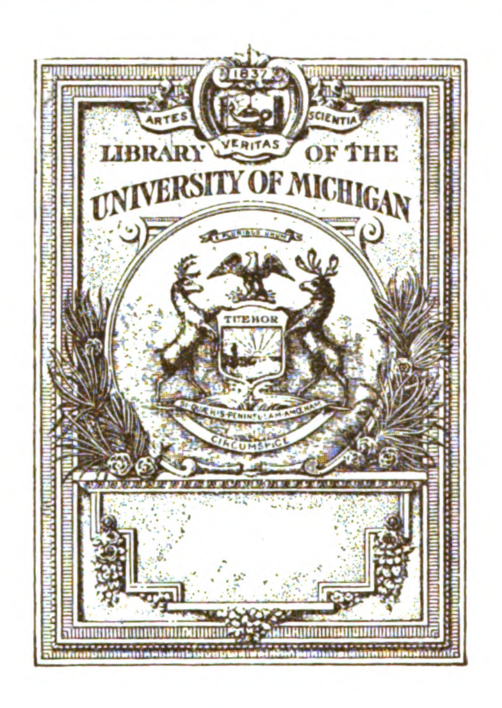
W. Guttmann

Medizinische Terminologie

Zwölfte bis fünfzehnte Auflage

Urban & Schwarzenberg
Berlin-Wien


1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE

Medizinische
Terminologie

**Ableitung und Erklärung
der gebräuchlichsten Fachausdrücke aller Zweige
der Medizin und ihrer Hilfswissenschaften**

Von

Walter Guttmann

Oberstabsarzt a. D., Berlin

Zwölfte bis fünfzehnte verbesserte Auflage
mit 464 Abbildungen

Urban & Schwarzenberg

Berlin N 24
Friedrichstraße 105 b

Wien I
Maximilianstraße 4

1920

Seiner Exzellenz

dem Generalstabsarzt der Armee a. D.

Herrn

Professor Dr. v. Schjerning

ehrerbietigst

gewidmet.

Printed in Germany

Aus dem Vorwort zur I. Auflage.

Bei Abfassung dieses Buches hatte ich mir die Aufgabe gestellt: die gebräuchlichsten Fachausdrücke der gesamten modernen Medizin einschließlich ihrer naturwissenschaftlichen Hilfsdisziplinen (besonders Chemie, Physik, Botanik, Zoologie) begrifflich sowohl wie etymologisch zu erklären.

Wer die Notwendigkeit von Wörterbüchern überhaupt anerkennt, muß auch die Berechtigung eines solchen Werkes zugeben, zumal gerade die medizinische Terminologie, die ihre Worte aus so vielen fremden Sprachen, ihre Begriffe aus so zahlreichen Gebieten der Wissenschaft und des Lebens entlehnt, die so viele willkürliche Bildungen aufweist und so reich an Synonymen ist, gewissermaßen ein Labyrinth vorstellt, in dem man sich ohne solchen Ariadnefaden nur schwer zurecht finden kann. Ich glaube daher, daß besonders *Studierende* der Medizin, zumal wenn ihre humanistische Vorbildung Lücken aufweist, und ferner auch *Laien*, die aus irgend welchen Gründen mit der medizinischen Sprache vertraut sein müssen, das Buch mit Vorteil benutzen werden; aber auch manchen *Ärzten* dürfte es nicht unwillkommen sein, da es über vieles eine schnelle Orientierung gestattet, was sonst nur mit großem Aufwand an Zeit und Mühe zu finden ist. Indes haben lange theoretische Erörterungen hierüber keinen Zweck: Über die Berechtigung eines Buches entscheidet der Erfolg.

Da die Art der Ausführung meines Programms aus jeder Seite deutlich zu ersehen ist, so möchte ich hier nur folgende Punkte kurz hervorheben: Den Hauptwert habe ich auf *kurze, aber klare Definitionen* gelegt. Jeder unnötige Ballast ist vermieden, und immer nur soviel gegeben, wie mir zum Verständnis des betreffenden Begriffes notwendig erschien: soll ja doch das Werk keineswegs Lehrbücher der einzelnen Fächer ersetzen! An zweiter Stelle erst kommen die etymologischen Erklärungen in Betracht, die ich also nur als Hilfsmittel für das Verständnis, nicht als Selbstzweck angesehen wissen möchte . . . .

Besondere Berücksichtigung haben die gebräuchlichsten Abkürzungen und Synonyma, die wichtigsten, durch charakteristische Schlagworte bezeichneten, Gesetze, Phaenomene und Symptome gefunden, speziell solche, die sich an Personennamen knüpfen . . . .

Wenn ich darauf verzichtet habe, die Bezeichnung der Aussprache und des Geschlechtes hinzuzufügen, so geschah dies in der Überzeugung, daß allgemein gültige Regeln hierüber nicht existieren, und daß es jeder (innerhalb gewisser Grenzen) damit halten kann, wie er will. Ob also jemand dem griechischen oder

lateinischen Betonungsgesetze folgt, ob er z. B. *Trache'a* oder *Tra'chea*, *Trichi'na* oder *Tri'china*, *Pneumoni'a* oder *Pneumo'nia* ausspricht, ob er ferner *der* Cervix oder *die* Cervix, *der*, *die* oder *das* Tuberkel sagt, das halte ich in der Tat — selbst auf die Gefahr hin, hier einem Widerspruche zu begegnen — für recht gleichgültig*). In manchen Fällen könnte man sogar mit Variation eines bekannten Spruches sagen: die größte Korrektheit wäre die größte Inkorrektheit. Ähnlich ist es mit der Orthographie, auf deren Gebiet ja zum Teil eine vollständige Regellosigkeit herrscht; ich erinnere nur an die Verwendung von *c*, *z* und *k*. Ich persönlich habe eine solche Schreibweise befolgt, wie sie mir aus lexikographischen Gründen am zweckmäßigsten schien, bin aber natürlich weit davon entfernt, für sie Allgemeingültigkeit zu beanspruchen.

Ein Buch, wie das vorliegende, das meines Wissens in der deutschen medizinischen Literatur das erste seiner Art ist, kann natürlich unmöglich vollkommen sein. Es erhebt auch gar nicht den Anspruch darauf! Falls es überhaupt möglich ist, ein so riesiges Gebiet, das zudem täglich an Umfang zunimmt, wirklich erschöpfend zu behandeln — was ich bezweifle —, so erforderte dies ein Werk, das im höchsten Grade unhandlich und infolge seines hohen Preises nur wenigen zugänglich wäre. Ich habe daher mit Absicht im Titel angedeutet, daß es sich in diesem Buche eben nur um die gebräuchlichsten Fachausdrücke handelt, gebe aber gern zu, daß manches (absichtlich oder aus Versehen) ausgelassen ist, was hätte aufgenommen werden können. Auch halte ich es für leicht möglich, daß sich manche Ungenauigkeiten darin finden. Für jeden Nachweis solcher Lücken und Fehler werde ich Kritikern und Lesern aufrichtig dankbar sein . . . .

So möge denn mein Buch den Kreisen, für die es bestimmt ist, auch wirklich von Nutzen sein! Dies wäre der schönste Lohn für eine nicht mühelose Arbeit.

Berlin, Ostern 1902.

W. Guttmann.

---

*) Nach der herrschenden Ansicht, die z. B. von VIRCHOW öfters betont worden ist, soll allerdings das Geschlecht der Fremdwörter im Deutschen mit dem in ihrer Muttersprache unbedingt übereinstimmen; *der* Cervix wäre danach ein grober Fehler. Demgegenüber wies O. ROSENBACH in einer bemerkenswerten Arbeit („Sprachfreiheit und Regelzwang", Ausgew. Abhandlg. Bd. II) nach, daß die Geschlechtsbezeichnung der Fremdwörter zu einem großen Teile in geradezu gesetzmäßiger Weise von dem der Übersetzung zugrunde liegenden deutschen Worte, also von dem Begriffe, abhängt. Hiernach ist *der* Cervix berechtigt, weil gleichbedeutend mit *der* Hals. Ein interessantes Beispiel hierfür ist das oben angeführte Wort Tuberkel. Philologisch richtig ist natürlich nur *das* Tuberkel, da es vom lateinischen tuberculum stammt. Dagegen hat sich der überwiegende Sprachgebrauch — soweit mir wenigstens bekannt — für *der* Tuberkel entschieden, indem hier der Begriff „kleiner Knoten" substituiert wird. Und in dem verbreiteten Wörterbuche von DUDEN steht sogar *die* Tuberkel, entsprechend der beigefügten Übersetzung „kleine Geschwulst".

Aus dem Vorwort zur X. und XI. Auflage.

Die überaus günstige Aufnahme, die mein Buch in Fachkreisen gefunden hat, darf ich wohl als Beweis dafür ansehen, daß es in der Tat einem Bedürfnis entspricht. Eine besondere Genugtuung war es für mich, daß auch das Erscheinen eines — nach Form und Inhalt auffallend ähnlichen — Konkurrenzproduktes, trotz seines wesentlich geringeren Preises, nicht imstande war, meiner Lebensarbeit Abbruch zu tun.

Die große Verbreitung meines Buches legt mir die dauernde Verpflichtung auf, alles, was in meinen Kräften steht, zu tun, um es zu vervollkommnen. So ist auch die vorliegende Doppelauflage wieder auf das gründlichste neu bearbeitet worden. Einmal war es nötig, die vor nunmehr 20 Jahren gewählte Orthographie nach Möglichkeit der Schreibweise anzupassen, die sich leider immer mehr einbürgert, da andernfalls die Benutzung des Buches unnötig erschwert würde*). Zu diesem Zwecke und auch zur Durchführung gewisser typographischer Verbesserungen mußte natürlich der Text Wort für Wort durchgesehen werden. Außerdem wurden mehrere Fächer systematisch vollkommen neu bearbeitet (insbesondere Physik, Chemie, Physiologie, Pharmakologie, innere Medizin, Neurologie, medizinische Zoologie, Prähistorie). Aber auch auf allen anderen Gebieten sind zahlreiche Verbesserungen und Zusätze erfolgt. So sind u. a. auch die kurzen biographischen Angaben in weitem Umfange ergänzt und berichtigt worden, und die Etymologien haben an der Hand der besten modernen sprachwissenschaftlichen Werke eine radikale Umarbeitung erfahren...

Obwohl ich durchaus auf dem Standpunkte stehe, daß auch die ärztliche Fachsprache nach Möglichkeit deutsche Bezeichnungen wählen soll (soweit dies ohne Beeinträchtigung der Klarheit und Kürze geschehen kann), so habe ich im erklärenden Texte doch vielfach mit Absicht dort Fremdwörter angewandt, wo diese als Hinweise auf die betreffenden Stichwörter und die daselbst ge-

---

*) Die von mir befolgten Grundsätze sind bei der „Einrichtung des Buches" angegeben. Alle Neuerungen, die unter dem Einflusse von DUDEN u. a. vielfach Geltung gewonnen haben, konnte ich jedoch nicht annehmen, da ich sie zum Teil für unberechtigt und unschön, ja sogar für falsch halte. Als Beispiel führe ich die Wörter *Zytologie, Zestoden, Kalzium, Zervix, Azephalozyste, zephalikus* an. Wer bei lateinischen oder latinisierten Fremdwörtern, die noch nicht in den allgemeinen deutschen Sprachschatz übergegangen sind (manchmal ist diese Beurteilung allerdings nicht leicht, vgl. Cylinder, Cylindrurie), die bisher übliche und durchaus berechtigte Schreibweise mit *c* nicht anwenden will, sondern die mit *z* wählt, der sollte wenigstens konsequent sein und durchwegs rein deutsch schreiben, also *Azefalozyste, zefalikus, Zerwix* (dann aber auch *Wena* und *Wene!*).

gebenen weiteren Erklärungen dienen sollen, und ferner dann, wenn dadurch Platz (u. U. eine ganze Zeile) gespart werden konnte.

Dem von mancher Seite ausgesprochenen Wunsche, die so zahlreichen schlechten Wortbildungen kritisch zu beleuchten und durch bessere zu ersetzen, konnte ich nur in recht bescheidenem Maße nachkommen; denn eine systematische Durchführung dieser Aufgabe würde die Kräfte eines einzelnen übersteigen, ganz abgesehen davon, daß hierdurch wieder der Umfang des Buches wesentlich größer werden würde . . . .

Mit Absicht sind diesmal auch alle französischen und englischen Fachausdrücke ausgeschaltet worden, die nicht (wie z. B. Bruit de pot fêlé, Weakened heart) in den deutschen medizinischen Sprachschatz übergegangen sind. Die in den allgemeinen Wörterbüchern dieser Sprachen enthaltenen Fachausdrücke sind ja ohnehin entbehrlich; aber auch die anderen stellen einen überflüssigen Ballast vor, zumal ja eine sehr beschränkte und daher recht schwierige Auswahl stattfinden müßte.

Im übrigen kann ich auf das im Vorwort zur ersten Auflage Gesagte verweisen und habe nur noch die angenehme Pflicht, allen denen zu danken, die mich bei Bearbeitung der neuen Auflage freundlichst unterstützt haben. Besonderer Dank gebührt meinem verehrten Freunde, Herrn Oberstabsarzt z. D. KUNTZE, der mir nicht nur die Benutzung der von ihm so mustergültig geleiteten Büchersammlung*) der Kaiser-Wilhelms-Akademie in jeder Beziehung erleichtert, sondern auch meine Arbeit durch zahlreiche, wertvolle Anregungen gefördert hat.

W. Guttmann.

Die 12.—15. Auflage ist, trotzdem die Drucklegung bereits 6 Monate nach Erscheinen der vorhergehenden Auflage beginnen mußte, sorgfältig durchgesehen und ergänzt worden. Vollkommen neu bearbeitet wurde u. a. das Gebiet der Psychiatrie. Auch sind 155 Abbildungen hinzugekommen, die, wie die früheren, von der geschickten Hand des akademischen Zeichners MAX LANDSBERG angefertigt wurden.

W. Guttmann.

---

*) Ich glaube, den Dank meiner Leser zu verdienen, wenn ich sie hierbei auf die in weiteren Kreisen noch nicht genügend gekannten reichen Schätze dieser größten medizinischen Bücherei Deutschlands, vielleicht sogar Europas, ausdrücklich hinweise, zumal deren Benutzung auf Antrag gern gestattet wird. (Adresse: Berlin NW 40, Scharnhorststraße 35).

Einrichtung des Buches.

1. Die Stichwörter sind alphabetisch geordnet. Die Laute *ä*, *ö*, *ü*, *äu*, stehen an der Stelle, welche ihnen nach der Schreibweise *ae*, *oe*, *ue*, *aeu* zukommt.
2. Bei dem *K*- und *Z*-Laut ist im allgemeinen der Grundsatz befolgt, daß rein lateinische oder latinisierte Worte, insbesondere auch die anatomischen, zoologischen, botanischen und chemischen Namen mit *c* geschrieben sind. Bei den anderen Wörtern dagegen, namentlich wenn sie in den allgemeinen deutschen Sprachschatz übergegangen sind, ist *k* und *z* angewandt; letzteres jedoch bei Wörtern griechischen Ursprungs im allgemeinen nur dort, wo in der Ursprache ein ζ steht (also „Zymase", aber „Cytologie", „Cyste"). Der *kz*-Laut ist stets durch *cc* wiedergegeben. Von diesen Regeln ist aus bestimmten Gründen zuweilen abgewichen, sei es der herrschenden Schreibweise zuliebe, sei es, um zusammengehörige Wörter nicht zu trennen. Da Hinweise der Raumersparnis wegen nur in beschränktem Maße gegeben werden konnten, ist beim Nachschlagen stets auch die andere Schreibweise zu berücksichtigen!
3. Genus und Numerus sowie der Genitiv (dieser in *Kursiv*schrift) sind nur dann hinzugefügt, wenn Zweifel darüber bestehen könnten.
4. In den eckigen Klammern ist die Etymologie (*kursiv*) gegeben. Entspricht das Stichwort genau der fremdsprachlichen Form, so ist es in der Klammer nicht wiederholt. Bei den lateinischen und griechischen Etymologien ist die Sprache nicht besonders bezeichnet.
5. Falls für ein Wort bzw. dessen ersten Bestandteil die Etymologie nicht angegeben ist, suche man sie bei den voranstehenden oder unmittelbar folgenden Wörtern.
6. Bei Wortbestandteilen, die hinter einem senkrechten Striche (|) oder einem Bindestriche (-) stehen, ist die Etymologie, falls nicht unmittelbar dahinter angegeben, an der dem Wortbestandteil entsprechenden alphabetischen Stelle des Werkes zu suchen, wo sich in der Regel gleiche oder doch wenigstens ähnliche Wortbildungen mit Ableitung finden werden. Dies gilt auch für unselbständige Wortbestandteile, z. B. -graph, -gen, -ides usw.
7. Ein Sternchen (*) hinter einem Worte bedeutet ebenfalls, daß dieses an seiner alphabetischen Stelle nachzusehen ist. Da aus lexikographischen Gründen von diesem Sternchen nur selten Gebrauch gemacht worden ist (hauptsächlich bei Fachausdrücken, die aus 2 getrennten Wörtern bestehen, um das Suchen zu erleichtern), so empfiehlt es sich, jedes nicht ganz selbstverständliche Wort des erklärenden Textes an seiner alphabetischen Stelle nachzusehen.
8. Ein Apostroph hinter einem ausgeschriebenen Eigennamen oder hinter einer diesem folgenden eckigen Klammer bedeutet, daß die Silben -scher, -sche oder -sches zu ergänzen sind. Bei abgekürzten Stichwörtern vertritt der Punkt die Stelle dieses Apostrophes.
9. Bei zusammengesetzten Wörtern ist in dem Falle, wo der erste Bestandteil nur durch einen Bindestrich angedeutet ist, das im Deutschen meist zur Verbindung eingeschaltete „s" aus lexikographischen Gründen fortgelassen worden, muß daher ergänzt werden. Wenn also z. B. unter dem Stichwort „Polarisation" weiterhin steht: „-ebene", so ist zu lesen: „Polarisations*s*ebene".

Abkürzungen.

α priv. = *α* privativum, Verneinungs-*α*; hebt den Grundbegriff auf.
Abk. = Abkürzung.
Adj. = Adjectivum.
ahd. = althochdeutsch.
Am. = Pharmacopoeia of the United States of America.
Anthrop. = (in der) Anthropologie.
approb. = approbiert.
arab. = arabisch.
Austr. = Pharmakopoea Austriaca.
Bakt. = (in der) Bakteriologie.
Bakt. = Bakteriologe.
bes. = besonders.
betr. = betreffend, betreffs.
Bot. = (in der) Botanik.
Bot. = Botaniker.
Brit. = British Pharmakopoeia.
celt. = celtisch.
charakt. = charakteristisch.
Chem. = (in der) Chemie.
Chem. = Chemiker.
Chir. = (in der) Chirurgie.
Chir. = Chirurge.
chron. = chronisch.
DAB = Deutsches Arzneibuch.
Dermat. = (i. d.) Dermatologie.
Dermat. = Dermatologe.
Dim. = Diminutivum, Verkleinerungswort.
eig. = eigentlich.
Embryol. = (in der) Embryologie.
engl. = englisch.
Ergb. = Ergänzungsbuch zum Arzneibuch f. d. Deutsche Reich, 4. Ausg. 1916.
f. = für.
Fam. = Familie.
frz. = französisch.
Gall. = Pharmacopée française.
Gattg = Gattung.
Gen. = Genitiv.
Geol. = (in der) Geologie.
germ. = germanisch.
gew. = gewöhnlich.
got. = gotisch.
gr. = griechisch.
Gyn. = (in der) Gynaekologie, Frauenheilkunde einschließlich Geburtshülfe.
Gynäk. = Gynäkologe.
hebr. = hebräisch.
Helv. = Pharmakopoea Helvetica.
it. = italienisch.
Kl. = Klasse.
Klin. = Kliniker.
konz. = konzentriert.
lat. = lateinisch.
mhd. = mittelhochdeutsch.
Naturf. = Naturforscher.
ndd. = niederdeutsch.
n/s, n/pl. = neutrum singulare bzw. plurale.
off. = officinalis, offizinell.
Ophthalm. = (in der) Ophthalmologie.
Ord. = Ordnung.
Otol. = (in der) Otologie.
Otol. = Otologe.
Paed. = Paediater.
Pathol. = (in der) Pathologie.
Pathol. = Pathologe.
Pharm. = (in der) Pharmazie.
Pharm. = Pharmazeut.
Phys. = (in der) Physik.
Phys. = Physiker.
Physiol. = (in der) Physiologie.
Physiol. = Physiologe.
Pl. = Plural.
pop. = populär, volkstümlich.
prom. = promoviert.
Psych. = (in der) Psychiatrie.
Psych. = Psychiater.
s. = siehe.
sanskr. = im Sanskrit.
sc. = scilicet, nämlich.
sog. = sogenannt.
span. = spanisch.
spez. = speziell.
spez. Gew. = spezifisches Gewicht.
syn. = synonym, gleichbedeutend.
Syn. = Synonymon, gleichbedeutendes Wort.
T. = Teil (e).
urspr. = ursprünglich.
Verbdg. = Verbindung (en).
verd. = verdünnt.
Vergl. Anat. = (in der) vergleichende(n) Anatomie.
verw. = verwandt.
Vet. = Veterinärmedizin, Tierheilkunde.
viell. = vielleicht.
wahrsch. = wahrscheinlich.
weit. = im weiteren Sinne.
willk. = willkürlich.
Zahnh. = (in der) Zahnheilkunde.
Zool. = (in der) Zoologie einschl. Protistenlehre.
Zool. = Zoologe.

Die anderen vorkommenden Abkürzungen sind an den betreffenden alphabetischen Stellen des Wörterbuches erklärt.

A.

A.: *Anat.* Arteria. *Ophthalm.* Akkommodation. *Med.* Anode. *Pharm.* Aqua. *Phys.* Ampère.

a.: *Chem.* asymmetrisch.

α: Um das C-Atom anzudeuten, an dem in organischen Verbdg. eine Substitution erfolgt ist, bezeichnet man das der charakteristischen Gruppe (bei Säuren COOH-, bei Alkoholen OH-Gruppe usw.) unmittelbar benachbarte mit α (oder 1), die weiterstehenden der Reihe nach mit β, γ (od. 2, 3) usw. Also z. B. α-Chlorpropionsäure $CH_3{-}CHCl{-}COOH$; β-Chlorpropionsäure $CH_2Cl{-}CH_2{-}COOH$. — Vgl. Chinolin, Naphthalin, Pyridin.

α-Strahlen: Von radioaktiven Stoffen ausgehende Strahlen, die aus positiven Helium-Ionen bestehen und den Anodenstrahlen analog sind.

Aa.: *Anat.* Arteriae.

āā.: ana [ἀνά], zu gleichen Teilen.

ABADIE [1. CH., Pariser Augenarzt, geb. 1842. 2. CH. JEAN-MARIE, Prof.. Bordeaux]' **Zeichen:** 1. Krampf des Levator palpebrae sup. bei Basedow. 2. Unempfindlichkeit der Achillessehne gegen Druck bei Tabes dorsalis.

Abänderungs|stereotypieen: Stereotype Manieren.

Abasie, Astasie [ἀ priv., βάσις Gang, στάσις Stehen] (P. BLOCQ): Unfähigkeit zu gehen wie zu stehen, während Sensibilität, Muskelkraft u. Koordination d. Beine erhalten sind; meist hysterisch. Adj. abatisch, astatisch. Vgl. trepidant.

Abaxial: 1. Von der Achse entfernt. 2. Am anderen Ende der Achse.

Abbau: Zerlegung komplizierter chemischer Verbdg. in einfachere.

ABBE [ERNST, Phys., Jena, 1840—1905]' **Beleuchtungsapparat:** A. Kondensor* (Abb.) mit Beleuchtungsspiegel u. (auch exzentrisch einstellbarer) Irisblende.

Abbildungsvermögen: Auflösungs-v.

Abbinden: 1. Feste Einwicklung eines Gliedes (zur Autotransfusion). 2. Entfernung gestielter Geschwülste durch Umschnüren.

Abblenden: Die Öffnung der Blende eines Mikroskops verkleinern, wodurch zwar die Lichtstärke geringer, die Schärfe des Bildes aber größer wird.

ABBOTS [WILL., Arzt, London, geb. 1831]' **Paste:** Enthält arsenige Säure, Morphium, Kreosot. Zahnnervtötendes Mittel.

ABBOTT [EDVILLE GERH., amerik. Chir., Portland Me]' **Methode:** Zur Behandlung einer Lordose wird Pat. in Rückenlage auf eine auf Gasrohrrahmen ausgespannte Hängematte so gelegt, daß Kyphosenstellung resultiert, dann Redression durch seitliche Bindenzügel u. Eingipsen.

ABC-Prozeß: Reinigung von Kanalwässern durch Zusatz von Alum (Alaun), Blood (Blut), Clay (Lehm) u. a. Substanzen.

Abdeckerei [*abdecken* die Haut abziehen]: Anstalt zur Beseitigung u. industriellen Verwertung ungenießbarer Tierkadaver.

ABDERHALDEN [EM., Physiol., Halle, geb. 1877]' **Methode:** Bei Anwesenheit von blutplasmafremden Stoffen werden im Blut Abwehrfermente* zum Abbau derselben gebildet. Die betr. Stoffe (z. B. Placenta-Eiweiß, und dadurch indirekt Vorhandensein von Schwangerschaft) können dadurch nachgewiesen werden, daß das betr. Blutplasma die gleichen Stoffe auch außerhalb des Organismus abbaut. Bei der Dialysiermethode füllt man dazu Blutplasma + Eiweiß (Placentargewebe usw.) in einen Dialysierschlauch und beobachtet, ob Eiweißabbauprodukte (Peptone) in der Außenflüssigkeit auftreten, die man durch Ninhydrin* usw. nachweisen kann. Bei d. optischen Methode bereitet man aus d. Eiweiß im Reagenzglas zuerst Pepton u. setzt dies im Polarisationsrohr der Wirkung des betr. Plasmas aus; Änderung d. Drehung zeigt Abbau der Peptone an.

Abdomen [lat.]: Unterleib, Bauch.

Abdominal(is): Zum Abdomen gehörig, Bauch-, Unterleibs-. **-ganglien:** Ganglien des Plexus coeliacus. **-reflex:** Bauchdeckenreflex. **-typhus** s. Typhus.

Abdomino|skopie: Besichtigung bzw. Untersuchung des Unterleibs.

Abducens [*abduco* seitwärts führen] s. Nervus.

Abductor s. Abduktoren, Musculus.

Abduktion: Abziehung, Abspreizung, Bewegung eines Gliedes von der Mittellinie fort.

Abduktoren: Muskeln, die Abduktion bewirken.

Abduzieren: Abduktion ausführen.

Abée [Ernst, Geh. Med.-Rat in Cronberg, geb. 1843]' **Stütze:** Druckpelotte auf die Herzgegend zur Linderung von Herzbeschwerden.

Aberrans [lat. abirrend] s. Vas.

Aberratio(n): Abweichung. *Pathol.* Keimverlagerung, Dystopie*. Auch unvollkommene Geistesstörung. **A. d. Lichtes** (Bradley): Scheinbare Ablenkung des Lichtes der Fixsterne infolge der Erdbewegung. Die Sterne werden daher an einen Ort projiziert, der von ihrem wirklichen um den -winkel entfernt ist. Vgl. chromatisch, sphärisch. **A. testis:** Vorkommen des Hodens an Stellen, die beim normalen Descensus nicht berührt werden.

Abführ - latwerge: Electuarium e Senna. **-limonade** s. Limonada purgans, Limonata aërata, Potio Magnesii citrici. **-mittel** s. Aperitiva, Drastica, Ekkoprotica, Evacuantia, Kathartica, Laxantia, Lenitiva, Purgantia. **-mus:** Electuarium e Senna.

Abgesetztes Atmen: Sakkadiertes A.

Abhang des Kleinhirns s. Declive.

Abies [lat.]: Tanne; Pinaceae.

A|biogenesis: Urzeugung.

A|biosis, Abio|trophie: Lebensunfähigkeit, vorzeitiger Untergang.

Abiuret: Nicht d. Biuretreaktion gebend.

Abklatsch - carcinom: C. an 2 sich berührenden Stellen. **-präparate** erhält man durch Auflegen von Deckgläschen auf (flächenhafte) Bakterienkulturen usw.

Abklatschung: Einhüllung in ein nasses Laken, das an d. Körper angeklatscht wird.

Abklingungskonstante: Halbwertszeit.

Ab|lactatio: Entwöhnung des Kindes von der Mutterbrust.

Ablatio [lat.]: Abtragung. Syn. f. Amputatio. **A. retinae:** Netzhautablösung.

Ableitende Mittel: Mittel, die eine Ableitung bewirken. Syn. Derivantia, Epispastica, Revulsiva.

Ableitung: Ablenkung des Blut- und Säftestroms aus (endzündlich) gereizten Organen durch Erzeugung von Hyperaemie bzw. Entzündung od. verstärkter Absonderung an anderer Stelle (bes. Haut, Darm, Nieren). Auch der Aderlaß u. d. reflektorische Beseitigung innerer Schmerzen durch Reizung sensibler Hautnerven gehört hierzu.

Ablenkungsphänomen: Komplementablenkung.

A|blepharie, A|blepharon: Fehlen der Augenlider.

Ablepsie [α priv., βλέπω sehen]: Blindheit.

Abluentia [*abluo* abwaschen]: Abstergentia.

Abnabeln: Durchtrennung der (doppelt unterbundenen) Nabelschnur nach d. Geburt.

Abnutzungs - pigmente: Gelbe bis bräunliche körnige Pigmente, die mit zunehmendem Alter in verschiedenen Geweben vorkommen und Lipoidreaktionen geben. Syn. Lipoidpigmente, Lipofuscin, Haemofuscin. **-quote** (Rubner): Die ständigen Stickstoffverluste des Körpers durch Se- u. Exkrete, Haare, Epithelabstoßung.

Abolitionismus [*aboleo* vertilgen; urspr. Bewegung zur Abschaffung der Sklaverei in Nordamerika]: Bewegung gegen staatliche Aufsicht u. Duldung der Prostitution.

Ab|oral: Entgegengesetzt, entfernt vom Munde.

Abort [*abortus*]: Fehlgeburt; Geburt, bevor d. Foetus lebensfähig ist. Vgl. Abortus, habituell, kriminell.

Abortieren: Fehlgebären.

Abortiv: Abgekürzt verlaufend, nicht zur vollen Entwicklung gelangend, unfertig.

Abortiva sc. remedia: Abortivmittel. 1. Mittel, die Geburt herbeiführen. 2. Mittel, d. eine Krankheit im Beginn zum Stillstand bringen. Vgl. kupieren.

Abortus: Abort. **A. imminens:** Drohender A. **A. incipiens:** Beginnender A. **A. incompletus:** Unvollkommener A., wobei die Frucht ausgestoßen wird, ein Teil der Placenta u. Decidua vera zurückbleibt.

Abortzange: Zangenartiges Instrument zur Abortausräumung. Abb. zeigt die von Winter.

A|brachio|cephalus: Mißgeburt ohne Kopf und Arme.

A|brachius: Mißgeburt ohne Arm.

Abrahams: Von Abraham angegebene trichterförmige Röhrchen aus Gold oder Silber, die durch Offenhalten eines verschlossenen Gehörgangs das Gehör verbessern.

Abram [Alb., Arzt, San Francisco, geb. 1864]' **Lungenreflex:** Reflektorische Erweiterung d. Lungengrenzen durch mechanische Reizung d. Brusthaut od. Oberbauchgegend.

Abrasio [lat.]: Abschaben; Auskratzen mit dem scharfen Löffel oder Schabeisen. Syn. Curettement. **A. dentium:** Abnutzung der Zähne.

Abrastol: Asaprol.

Abreagieren: Lösung eines Affekts durch Gefühlsäußerungen (Jauchzen, Heulen usw.) oder Ausführung bestimmter Handlungen. Vgl. Freud.

Abrin: Toxalbumin im Samen von Abrus precatorius. Vgl. Jequiritol.

Abrotanum [ἀβρότονον, von ἄβροτος unsterblich, wegen der Heilkraft] s. Herba.

Abrus [ägypt. Urspr.?]: Kranzerbse; Papilionatae. Vgl. Semen.

Absättigungsversuch s. Castellani.

Abscess(us) [*abscedo* weggehen, sich absondern]: Eiterbeule; Eiteransammlung an umschriebener Stelle. Ein heißer A. entsteht akut, ein kalter chronisch (meist auf tuberkulöser Basis). Vgl. Kongestions-, Senkungs-A. **A. follicularis:** Betrifft einzelne Schleimhautfollikel. **A. stercoralis:** Kotabsceß; m. kotigem Inhalt; nach Perforation der Darmwand. **A. sudoriparus:** Schweißdrüsenabsceß.

Abschälungs|fraktur (Kocher): Absprengung eines umschriebenen Stücks Knorpel mit etwas Knochen von der Oberfläche der Eminentia capitata humeri.

Abschilferung [mhd. *schelfe* Hülse, dünne

Schale]: Abschälung der Haut in kleinsten Schüppchen. Syn. Defurfuratio.

Abschuppung: Abschälung der Haut in größeren Fetzen. Syn. Desquamatio.

Abscisse [*abscindo* abschneiden] s. Koordinaten.

Absence [frz.]: Vorübergehende Bewußtseinspause. Vgl. Epilepsia minor, FRIEDMANN.

Absinth [ἀψίνθιον, viell. pers. Urspr.]: Artemisia absinthium bzw. Herba Absinthii.

Absinthi(i)n: Ein Bitterstoff (Glykosid) in Herba Absinthii. $C_{30}H_{40}O_8$.

Absinthismus: Absinthvergiftung.

Absolut [*absolvo* loslösen, befreien]: Ohne jede Einschränkung, unbedingt, schlechthin. Vgl. Alkohol, Brechungsexponent, Dämpfung, Diät, Dichtigkeit, relativ. **A. Feuchtigkeit:** Die Menge Wasser in Gramm, die in 1 cbm Luft als Dampf wirklich vorhanden ist, bzw. der Partialdruck dieses Dampfes. **A. Maße:** Maße, die durch die Einheiten der Länge, Masse, Zeit ausgedrückt sind. Vgl. C.G.S.-System. **A. schwarzer Körper:** Körper, der alle einfallenden Licht- und Wärmestrahlen absorbiert. **A. Temperatur:** Die vom sog. a. Nullpunkt (—273°), bei dem der Druck der Gase = 0 angenommen wird, gemessene Temperatur. **A. Wägung:** Reduzierung des Gewichts auf den leeren Raum.

Absorbentia [*absorbeo* aufsaugen] sc. remedia: Aufsaugende oder Säuren neutralisierende Mittel. Vgl. Vasa.

Absorption: 1. Aufnahme von Gasen durch flüssige oder feste Körper bzw. von Flüssigkeiten durch feste Körper. 2. Zurückhaltung eingedrungener Strahlungen in Körpern, z. B. bestimmter Lichtstrahlen in farbigen Körpern. — Vgl. Adsorption, Okklusion, Resorption, KIRCHHOFF. **-spektrum:** Spektrum von Licht, das durch einen Körper gegangen u. von diesem z. T. absorbiert ist. Den absorbierten Strahlen entsprechen im Spektrum dunkle (Absorptions-)Linien oder Bänder.

Absteigend: Vom Zentrum zur Peripherie verlaufend.

Abstergentia [*abstergeo* abwischen]: Reinigende, abführende Mittel.

Abstimmung: Regulierung eines Systems (z. B. eines elektrischen Schwingungskreises), sodaß es gleiche Schwingungen ausführen kann wie ein anderes System. Vgl. Resonanz.

Abstinenz [*abstineo* sich enthalten]: Enthaltung, Enthaltsamkeit, z. B. von Alkohol, Geschlechtsverkehr usw. Spez. Nahrungsverweigerung der Irren. **-erscheinungen:** Reiz- oder Schwächezustände nach plötzlicher Entziehung gewohnter Mengen von Alkohol, Morphium usw.

Absud [von *absieden*]: Decoctum.

Abtreiben: Künstliche Einleitung einer Fehl- od. Frühgeburt aus anderen als ärztlich berechtigten Gründen.

Abulie [α priv., βούλομαι wollen]: Willenlosigkeit, Willensschwäche, -lähmung.

Abundant [*abundo* überlaufen, reichlich vorhanden sein]: Sehr reichlich, übermäßig.

Abusus, *us* [lat.]: Mißbrauch. **A. Nicotianae et Spirituosorum:** Übermäßiger Tabaks- und Alkoholgenuß.

Abwässer: In Haushaltungen oder industriellen Anlagen benutzt gewesene Wässer.

Abwehrfermente (ABDERHALDEN): Fermente, die bei parenteraler Zufuhr von Eiweiß usw. im Organismus gebildet werden und die Fähigkeit besitzen, das zugeführte Substrat abzubauen. Vgl. ABDERHALDEN.

Abwehrneuropsychosen (FREUD): Neurosen u. Psychosen, die dadurch entstehen, daß unangenehme Erlebnisse bzw. Affekte (spez. sexueller Natur) ins Unbewußte verdrängt u. mit einem gewissen Widerstand darin festgehalten werden. Derartige verdrängte („eingeklemmte") Vorstellungen werden dann in abnorme (oft hysterische) körperliche Symptome verwandelt („konvertiert") oder durch Angst- und Zwangsvorstellungen ersetzt („substituiert"). Vgl. FREUD.

Abyssische Region [verstärkendes α, βυσσός Meerestiefe]: Tiefseeregion.

Ac.: Acidum.

Acacia [ἀκακία]: Schotendorn, Gummibaum; Mimosoideae. Vgl. Flores, Gummi arabicum, Moussenarinde, Catechu.

Acajounüsse: Fructus Anacardii.

Acalephae [ἀκαλήφη Nessel]: Cnidaria, bzw. Skyphomedusae.

Acanthaceae [ἄκανθα Stachel]: Bärenklaugewächse; eine Fam. der Tubiflorae.

Acanthia: Syn. f. Cimex.

Acantho|cephali: Stachelköpfe, Kratzer; eine Ord. der Nemathelminthes.

Acantho|cheilo|nema perstans: Filaria perstans.

Acantho|lysis (AUSPITZ): Hautkrankheit infolge von Atrophie der Stachelschicht. **A. bullosa acquisita** (AUSPITZ): Pemphigus foliaceus. Vgl. Epidermolysis bullosa.

Acanth|oma: Hautkrebs (AUSPITZ). Auch syn. f. Papillom. **A. adenoides cysticum** (UNNA): Epithelioma a. c. **A. staphylogenes** (HERZOG): Molluscum contagiosum.

Acantho-pelvis, -pelys: Stachelbecken.

Acantho|pteri: Stachelflosser; eine Unterordnung d. Teleostei.

Acanthosis: Hautkrankheit infolge von Anomalien der Stachelschicht (AUSPITZ). **A. nigricans:** Hypertrophie des Papillarkörpers der Haut, verbunden mit Pigmentbildung; bei schweren Allgemeinleiden, bes. Unterleibskrebs. Syn. Keratosis oder Papillomatosis nigricans, Dystrophie papillaire et pigmentaire. **A. verrucosa seborrhoica:** Verruca senilis.

Acardi(ac)us [ἀκάρδιος herzlos]: Holo- bzw. Hemi-acardius. **A. anceps** (AHLFELD): Hemiacardius.

Acarina [*Acarus*]: Milben; eine Ord. der Arachnoidea. Syn. Acarida. **Acari(n)osis:** Durch Milben verursachte Krankheit.

Acaro|phobie: Furcht, (wieder) Krätze zu haben.

Acarus [neulat., von τὸ ἀκαρί]: Milbe; Acarina. **A. folliculorum** (SIMON 1842)

Demodex f. A. **gallinae:** Dermanyssus g. A. **hordei** s. Crithoptes. A. **scabiei:** Sarcoptes sc. A. **tritici** s. Pediculoides.

Accelerans [*accelero* beschleunigen]: Beschleunigend. Vgl. Nervus.

Acceleration: Beschleunigung.

Accentuation [*accentus*]: Betonung, Verstärkung.

Acceptor s. induzierte Reaktionen.

Accessorisch [*accedo* hinzutreten]: Hinzutretend, unterstützend, überzählig. A. **Nährstoffe** (HOFMEISTER): Vitamine. A. **Organe:** Getrennt vom Hauptorgan vorkommende Organe von gleicher Struktur. Vgl. Eihäute, Nebennieren.

Accessorius: Accessorisch. Vgl. Nervus.

Accidentell [*accidens* das Zufällige]: Zufällig eintretend, nicht wesentlich. Vgl. essentiell. A. **Herzgeräusche:** Anorganische H.

Accouchement forcé [frz.]: Gewaltsame (künstlich beschleunigte) Entbindung.

Accretio [lat.]: Das Anwachsen, die Verwachsung. Vgl. Concretio.

A. C. E. -Chloroform: Mischung von Alkohol (1), Chloroform (2), Ether (Aether) (3).

Acephalo - cyste s. Echinococcus. **-podie, -rachie** usw.: Angeborener Mangel von Kopf u. Füßen, Kopf u. Wirbelsäure usw.

A|cephalus: Mißgeburt ohne Kopf. Zuweilen falsch f. Anencephalus. A. **paracephalus:** A. mit teilweise entwickelten Schädelknochen.

Acer [lat.]: Scharf.

Acervul|om: Psammom.

Acervulus cerebri [lat.]: Hirnsand.

Acet-: In Verbdg. = Acetum od. Acetyl-.

Aceta [*Acetum*] **medicata:** Arzneiessige. Mit Essig aus Drogen hergestellte Auszüge.

Acetabulum [lat. Essignäpfchen]: Hüftpfanne; Gelenkgrube für den Femurkopf.

Acetale [zuerst aus *Acetaldehyd* dargestellt]: Ätherartige Verbdg. von 2 Molekülen eines Alkohols mit 1 Molekül eines Aldehyds, wobei Wasser austritt. A c e t a l schlechtweg ist Aethylidendiaethylaether. $CH_3{-}CH(O \cdot C_2H_5)_2$.

Acetamid: $CH_3{-}CO{-}NH_2$. Vgl. Neuronal.

Acetanilid(um) (DAB, Austr.): $C_6H_5{-}NH(C_2H_3O)$. Syn. Antifebrin.

Acetate: *Chem.* Salze der Essigsäure.

Acetessigester: Acetylessigsäureaethylester. Syn. Aether aceticoaceticus.

Acetessigsäure: Acetylessigsäure.

Aceticoceptor: Chemoceptor f. d. Essigsäurerest (spez. des Arsenophenylglycin).

Aceticus: *Pharm.* Bezeichnung d. Salze der Essigsäure, A c i d u m a c e t i c u m.

Aceto -: Acetyl-.

Acetol: Acetonalkohol. $CH_2{-}CO{-}CH_2 \cdot OH$. Vgl. Salacetol.

Aceton: Dimethylketon. $CH_3{-}CO{-}CH_3$. Syn. Essiggeist, Mesitalkohol. Vgl. LEGAL, LIEBEN, GUNNING, PENZOLDT. **-aemie, -urie:** Vorkommen (größerer Mengen) von A. im Blute und Urin infolge von unvollständiger Oxydation der Eiweißstoffe; bei Diabetes, Carcinom usw. Vgl. Acidosis. **-asthma:** Die hierbei auftretenden Anfälle von Atemnot. **-chloroform:** Trichlorderivat des tertiären Butylalkohols. $(CH_3)_2{-}C(OH){-}CCl_3 \cdot {}^1/_2 H_2O$. Syn. Aneson, Anesin, Chloreton. **-dauerhefe:** Zymin.

Aceto|nitril: $N{\equiv}C{-}CH_3$. Syn. Methylcyanid. **-reaktion** (REID HUNT): Weiße Mäuse zeigen nach Fütterung mit minimalen Mengen Schilddrüsensubstanz erhöhte Resistenz gegen das giftige A.

Aceton - körper: Aceton, Acetessigsäure, β-Oxybuttersäure. **-kollodium:** Lösung von Kollodium und etwas fettem Öl in Aceton. Syn. Filmogen.

Aceton|urie s. Acetonaemie.

Acetophenon: Phenylmethylketon. $C_6H_5{-}CO{-}CH_3$. Syn. Hypnon.

Acetopyrin: Acetylsalicylsaures Antipyrin. Syn. Acopyrin.

Acetoxime: Ketoxime.

Acet|phenetidin (Austr.): Phenacetin.

Acetum [lat.] (DAB, Austr., Helv.): Essig, Weinessig. Sauer schmeckende u. riechende Flüssigkeit, mit 6 (Helv. 5) %₀ Essigsäure. Syn. A. c r u d u m, A. v i n i. Vgl. Aceta medicata. A. **aromaticum** (DAB, Austr., Helv.): Aromatischer Essig. Aus Zimt-, Wacholder-, Lavendel-, Pfefferminz-, Rosmarin-, Zitronenöl, Eugenol, Weingeist, verd. Essigsäure bereitet. Syn. A. a n g l i c u m, b e r o l i n e n s e, b e z o a r d i c u m, c a r d i a c u m, p e s t i l e n z i a l e, p r o p h y l a c t i c u m, q u a t t u o r l a t r o n u m. A. **aromaticum spirituosum:** Acidum aceticum aromaticum. A. **concentratum:** Acidum aceticum dilutum. A. **glaciale:** Eisessig. Syn. A. c r y s t a l l i s a b i l e, c o n c e n t r a t i s s i m u m, r a d i c a l e. A. **Plumbi:** Liq. Plumbi subacetici. Syn. A. L i t h a r g y r i, A. s a t u r n i n u m. A. **pyrolignosum crudum** [πῦρ Feuer, *lignum* Holz, da durch trockene Destillation des Holzes gewonnen] (DAB, Austr., Helv.): Roher Holzessig. Syn. A. p y r o x y l i c u m. Enthält neben Teerbestandteilen mindestens 6%₀ Essigsäure. A. **pyrolignosum rectificatum** (DAB, Helv.): Gereinigter Holzessig. Enthält 5—5·4%₀ Essigsäure. A. **Sabadillae** (DAB): Aus Sabadillsamen. A. **Scillae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Meerzwiebeln.

Acet|yl: Einwertiges Radikal der Essigsäure. $CH_3{-}CO$. **-essigsäure:** $CH_3{-}CO{-}CH_2{-}COOH$. Syn. Acetessigsäure, Diacetsäure, β-Ketobuttersäure. Vgl. GERHARDT. **-oxyd:** Essigsäureanhydrid. $(CH_3{-}CO)_2O$. **-paraminophenolum salicylicum** (Helv.): Salophen. **-säure:** Essigsäure. **-salicylsäure:** $C_6H_4(O{-}C_2H_3O){-}COOH$. Vgl. Acidum.

Acet|ylen: Ein ungesättigter 2wertiger Kohlenwasserstoff. $CH{\equiv}CH$. Syn. Aethin.

Acetylene, Acetylenreihe: Ungesättigte Kohlenwasserstoffe von d. Formel C_nH_{2n-2}, mit dreifacher Bindung zweier C-Atome.

Acetylierung: Substitution eines H-Atoms durch Acetyl.

Ach: *Bot.* ACHARIUS (ERIK, 1757—1819).

ACHALME' **Bacillus:** B. emphysematosus.

Acheuléen [nach dem Fundort *St. Acheul* b. Amiens]: Eine Kulturstufe der Steinzeit* (in d. 2. Zwischeneiszeit).

A|chilie: Angeborener Mangel d. Lippen.

Achillea [nach ACHILLES]: Eine Gattung der Compositae. **A. millefolium:** Schafgarbe. Vgl. Herba Millefollii. **A. moschata:** Moschusschafgarbe. Vgl. Herba Ivae.

Achillessehne [nach ACHILLES, der dort allein verwundbar war]: Tendo calcaneus.

Achillessehnenreflex (GOWERS 1879): Kontraktion des Gastrocnemius bei Beklopfen der (passiv) etwas angespannten Achillessehne. Vgl. Fußklonus.

Achilles|suspensorium s. Suspens. penis.

Achillo|bursitis, Achill|odynie (ALBERT): Schmerzhafte Entzündung d. Schleimbeutels zw. Achillessehne u. Fersenbein.

Achillor|raphie: Naht der Achillessehne; spez. Naht zur Verlängerung der verkürzten Sehne nach bayonettförmiger Durchschneidung (C. BAYER).

Achillo|tomie: Durchschneidung der Achillessehne.

Achirie [α priv., χείρ Hand]: Angeborener Mangel der Hände. Vgl. Perochirus.

A|chlor|hydrie: Mangel an Salzsäure.

A|chlor|opsie: Grünblindheit.

A|chlys [ἀχλύς Nebel]: Nubecula.

Acholie: Aufgehobene Gallensekretion.

Acholurisch [οὖρον Harn] heißt ein leichter Ikterus, bei dem keine Gallenfarbstoffe in den Urin übertreten.

A|chondro|plasie [α priv., πλάσσω bilden] (PARROT): Chondrodystrophia hypoplastica.

Achor [ἀχώρ Schorf]: Nach WILLAN kleine Pustelchen behaarter Stellen mit honiggelbem zähem Inhalt. **A. granulatus:** Tinea granulata.

A|choria: Aplacentalia.

Achorion Schoenleini [1839 von SCH. entdeckt]: Favuspilz. Syn. Oospora Sch.

A|chromasie: 1. Achromatische Beschaffenheit. 2. Achromatosis.

A|chromatin: Linin.

A|chromatisch: Ungefärbt, ohne chromatische* Aberration, farbenfehlerfrei. A. Linsen u. Prismen erhält man z. B. durch geeignete Kombination zweier Linsen bzw. Prismen aus Kron- u. Flintglas, wodurch die Farbenzerstreuung, aber nicht d. Ablenkung d. Lichts aufgehoben wird. Vgl. Apochromate. **A. Substanz:** Achromatin.

Achromato|cyten: Entfärbte Erythrocyten.

Achromat|opsie: Farbenblindheit.

Achromatosis (AUSPITZ), **Achromie:** Pigmentmangel der Haut.

Achroo- [ἄχροος farblos] **-cyten:** Leukocyten. **-dextrin** s. Dextrine.

Achse [*axis* eig. Wagenachse]: Gedachte topographische Richtungslinie. Vgl. krystallographisch, optisch.

Achsel-bogen s. LANGER. **-falten:** Plicae axillares. **-grube:** Fossa axillaris. **-haare:** Hirci.

Achsencylinder: Der aus Nervenprimitivfibrillen bestehende, wesentlichste Teil der Nerven; meist von Hüllen umgeben. **-fortsatz:** Der Ausläufer einer Ganglienzelle, der in einen Achsencylinder übergeht. Syn. Nervenfortsatz, Neurit, (Neur-) Axon. Vgl. Dendriten, Neuron.

Achsen-drehung: Drehung eines Darmstückes um seine Längsachse. Vgl. Darmverschlingung. **-fibrillen** siehe Nervenfasern. **-skelet:** Wirbelsäule bzw. Chorda dorsalis. **-stab, -strang:** Chorda dorsalis. **-symmetrisch:** Nicht astigmatisch. **-zugzange** (TARNIER u. a): Geburtszange, bei der der Zug genau in d. Richtung ausgeübt werden kann, in der sich der Kopf des Kindes vorwärts bewegt. (Abb.).

Achtertouren: Bindentouren, die sich in Form einer 8 kreuzen. Vgl. Spica.

Achylia [α priv., χυλός Saft]: Fehlende Absonderung. **A. gastrica** (EINHORN): Fehlen d. Magensaft- (Salzsäure u. Ferment-) Absonderung bei Atrophie d. Magenschleimhaut. **A. pankreatica** (AD. SCHMIDT): Fehlen d. Pankreassekretion.

Acida n/pl. [*acidus* scharf, sauer]: Saure Substanzen, Säuren. Vgl. Acidum.

Acid|albumine: Verbdg., die durch Einwirkung von Säuren (bzw. Pepsinsalzsäure) auf Eiweißstoffe entstehen. Syn. Syntonine.

Acidi|meter (CITRON): Graduiertes Rohr zum Nachweis der Acidität des Magensaftes.

Acidi|metrie: Quantitative Bestimmung des Säuregehalts von Flüssigkeiten.

Acidität: Säuregrad einer Flüssigkeit, gemessen durch die zur Neutralisation nötige Menge einer Normallauge. Vgl. Gesamt-A.

Acidol: Betainum hydrochloricum. Ersatz f. Salzsäure in fester Form.

Acido|phil: Affinität zu sauren Farbstoffen besitzend. **A. Zellen:** Eosinophile.

Acidosis (NAUNYN): „Säurevergiftung". Stoffwechselstörung, bei der es zu abnorm starker Säurebildung im Organismus kommt; z. B. beim Diabetes, wo vermehrte Bildung (u. Ausscheidung) der Acetonkörper besteht, bei alimentärer Intoxikation kleiner Kinder usw. Relative A.: Alkalopenie.

Acidum: Säure. **A. aceticum** (DAB, Helv.): Essigsäure, Eisessig. (Mindestens 96 %ig.) A. a. aromaticum (Ergb.): Aus 25 T. Essigsäure, 28 T. aromat. Ölen. A. a. concentratum (Austr.): A. aceticum. A. a. dilutum (DAB, Austr., Helv.): Verdünnte Essigsäure (30 %ig). A. a. glaciale: A. aceticum. **A. acetylosalicylicum** (DAB, Helv.): Acetylsalicylsäure*. Syn. Aspirin. **A. agaricinicum** (Helv.): Agaricin. **A. anilosulfonicum:** Sulfanilsäure. **A. arsenicicum:** (Ortho-) Arsensäure. **A. arsenicosum** (DAB, Austr., Helv.): Arsentrioxyd. **A. azoticum:** Salpetersäure. **A. benzoicum** (DAB, Austr., Helv.): Benzoësäure. Syn. A. benzoylicum. **A. boricum** (DAB, Austr., Helv.): (Ortho-)Borsäure. Syn. A. boracicum. **A. cacodylicum:** Kakodylsäure. **A. camphoricum** (DAB, Helv.): d-Camphersäure. **A. carbolicum** (DAB, Austr.): Carbolsäure, Phenol.

A. c. liquefactum (DAB, Austr.): Verflüssigte Carbolsäure. Geschmolzene Carbolsäure 100, Wasser 10. **A. chinicum:** Chinasäure. **A. chlorhydricum:** A. hydrochloricum. **A. chloronitrosum:** Salpetersalzsäure. **A. chromicum** (DAB, Helv.): Chromtrioxyd. **A. cinnam(yl)icum:** Zimtsäure. **A. citricum** (DAB, Austr., Helv.): Citronensäure. **A. diaethylbarbituricum** (DAB, Helv.): Diaethylmalonylharnstoff, Veronal. **A. dimethylarsinicum:** A. cacodylicum. **A. dipropylbarbituricum:** Dipropylmalonylharnstoff, Proponal. **A. formicicum** (DAB, Helv.): Ameisensäure. Syn. A. formylicum. **A. gallicum** (DAB, Helv.): Gallussäure. **A. gallotannicum:** A. tannicum. **A. Halleri:** Mixtura sulfurica acida. **A. hydrobromicum:** Bromwasserstoffsäure. **A. hydrochloricum** (DAB, Helv.): Salzsäure. Mit ca. 25% HCl. A. h. concentratum (Austr.): A. hydrochloricum. A. h. crudum: Rohe Salzsäure. Mit mindestens 30% HCl. H. h. dilutum (DAB, Austr.): Verd. Salzsäure. Mit ca. 10% HCl. A. h. fumans: Rauchende Salzsäure. Mit ca. 38% HCl. **A. hydrocyanicum:** Cyanwasserstoffsäure, Blausäure. Syn. A. hydrocyanatum. A. h. dilutum (Ergb.): Enthält 2% CNH. **A. hydrofluoricum:** Fluorwasserstoffsäure. **A. jodicum:** Jodsäure. **A. hyperosmicum:** A. osmicum. **A. kresylicum:** m-Kresol. **A. lacticum** (DAB, Austr., Helv.): (Gärungs-)Milchsäure. **A. malicum:** Apfelsäure. **A. monochloraceticum:** Monochloressigsäure. **A. muriaticum:** A. hydrochloricum. **A. nitricum** (DAB, Helv.): Salpetersäure. Enthält 25% HNO_3. A. n. crudum (DAB, Helv.): Rohe Salpetersäure. Enthält 61—65% HNO_3. A. n. dulcificatum: Spiritus Aetheris nitrosi. A. n. fumans (DAB, Austr., Helv.): Rauchende Salpetersäure. Enthält 8—12% Stickstoffdioxyd u. 86—90% HNO_3. A. n. vinosum: Spiritus Aetheris nitrosi. **A. nitro(so)-muriaticum:** Salpetersalzsäure. **A. nitrosonitricum:** A. nitricum fumans. **A. nitrosum:** Salpetrige Säure. **A. oleïnicum:** Ölsäure. **A. osmicum:** Osmiumtetroxyd. **A. oxalicum:** Oxalsäure. **A. perosmicum:** Osmiumtetroxyd. **A. phen(yl)icum:** A. carbolicum. **A. phosphoricum** (DAB): (Ortho-) Phosphorsäure. Mit ca. 25% (Austr. 20%) H_3PO_4. A. ph. dilutum (Helv.): Verd. Phosphorsäure. Mit 10% H_3PO_4. A. ph. glaciale: Metaphosphorsäure. **A. picronitricum:** Pikrinsäure. Syn. A. picrinicum, A. picricum. **A. pyrogallicum** (Austr.): Pyrogallol. **A. racemicum:** Traubensäure. **A. salicylicum** (DAB, Austr., Helv.): Salicylsäure. **A. salicylosalicylicum:** Salicylester d. Salicylsäure, Diplosal. **A. silicicum:** Kieselsäure. **A. spir(oyl)icum:** A. salicylicum. **A. succinicum:** Bernsteinsäure. **A. sulfosalicylicum:** Sulfosalicylsäure. **A. sulfuricum** (DAB, Helv.): Schwefelsäure. Enthält 94—98% H_2SO_4. A. s. anglicum: Englische Schwefelsäure. Syn. für A. s. crudum. A. s. concentratum (Austr.): A. sulfuricum. A. s. crudum: Rohe Schwefelsäure, Vitriol. Mit 91% H_2SO_4. Syn. A. s. anglicum, Oleum Vitrioli. A. s. dilutum (DAB, Austr.): Verd. Schwefelsäure. Mit 15·6—16·6% H_2SO_4. A. s. fumans: Rauchende Schwefelsäure. Nordhäuser Vitriolöl. Mischung von Schwefeltrioxyd (SO_3) u. Schwefelsäure in wechselndem Verhältnis. **A. sulfurosum:** Schweflige Säure. Ergb.: Wässrige Lösung mit 6% SO_2. **A. tannicum** (DAB, Austr., Helv.): Gallusgerbsäure. **A. tartaricum** (DAB, Austr., Helv.): Weinsäure. Syn. A. Tartari. **A. thyminicum:** Thyminsäure. **A. trichloraceticum** (DAB, Helv.): Trichloressigsäure. **A. uricum:** Harnsäure. **A. valerianicum** (Helv.): Baldrian-, Valeriansäure*.

Acinös: Traubenförmig. **A. Drüsen:** Drüsen, bei denen der (einfache od. verästelte) Ausführungsgang in Drüsenbläschen endigt, die ihm ähnlich wie die Beeren den Stiefeln einer Traube aufsitzen. Besser: alveoläre Drüsen.

Acinus [lat. Beere, Weintraube]: Drüsenbläschen, -läppchen. Bei Leber, Lunge usw. syn. f. Lobulus. **A. lienis:** Nodulus lymphaticus lienalis.

Acipenser [lat. von *acus* Spitze, *pensa* = *penna* Flosse]: Eine Gattg d. Ganoidei. **A. huso** [latinis.]: Hausen. **A. sturio** [nhd.]: Stör.

Acitrin: Phenylcinchoninsäureaethylester. Atophanersatz.

Acoelius [α priv., κοιλία Bauchhöhle]: Mißbildung ohne Bauch.

Acoin(um): Phenetyldianisylguanidin (-chlorhydrat).

Aconitin(um): Alkaloid aus Tubera Aconiti. $C_{34}H_{47}O_{11}N$.

Aconitum [ἀκόνιτον]: Eisen-, Sturmhut [wegen Form d. Blüte]; Ranunculaceae. Vgl. Tinctura, Tubera. **A. napellus** [Dim. zu *napus* Rübe, da Wurzel rübenförmig]: Blauer Eisenhut, Mönchskappe.

Acopyrin: Acetopyrin.

A|cormus: Acardiacus ohne Rumpf.

Acorus [ἄκορος]: Eine Gattung d. Araceae. **A. calamus:** Calmus. Vgl. Rhizoma Calami.

A|crania [„Kopflose"]: Leptocardii.

Acranie: Angeborener Mangel d. Schädel(daches). Dabei An- oder Exencephalie.

Acria [*acer* scharf] sc. remedia: Scharfe, reizende, Entzündung bewirkende Mittel.

Acrimonia [lat.]: „Schärfe"; im Sinne der alten Humoralpathologen scharfe, krankmachende Säfte.

Acrolein [*acer*, *oleum*]: Allylaldehyd. $CH_2{=}CH{-}CHO$.

α-Acrose: d-Fructose.

Acrylsäure: $CH_2{=}CH{-}COOH$.

Actio [lat.]: Tätigkeit, Wirkung. Vgl. Aktion, Reactio. **A. in distans:** Wirkung in die Ferne.

Actol: Argentum lacticum.

Aculeata [*aculeus* Stachel]: Stechimmen; Hymenoptera. Weibchen mit Giftstachel.

Acuminatus [lat.]: Spitz, hervorragend.

Acupunktur [*acus* Nadel]: Einstechen langer, feiner Nadeln in Körpergewebe zu diagnostischen u. therapeutischen Zwecken.

Acusticus: Akustisch. Vgl. Nervus. **-tumoren** s. Kleinhirnbrückenwinkelgeschwülste.

Acu|tenaculum: Nadelhalter.

Acutus [lat. spitz]: Akut.

A|cyano|blepsie, A|cyan|opsie: Blau-Violettblindheit. Vgl. Farbenblindheit.

A|cyclisch: Nicht cyclisch. **A. Verbindungen:** Verbdg. der Fettreihe.

Ac|yle: Säureradikale; z. B. Acetyl.

A|cystia: Fehlen der (Harn-) Blase.

A. d.: Auf Rezepten = Aqua destillata.

Adactylus [α priv., δάκτυλος Finger]: Mißgeburt ohne Finger oder Zehen.

Adaequat [*adaequo* gleich machen]: Angemessen, passend, entsprechend. **A. Reize** sind solche, für deren Aufnahme ein Sinnesorgan durch seinen Bau besonders geschaffen ist. Licht ist z. B. der a. Reiz des Sehorgans. Syn. homologe, spezifische R.

Adalin: Bromdiaethylacetylharnstoff. Vgl. Urea. Hypnoticum u. Sedativum.

Adamantin [ἀδάμας Stahl, Diamant]: Zahnschmelz, wegen seiner Härte.

Adamantin|om: Aus Resten d. Schmelzorgans entstandene Kiefergeschwulst.

Adamanto|blasten: Zellen, die den Zahnschmelz bilden. Syn. Ameloblasten.

ADAMKIEWICZ [ALB., Pathol., Wien, geb. 1850] s. Cancroin. **A. Reaktion:** Eine Lösung von trockenem Eiweiß in Eisessig (od. nach HOPKINS u. COLE in verd. Glyoxylsäure) wird durch konz. Schwefelsäure violett gefärbt und zeigt einen Absorptionsstreifen zw. Grün u. Blau. (Beruht auf Tryptophangehalt des Eiweißes).

Adamon: Dibromdihydrozimtsäureborneolester.

ADAMS [ROB., Arzt, Dublin, 1791—1875] s. ALEXANDER-A. **A. Bogen:** Die stark entwickelte Substantia compacta am inneren unteren Teil des Schenkelhalses; bes. deutlich auf Frontalschnitten.

A.-STOKES' Krankheit (1827 bzw. 1846; schon 1765 von MORGAGNI beschrieben): Starke Bradycardie (bes. infolge von Herzblock), Anfälle von Bewußtseinsstörung u. epileptiformen Krämpfen, spez. bei organischer Erkrankung d. Herzens u. d. Gefäße (Arteriosklerose) bzw. des Centralnervensystems.

Adamsapfel [arab. *adam* Mann]: Der bei Männern stark vorspringende obere, vordere Teil des Schildknorpels. Syn. Pomum Adami, Prominentia laryngea.

Adamsia palliata [nach dem Zool. CH. ADAMS, 1814—53]: Eine Aktinie. Vgl. Pagurus.

Adaptabilität: Anpassungsfähigkeit.

Adaptation [*adapto* anpassen]: Anpassung. Spez. Anpassung d. Auges an verschiedene Beleuchtungsstärken (Hell-A., Dunkel-A.). Vgl. Hemeralopie. **-breite:** Maximale Zunahme der Lichtempfindlichkeit bei Dunkeladaptation.

Adaptiv: Auf Anpassung beruhend.

Ad(d)ephagie [ἄδ(δ)ην übermäßig]: Gefräßigkeit (bes. wurmkranker Kinder).

Addiment: Komplement.

ADDISON [THOM., engl. Arzt, 1793—1860] s. Kelis, Skleroderma. **A. Krankheit** (1855): Kachexie, nervöse u. gastrische Störungen, sowie eigentümliche schmutzigbraune Verfärbung der Haut („Bronzekrankheit"); verursacht durch (meist tuberkulöse) Erkrankung der Nebennieren, viell. auch d. Bauchsympathicus bzw. des Adrenalsystems. Syn. Bronzed skin, Melasma suprarenale.

Addisonisme (BOINET 1904): Addisonartige Erscheinungen im Verlauf gewisser Allgemeinkrankheiten, die auftreten, wenn das Grundleiden (Krebs, Tb. usw.) auf die Nebennieren fortschreitet.

Addition [*addo* hinzufügen]: Anlagerung; glatte Vereinigung eines Stoffes mit einem zweiten ohne Abgabe von Molekülen oder Atomen. **-farben:** Mischung von (Spektral-) Farben, die auf Zusammenwirkung d. Einzelfarben beruht. Vgl. Differenzfarben.

Additiv vgl. Additions-. **A. Größe:** G., die f. ein Ganzes gleich der Summe der Werte f. seine Teile ist.

Adductor s. Adduktoren, Musculus.

Adduktion [*adduco* zuführen]: Anziehung; Bewegung, durch die ein Glied der Mittellinie genähert wird. Vgl. Abduktion.

Adduktoren: Muskeln, die Adduktion bewirken. **-kanal:** Furche zw. unterem Teil d. Adductor magnus u. Vastus medialis, die durch sehnige Fasern zw. beiden Muskeln zu einem Kanal für A. u. V. femoralis geschlossen wird. Syn. Canalis adductorius (Hunteri). **-schlitz:** Öffnung in der Ansatzsehne des Adductor magnus am unteren Ende des -kanals, durch welche die A. u. V. femoralis auf d. Rückseite d. Oberschenkels treten. Vgl. Hiatus tendineus (adductorius).

Adduzieren: Adduktion ausführen.

A|deciduata: Säugetiere ohne Decidua.

ADELMANN [GG FR. BLASIUS, Chirurg, Dorpat, 1811—88]' **Beugungen:** Gewaltsame maximale Beugungen der Extremitäten zur Stillung arterieller Blutungen. **A. Operation:** Exartikulation eines Fingers mit Amputation des zugehörigen Capitulum Metacarpi.

A|delomorphe Zellen: Hauptzellen der Pepsindrüsen.

-adelphus [ἀδελφός Bruder]: In Verbdg. Bezeichnung f. Doppelmißbildung.

Adenase: Ferment, das Adenin in Hypoxanthin überführt.

Adenie (TROUSSEAU): Pseudoleukaemie.

Adenin [da zuerst in Drüsen gefunden]: 6-Amino|purin. In Nucleinen usw.

Aden|itis: Drüsenentzündung. **A. vulvovaginalis:** Bartholinitis.

Adeno- [ἀδήν (Lymph-)Drüse]: Bezeichnet in Verbdg. Drüse oder Adenom.

Adeno|carcinom s. Adenoma.

Adeno|cystom: Adenom, dessen Drüsengänge durch Sekretansammlung zu Cysten erweitert sind. Syn. Cystoadenom.

Adeno|hypophyse s. Hypophyse.

Adeno|id: (Lymph-)drüsenartig. Vgl. Habitus. **-akne:** Akne teleangiektodes. **A. Gewebe:** Besteht aus einer netzförmig angeordneten fibrillären Grundsubstanz, in d.

Rundzellen (Lymphzellen) eingelagert sind. **A. Vegetationen:** Geschwulstartige Wucherungen der Rachenmandel. **A. Wucherungshof** s. Cervixerosion.

Adénoidisme: Gesamtheit der Symptome bei adenoiden Vegetationen.

Adénolipomatose symmétrique: Symmetrische, lipomatöse Anschwellungen an beiden Körperhälften, bes. in der Halsgegend. Vgl. MADELUNG' Fetthals.

Adeno|lymphocele: Geschwulst in der Leistengegend, bedingt durch Vorfall eines Lymphangioms mit Austritt von Lymphe.

Aden|oma: Drüsengeschwulst; vom Drüsenepithel ausgehende u. nach dem Typus des Drüsengewebes gebaute gutartige Neubildung. Auch jede in Drüsen vorkommende Geschwulst. Scharfe Trennung von geschwulstartigen Drüsenhypertrophien sowie von echten Drüsengeschwülsten nicht immer möglich; im letzteren Falle spricht man von Adenocarcinom, -sarkom usw. Derartige Formen, sowie überhaupt alle, die in benachbarte Gewebe hineinwuchern u. Metastasen bilden, heißen auch destruierende oder maligne Adenome. — **A. polyposum:** Polypöse Drüsenwucherung. **A. sebaceum:** A. der Talgdrüsen. **A. sudoriparum:** A. der Schweißdrüsen. **A. umbilicale:** Granulationsgeschwulst am Nabel, die tubulöse Drüsen enthält und vielleicht aus Resten des Nabelganges entsteht.

Adeno|malacie: Drüsenerweichung.

Adeno|myom: Mischgeschwulst aus Drüsen- u. Muskelgewebe. Entzündliche A-e am Uterus u. den Tuben heißen auch Adenomyometritis bzw. -salpingitis.

Adeno-myosarkom, -myxosarkom: Adenosarkom, das Muskelfasern enthält bzw. schleimige Degeneration zeigt.

Adeno|pathie: Drüsenerkrankung.

Adeno|sarkom s. Adenoma.

Adeno|sklerose: Drüsenverhärtung.

Adenotomie: Entfernung adenoider Wucherungen. Adenotom: Ringmesser hierzu.

Adephagie s. Addephagie.

Adeps [lat.]: Fett. **A. benzoatus** (DAB), **A. benzoinatus** (Helv.): Benzoëschmalz. Schweinefett mit 2‰ (Helv. 4‰) Benzoë. **A. Lanae anhydricus** (DAB, Austr., Helv.): Wollfett. Das gereinigte wasserfreie Fett der Schafswolle. **A. Lanae c. Aqua, A. Lanae hydrosus** (Austr.): Wasserhaltiges Wollfett, Lanolin. Gemisch von Wollfett mit 25—30% Wasser. **A. ovillus** [*ovis* Schaf]: Hammeltalg. **A. suillus** [lat. *sus* Schwein] (DAB, Helv.): Schweineschmalz. Syn. Axungia porci.

Ader-geflechte: Plexus chorioidei. **-gewebe:** Tela chorioidea. **-haut:** Chorioidea. **-lass:** Kunstgerechte Eröffnung einer Vene zum Zwecke d. Blutentziehung. Syn. Venaesectio, Phlebotomia. Unblutiger A.: Autotransfusion. **-presse:** Apparat zum Zusammendrücken blutender Gefäße.

Adern: Blutgefäße. Vgl. Blut-, Schlag-A.

Adesmosen [α priv., δεσμός Band, Bindegewebe] (AUSPITZ): Durch Atrophie des Hautbindegewebes charakterisierte Hautkrankheiten; z. B. Liodermie, Striae cutis.

Adhaerent: Anhaftend, verwachsen.

Adhaesion [*adhaereo* anhangen]: *Pathol.* Verklebung bzw. Verwachsung zweier gegenüberliegender Flächen durch Entzündungsprodukte (Fibrin), durch deren Organisation dann richtige Verwachsungen entstehen. *Phys.* Die molekulare Anziehungskraft, welche d. Aneinanderhaften von Teilchen verschiedener Körper bewirkt; auch dieses selbst. Vgl. Kohäsion.

Adhaesive Entzündung s. Adhaesion.

Adhäsol (DREUW): Klebende, kautschukfreie, lanolinhaltige Salbengrundlage, bei Wärme flüssig, an der Luft erhärtend.

Adiabatisch [α priv., διαβαίνω durchdringen] heißen Zustandsänderungen, wobei Wärme weder zugeführt wird noch abströmt.

Adiadocho|kinesis [α priv., διάδοχος aufeinander folgend] (BABINSKI 1902): Unfähigkeit, rasch hintereinander antagonistische Bewegungen, z. B. Pronation u. Supination, auszuführen. Bei Kleinhirnerkrankungen.

Adiantum [α priv., διαίνω benetzen, da das Wasser die Wedel nicht benetzt]: Lappenfarn; Polypodiaceae. Vgl. Folia. **A. capillus Veneris:** Frauen-, Venushaar.

A|diaphan: Undurchscheinend.

A|diatherman: Wärmeundurchlässig.

Adigan: Digitonin- und saponinfreies Digitalisextrakt.

Adjektiv [*adjicio* hinzufügen] heißen Farbstoffe, die Gewebe erst nach Durchtränkung mit einer Beize färben. Vgl. substantiv.

Adipo|cele [*Adeps*]: Fettbruch.

Adipocire [*cera* Wachs]: Leichenfett; wachsähnliche Masse, die in Leichen aus dem vorhandenen Fett entsteht, wenn ihre Zersetzung langsam unter geringer Sauerstoffzufuhr erfolgt, bes. bei feuchter Umgebung. **A. cetosa:** Walrat.

Adip|om: Lipom.

Adipos|algie (FABER): Schmerzhafte Fettanhäufung. Vgl. DERCUM.

Adiposi(ta)s: Fettleibigkeit. **A. dolorosa:** DERCUM' Krankheit. **A. cerebralis** (cerebrogenitalis, hypogenitalis): Dystrophia adiposogenitalis.

Adipos|urie: Lipurie.

Adiposus: Fetthaltig.

A|dipsie: Durstmangel.

Aditus, *us* [lat.]: Eingang, Zugang. **A. ad antrum:** 1. Eingang zum Antrum tympanicum am oberen Abschnitt der hinteren Wand der Paukenhöhle. 2. Recessus epitympanicus. **A. glottidis** sup. u. inf.: Raum über bzw. unter der Stimmritze.

Adjuvans [*adjuvo* unterstützen]: Hilfsmittel; der die Wirkung des Hauptmittels unterstützende Bestandteil einer Arznei.

Ad. l.: Ad libitum (nach Belieben).

ADLER [OSK. u. RUD., Wien] s. Benzidinprobe.

Adminiculum [lat. Stütze] **lineae albae** (HENLE): Dreieckige Verbreiterung d. Linea alba beim Ansatz am Lig. pubicum sup.

Adnatus [lat.]: Angewachsen.

Adnex(a) [*adnecto* anknüpfen]: Anhangsgebilde; bes. die mit dem Uterus zusammenhängenden Eierstöcke, Tuben usw.

Adoleszenzerkrankungen [*adolescens* Jüngling, Jungfrau]: Erkrankungen, spez. Verbildungen von Knochen, im Alter der Geschlechtsreifung.

Adonidin(um): Glykosid in Adonis vernalis. $C_{25}H_{40}O_{10}$. Digitalisersatz.

Adonis [nach d. Sonnengott ADON d. Phönizier]: Eine Gattung d. Ranunculaceae. Vgl. Herba, Adonidin.

Adoral [*os* Mund]: Am Mund gelegen.

Ad rationem [lat.]: Im Verhältnis. **A. r. meam** [lat.]: Auf eigene Rechnung (d. Arztes).

Adrenalin s. Suprarenin. **-aemie:** Vermehrter Gehalt des Blutes an A. **-diabetes** (BLUM 1901): Glykosurie nach Injektion von A.; wahrsch. durch Reizung der sympath. Nerven der Leber. **-mydriasis** s. LÖWI, MELTZER-EHRMANN. **-versuch** s. Vagotonie.

Adrenalorgane: Den sympathischen Grenzstrangganglien angeschlossene, dorsal von den Nieren liegende paarige Körper bei Selachiern, die zum Adrenalsystem gehören. Früher „Suprarenalorgane".

Adrenalsystem: Ein bei allen Wirbeltieren, auch einzelnen Wirbellosen, vorkommender allgemeiner Körperbestandteil, der aus spezifischen Elementen, den chromaffinen* Zellen aufgebaut ist. Letztere entstammen einer mit den sympathischen Ganglien gemeinsamen ektodermalen Anlage. Die freien Anteile des A. finden sich teils als Paraganglien*, teils als isolierte Gebilde (Carotisdrüse usw.). Ein Teil des A. lagert sich der embryonalen Zwischenniere an u. verschmilzt bei höheren Wirbeltieren mit dieser zur Nebenniere, deren Marksubstanz (Paraganglion suprarenale) sie bildet. Das A. gehört zu den Organen mit innerer Sekretion; es produziert das Adrenalin, das in die Blutbahn gelangt. — Vgl. Interrenalsystem.

Adsorption [nach Analogie von *Absorption* gebildet]: Lockere Bindung eines Gases oder einer Lösung an der Oberfläche eines sehr fein verteilten oder sehr porösen festen Körpers (z. B. Tierkohle, Bolus alba) bzw. einer Flüssigkeit. Gew. als Oberflächenverdichtung aufgefaßt. Vgl. Absorption, oberflächenaktiv.

Adspektion: Inspektion.

Adstringentia [*adstringo* zusammenziehen]: Zusammenziehende Mittel, die örtlich Kontraktion der Gefäße und Verminderung der Sekretion bewirken. Vgl. Styptica.

Adultus [lat.]: Erwachsen.

Ad usum proprium [lat.]: Zu eigenem Gebrauch (des Arztes).

Advehens [lat.]: Zuführend.

Adventitia [*advento* hinzukommen] sc. membrana od. tunica. Die bindegewebige, äußere Umhüllung der Blutgefäße.

Adynamie [α priv., δύναμις Kraft]: Körperschwäche infolge von Alter, erschöpfenden Krankheiten usw. Vgl. Asthenie, asthenisch.

A. E.: Antitoxineinheit.

Aëdes [ἀηδής lästig]: Eine Gattung der Culicidae.

Aedoeo- [τὰ αἰδοῖα Schamteile]: Was sich auf die Geschlechtsteile bezieht.

Aegagropili [αἴγαγρος wilde Ziege, πῖλος gefilzte Wolle]: Gemskugeln; Konkretionen im Darm von Ziegen usw., die sich um verschluckte Haare usw. bilden. Vgl. Bezoar.

Aegilops [Ziegenauge, von αἴξ Ziege und ὤψ Auge]: Fistel nach Tränensackabsceß; zuweilen auch dieser selbst. Veraltet. Vgl. Anchilops.

Aego|phonie (LAENNEC): Meckerstimme; bei Auskultation d. Brust wahrnehmbares Zittern der Stimme; bes. an oberer Grenze pleuritischer Exsudate. Syn. Pectoriloquie chevrotante.

Aegyptische Augenentzündung [nach der Epidemie, die 1798/99 NAPOLEONS Heer in Ägypten befiel]: Bezeichnung f. chronische ansteckende Augenbindehautentzündungen in Aegypten (Trachom, folliculäre Conjunctivitis, chron. Blennorrhoe).

Aeluro|phobie: Krankhafte Scheu vor Katzen.

Aeluropsis [αἴλουρος Katze, ὄψις Auge]: Schrägstellung der Lidspalte, wobei der äußere Augenwinkel höher steht.

-aemie [αἷμα Blut]: In Verbdg. auf das Blut bezüglich; z. B. Anaemie, Acetonaemie.

Äpfel- s. Apfel-.

Aequal [*aequalis* gleich] heißt eine Furchung, bei der der Dotter in gleiche Teile zerfällt.

Aequationsteilung: Karyokinese, bei der Längsspaltung d. Chromosomen erfolgt, sodaß jede Tochterzelle gleichviel Chromosomen hat wie d. Mutterzelle.

Aequator [*aequo* gleichmachen, da er in 2 gleiche Teile teilt]: Größter Kreis eines Rotationskörpers, senkrecht zu dessen Achse.

Aequatorial-ebene des Auges; Ebene zw. vorderer u. hinterer Hälfte d. Augapfels. **-platte** s. Karyokinese.

Aequilibrium [lat.]: Gleichgewicht.

Aequi|molekular heißen Lösungen, die in gleichen Mengen des Lösungsmittels die gleiche Zahl Moleküle der gelösten Stoffe enthalten.

Aequi|potential: Gleichen Potentials.

Aequivalent: Als Adjektiv: gleichwertig, Aequivalenz* besitzend. Als Substantiv: Etwas Gleichwertiges, Ersatzwert, Gegenwert. Vgl. elektrochemisch, osmotisch, psychisch, toxisch, Gramm-Ae., mechanische* Wärmetheorie.

Aequivalente s. Aequivalent. Auch syn. f. Aequivalentgewichte.

Aequivalentgewichte: Atomgewichte d. Elemente (bzw. Molekulargewichte von Säuren und Basen) dividiert durch ihre Wertigkeit; beim Kohlenstoff z. B. $12:4=3$. Syn. Ersatz- od. Verbindungsgewichte.

Aequi|valenz: Gleichwertigkeit, gleiche chemische Wertigkeit*. Auch syn. f. Aequivalentgewicht. Vgl. Aequivalent.

Aër|aemie [*aër* Luft] Vorkommen von Luft (Gas) im Blut. Vgl. Caissonkrankheit.

Aëration: Lüftung, Lufterzeugung.

Aëro-bien [βίος Leben]: Bakterien, die zum Leben Sauerstoff brauchen. Vgl. anaërob. **-cele:** Tracheocele. **-dynamik:** Lehre von der Bewegung luftförmiger Körper. **-endo-**

skop: -urethroskop. **-epithelien:** Lufthaltige Epithelzellen im Haarmark mancher Tiere (Rehe, Gemsen usw.); patholog. auch beim Menschen. **-manie:** Flugwahn. **-mechanik:** Mechanik d. luftförmigen Körper. **-phagie:** Luftschlucken; bei Hysterie. **-phobie:** Luftscheu, analog der Wasserscheu bei Hundswut, indem geringe Luftbewegungen Schling- und Respirationskrämpfe hervorrufen. **-phyten:** Aërobien. **-plethysmograph** (GAD): Instrument zum Messen der Menge der Atemluft. **-skopie:** Luftuntersuchung. **-statik:** Lehre vom Gleichgewicht luftförmiger Körper. **-taxis:** T. durch atmosphärische Luft bzw. d. Luftsauerstoff. **-therapie:** Therapeutische Anwendung von Luft u. Licht im allgemeinen. Vgl. pneumatische Therapie, Klimatotherapie. **-thorax:** Pneumothorax. **-tonometer** (PFLÜGER): Apparat zur Messung des Gasdruckes im Blute u. a. Körperflüssigkeiten. **-tropismus:** T. durch Luft bzw. gasförmige Stoffe. **-urethroskop:** U. mit Luftgebläse, um die Harnröhre zu entfalten. **-zoen:** Tiere, die gasförmigen Sauerstoff zum Leben brauchen.

Aerugo [lat.]: Grünspan (1). Vgl. Ceratum. **Ae. crystallisata:** Cuprum aceticum.

Aescorcin: Ein Derivat d. Aesculetin. $C_9H_8O_4$. Färbt Hornhautdefekte rot.

Aesculin: Glykosid in Roßkastanien. $2\,C_{15}H_{16}O_9 + 3\,H_2O$. Zerfällt in d-Glykose u. das Dioxycumarin Aesculetin ($C_9H_6O_4$).

Aesculus [lat.]: Eine Gattg d. Hippocastanaceae. **Ae. hippocastanum:** Roßkastanie.

Aeskulapstab [nach AESCULAPIUS bzw. ASKLEPIOS, d. Gott d. Heilkunde, der stets damit dargestellt wurde]: Ein von einer Schlange umwundener Stab; Symbol der ärztlichen Kunst.

-aesthesie [αἴσθησις Empfindung]: In Verbdg. auf Empfindung bezüglich.

Aesthesio-dermie: Aesthesionose. **-gen:** Empfindung erzeugend, Anaesthesie heilend. **-logie:** Lehre von den Sinnesorganen. **-meter:** Empfindungsmesser, Raumsinnprüfer, Tasterzirkel; Maßstab mit einer dazu rechtwinkligen festen u. einer parallel verschieblichen Elfenbeinspitze, die auf d. Haut gesondert wahrgenommen werden müssen. **-neurose:** Störung im Bereiche des sensiblen Nervensystems. **-nose** (AUSPITZ): Störung im Bereiche d. Tastsinns.

Aesthesodisch [ὁδός Weg] (SCHIFF): Empfindungsleitend; z. B. Rückenmarksbahnen.

Aestivo-Autumnalfieber: Tropenfieber in Italien, die dort bes. im Spätsommer u. Herbst auftreten.

Aethalium septicum [αἴθαλος Ruß]: Fuligo septica.

Aethan [αἴθω brennen]: Aethylwasserstoff. C_2H_6.

Aethanol: Aethylalkohol.

Aethene: Olefine.

Aethenyl: Dreiwertiges Radikal des Aethan. C_2H_3.

Aether [αἰθήρ die obere Luft; auch das Feinste, Leichteste]: 1. *Phys.* Hypothetischer Stoff von außerordentlich geringer Dichte, aber großer Elastizität, der d. Raum zw. d. materiellen Molekülen, also auch d. Weltraum ausfüllen soll; Substrat f. Licht-, Wärme-, elektrische Wellen.

2. *Chem.* Organische Verbdg., die entstehen, wenn das Hydroxylwasserstoffatom eines (primären oder sekundären) Alkohols durch ein anderes Alkoholradikal ersetzt wird. Bei d. einfachen Ae. ist das letztere dem ersteren gleich (z. B. Aethylaether, $C_2H_5{-}O{-}C_2H_5$); bei den gemischten Ae. dagegen nicht (z. B. Aethylmethylaether, $C_2H_5{-}O{-}CH_3$). Diese Alkyl-Ae. sind also Anhydride von Alkoholen bzw. Oxyde von Alkoholradikalen. Vgl. Säureaether, Aethersäuren.

3. *Pharm.* (DAB, Austr., Helv.): Aethylaether (s. o.). Syn. Schwefelaether, Ae. sulfuricus, Naphta Vitrioli. **Ae. aceticoaceticus:** Acetessigester. **Ae. aceticus** (DAB, Austr., Helv.): Essigaether. Syn. Ae. aethyloaceticus. **Ae. alkoholicus:** Spiritus aethereus. **Ae. amylonitrosus:** Amylium nitrosum. **Ae. anaestheticus:** Lokalanaestheticum, bestehend aus Trichloraethan gemengt m. Tetra- u. Pentachloraethan; od. (KÖNIG) aus Aether 1, Aether Petrolei 4. **Ae. bromatus** (DAB, Helv.): Aethylbromid. C_2H_5Br. **Ae. camphoratus** (Helv.): Campher 1, Aether 9. **Ae. chloratus** (DAB, Helv.): Aethylchlorid. C_2H_5Cl. Syn. Kelen. **Ae. ferratus:** Tinct. Ferri chlorati aetherea. **Ae. jodatus:** Aethyljodid. **Ae. nitricus alkoholicus:** Spiritus Aetheris nitrosi. Syn. Ae. nitrosus. **Ae. Petrolei** (Austr.. Helv.): Benzinum Petrolei. **Ae. pro narkosi** (DAB, Austr., Helv.): Ein besonders reiner Aether. **Ae. sulfuricus:** Aether. **Ae. vegetabilis:** Ae. aceticus. **Ae. vitriolatus:** Aether.

Aetherdusche: Aether|spray.

Aetherische Öle: Flüchtige stark riechende Stoffe in vielen Pflanzenteilen, die daraus durch Destillation mit Wasserdampf erhalten werden. Es sind Gemenge verschiedenster organischer Verbdg. (z. B. Terpene u. Campher), die mit den fetten Ölen nichts zu tun haben. Der Name rührt daher, weil sie Papier vorübergehend durchscheinend machen, oft ölartige Konsistenz haben u. flüchtig sind. Vgl. Oleum.

Aetherisierung: Allgemeine oder örtliche Betäubung mit Aether.

Aetherismus: Aethervergiftung.

Aethero|manie: Sucht, größere Aethermengen zu sich zu nehmen.

Aetherrausch (P. PACKARD, Philadelphia, 1872, SUDECK 1901): Geringgradige Betäubung durch Aether, so daß Schmerzempfindung, aber nicht Tastempfindung u. Bewußtsein aufgehoben ist.

Aethersäuren: Estersäuren.

Aetherschwefelsäuren: Verbdg. d. Schwefelsäure mit Alkylen usw. Die Ae. d. Harns (Verbdg. mit Phenol, Kresol, Indol, Skatol) gelten als Indikator f. d. Darmfäulnis.

Aetherweingeist: Spiritus aethereus.

Aethin [αἴθω brennen]: Acetylen.

Aethiops [αἰθίοψ Mohr]: Frühere Bezeich-

nung für einige schwarz aussehende Präparate. **Ae. mineralis:** Hydrargyrum sulfuratum nigrum. **Ae. vegetabilis:** Jodhaltige Asche des Blasentangs u. a. Meerespflanzen.

Aethol: Cetylalkohol.

Aethoxy-: Bezeichnet chemische Verbdg., in denen 1 H-Atom durch d. Oxaethylgruppe $^-O(C_2H_5)$ ersetzt ist.

Aethusa cynapium [αἴθω brennen; κύων Hund, ἄπιον Petersilie]: Hundspetersilie, Gartenschierling; Umbelliferae. Vgl. Cicuta.

Aeth|yl: Einwertiges Radikal d. Aethylaethers. C_2H_5. Vgl. Aethylium. **-aether** s. Aether (2 u. 3). **-alkohol:** $C_2H_5{}^-OH$. Syn. Alkohol, Aethylhydroxyd, Aethanol, Weingeist. **-bromid, -chlorid:** Aether bromatus u. chloratus. **-hydro|cuprein** s. Optochin. **-morphinum hydrochloricum** (DAB): Dionin. **-oxyd:** Aethyläther.

Aeth|ylen: Zweiwertiges Radikal des Aethan. $CH_2{}^-CH_2$. **-chlorid:** Aethylenum chloratum. **-diamin:** $C_2H_4(NH_2)_2$. Vgl. Argentamin. **-diaminprobe:** Versetzt man 5 ccm acetonhaltigen Harn mit 5 Tropfen Nitroprussidnatriumlösung und läßt 1 bis 2 Tropfen 10% Aethylendiaminhydratlösung an d. Wand hinablaufen, so entsteht ein kirsch- bis bordeauxroter Ring.

Aethylene: Olefine.

Aethylenum: Aethylen. **Ae. chloratum:** Aethylenchlorid. $CH_2Cl^-CH_2Cl$. Syn. Elaylchlorid, Liquor hollandicus. **Ae. per-od. tetrajodatum:** C_2J_4. Syn. Dijodoform.

Aethyliden(um): Das dem Aethylen isomere 2 wertige Radikal $CH_3{}^-CH$. **Ae. (bi)chloratum:** Aethylidenchlorid. $CH_3{}^-CHCl_2$.

Aethyl(i)um: Aethyl. **Ae. bromatum:** Aether bromatus. **Ae. chloratum** (Austr.): Aether chloratus. **Ae. carbaminicum:** Urethanum. **Ae. paraaminobenzoicum:** Anaesthesin.

Aetio- [αἰτία Ursache] **-logie:** Lehre von d. Krankheitsursachen; auch letztere selbst. Vgl. Pathogenese. **-morphosen:** Durch äußere Ursachen bedingte Entwicklungs- u. Gestaltungsvorgänge. **-trop:** Auf Krankheitsursachen wirkend.

Ätz-alkalien: Hydroxyde der Alkalimetalle. **-ammoniak:** Konz. Lösung von Ammoniak bzw. Ammoniumhydroxyd. Vgl. Salmiakgeist. **-baryt;** Baryumhydroxyd.

Ätzen [ahd. *ezzen*]: Eine Gewebsschicht durch chemische Mittel („Ätzmittel") Caustica, Escharotica) zerstören. Vgl. Kauterisation.

Ätz-kali: Kaliumhydroxyd. Vgl. Kali causticum. **-kaliflüssigkeit:** Liq. Kali caustici. Syn. ätzende Kalilauge. **-kalk:** Calcaria usta. **-lauge:** Liq. Kali caustici. **-natron:** Natriumhydroxyd. Vgl. Natrum causticum. **-mittel** s. ätzen. **-natron:** Natriumhydroxyd. **-natron-lauge:** Liq. Natri caustici. **-stein,** alkalischer: Kali causticum fusum; blauer: Cuprum sulfuricum. **-stifte:** Styli caustici. **-sublimat:** Hydrargyrum bichloratum.

A|febril: Fieberlos.

Affekt [*affectus* krankhafter Zustand]: Starke Gemütsbewegung, bes. solche, die plötzlich eintritt u. von kurzer Dauer ist. Sthenische oder excitierende A-e sind z. B. Zorn, Wut, Haß, Jubel; asthenische oder deprimierende Angst, Schreck, Scham, Kummer, Trauer. Vgl. Emotionen.

Affektabilität (Laycock): Emotivität.

Affektbetont: Gefühlsbetont.

Affektepilepsie (Bratz): Durch Affekte ausgelöste epileptiforme Krampfanfälle bei Psychopathen. Hierzu gehören auch die psychasthenischen Anfälle. Syn. reaktive Epilepsie.

Affekthandlung: In einem Affekt ohne Überlegung begangene Handlung.

Affektion: Das Ergriffenwerden od. -sein von einer Krankheit; krankhafte Störung.

Affektiv: Das Gemüts-, Empfindungsleben betreffend. Vgl. Affektstörungen. **A. Inkontinenz:** Unfähigkeit, Gefühle zu zügeln. **A. Psychosen:** P., wobei eine abnorme Gemütslage das Krankheitsbild beherrscht. Im wesentl. manisch-depressives Irresein.

Affektivität (Bleuler): Das Gefühlsleben (Affekte, Emotionen, Lust- u. Unlustgefüle).

Affekt-krämpfe: Lach-, Wein-, Schreikrämpfe. **-menschen:** Emotive. **-störungen:** Krankhafte Affekte. Vgl. affektive Psychosen.

Affen s. Simiae, Platyrrhini, Catarrhini, Primates, Prosimii. **-hand:** Hand bei Lähmung aller Muskeln des Daumenballens bzw. bei Medianuslähmung, wo der gelähmte Daumen dem 2. Finger in gleichem Niveau direkt anliegt. **-mensch:** Pithecanthropus. **-spalte:** Ineinander übergehende Fissura parietooccipitalis u. occipitalis ant. der Großhirnoberfläche, so daß, wie bei Affen, Hinterhaupts- u. Scheitellappen vollkommen getrennt sind.

Afferens [lat.]: Zuführend. Vgl. Sympathicus.

Affinität [*affinis* benachbart, verwandt]: Chemische Verwandtschaft. Anziehungskraft zw. Atomen, zw. Säuren u. Salzen usw., als Ursache der Entstehung neuer Verbdg. — Vgl. Elektroaffinität, Avidität.

Affizieren: Reizen, ergreifen, krankhaft verändern. Vgl. Affektion.

Affluxus [lat.]: Zufluß, Wallung.

Affusion [*affundo* begießen]: Begießung mit (kaltem) Wasser, Gießbad.

Afridol: Oxymercuri-o-toluylsaures Natrium.

Afrikanisch s. Küsten-, Rückfallfieber.

After [Hinterteil; in Verbdg. = falsch]: Mündung des Darms nach außen. Syn. Anus. **-drüsen:** Analdrüsen. **-furche:** Crena ani. **-geräusche:** Abnorme Geräusche, z. B. Kasselgeräusche.

Ag.: *Bot.* = Agh. *Chem.* Argentum (Silber). *Zool.* Agassiz (L., 1807—73, bzw. Alex., 1835—1910).

Agacement des dents: Schmerzhafte Abstumpfung der Zähne durch Säuren (auch Magensäure). **A. des nerfs:** Nervöse Überreizung.

A|galaktie: Fehlende Milchabsonderung bei Wöchnerinnen.

Agam [α priv., γαμέω heiraten]: Befruchtungsunfähig, ohne Befruchtung erfolgend.

A|gameten: Die Teilprodukte einer multiplen ungeschlechtlichen Vermehrung. Vgl. Schizogonie, Sporogonie.

Agamo|genesis: Ungeschlechtliche Fortpflanzung*.

Agar-Agar [malaiischer Name]: Eingetrockneter Schleim indisch-japanischer Florideen (bes. Gracilaria lichenoides, Euçheuma spinosum, Gelidium-Arten), der mit Wasser eine Gallerte bildet. Syn. chinesische oder japanische Hausenblase, vegetabilischer Fischleim, Gelose. Vgl. Nähragar.

Agaricaceae [*Agaricus*]: Blätterschwämme, eine Fam. der Basidiomycetes.

Agaricinum (DAB): Agaricin(säure). Wirksamer Bestandteil von Agaricus albus. Hexadecylcitronensäure. $C_6H_7(C_{16}H_{33})O_7$.

Agaricus [nach *Agarica*, einer Landschaft d. südl. Rußlands]: Blätterpilz; Agaricaceae. Name früher f. die verschiedensten Pilze gebraucht. **A. albus:** Fungus Laricis. **A. Chirurgorum:** Fungus Chirurgorum. **A. muscarius:** Amanita muscaria. **A. praeparatus** oder **quercinus:** Fungus Chirurgorum.

Agaroma: Laxans aus reinem Agar-Agar ev. mit Fruchtzusatz.

Agathin: Phenylmethylsalicylhydrazid.

A|genesie: Fehlen von Körperteilen durch Bildungsmangel, Nichtentwicklung. Vgl. Aplasie.

A|genitalismus: Fehlen d. Geschlechtsorgane u. dadurch bedingte Folgen. Vgl. Eunuchoidismus.

Ageno|somen (Geoff*): Mißbildungen mit Eventration, fehlenden oder verkümmerten Urogenitalorganen.

Agens [*ago* bewegen]: Wirkender Stoff, wirkende Kraft. Plural: Agentien (Agenzien).

Agent provocateur [frz.]: Gelegenheitsursache.

Ageusie [α priv., γεῦσις Geschmack]: Unvermögen zu schmecken.

Agger [lat. Damm] **auriculae:** Ponticulus. **A. nasi:** Wulst, der eine Fortsetzung der mittleren Muschel nach vorn bildet; Rudiment des Nasoturbinale.

Agglomerat [*agglomero* zu einem Knäuel (*glomus*) winden]: Haufen. **-ion:** Knäuel-, Haufenbildung, Anhäufung.

Agglutinantia [*agglutino*, von *gluten* Leim] sc. remedia: Verklebende Stoffe, zur Blutstillung; z. B. Gummi arabicum, Colophonium usw.

Agglutination: 1. Anklebung, Verklebung, z. B. von Wundrändern. Methode zur Entfernung von Fremdkörpern aus Körperhöhlen, indem man sie an einem eingeführten Pinsel usw. festklebt. 2. Zusammenballung von Bakterien (bes. Typhusbazillen) und Blutkörperchen zu kleinen Häufchen bei Zusatz d. spezifischen Immunserums*. Vgl. Agglutinine, Konglutination, Gruber-Widal. **-titer:** Die geringste Menge Serum, die, in 1 ccm physiol. Kochsalzlösung verteilt, eben noch ausreicht, um eine darin verriebene Öse (= 2 mg) einer 24stündigen Agarkultur der betr. Bakterienart zu agglutinieren.

Agglutinine (Gruber u. Durham 1896): Die Agglutination (2) hervorrufenden Stoffe im Blutserum. Bestehen nach Ehrlich aus einer haptophoren u. einer agglutinophoren (ergophoren, zymophoren) Gruppe, welch letztere die Zusammenballung hervorruft. Es gibt Bakterien- u. Haem-A.

Agglutino|ide: Inaktive Form der Agglutinine, die nur bakterienbindende, aber keine agglutinierende Wirkung haben.

Aggravation [*gravis* schwer]: Verschlimmerung, Übertreibung.

Aggregat [*aggrego* versammeln, von *grex* Herde]: Durch Vereinigung getrennter Teile entstandenes Ganzes. **-zustand:** Die (auf verschiedener Kohäsion der Moleküle beruhende) feste, flüssige oder gasförmige Beschaffenheit eines Körpers. „Formart".

Aggressine [*aggredior* angreifen] (Kruse, Bail): Von pathogenen Bakterien ausgeschiedene „Angriffsstoffe", welche die Schutzkräfte des befallenen Organismus, spez. d. Phagocytose, lähmen sollen. Namentlich in Oedemen u. Exsudaten am Ort der Infektion.

Aggressiv: Angriffssüchtig, zu Gewalttätigkeiten geneigt.

Agh.: *Bot.* Agardh (K. Ad., 1785—1859, bzw. Jac. Go, 1813—1901).

Agitatio [*agito* heftig bewegen]: Unruhiges Wesen, Aufregung, Sichumherwerfen.

Agitiert: Mit Erregungszuständen verbunden. Vgl. pathologischer Rausch.

Aglobulie [α priv., *globulus* Kügelchen]: Verminderung der (roten) Blutkörperchen.

A|glossie: Fehlen der Zunge.

Aglutition [α priv., *glutio* schlucken]: Unvermögen zu schlucken.

Aglykone: Die in Glykosiden an Zuckerarten gebundenen organischen Verbindg.

Agmatin: Aminobutylenguanidin. Im Mutterkorn.

Agmina Peyeri [*agmen* Haufen]: Noduli lymphatici aggregati.

A|gnathie: Fehlen des Unterkiefers.

Agnosie [γνῶσις Erkennung]: Unfähigkeit etwas zu erkennen bzw. zu verstehen. Akustische A.: Seelentaubheit. Optische A.: Seelenblindheit. Taktile A.: Tastlähmung.

Agnostische Störungen: Agnosie.

Ago|bilin: Cholagogum, das cholsaures Strontium, salicylsaures Strontium u. Phenolphtaleinacetat enthält.

-agoga [ἀγωγός herbeiführend]: Bezeichnet Mittel, die eine bestimmte Wirkung herbeiführen.

Agonie [ἀγωνία Kampf]: Todeskampf.

Agora|phobie [ἀγορά Marktplatz] (Westphal 1871): Platzangst; Schwindelgefühl beim Überschreiten freier Plätze oder menschenleerer Straßen.

-agra [ἄγρα Jagd, Fang, Fangeisen]: Bedeutet in Verbdg. ein schmerzhaftes Leiden (bes. Gicht), das den Patienten gleichsam wie ein Fangeisen festhält; z. B. Podagra.

Agrammatismus [α priv., γράμμα Buchstabe]: Unfähigkeit, Worte richtig grammatisch zu formen (konjugieren, deklinieren usw.) und zu verbinden; Teilerscheinung der Aphasie. Syn. **Akataphasie, Akatagraphie.**

A|graphie: „Aphasie der Hand" (CHARCOT); Unfähigkeit, richtige Buchstaben oder Worte zu schreiben, bei sonst erhaltener Intelligenz, ohne Koordinationsstörungen bei anderen Hand- und Armbewegungen. Meist Teilerscheinung einer Aphasie oder Apraxie. Vgl. Dysgraphie, Paragraphie.

Agrestis [ἀγρός Acker]: Auf dem Felde wachsend oder lebend.

Agrimonia [aus ἀργεμώνη] **eupatoria:** Odermennig; Rosaceae.

Agr(i)opyrum [ἄγριος wild, πυρός Weizen]: Quecke; Gramineae. Vgl. **Rhizoma** Graminis.

Agrostemma githago: Kornrade; Caryophyllaceae.

Agrypnie [ἀγρυπνία]: Schlaflosigkeit.

Agurin: Theobromino-natrium aceticum.

A|guttan: Oxychinolinsalicylsäureester. Gichtmittel.

Aï crépitant [frz. *aï* ein Schmerzlaut, *crépiter* knarren]: Tendovaginitis crepitans.

Aichmo|phobie [αἰχμή Lanzenspitze]: Furcht, sich oder andere an spitzen oder schneidenden Gegenständen zu verletzen.

Ainhum [afrikanisches Wort „absägen"]: Bei Negern vorkommende spontane Abschnürung einzelner Zehen, bes. der kleinen, durch lokale Sklerodermie.

Airol: Bismutum oxyjodogallicum.

Ait: *Bot.* AITON (WILH. 1731—93).

Aitio- s. Aetio-.

Akamushi s. Trombidium.

Akapnie [καπνός Rauch, Dunst] (MOSSO): Verminderter Kohlesäuregehalt im Blut; soll Ursache der Bergkrankheit (1) sein.

Akatagraphie: Agraphie bzw. Agrammatismus.

Akatamathesia [α priv., καταμανθάνω erlernen]: Verlust einer Fähigkeit. **A. akustica, optica:** Seelentaubheit, -blindheit.

Akataphasie [α priv., κατάφασις das Bejahen] (STEINTHAL 1871): Agrammatismus.

Akathektisch s. Ikterus.

Akathisie [α priv., κάθισις das Sitzen] (HAŠKOVEC 1901): Unfähigkeit Neurasthenischer u. Hysterischer, dauernd zu sitzen.

Akelei [aus *Hackel*-Ei, *Hexen*-Ei, das die Hexe als Wurm in den Finger gelegt hat]: Panaritium.

Akest|om [ἀκέομαι heilen]: (Geschwulstartige) Granulationen in heilenden Wunden.

Akidopeirastik [ἀκίς Spitze, Nadel, πειράζω versuchen]: Nadelprobe; Methode mittels feiner Nadeln (Trokars, Harpunen usw.) die Beschaffenheit von Geweben im Körper zu untersuchen (MIDDELDORPF 1856); u. a. auch zur Fesstellung des Todes durch Anstechen der Herzspitze.

Akinesia [α priv., κινέω bewegen]: Unbeweglichkeit, motorische Lähmung. Syn. **Akinesis. A. algera** [ἀλγηρός schmerzhaft] (MOEBIUS 1891): Bewegungsunfähigkeit infolge organisch nicht begründeter Schmerzen bei Bewegungen. Bes. bei Hysterie.

A|kinetische Zellteilung: Amitotische Z.

Akiurgie [ἀκίς Spitze, scharfes Instrument, ἔργον Tätigkeit]: Der Zweig der Chirurgie, der die blutigen Eingriffe umfaßt. Vgl. Desmurgie.

Akklimatisation: Angewöhnung an ein Klima.

Akkommodation [*accommodo* anpassen]: Anpassung(svermögen). Spez. Einstellung(svermögen) d. Auges, für weite u. nahe Entfernungen (bzw. nur für letztere). **-breite:** Raum bzw. Refraktionsunterschied zw. Nah- u. Fernpunkt des Auges. **-krampf** u. **-lähmung:** Krampf bzw. Lähmung des **-muskels:** M. ciliaris od. tensor chorioideae; bei seiner Kontraktion erschlafft die Zonula Zinni, und die Linse, ihrer natürlichen Elastizität folgend, krümmt sich stärker, so daß sich das Auge für die Nähe einstellt.

Akkumulation: Kumulation.

Akkumulatoren [*accumulo* anhäufen]: Elemente zur Aufspeicherung elektrischer Energie, die auf d. Polarisationsstrom beruhen; d. h. beim Laden werden ihre Elektroden (meist präparierte Bleiplatten) durch Ansammlung der elektrolytischen Zersetzungsprodukte so verändert, daß, wenn man sie nach Entfernung der ursprünglichen Stromquelle verbindet, ein dem ersten entgegengesetzter Strom entsteht.

Akme [ἀκμή Spitze]: Höhepunkt einer Krankheit, des Fiebers usw.

Akne [nach LITTRÉ aus ἀκμή durch einen Schreibfehler bei AËTIUS entstanden; vgl. das deutsche „Pickel" = Buckel]: Hautfinne; Knötchenbildung infolge von Entzündung der Wand u. Umgebung der Haarbälge u. Talgdrüsen. Außer dieser A. simplex od. vulgaris werden noch verschiedene andere Knötchenbildungen (Folliculitis usw.) mit A. bezeichnet. **A. alba:** Milium. **A. ciliaris:** Umschriebene Entzündung der Talgdrüsen der Augenwimpern mit Knötchen- u. ev. Absceßbildung. **A. cornea:** Follikuläre Hornknötchen von Comedo- oder Stachelform, oft schwärzlich verfärbt. Nach Anwendung von Schmieröl. **A. exulcerans serpiginosa nasi** (KAPOSI): Kleine, rasch lochartig eitrig schmelzende Knötchen an der häutigen Nase. Wahrsch. Lupus oder Blastomykose. **A. framboësiformis** (HEBRA): Dermatitis capillitii. **A. frontalis** s. A. varioliformis. **A. indurata:** A. vulgaris mit stark infiltrierten Knötchen. **A. kachekticorum** (HEBRA): Schlaffe Knötchen u. Pusteln bei herabgekommenen Personen, bes. am Rücken u. Bauch. **A. keratosa:** Akneartige Bildungen leicht entzündlichen Charakters mit Ansammlung derber Epithelmassen in d. Drüsenausführungsgängen. **A. mentagra:** Folliculitis barbae. **A. molluscum:** Molluscum contagiosum. **A. nekrotica:** A. varioliformis. **A. pankreatica:** Mit katarrhalischem Sekret gefüllte Retentionscysten des Pankreas. **A. picea:** A. nach Teeranwendung. **A. punctata:** Comedones. **A. rosacea:** Kupferfinne; Hyperaemie u. Gefäßneu-

bildung an der Nase u. den benachbarten Teilen, begleitet von Knötchen- u. Pustelbildung. Syn. Gutta rosacea. Vgl. Rhinophyma. **A. scrofulosorum** (Bazin): A. kachekticorum. **A. sebacea:** Seborrhoea sicca. **A. simplex** s. Akne. **A. syphilitica:** Kleinpustulöses Syphilid. **A. teleangiektodes** (Kaposi): Lupus follicularis disseminatus. **A. urticata** (Kaposi): Stark juckende Quaddeln, die zerkratzt werden u. mit Narben abheilen. **A. varioliformis** [lat. variolaähnlich]: Knötchenbildung (meist an der Haargrenze der Stirn, daher auch A. frontalis) mit centraler Pustel, von der schließlich eine narbige Depression zurückbleibt (Hebra); zuweilen Syn. f. Molluscum contagiosum (Bazin). **A. vulgaris** s. Akne.

Akne|keloid (Bazin): Dermatitis papillaris capillitii.

Aknemie [α priv., κνήμη Unterschenkel]: Angeborener Mangel der Beine.

Akn|itis (Barthélemy): Eine Folliculitis, die sich von gewöhnlicher Akne dadurch unterscheidet, daß die Knötchen zuerst unter der Haut liegen und später, nach sehr langsamer Entwicklung, vereitern und aufbrechen. Auch zu den papulonekrotischen Tuberkuliden gerechnet. Vgl. Folliclis.

Ako- [τὸ ἄκος Heilmittel]: Pharmako-.

Akoasma [ἀκοή Gehör]: Gehörshalluzination, insbesondere elementarer Art (Brausen, Donnern, Läuten usw.). Vgl. Phoneme.

Akorie: 1. [ἀκορία] Unersättlichkeit (infolge von visceraler Anaesthesie). 2. [α priv. u. *Kore**] Angeborener Mangel der Iris.

Akquirieren [*acquiro* erwerben]: Sich (ein Leiden) zuziehen.

Akral: An der Spitze, am Scheitel, am höchsten gelegen. Vgl. Akro-.

Akranier s. Acrania, Acranie.

A|krasped heißen Medusen ohne Kraspedon. **Akraspedae:** Skyhomedusae.

Akrato- [ἄκρατος ungemischt] **-pegen:** Einfache kalte Quellen. Quellen mit Temp. bis zu 20°, die pro kg Wasser weniger als 1 g gelöste feste Bestandteile und freies Kohlendioxyd enthalten. **-thermen:** Unterscheiden sich von den vorigen nur durch ihre Temp. über 20°. Syn. indifferente Thermen, Wildbäder

Akro- [ἄκρος spitz, äußerst]: In Verbdg. was auf spitze Gegenstände, Extremitäten usw. Bezug hat. **-anaesthesie:** Anästhesie der Gliedmaßen. **-asphyxie:** -cyanosis. **-cephalus:** Spitzschädel. **-chordon** [ἀκροχορδών, von χόρδη Darmsaite]: Kleine, gestielte Geschwulst der Haut, bes. Warzen, Molluscum usw.

Akro|cyanosis (Crocq): Blauwerden peripherer Körperstellen (Ohr, Nase, Wange, Finger, Zehen). **A. chronica anaesthetica** (Cassirer): Verbunden mit Gefühls- u. trophischen Störungen. Vgl. Raynaud.

Akro|dermatitis: Hautentzündung an d. Extremitäten. **A. chronica atrophicans:** Sekundäre Hautatrophie nach entzündlichem Stadium, an den Extremitätenenden beginnend. Ausgang der Erythromelie. **A. continua suppurativa** (Hallopeau): Chronische Phlyktaenenbildung an Nagelfalz, Handteller, Fußsohlen.

Akr|odynie: Epidemische, zuerst 1828 in Paris beobachtete Erkrankung, einhergehend mit Schmerzen u. Paraesthesien in d. Extremitäten, gastrischen u. nervösen Allgemeinerscheinungen, Conjunctivitis, Erythembildung usw. Beruht wahrsch. auf Genuß verdorbener Nahrungsmittel.

Akro|megalie: 1. Angeborener Riesenwuchs der Extremitäten. 2. Eine nach Beendigung des allgemeinen Körperwachstums eintretende Krankheit, die in Verdickung der Knochen und Weichteile, bes. d. Hände, Füße u. des Kopfes (Unterkiefer, Nase) besteht (Marie 1886). Ursache wahrsch. hyper- bezw. neoplastische Wucherung des Hypophysenvorderlappens mit verstärkter innersekretorischer Tätigkeit desselben. (Abb.) Vgl. Pachyakrie, Ostéoarthropathie hypertrophiante.

Akromel|algie [τὸ μέλος Glied] (Gerhardt): Eine vasomotorische, wahrsch. mit Erythromelalgie identische, Neurose, die in Rötung, Schwellung u. Schmerzhaftigkeit der Finger u. Zehen, verbunden mit Kopfschmerzen und Erbrechen, besteht.

Akromialis: Zum Akromion gehörig.

Akro|mikrie (Stembo): Abnorme Verkürzung der Extremitäten im Anschluß an Geschwürsbildung; ähnlich der Sklerodaktylie.

Akromion [ὦμος Schulter]: Schulterhöhe; das äußere, breite Ende der Schulterblattgräte. *Anthrop.* Der Punkt desselben, der bei aufrechter Körperhaltung u. hängendem Arm am meisten seitlich liegt.

Akro|neurosen: Angioneurosen, die bes. an den Enden der Glieder hervortreten.

Akro|paraesthesie (Fr. Schultze 1892): Neurotische Sensibilitätsstörungen an Händen u. Fingern, seltener Füßen, in Form von Ameisenlaufen, Steifigkeit, Schmerzanfällen.

Akro|phobie: Angstgefühl neurasthetischer Personen an „schwindligen" Stellen.

Akro|podion: Der Punkt der Kuppe der 1. oder 2. Zehe, der bei belastetem Fuß am weitesten nach vorn reicht.

Akro|sporen: Sporen, die an der Spitze von Hyphen durch Abschnürung entstehen.

Akrotismus [κρότος das Anschlagen, der Puls]: Pulslosigkeit.

Akro|trophoneurosen: Akroneurosen mit trophischen Störungen.

Aktiniae [ἀκτίς Strahl, wegen d. strahligen Baues]: Seerosen, Seeanemonen; eine Unterord. der Hexacorallia.

Aktinische Strahlen: Die chemisch bes. wirksamen kurzwelligen Lichtstrahlen, nämlich die blauen, violetten, ultravioletten.

Aktinium (Debierne): Radioaktives Element in Uranmineralien, das nacheinander in Radioaktinium, Aktinium X, Aktiniumemanation, Aktinium A—D zerfällt.

Aktino-gramm: Röntgenbild. **-meter:** Strahlenmesser. Vgl. Skiameter. **-morph:** Strahlenförmig, d. h. so gebaut, daß durch

2 oder mehrere Schnitte symmetrische Teile entstehen. Syn. radiär, multilateral. **-myces** (BOLLINGER 1879, HARZ): „Strahlenpilz"; eine Gattung d. Trichomyceten. Aktinomyces|drusen sind stecknadelkopfgroße gelbe Körner, die aus zahllosen Pilzfäden bestehen; letztere bilden im Innern ein engmaschiges Filzwerk, an der Peripherie kolbig angeschwollene, radiär gestellte (daher der Name) Fortsätze. **-myk|om:** Durch Aktinomyces bewirkte Geschwulst. **-mykose:** Strahlenpilzkrankheit; äußert sich in Geschwulstbildungen am Unterkiefer u. a. Stellen, sowie Eiterungen mit Metastasenbildung. **-skopie:** Untersuchung mittels Röntgenstrahlen. **-therapie:** Behandlung mit aktinischen Strahlen.

Aktion s. Actio. **-gefühl:** Aktivitätsgefühl. **-ströme:** Elektrische Ströme, die in tätigen Muskeln, Nerven usw. dadurch entstehen, daß erregtes Protoplasma gegenüber ruhendem negativ elektrisch wird. Vgl. Alterationstheorie.

Aktiv: Tätig, wirksam, eingreifend, auf Eigenkräften beruhend. Vgl. inaktiv, passiv, optisch, radioaktiv, Immunisierung, Dilatation, Sauerstoff. **A. Behandlung:** Eingreifende Behandlung. Vgl. exspektativ. **A. Bettlage:** Lage, die der Kranke selbständig einnimmt u. beliebig ändern kann. **A. Bewegungen:** Bewegungen, die aus eigenen Mitteln u. durch selbständige Muskelkontraktionen hervorgebracht werden.

Aktivator: Stoff bew. Apparat, der eine Aktivierung bewirkt. Vgl. Kinase.

Aktivierung: Überführung in eine wirksame Form; z. B. eines Zymogens in ein Ferment. Vgl. Sauerstoff, Kinase.

Aktivität s. aktiv. **-gefühl:** Gefühl, beim eigenen Denken u. Handeln beteiligt zu sein. Aufgehoben bei manchen Psychosen. Vgl. Depersonalisation. **-hypertrophie:** H. durch vermehrten Gebrauch d. betr. Organs.

Aktor s. induzierte Reaktion.

Aktuell [*actualis*]: Wirksam. **A. Energie:** In Arbeitsleistung begriffene E. eines Körpers. Syn. kinetische E.

Akumeter [ἀκούω hören]: Hörmesser; Apparat zur Messung d. Hörweite an einem Ton von bestimmter Stärke.

Akuo|phonie: Auskultation des Perkussionsschalles. Vgl. Stäbchen-Plessimeter-Perkussion.

Akusma: Akoasma.

Akusticomotorische Reaktion: Heftige Erschütterung des Körpers durch Höreindrücke; bei Diplegie usw.

Akusticus s. acusticus.

Akustik: Lehre vom Schall.

Akustisch: Das Gehör bzw. den Schall betreffend. Vgl. Agnosie, Sprachcentrum.

Akut [*acutus*]: Plötzlich beginnend, schnell verlaufend. **A. Exantheme:** A. Infektionskrankheiten mit charakteristischem Hautausschlag (Masern, Scharlach usw.). **A. Stadium:** Mit (höherem) Fieber und stärkeren Beschwerden einhergehendes (Anfangs-) Stadium einer Krankheit.

Al: *Chem.* Aluminium.

Ala, Plur. **Alae** [lat. Flügel]: *Anat.* Flügelähnliches Gebilde. **A. cerebelli:** A. lobuli centralis. **A. cinerea:** Dreieckige dunkelgraue Stelle unter der Fovea inf. d. Rautengrube. **A. lobuli centralis:** Die dem Lobulus centralis entsprechenden Teile der Kleinhirnhemisphären. **A. magnae ossis sphenoidalis:** Große Keilbeinflügel. **A. minimae:** Zwei kleine Vorsprünge am vorderen Rande des Jugum sphenoidale. Vgl. Spina ethmoidalis. **A. nasi:** Nasenflügel. **A. ossis ilium:** Darmbeinschaufel. **A. parvae Ingrassiae:** Stark entwickelte Spinae angulares. **A. parvae ossis sphenoidalis:** Kleine Keilbeinflügel. **A. sacrales (Ingrassiae):** Partes laterales ossis sacri. **A. vespertilionis:** Breites Mutterband, spez. Teil zw. Ovarium und Eileiter. **A. vomeris:** Die beiden Blätter, in die sich der obere Rand des Vomer teilt.

Alactie: Agalaktie.

Alalia [α priv., λαλία Sprache]: Unvermögen artikulierte Laute zu bilden infolge von Fehlern der äußeren Sprachwerkzeuge (Mundhöhle, Zunge, Rachen usw.) oder von Störungen ihrer peripheren Nervenbahnen. **A. idiopathica:** Hörstummheit. **A. mentalis** (K. L. MERKEL): Sprachscheu kleiner Kinder wegen übermäßigen Stotterns. Syn. A. relativa.

Alanin: α-Aminopropionsäure.

Alant- [aus *Inula*] **-campher:** Helenin. **-wurzel:** Radix Helenii.

Alanyl: Einwertiges Radikal des Alanin.

Alapurin: Adeps lanae purissimus.

Alaris: 1. Flügelartig. 2. Zur Achsel [*ala* aus *axilla*] gehörig.

Alaune [aus *Alumen*]: Alle isomorphen Doppelsalze der Formel $K\,Al\,(SO_4)_2 + 12\,H_2O$, wobei anstelle von K auch Na, Ag, NH_4, anstelle von Al auch Fe, Mn, Cr treten kann. Alaun schlechtweg ist Kalium (aluminium)alaun. Vgl. Alumen.

Alaunessig: Liq. Aluminii acetici.

Alaunwurzel: Rhizoma Geranii.

Albargin: Argentum gelatosatum.

ALBEE [FRED. HOUDLETT, Chir., New York, geb. 1876] **'Operation:** Sagittale Spaltung der Dornfortsätze u. Einpflanzung eines Periostknochenspans aus d. Schienbein bei tuberkulöser Spondylitis.

ALBERS-SCHÖNBERG [H. E., Röntgenol., Hamburg, geb. 1865] s. Kompressionsblende.

ALBERT [ED., Chir., Wien, 1841—1900] s. Darmnaht. **A. Krankheit:** Achillodynie. **A. Operation** (1878): Arthrodese.

ALBERT'S **remedy:** Geheimmittel gegen Gicht. Enthält Opiumalkaloide, Colchicin, Jodkali, Kaliumacetat, Alkohol.

Albin: Eine H_2O_2 enthaltende Zahnpaste.

ALBINI [GIUSEPPE, Physiol., Neapel, 1830—1911] **' Knötchen** (1856): Hirsekorngroße Knötchen am freien Rande d. Atrioventricularklappen. Rudimente des früheren Klappenwulstes. (Vgl. Morphol. Jahrb. 1876, S. 511).

Albinismus: Angeborener Pigmentmangel der Haut, Haare u. Augen, oder nur der letzteren. Vgl. Leukopathia, Vitiligo.

Albino: „Weißling". Individuum mit Albinismus.

Albuginea [*albugineus* weißlich] s. Tunica.

Albugin|itis: Periorchitis.

Albugo [lat. weißer Fleck]: 1. Das Weiße im Auge oder im Ei. 2. Hornhautfleck, entstanden durch Einlagerung feinster Fettkörnchen. 3. Leukonychie.

Album [lat. das Weiße] **Ceti:** Cetaceum: **A. graecum:** Durch Knochenfütterung entstandener weißer (kalkhaltiger) Hundekot; früher Heilmittel.

Albumen [lat.]: Eiweiß. **A. ovi siccum:** Trockenes Hühnereiweiß.

Albuminate: Salzartige Verbindungen, die durch Einwirkung von Kali u. Natron (Alkali-A.), auch Ätzkalk u. -baryt entstehen. Früher Eiweißstoffe überhaupt.

Albumine: In reinem Wasser lösliche Proteine. Vgl. Albuminstoffe, Acid-A.

Albumini|meter: Instrument zur quantitativen Bestimmung d. Eiweißgehaltes im Urin. Vgl. ESBACH.

Albuminös s. Expectoration. **A. Degeneration:** Trübe Schwellung.

Albumino|ide: Gerüsteiweiße.

Albuminstoffe: Früher Eiweißstoffe.

Albumin|urie: Ausscheidung (größerer Mengen) von gelöstem Eiweiß (Serumalbumin u. -globulin, weit. auch anderer Eiweißkörper) im Harn. Bei wahrer A. erfolgt die Eiweißausscheidung direkt aus d. Blute innerhalb der harnbereitenden Teile der Niere; bei falscher oder Pseudo-A. werden dem Urin erst später eiweißhaltige Flüssigkeiten (Blut, Eiter, Sperma usw.) beigemengt. Ursachen der wahren A.: Kreislaufstörungen (Herzfehler usw.), Veränderungen der Nierenepithelien (Nephritis usw.), Veränderungen der Blutmischung, Lordose (lordotische A.). Bei der (ortho)-statischen (HEUBNER) oder orthotischen A. tritt Eiweiß im Urin auf, wenn die (meist jugendlichen) Patienten aus der horizontalen längere Zeit in die aufrechte Stellung gebracht werden. Die cyclische (PAVY) oder paroxysmale A. tritt nur zeitweise bei größeren Anstrengungen oder aus unbekannten Ursachen ein. Zuweilen kommen auch bei Gesunden geringe Eiweißmengen im Harn vor (physiologische A.). Hierzu gehört auch die regulatorische A. (O. ROSENBACH), wo durch gesteigerte, aktive Tätigkeit der Nierenepithelien überflüssige Stoffe aus dem Blute beseitigt werden. Vgl. Albumosurie, Peptonurie, Mucinurie, JONES.

Albumoide: 1. Albuminoide. 2. Spez. einige Gerüsteiweiße von unbekanntem Aufbau, die das Sarkolemm, die Glashäute, die Membranae propriae d. Drüsen usw. bilden.

Albumosen (KÜHNE): Alle löslichen (z. B. bei der Magen-Darm-Verdauung aus Acidalbuminen entstehende) Eiweiß-Spaltungsprodukte, die nicht mehr durch Erhitzen koaguliert, aber durch irgendwelche Salze (bes. Ammon- u. Zinksulfat) ausgesalzen werden können. Syn. Propeptone, Proteosen. Vgl. Peptone. Primäre A. werden aus neutraler Lösung durch Kochsalz ausgeschieden, sekundäre A. (Syn. Deutero-A.) erst bei gleichzeitigem Zusatz einer Säure. Die primären A. zerfallen wieder in Proto-A. (in reinem Wasser löslich) u. Hetero-A. (nur bei gleichzeitiger Gegenwart von Salzen löslich).

Albumosesilber: Argentum proteïnicum.

Albumos|urie: Ausscheidung von Albumosen im Harn; bei Eiterungen, Gewebszerfall usw.

Alcarnose: Nährpräparat aus 28·3 % Albumosen und 67·1 % Maltose.

Al|chemie [*al* arab. Artikel]: Urspr. Chemie, dann Kunst, den Stein der Weisen zu finden, mit dessen Hilfe Gewinnung von Gold u. Silber aus unedlen Metallen sowie Heilung aller Krankheiten und Verjüngung des Lebens erreicht werden sollte.

ALCOCK [THOM., engl. Anat., 1784—1833]' **Kanal:** Fascialer Gefäßkanal um A. pudenda int.

Alcea [ἀλκέα Malve] s. Flores.

Alcuenta: Wasserlösliche Salbengrundlage, bei der Fett aufs feinste mit Alkohol verbunden ist.

Aldehydalkohole: Verbdg. mit dem Charakter eines Aldehyds u. eines Alkohols. Syn. Aldole. Vgl. Aldosen.

Aldehydasen: Fermente, die Aldehyde bes. Salicylaldehyd zu Säuren oxydieren.

Aldehyde [aus **Al**kohol **dehyd**rogenatus]: Oxydationsprodukte primärer Alkohole, indem aus deren $CH_2(OH)$-Gruppe 2 Atome H austreten, so daß die einwertige Aldehydgruppe $^-CH^=O$ entsteht, die durch weitere Oxydation in die Carboxylgruppe COOH übergeht. A. sind also Zwischenprodukte zw. primären Alkoholen u. Säuren, können daher nach beiden benannt werden. Der Aldehyd schlechtweg, $CH_3{}^-CHO$, heißt z. B. sowohl Aethyl- wie Acetaldehyd.

Aldehydsäuren: Verbdg. mit Aldehyd- und Carboxyl-Gruppen; z. B. Glyoxalsäure OHC^-COOH.

Aldohexosen: Hexosen, die Aldosen sind; z. B. Traubenzucker.

Aldole: Aldehydalkohole.

Aldopentosen: Pentosen, d. Aldosen sind.

Aldosen: Zucker, die d. Charakter von Aldehydalkoholen haben, also die Formel $CH_2(OH)^-CH(OH)^-CHO$ besitzen. Vgl. Ketosen, Aldohexosen, Aldopentosen.

Ald|oxime: Verbdg. von Aldehyden mit Hydroxylamin, wobei 1 Molekül Wasser abgespalten wird; z. B. $CH_3{}^-CHO + H_2N^-OH = CH_3{}^-CH^=N(OH) + H_2O$.

Alecithal [α priv., λέκιθος Eidotter] heißen Eier mit wenig Nahrungsdotter, der gleichmäßig im Bildungsdotter verteilt ist.

Alembrothsalz [chaldäisch] s. Sal.

Aleppo- [Stadt in Kleinasien] **-beule:** Orientbeule. **-kiefer:** Pinus halepensis.

Alethie [λήθη Vergessenheit] (VERAGUTH): Unfähigkeit zu vergessen; Grundlage der Hysterie.

Aleudrin: Dichlorisopropylurethan.

A|leukaemien: Krankheiten, bei denen die blutbildenden bzw. lymphatischen Or-

gane, aber nicht das Blut, Veränderungen wie bei Leukaemie zeigen. Vgl. Pseudoleukaemie. — A. mit anatomisch gutartigem Wachstum sind die aleukaemischen Lymphadenosen (A. im eng. Sinne, PAPPENHEIM) und die aleukaemischen Myelosen. A. mit anatomisch bösartigem Wachstum sind Lymphosarkome bzw. Lymphosarkomatosis.

Aleukia haemorrhagica (FRANK): Anaemia aplastica.

Aleuronat: Weizenmehleiweiß; aus Kleber hergestelltes Mehl mit 80% Eiweiß.

Aleuronkörner [ἄλευρον Weizen]: Eiweißkörner (oder Fettkügelchen?) im Samen vieler Pflanzen (bes. d. Getreidearten), die auch Eiweißkristalle einschließen können.

ALEXANDER [WILL., Chir., Liverpool, promov. 1870] **-ADAMS' Operation** (1881, bzw. JAMES A. ADAMS 1882): Verkürzung d. runden Mutterbänder u. Annähung ihrer Enden am äußeren Leistenring; zur Beseitigung der Retroflexio u. Retroversio uteri. (Bereits 1840 von ALQUIÉ vorgeschlagen.) Vgl. GOLDSPOHN.

Alexie [ἀ priv. u. λέξις, von λέγω lesen]: (KUSSMAUL): Der Aphasie* analoge u. oft mit ihr verbundene Störung, wobei das Verständnis f. Schriftzeichen aufgehoben ist, trotzdem das Sehvermögen (wenigstens teilweise) erhalten ist. In leichteren Fällen besteht „Buchstabenblindheit", in schwereren „Wortblindheit". Vgl. Seelenblindheit. Corticale oder centrale A. entsteht bei Läsion des Lesecentrums; dabei (infolge von Diaschisis) zugleich Agraphie. Bei subcorticaler A. (Sitz d. Störung im Mark zw. Lesecentrum u. Sehsphäre) besteht reine A. Bei transcorticaler, besser intercentraler A. (Unterbrechung d. Bahn zw. Lesecentrum u. sensorischem Sprachcentrum) erkennt d. Kranke Worte u. Buchstaben, verbindet aber keinen Sinn mit ihnen. Musikalische A.: Notenblindheit. Vgl. Dyslexie, Paralexie, Agraphie, Amusie.

Alexine [ἀλέξω schützen] (H. BUCHNER): „Abwehrstoffe". Eiweißartige bakterienschädigende Substanzen im normalen Blutserum. Identisch mit EHRLICHS Komplementen.

Alexipharmacum [φάρμακον Gift]: Gegengift.

Alexo|cyten: Alexine absondernde Zellen.

Alga Carrageen (Austr.): Carrageen.

Algae [von *algor* Kälte sc. des Wassers oder von ἁλικός zum Meere gehörig]: Algen; eine früher unterchiedene Hauptgruppe der Thallophyta, die im Gegensatz zu den Pilzen Chlorophyll besitzen und selbständig assimilieren. Vgl. Cyano-, Chloro-, Phaeo-, Rhodophyceae, Diatomeae, Conjugatae, Tange.

Algarothpulver [nach dem Arzte ALGAROTTO in Verona, † 1604]: Antimonoxychlorid SbOCl) mit wechselnden Mengen Sb_2O_3.

Algenpilze: Phykomycetes.

Algeo|skopie (K. FRANCKE): Prüfung au krankhaften Druckschmerz.

Algesie [ἄλγησις Schmerz]: (Gesteigerte) Schmerzempfindlichkeit.

Algesi|meter: Instrument zur Prüfung d. Schmerzempfindlichkeit.

Algidus [lat.]: Kalt.

Algie [τὸ ἄλγος Schmerz]: Schmerzempfindung, bes. solche ohne organische Ursache; meist in Verbdg., z. B. Neuralgie usw.

Algolagnie [λαγνεία Wollust] (v. SCHRENCK-NOTZING): Schmerzgeilheit; gemeinsame Bezeichnung für Sadismus (aktive A. und Masochismus (passive A.)

Algonkium [nach einem nordamerikan. Indianerstamme]: Praecambrium. Syn. algonkische Formation.

Algor [lat.]: Kälte. **A. mortis:** Leichenkälte, Verlust d. Eigenwärme nach d. Tode. **A. progressivus:** Sklerema neonatorum.

Algosis: Durch Algen erzeugte Krankheit. **A. faucium** s. Pharyngitis keratosa.

Alhenna [arab.] s. Henna.

Alhidade [arab. *al-idâda* Türpfosten, Zeiger]: Zeiger bei Winkelinstrumenten.

ALIBERT [JEAN L. Baron, Pariser Arzt, 1766—1837] s. Kelis. **A. Dermatose:** Mykosis fungoides. **A. Krankheit:** Sklerodermie.

Ali(carbo)cyclisch [*alius* ein anderer] heißen cyclische Verbdg., in denen sich an jedes C-Atom mehr als 1 Atom oder Radikal anlagern kann.

Alienatio mentis [lat.]: Psychose.

Alienie [ἀ priv., *lien* Milz]: Milzmangel.

Alimentär [*alo* ernähren]: Zur Ernährung bzw. Nahrung in Beziehung stehend. Vgl. Glykosurie. **A. Intoxikation:** Vergiftungserscheinungen (bes. bei Säuglingen), die allein durch Wirkung der verbrauchten Nährstoffe als solcher entstehen. Im Sinne von FINKELSTEIN Schäden, die durch abnorme Abbauprodukte der Nährstoffe, ev. daneben auch durch bakterielle Zersetzungen entstehen. Hauptsymptome: Kollaps, Gewichtssturz, nervöse Ercheinungen. Neuerdings werden auch Enterokatarrh, Cholera infantum u. Hydrocephaloid hierzu gerechnet. Vgl. Nährschäden.

Aliphatische Reihe, A. Verbindungen [τὸ ἄλειφα Salböl]: Fettreihe bzw. Fettkörper (2).

Aliquote Teile [*aliquot* einige]: Teile eines Ganzen, durch deren Wiederholung dieses ohne Rest zusammengesetzt werden kann; z. B. $^1/_4$, $^1/_6$.

Alival: Joddihydroxypropan.

Alizarin [oriental. *Ali-zari* Krappwurzel]: Roter Farbstoff d. Krappwurzel. Dioxyanthrachinon, $C_{14}H_8O_4$. **Alizarine:** Mehrere künstliche Anthrachinonfarbstoffe.

Alkaleszenz: Alkalische Reaktion oder Eigenschaft, Gehalt an Alkali.

Alkali [arab. *al* Artikel, *Kali* Pflanze, aus der zuerst Soda gewonnen wurde: Aschensalz]: Ein zu den Alkalien* gehöriger Stoff.

Alkalien: Die Hydroxyde der Alkalimetalle. Weit. die kohlensauren Salze derselben, die Hydroxyde d. Erdalkalimetalle, des Silbers u. Ammonium, sowie andere alkalisch reagierende Salze. Vgl. Basen, alkalisch.

Alkalimetalle: Die metallischen Grund-

lagen der Alkalien: Kalium, Natrium, Lithium, Caesium, Rubidium. Vgl. Erd-A.

Alkali|metrie: Quantitative Bestimmung des Alkaligehaltes von Flüssigkeiten durch Titrierung mit Normalsäuren.

Alkalina: Alkalisch reagierende Mittel.

Alkalino|phagie: Übermäßiger Genuß von Natrium bicarbonicum.

Alkalin|urie: Absonderung eines alkalischen Urins.

Alkalisch: Die Eigenschaften von Alkalien besitzend. Vgl. basisch, Erden, Harngärung. **A. Quellen:** Mineralwässer, die in 1 kg Wasser mehr als 1 g gelöste feste Bestandteile enthalten, unter deren Anionen die Hydrocarbonat-Ionen, unter deren Kationen die Alkali-Ionen vorherrschen. Die a. Säuerlinge enthalten außerdem pro kg mehr als 1 g freies Kohlendioxyd. Außer den reinen a. Q. unterscheidet man je nach dem Vorwiegen von Chlor-, bzw. Sulfat-, bzw. Erdalkali-Ionen a.-muriatische, a.-salinische, a.-erdige Quellen. **A. Reaktion:** Eigenschaft von Alkalien, roten Lackmusfarbstoff zu bläuen, gelben Curcumafarbstoff zu bräunen usw.

Alkalität: Alkalische Eigenschaft.

Alkaloide [da alkaliähnlich]: In Pflanzen vorkommende Kohlenstoffverbdg. von basischem Charakter und meist physiologisch starker Wirkung, die Stickstoff in ringförmiger Bindung enthalten; meist Pyridin- u. Chinolin-Derivate. Hierzu gehören z. B. Cocain, Atropin, Morphin, Nicotin usw. Weit. alle in der Natur vorkommenden stickstoffhaltigen basischen Verbdg.

Alkalopenie [πενία Armut]: (Enterogene) Alkaliverarmung bei Säuglingen. Syn. Relative Acidose*.

Alkanna [arab. Urspr.]: Eine Gattung der Borraginaceae. Vgl. Radix, Lawsonia.

Alkannin: Fast schwarze extraktartige Masse aus Radix Alkannae, die sich in Aether, Benzol usw. mit roter, in Ammoniakflüssigkeit mit blauer Farbe löst. Anthrachinonderivat.

Alkapton|urie [von *Alkali* und κάπτω an sich reißen] (BOEDEKER 1859): Ausscheidung von Alkapton (=Homogentisinsäure) im Harn, wobei dieser an der Luft allmählich (bei Alkalizusatz sofort) dunkel bis schwarz wird u. stark reduzierend wirkt.

Alkarsin [aus *Alkohol* u. *Arsen*]: Kakodyloxyd.

Alkekengi [arab. Name] s. Fructus.

Alkermes = Kermes.

Alkogele: Gele der Alkosole.

Alkohol [arab. *al* Artikel *kohol* Höchstes, Feinstes]: Aethylalkohol. Vgl. Alkohole, Spiritus. **A. absolutus** (DAB, Austr., Helv.): Enthält 99·4—99·1 Gewichtsprozente wasserfreien Aethylalkohol.

Alkoholase: Alkoholoxydase.

Alkoholate: *Chem.* Derivate von Alkoholen, indem das H-Atom der Hydroxylgruppe durch ein Metallatom ersetzt ist. *Pharm.* Alkoholische Destillate von Drogen.

Alkoholaturae: Mischungen frischer Pflanzensäfte mit Alkohol, bzw. alkoholische Extrakte aus frischen Pflanzenteilen. Vgl. Tincturae.

Alkoholdelir, chronisches (KIEFER und BONHOEFFER): Alkoholische Korsakowpsychose.

Alkohole: Hydroxylderivate der Kohlenwasserstoffe. Nach Zahl der eingetretenen OH-Gruppen nennt man sie ein-, zwei-, mehrwertig; so ist z. B. Aethylalkohol, $C_2H_5(OH)$, einwertig, Glycerin, $C_3H_5(OH)_3$, dreiwertig. Primäre A. enthalten eine od. mehrere Gruppen $^{-}CH_2(OH)$; sekundäre A. eine oder mehrere Gruppen $^{-}CH(OH)^{-}$; tertiäre A. die Gruppe $^{=}C^{-}OH$. Vgl. Carbinole, Glykole, Phenole, Alkoholate, Thioalkohole, Aether, Ester, Aldehyde.

Alkoholhalluzinose s. Halluzinose.

Alkoholepilepsie: 1. Zufälliges Vorkommen von genuiner Epilepsie bei Trinkern. 2. Auftreten krankhafter Reaktionen bei genuinen Epileptikern durch Alkoholgenuß. 3. Epileptiforme Erscheinungen in Verbdg mit Delirium tremens usw. bei chron. Alkoholvergiftung. 4. Chron. organische Hirnveränderungen bei Trinkern, die zu epileptischen Zuständen führen.

Alkoholisatus: Fein zerrieben.

Alkoholica: Alkoholhaltige Getränke.

Alkoholische Gärung: Jede durch Mikrobien erzeugte Zersetzung, wobei ein Alkohol gebildet wird. Spez. Zerlegung von Zuckerarten durch Sproß- u. Spalthefen unter Bildung von Aethylalkohol u. Kohlensäure.

Alkoholismus: Trunksucht. 1. Alkoholmißbrauch bei geistig Normalen. 2. Krankhafte Sucht nach Alkohol. 3. Krankhafte Veränderungen im Organismus (auf körperlichem, neurologischem oder psychischem Gebiete) durch chronischen, übermäßigen Alkoholgenuß.

Alkoholo|meter: Skalen-Araeometer, dessen Skala den Alkoholgehalt einer Flüssigkeit in Prozenten angibt.

Alkohol-oxydase: Ferment in Essigsäurebakterien u. tierischen Geweben (bes. Leber), das Alkohol in Essigsäure überführt. **-paralyse:** Der progressiven* Paralyse ähnliche Erscheinungen bei Säufern. **-paranoia:** Paranoische Zustände bei Alkoholisten, spez. Eifersuchtswahn d. Trinker; auch die akute Halluzinose*. **-probefrühstück** (EHRMANN): Besteht aus 300 ccm 5% Alkohollösung ev. mit Zusatz von 0·05% Natr. salicyl.; ½ Std. danach Untersuchung des Magensafts. (B. kl. W. 1914). **-psychosen:** Delirium tremens, akute Halluzinose, -paranoia, -paralyse, -epilepsie, Korsakow, Dipsomanie. **-verband** s. SALZWEDEL. **-wahnsinn** (BLEULER): Akute Halluzinose* d. Trinker.

Alko|sole: Sole in alkohol. Lösung.

Alkyle: Einwertige Kohlenwasserstoff-(bezw. Alkohol-) Radikale; z. B. Methyl, Aethyl. Vgl. Aryle.

Alkylene: Olefine bzw. 2 wertige Kohlenwasserstoffradikale; z. B. Methylen, Aethylen. Syn. Alkene.

Alkylieren: Einführung von Alkylen in chemische Verbdg.

All.: *Bot.* ALLIONI (CARLO, 1725—1804).

Allach|aesthesie, All|aesthesie [ἄλλος ein anderer; ἀλλαχῆ anderswo] (STEWART 1894): Lokalisierung eines Empfindungsreizes an eine andere Stelle. Vgl. Allochirie.

Allaitement mixte [frz.]: Zwiemilchernährung.

All|aktine Strahlung: Lumineszenz. Vgl. thermaktin.

Allantiasis [ἀλλᾶς Wurst]: Wurstvergiftung. Syn. Botulismus.

Allantoin: Diureïd eines 3 wertigen Glyoxalsäureradikals. $C_4H_6N_4O_3$. Im Allantoiswasser.

Allantois [ἀλλᾶς Wurst, εἶδος Gestalt]: Harnsack. Die fötale Harnblase, die aus d. Hinterdarm hervorgeht, dann durch d. Hautnabel in den außerembryonalen Teil der Leibeshöhle zw. Dottersack und Amnion hineinwächst, schließlich sich dem inneren Blatte der Serosa anlegt, mit dem sie das Chorion bildet. Embryonales Atmungsorgan, da sie die Umbilicalarterien an die Eiperipherie führt, somit die Bildung d. Placenta ermöglicht. Nach der Geburt entsteht aus ihr Harnblase u. Urachus. Vgl. Eihäute (Abb.).

Allanto|toxin: Wurstgift.

Allergene: Allergie bewirkende Stoffe.

Allergie [ἄλλος ein anderer, ἔργον Werk] (v. PIRQUET): Durch eine durchgemachte Infektion oder Injektion eines Antigens bewirkte Veränderung der Reaktionsfähigkeit eines Organismus gegen denselben Reiz. Vgl. Anaphylaxie, Serumkrankheit.

Alles-oder Nichtsgesetz (BOWDITCH 1875): Der Herzmuskel reagiert auf jeden überhaupt wirksamen Reiz mit einer maximalen Kontraktion.

Allgemein-behandlung: B., die auf den ganzen Körper wirkt. **-gefühl** s. Gemeingefühle. **-reaktion:** Störung des Allgemeinbefindens im Anschluß an eine Impfung usw. Gegensatz: örtliche Reaktion.

Alliaria: Knoblauchskraut; Cruciferae.

Allium [lat. Knoblauch]: Eine Gattung der Liliaceae. **A. sativum** var. vulgare: Knoblauch.

Allo|biosis (ROUX): Dauernd geändertes Leben der Funktion beraubter Zellen und Gewebe (z. B. der Ohrmuschelmuskeln).

Allochezie [χέζω Stuhlgang haben]: 1. Entleerung nicht fäculenter Massen aus dem After. 2. Entleerung fäculenter Massen an abnormer Stelle.

Allo|chirie (OBERSTEINER): Lokalisierung eines Empfindungsreizes an den entsprechenden Punkt der anderen Körperhälfte; bes. bei Tabes u. Hysterie. Elektromotorische A.: Bei elektrischer Reizung von Muskeln kontrahieren sich die symmetrischen der anderen Seite.

Allo|dromie (NICOLAI): Jede Störung im normalen Erregungs- bzw. Kontraktionsablauf des Herzens. Vgl. Reizleitungssystem.

Alloeogenesis [ἀλλοῖος verschieden] s. Heterogonie.

Alloeo|pathisch nannte BEHRING eine Heilmethode (bes. die des HIPPOKRATES), bei der Mittel angewendet werden, die andersartig sind, wie die krankheitserzeugende Ursache. Vgl. Allopathie.

Allo|kinetisch heißt die unbeabsichtigte Bewegung eines Gliedes an Stelle der beabsichtigten des dazu symmetrischen.

Allo|lalie: Fehlsprechen (Geisteskranker).

Allometr|opie [μέτρον Maß]: Die Refraktion des Auges beim indirekten Sehen.

Allongement oedémateux [frz.]: Wechselnde Schwellung des unteren Uterusabschnittes bei Schwangeren.

Allo|pathisch nannte HAHNEMANN im Gegensatz zu seiner Homoeopathie die von GALEN begründete Heilmethode, die mit ihren Medikamenten im Körper entgegengesetzte Symptome hervorzurufen bestrebt ist, wie das zu bekämpfende Leiden.

Allophansäure: Ureïnoameisensäure. $NH_2{-}CO{-}NH(COOH)$.

Alloplasie: Heteroplasie.

Allo|plastik: Ersatz eines Defekts durch lebloses Material. Vgl. Heteroplastik.

Allo|psychosen (WERNICKE): Geisteskrankheiten, bei denen die Orientierung über die Außenwelt gestört ist.

Allo(r)rhythmie [ῥυθμός Bewegung im Takt]: Arhythmie mit Periodenbildung; z. B. Pulsus bigeminus, trigeminus usw.

Allosan: Allophansäureester d. Santalol.

Allotherm: Poikilotherm.

Allotopie: Dystopie.

Allotriogeusie [ἀλλότριος fremd, γεῦσις Geschmack]: Geschmackstäuschung (Geschmacksverwechselung od. -halluzination).

Allotrio|phagie: Genuß ungewöhnlicher zur Nahrung ungeeigneter Stoffe (Erde, Kreide usw.). Vgl. Geophagie.

Allotri|osmie: Geruchstäuschung.

Allotropie [τρέπω drehen, verändern]: Vorkommen gewisser Elemente in mehreren Formen, die sich chemisch und physikalisch verschieden verhalten. So findet sich z. B. Kohlenstoff als Kohle, Graphit, Diamant. Vgl. Polymorphie.

Allo|tropismus (ROUX): Gegenseitige Näherungswirkung verschiedenartiger Zellen.

Alloxan: Mesoxalyl|ureid.

$$CO\left\langle\begin{matrix}NH{-}CO\\NH{-}CO\end{matrix}\right\rangle CO.$$

Alloxansäure: Ureïd|mesoxalsäure.

Alloxantin: Ein Diureïd gebildet durch Zusammentritt von je 1 Molekül Alloxan u. Dialursäure. $C_8H_6N_4O_8$.

Alloxurbasen: Purinbasen, bzw. nur die Nucleinbasen.

Allox|urie: Ausscheidung von Alloxurkörpern im Harn.

Alloxurkörper: Purinkörper.

Alluvium [*alluo* heranspülen]: Die jüngsten, der Quartärformation angehörigen, Ablagerungen auf der Erde, an Gewässern, Deltas, Dünen, Torf usw.

All|yl [*Allium*, da im Knoblauchöl vorkommend]: Das einwertige Radikal C_3H_5. **-senföl:** $C_3H_5{-}N{=}C{=}S$. Syn. Isosulfocyanallyl. Vgl. Oleum Sinapis. **-sulfocarbamid, -thioharnstoff:** Thiosinamin.

Almateïn: Kondensationsprodukt aus Formaldehyd u. Haematoxylin.

ALMÉN [AUG., THEOD., Physiol., Upsala, 1833—1903]' **Blutprobe** (1873): Guajakprobe f. d. Harn. **A. Zuckerprobe** s. BÖTTGER

Aloë [ind. Urspr.]: 1. Eine Gattg d. Liliaceae. 2. Eingedickter Milchsaft afrikan. Aloëarten. Die off. Kap-A. (DAB., Austr., Helv.) stammt von A. ferox. Vgl. Extraktum, Tinctura, Pilulae. **-elixir, saures:** Elixir Proprietatis Paracelsi.

Alogie [α priv., λόγος Wort]: Aphrasie.

Aloin: Wirksamer Bitterstoff der Aloë. Oxyanthrachinonderivate; je nach der Aloësorte unterschieden als Barbaloin, $C_{20}H_{18}O_9$, Kapaloin $C_{16}H_{16}O_7$ usw. **-probe** (ROSSEL): Man setzt zum essigsauren Ätherextrakt (von Stuhl bzw. Mageninhalt) 20—30 Tropfen verharztes Terpentinöl (oder verd. H_2O_2), dann 10—15 Tropfen Aloinlösung (1 Messerspitze A. in 3—4 ccm 60—70% Alkohol). Letztere färbt sich, wenn Blut vorhanden, hellrot, beim Stehen kirschrot. Vgl. KLIMOW.

Alopecia [von ἀλώπηξ Fuchs, da bei diesem häufig?]: Haarmangel. **A. areata:** A. an umschriebenen (meist runden) Stellen, bei normaler Haut, wahrsch. infolge trophoneurotischer Störungen. Syn. Area Celsi. **A. atrophicans:** Atrophie einzelner Stellen der Kopfhaut mit Haarausfall ohne Entzündungserscheinungen. Syn. Pseudopelade, Pseudoarea. **A. furfuraceae** oder **pityrodes:** A. verbunden mit kleienförmiger Abschuppung der Haut, bei Seborrhoe usw.

Alpdrücken [von *Alb* Elfe]: Angstgefühl beim Einschlafen oder im Schlafe, als wenn die Brust von einem Tier oder Unhold (Incubus, wenn männlich und oben liegend; Succuba, wenn weiblich und unten liegend) zusammengedrückt würde. Syn. Asthma nocturnum.

Alpen - rose: Rhododendron. **-stich:** Epidemische Pneumonie in manchen Alpentälern. **-veilchen:** Cyclamen.

Alpha- s. *a.*

Alpina [nach d. Bot. PROSPER ALPIN in Padua, 1553—1617]: Eine Gattung d. Zingiberaceae. Vgl. Rhizoma Galangae.

ALQUIÉ [ALEXIS JACQUES, Chir., Montpellier, 1812—64] s. ALEXANDER-ADAMS.

Alraunwurzel [ahd. *alrûn*, von got. *rûna* Geheimnis]: Wurzel von Mandragora off.

ALSBERG' Richtungswinkel: Winkel, den die durch die Basis der überknorpelten Schenkelkopffläche gelegte Ebene mit der verlängerten Achse der Diaphyse bildet. Normal 41°.

Alsidium helminthochorton: Eine Floridee. Vgl. Wurmmoos.

Alsol: Aluminium aceticotartaricum.

Alstonia [nach d. schott. Arzte CHARLES ALSTON, 1683—1760]: Eine Gattung der Apocynaceae. Vgl. Cortex Dita.

Alterantia [*altero* ändern] sc. remedia: „Umstimmende Mittel", die ohne Entleerungen zu bewirken u. ohne Beeinflussung des Nervensystems die Zusammensetzung der Körpersäfte bzw. den Stoffwechsel ändern und so „Dyskrasien" heilen sollen; z. B. Eisen, Arsen, Jod, Quecksilber.

Alteration: (Krankhafte) Veränderung, Störung, Gemütserregung. **-theorie** (HERMANN, HERING): Ruhende unversehrte Muskeln (u. a. Gewebe) entwickeln keinen nach außen ableitbaren elektrischen Strom. Ein solcher entsteht aber beim Absterben u. bei Erregung d. Protoplasmas, wobei die absterbende bzw. erregte Substanz gegenüber der unveränderten Substanz negativ elektrisch wird. Vgl. Praeexistenztheorie, Aktionsströme.

Alterativ heißt eine Entzündung, bei d. Gewebsschädigungen im Vordergrund stehen.

Alternans [lat.]: Abwechselnd. Vgl. Hemiplegia, Pulsus.

Alternierend: Abwechselnd. **A. Dusche:** Schottische Dusche. **A. Persönlichkeit:** Doppelleben. **A. Psychosen:** Mit regelmäßigem Wechsel zw. besseren u. schlechteren Tagen. Vgl. circulär.

Alters-blödsinn: Dementia senilis. **-brand:** Gangraena senilis. **-reflex:** Grauer oder graugrüner Reflex der Pupille älterer Leute, deren Linse einen großen, viel Licht reflektierenden Kern besitzt. **-sichtigkeit:** Presbyopie.

Althaea [ἀλθαία, von ἄλθος Heilmittel]: Eine Gattung d. Malvaceae. **A. officinalis:** Eibisch. **A. rosea:** Pappel- od. Stockrose, Stock- oder schwarze Malve. Vgl. Radix, Sirupus.

Althee-saft: Sirupus Althaeae. **-salbe:** Ung. flavum. **-wurzel:** Radix Althaeae.

ALTMANN [RICH., Anat., Leipzig, 1852—1900]' **Theorie** s. Protoplasma. **A. Flüssigkeit:** 5% Kaliumbichromat und 2% Osmiumsäure āā. Zum Fixieren (2̄ā).

A.-SCHRIDDE' Granula: Mit Fuchsin gut färbbare Granula in Lymphocyten (auch Myeloblasten u. Übergangsformen).

Altruismus [*alter* der andere]: 1. Rücksicht auf andere im Gegensatz zum Egoismus (COMTE). 2. „Die gegenseitigen innigen Beziehungen, welche die Zellarten im Körper untereinander aufrecht erhalten" (HANSEMANN). 3. Krankhafte Sucht für andere zu sorgen. 4. Kompensationstätigkeit.

Alumen [lat.] (DAB, Austr.): (Kali-) Alaun. **A. ustum** (DAB, Helv.): Gebrannter Alaun. $AlK(SO_4)_2$. Syn. A. e x s i c c a t u m.

Alumina hydrata (Helv.): Tonerdehydrat. $Al_2(OH)_6$. Syn. Argilla pura.

Aluminium [von *Alumen*]: Metallisches Element der Tonerde. *Al.* Atomgew. 27.1. **-acetatlösung, basische:** Liq. Aluminii acetici. **A. acetico - tartaricum:** Essigweinsaure Tonerde, Alsol. Vgl. Liquor. **A. acetico-tartaricum solutum** (Helv.): Liq. Aluminii acetico - tartarici **A. aceticum solutum** (Austr.): Liq. Aluminii acetici. **-acetotartratlösung:** Liq. Aluminii acetico-tartarici. **A. borico-tartaricum:** Borweinsaure Tonerde, Boral. **A. naphtholo-(di)sulfonicum:** Alumnol. **A. sulfuricum** (DAB, Austr., Helv.): Schwefelsaure Tonerde. $Al_2(SO_4)_3 \cdot 18H_2O$.

Aluminosis pulmonum: Einlagerung von Tonerdestaub in die Lungen.

Alumnol: Aluminium naphtholodisulfonicum.

Alveolär: Mit Alveolen; alveolen-, schwamm-, wabenartig. **A. Drüsen:** D., deren Ausführungsgang (zentral) zu kleinen bauchigen Ausbuchtungen (Alveolen) führt. Syn. acinöse Drüsen. **A. Geschwülste:** G. (bes. Carcinome), deren bindegewebiges Gerüst ein Maschenwerk bildet, in dem die eigentlichen Geschwulstzellen liegen.

Alveolar-echinococcus: E. multilocularis. **-ektasie** Erweiterung der Lungenaveolen, Emphysem. **-epithel:** Epithel der Lungenalveolen. **-fortsatz:** Der Teil der Kiefer, in dem die Zahnfächer sind. **-gänge:** Ductuli alveolares. **-punkt:** Kreuzungspunkt des Zahnrandes des Oberkiefers mit d. Medianlinie. **-pyorrhoe:** s. Pyorrhoea.

Alveoli [*alveolus* kleine Mulde]: Alveolen, Vertiefungen, Ausbuchtungen. Fächer. Vgl. alveolär. **A. dentales:** Zahnfächer d. Kiefer. **A. pulmonis:** Lungenzellen; d. kleinen Ausbuchtungen d. Ductuli alveolares.

Alveol|itis: 1. Periostitis d. Zahnalveolen. 2. Entzündung d. Lungenalveolen.

Alvus [lat]: Unterleib bzw. seine Exkremente. Adj. alvinus.

Alyon [Pierre Phil., frz. Militärapotheker, 1758—1816]' **Salbe:** Salpetersäure 3, Schweinefett 50.

Alypin: Benzoylaethyltetramethyldiaminopropanolhydrochlorid. $C_{16}H_{26}N_2O_2 \cdot HCl$.

Alypum [von λύπη Schmerz, also Krankheit heilend] s. Folia.

Alzheimer [Aloys, Psychiater, Breslau, 1864—1915]' **Krankheit:** Eine Form der Dementia senilis, die schon im 5.—6. Jahrzehnt auftritt, mit epileptiformen Anfällen, Aphasie, Agnosie, Apraxie einhergeht und zu schwerer Verblödung führt. Vgl. Epilepsie.

Amakrine Zellen [α priv., μακρός lang] (Ramón y Cajal): Spongioblasten der Netzhaut ohne Achsencylinderfortsatz.

Amalgame [wahrsch. durch Umstellung aus μάλαγμα etwas Weiches]: Legierungen mit Quecksilber.

Amanita [ἀμανῖτα]: Eine Gattung der Agaricaceae. **A. muscaria** [*musca* Fliege]: Fliegenschwamm. Syn. Agaricus muscarius. Enthält neben Muscarin ein dem Cholin isomeres Alkaloid Amanitin. Sehr giftig. **A. phalloides:** Knollenblätterschwamm. Sehr giftig. Syn. A. bullosa.

Amara n/pl [lat.]: Bitterstoffe, -mittel.

Amarantus [ἀμάραντος unverwelklich]: Eine Gattung d. Fam. Amarantaceae, Reihe Centrospermae. Vgl. Flores.

Amarities [lat.]: Bitterkeit.

Amaryllidaceae [nach der Nymphe Amaryllis]: Narzissengewächse; Liliiflorae.

Amasira: Ein Pflanzengemisch, gegen Dysmenorrhoe.

Amastie [α priv., μαστός Brust]: Fehlen der weiblichen Brustdrüse.

Amaurosis [ἀμαύρωσις, von ἀμαυρός dunkel]: Blindheit ohne äußerlich erkennbare Ursache; sog. schwarzer Star. Durch den Augenspiegel wurde der Begriff A auf Blindheit aus centralen Ursachen eingeschränkt. **A. intermittens:** Vorübergehende A. bei Wechselfieber. **A. partialis fugax:** Flimmerskotom.

Amaurotisch: Auf Amaurose bezüglich. **A. familiäre Idiotie** (Warren Tay 1881, B. Sachs 1887): Familiäre Erkrankung, bes. bei Juden, bestehend in Idiotie, Lähmungen, Opticusatrophie bzw. Veränderung der Macula lutea (mattweiße Verfärbung mit kirschrotem Punkt in d. Mitte). **A. Katzenauge:** Auge, das infolge von Netzhautgeschwülsten usw. einen eigentümlich schillernden Glanz zeigt, wie die mit Tapetum versehenen Augen der Katzen.

Amaxa|phobie [ἅμαξα Wagen]: Wagenkrankheit; Furcht in einem Wagen zu fahren.

Amazie: Amastie.

Amber s. Ambra. **-öl:** Ol. Succini rectif.

Ambidexter [lat., von *ambo* beide]: Mit beiden Händen gleich geschickt.

Ambi|valenz (Bleuler): Gleichzeitiges Bestehen entgegengesetzter Gefühle (affektive A.) bzw. Willensmeinungen (Ambitendenz) bzw. Gedankengänge (intellektuelle A.). Bei Schizophrenie.

Amblyaphie [ἀμβλύς stumpf, ἁφή das Berühren]: Stumpfheit des Gefühls.

Ablyomma [ὄμμα Auge]: Eine Zeckenart.

Ambly|opia: Stumpf- oder Schwachsichtigkeit* jeder Art, bes. ohne nachweisbare Fehler des Auges. Vgl. Amaurose. **A. crapulosa** [κραιπάλη Rausch]: Alkoholamblyopie. **A. cruciata:** Gekreuzte A.; Verdunkelung u. Einengung des Gesichtsfeldes auf der dem Gehirnherde entgegengesetzten Seite. **A. ex anopsia:** A. durch Nichtgebrauch des Auges (z. B. beim Schielen, beim angeborenen Katarakt usw.).

Ambly|stoma mexicanum: Eine Gattung der Urodela. Vgl. Siredon.

Amboceptoren [*ambo* beide, *capio* fassen] (Ehrlich u. Morgenroth): Die thermostabilen spezifischen Elemente eines Immunserums, durch deren Vermittelung die Komplemente an die zu schädigenden (aufzulösenden) Zellen bzw. Bakterien verankert werden. A. sind Antikörper, ins Blut abgestoßene Receptoren oder Seitenketten, die zwei (daher der Name) haptophore Gruppen besitzen: eine, welche sich an den entsprechenden Receptor der Zelle verankert (cytophile Gruppe), und eine, welche das Komplement bindet (komplementophile Gruppe). Syn.: Immunkörper, Zwischenkörper, Copula (P. Müller), Desmon (London), Philocytase, Fixateur (Metschnikow), Substance sensibilisatrice (Bordet), Präparator (Gruber), Hilfskörper (Buchner).

Amboceptorserum: Serum, das Amboceptoren (z. B. Hämolysine) enthält.

Ambos: Das mittlere der drei Gehörknöchelchen. Syn. Incus.

Ambra [arab. *ambar* wohlriechendes Harz]: Amber. Graue bis schwarze Masse in Darm u. Harnblase d. Pottwals, aber auch frei im Meere; enthält neben einem Riechstoff einen cholesterinartigen Körper. Stimulans u. Aphrodisiacum. (A. der Alten war Balsam eines Liquidambar). **A. alba:** Cetaceum.

A. flava: Bernstein. **A. grisea:** Ambra. **A. liquida:** Amerikanischer Styrax*.

Ambulant heißt eine Behandlungsart oder Krankheit, bei der die Patienten umhergehen können. Syn. ambulatorisch.

Ambulanz: 1. Leicht bewegliche Feldsanitätsformation, z. B. Feldlazarett. 2. Krankentransportwagen.

Ambulatorius: Ambulant.

Ambulatorium: Sprechstunde f. nicht bettlägerige Kranken, Poliklinik.

Ambulatory treatment [engl.]: Behandlungsmethode von Vergiftungen, bei der die Betreffenden andauernd in Bewegung erhalten werden.

Ambustio [lat.]: Combustio.

Ameisen s. Formicidae. **-eier:** Getrocknete Puppen von Ameisen. **-säure** [u. a. in Ameisen]: H⁻COOH. Syn. Methansäure, Acidum* formicicum. **-spiritus:** Spiritus Formicarum.

Amelieen [ἀμέλεια Nachlässigkeit] (ZIEHEN): Falsche Sprachgewohnheiten. Dieselben können die literale Koordination betreffen (A m e l a r t h r i e e n), oder die syllabare u. verbale (A m e l o p h a s i e e n), oder die Verbdg. d. Wörter zu Sätzen (D i k t i o n s - A.).

Amelo|blasten [altfrz. *amel* Diamant]: Adamantoblasten.

A|melus: Mißbildung ohne Gliedmaßen.

Ameno|manie s. Amoenomanie.

A|menorrhoe: Fehlen der menstrualen Blutung bei geschlechtsreifen Weibern.

Amentia [lat. Geistesstörung]: Akute oder halluzinatorische Verwirrtheit, halluzinatorisches Irresinn. Akute, ev. heilbare Psychose, charakterisiert durch schwere Verwirrtheit (mangelnde Orientierung f. Ort u. Zeit, Inkohärenz des Gedankenablaufs, Ratlosigkeit), massenhafte Sinnestäuschungen, Wahnideen, Sprachverwirrtheit, Wechsel zw. Erregungszuständen und Stupor.

Amenyl: Salzsaures Methylhydrastinimid. Ersatz f. Hydrastis.

Amerikanische Naht: HALSTED' N.

A|metabol: Unveränderlich; z. B. Insekten ohne Metamorphose.

Ametropie: Die Refraktionsanomalien im Gegensatz zur Emmetropie.

AMICI [GIAMBATTISTA, Astronom in Pisa. 1786—1863] s. geradsichtiges Prisma.

Amidasen: Enzyme, die Säureamide, z. B. Harnstoff, zerlegen bzw. aus Aminosäuren die Aminogruppen abspalten.

Amidbasen: Primäre Amine*.

Amide [von *Ammoniak*]: Derivate d. Ammoniaks (NH_3), dessen H-Atome hier durch einwertige Säureradikale ersetzt sind. Es gibt p r i m ä r e, s e k u n d ä r e, t e r t i ä r e A., je nachdem 1, 2 oder 3 H-Atome ersetzt sind. Syn. Säureamide. Vgl. Amidbasen, Amidsäuren, Diamide, Amine, Imide.

Amidieren: Die Aminogruppe einführen.

Amidine: Körper, die aus Amiden durch Austausch von O gegen den Imidrest (NH) entstehen, also die Gruppe $C(NH)NH_2$ enthalten.

Amido- s. Amino-.

Amidol: Diaminophenol. Photographischer Entwickler.

Amidsäuren: Solche Amide mehrbasischer Säuren, die noch Carboxylgruppen enthalten. Syn. saure Amide.

Amidulin: „Lösliche Stärke"; im wesentlichen Amylodextrin.

Amikronen: Kleinste Partikelchen (unter 5 $\mu\mu$) in Suspensionen usw., die auch mit Ultramikroskop nicht erkennbar sind. Syn. a m i k r o s k o p i s c h e T e i l c h e n.

Amimide: Amidine.

Amimie [α priv., μιμία Nachahmung]: Unvermögen, bezeichnende Mienen und Geberden auszuführen (m o t o r i s c h e A.) od. solche anderer Leute zu verstehen (s e n s o r i s c h e A.). Vgl. Aphasie, Asemie.

Aminasen: Amidasen.

Amin|basen, Amine [von *Ammoniak*]: Derivate des Ammoniaks (NH_3), dessen H-Atome hier durch Alkyle ersetzt sind. Nach der Zahl der ersetzten H-Atome unterscheidet man p r i m ä r e A. oder Amidbasen, s e k u n d ä r e A. od. Imidbasen, t e r t i ä r e A. oder Nitrilbasen. Vgl. Diamine.

Amino-acid|urie [*acidum*]: Ausscheidung von Aminosäuren im Harn. **-azo|toluol:** $C_6H_4(CH_3)^-N^-N^-C_6H_3(CH_3)(NH_2)$. Wirksamer Bestandteil des Scharlach R. **-basen:** Aminbasen. **-benzaldehyd** s. EHRLICH. **-form:** Hexamethylentetramin. **-gruppe:** Das einwertige Radikal NH_2.

Aminosäuren: Organische Säuren, bei denen in α-Stellung zur Carboxylgruppe 1 oder 2 H-Atome durch die Aminogruppe NH_2 ersetzt sind (M o n o - u. D i-A.); z. B. Aminoessigsäure, $CH_2(NH_2)^-COOH$. A. entstehen u. a. bei Spaltung der Eiweißstoffe, deren Bausteine sie auch sind. Vgl. Peptide. Es gibt 1. a l i p h a t i s c h e M o n o-A. (Glykokoll, Alanin, Valin, Leucin, Serin, Cystin usw.); 2. a l i p h a t i s c h e D i - A. (Lysin, Arginin, Ornithin usw.); 3. I s o c y c l i s c h e M o n o - A. (Phenylalanin, Tyrosin); 4. h e t e r o c y c l i s c h e M o n o - A. (Tryptophan, Histidin), wozu auch die Iminosäuren Prolin u. Oxyprolin gerechnet werden.

Aminoverbindungen: Kohlenwasserstoffe mit Aminogruppe(n).

Aminsäuren: Amidsäuren.

A|mitose: Direkte Kern- u. Zellteilung. Adj.: a m i t o t i s c h.

Ammengeneration heißt beim Generationswechsel die geschlechtlich erzeugte Generation, die ihrerseits auf ungeschlechtlichem Wege (durch Teilung usw.) wieder Geschlechtstiere hervorbringt.

AMMON [FRIEDR. AUG. v., Augenarzt, Dresden, 1799—1861] s. Kanthoplastik.

Ammonia (Austr.): Liq. Ammonii caustici. Syn. A. (p u r a) l i q u i d a.

Ammoniacum [gew. von *Juppiter Ammon* abgeleitet, da die Pflanze bei dessen Tempel in der libyschen Wüste vorkommen sollte; viell. aber aus *Armeniacum* verdorben] (DAB, Helv.): Ammoniakgummi; erhärteter Milchsaft d. Stengel von Dorema-Arten, bes. D. ammoniacum. Syn. Gummi-Resina A.

Ammoni|aemie: (Hypothetisches) Vor-

kommen von kohlensaurem Ammoniak, einem Zersetzungsprodukte des Harnstoffs, im Blute, wodurch FRERICHS die urämischen Anfälle erklären wollte. Vgl. Uraemie.

Ammoniak [weil das *sal ammoniacum*, der Salmiak, in der sandigen (ἄμμος Sand) Landschaft Ammonia in Libyen, bes. beim Ammonstempel aus Kameelmist gewonnen wurde]: Ein stechend riechendes Gas. NH_3. Vgl. Salmiakgeist.

Ammoniakalische Gärung s. Harngärung.

Ammoniak-flüssigkeit s. Liquor Ammonii caustici u. anisatus. **-gummi:** Ammoniacum. **-liniment:** Linim. ammoniatum.

Ammonium: Das frei unbekannte einwertige Radikal NH_4, dessen Hydroxyd NH_4 (OH) dem Ammoniak + Wasser entspricht. A. verhält sich wie ein Alkalimetall und kann mit Säuren Salze bilden, z. B. $(NH_4)_2SO_4$, Ammoniumsulfat oder schwefelsaures Ammoniak. **A. aceticum solutum** (Austr.): Liq. Ammonii acetici. **A. bromatum** (DAB, Austr., Helv.): Ammoniumbromid. NH_4Br. **A. carbonicum** (DAB, Austr., Helv.): Ammoniumcarbonat, Hirschhornsalz, englisches Salz. Durchschnittliche Zusammensetzung $NH_4HCO_3 \cdot NH_2CO_2NH_4$. **A. carbonicum pyro-oleosum:** Brenzlichkohlensaures Ammoniak, brenzliches Hirschhornsalz. Aus aether. Tieröl 1, Ammoniumcarbonat 32. **A. chloratum** (DAB, Austr.; Helv.): Ammoniumchlorid, Salmiak. NH_4Cl. **A. chloratum ferratum:** Eisensalmiak. Aus Ammoniumchlorid 32, Eisenchloridlösung 3. **A. embelicum:** Ammoniumsalz der Embeliasäure. **A. hydricum solutum** (Helv.): Liq. Ammonii caustici. **A. jodatum** (Helv.): Ammoniumjodid. NH_4J. **A. sulfoichthyolicum** s. Ichthyol.

Ammoniumbasen: Organische Verbdg., d. aus Ammonium dadurch entstehen, daß dessen H-Atome durch Alkyle ersetzt werden.

Ammonshorn [wegen der Bogenform mit den Hörnern des Standbildes des ägyptischen Gottes *Amum Kneph* verglichen] s. Hippocampus.

Ammotherapie [ἄμμος Sand]: Psammotherapie.

Amnes(t)ia [ἀμνηστία, bzw. aus α priv., μνῆσις Gedächtnis]: Amnesie; begrenzte Gedächtnislücke, bes. nach Dämmerzuständen u. Delirien. R e t r o g r a d (od. r e t r o a k t i v) bzw. a n t e r o g r a d heißt die A., wenn sie auch die Zeit vor bzw. nach Eintritt der Bewußtseinsstörung betrifft. **A. akustica:** Seelentaubheit. **A. optica:** Seelenblindheit. **A. verbalis:** Amnestische Aphasie.

Amnestisch: Auf Amnesie bezüglich. Vgl. Aphasie, Apraxie. **A. Symptomenkomplex:** KORSAKOW' Psychose.

Amnion [von ἀμνός Lamm, da beim Opfern trächtiger Schafe zuerst beobachtet]: Schafhaut, Fruchtwasserhaut; die innerste Eihaut* des Foetus, die mit diesem am Nabel zusammenhängt, im übrigen aber von ihm durch einen mit Flüssigkeit (- **w a s s e r**) gefüllten Raum (- **h ö h l e**) getrennt ist. In ihrer Gesamtheit auch als - **s a c k** bezeichnet.

Amniota (HAECKEL): Wirbeltiere, die im Embryonalzustande ein Amnion besitzen: Reptilien, Vögel, Säuger.

Amnio|tom: Instrument zur Eröffnung der Fruchtblase.

Amoeba [ἀμοιβός wechselnd, wegen der veränderlichen Form]: Amoebe; eine Gattung d. Amoebina. **A. coli** (LOESCH): Entamoeba histolytica. Vgl. Entamoeba coli.

Amoeben s. Amoebina. **-dysenterie, -enteritis:** Durch Amoeben verursachte Ruhr bzw. Darmentzündung.

Amoebiasis: Durch Amoeben verursachte Krankheit.

Amoebina: Amoeben; eine Ord. d. Rhizopoda. Ohne feste Hülle. Können ihre Form durch Ausstrecken von „Scheinfüßchen" verändern. Vgl. Amoeba, Entamoeba.

Amoebo|id heißen gewisse Zellen (bes. Leukocyten), insofern sie wie die Amoeben mittels Scheinfüßchen sich aktiv fortbewegen, die Nahrung oder Fremdkörper umfließen usw.

Amoebosporidia (HARTMANN): Cnidosporidia einschl. Sarko- u. Haplosporidia.

Amoeb|urie: Vorkommen von Amoeben im Harn.

Amoeno|manie [*amoenus* wonnig]: Die krankhaft heitere Stimmung bei Manie usw. Vgl. Euphorie, Exaltation.

Amok [malayisch]: Bei der malayischen Rasse vorkommende psychische Störung. Hierbei läuft der Betreffende mit gezücktem „Kris" (Dolch) durch die Straßen u. stößt alles nieder, was ihm begegnet. Fälschlich bezeichnet man mit A. auch andere Wutausbrüche, bes. durch Trunkenheit bedingte.

Amomum [aus arab. *ḥamāmā*, ind. Urspr.]: Eine Gattung d. Zingiberaceae. Vgl. Fructus. **A. zingiber:** Zingiber off.

Amor lesbicus: Lesbische Liebe.

A|morph: Formlos, ungeformt; so heißen Körper, die weder kristallartig noch organisiert sind, z. B. Glas, Harz usw.

A|morphus: Holoacardius amorphus.

Amotio retinae [*amoveo* fortbewegen]: Netzhautablösung.

Ampelo|therapie [ἄμπελος Weinstock]: Traubenkur.

AMPÈRE [ANDRÉ MARIA, frz. Physiker, 1775—1836] s. elektrodynamische Grundgesetze. **A. Regel:** Denkt man sich mit einem (eine Magnetnadel umkreisenden) positiv elektrischen Strome schwimmend, das Gesicht der Nadel zugekehrt, so wird ihr Nordpol nach links abgelenkt. **A. Ströme:** Die nach der A. Theorie um die Moleküle eines Magneten bzw. des Eisens beständig kreisenden elektrischen Ströme.

Ampère [nach d. Vorigen]: Praktische Einheit der elektrischen Stromstärke; $^1/_{10}$ der absoluten elektromagnetischen Einheit. 1 A. besitzt der Strom, der beim Durchgang durch eine wässrige Lösung von Silbernitrat in 1 Sekunde 1.118 mg Silber ausfällt. 1 A. = 1 Volt : 1 Ohm, bzw. 1 Coulomb pro Sekunde. **-meter:** Galvanometer, das die Stromstärke direkt in Ampères angibt. **-sekunde:** 1 Coulomb. **-win-**

dungen: Produkt aus Zahl der Windungen eines Solenoids pro 1 cm Länge u. der in Ampères ausgedrückten Stromstärke.

Ampfer s. Rumex.

Amphi- [ἀμφί]: Rings herum, von allen oder beiden Seiten, auf doppelte Weise.

Amphi|arthrosis: Wackelgelenk, straffes Gelenk; hier sind zwei Gelenkflächen durch eine straffe Kapsel so verbunden, daß nur geringe Bewegungen möglich sind. (Z. B. Gelenke zw. den Wirbeln, zw. Fußwurzel u. Mittelfuß usw.).

Amphi|aster s. Karyokinese.

Amphibia [βιόω leben, da beiderseits, im Wasser und auf dem Lande, lebend]: Lurche; eine Kl. der Wirbeltiere.

Amphibol [ἀμφίβολος zweideutig]: Ungewiß, schwankend, von zweifelhafter Prognose. **A. Stadium:** Stadium der steilen Kurven beim Unterleibstyphus (von der 2. Woche an), in dem die Prognose ungewiß ist.

Amphi|chromatisch: Amphoter.

Amphicoel [κοῖλος hohl]: Bikonkav.

Amphi|gonie: Geschlechtliche Fortpflanzung bzw. Copulation.

Amphimixis [μίξις Mischung] (Weismann): Vermischung d. Keimplasma zweier Individuen bei der Conjugation und Befruchtung.

Amphi|nucleoli s. Kernkörperchen.

Amphiolen („MBK"): Kleine Ampullen mit sterilisiertem Inhalt.

Amphioxus lanceolatus [ἀμφιοξύς beiderseits spitz]: Lanzettfisch; Leptocardii.

Amphipleura pellucida [πλευρόν Rippe]: Eine Diatomee mit sehr feiner Querstreifung; mikroskopisches Testobjekt.

Amphi|pyrenin: Ein die Kernmembran bildendes Nucleoproteid.

Amphir|rhina: Paarnasen; alle Wirbeltiere außer den Monorrhina.

Amphistomum hominis: Gastrodiscus.

Amphi|tricha: Bakterien mit 1 Geißel an jedem Pol. Vgl. Monotricha.

Ampholyte: Amphotere Elektrolyte.

Ampho|phil heißen Gewebe, die basische, saure und neutrale Farbstoffe annehmen.

Amphorisch [ἀμφορεύς Zweihenkelkrug] heißen metallische* Schallerscheinungen, bei denen d. Grundton bes. tief u. vorherrschend ist; sie ähneln denjenigen, die beim Beklopfen bauchiger Gefäße bzw. beim Hineinblasen in solche entstehen. Hierzu gehört z. B. das a. Atmen („Krugatmen").

Amphoro|phonie: Amphorischer Beiklang („Krugschall") d. auskultierten Stimme. Bei Pneumothorax usw.

Amphoter [ἀμφότερος beide]: Zweisinnig. **A. Elektrolyte:** E., die sowohl Wasserstoff- wie auch Hydroxyl-Ionen abspalten können. **A. Reaktion:** Eigenschaft von Flüssigkeiten, blaues Lackmuspapier rot, und rotes blau zu färben, also sich wie eine (schwache) Säure u. Base zu verhalten.

Amphotropin: Camphersaures Hexamethylentetramin.

Amplitude [*amplitudo* Umfang, Weite]: Schwingungsweite. Größter Abstand eines schwingenden Körpers (z. B. eines Pendels) von seiner Ruhelage. Vgl. Elongation.

Ampulla [lat. aus *ampla bulla*]: Bauchiges Gefäß. *Anat.* Kolbenartig erweiterte Stelle. **A-e membranaceae** u. **osseae:** An je einem Schenkel der häutigen bzw. knöchernen Bogengänge. **A. recti:** Im untersten Teil des Mastdarms.

Amputatio [*amputo* rings beschneiden]: Abnahme größerer Teile d. Körpers (z. B. Mamma, Portio vaginalis uteri, Penis); bes. Absetzung von Gliedmaßen in der Continuität mit Knochendurchsägung. Vgl. Exarticulatio, Resectio. **A. spontanea:** Abschnürung von Gliedern des Embryos durch die Nabelschnur oder Eihautstränge.

Amputations|neurome: Neurome an den Nervenenden von Amputationsstümpfen.

Amusie [α priv., μουσία Musik] (Knoblauch): Der Aphasie bzw. Alexie analoge u. sie ev. begleitende Störung, bestehend in Unfähigkeit zu singen (motorische A.) oder eine Melodie aufzunehmen (Tontaubheit, sensorische A.) bzw. Noten zu verstehen (Notenblindheit, musikalische Alexie).

Amussat [Jean Zuléma, Chir., Paris, 1796—1856]' **Operation** (1839): Lumbarcolotomie.

A|myel|encephalie: Angeborener Mangel von Gehirn und Rückenmark.

A|myelie: Angeborener Mangel d. Rückenmarks.

Amygdalae [ἀμυγδάλαι, pers. Urspr.]: *Pharm.* Mandeln, Früchte von Prunus amygdalus. **A. amarae** u. **dulces** (DAB, Helv.): Bittere bzw. süße Mandeln; stammen von der var. amara bzw. dulcis. Syn. Semen Amygdali. Vgl. Aqua, Oleum. *Anat.* Tonsillae.

Amygdalin(um): Glykosid in bitteren Mandeln u. a. Fruchtkernen. $C_{20}H_{27}NO_{11}$. Wird in wässriger Lösung durch Emulsin in Blausäure, Benzaldehyd u. Zucker gespalten.

Amygdal|itis: Mandelentzündung.

Amygdalo|lith: Mandelstein.

Amygdalus communis: Prunus amygdalus.

Amygdophenin: Mandelsäure-Phenetidin. Ersatz f. Phenacetin.

Am|yl [da -alkohol aus Kartoffelstärke, *Amylum*, hergestellt]: Das einwertige Radikal des Pentan bzw. Amylalkohols. C_5H_{11}.

Amylacea n/pl: 1. Die verschiedenen Stärkemehlarten (u. verwandte Polyhexosen). 2. Daran reiche Nahrungsmittel; bes. Cerealien, Leguminosen, Wurzelgewächse (Kartoffeln, Rüben usw.), Kindermehle. Syn. Amylaceen.

Amylacetatlampe s. Hefnerkerze.

Amylaceus Stärkeartig.

Amylaether nitrosus: Amylnitrit.

Amylalkohol: C_5H_{11}⁻OH. 8 isomere Formen. Gewöhnlicher oder Gärungs-A. (Isobutylcarbinol, $(CH_3)_2$⁼CH⁻CH_2⁻CH_2OH, ist Hauptbestandteil d. Fuselöls. Tertiärer A. (Dimethylaethylcarbinol) $(CH_3)_2$⁼C(OH)⁻CH_2⁻CH_3, ist Amylenhydrat.

Amylase: Diastase.

Amylen: Ein ungesättigter Kohlenwasserstoff, bzw. zweiwertiges Radikal von der Formel C_5H_{10}. Vgl. Pental. **-chloralum:** Dimethylaethylcarbinolchloral. Syn. Dormiol.

Amylenum hydratum (DAB, Helv.): Amylenhydrat. Tertiärer Amylalkohol*.

Amylium nitrosum (DAB, Austr., Helv.): Amylnitrit. $C_5H_{11}{}^-NO_2$. **A. salicylicum:** Salicylsäureisoamylester.

Amylnitrit s. Amylium nitrosum.

Amylo|dextrin s. Dextrine.

Amylo|form: Amylum formaldehydatum.

Amylo|id: Ein die -entartung bedingender Gerüsteiweißstoff, der sich mit Jodlösungen rötlich, auf weit. Zusatz von Schwefelsäure blau (ähnlich wie Amylum) oder schmutziggrün färbt. **-entartung** (VIRCHOW 1853): Wachsartige od. speckige Degeneration, bedingt durch Ablagerung von Amyloid in die Wand der kleinsten Arterien, darauf in das Organparenchym (bes. von Leber, Milz, Nieren, Darm, Lymphdrüsen), wodurch die Gewebe eine durchscheinende, glasige Beschaffenheit bekommen und an Volum zunehmen; bei langwierigen Ernährungsstörungen (chron. Eiterungen, Phthise, Syphilis, Carcinom, profusen Diarrhoeen usw.). **-körper:** Rundliche Körperchen von geschichtetem Bau, die sich mit Jod blau oder grün färben (nicht immer!); in gesunden (Prostata, Neuroglia usw.) u. kranken Geweben. **-milium** (AUSPITZ): Molluscum contagiosum.

Amyloidose: Amyloidentartung.

Amylo|lyse: Überführung der Stärke in Dextrin bzw. Maltose bzw. Glykose durch diastatische Fermente (z. B. des Speichels) oder Hydrolyse mit Säuren. Als Zwischenprodukte treten hierbei Dextrine auf.

Amylolytisch: Stärkemehl lösend. **A. Ferment:** Diastase.

Amylo|pektin: Ein Bestandteil der Stärke, der Stärkekleister liefert, aber keine Jodreaktion gibt. Vgl. Amylose.

Amylopsin [ὀπός Saft]: Pankreasdiastase.

Amylor|rhexis (STRAUSS): Chemische Zerkleinerung des Brotes durch den Magensaft, indem das Kleber-Maschengerüst gelöst wird. Bleibt bei Salzsäuremangel aus.

Amylor|rhoe: Abgang unverdauter Stärke im Stuhl.

Amylose: Hauptbestandteil der Stärke, der durch Jod gebläut wird, aber keinen Kleister gibt. Syn. Stärkecellulose. Vgl. Amylopektin.

Amylum [ἄμυλον]: Stärke; spez. A. Tritici. Vgl. Faecula. **A. formaldehydatum:** Kombination von Amylum und Formaldehyd. Syn. Amyloform, Formalin-Amylum. **A. jodatum:** Jodstärkemehl. Aus Jod 5, Weingeist 60, Weizenstärke 100. **A. Manihot:** Manihotstärke. Aus den Wurzeln von Manihot utilissima. Syn. Bahia-, Rio-, Para-, brasilianisches Arrow-root; Cassave-, Mandioca-, Maniok-, Tapioka-Stärke. Vgl. Sago. **A. Marantae:** Marantastärke. Aus den Wurzelstöcken von Maranta arundinacea. Syn. Pfeilwurzelstärke, -mehl; westindisches Arrow-root. **A. Oryzae** (DAB, Austr., Helv.): Reisstärke; aus Semen Oryzae. **A. Sagi:** Sago(stärke). **A. Solani:** Kartoffelstärke. **A. Tritici** (DAB, Austr., Helv.): Weizenstärke; aus den Früchten von Triticum sativum.

Amyostatischer Symptomenkomplex (STRÜMPELL): Zittern u. athetoseartige Bewegungen, Muskelsteifigkeit, Sprach-, ev. auch Schluckstörungen, psychische Störungen (bes. Demenz). Diese Symptome finden sich zusammen oder teilweise bes. bei Pseudosklerose u. WILSON Krankheit. (D. Zschr. f. Nervhlk. 54, 1916).

A|myo-sthenie: Myasthenie. **-taxie:** Ungeordnete, unwillkürliche Muskelbewegungen. **-tonie:** Myatonie. **-trophie:** Muskelatrophie.

Amyotrophische Lateralsklerose* (CHARCOT 1865): Chron. Rückenmarkserkrankung, anatomisch, durch primäre, systematische Degeneration der corticomuskulären Leitungsbahn (sowohl des bulbären, wie des spinalen Teils), klinisch durch fortschreitende Lähmungen auf beiden Körperhälften, Kontrakturen u. Atrophie d. gelähmten Muskeln mit partieller EaR, sowie durch starke Steigerung der Sehnenphänomene charakterisiert.

A|myxie: Fehlende Schleimabsonderung.

An.: Anode. **AnOZ, AnSZ:** Anodenöffnungs- bzw. -schließungszuckung.

Ana- [ἀνά]: Hinauf, zurück, nochmals, entsprechend, nach Art von. Vgl. āā, Chinolin.

Anabiose [βίος Leben] (PREYER): Belebung (z. B. eines Samenkorns), Wiederbelebung (z. B. eingetrockneter Sporen, Bärtierchen usw.). **Anabiotisch:** Leblos und zugleich lebensfähig bzw. wiederbelebungsfähig.

Anabolismus [ἀναβολή Hinaufgang]: Assimilation.

Anacanthini [α priv., ἄκανθα Stachel]: Weichflosser, eine Unterord. der Teleostei.

Anacardium [καρδία Herz, da Fruchtstiel herzähnlich]: Nieren-, Kaschu- oder Akajubaum, Fam. Anacardiaceae der Sapindales. Vgl. Cardoleum.

Anachlorhydrie [!]: Achlorhydrie.

An|acidität: Inacidität.

Anacyclus: Eine Gattung der Compositae. Vgl. Radix Pyrethri.

An|adenie: Drüsenschwund. Bedingt Achylie, bes. der Magenschleimhaut.

Ana|didymus: Sammelname für Doppelmißbildungen, bei denen die Verdoppelung unten beginnt und verschieden weit nach oben reicht.

Anadikrot s. Dikrotie.

Anaemia [α priv., αἷμα Blut]: Anaemie. Allgemeine oder örtliche Blutarmut, wobei sowohl die Blutmenge überhaupt, wie auch bes. die Zahl der roten Blutkörperchen bzw. die relative Haemoglobinmenge verringert sein kann. Als primäre A-n bezeichnet man die Chlorose u. die A. progressiva perniciosa; als sekundäre A-n die nach Blutverlust, Inanition, andern Krankheiten entstehenden. Vgl. Oligaemie, Oligocythaemie, Oligochromaemie, Leukaemie. **A. aplastica:**

Ohne Blutregeneration im Knochenmark u. a. Organen. **A. haemolytica:** Mit starkem Untergang roter Blutzellen (durch Haemolysine); oft familiär, mit Milzschwellung, Ikterusanfällen, Fieber usw. **A. montana:** Bergkrankheit (2). **A. progressiva perniciosa** (BIERMER, EHRLICH): Schwere, oft zum Tode führende A., erzeugt durch Toxine verschiedenen Ursprungs (Bothriocephalus, Gravidität, Syphilis usw.), z. T. noch unbekannter Art. Hierdurch Funktionsstörung d. Knochenmarks mit Rückschlag der Blutbildung in embryonale Bahnen (Megaloblasten, erhöhter Färbeindex, haemoglobinreiche Megalocyten, Myeloblasten). Zahl d. roten Blutkörperchen enorm herabgesetzt, der weißen auch vermindert. **A. pseudoleukaemica infantum** (v. JAKSCH): Erkrankung von Kindern, charakterisiert durch Anaemie u. leukaemieartigen Blutbefund (Verminderung d. roten Zellen u. des Haemoglobin, Myelocyten, Normo- u. Megaloblasten), meist auch myeloide Umwandlung von Milz und Lymphdrüsen, klinisch durch Milz- u. Leberschwellung usw. **A. splenica:** A. mit Milztumor. Früher auch Pseudoleukaemie usw. (Am besten aufzugeben). **A. tropica:** Durch Ankylostoma bedingt.

Anaemisch: Blutleer, durch Anaemie bedingt. Vgl. Infarkt. **A. Geräusche:** Accidentelle Herz- oder Gefäßgeräusche, die durch Verringerung der Blutmenge oder Änderung der Blutbeschaffenheit bedingt sind; z. B. Nonnensausen.

An|aërob: Ohne Luft (bzw. Sauerstoff) lebend oder erfolgend. **Anërobien:** Anaërobe Mikrobien. Syn. Anaëroben, Anaërobier.

An|aesthesia: Anaesthesie, Empfindungslosigkeit. Entsteht, wenn die peripheren, leitenden, oder centralen sensiblen Apparate außer Funktion gesetzt sind. Vgl. dissoziiert, Lokal-, Rückenmarks-A. Venen-A. **A. dolorosa:** An- bzw. Hypaesthesie d. Haut, verbunden mit Spontanschmerzen infolge zentraler Reizzustände. Vgl. Anaesthetica. **A. sexualis:** Herabsetzung oder Fehlen des Geschlechtstriebes bzw. d. Wollustgefühle beim Beischlaf. Syn. Anaphrodisie, Frigidität. Vgl. Dyspareunie.

Anaesthesin(um) (DAB): Aethylium p-aminobenzoicum. **A. solubile:** Paraphenolsulfosaures A.

Anaesthetica sc. remedia: Mittel, die die (allgemeine oder örtliche) Empfindung aufheben. **A. dolorosa** (LIEBREICH): Mittel, die zwar örtliche Anaesthesie gegen äußere Reize bewirken, dabei aber zugleich subjektiv Schmerzen erregen.

Anagallis [ἀναγαλλίς]: Gauchheil; Primulaceae. Vgl. Herba.

Anakata|didymus: Doppelmißbildung, die in der Mitte zusammengewachsen, am oberen und unteren Ende verdoppelt ist.

Ana|kathartica sc. remedia: Durch Erzeugung von Husten oder Erbrechen „reinigend" wirkende Mittel.

Anakoluthie [ἀνάκωλος abgekürzt]: Wort- u. Silbenauslassungen.

Anakrot [κρότος Puls] heißen zackenartige Erhebungen am ansteigenden Schenkel der Pulskurve. Vgl. Dikrotie.

An|akusis: Taubheit (infolge von Unerregbarkeit des Gehörnerven).

Anal: Zum Anus gehörig, am After gelegen. **-drüsen:** Im od. am After mündende Talgdrüsen.

Analeptica [ἀναλαμβάνω aufrichten, stärken] sc. remedia: Belebende, die Herztätigkeit anregende Mittel; z. B. Aether, Campher usw. Syn. Excitantia, Stimulantia.

Anal|erotik: Erotische Gefühle, die durch Reizung des Afters entstehen.

An|alexin (v. BEHRING): Antikörper + Alexin (Komplement).

Analgen: o-Aethoxymonobenzoylamidochinolin.

Analgesie [α priv. ἄλγος Schmerz]: Aufhebung des Schmerzgefühls.

An|algesin: Antipyrin.

Analgetica: Schmerzlindernde Mittel.

An|algie: Analgesie.

An|allergisch nennt ASCOLI ein Serum, das, bei Reinjektionen angewandt, keine Allergie erzeugt. Es stammt von einer anderen Tierart, wie das bei der 1. Injektion benutzte.

Analog [ἀνάλογος eig. der Vernunft gemäß, entsprechend] heißen physiologisch gleichwertige Organe, die also dieselbe Funktion haben; z. B. Kiemen und Lungen. Vgl. homolog.

Analogieschluß: Folgerung, daß 2 in einigen Punkten gleiche oder ähnliche Dinge auch in anderen gleich oder ähnlich sind.

Anal|reflex: Kontraktion des Sphincter ani bei Reizung der Analschleimhaut.

Analysator [ἀναλύω auflösen, untersuchen] s. Polarisationsapparat.

Analyse: Auflösung, Zerlegung, Zergliederung eines zusammengesetzten Ganzen, z. B. eines Krankheitsbildes, in d. einzelnen Bestandteile. Bei chemischen Verbindungen unterscheidet man qualitative u. quantitative A.; erstere untersucht nur die Art der Bestandteile, letztere ihre Gewichtsmengen und Volumina. Vgl. Maßanalyse, Synthese.

Analytisch: Auf Analyse bezüglich. **A. Chemie:** Zerlegung chemischer Verbdg., qualitative u. quantitative Analyse*.

Anamirta [ostind. Name] **cocculus:** Kokkelskörnerstrauch; Menispermaceae.

Anamnese [ἀνάμνησις Erinnerung]: Vorgeschichte einer Krankheit, d. h. die darauf bezüglichen Angaben des Patienten oder seiner Umgebung. Vgl. Katamnese. **Anamnestisch:** Auf A. bezüglich.

Anamnia: Wirbeltiere, die im Embryonalzustande kein Amnion besitzen: Leptocardii, Cyclostomi, Pisces, Amphibia. Vgl. Amniota.

Ana|morphosis: Umbildung, -formung.

Anandride [ἀνήρ Mann]: Individuen mit mangelhaft entwickelten männlichen Geschlechtscharakteren.

Anangisch [ἀγγεῖον Gefäß]: Ohne Gefäße; mit verödeten Gefäßen.

Anankasmus [ἀνάγκη Notwendigkeit]: Zwangsvorgang.

Anaphalantiasis [ἀναφαλαντίασις]: Fehlen der Haare, bes. der Augenbrauen.

Ana|phase (STRASSBURGER): Periode der Amphiaster-Bildung.

Anaphrodisiaca: Mittel, die Anaphrodisie bewirken; z. B. Bromsalze.

Anaphrodisie: Anaesthesia sexualis.

Anaphylaktisch: Auf Anaphylaxie bezüglich. **A. Gift:** Anaphylatoxin. **A. Reaktionskörper** (v. PIRQUET, OTTO): Spezifischer Antikörper, der sich bei Einverleibung von Anaphylaktogen bildet. Syn. Toxogenin. **A. Shock** s. Anaphylaxie.

Anaphylaktogen (FRIEDBERGER): Das Antigen, das Anaphylaxie erzeugt. Syn. anaphylaktisches Antigen, Anatoxin.

Anaphyla|toxin (E. FRIEDBERGER): Gift, das im lebenden Körper bei parenteraler Verdauung einer Eiweißart durch das zugehörige Immunserum (anaphylaktischer Reaktionskörper + Komplement) entsteht. Auch im Reagenzglas darstellbar. Syn. Apotoxin. Vgl. Anaphylaxie.

Anaphylaxie [„Schutzlosigkeit", ist schlecht gebildet aus αν(α) = α priv u. φύλαξις Schutz] (RICHET 1902): Erworbene Überempfindlichkeit gegen parenterale Zufuhr von Eiweißkörpern (Toxine, fremdartige Sera), die vorher einmal oder öfters injiziert wurden, sodaß stürmische Reaktionserscheinungen, selbst Tod („anaphylaktischer Shock") eintreten können. Vgl. Allergie, ARTHUS. Beruht auf Bildung von Anaphylatoxin. A. kann auch p a s s i v durch Serum eines überempfindlichen Tieres übertragen werden. **-gift:** Anaphylatoxin.

Anaplasie [ἀνάπλασις Umgestaltung]: 1. (HAECKEL) Aufsteigende Entwicklung. 2. (HANSEMANN) Veränderung der Zellen in dem Sinne, daß sie weniger differenziert als ihre Mutterzellen sind, wodurch der Altruismus herabgesetzt, die selbständige Existenzfähigkeit gesteigert wird. Am vollkommensten bei den Keimzellen. Vgl. anaplastisch, Kata-, Meta-, Prosoplasie.

Ana|plastik: 1. Anheilen abgetrennter Körperteile. 2. Transplantation. Syn. A n a p l a s t i e.

Anaplastisch [ἀναπλάσσω (um)bilden]: Den Aufbau des Körpers oder seiner Teile betreffend. Vgl. Anaplastik. **A. Metaplasie:** Anaplasie.

Anarthrie [α priv., ἄρθρον Gelenk, Glied]: Das ungegliederte, unartikulierte Sprechen von Buchstaben, Silben od. Worten (l i t e r a l e, s y l l a b a r e, ver|bale A.) bei Intaktheit der peripheren Sprachwerkzeuge (Muskeln und Nerven des Mundes, Kehlkopfs usw.) Vgl. Alalie. Manche Autoren rechnen jedoch d. syllabare u. verbale A. zur Aphasie, da hierbei die ganze Wortkoordination in Frage kommt.

Anasarka [ὕδρωψ ἀνὰ σάρκα Wassersucht im Zellgewebe]: Hautwassersucht; Ödem des Unterhautzellgewebes.

Anaspadie: Epispadie.

Anastigmatisch: Ohne Astigmatismus bzw. ohne sphaerische Aberration.

Anastomosenknopf: Darmknopf.

Anastomosis [ἀναστομόω mit Mündung versehen; urspr. von der Öffnung feiner Spalten der Gefäßwände gesagt, die unter gewissen Umständen eintreten sollte]: Verbdg. von Blutgefäßen miteinander; dgl. auch von Nerven. Im letzteren Falle kann der Übergang von Nervenfasern einseitig sein (A. s i m p l e x) oder wechselseitig (A. m u t u a).

Anastomotica s. Arteria.

Anatomie [ἀνατομή das Zerschneiden]: 1. Zergliederungskunst. 2. Die darauf gegründete Wissenschaft von der Form und dem Bau der Körperwelt. 3. Gebäude für anatomische Zwecke. Vgl. pathologisch. — A l l g e m e i n e A.: Histologie. A n g e w a n d t e A.: Die zu bestimmten (diagnostischen, therapeutischen usw.) Zwecken verwertete Anatomie. D e s k r i p t i v e, s p e z i e l l e od. s y s t e m a t i s c h e A.: Beschreibt die einzelnen Organe und Organsysteme. T o p o g r a p h i s c h e od. c h i r u r g i s c h e A.: Handelt von den gegenseitigen Lagebeziehungen der einzelnen Teile.

Anatoxin (BEHRING): Anaphylaktogen.

Anatrisch: Ohne Beteiligung d. Atrien.

Anaudie [αὐδάω sprechen]: Aphonie.

Anaxon [*axis* Achse]: Asymmetrisch.

An|azoturie: Verminderte oder ganz fehlende Ausscheidung von Stickstoff (bes. in Form des Harnstoffs) im Urin.

Anceps [lat. doppelköpfig]: Schwankend, zweifelhaft.

Anchilops [ἄγχι nahe, ὤψ Auge]: Früher Geschwulst zw. innerem Augenwinkel und Nase (bes. Tränensackabsceß). Vgl. Aegilops.

Anchusa [ἄγχουσα]: Eine Gattung der Borraginaceae. Vgl. Radix Alkannae.

Anchy- s. Anky-, Anchi-.

Anconaeus [ἀγκών 1. Armbug. 2. Olekranon]: Zum Ellbogen bzw. Olekranon gehörig. Vgl. Musculus.

Ancylostoma s. Ankylostoma.

ANDERSON [schott. Arzt im 17. Jahrh.]' **Pillen:** Pilulae scotticae.

ANDERSCH [C. SAM., deutscher Anatom, 1732—77]' **Ganglion:** Ganglion petrosum.

Andira [brasil.]: Eine Gattung der Papilionatae. **A. araroba:** Liefert Araroba. **A. inermis, A. retusa:** Geoffroya jamaicensis bzw. surinamensis.

Andorn: Marrubium od. Herba Marrubii.

ANDRAL [GABR., Klin., Paris, 1797—1876]' **Symptom:** Zwetschenbrühartiger Auswurf bei Lungenödem.

Andrias Scheuchzeri [ἀνδριάς Bild eines Mannes]: Großer Salamander der Tertiärzeit, vom Entdecker SCHEUCHZER (1726) irrtümlich als fossiler Mensch (homo diluvii testis) beschrieben.

Androctonus [ἀνήρ Mann κτείνω töten]: Eine sehr giftige Skorpiongattung. Afrika.

Androeceum [οἶκος Haus]: *Bot.* Gesamtheit der Staubgefäße.

Andro|genese (VERWORN): Hypothetische Entwicklung von Spermien auf künstlichem Nährboden. Vgl. Parthenogenese.

Andrographis: Eine Gattung d. Acanthaceae. Vgl. Herba.

Androgynie [γυνή Weib]: 1. Hermaphroditismus. 2. Pseudohermaphroditismus masculinus. 3. Weiblicher Habitus bei (gewöhnlich homosexuellen) Männern.

Andro|logie: Wissenschaft, die sich mit d. Männern, spez. mit ihren Krankheiten beschäftigt. Vgl. Gynäkologie.

Andro|manie: Nymphomanie.

Andromedo|toxin: Giftiger aus Andromeda japonica [wegen der Schönheit nach A. benannt] u. a. Ericaceen stammender Stoff. Zuweilen im Bienenhonig.

Androphono|manie [ἀνήρ Mann, φόνος Mord]: Mordwahnsinn. Vgl. Amok.

Andropogon [πώγων Bart]: Bartgras; Gramineae.

Anel [Dominique, frz. Chir. u. Augenarzt, 1679—1730]' **Methode:** Unterbindung d. Arterie dicht oberhalb des Aneurysmas. Vgl. Hunter. **A. Sonde, A. Spritze:** Zu Sondierung des Tränensackes bzw. zu Injektionen in denselben. (Abb.).

Anelektrotonus s. Elektrotonus.

Anemo|meter [ἄνεμος Wind]: Wind(stärken)messer.

Anemone [ἀνεμώνη]: Windröschen; Ranunculaceae. Vgl. Herba Pulsatillae.

Anemonismus: Vergiftung durch gewisse Anemone-Arten, die das giftige Anemonin ($C_{10}H_8O_4$) enthalten.

Anencephalus: Mißbildung mit teilweisem (Hemi-A., Anencephaloid) oder vollständigem Mangel des Gehirns. Vgl. Acranie.

An(en)ergie: Energielosigkeit.

Aneroid|barometer [α priv., νηρός feucht]: Barometer ohne Quecksilber, bei denen d. Luftdruck hohle luftleere Metallkörper (Röhren) usw. zusammendrückt. (Abb.). Syn. Dosenluftdruckmessor.

Anerosie [ἔρως Liebe]: Mangelnder Geschlechtstrieb.

An|erythropsie: Rotblindheit.

An|erythropoiese: Mangelhafte od. fehlende Bildung roter Blutzellen.

Anesin, Aneson: 1% wässrige Lösung von Acetonchloroform.

Anethol(um) (Austr.): Hauptbestandteil d. äther. Anis- u. Fenchelöls. $C_6H_4(O{\cdot}CH_3)(C_3H_5)$. Syn. Aniscampher.

Anethum [ἄνηθον]: Eine Gattung der Umbelliferae. *Pharm.* **A. graveolens:** Dill, Gurkenkraut. Vgl. Foeniculum.

Aneto|dermie [ἄνετος schlaff]: Atrophia maculosa cutis.

Aneurysma [ἀνευρύνω erweitern]: Schlagadergeschwulst; umschriebene Erweiterung einer Arterie durch Dehnung der Wand, wobei diese also von allen Arterienhäuten gebildet wird. Im Gegensatz zu diesem A. verum entsteht das A. spurium dadurch, daß Blut durch eine Öffnung der Wand nach Verletzung (A. traumaticum) oder Erkrankung derselben austritt u. das umgebende Gewebe verdrängt, welches somit die Wand eines solchen mit der Arterie kommunizierenden Haematoms bildet. Beim A. dissecans dringt das Blut durch einen Riß der Intima in die Wand und buchtet diese aus (intramurales Haematom). Vgl. Wurm-A. **A. anastomoticum:** A. cirsoideum. **A. arterio-venosum:** Kommunikation einer Arterie mit einer benachbarten Vene, meist durch gleichzeitige Verletzung beider, seltener infolge Durchbruchs eines A. in die Vene. Beim Varix aneurysmaticus (Abb. *a*) ist die Verbindung direkt (zugleich Ausbuchtung der Vene), beim A. varicosum (*b*) indirekt (zw. beiden Gefäßen Haematom). **A. cirsoideum:** Rankenaneurysma; diffuse Erweiterung u. Verdickung eines ganzen Gefäßabschnittes, einschl. der Seitenäste, verbunden mit Schlängelung u. umschriebenen Ausbuchtungen. Da meist wirkliche Neubildung, besser „Angioma arteriale racemosum". Syn. A. racemosum od. anastomoticum, Varix arterialis. **A. cordis:** Umschriebene Ausbuchtung der Herzwand, der Klappen, des Septums; bei Endo- und Myocarditis. **A. embolo-mykoticum:** A. das durch infektiösen Embolus (bei Endocarditis) entsteht, indem dieser an der Haftstelle schwere Veränderungen der Gefäßwand bewirkt. **A. miliare:** Bis stecknadelkopfgroßes, stets multiples, A. an kleinsten Hirnarterien, deren Ruptur den Gehirnapoplexien zu Grunde liegt. **A. racemosum:** A. cirsoideum. **A. varicosum** s. A. arterio-venosum.



Anfrischen: Entfernung der oberflächlichen (zur Heilung ungeeigneten) Schichten zweier Flächen, um nach ihrer Vereinigung ein Zusammenwachsen zu bewirken.

Angelhakenform s. Rieder.

Angelica [ἄγγελος Engel, wegen der Heilkraft]: Eine Gattung der Umbelliferae. Vgl. Radix, Herba.

Angerer [Ottmar v., Chir., München, 1850—1918]' **Pastillen:** Bestehen aus Sublimat u. Kochsalz āā.

Angi|algie [ἀγγεῖον Gefäß]: Von Blutgefäßen ausgehender Schmerz.

Angi|asthenie: Gefäßschwäche; Anlage zu Angioneurosen.

Angi|ektasie: Gefäßerweiterung.

Angier' **Emulsion:** Besteht aus Petroleum purificat. 34·7, Natr. benzoicum 0·65, Calc. hypophosphor. 1·13, Natr. hypophosphor. 0·87, Glycerin, Gummi arab., Aq. ad 100.

Angi|itis: Entzündung eines Gefäßes.

Angina [ἄγχω verengern, (die Kehle) zuschnüren]: Bräune. 1. Allgemein Krankheit, die mit Beengung (bes. des Halses, der Brust) bzw. Angstgefühlen einhergeht. 2. Spez. entzündliche Krankheit d. Isthmus faucium (der Mandeln, des Zäpfchens, des weichen Gaumens), verbunden mit Schluck-, Kau-, Sprechbeschwerden. **A. abdominis:** Dyspraxia intermittens arteriosklerotica. **A. follicularis** s. A. tonsillaris. **A. Hippokratis** (Epidem. II, 24): Retropharyngealabsceß. **A. lacunaris** s. A. tonsillaris. **A.**

leptothricia s. Pharyngitis keratosa. **A. Ludwigi** (beschrieben 1836 vom Stuttgarter Arzt WILH. FRIEDR. v. LUDWIG, 1790—1865): Phlegmone d. Mundbodens u. d. oberen Halspartien, ausgehend vom Bindegewebe des Kapselraumes der Gland. submaxillaris. Behindert die Atmung, daher der Name. Syn. A. Ludovici, Phlegmone colli profunda usw. **A. pectoris** (ROUGNON, HEBERDEN 1768): Herzbräune; anfallsweise auftretende Schmerzen in der Herzgegend, verbunden mit Beklemmungsgefühlen, die sich bis zur Todesangst steigern können; bei organischen u. nervösen Herzleiden. Syn. Stenocardie. A. p. v a s o m o t o r i a (LANDOIS): Durch Krampfzustand der peripheren Gefäße bedingt. Vgl. Pseudoangina, Praecordialangst. **A. tonsillaris:** Entzündung der Gaumenmandeln. Syn. Tonsillitis. Bei der A. f o l l i c u l a r i s od. l a c u n a r i s treten gelblich-weiße Pfröpfe an den Mündungen der Mandelbuchten auf. **A. ulceromembranosa** (PLAUT 1894, VINCENT 1896, BERNHEIM): Eine durch bestimmte Mikrobien (spindelförmige Bacillen und Spirochaeten) verursachte geschwürige Mandelentzündung; zuweilen neben allgemeiner Stomakace. Syn. Angina ulcerosa, A. diphtheroides, A. chancriforme, A. à bacilles fusiformes et spirilles, A. spirochaeto-bacillaris, A. Vincenti, PLAUT-BERNHEIM' Geschwür.

Anginöse Sprache: „Kloßige" Sprache bei stärkerer Mandelentzündung, als ob der Betreffende mit vollem Munde spricht.

Angio- [ἀγγεῖον Gefäß] **-blast(en):** Der Teil des Darmfaserblattes bzw. die Zellen, aus denen die Gefäße hervorgehen. **-blastisches Sarkom:** Angiosarkom (1). **-blastom:** Angiom. **-cheiloskopie:** Cheiloangioskopie. **-holitis:** Cholangiitis. **-elephantiasis:** Elephantiasis teleangiektodes. **-graphie:** Beschreibung der Gefäße. **-keratom** (MIBELLI 1889): Hornartige, warzenähnliche, dunkelbis violettrote Bildungen an Händen und Füßen, in denen sich erweiterte Gefäße bzw. Blutextravasate befinden; meist im Anschluß an Frostbeulen. **-lith:** Phlebolith. **-logie:** Gefäßlehre.

Angi|oma: Flächenhafte od. geschwulstartige Bildung, die hauptsächlich aus neu entstandenen bzw. erweiterten Gefäßen besteht. **A. arteriale racemosum** od. **plexiforme:** Aneurysma cirsoideum. **A. cavernosum:** Geschwulst, die aus cavernösem Gewebe besteht; oft erektil. Syn. Tumor cavernosus, Cavernom. **A. fissurale** (VIRCHOW): In der Nähe embryonaler Spalten vorkommendes A.; z. B. am Ohr, Augenlidern usw. **A. lymphaticum:** Lymphangiom. **A. ossificans** (LÜCKE): Geschwulst aus Knochengewebe, durchsetzt von großen Gefäßen. **A. proliferum mucosum:** Cylindrom. **A. sarkomatodes:** Angiosarkom. **A. simplex** oder **teleangiektodes:** Gefäßmal, Muttermal; mit erweiterten Kapillaren; selten geschwulstartig. Vgl. Teleangiektasie, Naevus vasculosus.

Angio|malacie: Elastizitätsverminderung der Blutgefäßwand (Tunica media).

Angiomatosis: Multiple Angiombildung.

Angio-myom: Sehr gefäßreiches Myom. **-myopathie:** Muskelatrophie infolge von Arteriosklerose. Vgl. intermittierendes Hinken. **-myositis:** Dermatomyositis. **-neurosen:** N. der Gefäßnerven, die lähmungsartige Erweiterung (A n g i o p a r a l y s e) od. krankhafte Verengerung (A n g i o s p a s m u s) der Gefäße herbeiführen können. Syn. vasomotorische oder Vaso-Neurosen. **-neurotisches Oedem:** Periodisch auf nervöse Einflüsse eintretende oedematöse Schwellung der Haut, Schleimhäute u. a. Körperteile. Hierzu gehören QUINCKE' Oedem u. Hydrops articulorum intermittens. Syn. Hydrops hypostrophos. Vgl. Trophoedème. **-paralyse** s. Angioneurosen. **-pathie:** Gefäßerkrankung im allgemeinen. **-rhaphie:** Gefäßnaht. **-rhexis:** Blutgefäßzerreißung. **-sarkom:** 1. Von einer Gefäßwand ausgehendes Sarkom. Syn. angioblastisches Sarkom, Angioma sarkomatodes, Haemangiosarkom, Lymphangiosarkom, Peritheliom, Endotheliom. 2. Sehr gefäßreiches Sarkom. Kombination von Angiom u. Sarkom. **-sklerose:** S. der Gefäßwand. Vgl. Arteriosklerose. **-spasmus** s. Angioneurosen. **-spermae:** Bedecktsamige Pflanzen; eine Unterabteilung der Embryophyta siphonogama. Samenknospen in Fruchtknoten. Zerfallen in Mono- u. Dicotyledoneae. Vgl. Gymnospermae. **-stomum:** Eine Gattg d. Fam. A n g i o s t o m i d a e d. Nematodes. A. n i g r o v e n o s u m zeigt Heterogonie: eine getrennt geschlechtliche Generation (Rhabditis n.) im Schlamm, eine hermaphroditische in d. Froschlunge. **-thrypsie, -tripsie** [θρύπτω, τρίβω zerreiben, zerdrücken]: Zusammenquetschung blutender Gefäße (u. Gewebe) mit einer Klemme (- t h r y p t o r, - t r i b). **-trophoneurosen:** Gefäßneurosen mit trophischen Störungen (Raynaud, Sklerodermie usw.)

Anglerlähmung: Radialislähmung durch Überanstengung beim Angeln.

Angophrasie [ἄγχω, *ango*, sich ängstigen, φράσις das Reden] (KUSSMAUL): Gaxen; eine Dysphrasie, wobei zwischen die einzelnen Worte gedehnte Vokale, Diphthonge oder Nasallaute eingeschaltet werden.

Angor pectoris: Angina pectoris.

Angostura [nach der Stadt A. am Orinokko] s. Cortex Angosturae.

Angraecum [malaiisch *angurec*]: Eine Gattung d. Orchidaceae. Vgl. Fahamtee.

Angst-neurose, -psychose: Neurose bzw. Psychose, wobei Angstvorstellungen im Vordergrund stehen. Vgl. Phobieen.

ÅNGSTRÖM [ANDERS JÖNS, schwed. Phys., Upsala, 1814—74]' **Einheit:** 10^{-7} mm. **A. Skala:** Enthält die von A. gemessenen Wellenlängen einer großen Zahl von FRAUNHOFER'schen Linien bzw. der diesen entsprechenden Lichtstrahlen.

Anguilla [lat.]: Aal; Teleostii.

Anguillula: Älchen, Fam. A n g u i l l u l i d a e d. Nematodes. **A. aceti:** Im Essig. Vgl. Strongyloides stercoralis.

Anguilluliasis: Strongyloidosis.

Anguis [lat. Schlange] **fragilis:** Blindschleiche; Sauria.

Angulär, Angularis [*Angulus*]: Zu einem Winkel gehörig, Winkel-.

Anguloscapuläres Symptom (BACCELLI): Bei einseitigen Lungenerkrankungen bewegt sich d. innere obere Schulterblattwinkel d. betr. Seite bei d. Atmung weniger u. bleibt tiefer stehen.

Angulus [lat.] Winkel. **A. costae:** Am Mittelstück der Rippen. **A. infectiosus:** Faulwinkel. **A. infrasternalis:** Incisura thoracica. **A. Ludovici:** A. sterni. **A. mandibulae:** Unterkieferwinkel. **A. pubis:** Winkel unterhalb der Symphysis ossium pubis beim Manne. Vgl. Arcus pubis. **A. scapulae:** Die drei Schulterblattwinkel (inferior, medialis, lateralis). **A. sterni (Ludovici):** LOUIS' Winkel; Knochenleiste zw. Manubrium und Corpus sterni; bei Phthise oft stärker ausgeprägt. **A. venosus:** Vereinigungsstelle der V. jugularis communis u. V. subclavia, in die noch viele andere Venen münden.

Angustatio [lat.]: Verengerung.

Angustie [*angustiae*]: Enge.

Angustura s. Angostura.

Anhalonin: Strychninartiges Alkaloid in Anhalonium Lewini.

Anhalonium: *Bot.* Eine Gattung d. Cactaceae. In Mexiko Pellote, Peyote oder Peyotl genannt. *Pharm.* Die getrockneten Spitzen von A. Lewini. Syn. Mescal oder Muscal buttons. Vgl. Anhalonin, Pellotin.

Anhaltingeist: Aqua anhaltina.

Anhangsgebilde s. Appendices.

Anhedonie [α priv., ἡδονή Vergnügen]: Fehlen der Lustgefühle, spez. des geschlechtlichen Wollustgefühls.

Anhelatio [lat.]: Keuchen, Kurzatmigkeit.

An|hidrosis: Verminderung oder Fehlen der Schweißabsonderung.

An|hydraemie: Verminderung der wässrigen (und salzigen) Bestandteile des Blutes.

An|hydride: Verbdg., die aus Hydroxyl-(OH-)haltigen Stoffen durch Austritt von Wasser entstehen. Jetzt nur f. Säure-A. gebräuchlich. — Die A. der Basen heißen Oxyde, die A. der Alkohole heißen Aether. So ist z. B. SO_3 das Anhydrid d. Schwefelsäure $SO_2(OH)_2$. Innere A. entstehen aus 1 Molekül einer zweibasischen Säure, oder einbasischen Oxysäure od. Aminosäure. Vgl. Lactame, Lactime.

An|hydro-: Unter Wasseraustritt entstanden. **-biose:** Trockenstarre, Scheintod eingetrockneter Lebewesen.

Anideus [εἶδος Gestalt]: Amorphus.

Anidrosis s. Anhidrosis.

Anikure [*Anus*; analog zu Manikure gebildet] (LENHOSSÉK 1913): Regelmäßige Ausspülung des Afters nach jeder Stuhlentleerung (zur Vorbeugung u. Behandlung von Haemorrhoiden).

Anilide: Derivate des Anilins, die entstehen, wenn die H-Atome d. NH_2-Gruppe durch Säureradikale ersetzt werden; z. B. Acetanilid $C_6H_5 \cdot NH(C_2H_3O)$.

Anilin(um) [*Anil* portugies. Name f. Indigo; *Nili* altind. Name d. Indigopflanze, von *nil* blau]: Aminobenzol oder Phenylamin. $C_6H_5{-}NH_2$. Aus Indigo, Steinkohlenteer u. bes. Nitrobenzol dargestellt. Ausgangsmaterial f. viele Farbstoffe usw. **-blau:** Methylenblau. **-braun:** Bismarckbraun. **-farbstoffe:** Vom Triphenylmethan abstammende Teerfarbstoffe, zu denen die Rosanilin-, Rosolsäure- u. Phthaleïngruppe gehören. Inkorrekt auch syn. f. Teerfarbstoffe überhaupt. **-krebs:** Carcinom (der Haut, Harnblase usw.) bei Anilinarbeitern. **-öl:** Gemisch von Anilin und Toluidin. **-rot:** Fuchsin. **-violett:** Methylviolett. **-wasser:** Gesättigte Lösung von Anilin in Wasser.

Anilismus: Anilinvergiftung.

Anima [lat.]: Seele.

Animalculisten hießen die Anhänger der Lehre, welche die Samenfäden als das Wesentlichste für die Entwicklung der Tiere betrachtete. Vgl. Ovulisten.

Animal(isch) [*animal* Tier]: Tierisch*. Vgl. vegetativ, vegetabilisch. **A. Funktionen:** Bewegung, Empfindung, Vorstellung. **A. Lymphe:** Originäre Lymphe*, die durch Impfung von Rind zu Rind fortgezüchtet und mit den menschlichen Säften noch in keine Berührung gekommen ist. **A. Nervensystem:** Die cerebrospinalen Nerven, die zu den quergestreiften willkürlichen Muskeln (ohne ganglionäre Unterbrechung) verlaufen. **A. Pol:** Der dem Bildungsdotter entsprechende Eipol.

Anionen [ἄνειμι hinaufgehen] s. Ionen.

Anir(id)ie: Fehlen der Iris.

Anis: Fructus Anisi. Vgl. Anisum, Anethol.

An|ischurie: Incontinentia urinae.

Aniso|chromie: Ungleiche Färbung.

Aniso|cytose: Ungleiche Größe der roten Blutzellen.

An|isodont: Heterodont.

Aniso|gamie: Fortpflanzung durch ungleiche Gameten.

Aniso|korie: Ungleichheit der Pupillen.

An|iso|metr|opie: „Ungleichsichtigkeit". Ungleicher Brechungszustand beider Augen.

An|isotrop heißen Körper, deren physikalische Eigenschaften (Härte, Elastizität, Wärmeleitung, Lichtbrechung usw.) in verschiedenen Richtungen verschieden sind. Vgl. Doppelbrechung. **A. Eier:** Telolecithale Eier. **A. Substanz** der Muskeln usw.: Doppelbrechende Substanz.

Anisum [ἄνισον] s. Fructus, Oleum. **A. stellatum:** Sternanis.

Anis|urie: Ungleichheit der 24 stündigen Urinmengen. Bei Leberkrankheiten.

Anker: 1. Ein Stück weiches Eisen, das um die Pole eines Hufeisenmagneten gelegt wird. Syn. Armatur. 2. Der induzierte (in der Regel sich drehende) mit Draht bewikkelte Teil einer Dynamomaschine bzw. eines Elektromotors. Vgl. Ring-, Trommel-A.

Ankylo- [ἀγκύλος gekrümmt, gebogen; hier im Sinne von Ankylose, Verwachsung]. **-blepharon:** Verwachsung der Lider mit-

einander. Vgl. Symblepharon. **-chilie:** Verwachsung d. Lippen. **-glossum:** Verwachsung d. Zunge mit d. Boden d. Mundhöhle oder dem Zahnfleisch. **-poëtisch** [ποιέω machen]: Ankylose verursachend.

Ankylose [ἀγκύλωσις Krümmung]: Gelenkversteifung (urspr. nur in Winkelstellung, dann jede Form). Bedingt durch Verwachsung der Gelenkenden, Kapselschrumpfung u. sonstige Kontrakturen*.

Ankylo|stoma duodenale [Kopf nach d. Rücken zurückgebogen] (DUBINI 1843): Parasitischer Fadenwurm im menschlichen Dünndarm; Strongylidae. Syn. Strongylus duodenalis oder quadridentatus; Dochmius ankylostomum oder duodenalis; Uncinaria duodenalis. Vgl. Necator.

Ankylostomiasis: Krankheit bedingt durch Ankylostoma duodenale, das sich in großer Zahl an der Schleimhaut des Dünndarms festsetzt u. durch Saugen starke Blutverluste (Chlorosis aegyptiaca) hervorruft. Infektion durch Mund oder Haut. Syn. Dochmiosis, Uncinariosis, Geophagie, Allotriophagie, Chlorosis tropica od. aegyptiaca, Bergkrankheit, Bergkachexie, Mineuranaemie usw. Vgl. Ground-itch.

Ankylotie [οὖς, ὠτός Ohr]: Verwachsung des äußeren Gehörganges.

Ankylotisch: Ankylose zeigend. **A. Becken:** B. mit ein- oder beiderseitiger Ankylose des Hüftbein-Kreuzbeingelenks. Im ersten Falle ist das Becken schräg, im zweiten quer verengt.

Annelida [*Annulus*]: Ringelwürmer; ein Unterstamm (bzw. Klasse) d. Vermes.

Annexa s. Adnexa.

Annularis, Annulatus: Ringförmig.

An(n)ulus [lat.]: Ringförmiges Gebilde bzw. Öffnung. **A. conjunctivae:** Ein die Hornhaut unmittelbar umgebender, oft wulstförmiger Streif. **A. cruralis:** A. femoralis. **A. femoralis:** Schenkelring; Raum zw. V. femoralis und lateralem Rand des Lig. lacunare, verschlossen durch Fascia transversalis (Septum femorale). Früher hieß er A. f. internus, die Fossa ovalis A. f. externus. Vgl. Canalis femoralis. **A. fibrocartilagineus:** Faserknorpeliger Ringwulst, durch den das Trommelfell im Sulcus tympanicus befestigt ist. **A. fibrosus:** 1. Fester äußerer Abschnitt jedes Fibrocartilago intervertebralis. Vgl. Nucleus pulposus. 2. Bindegewebiger Ring an der Grenze zw. jeder Herzvorkammer u. Kammer, von dem die Klappensegel entspringen. **A. haemorrhoidalis:** Ringförmiger Wulst am unteren Ende der Columnae rectales. **A. inguinalis:** Leistenring. Der a. i. abdominalis (od. internus) ist die hintere, mehr lateral gelegene Öffnung des Leistenkanals, gebildet von d. Fascia transversalis abdominis. Der A. i. subcutaneus (oder externus) ist die vordere, mehr medial gelegene Öffnung des Leistenkanals zw. d. Sehnenfasern des M. obliquus ext. abdominis. **A. migrans:** Landkartenzunge. **A. tendineus communis (Zinni):** Sehniger Streifen, der vom Keilbeinkörper durch die Fissura orbitalis sup. in d. Augenhöhle dringt. Von ihm entspringen die Mm. recti oculi. **A. tympanicus:** Die, einen platten, oben offenen Halbring bildende, Pars tympanica bei Neugeborenen. **A. urethralis:** Ringförmiger Muskelwulst um das Orificium urethrae int. **A. Vieussenii:** Limbus fossae ovalis.

Anode [ἀνά hinauf, ὁδός Weg]: Die positive Elektrode. Vgl. Kathode, Kathodenzuckung.

Anodenstrahlen: α-Strahlen, die in HITTORF' Röhren von der Anode ausgehen. Vgl. Kanalstrahlen.

Anodyna n/pl [α priv., ὀδύνη Schmerz]: Schmerzstillende Mittel. Vgl. Liquor.

Anoia [ἄνοια Unverstand] (JOLLY): Akuter Stupor.

Anomal [ἀνόμαλος ungleich]: Von der Regel abweichend. Vgl. Dispersion, Farbenblindheit.

Anomalo|skop (NAGEL): Apparat zur Erkennung der Rot- u. Grün-Anomalen.

Anomie [νόμος Wort]: Amnest. Aphasie*.

An|omphalus: Ohne Nabel.

An|onychosis: Verminderte od. fehlende Nagelbildung.

Anonymus [α priv., τὸ ὄνομα Name]: Unbenannt. Vgl. Arteria, Vena.

Anopheles [ἀνωφελής schädlich]: Gabelmücke; Culicidae. Vgl. Malariaparasiten.

An|ophthalmus: Fehlen (oder ganz rudimentäre Anlage) des Augapfels.

Anoplura n/pl: Siphunculata:

An|op(s)ie [unklassisch]: Das Nichtsehen eines Auges; Untätigkeit der Netzhaut, die nicht durch Erkrankung derselben, sondern durch anderweitige Störungen (Star, Schielen usw.) bedingt ist. Vgl. Amblyopie.

An|orch(id)ie: Fehlen oder rudimentäre Entwicklung der Hoden.

Anorexia [α priv., ὄρεξις Verlangen]: Appetitlosigkeit. **A. mentalis:** Auf hysterischer Basis beruhend.

An|organisch: Nicht organisch; unbelebt, mineralisch*. **A. Chemie:** Lehre von den Elementen u. ihren Verbdg., mit Ausnahme der Kohlenstoffverbdg. **A. Herzgeräusche:** Geräusche, die nicht durch organische Veränderungen des Herzens (bes. Klappenfehler) bedingt sind.

Anosmie [α priv., ὀσμή Geruch]: Fehlen d. Geruchsinns. Syn. Anaesthesia olfactoria.

An|ostose: Knochenschwund.

An|otie: Fehlen der Ohren.

An|ovarie: Angeborener Mangel d. Eierstöcke.

An|oxy|biose: Leben ohne Sauerstoffverbrauch bzw. ohne Oxydationsprozesse.

An|oxy|haemie: Sauerstoffmangel im Blute.

Anpassung: Umgestaltung der Lebensweise und Organisation von Tieren und Pflanzen, entsprechend äußeren Einwirkungen (Klima, Boden usw.). Vgl. funktionell.

Anreicherungsverfahren: Methoden, die ein reichliches Wachstum bestimmter Bakterien bezwecken (Kultur auf Nährlösungen in geeigneter Temperatur usw.).

Ansa [lat. Griff, Henkel]: Schleife, bogen-

förmiges Gebilde. **A. Galeni:** Galen' Anastomose. **A. hypoglossi** s. Nervus hypoglossus. **A. Halleri:** 1. Anastomose zw. Facialis u. Glossopharyngeus. 2. Anastomose zw. Glossopharyngeus u. Ramus auricularis Vagi. **A. subclavia (Vieussenii):** Zwei Verbindungsfäden zw. unterstem Hals- u. 1. Dorsalganglion d. Sympathicus, einer vor, der andere hinter der A. subclavia.

Ansäuern: Zusatz von Säure zu einer Flüssigkeit bis zur schwachsauren Reaktion.

Anschoppung [mhd. *schoppen, schopfen* drängend, stoßend einschieben; verw. mit *schubsen*]: Anfüllung eines Organs durch nachdrängend eingeschobene Stoffe, die dasselbe verstopfen; z. B. Anfüllung d. Darms mit Kot. Blutige A.: Entzündungshyperaemie mit verlangsamter Blutcirculation, bes. im 1. Stadium der Pneumonie. Vgl. Engouement.

Anspannungszeit: Erste Phase d. Herzkammersystole, wobei die Spannung der Wand zunimmt, ohne daß Kontraktion erfolgt. Hierbei sind alle Klappen geschlossen. Syn. Verschlußzeit. Vgl. Austreibungszeit.

Ansteckung s. Infektion, Contagion.

Ant|acida [ἀντί gegen] sc. remedia: Säuren bindende, tilgende Mittel.

Antagonismus [ἀγωνίζομαι kämpfen]: Gegensatz; entgegengesetzte Wirkung (z. B. zweier Gifte); gegenseitige Ausschließung (z. B. zweier Krankheiten).

Antagonisten: Körper u. Organe (bes. Muskeln) von entgegengesetzter Wirkung; z. B. Beuge- u. Streckmuskeln, Vagus und Sympathicus usw. Vgl. Synergisten.

Antagonistisch: Entgegengesetzt wirkend.

Antalgica [τὸ ἄλγος Schmerz]: Anodyna.

Antaphrodisiaca: Anaphrodisiaca.

Ant|arthritica: Mittel gegen Gicht.

Ante|brachium [*ante* vor]: Antibrachium.

Antefixatio uteri: Ventrifixatio.

Anteflexio uteri s. Flexio.

Ant|emetica: Mittel gegen Erbrechen.

Anteponierend: Vorzeitig auftretend.

Ante|positio uteri: Vorwärtsverlagerung des ganzen Uterus.

Anterior [lat.]: Der vordere. Zuweilen syn. f. M. cricothyreoideus.

Anterograd s. Amnesie.

Anterolateraler Strang s. Fasciculus.

Ant|erotica: Anaphrodisiaca.

Anteversio uteri s. Versio.

Ant|helix: Die der Helix parallele Leiste an der Ohrmuschel.

Ant|helminthica: Wurmmittel.

Anthemis [ἀνθεμίς, Dim. von ἄνθος Blume]: Eine Gattung d. Compositae. **A. nobilis:** Edle oder römische Kamille. Vgl. Flores.

Anthere [ἀνθηρός blühend]: Staubbeutel.

Ant|hidrotica: Mittel gegen übermäßiges Schwitzen.

Anthodia n/pl [ἀνθώδης blumig, von ἄνθος Blüte, Blume]: Die Blütenkörbchen (Blüten mit Hüllkelch) d. Compositae. Auch syn. f. Flores.

Anthomyia [μυῖα Fliege]: Blumenfliege.

Antho|phylli: Mutternelken; getrocknete reife Früchte von Eugenia caryophyllata.

Anthos [ἄνθος Blüte] s. Folia.

Antho|xanthum odoratum: Ruchgras; Gramineae. Vgl. Heufieber.

Antho|zoa: Corallentiere; eine Kl. der Coelenterata.

Anthracen [ἄνθραξ Kohle]: Ein aus dem Steinkohlenteer hergestellter, fester Kohlenwasserstoff. $C_{14}H_{10}$ oder $H_4C_6 < \begin{matrix} CH \\ | \\ CH \end{matrix} > C_6H_4$.

Anthra|chinon: Ein Oxydationsprodukt d. Anthracen. $C_{14}H_8O_2$ od. $H_4C_6 < \begin{matrix} CO \\ | \\ CO \end{matrix} > C_6H_4$.

Anthracit: Kohlenblende; harzfreie Steinkohle mit 70—98% Kohlenstoff.

Anthrakokrenen [κρήνη Quelle]: Kohlensäurehaltige Quellen.

Anthrakosis pulmonum: Kohlen(staub)-lunge; Kohlenpigmentanhäufung i. d. Lunge, durch Einatmung von Ruß, Staub usw. Vgl. Lungenschwarz, Pneumonokoniosen.

Anthrarobin(um): Ein Anthrachinonderivat. $C_{14}H_{10}O_3$.

Anthrasol: Ein gereinigtes farbloses Steinkohlenteerpräparat.

Anthrax [ἄνθραξ 1. Kohle, 2. dunkelroter Edelstein, Karfunkel]: 1. Karbunkel allgemein. 2. Bes. das kontagiöse, ein Anfangsstadium des Milzbrandes vorstellende Karbunkel (A. malignus, Carbunculus contagiosus, Pustula maligna). 3. Milzbrand überhaupt; z. B. A. intestinalis: Darmmilzbrand.

Anthropo- [ἄνθρωπος Mensch] **-centrisch:** Den Menschen in den Mittelpunkt stellend. **-genese:** Entwicklungsgeschichte des Menschen. **-id:** -morph. **-logie:** Lehre vom Menschen in körperlicher, geistiger, sozialer und politischer Beziehung, spez. Naturgeschichte des Menschen. **-metrie:** Bestimmung der Maßverhältnisse d. menschlichen Körpers. Vgl. Bertillonage. **-morph:** Nach menschlicher Art u. Weise, menschenähnlich. **-morphi:** Menschenähnliche Affen (Orang-Utan, Schimpanse, Gorilla, Gibbon). **-phagie:** Menschenfresserei. **-phobie:** Menschenscheu (neuropathischer Individuen). **-phyteia** [φυτεία das Pflanzen, Werden]: Titel eines von Fr. S. Krauss herausgegebenen Sammelwerkes über das Geschlechtsleben des Menschen. **-tomie:** Anatomie des Menschen. **-toxin:** (Brown-Séquard): Hypothetisches Gift in der menschlichen Ausatmungsluft. **-zoisches Zeitalter:** Die Quartärzeit als Zeitalter des Menschen.

Anti- [ἀντί]: Gegenüber, entgegengesetzt wirkend, wechselseitig.

Anti|abrinserum: Jequiritolserum.

Anti|agglutinine: Antikörper von Agglutinen.

Anti|aggressine: Antikörper von Aggressinen.

Antialkoholiker: Alkoholgegner.

Anti|amboceptoren: Antikörper von Amboceptoren. Vgl. Antiimmunkörper.

Anti|anaphylaxie: Immunität geg. Anaphylaxie.

Antiaris toxicaria: Antschar- od. Upasbaum; Moraceae. Vgl. Upas.

Antibakteriell: Gegen Bakterien gerichtet. Vgl. baktericid.

Anti|blennorrhagica n/pl.: Eiterung hemmende Mittel.

Antibrachium: Vorderarm, Unterarm.

Anticus: Anterior.

Anti|cytotoxine: Antikörper der Cytotoxine.

Anti|diarrhoica: Mittel gegen Durchfall.

Antidinica [δῖνος Schwindel] sc. remedia: Mittel gegen Schwindel.

Antidot(um) [δίδωμι geben]: Gegenmittel. **A. Arsenici** (Helv.): Schüttelmixtur aus Liq. Ferri sulfurici oxydati u. Magnesia usta. Nach dem Mischen bildet sich Magnesiumsulfat und kolloidales Eisenoxydhydrat.

Anti|dysenterica: Mittel gegen Ruhr.

Anti|dyskratica: Mittel gegen Dyskrasien.

Anti|endotoxine: Antikörper gegen Endotoxine.

Anti|epileptica: Mittel gegen Epilepsie.

Anti|erotica: Anaphrodisiaca.

Antifebrilia: Fiebermittel.

Antifebrinum (Helv.): Acetanilidum.

Antifermente: Stoffe, die die Wirkung eines Fermentes hemmen. Spezifische A. sind Antikörper von Fermenten.

Antifermentia: Antiseptica.

Antifermentreaktion s. Brieger, Fuld.

Antiformin: Besteht aus gleichen Teilen Alkali-Hypochloritlösung und Alkalihydrat. Verwandelt Sputum in eine homogene Masse; löst fast alle organischen Körper auf, außer Fettstoffen, u. alle Bacillen, außer Tuberkel- u. a. säurefesten Bacillen.

Anti|gene [aus *Antisomatogen*, Gegenkörperbildner] (L. Deutsch): Alle zu Immunisierungszwecken benutzten Substanzen, die also befähigt sind, im Organismus Antikörper zu erzeugen. Vgl. Wassermann.

Anti|haemagglutinine: Antikörper der Haemagglutinine.

Anti|haemolysine: Antikörper d. Haemolysine. Syn. Antihaemotoxine.

Anti|hektica sc. remedia: Mittel gegen hektisches Fieber.

Antihydropica: Mittel gegen Hydrops.

Antihydropin: Blatta orientalis in getrocknetem und gepulvertem Zustande.

Antihysterica: Mittel gegen Hysterie.

Anti|immunkörper: Antikörper, deren Wirkung gegen Immunkörper (= Antikörper) gerichtet ist, welch letztere hier also als Antigene dienen.

Anti|infektiös: Gegen Infektion gerichtet. Oft syn. f. antibakteriell.

Anti|katalysatoren: Stoffe, welche die Katalyse aufheben. Syn. Paralysatoren.

Anti|kathode: Gegenkathode; Metallkörper aus Platin usw. gegenüber d. Kathode in Röntgenröhren*, der von den Kathodenstrahlen getroffen wird u. Röntgenstrahlen aussendet.

Anti|kinase: Antiferment der Kinase.

Anti|kenotoxin (Weichardt): Antikörper des Kenotoxin; auch künstlich aus Eiweiß bei Siedehitze dargestellt.

Antikörper: Spezifische Körper, welche die Wirkung der sog. „Antigene" (durch deren Einverleibung in den Organismus sie entstehen) aufheben. So sind z. B. Antitoxine, Antihaemolysine, Antipraecipitine usw. die A. der Toxine, Haemolysine, Praecipitine, die also hier die Rolle von Antigenen spielen. Auch Amboceptoren sind A., so daß also dieselben Substanzen, z. B. Haemolysine, einmal A. das andere Mal Antigene sein können. Vgl. Seitenkettentheorie.

Anti|komplemente: Antikörper d. Komplemente.

Antikonzeptionell: Konzeption verhütend.

Antilab: Antiferment des Lab.

Antiluetin: Bitartrato-Kalium-Ammonium-Antimonoxyd. Gegen Syphilis.

Antilysine: Antikörper der Lysine.

Antimellin: Djoeatin.

Anti|mercurialismus: Lehre, daß Quecksilber gegen Syphilis nicht nur nichts nützt, sondern sogar die sog. sekundären u. tertiären Erscheinungen erst hervorbringt.

Antimeren [τὸ μέρος Teil]: Die symmetrischen Teile eines bilateralen oder strahligen Organismus.

Antimeristem (Schmidt): Reinkultur des aus menschlichen Carcinomen gezüchteten Mucor racemosus. Gegen Krebs.

Antimon [wahrsch. aus arab. *athmoud* od. *ithmid* Collyrien-Stein, verw. mit gr. στίμμι, στίβι]: Spießglanzmetall; ein metalloides Element. *Sb.* Atomgew. 120·2. Syn. Stibium.

Antimonate: Salze der (Ortho-)Antimonsäure.

Antimonbutter: An feuchter Luft zu einer weichen Masse zerflossenes Antimontrichlorid bzw. der Liquor Stibii chlorati.

Antimonium s. Antimon. **A. nigrum:** Stibium sulfuratum nigrum. **A. tartarisatum:** Tartarus stibiatus.

Antimon-pentasulfid: Stibium sulfuratum aurantiacum. **-säure:** H_3SbO_4. **-spiegel:** Schwarze aus Antimon bestehende Flecke, die z. B. entstehen, wenn in ein brennendes Gemisch von Wasserstoff und Antimonwasserstoff eine kalte Porzellanschale gehalten wird. **-trisulfid:** Stibium sulfuratum nigrum.

Antimon|yl: Das einwertige Radikal SbO der metantimonigen Säure, SbO(OH). **-kaliumtartrat:** Tartarus stibiatus.

Anti|nephritica: Mittel gegen Nephritis.

Antinervin: Mischung von Salicylsäure, Antipyrin und Ammoniumbromid.

Anti|neuralgica: Mittel gegen Neuralgien.

Antinosin: Nosophen-Natrium.

Anti|ophidica sc. remedia: Mittel gegen Schlangengift.

Anti|parasitica: Mittel gegen Parasiten.

Antipathie [ἀντιπάθεια]: Abneigung.

Antipepsin: Antiferment des Pepsins.

Anti|periodica: Antitypica.

Anti|peristaltik: Peristaltik in umgekehrter Richtung.

Anti|phlogistica sc. remedia: Entzündungswidrige Mittel.

Antiphlogistine: Paste aus „einem ame-

rikanischen Aluminiumsilicat, Glycerin und antiseptischen Mitteln".

Anti|phlogose: Verfahren zur Verhütung und Bekämpfung von Entzündungen.

Anti|phon: Mittel zum Verschließen des Gehörganges gegen lästige Geräusche.

Antipode [πούς Fuß, „Gegenfüßler"] = Antagonist.

Anti|pyrese: Bekämpfung des Fiebers.

Anti|pyretica sc. remedia: Fiebermittel.

Antipyrin(um) (Austr., Helv.): Pyrazolonum phenyldimethylicum. **A. acetylosalicylicum:** Acetopyrin. **A. salicylicum** (Austr., Helv.): Salipyrin.

Antipyrino|manie: Ein der Morphiumsucht ähnlicher, durch anhaltenden Antipyringebrauch verursachter Zustand.

Anti|rabica: Mittel gegen Rabies.

Antirabische Substanz: Antikörper des Lyssagiftes.

Anti|rheumatica: Mittel gegen rheumatische Leiden.

Anti|scabiosa: Mittel gegen Scabies.

Anti|sepsis: Oft (inkorrekt) f. Antiseptik.

Anti|septica sc. remedia: Mittel zur Bekämpfung der Sepsis; vernichten die Erreger der Fäulnis und Ansteckung oder hemmen sie in der Entwicklung. Syn. Antifermentia, Antizymotica, Desinficientia.

Antiseptik: Von LISTER begründete Methode der Wundbehandlung, die die Erreger der Wundinfektionskrankheiten durch chemische Antiseptica zu vernichten sucht, indem mit diesen nicht nur die Verbandstoffe imprägniert, sondern auch die Wunden selbst (urspr. auch die umgebende Luft) gereinigt (desinfiziert) werden. Vgl. Aseptik.

Anti|septisch: Fäulniswidrig, keimtilgend.

Anti|serum: Immunserum.

Antisklerosintabletten (NATTERER): Enthalten die Salze des Trunecekserums.

Anti|sozial: Gesellschaftsfeindlich, mit d. gesellschaftlichen Ordnung nicht vereinbar.

Antispasmin: Narceïnnatrium-Natriumsalicylat.

Anti|spamodica, Anti|spastica sc. remedia: Krampfstillende Mittel.

Antistreptokokkenserum (MARMOREK, TAVEL, MENZER u. a.): Mittels Streptokokkenkulturen hergestelltes Heilserum gegen Streptokokkenkrankheiten.

Anti|syphilitica: Mittel gegen Syphilis.

Anti|thenar: Hypothenar.

Anti|thermisch: Die (Körper-)Temperatur herabsetzend.

Antithyreoidin (MOEBIUS): Blutserum schilddrüsenlos gemachter Hammel. Gegen Basedow. Vgl. Rodagen.

Antitoxinbehandlung: Behandlung mit antitoxischem Serum.

Anti|toxine (v. BEHRING): Antikörper d. Toxine, welche diese binden u. neutralisieren.

Antitoxineinheit: Immunitätseinheit.

Antitoxisch: Gegen ein Gift bzw. gegen Toxine wirksam. **A. Serum:** Serum, das Antitoxine enthält.

Anti|tragus: Die kleine Erhabenheit der Ohrmuschel gegenüber dem Tragus.

Anti|trypsin: Antiferment des Trypsin. Vgl. BRIEGER, FULD.

Antituberkulin: Antikörper d. Tuberkulin.

Anti|tulase (v. BEHRING): Serum von Tieren, die mit Tulase behandelt sind.

Antituman [von *tumor*]: Chondroitinschwefelsaures Natrium. Gegen Carcinom.

Antitussin [*tussis* Husten]: Verschiedene Mittel gegen (Keuch-)Husten; z. B. eine Salbe aus Difluordiphenyl 5, Vaselin 10, Wollfett 85.

Antitypica sc. remedia: Mittel gegen regelmäßig (typisch, periodisch) sich wiederholende, bes. durch Malaria bedingte Krankheitserscheinungen (bes. Fieberanfälle).

Anti|urease: Antiferment der Urease.

Anti|venenum: Gegengift; spez. CALMETTES' Serum gegen Schlangengift.

Antivivisektionist: Gegner d. Vivisektion.

Antizipiert [*anticipo* vorher nehmen]: Vorzeitig herbeigeführt.

Anti|zymotica sc. remedia: Gärungshemmende Mittel. Auch Syn. f. Antiseptica.

Ant|odontalgica sc. remedia: Mittel gegen Zahnschmerzen.

ANTON [GABR., Psych., Halle, geb. 1858] s. Balkenstich. **A. Symptom:** Fehlen der Selbstwahrnehmung eines durch Herderkrankung des Gehirns gesetzten Defektes. Vgl. ALBRECHT, Arch. f. Psych. 59, 1918.

Antr|itis dilatans (P. GERBER): Jede Veränderung d. Nasennebenhöhlen, die mit Erweiterung derselben und Verdrängung der Nachbarorgane einhergeht (Mucocele, Pyocele, Cyste, Empyem usw.)

Antro|cele: Ansammlung von Flüssigkeit im Antrum Highmori.

Antrophore [ἄντρον Höhle, φορέω tragen]: Biegsame Metallspiralen, die mit einer bei Körpertemperatur schmelzenden Arzneimasse überzogen, in Körperhöhlen (bes. die Harnröhre bei Tripper) eingeführt werden.

Antro|skop: Instrument zur Besichtigung des Antrum Highmori.

Antro|tomie: Freilegung des Antrum tympanicum (nach Eröffnung d. eitererfüllten Warzenfortsatzzellen). Syn. SCHWARTZE' Operation.

Antrum [ἄντρον]: Höhle, Grotte. **A. cardiacum:** Der an die Cardia grenzende Anfangsteil der Magenhöhle. **A. Highmori:** Sinus maxillaris. **A. mastoideum:** A. tympanicum. **A. pyloricum (Willisi):** Kleine Erweiterung d. Magens unmittelbar vor dem Pylorus. **A. tympanicum:** Hohlraum an der hinteren Wand der Paukenhöhle, der in d. Cellulae mastoideae führt. **A. Valsalvae:** A. tympanicum.

ANTYLLUS [griech. Arzt in Rom, um 140 n. Chr.]' **Methode:** Doppelte Unterbindung der Arterie dicht ober- und unterhalb des Aneurysmas, Spaltung und Ausräumung des Sackes.

Anulus s. Annulus.

Anura [α priv., οὐρά Schwanz]: Froschlurche; eine Ordnung d. Amphibia.

An|urie: Versiegen der Harnabsonderung. Vgl. Ischuria.

Anus [lat., verw. mit *annus* Ring]: Der Hintere, After. **A. imperforatus:** Atresia

ani. **A. praeternaturalis:** Widernatürlicher After; Kommunikation des Darms mit der Körperoberfläche bzw. Scheide (A. p. vaginalis), Blase usw., wobei sich im Gegensatz zur Darmfistel* der ganze Darminhalt durch die Öffnung (durch den After also nichts) entleert. Andere nehmen als Unterschied an, daß beim A. p. ein die ganze Peripherie betreffendes Stück



des Darmes verloren gegangen ist, sodaß an der betreffenden Stelle zwei Darmlumina, das zu- und abführende, vorhanden sind (Abb.), während bei der Darmfistel nur ein Loch der D a r m w a n d vorliegt. Der A. p. entsteht traumatisch, spontan (durch Gangraen, Ulcerationsprozesse) oder operativ. Vgl. Enterostomie. **A. vulvovaginalis:** Verbdg zw. Scheide u. After.

Anusol: Jodresorcinsulfosaures Wismut. Gegen Hämorrhoiden.

Anxietas [lat.]: Angstgefühl, Beklemmung. **A. tibiarum:** Ein (bes. Nachts auftretendes) Gefühl krankhafter Unruhe in den Unterschenkeln (u. Füßen). Auch Gefühl, als sei der Schreck in die Beine gefahren.

Anytin: Sulfonsaures Alkali- (spez. Ammoniak-) Salz. **Anytole:** Lösungen bestimmter Stoffe in A.

Aolan: Aus Kuhmilch hergestellte Milcheiweißlösung zu Injektionen.

Aorta [ἀορτή, von ἀείρω heben, um es zu tragen]: Bei HIPPOKRATES Luftröhrenast. Seit ARISTOTELES große Körperschlagader [an der das Herz hängt]. Die A. entspringt aus dem Ostium arteriosum sinistrum, zieht zuerst nach oben (A. a s c e n d e n s), dann bogenförmig nach hinten (A r c u s a o r t a e), dann nach abwärts (A. t h o r a c a l i s u. a b d o m i n a l i s). Äste: Aa. coronariae, anonyma, thyreoidea ima, carotis communis sinistra, subclavia sinistra, bronchiales, Rr. oesophagei, pericardiaci, mediastinales, Aa. phrenicae sup., intercostales, coeliaca, mesenterica sup. u. inf., phrenicae inf., lumbales, suprarenales mediae, renales, spermaticae int., iliacae communes, sacralis media.

Aorten-bögen: Visceralbogengefäße. **-bogen:** Arcus aortae. **-herz:** Herz bei Aorteninsuffizienz, das im Röntgenbild einen stark vorspringenden linken Ventrikel u. Aortenbogen zeigt. **-klappen** s. Semilunarklappen. **-schlitz:** Hiatus aorticus. **-töne:** Die über dem Aortenursprung (im 2. rechten Zwischenrippenraum) hörbaren Herztöne.

Aort|itis: Entzündung d. Aorta; analog der Endo- und Myocarditis.

Aorto|ptose: Herabsinken der Bauchaorta bei Enteroptose.

A|parathyreosen: Krankhafte Erscheinungen durch Ausfall der Epithelkörperchen-Funktion.

A|pathie: Krankhafte Teilnahmslosigkeit, Gleichgültigkeit, Unempfindlichkeit.

A|pathogen: Nicht pathogen.

Apenta: Ein natürliches, abführend wirkendes Ofener Bitterwasser.

Apepsie [α priv., πέψις Verdauung]: Mangelhafte oder fehlende Fähigkeit zu verdauen. Vgl. Dyspepsie, Achylie.

Aperientia [*aperio* öffnen]: Eröffnende, abführende Mittel.

A|periodisch: Nicht periodisch, unregelmäßig. **A. Galvanometer:** G., deren Dämpfung (durch in Kupferhülsen induzierte FOUCAULT' Ströme) so stark ist, daß die Magnetnadel bei Änderungen der Stromstärke direkt, ohne hin- u. herzuschwingen, eine neue Gleichgewichtslage annimmt.

Aperitiva: 1. Aperientia, 2. Appetitanregende Mittel (bes. bei frz. Autoren).

Aperitol: Abführmittel aus Isovaleriansäure- und Essigsäureester des Phenolphtalein ää.

Aperto|meter: Öffnungsmesser.

Apertur(a) [lat.]: Öffnung, Öffnungswinkel. Vgl. numerisch. **A. medialis ventriculi quarti:** Unpaare Öffnung am unteren Ende der hinteren Ventrikelwand. Syn. Foramen Magendii. **A. pelvis** i n f e r i o r u. s u p e r i o r: Beckenausgang, Beckeneingang. **A. piriformis:** Gesichtsöffnung der knöchernen Nasenhöhle.

Apertur|stenose: FREUND' Anomalie.

Apex [lat.]: Scheitel, Spitze.

Apfel s. Pirus. **-extrakt, eisenhaltiges:** Extr. Ferri pomati. **-säure:** Oxybernsteinsäure. COOH‾CH$_2$‾CH(OH)‾COOH. Syn. Acidum malicum. **-sine** [*Sina* früher = China, also Chinaapfel]: Orange. **-tinktur, eisenhaltige:** Tinct. Ferri pomati.

Aphagia: Unfähigkeit zu schlucken. Vgl. Dysphagie. **A. algera:** A. wegen Furcht vor Schmerzen. Vgl. Akinesia algera.

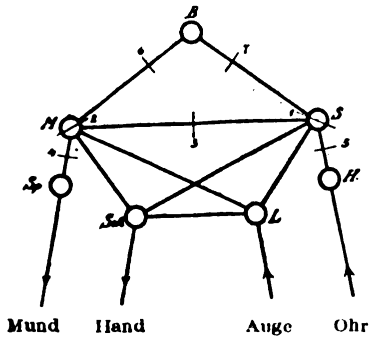
A|phakie: Fehlen der Linse (im Pupillargebiete).

A|phalangiasis: Verlust der Finger- und Zehenglieder, bes. bei Lepra.

Aphani|ptera [ἀφανής unsichtbar]: Siphonaptera.

Aphano|zoen (W. KRUSE): Ultramikroskopische Keime, die von den gewöhnlichen Filtern nicht zurückgehalten werden.

Aphasie [α priv., φάσις Sprache]: Vollkommener od. teilweiser Verlust d. Sprache bzw. des Sprachverständnisses, bei oft erhaltener Intelligenz u. bei Intaktheit der peripheren Sprachwerkzeuge. Die A. ist demnach (im Gegensatz zur Anarthrie) eine Sprachstörung corticalen Ursprungs, bei der die Koordination der einzelnen Sprach-



impulse aufgehoben ist. In Abb. bedeutet *M* motorisches, *S* sensorisches Sprachcentrum, *B* Begriffscentren, *L* Lesecentrum, *Sch* Schreibcentrum, *Sp* Sprachmuskelcentren, *H* Hörsphäre. Die Bahnen zwischen *M* u. *Sp*, *S* u. *H* sind subcortical, zwischen *M* u. *B*, *S* u. *B* transcortical, zw. den anderen Centren cortical. **Akustische A.** s. einzelsinnliche A-en. **Amnestische A.:** 1. Eine Form d. transcorticalen motorischen A., wobei d. Wortfindung sehr erschwert ist, das angebotene Wort jedoch richtig erkannt und fehlerlos nachgesprochen wird. Syn. verbale A., Wortvergessenheit, Erinnerungs-A. 2. Im Sinne von KUSSMAUL sensorische A. **Ataktische A.** (KUSSMAUL): Motorische A. **BROCA' A.:** Corticale motorische A. **Centrale A.:** Corticale A. **Corticale motorische A.:** Motorische A. infolge von Zerstörung des motorischen Sprachcentrums (*1* in Abb.). Daneben (infolge von Diaschisis) auch Störungen des Schreibens, Lesens und Verstehens. Syn. BROCA' A., vollständige motorische A. **Corticale sensorische A.:** Sensorische A. infolge von Zerstörung des sensorischen Sprachcentrums (*2* in Abb.). Meist mit Paraphasie, Agraphie bzw. Paragraphie, Alexie bzw. Paralexie verbunden. Syn. WERNICKE' A., vollständige sensorische A. **Einzelsinnliche A-n:** Unfähigkeit, einen nur mit dem Auge (optische A.) bzw. nur mit dem Ohr (akustische A.) bzw. nur mit d. Tastsinn (taktile A.) wahrgenommenen Gegenstand zu benennen, während dies bei Wahrnehmungen desselben Gegenstandes mit einem anderen Sinne gelingt. Bestritten! **Erinnerungs-A.:** Amnestische A. (1). **Expressive A.:** Motorische A. **Jargon-A.** s. Paraphasie. **Insel-A.** (LIEPMANN): A. bei Läsion d. Insula Reili. Eine Leitungs-A. **Intercentrale A.:** Leitungs-A. **Leitungs-A.** (WERNICKE): A. bei Unterbrechung der direkten Verbindungsbahnen zw. motorischem und sensorischem Sprachcentrum (*3* in Abb.). Charakterisiert durch Paraphasie, Paragraphie, Beeinträchtigung des Nachsprechens. Syn. Verbindungs-A., intercentrale A. Vgl. Insel-A. **LICHTHEIM' A.:** Subcorticale sensorische A. **Motorische A.:** Unfähigkeit, Begriffe in Worte umzusetzen. Syn. ataktische od. expressive A., Wortstummheit. Vgl. corticale, subcorticale, transcorticale m. A. **Optische A.** (FREUD) s. einzelsinnliche A-en. **Sensorische A.:** Unfähigkeit, den Sinn eines gehörten Wortes zu verstehen. Syn. amnestische A. (2), Worttaubheit. Vgl. Seelentaubheit. **Subcorticale motorische A.:** Motorische A. infolge von Unterbrechung der Bahn zw. motorischen Sprachcentrum u. Sprachmuskelcentrum (*4* in Abb.). Es besteht reine Wortstummheit, während innere Sprache Lesen, Schreiben, Sprachverständnis intakt sind. Syn. reine motorische A., Aphemie. Vgl. DÉJÉRINE-LICHTHEIM. **Subcorticale sensorische A.:** Sensorische A. infolge von Unterbrechung der Bahn zw. sensorischem Sprachcentrum u. d. allgemeinen Hörzone (*5* in Abb.) Es besteht reine Worttaubheit, während innere Sprache, Lesen u. Schreiben intakt sind. Syn. LICHTHEIM' Krankheit. **Taktile A.** s. einzelsinnliche A-en. **Totale A.:** Motorische + sensorische A. **Transcorticale motorische A.:** Motorische A. durch Unterbrechung d. Bahn zw. motorischem Sprachcentrum u. Begriffscentren (*6* in Abb.). Willkürliches Sprechen u. Schreiben aufgehoben od. beeinträchtigt; Nachsprechen, Lautlesen, Diktatschreiben erhalten. **Transcorticale sensorische A.:** Sensorische A. durch Unterbrechung d. Bahn zw. sensorischem Sprachcentrum u. Begriffscentren (*7* in Abb.) Dabei Worttaubheit u. Alexie nebst Paraphrasie u. Paragraphie. Nachsprechen, Lautlesen und Diktatschreiben möglich, wenn auch ohne Verständnis. **Verbale A.:** Amnestische A. (1). **Verbindungs-A.:** Leitungs-A. **WERNICKE' A-:** Corticale sensorische A. — Vgl. Agrammatismus, Alalie, Amimie, Aphonie, Aphrasie, Aphthongie, Apraxie, Asemie, Dysphasien, Echolalie, Lalopathie.

Aphemie [α priv., φημί sprechen]: Motorische Aphasie, spez. die subcorticale Form.

A|phonie: Stimmlosigkeit, Tonlosigkeit. Hier ist nur Flüstersprache möglich. Vgl. Stimmritzenkrampf.

Aphrasie [α priv., φράσις Sprache]: Eine auf krankhaften Vorstellungen beruhende Sprachstörung, bei der unvernünftige Sätze gesprochen werden, oder (wie oft bei Halluzinationen, Stupor usw.) vollständige Stummheit besteht. Vgl. Aphasie.

Aphrodisiaca [ἀφροδίσιος; APHRODITE od. Liebesgenuß betreffend] sc remedia: Mittel zur Erhöhung des Geschlechtstriebes.

Aphrodisie: (Krankhaft) gesteigerter Geschlechtstrieb.

Aphthae [ἄφθαι Mundausschlag]: Aphten. Kleine, graugelbe Plaques mit rotem Saum auf der Mundschleimhaut, bes. von Kindern. Syn. Stomatitis aphthosa. Vgl. BEDNAR. **A. epizooticae** od. **pecorinae** [*pecus* Vieh]: Aphthenseuche; die von Tieren auf Menschen übertragene Maul- und Klauenseuche. **A. tropicae:** Chron. Tropenkrankheit mit eigentümlicher Mundaffektion (Epithelverluste, Schleimhautdefekte) u. hartnäckigen Durchfällen (blasse, schaumige Stühle), die zu hochgradiger Abmagerung und Anaemie führt; oft tödlich. Krankheit sui generis oder Form der chron. Diarrhoe der Tropenländer. Syn. A. orientales, Psilosis linguae, Indian sprew, Sprue, Sprew, Stomatitis intertropica, Diarrhoea alba usw. Vgl. Cochinchina-Diarrhoe.

Aphthongie [α priv., φθόγγος Laut]: Sprachstörung, bei der jeder Versuch zu sprechen tonische u. klonische Krämpfe im Gebiete des Hypoglossus u. Mundfacialis zur Folge hat. Syn. Reflexaphasie.

Aphtho|phyton: Soorpilz.

Apical [*Apex*]: Auf d. Scheitel bezüglich, zur Spitze (z. B. der Lungen, Zahnwurzeln usw.) gehörig.

Apic|itis: Affektion der Lungenspitzen.

Apicŏ|lyse: Lösung der Lungenspitze von Verwachsungen.

A|pinealismus: Fehlen der Zirbeldrüse bzw. ihrer inneren Sekretion.

Apiol(um): Petersiliencampher. $C_{12}H_{14}O_4$.

Apis mellifica [lat.]: Honigbiene, Fam. Apidae, Ord. Hymenoptera.

A|pituitarismus: Fehlen der Hypophysis bzw. Ausfall ihrer Funktion u. dadurch bedingte Folgeerscheinungen.

Apium [lat., von *apis* Biene]: Eppich; Umbelliferae. **A. graveolens:** Sellerie. **A. petroselinum** oder **vulgare:** Petroselinum sativum.

A|placentalia: Säugetiere ohne Placenta. (Monotremata u. Marsupialia).

Aplanasie: Aplanatische Beschaffenheit.

Aplanatio [*planus* eben]: Abflachung.

Aplanatisch [ἀπλάνητος nicht umherirrend]: Ohne sphaerische Aberration.

Aplano|gameten s. Gameten.

Aplasia pilorum intermittens (Virchow): Spindelhaare.

Aplasie [α priv., πλάσσω bilden]: Unvollkommene Bildung von Geweben u. Organen während der ganzen Entwicklungsperiode, während Agenesie das Fehlen der Anlage überhaupt, Atrophie den Schwund bereits gebildeter Gewebe u. Organe bedeutet. Auch syn. f. numerische Atrophie. Adj. aplastisch. Vgl. Anaemie. **A. lamineuse progressive** (Bitot): Hemiatrophia facialis progressiva.

Aplestie (α priv. πληστεύω füllen]: Unersättlichkeit. Syn. Akorie.

Apleurie [α priv., πλευρά Seite, Rippe]: Fehlen der Rippen.

Apneumatosis [α priv., πνευματόω aufblähen]: (Foetale) Atelektase.

Apneumie [α priv., πνεύμων Lunge]: Fehlen der Lungen.

Apnoe [ἄπνοια Windstille]: Atmungsstillstand wegen fehlenden Atmungsbedürfnisses (z. B. beim Foetus). Adj. apno(et)isch. Vgl. Dyspnoe, Asphyxie.

Apo- [ἀπό]: Von etwas weg. Bezeichnet 1. eine Trennung, Beseitigung; daher auch = α priv.; 2. ein Nachlassen, Aufhören; 3. die Herkunft, Entstehung; 4. eine Vollendung.

Apo|chromate (Abbe, Zeiss): Linsensysteme, die f. 3 Farben, des Spektrums einen einzigen Brennpunkt haben u. zugleich f. 2 Farben die sphaerische Aberration aufheben.

Apocynum [ἀπόκυνον „Hundetod"]: Hundskohl, Fam. Apocynaceae d. Contortae.

Apo|daktyl: Ohne direkte Berührung mit den Fingern.

Apodemi|algie [δῆμος Land]: Krankhafte Sucht, die Heimat zu verlassen.

A|podie Fehlen der Füße.

Apokamnose [ἀποκάμνω ermatten]: Krankhafte Ermüdbarkeit.

A|polar heißen Ganglienzellen ohne Nervenfortsatz.

Apo|lysin: p. Phenetidincitrat.

Apo|morphinum: Aus Morphin durch Wasserabspaltung gewonnenes Alkaloid. $C_{17}H_{17}O_2N$. **A. hyrochloricum** (DAB, Austr., Helv.): Salzsaures A.

Aponal: Amylen|urethan.

Aponeurosis [ἀπονεύρωσις urspr. das in Sehnen übergehende Ende d. Muskeln, von νεῦρον urspr. fibröses Gebilde]: Sehnenhaut; flächenhafte Ausbreitung von sehnigem (d. h. fibrösem, z. T. mit elastischen Fasern vermischtem) Gewebe. Vgl. Dopplung. **A. palmaris:** Unmittelbar unter der Haut der Hohlhand. Syn. A. volaris. **A. plantaris:** Unmittelbar unter der Haut der Fußsohle.

Aponeuro|tomia: Durchschneidung einer Aponeurose. **A. plantaris:** Durchschneidung der Plantaraponeurose, zur Heilung des Klumpfußes.

Apophyse [ἀπόφυσις seitlicher Auswuchs]: Knochenauswuchs, der von Anfang an mit dem Knochen eins ist. Syn. Processus. Vgl. Epiphyse. **-npunkte** (Trousseau): Auf Druck schmerzhafte Dornfortsätze der Wirbelsäule im Niveau erkrankter Nerven. Vgl. Schmerzpunkte.

Apoplektiform: Apoplexieartig. **A. Anfälle:** Anfallsweise auftretende Lähmungen und Bewußtseinsstörungen von kurzer Dauer, ohne wirkliche Gehirnblutung. Bei progressiver Paralyse, multipler Sklerose etc.

Apoplektisch: Mit Apoplexie zusammenhängend. **A. Habitus:** Körperbeschaffenheit, die eine Apoplexie erwarten läßt (gedrungener Körper, kurzer Hals, gerötetes Gesicht usw.) **A. Herd:** Blut, das aus den Gefäßen in das Gewebe bestimmter Organe getreten ist und dadurch eine Apoplexie verursacht hat; bzw. seine Umwandlungsprodukte. Bildet sich im Innern Flüssigkeit und wird die Wand bindegewebig organisiert, so entsteht die a. Cyste. Entsteht an der betreffenden Stelle eine Narbe, so spricht man von a. Schwiele. **A. Insult:** Apoplexie.

Apoplexia [ἀποπληξία, von ἀποπλήσσω niederschlagen, betäuben]: Schlagfuß, Schlaganfall; plötzliche, schlagartig eintretende Funktionsunfähigkeit des Gehirns, die sich in Bewußtlosigkeit, Lähmungen (bes. Hemiplegien) usw. äußert. Ursache: Blutaustritt in die Gehirnsubstanz. Außer dieser A. sanguinea oder haemorrhagica (womit man auch den Bluterguß selbst bezeichnete) unterschied man früher auch eine durch serösen Erguß bedingte A. serosa (jetzt akutes Gehirnödem), sowie eine A. nervosa ohne nachweisbare Texturerkrankung (jetzt Shock oder akute Gehirnanaemie). Vgl. Hemiplegia sine materia. Analog der haemorrhagischen A. cerebri bezeichnet man mit A. auch eine innere Blutung an anderer Stelle (z. B. im Herzfleisch, A. cordis) bzw. das plötzliche Versagen der Funktion anderer wichtiger Organe (Lunge, Rückenmark, Nieren usw.), wobei ebenfalls innere Blutungen die Ursache sind. **A. neonatorum:** Blutung in die Hirnhäute bei schwerer Geburt. **A. pulmonum vascularis:** Lungenapoplexie durch akutes Oedem.

Aposkeparnismus [σκέπαρνον Beil]: Schälhieb; Abtrennung eines Stückes vom Schädel durch Hieb.

Apostema [ἀπόστημα Absonderung]: Absceß. Adj. apostematosus.

Apostoli [Gos, Arzt, Paris, 1847—1900]' **Methode:** Behandlung von Uterusmyomen mit dem elektrischen Strom.

Apotheke: Anstalt zur Bereitung und zum Verkauf von Arzneien. Das Recht zum Betrieb einer A. kann beruhen auf einem Privilegium (veräußerlich und vererblich, grundbuchfähig; seit 2. 11. 1910 nicht mehr verliehen) oder auf einer Konzession; bei letzterer sind zu unterscheiden Realkonzessionen (veräußerlich u. vererblich, aber nicht grundbuchfähig; seit 30. 6. 1894 nicht mehr verliehen) u. Personalkonzessionen (unveräußerlich, unvererblich.)

Apotheker: Pharmazeut nach bestandenem Staatsexamen; Besitzer einer Apotheke.

Apothesis: Reposition der vorgefallenen Nabelschnur. **Apotheter** (v. Braun): Ein dazu gebrauchtes Instrument.

Apotoxin: Anaphylatoxin.

Apparatotherapie: Behandlung mit (gymnastischen usw.) Apparaten.

Apparatus, *us.* [lat.]: Apparat, System. **A. ligamentosus Weitbrechti:** Membrana tectoria. **A. ligamentosus sinus tarsi:** Lig. talocalcaneum ant.

Append(ic)algie: Pseudoappendicitis.

Append(ic)|ektomie: Fortnahme des Wurmfortsatzes.

Appendices s. Appendix.

Appendicismus: Pseudoappendicitis.

Appendic|itis: Entzündung des Wurmfortsatzes und seiner Umgebung. Syn. Epityphlitis, Apotyphlitis, Ekphyaditis, Skolekoiditis. Vgl. Blinddarmentzündung.

Appendico|stomie: Anlegung einer Fistel des Wurmfortsatzes.

Appendico|tomie: Eröffnung d. Wurmfortsatzes. Auch syn. f. Appendektomie.

Appendiculäre Schmerzpunkte: Stellen, die bei Appendicitis auf Druck schmerzhaft sind. Vgl. M' Burney, Lanz, Lenzmann, Morris.

Appendix, Plur. Appendices [lat.]: Anhangsgebilde. Oft Syn. f. Processus vermiformis. **A. epididymidis:** Gestielte Hydatide; kleines gestieltes, birnförmiges Blättchen am freien Ende des Caput epididymidis. Entsteht durch sekundäre Abschnürung von Ductuli efferentes. **A. epiploicae:** Lappenförmige, fetthaltige Duplicaturen der Tunica serosa am Dickdarm. **A. fibrosa hepatis:** Eine dreieckige seröse Falte am Lig. triangulare sinistrum d. Leber, die Lebersubstanz, Blutgefäße, Bindegewebe enthält. **A. pyloricae:** Blindsackartige Anhänge am Übergang vom Magen in den Dünndarm bei gewissen Fischen. **A. testis (Morgagnii):** Ungestielte Hydatide. Sitzt am oberen Pol des Hodens, ist im Innern nicht hohl. Überrest des oberen Endes des Müllerschen Ganges. **A. ventriculi laryngis:** Blindsack, der sich von der vorderen Hälfte des Ventriculus laryngis senkrecht nach oben ausbuchtet. **A. vesiculosae (Morgagnii):** Gestielte mit Flüssigkeit gefüllte Bläschen beim Epoophoron.

Ap|perzeption: Nach Wundt die bewußte und scharfe Erfassung einer Wahrnehmung oder Vorstellung. Vgl. Perzeption. **-halluzinationen** (Kahlbaum): Einbildungstäuschungen; Vorstellungen von fast sinnlicher Lebhaftigkeit („innere Bilder", „innere Stimmen", „Gedankenhören"). Syn. Pseudo- od. psychische Halluzinationen. **-illusionen:** Krankhafte Illusionen.

Appetenz [*appeto* Verlangen haben]: Verlangen nach Nahrung.

Applikation [*applico* anlegen]: Anlegung, Auflegung, Anwendung.

Apposition [*appono* hinzufügen]: Anlagerung, Auflagerung, Ansetzung. Vgl. Intussusception. *Chir.* Vereinigung zweier Darmstücke in gerader Richtung (axiale A.) od. winklig zu einander (laterale A.).

Appretiert [frz. *apprêter* zurechtmachen]: Mit Stärke imprägniert (z. B. Gaze, Mull).

Approbation [*approbo* billigen]: Genehmigung, Berechtigung; speziell die auf Grund eines Staatsexamens erteilte, sich Arzt zu nennen usw.

Approximativ [*proximus* der nächste]: Annähernd.

Apraxia algera: Unfähigkeit, etwas auszuführen, weil dabei psychische Schmerzen auftreten. Vgl. Akinesia algera.

Apraxie [α priv., πρᾶξις Handlung] (Kussmaul, Liepmann): „Handlungsunfähigkeit". Unfähigkeit, bestimmte (komplizierte) Bewegungen richtig auszuführen, bzw. aufgehobenes Verständnis f. den Gebrauch der Dinge. Bei **amnestischer A.** besteht zeitweise Unfähigkeit, eine Handlung auszuführen, weil d. betr. Bewegungsvorstellung im Moment fehlt. Bei **ideatorischer A.** ist d. Ideenentwurf zur Handlung gestört, sodaß diese zweckwidrig (wie bei großer Zerstreutheit) erfolgt, wobei jedoch die Einzelakte korrekt sind. Bei **ideokinetischer A.** sind Bewegungsentwurf und Gliedcentrum mit seinem Vorrat an Bewegungsvorstellungen intakt, aber deren Verbindungen gelöst. Es kommt zu zwecklosen Bewegungen, Bewegungsverwechselungen und -unterlassungen. Syn. ideomotorische od. transcorticale A. Bei **motorischer A.** sind d. Bewegungsvorstellungen des Gliedmaßencentrums gelöscht. Grobe Bewegungen kommen sehr ungelenk, feine (Schreiben, Nähen, usw.) gar nicht zustande. Syn. gliedkinetische oder corticale A. — Vgl. Dyspraxie.

Aprosexie [α priv. u. προσέχειν τὸν νοῦν die Gedanken auf etwas richten] (Guye 1887): Unfähigkeit, die Gedanken zu konzentrieren; bes. bei gestörter Nasenatmung, Neurasthenie.

A|prosopie: Angeborener Mangel bzw. völlige Verkümmerung des Gesichtes.

Apselaphesie [α priv., ψηλαφάω berühren]: Aufhebung des Tastsinnes.

Apsithyrie [α priv., ψιθυρός flüsternd] (S. Cohen): Höchster Grad der Aphonie, wobei auch die Flüstersprache unmöglich ist; bei Hysterie.

A|psychie: Ohnmacht.

A|ptera: Siphunculata.

A|ptyalismus: Verminderung od. Fehlen d. Speichelabsonderung. Vgl. Xerostomie.

A|pus s. Apodie.

A|pyrexie: Fieberlosigkeit.

Apyron: Hydropyrin.

Aq.: Aqua.

Aqua [lat.]: Wasser. *Pharm.* Wässrige Lösung bzw. mittels Wasserdampfes erhaltenes Destillat von Substanzen, die medikamentöse flüchtige Stoffe enthalten. **A. Amygdalarum amararum** (DAB): Bittermandelwasser. Aus zerkleinerten und entölten bitteren Mandeln. **A. anhaltina** (FMG): Schlagwasser. Ol. Caryophyll., Ol. Cinnamom., Ol. Foenic., Ol. Macidis, Ol. Rosmar. āā 0·8, Ol. Terebinth. 8·0, Spirit. Vini. 88. **A. antihysterica:** A. Asae foetid. comp. **A. aromatica** (Ergb.) **spirituosa** (Austr.): Weingeistig-wässriges Destillat aus verschiedenen aromatischen Drogen. **A. Asae foetidae comp.** (Ergb.): Weingeist-wässriges Destillat aus Asa foetida, Castor. canad., Galbanum, Myrrha usw. **A. Aurantii Florum** (Austr., Helv.): Orangen- oder Pomeranzenblütenwasser. **A. benedicta (Rulandi):** Vinum stibiatum. **A. Binelli:** A. kresolica (1%). **A. Calcariae** (DAB), **A. Calcis** (Austr.): Kalkwasser. Gesättigte wässrige Lösung von Calciumhydroxyd. **A. carbolisata** (DAB, Austr.): Carbolwasser. Enthält 2% Phenol. **A. carbonica:** Kohlensaures Wasser. **A. carminativa** (FMG): Ol. Cort. Aurant., Ol. Carvi, Ol. Citri, Ol. Coriandri. Ol. Foeniculi, Ol. Menth. pip. āā 0·1, Spirit. vini 15, Aq. Chamom. 135. (Ähnlich Austr.). **A. cephalica:** A. aromatica. **A. Chamomillae** (Austr.): Destillat aus Flor. Chamom. vulg. **A. chlorata** (DAB), **A. Chlori** (Austr.): Chlorwasser. Enthält 4—5‰ Chlor. **A. Chloroformii** (Austr., Helv., Ergb.): Chloroformwasser. Enthält 10 bzw. 5‰ Chloroform. **A. Cinnamomi** (DAB, Helv.): Zimtwasser. Durch Destillation von Zimt mit Weingeist u. Wasser. **A. cosmetica Kummerfeldi** (Ergb.): Camph. trit. 1, Gummi arab. 2, Sulfur. praecip. 12, Glycerin 5, Aq. Ros. 40, Aq. Calc. 45. **A. destillata:** Destilliertes Wasser. **A. Foeniculi** (DAB, Austr., Helv.): Fenchelwasser. Aus Fruct. Foenic. **A. fontana** [*fons* Quelle]: Gewöhnliches Wasser. **A. Goulardi** (Austr.): Bleiessig 2, Weingeist 5, Aq. 93. Vgl. A. Plumbi Goulardi. **A. hydrosulfurata:** Gesättigte Lösung von Schwefelwasserstoff in Wasser. **A. kresolica** (DAB, Austr.): Kresolseifenlösung 1, Wasser 9. **A. Laurocerasi** (Austr., Helv.): Kirschlorbeerwasser. Aus Folia Laurocerasi. Enthält 0·1% Blausäure. **A. laxativa Viennensis:** Infus. Sennae comp. **A. Menthae piperitae** (DAB, Austr., Helv.): Pfefferminzwasser. Aus Pfefferminzblättern (1:10). **A. mercurialis nigra:** A. phagedaenica nigra. **A. Naphae:** A. Aurantii Florum. **A. ophthalmica:** Augenwasser. A. o. B e h n i (FMG): Acid. salicil. 0·05, Zinc. sulfur. 0·1, Aq. Opii 3·8, Aq. dest. 46. A. o. C o n r a d i (FMG): Zinc. sulfur. 0·5, Aq. dest. 148, Tinct. Opii crocat. 1·5. A. o. N e u m e i s t e r i (FMG): Zinc. sulfur. 0·1, Aq. Foen., Aq. Ros. āā 12·5, Aq. dest. 24·9. A. o. R o m e r s h a u s e n i: Tinct. Foeniculi comp. 1, Wasser 5. **A. phagedaenica** (l u t e a): Sublimat 1, Aq. Calcis 300. A. p h. n i g r a: Calomel 1, Aq. Calc. 60. **A. phenolata** (Helv.): A. carbolisata. **A. picis** (Helv.): Teerwasser. Aus Pix liquida 1, gepulv. Bimstein 3, Wasser 10. **A. Plumbi** (DAB, Helv.): Bleiwasser. Bleiessig 1, Wasser 49. A. P. G o u l a r d i (Ergb.): Bleiessig 1, verd. Weingeist 4, gew. Wasser 45. Vgl. A. Goulardi. **A. plumbica** (Austr.): A. Plumbi. **A. Pragensis:** A. Asae foetidae comp. **A. regis:** Königswasser. **A. Rosae** (DAB, Austr., Helv.): Rosenwasser, 4 Tropfen Rosenöl mit 1000 g Wasser geschüttelt und filtriert. **A. saturnina:** A. Plumbi. **A. sedativa (Raspail)** (Helv.): Liq. Ammon. caust. 10, Spirit. camph. 1, Natr. chlorat. 6, Aq. dest. ad. 100. **A. vegetomineralis:** A. Goulardi. **A. Vitae** (FMG): Mixtura alkoholica. **A. vulneraria:** Wundwasser. A. v. s p i r i t u o s a (Ergb.): Weiße Arquebusade. Aus gepulv. Wermut, Pfefferminz-, Rosmarin-, Rauten-, Salbei-Blättern, Lavendelblüten āā 1, verd. Weingeist 20. A. v. T h e d e n i (Ergb.): Verd. Schwefelsäure 1, Honig 2, verd. Weingeist 3, Essig 6. **A. tofana** [nach d. Erfinderin, der Sizilianerin MONNA TOFFA, † 1720]: Berüchtigtes Gift unbekannter Zusammensetzung. **A. Weimarensis** (FMG): Spirit. camph. 0·5, Zinc. sulfur. 1, Sulfur. praecip. 2, Aq. dest. 96·5.

Aquaeductus, *us* [lat. Wasserleitung] **cerebri (Sylvii):** Verbdg zw. 3. u. 4. Hirnventrikel. **A. cochleae:** Ductus perilymphaticus. **A. Falloppii:** Canalis facialis. **A. vestibuli:** Führt die lymphatische Flüssigkeit aus dem Vestibulum zu den Lymphgefäßen der Dura mater.

Aqua|punkteur: Einspritzung von Wasser unter die Haut, als ableitendes Mittel.

Aquula [Dim. von *Aqua*] **Cotunnii:** Perilymphe.

ar: aromatisch.

A. R.: ABDERHALDEN'sche Reaktion.

Arabin: Eine Polyhexose. Hauptbestandteil vieler Gummiarten (bes. G. arabicum).

Arabinose: Gummizucker; eine Pentose, die u. a. durch Kochen von Gummi arabicum mit verd. Schwefelsäure entsteht.

Arabit: Ein 5 wertiger Alkohol, der durch Reduktion d. Arabinose entsteht.

Araceae [*Arum*]: Eine Fam. d. Spathiflorae.

Arachis [von ἀράχιδα, Name einer anderen Leguminose]: Eine Gattg d. Papilionatae. **A. hypogaea:** Erdnuß, -mandel, -eichel. Vgl. Oleum Arachidis.

Arachn|itis: Entzündung d. Arachnoidea.

Arachno|idea [ἀράχνη Spinne, Spinngewebe]: 1. *Zool.* (sc. animalia): Spinnentiere, eine Kl. der Arthropoda. 2. *Anat.* (sc. membrana): Spinnwebenhaut des Gehirns und Rückenmarks; zw. Dura und Pia mater.

Arachnoideal-raum: Subarachnoidealraum. **-scheide:** Von d. Arachnoidea gebildete Hülle um den Sehnerven. **-zotten:** Granulationes arachnoideales.

Arachno|lysin: Ein Haemotoxin (2) im Kreuzspinnengift.

Araeo|meter [ἀραιός dünn]: Senk-, Schwimm-wage; Instrument zur Bestimmung des spez. Gew. von Flüssigkeiten u. fester Körper. Es gibt Skalen-A. (Abb.) und Gewichts-A. (von NICHOLSON u. a.). Vgl. Densimeter, Urometer, Alkoholometer.

Araliaceae [*Aralia* kanad. Name d. Bergangelika]: Eine Fam. der Umbelliflorae.

ARAN [FRANÇOIS AMILCAR, Arzt, Paris, 1816—61] s. DUCHENNE.

ARANTIUS [GIULIO CESARE ARANZI(o) in Bologna, 1530—89] s. Ductus arteriosus u. venosus, Noduli, Ventriculus.

Araroba [brasil.]: Eine durch Umwandlung des Holzes in den Spalträumen von Andira A. entstandene, gelbliche, erdige Masse. Syn. Bahia- oder Goapulver, rohes Chrysarobin. **A. depurata** (Austr.): Chrysarobin.

Arbeit: Produkt aus Kraft und Weg.

Arbeiterherz: Herzvergrößerung durch starke körperliche Anstrengung, bes. bei Arbeitern.

Arbeits-einheit s. Erg, Kilogrammmeter. **-hypertrophie:** Hypertrophie durch vermehrte körperliche Leistung. **-hypothese:** H., die genügend gestützt ist, um sie bedingungsweise bei weiteren Arbeiten praktisch verwerten zu dürfen. **-ocular:** Das zur eigentlichen Untersuchung dienende Ocular. Vgl. Sucherocular. **-teilung:** Übernahme verschiedener Funktionen durch verschiedene Teile eines Körpers bzw. einer Tierkolonie. Fast immer mit Differenzierung verbunden.

Arbor vitae [lat.]: Die den Blättern des Lebensbaums ähnliche Zeichnung auf dem Medianschnitt durch das Kleinhirn, sowie auf der Schleimhaut des Cervix uteri.

Arborescens, arboreus: Baumartig.

Arbutin(um): Glykosid in Folia Uvae ursi $C_{12}H_{16}O_7 \cdot {}^1/_2 H_2O$.

Arbutus [lat.]: Eine Gattung der Ericaceae. **A. uva ursi:** Arctostaphylos u. u.

Arc de cercle [frz. Kreisbogen]: Hysterischer Opisthotonus.

Arcanum [lat.]: Geheimmittel.

Archaeische Formation [ἀρχαῖος uranfänglich]: Grund- oder Urgebirge. Die ältesten Gesteinsmassen (kristallin. Schiefer u. Granit), die keine Versteinerungen enthalten. Syn. Archaeicum, Azoicum.

Archaeopteryx lithographica [πτέρυξ Vogel]: Der älteste, fossile Vogel; Übergangsglied zwischen Reptilien und Vögeln. Gefunden im Solnhofener Schiefer.

Archaeus (PARACELSUS): Urkraft; geistiges Urprinzip, auf das alle Bildungen u. Lebensprozesse d. Welt, auch des menschlichen Körpers, zurückzuführen sind.

Archangelica officinalis [ἀρχάγγελος Erzengel]: Angelica officinalis.

Archebiosis, Arche|genesis [ἀρχή Anfang, βίος Leben]: Urzeugung.

Arch|encephalon: Urhirn. Aus ihm entwickeln sich Vor- und Mittelhirn.

Archenteron [ἔντερον Darm]: Urdarm.

Archi|blast: Hauptkeim; so nannte HIS den im Embryonalkörper selbst gelegenen, von der befruchteten Eizelle stammenden Teil des mittleren Keimblattes, aus dem d. Körper (außer Blut- u. Bindegewebe) hervorgehen sollte. Vgl. Parablast.

Archichlamydeae [χλαμύς Hülle, hier Blütenhülle]: Erste Unterkl. d. Dicotyledoneae.

Archigonie [γονεία Zeugung]: Urzeugung.

ARCHIMEDES [Physiker in Syrakus, 287—212]' **Prinzip:** Jeder Körper verliert in einer Flüssigkeit scheinbar soviel an Gewicht, wie die von ihm verdrängte Flüssigkeit wiegt. Gilt auch für luftförmige Medien.

Archi|neuron (WALDEYER): Das centrale Neuron; eine Pyramidenzelle (bzw. Zelle der Hirnrinde) mit ihren sämtlichen Fortsätzen. Syn. corticospinales oder centrales motorisches Neuron.

Archiplasma s. Archoplasma.

Archi|pterygium (GEGENBAUR): Urflosse; Urtypus des Skelets der paarigen Gliedmaßen aller Wirbeltiere.

Arch|itis [ἀρχός After]: Proktitis.

Archo|cele: Mastdarmbruch.

Archo|plasma [ἄρχω anfangen] s. Centralkörperchen.

Archo-ptosis, -syrinx [ἀρχός After]: Mastdarmvorfall, bzw. -fistel.

Archozoisches Zeitalter [ἄρχω anfangen]: Die älteste Periode der organischen Erdentwicklung, in der die archaeische Formation gebildet wurde.

Arctium [von ἄρκτος Bär, wegen Größe und Filzbekleidung]: Klette; Compositae. Syn. Lappa. Vgl. Radix Bardanae.

Arctomys [μῦς Maus]: Murmeltier; Rodentia. **A. sibirica:** Tarbagan; überträgt die sibirische Pest.

Arctostaphylos [σταφύλη Traube]: Eine Gattung der Ericaceae. **A. uva ursi:** Liefert Folia Uvae ursi. Syn. A. off. Vgl. Arbutus.

Arcuatus [*arcus* Bogen]: Bogenförmig.

Arcus *us* [lat.]: Bogen. **A. aortae** s. Aorta. **A. cricoideus:** Vorderer Abschnitt des Ringknorpels. **A. cruralis:** Lig. inguinale. **A. glossopalatinus:** Vorderer Gaumenbogen. **A. lumbocostales (Halleri):** 2 Sehnenbogen, die dem Crus laterale der Pars lumbalis des Zwerchfells zum Ursprung dienen. Der mediale überbrückt den M. psoas major, der laterale den M. quadratus lumborum. Syn. Ligg. arcuata. **A. palatinus ant.:** A. glossopalatinus. **A. palatinus post.:** A. pharyngopalatinus. **A. palatoglossus:** A. glossopalatinus. **A. palatopharyngeus:** A. pharyngopalatinus. **A. pharyngopalatinus:** Hinterer Gaumenbogen. **A. plantaris:** Gefäßbogen an der Fußsohle; gebildet vom R. profundus a. dorsalis pedis und A. plantaris lat. Äste: 4 Aa. metatarseae plantares. **A. pubis:** Der Raum unter der Vereinigung beider Schambeine bei Frauen. Vgl. Angulus pubis. **A. renales:** Nierenarterien, die bogenförmig über d. Basalteile der MALPIGHI' Pyramiden hinwegziehen. **A. senilis:** Greisenbogen;

weiße oder gelbliche, bogenförmige Trübung der Hornhaut nahe ihrem Rande, infolge von Fettinfiltration der Hornhautzellen; bei alten Leuten. **A. superciliaris:** Flacher Wulst des Stirnbeines oberhalb des medialen Teiles des oberen Augenhöhlenrandes. **A. tarseus:** Gefäßbogen nahe dem freien Augenlidrande, gebildet von einer A. palpebralis medialis u. lateralis. **A. tendineus fasciae pelvis:** Sehniger Bindegewebstreifen, der jederseits in d. Fascia pelvis vom untersten Abschnitt d. Symphyse zur Spina ischiadica verläuft. **A. tendineus m. levatoris ani:** In der Fascia obturatoria eingewebter Bogen, der an der Rückseite des Ramus sup. ossis pubis beginnt u. fast bis zur Linea arcuata des Darmbeins reicht. **A. venosus juguli:** Verbindungszweig zw. beiden Vv. jugulares ant. unter der Schilddrüse. **A. volaris profundus:** Arterienbogen, gebildet vom Ende der A. radialis u. R. volaris profundus a. ulnaris. Äste: 4 Aa. metacarpeae volares. **A. volaris superficialis:** Arterienbogen, gebildet vom Ende der A. ulnaris u. R. volaris superficialis a. radialis. Äste: 3 Aa. digitales volares communes. **A. zygomaticus:** Jochbogen.

Ardor urinae [lat.]: Brennendes Gefühl beim Urinlassen.

Area [lat. freier Platz]: Fläche. **A. acustica:** Die von den Striae medullares bedeckte Stelle der Rautengrube; enthält Kerne des N. acusticus. **A. centralis:** Fovea centralis. **A. Celsi:** Alopecia areata. **A. cribrosa:** Die Spitze jeder Nierenpapille, wo die Tubuli renales mit den Foramina papillaria in den Nierenkelch münden. **A. embryonalis:** A. germinativa. **A. germinativa:** Fruchthof. Weißlich trüber Fleck an Wirbeltiereiern, wo die Entwicklung des Embryos beginnt. Syn. Embryonalfleck, -schild. Der helle, innere Teil, A. pellucida, ist von einem dunklen Saum, A. opaca, umgeben; letzterer zerfällt später in den (inneren) Gefäßhof, A. vasculosa und den (äußeren) Dotterhof, A. vitellina. **A. Johnstoni:** Alopecia areata. **A. parolfactoria (Brocae):** Windungszug, in den das Trigonum olfactorium medianwärts übergeht.

Areca [malabarischer Name]: Eine Gattung der Palmae. Vgl. Semen. **A. catechu:** Areca-, Catechu-, Betelpalme, Pinang.

Arecolin(um): n-Methyltetrahydronicotinsäure-methylester. $C_8H_{13}O_2N$. In den Arecasamen. **A. hydrobromicum** (DAB, Helv.) dient als Mioticum u. Bandwurmmittel.

A|reflexie: Fehlen der Reflexe.

Areola [Dim. von *area*]: Kleiner Hof. Zuweilen Syn. f. Halo. **A. mammae:** Warzenhof.

Argas [ἀργᾶς eine Schlangenart]: Eine Gattung d. Zecken; Unterfam. Argasinae der Ixodidae. **A. americanus:** Ornithodorus Megnini. **A. persicus:** Mianawanze. **A. reflexus:** Taubenzecke.

Argemone mexicana [ἀργεμώνη]: Stachelmohn; Papaveraceae.

Argentamin: Aethylendiamin-Silberphosphat.

Argentan: Neusilber.

Argentol: Argentum chinaseptolicum.

Argentum [lat.; verw. mit sanskr. *árjunas* weiß]: Silber; ein metallisches Element. *Ag.* Atomgew. 108. **A. albuminatum:** Novargan. **A. caseïnicum:** Caseïnsilber, Argonin. **A. chinaseptolicum:** Argentol. **A. citricum** (Helv.): Silbercitrat, Itrol. **A. colloidale** (DAB): Kolloidales Silber, Kollargol, Lysargin. **A. fluoratum:** Silberfluorid, Tachiol. AgF. **A. foliatum** (DAB, Austr., Helv.): Blattsilber. **A. formonucleinicum:** Sophol. **A. gelatosatum:** Albargin. **A. lacticum:** Silberlactat, Actol. **A. nitricum** (DAB, Helv.): Silbernitrat, Höllenstein. $AgNO_3$. **A. nitricum c. Kalio nitrico** (DAB, Austr., Helv.): Silbernitrat 1, Kaliumnitrat 2. Syn. Lapis mitigatus. **A. nitricum fusum** (Austr.): A. nitricum. **A. protalbinicum:** Largin. **A. proteinicum** (DAB, Helv.): Albumosesilber, Protargol.

Argilla [ἄργιλλος]: Bolus alba. **A. pura** oder **hydrata:** Alumina hydrata.

Arginase: Ferment (in der Leber usw.), das Arginin in Ornithin u. Harnstoff zerlegt.

Arginin: Guanidin-Aminovaleriansäure. Vgl. Arginase, Aminosäuren.

Argon [α priv., ἔργον Werk, weil ohne Affinität zu anderen Körpern]: Gasförmiges Element. *Ar.* Atomgew. 39·88. **-gruppe:** Argon, Helium, Krypton, Neon, Xenon, Niton.

Argonin: Argentum caseïnicum.

Argyll Robertson s. Robertson.

Argyrie [ἄργυρος Silber]: Schiefer- bis bläulichgraue Verfärbung von Körperteilen durch langen innerlichen oder äußerlichen Gebrauch von Silberpräparaten, die nach Reduktion zu metallischem Silber im Bindegewebe abgelagert werden.

Argyrismus: Die Gesamtheit der bei chron. Silbervergiftung auftretenden Symptome (Argyrie, Dyspnoe, Hydrops usw.).

Argyrol: Silber|vitellin.

Argyrosis: Argyrie.

Arhéol: Aus dem Sandelöl gewonnener Alkohol. $C_{15}H_{26}O$. Ersatz für Sandelöl.

A|rhinencephalie (Kundrat): Teilweise Anencephalie mit gleichzeitiger Verkümmerung der Nase und des Gesichtes; oft zusammen mit Cyclopie.

Arhovin: Kondensationsprodukt d. Diphenylamin mit benzoësaurem Thymol.

Arhythmie [α priv., ῥυθμός Takt]: Störung einer rhythmischen Tätigkeit; spez. unregelmäßiger Rhythmus des Herzschlages u. Pulses. Vgl. Allorhythmie, Pulsus irregularis, Extrasystolen, Überleitungsstörungen, Vorhofsflimmern.

Arillatae: Scitamineae.

Arillus: Samenmantel; lockere Hülle um den Samen mancher Pflanzen. **A. Myristicae** (Austr.): Muskatblüte.

Aristochin: Chininum carbonylatum.

Aristol [ἄριστος der beste]: Dithymoldijodid.

Aristo|lochia [da angebl. d. Geburt befördernd]: Osterluzei, Fam. Aristolochiaceae, Reihe Aristolochiales der Archichlamydeae. Vgl. Rhizoma Serpentariae.

Aristos iatros kai philosophos [ἄριστος ἰατρὸς καὶ φιλόσοφος]: Ein guter Arzt muß auch Philosoph sein. (Titel einer Abhandlung des GALENUS). Vgl. Iatros.

ARISTOTELES [griech. Philosoph, 384—322] s. Bregma. **A. Versuch:** Kreuzt man Zeige- u. Mittelfinger u. schiebt zw. die Fingerspitzen ein Kügelchen, so hat man die Empfindung, 2 verschiedene Kügelchen zu berühren.

Arithmo|manie [ἀριθμός Zahl]: Zahlenzwang.

ARLOING [S., Pathol., Lyon, 1846—1911] -COURMONT' **Probe:** Widalreaktion bei Tuberkulose.

ARLT [FERD. Ritter v., Augenarzt, Wien, 1812—87]' **Salbe:** Ung. cinereum 5, Extr. Belladonnae 0·5.

Arm einer Kraft s. Kraftarm.

Armamentarium [lat. Rüstkammer]: Instrumentensammlung, Ausrüstung.

Armoracia [*Armorica* Niederbretagne] s. Radix.

Armatur [*armatura* Gerät, von *arma* Waffen]: 1. Ausrüstung eines Apparates usw. 2. Anker (1). 3. Bewicklung eines Ankers (2).

Armgeflecht s. Plexus brachialis.

ARNDT [RUD., Psych., Greifswald, 1835—1900] s. PFLÜGER-ARNDT.

ARNETH [JOS., Prof. in Münster, geb. 1873]' **Blutbild:** Teilt man die weißen Blutzellen nach Zahl ihrer Kernteile in Klassen, so sind die Formeln für das neutrophile (A) und eosinophile (B) Blutbild:

	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.
A	5	35	41	17	2 %
B	11	69	19	1	

Hiervon bei gewissen Krankheiten Abweichungen („Blutbild nach rechts bzw. links verschoben").

Arnica montana [aus *Ptarmica*, πταρμική Nieskraut]: Wohlverlei; Compositae. Vgl. Flores, Tinctura.

ARNOLD [FRIEDR., Anat, Heidelberg, 1803—1890] s. Zonula, Nervus recurrens. **A. Bündel:** Frontale (Großhirn-)Brückenbahn. **A. Ganglion:** Ganglion oticum. **A.** [V., Lemberg] **Probe:** Versetzt man 15 ccm Urin mit 1 Tropfen 4 % Nitroprussidnatriumlösung, dann 5 ccm 5 % Kalilauge, so tritt nach Genuß von (bes. im Fleisch und Brot enthaltenen) Würzstoffen Violettfärbung auf, die in Purpurrot bis Gelb übergeht.

Aroideae: Eine Unterfam. d. Araceae.

Aromatica: Aromatische Mittel u. Kräuter. Vgl. Emplastrum.

Aromatisch [ἄρωμα Gewürz]: Angenehm würzig riechend oder schmeckend, bes. von Stoffen aus dem Pflanzenreiche gesagt, die ätherische Öle enthalten. **A. Verbindungen** [da die zuerst entdeckten a. Geruch zeigten]: Isocyclische Verbdg.

ARONSON [HANS Bakteriol., Berlin, †1919]' **Serum:** Ein Antistreptokokkenserum.

Arquebusade [frz., von *arkebuse* Hakenbüchse]: Wundwasser. Vgl. Aqua vulneraria.

Arrak [ind. *orraqua*]: Reisbranntwein.

Arrectores pilorum [*arrigo* aufrichten]: Glatte Muskelfasern, die am Haarbalge angreifen und durch ihre Kontraktion die Haare aufrichten, wodurch die sog. Gänsehaut entsteht.

Arrestantenlähmung: Lähmung des N. medianus, radialis oder ulnaris durch Fesselung des Handgelenks oder Oberarms.

Arretierung [frz. *arrêter* aufhalten]: Bewegungshinderung bzw. Vorrichtung dazu.

Arrhénal: Natrium methylarsinicum.

Arrhenische Medikation [vgl. Arsen]: Behandlung mit organ. Arsenpräparaten.

ARRHENIUS [SVANTE, Chemiker in Stockholm, geb. 1859] s. Ionen.

Arrheno|tokie [ἄρρην männlich]: Entstehung von (nur) männlichen Nachkommen; z. B. aus den unbefruchteten Eiern der Bienen und Ameisen Vgl. Thelytokie.

Arrhythmie s. Arhythmie.

Arrosion [*arrodo* annagen]: Das Benagen, Anfressen, bes. die Zerstörung von Gefäßwänden, Knochen usw. durch geschwürige Prozesse, Aneurysmen usw.

Arrow-root [engl. Pfeilwurzel]: Urspr. nur das von d. Pfeilwurzel (Maranta arundinacea) stammende Stärkemehl. Syn. westindisches A. Vgl. Amylum Marantae. Weit. alle aus tropischen Pflanzen, bes. den unterirdischen Organen derselben gewonnenen Stärkemehle.

Arsacetin: Natrium acetylarsanilicum.

Arsalyt: Bismethylaminotetraminoarsenobenzol.

Arsanilate: Salze d. Arsanilsäure.

Arsanilsäure: p-Aminophenylarsinsäure.

Arsen [ἀρρενικόν gelbe Farbe, Operment, von ἀρρενικός männlich, kräftig; nach DIELS ist χρῶμα zu ergänzen, also „Männerfarbe", weil die älteren griech. Maler die sonnengebräunten Männer gelb darstellten im Gegensatz zu den weiß gemalten Weibern]: Arsenik, Scherbenkobalt, Fliegenstein; ein nicht metallisches Element, *As.* Atomgew. 74·96. Vgl. Arsenium, Arsenicum, Arsenik.

Arsendisulfid: As_2S_2. Syn. Arsenium sulfuratum rubrum, Realgar.

Arsen(i)ate: Salze d. Arsensäure.

Arsenicicus: *Pharm.* Bezeichnung der Arsenate.

Arsenicismus: Arsenvergiftung.

Arsenicum album: Arsentrioxyd.

Arsenicosus: *Pharm.* Bezeichnung der Arsenite.

Arsenide: Verbdg. von Arsen mit Metallen.

Arsenige Säure: H_3AsO_3. Frei nicht bekannt. Vgl. Arsenite. Die a. S. der Apotheken ist Arsenigsäureanhydrid (Arsentrioxyd).

Arsenik: Syn. f. Arsen u. einige Arsenverbdg., bes. Arsentrioxyd, das auch weißer A. heißt, im Gegensatz zum gelben A. (Arsentrisulfid) u. roten A. (Arsendisulfid). **-blüte:** Arsentrioxyd.

Arsen(i)osus: Arsenicosus.

Arsenite: Salze der arsenigen Säure.

Arsen(i)um: Arsen. **A. jodatum:** Arsentrijodid. AsJ_3. **A. sulfuratum** citri-

num oder flavum: Arsentrisulfid. A. s. rubrum: Arsendisulfid.

Arseno-benzol: $C_6H_5As=AsC_6H_5$. Vgl. Salvarsan. **-ceptor:** Chemoceptor f. Arsen. **-phagie:** Genuß von Arsenik zu kosmetischen Zwecken, als Reizmittel usw.

Arsensäure: H_3AsO_4, bzw. in Krystallform $2H_3AsO_4+H_2O$. Syn. Orthoarsensäure, Acidum arsenicum. Vgl. arsenige Säure, Arseniate.

Arsenspiegel: Leitet man Arsenwasserstoff durch eine an einer Stelle erhitzte Glasröhre, so setzt sich hinter der erhitzten Stelle Arsen als metallischer, spiegelnder Überzug ab, der A. heißt. Vgl. MARSH.

Arsentrioxyd: As_2O_3. Syn. Arsenigsäureanhydrid, Acidum arsenicosum oder arsenige* Säure der Apotheken, Arsenicum album, weißer Arsenik.

Arsentrisulfid: A_2S_3. Syn. Arsenium sulfuratum citrinum od. flavum, Auripigment, Operment, Rauschgelb.

Arsenwasserstoff: Gasförmiger A. (A. schlechtweg, Arsin,) ist AsH_3; flüssiger A. As_2H_4; fester A. As_4H_2.

Arsin: Gasförmiger Arsenwasserstoff. AsH_3. **Arsine:** Alkylderivate desselben.

Arsinsäuregruppe: $-AsO(OH)_2$.

d'ARSONVAL [A., Phys. u. Physiol., Paris, geb. 1851]' **Ströme:** Teslaströme (von d'A. gleichzeitig entdeckt). Ihre medizin. Anwendung heißt Arsonvalisation.

Arsycodyle: Natrium cacodylicum. Vgl. Neo-Arsycodyle.

Arsylin: Eine Phosphor-Arsen-Eiweißverbindung.

Arsynal: Arrhénal.

Art: Nach LINNÉ die Summe aller Nachkommen einer ursprünglich erschaffenen Tierform. Richtiger: Die Gesamtheit der einander in allen wesentlichen Merkmalen ähnlichen Individuen. Syn. Species. Nach der modernen Descendenztheorie ist eine Konstanz der Arten ausgeschlossen, vielmehr sind dieselben innerhalb langer Zeiträume in beständiger Umwandlung begriffen.

Artefakt [*ars* Kunst, *facio* machen]: Künstliche Bildung, Kunstprodukt.

Arteficialis, artefiziell: Künstlich, durch Kunsteingriff entstanden.

Arteigen: Einer bestimmten Art eigentümlich, von einem Individuum derselben Art stammend.

Artemisia [von ἀρτεμής gesund, wegen d. Heilwirkung, oder nach d. Geburtsgöttin ARTEMIS]: Beifuß; Compositae. Vgl. Herba, Radix. **A. abrotanum:** Stab-, Eber-, Zitronenwurz, Eberraute. Vgl. Herba Abrotani. **A. absinthium:** Wermut, Absinth. Vgl. Herba Absinthii. **A. cina:** Wurmbeifuß. Vgl. Flores Cinae.

Arteria [ἀρτηρία von ἀήρ Luft u. τηρέω enthalten, da man früher glaubte, die Arterien, die allerdings nach dem Tode leer sind, enthielten Luft bzw. den Spiritus vitalis; auch mit ἀρτήρ Träger, von αἴρω heben, in Verbdg gebracht, da durch die Luftröhre, die früher vorzugsweise unter A. verstanden wurde — später hieß sie A. aspera im Gegensatz zu den A-e laeves — die Lungen gleichsam am Kopfe aufgehängt zu sein schienen]: Pulsader, Schlagader; ein Gefäß, in dem das Blut vom Herzen nach der Peripherie strömt. **A. acetabuli:** Vom R. posterior a. obturatoriae. Durch Incisura acetabuli zum Lig. teres. **A. alveolaris inf.:** Aus A. maxillaris int. Vom Canalis mandibulae zu unteren Zähnen. Äste: R. mylohyoideus, A. mentalis. **A. alveolares sup. ant.:** Aus A. infraorbitalis. Durch Canales alveolares zu vorderen oberen Zähnen. **A. alveolaris sup. post.:** Aus A. maxillaris int. Durch Canales alveolares zu oberen Mahlzähnen. **A. anastomotica magna:** A. genus suprema. **A. angularis:** Aus A. maxillaris ext. Vom Mundwinkel zum Nasenflügel. **A. anonyma:** Aus Arcus aortae. Nach rechts oben bis hinter rechtes Sternoclaviculargelenk. Äste: Aa. subclavia dextra, carotis comm. dextra. **A. anonyma iliaca:** A. iliaca communis. **A. appendicularis:** Aus A. ileocolica. Zum Wurmfortsatz. **A. arcuata:** Aus A. dorsalis pedis. Auf proximalen Enden d. Metatarsalknochen lateralwärts. Äste: Aa. metatarseae dorsales II—IV. **Aa. articulares genus:** Aa. genus. **A. aspera:** Luftröhre. Vgl. Trachea. **A. auditiva int.** Aus A. basilaris. Durch Porus acusticus int. zum inneren Ohr. **A. auricularis post.:** Aus A. carotis ext. Mit M. stylohyoideus zum Ohr, dann zw. Ohrmuschel u. Proc. mastoideus. Äste: A. stylomastoidea, R. auricularis, R. occipitalis. **A. auricularis profunda:** Aus A. maxillaris int. Hinter Kiefergelenk zum äußerem Gehörgang. **A. axillaris:** Fortsetzung der A. subclavia. Vom unteren Rande des Schlüsselbeins bzw. M. subclavius durch Achselhöhle zum unteren Rande des M. pectoralis maior, wo sie in A. brachialis übergeht. Äste: Aa. thoracalis suprema, thoracoacromialis, thoracalis lat., subscapularis, circumflexa humeri ant. u. post. **A. azygos genus:** A. genus media. **A. basilaris:** Fortsetzung der vereinigten Aa. vertebrales. Im Sulcus basilaris der Brücke aufwärts zum vorderen Rande der Brücke. Äste: Aa. cerebelli inf. ant., auditiva int., cerebelli sup., cerebri post., Rr. ad pontem. **A. brachialis:** Fortsetzung der A. axillaris. Vom unteren Rande des M. pectoralis maior im Sulcus bicipitalis med. zur Ellenbeuge. Äste: Aa. profunda brachii, collateralis ulnaris sup. u. inf., radialis, ulnaris. **Aa. bronchiales** (post): Aus Aorta thoracalis. Mit Bronchien zur Lunge. **Aa. bronchiales ant.:** Rr. bronchiales A. mammariae int. **A. buccinatoria:** Aus A. maxillaris int. Nach unten vorn zur lateralen Fläche des M. bucinator. **A. bulbi urethrae:** Aus A. pudenda int. Zum Bulbus urethrae. **A. bulbi vestibuli:** Aus A. pudenda int. oder A. clitoridis. Zum Bulbus vestibuli. **A. bulbosa:** A. bulbi urethrae bzw. vestibuli. **A. bulbourethralis:** A. bulbosa + A. urethralis, die zuweilen zuerst einen gemeinsamen Stamm bilden. **Aa. calcaneae:** Rr. calcanei der A. tibialis post. **A. canalis pterygoidei:** Aus A. palatina

descendens. Durch Canalis pterygoideus rückwärts zur Tuba auditiva u. zum oberen Pharynx. **A. capsularis:** A. hyaloidea. **A. caroticotympanica:** R. caroticotympanicus der A. carotis int. **A. carotis communis:** Rechts aus A. anonyma, links aus Arcus aortae. Unter M. sternocleidomastoideus u. M. omohyoideus seitlich der Luftröhre zum oberen Rande des Schildknorpels. Äste: Aa. carotis ext. u. int. **A. carotis ext.:** Aus A. c. communis. Bedeckt vom M. stylohyoideus u. hinterem Bauch des M. digastricus aufwärts an medialer Seite des Unterkieferastes bis zum Collum mandibulae. Äste Aa. thyreoidea sup., pharyngea ascendens, lingualis, maxillaris ext., sternocleidomastoidea, occipitalis, auricularis post., maxillaris int., temporalis superficialis. **A. carotis facialis:** A. c. ext. **A. carotis int:** Aus A. c. communis. Durch Canalis caroticus des Schläfenbeins, Foramen lacerum, Sulcus caroticus des Keilbeins. Äste: R. caroticotympanicus, Aa. ophthalmica, communicans post., cerebri ant., chorioidea, cerebri media. **Aa. carpeae:** Rr. carpei der A. radialis u. ulnaris. **A. centralis retinae:** Aus A. ophthalmica. In d. Sehnervenachse zur Netzhaut. **A. cephalica:** A. carotis. **A. cerebelli inf. ant.:** Aus A. basilaris. Zur vorderen unteren Kleinhirnfläche. **A. cerebelli inf. post.:** Aus A. vertebralis. Zur hinteren unteren Kleinhirnfläche. **A. cerebelli sup.:** Aus A. basilaris. Um Pedunculus cerebri zur oberen Kleinhirnfläche. **A. cerebri ant.:** Aus A. carotus int. Um Genu corporis callosi zur oberen Balkenfläche. Ast: A. communicans ant. **A. cerebri media:** Aus A. carotis int. Zur Fossa cerebri lateralis, in dieser zur lateralen Oberfläche des Stirn-, Scheitel-, Schläfenlappens. **A. cerebri post.** (od. profunda): Aus A. basilaris. Zur unteren Fläche des Hinterhauptlappens. Kommuniziert durch A. communicans post. mit Carotis int. **A. cervicalis ascendens:** Aus A. subclavia. Vor Querfortsätzen der Halswirbel zur Schädelbasis. Äste: Rr. spinales, musculares, profundus. **A. cervicalis profunda:** Aus A. subclavia. Hinter Mm. scaleni u. Querfortsätzen der Halswirbel zu tiefen Nackenmuskeln. **A. cervicales superficialis:** Aus A. subclavia. Unter oberflächlichem Blatte der Fascia colli durch Fossa supraclavicularis maior zum vorderen Rande des M. trapezius. **A. chorioidea** (ant.): Aus A. carotis int. Zum Cornu inferius des Seitenventrikels, wo sie sich in den Plexus chorioidei verästelt. **A. chorioidea post.:** R. chorioideus A. cerebri post. **Aa. ciliares ant.:** Aus A. ophthalmica. In Sehnen d. Augenmuskeln zum Hornhautrand in den Circulus iridis maior. Äste: Aa. episclerales, conjunctivales ant. **Aa. ciliares post.:** Aus A. ophthalmica. Die breves verästeln sich in der Chorioidea, die longae (2) bilden am Ciliarrande der Iris den Circulus arteriosus maior. **A. circumflexa femoris lat.:** Aus A. profunda femoris. Auf Vorderfläche des Femur unterhalb des Trochanter maior lateralwärts. Äste: Rr. ascendens, descendens. **A. circumflexa femoris med.:** Aus A. profunda femoris. Hinter A. u. V. femoralis medianwärts. Äste: Rr. superficialis, profundus. **Aa. circumflexae genus:** Aa. genus sup. et inf. **A. circumflexa humeri ant.:** Aus A. axillaris. Vor Collum chirurgicum humeri nach lateralwärts u. hinten. Äste: Rr. musculares, Aa. nutriciae humeri. **A. circumflexa humeri post.:** Aus A. axillaris. Umgreift Collum chirurgicum humeri von hinten u. lateralwärts. Äste: Rr. musculares, Aa. nutriciae humeri. **A. circumflexa ilium profunda:** Aus A. iliaca ext. Hinter od. unter Lig. inguinale zur Spina iliaca ant. sup., dann längs Crista iliaca nach hinten. Anastom. mit R. iliacus a. iliolumbalis. **A. circumflexa ilium superficialis:** Aus A. femoralis od. epigastrica superf. Längs Lig. inguinale zur Spina iliaca ant. sup. **A. circumflexa scapulae:** Aus A. subscapularis. Durch mediale Achsellücke um lateralen Scapularrand zur Fossa infraspinata. Anastom. mit A. transversa scapulae. **A. clitoridis:** Aus A. pudenda int. Direkte Fortsetzung der A. pudenda int. bis unter die Symphyse. Äste: Aa. bulbi vestibuli, urethralis, profunda u. dorsalis clitoridis. **A. coeliaca:** Aus Aorta abdominalis. Spaltet sich bald in ihre 3 Endäste: Aa. gastrica sin., hepatica, lienalis. **A. colica dextra:** Aus A. mesenterica sup. oder ileocolica. Zum Colon ascendens. Anastom. m. A. ileocolica u. colica media. **A. colica media:** Aus A. mesenterica sup. Zum Colon transversum. Anastom. mit A. colica dextra u. sinistra. **A. colica sinistra:** Aus A. mesenterica inf. Zum Colon descendens. Anastom. mit A. colica med. u. Aa. sigmoideae. **A. collateralis media:** Aus A. profunda brachii. Im Caput mediale des M. triceps nach unten zum Rete articulare cubiti. **A. collateralis radialis** (inf.): Aus A. profunda brachii. Hinter Septum intermusculare lat. zum Rete articulare cubiti. **A. collateralis radialis sup.:** R. deltoideus a. brachialis profundae. **A. collateralis ulnaris inf.:** Aus A. brachialis. Zum Rete articulare cubiti. **A. collateralis ulnaris superior:** Aus A. brachialis. Hinter Septum intermusculare med. zum Rete articulare cubiti. **A. comitans nervi ischiadici:** Aus A. glutaea inf. Begleitet N. ischiadicus eine Strecke. **A. communicans ant.:** Verbindet beide Aa. cerebri ant. **A. communicans post.:** Aus A. carotis int. Zur A. cerebri post. **Aa. conjunctivales:** Aus Aa. ciliares ant. bzw. palpebrales. Zur Augenbindehaut. **A. coronaria [cordis] dextra:** Aus sinus aortae dext. Im Sulcus coronarius nach hinten. Ast: R. descendens post. **A. coronaria [cordis] sinistra:** Aus Sinus aortae sin. Teilt sich sofort in 2 Äste: Rr. circumflexus u. descendens ant. **A. coronaria labii:** A. labialis. **A. coronaria malleolaris:** A. malleolaris post. lat. **A. coronaria ventriculi:** A. gastrica. **A. corporis callosi:** A. cerebri ant. **A. cremasterica** (Cooper): A. spermatica ext.

A. cricothyreoidea: R. cricothyreoideus a. thyreoideae sup. **A. cruralis:** A. femoralis. **A. cubitalis:** Ellbogenschlagader; Anfangsteil der A. ulnaris. **A. cubitalis secunda:** A. mediana. **A. cystica:** Vom R. dexter a. hepaticae propriae. Zur Gallenblase. **A. deferentialis:** Aus A. hypogastrica bzw. umbilicalis. Zum Ductus deferens. **Aa. dentales:** Zu den Zähnen ziehende Äste der Aa. alveolares. **Aa. digitales (manus) dorsales:** Aus Aa. metacarpeae dorsales. Zu d. einander zugewandten Rändern der ersten Fingerglieder. **Aa. digitales volares communes** (3): Vom Arcus volaris superficialis. Auf dem 2.—4. M. lumbricalis distalwärts. Äste: Aa. digitales volares propriae. **Aa. digitales volares propriae:** Aus Aa. digitales volares communes. Zu d. einander zugewandten Seiten des 2.—5. Fingers. **Aa. digitales (pedis) dorsales:** Aus Aa. metatarseae dorsales. Zu d. benachbarten Rändern d. dorsalen Zehenflächen. **Aa. digitales plantares:** Aus Aa. metatarseae plantares. Zu d. benachbarten Rändern d. plantaren Zehenflächen. **A. dorsalis clitoridis:** Aus A. clitoridis. Auf Rücken der Clitoris zu Glans u. Praeputium clitoridis. **A. dorsalis linguae:** Rr. dorsales linguae der A. lingualis. **A. dorsalis nasi:** Aus A. ophthalmica. Von Augenhöhle zum Nasenrücken. Anastom. mit A. angularis. **A. dorsalis pedis:** Fortsetzung der A. tibialis ant. Auf Fußrücken zum 1. Intermetatarsalraum. Äste: Aa. tarseae mediales, tarsea lat., arcuata, metatarsea, dorsalis I, R. plantaris prof. **A. dorsalis penis:** Fortsetzung der A. penis. Neben Lig. suspensorium penis zum Dorsum penis. **A. epigastrica inf.:** Aus A. iliaca ext. Erst medianwärts, dann rechtwinklig nach oben an hinterer Seite des M. rectus abdominis. Äste: R. pubicus, A. spermatica ext. bzw. lig. teretis uteri. Anastom. mit A. obturatoria und epigastrica sup. **A. epigastrica superficialis:** Aus A. femoralis. Unter Bauchhaut zur Nabelgegend. **A. epigastrica sup.:** Aus A. mammaria int. Durch Zwerchfell zw. Portio sternalis und costalis, dann an Hinterfläche des M. rectus abdominis abwärts. **A. episklerales:** Aus Aa. ciliares ant. Zum episkleralen Gewebe. **A. ethmoidalis ant.:** Aus A. ophthalmica. Durch Foramen ethmoidale ant. u. Lamina cribrosa zur vorderen Nasenhöhle. Ast: A. meningea ant. **A. ethmoidalis post.:** Aus A. ophthalmica. Durch Foramen ethmoidale post. zu hinteren Siebbeinzellen. **A. femoralis:** Fortsetzung der A. iliaca ext. Zw. Mm. pectineus u. abductores einerseits, vastus medialis anderseits abwärts, dann durch Adduktorenkanal, an dessen Ende sie in die A. poplitea übergeht. Äste: Aa. epigastrica superficialis, circumflexa ilium superficialis, pudendae ext., profunda femoris, genu suprema; Rr. inguinales und musculares. **A. fibularis:** A. peronaea. **A. fibularis sup.:** R. fibularis a. tibialis post. **A. fossae Sylvii:** A. cerebri media. **A. frontalis:** Aus A. ophthalmica. Durch Incisura frontalis zur Stirn. **A. gastrica dextra:** Aus A. hepatica. Von Pylorus zur rechten Hälfte der kleinen Curvatur. Anastom. mit A. gastrica sin. **A. gastrica sinistra:** Aus A. coeliaca. Von Cardia zur linken Hälfte d. kleinen Curvatur. Äste: Rr. oesophagei. Anastom. mit den anderen Magenarterien. **Aa. gastricae breves:** Aus A. lienalis. Im Lig. gastrolienale zum Fundus. **A. gastroduodenalis:** Aus A. hepatica. Hinter Pars sup. duodeni abwärts. Äste: Aa. gastroepiploica dextra, pankreaticoduodenalis sup. **A. gastroepiploica dextra:** Aus A. gastroduodenalis. Längs rechter Hälfte d. großen Curvatur. Anastom. mit A. gastroepiploica sin. **A. gastroepiploica sinistra:** Aus A. lienalis. Längs linker Hälfte der großen Curvatur. Anastom. mit A. gastroepiploica dextra. **A. genus inf. lat.:** Aus A. poplitea. Zum Rete articulare genus. **A. genus inf. med.:** Aus A. poplitea. Zum Rete articulare genus. **A. genus media:** Aus A. poplitea. Zu Ligg. cruciata u. Synovialfalten. **A. genus recurrens:** A. recurrens tibialis ant. **A. genus superficialis:** A. genus suprema. **A. genus sup. lat.:** Aus A. poplitea. Zum Rete articulare genus. **A. genus sup. med.:** Aus A. poplitea. Zum Rete articulare genus. **A. genus suprema:** Aus A. femoralis. Vor Sehne des M. adductor magnus abwärts zum Kniegelenk. Äste: Rr. saphenus, musculoarticularis, musculares, articulares. **A. glutaea inf.:** Aus A. hypogastrica. Durch Foramen infrapiriforme zum M. glutaeus maximus. Ast: A comitans n. ischiadici. **A. glutaea sup.:** Aus A. hypogastrica. Durch Foramen suprapiriforme aus dem Becken. **A. haemorrhoidalis inf.** (od. ext.): Aus A. pudenda int. Durch Fossa ischiorectalis zur Afteröffnung. **A. haemorrhoidalis media:** Aus A. hypogastrica oder pudenda int. Oberhalb der Beckenfascie zum Rectum. **A. haemorrhoidalis sup.** (oder int.): Aus A. mesenterica inf. Zum Colon sigmoideum u. Rectum. Anastom. mit Aa. sigmoideae u. haemorrhoidalis med. **Aa. helicinae** [*Helix*]: Rankenarterien. Äste d. A. penis profunda. **A. hepatica:** Aus A. coeliaca. Am oberen Rande des Pankreas zur hinteren Fläche des Pylorus. Äste: Aa. gastrica dextra, hepatica propria, gastroduodenalis. **A. hepatica propria:** Aus A, hepatica. Im Lig. hepatoduodenale zur Porta hepatis. **A. hyaloidea:** Aus A. centralis retinae. Beim Foetus durch Canalis hyaloideus zur Linse. **A. hyoidea:** R. hyoideus der A. thyreoidea sup. **A. hypogastrica:** Aus A. iliaca communis. Medial vom M. psoas maior ins kleine Becken. Teilt sich am oberen Rande des Foramen ischiadicum maius in ihre Äste: Aa. umbilicalis, deferentialis, vesicalis inf., haemorrhoidalis med., uterina, pudenda int., iliolumbalis, obturatoria, glutaea sup. u. inf. **Aa. jejunales** u. **ileae** s. Aa. intestinales. **A. ileocolica:** Aus A. mesenterica sup. Zur Übergangsstelle zw. Ileum u. Coecum. Äste: A. appendicularis. Anastom. mit A. colica dextra

und der letzten A. ilea. **A. iliaca communis:** Ein Endast der Aorta. Von der Grenze zw. 4. u. 5. Lendenwirbel zur Articulatio sacroiliaca. Äste: Aa. iliaca ext. u. hypogastrica. **A. iliaca ext.:** Aus A. i. communis. An medialer Seite des M. psoas maior abwärts durch Lacuna vasorum, von wo an sie A. femoralis heißt. Äste: A. epigastrica inf. u. circumflexa ilium profunda. **A. iliaca int.:** A. hypogastrica. **A. iliolumbalis:** Aus A. hypogastrica. Hinter N. obturatorius lateralwärts aufwärts. Äste: R. lumbalis u. iliacus. **A. infraorbitalis:** Aus A. maxillaris int. Durch Fissura orbitalis inf. zum Sulcus u. Canalis infraorbitalis, weiter zum Gesicht. Äste: Aa. alveolares sup. ant. **Aa. inguinales:** Rr. inguinales a. femoralis. **A. intercostalis suprema:** Aus A. subclavia. Nach hinten zum Hals der 1. Rippe. Äste: Aa. intercostales für die beiden obersten Intercostalräume. **Aa. intercostales:** Aus Aorta thoracalis bzw. A. intercostalis suprema. An hinterer Brustwand zum unteren Rande je eines Capitulum costae, wo sie in 2 Äste zerfallen: R. anterior und posterior. **Aa. intercostales ant:** Rr. intercostales der Aa. mammaria int. und musculophrenica. **Aa. intermetacarpeae:** Aa. metacarpeae. **Aa. intermetatarseae:** Aa. metartarseae. **A. interossea ant.:** A. i. volaris. **A. interossea communis:** Aus A. ulnaris. Teilt sich sofort in Aa. interossea volaris u. dorsalis. **A. interossea dorsalis:** Aus A. i. communis. Durchbohrt Membrana interossea, zieht zw. oberflächlichen u. tiefen Extensoren distalwärts. **A. interossea recurrens:** Aus A. interossea dorsalis. Unter M. anconaeus aufwärts zum Rete articulare cubiti. **A. interossea perforans:** Ende der A. i. volaris. **A. interossea volaris:** Aus A. interossea communis. Auf volarer Fläche der Membrana interossea abwärts. Durchbohrt dann die Membran und zieht zum Rete carpi dorsale. Ast: A. mediana. **Aa. intestinales:** Aus A. mesenterica sup. Zw. Blättern des Gekröses zum Jejunum (Aa. jejunales) u. Ileum (Aa. ileae). **A. ischiadica:** A. glutaea inf. **A. labialis inf.:** Aus A. maxillaris ext. In Unterlippe quer medianwärts. **A. labialis sup.:** Aus A. maxillaris ext. In Oberlippe quer medianwärts. **Aa. labiales ant.:** Aus Aa. pudendae ext. Zum vorderen Teile der großen Schamlippen. **Aa. labiales post:** Aus A. perinei. Zum hinteren Teile der großen Schamlippen. **A. lacrimalis:** Aus A. ophthalmica. Zw. oberer u. lat. Augenhöhlenwand zur Tränendrüse u. lat. Augenwinkel. Äste: Aa. palpebrales lat. **A. laryngea inf.:** Aus A. thyreoidea inf. Unter M. cricopharyngeus zur Schleimhaut u. Muskulatur d. Kehlkopfs. Anastom. mit A. l. sup. **A. laryngea sup.:** Aus A. thyreoidea sup. Durch Membrana hyothyreoidea zum Kehlkopfinnern. Anastom. mit A. l. inf. **A. lenticulo-optica, Aa. lenticulo-striatae:** Aus A. cerebri media. Von Gehirnbasis zum Sehhügel, Streifenhügel, Capsula int. **A. lienalis:** Aus A. coeliaca. Am oberen Pankreasrande zum Milzhilus. Äste: Aa. gastroepiploica sin., gastricae breves; Rr. pankreatici u. lienales. **A. ligamenti teretis uteri:** Aus A. epigastrica inf. Begleitet Lig. teres uteri durch Leistenkanal; endet in Labia majora. **A. lingualis:** Aus A. carotis ext. Oberhalb des Zungenbeins zur Zunge. Äste: Rr. hyoideus, dorsales linguae; Aa. sublingualis, profunda linguae. **A. lumbalis ima:** Aus A. sacralis med. Am 5. Lendenwirbelkörper entlang lateralwärts zum M. iliopsoas. **Aa. lumbales I—IV:** Aus Aorta abdominalis. Am 1.—4. Lendenwirbelkörper entlang lateralwärts. Äste: R. anterior u. posterior. **A. malleolaris ant. lat:** Aus A. tibialis ant. Zum Rete malleolare laterale. Anastom. mit R. perforans a. peronaeae. **A. malleolaris ant. med.:** Aus A. tibialis ant. Zum Rete malleolare mediale. **A. malleolaris post. lat:** Aus A. peronaea. Auf Fibula zum Rete malleolare lat. **A. malleolaris post. med.:** Aus A. tibialis post. Auf Tibia zum Rete malleolare med. **A. mammaria int.:** Aus A. subclavia. Hinter V. subclavia vor Pleurakuppe abwärts, neben Brustbeinrand zum Zwerchfell. Äste: Aa. mediastinales ant., thymicae, pericardiacophrenica, musculophrenica, epigastrica sup.; Rr. bronchiales, sternales, perforantes. **Aa. mammariae ext.:** Rr. mammarii der Rr. perforantes der A. mammaria int., bzw. Rr. mammarii der A. thoracalis lateralis, A. thoracalis suprema und Aa. intercostales. **A. mandibularis:** A. alveolaris inf. **A. masseterica:** Aus A. maxillaris int. Durch Incisura mandibulae zum M. masseter. **A. mastoidea:** R. mastoideus a. occipitalis. **A. maxillaris ext.:** Aus A. carotis ext. Zur Fossa submaxillaris, biegt am vorderen Rande des M. masseter um Unterkieferrand, dann zum Mundwinkel u. Nasenflügel, endet am medialen Augenwinkel. Äste: Aa. palatina ascendens, submentalis, labialis inf. u. sup., angularis; Rr. tonsillaris, glandulares. **A. maxillaris int.:** Aus A. carotis ext. An medialer Seite des Unterkieferhalses nach vorn, dann zur Fossa pterygopalatina. Äste: Aa. auricularis profunda, tympanica ant., alveolaris inf., meningea med., masseterica, temporales profundae, Rr. pterygoidei, Aa. buccinatoria, alveolaris sup. post., infraorbitalis, palatina descendens, sphenopalatina. **A. mediana:** Aus A. interossea volaris. Begleitet N. medianus. **Aa. mediastinales ant.:** Aus A. mammaria int. Zum vorderen Mediastinum. **Aa. mediastinales post.:** Rr. mediastinales der Aorta. **A. meningea ant.:** Aus A. ethmoidalis ant. Neben Crista galli an Innenfläche des Stirnbeins zur Dura mater. **A. meningea med.:** Aus A. maxillaris int. Durch Foramen spinosum zur Dura mater. Äste: A. tympanica sup., R. meningeus accessorius u. petrosus superf. **A. meningea parva:** R. meningeus accessorius der A. meningea media. **A. meningea post.:** Aus A. pharyngea ascendens. Durch Foramen

jugulare zur Dura mater. **A. meningea post. ext.:** R. mastoideus der A. occipitalis. **A. meningea post int.:** R. meningeus der A. vertebralis. **A. mentalis:** Endast der A. alveolaris inf. Vom Foramen mentale zum Kinn. **Aa. mesaraicae:** Aa. mesentericae. **A. mesenterica inf.:** Aus Aorta abdominalis. Nach unten links. Äste: Aa. colica sin., sigmoideae, haemorrhoidalis sup. **A. mesenterica sup.:** Aus Aorta abdominalis. In Radix Mesenterii zum Anfang des Dickdarms. Äste: Aa. pankreaticoduodenalis inf., intestinales, ileocolica, colica dextra und media. **Aa. metacarpeae dorsales:** Aus A. radialis bzw. Rete carpi dorsale. Auf Handrücken in den Intermetacarpalräumen. Äste: Aa. digitales dorsales. **Aa. metacarpeae volares:** Aus Arcus volaris profundus. Auf Volarfläche der Mm. interossei, nach vorn in Aa. digitales volares communes übergehend. Ast: R. perforans. **A. metatarsea:** A. arcuata. **Aa. metatarseae dorsales:** Aus A. dorsalis pedis bzw. A. arcuata. Auf Fußrücken in den Intermetatarsalräumen. Äste: Aa. digitales dorsales, R. perforans ant. u. post. **A. metartarseae plantares:** Aus Arcus plantaris. In der Fußsohle zw. je 2 Metatarsalknochen nach vorn. Äste: Aa. digitales plantares. **A. musculophrenica:** Aus A. mammaria int. Dicht über Zwerchfellansatz nach lateralwärts unten. Äste: Rr. intercostales. **A. mylohyoidea:** R. mylohyoideus a. alveolaris inf. **A. myomastoidea:** R. occipitalis a. auricularis post. **A. nasalis:** A. dorsalis nasi. **A. nasalis ant.:** Endast der A. ethmoidalis ant. **A. nasalis lateralis (ext.):** A. angularis. **A. nasalis post.:** A. sphenopalatina. **Aa. nasales post. laterales:** Aus A. sphenopalatina. Zur Seitenwand der Nasenhöhle u. zum oberen Pharynx. **Aa. nasales post. septi:** Aus A. sphenopalatina. Zur Nasenscheidewand. **A. nasopalatina Scarpae:** Eine jetzt nicht mehr besonders bezeichnete A. nasalis post septi, die in einer Furche des Vomer schräg nach vorn abwärts zum Canalis incisivus zieht u. in diesem mit d. A. palatina major anastomosiert. **A. nutricia femoris:** Aus A. perforans. In die Substanz des Femur. **A. nutricia fibulae:** Aus A. peronaea. In die Substanz der Fibula. **A. nutricia humeri:** Aus A. profunda brachii. In die Substanz des Humerus. **A. nutricia tibiae:** Aus A. tibialis post. In die Substanz der Tibia. **A. obturatoria:** Aus A. hypogastrica. Unter Linea terminalis u. N. obturatorius an Innenseite des M. obturator int. zum Canalis obturatorius. Äste: Rr. pubicus, int., ant., post. **A. occipitalis:** Aus A. carotis ext. Zum Hinterhaupt u. Scheitel. Äste: Rr. musculares, mastoideus, auricularis, occipitales, meningeus. **Aa. oesophageae:** Aus Aorta thoracalis. Zur Speiseröhre. Anastom. mit A. gastrica sin. **A. ophthalmica:** Aus A. carotis int. Durchs Foramen opticum zur Augenhöhle, an deren medialer Wand sie nach vorn verläuft. Äste: Aa. centralis retinae, lacrimalis, ciliares ant. u. post., Rr. musculares. **A. ovarica:** Endast der A. spermatica int. Zum Eierstock u. lateralen Eileiter. Anastom. mit R. ovarii a. uterinae. **A. palatina ascendens:** Aus A. maxillaris ext. Zw. Mm. stylopharyngeus und styloglossus an Seitenwand des Pharynx aufwärts. **A. palatina descendens:** Aus A. maxillaris int. Durch Canalis pterygopalatinus abwärts. Äste: Aa. canalis pterygoidei, palatinae minores, palatina maior. **A. palatina maior:** Aus A. palatina descendens. An unterer Fläche des harten Gaumens zum Foramen incisivum. Anastom. mit einer A. nasalis post. septi. **Aa. palatinae minores:** Aus A. palatina descendens. Zum weichen Gaumen. **Aa. palpebrales lat.:** Aus A. lacrimalis. Eine zum oberen, eine zum unteren Augenlid. **Aa. palpebrales med.:** Aus A. ophthalmica. Eine zum oberen, eine zum unteren Augenlid. Äste: Aa. conjunctivales post. **A. pankreaticoduodenalis inf.:** Aus A. mesenterica sup. Zw. Pankreaskopf und Pars inf. duodeni nach rechts. **A. pankreaticoduodenalis sup.:** Aus A. gastroduodenalis. Zw. Pankreaskopf u. Pars descendens u. inferior duodeni abwärts. **A. pediaea:** A. dorsalis pedis. **A. penis:** Aus A. pudenda int. In Richtung des Hauptstammes nach vorn bis unter die Symphyse. Äste: Aa. bulbi urethrae, urethralis. profunda und dorsalis penis. **Aa. perforantes (femoris) I—III:** Aus A. profunda femoris. Durchbohren die Adduktoren des Oberschenkels, gelangen dann auf dessen Rückseite. Äste: Aa. nutriciae femoris. **A. pericardiacophrenica:** Aus A. mammaria int. Mit N. phrenicus zw. Pericard u. Pleura mediastinalis zum Zwerchfell. **A. perinei:** Aus A. pudenda int. Unter Haut des Damms zu Hodensack bzw. großen Schamlippen. Äste: Aa. scrotales bzw. labiales post. **A. peronaea:** Aus A. tibialis post. An Hinterseite der Fibula abwärts. Äste: A. nutricia fibulae, A. malleolaris post. lat.; Rr. perforans, communicans, calcanei lat. **A. peronaea ant. od. perforans:** R. perforans der A. peronaea. **A. pharyngea ascendens:** Aus A. carotis ext. An Seitenwand des Pharynx zur Schädelbasis. Äste: A. meningea post, tympanica inf. Rr. pharyngei. **A. pharyngea descendens s. suprema:** Eine jetzt nicht mehr besonders benannte A. nasalis post. lateralis, die zur Decke des Pharynx zieht. **A. pharygobasilaris:** A. pharyngea ascendens. **A. pharyngopalatina:** A. palatina ascendens. **Aa. phrenicae inf.** Aus Aorta abdominalis. Zu hinteren Abschnitten der unteren Zwerchfellsfläche. Äste: Rr. suprarenales sup. **Aa. phrenicae sup.:** Aus Aorta thoracalis. Zur oberen Zwerchfellsfläche. **A. phrenicocostalis:** A. musculophrenica. **A. plantaris lat.:** Ein Endast der A. tibialis post. Zur Basis des 5. Metatarsalknochens. **A. plantaris med.:** Ein Endast der A. tibialis post. An medialer Seite der Fußsohle nach vorn. Äste: R. superficialis u. profundus. **A. plantaris profunda:** R. plan-

taris prof. a. dorsalis pedis. **A. poplitea:** Direkte Fortsetzung der A. femoralis. Vom Ende des Adduktorenkanals abwärts zur Kniekehle u. hinteren Seite des M. popliteus. Äste: Aa. genus superiores et inferiores, suralis. **A. princeps pollicis:** Aus A. radialis. Durch 1. Intermetacarpalraum zum Handteller. Ast: A. volaris indicis radialis. **A. profunda brachii:** Aus A. brachialis. Mit N. radialis im Sulcus n. radialis nach unten u. lateralwärts. Äste: R. deltoideus, Aa. collateralis media u. radialis, nutrica humeri. **A. profunda cerebri:** A. cerebri post. **A. profunda clitoridis:** Aus A. clitoridis. Zum hinteren Abschnitt des Corpus cavernosum clitoridis. **A. profunda femoris:** Aus A. femoralis. Hinter A. femoralis u. lateralwärts von ihr nach abwärts. Äste: Aa. circumflexa femoris med. u. lat., Aa. perforantes. **A. profunda linguae:** Aus A. lingualis. Nahe der unteren Fläche der Zunge zu ihrer Spitze. **A. profunda penis:** Aus A. penis. Zum Corpus cavernosum penis. **Aa. pterygoideae:** Rr. pterygoidei der A. maxillaris int. **A. pterygopalatina:** A. palatina descendens. **A. pudenda communis:** A. p. int. **Aa. pudendae ext.:** Aus A. femoralis. Nach medianwärts zur Haut der äußeren Geschlechtsteile. Äste: Aa. scrotales bzw. labiales ant. **A. pudendae int.:** Aus A. hypogastrica. Verläßt Becken durch Foramen infrapiriforme, tritt durch Foramen ischiadicum minus in Fossa ischiorectalis, zieht in Fascia obturatoria bis unter die Schambeinfuge. Äste: Aa. haemorrhoidalis inf., perinei, penis bzw. clitoridis. **A pulmonalis:** Aus Ostium arteriosum ventriculi dextri, dessen venöses Blut sie zu den Lungen bringt. Äste: R. dexter et sinister. **A. radialis:** Ein Endast der A. brachialis. Zieht an radialer Seite der Volarfläche des Vorderarms abwärts, zw. Proc. styloideus radii u. Os naviculare nach dem Handrücken, im 1. Intermetacarpalraum zur Hohlhand zurück. Äste: Aa. recurrens radialis, metacarpea dorsalis I, princeps pollicis; Rr. musculares, volaris superficialis, carpeus volaris et dorsalis. **A. ranina:** A. profunda linguae. **A. recurrens radialis:** Aus A. radialis. Lateralwärts nach oben zum Rete articulare cubiti. **A. recurrens tibialis ant.:** Aus A. tibialis ant. Zum Rete articulare genus. **A. recurrens tibialis post.:** Aus A. tibialis ant. Zur hinteren Wand der Kniegelenkkapsel u. zum Rete articulare genus. **Aa. recurrentes ulnares:** Aus A. ulnaris. Nach oben u. medianwärts. Die vordere anastom. mit A. collateralis ulnaris inf., die hintere geht zum Rete articulare cubiti. **A. renalis:** Aus Aorta abdominalis. Rechtwinklig zum Hilus der Nieren. Äste: A. suprarenalis inf. Anastomosen mit Aa. phrenica inf., lumbalis, suprarenales, spermaticae int., mesentericae. **A. sacralis lateralis:** Aus A. hypogastrica. An Vorderfläche des Kreuzbeins vor Foramina sacralia ant. abwärts. Äste: Rr. spinales. **A. sacralis media:** Direkte Fortsetzung der Aorta abdominalis. In der Medianlinie an d. Vorderfläche des 5. Lendenwirbels, d. Kreuz- u. Steißbeins abwärts zum Glomus coccygeus. Ast: A. lumbalis ima. **Aa. scrotales ant.:** Aus Aa. pudendae ext. Zur Vorderfläche des Hodensacks. **Aa. scrotales post.:** Aus A. perinei. Zur Hinterfläche u. Septum des Hodensacks. **Aa. septi narium post.:** Aa. nasales post. septi. **Aa. sigmoideae:** Aus A. mesenterica inf. oder haemorrhoidalis sup. Zum Colon sigmoideum. Anastom. mit A. colica sin. u. A. haemorrhoidalis sup. **A. spermatica ext.:** Aus A. epigastrica inf. Durch Leistenkanal zu d. Hodenhüllen. **A. spermatica int.:** Aus Aorta abdominalis bzw. A. renalis. Vor Mm. psoas maior u. minor nach lateralwärts unten zum Hoden bzw. Eierstock u. lateralen Teil des Eileiters. Ast: A. testicularis bzw. ovarica. **A. sphenopalatina:** Aus A. maxillaris int. Durch Foramen sphenopalatinum z. Nasenhöhle. Äste: Aa. nasales post. **A. spinalis ant.:** Aus A. vertebralis. Durch Foramen magnum, dann vor Fissura mediana ant. d. Rückenmarks abwärts. **A. spinalis post.:** Aus A. vertebralis. Durch Foramen magnum, dann im Sulcus lateralis post. des Rückenmarks abwärts. **A. sternocleidomastoidea:** Aus A. carotis ext. Zum M. sternocleidomastoideus. **A. stylomastoidea:** Aus A. auricularis post. Durch Foramen stylomastoideum in den Canalis facialis, u. zur Paukenhöhle. Äste: A. tympanica post., Rr. mastoidei, stapedius. **A. subclavia:** Rechts aus A. anonyma, links aus Arcus aortae. Bogenförmig über Pleurakuppel u. 1 Rippe (zw. Mm. scalenus ant. u. med.), dann nach unten u. lateralwärts, dann unter das Schlüsselbein u. den M. subclavius. Äste: A. vertebralis, Truncus thyeocervicalis (Aa. thyreoidea inf., cervicalis ascendens u. superficialis, transversa scapulae), A. mammaria int., Truncus costocervicalis (Aa. cervicalis profunda, intercostalis suprema), A. transversa colli. **A. subcutanea abdominis:** A. epigastrica superficialis. **A. subcutanea malae:** Aus A. infraorbitalis. Durch Fissura orbitalis inf. zur Augenhöhle, dann durch Canalis zygomaticus zur Haut. **A. sublingualis:** Aus A. lingualis. Oberhalb des M. mylohyoideus am Boden der Mundhöhle nach vorn. **A. submentalis:** Aus A. maxillaris ext. Unterhalb des Mylohyoideus nach vorn zur Kinngegend. **A. subscapularis:** Aus A. axillaris. Am lateralen Rand der Scapula nach abwärts. Äste: Aa. circumflexa scapulae, thoracodorsalis. **A. supraorbitalis:** Aus A. ophthalmica. Unter Periost des Orbitaldaches nach vorn durch Foramen supraorbitale zur Stirn. **A. suprarenalis inf.:** Aus A. renalis. Zur Nebenniere. **A. suprarenalis med.:** Aus Aorta abdominalis. Zur Nebenniere. **Aa. suprarenales sup.:** Rr. suprarenales sup. der A. phrenica inf. **A. suprascapularis:** A. transversa scapulae. **Aa. surales:** Aus A. poplitea. Zum M. triceps surae u. zur Haut. **A. tarsea lat.:** Aus A. dorsalis pedis. Zum Rete dorsalis pedis. **Aa. tarseae med.:** Aus A. dorsalis

pedis. Auf den Fußwurzelknochen zum medialen Fußrande u. Rete malleolare med. **A. temporalis med.:** Aus A. t. superf. Zum M. temporalis. **A. temporalis superficialis:** Endast der A. carotis ext. Vor dem Ohr zur Schläfe. Äste: Aa. transversa faciei, temporalis med., zygomaticoorbitalis; Rr. auriculares ant., frontalis. parietalis. **Aa. temporales profundae ant. et post.:** Aus A. maxillaris int. Auf Planum temporale aufwärts zum M. temporalis. **A. thoracalis int.:** A. mammaria int. **A. thoracalis lateralis:** Aus A. axillaris. An Außenfläche des M. serratus ant. abwärts zum 5. oder 6. Intercostalraum. Äste: Rr. mammarii ext. **A. thoracalis suprema:** Aus A. axillaris. Verästelt sich am oberen Rand des M. pectoralis minor zw. den Brustmuskeln. **Aa. thoracicae:** Aa. thoracales. **A. thoracoacromialis:** Aus A. axillaris. Über oberen Rand des M. pectoralis minor nach vorn. Äste: Rr. acromialis, deltoideus, pectorales. **A. thoracodorsalis:** Aus A. subscapularis. Am lateralen Rand der Scapula nach abwärts. **Aa. thymicae:** Aus A. mammaria int. Zur Thymusdrüse. **A. thyreoidea ima:** Aus Arcus aortae. In d. Medianlinie vor Trachea zur Schilddrüse. **A. thyreoidea inf.:** Aus A. subclavia. Hinter A. carotis communis zum unteren u. seitlichen Teil der Schilddrüse. Äste: A. laryngea inf., Rr. pharyngei, oesophagei, tracheales, glandulares. **A. thyreoidea sup.:** Aus A. carotis ext. Abwärts zum oberen Teil der Schilddrüse. Äste: A. laryngea sup.; Rr. hyoideus, sternocleidomastoideus, cricothyreoideus, glandulares. **A. tibialis ant.:** Ein Endast der A. poplitea. An Vorderfläche der Membrana interossea abwärts, dann auf Vorderfläche der Tibia zum Fußrücken. Äste: Aa recurrens tibiae ant. u. post., malleolares ant., Rr. musculares. **A. tibiales post.:** Ein Endast der A. poplitea. Auf d. Hinterseite des M. tibialis post. abwärts, dann unter dem Lig. laciniatum zur Fußsohle. Äste: Aa. peronaea, nutricia tibiae, malleolaris post. med.; Rr. fibularis, musculares, calcanei mediales, Aa. plantares. **A. tonsillaris:** R. tonsillaris a. maxillaris ext. **A. transversa colli:** Aus A. subclavia. Zum oberen medialen Winkel der Scapula. Äste: Rr. ascendens und descendens. **A. transversa faciei:** Aus A. temporalis superficialis. Auf M. masseter, nahe unter dem Jochbogen, nach vorn zur Wange. **A. transversa perinei:** A. perinei. **A. transversa scapulae:** Aus A. subclavia. Hinter Clavicula zur Incisura scapulae; dann über Lig. transversum scapulae sup. zur Fossa supra- u. infraspinata. Ast: R. acromialis. **A. tympanica ant.:** Aus A. maxillaris int. Durch Fissura petrotympanica zur Paukenhöhle. **A. tympanica inf.:** Aus A. pharyngea ascendens. Durch Fossula petrosa u. Canaliculus tympanicus zur Paukenhöhle. **A. tympanica post.:** Aus A. stylomastoidea. Durch Canaliculus chordae tympani zur Paukenhöhle. **A. tympanica sup.:** Aus A. meningea med. Durch Apertura sup. canaliculi tympanici u. Canaliculus tympanicus zur Paukenhöhle. **A. ulnaris:** Ein Endast der A. brachialis. Zw. oberflächlicher und tiefer Schicht der Beuger an der ulnaren Seite der Volarfläche des Unterarms zum Handgelenk, dann zur Hohlhand. Äste: Aa. recurrentes ulnares, interossea communis; Rr. musculares, carpeus volaris, carpeus dorsalis volaris profundus. **A. umbilicalis:** Aus A. hypogastrica. Beim Foetus zum Nabel und zur Placenta. Obliteriert nach Geburt zum Lig. umbilicale. lat. **A. urethralis:** Aus A. penes bzw. clitoridis. Zum Corpus cavernosum urethrae bzw. Bulbus vestibuli u. Vestibulum vaginae. **A. uterina:** Aus A. hypogastrica. Nach vorn bis nahe zum Cervix, dann seitlich des Uterus empor bis zum Fundus. Äste: A. vaginalis, Rr. tubarius u. ovaricus. **A. vaginalis:** Aus A. uterina. An lateraler Scheidenwand abwärts. **A. vertebralis:** Aus A. subclavia. Hinter M. scalenus ant. aufwärts, durch Foramina ant. des 6.—1. Halswirbels u. Foramen magnum zum Schädel. Äste: Rr. spinales, meningeus; Aa. spinales ant. et post., cerebelli inf. post., basilaris. **A. vesicalis inf.:** Aus A. hypogastrica. Zum Blasengrund, Prostata u. Samenblasen. **A. vesicalis sup.:** Aus A. umbilicalis. Zum oberen Teil d. Harnblase. **A. volaris indicis radialis:** Aus A. princeps pollicis. Zum Seitenrand der Volarfläche des Zeigefingers. **A. zygomatica:** A. subcutanea malae. **A. zygomaticoorbitalis:** Aus A. temporalis superficialis. Oberhalb des Jochbogens zum lateralen Augenwinkel u. oberen Rand der Augenhöhle.

Arterialisation: Umwandlung des venösen Blutes in arterielles in den Lungen.

Arteri|ektasie: Diffuse Arterienerweiterung. Vgl. Aneurysma.

Arteriell: Zu einer Arterie gehörig. **A. Blut:** Das helle sauerstoffreiche Blut, wie es die Arterien (mit Ausnahme der A. pulmonalis) führen.

Arterienanaesthesie: Lokalanaesthesie durch Einspritzen von Novocain usw. in eine Arterie.

Arterienklemme: Instrument zum Zuklemmen blutender Arterien. Vgl. Péan, Kocher, Koeberlé, Schieber.

Arterienverkalkung: Arteriosklerose.

Arteri|itis: Entzündung der Arterien. **A. chronica** oder **deformans:** Arteriosklerose. **A. nodosa** s. Periarteriitis.

Arterio-capillary fibrosis (Gull und Sutton): Hyalin-fibröse Degeneration in Media u. Adventitia kleinster Nierenarterien und -kapillaren bei chron. Nephritis.

Arterio|gramm: Pulskurve einer Arterie.

Arteriola [lat.]: Kleine Arterie.

Arterio|lith: Arterienstein; durch Verkalkung von Thromben entstanden.

Arterio|logie: Lehre von den Arterien.

Arteriomesenterialer Darmverschluß: Abklemmung des Darms an der Stelle, wo das Duodenum unter der Wurzel des Mesenterium in das Jejunum übergeht, indem (bes. bei Herabdrängung des Dünndarms

bei Magenerweiterung) das strangförmig gespannte Mesenterium bzw. die A. mesenterica sup. komprimierend wirkt.

Arterio|sklerose: Verdickung der Arterienwand infolge chron. Entzündung. Infolge der hierdurch bedingten Circulationsstörung kommt es zu Herzhypertrophie usw. Ausgänge der A. sind bes. Verkalkung od. Atheromatose.

Arteriosklerotisches Leibweh: Dyspragia intermittens arteriosklerotica.

Arterio|tomie: Arterieller Aderlaß.

Artfremd: Nicht zur Art gehörig, von Individuen einer andern Art stammend. Vgl. arteigen.

Arth|agra: Arthritis.

Arthigon: Ein Gonokokkenvaccin.

Arthr|algie [ἄρθρον Gelenk, Glied]: Gelenkschmerz, Gelenkneuralgie.

Arthr|ektomie: Gelenkresektion; zuweilen jedoch nur Abschaben der Gelenkenden der Knochen nach Fortnahme der erkrankten Gelenkkapsel, Synovialmembran usw.

Arthremphyten [ἐμφύω darin entstehen]: Gelenkkörper.

Arthriticus: Zur Arthritis gehörig, gichtisch.

Arthr|itis: Gelenkentzündung; oft syn. für Gicht u. Gelenkrheumatismus. **A. ankylopoëtica** s. Wirbelsäulenversteifung. **A. deformans:** Chron. entzündliche Erkrankung sämtlicher Gelenkteile, bes. der Knorpel u. Knochenenden, wobei neben degenerativen Vorgängen hyperplastische Wucherungsprozesse auftreten, sodaß außerordentliche Verunstaltungen d. Gelenke entstehen. Oft Endstadium d. chron. Gelenkrheumatismus, zuweilen auch nach Traumen oder aus unbekannten Ursachen, bes. im höheren Alter. Syn. A. nodosa, A. pauperum, A. rheumatoides, A. sicca, Knochengicht. **A. rheumatica chronica:** Chron. Gelenkrheumatismus. **A. urica** od. **vera:** (Gelenk)-Gicht.

Arthritische Diathese*: Anlage zu Gelenkerkrankungen (Arthritis rheumatica, urica, deformans) und Stoffwechselkrankheiten.

Arthritismus: Von französischen Autoren angenommene erbliche Veranlagung zu Gicht u. allen möglichen bei Gichttikern und deren Familien vorkommenden Krankheiten, z. B. Diabetes, Fettsucht, Asthma, Steinbildung, nervösen Störungen, Hautkrankheiten usw.

Arthro- [ἄρθρον Gelenk, Glied] **-bakterien:** Arthrospore Bakterien. **-cele:** Gelenkschwellung. **-centese:** Gelenkpunktion. **-chondritis:** Entzündung des Gelenkknorpels. **-dese** [δέω binden] (Albert): Operative Ankylosenbildung, indem man dünne Schichten der Gelenkenden der Knochen (oft nur die Gelenkknorpel) abträgt, darauf knöcherne Vereinigung herbeiführt. **-die** ἀρθρώδης gelenkartig]: Kugelgelenk. **-dynie** [ὀδύνη Schmerz]: Arthralgie. **-gen:** Von einem Gelenk ausgehend. **-grypose** [γρυπός gekrümmt]: Tonische Krämpfe u. Kontrakturstellungen der Extremitäten bei Kindern der ersten Lebensjahre. Verw. mit Tetanie. **-kace** [κάκη das Übel]: Tuberkulöse Gelenkentzündung. Syn. Caries fungosa artuum, Tumor albus. **-kleisis** [κλείω schließen]: Arthrodese. **-lith:** Gelenkstein, Gelenkkörper. **-logie:** Lehre von den Gelenken. **-lyse:** Operation, die durch Zerschneidung der Kapsel usw. ein ankylotisches Gelenk wieder beweglich macht. **-neuralgie:** Gelenkneuralgie. Vgl. Brodie. **-pathie:** Gelenkleiden; bes. infolge von Krankheiten d. Centralnervensystems (Tabes, Syringomyelie usw.). Diese neuropathischen A-n sind trophoneurotischer Natur u. verlaufen ohne Schmerzen u. Fieber m. starker Flüssigkeitsansammlung u. schneller Zerstörung der Knochenenden. **-phyten:** Gelenkkörper. **-plastik:** Bildung eines künstlichen Gelenks. **-poda:** Gliedertiere, Gliederfüßler; ein Tierstamm. **-pyosis:** Gelenkeiterung. **-sporen:** Gliedersporen; Dauerformen bei niederen Pflanzen, bes. Bakterien, d. aus einer ganzen Zelle, also einem Gliede d. Kette, bestehen. Vgl. Endosporen. **-tomie:** Kunstgerechte Gelenkeröffnung durch Schnitt. **-xerosis:** Arthritis sicca. **-xesis** [ξέσις das Schaben]: Ausschabung eines Gelenkes.

Arthus [Bakteriol., Lille]' **Phaenomen:** Injiziert man Kaninchen, die bereits subcutan oder intraperitoneal Pferdeserum erhielten, nach 14 Tagen kleine Mengen Pferdeserum intravenös, so entstehen schwere nervöse Erscheinungen, Krämpfe, Atemnot, ev. Tod. Vgl. Anaphylaxie, Smith.

Articulare sc. os.: Ein primärer Knochen d. Visceralskelets, der aus hinterem Ende des Mandibulare hervorgeht u. dieses mit Quadratum verbindet. Wird zum Hammer.

Articularis [*articulus* Gelenk]: Zu einem Gelenk gehörig.

Articulata: Gliedertiere. Jetzt syn. f. Arthropoda, währen man früher noch die Annelides mit hinzu rechnete.

Articulatio: Gelenk. Vgl. Artikulation. **A. atlanto-odontoidea:** Zw. Dens epistrophei u. vorderem Bogen des Atlas. **A. carpi:** A. manus. **A. cochlearis:** Schraubengelenk. **A. costotransversaria:** Zw. Facies articularis tuberculi costae (I—X) u. Fovea costalis transversalis des zugehörigen Wirbels. **A. coxae:** Hüftgelenk. **A. ellipsoidea:** Ellipsoidgelenk. **A. femoris:** A. coxae. **A. interchondralis:** Zw. 2 sich berührenden Rippenknorpeln. **A. sacroiliaca:** Zw. Kreuz- und Darmbein. **A. sellaris:** Sattelgelenk. **A. talocruralis:** Oberes Sprunggelenk; die Trochlea tali bewegt sich hier in der von den distalen Enden der Tibia u. Fibula gebildeten Gelenkpfanne. **A. tali transversa:** Chopart' Gelenk. **A. tarsometatarsea:** Lisfranc' Gelenk. **A. trochoides:** Rad-, Drehgelenk.

Articuli duplicati: Zwiewuchs. Syn. für Rhachitis.

Articulo mortis [lat.]: Im Augenblick des Todes.

Artifiziell s. arteficialis.

Artikulation: 1. Articulatio. 2. „Ge-

samtheit der inneren u. äußeren Bewegungen, durch welche die Worte als gegliederte Lautkomplexe oder „Wörter" unbekümmert um ihren begrifflichen Inhalt gebildet werden. Die Articuli der Wörter sind die Silben". (Kussmaul). Vgl. Anarthrie. **-stellen:** Stellen d. Sprachorgans, wo bestimmte Konsonanten gebildet werden.

Artio|dactyla [ἄρτιος gerade]: Paarhufer; eine Unterord. der Ungulata, die 1 oder 2 Paar mit Hufen bekleidete Zehen besitzen. Vgl. Perissodactyla.

Arum [ἄρον]: Aronsstab, -wurz, Zehrwurz; Araceae. **A. maculatum:** Deutscher Ingwer.

Arundinaceus: Rohrartig.

Ary-: Abkürzung für Arytaenoideus.

Aryle [aus *ar*omatische Alk*yle*]: 1 wertige Radikale der Benzolreihe. **Arylene:** 2 wertige desgl.

Arytaenoideus [ἀρύταινα Gießkanne, da beide Knorpel zusammen, die von Galen für einen einzigen gehalten wurden, einer solchen ähnlich sehen]: Zu den Gießbeckenknorpeln des Kehlkopfes, Cartilagines arytaenoideae, gehörig.

Arytaenoidwinkel: Pars intercartilaginea der Rima glottidis.

Arzberger [Friedr., Technol., Wien, 1833—1905] **'Birne:** In den Mastdarm einzuführende Olive, die durch durchfließendes Wasser gekühlt wird (Abb.).

Arythmie s. Arhythmie.

Arz(e)nei [mhd. *arzenîe, erzenîe,* von *erzenen* heilen]: Heilmittel. Vgl. Medizin. **-buch** s. Pharmakopoe. **-exanthem:** Hautausschlag, der bei manchen Individuen durch Gebrauch gewisser Medikamente entsteht. **-taxe:** Amtliche Taxe, nach der die Berechnung von Arzneien zu erfolgen hat.

Arzt [mhd. *arzât*, verw. mit ἀρχίατρος, *archiater* Oberarzt]: Heilkundiger, spez. ein solcher, der das ärztliche Staatsexamen bestanden hat. Vgl. Approbation.

As: *Chem.* Arsen. *Ophthalm.* Astigmatismus.

Asa [von ἄση Ekel, oder pers. *asa* Stock] **dulcis:** Benzoëharz. **A. foetida** (DAB, Helv.): (Stink-)Asant, Teufelsdreck; getrocknetes Gummiharz aus der Wurzel asiatischer Ferula-Arten, bes. Ferula asa foetida u. narthex [νάρθηξ = Ferula].

Asagraea off. [nach dem amerik. Bot. Asa Gray, 1810—88]: Sabadilla off.

Asant: Asa foetida.

Asaprol: β-Naphtol-α-monosulfosaures Calcium.

Asarum [ἄσαρον] **europaeum:** Haselwurz, wilde Narde; Aristolochiaceae. Vgl. Rhizoma.

Asbest [ἄσβεστος unvergänglich]: Feinfasriges, elastisch biegsames Mineral; hauptsächlich kieselsaure Magnesia, oft mit kieselsaurem Eisen und Kalk.

Ascari(di)asis: Durch Spulwürmer verursachte Krankheit.

Ascarididae: Eine Fam. der Nematodes.

Ascaris [ἀσκαρίς hieß unsere Oxyuris]: Spulwurm; Ascarididae. Bes. im Dünndarm. **A. lumbricoides:** Gemeiner Spulwurm des Menschen. Männchen 25, Weibchen 40 cm. (Abb., 1 Vorder-, 2 Hinterende). **A. megalo|cephala:** Bei Pferden usw. **A. mystax** [μύσταξ Schnurrbart, da am Kopfe 2 flügelartige Duplikaturen der Cuticula]: Bei Katzen bzw. Hunden.

Ascendens [lat.]: Aufsteigend.

Ascendenten: Vorfahren, Verwandte in aufsteigender Linie. Direkte A.: Eltern, Großeltern usw. Vgl. Descendenten.

Ascendierend: Aufsteigend. **A. Paralyse:** Progressive Paralyse, die sich an eine Tabes anschließt.

Asche: Die unverbrennlichen (anorganischen) Rückstände tierischer u. pflanzlicher Stoffe.

Aschistodaktylie [σχίζω spalten]: Angeborene Verwachsung von Fingern od. Zehen.

Aschner' Symptom: Pulsverlangsamung u. Sinken des Blutdrucks bei Druck auf den Augapfel von Neuropathen.

Aschoff [Ludw., Pathol., Freiburg, geb. 1866] s. Isthmus ventriculi. **A. Knötchen:** Spezifische Knötchen im Herzfleisch, aus großen Zellen bindegewebiger Abkunft bestehend, vorwiegend perivasculärer Lokalisation, bei rheumatischer Myocarditis. **A.-Tawara-Knoten:** Knotenförmige Anschwellung des Reizleitungssystems* d. Herzens im Septum atriorum dicht oberhalb des Septum atrioventriculare Besteht aus dem „Kammerknoten" (Tawara), der sich in das His' Bündel fortsetzt, und dem „Vorhofsknoten" (W. Koch), der sich in der Vorhofsmuskulatur verliert.

Aschs.: *Bot.* Ascherson (P., 1834—1913).

Ascites [ἀσκίτης, von ἀσκός Schlauch]: Bauchwassersucht; Ansammlung von freier Flüssigkeit in der Bauchhöhle.

Asco|kokken (Billroth): Schlauchartig angeordnete, Zoogloeen bildende Kokken. **-geschwulst:** Botryomykose.

Asco|lichenes: Ascomyceten, die mit Algen in Symbiose leben.

Asco|mycetes: Schlauchpilze; eine Klasse der Eumycetes, deren Sporen (Ascosporen) in Schläuchen (Asci) entstehen.

Asellio [Gasparo, Anatom in Pavia, 1581—1626] s. Pankreas.

Asemia [α priv., σῆμα Zeichen] (Steinthal): Unfähigkeit, Zeichen zur Verständigung mit anderen zu bilden (A. expressiva) oder zu verstehen (A. perceptiva). Weiterer Begriff für Aphasie und ihre Abarten. Vgl. Asymbolie, Amimie.

Asepsis [α priv., σῆψις Fäulnis]: Zustand des Aseptischseins. Oft (fälschlich) für Aseptik.

Aseptik: Methode der Wundbehandlung, deren Hauptprinzip darin besteht, alles, was mit der Wunde in Berührung kommt (Finger, Instrumente, Verbandstoffe usw.), keimfrei zu machen, während von Vernichtung bereits in d. Wunde eingedrungener Bakterien usw. durch chemische Stoffe als nutzlos abgesehen wird. Vgl. Antiseptik.

A|septisch: Keimfrei (meist mit dem Nebenbegriff: durch hohe Temperaturen, nicht durch chemische Mittel). Vgl. Eiterung, septisch. **A. Fieber:** Fieber, das ohne Infektion entsteht, z. B. Resorptionsfieber. Syn. Febris insons.

Aseptol: Sozolsäure.

A|sexual, asexuell: Ungeschlechtlich.

A|sialie: Fehlende Speichelabsonderung.

Asiatische Pillen: Pilulae asiaticae.

Asitie [α priv., σῖτος Speise]: Fasten, Appetitlosigkeit.

Asklepiaden: Priester an den Tempeln des ASKLEPIOS, ihres angeblichen Ahnen, die Ärzteschulen leiteten.

Asklepias [nach ASKLEPIOS, d. Gott der Heilkunde]: Asklepiaskraut, Fam. Asklepiadaceae, Reihe Contortae. In einigen Arten das giftige Glykosid Asklepiadin.

Asomnie [*somnus* Schlaf]: Schlaflosigkeit.

Asozial: Antisozial.

Asparagin [*Asparagus*]: Amid der Asparaginsäure. **-säure:** Amidobernsteinsäure. $HOOC^-CH_2^-CH(NH_2)^-COOH$.

Asparagus [ἀσπάραγος]: Spargel; Liliaceae.

Aspekt [*aspectus* das Hinsehen]: Äußere Betrachtung, äußerer Eindruck.

Asper [lat.]: Rauh.

Aspergillosen: Durch Aspergillusarten erzeugte Krankheiten.

Aspergillus [von *aspergo* besprengen, da der mit Sporen besetzte Kopf einer spritzenden Gießkanne ähnelt]: Kolbenschimmel, Fam. Aspergillaceae; Ascomycetes. Pathogen: A. fumigatus [rauchfarbig], flavescens [gelblich], niger [schwarz]. — Vgl. Takadiastase.

Asperm(at)ie, Aspermatismus [α priv., σπέρμα Same]: Unfähigkeit eines männlichen Individuums, Samen zu erzeugen, oder den erzeugten beim Coitus zu ejakulieren.

Aspersion [*aspergo* bestreuen]: Besprengung, Bespritzung.

Asphalt [ἄσφαλτος]: Ein aus Erdöl durch Oxydation entstandenes pechartiges Mineral. Syn. Berg-, Erd-, Judenpech. Vgl. Bitumen.

A|sphärisch heißt eine (Brillen-)Fläche, deren Krümmung nach dem Rande zu in besimmtem Verhältnis etwas zunimmt. Vgl. Katralgläser.

Asphyktica n/pl.: Substanzen, die Asphyxie verursachen; besonders giftige Gase.

Asphyktisch: Asphyxie zeigend, zu A. gehörig.

Asphyxie [α priv., σφύξις Puls]: In der eigentlichen Bedeutung „Pulslosigkeit" nur noch selten f. akute Kollapszustände (z. B. asphyktisches Stadium der Cholera) und Aufhebung der lokalen Circulation (z. B. asphyktische Gangraen) gebraucht. Vgl. RAYNAUD. Meist in der Bedeutung Aufhören der Atmungstätigkeit (infolge von Lähmung des Atemzentrums), tiefe Ohnmacht, Scheintod.

Aspidium [ἀσπίδιον Dim. von ἀσπίς Schild]: Schildfarn; Polypodiaceae. **A. filix mas:** Wurmfarn. Vgl. Filix, Rhizoma Pannae.

Aspido|sperma: Eine Gattung der Apocynaceae. Vgl. Quebracho.

Aspiration [*aspiro* hinhauchen]: Ansaugung von Luft oder Flüssigkeiten. Spez. Entleerung von Gas- oder Flüssigkeitsansammlungen aus dem Körper mittels einer Pump- oder Saugvorrichtung (Aspirator nach DIEULAFOY*, POTAIN* usw.). **-drainage:** BUELAU' Methode. **-pneumonie:** Schluckpneumonie; Lungenentzündung, die durch Ansaugung von Fremdkörpern in die Lunge bei benommenem Sensorium oder bei sonstigen Störungen des Schluckmechanismus entsteht.

Aspirin: Acidum acetylosalicylicum. **A. löslich:** Calciumsalz des A. Syn. Calmopyrin.

Asplenium [ἄσπληνον „milzverkleinerndes Kraut"]: Milz- oder Streifenfarn; Polypodiaceae. Vgl. Filix mas.

Asporo|gen: Keine Sporen bildend.

As|sanierung: Schaffung gesunder, hygienisch einwandfreier Verhätnisse.

Assimilation [*similis* ähnlich]: Umwandlung von Nahrungsstoffen zu integrierenden Bestandteilen des lebenden Körpers; Aufbau bzw. Ersatz von Körpersubstanz. Syn. Assimilierung, Anabolismus, progressive Metamorphose. Bei Pflanzen im eng. Sinne Photosynthese. Adj. assimilatorisch. Vgl. Dissimulation, Stoffwechsel. **-becken:** B., bei dem am oberen oder unteren Ende des Kreuzbeins ein Übergangswirbel vorhanden ist, der z. T. sacrale, z. T. lumbale bzw. caudale Beschaffenheit zeigt. **-grenze:** Die Menge Zucker, die gerade alimentäre Glykosurie herbeiführt.

Assistent [*assisto* dabei stehen]: Gehilfe (z. B. bei Operationen), Assistenzarzt (1).

Assistenz: Unterstützung, Beistand, Mitwirkung. **-arzt:** 1. Hilfsarzt. 2. Militärarzt im Range eines Leutnants.

Assoziation [*associo* vereinigen]: *Physiol.* (Normale) Verknüpfung von Bewegungen; z. B. beider Augen. Vgl. assoziiert. *Psychol.* Unwillkürliche Verknüpfung von Empfindungen und Vorstellungen im Bewußtsein. Vgl. Dissoziation, Apperzeption. **-centren:** An -fasern reiche Bezirke d. Großhirnrinde, in denen verschiedenartige Sinneseindrücke zu höheren Einheiten zusammengefaßt werden. (FLECHSIG). **-fasern:** Fasern, die verschiedene Rindenbezirke einer und derselben Großhirnhemisphäre miteinander verbinden. Auch Syn. f. Intersegmentärbahnen. Vgl. Fibrae arcuatae, Projektionsfasern. **-reflexe:** Psychoreflexe. **-versuch:** Der Untersuchte muß auf ein ihm zugerufenes „Reizwort" sofort ohne Besinnen ein ihm gerade einfallendes Wort rufen. Aus letzterem u. der Reaktionszeit lassen sich gewisse Schlüsse auf den geistigen Zustand u. auch auf die Beteiligung des Betr. an einer Sache machen.

Assoziiert: Verbunden, gleichsinnig. Vgl. Blicklähmung, dissoziiert. **A. Augenabweichung:** Déviation conjugée.

Assyrerfuß [wegen Ähnlickeit mit assyrischen Sculpturen]: Fußdeformität infolge von Luxation des Fußes nach vorn.

Astacus [ἀστακός]: Flußkrebs; Dekapoda.

Astasie s. Abasie, astatisch.

Astatisch [ἄστατος unstet] heißen Magnetnadeln, die unabhängig vom Erdmagnetismus, daher leicht beweglich sind. Solche Astasierung erreicht man, indem man in der Nähe einer Magnetnadel einen Magneten befestigt od. 2 Magnetnadeln mit entgegengesetzten Polen übereinander lagert.

A|steatosis: Verminderte oder fehlende Absonderung der Hauttalgdrüsen.

Aster [ἀστήρ Stern] s. Karyokinese, Centralkörperchen.

A|stereognosie: Tastlähmung.

Astereo|idea: Seesterne; eine Kl. der Echinodermata.

Asterion: Hinteres Ende der Sutura parietomastoidea.

Asterol: p-phenolsulfosaures Quecksilberammoniumcitrat.

Asthenia universalis congenita (STILLER): Konstitutionsanomalie, charakterisiert durch lang aufgeschossenen Körper, Engbrüstigkeit, Blässe u. Körperschwäche, Enge der Aorta, Tropfenherz, Costalstigma, Splanchnoptose usw. Syn. STILLER' Krankheit, Habitus asthenicus, enteroptoticus od. paralyticus.

Asthenie [ἀσθένεια Kraftlosigkeit]: 1. Allgemeine Körper- bzw. Muskelschwäche. Vgl. Brownianismus. 2. Verminderung der Erregbarkeit. 3. Unfähigkeit, Bewegungsenergie zu erzeugen oder zur Verschiebung der Teile zu benutzen (O. ROSENBACH).

Asthenisch s. Asthenie, sthenisch, Pneumonia, Affekt. **A. Bulbärparalyse:** Myasthenia gravis pseudoparalytica. **A. Fieber:** Fieber, das mit hochgradigen Schwächezuständen, bes. des Herzens und der ganzen Muskulatur einhergeht. Syn. adynamisches, torpides, schlaffes F. **A. Habitus:** Asthenia universalis.

Asthen|opie [ἀσθενής schwach] (W. MACKENZIE 1843): „Sehschwäche", „Augenschwäche"; rasche Ermüdung des Auges beim anhaltenden Sehen in die Nähe. Akkommodative A. (meist bei Hypermetropen) beruht auf Schwäche des Akkommodationsmuskels; muskuläre A. (meist bei Myopen) auf Schwäche der Recti interni; retinale A. auf Hyperästhesie der Netzhaut; conjunctivale A. auf Conjunctivitis; nervöse auf Neurasthenie.

Asthma [ἆσθμα, verw. m. ἀάζω hauchen]: Anfallsweise auftretende Atemnot. A. schlechtweg ist **A. bronchiale:** Bronchialasthma; hauptsächlich durch nervöse Einflüsse bedingt, die einen Krampf der Bronchialmuskeln u. des Zwerchfells sowie eine Fluxion zu den Schleimhautgefäßen der feineren Bronchien bewirken. Syn. A. essentiale, verum, nervosum (spasmodicum). Diesem gegenüber bezeichnet man als **A. symptomaticum** Asthmaanfälle bei verschiedenen Organerkrankungen, wobei die Atmung direkt (mechanisch) oder reflektorisch erschwert ist. Hierzu gehören bes.: A. abdominale: Durch Hochdrängung des Zwerchfells bei starker Füllung des Unterleibes. A. arthriticum: Bei Gicht. A. cardiale: Durch Blutstauung in den Lungen als Folge von Insuffizienz d. linken Ventrikels. A. cerebrale: Im Beginne gewisser Hirnkrankheiten. A. diabeticum: Terminal bei Diabetes. A. dyspepticum: Bei Verdauungsstörungen. A. gipseum: Pneumonokoniose bei Gips- und Kalkarbeitern. A. herpeticum: Bei Hautleiden. A. humidum: Mit reichlichem dünnflüssigem Auswurf. A. nocturnum: Alpdrücken. A. psychicum: Durch bestimmte Vorstellungen ausgelöst. A. saturninum: Bei Bleivergiftung. A. thymicum (MILLAR, KOPP): Durch Thymusvergrößerung (bzw. Hyperthymisation?) bedingter Stimmritzenkrampf. A. uraemicum: Bei Uraemie. A. uterinum: Bei Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane. A. verminosum: Wurmasthma; ausgelöst durch Eingeweidewürmer. — Vgl. Heuasthma.

Asthma-kräuter s. Folia Stramonii nitrata, Species antiasthmaticae. **-kristalle** s. CHARCOT.

Asthmo|gene Punkte: Punkte (in der Nase usw.), deren Reizung Asthma auslöst.

Asthmo|lysin: Lösung von Nebennierenextrakt 0·0008, Hypophysenextrakt 0·04 in Ampullen von 1·1 ccm.

Astigmatismus [α priv., στίγμα Punkt]: 1. Erscheinung, daß schief auf eine Linse auffallende Lichtbüschel, sowie alle (auch zentrale) Büschel bei Cylinderflächen usw. keinen Brennpunkt liefern, sondern zwei in verschiedenen Entfernungen gelegene aufeinander senkrechte Brennlinien. („Bildpunktlosigkeit"). Vgl. sphärische Aberration. 2. Die diesen Fehler verursachende Beschaffenheit optischer Systeme, spez. des Auges. („Krümmungsungleichheit".) Beim unregelmäßigen A. des Auges erfolgt verschieden starke Brechung in demselben Meridian, beim regelmäßigen A. in verschiedenen (gew. 2 zueinander senkrechten) Meridianen. Letzterer kann wieder sein einfach (in einem Meridian Emmetropie, im anderen Myopie oder Hypermetropie), zusammengesetzt (in beiden Meridianen Myopie bzw. Hypermetropie, aber verschiedenen Grades) oder gemischt (in einem Meridian Myopie, im anderen Hypermetropie). 3. Das undeutliche Sehen als Folge hiervon, da ja auf der Netzhaut kein scharfes Bild entsteht. („Zerrsichtigkeit"; weniger gut „Stabsichtigkeit").

Astigmato|skop: Keratoskop.

Astigmo|meter: Instrument zum Messen des Astigmatismus. Vgl. Ophthalmometer.

Astragalus [ἀστράγαλος Halswirbel, Knöchel, Würfel]: *Anat.* Sprungbein; Syn. f. Talus. *Bot.* [wegen der würfelförmigen Samen] Eine Gattg d. Papilionatae. Vgl. Tragacantha.

Astralleib [*astrum* Gestirn]: Von Spiritisten angenommener zweiter, geisterhafter ätherischer Leib des Menschen; als seelischbewegende Kraft des materiellen Leibes bzw. als dessen Doppelgänger gedacht.

Astralschirm: Fluoreszenzschirm aus kieselsaurem Zink.

Astra|phobie [ἀστραπή Blitz]: Krankhafte Gewitterfurcht.

Astro|cyten [ἀστήρ Stern]: Sternzellen; Zellen mit zahlreichen feinen Ausläufern; in der Neuroglia u. in Gliomen. Syn. Spinnen-, Pinsel-, DEITERS' Zellen.

Astrocytom: Gliom.

Astrolin: Methylaethylglykolsaures Antipyrin.

Astrosphaere s. Centralkörperchen.

Astronomisches Fernrohr: F., dessen Objektiv, eine Sammellinse von großer Brennweite, vom Gegenstande ein umgekehrtes, reelles, verkleinertes Bild entwirft, das durch das Okular wie durch eine Lupe betrachtet wird. Syn. KEPLER' Fernrohr.

Asturische Rose: Pellagra.

Asurol: Doppelsalz aus Mercurisalicylat u. amino-oxyisobuttersaurem Natrium.

Asymbolie [α priv., σύμβολον Zeichen]: Verlust d. Verständnisses f. gewisse konventionelle Zeichen, der „Symbole" (FINKELNBURG), Verlust der f. einen Begriff wesentlichen Erinnerungsbilder (WERNICKE). MEYNERT unterschied sensorische u. motorische A.; bei ersterer erkennt der Kranke die Objekte nicht, bei letzterer kann er sie nicht benutzen. Vgl. Asemie, Apraxie.

Asymmetrisch: Nicht symmetrisch. Vgl. Benzolring. **A. Körper:** K., der durch keine Ebene in zwei symmetrische Hälften zerlegt werden kann. Syn. anaxon, irregulär, amorph, zygomorph. **A. Kohlenstoffatom:** K., das mit 4 verschiedenen (einwertigen) Atomen od. Atomgruppen verbunden ist. Vgl. Stereochemie, Stereoisomerie. Wesentlicher Bestandteil optisch aktiver Substanzen. **A. System:** Triklines S.

A|synchron: Nicht synchron.

A|synergie: Mangel an Synergie; Ataxie.

A|synklitismus: Abweichung des Kindsschädels von der achsengerechten Einstellung. Vorderer u. hinterer A.: Vordere u. hintere Scheitelbeineinstellung.

A|systolie (BEAU 1856): Mangelhafte Zusammenziehung (Systole) u. Entleerung des Herzens. Syn. f. Herzinsuffizienz u. Kompensationsstörung bei Herzfehlern.

AT.: Alttuberkulin. Vgl. Tuberkulin.

Ataktisch [ἄτακτος ungeordnet]: Unregelmäßig (z. B. vom Fieber gesagt), unkoordiniert (z. B. vom Gange). Vgl. Ataxie, Aphasie. **A. Gang:** Patient geht unsicher, stampfend, schleudert die Beine, tritt mit den Hacken auf; Knie beim Gehen stark gebeugt, beim Niedersetzen übermäßig durchgedrückt; bei Augenschluß leicht Taumeln.

Atavismus [*atavus* Ahn]: Rückschlag; Wiederauftreten von Eigenschaften früherer Generationen, die bei Eltern bzw. unmittelbar vorangehenden Generationen fehlten.

Ataxie [ἀταξία Unordnung]: Störung der Koordination bei willkürlichen Muskelbewegungen, während die Muskelkraft selbst erhalten ist; die Bewegungen sind hierbei wegen unvollkommener Innervation der Antagonisten unsicher, unzweckmäßig, nicht abgestuft (schleudernd). Bei statischer A. macht sich die Störung nur im Sitzen oder Stehen, bei dynamischer oder locomotorischer A. nur bei Bewegungen bemerkbar. Je nachdem die zu Grunde liegende Erkrankung die Koordinationscentren selbst oder die Leitungsbahnen zw. ihnen u. der Peripherie betrifft, unterscheidet man eine centrale, motorische, sensorische, bzw. cerebrale, cerebellare, bulbäre, spinale, periphere A. Vgl. hereditär, intrapsychisch, literal. **A. locomotrice progressive** (DUCHENNE 1858): Tabes dorsalis.

Ateleiosis [α priv., τελείωσις Vollendung] (HASTINGS GILFORD 1902): Echter Zwergwuchs. Je nachdem dabei die Geschlechtsorgane sich fortentwickeln oder nicht, unterscheidet man A. asexualis u. A. sexualis.

Atelektase [ἀτελής unvollständig, ἔκτασις Erweiterung]: Unvollständige oder ganz fehlende Erweiterung der Lungenalveolen; als Fortdauer des foetalen Zustandes, ferner durch Kompression der Lungen oder durch Verstopfung der Bronchien u. Alveolen mit festen oder flüssigen Massen, worauf die noch vorhandene Luft resorbiert wird.

Atelie [ἀτέλεια Unvollständigkeit]: Mißbildung durch Fehlen von Körperteilen.

Atelo- [ἀτελής unvollständig] **-myelie, -prosopie:** Teilweiser Mangel des Rückenmarks, Gesichts usw.

Atem- s. Atmungs-.

Athelie [α priv., θήλη Brustwarze]: Angeborener Mangel der Brustwarze.

ATHENSTAEDT s. Tinct. Ferri comp.

Atherman: Wärmeundurchlässig. So heißen Körper, die dunkle Wärmestrahlen absorbieren; z. B. Metalle, Ruß. Vgl. diatherman.

Atherom [ἀθήρωμα, von ἀθάρη Weizenmehlbrei]: 1. Grützbeutel, Balggeschwulst; eine breiartige Zerfallsprodukte von Zellen, Fett, Cholesterinkristalle enthaltende Cyste. 2. Eine Arterienerkrankung, bei der durch Degeneration, bes. Fettmetamorphose, der Wand (bzw. der durch Arteriitis deformans entstandenen Verdickungen derselben) ebenfalls breiartige Massen entstehen. Findet dieser atheromatöse Prozeß (Syn. Atheromatosis) an der inneren Oberfläche statt, so entstehen die sog. atheromatösen Geschwüre.

Atherose: Atherom (2).

Atherosklerose: Arteriosklerose mit atheromatösen Prozessen.

Athetose [ἄθετος ohne feste Stellung] (W. A. HAMMOND): Unablässige, oft auch im Schlafe anhaltende, langsame Krampfbewegungen der Finger u. Zehen, sehr selten auch der Hals- u. Gesichtsmuskeln. Idiopathisch od. symptomatisch (bei Idiotie, Gehirnkrankheiten usw.). Vgl. Hemiathetose.

Athrepsie [α priv., θρέψις Ernährung]: 1. Mangelhafte Ernährung, Atrophie (bes. der Säuglinge). 2. (EHRLICH) Immunität gegen experimentelle Tumorerkrankung, wenn der zum Wachsen des Tumors nötige Nährstoff in dem betr. Organismus nicht vorhanden oder durch eine im Wachsen be-

griffene Geschwulst aufgebraucht ist. Syn. athreptische Immunität.

Athymie [ἀθυμία] (EMMINGHAUS): Schwermütige, mutlose Stimmung; Verminderung des triebartigen Strebens. Vgl. Abulie.

A|thyreosis: Durch Fehlen der Schilddrüse oder Ausfall ihrer Funktion bedingte Erkrankung. Syn. Athyrie, Athyreoidismus. Vgl. Thyreoaplasie, Dysthyreosis.

Atlas [der den Himmel tragende Gott bzw. Berg]: Der oberste, den Kopf tragende, Halswirbel. (Bei den Alten dagegen der unterste). Vgl. Epistropheus.

Atlo|dymus: Mißbildung mit 2 Köpfen auf einem Halse.

Atm|iatrie [ἀτμός, ἀτμίς Dunst, Dampf]: 1. Behandlung mit Dämpfen, Räucherungen, Gasbädern. 2. Pneumatische Therapie. Syn. Atmidiatrie.

Atmo|kausis: Vaporisation.

Atmo|lyse (GRAHAM): Trennung der Bestandteile eines zusammengesetzten Gases (z. B. der Luft) bei der, je nach der Dichte verschieden raschen, Diffusion durch eine poröse Scheidewand.

Atmosphaere [σφαῖρα Kugel]: Dunstkreis. 1. Gashülle, die die Erde umgibt. 2. Druck derselben auf 1 qcm bei 760 mm Barometerstand (ca. 1 kg); Einheitsmaß zum Messen des Druckes, unter dem sich eine Flüssigkeit oder ein Gas befindet.

Atmosphaerosen: Erkrankungen durch atmosphaerische Einflüsse; z. B. Erkältungen, Rheumatismus usw.

Atmung: Gasaustausch zw. Organismen u. Außenwelt (äußere A.), bzw. zwischen Kapillarblut u. Körpergeweben (innere A.); in letzteren findet dann die protoplasmatische oder intramolekulare A. statt, wobei durch Bindung des Sauerstoffs (Verbrennung) die verschiedenen Formen der vitalen Energie gewonnen werden. Vgl. Perspiratio, BIOT, CHEYNE-STOKES, KUSSMAUL. **A., künstliche:** Verschiedene Methoden, die bei Atmungsstillstand die fehlende natürliche Atmung ersetzen u. wieder einleiten sollen und hauptsächlich in der rhythmischen Erweiterung u. Verengerung des Brustkorbes bestehen. Vgl. HALL, LABORDE, PACINI, PROCHOWNIK, SCHÜLLER, SILVESTER, ZIEMSSEN, Insufflation.

Atmungs-centrum: Stelle der Medulla oblongata im hinteren Teile d. Rautengrube, von wo aus hauptsächlich die Innervation u. Regulation der Atembewegungen erfolgt. Daneben gibt es noch cerebrale u. spinale Centren. **-größe:** Vitalkapazität. **-gymnastik:** Übungen im tiefen u. anhaltenden Atmen. **-probe:** Lungenprobe. **-ritze:** Pars intercartilaginea rimae glottidis. **-stuhl:** Stuhl mit mechanischen Vorrichtungen zur Beförderung d. In- u. Exspiration; z. B. von ROSSBACH* u. BOGHEAN.

Atokie [ἀτοκία] Unfruchtbarkeit.

Atome [ἄτομος unteilbar]: Die (hypothetischen) kleinsten bei chemischen Vorgängen in Betracht kommenden Teilchen der chemischen Elemente, aus denen sich die Moleküle zusammensetzen. Vgl. elektrisch, Ionen, Elektronen.

Atomgewichte: Die relativen Gewichte d. Atome, bezogen auf eine willkürliche Einheit; diese ist jetzt das genau zu 16 angenommene Atomgewicht des Sauerstoffs.

Atomigkeit s. Säuren. Syn. Atomizität.

Atomistik: Lehre vom Aufbau der Körper aus Atomen.

Atom-kette: Verbdg. von (Kohlenstoff-) Atomen miteinander; entweder offen (mit Anfangs- u. Endglied) oder geschlossen, d. h. ringförmig. Vgl. Benzolring, cyclisch. **-ring:** Ringförmige -kette. **-wärme:** Produkt aus Atomgewicht u. spezif. Wärme eines Elements; konstante Größe (ca. 6·4). Vgl. DULONG-PETIT. **-zerfalltheorie** (RUTHERFORD u. SODDY 1902): Lehre, wonach in radioaktiven Stoffen ständig ein Teil d. Atome zerfällt u. neue chemische Elemente bildet.

Atonie [ἀτονία]: Mangel an Tonus sowie die dadurch bedingte Schlaffheit, Erschlaffung bzw. verminderte Erregbarkeit der Gewebe. Oft = mangelhafte Kontraktion (-fähigkeit), z. B. der Gefäße, des Herzens, Uterus usw. Vgl. Magenatonie.

Atonisch: Mit Atonie zusammenhängend. **A. Blutung:** Blutung, die aus einem puerperalen Uterus wegen ungenügender Kontraktion seiner Muskulatur (Atonie) erfolgt. **A. Dilatation** d. Herzens: D., bei der die systolische Zusammenziehung sehr gering ausfällt. Syn. absolute D. **A. Geschwüre:** Chronische Geschwüre mit geringer Neigung zur Heilung, die eine schwache Vascularisation u. geringe Empfindlichkeit zeigen.

Atophan [gegen *Tophi*]: 2-Phenyl-Chinolin-4-Carbonsäure.

A|toxisch: Nicht giftig.

Atoxyl: Natrium arsanilicum.

Atrabiliarius: Zu den Nebennieren (Capsulae atrabiliariae) gehörig, deren dunkle Markschicht früher für atra bilis (schwarze Galle) gehalten wurde.

Atrabilin: Ein Nebennierenpräparat.

Atremie [α priv., τρεμέω zittern] (NEFTEL): Bewegungslosigkeit, Bettsucht; auch Syn. f. Akinesia algera bzw. Stasobasophobie.

Atresia [α priv., τρῆσις Loch]: Verschluß natürlicher Körperöffnungen. **A. ani:** Persistenz d. foetalen Scheidewand zw. Mastdarm u. der (durch Einstülpung der äußeren Haut entstandenen) Aftergrube; bei Agenesia ani fehlt auch letztere. **A. recti:** Fehlen des unteren Mastdarms bei normal entwickelter, blindsackförmiger Aftergrube; hierbei kann der obere Teil des Mastdarms in d. Blase, Harnröhre od. Scheide münden: A. recti vesicalis, urethralis, vaginalis (Kloake).

Atretisch: Atresie zeigend. **A. Follikel:** Corpus luteum spurium.

Atricha: Gymnobakteria.

Atrichiasis, Atrichie [α priv., θρίξ Haar]: Angeborener Haarmangel.

Atrioventricular-bündel: HIS' Bündel. **-klappen:** Klappenapparat zw. Atrium und

Ventrikel jeder Herzhälfte. Vgl. Valvula bicuspidalis und tricuspidalis. **-knoten:** ASCHOFF-TAWARA-Knoten. **-system** s. Reizleitungssystem.

Atriplex [at..] Melde; Chenopodiaceae.

Atriplicismus: Vergiftung mit Atriplex-Arten.

Atrium [lat.]: Vorraum. **A. cordis** d e x t r u m u. s i n i s t r u m: Herzvorkammern.

Atrium-welle s. Phlebogramm. **-zacke** s. Elektrocardiogramm.

Atropa belladonna [Ἄτροπος die den Lebensfaden abschneidende Parze]: Tollkirsche; Solanaceae. Vgl. Atropin, Belladonna.

Atrophia [α priv., τρέφω ernähren] s. Atrophie. **A. maculosa cutis** (JADASSOHN): Partieller Verlust des elastischen Gewebes der Haut, klinisch unter dem Bilde roter Flecken, seltener Papeln, die leicht gefaltete Oberhaut zeigen u. allmählich weißliche narbenähnliche Defekte hinterlassen. Syn. Anetodermie. **A. mesenterica:** Tabes mesenterica. **A. musculorum progressiva:** Fortschreitender Schwund der willkürlichen Muskulatur infolge von Erkrankung des Rückenmarks, d. peripheren Nerven od. d. Muskeln selbst (s p i n a l e, n e u r o t i s c h e od. n e u r a l e bzw. m y o p a t h i s c h e Form). Vgl. DUCHENNE-ARAN, CHARCOT-MARIE, WERDNIG-HOFFMANN, VULPIAN, Dystrophia musculorum progressiva.

Atrophicans: Mit Atrophie einhergehend.

Atrophie: Schwund. 1. Allgemeine oder lokale Ernährungsstörung. 2. (Häufiger) die dadurch bedingte Massenabnahme eines Organs, die sowohl durch Verringerung des Volumens wie der Zahl (n u m e r i s c h e A.) der Gewebselemente (ev. mit Degeneration derselben) erfolgen kann. Ursachen: mangelhafte Nahrungszufuhr, Entzündungsprozesse, Nichtgebrauch der Organe (Inaktivitäts-A.); Druck, Krankheiten des Centralnervensystems. Vgl. Atrophia. Hemiatrophia. **A., braune:** Mit Bildung braunen (Abnutzungs-)Pigments einhergehende A., z. B. der Herzmuskelzellen.

Atrophische Lähmung: L.; die zu Atrophie der betr. Teile führt.

Atropho|derma neuroticum: Glanzhaut. **A. pigmentosum:** Xeroderma pigmentosum.

Atropho|dermatosen: Hautatrophien. Syn. A t r o p h o d e r m i e n.

Atropin(um): Alkaloid (tropasaures Tropin) in Atropa belladonna u. a. Solanaceen. $C_{17}H_{23}O_3N$. **A. metylonitricum:** Eumydrin. **A. sulfuricum** (DAB, Austr., Helv.): Atropinsulfat.

Attacke [frz. *attaque*]: Anfall.

Attenuation [*attenuo* dünn machen]: Verdünnung, Abschwächung.

Attest [*attestatio*]: Zeugnis, Bescheinigung.

Atticus [*Attica* ist ein wandähnlicher Aufbau über dem Gebälk einer Säulenordnung]: Recessus epitympanicus.

Attitude en chien de fusil [frz.]: „Flintenhahnlage", wobei die Beine gegen d. Unterleib angezogen sind. Bei Genickstarre usw.

Attitudes passionelles s. Hysterie.

Attonität [*attonitus* wie vom Blitz betäubt]: Stupor mit nahezu vollständiger Bewegungslosigkeit bei Geisteskranken. Vgl. Katatonie.

Attraktionssphaere [*attractio* Anziehung] s. Centralkörperchen.

Attritin: Wässrige Lösung von Natrium salicylicum und Coffein.

A|typisch: Vom Typus abweichend, regellos; z. B. Geschwülste, deren Bau von dem des Mutterbodens abweicht.

Au: *Chem.* Aurum (Gold).

Aubl.: *Bot.* AUBLET (JEAN BAPT., 1723—78).

Auchenia [αὐχήν Nacken, Hals]: Lama; Camelidae.

Aucheno|tomie: Decapitation.

Auchmero|myia luteola [αὐχμηρός schmutzig]: Eine blutsaugende Fliege in Afrika.

Audimutitas: Hörstummheit.

Audi|phon [*audio* hören]: Ein Hörinstrument, bei dem eine Hartkautschukplatte an die oberen Schneidezähne behufs Kopfknochenleitung gedrückt wird.

Auditio colorata: Auftreten von Farben- oder Lichtempfindungen beim Hören bestimmter Töne. Vgl. Mitempfindungen.

Auditorius: Das Gehör betreffend.

AUDOUIN [JEAN VICTOR, Pariser Arzt, 1797—1839] s. Mikrosporon.

AUENBRUGGER [Jos. LEOP. v., Wiener Arzt, 1722—1809, Erfinder der Perkussion]' **Zeichen:** Vorwölbung in der Herzgegend bei mittleren, sowie im Epigastrium bei sehr großen pericardialen Ergüssen.

AUERBACH [LEOP., Physiol., Breslau, 1828—97]' **Plexus:** Plexus myentericus.

Auerlicht: Von AUER v. WELSBACH [geb. 1858, Wien] 1885 entdecktes Gasglühlicht.

Aufbrauchkrankheiten (EDINGER): Krankheiten des Nervensystems, dadurch entstehend, daß 1. abnorm hohe Anforderungen an normale Bahnen und normalen Ersatz gestellt werden; 2. für normale Funktion nicht genügend Ersatz stattfindet, wobei irgend ein Gift eine Rolle spielt; 3. einzelne Bahnen von vornherein zu schwach angelegt sind, um dauernd die normale Funktion zu ertragen.

Aufguß: Infusum. **-tierchen:** Infusoria.

Auflösungsvermögen: Fähigkeit mikroskopischer Objektive, Struktureinzelheiten der Präparate zu zeigen. Syn. Abbildungsvermögen.

Aufmerksamkeitsreflex (PILTZ): Kurze Pupillenerweiterung durch Erregung der Aufmerksamkeit oder Vorstellungen. Syn. ideomotorischer Reflex. Vgl. HAAB.

Aufschließen: In gewöhnlichen Lösungsmitteln unlösliche Substanzen durch bestimmte Methoden löslich machen.

Aufsteigend: Von der Peripherie zum Centrum verlaufend.

Auftrieb: Der nach oben wirkende hydrostatische Druck einer Flüssigkeit auf einen in ihr befindlichen Körper.

Augapfel: Bulbus oculi.

Augen-achsen: 3 in sagittaler (Sehachse), transversaler u. vertikaler Richtung durch den Drehpunkt des Auges gezogen gedachte Linien. **-bindehaut** s. Conjunctiva, Con-

junctival-. **-blase, primäre:** Gestieltes, hohles, jederseits aus der Großhirnblase hervorwachsendes Bläschen, die erste Anlage des Auges. **-brauen:** Supercilia. **-butter:** Die trocknen Krusten an den Augenwinkeln bzw. die weiße Absonderung der Augen. Syn. Sebum palpebrale. **-fleck:** Pigmentanhäufung in oder unter der Haut niederer Tiere, als erste Andeutung eines Sehorgans. **-haut, weiße:** Sklera. **-hintergrund:** Der hintere Teil des Augeninneren, bes. d. Netzhaut. **-höhle:** Orbita. **-kammer:** Raum zw. Hornhaut, Vorderfläche der Iris und Linse (vordere A.), bzw. zw. Hinterfläche der Iris, Linse u. Zonula ciliaris (hintere A.). **-kopfschmerz:** Kopfschmerz infolge von krankhaften Zuständen der Augen. **-krisen** (PEL): Tabische Krisen, die mit Augenschmerzen, Tränenträufeln, Zuckungen der Mm. orbiculares einhergehen. **-leuchten** s. Tapetum. **-lider:** Palpebrae. **-medien** s. lichtbrechend. **-spiegel:** Ophthalmoskop. **-stein,** grüner: Cuprum aluminatum. A., weißer: Zincum sulfuricum. **-tripper:** Conjunctivitis gonorrhoica. **-trost:** Euphrasia. **-wimpern:** Cilia. **-zähne:** Eckzähne. **-zittern:** Nystagmus.

Augmentatoren [*augeo* vermehren]: Förderungsnerven.

AUGUST [ERNST FERD., Gymnasialdirektor, Berlin, 1795—1870] s. Psychrometer.

Aula|stomum gulo [αὖλαξ Furche, *gulo* Fresser]: Unechter Pferdeegel; Hirudines.

Aura [lat. Lufthauch]: Urspr. nur die (übrigens seltene) Empfindung im Beginn eines epileptischen Anfalles, als ob ein kühler Hauch vom Körper nach dem Kopfe aufstiege (GALEN). Dann auf alle unmittelbaren Prodromalsymptome bei Epilepsie, Hysterie, Asthma, Migräne übertragen. Die epileptische A. kann z. B. sensibel (Paraesthesien, Schmerzen usw.), sensoriell (Skotome, Gerüche usw.), motorisch (Muskelzuckungen usw.), vasomotorisch (Erblassen, Schweißausbrüche usw.), psychisch (Angst, Erregung usw.) sein. Au. canora: Mit Singen. Au. cursativa: Mit Laufbewegungen. Au. vertiginosa: Mit Schwindelgefühl. **Au. seminalis:** Samenluft, Samengeruch; nach alter Anschauung von befruchtender Wirkung.

Auramin: Salzsaures Tetramethyldiaminobenzophenonimid. $C_{17}H_{21}N_3 \cdot HCl + H_2O$. Gelber Farbstoff. Syn. Pyoktanin aureum.

Aurantia: Ein gelber Anilinfarbstoff; Ammonium- oder Natriumsalz des Hexanitrodiphenylamin.

Aurantium [latinis. *Orange**]: *Pharm.* = Citrus aurantium. Vgl. Aqua, Cortex, Elixir, Flores, Folia, Fructus, Tinctura.

Auricula [lat.]: Ohrmuschel; früher auch Ohrläppchen. **Auriculae cordis:** Herzohren; 2 Anhänge der Vorhöfe.

Auriculär [engl. *auricle*, frz. *auricule* Vorhof; vgl. oreillette]: Die Vorhöfe betreffend. Vgl. auricularis.

Auricularanhänge: Hautläppchen mit knorpligem Kern an und neben der Ohrmuschel. Abkömmlinge der Ohranlage.

Auricularis: Zum Ohr gehörig. Vgl. auriculär, Musculus, Nervus.

Auricularkanal: Ohrkanal.

Auriculotemporalis s. Nervus.

Auriculotemporalpunkt: Druckpunkt vor dem Ohr auf dem Jochbogen bei Trigeminusneuralgie.

Aurignacien [nach d. Fundort *Aurignac*, Haute Garonne]: Eine Kulturstufe d. Steinzeit (in der 4. Eiszeit).

Aurignacrasse s. Homo aurigniacensis.

Aurin, roter: Herba Centaurii.

Auri|pigment [*aurum* Gold; wegen der gelben Farbe]: Arsentrisulfid.

Auri|punktur: Trommelfellparacentese.

Auris [lat.]: Ohr.

Auriverbindungen: Verbdg. des 3 wertigen Goldes.

Auro-Natrium chloratum: Natrium-Goldchlorid. Mischung von $AuCl_3NaCl \cdot 2H_2O$ und NaCl.

Auro|palpebraler Reflex (BECHTEREW): Lidschlag bei plötzlicher starker Schalleinwirkung.

Auroplastik [!]: Otoplastik.

Auroverbindungen: Verbdg. des 1 wertigen Goldes.

Aurum foliatum [lat.]: Blattgold.

Ausdehnungskoëffizient: Zahl, die angibt, um welchen Bruchteil seiner Länge (linearer A.) bzw. seines Volumens (kubischer A.) sich ein Körper beim Erwärmen um 1° ausdehnt. Vgl. GAY-LUSSAC.

Ausdrucksbewegungen s. Mimik.

Ausfallerscheinung: Aufhebung oder Abschwächung einer Funktion durch operative Entfernung bzw. Krankheit desjenigen Organs oder Substrates, an das sie gebunden ist. Weit.: Krankhafte Störung nach Entfernung eines Organs, z. B. vasomotorische u. psychisch-nervöse Störungen nach Entfernung der weiblichen Genitalien.

Ausflockung: Fällung einer gelösten Substanz (bes. von Solen) in Flockenform.

Aushebern: Flüssigkeit durch Heber aus einem Behälter entfernen; spez. Mageninhalt durch Magensonde aus dem Magen.

Auskratzung s. Curettement, Evidement.

Auskultation [*ausculto* horchen] (LAENNEC 1819): Behorchung des Körpers mit dem Ohr (direkte A.) oder Stethoskop (indirekte A.), um die in ihm vorkommenden Schallerscheinungen (Herztöne, Atemgeräusche usw.) wahrzunehmen und zu deuten.

Auskultatorisch: Auf Auskultation bezüglich.

Auslaugen: Trennung löslicher Bestandteile von unlöslichen durch ein (wiederholt angewandtes) Lösungsmittel.

Auslösung: Vorgang, durch den potentielle Energie in aktuelle übergeführt wird.

Ausnutzungsversuche: Versuche, welche die Ausnutzung einer Nahrung bestimmen (durch Feststellung der nicht resorbierten Bestandteile im Kot).

Aussalzen: Die Ausscheidung eines Körpers aus seiner Lösung durch Zusatz eines löslichen Salzes herbeiführen.

Aussatz s. Lepra.

Ausschwitzung s. Exsudation.

Außerordentlicher Strahl: Der bei Doppelbrechung des Lichtes entstehende zweite Strahl, der dem SNELLIUS' Gesetze nicht folgt.

Außerwesentliche Arbeit (O. ROSENBACH): Arbeit, die mittels der durch die wesentliche Arbeit gebildeten Energie zum Transport von Massen (innerhalb des Körpers) und zur Bewegung im Raume dient. **A. Reize:** Reize, die eine ungewöhnliche Steigerung der wesentlichen vorstellen oder von ihnen überhaupt qualitativ verschieden sind. **A. Widerstand:** W. in der Bahn d. elektr. Stromes außerhalb d. Stromquelle.

Aussüßen: Auswaschen eines Niederschlags mit Wasser, Äther, Weingeist usw., um die hierin löslichen Substanzen von den unlöslichen zu trennen. Syn. Edulcorieren.

Auster s. Ostrea, Conchae praeparatae.

Austreibungszeit: 1. Zeit vom Durchtreten d. Kopfes durch äußeren Muttermund bis zur vollendeten Geburt d. Kindes. Syn. -periode. 2. Die zweite Phase der Ventrikelsystole, während der das Blut in die großen Gefäße übergeht.

Austrittspupille (ABBE): Das geometrische Bild d. Eintrittspupille, das die aus d. System austretenden Strahlen begrenzt.

Auswertungsmethode: Nimmt man f. d. WASSERMANN' Reaktion größere Mengen (0·5—1 ccm.) Liquor cerebrospinalis, so wird sie auch bei Tabes u. Lues cerebrospinalis fast stets positiv. Bei Dementia paralytica genügt schon 0·2 ccm.

Autan: Pulver aus Paraform u. Metallsuperoxyden, das mit Wasser sofort Formalin- und Wasserdämpfe entwickelt.

AUTENRIETH [FERD. v., Klin,, Tübingen, 1772—1835]' **Pockensalbe:** Ung. Tart. stib.

Aut|haemo|therapie [αὐτός selbst]: Einspritzungen von eigenem Blutserum.

Autismus (BLEULER): Vorwiegen d. Innenlebens mit aktiver Abwendung von d. Außenwelt, wobei Widersprüche mit der Wirklichkeit unberücksichtigt bleiben. Ein Symptom d. Schizophrenie. In schweren Fällen ausgesprochenes Traumleben. Syn. autistisches Denken.

Auto|anamnese: Vom Kranken selbst erhobene Anamnese.

Autochthon [αὐτόχθων, von αὐτός selbst und χθών Boden]: An Ort und Stelle entstanden, nicht durch anderweitige (äußere) Einflüsse veranlaßt. Vgl. Thrombus, Ursprungsreize, endogen.

Auto|cytolysine: Autolysine.

Auto|digestion: Selbstverdauung; die (meist) postmortale Erweichung der Magenwand und benachbarter Teile durch den Magensaft. Auch Syn. f. Autolyse.

Autoecisch [οἶκος Haus] heißen Parasiten, die ihre Entwicklung auf ein u. demselben Wirte durchmachen.

Autoerastie [ἐραστής Liebhaber]: Automonosexualismus.

Autoformverfahren: Entwicklung von Formaldehyd aus Festoform mittels Kaliumpermanganat.

Auto|gamie: Selbstbefruchtung, spez. bei Protozoen. Verschmelzung zweier durch Teilung aus einem Individuum (bzw. Kern) entstandenen Individuen (bzw. Kerne).

Auto|gene Regeneration: Entstehung neuer Nervenfasern in einem vom Centrum getrennten Nerven.

Autogonie [γονεία Zeugung]: Urzeugung.

Auto|graphismus: Dermographie (2).

Auto|hypnose: Hypnotischer Zustand, d. ohne Zutun einer zweiten Person bei einem Individuum durch seinen eigenen Willen bzw. durch bestimmte Vorstellungen oder Empfindungen eintritt.

Auto|infektion: Selbstansteckung. 1. Entstehen einer Krankheit dadurch, daß bereits im Körper vorhandene, bis dahin unschädliche, Mikrobien pathogen werden. 2. Autoinokulation.

Auto|inokulation: Verbreitung eines im Körper bereits zur Wirkung gelangten Infektionsstoffes an eine andere Stelle (durch Kontakt, Verschleppung durch Lymph- od. Blutstrom usw.). Vgl. Metastasen.

Auto|intoxikation: (Vom Willen unabhängige) Vergiftung durch im Körper selbst gebildete giftige Stoffwechselprodukte; z. B. Uraemie, Cholaemie, Koma diabeticum. „Eigengiftung".

Autoklav [*clavis* Schlüssel, weil verschlossen]: Dampfkochtopf.

Auto|konduktion: Methode der allgemeinen Arsonvalisation, wobei Patient in einem großen Solenoid (Käfig) steht, der d. primäre Spule d. Transformators vorstellt, während der menschliche Körper gewissermaßen die sekundäre bildet.

Auto|laryngoskopie: Besichtigung des eigenen Kehlkopfes.

Autolysate: Durch mehrtätige Digestion von Bakterienkulturen gewonnene Extrakte, die nach Filtration durch Bakterienfilter als Impfstoffe verwandt werden.

Autolyse (M. JACOBY): „Selbstverdauung". Abbau von Zellbestandteilen u. -produkten durch zelleigene Enzyme, entweder außerhalb des Organismus (trotz steriler Aufbewahrung), oder innerhalb desselben nach Schädigungen des Stoffwechsels bzw. nach dem Tode. Vgl. Autodigestion, Heterolyse.

Auto|lysine: Lysine, die durch Vorbehandlung m. Zellen desselb. Organismus entstehen.

Automatie [αὐτόματος aus eigenem Antriebe]: Unabhängigkeit vom Willen od. von äußeren Reizen bzw. von centraler Innervation; in letzterem Sinne bes. vom Herzen gesagt, dessen Bewegungen (teilweise) allein durch seine Muskulatur (ENGELMANN u. a.), mindestens aber ohne centrale Impulse durch die eigenen Ganglien zustande kommen können. Vgl. myogen. Bei Geisteskranken, Hypnotisierten usw. anscheinend willkürliche Bewegungen und Handlungen, die aber ohne besonderen Willensimpuls u. ohne entsprechende Aufmerksamkeit erfolgen. Vgl. Befehls-Au.

Automatisch: Automatie zeigend, auf Au. beruhend; selbsttätig, selbstwirkend.

Automatismus: Automatie. **A. ambulatorius** s. Wandertrieb.

Automobilfraktur: Radiusfraktur durch Zurückschlagen der angedrehten Kurbel eines Autos.

Automono|sexualismus (ROHLEDER): Perverser Geschlechtstrieb, der einzig auf die eigene Persönlichkeit gerichtet ist. Syn. Narcissismus, Autoerastie.

Auto|mysophobie: Krankhafte Vorstellung, schmutzig zu sein oder schlecht zu riechen.

Autonom [νόμος Gesetz]: Auf innere Veranlassung hin, spontan, selbständig. **A. Nervensystem:** 1. (LANGLEY) Gesamtheit aller Nerven, welche unwillkürlich tätige Organe innervieren, also die glatten unwillkürlichen Muskeln, die Herzmuskeln, Drüsen u. einzelne quergestreifte Muskeln im Anfangs- u. Endteil des Darmkanals und im äußeren Genitaltractus. Charakteristisch ist, daß diese Nerven an einer Stelle des Verlaufs durch eingeschaltete Ganglienzellen eine Unterbrechung erfahren. Vgl. prae- u. postganglionäre Fasern. Syn. vegetatives, sympathisches, organisches, ganglionäres, viscerales Nervensystem. Man unterscheidet: a) das kraniobulbäre oder kraniocervicale bzw. das Mittelhirn- + bulbäre System (Fasern, die in den Bahnen des 3., 7., 9., 10. Hirnnerven verlaufen); b) das thoracicolumbale System (Brust- und Bauchteil des sympathischen Grenzstrangs mit seinen Verzweigungen, sympathisches System im eng. Sinne); c) das sacrale System (N. pelvicus); d) das enterale System (AUERBACH' und MEISSNER' Plexus).

2. Im engeren Sinne nur a) u. c). Syn. parasympathische Systeme.

Autonomie: Selbständigkeit. Vgl. autonom. **A. des Lebens:** Vitalismus.

Auto|pepsis: Autodigestion.

Auto|phonie: 1. Verstärkte Resonanz der eigenen Stimme, der Atem- und Blutgeräusche bei Krankheiten des Nasenrachenraums u. Mittelohrs. Syn. Tympanophonie. 2. Angebl. Widerhall der Stimme beim Sprechen gegen einen kavernenhaltigen Thorax.

Auto|phonomanie: Selbstmordsucht.

Aut|ophthalmoskopie: Ophthalmoskopie des eigenen Augenhintergrundes.

Auto|plastik: Plastische Operation, wobei das Material zur Deckung des Defektes demselben Individuum entnommen wird. Vgl. Homo-, Heteroplastik.

Autopsie [αὐτοψία Sehen mit eigenen Augen]: Leichenschau

Autopsychosen (WERNICKE): Geisteskrankheiten, wobei die Vorstellungen über das eigene Ich gestört sind.

Auto(r)referat [von αὐτός selbst oder *Autor*]: Eigenbericht des Verfassers.

Autoserotherapie: Behandlung von Krankheitszuständen mit Serum od. serösen Flüssigkeiten, die dem eigenen Körper des Patienten entnommen sind. Zuerst 1894 von GILBERT angewandt, der pleuritisches Exsudat subcutan einspritzte.

Autosit [αὐτόσιτος sich selbst ernährend]: Im Gegensatz zum Parasiten das vollkommener entwickelte Individuum einer Doppelmißbildung, das durch die Tätigkeit der eigenen Organe lebt.

Auto|skopie (KIRSTEIN): Direkte Besichtigung des Kehlkopfes ohne Spiegel, indem der Zungengrund mittels eines geeigneten Instrumentes stark heruntergedrückt wird. (Besser wäre: „Orthoskopie").

Auto|suggestion: 1. Vorstellungen, Empfindungen, Affekte im Verlaufe einer Autohypnose. 2. Beeinflussung des Urteils durch eigene (falsche) Vorstellungen.

Auto|taxis (ROUX): Selbstordnung (von Zellen usw.).

Auto|tomie: Selbstzerstückelung, Selbstverstümmelung von Tieren.

Auto|toxisch: Auf Autointoxikation beruhend.

Auto|transfusion: Durch Tieflagerung des Kopfes, straffe Bindeneinwicklung der Gliedmaßen und ev. noch des Bauches bewirkte Zuführung des Körperblutes zum Herzen und Gehirn, um bei starken Blutverlusten eine tödliche Anaemie dieser Organe zu verhüten. Syn. unblutiger Aderlaß.

Autotuberkulinisierung: Autoinokulation oder Autovaccination mit Tuberkulin.

Autovaccins: Vaccins, die aus den vom Patienten selbst herstammenden pathogenen Keimen hergestellt sind.

Autumnalkatarrh [*autumnus* Herbst]: Herbstkatarrh, Heufieber. Vgl. aestivo-au.

Auxiliär [*auxilium* Hilfe]: Unterstützend. Hilfs-.

Auxo|cardie [αὔξω vermehren, vergrößern] (CERADINI): Die normale diastolische Vergrößerung des Herzens. Vgl. Meiocardie.

Auxo|chrome Gruppen: Atomgruppen (OH, NH_2, SO_3H usw.), welche Farbstoffen erst die Fähigkeit zu färben verleihen. Vgl. chromophor.

Auxotonisch heißt eine Muskelkontraktion, wenn sich dabei gleichzeitig Länge und Spannung des Muskels ändert.

AVELLIS [Go, Laryngol., Frankfurt a. M., 1864—1916]' **Stellung:** Zur Besichtigung einer Seitenfläche des Kehlkopfs läßt man den Kopf des Kranken nach der entgegengesetzten Seite neigen u. setzt in diese den Kehlkopfspiegel ein. **A. Syndrom:** Kombinierte Lähmung eines Recurrens und des entsprechenden Gaumensegels. (Berl. Klinik 1891).

Avena [lat.]: Hafer; Gramineae.

Aveno|lithen: Darmkonkremente bei Kindern, die aus Getreidesamenschalen, Pflanzensaft und Erdphosphaten bestehen.

Avertebrata: Evertebrata.

Aves [lat.]: Vögel; eine Kl. der Wirbeltiere.

Aviatikerkrankheit [*avis* Vogel]: Die bei Fliegern auftretenden Beschwerden (Atemnot, Beklemmungsgefühle, Schwindel, Erbrechen usw.), bedingt durch O-Mangel, geistige und seelische Anspannung, Raschheit des An- und Abstiegs usw. Vgl. Höhenkrankheit.

Avidität [*aviditas* Gier]: Anziehungskraft, Vereinigungsbestreben; spez. Kraft, mit der

eine Säure eine andere aus ihren Salzen verdrängt. Vgl. Affinität.

A|virulent: Nicht virulent.

Avitaminosen (FUNK): Krankheiten, die auf Fehlen der Vitamine in der Nahrung beruhen; z. B. Beri-Beri, Skorbut, Barlow, Pellagra usw.

AVOGADRO [Graf AMADEO A. DI QUAREGNA, Physiker, Turin 1776—1856]' **Hypothese** (1811): Bei gleichem Druck u. gleicher Temperatur enthalten gleiche Volumina aller Gase gleichviele Moleküle.

Avulsio [lat.]: Das Ausreißen.

a-Welle s. Phlebogramm.

AXENFELD [THEOD., Ophthalm., Freiburg, geb. 1867] s. MORAX.

Axial: In oder längs d. Achse, Achsen-.

Axillarlinien [*axilla* Achsel]: Vertikale Linien, die man sich zu topographischen Zwecken vom vorderen und hinteren Rand sowie von der Mitte der Achselhöhle nach unten gezogen denkt.

Axiom [ἀξίωμα]: Grundsatz; Satz, der keines Beweises bedarf.

Axolotl [mexikan.]: Siredon pisciformis.

Axon: Achsencylinderfortsatz.

Axo|plasma, -stroma: Die (plasmatische) Substanz zw. den Fibrillen des Achsencylinderfortsatzes. Syn. Neuroplasma.

Axungia [lat., eig. Wagenschmiere]: Fett. **A. porci** (Austr.): Adeps suillus.

Az.: Bei frz. Autoren Azote (Stickstoff).

a-Zacke s. Phlebogramm.

Azide: Salze des Azoimids.

Azilien [nach *Maz d' Azil*, Pyrenäen]: Eine Kulturstufe d. Steinzeit (in d. 4 Eiszeit).

Azine: 1. Benzolderivate, bei denen CH-Gruppen durch N-Atome ersetzt sind. Azin schlechtweg ist Pyridin. Vgl. Diazine, Thiazine. 2. Verbindungen mit d. Azingruppe.

Azingruppe: ‾N‾N‾. Vgl. Azine, Hydrazine.

Azodermin: Acetyl-aminoazotoluol. Ersatz für Scharlach-Rot.

Azodolen: Pellidol und Jodolen āā.

Azofarbstoffe: Azoverbindungen, welche durch Eintritt von HO- bzw. NH_2-Gruppen die Eigenschaften von Farbstoffen besitzen.

Azogruppe: ‾N‾N‾. Vgl. Azoverbdg., Diazoverbdg., Azingruppe.

Azoicum [α priv., ζῷον Tier]: Archaeische Formation, da diese keine Versteinerungen enthält.

Azo|imid: Stickstoffwasserstoffsäure. N_3H.

Azoisch: Ohne Tiere. **A. Aera:** Zeitalter des Azoicum.

Azole: Derivate des Pyrrol (= Azol), bei denen CH-Gruppen durch N-Atome ersetzt werden. Vgl. Diazole, Thiazole.

Azoo|spermie [α priv., ζῷον Tier]: Fehlen der Samenzellen im Samen.

Azot|aemie [frz. *Azote* Stickstoff, von α priv. ζωτικός Leben erhaltend]: Vermehrung des Stickstoffs im Blut.

Azotate [frz.]: Ein salpetersaures Salz.

Azoticus: Zum Stickstoff gehörig. Vgl. Acidum.

Azoto|meter: Apparat zur Messung des Stickstoffgehalts.

Azotor|rhoe: N-reiche Stühle infolge unvollkommener Ausnutzung des Nahrungseiweißes; z. B. bei Pankreaskrankheiten.

Azot|urie: Vermehrte Ausscheidung von Stickstoff im Urin, bes. in Form von Harnstoff.

Azoverbindungen: Organische Verbdg. von der Form R‾N‾N‾R (R bedeutet irgend ein aromatisches Radikal). Vgl. Azogruppe, Diazoverbdg.

Azoxyverbindungen: Organische Verbindg., welche die Azoxygruppe, ‾N | ‾N > O, enthalten.

Aztekentypus [*Azteken* Ureinwohner von Mexiko]: Der „Vogelkopf" mikrocephaler Idioten. (Abb.).

Azur s. Methylenazur. **-granula:** Körnchen in Lymphocyten, die bei ROMANOWSKY - Färbungen leuchtend rot erscheinen.

Azygos [ἄζυγος ohne Gespann, ungepaart]: Unpaarig. Vgl. Musculus, Vena.

A|zygosporen: Die ungeschlechtlichen Sporen der Zygomyceten, die aus einer einzigen Zelle entstehen.

B.

B: *Chem.* Bor.

β s. α.

β-Strahlen: Von radioaktiven Stoffen ausgehende Strahlen, die aus negativ-elektrischen Teilchen bestehen. Entsprechen den Kathodenstrahlen, besitzen aber größere Geschwindigkeit.

Ba: *Chem.* Baryum.

BABCOCK' **Methode:** Zur Beseitigung von Krampfadern wird eine beiderseits geknöpfte Sonde von oben her durch ein möglichst langes Stück der Saphena hindurchgeführt, dann die am oberen Knopf angebundene Vene allmählich durch den distalen Hautschnitt herausgezogen.

BABES [VICT., Pathol., Bukarest, geb. 1854]' **Wutknötchen:** Im Rückenmark bei Wutkrankheit um Kapillargefäße gelegene Knötchen, bestehend aus ausgewanderten Leukocyten.

B.-ERNST' Körnchen: Körnchenförmige Gebilde in gewissen Bakterien (bes. Diph-

theriebazillen), die intensiver basische Anilinfarbstoffe annehmen als das übrige Protoplasma. Syn. metachromatische Körnchen, Polkörnchen. Vgl. NEISSER.

Babesia [nach BABES*]: Eine -Gattung der Fam. Babesiidae der Haemosporidia (bzw. Binucleata). Meist birnförmig. Syn. Piroplasma, Pirosoma. Vgl. Theileria.

Babesiosen: Durch Babesien erzeugte Tierseuchen. Vgl. Haemoglobinurie d. Rinder, afrikan. Küstenfieber, Tiermalaria.

BABINSKI [Klin., Paris, geb. 1857] vgl. Adiadochokinesis. **B. Ohrphaenomen** (1901): Bei einseit. Erkrankung des mittleren und inneren Ohres ist die galvanische* Ohrreaktion so abgeändert, daß Patient bei Stromschließung nach der Seite des kranken Ohres den Kopf neigt bzw. fällt, ganz gleich ob dort die Anode oder Kathode ist. **B. Phaenomen** (1896): Träge Dorsalflexion d. Zehen, bes. der großen (anstelle normaler Plantarflexion) bei Reizung der Fußsohle. Bei Erkrankung d. Pyramidenbahnen usw. Vgl. OPPENHEIM, GORDON. **B. Syndrom:** Pupillenstörungen (Ungleichheit, reflektorische Starre) verbunden mit Aortenaffektionen (Insuffizienz, Aneurysma). Zuweilen Frühzeichen von Tabes.

Baccae [lat.]: Beeren. Oft syn. f. Fructus. **B. Cubebae:** Cubebae. **B. domesticae** od. **Spinae Cervinae:** Fructus Rhamni catharticae.

BACCELLI [GUIDO, Klin., Rom, 1832—1916]' **Methode:** Einlegen einer Uhrfeder in ein Aneurysma, um Gerinnung zu erzielen. **B. Zeichen:** 1. Gute Fortleitung der Flüsterstimme bei zellenarmen pleuritischen Exsudaten. Syn. Pectoriloquie aphone. 2. Anguloscapuläres Symptom.

Bacillaceae [*bacillus*]: Bakteriaceae.

Bacillär: Durch Bacillen verursacht. **B. Phthise:** Lungentuberkulose.

Bacillario|phyta: Eine Abteilung in ENGLER's Pflanzensystem. Syn. Diatomeae. Einzige Klasse: Bacillariaceae.

Bacillen: 1. Im weit. Sinne Bakterien (1 u. 2). 2. Im eng. Sinne Spaltpilze der Gattg Bacillus. **-emulsion:** Aufschwemmung von Bacillen. Spez. eine Art Tuberkuline*. **-ruhr** s. Ruhr. **-träger** s. Keimträger.

Bacilli: 1. *Anat.* Stäbchen der Netzhaut. 2. *Pharm.* Arzneistäbchen, -stifte; Stäbchen aus Cacaobutter od. Gelatine, Dextrin usw., die mit Arzneimasse überzogen oder imprägniert sind und in Körperhöhlen eingeführt werden. Syn. B. medicati, Cereoli („Wundstäbchen"). Vgl. Bougie, Antrophore, Styli caustici. **B. urethrales:** B. (2) für d. Harnröhre.

Bacillol: Eine Teeröle u. Seife enthaltende Flüssigkeit. Lysolersatz.

Bacillosis: Durch Bacillen bedingte Krankheit. Spez. Lungentuberkulose.

Bacill|urie: Ausscheidung von Bazillen im Harn.

Bacillus [lat. Stäbchen]: Eine Gattgung d. Bakteriaceae mit Sporenbildung. Oft auch syn. f. Bakterium. Vgl. Bacillen, Bacillus. **B. aceticus** s. Essigsäure. **B. acidi lactici:** Ein Milchsäurebakterium. **B. aërogenes capsulatus** (WELCH 1892): B. phlegmones emphysematosae. **B. amylobakter:** B. butyricus. **B. anthracis:** Milzbrandbacillus. **B. avi|cida** od. **avisepticus:** Erreger der Hühnercholera. **B. botulinus** (VAN ERMENGEM 1889): In Fleischwaren vorkommender B., dessen Toxine Fleischvergiftung hervorrufen. **B. bulgaricus:** Mayabacillus. **B. butyricus:** Bildet aus Kohlenhydraten Buttersäure. **B. carbonis:** Rauschbrand-B. **B. cuniculi|cida:** Erreger der Kaninchensepticaemie. **B. cyano|genes:** Verursacht Blauwerden der Milch. **B. emphysematosus:** B. phlegmones emphysematosae. **B. enteritidis** s. Bakterium. **B. faecalis alkaligenes:** Ein d. Typhusbacillus nahestehender, Alkali bildender B. im Darm. **B. fusiformis:** Erreger der Angina ulcero-membranosa. **B. gastrophilus** (BOAS, OPPLER): Ein langer, milchsäurebildender Bacillus im Magensaft bei Carcinom usw. **B. ikteroides** (SANARELLI): Angeblicher Erreger des Gelbfiebers. **B. murisepticus** [*mus* Maus]: B. der Mäusesepticaemie. **B. neapolitanus:** Von EMMERICH in Neapel aus Choleraleichen gezüchtet und (fälschlich) f. d. Erreger der Cholera gehalten. **B. nekroseos** s. Nekrosebacillus. **B. neoformans** (DOYEN): Einer der vielen angeblichen Erreger des Carcinoms. **B. phlegmones emphysematosae** (E. FRAENKEL 1893): Erreger der Gasphlegmone und -gangraen. **B. plurisepticus:** Sammelname für die Erreger der Septicaemia haemorrhagica. **B. pneumoniae:** FRIEDLÄNDER' Bacillus. **B. sark|emphysematis:** Rauschbrand-B. **B. subtilis** [lat. zart]: Heubacillus. **B. suipestifer** s. Schweinepest. **B. suisepticus** s. Schweineseuche.

Backe s. Bucca, Gena, Mala.

BACKHAUS [Fabrikant]' **Milch:** Durch Zusatz von Labferment u. Trypsin zu Magermilch wird das Casein z. T. gefällt, z. T. löslich gemacht. Dann Zusatz von Rahm und Milchzucker.

Backhefe: Zum Backen des Brotteiges benutzte Hefe.

Backofenlage: Lage erschöpfter Kranker, wobei sie mit gekrümmten Knieen gegen das Bettende herabgesunken sind.

Backpulver: Kohlensäurehaltige Zusätze zum Brotteig, um seine Lockerung beim Backen (ohne Gärung) zu befördern.

Backzähne: (Praemolares und) Molares.

Baculi: Bacilli.

Bad: *Chem.* Medium, in das man ein Gefäß mit einer zu verdampfenden Substanz stellt, um es nicht der unmittelbaren Einwirkung des Feuers auszusetzen; z. B. Wasser-, Sand-, Ölbad usw.

Badian [pers. Name d. Anis]: Sternanis.

Bäckerkrätze: Ekzem an Händen und Armen von Bäckern und Müllern infolge der reizenden Wirkung des Mehlstaubes.

Bähungen [*bähen* verwandt mit *baden*]: 1. Warme, feuchte Umschläge, ev. mit Zusatz von Arzneistoffen. 2. Anwendung trockener, heißer Kompressen, warmer

Dämpfe usw. Syn. Fomentationes, Epithemata.

BAELZ [ERW. v., Arzt, Stuttgart, lange in Tokio, 1845—1913]' **Krankheit** (UNNA 1890): Chron. Schwellung u. Infiltration d. Lippenschleimdrüsen mit schleimig-eitrigem zu Borken vertrocknendem Sekret. Syn. Myxadenitis labialis, Cheilitis glandularis apostematosa.

Bären - traubenblätter: Folia Uvae Ursi. **-zucker:** Succus Liquiritiae.

Bärlapp- [ahd. *lappo* flache Hand] **-gewächse:** Lykopodinae. **-samen, -sporen:** Lykopodium.

Bärtierchen: Tardigrada.

Bäuche s. Schwingungsbäuche.

Bagdadbeule s. Orientbeule.

Bahiapulver: Araroba.

Bahnen s. Leitungsbahnen.

Bahnung heißt das Phänomen, daß durch gewisse Erregungen, bes. oft wiederholte (Übung), bestimmte Nervenbahnen für vorher wirkungslose Reize leitungsfähig („geöffnet", „ausgeschliffen") werden.

Baill.: *Bot.* BAILLON (H. E., 1827—95).

BAILLARGER [JUL. GABR. FRANÇOIS, Psych., Paris, 1809—90]' **Streifen:** 2 weiße, der Oberfläche parallele Streifen auf dem Durchschnitt der Großhirnrinde. Syn. GENNARI' Streifen. Vgl. VICQ D'AZYR.

Bajonettierknochen s. Exerzierknochen.

Bajonettverschluß: Verbdg zweier Teile derart, daß ein Vorsprung des einen Teils in einen zur Längsachse erst parallelen, dann rechtwinkligen Schlitz des anderen Teils eingeschoben wird. (Abb.)

Bajonettzange: Eine Zahnzange für obere Zähne (Abb.)

Bakteriaceae: Stäbchenbakterien, Bakterien (2), Bacillen (1); eine Fam. der Schizomycetes (Eubakteria).

Bakteri|aemie: Vorkommen von Bakterien im Blut. Vgl. Pyaemie, Septicaemie.

Bakteri|cid: Bakterienvernichtend. So heißen gewisse, Bakterien abtötende oder im Wachstum hemmende Substanzen in normalen Körpersäften bes. im Blute. Auch syn. f. bakteriolytisch. **B. Reagenzglasversuch** (NEISSER u. WECHSBERG): Aus dem zu prüfenden inaktivierten Serum (in verschiedenen Verdünnungen), frischem normalem Tierserum (als Komplement) u. einer Aufschwemmung der homologen Bakterien werden Agarplatten hergestellt u. 18—24 Stunden in den Brütschrank gestellt. Die Serumverdünnung, deren entsprechende Platte eine deutlich geringere Kolonienzahl zeigt als die (nur aus Bakterien u. Normalserum hergestellte) Kontrollplatte, heißt b. Titer des Serums. Syn. b. Plattenverfahren.

Bakterien [βακτήριον, Dim. von βάκτρον Stab]: Im weit. Sinne. 1. Schizomycetes. 2. Bakteriaceae. Im eng. Sinne 3. Spaltpilze der Gattung Bakterium. **-extrakte:** Aus Bakterienleibern durch Autolyse, Wasser, chemische od. mechanische Mittel gewonnene Auszüge, welche die immunisierenden Substanzen (Antigene) enthalten **-proteine:** Eiweißartige, giftige bzw. eiterungserregende Stoffe in Bakterien. Vgl. Toxalbumine. **-stämme:** Fortgezüchtete Bakterienkulturen von bestimmten Eigenschaften.

Bakterio - haemolysine: Stoffwechselprodukte von Bakterien mit haemolytischen Eigenschaften. **-logie:** Lehre von den Bakterien. **-lyse:** Auflösung von Bakterien, (wobei diese gew. zuerst in Körnchen zerfallen). **-lysine:** Stoffe, die -lyse bewirken. Vgl. Lysine, PFEIFFER' Versuch. **-trop:** Auf Bakterien gerichtet, Affinität zu Bakterien besitzend. **-tropine** (SAUERBECK): Thermostabile Substanzen in einem nicht bakteriolytischen Immunserum („bakteriotropes Serum" nach NEUFELD u. RIMPAU), welche Bakterien so beeinflussen, daß sie von Phagocyten aufgenommen werden. Syn. Immunopsonine. Vgl. DENYS-LECLEF, Cytotropine.

Bakterium: Eine Gattung d. Bakteriaceae ohne Sporenbildung. Oft = kurzer Bacillus, Kurzstäbchen, auch vielfach syn. f. Bacillus. Vgl. Bakterien. **B. aceti** s. Essiggärung. **B. aegyptiacum:** KOCH-WEEKS' Bacillus. **B. alkaligenes:** Bacillus faecalis a. **B. coli commune:** Gemeines. (Dick-)Darmbakterium; zuweilen pathogen; verw. m. Typhusbacillus. **B. dysenteriae:** Ruhrbacillus. **B. enteritidis** (GÄRTNER 1): Dem Paratyphusbacillus (B) ähnliches B., das Gastroenteritis bzw. Fleischvergiftung hervorruft. **B. glischrogenum:** Macht Urin, aus dem es zuerst gezüchtet wurde, u. a. Nährböden schleimig u. fadenziehend. **B. lactis acidi** s. Milchsäuregärung. **B. lactis aërogenes:** Bildet aus Zucker Milchsäure, Wasserstoff u. Kohlensäure. Im Darm von Säuglingen usw. **B. lactis cyano- und erythrogenes:** Färben Milch blau bzw. rot. **B. nitrobakter** s. Nitrifikation. **B. Pasteurianum:** In alkoholarmem Bier. Vgl. Essiggärung. **B. pneumoniae:** FRIEDLÄNDER' Bacillus. **B. termo** [τέρμων Ende, sc. des Lebens]: Sammelname f. verschiedene Fäulnisbakterien. **B. ureae** (LEUBE) s. Harngärung. **B. vulgare:** Proteus vulgaris.

Bakteri|urie Ausscheidung von Bakterien im Harn. Vgl. Bacillurie.

Balaena [lat., von φάλαινα] **mysticetus** [aus μύσταξ Bart und κῆτος Seeungeheuer]: Grönlandswal; Cetacea.

Balanitis: Balanoposthitis.

Balano- [βάλανος Eichel] **-cele:** Hervortreten der Eichel durch eine brandig gewordene Stelle der Vorhaut. **-plastik:** Plastische Operation an der Eichel. **-posthitis:** Eicheltripper. Entzündung d. Überzugs der Eichel u. des inneren Vorhautblattes.

Balantidium coli [βαλαντίδιον Beutelchen]: Parasitische Wimperinfusorienart. Erzeugt „Infusoriendysenterie". Syn. Paramaecium coli.

Balata(gummi): Eingetrockneter Milchsaft von Mimusops globosa (Sapotaceae). Guttapercha-Ersatz.

Balaustia [τὰ βαλαύστια]: Flores Granati. Syn. Flores Balaustiorum.

Balbuties [lat.]: Das Stottern.

Baldrian [aus *Valeriana*] s. Valeriana.

Balg- [abgestreiftes Tierfell, Hülle] **-drüsen** s. Zungenbalgdrüsen. **-geschwulst** s. Atherom (!). **-kropf:** Kropf mit Cystenbildung. **-milbe:** Haarbalgmilbe.

BÁLINT [RUD., Budapest. geb. 1871]' **Kur:** Kochsalzarme Diät und Bromopan bei Epilepsie.

Balken: Corpus callosum. **-blase:** Blase, an deren Innenfläche die (hypertrophische) Muskulatur in Form netzförmiger Balken hervortritt. **-stich** (ANTON u. v. BRAMANN 1911): Punktion des 3. Ventrikels durch das Corpus callosum hindurch, um bei Gehirndruck den Liq. cerebrospinalis abzulassen. **-strahlung:** Gesamtheit der ins Mark der Hemisphaeren ausstrahlenden Querfasern des Balkens. Syn. Radiatio corporis callosi.

Ballaties [*balo* blöken]: Das Stottern.

Ballismus [βαλλίζω tanzen]: Syn. für Tremor, Paralysis agitans, Chorea.

Ballonnement [frz.]: Aufblähung des Unterleibs durch Gasansammlung im Darm.

Ballonspritze: Spritze, bei der die Flüssigkeit durch einen Gummiballon (nicht durch einen Stempel) angesaugt u. ausgespritzt wird. Vgl. KOCH.

Ballottement [frz. *balloter* schaukeln]: Erscheinung, daß ein in einer Flüssigkeit schwimmender Körper (bes. der Kindskopf im Fruchtwasser, die Kniescheibe bei Hydarthros) auf einen kurzen Stoß ausweicht, darauf in seine alte Lage zurückkehrt, wobei er an den tastenden Finger anstößt. **B. rénal** (GUYON): Bei kurzen Stößen auf die Lendengegend stößt eine von d. Niere ausgehende Geschwulst an d. vordere Bauchwand an und kann so palpiert werden.

BALMAIN' **Leuchtfarbe:** Phosphoreszierendes Präparat aus Calciumsulfid mit Metallzusätzen, bes. Wismut.

BALME [PAUL JEAN, frz. Arzt, geb. 1857]' **Husten:** Nächtliche Hustenanfälle bei chron. Erkrankung der Rachenmandeln.

Balnea medicata: Zu Heilzwecken angewandte Bäder mit Zusatz bestimmter Stoffe (Sole, Moor, Kräuter, Kleie, Sublimat usw.).

Balneo-logie: Lehre von den Bädern und ihren Wirkungen. **-therapeutische Aequivalente** (KISCH): Die Mengen der Bestandteile eines Mineralwassers, die in 24 Std. getrunken werden müssen, um bei Erwachsenen den beabsichtigten therapeutischen Effekt zu bewirken. **-therapie:** Anwendung von Bädern zu Heilzwecken.

Balneum [lat.]: Bad.

Balsame [βάλσαμον, semit. Urspr.]: Mehr weniger honigdicke Gemische von Harzen u. ätherischen Ölen in den Intercellulargängen gewisser Bäume, die teils von selbst ausfließen, teils durch Einschnitte in die Rinde oder durch Auskochen der Zweige mit Wasser gewonnen werden. Gegenüber diesen natürlichen B. (Syn. Harz-B., Weichharze) heißen gewisse Gemische künstliche B., die mit ersteren nur die Konsistenz und den starken Geruch gemeinsam haben. Vgl. Balsamum.

Balsamica n/pl.: Balsame und balsamartige Mittel.

Balsamita s. Herba.

Balsamo|dendron: Commiphora.

Balsamum: Balsam*. **B. canadense:** Kanadabalsam; Harzsaft v. Abies balsamea u. a. **B. commendatoris:** Tinct. Benzoës comp. **B. contra perniones Mutzenbecheri** (FMG): Jodi, Camphor. ää 3, Aether. 20, Collod. elast. 74. **B. Copaïvae** (DAB, Austr., Helv.): Copaïvabalsam. Harzbalsam verschiedener südamerik. Copaïfera-Arten. Vgl. B. Gurjun. **B. Dipterocarpi:** B. Gurjun. **B. Fioravanti** (Helv.): Ähnlich wie Aqua anhaltina. **B. Gurjun:** Gurjunbalsam. Harzsaft verschiedener Dipterocarpusarten Südasiens. Syn. Ostindischer Copaivabalsam. **B. indicum:** B. peruvianum. **B. de Mecca:** Von Commiphora opobalsamum. Syn. B. gileadense, B. judaicum. **B. Nucistae:** Ceratum N. **B. peruvianum** (DAB, Austr., Helv.): Perubalsam. Harzbalsam von Myroxylon balsamum (var. Pereirae). Syn. B. p. nigrum. Der B. p. album ist amerikanischer Styrax. **B. Styrax liquidus** (Austr.): Styrax depuratus. **B. Sulfuris** (simplex): Oleum Lini sulfuratum. B. S. Rulandi (od. terebinthinatum): Oleum Terebinthinae sulfuratum. **B. Terebinthina** (Austr.): Terebinthina. **B. tolutanum** (DAB, Austr., Helv.): Tolubalsam. Aus Stämmen von Myroxylon balsamum (var. genuinum). **B. Tranquilli** (Helv.): Oleum Hyoscyami mit Zusatz verschiedener aether. Öle. **B. vitae Rulandi:** Oleum haarlemense.

BAMBERGER [HEINR. v., Kliniker, Würzburg u. Wien, 1882—88]' **Krankheit** (1872): 1. Chron. Polyserositis; oft tuberkulöser Natur. 2. Saltatorischer* Reflexkrampf. **B. Zeichen:** 1. Pulsation des Bulbus v. jugularis, verbunden mit einem Ton der Venenklappen bei Tricuspidalinsuffizienz. 2. Allochirie.

Bandage [frz., vom deutschen *Band*]: Verband(zeug).

Banden|spektra: Spektra aus einzelnen farbigen oder dunklen Streifen.

Band-formen s. Malariaparasiten. **-haft:** Syndesmosis. **-kern:** Nucleus taeniaeformis.

BANDL [LUDW., Gyn., Wien, 1842—92]' **Ring:** Kontraktionsring.

Bandscheibe: Meniscus articularis.

Bandwürmer: Cestodes.

BANTI [GUIDO, Pathol. Florenz]' **Krankheit** (1894): Chron., viell. infektiöse Krankheit, deren Hauptsymptome Anaemie (oft auch Leukopenie) u. sehr starke Milzschwellung sind; dazu im Laufe der Jahre Leberschwellung, Urobilinurie, schmutzige Hautverfärbung, schließlich Lebercirrhose, Ascites, Haemorrhagien.

Bantingkur [nach BANTING, einem Patienten des engl. Arztes HARVEY, 1863]: Entfettungskur, bei der die Nahrung haupt-

sächlich aus Eiweiß besteht, während der Genuß von Kohlehydraten und namentlich von Fett möglichst eingeschränkt wird.

Baptisia tinctoria [βαπτίζω, *tingo* färben]: Wilder Indigo; Papilionatae.

Baracken [span. *barráca* Hütte]: Leicht gebaute eingeschossige Gebäude mit 1 oder wenigen Haupt- und einigen Nebenräumen. Vgl. Doecker. **-system:** Unterbringung von Kranken in B. Vgl. Pavillonsystem.

Bar-aesthesie [βάρος Schwere]: Drucksinn. **-aesthesiometer:** Drucksinnmesser.

Bárány [Rob., ungar. Otol., Stockholm, geb. 1876] s. kalorische* Prüfung, Zeigeversuch, Lärmapparate

Barbadosbein: Elephantiasis Arabum.

Barberio [M., Neapel]' **Reaktion:** Bei Zusatz gesättigter Pikrinsäurelösung zu menschlichem Sperma entsteht sofort Niederschlag von mikroskopisch kleinen gelben Kristallen.

Barbitursäure: Malonylharnstoff.

Barcoo-rot: Veld sore.

Bardana [von ital. *barda* Pferdedecke, wegen der großen Blätter] s. Radix.

Bardeleben [Karl Ad. v., Sanitätsrat, Bochum, † 1914]' **Binde:** Wismut-Amylumbinde gegen Verbrennungen. Syn. Bardella.

Bardenheuer [Bernh., Chirurg, Cöln, 1839—1913]' **Verbände:** Extensions-V.

Bard-Pic' **Syndrom:** Chron. progressiver Ikterus, enorme Erweiterung der Gallenblase, rapide Kachexie bei Carcinom des Pankreaskopfes.

Barégine s. Glairine.

Barilla: Eine Sodaart, durch Veraschen der Barillepflanze (Chenopodiaceae) an der Südküste Spaniens gewonnen.

Barium s. Baryum.

Barlow [Thom., Arzt, London, geb. 1845] s. Möller-Barlow.

Baro|meter [βάρος Schwere]: Luftdruckmesser. Vgl. Gefäß-, Heber-, Aneroid-B. **-probe:** Abgekürztes B. zur Messung d. durch Luftpumpen erzielten Verdünnung.

Barosma [βαρύς schwer stark, ὀσμή Geruch]: Buccostrauch; Rutaceae. Vgl. Folia Bucco.

Barre épigastrique: Beengendes Gefühl in der Magengrube.

Barsiekow' **Nährböden:** Lösung von Lackmus-Nutrose-Traubenzucker (bzw. Milchzucker oder Mannit).

Bart-finne, -flechte s. Sykosis.

Bartholin(us) [Caspar jr., Anat., Kopenhagen, 1655—1738] s. Ductus. **B. Drüsen:** 1. Eine Abteilung der Glandula sublingualis jeder Seite. 2. Glandulae vestibulares majores.

Bartholin|itis: Entzündung d. Bartholin' Drüsen (2).

Bartl.: *Bot.* Bartling (F. G., 1798—1875).

Barton [John Rhea. amerik. Chir., 1794—1871]' **Bruch:** Bruch d. distalen Radiusendes.

Barutin: Doppelsalz aus Baryum-Theobromin und Natr. salicylicum.

Baryakusis, Baryekoia [βαρύς schwer, ἀκούω hören]: Schwerhörigkeit.

Baryt: Baryumoxyd. **-salze:** Baryumsalze. **-wasser:** Lösung von Baryumhydroxyd in Wasser. **-weiß:** Baryum sulfuricum.

Baryum: Ein Erdkalimetall. *Ba.* Atomgew. 137·7. **B. chloratum** (DAB, Helv.): Baryumchlorid. $BaCl_2.2H_2O$. **-platincyanür:** $BaPt(CN)_4.4H_2O$.

Basal: An der Basis, unten liegend. **-ganglien:** Die 3 großen Centralganglien des Großhirns: Nucleus caudatus, Nucleus lentiformis, Thalamus opticus. **-linie:** Grundlinie. *Ophthalm.* Verbindungslinie der Drehpunkte beider Augen. **-membran:** Glashelle Membran zw. vielen Epithelien u. den darunter liegenden Geweben. **-meningitis:** Basilarmeningitis. **-saum:** Trennungsschicht zw. Wimperzone mancher Flimmerepithelien u. eigentlichem Zelleib. **-zellen:** Syn. f. Sertoli' Zellen, f. Cylinderzellen der Stachelschicht usw. **-zellenkrebs** (Krompecher): Von den Basalzellen der Epidermis od. Schleimhäuten ausgehendes Carcinom. Syn. Corium- od. Matrixcarcinom.

Basch [K. Sam. Siegfr. v., Pathol., Wien, 1837—1905]' **Sphygmomanometer** s. Abb.

Basculement: Schaukelstellung der Scapula.

Basedow [K. Ad. v., Physikus in Merseburg, 1799—1854]' **Krankheit** (1840), auch kurz „Basedow": Glotzaugenkachexie. Durch Hyper- bzw. Dysthyreosis, vielleicht auch Dysthymismus od. Erkrankung d. sympathischen Nervensystems bedingtes Syndrom: Pulsbeschleunigung und Herzklopfen, Struma, Exophthalmus, dazu ev. noch psychische, trophische, motorische Störungen usw. Syn. Graves' (1835), Flajani', Parry', Begbie' Krankheit, Cardiogmus strumosus, Goître exophthalmique. „Flajani hat den Weg gewiesen, Parry hat die Krankheit zuerst beschrieben, Graves hat sie wieder gefunden u. genauer geschildert. Basedow hat sie noch einmal gefunden, aber zuerst vollständig beschrieben." (Hirschberg). Vgl. Kropfherz, Basedowoid, Struma basedowificata, Thyreoidosen, Merseburger Trias.

Basedowan: Serum aus Blut thyreoidektomierter Hammel u. Ziegen. Gegen Basedow.

Basedowherz: Herzstörungen bei Basedow; bes. Herzklopfen, Tachycardie, Herzerweiterung.

Basedowoid (R. Stern 1908): Kombination v. neuropathischer Anlage u. Kropfherz.

Baseler Nomenklatur: Die von der Deutschen anatomischen Gesellschaft auf ihrer IX. Versammlung in Basel (1895) angenommenen anatomischen Namen. „B.N.A."

Basen [*Basis*]: Alkalisch reagierende Stoffe, die mit Säuren (durch Addition od. unter Wasseraustritt) Salze* bilden. Anorganische B. sind die Hydroxyde der Metalle; weit. auch ihre Anhydride (Metalloxyde, Ammoniak). Nach d. Zahl ihrer OH-Gruppen bezeichnet man sie als ein-, zwei-

usw. -säurig od. -wertig. Organische B. sind Verbdg. des Stickstoffs, Arsens, Phosphors, Antimons usw. mit organischen Radikalen. Vgl. Pflanzen-, Fleisch-, Fäulnis-, Purin-B.

Basidien [βασίδιον, Dim. von βάσις]: Die büschelförmigen Enden der Fruchthyphen von Fadenpilzen, an denen — direkt oder durch Vermittlung von Sterigmen — Sporen („Basidiosporen") hervorsprossen.

Basidio-mycetes: Eine Klasse d. Eumycetes mit Basidien. **-sporen** s. Basidien.

Basilar(is): Zur Basis gehörig. Vgl. Os, Membrana. **-meningitis:** M. an der Hirnbasis; meist tuberkulöser Natur.

Basilica [arab. *basilik* innere Vene] s. Vena.

Basilicum [βασιλικός königlich]: Herba Basilici. **-salbe** s. Unguentum basilicum.

Basilienkraut: Herba Basilici.

Basi|lysis: Decapitatio. **Basilyst:** Das hierzu verwandte Instrument.

Basio|glossus s. Musculus.

Basion: Vorderer Medianpunkt des Foramen magnum.

Basiotripsie, Basiotribe: Cephalotripsie, -tripter.

Basis [βάσις]: Grund, Grundlage, Grundfläche, Stütze. *Chem.* s. Basen. *Pharm.* Der hauptsächlich wirkende Bestandteil einer Arznei. Syn. Remedium princeps oder cardinale. Auch syn. für Constituens. **B. cordis:** Das breite obere Ende des Herzens. **B. cranii:** Unterer Abschnitt des Schädels. **B. mandibulae:** Unterer Rand des Corpus mandibulae. **B. pedunculi:** Hirnschenkelfuß. **B. scapulae:** Margo vertebralis.

Basisch: Zu einer Base gehörig, basenartig. Vgl. Säuren, Salze. **B. Farbstoffe** (EHRLICH): Einsäurige Salze von Farbbasen, die bes. Kerne u. Bakterien färben; z. B. Fuchsin, Gentianaviolett, Methylviolett, Methylgrün, Methylenblau, Bismarckbraun. Vgl. Kernfarbstoffe. **B. Reaktion:** Alkalische R. **B. Salze:** Salze, bei denen nicht alle Hydroxylgruppen einer (mehrsäurigen) Base durch Säurereste ersetzt sind; z. B. $(HO)_2{}^{-}Bi^{-}NO_3$, b. Wismutnitrat. Man kann sie sich auch so entstanden denken, daß d. Wasserstoff in Säuren durch Metallhydroxyde oder -oxyde ersetzt wird.

Basisfraktur: Fraktur der Basis cranii.

Basizität: Basische Eigenschaft. Vgl. Säuren.

Baso|phil: Zu basischen Farbstoffen eine besondere Affinität besitzend. **B. Blutzellen:** Zellen mit b. Protoplasmanetzwerk bzw. mit b. Granulationen. Vgl. Mastzellen.

Baso|phobie [βαίνω gehen] s. Stasobasophobie.

BASSINI [ED., Chir., Padua, geb. 1847]' **Operation:** Radikaloperation des Leistenbruchs bei Männern, wobei (nach Reposition des Bruchs u. Abtragung des Bruchsacks) ein neuer Leistenkanal mit fester hinterer Wand gebildet wird. Hierzu Eröffnung des Leistenkanals, Verlagerung des Samenstrangs nach innen oben, Annähung der Bauchmuskeln am Leistenbande, Reposition des Samenstrangs auf dieses Muskellager, Faszien- und Hautnaht.

Bassora-Gummi [nach B. in Kleinasien]: Minderwertiger oder falscher Traganth.

Bassorin: Hauptbestandteil des Bassora- und Traganthgummis. $(C_6H_{10}O_5)_n$.

Bastard [mittellat. *bastum* Packsattel; also der auf dem Sattel Erzeugte, uneheliches Kind]: 1. Nachkomme zweier Individuen verschiedener Arten. Vgl. Blendling, hybrid, Kreuzung. Entstehen aus einer Stammform durch Mutation 2 Reihen von Formen, welch letztere immer eine neue Eigenschaft aufweisen, so ergibt Verbdg von Formen derselben Reihe avunculäre B-e [*avunculus* Oheim], von Formen verschiedener Reihen kollaterale B-e (DE VRIES, 1903). Vgl. erbgleich, mendelnd, reziprok, Pfropfbastarde. 2. In Verbdg. unecht, = After-, Pseudo-.

BASTEDO [W. A., Arzt, New York, geb. 1873]' **Zeichen:** Einpressen von Luft in den Mastdarm erzeugt bei chron. Appendicitis Schmerzen in der Blinddarmgegend.

BASTIAN' **Symptom** (1890): Bei totaler hoher Querschnittsunterbrechung d. Rückenmarks gehen die von d. unterhalb gelegenen Teilen abhängigen Sehnenreflexe verloren.

Bathmo|trope [βαθμός Schwelle] **Wirkungen:** Änderungen der Reizbarkeit bzw. Reizschwelle des Herzens.

Batho|phobie [βαθύς hoch, tief]: Schwindelgefühl beim Heraufsehen an hohen Gebäuden usw., Furcht vor deren Einsturz.

Bathy|aesthesie: Tiefenempfindlichkeit; Sensibilität der unter der Haut gelegenen Teile (Muskeln, Knochen, Gelenke usw.).

Bathy|anaesthesie: Fehlen der Bathyaesthesie.

Bathybius Haeckeli [βιόω leben]: Einfachstes amöbenartiges Lebewesen; Protoplasmaklümpchen ohne Kern und Vacuolen. (Wahrsch. ein durch Zusatz von Alkohol zu Meerwasser entstandenes Kunstprodukt). Vgl. Moneren.

Bathy|cardie: Tiefstand des Herzens.

Bathy|morphie: Vergrößerung des Tiefendurchmessers, d. h. der Entfernung zwischen Horn- u. Netzhaut, bei kurzsichtigen Augen. Vgl. Platymorphie.

Batist [nach dem ersten Verfertiger BAPTISTE in Cambray]: Feinste Leinewand; auch feinstes Baumwollengewebe. Vgl. BILLROTH, MOSETIG.

Batrachia [βάτραχος Frosch]: Anura.

Battarismus [βατταρίζω stammeln]: Stottern, bes. das durch überstürztes Sprechen bedingte Poltern oder Brudeln.

Batterie: Vereinigung mehrerer Leydener Flaschen, Akkumulatoren od. galvanischer Elemente zu einem einheitlichen Ganzen.

BATTEY [ROB., amerik. Chir., 1828—95]' **Operation** (1872): Entfernung beider Ovarien, um die Rückbildung fibröser Uterusgeschwülste bzw. Menopause zu bewirken.

Bauch-atmung: A. mit hauptsächlicher Beteiligung des Zwerchfells. Vgl. Rippenatmung. **-bruch** s. Hernia ventralis. **-deckenreflex** (O. ROSENBACH): Fährt man über d.

Vorder- oder Seitenfläche des Bauches rasch mit einem stumpfen Gegenstande, so kontrahieren sich die Bauchmuskeln der betr. Seite. **-deckenspannung:** Durch Kontraktion der Bauchmuskeln bedingte Unnachgiebigkeit der Bauchwand. **-fell:** Eine seröse* Haut, welche die Innenflächen der Bauch- und Beckenwand auskleidet (parietales Blatt) sowie die Oberfläche der in sie eingestülpten Bauchorgane überzieht (viscerales Blatt). Syn. Peritoneum. **-hoden:** Hoden, der sich wegen unterbliebenen Descensus in der Bauchhöhle befindet.

Bauchig heißt ein Messer, dessen Schneide konvex gekrümmt ist. (Abb.)

Bauch-mark: Strickleiternervensystem. **-presse:** Bauchmuskeln+Zwerchfell, wenn sie synergistisch auf Inhalt der Bauchhöhle (bei Stuhlgang, Erbrechen, Geburt) einen Druck ausüben. Syn. Premula abdominalis, Prelum abdominale. **-reflex:** -deckenreflex. **-ring:** Innerer Leistenring. **-scheidenschnitt** s. Laparokolpotomie. **-schwangerschaft:** Entwicklung des befruchteten Eies in der freien Bauchhöhle. **-speicheldrüse:** Pankreas. **-wandbruch:** Hernia interparietalis. Auch H. ventralis. **-wassersucht** s. Ascites.

BAUDELOCQUE [JEAN LOUIS, Gyn., Paris, 1745—1810]' **Durchmesser:** Conjugata ext.

Baudruche [frz.]: Fischblase (2).

Bauernwetzel [*wetzel* hängt zusammen mit *watsche* Schlag, Einwirkung dämonischer Mächte]: Parotitis epidemica.

Bauerröhren: Vom Berliner Ingenieur HEINZ BAUER († 1915) hergestellte Dauer-Röntgenröhren mit Luftkühlung.

Bauh.: *Bot.* = BAUHIN* (auch JEAN, 1541—1613).

BAUHIN [CASPAR, Anat., Basel, 1560—1624] s. Caruncula urethrae. **B. Klappe:** Valvula coli.

BAUMÉ [ANT., Pharmazeut, Paris, 1728—1804] **-Grade:** Die (willkürlich gewählten) Grade des von B. angegebenen Skalenaräometers. Es entsprechen 10° des Aräometers f. leichtere (bzw. schwerere) Flüssigkeiten einem spez. Gew. von 1·000 (bzw. 1·077), 20° = 0·933 (bzw. 1·167), 30° = 0·875 (bzw. 1·273), 40° = 0·824 (bzw. 1·400), 50° = 0·778 (bzw. 1·555).

BAUMÈS [PIERRE PROSP. FRANÇOIS, Arzt in Lyon, 1791—1871] s. COLLES.

Baumöl: Geringere Sorte Olivenöl.

Baumwolle: Gossypium. Vgl. Watte.

Baunscheidtismus: Vom Mechaniker BAUNSCHEIDT († 1860 in München) 1850 angegebenes derivatorisches Verfahren, bei dem ein mit Nadeln besetztes Instrument („Lebenswecker", Abb.) in die Haut gestochen wird, worauf die Wunden mit verdünntem Crotonöl oder anderen reizenden Stoffen eingerieben werden.

BAYARD [HENRY LOUIS, Pariser Arzt, 1812—52]' **Ekchymosen** (1847): Kleine Blutergüsse unter Brustfell u. Herzbeutel erstickter Neugeborener. Bereits 1753 von RÖDERER gefunden. Syn. TARDIEU' Flecke (1853).

Baylahuenkraut [chilen. Name]: Kraut von Haplopappus baylahuen (Compositae).

Bayle [ANT. LAUR. JESSÉ, Psych., Paris, 1799—1858]' **Krankheit** (1822): Dementia paralytica.

BAYNTON [THOM., Chir., Bristol, † 1820]' **Verband** (1797): Heftpflasterverband bei Ulcus cruris. (Abb.)

Bazillen s. Bacillen.

BAZIN [PIERRE ANT. ERN., Dermat., Paris, 1807—78]' **Krankheit:** 1. Erythema induratum scrofulosorum. 2. Eine Form d. Mykosis fungoides. 3. Psoriasis linguae. Vgl. Akne varioliformis.

Bdella|tomie [βδέλλα Blutegel] (J. BAER): Blutegelschnitt; Eröffnung eines der hinteren Blindsäcke eines vollgesogenen Blutegels mittels schnepperartigen Instruments, um ihn wieder saugfähig zu machen.

Be: *Chem.* Beryllium.

Bé.: Abk. f. Baumé.

Beachtungswahn: Krankhafte Vorstellung, besonders beachtet zu werden. Bei Paranoia usw.

BEARD [GG MILLER, New York, 1839—83] s. Neurasthenie.

BEAU [JOS. HONORÉ, Pariser Arzt, 1806—65]' **Krankheit:** Asystolie.

Beauv.: *Bot.* PALISOT DE BEAUVAIS (1755—1820).

Bebeerin, Bebirin: Alkaloid der Bibiru-Rinde [einheim. Name in Guyana] von Nectandra Rodiaei (Lauraceae). $C_{18}H_{21}NO_3$.

Beccabunga [latinis. *Bachbunge*; mhd. *bunge* = Knolle] s. Herba.

BECCARIA' **Schwangerschaftszeichen** (1830): Heftiger pulsierender Schmerz im Hinterkopf, verbunden mit Schwindel und Schläfrigkeit, innerhalb der 3 ersten Monate der Schwangerschaft.

Becherzellen: Cylindrische, etwas bauchig aufgetriebene Zellen, die an dem der Oberfläche zugewandten Ende offen sind und darunter einen homogenen (schleimigen) Inhalt aufweisen; zw. Drüsenepithelien, bes. des Darmkanals.

Bechica [βήξ Husten] n/pl: Hustenmittel.

BECHTEREW [WLAD. v., Neurol., St. Petersburg, geb. 1857] s. auropalpebraler und Carpometacarpalreflex. **B. Kern:** Nucleus n. vestibularis sup. **B. Krankheit** s. Wirbelsäulenversteifung. **B. Phaenomen:** Läßt man einen Ischiaskranken d. gesunde Bein ausstrecken, so kann er das kranke fast gar nicht ausstrecken und umgekehrt.

B.-MENDEL' Reflex: Beklopft man mit Perkussionshammer den lateralen proximalen Teil des Fußrückens, so erfolgt bei Gesunden u. funktionell Nervenkranken Dorsalflexion, bei Erkrankung der Pyramidenbahnen Plantarflexion d. 2.–5. Zehe. Syn. Fußrückenreflex. (Neurol. Zbl. 1904, Nr. 5 u. 13.)

BECK [EM. G., Chir., Chicago]' **Paste:** Bismut. subnitr. 30, Vaselin. alb. 60 (Paraffin. mollis, Cerae āā 5). Zur Röntgendiagnose und Heilung von Fistelgängen.

Becken: Der von Kreuzbein, Steißbein u. beiden Hüftbeinen gebildete knöcherne Ring, bzw. die von ihm eingeschlossene Beckenhöhle. Syn. Pelvis. Der obere Teil der letzteren, das große B., wird vom unteren, dem kleinen B., durch die Ebene des Beckeneingangs getrennt. Vgl. Enges Becken. **-achse:** -führungslinie. **-ausgang:** Fläche, d. man durch Verbdg beider Sitzbeinhöcker mit dem Steißbeinende u. dem unteren Symphysenrande erhält. **-bein:** Os coxae. **-boden:** Die den Beckenausgang unten abschließenden Weichteile, bes. Levator ani, Beckenfascien und Fettgewebe des Cavum ischiorectale. **-eingang:** Ebene, die durch den oberen Rand der Symphyse, die beiden Lineae innominatae u. das Promontorium geht. **-eingangszange:** Geburtszange zur Entwicklung des kindlichen Schädels, wenn dessen größter Durchmesser noch nicht den Beckeneingang passiert hat. Auch die Operation selbst. Syn. hohe Zange. **-endlage:** Kindslage, bei der das untere Ende des Kindes vorliegt und auch zuerst geboren wird; umfaßt Steiß-, Knie-, Fußlagen. **-enge:** Ebene, die durch unteren Rand der Symphyse, die Sitzbeinstachel und unteres Kreuzbeinende geht. **-flecke:** (Albers-Schönberg): Runde, linsen- bis erbsengroße Schatten auf Röntgenogrammen in der Linea innominata und oberhalb des horizontalen Schambeinastes. Viell. Bursolithen oder Phlebolithen. **-führungslinie:** Durch die Mitte der geraden Durchmesser aller 4 Beckenebenen gezogen gedachte Linie. **-gürtel:** Beide Hüftbeine zusammen. Syn. Cingulum extremitatis inf. **-halter:** -stütze. **-hochlagerung:** Rückenlagerung, wobei das Becken höher liegt als der Oberkörper (Abb.). **-neigung:** Winkel, den 1. die Conjugata vera (bzw. diagonalis) oder 2. die Verbindungslinie zw. vorderem und hinterem oberen Darmbeinstachel mit der Horizontalebene bildet. **-ring** (Rose): Der ringförmige Teil des knöchernen Beckens zw. Darmbeinschaufeln u. unteren Sitz- u. Schambeinteilen. **-spaltung:** Pubiotomie. **-stütze:** Vorrichtung, bei Operationen und Verbänden das Becken leicht zugänglich zu machen; z. B. von Borchardt (Abb.). **-weite:** Ebene, die durch die Mitte der Symphyse, die höchstgelegenen Punkte der Acetabula u. der Grenze zw. 2. u. 3. Kreuzbeinwirbel geht.

Beckmann [1. E. O., Chem,. Berlin, geb. 1853. 2. Hugo, Oto-Rhinol., Berlin, † 1907]. — **B.** (1) **Apparat:** A. zur Gefrierpunktbestimmung. **B.** (2) **Messer:** Ein Ringmesser für Nasen- u. Rachenoperationen. (Abb.). **B. Schere:** Eine Sch. zur Conchotomie. (Abb.).

Béclard [Pierre Aug., Anat., Paris, 1785—1825]' **Hernie:** Schenkelbruch an Mündungsstelle der V. saphena. **B. Kern:** Ossifikationskern im unteren Femurende.

Becquerel [Henry, franz. Physiker, 1852—1908]' **Strahlen** (1896): Radioaktive Strahlen.

Bedingte Reflexe: Psychoreflexe.

Bednař [Aloys, Arzt, Wien]' **Aphthen:** Kleine, aus weißen Plaques bzw. Follicular-tumoren (Milia, Comedones) hervorgegangene, oberflächliche Geschwüre, symmetrisch hinten am harten Gaumen von Säuglingen auftretend; entstehen durch Druck d. Zunge beim Saugen oder zu starkes Auswischen des Mundes.

Beely [Florian, Orthop., zuletzt Berlin, 1846—1902] s. Gipshanfschienen.

Beeftea: Durch Digerieren und längeres Kochen mit wenig Wasser gewonnenes Fleischextrakt.

Beeinflussungswahn: Wahnvorstellung, daß leblose Gegenstände oder sonstige Einflüsse (Maschinen, Spiegel, Elektrizität usw.) den Kranken schädigen.

Befehls-automatie: Willenlose Ausführung befohlener Bewegungen in Hypnose oder bei Geisteskrankheit. Hierzu gehört auch die Flexibilitas cerea. **-negativismus** s. Negativismus.

Befruchtung: Vereinigung einer (reifen) Ei- und Samenzelle; bei höheren Tieren im mütterlichen Organismus (innere B.), bei vielen niederen außerhalb desselben im Wasser (äußere B.).

Bégaiement urinaire: Harnstottern.

Begattung: Der die innere Befruchtung einleitende Vorgang, durch den Samenzellen in den weiblichen Organismus gelangen.

Begbie [James, Arzt, Edinburgh, 1798—1869]' **Disease:** Basedow.

Begehrungsvorstellungen (v. Strümpell): Rentensucht Unfallskranker.

Beggiatoa [nach d. ital. Arzt Beggiato]: Eine Gattung der Thiobakteria.

Begleitschatten des Herzens: (Normale) Schattengebilde zu beiden Seiten des Herzens im Röntgenbilde des Thorax.

Begrenzungsvermögen: Fähigkeit mikroskopischer Objektive, ein scharfes, von Farbensäumen und Schleiern freies Bild des Objekts zu liefern (das wie gezeichnet aussehen soll, daher auch „Zeichnungsvermögen").

Begriffszentren: Die Stellen der Hirnrinde, wo die Erinnerungsbilder von Gegenständen aufbewahrt werden. Vgl. Aphasie.

Beharrungsvermögen: Die durch das Trägheitsgesetz definierte Eigenschaft der Körper. Syn. Vis inertiae.

Behelfs- s. Improvisation, provisorisch. **-bein:** Vorläufige einfache Prothese f. d. unteren Gliedmaßen, die bis zur Fertigstellung des „Kunstbeins" angelegt wird. Vgl. Immediatprothese.

Behen- [ind.] **-öl:** Öl aus den Behennüssen, d. s. Samen von Moringa arabica u. oleifera (Fam. Moringaceae, der Rhoeadales). **-säure:** $C_{22}H_{44}O_2$. Als Glycerinester im Behenöl.

Behn s. Aqua ophthalmica.

Behring [Emil v., Bakteriol., Marburg, 1854—1917]' **Gesetz:** Das Blutserum von Individuen, die auf irgend eine Weise Immunität gegen eine bestimmte Infektionskrankheit erworben haben, hat die Fähigkeit, die Immunität auf andere, für dieselbe Krankheit sonst empfänglichen Individuen zu übertragen. Vgl. Serumtherapie. **B. Serum:** Diphtherie- bzw. Tetanus-Heilserum.

Beifuß [weil, in d. Schuhe gelegt, angebl. d. Ermüden verhindern soll]: Artemisia.

Beigel [Herm., Wiener Arzt, z. T. in London, 1830—1879]' **Krankheit:** Trichorrhexis nodosa.

Beihoden: Paradidymis.

Beinhaut [*Bein* = Knochen]: Periost.

Beinebennieren (Poll): Echte accessorische Nebennieren, die wie diese aus Rinden- u. Marksubstanz bestehen. Sehr selten. Vgl. Beizwischennieren.

Beinphaenomen (H. Schlesinger 1910, Pool): Erfaßt man bei Tetanie (auch in der anfallsfreien Zeit) das im Kniegelenk gestreckte Bein u. beugt stark im Hüftgelenk ab, so stellt sich bald (spätestens nach 2 Minuten) ein Streckkrampf im Kniegelenk bei extremer Supination des Fußes ein.

Beinschwarz: Knochenkohle.

Beischilddrüsen: Glandulae parathyreoideae.

Beißbeere: Capsicum.

Beizen [verw. m. *beißen*]: 1. Behandlung schwer färbbarer Gegenstände mit Beizen, d. s. Stoffe (Chromsalze, Gerbsäure usw.), die nicht färbbare Gewebe so verändern, daß sie Farbstoffe annehmen. U. a. zur Geißelfärbung. 2. Ätzen.

Beizwischennieren (Poll): Freie Anteile des Interrenalsystems. Finden sich 1. in der Nebennieren- u. Nierengegend (z. T. in Nebenniere u. Niere selbst, an Gefäßwänden, Sympathicusgeflechten, Leber, Pankreas usw.); 2. im Retroperitonealraum; 3. an den Genitalorganen. Syn. accessorische Interrenalkörper. Vgl. Nebennieren.

Belafrüchte s. Fructus Belae.

Belastung, erbliche: Anlage zu Nerven- u. Geisteskrankheiten usw. bei Individuen, in deren Verwandtschaft (aufsteigender Linie) ähnliche Krankheiten bereits vorgekommen sind. B., konvergente: Gleichzeitige B. von väterlicher u. mütterlicher Seite. B. einer Röntgenröhre: Der durch sie gesandte elektrische Strom. — Vgl. Stimmgabel. **-deformität:** 1. Knochenverbildung durch Druck des Körpers, Muskelzug usw. bei rachitischen usw. Knochen. 2. Degenerationszeichen. **-proben:** Funktionsprüfungen eines Organs bei bestimmten Anforderungen an dasselbe. **-therapie:** Behandlung weiblicher Genitalleiden durch Auflegen eines Schrotbeutels usw. auf den Unterleib sowie durch Einführung eines mit Quecksilber gefüllten Kolpeurynters usw. in die Scheide bei Beckenhochlagerung („Belastungslagerung").

Belegknochen: Schädelknochen, die außerhalb des Primordialschädels, in dem diesen einhüllenden Bindegewebe ihren Ursprung nehmen; z. B. Scheitelbein, Stirnbein, Schuppe des Schläfenbeins, Kiefer usw.

Belegzellen (Heidenhain): Vereinzelte, große, leicht färbbare Zellen im Grunde mancher Magendrüsen. Syn. Labzellen, delomorphe Zellen. Vgl. Hauptzellen.

Bell [Charles, Physiol., Edinburgh, 1774—1842]' **Gesetz** (1811): Die vorderen Wurzeln der Rückenmarksnerven enthalten motorische (besser: centrifugale), die hinteren sensible (besser: centripetale) Fasern. Vgl. rückläufig. **B. Lähmung:** Periphere Facialislähmung. **B. Phaenomen:** Aufwärtsbewegung des Bulbus beim Versuch, das Lid bei Facialislähmung zu schließen.

Belladonna [ital. „schöne Dame", da als Kosmeticum gebraucht]: *Pharm.* Atropa b. Vgl. Folia, Radix, Empl., Tinct., Ung.

Bellini [Lorenzo, Anat., Pisa, 1643—1704]' **Röhrchen:** Tubuli renales recti.

Belloq [Näheres unbekannt, nicht Jean Louis]' **Röhrchen** (1762): Instrument zur Tamponade der Nase vom Rachen aus. (Abb.).

Bellŏste [Augustin, frz. Chirurg, 1654—1730] s. Liquor. **B. Pillen:** Enthalten Quecksilber, Mel, Aloë, Piper niger, Scammonium, Rad. Rhei. Syn. Pilulae mercuriales laxantes.

Belone|phobie [βελόνη Spitze]: Krankhafte Furcht vor spitzen Gegenständen.

Bence Jones s. Jones.

Benedikt [Mor., Wiener Kliniker, geb. 1835]' **Symptomenkomplex** (Charcot): Gekreuzte Lähmung des Oculomotorius und der Extremitäten, verbunden mit Zittern der letzteren, bei Läsionen der Großhirnschenkel. Vgl. Weber' Syndrom.

Bengué-Balsam: Enthält Methylium salicyl. und Menthol āā 10, Lanolin 12.

Benignus [lat.]: Gutartig.

Béniqué [Pierre Jules, Chir., Paris, 1806—51]' **Sonden:** Massive Zinnsonden mit charakteristischer Krümmung (Abb.) zur Behandlung von Strikturen der Harnröhre. (Nr. 30 entspricht z. B. Nr. 15 Charrière).

Bennett [Edw. Hallaran, Chir., Dublin, 1837—1907]' **Bruch** (1886): Schräge Fraktur am Daumen-Metacarpale, welche die volare Hälfte der proximalen Gelenkfläche von dem übrigen Knochen trennt. Infolgedessen rückt letzterer etwas nach hinten, sodaß er in dieser Richtung subluxiert zu sein scheint.

Benoist [Louis, Phys., Paris, geb. 1856]' **Skala:** Eine Härteskala f. Röntgenstrahlen. Hierbei wird d. Absorptionsvermögen eines Silberblechs mit dem von 12 (bei der B.-Walter Skala 6) verschieden dicken Aluminiumblechen verglichen.

Benth.: *Bot.* Bentham (Goe, 1800—84).

Benthos [βένθος Tiefe]: Die am Meeresboden lebenden Tiere und Pflanzen.

Benz-: Abk. für Benzoësäure-.

Benzacetin: Phenacetincarbonsäure.

Benzaldehyd (DAB): Aldehyd der Ben-

zoësäure bzw. des Benzylalkohols. C_6H_5-COH. Syn. Künstliches Bittermandelöl. **-probe** s. EHRLICH.

Benzidin: p-Diaminodiphenyl. $(C_6H_4$-$NH_2)_2$. **-probe** (O. u. R. ADLER): Versetzt man etwas wässrige Faecesaufschwemmung (bzw. Urin, Magensaft) mit alkohol. Benzidinlösung u. H_2O_2, dann Essigsäure, so entsteht bei Blutanwesenheit Blau- bzw. Grünfärbung.

Benzin s. Benzinum Petrolei u. Benzol.

Benzinum Petrolei (DAB): Petroleumbenzin. Die farblosen, nicht fluoreszierenden Bestandteile des Petroleums, die bei 55—75° destillieren; hauptsächlich Hexan und Heptan. Die Technik nennt dies Produkt Petrolaether, Benzin dagegen die zw. 80 u. 110° siedenden Anteile des Petroleums.

Benzoate: Salze der Benzoësäure.

Benzoë [arab. *ben* Wohlgeruch, *zoa* Saft] (DAB, Helv.): Harz von Styrax benzoin. Syn. Resina-B., Siam.-B., Gummi Asa dulcis, Benzoin. **-blumen:** Flores Benzoës. **-säure:** C_6H_5-COOH. Vgl. Acidum benzoicum. **-schmalz:** Adeps benzoatus. **-talg:** Sebum benzoatum. **-tinktur:** Tinctura Benzoës.

Benzoicus: *Pharm.* Bezeichnung d. Salze der Benzoësäure, Acidum benzoicum.

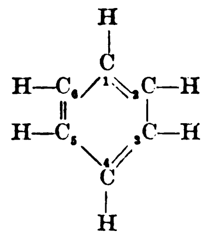
Benzoin (Am., Brit.): Benzoë.

Benzol [aus *Benzoë* u. *Oleum*]: Ein flüssiger Kohlenwasserstoff von d. Formel C_6H_6. Muttersubstanz d. „aromatischen" Verbdg. Syn. Steinkohlen- oder Teerbenzin.

Benzolismus: Benzolvergiftung.

Benzolkern: Benzolring, soweit keine Seitenketten eingetreten sind.

Benzolring: Nach KEKULÉ sind die C-Atome im Benzol abwechselnd mit 1 und 2 Affinitäten ringförmig miteinander verbunden (Abb.). Es bleibt bei allen 1 Affinität ungesättigt, d. durch je 1 H-Atom gebunden wird. Ersetzt man eins der letzteren durch ein einwertiges Atom od. Radikal, so entstehen immer gleiche Verbdg., wo auch die Substitution erfolgt. Treten dagegen 2 einwertige Atome oder Radikale ein, so können 3 isomere Verbdg. entstehen. Bei den Orthoverbdg. erfolgt die Substitution in 1 u. 2 oder 2 u. 3 usw.; bei den Metaverbdg. in 1 und 3 oder 2 u. 4 usw.; bei den Paraverbdg. in 1 u. 4 oder 2 u. 5 oder 3 u. 6. Treten drei einwertige Atome oder Radikale ein, so heißt die Stellung 1, 2, 3 vicinal, 1, 3, 5 symmetrisch, 1, 2, 5 asymmetrisch.



Benzolum: Benzol.

Benzo-naphthol: β-Naphtholbenzoat. C_6H_5-COO $(C_{10}H_7)$. Syn. Naphtholum benzoicum. **-phenol:** Phenol. **-purpurin:** Ein Azofarbstoff. **-salin:** Methylium benzoylsalicylicum. **-sol:** Guajacolum benzoicum.

Benzo|yl: Das einwertige Radikal der Benzoësäure. C_6H_5-CO-. **-säure:** Benzoësäure.

Benzyl: Das einwertige Radikal des Toluol. C_6H_5-CH_2-. **-morphinum hydrochloricum:** Peronin.

BÉRAUD [BRUNO JEAN JACQUES, frz. Chir., 1823—65]' **Klappe:** KRAUSE' Klappe.

Berberin(um): Alkaloid in der Wurzel von Berberis vulgaris usw. $C_{20}H_{19}O_5N$.

Berberis [nach d. *Berberei* in Afrika oder von arab. *berberi* Muschel, wegen d. Blattform]: Eine Gattung der Fam. Berberidaceae, Reihe Ranales. *Pharm.* B. vulgaris.

Bergamottöl [aus türk. *beg-armûdi* Fürstenbirne] s. Oleum Bergamottae.

BERGERON [ÉTIENNE, Pariser Arzt, 1817—1900]' **Krankheit** (1880): Lokalisierte rhythmische Chorea; bes. bei Kindern. Syn. Chorea elektrica, Elektrolepsie.

Bergkachexie: Bergkrankheit (2).

Bergkrankheit: 1. Höhenkrankheit. 2. Bergmannskrankheit.

Bergkümmel: Fructus Anethi.

BERGMANN [ERNST v., Chirurg, Berlin, 1836—1907]' **Handgriff:** Anheben des auf den Kehlkopfeingang zurückgesunkenen Kehldeckels durch den hinter ihm eingeführten Zeigefinger bei Narkoseasphyxie. **B. Nadelhalter** s. Abb. **B. Operation** der Hydrocele testis: Exstirpation der Tunica vaginalis propria testis nach Durchtrennung der Hydrocelenwand.

Bergmannskrankheit: Ankylostomiasis bei Bergarbeitern.

Berg-mehl: Kieselgur. **-naphtha:** Oleum Petrae italicum.

Bergonisieren: Von BERGONIÉ (Bordeaux) angegebene allgemeine schmerzlose Faradisierung des belasteten Körpers mit besonders fein abgestimmten Apparaten; u. a. zu Entfettungskuren.

Berg-pech: Asphalt. **-talg, -wachs:** Ozokerit.

Beriberi [vom hindostan. *beri* Schaf (od. Fußfessel?), wegen des eigentümlichen Ganges d. Kranken; oder vom singhales. *bhari* Schwäche]: Epidemische schwere Polyneuritis, oft verbunden mit Lähmungen, Herzerkrankung, Hydrops, allgemeinem Kräfteverfall usw. Ursache unbekannt (Mikrobien, giftige Fische, mangelhafte Ernährung, bes. einseitige Reisnahrung u. dadurch bedingter Mangel an organ. Phosphorverbdg.?). Vgl. Avitaminosen. Bes. in Japan, Indien Brasilien, am Kongo, auf den Antillen. Syn. Polyneuritis endemica.

Berk.: *Bot.* BERKELEY (M. Jos., 1803—89).

BERKEFELD' Filter: Eine Filterkerze aus Kieselgur.

BERLIN [RUD., Augenarzt, zuletzt Rostock, 1833—97]' **Trübung:** Netzhautoedem bzw. -trübung bei Commotio retinae.

Berlinerblau: Blauer Farbstoff. Unlösliches B. ist Ferriferrocyanid, $Fe_4(FeCy_6)_3$. Lösliches B. ist Kaliumferri-ferrocyanid, $KFe(FeCy_6)$.

Berliner Salz: Bullrichsalz.

BERNARD [CLAUDE, Physiol., Paris, 1813—78] s. Zuckerstich. **B.-HORNER' Syndrom:** Oculopupilläres Syndrom.

Bernhardt [Mart., Neurol., Berlin, 1844—1915] s. Roth.

Bernheim [Jak., Dozent in Zürich, geb. 1868] s. Angina ulcero-membranosa.

Bernstein [verw. mit *brennen*, engl. *burn*]: Das Harz fossiler Nadelbäume. Syn. Succinum, Ambra flava. **-säure:** HOOC‾ CH_2‾CH_2‾COOH. Syn. Acidum succinicum, Succinylsäure.

Berten [Jac., Zahnarzt, München, geb. 1855]' **Hebel:** Ein Zahnhebel. (Abb.)

Berthelot [Marcellin, Pariser Chemiker, 1827—1907] s. kalorimetrisch.

Bertillonage: Von Alph. Bertillon (Pariser Statistiker, 1853—1914) angegebenes Verfahren, die Identität einer Person auf Grund früher festgestellter, bestimmter Körpermaße nachzuweisen.

Bertin [Exupère Jos., Anat., Paris, 1712—81] s. Columnae, Ligamentum, Ossicula, Septa.

Bertramwurzel [aus *Pyrethrum*]: Radix Pyrethri.

Bertrand' **Methode:** Eine modifizierte Fehling' Zuckertitration.

Berührungs-furcht siehe Mysophobie. **-gürtel:** Die Zone, wo der vorliegende Kopf des Kindes mit den Wänden des Durchtrittskanals in inniger Berührung ist.

Berufsimpotenz (Fürbringer): Nervöse Impotenz infolge geistiger Anstrengung im Beruf.

Beryllium [βήρυλλος meergrüner Edelstein]: Metallisches Element, das zuerst aus dem Beryll und Smaragd dargestellt wurde. *Be.* Atomgew. 9·1.

Beschäftigungs-delirium: Traumhaftes Ausführen der Tagesbeschäftigung und Berufstätigkeit; bes. bei Delirium tremens. **-neurosen:** Motorische Störungen (Krämpfe, Lähmungen), die nur bei Ausführung komplizierter, mit der Berufstätigkeit zusammenhängender Bewegungen auftreten; z. B. Schreibkrampf. Außer diesen koordinatorischen B. (Benedikt) gibt es auch motorische aus peripheren Ursachen (z. B. durch Druck auf Muskeln u. Nerven); ferner sensible (Arbeitsschmerzen) und sensorische (z. B. Abnahme der Hörfähigkeit bei Bahnbeamten durch d. Geräusch der Lokomotive). **-wahn:** -delirium.

Beschälseuche: Durch Trypanosoma equiperdum bedingte Infektionskrankheit bei zur Zucht verwandten Pferden u. Eseln, d. sich durch den Belegakt weiter verbreitet u. durch Entzündung u. Geschwürsbildung an den Genitalien, spinale Lähmungen, vasomotorische Hautstörungen usw. charakterisiert ist. Früher f. Syphilis gehalten, daher auch venerische Pferdekrankheit, Schankerseuche usw. genannt. Syn. Zuchtlähme, Dourine, Mal de coït.

Beschleunigung: Zunahme d. Geschwindigkeit in der Zeiteinheit.

Beschmutzungsfurcht s. Mysophobie.

Beschneidung: Entfernung der Vorhaut aus rituellen oder ärztlichen Gründen. Syn. Circumcisio.

Besenginsterkraut: Herba Scoparii.

Besenhaare: Trichorrhexis nodosa.

Besessenheit: Daemonismus.

Besonnenheit: Fehlen einer Bewußtseinstrübung. Hierbei können aber erhebliche Störungen des Denkprozesses bestehen; z. B. bei Paranoia.

Besteck: Behälter nebst hineingesteckten Instrumenten.

Bestialismus [*bestia* Tier]: Widernatürliche Unzucht m. Tieren. Syn. Bestialität.

Bestuscheff [russ. Feldmarschall, 1693—1766]' **Tinktur:** Tct. Ferri chlorati aeth.

Beta [lat., celt. Urspr.]: Eine Gattung d. Chenopodiaceae. **B. vulgaris** var. rapa: Zuckerrübe.

Beta- siehe *β*, Eucain, Naphthol.

Betaïn(um) [da u. a. auch in *Beta*]: Trimethylglykokoll. Syn. Lycin, fälschlich auch Oxyneurin. **B. hydrochloricum:** Acidol.

Betel- [malabarisch] **-nüsse:** Semen Arecae. **-palme:** Areca catechu. **-pfeffer:** Piper betle. Die Blätter werden mit angefeuchtetem Kalk bestrichen u. um Betelnüsse gewickelt, worauf das Ganze gekaut wird.

Betol: Naphtholum salicylicum.

Betonica alba: Veronica off.

Betriebsseele (Roux): Erhaltungsseele.

Bettbad (Krönig): Wasserbad im Bett auf einer an den Zipfeln erhöhten Gummituchunterlage.

Bettelsackbauch: Oberbauch flach, Unterbauch halbkuglig vorgewölbt.

Bettendorf [Ant., Chem., Bonn, geb. 1839]' **Arsenprobe:** Solutio Stanni chlorati reduziert Arsenverbdg. zu rotbraunem Arsen.

Bett-nässen: Enuresis nocturna. **-pfanne, -schüssel:** Steckbecken. **-sucht:** Neigung, fortwährend im Bett zu liegen; bes. bei gewissen Geisteskrankheiten. **-wanze** s. Cimex.

Betula [lat.; celt. Urspr.]: Birke; Fam. Betulaceae, Reihe Fagales. Vgl. Oleum.

Betz [Wlad., russ. Anat., Kiew, 1834—94]' **Zellen:** Riesenpyramidenzellen in den tieferen Schichten der Großhirnrinde.

Beugung: Erscheinung, daß Licht (u. jede andere Wellenbewegung) sich auch um Ränder feiner Öffnungen sowie Kanten fester Körper herum ausbreiten kann. Syn. Diffraktion, Inflexion. Vgl. Huygens. Hierbei entstehen durch Interferenz bei einfarbigem Lichte abwechselnd helle u. dunkle Stellen, bei weißem Lichte Spektralfarben (Beugungsspektra). Vgl. Gitter.

Beulen-krankheit s. Orientbeule. **-pest** s. Pest.

Beuteltiere: Marsupialia.

Bewegungs-größe: Produkt aus Masse und ihrer Geschwindigkeit (*m. v*). **-halluzinationen:** Kinaesthetische H. **-moment:** Mechanisches Moment. **-nerven:** Motorische N.

Beziehungswahn: Wahnvorstellung, daß alles, was passiert, die eigene Person des Kranken betrifft.

Bezoardica n/pl: Gegengifte.

Bezoar(stein) [pers. *Pa-zahar* Gegengift]: Als Gegengift gebrauchte Konkremente aus

dem Darm verschiedener ziegenartiger Tiere. Vgl. Phyto-, Tricho-Bezoar, Aegagropili.

BEZOLD [FRIEDR., Otol., München, 1842—1908]' **Mastoiditis:** M. mit Eiterdurchbruch durch die Incisura digastrica, sodaß am Halse unter der Spitze des Warzenfortsatzes ein Abceß (B. Abceß) entsteht. **B. Trias:** Fehlende Perzeption für tiefe Töne, verlangsamte Knochenleitung und negativer Rinne bei Otosklerose.

B.-EDELMANN' **kontinuierliche Tonreihe:** Eine Reihe von Stimmgabeln (10) und Pfeifen (2 gedeckte, 1 Galtonpfeife), mittels der die gesamten vom menschlichen Gehör wahrnehmbaren Töne in kontinuierlicher Folge u. genügender Stärke erzeugt werden können. Dient zum Nachweis von Defekten für einen Teil der Tonskala und zur Bestimmung der Hördauer.

Bi: *Chem.* Bismutum.

Bi- [*bis*]: In Verbdg.: doppelt, zwei-. *Chem.* Bezeichnung f. saure Salze. Vgl. Di-.

BIAL [MANFR., Arzt, Kissingen, 1870—1908]' **Lösung:** Orcin 1 g in 500 ccm 30 proz. Salzsäure, dazu 20 Tropfen Eisenchloridlösung. **B. Reaktion:** 4 ccm. B. Lösung werden zum Sieden erhitzt, dann tropfenweise Urin zugesetzt; bei Pentosurie Grünfärbung.

Bibergeil [*Geilen* mhd. Hoden, da früher dafür gehalten]: Castoreum.

Biberklee: Folia Trifolii fibrini.

Bibernell: Pimpinella.

Bibirin: Bebeerin.

BIBRON [GABR., Pariser Naturf., 1806—48]' **Antidot** gegen Schlangengift: Jodkali 0·24, Sublimat 0·12, Brom 20·0.

Bi|carbonicus: *Pharm.* Doppeltkohlensauer. Bezeichnung der sauren kohlensauren Salze, die *Chem.* **Bicarbonate** heißen.

Biceps [lat.]: Zweiköpfig. Vgl. Musculus. **-reflex:** Auf Beklopfen d. Bicepsehne erfolgt Beugung des Vorderarms.

BICHAT [XAVIER, Anat., Paris, 1771—1802] s. Canalis. **B. Fettklumpen:** Fettgewebe in der Tasche zw. Buccinator und Masseter. **B. Loch:** Loch der Arachnoidea neben der V. cerebri magna, in den 3. Ventrikel führend. Kunstprodukt.

Bi|cornis: Zweihörnig. Vgl. Uterus.

Bicuspidalis [*cuspis* Spitze]: Zweizipflig. Vgl. Valvula.

Bicuspidati (sc. dentes) heißen die Praemolarzähne, da ihre Krone 2 Höcker hat.

BIDDER [FRIEDR., Anat., Dorpat, 1810—94]' **Ganglien:** 2 Ganglienzellenhaufen der Rr. cardiaci n. vagi im Septum atriorum oberhalb der Atrioventriculargrenze; bes. bei Fröschen.

Bi|dermome: Zweikeimblättrige Geschwülste.

Bidet [frz.]: Waschschale aus Porzellan usw. auf kleinem Gestell, auf der bes. Frauen sitzend Scheidenausspülungen machen usw.

Biebricher Scharlach R medicinale: Scharlachrot.

BIEDERT [PHIL., Kinderarzt, Straßburg, 1847—1916]' **Rahmgemenge:** Gemenge von Rahm, Wasser, Milchzucker; Säuglingsnahrung. **B. Verfahren:** Zum Nachweis spärlicher Tuberkelbazillen kocht man Sputum mit Wasser und Kalilauge, bis homogene Flüssigkeit entsteht, die man in ein Spitzglas gibt; im Sediment dann die Bazillen.

Bienen s. Apis. **-wachs:** Im wesentlichen Gemenge aus Cerotinsäure u. Myricin. Syn. Cera. Vgl. Wachs.

BIER [AUG., Chir., Berlin, geb. 1861] s. Saugbehandlung, Venenanaesthesie. **B. Amputation:** Osteoplastische Unterschenkel-A., wobei die Sägefläche von Schien- und Wadenbein durch einen aus ersterem entnommenen Periost-Knochen-Lappen bedeckt wird. **B. Stauung:** Künstliche Stauungshyperaemie durch Anlegen einer elastischen Binde.

BIERAST' **Verfahren:** Behandlung des Stuhls mit Petrolaether, der bei 12—16stündiger Einwirkung Colikeime abtötet, ohne Typhus- u. Paratyphusbazillen zu schädigen.

Bierhefe: In der Brauerei verwandte Hefe. Vgl. Ober-, Unterhefe, Faex.

Bierherz: Herzhypertrophie u. -dilatation durch übermäßigen Biergenuß. Bes. häufig in München.

BIERMER [ANT., Kliniker, Breslau, 1827—92]' **Krankheit:** Anaemia perniciosa progressiva. **B. Schallwechsel:** Bei Sero- u. Pyo-Pneumothorax wird der Metallklang beim Aufsitzen (oft) tiefer. Vgl. GERHARDT.

BIERNACKI [EDM., Pathol., Lemberg, 1866—1911]' **Zeichen:** Unempfindlichkeit des N. ulnaris gegen Druck; bei Tabes usw.

BJERRUM [JANNIK, Ophthalm., Kopenhagen geb. 1851]' **Zeichen:** Ein dem blinden Fleck sich bogenförmig anschließendes Skotom bei beginnendem Glaukom.

Biertripper: Brennendes Gefühl in der Harnröhre beim Urinlassen nach Genuß von Bier. Vgl. Kalte Pisse.

Biesfliegen [*Biesen* das tolle Umherrennen der Rinder beim Nahen d. Fliegen]: Oestridae.

Bifidus [lat.]: In 2 Teile gespalten.

Bifilar [*filum* Faden]: Mit 2 Fäden. **B. Aufhängung:** Aufhängung eines Körpers an 2 vertikalen Fäden. **B. Wicklung:** W. eines Drahtes zu einer Spule derart, wie Abb. zeigt.

Bi|fokal: Zweibrennweitig, zweistärkig. **-gläser:** Brillengläser, die im unteren Teile für die Nähe, im oberen für die Ferne korrigieren. Entweder werden hierzu 2 verschiedene Linsen zusammengekittet oder -geschmolzen („FRANKLIN' Brillen"), oder es wird auf den Hauptteil (Fernteil) eine kleinere Linse aufgekittet bzw. aufgeschmolzen oder angeschliffen.

Bifurkation [*furca* Gabel]: Gabelung; Teilung in 2 gleichwertige Stücke; bes. von der Trachea gesagt.

BIGELOW [HENRY JAC., Chir., Boston, † 1890]' **Band:** Lig. iliofemorale. **B. Septum:** Compacte Knochenschicht, die in Höhe des Trochanter minor von der Oberfläche her in die Spongiosa eindringt und

bis nahe zum Schenkelkopf verläuft. Syn. Schenkelsporn.

Bigeminie [*bigemini* Zwillinge] (TRAUBE): Doppelschlägigkeit. Form d. Allorrhythmie, bei der immer 2 dicht aufeinander folgende Pulsschläge u. Herzkontraktionen von der vorangehenden u. folgenden Gruppe durch eine längere Pause getrennt sind.

Biglas: Gerades Brillenglas.

Bikonkav, Bikonvex: Beidseitig konkav, konvex. Vgl. Linsen.

Bilanz [*bilanx* 2 Wagschalen besitzend]: Feststellung d. Bestandes durch Gegenüberstellung d. Einnahmen und Ausgaben. **-störung** (FINKELSTEIN): Leichte Ernährungsstörung bei Säuglingen, wobei d. Endergebnis d. Kraft- und Stoffwechsels mangelhaft ist.

Bi|lateral: Zweiseitig, beiderseits; verschieden in Beziehung auf 2 Seiten oder Richtungen; oft syn. für **b.-symmetrisch:** So geformt, daß durch einen Schnitt 2 symmetrische Hälften entstehen.

Bilateralia: Bilateral-symmetrische Tiere; z. B. Wirbeltiere, Würmer.

Bild eines Punktes heißt der Vereinigungspunkt der von ihm ausgehenden Lichtstrahlen, nachdem diese durch Spiegel oder Linsen eine Richtungsänderung erfahren haben. B. eines Gegenstandes ist die Gesamtheit d. Bilder seiner einzelnen Punkte. Schneiden sich die Lichtstrahlen wirklich, sodaß das Bild objektiv nachweisbar ist, indem man es z. B. auf einem Schirme auffängt, so heißt das B. reell; vereinigen sich die Strahlen aber nur scheinbar, liegt also das B. hinter dem Spiegel oder vor der Linse, so heißt es virtuell od. imaginär.

Bilderreihenmethode s. HEILBRONNER.

Bildungsdotter: Derjenige Teil des Eies, aus dem sich allein der Embryo entwickelt. Vgl. Nahrungsdotter.

Bildungswärme: Bei chemischen Prozessen freiwerdende od. gebundene Wärme.

Bilharzia [nach dem deutschen Arzte TH. BILHARZ in Kairo, 1825—62]: Schistosomum.

Bilharziosis: Schistosomiasis.

Bili- [*bilis* Galle] **-cyanin:** Blauer Farbstoff, der bei der GMELIN' Probe entsteht. **-neurin:** Cholin.

Biliös: Gallig. Vgl. Typhus biliosus. **B. Pneumonie:** Mit Gelbsucht verbundene, schwere asthenische Lungenentzündung.

Bili-phaein [φαιός bräunlich]: Bilirubin. **-phéique** nennen die Franzosen einen Ikterus, der durch Übertritt normaler Gallenbestandteile ins Blut entsteht. **-rubin** [*ruber* rot]: Der hauptsächlichste, rote, Gallenfarbstoff. $C_{32}H_{36}N_6N_4$. **-verdin** [*verdis* grün]: Grüner Gallenfarbstoff. Bilirubin + 2 O.

BILLROTH [THEOD., Chir., Wien, 1829—94]:' **Batist:** Ein gelber wasserdichter Verbandsstoff (Baumwollengewebe mit fettsaurem Blei imprägniert). **-gemisch:** Chloroform 100, Äther, Alkohol āā 30. **B. Methode I:** Pylorusresektion mit direkter Vereinigung des Duodenal- und (durch Naht verkleinerten) Magenlumens. **B. Methode II:** Pylorusresektion mit Verschluß der Duodenal- und Magenöffnung nach vorausgeschickter Gastrojejunostomia antecolica.

Bilocularis [*loculus* Fach]: Zweifächrig.

Bilsenkraut: Hyoscyamus.

Bimana [*manus* Hand]: Zweihänder, Menschen.

Bimanuell: Zweihändig.

Bimstein [mhd. *bims*, ahd. *bûmiz;* verw. mit lat. *pumex*, zu *spuma* Schaum]: Vulkanisches, aus verschiedenen Silicaten bestehendes Mineral. Syn. Lapis Pumicis.

Binär [*bini* je zwei]: *Chem.* Aus 2 Elementen zusammengesetzt. **B. Nomenklatur** (LINNÉ): Bezeichnung von Tieren und Pflanzen nach Gattung und Art; z. B. felis leo, felis tigris.

Bindearme: Brachia conjunctiva. Vgl. WERNEKING.

Bindegewebe: Zu den Bindesubstanzen gehöriges Gewebe, das aus Bindegewebszellen und Intercellularsubstanz besteht. Letztere ist beim embryonalen B. sulzig und homogen, beim gewöhnlichen B. zu Bindegewebsfasern umgewandelt und gibt beim Kochen mit Wasser Leim. Modifikationen sind: Schleim-, Fett- und elastisches Gewebe. Syn. Tela conjunctiva.

Bindegewebs-knochen: Belegknochen. **-knorpel:** Faserknorpel. **-körperchen:** Bindegewebszellen.

Bindehaut: Conjunctiva. **-deckung** oder **-plastik** (KUHNT 1883, nach Vorarbeiten von PAGENSTECHER 1861 und SCHÖLER 1876): Bedeckung von Defekten der Cornea oder Sklera durch Transplantation von Augenbindehaut in Form gestielter Läppchen usw.

Bindesubstanzen [da sie andere Gewebe verbinden] (REICHERT): Eine Gruppe von Geweben, die alle dem Mesenchym entstammen und aus Zellen und (meist reichentwickelter) Intercellularsubstanz bestehen: Eigentliches Bindegewebe mit seinen Modifikationen, Knorpel-, Knochen-, Zahnbeingewebe; zuweilen rechnet man auch Blut, Lymphe, Neuroglia dazu.

Bindung: Atomverkettung. Je nachdem hierbei 1, 2 oder mehr Affinitäten gesättigt sind, heißt die B. einfach, doppelt, mehrfach.

BINET-SIMON' Methode: Prüfung der Intelligenz idiotischer Kinder an der Hand von Aufgaben, die für die einzelnen Lebensjahre des Kindes unter Berücksichtigung der Durchschnitts-Intelligenz zusammengestellt sind. Syn. Staffel- od. Testmethode.

Binnenkörper (DOFLEIN): Karyosoma.

Binocularsehen [*bini* je 2, *oculus* Auge]: Das (harmonische) Sehen mit beiden Augen, wobei von einem Gegenstande ein einziges (körperliches) Bild wahrgenommen wird.

Binoculus: Rollbindenverband zur Bedeckung beider Augen. (Abb.).

Binucleata (Hartm.): Eine Ord. d. Flagellata mit 2 Kernen (Haupt- u. Geißelkern). Umfassen die Trypanoplasmidae und Trypanosomidae, nach HARTMANN auch noch die Haemosporidia.

Bio|blasten [βίος Leben]: Lebenskeime. Bezeichnung verschiedener Gebilde, z. B. der Granula ALTMANN's usw., die als Einheiten der Lebenserscheinungen gelten.

Bio|chemie: Lehre von der chemischen Zusammensetzung der Lebewesen und von den chemischen Vorgängen in ihnen.

Biocitin: Nährpräparat aus Lecithin, Milchzucker, Casein.

Bio|dynamik: Lehre von den in Lebewesen tätigen Kräften.

Bioelektrizität: Elektrische Erscheinungen in lebenden Geweben.

Bioferrin (CLOËTTA): Aus Ochsenblut hergestelltes Haemoglobinpräparat.

Biogene (VERWORN): Die hypothetischen kleinsten Lebenseinheiten des Protoplasma. Vgl. Bioblasten, Biophoren.

Biogenese: Entstehung von Lebewesen aus anderen Lebewesen. Vgl. Abiogenese.

Biogenetisches Grundgesetz (FRITZ MÜLLER, HÄCKEL): Die Entwicklung des Individuums ist eine abgekürzte Wiederholung der Entwicklung der betr. Art.

Bio|logie: Wissenschaft vom organischen Leben; betrachtet Bau und Funktion der Lebewesen, ihre Beziehungen zueinander u. zur Außenwelt usw. Zuweilen syn. f. Oekologie, Lebensweise, Physiologie (bes. bei Franzosen), Abstammungslehre (bes. bei Engländern) gebraucht.

Biologisch: Auf Biologie bezüglich, Lebewesen betreffend. **B. Blutnachweis, B. Eiweißdifferenzierung:** Erkennung von Blut- bzw. Eiweißarten durch Komplementbindung- oder Praecipitin-Reaktion. Vgl. UHLENHUTH, NEISSER-SACHS. **B. Grundgesetz:** PFLÜGER-ARNDT' Gesetz. **B. Klärverfahren:** Reinigung von Abwässern durch Einwirkung von Bakterien und folgende Oxydation. Vgl. Selbstreinigung. **B. Methode:** Am lebenden Organismus bzw. an überlebenden Organen ausgeführte Methode. Vgl. b. Reaktion. **B. Reaktion:** Entstehung spezifischer Stoffe im Blutserum nach Einspritzung artfremder Substanzen. Vgl. b. Methode. **B. Schwangerschaftsdiagnose** s. ABDERHALDEN.

Bio-Malz: Malzextrakt mit Zusatz von glycerinphosphorsaurem Kalk.

Bio|mechanik: Lehre von den mechanischen Kräften im lebenden Organismus.

BIONDI-HEIDENHAIN' Lösung: Triacidlösung.

Bio|nomie [νόμος Gesetz]: Lehre von den allgemeinen Gesetzen des Lebens. Auch syn. f. allgemeine Physiologie.

Bionten: (Niederste) Lebewesen.

Biophoren [φέρω tragen] (WEISMANN): Molekülkomplexe, welche die kleinsten Lebenseinheiten des Protoplasmas vorstellen. Vgl. Ide, Bioblasten, Biogene.

Bio|plasma: Protoplasma.

Bioplasten: Biophoren.

Bi|opsie: (Mikroskopische) Untersuchung von Teilen, die dem lebenden Organismus entnommen sind. Adj.: b i o p t i s c h.

Bio|radiologie: Einwirkung radioaktiver Substanzen auf lebende Gewebe.

Bi|osen: 1. Diosen. 2. Disaccharide.

Bio|skopie: Untersuchung, ob Leben vorhanden war. Vgl. Biopsie.

Bioson: Aus Milchcaseïn bereitetes Eiweiß-Eisen-Lecithinpräparat.

Bio|statik: 1. Lehre von der mittleren Lebensdauer sowie überhaupt vom Gesundheitszustande unter bestimmten Verhältnissen. 2. Lehre vom Stoffwechsel.

BIOT' Atmen: Rasches, kurzes Atmen, mit plötzlich einsetzenden, kürzeren oder längeren Pausen. Bei Meningitis u. Gehirnkrankheiten. Vgl. CHEYNE-STOKES.

BIOT [JEAN BAPT., Phys., Paris, 1774—1862] **-SAVART' Gesetz** (1820): Ein kleines gerades stromdurchflossenes Stück l eines Leiters wirkt auf einen Magnetpol m in d. Entfernung r mit der Kraft $C. \, i \, l \, m \, sin \, \varphi : r^2$. ($C$ ist eine Konstante, i Stromstärke, φ Winkel zwischen l u. r).

Biozyme: Eine medizin. Kulturhefe.

Bi|parietaler Durchmesser: Der größte quere Durchmesser des kindlichen Schädels (Abstand beider Scheitelbeine).

Bipartitus [lat.]: In 2 Teile geteilt.

Bi|pennatus: Doppelt gefiedert. So heißt z. B. ein Muskel, welcher die Sehne in der Achse hat, so daß sich an dieselbe von beiden Seiten her schräge Muskelfasern ansetzen.

Bi|polar: 1. Mit 2 Polen; vgl. elektrisches Bad. 2. Mit 2 Nervenfortsätzen.

BIRCHER [Arzt, Zürich]' **Diätspeise:** Haferflocken in Wasser, mit Zusatz von Zitrone, Schweizermilch, rohem Obst.

Birke(n) s. Betula. **-öl, -teer:** Oleum Rusci. **-teertinktur:** Tinctura Rusci.

Bisam [von hebr. *besem* Wohlgeruch] s. Moschus.

Bi|sexualität: Das normale zweigeschlechtliche Fühlen. Vgl. homosexuell.

Biskrabeule [nach der Stadt B. in Algerien] s. Orientbeule.

Biskuit [frz. *bis* zweimal, *cuit* gebacken]: Feiner Zwieback.

Bismal: Bismutum methylendigallicum.

Bismalva [aus *malva viscida*, wegen d. Schleims]: *Pharm.* Althaea off.

Bismarckbraun: Brauner, basischer Azofarbstoff. Syn. Vesuvin, Phenylenbraun.

Bismon: Bismutum oxydatum colloidale.

Bismutismus: Wismutvergiftung.

Bismutose: Eine Wismut-Eiweiß-Verbindung, etwa 22% Wismut enthaltend.

Bismutum: Wismut. **B. bitannicum:** Tannismut. **B. cinnamylicum:** Zimtsaures Wismut, Hetoform. **B. dithiosalicylicum:** Thioform. **B. jodosalicylicum:** Jodylin. **B. methylendigallicum:** Bismal. **B. β-naphtholicum:** Orphol. **B. nitricum** (DAB): Wismutnitrat. $Bi(NO_3)_3 \cdot 5H_2O$. **B. oxydatum colloidale:** Bismon. **-oxyjodogallicum:** Airol. $C_7H_6O_6 \cdot JBi$. **B. subgallicum** (DAB, Austr., Helv.): Basisches Wismutgallat, Dermatol. $C_6H_2(OH)_3{}^-COO^-Bi(OH)_2$. **B. subgallicum oxyjodatum** (Helv.): B. oxyjodogallicum. **B. subnitricum** (DAB, Austr., Helv.): Basisches Wismutnitrat. Gemisch verschiedener basischer Nitrate von wech-

selndem Oxydgehalt. Syn. Magisterium Bismuti. **B. subsalicylicum** (DAB, Austr., Helv.): Basisches Wismutsalicylat. $C_6H_4(OH)$ $^-COO^-BiO$. **B. tribromphenylicum** (Helv.): Xeroform. $Bi(OH)^-(C_6H_2Br_3O)_2{}^-Bi_2O_3$.

Bistorta [*bis* doppelt, *tortus* gewunden, sc. der Wurzelstock] s. Rhizoma.

Bistouri [vom mittellat. *bastoria*, dieses von *bastum* Stock; oder von der Stadt *Pistori*]: Messer mit beweglicher Klinge, die zum Gebrauch festgestellt, sonst in den Griff eingeschlagen wird. „Einschlagmesser." (Abb.)

Bistournage [frz. von *bis* und *tourner* drehen]: Kastration, wobei die Hoden durch Drehen zur Atrophie gebracht werden.

BITÔT' **Flecke:** Matte dreieckige Stellen im Lidspaltenbereich beiderseits der Hornhaut; bei Xerosis conjunctivae.

Bitter-distel: Cnicus benedictus. **-erde:** Magnesia usta. **-gurke** s. Citrullus. **-holz:** Lignum Quassiae. **-klee** s. Menyanthes. **-mandelöl:** Oleum Amygdalarum aethereum bzw. dessen Hauptbestandteil Benzaldehyd; das käufliche B. des Handels enthält daneben auch Blausäure. Künstliches B.: Nitrobenzol. **-mandelwasser:** Aqua Amygdal. amar. **-mittel:** Bitter schmeckende Arzneimittel, die Bitterstoffe enthalten. Syn. Amara. **-quellen:** Mineralwässer, die in 1 kg Wasser mehr als 1 g gelöste feste Bestandteile enthalten, unter deren Anionen die Sulfat-Ionen vorwalten. Syn. Bitterwässer, Pikropegen. Je nachdem unter den Kationen die Magnesium-, Natrium-, Calcium-Ionen eine wesentliche Rolle spielen, spricht man von echten, bzw. salinischen bzw. sulfatischen B.; sind außerdem noch erhebliche Mengen Chlor-Ionen vorhanden, von muriatischen echten usw. B. **-salz:** Magnesium sulfuricum. **-stoffe:** Eine Reihe chemisch ganz verschiedener Verbdg., die bitter schmecken, nur aus C,H,O bestehen u. den wirksamen Bestandteil vieler Pflanzen bilden. Vgl. -mittel. **-süß:** Solanum dulcamara. **-wässer** s. -quellen. **-wurzel:** Radix Gentianae.

Bitumen [lat., Sanskr. *jâtu* Lack]: Im eng. Sinne der natürliche Asphalt (B. judaicum). Weit. auch andere in d. Natur vorkommende, hauptsächlich aus Kohlenwasserstoffen bestehende, brennbare Produkte organ. Urspr., meist von dunkler Farbe und brenzligem Geruch (Erdgas, Erdöl, Erdwachs usw.). **B. Coniferorum:** Pix liquida. **B. Fagi:** Oleum Fagi empyreumaticum.

Bituminös: Bitumenartig, B. enthaltend.

Biuret [*Urea*]: Amid der Allophansäure. Entsteht aus Harnstoff bei 150—170°. **-reaktion:** Alkalische B.-Lösung gibt mit verd. Kupfersulfatlösung eine violettrote Farbe; dgl. Eiweißkörper u. ihre Derivate.

Biventer [*venter* Bauch]: Zweibäuchig. Vgl. Musculus.

BIZZOZERO [GIULIO, Pathol., Turin, 1846—1901]' **Kristalle:** CHARCOT' Kr.

Bläh-kropf: Struma vasculosa, die beim Pressen anschwillt. **-sucht:** Syn. f. Blähungen und Trommelsucht.

Blähungen: Vermehrte Gasbildung im Magen und Darm infolge abnormer Zersetzungsvorgänge. Syn. Flatulenz.

Bläschenatmen: Vesiculäratmen.

Bläschenflechte: Herpes.

Blaesitas [*blaesus* lispelnd]: Lispeln.

BLANCARD s. Pilulae.

Blanch: *Zool.* BLANCHARD (RAPH., geb. 1857).

Bland [*blandus* schmeichelnd]: Reizlos (z. B. Diät), mild, ruhig verlaufend (z. B. Delirien). Vgl. Embolus.

BLANDIN [PHIL. FRÉD., Anat. u. Chir., Paris, 1798—1849] s. NUHN-BLANDIN.

Blankenheimer Tee: Herba Galeopsidis.

Blase: 1. Harnblase. 2. Fruchtblase.

Blasen- vgl. Harnblasen-. **-käfer:** Cantharides. **-krisen:** Anfälle von heftigem Tenesmus vesicae bei Tabes. **-mole:** Hyperplasie und myxomatöse Entartung der Chorionzotten, wobei durchsichtige, gallertartige Bläschen entstehen. Syn. Trauben-, Hydatidenmole, Myxoma multiplex Chorii. **-niere:** Cystenniere. **-pflaster** [da es Blasen zieht]: Empl. Cantharidum. **-schnitt** s. Cystotomie, Sectio. **-sprung:** Platzen der Fruchtblase bei der Geburt. **-tang:** Fucus vesiculosus. **-würmer:** Eingeweidewürmer von Cysten- oder Bläschenform; z. B. Finne, Echinococcus, Coenurus.

Blastaea (HAECKEL): Hypothetische Stammform aller Metazoen, der ontogenetisch die Blastula entspricht.

Blastem [βλάστημα Keim]: Keimstoff. „Ein zu einer neuen Bildung fähiger lebender Teil" (ROUX). Vgl. Cytoblastem.

-blasten [βλαστός Keim]: In Verbdg. Keimzellen, Mutterzellen; z. B. Erythroblasten, Haematoblasten, Osteoblasten usw.

Blasto|derm: Das einschichtige Epithel der Blastula oder Vesicula blastodermica.

Blasto|gen: Aus d. Keimanlage stammend.

Blasto|genese: Knospung.

Blast|ome: Echte Geschwülste. Hier sind Wachstumsvorgänge das Wesentliche.

Blasto-meren [μέρος Teil]: Die einzelnen Furchungszellen des Eies. **-mycetes:** Sproßpilze. Syn. f. Saccharomycetes. **-mykosen:** Durch Blastomycetes verursachte Krankheiten (Hautinfiltrationen und -geschwüre, metastatische Granulationsgeschwülste und Abscesse usw.). **-phthorie** [φθείρω verderben] (FOREL): Keimschädigung durch Alkoholismus, Syphilis usw. d. Eltern. **-porus:** Urmund. **-sphaera:** Blastula.

Blastula [Dim. von βλαστός]: Keimblase; Hohlkugel, die aus d. Morula durch Bildung eines centralen Hohlraumes entsteht u. von einschichtig. Epithel umgeben ist. Abb. zeigt optischen Durchschnitt

Blatta [lat.]: Schabe, Kakerlake; Orthoptera. **B. germanica:** Gemeine Küchenschabe. **B. orientalis:** Brotschabe, Tarakane. Syn. Periplaneta orientalis. Vgl. Antihydropin.

Blattern: Zuweilen syn. f. Pocken. **-salbe:** Unguentum Tartari stibiati.

Blattläuse: Aphidae.

Blattsäge s. Abbildung.

Blattsilber: Sehr dünn ausgeschlagenes Silber. Syn. Argentum foliatum.

Blaubeeren: Fructus Myrtilli.

BLAUD [PAUL, frz. Arzt, 1774 (Nîmes) —1858 (Paris)]' **Pillen** (1832) s. Pilulae, Plenulae.

Blaues Kreuz: Verein zur Bekämpfung der Trunksucht, begründet 1877 vom Pfarrer ROCHAT in Genf. Die aktiven Mitglieder verzichten völlig auf berauschende Getränke.

Blauholz: Lignum campechianum.

Blausäure [da zuerst aus Berlinerblau hergestellt]: Cyanwasserstoff(säure), $H^{-}C^{=}N$. Syn. Acidum hydrocyanicum, Formonitril.

Blaustein: Cuprum sulfuricum.

Blausucht: Morbus coeruleus.

Blei: Metallisches Element. *Pb.* Atomgew. 207·1. Vgl. Plumbum. **-acetat:** Plumbum aceticum. **-asche:** Lithargyrum. **-carbonat, basisches:** Cerussa. **-cerat:** Ung. Plumbi.

Bleichkalk: Calcaria chlorata.

Bleichsucht: Chlorose.

Blei-essig, -extrakt: Liq. Plumbi subacetici. **-glätte:** Lithargyrum. **-lähmung:** Als Folge chron. Bleivergiftung auftretende atrophische Muskellähmung (bes. der Extensoren der oberen Extremitäten). **-oxyd** s. Lithargyrum, Minium. **-pflaster:** Bleisalze der höheren Fettsäuren. Vgl. Emplastrum Lithargyri. **-pflastersalbe:** Ung. diachylon. **-salbe:** Ung. Plumbi. HEBRA' B.: Ung. diachylon. **-schaden:** Chron. Bleivergiftung, z. B. durch Steckgeschosse. **-rot:** Minium. **-saum** (BURTON): Blauschwarzer Saum am Zahnfleischrand bei Bleivergiftung.

Bleistiftkot: Stuhl, der in sehr dünnen Würsten entleert wird. Bes. bei tiefsitzenden Darmstenosen.

Blei-wasser: Aqua Plumbi. **-weiß:** Cerussa. Seltener Bleisulfat. **-weißpflaster:** Empl. Cerussae. **-weißsalbe:** Ung. Cerussae. **-zucker:** Plumbum aceticum.

Blenal: Santalolcarbonat.

Blende [*blenden* = blindmachen]: Undurchsichtige Scheibe mit Öffnung von bestimmter Größe, durch die nur soviel Licht hindurchgeht, wie gewünscht wird; bei Mikroskopen, zur Augenuntersuchung usw. Syn. Diaphragma, Pupille. Vgl. Irisblende. In der Röntgentechnik mit Blei usw. bekleidete Platten und Röhren, die Röntgenstrahlen nur an begrenzter Stelle durchlassen. Vgl. Kompressionsblende.

Blendlinge [got. *blandan* mischen]: Bastarde von 2 Eltern, die nahe verwandten Formkreisen (verschiedenen Rassen, Varietäten, Unterarten) angehören.

Blenno- [βλέννα Schleim]: Bezeichnet in Verbdg. schleimigen Katarrh, Absonderung von Schleim (und Eiter). **-rhagie, -rhoe:** Schleimig-eitriger Katarrh. Oft syn. für Pyorrhoe, Gonorrhoe, Conjunctivitis gonorrhoica.

Blenolenicetsalbe: Euvaselin mit 5 bis 10% Lenicet. Gegen Augentripper.

Blephar|adenitis: Liddrüsenentzündung.

Blephar|itis: Lid(rand)entzündung.

Blepharo- [βλέφαρον Augenlid, βλεφαρίς Augenwimper] **-chalasis:** Erschlaffung der Lidhaut, die wulstförmig herabhängt. **-klonus:** Klonischer Lidkrampf. **-melasma:** Schwarze Flecke auf den Augenlidern durch schmutzige Verfärbung des Hauttalgs. **-nyxis** [νύσσω durchbohren]: GAILLARD' Naht. **-phimose:** Pathologische Verengerung der Lidspalte. **-ophthalmie:** Entzündung der Lidränder und Augenbindehaut. **-plast:** Geißelkern. **-plastik:** Plastische Operation an d. Lidern. **-plegie:** Lähmung der Augenlider, bes. der oberen. **-ptosis:** Ptosis. **-rhaphia:** Vernähung der Lidspalte. B. medialis (ARLT): Operation zur Beseitigung eines Ektropiums an der medialen Hälfte des unteren Lides. **-spasmus:** Lidkrampf. **-spath** [σπάθη Spaten]: Lidklemme*. **-stat** [ἵστημι stellen]: Lidhalter*. **-tomie:** Spaltung des äußeren Lidwinkels; bei Entropium, Blepharophimose usw. **-xysis** [ξύω schaben]: Abschaben, Abbürsten der Lidbindehaut; bei Trachom.

Blick-ebene: Eine durch die Blicklinien beider Augen gelegte Ebene. **-feld:** Gesamtheit aller Blickpunkte, die bei unbewegtem Kopfe durch Bewegungen der Augen wahrgenommen werden können. Vgl. Gesichtsfeld. **-lähmung:** Aufhebung der Bewegung beider Augäpfel nach einer bestimmten Richtung. Syn. assoziierte oder konjugierte Augenmuskellähmung. **-linie:** Verbindungslinie zwischen fixiertem Punkt (Blickpunkt) u. Drehpunkt des Auges.

Blind ist nach SCHMIDT-RIMPLER derjenige, der bei gewöhnlicher Beleuchtung Finger nicht weiter als ca in 1/3 m zählt.

Blinddarm: Der erste, am untersten Ende geschlossene, Teil des Dickdarms, in den seitlich der Krummdarm mündet. Syn. Intestinum coecum. **-entzündung:** Bezeichnung für die entzündlichen Prozesse, die im Blinddarm (Typhlitis), und zwar fast ausschließlich in dessen Wurmfortsatz (Appendicitis, Epityphlitis) entstehen und von hier aus auf das angrenzende Bauchfell (Perityphlitis, Periappendicitis) und das retroperitoneale Bindegewebe (Paratyphlitis) übergreifen können.

Blinder Fleck: Eintrittsstelle des Sehnerven in die Netzhaut. Hier besteht keine Lichtempfindung, da Stäbchen und Zapfen fehlen. Syn. MARIOTTE' Fleck.

Blindheit s. blind, Amaurosis, Seelen-, Rinden-, Buchstaben-, Wort-, Notenblindheit.

Blindschleiche: Anguis fragilis.

Blinzeln s. Lidkrampf.

Blitz-behandlung: Fulguration. **-dusche:** Strahldusche, bei der kaltes Wasser unter starkem Druck den ganzen Körper in Zickzacklinien trifft. **-figuren:** Verästelte gerötete Streifen auf der Haut vom Blitzschlag ge-

troffener Menschen. Vasomotorische Erscheinungen, nicht Verbrennungen. **-katarrh:** Influenza. **-pulver** [weil es sich an einer Flamme blitzartig entzündet]: Lykopodium.

Bloch' **Quetschungsmethode:** Injiziert man Meerschweinchen tuberkulöses Material in die Leistengegend u. zerquetscht darauf die Leistendrüsen, so schwellen diese schon nach 9—10 Tagen an und enthalten TB.

Blochm.: *Zool.* Blochmann (Friedr., geb. 1858.)

Blockfasern: Die Fasern des atrioventriculären Reizleitungssystems*, welche nach Gaskell, Engelmann u. a. die Eigenschaft haben, Reize langsamer zu leiten.

Blockierung [*Block* ein zur Absperrung dienender Klotz]: Leitungsunterbrechung. Vgl. Herzblock.

Blocq [P. Osc., Pariser Arzt, 1860—96]' **Krankheit:** Abasie-Astasie.

Blödsinn: Geistesschwäche; chronische, in der Regel unheilbare Verstandesdefekte aus verschiedenen Ursachen. Vgl. Dementia, Oligophrenien, Salon-B., Verhältnis-B., Schwachsinn.

Blue pills: Pilulae coeruleae.

Blumberg [Mor., Chir., Berlin, geb. 1873]' **Zeichen:** Plötzlicher Drucknachlaß in d. Blinddarmgegend ist bei Appendicitis (wenn Bauchfell ergriffen) schmerzhafter als Druck selbst.

Blumenbach [Joh. Friedr., Naturf., Göttingen, 1752—1840] s. Clivus.

Blumenkohlgewächse s. Papillom.

Blunk' **Klemme:** Eine Zange zur Blutstillung. (Abb.).

Blutadern: Venen.

Blutan: Alkoholfreier Liquor Ferro-Mangani peptonati.

Blut-beule: Haematom. **-cyste:** 1. Cyste mit blutigem Inhalt. 2. Apoplektische Cyste. **-druck:** Der Druck strömenden Blutes auf die Gefäßwand. Unter B. schlechtweg versteht man d. m i t t l e r e n B., d. h. das arithmetische Mittel zw. maximalem und minimalem Pulsdruck. Auch syn. für Pulsdruck. **-drüsen:** -gefäßdrüsen. **-drüsensklerose, multiple** (Falta): Hochgradige, wahrsch. infektiöse, sklerotische Atrophie mehrerer Blutdrüsen (meist Schilddrüse, Keimdrüsen, Hypophyse u. Nebennieren) u. dadurch bedingte Ausfallserscheinungen. Vgl. pluriglanduläre Insuffizienz. **-egel** s. Hirudo, Sanguisorba, Heurteloup. **-entmischung:** Dysaemie.

Bluter s. -krankheit. **-gelenk:** Haemarthros bei Blutern. **-krankheit:** Anlage gewisser Individuen (sog. B l u t e r) zu starken, sehr schwer stillbaren Blutungen, die teils spontan, teils infolge geringer Verletzungen eintreten. Ursache: abnorme Zerreißlichkeit der Gefäßwände und verminderte Gerinnungsfähigkeit des Blutes. Syn. Haemophilie, haemorrhagische Diathese (im engeren Sinne).

Blut-farbstoff: Haemoglobin. **-faserstoff:** Fibrin. **-fleckenkrankheit:** Auftreten von Blutextravasaten auf der Haut, den Schleimhäuten u. in inneren Organen. S y m p t o m a t i s c h bei Intoxikationen, Sepsis, Haemophilie, usw.; i d i o p a t h i s c h als (sub)cutane Form der haemorrhagischen Diathese, wahrscheinl. infektiösen Ursprungs (Syn. Morbus maculosus Werlhofi, Purpura, Peliosis). **-gefäßdrüsen:** Einige drüsenartige Organe ohne Ausführungsgang mit reichlichen Blutgefäßen: Milz, Nebennieren, Schilddrüse, Thymus, Hypophysis cerebri, Steiß- u. Carotidendrüse. Vgl. innere Sekretion. **-gerinnung** s. Gerinnung, Fibrin, Placenta sanguinis. **-geschwulst:** Haematom. **-geschwür:** Furunkel. **-harnen:** Haematurie. **-holz:** Lignum campechianum. **-körperchen:** Die zelligen Bestandteile des Blutes; rote und farblose (weiße). Vgl. Erythro-, Leukocyten. **-körperchenquotient:** Bruch, dessen Zähler die Haemoglobinmenge, dessen Nenner die Blutkörperchenzahl in einem gegebenen Krankheitsfalle, ausgedrückt in Prozenten d. Norm, angibt. Syn. Haemoglobinquotient, Blutkörperchenwert. Vgl. Färbeindex. **-kohle** s. Tierkohle. **-krisen:** Plötzlich einsetzende starke regenerative Tätigkeit d. blutbildenden Organe (nach Beseitigung schädlicher Einflüsse), wodurch zahlreiche unreife rote Blutzellen (Erythroblasten) dem Blute zugeführt werden. **-kuchen:** Placenta sanguinis. **-laugensalz** [Blutlauge = Auflösung der durch Glühen von Blut u. a. N-haltigen Stoffen erhaltenen Produkte] s. Kalium ferri- und ferrocyanatum. **-leiter** s. Sinus **-leere,** künstliche s. Esmarch, Momburg **-mole:** Ein abgestorbenes, völlig mit Blu durchsetztes Ei. Syn. Thrombenmole. Nach längerer Zeit entsteht daraus durch Auslaugung d. Blutfarbstoffes eine hellere Masse (Fleischmole). Vgl. subchoriales Haematom. **-pfropf** s. Thrombus, Embolus. **-plättchen** (Hayem, Bizzozero): Rundliche, grauweiße, ca. 3 μ große Körperchen im Blute von wechselnder Gestalt. Wahrsch. Zerfallsprodukte verschiedener Zellarten, bes. von Erythrocyten u. Knochenmarksriesenzellen. Syn. Haematoblasten, Thrombocyten. Vgl. Thrombus. **-plasma:** Der flüssige Teil des Blutes. **-reinigende Mittel:** Frühere Bezeichnung f. Mittel, die eine Reinigung bzw. Erneuerung des Blutes bewirken sollten, bes. Abführmittel, Kräutersäfte, Holztränke. Vgl. Frühlingskuren. **-reinigungstee:** Species lignorum. **-schande:** Inzest. **-schatten** (Ponfick): Blasse Erythrocyten, die ihren Farbstoff verloren haben. **-schorf,** H e i l u n g u n t e r d e m f e u c h t e n, nannte Schede eine Methode, bei der er Wundhöhlen voll Blut laufen ließ, durch dessen Gerinnung u. Organisation sie eben zuheilen sollen; hierauf Naht der Wundränder bis auf eine kleine Öffnung und Dauerverband. **-schwamm:** 1. Gefäßreiche Geschwulst, bes. Angiom u. Sarkoma teleangiektodes des Knochenmarks. 2. Fungus Chirurgorum. **-schwär:** Furunkel. **-serum:** Die bei der Gerinnung des Blutes ausgepreßte Flüssigkeit; also Blut ohne Cruor sanguinis, Blutplasma ohne Fibrin. **-stäubchen:** Haemokonien. **-sturz:**

Starke Blutung, bes. aus der Lunge. Syn. Pneumorrhagie.

Blutung vgl. Ekchymosen, Haematom, Haemorrhagie, Hyphaemie, Petechien, Purpura, Suffusio, Suggillatio, Vibices.

Blut-vergiftung: Toxaemie, Septicaemie, Pyaemie. **-wurzel:** Rhizoma Tormentillae, bzw. Hydrastis, bzw. Sanguinariae. **-zellen** s. Blutkörperchen. **-zucker:** Der im Blut enthaltene (Trauben-)Zucker. Vermehrt bei Diabetes mellitus.

B.N.A.: Baseler anatom. Nomenklatur.

Boas [Ismar, Arzt, Berlin, geb. 1858] s. Phenolphthalin-, Thymolphthalin-, Resorcin-, Tropaeolin-Probe, Nährklystiere, Probemahlzeit, Körner. **B. Druckpunkt:** 1. D. links neben dem 10.—12. Brustwirbel bei Magengeschwür. 2. Rechts neben dem 12. Brustwirbel in Höhe der Gallenblase, bei Gallensteinleiden.

B.-Oppler' Bacillus: B. gastrophilus.

Bochdalek [Vinc. Alex., Anat., Prag, 1801—83]' **Blumenkörbchen:** Plexus chorioideus lateralis nebst umschließender Taenia ventriculi quarti. **B. Drüsenschläuche:** Seitliche Verzweigung des Ductus thyreoglossus bzw. lingualis. **B. Ganglion:** Ganglion des Plexus dentalis sup. über d. Wurzel der oberen Augenzähne; fehlt öfters.

Bockshornsamen: Semen Foenugraeci.

Bockstalg: Sebum ovile.

Bodenkrätze: Ground-itch.

Bodo: Syn. f. Prowazekia.

Boeck [1. Karl Wilh., 1808—75. 2. Caesar, geb. 1845, beide Dermat., Christiania]. **B.**(1) **Krankheit** (1844): Scabies crustosa norwegica. **B.** (2) **Sarkoid** (1899): Miliarlupoid.

Böttcher [Arth., Pathol., Dorpat, 1831—89]' **Krystalle** (1865): Samenkrystalle.

B.-Cotugno' Gang bzw. **Raum:** Ductus bzw. Saccus endolymphaticus.

Böttger [Rud., Chem., Frankfurt a. M., 1806—81]' **Zuckerprobe** (1857): Alkalische Wismutoxydlösung (nach Almén, 1867, am besten Bismut. subnitr. 2, Seignettesalz 4, Natronlauge 100; nach Nylander, 1883, darf letztere nur 8% der Lösung betragen), mit zuckerhaltiger Substanz gekocht, wird zu schwarzem, metallischem Wismut reduziert.

Bogengänge: 3 kreisförmig gekrümmte cylindrische Knochenröhren, d. vom Vestibulum des Labyrinths* ausgehen und dahin auch zurückkehren. In diesen knöchernen B. (Canales semicirculares osseae) liegen d. häutigen B. (Ductus semicirculares), die mit dem Utriculus in Verbdg stehen.

Bogenlampe: Lampe mit Bogenlicht.

Bogenlicht (Davy 1813): Flammenbogen, der zw. 2 einander genäherten Kohlenspitzen od. Metallelektroden entsteht, wenn ein starker elektrischer Strom durch sie geht. Vgl. Eisenlicht, Quecksilberbogenlampe.

Bogensäge s. Abb.

Boghean [Demetrius]' **Stuhl:** Ein Atmungsstuhl. (B. kl. W. 1904).

Bogros [Annet Jean, Anat., Paris, 1786—1823]' **Raum:** (Auf dem Durchschnitt) dreieckiger Raum zw. Bauchfell und Fascia transversalis (bzw. iliaca) in der Leistengegend, dessen unterer Winkel am Lig. inguinale liegt. Syn. Spatium retroinguinale.

Bohnen s. Phaseolus. **-kraut:** Herba Saturejae. **-tee:** Fructus Phaseoli sine semine.

Bojanus [Ludw. Heinr., Tierarzt, 1776—1827]' **Organe:** Nieren der Muscheln.

Boiss.: *Bot.* Boissier (Edm., 1809—85).

Boldirew s. Ölfrühstück.

Boldoa fragrans [nach dem span. Bot. Boldo]: Peumus boldus.

Boletus [βωλίτης, von βῶλος Klumpen]: Röhrenpilz; Polyporaceae. Früher auch andere therapeutisch verwertete Pilze. **B. cervinus** s. Elaphomyces. **B. Chirurgorum:** Fungus Ch. **B. fomentarius:** Fomes f. **B. igniarius:** Fomes i., auch Fungus i. **B. Laricis:** Fungus Laricis. **B. officinalis:** Polyporus off.

Boli: Große Pillen von 0·5—3 gr.

Bolivablätter: Folia Coca.

Bolo|meter [βολή ἡλίου Sonnenstrahlen] (Langley): Ein Instrument zur Messung strahlender Wärme.

Bolus [ἡ βῶλος Erdkloß, Klumpen]: Bissen. **B. alba** (DAB, Austr., Helv.): Weißer Ton; basisch kieselsaure Tonerde. Syn. Argilla, Kaolin. **B. rubra:** Roter oder armenischer B.; ein durch Eisenoxyd rot gefärbter Ton.

Boluspaste: Enthält Bolus, Alkohol, Glycerin, Azodermin. **-verfahren** s. Kuhn.

Bombelon [Eug., Apothek., Neuenahr, † 1906] s. Ergotin.

Bomben [βόμβος dumpfes Getöse]: Mit Sprengladung gefüllte Behälter. Auch Stahlbehälter f. komprimierte Gase. Vgl. kalorimetrisch. **-syphilid** [weil an Wirkung eines Sprengstoffs erinnernd] (Lesser): Papulöses Syphilid, wobei blasse scheibenförmige Stellen von dichtgedrängten kleineren Papeln umgeben sind. Syn. Satellitenform.

Bombinator [lat. Brummer] **igneus:** Feuerunke, Kröte; Anura.

Bombus: Hummel; Apidae.

Bombyx [βόμβυξ] **Mori:** Seiden-, Maulbeerspinner; Lepidoptera.

Bonellia viridis [nach dem ital. Zoolog. Bonelli, 1784—1830]: Eine Art der Gephyrea. Das Zwergmännchen schmarotzt im Darme des Weibchens.

Bonfils [frz. Arzt, 19. Jahrh.]' **Krankheit** (Trousseau 1858): Allgemeine Lymphdrüsenanschwellung ohne Blutveränderung.

Bonhoeffer [Karl, Psych., Berlin, geb. 1868]' **Symptom:** Verlust d. normalen Muskeltonus bei Chorea. Vgl. Vexierhalluzinationen.

Bonifaciusquelle: Erdig-sulfatische lithionhaltige Quelle in Salzschlirf.

Bonjourtropfen: Der bei chronischem Tripper frühmorgens aus der Harnröhre kommende Sekrettropfen.

Bonnaire' Handgriff: Gewaltsame Dehnung d. Cervicalkanals mit beiden Mittel- und Zeigefingern bei erschwerter Geburt.

Bonnet [Amédée, Chir., Lyon, 1802—58], s. Drahthose. **B. Kapsel** (1841): Tenon'

Kapsel. **B. Phänomen:** Bei Ischias entstehen bei gleichzeitiger passiver Beugung d. Hüft- u. Kniegelenks keine Schmerzen, wohl aber, wenn man außerdem d. Bein adduziert.

Bonpl.: *Bot.* BONPLAND (AIMÉ, 1773—1858).

Boophilus: Eine Gattung der Ixodidae.

Bor [da aus *Borax* gewonnen]: Ein nicht metallisches Element. *B.* Atomgew. 11.

Boral: Aluminium boricotartaricum.

Borate: Salze der (Ortho-)Borsäure.

Borax [von arab. *baurac* Salpeter] (DAB, Helv.): Natriumtetraborat. $Na_2B_4O_7 \cdot 10H_2O$. Syn. Natrium (bi)boracicum. **-weinstein:** Tartarus boraxatus.

Borborygmi [βορβορυγμός]: Gurren, Kollern im Darmkanal, infolge der Bewegung des aus Gas und Flüssigkeit gemischten Darminhaltes.

BORDET [JULES, Bakteriol., Brüssel] s. Substance sensibilisatrice.

B.-Gengou' Bacillus: Vermutlicher Erreger des Keuchhustens. **B.-G. Methode:** Komplementbindung, spez. mit Verwendung ganzer Bakterien als Antigen.

Borke [eig. rauhe äußere Baumrinde]: Dicker Schorf.

Borkenkrätze: Scabies norwegica.

BORN [GUST. JAK., Anatom, Breslau, 1851—1900]' **Plattenmethode** (1900): Herstellung eines in allen 3 Dimensionen richtig vergrößerten Abbildes von einem durch Serienschnitte zerlegten Objekt. Hierzu werden aus jedem Schnitt die betr. Teile in bestimmter Vergrößerung auf Platten gezeichnet, die ebensoviel dicker als die Serienschnitte sind, wie die Flächenvergrößerung beträgt. Die Teile werden ausgeschnitten und der Reihe nach aufeinander geklebt.

Borneocampher: Campher aus Dryobalanops camphora (od. aromatica). $C_{10}H_{17} \cdot OH$. Syn. Sumatra-C., malaischer C., d-Borneol.

Borneol(um): Borneocampher. Vgl. Bornyval, Salit, Valisan.

Borneotalg: Oleum Shoreae.

BORNHARDT [russ. Militärarzt]' **Index:** $H \times Br : P$, worin H Körperlänge, Br mittleren Brustumfang, P Körpergewicht bedeutet. Bei gesunden Mittelkräftigen ca 5, bei Kräftigen ca 4·37, bei Schwächlichen oder Kranken ca 5·35.

Bornyval: Isovaleriansäureester des Borneol. **Neu-B.:** Isovalerylglykolsäureester des Borneol.

Boroglycerin: Glycerinum boricum.

Borovertin: Triborsaures Urotropin.

Borrago [von ital. *bòrra* Scherwolle wegen der steifen Haare] **officinalis:** Borretsch, Fam. Borraginaceae der Tubiflorae.

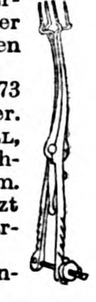
Borsäure: H_3BO_3 oder $B(OH)_3$. Syn. Orthoborsäure, Acidum boricum. Vgl. Borate, Perborsäure.

Borsalbe: Unguentum Acidi borici.

Borzinksalicylpaste: Pasta aseptica.

BOSE [HEINR., Chir., Gießen, 1840—1900]' **Haken** u. **Sperrelevator:** 2 Instrumente für Tracheotomie. (Abb.).

BOSSI [LUIGI MARIA, Gynäkol., Genua, † 1919]' **Methode** (1892): Schnelle mechanische Erweiterung des Uterushalses bei der Geburt durch einen bes. konstruierten Dilatator mit 4 Branchen. (Abb.).



BOSTOCK [JOHN, engl. Arzt, 1773—1846]' **Katarrh** (1819): Heufieber.

Boswellia [nach JOH. BOSWELL, Edinburgh, um 1735]: Weihrauchbaum; Burseraceae. Vgl. Olibanum.

BOTALLO [LEONHARDO, ital. Arzt in Paris, geb. 1530] s. Ductus arteriosus, Ligamentum.

Botanik [βοτάνη Futterkraut, Pflanze]: Pflanzenkunde.

Bothrio|cephalus [βοθρίον Grübchen, also „Grubenkopf"] **latus:** Dibothriocephalus latus. **B. liguloides** oder **Mansoni:** Sparganum Mansoni.

Bothrops [βόθρος Grube, ὤψ Gesicht]: Grubenotter; Crotalidae. **B. lanceolatus:** Lanzenschlange.

BOTKIN [S. S., Klin. u. Bakt., Petersburg, 1859—1910]' **Apparat:** In einer Schale mit Paraffin. liquid. stehende, mit Wasserstoff gefüllte Glocke, in der Anaërobien gezüchtet werden.

Botryo|mykose (BOLLINGER 1869): Traubenpilzkrankheit, „Kastrationsschwamm". Bei Pferden, Rindern, Schweinen (auch Menschen) auftretende geschwulstartige Bildungen („Botryomykome", „Mykodermoide", „-desmoide", „-fibrome", „Askokokkengeschwülste", „Granuloma pediculatum benignum"), verursacht durch eigentümliche Pilze („Botryomyces", „Botryococcus", „Discomyces equi" usw.

Botryo|therapie: Traubenkur.

Botrys [βότρυς] Traube. **B. mexicana:** Chenopodium ambrosioides.

Botrytis [βοτρυίτης traubig] **bassiana** [nach dem Entdecker AGOSTINO BASSI, 1773—1856]: Ein Fadenpilz, der die Muscardine verursacht.

Botrytisch: Traubenförmig.

Bottes des égoutiers: Polyneuritis alkoholica an den Beinen, die bis über d. Mitte des Oberschenkels reicht [so weit wie die Stiefel der Kloakenreiniger].

BOTTINI [ENRICO, Chir., Pavia, 1837—1903]' **Operation:** Einbrennung tiefer Rinnen und Furchen in die (hypertrophische) Prostata auf galvanokaustischem Wege mittels eines in die Harnröhre eingeführten katheterartigen Instruments, um dadurch d. mittleren, ev. auch d. seitlichen, Lappen zum Schrumpfen zu bringen und die Passage für den Urin frei zu machen.

Botulismus [*botulus* Darm, Wurst]: Vergiftung durch Genuß von Wurst bzw. Fleisch, worin vom Bacillus botulinus gebildete Toxine enthalten sind. Syn. Allantiasis.

BOUCHARD [CH. JOS., Arzt, Paris 1837—1915]' **Knoten:** Knotenförmige Verdickungen an Fingern im Gelenk zwischen Grund- und Mittelphalanx; oft bei Magenerweiterung. (Vgl. ARRIVOT, Thèse de Paris 1888). **B. Linie:** Zw. Nabel und nächstgelegenem Punkt des Randes der linken falschen Rippen. Magenplätschern unterhalb dieser

Linie soll für Magenerweiterung sprechen. **B. Zeichen** (BAZY): Wenn Eiter im Urin aus den Nieren stammt, entstehen auf Zusatz einiger Tropfen FEHLING' Lösung nach Umschütteln feine Gasblasen, d. das durch d. Wärme gebildete Coagulum an d. Oberfläche treiben.

BOUCHARDAT [APOLLINAIRE, Pariser Hygien., 1806—86]' **Formel:** Die 2 letzten Ziffern des auf 1000 bezogenen spezif. Gew. des Harns werden mit 2, das Produkt mit der 24-stündigen Harnmenge (in Litern) multipliziert, dann 30—40 (bei reichlicher Harnmenge 50—60) subtrahiert. Das Resultat gibt die Zuckermenge in Grammen.

BOUDIN [JEAN CHRIST. MARC FRANÇ. Jos., frz. Arzt, 1806—67' **Gesetz:** (Angeblicher) gegenseitiger Ausschluß von chron. Malaria und Lungentuberkulose.

Bougie [frz. Wachskerze, nach d. Hafenstadt *Bugia* in Algerien]: Stabförmiges Instrument (urspr. aus Wachs), das in die Harnröhre u. a. Körperhöhlen zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken (bes. zur Dehnung) eingeführt wird. Vgl. Sonde. Es gibt starre (aus Metall), biegsame (aus vulkanis. Kautschuk usw.) und quellfähige (Laminaria-, Tupelostifte usw.). Die medikamentösen B-s sind mit einer bei Körperwärme schmelzenden Arzneimasse bestrichen oder aus solcher hergestellt; hierzu gehören die Antrophore und Bacilli medicati. Syn. Schmelzbougies. Vgl. Cereoli. **B. à boule:** Mit olivenförmigem Knopfe an der Spitze.

BOUILLAUD [JEAN BAPT., Pariser Arzt, 1796—1881]' **Krankheit** (TROUSSEAU): Endocarditis rheumatica bzw. Zusammenhang zw. akutem Rheumatismus und Herzentzündung. **B. Methode:** Gehäufte Aderlässe.

Bouquet de Riolan: Die vom Proc. styloideus des Schläfenbeins entspringenden 3 Muskeln (Stylo-hyoideus, -glossus, -pharyngeus) und 2 Ligamente (Lig. stylohyoideum u. -maxillare). Erstere bilden d. Fleurs rouges, letztere die Fleurs blanches.

Bourbontee: Fahamtee.

BOURDON' Methode: Man läßt zur Prüfung der Aufmerksamkeit in einem Texte beliebige Buchstaben, z. B. jedes *a*, unterstreichen.

Bouton [frz. Knopf, Knospe, Ausschlag]. **B. d'Alep:** Aleppobeule, Orientbeule. **B. diaphragmatique:** Druckpunkt bei Phrenicusneuralgie am Ansatz d. Zwerchfells, an d. 10. Rippe etwas lateral von d. Linea alba. **B. du Nil:** Ausgedehnte Furunkelbildung in Ägypten.

Boutonnière [frz. Knopfloch]: Urethrotomia externa.

BOUVERET' Krankheit: Paroxysmale Tachycardie.

Bovin(us) [lat.]: Zum Rind gehörig. Vgl. Typus.

Bovotuberkulin: Aus Rindertuberkelbazillen gewonnenes Tuberkulin.

Bovo|vaccin (v. BEHRING): Aus getrockneten lebenden menschlichen Tuberkelbazillen bereiteter Immunisierungsstoff für Rinder. Vgl. Tauruman.

Bowdichia s. Sebipera.

BOWDITCH [HENRY PICKERING, Physiol., Boston, 1840—1911] s. Alles- oder Nichtsgesetz. **B. Treppe:** Rhythmische Reizung des (abgebundenen) Herzens mit gleichstarken Induktionsschlägen ergibt Kontraktionen, die bis zu einem gewissen Maximum ständig wachsen.

BOWMAN [WILL., Lond. Arzt, 1816—92]' **Discs** [engl. *disc* Scheibe]: Die Querscheiben, in die quergestreifte Muskelfasern bei Behandlung mit verd. Säuren usw. zerfallen. **B. Drüsen:** Tubulöse Drüsen der Regio olfactoria der Nase. **B. Kapsel:** Kugelförmige Hülle um die Glomeruli der Niere; Anfang der Harnkanälchen. **B. Membran:** Lamina elastica ant. der Hornhaut. **B. Sonde:** Eine Sonde für den Tränenkanal. (Abb.).

BOYLE [ROB., engl. Naturf., 1627—91] **-MARIOTTE' Gesetz** (1662 bzw. 1679): Bei gleicher Temperatur sind die Volumina der Gase dem Drucke umgekehrt proportional. Zusammen mit dem GAY-LUSSAC' Gesetze ergibt sich als Zustandsgleichung der Gase $pv = RT$. (p Druck, v Volumen, T absolute Temperatur, R Konstante). Vgl. WAALS.

BOZEMAN [NATHAN, amerik. Gynäkol., 1825—1905] **-FRITSCH Katheter:** Ein K. für Uterusausspülungen. (Abb.).

BOZZOLO [CAMILLO, Kliniker, Mailand, geb. 1845]' **Zeichen:** Sichtbare Pulsation der Nasenflügel bei Aneurysma der Brustaorta.

Br: *Chem.* Brom.

BRACH [BERNARDUS, Cölner Arzt, geb. 1799]' **Zeichen** (1840): ROMBERG' Zeichen.

Bracherium [aus *brachionarium* Armband]: Bruchband.

Brachia: Bezeichnung verschiedener Faserzüge im Gehirn. Vgl. Crura. **B. cerebelli:** Kleinhirnschenkel. B. c. inferiora: Corpora restiformia; B. c. media: Brachia pontis; B. c. superiora: Brachia conjunctiva. **B. conjunctiva:** Bindearme; zw. Kleinhirn u. Vierhügeln. B. c. corporum quadrigeminorum: Brachia quadrigemina. **B. lateralia:** B. quadrigemina. **B. pontis:** Brückenstiele; zw. Kleinhirn und Varolsbrücke. **B. quadrigemina:** Vierhügelarme; von vorderen u. hinteren Vierhügeln nach Tractus opticus bzw. Corpus geniculatum mediale.

Brachi|algie: Brachialneuralgie.

Brachialis: Zum Oberarm gehörig.

Brachial|neuralgie: Neuralgie im Gebiet des Plexus brachialis.

Brachiluvium [lat.]: Armbad, Armwanne.

Brachio|poda: Armfüßer; eine Kl. der Molluscoidea.

Brachio|radialis s. Musculus.

Brachio|tomie: Amputation oder Exartikulation des Armes als 1. Akt d. Embryotomie.

Brachium [βραχίων]: (Ober-)Arm. Vgl. Brachia.

Brachy- [βραχύς kurz] **-auchenie:** Kur-

zer Nacken u. Hals. **-cephalus:** Kurzkopf, Rundkopf; mit Längenbreitenindex 80—94. Einzelne Formen sind der B. simplex (durch zu frühe Synostose von Keil- u. Hinterhauptsbein), ferner der Oxy-, Pachy-, Plagio-, Platy-, Trochocephalus. Vgl. Dolichocephalus. **-cera** [κέρας Horn, Fühler]: Fliegen im weit. Sinne; eine Unterord. der Diptera. **-chilie:** Verkürzung des mittleren Teiles der Oberlippe, sodaß der Lippensaum einen nach oben konvexen Bogen bildet. **-daktylie:** Verkürzung der Finger oder Zehen. **-gnathie:** Abnorme Kleinheit des Unterkiefers.

Brady- [βραδύς langsam, träge] **-arthrie:** Langsame Artikulation, skandiertes Sprechen infolge erschwerter Leitung der von den Nervenkernen ausgehenden motorischen Impulse. Vgl. Anarthrie. **-cardie:** Verlangsamte Herzaktion. **-lalie:** Langsames Sprechen infolge von Fehlern der peripheren Sprachwerkzeuge. Vgl. Alalie. **-pepsie:** Verlangsamte Verdauung. **-phagie:** Krankhaft verlangsamtes Essen. **-phasie:** Langsames Sprechen infolge von Widerständen in den centralen (corticalen) Bahnen. Vgl. Aphasie. **-phrasie:** Krankhaft verlangsamtes Sprechen. Vgl. Aphrasie. **-pnoe:** Verlangsamte Atmung. **-spermie:** Verlangsamte Samenentleerung. **-sphygmie:** Pulsverlangsamung. **-teleo|kinese** (Schilder): Symptom bei Kleinhirnläsionen, darin bestehend, daß Pat. bei Armbewegungen vor dem Ziele halt macht. (W. kl. W. 1919). **-urie:** Auf reichliche Getränkezufuhr erst spät einsetzende Harnvermehrung.

Bräune [von *braun* (dunkelfarbig) wegen Cyanose des Gesichts; oder von *Pruna*, glühende Kohle, brandige Entzündung]: *Pop.* für Angina (Herzbräune: A. pectoris), Croup, Diphtherie, Aphthen usw.

Bräutigamskrankheit: Thrombosen im Plexus pampiniformis infolge sexueller Erregungen.

Braidismus [nach James Braid in Manchester, 1795—1860]: Hypnotismus.

Bramann [Fritz v., Chir., Halle, 1854—1913] s. Balkenstich.

Branchen [frz. *branche* Zweig]: Die beiden Arme eines zangen- oder scherenförmigen Instruments.

Branchial-: Kiemen-.

Branchiata [τὰ βράγχια Kiemen]: Durch Kiemen atmende Wirbeltiere (Fische, Amphibien) bzw. Arthropoden (Crustaceen).

Branchio|gen: Von den Kiemengängen ausgehend.

Branchi|oma: Von persistierenden Kiemengängen ausgehende Geschwulst.

Branchio-stome, -tome: Kiemenspalten.

Brand [Ernst, Arzt, Stettin, 1827—97]' **Methode** (1861): Systematische Behandlung Typhuskranker mit kalten Bädern.

Brand [von *brennen*; „überheiße Blutkochung" im Volksbegriff (Höfler)]: Das Absterben größerer Teile im lebenden Organismus, wobei durch Umwandlung des Blutfarbstoffs u. Zersetzungen meist Farbenänderungen eintreten, die Ähnlichkeit mit verbranntem Gewebe zeigen (schwarzer B., im Gegensatz zum selteneren weißen B., wo sie fehlen). Beim trocknen B. (Syn. Nekrosis sicca, Mumificatio) trocknen Haut, dann auch tiefere Teile ein, schrumpfen, werden hart und schwarz. Der feuchte B. (Syn. Nekrosis humida, Gangraen) entsteht in oedematösem Gewebe, namentlich im Anschluß an Infektion (bes. mit Fäulniserregern). Vgl. Fäulnisbrand, Gasbrand, Colliquatio, Mortificatio, Gangraen, Phagedaena, putride Infektion, Sphacelus.

Brandau s. Liquor antihidrorrhoicus.

Brand-binde s. Bardeleben. **-schwär:** Carbunkel. **-seuche:** Ergotismus gangraenosus. **-salbe:** Ung. Plumbi. Vgl. Stahl.

Brandstiftungstrieb: Pyromanie.

Brandt [Thure, schwed. Offizier, 1819—95]' **Methode** (1861): Massage der weiblichen Beckenorgane, verbunden mit heilgymnastischen Übungen zur Beseitigung von Lageveränderungen des Uterus, von Exsudaten usw. **B.** [Rich., Apotheker, Zürich] **Pillen** s. Schweizer Pillen.

Branntweine [*brennen* = destillieren]: Aus vergorenen stärke- od. zuckerhaltigen Rohstoffen bzw. aus alkoholischen Flüssigkeiten durch Destillation gewonnene Getränke, die 25—60% Alkohol, außerdem Fuselöle usw. enthalten. Vgl. Franzbranntwein.

Brasdor [Pierre, Chir., Paris, 1721—99]' **Methode:** Unterbindung der Arterie dicht am peripheren Ende des Aneurysma. Vgl. Wardrop.

Brassica [lat. Kohl]: Eine Gattg der Cruciferae. Vgl. Oleum Rapae. **B. alba:** Sinapis alba. **B. nigra:** Schwarzer Senf; liefert Semen Sinapis.

Brauer [Aug. Ludolph, Klin., Hamburg, approb. 1892] s. Cardiolysis, Radiergummiphänomen.

Braun [Heinr., Chir., Göttingen, 1847—1911]' **Anastomose** (1893): Enteroanastomose zw. den beiden Jejunumschenkeln bei Gastroenterostomia* antecolica ant. zur Vermeidung des Circulus vitiosus.

Braun [Carl v., 1822—91, u. Gust. v., 1829—1911, Gynäk., Wien]' **Haken:** Schlüsselhaken. **B. Kanal:** 1. Cervicalkanal. 2. Canalis neurentericus. **B. Spritze:** Zu Einspritzungen in die Uterushöhle. **B.** [R. v.] **Zeichen:** Auftreten einer Längsfurche an der vorderen und hinteren Uteruswand als Grenze zw. der vom wachsenden Ei angefüllten u. der leeren Uterushälfte bei seitlicher Einstellung des Eies.

Braun s. Atrophie, Induration. **-kohle:** Fossile Kohle d. Tertiär- (od. Braunkohlen-) Formation. **-stein:** Sammelname f. mehrere Mangansuperoxyd enthaltende Manganerze. *Pharm.*: Manganum peroxydatum.

Brauschoff' **Geräusch:** Geräusch durch Gasaustritt aus d. perforierten Darm.

Brausemagnesia: Magnesium citricum effervescens.

Brausendes Bromsalz: Sal bromatum effervescens.

Brausepulver: Pulvis aërophorus.

Bravais [frz. Arzt, geb. 1801]' **Epilepsie** (1827): Jackson' E.

Braxton Hicks s. Hicks.

Brayera anthelminthica [nach dem frz. Arzt Brayer]: Hagenia abyssinica.

Brechdurchfall s. Cholera nostras.

Brechend s. lichtbrechend, Prisma.

Brechkraft: Fähigkeit, Lichtstrahlen mehr oder weniger stark zu brechen. Vgl. Brechung, Dioptrie.

Brechnuss: Semen Strychni.

Brechruhr: Cholera nostras.

Brechung: Ablenkung des Lichtes (u. a. sich in Wellenform ausbreitender Energieformen) aus der bisherigen Richtung beim Übergang in ein neues Medium. Syn. Refraktion. Vgl. Snellius. **-exponent:** Zahl, die das Verhältnis zw. Sinus des Einfalls- und Brechungswinkels in 2 angrenzenden Medien ausdrückt. Der B. schlechtweg bezieht sich auf den Übergang des Lichts aus dem luftleeren Raum (a b s o l u t e r B.) bzw. aus Luft in den betr. Körper. **-fehler** s. Refraktionsanomalien. **-index, -koëffizient, -quotient, -verhältnis:** -exponent. **-winkel:** W. zw. Einfallslot u. gebrochenem Strahl. **-zustand:** Refraktionszustand.

Brechwein: Vinum stibiatum.

Brechweinstein: Tartarus stibiatus. **-salbe:** Ung. Tartari stibiati.

Brechwurzel: Radix Ipecacuanhae.

Bregma [βρέγμα urspr. Oberschädel, von βρέχω befeuchten, da er die „Unreinlichkeiten des Gehirns durch seine Nähte durchschwitzen läßt" (Hyrtl)] s. Os. **B. Aristotelis:** Ort d. großen Fontanelle. **B. Brocae:** Ort der Stirnfontanelle.

Brehmer [Herm., Arzt, Görbersdorf, 1826—89]' **Methode:** Physikalisch-diätetische Behandlung der Lungenschwindsucht (Ruhe, Luftkur, Hydrotherapie, Überernährung, Atmungsgymnastik usw.).

Bremer [1. J. Lewis, Arzt, Boston, geb. 1874]. — **B.** (?) **Lampe:** Flammenbogenlampe. **B.** (1) **Reaktion:** Bei Diabetes werden Erythrocyten durch Methylenblau-Eosin grüngelblich gefärbt (normale braunrot).

Brem(s)en [verw. mit mhd. *brëmen* = *brummen*]: Tabanidae.

Brennebenen: Durch die Brennpunkte senkrecht zur optischen Achse gelegte E.

Brenner [Rud., St. Petersburg, zuletzt Merseburg, 1821—84]' **Normalformel:** „Stehen beide Elektroden bei Gesunden auf beiden Tragus, so zeigt sich auf der Anodenseite bei Schluß der Kette Schweigen, bei Öffnung Klangempfindung; das Entgegengesetzte ereignet sich auf der Kathodenseite." (Landois).

Brenn-linie: Linie, längs welcher sich reflektierte oder gebrochene Strahlen bei sphärischer Aberration vereinigen. Analog B r e n n f l ä c h e, B r e n n r a u m. Vgl. Kaustik, Katakaustica, Diakaustica. **-linsen:** Konvex- oder Sammellinsen. **-nessel:** Urtica. **-punkt:** Punkt, in dem sich Strahlen, die parallel auf einen Spiegel oder eine Linse fallen, wirklich oder scheinbar vereinigen. Syn. Fokus. **-spiegel:** Konkavspiegel. **-weite:** Entfernung des Brennpunktes vom (optischen) Mittelpunkte eines Spiegels oder einer Linse. Syn. Fokaldistanz. Vgl. Dioptrie. **-wert:** Kalorienzahl, die bei Verbrennung der Nahrungsstoffe im Körper entsteht. 1 g Eiweiß liefert 4·1, 1 g Kohlehydrate 4·1, 1 g Fett 9·3 Kalorien.

Brenz- [*brennen* = destillieren] **-catechin:** o-Dioxybenzol. $C_6H_4(OH)_2$. **-traubensäure:** $CH_3{-}CO{-}COOH$. Syn. Acetylameisensäure.

Breschet [Gilbert, Anat., Paris, 1784—1845]' **Venen:** V.v. diploëticae.

Breslau [Bernh., Gynäk., Zürich, 1829—1867]' **Magendarmprobe:** Luftgehalt von Magen und Darm, sodaß sie auf Wasser schwimmen, beweist im allgemeinen, daß Neugeborene extrauterin gelebt haben.

Bretonneau [Pierre, Arzt, Tours, 1778—1862]' **Krankheit:** Diphtherie s. str.

Brewster [David, engl. Phys., 1781—1868]' **Gesetz:** Der Polarisationswinkel ist der Einfallswinkel, bei dem der gebrochene Strahl senkrecht auf dem reflektierten (polarisierten) steht.

Briançon [P. A.]' **Phaenomen:** Hydatidenschwirren. (Thèse de Paris 1828).

Bride [frz. Zügel] **péricolique:** Narbenstrang in der Umgebung des Colon; kann Strangileus bewirken.

Briefkuvertkristalle: Oktaedrische Kristalle von oxalsaurem Kalk im Harn. (Abb.).

Brieger [Ludw., Kliniker, Berlin, 1849—1919]' **Reaktion:** Vermehrter Gehalt des Blutserums an Antiferment (Antitrypsin) bei Carcinom und Kachexie. Vgl. Fuld.

Bries(el) [verw. mit *Brosam, Brösel,* was sich abbröckelt]: Thymus.

Bright [Rich., Arzt, London 1789—1858]' **Krankheit** (1827): Nierenkrankheit, die mit Albuminurie u. Hydrops einhergeht; später mehrere besondere Arten unterschieden. Jetzt syn. für chronische Nierenentzündung.

Brill [Nathan E., Arzt, New York, geb. 1860]' **Krankheit:** Gutartige, typhusartige Erkrankung mit maculo-papulösem Exanthem ohne Widal.

Brillantgrün: Ein Farbstoff d. Rosanilingruppe.

Brillen [βήρυλλος ein durchsichtiger ind. Edelstein, oder von mittellat. *parilium,* ital. *pariglia,* ein Paar]: Scheiben bzw. Linsen aus Glas usw., die mittels eines Gestells vor die Augen gesetzt werden, um sie zu schützen od. d. Sehen zu verbessern. Erfunden um 1300 in Italien. **-schlange:** Naja.

Brinton [Will., Arzt, London, 1823—67]' **Krankheit:** 1. Chronische sklerosierende Gastritis. Syn. Linitis plastica, Cirrhosis ventriculi. 2. Möller-Barlow' Krankheit.

Brion-Kayser' Bazillen: Paratyphusbazillen Typus A.

Briquet [Paul, Arzt, Paris, 1796—1881]' **Ataxie:** Zustände von Abschwächung des Muskelsinns und der Hautempfindung bei Hysterischen. **B. Gangraen:** G. der Bronchien bei Bronchiektasie. **B. Syndrom:**

Hysterische Zwerchfellähmung mit Kurzatmigkeit und Verlust der Stimme.

Brisant [frz. *briser* zerbrechen, zerreißen] heißen Sprengstoffe, die in verschwindend kurzer Zeit große Gas- und Wärmemengen entwickeln (z. B. Dynamit, Melinit). Damit gefüllte Geschosse heißen Brisanzgeschosse.

Brisement forcé [frz.]: Gewaltsame Geradebiegung ankylotischer Gelenke oder schief zusammengeheilter Knochen unter Zerreißung bzw. Zerbrechung der bindegewebigen oder knöchernen Verwachsungen. Vgl. Redressement forcé.

BRISSAUD [P. ED., Arzt, Paris, 1852—1909] s. Infantilismus. **B. Krankheit:** Chorea variabilis.

B.-SICARD' Syndrom: Hemispasmus facialis mit Bewegungsstörungen der anderseitigen Extremitäten.

BROADBENT [1. WILL., Klin., London, 1835—1907. 2. WALTER]. — **B. (1) Apoplexie:** Progressive Apoplexie, bei der eine extraventriculäre Blutung sich allmählich ausdehnt und schließlich in den Ventrikel durchbricht. **B. (2) Zeichen:** Systolische Einziehungen am Rücken im Bereich der 9.—11. Rippe bei Pericarditis adhaesiva. (Lancet 1895.)

BROCA [P., Anthropol. u. Chir., Paris, 1824—80] s. Area parolfactoria, Aphasie, Bregma. **B. Centrum:** Motorisches Sprachcentrum*. **B. Formel:** Ein erwachsener Mann soll so viel kg wiegen, wie er cm über 1 m groß ist. **B. Windung:** Die linke untere Stirnwindung, in der das B. Centrum liegt.

BRODIE [BENJ. COLLINS, engl. Chirurg, 1783—1862]' **Krankheit:** 1. Gelenkneuralgie, meist auf hysterischer Basis, deren Hauptsymptom Schmerzhaftigkeit des betr. Gelenks und der Haut über demselben ohne organische Grundlage ist. 2. Gelatinöse Degeneration d. Knie-Synovialhaut. 3. Nach Trauma entstandene hysterische Kyphose, die einen Bruch der Wirbelsäule vortäuscht.

Brösl, Bröschen = Bries.

Brom [βρῶμος Gestank]: Zu den Halogenen gehöriges Element. *Br.* Atomgew. 79·92. Syn. Bromum. **-aethyl:** Aether bromatus.

Bromalin: Hexamethylentetraminum bromaethylatum.

Bromalum hydratum: Tribromaldehydhydrat. $CBr_3CH(OH)_2$.

Bromate: *Chem.* Salze der Bromsäure.

Bromatik [βρῶμα Speise]: Lehre von der Zubereitung der Speisen in wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Beziehung.

Bromatus: *Pharm.* Ein Bromid.

Bromide: *Chem.* Salze der Bromwasserstoffsäure. Vgl. bromatus, Bromür.

Bromidia: Geheimmittel aus Chloral, Bromkali, Extr. Cannabis indicae, Extr. Hyoscyami usw. Sedativum.

Brom|idrosis [βρῶμος Gestank]: Absonderung von übelriechendem Schweiß.

Bromipin: Bromiertes Sesamöl.

Bromismus: Bromvergiftung.

Bromkali: Kalium bromatum.

Bromnatrium: Natrium bromatum.

Bromochinal: Chininum dibromsalicylicum acidum.

Bromocoll(um): Dibromtannin-Gelatine.

Bromo|derma tuberosum: Knotige Infiltrate in der Haut nach Bromgenuß.

Bromoform(ium) (DAB, Helv.): Tribrommethan. $CHBr_3$.

Bromol: Tribromphenol. $C_6H_2Br_3(OH)$.

Bromopan: Gebäck mit 1 % Bromnatrium.

Bromsäure: $HBrO_3$.

Bromsalz, brausendes: Sal bromatum effervescens.

Bromür: Die an Brom ärmere Verbdg eines Metalls, im Gegensatz zum Bromid.

Bromum (DAB, Helv.): Brom.

Bromural: α-Bromisovalerianylharnstoff. Vgl. Urea.

Bromwasser: *Chem.* Wässrige Lösung von Brom. Vgl. ERLENMEYER. **-stoff:** HBr. Die wässrige Lösung heißt -säure. Vgl. Acidum hydrobromicum.

Bronchektasen: Bronchiektasie.

Bronchi [βρόγχος urspr. Luftröhre, τὰ βρόγχια Luftröhrenäste]: Die beiden Äste der Luftröhre (rechter u. linker Bronchus), die ihrerseits in die Bronchien* übergehen.

Bronchial-: Die Bronchien betreffend. Vgl. Broncho-. **-asthma** s. Asthma. **-atmen:** „Röhrenatmen". Scharfes Atmungsgeräusch, das man ungefähr nachahmen kann, wenn man bei offenem Munde den Laut *ch* haucht. Normal über d. Luftröhre u. im Interscapularraum; pathologisch bei Verdichtung des Lungengewebes u. Höhlenbildung, wenn die betr. Bronchien nicht verstopft sind. **-baum:** Gesamtheit der Bronchialverzweigungen. **-drüsen:** 20—30 Lymphdrüsen, die von der Teilungsstelle der Luftröhre an die beiden Hauptbronchi bis zum Lungenhilus begleiten. **-fremitus** s. Fremitus. **-katarrh:** Katarrhalische Entzündung der Schleimhaut der Bronchien. Syn. Bronchitis katarrhalis, Katarrhus bronchialis. **-krisen:** Hustenkrämpfe bei Tabes dorsalis. **-phthise:** Tuberkulose der Bronchialdrüsen.

Bronchi|ektasie: Diffuse oder umschriebene Erweiterung der Bronchien.

Bronchien: Die Verzweigungen d. beiden Bronchi im Lungengewebe. Syn. Rami bronchiales.

Bronchioli: Die feinen Verzweigungen der Bronchien in den Lungenläppchen. **B. respiratorii:** Ihre untersten, bereits mit Alveolen versehenen Abschnitte.

Bronchiolitis: Entzündung (Katarrh) d. Bronchioli. **B. exsudativa** (CURSCHMANN): B. mit Ausscheidung von CURSCHMANN' Spiralen; oft Ursache von Asthma.

Bronch|itis: Entzündung der Bronchialschleimhaut; Bronchialkatarrh. **B. capillaris:** Bronchiolitis. **B. crouposa** od. **fibrinosa:** Mit fibrinösen Abscheidungen einhergehend, die mehr oder weniger Abgüsse des Bronchialbaums darstellen. Vgl. Croup. **B. foetida:** Mit fauligen Zersetzungsvor-

gängen innerhalb d. Bronchien. **B. katarrhalis:** Bronchialkatarrh. **B. plastica** oder **pseudomembranacea:** B. fibrinosa. **B. putrida:** B. foetida. **B. serosa** s. Bronchorrhoea.

Broncho- vgl. Bronchial-. **-blennorrhoe:** Chron. Bronchitis mit viel eitrigem Auswurf. **-cele:** 1. Luftgeschwulst am Halse, die mit einem Bronchus in Verbdg steht. 2. Kropf. **-krisen:** Bronchialkrisen. **-phonie:** Verstärkung der über den Brustkorb auskultierten Stimme; bei Verdichtung des Lungengewebes, wodurch Schalleitung begünstigt ist. Vgl. Pectoriloquie, D'ESPINE. **-plastik:** Plastischer Verschluß von Luftfisteln. **-pneumonie:** Lungenentzündung, die von einem Bronchus ausgeht, indem Entzündungserreger mit der Atmungsluft ins Lungenparenchym gelangen. Miliar, knotenförmig od. lobulär. Meist katarrhalischer Natur, doch gibt es auch eine tuberkulöse od. käsige B. **-rhoe:** Bronchitis mit reichlicher Absonderung. **-rhoea serosa:** Chron. Bronchitis mit dünnflüssig-schaumigem Auswurf. Syn. pituitöser Katarrh. **-skopia** (KILLIAN 1898): Besichtigung der größeren Bronchien. Vom Munde (B. superior) oder durch eine Tracheotomiewunde (B. inferior) werden besondere Röhren (Bronchoskope) eingeführt, worauf die Schleimhaut elektrisch beleuchtet wird. **-stenose:** Verengerung eines Bronchus. **-tetanie** (LEDERER 1913): Tonischer Krampf d. Bronchialmuskeln bei spasmophilen Kindern, wodurch es zu Lungenatelektase und Austritt von Flüssigkeit in den Bronchien kommt. **-tomie:** Operative Eröffnung der Luftwege, spez. eines Bronchus. **-typhus:** Typhus mit fast ausschließlicher Lokalisation in den Bronchien.

Bronchus s. Bronchi.

BRONDGEEST [P. QUIRINUS, Physiol. und Pharmakol., Utrecht, 1835—1904]' **Versuch** (1890): Erschlaffung der Hüftbeuger nach Durchschneidung der hinteren Wurzeln des Plexus lumbalis beim Frosch infolge von Aufhebung des Reflextonus.

Bronze [frz. *bronce*, ital. *bronzo* Erz]: Legierung von Kupfer u. Zinn. **-diabetes:** Diabetes mellitus mit Ablagerung von braunem Blutpigment (Haemosiderin) in Haut u. inneren Organen, bes. Leber u. Pankreas, die zugleich Cirrhose zeigen. Syn. Cirrhose pigmentaire diabétique. **-krankheit:** ADDISON' Krankheit. Syn. Bronzed skin. **-zeit:** Vorgeschichtliche Zeit, in der Instrumente aus Bronze hergestellt wurden; etwa 2500 —900 v. Chr. Vgl. Hallstatt.

Brotkohle: Aus geröstetem und gepulvertem Brot hergestellte Kohle*. Syn. Carbo panis.

Broussaisisme: Vom Pariser Arzte FRANÇOIS BROUSSAIS (1772—1838) begründete Lehre, die als Grundlage pathologischer Vorgänge die Reizung („Irritation") u. den Mangel an Reizung („Abirritation") annahm. Namentlich die Reizung bzw. Entzündung des Darmkanals, die „Gastro-Entérite", galt als Ursache vieler Krankheiten. In Übereinstimmung damit kannte B. keine andere Therapie als Beseitigung der allgewaltigen Gastro-Entérite durch Diät, Ptisanen, Wärme, Kataplasmen, namentlich aber durch Blutegel. (Nach HAESER).

BROWN [ROB., engl. Arzt u. Bot., zuletzt London, 1773—1858]' **Molekularbewegung** (1827): Zitternde Bewegung kleinster, in Flüssigkeiten oder Gasen suspendierter Partikelchen, hervorgerufen durch Anprall d. Flüssigkeits- bzw. Gas-Moleküle.

Brownianismus: Vom schottischen Arzte JOHN BROWN (1735—88) begründete Lehre, wonach alle Lebenserscheinungen das Produkt aus der Reizbarkeit der Organe usw. und der sie treffenden Reize sind. Bei mittlerer Größe beider Faktoren besteht Gesundheit. Eine mäßige Vermehrung der Reize erzeugt stärkere Erregung „Sthenie", das Gegenteil „direkte Asthenie". „Indirekte Asthenie" kommt zustande, wenn die einwirkenden Reize so stark sind, daß sie die vorhandene Reizbarkeit erschöpfen. Die Therapie besteht bei Sthenie in Entziehung, bei direkter Asthenie in Vermehrung der Reize (Alkohol, Opium, Campher, Äther). Indirekte Asthenie erfordert vorsichtigen Gebrauch sehr schwacher, allmählich gesteigerter Reize.

BROWN-SÉQUARD [CHARL. ED., Physiol., zuletzt Paris, 1818—94] s. Spinalepilepsie, Séquardine. **B. Injektionen** (1889): I. von Stierhodenextrakt gegen Altersschwäche. Weiter überhaupt Organsafttherapie. **B. Lähmung** (1860—63): Bei halbseitiger Läsion des Rückenmarks (durch Traumen usw.) entsteht auf derselben Körperseite eine motorische, auf der anderen eine sensible Lähmung.

Brucea [nach dem engl. Reisenden BRUCE, 1730—94]: Eine Gattung der Simarubaceae.

BRUCH [CARL WILH. LUDW., Anatom, Basel und Gießen, 1819—84]' **Membran:** Innerste, strukturlose Schicht d. Chorioidea.

Bruch: 1. Knochenbruch. Vgl. Fractura. 2. Eingeweidebruch. Vgl. Hernia. **-anlage:** Eintritt von Baucheingeweiden in den (erweiterten) Leistenkanal nur beim Husten und Pressen. **-band:** Apparat, um Unterleibsbrüche mittels einer federnden Pelotte zurückzuhalten. Syn. Bracherium, Hamma. Das englische B. (Abb. *a*) besitzt eine Bruch- und eine (auf dem Kreuzbein ruhende) Stütz-Pelotte, die durch eine Stahlfeder verbunden sind; das französische B. (*b*) nur eine Pelotte mit spiralig gekrümmter Feder, die auf der anderen Seite durch Riemen befestigt wird. **-einklemmung:** Zusammenschnürung der im Bruchsack liegenden Organe, bes. Darmschlingen. Bei letzteren teils durch Anhäufung von Kotmassen bedingt, die das abführende Darmrohr zusammenpressen (Koteinklemmung), Incarceratio stercoralis), teils durch Mißverhältnis zwischen Menge des Bruchinhaltes

a

b

und der zu engen Bruchpforte (elastische Einklemmung, Incarceratio elastica). Im letzteren Falle werden zwar Darmteile durch den starken Druck von innen nach außen gepreßt, können aber dann nicht mehr zurück. In beiden Fällen kommt stets noch eine starke venöse Stauung hinzu, wodurch die Wirkung der Einschnürung noch gesteigert wird. Vgl. Darmeinklemmung. **-kraut:** Herba Herniariae. **-pforte, -ring:** Stelle, wo eine Hernie austritt. **-sack** s. Hernia. **-sackhals:** Der in der Bruchpforte liegende Teil d. Bruchsackes. **-schnitt** s. Herniotomie. **-wasser:** In den Bruchsack bei Brucheinklemmung abgesonderte Flüssigkeit.

Brucin(um) [*Brucea**]: Strychninähnliches Alkaloid in Strychnos-Arten. $C_{23}H_{26}O_4N_2 \cdot 4H_2O$.

BRUDZINSKI [J. v., Klin., Warschau, 1874—1917]' **contralateraler Reflex:** Beugt man bei Meningitis spinalis stark einen Unter- u. Oberschenkel des liegenden Kranken, so erfolgt Beugung des anderen Beins. **B. Nackenphänomen:** Beugt man bei Meningitis den Kopf des Kindes nach vorn, so erfolgt Beugung d. Ellbogengelenke bzw. Beine. **B. Symphysenphänomen:** Druck mit Daumen u. Zeigefinger auf d. Schoßfuge ruft bei Meningitis Kontraktur der Beine hervor. **B. Wangenphänomen:** Druck auf beide Wangen dicht unterhalb der Jochbeine bewirkt bei Meningitis rasche reflektorische Hebung beider Arme mit gleichzeitiger Beugung der Ellbogengelenke.

BRÜCKE [E. WILH. v., Physiol., Wien, 1819—92]' **Muskel** s. Musculus ciliaris.

Brücke s. Pons, WHEATSTONE, Brückenwage.

Brücken-arbeit: Künstlicher Zahnersatz ohne Gaumenplatte, der auf gesunden Wurzeln befestigt wird oder gesunde, mit Goldkrone versehene, Zähne als Stützpfeiler benutzt. **-arme:** Brachia pontis. **-bahn:** Die frontale B. entspringt aus den frontalen Schichten der Körperfühlsphäre und endigt im Brückengrau. Syn. ARNOLD' Bündel. Die mediane absteigende B. ist eine Fortsetzung der Brückenstiele zur Haube der Brücke und von hier teilweise zum Rückenmark. Die temporale B. verbindet Schläfenlappen mit Brücke. Syn. TÜRCK' Bündel. **-methode:** Anwendung d. WHEATSTONE' Brücke. **-stiele:** -arme. **-wage:** Ungleicharmige Wage für größere Lasten, die auf die sog. Brücke gestellt werden; d. i. eine Platte, die, wohin auch die Last gesetzt wird, stets horizontal bleibt. Vgl. Dezimalwage. **-winkel** s. Kleinhirn-B.

Brütschrank s. Brutschrank.

Bruit [frz.]: Geräusch. Während wir die akustischen Phänomene bei der Auskultation in Töne und Geräusche trennen, bezeichnen die Franzosen (richtiger) alle als bruits (Geräusche) und unterscheiden sie in normale und anomale, letztere auch B. de souffle, B. de soufflet oder souffles genannt. **B. de clapotement, B. de flot:** Glucksendes Geräusch, Plätschergeräusch. **B. de diable** [frz. Brummkreisel]: Nonnengeräusch. **B. de drapeau:** Geräusch einer sich entfaltenden Fahne. Entsteht, wenn in den Luftwegen Pseudomembranen durch die eingeatmete Luft bewegt werden. **B. de moulin** [frz.]: Mühlradgeräusch. **B. de piaulement** [frz. Piepen]: Winselgeräusch; z. B. bei pulsierendem Exophthalmus. **B. de pot fêlé** (LAENNEC): Geräusch des zersprungenen Topfes. Zischender bzw. schepperndor od. klirrender Schall bei Perkussion d. Brustkorbs, der auf plötzlichem Entweichen von Luft durch eine enge Öffnung beruht. Über Kavernen usw. Syn. Rumor poculi fessi. **B. de rappel** [frz. Tambourruf zum Sammeln] (BOUILLAUD): Diastolischer Doppelton von harter Klangfarbe bei Mitralstenose.

Brunft [verw. mit *brummen*, ahd. *breman* brüllen]: Brunst; spez. Brunstzeit wilder Tiere, die dabei brüllen.

BRUNN [ALB. v., Anatom, zuletzt Rostock, 1849—95]' **Membran:** Glashelle Membran auf dem Epithel der Regio olfactoria der Nase. Syn. Membrana limitans olfactoria.

Brunnen-fieber: Störung während einer Brunnen- od. Badekur, charakterisiert durch Fieber, Magendarmaffektionen, Widerwillen gegen den Brunnen. **-kresse** s. Herba Nasturtii. **-krisis:** -fieber. **-pest:** Crenothrix polyspora. **-rausch:** Nervöse Störung bei Beginn einer Brunnen- oder Badekur, einhergehend mit Kopfschmerzen, Schwindel, Aufregung, ev. auch Desorientiertheit.

BRUNNER [JOH. CONR., schweizer Anatom in Heidelberg, 1653—1727]' **Drüsen:** Glandulae duodenales.

BRUNS [LUDWIG, Neurol., Hannover, 1858—1916]' **Zeichen:** Intermittierendes Auftreten von Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, bes. nach plötzlichen Kopfbewegungen; bei Cysticercus im 4. Ventrikel.

Brunsilliensalbe: Ung. basilicum.

Brunst [verw. mit *brennen*]: Der bei vielen weiblichen Säugern periodisch eintretende Zustand geschlechtlicher Erregung, während dessen allein die Paarung erfolgt. Syn. Brunft, Oestrum. Entspricht der praemenstruellen Phase beim Weibe; doch fehlt die Blutung oder ist nur angedeutet.

Brust-beeren s. Jujubae, Sebesten. **-bein:** Sternum. **-bräune:** Angina pectoris. **-drüse:** Mamma. Innere B.: Thymus. **-elixir:** E. e Succo Liquiritiae. **-fell** s. Pleura. **-gang:** Ductus thoracicus. **-korb:** Thorax. **-muskeln:** Mm. pectorales. **-nerven:** Nn. thoracales. **-pulver:** Pulv. Liquiritiae comp. **-saft,** brauner: Sirupus Liquiritiae; weißer: Sirupus Althaeae. **-stimme:** Die gewöhnliche Stimme, bei der der Brustkasten stark mitschwingt. Vgl. Fistelstimme. **-tee:** Species pectorales. **-warze:** Papilla mammae. **-wirbel:** Rückenwirbel.

Brutschrank: Behälter, in dessen Inneren mittels Thermoregulators eine bestimmte gleichbleibende Temperatur (Bruttemperatur) erzeugt wird. Zur Bakterienzüchtung, zur Aufnahme vorzeitig geborener schwäch-

licher Kinder usw. Vgl. Thermostat, Couveuse.

Bruttoformel s. Formel.

Bryales [βρύον Moos]: Eine Unterklasse der Musci.

BRYANT [THOM., Chirurg, London, 1828—1914]' **Dreieck:** Rechtwinkliges Dreieck, das entsteht, wenn man die Femurachse über den Trochanter verlängert, von der Spina iliaca ant. sup. darauf eine Senkrechte fällt und Spina mit Trochanterspitze verbindet. Normal ist es annähernd gleichschenklig; bei Trochanterhochstand ist die d. verlängerten Femurachse entsprechende Kathete verkürzt. (Abb.).

Brygmus [βρυγμός]: Zähneknirschen.

Bryonia [βρυωνία]: Zaunrübe; Cucurbitaceae. Vgl. Radix.

Bryo|phyta [βρύον Moos]: Moospflanzen; eine Unterabteilung der Embryophyta asiphonogama. Syn. Muscineae.

Bryo|zoa: Moostierchen [da moosartge Kolonien bildend]; eine Kl. d. Molluscoidea.

BRYSON [Dr. LOUISE FISK-BRYSON, New York]' **Zeichen:** Mangelhafte inspiratorische Erweiterung des Brustkorbs (0·6—2·5 cm) bei Basedow. (Med. Record 1908).

Buba(s): Framboësia tropica.

Bubo [βουβών Leistendrüsen, Leistengegend]: Entzündliche Anschwellung der Leistendrüsen — aber auch anderer äußerer Lymphdrüsen — bes. bei venerischen Erkrankungen und bei Pest. Vgl. indolent, strumös, klimatisch.

Bubon [frz.]: Bubo. **B. d'emblée:** Bubo, der ohne nachweisbaren primären, peripheren Krankheitsherd, also als erste Lokalisation, z. B. des syphilitischen Giftes, entsteht. **B. satellite:** Die primäre (regionäre) syphilitische Lymphadenitis.

Bubon|algie: Schmerzen in der Leistengegend.

Bubonenpest s. Pest.

Bubono|cele: Ausgetretener Leistenbruch.

Bubonuli [Dim. von *Bubo*]: Kleine, bei akuter Entzündung des dorsalen Lymphgefäßes des Penis auftretende, harte Knötchen, die aufbrechen und schankerartige Geschwüre bilden können. Syn. NISBET' Schanker.

Bu|cardie [βοῦς Rind]: Enorme Herzhypertrophie.

Bucca [lat.]: Backe.

Buccalis: Zur Backe, bes. dem inneren Teile derselben, weit. zum Munde gehörig.

Buccalreflex (TOULOUSE u. VURPAS): Aufwärtsbewegung der Unterlippe beim Beklopfen des Oberkiefers über der Fossa canina. Bei manchen Psychosen.

Buccinator [*buccina* Trompete] s. Musculus.

Buccoblätter [ein Wort der Hottentottensprache]: Folia Bucco. Syn. Buccu-, Bu(c)chu-, Buku-, Buka-Blätter.

Buchenteer: Oleum Fagi empyreumaticum.

Buchstaben - blindheit s. Alexie. **-keratitis** (O. HAAB): K., wobei in d. Hornhaut geradlinige Trübungen entstehen, die oft in spitzen Winkeln verlaufen, sich auch kreuzen und buchstabenähnliche Figuren bilden.

Buchweizen: Fagopyrum.

BUDD [WILL., engl. Arzt, 1811—80]' **Cirrhose:** Lebercirrhose bei intestinaler Autointoxikation.

Buddhageburt [da BUDDHA aus d. rechten Seite der Mutter ohne Schmerzen für sie getreten sein soll] nennt DÜHRSSEN auch seine Laparokolpohysterotomie.

BUDGE [JUL., Physiol., Greifswald, 1811—88] s. Centrum ciliospinale.

Bücksymptom: Schwindelgefühl und Schwanken beim Aufrichten nach tiefem Bücken. Bei Tabes, Kleinhirnerkrankung usw.

BUDIN [PIERRE CONSTANT, Paed., Paris, geb. 1846]' **Zahl:** Die Tagestrinkmenge beträgt beim normalen Brustkind etwa 1/6 seines Gewichts.

BUELAU [GOTTHARD, Arzt, Hamburg, 1835—1900]' **Methode** (1890): Dauernde Heberdrainage bei Behandlung des Empyems.

BÜNGNER' **Punkt:** In d. Verbindungslinie zw. Durchtrittsstelle der A. femoralis unter dem Leistenbande und Spitze des Trochanter major, am medialen Rande des Sartorius. Einstichstelle f. Hüftgelenkspunktion.

Bürette [Dim. von frz. *buire* Kanne]: Graduierte, an Gestell befestigte Glasröhre, die unten durch Hahn verschließbar ist und genaues Abmessen von Flüssigkeitsmengen gestattet. (Abb.).

BÜRKER [K., Physiol., Gießen, geb. 1872]' **Zählkammer:** Eine verbesserte THOMA-ZEISS' Z., bei der auch d. Deckglas vor Füllung der Kammer fixiert wird.

Bürstenbesatz: Saum aus feinen Wimpern am oberen (freien) Ende mancher Zellen.

Büschellicht: Violette Strahlenbüschel, die beim Ausströmen der Elektrizität aus Spitzen entstehen. Vgl. Glimmlicht.

BÜTSCHLI [O., Zool., Heidelberg, geb. 1848]' **Theorie** s. Protoplasma.

Bufo [lat.]: Kröte; Anura.

Bufonin, Bufotalin: 2 Gifte im Krötenhautsekret. $C_{34}H_{54}O_2$ bzw. $C_{34}H_{46}O_{10}$.

BUHL [LUDW. v., Pathol., München, 1816—80]' **Krankheit:** Eine Sepsis Neugeborener mit akuter Fettentartung von Herz, Leber, Nieren usw., Blutungen in inneren Organen u. der Haut, Diarrhoeen, Cyanose, Ikterus. Vgl. WINCKEL.

Buknemia tropica [βοῦς Rind, κνήμη Schenkel, wegen der Anschwellung der Beine]: Elephantiasis Arabum.

Bulbär: 1. Zum Bulbus rhachidicus, 2. zur Bulbärparalyse gehörig. **B. Neuritis:** Entzündung der aus der Med. obl. entspringenden Nerven. **B. Neurose** (OPPENHEIM): Myasthenische Paralyse. **-paralyse:** Lähmung infolge von Erkrankung der Medulla oblongata. Die akute, apoplektiforme ist durch Blutungen, Embolien, Entzündungen, Erweichungen usw. bedingt. Die chronische, progressive ist im wesentlichen eine fortschreitende atrophische Lähmung der Zungen-, Gaumen-, Lippen-, Kehlkopfmuskulatur, die durch Schling- und At-

mungslähmung schließlich zum Tode führt; sie beruht auf chron. Degeneration der betr. motorischen Leitungsbahnen; zuweilen fehlt indes jede anatomisch nachweisbare Grundlage. Die obere B. führt zu fortschreitender Ophthalmoplegie. Vgl. Pseudo-B., Myasthenia gravis pseudoparalytica. **B. Sprache:** Sprache bei Lähmungen der Lippen-, Zungen-, Gaumenmuskeln, besonders bei Erkrankungen der Pons und Med. oblongata. Hierbei näselt der Kranke und spricht, als wenn er einen Kloß im Munde hätte. **-symptome:** Bei Erkrankungen der Medulla oblongata auftretende Symptome. Vgl. -paralyse, -sprache. **B. System** s. autonomes S.

Bulb|itis: Entzündung des Bulbus urethrae.

Bulbo|cavernosus s. Musculus.

Bulbus [βολβός]: *Bot. Pharm.* Zwiebel, Bolle. **B. Allii (sativi):** Knoblauch. **B. Colchici:** Tubera C. **B. Scillae** (DAB, Austr., Helv.): Meerzwiebel; die Blätter der Zwiebel von Urginia (oder Scilla) maritima.

Anat. Knollige Anschwellung. **B. Aortae** (oder **arteriosus**): Erweiterung der Aorta dicht oberhalb ihres Ursprungs; bei Fischen unter starker Entwicklung der Wandmuskulatur. **B. duodeni:** Der unmittelbar an d. Pylorus grenzende Teil des D. **B. medullae:** Medulla oblongata. **B. oculi:** Augapfel. **B. olfactorius:** Das vordere dickere Ende d. Lobus olfactorius. **B. rhachidicus** [ῥάχις Rückgrat] od. **spinalis:** Medulla oblongata. **B. urethrae:** Anschwellung des hinteren Endes des Corpus cavernosum urethrae beim Manne. **B. venae jugularis:** Anschwelllung der V. jugularis int. 1. kurz vor Vereinigung mit V. subclavia, 2. im Foramen jugulare. **B. vestibuli:** Länglicher Körper, der jederseits unter dem Trigonum urogenitale medianwärts d. Wand des Vestibulum vaginae und der Glandula vestibularis major anliegt. Analogon des B. urethrae.

Bulbusdruckreflex: Aschner' Symptom.

Bulbussymptom (Haenel 1909): Druckanaesthesie des Augapfels bei Tabes.

Bulimie [βοῦς Ochse, λιμός Hunger]: Krankhafter Heißhunger.

Bulla [lat.]: Große Blase. **B. ethmoidalis:** Stark vorgewölbte Siebbeinzelle, die in das Infundibulum ethmoidale ragt.

Bulling' **Apparat:** Ein Dampfinhalationsapparat mit Vorrichtung zur genauen Temperaturabstufung des ausströmenden Dampfes. (Abb.).

Bullosus: Blasenförmig, mit Blasenbildung einhergehend.

Bullrich [August Wilh., Apotheker, Berlin, 1802—1856]' **Salz** (1840): Natrium bicarbonicum.

Bunge [1. Gust. v., Physiol., Basel, geb. 1844. 2. Rich., Chir., Bonn, geb. 1870. 3. Paul, Augenarzt, Halle, geb. 1853]. — **B.** (2) **Amputation:** Unterschenkel-A., wobei Periost und Knochenmark auf 1 cm Entfernung von den Sägeflächen entfernt wird. **B.** (3) **Löffel:** L. zur Exenteratio bulbi. (Abb.). **B.** (1) **Theorie:** Ursächlicher Zusammenhang zw. Alkoholismus des Vaters u. Stillunfähigkeit der Tochter.

Bunsen [Rob. v., Chem., Heidelberg, 1811—99]' **Brenner:** Gasbrenner, bei dem durch seitliche Öffnungen so reichlich Luft zutritt, daß vollständige Verbrennung d. Kohlenwasserstoffe und dadurch eine schwach leuchtende nicht rußende, sehr heiße Flamme erzielt wird. (Abb.). **B. Element:** Galvanisches Element, bei dem Kohle in Salpetersäure u. (durch porösen Toncylinder davon getrennt) Zink in Schwefelsäure taucht. **B. Photometer:** Fettfleckphotometer.

Buphthalmus [βοῦς Rind, ὀφθαλμός Auge]: Ochsenauge; abnorme Vergrößerung des Augapfels. Vgl. Hydrophthalmus.

Burdach [Karl Friedr., Physiol., Königsberg, 1776—1847]' **Strang:** Fasciculus cuneatus.

Burghart [Hans, Arzt, Berlin, geb. 1862]' **Zeichen:** Knisterrasseln über den vorderen unteren Lungenpartien zw. Brustwarzen- und vorderer Achsellinie bei beginnender Spitzentuberkulose.

Burgunder-pech: Resina Pini. **-pflaster:** Emplastrum Picis.

Burnett [Will., Chirurg, London, 1779—1861]' **Flüssigkeit:** Lösung von rohem Chlorzink (30—40%).

Burney s. M'Burney.

Burow [Karl Aug., Chir., Königsberg, 1809—74]' **Lösung:** Liquor Aluminii acetici. **B. Vene:** Venenstamm, der zuweilen aus den Vv. epigastricae inf. entsteht u. in die V. umbilicalis mündet.

Burquisme [nach dem Pariser Arzte V. Burq, 1823—84]: Metallotherapie.

Burri [Rob., Bern] s. Tuschverfahren.

Bursa [lat.]: Beutel, Tasche. Meist syn. f. Bursa mucosa. **B. anserina:** Schleimbeutel zwischen Pes anserinus und Tibia. **B. copulatrix:** Blindsackartige Tasche bei niederen Tieren zur Aufnahme d. männlichen Gliedes bei der Begattung. **B. mucosa:** Schleimbeutel. **B. omentalis:** Bauchfelltasche, die oben von Leber und Zwerchfell, hinten vom Pankreas, vorn vom Lig. hepatogastricum u. hepatoduodenale, Magen, Duodenum, Lig. gastrocolicum, unten vom Colon transversum und seinem Gekröse begrenzt wird; den Eingang dazu bildet das Winslow' Loch. **B. pastoris** [lat. Hirtentasche] s. Capsella, Herba, Tinctura. **B. pharyngea:** Erbsengroße, mediane Ausbuchtung zwischen oberer und hinterer Pharynxwand.

Burseraceae [nach J. Burser v. Kamentz]: Eine Fam. der Geraniales.

Burs|itis: Schleimbeutelentzündung.

Burso|lith: Konkrement i. Schleimbeuteln.

Burton [Henry, engl. Arzt, 19. Jahrh.]' **Saum** (1840): Bleisaum.

Busquet [frz. Arzt]' **Krankheit:** Periostitis ossificans der Mittelfußknochen.

Bussole [ital. *bussola* Büchschen]: Magnetnadel, Kompaß.

Butan [von βούτυρον Butter, da zur Buttersäure in Beziehung stehend]: Ein Grenzkohlenwasserstoff. C_4H_{10}. **-ol:** Butylalkohol.

Butter [aus *butyrum*]: 1. Aus Milch bzw. Rahm durch Schlagen oder Centrifugieren gewonnenes Fett. 2. Einige Pflanzenfette von butterartiger Konsistenz, z. B. der Kakaobohnen, Muskatnüsse usw. 3. Einige Chlorverbindungen von butterartiger Konsistenz. Vgl. Butyrum. **-milch:** Säuerliche, nach dem Ausbuttern übrigbleibende Milch.

Buttersäure: $CH_3{}^-CH_2{}^-CH_2{}^-COOH$. Syn. Acidum butyricum. **-gärung:** Durch Bakterien (Bacillus butyricus) bewirkte Bildung von Buttersäure aus Kohlehydraten usw.

But|yl: Einwertiges Radikal des Butan. C_4H_9. **-chloralum hydratum:** $CH_3{}^-CHCl^-CCl_2{}^-CH(OH)_2$.

But|ylen: Zweiwertiges Radikal des Butan. C_4H_8.

Butyricus: Zur Buttersäure gehörig.

Butyrin: Butterfett; Glycerinester der Buttersäure.

Butyro|meter: Apparat zur Bestimmung des Fettgehaltes der Milch.

Butyrometrische Methode (Sahli-Seiler): Man gibt dem Patienten eine Suppe aus mit Fett geröstetem Mehl und berechnet nach der Aushęberung aus der zurückgebliebenen Menge des (im Magen nicht resorbierten) Fettes, wieviel Flüssigkeit in den Darm befördert und wieviel Magensaft sezerniert ist.

Butyrum [βούτυρον]: Butter. **B. Antimonii:** Antimonbutter. **B. Cacao:** Oleum Cacao. **B. Nucistae:** Oleum Nucistae. **B. Zinci:** Zincum chloratum.

Buzzard [Thom., Arzt, London, promov. 1860]' **Kunstgriff:** Prüfung des Patellarreflexes, während d. sitzende Kranke die Fußspitzen des betr. Beins fest auf d. Boden stellt.

Byrolin: Boroglycerinlanolin.

Byssinosis [βύσσος, semit. Urspr., Flachs, Baumwolle]: Pneumonokoniose durch Einatmen von Baumwollenstaub.

C.

C: *Chem.* Carboneum (Kohlenstoff). — Bei Temperaturgraden Celsius.

c.: Auf Rezepten concisus, contusus, cola, coque, cum (mit).

Ca: *Chem.* Calcium. **Ca.:** *Med.* Carcinom.

Cabot' **Ringe:** Ringkörper.

Cacao [mexikan. Name] s. Theobroma, Semen, Oleum, Pasta.

Cachou [frz.]: 1. Catechu [hieraus auch der Name]. 2. Schwarze Masse aus Succus Liquiritiae (60), Oleum Anisi (1), Mucilago Gummi arabici q. s., in kleinen stricknadeldicken Stangen.

Cactus [κάκτος]: Eine Gattung der Fam. Cactaceae, Cactusgewächse, Fackeldisteln, Reihe Opuntiales. Vgl. Flores.

Caeumen [lat. Wipfel]: Culmen.

Cadaverin: Pentamethylendiamin. $H_2N^-(CH_2)_5{}^-NH_2$. Ein ungiftiges Ptomain.

Cadaverstellung [*cadaver* Leichnam] (Ziemssen): Stellung der Stimmbänder nach dem Tode u. bei totaler Recurrenslähmung. Es ist eine unbewegliche Mittelstellung zw. Phonation und tiefer Inspiration.

Cadet [Louis Claude C. de Gassicourt, Pariser Apotheker, 1731—99]' **Flüssigkeit:** Alkarsin.

Cadmium [von καδμεία Galmei, da in diesem entdeckt]: Ein metallisches Element. *Cd.* Atomgew. 112·4. **-element** s. Weston.

Cado|gel: Ein kolloidales Teerpräparat, aus Oleum cadinum gewonnen.

Cadre [frz. Rahmen] **colique:** Flankenmeteorismus.

Caducus [lat.]: Hinfällig. Vgl. Membrana.

Caecus s. coecus.

Caeno|genese [καινός neu]: Entwicklung durch Anpassung. Vgl. Palingenese.

Caesalpinia [nach dem Arzte u. Botan. Andrea Cesalpino in Pisa, 1519—1603]: Eine Gattung d. Unterfam. Caesalpinioideae der Leguminosae.

Caesium [von *caesius* bläulich-grau, da im Spektrum 2 blaue Linien]: Ein metallisches Element. *Cs.* Atomgew. 132·81.

Caffein: Coffein.

Cagots [von *caas goth* Gotenhund, weil degenerierte Nachkommen eingewanderter Goten und Sarrazenen; oder vom celtischbretonischen *cacou* aussätzig]: Pyrenäenbewohner mit ererbten trophischen Störungen an Händen, Füßen, Nägeln u. Haarsystem. Wahrsch. durch Vererbung abgeschwächte Lepra.

Cajal s. Ramón y Cajal.

Cajeput s. Cajuput.

Cajeputol: Cineol.

Caisson-Krankheit [frz. *caisson* Versenkungskasten]: Taucher-, Preßluft-, Entschleusungskrankheit. Entsteht durch Aufenthalt in komprimierter Luft (beim Arbeiten unter Wasser usw.), bzw. durch zu rasche Dekompression; bei letzterer werden Blutgase (bes. N.) frei, die Gasembolien u. embolisch entstandene Nekrosen (namentlich in der weißen Rückenmarksubstanz) bewirken. Äußert sich bes. durch Paraplegien, Ménière, Konvulsionen usw., auch plötzlichen Tod.

Cajuput-Baum [malayisch *kaju* Holz, *putie* weiß]: Melaleuca leucadendron. Vgl. Oleum.

Cal, cal s. Kalorie.

Calamus [κάλαμος, altind. *kalama* Rohr]: Rotangpalme; Palmae. Vgl. Resina Draconis, Oleum, Rhizoma, Tinctura. **C. scriptorius** [lat. Schreibfeder]: Hintere Ecke d. Rautengrube [die einem Schreibfederausschnitt mit seiner gespaltenen Spitze ähnlich sieht].

Calcane|odynie: Fersenneuralgie.

Calcaneus [Nebenform zu *Calx*]: Fersenbein; ein Fußwurzelknochen. **-sporn:** (Spitzer) Auswuchs am Proc. medialis des Tuber Calcanei. Ev. Ursache von Fußschmerzen.

Calcar avis [lat. Vogelsporn]: Längliche Vorwölbung an medialer Wand des Hinterhorns der Seitenventrikel d. Gehirns; entspricht dem vorderen Teil d. Fissura calcarina. Syn. Pes hippocampi minor.

Calcaria [lat.]: Kalk. Syn. Calcarea, Calcareum, Calx. **C. chlorata** (DAB, Helv.): Chlorkalk. Gemenge von $Ca(OCl)_2$, $CaCl_2$ und $Ca(OH)_2$. **C. extincta** od. **hydrata:** Gelöschter Kalk*. **C. saccharata:** Zuckerkalk; aus C. hydrata u. Zucker bereitet. **C. usta** (DAB, Helv.): Gebrannter Kalk*.

Calcari|urie: Vermehrte Ausscheidung von Kalksalzen im Urin.

Calcination, Calcinieren: In Kalk bzw. kalkähnliche Substanz verwandeln. Früher f. Umwandlung von Metallen in ihre Oxyde („Kalke") durch Erhitzen an der Luft gebraucht. Jetzt bezeichnet man damit anhaltendes Glühen an der Luft, um Kohlensäure auszutreiben, Wasser zu entfernen od. organische Substanz zu zerstören (z. B. bei Knochen).

Calcine: 5% Lösung von Calciumchlorid in 10% Gelatinelösung. Stypticum.

Calcium: Ein alkalisches Erdmetall*. *Ca.* Atomgew. 40·07. **-carbid:** CaC_2; setzt sich mit Wasser zu Acetylen u. Calciumhydroxyd um. **-carbonat:** $CaCO_3$; findet sich als Kalkstein, Marmor, Kreide. **C. carbonicum praecipitatum** (DAB, Austr.): Calciumcarbonat. **C. chloratum:** Calciumchlorid. C. ch. cristallisatum: $CaCl_2 \cdot 6H_2O$. C. ch. fusum: Wasserfreies $CaCl_2$. C. ch. siccum: $CaCl_2 \cdot 2H_2O$. **C. dibrombehenicum:** $(C_{22}H_{41}O_2Br_2)_2Ca$. Syn. Sabromin. **C. glycerinophosphoricum** (Helv.): Glycerinphosphorsaurer Kalk. $C_3H_5(OH)_2(CaPO_4) \cdot H_2O$. **C. guajacol-sulfonicum:** Guajacyl. **-hydrat:** $Ca(OH)_2$. Syn. Calcaria extincta. **C. hydricum solutum** (Helv.): Aqua Calcariae. **-hydroxyd:** $Ca(OH)_2$. Vgl. Aqua Calcariae. **C. hypochlorosum** (Austr.): Calcaria chlorata. **C. hypophosphorosum** (DAB, Helv.): Calciumhypophosphit. $Ca(H_2PO_2)_2$. Vgl. Sirupus. **C. monojodbehenicum:** $(C_{22}H_{42}O_2J)_2Ca$. Syn. Sajodin. **C. -naphtholsulfonicum:** $(C_{10}H_{16}OHSO_3)_2Ca \cdot 3H_2O$. Syn. Abrastol, Asaprol. **C. oxydatum** (Austr.): Calcaria usta. **C. oxysulfuratum** (Austr.): Gemisch aus Calcar. ust. 1, Aq. 1, Sulfur. dep. 2. **C. phosphoricum** (DAB, Austr., Helv.): Im wesentl. sekundäres Calciumphosphat, $CaHPO_4 \cdot 2H_2O$. **-sulfat:** $CaSO_4$. In der Natur mit 2 Molekülen H_2O als Gipsspat, Marienglas, Alabaster usw. Syn. C. sulfuricum. **C. sulfuratum:** Calciumsulfid, Kalkschwefelleber. Durch Glühen von Gips 70 mit Holzkohle 10 bereitet. Besteht aus CaS mit Gips u. kleinen Mengen Kohle. C. s. solutum (Helv.): Calcar. ust. 1., Sulf. dep. 2, mit Aq. 20 zu 12 Filtrat eingekocht. Syn. VLEMINCKX' Lösung. **C. sulfuricum:** Calciumsulfat. C. s. ustum (DAB, Austr., Helv.): Gebrannter (d. h. auf 130° erhitzter) Gips. $CaSO_4 \cdot {}^1/_2 H_2O$.

Calculus [lat.]: Steinchen. Hartes Konkrement aus Kalk u. a. Stoffen. **C. felleus:** Gallenstein. **C. salivalis:** Speichelstein.

CALDWELL s. LUC.

Calenture [frz., engl., vom span. *calentura* Fieber, dieses von lat. *caleo* warm sein]: Fieberdelirien auf hoher See unter Einfluß tropischer Hitze, wobei der Patient den Drang hat, sich ins Wasser zu stürzen.

Calices s. Calyces.

Califig: Kalifornischer Feigensirup. Feigenabkochung mit Extr. Sennae, Elixir Caryophyll. comp., Sirup aromat.

Calisayarinde [einheim. Name]: Königschinarinde; von Cinchona calisaya.

Calliphora anthropophaga: Lucilia macellaria. **C. vomitoria:** Schmeißfliege, Brummer; Muscidae.

Callitris: Eine Gattung der Pinaceae. Vgl. Resina Sandaraca.

Callös heißen schwer heilende Geschwüre mit schwielig verdickten Rändern.

Callositas [lat]: Hautschwiele.

Callosus: Schwielenartig, callusartig. Vgl. Corpus.

Callus [lat. verhärtete Haut]: Knochennarbe, Knochenschwiele; das bei Knochenbrüchen neugebildete Gewebe, das zw. den Bruchstücken eine erst weiche (bindegewebiger C.), normalerweise dann hart werdende (knöcherner C.) Brücke bildet. Je nach Entstehung unterscheidet man äußeren (periostalen), inneren (myelogenen) und intermediären C. **C. syphiliticus:** Clavus syphiliticus.

CALMETTE [ALB., Bakteriol., Lille, geb. 1863] s. Ophthalmoreaktion. **C. Serum:** Ein Serum gegen Schlangengift.

Calmopyrin: Aspirin löslich.

Calodal: Nährstoff HEIDEN.

Calomel(as) [von καλός schön und μέλας schwarz, da es sich auf Zusatz von Ammoniak schwarz färbt (Genitiv: Calomelanos); weniger wahrsch. von καλός und μέλι Honig, also Körper mit milden, vortrefflichen Eigenschaften (Genitiv: Calomelis); nach anderen zu Ehren eines schönen Negers benannt]: Hydrargyrum chloratum.

Calomelol: Hydrargyrum chloratum colloidale.

Calor [lat.]: Hitze. **C. mordax** od. **mordicans:** „Beißende", brennende Hitze auf der Haut mancher Fieberkranker.

CALOT [FRANÇOIS, frz. Chir., in Berck-sur-mer, geb. 1861]' **Operation:** Streckung eines Gibbus in Narkose durch kräftigen Zug und Druck. Vgl. Redressement forcé.

Calumba: Colombo.

Calvaria [*calvus* kahl]: Knöchernes Schädeldach, Hirnschale.

CALVÉ-PERTHES' **Krankheit** (1910, 1913): Ein nichttuberkulöses Hüftleiden bei Kindern, charakterisiert durch Knochenveränderungen in der oberen Femurdiaphyse.

Calvities [lat.]: Kahlheit, bes. d. Vorderkopfes. Vgl. Alopecia.

Calx [lat.]: 1. Ferse, Fersenbein. 2. Kalk. Vgl. Calcaria. **C. extincta:** Gelöschter Kalk. **C. viva:** Gebrannter Kalk.

Calyces renales [κάλυξ Kelch]: Nierenkelche.

Cambogia [nach dem frz. Schutzstaat Cambogia od. Kambodscha in Hinterindien]: Garcinia bzw. Gutti. **-harz, -säure:** Wirksamer Bestandteil in letzterem.

Cambric [nach der frz. Stadt *Cambrai*]: Starkes leinwandartiges Gewebe aus Baumwolle. Zu Binden.

Cambrium [*Cambria* alter Name f. Wales): Eine geologische Formation*, die vorwiegend aus Grauwacken u. Tonschiefern besteht. Syn. cambrische Formation.

Camelidae: Kamele; eine Fam. der Artiodactyla. Syn. Tylopoda.

Camellia thea [nach dem Apotheker GG JOS. KAMELL, um 1639]: Thea chinensis.

Camera [lat.]: Kammer. **C. anterior:** Vordere Augenkammer. **C. lucida** [lat. hell]: Zeichenapparat, bei dem das Bild des Gegenstands, z. B. eines durch ein Mikroskop betrachteten Objektes, mittels eines total reflektierenden Prismas usw. auf der Zeichenebene gesehen wird. **C. obscura** [lat. dunkel]: Dunkelkammer. **C. oculi:** Augenkammer.

Camisia follium [mittellat. *camisia* Wams, *follis* verrückt]: Zwangsjacke; frz. camisole (de force).

CAMMIDGE [PERCY JOHN, engl. Arzt]' **Reaktion:** Kocht man von Zucker und Eiweiß befreiten Urin mit Salzsäure, neutralisiert und klärt ihn mit Bleicarbonat bzw. -acetat, setzt hinzu salzsaures Phenylhydrazin 0·8, Natriumacetat 2, 50% Essigsäure 1 und kocht, so soll bei Pankreatitis hellgelber flockiger Niederschlag entstehen. (Lancet 1904, I).

CAMPANI [GIUSEPPE, Mechaniker, Rom, 2. Hälfte des 17. Jahrh.]' **Ocular:** HUYGENS' Ocular.

Campanulaceae [*campanula* Glöckchen, Glockenblume]: Eine Fam. d. Reihe Campanulatae der Metachlamydeae.

Campecheholz [nach der Campechebai in Mexiko]: Lignum campechianum.

CAMPER [PIETER, holländ. Arzt, 1722—89]' **Winkel:** Winkel zw. Gesichtsprofil und Horizontalebene. Entsteht, wenn man die mittleren Schneidezähne des Oberkiefers mit Nasenwurzel u. Ohröffnung verbindet. Vgl. Gesichtswinkel.

Camphen: Ein Terpen, $C_{10}H_{16}$, das aus Borneocampher durch Wasserabspaltung entsteht.

Campher [aus mlat. *camphora*, dies von arab. *kâfûr*, sanskr. *karpûra*]: Eigenartig riechende, optisch aktive, feste (seltener flüssige) Stoffe, in vielen Pflanzen vorkommend, bzw. synthetisch dargestellt. Chemisch sind es Terpene mit Alkohol- oder Ketongruppen. Syn. Kampfer. Hauptarten: Borneocampher* und Japancampher. Vgl. Camphora. **-aether:** Aether camphoratus. **-geist:** Spiritus camphoratus. **-öl:** Oleum camphoratum. **-säure:** $C_8H_{14}(COOH)_2$. Syn. Acidum camphoricum. **-salbe:** Ung. camphoratum. Flüssige C.: Linim. ammoniato-camphoratum. **-wein:** Vinum camphoratum.

Camphora (DAB, Austr., Helv.): (Laurineen- oder Japan-)Campher*; das durch Sublimation gereinigte Sekret des Holzes von Cinnamomum camphora (Syn. Laurus c., Camphora off.). $C_{10}H_{16}O$. Vgl. Oxycamphora. **C. monobromata** (Helv.): Bromcampher. $H_{10}H_{15}BrO$. **C. trita:** Campher, der nach Befeuchten m. Alkohol od. Aether zerrieben ist.

Camphorismus: Camphervergiftung.

Camphoroxol: 3% H_2O_2-Lösung mit 1% Campher und 32% Alkohol.

Camphosal: Neutraler Camphersäureester des Santalol.

Camphosan: Lösung von Camphersäuremethylester 15 in Santalol 85.

Campimètre [frz., von lat. *campus* Feld]: Gesichtsfeldmesser.

Campto|dactylie [frz. von κάμπτω beugen]: Gichtische Fingerverkrümmung.

Canaliculus (Plur. Canaliculi): Kleiner Kanal. **C. caroticotympanici:** Von Wand des Canalis caroticus zur Vorderwand der Paukenhöhle. **C. chordae tympani:** Vom absteigenden Ast d. Canalis facialis z. Hinterwand der Paukenhöhle. **C. mastoideus:** Von Fossa jugularis der unteren Pyramidenfläche quer durch Canalis facialis zur Fissura tympanomastoidea. **C. tympanicus:** Von Fossula petrosa der unteren Pyramidenfläche (Apertura inferior c. t.) aufwärts zur Paukenhöhle. Setzt sich als Sulcus tympanicus fort, der über das Promontorium verläuft, und mündet an vorderer oberer Fläche der Schläfenbeinpyramide (Apertura superior c. t.).

Canalis (Plur. Canales) [lat., von *canna* Rohr]: Röhrenförmiges Gebilde, Kanal, Gang. **C. adductorius (Hunteri):** Führt zw. M. rectus medialis u. M. adductor magnus, vorn bedeckt von einem sichelförmigen Sehnenblatt, zw. diesen beiden Muskeln von Innenfläche des Oberschenkels zur Rückseite in die Fossa poplitea. Vgl. Hiatus tendineus. **C. alveolares (maxillae):** Vom C. infraorbitalis bzw. Foramina alveolaria zu oberen Zähnen. **C. alveolaris inf.:** C. mandibulae. **C. auricularis:** Ohrkanal. **C. basipharyngeus:** Hintere Öffnung zw. Proc. vaginalis u. unterer Fläche des Keilbeinkörpers, medianwärts vom C. pharyngeus; vordere Öffnung an oberer Wand der Nasenhöhle, medianwärts neben Foramen sphenopalatinum, oder in der Fossa pterygopalatina. **C. Bichati:** Eine Cisterna subarachnoidalis um die Vena magna cerebri. **C. caroticus:** Vom Foramen caroticum ext. durch Schläfenbeinpyramide zum Foramen caroticum int.

C. carpi: Zw. Lig. carpi transversum und Volarfläche des Handgelenks. **C. centralis:** Centralcanal. **C. cervicis uteri:** Cervicalcanal. **C. Cloqueti:** C. hyaloideus. **C. cochleae:** C. spiralis c. **C. cochlearis:** Ductus c. **C. condyloideus (post):** Hinter Condylus occipitalis jeder Seite. **C. condyloideus ant.:** Canalis hypoglossi. **C. cruralis:** C. femoralis. **C. diploici:** Knochenkanäle f. die Vv. diploicae. **C. facialis (Falloppii):** Beginnt im Grunde des Meatus acusticus int., biegt dann rechtwinklig um (G e n i c u l u m c. f.) und mündet unten im Foramen stylomastoideum. **C. Falloppii:** Canalis facialis. **C. femoralis:** Schenkelkanal. Mit Bindegewebe ausgefüllte trichterförmige Vertiefung, medianwärts d. Lacuna vasorum. Obere hintere Öffnung ist der Annulus femoralis, untere vordere die Fossa ovalis. **C. Hunteri:** C. adductorius. **C. hyaloideus:** Kanal, der von der Sehnervenpapille durch d. Glaskörper nach d. Linse zu verläuft. Syn. CLOQUET' Kanal. Vgl. Arteria hyaloidea. **C. hypoglossi:** Vor Condylus occipitalis jeder Seite. **C. incisivus** (STENSEN): Im Zwischenkiefer dicht hinter mittleren Schneidezähnen, von Mund- zur Nasenhöhle. **C. infraorbitalis:** An oberer (Augenhöhlen-)Fläche des Oberkiefers. **C. inguinalis:** Leistenkanal. **C. Lauthi:** C. Schlemmi. **C. mandibulae:** Vom Foramen mandibulare zum Foramen mentale. **C. musculotubarius:** Beginnt lateralwärts vom Foramen caroticum int. u. führt zur Paukenhöhle. Durch Septum in Semicanalis tubae auditivae und m. tensoris tympani geteilt. **C. nasolacrimalis:** Von Augenhöhle zw. Stirnfortsatz des Oberkieferbeins, Tränenbein u. Proc. lacrimalis zum unteren Nasengang. **C. nasopalatinus:** Canalis incisivus. **C. neurentericus:** Der Urmundteil, der bei Embryonen Nerven- und Darmrohr am hinteren Ende verbindet. **C. obturatorius:** Lücke in der oberen lateralen Ecke der Membrana obturatoria. **C. palatini:** Fortsetzungen des C. pterygopalatinus. **C. pharyngeus:** Zw. unterer Fläche des Proc. vaginalis des Keilbeins u. Proc. sphenoidalis des Gaumenbeins. **C. popliteus:** Führt von der Kniekehle unter dem Sehnenbogen des M. soleus, also zw. dessen beiden Köpfen, in die Tiefe. **C. pterygoideus (Vidii):** Zw. beiden Wurzeln der Proc. pterygoidei des Keilbeins. Hintere Öffnung unter der Lingula sphenoidalis, vordere über dem Anfang des Sulcus pterygopalatinus. **C. pterygopalatinus:** Zw. Vorderfläche der Proc. pterygoidei des Keilbeins, Gaumenbein u. Oberkieferbein zum Gaumen. **C. reuniens:** Ductus reuniens. **C. sacralis:** Durchbohrt Kreuzbein von oben nach unten. **C. Schlemmi:** Sinus venosus sklerae. **C. semicirculares ossei:** Knöcherne Bogengänge. **C. spiralis cochleae:** Der spiralige Kanal im Innern der Schnecke. **C. vertebralis:** Wirbelkanal. **C. Vidianus:** C. pterygoideus. **C. zygomaticus:** Vom Foramen zygomaticoorbitale zum Foramen zygomaticofaciale bzw. -temporale.

Cancer [lat. Krebs, verw. mit καρκίνος]: Geschwulst oder Geschwür von bösartigem Charakter; vgl. Carcinom. **C. aquaticus:** Noma. **C. en cuirasse:** Panzerkrebs; Ausbreitung harter Krebsknoten um den ganzen Brustkorb im Anschluß an Brustdrüsenkrebs. **C. à deux:** Krebs, der bei 2 eng zusammenlebenden, aber nicht blutverwandten Personen gleichzeitig oder nacheinander auftritt. **C. pyreticus:** (Leber-) Krebs mit hohem Fieber. **C. vert:** Chlorom.

Cancroid: 1. Klinisch das flache, relativ gutartige Hautcarcinom. 2. Anatomisch Hornkrebs.

Cancroin (ADAMKIEWICZ): Wahrsch. wässrige Lösung von Neurin und Citronensäure mit Carbolsäurezusatz. Krebsmittel.

Cancro|phobie: Furcht vor Krebs.

Candelae [lat. Kerzen]: Wachsbougies. Syn. Cereoli. Auch Räucherkerzen.

Canella [vgl. Kaneel] **alba** oder **Winterana:** Winterana canella, bzw. ihre Rinde.

Caninus [*canis* Hund]: M. levator anguli oris, da dieser beim Heben der Mundwinkel d. Hunds- od. Eckzähne, D e n t e s c a n i n i, entblößt. Vgl. Fossa.

Canities [lat.]: Die graue oder weiße Beschaffenheit der Haare. Syn. Poliosis.

Cannabinum: Wirksamer Bestandteil von Cannabis indica.

Cannabis [κάνναβις]: Hanf; Moraceae. Vgl. Fructus, Herba, Haschisch.

Cannabismus: 1. Haschisch-Sucht. Syn. Cannabinomanie. 2. Vergiftung mit H.

Canneliert [frz. *canne* Rohr]: Mit rillenförmigen Vertiefungen versehen, gerieft. **C. Sonde:** Hohlsonde.

CANQUOIN [ALEX., Arzt, Paris, 1795—1881]' **Paste:** Zinc. chlorat. 8, Zinc. oxyd. 2, Farin. trit. 5, Aq. dest. 1.

Cantharides [κανθαρίδες] (DAB, Austr., Helv.): Spanische Fliegen, Blasenkäfer; die getrockneten Lyttae vesicatoriae. Vgl. Emplastrum, Oleum, Tinctura, Unguentum.

Cantharidin(um) (Helv.): Wirksamer Bestandteil der Cantharides. $C_{10}H_{12}O_4$.

Cantharidismus: Vergiftung mit Canthariden bzw. Cantharidin.

Capillar . . . s. Kapillar . . .

Capillus Veneris [lat. Venushaar] s. Herba, Sirupus.



Capistrum [lat. Halfter, Maulkorb]: Kinnverband, Halfterbinde; Bindenverband um Schädel u. Unterkiefer. (Abb.).

Capitatus [lat. mit Kopf versehen] s. Os.

Capitium: Mützenartiger Kopfverband mit drei- od. viereckigem Verbandtuch. (Abb.).

Capitulum: [lat.]: Köpfchen. *Anat.* Rundliche Verdickung am Ende eines Knochens. **C. mandibulae:** Knopfförmige Anschwellung am Processus condyloideus des Unterkiefers.

Caprifoliaceae [*capra* Geiß, *folium* Blatt]: Geißblattgewächse; eine Fam. der Rubiales.

Caprinsäure: $C_{10}H_{20}O_2$. **Capronsäure:**

$C_8H_{16}O_2$. **Caprylsäure:** $C_8H_{16}O_2$. Drei Fettsäuren; u. a. in der Ziegenbutter.

Caps.: Auf Rezepten Capsula.

Capsella bursae pastoris: Hirtentäschel; Cruciferae.

Capsicum: Beißbeere; Solanaceae. Vgl. Fructus, Tinctura, Emplastrum, Cayennepfeffer.

Capsula [Dim. von *capsa*]: Kapsel, Umhüllung. **C. adiposa:** Das die Nieren umhüllende lockere, fettreiche Gewebe. **C. externa:** Marklamelle zw. lateraler Fläche des Linsenkerns u. Claustrum. **C. interna:** Markmasse medianwärts vom Linsenkern. Dieselbe ist winklig abgeknickt u. zerfällt in einen vorderen Schenkel (Pars frontalis) zw. Nucleus caudatus und Linsenkern, das Knie (Genu), und einen hinteren Schenkel (Pars occipitalis) zw. Thalamus u. Linsenkern.

Capsulae: Kapseln z. Einschluß schlecht schmeckender usw. Arzneien. **C. amylaceae:** Oblatenkapseln aus Stärkemehl, für pulverförmige Arzneimittel. **C. gelatinosae:** Gelatine- oder Leimkapseln f. flüssige Arzneimittel. **C. gelatinosae formalinatae:** Mit Formaldehyd gehärtete Leimkapseln, d. sich im Magensaft schwer, im Pankreassaft rasch lösen. Syn. Glutoid-, Desmoid-, Gelodurat-Kapseln. **C. keratinosae:** Hornkapseln; für Arzneimittel, die erst im Dünndarm in Freiheit gelangen sollen. **C. operculatae:** Gelatinekapseln mit Deckel.

Capsuläre Lähmung: Lähmung bei Läsion in der Capsula interna.

Capsul|itis: 1. Entzündung der Tenon' Kapsel. 2. Perihepatitis.

Capsulor|rhaphie: Kapselnaht; spez. Verkleinerung der Schultergelenkkapsel durch Naht bei habitueller Schulterluxation.

Captol: Chloraltannin.

Caput [lat.]: Kopf. *Anat.* Gelenkkopf; das verdickte kugelige Gelenkende größerer Knochen. Vgl. Capitulum. Auch Kopf (Ursprungsteil) eines Muskels. **C. galeatum** [*galea* Helm]: Mit Glückshaube* geborener Kindskopf. **C. gallinaginis** [*gallinago* Schnepfe, wegen Ähnlichkeit mit deren langem Schnabel]: Colliculus seminalis. **C. Medusae** [nach d. schlangentragenden Medusenhaupte] (M. Severinus 1643): Varicöse Schlängelung und Wulstung der den Nabel umgebenden Venen bei Stauung im Pfortadergebiet. Syn. Cirsomphalos. **C. natiforme** (Parrot): Naticephalie. **C. nuclei caudati:** Vorderer Teil des Nucleus caudatus. **C. obstipum** [lat. seitwärts geneigt]: Schiefhals; Schiefstellung des Kopfes, wobei das Gesicht nach der kranken Seite geneigt und gleichzeitig nach der gesunden gedreht ist. Ursache: Einseitige Verkürzung d. Sternocleidomastoidei (z. B. nach Verletzung bei der Geburt oder durch Krampf), Rheumatismus derselben, Wirbelerkrankungen usw. Vgl. Torticollis. **C. progenaeum:** Progenie. **C. quadratum:** Der eckige Schädel Rhachitischer mit vortretenden Tubera frontalia u. parietalia. **C. succedaneum:** Kopfgeschwulst der Neugeborenen; diffuses, blutig-seröses Stauungsödem der bei der Geburt vorliegenden Weichteile des kindlichen Schädels. Vgl. Cephalhaematom. **C. tali:** Vorderer Teil des Talus.

Carb|amid: Harnstoff. **-säure:** Monamid der Kohlensäure, $CO(NH_2)(OH)$, bzw. Aminoameisensäure, NH_2^-COOH. Syn. Carbaminsäure. Vgl. Urethane.

Carb|enzym: An Pflanzenkohle gebundenes steriles Trypsin.

Carbide: Verbdg. von Kohlenstoff mit Metallen. Vgl. Calciumcarbid.

Carbinol: Methylalkohol $CH_3 \cdot OH$. Man kann die höheren Alkohole als Derivate des C. auffassen, dessen H-Atome durch Alkyle ersetzt sind; z. B. Aethylalkohol, $CH_3^-CH_2 \cdot OH$ = Methylcarbinol. **-gruppe:** $^{=}COH$.

Carbo [lat.]: Kohle. **C. animalis:** Tierkohle. C. a. depuratus: Mit verd. Salzsäure u. Wasser ausgewaschene Knochenkohle. **C. Belloci:** C. populi. **C. carnis:** Fleischkohle. **C. Ligni depuratus** (Austr.) oder **pulveratus** (DAB, Helv.): Gereinigte bzw. gepulverte Holzkohle. **C. mineralis:** Graphit, Anthracit. **C. ossium:** Knochenkohle. **C. panis:** Brotkohle. **C. populi:** Pappelholzkohle. **C. sanguinis:** Blutkohle. **C. tiliae:** Lindenholzkohle. **C. vegetabilis:** Pflanzenkohle.

Carbocyclisch: Iso(carbo)cyclisch.

Carbohydrasen: Enzyme, welche höhere Kohlenhydrate spalten.

Carbol s. Carbolsäure. **-fuchsin:** Flüssigkeit zum Färben mikroskopischer Präparate. Fuchsin 1, Carbolwasser (5%) 100. **-gangraen:** Brand nach Carbolsäureumschlägen. **-glycerin:** Glycerinum carbolisatum.

Carbolismus: Carbolsäure-Vergiftung.

Carbol|marasmus: Durch langdauernde Anwendung von Carbolverbänden auftretende Carbolvergiftung, die mit Kräfteverfall, Schwindel, Erbrechen usw. einhergeht.

Carbol(säure) [aus *Carbo* u. *Oleum*, wegen des Vorkommens im Steinkohlenteer u. der öligen Konsistenz]: Phenol.

Carbolwasser: Aqua carbolisata.

Carbon: Eine geologische Formation*, d. in d. unteren Abteilung aus Grauwacken u. Tonschiefern, ev. auch Kalk, in d. oberen aus Steinkohle besteht. Syn. carbonische oder Steinkohlen-Formation.

Carbonate: *Chem.* Salze der Kohlensäure.

Carboneum: Kohlenstoff. **C. jodatum:** Jodoform. **C. sulfuratum:** Schwefelkohlenstoff. CS_2. **C. tetrachloratum:** Tetrachlorkohlenstoff. CCl_4.

Carbonicus: *Pharm.* Bezeichnung der Carbonate. Vgl. Acidum.

Carbonisation: Verkohlung.

Carbonsäuren: Organische Säuren, die eine od. mehrere Carboxylgruppen enthalten.

Carbonyl: Das 2wertige Radikal der Kohlensäure, CO. **-chlorid:** Phosgen.

Carboxyl(gruppe): Die einwertige Gruppe COOH. Vgl. Carbonsäuren.

Carbunculus [Dim. von *carbo*, wegen der oft eintretenden Schwarzfärbung]: Karbunkel, Brandschwär; intensive Entzündung der Haut und des Unterhautzellgewebes,

die sich wie ein Komplex mehrerer, dicht aneinander liegender Furunkel verhält, von diesen aber durch die Neigung zum peripheren Fortschreiten unterschieden ist. **C. malignus:** Milzbrandschwär. Vgl. Anthrax.

Carbylamine: Isonitrile.

Carcino|derma pigmentosum (LANG u. POLLITZER): Chronische Form des Hautkrebses, bei der es zu ausgedehnten lokalen Ulcerationen und schmutzig graubrauner Verfärbung der ganzen Körperhaut kommt.

Carcinoma [καρκίνωμα von καρκίνος Krebs; von GALEN zuerst f. Krebs d. Brustdrüse gebraucht, bei dem sich die Venen zuweilen ähnlich wie Krebsfüße ausbreiten]: Krebsgeschwulst, Krebsgeschwür. Urspr. rein klinischer Begriff zur Bezeichnung der Bösartigkeit. Jetzt bezeichnet man damit bösartige ephiteliale (atypische) Wucherungen, die durch ihr Wachstum das normale Gewebe der betr. Stellen zerstören u. Neigung zu geschwürigem Zerfall und Metastasenbildung haben. Vgl. Cancer, Cancroid, Medullarkrebs, Scirrhus, Krebs. **C. adenomatosum:** Mit drüsenartigem Bau. **C. asbolicum** [ἄσβολος Ruß]: Schornsteinfegerkrebs. **C. cauliflore:** Blumenkohlgewächs. **C. colloides:** Kolloidkrebs. **C. cylindrocellulare:** Cylinderepithelkrebs. **C. cylindromatosum** s. Cylindrom. **C. gelatinosum:** Gallertkrebs. **C. gigantocellulare:** Mit Riesenzellen. **C. medullare:** Markschwamm. **C. muciparum** oder **myxomatodes:** Mit schleimiger Degeneration. **C. papillare:** Zottenkrebs. **C. physaliferum:** Mit blasig aufgequollenen Zellen. **C. planocellulare:** Plattenepithelkrebs. **C. sarkomatodes:** C., bei dem die Geschwulstzellen teilweise diffus (sarkomartig) wuchern. **C. scirrhosum:** Scirrhus. **C. tubulosum:** C. adenomatosum. **C. villosum:** Zottenkrebs.

Carcino|phobie: Furcht, Carcinom zu haben bzw. zu bekommen.

Carcinosarkom: 1. Mischgeschwulst aus Carcinom und Sarkom. 2. Carcinoma sarkomatodes.

Carcinose: Krebskrankheit. Die Allgemeinkrankheit, die zu Carcinombildung führt; auch ausgebreitete Krebsbildung.

Carcinus eburneus [*ebur* Elfenbein]: Skleroderma.

Card|amomum [magenstärkendes Amomum (von *Cardia*); viell. aber wildes A. (von arab. *kātt-amāmā*)] s. Fructus Oleum.

CARDARELLI [ANT., ital. Arzt] s. OLIVER.

CARDEN [HENRY DOUGLAS, engl. Chir., † 1872]' **Operation:** Trans- richtiger intracondyläre, Oberschenkelamputation, wobei der Femur dicht über seiner Gelenkfläche innerhalb der Condylen abgesägt wird.

Cardia [καρδία Herz, Magenmund]: Magenmund; Übergang der Speiseröhre in den Magen.

Cardiaca n/pl.: Herzstärkende Mittel.

Cardiacus Zum Herzen gehörig.

Cardial: Das Herz betreffend, auf Herzleiden beruhend. Vgl. Asthma.

Cardi|algie: Magenkrampf, neuralgischer Magenschmerz. Syn. Gastralgie, Gastrodynie, Hyperaesthesia ventriculi. Seltener Schmerz in der Praecordialgegend.

-cardie: In Verbdg. aufs Herz bezüglich.

Cardi|asthenie: Nervöse Herzschwäche. Syn. Neurasthenia cordis.

Cardinal- [*cardo* Türangel; dann das, worum sich alles dreht, Hauptsache] **-punkte:** Brenn-, Haupt- u. Knotenpunkte zusammengesetzter Linsensysteme. **-säfte** s. Humor. **-symptom:** Hauptsymptom. **-venen:** 2 große Venenstämme beim Foetus, die an der hinteren Wand der Leibeshöhle aufwärts ziehen, das Blut aus Urnieren, Wirbelsäule u. Bauchwand sammeln und sich in der Gegend des Herzens mit den Jugularvenen vereinigen.

Cardio-cele: Herzbruch. Hierbei ist das Herz durch das Zwerchfell oder die Brustwand ganz oder teilweise aus der Brusthöhle herausgetreten. Syn. Hernia cordis. **-centese:** Punktion des Herzens.

Cardiogmus [καρδιωγμός]: 1. Gastralgie. 2. (Häufiger) Herzweh, das mit Herzklopfen verbunden ist. **C. strumosus:** Basedow.

Cardio|graphie: Graphische Darstellung der Herzbewegungen. Der Apparat hierzu heißt -g r a p h, die entstehende Kurve -g r a m m. Vgl. Elektrocardiogramm.

Cardioidkondensor s. Spiegelkondensoren.

Cardio-lysis (BRAUER 1902): Lösung von Verwachsungen des Herzbeutels mit der vorderen Brustwand, um das Herz funktionell zu entlasten. **-neurosen:** Herzneurosen. **-palmus** [παλμός das Erschüttern]: Herzklopfen. **-pathie:** Herzleiden. **-plegie:** Plötzliche Herzlähmung, Herzschlag. **-pleuritische Geräusche:** Durch d. Herzaktion entstehende pleuritische G. Vgl. Pleurocardiale und Herzlungen-G. **-pneumatische** oder **-pulmonale Geräusche:** Herzlungengeräusche. **-punktur:** Einstich einer Nadel ins Herz (von Tieren), um die Pulsation zu demonstrieren. **-rhexis:** Herzzerreißung. **-sklerose:** Fibröse Myocarditis. **-spygmograph** (JAQUET): Apparat zur gleichzeitigen Aufzeichnung von Spitzenstoß, Radial- u. Venenpuls. **-tonica:** Herzstärkende Mittel. **-tonin:** Extr. Convallariae majalis mit 2·5 % Coffeinum-Natrium benzoicum. **-vasculär:** Herz und Gefäße betreffend.

Card|itis: Herz(wand)entzündung der früheren Autoren. Entspricht im wesentlichen unserer Myocarditis.

Cardobenedictenkraut: Herba Cardui benedicti.

Cardol(eum) [aus *Anacardium* u. *oleum*]: 1. Extrakt aus Früchten von Anacardium occidentale (C. v e s i c a n s) bzw. Semecarpus anacardium (C. p r u r i e n s). Vesicans. 2. Der wirksame Bestandteil darin, $C_{21}H_{30}O_2$.

Carduus [lat.]: Distel; Compositae. Vgl. Herba, Extractum, Fructus.

Carex [lat.]: Segge, Riedgras; Cyperaceae. Vgl. Rhizoma.

Caricae [aus *Carien* in Kleinasien stammend]: Feigen.

Carica [da Früchte feigenähnlich] **papaya**

[aus *ababai*, d. karaitischen Namen]: Melonen-, Mamaobaum, Fam. Caricaceae, Reihe Parietales. Vgl. Papaïn.

Caries [lat. das Morschsein]: Knochenfraß; chron. Knochenentzündung, die zu geschwürigem Verfall der Knochensubstanz führt u. meist mit Eiterung (C. humida), seltener ohne solche (C. sicca) einhergeht. Ursache bes. Tuberkulose, aber auch andere Infektionskrankheiten, Traumen usw. **C. articulorum:** Arthrokace. **C. dentium:** Zahnfraß. Allmählich fortschreitende Zerstörung d.Zahnschmelzes u.Zahnbeines durch Bakterien, nachdem durch saure Flüssigkeit eine Entkalkung derselben stattgefunden hat, bzw. nach anderweitigen (mechanischen, chemischen, thermischen) Schädigungen.

Carina [lat. Kiel]: Längliche Knochenleiste an der Vorderfläche des Brustbeins der meisten Vögel, der sog. Carinatae, die zum Ansatz der Flugmuskeln dient. Syn. Crista sterni. **C. nasi:** Der schmale Raum zw. Agger nasi und Innenseite des knöchernen Nasenrückens. **C. urethralis (vaginae):** Unterer, bei deflorierten Individuen im Scheideneingang vorliegender, Teil der Columna rugarum anterior.

Carlina [aus ital. *cardina* kleine Distel]: Eberwurz; Compositae. Vgl. Radix.

Carminativa [*carmino* Wolle krämpeln, reinigen] sc. remedia: Mittel gegen Blähungen. Vgl. Tinctura.

Carminum s. Karmin.

Carne pura [span., von lat. *caro* Fleisch, *purus* rein]: Aus getrocknetem und pulverisiertem ganzen (nicht extrahierten) Fleisch hergestelltes Fleischmehl.

CARNES [WILL. T., amerik. Mechaniker]' **Arm:** Künstlicher Arm, bei dem die Hand- und Armbewegungen durch die Schulter der betr. Seite vermittelt werden. Dadurch, daß die Finger durch eine Kombination von Zahn- und Schneckenrad in jeder Phase der Bewegung feststehen bleiben (gesperrt sind), kann der Träger die einmal in die Hand genommenen Gegenstände ohne Kraftaufwendung festhalten.

Carnification [*facio* bilden]: Dunkelrote, derbe (muskelfleischähnliche) Beschaffenheit der Lungen, die entsteht, wenn bei chronischen Pneumonien das Exsudat in den Alveolen und zwischen den Lobuli durch ein von den Alveolarwänden und dem peribronchialen Bindegewebe einwucherndes gefäßreiches Granulationsgewebe, später von zellenreichem Bindegewebe ersetzt wird. Syn. Induration nach Pneumonie. Vgl. Hepatisation, Splenisation.

Carnin: 1.3 - Dimethylharnsäure. Im Fleischextrakt usw.

Carnisation: Carnification.

Carnismus: Gewohnheitsmäßiger bzw. übermäßiger Fleischgenuß.

Carnivor [*voro* fressen]: Fleischfressend.

Carnivora: Raubtiere, eine Ord. der Säugetiere.

Carno: Ein sirupöses Fleischpräparat.

Carnosin: Ein Dipeptid aus Histidin und Alanin im Muskelgewebe.

Caro [lat. 1. (Muskel-)Fleisch im engeren Sinne, 2. jede weiche organische Substanz] **luxurians:** „Wildes Fleisch"; stark wuchernde (schwammige, geschwulstartige) Granulationen. **C. quadrata Sylvii:** M. quadratus plantae.

Carobablätter [brasil. *Caraïba*] s. Folia.

Carotene [zuerst in *Daucus carota* entdeckt]: Gelbrote, terpenähnliche Kohlenwasserstoffe; u. a. in Blättern und Früchten vieler Pflanzen; Begleiter des Chlorophylls. $C_{40}H_{56}$. Syn. Carotine. Vgl. Lipochrome.

Caroticus: Zur Carotis gehörig.

Carotiden - drüse: Glomus caroticum. **-höcker:** Tuberculum caroticum.

Carotis [von καρόω betäuben, κάρος tiefer Schlaf, der durch Kompression oder Verstopfung der Carotiden entstehen sollte; nach KRAUS richtiger von κάρα Kopf] s. Arteria.

Carpalgelenk: Articulatio intercarpea.

Carpalia sc. ossa: Handwurzelknochen.

Carpella n/pl [καρπός Frucht]: *Bot.* Die das Gynaeceum bildenden Fruchtblätter.

Carpo|metacarpalreflex (BECHTEREW 1903): Fingerbeugung bei Beklopfen des Proc. styloideus radii bzw. ulnae oder des Handrückens; bei spastischen Lähmungen. Syn. Fingerbeugereflex.

Carpo|pedal|spasmen: Tonische intermittierende Krämpfe der Hände und Füße bei Tetanie der Kinder.

CARPUE [JOS. CONST., Chir., London, 1764—1846]' **Methode** (1816): Bildung einer Nase bzw. Ersatz von Defekten derselben durch einen Lappen aus der Stirnhaut, der um einen schmalen Stiel gedreht wird. Syn. indische Methode.

Carpus [καρπός]: Handwurzel. In Verbdg. Frucht.

Carrag(h)een [irländ. Name] (DAB, Helv.): Knorpeltang, irländisches Moos, Perlmoos. Getrockneter Thallus von Chondrus crispus u. Gigartina mamillosa. Enthält eine gelatinöse Substanz. Syn. Alga C. Ostindisches C.: Agar-Agar.

Carreau [frz. viereckige Platte]: Frühere Bezeichnung verschiedener Kinderkrankheiten, die mit Anschwellung u. Verhärtung des Unterleibes verliefen. Jetzt nur f. Tuberkulose der Mesenterialdrüsen gebräuchlich.

Carrefour [frz. Kreuzweg] **sensitif** (CHARCOT): Hinterer Teil des hinteren Schenkels der Capsula int., den die sensiblen und sensorischen Nervenbahnen passieren. Zerstörung bewirkt Ausfall aller Empfindungsqualitäten auf der entgegengesetzten Körperseite.

CARREL [ALEXIS, frz. Arzt in Amerika, geb. 1873]' **Naht:** Eine Arteriennaht.

C.-DAKIN' Verfahren: Dauerberieselung von Wunden mit Dakinlösung.

CARRION [DAN. A., peruv. Arzt, † 1886]' **Krankheit:** Verruga peruviana.

Carthamus [arab. *karthom* färben] **tinctorius:** Färberdistel, Saflor; Compositae.

Cartilagineus: Knorpelig, zu einem Knorpel gehörig.

Cartilago (Plur. Cartilagines) [lat.]: Knorpel. **C. alares majores:** Die beiden

seitlichen Nasenknorpel. **C. alares minores:** Kleine unregelmäßige Knorpelstückchen jederseits im hinteren Abschnitte des Nasenflügels. **C. arytaenoidea:** Gießbeckenknorpel; im hinteren Abschnitte des Kehlkopfes jederseits über der Lamina des Ringknorpels. **C. corniculata (Santorini):** Kleiner elastischer Knorpel an der Spitze des C. arytaenoidea. **C. cricoidea:** Ringknorpel. Unterhalb des C. thyreoidea. **C. cuneiformis (Wrisbergi):** Paariger Knorpel im hinteren Teil der Plica aryepiglottica. **C. epactiles:** C. sesamoideae nasi. **C. Jacobsoni:** C. vomeronasalis. **C. linguae:** Septum linguae. **C. meatus acustici ext.:** An vorderer und unterer Wand des äußeren Gehörgangs. **C. mucronata:** Proc. xiphoideus. **C. nasi lateralis:** Dünne dreieckige Platte, die jederseits den mittleren Teil der lateralen Nasenwand bildet. **C. quadrangularis:** C. septi nasi. **C. Santorini:** C. corniculata. **C. septi nasi:** Nasenscheidewandknorpel. **C. sesamoidea:** Im Lig. vocale. **C. sesamoideae nasi:** 1 oder 2 Knorpelstückchen zw. C. nasi lateralis u. alaris minor. **C. thyreoidea:** Schildknorpel; d. größte Knorpel des Kehlkopfes, im vorderen oberen Teile desselben. **C. triangularis carpi:** Discus articularis des distalen Radioulnargelenks. **C. triangularis nasi:** C. nasi lateralis. **C. triticea:** Weizenknorpel; kleines Sesambein im Lig. hyothyreoideum laterale. **C. vomeronasalis (Jacobsoni):** Kleiner Knorpelstreifen, der dicht über der Spina nasalis ant. jederseits dem C. septi nasi unmittelbar anliegt. **C. Wrisbergi:** C. cuneiformis.

Carum [κάρον] **carvi:** Kümmel; Umbelliferae. Liefert Fructus Carvi. **C. petroselinum:** Petroselinum sativum.

Caruncula [Dim. von *caro* Fleisch]: Bezeichnung verschied. kleiner (fleischiger) Hervorragungen. **C. lacrimalis:** Ein Häufchen acinöser Talgdrüsen am inneren Augenwinkel, die in der Plica seminularis Conjunctivae eine kleine rötliche Erhabenheit bilden. **C-e hymenales** od. **myrtiformes:** Warzenförmige Reste d. zerstörten Hymens. **C. sublingualis:** Kleiner Höcker jederseits neben dem Frenulum linguae, wo die Ausführungsgänge der Glandula submaxillaris und sublingualis zusammenmünden. Syn. C. salivalis. **C. urethrae Bauhini:** Colliculus seminalis.

Carus [κάρος oder κᾶρος, verw. mit Κήρ Todesgöttin; vgl. auch Carotis]: Höchster Grad des Koma.

Carvon(um) (Austr.): Hauptbestandteil des Oleum Carvi. $C_{10}H_{14}O$. Syn. Carvol.

Carvi [aus lat. *careum* = *carum**, arab. *karāwjā*, mhd *karve*]: *Pharm.* Carum carvi. Vgl. Fructus, Oleum.

Caryo- vgl. Karyo-.

Caryophyllaceae: Nelkengewächse; eine Fam. der Centrospermae.

Caryophyllata s. Rhizoma.

Caryophylli [καρυόφυλλον, wahrsch. nicht von κάρυον Kern, Nuß, und φύλλον Blatt, sondern gräzisiertes (ind., arab. od. molukkisches?) Fremdwort] (DAB, Helv.): Gewürznelken, -nägelein. Getrocknete Blütenknospen von Eugenia caryophyllata. Vgl. Oleum.

Caryophyllus aromaticus: Eugenia caryophyllata.

Cascara sagrada [span. heilige Rinde]: Cortex Rhamni Purshianae.

Cascarilla [Dim. von *cascara*] s. Cortex.

Caseïn(um [*caseus* Käse]: Ein Phosphorproteid in der Milch. Vgl. Argentum, Unguentum.

Caseosen: Bei der Verdauung aus Caseïn entstehende albumoseartige Körper.

Caseosus: Käsig.

Casque [frz. Helm] **neurasthénique:** Kopfschmerz bei Neurasthenikern, ähnlich dem Druckgefühl infolge eines schlecht sitzenden Helmes; bes. im Nacken u. Hinterkopf.

Cassava [brasil.]: Manihot utilissima bzw. Amylum Manihot.

CASSERIO [GIULIO, Anatom, Padua, 1552 bis ca 1616] s. Fonticulus, Musculus perforatus, Nervus perforans.

Cassia [κασσία, viell. von hebr. *kesioth*, urspr. nur die Zimtcassie]: Eine Gattung d. Leguminosae. Auch Syn. f. einige Cinnamomum-Arten. Vgl. Cortex u. Chichem. **C. acuti-** und **angustifolia:** Sennen-Cassien; liefern Folia u. Fructus Sennae. **C. fistula:** Röhren-, Purgier-Cassie; liefert Pulpa Cassiae fistulae.

Cassia-Öl: Oleum Cinnamomis cassiae.

Castell.: *Zool.* CASTELLANI*.

CASTELLANI [ALDO] siehe Trypanosoma. **C. Versuch:** Zur Unterscheidung v. Mischinfektion und Mitagglutination sät man in eine f. 2 Bakterienarten wirksame Serumverdünnung so lange d. stärker beeinflußten Bakterien, bis die Agglutinine f. diese gebunden sind. Wenn dann die centrifugierte „abgesättigte“ Flüssigkeit die zweite Bakterienart noch ebenso beeinflußt wie vor der Aussättigung, lag Mischinfektion vor; findet keine Agglutination mehr statt, so handelte es sich um Mitagglutination.

Castor [κάστωρ]: Biber; Ord. Rodentia.

Castoreum [καστόριον, von κάστρο Biber] (Austr., Helv.): Bibergeil. 2 taschenförmige Ausbuchtungen d. Praeputial- bzw. Scheidenschleimhaut von Castor fiber var. canadensis nebst dem in ihnen enthaltenen Sekret; auch letzteres allein. Syn. C. americanum, anglicum, canadense. **C. sibiricum:** Von Castor fiber. Syn. C. germanicum, europaeum, polonicum, rossicum. Vgl. Tinctura.

Castoröl [engl. *castor-oil*, wahrsch. von portug. *Agno casto* (Vitex agnus castus), mit dem Ricinus früher verwechselt wurde]: Ricinusöl.

Cataplasme instantané [frz.] (LELIÈVRE): Ein sofort gebrauchsfertiges Kataplasma. Wattelagen werden mit konz. Abkochung von Seealgen (bes. Fucus crispus) getränkt u. nach Trocknen in Platten von Kartendicke gepreßt. Zum Gebrauch werden sie in heißes Wasser getaucht.

Catarrhe sec [frz. trocken]: Katarrh mit sehr spärlichem, zähem Sekret.

Catarrhini [κατά herab, ῥίς Nase, da die Nasenlöcher nach unten gerichtet sind]: Schmalnasen; Affen der alten Welt.

Catarrhus [κατάρρος, von καταρρέω herabfließen]: Katarrh; Schleimhautentzündung mit vermehrter Absonderung. **C. aestivus, C. autumnalis:** Sommer- bzw. Herbstkatarrh; Heufieber. **C. bronchialis, gastricus, vesicalis** usw.: Bronchial-, Magen-, Blasenkatarrh. Syn. Bronchitis, Gastritis, Cystitis catarrhalis. **C. senilis:** Chronische Bronchitis alter Leute. **C. suffocativus:** Sehr akuter, zu Erstickungsanfällen führender Bronchialkatarrh.

Catechu [ind. *cate* Baum, *chu* Saft] (DAB, Austr., Helv.): Extrakt aus Kernholz von Acacia catechu und suma durch Auskochen und Eindicken bereitet. (Syn. Pegu-C., C. nigrum, Cachou de Pégu). Anderes C. (z. B. Brit.) wird aus dem Holz von Uncaria gambir gewonnen. (Syn. Gambir-C., Gambir, C. album od. pallidum, Cachou clair, Terra japonica). Noch anderes aus den Früchten von Areca catechu. (Syn. Palmen-C.) — Vgl. Tinctura.

Catgut [engl. Katzendarm]: Leicht resorbierbare Fäden aus den von Serosa und Mucosa befreiten und getrockneten Dünndärmen von Schafen u. Ziegen. Zur Wundnaht. Syn. Chorda ad suturas.

CATHELIN s. Epiduralinjektionen.

Cathéter [frz.]: Vorzugsweise die zur Führung des Lithotoms beim Steinschnitt dienende, cannelierte Steinsonde, während unser Katheter frz. durch „Sonde" ausgedrückt wird.

Cat|odon [weil nur im Unterkiefer Zähne] **makrocephalus:** Physeter makrocephalus.

Catholicum [καθολικός das Ganze betreffend] sc. remedium: Allheilmittel.

Catochus [κάτοχος, von κατέχω festhalten]: Eine Art Starrsucht, Schlafsucht mit offenen Augen; zuweilen syn. für Katalepsie.

Cauda [lat. Schwanz]: Endstück. **C. equina:** Pferdeschweif; die Nervenwurzeln des Plexus lumbalis und sacralis, die vom Ende des Rückenmarks im Wirbelkanale nach abwärts zu den zugehörigen Intervertebrallöchern ziehen u. zusammen einem Pferdeschweif ähneln.

Caudal(is): Zum Schwanz gehörig, nach dem Schwanz bzw. dem hinteren Körperende zu gelegen.

Caules Dulcamarae [*caulis* Krautstengel] (Austr.): Stipites Dulcamarae.

Causa [lat.]: Ursache. Vgl. cessante. **C. efficiens:** Wirkende Ursache. **C. finalis:** Der Zweck als Ursache gedacht. **C. summandi:** Ursache d. Häufung (erblicher Variationen).

Causal: Ursächlich, die Ursache betreffend. Vgl. Conditionalismus.

Causalität, Causalnexus [*nexus* Verknüpfung]: Ursächlicher Zusammenhang.

Causticum: Ätzmittel. **C. aethiopicum:** RUST' Ätzpaste. **C. antimoniale:** Antimontrichlorid.

Causticus [καυστικός, von καίω brennen]: Kaustisch*, brennend, ätzend.

Cauterium [καυτήριον Brenneisen]: Brenn- oder Ätzmittel. Vgl. Kauter. **C. actuale:** Glüheisen, Ferrum candens. **C. potentiale:** Ein chemisches Ätzmittel.

Cautschuc (DAB, Helv.) s. Kautschuk.

Cava [*cavus* hohl; durch falsche Übersetzung des GALEN'schen φλέψ κοίλη entstanden, wo nach HYRTL κοῖλος nicht hohl, sondern geräumig, bauchig bedeutet] s. Vena. **-trichter:** Trichterförmige Fortsetzungen der Vorhofsmuskulatur um die Einmündungsstellen der Venae cavae.

Caverne [*caverna*, von *cavus* hohl]: Höhle, bes. in den Lungen. Entsteht durch Bronchiektasie od. durch geschwürige Prozesse, letzteres namentlich bei Tuberkulose und Gangraen der Lungen. Syn. Vomica.

Cavernensymptome: Tympanitischer od. amphorischer Perkussionsschall, Bruit de pot fêlé, Schallwechsel, bronchiales oder amphorisches Atemgeräusch usw.

Cavern|itis: Entzündung der Corpora cavernosa des Penis und der Harnröhre.

Cavernös: Hohlräume enthaltend, schwammig. C. Gewebe besteht aus einem Balkenwerk elastischer Fasern, zw. denen blutgefüllte Hohlräume liegen.

Cavern|om: Angioma cavernosum.

Cavernosus: Cavernös. Vgl. Corpora, Angioma.

Cavia cobaya [latinisierter brasilian. Namen]: Meerschweinchen; Rodentia.

Cavibien: Eine Fluoresceïn-Silberverbdg.

Cavitas [lat.]: Höhlung, Höhle. **C. Duncani:** Cavum septi pellucidi. **C. glenoidalis scapulae:** Gelenkfläche d. Schulterblattes für den Oberarmkopf.

Cavité close [frz. geschlossene Höhle]: Abschluß der Höhle des Wurmfortsatzes (durch Kotstein, entzündl. Prozesse usw.); nach DIEULAFOY Ursache der Appendicitis, da hierdurch Vermehrung der Zahl und Virulenz der vorhandenen Bakterien.

Cavum [lat.]: Höhlung, Höhle, Hohlraum. **C. abdominis:** Bauchhöhle. **C. articulare:** Gelenkhöhle. **C. conchae:** Die größere untere Grube der Ohrmuschel. Vgl. Cymba. **C. cranii:** Schädelhöhle. **C. Douglasi** s. Excavatio. **C. epidurale:** Gesamtheit der Lymphräume zw. Dura mater u. Knochen. **C. ischiorectale:** Tiefer, mit Fett gefüllter Raum *unterhalb des M. levator ani zw. Anus u. Seitenwand des kleinen Beckens. **C. mediastini:** Spatium mediastinale. **C. medullare:** Markhöhle langer Knochen. **C. Meckeli:** C. seminulare. **C. oris:** Mundhöhle. **C. peritonaei:** Spaltförmiger, von der freien Oberfläche des Bauchfells umschlossener Hohlraum. **C. pharyngonasale:** Nasenrachenraum. **C. praeperitonaeale:** Mit lockerem Bindegewebe ausgefüllter Raum zw. Bauchfell und vorderer Bauchwand, in den die Blase bei stärkerer Füllung emporsteigt. **C. rectouterinum, rectovesicale** s. Excavatio. **C. Retzii:** C. praeperitonaeale. **C. semilunare:** Raum zw. Schädelbasis u. Dura an d. Spitze d. Schläfenbeinpyramide, in dem das Ganglion semilunare liegt. **C. septi pellucidi:** Schmaler Lymphraum im Septum pellucidum. **C. subarachnoideale:**

Subarachnoidalraum. **C. subdurale:** Subduralraum. **C. tympani:** Paukenhöhle. **C. vesicouterinum** s. Excavatio.

Cayennepfeffer: Früchte von Capsicum fastigiatum, frutescens, minimum.

CAZENAVE [P. L. ALPHÉE, Dermat., Paris, 1795—1877]' **Lupus:** L. erythematodes.

Cb.: *Phys.* Coulomb.

Cd: *Chem.* Cadmium.

Ce: *Chem.* Cer.

Cebo|cephalie [κῆβος eine Affenart]: Mißbildung mit dichtstehenden Augen, rudimentärer Nase, einfachem Nasenloch, schmalem Gaumen. Vgl. Arhinencephalie.

Cecidien [κηκίς Gallapfel]: Gallen.

Cedronsamen: Semen Cedronis.

Cedrus [κέδρος]: Zeder; Pinaceae.

-cele [κήλη Geschwulst]: In Verbdg. Anschwellung, Hernie; z. B. Hydrocele, Kolpocele.

Celerität [*celer* schnell] s. Pulsus celer.

Cella media [*cella* Behältnis, Kammer]: Pars centralis ventriculi lateralis.

Cellit: Eine Acetylcellulose.

Celloidin: Sehr reine Kollodiumwolle.

Cellon: Lösung von Acetylcellulose.

Cellotropin: Monobenzoyl-Arbutin.

Cellula [Dim. von *cella*]: Kleiner Hohlraum; Zelle.

Cellulae aquiferae: Eiweißzellen. **C. axiramificatae:** GOLGI' Zellen. **C. coli:** Haustra coli. **C. ethmoidales:** Siebbeinzellen. **C. mastoideae:** Hohlräume d. Warzenfortsatzes. **C. muciparae:** Schleimzellen. **C. Rolandicae:** Zellen der ROLANDO' Substanz. **C. tympanicae:** Nischen an der unteren Wand der Paukenhöhle.

Cellular|pathologie (VIRCHOW): Lehre, daß alle Krankheiten auf einer veränderten Tätigkeit bzw. Beschaffenheit der Zellen beruhen.

Cellulasen: Cellulose zerlegende Enzyme.

Celluli-fugal, -petal: Von einer Zelle fort- bzw. zu ihr hinleitend.

Cellul|itis: Entzündung 1. des Zellgewebes, 2. der Warzenzellen.

Celluloid: Mit Campher oder Nitronaphthalin zusammengepreßte u. gewalzte Kollodiumwolle. In Aceton aufgelöst dient es zu erhärtenden Verbänden und orthopädischen Apparaten.

Cellulose: (Pflanzen-)Zellstoff. Eine Polyhexose; Hauptbestandteil der pflanzlichen Zellmembran. Auch künstlich hergestellt. **-gruppe:** Polyhexosen.

Cellulosus: Zellig. Vgl. Tela.

CELSIUS [ANDERS, schwed. Astronom, Upsala, 1701—44] s. Thermometer.

CELSUS [AUL. CORNEL., röm. Enzyklop., etwa 30 v. bis 50 n. Chr.] s. Area, Kerion, Zirkelschnitt, Entzündung. **C. Methode** d. Plastik (von C. nur beschrieben, nicht erfunden): Bedeckung eines (kleineren) Defektes durch Heranziehung beweglich gemachter Nachbarteile, die nicht von ihrer Grundfläche losgelöst und auch nicht um einen Stiel od. eine Hautbrücke gedreht werden.

Cen|encephalocele [κενός leer]: Hirnbruch ohne Flüssigkeitsansammlung.

Centaurea [nach dem Centauren CHIRON, nicht von *centum* hundert, *aurum* Goldstück]: Eine Gattg der Compositae. **C. benedicta:** Cnicus benedictus.

Centaurium [wie Centaurea] s. Herba.

-centese [κεντέω stechen]: In Verbdg. Punktion.

Central: Im Centrum• befindlich, darauf bezüglich. **-arterie:** Arteria centralis. **-bewegung:** Unter Einfluß einer Centralkraft erfolgende kreisförmige usw. Bewegung. **-furche:** Sulcus centralis. **C. Galvanisation:** Große Kathode in der Magengrube, Anode 2 Minuten an der Stirn, 2 am Nacken, 5 am Halssympathicus, worauf labile Rückengalvanisation folgt. **C. Höhlengrau:** Graue Substanz, welche die Hirnhöhlen auskleidet u. sich in ihrer nächsten Umgebung findet; direkte Fortsetzung der grauen Substanz des Rückenmarks. **-kanal:** K. in der Mitte des Rückenmarks, der sich nach oben in den 4. Hirnventrikel fortsetzt. Syn. Canalis centralis. **-körperchen:** Kleines rundliches Gebilde (ev. doppelt vorhanden), das im Zelleib neben dem Zellkern liegt u. als „dynamisches Centrum" d. Zelle bei der Karyokinese• eine wichtige Rolle spielt. Syn. Polkörperchen, Centrosoma, Cytocentrum. Zuweilen enthält es noch ein stark lichtbrechendes Körnchen (Centralkorn, Centriolum), ev. mehrere. Die umgebende Protoplasmaschicht (Archoplasma, Sphäre, Attraktions-, Centro-, Astro-sphäre, Idiozom) hat strahligen Bau bzw. strahlenartige Fortsätze (Aster, vgl. auch Karyokinese). **-korn** s. -körperchen. **-kraft:** Centripetalkraft. **-läppchen:** Vorderster, ganz verdeckter Teil des Monticulus des Kleinhirns. **-nervensystem:** Centraler Teil des Nervensystems, von dem die peripheren Nerven entspringen und funktionell abhängen. Bei Wirbeltieren besteht das C. aus Gehirn und Rückenmark; auch wird zuweilen der Sympathicus dazu gerechnet. **-projektion:** Projektion (1) durch Linien (Strahlen), die von einem Punkte ausgehen. **-spindel** s. Karyokinese. **-windungen:** Die vor bzw. hinter der Centralfurche liegenden Windungen der Großhirnrinde.

Centre médian: Centrale graue Masse im hinteren Abschnitte des Sehhügels.

Centren s. Centrum.

Centriert heißt ein System von Linsen, wenn ihre Mittelpunkte alle auf einer geraden Linie liegen.

Centrifugal [*fugio* fliehen]: Von einem (Mittel-)Punkte fortgehend. **-kraft:** Kraft, die einen um einen Mittelpunkt rotierenden Körper von diesem in der Richtung der Tangente zu entfernen sucht; $mv^2 : t$. **C. Nerven:** N., die Impulse vom Centralnervensystem nach d. Peripherie leiten; motorische und sekretorische N.

Centrifuge: Apparat, der u. a. dazu dient, in Flüssigkeiten enthaltene feste Bestandteile (z. B. Harnsediment) mittels der Centrifugalkraft rasch auszuscheiden. (Abb.)

Centriolum s. Centralkörperchen.

Centripetal [*peto* streben nach]: Nach einem (Mittel-)Punkte hingehend. **-kraft:** Die der Centrifugalkraft entgegengesetzte, gleichgroße Kraft, die einen um einen Mittelpunkt rotierenden Körper diesem zu nähern sucht. **C. Nerven:** N., die Impulse von der Peripherie nach dem Centralnervensystem hinleiten; sensible u. sensorische N.

Centro|lecithal heißen Eier mit mittelständigem Nahrungsdotter. Bei Arthropoden.

Centro|soma: Centralkörperchen.

Centro|spermae: Eine Reihe der Archichlamydeae.

Centro|sphäre s. Centralkörperchen.

Centrum [κέντρον 1. Stachel, 2. der dadurch verursachte Stich, Mittelpunkt eines Kreises usw.]: Mittelpunkt, Mitte. *Anat.* **C. nervosum Willisi:** Ganglion solare. **C. semiovale (Vieussenii** od. **Vicq d' Azyr):** Die weiße Substanz des Großhirns, wie man sie auf einem Horizontalschnitt in der Höhe d. oberen Balkenfläche sieht. **C. tendineum:** Der mittlere, sehnige Teil des Zwerchfells. *Physiol.* Eine Stelle des Centralnervensystems, die einer bestimmten Funktion vorsteht. Vgl. Rindencentrum. **C. anospinale:** Im Conus terminalis. Beherrscht den Sphincter ani. **C. ciliospinale** (BUDGE): Im untersten Cervical- u. obersten Dorsalmark. Beherrscht durch Vermittlung des Sympathicus Dilatator pupillae, M. tarsalis. sup. u. M. orbitalis (MÜLLER' Muskel). Vgl. oculopupilläres Syndrom. **C. genitospinale:** Im Conus terminalis. Beherrscht Erektion, Ejakulation, Uteruskontraktion. **C. vesicospinale:** Im Conus terminalis. Beherrscht Blasenschluß und -entleerung.

Cephaëlin: Ein Alkaloid d. Ipecacuanhawurzel. $C_{14}H_{20}O_2N$.

Cephaëlis [κεφαλή Kopf, εἴλω zusammendrängen, da Blüten in einen Kopf zusammengedrängt]: Uragoga.

Cephal: Das Kopfende betreffend.

Cephalaea Cephal|algia [κεφαλεία, von κεφαλή Kopf]: Kopfschmerz. **C. nodularis** oder **rheumatica:** Schwielenkopfschmerz.

Cephal|haematocele: Mit venösem Blute gefüllte Geschwulst am Schädel, die mit den Sinus der Dura mater in Verbdg steht.

Cephal|haematoma: Kopfblutgeschwulst der Neugeborenen; Bluterguß zw. Knochen u. Pericranium (C. ext.), seltener zw. Knochen u. Dura mater (C. int.). Überschreitet im Gegensatz zum Caput succedaneum nie eine Knochennaht. **C. spurium** od. **subaponeuroticum:** Serösgallertiges Exsudat unter der Kopfschwarte.

Cephalicus: Zum Kopf gehörig. Vgl. Arteria, Vena.

Cephalin: Ein Lecithin-ähnliches Phosphatid in Gehirn, Nebennieren usw.

Cephalisch: Schlechtes Syn. f. cerebral.

Cephalitis: Encephalitis.

Cephalo|cele: Kopfbruch; allgemeine Bezeichnung für das Vortreten von Teilen des Schädelinhaltes durch Lücken des Schädeldaches. (Abb.). Vgl. Encephalocele.



Cephal|odynie: Rheumatismus der Kopfmuskeln.

Cephalo|gramm: Kurve der unwillkürlichen Kopfbewegungen als Ausdruck von Gleichgewichtsschwankungen.

Cephalo|hydrocele: Ansammlung von Cerebrospinalflüssigkeit unter der Haut des Schädels nach Perforation des Schädeldachs. Syn. Meningocele spuria.

Cephalo|melus: Mißbildung, wobei ein überzähliges Glied am Kopfe entspringt.

Cephalo|metrie: Schädelmessung.

Cephalones (VIRCHOW): Großköpfe; mit Horizontalumfang über 550 mm u. Hypertrophie des Gehirns.

Cephalo|pagus: Kraniopagus.

Cephalophora [φέρω tragen]: Schnecken; eine Kl. der Mollusca.

Cephalo|poda: Kopffüßler, Tintenfische; eine Kl. der Mollusca.

Cephalo|thoracopagus: Doppelmißbildung, deren 2 Individuen oberhalb des Nabels ventral zusammenhängen. Der **C. disymmetros** (Syn. Janus) hat vorn und hinten ein ausgebildetes Gesicht. Beim **C. mono-** oder **asymmetros** ist das vordere oder hintere Gesicht verkümmert, indem es Cyclopie (C. m. cyclops) oder Synotie (C. m. synotus) aufweist, oder gar nicht ausgebildet ist (C. m. aprosopus). Der **C. diprosopus** hat 2 nach der gemeinsamen Vorderfläche gerichtete Gesichter.

Cephalo|thorax: Kopfbruststück; die zu einem einheitlichen Ganzen verschmolzenen Kopf- und Brustsegmente mancher Arthropoden.

Cephalo-thrypsie,- tripsie [θρύπτω, τρίβω zerrreiben, zerdrücken]: Zermalmung und Extraktion des (ev. vorher perforierten) kindlichen Schädels mittels eines geburtszangenähnlichen Instrumentes, das Cephalotribe, -tripter, -thryptor, -thlast, Basilyst, Basiotribe heißt. Syn. Basiolysis, Basiotripsis. Vgl. Kraniotomie, Kranioklast.

Cephalo|tomie: Kraniotomie.

Cer [nach d. Planeten *Ceres*]: Ein metallisches Element der Zinngruppe. *Ce.* Atomgew. 140·25. Vgl. Cerium.

Cera [lat., von κηρός]: Bienenwachs. **C. alba** (DAB, Austr.): Weißes Wachs. An der Sonne gebleichtes Bienenwachs. **C. flava** (DAB, Austr., Helv.): Gelbes Wachs, gewöhnliches Bienenwachs.

Cerasus [κέρασος]: Prunus cerasus.

Cerat, gelbes: Ceratum Resinae Pini.

Cerata [*Cera*] (DAB): Wachspflaster, -salben; Arzneiform, deren Grundmasse aus Wachs, Fett, Öl, Ceresin usw. oder deren Mischungen besteht. Konsistenz zw. Salben und Pflastern. Vgl. Ceratum.

Cerato- s. Kerato-.

Ceratonia siliqua [κερατωνία, von κέρας Horn, wegen Form d. Frucht]: Johannisbrotbaum; Leguminosae.

Ceratophyllus: Eine Gattg d. Pulicidae.

Ceratsalbe: Unguentum cereum.

Ceratum s. Cerata. **C. Aeruginis:** Grünspancerat, grünes Wachs. Aus Cera flava 10,

Resin. burgund. 5, Terpentin 4, Aerugo 1. **C. Cetacei** (Austr.): Walratcerat, weiße Lippenpomade. Aus weißem Wachs, Walrat, āā 25, Mandelöl 50, Rosenöl q. s. **C. Cetacei rubrum** (Ergb.): Rotes Walratcerat, rote Lippenpomade. Aus Walrat 5, gelb. Wachs 35, Mandelöl 60, Alkannin 0,1, Ol. Citri u. Bergamottae āā 0,5. **C. citrinum:** C. Resinae Pini. **C. fuscum** (Austr.): Aus Empl. Plumbi spl., Cer. flav., Adeps. **C. Galeni** (Gall.): Aus weiß. Wachs, Mandelöl, Rosenwasser. **C. labiale:** Lippenpomade. **C. Myristicae:** C. Nucistae. **C. Nucistae** (DAB): Muskatbalsam. Aus gelbem Wachs, Erdnußöl, Muskatnußöl. Syn. Balsamum N. **C. Picis, C. Resinae Pini** (Ergb.): Gelbes Cerat. Aus Hammeltalg 1, Terpentin 1, Fichtenharz 2, gelb. Wachs 4. **C. viride:** C. Aeruginis.

Cercarien [κέρκος Schwanz]: Geschwänzte Jugendstadien der Distomeen. Entstehen in Redien oder Sporocysten.

Cerco|monas: Flagellatengattung mit 1 Geißel u. einem schwanzförmigen Anhang. **C. hominis** (Dav.): Im menschlichen Darm, bes. bei dysenterischen Erkrankungen. **C. intestinalis** (Lambl): 1. C. hominis. 2. Lamblia intestinalis.

Cerealien [nach Ceres, Göttin d. Ackerbaues]: Getreidepflanzen, Körnerfrüchte.

Cerebellar: Aufs Kleinhirn bezüglich. Vgl. Heredoataxie. **C. Anfälle:** Vestibular-A. **C. Gang:** Taumelnder Gang, gleich dem eines Betrunkenen, oft mit Neigung, nach Seite des (im Kleinhirn befindlichen) Krankheitsherdes umzufallen.

Cerebellum [Dim. von *Cerebrum*]: Kleinhirn.

Cerebral [*Cerebrum*]: Aufs Gehirn bezüglich. Vgl. Kinderlähmung. **-ganglien:** Die das Gehirn vertretenden Ganglien bei Würmern, Weichtieren, Gliedertieren. **-irritation, -neurasthenie:** Neurasthenie, wobei die Beschwerden bes. im Bereich der Kopfnerven auftreten bzw. psychischer Natur sind (Kopfdruck, Ohrensausen, Schwindel, Schlafstörungen, Reizbarkeit usw.). Syn. Encephalasthenie, Cerebrasthenie. Vgl. Psychasthenie. **-rheumatismus:** Akuter Gelenkrheumatismus mit hohem Fieber, Delirien, Koma. **-typhus:** Unterleibstyphus mit starken Delirien.

Cerebr|asthenie: Cerebralneurasthenie.

Cerebrin: 1. Ein Cerebrosid. 2. Ein organotherapeutisches Hirnpräparat.

Cerebritis: Encephalitis.

Cerebron: Ein Cerebrosid.

Cerebro|pathia: Gehirnleiden.

Cerebrose: Galaktose (als Bestandteil d. Cerebroside.)

Cerebroside: N-haltige, aber P- u. S-freie Lipoide, die bei Hydrolyse des Protagon entstehen: Cerebrin, (Phrenosin), Homocerebrin (Kerasin), Encephalin.

Cerebro|sklerose: Arteriosklerose des Gehirns.

Cerebro|skopie: Diagnostik von Gehirnleiden durch Untersuchung des Augenhintergrundes.

Cerebro|spinal(is): Zu Gehirn- u. Rückenmark gehörig. Vgl. Liquor, Meningitis.

Cerebrum [lat.]: Gehirn. **C. abdominale:** Plexus coeliacus.

Cereoli [*Cera*]: Urspr. aus mit Wachs getränktem Gewebe hergestellte Bougies. Jetzt syn. f. Bacilli (2).

Ceresin(um) [von *Cera*, da aus Erdwachs gewonnen]: Paraffinum solidum.

Cereus [lat.]: 1. Aus Wachs bestehend, wachsartig. 2. [da die trockenen, mit Öl getränkten Stempel als Fackeln dienen] Eine Gattg der Cactaceae. **C. grandiflorus:** Königin der Nacht.

Cerevisia [von Ceres und *vis* Kraft]: Ein aus Getreidearten bereitetes, kräftiges Getränk, z. B. Bier.

Cerium: Cer*. **C. oxalicum:** Ceroxydul-oxalat. $(C_2O_4)_3Ce_2 \cdot 9H_2O$.

Cerolin: Aus Hefe extrahierte Fettsubstanz.

Cerotin [*Cera*] = Cerylalkohol. **-säure:** $C_{26}H_{52}O_2$. Im Bienenwachs.

Ceroxylon [*cera* Wachs, ξύλον Holz]: Wachspalme; Palmae.

Cerumen [*Cera*]: Ohrenschmalz.

Cerussa [von Κήρ Todesgöttin, wegen der Giftigkeit] (DAB, Helv.): Bleiweiß. Basisches Bleicarbonat; annähernd $(PbCO_3)_2 + Pb(OH)_2$. Syn. Plumbum carbonicum (basicum). Vgl. Unguentum, **C. pomadina:** Fettschminke. (Enthält k e i n Bleiweiß).

Cervical- [*Cervix*]: Zum Nacken od. Hals oder Cervix uteri gehörig. **-abort:** Abort, bei dem das Ei wegen zu großen Widerstandes des äußeren Muttermundes im (ausgedehnten) Cervix liegen bleibt. **-anschwellung:** Verbreiterung d. Rückenmarks im untersten Teil der Halswirbelsäule. **-kanal:** Der Hohlraum im Cervix uteri. **-mark:** Halsteil des Rückenmarks. **-nerven:** Nervi cervicales. **-neuralgie:** N. im Bereich der oberen Cervicalnerven. Vgl. Occipitalneuralgie.

Cervic|odynia rheumatica: Myalgia cervicalis.

Cervix [lat.]: Hals, Nacken. **C. uteri** (auch kurz Cervix): Der untere schmale Teil der Gebärmutter unterhalb des inneren Muttermundes. **-erosion:** Entzündlicher roter Hof um den äußeren Muttermund, entweder glatt (e i n f a c h e C.), oder warzig (f o l l i c u l ä r e und p a p i l l ä r e C.), verbunden mit schleimig-eitriger Absonderung. Da k e i n e Geschwürsbildung, besser: adenoider Wucherungshof.

Cerylalkohol [*Cera*]: $C_{26}H_{53} \cdot OH$. Im chines. Wachs u. Wollfett. Syn. Cerotin.

Cessante causa, cessat effectus [lat.]: Wenn die Ursache aufhört, hört auch die Wirkung auf.

Cessatio mensium [lat.]: Ausbleiben des Monatsflusses.

Cestodes [κεστός Gürtel]: Bandwürmer, eine Ord. d. Plathelminthes. Vgl. Taenia, Dibothriocephalus.

Cetacea [κῆτος walfischartiges Meertier]: 1. Cetomorphi. 2. Walfische im eng. Sinne.

Cetaceum (DAB, Austr., Helv.): Walrat;

der gereinigte feste Anteil des öligen Inhalts besonderer Höhlen im Körper der Pottwale, hauptsächlich des Physeter (oder Catodon) makrocephalus. Syn. Album Ceti, Sperma Ceti, Ambra alba, Adipocire cetosa. Vgl. Ceratum, Cetin.

Cetin: Gereinigtes Cetaceum; im wesentlichen Palmitinsäurecetylester.

Ceto|morphi: Waltiere; eine Ord. der Säugetiere. Vgl. Cetacea.

Cetraria islandica [*cetra* lederner Schild, wegen der Gestalt oder Konsistenz]: Isländisches Moos; Ascolichenes. Vgl. Lichen i.

Cetylalkohol [im *Cetaceum*]: Hexadecylalkohol. $C_{16}H_{33}$·OH.

Cevadillin, Cevadin: 2 Alkaloide in den Sabadillsamen. $C_{34}H_{53}O_8N$, bzw. $C_{32}H_{49}O_9N$. Vgl. Veratrin.

Ceylon-moos s. Gracilaria. **-zimt:** Cortex Cinnamoni.

cg: Abkg für Zentigramm.

C. G. S.-System: Absolutes Maßsystem m. d. Einheiten Zentimeter, Gramm, Sekunde.

Ch.: Charta. **Ch. c.:** Charta cerata.

CHABERT [PHILIBERT, frz. Tierarzt, 1737—1814] s. Oleum anthelminthicum. **Ch. Krankheit:** Rauschbrand.

Chaenocetus [χαίνω klaffen, κῆτος Seeungeheuer]: Entenwal; Cetacea. Vgl. Oleum.

Chaero|manie [χαίρω sich freuen]: Krankhafte Heiterkeit.

Chaeto|gnatha [χαίτη Borste]: Pfeilwürmer; eine Kl. der Coelhelminthes.

Chaeto|poda: Borstenwürmer; eine Unterkl. der Annelides.

CHAGAS [CARLOS, Rio de Janeiro]' **Krankheit:** Trypanosis bei Kindern im Bezirk Minas Geraes in Brasilien, charakterisiert bes. durch hohes Fieber, Vergrößerung der Schilddrüse, Milz und Leber, meningitische, cardiale, myxoedemartige Symptome. Erreger ist Schizotrypanum cruzi, das durch Conorhinus megistus übertragen wird.

Chalazen [χάλαζα Hagelkorn]: Hagelschnüre; zwei spiralige Stränge aus dichter Eiweißsubstanz, die beim Vogelei von den Polen des Eigelbs nach den Polen der Eischale hinziehen, ohne letztere zu erreichen.

Chalazion: Hagelkorn; erbsen- bis haselnußgroße Verdickung im Augenlidknorpel, die von den MEIBOM' Drüsen ausgeht. **C. terreum:** Sandkonkrement in den Gängen der Tarsaldrüsen.

Chalicosis [χάλιξ Kieselstein, Kalk]: Kalk- od. Kiesellunge; durch Einatmen von Steinstaub hervorgerufene Pneumonokoniose.

Chalm.: *Zool.* CHALMERS (A. J.).

Chalo|dermie [χαλάω schlaff machen] (KÉTLY): Schlaffhaut. Hierbei wird die Haut durch Vermehrung des Unterhautzellgewebes abnorm weich und ausgedehnt und hängt schließlich in großen Falten herab.

Chalybeatus [χάλυψ Eisen]: Eisenhaltig.

Cham.: *Bot. Zool.* CHAMISSO (ADALB. v., 1781—1838).

Chamae|cephalie [χαμαί am Boden, niedrig]: Flachköpfigkeit.

Chamae|conchie: Niedrige Augenhöhle Kurzsichtiger. Vgl. Hypsiconchie.

Chamaedrys [δρῦς Eiche] s. Herba.

Chamaeleon [χαμαιλέων „Erdlöwe"]: Eidechsenart mit Fähigkeit, die Hautfarbe durch verschiedene Stellung farbstoffhaltiger Zellen zu verändern. **Ch. mineralis:** Lösung von mangansaurem Kalium, K_2MnO_4, deren grüne Farbe durch verd. Säuren in Rot übergeht. Durch konz. Lösung von Alkalioxydhydrat wird die rote Lösung wieder grün.

Chamae|prosopie: Breites kurzes Gesicht.

CHAMBERLAND [CHARLES, frz. Bakteriol., 1851—1908]' **Kerze** (1884): Filterkerze aus Porzellan.

Chamomilla [χαμαίμηλον, von χαμαί niedrig und μῆλον Apfel, Quitte]: Kamille. Vgl. Flores, Oleum. **Ch. nobilis:** Anthemis n. **Ch. officinalis:** Matricaria chamomilla.

Chancelade-Rasse: Homo sapiens d. Altsteinzeit (Magdalénien), von dem in Ch. (bei Périgueux, Dordogne) 1888 ein Skelett gefunden wurde. Vorstufe d. Cro Magnon-Rasse.

Chancre [frz.]: Schanker. **Ch. à distance:** Extragenitaler Schanker, der gleichzeitig wie der eigentliche Primäraffekt, aber an einer entfernten Stelle (durch Autoinfektion) auftritt. **Ch. induré:** Harter Schanker. **Ch. mixte:** Gemischter Schanker, d. i. ein Sch., der sich klinisch zuerst wie ein weicher verhält, nachher aber in einen harten mit den konstitutionellen Folgeerscheinungen übergeht. **Ch. redux** [lat. zurückkehrend]: Schanker, der durch Wiederaufbrechen des vernarbten syphilitischen Primäraffektes entsteht. **Ch. simple** oder **vénérien:** Weicher Schanker.

Chancrelle, Chancroïde: Weicher Schanker.

Chant des artères [frz. Arteriensingen]: Falsche Bezeichnung für Nonnengeräusch.

CHANTEMESSE [ANDRÉ, Bakt., Paris, 1851—1919] s. Ophthalmoreaktion.

CH.-WIDAL' Bacillus: SHIGA' Bacillus.

Chapelet pustuleux [frz. *chapelet* Rosenkranz]: Corona veneris.

CHAPMAN [JOHN, engl. Arzt in Paris, † 1894]' **Beutel:** Mit Eis od. Wasser gefüllte Gummibeutel, die längs der Wirbelsäule aufgelegt werden. (Abb.).

Charbon [frz. ursp. Kohle]: Milzbrand. Syn. Ch. bactéridien. **Ch. symptomatique** (emphysémateux): Rauschbrand. Syn. Ch. bactérien.

CHARCOT [JEAN MART., Klin., Paris, 1825—93]' **Krankheit:** 1. Amyotrophische Lateralsklerose. 2. Arthropathie tabétique. 3. Vertigo laryngea. Vgl. ERB-CHARCOT. **CH. Krystalle:** Oktaëdrische Krystalle (Abb.) im leukaemischen Blute und Knochenmark (CHARCOT), im Auswurf Asthmatischer (LEYDEN), im Sperma usw. (Mucinähnliche Substanz?). Von ZENKER zuerst (1851) gesehen, von CHARCOT u. VULPIAN zuerst (1853) beschrieben. Syn. Asthma-, Eiweiß-, LEYDEN',

FRIEDRICH', NEUMANN', ROBIN', ZENKER', BIZZOZERO' Krystalle. Vgl. Samenkrystalle. **CH. Punkt:** Ovarialpunkt. **CH. Zonen:** Hysterogene Zonen.

CH.-MARIE' Muskelatrophie (1886, genauer beschrieben von JOH. HOFFMANN 1889): Neurotische Atrophia musculorum progr., die an Fuß- u. Beinmuskeln (bes. Zehenstrecker und Peronaei) beginnt. Syn. Peroneal type (TOOTH). **CH.-M. Zeichen:** Tremor bei Basedow.

CH.-VIGOUROUX' Zeichen: Herabsetzung des Leitungswiderstandes der Haut gegenüber dem galvanischen Strom bei Basedow.

Charlatan [frz., von ital. *ciarlare* schwatzen]: Marktschreierischer Wunderdoktor, Pfuscher.

Charme [frz. Zauberei] (FOREL): Leichter hypnotischer Schlaf. Syn. Hypotaxie.

CHARRIÈRE [Jos. FR. B., Pariser Instrumentenmacher, 1803—76]' **Filière:** Metallscheibe mit 30 Löchern, von denen das erste einen Durchmesser von $^1/_3$ mm, jedes folgende $^1/_3$ mm mehr bis zu 1 cm hat.

CHARRIN [ALB., Pathol. u. Bakt., Paris, 1857—1907]' **Krankheit:** Durch Bacillus pyocyaneus verursachte Krankheit.

Charta [χάρτης Papierblatt, aus der Papyrusstaude hergestellt]: Papier- oder Gewebsstück, das mit einem Arzneimittel getränkt oder überzogen ist. **Ch. antarthritica:** Ch. resinosa. **Ch. exploratoria:** Reagenzpapier. **Ch. nitrata** (DAB, Austr., Helv.): Salpeterpapier. Filtrierpapier mit Salpeter 1, Wasser 5 getränkt und getrocknet. Syn. Ch. n i t r o s a. **Ch. resinosa** (Ergb.): Gichtpapier, Schreibpapier, bestrichen mit Fichtenharz, Schiffspech, gelb. Wachs āā 25, Terpentin 20. **Ch. sinapisata** (DAB, Austr., Helv.): Senfpapier. Mit entöltem Senfpulver (von schwarzem Senf) überzogenes Papier.

Chasma, Chasmus [χάσμη, χασμός, von χάω offen stehen, gähnen]: Gähnkrampf.

CHASSAIGNAC [CHARL. MAR. ED., Chir., Paris 1805—79] s. Tubercule.

à chaud: Im akuten Stadium. Vgl. à froid.

Chaulmoogra [ind. Name] **odorata:** Gynocardia odorata. Vgl. Oleum.

CHAUSSIER FRANÇOIS, Pariser Arzt, 1746—1828]' **Hof:** Kreisförmiger Hof von kleinen Bläschen um die eigentliche Pustula maligna. **CH. Zeichen:** Heftiger Schmerz im Epigastrium als Vorbote d. Eklampsie.

Chavica [ind. Name] **officinarum:** Piper longum.

Chavicin: Ein Alkaloid im Pfeffer.

CHEADLE [WALT. BUTLER, Kinderarzt, London, 1836—1910]' **Krankheit:** MÖLLER-BARLOW' Krankheit.

Cheil|itis [χεῖλος Lippe]: Lippenentzündung. Vgl. BAELZ.

Cheilo - angio|skopie (HUETER): Methode zur direkten Beobachtung der Blutbewegung in der Lippenschleimhaut. **-gnatopalatoschisis:** Lippen-Kiefer-Gaumenspalte, Wolfsrachen. **-phagie:** Ticartiges Aufeinanderbeißen der Lippen. **-plastik:** Künstliche Lippenbildung zur Deckung eines Lippendefektes. **-schisis, -schisma:** Lippenspalte, Hasenscharte. Ch. c o m p l i c a t a: Wolfsrachen.

Cheir|anthus cheiri [arab. *kheyry* Gold]: Goldlack; Cruciferae. Vgl. Flores Cheiri.

Cheiro- [χείρ Hand] s. auch Chiro-, **-logie:** Handsprache der Taubstummen. **-pompholyx** (HUTCHINSON): Dyshidrosis (2). **-spasmus:** Hand-, Schreibkrampf.

Chekanblätter [chilen. Name] s. Folia.

Chelidonin: Morphinartiges Alkaloid in Chelidonium majus.

Chelidonismus: Schöllkrautvergiftung.

Chelidonium [von χελιδών Schwalbe, da bei Ankunft der Schwalben die Blätter entstehen, beim Fortgange verwelken]: Eine Gattung der Papaveraceae. Vgl. Herba. **Ch. majus:** Schell- oder Schöllkraut.

Chelléen [nach d. Fundort *Chelles* b. Paris]: Eine Kulturstufe der Steinzeit (in d. 2. Zwischeneiszeit).

Cheloid: Keloid.

Chelonia [χελώνη]: Schildkröten; eine Ord. der Reptilien.

Chelonin: Eine aus Schildkröten-Tuberkelbazillen hergestelltes Vaccin.

Chemiatrie: Iatrochemie.

Chemie [nach DIELS von χυμεία Kunst des Metallgusses (χύμα); nicht von arab. *al-kîmîa*, aus koptisch *cham* schwarz, dem alten Namen Ägyptens wegen seines schwarzen Bodens, also ägyptische Kunst]: Lehre von d. stofflichen Zusammensetzung d. Körper u. ihren Änderungen. Vgl. anorganisch, organisch, physiologisch, analytisch, synthetisch.

Chemikalien: Chemische Stoffe bzw. Präparate.

Chemi|lumineszenz: Lumineszenz durch chemische Prozesse.

Chemische Harmonika: Eine beiderseits offene Röhre, deren Luftsäule durch eine darunter gehaltene (Wasserstoff-) Flamme zum Tönen gebracht wird.

Chemismus: Chemische Vorgänge bei einer Reaktion od. im lebenden Organismus.

Chemoceptoren (EHRLICH): Receptoren (im Protoplasma von Protozoen usw.), die f. eine bestimmte chemische Gruppe besondere Affinität besitzen. Vgl. Arsenoceptor.

Chemoflexion (J. MORGENROTH): Sich rasch ausbildende Arzneifestigkeit von Mikrobien.

Chemoreflexe: Durch chemische Vorgänge ausgelöste Reflexe. Vgl. Pylorusreflex.

Chemosis [χήμωσις, von χήμη Loch, da die Hornhaut in einem Loch zu liegen scheint; auch hieß χήμη Gienmuschel, mit 2 klaffenden Schalen, von χάω gähnen]: Ödematöse Schwellung der Augenbindehaut, bes. derjenigen des Augapfels, sodaß um die Hornhaut herum ein Wulst oder Wall entsteht.

Chemo-taxis, -tropismus (PFEFFER): Anziehung bzw. Abstoßung von frei beweglichen Zellen und Bakterien durch gewisse chemische, gelöste Stoffe oder Konzentrationsunterschiede.

Chemo|therapie: Behandlung mit chemischen Mitteln, speziell (nach EHRLICH) mit solchen Stoffen, „die bei großer Wir-

kung auf die Parasiten eine möglichst geringe Schädigung auf den Körper ausüben“.

Chenopodium [χήν Gans, πόδιον Füßchen]: Eine Gattung d. Chenopodiaceae, Reihe Centrospermae. Vgl. Herba, Oleum.

CHERCHEWSKI [MICH., russ. Arzt]' **Krankheit:** Darmatonie bzw. Ileus auf nervöser Basis. CH. **Zeichen:** Starke Beklopfung der normalen Aorta bewirkt vorübergehende reflektorische Erweiterung derselben, die bei pathol. Veränderungen d. Gefäßes ausbleibt.

CHEYNE [JOHN, Prof. in Dublin, 1777—1836]. CH.-STOKES' **Asthma:** Asthma cardiale. CH.-STOKES' **Atmen** (1818 bzw. 1853): Atmungstypus, wobei immer auf eine längere Atempause eine Respirationsperiode folgt, die regelmäßiges Ansteigen und Wiederabschwellen hinsichtlich Tiefe der einzelnen Atemzüge zeigt; bei Myocarditis, Hirnleiden usw. Nach O. ROSENBACH nur eine, allerdings auch selbständig vorkommende, Teilerscheinung eines komplizierten Zustandes, der die verschiedensten Organe (bes. Circulationsapparat, Pupillen, Großhirnrinde usw.) betrifft und durch das periodische Auftreten aller Erscheinungen charakterisiert ist (CH.-STOKES' **Phaenomen**). Er erklärt dasselbe durch einen rhythmischen Wechsel der Erregbarkeit der betr. Centralorgane, die vorübergehend (f. einen vorhandenen Reiz) bis zum Nullpunkt sinken kann.

Chiasma [χίασμα das Zeichen des χ] **opticum:** Sehnervenkreuzung. **Ch. tendinum:** Kreuzung der Sehnen des M. flexor digitorum sublimis u. profundus an der Volarfläche der 1. Phalanx.

Chichem, Chichma [vaterl. Name]: Samen von Cassia absus [nach HIRSCHBERG arabisiert aus pers. *afroûz* glänzend] und Cassia akakalis [ἀκακαλίς Same der Akazie].

Chicle(gummi) [einheim. Name]: Gummi von Achras sapota (Sapodill- oder Zapotebaum, Sapotaceae) u. a. Zur Herstellung von Kaugummi. Auch syn. f. Balata.

Chielin: Extrakt aus Tulpenzwiebeln.

-chilie [χεῖλος Lippe]: In Verbdg. auf die Lippen bezüglich.

Chilisalpeter: Natriumnitrat. $NaNO_3$.

Chilo- vgl. Cheilo-. **-mastix Mesnili:** Mit Trichomonas verwandte Flagellatenart. Bei Diarrhoeen.

Chimophila [von χειμών Winter, φιλέω lieben, da Blätter im Winter grün bleiben]: Eine Gattung der Pirolaceae. Vgl. Folia.

China [peruanisch *kina, quina* gute Rinde] s. Cortex, Tinctura, Extractum, Vinum. **-öl:** Perubalsam. **-phenin:** Chininum carbonylphenetidinum.

Chinaphthol: β-Naphthol-α-monosulfonsaures Chinin.

China-rinde: Cortex Chinae. Vgl. Calisaya. **-säure:** Hexahydrotetraoxybenzoësäure. $C_6H(OH_4)(COOH)H_6$. Syn. Acidum chinicum.

Chineonal: Chininsalz der Diaethylbarbitursäure.

Chinesisch s. Agar, Zimt.

Chinidin(um): Ein Alkaloid d. Chinarinde, stereoisomer dem Chinin. Syn. Conchinin.

Chininrausch: Schwerhörigkeit, Ohrensausen, Schwindel, Erbrechen nach Chiningebrauch.

Chinin(um): Das wichtigste Alkaloid der Chinarinde, $C_{20}H_{24}O_2N_2$. $3H_2O$. Fiebermittel, bes. gegen Malaria. **Ch. aethylocarbonicum** (Helv.): Euchinin. **Ch. bisulfuricum** (Austr.): Saures Chininsulfat. **Ch. carbonylatum:** Dichininkohlensäureester, Aristochin. **Ch. ferrocitricum** (DAB): Eisenchinincitrat. **Ch. glycerophosphoricum:** Chininglycerinphosphat, Kineurin. **Ch. hydrochloricum** (DAB, Austr., Helv.): Salzsaures Chinin. **Ch. salicylicum:** Chininsalicylat, Salochinin. **Ch. sulfuricum** (DAB, Austr., Helv.): Chininsulfat. **Ch. tannicum** (DAB, Austr., Helv.): Chinintannat.

Chin(i)oidin(um): Gemenge von amorphen Chinabasen, bes. Chinin.

Chinoanismus: Form d. Stammelns, wobei d. Buchstabe *R* (der auch im Chinesischen fehlt) ausfällt.

Chinoform: Chinasäure + Urotropin.

Chinolin(um): C_9H_7N. Muttersubstanz vieler Alkaloide; im Steinkohlenteer. Besteht aus einem Benzol- und Pyridinkern. Die Formel zeigt die Numerierung der Ringatome. Doch werden 8, 7, 6, 5 auch mit 1, 2, 3, 4 bzw. ortho-, meta-, para-, ana- bezeichnet; 2, 3, 4 auch mit α, β, γ.

```
  HC     N
 //8\  /1\\
HC7   C    2CH
 |    ||    |
HC6   C    3CH
 \\5/  \4//
  HC     CH
```

Chinone: Oxydationsprodukte von Benzolkohlenwasserstoffen, in denen 2 in Para- od. Ortho-Stellung stehende H-Atome durch je 1 O-Atom ersetzt sind. Chinon schlechtweg ist $C_6H_4O_2$. Vgl. Hydrochinon.

Chinopyrin: Salzsaures Chinin (3) + Antipyrin (2).

Chinosol(um): o-Oxychinolinsulfat.

Chinotropin: Chinasaures Urotropin.

Chion|anthus: Eine Gattg der Oleaceae.

Chionyphe Carteri [χιών Schnee und *Hyphe**]: Ein Schimmelpilz. Früher f. Ursache des Madurafußes gehalten.

Chir|agra [χείρ Hand]: Gicht in der Hand.

Chir|arthrokace: Bösartige (tuberkulöse) Handgelenksentzündung.

Chirata: *Pharm.* Sweertia chirata.

Chiro- s. auch Cheiro-.

Chirol: Ein Hautlack zum Ersatz der Gummihandschuhe.

Chiro-megalie: Hypertrophie und Verkrüppelung der Finger und Hände bei Syringomyelie. **-ptera:** Fledermäuse; eine Ord. d. Säugetiere. **-soter** [σωτήρ Schützer]: Lösung verschiedener wachs- und balsamartiger Körper in Tetrachlorkohlenstoff. Vgl. Chirol. **-theca** [θήκη Hülle]: Ein Verband für Hand und Finger. (Abb.).

Chirurgie [ἔργον Werk]: Der Zweig der medizinischen Wissenschaft, der auf mechanischem (manuellem) Wege, ev. operativ, Heilung von Leiden erstrebt. Vgl. Akiurgie.

Chirurgisch s. Collum, Pinzette. **Ch. Knoten:** Knoten, bei dem die Fäden doppelt

durcheinander geschlungen werden, worauf noch eine zweite einfache Umschlingung gesetzt wird. (Abb.). Vgl. Schiffer-, Weiberknoten.

Chitin [χιτών Gewand, Panzer]: Ein Hyalin im Skelett vieler niederer Tiere, bes. Arthropoden. $C_{18}H_{30}O_{12}N$.

Chladni [Ernst Flor. Friedr., Phys., zuletzt Breslau, 1756—1827]' **Klangfiguren:** Bestreut man elastische Platten mit einem leichten Pulver und bringt sie durch Anstreichen zum Tönen, so bleibt das Pulver nur auf den nichtschwingenden Stellen, den sog. Knotenlinien, liegen und bildet so regelmäßige Figuren.

Chlamydo|bakteriaceae [χλαμύς Kleid, Hülle]: Phykobakteriaceae.

Chlamydophrys [ὀφρύς Augenbraue]: Eine Gattung der beschalten Amoebina. **Ch. enchelys** (Ch. stercorea): In den Faeces.

Chlamydo|sporen: Dauerzellen mancher Zygomyceten mit dicker Membran.

Chlamydo|zoen [wegen d. mantelartigen Hülle] (v. Prowazek) s. Einschlußkörperchen.

Chloasma [χλοάζω grüngelb aussehen]: Leberfleck; brauner, nach der Geburt entstandener Hautfleck von größerer Ausdehnung (im Gegensatz zu den kleineren Sommersprossen); bes. im Gesicht. Idiopathisch, z. B. nach Traumen, Verbrennungen, Anwendung von Blasenpflastern usw., u. symptomatisch, z. B. bei Schwangeren (Ch. uterinum), bei verschiedenen Kachexien (Ch. kachecticorum).

Chlor [χλωρός grün]: Gasförmiges Element. *Cl.* Atomgew. 35·46. Vgl. Halogene.

Chlor|aemie: Chlorose.

Chloraethyl: Aether chloratus. **-rausch** (Kuhlenkampff): Analog dem Aetherrausch.

Chloral s. Chloralum.

Chloralamid: Chloralum formamidatum.

Chloralchloroform: Aus Chloral hergestelltes Chloroform.

Chloral|hydrat: $CCl_3{}^-CHO + H_2O$ oder $CCl_3{}^-CH(OH)_2$. Vgl. Chloralum.

Chloralismus: Chloralvergiftung.

Chloralose: Kondensationsprodukt aus Chloral und Glykose. $C_8H_{11}Cl_3O_6$.

Chloral(um) [aus *Chlor* und *Alkohol* dargestellt]: Trichlor(acet)aldehyd. $CCl_3{}^-CHO$. **Ch. formamidatum** (DAB): Chloralformamid, Chloralamid. **Ch. hydratum** (DAB, Austr., Helv.): Chloralhydrat*.

Chloralurethan: Additionsprodukt von Chloral und Urethan. Syn. Uralium.

Chlorarme Diaet: Kochsalzarme Diaet. Vgl. Déchloruration.

Chlorate: *Chem.* Salze der Chlorsäure.

Chloratus: *Pharm.* Bezeichnung d. Chloride der Chemie; z. B. Natriumchlorid od. Chlornatrium = Natrium chloratum, NaCl.

Chloreisentinktur, aetherische: Tinctura Ferri chlorati aetherea.

Chloren: Behandlung von Wunden mit chlorhaltigen Lösungen, z. B. mit Dakinlösung.

Chloreton: Acetonchloroform.

Chloricus: *Pharm.* Bezeichnung d. Chlorate der Chemie; z. B. Kaliumchlorat = Kalium chloricum, $KClO_3$.

Chloride: *Chem.* Salze der Chlorwasserstoffsäure. Vgl. Chlorür.

Chlorieren: Einführen von Chlor in eine Verbdg.

Chlorite: *Chem.* Salze der chlorigen Säure, $HClO_2$.

Chlorkalium: Kalium chloratum.

Chlorkalk: Calcaria chlorata.

Chlorknallgas: Explosibles Gemisch gleicher Volumina Wasserstoff und Chlor.

Chlornatrium: Natrium chloratum.

Chloro|anaemie: Chlorose + Anaemie.

Chloro|cyten: Abnorm blasse haemoglobinarme Blutkörperchen.

Chloroform: Trichlormethan. $CHCl_3$. Vgl. Chloroformium. **-öl** s. Oleum. **-tod:** Tod in od. nach Ch.-Narkose. **-wasser** s. Aqua.

Chloroformismus: Chloroformvergiftung.

Chloroformium (DAB, Austr., Helv.): Chloroform. **Ch. pro narkosi** (DAB, Helv.): Ein bes. reines Ch. zur Narkose.

Chloro|leukaemie s. Chlorom.

Chloro-leukosarkomatosis (Sternberg), **-lymphadenose** (Lehndorff), **-lymphosarkomatose** (Paltauf): Lymphatisches Chlorom*.

Chlor|om [χλωρός grün]: Bezeichnung für generalisierte lymphatische bzw. myeloische, sarkomartige subperiostale Wucherungen mit (meist) grasgrüner Schnittfläche; Schädel, Wirbelsäule, Rippen Lieblingssitz. Da außerdem d. gesamte lymphatische bzw. blutbildende Apparat im Sinne einer Lymphadenose bzw. Myelose affiziert ist, bezeichnet man d. lymphatische Ch. besser als Chloroleukaemie, das myeloische Ch. als myeloische Chloroleukaemie. (Nach Naegeli). Synonyma vor- und nachstehend.

Chloro|metrie: Bestimmung des Chlorgehalts.

Chloro-myelosarkomatosis (Sternberg), **-myelosis:** Myeloisches Chlorom*.

Chloro|phyceae: Grünalgen; eine Abteilung des Pflanzensystems.

Chlorophyll [φύλλον Blatt]: Blattgrün; der Farbstoff grüner Pflanzenteile (stets begleitet von Xanthophyll u. Caroten). Ch. ist (wie Haemoglobin) ein Pyrrolderivat, ein Gemenge von a-Chlorophyll ($C_{55}H_{72}O_5N_4Mg$) und b-Chlorophyll ($C_{55}H_{70}O_6N_4Mg$). Vgl. Phytol, Phytine, Phylline.

Chloro|plasten: Chlorophyllkörner.

Chlor|opsie: Grünsehen; grünliche Verfärbung gesehener Gegenstände.

Chlorosis: Bleichsucht. Eine dem weiblichen Geschlecht eigentümliche, zur Pubertätszeit spontan, ohne toxische Einflüsse entstehende Bluterkrankung, die in erster Linie als Insuffizienz der Erythropoiese, spez. der Haemoglobinbildung aufzufassen ist. Demgemäß ist der Färbeindex konstant u. erheblich erniedrigt. Leukocytenbefund fast stets normal. **Ch. aegyptiaca:** Ankylostomiasis. **Ch. gigantea** (Schönlein): Angeborene Ch. mit Fettsucht. **Ch. rubra:** Ch.;

bei der rosarote Hautfarbe, namentlich nach Anstrengungen besteht. **Ch. tropica:** Ankylostomiasis.

Chlorsäure: $HClO_3$. Vgl. Chlorate, chloricus.

Chlorür: Die an Chlor ärmere Verbdg. eines mehrwertigen Elements; z. B. $SnCl_2$ = Zinnchlorür, $SnCl_4$ = Zinnchlorid.

Chlorum solutum: Aqua chlorata.

Chlorwasser: Aqua chlorata. **-stoff:** HCl. **-stoffsäure:** Acidum hydrochloricum.

Chlorzink: Zincum chloratum.

CHLUMSKY' **Lösung:** Carbolsäure 30, Campher 60, Alkohol 10. Desinficiens.

Choanae [χοάνη Schmelzgrube, Trichter]: Die hinteren, in den Nasenrachenraum mündenden Nasenöffnungen.

Choanalpolypen: Polypen in d. Gegend der Choanen.

Choanoflagellaten: Eine Ord. d. Flagellaten, die eine von einem trichterförmigen Kragen umgebene Geißel besitzt.

Choc s. Shock. **Ch. en retour** [frz. Rückschlag] (RICORD, DIDAY): Theorie, daß eine ursprünglich gesunde Mutter durch ihr vom Vater her syphilitisches Kind auf dem Wege des Placentarkreislaufs infiziert werden kann.

Chol|aemie [χολή Galle]: Übertritt von Gallenbestandteilen ins Blut und dadurch bedingte Störungen (Ikterus, Konvulsionen, Fieber usw.).

Chol|agoga sc. remedia: Gallenabsonderung befördernde Mittel.

Cholalsäuren: Cholsäuren.

Chol|ang(i)itis: Entzündung der Gallengänge.

Chol|ascus (L. LANDAU 1915): Ansammlung von Galle in der freien Bauchhöhle.

Chole|cyst-: Die Gallenblase betreffend. **-ektasie:** Erweiterung der G. **-ektomie:** Herausschneiden der G. **-endyse** [ἔνδυσις das Hineingehen]: Ideale Cholecystotomie. **-enterostomie:** Herstellung einer Verbindung zw. G. u. Dünndarm bei Verschluß des Choledochus. **-itis:** Entzündung der G.

Cholecysto-pexie: Befestigung d. Gallenblase an der Bauchwand. **-raphie:** Naht der G. **-stomie:** Befestigung der eröffneten u. von Steinen befreiten G. in der Bauchwand, sodaß also eine Gallenfistel zurückbleibt. **-tomie:** Aufschneiden der Gallenblase zur Entleerung von Steinen. Bei der idealen Ch. folgt darauf sofort Naht und Versenkung der Blase.

Choledocho-: Den Choledochus betreffend. **-duodeno|stomie:** Herstellung einer Verbindung zw. dem noch wegsamen Teil des Ch. (bei Verengerung des letzten Abschnittes) und dem Dünndarm. **-tomie:** Operative Eröffnung des Ch.

Choledochus [δέχομαι aufnehmen]: Ductus choledochus. **-fege** (KEHR): Durchziehen von Gaze durch den Ch. bei Operationen.

Choleinsäure: Eine Cholsäure.

Chole|lithiasis: Gallensteinkrankheit.

Chole|lithotripsie oder **-tritie:** Zermalmung von Gallensteinen mit den Fingern oder einer Zange durch die Bauchdecken hindurch, worauf d. Trümmer in den Dünndarm geschoben werden.

Cholera [wohl nicht von χολή Galle oder χολάς Darm und ῥέω fließen, sondern eher von χολέρα Dachrinne, weil aus dem Körper Flüssigkeit wie aus einer solchen ausströmt; auch vom hebr. *choli-ra*, böse Krankheit, abgeleitet]: Bezeichnung für mehrere Krankheiten, die durch heftiges Brechen, profuse Diarrhoeen und bedeutenden Kräfteverfall charakterisiert sind. **Ch. aestiva:** Ch. nostras. **Ch. algida et asphyktica:** Schwerste Form d. Ch. asiatica mit Reiswasserstühlen, Erbrechen, Kräfteverfall, Pulslosigkeit. **Ch. asiatica:** Epidemische (echte) Ch. Nach der herrschenden Ansicht durch den KOCH' Kommabacillus bedingt; manche Ärzte betonen jedoch die aetiologische Bedeutung der Bodenbeschaffenheit (z. B. des Grundwasserstandes), des Klimas, der sozialen Verhältnisse usw. Vgl. Choleradiarrhoe, Cholerine, Ch. algida. **Ch. epidemica:** Ch. asiatica. **Ch. europaea** od. **indigena:** Ch. nostras. **Ch. infantum:** Brechdurchfall der Kinder, bes. Säuglinge. Nach FINKELSTEIN nur Abart der alimentären Intoxikation. **Ch. nostras:** Einheimischer, gewöhnlich sporadisch auftretender, Brechdurchfall, der klinisch der echten Ch. gleicht, aber durch andere Bakterien, bes. Paratyphus B-Bazillen, erzeugt wird. **Ch. sicca:** Ch. mit Darmlähmung, wobei Durchfälle fehlen und rasch Tod eintritt.

Choléra des doigts [frz.]: Ekchymosen an Fingern von Loh- u. Weißgerbern, aus denen schmerzhafte Geschwüre entstehen. **Ch. herniaire** (MALGAIGNE): Profuse Durchfälle von choleraartigem Charakter bei akuten Darmverschließungen.

Cholera|diarrhoe: Leichteste Form bzw. erstes Stadium der Cholera, wobei nur Durchfall besteht.

Cholerarot s. Nitrosoindolreaktion.

Choleratropfen: Verschiedene Gemische von Opium, Pfefferminzöl u. Adstringentien. Vgl. Tinctura anticholerica, LORENZ, NIEMEYER, WUNDERLICH.

Cholera|typhoid: Typhöser Zustand, der zuweilen nach dem eigentlichen Choleraanfall eintritt und gewöhnlich auf Uraemie zurückgeführt wird.

Cholericus: 1. Zur Cholera gehörig. Vgl. Vox. 2. Choleriker.

Cholerine: Leichtere Form der Cholera, bei der zwar auch neben Durchfall Erbrechen besteht, die Stühle aber nicht reiswasserartig aussehen. Auch syn. f. Cholera nostras.

Choleriker [von χολή Galle]: Jemand, der ein cholerisches Temperament* besitzt.

Choler|rhagie: Ausfluß von Galle; bei Leberabscessen usw.

Chole|steatom [enthält bes. *Cholesterin*]: Perlgeschwulst. Vgl. Epidermispfropf.

Cholesterine [von χολή Galle, στερός fest, da in der Galle zuerst gefunden]: Optisch aktive, einwertige, ungesättigte, sekundäre Alkohole mit 24 und mehr C-Atomen, sowie deren H-Additionsprodukte. Es gibt tierische

Ch. (Zoo-Ch.) und pflanzliche Ch. (Phyto-Ch.). Zu ersteren gehört das gew. Cholesterin, $C_{27}H_{45}(OH)$, das in Galle (und den meisten Gallensteinen), Blut, Fett, Gehirn, Eidotter usw. vorkommt. Vgl. Sterine.

Choletelin [τέλος Ende]: Ein gelber Farbstoff, Endprodukt bei anhaltender Oxydation der Gallenfarbstoffe.

Choleval: 2% Argentum colloidale mit 7.5% choleinsaurem Natrium. Gegen Tripper.

Cholewa s. Itard.

Cholin [zuerst aus Lecithin der Galle dargestellt]: Trimethyloxaethylammoniumhydroxyd. $(HO)(CH_3)_3N(C_2H_4 \cdot OH)$. Bestandteil des Lecithin. Syn. Amanitin, Bilineurin, Sinkalin.

Chologen: Kombination von Calomel mit aromatischen (abführenden u. zugleich gallentreibenden) Mitteln wie Podophyllin, Melisse, Campher, Kümmel.

Cholosen: Auf Störung der Gallenbildung und -ausscheidung beruhende bzw. mit Ikterus einhergehende Krankheiten.

Cholsäuren: Dreiwertige, einbasische, ungesättigte Säuren unbekannter Konstitution, die den Cholesterinen nahestehen und in der Galle vorkommen. Die gew. Cholsäure ist $C_{24}H_{40}O_5$. Vgl. Gallensäuren.

Chol|urie: Vorkommen von Gallenbestandteilen im Harn.

Chondr|ektomie [χόνδρος Korn, Knorpel]: Entfernung von Knorpelstücken, z. B. der Gelenkknorpel. Vgl. Freund' Operation.

Chondren: Körnchen im Zellplasma.

Chondrigen: Kollagen des Knorpels.

Chondrin: Knorpelleim; aus Knorpeln gewonnener Leim. Gemenge von Glutin und Chondromucoid.

Chondr|itis: Knorpelentzündung.

Chondro|blasten: Knorpelbildungszellen.

Chondroblastisches Sarkom: Sarkom, das Knorpelgewebe enthält.

Chondro|blastom: Chondrom.

Chondro|dystrophia (Kaufmann): Im Foetalleben einsetzende, zu Mikromelie führende Wachstumsstörung des Knorpels an der Ossifikationsgrenze der Knochen. Entweder handelt es sich um schleimartige Erweichung des Knorpels (Ch. malacica, Chondromalacie), oder bloß um mangelhaftes Wachstum (Ch. hypoplastica, Achondroplasie), oder um ungeordnete Wucherung der Knorpelzellen, die zu Auftreibung der Epiphysen führt (Ch. hypertrophica, Dyschondroplasie, Chondrodysplasie).

Chondro|gen: Chondrigen.

Chondro|glossus s. Musculus.

Chondro|ides: Knorpelartig.

Chondroiten [wegen der Konsistenz]: Schleimsteine; bilden sich in mit Schleimhaut ausgekleideten Höhlen und bestehen aus verhärtetem Schleim, Kalksalzen, Fett.

Chondroitin: Ein Hyalin im Knorpel. $C_{18}H_{27}O_{14}N$. **-schwefelsäure:** Eine Aetherschwefelsäure des Ch. Vgl. Chondromucoid.

Chondr|om(a): Knorpelgeschwulst. Hierzu gehören d. Knorpelauswüchse (Ekchondrosen) und die eigentlichen, im Inneren von Knochen usw. entstehenden, Knorpelgeschwülste (Enchondrome). **Ch. sarkomatodes:** Chondroblastisches Sarkom.

Chondro|malacie: Knorpelerweichung. Vgl. Chondrodystrophie.

Chondromatosis: Aufreten von Knorpelblättchen in der Gelenksynovialis.

Chondro|mucoid: Verbdg von Eiweiß, Kohlehydrat und Chondroitinschwefelsäure. Vgl. Chondrin.

Chondropterygii [πτερόν Flügel, Flosse]: Knorpelflosser. Syn. für Selachii.

Chondro|tomie: Knorpeldurchschneidung. Speziell Freund' Operation.

Chondrus crispus: Knorpeltang; Gigartinaceae. Liefert Carragheen.

Chopart [Franç., Pariser Chirurg, 1743—95]' **Exartikulation** (1791): E. des Fußes im **Ch. Gelenke** (Articulatio tarsi transversa), das zwischen Calcaneus und Talus einerseits, Os cuboideum und naviculare anderseits liegt. **Ch. Trank** s. Potio.

Chorda(e) [χορδή Darm, Darmsaite]: *Anat.* Bezeichnung verschiedener strangförmiger Gebilde. **Ch. acusticae:** Mehrere quer verlaufende, weiße Stränge am Boden d. Rautengrube; Ursprungsfasern des N. acusticus. **Ch. ad suturas:** Catgut. **Ch. dorsalis:** Rückensaite, Urwirbelsäule des Embryos bzw. niederer Tierklassen; ungegliederter Strang ventral vom Nervenrohr, aus dem die spätere Wirbelsäule hervorgeht. **Ch. magna (Hippokratis):** Achillessehne. **Ch. tendineae:** Sehnenfäden von der Spitze der Papillarmuskeln zu den freien Rändern der Atrioventricularklappen. **Ch. transversales Willisi:** Striae transversae. **Ch. tympani:** Nerv, der vom N. facialis durch die Paukenhöhle zum N. lingualis zieht und diesem Geschmacks- u. sekretorische Fasern zuführt. **Ch. venerea:** Anhaltende schmerzhafte Erektion bei Tripper mit od. ohne Verkrümmung d. Penis. **Ch. vocales (Ferreini):** Stimmbänder.

Chorda-Speichel: Dünnflüssiger, an spezifischen Bestandteilen armer Speichel, der auf Reizung des Facialis bzw. der Chorda tympani abgesondert wird. Gegensatz: Sympathicus-Speichel.

Chord|itis: Entzündung d. Chordae vocales. **Ch. nod(ul)osa:** Sängerknötchen. **Ch. tuberosa:** Mit umschriebenen Bindegewebs-, Papillar- und Epithelwucherungen. Syn. Trachom der Stimmbänder.

Chord|om: Ekchondrosis basilaris physalifera.

Chordonia: Tiere, die dauernd oder vorübergehend eine Chorda dorsalis besitzen: Tunicaten und Wirbeltiere.

Chorea [χορεία Tanz]: Veitstanz. Im urspr. Sinne Ch. major, jetzt schlechtweg Ch. minor. **Ch. Angliorum:** Ch. minor. **Ch. dimidiata:** Auf eine Körperhälfte beschränkte Ch. Syn. Hemichorea. **Ch. elektrica:** 1. Ch., bei der die Zuckungen blitzschnell, wie auf elektrische Reize hin erfolgen (Henoch); wahrsch. atypische Myoklonie. 2. In der Lombardei endemische, wahrsch. infektiöse Krankheit (sog. Dubini' Krankheit), bei der neben derartigen Kon-

vulsionen noch andere Gehirn-Rückenmarkserscheinungen bestehen. 3. BERGERON' Krankheit. **Ch. festinans** [*festino* eilen]: Paralysis agitans. **Ch. Germanorum:** Ch. major. **Ch. hereditaria chronica** (HUNTINGTON 1872): Erbliche Ch., die erst im reifen Alter auftritt u. unheilbar ist. **Ch. laryngis:** Kehlkopfchorea. **Ch. maior:** Im Mittelalter als Tanzwut epidemisch auftretende Ch.; schwere Hysterie od. Epilepsie. **Ch. malleatoria** [*malleus*]: Mit Bewegungen, als wenn mit Hammer auf Amboß geschlagen wird. **Ch. minor:** Neurose, die hauptsächlich durch unwillkürliche Muskelzuckungen und zwar koordinierte, aber zwecklose Bewegungen während der Ruhe, bes. aber bei beabsichtigten Bewegungen charakterisiert ist. Syn. Ch. Angliorum od. Sydenhami. **Ch. mollis** od. **paralytica:** Verbunden mit motorischer Schwäche. **Ch. post-** und **praehemiplegica:** Choreiforme Bewegungen nach bzw. vor Hemiplegien. **Ch. saltatoria:** Hüpf- oder Tanzkrampf. Gehört zur Ch. major. **Ch. Sancti Viti** [St. VITUS wurde früher als Schutzhelfer dabei angerufen]: Veitstanz; Ch. major bzw. minor. **Ch. Sydenhami:** Ch. minor. **Ch. variabilis:** Tic-Krankheit.

Choreakörper: Kleine Kugeln und Konkremente im Nucleus lentiformis bei Chorea (aber auch anderen Krankheiten).

Choreatisch: Zur Chorea gehörig.

Choreiforme Bewegungen: Motorische Störungen bei Gehirnleiden, die den Bewegungen bei Chorea ähneln. Vgl. Chorea prae- und posthemiplegica.

Chorè|manie [frz.]: Epidemisch auftretende Chorea.

Choriata [*Chorion*]: Placentalia.

Choriocapillaris (Membrana): Schicht d. Chorioidea, die die Kapillargefäße enthält.

Chor(i)oidea [vgl. Chorion] sc. membrana: Aderhaut des Auges. Gefäßreiche Membran zw. Sklera und Retina.

Chor(i)oidealring: Dunkler Pigmentring, der zuweilen den Skleralring umgibt. Nicht pathologisch.

Chor(i)oidealtuberkel: Tuberkel in der Chorioidea. Oft Begleiterscheinung tuberkulöser Meningitis des Gehirns.

Chor(i)oideremie [ἐρημία Einöde, Mangel]: Angeborener Mangel der Aderhaut.

Chor(i)oid|itis: Entzündung d. Aderhaut.

Chorion [χόριον Haut, bes. äußere Eihaut, dann auch andere gefäßreiche Haut]: Zottenhaut; dem Amnion von außen anliegende Fruchthaut, die sich aus der Serosa durch Falten- u. Zottenbildung entwickelt, wenn diese durch die Allantois Blutgefäße erhält. Vgl. LANGHANS, Syncytium. Die mit der Schleimhaut des Uterus verwachsenden Zotten des Ch. sind entweder auf der ganzen Oberfläche desselben zerstreut — dauernd bei manchen Tieren, vorübergehend beim Menschen (Ch. primitivum) — od. sie bilden sich an bestimmten Stellen zurück (Ch. laeve), entwickeln sich dafür an einer Stelle um so mächtiger (Ch. frondosum [lat. dicht belaubt]). Durch Verbdg von letzterem mit der Uteruswand entsteht die eigentliche Placenta. **-epitheliom:** Deciduoma malignum. **-syncytium** s. Syncytium. **-zotten** s. Chorion.

Chorioptes: Eine Gattg d. Krätzmilben. Bei Haussäugetieren (u. Menschen). Syn. Dermatophagus.

Chorio|retinitis: Entzündung der Ader- und Netzhaut.

Choristo(blasto)me [χορίζω trennen]: Geschwulstartige Abtrennungen und Verlagerungen von Gewebs- und Organkeimen.

Christian science [engl. christliche Wissenschaft]: Von der Amerikanerin Mrs. MARY EDDY, geb. BAKER (1821—1910) begründete Lehre, daß Krankheiten durch „Gesundbeten" geheilt werden können. Syn. Scientismus.

Christiwundkraut: Herba Hyperici.

Christophora americana: Cimicifuga racemosa.

Christuspalmenöl: Ricinusöl.

CHROBAK [RUD., Gynäkol., Wien 1840—1910]' **Becken** (EPPINGER): Coxarthrolisthesis-Becken.

Chrom [χρῶμα Farbe]: Metallisches Element mit farbenreichen Verbdg. *Cr.* Atomgew. 52.

Chromaffine Zellen [*affinis* verwandt] (A. KOHN): Zellen, die eine spezifische Affinität zu Chromsalzen besitzen, mit denen sie sich hellgelb bis dunkelbraun färben. Bilden in ihrer Gesamtheit das chromaffine System oder Adrenalsystem*.

Chromasie: Farbenfehler(haftigkeit), Farbenzerstreuung.

Chroma-skiameter, -skioptikon (HOLMGREN bzw. COHN): Apparate zur Prüfung des Farbensinns durch farbige Schatten.

Chromate: *Chem.* Salze der Chromsäure.

Chromatgeschwür s. Ulcus septi narium perforans.

Chromathidrosis: Chromhidrosis.

Chromatin: Zu den Nucleïnen gehörige, mit Kernfarbstoffen leicht färbbare Substanz im Zellkern*. Gew. in Form von Körnchen auf einem Gerüst von Linin. Auch außerhalb d. Zellkerns im Zellplasma. Spez. bei Bakterien u. Protozoen jede durch Romanowsky-Färbung rot erscheinende Substanz. Vgl. Chromidien, Chromosomen, Kernkörperchen.

Chromatisch: Auf Farben bezüglich. **Ch. Aberration:** Farbenabweichung. Zerstreuung weißen Lichts beim Durchgang durch Linsen, da die verschiedenfarbigen Lichtstrahlen verschieden stark gebrochen werden; verursacht farbige Säume um die Linsenbilder. Vgl. achromatisch. **Ch. Polarisation:** Die Farbenerscheinungen doppeltbrechender Körper in polarisiertem Lichte. **Ch. Substanz:** Chromatin. **Ch. Tonleiter:** Die in halben Tönen aufsteigende, zwölfteilige Tonleiter.

Chromato- vgl. Chromo-. **-dysopsie:** Dyschroma(top)sie. **-lyse:** 1. Karyolyse. 2. Tigrolyse. **-meter:** 1. Farbenmesser. 2. Syn. f. Chromatoptometer. **-phil:** Leicht färbbar. **-phile Granula:** NISSL' Körper-

chen. **-phobie** (v. HASNER): Farbenscheu; Beschwerden mancher Individuen beim längeren Betrachten gewisser Farben. **-phoren:** Farbstoff(körnchen) enthaltende Zellen. Vgl. Chloro-, Chromo-, Leukoplasten. **-phor|om** (RIBBERT): Aus Chromatophoren hervorgegangene Geschwulst, Melanom. **-photometrie:** Ph. farbigen Lichtes.

Chromat|optometer: Instrument zur Bestimmung der Farbenblindheit.

Chromatosen (AUSPITZ): Abnorme Pigmentierungen der Epidermis.

Chromat|urie: Entleerung eines abnorm gefärbten Urins.

Chromgruppe: Chrom, Molybdän, Wolfram, Uran.

Chrom(h)idrosis: Absonderung von gefärbtem Schweiß.

Chromicus: *Pharm.* Bezeichnung f. die Salze d. Chromsäure (Acidum chromicum).

Chromidien: Chromatinhaltige Gebilde im Protaplasma außerhalb des Zellkerns.

Chromiverbindungen: Verbdg. des dreiwertigen Chroms.

Chromo|cystoskopie (VOELCKER und JOSEPH): Methode, durch die Indigokarminprobe den Harnstrahl der Ureteren im cystoskopischen Bilde sichtbar zu machen.

Chromo|cyto|meter (BIZZOZERO): Apparat zur Bestimmung des Haemoglobingehaltes im Blute.

Chromo|diagnostik: Diagnostik auf Grund der Farbe eines Sekretes usw.

Chromo|gen: 1. Farbstoff bildend. 2. Stoff mit Chromophoren, aber ohne auxochrome Gruppen. **Ch. Bakterien:** Farbstoff erzeugende Bakterien.

Chromo|phagen (METSCHNIKOW): Phagocyten, die das Haarpigment fortschleppen und so das Ergrauen bewirken.

Chromo|phil: Leicht färbbar.

Chromo|phob: Schwer färbbar.

Chromophore Gruppen: Atomgruppen (z. B. CO, N=N, NO_2), welche die Farbigkeit von Teerfarbstoffen (aber noch nicht die Fähigkeit zu färben) bedingen. Vgl. Chromogene, auxochrom.

Chromophototherapie: Photochromatische Therapie.

Chromophyll [φύλλον Blatt]: Sammelname für die an Chloro- u. Chromoplasten gebundenen Farbstoffe der Pflanzen.

Chromo|plasten: Farbstoffkörper in Pflanzenzellen.

Chromo|proteide: Verbdg. von Eiweiß mit Farbstoffen; z. B. Haemoglobin.

Chrom|opsie: Das Farbigsehen (ungefärbter Gegenstände).

Chromo|radiometer (HOLZKNECHT): Dosimeter, das darauf beruht, daß farblose (aus Kaliumsulfat u. nicht bekannt gegebenen Salzen bestehende) Reagenzkörper durch Röntgenstrahlen grün gefärbt werden. Der Grad der Grünfärbung wird durch eine Standardskala festgestellt, die nach (willkürlichen) „HOLZKNECHT-Einheiten" (H) geeicht ist. 3—4 H entsprechen d. Erythemdosis.

Chromo|saccharometer (BENDIX u. SCHITTENHELM): Apparat zur quantitativen Zuckerbestimmung, der auf colorimetrischer Verwertung der MOORE' Probe beruht.

Chromosomen [σῶμα Körper]: Aus dem Chromatin des Kerns entstehende, schleifenförmige Fäden, die bei Karyokinese* auftreten u. charakteristische Figuren (Knäuel-, Sternform usw.) bilden.

Chromo|sphäre s. FRAUNHOFER.

Chromo|therapie: Verwendung bestimmter Farben bzw. farbigen Lichtes zu Heilzwecken.

Chromoverbindungen: Verbdg. des zweiwertigen Chroms.

Chromsäure: H_2CrO_4. Vgl. Chromtrioxyd. **-element:** Galvanisches Element, bei dem Zink u. Kohle in Chromsäure tauchen.

Chromtrioxyd: CrO_3. Syn. Chromsäureanhydrid, Acidum chromicum d. Apotheken.

Chronisch [χρόνος Zeit]: Lange dauernd; sich langsam entwickelnd. Gegensatz: akut.

Chrono|meter: Zeitmesser, Feinuhr.

Chronotrope Wirkungen der Herznerven: Beeinflussung d. Frequenz d. Herzschläge.

Chro|opsie: Chromopsie.

Chrysanthemum [ἄνθεμον Blume]: Eine Gattg d. Compositae. Vgl. Insektenpulver, Flores Ch., Herba Balsamitae.

Chrysarobin(um) [aus χρυσός Gold und *Araroba* (DAB, Helv.): $C_{30}H_{26}O_7$. Gelbes krystallinisches Pulver, aus Bahiapulver durch Extraktion mit Benzol gewonnen. Syn. Araroba depurata. Vgl. Lenirobin, Eurobin.

Chrysoidin: Salzsaures Diaminoazobenzol. Zur Orangefärbung usw.

Chryso|myia macellaria: Lucilia m.

Chrysophansäure: Ein Methyldioxyanthrachinon. $C_{15}H_{10}O_4$. Oxydationsprodukt des Chrysarobin.

Chrysops: Eine Gattg der Tabanidae.

Chthonophagie [χθών Erde]: Geophagie.

CHVOSTEK [FRANZ, Militärarzt, Wien, 1835—84]' **Zeichen:** 1. Steigerung der mechanischen Nervenerregbarkeit (bes. des Facialis) bei Tetanie, sodaß Beklopfen bzw. Bestreichen (bes. des Gesichts) Muskelzuckungen auslöst. Syn. Facialisphaenomen. 2. Seltener Lidschlag bei Paralysis agitans.

Chyl|angiom [*Chylus*]: Cavernöses, mit chylusartiger Flüssigkeit gefülltes Angiom.

Chyl|ektasie: Erweiterung von Chylusgefäßen.

Chyli|form: Chylusartig, milchig.

Chylo|cele: Hydrocele mit chylösem Inhalt.

Chylös: 1. Aus Chylus bestehend. 2. Chyliform.

Chylopoëtische Organe [ποιέω bereiten]: Verdauungsorgane.

Chylor|rhoe: 1. Reichliche Absonderung von Chylus. 2. Früher auch milchig gefärbte, diarrhoische Stühle.

Chylo|thorax: Ansammlung von Chylus in der Brusthöhle; meist infolge von Ruptur des Ductus thoracicus.

Chyl|urie: Entleerung eines getrübten, chylusartigen Urins, der bes. Fett, Eiweiß, Fibrinogen, manchmal auch Blut enthält. Beruht auf Entstehung abnormer Verbindungswege zw. Lymph- od. Chylusgefäßen

des Unterleibes und Harnwegen. Bei tropischer Ch. bewirkt dies u. a. Filaria sanguinis hominis, indem sie durch Verstopfung d. Lymphgefäße eine Lymphstauung, schließlich Ruptur der ausgedehnten Lymphsäcke herbeiführt. Aetiologie der nichtparasitären Formen noch dunkel.

Chylus [χυλός Saft]: Milchsaft; der durch Fettgehalt milchig aussehende Inhalt der Lymphgefäße des Darmes (Chylusgefäße, Vasa chylifera), weiterhin des Ductus thoracicus. Ch. ist der resorbierte Teil des Speisebreies.

Chymification: Die im Magen erfolgende Umwandlung der Speisen zu Chymus.

Chymosin: Labferment.

Chymosis: Chemosis.

Chymus [χυμός Saft]: Speisebrei; d. halbflüssige Masse, die nach beendeter Magenverdauung in den Dünndarm tritt.

Cibotium [κιβώτιον Kasten, wegen Gestalt der Sori] s. Penawar.

Cicatriciell: Narbig.

Cicatrico|tomie: Narbendurchschneidung.

Cicatricula: Hahnentritt.

Cicatrix, *icis* [lat.]: 1. Narbe. 2. Leukoma.

Cichorium [κιχώριον]: Eine Gattg d. Compositae. **C. intybus** [von ἔντομος eingekerbt, wegen Blattform]: Cichorie, Wegwarte.

Cicuta [lat. Schierling]: Eine Gattg der Umbelliferae. Früher oft mit Conium verwechselt. **C. aquatica:** C. virosa. **C. major:** Conium maculatum. **C. minor:** Aethusa cynapium. **C. virosa:** Wasserschierling.

Cicutismus: Vergiftung mit Cicuta virosa.

Cicutoxin: Giftiges Prinzip in Cicuta virosa.

-cid [*caedo* niederhauen]: In Verbdg. vernichtend, tötend.

Cienk.: *Bot. Zool.* Cienkowski (Léon, 1822—87).

Cignolin: 1·8-Dioxyanthranol.

Cilia n/pl. [lat.]: 1. Augenwimpern. 2. Die feinen Haare (Wimpern) der Flimmerzellen und Infusorien. Vgl. Kino-, Stereocilien.

Ciliare Injektion: Pericorneale I.

Ciliargefäße s. Arteriae ciliares.

Ciliaris: 1. Zu den Augenwimpern oder -lidern gehörig. 2. Wimperartig.

Ciliar-körper: Der vorderste, verdickte Teil der Chorioidea, der seinen Namen von den zahlreichen, kolbenartigen (Ciliar-) Fortsätzen, Processus ciliares, hat. Syn. Strahlenkörper, Corpus ciliare. **-muskel, -nerven** s. Musculus, Nervi. **-neuralgie:** Schmerzen im Augapfel, in der Augenhöhle u. in ihrer Umgebung, ausgehend von den Nn. ciliares. **-rand:** Der befestigte äußere Rand der Iris.

Ciliata: Wimperinfusorien; eine Unterkl. der Infusoria, die dauernd Wimpern trägt.

Cilien s. Cilia. **-pinzette:** P. zum Ausreißen unrichtig stehender Cilien.

Ciliospinalreflex: Pupillenerweiterung auf gleichseitige Reizung der Nackenhaut. Inkonstant. Vgl. Centrum ciliospinale.

Cilio|tomie: Durchschneidung der Ciliarnerven.

Cimex [lat.]: Wanze; Hemiptera. Syn. Acanthia. **C. hemipterus:** Bettwanze der heißen Länder. Syn. C. rotundatus. **C. lectularius:** Bettwanze d. gemäßigten Zonen.

Cimici|fuga: Wanzenkraut; Ranunculaceae. **C. racemosa:** Nordamerikanische od. schwarze Schlangenwurzel.

Cina [aus ital. *semenzina* kleiner Samen, da d. Flores Cinae früher f. kleine Samen galten; hieraus wurde irrtümlich *semen zina*, dann *semen cinae*] s. Flores, Semen, Oleum.

Cinaede [κίναιδος]: Individuum, d. widernatürliche Unzucht treibt und mit sich treiben läßt. Vgl. Urning.

Cinchona [nach der Frau des Vizekönigs von Peru, Graf Chinchon, um 1638]: China-, Fieberrindenbaum; Rubiaceae. Vgl. Cortex.

Cinchonidin, Cinchonin: Zwei isomere Alkaloide in d. Chinarinde von der Formel $C_{19}H_{22}ON_2$. Chininersatz.

Cinchonismus: Chininvergiftung.

Cineol: Ein inneres Anhydrid d. Terpin. $C_{10}H_{18}O$. Im Wurmsamen-, Eucalyptusöl usw. Syn. Eucalyptol, Cajeputol.

Cinereus [lat.]: Aschfarbig, grau.

Cingulum [lat. eig. Gürtel]: Zwinge; ein Faserzug im Großhirn. Auch Syn. f. Gyrus cinguli.

Cininum [*Cina*]: Santonin.

Cinnabari(s) [κιννάβαρι(ς), wahrsch. ind. Ursprungs]: Zinnober.

Cinnamal(um) (Austr.): Aus Oleum Cinnamomi erhaltener Zimtaldehyd.

Cinnameïn: Zimtsäurebenzylester. Im Perubalsam usw.

Cinnamomum [κιννάμωμον, singhales. od. phöniz. Urspr.?]: Zimt(-baum); Lauraceae. Vgl. Cortex, Oleum, Sirupus, Tinctura, Camphora.

Cinnamyl-: $C_6H_5{}^-CH{}^=CH{}^-CO$. Radikal der Zimtsäure.

Cionitis s. Kionitis.

Circinatus [*circino* kreisrund machen, von κίρκος Kreis]: 1. Gelockt. 2. Kreisförmig.

Circulär: Kreisförmig, rings herum. **C. Anaesthesie:** Hackenbruch' Verfahren. **C. Irresein:** Periodisches* Irresein, bei dem 2 verschiedene Formen miteinander abwechseln; spez. manisch-depressives Irresein. Syn. cyclisches Irresein. Vgl. Cyclothymie, progressive Paralyse.

Circular|polarisation: 1. Polarisation des Lichtes mit kreisförmigen Schwingungen d. Ätherteilchen. 2. Rotationspolarisation.

Circulation [*circulus*]: Kreislauf, z. B. des Blutes. **C. croisée** (Fredericq 1890): Gekreuzter Kreislauf. Hierbei werden zu physiolog. Versuchen 2 Hunden, deren Blut durch Propepton-Injektionen ungerinnbar gemacht wurde, nach Unterbindung d. Aa. vertebrales die Carotiden kreuzweise durch Glaskanülen verbunden, sodaß die zentralen Stümpfe des einen Tieres mit den peripheren des anderen kommunizieren u. umgekehrt. **C. par influence** (Ozanam): Beeinflussung (Beschleunigung) d. Venenblutstroms durch die pulsatorischen Schwankungen der daneben liegenden Arterien.

Circulationseiweiß (Voit): Das in den Körpersäften circulierende Eiweiß. Syn. Vorratseiweiß. Vgl. Organeiweiß.

Circulus [Dim. von *circus*, κίρκος]: Kreis, Ring. **C. arteriosus Halleri:** C. vasculosus n. optici. **C. arteriosus (iridis) major** und **minor:** Ringförmige Anastomose am Ciliar- bzw. Pupillarrand der Iris; ersterer zw. Aa. ciliares post. longae und Aa. cilares ant., letzterer zw. Aa. ciliares ant. **C. arteriosus (Willisi):** Gefäßkranz an der Hirnbasis, durch den eine Verbdg zw. Carotis int. u. A. basilaris zustande kommt. Gebildet durch die Aa. communicans ant., corporis callosi, carotides int., communicantes post., cerebri post. **C. vasculosus n. optici (Halleri):** Gefäßkranz der Aa. ciliares post. breves rings um den Eintritt des Sehnerven ins Auge. **C. venosus ciliaris:** Sinus venosus sklerae. **C. venosus Halleri:** Venöser Gefäßkranz um die Basis der weiblichen Brustwarze. **C. venosus iridis:** Sinus venosus sklerae. **C. vitiosus** [eig. logischer Trugschluß]: Gleichzeitiges Bestehen zweier krankhafter Zustände, die sich gegenseitig in steigendem Maße ungünstig beinflussen. C. v. nach Gastroenterostomie (MIKULICZ): Erscheinung, daß der Mageninhalt infolge von Spornbildung an der Anastomose nicht in den abführenden, sondern in den zuführenden Darmschenkel u. von hier rückwärts wieder in den Magen gelangt. Vgl. BRAUN' Anastomose.

Circumcisio [*circumcido* rings herum abschneiden]: Umschneidung, Beschneidung*.

Circumductio [*circumduco* herumführen]: Das schleifende Herumführen eines Beins um das andere in Form eines nach innen offenen Bogens bei spastischer Spinalparalyse usw. Syn. Helicopodie.

Circumferentia articularis: Überknorpelter Umfang einer Gelenkfläche, bes. des oberen Radius- und unteren Ulna-Endes.

Circumflexus [lat.]: Herumgebogen. Bezeichnung für Gefäße und Nerven, die um einen Knochen herumziehen.

Circumpolarisation: Circularpolarisation.

Circumscript [*circumscribo* mit einem Zirkel umschreiben]: Umschrieben, scharf umgrenzt.

Cirrhonosis [κιρρός gelb, νόσος Krankheit] (LOBSTEIN) Gelbrötliche Verfärbung des Brustfells, Bauchfells u. a. seröser Häute.

Cirrhose: Bezeichnung LAENNEC's f. eine Erkrankung der Leber, bei der Zunahme des interstitiellen Gewebes mit Schwund des Parenchyms einherging, zugleich aber auch eine, durch Gallenfarbstoffe oder Fett bedingte, Gelbfärbung der Leber bestand. Jetzt nennt man überhaupt alle Prozesse in parenchymatösen Organen cirrhotisch, bei denen das Bindegewebe auf Kosten des Parenchyms gewuchert ist, wodurch die Konsistenz der Organe härter wird. **C. bronzée:** C. pigmentaire. **C. cardiaque:** Leber-C. durch Stauung bei Herzinsuffizienz. **C. mixte:** Gleichzeitiges Bestehen atrophischer und biliärer Lebercirrhose. **C. pigmentaire:** Leber-C. mit blaugrauer Hautverfärbung. Vgl. Bronzediabetes.

Cirrhosis: Cirrhose. **C. hepatis:** Lebercirrhose. **C. pericholangitica:** Sekundäre Lebercirrhose. **C. peritonei:** Peritonitis deformans. **C. pulmonum:** Lungeninduration. **C. renum:** Schrumpfniere. **C. ventriculi:** BRINTON' Krankheit.

Cirren [*Cirrus*]: Rankenartige Körperanhänge verschiedener Tiere; z. B. aus Cilien verschmolzene Bewegungsorganellen von Infusorien.

Cirri|pedia: Rankenfüßer; eine Ord. der Crustacea.

Cirrus [lat. Locke]: *Bot.* Ranke. *Zool.* Penis der Plattwürmer. Vgl. Cirren.

Cirso|cele [κιρσός Varix]: Varicocele.

Cirso|ide(u)s: Varixartig.

Cirs|omphalus: Caput Medusae.

Cirs|ophthalmie: Bläuliche Vorwölbung am Hornhautrand (Staphyloma Sklerae), die man f. Krampfadern hielt; auch varicöse Erweiterung der Bindehaut-, Lederhaut-, Aderhaut-Venen.

Cirso|tomie: Exstirpation von Varicen.

Cisterna(e) [lat. Behälter, von κίστη Kasten]: *Anat.* Erweiterte Stelle, Hohlraum. **C. chyli:** Erweiterte Stelle des Ductus thoracicus vor dem 2. Lendenwirbel. Syn. Receptaculum chyli. **C. subarachnoideales:** Größere Subarachnoidealräume.

Cistiflorae [*Cistus**]: Eine Ord. d. Choripetalae.

Cistus [κίστος]: Eine Gattg d. Cistaceae. (Reihe Parietales).

Citarin: Natrium anhydromethylenocitricum.

Cito, tuto et jucunde: Rasch, sicher u. angenehm. (Nach Celsus III, 4: Officium esse medici, ut tuto, ut celeriter, ut jucunde curet).

Citobaryum (MERCK): Chemisch reines Baryumsulfat, Kontrastmittel f. Röntgenuntersuchungen.

Citral: Geranial.

Citrate: *Chem.* Salze der Citronensäure.

CITRON [JUL., Arzt, Berlin, geb. 1878]' **Probe:** Jodometrische Titriermethode zur Zuckerbestimmung mittels eines besonderen Apparates, des Jodsaccharimeters.

Citronellal: Ein Aldehyd im Citronenöl. $C_{10}H_{18}O$.

Citronen [*Citrus*]: Fructus Citri. **-kraut:** Folia Melissae. **-öl:** Oleum Citri. **-säure:** Eine vierwertige, dreibasische Säure. HOOC‾CH$_2$‾C(OH) (COOH)‾CH$_2$‾COOH. Vgl. Acidum citricum. **-schalen:** Cortex Citri Fructus.

Citrophen: p-Phenetidincitrat.

Citrullus [ital. *citriolo* Kürbis]: Eine Gattg der Cucurbitaceae. **C. colocynthis:** Bittergurke; liefert Fructus Colocynthidis.

Citrus [lat., aus κέδρος]: Eine Gattg der Rutaceae. **C. aurantium*** L.: Pomeranze (var. amara) bzw. Apfelsine (var. dulcis, Syn. C. aurantium RISSO). Vgl. C. bergamia, C. medica. **C. bergamia:** Bergamotte. Syn. C. aurantium var. bergamia. **C. bigaradia** [wahrsch. sanskr. Urspr.]: C. aurantium var. amara. **C. medica:** Citrone, Limone. Syn. C. aurantium var. medica. **C. nobilis:** Mandarine.

Citryl-monophenetidinum: Phenetidin-

citronensäure, Apolysin. **-triphenetidinum:** Citrophen.

CIVININI [FILIPPO, Anatom, Pistoja, †1844] s. Processus.

Cl: *Chem.* Chlor.

CLADO' **Band:** Lig. suspensorium ovarii mit Bauchfellüberzug.

Cladothrix [θρίξ Haar]: Eine Art der Phykobakteriaceae (bzw. Trichomycetes), die lange Fäden m. Scheinverzweigungen bildet.

Clap.: *Zool.* CLAPARÈDE (J. C., 1832—71).

Clapotage, Clapotement [frz.]: Plätschergeräusch, spez. Magenplätschern.

CLARK [LATIMER, Ingen., London, 1822 — 98]' **Element** (1874): Normalelement, dessen positiver Pol Quecksilber ist, bedeckt mit einem durch Kochen von schwefelsaurem Quecksilber in konz. Zinksulfatlösung erhaltenen Teig; in diesen taucht als negativer Pol reines Zink. E. K. ca 1·4 Volt. Vgl. WESTON.

CLARKE [1. CHARLES MANSFIELD, engl. Arzt, 1782—1857. 2. JAC. AUG. LOCKHART, Anat., London, 1817—80]. — **C.** (1.) **Geschwür** s. Ulcus corrodens. **C.** (2.) **Säulen:** Die Gesamtheit der Nuclei dorsales.

CLAUDE BERNARD s. BERNARD.

Claudicatio [lat.]: Hinken. **C. intermittens** od. **ischaemica** (CHARCOT): Intermittierendes* H. **C. spontanea:** Freiwilliges* H.

CLAUDIUS [FRIEDR. MATH., Anat., Marburg, 1822—69]' **Zellen:** Epithelzellen des CORTI' Organs, außen von den HENSEN' Zellen.

CLAUSIUS [RUD. JUL. EM., Phys., zuletzt Bonn, 1822—88] s. Entropie, mechanische Wärmetheorie, Ionen.

Claustro-philie: Eigentümlichkeit neurasthenischer Personen, Türen zu verschließen, aus Furcht vor Einbrechern usw. **-phobie:** Angstgefühl neurasthenischer Personen in Räumen mit verschlossenen Fenstern und Türen.

Claustrum [lat. Schloß, Riegel, Wall]: Vormauer, Bandkern; bandartiger Streifen grauer Hirnsubstanz zw. Linsenkern und Inselrinde. Syn. Nucleus taeniaeformis. **C. virginale:** Hymen.

Clava [lat. Keule]: Kolbige Anschwellung des Funiculus gracilis an der unteren Ecke der Rautengrube.

Clavatio [von *clavus* Nagel]: Gomphosis.

Clavi aromatici: Caryophylli.

Claviceps purpurea [*clava* Keule, *caput* Kopf]: Mutterkornpilz; Euascales. Vgl. Secale cornutum, Sphacelia, Sklerotium.

Clavico|tomie: Kleidotomie.

Clavicula [Dim. von *clavis* Schlüssel, schwach S-förmig gekrümmter Stab, mit dem Reifen getrieben wurden; im Mittelalter auch Türklinke]: Schlüsselbein.

Clavus [lat. Nagel]: Hühnerauge, Leichdorn. Früher auch nagelförmiger Irisvorfall.[2] **Ch. hystericus:** Heftiger Kopfschmerz an umschriebener Stelle, als würde ein Nagel in den Kopf getrieben; bei Hysterie. **C. phthisicus** s. Clou. **C. secalinus:** Secale cornutum. **C. syphiliticus:** Schwielenartige, braunrote Papel an Handteller u. Fußsohle.

Claytongas: Schwefeldioxyd zur Rattenvertilgung auf Schiffen.

CLEMENS s. Liquor arsenicalis.

Cliquetis métallique [frz.]: Metallisches Klirren von Herztönen usw.

Clitorid|ektomie (BAKER-BROWN): Entfernung der Clitoris zur Heilung von Epilepsie, Hysterie usw., soweit diese Folgen der Onanie sein sollten. Veraltet.

Clitoris [κλειτορίς]: Kitzler; eine den Corpora cavernosa penis homologe Bildung am vorderen Ende der kleinen Schamlippen. **-krisen:** Anfallsweises Auftreten von Wollustgefühlen, verbunden mit Absonderung aus der Scheide, bei Tabes dorsalis.

Clitorismus: Krankhafte Vergrößerung der Clitoris.

Clivus (Blumenbachi) [lat. Abhang]: Obere Fläche der Pars basilaris des Hinterhauptbeines zusammen mit hinterer Fläche des Dorsum sellae turcicae. Auf dem C. liegen Pons und Medulla oblongata.

Clon|orchis [κλόνις Steißbein]: Eine Gattg der Distomidae. **C. sinensis:** In Gallengängen bei Chinesen und Japanern. Syn. Distomum sinense oder spathulatum oder hepatis innocuum. **C. endemicus:** Kleiner als vorige Art. Syn. C. sinensis var. minor, Distomum hepatis endemicum oder perniciosum, Distomum japonicum.

CLOQUET [JUL., Chir., Paris, 1790—1883]' **Drüse:** ROSENMÜLLER' D. **C. Hernie:** Hernia pectinea. **C. Kanal:** Canalis hyaloideus. **C. Septum:** Septum femorale.

Clostridium [κλωστήρ Spindel]: Spindelförmige Bakterienform, bei der durch mittelständige Sporen eine Auftreibung entsteht. **C. butyricum:** Bacillus butyricus. **C. pasteurianum:** Ein nitrifizierender Bacillus.

Clou [frz. urspr. Nagel, von *clavus*]: Furunkel. **C. de Delhi:** Delhibeule. **C. hystérique:** Clavus hystericus. **C. phthisique:** Stechender pleuritischer Schmerz an umschriebener Stelle der Brust bei Phthisikern.

Clownismus [engl. *clown* Hanswurst]: Absonderliche Körperverrenkungen nach Art der Clowns. Bei Hysterie und Dementia praecox.

Clunis [lat., von sanskr. *çróṇis*]: Gesäßbacke.

Clupein [*clupea* Hering]: Ein Protamin im Heringssperma. $C_{30}H_{62}O_6N_{14}$.

Clusioideae [nach d. Botan. DE l'ECLUSE]: Eine Unterfam. der Guttiferae.

Cnethocampa [κνήθω jucken, κάμπη eine Raupe]: Prozessionsspinner; Lepidoptera.

Cnicus [lat., gr. κνῆκος, von κνίζω kratzen] **benedictus:** Bitter-, Karden-, Spinnerdistel; Compositae. Liefert Herba Cardui benedicti.

Cnidaria [κνίδη Nessel]: Nesseltiere; ein Unterstamm der Coelenterata mit Nesselkapseln. Syn. Nematophora. Zerfallen in die 3 Kl. Hydrozoa, Skyphozoa, Anthozoa.

Cnidosporidia: Eine Kl. der Protozoa, deren Sporen „Polkapseln" (ähnlich den Nesselkapseln der Cnidaria) besitzen. Vgl. Neo-, Amoebo-sporidia.

Co: *Chem.* Cobaltum, Kobalt.

CO: Chemische Formel f. Kohlenoxyd.

CO_2: Chemische Formel f. Kohlendioxyd.

Coagul . . . s. Koagul . . .

Coats' Krankheit: Beiderseitige Retinitis exsudativa.

Cobaltum: Kobalt.

Cobelli' Drüsen: Ein ca 5 mm hoher Kranz von Schleimdrüsen in der Schleimhaut der Speiseröhre, dicht oberhalb des Mageneingangs.

Cobitis fossilis [κωβῖτις; *fossa* Graben]: Schlammpeitzger, Wetterfisch; Physostomi.

Cobra de capello [span. Hutschlange, wegen des hohen vierkantigen Kopfes]: Brillenschlange, Naja tripudians.

Cobragiftreaktion s. Much-Holzmann.

Coca [südamerik. *khoka* Pflanze] s. Folia.

Cocaïnismus: Cocainvergiftung, -sucht.

Cocainolpräparate: Enthalten Anaesthesin Ritsert (kein Cocain!).

Cocaïn(um): Alkaloid aus Folia Coca. Methylbenzoyl|ekgonin. $C_{17}H_{21}O_4N$. **C. hydrochloricum** (DAB, Austr., Helv.): Salzsaures C. Lokalanaestheticum. Vgl. Tropacocain, Eucaïn.

Coccaceae [*Coccus*]: Kugelbakterien, Kokken; eine Fam. der Eubakteria.

Coccidae: Schildläuse; Hemiptera.

Coccidia(ria): Coccidien; eine Ord. der Sporozoa. Schmarotzen im Epithel d. Darms u. seiner Anhangsgebilde bei Tieren. Vgl. Coccidium.

Coccidiosen: Durch Coccidien bedingte Erkrankungen.

Coccidium [Dim. von *Coccus*]: Eine Gattung der Coccidia, jetzt Eimeria* genannt. Vgl. Isospora.

Coccionella [von *coccinus* scharlachfarben, dies von κόκκος Scharlachbeere] (Helv.): Cochenille. Die getrockneten befruchteten Weibchen von Coccus cacti. Zum Rotfärben von Arzeneien. Vgl. Kermes, Karmin.

Cocco-lithen, -sphaeren: Konkremente anorganischer Substanz in niederen Organismen.

Coccothrixformen [θρίξ Haar]: Aus einzelnen Körnchen zusammengesetzte (Bakterien-)Stäbchen. Vgl. Much.

Cocculi indici [Dim. v. *coccus*]: Kokkelskörner; Früchte von Anamirta (oder Menispermum) cocculus. Enthalten Cocculin (=Pikrotoxin).

Coccus [κόκκος runder Kern]: *Bot.* Kugelbakterium, Fam. Coccaceae. Syn. Mikrococcus. *Zool.* Schildlaus, Fam. Coccidae. **C. cacti:** Cochenillelaus. Auf Nopalea coccinellifera (Cactaceae). Vgl. Coccionella. **C. lacca:** Lackschildhaus; auf Ficusarten.

Coccygeus [κόκκυξ Kukuk, Steißbein, weil die 3 bzw. 4 Knochenstücke desselben einem Kukuksschnabel ähnlich sehen]: Zum Steißbein, Os coccygis, gehörig.

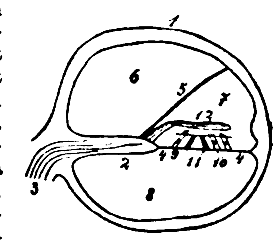
Coccyg|odynie: Schmerz in d. Steißbeingegend; neuralgischer Art oder durch Traumen, Entzündungen usw. bedingt.

Cochenille [frz., aus *Coccionella*]: 1. Coccus cacti. 2. Coccionella.

Cochinbein [nach *Cochinchina* in Hinterindien]: Elephantiasis Arabum.

Cochinchina - geschwür: Orientbeule. **-diarrhoe:** Chron. Dünndarmkatarrh in C. Keine einheitliche Krankheit; z. T. Aphthae tropicae, z. T. Strongyloidosis usw.

Cochlea [lat., von κοχλίας]: Schnecke; ein spiralförmig gewundener Kanal im vorderen Teil des knöchernen Labyrinths*, dessen Gehäuse von der Schläfenbeinpyramide gebildet wird. (Abb. stellt Durchschnitt durch eine Windung vor. *1* knöchernes Gehäuse, *2* Lamina spiralis ossea, *3* N. cochlearis, *4* Lamina basilaris, *5* Membrana vestibularis, *6* Scala vestibuli, *7* Ductus cochlearis, *8* Scala tympani, *9* innere, *10* äußere Corti' Zellen, *11* Corti' Pfeiler).



Cochlearia [*cochlear* Löffel, wegen Form d. Blumenblätter]: Löffelkraut; Cruciferae. Vgl. Herba.

Cocon [frz., Dim. von *coque*, dieses von *concha* Schale]: Hülle, die von manchen Tieren (Würmern, Insekten) aus dem an der Luft zu Fäden erstarrenden Sekret gewisser Drüsen zum Schutz der Eier und Larven gebildet wird.

Cocos [κοῦκι, Urspr. unbekannt]: Eine Gattung der Palmae. **C. nucifera:** Echte Cocospalme. Unreife Früchte enthalten **-milch,** reife getrocknete Samen („Kopra"), **-öl** (-butter, -fett, Oleum Cocos).

Codamin [κώδη Mohnkopf]: Alkaloid im Opium. $C_{20}H_{25}NO_4$.

Codeïn(um) (Helv.): Ein Opiumalkaloid. Methylmorphin. Vgl. Sirupus. **C. hydrochloricum** (Austr.): Salzsaures C. **C. phosphoricum** (DAB, Helv.): Phosphorsaures C.

Codeonal: Mischung von Codeïnum und Natrium diaethylbarbituricum.

Codia: Fructus Papaveris.

Codivilla [Alessandro, Chirurg, Bologna, 1861—1912] s. Nagelextension.

Coecitas verbalis [lat.]: Wortblindheit.

Coeco|pexie: Annähung des abnorm beweglichen Blinddarms.

Coeco|tomie: Eröffnung des Blinddarms.

Coecum sc. intestinum: Blinddarm.

Coelenterata: Pflanzentiere; ein Tierstamm mit Coelenteron od. Gastrovascularsystem.

Coelenteron [κοῖλος hohl, τὸ ἔντερον das Körperinnere]: Darmleibeshöhle, Urdarm; primäre Leibeshöhle, aus der sich noch kein besonderer Darm differenziert hat. Bei d. Gastrula, den Coelenteraten usw. Vgl. Gastrovascularraum, Coelom.

Coelestische Methode [*coelus* Himmel]: Anwendung von Reliquien u. a. religiösen Dingen zu Heilzwecken.

Coel|helminthes: Leibeshöhlenwürmer; mit deutlichem Coelom u. Darm. Umfassen Chaetognatha, Nemathelminthes, Annelida, Entheropneusta.

Coeliacus [κοιλία Bauchhöhle]: Zur Bauchhöhle gehörig. Vgl. Arteria, Plexus.

Coelio|myomektomie: Entfernung von

Myomen d. Gebärmutter mittels (vaginaler) Coeliotomie.

Coelio|skopie (Kelling): Besichtigung d. Bauchhöhle mit Cystoskop nach Einstich mit Trokar und Einblasung steriler Luft.

Coelio|tomia: Eröffnung d. Bauchhöhle. (Besser als „Laparotomie"). **C. vaginalis:** C. vom vorderen oder hinteren Scheidengewölbe aus (C. anterior, posterior).

Coelom [κοίλωμα das Ausgehöhlte]: Die (sekundäre) Leibeshöhle; Hohlraum zw. Darmrohr und Körperwand. Syn. Pleuroperitonealhöhle. Vgl. Coelenteron.

Coelomaten: Tiere mit Coelom.

Coelositen: Darmparasiten.

Coelosomen [κοῖλος hohl, σῶμα Körper] (Geoff.*): Mißbildungen mit ausgedehnter Eventration der Eingeweide; Brustbein gespalten od. fehlend, Herz herniös verlagert.

Coenobien [βίος Leben]: Lockere Zellverbände von Protisten.

Coenurus cerebralis [κοινός gemeinsam, οὐρά Schwanz]: Drehwurm; Finne von Taenia coenurus, die bei Schafen die Drehkrankheit verursacht.

Coffea [nach der Landschaft *Caffa* in Aethiopien]: Kaffeebaum; Rubiaceae.

Coffein s. Coffeinum.

Coffeinismus: Vergiftung mit Coffein.

Coffeïnum (DAB, Austr., Helv.): Alkaloid in Kaffeebohnen, Teeblättern, Samen von Paullinia sorbilis, Colanüssen usw. 1.3.7.-Trimethylxanthin. $C_8H(CH_3)_3N_4O_2 . H_2O$. **C. citricum** (Helv.): Citronensaures C. **C.-Natrium benzoicum** (Austr., Helv.): Doppelsalz aus C. u. Natriumbenzoat. **C.-Natrium salicylicum** (DAB, Helv.): Doppelsalz aus C. und Natrium salicylicum.

Cofferdam [engl. Kasten-, Fangdamm]: Dünner, durchlochter Kautschuklappen, der über einem Zahn so befestigt wird, daß der Speichel vom Operationsfelde abgehalten wird. Syn. Rubberdam.

Cohnheim [Jul., Pathol., Breslau, Leipzig, 1839—84]' **Felder:** Auf Querschnitten quergestreifter Muskeln sichtbare polygonale Felder, herrührend von Muskelprimitivfibrillen. **C. Hypothese:** Geschwülste entstehen aus versprengten embryonalen Gewebskeimen. **C. Versuch:** Direkte Beobachtung der Diapedese, wenn man ein durchsichtiges Organ eines lebenden Tieres (z. B. Mesenterium des Frosches) unter dem Mikroskop m. reizenden Substanzen berührt.

Coitus [lat. von *coëo* zusammen gehen]: Beischlaf. **C. incompletus** od. **interruptus** oder **reservatus** [*interrumpo* unterbrechen, *reservo* zurückbehalten]: Unterbrochener C., bei dem d. Samenerguß in die Scheide durch Zurückziehen des Penis verhütet wird. Vgl. fraudieren. **C. suspectus:** C. mit jemandem, der wahrsch. geschlechtskrank war.

Col.: Auf Rezepten Colatura bzw. cola (koliere!).

Col tapiro|ide [frz.]: Elongatio colli.

Cola [afrik. Name]: Eine Gattg der Sterculiaceae. Vgl. Semen.

Colatura [lat.]: Das Durchgeseihte, die Kolatur.

Colchicin(um): Alkaloid aus Semen Colchici. $C_{22}H_{25}O_6N$.

Colchicum [κολχικόν, nach d. Stadt *Colchis*]: Eine Gattg der Liliaceae. **C. autumnale:** (Herbst-)Zeitlose. Vgl. Semen, Tinctura.

Cold-cream [engl. kühlende Salbe]: Unguentum leniens, ev. mit verschiedenen aromatischen Zusätzen. Vgl. Crême.

Col|ektomie: Exzision eines Stückes vom Colon.

Coleo- s. Koleo-.

Colibacillosis: Durch Bakterium coli verursachte Krankheit. **C. pseudotyphica:** Paratyphus.

Colica [κωλικὴ sc. νόσος, von κῶλον Grimmdarm]: Kolik, Leibschneiden, Bauchgrimmen; plötzliche, anfallsweise Schmerzen im Grimmdarm. Weit. auch solche, die von anderen Teilen des Darmes sowie überhaupt von jedem beliebigen Eingeweide des Unterleibes (Leber, Niere, Uterus, Ovarien usw.) ausgehen. Populär spricht man sogar von „Kopfkolik" usw. **C. flatulenta:** Windkolik. **C. haemorrhoidalis:** Bei Haemorrhoiden. **C. hepatica:** Gallen(stein)kolik. **C. intertropica:** Colique sèche. **C. menstrualis:** Schmerzen bei Dysmenorrhoe. **C. mucosa:** Mit Hypersekretion der Dickdarmschleimhaut einhergehend, wobei aus Mucin u. a. eigentümlichen Eiweißkörpern bestehende, röhrenförmige und häutige Gebilde mit dem Stuhl entleert werden. Entweder nervöse Schleimhypersekretion (C. m. im eng. Sinne, Myxoneurosis intestinalis) od. durch wirklichen Katarrh bedingt (Enteritis [pseudo-]membranacea). **C. renalis:** Nieren(stein)kolik. **C. rheumatica:** Durch Erkältung. **C. saburralis:** C. stercoracea. **C. saturnina:** Bleikolik. **C. scortorum** [*scortum* Hure]: Unterleibsschmerzen bei öffentlichen Dirnen infolger geschlechtlicher Exzesse, die teils eine Neuralgie des Plexus hypogastricus, teils entzündliche Reizung der inneren Geschlechtsorgane hervorrufen. **C. stercoracea:** Durch Anhäufung von Kotmassen. **C. vegetabilis:** Colique sèche. **C. verminosa:** Wurmkolik; durch Reiz von Eingeweidewürmern.

Colico|toxaemie: Toxaemie durch Stoffwechselprodukte von Colibacillen.

Colicus: Zum Colon gehörig.

Coli-cystitis: Durch Bacillus coli verursachter Blasenkatarrh. **-infektion:** Dgl. Infektion. **-pyelitis:** Dgl. Pyelitis.

Colique [frz.]: Colica. **C. salivaire:** Anfallsweise Schmerzen, bedingt durch Speichelstauung bei Vorhandensein von Speichelsteinen. **C. sèche:** Mit Verstopfung einhergehende, epidemische bzw. endemische Form der Bleikolik. Syn. C. bilieuse, endémique, nerveuse, Dry-belly ache, Mal de ventre sec usw. Vgl. Colica, Kolik.

Colisepsis: Durch Colibacillen verursachte Sepsis.

Col|itis: Entzündung des Colon sowie überhaupt des ganzen Dickdarms. **C. (pseudo-)membranacea** s. Colica mucosa.

Coli|urie: Ausscheidung von Colibacillen im Harn.

Colla s. Kolla.

Collapsus [neulat.] s. Kollaps.

Col|lateralis [neulat.] s. kollateral.

Collemplastrum s. Kollemplastrum.

COLLES [ABRAH., Arzt, Dublin, 1773—1843]' **Band:** Lig. inguinale reflexum. **C. Fraktur** (1814): Typischer Radiusbruch.

C.-BAUMÈS' Gesetz (1837 bzw. 1840): Eine nicht syphilitische Mutter kann ein vom Vater her syphilitisches Kind gebären und säugen, ohne angesteckt zu werden, selbst wenn es spezifische Erscheinungen im Munde hat. Vgl. Tertiarisme d'emblée.

Colliculus [Dim. von *collis* Hügel]: Kleine Erhebung, Anschwellung. **C. facialis:** Am Boden der Rautengrube oberhalb d. Striae medullares; gebildet vom Genu int. n. facialis. **C. seminalis:** Samenhügel; kleine Erhebung der Schleimhaut in der Pars prostatica der Harnröhre, in welche die Ductus ejaculatorii münden. Syn. Caput gallinaginis, Veru montanum. Vgl. Sinus prostaticus.

Collier de Vénus [frz. *collier* Halsband]: Rings um den Hals ausgebreitetes Leukoderma syphiliticum. Vgl. Corona Veneris.

COLLIN' **Zungenzange** s. Abb.

Collodium s. Kollodium.

Colloidalis: Kolloidartig.

Collum [lat.]: Hals, verschmälerter Teil. **C. anatomicum humeri:** Rings um den Gelenkkopf. **C. chirurgicum humeri:** Unterhalb beider Tubercula humeri. **C. chirurgicum scapulae:** Trennt Gelenkpfanne samt Proc. coracoideus von der übrigen Scapula. **C. dentis:** Zahnhals. **C. mandibulae:** Der eingeschnürte Teil jedes Unterkieferastes unterhalb des Gelenkfortsatzes. **C. obstipum** = Caput o.

Collunarium [*colluo* ausspülen, *nares* Nasenlöcher]: Nasendusche.

Collutorium: Mund- oder Gurgelwasser. Syn. Gargarisma.

Collyrium [κολλύριον, Dim. von κολλύρα Brot(teig)]: Bei den Alten eine cylindrische, feste Arzneimasse zum Einführen in Körperöffnungen. Dann Augenmittel von fester od. schleimiger Konsistenz. Jetzt medicamentöses Augenwasser. **C. adstringens luteum** (Austr.): Aus Salmiak 2, Zinksulfat 5, Campher 2, Safran 1, Spirit. dil. 100, Wasser 890. Ähnlich Ergb.

Colo-Colostomie: Herstellung eines Verbindungsweges zw. 2 Teilen des Colon.

Colocynthidismus: Koloquinthenvergiftung.

Colocynthis [κολοκυνθίς, von κολοκύνθη Kürbis] (Helv.): Fructus Colocynthidis.

Colombowurzel [einh. Name *Kalumb*] s. Radix.

Colon [κόλον]: Grimmdarm; der mittlere (Haupt)Teil des Dickdarms, zw. Blind- und Mastdarm. **C. ascendens:** Aufsteigendes C., an der rechten Seite der Bauchhöhle. **C. descendens:** Absteigendes C., an der linken Seite d. Bauchhöhle. **C. pelvinum:** Der im kleinen Becken gelegene Teil des C. sigmoideum. **C. sigmoideum:** Der S-förmige Endteil des C. zw. C. descendens u. Mastdarm. Syn. Flexura sigmoidea, S Romanum. **C. transversum:** Quergrimmdarm, zw. C. ascendens und descendens.

Colo|pexie: Anheftung des (abnorm beweglichen) Colon.

Colophonium [nach der ionischen Stadt *Kolophon*] (DAB, Helv.): Geigenharz. Von Terpentinöl befreites Harz verschiedener Pinusarten, bes. P. australis u. P. taeda. Syn. Resina C.

Colo|ptose: Verlagerung des Colon nach unten. Vgl. Enteroptose.

Color tristis [lat. traurige Farbe]: Die kupferrote Farbe syphilitischer Effloreszenzen.

Coloradofieber [nach d. nordamerikan. Staate]: Denguefieber.

Coloration: Färbung.

Colo|rectostomie: Anlegung eines Verbindungsweges zw. Colon und Rectum.

Colorimeter: Apparat zur Colorimetrie.

Colori|metrie [*color* Farbe]: Feststellung des Gehaltes einer Flüssigkeit an wirksamer Substanz, wobei dieselbe so weit verdünnt wird, bis sie gleiche Farbe aufweist, wie eine Lösung von bekannter Konzentration bzw. deren Aequivalent.

Colorit: Hautfarbe.

Colo|stomie: Enterostomie am Colon. Vgl. Colotomia.

Colo|strum [lat.]: Vormilch; das erste Sekret der weiblichen Brustdrüse nach der Geburt des Kindes, zuweilen auch schon vorher. Enthält weniger Casein und mehr Albumin als die eigentliche Milch, ferner die sog. **-körperchen:** Gelbbräunliche, verfettete Epithelzellen der Milchdrüse.

Colo|tomia: Kunstgerechte Eröffnung des Colon. Oft syn. f. Colostomie. **C. iliaca:** Von der Regio iliaca aus (mit Eröffnung des Bauchfells). **C. lumbalis** dextra und sinistra: Am C. ascendens bzw. descendens (ohne Eröffnung des Bauchfells).

Colo|typhus: Unterleibstyphus mit hauptsächlicher Lokalisation im Colon.

Columella [Dim. von *Columna*]: Mittlerer Teil des Modiolus; auch syn. f. diesen. Bei Vögeln und Reptilien deren einziges Gehörknöchelchen.

Columna(e) [lat. Säule(n)] **carneae:** Trabeculae carneae. **C. Bertini:** C. renales. **C. fornicis:** Vorderster aus 2 weißen Streifen bestehender Teil d. Fornix. **C. griseae:** Laterale Vorsprünge der grauen Rückenmarkssubstanz. Jederseits eine C. anterior (Vordersäule, Vorderhorn) u. eine C. posterior (Hintersäule, Hinterhorn). **C. Morgagnii:** C. rectales. **C. rectales (Morgagnii):** Längsfalten der Mastdarmschleimhaut dicht oberhalb des Afters. **C. renales (Bertini):** Streifen von Rindensubstanz zw. den Pyramides renales. **C. rugarum:** Zwei Längsfalten der vorderen u. hinteren Scheidenschleimhaut, die durch eine Anzahl quer verlaufender Runzeln gebildet werden. **C. vertebralis:** Wirbelsäule. **C. vesiculares:** CLARKE' Säulen.

Combretum [lat.] s. Folia.

Combustio [lat.]: Verbrennung.

COMBY [JULES, Kinderarzt, Paris, geb. 1853]' **Zeichen:** Mund- und Zahnfleischentzündung mit rahmig aussehendem Exsudat bei Masern. Vgl. KOPLIK.

COME s. COSME.

Comedones [lat., von *cum* mit, *edo* essen]: Mitesser. Aus verhornten Epithelzellen u. Talgmassen bestehende Pfröpfe in d. Ausführungsgängen von Talgdrüsen, die auf d. Haut als kleine, (durch Schmutz) dunkel gefärbte Punkte erscheinen. Früher für Parasiten gehalten. Syn. Akne punctata.

Commasculatio [*masculus* männlich]: Unzucht zw. männlichen Individuen.

Commensalismus [*mensa* Tisch]: Symbiose.

Commiphora [κόμμι Gummi, φέρω tragen]: Eine Gattung der Burseraceae. Syn. Balsamodendron. Vgl. Myrrha, Balsamum de Mecca.

Commissura [lat.]: Verbindung. **C. anterior (cerebri):** Dünner Strang an der Vorderwand des 3. Ventrikels, der beide Großhirnhemisphären verbindet. **C. anterior alba:** Verbindet Vorderstränge des Rückenmarks am Grunde der vorderen Längsfurche. **C. anterior grisea:** Graue Substanz ventral vom Centralkanal des Rückenmarks. **C. brevis:** Tuber valvulare. **C. habenularum:** Weißer Faserzug zw. beiden Habenulae. **C. hippocampi:** Quere Fasern zw. den Fornixschenkeln, welche d. Hippocampi beider Seiten verbinden. **C. magna:** Corpus callosum. **C. media (cerebri):** Zw medialen Flächen der Sehhügel. Syn. C. mollis. **C. posterior (cerebri):** Faserzug zw. Zirbeldrüse und oberer Mündung des Aquaeductus cerebri. **C. posterior (medullae spinalis):** Graue Substanz dorsal vom Centralkanal.

Commissuren-fasern: Nervenfasern, welche identische Stellen beider Hirnhälften verbinden. Syn. Querfasern. **-zellen** (RAMÓN Y CAJAL): Zellen des Rückenmarks, deren Achsencylinder durch die Commissura ant. zum gegenüberliegenden Vorderseitenstrang zieht.

Commotio [lat.]: Erschütterung (durch direkten oder indirekten Stoß). Infolge d. hierdurch bewirkten, makro- u. mikroskopisch nicht nachweisbaren, „molekularen“ Veränderungen kommt es zu Funktionsstörungen; z. B. bei **C. cerebri** zu Bewußtlosigkeit, Puls- u. Atmungsanomalien, Erbrechen, Lähmungen, psychischen Störungen usw.; bei **C. laryngis** zu schwerer Dyspnoe u. Ohnmacht; bei der **C. retinae** zur (vorübergehenden) Herabsetzung der Sehschärfe. — Vgl. Kommotion.

Communicans [lat.]: Kommunizierend*. Vgl. Arteria, Nervus.

Comp.: Auf Rezepten compositus.

Compacta [*compactus* gedrungen, dick] sc. Substantia: Die feste, harte, anscheinend homogene Knochensubstanz im Gegensatz zur Spongiosa.

Complement s. Komplement.

Completus [lat.]: Vollständig, komplett.

Complexus [lat. von *complector* umfassen]: Komplex*. Vgl. Musculus, Luxatio pollicis.

Compositae [wegen der zusammengesetzten Blüte]: Korbblütler; eine Fam. der Reihe Companulatae.

Compositus [lat.]: Zusammengesetzt, wohlgefügt. Vgl. Facies.

Compoundmaschinen [engl.]: Verbundmaschinen.

Compressio s. Kompression. **C. cerebri:** Gehirndruck.

Compressor: Ein Muskel, der einen Körperteil zusammenpreßt. Vgl. Musculus.

Compso|myia macellaria [κομψός geputzt]: Lucilia macellaria.

Conamen oder **Conatus suicidii** [lat.]: Selbstmordversuch.

Conarium [κωνάριον, von κῶνος Kegel, kegelförmiger Zapfen d. Pinie]: Zirbeldrüse.

Conc.: Concisus oder Concentratus.

Concentratus: Konzentriert.

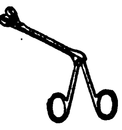
Concha(e) [lat., von κόγχη]: Muschel, muschelartige Bildung. **C. auriculae:** Ohrmuschel. **C. (marinae) praeparatae:** Geschlämmte Austernschalen; bestehen aus kohlensaurem Kalk mit wenig Calciumphosphat u. organ. Substanz. **C. nasales:** Nasenmuscheln. **C. Santorini:** Zuweilen vorkommendes kleines freies Knochenblättchen über d. Concha nasalis sup. **C. sphenoidales:** Dünne Knochenblättchen an der vorderen und unteren Fläche des Keilbeinkörpers.

Conchifera: Lamellibranchiata.

Con|chinin: Chinidin.

Conchiolin [*concha*]: Gerüstsubstanz der Muschelschalen. **-osteomyelitis** s. Perlmutterarbeiterkrankheit.

Concho|skop: Röhrenförmiges Instrument zur Besichtigung der Nasenmuscheln.



Concho|tomie: Resektion der unteren Nasenmuschel. Conchotom: Das hierzu benutzte Instrument. (Abb. zeigt das von HARTMANN). Vgl. BECKMANN.

Concisus [lat.]: Zerschnitten.

Concomitans [*comitor* begleiten]: Begleitend. Vgl. Strabismus, Dysphrenia.

Concretio [lat.]: 1. Verwachsung. Vgl. Herzbeutelverwachsung, Accretio. 2. Vorgang d. Konkrementbildung. 3. Konkrement.

Concussio [lat.]: Erschütterung.

Concussor (EWER): Apparat zur Vibrationsmassage, ähnlich einer zahnärztlichen Bohrmaschine, mit verschiedenen auswechselbaren Ansatzstücken.

CONDAMIN' **Operation** (1889): Radikaloperation d. Nabelhernie, wobei d. Bruchsack mit dem ganzen Nabel ausgeschnitten wird.

Condimenta [lat.]: Gewürze.

Condita [*condio* würzen]: Confectiones (1).

Conditio sine qua non [lat.]: Unerläßliche Bedingung.

Condition(al)ismus [*conditio* Bedingung]: Lehre, daß alle Vorgänge u. Zustände nicht v. einer einzigen „Ursache“, sondern von zahlreichen Bedingungen abhängig sind. Sämt-

liche Bedingungen sind für das Zustandekommen eines Vorgangs od. Zustands gleichwertig, insofern sie dazu notwendig sind. (VERWORN u. a.)

Condom [von lat. *condus* Aufheber, oder von κόνδυ Pokal, pers. *kendü* irdenes Gefäß zum Aufbewahren von Getreide, also Receptaculum seminis; ein engl. Arzt CONTON existierte nicht]: Überzug über den Penis aus Gummi usw. zum Schutz gegen Ansteckung beim Beischlafe und zur Verhütung der Konzeption. Vgl. Fischblase.

Conduplicato corpore [lat. mit verdoppeltem Körper] heißt die Art der Geburt einer unreifen, querliegenden Frucht, bei der der Kopf so weit nach vorn gebeugt ist, daß er gleichzeitig mit dem Rumpf das mütterliche Becken passiert. (Abb.). Vgl. Selbstentwicklung.

Condurango [südamerik. Name] s. Cortex, Vinum.

Condyl|arthrose [*Condylus*]: Ellipsoidgelenk.

Condylo|ideus: Condylusartig oder in der Nähe eines Condylus liegend.

Condyloma [κονδύλωμα, von κόνδος rundlich]: Urspr. jede rundliche Geschwulst. **C. acuminatum:** Spitzes Condylom, Feigwarze; bei Tripper. **C. latum:** Breites Condylom, nässende Papel, am After usw.; bei Syphilis. Vgl. Plaques muqueuses. **C. porcellaneum:** Molluscum contagiosum.

Condylus [κόνδυλος Gelenk zw. den Fingergliedern, Gelenkkopf usw., von κόνδος rundlich]: „Jede rundliche Erhabenheit an den Endstücken der langen Knochen, sei sie überknorpelt oder nicht.“ (HYRTL). Gelenkknorren. **C. femoris** lateralis und medialis: Am unteren Ende des Femur. Vgl. Epicondylus. **C. mandibulae:** Capitulum mandibulae. **C. occipitalis:** Gelenkfortsatz an der unteren Seite des Hinterhauptbeins, der jederseits mit dem des Atlas articuliert. **C. scapulae:** Anschwellung am oberen lateralen Schulterblattwinkel, an der sich die Cavitas glenoidalis befindet. **C. tibiae** lateralis und medialis: Schienbeinknorren; am oberen Ende d. Schienbeins.

Conephrin: Mischung aus Cocain, Paranephrin und Kochsalz.

Confectiones [lat. Zubereitungen]: 1. Überzuckerte Pflanzenteile. 2. Electuarien bzw. Conservae.

Confertus [lat.]: Dicht gedrängt, in Gruppen stehend. Gegensatz: disseminatus.

Confluens sinuum [*confluo* zusammenfließen]: Vereinigungsstelle der Sinus transversi, sagittalis sup., rectus und occipitalis vor der Protuberantia occipitalis interna. Vgl. Torcular Herophili.

Confluierend: Zusammenfließend.

Congelatio [lat.]: Erfrierung.

Congenitus [lat.]: Kongenital.

Congressus [lat.]: Coitus.

Conhydrin: Hydroxy|coniin. $C_8H_{17}ON$.

Coni [*conus*]: Kegel. **C. retinae:** Zapfen der Netzhaut. **C. vasculosi Halleri:** Kegelförmige Knäuel der Samenkanälchen im Kopf des Nebenhodens.

Conicus: Kegelförmig.

Coniferae [*conus* Zapfen, *fero* tragen]: Zapfenbäume, Nadelhölzer; eine **Klasse** der Gymnospermae.

Coniin(um): Giftiges Alkaloid in Conium maculatum. d-Proylpiperidin. $C_8H_{17}N$.

Coniismus: Vergiftung mit Conium maculatum.

Conio|tomie: Durchtrennung des Lig. conicum (2); eine Unterart d. Tracheotomie.

Conjugal(is) [*conjunx* Ehegatte]: Die Ehe betreffend, bei Eheleuten vorkommend.

Conjugata [*conjugo* verbinden] sc. diameter: Bezeichnung für bestimmte Beckendurchmesser, die man sich in der Medianebene von vorn nach hinten gezogen denkt. Vgl. Diameter. **C. diagonalis:** 1. Kleinster Abstand zwischen unterem Symphysenrande und Promontorium; vorderer Meßpunkt ist scharfer Rand des Lig. arcuatum, hinterer (meist) Mitte des Promontorium. 2. C. normalis. **C. externa:** Von der Grube unter dem Dornfortsatz des letzten Lendenwirbels zum vorderen Rande der Symphyse. **C. normalis** (v. MEYER): Vom oberen Rande der Symphyse bis Mitte des 3. Kreuzbeinwirbels. **C. vera:** Kürzeste Linie zw. (oberem Rand der) Symphyse und (Mitte des) Promontorium.

Conjugatae [wegen Fortpflanzung durch Conjugation]: Jochalgen; eine Abteilung d. Pflanzensystems.

Conjugation: Befruchtungsvorgang bei Infusorien, wobei eine vorübergehende Vereinigung von zwei Zellindividuen mit Austausch von Teilen d. Geschlechtskerne stattfindet. Vgl. Copulation.

Conjugiert: Zugeordnet, entsprechend. Vgl. Blicklähmung, Déviation. **C. Punkte:** Objekt- und zugehöriger Bildpunkt bei Spiegeln und Linsen, die miteinander vertauscht werden können.

Conium [κώνειον]: Eine Gattung der Umbelliferae. Vgl. Herba, Emplastrum, Coniin, Coniismus. **C. maculatum:** Fleck- oder Erdschierling.

Conjunctiva [*conjungo* verbinden] sc. membrana: Augenbindehaut. Schleimhaut, welche Innenfläche der Augenlider u. Vorderfläche des Augapfels (außer Cornea) bekleidet. Vgl. Tela.

Conjunctivale Injektion: Hyperaemie der oberflächlichen Venen der Conjunctiva. Vgl. pericorneal.

Conjunctival-reaktion: Ophthalmoreaktion. **-reflex:** Lidschluß bei Berührung der Conjunctiva. Vgl. Cornealreflex. **-sack:** Der allseitig von d. Conjunctiva umgebene Raum vor dem Augapfel bei geschlossenem Auge.

Conjunctiv|itis: Entzündung d. Augenbindehaut. Vgl. MORAX, KOCH-WEEKS. **C. aestivalis:** C. vernalis. **C. blennorrhoica:** C. gonorrhoica. **C. ekzematosa:** C. phlyktaenulosa. **C. follicularis:** Mit Vortreten der Bindehautfollikel als weißliche oder

blaurote Knötchen auf d. wenig geröteten nicht geschwollenen Schleimhaut. Im Gegensatz zu Trachom Rückbildung ohne Narbengewebe möglich; auch keine Beteiligung d. Lidknorpel und Cornea. **C. gonorrhoica:** Durch Gonokokken bedingt. **C. granulosa:** Trachom. **C. nodosa:** Mit Knötchenbildung; verursacht durch Raupenhaare. **C. phlyktaenulosa** od. **scrofulosa:** Mit Bildung von Phlyktaenen. Oft bei skrofulösen Kindern. **C. vernalis** [*ver* Frühling]: Frühlingskatarrh. Eine oft rezidivierende C. im Spätfrühling bzw. Frühsommer.

CONOLLY [JOHN, engl. Psychiater, 1796—1866]' **System:** No-restraint-System.

Con|ophthalmus: Staphyloma conicum.

Conorhinus [κῶνος Kegel, ῥίς Nase]: Eine Gattg der Reduviidae. Vgl. CHAGAS.

Conquassatio [lat.]: Zerquetschung.

CONRADI [1. ANDR. CHRIST., norweg. Arzt, 1809—38. 2. HEINR., Bakt., Dresden, approb. 1899]. — **C.** (1) **Linie:** Verbindet Basis des Schwertfortsatzes und Stelle des Spitzenstoßes; entspricht ungefähr der unteren Herzgrenze. **C.** (2) **Verfahren** (1906): Züchtung von Typhusbacillen aus dem Blute Kranker durch Übertragung desselben in sterile (mit 10% Glycerin u. 10% Pepton vermischte) Rindergalle. Vgl. DRIGALSKI.

Conserva [*conservo* erhalten]: Kräuterzucker; Arzneiform von Konsistenz einer weichen Paste, erhalten durch Zusammenreiben frischen Pflanzenmaterials mit Zucker. Vgl. Konserven, Confectiones.

Consiliarius: Arzt, der zu einer gemeinsamen Beratung am Krankenbette (Consilium) hinzugezogen wird bzw. Patienten nur einmal beratet, ohne die Behandlung dauernd zu übernehmen. Vgl. konsultativ.

Consp.: Consperge (bestreue).

Constipatio [lat. das Zusammendrängen] sc. alvi: Verstopfung.

Constituens [*constituo* machen, daß etwas steht]: Der (mehr oder weniger indifferente) Bestandteil einer Arznei, der ihre Form bedingt, z. B. Wasser bei Solutionen, Schweinefett bei Salben usw. Syn. Vehiculum, Excipiens, Menstruum. Vgl. Basis.

Constrictio: Zusammenschnürung. **C. septica uteri** (ZWEIFEL): Tetanus uteri durch septische und pyogene Infektion.

Constrictor: Zusammenschnürer. Bezeichnung für Muskeln, die durch ihre Kontraktion Körperhöhlen bzw. -öffnungen verkleinern oder verschließen. Vgl. Musculus.

Consumptio [lat. Verbrauch]: Gewebsverbrauch, Abzehrung.

Cont.: Contunde bzw. Contusus.

Contact s. Kontakt. **C. lombaire** [frz.]: Resistenzgefühl, das eine vergrößerte Niere bei bimanueller Betastung in der Lendengegend gibt.

Contagiös: Ansteckend. So heißen Infektionskrankheiten, deren Weiterverbreitung durch ein Contagium erfolgt.

Contagion [lat. *contagio*, von *contingo* berühren]: Ansteckung; Übertragung einer Infektionskrankheit von einem Individuum auf ein anderes durch direkte Berührung oder durch Vermittlung der Luft, durch Kleidungsstücke, Bettwäsche usw. Vgl. Contagium, Infektion.

Contagionisten: Vertreter der Lehre, daß Seuchen in erster Linie durch Ansteckung, und zwar bes. durch Übertragung von Bakterien, entstehen.

Contagium [lat.]: Der bei Contagion wirksame, spezifische Ansteckungsstoff. **C. animatum** od. **vivum:** Belebter Ansteckungsstoff; früher nur eine Hypothese (HENLE), erhielt dieser Begriff durch Entdeckung d. Bakterien seine Berechtigung. Vgl. Infektion, Miasma.

Contenta n/pl [*contineo* umschlossen halten]: Inhalt.

Contentivverbände: Stützverbände.

Contiguität [*contiguus* berührend, angrenzend]: Berührung, Nachbarschaft. Vgl. Continuität. **Per contiguitatem:** Durch Ausbreitung in die nächste Nachbarschaft, auf Teile, die mit dem ursprünglichen Herd in Berührung stehen; z. B. Entzündung, Geschwulstbildung usw.

Continenz: Fähigkeit, etwas zurückzuhalten. Vgl. Incontinentia.

Continua [*continuus* zusammenhängend, ununterbrochen] sc. febris: Anhaltendes Fieber, bei dem die täglichen Temperaturschwankungen 1° nicht übersteigen.

Continuierlich: Zusammenhängend, ununterbrochen. **C. Tonreihe** s. BEZOLD.

Continuität: Unmittelbarer Zusammenhang, Stetigkeit. Vgl. Amputation, Contiguität, Keimplasma. **Per continuitatem:** Durch Ausbreitung auf unmittelbar mit dem ursprünglichen Herd zusammenhängende Teile. **Unterbindung in der C.:** Unterbindung eines Gefäßes, die nicht in der Wunde selbst erfolgt. Vgl. Wahl.

Contortae [*contorqueo* zusammendrehen, da Blumenkrone in der Knospenlage gedreht]: Eine Reihe der Sympetalae.

Contra- [lat.]: Gegen-.

Contractio s. Kontraktion. **C. venae:** Verkleinerung d. Querschnitts eines durch eine Öffnung ausströmenden Flüssigkeitsstrahles.

Contractura [lat.] s. Kontraktur. **C. palmaris:** DUPUYTREN' Krankheit.

Contracture (rhumatismale) des nourrices [frz. Amme] (TROUSSEAU): Tetanie stillender Frauen.

Contractus [lat.]: Zusammengezogen, verkrümmt.

Contra|extension: Gegenzug; der an dem proximalen Teile eines gebrochenen oder verrenkten Gliedes ausgeübte Zug, der gleichzeitig mit der Extension des distalen Teiles zur Wiederherstellung der normalen Verhältnisse erfolgt.

Contra|indikation: Gegenanzeige; Umstand, der Anwendung eines sonst zweckmäßigen Heilverfahrens verbietet.

Contra|inzision: Gegenöffnung durch Einschnitt.

Contra|lateral: Auf der entgegengesetzten Seite.

Contra|punktion: Gegenöffnung durch Einstich.

Contra|stimulismus s. Rasorismus.

Contrayerva [span. Gegengift gegen Schlangengift] s. Radix.

Contre-coup [frz.]: Gegenstoß; indirekte Erschütterung eines Körperteils, wodurch z. B. am Schädel an einer vom Orte der Einwirkung entfernten Stelle eine Gehirnverletzung bzw. ein Bruch entstehen kann.

Contunde [lat.]: Zerstoße!

Contusio [lat.]: Quetschung. Vgl. Kontusion.

Contusus [lat.]: Zerstoßen.

Conus [κῶνος]: Kegel. Vgl. Coni. *Ophthalm.* Staphyloma posticum; vgl. auch Keratoconus, Krystalloconus, STEINHEIL' C. *Anat.* **C. arteriosus:** Trichterartiger Übergang des rechten Ventrikels in die Lungenarterie. Bei Fischen der an die Aorta grenzende Teil des Herzens, wenn er sich unter erheblicher Vermehrung der Semilunarklappen verlängert hat. **C. elasticus:** Abschnitt des Kehlkopfes unterhalb der wahren Stimmbänder, der eine stark elastische Wand besitzt. **C. medullaris:** Endteil des Rückenmarks unterhalb der Lendenanschwellung, der die 5 Sacralsegmente (bzw. nur die 3 untersten) und das Coccygealsegment umfaßt. Syn. C. terminalis.

Conussyndrom: Symptomenkomplex bei Laesionen des Conus medullaris, bestehend aus Incontinentia urinae et alvi, Impotenz, perianogenitaler Anaesthesie, während motorische Ausfallserscheinungen und Reflexstörungen an den Beinen fehlen.

Convallaria majalis [*convallis* Tal, λείριον Lilie]: Maiblume; Liliaceae. Vgl. Herba, Tinctura. Enthält die digitalisähnlichen Glykoside Convallamarin ($C_{23}H_{44}O_{12}$) und Convallarin ($C_{34}H_{62}O_{11}$).

Convolvulus: Winde; Fam. Convolvulaceae der Tubiflorae. Vgl. Scammonium, Tubera Jalapae, Radix Turpethi.

Convulsibilität: Veranlagung zu Convulsionen.

Convulsio [lat., von *convello* reißen, erschüttern]: Ausgebreiteter klonischer Krampf mit heftigen schüttelnden Bewegungen.

COOLIDGE [amerik. Phys.]' **Röhre:** Glühkathodenröhre, in der die Erhitzung der Kathode mittels einer elektrisch erwärmten Wolframspirale erfolgt.

COOPER [ASTLEY PASTON, Chir., London, 1768—1841] s. Fascia, Ligamentum pubicum. **C. Geschwulst:** Cutane Balggeschwulst. **C. Hernie:** Gelappte Schenkelhernie, bei welcher die Bruchsackdivertikel durch Lücken d. Fascia superficialis durchtreten, also unmittelbar unter der Haut liegen. Vgl. HESSELBACH. **C. Schere:** Eine über d. Fläche gebogene Schere (Abb.).

Copaïfera [nach d. einheim. Namen *Copa(h)uba, Copaiba*]: Eine Gattg der Leguminosae. Liefert Balsamum Copaïvae.

Copaïvbalsam: Basamum Copaïvae.

Copiös [*copia* Fülle]: Reichlich, massenhaft; z. B. von Stuhlentleerungen gesagt.

COPPET [LOUIS. CAS. DE, Phys., Nizza, 1841—1911]' **Gesetz:** Lösungen von gleichem Gefrierpunkt sind aequimolekular.

Copula: 1. Unpaarer Knorpel, der beide Zungenbeinbögen unten verbindet. 2. Syn. für Zygote (').

Copulation [*copulo* verbinden]: Befruchtungsvorgang, der in der dauernden und vollkommenen Verschmelzung von 2 Zellindividuen besteht. Vgl. Conjugation.

Coq.: Auf Rezepten coque (koche.)

Cor [lat.]: Herz. **C. adiposum:** Fettherz. **C. bovinum** od. **taurinum** [*bos*, ταῦρος Ochse]: Stark hypertropisches Herz. **C. hirsutum** od. **villosum:** Zottenherz; Herz mit zottigen pericarditischen Auflagerungen. **C. mobile:** Wanderherz. **C. pendulum** (WENCKEBACH): Tropfenherz.

Coraco-: Was mit dem Processus coracoideus in Verbdg steht. Vgl. Musculus.

Coracoideus [κόραξ 1. Rabe, 2. krumme Spitze am Schnabel d. Haushahnes, hakenförmige Krümmung] s. Processus.

Corallentiere [κοράλλιον]: Anthozoa.

Corallina: Eine Gattg der Florideae. **C. C. corsicana:** Wurmmoos.

Corallinfärbung s. PAPPENHEIM.

Corchorus [κόρχορος urspr. Anagallis arvensis]: Jutepflanze; Tiliaceae.

Cordalen: Wässrige Lösung von Digitoxin.

Cord|atonie (F. A. HOFFMANN): Herzschlaffheit.

Cordatus [lat.]: Herzförmig.

Corde colique [frz.] (GLÉNARD): Strangartig kontrahiertes Colon transversum bei Colitis bzw. Enteroptose.

Cordol: Tribromsalol.

Cordon: Oft fälschlich für Condom.

Cordylobia anthropophaga [κορδύλη Keule, Kolben]: Eine Fliege im tropischen Afrika, deren Larven sich in die Haut einbohren. Syn. C. Grünbergi, Ochromyia a.

Coriandrum [lat., aus κορίαννον, von κόρις Wanze wegen des Geruchs]: Coriander, Schwindelkraut, Wanzendill; Umbelliferae. Vgl. Fructus, Oleum.

Corium [lat., von χόριον Haut, Fell, Leder; vgl. *Chorion*]: Lederhaut; Haut im eng. Sinne, die Schicht zw. Epidermis u. Unterhautzellgewebe. Besteht aus Tunica propria und Corpus papillare. **-carcinom:** Basalzellenkrebs. **C. pleuriticum:** Crusta inflammatoria, die u. a. auch bei entzündlichen Lungenkrankheiten im gerinnenden Blute entsteht.

CORLIEU' **Pillen:** Natr. benzoici 5, Natr. salicyl. 2·5, Extr. Colchici 1·5, Extr. Aconit. 5, Sapon. med. 5. Daraus 100 Pillen.

Cornea [*corneus* hornartig] sc. membrana: Hornhaut des Auges; die durchsichtige Membran in der Mitte der Vorderfläche des Augapfels. **C. globosa:** Keratoglobus.

Cornealreflex: Hornhautreflex.

Corne|itis: Keratitis.

CORNELIUS [ALF., Neurol., Berlin, approb. 1890] s. Nervenpunkte.

Corneo|blepharon: Verwachsung der Augenlider mit der Hornhaut.

Cornet [Go., Arzt, Berlin und Reichenhall, 1853—1915]' **Pincette:** P. zum selbsttätigen Halten von Deckgläschen. (Abb.).

Corniculatus [*corniculum*, Dim. von *cornu*]: Mit kleinen Hörnern.

Cornu [lat.]: Horn, hornförmige Bildung. Bezeichnung gewisser Fortsätze von Knochen und Weichteilen. **C. Ammonis:** Ammonshorn. **C. Cervi raspatum:** Hirschhorn; Drehspäne aus Hirschgeweihen. Vgl. Spiritus. **C. cutaneum** oder **humanum:** Hauthorn; ein über die Körperoberfläche hervorragender, hornartiger Auswuchs des Stratum corneum der Haut. **C. inferius:** Unterhorn. **C. posterius:** Hinterhorn.

Cornutin: Bezeichnung verschiedener aus Secale cornutum hergestellter Präparate.

Cornutus: Mit Hörnern, hornförmig.

Corona [lat. Kranz, Krone]: Kranz- oder kreisförmiges Gebilde. **C. ciliaris:** Strahlenkranz; Gesamtheit aller Ciliarfortsätze des Auges. **C. glandis:** Ringförmiger Wulst um Basis der Eichel. **C. mortis** [lat. Kranz des Todes]: Gefäßkranz, der bei anomalem Verlauf der A. obturatoria rings um den Bruchsackhals von Schenkelhernien gelegen ist u. beim Bruchschnitt leicht zu gefährlichen Blutungen Veranlassung gibt. **C. radiata:** 1. Die an die Zona pellucida angrenzenden, radiär zum Ei gestellten Zellen des Cumulus proligerus. 2. Stabkranz. **C. Veneris:** Papulöses Syphilid an der Stirn, bes. an d. Haargrenze.

Coronarius: Kranzartig, Kranz-. Vgl. Arteria, Sutura.

Coronarsklerose: Sklerose der Coronararterien.

Coronilla [wegen der kronenartigen Stellung der Blüten]: Kronenwicke, Beilkraut, Peltschen; Papilionatae.

Coronillin: Glykosid, aus Samen von Coronilla-Arten. $(C_7H_{12}O_5)_n$.

Corono|ides [χορώνη 1. Krähe, 2. Haken]: Krähen(schnabel)artig, hakenartig. Vgl. Coracoideus, Processus.

Corpus, Plural **Corpora** [lat.]: Körper. **C. albicans** [*albico* weiß sein]: In weißes Narbengewebe umgewandeltes C. luteum. **C. alienum:** Fremdkörper. **C. amylacea:** Amyloidkörper. **C. arenacea** [lat. sandartig]: 1. Hirnsand. 2. Sandkorngroße C. amylacea. **C. callosum*** [da schwer zerreißlich]: Gehirnbalken; quere horizontale Verbindungsbrücke zw. beiden Großhirnhemisphären. **C. candicantia** [*candico* weiß sein]: 2 erbsengroße weiße Erhabenheiten am hinteren unteren Teil der Sehhügel, die mit dem Tractus opticus zusammenhängen. **C. cavernosa:** Schwellkörper. Am Penis gibt es 3: Die beiden C. c. p e n i s u. das C. c. u r e t h r a e. Ersteren analog sind die C. c. c l i t o r i d i s. **C. ciliare:** Ciliarkörper. **C. dentatum:** Nucleus dentatus. **C. geniculata** [lat]: Kniehöcker; 2 kleine Erhabenheiten am hinteren unteren Teile der Sehhügel, d. mit dem Tractus opticus zusammenhängen. **C. Highmori:** Mediastinum testis. **C. libera:** Freie Körper im Innern der Leibeshöhle oder von Gelenken, die im ersten Falle durch Abschnürung von Netzteilen bzw. Appendices epiploicae entstehen. Vgl. Gelenkkörper. **C. luteum:** Gelber Körper; Graaf' Follikel, der nach Austritt des Eies von gelbrötlichen „Luteinzellen" erfüllt ist. Bei erfolgter Gravidität ist das C. l. größer, dunkler, noch nach Jahren erkennbar (C. l. v e r u m); ohne Schwangerschaft schrumpft der Follikel (C. l. s p u r i u m, atretischer F.), bis schließlich ein C. albicans übrig bleibt. Das C. l. liefert wahrsch. ein Hormon, das die cyclischen Vorgänge im Genitale, spez. auch die Schleimhautumbildung bei der Menstruation anregt. Vgl. Ovarialdrüse. **C. mammillaria** [*mamilla*]: C. candicantia. **C. medullare cerebelli:** Marksubstanz d. Kleinhirns. **C. nigrum:** C. luteum mit größerem Blutgerinnsel. **C. oryzoidea:** Reiskörperchen; kleine, reiskornähnliche, freie Körperchen in Hygromen, Sehnenscheiden, Gelenken, die aus Fibrin od. hyalin entartetem Bindegewebe bestehen. Zeichen tuberkulöser Entzündung. **C. papillare:** Papillarkörper. **C. pineale:** Zirbel. **C. quadrigemina:** Vierhügel; 4 halbkuglige Anschwellungen am Dach des Mittelhirns über dem Aquaeductus Silvii. **C. restiformia** [*restis* Strick]: Strickkörper; die Faserzüge, die beiderseits aus den Hintersträngen des Rückenmarks seitlich zum Kleinhirn ziehen. **C. rhomboideum:** C. dentatum. **C. spongiosum:** Schwammiges Venengeflecht in d. Schleimhaut der weiblichen Harnröhre. Vgl. C. cavernosa. **C. striatum** [lat. gestreift]: Streifenhügel; birnenförmige Hervorragung an der vorderen u. lateralen Seite jedes Thalamus. Vgl. Nucleus caudatus u. lentiformes. **C. subthalamicum:** Mandelförmiges Ganglion unterhalb des hinteren Teiles des Thalamus opticus. **C. trapezoides:** 1. Centrale Markmasse des Kleinhirnwurms. 2. Querer Faserstrang im untersten Teile der Brücke. **C. uteri:** Der oberhalb des inneren Muttermundes gelegene Teil des Uterus. **C. vitreum:** Glaskörper. **C. vivum:** Der lebende Körper.

Corpuscula [lat.]: Kleine Körperchen. Vgl. Corpusculum, corpusculäre Elemente. **C. bulboidea:** Krause' Endkolben. **C. lamellosa:** Vater-Pacini' Körperchen. **C. tactus:** Meissner' Körperchen.

Corpusculäre Elemente: Kleine feste Bestandteile. Syn. C o r p u s k e l n.

Corpusculartheorie: Lehre von der Zusammensetzung der Körper aus Corpuskeln bzw. von der Bedeutung der letzteren für gewisse Erscheinungen. **C. des Lichtes:** Emissionstheorie.

Corpusculum [Dim. von *corpus*]: Körperchen. Vgl. Corpus, Corpora, Corpuscula. **C. triticeum:** Cartilago triticea.

Corrigan [Dominic John, Arzt, Dublin, 1802—80]' **Krankheit** (Trousseau): Aorteninsuffizienz, bes. eine solche auf endocarditischer Basis. **C. Lungencirrhose:** Schrumpfung u. schwielige Umwandlung d. Lungengewebes bei Bronchiektasie. **C. Puls:**

Pulsus celer et magnus bei Aortenklappeninsuffizienz.

Corrigens [*corrigo* verbessern]: Zusatz zu einer Arznei, um Geruch, Geschmack oder Farbe zu verbessern. Vgl. Korrektion.

Corrodentia [*corrodo* zernagen]: Eine Ord. der Insecta.

Corrosion: Zerstörung von Gewebsteilen durch Ätzmittel oder geschwürige Prozesse. Vgl. Arrosion. **-praeparate:** Anatomische Praeparate, bei denen Hohlräume (Gefäße, Knochenhöhlen usw.) m. erstarrenden Massen (z. B. Schellack, Celloidin, Wood' Metall) angefüllt, dann die Weichteile od. Knochen durch Mazeration mit verd. Säuren oder Alkalien zerstört werden.

Corrosivus: Ätzend.

Corrugator supercilii [*corrugo* zusammenrunzeln] s. Musculus.

Cortex [lat.]: Rinde. **C. Angosturae:** Von Cusparia trifoliata (Galipea off.). Die falsche von Strychnos nux vomica. **C. Aurantii Fructus** (DAB, Helv.): Pomeranzenschalen; die von den reifen Früchten von Citrus aurantium (amara) abgelöste und getrocknete äußere Fruchtwand. Syn. Pericarpium Aurantii. **C. Canellae albae:** Weißer Zimt. Von Winterana canella. Syn. C. Winteri spurius. **C. Cascarillae** (DAB, Austr., Helv.): Rinde der Zweige von Croton eluteria. **C. Cassiae caryophyllatae:** Nelkenzimt. Von Dicypellium caryophyllatum (Lauraceae). **C. Cassiae cinnamomeae:** C. Cinnamomi cassiae. **C. Chinae** (DAB, Austr.): Chinarinde. Von ostind. Cinchona-Arten (DAB u. Helv. nur C. succirubra). Vgl. Calisaya. **C. Cinchonae** (Helv.): C. Chinae. **C. Cinnamomi** (DAB): Ceylonzimt. Von Cinnamomum ceylanicum. C. C. Cassiae: C. C. chinensis. C. C. ceylanici (Austr.): C. Cinnamomi. C. C. chinensis (Helv): Chinesischer Zimt, Cassia-Zimt. Von Cinnamomum cassia oder aromaticum (Südchina). C. C. zeylanici (Helv.): C. Cinnamomi. **C. Citri Fructus** (DAB, Helv.): Citronenschalen. Äußere Schicht der Fruchtwand von Citrus medica. **C. Condurango** (DAB, Austr., Helv.): Von Marsdenia condurango. **C. Coto:** Von einer unbekannten brasil. Pflanze (Palicourea densiflora, Rubiaceae?) **C. Crotonis:** C. Cascarillae. **C. Cuspariae:** C. Angosturae. **C. Dita:** Von Alstonia scholaris. **C. Eluteriae:** C. Cascarillae. **C. Evonymi:** Von Evonymus atropurpureus. **C. Frangulae** (DAB, Austr.): Faulbaumrinde. Von Rhamnus frangula. **C. Gnidii:** Von Daphne gnidium. **C. Gossypii radicis:** Von Gossypium herbaceum. **C. Granati** (DAB, Austr., Helv.): Granatrinde. Von Punica granatum. **C. Juglandis fructus:** Grüne Walnußschale. Von Juglans regia. **C. Juglandis radicis:** Wurzelrinde von Juglans cinerea. **C. Magellanus:** C. Winteri. **C. Mezerei** (Helv.): Seidelbastrinde. Von Daphne (Thymelaea) mezereum. **C. Piscidiae:** Von P. erythrina. **C. Purshiani:** C. Rhamni Purshianae. **C. Quebracho** (Austr., Helv.): Von Aspidosperma quebracho blanco. **C. Quercus** (DAB, Austr., Helv.): Eichenrinde. Von Quercus robur (Austr. auch Q. pedunculata u. sessiliflora). **C. Quillajae** (DAB, Austr., Helv.): Quillaja-, Seifen- Panama-Rinde. Von Q. saponaria. **C. Rhamni Frangulae** (Helv.): C. Frangulae. **C. Rhamni Purshianae** (DAB, Austr., Helv.): Sagradarinde, amerikanische Faulbaumrinde. Von Rh. purshiana. Syn. C. Rh. americanae, C. Purshiani, Cascara sagrada. **C. Saponariae:** C. Quillajae. **C. Salicis:** Von Salix pentandra, alba, u. a. **C. Sassafras** (Helv.): Wurzelrinde von S. off. **C. Simarubae** (DAB, Helv.): Von S. amara. **C. Tabernaemontanae:** C. Dita. **C. Thymelaeae:** C. Mezerei. C. Th. monspeliacae: C. Gnidii. **C. Winteri** [vom Kapitän J. Winter 1578 in d. Magellanstr. gegen Skorbut angewandt]: Von Drimys Winteri (granatensis). Syn. C. Winteranus. C. W. spurius: C. Canellae albae.

Corti [Alfonso, ital. Marchese, 1822—76, 1846/47 Prosektor bei Hyrtl]' **Membran:** Membrana tectoria (2). **C. Organ** (1851): Der akustische Endapparat im Ductus cochlearis der Cochlea* auf der Lamina basilaris. Syn. Organon spirale (Cortii). **C. Pfeiler:** Stützzellen auf der Lamina basilaris der Cochlea*. Innen- und Außenpfeiler bilden zusammen die C. Bögen, die den „Tunnel" umgeben. **C. Zellen:** Haarzellen im Corti' Organ, welche die eigentlichen Hörzellen sind. Vgl. Cochlea.

Cortical: Zur Rinde (Cortex) gehörig. Vgl. Aphasie, sub- und transcortical.

Cortico-fugal, -petal: Von d. (Hirn-)Rinde kommend, zur (Hirn-)Rinde gehend. **-muskuläre Bahnen:** Pyramidenbahnen. **-spinales Neuron:** Archineuron.

Coruscatio [lat. Schimmern]: Photopsie.

Corvisart [Jean Nicolas C. des Marest, Pariser Arzt, 1755—1821]' **Gesicht:** G. bei Herzschwäche. Rote Flecken auf den Wangen, bläuliche Lippen, glänzende Augen (langsame abgesetzte Atmung). **C. Krankheit:** Essentielle Herzhypertrophie.

Corvult: Tabletten, die je 0.05 g titrierte Digitalisblätter enthalten.

Coryfin: Mentholum aethylglykolicum.

Corylus [lat.] **avellana** [*Avella*, Stadt in Campanien]: Haselnuß, Betulaceae.

Corymbosus [κόρυμβος Blütentraube]: Gruppenförmig.

Coryza [κόρυζα urspr. Eingenommenheit d. Kopfes, von κόρυς Helm, Kopf]: Schnupfen, Nasenkatarrh. Syn. Rhinitis, Rhinorrhoe.

Cosme [Jean Baseillac, als Mönch Frère Jean De St. Côme, fr. Chirurg, 1703—81] s. Pulvis arsenicalis.

Costa(e) [lat.]: Rippe(n)*.

Costalatmung: Rippenatmung.

Costalis: Auf Rippen bezüglich.

Costal|stigma (Stiller): Frei bewegliche 10. Rippe; häufig bei Enteroptose.

Costo-: Rippen-. **-articularlinie:** Verbindet die linke Articulatio sternoclavicularis mit Spitze der 11. Rippe. **-tomie** s. Estlander' Operation. **-transvers|ektomie** (Ménard 1894): Resektion des Wirbelquer-

fortsatzes u. Rippenköpfchens; zur Eröffnung von Abscessen usw.

Cotarnin(um) [Umstellung von *Narkotin*]: Ein Alkaloid im Opium. Methoxylhydrastinin. $C_{12}H_{15}O_4N$. **C. hydrochloricum:** Stypticin. **C. phthalicum:** Styptol.

Cotoin(um): Alkaloid in Cortex Coto. Benzophloroglucinmonomethylaether. $C_{14}H_{12}O_4$.

Cotorinde [brasil. Name] s. Cortex.

Cotunnius [Domenico Cotugno, Anat., Neapel, 1736—1822] s. Aquaeductus, Aquula, Malum, Nervus, Böttcher-Cotugno.

Cotyledonen [κοτυληδόνες, von κοτύλη ausgehöhlter Gegenstand, Gelenkpfanne]: *Anat.* Die einzelnen Lappen der Placenta. *Bot.* Keimblätter.

Cotylo|ideus: Pfannenförmig, zur Gelenkpfanne gehörig.

Coulomb [Charl. Augustin de, frz. Physiker, 1736—1806]' **Gesetz:** Die Kraft, mit der sich zwei Magnetpole (bzw. 2 elektrische Teilchen) anziehen oder abstoßen, ist direkt proportional dem Produkt ihrer Polstärke (bzw. ihrer Elektrizitätsmengen), umgekehrt proportional d. Quadrate ihrer Entfernung.

Coulomb [nach d. Vorigen]: Praktische Einheit d. Elektrizitätsmenge. Entspricht 3 Milliarden elektrostatischen Einheiten.

Coup [frz. Schlag] **de fouet** [frz. Peitsche]: Plötzliche mit Schmerzen und Schwellung verbundene Funktionsstörung der Wadenmuskeln, bedingt durch Zerreißung von Muskeln oder tiefen Venen. **C. de maître:** Tour de maître. **C. de sang** [frz. Blut]: Plötzliche Kongestion zum Gehirn.

Couperose [frz., aus lat. *cupri rosa* kupferrot]: Akne rosacea.

Coups de hache [frz. „Beilhiebe"]: Zu tiefen senkrechten Furchen ausgeprägte Nasolabialfalten b. Dystrophia musculorum progressiva.

Courvoisier [Louis, schweizer Arzt, 1843—1918]' **Zeichen:** Eine stark ausgedehnte Gallenblase bei chron. Choledochusverschluß spricht gegen Steinverschluß und für komprimierende Geschwulst.

Couveuse [frz.]: Brutschrank.

Cowper [Will., engl. Anatom, 1666—1709]' **Drüsen:** Glandulae bulbourethrales bzw. vestibulares majores.

Cowper|itis: Entzündung der Cowper' Drüsen.

Coxa [lat.]: Hüfte, Hüftbein (dieses besser Os coxae). **C. valga:** Vergrößerung des Winkels zw. Hals u. Schaft des Oberschenkels. (Abb. *c*, *a* ist normal). Syn. X-Hüfte. **C. vara** (E. Müller 1888, Fr. Hofmeister): Klumphüfte. Verkleinerung des Winkels zw. Hals u. Schaft des Oberschenkels, indem d. Hals nach abwärts (oft zugleich auch nach hinten konkav) verbogen ist (Abb. *b*). Hierbei Trochanter höher als normal, daher Beinverkürzung und Hinken. Bein meist nach außen rotiert; Abduktion behindert. Angeborenes Leiden od. Belastungsdeformität des Oberschenkelhalses (meist bei Rachitis) oder Folge von Traumen u. Knochenerkrankungen.

a *b* *c*

Cox|algia: Hüftschmerz; oft syn. für Hüftgelenksentzündung. **C. senilis:** Malum coxae senile.

Coxalgisches Becken: Schräg-ovales Becken, das entsteht, wenn bei normal angelegtem, aber nicht vollständig entwickelten Becken eine (meist durch Coxitis bedingte) hochgradige Funktionsbehinderung einer Unterextremität eintritt, sodaß die andere die ganze Körperlast trägt.

Cox|arthrokace: Tuberkulöse Hüftgelenksentzündung.

Coxarthrolisthesis-Becken [ὀλίσθησις das Ausgleiten] (Eppinger): Becken, das durch starke Vortreibung d. Pfannengrundes gegen die Beckenhöhle (ohne Infraktion) ein- od. beiderseitig quer verengt ist. Syn. Chrobak-Becken.

Cox|itis: Hüftgelenksentzündung.

Coxo|tomie: Eröffnung des Hüftgelenks.

Cr: *Chem.* Chrom.

Crabbe [engl. *crab* Krebs]: Phagedaenismus tropicus.

Crab-yaws: Eine Varietät der Framboësia tropica in Westindien.

Cramer [Friedr., Chir., Wiesbaden, 1847—1903]' **Schienen:** Biegsame, flache Hohlrinnen, bestehend aus 2 starken Drähten, zwischen denen feinere Drähte wie Leitersprossen ausgespannt sind. (Abb.). (B. kl. W. 1887, Nr. 26).

Crampus [vom deutschen *Krampf*]: Muskelkrampf; unfreiwillige, schmerzhafte, plötzliche tonische Zusammenziehung einzelner Muskeln, z. B. häufig der Wadenmuskeln (Wadenkrampf). Vgl. Krämpfe. **-neurose** (Wernicke): Auftreten von Crampi bei jeder heftigen oder ungewohnten Bewegung.

Cranio- s. Kranio-.

Cranium [κρανίον Helm, Schädel]: Der knöcherne Schädel in seiner Gesamtheit.

Crapula [lat., von κραιπάλη]: Rausch, Katzenjammer.

Crassamentum sanguinis [*crassus* dick]: Cruor sanguinis.

Craw-Craw [in d. Negersprache „Flechte"]: Sammelname für verschiedene chronische Hautaffektionen (Ekzem, Scabies usw.). Spez. eine papulo-pustulöse Affektion bei Negern, die bes. an d. Extremitäten sitzt; viell. durch Filaria perstans verursacht. Syn. Kro-Kro.

Credé [1. Karl Siegm. Franz, Gynäkol., Leipzig, 1819—92. 2. Benno, Chir., Dresden, geb. 1847]. — **C.** (2) **Salbe:** Ung. Argenti colloidalis. **C.** (1) **Verfahren** (1854): Von der Ausstoßung des Kindes an wird der Fundus uteri mit einer Hand umfaßt und überwacht, bei Atonie oder Blutungen sanft gerieben; 5—10 Minuten (jetzt längere Zeit) darauf folgt dann der **C. Handgriff:** Entfernung der, durch die Wehentätigkeit bereits gelösten, Nachgeburt durch Druck auf den Fundus des (kontrahierten) Uterus. Vgl. Credéisieren.

Credéisieren: Von Credé (1) angeratene Einträufelung einer 2% (jetzt gew. 1%) Höllensteinlösung in die Augen Neugeborener zur Verhütung des Augentrippers.

Creeping-disease, -eruption [engl. *creep* kriechen]: Larva migrans. **C. sickness:** Kriebelkrankheit.

Crémaillère [frz.]: Zahnstange, gezähnte Leiste bei Zangen usw.

Cremaster [κρεμαστήρ, von κρεμάννυμι aufhängen] s. Musculus. **-reflex:** Hebung eines Hodens (durch den Cremaster) b. Streicheln der Haut an der medialen Fläche des Oberschenkels derselben Seite.

Crème céleste [frz.]: Cold cream.

Cremo|meter [frz. *crème* Rahm, von *cremor*]: Apparat zur Bestimmung des Rahmgehalts der Milch.

Cremor [lat. der aus tierischen od. pflanzlichen Stoffen gewonnene dicke Saft]: Salbe von rahmartiger Konsistenz (UNNA). **C. refrigerans:** Kühlsalbe. **C. Tartari:** Tartarus dep. **C. Tartari solubilis:** Tartarus boraxatus.

Crena ani [lat.]: Afterfurche, Gesäßspalte.

Crenothrix polyspora [κρήνη Quelle, θρίξ Haar]: Eine Art der Phykobakteriaceae; in eisen- und manganhaltigen Wässern.

Crepitatio [*crepito* knarren]: Das Knarren oder Knistern, das beim Aneinanderreiben zweier rauher Flächen (z. B. der beiden Bruchenden eines Knochens, der mit Fibrin belegten entzündeten Pleurablätter), bei Druck auf emphysematöse Haut usw. zu hören, ev. auch zu fühlen ist. Vgl. Pergamentknistern. **C. indux et redux** [lat. hin u. zurück]: Knisterrasseln bei Entstehung und Lösung pneumonischer Infiltrate.

Crepitierendes Rasseln: Knisterrasseln.

Creta [lat. cretische Erde]: Kreide; natürlicher, unreiner, kohlensaurer Kalk. **C. praeparata:** Schlämmkreide; durch Schlämmen gereinigte Kreide. Syn. C. alba oder laevigata.

Cri [frz. Schrei] **de la pyémie** (LAURENS): Starke Druckempfindlichkeit der Hinterhauptschuppe hinter dem Warzenfortsatz bei Thrombose des Sinus transversus. **C. hydrencéphalique** (TROUSSEAU): Das plötzliche laute Aufschreien der Kinder bei Hydrocephalus acutus.

Cribriformis, Cribrosus [lat. siebartig]: Siebartig durchlöchert. Vgl. Fascia, Lamina.

Crico- [κρίκος Ring]: Was mit dem Ringknorpel zusammenhängt. **-arytaenoideus** s. Musculus. **-ide(u)s:** Ringartig; vgl. Cartilago. **-thyreotomie:** Coniotomie (+ Cricotomie). **-tomie:** Spaltung des Ringknorpels. **-tracheotomie:** Cricotomie und Tracheotomie

Crinoidea [von κρίνον Lilie oder *crinis* Haar]: Lilien- oder Haarsterne; eine Kl. der Echinodermata.

Crin|oleum [*crinis* Haar]: Haaröl.

Crises [frz.]: Krisen. **C. gastriques:** Magenkrisen. **C. noires:** Schwarze Magenkrisen.

Crispatura tendinum [*crispus* kraus, geschrumpft]: DUPUYTREN' Kontraktur.

Crista [lat.]: Kamm, Leiste, leistenartiger Vorsprung. **C. acustica:** C. ampullaris. **C. ampullaris:** Kammförmige Erhebung der inneren Wand der Vorhofsampullen, die Endäste des N. vestibuli enthält und mit Sinnesepithel bedeckt ist. **C. galli** [*gallus* Hahn]: Hahnenkamm; dreiseitiger Vorsprung an oberer Fläche des Siebbeins zum Ansatz für die große Hirnsichel. **C. iliaca:** Darmbeinkamm; freier Rand der Ala ossis ilium. **C. iliopectinea:** Linea arcuata. **C. infratemporalis:** Trennt temporale Fläche der großen Keilbeinflügel in größere obere und kleinere untere Abteilung. **C. interossea:** Die nach dem Spatium interosseum vorspringende Kante von Radius, Ulna, Tibia Fibula. **C. orbitalis:** Rand der großen Keilbeinflügel an der Fissura orbitalis sup. **C. pectinea:** Linea pectinea.

Crithidia: Eine Gattung bzw. ein Entwicklungsstadium von Trypanosomidae. Geißelkern hier vor oder neben Hauptkern.

Crithoptes monunguiculosus [κριθή Gerste]: Gerstenmilbe. Syn. Acarus hordei.

Crocidismus [κροκιδισμός, von κροκίς Flocke]: Flockenlesen.

Crocin: Gelbroter Farbstoff (Caroten) in Crocus. Syn. Safrangelb, Polychroit.

Crocodilia [κροκόδειλος Eidechse]: Krokodile; eine Ord. der Reptilia (Hydrosauria).

Crocus [κρόκος, semit. bzw. ind. Urspr.]: *Bot.* Safran; Iridaceae. *Pharm.* (DAB, Austr., Helv.): Die getrockneten roten Narben von C. sativus.

Cro Magnon-Rasse: Diluvialer Homo sapiens, dem Magdalénien* angehörig, von dem zuerst in der Höhle Cro Magnon (bei Les Eyzies, Dordogne) 1868 Skeletteile gefunden wurden.

CROOKES [WILL., Phys., London, 1832—1919] s. Radiometer. **C. Röhren:** HITTORF' Röhren.

Crotalus [κρόταλον Klapper]: Klapperschlange; Solenoglypha. **Crotalin:** Das toxische Prinzip im Gifte derselben.

Crotaphitico-buccinatorius [κρόταφος Schläfe] s. Nervus.

Crotin: Toxin im Semen Crotonis.

Croton [κρότων Holzbock, da Samen einem solchen ähnlich]: Eine Gattg der Euphorbiaceae. **C. eluteria** [nach *Eleuthera*, einer d. Bahama-Inseln] liefert Cortex Cascarillae. **C. tiglium*** liefert Semen u. Oleum Crotonis.

Crotonismus: Vergiftung mit Crotonsamen und -öl.

Croup [schottisch „Pips" (Stomatitis pseudomembranacea) der Hühner, wobei diese ein krächzendes Geräusch von sich geben, von angelsächs. *krôpan* laut schreien; nach HÖFLER verw. mit *Kropf*, got. *kruppa*; nach anderen onomatopoëtische Nachahmung der heiseren Sprache bei der Krankheit]: Klinisch eine mit fibrinöser Exsudation einhergehende, akute Entzündung der Schleimhaut des Kehlkopfes (ev. auch Luftröhre und Bronchien), die zur Verengerung der betr. Lumina führt und Erstickungstod verursachen kann. Während viele Autoren C. syn. für Diphtherie gebrauchen, betonen andere die Existenz eines entzündlichen, nicht contagiösen Croups, der primär (durch chemische od. thermische Reize) od. sekundär (bei verschiedenen Infektionskrankheiten) entstehen kann. Pathologisch-anatomisch bedeutet C. nach VIRCHOW einen

Prozeß, bei dem es zur Bildung einer oberflächlichen fibrinösen Pseudomembran auf Schleimhäuten kommt. Eine solche Croupmembran läßt sich (im Gegensatz zur diphtherischen) ablösen, ohne daß ein Substanzverlust in der Schleimhaut entsteht. In diesem Sinne bedeutet dann allgemein croupöse Entzündung eine mit fibrinöser Exsudation einhergehende Entzündung; z. B. croupöse Pneumonie = echte (lobäre) fibrinöse Pneumonie.

Crownglas [*crown* Krone]: Kronglas.

Cruciatus [*crux* Kreuz]: Gekreuzt.

Cruciferae [weil die Blumenkronblätter zu 4 ein Kreuz bilden]: Kreuzblütler; eine Fam. der Rhoeadales.

Crudus [lat.]: Roh, unbearbeitet.

Cruor [lat. das ausfließende Blut] **sanguinis:** 1. Blut im Stadium der beginnenden Gerinnung, bevor sich eine eigentliche Placenta sanguinis gebildet hat. 2. Letztere selbst sowie die daraus ausgepreßte rote Flüssigkeit. 3. Defibriniertes Blut, sowie der daraus entstehende (rote Blutkörperchen u. etwas Serum enthaltende) Bodensatz.

Crura n/pl [*crus* Schenkel]: Bezeichnung für strang- od. stielförmige Gebilde. **C. cerebelli ad corpora quadrigemina:** Brachia conjunctiva. **C. c. ad medullam oblongatam:** Corpora restiformia; **C. c. ad pontem:** Brachia pontis. **C. cerebri ad pontem:** Pedunculi cerebri.

Cruralis: Zum Unterschenkel gehörig. Fälschlich aber auch syn. für femoralis.

Cruralneuralgie: Neuralgie im Bereich des N. cruralis (jetzt N. femoralis); auch Ischias antica genannt.

Crurin: Bismutum-Chinolinum rhodanatum. Wundstreupulver.

Crus [lat.]: Schenkel. Vgl. Crura. **C. curvi-** u. **rectilineum:** Hinterer bzw. vorderer Schenkel des Steigbügels. **C. helicis:** Oberes Ende der Helix.

Crusta [lat.]: Kruste, Borke, Schorf*. **C. inflammatoria:** Speckhaut. **C. lactea:** Milchschorf; pustulöses oder impetiginöses Ekzem am Kopfe von Säuglingen. **C. lamellosa:** Schuppengrind; Ekzem mit schuppigen Borken. **C. phlogistica:** Speckhaut.

Crustacea: Kruster, Krebstiere; ein Unterstamm der Arthropoda.

CRUVEILHIER [JEAN, Pathol., Paris, 1791—1874]' **Krankheit:** 1. Das einfache chronische Magengeschwür. 2. ARAN-DUCHENNE' Krankheit.

Crux [lat.]: Kreuz, Marter, Plage.

Crypto- s. Krypto-.

Cs: *Chem.* Caesium.

CS_2: Schwefelkohlenstoff.

CSIKY [ungar. Arzt]' **Symptom:** Beim tiefen Bücken mit durchgedrückten Knien steht d. 7. Halswirbel bei Tabes deutlich tiefer als d. Trochanter major als Ausdruck der bestehenden Hypotonie.

Cteno- [κτείς, Gen. κτενός Kamm] **-cephalus:** Hunde- u. Katzenfloh. **-phora:** Kamm- oder Rippenquallen; eine Kl. d. Coelenterata. **-psylla musculi:** Floh der Maus (und Ratte).

Cu: *Chem.* Cuprum, Kupfer.

Cubebae [ostind. *cubab*, eig. Braten, Bratengewürz] (DAB): Unreife getrocknete Früchte von Piper cubeba (Cubeba off.). Syn. Fructus (Piper) Cubebae; Baccae (Drupae) Cubebarum; Piper caudatum. Vgl. Extractum. **Cubebismus:** Vergiftung damit.

Cubitaldrüsen: Lymphdrüsen oberhalb d. Epicondylus medialis humeri. Bei Syphilis oft vergrößert.

Cubitalis: Zum Ellbogen gehörig.

Cubitus [lat. von *cubo* liegen]: Ellbogen. Seltener Ulna bzw. Olekranon. **C. valgus** (Abb.) und **varus:** Anomalie, bei der Unter- u. Oberarm einen nach außen bzw. innen offenen Winkel bilden.

Cubo|ideus [κύβος, *cubus* Würfel]: Würfelähnlich. Vgl. Os.

Cubo|manie: Krankhafte Spielsucht.

Cucullaris [*cucullus* Kopfkappe, Kapuze]: Kapuzenmuskel; syn. für den Trapezius, obwohl erst beide Trapezii zusammen einer Mönchskappe ähneln.

Cucumis [lat., von *cucuma* ausgehöhltes Gefäß]: Eine Gattung der Cucurbitaceae. **C. colocynthis:** Citrullus colocynthis.

Cucurbita [lat., altind. *carbhaṭaḥ*]: *Bot.* Kürbis; Cucurbitaceae. Vgl. Semen. *Chir.* Schröpfkopf [wegen der ähnlichen Form].

Cucurbitaceae: Eine Fam. d. Reihe Cucurbitales der Sympetalae.

Cucurbitatio: Das Schröpfen.

Cucurbitini: Die einzelnen, Kürbissamen ähnlichen, abgegangenen Bandwurmglieder; früher für selbständige Würmer gehalten.

Culbute [frz. Purzelbaum]: Die spontane Drehung des Foetus im Uterus, so daß der Kopf nach unten kommt.

Culex [lat. Mücke]: Eine Gattung der Culicidae. Vgl. Dengue.

Culicidae: Stechmücken, Schnaken; eine Fam. d. Nematocera mit d. Gattungen Culex, Anopheles, Aëdes, Stegomyia usw. Vgl. Moskitos.

Culmen [lat. Gipfel]: Höchste Stelle des Monticulus des Kleinhirns. Syn. Cacumen.

Cumarin [*Cumaron*, guyanischer Name der Tonkabohne]: Tonka(bohnen)campher. $C_9H_6O_2$. Lacton d. o-Cumarsäure (o-Oxyzimtsäure, $C_6H_4(OH)^-CH^=CH^-COOH$). In Tonkabohnen, Waldmeister usw. Geruchscorrigens.

Cuminol: p-Cuminaldehyd. $C_6H_4(C_3H_7)$ (CHO). Im Öl der Fructus Cumini.

Cuminum [lat. Kümmel, aus gr. κύμινον, dies aus syr. *kammon*, babylon. *ka-mu-nu* Würze]: Eine Gattg d. Umbelliferae. Vgl. Fructus, Oleum. **C. cyminum:** Mutter-, Kreuz-, römischer Kümmel.

Cumulus [lat.]: Haufe. Vgl. Kumulation. **C. oophorus** od. **proligerus** [ᾠόν Ei, *proles* Nachkommenschaft]: Der aus angehäuften Epithelzellen bestehende Eihügel an der inneren Wand der GRAAF' Follikel, in dem das Ei eingebettet ist.

Cundurango: Condurango.

Cunei|formia s. Ossa.

Cuneus [lat. Keil]: Zwickel; das dreiseitige

Rindengebiet auf der medialen Oberfläche der Großhirnhemisphären zw. oberem Rand der letzteren, Fissura occipito-parietalis und calcarina.

Cuniculus [lat. Kaninchen] s. Lepus.

Cunnilingus [*Cunnus** u. *lingua* Zunge]: Befriedigung des Geschlechtstriebes durch Lecken an den weiblichen Schamteilen.

Cunnus [lat., verw. mit κύσϑος Höhlung, Scham]: Vulva.

Cupediae [lat. Naschwerk]: Wohlschmekkende Arzneiformen, z. B. Confectiones, Rotulae, Dragées usw.

Cuprargol: Eine Kupfereiweißverbdg.

Cuprein [weil bes. aus Rinde d. Rubiacee Remija cuprea (kupferfarbig) gewonnen; zu Kupfer keine Beziehung]: Ein Nebenalkaloid d. Chinarinde. Hydroxylcinchonin. Vgl. Eucupin, Optochin, Vuzin.

Cuprismus [*Cuprum*]: Kupfervergiftung.

Cupriverbindungen: Verbdg. des zweiwertigen Kupfers.

Cuprocitrol: Cuprum citricum.

Cuprol: Cuprum nucleinicum.

Cuproverbindungen: Verbdg. des einwertigen Kupfers.

Cuprum [lat., von Κύπρος Cypern, da von dort das meiste Kupfer kam]: Kupfer. **C. aceticum:** Kupferacetat, kristallisierter Grünspan. $Cu(C_2H_3O_2)_2.H_2O$. C. a. basicum: C. subaceticum. **C. aluminatum** (DAB, Helv.): Kupferalaun, Augenstein. Alaun, Kupfersulfat, Kaliumnitrat āā 16 zusammengeschmolzen, dazu Champher, Alaun āā 1. **C. citricum:** Kupfercitrat. Syn. Cuprocitrol. **C. nucleinicum:** Kupferverbdg. der Nucleinsäure mit 6% Kupfer. Syn. Cuprol. **C. subaceticum:** Grünspan (1). **C. sulfuricum** (DAB, Austr., Helv.): Kupfersulfat, reines Kupfervitriol. $CuSO_4 \cdot 5H_2O$.

Cupula [lat. Becher, Gewölbe] **cochleae:** Schneckenkuppel; gewölbte Decke der letzten halben Schneckenwindung. **C. pleurae:** Pleurakuppel.

Curage [frz. Säuberung]: Manuelle Uterusausräumung.

Curare [einheim. Name]: Amerikanisches Pfeilgift, Ticunasgift. Eingedickter, giftiger Saft südamerikanischer Strychnosarten. Syn. Urari, Woorara, Wurara, Wurali.

Curaril: Gereinigte Lösung von Curare.

Curarin: Wirksames Alkaloid im Curare. $C_{19}H_{26}N_2O$.

Curcuma [indisch *kurkum*]: Eine Gattg der Zingiberaceae. Vgl. Rhizoma Curcumae und Zedoariae. **-papier:** Mit Curcumin getränktes Papier. Zum Nachweis von Alkalien.

Curcumin: Gelber Farbstoff in Rhizoma Curcumae, der von Alkalien braun(rot) gefärbt wird. $C_{21}H_{20}O_6$.

Curette [frz., von *curer* reinigen]: Kürette; löffelförmiges Instrument an langem Stiel zur Entfernung von Fremdkörpern, bes. aber zum Abkratzen krankhafter Schleimhautwucherungen, namentlich im Uterus. Für letztere Operation, d. **Curettage** oder **Curettement** heißt, ist das löffelartige Endstück meist in der Mitte durchlocht, sodaß nur d. scharfe Rand erhalten ist. (Abb.)

Curie [1. Pierre, 1859—1906. 2. dessen Frau, Sklodowska, geb. 1867; beide Phys., Paris] vgl. Radium. **C.-Einheit:** Emanationsmenge, die mit 1 g Radium im Gleichgewicht ist; liefert einen Sättigungsstrom von 2670 Millionen Mache-Einheiten, = 0·89 Milliampère.

Curschmann [1. Heinr., Kliniker, Leipzig, 1846—1910. 2. dessen Sohn Hans, Kliniker, Rostock, geb. 1875] vgl. Zuckergußleber. **C. (1) Maske:** Mund und Nase bedeckender Blechtrichter mit Vorkammer, in die mit arzneilicher Flüssigkeit getränkte Watte kommt. (Abb.). **C. (1) Spiralen** (1883): Korkzieherartig gewundene Schleimkonglomerate mit hellem Centralfaden, oft Charcot-Leyden' Krystalle enthaltend; im Auswurf von Asthmatikern. **C. (1) Symptom:** Hyperleukocytose bei eitriger Appendicitis **C. (1) Trokar:** T. zur Punktion von Hautoedemen. (Abb.). **C. (2) Zeichen:** Bei echten (organischen u. hysterischen) Analgesien u. Anaesthesien bleibt auf faradische Reizung der betr. Stellen die (physiologische) Veränderung des Blutdruckes (d. i. meist Erhöhung, sehr selten Senkung) aus. (M. m. W. 1907, Nr. 42.)

Curvatura [lat.]: Krümmung. **C. maior et minor:** Der konvexe untere bzw. konkave obere Rand des Magens.

Cusco [Ed. Gabr., Pariser Chirurg, 1819—1894]' **Speculum:** Ein zweiklappiges Scheidenspeculum. (Abb.).



Cusparia [*cuspis* Spitze]: Eine Gattg der Rutaceae. Vgl. Cortex.

Cuspidalklappen: Atrioventricularklappen. **Cuspides:** Deren einzelne Segel.

Cuspidati sc. dentes: Eck- oder Augenzähne.

Cusylol: Doppelsalz von Kupfercitrat u. Natriumborocitrat.

Cutan|diagnose: Cutireaktion.

Cutan(eus) [*Cutis*]: Zur Haut gehörig, d. Haut betreffend. Vgl. Musculus.

Cuterebra noxialis [*Cutis* und *Terebra*]: Dermatobia cyaniventris.

Cuticula [Dim. von *Cutis*]: Oberhäutchen; feste Zellausscheidung am freien Rande von Epithelien, bes. der Epidermis, die durch Einlagerung von Kalk, Chitin, Conchiolin usw. bedeutend verstärkt sein kann. **C. dentis:** Schmelzoberhäutchen.

Cutireaktion: Pirquet' Reaktion. Vgl. Moro, Noguchi.

Cutis [lat., von κύτος was etwas in sich faßt]: 1. Haut im ganzen. 2. Im eng. Sinne nur das Corium. Vgl. Subcutis. **C. anserina:** Gänsehaut; entsteht durch Hervortreten der Haarbälge, wenn sich die Arrectores pilorum (auf Kältereiz usw.) kontrahieren. **C. laxa** [lat. schlaff]: Abnorme Dehn- und Faltbarkeit der Haut. Vgl.

Chalodermie. **C. marmorata:** Entstehung blauroter Flecken bei Abkühlung d. Haut. **C. pendula** [lat. herabhängend]: Fibroma molluscum. **C. tensa chronica:** Sklerema universale. **C. testacea** [*testa* Schale]: Seborrhoe mit Schuppenbildung bei Neugeborenen.

Cut|itis: Hautentzündung (bei Erysipel).

Cutol(um): Aluminium boro-tannicum.

CUVIER [GOS, Baron de, frz. Naturf., 1769—1832]' **Gänge:** Zwei Venenstämme beim Foetus, die durch Vereinigung der Jugular- u. Cardinalvenen entstehen. Aus ihnen entwickeln sich beide obere Hohlvenen, von denen später die linke bis auf ihren Endabschnitt, den Sinus coronarius cordis, verödet. Syn. Ductus Cuvieri.

Cy: *Chem.* Cyan(gruppe), CN.

Cyan [κύανος blau, da es mit Eisen blaue Verbdg., z. B. Berlinerblau, bildet]: 1. Cyangruppe (oder -radikal). 2. Cyangas. **-gas:** Dicyan. **-gruppe:** Das Radikal CN. Vgl. Cyanide, Nitrile.

Cyan|hydrosis: Absonderung von (durch Bakterien) blaugefärbtem Schweiß.

Cyanide: Salze der Cyanwasserstoffsäure, bzw. Cyanverbdg. d. Metalle; z. B. Kaliumcyanid od. Cyankalium, KCN. Vgl. Cyanür, Nitrile.

Cyan|kalium: Kalium cyanatum.

Cyano|dermien (TOMMASOLI): Hautkrankheiten mit Blaufärbung der Haut.

Cyano|pathie: Morbus coeruleus.

Cyan|op(s)ie: Das Blausehen.

Cyanose: Bläuliche Verfärbung der Haut und anderer Gewebe bei venöser Stauung bzw. mangelhafter Oxydation des Blutes.

Cyano|spermie: Blaue Verfärbung der Samenflüssigkeit; durch Indigo oder farbstoffbildende Bakterien bedingt.

Cyansäure s. Isocyansäure.

Cyanür: Die an CN ärmere Verbdg eines mehrwertigen Elementes.

Cyanus: *Pharm.* Centaurea cyanus.

Cyanwasserstoff(säure): $H-C \equiv N$. Syn. Formonitril, Blausäure, Acidum hydrocyanicum.

Cyatheaceae [κύαθος Becher, wegen der Gestalt des Schleiers]: Baumfarne; eine Fam. der Filicales leptosporangiatae.

Cycas [κύκας bei THEOPHRAST ist d. Accusativ pluralis κόικας von κόιξ, eine Palmenart]: Sagobaum, Sagopalme, Fam. Cycadaceae, Kl. Cycadales der Gymnospermae.

Cyclamen [κύκλος Kreis, Scheibe, wegen der scheibenförmigen Wurzelknollen]: Alpenveilchen; Primulaceae. Im Wurzelstock ein giftiges Glykosid, Cyclamin.

Cycl|encephalie (Geoff.*): Mißbildung, bei d. beide Großhirnhemisphären miteinander (hufeisenförmig) verschmolzen sind. Meist zugleich Cyclopie und Ethmocephalie.

Cyclisch: Kreisförmig, periodisch. Vgl. Albuminurie. **C. Irresein:** Circuläres Irresein. **C. Verbindungen:** Organische Verbdg. mit ringförmiger Kette*. Vgl. iso-, hetero-, ali-cyclisch, acyclisch.

Cycl|itis [κύκλος Kreis, hier Ciliarkörper]: Entzündung des Ciliarkörpers, meist verbunden mit Iritis oder Chlorioiditis.

Cyclo|cephalie: Cyclencephalie.

Cyclo|dialyse (HEINE): Ablösung des Ciliarkörpers von einem Skleralschnitt aus, um vordere Kammer mit d. Lymphräumen d. Chorioidea zu verbinden. Bei Glaukom.

Cycloform: p-Aminobenzoësäure-Isobutylester. Lokalanaestheticum.

Cyclonose [*Cyclon*, von κύκλος Kreis, ist ein Wind, der einem saugend wirkenden Minimum in links gekrümmten Bahnen zuweht] (FRANKENHÄUSER): Krankheitserscheinungen, die mit d. Herannahen eines barometrischen Minimums zusammenhängen.

Cyclopie [Κύκλωψ *Cyclop* bei Homer, von κύκλος und ὤψ Auge]: Mißbildung, bei der beide Augen mehr oder weniger miteinander verschmolzen sind. In der Regel zugleich Cyclencephalie.

Cyclo|plegie: 1. Lähmung des Akkommodationsmuskels (M. ciliaris). Vgl. Cyclitis. 2. Lähmung sämtlicher Augenmuskeln.

Cyclosen: Zuckerähnliche cyclische Verbindungen; z. B. Inosit.

Cyclo|stomata: Rundmäuler; eine Unterklasse der Fische, die aber auch als selbständige Kl. der Wirbeltiere betrachtet wird.

Cyclo|therapie: Radfahren z. Heilzwecken.

Cyclothymie [θυμός Gemüt] (KAHLBAUM): Leichtere Formen des circulären Irreseins, wobei nur geringere Stimmungsschwankungen expansiver u. depressiver Art auftreten.

Cyclotie [οὖς, ὠτός Ohr]: Synotie.

Cydonia [Κυδωνία Stadt auf Kreta]: Quitte; Rosaceae. Vgl. Semen, Mucilago.

Cyesis [κύησις]: Schwangerschaft.

Cylinder [κύλινδρος Walze] s. Harncylinder. **-brillen:** Augengläser, deren eine Fläche das Segment eines Voll- bzw. Hohlcylinders darstellt, während die andere eben oder sphaerisch ist. Der Abschnitt *C a b c d* des Glascylinders (Abb.) stellt z. B. ein plankonvexes, *C' a' b' c' d'* ein konkavkonvexes Cylinderglas vor. Zur Korrektion des regulären Astigmatismus. **-epithel** s. Epithel. **-gelenk:** Gelenk, bei dem eine Gelenkfläche einen Vollcylinder, die andere einen entsprechend. Hohlcylinder darstellt. Vgl. Scharnier- und Drehgelenk.

Cylindrisch: Walzen-, röhren-förmig.

Cylindro|ide s. Harncylinder.

Cylindr|om (BILLROTH): Gallertige Geschwulst (Sarkom, Carcinom, Adenom, bes. aber Endo- u. Peritheliom), die u. a. cylindrische (auch kugelige u. strangartige) hyaline Massen enthält; diese entstehen durch Degeneration der Geschwulstzellen oder des Bindegewebes oder der Wand von Blutgefäßen. Syn. Siphonom, Röhrengeschwulst, Schlauchsarkom, Schleimcancroid, Angioma proliferum mucosum.

Cylindr|urie: Ausscheidung von Harncylindern im Urin.

Cymarin: Bitterstoff aus Apocynum cannabinum. Wirkt digitalisähnlich.

Cymba conchae [κύμβη Kahn]: Die kleinere, obere Abteilung der Ohrmuschel, die durch das Crus helicis vom eigentlichen Cavum conchae getrennt ist.

Cymös [*Cyma* Trugdolde, von κῦμα das Angeschwellte] heißt ein Blütenstand, bei dem sich die Seitenachsen stärker verzweigen als die jedesmaligen Hauptachsen.

Cymol: Isopropyl-p-methylbenzol $C_6H_4(CH_3)C_3H_7$. Im Öl von Cuminum cyminum.

Cynanche [κυνάγχη Hundebräune; vgl. Synanche] **contagiosa:** Veralteter Ausdruck für Angina, Tonsillitis, Pharyngitis, Laryngitis, Tracheitis (diphtherica), Bräune, Croup. **C. sublingualis:** Angina Ludwigi.

Cyn|anthropia [κύων Hund]: Fixe Idee, in einen Hund verwandelt zu sein. Vgl. Zoanthropia.

Cynips [κνίψ, σκνίψ eine Ameisenart]: Gallwespe; Hymenoptera. Vgl. Gallen.

Cyn|orexie [κύων Hund]: Bulimie.

Cynosbata [κυνόσβατος, von κύων Hund, βάτος Dorn-, Rosenstrauch]: Hagebutten. Syn. Fructus Cynosbati.

Cyno|spasmus: Krampf der Mm. canini, sodaß die Zähne wie bei wütenden Hunden sichtbar werden.

Cyon [Elie v., russ. Physiol. in Paris, 1843—1912]' **Nerv:** N. depressor cordis.

Cyrto|meter [κυρτός gewölbt] (Woillez): Instrument zur Bestimmung der Größe und Form des Brustumfangs.

Cystadenom: Adenocystom. Vgl. Cystoma.

Cyst|algie [κύστις Blase, von κύω in sich aufnehmen]: Harnblasenneurose.

Cystein: α-Amino-β-Thiopropionsäure. $CH_2(SH)$¯$CH(NH_2)$¯$COOH$. Eiweißspaltungsprodukt. Vgl. Cystin.

Cyst|ektasie: Erweiterung der Harn- bzw. Gallenblase.

Cyst|ektomie: Operative Entfernung der Harn- oder Gallenblase.

Cysten: Pathologische Hohlräume mit festen Wandungen u. einem von der Hülle differenten (meist flüssigen od. breiigen) Inhalt. 1. Retentions-C.; entstehen durch Sekretansammlung in praeexistierenden, mit Epithel oder Endothel ausgekleideten Hohlräumen, z. B. durch Verstopfung von Drüsenausführungsgängen. 2. Erweichungs-C.; entstehen durch partiellen Zerfall und Verflüssigung eines Gewebes. 3. C., die dadurch entstehen, daß sich um Fremdkörper, z. B. um Parasiten, eine bindegewebige Kapsel bildet. 4. Parasiten, die im Körper in blasenförmigem Zustand vorkommen. Vgl. Cystoma, Atherom, Haematom, Hygrom, Dermoid-, Proliferationscysten. *Bot. Zool.* Kapselartige Umhüllung mancher Tiere und Pflanzen. Weiter auch die encystierten Tiere selbst; ferner mit Flüssigkeit gefüllte Blasen des Tierkörpers.

Cyst|encephalie: Die höchsten, oft auch zu Schwund des Schädeldaches führenden Grade angeborener Hydrocephalie.

Cystendyse s. Cholecystendyse.

Cysten|hygrom, kongenitales: Lymphangioma cysticum.

Cystenniere: Niere mit cystischer Degeneration. Auch Syn. für Sackniere.

Cysticerco|id: Finnenstadium gewisser Bandwürmer mit vorderem blasigen Teil und solidem schwanzartigen Anhang.

Cysticercose: Durch Cysticerken verursachte Krankheit.

Cysticercus [κέρκος Schwanz]: Blasenwurm; Finnenstadium gewisser Bandwürmer, bestehend aus einer mit Flüssigkeit gefüllten Blase, in die der spätere Bandwurmkopf eingestülpt ist. **C. acanthotrias** [ἄκανθα Stachel, τριάς die Dreizahl]: Finne mit dreifachem Hakenkranz am Kopfe, im Muskelfleisch und Gehirn des Menschen; wahrsch. Abnormität von C. cellulosae. **C. bovis:** Im Rinde; gehört zu Taenia saginata. **C. cellulosae** [*tela cellulosa* Zellgewebe]: Bes. im intramuskulären Bindegewebe des Schweins, aber auch in menschlichen Organen; gehört zu Taenia solium. **C. fasciolaris:** In Ratten u. Mäusen; gehört zu Taenia crassicollis. **C. inermis:** C. bovis. **C. multilocularis:** C. racemosus. **C. pisiformis:** In Hasen und Kaninchen; gehört zu Taenia serrata. **C. racemosus:** Abart des C. cellulosae im menschlichen Gehirn in Form traubenartig zusammenhängender Bläschen. **C. tenuicollis** [*tenuis* dünn, *collum* Hals]: In Schweinen u. Wiederkäuern; gehört zu Taenia marginata.

Cystico-: Zum Ductus cysticus gehörig. **-ektomie:** Resection des D. c. **-enterostomie:** Herstellung einer Verbdg zwischen D. c. und Dünndarm. **-lith|ektomie:** Operative Steinentfernung aus dem D. c. **-lithotripsie:** Steinzertrümmerung im D. c. **-tomie:** Einschnitt in den D. c.

Cysticus: Cystisch, blasenartig.

Cystin: Disulfid d. Cystein. $C_6H_{12}N_2S_2O_4$. Eiweißspaltungsprodukt. Hauptbestandteil mancher Nieren- und Blasensteine.

Cysti|nephrose: Sackniere.

Cystin|urie: Vorkommen von Cystin im Harn.

Cystis: Cyste, Blase. **C. fellea:** Gallenblase.

Cystir|rhagie: Starke Blasenblutung.

Cystir|rhoe: Chronischer Blasenkatarrh.

Cystisch: Cystenartig, cystenhaltig. **C. Degeneration:** Mehrfache Cystenbildung in Geweben. Auch syn. für Porosis cerebri.

Cyst|itis: Blasenentzündung, Blasenkatarrh. **C. cystica:** Mit Auftreten hirsekorn- bis kirschkerngroßer Bläschen.

Cysti|tom: Kapselfliete; Instrument zur Eröffnung der Linsenkapsel bei Staroperationen. (Abb.).

Cysto-: Auch Abkürzung f. Cholecysto-. **-adenom** s. Cystadenom. **-bubonocele:** Cystocele inguinalis. **-cele:** Blasenbruch. Bei der C. inguinalis ist die Blase durch den Leistenkanal vorgestülpt; bei der C. perinealis am Damm; bei der C. vaginalis in die Scheide. **-collitis** [*collum* Hals]: Entzündung des Blasenhalses. **-dynie** [ὀδύνη Schmerz]: Harnblasenneurose. **-enterocele, -epiplocele:** Hernie, deren

Bruchsack Blase und Darm bzw. Netz enthält. **-graphie:** Röntgenographie der mit Kollargol angefüllten Harnblase. **-id:** Blasenförmig. Auch cystenartige Geschwulst; mehrfächrige Cyste. Vgl. Proliferationscysten. **-lithen, -lithiasis:** Blasensteine, Blasensteinbildung.

Cyst|oma: Cystengeschwulst; Geschwulst, die sich vornehmlich aus zahlreichen Cysten zusammensetzt, daher auch multiloculäres C. genannt. Vgl. Proliferationscysten. Beim C. simplex ist die innere Wand der einzelnen Cysten glatt, beim C. papilliferum trägt sie papillenartige Auswüchse. Außer dem gewöhnlichen C., auch Cystadenom genannt, unterscheidet man nach der Art der Grundsubstanz noch das Cystofibrom, -myxom, -sarkom.

Cysto-myxom s. Cystoma. **-nephrose:** Sackniere. **-pexie:** Befestigung der Blase an der vorderen Bauchwand; zur Beseitigung d. Cystocele vaginalis usw. **-plastik:** Autoplastischer Ersatz von Blasendefekten, z. B. Verschluß von Blasenscheidenfisteln. **-plegie:** Blasenlähmung. **-purin:** Doppelsalz von Urotropin und Natriumacetat. Harnantisepticum. **-sarkom** s. Cystoma. **-skopie:** Endoskopie der Blase. **-spasmus:** Blasenkrampf; und zwar entweder Krampf d. Detrusor (Symptom: plötzlicher Harndrang) oder d. Sphincter (Symptom: Harnverhaltung) oder beider zusammen (Symptom: vermehrte Harnentleerungen unter gleichzeitiger Erschwerung des Abflusses). **-stomie, stomose:** Anlegung einer künstlichen Blasenfistel. Vgl. Cholecystostomie. **-tomie:** Blasenschnitt, bes. zur Entfernung von Steinen. Vgl. Sectio, Cholecystotomie.

Cytarme [κύτος Zelle, ἁρμή Zusammenfügung] (Roux): Vermögen zur flächenhaften Selbstzusammenfügung der Zellen.

Cytasen: 1. Cytolytische Fermente. 2. (Metschnikow) Alexine.

Cyt|aster: Attraktionssphäre.

-cyten: In Verbdg. Zellen.

Cytisin(um): Giftiges Alkaloid in Cytisusarten u. a. Papilionatae. $C_{11}H_{14}ON_2$.

Cytisismus: Vergiftung mit Cytisus bzw. Cytisin.

Cytisus [κύτισος]: Eine Gattung der Papilionatae. **C. laburnum:** Laburnum vulgare. **C. scoparius:** Pfriemen- oder Besenginster. Syn. Spartium sc. Vgl. Herba Scoparii, Flores Genistae.

Cyto- [κύτος Höhlung, Gefäß, Zelle]: Was auf Zellen Bezug hat. **-blast:** 1. Zellkern. 2. Cytotrophoblast. **-blastem:** Keimflüssigkeit, aus der nach früherer Anschauung Zellen frei entstehen sollten. **-centrum:** Centralkörperchen. **-chorismus** [χωρίζω trennen] (Roux): Selbsttrennung von flächenhaft miteinander vereinigten Zellen.

Cytoden (Haeckel): Zellen ohne Kern, aus denen sich erst allmählich die kernhaltigen entwickelt haben.

Cyto-diagnostik: Diagnostik auf Grund der mikroskopischen Untersuchung der in einer Körperflüssigkeit enthaltenen Zellen. **-genes Bindegewebe:** Reticuläres B., von dem man früher annahm, es bestehe aus sternförmigen Zellen, die ein feines Netzwerk bilden. **-haemometer:** Blutkörperchenzählapparat. **-logie:** Zellenlehre, Cytodiagnostik. **-logische Formel** (Widal): Der charakteristische Zellenbefund in Körperflüssigkeiten. Vgl. -diagnostik. **-lyse:** Auflösung von Zellen. Vgl. Haemolyse, Bakteriolyse, Immunserum. **-lysine:** Lysine, die sich nach Einverleibung fremder tierischer Zellen im Blutserum bilden. Vgl. Cytotoxine. **-lytisch:** Auf Cytolyse bezüglich. **-morphose** (Minot 1901): Bezeichnung f. sämtliche bauliche Veränderungen, die Zellen oder successive Generationen von Zellen erleiden. **-phile Gruppe** s. Amboceptoren. **-plasma:** Protoplasma des Zellleibes. Vgl. Karyoplasma. **-pyge** [πυγή After]: Zellafter; Öffnung im Protozoenleib zur Ausscheidung von Nahrungsresten.

Cytorrhyktes [ῥήγνυμι durchbrechen]: Eine Protozoengattung, die für den Menschen pathogen sein soll. Guarnieri beschrieb 1892 den **C. variolae** (od. vaccinae) als Erreger der Variola, Siegel 1905 einen **C. aphtharum, C. luis, C. scarlatinae** als spezifischen Erreger dieser Krankheiten. Wahrscheinlich Einschlußkörperchen.

Cytosin: 6-Amino-2-Oxypyrimidin. $C_4H_5ON_3$. Spaltungsprodukt der Nucleinsäuren.

Cyto-stom: Zellmund; Öffnung im Protozoenleib zur Nahrungsaufnahme. **-taxis** (Roux): Zellenselbstordnung. **-toxine:** 1. Zellgifte. 2. Syn. f. Cytolysine. Durch Einverleibung von Nervenzellen entstehen z. B. „Neurotoxine", analog Spermo-, Nephro-, Hepatotoxine usw. **-trochine** [τροχιά Geleis] (v. Wassermann): Chemische Substanzen, die andere mit ihnen verbundene zu bestimmten Zellen oder Organen hinleiten. So ist z. B. im Eosin-Selen das Eosin das C. für das Selen. **-trope Sera:** Durch Vorbehandlung mit bestimmten Zellen erhaltene Sera, d. spezifische Substanzen (-tropine) enthalten, welche auf die betr. Zellen so verändernd einwirken, daß sie von Phagocyten aufgenommen werden können. Eine spezielle Art sind z. B. die haemotropen Sera. Vgl. Bakteriotropine. **-trophoblast:** Der Teil des Trophoblast, der noch Zellgrenzen erkennen läßt. **-tropismus** (Roux): Gegenseitige Annäherung oder Abstoßung mancher in geringem Abstande voneinander befindlichen Furchungszellen. Auch Gegeneinanderwachsen von Zellen (Wachstums-C.). **-zyme** [aus *Enzyme*]: Stoffe (Lipoide usw.), die nach Art von Katalysatoren die Thrombinbildung fördern; z. B. die Thrombokinase. Vgl. Serozym.

c-Zacke s. Phlebogramm.

Czerny [Vincenz v., Chir., Heidelberg, 1842—1916] s. Darmnaht. **C. Operation:** Leistenbruchoperation, bestehend in Abschnürung des Bruchsacks, Versenkung des Stumpfes, Pfeilernaht.

D.

D.: *Ophthalm.* Dioptrie. *Phys.* Dichte. **d.:** *Chem.* dextrogyr. Auf Rezepten da, detur oder dentur (gib, ist oder sind zu geben).

Δ, δ: Gefrierpunktserniedrigung des Harns bzw. Blutes. Vgl. α.

Dachkern: Nucleus fastigii.

Dactylus [δάκτυλος urspr. Finger]: Die Dattel; Frucht von Phoenix dactylifera.

Dämmerschlaf (GAUSS): Zustand, in dem zwar noch Perzeption, aber keine Apperzeption stattfindet. Spez. durch Scopolamin-Morphium erzielte Betäubung, durch welche den Frauen der Wehenschmerz gar nicht zum Bewußtsein kommt oder schnell aus der Erinnerung schwindet.

Dämmerzustand: Vorübergehender traumartiger Bewußtseinszustand, wobei ev. (oft komplizierte) Zwangshandlungen vorgenommen werden, für die nach Abklingen des Anfalls die Erinnerung ausgelöscht bzw. getrübt ist. Bei Epilepsie, Hysterie, Alkoholismus usw. Vgl. Trance, Somnambulismus.

Daemonismus [δαίμων Teufel]: Wahn vom Teufel oder einem bösen Geist besessen bzw. verhext zu sein. Syn. Daemono-manie, -melancholie, -pathie.

Dämpfung: *Med.* Vorhandensein von dumpfem* (absolute D.) bzw. gedämpftem* (relative D.) Klopfschall. Vgl. Herzdämpfung, voll, leer. *Phys.* Hemmung von Schwingungsbewegungen, bzw. die dadurch bedingte Abnahme der Schwingungsweiten. Vgl. aperiodisch.

DAHLGREN [KARL P., schwed. Chirurg]' **Zange:** Eine Knochenzange zur Trepanation des Schädels. (Abb.).

Daimono- s. Daemono-.

DAKIN [HENRY D., amerikan. Chem.]' **Lösung:** Liquor Natrii hypochlorosi. Zur Behandlung infizierter Wunden. Vgl. CARREL.

Dakryo- [δάκρυον Träne] **-adenitis** Entzündung der Tränendrüse. **-cystektasie:** Tränensackerweiterung. **-cystitis:** Entzündung des Tränensackes

Dakryo|cysto-blennorhoe: Tränensackschleimfluß bzw. -eiterung. **-cele:** Tränensackbruch. **-rhinostomie** (TOTI): Die nasale Wand des Tränensackes wird entfernt und entsprechend der Öffnung im Tränensack ein Fenster nach dem mittleren Nasengang zu durch den Knochen hindurch angelegt, durch das die Tränen abfließen. **-stenosis:** Tränenschlauchverengerung.

Dakryo-haemorrhysis [αἷμα Blut, ῥύσις das Fleißen]: Blutweinen; Absonderung blutig gefärbter Tränen. **-lith:** Tränenstein; Konkrement in den Tränenwegen.

Dakryomma [ὄμμα Auge]: Tränenträufeln infolge von Verwachsung der Tränenpunkte.

Dakryon: Vordere obere Spitze des Tränenbeins.

Dakry|ops: Retentionscyste eines Ausführungsganges der Tränendrüse; bildet eine bläulich durchschimmernde Geschwulst unter dem lateralen Teil des oberen Augenlides.

Dakryor-rhoe. -rhysis: Tränenträufeln, Tränenfluß. Syn. Epiphora. **-stagma** [στάγμα Tropfen]: Tränenträufeln. **-syrinx:** Tränenfistel.

Daktyl|itis [δάκτυλος Finger]: Fingerentzündung. **D. strumosa** oder **tuberculosa:** Spina ventosa. **D. syphilitica:** Gummöse Prozesse in Weichteilen, Periost, Knochen oder Gelenken der Finger.

Daktylo-graphenkrampf: Beschäftigungsneurose bei Schreibmaschinenschreibern. **-gryposis:** Verkrümmung der Finger oder Zehen. **-logie:** Fingersprache der Taubstummen. **-lysis spontanea:** Ainhum. **-skopie:** Untersuchung des feineren Reliefs der Haut an der Hohlhand und Beugeseite der Finger mit Hilfe von Abdrücken.

DALRYMPLE [JOHN, engl. Augenarzt, 1804—52]' **Zeichen:** Weite Lidspalte bei Basedow, sodaß man über der Hornhaut die Lederhaut sieht.

DALTON [JOHN, engl. Chem. und Phys. 1766—1844]' **Gesetz:** Der Druck eines Gasgemenges ist gleich der Summe der Partialdrucke. Vgl. HENRY-DALTON.

Daltonismus [von DALTON zuerst 1798 an sich selbst beobachtet]: Rotblindheit, sowie überhaupt Farbenblindheit.

Damiana [mexikan. Name] s. Folia.

Damm: Weichteile zwischen After und Hodensack bzw. hinterem Ende der Schamspalte.

Dammar [malayisch *damar* Harz] (DAB): Harz indischer Dipterocarpaceen, bes. von Shorea Wiesneri. Syn. Resina D.

Damm-hoden: Anomale Lage der Hoden im Mittelfleisch, neben dem After. Vgl. Ektopia. **-naht:** Naht eines während der Geburt zerissenen Dammes. **-riß:** Einreißen des Dammes während der Geburt. Je nachdem der Riß nur den vordersten Teil des Dammes betrifft, oder bis in die Nähe des Afters reicht, oder den Sphincter ani in Mitleidenschaft zieht, unterscheidet man einen D. 1., 2., 3. Grades. **-schutz:** Verfahren zur Verhütung von Dammrissen während der Geburt, bes. beim Durchtreten des Kopfes.

DAMOISEAU [LOUIS HYACINTHE CÉL., frz. Arzt, 1815—90]' **Kurve** (1842): Obere Dämpfungsgrenze pleuritischer Ergüsse, die eine nach oben konvexe parabolische Kurve (höchster Punkt in der Seitenwand des Brustkorbes) bildet. Vgl. ELLIS.

Dampf: Substanz in luftförmigem Zustande, die aber nur bei höherer Temperatur in dieser Form vorkommt, durch Abkühlung, also bei gewöhnlicher Temperatur, wieder in die flüssige (z. B. Wasser) oder feste Form (z. B. Salmiak) zurückkehrt. Auch definiert als luftförmiger Körper unter-

halb seiner kritischen Temperatur, der also (im Gegensatz zu Gasen) durch Druck allein kondensiert werden kann. Zuweilen syn. für Dunst gebraucht. Vgl. gesättigt, ungesättigt. **-calomel:** Hydrargyrum chloratum vapore paratum. **-dichte:** Gewicht von Dämpfen und Gasen, bezogen auf das Gewicht eines gleichen Volums Luft oder Wasserstoff bei gleicher Temperatur und gleichem Druck. **-druckerniedrigung:** Erscheinung, daß über Lösungen die Dampfspannung (= Dampfdruck) kleiner ist als über dem Lösungsmittel allein. Dem entspricht eine Erhöhung des Siedepunktes. Vgl. Raoult. **-kochtopf:** Luftdicht verschließbares Gefäß mit Sicherheitsventil, in dem Wasserdampf von höherer Spannung entwickelt wird; z. B. zum Desinfizieren. Syn. Papin' Topf, Autoklav. Vgl. Dampttopf. **-kompresse:** Form des hydropathischen Umschlages, wobei ein in heißes Wasser (von etwa 50°) getauchtes, zusammengelegtes Handtuch, nachdem es etwas ausgewunden ist, zwischen Flanell, Wolle usw. gebracht und auf die kranke Körperstelle gelegt wird. **-spannung** s. Spannkraft. **-topf** (Rob. Koch): Apparat zum Desinfizieren in strömendem Wasserdampf ohne oder mit ganz geringem Überdruck. Vgl. Dampfkochtopf.

Dandyfieber [engl. *dandy* Stutzer]: Denguefieber.

Danebenreden: Vorbeireden.

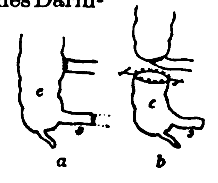
Daniell [John Frederick, engl. Phys., 1790—1845]' **Element:** Galvanisches E., bei dem Zink in verd. Schwefelsäure und, hiervon durch porösen Toncylinder getrennt, Kupfer in Kupfersulfatlösung taucht. E. K. =1,1 Volt. **D. Hygrometer:** Ein Taupunkt-H.

Danil.: *Zool.* Danilowsky (B.).

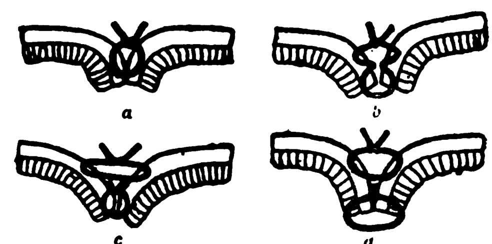
Daphne [δάφνη eigentlich Lorbeerbaum]: Eine Gattg der Thymelaeaceae. **D. gnidium:** Französischer Seidelbast. Vgl. Cortex Gnidii. **D. mezereum:** Kellerhals, Seidelbast. Vgl. Cortex Mezerei.

Darier [Ferd. Jean, frz. Arzt, geb. 1856]' **Krankheit:** Hyperkeratose d. Haut, wobei es zur Bildung derber, rundlicher oder zugespitzter, graurötlicher bis schwärzlicher Hornzapfen u. -pflöcke an Mündung d. Talgdrüsen, ev. auch bis nußgroßer Geschwülste kommt. Viell. durch Sporozoen bedingt („Psorospermose folliculaire végétante").

Darm: Im weit. Sinne d. ganze Verdauungskanal, im eng. nur d. Teil zw. Magenende u. After. Vgl. Intestinum. **-atmung:** Aufnahme von Sauerstoff durch die Darmwand, der entweder mit verschluckten Luftblasen dahin gelangt (z. B. bei Cobitis fossilis) oder (z. B. bei Libellenlarven) aus dem Wasser stammt, das durch den Enddarm angesaugt wird. **-ausschaltung:** Ein- oder beiderseitige Loslösung eines Darmabschnitts aus der Kontinuität des Darmkanals unter Zurücklassung in d. Bauchhöhle. Ersatz f. Darmresektion u. Enteroanastomose. Vgl. Thiry. Abb. *a* zeigt eine einseitige



oder partiale, Abb. *b* eine doppelseitige oder totale D. (nach Abtrennung des unteren Ileum bei *a* End-zu-Seit-, bei *b* End-zu-End-Ileocolostomie). Das proximale Ende des ausgeschalteten Abschnittes wird entweder blind vernäht u. in der Bauchhöhle gelassen od. offen in die Bauchwand eingenäht; das distale Ende wird stets offen in die Bauchwand eingenäht. **-bein:** Der obere Teil des Hüftbeins; urspr. ein selbständiger Knochen. Syn. Os ilium. **-beinkamm** s. Crista iliaca. **-beinschaufel:** Ala ossis ilium. **-dottersack:** Innere Hülle des Dottersackes; direkte Fortsetzung der Darmwand, mit der sie schließlich nur durch einen dünnen Stiel, den Darmstiel oder Dottergang, zusammenhängt. **-drüsenblatt:** Der nach Abschnürung der Chorda dorsalis und der die beiden Leibessäcke auskleidenden Zellen übrigbleibende Teil des primären Entoderms, der zur Umgrenzung des späteren Darmes bestimmt ist. Aus ihm entwickelt sich das Darmepithel. **-einklemmung:** Vollkommene oder teilweise Versperrung des Darmlumens durch Druck von außen; z. B. bei Eintritt des Darms in abnorme, relativ zu enge, Spalten (sind dies Bruchpforten, so spricht man von äußerer D. oder Brucheinklemmung* im Gegensatz zu den anderen Formen, die man als innere D. bezeichnet), ferner bei Einschnürung durch ligamentöse Stränge oder längere Darmdivertikel, bei Darmverschlingung usw. In allen Fällen wird nicht nur die Fortbewegung des Darminhaltes, sondern auch die Blutcirculation in der Darmwand erschwert oder ganz aufgehoben. Vgl. retrograd. **-emphysem** s. Pneumatosis. **-faserblatt:** Innere (viscerale) Lamelle des Mesoderm. Syn. Splanchnopleura. **-fistel:** Jede abnorme Verbdg d. Darmlumens mit d. Körperoberfläche od. einem inneren Organ. Syn. Kotfistel. Weit. auch d. Anus* praeternaturalis. Eine künstliche D. wird zwecks Entleerung d. Darms od. Zufuhr von Nahrung angelegt. Vgl. Fistel, Fistula ani, Enterostomie. **-flora:** Gesamtheit der in einem Darm vorhandenen Bakterien. **-knopf:** Murphyknopf u. seine Modifikationen **-krisen:** Anfälle von Kolikschmerzen mit profusen Durchfällen bei Tabes. **-leibeshöhle:** Coelenteron, Urdarm. **-nabel:** Ansatzstelle des Darmstieles am Darm.



Darmnaht s. Abb., welche zeigt die Methode von Lembert (*a*), Gussenbauer (*b*), Czerny (*c*), Albert (*d*).

Darm-resektion: Operation, wobei man ein Stück des Darmes (ev. nur der Darm-

wand) herausschneidet, darauf d. freien Ränder miteinander vernäht. **-rohr:** Gummirohr zur Darmausspülung. **-saft:** Die von d. Drüsen d. Darmschleimhaut, bes. d. LIEBERKÜHN' Drüsen abgesonderte Verdauungsflüssigkeit. Syn. Succus entericus. **-schere** s. Enterotom, Enterotrib. **-schwimmprobe** s. BRESLAU. **-skrofeln:** Tabes mesaraïca. **-steifung** (NOTHNAGEL): Anhaltende (als Wulst sicht- und fühlbare) Kontraktion d. Darms oberhalb von Stenosen. **-stein:** Konkrement aus verhärtetem Kot im Darm. **-stiel** s. Darmdottersack. **-verschlingung:** Drehung des Darms um die Achse seines Mesenteriums od. um andere Darmschlingen oder (seltener) um seine eigene Achse; zuweilen rechnet man auch die Invagination dazu. Syn. Volvulus. **-verschluß:** Unmöglichkeit normaler Darmentleerung. Syn. Ileus*. **-wandbrüche:** Hernien, deren Inhalt nur von einem Teil der Darmwand gebildet wird. Syn. LITTRE', RICHTER' Brüche. **-zotten:** Außerordentlich zahlreiche, etwa 1 mm lange, faden- oder kegelförmige Fortsätze der Dünndarmschleimhaut mit centralem Lymphraum. Hauptresorptionsorgane. Vgl. Villi intestinales.

DARWIN [CHARLES ROB., engl. Naturf., 1809—82]' **Höcker:** H., der zuweilen am konkaven Rande der Helix, nahe ihrer Umbiegungsstelle nach vorn vorkommt u. der Ohrspitze der Tiere entspricht. Syn. Tuberculum auriculae. **D. Lehre** s. Darwinismus. **D. Spitzohr:** Spitzenartige Verlängerung des D. Höckers.

Darwinismus: Zur Begründung der Descendenztheorie* aufgestellte Lehre, daß unter den in Überzahl entstehenden Organismen ein Ringen um die Existenzbedingungen (sog. „Kampf ums Dasein", struggle for life) stattfindet, der wieder eine natürliche Zuchtwahl* (natural selection), ein Überleben der Passendsten (survival of the fittest) und schließlich, auf Grund der Vererbung und Anpassung, die Entstehung neuer Arten zur Folge hat. Oft wird D. syn. f. Descendenztheorie gebraucht; richtiger ist Selektionstheorie.

Dassel- [ndd. *Dase* Bremse] **-beulen:** Entzündliche Hautanschwellungen bei Rindern (seltener bei Menschen), durch Larven von Dasselfliegen (bes. Hypoderma u. Dermatobia) verursacht. **-fliegen:** Oestridae.

Dat Galenus opes [lat. Sprichwort]: GALEN (hier als Personifikation d. Heilkunde) bringt Reichtum.

Dattel [von δάτυλος] s. Dactylus.

Datura stramonium [arab. *tatôrah* Röhrchen]: Stechapfel; Solanaceae. Vgl. Folia, Semen Stramonii.

Daturin: Giftiges Alkaloid in Folia und Semen Stramonii. Identisch mit l-Hyoscyamin.

DAUBENTON [LOUIS JEAN MARIE, frz. Naturf., 1716—99]' **Winkel:** Winkel, dessen Scheitel am hinteren Rande des Foramen magnum liegt und dessen Schenkel von hier aus zum Vorderrand des Foramen magnum u. zum Unterrand d. knöchernen Augenhöhle (bzw. zu dessen Projektion auf die Medianebene) gehen.

Dauer-ausscheider: Keimträger, die andauernd Krankheitskeime ausscheiden. **-formen** von Bakterien: Sporen. **-katheter:** Verweilkatheter. **-präparat:** Für längere Zeit haltbares mikroskopisches Präparat.

Daumen: Pollux. **-ballen:** Thenar.

Dav.: *Zool.* DAVAINE*.

DAVAINE [CAS. JOS., frz. Arzt, 1812—82]' **Körperchen** (1850): Milzbrandbazillen.

Davainea: Eine Gattung der Cestodes.

DAVIEL [JACQUES, frz. Augenarzt, 1696—1762]' **Löffel:** Löffelartiges Instrument zur Extraktion von Starresten usw. (Abb.). **D. Operation** (1745): Starausziehung.

DAVY [HUMPHRY, engl. Chemiker, 1778—1829]' **Flammenbogen:** Bogenlicht. **D. Sicherheitslampe** (1815): Öllampe mit Drahtnetz um d. Flamme, das gegen schlagende Wetter in Bergwerken usw. schützt, da es die Wärme rasch ableitet, sodaß außerhalb die Entzündungstemperatur der explosiblen Gase nicht erreicht wird.

D. C.: *Bot.* DE CANDOLLE (AUG. PYR., 1778—1841).

D. c. f.: Auf Rezepten Detur cum formula, mit Verordnung (sc. auf dem Behälter) abzugeben.

Dct.: Auf Rezepten Decoctum.

De- [lat.]: Bedeutet in Verbdg. das Trennen, Fortbewegen, Aufhebung od. auch Verstärkung des Grundbegriffes.

Debile: Kranke mit Delibität (2).

Debilitas [lat.]: Schwäche. **D. cordis** [lat.]: Herzschwäche. **D. sexualis:** Geringe Potenz.

Debilität: 1. Schwäche. 2. Leichtester Grad des angeborenen od. früh erworbenen Schwachsinns, wobei die geistige Entwicklung unter der Stufe bleibt, den sie normal etwa im 18. Lebensjahre erreicht. Vgl. Oligophrenien.

Débridement [frz. *débrider* abzäumen, einschneiden]: Einschnitt in Gewebsteile, die eine Einschnürung, einen Druck auf etwas ausüben; z. B. blutige Erweiterung einer Bruchpforte des (zu engen) Cervix uteri bei der Geburt, einer natürlichen od. künstlichen Öffnung, um Fremdkörper daraus zu entfernen usw.

De|calcinieren: Entkalken.

Décanulement [frz.]: Herausnahme einer Kanüle (bes. aus der Luftröhre). Kanülenentwöhnung.

Decapitatio(n) [*de* u. *caput* Kopf]: Eine Art der Embryotomie, bei welcher d. Hals des Foetus durchtrennt wird.

Decapsulatio(n): Abschälen einer Kapsel. Vgl. EDEBOHLS.

Decarbonisation [*de* u. *carbo*]: Befreiung einer Substanz von Kohlenstoff bzw. Kohlensäure.

Déchloruration [frz.]: Entziehung von Chlor bzw. Kochsalz.

Decidua [*deciduus* abfallend] sc. membrana: Hinfällige Haut. (Gewucherte) Schleimhaut der schwangeren Gebärmutter,

bes. der Teil, der sich bei der Geburt loslöst u. die äußerste Eihülle* bildet. Gew. unterscheidet man **D. reflexa** [lat. zurückgebogen], den um das Ei herumgewucherten Teil, u. **D. vera,** die Schleimhaut der Uteruswand, die später mit der D. reflexa verwächst. Der Bezirk der D. vera, auf dem sich d. Ei festsetzt, u. d. sich später zum mütterlichen Teil der Placenta entwickelt, heißt **D. serotina** [lat. spät entstehend, da man früher glaubte, er entstehe zuletzt]. **D. menstrualis** s. Dysmenorrhoea membranacea.

Deciduata: Säugetiere mit Decidua. Dazu gehören die Disco- und Zonoplacentalia.

Decidu|oma: Geschwulst der Decidua. **D. malignum:** Sehr bösartige, blutreiche Geschwulst der Placenta foetalis, die in typischen Fällen aus den Epithelschichten der Chorionzotten (Syncytium u. LANGHANS' Zellen) besteht. Atypische Formen können polymorphzelligen Sarkomen gleichen. Syn. Chorionepitheliom, Syncytioma malignum.

Deck - farbig heißt das gewöhnliche undurchsichtige Blut. Vgl. lackfarbig. **-gläser:** Dünne Glasplättchen, d. man zum Schutze auf mikroskopische Präparate legt. **-knochen:** Belegknochen. **-lappen:** Operculum. **-punkte:** Identische Netzhautpunkte.

Deckelfraktur: Abhebung des ganzen Schädeldachs durch eine das Schädelgewölbe horizontal umkreisende Fissur.

Declive [*declivis* abschüssig]: Der hintere Teil des Monticulus.

Decocto-Infusum: Decoct, mit dessen (noch heißer) Flüssigkeit von anderen, leichter extrahierbaren, Stoffen ein Infus bereitet wird.

Decoctum [lat.]: Abkochung. Hierbei werden (zerkleinerte) Pflanzenstoffe mit kaltem Wasser übergossen, $^1/_2$ Std. unter Umrühren im Wasserbade erhitzt, dann warm abgepreßt. Gew. 1 Teil Arzneimittel auf 10 Abkochung. **D. album Sydenhami:** 1. (Gall.) Gummi 20, Orangenblütenwasser 20, phosphors. Kalk 10, Sir. 100 auf 1 l Colatur. — 2. Cornus cervi raspati 16, coque $^1/_2$ horam, adde Micae panis alb. 20. F. colat. 180, Sir. spl. 20. **D. antihydropicum** (FMG.): Rad. Ononid., Rad. Levistici āā 10, coque c. Aqua q. s. ad colat. 150, Tinct. Digital. 3. **D. Cascarillae comp.** (FMG): Cort. Cascarill., Rad. Colombo āā 10, coque c. Aq. ad col. 140, Tinct. Ratanh. 10. **D. Chinae** (FMB): D. Cort. Chinae 10 : 170, Acidi hydrochlor. dil. 2, Sir. spl. ad. 200. **D. Condurango** (FMB): D. Cort. Condurango 15 : 180, Acid. hydrochlor. dil. 1, Sir. spl. ad 200. **D. Cornus Cervi comp.:** D. album Sydenhami (2). **D. Sarsaparillae comp. fortius** (DAB): Aus Sarsaparille, Zucker, Alaun, Anis, Fenchel, Sennesblättern, Süßholz. Vgl. Arzneibuch. **D. Sarsaparillae comp. mitius** (DAB): Aus Preßrückständen des vorigen, Sarsaparille, Citronenschale, Ceylonzimt, Malabarcardamomen, Süßholz. Vgl. Arzneibuch. **D. Senegae** (FMB): D. Rad. Senegae 10: 175, Liq. Ammon. anis. 5, Sir. spl. ad 200. **D. Zittmanni** (DAB): Aus Sarsaparille, Zucker, Alaun, Calomel, Zinnober, Anis, Fenchel, Sennesblättern, Süßholz. Vgl. Arzneibuch.

Décollation [frz., von lat. *decollo* den Hals abschneiden]: Decapitation.

Décollement [frz.]: Ablösung, z. B. der Epiphysen, Placenta usw. Auch Ablösung der Luftröhrenschleimhaut durch die nach Tracheotomie eingeführte Kanüle. **D. traumatique:** Subcutane, parallel zur Oberfläche erfolgende Zusammenhangstrennung von Gewebsschichten durch tangential einwirkende Gewalt mit folgendem Lympherguß in die Wundhöhle.

Decompositus [*de* und *compositus* wohlgefügt] s. Facies, Dekomposition.

Decorticatio(n) [*de* u. *cortex*]: Abschälen der Rinde, Entfernung der Nierenkapsel, der Lungenpleura, Ausschälung von Geschwülsten. Vgl. EDEBOHLS, DÉLORME.

Decrementum [lat.]: Abnahme, Nachlaß. Vgl. Incrementum. Adj.: Decrementiell.

Decrepit [*decrepitus* was kein Geräusch mehr macht]: Abgelebt, gebrechlich.

De|crepitation: Knisterndes Geräusch, das entsteht, wenn gewisse Krystalle (z. B. Kochsalz, Salpeter) durch Erwärmen vom mechanisch eingeschlossenen Wasser befreit werden. Dieses dehnt sich nämlich dabei aus und zersprengt die einzelnen Krystalle.

Decubitus [spätlat. das Liegen, von *decumbo* sich niederlegen; fast ausschließlich im Sinne von *Gangraena per decubitum* gebräuchlich]: Wundliegen, Durchliegen, Druckgeschwür, Druckbrand. Gangrän der Haut oder Schleimhäute durch anhaltenden Druck von außen (z. B. durch Druck des Körpers gegen die Bettunterlage, durch schlechtsitzende Verbände, durch Trachealkanülen, durch langdauerndes Aufliegen des Kehlkopfes auf der Wirbelsäule usw.); bei geschwächten, lange bettlägrigen Personen, namentlich häufig bei gewissen Krankheiten des Centralnervensystems. **-salbe:** Ung. Plumbi tannici.

Decursus, *us* [lat.]: Verlauf.

Decussatio [lat. Kreuzung zweier Linien, von *decussis* die Zahl Zehn (X), und dieses von *decem* zehn und *as* (verwandt mit εἷς) Einheit]: Kreuzung, bes. von Nervenbahnen. **D. lemnisci:** Schleifenkreuzung. **D. pyramidum:** Pyramidenkreuzung.

Decussiert: Gekreuzt.

De|differenzierung: Rückkehr zu einem mehr oder weniger embryonalen Stadium.

Deduktion [*deductio* Ableitung]: Ableitung eines Besonderen aus einem Allgemeinen. Rein logische Entwicklung neuer Gesichtspunkte aus allgemeinen Begriffen bzw. aus Tatsachenmaterial. Vgl. Induktion.

DEEN [VAN, urspr. IZAAK ABRAHAMSZOON, Physiol., Groningen, 1804—69]' **Blutprobe** (1861): Guajakprobe.

Defaekation [*de* und *faeces*]: Kotentleerung. Frz. und engl. auch Entfernung von Verunreinigungen und Niederschlägen aus Flüssigkeiten.

Defatigatio [lat.]: Ermüdung, Erschöpfung, Überanstrengung.

Defectio animi [lat.]: Ohnmacht.

Defekt [*defectus*]: Das Fehlen, der Mangel. **D., psychischer:** Geistige Unvollkommenheit, geistige Schwäche auf einem bestimmten Gebiete. **-psychosen:** Geisteskrankheiten, die mit einem psychischen Defekt (spez. Intelligenzdefekt) einhergehen.

Defektur [*deficio* fehlen]: Zubereitung in einer Apotheke vorrätig zu haltender pharmazeutischer Präparate, Prüfung käuflich bezogener Drogen u. Chemikalien, ev. auch Sammeln, Trocknen, Zerkleinern von Vegetabilien.

Defeminatio: Verlust des Geschlechtsgefühls beim Weibe.

Défense musculaire [frz.]: Muskelabwehr; reflektorische Spannung der Bauchmuskeln über entzündlichen Herden, besonders des Bauchfells.

Defensive Proteids [engl. schützende Eiweißkörper] (HANKIN): Alexine.

Deferens [*defero* forttragen] s. Ductus.

Deferen(t)itis: Entzündung des Ductus deferens. Vgl. Funiculitis.

Deferveszenz [*defervesco* aussieden, auskochen]: Stadium d. Entfieberung, des Nachlasses fieberhafter Krankheiten.

Defibrinieren: Von Fibrin befreien.

Definition [*definitio*]: Abgrenzung, Erklärung eines Begriffs. **-vermögen:** Begrenzungsvermögen.

Deflexion [lat.]: Ablenkung. **-lagen:** *Gyn.* Vorderhaupts-, Stirn-, Gesichtslagen.

Defloration [*defloro* entblüten]: Entjungferung.

Defluvium capillorum [lat.]: Haarausfall.

Deformatio(n) [lat.]: Abweichung von der natürlichen Form, Verbiegung, Verunstaltung, Mißbildung. Syn. D e f o r m i t ä t. *Phys.* Formveränderung elastischer Körper durch einwirkende äußere („deformierende") Kräfte.

Defurfuratio [*de* u. *furfur*]: Kleienförmige Abschuppung.

Degeneratio: Degeneration. **D. adiposogenitalis:** Dystrophia. a. **D. cystica** s. cystisch. **D. genito-sklerodermica** (v. NOORDEN): Nach akuten Infektionskrankheiten einsetzende Amenorrhoe, Abmagerung, Senium praecox, trophische Hautstörungen, ev. auch Sklerodermie, Uterusatrophie. **D. grisea:** Graue Degeneration*.

Degeneration [*degenero* ausarten]: Entartung. Verschlechterung einer Rasse in körperlicher und geistiger Hinsicht (vgl. degeneratives Irresein). Rückschreitende Metamorphose mancher Organismen, die im Jugend- oder Larvenstadium auf höherer Entwicklungsstufe stehen als im geschlechtsreifen Zustande. *Pathol. Anat.* Umwandlung von Gewebselementen in Gebilde von geringerer Leistungsfähigkeit, bzw. vollkommener Untergang derselben. Die D. einzelner Zellen kann sein: fettig, albuminoid oder amyloid, hyalin, kolloid, hydropisch usw.; die D. ganzer Organe: fibrös od. sklerotisch, käsig, carcinomatös usw. — Im Nervensystem entsteht bei Leitungsunterbrechungen eine sog. s e k u n d ä r e D., bei der das von seinem trophischen Centrum abgeschnittene Ende entartet. Die D. kann daher a b s t e i g e n d wie a u f s t e i g e n d sein, d. h. nach der Peripherie oder nach dem Centrum zu fortschreiten. Nach Durchtrennung eines Achsencylinders entartet aber auch die Ursprungszelle (r e t r o g r a d e D.). Bei der g r a u e n D., die namentlich in den Hintersträngen des Rückenmarks bei Tabes dorsalis auftritt, zerfällt weiße Markscheide u. Achsencylinder; es bleibt nur d. SCHWANN' Scheide übrig, sodaß die betr. Stellen grau aussehen. **-psychosen:** Degeneratives Irresein. **-zeichen:** Gewisse körperliche Mißbildungen (Schädelasymmetrien, Anomalien d. Ohrmuschel, unregelmäßige Zahnstellung, ogivaler Gaumen, Wolfsrachen, Hasenscharte, Hypospadie, Syndaktylie usw.), funktionelle Störungen (Schielen, Stottern, Nystagmus, Alkoholintoleranz usw.) sowie degenerativer* Charakter bei Geisteskranken bzw. erblich Belasteten.

Degenerativ: Mit Degeneration einhergehend. **D. Charakter:** Mangel an Stetigkeit, jäher Stimmungswechsel, Anfälle endogener Nervosität, Unfähigkeit Maß zu halten u. Ausdauer zu zeigen, Unberechenbarkeit, Überwuchern d. Phantasie, ungleichmäßige Befähigungen. Bei Psychopathen usw. Vgl. Degenerierte. **D. Irresein:** Geistesstörung, die durch Einfluß schwerer erblicher Belastung bzw. bei psychisch Degenerierten* entsteht. Manche verstehen darunter spez. Dementia praecox, manisch-depressives Irresein, Paranoia, Zwangspsychose; andere wieder paranoia-, stupor-, katatonie-, amentia-ähnliche Psychosen; noch andere die geistigen Minderwertigkeiten bzw. die Situationspsychosen.

Dégénéré supérieur: Psychisch Degenerierter* mit gut entwickeltem Verstande, aber krankhaften Trieben usw.

Degenerierte: Personen, die Degeneration zeigen. P s y c h i s c h D.: Personen mit degenerativem* Charakter. Syn. Psychopathen.

Deglutition [*de* u. *glutio* schlucken]: die Schlingbewegung, der Schluckakt.

Degradation [*de* und *gradus* Stufe: Verschlechterung, Entartung, Umwandlung in eine minderwertige Form. **D. der Energie:** Dissipation der Energie.

Degrasin: Ein Schilddrüsenpräparat zu Entfettungskuren.

Degrassieren [frz. *dégraisser*]: Entfetten.

DEHIO [KARL, Klin., Dorpat, geb. 1851]: s. PENZOLDT.

Dehiszenz [*dehisco* klaffen]: Das Klaffen, Auseinanderweichen, der Zwischenraum.

De|hydrierung: Entziehg v. Wasserstoff.

Dejektion [*dejicio* fortwerfen]: Entleerung von Auswurfsstoffen (D e j e k t i o n e n, D e j e c t a); bes. Kotentleerung.

DÉJÉRINE [Jos., Neurol., Paris, 1849—1917] s. LANDOUZY-DÉJÉRINE, Thalamussymptom. **D. Krankheit** (1890): Eine besondere Form d. spinalen Heredoataxie mit Muskelatrophie und Sensibilitätsstörungen.

D.-Lichtheim' Phänomen: Bei subcorticaler motorischer Aphasie* vermag der Kranke doch mit d. Fingern die Zahl der Silben eines Wortes anzugeben, das er nicht aussprechen kann.

Deiters [Otto Friedr. Karl, Anatom, Bonn, 1834—63]' **Fortsatz:** Achsencylinderfortsatz. **D. Kern:** Nucleus n. vestibularis lateralis. **D. Typus:** Ganglienzellen mit langem Nervenfortsatz. Vgl. Golgi. **D. Zellen:** 1. Astrocyten. 2. Stützzellen zw. den äußeren Haarzellen des Corti' Organs.

Deka- [δέκα zehn]: Bezeichnet bei Maßen das Zehnfache der Einheit; z. B. ein Dekagramm = 10 Gramm. Vgl. Dezi-.

Dekan: D. Grenzkohlenwasserstoff $C_{10}H_{22}$.

Dekantieren [*cant(h)us* Kante, Rand]: Abklären; Trennung einer Flüssigkeit von ihrem Bodensatz durch langsames Abgießen oder Abhebern.

Deka|poda: Zehnfüßer; eine Unterord. der Crustacea, zu der die Krebse gehören.

Deklination [*declino* abweichen]: Winkel zw. magnetischem und geographischem Meridian, also auch Abweichung einer frei beweglichen Magnetnadel von der Nord-Süd-Richtung.

Deklinatorium: Instrument zur Bestimmung der magnetischen Deklination.

Dekokt s. Decoctum.

De|kompensation: Kompensationsstörung.

Dekomposition: *Chem.* Zerlegung, Zersetzung. *Med.* Paedatrophie. Vgl. decompositus.

De|kompression: Druckverringerung.

Dekompressivtrepanation: Trepanation zur Herabsetzung des gesteigerten Hirndrucks.

Del.: *Bot.* Delile (A. R., 1778—1850).

De la Camp [Osk., Kliniker, Freiburg, geb. 1871]' **Zeichen:** Relative Dämpfung bei Perkussion auf die Dornfortsätze des 5. u. 6. Brustwirbels bei Bronchialdrüsengeschwülsten.

Deletär [*deleo* vernichten]: Schädlich, verderblich.

Delhibeule [nach d. Stadt D. in Vorderindien] s. Orientbeule.

Deligatio, Deligatura [*deligo* verbinden]: Verband, Unterbindung.

Delinquente nato [ital.] (Lombroso 1876): Der geborene Verbrecher.

Deliqueszieren [*deliquesco*]: Zerfließen; von hygroskopischen Substanzen gesagt.

Deliquien, psychische [*deliquium* das Ausgehen, Mangeln]: Bewußtseinslücken.

Deliquium animi [lat.]: Ohnmacht.

Delirant: Jemand, der Delirium, spez. D. furibundum hat. **D. Zustand:** Delirium.

Delirium [*deliro* irre sein, eig. von der Furche (*de lira*), vom geraden, richtigen Wege abweichen]: Relativ rasch ablaufender traumhafter Verwirrtheitszustand, der mit Halluzinationen, Wahnideen, meist auch motorischer Unruhe (ev. bis zur Tobsucht) verbunden ist. Symptomatisch bei Geistes-, Infektions-, Intoxikations-Krankheiten usw. Vgl. Inanitions-Delirien. D. schlechtweg ist gew. D. tremens. Manche Autoren (bes. Franzosen) verstehen unter D. auch gewisse Wahnideen bei klarem Bewußtsein. **D. acutum:** Zustand schwerster Tobsucht mit Verwirrtheit, der oft tödlich endigt; bei Epilepsie, Manie, Infektionskrankheiten usw. **D. alkoholicum:** D. tremens. **D. cordis:** Völlige Unregelmäßigkeit der Herzbewegung. **D. maniacum:** Größenwahn. **D. potatorum** od. **tremens** [*tremo* zittern]: Säuferwahnsinn; charakterisiert bes. durch Desorientiertheit f. Zeit und Ort (aber fast nie f. die eigene Person), Sinnestäuschungen (Sehen kleiner Tiere usw.), Galgenhumor, Zittern, motorische Unruhe, Schlaflosigkeit usw.

Delle [ndd.]: Vertiefung, Eindruck.

Delo|morph [δῆλος offenbar] heißen auch die Belegzellen der Pepsindrüsen, da deutlich begrenzt u. leicht färbbar. Vgl. adelomorph.

Délorme [Edm., Pariser Chir., geb. 1847]' **Operation:** Teilweise Abschälung d. nach veraltetem Empyem verdickten Lungenpleura nach temporärer Abklappung der Brustwand. Syn. Decortication d. Lungen.

Delphinium [δελφίνιον, weil Knospen einem Delphin ähnlich]: Rittersporn; Ranunculaceae. Vgl. Semen Staphisagriae.

Deltamuskel: Musculus deltoides.

Delto|ides [δέλτα der griechische Buchstabe Δ]: Deltaförmig; vgl. Musculus. **Delto|ideus:** 1. Deltaähnlich. 2. Zum Deltamuskel gehörig.

Delusional stupor [engl.] (Newington): Durch Halluzinationen verstärkter Stupor.

Démarche [frz.]: Gang. **D. de stepper:** Steppergang. **D. titubante:** Der schwankende Gang bei Kleinhirnerkrankungen.

Demarkation [frz. *démarquer* abgrenzen, vom deutschen *Mark*]: Abgrenzung pathologischer (bes. entzündlicher, grangraenöser) Prozesse. Die Grenzlinie selbst, in der auch die Abstoßung (Sequestration) des erkrankten Teiles erfolgt, heißt -linie. **-strom:** Elektrischer Strom, der nachweisbar wird, wenn man die verletzte (und dadurch negativ gewordene) Stelle eines Muskels mit einer intakten Stelle leitend verbindet. Vgl. Alterationstheorie.

Dementia [lat. von *de* und *mens* Verstand]: Demenz; jede erworbene, unheilbare Geistesschwäche vom einfachen Schwachsinn bis zur völligen Verblödung. Vgl. Idiotie, Imbezillität, Kretinismus. **D. acuta:** Akuter Stupor. **D. apathica:** Völlige Verblödung. **D. arteriosklerotica:** D. infolge von Arteriosklerose der Hirngefäße. **D. epileptica:** D. im Gefolge von Epilepsie. **D. hebephrenica** u. **katatonica** s. D. praecox. **D. paralytica:** Progressive* Paralyse d. Irren, spez. die demente Form. **D. paranoides** oder **phantastica** s. D. praecox. **D. polysklerotica:** D. bei multipler Sklerose*. **D. praecox** (Kraepelin): Jugendirresein. Eine Gruppe endogener Geisteskrankheiten, die zw. 15. u. 35. Lebensjahre auftreten, vorwiegend durch schizophrene Symptome charakterisiert sind u. meist (nicht immer) zu Schwachsinn bzw. Verblödung führen. Man

unterscheidet die einfache Verblödung, eine hebephrenische, katatonische, paranoide Form usw. Bei letzterer stehen Wahnvorstellungen und Sinnestäuschungen im Vordergrunde. **D. senilis:** Altersblödsinn. Fortschreitende Verblödung, teils durch Altersschwund der Gewebe, teils durch Arteriosklerose bedingt. Vgl. Presbyophrenie, ALZHEIMER, Drusen. **D. simplex:** Einfache Verblödung; eine Abart der D. praecox.

Demenz s. Dementia. Primäre od. akute heilbare D.: Akuter Stupor.*

Demineralisation: Verarmung des Organismus an anorganischen Bestandteilen, d. mit Herabsetzung des normalen Säuregehalts der Gewebe einhergeht.

Demi-tour s. Tour.

Demodex folliculorum [δημός Fett, Talg, δήξ Holzwurm] (OWEN 1843): Haarbalgmilbe; Acarina. Beim Menschen harmlos in Haarbälgen, Talg- und MEIBOM' Drüsen; bei Hunden Räude verursachend.

Demo|graphie [δῆμος Volk]: Studium der sozialen Verhältnisse einer Bevölkerung, bes. auf statistischer Grundlage.

DEMOURS [PIERRE, Pariser Augenarzt, 1702—95]' **Haut** (1767): DESCEMET' Haut.

Demulcentia [*demulceo* streicheln] sc. remedia: „Einhüllende“, reizlindernde Mittel; z. B. Gummi arabicum, Traganth, Radix Althaeae. Sollen Stoffe, die sonst die Darmschleimhaut stark reizen würden, einhüllen. Vgl. Emollientia.

Denaturieren [*de* und *natura* Natur]: 1. Einen Körper so verändern, daß er seine natürliche, ursprüngliche (native) Beschaffenheit verliert. Vgl. Eiweißstoffe. 2. Spez. einen Körper durch Zusatz gewisser Stoffe (bei Alkohol z. B. Methylalkohol u. Pyridinbasen) ohne Beeinträchtigung seiner technischen Verwendbarkeit für den Genuß unbrauchbar machen („vergällen“).

Dendriten [δένδρον Baum]: Die zahlreichen verästelten Protoplasmafortsätze von Ganglienzellen, die zur Ernährung und Zuleitung von Nervenreizen dienen und nicht in markhaltige Nervenfasern übergehen. Vgl. Achsencylinderfortsatz, Neuron.

Dendritisch: Baumförmig verzweigt, verästelt.

Dengue(fieber) [span. *dengue* Ziererei, od. arab. bzw. ind. Ursprungs]: Akute epi- und endemische Krankheit der Tropen, Subtropen und Mittelmeerländer, die mit Kopf-, Gelenk- und Muskelschmerzen einhergeht und von polymorphem, an Masern, Scharlach, Urticaria usw. erinnernden Hautausschlag begleitet ist. Das (unbekannte) Virus wird durch Culex fatigans übertragen. Syn. Rheumatismus febrilis exanthematicus, Scarlatina mitis, Insolationsfieber usw. Die populären Namen beziehen sich teils darauf, daß die Bewegungen der Kranken wegen der Gliederschmerzen etwas Geziertes haben (z. B. Polka-, Dandyfever), teils auf den scheckigen Ausschlag (z. B. bouquet, giraffe).

De|nitrifikation: Reduktion von Nitraten zu Nitriten bzw. Stickstoff durch gewisse Bodenbakterien.

DENKER [ALFR., Otol., Halle, geb. 1863]' **Operation:** Abtragung des vorderen Teils der unteren Nasenmuschel, Resektion der vorderen und nasalen Kieferhöhlenwand einschl. der dazwischen liegenden Teils d. Apertura piriformis, Ausräumung der Kieferhöhle, Tamponade ihres Bodens mit einem aus der lateralen Nasenwand gebildeten Schleimhautlappen.

Dens [lat.]: Zahn. Vgl. Dentes. **D. epistrophei:** Zahnfortsatz des 2. Halswirbels, um den sich der Atlas bei seitlichen Bewegungen des Kopfes dreht. **D. sustentatus:** Zahn mit gekrümmten Wurzeln.

Densi|meter [*densus* dicht]: Skalenaraeometer, dessen Skala unmittelbar das spez. Gewicht der betr. Flüssigkeit angibt.

Dent|agra: Zahnschmerz.

Dentalis: Zu den Zähnen gehörig.

Dental-osteom: Aus Zement und Dentin bestehender Auswuchs an Zähnen. Vgl. Odontom. **-schienen:** Schienen aus Draht (SAUER), Hartkautschuk, Zinn usw., die bei Kieferbrüchen an die Zähne angelegt werden.

Denta|phon: Ein dem Audiphon ähnliches Hörinstrument.

Dentatus: Gezähnt.

Dentes [lat.]: Zähne. Vgl. Zahnformel. **D. angulares:** D. canini. **D. bicuspidati** oder **buccales:** D. praemolares. **D. caduci:** D. lactei. **D. canini:** Eck-, Augenzähne. **D. decidui:** D. lactei. **D. emboliformes:** Zapfenzähne. Zahngebilde mit kegelförmiger Krone und langer, im Querschnitt fast kreisrunder Wurzel; bes. im Oberkiefer als überzählige Gebilde oder anstelle fehlender Zähne. **D. incisivi:** Schneidezähne. **D. molares** od. **multicuspidati:** Mahlzähne. **D. permanentes:** Bleibende Zähne. **D. praemolares:** Backenzähne. **D. sapientiae** od. **serotini:** Weisheitszähne.

Dentifikation: Zahnbildung.

Dentifricium [von *dens* u. *frico* reiben]: Zahnmittel, Zahnpulver. Vgl. Essentia.

Dentikel: Dentinoide.

Dentin: Zahnbein. Grundsubstanz der Zähne, welche die Pulpahöhle allseitig umgibt; an d. Krone von Schmelz, an d. Wurzel von Zement überzogen. Syn. Substantia eburnea. **-kanälchen:** Zahnkanälchen.

Dentinoi|de: Kleine, aus Dentin bestehenge, geschwulstartige Bildungen in der Zahnpulpa, die teils dem Dentin aufsitzen, teils frei sind. Produkte regenerativer und hypertrophischer Wucherung der Odontoblasten. Syn. Odontinoide.

Dentitio [*dentio* zahnen]: Das Zahnen; Durchbruch der Milch- bzw. bleibenden Zähne. **D. difficilis:** Durchbruch der Milchzähne unter starken Beschwerden und (angeblich auch) Krankheiten. **D. tertia:** Erscheinen einer dritten Generation von Zähnen. (Selten).

Dentura: Zahnreihe.

DENYS [H., belg. Arzt] **-LECLEF' Phaenomen** (1895): Lebhafte Phagocytose im Reagenzglase beim Zusammentreffen von Leukozyten, Kokken und dem dazu gehörigen Immunserum. Vgl. Bakteriotropine.

Deontologie [δέον Pflicht, von δεῖ es ist nötig]: (Ärztliche) Pflichtenlehre.
Dep.: Auf Rezepten = depuratus.
Depersonalisation: Verlust oder Beeinträchtigung des Persönlichkeits- bzw. Aktivitätsgefühl, Zweifel an der eigenen Existenz usw. Bei Schizophrenie usw.
Depeschensprache: Agrammatismus.
Dephlegmieren [φλέγμα Schleim, auch Wasser in Säuren u. spirituösen Flüssigkeiten]: Befreiung saurer oder spirituöser Flüssigkeiten von ihrem Wassergehalte durch Destillation usw.
Dephlogistisieren: Von Phlogiston* befreien. Entspricht ungefähr unserem oxydieren. **Dephlogistisierte Luft:** Sauerstoff.
De|pigmentierung: Schwinden d. Pigments.
Depilatorium [*depilo* enthaaren] sc. remedium: Enthaarungsmittel. Vgl. epilieren.
Depletio(n) [*depleo* ausleeren]: Entleerung, z. B. Samenentleerung; Flüssigkeitsentziehung, Blutentziehung.
Deplethorisch: Plethora vermindernd.
Depletorisch: Depletion bewirkend.
Depolarisation: Beseitigung bzw. Verhütung galvanischer Polarisation.
Depot [frz. Niederlage, Lager]: Anhäufung eines Stoffes an einer Stelle, z. B. unlöslicher Quecksilbersalze unter der Haut oder in der Muskulatur. Frz. auch Absceß. **-fett:** Angehäuftes überschüssiges Fett, das im Bedarfsfalle, z. B. Hunger, rasch abgegeben wird.
Depravatio [lat. Verunstaltung]: Verschlechterung, perverse Beschaffenheit.
Depressibel: Unterdrückbar.
Depressio(n) [lat., von *deprimo* herabdrücken]: 1. Das Herabdrücken, Eindrücken, die Vertiefung (z. B. in Knochen), Einstülpung (des puerperalen Uterus). 2. *Psych.* Seelische Abspannung, Niedergeschlagenheit, traurige Verstimmung. Stärkere Grade werden als Melancholie* bezeichnet. 3. *Ophthalm.* Herabdrücken eines harten Kataraktes in den unteren Teil des Glaskörpers mittels einer Nadel, sodaß das Pupillargebiet frei wird. Vgl. Reclinatio. 4. *Phys.* Niedriger Luftdruck; vgl. auch Kapillar-, Molekular-D. **-fraktur:** Schädelbruch, wobei ein Knochenstück nach dem Gehirn zu eingedrückt ist.
Depressiv: Mit Depression (2) bzw. Melancholie einhergehend. Vgl. manisch-d.
Depressor: 1. Herabzieher. Vgl. Musculus. 2. Depressorischer Nerv.
Depressorische Nerven: Nerven, deren Reizung die Erregbarkeit des vasomotorischen Centrums reflektorisch herabsetzt, also Erschlaffung der Gefäße und Sinken des Blutdrucks bewirkt. Vgl. Nervus.
Deprez [Marcel, Pariser Ingen., geb. 1843]' **Galvanometer:** Ein Drehspulengalvanometer. **D. Unterbrecher:** Ein modifizierter Wagner' Hammer.
Deprimierend s. Depression, Affekt.
De|proteine: Denaturierte Eiweißstoffe*.
Depurantia [*de** und *purus* rein] sc. remedia: Reinigungsmittel, Abführmittel.
Depuratus [lat.]: Gereinigt.
Der|adelphus [δέρη Hals]: Cephalothoracopagus monosymmetros aprosopus.
Dérangement interne [frz. innere Unordnung]: Störung des Gelenkmechanismus durch eine Verletzung innerhalb eines Gelenks, namentlich des Kniegelenks (z. B. durch Knorpelabsprengung, Meniscusabreißung usw.).
Dercum [Franc. Xavier, Neurol., Philadelphia, geb. 1856]' **Krankheit** (1888): Schmerzhafte Fettanhäufung (meist in Knotenform) bzw. Dystrophie des subcutanen Fettgewebes, bes. an Schultern, Oberarmen und Gesäß, verbunden mit Verdickung der betr. Teile, Asthenie, neuritischen u. vasomotorisch-trophischen Störungen. Syn. Adipositas dolorosa. Vgl. Adiposalgie.
Der|encephalus [δέρη Hals] (Geoff.*): Mißbildung mit offenstehendem Schädel u. sehr kleinem, von den Halswirbeln umschlossenen Gehirn.
Derivantia [*derivo* ableiten, von *rivus* Bach] sc. remedia: Ableitende Mittel.
Derivat: *Chem.* Abkömmling; Verbdg, die aus einer anderen durch Substitution usw. entstanden ist.
Derivatio: Ableitung.
Derma [δέρμα]: Cutis.
Dermacentor [κέντωρ der Stachler]: Eine Zeckengattung. Vgl. Spotted fever.
Derm|agra: Pellagra.
Dermagummit: In Tetrachlorkohlenstoff gelöste Jodkautschuklösung. Zum Ersatz von Gummihandschuhen.
Dermal-: Haut-.
Derm|algie: Neuralgischer Hautschmerz.
Dermanyssus avium [νύσσω stechen]: Vogelmilbe; Acarina. Auch auf Menschen. Syn. D. gallinae.
Dermapostasis [ἀφίστημι an eine andere Stelle bringen]: Sekundäre Lokalisation einer Krankheit auf der Haut.
Dermat-: Haut-. Vgl. auch Derm-.
Dermatica sc. remedia: Hautmittel.
Dermat|itis: Hautentzündung. **D. atrophicans cutis:** Atrophia cutis maculosa. **D. bullosa:** Mit Blasenbildung; z. B. Pemphigus. **D. coccogenes:** Impetigo contagiosa. **D. contusiformis** [*Contusio*]: Erythema nodosum, wegen d. eigenartig blauroten Verfärbung der dabei auftretenden Knoten. **D. essentialis neurotica:** Glanzhaut. **D. exfoliativa neonatorum:** Ein bei schlecht ernährten Säuglingen auftretendes Erythema exsudativum, wahrsch. pyaemischer Natur, das zur Abhebung der Epidermis führt. Syn. Ritter' Krankheit. **D. fibrinosa faciei** (Moro): Entzündung d. Gesichtshaut mit Fibrinbelägen. Oft zusammen mit Stomatitis aphthosa. **D. herpetiformis** (Duhring): Chron. schmerzhafte Hautentzündung, bei der bes. Blasen, Bläschen und Pusteln, daneben aber auch alle möglichen anderen Effloreszenzen auftreten. **D. nodularis nekrotica** (Török): Papulonekrotisches Tuberkulid. **D. papillaris capillitii** (Kaposi): Derbe, mit dicker Epidermis bedeckte, blaßrote Geschwülste mit

zerklüfteter Oberfläche am Nacken und an benachbarten Teilen des behaarten Kopfes. Syn. Aknekeloid, Sykosis framboësiformis, Folliculitis nuchae skleroticans. **D. photoelektrica:** D. durch elektr. Licht. **D. polymorpha dolorosa** (Brocq): D. herpetiformis. **D. psoriasiformis nodularis:** Jadassohn' Krankheit. **D. venenata:** D. durch Berührung bzw. Applikation hautreizender Substanzen, z. B. giftiger Pflanzen.

Dermato-: Haut-. Vgl. Dermo-.

Dermatobia cyaniventris [βιόω leben]: Eine Fliegenart; Oestridae. Syn. D. noxialis, Cuterebra noxialis. Vgl. Dasselbeulen.

Dermato|cele lipomatosa: Hautfaltengeschwulst; gestieltes, durch Erweichung cystisch gewordenes Hautlipom.

Dermato-coptes [κόπτω verwunden]. **-dectes** [δήκω beißen]: Psoroptes.

Dermato|graphie: Dermographie.

Dermatol: Bismutum subgallicum.

Dermato|logie: Lehre von den Hautkrankheiten.

Dermato|lysis: Angeborene Hautkrankheit, bei der es infolge von Hypertrophie und Schlaffheit der Haut zu ausgedehnter Faltenbildung kommt. Vgl. Elephantiasis mollis, Cutis laxa, Chalodermie.

Dermatom: 1. Hautgeschwulst. 2. Von einem Spinalnerven versorgtes Hautsegment.

Dermato-mucoso|myositis [*Mucosa*] (Oppenheim): Dermatomyositis mit Beteiligung der Mund-, Nasen-, Kehlkopfschleimhaut. **-mykosis:** Durch Pilze bedingte Hautkrankheit. D. circinata: Herpes tonsurans. D. furfuracea: Pityriasis versicolor. **-myom:** Myom der Haut, das von der glatten Muskulatur der Haare, Schweißdrüsen, Gefäße ausgeht. **-myositis** (Unverricht): Polymyositis mit Oedemen und Ausschlägen der Haut. Vgl. Dermatomucosomyositis. **-nosen, -pathien:** Dermatosen. **-phagus:** Chorioptes. **-philus penetrans:** Sarkopsylla p. **-phon:** Stethoskopartiges Instrument zur Auskultation der Blutgeräusche in d. Haut, sowie von Muskel- und Sehnengeräuschen. **-phyten:** Pflanzliche Parasiten, die Hautkrankheiten verursachen. **-plastik:** Plastischer Ersatz von Hautdefekten. **-rhagie:** Hautblutung, Blutschwitzen.

Dermatosen: Hautkrankheiten im allgemeinen.

Dermato|spasmus: Cutis anserina.

Dermato-zoen, -zoonosen: Tierische Hautparasiten, bzw. die durch sie verursachten Hautkrankheiten.

Dermenchysis [ἐγχύω eingießen]: Hauteingießung, subcutane Infusion.

-dermie, -dermitis: In Verbdg. Haut, Hautleiden, Hautentzündung.

Dermo-: Haut-. Vgl. auch Dermato-.

Dermocyma [κῦμα Embryo]: Doppelmißbildung, bei welcher der (rudimentäre) Parasit im Körper des Autositen, und zwar unter der Haut, eingeschlossen ist. Wahrsch. oft Dermoidcysten. Vgl. Endocyma.

Dermo|graphie: 1. Das Beschreiben der Haut; Aufzeichnung perkussorischer Grenzen usw. auf der Haut mit, meist bunten, Stiften. 2. Langdauerndes Nachröten der Haut bei Bestreichen mit stumpfen Gegenständen. Syn. Schreibhaut. Autographismus. Vgl. Raie méningitique, Taches cérébrales, Urticaria factitia.

Dermo|id: 1. Hautartige Bildung an Schleimhäuten (bes. an der Conjunctiva). 2. Dermoidcyste. **-cysten:** Cysten, deren Wand die Struktur der äußeren Haut aufweist, und die auch Haare, Nägel, Zähne usw. enthalten können. Zum Teil (bes. in inneren Organen) handelt es sich um Teratome.

Dermolampe: Eine Eisenbogenlichtlampe zu therapeutischen Bestrahlungen.

Dermo|synovitis plantaris ulcerosa (Gosselin): Eitrige Entzündung der Haut und Schleimbeutel der Fußsohle, die sich von vorhandenen Schwielen aus entwickelt.

Dero|(di)dymus [δέρη Hals] (Geoff.*): Mißbildung mit zwei Köpfen und doppelter Wirbelsäule.

Derosne [frz. Apotheker, 1780—1846]' **Salz:** Narkotin.

Des-: Französische Vorsilbe, die dem lateinischen dis- bzw. de- entspricht.

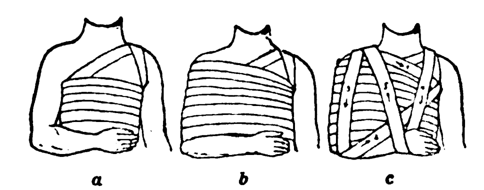
Des|aggregation: Auflösung, Zerfall in einzelne Bestandteile. **-hypothese:** Atomzerfall-Theorie.

Des|algin: Pulver, das 25 % Chloroform, an Eiweiß gebunden, enthält. Gegen schmerzhafte Magendarmleiden.

Desamidasen: Fermente, die (aus Aminosäuren, Purinkörpern usw.) Aminogruppen abspalten. Syn. Desaminasen.

Desamidierung: Abspaltung von Ammoniak bzw. Aminogruppen Syn. Desaminierung.

Desault [Pierre Jos., Chir., Paris, 1744—95]' **Unterbindung:** U. der A. femoralis am bzw. unter dem Adduktorenschlitz bei Aneurysmen der A. poplitea. **D. Verband:** V. bei Schlüsselbeinbrüchen, wobe der Oberarm über ein Kissen am Thorax



a *b* *c*

befestigt wird, worauf Mittellatouren um den Ellbogen folgen. (Abb.)

D.-Küster' Operation: Resektion der vorderen Kieferhöhlenwand bei Empyem.

Descemet [Jean, Arzt, Paris. 1732—1810]' **Haut** (1758): Lamina elastica post. d. Hornhaut. Syn. Demours' Haut.

Descemet|itis: Entzündung der Descemet' Haut, bes. im Anschluß an eine Iritis serosa, indem sich auf ihr aus dem Kammerwasser Niederschläge (Praecipitate) in Form feiner, punktförmiger, grauer Flecke bilden. Syn. Keratitis punctata, Hydromeningitis, Iritis (Uveitis) serosa, Aquacapsulitis, Hydatocapsulitis, Hydatoditis.

Descemeto|cele: Keratocele.

Descendens [lat.]: Herabsteigend.

Descendenten: Nachkommen; Verwandte in absteigender Linie. Vgl. Ascendenten. Direkte D.: Kinder, Enkel usw.

Descendenz: Gesamtheit d. Descendenten. **-theorie:** Entwicklungs- bzw. Abstammungslehre. Ihr zufolge stammen d. jetzt lebenden Arten von einfachsten Formen ab, aus denen sie sich allmählich, im Verlaufe langer Zeiträume durch Anpassung, Vererbung und natürliche Auslese entwickelt haben. Syn. Transformations-, Transmutationslehre. Vgl. Darwinismus, Lamarckismus, Mutationstheorie, Konstanz der Arten.

Descensus, *us* [lat.]: Das Herabsteigen, die Senkung. **D. funiculi umbilicalis:** Unvollkommener Nabelschnurvorfall bei d. Geburt. **D. ovariorum:** 1. Der dem D. testiculorum analoge Vorgang beim Weibe. 2. Verlagerung der Eierstöcke nach unten bei Retroflexio uteri usw. **D. testiculorum:** Herabsteigen der Hoden vom Ort ihrer ersten Anlage (Urnierengegend neben Lendenwirbelsäule) nach dem Hodensack, durch Zug des Gubernaculum Hunteri.

DESCHAMPS [Jos. FRANÇOIS LOUIS, frz. Chir., 1740—1824]' **Nadel** (kurz D.): Nadel an langem Stiel, um in d. Tiefe zu nähen bzw. zu unterbinden. (Abb.).

De|sensibilisieren: Unempfindlich machen.

Déséquilibrés: Leute mit mangelndem seelischen Gleichgewicht. **D. du ventre:** Neurastheniker mit vorwiegenden Magenbeschwerden (z. T. bedingt durch Enteroptose).

Desf.: *Bot.* DESFONTAINES (R. L., 1750—1833).

Desiccantia [lat.] sc. remedia: Austrocknende Mittel.

Desiccation: Aus-, Eintrocknung.

Des|infektion: Vernichtung ansteckender Krankheitsstoffe, bes. krankheitserregender Bakterien. Vgl. Antiseptik.

Desinficiens sc. remedium: Chemisches Mittel zur Desinfektion. Plural: Desinficientia.

Desintegration [*des* und *integer* unversehrt]: Zerstörung des Zusammenhangs. Vgl. Desorganisation, Desaggregation.

Desinvagination: Beseitigung einer Invagination.

Deskriptiv [*describo* beschreiben]: Beschreibend. Vgl. Anatomie.

DESMARRES [LOUIS AUG., frz. Augenarzt, 1810—82]' **Lidhalter*** s. Abb. *a*. **D. Lidklemme** s. Abb. *b*.

a b

Desmio|gnathus [δέσμιος verbunden] (Geoff.*): Doppelmißbildung, bei d. ein überzähliger unentwickelter Kopf durch muskulöse und häutige Teile am Halse des Hauptindividuums befestigt ist.

Desm|itis [δεσμός Band, Sehne]: Entzündung von Bändern (Ligamenten).

Desmo-bakterien: Fadenbakterien (längere Bazillen und Vibrionen). **-cranium:** Häutiger Schädel. **-dynie** [ὀδύνη Schmerz]: Schmerzen in Bändern u. Sehnen. **-graphie:** Beschreibung der Bänder (Ligamente). Vgl. Syndesmologie.

Desmo|id (J. MÜLLER): Sehnenartige Geschwulst; sehr hartes Fibrom, das auf der Schnittfläche weißes sehnenartiges Gewebe zeigt. **-kapseln:** Capsulae gelatinosae formalinatae. **-reaktion** (SAHLI): Ergebnis einer Funktionsprüfung des Magens mittels eines durch feinen Catgutfaden zugebundenen u. während einer Mittagsmahlzeit verschluckten Kautschukbeutelchens, das als Indikator Jodoform, Methylenblau usw. in Pillenform eingeschlossen enthält. Da ungekochtes Bindegewebe, z. B. Roh-Catgut, nur durch normalen Magensaft (nicht Pankreassaft) verdaut wird, so kann man aus der Zeit des Auftretens von Jod im Speichel u. Harn bzw. von Methylenblau im letzteren auf die Beschaffenheit der Magenfunktion Schlüsse ziehen.

Desmo-logie: Syndesmologie. **-pathie:** Erkrankung d. Bänder (Ligamente). **-rhexis:** Bänderzerreißung.

Desmurgie [ἔργον Werk]: Verbandlehre.

Desodorantia [*des* und *odor*] sc. remedia: Mittel zur Zerstörung schlechter Gerüche.

Desorganisation: Zerstörung der Organisation, des organischen Zusammenhangs, d. Struktur und Funktion.

Des|orientiert: Nicht orientiert.

Des|oxydation: Gänzliche oder teilweise Entziehung von Sauerstoff.

Despumare [lat.]: Abschäumen.

Desquamatio [*de* und *squama*]: Abschuppung der Haut. Ablösung der obersten, verhornten Epidermisschichten. Bei Schleimhäuten Ablösung d. obersten Epithelschichten, z. B. bei Katarrhen. **D. furfuracea:** D. in Form kleinster (kleienförmiger) Schüppchen. **D. lamellosa** od. **membranacea:** D. in Form größerer Lamellen.

Desquamativ-Pneumonie (BUHL): Prozeß, der die Grundlage der Lungenphthise und käsigen Pneumonie sein soll. Das interstitielle Bindegewebe der Lungen wird mit einem starren, zellenreichen Exsudat infiltriert, die Alveolarepithelien wuchern und werden abgestoßen. Ausgang ist gewöhnlich anaemische Nekrose und Verkäsung oder Lungencirrhose.

Desr.: *Bot.* DESROUSSEAUX.

Destillat: Das bei Destillation entstehende flüssige Kondensationsprodukt.

Destillation [*destillo* abtropfen]: Prozeß, bei dem eine Flüssigkeit durch Erhitzen ohne Zersetzung in den gasförmigen Zustand und aus diesem durch Abkühlen wieder in den flüssigen übergeführt wird. Hierdurch wird die Flüssigkeit von Beimengungen befreit. Im Gegensatz zu dieser nassen D. handelt es sich bei der trockenen D. um die bei Erhitzen unter Luftabschluß (zur Verhütung der Verbrennung) erfolgende Spaltung unzersetzt nicht flüchtiger fester oder flüssiger organischer Verbdg., wobei die Zersetzungsprodukte gasförmig entweichen u. beim Abkühlen z. T.

verflüssigt werden. Vgl. fraktioniert, Rektifikation, Sublimation.

Destruktionsluxation: Spontane L., die durch Zerstörung der Gelenkenden und Kapsel entsteht.

Destruktiv, destruierend [*destruo* zerstören]: Zerstörend, bösartig.

Desz . . . s. Desc . . .

Detektoren [*detego* aufdecken]: Wellenanzeiger. Vorrichtungen zum Nachweis elektrischer Wellen. Vgl. Thermo-D.

Detergentia [*detergeo* abwischen]: Abstergentia.

Determinanten [*determino* abgrenzen, bestimmen] (Weismann): Bestimmungsstücke. Teilchen (Anlagen) im Keimplasma, deren Mitwirkung beim Zustandekommen bestimmter Teile des neuen Organismus (der Determinaten) unentbehrlich ist. Vgl. Ide, Dominanten.

Determinaten (Weismann): Vererbungsstücke. Vgl. Determinanten.

Determination: Nähere Bestimmung, vollständige Bestimmungsursache; Gesamtheit der Faktoren, die die Art eines Geschehens bestimmen.

Determinismus: Lehre, daß nichts zufällig, sondern alles notwendige Folge bestimmter Ursachen ist. Spez. Lehre von der steten Bestimmung des Willensaktes, durch äußere oder innere Ursachen. Insofern gibt es also keine „Willensfreiheit".

Detonation [*detono* losdonnern]: Das sehr rasche, von Knall begleitete Abbrennen explosibler Systeme. Dann Knall überhaupt.

Detritus [*detero* abreiben, zerreiben]: Gewebstrümmer; breiige oder körnige Überreste zerfallener Zellen und Gewebe.

Detrusor urinae [*detrudo* hinabstoßen] s. Musculus.

Detumeszenz [*detumesco* aufhören zu schwellen]: Abschwellung. **-trieb** (A. Moll): Trieb, an den Genitalien eine Veränderung herbeigeführt zu sehen; eine Komponente des Geschlechtstriebs.

Deuteranopen [δεύτερος der zweite, *Anopie*]: Grünblinde. Vgl. Farbenblindheit.

Deutero|albumosen s. Albumosen.

Deutero|pathisch: Im Gefolge und abhängig von einer (primären) Krankheit auftretend. Syn. sekundär. Vgl. sympathisch.

Deuto-chlorür,-jodür: Chlor- und Jod-Verbdg mit 2 Atomen Chlor bzw. Jod im Molekül.

Deuto|joduretum Hydrargyri: Hydrargyrum bijodatum.

Deutomerit s. Polycystidea.

Deuto|plasma: Nahrungsdotter.

Deut|oxyd: Dioxyd.

Deutschmann [Rich. Heinr., Augenarzt, Hamburg, geb. 1852]' **Serum:** Serum von Tieren (Pferden), die mit steigenden Dosen von Bierhefe gefüttert sind. Soll gegen Infektionen mit Strepto-, Staphylo- und Pneumokokken wirksam sein, z. B. bei Hypopyon-Keratitis usw.

Deventer [Hendrik v., holländ. Arzt, 1651—1724]**-Müller' Handgriff** [M., Frauenarzt in München]: Extraktion von Beckenendlagen ohne vorherige Lösung der Arme durch starken Zug am kindlichen Körper nach hinten bzw. unten, darauf Hebung nach oben, um zuerst die Schultern zu entwickeln.

Deviation [*de* und *via* Weg]: Abweichung vom Wege, von der richtigen Lage, Ablenkung. Vgl. Septum-D. **D. conjuguée** [frz. zusammengehörig] (Vulpian-Prévost): Gleichsinnige Abweichung des Kopfes und der Augenachsen von der Mittellinie; und zwar bei einseitigen Herden im Großhirn gew. nach der kranken Seite („der Kranke sieht seinen Herd an"), bei einseitigen Herden in der Varolsbrücke nach der entgegengesetzten Seite.

Devirginieren [*virgo* Jungfrau]: Deflorieren.

Devon [nach d. engl. Landschaft *Devonshire*]: Eine aus Grauwacken, Tonschiefern u. reichlichen Kalkschichten bestehende geologische Formation*. Syn. devonische Formation.

Dewar [James, Phys., London, geb. 1842]' **Flaschen:** Doppelwandige Flaschen mit luftleerem Mantelraum, dessen Innenfläche mit Silberspiegel überzogen ist, in denen Flüssigkeiten ihre Temperatur beibehalten.

Dewees [Will., Gynäk., Philadelphia, 1767—1841]' **Zeichen:** Neigung Schwangerer, zähen weißen Schleim auszuwerfen, der auf dem Fußboden wie ein kleines Silberstück aussieht („shilling spitting").

Dexio|cardie [δέξιος rechts]: Verlagerung des Herzens nach der rechten Brusthälfte. Bei angeborener D. oft Situs inversus.

Dexter [lat.]: Rechter, rechts.

Dextrine [da rechtsdrehend]: Stärkezucker; eine Gruppe von Polyhexosen, die bei Amylolyse als Zwischenprodukte entstehen. Amylo-Dextrin gibt mit Jod violette, Erythro-D. rote, Achroo-D. keine Färbung. Für medizinische Zwecke wird nur Röst-D. (Syn. Röstgummi, Leiokom) verwandt, das durch Erhitzen trockner Kartoffelstärke auf 180—200° gewonnen wird.

Dextrinoform: Dextrinum formaldehydatum.

Dextrinum: Dextrin. **D. formaldehydatum:** Kombination von Dextrin u. Formaldehyd. Syn. Dextr(in)oform.

Dextro-: Rechts-. **-cardie:** Dexiocardie. **-form:** Dextrinum formaldehydatum. **-gyr** [*gyro* drehen]: Rechtsdrehend, nämlich die Ebene polarisierten Lichtes.

Dextrose [da rechtsdrehend]: Traubenzucker. **Dextrosurie:** Glykosurie.

Dezi- [*decem* zehn]: Bezeichnet bei Maßen den zehnten Teil der Einheit; z. B. 1 Dezigramm = 0·1 Gramm. Vgl. Deka-.

Dezimalwage: Wage, bei der einer Last durch den zehnten Teil ihres Gewichts das Gleichgewicht gehalten wird.

Di- [δίς zweimal]: *Chem.* Bedeutet, daß das betr. Atom oder Radikal zweimal in der Verbdg enthalten ist; z. B. Dibromaethan, $C_2H_4Br_2$. Vgl. Salze.

Diabète [frz.]: Diabetes. **D. broncé:**

Bronzediabetes. **D. gras:** Diabetes bei fetten Leuten. Syn. lipogener Diabetes. **D. maigre:** Diabetes, der mit Abmagerung einhergeht. Oft Pankreasdiabetes.

Diabetes [διαβήτης Durchmarsch, von διαβαίνω hindurchgehen, sc. Flüssigkeit durch d. Nieren]: Harnruhr; eine mit dauernder Ausscheidung ungewöhnlich großer Urinmengen einhergehende Krankheit; meist syn. f. D. mellitus. **D. decipiens** [*decipio* täuschen]: D. mellitus, bei dem die Polyurie zeitweilig fehlt. **D. innocuus** [lat. ungefährlich]: Nierendiabetes. **D. inositus:** D., bei dem (neben Traubenzucker) vorwiegend Inosit ausgeschieden wird. **D. insipidus** [von *in* u. *sapio* schmecken, weil Urin nicht süß schmeckt]: Einfache Harnruhr, bei der, infolge psychischer Störungen oder Schädigungen des Gehirns, ein abnorm reichlicher Urin von geringer Konzentration abgeschieden wird. Vgl. Polyurie. **D. mel(l)itus** [*mellitus*, μελιτόεις honigsüß, da Urin hier süß schmeckt] (Name von Rollo in Woolwich 1797): Zuckerharnruhr, -krankheit; chron. Krankheit, die durch dauernde, reichliche Ausscheidung von Traubenzucker enthaltendem Urin, starkes Durst- und Hungergefühl, sowie schwere Ernährungsstörungen gekennzeichnet ist. Ursache wahrsch. ein zu vermehrter Zuckerbildung u. Hyperglykämie führender Reizzustand, bedingt durch Überfunktion d. chromaffinen Systems. Je nachdem der D. mit Krankheiten des Nervensystems, des Pankreas, der Leber od. mit Gicht in Zusammenhang steht, spricht man von D. neurogenes, pankreaticus, hepaticus, arthriticus. Vgl. Duodenal-, Nieren-D. **D. spurius:** D. insipidus. **D. verus:** D. mellitus.

Diabeteserin: Verbdg der Salze des Trunecek-Serum mit Eserin (u. Atropin). Gegen Diabetes.

Diabètides [frz.]: Durch Diabetes veranlaßte Hautaffektionen.

Diabetiker: An Diabetes Leidender.

Diablotins [frz. Teufelchen, überzuckertes Schokoladenplätzchen]: Pastillen, die ein Aphrodisiacum enthalten. **D. d'Italie:** Cantharidenpastillen.

Diabrosis [διάβρωσις, von διαβιβρώσκω durchfressen, zernagen]: Das Zernagen im Sinne von Erosion. Vgl. Haemorrhagie.

Diacetsäure: Acetylessigsäure.

Diacet|urie: Ausscheidung von Diacetsäure im Urin; bei Diabetes usw.

Diacetyl-: CH_3-CO-CO-CH_3. **-morphinum hydrochloricum** (DAB): Heroinhydrochlorid.

Diachylon [διά mit, χυλός Pflanzensaft]: Urspr. ein mit Pflanzensäften (Gummiharzen) bereitetes Pflaster; jetzt bes. für einige bleihaltige Salben u. Pflaster gebraucht. Vgl. Emplastrum, Unguentum.

Diacodion [διὰ κωδειῶν, von κώδεια Mohnkopf]: Arznei aus Mohnsaft. Vgl. Sirupus.

Diadochokinesis s. Adiadochokinesis.

Diaeresis [διαίρεσις, von διαιρέω auseinandernehmen]: Die (mechanische) Trennung, Zerreißung. Vgl. Haemorrhagie.

Diaet [δίαιτα Lebensweise]: Die zur Erhaltung od. Erlangung der Gesundheit erforderliche Lebensweise, bes. in Bezug auf Speise und Trank, Schlaf und Wachen usw. Auch Krankenkost, Kostordnung. Absolute D.: Vollkommenes Fasten. D. halten: Einfach u. mäßig leben, die vorgeschriebene D. beobachten.

Diaetetik: Lehre von der für das einzelne Individuum passendsten Ernährungs- und Lebensweise. Gesundheitslehre. Syn. Eubiotik.

Diaetetisch: Auf Diaet bezüglich. **D. Blutentmischung** s. Dysaemie. **D. Kur:** Heilverfahren durch bestimmte Regelung der Kost (Mast-, Entfettungs-, Milch-, Traubenkur usw.).

Diaethyl-barbitursäure: Veronal. **-bromacetamid:** Neuronal. **-malonylharnstoff:** Veronal.

Diaethylsulfon-diaethylmethanum: Tetronal. **-dimethylmethanum:** Sulfonal. **-methylaethylmethanum** (Helv.): Trional.

Diaethylendiamin: Piperazin.

Diagnose [διάγνωσις das Unterscheiden]: Richtige Erkennung, Unterscheidung u. Benennung einer Krankheit auf Grund d. Anamnese u. Untersuchung. Vgl. Differential-D.

Diagnostik: Die Lehre von der Erkennung d. Krankheiten; die Kunst, eine richtige Diagnose zu stellen. Vgl. topisch.

Diagonalconjugata s. Conjugata.

Diagramm [διάγραμμα Umriß]: Schematische Zeichnung zur Darstellung bzw. Erklärung bestimmter Verhältnisse.

Diagraphie: Roentgenographie.

Diakaustik(a): Kaustik (2) bei Brechung.

Diaklysmose [διά durch, κλυσμός Klystier] (v. Genersich): Sehr umfangreiche Darmeingießung, bei welcher der ganze Verdauungskanal einschließlich des Magens vom After aus mit einer medicamentösen Flüssigkeit (bei Cholera z. B. Tanninlösung) angefüllt wird. Vgl. Enteroklyse.

Diakonisse [διάκονος Diener(in)]: Armen-, Krankenpflegerin, bes. der ev. Kirche. Syn. Diakonissin.

Diakrise [διάκρισις vollkommene Absonderung]: 1. Abgrenzung einer Krankheit gegen andere (= Differentialdiagnose); in diesem Sinne spricht man von diakritischen (= pathognomonischen) Zeichen. 2. Vollkommene Krise; in diesem Sinne spricht man von diakritischen Mitteln, die eine solche herbeiführen.

Diaktinismus: Durchlässigkeit für aktinische Strahlen.

Dial: Diaethylbarbitursäure.

Dialursäure: Oxymalonyl|uréid.

Dialysata (Golaz): Fluidextrakte, durch Dialysieren zerriebener frischer Pflanzen mit Wasser und Alkohol hergestellt.

Dialysator: Apparat zur Dialyse.

Dialyse (Graham): Trennung von Krystalloiden und Kolloiden durch Osmose.

Dialysierverfahren s. Abderhalden.

Diamagnetisch heißt ein Körper, der von Magneten abgestoßen wird; bes. Wismut. Vgl. paramagnetisch.

Djamboë od. **Djambu** [malayisch. Name] s. Folia.

Diameter [διάμετρος]: Durchmesser, bes. Beckendurchmesser. Vgl. Conjugata. **D. costalis:** Breitendurchmesser des Brustkorbs. **D. obliqua:** Verbindungslinie zw. Articulatio sacro-iliaca der einen und Eminentia iliopectinea der anderen Seite.

Diamid: Hydrazin.

Di|amine: Verbdg., die aus 2 Molekülen Ammoniak durch Ersatz von 2 H-Atomen durch eine Alkylengrupe entstehen; z. B. Aethylendiamin, $H_2N{-}C_2H_4{-}NH_2$.

Diaminosäuren s. Aminosäuren.

Diaminurie: Ausscheidung von Diaminen (bes. Putrescin u. Cadaverin) durch den Harn.

Diapasma [διάπασμα]: Streupulver.

Diapedesis [διαπήδησις, von διαπηδάω hindurchtreten]: Bei HIPPOKRATES das „Durchschwitzen" von Blut durch die keine gröberen Texturerkrankungen aufweisende Gefäßwand; vgl. Haemorrhagie. Nach COHNHEIM Durchtritt von roten und bes. weißen Blutkörperchen durch die (makroskopisch intakte) Wand der Kapillaren.

Diaphan [διαφανής]: Durchscheinend.

Diaphanit: Pulver aus gemahlenem Magneteisenstein, Milchzucker, Cacao. Schattengebendes Material zur Röntgenuntersuchung des Magens und Darms.

Diaphano|skopie: Durchleuchtung eines Organs zu diagnostischen Zwecken.

Diaphorese [διαφόρησις von διαφορέω hindurchtragen]: Die Hautausdünstung, bes. das Schwitzen.

Diaphoretica sc. remedia: Schweißtreibende Mittel.

Diaphragma [διάφραγμα, von διαφράσσω durch eine Scheidewand trennen]: Scheidewand. *Anat.* Zwerchfell; früher auch für andere Scheidewände, z. B. der Nase, des Herzens, für das Mediastinum usw. gebräuchlich. *Phys.* Blende. **D. laryngis:** Pathologische Membranbildung unterhalb der Stimmritze. **D. oris:** Der den Boden der Mundhöhle bildende M. mylohyoideus. **D. pelvis:** Die Dammmuskeln, die das kleine Becken unten abschließen, bisweilen auch der M. levator ani allein. **D. urogenitale:** Der vordere dreieckige Teil des D. pelvis zw. Symphyse u. beiden Tubera ischii, gebildet vom M. transversus perinaei profundus nebst beiden ihn einhüllenden Fascien.

Diaphragm|algie: Zwerchfellschmerz.

Diaphragmato|cele: Hernia diaphragmatica.

Diaphtherin: Oxychinaseptol. 2 Moleküle Oxychinolin + 1 Molekül Aseptol.

Diaphyse [διαφύω dazwischen wachsen]: Der mittlere Teil der langen Röhrenknochen zwischen den beiden Epiphysen.

Dia|plegie: Allgemeine Lähmung im Gegensatz zur Monoplegie.

Diapositiv: Ein photographisches Positiv auf einem durchsichtigen Substrat (bes. Glas).

Diarrhoea [διάρροια, διαρροή von διαρρέω durchfließen]: Diarrhoe, Durchfall; häufige Entleerung dünner, mehr od. weniger flüssiger Stühle, bedingt durch beschleunigte Peristaltik infolge von Darmkrankheiten (bes. Enteritis), nervösen und reflektorischen Einflüssen usw. Vgl. gastrogen, praemonitorisch. **D. ablactatorum:** Beim Entwöhnen der Kinder. **D. alba:** Aphthae tropicae. **D. chylosa:** Reichliche Entleerung milchig gefärbter Schleimmassen bei Enteritis follicularis. Vgl. Chylorrhoe, Fluxus coeliacus. **D. dentientium:** Bei Dentitio difficilis. **D. lienterica:** Lienterie. **D. stercoralis:** Mit Entleerung dünnflüssiger Faecalmassen. **D. sudoralis** (TROUSSEAU): D., die bei Schweißausbrauch eintritt.

Diarthrose [διάρθρωσις, von διά (das hier den Grundbegriff verstärkt) u. ἄρθρον Gelenk, also vollkommenes Gelenk]: Wahres Gelenk, bei dem die Knochen durch einen schmalen Zwischenraum, die Gelenkhöhle, getrennt sind.

Diaschisis [διασχίζω spalten] (v. MONAKOW): Betriebsstörung durch Ausfall einzelner Bestandteile eines zu gemeinsamer Funktion eingeübten Neuronenkomplex-Verbandes.

Dia|skop: Apparat zur Projektion (3) durchsichtiger Objekte (Diapositive usw.) mittels durchfallenden Lichts. Vgl. Epidiaskop.

Dia|skopie: Phaneroskopie bzw. Roentgenoskopie.

Di|aspirin: Succinylsalicylsäure.

Diastaltische Bewegungen [διά hindurch und στέλλω gehen, da Impulse durch das Rückenmark gehen] (MARSHALL HALL): Reflexbewegungen.

Diastase [διάστασις das Auseinanderstehen, die Trennung, Spaltung]: 1. *Chem.* Enzym, das Kohlehydrate der Stärkegruppe in Dextrin und Maltose umwandelt („spaltet"). D. bildet sich u. a. beim Keimen des Getreides, bes. der Gerste. Diastatische (oder amylolytische) Fermente finden sich auch im Speichel (Ptyalin), Pankreassaft usw. 2. *Pharm.* Malzdiastase. Vgl. Taka-D. 3. *Pathol.* Das Auseinanderweichen zweier Knochen ohne Verrenkung, z. B. der Beckenknochen in der Symphyse; ferner die, durch eitrige Prozesse bedingte, Epiphysenablösung; auch das Auseinderweichen der inneren Ränder der Recti abdominis.

Diastématique [διάστημα Zwischenraum, Spalt]: Interstitiell.

Diastemato-chilie, -myelie: Angeborene Spaltbildung d. Lippen, d. Rückenmarks.

Diaster: Amphiaster.

Diastole [διαστολή, von διαστέλλω ausdehnen]: Rhythmische Erweiterung eines Organs, bes. des Herzens und der Gefäße.

Diastolisch: Zur Diastole gehörig. Vgl. Pulsdruck, Venenkollaps. **D. Geräusche:** Geräusche während der Diastole (der Ventrikel).

Diatherman [διά durch, θέρμη Wärme]: Wärmedurchlässig. So heißen Körper, die dunkle Wärmestrahlen hindurchlassen, also nicht absorbieren. Vgl. atherman.

Diathermie (NAGELSCHMIDT 1907, v. ZEYNEK 1908): Anwendung von Hochfrequenz-

strömen mit rascher Impulsfolge, die niedrigere Spannung (bis einige hundert Volt), aber größere Stromstärke (bis zu 2—3 Ampère) besitzen als die Teslaströme, um Körperteile in ihrem Inneren mittels der entstehenden JOULE' Wärme zu erwärmen. Vgl. Kaltkauter.

Diathese [διάθεσις Zustand, Verfassung, analog. lat. dispositio]: Krankheitsanlage, -bereitschaft. Gesteigerte Empfänglichkeit für gewisse Organ- u. namentlich Allgemeinerkrankungen, oder auch durch Blut- und Gewebsveränderungen bedingte krankhafte Beschaffenheit des gesamten Organismus. Jetzt hauptsächlich in bestimmten Verbdg. gebraucht, z. B. harnsaure oder gichtische, haemorrhagische, rheumatische, scrofulöse D. usw. Vgl. Dyskrasie, Krase, Disposition, Habitus, Temperament, Konstitution, exsudativ. **D. de contractures** (CHARCOT): Neigung Hysterischer zu vorübergehenden Kontrakturen bei ganz geringen Reizen (Verbalsuggestion, Bindenumschnürung, Faradisation usw.).

Diatomeen [διατέμνω trennen, wegen Teilung der Zellen in symmetrische Hälften]: Bacillariophyta. **-erde:** Kieselgur.

Diazine: Benzol- bzw. Pyridin-Derivate mit 2 N-Atomen im Ringe. Vgl. Pyrimidin.

Diazole: Pyrrolderivate mit 2 N-Atomen im Ringe. Vgl. Imidazol, Pyrazol.

Diazoniumsalze: Salze des Diazoniumhydroxyd (früher: Diazobenzolhydroxyd), $(HO)(C_6H_5)-N\equiv N$. Syn. Diazoverbindungen. Vgl. Azoverbindungen.

Diazoreaktion (EHRLICH): Versetzt man 4 ccm Harn mit 4 ccm einer Lösung von 1 g Sulfanilsäure (besser 0,5 g Paramidoacetophenon), 50 ccm reinste Salzsäure, Aq. dest. ad 1000, der 1 Tropfen $^1/_2$ % Natriumnitritlösung zugefügt ist (wodurch Diazobenzolsulfosäure entsteht), mischt dann mit $^1/_3$ Volumen Ammoniak, so entsteht bei positivem Ausfall (oft bei Typhus abd., Phthise, Pneumonie, nicht bei Meningitis) Rotfärbung der Flüssigkeit u. Rosafärbung d. Schaums. Vgl. Urochromogen, Russo.

Diazotieren: Ueberführung von Aminoin Diazoverbindungen.

Di|azoverbindungen: Diazoniumsalze.

Diblasteria [δίς doppelt, βλαστός Keim (-blatt)]: Zweiblättrige Tiere, die aus Ekto- und Entoderm bestehen. Syn. f. Cnidaria.

Di|bothriocephalus: Eine Gattung der Cestodes. Vgl. Bothriocephalus. **D. cordatus** [Kopf herzförmig]: In Grönland bei Seehunden usw. (auch Menschen). **D. latus:** Breiter Bandwurm des Menschen. Bis 9 m und darüber. Skolex (Abb. *a*) mit 2 länglichen Sauggruben ohne Rostellum. Proglottiden (*b*) mit flächenständigen Geschlechtsöffnungen.

Di|cephalus: Mißbildung mit 2 Köpfen. Beim **D. diauchenos** [αὐχήν Nacken, Hals] hat jeder Kopf einen Hals, beim **D. monauchenos** besteht ein gemeinsamer Hals.

Dichininkohlensäureester: Chininum carbonylatum.

Dichloraethan: Aethylenchlorid.

Dichotomie [διχότομος zweifach geteilt]: Teilung in 2 (gleichwertige) Teile bzw. Äste.

Dichroismus [δίς doppelt, χρώς Farbe]: Zweifarbigkeit. Vgl. Pleochroismus.

Dichroitisch: Dichroismus zeigend.

Dichromasie: 1. Dichroismus. 2. Dichromatopsie.

Dichromaten s. Farbenblindheit.

Di|chromatisch: Dichroitisch.

Dichromat|opsie: Die Farbenblindheit der Dichromaten.

Dichtigkeit: Absolute D.: Verhältnis d. Masse eines Körpers zu seinem Volumen; $d = m : v$. Relative D.: Verhältnis der Masse eines Körpers zur Masse d. gleichen Volumen Wassers (oder einer anderen Einheit). Vgl. Spezifisches Gewicht, Dampfdichte, Stromdichte, elektrische Dichte.

Dickdarm: Unterer Abschnitt des Darmes. Syn. Intestinum crassum. Zerfällt in Blind-, Grimm-, Mastdarm. **-klappe:** Valvula coli.

Dicker Tropfen: Ein großer Bluttropfen wird auf Objektträger gebracht und am Rande sternförmig etwas ausgezogen. Nach Lufttrocknung Auslaugen in Wasser, Fixieren, Trocknen und Färben. Zum Nachweis von Malariaparasiten usw.

Dicotyledoneae: Pflanzen mit 2 Cotyledonen. Eine Kl. der Angiospermae. Syn. Dicotylae.

Dicrocoelium [δικρόος doppelt, κοιλία Bauchhöhle] **lanceatum:** Lanzettegel; Trematodes. In Gallengängen von Säugetieren (u. Menschen). Syn. Distomum lanceolatum.

Di|cyan: $N\equiv C-C\equiv N$. Ein farbloses, stechend riechendes, sehr giftiges Gas. Syn. Cyan(gas), Oxalonitril.

Didelphya [δελφύς Gebärmutter, da Uterus und Scheide verdoppelt] s. Marsupialia.

Didelphys: Mit doppeltem Uterus und doppelter Scheide; Mißbildung infolge unterbliebener Vereinigung der MÜLLER' Gänge.

Didym [δίδυμος Zwilling, weil stets zusammen mit Lanthan (und Cer)]: Seltenes Erdmetall, das aus d. Elementen Neodym und Praseodym besteht.

Didym|algie [δίδυμοι die Hoden]: Hodenschmerz, -neuralgie.

Didymitis: Orchitis.

DIEFFENBACH [JOH. FRIEDR., Chir., Berlin, 1792—1847] s. Tenotom. **D. Methode** der Plastik: Deckung eines Defektes durch seitliche Lappenverschiebung, wobei eine die Ernährung sichernde Hautbrücke gebildet wird. Syn. französisches Verfahren, da von D. zuerst in Paris demonstriert.

Dielektrikum (FARADAY): Nichtleitende Schicht zw. 2 isolierten Leitern, Isolator.

Dielektrische Polarisation: Zustand, in den ein Dielektrikum bei Annäherung eines elektrischen Leiters (durch Influenz) versetzt wird, indem alle Äthermoleküle in der einen Richtung positive, in der entgegengesetzten negative Pole bekommen.

Dielektrizitäts|konstante: Zahl, die an-

gibt, wieviel mal mehr Elektrizität ein Kondensator aufnehmen kann, wenn Luft durch eine gleichdicke Schicht eines bestimmten Dielektrikums ersetzt ist.

Di|encepalon: Zwischenhirn; ein Teil des Prosencephalon, dem die Pars mamillaris hypothalami und das Thalamencephalon zugerechnet werden.

Dienst' Probe: Gibt man zu einem Bauchhöhlenpunktat bis zu $^1/_3$ des Volumens Kochsalz, so bildet sich bei Fibrinogengehalt nach Auflösung des Salzes flockiger Niederschlag. Positiv bei Ascites, negativ bei Eierstockcysten usw.

Dies: *Zool.* Diesing (C. Mor., 1800—67).

Dietl [Jos., Arzt, Krakau, 1804—78] vgl. Species stomachicae. **D. Krisen** (1864): Anfälle von abdominalen Schmerzen, Schüttelfrost, Übelkeit, Erbrechen, Fieber, Kollaps bei Wanderniere.

Dieudonné [Ad., Hygien., München, geb. 1864]' **Agar:** Ein Blutalkali-Agar, der ein spezifischer Nährboden für Choleravibrionen ist.

Dieulafoy [Ggs., Klin., Paris, 1839—1911]' **Apparat:** Aspirationsapparat für Entleerung pleuritischer Exsudate usw. (Abb.). **D. Trias:** Hauthyperaesthesie, reflektorische Muskelspannung, Empfindlichkeit des M'Burney' Punktes bei Appendicitis.

Different [*differo* sich unterscheiden]: Gegensatz von indifferent. **D. Elektrode:** Reizelektrode. **D. Mittel:** Stark wirkende Mittel.

Differential [*differentia* Unterschied]: Ein unendlich kleiner Zuwachs einer veränderlichen Größe. In Verbdg.: auf einem Unterschied beruhend, einen Unterschied bzw. eine Teilwirkung messend, verschiedenartig wirkend. Vgl. Integral. **-diagnose:** Diagnose auf Grund der unterscheidenden Symptome ähnlicher Krankheiten. **-diagnostik:** Stellung einer -diagnose. **-erregung:** Erregung während eines kleinen Teils der Reizdauer. **-lampe** (v. Hefner-Alteneck): Lampe für elektrisches Bogenlicht, bei der d. Kohlenspitzen automatisch durch Wechsel der Stromstärke in den sie versorgenden Zweigleitungen in passender Entfernung bleiben.

Differenzfarben: Mischungen von Körperfarben bzw. undurchsichtigen Farbstoffen (Pigmenten), wobei die Farbe resultiert, die nach Abzug der absorbierten Strahlen übrigbleibt. Vgl. Additionsfarben.

Differenzierung: Sonderung, Unterscheidung; dauernde Veränderung eines Lebewesens; verschiedene Entwicklung urspr. gleichartiger Teile.

Difform: Mißgestaltet.

Difformität: Mißbildung, Deformation.

Diffraktion [*dis* auseinander, *frango* brechen]: Beugung.

Diffus [*diffundo* ausbreiten, zerstreuen]: Ausgebreitet, ausgedehnt, ohne scharfe Grenzen, zerstreut. Gegensatz: circumscript. **D. Licht:** Licht, das von beleuchteten Körpern nach allen oder vielen Seiten reflektiert bzw. durchgelassen wird.

Diffusion: 1. Zerstreuung. Vgl. diffuses Licht. 2. Das ohne Einwirkung äußerer Kräfte erfolgende Eindringen zweier Körper ineinander, bis eine gleichförmige Mischung entsteht. Die Körper können fest, flüssig oder gasförmig sein; doch beschränkt man den Ausdruck D. meist auf den Fall, daß beide Körper flüssig oder gasförmig sind (Hydro-, Aëro-D.), während man die anderen Vorgänge Lösung, Legierung, Absorption usw. nennt. Die D. erfolgt sowohl bei direkter Berührung der Körper (freie D.) wie auch durch poröse Scheidewände hindurch (membranöse D. oder Osmose).

Dig.: Auf Rezepten digere bzw. Digestio.

Digalen(um) (Cloëtta): Angeblich wasserlösliches Digitoxin. Wahrscheinlich ein hochprozentiges Digitaleïn.

Digallussäure: Falsche Bezeichnung für Gallusgerbsäure.

Digastricus [δίς doppelt, γαστήρ Bauch]: Doppelbäuchig. Vgl. Musculus, Nervus]:

Digenea [δίς und γένος Geschlecht]: Trematoden mit Generationswechsel. Vgl. Distomidae.

Di|genesis: 1. Fortpflanzung auf doppelte (geschlechtliche und ungeschlechtliche) Art. 2. Generationswechsel. 3. Geschlechtliche (digene) Fortpflanzung.

Digerieren s. Digestion (2).

Digestion [*digero* auseinandertragen, zerteilen, verdauen]: 1. Verdauung. 2. Das Ausziehen löslicher Stoffe aus einer Droge bei mäßiger Wärme (35—40°). **-apparat:** Verdauungsapparat. **-dekokt:** Arzneiform, zu deren Herstellung Drogen erst digeriert und dann gekocht werden.

Digestiva sc. remedia: Verdauungsbefördernde Mittel.

Digestive Reflexneurose (O. Rosenbach): Symptomenkomplex, der auf reflektorischer Vagusreizung durch eine schädliche Einwirkung auf seine Magenäste beruht und sich bes. durch Oppressionsgefühl, unregelmäßige Herzaktion, Verdauungsstörung, Hypochondrie äußert.

Digestor: 1. Autoklav. 2. Jedes zur Digestion (2) geeignete Gefäß, z. B. ein Sandbad.

Digifolin: Digitalispräparat, das alle wirksamen Bestandteile ohne die schädlichen der Droge erhält.

Digipuratum: Ein ausgewertetes, haltbares, von Digitonin freies Digitalisextrakt.

Digistrophan: Tabletten aus eingetrockneten Fluidextrakten von Fol. Digitalis u. Sem. Strophanthi.

Digital [*digitus*]: Mit den Fingern. **-exploration:** Fingeruntersuchung. **-kompression:** Zusammendrücken (blutender Gefäße) mit den Fingern.

Digitaleïn: Sammelname für wasserlösliche Glykoside in Digitalis purpurea.

Digitalin(um): Glykosid in Samen und Blättern von Digitalis purpurea. Mit Ausnahme des chemisch reinen D. verum (Kiliani), $C_{35}H_{56}O_{14}$, enthalten die als D. bezeichneten Präparate noch Digitaleïn,

Digitonin, Digitoxin (letzteres bes. im Digitaline crystallisée von NATIVELLE).

Digitalis [lat.]: Fingerförmig, zu Fingern oder Zehen gehörig. *Bot.* Fingerhut [wegen Form d. Blüten]; Scrofulariaceae. *Pharm.* = **D. purpurea:** Roter Fingerhut. Vgl. Folia, Tinctura.

Digitalismus: Vergiftung mit Digitalis purpurea bzw. mit ihren Glykosiden.

Digitalysatum (BÜRGER): Dialysat aus frischen Digitalisblättern.

Digitationes hippocampi: 3—4 kleine, ovale [an Zehenstummel erinnernde] Erhabenheiten am unteren Ende des Hippocampus.

Digiti hippokratici [lat.]: Trommelschlägelfinger. (De locis 14).

Digitonin: Ein Saponin in Digitalis purpurea. $C_{27}H_{44}O_{14}$. Vgl. Digitalin.

Digitoxin(um) (Helv.): Giftiges Glykosid in Digitalis purpurea. $C_{34}H_{54}O_{11}$. **D. solubile:** Digalen. Vgl. Digitalin.

Digitus [lat.]: Finger. Vgl. Digiti. **D. minimus:** Der kleine Finger.

Dignität [*dignitas*]: Wert, Bedeutung.

Di|hexosen: Zucker von der Formel $C_{12}H_{22}O_{11}$. Sie entstehen aus 2, meist verschiedenen, Hexosen unter Austritt von 1 Molekül Wasser, werden anderseits durch Wasseraufnahme wieder in diese gespalten (Inversion). Syn. Disaccharide, Saccharosen, Hexobiosen, Biosen (schlecht!), Rohrzuckergruppe. Es gehören hierzu Rohr-, Milch-, Malzzucker, Melibiose, Trehalose, Isomaltose.

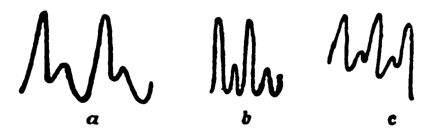
Di|hybride: Bastarde von Eltern mit 2 verschiedenen Eigenschaften.

Di|jodoform: Aethylenum perjodatum.

Dijod-p-Phenolsulfosäure: Acidum sozojodolicum.

Dijodditbymol(um): Aristol.

Dikrotie, Dikrotismus [δίς doppelt, κρότος d. Anschlagen, d. Puls]: Doppelschlägigkeit des Pulses, wobei auf jede Herzsystole ein größerer u. ein kleinerer Pulsschlag kommt. Es handelt sich hierbei um Fühlbarwerden der normal nur im Sphygmogramm* sichtbaren dikroten Welle. Beim unterdikroten Puls (Abb. *a*) tritt die verstärkte



dikrote Welle auf d. absteigenden Schenkel d. Pulskurve auf, beim dikroten Puls im eng. Sinne (*b*) nach Ablauf der primären Welle, beim überdikroten Puls (*c*) rückt sie in den aufsteigenden Schenkel der nächsten Welle (Anadikrotie).

Diktion [*dictio*]: Sprechweise, sprachlicher Ausdruck der Gedanken. Vgl. Amelien.

Dikty|itis [δίκτυον Netz]: Netzhautentzündung. Syn. für Retinitis.

Dikty|om: Netzhautgeschwulst.

Dikty|opsie: Zustand, bei dem die Gegenstände wie durch einen Schleier hindurch gesehen werden.

Dilaceratio [lat.]: Zerfetzung, ausgedehnte Zerreißung. Vgl. Discissio.

Dil.: Auf Rezepten dilutus.

Dilatation [*dilato* breit machen, von *latus* breit]: 1. Spontane Erweiterung, Ausdehnung eines Hohlorgans (Magen, Herz, Gefäße usw.). Die dauernde absolute oder atonische D. (O. ROSENBACH) ist ein passiver Vorgang infolge Verlustes des Tonus der Wand; die relative oder tonische D. (richtiger Hyperdiastole) ein aktiver Vorgang infolge von Vermehrung des diastolischen Tonus. 2. Künstliche Erweiterung einer Öffnung oder eines Kanals (z. B. des Muttermundes, der Harnröhre usw.) Vgl. starre D. **-thrombose:** Blutgerinnung in erweiterten Gefäßen.

Dilatator: Erweiterer. 1. Muskel, der durch seine Zusammenziehung eine Öffnung erweitert. Vgl. Musculus. 2. Instrument zur Erweiterung von Hohlräumen u. Kanälen des Körpers; auch **Dilatatorium** genannt.

Dill [Urspr. dunkel]: Anethum graveolens bzw. Fructus Anethi.

Diluieren [*diluo*]: Verdünnen.

Dilutus: Verdünnt.

Diluvial: Zum Diluvium gehörig. **D. Menschen** s. Pithecanthropus, Homo.

Diluvium [lat. Überschwemmung, da früher als Absatz aus der Sintflut aufgefaßt]: Untere Stufe der Quartärformation, bestehend aus Lehm, Kies, Löß, glazialen Bildungen der Eiszeit usw. Vgl. Eiszeit, Steinzeit, diluvial.

Dim.: Auf Rezepten Dimidium (Hälfte).

Dimension [*dimensio*]: Abmessung, Ausdehnung. *Phys.* Bezeichnung einer physikalischen Größe durch die Einheiten der Länge, Masse, Zeit. So ist die D. einer Linie: l, einer Fläche: l^2, eines Volumens: l^3, der Geschwindigkeit: lt^{-1} usw.

Dimer [δίς doppelt, μέρος Teil]: Aus 2 Gliedern bestehend.

Dimethyl-aminoazobenzol: Ein gelber Azofarbstoff, der (wie Methylorange) durch anorganische Säuren und H_2S gerötet wird; daher Indikator für diese. **-arsinsäure:** Kakodylsäure. **-keton:** Aceton. **-p-aminobenzaldehyd:** $OHC{-}C_6H_4{-}N(CH_3)_2$. Vgl. EHRLICH' Reagens. **-xanthin** s. Theobromin, Theophyllin, Paraxanthin.

Dimidiatus [*dimidium* Hälfte, *dimidio* halbieren]: 1. Halbiert. 2. Halbseitig.

Di|morphismus: Das Vorkommen in 2 verschiedenen Formen. *Chem., Mineral.* Vorkommen einer Substanz in 2 verschiedenen Krystallformen. Syn. physikalische Isomerie. Vgl. Polymorphie, Allotropie. *Zool.* Vorkommen einer Tierart in 2 verschiedenen Modifikationen; so sind beim Geschlechts-D. männliche u. weibliche Individuen verschieden, beim Saison-D. sehen die betr. Tiere und Pflanzen je nach Jahreszeiten verschieden aus usw. Vgl. Polymorphismus.

Dinatriumphosphat s. Natrium phosphoricum.

Dinica: Antidinica.

Dino|phobie [δῖνος Schwindel]: Furcht vor Schwindel, Höhenangst.

Dino|sauria [δεινός furchtbar]: Ausgestorbene riesige Reptilien in der Trias-, Jura-, Kreideformation.

Di|odon|cephalus (Geoff.*): Mißbildung mit doppelten Zahnreihen.

Djoeat(in): Geheimmittel gegen Diabetes; wahrsch. Extractum Syzygii jambolani.

Diogenal: Dibrompropyldiaethylbarbitursäure. Sedativum.

Dionaea [Διωναία Tochter der Dione, Aphrodite, da die Pflanze alles festhält, fesselt, wovon sie berührt wird] **muscipula** [lat. Mausefalle]: Venusfliegenfalle; Droseraceae. Fleischfressend.

Dionin: Aethylmorphinum hydrochloricum.

Diopsi|meter [δίοψις das Durchsehen]: Ein Gesichtsfeldmesser.

Dioptrie: Brechkrafteinheit für Brillen. Eine Linse, deren Brechkraft 1 D. beträgt, hat eine Brennweite von 1 m (sog. Meterlinse). Eine Linse von 2 D. hat die doppelte Brechkraft, folglich die halbe Brennweite, nämlich 0·50 m. Dioptrie (Brechkraft) und Brennweite sind also reziproke Größen. Da nun d. früher üblichen Brillennummern die Brennweite in Zollen angaben (Brille No. 10 hatte z. B. eine Brennweite von 10 Zoll), so entspricht, wenn man 1 m = 40 Zoll setzt, eine Linse von 1 D. einer Linse No. 40 (alte Bezeichnung). Zur Umrechnung des alten Systems in das neue u. umgekehrt ist also mit der betr. Nummer oder Dioptrienzahl in 40 zu dividieren; so ist z. B. Brille No. 10 = 4 D., ein Glas von 5 D. = Brille No. 8 usw.

Dioptrik [διοπτρικός auf das Durchsehen bezüglich]: Lehre von der Refraktion (Brechung) des Lichtes. Vgl. Katoptrik.

Dioptrische Fernrohre: Refraktoren.

Dioptro|metrie: Refraktionsprüfung.

Dioradin: Ein Jod-Menthol-Radiumpräparat gegen Lungentuberkulose.

Diosen: Kohlehydrate (Zucker) von der Formel $C_2H_4O_2$. Vgl. Glykolaldehyd, Biosen.

Dioskorides [griech. Arzt im 1. Jahrh. n. Chr.] s. Granula.

Diosma: Syn. für Barosma-Arten.

Diosmal: Extrakt aus Buccoblättern.

Diosmose: (Doppelseitige) Osmose.

Dioxy-: Bezeichnet Verbdg., die 2 OH-Gruppen enthalten.

Dioxyde: Oxyde mit 2 Atomen Sauerstoff im Molekül. Syn. Deutoxyde.

Dioxydiaminoarsenobenzol: Salvarsan.

Dipentēn: r-Limonēn.

Di|phallus: Verdoppelung des Penis.

Diphenylamin(um): $(C_6H_5)_2NH$. **-reaktion:** Eine Lösung von D. in konz. Schwefelsäure wird durch Spuren von Salpetersäure intensiv blau gefärbt.

Diphtherie [διφθέρα gegerbte Tierhaut, Fell, also Prozeß mit Bildung häutiger Beläge; dieser Name von Trousseau ist besser als der urspr. Bretonneau'sche „Diphtheritis", da eine Entzündung der (Pseudo-)Membranen nicht vorliegt]: Eine zu Nekrose führende Entzündung an Schleimhäuten u. Wunden, bei der es zur Bildung mißfarbiger, mit der Unterlage meist innig verwachsener, fibrinöser Auflagerungen sowie zu Gerinnungsvorgängen (Koagulationsnekrose) in den Geweben selbst kommt. Außer örtlichen meist noch schwere Allgemeinerscheinungen (Septicaemie, Lähmungen usw.), bes. bei d. D. des Rachens u. der oberen Luftwege, d. D. schlechtweg. Als spezifische Erreger d. D. gelten die Klebs-Löffler' Bazillen. Doch kann der pathologisch-anatomisch f. D. charakteristische Prozeß sicher auch ohne diese Bazillen zustande kommen, z. B. im Darm bei Quecksilbervergiftung, in Wunden bei Berührung mit zersetztem Urin usw. Vgl. Croup.

Diphtherieserum (Behring, Roux u. a.): Heilserum gegen Diphtherie. Es ist Blutserum künstlich gegen D. immunisierter Pferde. Vgl. Immunisierungseinheit.

Diphthero|ide: Diphtherieähnliche Entzündungen, die bei gewissen Krankheiten (Scharlach, Typhus usw.) durch Strepto- u. Staphylokokken usw. entstehen.

Diphthongie [δίς doppelt, φθόγγος Stimme]: Doppeltonbildung. Bei Neubildungen oder einseitigen Lähmungen der Stimmbänder.

Diphyodont [δίς doppelt, φύω entstehen, ὀδούς Zahn] heißen Säugetiere mit Zahnwechsel. Vgl. monophyodont.

Diplakusis [διπλοῦς doppelt, ἄκουσις das Hören]: Doppelhören. Bei **D. binauralis** [*bini* je zwei, *auris* Ohr] wird ein Ton von beiden Ohren verschieden hoch gehört, bei **D. mono|auralis** in einem Ohr als 2 Töne wahrgenommen. Bei **D. echotica** hallt ein verklungener Ton echoartig nach.

Di|plegia: Doppelseitige Lähmung, bes. solche cerebralen Ursprungs. **D. spastica infantilis:** Little' Krankheit. Vgl. Paraplegie.

Diplo|bacillus: Doppelbacillus. Vgl. Morax, Friedländer.

Diplo|cephalie [διπλοῦς doppelt]: Mißbildung mit 2 Köpfen.

Diplo|coccus: Doppelcoccus; 2 paarig verbundene Kokken. **D. crassus:** Ein dem D. intracellularis sehr nahestehender grampositiver D. im Rachenschleim. **D. gonorrhoeae:** Gonococcus. **D. intracellularis meningitidis:** Erreger der epidemischen Genickstarre. Syn. Meningococcus. Der echte (Weichselbaum'sche) D. ist gramnegativ; bei der Jäger'schen Varietät handelt es sich um D. crassus. **D. pneumoniae** (A. Fraenkel, Weichselbaum 1886): Lanzettförmiger, oft von Kapsel umgebener, grampositiver Diplo- oder Streptococcus. Erreger der fibrinösen Pneumonie. Syn. Pneumococcus, Diplo- oder Streptococcus lanceolatus. Friedländer's Bacillus.

Diploë [διπλόη, Femininum von διπλοῦς doppelt, bedeutet urspr. die doppelte Tafel der Schädelknochen]: Die spongiöse Substanz zw. beiden Tafeln d. Schädelknochen.

Diploëticus [richtiger „diploicus"]: Zur Diploë gehörig.

Diplo|genesis: Doppelanlage, Doppelmißbildung.

Diplo|gono|porus: Eine Gattung der Cestodes mit doppeltem Geschlechtsapparat in jedem Gliede.

Diploid: Zweifach, verdoppelt.

Diplo|myelie: Angeborene Verdoppelung des Rückenmarks.

Diplo|phonie: Diphthongie.

Dipl|opie: Doppelsehen.

Diplosal: Acidum salicylo-salicylicum.

Diplo|somie: Doppelmißbildung mit 2 völlig entwickelten Körpern, die an einer od. mehreren Stellen zusammenhängen.

Dipnoi [δίς doppelt, πνέω atmen]: Lurchfische; eine Ord. der Fische, die außer durch Kiemen zeitweise auch durch die lungenartige Schwimmblase atmen. Syn. Dipneusta.

Dippel [Joh. Conr., Arzt u. Alchemist, 1673—1734] s. Oleum animale.

Dipropyl-barbitursäure, -malonylharnstoff: Proponal.

Di|prosopus: Mißbildung mit Verdoppelung des Gesichts oder von Teilen desselben; z. B. D. triophthalmus, tetrotus, mit 3 Augen, bzw. 4 Ohren usw.

Dipsomanie [δίψα Durst]: Periodische Trunksucht, „Quartalssaufen" Geisteskranker; oft ein epileptisches Äquivalent. Frz. auch Trunksucht überhaupt.

Diptera [δίς doppelt, πτερόν Flügel]: Zweiflügler; eine Ord. der Insecta.

Dipterocarpus [καρπός Frucht, da die Früchte 2 flügelartige Anhänge haben]: Eine Gattung der Dipterocarpaceae, Reihe Parietales. Vgl. Balsamum.

Dipygus [δίς doppelt und πυγή Steiß]: Mißbildung mit einfachem Ober- und doppeltem Unterkörper.

Dipylidium caninum [πυλίς kleines Tor]: Eine Bandwurmart in Hunden, Katzen, Menschen. Syn. Taenia cucumerina oder elliptica.

Direkt [*directus* gerade]: Unmittelbar, ohne Umwege. Vgl. indirekt, Vererbung. **D. Entwicklung:** E. ohne Metamorphose. **D. Kern- und Zellteilung:** Einfache Teilung ohne mitotische Strukturveränderungen des Zellkerns. Syn. amitotische Teilung, Fragmentation. **D. Sehen:** S. mit dem gelben Fleck der Netzhaut, was bei Fixieren des betr. Gegenstandes eintritt.

Dis- [lat.]: Bezeichnet eine Trennung, Leitungsunterbrechung oder deutet das Gegenteil des Grundwortes an.

Disaccharasen: Enzyme, welche Disaccharide spalten.

Di|saccharide: Aus 2 Zuckerarten zusammengesetzte Zucker, spez. Dihexosen.

Disciformis [*Discus*]: Scheibenförmig.

Discissio [*discindo* auseinanderreißen, trennen, daher „Discisio" falsch (Hirschberg)]: Spaltung. Syn. Dilaceratio. **D. kataraktae:** Spaltung der vorderen Linsenkapsel mit einer Nadel, um dem Kammerwasser Zutritt zur getrübten Linse zu verschaffen, die infolgedessen quillt und allmählich resorbiert wird; bes. bei den (weichen) Staren d. jugendlichen Lebensalters sowie bei Nachstaren angewandte Methode.

Disco- [*Discus*] **-blastula, -gastrula:** Blastula- und Gastrulaform bei Eiern mit discoidaler Furchung. **-idale Furchung:** Scheibenförmige Furchung; (partielle) Furchung* bei telolecithalen Eiern (Reptilien, Vögel, Fische), die nur die Keimscheibe betrifft. **-myces** s. Botryomykose, Madurafuß, Discomykose. **-mycetes** [wegen der oft scheibenförmigen Fruchtkörper]: Scheibenpilze; eine Ord. der Ascomycetes. **-mykose:** Durch Discomyces Thibiergi verursachte, d. Aktinomykose ähnliche Hautkrankheit. **-placentalia:** Säugetiere mit scheibenförmiger Placenta (Menschen, Affen, Nagetiere, Insektenfresser, Fledermäuse), Vgl. Zonoplacentalia. **-plasma:** Das Stroma der roten Blutzellen.

Discus [δίσκος]: Scheibe. **D. articularis:** Zwischenknorpelscheibe; Scheibe von Faserknorpel, die zw. den Gelenkflächen zweier Knochen frei liegt. Vgl Meniscus. **D. oophorus:** Cumulus o. **D. proligerus:** 1. Cumulus p. 2. Keimscheibe (und daraus entstehende Gastrula).

Disdiaklasten [δίς doppelt, διακλάω brechen] (Brücke): Doppeltbrechende Elementarscheiben d. Muskelprimitivfibrillen.

Disgregation [*disgrego* trennen] (Clausius): Vergrößerung des Abstandes der Moleküle bei steigender Temperatur.

Disjunktion [*disjunctio*]: Trennung. **D. der Koordination:** Stehenbleiben eines Auges, während das andere Bewegungen macht.

Diskontinuierlich: Unterbrochen, mit Zwischenräumen. **D. Sterilisation** s. Tyndallisieren. **D. Spektrum:** Linien- und Bandenspektrum.

Diskret [*discerno* absondern]: Gesondert, getrennt, zerstreut stehend.

Dislokation [*dis** u. *locus* Platz]: Lageveränderung, Verschiebung; zuweilen syn. für Luxation.

Disotrin: Ein kombiniertes Digitalis-Strophanthus-Präparat.

Disparate Punkte [*disparo* trennen]: Alle nicht identischen* Netzhautpunkte.

Di|spasmus: Krampf der oberen Gliedmaßen. Vgl. Paraspasmus.

Dispensaire [frz.]: Armenapotheke, Fürsorgestelle.

Dispensatorium: Pharmakopoe.

Dispensieren [*dispenso* abwägen, verteilen]: Arzneien bereiten und ausgeben.

Dispergens s. disperse Phase.

Dispers [*dispergo* zerstreuen]: Zerstreut, verteilt. **D. Phase:** Phase, die in einer anderen fein verteilt ist. Erstere heißt auch Dispersum, letztere Dispergens oder Dispersionsmittel. Jede dieser Phasen kann fest, flüssig, gasförmig sein. **D. Systeme:** S., die mindestens 1 disperse Phase enthalten; z. B. kolloide Lösungen.

Dispersion d. Lichtes: Farbenzerstreuung. Zerlegung von weißem (bzw. zusammengesetztem) Licht in seine einfarbigen Bestandteile, vermöge deren verschiedener Brechbarkeit, sodaß ein Spektrum entsteht. Bei anomaler D. zeigt dieses ungewöhnliche Farbenfolge. Vgl. dispers.

Dispersitätsgrad: Grad der Verteilung einer dispersen Phase; relative Zahl der Einzelpartikelchen.

Disperso|ide: 1. Gemeinsamer Name f. Suspensionen, Emulsionen, kolloidale und echte Lösungen. Letztere zerfallen wieder in Molekular- u. Ion-D., je nachdem Existenz von Molekülen oder freien Ionen in der Lösung angenommen wird. 2. Syn. für Sole.

Dispersum s. disperse Systeme.

Dispirem [δίς doppelt, σπειράω winden]: Doppelknäuel; ein Stadium der Karyokinese.

Dispora caucasica s. Kefirkörner.

Disposition [*dispono* in einen bestimmten Zustand bringen]: Empfänglichkeit für gewisse Einflüsse bzw. Krankheiten, Anlage hierzu. Vgl. Diathese. **-fähigkeit:** Fähigkeit zu disponieren, d. h. vernünftige Anordnungen zu treffen (Verträge abzuschließen, Vermögen zu verwalten usw.).

Disruptive Entladung [*disrumpo* zerreißen]: Funkenentladung.

Dissecans [*disseco* auseinanderschneiden] s. Aneurysma, Glossitis, Oesophagitis, Parakolpitis, Pneumonia.

Disseminatio [lat., von *dissemino* aussäen]: Ausbreitung eines pathologischen Prozesses, bes. einer bösartigen Geschwulst in der Nachbarschaft in Form kleiner zerstreuter Herde.

Disseminatus, Disseminiert: Zerstreut, über einen größeren Bezirk verbreitet. Vgl. Disseminatio, Sklerose, confertus.

Dissepimente [*dissepio* durch eine Scheidewand trennen]: Scheidewände.

Dissimilation [*dissimilis* unähnlich]: Umsatz, Abbau, Verbrauch von Körpersubstanz. Syn. Dissimilierung, Katabolismus, regressive Metamorphose. Adj. dissimilatorisch. Vgl. Assimilation.

Dissimulation [*dissimulo* verheimlichen]: Verheimlichung von Krankheitssymptomen, körperlichen Gebrechen usw.

Dissipation der Energie [*dissipo* zerstreuen]: Zerstreuung bzw. Entwertung der Energie, d. h. Übergang derselben in Formen, die nicht mehr in mechanische Arbeit zurückverwandelt werden können; z. B. Ausstrahlung von Wärme in d. Weltenraum usw. Vgl. Entropie.

Dissolution [*dissolvo* auflösen]: Auflösung, Zersetzung.

Dissolventia sc. remedia: 1. Auflösende, verdünnende Mittel, die den Flüssigkeitsgehalt des Körpers, bes. des Blutes, vermehren, Sekrete und Exkrete dünnflüssiger machen, auch Auflösung von Steinen und Tumoren bewirken sollen. 2. Zerteilende Mittel.

Dissoziation [*dis*• und *sociatio* Vereinigung]: Trennung, Zerlegung, Lockerung des Zusammenhangs, Störung der Assoziation. Vgl. dissoziiert, Inkohaerenz, Empfindungs-D., Herzblock. *Chem.* Spaltung von Molekülen bestimmter Stoffe in einfachere Bestandteile, die nur so lange andauert, wie die spaltende Ursache wirksam ist, worauf wieder Vereinigung der Spaltlinge zu den ursprünglichen Stoffen erfolgt. Außer der gewöhnlichen durch Erwärmung bedingten thermischen D. (bei der die Spaltlinge frei existenzfähige kleinere Moleküle sind) gibt es noch eine elektrolytische• und hydrolytische• D.

Dissoziiert s. Dissoziation. **D. Anaesthesie:** Aufhebung von Schmerz- u. Temperaturempfindung bei erhaltener Berührungs- u. Tiefensensibilität. Bei centralen Rückenmarksleiden. Vgl. Hinterhorntypus. **D. Potenzstörung:** Aufhebung der Ejakulation bei erhaltener Erektionsfähigkeit.

Distal [*disto* abstehen, entfernt sein] heißt von 2 Punkten des Körpers derjenige, der von der Körpermitte bzw. vom Zentralorgan weiter entfernt ist. Gegensatz: Proximal. **-brillen:** Fernrohrbrillen d. Firma ZEISS-Jena.

Distanz-aufnahme: Teleröntgenogramm. **-geräusche:** Geräusche, z. B. musikalische Herzgeräusche, die schon in weiterer Entfernung vom Kranken hörbar sind.

Distentions|luxationen [*distendo* ausdehnen]: Spontane L. durch Dehnung der Gelenkkapsel infolge von Erguß.

Distichia(sis) [δίς doppelt, στίχος Reihe]: Zwiewuchs d. Augenwimpern. Hier wächst hinter der normalen Wimperreihe noch eine zweite, gegen den Augapfel gerichtete.

Distinkt [*distinctus*]: Gesondert, unterschieden, deutlich.

Distomiasis: Durch Distomidae hervorgerufene Erkrankung.

Distomidae [δίς zweifach, στόμα Mund]: Trematodes (Digenea) mit 2 Saugnäpfen.

Di|stomie: Angeborene Verdoppelung d. Mundes.

Distomum: Eine früher aufgestellte Gattg der Distomidae. **D. Buski:** Fasciolopsis B. **D. capense:** Schistosoma haematobium. **D. crassum:** Fasciolopsis Buski. **D. felineum:** Opisthorchis f. **D. haematobium** (BILH.): Schistosomum h. **D. hepaticum:** Fasciola h. **D. hepatis** s. Clonorchis. **D. heterophyes:** Heterophyes h. **D. japonicum:** Clonorchis endemicus. **D. lanceolatum:** Opisthorchis felineus. **D. ophthalmobium** (AMMON): In der Augenlinse; wahrsch. verirrtes, jugendliches D. hepaticum. **D. pulmonale:** Paragonimus Westermani. **D. Rathouisi:** Fasciolopsis R. **D. Ringeri:** Paragonimus Westermani. **D. sibiricum:** Opisthorchis felineus. **D. sinense** od. **spathulatum:** Clonorchis sinensis bzw. endemicus. **D. tenuicolle:** Opisthorchis felineus. **D. Westermani:** Paragonimus W.

Distorsion [*distorqueo* auseinanderdrehen]: Verstauchung.

Distraktion [*distraho* auseinanderziehen]: Auseinanderziehen von (verrenkten) Gelenkenden bzw. gebrochenen Knochen durch Zug und Gegenzug oder einen Extensions-(Distraktions-)Verband. Vgl. HACKENBRUCH.

Dis|trichie: Distichiasis.

Diszission s. Discissio.

Ditarinde [einheim. Name]: Cortex Dita.

Diterpene s. Terpene.

Dithmarsche Krankheit [*Dithmarschen*

d. westliche Teil von Holstein]: *Pop.* Chron. geschwürige syphilitische od. lepröse Hautkrankheiten in Holstein.

Dithymolum dijodatum: Aristol.

DITTRICH [FRANZ, Pathol., Erlangen, 1815—59]' **Pfröpfe** (1850): Kleine, hirse- bis hanfkorngroße, gelblich-weiße od. schmutziggraue, übelriechende Pfröpfe im Auswurf bei Lungengangraen u. putrider Bronchitis, die viele Bakterien und Fettsäurekristalle („Margarinsäurenadeln") enthalten.

Di|ureïde: Ureïde, die sich von 2 Molekülen Harnstoff ableiten.

Diurese [διά durch und οὐρέω harnen]: Harnabsonderung, Harnausscheidung.

Diuretica sc. remedia: Harntreibende, die Diurese befördernde Mittel.

Diuretin: Theobromino - Natrium salicylicum.

Diurnus [lat. von *dies* Tag]: Zum Tage gehörig; a. Tage geschehend; einen Tag dauernd.

Div. in part. aequ.: Auf Rezepten divide in partes aequales, zerlege in gleiche Teile.

Divergent: Auseinandergehend. Vgl. konvergent, divergierend, Belastung.

Divergenz [*dis** und *vergo* eine Richtung nehmen] s. divergent. *Ophthalm.* Augenstellung, bei der sich die Blicklinien hinter den Augen schneiden. Auch syn. f. Verminderung der Konvergenz.

Divergierend: Divergent. **D. Schielen:** Auswärtsschielen.

Diverticulum [lat. ein von der Hauptstraße sich abzweigender Nebenweg, von *diverto* sich trennen]: Ausbuchtung, Ausstülpung, blind endigendes Anhängsel an Hohlorganen. Vgl. Pulsions-, Tractions-D. **D. Heisteri:** Bulbus sup. der V. jugularis int. **D. ilei verum:** MECKEL' Divertikel. **D. Vateri:** Erweiterte Stelle vor der gemeinsamen Mündung des Ductus choledochus und pankreaticus.

Dividivischoten [einheim.]: Gerbstoffreiche Hülsen von Caesalpinia coriaria.

Divulsio [*divello* zerreißen]: Zerreißung, gewaltsame Trennung.

Dochmius [δόχμιος schief, gekrümmt] ankylostomum oder duodenalis: Ankylostoma duodenale.

Docimasia pulmonum [δοκιμασία, von δοκιμάζω prüfen]: Lungenprobe.

DOEBEREINER [JOH. WOLFG., Chemiker, Jena, 1780—1849]' **Feuerzeug** (1824): Läßt man Wasserstoffgas auf Platinschwamm strömen, der Sauerstoff aus der Luft aufgenommen hat, so wird es unter so starker Wärmeentwicklung absorbiert, daß d. Platinschwamm glühend wird und der Wasserstoff sich entzündet.

DOECKER [dän. Rittmeister]' **Baracke** (1882): Eine zusammenlegbare, transportable Krankenbaracke mit Wänden aus bes. präparierter Pappe.

Döglingtran: Oleum Chaenoceti.

DÖHLE [P. K. GOTTFR., Pathol., Kiel, geb. 1855]' **Körperchen:** Runde und ovale Körner und fadenförmige Gebilde in Leukocyten bei Scharlach, seltener anderen Krankheiten. (Protozoen?)

Dofl.: *Zool.* DOFLEIN (FR., geb. 1873).

Doggennase: Angeborene mittlere Nasenspalte.

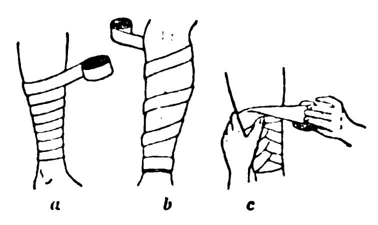
Dogger [engl. Name] s. Jura.

DOGIEL [JEAN v., russ. Physiol., Kasan, 1830—ca 1905]' **Körperchen:** Eine Abart der MEISSNER' K.

Dogma [δόγμα]: Lehrsatz, Glaubenssatz, herrschende Meinung.

Doigt à ressort [frz.]: Federnder Finger.

Dolabra [lat. Brechaxt, Hobel]: Hobel-



(span)binde. Abb. zeigt die D. currens (*a*), D. serpens (*b*) und D. reversa (*c*).

Dolicho|cephalus [δολιχός lang]: Langkopf; mit Längenbreitenindex 55·5—74·9. Unterarten sind D. simplex (durch Synostose der Pfeilnaht bedingt), Klino-, Lepto-, Spheno-cephalus. Vgl. Brachy-, Mesocephalus.

Dolichos soja: Glycine soja.

Dolores [lat.]: Schmerzen, Wehen. **D. osteocopi (nocturni)** [κόπτω schlagen]: Bohrende, des Nachts auftretende Knochenschmerzen bei Knochensyphilis; bes. in Stirnbein und Schienbeinen. **D. praeparantes:** Vorbereitende Wehen. **D. praesagientes** [*praesagio* vorhersagen]: Falsche Wehen. **D. terebrantes:** D. osteocopi.

Domatien [δωμάτιον Häuschen]: Für symbiotische Organismen bestimmte Bildungen an Pflanzen. Vgl. Gallen.

Domato|phobie [δῶμα Haus, Zimmer]: Claustrophobie.

Domestikation [*domus* Haus]: Zähmung wilder Tiere zu Haustieren.

Dominanten [*domino* beherrschen]: Die beherrschenden, richtunggebenden, Komponenten eines Geschehens. Im Sinne von REINKE: Die personifizierten richtenden Triebkräfte in Lebewesen, welche die gewöhnlichen Energien so lenken, daß ein bestimmter Zweck erreicht wird. (Nach H. SCHMIDT). Vgl. Determinanten. **-regel:** Praevalenzregel.

Dominieren: Vorherrschen. Vgl. MENDEL.

DONATH - LANDSTEINER' **Versuch:** Serum eines an paroxysmaler Haemoglobinurie Leidenden wird mit gewaschenen Menschenerythrocyten gemischt, kommt 1 Std. in den Eisschrank, 1—3 Std. in den Brutschrank bei 37°; dort erfolgt Haemolyse. Vgl. EHRLICH.

Donatismus [nach einem Magnetiseur DONATI]: Form der Hypnose, die bes. durch Fascination charakterisiert ist.

DONDERS [FRANS CORNELIS, Physiol. u. Augenarzt, Utrecht, 1818—89]' **Druck:** Der ca 6 mm Quecksilber betragende Überdruck, der an der Leiche in einem mit der Trachea

luftdicht verbundenen Manometer entsteht, wenn man den Thorax eröffnet. Maß für die Kraft, mit der die elastischen Elemente der Lunge diese vom Thorax zu entfernen suchten. **D. Glaukom:** Glaukoma simplex atrophicum. **D. Grübchen:** Foveolae gastricae.

DONNÉ [ALFR., Arzt, Paris, 1801—78]. — **D.-MÜLLER' Eiterprobe:** Versetzt man Harn mit 10% Kalilauge und schüttelt stark, so entsteht bei Eiteranwesenheit eine klumpige glasige Masse, in der Luftblasen gar nicht oder nur langsam aufsteigen.

DONOVAN [1. MICH., engl. Pharmazeut, 1801—76. 2. C., engl. Militärarzt] s. Solutio, LEISHMAN.

Doppelbewußtsein: Doppelleben. Vgl. Erinnerungshalluzinationen.

Doppelbilder: Die beiden beim Doppelsehen* vorhandenen Bilder, die dadurch entstehen, daß die vom Objekt ausgehenden Strahlen 2 disparate Netzhautpunkte treffen. Sie werden für gewöhnlich „vernachlässigt" und erst gesehen, wenn die Aufmerksamkeit darauf gerichtet wird oder unter pathologischen Verhältnissen. Beim binocularen Doppelsehen* unterscheidet man gleichnamige und gekreuzte D., je nachdem das rechts stehende Bild dem rechten oder dem linken Auge angehört. Erstere entstehen durch patholog. Konvergenz der Augen (bei Lähmung des Rectus ext. und beider Obliqui), letztere durch patholog. Divergenz (bei Lähmung des Rectus int., sup. und inf.).

Doppelbrechung: Zerlegung eines Lichtstrahls in 2 voneinander getrennte, gebrochene Strahlen beim Durchgang durch anisotrope Substanzen (bes. alle nicht zum regulären System gehörenden Krystalle, aber auch amorphe Stoffe, in denen ungleiche Druck- u. Spannungsverhältnisse bestehen).

Doppelhören s. Diplakusis.

Doppelhohlnadel (FIEDLER): H., in der eine Kanüle gleitet, die bei der Punktion zurückgezogen wird, danach vorschnellt.

Doppeldenken: (Schlecht f.) Gedankenhören.

Doppel-Ich: Doppelleben.

Doppelläufig heißt ein Katheter, der aus 2 neben- oder umeinander liegenden Röhren für Zu- und Abfluß besteht.

Doppelleben: Leben in 2 ganz verschiedenen, miteinander abwechselnden geistigen Zuständen, wobei den Betreffenden (meist hysterischen Frauen) während der einen Periode die Erinnerung an die andere vollkommen fehlt. Vgl. Doppelbewußtsein.

Doppelmesser: Messer mit 2 parallelen Klingen, deren Entfernung durch Schrauben regulierbar ist. Zur Herstellung dünner Schnitte für mikroskop. Untersuchung.

Doppelmißbildungen: Mißbildungen, die aus 2 miteinander verwachsenen (mehr od. weniger ausgebildeten) Körpern oder aus einem teilweise verdoppelten Körper bestehen. Syn. Monstra duplicia.

Doppelquarzplatte (SOLEIL): 2 nebeneinander gekittete Quarzplatten, eine rechts-, eine linksdrehend, jede 3,75 mm dick. Bei dieser Dicke werden gelbe Strahlen um 90° gedreht, daher zw. parallelen Nicols ausgelöscht, so daß beide Plattenhälften eine violette („empfindliche") Farbe zeigen, die bei der geringsten Drehung eines Nicols ins Rötliche bzw. Bläuliche übergeht.

Doppelsalze: Salze, die dadurch entstehen, daß die Wasserstoffatome mehrbasischer Säuren oder die Hydroxylgruppen mehrsäuriger Basen verschiedenartig ersetzt sind; z. B. Kalium-Kupfersulfat, $K_2Cu(SO_4)_2$. Syn. Gemischte Salze.

Doppelschlägig s. Dikrotie.

Doppelsehen: Wahrnehmung zweier Bilder von einem einzigen Objektpunkte. Monocular bei ungenauer optischer Einstellung des betr. Auges auf den fixierten Punkt und gleichzeitig bestehenden Anomalien der brechenden Medien. Binocular bei Abweichung eines oder beider Augen aus der normalen Stellung (bes. infolge von Augenmuskellähmungen, während das gewöhnliche, typische Schielen gewöhnlich nicht D. zur Folge hat), ferner bei Hysterie, psychischen Störungen, Gehirnkrankheiten usw. Syn. Diplopie. Vgl. Doppelbilder, Polyopie.

Doppelsepsis: Sepsis durch Infektion mit 2 verschiedenen Krankheitskeimen.

Doppelsinnige Nervenleitung: Fähigkeit eines Nerven, Reize nach beiden Richtungen seiner Bahn hin fortzupflanzen.

Doppelspat: Isländischer Kalkspat, wegen seiner doppelbrechenden Eigenschaft.

Doppelte Glieder s. Articuli duplicati.

Doppeltkohlensaures Natrium und Kalium: Saures kohlensaures Natrium und Kalium, $NaHCO_3$ und $KHCO_3$.

DOPPLER [CHRISTIAN, Mathemat., Wien, 1803—53]' **Prinzip:** Bewegt sich ein Schallträger in einem Medium von der Schallgeschwindigkeit a mit der Geschwindigkeit b auf uns zu oder von uns fort, so erscheint der ursprüngliche Ton n erhöht bzw. vertieft, da ja jetzt in 1 Sekunde mehr bzw. weniger Schallwellen das Ohr erreichen als bei stillestehender Tonquelle; und zwar ist der gehörte Ton n bei Annäherung $= \frac{a}{a-b} n$, bei Entfernung $\frac{a}{a+b} n$. Analoges gilt für das Licht, wo die Änderung der Schwingungszahl eine Änderung der Brechungsverhältnisse und Farben bedingt.

Dopplung: Naht einer durchtrennten Aponeurose od. Fascie derart, daß ein Lappen von dem anderen teilweise bedeckt ist. (Abb.). Vgl. GIRARD.

Doramad: Patentname f. Thorium X.

Dorema ammoniacum [δώρημα Gabe]: Ammoniak- oder Oschakpflanze; Umbelliferae; Südpersien. Liefert Ammoniacum.

DORENDORF [H., Kliniker, Berlin, geb. 1866]' **Zeichen:** Stärkere Ausfüllung einer Oberschlüsselbeingrube b. Aortenaneurysma.

Dormiol [*dormio* schlafen]: Amylenchloral.

Dornfortsätze: Die unpaaren, nach hinten

abwärts gerichteten Fortsätze, die in der Mitte des hinteren Abschnittes jedes Wirbelbogens entspringen. Syn. Processus spinosi.

Doro|manie [δῶρον Geschenk]: Krankhafte Sucht, zu schenken.

Dorsal [*dorsum*]: Zum Rücken oder zur Rückseite gehörig, bzw. dahin gerichtet. Gegensatz: ventral. **-flexion:** Beugung der Hand nach dem Handrücken zu (Gegensatz: Volarflexion); Bewegung des (Mittel-)Fußes nach oben (Gegensatz: Plantarflexion). **-ganglien:** Ganglia thoracalia n. sympathici. **-kerne** s. STILLING. **-mark:** Der den Rückenwirbeln entsprechende Teil des Rückenmarks. **-nerven:** Nervi thoracales.

Dorsch s. Gadus.

Dorsi|ventral: 1. Vom Rücken nach dem Bauche zu. 2. Mit verschiedener Rücken- und Bauchseite.

Dorso-: Auf den Rücken bezüglich.

Dors|odynie: Rheumatismus der Rückenmuskulatur.

Dorsoventral s. dorsiventral.

Dorsum [lat.]: Rücken, Rückseite. **D. ephippii:** D. sellae. **D. nasi:** Nasenrücken. **D. penis:** Obere Fläche des Penis. **D. sellae:** Rückenlehne des Türkensattels.

Dosieren: Eine Arznei bzw. ihre Bestandteile abwägen, abmessen.

Dosi|meter: Vorrichtung zum Messen der Röntgendosis. Vgl. Chromoradiometer, SABOURAUD.

Dosio|logie: Lehre von den üblichen Dosen der Arzneimittel.

Dosis [δόσις Gabe]: Eine bestimmte (dem Kranken zu verabfolgende) Menge eines therapeutischen Mittels. Vgl. Röntgendosis. **D. efficax** [lat.]: (Kleinste) wirksame Dosis. **D. refracta:** Verkleinerte Dosis, Teildosis eines Arzneimittels, die anders wirkt wie große Gaben desselben Mittels, bzw. von deren mehrfachen Wirkungen nur eine hervorbringt; so wirkt z. B. Apomorphin in großen Gaben brechenerregend, in refracta dosi expectorierend.

Dosten [mhd. *doste* Strauß]: Origanum bzw. Herba Origani.

Dothien-enterie, -enteritis [δοθιήν Blutgeschwür]: Unterleibstyphus.

Dotter [ahd. *totoro*]: 1. Ganzer Inhalt der Eizelle (beim Vogelei das sog. Gelbei), der aus Bildungs- und Nahrungsdotter besteht. Syn. Vitellus, Lecithus. 2. Nahrungsdotter allein. **-bläschen:** Nabelbläschen. **-gang:** Enger Kanal, der den (Darm-)Dottersack mit dem Darmrohr verbindet. Syn. Ductus omphalomesentericus. Vgl. MECKEL. **-gefäße:** Die Gefäße, die den primitiven Fruchthofkreislauf bilden u. sich später über den ganzen Dottersack erstrecken. Syn. Vasa omphalomesenterica. **-haut:** 1. Membran der (befruchteten) Eizelle. 2. Beim Vogelei die das Gelbei umhüllende Haut. **-hof:** Area vitellina. **-kerne:** Isolierte Kerne, die bei meroblastischen Eiern in nächster Nähe der Keimscheibe im Dotter auftreten. Syn. Parablastkerne, Merocyten. **-pfropf:** Aus Dotterzellen bestehender Pfropf, der im Gastrulazustande meroblastischer Eier (bes. bei Fischeiern) in den Urmund hineinragt. Auch RUSCONI' oder ECKER' D. genannt. **-sack:** Der Teil des Eies mancher Tiere, in dem sich bei vorgeschrittener Entwicklung des eigentlichen Embryos d. Rest des Dotters befindet. Vgl. Nabelbläschen, Eihäute (Abb.). **-stöcke:** Paarige Drüsen bei manchen wirbellosen Tieren (bes. Würmern), welche Dotterzellen hervorbringen. Von diesen vereinigen sich immer mehrere mit einer, in dem Keimstock entstandenen, Keimzelle zu einem „zusammengesetzten" Ei. **-wall:** Bezirk, der bei meroblastischen Eiern im Gastrulazustande die Grenze zw. unterem (innerem) Keimblatt u. Dotter bildet.

à double courant [frz.]: Doppelläufig.

DOUGLAS [JAMES, Anat., London, 1675—1742] s. Linea, Plicae. **D. Raum:** Excavatio recto- bzw. vesico-uterina.

Douglas: DOUGLAS' Raum. **-abscess:** Abscess im D.

Douleurs en brodequin [frz. spanischer Stiefel]: Druckschmerzen am Fuß b. Tabes.

Dourine [arab. unreine Begattung]: Beschälseuche der Pferde.

DOVER [THOM., Arzt, London 1660—1742]' **Pulver:** Pulvis Ipecacuanhae opiatus.

Doxo|gen [δόξα Meinung] (STADELMANN): Durch Vorstellungen entstanden.

DOYEN [EUG., Pariser Chirurg, † 1916] s. Bacillus neoformans. **D. Speculum:** Ein Scheidenspeculum. (Abb.).

DOYÈRE [LOUIS, frz. Physiol., 1811—63]' **Nervenendhügel:** Hervorragung an der Eintrittsstelle der motorischen Nerven in d. Muskelfasern.

Drachenblut s. Resina Draconis.

Drachme [δραχμή eine Handvoll]: Früher (in England noch jetzt) übliches Medizinalgewicht, = $1/8$ Unze = 3 Skrupel = 60 Gran = 3·75 Gramm.

Dracontiasis [δρακόντιον kleiner Drache]: Durch Dracunculus medinensis verursachte Krankheit. Syn. Dracunculosis.

Dracunculus [lat. kleiner Drache] s. Herba. **D. loa:** Filaria loa. **D. medinensis:** Medina-, Guineawurm; Filariidae. Die in Cyclopsarten befindlichen Larven gelangen mit Trinkwasser in d. menschlichen Magen. Von hier wandern die Weibchen (die Männchen sterben ab) nach der Haut, bes. der Füße, werden ca. 90 cm lang, 1·5 mm dick u. verursachen schmerzhafte Entzündungen u. Abscesse. Syn. D. Persarum, D. veterum, Gordius (Filaria) medinensis, Filaria dracunculus. Vgl. Dracontiasis. **D. oculi:** Filaria loa.

Dragées [frz., von neulat. *dragata*, und dieses von τράγημα Zuckerwerk]: Überzuckerte Pillen.

Draht-hose (BONNET u. a.): Verbdg zweier Drahtkörbe, in welche beide Beine gelagert werden. (Abb.). **-puls:** Sehr gespannter Puls, bes. bei Schrumpfniere. **-säge:** Gezähnter Stahldraht zum Durchsägen von Knochen. Vgl. GIGLI.

Drainage [engl. *drain* abgraben, ableiten, entwässern]: Systematische Ableitung von Wundsekreten, sowie überhaupt von pathologischen Flüssigkeitsansammlungen aus Körperhöhlen (z. B. von Eiter aus der Brusthöhle bei Empyem) oder der Haut durch Einlegung von Röhren (Drains) aus Kautschuk oder anderem Material, die gewöhnlich mit seitlichen Öffnungen (Fenstern) versehen werden. (Abb.). Vgl. CURSCHMANN, SOUTHEY.

Drapeto|manie [δραπέτης Ausreißer]: Krankhafte Sucht, zu vagabundieren.

Drastica [δραστικός wirksam] sc. remedia: Wirksame Mittel; gew. in der Bedeutung stark wirkende Abführmittel, z. B. Crotonöl, Guti, Koloquinthen, Podophyllin.

Drehgelenk: Cylindergelenk, bei dem die Drehungsachse der Längsachse der sich bewegenden Knochen parallel ist; z. B. Gelenk zw. Zahn des Epistropheus und vorderem Bogen des Atlas. Syn. Rotationsgelenk, Radgelenk, Articulatio trochoides.

Drehkrämpfe: Durch klonischen Krampf beider Mm. obliqui capitis inf. bedingte Drehbewegungen des Kopfes. Syn. Spasmus rotatorius, Tic rotatoire. Vgl. Nickkrämpfe.

Drehkrankheit: Eine durch Coenurus cerebralis bei Schafen, Rindern usw. verursachte Gehirnkrankheit, bei der sich dieselben fortwährend im Kreise herum drehen oder sonstige abnorme Bewegungen zeigen.

Drehmoment: Drehungsmoment.

Drehpunkt des Auges: Der Punkt im Innern des Augapfels, um den sich dieser bei seinen Bewegungen dreht. Er liegt ca. 13·5 mm hinter dem Hornhautscheitel, 1·3 mm hinter dem Mittelpunkt des Augapfels.

Drehschwindel: Empfindung drehender Verschiebungen zw. Patienten u. Außenwelt. Bei plötzlichem Aufhören einer Drehbewegung; ferner bei Affektionen des Ohrlabyrinths, des N. vestibularis und Kleinhirns.

Drehspulen|galvanometer: G., bei denen eine stromdurchflossene (durch einen Aufhängefaden oder eine Feder in der Gleichgewichtslage erhaltene) Spule sich im Felde eines künstlichen starken Magneten bewegt. Vgl. DEPREZ.

Drehstrom: Mehrphasenstrom, bes. Dreiphasenstrom, der ein sich drehendes magnetisches Feld erzeugen kann.

Drehung der Polarisationsebene s. Drehungsvermögen.

Drehungs|moment: Produkt aus einer Drehkraft und ihrem Kraftarm.

Drehungsvermögen: Eigenschaft gewisser Körper, die Schwingungsebene polarisierten Lichtes zu drehen, wenn solches durch sie hindurchgeht. Vgl. spezifisch, Rotationspolarisation.

•**Drehversuch:** Dreht man den Pat. auf Drehstuhl usw. mehrmals herum, läßt dann einen $1^1/_2$ m entfernten Finger fixieren, so tritt bei erhöhter Erregbarkeit des Vestibularapparates Nystagmus auf.

Drehwage: Instrument zur Messung sehr kleiner Kräfte, das im wesentlichen aus einem an dünnem Drahte aufgehängten horizontalen Balken besteht, dessen eines Ende durch anziehende oder abstoßende Kräfte so lange bewegt wird, bis die (dem Drehungswinkel proportionale) Torsion des Drahtes ihnen das Gleichgewicht hält.

Drehwirbel: Die zwei obersten Halswirbel, die die Drehung des Kopfes vermitteln.

Drehwurm: Coenurus cerebralis.

Dreiecksbein: Os triquetrum.

Dreifaltigkeitskraut: Herba Violae tricoloris.

Dreigläserprobe: Nach Ausspülung der Harnröhre wird das Spülwasser für sich, dann der Harn in 2 Portionen aufgefangen. Zur Differentialdiagnostik zw. Urethritis und Cystitis.

Dreihügelbauch: Oberbauch flach; am Unterleib 3 Wülste, der mittlere von den erschlafften geraden, die seitlichen von den schiefen Bauchmuskeln gebildet.

Dreiköpfig s. Triceps.

Dreiphasenstrom s. Mehrphasenströme.

Dreischichtiger Auswurf: Am Boden des Behälters Eiterschicht, darüber schleimig-wässrige Schicht, oben Schaum. Bei Bronchiektasie.

Dreitagefieber: Pappatacifieber.

Dreizipflig s. Tricuspidalis.

Drepanidium [δρέπανον Sichel]: Lankesterella.

DREUW [HEINR., Dermat., Berlin, geb. 1874]' **Salbe:** Acid. salicyl. 10, Chrysarobin., Ol. Rusci āā 20, Sapon. virid., Vaselin. āā 25. **D. Zementpaste:** Ichthyol 5—10, Sulf. dep. 10, Pasta Lassar ad 100.

DRIGALSKI [WILH. v., Bakteriol., Halle, geb. 1871] **-CONRADI' Nährboden:** Lackmusnutroseagar, der u. a. auch Milchzucker und Krystallviolett enthält. Auf diesem wachsen Colibazillen rot, weil sie d. Milchzucker in Milchsäure zerlegen, welche Lackmus rot färbt; Typhus- und Paratyphusbazillen dagegen blau.

Drillung: Torsion.

Drimys [δριμύς scharf, stechend, wegen des Geschmacks der Rinde]: Eine Gattung der Magnoliaceae. Vgl. Cortex Winteri.

Drogen [Ableitung unsicher: von ahd. *drog* trocken, irländ. *droch* schlecht schmekkend, illyr. *drug* kostbar usw.]: Rohe oder halb zubereitete, in Medizin und Technik benutzte Produkte der 3 Naturreiche. Bes. die einfachen Arzneistoffe des Handels.

Drohnen [von *dröhnen* = summen; nach GRIMM, der „Dronen" schreibt, jedoch verwandt mit sanskrit. *druna*, griech. ἀνθρήνη eine Bienenart]: Männliche Bienen.

Dromo- [δρόμος Lauf] **-gramm:** Tachogramm. **-graph** s. Haemodromograph. **-manie** s. Wandertrieb. **-trope Wirkungen** d. Herznerven (ENGELMANN): Änderungen des Leitungsvermögens der Herzmuskelfasern für motorische Reize.

Dropacismus [δρωπακισμός, von δρῶπαξ Pechpflaster]: Das Ausziehen von Haaren mittels eines Pechpflasters. Syn. Picacismus.

Drosera [δροσερός betaut, weil die gestielten, mit klebrigem Sekret bedeckten Drüsen

der Blätter im Sonnenschein Tautropfen ähneln]: Sonnentau, Fam. Droseraceae, Reihe Sarraceniales. Insektenfressend.

Droserin: Extrakt aus Drosera.

Drossel- [*Drossel*, ahd. *drozza*, urspr. Kehlkopf und Luftröhre, dann der ganze Hals] **-grube:** Fossa jugularis (2). **-röhre:** Röhre, die zur Unterdrückung („Abdrosselung") der Schließungsströme vor eine Röntgenröhre geschaltet wird. Syn. Ventilröhre. **-spule:** Spule mit großer Impedanz, welche Wechselstrom schwächt bzw. unterdrückt. **-vene:** Vena jugularis.

Drouot [Théoph., Augenarzt, Paris, geb. 1803]' **Pflaster:** Harzlösung mit Canthariden- und Seidelbasttinktur, auf Taffet gestrichen.

Druck-brand: Decubitus. **-differenzverfahren** s. Überdruck, Unterdruck. **-excavation** s. Excavation. **-lähmung:** Lähmung durch Druck auf einen Nervenstamm. **-puls:** 1. Die pulsatorische Blutdruckschwankung in den Arterien. 2. Der f. Gehirndruck charakteristische langsame, volle und gespannte Puls. **-punkte:** 1. Punkte der Haut, in denen spezifische Nervenendapparate dem Drucksinn dienen. 2. Valleix' bzw. Nerven-Punkte. 3. Stellen, von denen aus man durch Druck einen Nachlaß von krankhaften Erscheinungen (beim Lidkrampf z. B. Öffnung der Augenlider) bewirken kann. **-sinn:** Empfindlichkeit für Druck auf die Haut. Vgl. Tastsinn. **-sonde** s. Lucae.

Drüsen: Eigentliche, echte oder Sekretions-D. sind Hohlorgane, deren wesentliche Bestandteile, die Drüsenzellen, Epithelzellen sind oder von solchen abstammen. Sie liefern ein von den Gewebsflüssigkeiten verschiedenes Produkt (Sekret), das auf die äußere oder innere Körperoberfläche ergossen wird. Im Gegensatz dazu stehen die unechten oder metakerastischen* D., z. B. Lymph- und Blutgefäßdrüsen, die eine Mischungsveränderung der sie durchströmenden Gewebsflüssigkeiten bewirken. Außerdem gibt es noch D. mit gemischter Funktion, z. B. Leber-, Nieren-, Schweißdrüsen. Unter D. schlechtweg versteht man oft die oberflächlichen (angeschwollenen) Lymphdrüsen. Vgl. Sekretion, alveolär, tubulär. **-fieber** (E. Pfeiffer): Mit Fieber einhergehende Schwellung der vorderen oder hinteren Halslymphdrüsen bei Kindern der ersten Lebensjahre. **-krebs:** 1. Krebs einer Drüse. 2. Adenocarcinom. **-pest** s. Pest.

Drummond [Thomas, engl. Ingenieuroffizier, 1797—1840]' **Licht** (1826): Helles Licht, das entsteht, wenn Kalk durch eine Knallgasflamme zur Weißglut erhitzt wird.

Drupae [*druppa*, δρύππα reife Olive]: Steinfrüchte. **D. Cubebarum:** Cubebae. **D. Juniperi:** Fructus Juniperi.

Drusen: Urspr. mit Krystallen ausgekleidete Hohlräume in Gesteinen; auch unregelmäßig zusammengewachsene Krystalle bzw. Konglomerate von Krystallen. Vgl. Aktinomyces-D. D. der Gehirnrinde: Eigenartige, zu Klumpen geballte, veränderte nervöse und gliöse Elemente enthaltende, Einschlüsse in der Hirnrinde bei Dementia senilis, spez. bei Presbyophrenie.

Dry-belly-ache [engl. *dry* trocken, *belly* Bauch, *ache* Schmerz]: Colique sèche.

Dryobalanops [δρῦς Eiche, βάλανος Eichel, ὤψ Aussehen, wegen der eichelähnlichen Frucht]: Campherbaum; Dipterocarpaceae. Vgl. Borneocampher.

Dryo|pteris filix mas: Aspidium f. m.

D. t. d.: Auf Rezepten da tales doses, verabreiche solche Dosen.

Dualismus [*duo* zwei]: 1. Dualitätslehre. 2. Gegensatz zwischen 2 Dingen.

Dualitätslehre: Zweiheitslehre. Annahme von 2 verschiedenen bzw. entgegengesetzten Grundstoffen, Zuständen, Kräften, Wirkungen usw. Vgl. Polarität. Spez. Lehre, daß es 2 ganz verschiedene Schankercontagien gibt, von denen das eine weichen, das andere harten Schanker u. Syphilis erzeugt. Vgl. Unitätslehre, Monismus.

Dubini [Angelo, Arzt, Mailand] s. Ankylostoma. **D. Krankheit** (1846): Chorea elektrica.

Dubiosus [lat]: Zweifelhaft, verdächtig.

Dubliner Verfahren (Spiegelberg): Unterscheidet sich von dem Credé' Verfahren nur dadurch, daß die Überwachung und Reizung des Uterus durch die aufgelegte Hand schon vom Austritt des Kindskopfes an erfolgen soll.

Dubois [Paul, Gynäk., Paris, 1795—1871]' **Krankheit** (1850): Thymusabcesse bei hereditär syphilitischen Kindern.

Duboisia [nach d. frz. Arzte Fréd. Dubois d'Amiens, 1793—1873]: Eine Gattung der Solanaceae. Vgl. Duboisin, Pitschuri.

Duboisin(um): Von Duboisia myoporoides gewonnenes Gemenge von Scopolamin, Hyoscyamin u. a. Basen.

Du Bois Reymond [Em., Physiol., Berlin, 1818—96] s. negative Schwankung, Praeexistenztheorie, Schlittenapparat. **D. Gesetz:** Nur die Schwankungen der Stromdichte, nicht ihr absoluter Wert, wirken erregend auf Muskeln u. motorische Nerven.

Duchenne [Guill. Benj. Amand D. de Boulogne, Pariser Nervenarzt, 1806—75] s. Ataxie locomotrice. **D. Lähmung:** Progressive Bulbärparalyse.

D.-Aran' Krankheit [1849 bzw. 1850]: Spinale Form d. Atrophia musculorum progressiva. Nicht familiäre Erkrankung Erwachsener, die gew. an den Handmuskeln beginnt. Vgl. Werdnig-Hoffmann.

D.-Erb' Lähmung: Partielle, durch Trauma (bes. bei der Geburt) oder Entzündung bewirkte Lähmung des Plexus brachialis (bes. des 5. und 6. Cervialnerven), die den Deltoideus, Biceps, Brachialis int., Supinator longus (die sog. D.-E. Muskelgruppe), selten auch andere Muskeln betrifft. Syn. obere Armplexuslähmung. Vgl. Klumpke.

D.-Griesinger' Krankheit: Mit Pseudohypertrophie verbundene Dystrophia musculorum progressiva, wobei d. Bein- u. Beckengürtelmuskeln zuerst u. hauptsächlich ergriffen sind; meist bei Kindern.

Ducrey [A., Dermatol., Genua]' **Bazillen**

(1889): Die Erreger des weichen Schankers (Streptobazillen).

Ductuli [Dim. von *Ductus*]: Kleine Gänge. **D. aberrantes:** Gewundene, blind endigende Gänge i. Nebenhoden. **D. alveolares:** Alveolargänge; die Endzweige d. Bronchioli respiratorii. **D. efferentes testis:** Die 9—17 Samenkanälchen, die aus dem Rete testis zum Kopf des Nebenhoden treten. Syn. GRAAF' Gefäße.

Ductus, *us* [lat.]: Gang, Kanal, Ausführungsgang von Drüsen. **D. arteriosus (Botalli)** (entdeckt von ARANTIUS!): Verbindet beim Foetus Teilungsstelle d. Lungenarterie mit Konkavität des Aortenbogens. Nach der Geburt obliteriert er zum Lig. arteriosum. **D. Bartholinianus:** D. sublingualis major. **D. biliferi:** Gallengänge; Fortsetzungen d. Gallenkapillaren zw. d. Leberläppchen, die sich schließlich zum D. hepaticus vereinigen. **D. choledochus:** Der durch Vereinigung des Ductus hepaticus und cysticus entstandene Gallengang. **D. chyliferus:** D. thoracicus. **D. cochlearis:** Schneckenkanal; Hohlraum in der Scala vestibuli der Cochlea*, der durch den Canalis reuniens mit d. Sacculus zusammenhängt u. das CORTI' Organ enthält. Vgl. Labyrinth. **D. cysticus:** Ausführungsgang d. Gallenblase. **D. deferens:** Samenleiter. **D. ejaculatorius:** Gang, d. jederseits durch Vereinigung des D. deferens mit dem Ausführungsgang der Samenbläschen entsteht und nach Durchbohrung der Prostata im Colliculus seminalis mündet. **D. endolymphaticus:** Feiner Kanal des häutigen Labyrinthes, der mit je einem Schenkel aus Utriculus und Sacculus hervorgeht, durch den Aquaeductus vestibuli zieht u. schließlich unter der Dura mater mit Saccus endolymphaticus endigt. **D. epididymidis:** Nebenhodengang; füllt mit seinen Windungen den Nebenhoden aus und setzt sich am Ende der Cauda in den D. deferens fort. **D. excretorius:** Ausführungsgang von Drüsen. **D. hepaticus:** Ausführungsgang der Leber. Vgl. D. choledochus. **D. incisivus:** Im Canalis incisivus. **D. lacrimales:** Tränenröhrchen. **D. lactiferi:** Ausführungsgänge der Lobi mammae. **D. lingualis:** Endstück des D. thyreoglossus bei Erwachsenen. **D. lymphaticus dexter:** 1—2 cm langer Stamm, der die Lymphgefäße der rechten oberen Körperhälfte sammelt und in den Angulus venosus mündet. **D. mandibularis:** D. submaxillaris. **D. nasolacrimalis:** Tränennasengang. **D. omphalo-(mes)entericus:** Dottergang. **D. pankreaticus (Wirsungi):** Ausführungsgang des Pankreas. D. p. accessorius (Santorini): Seitenzweig des vorigen, der getrennt auf der Papilla duodeni münden kann. **D. papillares:** Die auf der Höhe der Nierenpapillen endigenden Harnkanälchen. **D. paraurethrales:** 1. Beim Weibe zwei lange enge Ausführungsgänge der Glandulae urethrales, die neben d. Orificium urethrae münden. Syn. SKENE' Gänge. 2. Beim Manne feinste drüsenartige Gänge, die neben dem Orificium urethrae, auf d. Eichel, am Praeputium, seltener im vordersten Teil d. Harnröhre münden. Vgl. Paraurethritis. **D. parotideus (Stenonis):** Ausführungsgang der Ohrspeicheldrüse. **D. perilymphaticus:** Feiner Kanal im Canaliculus cochleae, der den perilymphatischen Raum mit Cavum subarachnoideale verbindet. **D. prostatici:** Ausführungsgänge d. Läppchen d. Prostata, die neben Colliculus seminalis in die Harnröhre münden. **D. reuniens (Henseni):** Verbindet Sacculus u. Ductus cochlearis d. Labyrinths*. **D. Rivinlani:** D. sublinguales minores. **D. Santorini:** D. pankreaticus accessorius. **D. semicirculares:** Häutige Bogengänge. **D. Stenonianus:** D. parotideus. **D. sublinguales:** Ausführungsgänge der Glandula sublingualis; entweder 8—10 kleinere (D. s. minores) oder daneben ein größerer (D. s. maior). **D. submaxillares (Whartoni):** Ausführungsgang der Glandula submaxillaris. **D. sudoriferi:** Ausführungsgänge der Schweißdrüsen. **D. thoracicus:** Milchbrustgang; Hauptstamm des Lymphgefäßsystems, der, mit Cysterna chyli beginnend, die Aorta aufwärts begleitet u. in d. linken Angulus venosus mündet. Sammelt Lymphe der unteren u. linken oberen Körperhälfte. **D. thyreoglossus:** Ausführungsgang der Schilddrüse beim Embryo, der sich im späteren Foramen caecum d. Zunge öffnet. Vgl. D. lingualis. **D. venosus (Arantii):** Verbdg der Nabelvene mit V. cava inf. beim Foetus. Vgl. Lig. venosum. **D. Whartonianus:** D. submaxillaris. **D. Wirsungianus:** D. pankreaticus.

DÜHRSSEN [ALFR., Gynäk., Berlin, geb. 1862] s. vaginaler Kaiserschnitt, Buddhageburt. **D. Büchsen:** Blechbüchsen mit sterilisiertem Material zur D. Tamponade. **D. Inzisionen:** Tiefe seitliche Cervixinzisionen zur raschen Erweiterung des Cervix bei der Geburt. **D. Operation:** 1. Vaginofixatio uteri. 2. D. Inzisionen. - **D. Tamponade:** Ausstopfung von Scheide, ev. auch Uterus, mit Jodoformgaze bei Blutungen.

DÜMS [Generalarzt, Leipzig, † 1912] s. Trommlersehne.

Dünndarm: Der Hauptteil des Darms, der vom Pylorus bis zur Valvula coli reicht. Syn. Intestinum tenue. Zerfällt in Zwölffingerdarm, Leerdarm, Krummdarm.

DUHOT [ROB., Brüsseler Arzt]' **Linie:** Von Spina iliaca ant. sup. zur Kreuzbeinspitze.

DUHRING [LOUIS ADOLPHUS, Dermat., Philadelphia, 1845—1913]' **Krankheit** (1885): Dermatitis herpetiformis.

Duj.: *Zool.* DUJARDIN (FEL., 1801—60).

DUKES [CLEMENT, engl. Arzt]' **Krankheit:** Vierte Krankheit.

Dulcamara [*dulcis* süß, *amarus* bitter] s. Stipites.

Dulcin: p-Phenetolcarbamid. Süßstoff.

Dulcit: Ein dem Mannit stereoisomerer, 6 wertiger Alkohol. $C_6H_8(OH)_6$. Entsteht bei Reduktion d. Milchzuckers u. d. Galaktose.

DULONG [PIERRE L., frz. Physiker, 1785—1838] **-PETIT' Gesetz** (1819): Alle festen Elemente haben annähernd dieselbe Atomwärme, nämlich ca 6·24.

DUMAS [JEAN BAPT. ANDRÉ, frz. Chem. 1800—84]' **Methode:** Eine Methode zur Bestimmung d. Dampfdichte bzw. d. Stickstoffs organischer Verbdg.

Dum-Dum-Fieber: Kala-Azar.

Dum-Dum-Geschosse [nach der engl. Staatsfabrik D. bei Calcutta]: Mantelgeschosse, deren Stahlmantel an der Spitze entfernt ist, sodaß hier der Bleikern zum Vorschein kommt.

Dumpfer Schall: Perkussionsschall über Stellen mit geringem oder fehlendem Luftgehalt, der geringe Stärke, kurze Dauer, Klanglosigkeit zeigt. Vgl. leiser und heller Schall, Dämpfung.

DUNBAR [WILL. PHIL., Hygien., Hamburg, geb. 1863] ' **Serum:** Pollantin.

DUNCAN [JAMES MATHEWS, engl. Gynäk., 1826—90] s. Cavitas. **D. Mechanismus:** Besteht darin, daß der Mutterkuchen den Uterus auf die untere Kante gestellt verläßt. Vgl. SCHULTZE.

Dunkeladaption: Adaption an die Dunkelheit.

Dunkelfeldbeleuchtung: Mikroskopische Untersuchungsmethode, wobei die Bilder der Objekte hell auf dunklem Grunde erscheinen. Bei der D. im eng. Sinne, die zur Ultramikroskopie dient, gelangen keine Beleuchtungsstrahlen direkt ins Mikroskop, sondern nur Lichtbüschel, die von den Objektteilchen durch Beugung abgelenkt sind. Man erreicht dies durch seitliche Beleuchtung des Objekts, durch Spiegelkondensoren usw. Im weit. Sinne gehört auch das Tuschverfahren hierher.

Dunkelkammer: 1. Dunkler Raum bzw. innen schwarzer Kasten, in dessen Vorderwand ein enges Loch („Lochkamera") bzw. ein größeres mit Sammellinse („Camera obscura" im eng. Sinne) ist, sodaß an der Hinterwand verkleinerte umgekehrte Bilder der Außenwelt entstehen. 2. Vor aktinischen Strahlen geschützter Raum, in dem photographische Platten entwickelt werden.

Dunkle Wärme: Die nicht von Lichterscheinungen begleiteten (ultraroten) Wärmestrahlen.

Dunst: Dampf oder Gas, die Flüssigkeiten (z. B. Wasser) oder feste Körper (z. B. Eis, Kohle) fein verteilt enthalten u. daher nicht ganz durchsichtig sind. **-bäder:** Bäder, zu denen die in Mineralquellen enthaltenen dunstförmigen Stoffe (Wasserdunst und Quellgase) benutzt werden.

Duodenal-diabetes (PFLÜGER): Nach Exstirpation d. Duodenum bzw. nach Durchschneidung der Nerven zw. Duodenum u. Pankreas beim Frosch auftretende Zuckerausscheidung. Bestritten. **-eimer** s. -pumpe. **-geschwür:** Ulcus duodeni. **-pumpe** (EINHORN): Dünner Gummischlauch, der am oberen Ende eine Glasspritze und am unteren eine kleine durchlöcherte Metallkapsel trägt. Letztere wird verschluckt u. gelangt nach 1 Stunde ins Duodenum, worauf mit der Spritze der Darmsaft angesaugt wird.

Duodenalis: Zum Duodenum gehörig.

Duoden|itis: Entzündung des Duodenum.

Duodeno-: Aufs Duodenum bezüglich; z. B. **-stomie:** Anlegung einer Duodenalfistel.

Duodenum [*duodenus* zwölffach] sc. intestinum: Zwölfingerdarm.

Duotal: Guajacolum carbonicum.

DUPLAY [SIMON, Chir., Paris]' **Krankheit** (1872): Periarthritis humeroscapularis.

Duplex, duplicatus [lat.]: Doppelt, verdoppelt. Vgl. Conduplicato corpore.

Duplikatsalz: Kalium sulfuricum.

Duplikatur [*duplico* verdoppeln]: Verdopplung, Doppelbildung. So sind z. B. Mesenterium, Lig. coronarium hepatis, Lig. gastrolienale Duplikaturen des Bauchfells, denn sie bestehen aus 2 Blättern desselben.

Dupliziert: Doppelt, verdoppelt. **D. Bewegungen:** Widerstandsbewegungen. Bei den aktiv-d. oder d-konzentrischen Bewegungen führt d. Patient d. Bewegungen aus, während der Arzt bzw. Gymnast Widerstand leistet; bei den passiv-d. oder d.-exzentrischen Bewegungen ist es umgekehrt. Vgl. Widerstandsgymnastik.

DUPUIS [EDM., Arzt, Kreuznach, 1839—92]' **Kanüle:** Eine Art Schornsteinkanüle.

DUPUYTREN [GUILL., Baron, Pariser Chir., 1778—1835] s. Enterotom. **D. Fraktur:** Wadenbeinbruch 5—6 cm oberhalb der Knöchelspitze, gew. mit Rißfraktur d. inneren Knöchels verbunden. **D. Krankheit:** Kontraktur der Finger in Beugestellung bedingt durch Schrumpfung der Aponeurosis palmaris. **D. Phlegmone:** Ausgedehnte, harte, gerötete tumorartige Anschwellung am Halse, die an mehreren Stellen abscediert. **D. Pillen** (Gall.): Hydrarg. chlorat. 0.3, Extr. Opii, Extr. Tarax. āā 0.6, Rad. Liquir. pulv. q s. F. pil 30.

Dur.: *Bot.* = DUROI (J. PH., 1741—85).

Dura (mater) [*durus* hart, *mater* Mutter; nach HYRTL aus dem Arab. übersetzt, wo „Mutter" oft das Erzeugende, Ernährende bezeichnet]: Die äußerste, fibröse Hülle des Gehirns („harte Hirnhaut") und Rückenmarks. Letztere besteht aus einem äußeren Blatte, das zugleich Periost des Wirbelkanals ist, und einem inneren, welches das Rückenmark sackartig umgibt. Vgl. Duralsack.

Dural-infusion: Infusion in den Duralsack. **-sack:** 1. Inneres Blatt der Dura mater spinalis. 2. Epiduralraum (1). **-scheide:** Die äußerste, einen Fortsatz der Dura mater bildende, Hülle des Sehnerven.

DURANDE [JEAN FRANÇOIS, frz. Arzt, Dijon, † 1794]' **Mittel** (1770): Terpentinöl 1, Äther 3; gegen Gallensteine.

Durchgebogene Gläser: Menisken.

Durchliegen: Decubitus.

Dur|haematom: Haematom der Dura mater; flächenhaft ausgebreitete, meist abgekapselte Blutergüsse an d. inneren Oberfläche derselben. Nach VIRCHOW bedingt durch Pachymeningitis haemorrhagica.

Durine s. Dourine.

Durit: Kautschukfabrikat, das sich ohne Nachteil auskochen läßt.

DUROZIEZ [PAUL LOUIS, Pariser Arzt, 1826—97]' **Krankheit:** Kongenitale Mitral-

stenose. **D. Zeichen:** Doppelgeräusch an der A. femoralis, wenn dieselbe mit dem Hörrohr leicht komprimiert wird, bei Aortenklappeninsuffizienz usw.

Duschen [frz. *douche*, von ital. *doccia*, aus mittellat. *ductiare* führen]: Vorrichtungen, durch welche Wasser in Form von Regen od. Strahlen bzw. Dampf unter Druck (von 1—5 Atmosphären) auf die Körperoberfläche geleitet wird. Vgl. elektrische, schottische, Blitz-, Fächer-, Staub-D. **-massage:** Gleichzeitige Anwendung von Massage und lokaler Heißwasserdusche.

DUTTON [J. EVERETT, engl. Tropenarzt, 1876—1905] s. Spirochaeta. **D. Krankheit:** Schlafkrankheit.

DUVERNEY [GUICHARD Jos., Anat., Paris, 1648—1730]' **Drüsen:** BARTHOLIN' Drüsen (2). **D. Fraktur:** Bruch des Teils der Beckenschaufel, der die Spina iliaca ant. sup. trägt.

Dyas [δυάς Zweiheit, weg. d. Zweigliederung]: Geologische Formation*, die in den unteren Teilen aus rotem Sandstein und Konglomeraten („Rotliegendes"), in d. oberen aus Kalk- und Gipsschichten („Zechstein") besteht. Syn. Perm.

Dyaster s. Diaster.

Dymal: Gemisch d. Salicylate von Erden der Cer-Gruppe (bes. Neodym, Praseodym, Lanthan, Cer). Wundstreupulver.

-dymus [δίδυμος Zwilling]: In Verbdg. Doppelmißbildung; z. B. Xiphodymus.

Dynamiden: Krafteinheiten, -punkte.

Dynamik [δυναμικός wirksam, kräftig]: Lehre von den Kräften und bes. von den durch sie erzeugten Bewegungen. Vgl. Statik, Mechanik, Kinetik.

Dynamisch: Auf Kräfte oder Bewegung bezüglich. Vgl. adynamisch, Ileus. **D. Elektrizität:** Strömende E., im Gegensatz zur statischen E.; meist syn. f. galvanischen Strom. **D. Gleichgewicht:** 1. G. von Kräften. 2. Das „bewegliche" G. in einem System, welches dadurch charakterisiert ist, daß eine gleichgroße Änderung nach 2 entgegengesetzten Richtungen erfolgt. Vgl. Stoffwechselgleichgewicht. 3. Die harmonische Zusammenarbeit innerhalb lebender Zellen u. Gewebe. **D. Schielen** (v. GRAEFE): Schielen, das im Interesse des binocularen Einfachsehens unterdrückt werden kann, sodaß also beim Fixieren eines Objektes beide Augen d. richtige Stellung einnehmen; wird aber ein Auge bedeckt, so schielt es nach innen oder (häufiger) nach außen, indem nun seine Muskeln in die für sie passende Gleichgewichtslage zurückkehren. Syn. latentes Schielen, Heterophorie. Vgl. Eso-, Exo-, Hyper-, Kataphorie. **D. Störungen:** Funktionelle Störungen.

Dynamoelektrische Maschinen: Auf dem Dynamoprinzip beruhende Maschinen, in denen durch Rotation von Drahtspulen (Anker) vor Elektromagneten Arbeit in Elektrizität verwandelt wird. Syn. Dynamomaschinen, Dynamos. Jede Dynamo kann auch als Elektromotor benutzt werden u. umgekehrt. Vgl. Hauptschluß-, Nebenschlußdynamos, Verbundmaschinen.

Dynamogen: Ein Haemoglobinpräparat.

Dynamo|meter: Kraftmesser. Vgl. Elektro-D.

Dynamoprinzip (SIEMENS 1867): Leitet man den durch Drehung eines Ankers in diesem entstandenen Strom um den zugehörigen Feldmagneten herum (bzw. um ein hufeisenförmiges Stück weiches Eisen, das bereits eine Spur Magnetismus enthält), so wird die magnetische Wirkung des letzteren gesteigert; dadurch werden wieder d. im Anker entstehenden Induktionsströme verstärkt, und so setzt sich dieser Circulus fort bis zur magnetischen Sättigung des Eisens.

Dyne: Einheit der Kraft im absoluten Maßsystem; die Kraft, welche der Masseneinheit die Einheit d. Beschleunigung erteilt. 1 Dyne = $^1/_{981}$ Gramm = 1.02 Milligramm.

Dys- [δύς-, verwandt mit δύω untergehen]: Vorsilbe, die etwas Mißliches, Unvollkommenes, Erschwertes, Schmerzhaftes bezeichnet, entsprechend dem deutschen „un-", „miß-". Vgl. die betr. Grundworte in Verbindung mit der Vorsilbe a-, an-.

Dys|aemie (LAHMANN): Blutentmischung, fehlerhafte Blutmischung. Weit. fehlerhafte Zusammensetzung der Körperflüssigkeiten und Ernährungsstörungen der Gewebe und Organe, die auf Ernährung durch das Blut angewiesen sind („diaetetische Blutentmischung".

Dys|aesthesie: 1. Abschwächung d. Empfindung. 2. Schmerzhafte oder abnorme Empfindung eines Reizes. 3. Krankhafte Empfindlichkeit (bes. von Melancholikern) gegen alle Eindrücke der Außenwelt.

Dysakusis: 1. Verschlechterung des Gehörs. 2. Zustand, bei dem gewisse Töne unangenehm empfunden werden. Vgl. Anakusis, Parakusis, Baryekoia.

Dysanagnosie [ἀναγιγνώσκω wiedererkennen, lesen]: Dyslexie, bei der andere Worte gelesen werden, als auf dem Papier stehen.

Dys|arthrien (KUSSMAUL): Alle Störungen d. Artikulation; insbesondere geringere Grade der Anarthrie. Vgl. Pararthria.

Dys|arthrosis: Angeborene Verrenkung.

Dysbacta (BOEHNCKE): Ein Ruhrimpfstoff, der aus allen zur Zeit als Ruhrerreger anerkannten Bazillen hergestellt ist.

Dysbasia: Erschwerung des Gehens. Vgl. Abasie. **D. intermittens angiosklerotica** (CHARCOT, ERB): Intermittierendes* Hinken. **D. lordotica progressiva** (OPPENHEIM): ZIEHEN-OPPENHEIM' Krankheit.

Dysbulie [βουλή Wille]: Erschwertes, krankhaftes Wollen; fehlender Wille, gesund zu werden. Vgl. Abulie.

Dyschezie [χέζω die Notdurft verrichten]: Erschwerter bzw. schmerzhafter Stuhlgang. Auch proktogene Obstipation (HERTZ).

Dys|chirie: Unfähigkeit zu unterscheiden, ob ein Reiz rechts oder links eingewirkt hat.

Dyschondroplasie (OLLIER 1899): Chondrodystrophie.

Dyschroea [δύσχροια, von χρώς Hautfarbe]: Krankhafte Hautfarbe.

Dys|chromasie, Dys|chromatopsie: Farbenblindheit.

Dyschromien: Abnorme Hautverfärbungen.

Dysekoia: Dysakusis.

Dysenterie [δυς-εντερία]: Ruhr.

Dysfunktion: Gestörte Funktion, bes. in qualitativer Hinsicht.

Dys|genitalismus: Mangelhafte Entwicklung d. äußeren u. inneren Genitalien sowie die durch ihre verminderte innere Sekretion bedingten Folgeerscheinungen.

Dysgeusie [γεῦσις Geschmack]: Geschmacksstörung.

Dys|glandulär: Auf gestörter Funktion endokriner Drüsen beruhend.

Dysgrammatismus (Kussmaul): Agrammatismus infolge von Krankheiten.

Dysgraphien (Kussmaul): Zusammenfassender Name für Agraphie u. Paragraphie; auch geringere Grade von Agraphie.

Dyshaphie [ἁφή das Berühren]: Störung des Tastsinns.

Dys|hidrosis: 1. Anomale Schweißabsonderung. 2. Speziell (Tilbury Fox 1873) akute, mit Jucken verbundene Blasenbildung infolge gehinderter Schweißabsonderung, bes. an Händen und Füßen. Syn. Cheiro-, Podo-pompholyx.

Dyskataposie [καταπίνω heruntertrinken]: Erschwerung des Schluckens von Flüssigkeiten.

Dys|kinesia: Bewegungsstörung; erschwerte od. krankhafte Bewegung. **D. intermittens arteriosklerotica** (Determann): Jede durch Arteriosklerose bedingte intermittierende Bewegungsstörung. Vgl. Dysbasia, Dyspragia.

Dys|korie: Pupillenunregelmäßigkeit.

Dyskrasie [δυς-κρασία]: Humoralpathologisch fehlerhafte Mischung der Körpersäfte, bes. des Blutes; Konstitutions-, Blutanomalie. Jetzt nur für bestimmte Krankheiten (Syphilis, Tuberkulose, Skorbut, Krebs usw.) gebräuchlich, bei denen der ganze Körper in Mitleidenschaft gezogen ist. Vgl. Krase, Diathese. Adj.: dyskratisch (besser als dyskrasisch).

Dyslalien (Kussmaul): Störungen der Artikulation durch Fehler der äußeren Sprachwerkzeuge inkl. ihrer motorischen Nerven, im Gegensatz zu den centralen Dysarthrien. Außer Alalie gehören Mogilalie u. Paralalie dazu. Im eng. Sinne geringe Grade der Alalie.

Dyslexie: 1. Jede Störung des Lesens. 2. Spez. die Form, wobei d. Kranke nur d. ersten paar Worte fließend liest, dann plötzlich unfähig ist, weiter zu lesen. 3. Geringerer Grad der Alexie. Vgl. Dysanagnosie.

Dyslogien [λόγος Vernunft]: Dysphrasien.

Dys|lysin: Schwer lösliches Anhydrid d. Cholsäure.

Dysmasesie [μάσησις das Kauen] (H. Oppenheim): Kaumuskelschwäche.

Dys|menorrhoea: Erschwerte oder besonders schmerzhafte Monatsblutung, Menstrualkolik; bes. bei Erkrankungen des Uterus und der Ovarien (Entzündungen oder Neuralgien derselben, Verengerungen des Genitalkanals usw.), aber auch ohne solche (z. B. bei jungen chlorotischen Mädchen). **D. intermenstrualis:** Mittelschmerz; typisches Auftreten von Schmerzanfällen zwischen 2 Menstruationen; bei Endometritis, Oophoritis usw. Bei **D. membranacea** wird außer dem Blute auch eine Membran, welche die oberste Schicht der Uterusschleimhaut vorstellt („Decidua menstrualis"), unter starken Schmerzen abgeschieden. Syn. Endometritis dissecans oder exfoliativa.

Dysmimie: Störung der Gebärdensprache. Vgl. Amimie.

Dys|morphie (Orth): Pseudometaplasie.

Dys|morpho|phobie: Zwangsvorstellung, durch vermeintliche Fehler d. Körpers od. der Kleidung Aufsehen zu erregen.

Dysmorphose: Deformität.

Dys|morph|osteo|palinklasie [πάλιν wieder, κλάω zerbrechen]: Wiederzerbrechen eines nach Bruch schlecht geheilten Knochens. Dysmorphosteopalinklast: Ein hierzu benutzter Apparat.

Dysmosil (Ditthorn und Loewenthal): Ein multivalenter Ruhrimpfstoff.

Dynoësie [νόησις das Wahrnehmen, Denken]: Störung der Intelligenz.

Dysodes [δυσώδης]: Übelriechend.

Dys|odontiasis: Störungen der Zahnbildung. Syn. Dysodontosie.

Dys|ontogenie: Fehlerhafte Entwicklung.

Dys|opsia algera: Nervöse Augenschmerzen beim Sehen. Vgl. Akinesia algera.

Dys-osmie, -osphresie: Störungen d. Geruchsinns.

Dysostose cléïdo-cranienne (Marie): Mißbildung, charakterisiert durch Verbreiterung des Schädels, offene Fontanellen, Prognathie, Gaumenspalte, Fehlen od. Verkümmerung der Schlüsselbeine.

Dyspareunie [πάρευνος bei jmd. im Bette liegend, beischlafend]: Abnormer Zustand bei Weibern, wobei der Coitus ihnen kein Wollustgefühl, oft sogar Schmerzen bereitet; auch erschwerter Coitus.

Dyspepsia [πέσσω, πέπτω erweichen, verdauen]: Verdauungsschwäche, gestörte Verdauung. Vgl. urokinetisch. **D. acida:** D. infolge zu reichlicher Salzsäureabsonderung im Magen; auch D., die mit vermehrter Ansammlung organischer Säuren (bes. Milchsäure) einhergeht.

Dysperistaltik: Gesteigerte Peristaltik bei Zirkulationsstörungen in den Darmgefäßen. **Intermittierende ischaemische D.** (Schnitzler): Dyspragia intermittens.

Dysphagia [φαγεῖν essen]: Erschwerung des Schluckens und Schlingens, z. B. bei Entzündung der Speiseröhre, Krampf oder Lähmung ihrer Muskulatur, bei Kompression durch Aneurysmen u. Geschwülste usw. **D. lusoria** [weil ein Lusus naturae]: Durch Druck einer anomal verlaufenden A. subclavia dextra auf d. Oesophagus. **D. spastica:** Oesophagismus. **D. Valsalvae:** Schlingstörung, wenn das große Zungenbeinhorn bei Fraktur unter die Pharynxschleimhaut verschoben ist.

Dysphasien (Kussmaul): Alle Störungen d. Diktion; bes. geringere Grade d. Aphasie.

Dys|phonie: Störung der Stimmbildung. Vgl. Aphonie, Stimmritzenkrampf.

Dysphorie [δυσφορία, von φέρω tragen, ertragen]: Übelbefinden, Unbehagen.

Dysphrasien (Kussmaul): Sprachstörungen infolge von Störungen des Intellekts; insbesondere geringere Grade der Aphrasie.

Dysphrenia [φρήν Zwerchfell, Seele] (Kahlbaum): Seelenstörung, die sich im Anschluß an einen speziellen, physiologischen oder pathologischen, Körperzustand entwickelt. Syn. sympathische, symptomatische, konkomitierende, vikariierende, postsekutive Seelenstörung. **D. neuralgica** (Schüle): Psychose nach Neuralgien.

Dys|pinealismus: Abnorme Funktion d. Zirbeldrüse und ihre Folgen (bes. abnormes Längenwachstum, ungewöhnliche Entwicklung d. Genitalien, sexuelle Frühreife, ev. auch Gehirntumorsymptome). Vgl. Makrogenitosomia.

Dys|pituitarismus: Gestörte innere Sekretion der Hypophysis und ihre Folgen.

Dysplasie: 1. Störung der plastischen, formativen Tätigkeit. 2. Fehlerhafte Bildung. Vgl. Myelo-D., Heteroplasie.

Dyspnée toxi-alimentaire (Huchard): Auf Autointoxikation beruhende Dyspnoe bei Arteriosklerose.

Dyspnoe [δύσπνοια, von πνέω atmen]: Erschwerte Atmung, Atemnot, Kurzatmigkeit. Vgl. Apnoe, Stimmritzenkrampf.

Dyspragia intermittens angiosklerotica [δυσπραγία oder δυσπραξία, von πράσσω tun] (Ortner): Intermittierende motorische Insuffizienz des Darms, charakterisiert durch intermittierenden Meteorismus desselben, oft verbunden mit anfallsweisen Schmerzen. Bei Arteriosklerose im Splanchnicusgebiet, bes. der A. mesenterica sup. Vgl. Dyskinesia, Dysperistaltik.

Dyspraxie: Störungen in d. zweckmäßigen Handlungsweise. Spez. geringerer Grad der Apraxie. Vgl. Dyspragia.

Dyspygie [πυγή Steiß]: Mangelhafte Entwicklung des Kreuz- und Steißbeins.

Dys|spermatie: Erschwerte, verlangsamte Samenentleerung. Vgl. Aspermatismus.

Dys|steatosis: Störungen in der Hauttalgbereitung.

Dystaxia agitans [τάξις Ordnung] (Sanders 1865): Durch Reizzustände d. Rückenmarks bedingter Tremor, ähnlich der Paralysis agitans, aber ohne Lähmungen.

Dysthermosie [θερμός warm]: Störungen in der Wärmebildung.

Dysthymie [θυμός Gemüt]: Traurige Verstimmung.

Dysthymismus: Gestörte Funktion der Thymus und ihre Folgen.

Dysthyre Schwerhörigkeit (E. Bloch): Nervöse Schwerhörigkeit bei Dysthyreosis (Kropf, Schilddrüsenaplasie usw.).

Dysthyreosis: Durch Erkrankung der Thyreoidea bedingte Stoffwechselstörung. Syn. Dysthyreoidismus, Dysthyrie.

Dystokie [τόκος Geburt]: Erschwerte Geburt, anomaler Geburtsverlauf.

Dystonia musculorum deformans (Oppenheim) s. Ziehen-Oppenheim.

Dystopie [τόπος Ort]: Verlagerung, Vorkommen an einer ungewöhnlichen Stelle. Vgl. Ektopie, Dislokation.

Dystrophia [τρέφω ernähren]: Ernährungsstörung. **D. adiposo-genitalis** (A. Froehlich 1901, Name von Bartels): Syndrom, bestehend aus abnormem Fettansatz der Haut, Atrophie u. Funktionsstörungen (ev. auch Mißbildungen) d. Genitalien, Hypotrichosis, vermindertem Knochenwachstum, Habitus infantilis, zuweilen auch myxoedemartigen Erscheinungen. Als Spätsymptom auch Sehstörungen durch Kompression des Chiasma opticum. Bedingt wahrsch. durch Atrophie und verminderte Funktion d. vorderen Hypophysenlappens, z. B. infolge von Geschwülsten. Syn. hypophysäre Fettsucht, hypopyhsärer Eunuchoidismus. **D. musculorum progressiva** (Erb): Myopathische Form d. Atrophia musculorum progressiva. Syn. Myopathie primitive progressive (Charcot). Man hat verschiedene „Typen" aufgestellt, die jedoch vielfach ineinander übergehen. Vgl. Leyden-Moebius, Zimmerlin, Duchenne-Griesinger, Erb, Landouzy-Déjérine.

Dystrophie papillaire et pigmentaire (Darier): Acanthosis nigricans.

Dys|uria: Jede Störung der Harnentleerung, z. B. mechanische Erschwerung des Harnabflusses, vermehrter Harndrang, schmerzhafte Harnentleerung usw. **D. psychica:** Harnstottern. **D. spastica:** Harndrang infolge von Blasenkrampf. Vgl. Cystospasmus.

Dzondi [Karl Heinr., Chir., Halle, 1770—1835] s. Spiritus Ammonii caustici. **D. Pillen:** Enthalten je 0·003 Sublimat.

E.

E.: *Ophthalm.* Emmetropie. Als Vorsilbe = ex.

Ea R.: Entartungsreaktion.

Ebbinghaus [Herm., Psychol., Halle, 1850—1909]' **Methode:** Intelligenzprüfung, wobei Silben u. Worte, d. in einem Text durch Striche ersetzt sind, ergänzt werden müssen.

Ebenaceae [ἔβενος Ebenholz]: Eine Fam. der Reihe Ebenales der Sympetalae.

Eberth [Karl Jos., Pathol., Halle, geb. 1835] **-Gaffky' Bazillen:** Typhusbazillen.

Ebner [Vikt. Ritter v. Rofenstein, Histol., Wien, geb. 1842]' **Dentinfibrillen:** Feine, unverkalkte, leimgebende Fäserchen

in der Grundsubstanz des Dentin. **E. Knochenfibrillen:** Analoge Bildungen im Zahnzement. **E. Drüsen:** Eiweißdrüsen.

Ebonit: Hartgummi.

Ebrietas [lat.]: Trunkenheit.

Ebstein [Wilh., Klin., Göttingen, 1836—1912] s. Tastperkussion. **E. Krankheit:** Nierenerkrankung bei Diabetes. **E. Kur:** Entfettungskur, wobei Patient mäßige Mengen Eiweiß, sehr wenig Kohlenhydrate, aber verhältnismäßig viel Fett erhält.

Eburneatio, Eburnifikation: Verdichtung des Knochengewebes, indem durch Ostitis occificans Zunahme der Compacta auf Kosten der Spongiosa eintritt, sodaß die Knochen elfenbeinähnlich werden.

Écarteur [frz., von *écarter* auseinanderhalten]: Lidsperrer.

Echidnin [ἔχιδνα Natter]: Giftiges Prinzip des Viperngiftes; ein ptyalinartiger Körper. Syn. Viperin.

Echidno|vaccin: Immunisierendes Prinzip im Natterngift.

Echinococcose: Echinococcuskrankheit.

Echinococcus [ἐχῖνος Igel, κόκκος Korn, Hülse, wegen des mit 6 Häkchen bewaffneten Kopfes]: Hülsenwurm; Finne von Taenia echinococcus. Bei Säugetieren, bes. Schaf, Rind, Schwein, auch Menschen. Aus den Bandwurmeiern werden im Magen des Wirts die Onkosphären frei, durchbohren d. Darmwand u. gelangen mit d. Blutstrom nach Leber, Lunge usw., wo sie zum eigentlichen E. heranwachsen, der eine bis kindskopfgroße mit Flüssigkeit gefüllte Geschwulst bildet. Beim **E. unilocularis** od. **polymorphus** (E. schlechtweg) besteht d. Wand, abgesehen von einer von dem betr. Organ gebildeten Hülle, aus einer geschichteten „Cuticula" und einer darunter liegenden Keimschicht. Auf diesem Stadium kann d. Entwicklung stehen bleiben (E. cysticus sterilis oder Acephalocyste; bes. bei Rindern). In anderen Fällen entstehen aus d. Keimschicht „Brutkapseln", an deren Wand sich 3—20 Skolices entwickeln (E. cysticus fertilis, E. veterinorum; vorzugsweise bei Schafen u. Schweinen). Außerdem können sich Tochterblasen (Hydatiden) bilden (E. hominis, da bes. beim Menschen), die entweder nach innen wachsen (E. hydatidosus endogenus) oder nach außen (E. hydatidosus exogenus, E. granulosus), sich auch vom Mutterboden ablösen können. (Abb.). Diese Tochterblasen können wieder steril bleiben od. Brutkapseln od. Enkelblasen erzeugen. Der **E. multilocularis** od. **alveolaris** ist ein Komplex sehr zahlreicher Bläschen (0·1—5 mm Durchmesser), die in ein bindegewebiges Stroma eingesenkt sind. Früher f. eine alveoläre kolloidhaltige Geschwulst gehalten. Viell. zu einem besonderen Bandwurm (Taenia e. multilocularis) gehörig.

Echino|dermata: Stachelhäuter; ein Tierkreis mit den Klassen Crinoidea, Asteroidea, Echinoidea, Holothurioidea.

Echino|idea: Seeigel, eine Kl. der Echinodermata.

Echino(r)rhynchus [ῥύγχος Rüssel]: Eine Gattung der Acanthocephali. **E. hominis:** Im Darm des Menschen.

Echinus: Seeigel; Echinoidea.

Echo [ἠχώ Widerhall; Wiederholung eines Tones (Wortes) durch Reflexion der Schallwellen an der Wand. **-kinesie:** Trieb gewisser Geisteskranker, gesehene Bewegungen unmotiviert mechanisch nachzuahmen. **-lalie:** Echosprache. 1. Trieb mancher Geisteskranker, gehörte Worte unmotiviert mechanisch zu wiederholen. 2. Form der Aphasie, bei der die Kranken nur vorgesprochene Worte u. Sätze nachsprechen können. Vgl. Gilles de la Tourette. **-matisme** [frz.]: Echokinesie und Echolalie. **-mimie:** Nachmachen von Gebärden. **-phrasie** [φράσις das Reden]: Echolalie. **-praxie** [πρᾶξις Handlung]: Echokinesie.

Echsen [von Oken willk. aus *Eidechsen* gebildetes Wort]: Sauria.

Eck [Nikolai Wladimirowitsch, russ. Physiol., geb. 1847]' **Fistel** (1877): Herstellung einer Verbindung zw. Pfortader und V. cava inf.

Ecker [Alex., Anat., Freiburg, 1816—87]' **Pfropf:** Dotterpfropf.

Eckzahn: Der auf die Schneidezähne folgende Zahn. Syn. Augenzahn, Hundszahn, Dens angularis oder caninus.

Écouvillon [frz., Dim. von *escoube*, und dieses vom lat. *scopa* Besen]: Wischer, zum Reinigen von Trachealkanülen usw.

Écouvillonage: Momentane Intubation zur Lockerung von Diphtheriemembranen.

Ecrasement [frz. *écraser* zerquetschen] (Chassaignac): Unblutige Durchtrennung von Geweben (bes. Abquetschung gestielter Geschwülste) mittels des sog. **Ecraseur:** Eine aus kleinen Gliedern bestehende, einer stumpfen Kettensäge ähnliche Metallkette, die um den betr. Teil herumgelegt u. dann zusammengezogen wird.

Eczéma acnéiforme du sternum, E. circiné, E. du flanelle: Eine Art Ekzema seborrhoicum am Sternum und zw. den Schulterblättern. **E. craquelé** od. **fendillé:** Rötliche, sich kreuzende Einrisse in der Hornschicht der Haut.

Edebohls [George Mich., Chir., New York, 1853—1908]' **Operation** (1898): Spaltung und Abziehung der halben, seltener ganzen, Kapsel einer chronisch entzündeten Niere, worauf letztere angenäht wird. Auf diese Weise soll durch Bildung blutgefäßreicher Adhaesionen zw. Niere und Umgebung stärkere arterielle Blutversorgung der Niere herbeigeführt und dadurch die funktionelle Leistungsfähigkeit des erhalten gebliebenen Parenchyms gesteigert werden. Syn. Decorticatio, Decapsulatio.

Edel-gase: Argon, Helium, Neon, Krypton, Xenon, Niton. **-metalle:** Gold, Silber, Platin.

Edelmann [Max Theod., Physiker, München, 1845—1913] s. Bezold-Edelmann.

Edentata [*e* und *dens*]: Zahnarme, Zahnlücker; eine Ord. der Säugetiere.

Edestin: Ein Globulin im Hanfsamen usw. Vgl. FULD.

EDINGER [LUDW., Neurol. Frankfurt a. M., 1855—1918] s. Aufbrauchkrankheiten, Schwielenkopfschmerz, WESTPHAL-EDINGER.

Edinol: Ein Aminokresolderivat. Photographischer Entwickler.

Edison [THOMAS ALVA, amerik. Physiker, geb. 1847]' **Licht:** Elektrisches Glühlicht.

Edulkorieren [*dulcis* süß]: Aussüßen.

Effekt [*effectus* Wirkung]: *Phys.* Arbeit pro Sekunde. Syn. Leistung. | Vgl. Nutz-E., Strom-E., Sekundenerg, Pferdekraft, Watt. **-kohlen:** Kohlen für Bogenlicht, denen bestimmte Salze, bes. Fluorcalcium, beigemengt sind. Geben bessere Energieausbeute und angenehmeres Licht. Vgl. Flammenbogenlampe.

Effektive Stromstärke: Bei Wechselströmen der Mittelwert aus den Quadraten d. momentanen Stromstärken während einer halben Periode. Bei Sinusströmen z. B. 0·7 der maximalen Stromstärke. Analog E. Spannung.

Effeminatio [*effemino* zum Weibe machen]: Vorhandensein weiblicher Eigenschaften (körperlich und psychisch) bei männlichen Individuen. Spez. Weiberähnlichkeit homosexueller Männer in Bezug auf Charakter, Empfindung, Aussehen und ganzem Auftreten. Auch passive Paederastie. Vgl. Eviratio, homosexuell.

Efferens [lat. herausführend] s. Vas, Sympathicus.

Effervescens [lat.]: Aufbrausend (von Flüssigkeiten gesagt). Vgl. Pulvis.

Effleurage [frz. *effleurer* Blüten abpflücken, leicht berühren]: Streichung; eine Art der Massage.

Effloreszenz [*effloresco* hervorblühen]: „Hautblüte"; Elementarbestandteil eines Exanthems, z. B. Bläschen, Pustel, Knötchen.

Effluvium [*effluo* herausfließen]: Ausdünstung, Ausströmung, Ausfluß. **E. capillorum:** Haarausfall.

Effraktion [*effringo* aufbrechen]: Gewaltsame Schädelverletzung.

Effusion [*effundo* ausgießen] (GRAHAM): Das unter Druck erfolgende Ausströmen von Gasen durch enge Öffnungen.

Egel s. Hirudines, Fasciola, Dicrocoelium. **-seuche:** Leberfäule.

Eger Salz: Magnesium sulfuricum.

Egesta [*egero* herausschaffen]: Entleerungen, bes. Faeces, Erbrochenes usw.

Ego|centrisch [*ego* ich]: Die eigene Persönlichkeit in den Mittelpunkt stellend, das eigene Ich betreffend.

Ehr(en)b.: *Zool.* EHRENBERG (CHRISTIAN GOTTFR., 1795—1876).

Ehrenpreis: Veronica bzw. Herba Veronicae.

EHRENRITTER [JOHANN, Wiener Anatom, † 1790]' **Ganglion:** G. jugulare.

EHRLICH [PAUL, Biologe, Frankfurt a. M., 1854—1915] s. Triacid, Chemoceptoren, Therapia magna. **E. Fuchsin-** bzw. **Violettlösung:** Lösung von 11 ccm alkoholischer Fuchsin- bzw. Gentianaviolett- oder Methylviolettlösung in 100 ccm Anilinwasser. **E. Reaktion:** Setzt man 2 Tropfen des E. Reagens zu Harn oder alkohol. Faecesextrakt, so entsteht bei Anwesenheit von Urobilinogen Rotfärbung. Bei Scharlach gew. positiver Ausfall. Vgl. Diazoreaktion. **E. Reagens:** Dimethylparaminobenzaldehyd 2, konz. Salzsäure 30, Wasser 70. **E. Theorie:** Seitenkettentheorie. **E. Versuch:** Bindet man einem an paroxysmaler Haemoglobinurie Leidenden einen Finger ab und steckt ihn $^1/_2$ Std. in eiskaltes Wasser, so enthält das Serum des daraus entnommenen Blutes gelöstes Haemoglobin. Vgl. DONATH. **E. Zellen:** Eosinophile Zellen.

E.-HATA 606: Salvarsan.

EHRMANN [RUD., Kliniker, Berlin, geb. 1879] s. Alkoholprobefrühstück, MELTZER.

Ei: Die im Eierstock entstehende weibliche Geschlechtszelle, aus der (gew. nach Vereinigung mit einer Samenzelle) ein neues Individuum hervorgeht. Beim Vogelei entspricht nur der Dotter einer wirklichen Eizelle. Vgl. Eihüllen.

Ejaculatio(n) [*ejaculor* herausschleudern]: Ausspritzen des Samens aus der Harnröhre.

Eibe [ahd. *iwa*]: Taxus baccata.

Eibisch [aus *Hibiscum*]: Althaea.

Eiche: Quercus.

Eichel: *Bot.* Die Frucht der Eiche. Syn. Semen (Glandes) Quercus. *Anat.* Der damit einige Ähnlichkeit zeigende vorderste Teil des Penis und der Clitoris. Syn. Glans. **-kaffee:** Geschälte, geröstete und grob gepulverte Eicheln. Syn. Semen Quercus tostum. **-kakao:** Eichelkaffee, dem etwas Kakao beigemengt ist. **-tripper:** Balanitis. **-zucker:** Quercit.

Eichen-rinde: Cortex Quercus. **-samen:** Eicheln.

EICHLER [AUG. WILH., Botan., Berlin, 1839—87]' **System:** Natürliches Pflanzensystem: *A.* Kryptogamae, mit den Abteilungen Thallo-, Bryo-, Pteridophyta. *B.* Phanerogamae, mit den Abteilungen Gymno- und Angiospermae; letztere mit den Unterabteilungen Mono- und Dicotyledoneae.

EICHSTEDT [KARL FERD., Arzt in Greifswald, 1816—1893]' **Krankheit** (1846): Pityriasis versicolor.

Eidechse s. Lacerta.

Eidotter s. Dotter, Ei.

Eierstock: Die weibliche Keimdrüse (gew. paarig), in der die Eier entstehen. Syn. Ovarium. Vgl. Keimstock, Dotterstock, Ovarial-.

Eifersuchtswahn: Wahn, von dem Gatten (oder der Gattin) bzw. der geliebten Person hintergangen zu werden. Bei chron. Paranoia usw.

Eifollikel: GRAAF'scher Follikel.

Eifurchung s. Furchung.

Eigelenk: Ellipsoidgelenk.

Eigen- s. Auto-. **-beziehung, krankhafte:** Beziehungswahn. **-warm** s. homoeotherm.

Eigone: Halogeneiweißpräparate mit intramolekular gebundenem Halogen.

Eihäute: *Gyn.* Die den Foetus umgebenden Hüllen. Es sind dies (von innen nach außen) Amnion, Chorion, Decidua. In Abb. bedeutet *P* veränderte Zona pellucida (Prochorion), *Ch* Chorion, *Ek* Ektoderm, *A* Amnion, *A. H* Amnionhöhle, *M* Mesoderm, *En* Entoderm, *D* Dottersack (Vesica umbilicalis), *Al* Allantois, *Al. H* Allantoishöhle. Vgl. Eihüllen.



Eihautstich: Anstechen d. Eihäute durch den Muttermund hindurch, sodaß d. Fruchtwasser abfließen kann. Bes. zur Einleitung künstlicher Frühgeburt.

Eihüllen: *Zool.* Schutzhüllen um die Eizellen d. meisten Tiere. Man unterscheidet primäre E., die vom Ei selbst gebildet werden (Ei- od. Dotterhaut); sekundäre E., die im Ovarium vom Follikelepithel ausgeschieden werden (Chorion); tertiäre E., die im Eileiter oder seinen Anhangsdrüsen gebildet werden (Eiweiß, Gallerthüllen, Horn- und Kalkschalen usw.). Vgl. Eihäute.

Eikern: Der homogene kleine Kern des reifen Eies, d. aus dem Keimbläschen nach Ausstoßung der Richtungskörperchen entsteht. Syn. weiblicher Pronucleus, Thelyblast, Thelykaryon.

Eikono|gen [εἰκών Bild]: Aminonaphtolmonosulfonsäure. Photograph. Entwickler.

Eileiter: Kanal, der jederseits vom obersten Teil d. Gebärmutter im oberen Rande des Ligamentum latum bis in unmittelbare Nähe des Eierstocks verläuft. Syn. Tuba uterina, T. Falloppii.

Eimeria [nach dem Tübinger Zool. Th. Eimer, 1843—1898]: Eine Gattung der Coccidia. **E. avium:** Beim Hausgeflügel. Syn. Coccidium tenellum. **E. Stiedae:** In Leber und Darm von Kaninchen (und Menschen). Früher unterschied man die „Coccidium"-Form mit exogener Sporulation (C. cuniculi od. oviforme in der Leber, C. perforans im Darm) von d. „Eimeria"-Form mit endogener Sporulation. Syn. Monocystis Stiedae, Psorospermium cuniculi.

Einachsig s. optisch.

Einbasisch s. Säuren, Salze.

Einbeere s. Paris.

Einbettung: 1. Einlegung von Geweben, von denen feine Schnitte hergestellt werden sollen, in eine erhärtende Masse (bes. Celloidin u. Paraffin). 2. Einklemmen kleiner zu schneidender Objekte in Leberstücke usw. 3. Ansiedlung des befruchteten Eies in der Uterusschleimhaut.

Einbildungstäuschungen: Apperzeptionshalluzinationen.

Einengen: Eine Lösung durch Verdampfung der flüchtigen Teile konzentrierter machen.

Einfalls-ebene: Durch einfallenden Strahl und Einfallslot gelegte Ebene. **-lot:** Senkrechte, die auf einer Fläche dort errichtet wird, wo letztere vom einfallenden Strahl getroffen wird. **-winkel:** Winkel zw. einfallendem Strahl und Einfallslot.

Eingeweide [urspr. gesamter Inhalt von Magen und Darm, von ahd. *weida* Speise, Futter]: Die in den großen Körperhöhlen (Schädel-, Brust-, Bauch-, Beckenhöhle) liegenden Organe. **-bruch** s. Hernia. **-nervensystem:** Die Verzweigungen des Vagus und Sympathicus. **-würmer:** Parasitische Würmer, die in den E-n ihrer Wirte, bes. im Darm, leben.

Eingießung: Einführung reichlicher Flüssigkeitsmengen (bes. von physiolog. Kochsalzlösung) unter die Haut, in Venen oder Körperhöhlen ohne stärkeren Druck. Vgl. Infusion, Entero-, Haemo-, Hypodermo-, Laparo-, Pleuroklyse.

Einhorn [1. Max, Arzt, New York, geb. 1862] s. Duodenalpumpe. **E.** (?) **Asthmamittel:** Tucker' Mittel. **E.** (1) **Fadenprobe:** Man läßt abends eine Schrotkugel in kleiner Kapsel an einem Seidenfaden verschlucken und zieht sie am Morgen wieder heraus, worauf der Faden getrocknet und auf Blutspuren untersucht wird. Zur Diagnose von Ulcus ventriculi. **E.** (1) **Perlenprobe:** Man gibt mit der Nahrung kleine Glas- oder Porzellanperlen, an denen mittels Seidenfadens einfache Eiweißstoffe (Catgut, Fischgräten) befestigt sind, die je nach der Funktion des Magens (u. Darms) mehr oder weniger verdaut im Kot erscheinen.

Einkeilung s. Gomphosis.

Einkind|sterilität: Unfruchtbarkeit der Frau nach der 1. Entbindung. Oft Folge von Gonorrhoe.

Einklemmung s. Bruch- und Darmeinklemmung, Abwehrneuropsychosen.

Einlauf: Klysma.

Einpackung s. Packung.

Einsäurig s. Basen.

Einschachtelungstheorie: Evolutionstheorie.

Einschleichen: Das ganz allmähliche Anschwellen eines Reizes, sodaß auch bei sonst wirksamen Reizstärken keine Reaktion erfolgt.

Einschließen: Einlegen mikroskopischer Präparate in eine Flüssigkeit (bei Dauerpräparaten Canadabalsam usw.), die den Raum zw. Objektträger und Deckglas ausfüllt. Beim sog. E. in Luft wird das Präparat trocken untersucht. Vgl. Einbettung.

Einschluß|blenorrhoe: Augeneiterung, bei der in den Zellen Einschlußkörperchen vorkommen.

Einschlußkörperchen: Eigentümliche Einschlüsse in Zellen, bes. Epithelien, bei gewissen Infektionskrankheiten (bes. Lyssa, Variola, Trachom, Molluscum contagiosum, Scharlach). Zuerst f. die spezifischen Erreger der letzteren gehalten („Chlamydozoen"), jetzt f. Reaktionsprodukte der Zellen auf den Reiz des eingedrungenen, noch unbekannten Erregers. Vgl. Negri, Vaccine-, Molluscum-, Elementarkörperchen.

Einschneiden: *Gyn.* Wird der kindliche Kopf zwischen den Schamlippen sichtbar, so sagt man, er kommt zum E.

Einsiedlerkrebs s. Pagurus.

Eintrittspupille (ABBE): Die Öffnung einer Blende, welche die vom Objekt in ein optisches System eintretenden wirksamen Strahlenbüschel begrenzt. Vgl. Austrittspupille.

Einwertig s. Wertigkeit.

Eischimmel: Oidium.

Eisen: Metallisches Element. *Fe.* Atomgew. 55·84. Syn. Ferrum. **-acetatlösung:** Liq. Ferri subacetici. **-albuminatlösung:** Liquor Ferri albuminati. **-ammoniakalaun:** Ferrum sulfuricum oxydatum ammoniatum. **-ammoniumcitrat:** Ferrum citricum ammoniatum. **-bakterien:** Im Wasser lebende, niedere, pflanzliche Organismen, die Eisenoxyd enthalten. **-bogenlicht:** Eisenlicht. **-brausepulver:** Ferrum citricum effervescens. **-carbonatquellen** s. -quellen. **-chinincitrat:** Chininum ferrocitricum. **-chlorid:** Ferrum sesquichloratum. Vgl. Liquor. **-chloridprobe** s. GERHARDT. **-chlorür:** Ferrum chloratum. **-feile:** Ferrum pulveratum. **-gruppe:** Eisen, Kobalt, Nickel (Mangan). **-hut** s. Aconitum. **-jodür:** Ferrum jodatum. FeJ_2. Vgl. Liquor. **-licht:** Elektrisches Bogenlicht zwischen Eisen-(statt d. gewöhnlichen Kohlen-) Elektroden. **-perchlorid:** Ferrum sesquichloratum. **-quellen:** Mineralwässer, die in 1 kg Wasser mehr als 0·01 g Ferro- oder Ferri-Ionen enthalten und deren auffälligste Wirkung auf dem Eisengehalt beruht. Enthält das Wasser Sulfat-, aber keine Hydrocarbonat-Ionen, so spricht man von Vitriolquellen. Enthält das Wasser Hydrocarbonat- und Ferro-Ionen, so spricht man von Eisencarbonatquellen (früher Stahlquellen). Enthält das Wasser in 1 kg mehr als 1 g freies CO_2, so spricht man von Eisensäuerlingen. Je nach den sonstigen Bestandteilen unterscheidet man ferner erdige*, muriatische*, alkalische* usw. Eisenquellen. **-säuerlinge** s. -quellen. **-salmiak:** Ammonium chloratum ferratum. **-tinktur, apfelsaure:** Tinct. Ferri pomati. **-vitriol:** Ferrum sulfuricum crudum **-wässer** s. -quellen. **-weinstein:** Tartarus ferratus. **-zeit:** Vorgeschichtliche Zeit, in der Instrumente aus Eisen hergestellt wurden. Vgl. Hallstatt, La Tène. **-zucker:** Ferrum oxydatum saccharatum.

Eis-essig [da in der Kälte eisähnliche Kristalle bildend]: Acidum aceticum. **-kalorimeter:** K., bei dem die spezifische Wärme eines Körpers aus d. beim Schmelzen des Eises entstehenden Wassermenge bzw. Volumverminderung (BUNSEN) berechnet wird. **-punkt:** Gefrierpunkt. **-zeiten:** Zeiträume, in denen große Gebiete d. Kontinente mit Eis (Gletschern) bedeckt waren. Unter Eiszeit schlechtweg versteht man die Diluvialzeit, bei der wieder 4 Eiszeiten u. 3 Zwischeneiszeiten angenommen werden.

Eiter [ahd. *eitar* Gift]: Gelbe, rahmartige, undurchsichtige Flüssigkeit, die bei Entzündungen an der Oberfläche von Schleimhäuten sowie von Wunden abgesondert wird und aus -serum u. -körperchen besteht. Ersteres ist dem Blutserum analog; letztere sind mehrkernige Leukocyten, und zwar größtenteils ausgewanderte weiße Blutkörperchen, z. T. auch degenerierte Gewebszellen. Blauer oder grüner E. verdankt seine Farbe dem Pyocyaneus. **-beule, -geschwulst:** Absceß. **-brust** s. Empyem. **-erreger:** Eiterung erregende Mikroorganismen, bes. Staphylococcus und Streptococcus pyogenes; ferner Gonococcus, Aktinomyces, Typhusbacillus, Diplococcus pneumoniae usw. **-fieber:** Durch eitrige Prozesse entstandenes Fieber; spez. Pyaemie. **-flechte, -grind:** Impetigo. **-körperchen** s. Eiter.

Eiterung: Prozeß der Eiterbildung und -absonderung; meist bedingt durch Mikroorganismen (vgl. Eitererreger), aber auch ohne solche durch (sterile) chemische Substanzen möglich (sog. aseptische E.).

Eiweiß: 1. Jeder Eiweißstoff. Syn. Albumen. Vgl. Circulations-E., Albuminurie. 2. Das den Dotter umgebende „Weiße" im Ei v. Vögeln u. Reptilien; eine tertiäre Eihülle. **-bedarf:** Diejenige mit der Nahrung aufgenommene Menge Eiweiß, die nötig ist, um den Eiweißbestand des Körpers zu erhalten. **-drüsen:** Tubulöse, verästelte Drüsen der Zungenschleimhaut, die eine seröse eiweißreiche Flüssigkeit liefern. Syn. Seröse od. EBNER' Drüsen. Zuweilen wird auch die Parotis hierzu gerechnet. **-gärung:** Eiweißzersetzung durch Mikroorganismen. Hierzu gehören Fäulnis und Verwesung. **-körper:** -stoffe. **-milch:** Nährmischung, die nur die Hälfte der Molke u. des Milchzuckers der Kuhmilch, etwas weniger Fett als Frauenmilch, aber Eiweiß u. Kalksalze in gleicher Menge wie diese enthält. Meist mit Zusatz von 3% Maltose-Dextringemisch gegeben. **-minimum:** Geringster Eiweißbedarf. **-sparer:** Nahrungsstoffe, durch deren Verbrennung das Körpereiweiß geschont wird; bes. Fette, Kohlehydrate, Leimstoffe. **-stoffe:** Organische, hochmolekulare Verbdg., die den Hauptbestandteil d. lebenden Protoplasmas bilden. Sie bestehen aus C, H, O, N, S (zum Teil auch noch P) und setzen sich hauptsächlich aus Aminosäuren bzw. Peptiden zusammen. Die meisten sind Kolloide (krystallinische Bildungen sind selten, vgl. Aleuronkörner) u. optisch aktiv (gew. linksdrehend). Syn. Proteïnstoffe. Einteilung: 1. Eigentliche E. oder Proteïne*. Syn. genuine oder native E. 2. Zusammengesetzte E. oder Proteïde*. 3. Gerüsteiweißstoffe* od. Proteïnoide. 4. Denaturierte E., d. h. solche, die aus d. natürlichen durch Hitze, Säuren, Basen, Fermente usw. entstehen (z. B. koagulierte E., Fibrine, Albumosen, Peptone, Acidalbumine, Albuminate). 5. Giftige E. od. Toxalbumine*. 6. Enzyme*. **-wasser:** Diätetisches Getränk aus 1 Weißei, 2—4 Teelöffel Zucker auf 1 Glas Wasser.

Eizelle: Die weibliche Geschlechtszelle. Vgl. Ei.

Ek- [ἐκ] vgl. Ex-.

Eka-Jodoform: Mischung von Jodoform mit 0·05 % Paraformaldehyd.

Ekbal(l)ium elaterium [ἐκβάλλω herauswerfen, weil die reifen Früchte beim Auffallen Samen u. Saft ausspritzen; ἐλατήριος treibend, abführend]: Spring-, Esels-, Spritz-, Vexiergurke; Cucurbitaceae. Vgl. Elaterium.

Ek|blepharon-Prothese: An einem Brillengestell befestigtes „Vorlegeauge".

Ek|chondroma, Ekchondrosis: Knorpelauswuchs; Knorpelgeschwulst, die von knorpeligem Gewebe ausgeht, also z. B. an den Gelenkenden eines Knochens sitzt. **E. basilaris physalifera:** Kleine, aus blasigen Zellen bestehende Geschwulst am Clivus Blumenbachi, die zuweilen auch Knorpel- und Knochengewebe enthält. Aus Resten des Spheno-occipitalknorpels entstandenes Chondrom bzw. Wucherungsprodukt von Chordaresten. Syn. Chordom.

Ekchymoma, Ekchymosis [ἐκχύμωμα, ἐκχύμωσις; von ἐκ u. χυμός Saft]: Blutunterlaufung, blutunterlaufene Stelle; Austritt von Blut aus verletzten oder erkrankten Gefäßen unter die Oberfläche der Haut od. von Schleimhäuten bzw. serösen Häuten. Die einzelnen Herde sind umschrieben (im Gegensatz zu Sugillationen u. Suffusionen) u. ausgedehnter als Petechien. Vgl. Bayard.

Ekehorn [schwed. Arzt]' **Operation** (1909): Rectopexie mittels einer einzigen percutanen Naht.

Ekelkuren: Früher übliche Kuren, bei denen man maniakalischen Kranken, Säufern usw. Nauseosa gab, um die Erregungszustände herabzusetzen.

Ekgonin [ἔκγονος abstammend]: Tropincarbonsäure. Spaltungsprodukt des Cocain.

Ekiri [jap.]: Ruhrartige Kinderkrankheit in Japan.

Ekkoprotica [ἐκκοπρόω ausmisten] sc. remedia: Milde Abführmittel.

Ek|krisis: Ausscheidung, Entleerung.

Eklampsia [von ἐκλάμπω hervorleuchten, aufblitzen; nach Hirschberg erhielt das Wort nur durch falsche Übersetzung einer Stelle bei Galen die Bedeutung Krampfanfall]: Mit Bewußtlosigkeit einhergehende epilepsieartige, schnell aufeinanderfolgende klonische oder tonisch-klonische Krämpfe bei Schwangeren (E. gravidarum), Gebärenden (E. parturientium), Wöchnerinnen (E. puerperalis). Viell. bedingt durch Gift, das aus der Placenta stammt, ev. aus den in die mütterliche Blutbahn übertretenden Chorionzellen. Bei der **E. infantum,** worunter man die schweren Formen der Kämpfe im Kindesalter versteht, werden die Anfälle oft durch Magen- und Darmstörungen, Eingeweidewürmer, schwieriges Zahnen, Infektionskrankheiten usw. ausgelöst. Syn. Epilepsia acuta infantilis, Convulsiones, Spasmi diffusi chronici, allgemeine Schüttelkrämpfe, Gichter, Fraisen. **E. uraemica:** (Schechte) Bezeichnung für uraemische Krämpfe.

Eklegma [ἔκλειγμα, von ἐκλείχω auslecken]: Linctus bzw. Electuarium.

Eklektiker [ἐκλέγω auswählen]: Philosophen bzw. Ärzte, die aus verschiedenen Systemen, Theorien, Methoden das ihnen am passendsten Scheinende aussuchen.

Eklipsis [ἔκλειψις, von ἐκλείπω verlassen]: Vorübergehende Bewußtlosigkeit.

Ek|mnesie: Wahn, in einen früheren Lebensabschnitt, z. B. in die Kindheit zurückversetzt zu sein.

Eknoische Zustände [ἔκνοια Sinnlosigkeit] (Ziehen): Krankhafte Affekterregbarkeit im Pubertätsalter, ev. mit Wahnideen.

Ek|phyma: Auswuchs, Höcker.

Ekstase [ἔκστασις Entfernung von der Stelle, Verrückung]: Verzückung. Traumhafter Geisteszustand m. völliger Versenkung in einen bestimmten, oft religiösen Bewußtseinsinhalt, meist mit Aufhebung der Sensibilität u. katalepsieartigem Zustand der Muskeln. Vgl. Trance.

Ekstrophie [ἐκστροφή das Herausdrehen, die Umkehrung]: Auswärtskehrung, Umstülpung. Spez. Harnblasen- oder Bauchblasenspalte; angeborene Spaltung der vorderen Blasen- u. Bauchwand. Syn. Ektropie, Eversio.

Ektasie [ἔκτασις, von ἐκτείνω ausdehnen]: Ausdehnung, Erweiterung. **E. der Hornhaut** s. Staphylom, Conus.

Ekterocoelier: Coelomaten, deren Coelom vom Ektoderm stammt.

Ekthyma [ἔκθυμα, von ἐκθύω hervorbrechen]: Von Hippokrates f. große, derbe Hautknoten, von späteren Autoren meist für großpustulöse Eruptionen gebraucht, die sie teils als Exanthem sui generis ansahen, teils als Symptom verschiedenster Krankheiten. **E. gangraenosum:** Rasch wachsende Geschwüre m. haemorrhagisch-nekrotischem Grunde, die sich bei kachektischen kleinen Kindern aus Knötchen bzw. Pusteln bilden. Syn. E. kachecticorum, E. terebrans infantum, multiple kachektische Hautgangraen.

Ekthyreosis: Thyreoidektomie.

Ekto- [ἐκτός außerhalb] vgl. exo-.

Ekto|blast: Ektoderm.

Ekto|cardie: Freiliegen des Herzens bei Brustbein- oder Rippendefekten. Syn. Ektopia oder Hernia cordis.

Ekto|cuneiforme sc. os: Das äußere Keilbein des Fußes.

Ekto|derm: Äußeres Keimblatt; d. äußere Schicht der Gastrula (bzw. Diblasterien), aus der sich der Epithelüberzug des Körpers, die Epidermis mit ihren Anhängen, und die funktionell wichtigsten Teile der Sinnesorgane entwickeln. Syn. Hautsinnesblatt, Ektoblast, Epiblast.

Ektogan: Ein Zinksuperoxyd.

Ektogen s. exogen.

Ektomie [ἐκτέμνω herausschneiden]: Ausschneidung. Vgl. Cholecystektomie usw.

Ekto|parasiten: P., die auf der Oberfläche des Wirtes schmarotzen. Vgl. Ektositen, Epiphyten.

Ekto|phyten: Epiphyten.

Ektopia [τόπος Ort]: Abnorme Lage, Lageveränderung eines Organs; bes. Verlagerung eines Eingeweides nach außen infolge

angeborener Spaltbildung. Vgl. Ekstrophie, Dislokation, Deviation, Ektocardie. **E. tarsi:** Epitarsus. **E. testis:** Hodenverlagerung; derselbe kann unter der Bauchhaut (E. t. abdominalis), unter der Haut am Oberschenkel (E. t. femoralis) od. am Damm (E. t. perinealis, Dammhoden*) liegen.

Ektopische Schwangerschaft: Extrauterinschwangerschaft.

Ekto|plasma: Die äußerste, bes. dichte Protoplasmaschicht („Rindenschicht") mancher Zellen bzw. einzelligen Organismen.

Ektositen: Ektoparasiten.

Ektothrix [θρίξ Haar] s. Trichophyton.

Ektotoxine: Von Bakterien in die Nährflüssigkeit abgesonderte Toxine.

Ekto|zoen: Tierische Ektoparasiten.

Ektro|daktylie [ἔκτρωμα Fehlgeburt]: Angeborener Mangel von Fingern oder Zehen.

Ektro|melie: Angeborene Verstümmelung von Gliedmaßen. Vgl. Amelus.

Ektropie [ἐκ und τρέπω wenden]: Ekstrophie. Vgl. Ektropium.

Ektropionieren [*Ektropium*]: Ein Augenlid umstülpen, um seine Bindehaut zu besichtigen oder zu behandeln.

Ektropium: *Gyn.* Umstülpung d. Muttermundslippen nach außen, sodaß die Schleimhaut des Cervicalcanals mehr oder weniger zutage tritt. Vgl. Lacerations-E.

Ophthalm. Auswärtsdrehung des freien Augenlidrandes, bes. des unteren, vom leichtesten Grade, der in einer bloßen Abhebung der inneren Kante vom Augapfel besteht (sog. Eversio), bis zur vollkommenen Umstülpung des Lides. Das **E. paralyticum** entsteht durch Lähmung des M. orbicularis oculi, als Teilerscheinung einer Facialislähmung. Das **E. senile** durch Erschlaffung dieses Muskels im hohen Alter. Das **E. spasticum** bei Blennorrhoe entsteht dadurch, daß die Lider zufällig oder durch starke Kontraktionen des Orbicularis umgeschlagen und nicht gleich reponiert werden, indem dann die ohnehin schon geschwollene Schleimhaut durch die Lidrandpartie des Orbicularis eingeklemmt u. stark ödematös wird. **E. luxurians** oder **sarkomatosum** heißt die Form, bei der die nach außen umgeschlagene Bindehaut sich erheblich verdickt und wulstförmig anschwillt. Ein **Narben-E.** entsteht durch direkten Zug von Narben der Umgebung. — Auch können Geschwülste oder Vergrößerung des Augapfels, Schrumpfungen oder Zerstörungen der Lidhaut usw. E. bedingen.

Ektrop|oesophag: Instrument für die Oesophagotomia externa, das die Wand der Speiseröhre von innen nach außen vorstülpt.

Ekzema [ἔκζεμα durch Hitze herausgetriebener Ausschlag, von ἐκζέω auskochen]: Flechtenausschlag (nässende Flechten, Salzfluß). Meist chronische, juckende Hautkrankheit, bei d. teils Knötchen, Bläschen und Pusteln, teils diffuse Rötung u. Schwellung der Haut auftreten, deren Oberfläche dann schuppend oder nässend oder mit gelben gummiartigen Borken bedeckt erscheint. Die Grundformen dieser polymorphen Hautentzündung können nacheinander auftreten, kommen aber meist nebeneinander vor. Vgl. Eczéma. **E. bullosum:** Mit großen Blasen. **E. caloricum:** Durch Hitze erzeugt. **E. capillitii:** E. des behaarten Kopfes. **E. crustosum:** Mit Krustenbildung. **E. erythematosum:** Mit Rötung u. Schwellung der Haut; Anfangsstadium. **E. fissum:** E. rhagadiforme. **E. impetiginosum:** Mit Borken, unter denen Eiter ist. **E. intertrigo:** Intertrigo. **E. madidans:** Nässendes E., infolge von Austritt der Flüssigkeit aus den Bläschen und Blasen. **E. marginatum** (Hebra): Parasitäres Hautleiden (Erreger Epidermophyton inguinale) mit hauptsächlicher Lokalisation an Leistenbeuge, Hodensack, innerer Oberschenkelfläche, Falten der Hängebrust, in Form von Kreisen oder guirlandenartig verbundenen Kreisabschnitten, die aus ekzematösen Effloreszenzen bestehen u. dunkel pigmentierte, oft noch kleinere Kreise enthaltende Flächen umgeben. Vgl. Trychophytia, Erythrasma. **E. mercuriale:** Durch äußere Quecksilberanwendung. **E. papulosum:** Mit vorwiegender Knötchenbildung. **E. pediculosum:** Durch Läuse bedingt. **E. photoelektricum:** Durch elektrisches Licht verursacht. **E. pustulosum:** Mit vorwiegender Pustelbildung. **E. rhagadiforme** oder **rimosum** [*rima* Spalte]: Mit schmerzhaften Rhagaden der Haut. **E. rubrum:** E. madidans; heißt so, weil nach Entfernung der Bläschendecke eine dunkelrote Hautfläche zu Tage tritt. **E. seborrhoicum** (Unna): Schuppendes, borkiges oder nässendes E., das fast immer von einer Seborrhoea sicca des behaarten Kopfes seinen Ausgang nimmt u. außerdem bes. die vordere Brust, Achselhöhle und Arme befällt; oft psoriasisähnlich. Wahrsch. parasitär. **E. solare:** Durch Sonnenstrahlen verursacht. **E. sordidum** [lat. schmutzig]. Durch Kratzen bei Scabies verursacht. **E. squamosum:** Endstadium des typisch verlaufenden E. mit roten schuppenden Flächen. Vgl. Pityriasis rubra. **E. tropicum:** Roter Hund. **E. tuberculatum** (Wilson): Granuloma fungoides. **E. vesiculosum:** Mit kleinen Bläschen.

Ekzematisation: Sekundäre Ekzembildung durch Kratzen od. andere mechanische und bakterielle Einflüsse.

Ekzempocken: Vaccina herpetica.

Elaeoptene: Die flüssigen Bestandteile solcher ätherischen Öle, die in der Kälte feste Stoffe abscheiden. Vgl. Stearoptene.

Elaeo|saccharum (DAB, Austr., Helv.): Ölzucker; inniges Gemenge eines ätherischen Öles mit Zucker (DAB 1 : 50).

Elaïdin: Glycerinester der Elaïdinsäure; ein dem Olein isomeres, starres, weißes Fett. **-probe:** Beruht darauf, daß oleinhaltige, nicht trocknende Öle durch Zusatz von etwas salpetriger Säure in eine weiße, feste Masse (Elaïdin) übergeführt werden. Hierzu gehört z. B. Olivenöl, während andere, zu seiner Verfälschung benutzten Öle (Mohn-, Lein-, Sesamöl usw.) durch salpetrige Säure nicht vollkommen fest werden und meist

eine charakteristische Färbung erhalten. **-säure:** Eine der Ölsäure isomere Säure, die aus dieser durch salpetrige Säure entsteht.

Elaïn, Elaïnsäure: Olein bzw. Ölsäure.

Elapho|myces [ἔλαφος Hirsch] **cervinus** od. **granulatus:** Hirschpilz, -trüffel; Euascales. Früher als „Hirschbrunst" (Boletus cervinus) Aphrodisiacum.

Elarson: Strontiumsalz der Chlorarsenobehenolsäure.

Elasmobranchii [ἔλασμα Blättchen, βράγχια Kiemen]: Selachii.

Elastica sc. tunica. Elastische Membran. **E. externa** und **interna:** In der Adventitia bzw. Intima der Arterien.

Elastin: Die Grundsubstanz des elastischen Gewebes. Ein Gerüsteiweißstoff.

Elastisch: Mit Elastizität begabt, auf E. bezüglich. **E. Fasern:** Stark lichtbrechende, aus Elastin bestehende, gegen Säuren und Alkalien sehr widerstandsfähige Fasern in der Grundsubstanz des fibrillären Bindegewebes, die dessen Elastizität bedingen. Finden sich u. a. auch im Lungengewebe (Abb.) und sind, falls sie im Auswurf auftreten, ein sicheres Zeichen für destruktive Prozesse in d. Lunge (Phthise, Lungenabsceß, zuweilen auch Gangraen). Übertrifft die Zahl der elastischen Fasern die der Bindegewebsbündel, so spricht man von **e. Gewebe,** das in Form e. Bänder (z. B. Lig. nuchae, Ligg. flava) und e. Häute (z. B. in der Arterienwand) auftritt. **E. Nachwirkung:** Erscheinung, daß bei elastischen Körpern nach d. Einwirkung oder d. Nachlaß deformierender Kräfte die entsprechende Gestaltsveränderung erst allmählich in vollem Umfange eintritt. **E. Widerstand** s. Elastizitätsmodul.



Elastisch-flüssige Körper: Gase.

Elastizität [ἐλαστής der Treiber, von ἐλαύνω treiben, stoßen]: „Federkraft", „Schnellkraft". Eigenschaft eines Körpers, einer deformierenden Kraft Widerstand entgegenzusetzen und nach Aufhören derselben die ursprüngliche Gestalt wieder anzunehmen. Die E. eines Körpers ist groß, wenn er einer Formveränderung großen Widerstand entgegensetzt. (Vgl. Elastizitätsmodul). Sie ist vollkommen, wenn der Körper nach Aufhören d. einwirkenden Kraft seine frühere Gestalt wieder vollkommen annimmt. Kautschuk hat also z. B. eine kleine, aber vollkommene E. **E. der Gase:** Expansions- oder Spannkraft. **E. der Lungen:** Das durch ihre elastischen Elemente bedingte Bestreben derselben, sich zusammenzuziehen. Vgl. DONDERS' Druck.

Elastizitäts-elevationen s. Sphygmogramm. **-grenze:** Grenze, bis zu der die elastische Wirkung nur stattfindet. Überschreitet d. einwirkende Kraft diese Grenze, so nimmt d. Körper dauernd eine neue Form an. **-koëffizient:** Zahl, die angibt, um welchen Bruchteil seiner Länge ein Körper von 1 qmm Querschnitt durch 1 kg gedehnt wird. Der E. ist dem -modul reziprok und mißt, genauer ausgedrückt, die Dehnbarkeit. **-modul:** (Gewichts-)Maß für die Kraft, welche nötig ist, um einen Körper von 1 qmm Durchmesser um seine eigene Länge zu dehnen, vorausgesetzt, daß er nicht reißt. Mißt also den elastischen Widerstand.

Elastose: Albumoseartiger Körper, der bei Behandlung von Elastin mit verd. Salzsäure, Trypsin usw. entsteht.

Elaterin: Wirksamer Bestandteil in Ekballium off. $C_{20}H_{28}O_5$. Drasticum.

Elaterium: Getrockneter Bodensatz des durch Auspressen der Früchte von Ekballium elaterium erhaltenen durchgeseihten Saftes. Drasticum. Syn. E. album od. anglicum.

Elayl [ἔλαιον Öl, ὕλη Base, also Ölbildner] (BERZELIUS): Aethylen.

Elbon: Cinnamoyl-p-oxyphenylharnstoff.

Elect.: Auf Rezepten Electuarium.

Electuarium [lat., Nebenform zu *electarium*, von ἐκλειχτον Arznei, die man aufleckt]: Latwerge. Brei- oder teigartige Mischung pulverförmiger Substanzen mit Honig, Sirup oder Fruchtmus. **E. aperiens** oder **ekkoproticum:** E. e Senna. **E. e Senna** (DAB): Senna oder Abführ-Latwerge. Fol. Sennae pulv. 10, Sir. spl. 40, Pulv. Tamarind. 50. **E. lenitivum:** 1. E. e Senna. 2. (Austr.) Pulp. Prunor. 4, Pulp. Tamarind., Succus Sambuci āā 2, Fol. Sennae, Tart. dep. āā 1, Mel. dep. q. s. **E. Theriaca** (Ergb.): Theriak*. Aus Opium 1, Xereswein 6, Angelicawurzel 6, Schlangenwurzel 4, Baldrian 2, Ceylonzimt 2, Meerzwiebel 2, Zitwerwurzel 2, Malabarcardamomen 1, Myrrhe 1, Ferrosulfat 1, Honig 72. Syn. E. aromaticum c. Opio, E. polypharmacon.

Elefantenläuse: Fructus Anacardii.

Eleïdin [ἔλαιον Öl] (RANVIER): Albuminartige Substanz von ölartiger Konsistenz im Stratum lucidum d. Haut. Wahrsch. Umwandlungsprodukt d. Keratohyalin, von dem es früher nicht getrennt wurde.

Elektionsvermögen: Fähigkeit, etwas mit Auswahl zu tun.

Elektiv [*eligo* auswählen]: Auswählend. **E. Färbung:** Erscheinung, daß bestimmte Gewebs- od. Zellbestandteile durch manche Farbstoffe mehr bzw. anders gefärbt werden als andere. **E. Wirkung:** Wirkung nur auf bestimmte Teile, bzw. nur in bestimmter Richtung.

Elektr-argol, -aurol: Auf elektr. Wege erhaltenes Kolloid-Silber bzw. Gold.

Elektrisch s. Batterie, Element, Feld, Kapazität, Koppelung, Resonanz. **E. Atome:** Elementarquanta* d. Elektrizität. **E. Bad:** Bad, durch das ein e. Strom geleitet wird. Beim monopolaren Bad befindet sich eine Elektrode im Wasser (Anoden- bzw. Kathodenbad), die andere in der Hand des Kranken; beim bipolaren Bade tauchen beide Elektroden ins Wasser. Vgl. Zwei- u. Vierzellenbad. **E. Büschel** s. Büschellicht. **E. Dichte:** Elektrische Ladung eines Leiters pro ccm (Raumdichte) oder pro qcm (Oberflächendichte); vgl. Stromdichte. **E. Dusche:** FRANKLIN' D. **E. Einheiten** s. e. Maße. **E.**

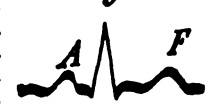
Fische: Fische, die mittels besonderer e. Organe willkürlich starke e. Schläge erteilen können. Vgl. Gymnotus, Malapterurus, Mormyrus, Torpedo. **E. Geschmack:** G.!, den d. konstante Strom auf d. Zunge erregt. (An d. Anode sauer, an d. Kathode laugenartig). **E. Grundgesetz:** COULOMB' Gesetz. **E. Hand** s. faradische Hand. **E. Kette:** Galvanische Batterie*. Vgl. Gas-, Konzentrations-K. **E. Kraftübertragung:** Umwandlung mechanischer Arbeit in e. Energie, die dann (durch Draht) an eine andere Stelle geleitet und dort in mechanische Arbeit zurückverwandelt wird. **E. Licht** s. Bogen-, Glühlicht. **E. Maße** s. Ampère, Coulomb, Daniell, Farad, Joule, Ohm, Volt, Watt, elektrostatisches u. -magnetisches Maßsystem. **E. Narkose:** Ausschaltung der Gehirntätigkeit durch den LEDUC' Strom, d. i. ein 100—200mal pro Sekunde unterbrochener Gleichstrom niederer Spannung. **E. Oberflächenspannung:** Die Abstoßung, welche die auf der Flächeneinheit eines Leiters vorhandene Ladung von der übrigen erfährt. **E. Organe:** Durch Umwandlung von Muskeln entstandene Organe bei e. Fischen, mittels deren sie e. Schläge austeilen können. Durch Bindegewebe getrennte u. mit Gallertsubstanz gefüllte „Kästchen“, zu deren einer Fläche die „e. Nerven“ treten u. sich hier netzförmig verteilen; durch Erregung letzterer erfolgt die schlagartige Entladung. **E. Permeabilität:** Dielektrizitätskonstante. **E. Pinsel** s. faradischer P. **E. Schwingungen:** Außerordentlich rasch hin- und hergehende Oszillationen, die bei Funkenentladung in einem elektrischen Schwingungskreis entstehen. Vgl. e. Wellen, Dämpfung. **E. Schwingungskreis:** Vorrichtung zur Erzeugung e. Schwingungen, bestehend aus Funkenstrecke, meist in Verbdg mit Kondensator (Kapazität) u. Selbstinduktion. Weit. jede metallische Bahn, in der sich e. Schwingungen ausbreiten. Je nachdem der e. Sch. an einer Stelle unterbrochen ist od. nicht, heißt er offen bzw. geschlossen. Vgl. THOMSON. **E. Spannung:** Bestreben der Elektrizität, sich von einem Leiter in das umgebende Dielektricum auszubreiten. Ist proportional dem Potential bzw. der elektromotorischen Kraft. **E. Strom:** Strömende Elektrizität. Diese bewegt sich hierbei von Orten höheren Potentials zu solchen niederen. Die Stromrichtung wird nach d. Bewegung d. positiven Elektrizität bezeichnet. **E. Wellen:** W., welche bei Ausbreitung e. Schwingungen im angrenzenden Dilektricum (als „stehende“ W. auch im Schwingungskreis selbst) entstehen; sie sind den Lichtwellen analog, nur wesentlich länger. **E. Widerstand:** Die Ursache der Schwächung eines elektrischen Stromes beim Passieren eines Leiters. Vgl. Ohm, spezifisch. **E. Wind:** Luftbewegung an elektrisch geladenen Spitzen infolge von Abstoßung d. gleichnamig elektrischen Luftteilchen d. Umgebung.

Elektrizität [ἤλεκτρον Bernstein, da an diesem zuerst beobachtet]: Die ihrem Wesen nach noch unbekannte, wahrsch. an den Lichtäther gebundene Energieform, welche die Ursache der außerordentlich mannigfaltigen „elektrischen“ Erscheinungen ist. Man unterscheidet d. ruhende oder statische E. von der strömenden oder dynamischen E. (Syn. elektrischer Strom), ferner positive* u. negative* E. Sind zwei elektrische Körper beide positiv oder beide negativ, so besitzen sie gleichnamige E., anderenfalls ungleichnamige. Vgl. Glas-, Harz-, Kontakt-, Magnet-, Photo-, Reibungs-, Thermo-E.; elektrisch, Elektro-, Dielektrica, faradisch, galvanisch, franklinisch. **-atome:** Elektronen. **-menge** s. Coulomb.

Elektro|affinität: Die Kraft, mit der d. Ionen ihre elektrische Ladung festhalten. Syn. Haftintensität.

Elektro|bioskopie: Feststellung d. Todes mittels d. elektrischen Stromes. 3 Stunden nach d. Tode reagieren die Muskeln nicht mehr auf faradischen Strom.

Elektro|cardiogramm: Kurve d. Aktionsströme des tätigen Herzens, die man mit Hilfe eines Saitengalvanometers bzw. Kapillarelektrometers erhält. Die Stromabnahme erfolgt von beiden Armen bzw. einem Arm und entgegengesetztem Bein bzw. vom Anus u. Oesophagus. Das E. zeigt mehrere Zacken (s. Abb.). Am wichtigsten ist d. Atriumzacke (*A* od. *P*), d. Initial- (*J* od. *R*) und Final- (*F* od. *T*) Zacke d. Ventrikelschwankung.



Elektrochemie: Lehre von den Beziehungen zw. elektrischen und chemischen Vorgängen.

Elektrochemisch. — **E. Aequivalent:** Die durch 1 Ampère pro Sekunde abgeschiedene Menge eines Ions. **E. Spannungsreihe:** VOLTA' Sp. **E. Zersetzung:** Elektrolyse.

Elektro|cutane Sensibilität: Empfindlichkeit der sensiblen Hautnerven gegen den elektrischen Strom. Handelt es sich um faradischen Strom, so spricht man von faradocutaner S.

Elektrokution: Hinrichtung, weit. Schädigungen des Tierorganismus durch den elektrischen Strom.

Elektroden [ὁδός Weg]: Die Pole einer galvanischen Kette bzw. eines offenen Stromkreises; insbes. die damit verbundenen (ev. mit Handgriff versehenen) Vorrichtungen verschiedenster Form für Zu- u. Ableitung des Stromes in den bzw. aus dem Körper. (Abb.). Vgl. Anode, Kathode, Reophore, Reiz-E., indifferent, unpolarisierbar.

Elektro|diagnostik: Anwendung der Elektrizität, insbesondere des galvanischen und faradischen Stromes, zu diagnostischen Zwecken, z. B. zur Prüfung der Muskel- u. Nervenerregbarkeit.

Elektro|dynamik: Lehre von den Bewegungserscheinungen, die durch Einwirkung elektrischer Ströme aufeinander (sowie auf Magnete) entstehen.

Elektrodynamisch: Auf Elektrodynamik bezüglich. Vgl. dynamoelektrisch. E. **Grundgesetze** (AMPÈRE): 1. Parallel gerichtete elektrische Ströme ziehen sich an, wenn sie gleiche Richtung haben, anderenfalls stoßen sie sich ab. 2. Gekreuzte Ströme suchen sich parallel und gleichgerichtet zu stellen.

Elektro|endoskopie: Endoskopie mit Benutzung von elektrischem Lichte.

Elektro|gymnastik: Herbeiführung von Muskelkontraktionen durch elektrische Reizung zu therapeutischen Zwecken.

Elektro|katalyse (R. REMAK): Veraltete Sammelbezeichnung f. die elektrolytischen, iontophoretischen u. vasomotorischen Wirkungen bei Durchleitung des elektr. Stromes durch den tierischen Körper.

Elektro|kinetik: Lehre von der strömenden Elektrizität. Gegensatz: Elektrostatik.

Elektrolepsie: Chorea elektrica.

Elektro|lumineszenz: Die durch Elektrizität hervorgerufenen Lichterscheinungen, bes. in verdünnten Gasen.

Elektro|lyse: Die chemische Wirkung des elektrischen Stroms auf (gelöste oder geschmolzene) Elektrolyte, wobei die Zersetzungsprodukte nur an d. Elektroden auftreten. Vgl. Ionen, elektrolytisch. Medizinisch wird E. (in Form der Elektropunktur) zur Gewebszerstörung, Epilation, Koagulierung usw. angewandt.

Elektrolyte: Säuren, Basen, Salze, spez. wenn sie (in Wasser bzw. einigen anderen Flüssigkeiten) gelöst sind und für Leitung des elektrischen Stroms in Betracht kommen. Syn. Leiter 2. Klasse. Vgl. Elektrolyse, amphoter.

Elektrolytisch: Auf Elektrolyse bezüglich; vgl. elektrochemisch. E. **Dissoziation:** Zerfall eines Elektrolyten in Ionen* bei der Auflösung, der bei Entfernung des Lösungsmittels wieder rückgängig wird. Syn. Ionisation. E. **Grundgesetze** s. FARADAY. E. **Lösungsdruck:** Bestreben eines in eine Flüssigkeit tauchenden Metalls, Ionen in die Flüssigkeit zu senden. E. **Polarisation:** Erscheinung, daß bei Elektrolyse an den Elektroden entgegengesetzt elektrische Zersetzungsprodukte auftreten (z. B. bei Wasserzersetzung am negativen Pohl *H*, am positiven *O*), die ev. weitere chemische Veränderungen der Elektroden bewirken, wodurch eine elektromotorische Kraft in der Gegenrichtung erzeugt wird. Vgl. Polarisationsstrom. E. **Unterbrecher:** WEHNELT- und SIMON-Unterbrecher.

Elektromagnet: Ein (gew. stab- oder hufeisenförmiges) Stück weiches Eisen, das dadurch zum Magneten wird, daß darum gewickelte Drahtwindungen von einem elektrischen Strome durchflossen werden. Mit Aufhören des letzteren verschwindet auch der Magnetismus. Die Lage der Pole ergibt sich aus der AMPÈRE'schen Regel.

Elektromagnetisch: Auf Elektromagnetismus bezüglich od. beruhend. E. **Grundgesetz** s. BIOT-SAVART. E. **Koppelung** s. Koppelung. E. **Lichttheorie** (MAXWELL): Theorie, der zufolge die Fortpflanzung des Lichtes auf elektrischen bzw. magnetischen Schwingungen der Ätherteilchen beruht. Vgl. elektrische Wellen. E. **Maßsystem:** Absolutes Maßsystem, das von den magnetischen Wirkungen der Elektrizität ausgeht. Hiernach ist z. B. Einheit der Intensität (von der die anderen Einheiten leicht abzuleiten sind) in einem Strom vorhanden, der beim Durchfließen der Längeneinheit auf einen Magnetpol von d. Stärke 1 im Abstande 1 die Kraft 1 Dyne ausübt. Die Dimension der Stromstärke ist daher $m^{1/2} l^{1/2} t^{-1}$. Die praktischen Einheiten unterscheiden sich von den absoluten durch Potenzen von 10. Vgl. elektrostatisches Maßsystem. E. **Maschinen:** Elektromotoren (2). E. **Therapie:** Anwendung von Elektromagneten 1. zur Entfernung von Eisensplittern, 2. zur Allgemeinbehandlung.

Elektromagnetismus: Lehre von der magnetischen Wirkung elektrischer Ströme bzw. von der Wechselwirkung zwischen ihnen und Magneten. Vgl. Elektromagnet, OERSTEDT.

Elektromaschine: Influenzmaschine.

Elektro|meter: Apparat zum Messen elektrostatischer Potentiale und Potentialdifferenzen, somit indirekt auch von Elektrizitätsmengen. Vgl. Kapillar-, Quadrant-E.

Elektromotoren [*moveo* bewegen]: 1. Elektrizitätserreger; Körper, durch deren gegenseitige Berührung Elektrizität entsteht (E. 1. und 2. Klasse = Leiter 1. und 2. Klasse); ferner galvanische Elemente, Thermosäulen, elektrische Maschinen. 2. Alle rotierenden Maschinen, die elektrische in mechanische Leistung verwandeln. Vgl. Generatoren.

Elektromotorische Kraft: Die Kraft, welche Elektrizität in Bewegung setzt, daher u. a. auch Ursache für die Entstehung von Potentialdifferenzen ist. Vgl. Volt, OHM'sches Gesetz.

Elektromotorische Punkte: Punkte der Körperoberfläche, von wo aus Muskeln und motorische Nerven am besten und isoliert elektrisch gereizt werden können. Syn. Wahlpunkte.

Elektromuskuläre Sensibilität: Empfindlichkeit von Muskeln bzw. Verhalten des Muskelsinnes gegen elektrische Reize.

Elektronegativ s. negativ elektrisch.

Elektronen (STONEY): Die kleinsten mit Elektrizität geladenen Bestandteile d. Materie; also Teilchen, die gleichzeitig ein Elementarquantum der Masse (ca. $^1/_{2000}$ eines *H*-Atoms) und der Elektrizität ($1{\cdot}56 \times 10^{-19}$ Coulomb) vorstellen. Viell. ist sogar die Masse nur scheinbar, d. h. durch den elektromagnetischen Trägheitswiderstand (Selbstinduktion) vorgetäuscht; dann wären E. freie elektrische Atome. Man kennt nur negative E. Dieselben sind in chemischen Atomen und Molekülen mit einem größeren positiven Kern zu einem neutralen Ganzen verbunden, aber leicht daraus abspaltbar. Je nachdem einem Atom bzw. Molekül ein Elektron fortgenommen oder hinzugefügt

wird, entsteht ein positives oder negatives Ion. Vgl. Kathodenstrahlen.

Elektronik: Lehre von den Elektronen.

Elektro-Optik: Lehre von den Beziehungen zwischen Elektrizität und Licht.

Elektro-Osmose: Elektrophorese.

Elektro|pathologie: Lehre von den krankhaften Reaktionen auf elektrische Reize, ferner von den Erkrankungen durch Blitzschlag und elektrische Starkströme.

Elektrophor [φορέω tragen, bringen]: Apparat zum Studium der elektrostatischen Influenz. Hartgummiplatte („Kuchen"), die unten auf einer metallenen Schüssel („Form") ruht, oben von einer mit isoliertem Handgriff versehenen Metallplatte („Schild") bedeckt ist. **-maschine:** Influenzmaschine.

Elektrophorese: Mechanische Bewegung v. Flüssigkeitsteilchen (durch poröse Scheidewände hindurch) bzw. von in einer Flüssigkeit suspendierten (namentlich kolloidalen) Stoffteilchen unter dem Einfluß einer äußeren elektromotorischen Kraft. Bei der Kataphorese erfolgt die Bewegung nach der Kathode zu, bei der Anaphorese nach der Anode zu. Vgl. Iontophorese.

Elektrophysiologie: Physiologie der elektrischen Erscheinungen im tierischen Körper. Umfaßt d. Phänomene tierischer Elektrizität wie die Wirkungen elektrischer Reize auf den Organismus.

Elektropositiv s. positiv elektrisch.

Elektropunktur: Acupunktur, bei der die eingestochene (ev. bis zur Spitze gut isolierte) Nadel zugleich als Elektrode dient, um den elektrischen Strom in der Tiefe einwirken zu lassen. Angewendet z. B. zur Anregung der Callusbildung bei schlecht heilenden Knochenbrüchen, zur Verödung von Aneurysmen und Varicen, zur Zerstörung von Haarbälgen usw. Syn. Galvanopunktur. Vgl. Elektro(kata)lyse.

Elektroselenium: Elektrisches Kolloid-Selenium.

Elektro|skop: 1. Instrument zum Nachweis geringer Elektrizitätsmengen. 2. Beleuchtungsapparat (z. B. Bronchoskop) mit elektr. Licht.

Elektro|statik: Lehre von der im Gleichgewicht befindlichen „ruhenden" Elektrizität, also von den elektrischen (statischen) Ladungen im Gegensatz zu den elektrischen Strömen. Da statische Elektrizität meist durch Reibung entsteht, wird sie auch Reibungselektrizität genannt.

Elektrostatisch: Auf Elektrostatik bezüglich. **E. Grundgesetz:** Coulomb' Gesetz. **E. Induktion:** E. Influenz*. **E. Koppelung** s. Koppelung. **E. Maßsystem:** Absolutes Maßsystem, das von d. Wirkung d. ruhenden Elektrizität ausgeht. Als e. Einheit der Elektrizitätsmenge (von der die übrigen Einheiten leicht abzuleiten sind) gilt die Elektrizitätsmenge, die auf eine andere, gleichgroße, im Abstande 1 die Kraft 1 Dyne ausübt. Dimensionen $m^{1/2} l^{3/2} t^{-1}$. Vgl. elektromagnetisches Maßsystem, kritische Geschwindigkeit.

Elektrotechnik: Alle technischen Verfahren zur Erzeugung und Verwertung von elektrischer Energie.

Elektrotherapie: Anwendung der Elektrizität zu Heilzwecken. Vgl. Farado-, Galvanotherapie, Franklinisation, Elektrokatalyse.

Elektro|thermik: Lehre von den Beziehungen zw. Elektrizität und Wärme.

Elektrotonus: Veränderter Zustand eines Nerven, der in einer bestimmten Strecke von einem konstanten galvanischen Strom durchflossen wird. Derselbe besteht 1. in Änderung der elektromotorischen Wirksamkeit der Nerven, d. h. der Nervenströme (physikalischer E., du Bois-Reymond 1843); 2. in veränderter Erregbarkeit und Leitfähigkeit d. Nerven (physiologischer E., Pflüger 1859). Und zwar besteht im Gebiete der Anode verminderte Erregbarkeit (Anelektrotonus), im Gebiet der Kathode erhöhte Erregbarkeit (Katelektrotonus). Beim Öffnen des Stromes schlagen sowohl Anelektrotonus wie Katelektrotonus, bevor sie verschwinden, in ihr Gegenteil um, d. h. anstelle der erhöhten Erregbarkeit tritt verminderte und umgekehrt. Nicht nur Entstehen des Katelektrotonus, sondern auch Verschwinden des Anelektrotonus ist mit Erregung des Nerven verbunden, während anderseits Entstehen des Anelektrotonus und Vergehen des Katelektrotonus leitungshemmend wirkt. Vgl. Zuckungsgesetz.

Elektro|tropismus: Einfluß des konstanten Stromes beim Durchgang durch eine Flüssigkeit auf die Stellung und Bewegungsrichtung gewisser darin befindlicher Organismen (Zellen, Bakterien usw.).

Element [*elementum*; Ableitung unsicher]: Grundbestandteil, Grundstoff, Urstoff, einfachster Teil. *Chem.* Ein mit den jetzigen Hilfsmitteln nicht in einfachere Bestandteile zerlegbarer Stoff. Nach der Atomtheorie bestehen die Elemente aus Molekülen, die ihrerseits aus 1 oder mehreren gleichen Atomen zusammengesetzt sind. Gegenwärtig kennt man 87 Elemente, die gew. nach Berzelius in Metalle u. Metalloide unterschieden werden. Vgl. Periodisches System. *Phys.* Jede nicht mechanische Vorrichtung zur Erzeugung von Elektrizität. Vgl. galvanisch, thermoelektrisch, konstant, sekundär, Gas-, Konzentrationsketten.

Elementar-: Die Elemente betreffend. **-analyse:** Qualitative u. quantitative Bestimmung der in organischen Verbdg. enthaltenen Elemente. **-funktionen:** Die allgemeinsten, zur Existenz nötigsten Leistungen, die (fast) allen Lebewesen eigen sind. Nach Roux sind dies: 1. Selbstveränderung, 2. Selbstanbildung, 3. Selbstausscheidung, 4. Selbstaufnahme von Stoff, 5. Selbstbewegung, Automatie und Reflexbewegung, 6. Selbstteilung, 7. Vererbung, 8. Selbstregulation. **-körnchen:** Kleinste Körnchen im Blutplasma; Zerfallsprodukte von Blutplättchen und Leukocyten, z. T. wohl auch Fettpartikelchen. Vgl. Granula. **-körperchen** (v. Prowazek): Feinste runde filtrierbare Körnchen, etwa 0·2 μ groß, die

in und neben d. Einschlußkörperchen vorkommen (Erreger d. betr. Infektionskrankheiten?). Syn. Strongyloplasmen. **-organismen** (BRÜCKE): Zellen. **-quantum:** Kleinste existenzfähige Menge. Vgl. Elektronen.

Elemi [ostind. Name] (Helv.): Harz verschiedener Burseraceen. Das off. Manila-E. stammt von Canariumarten auf Manila.

Elephantiasis (Arabum) [„Elefantenkrankheit"; Übersetzung des arab. *dal fil*; „Arabum" bezieht sich auf die arab. Schriftsteller, die das Leiden beschrieben, und soll nicht bedeuten, daß E. in Arabien bes. häufig vorkommt; vgl. E. Graecorum u. Lepra]: Pachydermie; unförmige Verdickung einzelner Körperteile, sowohl der Haut wie der darunter liegenden Gewebe infolge örtlicher Circulationsstörungen (z. B. chron. Zellgewebs-, Venen-, Lymphgefäßentzündung, Erysipele, Oedeme). Zuweilen durch Filarien (E. filarienne) hervorgerufen. Hauptsitz: äußere Geschlechtsteile, bes. aber untere Extremitäten; daher auch die Namen dal fil, Elephantopus, Buknemie, Hypersarkosis, Barbadoesbein, Cochin-Bein, Roosbeen von Surinam usw. Andere Synonyma: Spargosis fibroareolaris, Sarkoma mucosum, Mal de Cayenne usw. Je nachdem die Haut der betr. Stellen glatt oder höckrig ist, unterscheidet man eine E. laevis od. glabra und E. tuberosa oder verrucosa. **E. congenita:** Beutel- oder geschwulstartige Verdickungen der Haut, die aus angeborenen Bindegewebs- oder Gefäßmälern durch fortschreitendes Wachstum hervorgehen, sehr gefäßreich sind, oft mit Neuromen kombiniert vorkommen. Nicht selten entsehen dadurch weite, schlaffe, herabhängende Hautsäcke. Syn. E. mollis, neurofibromatosa, teleangiektodes. Vgl. Dermatolysis. **E. Graecorum** [ἐλεφαντίασις bedeutete bei den griechischen Ärzten eine Art Aussatz]: Lepra (Arabum). **E. sklerotica:** Sklerem. **E. syphilitica:** Syphiloma hypertrophicum.

Elephantoid fever: Fieberanfälle, bei der durch Filarien bedingten Elephantiasis.

Elettaria cardamomum [*elā-tari* Name d. Pflanze in Indien]: Cardamompflanze; Zingiberaceae. Vgl. Fructus Cardamomi.

Eleuthero|petalae [ἐλεύθερος frei]: Choripetalae.

Elevateur [frz. *élever* hochheben]: Lidhalter. Vgl. Elevator, Ecarteur.

Elevation: Hochhebung, Verlagerung nach oben, z. B. des Uterus.

Elevator [*elevo* emporheben]: Heber. 1. Ein Muskel, d. etwas emporhebt. Vgl. Musculus. 2. Syn. für **Elevatorium:** Instrument zum Emporheben eingedrückter Knochenteile u. zum Abheben d. Periostes (Abb. zeigt das von LANGENBECK), zur Aufrichtung des Uterus usw.

Elimination [*elimino* aus dem Hause entfernen, von *e* und *limen* Schwelle]: Entfernung, Ausscheidung.

Elix.: Abk. f. Elixir.

Elixir(ium) [arab. *al iksir* Essenz]: Früher übliche Bezeichnung für bes. wertvolle Tinkturen und Mixturen. Jetzt wenig gebräuchlich. Die Alchemisten bezeichneten als großes u. kleines E. die Substanzen, welche Metalle in Gold bzw. Silber verwandeln sollten. **E. acidum Halleri:** Mixtura sulfurica acida. **E. ad longam vitam:** Tinct. Aloës comp. **E. Aurantii comp.** (DAB): Pomeranzen-E., HOFFMANN's Magen-E. Enthält Pomeranzen, Zimt, kohlensaures Kalium, Xereswein, Extr. Absinthii, Gentianae, Cascarillae, Trifolii. **E. e Succo Liquiritiae** (DAB): Brustelixir. Enthält Succus Liquirit. 30, Aq. Foeniculi 90, Liq. Ammonii anis. 5, Ol. Anisi 1, Spirit. 24. **E. paregoricum:** Tinct. Opii benzoica. **E. pectorale** (Helv.): E. e Succo Liquiritiae. **E. Proprietatis Paracelsi** (Ergb.): Saures Aloë-E. Aus Aloë 2, Myrrhe 2, Safran 1, verd. Schwefelsäure 2, Weingeist 24. **E. roborans Whytti:** Tinct. Chinae comp. **E. Vitrioli Mynsichti:** Tinct. aromatica acida.

Elixivatio [*elixivo* auslaugen, von *e* und *lixivium*]: Das Auslaugen.

Ellagsäure [*Ellag* durch Umstellung von frz. *galle*, Gallapfel gebildet]: Eine Säure in Galläpfeln (auch Bezoarsteinen), $C_{14}H_6O_8$.

Ellbogengelenk: Articulatio cubiti.

Elle [ahd. *elina*, got. *aleina*, verwandt mit ὠλένη, lat. *ulna*]: Vorderarm, sowie dessen größter Knochen, die Ulna. Das Längenmaß ist erst davon abgeleitet.

ELLIOT [ROB. HENRY, engl. Militärarzt, Madras, Indien]' **Operation** (1909): Trepanation des Auges zur Druckverminderung bei Glaukom. Nach Ablösung der Bindehaut wird d. Trepan dicht an der Grenze zw. Cornea u. Sklera angesetzt u. die Vorderkammer eröffnet, worauf d. Bindehautlappen in die alte Lage gebracht wird.

Ellipsoidgelenk: Gelenk, dessen artikulierende Flächen Abschnitte von Ellipsoiden (d. s. eiförmige Körper) bilden, also in 2 zueinander senkrechten Richtungen verschieden stark gekrümmt sind. Z. B. Gelenk zwischen beiden Unterarmknochen u. Handwurzelknochen. Syn. Eigelenk, Condylarthrose.

Ellipsoidkörper: Ovale Anhäufungen von Lymphocyten an d. Kapillaren d. Milz. Syn. SCHWEIGGER-SEIDEL' Kapillarhülsen.

ELLIS' **Kurve:** DAMOISEAU' Kurve, deren hinterer Schenkel S-förmig ansteigt.

St. Elmsfeuer [wahrsch. nach ST. ANSELMUS]: Elektrisches Glimmlicht, d. bei starker Luftelektrizität an spitzen Hervorragungen (Masten, Blitzableitern usw.) entsteht.

Elodea s. Helodea.

Elongatio colli [*longus* lang]: Krankhafte Verlängerung des Cervix uteri.

Elongation [*elongo* entfernen]: Der augenblickliche Abstand eines schwingenden Körpers von seiner Ruhelage. Vgl. Amplitude.

ELSNER [CHRIST. FRIEDR., Prof. in Königsberg, 1749—1820]' **Asthma:** Angina pectoris.

Elsterneger: Neger, deren Haut weiße (albinotische) Flecke zeigt.

Elternzeugung s. Fortpflanzung.

El Tor-Vibrio s. Vibrio.

Elytra n/pl [ἔλυτρον Hülle, Scheide]: Die vorderen, horn- oder lederartigen Flügel mancher Insekten, bes. der Käfer.

Elytritis: Kolpitis.

Elytro- = Kolpo-.

Em. =emend.

Emaciatio [neulat.]: Abmagerung.

Email [frz., vom deutschen *Schmelz*, span. *esmalte*, it. *smalte*]: Leichtflüssiges, oft durch Metalloxyde gefärbtes Glas, das bes. zum Überziehen metallener Gegenstände benutzt wird. *Anat.* Zahnschmelz.

Emanation [*emano* ausfließen]: Ausdünstung. Spez. die radioaktiven Gase, die durch Zerfall von Radium, Aktinium und Thorium entstehen. **-präparate:** Aus Niederschlägen emanationshaltiger Wässer gewonnene Substanzen. Vgl. Radiogen. **-theorie:** Emissionstheorie.

Emanatorium: Apparat bzw. Raum zur Inhalation von Radium-Emanation.

Emano|meter: Meßapparat für Emanationen.

Emanosal: Mit Radiumemanation imprägnierte Tafeln.

Emansio mensium [lat.]: Ausbleiben d. (ersten) Menses.

Emasculatio [*emasculo* entmannen]: Doppelseitige Kastration bei Männern.

Embarin: 3% Hg enthaltende Lösung von mercurisalicylsulfonsaurem Natrium mit 1/2% Acoin.

Embelia [Name auf Ceylon] **ribes:** Eine ostindische Myrsinacee. In den Früchten d. krystallinische Embeliasäure, $C_{18}H_{28}O_4$.

d'emblée [frz.]: Von vornherein primär. Vgl. Bubon, Syphilis, Tertiarismus.

Embolie [ἐμβάλλω hineinwerfen] (Virchow): Verstopfung von Blutgefäßen, bes. kleiner Arterien u. Kapillaren, durch einen in d. Blut gelangten u. von diesem weiter verschleppten Fremdkörper (Embolus*). Vgl. Thrombose, Fett-E. Eine E. heißt gekreuzt od. paradox (Zahn 1889), wenn d. Embolus infolge von Defekten d. Herzscheidewände aus Körpervenen u. rechtem Herzen in linkes Herz und Körperarterien oder aus linkem Herzen in rechtes Herz und Lungenarterien gerät. Bei der retrograden E. erfolgt der Transport des Pfropfes entgegen der Blutströmung. Bei E. der A. centralis retinae handelt es sich gew. um Verstopfung durch Intimaerkrankung, nicht durch Embolus.

Embolo-lalie, -phrasie: Das Einstreuen unverständlicher Ausdrücke in Sätzen.

Embolus [ἔμβολος Keil]: *Anat.* Nucleus emboliformis. *Pathol.* Gefäßpfropf; der eine Embolie* verursachende Pfropf. Meist losgelöste Stücke von Thromben („Blutpfropf"), Geschwulstteilchen, Bakterien, Parasiten, Parenchymzellen, Fetttröpfchen, Luftblasen, Pigmentkörner. Ein blander E. ist ein nicht infektiöser E., der weder Eiterungserreger noch Geschwulstkeime usw. enthält. Ein reitender E. sitzt auf der Teilungsstelle zweier Gefäße.

Embryo [ἔμβρυον das in einem anderen Keimende, von ἐν und βρύω wachsen]: Der Keim im Beginn der Entwicklung; beim Menschen gew. bis Beginn des 4. Monats, bei niederen Tieren bis zum Larvenstadium bzw. bis zum Verlassen des Eies. Vgl. Foetus. **-cardie** (Huchard): Stark beschleunigte Herztätigkeit im Pendelrhythmus (wie bei Foeten). **-genie:** Entstehung und Entwicklung des Embryos. **-ide:** Teratoide. **-ktonie** [κτείνω töten]: -tomie. **-logie:** Entwicklungsgeschichte des Individuums vor der Geburt. Vgl. Ontogenie.

Embryom: Teratom.

Embryonal: Zum Embryo gehörig. **E. Bindegewebe:** Gallertgewebe. Bei höheren Tieren nach der Geburt nur im Nabelstrang und Glaskörper des Auges. Vgl. Wharton' Sulze. **-fleck, -schild:** Area germinativa.

Embryo-toxon: Dem Gerontoxon ähnliche Hornhauttrübung bei Neugeborenen. Syn. Embryontoxon. **-phyta:** Alle (höheren) Pflanzen, die einen Embryo entwickeln. Die E. asiphonogama, bei denen die Eizelle durch Spermatozoiden befruchtet wird, umfassen Bryophyta u. Pteridophyta. Syn. Archegoniatae. Die E. siphonogama, bei denen eine zum Pollenschlauch auswachsende Zelle die Befruchtung des Eies vermittelt, zerfallen in Gymno- und Angiospermae. Syn. Phanerogamae. **-plastisch** heißen Gewebe, Tumoren usw., deren Bestandteile embryonalen Charakter aufweisen. **-tomie:** Zerstückelung des Kindes bei der Entbindung, wenn diese sonst unmöglich oder für die Mutter zu gefährlich wäre. Spez. (im Gegensatz zur Kraniotomie) die Zerstückelung des kindlichen Rumpfes. Vgl. Exenteratio, Decapitatio. **-trophe:** Nährmaterial, das dem Embryo von der Mutter durch das Chorionepithel hindurch zugeht.

Embryulcie [ἐμβρυουλκία eig. d. Herausziehen d. Kindes, von ἕλκω ziehen]: Embryotomie.

Emend. *Bot. Zool.* = emendavit (hat in verbesserter Form beschrieben).

Emesia, Emesis [ἐμεσία, ἔμεσις]: Das Erbrechen. Vgl. Hyperemesis.

Emetica: Brechmittel. Syn. Vomitiva.

Emet(ic)o-kathartica: Mittel, die gleichzeitig Erbrechen und Durchfall erregen.

Emeticus: Erbrechen erregend.

Emetin: Ein Alkaloid in d. Ipecacuanhawurzel. $C_{15}H_{22}O_2N$.

Emetismus: Vergiftung mit Emetin bzw. Ipecacuanha.

Emigration [*emigro* auswandern]: Auswanderung. Vgl. Diapedese.

Eminentia [lat.]: Hervorragung, Vorsprung. **E. arcuata:** Auf d. Vorderfläche d. Pars mastoidea d. Schläfenbeins. **E. capitata:** Capitulum humeri. **E. collateralis (Meckeli):** Zw. Cornu inf. u. post. d. Seitenventrikel des Gehirns. **E. iliopectinea:** An d. Verbindungsstelle von Schambeinkörper und Darmbein.

Emissaria (Santorini) [*emissarium* Abzugsgraben, von *emitto* herausschicken]: Die Schädelknochen durchsetzende Verbindungszweige zw. Venen d. Schädelober-

fläche und Sinus der Dura. Auch die Mündungen der betr. Knochenkanäle.

Emission: Ausstrahlung von Licht- oder Wärmestrahlen. **-spektrum:** Sp., das durch direkte Dispersion des von einem leuchtenden Körper ausgesandten Lichtes entsteht. Vgl. Absorptionsspektrum. **-theorie des Lichtes** (Newton): Licht besteht aus einer sehr feinen, unwägbaren Materie, die von den Lichtquellen ausgesandt wird.

E. M. K.: Elektromotorische Kraft.

Emmen|agoga [τὰ ἐμμήνια Monatsreinigung, von ἔμμηνος monatlich] sc. remedia: Menstruationsbefördernde Mittel.

Emmerich [Rud., Bakt., München, 1852—1914]' **Bacillus:** Bacillus neapolitanus.

Emmet [Thom. Addis, Gynäkol., New York, geb. 1828]' **Operation:** Bei stärkeren, durch die Geburt entstandenen Seitenrissen des Cervix werden die vernarbten Ränder angefrischt u. durch Naht vereinigt. Syn. Trachelorrhaphie.

Emmetr|opie [ἔμμετρος im richtigen Maße]: Rechtsichtigkeit; normaler Bau bzw. Brechungszustand des Auges, bei dem aus unendlicher Ferne kommende, parallele Strahlen ohne Anspannung der Akkommodation auf d. Netzhaut in einem Punkte vereinigt werden. Solch Auge heißt emmetrop(isch). Gegensatz: Ametropie.

Emodin [*Emodus* Himalaya, woher der Rhabarber stammt]: Ein Methyltrioxyanthrachinon im Rharbarber usw.

Emollientia [*emollio* erweichen] sc. remedia: Erweichende Mittel. Bezwecken, im Gegensatz zu den Tonica u. Adstringentia den Gewebstonus herabzusetzen, Haut und Schleimhäute zu lockern und geschmeidig zu machen usw.; z. B. Seife, Fette, Glycerin usw. Zuweilen auch syn. f. Demulcentia.

Emotion [neulat. *emotio,* von *motio* Bewegung]: Starke Gemütsbewegung bzw. ihr Einfluß auf Körper u. Seele. Vgl. Affekt.

Emotionalität: Affektivität.

Emotionell: Durch Emotionen bewirkt. E. betreffend. Syn. affektiv, thymogen.

Emotions-neurosen, -psychosen: Durch Emotionen bewirkte Neurosen bzw. Psychosen. Vgl. Schreckneurose. **-stupor:** Stupor infolge starken Affekts; bei Hysterie usw.

Emotivität: Unmotivierter Stimmungswechsel, erhöhte Gemütserregbarkeit. Die Betreffenden heißen Emotive, auch Affektmenschen.

Empasma [ἔμπασμα]: Streupulver.

Empâtement [frz. von *pâte* Teig]: Teigige Schwellung.

Empfängnishügel: Kleiner Höcker, der sich an der Oberfläche des Eies (bzw. Makrogameten) dort bildet, wo der befruchtende Samenfaden (Mikrogamet) anstößt.

Empfängniszeit, gesetzliche: In Deutschland die Zeit von 181.—302. Tage vor dem Tage der Geburt des Kindes.

Empfindlichkeit einer Wage: Ausschlag, den sie bei 1 mg Mehrbelastung macht.

Empfindungs-dissoziation: Partielle Empfindungslähmung; Schwinden einzelner Empfindungsqualitäten, während andere erhalten sind. Vgl. dissoziiert. **-spiegelung:** Identifizierende Erinnerungstäuschung*.

Emphraxis [ἔμφραξις]: Verstopfung; z. B. der Gefäße, Hautporen usw.

Emphysem(a) [ἐμφύσημα das Aufgeblasen- oder Ausgedehntsein, von ἐμφυσάω hineinblasen] **pulmonum:** Lungenkrankheit, die in einer übermäßigen, dauernden Dehnung und Erweiterung der Lungenalveolen, ev. mit Schwund ihrer Scheidewände, besteht. Es resultiert daraus eine dauernde Vergrößerung (atonische Dilatation*) der Lunge und eine Verminderung ihrer Inspirations-, bes. aber ihrer Exspirationsfähigkeit. Vgl. Lungenblähung, faßförmiger Thorax. Außer diesem vesiculären E. kommt in der Lunge auch ein interlobuläres oder interstitielles E. vor; werden nämlich die Alveolen so stark ausgedehnt, daß sie bersten, dann tritt Luft in das interalveoläre Bindegewebe, unter die Pleura, ev. sogar in die Pleurahöhle. **E. subcutaneum:** Haut-E, Luftgeschwulst. Entsteht, wenn Luft infolge von Eröffnung lufthaltiger Räume (Luftwege, Mastdarm usw.) oder auch von außen her in das Unterhautzellgewebe usw. eindringt. Vgl. Pneumatocele. **E. vaginae:** Kolpohyperplasia cystica.

Empirisch [ἐμπειρία Erfahrung, von πεῖρα Versuch, Probe]: Auf Empirie, d. h. Erfahrung und Experimenten, nicht auf Spekulationen, Theorien, Berechnungen beruhend. Eine **e. Skala** ist z. B. eine solche, deren Einteilung experimentell ausprobiert ist. Vgl. Formel.

Empirismus: 1. Philosophisches System, dem zufolge alle Erkenntnis, alle Vorstellungen von der Außenwelt allein aus der Erfahrung abgeleitet sein sollen. Vgl. Sensualismus, Nativismus. 2. *Med.* Eine ausschließlich auf Erfahrung beruhende, nur das Tatsächliche berücksichtigende Behandlungsweise, oft mit Nebenbedeutung: rohes, unwissenschaftliches Verfahren.

Empl.: Auf Rezepten Emplastrum.

Emplastrum [ἔμπλαστ(ρ)ον sc. φάρμακον, von ἐμπλάσσω aufstreichen]: Pflaster; eine für äußere Anwendung bestimmte Arzneiform von wachsähnlicher Konsistenz, die bei Körpertemperatur eine gewisse Klebkraft besitzt, durch stärkeres Erwärmen erweicht wird und sich ausstreichen läßt. Man unterscheidet: 1. Bleipflaster*. 2. Harzpflaster; durch Zusammenschmelzen von Harzen mit Wachs, Fett, Öl od. Terpentin erhalten. 3. Kombinierte Blei- und Harzpflaster. 4. Kautschukpflaster*. **E. ad Clavos pedum** (Austr.): Hühneraugenpflaster. Acid. salicyl. 1, E. Plumbi comp. 4, E. saponat. 5. **E. adhaesivum** (DAB): Heftpflaster. Aus Bleipflaster 100, Colophonium, gelb. Wachs, Dammar āā 10, Terpentin 1. **E. a. anglicum:** Englisches Pflaster. Seidentaffet mit wässr. Lösung von Hausenblase u. Zucker, auf der Rückseite mit Benzoëtinkt. und Weingeist bestrichen. Vgl. Tela sericea. **E. aromaticum** (Ergb.): Magenpflaster. Aus gelb. Wachs 35, Hammeltalg 25, Fichten-

harz, Terpentin, Muskatnußöl āā 5, Weihrauch 15, Benzoë 8, Pfefferminz-, Nelkenöl āā 1. **E. Belladonnae** [Helv.): Tollkirschenpflaster. Aus Extractum bzw. Folia B. **E. Cantharidum:** Spanischfliegenpflaster E. C. d'Abbespeyres (Ergb.): Aus Colophon. 35, gelb. Wachs 15, Terpentin 12, Hammeltalg 5, Storax 2, span. Fliegen 30. E. C. ordinarium (DAB): Span. Fliegen 2, gelb. Wachs 4, Erdnußöl, Terpentin āā 1. E. C. perpetuum (DAB): Colophonium 14, Terpentin 7, gelb. Wachs 10, Span. Fliegen, Hammeltalg āā 4, Euphorbium 1. **E. cephalicum:** E. opiatum. **E. Cerussae** (DAB): Bleiweiß-, Froschlaichpflaster. Bleiweiß 7, Erdnußöl 2, Bleipflaster 12. **E. citrinum:** Ceratum Resinae Pini. **E. Conii** (Austr.): Schierlingpflaster. Aus Herba Conii. **E. Diachylon:** E. Lithargyri. **E. fuscum** (Ergb.): Braunes (Mutter-) Pflaster. Aus Mennige 30, Erdnußöl 60, gelb. Wachs 15, Schiffspech 5. E. f. camphoratum (DAB): (Schwarzes) Mutter-, Universal-, Nürnberger Pflaster. Mennige 30, mit Erdnußöl 60 gekocht, dazu gelb. Wachs 15, Campher 1, in Erdnußöl 1 verrieben. **E. Hydrargyri** (DAB): Quecksilberpflaster. Quecksilber 2, Wollfett 1, gelb. Wachs 1, Bleipflaster 6. **E. Lithargyri** (DAB): Bleipflaster. Erdnußöl, Schweineschmalz, Bleiglätte āā, Wasser nach Bedarf. Syn. E. Diachylon simplex, E. Diapalmae. **E. Lithargyri comp.** (DAB): Gummipflaster, gelbes Zugpflaster. Bleipflaster 24, gelb. Wachs 3, Ammoniakgummi, Galbanum, Terpentin āā 2. **E. Lithargyri molle** (Ergb.): Weiches Mutterplaster. Bleipflaster 3, Benzoëschmalz 2, Benzoëtalg 1, gelb. Wachs 1. **E. Matris:** Mutterpflaster. **E. Meliloti** (Austr.): Steinkleepflaster. Aus Herba Meliloti usw. **E. mercuriale:** E. Hydrargyri. **E. Minii rubrum:** Rotes Mennigepflaster. Aus Mennige usw. **E. nigrum** oder **noricum:** E. fuscum camphoratum. **E. odontalgicum:** E. opiatum. **E. opiatum** (Ergb.): Opiumpflaster. Aus Elemi 20, Terpentin 30, gelb. Wachs 15, Weihrauch 18, Benzoë 10, Opium 5, Perubalsam 2. **E. oxycroceum:** Safran- (auch Excrucius-, Ochsenkreuz-)pflaster. Aus Fichtenharz, gelb. Wachs, Colophonium āā 6, Ammoniak, Galbanum, Mastix, Myrrha, Weihrauch, Terpentin āā 2, Safran 1. Ähnlich Helv. u. Austr. **E. Picis** (Ergb.): Pechpflaster. Aus Fichtenharz 55, gelb. Wachs 25, Terpentin 19, Hammeltalg 1. E. P. irritans (Ergb.): Aus Fichtenharz 32, gelb. Wachs 12, Terpentin 12, Euphorbium 3. **E. Plumbi** (Helv.): Litharg. 32, Ol. Olivar. 60. E. P. carbonici (Austr.): E. Plumbi spl. 60, Ol. Sesam 10, Cerussae pulv. 30. E. P. compositum: E. Lithargyri comp. (Austr. ohne Galbanum). E. P. hyperoxydati (Austr.): E. fuscum camphoratum. E. P. simplex (Austr.): E. Lithargyri. **E. saponatum** (DAB, Austr., Helv.): Seifenpflaster. Bleipflaster 70, gelb. Wachs 10, med. Seife 5, Campher 1, Erdnußöl 1. E. s. salicylatum (DAB, Austr.): Salicylseifenpflaster. Seifenpflaster 8, weiß. Wachs 1, gepulv. Salicylsäure 1. **E. stomachicum:** E. aromaticum. **E. Theclae:** E. fuscum. **E. universale:** E. fuscum camphoratum. **E. vesicatorium:** E. Cantharidum. **E. de Vigo** (Gall.): Ein kompliziertes Quecksilberpflaster.

Emprosthotonus [ἐμπροσθότονος nach vorn gespannt, also Spasmus zu ergänzen; besser wäre daher „Emprosthotonie"]: Eine Art des Tetanus mit vorwiegender Beteiligung d. Beugemuskulatur, sodaß d. ganze Körper nach vorn gekrümmt ist.

Empusa muscae [Ἔμπουσα ein vampyrartiges Ungeheuer]: Ein Pilz der Fam. Entomophthoraceae, der den Tod von Stubenfliegen verursacht.

Empyem(a) [ἐμπύημα urspr. eitriges Geschwür im Körperinneren, bes. in d. Lunge, von ἐν und πύον Eiter]: Eiteransammlung in bestimmten Körperhöhlen, bes. im Brustfellraum (das E. schlechthin, E. pleurae, Pyothorax, Eiterbrust), in der Highmorehöhle, in Gelenken, Hirnventrikeln usw. **E. necessitatis:** E., das die Brustwand von innen nach außen durchbricht. **E. pulsans:** Pulsierendes E., das durch die Fortpflanzung der systolischen Herzbewegungen auf den eitrigen Inhalt der Pleurahöhle unter gewissen Bedingungen (nach Traube bes. bei vermehrter Dehnbarkeit der Intercostalräume) zustande kommt. **E. articuli:** Synovitis acuta suppurativa.

Empyesis [ἐμπύησις]: Vereiterung. **E. oculi:** Hypopyon.

Empyo|cele: Eiterbruch, Eiterbeule.

Empy|omphalos: Eiternabel.

Empyreumatisch [ἐμπυρεύω anzünden] nennt man alles, was durch trockene Destillation organischer Körper gewonnen wird und brenzlig riecht oder schmeckt.

Empyroform: Ein Formaldehyd-Teerpräparat.

Emscher-Brunnen [nach der Emscher-Genossenschaft in Essen]: Abwasserbeseitigungsanlage, bestehend in einem kurzen, mit Faulraum kombinierten Absitzbecken. Erzielt Raumersparnis und Ausfaulung des Schlammes ohne Fäulnis des obenstehenden Abwassers.

Emser Salz, künstliches: Natrium chloratum 1, Natrium bicarbonicum 2.

Emulgendum, Emulgens s. Emulsion.

Emuls.: Auf Rezepten Emulsio.

Emulsin [*Emulsio*]: Ein Enzym in Mandeln, das z. B. Amygdalin in Glykose, Blausäure, Benzaldehyd spaltet. Syn. Synaptase.

Emulsio [*emulgeo* ausmelken]: Eine Flüssigkeit, die andere (mit ihr nicht mischbare) flüssige Substanzen in feinster Verteilung enthält. So ist z. B. Milch (woher der Name) eine E. kleiner Fetttröpfchen in salzhaltiger Eiweißlösung. Vgl. Emulsionskolloide, Suspension.

Pharm. Milchähnliche Arzneiform, bei der ein unlöslicher Körper (das sog. Emulgendum; z. B. Öle, Harze, Balsame, Campher usw.) mit Hilfe einer dickflüssig machenden Bindesubstanz (des sog. Emulgens; z. B. eiweißartige Substanzen, Gummi)

in einer wässrigen Flüssigkeit (dem sog. Menstruum; z. B. Wasser, aromatische Wässer, seltener Decocte, Infuse) in feinster Verteilung erhalten wird. Findet sich, wie in den meisten Fett enthaltenden Samen, Emulgendum und Emulgens in demselben Arzneistoffe, so erhält man eine wahre E. (z. B. Mandelemulsion, wo das Emulgens Emulsin, das Emulgendum fettes Öl ist; ferner Harzemulsionen, wo das Emulgens Gummi, das Emulgendum ein Harz oder ätherisches Öl ist usw.). Muß das Emulgens (gew. Gummi arabicum, Traganthgummi od. Eidotter) erst dem Emulgendum beigemengt werden, so erhält man eine falsche E. Die Samen-E. werden off., wenn nicht anders vorgeschrieben, aus 1 Teil Samen und so viel Wasser bereitet, daß die E. nach dem Durchseihen 10 Teile beträgt; die Öl-E. aus Öl 2, gepulvertem Gummi arab. 1, Wasser 17. (Austr. Öl 5, Akaziengummi 2·5, Wasser 12·5. Helv. Öl, Gummi arab. āā 10, Aq. 80). **E. amygdalarum** oder **amygdalina:** Mandelmilch; aus süßen Mandeln, mit Zusatz von Sirup usw. **E. camphorata** (FMG): Camphor. 0·75, Gummi arab. 0·5 Aq. dest. 150. **E. Olei Jecoris Aselli** (DAB, Helv.): Lebertran-E. mit 50% Lebertran. Vgl. Arzneibuch. **E. oleosa** s. oben. **E. ricinosa** (FMG): Ol. Ricini 40, Gummi arab. 12, Aq. dest. ad 200.

Emulsion s. Emulsio. **-kolloide:** K., welche im Lösungsmittel in flüssiger Verteilung vorhanden sind. Syn. Emulsoide. Vgl. Suspensionskolloide.

Emundantia [*emundo*] sc. remedia: Reinigende Mittel.

Enalio|sauria [ἐν in, ἅλς Meer]: Seedrachen. Fossile Reptilien der Sekundärzeit, bes. in der Juraformation; z. B. Ichthyosauria und Plesiosauria.

Enanthem [nach Analogie von *Exanthem* gebildet]: Jeder Ausschlag od. geschwürige Prozeß an inneren Körperoberflächen, bes. an Schleimhäuten.

En|arthrosis: Nußgelenk; Kugelgelenk, bei dem die Pfanne den Gelenkkopf zum größten Teil umschließt, ähnlich wie die unvollständig gespaltene Schale den Kern einer Nuß; z. B. das Hüftgelenk.

Encephal|asthenie [ἐγκέφαλος Gehirn] (Althaus): Cerebralneurasthenie.

Encephalin: Ein Cerebrosid.

Encephal|itis: Gehirnentzündung, -erweichung. Vgl. Poliencephalitis. **E. acuta infantum:** Akute cerebrale Kinderlähmung.

Encephalo|cele: Hirnbruch; Vortreten von Teilen des Gehirns oder seiner Häute durch Lücken des Schädels. Vgl. Meningocele, Cephalocele, Hydrocephalocele.

Encephalo|malacie: Gehirnerweichung.

Encephalo|meningocele: Vortreten von Hirnsubstanz u. Hirnhäuten durch Lücken des Schädels. Vgl. Encephalocele.

Encephalo|myelitis: Gehirn- u. Rückenmarksentzündung.

Encephalon: Gehirn.

Encephalo|pathia: Gehirnleiden. **E. saturnina:** Gehirnerkrankung infolge chron. Bleivergiftung, die sich in Krämpfen, Blindheit, geistigen Störungen usw. äußert.

Encephalor|rhagie: Gehirnblutung.

Enchatonnement [frz. *enchatonner* einen Edelstein einfassen; verwandt mit *Kasten*]: Einsackung, Zurückhaltung in einem Sack, Incarceration. **E. du placenta:** Retention d. Placenta infolge krampfhafter Zusammenziehung eines Teiles der Uteruswand.

Encheiresis [ἐγχείρησις, von χείρ Hand]: Handgriff, Verfahren.

Enchondrom s. Chondrom, Sternknorpelgeschwulst.

Enchylema [klass. nur ἐγχύλισμα, Saft im Inneren]: Kernsaft.

Enclavement [frz. Einschließung]: 1. Einkeilung des kindlichen Kopfes im Becken. 2. Einklemmung des schwangeren, retroflektierten Uterus im kleinen Becken. 3. Fixierung von gebrochenen Knochen derart, daß man das eine Bruchstück in der Markhöhle des andern befestigt.

En|cranius: Doppelmißbildung, wobei der Parasit in der Schädelhöhle des Autositen eingeschlossen ist.

Encystierung: Einkapselung. Vgl. Cyste.

End|adelphus [ἔνδον innen]: Doppelmißbildung, wobei der accessorische Körper als geschwulstartige Bildung am od. im Körper des Hauptindividuums erscheint.

End|angiitis: Entzündung der Gefäßintima. Vgl. Endarteriitis, Endophlebitis.

End|aortitis: Entzündung der innersten Schicht (Intima) der Aorta.

Endarterien (Cohnheim): Arterienzweige, welche sich in Kapillaren auflösen, ohne vorher mit anderen Arterien Verbindungen einzugehen. Ein Kollateralkreislauf ist daher nicht möglich.

End|arteriitis: Entzündung der Intima von Arterien. Vgl. Arteriitis, Atherom, Arteriosklerose. **E. chronica deformans:** Arteriosklerose. **E. obliterans:** E., bei der infolge starker Wucherungsprozesse an d. Intima Verschluß des betr. Gefäßes entsteht.

Endbäumchen: Gruppen zusammengehöriger Endverzweigungen von Nervenfasern. Syn. Telodendrien. Vgl. Neuron.

Endemie [ἔνδημος einheimisch]: Ortsseuche, Landeskrankheit. Auf gewisse Gegenden beschränkte u. durch deren besondere sanitären Verhältnisse bedingte Krankheit, die daselbst beständig herrscht od. in bestimmten Zwischenräumen immer wieder auftritt. So ist z. B. Malaria in gewissen Sumpfgegenden, Kropf in manchen Gebirgstälern endemisch. Eine E. kann aber auch zur Epidemie werden, wenn sie sich über die Grenzen des Bezirks ausdehnt; z. B. tritt dies oft bei der im Gangesdelta endemischen Cholera ein. Der Begriff E. ist daher nur ein relativer.

En|dermal, En|dermatisch: In der Haut, in die Haut. **E. Methode:** Bestand darin, auf die von der Oberhaut (z. B. durch Blasenpflaster) entblößte Lederhaut Medicamente, gew. in Pulverform, zu bringen, um örtliche oder allgemeine Wirkungen zu erzielen.

En|desmal: Im Bindegewebe.

Endfaden s. Filum terminale.
Endkolben s. KRAUSE.
Endhirn s. Telencephalon.
Endkörperchen: Meist mikroskopisch kleine, mit besonderen Hüllen versehene spezifische Endapparate sensibler Haut- u. Schleimhaut-Nerven, die die anatomische Grundlage der Hautsinne* bilden. Syn. Corpuscula nervorum terminalia. Vgl. KRAUSE, MEISSNER, VATER-PACINI, DOGIEL, RUFFINI, GOLGI-MAZZONI.
Endl.: *Bot.* ENDLICHER (STEPH. L., 1804—49).
ENDO [S., jap. Arzt, Tokio]' **Nährboden:** Nähragar mit Zusatz von 10% Sodalösung, Milchzucker, alkohol. Fuchsinlösung, 10% Natriumsulfitlösung. Auf diesem beim Erkalten fast farblosen Nährboden bilden Colibakterien intensiv rote, Typhus- und Paratyphusbazillen farblose Kolonien. (Zbl. f. Bakt. I, 35, 1904). **E. Tabletten:** Ergeben, zu neutralem Agar hinzugesetzt, E. Nährboden.
Endo- [ἔνδον innen] s. auch Ento-.
Endo|cardio|graphie (MAREY u. CHAUVEAU): Aufzeichnung der Herzbewegungen von Tieren mittels Sonden, die in die vier Herzhöhlen eingeführt werden.
Endocard|itis: Entzündung bzw. Erkrankung des Endocardium. Die **E. ulcerosa** ist durch geschwürigen Zerfall der betreffenden Stellen, die **E. verrucosa** durch warzige, thrombotische Auflagerungen auf den Klappen charakterisiert. Erstere wird auch **E. maligna,** letztere **E. benigna** genannt, obwohl dies nicht immer zutrifft. Bei der chronischen **E. fibrosa** kommt es zur bindegewebigen Verdickung (Sklerose) u. ev. zur Schrumpfung (Retraktion) der Klappen, Papillarmuskeln usw. — **E. chordalis:** Entzündung der Chordae tendineae.
Endo|cardium: Die der Arterienintima entsprechende dünne Haut, welche d. Herzhöhlen auskleidet.
Endo|carpium: Die innerste Schicht des Pericarpium.
Endocervic|itis: Entzündung der Cervixschleimhaut.
Endo|chondral: Innerhalb eines Knorpels.
Endo|chorion: Das innere Blatt des Chorion.
Endo|cranitis: Pachymeningitis externa.
Endocyma [κῦμα Foetus] (Geoff.*): Mißbildung, bei der in einem Foetus Fragmente eines anderen eingeschlossen sind. Wahrsch. wurden früher oft Dermoidcysten hierzu gerechnet.
Endoenzyme: Intracelluläre Enzyme.
Endo|gen: Im Inneren, im Körper selbst, aus inneren Ursachen entstehend. Vgl. exogen. **E. Harnsäure:** Harnsäure (bzw. Purinkörper), die bei purinfreier Nahrung im Harn ausgeschieden wird, also aus d. Nucleinstoffwechsel der Körperzellen stammt. **E. Psychosen:** P., die durch angeborene Anlage entstehen, wobei eine äußere Ursache ganz fehlen kann. **E. Sporen:** Endosporen. **E. Zellbildung:** Entstehung von Tochterzellen im Inneren einer Mutterzelle.

Endo|globulär: Innerhalb von Blutkörperchen.
Endo|kolpitis: Entzündung d. Scheiden-Mucosa u. Submucosa. Vgl. Parakolpitis.
Endokrine Organe [κρίνω scheiden, absondern]: Organe mit innerer* Sekretion.
Endo|laryngeal: Innerhalb d. Kehlkopfs.
Endo|lymphe: Labyrinthwasser; die seröse Flüssigkeit im häutigen Labyrinth. Vgl. Hörbläschen.
Endo|lysine: Bakterienlysine, die aus Leukocytenleibern stammen.
Endometr|itis: Entzündung des Endometrium. **E. decidualis:** Entzündung der Decidua. **E. dissecans** od. **exfoliativa:** Dysmenorrhoea membranacea. **E. glandularis:** Mit Wucherung d. Glandulae uterinae.
Endometrium [μήτρα Gebärmutter]: Schleimhaut der Gebärmutter.
Endomysium: Perimysium internum.
Endonasal: Innerhalb der Nase.
Endoneural: Im Innern eines Nerven.
Endoneurium: Perineurium internum.
Endo|parasiten: Entozoen bzw. Endophyten.
Endo|phlebitis: Entzündung der inneren Venenhaut. Kommt allein nur selten vor.
Endo|phyten: Pflanzliche Parasiten, die im Inneren anderer Pflanzen bzw. Tiere schmarotzen. Vgl. Epiphyten.
Endo|plasma: Innenplasma, im Gegensatz zum Ektoplasma (wo solches vorhanden).
Endor|rhachis: Das äußere Blatt d. Dura mater spinalis.
Endositen (ROSENBACH): Endoparasiten.
Endo|skopie: Innenbeleuchtung. Untersuchung einer Körperhöhle (z. B. Harnröhre u. Blase) durch Hineinleuchten bzw. durch Einführung einer Lichtquelle in dieselbe. Das hierbei benutzte Instrument heißt Endoskop.
End|osmose: Osmose von außen nach innen; dann Osmose überhaupt.
Endo|somatisch: Innerhalb des Körpers.
Endo|sporen: Die gewöhnlichem, im Inneren von Zellen entstehenden Sporen. Vgl. Arthrosporen.
Endosporium: Die innere Umhüllung mancher Sporen. Vgl. Exosporium.
Endost [ὀστέον Knochen]: Die das Knochenmark umgebende fibröse Haut.
Endo|stethoskop: Schlundsonde mit hörrohrartigem Ansatzstück, mit der durch die Speiseröhre hindurch auskultiert wird.
Endotheli|oma: Eine sarkomatöse Geschwulst, die von Endothelien der Lymphgefäße, Lymphspalten, Blutgefäße, serösen Häute ausgeht. Syn. (Lymph-) Angiosarkom, Endothelkrebs. Vgl. Mesotheliom, Peritheliom. **E. cylindromatosum** s. Cylindrom. **E. tuberosum colloides** (KROMAYER): Lymphangioma tuberosum multiplex.
Endotheliose: Gehäuftes Auftreten von Endothelien in Exsudaten usw.
Endothel(ium) [nach Analogie v. *Epithel* gebildet]: Das einschichtige, stark abgeplattete Epithel an der Oberfläche von Binnenräumen (z. B. serösen Häuten, Blut-

gefäßen usw). **E. camerae anterioris:** Hinterste Schicht der Hornhaut. Syn. DESCEMET' oder DEMOURS' Membran.

Endothelkrebs: Endotheliom spez. der serösen Häute, z. B. der Pleura, wo das mikroskopische Bild carcinomähnlich ist.

Endo|thermisch heißen chemische Prozesse bzw. galvanische Ketten mit negativer Wärmetönung, bei denen also Wärme gebunden wird. Gegensatz: exothermisch.

Endothrix [θρίξ Haar] s. Trichophyton.

Endotin (GORDON): Die spezifisch wirksame Substanz des Alttuberkulin Koch nach Ausschaltung toxischer Albumosen.

Endo|toxine: Im Bakterienleib enthaltene Toxine, die bei Zerfall desselben frei werden. Vgl. Bakterienproteine.

Endotryptase: In Hefezellen vorkommende Tryptase.

Endovenös: Intravenös.

Enema [ἔνεμα das Hineingeschickte, von ἐνίημι hineinschicken]: Klystier, Einlauf.

Energeten [willk. von ἐνεργέω wirksam sein] (O. ROSENBACH): Die kleinsten Protoplasmamaschinen, die funktionellen Einheiten der Zellen und Gewebe, auf die in letzter Linie alle Lebensvorgänge zu beziehen sind. Vgl. oxygene Energie.

Energetik: Lehre von der Energie und ihren Umwandlungen. Speziell 1. die naturphilosophische Richtung (OSTWALD, HELM u. a.), welche die Energie als das einzig Seiende, als Grundlage und unzerlegbaren Grundbegriff für die gesamte Naturbetrachtung hinstellt. 2. Lehre vom somatischen Betriebe (O. ROSENBACH), d. h. Lehre von der Bildung u. Aufnahme, Umformung und Verausgabung der fürs Leben charakteristischen Energieformen. Vgl. Energet.

Energeto|pathologie (O. ROSENBACH): Auffassung der Krankheiten als Störungen der psychosomatischen Energetik.

Energie [ἐνέργεια Wirksamkeit]: Arbeitsfähigkeit bzw. Arbeitsvorrat eines Körpers oder eines Systems von Körpern. Die E. besitzt dieselbe Dimension wie die Arbeit. Vgl. aktuell, kinetisch, potentiell, spezifisch, Dissipation, Entropie. Je nach der Art, wie sich die E. unseren Sinnesorganen bzw. geeigneten Apparaten mitteilt, unterscheidet man mechanische, chemische, Schall-, Licht-, Wärme-, elektrische, magnetische E. usw. **-prinzip** (ROB. MAYER): In einem abgeschlossenen System bleibt die Summe der vorhandenen E. stets dieselbe. E. kann also weder erzeugt noch zerstört werden. Syn. Prinzip von der Erhaltung der E. oder (weniger gut) der Kraft. **-quotient** s. HEUBNER.

Enervation [*e* und *Nervus*]: 1. Entnervung = Erschöpfung. 2. Neurektomie.

Enesol: Gemenge von Arrhénal und Hydrargyrum salicylicum.

Engastrius [ἐν in, γαστήρ Bauch]: Doppelmißbildung, bei welcher der ganz rudimentäre Parasit in der Bauchhöhle des Hauptindividuums liegt.

Engelsüßwurzel: Rhizoma Polypodii.

Engelwurzel: Radix Angelicae.

Enges Becken: Becken, das so eng ist daß die Geburt eines normalen Kindes sehr erschwert oder ganz unmöglich ist. Meist handelt es sich hierbei um das sog. platte* Becken. Vgl. kyphotisches, osteomalacisches, Trichter-, NAEGELE', ROBERT', coxalgisches, spondylolisthetischer, Stachel-, Zwerg-B., Pelvis obtecta.

Engl.: *Bot.* ENGLER (AD., geb. 1844).

Englisch. — **E. Gewürz:** Fructus Amomi. **E. Krankheit:** Rachitis. **E. Pflaster:** Empl. adhaesivum anglicum. **E. Riechsalz:** Ammonium carbonicum. **E. Salz:** 1. Ammonium carbonicum. 2. Magnesium sulfuricum. **E. Schweiß:** Eine bes. in England (zuerst 1486) und Frankreich aufgetretene epidemische, fast stets tödliche Krankheit des 15. u. 16. Jahrhunderts, die seitdem nur noch einmal 1802 im schwäbischen Dorfe Röttingen auftrat u. durch gewaltige Schweißausbrüche, Frieselausschlag, Herzklopfen, Praecordialangst, kleinen Puls, zunehmende Depression charakterisiert war. Syn. Sudor anglicus, Suette miliaire.

Engorgement [frz. *engorger* wörtlich: in die Kehle (*gorge*) stopfen]: Verstopfung, Anschwellung, Infiltration der Gewebe. **E. lacteux:** Galaktostase.

Engouement [frz., verwandt mit *gavion* Kehle, Gurgel; vgl. engorgement]: Anschoppung*; auch syn. für Kotanhäufung, Incarceratio stercoralis.

Engramm [ἐγγράφω eingraben] s. Mneme.

Enkauma [ἔγκαυμα]: Brandwunde.

Enkauston dentis [ἔγκαυστον, von ἐγκαίω einbrennen] (HUNTER): Zahnschmelz.

Enolverbindungen [nach dem Alkohol *Aethenol*]: Verbdg. mit der Enolgruppe ¯C(OH)¯CH¯CO¯.

En|ophthalmus: Zustand, wobei der Augapfel abnorm tief in der Augenhöhle liegt; z. B. bei Schwund oder narbiger Verkürzung des orbitalen Zellgewebes, bei Krampf der äußeren Augenmuskeln usw.

Enorchismus: Kryptorchismus.

Enostose [ὀστέον Knochen]: Ein (aus compacter Knochensubstanz bestehendes) Osteom, das sich in der Spongiosa oder in die Markhöhle hinein entwickelt.

Ens morbi [lat.]: Das Wesen einer Krankheit.

Ensellure lombaire [frz. sattelartige Wölbung]: Verstärkte Aushöhlung des Rückens im Bereich der Lendenwirbelsäule, bei Schwangerschaft usw.

Entamoeba: Eine Gattung der Amoebina. Vgl. Amoeba. **E. africana** (HARTM.): E. tetragena. **E. coli** (LOESCH): Im Darm; nicht pathogen. **E. dysenteriae, E. histolytica** (SCHAUDINN): Erreger der Amoebenruhr. **E. tetragena** (VIERECK): Wahrsch. eine Abart der vorigen.

Entartung s. Degeneration.

Entartungsreaktion (ERB): Zusammenfassende Bezeichnung für das anomale Verhalten von motorischen Nerven u. Muskeln bei elektrischer Reizung. EaR tritt ein, „wenn die leitende Verbdg des Nerven und Muskels mit dem centralen trophischen

Centrum (graue Vorderhörner, Hirnnervenkerne) oder dieses selbst zerstört ist. Daher sieht man EaR nicht eintreten bei primärer Muskelerkrankung und bei solchen centralen Erkrankungen, die centralwärts von den trophischen Centren gelegen sind". (ZIEHEN). Bei der kompletten EaR ist die galvanische und faradische Erregbarkeit der Nerven vermindert oder ganz aufgehoben, dgl. die faradische Erregbarkeit der Muskeln. Dagegen ist die galvanische Erregbarkeit der Muskeln gesteigert; anstelle der normalen, blitzartigen Zuckung tritt aber eine langsame, träge, wurmförmige Kontraktion ein; außerdem ist, entgegen dem normalen Zuckungsgesetz*, die Anodenschließung ein ebenso starker oder sogar noch stärkerer Reiz wie d. Kathodenschließung. Bei partieller EaR verhält sich die galvanische Erregbarkeit der Muskeln wie bei kompletter EaR, dagegen ist ihre faradische Erregbarkeit, sowie die elektrische Erregbarkeit der Nerven annähernd normal. Bei faradischer EaR (E. REMAK) treten bei direkter und indirekter faradischer (sowie bei direkter galvanischer) Reizung abgeschwächte und langsame Muskelkontraktionen ein. Bei partieller EaR mit indirekter Zuckungsträgheit (ERB) kommt hierzu noch Zuckungsträgheit auch bei indirekter galvanischer Reizung.

Entbindungslähmungen s. Geburtslähmungen.

Ente: Eine Art Uringlas für bettlägerige männliche Kranke. (Abb.).

Entelechie [ἐντελέχεια]: Bei ARISTOTELES das wirkende innere Prinzip, das alle Eigenschaften und Lebensäußerungen bedingt. Vgl. Dominanten.

Entengang: Watschelgang.

Entenherz: Quer gelagertes Herz älterer Leute, dessen Röntgenbild ungefähr einer Ente ähnlich aussieht.

Enter|algie [ἔντερον „Inneres", Darm, Eingeweide]: Leibschmerz, Kolik.

Enter|ektomie: Darmresektion.

Enteric fever [engl.]: Unterleibstyphus.

Entericus: Die Därme oder Eingeweide betreffend, dazu gehörig.

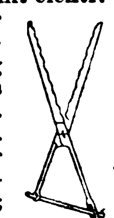
Enterie [analog Hysterie gebildet] (P. COHNHEIM): Enterogene Neurasthenie.

Entérite glaireuse [frz. *glaire* Schleim]: Colica mucosa.

Enter|itis: Darmentzündung, -katarrh. Vgl. Duodenitis, Jejunitis, Ileitis, Colitis, Proktitis, Gastroenteritis. **E. follicularis:** Infektiöse E. mit bes. Beteiligung der Darmfollikel und PEYER' Plaques, die anschwellen, ev. vereitern und geschwürig zerfallen. **E. membranacea** s. Colica mucosa. **E. polyposa:** Mit geschwulstartiger Wucherung d. Schleimhaut.

Enteritisgruppe: Gärtnergruppe.

Entero-anastomose: Herstellung eines Verbindungsweges zw. zwei Darmschlingen. **-cele:** Darmbruch. **-centesis:** Punktion des Darmes. **-cleanertherapie** [engl. *clean* reinigen] (A. ZIMMER 1912): Applikation von Klysmen im warmen Vollbad mittels besonderer Apparate. Syn. subaquales Innenbad. **-coel:** Coelom. **-coelier** (HATSCHEK): Coelomaten, deren Coelom durch Abfaltung aus dem Entoderm entsteht. Vgl. Ekterocoelier. **-colitis:** Entzündung des Dünn- und Dickdarms. **-cysten:** -cystome. **-cystocele:** Harnblasen-Darmbruch; im Bruchsack liegen hier Darmschlingen und Blase. **-cystome:** Angeborene Cysten mit darmschleimhautartiger Auskleidung in d. Bauchwand (Nabel), Bauchhöhle oder im Beckenbindegewebe; gew. aus Ductus omphalomesentericus oder abgesprengten Teilen d. Darmdrüsenblattes hervorgehend. **-dynie** [ὀδύνη Schmerz]: Enteralgie. **-epiplocele:** Darm-Netzbruch; im Bruchsack liegen Darmschlingen und Netz. **-gen:** Vom Darm ausgehend. **-graph:** Apparat zur Aufzeichnung der Darmbewegungen. **-helkosis:** Geschwürsbildung im Darm; bei Typhus, Ruhr usw. **-hepatocele:** Darm-Leberbruch; Nabelbruch bei Embryonen, wobei der Bruchsack Darmschlingen und Leber enthält. **-katarrh** (HEUBNER): Stärkerer Darmkatarrh, bes. infolge alimentärer Intoxikation. **-kinase** (PAWLOW): In der Darmschleimhaut gebildete u. mit dem Darmsaft abgesonderte Kinase, die Trypsinogen in Trypsin umwandelt. **-klyse, -klysma** [κλύζω waschen, spülen] (CANTANI): Darmeingießung, -ausspülung. Vgl. Diaklysmose. **-lith:** Darmstein, Kotstein. Vgl. Konkrement, Bezoarstein. **-pexis:** Anheftung des Darms an die Bauchwand. **-phthisis:** -helkosis. **-plastik:** Der Pyloroplastik analoge Operation bei Darmstenosen. **-ptose** (GLÉNARD): Herabsinken des Darmes, bes. des Colon transversum, weit. auch anderer Baucheingeweide bei Erschlaffung ihrer Ligamente usw. Vgl. Splanchnoptose, Habitus. **-rhagie:** Darmblutung. **-raphie:** Darmnaht. **-rhoe:** Diarrhoe. **-skop:** Instrument zur Beleuchtung der Darmhöhle mit elektr. Licht. **-spasmus:** Krampf der Darmmuskulatur. **-stenose:** Darmverengerung. **-stomie:** Anlegung einer Darmfistel bzw. eines Anus praeternaturalis. Vgl. Colostomie. **-tom:** Darmschere, -klemme, spez. die DUPUYTREN'sche (Abb.) zur Beseitigung d. Sporns bei Enterostomie.



-tomie: Darmschnitt; künstliche Eröffnung des Darms zur Entfernung von Fremdkörpern, Anlegung eines künstlichen Afters usw. **-trib** [τρίβω zerreiben] (MIKULICZ): Eine Quetschzange für den Darm. (Abb.). **-typhus:** Unterleibstyphus. **-zoen:** Tierische Darmparasiten.

Ent|helminthen: Eingeweidewürmer.

Ento- [ἐντός innerhalb] s. auch Endo-.

Ento|blast: Entoderm.

Ento|cuneiforme: Das erste, am inneren Fußrande liegende Keilbein.

Ento|derm: Inneres Keimblatt; innere, einzellige Schicht der Gastrula (bzw. Diblas-

terien). Dieses **primäre** E. sondert sich später in Mesoderm, Chordaanlage und **sekundäres** E. oder Darmdrüsenblatt.

Entommatisch [ὄμμα Auge]: Entoptisch.

Entomo|logie [ἔντομος eingeschnitten = insectus]: Lehre von den Insekten.

Entomophthoraceae [φθείρω vernichten]: Eine Fam. der Zygomycetes.

Entomostraca [ὄστρακον Schale]: Gliederschaler, gegliederte Schaltiere; eine Unterkl. der Crustacea.

Entonnoir crural [frz. Schenkeltrichter]: Canalis femoralis.

Ento|phyten = Endophyten.

Entoptisch [ὤψ Auge]: Im Inneren des Auges befindlich. **E. Erscheinungen:** Wahrnehmung von Objekten, die im eigenen Auge liegen, z. B. von Gefäßen d. Netzhaut, Glaskörpertrübungen usw. Vgl. Mückensehen, Purkinjes Aderfigur.

Entotisch [οὖς, ὠτός Ohr]: Im Inneren des Ohres befindlich. **E. Geräusche:** G., die im Gehörorgan selbst entstehen.

Ento|zoen: Tierische Parasiten, die im Inneren anderer Tiere schmarotzen.

Entrieren [frz. *entrer* eintreten]: Eindringen; z. B. mit Sonde in eine Striktur.

Entropie [ἐντρέπω nach innen wenden]: *Phys.* Im urspr. Sinne (Clausius): Quotient aus aufgenommener od. abgegebener Wärmemenge und der dabei herrschenden absoluten Temperatur, bzw. die Summe dieser Quotienten während einer Zustandsänderung. Weit.: Der Teil der Energie (spez. der Wärme) eines Körpers oder Systems, der nicht mehr in mechanische Arbeit zurückverwandelt werden kann. Vgl. Dissipation. *Med.* Zuweilen syn. für Entropium.

Entropium: Einrollung der Lider; hierbei ist der Rand der Augenlider einwärts gerichtet, sodaß u. a. die Wimpern den Augapfel berühren. **E. organicum** ist bedingt durch narbige Schrumpfung der Bindehaut im Anschluß an blennorrhoische (trachomatöse) und diphtherische Prozesse; **E. musculare** oder **spasticum** durch starke Kontraktion des Ciliarteils des M. orbicularis palpebrarum.

Entschleusungs-Krankheit: Caisson-Kr.

Entwickler: Reduktionsmittel, welche das an belichteten Stellen photographischer Bromsilberplatten entstehende Silbersubbromid (Ag_2Br) zu schwarzem Silber reduzieren, wodurch das Negativ entsteht, die Platte „entwickelt" wird.

Entwicklungsgeschichte s. Ontogenie, Phylogenie, Embryologie.

Entwicklungsmechanik (Roux): Lehre von den Ursachen bzw. Faktoren der Gestaltung der Lebewesen und ihrer Wirkung.

Entzündung: Eine als Reaktion der lebendigen Substanz auf eindringende oder eingedrungene Schädlichkeiten erfolgende „Kombination krankhafter Vorgänge, die gekennzeichnet ist durch Gewebsalterationen, Austritt von zelligen und flüssigen Blutbestandteilen in die Gewebe und Gewebswucherungen" (Lubarsch). Syn. Inflammatio. Cardinalsymptome (Celsus III, 8): Rubor (Rötung), Turgor (Schwellung), Calor (erhöhte Eigenwärme), Dolor (Schmerz). Dazu kommt noch Functio laesa (Störung der Funktion) des entzündeten Gewebes. Vgl. alterativ, exsudativ, produktiv, katarrhalisch, parenchymatös, interstitiell.

Entzündungshaut s. Speckhaut.

Enucleatio [*enucleo* den Kern herausnehmen]: Ausschälung, z. B. einer Geschwulst, Exarticulation eines Gliedes usw. **E. bulbi:** Ausschälung des Augapfels aus seiner Kapsel. Vgl. Exenteratio.

Enuresis [ἐν in, οὐρέω harnen]: Unwillkürliches Harnlassen, Bettnässen. Funktionelle Störung bei Jugendlichen, bes. nachts (E. **nocturna**); bei Epilepsie, Psychopathie, Schwachsinn usw. E. infolge organischer Krankheiten heißt besser Inkontinenz.

Enzian [aus *Gentiana*] s. Gentiana. **-bitter:** Gentiopikrin.

Enzyme [ἐν in, ζύμη Sauerteig, Gärstoff] (W. Kühne) s. Fermente. **Anorganische E.:** Metall|sole, die katalysierend wirken; z. B. Platin- und Goldsol.

Enzytol: 10%iges Cholinum boricum.

Eocaen [ἠώς Morgenröte, καινός neu] s. Tertiärformation.

Eo|lithische Zeit: Älteste Steinzeit, in der primitivste, noch ungeformte Steingeräte (**Eolithen**) benutzt wurden.

Eosin: Roter Farbstoff mit grüner Fluoreszenz. Tetrabromfluoresceïnkalium. $C_{20}H_6K_2Br_4O_5$. Vgl. Jodeosin.

Eosinophile: Eosinophile Zellen.

Eosinophile Darmkrisen (Langstein): Plötzliche Abgänge von Schleim und Eiter mit zahlreichen eosinophilen Zellen bei Säuglingen mit exsudativer Diathese.

Eosino|phile Zellen (Ehrlich): Polymorphkernige Leukocyten* mit acidophilen Körnchen, die sich bes. gut mit Eosin färben. Vermehrung (**Eosinophilie**) bei myeloischer Leukaemie, Scharlach, Helminthiasis (bes. Trichinosis), Asthma bronchiale usw.

Eosot: Kreosotum valerianicum.

Eo|zoische Zeit: Azoische Zeit (da man früher glaubte, in dieser doch Fossilien gefunden zu haben).

Epactalia [ἐπακτός hinzugefügt] sc. ossa: Schaltknochen.

Epeira diadema [ἔμπειρος erfahren, kunstreich; διάδημα Zeichen der Königswürde, wegen der erhöhten Augen]: Kreuzspinne, Araneina.

Ep|encephalon [ἐπί nach]: Nachhirn.

Ependym [ἐπένδυμα Oberkleid]: Die Auskleidung der Hirnhöhlen, sowie des Centralkanals des Rückenmarks. Besteht aus Flimmerephitel (**Ependymzellen**), die auf der Substantia gelatinosa centralis aufsitzen. **-faden, centraler** (Virchow): E. d. Rückenmarks.

Ependym|itis: Entzündung des Ependym.

Ephedra [ἔφεδρος darauf sitzend, sc. auf Felsen]: Meerträubchen; Gnetaceae.

Ephedrin: Alkaloid in Ephedra vulgaris. $C_{10}H_{15}ON$. Syn. **Ephedlin.** Mydriaticum.

Ephelides [ἔφηλις, von ἐπί und ἥλιος Sonne]: Sommersprossen. Vgl. Lentigo.

Ephemer [ἐφήμερος, von ἐπί u. ἡμέρα Tag]: Nur einen Tag dauernd, vorübergehend.

Ephemera sc. febris: Eintags-, Erkältungsfieber; Fieber von kurzer Dauer, bei dem trotz ev. schwerer allgemeiner nur sehr geringe oder keine örtliche Symptome auftreten. Syn. Febricula. Vgl. Febris herpetica.

Epheu s. Hedera.

Ephialtes [ἐφιάλτης eig. Aufspringer]: Alpdrücken. Vgl. Incubus.

Ep|hidrosis: Lokalisierte Hyperhidrosis.

Ephippium [ἐφίππιον Sattel]: Sella turcica.

Epi- [ἐπί]: Bezeichnet in Verbdg auf, über, nach, durch, auch eine Wiederholung.

Epi|blast: Ektoderm.

Epi|blepharon: Epikanthus.

Epi|cardie: Verlagerung des Herzens nach oben.

Epicardium: Viscerales Blatt des Pericardium.

Epicarin: β-Oxynaphtyl-o-oxy-m-Toluylsäure. Krätzemittel.

Epicarpium = Exocarpium.

Epi|cerebralraum: (Lymph-)Spaltraum zw. Gehirnoberfläche und Pia mater.

Epi|chorion: Decidua.

Epichrosis [ἐπίχρωσις Anstrich, Färbung]: Pigmentierung der Haut im allgemeinen. **E. poicilia** [ποικιλία Buntsein]: Vitiligo.

Epicomus [ἐπί u. κόμη, *coma* Haupthaar]: Mißbildung, mit zwei am Scheitel verwachsenen Köpfen.

Epi|condylalgie: Schmerz am Epicondylus lateralis humeri.

Epi|condylus: Medialer bzw. lateraler Höcker über den Condylen des Humerus u. Femur. Bei frz. Autoren Condylus ext. humeri.

Epi|conus (MINOR): Der Teil des Rückenmarks oberhalb des Conus medullaris, aus dem die 2 untersten Lumbal- und 2 obersten Sacralnerven entspringen.

Epi|cranius s. Musculus.

Epi|cystotomie: Sectio alta.

Epidemie [ἐπιδήμιος durchs ganze Volk verbreitet]: Seuche; infektiöse Volkskrankheit, die plötzlich in einer Gegend ausbricht und sich rasch weiterverbreitet bzw. zu gleicher Zeit viele Individuen befällt. Vgl. Endemie.

Epidemio|logie: Lehre von den epidemischen Krankheiten bzw. von der epidemischen Ausbreitung einer Krankheit.

Epi|dermatisch heißt die Applikation von Arzneimitteln auf die unverletzte äußere Haut. Vgl. endermatisch, hypodermatisch.

Epidermido|mykosen: Durch Pilze bedingte Krankheiten der Epidermis.

Epidermido|phyton (F. LANG): Der angebliche Pilz der Psoriasis. Vgl. Epidermophyton.

Epidermis [ἐπιδερμίς, von ἐπί und δέρμα Haut]: Oberhaut. Die gefäßlose, äußere Schicht der Haut; besteht (von oben nach unten) aus Stratum corneum, lucidum, granulosum, dentatum, cylindricum. **-propf:** Ansammlung geschichteter trockner Epidermismassen im Gehörgang, die sein Lumen ausfüllen, bei unverletztem Trommelfell. Syn. Gehörgangscholesteatom.

Epidermoidalbildungen: Von der Epidermis abstammende Gebilde (Haare, Nägel, Zähne, Hufe, Federn usw.).

Epidermo|ide: Cysten, spez. Atherome, mit epidermisähnlicher Wandbekleidung. Vgl. Dermoide.

Epidermo|lysis: Ablösung der Epidermis unter Blasenbildung. **E. bullosa hereditaria:** Hereditäre Krankheit, bei der schon durch geringe Reize (z. B. Reiben) Blasen entstehen; ev. begleitet von Hautatrophie, Nagelerkrankungen, Haarausfall usw. Syn. Acantholysis (Dermatitis, Keratolysis) b. h.

Epidermo|phyten: Pflanzliche Parasiten auf der Epidermis.

Epidermophyton inguinale (SABOURAUD): Pilz, der das Ekzema marginatum verursacht. Vgl. Epidermidophyton.

Epi|diaskop: Kombiniertes Episkop und Diaskop.

Epididymis, *idis* [ἐπιδιδυμίς, von ἐπί und οἱ δίδυμοι die Hoden]: Nebenhoden.

Epididym|itis: Nebenhodenentzündung.

Epidural-injektionen (CATHELIN): Einspritzung schmerzstillender Mittel in den Epiduralraum (1) durch das Lig. sacrococcygeum hindurch. **-raum:** 1. Raum zw. beiden Blättern der Dura mater spinalis. 2. Spaltförmiger Lymphraum zw. Dura mater cerebralis und Schädel.

Epigam [γάμος Ehe]: Nach d. Befruchtung.

Epigastr|algie: Schmerzen im Epigastrium.

Epigastricus, Epigastrisch: Zum Epigastrium in Beziehung stehend. Vgl. Arteria. **E. Pulsationen:** P. im Epigastrium, die von der Bauchaorta, dem Tripus Halleri, den Leber- und Milzgefäßen od. dem (tiefstehenden, hypertrophischen) Herzen selbst herrühren. **E. Reflex:** Bei Bestreichen d. Brustwand in Höhe der 3.—6. Rippe erfolgt Muskelkontraktion im Epigastrium.

Epigastrium [ἐπί u. γαστήρ Bauch, Magen]: Mittlerer Teil des Oberbauches; Gebiet zw. Nabel und Proc. ensiformis. Syn. Regio epigastrica.

Epigastrius: Doppelmißbildung, bei welcher der Parasit mit dem Epigastrium des Autositen zusammenhängt.

Epigenesistheorie: Von KASPAR FRIEDRICH WOLFF 1759 im Gegensatz zur Evolutionstheorie aufgestellte Lehre, der zufolge bei d. individuellen Entwicklung das Junge bzw. jeder Teil desselben durch Neubildung entsteht und nicht bereits im Ei od. Samen praeformiert enthalten ist.

Epiglotticus: Zur Epiglottis gehörig.

Epiglottis, *idis* [ἐπιγλωττίς, von ἐπί und γλῶττα Zunge]: Kehldeckel; platter, zungenförmiger Knorpel, der mit seinem unteren Ende (sog. Stiel) am oberen Ende des Schildknorpels befestigt ist u. beim Schluckakte den Kehlkopf verschließt.

Epiglott|itis: Entzündung d. Kehldeckels.

Epi|gnathus: Doppelmißbildung, bei welcher ein unentwickelter Foetus geschwulstartig der Schädelbasis bzw. dem Gaumen des Autositen aufsitzt und gewöhnlich aus dessen Munde heraushängt.

Epi|guanin: 7-Methylguanin.

Epi|kanthus (v. AMMON): Angeborene halbmondförmige Hautfalte, die den inneren Augenwinkel bedeckt. Syn. Winkelfalte, Epiblepharon.

Epikrise [ἐπίκρισις Beurteilung, Entscheidung]: 1. Schlußbetrachtung, Endurteil über einen abgelaufenen Krankheitsfall. 2. Erscheinungen, die nach der Krise auftreten und sie vervollständigen.

Epilation [*e* u. *pilum* Haar]: Enthaarung; Entfernung von Haaren zu kosmetischen und kurativen Zwecken.

Epilatoria n/pl: Enthaarungsmittel.

Epilepsia [ἐπιληψία, von ἐπιλαμβάνω ergreifen, plötzlich anfallen]: Epilepsie*. **E. abortiva:** E. minor. **E. gravior:** E. major. **E. larvata:** Epileptische* Aequivalente. **E. major:** Der „große", „klassische" epileptische Krampfanfall. Hierbei, oft nach kurzer Aura (Angst, Schwindel, Sinnestäuschungen usw.), Hinstürzen (Schrei, Verletzungen), tonische Muskelspannung, dann klonische Zuckungen, Cyanose, Bewußtlosigkeit, weite und starre Pupillen, Zungenbiß, Schaum vor dem Munde; dann soporöses Nachstadium; nach dem Erwachen Amnesie. Syn. Haut mal. **E. minor** od. **mitior:** Epileptischer Anfall mit kurzer Trübung d. Bewußtseins (Ohnmacht, Schwindel, „Absence"), wobei Krämpfe nur wenig ausgeprägt sind oder ganz fehlen, dafür ev. sensible u. sensorische Störungen sowie epileptische* Aequivalente vorkommen. **E. partialis:** JACKSON' E. **E. procursiva** [*procurso* vorlaufen] s. Laufepilepsie. **E. retinae** nannte JACKSON vorübergehende Erblindungen, die er mit epileptischen Anfällen verglich, die jedoch mit der Netzhaut gar nichts zu tun haben, sondern auf Funktionsstörungen des Gehirns beruhen. **E. retrocursiva** s. Laufepilepsie. **E. rotatoria:** E. mit zwangsweisen Drehungen d. Körpers während d. Anfalls. **E. spinalis** s. Spinalepilepsie. **E. traumatica:** E. nach Schädelverletzungen. Vgl. Reflexepilepsie. **E. vasomotoria:** E. mit vorwiegenden vasomotorischen Erscheinungen (z. B. Gefäßkrampf.)

Epilepsie: Fallsucht, fallende Sucht. Chronische endogene Gehirnkrankheit, bei der zeitweilig, aus unbekannten Ursachen, anfallsweise (krampfartige, psychische usw.) Störungen auftreten. Vgl. Epilepsia, spez. E. major und minor und folgende Stichworte. Unter E. schlechtweg versteht man die idiopathische (genuine oder essentielle) E., eine Neurose, deren Wesen noch ganz dunkel ist. Als symptomatische E. bezeichnet man (unzweckmäßig!) die epileptiformen Anfälle. **E. marmottante** [*marmotter* murmeln]: Schwatzepilepsie. **E. pleurétique:** Von d. Pleura ausgehende nervöse Zufälle bei Pleurapunktion (Krämpfe, Kollaps usw.)

Epilepti|form: Epilepsieartig. **E. Krämpfe:** Epilepsieartige Krämpfe bei verschiedenen Krankheiten (Gehirnleiden, Schädelverletzungen, Intoxikationen, Uraemie usw.) Vgl. Status epilepticus, JACKSON' Epilepsie.

Epileptisch: Auf Epilepsie bezüglich, an E. leidend. **E. Aequivalente:** Anstelle eines typischen epilept. Anfalls vorkommende körperliche u. bes. psychische Störungen. Hierzu gehören z. B. Schweißausbrüche, Trigeminusneuralgien, Diarrhoeen, Migräneanfälle, Absencen, Halluzinationen, Delirien, Dämmerzustände, triebartige Impulse zu gewaltsamen u. verbrecherischen Handlungen, Dipsomanie, Fugues usw. Syn. epileptoide Zustände. **E. Irresein:** Geistige Störungen, die entweder vorübergehend (bes. als periodische Verstimmungen, Dämmer- und Verwirrtheitszustände, Delirien, bzw. Tobsucht, Stupor) vor oder nach einem epileptischen Krampfanfall auftreten oder diesen ganz ersetzen od. als dauernder Zustand (Charakterentartung bzw. Verblödung) sich allmählich bei Epileptikern ausbilden.

Epilepto|gene Zone: Eine Körpergegend, durch deren Reizung epileptische Anfälle ausgelöst werden. Vgl. Reflexepilepsie.

Epileptoid: Epilepsieartig. **E. Zustände** (GRIESINGER): Epileptische* Aequivalente.

Epilieren s. Epilation.

Epimerit s. Polycystidea.

Epi|nephrektomie: Nebennierenexstirpation.

Epinephrin s. Suprarenin.

Epi|nephritis: Paranephritis.

Epi|neurium: Die den ganzen Nerven umgebende Bindegewebshülle. Vgl. Peri-, Endoneurium, Neurilemm.

Epioecie [ἐπί und οἰκία Haus]: Hausepidemie; auf ein Haus beschränkte Epidemie.

Epiphaninreaktion [ἐπιφάνεια Oberfläche] (WEICHARDT 1909): Läßt man Antigene und Antikörper in bestimmten Verdünnungen aufeinander wirken, so wird infolge der veränderten Oberflächenspannungen der Neutralitätspunkt einer zugesetzten Mischung von Baryt und Schwefelsäure verschoben, was mittels eines Indikators (Phenolphtaleïn) nachgewiesen wird.

Epipharynx: Pars nasalis pharyngis.

Epiphénomène [frz.]: Ein Symptom, das zum eigentlichen (typischen) Krankheitsbilde hinzukommt.

Epiphora [ἐπιφορά das Hervorbrechen]: Tränenträufeln.

Epiphysen s. Epiphysis. **-lösung:** Lostrennung einer Epiphysis durch Trauma oder Entzündung. **-fuge:** Knorpelzone zw. Epiphyse und Diaphyse bei wachsenden Knochen. Syn. intermediärer Epiphysenknorpel, Synchondrosis epiphyseos.

Epiphysis [ἐπίφυσις von ἐπιφύομαι darauf, daran wachsen]: 1. Gelenkende eines langen Röhrenknochens, das mit dem Mittelstück (Diaphyse) erst durch Knorpel (Epiphysenfuge), später durch Knochengewebe verbunden ist. Vgl. Apophyse. 2. Zirbeldrüse.

Epi|phyten: Pflanzen, die auf anderen Pflanzen bzw. Tieren schmarotzen.

Epiplo|cele [*Epiploon*]: Netzbruch; Hernie, die Teile des Netzes enthält.

Epiploicus: Zum Netz gehörig. Vgl. Appendices.

Epiplo|enterocele: Darmnetzbruch.

Epiplo|itis: Entzündung des Epiploon.

Epiploon [ἐπίπλοον Netz, von ἐπιπλέω darauf schiffen, schwimmen]: Omentum.

Epipygus [ἐπί u. πυγή Steiß]: Das rudimentäre Individuum einer Doppelmißbildung, welches mit der Kreuzbeingegend des normal entwickelten verwachsen ist.

Epirenan s. Suprarenin.

Episan: Geheimmittel gegen Epilepsie aus Kaliumbromid, Natriumbiborat, Zinkoxyd, Valeriansäureamylester.

Episio- [ἐπίσειον Scham]: Auf die äußere Scham bezüglich. Vgl. Elytro-, Kolpo-. **-cele:** Scheidenbruch, -vorfall. **-haematom:** Haematom der großen Schamlippen. **-kleisis** [κλείω schließen], **-rhaphie:** Verschluß bzw. Verengerung der Schamspalte durch Naht, z. B. zur Bekämpfung des Uterusvorfalls. Vgl. Kolporrhaphia. **-tomie:** Blutige Erweiterung der Schamspalte zur Vermeidung von Dammrissen bei d. Geburt.

Epi|skleritis: Entzündung des Bindegewebes zw. Sklera u. Conjunctiva, charakterisiert durch erst hellrote, dann violette, geschwollene Herde am Hornhautrande, die allmählich schmutzig grau werden.

Epi|skop: Apparat zur Projektion (3) undurchsichtiger Gegenstände mittels auffallenden Lichts. Vgl. Epidiaskop.

Episodisch [ἐπεισόδιος eingeschoben]: Zeitweise, vorübergehend auftretend.

Epispadie [ἐπισπάω nach oben ziehen]: Angeborene Mißbildung, die darin besteht, daß die Harnröhre auf dem Rücken des Penis mündet, bzw. daß ihre obere Wand in größerer oder geringerer Ausdehnung ganz fehlt. Syn. Anaspadie, Fissura urethrae superior. **Epispadiaeus** oder **Epispadias:** Ein mit E. Behafteter.

Epispastica sc. remedia: Zugmittel. Ableitende* Mittel, welche die Rubefacientia, Vesicantia und Suppurantia umfassen.

Epistaxis [ἐπίσταξις, von ἐπί und στάζω träufeln]: Nasenbluten.

Epi|stomium: Flaschenstöpsel (aus Glas).

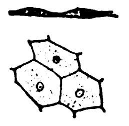
Episthotonus [!]: Emprosthotonus.

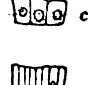
Epistropheus [ἐπιστροφεύς der Umdreher, oder von ἐπί u. στροφεύς Wirbel, weil d. Atlas den übrigen Wirbeln aufliegt]: Jetzt der 2. Halswirbel, um dessen Zahnfortsatz sich der oberste Halswirbel dreht. Früher hieß dagegen (richtiger) letzterer E., ersterer Axis.

Epi|tarsus (SCHAPRINGER 1899): Duplikatur der Bindehaut an der Hinterfläche des oberen Augenlides. Syn. Ektopia tarsi (BLASIUS 1835), Bindehautschürze.

Epi|thalamus: Ein Teil des Thalamencephalon, der die Zirbel, die Habenula und das Trigonum habenulae umfaßt.

Epithel [ἐπί u. θηλή Mutterbrust, Mutterwarze, Papille; von RUYSCH gebildetes Wort zur Bezeichnung der dünnen Haut, die die Brustwarzen und papillenreichen Lippen überzieht]: Deckzellenschicht. Ein nur aus Zellen (ohne Intercellularsubstanz) bestehendes, gefäßloses Gewebe, das direkt von den Keimblättern stammt; somit onto- u. phylogenetisch ursprünglichstes Gewebe. Nach Form der Zellen eingeteilt in Platten- od. Pflaster- (Abb. *a* Querschnitt-, *b* Flächenansicht), kubisches (*c*) u. Cylinder-E. (*d*); eine Abart des letzteren ist das Flimmer-E. Nach Abstammung unterscheidet man ektodermales E.: Epidermis, nebst Drüsen und Anhangsgebilden, E. der Mund- u. Afterhöhle, Ependym, Sinnes-E. (Seh-, Hör-, Riech-E.); entodermales E.: E. des Darms u. seiner Drüsen; mesodermales E.: Coelom- oder Leibeshöhlen-E., Nieren-E.; desmales E.: E. bindegewebigen Ursprungs (?); syn. für Endothel. Vgl. Keim-E.





Epithelioid s. epitheloid.

Epitheli|oma: Aus Epithelzellen bestehende Geschwulst. Hierzu gehören die papillären Wucherungen (Papillome) an Haut- u. Schleimhäuten, die sich aus bindegewebigem Grundstock und epithelialer Bedeckung zusammensetzen, z. B. Hautwarzen, papilläre Cystome usw.; ferner Adenome u. Cancroide. **E. adamantinum:** Adamantinom. **E. adenoides cysticum** (BROOKE): Kleine Knötchen in der Haut, bes. des Gesichts, die auf epithelialen Einlagerungen im Corium beruhen, z. T. drüsen- od. cystenartigen Bau aufweisen u. wahrsch. zu den Haarfollikeln in Beziehung stehen. **E. contagiosum** (BOLLINGER-NEISSER) od. **molluscum** (VIRCHOW): Molluscum contagiosum. **E. myxomatodes psammosum:** Myxomartige Geschwulst d. 3. Hirnventrikels mit sandartigen Körnchen. **E. papillare:** Papillom.

Epithelium s. Epithel. **E. germinale:** Keimepithel.

Epithelkörperchen (A. KOHN 1895): Glandulae parathyreoideae.

Epithelmuskelzellen: Myoblasten (1).

Epitheloidzellen: Große vielgestaltige epithelartige Zellen; z. B. in Tuberkeln.

Epithelperlen: Gebilde aus zwiebelschalenartig geschichteten, verhornten Zellen; u. a. zuweilen in den Epithelzapfen von Carcinomen. Syn. Hornkörper.

Epithema [ἐπίθεμα, von ἐπιτίθημι auflegen]: 1. (Feuchter) Umschlag. Vgl. Bähungen, Kataplasma. 2. Sammelname (MARCHAND) für alle zelligen Deck- und Belegschichten (Epi-, Meso-, Endo-, Peri-thel).

Epi|tympanum: Recessus epitympanicus.

Epi|typhlitis (KÜSTER): Appendicitis.

Epi|typhlon: Wurmfortsatz.

Epi|zoen: Ektozoen; speziell diejenigen, die nur zeitweise die Haut aufsuchen und sich sonst in der Umgebung derselben (Kleider, Haare usw.) aufhalten.

Epi|zoonosen: Durch Epizoen verursachte Hautkrankheiten.

Epi|zootie: Viehseuche; Epidemie bei Tieren.

Epoikie s. Epioecie.

Eponychium [ὄνυξ Kralle, Nagel]: Eine aus Hornzellen bestehende Schicht, welche die Nagelplatten bei Embryonen anfänglich bedeckt.

Epoophor|ektomie: Herausnahme einer Nebeneierstocksgeschwulst.

Ep|oophoron (Waldeyer): Nebeneierstock; kleines, dem Kopfe des Nebenhodens entsprechendes, rudimentäres Organ im breiten Mutterbande zw. Eierstock u. lateralem Ende des Eileiters, aus Längskanal (Rest des Urnierenganges) und 10—15 quer verlaufenden Kanälchen bestehend. Syn. Parovarium. Vgl. Paroophoron.

Éprouvette [frz., von *éprouver* probieren, versuchen]: Probierglas, Reagenzglas.

Epsom-Salz [nach der Stadt E. bei London]: Magnesium sulfuricum.

Epulis [ἐπουλίς, von οὖλον Zahnfleisch]: Zahnfleischwucherung. Spez. fibromatöse od. sarkomatöse, meist gutartige, Geschwulst am Alveolarrande.

Equisetum [von *equus* Pferd und *seta* Borste, wegen der feinen roßhaarähnlichen Zweige]: Schaft-, Schachtelhalm, Fam. Equisetaceae, der Reihe Equisetales der Pteridophyta. Vgl. Herba.

Erb [Wilh. Heinr., Heidelberger Kliniker, geb. 1840] s. Kniephänomen, Westphal. **E. Elektroden** s. Normalelektroden. **E. Krankheit** s. Erb-Charcot, Erb-Goldflam. **E. Lähmung** s. Duchenne-Erb. **E. Muskelatrophie** (1883): Juvenile Form d. Dystrophia musculorum progressiva, bei der zuerst und hauptsächlich die Schultergürtel- und Oberarmmuskeln betroffen sind. („Type scapulo-huméral“.) **E. Pillen:** Ferr. lact. 4—5, Extr. Chinae aquos. 5—4, Extr. Nucis vom. spirit. 0·5—1, Extr. Gent. q. s. ad 100 Pillen. **E. Punkt:** Stelle seitlich am Halse, von wo aus durch Druck auf den Plexus brachialis die Duchenne-Erb' Lähmung (bzw. Reizung der betr. Muskeln) erzeugt werden kann. Syn. Supraclavicularpunkt. **E. Reaktion:** Myotonische R. (1). **E. Zeichen:** 1. Steigerung der elektrischen, bes. galvanischen Erregbarkeit der Muskeln u. motorischen Nerven bei Tetanie. 2. Ausbleiben d. Pupillenerweiterung auf schmerzhafte Reizung der Wangenhaut bei Tabes.

E.-Charcot' Krankheit: Spastische Spinalparalyse.

E.-Goldflam' Krankheit: Myasthenia gravis pseudoparalytica.

Erben [Siegm., Wiener Kliniker, geb. 1863]' **Phaenomen:** 1. Läßt man Neurastheniker niederhocken oder tief gebeugt stehen, so erfolgen 5—7 langsame Pulse (durch Vagusreizung). 2. Temperaturherabsetzung am Knie der schmerzhaften Seite bei Ischias.

Erbgleiche Bastarde (De Vries): Kreuzungen, deren Produkte sich bei Bildung der Keimzellen gleichwertig spalten. Syn. mendelnde, isogone, echte Bastarde. Gegensatz: erbungleiche, anisogene, unechte Bastarde.

Erbgrind: Volkstümliche Bezeichnung für Favus, den man seiner leichten Übertragbarkeit wegen für vererbbar hielt.

Erbium [nach *Ytterby* bei Falun in Schweden]: Ein seltenes Erdmetall.

Erbmasse s. Idioplasma.

Erbrechen s. Emesis, Vomitus.

Erbsen s. Pisum. **-bein:** Os pisiforme. **-suppenstuhl:** Gelber dünnflüssiger Stuhl mit krümlichem Bodensatz. Bei Typhus und Enteritis.

Erbsyphilis: Syphilis hereditaria.

Erd-alkalien: Alkalische Erden*. **-alkalimetalle:** Calcium, Strontium, Baryum (Magnesium, Beryllium). **-beerpocken:** Framboësia. **-eichel** s. Arachis.

Erden: *Chem.* Oxyde d. Erdmetalle. *Phys.* Zur Erde ableiten. **E., alkalische:** Oxyde (bzw. Hydroxyde) der Erdalkalimetalle.

Erdessen s. Geophagie.

Erdige Quellen: Mineralwässer, die in 1 kg Wasser mehr als 1 g gelöste feste Bestandteile enthalten, unter denen die Hydrocarbonat-Ionen einerseits, Calcium- u. Magnesium-Ionen anderseits vorherrschen. Vgl. alkalische Quellen, Säuerlinge.

Erdmandel s. Arachis.

Erdmann' Reagens: Salpetersäure enthaltende Schwefelsäure; zum Nachweis von Alkaloiden.

Erd-metalle: Aluminium (Gallium, Indium, Thallium, Magnesium). Dazu als sog. seltene E.: Cer, Erbium, Lanthan, Scandium, Terbium, Yttrium, Zirconium, Thorium u. a. **-nußöl:** Oleum Arachidis. **-öl:** Petroleum. **-pech:** Asphalt. **-phosphate:** Phosphate der alkalischen Erden. **-rauch:** Fumaria bzw. Herba Fumariae. **-schluß:** Durch schlechte Isolierung elektrischer Leitungen bzw. Apparate bedingte leitende Verbindung mit der Erde. **-wachs:** Ozokerit.

Erector: Der Aufrichter. Vgl. Musculus.

Erektil [*erigo* aufrichten]: Einer Erektion, einer Anschwellung fähig. So heißen z. B. die cavernösen Gewebe und Geschwülste e., weil sie durch vermehrte Blutfüllung anschwellen können.

Erektion: Das Anschwellen; bes. das Steifwerden des Penis, bedingt durch starke Füllung seiner Schwellkörper mit Blut.

Erepsin [ἐρείπω zertrümmern] (O. Cohnheim 1901): Proteolytisches Ferment in der Darmschleimhaut, das genuine Eiweißkörper gar nicht, dagegen Albumosen, Peptone, Casein, Protamine und Histone spaltet.

Erepton: Aus fettfreiem Fleisch durch völligen Abbau bis zu Aminosäuren hergestelltes pulverförmiges Nährmittel.

Erethisch: Mit gesteigerter Erregbarkeit einhergehend, reizbar. **E. Geschwüre** und **Granulationen** sind solche, die sehr schmerzhaft sind u. leicht bluten. **E. Habitus:** Habitus skrofulöser Kinder (schmales Gesicht, auffallend zarte, weiße, sehr leicht rötende Haut mit durchschimmernden Venen).

Erethismus [ἐρεθισμός Reizung, Erregung]: Krankhafter Reiz- oder Erregungszustand. **E. mercurialis:** Hochgradige Nervosität infolge von Quecksilbervergiftung. **E. tropicus:** Tropischer Hitzschlag.

Erethistica (remedia): Reizende Mittel.

Ereutho|pathie [ἔρευθος das Erröten]: Neigung, leicht zu erröten infolge erhöhter Reizbarkeit des vasomotorischen Centrums.

Ereuthophobie: Erythrophobie.

Erfolgsorgan: Organ, dessen Reaktion d. Erregung eines zugehörigen Nerven anzeigt.

Erg [ἔργον Werk]: Absolute Einheit der Arbeit und Energie. Vorhanden, wenn die Krafteinheit eine Verschiebung um die Längeneinheit bewirkt. Dimension: ml^2t^{-2}. Syn. Zentimeterdyn.

Ergamin: Histamin.

Ergänzungsfarben: Komplementärfarben.

Ergo|graph [ἔργον Arbeit] (Mosso): Apparat zur graphischen Darstellung der Muskelarbeit bzw. -ermüdung. **Ergogramm:** Die so erhaltene Kurve.

Ergo|meter: Arbeitsmesser.

Ergophore Gruppe s. Agglutinine, Komplemente.

Ergostat [ἵστημι stellen] (Gärtner): Apparat zur Dosierung der Muskelarbeit, die vom Patienten durch Drehen einer Eisenscheibe geleistet wird.

Ergot [frz., Sporn, Afterklaue, Mutterkorn] **de Morand:** Hippocampus minor. **E. de seigle:** Secale cornutum.

Ergotin s. Ergotinum.

Ergotinin(um): Alkaloid in Secale cornutum. $C_{35}H_{39}O_5N_5$.

Ergotinol: Ein neueres Mutterkornpräparat. Ersatz für Extractum Secalis cornuti.

Ergotin(um): Bezeichnung verschiedener flüssiger Auszüge aus Secale cornutum. Syn. Extractum Secalis cornuti. Es gibt ein E. Bonjean, E. Bombelon, E. Keller (= Secacornin) usw.

Ergotismus: Vergiftung mit Secale cornutum bzw. Brot, dem dasselbe beigemengt ist. Je nachdem nervöse (Krampf-)Erscheinungen (bes. Kribbeln und Anästhesie an Fingern u. Zehen) vorwiegen, oder Glieder brandig absterben, unterscheidet man den **E. convulsivus** (Kribbelkrankheit) und **E. gangraenosus** (Mutterkornbrand, Brandseuche).

Ergotoxin: Alkaloid in Secale cornutum. Hydrat des Ergotinin. Syn. Hydroergotinin.

Ergotum secale: Secale cornutum.

Erguß: Abnorme Ansammlung von Flüssigkeit, die aus ihren natürlichen Behältern ausgetreten ist, in Geweben oder Höhlen des Körpers.

Erhaltungs-diaet: Minimum der Kost (beim Säugling ca. 70 Kalorien pro kg Gewicht), die Erhaltung des Zustandes gewährleisten, während erst der Überschuß Wachstum bewirken soll. Unrichtig, da auch bei E. gewisse Organe wachsen, andere einschmelzen. **-eiweiß:** Die geringste Menge Eiweiß, mit der sich der Organismus erhalten kann; ca. 85 g täglich. **-seele** (Roux): „Gesamtheit der seelischen Leistungen eines Lebewesens, die seiner Erhaltung durch Veranlassung der Betriebsfunktionen dient.“ Syn. Betriebsseele.

Erica [ἐρίκη]: Heide, Fam. Ericaceae, Reihe Ericales der Sympetalae.

Erichsen [John Eric, Chir., London, 1818—96]' **Krankheit** (1866): Railway spine. **E. Symptom:** Bei Tuberkulose der Articul. sacroiliaca bzw. des Kreuzbeins Schmerz an der erkrankten Seite auf seitliche Kompression der Darmbeinstacheln.

Erinnerungs-aphasie: Amnestische Aphasie. **-delir:** Das vermeintliche Erleben eines Ereignisses, von dem Pat. einmal gehört hat. **-felder:** Teile der Sinnescentra, in denen d. Erinnerungsbilder stattgehabter Sinneswahrnehmungen aufbewahrt werden. **-halluzinationen:** Erinnerungstäuschungen; freie Erfindung von tatsächlich gar nicht vorgekommenen Situationen. Eine spezielle Form ist die identifizierende Erinnerungstäuschung, wobei Pat. glaubt, eine bestimmte Situation schon einmal erlebt zu haben. Vgl. Konfabulationen. **-illusionen:** Erinnerungsfälschungen, -entstellungen. **-krämpfe** (Friedreich) s. Tic-Krankheit.

Eriodictyon: Eine Gattung der Hydrophyllaceae. Vgl. Folia.

Erkältungsfieber s. Ephemera.

Erlenmeyer [1. Friedr. Albr., Psych., Bendorf, geb. 1849. 2. Emil, Chemiker, München, 1825—1909]. — **E.** (1) **Bromwasser:** Kal. bromat., Natr. bromat. āā 4, Ammon. bromat. 2, gelöst in 750 natürlichem kohlensäurehaltigem Wasser. **E.** (2) **Kölbchen:** Glaskölbchen für chemische Arbeiten. (Abb.).

Ermold' **Nadelhalter** s. Abbildung.

Ermüdungstoxin (Weichardt): Hochmolekularer, nicht dialysierbarer Körper von Antigen-Charakter, aus Muskeln sehr ermüdeter Tiere dargestellt. Vgl. Kenotoxin.

Erntemilbe s. Leptus.

Ernutin: Mutterkornpräparat, d. Ergotoxin und p-Hydroxy-phenyl-aethylamin enthält.

Erodium [ἐρωδιός Reiher]: Reiherschnabel; Geraniaceae.

Eröffnungsperiode: Die erste Geburtsperiode bis zur völligen Erweiterung des äußeren Muttermundes.

Erogene Zonen [ἔρως Liebe]: Körperstellen, deren Reizung geschlechtlich erregt.

Erosion [*erodo* annagen]: Abschürfung; umschriebener Verlust des Deckepithels einer Schleimhaut oder der Cornea. Vgl. Cervixerosion. **Haemorrhagische E.:** Durch eine Blutung bedingte E. **Papilläre E.:** E., bei der d. freiliegenden Papillen anschwellen. **E. der Zähne:** Mangelhafte Entwicklung des Zahnschmelzes. Vgl. Hutchinson.

Erotik [ἔρως Liebe]: Liebes- u. Geschlechtsleben. Auch syn. für Erotomanie. **Erotisch:** E. betreffend.

Erotismus: Krankhafte Zärtlichkeit. Rauschartiger Zustand beim Beischlaf.

Eroto|manie: „Liebeswahnsinn“, Liebeszwang. Jeder Wahn erotischen Inhalts. Auch krankhafte Steigerung des (oft dabei perversen) Geschlechtstriebes. Vgl. Satyriasis, Priapismus, Nymphomanie.

Erratisch [*erro* umherirren]: 1. Zu unregelmäßigen Zeiten eintretend; z. B. Schüttelfröste. 2. Umherwandernd; z. B. Erysipel, manche Schmerzen.

Erregungsreaktion (Bechterew): Steigerung der mechanischen u. elektr. Nervenerregbarkeit durch wiederholte Reizung.

Errhina n/pl [τὸ ἔρρινον was in die Nase

(ῥίς) **gesteckt** wird]: Nasenmittel (Nies-, Schnupfenmittel usw.). Syn. Sternutatoria.

Ersatz-bewegungen (SENATOR): Mitbewegungen der gesunden Seite beim Versuch, die kranke zu bewegen. **-exsudate** s. SPENGLER. **-gewichte:** Aequivalent-g.

Erschöpfungshypothese: Immunität entsteht dadurch, daß bei einer ersten Infektion bzw. Impfung die Stoffe im Körper verbraucht werden, die den Bakterien zum Wachstum nötig sind. Widerlegt. Vgl. Aufbrauchkrankheiten, Athrepsie. **-reaktion:** Myasthenische Reaktion.

Erstarrungspunkt: Gefrierpunkt.

Eruca [lat.]: 1. *Bot.* Eine Gattung der Cruciferae. Vgl. Semen. 2. *Zool.* Raupe.

Eructatio [lat.]: Das (nervöse) Aufstoßen. Vgl. Ructus.

Eruptio(n) [*eruptio* der Ausbruch]: 1. Auftreten eines Hautausschlages. 2. Gesamtheit aller Effloreszenzen. **E. aestivalis bullosa:** Hydroa vacciniformis.

Ervasin: Acetylparakresotinsäure.

Ervum [lat. Erve] **lens:** Lens esculenta.

Erwartungsneurose (KRÄPELIN): Durch ängstliche Erwartung bedingte Hemmung alltäglicher Leistungen, nachdem solche zufällig vorher mißlungen sind. Hierzu gehören Harnstottern, psychische Impotenz, Akinesia algera usw.

Erweichung: Zerfall bzw. Verflüssigung von Geweben. Vgl. Gehirnerweichung. **-brand:** s. Kolliquationsbrand. **-cysten** s. Cysten. **-mittel** s. Emollientia.

Erysibe [ἐρυσίβη Mehltau]: Mehltaupilz, Fam. Erysibaceae, Reihe Euascales. Bildet mehlartige Überzüge auf höheren Pflanzen. Syn. Erysiphe. Vgl. Oidium.

Erysipelas [ἐρυσίπελας, von ἐρυθρός rot bzw. ἐρεύθω röten u. πέλλα Haut bzw. πελός dunkelfarbig]: (Wund-)Rose, Rotlauf. Von Wunden ausgehende, sehr ansteckende Entzündung der Haut u. benachbarten Schleimhäute, die sich auf ersterer durch scharf begrenzte, flächenhaft sich ausbreitende und damit den Ort wechselnde Rötung, verhältnismäßig hohes Fieber u. in der Regel vollständige Heilung mit Abschilferung der Epidermis an den erkrankten Hautstellen auszeichnet. Hervorgerufen durch Streptokokken, denen FEHLEISEN spez. Eigenschaften zuschreibt, während andere sie für identisch mit Streptococcus pyogenes halten. **E. ambulans:** E. migrans. **E. bullosum:** Mit Blasenbildung. **E. chronicum:** Erysipeloid. **E. erythematosum:** Mit starker Rötung. **E. erraticum:** Mit zerstreuten Herden. Auch E. migrans. **E. gangraenosum:** Mit Hautnekrosen. **E. glabrum:** Mit praller, glänzender Haut. **E. idiopathicum:** Frühere Bezeichnung für Formen, wo Eingangspforte nicht nachweisbar. Gegensatz: E. traumaticum. **E. laevigatum:** E. glabrum. **E. migrans:** Wanderrose. Verbreitet sich nach u. nach über große Gebiete d. Körpers, wobei die zuerst ergriffenen Stellen abheilen. **E. neonatorum:** Von der Nabelwunde ausgehend. **E. nosocomiale** oder **nothum:** E. traumaticum. **E. oedematosum:** Mit starker, teigiger Schwellung. **E. phlegmonosum:** Pseudoerysipel. **E. puerperale malignum internum** (VIRCHOW: Fortschreitende phlegmonöse Entzündung des parametranen Bindegewebes im Anschluß an eine Geburt. **E. pustulosum:** Mit Pustelbildung. **E. serpens:** E. migrans. **E. spontaneum:** E. idiopathicum. **E. spurium:** E. traumaticum. **E. traumaticum:** Von Wunden ausgehend. Vgl. E. idiopathicum. **E. vaccinale:** Von Impfwunden ausgehend. **E. variegatum:** Streifenförmig. **E. verrucosum:** Mit Warzen- und Quaddelbildungen. **E. verum:** E. idiopathicum. **E. vesiculosum:** E. bullosum.

Erysipelo|id (J. ROSENBACH): Erysipelartiger Ausschlag, der durch bestimmte Mikrobien (Rotlaufbazillen?) hervorgerufen wird, nur wenig ansteckend ist, fieberlos u. gew. gutartig verläuft. Entsteht, wenn Wunden mit zersetzten animalischen Stoffen in Berührung kommen; daher bes. bei Fleischern, Köchinnen, Wildhändlern usw.

Erysiphe s. Erysibe.

Erystypticum: Präparat aus Hydrastisextrakt, Hydrastinin, Secacornin.

Erythema [ἐρύθημα Röte]: Diffuse oder fleckige Rötung der Haut infolge aktiver Hyperaemie. Vgl. Dermatitis, Ulerythema. **E. ab aeribus:** Durch reizende Stoffe bedingt. **E. caloricum:** Durch starke Hitze bedingt. **E. centrifugum:** Lupus erythematodes. **E. contusiforme:** E. nodosum. **E. epidemicum:** Akrodynie bzw. Pellagra. **E. exsudativum multiforme** (HEBRA): Vielgestaltiger Hautausschlag, bei dem es außer dem eigentlichen Erythem zur Bildung von Knötchen, Bläschen, Pusteln kommt. **E. fugax:** Vorübergehendes Erröten. **E. induratum scrofulosorum** (BAZIN): Wahrsch. tuberkulöses Hautleiden mit indolenten, bis nußgroßen, bläulich-roten Knoten in der Haut d. unteren Extremitäten. **E. infectiosum** (STICKER): Ansteckendes masern- od. rötelartiges großfleckiges Exanthem ohne Bestehen dieser Krankheiten. Syn. Großfleckenkrankheit. **E. iris:** Abart des E. exsudat. multiforme, wobei mehrere gerötete, konzentrische Kreise um einen, gewöhnlich cyanotischen, Mittelpunkt auftreten. Vgl. Herpes iris. **E. migrans:** Erysipeloid. **E. nodosum:** Rundliche, blaurote, sehr schmerzhafte Geschwülste (meist an den Unterschenkeln), gew. von Fieber und rheumatischen Erscheinungen begleitet. **E. papulatum:** E. exsudat. multiforme m. Knötchenbildung. **E. papulatum posterosivum:** Syphiloide postérosive. **E. solare:** Hautrötung durch intensive Sonnenbestrahlung. **E. urticatum:** Lichen urticatus. **E. venenatum:** Durch giftige Substanzen bedingt. Vgl. Dermatitis.

Erythem|dosis: Normaldosis.

Erythraea [ἐρυθραῖος rötlich]: Eine Gattung der Gentianaceae. **E. centaurium*:** Tausendgüldenkraut. Vgl. Herba Centaurii.

Erythr|aemie (H. HIRSCHFELD): Dauernde Polycythaemie. Vgl. Erythrocythaemie, Erythrocytosis.

Erythrasma [ἐρυθραίνω röten] (BÄREN-

SPRUNG): Hautkrankheit in Form gelb- oder braunroter, schuppender Flecke, die von erhabenen, roten, kreisförmigen Linien begrenzt sind; bes. an Stellen, wo sich 2 Hautflächen längere Zeit berühren. Erreger: Mikrosporon minutissimum. Viell. identisch mit Ekzema marginatum und Herpes tonsurans; oder einfaches Ekzema intertrigo, auf dem sich erst sekundär Pilze ansiedeln.

Erythrin [ἐρυθρός rot]: Diorsellinsäureerythritester. In Roccellaarten.

Erythrismus: Rothaarigkeit.

Erythrit: Ein 4 wertiger Alkohol, $C_4H_6(OH)_4$. Meist an Orsellinsäure gebunden. Syn. Erythrol, Phycit. Vgl. Erythrin, Erythrolum.

Erythro|blasten: 1. Die normalen, kernhaltigen Mutterzellen der roten Blutkörperchen; bes. im roten Knochenmark. 2. Kernhaltige rote Blutkörperchen, die pathologisch (bes. bei schweren Anaemien u. Leukaemien) im Blut erscheinen. Vgl. Normo- und Megaloblasten.

Erythroblastisch: Erythropoietisch.

Erythro|blastome: 1. Myelome aus Erythroblasten. 2. Geschwulstartige Bildungen in der Leber, die Erythroblasten, Erythrocyten, Myelocyten u. Megakaryocyten produzieren.

Erythro|chloropie (MAUTHNER): Blaugelbblindheit, bei der nur Rot und Grün wahrgenommen wird.

Erythro|cyten: Rote Blutkörperchen.

Erythrocythaemie: Erythraemie.

Erythro|cytolyse: Auflösung von roten Blutkörperchen. Vgl. Haemolyse.

Erythrocytosis: 1. (HIRSCHFELD) (Vorübergehende bzw. sekundäre) Polycythaemie. Vgl. Erythraemie. 2. Überwiegen von Erythrocyten in Exsudaten usw.

Erythro-dermien, -dermiten: Chromodermatosen, die durch rote Verfärbung der Haut charakterisiert sind, also bes. die Erytheme umfassen. **Desquamative** oder **exfoliative E.** (BESNIER): Teils idiopathische, teils symptomatische bzw. sekundäre Hautaffektionen mit universeller Rötung u. Schuppung; z. B. Pityriasis rubra, Dermatitis exfoliativa generalisata subacuta usw.

Erythrodextrin s. Dextrine.

Erythrol(um): Erythrit. **E. tetranitricum:** $C_4H_6(ONO_2)_4$. Syn. Nitroerythrit.

Erythrolyse: Erythrocytolyse.

Erythromel|algie [μέλος Glied] (WEIR MITCHELL): Angioneurose mit anfallsweise auftretender Schmerzhaftigkeit, Rötung und Schwellung der Gliedmaßen, bes. d. Zehen. Bei verschiedenen centralen und peripheren Nervenkrankheiten. Vgl. Akromelalgie.

Erythro|melie (F. J. PICK 1894): Auftreten streifenförmiger oder diffuser Rötung an d. Streckseiten d. Gliedmaßen in Verbdg mit Venenerweiterung; zuweilen dabei Paraesthesien. Ausgang ist Hautatrophie.

Erythrophagen: Phagocyten, die rote Blutzellen einschließen.

Erythrophloein: Alkaloid in der Rinde von Erythrophloeum guineense. Herzgift und Lokalanaestheticum.

Erythrophloeum guineense [φλοιός Baumrinde, weil Rinde mit Wasser roten Aufguß gibt]: Sassy-, Systy-, Gottesurteils-, Rotwasserbaum.

Erythro|phobie: 1. Angst beim Sehen roter Gegenstände. 2. Furcht zu erröten.

Erythropoiese [ποιέω machen]: Bildung d. roten Blutkörperchen. **Erythropoietisch:** Auf E. bezüglich.

Erythr|opsie: Das Rotsehen; hierbei werden alle Gegenstände mit rötlichem Schimmer gesehen. Bes. nach Staroperationen.

Erythropsin: Sehpurpur.

Erythrose: Eine durch Oxydation von Erythrit erhaltene Tetrose (Aldose).

Erythrosin: Jodeosin.

Erythrosis s. Polycythaemia rubra.

Erythro|xylon coca: Cocastrauch, peruan. Rotholz, Fam. Erythroxylaceae, Reihe Geraniales. Liefert Folia Coca und Cocain. Vgl. Truxilloblätter.

Esanophele (GRASSI): Malariamittel aus Chinin. bimuriaticum, Acid. arsenicosum, Ferrum citricum, Extract. amarum.

ESBACH [GOS HUB., Arzt, Paris, 1843—90]' **Albuminimeter*** (auch kurz E.) s. Abb. **E. Reagens:** Citronensäure 2, Pikrinsäure 1, Wasser 97. Fällt aus eiweißhaltigem Urin, mit dem es tüchtig durchgemischt ist, das Eiweiß aus.

Escalin: 2 T. feinst gepulvertes Aluminium, 1 T. Glycerin. Gegen Magengeschwür.

ESCH' **Nährböden:** 1. Nähragar, dem in Natronlauge gelöstes Haemoglobin zugesetzt ist. 2. Nähagar mit Zusatz von Pepton WITTE, defibriniertem Hammelblut, Ascitesflüssigkeit, Maltose.

Eschara [ἡ ἐσχάρα]: Brandschorf; von nekrotischem Gewebe gebildete Kruste bei Verbrennungen, Erfrierungen, Ätzungen usw.

Escharotica sc. remedia: Ätzmittel; verschorfende Mittel. Vgl. Caustica.

Eschscholtzia [nach Prof. J. FR. ESCHSCHOLTZ, † 1831 in Dorpat]: Eine Gattung der Papaveraceae.

Esculentus [lat.]: Eßbar.

E. S. E.: Elektrostatische Einheit.

Esels-gurke: Ekballium elaterium. **-hufblätter:** Folia Farfarae.

Eseridin(um) [*Esere* Name der Kalabarbohne in Nordguinea]: Alkaloid in der Kalabarbohne. $C_{15}H_{23}O_3N_3$.

Eserin: Physostigmin. **-öl:** Physostol.

Eserismus: Physostigminismus.

Eskimogesicht: Das deformierte Gesicht beim Myxoedem der Erwachsenen: Angeschwollene Augenlider, gerunzelte Stirn, plumpe dicke Nase, aufgeworfene Lippen, Wülste unter dem Kinn, herabhängende, von erweiterten Blutgefäßen durchzogene Wangen. Syn. kretinoides Gesicht.

ESMARCH [JOH. FRIEDR. AUG. v., Chir., Kiel, 1823—1908]' **Blutleere:** Methode, ein Glied dadurch für die Dauer einer Operation blutleer zu machen, daß man es von der Peripherie an bis über das Operationsfeld hinaus mit elastischer Binde fest ein-

wickelt. Nachdem dann dicht oberhalb d. letzten Bindentour ein elastischer Schlauch befestigt ist, wird die Binde selbst abgenommen. **E. Handgriff** s. HEIBERG. **E. Maske:** Die gewöhnliche Chloroformmaske (Abb.). **E. Zungenzange** s. Abb.

Esophorie [ἔσω nach innen φέρω bringen]: Dynamisches Schielen nach innen.

D'ESPINE [JEAN HENRI AD., Kinderarzt, Genf, geb. 1844]' **Symptom:** Bei Bronchialdrüsenvergrößerung ist über der Wirbelsäule stärkeres „bronchophonisches" Tönen der Flüsterstimme zu hören. Syn. Bronchophonie (Pectoriloquie) aphone.

Ess.: Auf Rezepten Essentia.

Essentia [lat. Wesen einer Sache]: Essenz. Urspr. Auszüge von Drogen, die deren wesentliche Bestandteile enthielten. Später konz. alkoholische Auszüge und Destillate aromatischer Stoffe, Lösungen u. Mischungen ätherischer Öle; auch andere Substanzen, die mit Wasser, Wein usw. verdünnt werden, insbes. auch Geheimmittel. **E. amara:** Tinctura amara. **E. dentifricia:** Mundwasseressenz. Siehe z. B. das Ergb. **E. ophthalmica** ROMERSHAUSEN: Tinct. Foeniculi comp. **E. Pepsini:** Vinum Pepsini.

Essentiell: Wesentlich, selbständig, ohne auffindbare Ursache. **E. Krankheiten:** 1. Idiopathische Krankheiten. 2. Krankheiten, deren Ätiologie noch dunkel ist, bei denen sich keine greifbare organische Veränderung als Grundlage finden läßt. Vgl. Asthma, Epilepsia, Kinderlähmung.

Essig [ahd. *ezzih*, aus lat. *acetum*] s. Acetum. **-älchen:** Anguillula aceti. **-aether:** Essigsäureaethylester. $CH_3^-COO^-C_2H_5$. Syn. Aether aceticus. **-essenz:** Parfümierte 80 % Essigsäure. **-gärung:** Übergang alkoholischer Flüssigkeiten in Essig durch Tätigkeit d. Bacillus aceticus (Syn. Bakterium od. Mykoderma aceti), Bakterium (Mykoderma) Pasteurianum u. a. unter Mitwirkung des Luftsauerstoffs. $C_2H_5(OH) + O_2 = CH_3^-COOH + H_2O$. **-geist (brenzlichter):** Aceton. **-häutchen:** Durch Wucherung des Essigpilzes bei Essiggärung entstehende Kahmhaut auf der Oberfläche der betr. alkoholischen Flüssigkeit. **-mutter** [hier = Urquell, Grundstoff; vgl. ndd. *móder* Hefe], **-pilz:** Der bei der Essiggärung wirksame Pilz. **-naphtha:** Aether aceticus. **-säure:** CH_3^-COOH. Vgl. Acidum aceticum. **-säuregärung:** Essiggärung.

Eßlöffel: 1 E. faßt ca 15 ccm Flüssigkeit.

Ester [willk. von GMELIN eingeführter Name]: Salzartige Verbdg., die durch Vereinigung eines Alkohols mit einer Säure unter Wasseraustritt entstehen. Bei mehrbasischen Säuren unterscheidet man neutrale E. oder E. schlechtweg, die den neutralen Salzen entsprechen, z. B. $(C_2H_5)_2SO_4$, Aethylsulfat; und saure E. (Syn. Estersäuren, früher Aethersäuren), die den sauren Salzen entsprechen, z. B. $C_2H_5^-HSO_4$, Aethylschwefelsäure. Früher hießen die E. auch zusammengesetzte oder Säure-Äther. **-dermasan:** Überfettete Salbenseife mit 10 % Salicylsäure und 10 % Phenyl- und Benzoylsalicylsäureestern. Vgl. Rheumasan. **-säuren:** Saure Ester. **-zahl:** Gibt an, wieviel mg Kaliumhydroxyd zur Verseifung der in 1 g äther. Öl od. Wachs vorhandenen Ester erforderlich sind.

Esterasen: Ester spaltende Enzyme; z. B. die Lipasen.

Esthiomenos [ἐσθίω essen]: Fressende Flechte. Bei frz. Autoren bedeutet Esthiomène bes. Lupus der Vulva.

ESTLANDER [JAK. AUG., finnländ. Chirurg, 1831—81]' **Operation** (1879): Subperiostale Resektion 3—6 cm langer Rippenstücke im Bereich eines Empyems, sodaß d. Thoraxwand sich der Lunge anlegt. Vgl. SCHEDE.

Eston: Eine basisch-essigsaure Tonerde.

Estoral: Borsäure-Mentholester.

Etagennaht: Schichtweise Naht.

Etappenbehandlung: Behandlung, die in bestimmten Zwischenräumen wiederholt wird. Vgl. PETRUSCHKY.

Etat [frz., von lat. *status*]: Zustand. **E. criblé** [frz. *cribler* durchsieben] (DURAND-FARDEL): Siebförmiger Zustand d. Gehirns und Rückenmarks durch Erweiterung perivasculärer Lymphscheiden. **E. foetal:** Foetalzustand (Atelektase) der Lunge. **E. de fromage de Gruyère** [frz. Schweizer Käse]: Porosis cerebri. **E. lacunaire du cerveau** (MARIE): (Meist multiple) auf arteriosklerotischer Grundlage entstandene, miliare bis erbsengroße Defekte im Gehirn. **E. de mal:** Status epilepticus. **E. mamelonné** [frz. warzenförmig]: Faltig-warziger Zustand der Innenfläche des Magens, bedingt durch hypertrophierende Entzündung seiner Schleimhaut, bes. d. Drüsenschläuche. **E. pointillé:** Dunkle Punktierung d. Darmschleimhaut nach Abheilung von Typhusgeschwüren. **E. second** [frz. zweiter]: Dämmerzustand. **E. vermoulu** [frz. wurmstichig] (MARIE, ALZHEIMER): Wurmstichiges Aussehen d. Großhirnrinde bei Greisen durch Zerfall d. Substanz um sklerotisch erkrankte Arteriolen.

Etelën: Aethylester der Triacetylgallussäure.

Ethmo|cephalie [ἠθμός Trichter]: Mißbildung, die gew. mit Arhinencephalie verbunden ist und darin besteht, daß anstelle der verkümmerten Nase oberhalb der (einzigen) Augenhöhle ein rüsselförmiges Hautanhängsel ohne knöcherne Stütze vorhanden ist. Vgl. Cyclencephalie.

Ethmoidalis, Ethmoideus: Zum Siebbein gehörig. Vgl. Os.

Ethno|graphie [ἔθνος Volk]: Völkerbeschreibung; Beschreibung und Einteilung der Völker nach ihren geistigen, ethischen und sozialen Eigentümlichkeiten.

Ethno|logie: Völkerkunde; Lehre von der Verbreitung des Menschengeschlechtes auf der Erde, von seiner Abstammung, von den verschiedenen Rassen usw.

Etranglement [frz.]: Strangulation. **E-s annulaires:** RANVIER'sche Schnürringe.

Etuve [frz. vom deutschen *Stube*]: Schwitzbad. **É. à désinfection:** Desinfektionsraum, -apparat. **E. à incubation:** Brutschrank.

Eu- [εὖ gut]: In Verbdg. gut, schön, echt.

Euascales: Eine Reihe der Ascomycetes.

Eu|bakteria: Echte Bakterien (1), im Gegensatz zu den Thiobakteria.

Eubiotik [βίος Leben]: Diaetetik.

Eucain B [in Analogie zu Cocain gebildet] (DAB): Trimethylbenzoxypiperidinum hydrochloricum. Cocainersatz.

Eucalyptol(um) (Helv.): Cineol.

Eucalyptus [καλυπτός bedeckt, bezieht sich auf d. Knospe]: Eine Gattung d. Myrtaceae. **Eu. globulus** [bezieht sich auf d. kuglige Frucht]: Gummi-, Fieberbaum. Vgl. Folia, Oleum, Tinctura.

Eucasin: Ammoniakverbindung des Caseïns. Nährpräparat.

Eucerin: Salbengrundlage aus Ung. Paraffini mit 5 % Wollfettalkoholen.

Eu|chinin: Chininkohlensäureaethylester. Syn. Chininum aethylocarbonicum.

Euchroea: Gesunde Farbe, gesundes Aussehen. Vgl. Dyschroea.

Eu|chromatopsie (MAUTHNER): Normaler Farbensinn. Vgl. Dyschromatopsie.

Eucupin: Isoamylhydro|cuprein.

Eu|dermol: Nicotinum salicylicum.

Eudio|meter [εὐδία heitere Luft]: Einerseits geschlossene, weite graduierte Röhre zur Bestimmung des Sauerstoffgehalts der Luft, auch zur Analyse anderer Gasgemische.

Eudiometrie: Luft- bzw. Gasanalyse.

Eudoxin: Nosophen-Wismut.

Euexie [ἔχω sich befinden]: Euphorie.

Euflagellata: Eine Unterkl. d. Flagellata.

Eugallol: Pyrogallolum monoacetylicum mit 33 % Aceton.

Eugenia [nach Prinz EUGEN von Savoyen]: Eine Gattung der Myrtaceae. **Eu. caryophyllata:** Gewürznelkenbaum. Syn. Eu. a r o m a t i c a, Jambosa caryophyllus od. aromaticus, Myrtus caryophyllus. Vgl. Caryophylli, Anthophylli, Syzygium, Fructus Amoni, Folia Chekan.

Eugenik [εὐγένεια edle Abstammung] (FR. GALTON 1905): Rassenhygiene.

Eugenol(um) (Austr.): Hauptbestandteil des aetherischen Nelken- und Pimentöls; ein Oxy|anethol. Syn. Eugensäure, Nelkensäure. Auch syn. f. Oleum Caryophyllorum.

Euguform: Acetyliertes Methylendiguajakol. Wundstreupulver.

Eukodal: Dihydrooxykodeinonchlorhydrat. Narkoticum.

Eukrasie: Gute Beschaffenheit der Körpersäfte. Vgl. Dyskrasie.

Eulactol: Aus Milch, Milchzucker, Eiern, Pflanzeneiweiß hergestelltes Nährpräparat.

Eulatin: Amidobrombenzoësaures Antipyrin. Gegen Keuchhusten.

Eumenol: Fluidextrakt aus der Wurzel der chinesischen Araliacee Tang-kui.

Eu|mycetes: Echte Pilze; eine Abteilung des Pflanzensystems. Ein- oder mehrzellige, chlorophyllfreie, parasitische oder saprophytische Pflanzen mit echtem Spitzenwachstum, meist auch mit Mycelbildung. Syn. Hyphomycetes, Fungi.

Eumydrin: Atropinium methylonitricum.

Eunatrol: Natrium oleïnicum.

Eunuchen [εὐνοῦχος, von εὐνή Bett und ἔχω bewachen]: Kastraten, die im Orient als Haremsbeamte usw. verwandt werden.

Eunuchoidismus (TANDLER u. GROSZ): Durch Unterentwicklung der Hoden (bzw. der interstitiellen Drüse) bedingte Konstitutionsveränderungen, ähnlich denen bei Eunuchen; bes. Fettsucht u. a. Stoffwechselstörungen, Knochenveränderungen, Unreife des Organismus (Infantilismus) usw. Spez. wird unterschieden eunuchoider Hochwuchs und Fettwuchs. Die Individuen heißen E u n u c h o i d e. Auch bei Frauen kommt durch Hypoplasie der Ovarien Eu. vor. Vgl. Späteunuchoidismus, Dystrophia adiposogenitalis, Hypovarismus.

Eupepsie: Normale Verdauung.

Euphorbia [nach EUPHORBIOS. Leibarzt des mauritan. Königs JUBA?]: Wolfsmilch, Fam. E u p h o r b i a c e a e, Reihe Geraniales. Vgl. Euphorbium.

Euphorbismus: Vergiftung mit Euphorbiaarten.

Euphorbium (DAB, Helv.): Getrockneter harzartiger Milchsaft von Euphorbia resinifera. Syn. Gummiresina Eu.

Euphorie [εὐφορία, von εὖ u. φέρω sich befinden]: 1. Das Wohlbefinden Kranker. 2. Die sorglose Heiterkeit Schwerkranker, denen die Einsicht in ihren Zustand abgeht; spez. Amoenomanie. Vgl. Exaltation.

Euphorin: Phenylurethan.

Euphosgläser [εὖ u. φῶς Licht] (SCHANZ): Gelbliche Brillengläser, welche die für das Auge schädlichen ultravioletten Strahlen absorbieren. Vgl. HALLAUER.

Euphrasia [εὐφρασία Freude]: Augentrost; Scrofulariaceae. Vgl. Herba.

Euphthalminum hydrochloricum: Salzsaures Phenylglykolyl-n-Methyl-trimethyloxypiperidin. Mydriaticum.

Euphyllin: Theophyllin-Aethylendiamin.

Eupnoe: Die normale, mühelose Atmung. Vgl. Dyspnoe.

Euporphin: Apomorphin-Brommethylat.

Eupraxie: Das normale, zweckmäßige Handeln. Vgl. Apraxie.

Euresol: Resorcinum monoacetylicum.

Eurhythmie: Regelmäßigkeit des Pulses usw. Vgl. Arhythmie.

Eurobin: Chrysarobinum triacetylatum.

Europhen: Isobutyl-o-Kresoljodid.

Eurotium [εὐρώς Schimmel]: Ein Schimmelpilz; Perisporiaceae. Konidienträger mancher Formen, früher als selbständige Pilze beschrieben.

Eury|therm [εὐρύς weit] heißen Tiere, die bedeutende Temperaturschwankungen ertragen können. Vgl. stenotherm.

Euscopol: i-Scopolamin-Hydrobromid.

Eusemin: Lösung von 5 % Adrenalin (1 : 1000) und 0,75 % Cocain. hydrochlor. in physiologischer NaCl-Lösung.

Eu|spongia: Badeschwamm. Vgl. Spongiae.

Eusomphalen [εὖ und ὀμφαλός Nabel] (Geoff.*): Zwei zusammengewachsene, vollkommen entwickelte Individuen, von denen jedes einen besonderen Nabel besitzt und unabhängig vom anderen alle Lebensverrichtungen ausführen kann.

Eustachi(o) [Bartolomeo, Anatom, Rom, 1524(?)—74] s. Tuba, Valvula.

Eustenin: Theobrominnatrium - Jodnatrium.

Eu|strongylus gigas [γίγας Riese]: Palissadenwurm; Strongylidae. Großer Wurm (Männchen bis 40 cm, Weibchen 1 m lang) im Nierenbecken von Hunden, Füchsen, Wölfen usw., selten von Menschen.

Eutektisch [τηκτός schmelzbar] heißen Lösungen (bzw. Legierungen), die so zusammengesetzt sind, daß sie einen konstanten Gefrierpunkt haben. Dieser, der sog. eu. Punkt, ist der niedrigste Gefrierpunkt (bzw. Schmelzpunkt), der bei einem bestimmten Verhältnis d. Bestandteile erreicht werden kann. Die sich bei demselben abscheidenden festen Gemische haben gleiche chemische Zusammensetzung wie die Lösungen, wurden daher früher für chemische Verbdg. gehalten und (bes. bei wässrigen Lösungen) Kryohydrate genannt.

Euthanasie [θάνατος Tod]: Leichter, schöner Tod bzw. Herbeiführung eines solchen.

Eutokie: Normaler, leichter Geburtsverlauf. Vgl. Dystokie.

Euvaseline: Weiße amerikanische Vaseline mit Zusatz von reinem Natur-Ceresin und Lanolin.

Evacuantia [*evacuo* entleeren] sc. remedia: Abführmittel.

Evakuieren: (Luft)leer machen.

Evaporieren [*evaporo* ausdampfen, von *vapor* Dampf]: Verdampfen, verdunsten.

Eventratio [*e* und *venter* Bauch]: 1. Ausgedehnter Bauchbruch; massenhafter herniöser Vorfall von Baucheingeweiden. 2. Hängebauch. 3. Exenteratio. Vgl. Evisceratio. **E. diaphragmatica:** Ausstülpung einer (äußerst verdünnten und schlaffen) Zwerchfellhälfte durch hochgetretene Baucheingeweide in die Brusthöhle. Syn. Relaxatio diaphragmatica. Vgl. Zwerchfellbruch.

Eversio [*everto* herauswenden]: Ekstrophie, Ektropium.

E|vertebrata: Wirbellose Tiere; alle Tiere mit Ausnahme der Wirbeltiere.

Évidement [frz. Ausleerung]: Aushöhlung bzw. Ausschabung cariöser Knochen und Gelenkenden mit scharfem Löffel oder Hohlmeißel. Auch syn. für Curettage.

Eviratio [*vir* Mann] (v. Krafft-Ebing): 1. Form der Paranoia, bei der ein männliches Individuum glaubt, eine weibliche Organisation zu besitzen, also z. B. Menses zu bekommen usw. 2. Vorzeitiges Erlöschen des Geschlechtstriebes. Vgl. Effeminatio.

Evisceratio [*viscera* Eingeweide]: Exenteratio, auch Eventratio.

Evolutio(n) [*evolvo* herauswälzen, entwickeln]: Entwicklung. **E. spontanea:** Selbstentwicklung.

Evolutionismus: Entwicklungslehre.

Evolutionstheorie: 1. Theorie, der zufolge die neu entstehenden Individuen bereits in der Ei- oder Samenzelle vorgebildet sein sollen. Syn. Praeformations-, Einschachtelungstheorie. Vgl. Animalculisten, Ovulisten, Epigenesistheorie. 2. Entwicklungslehre, Descendenztheorie.

Evonymin: 1. Glykosid in Cortex Evonymi. 2. Extractum Evonymi siccum.

Evonymus [εὐώνυμος von gutem Namen; ironisch, da übel riechend u. giftig]: Spindelbaum; Fam. Celastraceae der Sapindales. Vgl. Cortex.

Evulsio [lat.]: Das Herausreißen. **E. nervorum:** Neurexaerese.

Ewald [Carl Ant., Klin., Berlin, 1845—1915] s. Probemahlzeit, Salolprobe, Nährklystiere.

Ex- [lat. *ex*, griech. ἐξ; vor manchen Konsonanten *e* bzw. ἐκ]: Bedeutet in Verbdg. aus, heraus, ein Fehlen, den Ursprung, die Vollendung, Verstärkung d. Grundbegriffes.

Exacerbation [*exacerbo* erbittern, verschlimmern]: Vorübergehende Steigerung von Krankheitssymptomen, z. B. des Fiebers, der Schmerzen usw. Vgl. Remission.

Exaeresis [ἐξαίρεσις]: Herausnahme, Entfernung.

Exakte Wissenschaften: W., die ihre Probleme mathematisch genau zu lösen suchen; bes. Mathematik selbst, Physik, Chemie, Astronomie usw.

Exalgin [ἄλγος Schmerz]: Methylacetanilid.

Exaltation [*exalto* erhöhen]: Durch das Fehlen seelischer Hemmungen bedingte krankhaft gehobene, lustbetonte Stimmung, wobei gew. zugleich Selbstbewußtsein, Streben und Ansprüche maßlos gesteigert sind. Bes. bei Manie. Vgl. Euphorie (2), expansiv.

Examaratus [neulat.]: Entbittert.

Exania f/s [*Anus*]: Mastdarmvorfall.

Exanimatio [lat.]: Tiefe Ohnmacht.

Exanthema [ἐξάνθημα, von ἄνθος Blume; vgl. Effloreszenz]: Exanthem, Hautausschlag. Vgl. akut. **E. balsamicum:** E. nach Gebrauch balsamischer Mittel. **E. coeruleum:** Maculae coeruleae. **E. labiale:** Herpes labialis.

Exarteriitis: Periarteriitis.

Ex|arthrosis: Verrenkung.

Ex|articulatio: Absetzung eines Gliedes im Gelenk. Vgl. Amputation. **E. interilio-abdominalis:** Absetzung des Oberschenkels nebst zugehöriger Beckenhälfte. **E. pedis mediotarsea:** Chopart' Operation. **E. pedis sub talo:** Malgaigne' Operation. **E. pedis tarseo-metatarsea:** Lisfranc' Operation.

Exazerbation s. Exacerbation.

Excavatio [lat.]: Aushöhlung, Ausbuchtung. **E. papillae nervi optici:** Kleine Einsenkung in Mitte der Sehnervenpapille. Nimmt dieselbe nicht mehr als $^{1}/_{3}$ der Papille ein, so bezeichnet man sie als physiologische E. Größere Ausbuchtungen sind meist pathologisch; hierbei unterschei-

det man die atrophische E., eine Folge von Atrophie der vor der Lamina cribrosa liegenden Sehnervenfasern, und die Druck-E., eine Folge gesteigerten intraoculären Druckes bei Glaukom, wobei die Lamina cribrosa nach hinten gedrängt wird. **E. recto-uterina:** Vom Bauchfell ausgekleidete Grube zw. Mastdarm und Uterus. Syn. Cavum Douglasi (posterius). **E. recto-vesicalis:** Vom Bauchfell ausgekleideter Raum zw. Mastdarm und Blase beim Manne. **E. vesico-uterina:** Vom Bauchfell ausgekleideter Raum zw. Blase und Uterus. Syn. Cavum Douglasi anterius.

Excavatoren: Instrumente (Bohrer) zur Entfernung des cariösen Zahnbeins vor Einlegen der Plomben.

Excementosis: Aus Zement bestehender Auswuchs an der Zahnwurzel.

Ex|cerebration: Herausnahme des Gehirns als Akt der Embryotomie.

Excipiens [*excipio* aufnehmen]: Constituens.

Excision [*excido* ausschneiden]: Das Ausschneiden.

Excitabilität [*excito* herausbewegen, antreiben, reizen]: Irritabilität.

Excitantia sc. remedia: Erregende, belebende Mittel, Reizmittel; zur Anregung der Hirnfunktionen (Psyche), Atmung und Circulation. Syn. Stimulantia.

Excitation: Aufregung, Erregungszustand.

Excito|motorisch: 1. Bewegungsreize liefernd. 2. (Marshall Hall) reflektorisch.

Excochleatio: Auskratzung mit dem) arfen Löffel.

Excretorius: Auf Exkretion bezüglich.

Excruciuspflaster: *Pop.* Emplastrum oxycroceum.

Exedens [*exedo* aufessen]: Fressend; bes. von bösartigen Geschwüren gesagt.

Ex|encephalie: Mißbildung, bei der das verkümmerte Gehirn aus großen Lücken des Schädels hervortritt.

Exenteratio [τὰ ἔντερα Eingeweide]: Ausweidung. Herausnahme d. Brust- u. Baucheingeweide als Akt d. Embryotomie. Syn. Evisceratio. **E. bulbi:** Herausnahme des Inhaltes des Augapfels, sodaß nur die Sklera übrig bleibt. Vgl. Enucleatio. **E. cranii** s. Krönlein. **E. orbitae:** Entfernung des gesamten Inhaltes der Augenhöhle, ev. mit Periost.

Exerzierknochen: Eine durch Entzündung (Myositis ossificans) bedingte Knochenbildung in Muskeln, bes. in solchen, die beim Exerzieren, Bajonettieren, Turnen vorwiegend angestrengt bzw. Traumen ausgesetzt sind. Vgl. Reitknochen.

Exesion [*exedo* aufessen]: Arrosion.

Exfoliatio [*exfolio* entblättern]: Abblätterung; allmähliche, in Form von Lamellen erfolgende, Abstoßung der obersten Schichten abgestorbener Teile (bes. nekrotischer Knochen u. Knorpel) u. von Pseudomembranen. **E. areata linguae:** Landkartenzunge.

Exhalation [*exhalo* aushauchen]: Ausdünstung. Vgl. Emanation.

Exhaustio [*exhaurio* ausschöpfen, erschöpfen]: Erschöpfung. **E. uteri:** Wehenmangel. Vgl. Atonia, Inertia.

Exhaustoren: Saugmaschinen; Ventilationsapparate, welche die verbrauchte Luft aus Wohnräumen usw. absaugen bzw. frische Luft hineintreiben.

Exhibitionismus [*exhibeo* herausgeben, zeigen]: Öffentliche Entblößung der Schamteile oder weiblichen Brüste, bes. vor Personen des anderen Geschlechts. Bei Degenerierten und Geisteskranken.

Exhumation [*humus* Boden]: „Enterdigung“. Ausgrabung von Leichen(teilen).

Exitus, *us* [lat. Ausgang]: Tod. Syn. E. letalis. **E. pelvis:** Beckenausgang.

Ex juvantibus [*juvo* helfen] sc. remediis: Auf Grund des wirksam gewesenen Mittels. Bei der Diagnose e. j. wird die Natur einer Krankheit aus dem Mittel erschlossen, welches erfolgreich war (Quecksilber bei Lues, Chinin bei Malaria usw.).

Exkavation s. Excavatio.

Exkoriation [*Corium*]: Hautabschürfung; oberflächlicher Substanzverlust der Haut (oder Schleimhäute).

Exkremente [*excerno* ausscheiden]: Faeces. Vgl. Exkrete.

Exkrementielle Sekretion: Die gewöhnliche Sekretion der Drüsen. Vgl. rekrementiell.

Exkreszenz [*excresco* herauswachsen]: Auswuchs; kleine Wucherung an der Oberfläche eines Organs, bes. an der Haut und an Schleimhäuten.

Exkrete [*excerno* ausscheiden]: Absonderungsprodukte von Drüsen, die für den Haushalt d. Körpers keine Bedeutung mehr haben, wie z. B. Harn und Schweiß. Vgl. Exkremente, Sekrete.

Exkretion: Absonderung von Drüsensäften, insbesondere von Exkreten.

Exkursion [*excursio*]: Ausdehnung (einer Bewegung).

Exner [Sigm., Physiol., Wien, geb. 1846]' **Nerv:** N. cardiacus medius beim Kaninchen.

Exocardiale Geräusche: Der Herzaktion synchrone G., die außerhalb d. eigentlichen Herzhöhle entstehen. Sie umfassen die echten pericarditischen u. d. pseudocardialen Geräusche. Zu letzteren gehören d. pleuropericardialen G., die Herzlungen-G. und die herzrhythmischen Gefäßgeräusche.

Exocarpium: Der äußerste, häutige Teil des Pericarpium. Syn. Epicarpium.

Exo|coelom: Keimblasencoelom.

Exodin: Gemisch von Rufigallussäure- u. Acethylrufigallussäure-Methylaethern.

Exo|gen: Von außen stammend, durch äußere Ursachen entstehend. Vgl. endogen. **E. Harnsäure:** H., die aus den Purinen der Nahrung stammt.

Exogonium [wegen der aus der Blüte herausragenden Staubgefäße]: Eine Gattg der Convolvulaceae. Vgl. Tubera Jalapae.

Exo|hysteropexie: Extraperitoneale Verlagerung und Annähung der Gebärmutter.

Ex|omphalus: Nabelbruch.

Exophorie [φέρω bringen]: Dynamisches Schielen nach außen. Syn. latente Divergenz.

Exophthalmie à volonté: Exophthalmus intermittens.

Exophthalmo|meter (COHN): Instrument zur Messung d. Grades eines Exophthalmus.

Exophthalmus [ἐξόφθαλμος glotzäugig]: Glotzauge; starkes Vortreten d. Augapfels, z. B. bei Geschwülsten der Augenhöhle, bei Basedow usw. **E. intermittens:** E., der nur zeitweilig auftritt, hauptsächlich bei Senkung d. Kopfes; wahrsch. bedingt durch varicöse Venen in der Augenhöhle. **E. paralyticus:** Bei Oculomotoriuslähmung infolge des verringerten Tonus der von diesem versorgten, das Auge nach hinten ziehenden Musculi recti. **E. pulsans:** Pulsierender E. Findet sich bei Aneurysma arteriovenosum der Carotis int. im Sinus cavernosus, bei Aneurysma der A. ophthalmica, bei retrobulbären Angiomen usw.

Exoplasma: Ektoplasma.

Exorcismus [ἐξορκισμός Beschwörung]: Austreibung böser Geister.

Ex|osmose: Osmose von innen nach außen. Vgl. Endosmose.

Exo|somatisch: Außerhalb des Körpers. Im Sinne von O. ROSENBACH heißt diejenige außerwesentliche Leistung e., wobei entweder der ganze Organismus in Bewegung gesetzt wird, oder Verschiebung von Teilen desselben im Raume stattfindet.

Exo|splenopexie: Der Exothyreopexie analoge Operation bei der Milz.

Exosporen: Sporen, die an der Oberfläche d. Fruchtkörpers durch Abschnürung entstehen. Vgl. Endosporen, Konidien.

Exosporium: Die cuticularisierte äußere Schicht gewisser Sporen.

Exostosis [ὀστέον Knochen]: Knochenauswuchs; umschriebene größere Neubildung von Knochengewebe an einem Knochen. Bei der **E. cartilaginea** entsteht zuerst Knorpelgewebe, das sich dann in Knochengewebe umwandelt; eine solche E. c. besitzt auch einen knorpligen Überzug und findet sich gew. an den Epiphysen langer Röhrenknochen. Die **E. medullaris** enthält eine Markhöhle, die **E. eburnea** besteht aus compactem, die **E. spongiosa** aus spongiösem Knochengewebe. **E. bursata:** Mit gelenkkapselartiger Haube.

Exo|thermisch heißen chemische Prozesse bzw. galvanische Ketten mit positiver Wärmetönung, bei denen also Wärme frei wird. Vgl. endothermisch.

Exo|thyreo|pexie (PONCET): Operation, bei der die Schilddrüse durch einen Schnitt freigelegt, aus der Wunde hervorgewälzt und in dieser Lage befestigt wird, sodaß sie atrophiert.

Expansion [*expando* ausbreiten]: Ausdehnung. **-kraft:** Ausdehnungsbestreben der Gase. Vgl. Spannkraft.

Expansiv: 1. Ausdehnend. 2. Ohne die normalen seelischen Hemmungen. Vgl. Exaltation. E. W a h n: Größenwahn. **-kraft:** Expansionskraft. **-puls:** Autochthone Pulsation einer Geschwulst. Vgl. Hebepuls.

Expectorantia [*pectus* Brust] sc. remedia: Auswurf befördernde Mittel, Hustenmittel.

Expectoration: Das Auswerfen; Herausbeförderung des Auswurfs aus der Lunge. **E. albumineuse:** Zuweilen nach Entleerung von Pleuraexsudaten auftretender (blutig-) seröser, eiweißreicher Auswurf, der durch akutes Lungenoedem infolge zu rascher Entlastung der Lungengefäße entsteht.

Experiment: Versuch, Prüfung des Verhaltens eines Körpers unter bestimmten, willkürlich gewählten Bedingungen. Adj. e x p e r i m e n t e l l.

Experimentum crucis [lat. Kreuzexperiment]: So nannte BACON ein entscheidendes Experiment, das (ähnlich der Tafel an einem Kreuzweg) den richtigen Weg weist. Der Ausdruck wurde von NEWTON für dasjenige seiner Experimente übernommen (2 Prismen mit parallelen, n i c h t mit „gekreuzten" Kanten), dem er eine bes. Überzeugungskraft dafür beimaß, daß die Spektralfarben nicht wie Sonnenlicht zusammengesetzt u. zerlegbar seien. (Aus HÖFLER, Physik).

Experte [*expertus* erprobt, bewährt]: Sachverständiger.

Explantation [*explanto* ein Gewächs aus der Erde reißen] (ROUX): Züchtung von tierischen Geweben außerhalb des Körpers in besonderen Medien (geronnenes Blutplasma usw.), in denen sie fortleben können. Syn. in vitro-Kultur, Deckglaskultur.

Explizit [*explico* entwickeln] (ROUX): Im entwickelten Organismus vorhanden.

Exploration [*exploro* ausforschen]: Untersuchung, bes. Palpation innerer Organe.

Explorativtrokar: Trokar zur Feststellung, ob und was für Flüssigkeit im Inneren eines Organs enthalten ist.

Explosion [*explodo* klatschend hinaustreiben]: Die unter Knall und heftigen mechanischen Wirkungen erfolgende plötzliche Volumsvergrößerung eines Körpers, deren Ursache gew. eine durch chemische Umsetzungen hervorgerufene starke Gasentwicklung ist. Vgl. Detonation.

Explosivae: Verschlußlaute.

Explosivgeschosse: Sprenggeschosse.

Ex post [lat.]: Nachträglich, aus dem Verlauf.

Expression [*exprimo* herausdrücken]: Das Herausdrücken. Vgl. CREDÉ, KRISTELLER.

Expressive Sprache: Ausdrucksweise.

Expressor s. Trachompincette.

Exsiccantia [*exsicco* austrocknen] sc. remedia: Austrocknende, Flüssigkeit aufsaugende Mittel, z. B. Watte, Kohlenpulver, Adstringentien.

Exsiccator: Luftdicht abschließbares Glasgefäß, in dem Substanzen ohne Erwärmen mittels daselbst befindlicher hygroskopischer Stoffe getrocknet werden.

Exspektativ [*exspecto* abwarten] heißt eine Behandlungsweise, bei welcher der Arzt unter Regelung der Diät und hygienischen Verhältnisse die Krankheit ihren naturgemäßen Verlauf nehmen läßt und nur bei bedrohlichen Symptomen einschreitet.

Exspiration, Exspirium [*exspiro* aushauchen]: Ausatmung.

Exstinktion [*exstinguo* auslöschen]: Ver-

minderung bzw. Aufhebung einer Energieform. Spez. feinste Verteilung von metallischem Quecksilber durch Reiben mit festen Substanzen (z. B. Fett) oder Schütteln mit flüssigen, sodaß es nicht mehr sichtbar ist. **-methode:** Heilung der Syphilis durch fortgesetzte, sehr kleine Quecksilberdosen.

Exstirpation [*exstirpo* ausrotten, von *stirps* Stamm]: Ausrottung; radikale Entfernung eines (erkrankten) Teiles bzw. des ganzen Organes.

Exsuccatio, Ex|suction: Aussaugung.

Exsudation [*exsudo* ausschwitzen]: Entzündliche Ausschwitzung; Austritt von Flüssigkeit u. Zellen (bes. Leukocyten) aus Gefäßen (Kapillaren u. kleinen Venen) bei entzündlichen Prozessen. Das, stets eiweißreiche, Produkt der E. heißt **Exsudat** und kann sein: serös, schleimig, fibrinös oder croupös, eitrig, haemorrhagisch, jauchig, bzw. sero-fibrinös, eitrig-fibrinös usw. Das Exsudat heißt frei, wenn die E. an eine freie Oberfläche erfolgt (Katarrhe, entzündliche Ergüsse in große Körperhöhlen; vgl. Empyem), interstitiell oder parenchymatös, wenn die E. in das Gewebe hinein erfolgt. In letzterem Falle spricht man auch von Infiltrat oder entzündlichem Oedem, je nachdem zellige oder flüssige Bestandteile vorwiegen. Vgl. Transsudation.

Exsudative Diathese (A. Czerny): Mit Skrofulose (im engeren Sinne) verwandte Konstitutionsanomalie im Kindesalter, die sich in Störungen des Wachstums, Reizbarkeit der Haut und Schleimhäute sowie der Lymphdrüsen, Neigung zu Exsudationen äußert. Klinische Zeichen: Landkartenzunge, Gneis, Milchschorf, Prurigo, Strophulus, Ekzeme, Angina, Katarrhe der Luftwege, adenoide Wucherungen usw.

Exsudative Entzündung: Entzündung, wobei der Austritt flüssiger und zelliger Blutbestandteile im Vordergrund steht.

Ext.: *Anat.* = externus, außen befindlich. Auf Rezepten = extende (breite aus). **Ext. s. linteum:** Breite auf Leinwand aus.

Extase s. Ekstase.

Extension [*extendo* ausspannen]: Ausdehnung, Streckung. Vgl. Extensor, Flexion. *Chir.* Der Zug, mit dem verrenkte oder gebrochene Glieder usw. wieder in d. richtige Lage gebracht werden. Vgl. Contra-, Nagel-E. **-verband:** Streckverband; Verband, durch den dauernder Zug (meist mit Hilfe daran befestigter Gewichte) an Körperteilen ausgeübt wird.

Extensität: Ausdehnung.

Extensiv: Ausgedehnt.

Extensor: Streckmuskel, Strecker. Die E-en sind die Antagonisten der Flexoren.

Externe des hôpitaux [frz.]: Student der Medizin, der in Krankenhäusern famuliert. Vgl. Interne.

Extinktion s. Exstinktion.

Extr.: *Pharm.* Extractum.

Extra|buccal: Außerhalb des Mundes.

Extracampin [*campus* Feld]: Außerhalb des Gesichtsfeldes.

Extracardial: Außerhalb des Herzens. Vgl. exocardial.

Extractum [*extraho* ausziehen]: Arzneiform, die durch Eindickung von (wässrigen, alkoholischen oder ätherischen) Auszügen zerkleinerter, pflanzlicher oder tierischer, Drogen oder von Preßsäften frischer Kräuter gewonnen wird. Je nach dem Konsistenzgrade, bis zu dem die Eindampfung erfolgt, unterscheidet man Extracta tenuia, dünne Extrakte, von Konsistenz des frischen Honigs; E. spissa, dicke Extrakte, von Muskonsistenz, die erkaltet sich nicht ausgießen lassen; E. sicca, trockene, zu Pulver zerreibbare Extrakte. Vgl. Fluid-, Bakterienextrakte. **E. Absinthii** (DAB, Helv.): Aus Herba A. **E. Aloës** (DAB, Austr., Helv.): Aus Aloë. **E. Belladonnae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Folia B. **E. Calami** (DAB) **aromatici** (Austr.): Aus Rhizoma C. **E. Calumbae** (Austr.): E. Colombo. **E. Cannabis indicae** (Austr., Helv.): Aus Herba C. i. **E. Cardui benedicti** (DAB, Helv.): Aus Herba C. b. **E. Carnis:** Fleischextrakt. **E. Cascarae Sagradae fluidum** (DAB): Aus Cortex Rhamni Purshianae. **E. Cascarillae** (DAB, Helv.): Aus Cortex C. **E. Centaurii minoris** (Austr.): Aus Herba C. **E. Chinae** (Austr.) aquosum (DAB), E. Ch. fluidum (DAB, Austr.), E. Ch. spirituosum (DAB): Aus Cortex Ch. **E. Cinchonae** (Helv.): E. Chinae spirit. **E. Cocae fluidum.** (Helv.): Aus Folia C. **E. Colae fluidum** (Austr., Helv.): Aus Semen C. **E. Colocynthidis** (DAB, Austr., Helv.): Aus Fructus C. **E. Condurango fluidum** (DAB, Austr., Helv.): Aus Radix C. **E. Cubebae** (Austr., Helv.), **E. Cubebarum** (DAB): Aus Cubebae. **E. Dulcamarae** (Austr.): Aus Stipites D. **E. Ergotae** od. **Ergoti:** E. Secalis cornuti. **E. Ferri pomati** (DAB, Helv.): Durch Auflösen von gepulv. Eisen in Saft reifer saurer Äpfel. **E. Filicis** (DAB, Helv.) **maris** (Austr.): Aus Rhizoma F. **E. Frangulae fluidum** (DAB): Faulbaumfluidextrakt. Aus Cortex F. **E. Fungi Secalis** (Austr.): E. Secalis cornuti. **E. Gentianae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Radix G. **E. Glykyrrhizae:** E. Liquiritiae. **E. Graminis** (Austr.): Aus Rhizoma G. **E. Granati** (Austr.), **E. Granati fluidum** (DAB): Aus Cortex G. **E. Hamamelidis fluidum** (Austr., Helv.): Aus Folia H. **E. Hydrastis** (bzw. **Hydrastidis,** Austr., Helv.) **fluidum** (DAB): Aus Rhizoma H. **E. Hyoscyami** (DAB, Austr., Helv.): Aus Folia H. **E. Krameriae:** E. Ratanhiae. **E. Liquiritiae** (Austr.): Aus Radix L. E. L. venale (Austr.): Succus L. **E. Malti:** Malz-E. Durch Eindampfen eines wässerigen Gerstenmalzauszuges. **E. Myrtilli Winternitz** Durch Auskochen getrockneter Heidelbeeren mit Wasser. Syn. Myrtillin. **E. Nucis vomicae:** E. Strychni. **E. Opii** (DAB, Austr., Helv.): Durch Ausziehen von Opium mit Wasser. **E. Pini:** Fichten-, Kiefernadel-E. Aus jungen Fichtenzweigen mit Sprossen u. Nadeln. **E. Pomi ferratum** (Austr.): E. Ferri pomati. **E. Quassiae** (Austr., Helv.): Aus Lignum Q. **E. Quebracho**

fluidum (Austr.): Aus Cortex Q. **E. Ratanhiae** (Austr., Helv.): Aus Radix R. **E. Rhamni Frangulae** (Helv.): E. Frangulae fluid. **E. Rhamni Purshianae fluidum** (Austr., Helv.): E. Cascarae Sagradae fluid. **E. Rhei** (DAB, Austr., Helv.): Aus Radix Rhei. E. Rh. comp. (DAB): E. Rhei 6, E. Aloës 2, Res. Jalap. 1, Sap. med. 4. — Ähnlich Austr., Helv. **E. Scillae** (Austr.): Aus Bulbus S. **E. Secalis cornuti (fluidum)** (DAB, Helv.): Aus Mutterkorn. Vgl. Ergotin. **E. Simarubae fluidum** (DAB): Aus Cortex S. **E. Strychni** (DAB, Austr., Helv.): Aus Semen S. **E. Taraxaci** (DAB, Austr.): Aus Radix T. cum Herba. **E. thebaicum:** E. Opii. **E. Thymi fluidum** (Helv.): Aus Herba Th. **E. Trifolii fibrini** (DAB, Austr.): Aus Folia T. f. **E. Valerianae** (Helv.): Aus Radix V.

Extracurrent [engl.]: Extrastrom.

Extradural: Außerhalb der Dura.

Extrahieren s. Extraktion.

Extrakt s. Extractum.

Extraktion: Das Herausziehen, z. B. der Zähne, der Augenlinse, eines Fremdkörpers, des Kindes bei der Geburt (mit der Hand oder Zange) usw. *Pharm.* Das Ausziehen löslicher Stoffe aus festen Arzneikörpern; umfaßt also das Digerieren, Macerieren, Infundieren, Abkochen.

Extraktivstoffe: Älterer Name für alle organischen, nicht krystallisierenden Stoffe, die durch Wasser, Alkohol, Äther aus pflanzlichen u. tierischen Substanzen ausgezogen werden und sich nicht weiter voneinander trennen lassen; also Gesamtheit der nach Abscheidung von Eiweiß, Fett, Salzen bzw. Kohlenhydraten restierenden Stoffe. Der Begriff wird mehr und mehr eingeengt, da man immer neue Körper zu isolieren lernt, z. B. Harnstoff, Kreatin, Kreatinin, Tyrosin, Leucin, Xanthin, Taurin, Allantoin usw.

Extra|median: Außerhalb d. Mittellinie.

Extramural [*murus* Mauer, Wand]: Außerhalb der Wand.

Extraordinär: Außerordentlich.

Extra|pericardial: Außerhalb des Herzbeutels. **E. Geräusche:** Pleuropericardiale G.

Extraperitoneal: Außerhalb d. Bauchfells. Vgl. Kaiserschnitt.

Extrapleural: Außerhalb der Pleurahöhle. Vgl. Thoracoplastik.

Extrastrom: Durch Selbstinduktion* beim Schließen u. Öffnen des Hauptstromes in dessen eigener Bahn entstehender Strom. Der Schließungs-E. hat entgegengesetzte, der Öffnungs-E. gleiche Richtung wie d. Hauptstrom.

Extra|systolen: Durch künstliche bzw. abnorme Reize ausgelöste vorzeitige, meist kleinere, Herzsystolen, auf die immer eine längere („kompensatorische") Pause folgt. Bedingen den Pulsus irregularis bzw. intermittens. Je nachdem sie in den Vorhöfen, dem Übergangsbündel oder den Kammern ausgelöst werden, bezeichnet man sie als aurikuläre, atrioventrikuläre, ventrikuläre E.

Extrauterinschwangerschaft: Entwicklung des befruchteten Eies außerhalb des Uterus, also in den Eileitern, den Eierstöcken oder in der Bauchhöhle.

Extravasation [*extra* und *vas* Gefäß]: Austritt von Körperflüssigkeiten (Blut usw.) aus ihren normalen Behältern. Die ausgetretene Flüssigkeit selbst heißt Extravasat.

Extremität [*extremitas* das Ende, von *extremus* der äußerste]: Äußerstes Ende, Gliedende, Gliedmaße*.

Extrorsus [lat.]: Nach außen gewandt.

Extro|versio: Ekstrophie.

Extubation: Entfernung eines Tubus, spez. der Kanüle nach Intubation.

Exuberans [*exubero* reichlich hervorkommen, von *uber* fruchtbar]: Stark wuchernd.

Ex|ulceration: Ulceration.

Exutoria [*exuo* herausziehen]: Epispastica.

Exuviae [lat. das Abgezogene. von *exuo*]: Die bei Häutungen abgeworfene äußere Körperhülle mancher Tiere, bes. Arthropoden.

Exzentrisch [*Centrum*]: 1. Mit dem Mittelpunkte nicht zusammenfallend. 2. Überspannt (z. B. Ideen). — Vgl. Hypertrophie. **E. Projektion*:** Erscheinung, daß Schmerzempfindungen, die durch Reizung sensibler Nerven bzw. nervöser Centralorgane ausgelöst werden, stets ans periphere Ende des betr. Nerven verlegt werden. Hierbei können sogar, z. B. durch Reizung von Nerven in Amputationsstümpfen, Empfindungen in Teilen vorgetäuscht werden, die gar nicht mehr da sind (sog. Trugbewegungen, Trugempfindungen). **E. Sehen:** Indirektes Sehen.

Exzi . . . s. Exci . . .

F.

F: *Chem.* Fluor. *Phys.* Kraft. Bei Thermometerangaben Fahrenheit. Vgl. Elektrocardiogramm.

f.: Auf Rezepten fiat oder fiant, werde(n) bereitet.

Φ.: *Phys.* Farad.

Faba(e) [lat.]: Bohne(n). **F. alba:** Phaseolus vulgaris. **F. Cacao:** Semen Cacao. **F. calabarica:** Semen Physostigmatis. **F. Ignatii:** Semen Ignatii. **F. mexicana:** Semen Cacao. **F. Tonco:** Semen Tonco.

Fabella [weil kleiner Bohne ähnlich]: Sesambein im lateral. Gastrocnemiuskopf.

Fabiana imbricata [nach dem Botan. F. Fabiano]: Eine Solanacee in Chile usw. Vgl. Pichi.

Fabismus [*Faba*]: Bohnenkrankheit; durch Einatmung des Blütenduftes oder durch Genuß von Bohnen.

Fabulieren [*fabulor* schwatzen, fabeln] s. Konfabulation.

Face grippée [frz. *gripper*, greifen, zusammenziehen]: Zusammengekniffenes, verzerrtes Gesicht; bes. bei Peritonitis.

Facettenaugen [*Facetten* Schleifflächen an Edelsteinen usw., von *Facies*]: Zusammengesetzte Augen der Arthropoden; ein Komplex dicht zusammengedrängter, keilförmiger Einzelaugen. Jeder dieser Augenkeile besteht vorn aus Linse oder Facette, deren Gesamtheit Cornea heißt, aus Glaskörper u. Retinula. Vgl. musivisches Sehen.

Facialis [*Facies*]: Zum Gesicht gehörig. Vgl. Carotis, Nervus. **-knie** s. Geniculum. **-lähmung:** Lähmung der vom Facialis versorgten Muskeln, bes. der mimischen Gesichtsmuskeln, bei Erkrankung desselben. Syn. Mimische Gesichtslähmung, BELL'sche Lähmung, Histrionic palsy. **-phaenomen:** CHVOSTEK' Zeichen (1).

Facies, *ei* [lat.]: Gesicht. *Anat.* auch Oberfläche, Fläche. **F. abdominalis:** Das verfallene Gesicht bei schwerer Peritonitis. **F. articularis:** Gelenkfläche von Knochen. **F. auricularis:** Gelenkfläche am Darmbein zur Verbdg mit dem Kreuzbein. **F. cholerica:** Das charakteristische spitze, verfallene Gesicht Cholerakranker. **F. choreatica** (B. SACHS): Bei Chorea; unnötig weites Mundöffnen, Heben der Lider und Augen beim Herausstrecken der Zunge. **F. composita:** Nicht krankhaft veränderte Gesichtszüge. **F. decomposita:** F. hippokratica. **F. gastrica:** Das charakteristische Gesicht chronisch magenkranker Leute. **F. hippokratica** [von HIPPOKRATES, Prognosticon II, beschrieben]: Die veränderten Gesichtszüge Sterbender: spitze Nase, hohle Augen, eingefallene Schläfen, Ohren kühl u. abstehend, Stirn trocken und gespannt, Gesichtsfarbe fahl oder bleifarbig. **F. leontina** oder **leprosa:** Leontiasis. **F. lunata:** Die hufeisenförmige überknorpelte Fläche der Hüftgelenkspfanne. **F. myopathica:** Gesichtsform von Kindern mit atrophischer Form der Muskeldystrophie (bes. eingesunkene Wangen, etwas herabhängende Unterlippe). **F. ovarica** (SPENCER WELLS): Der leidende Gesichtsausdruck von Frauen mit Krankheiten der Eierstöcke, bes. mit bösartigen Geschwülsten derselben. **F. rhachitica** (REGNAULT): Vertiefung der Fossae caninae, Entblößung der Schneidezähne, Atrophie des Oberkiefers. **F. vara:** Klumpgesicht; hierbei ist die Kontur des Unterkiefers auf einer Seite durch Kontraktur d. Pterygoideus ext. eingesunken.

Factitius [lat.]: Künstlich hergestellt.

Faden-bakterien: Bazillen. **-eiterung:** Durch Nahtmaterial verursachte Eiterung. **-förmiger Puls:** Pulsus filiformis. **-kreuz:** 2 sehr feine (Spinnen-, Quarz- usw.) Fäden, die im Ocular von Fernrohren und Mikroskopen dort angebracht werden, wo das reelle Bild des Objektes entsteht, und deren Schnittpunkt genau in der Achse des Instruments liegt. Dient zum Zentrieren und zu feinen Messungen. Auch 2 kreuzförmig in eine Glasplatte geritzte Linien zu gleichem Zweck. **-pilze:** Pilze, die fadenförmig aussehen bzw. vorzugsweise Fäden bilden; spez. Hyphomycetes. **-probe** s. EINHORN, GARROD. **-reaktion:** Bildung langer Bakterienfäden bei Agglutination. Vgl. MANDELBAUM. **-würmer:** Nematodes.

Faecalien, Faeces [*faex* das Unreine, der Bodensatz]: Darmentleerungen, Kot, Stuhl. Adj. faecal.

Fächerdusche: Dusche mit breit auseinander gedrängtem Strahl.

Faecula [Dim. von *faex* Bodensatz]: 1. Der grüne, mehlartige Bodensatz, der sich aus frischen Pflanzensäften ablagert. 2. Reines Stärkemehl, da es sich nach Art des ersteren aus dem Wasser, worin Getreide usw. geknetet wurde, absetzt. Syn. Satzmehl.

Faeculent: Kotartig.

Fädchen|keratitis: Keratitis mit Bildung durchscheinender oder graulicher Fädchen (aus Hornhautepithel od. Schleim?), die der Hornhaut fest anhaften.

Fällung: Ausscheidung einer gelösten Substanz durch Zusatz einer anderen zur Lösung. Syn. Praecipitation. Vgl. Niederschlag.

Färbeindex: Verhältnis zw. Haemoglobinmenge des Blutes u. Erythrocytenzahl, also durchschnittlicher Hb-Gehalt der Erythrocyten.

Fäulnis: Mit Auftreten flüchtiger übelriechender Stoffe (H_2S, NH_3, Fettsäuren, Indol, Skatol usw.) verbundene Zersetzung organischer stickstoffhaltiger Stoffe (bes. Eiweißstoffe) durch Fäulnisbakterien*, die bei O-Mangel eintritt und meist ein Reduktionsprozeß ist. Syn. Putreszenz, Eiweißgärung. Vgl. Gärung, Verwesung, Vermoderung, Mumifikation. **-alkaloide:** Ptomaine. **-bakterien:** Erreger der Fäulnis bzw. putriden Infektion; bes. Bacillus putrificus (Leichenfäulnis), Proteus- und Colibacillen, Prodigiosus, Bacillus emphysematosus, Bacillus oedematis maligni. **-basen:** Ptomaine. **-brand:** Brandform, wobei d. abgestorbene Teil im lebenden Körper ebenso fault, wie dies sonst nur im toten Körper vorkommt. **-widrige Mittel:** Antiseptica.

Faex [lat.]: Hefe. **F. compressa:** Preßhefe. **F. medicinalis:** Gereinigte Bierhefe. Syn. Fermentum Cerevisiae.

Fagaceae: Eine Fam. d. Reihe Fagales der Archichlamydeae.

Fagopyrum [πυρός Weizen]: Buchweizen, Heidegrütze, Heidekorn; Polygonaceae. **Fagopyrismus:** Vergiftung damit.

Fagus [lat.]: Buche; Fagaceae. Vgl. Oleum.

Fahamtee [einheim. Name]: Blätter von Angraecum fragrans. Syn. Bourbontee.

FAHNESTOCK [WILL. BAKER, amerikan. Arzt, geb. 1804] s. Tonsillotom.

FAHRENHEIT [GABR. DAN., Glasbläser, geb. 1686 Danzig, gest. 1736 Amsterdam]' **Thermometer** (1724): Thermometer, das in 212

Grade eingeteilt ist, von denen 180 zw. Gefrier- u. Siedepunkt des Wassers, 32 unterhalb des ersteren liegen. Der Nullpunkt entspricht einer tiefen Temperatur, d. F. 1709 in Danzig beobachtet hatte. Zur Umrechnung in Réaumur- und Celsius-Grade dient die Formel t^0 F = $^4/_9$ $(t-32)^0$ R = $^5/_9$ $(t-32)^0$ C.

Faim-valle [frz. *faim* Hunger, breton. *gualle* = mauvais schlecht]: Heißhunger.

Fakirhand: Einbohrung der Fingernägel in die Hohlhand bei Paralysis agitans.

Faktis: Kautschukersatz aus oxydierten fetten Ölen mit Chlorschwefel.

Faktor [lat. Urheber]: (Mit-)wirkender Umstand.

Fakultativ [*facultas* Möglichkeit]: Nach Belieben, unter gewissen Umständen. **F. Parasiten:** P., die nur unter gewissen Umständen schmarotzen, aber auch selbständig, ohne ihren Wirt, leben können. **F. Sterilität:** Unfruchtbarkeit, die durch gewisse Verfahren vorübergehend künstlich erzielt wird.

Falcadina: Ein in der Gegend von Falcade (bei Belluno in Venetien) endemisches Syphiloid.

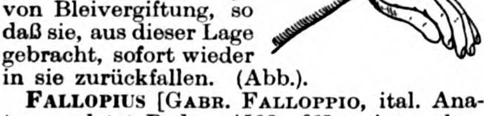
Falciformis [*falx* Sichel]: Sichelförmig. Vgl. Processus, Sinus.

Falkenberger Gichtwasser: Enthält Piperazin gelöst in kohlensaurem Wasser, ev. noch Phenocoll u. Lithium carbonicum.

FALKENSTEIN [JUL. AUG. FERD., Arzt, Gr.-Lichterfelde, approb. 1868]' **Gichtmittel:** Verdünnte Salzsäure.

Fallgesetze: Beim freien Fall sind 1. die Fallgeschwindigkeiten proportional d. Fallzeiten, $v = gt$; 2. auch proportional d. Quadratwurzeln aus den Fallhöhen, $v = \sqrt{2gh}$; 3. die Fallhöhen proportional d. Quadraten der Fallzeiten, $h = \frac{1}{2}gt^2$.

Fallhand: Beugestellung der Hand und Finger bei Extensorenlähmung, z. B. infolge von Bleivergiftung, so daß sie, aus dieser Lage gebracht, sofort wieder in sie zurückfallen. (Abb.).



FALLOPIUS [GABR. FALLOPPIO, ital. Anatom, zuletzt Padua, 1523—62] s. Aquaeductus, Canalis, Ligamentum, Tuba.

Fallreaktion: Bei Kleinhirn-(Wurm-)Erkrankung fällt Pat. beim ROMBERG' Versuch nach d. kranken Seite; bei kalorischer Reizung des Ohrs bleibt dagegen d. normale Reaktion (Fall nach entgegengesetzter Seite wie d. Nystagmus) ein- od. beiderseitig aus.

Fallsucht s. Epilepsie.

Fallversuch s. HERING, Fallreaktion.

Falscher Weg: Weg, der dadurch entsteht, daß man beim unvorsichtigen Katheterisieren die Wand der Harnröhre durchbohrt. Syn. Fausse-route.

Falsches Wasser: Hydrorrhoea gravidarum.

Falsettstimme: Fistelstimme.

FALTA [WILH., Wiener Kliniker, geb. 1875] s. Blutdrüsensklerose, Späteunuchoidismus.

Faltenmensch: Mensch m. abnorm schlaffer Haut, die sich in Falten abheben läßt. Vgl. Chalodermie.

Falx [lat.]: Sichel. **F. aponeurotica inguinalis:** Leistensichel; ein von der Aponeurose des M. transversus abdominis ausgehender Sehnenstreifen im medialen Teil der hinteren Wand des Leistenkanals, der sich am hinteren Rande d. Lig. inguinale u. des Puben ossis pubis anheftet u. die Fovea inguinalis medialis medianwärts begrenzt. Syn. Processus falciformis, HENLE' Band. **F. cerebelli:** Kleine Hirnsichel; Fortsatz der Dura mater zw. beide Kleinhirnhemisphären, von Protuberantia occipitalis int. zum Foramen magnum. Syn. F. m i n o r. **F. cerebri:** Große Hirnsichel; Fortsatz der Dura mater zw. beide Großhirnhemisphären, von Crista galli bis Protuberantia occipitalis int. Syn. F. m a j o r. **F. inguinalis:** F. aponeurotica inguinalis.

Fames canina [*fames* Hunger, *caninus* zum Hunde gehörig]: Bulimie.

Famulus [lat. Gehilfe]: Student, der einem Arzte bei allerlei ärztlichen Verrichtungen behilflich ist.

Fanapepea intestinalis: Chilomastix Mesnili.

Fango [it. Schlamm]: Mineralschlamm aus heißen Quellen (bes. von Abano u. Battaglia in Norditalien). Zu heißen Umschlägen und Bädern.

FARABEUF [LOUIS HUBERT, Anat. und Chir., Paris, 1841—1910]' **Dreieck:** Raum zw. V. jugularis int., V. facialis, N. hypoglossus. **F. Operation:** Ischiopubiotomie.

FARADAY [MICH., Physiker, London, 1791—1867]' **elektrolytische Grundgesetze:** Die bei der Elektrolyse durch den galvanischen Strom in der Zeiteinheit abgeschiedenen Mengen sind der Stromstärke proportional, für denselben Stoff gleichgroß, f. verschiedene Stoffe chemisch aequivalent.

Faradisation: Anwendung d. faradischen Stromes (zu ärztlichen Zwecken). Vgl. Faradotherapie.

Faradisch: Auf f. Strom bezüglich. **F. Hand:** Anwendungsweise des f. Stromes, bei der eine Elektrode dem Körper des Kranken, die andere dem des Behandelnden anliegt u. der Strom durch Berühren des Patienten mittels der Hand des Arztes geschlossen wird. **F. Pinsel:** Pinselförmige, in viele feine Messingfäden auslaufende Elektrode zur Faradisation. (Abb.). **F. Strom:** Induktionsstrom.

Faradisieren s. Faradisation.

Farado-cutan s. elektrocutan. **-therapie:** Faradisation zu Heilzwecken.

Farben-abweichung: Chromatische* Aberration. **-anomale** s. Farbenblindheit. **-blindheit:** Quantitative und qualitative Herabsetzung des Farbensinnes. Hierzu gehören: 1. S c h w a c h e r F a r b e n s i n n; quantitative Herabsetzung des Farbensinnes. Hier erkennt d. Betreffende (Farbenanomale oder anomale Trichromat* nach NAGEL) zwar lebhafte Farben, verwechselt dagegen wenig ausgeprägte, grau nuancierte Farbentöne mit anderen, ebenfalls Grau enthaltenden usw. 2. T o t a l e F. (Achromatopsie, Mono-

chromatopsie). Hier unterscheidet der Betreffende (Monochromat) überhaupt keine Farbentöne, sondern nur verschiedene Helligkeiten, Nuancen u. Lichtstärken, er hat also nur Empfindung von Schwarz, Weiß, Grau. 3. Partielle F. (Di- od. Dys-chromatopsie). Die Betreffenden (Dichromaten) besitzen nur 2 von den 3 normalen farbigen Grundempfindungen. Hierbei unterscheiden die Anhänger der YOUNG-HELMHOLTZ' Theorie Rotblindheit (Anerythropsie od. Protanopie), Grünblindheit (Achloropsie od. Deuteranopie) und Violettblindheit (Acyanopsie oder Tritanopie); die Anhänger d. HERING'Theorie Rotgrünblindheit (Xanthocyanopie) u. Blaugelbblindheit (Erythrochloropie). **-hören:** Auditio colorata. **-kontrast, gesteigerter:** Erscheinung, daß Farbenanomale hintereinander gezeigte, farbige Lichter richtig unterscheiden, nebeneinander gezeigte dagegen nicht. Neben einem deutlich roten Licht erscheint ihnen nämlich ein weißes, ein gelbes, ja sogar ein orangerotes Licht grün. Syn. abnormer Farbenkontrast. **-kreisel:** Rotierende Scheiben mit weißen und schwarzen oder farbigen Sektoren. **-scheu** s. Chromatophobie. **-sehen:** Zustand, bei dem farblose Gegenstände gefärbt gesehen werden; z. B. bei Glaukom, bei gewissen Vergiftungen usw. Vgl. Chromopsie, Xanthopsie. **-sinn:** Fähigkeit, Farben scharf zu unterscheiden. Vgl. Farbenblindheit. **-zerstreuung** s. Dispersion.

Farblose Blutkörperchen: Leukocyten.

Farciminum [von *farcio* vollstopfen]: Bei VEGETIUS eine unbekannte Krankheit der Pferde, viell. Verstopfung. Später bes. für chronischen Hautrotz, Hautwurm gebraucht, wegen d. auftretenden Knoten. Vgl. Malleus.

Farfara [von *far* Mehl, *ferro* tragen, wegen d. weißen Filzes d. Blätter]: *Pharm.* Tussilago farfara.

Farina [lat. von *far* Getreide]: Mehl. **F. Amygdalarum:** Furfur Amygdalarum. **F. (Seminis) Lini:** Grob gepulverte Leinsamen.

Farinosae [wegen des mehligen Nährgewebes]: Eine Reihe d. Monocotyledoneae.

FARMER' Lösung: 100 ccm Fixiernatronlösung (1 : 4) + 10 ccm Ferricyankaliumlösung. Zur Abschwächung photographischer Negative.

Farne [verw. mit sanskr. *parná* Flügel, Blatt, griech. πτερόν Flügel, πτέρις Farn] s. Filices, Filicinae, Filicales, Hydropterides.

Farnkraut s. Filix mas.

FARRANT' Flüssigkeit: Flüssigkeit, die Gummi arabicum, Glycerin und arsenige Säure enthält und zum Konservieren sehr zarter Objekte benutzt wird.

FARRE [ARTH., Gynäkol., London, 1810 —1887]' **Linie:** Etwas gezackte Linie zw. Ende des Mesovarium und Beginn der Schleimhautoberfläche des Ovariums.

Fascia [lat., von *fascis* Bündel]: Binde. 1. *Anat.* Dünne, bindegewebige Haut, die einzelne Organe, bes. Muskeln („Muskelbinden"), umgibt. Vgl. Aponeurosis. **F. axillaris:** Zw. lateralem Rande des M. latissimus dorsi und M. pectoralis major. **F. brachii:** Hüllt ganze Muskelmasse des Oberarms ein. **F. buccopharyngea:** Überzieht laterale Fläche des M. buccinator u. geht hinten auf Außenfläche der Schlundmuskeln über. **F. bulbi:** TENON' Kapsel. **F. cervicalis:** F. colli. **F. clavipectoralis:** F. coracopectoralis. **F. colli:** Kräftige Membran vor Kehlkopf, Kehlkopfmuskeln und Luftröhre, vom Zungenbein zum Brustbein und Schlüsselbein. Syn. F. colli propria, F. cervicalis. **F. Cooperi:** 1. Lockere Bindegewebsschicht unter Tunica dartos. 2. F. cremasterica. 3. F. propria herniae femoralis. **F. coracoclavicularis:** Der Teil des tiefen Blattes der F. pectoralis, der vom Schlüsselbein zum Proc. coracoideus zieht. **F. coracopectoralis:** Tiefes Blatt der F. pectoralis, vor dem M. pectoralis minor. **F. cremasterica** (COOPERI): Dünne Bindegewebslage, die vom oberen Leistenring als Fortsetzung der Sehnenfasern des M. obliquus abdominis ext. an der Außenfläche des M. cremaster liegt u. sich auf den Samenstrang u. Hoden fortsetzt. Syn. Intercolumnarfascie. **F. cribrosa:** 1. Tiefe Schicht der F. superficialis, die die Fossa ovalis bedeckt. 2. Oberflächliches Blatt der F. lata, soweit es abwärts vom Leistenbande die Schenkelgefäße bedeckt. Syn. F. cribriformis. **F. cruris:** Überzieht freie Fläche der Unterschenkelmuskeln. **F. dentata hippocampi:** Eigentümlich gekerbter Streifen aus grauer Substanz, der die Fimbria hippocampi von der Fissura hippocampi trennt. Geht vorn in den Uncus, hinten in die Fasciola cinerea über. Syn. F. Tarini. **F. diaphragmatis pelvis:** An der Ober- bzw. Unterfläche des Diaphragma pelvis. **F. dorsalis pedis:** Dünne Haut über den Sehnen u. Muskeln des Fußrückens. **F. endopelvina:** Teil der F. pelvis, der Harnblase, Scheide, Mastdarm nebst deren Venengeflechten bekleidet. **F. endothoracica:** An der Außenseite der Pleura costalis. **F. hypogastrica:** F. pelvis. **F. iliaca:** An der freien Fläche des M. iliopsoas. **F. iliopectinea:** Teil des tiefen Blattes der F. lata, der die Fossa iliopectinea auskleidet. **F. infrahyoidea:** Teil d. F. colli unterhalb d. Zungenbeins. **F. infraspinata:** Überzieht Mm. infraspinatus u. teres minor. **F. infundibuliformis:** Tunica vaginalis communis. **F. interossea brachii u. pedis:** Bedeckt Mm. interossei u. ist mit dem Metacarpal- (bzw. Metatarsal-) Knochen fest verwachsen. **F. lata:** Oberschenkelfascie; überzieht freie Fläche der Oberschenkelmuskeln. **F. linguae:** Submucosa d. Zungenrückens. **F. lumbodorsalis:** Das hintere Blatt liegt unmittelbar unter den Mm. trapezius, rhomboidei, latissimus dorsi auf der hinteren Fläche des M. sacrospinalis. Das vordere Blatt liegt vor dem M. sacrospinalis hinter d. Mm. quadratus lumborum u. psoas major, zw. 12. Rippe, Querfortsätzen der Lendenwirbel u. Crista iliaca. **F. nuchae:** Dünne Membran unt. Mm. trapezius u. rhomboidei. **F. obturatoria:** Überzieht mediale Fläche des M. obturator internus. **F. parotideo-**

masseterica: Überzieht laterale (u. mediale) Fläche d. Glandula parotis sowie M. masseter. **F. pectinea:** Teil des tiefen Blattes der F. lata, der den M. pectineus überzieht. **F. pectoralis:** An Vorderfläche des M. pectoralis major. **F. pelvis:** Bekleidet Innenfläche der Beckenknochen und der F. obturatoria. **F. penis:** Überzieht den Penis von Radix bis Collum glandis. **F. perinei profunda:** F. trigoni urogenitalis. **F. perinei superficialis:** F. superficialis perinei. **F. pharyngobasilaris:** Der oberste, an die Schädelbasis fest angeheftete Teil der Submucosa des Pharynx. **F. plantaris:** Aponeurosis plantaris. **F. praevertebralis:** Überzieht Vorderfläche der Halswirbel und tiefen Halsmuskeln. **F. profunda dorsi:** F. lumbodorsalis. **F. propria herniae femoralis** (COOPER): Aponeurotisch verdichtete bindegewebige Schicht, die sich aus den herausgedrängten Fasern des Septum femorale, des lockeren Bindegewebes des Schenkelkanals u. der F. cribrosa zusammensetzt. **F. prostatae:** An der hinteren und den seitlichen Flächen der Prostata. **F. serrata:** Vorderes Blatt der F. lumbodorsalis. **F. subscapularis:** An d. Vorderfläche des M. subscapularis. **F. superficialis:** Allgemeine Körperfascie, die den ganzen Körper unmittelbar unter dem subcutanen Fettgewebe als dünne Bindegewebslage überzieht. **F. superficialis perinei:** Bedeckt Radix penis u. ihre Muskeln. **F. suprahyoidea:** Teil der F. colli oberhalb des Zungenbeins. **F. supraspinata:** Überzieht M. supraspinatus. **F. Tarini:** F. dentata. **F. temporalis:** An Außenfläche des M. temporalis. **F. Tenoni:** F. bulbi. **F. transversalis abdominis:** An Innenfläche des M. transversus abdominis u. der ganzen Bauchwand. **F. trigoni urogenitalis:** Beide Fascienblätter des Trigonum urogenitale.

2. *Chir.* Binde, Bindenverband. **F. nodosa:** Knotenbinde. Ein Bindenverband f. d. Kopf (Abb.). Syn. F. s o l a r i s. **F. repens:** Dolabra repens. **F. spiralis:** Dolabra.

Fasciculär: Zu einem Fasciculus gehörig. **F. Zuckungen:** Fibrilläre Zuckungen.

Fasciculus [lat. Dim. von *fascis* Bündel]: Kleines Bündel, bes. von Muskeln- oder Nervenfasern. Vgl. Funiculus, Tractus. **F. anterior proprius (Flechsigi):** Vorderstranggrundbündel. **F. anterolateralis superficialis:** GOWERS' Bündel. **F. arcuatus:** Oberhalb der Großhirnganglien vom Stirn- zum Hinterhauptlappen. **F. cerebellospinalis:** Kleinhirnseitenstrangbahn. **F. cerebrospinalis ant.:** Pyramidenvorderstrang. **F. corticospinalis:** Pyramidenbahnen. **F. cuneatus:** Keilstrang, BURDACH' Strang; lateraler Teil des Hinterstrangs. **F. gracilis:** Zarter Strang, GOLL' Strang; medialer Teil des Hinterstrangs. **F. lateralis proprius (Flechsigi):** Seitenstrangrest. **F-i longitudinales (pyramidales):** Vom Hirnschenkelfuß zu den Pyramiden. **F. longitudinalis:** Längsbündel*. **F. obliquus (pontis):** Faserzug an der Oberfläche der Brücke zw. Austrittstelle des N. trigeminus u. der Nn. facialis und acusticus. **F. retroflexus:** MEYNERT' Bündel. **F. sulcomarginalis:** Entspringt als optisch-akustische Reflexbahn im mittleren Grau des vorderen Vierhügels und zieht im Hirnstamm zum Rückenmark. **F. tegmentomamillaris:** Vom Corpus mamillare zur Haube. **F. thalamomamillaris:** VICQ D'AZYR' Bündel.

Fascination [frz. Bezauberung]: Hypnose, insbesondere der Nachahmungstrieb Hypnotischer. Syn. Captation.

Fasciola [Dim. von *fascis* Bündel]: *Zool.* Eine Gattung der Trematodes (Distomidae). **F. hepatica:** Leberegel; in Gallengängen von Haussäugetieren, bes. Schafen; selten beim Menschen. Syn. Distomum hepaticum. **F. lanceolata:** Dicrocoelium lanceatum.

Anat. **F. cinerea:** Streifen grauer Substanz, der dem Splenium corporis callosi unten und seitlich anliegt u. vorn u. unten in die Fascia dentata übergeht.

Fasciolopsis [ὄψις Aussehen]: Eine Gattung d. Trematodes (Distomidae). **F. Buski:** Im menschl. Darm (Asien). Syn. Distoma B., Distoma crassum. **F. Fülleborni, F. Rathouisi:** Wahrsch. identisch mit F. Buski.

Fascol: Ein bituminöser Schieferkalk.

Faser-geschwulst s. Fibrom. **-haut:** Haut aus derbem, fasrigem Bindegewebe, die gew. auch elastische Fasern enthält. Vgl. Tunica albuginea. **-knorpel:** Knorpel, dessen Intercellularsubstanz Bindegewebsfasern enthält. **-krebs:** Scirrhus. **-stoff:** Fibrin.

Faßförmiger Thorax: Kurzer Brustkorb mit nahezu wagerechten Rippen, erweiterten, abgeflachten Zwischenrippenräumen, großem Winkel zw. beiden Rippenbögen (Abb.); gew. verbunden mit exspiratorischer Dyspnoe (Emphysem). Vgl. paralytisch.

Fastidium [lat.]: Ekel, Abneigung gegen Speisen.

Fastigium [lat. hervorragende Spitze]: *Anat.* Giebelkante; Kante, unter der das Velum medullare anterius u. posterius zusammentreffen. *Pathol.* Akme.

Faszie s. Fascia, Dopplung.

Fata Morgana [mhd. *Feimorgân*, Schwester des sagenhaften Königs ARTUS, deren Schloß bei Luftspiegelungen erscheinen soll]: Eine Art Luftspiegelung.

Fatuität [*fatuitas* Albernheit]: Blödsinn.

Fauces [*faux* Schlund]: Schlund, Rachen; nur in Verbdg mit Isthmus.

FAUCHARD [PIERRE, Pariser Chirurg, 1680—1761]' **Krankheit** (1720): Pyorrhoea alveolaris.

Faucher: Eine v. dem gleichnamigen franz. Arzte (geb. 1848) angegebene Magensonde.

Faulbaum [wegen d. schlechten Geruchs] s. Rhamnus. **-rinde:** Cortex Frangulae bzw. Cortex Rhamni Purshianae.

Faulbrand: Fäulnisbrand.

Faulfieber: Unterleibs- bzw. Flecktyphus.

Faulige Gärung: Fäulnis.

Faulwinkel: Hartnäckiges gutartiges Geschwür am Mundwinkel. Syn. Angulus infectiosus. Vgl. Perlèche.

Fauna [*fauni* die Waldgötter der Römer, mit Hörnern und Bocksfüßen]: Die für eine Gegend charakteristische Tierwelt. Vgl. Flora.

Fausse-couche [frz. falsche Geburt]: Frühgeburt, Fehlgeburt.

Fausse-route [frz.]: Falscher* Weg.

Faustphaenomen s. Hochsinger.

Fauteuil vibratoire: Stuhl zur Vibrationsbehandlung, der durch einen Elektromotor in feine Erschütterung versetzt wird. Syn. F. trépidant.

Favus [lat. Honigwabe, wegen der gelben Scutula]: Grind, Erbgrind, Kopfgrind; eine durch den Favuspilz (Achorion Schoenleini 1839) verursachte Hautkrankheit, bes. des behaarten Kopfes, die durch Entwicklung eigentümlicher gelber, die einzelnen Haare umgebender Borken („Scutula") charakterisiert ist. Vgl. Porrigo, Tinea. **F. squarrosus** (lat. schorfartig] od. **suberosus** [lat. korkartig]: F., bei dem die Scutula zu weißlichen, bröckligen Massen zerfallen sind. **F. urceolaris:** [lat. krugartig]: F. mit ausgeprägten Scutula.

Fawestol: Ein wasserlösliches 100 % Kresolpräparat.

Faxen|syndrom: Dämmerzustand, in dem der „Narr" im vulgären Sinne gespielt wird.

Fe: *Chem.* Ferrum (Eisen).

Febricitieren [*febricito*]: Leichte Fieberbewegungen zeigen.

Febricula [lat.]: Leichtes Fieber. Syn. Ephemera. **F. typhosa:** Maltafieber.

Febrifuga [*febris* u. *fugo* fliehen machen]: Antipyretica.

Febris [lat.]: Fieber*. **F. ampullosa:** F. bullosa. **F. biliosa haemoglobinurica:** Schwarzwasserfieber. **F. bullosa:** Pemphigus acutus. **F. carnis:** Fieber nach Diätfehlern, bes. nach Fleischgenuß. **F. comitata** [lat. begleitet, wegen der schweren Begleiterscheinungen]: Perniciosa (comitata). **F. continua** s. Continua. **F. dissecta:** Malaria mit langen Pausen zw. den einzelnen Anfällen. **F. ephemera** s. Ephemera. **F. flava:** Gelbfieber. **F. gastrica:** Gastrisches Fieber. **F. glandularis:** Drüsenfieber. **F. herpetica:** Ephemera mit Herpes facialis. **F. hungarica:** Fleckfieber. **F. insons:** Aseptisches* Fieber. **F. intermittens** s. Intermittens. **E. melitensis:** Maltafieber. **F. miliaris:** Schweißfieber, Schweißfriesel, auch Maltafieber. **F. monoleptica** [λαμβάνω ergreifen]: Fieber, das aus einem Anfall besteht. **F. nervosa:** Nervenfieber; je nachdem psychische Depressions- od. Erregungszustände (bes. Delirien) vorherrschen, unterschied man F. n. stupida u. versatilis. **F. perniciosa** s. Perniciosa. **F. polyleptica:** Fieber, das sich in mehrfachen Anfällen äußert. **F. quartana** s. Malaria. **F. quintana:** Fünftagefieber. **F. quotidiana** s. Malaria. **F. recurrens:** Rückfallfieber. **F. remittens** s. Remittens. **F. semitertiana** s. Malaria. **F. subintrans** [*subintro* sich einschleichen]: Malaria, bei der die Anfälle ohne jede Pause folgen. **F. sudoralis:** F. miliaris. **F. synochalis** s. Synocha. **F. tertiana** s. Malaria. **F. traumatica:** Wundfieber. **F. tropica:** Tropenfieber*. **F. urethralis:** Urosepsis. **F. wolhynica:** Fünftagefieber.

Fechner [Gust. Th., Physik. u. Philos., Leipzig 1801—87]' **psycho-physisches Gesetz** (1860): Die Stärke der Empfindung wächst nicht wie die absolute Größe der Reize, sondern wie d. Logarithmen d. Reizgrößen (Verallgemeinerung d. Weber' Gesetzes).

Fecundatio [neulat.]: Befruchtung.

Fede [Francisco, Paediater, Neapel, 1832 bis 1913]' -Riga' **Geschwür:** Papillomatöses, diphtherieartig aussehendes Geschwür am Zungenbändchen, das bei anhaltendem Husten, bes. Keuchhusten, aber auch ohne solchen während der ersten Dentition auftritt. Syn. Subglossitis diphtheroides.

Federbarometer: Aneroidbarometer.

Federharze: Kautschuk u. Guttapercha.

Federkraft: Elastizität.

Federmanometer: Ein Manometer mit Feder zur Blutdruckmessung bzw. Sphygmographie.

Federnd- s. schnellend.

Federwage: Wage, bei der das Gewicht durch den Grad der Ausdehnung oder Biegung einer elastischen Feder bestimmt wird.

Federweiß: Syn. für Talcum und gepulverten Asbest.

Fegar(itis) [span., angebl. arab. Urspr.]: Epidemische Stomakace.

Fehleisen [Friedr., deutscher Chirurg in San Franzisko, geb. 1854] s. Erysipel.

Fehlgeburt: Unterbrechung der Schwangerschaft, bevor die Frucht lebensfähig ist, also vor der 28. Woche. Syn. Abort, Partus immaturus. Vgl. Frühgeburt.

Fehling [Herm. v., Chemiker, Stuttgart, 1812—85]' **Lösung** (1848): a) 34·64 g Kupfersulfat werden in Wasser zu 500 ccm gelöst; b) 173 g Kaliumnatriumtartrat u. 100 ccm off. Natronlauge werden in Wasser zu 500 ccm gelöst. Gleiche Teile beider Lösungen gemischt, ergeben die azurblaue F. L., von der 1 ccm durch 0·005 g Traubenzucker eben vollständig reduziert wird (Verschwinden der blauben Farbe). Vgl. Trommer.

Feigen: Getrocknete Früchte von Ficus carica. Syn. Caricae. **-sirup** s. Sirupus Caricae, Califig.

Feigwarzen [wegen der feigenartigen Gestalt] s. Condyloma acuminatum.

Fel [lat. Gallenblase bzw. die in ihr enthaltene Galle, während *bilis* die in den Darm ergossene Galle war]: Galle. **F. Bovis** oder **Tauri:** Ochsengalle.

Feld: *Phys.* Raum, in dem Kräfte, bes. magnetische u. elektr., wirken. **-geschwür** s. Veld sore. **-kümmel** [volksetymol. aus *veltquendel*]: Herba Serpylli. **-magnet:** Der Magnet in magnetelektrischen Maschinen,

der das magnetische Feld erzeugt, also die elektrischen Ströme induziert. Syn. Induktor. **-rosen:** Flores Rhoeados. **-thymian:** Herba Serpylli.

Feleki [Hugo]' **Instrument:** I. zur Massage der Prostata. (Abb.).

Fellatorismus [*fello* saugen]: Einführung des Penis in d. Mund eines anderen Mannes.

Felleus [lat.]: Zur Galle oder Gallenblase gehörig, gallenartig.

Fellinsäure: Eine Säure in der menschlichen Galle. $C_{23}H_{40}O_4$.

Fellow's Syrup: Ähnlich wie Sirupus Hypophosphitum comp.

Felsenbein: Schläfenbeinpyramide.

Feminiert heißen männliche Tiere, die nach Kastration und Ovarienimplantation körperlich und psychisch weiblichen Typus annehmen.

Feminismus: Effeminatio.

Femme autographique [frz.]: Hysterische bzw. neurasthenische Frau mit Autographismus.

Femoralis [*Femur*]: Zum Oberschenkel gehörig. Vgl. Annulus, Arcus, Arteria, Nervus, Septum, Schenkel-, cruralis.

Femoralreflex s. Remak.

Femoro|cele: Schenkelbruch.

Femur, *oris* [lat.]: Oberschenkel(knochen).

Fenchel s. Foeniculum. **-holz:** Lignum Sassafras. **-honig:** Mel Foeniculi. **-samen:** Fructus Foeniculi.

Fenestra [lat.]: Fenster, fensterartige Öffnung. **F. cochleae:** Kleine Öffnung am hinteren und unteren Abhange des Promontorium, die von der Paukenhöhle in die knöcherne Schnecke führt u. durch die Membrana tympani secundaria verschlossen wird. Syn. F. rotunda, F. triquetra. **F. vestibuli:** Kleine Öffnung oberhalb des Promontorium, die von der Paukenhöhle in den Vorhof des Labyrinthes führt und von der Basis des Steigbügels ausgefüllt wird. Syn. f. ovalis.

Fenster|resektion, submucöse (Killian): Ausschneidung eines Stückes der (verbogenen) Nasenscheidewand unter Schonung der bedeckenden Schleimhaut.

Féréol [Félix, Arzt, Paris, 1825—91]' **Knötchen:** Bald wieder verschwindende kleine Knötchen in der Haut bei akutem Gelenkrheumatismus.

Fergusson [Will., Chir., London, 1808—77]' **Knochenzange** s. Abb. **F. Speculum:** Ein röhrenförmiges Scheidenspeculum aus Glas mit Silberbelag. (Abb.).

Fermentation: Durch Fermente bewirkte Zersetzung, insbesondere Gärung. Vgl. Diastase, Hydrolyse, Inversion, Verseifung.

Fermentativ: Durch Fermente bedingt.

Fermente [neulat. *fermentum*, von *ferveo* wallen, brausen, gären]: Körper, die komplizierte organische Verbdg. bei Gegenwart und meist unter Mitwirkung von Wasser in einfachere Moleküle spalten, ohne selbst dabei zersetzt zu werden, also als Katalysatoren wirken. Vgl. Gärung. Man unterscheidet geformte oder organisierte F. (Hefepilze, Bakterien usw.) u. ungeformte od. unbelebte F. (Syn. Enzyme). Letztere sind den Eiweißstoffen nahestehende Verbindungen, die teils von ersteren abstammen (z. B. Zymase, Invertase), teils anderweitig in tierischen oder pflanzlichen Zellen entstehen (z. B. Ptyalin, Trypsin, Pepsin, Emulsin, Diastase). Vgl. Zymogene.

Fermentin: Ein pulverförmiges Hefepräparat.

Fermentum Cerevisiae: Bierhefe.

Ferment|urie: Ausscheidung von Fermenten im Harn.

Fermocyl-Tabletten: Enthalten Zymase.

Fern-kräfte s. Fernwirkung. **-punkt:** Der Punkt im Raume, auf den das Auge bei ganz erschlaffter Akkommodation eingestellt ist; also entferntester Punkt, bis zu dem noch scharf gesehen werden kann. Syn. Punctum remotum. Vgl. Nahpunkt. **-rohr** s. Teleskop, dioptrisch, katoptrisch, astronomisch, terrestrisch, Galilei. **-rohrbrillen:** Stark vergrößernde Brillen, die ähnlich zusammengesetzt sind wie ein holländ. Fernrohr. Für Schwachsichtige u. hochgradig Kurzsichtige. Vgl. Distalbrillen. **-sehen:** Angebl. Fähigkeit mancher Individuen (z. B. Somnambuler), räumlich und zeitlich entfernte Dinge, die der normalen sinnlichen Wahrnehmung entrückt sind, zu sehen. Syn. zweites Gesicht, Clairvoyance. Vgl. Hellsehen. **-sichtigkeit:** Presbyopie. **-symptome:** S. bei Hirntumor, die im Gegensatz zu den Herd- und Nachbarschaftssymptomen durch Reizung bzw. Lähmung entfernter Gehirnteile bedingt sind. **-wirkung:** Eine (hypothetische) Art der Kraftwirkung, wobei der Ort d. Kraftsitzes und der Ort der Wirkung räumlich getrennt sind, und zwar durch einen Raum, der weder aktiv (als Kraftsitz) noch passiv (durch auftretende Wirkung) an der Erscheinung beteiligt ist. Charakteristisch ist ferner, daß die Wirkung keine Zeit braucht, um vom Kraftsitz an den Sitz der Wirkung zu gelangen. Hierher gehört z. B. die Gravitation.

Ferratin [*Ferrum*] (Schmiedeberg): Aus Eieralbumin hergestellte organische Eisenverbindung. Syn. Natrium ferratinicum.

Ferratose: Eine Lösung des Ferratin.

Ferrein [Antoine, Chir., Paris, 1693—1769] s. Chordae vocales. **F. Pyramiden:** Strahlenartige Fortsätze d. Malpighi Pyramiden in die Rindensubstanz der Nieren. Syn. Pars radiata bzw. Processus Ferreini.

Ferricodile: Ferrum cacodylicum.

Ferriverbindungen: Verbdg. des 3 wertigen Eisens; z. B. Ferrichlorid, $FeCl_3$.

Ferro|haemol: Haemolum ferratum.

Ferromagnetisch heißen Stoffe, die (wie bes. Eisen, Nickel, Kobalt) magnetisch stark erregbar sind. Vgl. para-, diamagnetisch.

Ferrometer (Jolles). Apparat zur Bestimmung des Eisens u. dadurch indirekt des Haemoglobingehaltes im Blute.

Ferropyrin: Eisenchloridantipyrin.

Ferroverbindungen: Verbdg. d. 2 wertigen Eisens; z. B. Ferrochlorid, $FeCl_2$.

Ferrugo *inis* [lat. Eisenrost]: Ferrum oxydatum fuscum.

Ferrum [lat.]: Eisen. **F. aceticum solutum** (Helv.): Liq. Ferri subacetici. **F. albuminatum solutum** (Helv.): Liq. Ferri albuminati. **F. cacodylicum** Ferrikakodylat, Ferricodile. **F. candens:** Glüheisen. **F. carbonicum saccharatum** (DAB, Helv.): Zuckerhaltiges Ferrocarbonat. **F. chloratum:** Eisenchlorür, Ferrochlorid. $FeCl_2 \cdot 4H_2O$. **F. citricum** ammoniatum (Helv.) fuscum (Ergb.): (Braunes) Ferri-Ammoniumcitrat. F. c. effervescens: Eisenbrausepulver. Natrium-Ferripyrophosphat 20, Citronensäure 35, Natriumbicarbonat 45, Zucker 100, Alkohol q. s. **F. hydrooxydatum dialysat. liquidum** (Austr.): Liq. Ferri oxychlorati dialysati. **F. jodatum solutum** (Helv.): Liq. Ferri jodati. **F. lacticum** (DAB, Austr., Helv.): Milchsaures Eisenoxydul. **F. oxychloratum solutum** (Helv.): Liq. Ferri oxychlorati. **F. oxydatum** fuscum: Braunes Eisenoxydhydrat, Ferrihydroxyd. $Fe(OH)_3$. F. o. saccharatum (DAB, Austr., Helv.): Eisenzucker. **F. pulveratum** (DAB, Austr., Helv.): Gepulvertes Eisen, Eisenfeile. **F. reductum** (DAB, Austr., Helv.): Reduziertes Eisen. **F. sesquichloratum** (Helv.) cristallisatum (Austr.): Eisenchlorid. Eisensesquichlorid. $Fe_2Cl_6 \cdot 12H_2O$. F. s. solutum (Austr., Helv.): Liq. Ferri sesquichlorati. **F. sulfuratum:** Ferrosulfid. FeS. **F. sulfuricum** (DAB, Helv.): Ferrosulfat. F. s. crudum (DAB, Helv.): Eisenvitriol. F. s. oxydatum solutum (Helv.): Liquor Ferri sulfurici oxydati. F. s. oxydatum ammoniatum: Ferri-Ammoniumsulfat, Eisenammoniakalaun. F. s. oxydulatum ammoniatum: MOHR' Salz. F. s. praecipitatum (Austr.): F. sulfuricum. F. s. siccum (DAB, Helv.): Getrocknetes bzw. entwässertes Ferrosulfat.

Fersan: Durch Einwirkung konz. Salzsäure auf rote Blutkörperchen des Rindes erhaltene eisenhaltige Paranucleinverbdg.

Fersen-bein: Calcaneus. **-fuß:** Pes calcaneus. **-neuralgie:** Schmerzen an der Unterfläche der Ferse, bedingt durch Schleimbeutelentzündung, Calcaneussporn usw. Syn. Pternalgie, Talalgie, Calcaneodynie. **-phaenomen:** Achillessehnenreflex.

Fertilität [*fertilitas*]: Fruchtbarkeit.

Ferula [lat. „Garten-, Rutenkraut" von *ferio* schlagen]: *Bot.* Steckenkraut; Umbelliferae. Vgl. Asa foetida, Galbanum. *Chir.* Schiene.

Fesslungslähmung: Radialislähmung durch starke Umschnürung der Oberarme.

Festination [frz., von lat. *festino* eilen]: Beschleunigung d. Schrittes, um nicht vornüber zu fallen; 1. Grad der Propulsion.

Festoform: Hartformaldehyd. Formaldehyd 3, Natronseife 1. Vgl. Autoform.

Fetal s. foetal.

Fetischismus [portug. *feitiço* Zauber]: Verehrung eines Fetisches, d. h. eines leblosen Gegenstandes, dem Zauberkräfte zugeschrieben werden; bes. bei wilden Völkern. *Med.* Erregung des Geschlechtstriebes durch bestimmte Kleidungsstücke od. Körperteile einer Person des anderen Geschlechts.

Fetron: Salbengrundlage aus flüssigem Paraffin oder Vaselin mit 3 % Stearinsäureanilid.

Fett-bildner: Nahrungsstoffe, aus denen Körperfett entsteht; bes. Fett bzw. Fettsäuren der Nahrung, ferner Kohlehydrate, z. T. wahrsch. auch Eiweißstoffe. **-bruch:** 1. Hernie, deren Bruchsack nur Fett enthält. 2. Lipom an Bruchpforten, das einen Bruch vortäuscht. Syn. Hernia adiposa; Adipo-, Lipo-, Liparo-, Steato-cele. Vgl. Hernia epigastrica. **-degeneration:** 1. Umwandlung eines Gewebes, bes. des interstitiellen Bindegewebes, in Fettgewebe. 2. Syn. für Fettmetamorphose. **-diarrhoe** (DEMME u. BIEDERT): Darmkatarrh bei Kindern, wobei es infolge von Leber- oder Pankreasleiden zur Entleerung von Fettstühlen* kommt.

Fette: Die Glycerinester (Triglyceride) der höheren Fettsäuren. Tierische F. sind hauptsächlich ein Gemenge von Olein, Palmitin, Stearin. Vgl. Öle, Talg, Wachs.

Fett-embolie: Verstopfung von kleinen Blutgefäßen durch Fetttröpfchen, die z. B. bei Knochenbrüchen aus dem Knochenmark in die Blutbahn gelangen. **-entartung** s. Fettdegeneration, -infiltration, -metamorphose, BUHL. **-farbstoffe** s. Lipochrome. **-geschwulst:** Lipom. **-gewebe:** Modifikation des lockeren Bindegewebes, mit zahlreichen Fettzellen, d. h. mit Fetttröpfchen und -körnchen gefüllten Zellen. **-gewebsnekrose** s. Pankreas. **-herz:** 1. Fettwucherung am Herzen (Mastfettherz nach KISCH, Lipoma cordis), wobei das gewucherte Fett entweder nur das Herz mantelartig umgibt oder auch zw. seine einzelnen Muskelbündel dringt. 2. Fettige Entartung der Herzmuskulatur. **-hals** s. MADELUNG. **-infiltration:** Anfüllung von Zellen mit Fettkörnchen, die von außen stammen. Vorübergehende, physiologische F. tritt z. B. nach Nahrungsaufnahme in den Darmepithelien oder Leberzellen auf. Bei degenerativer F. wird das Fett in bereits geschädigten Zellen abgelagert. Vgl. Fettdegeneration. **-kapsel:** Capsula adiposa. **-körnchenkugeln:** Mit Fetttröpfchen erfüllte Wanderzellen und Gewebszellen. **-körper:** Verbdg. der Fettreihe. Vgl. Fette. **-kraut:** Pinguicula. **-leber:** Leber, deren Zellen eine abnorm vermehrte Fettinfiltration, z. T. auch eine Fettmetamorphose aufweisen. **-mark** s. Knochenmark. **-metamorphose:** Umwandlung der Zellsubstanz in Fett, wodurch vollkommener oder teilweiser Untergang der Zelle bedingt ist. Syn. fettige Atrophie, fettige Nekrobiose, fettiger Zerfall, Fettdegeneration. Neuerdings bestritten u. dafür der Begriff degenerative Fettinfiltration* eingeführt. **-nekrose** s. Pankreas. **-niere:** 1. Fettwucherung an der Niere. 2. Fettige Entartung des Nierenparenchyms.

-phanerose (G. KLEMPERER 1909): Sichtbarwerden des Fettes aus den in den Zellen vorgebildeten Fettsubstanzen. **-polster:** Unterhautfettgewebe, Panniculus adiposus. **-ponceau:** Scharlach R. **-reihe:** Gesamtheit der Methanderivate mit offener Kohlenstoffkette (im Gegensatz zu den Benzolverbindungen). Syn. aliphatische od. acyclische od. katenische Verbdg., Fettkörper. Vgl. Fettsäurereihe. **-säurekristalle:** Nadelförmige Kristalle von Fettsäuren; im Auswurf bei putrider Bronchitis, Lungenabsceß u. -gangrän, sowie in Fettstühlen. **-säuren:** Alle Säuren der Fettreihe. Hauptsächlich aber die gesättigten, einbasischen Säuren von der Formel $C_nH_{2n}O_2$, deren Anfangsglied die Ameisensäure, CH_2O_2 ist. („Fettsäurereihe“ im eng. Sinne; vgl. Ölsäurereihe). Höhere F. sind F. mit 6 und mehr C-Atomen im Molekül; z. B. Laurin-, Myristin-, Palmitin-, Stearinsäure. **-schwänze:** Angeborene lipomatöse Bildungen, welche schwanzartige Anhängsel bilden. **-stühle:** An Fett bzw. fettsaurem Kalk u. Fettsäuren reiche Stühle. Im eng. Sinne Kalkseifenstühle. Vgl. -diarrhoe. **-sucht:** Abnorme Anhäufung von Fett im Körper. Syn. Fettleibigkeit, Adipositas, Obesitas, Pimelosis, Lipomatosis universalis, Polysarcie, Physkonie. Vgl. hypophysär, pineal. **-wachs:** Adipocire. **-zellen** s. -gewebe, -körnchenkugeln. **-zwieback:** Zwieback mit bestimmtem Fettgehalt. Zur Prüfung der Magenfunktion.

Fetus s. Foetus.

Feuchtigkeit s. absolut, relativ.

Feuchtwarzen: Feigwarzen.

Feuer-mal: Hellrotes Angiom. **-schwamm:** Fungus Chirurgorum.

Feuersteinleber: Leber, die infolge interstitieller Entzündung bei angeborener Syphilis vergrößert, hart, bräunlichgrau, zuweilen eigentümlich gefleckt ist.

Fibrae [lat.]: Fasern. **F. ansatae** [*ansa*]: Nervenfasern, die von der Lamina terminalis auf der oberen Fläche d. Chiasma opticum nach vorn ziehen, um dessen vorderen Winkel herumbiegen u. längs der unteren Fläche zum Tuberculum cinereum verlaufen. **F. arcuatae:** Bogenfasern; gewisse bogenförmig verlaufende Faserzüge im Gehirn. Syn. F. arciformes. So verbinden z. B. die F. a Arnoldi zwei benachbarte Teile der Hirnrinde miteinander, stellen somit kurze Assoziationsfasern vor. F. arcuatae ext.: Bogenförmige Fasern an der Unterfläche der Oliven; vom Corpus restiforme zum Sulcus lateralis ant. **F. circulares** s. Musculus ciliaris. **F. heterodesmoticae** [δεσμόω binden]: Fasern, die ungleichartige graue Massen des Centralnervensystems miteinander, bzw. graue Nervenmassen mit peripheren Endapparaten verbinden, während die **F. homodesmoticae** gleichartige graue Massen, z. B. die Vorderhörner des Rückenmarks miteinander verbinden. **F. intercrurales** (oder **intercolumnares**): Bogenförmige Sehnenfasern zw. Crus sup. u. inf. d. äußereen Listenringes. **F. meridionales** s. Musculus ciliaris. **F. propriae cerebri:** F. arcuatae Arnoldi. **F. radiculares:** Wurzelfasern. **F. zonulares:** Die Fäserchen der Zonula ciliaris.

Fibrillär: Aus Fibrillen bestehend, fasrig. **F. Zuckungen:** Kurze Kontraktionen, die in raschem Wechsel einzelne Faserbündel eines Muskels betreffen. Vgl. Myokymie.

Fibrillen [Dim. von *fibra* Faser]: Feine Fasern, bes. Muskel- u. Nervenfasern. Oft syn. für Primitivfibrillen.

Fibrillenscheide: HENLE' Scheide.

Fibrin [*fibra*]: (Blut-) Faserstoff; eiweißartige zähe Substanz, die bei spontaner Gerinnung des Blutes, bzw. beim Schlagen, Quirlen oder Schütteln desselben mit Glasperlen aus Fibrinogen durch Fibrinferment entsteht. Vgl. fibrinoplastisch.

Fibrincylinder: Ältere Bezeichnung für Harncylinder; dieselben haben jedoch mit Fibrin nichts zu tun.

Fibrinferment: Enzym, durch dessen Einwirkung auf Fibrinogen Fibrin sich bildet. Es entsteht aus einer im Blutplasma vorhandenen unwirksamen Vorstufe, dem Thrombogen, durch Thrombokinase bei Gegenwart löslicher Kalksalze. Syn. Thrombase, Thrombin.

Fibrin|generatoren: Die Substanzen, durch deren Vereinigung Fibrin entsteht.

Fibringlobulin s. Fibrinogen.

Fibrinkeil: Anaemischer Infarkt*.

Fibrinmethode s. WEIGERT.

Fibrinös: Fibrinartig, fibrinhaltig. Vgl. Exsudation, Pneumonia fibrinosa. **F. Entzündung:** Mit f. Exsudation einhergehende Entzündung.

Fibrino|gen: Globulin in Blutplasma, Lymphe, Chylus, Trans- u. Exsudaten usw., das aus zerfallenen Leukocyten und dem Protoplasma anderer Organe (Leber, Knochenmark usw.) stammt. Nach HAMMARSTEN wird es durch Fibrinferment in 2 neue Globuline gespalten, das Thrombosin, das unlöslich wird u. sich in Fibrin verwandelt, u. das im Plasma gelöst bleibende Fibringlobulin.

Fibrinoplastische Substanz nannte A. SCHMIDT das Serumglobulin, weil er annahm, daß es bei der Entstehung von Fibrin beteiligt sei.

Fibrinorrhoea plastica: Dysmenorrhoea membranacea.

Fibrinpolyp: Placentarpolyp.

Fibrin|urie: Ausscheidung von Urin, in dem Fibrinbildung eintritt. Vgl. Chylurie.

Fibro|adenie: Massenhafte Entwicklung von interstitiellem Bindegewebe in d. Milz (Verdickung d. Trabekel) bei BANTI' Krankheit.

Fibro-adenom, -angiom s. Fibroma.

Fibro|blasten [*fibra* oder *fibrum* Faser]: Die Bildungszellen des Bindegewebes, spez. des Narbengewebes. Vgl. Inoblasten.

Fibro|blastom: Fibrom.

Fibro|cartilago: Faserknorpel. **F. basalis:** Füllt Foramen lacerum u. a. Spalten der Schädelbasis aus. **F. interarticularis:** Discus articularis. **F. intervertebralis:**

Zwischenwirbelscheibe. **F. navicularis:** Im Innern des Lig. calcaneonaviculare plantare.

Fibro|chondrom s. Fibroma.

Fibrös: Aus (derbem) Bindegewebe bestehend.

Fibro|id: Fibrom, das noch andere Gewebselemente enthält. Unter Uterusfibroiden versteht man aber auch Myome bzw. Sarkome.

Fibroin: Seidensubstanz. Gerüsteiweiß in den Fäden der Seidenraupe.

Fibrolipom s. Fibroma.

Fibro|lysin: Thiosinamin - Natriumsalicylat.

Fibr|oma: Fibrom, Bindegewebsgeschwulst; Geschwulst aus reinem Bindegewebe. Vgl. Fibroid, Desmoid, Steatom. — Geschwülste, die starke Bindegewebswucherungen aufweisen, bezeichnet man als Fibrochondrome, -myome, -sarkome usw. — **F. molluscum** (VIRCHOW): Weiche, gew. zellenreiche Bindegewebsgeschwulst d. Haut, meist multipel, mit weitmaschigem Gewebe, dessen Hohlräume oft schleimigen Inhalt aufweisen. Syn. F. areolare, Molluscum fibrosum. **F. molluscum multiplex:** Neurofibromatosis. **F. periarticulare diffusum:** Synovitis fungosa. **F. sarkomatodes:** Fibrosarkom.

Fibromatosis: Geschwulstartige Bindegewebswucherung.

Fibro-myom, -myxom s. Fibroma. **-neurom** s. Neurofibrom. **-plasten:** -blasten. **-plastisches Sarkom:** Fibrosarkom. **-sarkom** s. Fibroma.

Fibros(it)is: Chron. Entzündung bzw. Wucherung des fibrösen Gewebes. Vgl. Fibromatosis.

Fibula [lat. Heftel, Nadel, dann Wadenbein als Übersetzung von περόνη; vgl. Perone]: Wadenbein.

Fichte(n) s. Picea. **-harz:** Resina Pini. **-nadelextrakt, -nadelöl:** Extractum bzw. Oleum Pini silvestris. **-teer:** Pix liquida.

FICKER [MART., Bakt., Berlin, geb. 1868]' **Diagnosticum:** Haltbare Aufschwemmung abgetöteter Typhus- bzw. Paratyphusbazillen-Kulturen zur bequemen Ausführung der GRUBER-WIDAL' Reaktion.

Ficus [lat., von σῦκον Feige]: 1. Feige. 2. Feigenbaum; Moraceae.

Fidicinii [*fidicinius* zum Saitenspiel gehörig] s. Musculus.

Fidschiausschlag [da auf den Fidschiinseln einheimisch]: Framboësia.

Fieber: Abnorme Steigerung der Körperwärme aus inneren Ursachen, verbunden mit Pulsbeschleunigung u. a. mehr oder weniger schweren Allgemeinerscheinungen. Vgl. Febris.

Fieber-klee: Menyanthes. **-kurve** s. Koordinatensystem. **-rinde:** Cortex Chinae. **-rinde, graue:** Cortex Cascarillae. **-rindenbaum:** Cinchona.

FIEDLER [KARL LUDW. ALFR., Kliniker, Dresden, geb. 1835] s. Doppelhohlnadel.

FIEDLING [GEORGE HUNSLEY, engl. Anatom, 1801—71] s. Membrana versicolor.

FIGUIER [Pariser Chemiker, 1819—94]' **Goldsalz:** Auro-Natrium chloratum.

Fil de Florence: Seidendarm.

Fila [Plural von *Filum*]: Fäden. **F. olfactoria:** Die in die Nasenhöhle gehenden Fasern des N. olfactorius. **F. radicularia:** Wurzelfasern.

Filamenta lintei: Charpie.

Filamentum [lat., von *filum* Faden]: Fadenförmiges Gebilde. Vgl. Harnfilamente.

Filaria: Eine Gattung der Filariidae; auch Syn. f. andere Filariidae. Sehr dünne (oft haardünne) lange Würmer bei Menschen (bes. in den Tropen) und Tieren. Sitz der reifen Filarien ist das Bindegewebe, Unterhautzellgewebe, Lymphsystem. Von hier gelangen d. Larven (Mikrofilarien) ins Blut, weiter ev. auch in Harn u. a. Körpersäfte. Aus dem Blut kommen sie in den Magen blutsaugender Moskitos, von wo sie, unter Weiterentwicklung, nach deren Rüsselscheide wandern, um beim Stechakt auf einen neuen Wirt übertragen zu werden, dessen Haut sie aktiv durchdringen; in diesem werden sie geschlechtsreif. **F. Bancrofti:** Im Lymphsystem des Menschen, bes. Leistendrüsen. Hierzu Mikrofilaria nocturna. Vgl. Filariosis. **F. conjunctivae:** Im Auge, Bauchfell usw. des Menschen. **F. Demarquayi:** Im Mesenterium u. subperitonealen Bindegewebe d. Menschen. **F. diurna:** F. loa, richtiger Mikrofilaria diurna. **F. dracunculus:** Dracunculus medinensis. **F. juncea:** F. Demarquayi. **F. lentis:** Im menschlichen Auge (Linse usw.). **F. loa:** Im menschlichen Bindegewebe, u. a. des Auges. Hierzu Mikrofilaria diurna. Vgl. Kalabarbeulen. **F. medinensis:** Dracunculus m. **F. nocturna:** F. Bancrofti, richtiger Mikrofilaria nocturna. **F. oculi:** F. loa. **F. oculi humani:** F. lentis. **F. Ozzardi:** F. Demarquayi bzw. perstans. **F. perstans:** Im Binde- u. Fettgewebe der Bauchorgane des Menschen. Vgl. Mikrofilaria p. **F. sanguinis hominis:** F. Bancrofti (var. major: F. loa, var. minor: F. perstans). **F. subconjunctivalis:** F. loa. **F. volvulus:** Onchocerca volvulus.

Filariasis: Durch (reife) Filarien, spez. F. Bancrofti verursachte Krankheit: Haemo-Chylurie, Elephantiasis Arabum, Lymph-Scrotum u. a. Formen von Lymphektasie und Lymphorrhagie. Syn. Filariosis.

Filariidae: Filarien; eine Fam. d. Nematodes. Vgl. Filaria.

Filarmasse der Zelle: Mitom.

FILATOW [NILUS, Paed., Moskau, 1842—1902]' **Krankheit:** Vierte Krankheit.

Filicales [*Filix*]: Eine Kl. der Pteridophyta. **F. leptosporangiatae:** Eine Reihe derselben.

Filicismus: Vergiftung mit Extractum Filicis und anderen Filixpraeparaten.

Filière [frz. eigentlich schnurförmiger Gegenstand, von *fil* Faden]: Apparat zur Bestimmung des Kalibers von Kathetern und Bougies. Vgl. CHARRIÈRE.

Filiformis [*filum* Faden]: Fadenförmig.

Filipendula: Eine Gattg der Rosaceae.

FILIPPOWICZ' **Zeichen:** Eigentümliche gelbe Verfärbung der Handflächen u. Fuß-

sohlen bei fieberhaften Krankheiten (Gelenkrheumatismus, Tuberkulose, Typhus) mit folgender starker Abschuppung der Haut. Syn. Palmoplantarsymptom.

Fili|punktur: Einführung von Nadeln oder (silbernen) Drähten in Aneursysmen, um Gerinnung des Inhaltes zu bewirken.

Filix mas [lat. männliches Farnkraut, im Gegensatz zum weiblichen oder falschen Wurmfarn, Asplenium filix femina, der niedriger u. feiner geschnitten ist]: *Pharm.* Aspidium F. m. Vgl. Rhizoma, Extractum.

Filmaron: Wirksames Prinzip des Rhizoma Filicis. $C_{47}H_{54}O_{16}$. **-öl:** 10 % Lösung von F. in Ricinusöl.

Filmo|gen [engl. *film* Häutchen]: Acetonkollodium.

Films: Dünne Blättchen aus Celluloid, Gelatine, Kollodium, Karton usw. mit lichtempfindlichen Überzug, zu photographischen Aufnahmen. Es gibt dicke, steife (Plan-F.) und dünne, rollbare (Roll-F.).

Filter [spätlat. *filtrum* Filz]: Poröser Körper, der zur Filtration benutzt wird; z. B. Filtrierpapier, Glaswolle, tierische Membranen, Knochenkohle, Sand usw. Sind die zurückzuhaltenden festen Bestandteile sehr klein (z. B. Bakterienzellen), so wendet man sog. keimfreie F. aus Asbest, gebrannter Tonerde oder Kaolin, Kieselgur usw. an; hier wird d. Flüssigkeit durch eine Druckvorrichtung hindurchgepreßt oder durch eine Wasserstrahlpumpe usw. hindurchgesaugt. Vgl. Colatorium, Ultra-Filter. **-kerzen:** Wasser- bzw. Bakterienfilter in Kerzenform. Vgl. Berkefeld, Chamberland.

Filtrat: Die beim Filtrieren durch das Filter hindurchgegangene Flüssigkeit.

Filtration: Befreiung einer Flüssigkeit von den in ihr enthaltenen festen, ungelösten Substanzen, dadurch, daß man sie durch ein Filter* hindurchgehen läßt.

Filtrierpapier: Aus Hadern hergestelltes, ungeleimtes, sehr poröses Papier, das bes. für quantitative Analysen aus möglichst reiner Cellulose bestehen, kein Fett und wenig Aschebestandteile enthalten soll.

Filum [lat.]: Faden. Vgl. Fila. **F. terminale** Endfaden; dünner von Pia mater spinalis gebildeter, bindegewebiger Strang im Lendenwirbel- und Kreuzbeinkanal, der sich an den Conus medullaris anschließt.

Filzlaus: Phthirius pubis.

Fimbria [lat. Faser, Franse] **hippocampi:** Weißer Markstreifen an d. Konkavität des Hippocampus, d. jederseits eine Fortsetzung der hinteren Fornixschenkel bildet. Syn. F. cerebri. **F. tubae uterinae:** Die Fransen am lateralen Ende d. Eileiter, von denen eine bes. lange, die **F. ovarica,** z. Eierstock zieht.

Fimbrio|cele: Hernie, bei der die Fimbrien des Eileiters im Bruchsack liegen.

Final- [*finis* Ende] **-brot:** Brot aus reinem Mehl mit Zusatz von 25 % Finalmehl. **-mehl** (Finkler): Durch Vermahlung der Kleie mit kalkhaltigem Wasser unter Zusatz von 1—3 % Kochsalz hergestelltes Mehl. **-zacke** s. Elektrocardiogramm.

Finger-beere: Die runde Kuppe der Finger. **-beugereflex:** Carpometacarpalreflex. **-fingerperkussion:** P. mit dem rechten auf d. auferlegten linken Mittelfinger. **-finger-** bzw. **-nasenversuch:** Patient soll (zuerst mit offenen, dann mit geschlossenen Augen) die Zeigefingerspitzen aus seitlich gespreizter Armhaltung zur Berührung bringen bzw. mit Zeigefingerspitze Nasenspitze berühren. Bei Ataxie nicht möglich. **-hut** s. Digitalis. **-wurm:** Panaritium.

Finkler [Dittmar, Hygien., Bonn' 1852—1912] s. Prior.

Finne: Aus d. Onkosphäre entstehendes Entwicklungsstadium d. Bandwürmer. Vgl. Cysticercus, Cysticercoid, Plerocercoid.

Finnenausschlag: Akne.

Finsen [Niels Ryberg, Arzt, Kopenhagen, 1860—1904]' **Methode:** Lichtbehandlung, namentlich des Lupus, spez. mit konzentriertem, gekühltem Bogenlicht. **-Reyn-Lampe:** Kleinere handliche Bogenlichtlampe f. Bestrahlungen nach Finsen.

Fischbein: Die Barten (bis 4 m lange Hornplatten) aus dem Rachen d. Walfisches. **F., weißes:** Os Sepiae.

Fischblase: 1. Schwimmblase. 2. Zu Praeservatifs benutzter Blinddarm von Ziegen, Schafen, Kälbern.

Fischer [1. Em., Chem., Berlin 1852—1919. 2. Louis, Arzt, New York, geb. 1864]. — **F.** (2) **Zeichen:** Systolisches od. anhaltendes Sausen über u. neben d. Brustbein, das bei Bronchialdrüsentuberkulose auftritt, wenn man den Kopf des Kindes stark zurückbeugt. Soll durch Druck der Lymphdrüsenpakete auf die V. anonyma und cava sup. entstehen. Syn. Smith' Zeichen. **F.** (1) **Zuckerprobe:** Phenylhydrazinprobe.

Fischleim: Ichthyokolla. Vgl. Agar.

Fischschuppenkrankheit: Ichthyosis.

Fischtran: Lebertran.

Fischvergiftung s. Ichthyismus.

Fissipar [*fissus* gespalten, *pario* gebären]: Sich durch Spaltung oder Teilung fortpflanzend.

Fissura [lat.]: Spalte, Spaltbildung, Furche. Oft = F. ossium. **F. ani:** Afterschrunde; sehr schmerzhaftes Geschwür in d. radiären Falten d. Afterschleimhaut bzw. des Spincter ani. **F. calcarina:** Furche hinter dem Cuneus. **F. cerebri lateralis (Sylvii):** Furche d. Hirnrinde zw. Stirn- u. Schläfenlappen. **F. collateralis:** Dgl. zw. Gyrus lingualis und fusiformis. **F. Glaseri:** F. petrotympanica. **F. hippocampi:** Zw. Gyrus hippocampi und Fascia dentata. **F. longitudinalis ant.** u. **post.:** F. mediana ant. bzw. post. **F. longitudinalis cerebri:** Trennt beide Gehirnhemisphären. **F. mediana ant.** und **post.:** In der Medianlinie an der vorderen bzw. hinteren Fläche des Rückenmarks. **F. occipitalis perpendicularis:** F. parietooccipitalis. **F. occipitalis transversa:** F. calcarina. **F. orbitalis inf.:** Zw. großem Keilbeinflügel u. oberer Fläche des Oberkieferbeins. **F. orbitalis sup.:** Zw. kleinem und großem Keilbeinflügel. **F. ossium:** Spaltbruch; Knochenbruch, wobei nur Risse und

Spalten entstehen. **F. parietooccipitalis:** Furche hinter dem Praecuneus. **F. petrobasilaris:** F. petrooccipitalis. **F. petrooccipitalis:** Zw. Schläfenbeinpyramide u. Pars basilaris des Hinterhauptbeins. **F. petrosquamosa:** Zw. Vorderfläche der Pyramide u. Schläfenbeinschuppe. **F. petrotympanica (Glaseri):** Zw. unterer Fläche der Schläfenbeinpyramide und Fossa mandibularis der Schuppe. **F. pterygoidea:** Einschnitt zw. den Proc. pterygoidei des Keilbeins. **F. pterygomaxillaris:** Zw. Fossa pterygopalatina u. infratemporalis. **F. Santorini:** Incisura cartilaginis ductus acustici externi. **F. sphenomaxillaris:** Fissura pterygomaxillaris. **F. sphenopetrosa:** Zw. vorderem Ende der Schläfenpyramide und Keilbein. Geht kontinuierlich in Foramen lacerum über; zuweilen synonym f. dieses. **F. spinalis:** Spina bifida. **F. Sylvii:** F. cerebri lateralis. **F. transversa cerebelli:** Zw. hinterer Fläche der Medulla oblongata und vorderer Fläche des Kleinhirns. **F. transversa cerebri:** Zw. Klein- und Großhirn. **F. tympanomastoidea:** Unteres Ende des Canaliculus mastoideus, zw. Proc. mastoideus u. äußerem Gehörgang. **F. urethrae inf.** und **sup.:** Hypo- bzw. Epispadie. **F. vesicae congenita:** Ekstrophie der Blase.

Fistel [aus *fistula*]: Abnormer Kanal, der ein tiefliegendes Organ mit d. Haut, Schleimhaut oder anderen Organen verbindet und durch den ein Se- od. Exkret abfließt. Benennung nach Art des letzteren (Milch-, Speichel- usw. F.), wie nach dem Ausgangsorgan (Magen-, Blasen- usw. F.). Eine künstliche (operative) F. legt man an, um die Sekrete gewisser Organe aufzufangen, oder zu Heilzwecken. Vgl. Darmfistel, Gastrostomie. Eine pathologische F. entsteht durch geschwürige Prozesse, Druckatrophie, Verletzungen, Bildungsfehler usw.; mit zwei Öffnungen heißt sie vollkommen, komplett oder doppelmündig, mit einer Öffnung unvollkommen, inkomplett, blind (auch fistulöses Geschwür). Bei der lippenförmigen F. ist die äußere Haut mit der Schleimhaut des Fistelganges verwachsen. Vgl. Fistula. **-stimme:** Stimmbildung, wobei die Stimmbänder nur mit dem inneren Rande schwingen, sodaß die Stimme aus d. Kehle zu kommen scheint. Syn. Falsett- oder Kopfstimme. Vgl. Bruststimme.

Fistula [lat. Röhre]: Fistel. **F. ani:** After-, Mastdarmfistel. Bei F. a. incompleta unterscheidet man eine F. a. interna und externa, je nachdem d. Blindgang vom Darm (oberhalb d. Sphincter) oder von der Haut (nahe d. Anus) ausgeht; letztere ist s. str. keine Mastdarmfistel. **F. auris congenita:** Kleines Grübchen oberhalb des Tragus u. vor dem Helix, von dem aus ein feiner Kanal einige mm parallel mit dem äußeren Gehörgange verläuft; Überrest der 1. Kiemenspalte. **F. colli congenita:** Angeborene Fistel am Halse infolge unvollkommenen Verschlusses d. 3. od. 4. Kiemenspalte; äußere Öffnung gew. seitlich am Halse, inneres Ende mündet in Schlund, Kehlkopf, Luftröhre oder blind in deren Umgebung. **F. lacrimalis:** Von den Tränenorganen ausgehende Fistel, meist eine F. sacci lacrimalis. **F. rectovaginalis:** Atresia ani vaginalis. **F. stercoralis:** Kotfistel. **F. urethro - cutanea penis:** Hypo- bzw. Epispadie. **F. vesico - umbilicalis:** Entsteht, wenn Verschluß des Urachus ausbleibt; verläuft vom Blasenscheitel zum Nabel.

FITZ [ALB., Privatgelehrter, Straßburg, 1842—85]' **Bacillus:** B., d. in einer Glycerinlösung von bestimmter Zusammensetzung durch Gärung Aethylalkohol usw. bildet. Syn. Glycerinaethylbacillus.

Fixateur (METSCHNIKOW): Amboceptor.

Fixation s. fixieren.

Fixationsabsceß (FOCHIER 1892): Durch Einspritzung reizender Substanzen (z. B. Terpentinöl) künstlich erzeugter Absceß, der ableitend wirken soll. Vgl. Haarseil.

Fixe Bindegewebszellen [*fixus* fest, von *figo* anheften]: Die Zellen des Bindegewebes, die im Gegensatz zu den Wanderzellen unter normalen Verhältnissen an Ort und Stelle bleiben.

Fixe Idee: Systematisierte Wahnidee.

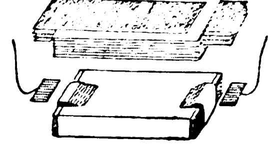
Fixieren: Befestigen, anheften, festsetzen, -stellen, -halten. Spez. 1. Einen Gegenstand so ansehen, daß sein Netzhautbild auf die Fovea centralis fällt. 2. In der mikroskopischen Technik a) schnelles Abtöten lebender Objekte (mit Überosmiumsäure, Sublimat, abs. Alkohol, Formalin usw.), wodurch rasche Erstarrung und größere Festigkeit der kleinsten Teilchen erzielt wird, die Weiterbehandlung ermöglicht. b) Befestigung von Bakterienmaterial usw. auf Deckgläschen zwecks Färbung, durch Erwärmen, Methylalkohol oder wie bei a). 3. Entfernung noch vorhandener lichtempfindlicher Substanzen von der photographischen Platte mit geeigneter Flüssigkeit, nachdem das Bild entwickelt ist.

Fixier-natron: Fixiersalz. **-punkt:** Blickpunkt. **-salz:** Natriumthiosulfat. Vgl. Fixieren (3).

Fixierung s. fixieren **-reaktion:** Komplementbindung.

Fixpunkte: Fundamentalpunkte.

FIZEAU [ARM. HIPPOL. LOUIS, frz. Phys., 1819—96]' **Kondensator:** Besteht aus vielen, durch paraffiniertes Papier isolierten Stanniolblättern, d. abwechselnd leitend verbunden sind. (Abb.). Parallel zur Unterbrechungsstelle bei Induktoren geschaltet, vermindert er durch seine große Kapazität die Spannung, somit auch d. störende Funkenbildung. **F. Streifen:** Analog den NEWTON' Ringen.



Fl.: Auf Rezepten Flos bzw. Flores; auch fluidus (flüssig).

FLACK [MART., Physiol., London] s. KEITH.

Flagellantismus: (Sadistisches) Geißeln.

Flagellata(e): Eine Gruppe einzelliger, mit Geißeln (als Bewegungsorganen) versehener Organismen, teils zum Pflanzenreich (als selbständige Abteilung), teils zum Tierreich (als eine Kl. d. Protozoa) gerechnet. Syn. Mastigophora.

Flagellation: Geißelung.

Flagellum [lat.]: Geißel.

FLAJANI [GIUSEPPE, Arzt, Rom, 1741—1808] s. Basedow.

Flammenbogenlampe (BREMER): Elektrische Bogenlampe mit Effektkohlen.

Flanken: Gegend zw. falschen Rippen u. Hüftbein. **-gang:** Seitwärtsgehen. **-meteorismus:** Ausbuchtung auf einer od. beiden Seiten des Unterleibes (durch Blähung des Colon) bei tiefsitzender Darmstenose.

Flaschen-bouillon: Beeftea. **-element:** Chromsäureelement in flaschenförmigem Gefäß. **-zug:** Kombination von festen u. beweglichen Rollen z. Heben v. Lasten; früher auch zur Einrichtung verrenkter Glieder.

FLATAU [Neurol., Warschau, geb. 1869]' **Gesetz** der exzentrischen Lagerung der langen Bahnen: Die Nervenfasern rücken um so mehr an die Peripherie des Rückenmarks, in je größerer longitudinaler Ausdehnung sie dasselbe durchlaufen.

Flattern s. Herzflattern, Fluttering.

Flatulenz: Blähungen.

Flatus [lat. Wind, von *flare* blasen]: Blähung(en). **F. vaginalis:** Garrulitas vulvae.

Flaumhaar: Lanugo.

FLECHSIG [PAUL EM., Psychiater, Leipzig, geb. 1847]' **Bahn:** Seiten- bzw. Vorderstranggrundbündel. **F. Kur:** Opium-Brombehandlung bei Epilepsie.

Flechte [Name nach HÖFLER nicht von d. Flechtenpflanzen, sondern vom Flechtengrind, der d. Haare zu Flechten zusammenklebt]: Populäre Bezeichnung für verschiedenartige chronische Hautausschläge. Vgl. Lichen.

Flechten s. Lichenes. **-grind:** Nässendes Ekzem am behaarten Kopf und im Gesicht von Kindern. Vgl. Flechte. **-stärke:** Lichenin.

Fleckschierling: Conium maculatum.

Fleck-fieber, -typhus: Schwere, sehr ansteckende gew. epidemisch bei ungünstigen sozialen u. hygienischen Verhältnissen auftretende, durch Läuse übertragene Infektionskrankheit mit plötzlichem Beginn (Schüttelfrost), eigenartigem (zuweilen maserähnlichem) Exanthem, das Neigung hat, haemorrhagisch (petechial) zu werden, Milzschwellung, hohem Fieber, das im Genesungsfalle gew. kritisch abfällt, u. schweren Allgemeinerscheinungen. Syn. Petechial-, exanthematischer, Hunger-, Kriegs-, Schiffs-, irischer Typhus.

FLEINER [WILH., Kliniker, Heidelberg, geb. 1857] s. MINTZ.

Fleisch: Die zur Nahrung verwandten Muskelbestände sowie die diesen ähnlich zusammengesetzten Weichteile von Tieren. Rotes F. liefern die erwachsenen Säugetiere, bes. die domestizierten Wiederkäuer; weißes F. die jungen Säugetiere (Kalb, Ferkel, Reh), die meisten Vögel u. Fische (außer Thunfisch); sog. schwarzes F. die meisten wild lebenden Säugetiere (Hirsch, Hase, Wildschwein usw.) und Sumpfvögel (Wildente, Schnepfe usw). **-basen** s. Leukomaïne. **-extrakt:** Zu Sirupkonsistenz eingedampfter wässriger Auszug d. Fleisches. Vgl. LIEBIG. **-fressende Pflanzen:** Pfl., die durch besondere Fangvorrichtungen kleine niedere Tiere (bes. Arthropoden) festhalten u. mittels eines (viell. von symbiotischen Bakterien herstammenden) Sekretes verdauen und resorbieren; z. B. Dionaea, Drosera. **-geschwulst:** Myom oder Sarkom. **-haut** des Hodensacks: Tunica dartos. **-kohle** s. Tierkohle.

FLEISCHL [ERNST FLEISCHL V. MARXOW, Physiol., Wien, 1846—91] s. Haemometer.

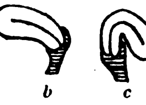
Fleisch-mehl: Getrocknetes u. pulverisiertes extrahiertes Fleisch. **-milchsäure** s. Milchsäure. **-mole** s. Blutmole. **-nabel:** Sarkomphalos. **-pepton:** Künstlich peptonisiertes Fleisch. **-solution:** Aus Fleisch durch Auspressen bzw. durch Kochen mit Salzsäure gewonnener Saft. Vgl. LEUBE-ROSENTHAL. **-vergiftung:** Vergiftung durch Genuß des Fleisches infizierter Tiere bzw. verdorbenen Fleisches. Die gastrointestinale Form wird durch Bazillen aus der Gruppe des Paratyphusbacillus B u. Bakterium enteritidis, ferner durch Proteusbacillus und Colibakterien, die cerebrale Form durch den Bacillus botulinus bzw. deren Toxine erzeugt. Vgl. Botulismus, Zootrophismus. **-wärzchen:** 1. Bei d. Wundheilung entstehende Granulationen. 2. Kleine, weiche Hautgeschwülste. Vgl. Molluscum. **-wasser:** Infusodekokt von 1 T. Fleisch auf 2 T. Wasser. **-zucker:** Inosit. **-zwieback:** Gebäck aus Weizenmehl, mit dem Fleischextrakt, getrocknetes Blut oder Fleischmehl gemischt oder verbacken wird.

FLEMMING [WALT., Anat., Kiel, 1843—1905]' **Flüssigkeit:** 1% Chromsäure 25, 2% Osmiumsäure 4, Eisessig 1. Zum Fixieren mikroskopischer Objekte.

Fletschern [nach d. amerik. Fabrikanten HORACE FLETCHER, 1849—1919]: Langes, gründliches Kauen fester Speisen und nur schluckweise Aufnahme von Flüssigkeit; zur besseren Ausnutzung der Nahrung.

Flexibilitas cerea [lat.]: Wächserne Biegsamkeit. Vgl. Katalepsie.

Flexion [*flecto* beugen]: Beugung. **F. des Uterus:** Abknikkung d. Uteruskörpers gegen d. Cervix nach vorn (Anteflexio, Abb. *a*; *b* zeigt Normallage) oder nach hinten (Retroflexio, *c*) oder seitlich (Lateroflexio). Vgl. Versio.



FLEXNER [SIMON, Pathol., Philadelphia, geb. 1863] s. Ruhr.

Flexor: Beuger, Beugemuskel. Vgl. Musculus. Die F-en nähern durch ihre Kontraktion den peripheren Teil dem Stamme des Körpers bzw. bei den Extremitäten das distale Glied dem proximalen.

Flexur (schlechtweg): Flexura sigmoidea.

Flexura [lat.]: Biegung; bes. von Teilen des Darmes gebraucht. **F. hepatica:** F. coli dextra. **F. lienalis:** F. coli sinistra. **F. sigmoidea:** Colon sigmoideum.

Fliedertee: Aus Flores Sambuci bereiteter Tee.

Fliegen s. Brachycera, Muscidae, Cantharides. Zuweilen syn. für Diptera überhaupt. **-falle** s. Dionaea. **-holz:** Lignum Quassiae. **-pilz, -schwamm** [da zur Tötung von Fliegen benutzt] s. Amanita. **-stein:** Natürliches krystallinisches Arsen.

Fliehkraft: Centrifugalkraft.

FLIESS [WILH., Berl. San.-Rat., geb. 1858]' **Versuch:** Werden bei „nasaler" Dysmenorrhoe die „Genitalstellen" der Nase (untere Nasenmuscheln u. Tubercula septi) während eines Anfalls cocainisiert, so hören die Bauch- und Kreuzschmerzen auf. Analog werden von der Nase abhängige nervöse Magenschmerzen durch Cocainisierung der vorderen Hälfte der linken mittleren Muschel vorübergehend beseitigt.

Fliete [mhd. *vliete*, ahd. *flietuma*, aus *Phlebotom*]: „Laßeisen"; altes Instrument zum Aderlaß. Vgl. Cystitom.

Flimmer-bewegung, -epithel s. -zellen.

Flimmern s. Herz-F., Flimmerzellen.

Flimmer|skotom: Entoptische Verdunklung d. Gesichtsfeldes, die sich von d. Mitte nach dem Rande ausdehnt, wobei d. äußere Grenze gew. als zickzackförmige, glänzende, sehr lebhaft flimmernde Linie erscheint. Oft mit Kopfschmerzen u. a. nervösen Erscheinungen verbunden. Syn. Skotoma scintillans, Amaurosis partialis fugax. Vgl. Teichopsie.

Flimmerzellen: Epithelzellen, die an ihrem freien Rande feine Flimmerhärchen tragen. (Abb.). Diese zeigen eine lebhafte Bewegung (Flimmerbewegung), u. zwar gewöhnlich nach einer Richtung, sodaß dadurch Fremdkörper (z. B. Schleim, das Ei in den Eileitern usw.) fortbewegt werden können.

FLINT [AUSTIN, Arzt, New York, 1812—86]' **Symptom** (1862): Praesystolisches Geräusch an der Herzspitze bei Aorteninsuffizienz.

Flintglas [engl. *flint* Feuerstein]: Eine stark lichtbrechende Glassorte (Kaliumbleisilicat). Vgl. Kronglas.

Floccilegium [*floccus* Flocke, *lego* lesen]: Flockenlesen.

Flocculus [Dim. von *floccus*]: Ein kleiner Lappen der unteren Kleinhirnfläche, zu beiden Seiten der Medulla oblongata.

Flockenlesen: „Die fortwährende automatische Bewegung der Hände und Finger, die wie auf der Jagd nach zu ergreifenden Gegenständen oder wie beim Zerzupfen kleiner Objekte in der Luft oder auf der Bettdecke herumspielen; bekannte und gefürchtete Agonalerscheinung, auch bei Deliranten beobachtet" (EULENBURG). Syn. Floccilegium, Crocidismus, Karphologie.

Flötenschnabelbruch: Schrägbruch mit starker Verschiebung der spitzen Bruchenden. (Abb.).



Floh s. Pulex. **-samen:** Semen Psyllii.

Flora [lat. Göttin der Blumen]: Charakteristische Pflanzenwelt einer Gegend. Vgl. Fauna.

FLORENCE [ALB., Arzt, Lyon, geb. 1851]' **Reaktion:** Gibt man zu Sperma (oder aufgeweichten Spermaflecken) etwas konz. Jodjodkalilösung, so entstehen braune nadelförmige rhombische Krystalle.

Flores [lat.]: Blumen, Blüten. *Chem.* u. *Pharm.* Bezeichnung für einige durch Sublimation erhaltene Substanzen wegen ihrer zarten Beschaffenheit. **F. Acaciae (germanicae):** Schlehenblüten. Von Prunus spinosa. **F. Alceae:** F. Malvae arboreae. **F. Amaranti lutei:** F. Stoechados. **F. Anthemidis:** F. Chamomillae romanae. **F. Arnicae** (DAB, Austr.): Von Arnica montana. **F. Aurantii:** Pomeranzenblüten. Von Citrus aurantium (amara). **F. Benzoës:** Acidum benzoicum. **F. Cacti:** Von Cereus (Cactus) grandiflorus. **F. Caryophylli** (Austr.): Caryophylli. **F. Chamomillae** (DAB, Helv.): Kamillen. Von Matricaria chamomilla. F. Ch. romanae (Austr.): Römische Kamillen. Von Anthemis nobilis. F. Ch. vulgaris (Austr.): F. Chamomillae. **F. Cheiri:** Von Cheiranthus cheiri. **F. Chrysanthemi dalmatini:** Dalmatiner Insektenblüten. **F. Cinae** (DAB, Austr.): Zitwer-, Wurmsamen. Getrocknete Blütenköpfchen von Artemisia cina. Syn. Semen Cinae, S. Zedoariae, S. contra, S. sanctum, S. Santonici. Vgl. Santonin. **F. Genistae:** Ginsterblüten. Von Cytisus scoparius und Spartium junceum. **F. Gnaphalii:** Weiße od. rote Katzenpfötchenblumen. Von Gnaphalium (Antennaria) dioicum. **F. Koso** (DAB, Austr., Helv.): Von Hagenia abyssinica. Syn. F. K(o)usso. **F. Lavandulae** (DAB, Austr., Helv.): Von Lavandula vera. **F. Malvae** (DAB, Austr., Helv.): Von Malva silvestris. F. M. arboreae od. hortensis: Von Althaea rosea. **F. Millefolii:** Von Achillea millefolium. **F. Naphae:** F. Aurantii. **F. Rhoeados** (Austr., Helv.): Klatschrosenblüten. Von Papaver rhoeas. **F. Rosae** (DAB): Rosenblätter. Von Rosa centifolia (Helv. auch R. gallica). F. R. rubrae (Austr.): Von Rosa gallica. **F. Sambuci** (DAB, Austr., Helv.): Holunder-, Fliederblüten; auch Ahornblumen, Aalhorn-, Holderblüten. Von Sambucus nigra. **F. Spiraeae** (Helv.): Spierblumen. Von Spiraea ulmaria. **F. Stoechados** citrinae od. germanicae: Gelbe Katzenpfötchenblumen, Strohblumen, Ruhrkrautblüten. Von Helichrysum arenarium. F. St. neapolitanae: Von Helychrysum stoechas. **F. Sulfuris:** Sulfur sublimatum. **F. Tanaceti:** Rainfarnblüten. Von T. vulgare. **F. Tiliae** (DAB, Austr., Helv.): Lindenblüten. Von Tilia cordata u. platyphyllos. **F. Verbasci** (DAB, Austr., Helv.): Woll(kraut)-, Königskerzenblumen. Von Verbascum phlomoides

u. thapsiforme. **F. Violarum:** Veilchenblüten. Von Viola odorata. **F. Zinci:** Zincum oxydatum.

Florid [*floridus* blühend]: Stark ausgeprägt, voll entwickelt. Vgl. Phthisis.

Florideae: Blut- oder Rottange; eine Kl. der Rhodophyceae.

Florschütz [Go. Prof., Gotha, geb. 1859]' **Formel:** *L : (2B—L)*, worin *L* = Köperlänge, *B* = Bauchumfang. Der Zahlenwert 5 ist Grenzwert f. regelrechte Ernährung; je mehr der Quotient unter 5 sinkt, desto fettleibiger ist der Untersuchte.

Flos [lat.]: Blüte. Helv. = Flores.

Flottieren [frz. *flotter*]: Schwimmen, schweben, hin- und herwogen.

Flourens [Marie Jean Pierre, Pariser Physiol., 1794—1867] s. Noeud vital.

Flüchtig heißen Körper, die leicht und ohne Wärmezufuhr vergasen. **F. Öle:** Ätherische Öle. **F. Liniment** s. Linimentum ammoniatum u. ammoniato-camphoratum. **F.(Laugen-)Salz:** Kohlensaures Ammoniak.

Flügel - fell: Pterygium. **-fortsätze:** Processus pterygoidei. **-knorpel:** Cartilagines alares. **-zellen:** Sehnenkörperchen.

Fluid|extrakt: Dünnflüssiger Auszug aus Pflanzenteilen, so (durch Perkolation) hergestellt, daß die Menge des F. gleich der Menge der verwendeten lufttrockenen Pflanzenteile ist. Syn. Extractum fluidum.

Fluidum [lat.]: Etwas Flüssiges, Fließendes. Früher bezeichnete man z. B. als elektrische und magnetische Fluida die Substrate der elektrischen und magnetischen Kräfte, die man sich als Flüssigkeiten vorstellte.

Fluktuation [*fluctuo* wallen, Wellen werfen]: Schwappung; Gefühl d. Schwappens bei Betasten einer abgeschlossenen Flüssigkeitsansammlung.

Fluor [lat. das Fließen]: *Chem.* Ein zu den Halogenen gehöriges Element. *F.* Atomgew. 19. U. a. im Flußspat* (daher der Name). *Med.* = **F. albus:** Weißer* Fluß. **F. albus posterior:** Abgang von eitrigem Schleim aus dem After (bei Haemorrhoiden).

Fluoratus: *Pharm.* Bezeichnung der fluorwasserstoffsauren Salze.

Fluorescein: Resorcinphtaleïn. $C_{20}H_{12}O_5$. Stammsubstanz der Eosine. Bildet mit 1 Molekül H_2O gelbrote, in Alkalien rot mit grüner Fluoreszenz lösliche Krystalle.

Fluoreszenz [da zuerst beim Flußspat (Fluorcalcium) von Brewster entdeckt]: Eigenschaft gewisser Körper unter dem Einfluß von heller Bestrahlung, solange diese anhält, selbstleuchtend zu werden u. hierbei ein Licht auszusenden, dessen Farbe von der des auffallenden Lichtes und von der Eigenfarbe des Körpers verschieden ist. Vgl. Phosphoreszenz, Stokes' Regel. **-schirm:** Schwarzer Karton, dessen eine Seite mit fein gepulvertem Baryumplatincyanür usw. bestrichen ist. Läßt man von der anderen Seite her Roentgenstrahlen darauf fallen, so fluoresziert er u. zeigt von zwischengehaltenen Gegenständen Schattenbilder. Vgl. Sidot.

Fluoride: Salze der Fluorwasserstoffsäure.

Fluoroform: CHF_3.

Fluorwasserstoff: HF. **-säure:** Wässrige Lösung davon. Syn. Flußsäure, Acidum hydrofluoricum.

Fluß - fieber s. Kedani. **-säure:** Fluorwasserstoffsäure. **-spat** [*Fluß* heißen Substanzen, die das Schmelzen gewisser Metalle befördern]: Fluorcalcium. CaF_2.

Fluttering [engl.]: Subjektives Gefühl eines Schwirrens oder Flatterns d. Herzens, meist verbunden mit dem Gefühl einer Leere und Beklemmung.

Fluxion [*fluxio* d. Fließen]: Kongestion.

Fluxus, *us* [lat.]: Fluß, vermehrte Absonderung. **F. capillorum** (Celsus): Alopecia. **F. coeliacus:** Diarrhoea chylosa. **F. salinus:** Salzfluß. **F. sebaceus:** Seborrhoea.

F. M. B. und **F. M. G.:** Formulae Magistrales Berolinenses bzw. Germanicae.

Fochier [Alph., Gynäk., Lyon, 1845 — 1903] s. Fixationsabsceß.

Foecundatio s. Fecundatio.

Fön [*Föhn* ein heißer Wind in d. Schweiz]: Eine elektrisch betriebene Heißluftdusche. (Abb.).

Foeniculum [lat. viell. von *fenum* Heu wegen der grasartig feinen Blattfiedern]: Eine Gattung d. Umbelliferae **F. vulgare:** Fenchel. Syn. F. capillaceum oder off., Anethum foeniculum. Vgl. Aqua, Fructus, Mel, Oleum.

Foenum graecum [lat. „griechisches Heu"] s. Semen.

Förderungsbewegungen (Herz): Heilgymnastische Bewegungen, die durch eine Schwungmasse (ev. an Apparaten) geregelt werden, sodaß zur Unterhaltung der Bewegung nur geringe Muskelkraft nötig ist.

Förderungsnerven: N., welche eine Funktion (spez. des Herzens) steigern. Syn. Augmentatoren. Vgl. Hemmungsnerven.

Förster [1. Rich., Ophthalm., Breslau, 1825—1902. 2. Otfried, Neurol., Breslau. geb. 1873] s. Perimeter. **F. (2) Operation** (1908): Resektion hinterer Rückenmarkswurzeln zur Beseitigung spastischer Lähmungen, tabischer Krisen usw. Syn. Radicotomie, Rhizotomie. **F. (1) Verschiebungstypus:** Bei Neurasthenikern usw. ist das Gesichtsfeld, wenn das zur Prüfung dienende Objekt vom Zentrum nach der Peripherie geführt wird, enger als im umgekehrten Falle. Ermüdungserscheinung.

Foetal(is): Zu einem Foetus gehörig.

Foetidus [lat.]: Stinkend.

Foetor [lat.]: Übler Geruch. **F. exore:** Übler Mundgeruch.

Foetus, *us* [lat.]: (Leibes-)Frucht; das sich im Mutterleibe entwickelnde Wesen von dem Zeitpunkte an, wo es in der Amnionhöhle frei beweglich ist. Vgl. Embryo, Inclusio foetalis. **F. compressus, F. papyraceus:** Nach dem Absterben vertrockneter, und (meist durch einen Zwillingsfoetus) zu einer pergamentartigen Masse plattgedrückter F. **F. sanguinolentus** (E.

Martin): Abgestorbener F., bei dem es zu blutigseröser Durchtränkung d. einzelnen Teile gekommen ist. Da Maceration, nicht Fäulnis vorliegt, ist Bezeichnung „totfauler F." nicht richtig.

Foie cardiaque: Muskatnußleber.

Fokal: Zum Fokus gehörig. F. **Beleuchtung:** Seitliche Beleuchtung d. Auges, wobei man das Licht einer Flamme mit Hilfe einer starken Konvexlinse auf die zu untersuchende Stelle (bes. Hornhaut, Iris, vordere Linsenfläche) konzentriert. **-distanz:** Brennweite.

Fokus [*focus* Feuerstätte, Herd]: Brennpunkt. **-differenz:** In der Mikrophotographie Differenz zw. dem F. der physiologisch (auf unser Auge) und dem F. der chemisch (auf die photographische Platte) wirksamen Strahlen. **-röhren:** Roentgenröhren mit hohlspiegelartiger Kathode, in deren Brennpunkte die Antikathode angebracht ist, sodaß die X-Strahlen nunmehr von einem Punkte der letzteren kommen.

Folia [lat.]: Blätter. Vgl. Herba. **F. Adianti** (Helv.): Herba Capilli Veneris. **F. Althaeae** (DAB, Austr., Helv.): Von Althaea off. **F. Alypi:** Alypiblätter. Von Globularia alypum. **F. Anthos:** F. Rosmarini. **F. antiasthmatica** (FMG): F. Stramonii, Kal. nitrici āā 20. **F. argentea:** Blattsilber. Zum Überziehen von Pillen. **F. Aurantii** (Austr.): Pomeranzenblätter. Von Citrus aurantium (amara). **F. Belladonnae** (DAB, Austr., Helv.): Von Atropa belladonna. **F. Boldo:** Von Peumus boldus. **F. Bucco:** Buccoblätter, Hottentottentee. Von Barosma-Arten. **F. Carobae:** Von Jacaranda procera u. a. **F. Castaneae:** Von C. vulgaris (oder vesca). **F. Chekan:** Von Eugenia (Myrtus) chekan. Syn. F. Cheken. **F. Chimaphilae:** Harn-, Gichtkraut. Von Ch. umbellata. **F. Coca** (DAB), **F. Cocae** (Helv.): Von Erythroxylon coca. **F. Combreti:** F. Kinkélibah. **F. Damianae:** Getrocknetes Kraut von Turnera aphrodisiaca und diffusa. Syn. Damiana. **F. Djambu:** Von Psidium guajava (Myrtaceae). **F. Digitalis** (DAB, Austr., Helv.): Von Digitalis purpurea. F. D. titrata: Auf gleichen Wirkungswert eingestellte F. D. **F. Eriodictyonis:** Santakraut. Von E. californicum (oder glutinosum) u. a. **F. Eucalypti** (Helv.): Von Eu. globulus. **F. Farfarae** (DAB): Huflattichblätter. Von Tussilago farfara. **F. Hamamelidis** (Austr., Helv.): Von H. virginiana. **F. Hyoscyami** (DAB, Austr., Helv.): Von H. niger. **F. Jaborandi** (Austr., Helv.): Von Pilocarpus mikrophyllus. **F. Juglandis** (DAB, Austr., Helv.): Von Juglans regia. **F. Kinkélibah:** Von Combretum glutinosum Raimbaultii (Fam. Combretaceae, Reihe Myrtiflorae). **F. Linguae Cervinae:** Herba Scolopendrii. **F. Malvae** (DAB. Austr., Helv.): Von M. silvestris u. neglecta. **F. Mate:** Paraguay-, Jesuiten-Tee. Von Ilex-Arten. bes. I. paraguayensis. **F. Matico:** Von Piper angustifolium. **F. Melissae** (DAB, Austr., Helv.): Von Melissa off. **F. Menthae piperitae** (DAB, Austr., Helv.): Pfefferminzblätter. **F. Menyanthidis** (Helv.): F. Trifolii fibrini. **F. Myrtilli:** Von Vaccinium myrtillus. **F. Nicotianae:** Von N. tabacum. **F. Orthosiphonis:** Javatee. Von O. stamineus (Ocimum grandiflorum). **F. Psidii:** F. Djambu. **F. Rosmarini** (Austr., Helv.): Von Rosmarinus off. **F. Rutae** (Helv.): Von R. graveolens. **F. Salviae** (DAB, Austr., Helv.): Von Salvia off. **F. Scopoliae:** Tollkrautblätter. Von Sc. carniolica. **F. Sennae** (DAB, Austr., Helv.): Von Cassia angustifolia (Tinnevelly-Senna) und acutifolia (alexandrinische Senna). F. S. spiritu extracta: Mit Weingeist ausgezogene und vom bitteren Harz befreite Sennesblätter. Syn. F. S. praeparata (Austr.), F. S. sine resina. **F. Stramonii** (DAB, Austr., Helv.): Von Datura stramonium. F. St. nitrata (FMB): Asthmakraut. F. St. 150, mit heißer Lösung von Kal. carbon. 0·25, Kal. chlorici 1, Kal. nitr. 50, Aq. dest. 100 getränkt und getrocknet. **F. Taraxaci** (Austr.): Von Taraxacum off. **F. Theae** (Austr.): Tee. Von Thea chinensis. **F. Toxicodendri:** Von Rhus toxicodendron. **F. Trifolii fibrini** (DAB, Austr.): Bitter-, Fieber-, Biberklee. Von Menyanthes trifoliata. **F. Tussilaginis:** F. Farfarae. **F. Uvae ursi** (DAB, Austr., Helv.): Bärentraubenblätter. Von Arctostaphylus (Arbutus) uva ursi.

Folianus processus [nach d. Anatom. Cecilio Folius (Folli), Venedig, 1615—50]: Der lange Hammerfortsatz.

Folie [frz.]: Das Irresein. **F. à deux, F. communiquée:** Induziertes* Irresein. **F. Brightique:** Psychische Störungen bei Uraemie. **F. cardiaque:** 1. Hochgradige Herzarythmie. 2. Psychose bei Herzleiden. **F. musculaire:** Krankhafte Muskelunruhe bei Chorea. **F. raisonnante:** Vernünftelndes Irresein. Hierbei werden unsinnige Handlungen anscheinend zu begründen u. rechtfertigen versucht. Auch syn. f. Hypomanie. **F. utérine:** Nymphomanie.

Foligan: Ein Orangenblätterextrakt.

Folium [lat.]: Blatt. Helv. = Folia. **F. vermis:** Wipfelblatt; der Teil des Monticulus des Kleinhirns, der beide Lobuli semilunares sup. verbindet. Syn. F. cacuminis.

Folius s. Folianus.

Folk-lore [engl.]: Volkslehre, -kunde. Märchen-, Sagen-, Sprichwörterschatz eines Volkes.

Follicis (Barthélemy): Papulo-nekrotisches Tuberkulid der Haut bzw. eine Form des Lupus erythematosus disseminatus, wobei kleine Knötchen in der Tiefe der Haut auftreten, die unter Hinterlassung eines braunen Hautflecks wieder verschwinden oder ulcerieren und kleine weiße Narben hinterlassen. Vgl. Aknitis.

Follicularis [*Folliculus*]: Follikulär.

Folliculi: Follikel. **F. linguales:** Zungenbälge. **F. Sennae:** Fructus Sennae.

Follicul|itis: Entzündung d. Haarbälge bzw. Talgdrüsen der Haut. Auch syn. für Akne. **F. agminata parasitaria:** Eine Trichophytia profunda an unbehaarten Stellen. **F. barbae:** Sykosis non parasitaria

F. decalvans: Auftreten von Pusteln an den Haarfollikeln, die in Narben übergehen und Haarausfall bedingen. Syn. Pseudoalopecia atrophicans crustosa, Ulerythema akneforme bzw. sykosiforme, QUINQUAUD' Krankheit. **F. gonorrhoica:** Entzündung der LITTRE' Drüsen bei Gonorrhoe. Vgl. Periurethritis. **F. nuchae sklerotisans:** Dermatitis papillaris capillitii. **F. paraurethralis:** Paraurethritis. **F. rubra** (E. WILSON): Keratosis pilaris (faciei).

Follicul|oma: Von einem Follikel ausgehende Geschwulst.

Folliculosis: Conjunctivitis folliculosa.

Folliculosus: Follikulär.

Folliculus [Dim. von *follis* sackförmiger Behälter]: Follikel. **F. dentis:** Zahnsäckchen. **F. pili:** Haarbalg. **F. oophorus:** GRAAF' Follikel.

Follikel: 1. Einfache schlauchförmige Drüse, bes. d. Haut. 2. Haarbalg. 3. GRAAF' F. 4. Lymphfollikel. Vgl. Folliculus, Folliculi.

Follikulär: Follikelartig, Follikel betreffend. **-schanker:** Weicher Schanker, der zu Geschwürsbildung in einem Haarfollikel führt. Syn. Ulcus molle miliare.

Follikularkatarrh: Conjunctivitis follicularis.

Fomentationes [lat., von *foveo* wärmen]: Bähungen. Vgl. SCHMUCKER.

Fomentum: Die wirksame Flüssigkeit, mit der zu Bähungen benutzte Kompressen getränkt werden. **F. siccum:** Kräuterkissen.

Fomes [lat. Zunder]: Eine Gattg der Polyporaceae. Vgl. Polyporus. **F. fomentarius:** Zunder-, Feuerschwamm. Vgl. Fungus Chirurgorum. **F. igniarius:** Unechter Feuerschwamm, Weidenschwamm.

Fomitin: Fluidextrakt aus Polyporus cinnamomeus und igniarius.

Fons pulsatilis: Fontanelle (2).

Fontakto-meter, -skop [*fons* Quelle, ἀκτίς Strahl]: Kanne mit Elektroskop zur Messung der Radioaktivität von Mineralquellen.

FONTANA [FELICE, Naturf. und Physiol., Pisa, 1730—1805]' **Bänderung:** Querstreifung an frischen Nerven, durch die wellenförmige Anordnung der Nervenfasern bedingt, die etwas länger sind als das adventitielle Bindegewebe. **F. (?) Methode:** Färbung von Spirochaeten mit Tannin- und ammoniakal. Silbernitrat-Lösung. **F. Räume:** Lymphräume zw. den Maschen des Lig. pectinatum iridis, die mit der vorderen Augenkammer in Verbdg stehen.

Fontanelle [it. *fontanella*, von lat. *fonticulus*]: 1. Ein nach absichtlicher Durchtrennung od. Zerstörung der äußeren Decke (durch Glüheisen, Moxen, Zugpflaster usw.) künstlich hervorgerufenes und durch Einlegen von Fremdkörpern („Fontanellerbsen" usw.) oder durch Anwendung reizender Salben und Pulver unterhaltenes Geschwür, das früher als ableitendes Mittel („Abzugsquelle") für schädliche Stoffe angewendet wurde. Da diese Prozedur oft dort ausgeführt wurde, wo die Pfeilnaht an die Stirnnaht stößt, bezeichnete man damit auch 2. die Knochenlücke der Neugeborenen an dieser Stelle, zumal man die daselbst häufigen Borkenbildungen für eine durch die F. ausgeschiedene und eingetrocknete Hirnfeuchtigkeit hielt, deren Quelle [*fons*] also die F. sei. (Nach HYRTL). Außer dieser g r o ß e n oder S t i r n - F., zw. Stirnbein u. Scheitelbeinen, gibt es noch eine k l e i n e oder H i n t e r h a u p t - F., zw. Scheitelbeinen und Hinterhauptbein, sowie 4 S e i t e n - F o n t a n e l l e n, von denen die beiden vorderen, sog. K e i l b e i n - F., zw. Stirnbein, Scheitelbein u. großem Keilbeinflügel, die beiden hinteren, sog. W a r z e n - F., zw. Warzenteil des Schläfenbeins, Scheitelbein und Hinterhauptschuppe liegen.

Fonticulus [Dim. von *fons* Quelle]: Fontanelle. **F. Casseri:** F. mastoideus.

Foramen, Pl. **Foramina** [lat.]: Loch bzw. Löcher. **F. caecum:** 1. Emissarium Santorini am unteren Ende der Crista frontalis int. 2. Dreiseitige Grube am oberen Ende d. Fissura mediana ant. an der Brücke. Syn. VICQ D'AZYR' Loch. 3. Kleine Grube im hinteren Teile der Zunge. **F. caroticum ext.:** Vor Fossa jugularis der unteren Pyramidenfläche. **F. caroticum int.:** Nahe der Pyramidenspitze. **F. costotransversarium:** Raum zw. Proc. transversus und Collum costae. **F. epiploicum (Winslowi):** Eingang zur Bursa omentalis. **F. ethmoidale ant.** und **post.:** In Naht zw. Stirnbein und Siebbein. **F. frontale** s. Incisura frontalis. **F. incisivum** s. Canalis incisivus. **F. infraorbitale:** Vordere Mündung des Canalis infraorbitalis unterhalb des Margo infraorbitalis des Oberkiefers. **F. infrapiriforme:** Teil des Foramen ischiadicum maius unterhalb des M. piriformis. **F. interventriculare:** MONRO' Loch. **F. intervertebralia:** Zwischenwirbellöcher. **F. ischiadicum maius:** Gebildet von Incisura ischiadica maior, Ligg. sacrospinosum und sacrotuberosum. **F. ischiadicum minus:** Gebildet von Incisura ischiadica minor, Ligg. sacrospinosum und sacrotuberosum. **F. jugulare:** Zw. Hinterhaupt- und Schläfenbein. **F. lacerum** (anterius): Zw. Pyramidenspitze, Hinterhauptbein, Keilbein. **F. lacerum post.:** F. jugulare. **F. Magendii:** Apertura medialis ventriculi quarti. **F. magnum:** F. occipitale magnum. **F. mandibulare:** An der medialen Fläche jedes Unterkieferastes. Eingang zum Canalis mandibulae. **F. mastoideum:** In Pars mastoidea d. Schläfenbeins. **F. mentale:** Lateralwärts der Fossa mentalis des Unterkiefers. Vordere Öffnung des Canalis mandibulae. **F. Monroi** s. MONRO. **F. Morgagnii:** F. caecum (3). **F. nutricium:** Loch, durch welches d. ernährende Gefäß in einen Knochen tritt. **F. obturatum:** Zw. Os pubis und Os ischii. **F. occipitale magnum:** Zw. Pars basilaris, Squama occipitalis, Partes laterales des Hinterhauptbeins. **F. opticum:** Zw. beiden Wurzeln der kleinen Keilbeinflügel. **F. ovale:** 1. Loch in Wurzel der großen Keilbeinflügel. 2. Foetale Öffnung in der Vorhofscheidewand des Herzens, durch die das Blut aus rechtem in linken

Vorhof direkt überfließt. Zuweilen bleibt es auch nach der Geburt offen. Vgl. Fossa ovalis. **F. palatinum maius:** Untere Öffnung des Canalis pterygopalatinus. **F. palatina minora:** Untere Öffnungen d. Canales palatini. **F. papillaria:** Mündungen der Tubuli renales an der Spitze der Nierenpapillen. **F. parietale:** Am oberen Rande des Scheitelbeins. **F. pterygopalatinum:** Foramen palatinum maius. **F. rotundum:** Durchbohrt Wurzel der großen Keilbeinflügel von oben hinten nach vorn. **F. sacralia ant.:** An lateralen Enden der Lineae transversae des Kreuzbeins. **F. sacralia post.:** Lateralwärts der Cristae sacrales articulares. **F. singulare:** Loch am Boden des inneren Gehörgangs, durch das der N. ampullaris post. tritt. **F. sphenopalatinum:** Führt an medialer Fläche der Fossa pterygopalatina in die Nasenhöhle. Zw. Keilbeinkörper, Proc. orbitalis und spenoidalis des Gaumenbeins. **F. spinosum:** Hinten und lateralwärts vom Foramen ovale (1). **F. Stensoni:** Canalis incisivus. **F. stylomastoideum:** Hinten und lateralwärts vom Proc. styloideus. Untere Öffnung des Canalis facialis. **F. supraorbitale** s. Incisura. **F. suprapiriforme:** Oberer Teil des Foramen ischiadicum maius. **F. Thebesii:** Foramina venarum minimarum. **F. transversarium:** Zw. beiden Wurzeln der Querfortsätze der Halswirbel. **F. venae cavae:** In rechter Hälfte des Zwerchfells. **F. venarum minimarum:** An Innenfläche der Herzhöhlen. **F. Vesalii** s. VESALIUS. **F. Vieussenii:** F. venarum minimarum. **F. Winslowi:** F. epiploicum. **F. zygomaticofaciale** s. Canalis zygomaticus.

Foraminifera [*fero* tragen]: Eine Ord. der Rhizopoda, deren Schalen Poren zum Durchtritt der Pseudopodien haben.

Forceps [lat., von *formus* warm u. *capio* fassen, also eig. Instrument zum Fassen heißer Gegenstände]: Zange*. 1. *Med.* **F. crenata:** Kornzange. **F. obstetricia:** Geburtszange. 2. *Anat.* **F. maior** und **minor:** Die (in ihrer Gesamtheit ungefähr zangenähnlichen) Faserzüge, die vom Balkenwulst nach hinten in den Hinterhauptlappen des Gehirns bzw. vom Balkenknie nach vorn in den Stirnlappen ausstrahlen.

Forcipressur [*premo* drücken]: Verschluß blutender Gefäße durch zangen- od. scherenartige Instrumente.

FORDYCE [JOHN, A., Dermat., New York, geb. 1858]' **Krankheit:** Von den Mundwinkeln ausgehendes symmetrisches Abblassen des Lippenrotes, das auch auf die Lippenschleimhaut übergreift. Bedingt durch Parakeratosis bzw. Acanthosis.

Forensisch [*forum* Marktplatz, Gerichtsstätte]: Gerichtlich.

FOREST' **Nadel:** Kaltkauter.

Forficula auricularia [Dim. von *forfex* Schere, weil am Hinterleibe kleine Kneifzange]: Ohrwurm; Orthoptera.

FORLANINI [CARLO, Kliniker, Pavia, 1847—1918]' **Operation:** Anlegung eines künstlichen Pneumothorax.

Formal: Methylal.

Formaldehyd [*Acidum formicicum* Ameisensäure]: Methyl- od. Ameisensäurealdehyd, $H^-CH^=O$. **F. acetamidatus:** Formicin. **-gelatine:** Gelatina formaldehydata. **-seifenlösung:** Liquor Formaldehydi saponatus. **F. solutus** (DAB): Formaldehydlösung, ca 35% F. enthaltend. Syn. Formaldehydum solutum (Austr., Helv.), Formalin, Formol.

Formalin: Formaldehyd solutus. **-Amylum** s. Amylum.

Formamid: $H^-CO^-NH_2$. Syn. Ameisensäureamid.

Formamint-Tabletten: Enthalten 0·01 g Formaldehyd, Milchzucker, Menthol.

Forman: Chlormethylmenthylaether.

Formatio [lat. Gestaltung, Bildung] **reticularis:** *Anat.* Bezeichnung für maschenförmig angeordnete nervöse Elemente; z. B. in der Varolsbrücke.

Formation: *Geol.* Eine Gruppe von Schichten d. Erdrinde, die einer bestimmten Periode d. Erdgeschichte entspricht u. durch bestimmte Leitfossilien charakterisiert ist. Reihenfolge (mit der ältesten beginnend): 1. Archaeicum. 2. Praecambrium. 3. Silur. 4. Devon. 5. Carbon. 6. Dyas. 7. Trias. 8. Jura. 9. Kreide. 10. Tertiär. 11. Quartär. 1 heißt auch Azoicum, 2—6 Palaeozoicum, 7—9 Mesozoicum, 10 u. 11 Kaenozoicum.

Formativ [*formo* bilden]: Die Form bzw. Bildung betreffend. **F. Reize:** R., die zur Vermehrung der Zellen (VIRCHOW) bzw. zur veränderten Gestaltung (PFEFFER) anregen.

Forme fruste: Undeutlich ausgeprägte Krankheitsform.

Formel [*formula*]: Symbolische Darstellung der chemischen Zusammensetzung eines Körpers. Vgl. Formula. Eine **empirische** oder **Brutto-F.** gibt nur Art und Menge der Elemente an; z. B. für Alkohol C_2H_6O. Eine **Konstitutions-F.** gibt dagegen Aufschluß über die Konstitution des betr. Körpers. Eine ausführliche Konstitutions-F. heißt auch **Struktur-F.;** z. B. für Alkohol $CH_3^-CH_2(OH)$ bzw. $C{=}H_3$, $C{<}H_2$, $O{-}H$. Eine abgekürzte Konstitutions-F. heißt auch **rationelle F.;** z. B. für Alkohol $C_2H_5^-OH$.

Formelemente: Die einfachsten, eine bestimmte Form zeigenden Bestandteile von Geweben und Zellen.

Formiate: Salze der Ameisensäure.

Formica [lat.]: Ameise, Fam. Formicidae, Ord. Hymenoptera. **F. rufa** [lat. rot]: Rote Ameise, Waldameise.

Formicatio: Das Ameisenlaufen, Kribbeln; eine Paraesthesie, bei der das Gefühl besteht, als kröchen Ameisen über die Haut. Syn. Myrmecismus.

Formicicus: *Pharm.* Zur Ameisensäure, Acidum formicicum, gehörig.

Formicin: Formaldehydacetamid.

Formin: Urotropin.

-form(is) [*forma* Form, durch Umstellung von μορφή entstanden]: Endung zur Bezeichnung der Ähnlichkeit.

Formol: Formaldehyd solutus.

Formo|nitril: Cyanwasserstoffsäure.

Formulae [Dim. von *forma* Gestalt, Schema, Verordnung]: *Pharm.* Arzneiverordnungen. **F. officinales:** In der Pharmakopoe enthaltene und mit bestimmten Namen bezeichnete Zusammenstellungen von Arzneimitteln, z. B. Pulvis Liquiritiae compositus. Im Gegensatz hierzu stehen die **F. magistrales,** bei denen der Arzt nach eigenem Ermessen die Zusammensetzung und Form der Arznei bestimmt. Doch versteht man hierunter auch gewisse konventionelle Arzneivorschriften, deren Zusammensetzung und Name ebenfalls (wenn auch nicht in der Pharmakopoe) festgelegt sind; z. B. die F. m. berolinenses für die Berliner Kassen- und Armenpraxis, die F. m. germanicae, die im Auftrag des deutschen Apothekervereins von L. Lewin bearbeitet wurden.

Formyl: Radikal d. Ameisensäure. $H^{-}CO^{-}$. **-säure:** Ameisensäure.

Fornet [Walt., Stabsarzt, approb. 1903] s. Mikrosoma. **F. Reaktion:** Nachweis von Bakterienpräcipitinogenen im erkrankten Organismus (Typhus usw.). Bes. Nachweis von Lues-Präcipitinogen im Blutserum Syphilitischer durch Niederschlagsbildung nach Zusatz eines Lues-Präcipitin-haltigen Serums.

Fornix [lat.]: Gewölbe. **F. cerebri:** Zwei bogenförmig von vorn nach hinten ziehende Streifen markhaltiger Substanz an der unteren Fläche des Hirnbalkens, die vorn u. hinten divergieren (Crura fornicis), in d. Mitte dicht aneinander liegen (Corpus fornicis). Der F. bildet die Decke des 3. Ventrikels, von dem er nur durch die Tela chorioidea sup. getrennt ist. **F. conjunctivae:** Tasche, welche die Bindehaut beim Übergange von dem Augapfel zu den Augenlidern bildet. **F. cranii:** Schädelgewölbe, -dach. **F. pharyngis:** Oberster Teil d. Schlundkopfes. **F. vaginae:** Scheidengewölbe.

Fortgeleitet heißt ein Atmungsgeräusch, das entfernt von der Auskultationsstelle entsteht.

Fortin [Mechaniker, Paris, 1750—1831]' **Barometer** (1797): Ein Gefäßbarometer.

Fortlaufende Naht s. Abbildung. Syn. Kürschnernaht, Sutura pellionum.

Fortoin: Methylendicotoinum.

Fortose: Ein Hemialbumosepräparat aus Fleischeiweiß.

Fortossan: Phytin + Milchzucker.

Fortpflanzung: Hervorbringung bzw. Entstehung neuer Lebewesen. Syn. Zeugung, Generatio, Propagation, Reproduktion. Gegenwärtig entstehen alle Lebewesen aus anderen Lebewesen (Tokogenie od. Elternzeugung, im Gegensatz zur Urzeugung). Bei der ungeschlechtlichen F. entstehen d. neuen Individuen durch Teilung, Knospung, Sporogonie usw. aus einem einzigen (Mutter-)Organismus. (Syn. asexuelle, monogene F., Monogonie, Monogenesis, Agamogenie, Agamogenesis). Bei der geschlechtlichen F. entstehen die neuen Individuen aus Geschlechtszellen, und zwar in d. Regel durch Vereinigung einer männlichen u. weiblichen Zelle (Syn. sexuelle F., Tokogenie im engeren Sinne, Amphigonie, Amphigenesis); doch wird auch d. Parthenogenesis und Paedogenesis hierzu gerechnet. Vgl. Conjugation, Copulation, Gametogonie, Generationswechsel, Hermaphroditismus.

Fossa [lat.]: Grube, Vertiefung. Vgl. Fossula, Fovea. **F. acetabuli:** Grund der Hüftpfanne. **F. anthelicis:** Dem Anthelix entsprechende Vertiefung an der medialen Fläche der Ohrmuschel. **F. axillaris:** Achselgrube. **F. caecalis:** Nach hinten zu offene Bucht hinter dem Blinddarm. **F. canina:** An der Vorderfläche des Oberkiefers (f. den M. caninus). **F. carotica:** Dreieck zw. Mm. digastricus, omohyoideus u. sternocleidomastoideus. Syn. Malgaigne' Grube, Trigonum cervicale sup. **F. cerebri lateralis (Sylvii):** Grube, in die sich die Fissura cerebri lateralis nach unten fortsetzt. **F. condyloidea:** Grube hinter Condylus occipitalis. **F. coronoidea:** Oberhalb der Trochlea an Vorderseite des Humerus. **F. cubitalis:** Grube am Grund der Ellenbogenbeuge. **F. digastrica:** Unterhalb der Spina mentalis. **F. ductus venosi:** Oberer Teil der F. sagittalis sinistra der Leber. **F. duodenojejunalis:** Recessus duodenojejunalis. **F. glandulae lacrimalis:** Grube des Stirnbeins für d. Tränendrüse. **F. hyaloidea:** Am vorderen Pole des Glaskörpers zur Aufnahme der hinteren Linsenfläche. **F. hypophyseos:** Im Grunde der Sella turcica. **F. iliaca:** An Innenfläche der Darmbeinschaufeln. **F. iliopectinea:** Rinne zwischen Mm. iliopsoas u. pectineus, die den Boden des Scarpa' Dreiecks bildet. **F. incudis:** Grube für kurzen Amboßschenkel. **F. infraclavicularis:** Zw. Mm. pectoralis major und deltoideus. Syn. Mohrenheim' Grube. **F. infraspinata:** Untergrätengrube; unterhalb der Spina scapulae. **F. infratemporalis:** Unterhalb u. medianwärts vom Proc. zygomaticus. **F. intercondyloidea femoris:** An Rückseite des Femur zw. beiden Condyli. **F. intercondyloidea tibiae ant.** und **post.:** Vor bzw. hinter der Eminentia intercondyloidea. **F. intercruralis:** F. triangularis. **F. interpeduncularis (Tarini):** Zw. medialen Rändern der Großhirnschenkel und Corpora mamillaria. **F. intersigmoidea:** Recessus intersigmoideus. **F. ischiorectalis:** Keilförmiger Raum zw. Fascia diaphragmatis pelvis inf. u. Fascia obturatoria. **F. jugularis:** 1. An Unterfläche d. Pyramide, dicht vor Incisura jugularis. 2. Grube am Halse oberhalb des Brustbeins. **F. lacrimalis** des Tränenbeins: Sulcus lacrimalis. **F. longitudinalis hepatis:** F. sagittalis. **F. mandibularis:** Zw. beiden Wurzeln des Proc. zygomaticus. **F. mastoidea:** Hinter Spina supra meatum. **F. maxillaris:** F. canina. **F. mentalis:** Oberhalb der Protuberantia mentalis. **F. Morgagnii:** F. navicularis urethrae. **F. navicularis** auris: Skapha.

F. n. ossis sphenoidalis: F. skaphoidea. F. n. urethrae (Morgagnii): Längliche Erweiterung der Harnröhre in der Eichel. F.n. vestibuli vaginae: Hinter Frenulum labiorum pudendi. **F-e occipitales:** Die durch die Eminentia cruciata begrenzten 4 Gruben der Hinterhauptschuppe. **F. olecrani:** Oberhalb der Trochlea, an d. hinteren Seite des Humerus. **F. ovalis:** 1. Häutige Stelle im Septum atriorum; entspricht dem embryonalen Foramen ovale. 2. Vertiefung im oberflächlichen Blatt der Fascia lata dicht unterhalb des Lig. inguinale, bedeckt und ausgefüllt von Fascia cribrosa und Lymphdrüsen; untere Öffnung des Schenkelkanals. **F. parotidea:** F. retromandibularis. **F. patellaris:** 1. Vorn zw. beiden Condyli femoris. 2. F. hyaloidea. **F. poplitea:** Kniekehle. **F. pro hypophysi:** F. hypophyseos. **F. pterygoidea:** Zw. Proc. pterygoidei an ihrer Hinterseite. **F. pterygopalatina:** Zw. Proc. pterygoidei des Keilbeins, Gaumen- u. Oberkieferbein. **F. radialis:** Oberhalb des Capitulum humeri. **F. retromandibularis:** Zw. Unterkieferast und M. sternocleidomastoideus. Für Parotis. **F. rhomboidea:** Rautengrube. Vordere bzw. untere Wand (Boden) des Ventriculus quartus. **F. sacci lacrimalis:** Zw. Sulcus lacrimalis des Tränen- u. Oberkieferbeins. **F-e sagittales:** 2 Längsfurchen an der unteren bzw. hinteren Leberfläche. **F. Scarpae major:** Trigonum femorale. **F. skaphoidea:** Über Wurzel der Lamina medialis des Proc. pterygoideus an der hinteren Fläche. F. s. auris: Skapha. **F. subarcuata:** Nahe oberer Kante der hinteren Pyramidenfläche. **F. subinguinalis:** F. ovalis (2). **F. submaxillaris:** Zw. unterem Rand des Unterkiefers u. M. digastricus. **F. subscapularis:** An Vorderfläche d. Scapula. **F. supraclavicularis** major: Zw. Clavicula, Mm. omohyoideus und sternocleidomastoideus. Syn. Trigonum cervicale inf. F. s. minor: Zw. Ursprungsköpfen des M. sternocleidomastoideus. **F. suprasternalis:** Regio suprasternalis. **F. supraspinata:** Obergrätengrube; oberhalb der Spina scapulae. **F. supratonsillaris:** Oberhalb der Gaumenmandel. **F. Sylvii:** F. cerebri lateralis. **F. Tarini:** F. interpeduncularis. **F. temporalis:** Schläfengrube. **F. transversalis hepatis:** Porta hepatis. **F. triangularis:** Zw. Crura anthelicis. **F. trochanterica:** An medialer Fläche des Trochanter major. **F. trochlearis:** Fovea t. **F. ulnaris:** F. coronoidea. **F. venae cavae:** Oberer Teil d. F. sagittalis dextra. **F. venae umbilicalis:** Unterer Teil der F. sagittalis sinistra. **F. vesicae felleae:** Unterer Teil d. F. sagittalis dextra.

Fossil [*fossilis* ausgegraben]: Zu Fossilien gehörig. **F. Wachs:** Ozokerit.

Fossilien: Versteinerte Reste ausgestorbener Pflanzen und Tiere.

Fossula [Dim. von *Fossa*]: Grübchen. **F. petrosa:** Zw. Foramen caroticum ext., Fossa jugularis u. Apertura ext. canaliculi cochleae. **F-e tonsillares:** Die Spalten d. Gaumenmandeln.

FOTHERGILL' Gesichtsschmerz (von JOHN F. [1712—80] 1773 oberflächlich, von SAMUEL F. 1804 genauer beschrieben): Trigeminusneuralgie. **F. (?) Pillen:** Aus Calomel, Fol. Digital., Bulb. Scillae āā.

FOUCAULT [JEAN BERN. LÉON, Pariser Physiker, 1819—68]' **Pendelversuch** (1851): Nachweis der Erdrotation durch die (scheinbare) Drehung der Schwingungsebene eines sehr langen und sehr frei beweglich aufgehängten Pendels. **F. Ströme:** Unregelmäßige Ströme, die durch Induktion in festen Metallmassen in der Nähe eines primären Stromkreises entstehen. Syn. Wirbelströme.

Foudroyant [frz.]: Blitzartig; außerordentlich schnell verlaufend.

Foulage [frz.]: Walken; eine Art Massage.

FOURIER [JEAN BAPT. JOS., Mathemat., Paris, 1768—1830]' **Satz:** Jede nicht pendelartige Schwingung von der Schwingungszahl *n* kann als die Summe gewisser pendelartiger Schwingungen von den Schwingungszahlen *n*, 2*n*, 3*n* . . . angesehen oder in solche zerlegt werden.

Fovea [lat.]: Kleine Grube, Grübchen. Vgl. Fossa, Foveola. **F. articularis sup.:** Gelenkfläche des Atlas zur Artikulation mit jedem Condylus occipitalis. **F. centralis retinae** (SOEMMERING 1791): Kleine Vertiefung in Mitte des gelben Fleckes; Stelle des schärfsten Sehens. **F-e costales:** Kleine Gruben an den Körpern des 7. Hals- und der Brustwirbel zur Artikulation mit den Rippenköpfchen. **F. cruralis** od. **femoralis:** Kleine Bucht d. Bauchfells am inneren Schenkelring. **F-e inguinales:** Kleine Gruben d. Bauchfells. Die F. i. lateralis (od. externa) liegt lateralwärts von der Plica epigastrica, hinter Annulus inguinalis abdominalis; die F. i. medialis (od. interna) liegt medianwärts von der Plica epigastrica. **F. interligamentosa:** F. supravesicalis. **F. nuchae:** Nackengrübchen. **F. oblonga:** An d. Basis der lateralen Fläche d. Aryknorpel. **F. ovalis:** Fossa ovalis. **F. pterygoidea:** An vorderer Fläche des Collum mandibulae. **F. supravesicalis:** Zw. Plica vesicalis medialis und lateralis beiderseits. **F. Sylvii:** Fossa S. **F. triangularis:** Im mittleren Teile der lateralen Fläche der Aryknorpel. **F. trochlearis:** In der medialen vorderen Ecke der Pars orbitalis des Stirnbeins.

Foveolae: Grübchen. **F. gastricae:** Kleinste Vertiefungen d. Magenschleimhaut, in welche die Magendrüsen münden. **F. granulares (Pacchionii):** Die den Granulationes arachnoideales entsprechenden Vertiefungen in den Schädelknochen.

FOVILLE [ARTH. LOUIS, frz. Psychiater, 1799—1840]' **Lähmung** s. Hemiplegia alternans inf. **F. Strang:** Kleinhirnseitenstrangbahn. **F. Zeichen:** Lähmung des M. rectus int. eines Auges und des M. abducens d. andern bei einseitigem Ponsherd.

FOWLER [1. THOMAS, engl. Arzt, 1736—1801. 2. GEORG RYERSON, amerik. Chir., 1848—1906]. — **F. (2) Lage:** Erhöhung d. Kopfendes des Bettes um ca. 0·5 m bei

Patienten mit peritonitischem Erguß. **F.** (1) **Lösung:** Liquor Kalii arsenicosi. Syn. Solutio arsenicalis Fowleri. **F.** (2) **Operation:** Decortication der Lungen.

Fr.: Auf Rezepten Fructus. *Bot.* FRIES (EL. M., 1794—1878).

Fractura [lat.]: Bruch, bes. von Knochen und Knorpeln.

FRÄNKEL [1. ALB., Klin., Berlin, 1844—1916. 2. BERNH., Laryngol., Berlin, 1836—1911. 3. CARL, Bakt., Halle, 1861—1915, später FRAENKEN. 4. EUG., Pathol., Hamburg, geb. 1853]. — **F.** (4) **Bacillus** (1893): Bacillus phlegmones emphysematosae. **F.** (1) **Diplococcus:** Diplococcus pneumoniae. **F.** (2) **Spekulum:** Ein Nasenspekulum, gefenstert (Abb.) oder voll. **F.** (3) **GABBET' Färbung:** Färben in Carbolfuchsinlösung 2 Minuten unter Aufkochen; Entfärbg u. Gegenfärbg 1 Min. in Schwefelsäure 10, Aq. dest. 30, Methylenblaupulver q. s. — Tuberkel- u. a. säurefeste Bazillen erscheinen rot auf blauem Grund.

FRAENKEN s. FRAENKEL (3).

Fräse [frz. *fraise* Halskrause]: Werkzeug aus Stahl, dessen Oberfläche eine Anzahl Schneiden besitzt, die bei Drehung der Fräse um ihre Achse Späne von d. Oberfläche des Arbeitsstücks abnehmen. (Abb.).

Fragilitas [lat.]: Zerbrechlichkeit, Brüchigkeit. **F. ossium:** Osteopsathyrosis.

Fragment [*fragmentum*]: Bruchstück.

Fragmentation: Zerfall in Fragmente. **F. des Myocards:** Querspaltung der einzelnen Herzmuskelfasern in der Agone. **F. des Zellkerns:** Direkte Kernteilung.

Fragrans [lat.]: Riechend, duftend.

Fraisen [ahd. *fraisa* Furcht, Schrecken]: *Pop.* Jede Schrecken erregende, plötzliche, konvulsivische, eklamptische, apoplektische, epileptische Krankheit, bes. bei Kindern. Vgl. Fräse.

Fraktioniert [frz. *fractionner* in Brüche zerteilen, von lat. *fractio* das Zerbrechen]: In Bruchteilen, absatzweise erfolgend. **F. Aussaat:** Bakterienmaterial wird mit derselben Platinöse hintereinander auf mehrere Nährböden ausgestrichen, ohne das Ausgangsmaterial wieder zu berühren. **F. Destillation:** D., wobei das Destillat in mehreren Portionen bei verschiedenen Temperaturen aufgefangen wird, sodaß Substanzen von ungleichem Siedepunkt getrennt werden können. **F. Sterilisation** s. Pasteurisieren, Tyndallisieren.

Fraktur s. Fractura.

Framboësia [frz. *framboise* Himbeere] (SAUVAGES): Himbeerwarzensucht, Erdbeerpocken. Bezeichnung f. verschiedene warzige Auswüchse mit zerklüfteter Oberfläche bei Syphilis, Lupus usw. **F. tropica:** Kontagiöse, chron. Infektionskrankheit d. Tropen, durch himbeerähnliche Papeln auf der Haut charakterisiert. Angebl. Erreger: Treponema pertenue. Syn. Yaws, Pian, Bubas, Polypapilloma tropicum usw.

FRANCKE [KARL, Arzt, München, geb. 1859]' **Nadel:** Instrument zur Entnahme kleiner Blutmengen, bei dem durch Federkraft eine schmale Lanzette vorschnellt. (Abb.) **F. Symptom:** Umschriebene streifige, vom Rande etwas entfernte Rötung d. vorderen Gaumenbögen bei Influenza.

Frangula [von *frango* brechen, da das Holz leicht bricht] s. Cortex.

FRANK [FRITZ, Gynäk., Cöln, approb. 1879]' **Operation** (1908): Subcutane Symphyseotomie.

FRANKENHÄUSER [FERD., Gynäkol., zuletzt Jena, † 1894]' **Ganglion:** G. an der lateralen Wand des Cervix uteri.

FRANKLIN [BENJAMIN, amerik. Physiker, 1706—90]' **Brause:** Ausstrahlung statischer Elektrizität aus einer (ev. mit mehreren Spitzen versehenen) Elektrode, die dem Körper des Patienten genähert wird. Syn. F. Dusche. **F. Brillen** (1784) s. Bifokalgläser. **F. Tafel:** Kondensator, bestehend aus Glasplatte auf Glasfuß, die beiderseits bis nahe dem Rande mit Stanniol belegt ist.

Franklinisation, Franklinotherapie: Therapeutische Anwendung statischer Elektrizität.

Franzbranntwein [*franz-* Abk. für französisch]: Durch Destillation des Weins erhaltener Branntwein (Spiritus vini bzw. Spiritus e vino).

Französische Methode der Plastik s. DIEFFENBACH.

Franzosenholz [da gegen die Franzosenkrankheit angewendet]: Lignum Guajaci.

Franzosenkrankheit: Syphilis.

Fraudieren [eig. betrügen, von *fraus* Betrug]: Den Coitus interruptus ausführen.

Frauen-distelsamen: Fructus Cardui Mariae. **-haar:** Adiantum capillus Veneris bzw. Herba C. V. **-krankheiten:** Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane. **-minze:** Chrysanthemum balsamita.

FRAUNHOFER [JOS. v., Münchener Physiker, 1787—1826]' **Linien:** Zahlreiche dunkle Linien im Spektrum der Sonne, die dadurch entstehen, daß die vom feurigen Sonnenkern (Photosphäre) ausgesandten Strahlen erst eine Metalldampfhülle (Chromosphäre) durchdringen müssen, wodurch eben ein Absorptionsspektrum entsteht.

Fraxinus [lat.]: Esche; Oleaceae. Vgl. Manna.

FRÉDÉRICQ [LOUIS AUG., belg. Arzt, 1815—53]' **Zeichen** (1844): Roter Zahnfleischsaum bei gewissen Lungenkrankheiten, bes. Lungenphthise.

Frei s. Gelenkkörper, Salzsäure, Transplantation.

Freiheiten: Die Bedingungen (z. B. Druck-, Temperatur-, Raumverhältnisse), die nach freiem Ermessen gewählt werden können, ohne daß sich das Gleichgewicht eines Systems ändert. So hat z. B. das 2 phasige System Wasser + Wasserdampf 1 Freiheit; d. h. man kann entweder Druck od. Temperatur des Systems nach freiem Ermessen

wählen, ohne daß sich die Zahl der Phasen ändert. Vgl. Phasenregel.

Freiheitsgrad: 1. Bewegungsmöglichkeit in einer bestimmten Richtung. Bei *n* möglichen Richtungen hat d. betr. Mechanismus (z. B. Gelenk) *n* Freiheitsgrade. 2. Syn. für Freiheit.

Freiluftbehandlung: Ausgedehnter Aufenthalt in freier Luft, ev. in Liegehallen (Freiluftliegekur). Vgl. Luftbäder.

Freisamkraut: Herba Violae tricoloris.

Fremdkörper: Feste Gebilde in Geweben oder Hohlräumen des Körpers, die normal daselbst nicht vorkommen. Syn. Corpora aliena. **-riesenzellen:** Vielkernige Riesenzellen, die sich um Fremdkörper in Geweben bilden.

Frémissement [frz.]: Das Schwirren. **F. cataire** (CORVISART): Katzenschnurren; schwirrende Erschütterung des Brustkorbes, die bei gewissen Herzfehlern zu fühlen ist. **F. hydatique:** Hydatidenschwirren.

Fremitus, *us* [lat., von *fremo* summen, brummen]: Fühlbare, schwirrende Erschütterung des Brustkorbes bei vorhandenen Rasselgeräuschen **(F. bronchialis),** während d. Sprechens **(F. pectoralis,** Stimm- oder Vokal-F.), bei respiratorischer Verschiebung der mit Fibrinauflagerungen bedeckten Pleurablätter **(F. pleuralis).** — **F. dentium:** Zähneknirschen. Vgl. Stridor.

FRENKEL - HEIDEN [HEINR., Neurol., früher in Heiden, jetzt Berlin, geb. 1860]' **Methode** (1890): Behandlung tabischer Ataxie mit systematischen Übungen einfacher u. koordinierter Bewegungen. Syn. kompensatorische Übungstherapie.

Frenulum [Dim. von *frenum* Zügel]: Bändchen; Bezeichnung verschiedener Haut- und Schleimhautfalten, z. B. an der Zunge, Vorhaut, Clitoris. **F. veli medullaris anterioris:** Weißer Strang vom unteren Ende der medianen Furche der Vierhügel zum oberen Ende des Velum medullare ant.

Frequent [*frequens*]: Häufig. Vgl. Pulsus.

Frequenz [*frequentia*]: Häufigkeit. Schwingungszahl. Bei Wechselströmen Periodenzahl pro Sekunde. Vgl. Wechselzahl.

FRÈRE COSME s. COSME.

FRERICHS [FRIEDR. THEOD., Klin., Berlin, 1819—85]' **Theorie** s. Uraemie.

FRESNEL [AUG. JEAN, Physiker, Paris, 1788—1827]' **Spiegelversuch:** Werden von einer Lichtquelle ausgehende Lichtstrahlen durch Reflexion an 2 miteinander einen sehr stumpfen Winkel bildenden Spiegeln zur Interferenz gebracht, dann auf einem Schirm aufgefangen, so zeigen sich (bei Anwendung einfarbigen Lichtes) dunkle Streifen, wodurch eben der die Wellentheorie stützende Beweis geliefert ist, daß unter Umständen Licht + Licht Dunkelheit gibt.

Fressend heißt ein Geschwür, das sich stetig ausbreitet. Syn. phagedaenisch. Vgl. Ulcus rodens. **F. Flechte:** Lupus.

Freßreflex: 1. (OPPENHEIM) Bestreichen der Lippen löst rhythmische Saug-, Kau-, Schluckbewegungen aus. Im epilept. Koma usw. 2. Säuglingsreflex.

Freßzellen: Phagocyten.

Fretum [lat. (Meer-) Enge] **Halleri:** Verengte Stelle zwischen der foetalen Herzkammer und dem Bulbus arteriosus, an der sich später die Semilunarklappen anlegen.

FREUD [SIGMUND, Neurol., Wien, geb. 1856] s. Psychoanalyse. **F. kathartische Methode:** Behandlung von Abwehrneuropsychosen, indem man den Kranken alles, was ihm einfällt, spez. auch seine Träume, erzählen läßt, ev. in Hypnose; hierdurch soll die Einklemmung gelöst, der Affekt zu einem normalen Ausgleich gebracht u. der Kranke geheilt werden (sog. „Abreagieren").

FREUND [WILH. ALEX., Gynäkol., zul. Berlin, 1833—1917] s. starre Dilatation. **F. Anomalie:** Stenose der oberen Brustkorböffnung durch Verkürzung des 1. Rippenknorpels und -knochens. Folge hiervon ist mangelhafte Lüftung der Lungenspitzen u. Disposition zu Tuberkulose. **F. Operation:** 1. Totale Entfernung des krebsigen Uterus durch Laparotomie (1877). 2. Durchtrennung des 1. Rippenknorpels bei F. Anomalie. Syn. Chondrotomie. 3. Resektion der erkrankten Rippenknorpel bei starrer Dilatation des Thorax.

F. (?) - KAMINER' **Reaktion:** Carcinomzellen sollen von normalem Serum aufgelöst werden, wenn dieses 24 Std. bei 40° einwirkt; dagegen nicht vom Serum Carcinomkranker.

Friar's Balsam (Am., Brit.): Tinct. Benzoës comp. mit Storax u. Bals. tolut. statt Bals. peruv.

FRICKE [JOH. KARL GEORG, Chirurg, Hamburg, 1790—1841]' **Verband:** Einwicklung des Hodensacks mit Heftpflasterstreifen bei Hoden- und Nebenhodenentzündung. (Abb.). **F. Verfahren:** Deckung eines eiförmigen Lidhautdefektes durch zungenförmigen Lappen aus der Nachbarschaft.

FRIEDLÄNDER [CARL, Pathol., 1847—87]' **Bacillus** (1883): Bei Pneumonie vorkommender Gram-negativer Kapselbacillus, jedoch nicht ihr spezifischer Erreger. Syn. Bakterium od. Diplobacillus pneumoniae, Pneumobacillus. Vgl. Diplococcus pneumoniae.

FRIEDMANN [1. MAX, Neurol., Mannheim, approb. 1881. 2. FRIEDR. FR., Arzt, Berlin, approb. 1900]. — **F.** (1) **Krankheit:** Gehäufte Absencen nervöser (hysterischer usw.), aber nicht epileptischer Natur, bes. bei Kindern. (Zschr. ges. Neurol. 9, 1912). Vgl. Narkolepsie. **F.** (2) **Tuberkulosemittel:** Aufschwemmung lebender avirulenter Schildkrötentuberkelbazillen, die nach besonderem Verfahren (lange Umzüchtungen u. Passagen) gewonnen sind u. subcutan Kranken einverleibt werden.

FRIEDREICH [NIKOLAUS, Heidelberger Kliniker, 1825—82]' **Fuß:** Dauernde Dorsalflexion der großen Zehe u. Spitzfußstellung bei F. Krankheit. **F. Krankheit:** 1. Spinale Heredoataxie. 2. Paramyoklonus multiplex. **F. Schallwechsel:** Höherwerden d. tympa-

intischen Schalles über Lungenkavernen bei tiefer Einatmung. **F. Zeichen:** Diastolischer Kollaps der Halsvenen bei Obliteratio pericardii.

Friesel [ahd. *friosan* frieren]: *Pop.* Jeder mit Fieberfrost einhergehende, akute, meist rote, seltener weiße, hirsekornähnliche, diffuse Hautausschlag, der mit Frostknötchen verglichen wird; hierbei kann es sich um Sudamina, Miliaria, aber auch Röteln, Scharlach usw. handeln.

Frigidität [„kalte Natur", von *frigidus* kalt]: Anaesthesia sexualis.

Frigo|therapie [*frigus* Kälte]: Anwendung der Kälte zu Heilzwecken.

Friktion [*frictio*]: Reibung, Einreibung. Speziell eine Methode der Massage, bei der die Haut mit den Fingern in den verschiedensten Richtungen gerieben wird.

Friktionskur: Schmierkur.

FRITSCH [ANT. Ritter v., Wiener Chirurg, 1849—1917]' **Bazillen** (1882) s. Sklerom (3).

FRITSCH [HEINR., Bonner Gynäkologe, 1844—1915] s. BOZEMANN-FRITSCH.

FRÖHDE [KARL FRIEDR. AUG., Chemiker, geb. 1830]' **Reagens:** Lösung von molybdänsaurem Natrium in konz. Schwefelsäure.

FROEHLICH [ALFR., Neurol., Wien]' **Syndrom:** Dystrophia adiposo-genitalis.

FRÖSCHELS [EMIL, Otol., Wien, geb. 1883]' **Symptom:** Wenn ein am übrigen Körper kitzliges Kind im äußeren Gehörgang nicht auf Kitzeln reagiert, so spricht das für Schädigung des Gehörs, bei gleichzeitiger Stummheit für Taubstummheit.

à froid operieren: Im anfallsfreien Intervall operieren. Vgl. à chaud.

Frôlement [frz. *frôler* reiben]: Weiches Reibegeräusch. Vgl. Frottement.

FROMMANN [CARL, Anatom, Heidelberg, 1831—92]' **Streifen:** Querbänderung des Achsencylinders markhaltiger Nervenfasern nach Behandlung mit Argentum nitricum.

Frondes [lat. Laub]: Summitates.

Frons [lat.]: Stirn. **F. quadrata:** Die hervorspringende, „viereckige" Stirn Rhachitischer.

Front olympien: Vorstehende abnorm hohe u. breite Stirn bei hereditärer Lues (?).

Frontalebenen: Alle durch den Körper gelegten Ebenen, die senkrecht auf der Medianebene stehen, zugleich aber auch der Körperachse parallel sind. Sie haben also dieselbe Richtung wie die Stirn.

Frontalis: Zur Stirn gehörig.

Frontlinse: Vorderlinse.

Frosch s. Rana, Hyla. **-bauch:** Durch Ascites in Rückenlage seitlich ausgedehnter, in d. Nabelgegend abgeflachter Bauch. **-einheit** (GOTTLIEB): Die Menge eines Herzgiftes, die bei einer Rana temporaria von ca 30 g Gewicht innerhalb 30 Minuten sicher systolischen Herzstillstand hervorruft. **-geschwulst:** Ranula. **-kopf:** Krötenkopf. **-laichpflaster:** Emplastrum Cerussae. **-lurche:** Anura.

Frost-beulen: Chron., durch Kälte hervorgerufene Entzündungsprozesse in Form blauroter Knoten, bes. an Fingern u. Zehen. Syn. Perniones. **-salbe:** Ung. Plumbi.

Frottement [frz.]: Das Reiben; Reibegeräusch, das bei trockener Pleuritis und Pericarditis usw. zu hören, bisweilen auch zu fühlen ist. Vgl. Frôlement.

Frotteurs: Männer, die ihr Glied im Gedränge an Frauen reiben.

Frucht: Foetus bzw. Embryo. **-abtreibung:** Krimineller Abort. Vgl. Abtreiben. **-äther:** Aromatisch, fruchtartig riechende Verbdg. eines Alkohols, bes. des Amylalkohols, mit gewissen Säuren (z. B. Baldrian-, Essig-, Propion-, Buttersäure). **-blase:** Amnionsack. **-halter:** *Gyn.* Uterus. **-häute, -hüllen:** Eihäute, -hüllen. Vgl. Hymenium. **-hof:** Area germinativa. **-knoten:** Der untere, verdickte Teil des Stempels, der die Samenknospen enthält. Syn. Ovarium. **-sack:** Bezeichnung für die Hüllen, welche den in den Eihäuten liegenden Foetus bei Extrauterinschwangerschaft umgeben, also Tube oder Eierstock, gew. auch noch peritonitische Pseudomembranen. **-wasser:** Amnionwasser. **-zucker:** Eine linksdrehende Ketohexose, die mit Traubenzucker zusammen in süßen Früchten, im Honig usw. vorkommt. Syn. d-Fructose (obwohl linksdrehend, da aus d-Glykosazon hergestellt), Laevulose, Schleimzucker, Diabetin.

d-Fructose: Fruchtzucker.

Fructosurie: Ausscheidung von d-Fructose im Harn.

Fructus, *us* [lat.]: Frucht, Früchte. **F. Alkekengi:** Juden-, Teufelskirschen. Von Physalis alkekengi (Solanaceae). **F. Amomi:** Piment, engl. Gewürz, Nelken-, Jamaicapfeffer. Die getrockneten, fast reifen Früchte von Pimenta off. (Syn. Eugenia od. Myrtus pimenta). **F. Anacardii:** Elefantenläuse. Von A. occidentale (westindische E.) bzw. Semecarpus anacardium (ostindische E.), Fam. Anacardiaceae. **F. Anethi:** Dill. Von A. graveolens. **F. Anisi** (DAB, Helv.): Anis. Von Pimpinella anisum. F. A. stellati (Austr., Helv.): Sternanis. Von Illicium verum. F. A. vulgaris (Austr.): F. Anisi. **F. Aurantii immaturi** (DAB): Unreife Pomeranzen. Von Citus aurantium (amara). **F. Belae indicae:** Von Aegle marmelos (Rutaceae). **F. Cannabis** (Helv.): Hanfsamen. Die Nüßchen von Cannabis sativa. **F. Capsici** (DAB, Austr., Helv.): Spanischer (auch indischer, ungarischer, türkischer, Schoten-, Taschen-)Pfeffer, Paprika. Von Capsicum annuum u. longum. Vgl. Piper. **F. Cardamomi** (DAB, Austr., Helv.): Malabar-Cardamomen. Von Elettaria cardamomum. **F. Cardui Mariae:** Frauendistelsamen, Marien-, Stechkörner. Von Silybum marianum. **F. Carvi** (DAB, Austr., Helv.): Kümmel. Von Carum carvi. **F. Ceratoniae:** Johannisbrot. Von C. siliqua. **F. Citri:** Citronen. Von Citrus medica. **F. Cocculi:** Cocculi indici. **F. Colocynthydis** (DAB, Austr.): Koloquinthen. Von Citrullus colocynthis. Syn. Colocynthis. **F. Coriandri** (Austr.): Coriander. Von C. sativum. **F. Cubebae** (Austr., Helv.): Cubebae. **F. Cumini:** Mutter-, römischer Kümmel. Von Cuminum cyminum. **F. Cynosbati:** Cynosbata. **F.** Ek-

ballii oder **Elaterii:** Von Ekballium elaterium. **F. Embeliae:** Von E. ribes. **F. Foeniculi** (DAB, Austr., Helv.): Fenchel (samen). Von F. vulgare. F. F. aquatici: F. Phellandrii. **F. Juniperi** (DAB, Austr., Helv.): Wacholderbeeren. Von J. communis. **F. Lauri** (DAB, Austr.): Lorbeeren. Von L. nobilis. **F. Lupuli:** Strobili Lupuli. **F. Momordicae:** F. Ekballii. **F. Mori:** Maulbeeren. Von M. nigra. **F. Myrtilli** (Austr., Helv.): Heidel-, Blaubeeren. Von Vaccinium myrtillus. **F. Papaveris (immaturi)** (Austr., bzw. Helv.): Unreife Mohnköpfe. Von P. somniferum. **F. Petroselini** (Helv.): Petersilienfrüchte. Von P. sativum od. hortense. **F. Phaseoli sine semine:** Bohnentee. Von Samen befreite Hülsen von Ph. vulg. **F. Phellandrii:** Wasserfenchel. Von Oenanthe aquatica (Oe. phellandrium). **F. Pimentae:** F. Amomi. **F. Piperis nigri** (Austr.): Piper nigrum. **F. Prunorum:** Pflaumen. Von Prunus domestica. **F. Rhamni catharticae:** Kreuz(dorn)beeren. Von Rh. cathartica. Syn. Baccae Spinae cervinae. **F. Sennae** (Austr., Helv.): Sennesfrüchte. Von Cassia acuti- und angustifolia. **F. Simulo:** Von Capparis coriacea. **F. Sorbi:** Vogelbeeren. Von Pirus (Sorbus) aucuparia. **F. Syzygii:** Semen Syzygii. **F. Tamarindi** (Austr., Helv.): Pulpa Tamarindorum cruda. **F. Terminaliae:** Myrobalani. **F. Vanillae** (Austr., Helv.): Vanille. Von V. planifolia.

Frühgeburt: Unterbrechung d. Schwangerschaft vor ihrem normalen Ende, jedoch bei bereits vorhandener Lebensfähigkeit d. Frucht, etwa zwischen 28. und 38. Woche. Syn. Partus praematurus. Vgl. Fehlgeburt.

Frühjahrskatarrh: Conjunctivitis vernalis.

Frühlingskuren: Innere Anwendung frisch gepreßter Pflanzensäfte im Frühling, also zu der Zeit, wo die betreffenden Pflanzen am saftreichsten sind.

Frugivora [*fruges* Früchte, *voro* fressen]: Fruchtfresser.

Frumentum [lat.]: Getreide.

Fruste [frz., von lat. *frustum* ein Stückchen]: Unvollkommen. Vgl. Forme.

Frustran [*frustra* vergeblich] heißen Herzkontraktionen, denen keine Pulswelle entspricht.

Fucaceae [*Fucus*]: Echte Tange; eine Fam. der Phaeophyceae.

Fuchsine [vom deutschen *Fuchs*, wegen der roten Lösungen]: Salze des Rosanilin und Pararosanilin, bes. die salz-, salpeter- und essigsauren. Basische Farbstoffe. Vgl. Säurefuchsin.

Fuchsino|phile Granula s. ALTMANN.

Fucoideae [*Fucus*]: Phaeophyceae.

Fucol: Aus jodhaltigen Meeralgen (10) u. Sesamöl (90) hergestellter Lebertranersatz.

Fucus [lat. Meertang, griech. φῦκος]: Eine Gattung der Fucaceae. **F. crispus:** Chondrus crispus. **F. helminthochortus:** Wurmmoos. **F. islandicus:** Lichen islandicus.

Fühler s. Antennen, Palpen, Tentakel.

Fühlhebel: Hebelartiges Instrument zur Wahrnehmung und Messung sehr geringer Bewegungen und Formveränderungen eines Körpers.

Fühlsphäre s. Körperfühlsphäre.

Führungslinie s. Beckenführungslinie.

Fünfgläserprobe (KOLLMANN): Ausspülung der vorderen Harnröhre, bis das Spülwasser klar ist; Auffangen des getrübten u. klaren Spülwassers in je 1 Glase; dann Urinieren in 3 Gläser. Das Spülwasser enthält Beimengungen aus d. vorderen Harnröhre; die Urinportionen solche aus hinterer Harnröhre und Blase.

Fünftagefieber: Erkrankung, die aus mäßig hohen, in etwa 5 tägigen Pausen wiederholt auftretenden 2—3 tägigen Fieberanfällen mit lebhaften „rheumatischen" Schmerzen (bes. in der Schienbeingegend), Kopfschmerzen, oft auch Schwellung und Druckschmerzhaftigkeit von Leber u. Milz besteht. Erreger unbekannt. Besser: Febris (recurrens) quintana. Syn. wolhynisches, polnisches, Ikwa-Fieber usw.

FÜRBRINGER [PAUL, Klin., Berlin, geb. 1849]' **Händedesinfektion:** Bürsten der Hände u. Oberarme mit Seife in warmem Wasser 3 Min.; dasselbe nach Nägelreinigung wiederholt; Abreiben mit 70% Alkohol 2 Min.; Abbürsten mit 2% Lysollösung 2 Min. **F. Trokar** s. Abbildung.

Fütterungstuberkulose: Tuberkulose, bei der die Infektion durch die eingeführte Nahrung von den Speisewegen aus erfolgt.

Fugax [lat.]: Flüchtig.

Fuge: Symphysis.

Fugues [frz., von *fuga* Flucht] s. Wandertrieb.

Fugugift [japanisch]: Fischgift, das in den Gattungen Diodon, Triodon, Tetrodon der Fam. Gymnodonten (Igelfische, Stachelbäuche, Bläser) vorkommt u. bes. lähmungsartige Erscheinungen verursacht.

-fugus [*fugo* vertreiben]: Bedeutet in Verbdg. vertreibend, beseitigend; z. B. febrifugus fiebervertreibend.

FUKALA [VINCENZ, Arzt, Pilsen, † 1913]' **Operation** (1889): Entfernung der Linse zur Heilung hochgradiger Myopie.

FULD [ERNST, Arzt, Berlin, approb. 1895]' **Probe:** 1. In einer 2‰ Caseinlösung erzeugt 1% alkohol. Essigsäurelösung einen starken Niederschlag, der aber nicht auftritt, wenn das Casein tryptisch verdaut ist. Ist die Menge Trypsin bekannt, welche diese Caseinreaktion verhindert, so kann man auch die antitryptische Kraft eines zugesetzten Serums usw. ermitteln, da bei Neutralisation des Trypsin die Caseinreaktion wieder eintritt. 2. Eine 1% salzsaure Lösung von Edestin wird mit Magensaft in verschiedenen Verdünnungen digeriert, worauf man starkes Ammoniak oder festes Kochsalz zusetzt. Die Probe mit d. schwächsten Pepsingehalt, d. nach ca 1 Minute Ringbildung bzw. deutliche Trübung vermissen läßt, in der also alles Edestin verdaut ist, dient zur Bestimmung der peptischen Kraft.

Fulguration [frz., von lat. *fulgur* Wetterleuchten, Blitz]: 1. Blitzschlag; Wirkung des Blitzes auf Menschen und Tiere. 2. Blitz- oder Funkenbehandlung; Behandlung bösartiger Geschwülste mit den Funkenentladungen von Hochfrequenzströmen. Vgl. KEATING-HART.

Fuligo, *inis* [lat. Ruß]: *Pathol.* Der schwarzbraune, rußartige „fuliginöse" Belag der Zunge, Zähne, Lippen bei schwer fiebernden Kranken. *Bot.* **F. septica** [nach Analogie d. Getreidebrands, der auch Ruß genannt wird]: Lohblüte; Phytosarkodina. Erzeugt gelbe Überzüge auf Lohe usw. Syn. Aethalium septicum. *Pharm.* **F. splendens:** Glanzruß; die im unteren Teile d. Schornsteine abgesetzte Masse, reich an empyreumatischen Bestandteilen (Kreosot, Paraffin usw.).

Fulmargin: Durch elektr. Zerstäubung hergestelltes kolloidales Silberpräparat.

Fumaria [von *fumus* Rauch]: Erdrauch; Papilionatae. Vgl. Herba.

Fumigatio [*fumigo* räuchern]: Räucherung; Entwicklung von Rauch oder Dampf durch Erhitzen bzw. anderweitige Behandlung gewisser Substanzen (Räucherspecies, Calomel, Salpeterpapier usw.) zu Inhalationen oder zur Zerstörung von schlechten Gerüchen und Krankheitsstoffen. **F. Chlori:** Chlorräucherung; Braunstein und Kochsalz werden in offenen Schalen mit verdünnter Schwefelsäure vermischt.

Functio laesa [lat.]: Gestörte Funktion. Vgl. Entzündung.

Funda [lat.]: Schleuder(binde). **F. maxillae:** Kinnschleuder. (Abb.). **F. nasi:** Nasenschleuder. (Abb.).

Fundamentalpunkte [*fundamentum* Grund]: Bei Thermometern Gefrier- u. Siedepunkt des Wassers. Syn. Fixpunkte.

Fundus [lat.]: Grund, Boden, Blindsack. **-drüsen:** Die eigentlichen Magendrüsen, die bes. im F. ventriculi liegen. Syn. Lab-, Pepsin-Drüsen. **F. oculi:** Augenhintergrund. **F. uteri:** Der oberste, gewölbte Teil des Uterus. **F. vaginae:** Scheidengewölbe. **F. ventriculi:** Magengrund.

Fungi [*Fungus*]: Eumycetes. **F. imperfecti:** Unvollkommen bekannte Pilze.

Fungi|formis: Pilzförmig. Vgl. Papillae.

Fungös: Schwammig; u. a. Bezeichnung für sehr weiche, stark wuchernde, leicht blutende, schlecht heilende Granulationen.

Fungo|ides: Pilzartig.

Fungus [lat.]: *Pharm.* Pilz, Schwamm. **F. Chirurgorum, F. igniarius** (Austr.): Wund-, Feuerschwamm. Fruchtkörper von Fomes fomentarius. Syn. Agaricus (Boletus) Chirurgorum. **F. Laricis** (Austr., Helv.): Lärchenschwamm. Fruchtkörper von Polyporus off. Syn. Agaricus albus, Boletus Laricis. **F. Secalis** (Austr.): Secale cornutum. **F. stypticus:** F. Chirurgorum. *Pathol.* Ein pilzartig wucherndes bzw. pilzartig aussehendes Gewächs. **F. articuli:** Gliedschwamm. Syn. f. Tumor albus. **F. benignus testiculi:** Der entzündete, mit Granulationen bedeckte Hoden, der bei Verletzungen oder geschwürigen Prozessen des Hodensacks durch die Lücke desselben zutage tritt. **F. disease of India:** Madurafuß. Syn. F. foot of India. **F. durae matris:** Von der harten Hirnhaut ausgehende, gew. die Schädelknochen perforierende (sarkomatöse) Geschwulst. **F. haematodes:** Blutschwamm (1). **F. medullaris:** Markschwamm. **F. umbilici:** Nabelschwamm. **F. vasculosus:** Gefäßschwamm. Syn. Angioma.

Funicu|litis: Entzündung des Funiculus spermaticus. Syn. Spermatitis.

Funiculus [Dim. von *funis* Seil]: Strang. Vgl. Fasciculus, Tractus. **F. anterior:** Vorderstrang. **F. cuneatus:** Keilstrang; Fortsetzung des Fasciculus cuneatus in der Med. obl. **F. gracilis:** Zarter Strang; Fortsetzung des Fasciculus gracilis in der Med. obl. **F. posterior:** Hinterstrang. **F. solitarius:** Solitärbündel. **F. spermaticus:** Samenstrang. **F. umbilicalis:** Nabelstrang.

Funkeninduktor: Induktionsapparat, der kräftige Funken zw. den Polen der sekundären Spule liefert. Syn. RÜHMKORFF.

Funkensehen s. Photopsie.

Funktion [*functio* Verrichtung]: Die für ein Organ(system) charakteristische Tätigkeit. In der Mathematik eine Größe, die von einer anderen so abhängt, daß sie immer durch deren Wert bestimmt ist.

Funktionell: Die Funktion betreffend. **F. Anpassung:** Veränderung von Geweben, um neuen Anforderungen hinsichtlich der Funktion zu genügen. **F. Diagnostik** (O. ROSENBACH): Die Erkennung von Veränderungen der wesentlichen Arbeitsleistung eines Organs aus den ersten Zeichen der veränderten Funktion. Vgl. Belastungsproben, f. Nierendiagnostik. **F. Herzgeräusche:** Geräusche bei f. Klappenfehlern. **F. Klappenfehler:** K., die nicht durch Erkrankung der Klappen selbst, sondern durch mangelhafte Funktion der für den Ventilmechanismus wichtigen Hilfsapparate bedingt sind. So entsteht z. B. eine f. Insuffizienz, wenn die Papillarmuskeln an Kontraktionsfähigkeit eingebüßt haben usw. **F. Krankheiten:** K., bei denen die Funktion der betr. Organe gestört ist, ohne daß pathologisch-anatomische Veränderungen nachweisbar sind. Es handelt sich dabei um physikalisch-chemische, „molekulare" Störungen. Vgl. Neurosen. **F. Nierendiagnostik:** Prüfung des Ausscheidungsvermögens d. Niere unter bestimmten Bedingungen. Vgl. f. Diagnostik, Indigokarminprobe, Konzentrations- und Wasserversuch. **F. Reize** (VIRCHOW): Reize, welche die besondere (spezifische) Leistung der Zellen auslösen.

Furan: Furfuran.

Furchenzähner: Opistho- und Proteroglypha.

Furchung: Fortgesetzte Teilung der befruchteten Eizelle. Bei totaler F. teilt sich die ganze Eizelle, bei partieller nur

der Bildungsdotter. Erstere kann wieder aequal* oder inaequal*, letztere discoidal* oder superficiell* sein. Syn. Ei-, Dotterfurchung. Vgl. Morula. **-höhle:** Der mit Flüssigkeit erfüllte Hohlraum in d. Morula bzw. Blastula. **-kern:** Das durch Verschmelzung von Ei- u. Samenkern entstandene Gebilde. **-kugeln, zellen:** Die aus dem Ei bei der Furchung entstehenden Teilzellen. Syn. Blastomeren.

Furcula [Dim. von *furca* Gabel]: Gabelbein; ein bei Vögeln durch Verwachsung der beiden Schlüsselbeine entstandener Knochen.

Furfooz-Rasse: Brachycephale neolithische (od. palaeolithische?) Rasse d. Homo sapiens, von der Skelette bei F. (im Tale der Maasnebenflusses Lesse) gefunden wurden.

Furfur [lat.]: Kleie. **F. Amygdalarum:** Mandelkleie. Rückstand der (bitteren) Mandeln nach Auspressung des fetten Öls. Syn. Farina Amygdalarum. **F. Tritici:** Weizenkleie.

Furfuraceus: Kleienförmig.

Furfuran: Eine bei trockner Destillation von Fichtenholz entstehende Flüssigkeit. Syn. Furan. C_4H_4O oder

$$\begin{matrix} CH = CH \\ | \qquad\quad > O. \\ CH = CH \end{matrix}$$

Furfurol(um) [aus Kleie (*Furfur*) hergestellt]: Furanaldehyd. $C_4H_3(CHO)O$.

Furibund [*furibundus* rasend]: Tobsüchtig, tobsuchtartig.

Furol: Furfurol.

Furor [lat.]: Wut-, Zorn-Anfall. Vgl. Raptus. **F. operativus:** Operationssucht. **F. uterinus:** Nymphomanie.

Furunculine: Trockene Bierhefe.

Furunculosis: Ausgebreitete Furunkelbildung.

Furunculus [früher auch *furvunculus, fervunculus*, von *furvus* schwarz oder *ferveo* sieden; vgl. Anthrax]: Furunkel, Blutschwär; umschriebene, akute, von Haarbälgen, Talg- u. Schweißdrüsen ausgehende Entzündung der Haut u. des Unterhautzellgewebes, die zur Nekrose des in der Mitte der Stelle gelegenen Binde- und Drüsengewebes führt und mit Ausstoßung des hierdurch entstandenen Pfropfes endigt.

Fuscin [*fuscus* dunkelbraun]: Braunes krystallinisches Pigment in Retina und Chorioidea.

Fusel(öl): Sammelname für schädliche Verunreinigungen d. Branntweins. Insbes. die höheren Homologen des Aethylalkohols (namentlich Amylalkohol), die bei geistiger Gärung (aus Kartoffeln usw.) mit diesem zusammen entstehen und unangenehmen Geruch und schädliche Wirkung besitzen.

Fusiformis [*fusis* Spindel]: Spindelförmig; bei Geschwülsten (Sarkomen) auch aus Spindelzellen bestehend. Vgl. Bacillus.

Fusion [*fusio* das Schmelzen]: Verschmelzung; z. B. Vereinigung von Doppelbildern zu einem einzigen Bilde.

Fuß: Ein Längenmaß. Syn. Schuh. Ein preuß. F. = 31·4 cm; 1 alter Pariser F. = 32·5 cm; 1 engl., russ., nordamerik. F. = 30·5 cm. (Nach MEYER). — Vgl. Pes. **-geburt:** Geburt, bei der die Füße zuerst geboren werden. **-geschwulst:** Schwellfuß. **-gewölbe:** Die von den Tarsal- u. Metatarsalknochen gebildete Wölbung, deren Stützpunkt die Tuberositas calcanei, Tuberositas metatarsi V u. Capitulum metatarsi I sind. **-klonus:** Krankhaft gesteigerter Achillessehnenreflex. Drückt man bei schwach gebeugtem Knie den Fuß plötzlich dorsalwärts, so entstehen rhythmische Dorsal- und Plantarflexionen des Fußes. Syn. Fußphaenomen. Vgl. Spinalepilepsie, paradoxe Kontraktion. **-lage:** Kindslage, bei der ein oder beide Füße vorliegen. Im ersten Falle heißt die F. unvollkommen, im zweiten vollkommen. **-oedem** s. Schwellfuß. **-phaenomen:** Fußklonus. **-platte** d. Steigbügels: Basis stapedis. **-rückenreflex** s. BECHTEREW-MENDEL. **-sohle:** Planta. **-sohlenreflex:** Beim schwachen Bestreichen der Fußsohle tritt Plantarflexion der äußeren Zehen, ev. auch der großen Zehe ein; beim stärkeren Streichen, Kitzeln usw. werden Zehen und Fuß dorsal flektiert und das ganze Bein hochgehoben. Vgl. BABINSKI. **-wurzel:** Der zw. Fußgelenk und Mittelfuß liegende Teil des Fußes, von sieben Fußwurzelknochen gebildet. Syn. Tarsus.

Fustigatio [lat., von *fustis* Knüttel]: Hautgeißelung zu therapeutischen Zwecken; z. B. mit dem faradischen Pinsel.

Fusus [lat.]: Geschmolzen.

G.

g: *Phys.* 1. Gramm. 2. Beschleunigung durch die Erdanziehung.

γ s. **α. γ-Strahlen:** Von radioaktiven Stoffen ausgehende Strahlen vom Charakter der Röntgenstrahlen.

GABBET [HENRY SINGER, engl. Arzt] s. FRAENKEL-GABBET.

Gabel-bein: Furcula. **-mücke:** Anopheles.

Gadol: 50% Lebertranemulsion.

Gadose: Aus Dorschleberfett, Wollfett u. Vaseline hergestellte Salbengrundlage.

Gaduol: Morrhuol.

Gadus [γάδος]: Schellfisch; Anacanthini. Vgl. Oleum Jecoris Aselli. **G. aeglefinus** [latinis. frz. *églefin*, von *Schellfisch*]: Eigentlicher Schellfisch. **G. callarias** [χαλλαρίας]: Gewöhnlicher Dorsch, kleinere Varietät von

G. morrhua [mittellat. *moruta*]: Dorsch, Kabljau.

Gähnkrampf s. Chasma, Oscedo.

Gänseblümchenform s. Malariaparasiten.

Gänsefuß s. Chenopodium, Patte d'oie, Pes anserinus. **-kraut:** Herba Chenopodii.

Gänsehaut: Cutis anserina. **-reflex:** Erzeugung der Gänsehaut durch Streichen, Reiben, Faradisieren der Haut usw. Syn. pilomotorischer Reflex.

GAERT.: *Bot.* GAERTNER (JOS., 1732—91).

GÄRTNER [1. AUG., Hygieniker, Jena, geb. 1848. 2. GUST., Pathol., Wien, geb. 1855]. — **G.** (1) Bakterium enteritidis u. **-Gruppe:** verwandte Arten. **G.** (2) **Tonometer** s. Abb.



Gärung: Durch Fermente bewirkte Spaltung organischer Verbdg. (im eng. Sinne nur d. Zuckerarten) in einfachere Verbdg. Vgl. alkoholische, faulige, geistige, schleimige, Buttersäure-, Milchsäure-, Essigsäure-, Eiweiß-G., Fermentation, Fäulnis, Verwesung. **-amylalkohol** s. Amylalkohol. **-buttersäure:** Normale Buttersäure. **-dyspepsie, intestinale** (SCHMIDT u. STRASBURGER): Insuffizienz der Stärkeverdauung, charakterisiert durch hellgelbe, breiige, schaumige, saure Stühle, die Gasblasen enthalten bzw. im Brutschrank stark nachgären. **-kölbchen** s. Abb. Vgl. Gärungsprobe. **-milchsäure** s. Milchsäure. **-probe:** Um Zucker in einer Flüssigkeit (z. B. Urin) nachzuweisen, füllt man diese, nach Zusatz von etwas Hefebrei, so in ein Gärungskölbchen, daß dessen vertikaler Schenkel bis oben gefüllt ist, sperrt sie durch Quecksilber luftdicht ab und setzt den Apparat an einen (ca 24°) warmen Ort. Ist Zucker vorhanden, so entwickelt sich infolge alkoholischer Gärung Kohlensäure im geschlossenen Schenkel über der Flüssigkeit, die daher ein bestimmtes Stück abwärts gedrängt wird. **-saccharimeter:** Apparat zur Gärungsprobe mit Skala, die den Zuckergehalt in Prozenten angibt. Vgl. LOHNSTEIN.

GAFFKY [GG TH. AUG., Hygien., zul. Berlin, 1850—1918] s. EBERTH. **G. Skala:** 1 = im ganzen Präparat 1—4 Tuberkelbazillen. 2 = auf mehrere Gesichtsfelder 1 TB. 3 = in jedem Gesichtsfeld ca 1 TB. 4 = dgl. 2—3 TB. 5 = dgl. 4—6 TB. 6 = dgl. 7—12 TB. 7 = dgl. ziemlich viele TB. 8 = dgl. zahlreiche TB. 9 = dgl. sehr zahlreiche TB. 10 = dgl. enorme Mengen TB.

GAILLARD [FRANÇOIS LUCIEN, Arzt in Poitiers, 1805—69]' **Naht** (1844): Zur Heilung des Entropium werden durch die Basis einer Hautfalte unter dem unteren Augenlide zwei Nadeln durchgestochen und die Fäden über eingereihte Perlen fest zugeknüpft. Syn. Blepharonyxis.

Galakt|aemie [γάλα Gen. γάλακτος Milch]: Lipaemie.

Galakt|agoga sc. remedia: Milchabsonderung befördernde Mittel.

Galakt|hidrosis: Milchschwitzen; auf „versetzte Milch" zurückgeführte Schweiße der Wöchnerinnen. Veralteter Begriff.

Galakto-cele: 1. Milchbruch; milchhaltige Retentionscyste d. Brustdrüse. (2. VIDAL) Hydrocele mit fettreichem, milchartigem Inhalt. **-meter:** Cremometer.

Galaktonsäure: Hexonsäure, die durch Oxydation der Galaktose entsteht.

Galaktor|rhoe: Milchfluß; sehr reichliche Absonderung der Milchdrüse auch nach Absetzen des Kindes. Vgl. Polygalaktie.

d-Galaktose: Eine Hexose (Aldehyd des Dulcit), die neben d-Glykose aus Milchzucker durch verd. Säuren entsteht. **Galaktosurie:** Ausscheidung von G. im Harn. Vgl. Lactosurie.

Galakto|stase: Milchstauung.

Galakt|urie: Chylurie.

Gala|lith: Hornartige Masse, aus Caseïn u. Formaldehyd hergestellt. Celluloidersatz.

Galanga [γαλάγγα, aus arab. *ḫalanǧîn*] s. Rhizoma.

GALASSI' Reflex: WESTPHAL-PILTZ-R.

Galbanum [lat., griech. χαλβάνη, aus hebr. *chelb'nah*] (DAB, Helv.): Mutterharz; Gummiharz persischer Ferulaarten, bes. Ferula galbaniflua. Syn. Gummi-Resina G. Vgl. Emplastrum.

Galea aponeurotica [*galea* Helm, Mütze]: Sehnenhaube; dünne Aponeurose zw. behaarter Kopfhaut und Periost der Schädelknochen. Vgl. Musculus epicranius.

Galeanthropia [γαλέη Kätzchen]: Wahn, in eine Katze verwandelt zu sein. Vgl. Zoanthropia.

Galeati [*Galea*]: Bezeichnung CHARCOT's für Kranke mit Casque neurasthénique.

GALEATI oder **GALEAZZI** [Arzt in Bologna, 1686—1775]' **Drüsen:** LIEBERKÜHN' Drüsen.

Galega officinalis [von γάλα Milch, ἄγω treiben]: Geiß-, Ziegenraute; Papilionatae.

GALEN(OS) [griech. Arzt in Rom, 131 bis nach 200; der ihm fälschlich zugeschriebene Geschlechtsname CLAUDIUS entstand aus Cl., Abkg für Clarus] s. Ceratum. **G. Anastomose:** Verbindungszweig des N. laryngeus sup. zum N. laryngeus inf., der letzterem sensible Fasern zuführt. Syn. R. anastomoticus c. nervo laryngeo inferiore. **G. Praeparate:** Pflanzenheilmittel; überhaupt pharmazeutische Präparate. Vgl. spagirisch. **G. Vene:** V. cerebri magna.

Galenismus: Lehre vom Einfluß der Humores auf die Temperamente sowie die Entstehung von Krankheiten. Vgl. Humoralpathologie.

Galeopsis [γαλῆ Iltis, ὄψις Aussehen]: Hohlzahn, Hanfnessel; Labiatae. Vgl. Herba.

Galgant [aus *Galanga*]: Rhizoma Galangae.

GALILEI' [GALILEO, ital. Physiker, 1564—1642]' **Fernrohr:** Refraktor, dessen Objektiv eine Sammellinse, dessen Okular eine Zerstreuungslinse ist, sodaß virtuelle aufrechte Bilder entstehen; hierzu gehört z. B. der Operngucker. Syn. holländisches Fernrohr. **G. Prinzip:** Trägheitsprinzip. **G. Zahl:** Zahl, die den Fallraum in 1 Sekunde angibt, also = $^1/_2\ g$.

Galipea officinalis [nach den *Galipons*, Indianern in Guayana]: Cusparia trifoliata.

Galipot [frz.]: Harz von Pinus pinaster, (amerikanisches G.) bzw. von Pinus strobus.

Galippe' Probe: Setzt man zu eiweißhaltigem Harn gesättigte Pikrinsäure, so entsteht flockiger Niederschlag od. Trübung.

Galitzenstein s. Gallitzenstein.

Galium [γάλιον, von γάλα Milch, da es Milch zum Gerinnen bringt wie Lab]: Labkraut; Rubiaceae.

Gall [Franz Jos., Anatom, Wien und Paris, 1758—1828] s. Phrenologie.

Gall|acetophenon: Trioxyacetophenon.

Gallae [lat.] (DAB, Austr., Helv.): Galläpfel. Vgl. Gallen.

Galläpfelgerbsäure: Gallusgerbsäure.

Gallanol: Gallussäureanilid.

Gallate: Salze der Gallussäure.

Galle: Das Sekret d. Leber. Syn. Bilis, Fel.

Gallen [aus *Gallae*]: *Bot.* Durch fremde Organismen (Insekten, Milben, Fadenwürmer, Rädertierchen, Pilze usw.) an Pflanzen erzeugte, meist tanninreiche, Auswüchse, welche die Eier u. junge Brut der ersteren beherbergen. Spez. nennt man die von Gallwespen an Blattknospen von Eichen erzeugten Auswüchse Galläpfel (Gallae). Die off. echten oder Aleppogallen (Gallae turcicae oder tinctoriae) entstehen durch Cynips gallae tinctoriae an Quercus infectoria und dienen u. a. zur Bereitung von Tinct. Gallarum. Syn. Cecidien. Vgl. Domatien, Thylacien.

Gallen-anreicherung s. Conradi. **-blase:** Sackförmiges Organ am vorderen Teil der unteren Leberfläche; Reservoir für überschüssig abgesonderte Galle. Syn. Vesica fellea. **-farbstoffe:** Bilirubin u. seine Umwandlungsprodukte Biliverdin, Bilicyanin, Choletelin, Hydrobilirubin usw. Vgl. Gmelin, Rosenbach, Trousseau. **-fett:** Cholesterin. **-fieber:** Perniciöses Schwarzwasserfieber. Vgl. Galziekte. **-gänge:** Ductus biliferi, weit. auch Ductus hepaticus, cysticus, choledochus. **-kapillaren:** Die feinsten, im Lebergewebe selbst zw. den einzelnen Leberzellen liegenden Anfänge der Gallengänge. **-röhre:** Reagenzglas mit sterilisierter Rindergalle für das Conradi' Verfahren. **-säuren:** Beim Menschen bes. Glykochol- und Taurocholsäure. Vgl. Pettenkofer. **-steine:** Konkremente in den Gallenwegen. Vgl. Cholelithiasis. **-steinileus:** Ileus, der durch akute Cholecystitis (reflektorisch oder durch Übergreifen der Entzündung auf das Quercolon) oder durch Steckenbleiben eines Gallensteins im Darm entsteht. **-steinkolik:** Kolik durch Einklemmung von Gallensteinen (bes. im Ductus cysticus und choledochus). **-wege:** (Gallenblase +) Gallengänge (+ Gallenkapillaren).

Gallert-cyste: Kolloidhaltige Cyste. **-gewebe:** Schleimgewebe bzw. Kolloid. **-kapseln:** Gelatinekapseln. **-kern:** Nucleus pulposus. **-krebs:** Schleimhautkrebs mit schleimiger bzw. kolloider Degeneration. Syn. Schleim-, Kolloidkrebs, Carcinoma colloides oder gelatinosum. **-kropf:** Struma gelatinosa. **-moos:** Chondrus crispus.

Gallerte [aus *Gelatina*]: Halbfeste, zitternd elastische Masse, die sich beim Erkalten von Leimlösungen (tierische G.), von Algenschleim, Carragheen, Salep, Arrowroot, Amylum, Fruchtstärke, pektinhaltigen Fruchtsäften usw. (pflanzliche G.) bildet. Syn. Gelatina, Gelée, Gele.

Gallicin: Gallussäuremethylester.

Gallicus: *Pharm.* Zur Gallussäure, Acidum gallicum, gehörig.

Gal(l)itzenstein [russisch] weißer = Zinkvitriol, blauer = Kupfervitriol.

Gallobromol: Dibromgallussäure.

Gallogen: Ellagsäure.

Gallusgerbsäure: Ein Derivat d. Gallussäure, das bes. (wahrsch. als Glykosid) in Galläpfeln, Teeblättern, Rotwein usw. vorkommt. Keine einheitliche Verbdg. Syn. gewöhnliche Gerbsäure*, Tannin, Acidum tannicum od. gallotannicum, (Digallussäure).

Gallussäure: Eine Trioxybenzoësäure. $C_6H_2(OH)_3$ (COOH). Vgl. Acidum gallicum.

Gallwespe: Cynips.

Galmei [mit Nebenform *Kalmei*, aus spätlat. *calamina*, dies aus καδμεία, nach d. Burg d. Kadmos in Theben]: Edler G.: Zinkspat (kohlensaures Zink). Gewöhnlicher G.: Gemenge von kieselsaurem u. kohlensaurem Zink.

Galoppierend: Rasch verlaufend. **G. Paralyse:** Die schwersten Formen d. agitierten Form d. progressiven Paralyse, wobei Pat. sehr rasch zugrunde geht. **G. Schwindsucht:** Phthisis florida. **G. Syphilis:** Bösartige Syphilis, bei der rasch auffallend schwere (gummöse) Erscheinungen auftreten.

Galopprhythmus (Potain): Ein Rhythmus der Herztöne, der ähnlich klingt wie der Hufschlag eines galoppierenden Pferdes. (◡ ◡ ⊥ od. ◡ ⊥ ◡). Es tritt hier ein abnormer dritter Herzton auf, entweder praesystolisch oder protodiastolisch.

Galton [Francis, engl. Meteorol. u. Anthropol., 1822—1911] s. Eugenik. **G. Pfeife:** Eine d. Lokomotivpfeife im Kleinen nachgebildete Pfeife, deren Länge in meßbarer Weise verändert werden kann u. die zur Erzeugung sehr hoher Töne von bekannter Schwingungszahl (bis über 50000) dient. (Abb.). Zu Gehörprüfungen.

Galvanisation: Anwendung des galvanischen Stromes (bzw. elektrischen Gleichstromes) zu therapeutischen und diagnostischen Zwecken.

Galvanisch: Auf Galvanismus bezüglich bzw. beruhend. Vgl. elektrisch. **G. Element:** Vorrichtung zur Erzeugung von Elektrizität durch Berührung von Metallen mit Flüssigkeiten (oder Gasen). Vgl. Batterie. **G. Ohrreaktion:** Bei Durchleitung des galvanischen Stromes quer durch den Kopf erfolgt bei Stromschluß Schwanken bzw. Kopfneigen nach der Anode, bei Öffnung nach der Kathode hin. Ev. dabei auch Nystagmus. Syn. Vestibularreaktion.

Vgl. Babinski. **G. Polarisation:** Elektrolytische P. **G. Schwindel:** G. Ohrreaktion. **G. Strom:** Durch ein g. Element erzeugter Strom.

Galvanisieren s. Galvanisation.

Galvanismus [1789 von Luigi Galvani in Bologna (1737—98) entdeckt, von Volta richtig erklärt]: Inbegriff aller in das Gebiet der Kontaktelektrizität fallenden Erscheinungen.

Galvano - chirurgie: Anwendung des Galvanismus in der Chirurgie. **-faradisation:** Gleichzeitige Anwendung des galvanischen und faradischen Stroms mittels derselben Zuleitungen. Vgl. Watteville. **-kaustik** (Middeldorpf): Trennung und Zerstörung von Geweben mittels Platindrähten, d. durch einen galvanischen Strom glühend gemacht werden. **-kauter:** Apparat zur -kaustik. (Abb.). **-lyse:** Elektrolyse. **-meter:** Instrument zur Messung elektr. Ströme; spez. Nadelgalvanometer. Vgl. Drehspulen-, Saiten-G., ballistisch, astatisch, aperiodisch. **-phor:** Galvanisches Element. **-plastik:** Ausscheidung von Metallen aus wässrigen Lösungen ihrer Salze mit Hilfe des galvanischen Stromes. Spez. Herstellung von Metallabgüssen fester Gegenstände auf diesem Wege. Vgl. Galvanostegie. **-punktur:** Elektropunktur. **-skop:** Instrument zum Nachweis elektrischer Ströme durch Ablenkung einer Magnetnadel. Vgl. Galvanometer. **-stegie** [στέγω bedecken]: Galvanische Vergoldung, Versilberung, Vernickelung usw. mit Hilfe des galvanischen Stromes. **-taxis:** Elektrotropismus. **-therapie:** Anwendung des galvanischen Stromes zu Heilzwecken. **-tropismus:** Elektrotropismus.

Galziekte [holländ.]: „Gallenfieber". Rinderkrankheit in Südafrika, die mit Anaemie und Schrumpfung der verwachsenen Gallenblase einhergeht.

Gamander [aus *Chamaedrys*]: Teucrium.

Gambir [malayisch] s. Catechu.

Gambogia s. Cambogia.

Gambrinismus [*Gambrinus, Jan primus*, der sagenhafte Erfinder des Biers]: Übermäßiger Biergenuß und seine Folgen.

Gameten [γαμέτης Gatte]: Die beiden Zellen, die sich bei der Konjugation und Kopulation miteinander vereinigen. Sie können beweglich (Plano-G.) oder unbeweglich (Aplano-G.), gleichartig (Iso-G.) oder ungleichartig (Aniso-G.) sein; bei letzteren unterscheidet man meist größere, weibliche (Makro-G.) u. kleinere, stärker bewegliche, männliche (Mikro-G.) Auch syn. f. Gametocyten. Vgl. Oogamie, Zygosporen.

Gametocyten: Die Elternzellen bzw. unreifen Vorstufen von Gameten.

Gameto|gonie: Fortpflanzung durch Gameten.

-gamie [γάμος Ehe]: In Verbdg. Befruchtung, Fortpflanzung.

Gamma s. γ.

Gammacismus [γάμμα der Buchstabe *g*]: Das Kehlstammeln, Dahlen; undeutliche bzw. fehlerhafte Aussprache der Kehllaute *g* und *k*, wofür *d* und *t* gesagt wird.

Gamo|genesis: Elternzeugung; Fortpflanzung durch Begattung.

Gamo|manie: Krankhafte Sucht, mit allen möglichen Frauen eine Ehe einzugehen.

Gamonten: Gametocyten.

Gamopetalae: Sympetalae.

Gampso|daktylie [γαμψός krumm]: Unfähigkeit, einen Finger, spez. d. Kleinfinger, zu strecken. Vgl. Camptodactylie.

Ganglien [Pl. von *Ganglion*]: 1. *Pathol.* „Überbeine"; kleine, mit gallertiger Masse prall gefüllte Cysten in unmittelbarer Nachbarschaft von Gelenken oder Sehnen, bes. am Hand- und Fußrücken. Früher bezeichnete man als arthrogene G. (Gelenk-G.) Hygrome d. Gelenkschleimbeutel bzw. anomale Ausstülpungen d. Gelenksynovialis; als tendinogene G. (Sehnen-G.) Hygrome in herniösen Ausstülpungen des inneren Blattes von Sehnenscheiden. Neuerdings unterscheidet man G. scharf von Hygromen, indem man sie als selbständige Neubildungen auffaßt, die im Innern kolloid degenerieren.

2. *Anat.* Nervenknoten; normale Anschwellungen im Verlaufe gewisser Nervenstränge, die aus Nervenzellen und -fasern bestehen. Vgl. Lymph-, Spinal-, Großhirnganglien. **Große G.:** Thalamus opticus, Nucleus lentiformis, Nucleus caudatus, die alle 3 zu den Großhirnganglien gehören.

Ganglienzellen: Nervenzellen. In Ganglien, Sinnesorganen, im Verlauf der Nerven, vor allem im Centralnervensystem. Je nach Zahl der Fortsätze apolare, unipolare, bipolare, multipolare G.

Gangli|itis: Entzündung von Ganglien.

Ganglio|formis: Ganglienartig, knötchenförmig.

Gangli|oma: Von Ganglien bzw. Lymphdrüsen ausgehende Geschwulst. **G. embryonale sympathicum:** Malignes Neuroblastom des Sympathicus.

Ganglion, Pl. Ganglia [γαγγλίον knotenförmige Anschwellung an einem νεῦρον, womit urspr. sowohl Nerven wie Sehnen und Gelenkbänder bezeichnet wurden] s. Ganglien. **G. Anderschi:** G. petrosum. **G. Arnoldi:** G. oticum. **G. penis** (Ricord): Induratio plastica penis. **G. auriculare:** G. oticum. **G. cardiacum (Wrisbergi):** An Teilungsstelle der A. pulmonalis; gehört zum Plexus cardiacus n. sympathici. **G. cervicale** inf.: Im Grenzstrang des Sympathicus zw. Querfortsatz des 7. Halswirbels und 1. Rippe hinter Ursprung der A. vertebralis. G. c. medium: Im Grenzstrang des Sympathicus zw. oberem und unterem Halsganglion. G. c. sup.: Vor Querfortsätzen d. 1.—3. Halswirbels hinter A. carotis int. Sympathisch. **G. ciliare:** Gehört zum 1. Trigeminusast; liegt zw. Sehnerven u. M. rectus lateralis. **G. Cloqueti:** G. incisivum. **G. coccygeum:** Unpaares G., welches das Ende beider Grenzstränge des Sympathicus bildet. **G. coeliaca:** 2 halbmondförmige Ganglien des Plexus coeliacus, zu beiden Seiten des Ursprungs

der A. coeliaca. **G. Gasseri:** G. semilunare. **G. geniculatum:** Corpus geniculatum. **G. geniculi:** Am Geniculum n. facialis. **G. habenulae:** Kleiner grauer Kern am hinteren Ende der Habenula. **G. impar:** G. coccygeum. **G. incisivum:** Nach CLOQUET an Verbindungsstelle beider Nn. nasopalatini Scarpae im Canalis incisivus; existiert jedoch nicht. **G. intercaroticum:** Glomus caroticum. **G. intervertebralia:** Ganglia spinalia. **G. jugulare:** Im Foramen jugulare; gehört zum N. vagus. Früher hieß das Ganglion superius des N. glossopharyngeus ebenfalls G. jugulare. **G. linguale:** G. submaxillare. **G. lumbalia:** Im Bauchteil des sympathischen Grenzstranges. **G. Meckeli** (m a j u s): G. sphenopalatinum. G. M. m i n u s: G. submaxillare. **G. mesentericum sup.:** Im Plexus coeliacus unter Wurzel der A. mesenterica sup. **G. nasale:** G. sphenopalatinum. **G. nervi optici:** Die innere Ganglienzellenschicht d. Netzhaut. **G. nodosum:** Im Halsteil des Vagus, vor Querfortsätzen des 1. u. 2. Halswirbels. **G. ophthalmicum:** G. ciliare. **G. oticum:** Gehört zum 3. Trigeminusast; dicht unter Foramen ovale. **G. periostale** (RIEDINGER): Periostitis albuminosa. **G. petrosum:** Gehört zum N. glossopharyngeus; in Fossula petrosa. Syn. G. Anderschi. **G. phrenicum:** Im Plexus phrenicus. **G. rhinicum:** G. sphenopalatinum. **G. sacralia:** Im Beckenteil des sympathischen Grenzstranges. **G. Scarpae:** G. vestibulare. **G. semilunare (Gasseri):** Im Cavum Meckeli; gehört zur Portio maior des N. trigeminus. **G. semilunare abdominale, G. solare:** G. coeliacum. **G. sphenomaxillare:** G. sphenopalatinum. **G. sphenopalatinum:** In Fossa pterygopalatina; gehört zum 2. Trigeminusast. **G. spinalia:** Spinalganglien. **G. spirale:** Im Canalis spiralis modioli; gehört zum N. cochleae. **G. splanchnicum:** G. coeliacum. **G. stellatum:** G. cervicale medium. **G. submaxillare:** Gehört zum N. lingualis und liegt diesem dort an, wo er hinteren Rand des M. mylohyoideus erreicht. **G. sup. glossopharyngei:** Dicht oberhalb d. Foramen jugulare. **G. vestibulare (Scarpae):** Im Grunde des inneren Gehörgangs. Vgl. Nervus vestibuli.

Ganglionär: Ganglienartig, zu einem Ganglion gehörig. **G. Nervensystem:** Autonomes N. (1).

Ganglioneuroma: Neuroma ganglionare.

Gangosa [einheim. Name]: Ulcerierende Rhinitis mutilans auf Südseeinseln.

Gangraen(a) [γάγγραινα, verw. mit sanskr. *jarjáras* welk, morsch]: Urspr. nur die aus akuter Entzündung hervorgegangene Brandform, bei der die abgestorbenen Teile noch heiß und schmerzhaft sind („heißer Brand"); dann Brand* überhaupt. Jetzt bes. feuchter stinkender Brand. **G. emphysematosa:** Gasgangraen. **G. nosokomialis:** Hospitalbrand. **G. senilis:** Altersbrand; Mumifikationsbrand an Extremitäten, bes. Zehen, infolge von Herzschwäche u. Arteriosklerose. **G. septica:** Fäulnisbrand. Vgl. putride Infektion.

Ganoidei [γάνος Glanz]: Schmelzschupper; eine Ord. der Fische, die zum größten Teil G a n o i d s c h u p p e n, d. s. mit Schmelzsubstanz überzogene, perlmutterartig glänzende Schuppen, besitzt.

GANSER [SIEGB. Jos. MAR., Psychiater, Dresden, geb. 1853]' **Dämmerzustand** od. **Syndrom:** Vorbeireden („G. Symptom") mit Desorientierung, Kopfschmerz, hysterischen Stigmata, nachfolgender Amnesie. Keine Simulation, sondern Autosuggestion geistesgestört zu sein. Bes. bei Hysterie.

Garcinia [nach d. engl. Botan. LAWRENCE GARCIN im 18. Jahrh.]: Eine Gattung der Clusioideae. Vgl. Gutti.

Gargarisma γαργάρισμα, von γαργαρίζω gurgeln]: Gurgelwasser. Syn. Collutorium.

Gargouillement [frz.]: Das Gurren. Plätschergeräusch, das durch Bewegung einer mit Luft vermischten Flüssigkeit im Innern einer Höhle entsteht; z. B. bei Diarrhoe im Darm, Lungencavernen usw.

GARLAND [GEORGE MINOTT, amerik. Arzt, geb. 1848]' **paravertebrales Dreieck** (1878): Ein neben der Wirbelsäule gelegener Bezirk bei pleuritischen Exsudaten, in dem mehr oder weniger heller Schall besteht. Die mediale Grenze bildet die Wirbelsäule, die laterale die obere Exsudatgrenze, die in der DAMOISEAU' bzw. ELLIS' Kurve aufsteigt.

GARROD [ALFR. BARING, Klin., London, 1819—1907]' **Fadenprobe:** Legt man einen feinen Faden in ein Schälchen mit Blutserum, das mit Essigsäure angesäuert ist, so entwickeln sich an ihm Krystalle von Harnsäure, falls solche im Blute vorhanden ist.

Garrulitas [lat. Schwatzhaftigkeit, Gurren] **vulvae:** Geräusch, das entsteht, wenn in die Scheide gedrungene Gase aus ihr wieder entweichen.

GARTNER [HERM. TRESCHOW, dän. Anatom, 1785–1827]' **Gänge:** Zwei blind endigende Kanälchen im breiten Mutterbande seitlich vom Uterus; verkümmerte Reste d. WOLFF' Gänge.

Gas [VAN HELMONT nannte 1652 d. Kohlensäure *gas sylvestre*, viell. in Anlehnung an angelsächs. *gást* (Geist) oder md. *gäscht* (Schaum) od. χάος]: Substanz in luftförmigem Zustande. Vgl. Dampf, Dunst. **-bazillen:** Gas erzeugende Fäulnisbakterien. Hierzu gehören die Erreger der Gasgangraen und -phlegmone (FRAENKEL-WELCH' Bacillus usw.), des Oedema malignum und Rauschbrandes. Vgl. Schaumorgane. **-bäder:** Aufenthalt in einem mit Gas (bes. Kohlensäure u. Schwefelwasserstoff) erfüllten Raume (gew. hölzerner Kasten mit Deckel, wobei Kopf bzw. obere Körperhälfte frei bleibt) zu therapeutischen Zwecken. Vgl. Dunstbäder. **-brand** s. -gangraen. **-dichte** s. Dampfdichte. **-erkrankungen:** Erkrankungen durch giftige Gase, spez. Kampf- und Sprenggase. **-gangraen:** G. wobei in den Geweben Gasblasen (durch Gasbazillen) auftreten. **-glühlicht:** Sehr helles weißes Licht, d. entsteht, wenn in einer Gasflamme ein feinmaschiges Netz („Strumpf") von Thor- u. Ceroxyd erhitzt wird. Syn. Auerlicht. **-harmonika:** Chemische H. **-ionen:** Die

materiellen Träger d. elektrischen Strömung in Gasen. Durch Röntgen-, Kathoden-, ultraviolette Strahlen werden aus Gasmolekülen negative Elektronen abgespalten, sodaß positive Atomgruppen übrig bleiben. Beide vereinigen sich mit neutralen Molekülen zu positiven und negativen Molionen. **-ketten** (GROVE): Galvanische Elemente, deren elektromotorische Kraft durch Berührung von Metallen (meist Platin) mit Gasen (meist Sauerstoff und Wasserstoff) erzeugt wird. **-kohle:** K., die sich bei Leuchtgasbereitung in den Retorten der Gasanstalten absetzt; guter Leiter f. Elektrizität. **-oedem, -phlegmone:** Putrides Oedem bzw. Phlegmone wobei (durch Gasbazillen) Gasblasen in den Geweben auftreten. **-sperre:** Unwegsamkeit des Darms für Darmgase. **-thermometer:** Thermometer, das auf der (sehr regelmäßigen) Ausdehnung von Gasen durch Wärme beruht.

Gaso|meter: Vorrichtung zur Ansammlung, Messung und bequemen Benutzung kleinerer oder größerer Gasmengen.

Gasometrie: Chemische (quantitative) Gasanalyse.

GASSER [JOH. LOR., Anat., Wien, 1723—65] s. Ganglion.

Gasser|ektomie: Fortnahme des Ganglion Gasseri.

Gaster [γαστήρ]: Ventriculus. Vgl. Gastro-.

Gasterosteus aculeatus [ὀστέον Knochen, wegen der stachlichen Flossen an d. Bauchseite]: Stichling; Acanthopteri.

Gastr|adenitis: Gastroadenitis.

Gastraea (E. HAECKEL): Hypothetisches gastrulaartiges Urwesen, von dem alle Metazoen abstammen sollen. Vgl. Gastrula.

Gastr|algie: Magenschmerz, Magenkrampf; neuralgischer Schmerz im Epigastrium. Syn. Cardialgie, Gastrodynie.

Gastralgokenosis [κενός leer] (BOAS): Schmerzhafte Magenleere. Neurose, die darin besteht, daß bei leerem Magen heftige Schmerzen empfunden werden.

Gastr|ektasie: Magenerweiterung.

Gastr|ektomie: Resektion eines Stückes vom Magen.

Gastricismus: 1. Leichter akuter Magenkatarrh. 2. Weit. auch funktionelle Störungen des Magens sowie damit zusammenhängende anderweitige Erkrankungen.

Gastricus: Zum Magen gehörig, darauf bezüglich.

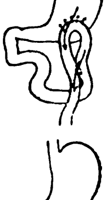
Gastrin (EDKINS): Hormon der Pylorusschleimhaut, das d. Magensaftsekretion anregt. Syn. Magensekretin.

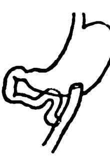
Gastrisches Fieber: 1. Fieberhafter Magen(darm)katarrh. 2. Abortivtyphus.

Gastrische Krisen: Magenkrisen.

Gastr|itis: Magenentzündung, Magenkatarrh.

Gastro-: Magen-, Bauch-. **-adenitis:** Entzündung der Magendrüsen. **-anastomose** (WÖLFLER): Herstellung eines Verbindungsweges zw. beiden Abschnitten eines Sanduhrmagens. (Abb.). **-cele:** Magenbruch; Hernie, deren Inhalt ein Teil des Magens ist. **-cnemius** [γαστὴρ τῆς κνήμης Bauch d. Wade] s. Musculus. **-colicus:** Zum Magen und Colon gehörend. Vgl. Arteria. **-diaphanie:** Magendurchleuchtung. Vgl. Diaphanoskopie. **-discus hominis:** Ein Trematode im menschl. Dickdarm. Syn. Amphistomum h. **-duodenalis:** Zum Magen u. Duodenum gehörig. **-duodeno|stomie:** Herstellung eines Verbindungsweges zw. Magen u. Duodenum. **dynie** [ὀδύνη Schmerz]: Gastralgie. **-elytrotomie:** Laparoelytrotomie. **-enteritis:** Magendarmentzündung, -katarrh. **-enteropathie:** Magendarmleiden. **-enterostomia:** Herstellung eines Verbindungsweges zw. Magen u. Darm (fast stets Jejunum) bei Unwegsamkeit des Pylorus. Bei G. antecolica ant. (WÖLFLER) wird d. Darmschlinge vor dem Colon transversum vorbeigeführt und an der Vorderfläche des Magens eingepflanzt. Die Abb. zeigt zugleich die BRAUN'sche* Anastomose (Stelle des unteren Pfeiles). Bei G. retrocolica post. (v. HACKER) wird d. Jejunum durch einen im Mesocolon transversum angelegten Schlitz an d. Hinterwand des Magens geführt. (Abb.) Die G. ypsiloformis (WÖLFLER, ROUX) erhellt aus Abb.





-epiploicus: Zum Magen und Netz gehörig. **-gastrostomie:** -anastomose. **-gen:** Vom Magen ausgehend. **-gene Diarrhoe:** D., dadurch ausgelöst, daß die im Magen schlecht verdauten Speisen d. Darmwand reizen. **-graph** (EINHORN): Instrument zur Aufzeichnung d. peristaltischen Magenbewegungen. **-helkoma:** Magengeschwür. **-hydrorrhoe:** Absonderung eines wenig sauren, mehr wässrigen Magensafts. **-hystero-pexie, -rhaphie, -synaphie** [συνάπτω zusammenflicken]: Hysteropexia abdominalis. **-hysterotomie:** Kaiserschnitt. **-jejunostomie:** -enterostomie zw. Magen u. Jejunum. **-intestinal:** Magen-Darm betreffend. **-krisen:** Magenkrisen. **-lith:** Magenstein; Konkrementbildung im Magen. **-loge:** Arzt f. Magenleiden. **-lysis:** Lösung von Adhaesionen zw. Magen u. Nachbarorganen. **-malacie:** Magenerweichung infolge von Selbstverdauung des Magens; meist Leichenerscheinung. Vgl. Autodigestion. **-megalie:** Abnorme Vergrößerung des Magens. **-melus:** Mißbildung, die vorn am Rumpfe 1—2 überzählige Gliedmaßen besitzt. **-myxorrhoe:** Vermehrte Schleimabsonderung des Magens. **-parese:** Geringer Grad von Magenatonie. **-pathie:** Magenleiden. **-pexie:** Annähung des Magens an die Bauchwand; zur Heilung von Gastroptose usw. **-philus:** Eine Gattung der Oestridae. Vgl. Larva migrans. **-plastik:** Der Pyloroplastik analoge Operation bei Sanduhrmagen. **-plegie:** Magenlähmung. **-plicatio** [*plico* falten] (BIRCHER): Anlegung von Längsfalten in der Wand eines erweiterten Magens, um diesen zu verkleinern. **-poda:** Bauchfüßer, Schnecken. Syn. Ce-

phalophora. **-ptosis:** Magensenkung. Vgl. Enteroptose. **-pylorektomie:** Pylorusresektion. **-rhagie:** Magenblutung. **-rhaphie:** Magen-, Bauchnaht. **-rhexis:** Magenzerreißung. **-rhoe:** Magensaftfluß. **-san:** Bismutum subsalicylicum. **-schisis:** Bauchspalte; angeborene Spaltbildung d. vorderen Bauchwand. Vgl. Thoracogastroschisis. **-skopie:** Endoskopie des Magens. **-spasmus:** Magenkrampf. **-staxis** [στάζω träufeln]: Magenblutung. **-stenoplastik** [στενός eng]: -plicatio. **-stomie:** Anlegung einer Magenfistel zur künstlichen Ernährung bei Verengerungen der Speiseröhre. Vgl. Witzel. **-sucor|rhoe** [*sucus* Saft]: Magensaftfluß. **-tomie:** Magenschnitt; operative Eröffnung des Magens. **-vascularraum:** Darmleibeshöhle der Coelenteraten. Syn. Coelenteron. Ist der G. nicht nur ein einfacher Hohlraum, sondern gehen von ihm seitlich verästelte Kanäle aus, welche die Nahrung nach der Peripherie des Körpers führen (und somit funktionell die Gefäße ersetzen), so spricht man von Gastrovascularsystem. **-xynsis** [ὀξύνω sauer machen] (Rossbach): Anfallsweise auftretender Magensaftfluß mit heftigen Kopf- u. Magenschmerzen, die mit Erbrechen stark saurer Massen endigen.

Gastrula [Dim. von *Gaster*]: Becherlarve, Darmlarve. Aus der Blastula durch Einstülpung hervorgegangener Hohlkörper, dessen Höhle (Urdarm od. Darmleibeshöhle) von einer aus zwei Schichten (Ektoderm und Entoderm) bestehenden Wand bis auf eine kleine offen bleibende Stelle (Urmund) begrenzt wird. (Abb. zeigt optischen Durchschnitt.) Bei allen Metazoen; bei höheren nur vorübergehend, bei einigen niedrigen Tieren dagegen als frei lebende Larvenform. Vgl. Gastraea.

Gastrulation: Übergang der Blastula in die Gastrula.

Gaswechsel: Aufnahme u. Abgabe gasförmiger Stoffe (O, CO_2, Wasserdampf usw.).

Gattine [ital. *gattino* Kätzchen]: Pebrine.

Gattung: *Bot. Zool.* Vereinigung mehrerer verwandter Arten.

Gaucher [Phil. Ch. E., frz. Arzt, geb. 1854]' **Krankheit** (1882): Oft familiäre, sehr chron. Erkrankung, bei der meist schon seit Geburt Splenomegalie besteht, wozu Leberschwellung, Anaemie und braune Hautpigmentierung treten. Anatomisch finden sich Komplexe sehr großer endothelartiger Zellen in Milz, Leber, Lymphknoten, Knochenmark.

Gaudanin: Keimfreie Lösung von Paragummi in Forman-Benzin u. -Aether. Ersatz für Gummihandschuhe.

Gaultheria procumbens [nach einem kanad. Arzte Gautier, daher richtiger „Gautiera"]: Wintergrünstrauch; Ericaceae. Vgl. Herba, Oleum.

Gaumen: Decke der Mundhöhle. Syn. Palatum. Vorn ist der knöcherne harte G. (P. durum), gebildet von Proc. palatini der Oberkiefer und Laminae horizontales der Gaumenbeine; hinten der aus verschiedenen Muskeln bestehende weiche G. (P. molle, Velum palatinum), der im Zäpfchen endigt. **-bein:** Ein hinter dem Oberkiefer jeder Seite liegender Schädelknochen. Syn. Os palatinum. **-bögen:** Zwei, Muskeln enthaltende, Schleimhautfalten, die jederseits vom hinteren Rande des Gaumensegels divergierend seitlich und dann abwärts ziehen. Vgl. Arcus glosso- und pharyngopalatinus. **-fortsatz:** Proc. palatinus. **-lähmung:** Lähmung des Gaumensegels, wodurch der Schlingakt gestört, die Sprache näselnd wird usw.; u. a. bei Diphtherie, Bulbärparalyse, Facialislähmung. **-mandel** s. Tonsilla. **-reflex:** 1. Kontraktion der Muskeln des weichen Gaumens bei Berührung desselben mit Spatel usw. 2. Kontraktion des M. orbicularis oris, Senken d. Oberlippe, ev. Schließung des Mundes bei kräftigem Bestreichen des harten Gaumens. Bei Neurosen und Psychosen. **-segel:** Weicher Gaumen. **-spalte** s. Uranoschisis, Wolfsrachen.

Gavage [frz. *gaver* mästen]: Mastkur.

Gaxen s. Angophrasie.

Gay-Lussac [Louis Jos., Pariser Phys. und Chem., 1778—1850]' **Gesetz** (1802, doch schon 1703 von Amontons entdeckt): Alle Gase dehnen sich durch Erwärmung (bei gleichbleibendem Druck) für jeden Grad Celsius um $^1/_{273}$ ihres Volumens bei 0^0 aus. Vgl. Boyle.

Gaze [nach der Stadt *Gaza* in Palaestina]: Ein lose gewebter netzartiger Stoff aus Seide, Baumwolle, Leinen. Vgl. appretiert, Mull.

Gebärmutter: Der Teil des weiblichen Geschlechtsapparates, in dem normal die Entwicklung des befruchteten Eies erfolgt. Syn. Uterus.

Geballtes Messer: Bauchiges M.

Gebläse: Vorrichtung, die dazu dient, an eine bestimmte Stelle einen starken Luftstrom zu leiten.

Geburtshelferhand: Handstellung bei Tetanie, ähnlich der zur Untersuchung der Vagina. (Abb.).

Geburtshilfe: Die Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerinnen und Neugeborenen geleistete Hilfe. Weit. Physiologie, Pathologie u. Therapie d. Schwangerschaft, Geburt und des Wochenbettes.

Geburtslähmungen: Lähmungen, die bei der Geburt durch Druck oder sonstige mechanische Verletzungen entstehen. Beim Kind z. B. Erb' Lähmung (G. im eng. Sinn), Facialislähmung; bei der Mutter Lähmung des N. ischiadicus bzw. peroneus.



Geburtszange: Aus 2, an den Kindskopf anzulegenden, gefensterten (seltener vollen) „Löffeln" bestehendes Instrument zum Herausziehen des Kindes bei erschwerter Geburt. (Abb.). Vgl. Forceps, Achsenzug- und Beckeneingangszange, Tractionen.

Gedächtnis- s. Erinnerungs-.
Gedämpft heißt ein Perkussionsschall, der in der Mitte zw. lautem (hellem) und leisem (dumpfem) steht. Vgl. Dämpfung.
Gedanken - hören, - lautwerden: Erscheinung, daß Geisteskranke hören, wie ihre Gedanken von andern ausgesprochen oder verhöhnt werden.
Gedoppelter Handgriff s. SIEGEMUNDIN.
Gefängnisknall: Haftpsychose, die sich in einem Wut- u. Schimpfanfall mit blindem Zerstörungstrieb äußert.
Gefäß - bändchen s. Keratitis fascicularis. **-barometer:** Mit Quecksilber gefüllte vertikale Glasröhre, deren oberes Ende geschlossen ist, während das offene untere Ende in ein Gefäß mit Quecksilber taucht. **-drüsen** s. Blutgefäßdrüsen.
Gefäße: Röhrenförmige Gebilde d. Körpers, die eine Flüssigkeit enthalten; spez. Blut-, Lymph-, Chylusgefäße.
Gefäß - geräusch: Pulsierendes Geräusch, das in Blutgefäßen (z. B. des schwangeren Uterus) entsteht. **-geschwulst:** Angioma. **-haut:** Tunica vasculosa. **-krisen** (PAL): Anfallsweise starke Blutdrucksteigerungen bei Tabes, Arteriosklerose usw. **-kryptogamen:** Pteridophyta, im Gegensatz zu Thallo- und Bryophyta (= Zellenpflanzen). **-mal:** Naevus vascularis. **-reflex:** Macht man mit dem Fingernagel usw. einen Strich auf der Haut, so erblaßt dieselbe, dann wird der Strich rot und wieder blaß. Syn. vasomotorischer Reflex. Vgl. Dermographie (2). **-tod** (PAL 1899): Tod durch Gefäßlähmung, wodurch der Kreislauf erlischt.
Gefensterte Membranen: Elastische, von Löchern durchbrochene Häute.
Geflecht s. Plexus.
Geflügelcholera s. Hühnercholera.
Geflügelpocken: Molluscum contagiosum des Geflügels.
Geformte Elemente: Zellen bzw. Zellbestandteile. Syn. morphotische Elemente.
Gefrier|mikrotome: M. zum Schneiden gefrorener Gewebe.
Gefrierpunkt: Temperatur, bei der Übergang einer Flüssigkeit in den festen Zustand erfolgt. **-erniedrigung:** Differenz zw. Gefrierpunkt einer Lösung u. dem des Lösungsmittels. Die G. ist dem osmotischen Drucke und der molekularen Konzentration direkt proportional, dient daher zu deren Bestimmung. Vgl. Δ, δ, Kryoskopie, Valenzzahl, molekular, reduziert, RAOULT.
Gefriersalz: Salpetersaures Ammoniak, das, in Wasser gelöst, starke Kälte erzeugt.
Gefühlscentrum: Körperfühlsphäre.
Gefühlsbetont heißen Vorstellungen, bei denen bewußtes und halbbewußtes Gefühlsleben mitgewirkt haben.
Gefühlsnerven: Sensible Nerven.
GEGENBAUR [CARL, Anat., Heidelberg, 1826—1903]' **Zellen:** Osteoblasten.
Gegenfärbung: Kontrastfärbung.
Gegenstoß s. Contrecoup.
Gehacktes (Fleisch) s. Hackfleisch.
Gehirn-anhang: Hypophysis. **-bläschen:** 3 Bläschen, die durch Einschürungen am vorderen Ende des embryonalen Medullarrohres entstehen; nämlich primäres Vorderhirnbläschen (das sich in die sekundären Vorderhirn- od. Hemisphärenbläschen und das Zwischenhirnbläschen differenziert), Mittelhirnbläschen und Hinterhirnbläschen (das sich in sekundäre Hinterhirnbläschen und Nachhirnbläschen differenziert). **-bruch** s. Encephalocele. **-centren** s. Centrum. **-druck:** Symptomenkomplex, der als Folge von Raumbeschränkung in der Schädelhöhle (durch Geschwülste, Blutungen, Oedeme, Schädelbrüche mit Depression der Knochenfragmente usw.) und hierdurch entstehende Gehirnanaemie eintritt. Die Symptome (Reiz- und Lähmungserscheinungen) wechseln nach Schwere des Falls und dem vorzugsweise betroffenen Gehirnteile; bes. charakteristisch ist Stauungspapille und Druckpuls. Syn. Compressio cerebri. **-erschütterung:** Commotio cerebri. **-erweichung:** Degeneration und Erweichung bzw. Verflüssigung der nervösen Elementen des Gehirns infolge von Entzündung oder aufgehobener Blutzufuhr (Folge von Endarteriitis, Thrombose, Embolien usw.). Wird der Erweichungsherd durch ausgetretenes Blut rot bzw. durch dessen Zerfallsprodukte gelb gefärbt, so spricht man von roter und gelber G.; andernfalls von weißer G. Die G. kann je nach Sitz verschiedenste Symptome verursachen; oft findet sie sich bei Geisteskranken. Klinisch bezeichnet man mit G. auch die progressive* Paralyse, obwohl hierbei gerade umgekehrt die Gewebskonsistenz meist pathologisch vermehrt ist. **-geräusch:** Systolisches Gefäßgeräusch am Schädel (bes. an großer Fontanelle) von Säuglingen. **-häute** s. Meninges. **-lakunen** s. État lacunaire. **-mantel:** Die Hauptmasse der Großhirnhemisphären; umfaßt die Teile, die aus den sekundären Vorderhirnbläschen hervorgehen, nämlich 1. Großhirnrinde, 2. Centrum semiovale, 3. Linsen- u. Schweifkern; auch gehört 4. ein schmaler lateraler Abschnitt des Sehhügels dazu. 3 u. 4 werden indes auch zum Hirnstamm gerechnet. Syn. Pallium. **-nerven:** Nervi cerebrales. **-oedem:** Vermehrung der in Gewebslücken und Lymphräumen des Gehirns vorhandenen Flüssigkeit. Vgl. Hydrocephalus. **-rinde:** Graue Substanz an der Peripherie des Gehirns. **-rindenreflex:** HAAB' Reflex. **-sand:** Anhäufung von Kalkkonkrementen an gewissen Stellen des Gehirns, z. B. Plexus chorioidei, Wand der Ventrikel, Zirbeldrüse usw. Syn. Acervulus. **-sandgeschwulst** s. Psammom. **-schenkel:** Weiße Fasermassen, welche jederseits Brücke mit Großhirn verbinden. Syn. Pedunculi cerebri. Ihr ventraler Teil heißt **-schenkelfuß** (Basis pedunculi), ihr dorsaler Teil **-schenkelhaube** (Tegmentum). **-schwellung** (REICHARDT): Rasch oder langsam entstehende, ev. wieder vergehende Volumsvermehrung des Gehirns (oder einzelner Teile desselben) ohne Oedem durch exogene Schädigungen (Infektion usw.) od. bei endogenen Gehirnkrankheiten (Katatonie, Epilepsie)

wodurch es zu Gehirndruck kommt. **-sichel** s. Falx. **-stamm:** Der nach Abzug des Hirnmantels verbleibende Teil d. Großhirns: Linsen- und Schweifkern, Sehhügelregion, Hirnschenkel mit Vierhügeln, Varolsbrücke, Medulla oblongata. Syn. Hirnstock, Caudex. Vgl. Hirnmantel. **-stiel:** Hirnschenkel. **-stock:** Hirnstamm. **-ventrikel:** 4 schmale, spaltförmige, miteinander kommunizierende Hohlräume im Gehirn, nämlich beide Seitenventrikel (in Großhirnhemisphären). 3. Ventrikel (unterhalb des Balkens) u. 4. Ventrikel (unterhalb des Kleinhirns). **-windungen:** Gyri. **-zelt:** Ein nahezu horizontaler Fortsatz der Dura mater zw. Groß- und Kleinhirn. Syn. Tentorium.

GEHLER [Photograph in Leipzig]' **Folie:** Ein verbesserter Verstärkungsschirm für Röntgenaufnahmen.

Gehör- vgl. Hör-. **-gang:** Der äußere G. führt von Ohrmuschel bis zum Trommelfell. Der innere G. ist ein Kanal, der von der Spitze der Schläfenbeinpyramide zum inneren Ohre verläuft. **-knöchelchen:** Drei kleine, gelenkig miteinander verbundene Knöchelchen in der Paukenhöhle (Hammer, Amboß, Steigbügel), welche die Schallwellen vom Trommelfell zum Labyrinth leiten.

Gehverbände: Stützverbände an den unteren Gliedmaßen, mit denen der Patient, auch bei frischen Frakturen, gehen kann.

Geigenharz: Colophonium.

Geigermuskeln: Musculi fidicinii.

GEISBÖCK' **Krankheit** (1905): Polycythaemia hypertonica.

Geißel-epithel s. -zellen. **-infusorien** s. Flagellata. **-kern:** Kleiner Kern bei Binucleata, aus dem die Geißel entspringt. Syn. locomotorischer Kern, Kinetonucleus, Blepharoplast. **-körperchen:** Polymitusformen.

Geißeln: Peitschenschnurartige Zellfortsätze, die bes. zur Fortbewegung und zum Herbeistrudeln der Nahrung dienen.

Geißel-tierchen: Flagellata. **-zellen:** Zellen mit einer oder mehreren Geißeln; z. B. Geißelepithelien, Spermatozoen, Geißelinfusorien, Typhusbazillen.

Geißfuß: Ein Zahnhebel. (Abb.).

Geißraute: Galega off.

GEISSLER [HEINR., Mechaniker in Bonn, 1814—79]' **Luftpumpe** (1855): Die erste Quecksilberluftpumpe. **G. Röhren** (GASSIOT 1854, G. u. PLÜCKER 1858): Verschiedenartig geformte, mit sehr verdünnten Gasen gefüllte Glasröhren, in welche 2 Metalldrähte als Elektroden eingeschmolzen sind. Vgl. HITTORF.

Geisteskrankheiten: Krankhafte Störungen der geistigen Fähigkeiten bzw. des Seelenlebens, bedingt durch organische oder funktionelle Erkrankungen des Gehirns, namentlich diffuse Erkrankungen der Hirnrinde. Syn. Psychosen.

Geistige Gärung: Alkohol. Gärung.

Geknöpft heißt ein Messer od. eine Sonde mit knopfartig abgerundetem, freiem Ende. (Abb., vgl. auch Myrtenblattsonde).

Gekoppelte Reaktion: Induzierte R.

Gekreuzte Lähmung s. Hemiplegia alternans und cruciata.

Gekröse [das *krause*, d. h. in Falten gelegte Gedärm]: Mesenterium.

Gel.: Einzahl von Gele.

Geläufige Reihen: *Psych.* Alphabet, kleines Einmaleins, Zahlenreihen vor- und rückwärts, Vaterunser, 10 Gebote, Wochennamen, Monatstage usw.

Gelanthum (UNNA): Hautfirnis aus Traganth, Gelatine, Glycerin und Rosenwasser.

Gelatina [*gelo* gefrieren, gerinnen]: Gelatine. **G. alba** (DAB): Weißer Leim, gereinigter Leim. **G. animalis** (Austr., Helv.): G. alba. **G. formaldehydata** oder **formalinata:** Glutol. **G. japonica:** Agar-Agar. **G. Zinci** (Helv.): Zinkleim. Zinc. oxydat. 10, Gelat. alb. 15, Glycerin 25, Aq. 50.

Gelatine: 1. Gelatina alba. 2. Gallerte. Vgl. Nähr-G. **-kapseln:** Capsulae gelatinosae.

Gelatinoide: Kolloide.

Gelatinosus: Gallertartig, leimartig.

Gelatose-Silber: Argentum gelatosatum.

Gelber Fleck: Kleine rundliche od. ovale Stelle in der Netzhaut, etwa 4 mm lateralwärts der Sehnervenpapille, die an der Leiche gelb, bei Augenspiegeluntersuchung gew. dunkelbraunrot erscheint. In ihrer Mitte d. Fovea centralis. Syn. Macula lutea.

Gelber Körper: Corpus luteum.

Gelbfieber: Im tropischen Amerika heimische akute Infektionskrankheit. Klinisch durch typischen Fieberverlauf, große Prostration, Ikterus, Albuminurie, Neigungen zu Blutungen, anatomisch durch akute degenerative Veränderungen der Leber, Nieren u. Kapillaren charakterisiert. Der unbekannte Erreger (Bacillus ikteroides? Kryptococcus xanthogenicus?) wird durch Stegomyia calopus (od. fasciata) übertragen. Syn. Yellow fever, Yellow typhus, Icteroid typhus, Typhus amaril, Vomito negro, Typhus ikteroides, Typhus americanus, Febris biliosa maligna, Febris ardens biliosa.

Gelbgießerkrankheit: Zinkfieber.

Gelb-sehen: Xanthopsie. **-sucht:** Ikterus. **-wurzel:** Rhizoma Curcumae. Kanadische G.: Rhizoma Hydrastis.

Gele [aus *Gelatina*]: Aus ihren Lösungen abgeschiedene (ausgefällte, koagulierte) Kolloide. Bei reversiblen Kolloiden auch feste Sole* genannt. Vgl. Gel, Alko-, Hydro-, Organo-gele, kolloidale Lösungen.

Gelée: Gelatine; bes. eingedickter gallertartiger Fruchtsaft.

Gelenk: Bewegliche Verbindung zweier Glieder miteinander. Syn. Articulatio. **-knorren** s. Condylus. **-körper, freie:** Reiskorn- bis haselnußgroße, frei bewegliche Körper in Gelenken. Entweder eingedrungene Fremdkörper oder losgelöste Stücke normaler od. krankhaft veränderter Gelenkbestandteile. Syn. Corpora libera, Arthrolithen, Gelenkmäuse. **-körperchen:** Endkörperchen in d. Synovialis d. Fingergelenke. **-kopf:** Das verdickte, kugelartige, mit Knorpel überzogene Gelenkende

mancher Knochen. **-maus** s. -körper. **-neuralgie:** BRODIE' Krankheit. **-rheumatismus, akuter:** Eine wahrsch. durch Streptokokken bedingte fieberhafte Krankheit, deren Hauptsymptom eine akute, gew. mehrere Gelenke befallende Synovitis ist, die sich klinisch durch starke Anschwellung und Schmerzhaftigkeit der betr. Gelenke äußert und sehr häufig von Endo- u. Pericarditis gefolgt ist. Syn. Rheumatismus articulorum acutus, Polyarthritis rheumatica acuta, Rheumarthritis. **-rheumatismus, chronischer:** Chron. Entzündung des gesamten Gelenkapparates einschl. des periarticulären Bindegewebes, wobei hyperplastische u. destruierende Prozesse auftreten. Selbständiges Leiden oder im Anschluß an akuten G., gonorrhoische Gelenkentzündung, Erkältung usw. Syn. Arthritis rheumatica chronica. **-schmiere:** Synovia. **-sinn** s. Muskelsinn. **-verödung:** Arthrodese. **-zotten:** Synovialzotten.

Gelidium [*gelo* gerinnen]: Gallerttang; Florideae. Liefert Agar-Agar.

GELLÉ [GEORGES, Ohrenarzt, Paris, geb. 1863]' **Versuch:** Wird das Ende eines Gummischlauches bei Normalhörenden luftdicht in den äußeren Gehörgang eingefügt, das andere Ende mit einem Gummiballon verbunden und an diesen eine tönende Stimmgabel gebracht, so tritt, so oft der Ballon leicht komprimiert wird, Abschwächung des Stimmgabeltons ein. Dasselbe erfolgt, wenn d. Stimmgabel auf d. Scheitel aufgesetzt wird. Ist aber das Trommelfell starr u. unbeweglich, u. die Steigbügelplatte im ovalen Fenster verwachsen, so schwächen die „Pressions centripètes" die Tonempfindung nicht ab.

Geloduratkapseln: Capsulae gelatinosae formalinatae.

Gelonida: Mit Hilfe von Trioxymethylen-Gelatine hergestellte Tabletten, die sich rasch in Wasser auflösen.

Gelose: Eine aus Agar-Agar-, Gelidium usw. gewonnene Gummiart. $C_6H_{10}O_5$. Auch syn. für Agar-Agar.

Gelsemin, Gelseminin: Giftige Alkaloide in Rhizoma Gelsemii.

Gelsemismus: Gelseminvergiftung.

Gelsemium [it. *gelsomino* Jasmin]: *Pharm.* = **G. sempervirens.** Gelber oder Carolina-Jasmin; Loganiaceae. Syn. G. n i t i d u m. Vgl. Rhizoma, Tinctura.

Gemeingefühle: Unangenehme oder angenehme Empfindungen in mit Gefühl ausgestatteten Körperteilen, die sich nicht auf äußere Objekte beziehen; z. B. Hunger-, Ekel-, Wollust-, Ermüdungsgefühl. Gemeingefühl schlechtweg ist die Summe der sinnlichen Gefühle.

Gemeinschaftsbewegungen: B., die das Zusammenarbeiten ausgedehnter Muskelgruppen erfordern.

Gemelli, Gemini [lat.]: Zwillinge. Vgl. Musculi.

Gemischt. — G. Atmen: Gleichzeitiges Bronchial- und Vesiculäratmen in einem Bezirk der Lunge. **G. Isomerie:** I. bei Benzolderivaten, wobei ein Element oder Radikal das eine Mal in den Kern, das andere Mal in die Seitenkette eintritt.

Gemmae [lat.]: Knospen. **G. Pini:** Turiones Pini. **G. Populi:** Pappelknospen.

Gemmipare Fortpflanzung [*pario* erzeugen]: Knospung.

Gemmulae [lat.]: Kleine Knospen.

Gemskugeln s. Aegagropili.

Gemütskrankheiten: Affektive Psychosen.

Gen (JOHANSEN 1909): Erbanlage.

-gen [von γίγνομαι werden oder γεννάω erzeugen]: Bedeutet in Verbdg. das Entstehen, Abstammen, Hervorbringen, Verursachen.

Gena [lat.]: Wange.

GENDRIN [AUG. NICOL., Pariser Arzt, 1796—1890]' **Limonade:** Acid. sulfur. dil. 3—4, Spirit. 60, Ol. Citri aether. 0·25, Aq. ad 1000.

General-arzt: Sanitätsoffizier im Range eines Obersten. **-oberarzt:** Dgl. eines Oberstleutnants. **-oberstabsarzt:** In Österreich dgl. eines Feldmarschalleutnants. **-stabsarzt:** Dgl. eines Generalleutnants oder Generals d. Infanterie; bei der Marine eines Konter- oder Vizeadmirals; in Österreich eines Generalmajors.

Generatio [lat.]: Zeugung, Fortpflanzung. **G. aequivoca** [lat. gleichlautend, zweideutig]: Urzeugung. Syn. G. **a u t o m a t i c a** od. o r i g i n a r i a oder s p o n t a n e a.

Generations-psychosen: Graviditäts-, Puerperal-, Lactationspsychosen. **-wechsel:** Regelmäßiger Wechsel zw. 2 od. mehreren Generationen mit verschiedener Fortpflanzung. Umfaßt Metagenese (G. im eng. Sinne) u. Heterogonie. **-zellen:** Geschlechtszellen.

Generatoren [*genero* erzeugen]: Alle rotierenden Maschinen, die mechanische in elektrische Leistung verwandeln. Syn. Dynamos. Vgl. Elektromotoren.

Genese [γένεσις]: Entstehung, Zeugung. Dasselbe bedeutet in Verbdg. -g e n e s e, -g e n i e, -g o n i e.

Gen(et)ica [γενετικός zum Geschlecht gehörig bzw. γεννητικός zum Zeugen gehörig] sc. remedia: Sexualmittel; Mittel, welche auf die Geschlechtsorgane wirken. Hierzu gehören die Aphrodisiaca, Anaphrodisiaca, Ekbolica, Emmenagoga.

Genetisch: Entwicklungsgeschichtlich, d. Entstehung betreffend, ursächlich.

Genfer Konvention (1864, 1906): Internationaler Vertrag zum Schutz der Kriegsverwundeten, ihrer Pfleger und der zur Pflege nötigen Gebäude und Materialien. Vgl. Rotes* Kreuz.

Genica s. Genetica.

Genick: Nacken bzw. Halswirbelsäule. **-brechen:** Sofort tödliche Quetschung des Rückenmarks infolge von Brüchen d. Halswirbel, bes. durch Abbrechen des Zahnfortsatzes des Epistropheus. **-krampf, -starre, epidemische:** Meningitis cerebrospinalis epidemica.

Geniculum [Dim. von *genu* Knie, auch Knoten an Halmen]: Knie. Spez. Umbiegungsstelle des Canalis facialis und des in diesem liegenden N. facialis.

-genie s. -gen, Genese.

Genio- [γένειον Kinn] **-glossus, -hyoideus** s. Musculus. **-spasmus:** Kinnmuskelkrampf.

Genista [lat.]: Ginster; Papilionatae. Vgl. Flores, Herba. **G. scoparia:** Cytisus

Genital- [*genitalis* zur Zeugung gehörig] s. Geschlechts-.

Genitale: Geschlechtsapparat.

Genitalien: Geschlechtsorgane.

Genitalkörperchen: Wollustkörperchen.

Genito-cruralis, -femoralis s. Nervus.

Genius [lat. (Schutz)Geist] **morbi:** Personifikation der unbekannten Kräfte und Verhältnisse, die Ausbruch und (gut- oder bösartigen, entzündlichen, katarrhalischen usw.) Charakter einer Krankheit bedingen. Bei epidemischen Krankheiten spricht man von einem **G. epidemicus.**

Gennari [Francesco, italienischer Anatom, 18. Jahrh.]' **Streifen:** Der äußere Baillarger' Streifen, bes. im Gebiete des Cuneus. Syn. Vicq d'Azyr' Streifen.

Gentiana [nach dem illyr. Könige Gentı(u)s]: Enzian, Fam. Gentianaceae. Reihe Contortae. Vgl. Radix, Extractum, Tinctura. **-violett:** Mischung von Krystallviolett, Methylviolett und Dextrin.

Gentiopikrin: Enzianbitter. Ein Glykosid in Radix Gentianae. $C_{16}H_{20}O_9$.

Genu [lat.]: Knie. **G. extrorsum** und **introrsum** [nach außen bzw. innen gewendet]: G. varum bzw. valgum. **G. recurvatum:** Hohlknie; Überstreckung des Kniegelenkes, sodaß ein nach vorn offener Winkel entsteht. Bei Lähmung der Kniebeuger, Erschlaffung der hinteren Kapselwand usw. **G. valgum:** X-Bein, Bäckerbein; hierbei bilden Ober- u. Unterschenkel einen nach außen offenen Winkel, bes. beim Stehen und Gehen; oft verbunden mit Plattfuß. **G. varum:** O-Bein, Säbelbein; Ober- und Unterschenkel bilden einen nach innen offenen Bogen.

Genuin [*genuinus*, von *geno, gigno* erzeugen]: Angeboren, ursprünglich, eigentlich, natürlich, echt, unverfälscht. Auch syn. für idiopathisch. **G. Pneumonie:** Pneumonia fibrinosa.

Genus, *eris*, n [lat.]: Gattung.

Geo|centrisch [γῆ Erde]: 1. Auf den Mittelpunkt der Erde bezüglich. 2. Die Erde als Mittelpunkt ansehend (z. B. Weltanschauung).

Geoff.: *Zool.* Geoffroy St. Hilaire (Étienne, 1772—1844, bzw. sein Sohn Isidore, 1805—61; beide Paris).

Geoffroya [nach d. frz. Naturf. E. Fr. Geoffroy, 1672—1731]: Eine Gattg d. Papilionatae. Liefert Surinam- bzw. Jamaica-Wurmrinde. Vgl. Andira.

Geolin: Vaselin.

Geo|logie: Lehre vom Bau und der Entwicklungsgeschichte der Erde.

Geo|phagie: Essen erdiger Massen, bes. Kalk, Ton usw., wie es bei gewissen Völkern infolge von Nahrungsmangel, bzw. bei manchen Individuen infolge perverser Geschmacksrichtung oder als Symptom (aber auch als Ursache) bestimmter Krankheiten vorkommt. Unter letzteren nimmt die erste Stelle die Ankylostomiasis ein, sodaß G. sogar häufig syn. dafür gebraucht wird. In diesem Sinne bezeichnet man die G. auch als (Hypo-) Anaemia intertropicalis, Chlorosis tropica oder aegyptiaca, Kachexia africana oder americana. Vgl. Allotriophagie.

Geophysik: Lehre von den physikalischen Eigenschaften der Erde, sowie von den an ihr sich abspielenden physikalischen Vorgängen.

Geosot: Guajacolum valerianicum.

Geotropismus: Abhängigkeit des Wachstums und der Stellung von Pflanzenteilen von der Anziehungskraft der Erde. Beim Ortho- (Parallelo-, Longitudinal-)G. erfolgt die Einstellung in Richtung des Erdradius; beim Plagio- (Dia-, Transversal-)G. recht- oder spitzwinklig dazu.

Gepaart heißen Stoffe, die zu einer chemischen Verbdg zusammentreten. **G. Schwefelsäuren:** Aether-Schwefelsäuren.

Gephyrea [γέφυρα Brücke, da früher für Übergangsformen zw. Holothurien u. Würmern gehalten]: Brückenwürmer, eine Kl. der Würmer.

Gephyro|phobie: Angst vor Betreten einer Brücke.

Geradflügler: Orthoptera.

Geradsichtiges Prisma: Kombination von 2 oder mehreren Prismen aus Kron- und Flintglas, wobei die Dispersion bestehen bleibt, ohne daß das Licht abgelenkt wird. Syn. Amici' Prisma.

Geräusch s. Herzgeräusche, Rasselgeräusche, Bruit. **G. d. fallenden Tropfens:** Klingendes Rasselgeräusch, das entsteht, wenn in größeren Lungenkavernen bzw. bei Pneumothorax Blasen platzen od. Tropfen in die Flüssigkeit zurückfallen. Syn. Gutta cadens (metallica), Tintement métallique. **G. d. zersprungenen Topfes:** Bruit de pot fêlé.

Geraniaceae: Storchschnabelgewächse; eine Fam. d. Reihe Geraniales d. Archichlamydeae.

Geranial: Zum Geraniol gehöriger Aldehyd. $C_{10}H_{16}O$. Riechstoff des Citronenöls. Syn. Citral.

Geraniol: Ein primärer Alkohol von Rosengeruch im Geranium-, Rosen- usw. Öl. $C_{10}H_{17}O$. Syn. Rhodinol.

Geranium [γέρανος Kranich, Storch]: Storchschnabel; Geraniaceae. Vgl. Rhizoma.

Gerb-säuren, -stoffe: Im Pflanzenreich verbreitete Stoffe, die zusammenziehend schmecken, durch Ferrisalze schwarzblau oder grün gefärbt werden (Galläpfeltinte), Alkaloide, Eiweißstoffe, Leimlösungen fällen und meist tierische Häute gerben (in Leder verwandeln). Außer der gewöhnlichen od. Gallus*-Gerbsäure gibt es Eichen-, Kaffee-, China-, Kino-Gerbsäure usw., die meist Glykoside der Gallussäure sind.

Gerdy [Pierre Nicol., Pariser Pathol., 1797—1856] s. Tubercule. **G. Zungenbeingrube:** Trigonum caroticum.

Gerhardt [Carl, Klin., zuletzt Berlin,

1833—1902] s. Akromelalgie. **G. Handgriff:** Rhythmische seitliche Toraxkompression bei Lungenabsceß. **G. Reaktion** (1865): Setzt man zu Urin, der Diacetsäure enthält, einige Tropfen Eisenchloridlösung, so entsteht eine bordeauxrote Färbung. **G. Schallwechsel:** Verschiedene Höhe des Klopfschalls über länglichen, teilweise mit Flüssigkeit gefüllten Kavernen beim Sitzen und Liegen, abhängig von Richtung d. größten Durchmessers. **G. Zeichen:** 1. Geringe Füllung d. V. jugularis ext. der betr. Seite bei Sinusthrombose. 2. Gefäßgeräusch am Hinterkopf bei Aneurysma der A. basilaris und vertebralis. Kommt aber auch bei gefäßreichen Geschwülsten usw. vor.

G.-TURBAN Stadieneinteilung d. Lungentuberkulose: I. Leichte, auf kleine Bezirke eines Lappens beschränkte, II. mittelschwere, auf einen ganzen Lappen ausgedehnte, III. schwere, mit ausgedehnter Cavernenbildung oder Verkäsung einhergehende Veränderungen.

Gerichtliche Medizin: Der Teil der Medizin, der den Zwecken der Rechtspflege u. Gesetzgebung dient. Umfaßt im wesentlichen die Lehre von d. gewaltsamen Todesursachen und Körperverletzungen, von den f. d. Rechtspflege bedeutsamen krankhaften Geisteszuständen u. von d. zweifelhaften u. krankhaften geschlechtlichen Verhältnissen.

Gerinnung: Übergang eines Kolloids (bes. Eiweißkörpers) aus dem löslichen (Sol-) in den unlöslichen (Gel-)Zustand. Syn. Koagulation, Denaturation, Pektisation. Vgl. Blutgerinnung.

Gerinnungsbrand: Koagulationsnekrose.

GERLACH [Jos. v., Anatom, Erlangen, 1820—96]' **Klappe:** Valvula proc. vermiformis.

GERLIER [FELIX, Schweizer Arzt, geb. 1840]' **Krankheit** (1887): Ein in manchen Gegenden der Schweiz endemisches, im Sommer bei Landarbeitern auftretendes Leiden, bes. durch Sehstörungen, Schwindelanfälle, Ptosis, Muskellähmungen charakterisiert. Ursache ein Miasma (GERLIER) oder durch Sonnenstrahlen hervorgerufene Hyperaemie der Hirnhäute (EPERON). Syn. Vertige paralysant. Vgl. Kubisagari.

Germerwurzel, weiße: Rhizoma Veratri.

Germinal|selektion (WEISMANN): Auslese der lebenskräftigen Teile im Keimplasma.

Germinatio [lat.]: Die Keimung.

Germinalis, germinativus: Das Keimen bzw. den Keim betreffend, Keim-. Germinative Übertragung: Ü. durch Vermittlung der Keimzellen.

Gero|derma genitodistrofico (RUMMO u. FERRANINI): Senilismus.

Gerokomie [γέρων Greis κομέω pflegen]: Hygiene u. Therapie des Greisenalters.

Gerokomium: Ort, wo alte Leute verpflegt werden; Invalidenhaus.

Gero|morphismus (CHARCOT u. SOUQUES): Trophische Störung der (Gesichts-)Haut bei jungen Leuten, die greisenartig, trocken u. runzlig wird. Syn. Rhytidosis. Vgl. Senilismus.

Gerontoxon [τόξον Bogen]: Arcus senilis. **G. lentis:** Senile Trübung am Äquator der Augenlinse.

Gerste(n) s. Hordeum, Semen Hordei. **-korn:** Kleine entzündliche Anschwellung am Lidrande, die von den Haarbälgen der Wimpern oder von den Talgdrüsen ausgeht. Syn. Hordeolum. **-milbe:** Crithoptes. **-schleim** s. Schleimsuppen.

GERSUNY [ROB., Wiener Chirurg, geb. 1844]' **Klebesymptom:** Die bei Obstipation fühlbaren Kotballen geben zuweilen bei tiefem Druck das Gefühl, als ob die mit dem Tumor verklebte Schleimhaut sich von ihm ablöst.

Geruchszentrum: Riechsphäre.

Gerüsteiweiße: Den echten Eiweißstoffen nahestehende, von ihnen aber in vieler Hinsicht abweichende Verbdg., die fast ausschließlich aus Monoaminosäuren bestehen und nur im tierischen Körper (in festem Zustande) vorkommen, wo sie mechanische Funktionen erfüllen. Syn. Albuminoide, Proteinoide, Skleroproteine. Hierzu gehören bes. Keratin, Elastin, Kollagen, Chondrin, Fibroin u. Sericin, Spongin, Conchiolin, Amyloid. Vgl. Albumoide, Hyalogene.

Gerüstsubstanzen: Umwandlungsprodukte von Zellen in Form von Fibrillen, Kitt- u. Grundsubstanzen, d. hauptsächlich mechanische Funktionen erfüllen. Syn. paraplastische Substanzen. Vgl. Spongioplasma.

Gesäß: Sitzteil, Hinterbacken. Syn. Nates, Clunes, Podex. **-furche:** Sulcus glutaeus. **-muskel, -nerv:** Musculus bzw. Nervus glutaeus. **-spalt:** Crena ani.

Gesättigt heißt 1. ein Dampf, der mit der Flüssigkeit, aus der er entstand, noch in Berührung steht, aus ihr aber, wenn Druck u. Temperatur gleich bleiben, nichts mehr aufnehmen kann. Anders ausgedrückt: der betr. Raum ist dann für die betr. Temperatur mit Dampf gesättigt. 2. eine Lösung, wenn das Lösungsmittel das Maximum der betr. Substanz enthält, also, falls Druck u. Temperatur gleich bleiben, nichts mehr von ihr aufnehmen kann. 3. eine chemische Verbindung, deren Elemente ihre höchste Wertigkeitsstufe besitzen, sodaß keine weiteren Valenzen zur Wirksamkeit kommen können; spez. eine organische Verbdg., wenn sie nur mit je 1 Wertigkeit aneinander gekettete C-Atome enthält. 4. ein Magnet, der d. Maximum von Magnetismus besitzt. — Vgl. ungesättigt.

Gesamtacidität des Magensafts: Setzt sich zusammen aus freier und gebundener Salzsäure*, organischen Säuren, sauren Salzen. Wird ausgedrückt durch die Anzahl ccm einer $^1/_{10}$ Normalnatronlauge, die zur Neutralisation von 100 ccm Magensaft nötig sind. Sind z. B. für 10 ccm Magensaft 5·8 ccm Lauge verbraucht, so beträgt die G. 58 „Aciditätsgrade". Durch Multiplikation mit 0·00365 (so viele Gramm HCl enthält 1 ccm einer $^1/_{10}$ Normalsalzsäure) erhält man die G. in Prozenten. Die normale

G. ist nach einer Probemahlzeit 40—70, entspricht also einem HCl-Gehalt von ca 0·15—0·25 %.

Gesamthärte s. Härte.

Geschlechtlich s. Fortpflanzung.

Geschlechts-charaktere: Primäre G. sind die Geschlechtsorgane, sekundäre G. die anderen Merkmale, welche männliche u. weibliche Individuen voneinander unterscheiden, also den sog. **-dimorphismus** bedingen; z. B. Bart des Menschen, Mähne des Löwen, Kamm der Hähne usw. **-drüsen:** Hoden und Eierstöcke. Accessorische G. sind Samenblasen, Prostata, Cowper' Drüsen. **-höcker:** Höcker, der beim Embryo die erste Anlage der Clitoris bzw. des Penis vorstellt. **-kern:** Der kleinere der beiden Kerne bei Ciliata, der zur Fortpflanzung dient. Syn. Nebenkern, Mikronucleus. Vgl. Hauptkern. **-krankheiten:** Tripper, weicher und harter Schanker, konstitutionelle Syphilis. **-organe:** Organe, die zur Begattung, Zeugung, Entwicklung d. befruchteten Eies in Beziehung stehen. Männliche G. sind beim Menschen Hoden, Nebenhoden, Samenleiter, Samenbläschen, Vorsteherdrüse, Penis mit Harnröhre; weibliche G. äußere Scham (Vulva), Clitoris, Bartholin' Drüsen, Scheide, Gebärmutter, Eileiter, Eierstöcke, Epoophoron, Paroophoron, Brustdrüsen. Je nachdem die G. äußerlich sichtbar sind oder nicht, unterscheidet man äußere und innere G. **-pflanzen:** Phanerogamen. **-reife:** Die durch die Fähigkeit sich fortzupflanzen charakterisierte Stufe der individuellen Entwicklung. **-tiere:** In polymorphen Tierstöcken die Individuen, die nur d. Fortpflanzung dienen. Beim Generationswechsel d. geschlechtliche Generation. **-trieb:** Begattungstrieb; der instinktiv auf Erhaltung der Art gerichtete Trieb. Vgl. Satyriasis, Anaesthesia sexualis, pervers. **-zellen:** Zellen, die (im Gegensatz zu den anderen Körper- od. Somazellen) nur d. Fortpflanzung dienen. Ei- u. Samenzellen. Syn. Generations-, Keimzellen.

Geschlossen heißt ein Blutgefäßsytem, bei dem das Blut stets in geschlossenen Kanälen, nicht frei in der Körperhöhle circuliert. — Vgl. Atomkette, Tuberkulose.

Geschmacks-centrum: Schmecksphäre. **-knospen:** Knospenartige Bildungen, welche die Endapparate d. Geschmacksnerven sind. In d. Achse liegen 1—10 Geschmackszellen, die an der freien Oberfläche einen zarten Fortsatz tragen („Stiftzellen") oder nicht („Stabzellen"). Umgeben sind sie von den Deck- oder Stützzellen. Syn. Schmeckbecher. **-nerven:** N. glossopharyngeus (f. hinteres Drittel der Zunge und Seitenteil des weichen Gaumens), N. lingualis und Chorda tympani (für vordere zwei Drittel d. Zunge). **-zellen** s. -knospen.

Geschwindigkeit: Verhältnis des zurückgelegten Weges zur hierzu nötigen Zeit. $v = s:t$. Vgl. kritisch.

Geschwür: Flächenförmiger Substanzverlust einer Oberfläche mit Eiterung. Vgl. Erosion, Ulcus, Ulceration, Usur.

Gesichts-atrophie s. Hemiatrophia facialis progressiva. **-feld:** 1. Raum, den das unbewegte Auge gleichzeitig übersieht. Vgl. Blickfeld. 2. Die im Okular eines Mikroskops oder Fernrohres sichtbare Bildfläche. **-felddefekt:** Aufhebung der Gesichtswahrnehmung an einer Stelle d. normalen Gesichtsfeldes; bedingt durch periphere oder centrale Sehstörungen. Vgl. Foerster, Hemiopie. **-krampf:** Tic convulsif. **-lähmung:** Prosopoplegie. **-lage** s. Kindslage. **-linie:** Sehachse. **-nerv:** Nervus facialis. **-schmerz:** Trigeminusneuralgie. **-schwindel:** Durch Gesichtswahrnehmungen verursachtes Schwindelgefühl; spez. das durch falsche Orientierung beim Doppelsehen bedingte. **-schwund:** -atrophie. **-winkel** s. Camper, Huxley, Virchow, Weisbach. Vgl. orthognath, prognath. *Ophthalm.* Sehwinkel.

Gespannter Dampf: Dampf, dessen Spannkraft mehr als 1 Atmosphäre, und dessen Temperatur mehr als 100° beträgt.

Gespannter Puls s. Pulsspannung.

Gestalts|elastizität: Widerstand gegen Gestaltsänderung.

Gestation [*gestatio* das Tragen]: Das Trächtigsein, die Schwangerschaft.

Gesundheitsgewissen (Kohnstamm): Wille, gesund zu sein. Fehlt z. B. bei Hysterie.

Getrenntgeschlechtlich s. Gonochorismus.

Geum urbanum [lat.]: Nelkenwurz; Rosaceae. Liefert Rhizoma Caryophyllatae.

Gewebe: Komplex gleichartiger Formelemente (Zellen). Die G. treten ihrerseits zu Organen zusammen.

Gewebsatmung: Innere, spez. protoplasmatische Atmung*.

Gewebssafttherapie: Organotherapie.

Gewerbekrankheiten: K., welche durch d. gewissen Gewerben eigentümlichen Schädlichkeiten entstehen; z. B. Staubinhalationskrankheiten, Metallvergiftungen usw.

Gewicht: Druck eines Körpers auf seine Unterlage. $P = mg$. Vgl. Gramm, spezifisch.

Gewölbe s. Fornix.

Gewohnheits-lähmung (Ehret): Lähmung, die nach Beseitigung der organischen Grundlage infolge von Gewöhnung zurückbleibt. **-schmerzen:** Schmerzen bei Hysterie, die täglich zu einer bestimmten Zeit auftreten.

Gewürz-essig: Acetum aromaticum. **-kräuter:** Species aromaticae. **-nägelein***, **-nelken***: Caryophylli. **-tinktur:** Tinctura aromatica. **-wein:** Vinum aromaticum.

Giacomini [Carlo, Anatom, Turin, 1840—98]' **Band:** Vorderes Ende d. Fascia dentata.

Gianuzzi' Halbmonde: Halbmondförmige (seröse) Drüsenzellen an der Wand d. Acini d. Glandula submaxillaris und sublingualis.



Gibbon [einheim. Name] s. Hylobates.

Gibbus [lat. Buckel, gr. κῦφος]: Winklige Kyphose. (Abb.). Syn. Gibbosität, Pott' Buckel.

Gibbs [Josiah Willard, ame-

rikan. Physiker in New Haven, 1839—1903] s. Phasenregel.

GIBERT [CAM. MELCH., Pariser Arzt, 1797—1866]' **Krankheit:** Pityriasis rosea.

GIBNEY [VIRGIL PENDLETON, amerik. Chir., geb. 1847]' **Verband** s. Abb.

Gibraltarfieber: Maltafieber.

GIBSON' **Furche:** Fälschlich für SIBSON' Furche.

Gicht [angelsächs. *gihda* Gliederlähmung (KLUGE)]: Stoffwechselstörung, die sich bes. durch schubweise Ablagerung harnsaurer Salze in Gelenkknorpel usw. äußert, ev. auch innere Organe betrifft. Syn. harnsaure Diathese, Arthritis (urica). Bei der regulären (typischen, normalen od. akuten G.) treten anfallsweise heftige Schmerzen in Gelenken (bes. Grundgelenk d. großen Zehe) allein auf oder sind Hauptsymptom. Bei der irregulären (atonischen, latenten, retrograden [weil sie in den Körper „zurückschlägt"], metastatischen, visceralen oder inneren G.) fehlen die eigentlichen, die Gelenke betreffenden, Gichtanfälle ganz oder sind undeutlich ausgeprägt, während Erkrankungen anderer, bes. innerer Organe (Nieren, Augen, Herz, Gehirn usw.) im Vordergrunde stehen. Zusammenhang zw. Grundleiden u. einzelnen Symptomen (Depressionszustände usw. bei „Kopfgicht", Herzstörungen bei „Herzgicht" usw.) nicht immer einwandfrei. Vgl. Chiragra, Podagra, Omagra, Goutte.

Gichter: Krämpfe, bes. bei Kindern.

Gicht-gase: CO-haltige Gase, die der Gicht (Mündung) eines Hochofens entströmen. **-knoten:** (Entzündliche) Anschwellungen, die bei Gicht durch Ablagerung von harnsauren Salzen in Gelenken, Sehnen, Muskeln, im Ohrknorpel, subcutanen Gewebe usw., entstehen. Syn. Tophi. **-kraut:** Folia Chimaphilae. **-morchel** s. Phallus. **-öl:** Ol. camphoratum fortius. **-papier:** Charta resinosa. **-pflaster:** Empl. Picis. **-rose:** Paeonia. **-salbe:** Ung. Rosmarini comp. **-spiritus:** Tinct. Capsici comp.

Giebelkante: Fastigium.

GIEMSA [Chem., Hamburg]' **Lösung:** L. von Methylenazur, Methylenblau, Eosin in Methylalkohol und Glycerin. Bequemste Methode der ROMANOWSKY-Färbung.

GIERKE [H. P. BERNH., Physiol., Breslau, 1847—86]' **Respirationsbündel:** Solitärbündel.

GIESON [IRA VAN, Neurol., New York, 1865—1913]' **Lösung:** Säurefuchsin 1·5, 0·6 $^0/_0$ Pikrinsäure 150. Färbt Bindegewebe rot, Kerne dunkelbraun.

Gießbeckenknorpel: Cartilago arytaenoidea.

Gießfieber: Zinkfieber.

Gift-festigung: Systematische Angewöhnung an ein Gift; spez. künstl. Immunisierung gegen bakterielle Gifte. **-lattich:** Lactuca virosa. **-lorchel** s. Gyromitra. **-mehl:** Arsentrioxyd. **-primel:** Primula obconica. **-reizker** s. Lactaria torminosa. **-sumach** s. Rhus.

Gigantismus: Riesenwuchs.

Giganto- [γίγας Riese] **-blasten** (EHRLICH): Abnorm große (12—15 μ), kernhaltige rote Blutkörperchen; bes. bei schwerer Anämie. **-cyten:** Dgl. ohne Kern. **-somie:** Riesenwuchs.

Gigartina [γίγαρτον Weinbeerenkern]: Kerntang, Fam. Gigartinaceae der Florideae. Vgl. Carrhagheen.

GIGLI [LEONARDO, Gynäk., Florenz, 1863—1908]' **Operation:** Hebetomie. **G. Säge:** Eine Drahtsäge dazu. (Abb.).

GILBERT' **Methode:** Autoserotherapie.

Gilbwurzel: Rhizoma Curcumae.

GILCHRIST [THOM. CASP., amerik. Arzt, geb. 1862]' **Krankheit:** Blastomykose der Haut.

Gilib.: *Bot.* GILIBERT (JEAN EMM., 1741—1814).

Giljekrankheit: Radesyge im Giljetale (bei Stavanger, Norwegen).

GILLES DE LA TOURETTE [GEORGES, Neurol., Paris, 1857—1904] s. Tic-Krankheit.

Gilvor [*gilvus* honiggelb, isabellfarbig]: Die erdfahle Hautfarbe bei manchen Kachexien. Vgl. luridus.

GIMBERNAT [ANTONIO DE, Chir., Madrid, † nach 1800] s. Ligamentum.

Gin- (drinker's) liver [engl. *gin.* Wacholderschnaps]: Schnapsleber; Lebercirrhose als Folge übermäßigen Alkoholgenusses.

Gingiva [lat.]: Zahnfleisch. **Gingiv|itis:** Zahnfleischentzündung. Syn. Ulitis.

Ginglymus [γίγγλυμος Türangel]: Scharniergelenk.

Ginkgo [japan. Name]: Eine Gattung der Fam. Ginkgoaceae, Kl. Ginkgoales der Gymnospermae. Syn. Salisburia.

GINS s. NEISSER' Polkörnchenfärbung.

Ginseng(wurzel) [chinesisch „Weltwunder"]: Getrocknete Wurzel von Panax ginseng (echter, koreanischer od. chinesischer G.) bzw. von Panax quinquefolius (amerikanischer G.). Vgl. Ninzi.

Ginster [aus *genista*] s. Flores Genistae.

Gipfel s. Cacumen.

Gips [γύψος]: Der natürliche, wasserhaltige schwefelsaure Kalk. $CaSO_4 + 2H_2O$. **-bett:** Der Körperform genau angepaßte Lagerungsvorrichtung, die so hergestellt wird, daß der Körper mit mehrfachen Lagen von Gipsbinden umwickelt wird, worauf dieser Verband vor dem Starrwerden vorn aufgeschnitten u., soweit nötig, abgetragen wird. Vgl. Reklinations-G. **G., gebrannter:** Calcium sulfuricum ustum. **-hanfschienen** (BEELY 1875]: Der Köperform angepaßte Schienen, zu deren Herstellung über den betr. gepolsterten Körperteil nebeneinander lange Hanfsträhnen gelegt werden, die kurz vorher durch Gipsbrei von rahmiger Konsistenz gezogen sind.

GIRALDÈS [JOACHIM ALBIN C. C., Pariser Chirurg, 1808—75]' **Organ:** Rückgebildeter Rest des sekretorischen Abschnittes der Ur-

niere beim Manne; ein Häufchen knäuelförmig gewundener blinder Drüsenschläuche zw. Kopf des Nebenhodens und Ductus deferens. Syn. Beihoden, Para(epi)didymis, Corps innominé.

GIRARD' Methode: Radikaloperation des Leistenbruchs durch Fasciendopplung ohne Verlagerung des Samenstrangs.

Gitter: Eine Reihe zahlreicher paralleler schmaler Spalten, welche man erzeugt, indem man z. B. eine Glasplatte mit einem Diamanten ritzt, wobei die Spalten zwischen je 2 Ritzen liegen. Dienen zur Erzeugung von Beugungs-Spektra (Gitterspektra) u. zum Messen von Licht-Wellenlängen.

Gitterkeratitis: Hornhauttrübung, die aus einem Gitter od. Netz feinster grauer, unter dem Epithel liegender Fäden besteht.

Givasanzahnpaste: Enthält Hexamethylentetramin, das Formaldehyd abspaltet.

Glabella [von *glaber* glatt, unbehaart]: „Stirnglatze“. 1. Unbehaarte Stelle über der Nasenwurzel zw. den Augenbrauen. 2. Die entsprechende Stelle zw. beiden Arcus superciliares des Stirnbeins.

Glabellarreflex (MORO): Kontraktion des M. orbicularis oris beim Säugling auf Beklopfen der Glabella.

Glacialis [lat.]: Eisig, eisartig.

Glairine [frz., von *glaire* Eiweiß, farbloser Schleim, dieses von lat. *clarus* hell]: Gallertige Masse, die sich in gewissen Schwefelquellen der Pyrenäen (z. B. von Barèges) abscheidet und aus organischen Überresten von Pflanzen, bes. Algen, besteht. Syn. Barégine.

Glandes quercus [*Glans*]: Eicheln.

Glandula(e) [Dim. von *Glans*; von CELSUS zuerst für die Mesenterialdrüsen angewandt]: Drüse(n). Vgl. Lymphoglandulae. **G. areolares** (Montgomerii): Rudimentäre Milchdrüsen im Warzenhof der Mamma. **G. bronchiales:** Schleimdrüsen bzw. Lymphdrüsen der Bronchien. **G. buccales:** Schleimdrüsen der Wangenschleimhaut. **G. bulbourethrales** (Cowperi): 2 erbsengroße Drüsen im Trigonum urogenitale, umhüllt vom M. sphincter urethrae membranaceae. Ihr Sekret wird dem Samen beigemengt. **G. carotica:** Glomus caroticum. **G. ceruminosae:** Ohrenschmalzdrüsen; im äußeren Gehörgang. **G. cervicales** (uteri): Schleimdrüsen im Cervix uteri. **G. ciliares** (Molli): Modifizierte Knäueldrüsen, die an den Wimpern münden. **G. circumanales:** Große Schweißdrüsen um den After. **G. coccygea** (LUSCHKA): Glomus coccygeum. **G. duodenales** (Brunneri): Alveoläre Drüsen in der Submucosa Duodeni. **G. gastricae** (propriae): Magendrüsen. **G. glomiformes:** Knäueldrüsen; tubulöse Drüsen, die am unteren Ende zu einem Knäuel zusammengeballt sind. Hierzu gehören die Gl. sudoriferae, ceruminosae, ciliares, perianales, areolares, lactiferae. **G. intestinales** (Lieberkuehni): Schlauchartige Drüsen in der Schleimhaut des Dünnu. Dickdarms. Liefern d. Hauptbestandteil des Darmsaftes. **G. interstitialis** s. interstitiell. **G. labiales:** Schleimdrüsen in der Submucosa der Lippen. **G. lacrimalis:** Tränendrüse. **G. lactiferae:** Milchdrüsen. **G. laryngeae:** Schleimdrüsen der Kehlkopfschleimhaut. **G. lingualis ant.** (Blandini od. Nuhni): An der unteren Seite der Zungenspitze zw. den Fasern des M. transversus linguae; sondert Schleim und Speichel ab. **G. Lupuli** (Austr., Ergb.): Hopfendrüsen, -mehl. Drüsen d. Fruchtstandes von Humulus lupulus. Syn. Lupulin. **G. lymphaticae:** Lymphoglandulae. **G. mucosae:** Schleimdrüsen. **G. mucosae** (Krausei): Kleine Schleimdrüsen am Fornix conjunctivae und am oberen Rande des Tarsus superior; wahrsch. accessorische Tränendrüsen. **G. olfactoriae:** Schlauchförmige Drüsen d. Regio olfactoria der Nase. **G. para|thyreoideae:** Beischilddrüsen; kleinerbsengroße braune Körperchen, gew. 2 an jedem Schilddrüsenlappen, unter der Schilddrüsenkapsel; oft accessorische Körperchen vorhanden. Selbständige, besonders angelegte Gebilde, die solide Epithelstränge (keine Follikel) enthalten. Ihr Ausfall erzeugt (nach MOUSSU) Tetanie. Syn. Epithelkörperchen, SANDSTRÖM'sche Körperchen. Vgl. Nebenschilddrüsen. **G. parotis:** Ohrspeicheldrüse. **G. pinealis:** Corpus pineale. **G. pituitaria:** Hypophysis. **G. praeputiales** (Tysoni): Talgdrüsen der Vorhaut. **G. pyloricae:** Magendrüsen in der Gegend des Pylorus. **G. Rottlerae:** Kamala. **G. salivales:** Speicheldrüsen. **G. sebaceae:** Talgdrüsen. **G. sublingualis:** Unterzungendrüse; eine der Mundspeicheldrüsen. Vgl. Ductus sublingualis. **G. submaxillaris:** Unterkieferdrüse; eine der Mundspeicheldrüsen. Vgl. Ductus submaxillaris. **G. sudoriferae:** Schweißdrüsen. Syn. G. sudoriparae. **G. suprarenales:** Nebennieren. **G. tarsales** (Meibomi): In der Substanz d. Lidknorpel; münden am freien Lidrand und sondern d. Sebum palpebrale ab. **G. tartaricae:** Kleine Körnchen aus concentrisch geschichteten Epithelzellen im Zahnfleisch Neugeborener. **G. thyreoidea:** Schilddrüse. **G. urethrales** (Littrei): Schleimdrüsen der Harnröhre. **G. uterinae:** Die schlauchförmigen Drüsen des Uterus, von deren Epithel nach der Geburt die Regeneration des Uterusepithels ausgeht. Syn. G. utriculares. **G. vestibulares majores** (Bartholini): 2 Drüsen lateralwärts vom hinteren Abschnitt des Vestibulum vaginae; Analoga der G. bulbourethrales. Syn. COWPER', DUVERNEY', TIEDEMANN' Drüsen. **G. vestibulares minores:** Schleimdrüsen des Vestibulum vaginae.

Glandularis: Drüsenartig, zu einer Drüse gehörig.

Glans [lat.]: Eichel; vorderster Teil des Penis und der Clitoris.

Glanzhaut: Ernährungsstörung d. Haut, bes. der Finger und Zehen, wobei sie glatt, gespannt, blaurot, später wachsbleich und atrophisch wird u. sich kalt anfühlt. Ursache: Erkrankung trophischer Nerven od. Arteriosklerose. Syn. Liodermia essentialis,

Dermatitis essentialis neurotica, Peau lisse, Glossy skin.

Glasbläserstar: Star bei Glashüttenarbeitern; bedingt durch langdauernde Wirkung des Feuers oder hohe Temperatur (Wasserentziehung) oder Intoxikation oder chemische Lichteinwirkung (?).

Glasdruck (O. LIEBREICH): Drückt man ein planparalleles Glas auf die Haut, z. B. in der Umgebung eines Lupusknötchens, so sieht man unter der ischaemisch gemachten Cutis die Lupusknötchen als gelbe Punkte. Werden diese unter dem Glasdruck phaneroskopisch beleuchtet, so erscheinen sie wie durchsichtiges Elfenbein. Dient auch zur Erkennung anderer krankhafter Prozesse der Haut.

Glaselektrizität: Positive Elektrizität. Vgl. Harzelektrizität.

GLASER [1. CRISTOPH, Chem. im 17. Jahrh., geb. Basel, später Paris. 2. JOH. HEINR., Anat., Basel, 1629—75]. — **G. Salz** s. Sal polychrestrum. **G. Spalte:** Fissura petrotympanica.

Glas-haut: Glashelle, homogene Membran; z. B. die BRUCH' Membran. **-körper:** Gallertige, durchsichtige Masse, die d. Innenraum des Augapfels hinter der Linse ausfüllt. Syn. Corpus vitreum. **-seide:** Feine, gekräuselte Fäden aus Glas, die mittels eines großen, schnell rotierenden Rades aus erweichten Glasstäben erhalten werden; u. a. gutes Filtriermaterial, das von den meisten Chemikalien nicht angegriffen wird. **-strahlen:** Im Glas der Röntgenröhre entstehende Sekundärstrahlen. **-tafel:** Tabula vitrea. **-wolle:** -seide.

Glasur: Glänzender, glasartiger Überzug auf Ton- und Metallwaren. Strengflüssige G. (sog. Erdglasur): aus Kieselsäure, Kaolin, Quarz und Alkalien auf Porzellan usw.; leichtflüssige G.: aus Bleioxyd, Quarz und Ton, auf gew. Fayence, aus Bleiglanz und Lehm auf Töpfergeschirr.

Glaubersalz [nach d. Alchemisten JOH. RUD. GLAUBER, zuletzt Amsterdam, 1603—68]: Natrium sulfuricum. Syn. Sal mirabile Glauberi. **-wässer:** Salinische Quellen, die über 1‰ G. enthalten.

Glaukom(a) [γλαύκωμα, von γλαυκός bläulich-grün]: Nach HIRSCHBERG bei den Alten der sog. „grüne Star", d. h. Star mit unheilbarer Stockblindheit, bei dem die Pupille zuweilen bläulichgrün verfärbt ist. (Der gewöhnliche Star hieß Hypochyma). Jetzt eine aus noch unbekannten Ursachen entstehende, anfallsweise auftretende, abnorme Steigerung d. intraoculären Druckes. Folgen hiervon sind starke Schmerzen, vermehrte Spannung (Härte) des Augapfels, Druckexcavation des Sehnerven, Verminderung des Sehvermögens bis zur völligen Erblindung. **G. simplex** entsteht allmählich und verläuft ohne Entzündung. **G. inflammatorium** zeigt Zeichen akuter Entzündung und ist gew. von Sehnervenexcavation begleitet. Beim **G. fulminans** (A. v. GRAEFE) führt gleich der erste Anfall innerhalb weniger Stunden zur völligen dauernden Erblindung. Bei langsamerem Verlaufe bezeichnet man das Prodromalstadium als **G. imminens** [lat. drohend], den ausgebildeten Anfall als **G. evolutum,** das Stadium der völligen Erblindung als **G. absolutum.** Wird ein gesundes Auge von G. befallen, so heißt dieses **primäres G.,** während das **sekundäre G.** sich an andere Augenerkrankungen anschließt. **G. haemorrhagicum:** Sekundäres G. nach Netzhautblutungen. **G. infantile:** Hydrophthalmus.

Glaukos|urie: Ausscheidung von (durch Indican) grünlich gefärbtem Urin.

Glechoma [aus γλήχων Poley] **hederaceum:** Gundelrebe; Labiatae. Vgl. Hedera.

Gleichgewicht s. stabil, labil, indifferent, dynamisch, statisch.

Gleichnamig s. homonym.

Gleichstrom: Elektrischer Strom, der stets in derselben Richtung fließt. Vgl. Wechselstrom.

Gleichwarm s. homoeotherm.

Gleichwertigkeit s. Aequivalenz.

Gleithernien: Hernien, die dadurch entstehen, daß Baucheingeweide, die nur zum Teil intraperitoneal liegen (Blase, Coecum, Colon ascendens) durch den sich vergrößernden eigentlichen Bruchsack herabgezogen werden u. sich mit dem vom Bauchfell nicht bedeckten Teil vorstülpen.

Gleit|palpation (HAUSMANN): Betastung des Magens u. Darms, wobei sich d. Finger quer zu deren Achse gleitend bewegen, u. zwar mit der Haut.

GLÉNARD [FRANTZ, frz. Arzt, geb. 1848]' **Krankheit** (1885): Enteroptose, bzw. d. für diese angeblich charakteristischen neurasthenischen und dyspeptischen Symptome.

Glenoidalis [γλήνη flache Gelenkgrube]: Gelenkgrubenartig (z. B. Cavitas); zu einer Gelenkgrube gehörig. Vgl. Fissura, Limbus.

Gletscher-brand, -katarrh: Dermatitis bzw. Conjunctivitis durch die ultravioletten Strahlen des Gletscherschnees.

Glia [γλία Leim]: Neuroglia.

Gliadin: Ein Prolamin in Roggen- und Weizenkörnern. Vgl. Klebereiweiß.

Gliakerne: Sowohl die Kerne der Gliazellen wie überhaupt alle Kerne von Zellen (bes. Leukocyten), die in der Stützsubstanz des Centralnervensystems vorkommen.

Gliazellen: Neurogliazellen.

Glidin: Ein nucleïnfreies Weizen-Eiweiß.

Glied, männliches (auch kurz „Glied"): Penis. Syn. Membrum virile, Rute.

Glieder-balsam: Mixtura oleosobalsamica. **-füßer:** Arthropoda. **-salbe:** Ung. Rosmarini comp. **-spiritus:** Spiritus Angelicae comp. **-sporen:** Arthrosporen. **-starre, spastische** s. LITTLE. **-tiere:** Articulata. **-typhus:** Osteomyelitis.

Gliedmaßen [*Glied* hier = Gelenk, wie auch in Gliedschwamm, -wasser usw.; *mass* von altdeutsch *mat* verbinden]: Anhänge des Körpers, die mit ihm gelenkig verbunden sind; beim Menschen Arme und Beine.

Gliedschwamm: Fungus articulorum.

Glimmlicht: Schwaches Leuchten bei Austritt von Elektrizität aus Spitzen, bes.

deutlich bei vermindertem Luftdruck (z. B. an der Kathode von Geißlerröhren).

Glioblastisches Sarkom: Gliosarkom.

Glio|blastom, Gliom [*Glia*]: Geschwulst, die durch Wucherung von Neuroglia im Centralnervensystem oder in der Retina entsteht. Vgl. Gliosarkom.

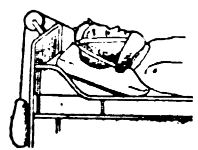
Gliomatosis: Diffuse Gliombildung im Centralnervensystem, die zuweilen durch centralen Zerfall zur Entstehung sekundärer Höhlen (Syringomyelie) führt.

Glio|sarkom: Gliom, in dem die zelligen Bestandteile überwiegen. Syn. glioblastisches Sarkom, Glioma sarkomatodes.

Gliosis: Gliomatosis.

Glischr|urie [γλίσχρος klebrig] (Primavera): Entleerung eines fadenziehenden, klebrigen Urins; bedingt durch das Bakterium glischrogenum.

Glisson [Francis, Arzt, London, 1597—1677]' **Kapsel:** Bindegewebige Kapsel der Leber; bes. am Hilus deutlich ausgeprägt. **G. Krankheit:** Rachitis. **G. Schwebe** (od. Schwinge): Ledergurt, d. an Kinn u. Nacken angreift u. mit einer Extensionsvorrichtung verbunden ist; zur Streckung der oberen Wirbelsäule. (Abb.).



Glob.: Auf Rezepten Globulus.

Globin: Der Eiweißkörper des Haemoglobins. Ein Histonproteid.

Globol: Paradichlorbenzol. Gegen Läuse.

Globo|myelom: Rundzellensarkom.

Globularia [wegen d. Blütenköpfchen]: Eine Gattung d. Fam. Globulariaceae, Reihe Tubiflorae. Vgl. Folia Alypi.

Globule [frz.]: Blutkörperchen.

Globuli [vgl. *globulus*]: Arzneikugeln; ihre Grundlage ist meist Cacaobutter. Syn. Suppositoria. **G. vaginales:** Zur Einführung in die Scheide. **G. martiales:** Bestehen aus Eisenpräparaten. (Austr. speziell aus Tartarus ferratus crudus).

Globulicid [*caedo* vernichten]: Blutkörperchen zerstörend.

Globulifere Zellen [*fero* tragen]: Polynucleäre Leukocyten, welche (bei schweren Verfettungen usw.) Trümmer von roten Blutkörperchen aufgenommen haben.

Globuline [weil zuerst in der Kristalllinse *(globulus)* gefunden]: Eine Gruppe d. Proteïne, die in verdünnten Lösungen von neutralen Salzen u. von Alkalien, nicht in Wasser löslich sind. Hierzu gehören Serum-, Eier-, Milch-Globulin, Fibrinogen, Myosin, Edestin, Legumin, Glutenin usw.

Globulinreaktion s. Nonne-Apelt.

Globulin|urie: Ausscheidungen von Globulinen im Harn.

Globulosen: Albumosen der Globuline.

Globulus [Dim. von *globus*]: Kügelchen. Vgl. Globuli, Globule.

Globus [lat. jeder dichte runde Körper, Kugel] **hystericus:** Gefühl, als ob ein schwerer, beengender Körper von d. Magengegend nach dem Halse aufstiege und in d. Kehle stecken bliebe. Bei Hysterie usw. **G. pallidus** [lat. blaß]: Das mittlere und innere Glied des Nucleus lentiformis, wegen ihrer blaßgrauen Farbe.

Gloeo|coccus [γλοία Leim, Schleim]: Kapselcoccus; mit schleimiger, in Wasser mehr oder weniger quellbarer Hülle, welche die eigentliche Zellmembran umgibt.

Glomerulo|nephritis: Nierenentzündung, bei welcher die Glomeruli einschließlich ihrer Kapsel allein oder hauptsächlich betroffen sind.

Glomerulus [Dim. von *glomus*]: Knäuelchen. Spez. Gefäßknäuel in der Nierenrinde am Anfange der Harnkanälchen, die von der Bowman' Kapsel umgeben sind; zuweilen rechnet man letztere mit dazu. Vgl. Malpighi' Körperchen.

Glomus, *eris* [lat.]: Knäuel. **G. caroticum:** Carotidenknötchen, -körper. Kleines Knötchen an der Teilungsstelle der Carotis communis, das chromaffine Zellen, marklose Nervenfasern u. viele Gefäße enthält. Funktion unbekannt. Syn. Ganglion intercaroticum (Andersch), Glandula carotica (Luschka), Paraganglion intercaroticum (Cohn). **G. chorioideum:** Anschwellung des Plexus chorioideus ventriculi lateralis am hinteren Rande der Tela chorioidea. **G. coccygeum:** Steißknötchen, Steißdrüse. Kleinerbsengroßes, von arteriovenösen Anastomosen gebildetes Knötchen an der Steißbeinspitze, an den Endverzweigungen der A. sacralis media hängend. Gyn. Glandula coccygea. Vgl. Blutgefäßdrüsen.

Glonoin [γλοιός Öl]: Glycerintrinitrat.

Gloss-agra, -algie [γλῶσσα Zunge]: Zungenschmerz, -neuralgie. **-anthrax:** Milzbrandkarbunkel an der Zunge.

Glossina [γλῶσσα hier Rüssel]: Eine Gattg. der Muscidae. Vgl. Schlaf- und Tsetse-Krankheit.

Gloss|itis: Zungenentzündung. **G. dissecans:** Mit Bildung tiefer Risse auf der Zungenoberfläche. Vgl. Lingua dissecta.

Glosso-cele: Vortreten der Zunge aus dem Munde bei entzündlicher, oedematöser oder angeborener Vermehrung ihres Volumens. Syn. Prolapsus linguae. Vgl. Makroglossie. **-dynia** [ὀδύνη Schmerz]: Glossalgie. G. exfoliativa: Möller' Glossitis. **-palatinus** s. Musculus. **-pharyngeus** s. Musculus, Nervus. **-phytie** [φυτόν Gewächs] (Dessais): Haarzunge. **-plegie:** Zungen-, Hypoglossuslähmung. Je nachdem nur Artikulation od. Kauen betroffen, unterscheidet man artikulatorische u. mastikatorische G. **-ptosis:** Zurücksinken d. Zunge. **-spasmus:** Zungenkrampf. **-staphylinus** s. Musculus. **-tomie:** Zungenschnitt; vollständige od. teilweise Herausnahme der Zunge.

Glossy skin [engl.]: Glanzhaut.

Glottis, *idis* [γλωττίς, urspr. zungenförmiges Mundstück einer Pfeife]: Früher Stimmritze. Jetzt der aus beiden Stimmlippen zusammengesetzte Stimmapparat. **G. respiratoria** (oder cartilaginea, spuria): Pars intercartilaginea d. Stimmritze. **G. vocalis** (oder ligamentosa, vera: Pars intermembranacea der Stimmritze.

Glottis - krampf: Stimmritzenkrampf. **- lähmung:** Stimmbandlähmung. **- oedem:** Kehlkopfoedem.

Glotzaugen: Exophthalmus. **- kachexie:** BASEDOW' Krankheit.

Gluc . . . s. Glyk . . .

Glucin(i)um [γλυκύς süß, wegen des Geschmacks mancher Salze]: Beryllium.

Glückshaube: Kommt ein Kind in den unzerrissenen Eihäuten zur Welt, so sagt man auch, es sei „mit der G. geboren".

Glühkathodenröhren: Röntgenröhren, deren Kathode bis zum Glühen erhitzt wird u. dadurch Elektronen (= Kathodenstrahlen) aussendet, sodaß auch bei maximaler Luftverdünnung Röntgenstrahlen entstehen. Vgl. COOLIDGE, LILIENFELD.

Glühlicht, elektrisches (EDISON 1879): Helles Licht, das entsteht, wenn eine gebogene, verkohlte Bambusfaser, ein Metalldraht usw. in einem luftleeren Glasbehälter durch einen hindurchgesandten elektrischen Strom zum Glühen gebracht wird.

GLUGE [GOTTL., Pathol., Brüssel 1812—98]' **Körperchen:** Körnchenkugeln.

Glugea [nach d. Zoolog. GLUGE]: Nosema.

Gluk . . . s. Glyk . . .

Glumae suppositoriae: Hohlsuppositorien.

Glumiflorae [*gluma* Hülse, Schale, Spelze]: Eine Reihe der Monocotyledoneae.

Gluside, Glusidum (Brit.): Saccharin.

Glutaealreflex: Kontraktion der Mm. glutaei bei Reizung der Gesäßhaut.

Glutaeus [γλουτός Gesäß]: Zum Gesäß gehörig. Bezeichnung verschiedener Muskeln, Nerven und Gefäße.

Glutamin [*Gluten*]: Glutaminsäureamid. **- säure:** α-Aminoglutarsäure.

Glutarsäure: Aethylenbrenzweinsäure. $COOH^{-}(CH_2)_3{}^{-}COOH$.

Gluten [lat. Leim]: Kleber. **- casein:** Glutenin. **- fibrin:** Gliadin und Glutenin.

Glutenin: Ein Globulin in Getreidesamen. Vgl. Kleber.

Glutin [*glutinum*]: Leim, spez. aus Knochen und Bindegewebe gewonnener.

Glutoform: Formaldehyd-Gelatine.

Gluto|id - kapseln: Capsulae gelatinosae formalinatae. **- probe** (SAHLI): Man reicht mit Salicylsäure oder Jod gefüllte Glutoidkapseln, die erst im Darm verdaut werden. Bei Pankreasinsuffizienz tritt die Salicylsäure bzw. das Jod im Urin oder Speichel verspätet oder gar nicht auf.

Glutol (SCHLEICH): Formaldehyd-Gelatine in geraspelter oder pulverisierter Form.

Gluton: Erepton.

GLUZINSKI [ANTON, Arzt in Lemberg]' **Probe:** Ausheberung des nüchternen Magens mit folgender Magenspülung; dann Probefrühstück, das nach 1 Std. ausgehebert wird; zuletzt Probemittagessen, das nach 3 Std. ausgehebert wird. Fehlt in einer der 3 Proben freie Salzsäure, so spricht das für maligne Degeneration eines Magengeschwürs.

Glyceride: Die Ester des Glycerins mit Säuren, bes. Fettsäuren. Nach d. Zahl der durch Säureradikale ersetzten OH-Gruppen unterscheidet man Mono-, Di-, Tri-G.

Glycerin [γλυκερός süß, wegen des Geschmackes]: Ölsüß; ein 3wertiger Alkohol. $C_3H_5(OH)_3$ od. $CH_2(OH)^{-}CH(OH)^{-}CH_2(OH)$. **-phosphorsäure:** $C_3H_5(OH)_2(H_2PO_4)$. Stammsubstanz d. Lecithine. **-salbe:** Ung. Glycerini. **- trinitrat:** $C_3H_5(NO_3)_3$. Syn. Glycerinum trinitricum, Glonoin, Trinitrin, fälschlich auch Nitroglycerin.

Glycerinum (DAB, Austr., Helv.): Glycerin. **G. boricum:** Boroglycerin. Durch Erhitzen von Glycerin mit Borsäure erhalten. **G. carbolisatum:** Carbolglycerin. Acid carbol. liquef. 2, Glycerin 8. **G. salicylicum:** Glykosal. **G. trinitricum:** Glycerintrinitrat.

Glycerose: Glycerinaldehyd; eine Triose. $CH_2(OH)^{-}CH(OH)^{-}CHO$.

Glyceryl: Das 3wertige Radikal des Glycerin. C_3H_5. **- ester:** Glyceride.

Glycin: 1. Glykokoll. 2. p-Oxyphenyl-Glykokoll. Entwickler.

Glycine [γλυκύς süß] **soja:** Japanische Sojabohne; Papilionatae. Syn. Dolichos soja, Soja hispida.

Glycium: Beryllium. Vgl. Glucinium.

Glycyl: 1wertiges Radikal d. Glycin (1). $NH_2{}^{-}CH_2{}^{-}CO$. **- tryptophanprobe** s. NEUBAUER-FISCHER.

Glyk|aemie: Hyperglykaemie.

Glykocholeïnsäure: Eine aus Glykokoll und Choleïnsäure zusammengesetzte Gallensäure.

Glykocholsäure: Eine Gallensäure, die beim Kochen mit Kalilauge usw. in Cholsäure und Glykokoll zerfällt. $C_{26}H_{43}NO_6$.

Gly|kogen (CL. BERNARD 1855): Zuckerbildende Substanz, „tierische Stärke", „Leberstärke". Eine Polyhexose in fast allen tierischen Geweben (bes. Leber u. Muskeln), die sich aus Kohlenhydraten der Nahrung (wahrsch. aber auch aus Eiweißstoffen und Fett) bildet und bei Bedarf verbraucht wird, wobei sie durch Fermente in Dextrin, Maltose und schließlich Traubenzucker übergeführt wird. Vgl. Jodophilie.

Glykogeusie [γεῦσις Geschmack]: Subjektiver süßer Geschmack.

Glykokoll [κόλλα Leim]: Aminoessigsäure. Süß schmeckende Substanz, zuerst aus Leim dargestellt. Syn. Leimsüß, Glycin.

Glykolaldehyd: $CH_2(OH)^{-}CHO$. Eine Diose.

Glykole: Zweiwertige Alkohole, die also mit einbasischen Säuren zwei Reihen von Estern bilden können. Glykol schlechtweg ist Aethylenglykol, $CH_2(OH)^{-}CH_2(OH)$.

Glykolsäure: Zweiwertige, einbasische Säure, die durch teilweise Oxydation des Glykol entsteht. $CH_2(OH)^{-}COOH$. Auch als Oxyessigsäure aufzufassen.

Glykolyl: 2wertiges Radikal der Glykolsäure. $^{-}CH_2{}^{-}CO^{-}$. **- harnstoff:** Hydantoin.

Glyko|lyse: Zerlegung von Glykose, spez. durch („glykolytische") Fermente. Nach LÉPINE beruht z. B. der Diabetes auf Fehlen oder Verminderung eines solchen, vom Pankreas abgesonderten u. ins Blut gelangenden Ferments. (Bestritten!).

Glykonsäure: Die zur Glykose gehörige Hexonsäure.

Glykoproteïde: Verbdg. von Eiweiß mit Kohlehydraten oder Kohlehydratderivaten, die bei Spaltung Glykosamin liefern. Vgl. Mucine.

Glykosal: Glycerinum salicylicum.

Glykos|amine: Aminoverbindungen der Zucker, spez. d. Glykose. Vgl. Glykoproteïde.

d-Glykose [γλυκύς süß: Traubenzucker.

Glykosen: Schlechtes Syn. für Hexosen, auch Monosen und Zucker überhaupt.

Glykosidasen: Enzyme, die Glykoside zerlegen.

Glykoside: In vielen Pflanzen vorkommende Stoffe, die durch Fermente oder Kochen mit verd. Säuren so gespalten werden können, daß eine Zuckerart u. irgend eine andere organische Verbdg entsteht. Fälschlich auch Saccharide genannt.

Glykos|urie: (Vorübergehende, z. B. alimentäre) Ausscheidung von Glykose im Urin.

Glykuronsäure: Eine Oxyaldehydsäure von der Formel CHO¯(CH·OH)$_4$¯COOH, die im Tierkörper, bes. im Harn, mit anderen Stoffen gepaart, vorkommt.

Glykyr|rhiza [γλυκύς süß]: Süßholz; Papilionatae. Vgl. Radix Liquiritiae.

Glyoxal [aus *Glykol* und *Oxalsäure*]: Ein zweiwertiger Aldehyd. CHO¯CHO.

Glyoxalin: Imidazol.

Glyoxalsäure: Eine einbasische Aldehydsäure, CHO¯COOH. Syn. Glyoxylsäure.

Glyz ... s. Glyc ...

Gmelin [Leop., Physiol., Heidelberg, 1788—1853]' **Probe:** Schichtet man Bilirubin enthaltende Flüssigkeit auf verd. Salpetersäure, die etwas salpetrige Säure enthält, so entsteht an der Berührungsstelle gelbrote (Choletelin) darüber rote, violette, blaue (Bilicyanin), zu oberst grüne Färbung (Biliverdin).

Gnaphalium [γναφάλιον, von γνάφαλον Wolle, wegen des wolligen Äußeren]: Eine Gattung der Compositae. Vgl. Flores.

Gnatho|bdell(id)ae [γνάθος Kiefer]: Kieferegel; eine Ord. d. Hirudinea mit 3 Kiefern (d. s. gezähnte Chitinplatten) in der Mundhöhle.

Gnatho|schisis: Kieferspalte. Oft verbunden mit Cheiloschisis und Palatoschisis. Vgl. Hasenscharte, Wolfsrachen.

Gnetaceae [nach d. malaiischen Namen *gnemon* gebildet]: Die einzige Familie der Kl. **Gnetales** der Gymnospermae.

Gnidium [von *Gnidus* (*Cnidos*) in Karien] s. Cortex.

Gnomenwaden: Pseudohypertrophie der Mm. gastrocnemii bei progressiver Muskelatrophie.

-gnosie, gnosis [γνῶσις]: In Verbdg. das Erkennen, die Kunde, Wissenschaft.

Goapulver [nach der Stadt an der Westküste Ostindiens]: Araroba.

Godelier [Charl. Pierre, frz. Arzt, 1813—77]' **Gesetz:** Tuberkulose des Bauchfells ist stets von tuberkulöser Erkrankung einer oder beider Pleurahöhlen begleitet.

Godemiche [frz., von *gaudet mihi*; auch „bienfaiteur" genannt]: Künstlicher Penis mit Scrotum. Von Tribaden u. zur Selbstbefriedigung benutzt.

Goetheknochen: Zwischenkiefer*.

Götterstein: Cuprum aluminatum.

Goître [frz., von lat. *guttur* Gurgel, Kropf der Vögel]: Kropf. **G. aérien:** Hautemphysem am Halse, infolge schwerer Geburten. **G. cardiaque:** Sekundäre Cirrhose der Schilddrüsen bei Herzleiden. **G. exophthalmique:** Basedow. **G. plongeant:** Tauchkropf.

Gold: Metallisches Element. *Au.* Atomgew. 197·2. Syn. Aurum.

Goldblattelektroskop: Elektroskop, das im wesentlichen aus 2 miteinander verbundenen dünnen Goldblättchen besteht, deren Divergenz Elektrizität anzeigt.

Gold-Creme: Falsch für Cold-cream.

Goldene Ader: Frühere Bezeichnung f. Haemorrhoiden, da Blutungen aus ihnen vorhandene Beschwerden erleichtern bzw. das Honorar für den Aderlaß ersparten.

Goldflam [S., Neurol., Warschau] s. Erb-Goldflam.

Gold-lack: Cheiranthus cheiri. **-regen:** Laburnum vulgare. **-rute:** Solidago virgaurea.

Goldscheider [Alfr., Klin., Berlin, geb. 1858]' **Lungenspitzenperkussion:** Schwellenwertperkussion d. Lungenspitzen zw. den Köpfen des Sternocleidomastoideus, unter dem Schlüsselbein medianwärts und dicht neben dem obersten Brustwirbel.

Goldschlägerhäutchen: Die dünne, aber feste seröse Haut des Grimm- u. Blinddarms von Rindern, die bei der Herstellung des Blattgoldes gebraucht wird.

Goldschwefel: Stibium sulfuratum aurantiacum.

Goldsolreaktion (Lange): Purpurrote kolloidale Goldlösung wird durch krankhaften Liq. cerebrospinalis stark entfärbt.

Goldspohn [Alb., Gynäk., Chicago, geb. 1851]' **Operation** (1898): Lösung von Adhaesionen des Uterus und seiner Adnexe, nachdem man dieselben durch den geöffneten Leistenkanal vor die Bauchdecken gezogen hat, worauf d. runden Mutterbänder verkürzt werden. Vgl. Alexander.

Goldstein [Eug., Phys., Berlin, geb. 1840]' **Strahlen:** Kanalstrahlen.

Goldtropfen: Tct. Ferri chlorati aetherea.

Goldzahl (Zsigmondy): Die Menge eines Schutzkolloids, die eben nicht mehr ausreicht, um 10 ccm eines hochroten Gold-Sols (von ca. 0·005% Goldgehalt) vor dem der Ausfällung vorangehenden Farbenumschlag in Violett zu schützen, der nach Zusatz von 1 ccm 10% NaCl-Lösung erfolgt.

Golgi [Camillo, Anat., Pavia, geb. 1844]' **Färbemethode:** Nach Härtung in Müller' Flüssigkeit werden die Präparate in 0·75% Argentum nitricum od. in 0·25% Sublimat gebracht, wodurch Ganglienzellen und ihre Ausläufer schwarz werden. **G. Netz:** Neuropil. **G. Zellen:** Ganglienzellen mit kurzem Nervenfortsatz, der sich bald unter fortwährender Teilung in ein feines Maschenwerk

auflöst. Syn. Cellulae axiramificatae. Vgl. Neuropodien.

G.-Mazzoni' Körperchen: Endkörperchen im Perimysium ext. und im peritendinösen Gewebe.

Goll [Friedr., Physiol. und Pharmakol., Zürich, 1829—1903]' **Kern:** Anhäufung von Ganglienzellen am proximalen Ende des G. Stranges, im Bereich der sog. Clavae. **G. Strang:** Fasciculus gracilis.

Goltz [Friedr. Leop., Physiol., zuletzt Straßburg, 1834—1902]' **Klopfversuch:** Reizung der sensiblen Nerven der Baucheingeweide durch Klopfen auf den Bauch (eines Frosches) hat „herzhemmende" Wirkung. **G. Quarrversuch:** Ein Frosch ohne Großhirn quakt, sobald man seine Rückenhaut streichelt.

Gomphosis [γόμφος Nagel]: Nagelförmige Befestigung eines Knochens in einem anderen, z. B. der Zähne in d. Kiefern. Ferner Einkeilung des Kindskopfes im Becken, der Knochenfragmente bei Brüchen usw.

Gonaden [γονή Nachkommenschaft]: Geschlechts-, Keimdrüsen.

Gon-agra [γόνυ Knie]: Kniegicht. **-algie:** Knieschmerzen. **-argin:** Ein Gonokokkenvaccin. **-arthritis:** Kniegelenkentzündung. **-arthrokace:** Arthrokace des Kniegelenks. **-arthrotomie:** Operative Eröffnung des Kniegelenks.

Gonidien [γόνος die Geburt, das Junge, die Brut]: 1. Geschlechtszellen. 2. Früher auch die Algen in den Lichenes.

-gonie [γονεία Zeugung] s. Genese.

Goniometer [γωνία Winkel]: Winkelmesser.

Gonion: Angulus mandibulae.

Gon|itis [γόνυ Knie]: Kniegelenksentzündung.

Gono|cele [γόνος Zeugung, Same]: Spermatocele.

Gonochorismus [χωρίζω trennen]: Geschlechtstrennung; Verteilung d. Geschlechtsprodukte auf männliche und weibliche Individuen. Gegensatz: Hermaphroditismus.

Gonocysto-: Auf die Samenbläschen bezüglich.

Gono|haemie, Gonokokk|aemie: Vorkommen von Gonokokken im Blut, bzw. Allgemeininfektion mit Gonokokken.

Gonokokken (Neisser 1879): Die Erreger der Gonorrhoe. Diplokokken von semmelförmiger Gestalt. **-vaccins** s. Arthigon, Gonargin.

Gonorol: Santalol.

Gonor|rhoe [γονόρροια eig. Samenfluß]: Tripper.

Gonorrhoismus (Schuster): Allgemeininfektion durch Gonokokken.

Gonosan: Lösung von Kawaharz 20 in Sandelöl 80. Gegen Gonorrhoe u. Cystitis.

Gono|septicaemie: Gonokokkaemie.

Gonotoxin: Ein Gonokokken-Toxin.

Gordius [weil er Knäuel bildet, ähnlich dem gordischen Knoten]: Eine Gattung d. Nematodes. **G. medinensis:** Dracunculus medinensis.

Gordon [W., Lond. Arzt]' **Reflex:** Dorsalflexion der großen Zehe bei Kneifen des Wadenmuskels oberhalb der Achillessehne. Hat gleiche Bedeutung wie d. Babinski' Reflex. **G. Zeichen:** Bei Chorea bleibt zuweilen das auf Beklopfen der Quadricepssehne erhobene Bein eine Weile in dieser Stellung und sinkt erst allmählich herab. (Br. m. J. 1901, I).

Gorgeret [frz., von *gorge* Kehle, Vertiefung]: Eine mit Rinne versehene („ausgekehlte") Leitsonde.

Gorilla engena [einheim. Name]: Einer der anthropoiden Affen. Westafrika.

Gossypium [lat., von arab. *goz* seidenartig]: Baumwolle. 1. Eine Gattung der Malvaceae. 2. Die weißen Haare ihrer Samen. Vgl. Cortex, Extractum. **G. depuratum** (DAB, Austr., Helv.): Gereinigte (entfettete) säure- u. alkalifreie Baumwolle. Verbandwatte. **G. fulminans:** Schießbaumwolle. **G. haemostaticum:** Eisenchloridwatte.

Gossypose: Melitose.

Gotenburger System [begründet 1865 in der schwed. Stadt G.]: Übertragung des Kleinverkaufs geistiger Getränke an gemeinnützige Gesellschaften, welche für die mindestschädliche Abgabe sorgen.

Góth [Lájos, Gyn., Klausenburg]' **Handgriff:** Zur Stillung atonischer Uterusblutung wird der Uterus mit einem Daumen u. Zeigefinger in Gegend des Kontraktionsrings komprimiert u. hochgedrängt, während die andere Hand den Fundus reibt.

Gottesgnadenkraut: Gratiola off. bzw. Herba Gratiolae.

Gottesurteils-baum: Erythrophloeum. **-bohne:** Semen Physostigmatis.

Gottstein [Jac., Otorhinol., Breslau, 1832—95]' **Messer:** Ein Ringmesser für Rachenoperationen (Abb.). **G. Tamponade:** Dichte Einlage von Wattetampons bei Ozaena.

Goulard [Thomas, Arzt in Montpellier, † nach 1784] s. Aqua Plumbi Goulardi.

Goutte [frz., von lat. *gutta* Tropfen]: Gicht. **G. militaire:** Nachtripper, speziell der sog. Bonjourtropfen.

Gowers [Will., Rich., Neurol., London, 1845—1915] s. Haemoglobinometer. **G. Bündel:** 1. B. an der Peripherie des Rückenmarkseitenstrangs im vorderen (ventralen) Teil. Syn. Fasciculus anterolateralis superficialis. 2. Kleinhirnvorderstrangbahn. **G. Krankheit:** Spasmus mobilis. **G. Symptom:** Erweiterung der Pupille bei Belichtung. Im Vorstadium der Tabes usw.

Gowland s. Liquor.

Gr. et Fel. *Zool.*, Grassi (Battista, geb. 1855) und Feletti.

Graaf [Reinier de, Anat., Paris u. Delft, 1641—73]' **Follikel:** 1—1·5 mm im Durchmesser betragende, kuglige Bläschen in den Eierstöcken, welche die Eizellen enthalten. Syn. Folliculi oophori vesiculosi. **G. Gefäße:** Ductuli efferentes testis.

Gracilaria lichenoides: Ceylonmoos; Florideae. Liefert Agar-Agar.

Gracilis [lat. schlank, zierlich] s. Funiculus, Musculus.

GRADENIGO [GIUS., Otol., Turin, geb. 1859]' **Syndrom:** Abducenslähmung infolge akuter eitriger Mittelohrentzündung.

Gradierte Sole: S., die über ein Gradierwerk geleitet ist.

Gradierwerke [*gradus* Schritt, Stufe]: Vorrichtungen, um schwächere Salzsolen konzentrierter zu machen, indem man sie über Wände aus Schlehdornbüscheln leitet, wobei Flüssigkeit verdunstet. Auch zum Einatmen kochsalzreicher Luft.

Graduiert: Mit Maßeinteilung versehen. Vgl. kalibrieren.

GRAEFE [ALBR., v., Augenarzt, Berlin, 1828—70] s. Glaukoma, Linearextraktion. **G. Lanzen-, Linear- u. Sichelmesser** s. Abb. **G. Stirnsalbe:** Hydrarg. praecip. alb. 0·5, Extr. Bellad. 1, Ung. Rosar. 10, Cer. flav. 1·2. **G. Zeichen:** Zurückbleiben des oberen Augenlides beim Senken d. Blickebene; bes. bei Basedow.

Grätenfänger: Sonde mit aufspreizbaren Haarschirm zum Herausholen von Gräten aus Schlund und Speiseröhre. (Abb.).

GRAHAM [THOM., engl. Chemiker, 1805—69]' **Gesetz:** Die Ausflußgeschwindigkeiten zweier Gase verhalten sich umgekehrt wie die Quadratwurzeln aus ihren Dichten.

Grahambrot [nach einem Vegetarianer G.]: Ein Vollkornbrot, das aus geschrotetem Weizen, Roggen od. Mais und Wasser ohne Hefe und Sauerteig hergestellt wird.

GRAM [HANS CHRIST. JOACH., Arzt, Kopenhagen, geb. 1853]' **Methode:** Färbung mit basischem Anilinfarbstoff (z. B. Carbolgentianaviolett), Behandlung mit Jodjodkaliumlösung, maximale Entfärbung mit Alkohol (ev. mit Aceton- od. Salzsäurezusatz). Dann behalten „Gram-positive" Bakterien (z. B. Milzbrand-, Tetanus-, Tuberkel-, Diphtheriebazillen usw.) ihre Färbung bei („färben sich nach GRAM") während „Gram-negative" Bakterien (auch Gewebskerne) ihre Farbe verlieren und ev. noch einer Kontrastfärbung unterzogen werden können.

Gramen [lat. Gras] s. Rhizoma.

Gramineae: Grasgewächse; eine Fam. d. Glumiflorae.

Graminol (WEICHHARDT): Ein Serum gegen Heufieber, das die im Serum von Pflanzenfressern vorkommenden „Schutzstoffe" in konz. Form enthält. Vgl. Pollantin.

Gramm [τὸ γράμμα das Geschriebene, Beschriebene; ein kleiner, mit eingeritzten Zeichen versehener Stein, den man zum Abwägen benutzte]: *Phys.* Die Masse Wasser, die bei 4° Celsius den Raum von 1 ccm einnimmt. In der Praxis $^1/_{1000}$ des kilogramme des archives in Paris. Im Gegensatz zu diesem Massengramm ist das Grammgewicht ein Kraftmaß, das nach der Formel $P = mg$ 981 Dynen entspricht. Vgl. Gewicht. **-aequivalent, -atom, -molekül:** So viel Gramm einer Substanz, wie ihr Aequivalent-, bzw. Atom-, bzw. Molekulargewicht angibt. So beträgt z. B. 1 Grammmolekül von Wasserstoff 2 g, von Wasser 18 g, von Schwefelsäure 98 g usw. Vgl. Mol. **-kalorie** s. Kalorie.

GRAMME ZÉNOBE THÉOPH., belg. Elektrotech., 1826—1901] s. Ringanker.

Gran [*granum* Korn]: Früher übliches Medizinalgewicht, ungefähr = 0·06 Gramm. 20 G. bildeten 1 Skrupel. Vgl. Libra.

Gran.: Auf Rezepten Granula.

Grana n/pl [lat.]: Körner, Samenkörner.

Granatbaum [wegen der Fruchtkerne]: Punica granatum.

Granaten [nach d. körnerreichen Frucht d. Granatbaums]: Mit Sprengmasse gefüllte Hohlgeschosse, die beim Explodieren in zahlreiche Sprengstücke zerfallen.

Granat-erschütterung: Durch Vorbeisausen oder Platzen einer Granate entstehende Psychoneurose, soweit sie nicht durch direkte Schädelverletzung oder große Erschütterung des ganzen Körpers (Verschüttung usw.) bedingt ist. Syn. -kommotion, -kontusion. Vgl. Schreckneurose.

Granatill- [aus *Grana tilli* oder *dilla*, d. alten Handelsnamen d. Droge] **-öl, -samen:** Oleum bzw. Semen Crotonis.

Granatrinde: Cortex Granati.

GRANCHER [JACQUES JOS., Paed., Paris, 1843—1907]' **Pneumonie:** Pneumonia massiva.

GRANDIDIER [JOH. LUDW., Arzt in Nenndorf, 1810—78]' **Gesetz:** Männliche Bluter erzeugen mit nicht aus Bluterfamilien stammenden Frauen nichthaemophile Kinder. Sind aber Töchter darunter, so können diese wieder haemophile Kinder bekommen.

GRANDRY [frz. Anatom im 19. Jahrh.] -MERKEL' **Körperchen:** Einfache Endkörperchen in Schnabel und Zunge von Enten und Gänsen.

Granugenol: Ein an ungesättigten Kohlenwasserstoffen reiches Mineralöl. Granulationsbefördernd.

Granula n/pl [Dim. von *Grana*]: Körnchen; z. B. kleinste körnige Bestandteile der Zellen. Vgl. Protoplasma, Granulationen. *Pharm.* Sehr kleine Pillen von 0·03—0·05 Gewicht. **G. Acidi arsenicosi** (FMG), **G. Dioskoridis:** Enthalten Acidum arsenicosum (je 1 mg).

Granulär: Körnig.

Granular|atrophie: Körnige Schrumpfung; d. h. Schrumpfung, wobei die Oberfläche des betr. Organs gekörnt aussieht. **G. der Leber:** Lebercirrhose. **G. der Niere:** Schrumpfniere.

Granulationen: 1. Die normalerweise in Form feiner Körnchen („Fleischwärzchen") auftretenden Wucherungen in Substanzverlusten, aus denen das Narbengewebe hervorgeht. Vgl. Granulationsgewebe, fungös, erethisch, torpid, Akestom. 2. Die bes. von EHRLICH studierten körnigen Bildungen im Zelleibe der Leukocyten.

Granulationes arachnoideales (Pacchionii): Warzen- oder zottenförmige Wucherungen der Arachnoidea von weißlicher oder leicht rötlicher Farbe, welche zuweilen durch die Dura mater durchbrechen und in die Schädelknochen eindringen, sodaß an diesen entsprechende Vertiefungen (Foveolae granulares) entstehen. Nicht pathologisch.

Granulationsgeschwülste: Aus Granulationsgewebe bestehende G., wie sie z. B. durch übermäßige (fungöse) Wucherung von Wundgranulationen entstehen. Entzündliche G. zeigen sehr polymorphe Bestandteile: Rund-, Epitheloid-, Riesen-, Plasma-Zellen, Fibroblasten, polymorphkernige Leukocyten usw. Infektiöse G. sind Tuberkel, Gummata, Knotenbildungen bei Lupus, Rotz, Aktinomykose, Lepra, Rhinosklerom. Vgl. Granuloma.

Granulationsgewebe: Zellenreiches, aus Leukocyten (und Fibroblasten) bestehendes Keimgewebe, das die Grundlage der Wundgranulationen bildet und sich allmählich in Narbengewebe umwandelt. Letzterer Vorgang erfolgt aber nicht in den Granulationsgeschwülsten, wo es im Gegenteil zu regressiven Metamorphosen kommt.

Granulie [frz.]: Miliartuberkulose.

Granulierend: Granulationen (1) bildend.

Granuliert: Gekörnt, körnig. Vgl. Harncylinder, granulosus.

Granulo|cyten: Leukocyten mit granuliertem Protoplasma; z. B. Myelocyten und polymorphkernige Leukocyten.

Granul|om(a): Granulationsgeschwulst. **G. fungoides** (Auspitz): Mykosis fungoides. **G. inguinale:** G. venereum. **G. malignum:** Unter dem Bilde einer Pseudoleukaemie verlaufende primäre Erkrankung des gesamten lymphatischen und haematopoietischen Apparats, wobei entzündliche Granulationsgeschwülste mit starker Tendenz zu Nekrose und Induration auftreten. Oft mit Tuberkulose kombiniert. Syn. Lymphomatosis granulomatosa, Lymphogranulomatosis, Hodgkin', Paltauf-Sternberg' Krankheit. Vgl. Porphyrmilz. **G. multiplex haemorrhagicum:** Sarkoma idiopathicum multiplex haemorrhagicum. **G. pediculatum benignum** s. Botryomykose. **G. pudendi:** G. venereum. **G. sarkomatodes:** Mykosis fungoides. **G. trichophyticum** (Mibelli): Sykosis parasitaria. **G. tropicum:** Framboësia tropica. **G. venereum:** Noch nicht genau erforschte Tropenkrankheit, charakterisiert durch ulcerierende, wahrsch. infektiöse, Granulationsgeschwülste an Genitalien und Umgebung. Vgl. Spirochaeta aboriginalis.

Granulomatosis textus lymphatici (Gross 1906): Granuloma malignum.

Granulosa: Membrana granulosa.

Granulose: Conjunctivitis granulosa.

Granulosis rubra nasi (Jadassohn): Intensive Rötung am häutigen Teil der Nase, aus der sich dunkelrote, nicht confluierende Knötchen erheben. Bedingt durch chron. Entzündung der Schweißdrüsenausführungsgänge.

Granulosus: Granuliert.

-graph: In Verbdg. Instrument zum Aufschreiben, Aufzeichnen; z. B. Myograph.

-graphie [γράφω schreiben]: In Verbdg. Beschreibung; z. B. Etnographie.

Graphische Darstellung: Zeichnerische Darstellung gewisser Vorgänge, z. B. die Eintragung ziffernmäßiger Beobachtungsergebnisse in ein Koordinatensystem*, die automatische Registrierung schnell verlaufender Bewegungsvorgänge usw.

Graphit(es): Mineral, das aus krystallinischem Kohlenstoff besteht. Zu Bleistiften, Schmelztiegeln, Pillenüberzügen usw. Syn. Plumbago, Schreibblei, Reißblei.

-graphium: -graph.

Grapho|spasmus: Schreibkrampf.

Grashey [Hub. v., Psych., München, 1839—1911]' **Phänomen:** Die vorgesprochenen Buchstaben eines Wortes werden vom Kranken zwar einzeln wiederholt, aber nicht zum Worte zusammengefügt.

Grasmilbe: Leptus autumnalis.

Grasset [Jos., Arzt, Montpellier, 1849—1918] vgl. Landouzy. **G. Krankheit:** Oedème bleu der Hysterischen. **G. Zeichen:** Kontraktion des Sternocleidomastoideus der gelähmten Seite bei Hirnblutungen.

Grassieren [*grassor* schreiten]: Um sich greifen, herrschen, wüten.

Graswurzel: Rhizoma Graminis.

Gratiola off. [Dim. von *gratia* Gnade wegen d. Heilkraft]: Gottesgnadenkraut; Scrofulariaceae. Vgl. Herba.

Gratiolet [Louis Pierre, Anat. u. Zool., Paris, 1815—65]' **Sehstrahlung:** Faserzug, der vom vorderen Vierhügelarm, lateralen Kniehöcker u. Pulvinar durch den hintersten Abschnitt der Capsula int. zur Sehsphäre im Occipitallappen zieht. Syn. Radiatio occipitothalamica od. Tractus thalamo-occipitalis.

Grau. — **G. Kerne:** Großhirnganglien. **G. Kommissur:** Verbindungsstück zw. Vorder- bzw. Hinterhörnern d. Rückenmarks. **G. Nervenfasern:** Marklose N. **G. Öl:** Oleum cinereum. **G. Pflaster:** Empl. Hydrargyri. **G. Salbe:** Ung. cinereum. **G. Substanz:** Substantia grisea.

Graupen: Enthülste, abgerundete und geglättete Samenkörner der Gerste und des Weizens. Vgl. Semen Hordei decorticatum.

Gravedo [lat.]: Schnupfen.

Graveolens [*gravis* schwer, stark, *oleo* riechen]: Stark riechend.

Graves [Rob. James, Arzt in Dublin. 1797—1853]' **Asphyxie:** Erstickungsanfälle bei akuter Lungentuberkulose. **G. Krankheit** (1835, publ. 1843): Basedow.

Gravidität [*gravidus* mit etwas beschwert, schwanger]: Schwangerschaft.

Gravis [lat.]: Schwer.

Gravitation: Anziehung zw. 2 Massen, spez. zw. 2 Weltkörpern. Vgl. Schwerkraft, Newton.

Grawitz [1. Paul, Pathol., Greifswald, geb. 1850. 2. Ernst, Klin., Berlin, 1860—1911]. — **G.** (2) **Kanüle:** Eine K. zum Aderlaß usw. (Abb.). **G.** (1) **Schlummer-**

zellen: Den bisherigen Färbungsmitteln nicht zugängliche und darum nicht sichtbare Zellen in den Körpergeweben, die bei Entzündungsprozessen plötzlich auftauchen, d. h. sich vergrößern und sichtbar werden. **G.** (1) **Tumor** s. Hypernephrom.

GREENHOW [EDW. HEADLAM, engl. Arzt, 1814—88]' **Krankheit** (1864): Hautverfärbung durch Kleiderläuse.

Greffe [frz. Pfropfreis, das Propfen]: Transplantation. **G. épidermique:** REVERDIN' Transplantation. **G. nerveuse** (LÉTIÉVANT): Nervenpfropfung.

Gregarinoidea [*gregarius* in Herden (*grex*) lebend]: Gregarinen; eine Ord. der Sporozoa. Schmarotzen bes. in Insekten u. Würmern. Syn. Gregarinida, Gregarinaria. **Gregarinose:** Durch G. bedingte Krankheit.

Greifenklaue: Klauenhand.

Greisen - bogen: Arcus senilis. **- brand:** Gangraena senilis. **- lähmung:** Spastische Paraparese der unteren (ev. auch oberen) Gliedmaßen, selten mit Gefühlsstörungen u. Sphincterlähmung. Bei Arteriosklerose in Gehirn u. Rückenmark. Syn. Paraspasmus senilis.

GRENET' **Element:** Ein galvanisches Element; Kohle und Zink tauchen in Schwefelsäure-Chromsäurelösung.

Grénétine [frz.]: Beste Sorte Gelatine.

Grenouillette [frz., Dim. von *grenouille* Frosch]: Ranula.

Grenz - kohlenwasserstoffe [weil sie die Grenze der Sättigung erreicht haben]: Gesättigte K. von der Formel C_nH_{2n+2}. Syn. Paraffine. Hierzu gehören Methan, Aethan, Propan, Butan usw. **- strang** s. Sympathicus. **- streif:** Stria terminalis. **- winkel:** Winkel, bei dem totale Reflexion erfolgt.

Gressus, *us* [lat.]: Gang.

Griechische Liebe: Paedophilie (2).

GRIESINGER [WILH., Psych. u. Neurol., 1817—68] s. DUCHENNE-G. **G. Krankheit:** Anaemie mit Hydrops, verursacht durch Ankylostoma duodenale u. schlechte Ernährung. **G. Zeichen:** Umschriebenes schmerzhaftes Ödem am hinteren Rande des Warzenfortsatzes bei Thrombose (und perisinuösem Absceß) des Sinus transversus.

Grieß: Grob gemahlenes Getreide (bes. Gerste, Weizen, Mais), feiner als Grütze. Dann auch Bezeichnung für feine Konkremente, z. B. Nieren-, Blasengrieß usw.

Grießwurzel: Radix Pareirae bravae.

Griffe cubitale: Klauenhand bei Ulnarisverletzungen, wobei Mittel- und Zeigefinger normal stehen.

Griffel: Der faden- oder säulenförmige, die Narbe tragende Fortsatz des Fruchtknotens nach oben. Syn. Stylus. **- fortsatz:** Griffelförmiger Fortsatz am unteren Warzenfortsatz. Syn. Processus styloideus.

GRIFFITH [MOSES, engl. Arzt, 1724—85] s. Mixtura.

Grimaldi - Rasse: Eine (negerartige?) Rasse d. Homo sapiens in d. Altsteinzeit (3. Zwischeneiszeit?), von der Skelette in d. Grimaldigrotten bei Mentone gefunden wurden.

Grimmdarm: Colon.

Grind: *Pop.* Hautaffektion, bes. am behaarten Kopf, wobei es zur Bildung von Krusten u. Borken kommt, sowie ihre Folgen. **- flechte:** Flechtengrind.

Grindelia [nach d. Apotheker v. GRINDEL, † 1836]: Eine nordamerikanische Composite. Vgl. Herba, Extractum.

Grinder's asthma [engl.]: Schleiferasthma; Pneumonokoniose durch Einatmung von Metall- und Sandsteinstaub.

Grippe [vom frz. *gripper*, und dieses vom deutschen *(er)greifen*]: Influenza. Manche verstehen jedoch darunter die nicht epidemischen influenzaähnlichen Erkrankungen (bes. infektiöse Katarrhe der oberen Luftwege), die nicht durch Influenzabazillen, sondern durch andere Bakterien (Pneumokokken usw.) bedingt sind.

Griserin: Durch Alkalizusatz löslich gemachtes Loretin. Angeblich gegen die meisten Infektionskrankheiten wirksam (!).

Grissonator [nach dem Fabrik. GRISSON]: Apparat zur direkten Umwandlung von primärem Gleichstrom in pulsierenden Hochspannungsgleichstrom.

Grisson - Gleichrichter: Besteht aus einer Reihe elektrolytischer Zellen, deren eine Elektrode Aluminium, die andere ein neutraler Leiter ist. Derartige Zellen lassen den Strom nur dann unbehindert durch, wenn die Aluminiumelektrode Kathode ist.

GRITTI [ROCCO, Chir., Mailand, prom. 1853]' **Operation** (1857): Supracondyläre Amputation des Oberschenkels, bei der die Kniescheibe im vorderen Hautlappen bleibt und nach Entfernung ihrer inneren überknorpelten Fläche mit der Sägefläche des Femur vereinigt wird.

Gr. m. p.: Auf Rezepten grosso modo pulverisatus (grob gepulvert).

GROCCO [PIETRO, Kliniker, Florenz]' **paravertebrales Dreieck** (1902): Dreieckige Zone gedämpften Schalls, die bei pleuritischem Exsudat auf der gesunden Seite auftritt. Die horizontale Kathete des rechtwinkligen Dreiecks entspricht der unteren Grenze der gesunden Lunge und reicht 3—6 cm nach auswärts von den Dornfortsätzen. Die vertikale Kathete wird durch die Dornfortsätze gebildet; ihre Höhe entspricht etwa der Höhe des Exsudates. Syn. RAUCHFUSS' Dreieck. Vgl. GARLAND.

Große Kindsteile: Kopf, Steiß, Rücken.

Größenwahn: Wahnvorstellungen, wobei sich der Kranke hinsichtlich körperlicher und geistiger Fähigkeiten, sozialer Stellung usw. hervorragende Eigenschaften in unsinniger Übertreibung zuschreibt. Syn. Megalomanie, expansiver Wahn.

GROSS' **Methode:** Beruht darauf, daß gelöstes Casein durch d. Pepsin d. Magensaftes bei 39—40° verdaut wird, sodaß auf Zusatz von Natriumacetatlösung nichts mehr ausfällt.

Grossesse nerveuse [frz.]: Eingebildete, ev. durch Meteorismus vorgetäuschte Schwangerschaft.

Großfleckenkrankheit: Erythema infectiosum.

Großhirn: Die aus dem Mesencephalon u. Prosencephalon hervorgegangenen Teile: Großhirnmantel, Stabkranz, Corpus striatum, Nucleus lentiformis. Weit. auch Zwischen- u. Mittelhirn. Syn. Cerebrum. **-bläschen** s. Gehirnbläschen. **-brückenbahn:** Frontale bzw. temporale Brückenbahn. **-ganglien:** Anhäufungen grauer Substanz im Innern des Großhirns. Hierzu gehören: Thalamus opticus, Nucleus caudatus u. lentiformis, Substantia nigra Soemmeringi, Corpus subthalamicum, Corpora quadrigemina u. geniculata, Ganglion habenulae u. interpedunculare. Zuweilen versteht man indes nur die ersten 3 darunter, die auch „große Ganglien" heißen. **-haemisphaeren** s. Hemisphaeria. **-knoten:** -ganglien. **-rinde** s. Gehirnrinde. **-schenkel, -stiele:** Gehirnschenkel.

Grossich [Antonio, Chir., Fiume, geb. 1849]' **Methode:** Pinselung mit Jodtinktur auf Wunden und Umgebung bzw. das Operationsfeld.

Großzehenphaenomen: Dorsalflexion der großen Zehe beim Strecken des Beins. Bei cerebraler Parese.

Grotan: Chlor-m-Kresolnatrium. Vgl. Sagrotan.

Grotte: Antrum tympanicum.

Ground-itch [engl.: Bodenkrätze; eine in Assam, Westindien usw. an Füßen von Kulis vorkommende Hautaffektion (juckende Bläschen, Pusteln, Geschwüre); wahrsch. verursacht durch Ankylostoma-Larven.

Grove [Will. Rob., engl. Jurist u. Phys., 1811—96]' **Element** (1839): Konstantes galvanisches Element, bei dem Zink in verd. Schwefelsäure u. (durch poröse Scheidewand getrennt) Platin in konz. Salpetersäure taucht.

gr. p.: Auf Rezepten grosse pulverisatus (grob gepulvert).

Gruben-gas: Methan. **-kopf:** Dibothriocephalus latus.

Gruber [M. v., Hygien, München, geb. 1853] -Widal' **Reaktion:** Nachweis von Typhus, Cholera usw. durch agglutinierende Wirkung des Serums der Kranken auf die spezifischen Bakterien. Methode 1896 von Gruber angegeben. Widal zeigte dann, daß die Reaktion schon im Beginn der Infektion eintritt.

Gruby [David, ungar. Arzt in Paris, 1810—98]' **Krankheit:** Mikrosporie.

Grübelsucht: Zwangsvorstellung, wobei Pat. teils über albern-banale (z. B. warum hat d. Tisch 4 Beine?) teils über unlösbare (philosophische, religiöse usw.) Probleme andauernd nachgrübelt.

Grünblinde s. Farbenblindheit.

Grünspan [weil er sich abblättert wie die Späne des Holzes; od. soviel wie spanisches Grün]: 1. Bezeichnung für blaugrünliche basische Cupriacetate, $Cu(C_2H_3O_2)_2+xCuO$. Syn. Aerugo, Cuprum subaceticum. Vgl. Cuprum aceticum. 2. Grüner Überzug aus basisch kohlensaurem Kupfer od. basischem Kupferchlorid, der sich auf Kupfer u. Bronce in feuchter Luft bildet. Syn. unechter oder edler G., Kupferrost, Patina. **-cerat:** Ceratum Aeruginis.

Grützbeutel: Atherom.

Grütze: Die enthülsten, grob gemahlenen Körner von Gerste, Hafer, Weizen, Hirse usw.

Grund-bein: Os basilare. **-immunität:** Widerstandsfähigkeit eines Tieres gegen eine sonst noch eben sicher tödliche Giftdosis. **-knorpel:** Ringknorpel. **-membran:** Haut am Boden eines Gebildes. Vgl. Membrana basilaris. **-stoffe:** Elemente. **-ton:** Tiefster Ton, den ein Körper hervorbringen kann, wenn er nämlich als Ganzes schwingt. **-umsatz:** Energieumsatz bzw. Stoffwechsel eines nüchternen Menschen bei vollkommener Muskelruhe. **-wasser:** Das von Niederschlägen herstammende Wasser, das sich im Erdboden über wasserundurchlässigen Schichten in wechselnder Entfernung von der Oberfläche ausbreitet. Sinken desselben und dadurch bedingte Trockenheit des Bodens soll nach Pettenkofer begünstigend auf die Entwicklung gewisser Epidemien (z. B. Typhus) wirken, da nach seiner Annahme das spezifische Gift nicht direkt vom Kranken auf Gesunde übertragen wird, sondern erst in den Boden gelangt, wo es einen „Reifungsprozeß" durchmacht.

Gruppenreaktion: Eine Reaktion (Agglutination, Bakteriolyse, Praecipitinwirkung usw.), die nicht nur bei den jeweilig spezifischen Bakterien, sondern (in geringerem Grade) auch bei nahe verwandten Bakterien auftritt. Vgl. Mitagglutination.

Grutum [neulat. Grütze]: Milium.

Gryposis unguium [γρυπόω krümmen, „Gryphosis" falsch]: Onychogryposis.

Gtt.: Auf Rezepten gutta(e), Tropfen.

Guacamphol: Guajacolum camphoricum.

Guacin: Harzartige Masse aus den Blättern von Mikania guaco.

Guaethol: Brenzcatechinaethylaether.

Guajacetin: Brenzkatechinmonoacetsaures Natrium.

Guajacol(um) [u. a. aus Guajakholz dargestellt]: Brenzkatechinmonomethylaether. $C_6H_4(OCH_3)(OH)$. Bestandteil des Kreosot. **G. benzoicum:** Benzoylguajacol, Benzosol. **G. camphoricum:** Camphersäurereguajacylester, Guacamphol. **G. carbonicum** (DAB, Austr., Helv.): Guajacolcarbonat, Duotal. **G. cinnamylicum:** Zimtsäureguajacylester, Styracol. **-glycerinester:** Guajamar. **G. liquidum** (Helv.): Guajacol. **G. methylglykolicum:** Methylglykolsäureguajacylester, Monotal. **G. tannocinnamylicum:** Guatannin. **G. valerianicum:** Guajacolvalerianat, Geosot.

Guajacum: Guajakbaum; Fam. Zygophyllaceae der Geraniales. Vgl. Lignum und Resina Guajaci.

Guajacyl: Calcium guajacolsulfonicum.

Guajak [westind. Name] s. Guajacum. **-probe:** Setzt man zu Urin etwas Guajaktinktur u. verharztes Terpentinöl (od. H_2O_2), so tritt nach kräftigem Schütteln bei Anwesenheit von Blut (oder Eiter) Blaufärbung

ein. Syn. ALMÉN's oder VAN DEEN's Blutprobe. Vgl. WEBER, SCHUMM.

Guajamar: Guajakolglycerinester.

Guajasanol: Salzsaures Diaethylglykokoll-Guajakol.

Guakalin: Sirupus Kalii sulfoguajacolici.

Guanidin [zuerst aus *Guanin* gewonnen]: Imidoharnstoff. $NH_2{-}C(NH){-}NH_2$.

Guanin [bes. im *Guano*]: Ein 2-Amino-Hypoxanthin. $C_5H_5N_5O$. Entsteht u. a. beim Abbau der Nucleine.

Guano [span., vom peruan. *huano* Mist]: Auf peruanischen Inseln usw. angehäufte, teilweise zersetzte Vogelexkremente; vorzügliches Düngemittel.

Guanylsäure: Eine aus der Pankreasdrüse gewonnene Nucleinsäure, die Guanin, l-Xylose und Phosphorsäure enthält.

Guarana [*Guarani* ein Sprachstamm in Paraguay] (Austr., Helv.): Aus gerösteten Samen von Paullinia cupana mit Wasser bereitete Masse. Enthält u. a. Guaranin (= Coffein).

GUARNIERI s. Cytorrhyktes. **G. Körperchen** (1892): Vaccinekörperchen, die nach Verimpfung von Vaccine-Lymphe auf die Kaninchenhornhaut in deren Epithel entstehen.

Guatannin: Guajacolum tanno-cinnamylicum.

Gubernaculum [lat. Steuerruder] **Hunteri od. testis:** Leitband d. Hodens; Bindegewebsstrang mit glatten Muskelfasern, der den, beim Embryo in d. Leibeshöhle befindlichen, Hoden mit der Leistengegend verbindet u. dadurch, daß er selbst an Länge nicht zunimmt, während der Embryo stark wächst, durch den Leistenkanal in den Hodensack herabzieht.

Guberquelle: Eisen-Arsenquelle in Srebrenica (Bosnien).

GUBLER [AD., eigentlich GOBLET, Pariser Arzt, 1821—79] s. MILLARD-G. **G. Anschwellung:** Spindelförmige, von den Sehnenscheiden der Fingerstrecker ausgehende Anschwellung am Handrücken bei Bleilähmung. **G. Lähmung:** Hemiplegia alternans inf. **G. Reaktion:** Dunkelbraunfärbung des Urins auf Zusatz von salpetriger Säure; angeblich charakteristisch für Vorhandensein von Haemapheïn.

GUDDEN [BERNH. ALOYS v., Psychiater, 1824—86]' **Commissur:** Die Fasern, die den hinteren Winkel der Sehnervenkreuzung ausrunden u. beide Hirnhälften verbinden.

GÜLCHER' **Säule:** Thermosäule aus Nickel und einer Antimon-Zinklegierung.

GUÉNAU DE MUSSY [NOËL FRANÇ. ODON, frz. Arzt, 1813—85]' **Punkt:** Schmerzpunkt bei Pleuritis diaphragmatica im Schnittpunkt der linken Parasternallinie und der verlängert gedachten 10. Rippe.

GÜNTHER [GUST. BIEDERMANN, Chir., zuletzt Leipzig, 1801—66] s. PIROGOW.

GÜNZBERG [ALFR. OTTO, San.-R., Frankfurt a/M., approb. 1885]' **Probe** (1887): Setzt man 1 Tropfen des G. Reagens (Phloroglucin 2, Vanillin 1, absol. Alkohol 30) auf einem Porzellanschälchen zu etwas Magensaft, der freie Salzsäure enthält, u. erwärmt, so bilden sich rote, aus kleinsten Krystallnadeln bestehende Streifen.

GUÉRIN [ALPH. FRANÇ. MARIE, Chirurg, Paris, 1817—95]' **Falte:** Valvula fossae navicularis.

Gürtel-flechte: Zoster. **-gefühl:** Gefühl ringförmiger Zusammenschnürung des Unterleibes und der Extremitäten, seltener des Kopfes, bes. bei Tabes dorsalis und Hysterie, zuweilen auch bei reiner Nervosität. Syn. Zonaesthesie. **-rose:** Zoster.

Güteverhältnis: Wirkungsgrad.

Guinea-pocken: Framboësia tropica. **-wurm:** Dracunculus medinensis.

GUINON [GEORGES, frz. Arzt, geb. 1859] s. Tic-Krankheit.

GULDBERG [CATO MAXIM., Mathemat., Christiania, 1836—1902] s. Massenwirkung.

GULL [WILL. WITHEY, Arzt, London, 1816—90]' **Krankheit:** Myxoedem Erwachsener.

GULLSTRAND [ALLVAR, Ophthalm., Upsala, geb. 1862]' **Brillen:** Punktuell abbildende Brillen, spez. Starbrillen (Katralgläser).

Gum [engl. Gummi] **Benjamin:** Benzoë.

Gumma [wegen der gummiartigen Konsistenz des (durch Verfettung u. Verkäsung entstehenden) gummiartigen Inhalts; nach HIRSCHBERG jedoch von it. *gomma* Knotengeschwulst, Beule]: Granulationsgeschwulst, die im Spätstadium der Syphilis in verschiedensten Organen auftreten kann. Syn. Gummi(-geschwulst), -knoten, Syphilom. Pl. Gummata. **G. tuberculosum:** Scrofuloderma.

Gummi [*cummi* κόμμι, ägypt. Urspr.]: Amorphe, durchsichtige, geschmack- u. geruchlose Pflanzensubstanzen, die Sekretionsprodukte sind oder bei Umwandlung der Zellenwände (bes. nach Verwundung durch Einschnitte oder durch Insekten, viell. auch durch Bakterien) entstehen, mit Wasser klebrige Flüssigkeiten geben und durch Alkohol gefällt werden. Die eigentlichen Gummiarten (G. arabicum usw.) lösen sich vollkommen in Wasser auf. Vgl. Gumma, Gummiharze, Pflanzenschleime, G. elasticum, Arabin, Hartgummi. **G. Acaciae** (Austr.): G. arabicum. **G. arabicum** (DAB, Helv.): Erhärteter Saft aus der Rinde von Acacia senegal u. a. Acacia-Arten. **-baum:** Bezeichnung verschiedener G. liefernder Bäume (Acacia senegal, Bursera gummifera, Eucalyptus, Ficus elastica, Siphonia usw.). **-becken:** Osteomalacisches Becken. **G. elasticum:** Kautschuk. **-geschwulst:** Gumma. **-gutt:** Gutti. **-harze:** An der Luft eingetrocknete Pflanzensäfte, (meist Milchsäfte), im wesentlichen Gemenge von Gummi, Pflanzenschleim, Harz (äther. Ölen); in Wasser und Alkohol nur teilweise löslich. Hierzu gehören Euphorbium, Gutti, Ammoniacum, Asa foetida, Galbanum, Myrrha, Olibanum, Scammonium usw. Syn. Schleimharze, Gummi resinae. **-lack** (Gummi lacca) s. Lacca. **G. Mimosae:** G. arabicum. **-paste:** 1. Paste aus Gummischleim, Glycerin āā mit Zusatz eines pulverförmigen Medica-

ments. 2. Pasta gummosa. **-pflaster:** Empl. Lithargyri comp. **G. plasticum:** Guttapercha. **-pulver:** Pulvis gummosus. **G. Resina:** Gummiharz. Zusatzbezeichnung (Austr.) für Ammoniacum, Asa foetida, Euphorbium usw. **-schleim:** Mucilago Gummi arabici. **-sirup:** Sirupus gummosus. **-zucker:** Arabinose.

Gummosus: Gummös, gummihaltig bzw. gummiartig, mit Gummabildung einhergehend.

GUNNING [JAN WILLEM, holländ. Chem., 1827—1901]' **Reaktion:** Setzt man zu Acetonlösung Jodtinktur und Ammoniak, so entsteht Niederschlag von Jodoform.

Guranüsse [einheim. Name]: Colanüsse.

Gurgel [aus lat. *gurgulio*]: Schlund. Auch syn. f. Luftröhre, Speiseröhre, Kehle usw.

Gurjunbalsam [ind. Name] s. Balsamum.

GUSSENBAUER [CARL. Chir., Wien, 1842—1903] s. Darmnaht.

Gußfieber: Zinkfieber.

Gustation colorée [frz.]: Auftreten von Farbenempfindungen bei gewissen Geschmackseindrücken. Vgl. Mitempfindungen.

Gustatorius [*gustus* Geschmack]: Zum Geschmackssinn gehörig.

Gusto|metrie: Prüfung des Geschmackssinns, spez. betr. Unterscheidung verschiedener Geschmacksqualitäten. Vgl. Saporimetrie.

Gustus depravatus [lat. verdorben]: Schlechter Geschmack im Munde.

GUTHRIE [GEORGE JAMES, Chir., London, 1785—1856]' **Muskel:** M. sphincter urethrae membranaceae.

Gutta [lat.] 1. Tropfen. 2. Alte Bezeichnung für Gicht, die vermeintlich durch tropfenweise erfolgende Ausscheidung einer (dann erstarrenden) Flüssigkeit in die Gelenke entstehen sollte (frz. u. engl. heißt Gicht noch jetzt *goutte* bzw. *gout*). 3. Abk. f. Guttapercha. **G. cadens** [*cado* fallen]: Geräusch* d. fallenden Tropfens. **G. Gambir:** Catechu. **G. opaca:** Grauer Star*. **G. rosacea:** Akne rosacea. **G. serena:** Schwarzer Star, da hierbei das Pupillargebiet nicht getrübt ist.

Guttapercha [malaiisch *gutah* = Gummi, *pertjah* = Sumatra, also Gummi von Sumatra] (DAB, Helv.): Der kautschukartige, getrocknete Milchsaft ostindischer Sapotaceen, bes. von Palaquium- u. Payena-Arten. **-lösung:** Traumaticinum. **-papier:** Dünngewalztes G. Syn. Percha lamellata. **-pflastermull:** Guttaplast.

Guttaplast: Mullgewebe mit Guttaperchaüberzug, auf den die Pflastermasse aufgetragen ist.

Gut-Templer-Orden: 1852 in New York gegründeter Verein, der seinen Mitgliedern Enthaltsamkeit von geistigen Getränken vorschreibt, sowie Herstellung u. Verkauf derselben verbietet.

Gutti [malaiisch *gutah*, javan. *getah* Gummi, Balsam] (DAB, Helv.): Getrocknetes Gummiharz von Garciniaarten (bes. G. Hanburyi). Syn. Gummigutt(ae); Gummiresina gutti, Gutti cambogium.

Guttiferae: Guttigewächse; eine Fam. der Parietales.

GUTTMANN [PAUL, Klin., Berlin, 1834—93]' **Zeichen:** Schwirren über dem Kropfe Basedow-Kranker.

Guttural [*guttur* Kehle]: Die Kehle betreffend, Kehl-.

GUTZEIT' **Arsenprobe:** Leitet man Arsenwasserstoff über Filtrierpapier, das mit 50% Silbernitratlösung getränkt ist, so entsteht eine gelbe Verbdg von $AsAg_3 + 3\ AgNO_3$, die befeuchtet schwarzes Silber abscheidet.

GUYON [JOS. CAS. FEL., Chir., Paris, geb. 1831]' **Krümmung** bei Kathetern und Sonden für die Harnröhre s. Abb. *a*. **G. Spritze:** Katheterspritze zum Einträufeln von Medikamenten in die hintere Harnröhre. (Abb. *b*). **G. Zeichen:** Ballotement der Nieren.

a *b*

Gymnastik [γυμναστικός Leibesübungen betreffend, von γυμνός nackt, weil die Griechen stets nackt dabei waren] s. Heilgymnastik.

Gymnema silvestre [γυμνός nackt, νῆμα Faden, weil ohne Staubgefäßkranz]: Nacktsäule; Asklepiadaceae. Durch Kauen d. Blätter und Betupfen der Zunge mit der daraus dargestellten **Gymnemasäure**, $C_{32}H_{55}O_{12}$, wird der Geschmack für bittere und süße Stoffe eine Zeit lang aufgehoben.

Gymnobakteria: Bakterien ohne Geißeln.

Gymno|spermae: Nacktsamige Pflanzen; eine Unterabteilung d. Embryophyta siphonogama. Hierzu gehören u. a. die Coniferae. Vgl. Angiospermae.

Gymnotus elektricus [νῶτος Rücken]: Zitteraal; Physostomi. In Südamerika (bes. Orinoko, Amazonenstrom). Mit sehr kräftigem elektrischem Organ im Schwanz.

Gynaeceum [γυνή Gen. γυναικός Weib]: *Bot.* Gesamtheit der weiblichen Geschlechtsorgane (Pistille) einer Blüte. Vgl. Androeceum.

Gynaeko-logie: Lehre von den Frauenkrankheiten, Frauenheilkunde. **-mastie:** Weiberbrust; vollkommene Entwickelung der Brustdrüsen bei Männern (wie sonst nur bei Weibern), zuweilen begleitet von Atrophie der männlichen Genitalien. **-phobie:** Krankhafte Scheu vor Weibern. **-phorus haematobius** [weil Männchen auf der Bauchseite einen Kanal besitzt, in den es das Weibchen während der Begattung aufnimmt]: Bilharzia haematobia.

Gyn|andrie: 1. Pseudohermaphroditismus femininus. 2. Männlicher Habitus bei Frauen.

Gyn|atresien: Atresien der weiblichen Geschlechtsorgane.

Gyno|cardia odorata: Ein Baum d. Fam. Bixaceae (Reihe Parietales) in Ostindien u. China. Vgl. Oleum.

Gynoval: Isovaleriansaures Iso|borneol.

Gyps s. Gips.

Gyratus [γῦρος Krümmung, Kreis]: Kreisförmig, geschlängelt.

Gyr|encephalen: Säugetiere mit ausgebildetem Gehirnbalken, deren Großhirnoberfläche Gyri besitzt. Vgl. Liencephalen.

Gyri s. Gyrus.

Gyromitra [γυρός rund, μίτρα Haube] **esculenta:** Stock-, Faltenmorchel, Speiselorchel; Helvellaceae. Enthält in frischem Zustand die giftige Helvellasäure (daher auch „Giftlorchel").

Gyrotrop [γῦρος hier Stromkreis, τρέπω wenden]: Stromwender.

Gyrus, Pl. **Gyri** [γῦρος Krümmung]: Windung(en) d. Gehirnoberfläche. **G. angularis:** Das Stück Hirnrinde, das gewissermaßen als Kappe dem hinteren Ende der obersten Temporalfurche aufsitzt. **G. centrales:** Der G. vor bzw. hinter dem Sulcus centralis. **G. cinguli:** Teil des G. fornicatus, der an die obere u. vordere Balkenfläche angrenzt. **G. fornicatus:** An der medialen Seite der Großhirnhemisphären, dicht über dem Balken; geht nach hinten und unten in den G. hippocampi über. **G. frontales:** G. des Stirnlappens. **G. fusiformis:** An der Unterseite des Hinterhauptlappens; grenzt an G. temporalis inferior. **G. hippocampi:** An unterer Fläche des Schläfenlappens, dicht unterhalb des Ammonshorns, mit dem er durch den Uncus verbunden ist; Fortsetzung des G. lingualis und fusiformis, bzw. des G. fornicatus. **G. lingualis:** An Unterfläche des Hinterhauptlappens, medianwärts vom hinteren Teile des G. fusiformis. **G. occipitales:** G. des Hinterhauptlappens. **G. orbitales:** An Basalfläche des Stirnlappens. **G. parietales:** Lobuli parietales inf. und sup. **G. prae- und postcentralis:** G. centralis ant. bzw. post. **G. profundi:** G. in der Tiefe der Furchen der Großhirnrinde. **G. rectus:** Im medialen Teil der unteren Fläche des Stirnlappens; Fortsetzung der 1. Stirnwindung. **G. subcallosus:** Weißlicher Wulst, der von der Substantia perforata ant. oberhalb des Chiasma opticum zur medialen Großhirnfläche zieht. Syn. Pedunculus corporus callosi. **G. supramarginalis:** Die das Ende der Fissura cerebri lateralis umgebende bogenförmige Windung des Lobulus parietalis inf. **G. temporales:** G. des Schläfenlappens. **G. transitivi:** Übergangswindungen; kurze Windungen, die, oberflächlich oder versteckt liegend, zwei längere Windungen verbinden. **G. uncinatus:** Uncus gyri hippocampi.

H.

H: *Chem.* Hydrogenium (Wasserstoff). *Ophthalm.* Hypermetropie. *Röntgenol.* Holzknecht-Einheit.

Haab [Otto, Ophthalmol., Zürich, geb. 1850]' **Reflex:** Verengerung der Pupille, wenn im dunklen Raume die Aufmerksamkeit auf eine seitwärts stehende, also indirekt gesehene, Flamme ohne Stellungsveränderung der Augen konzentriert wird. Syn. corticaler Pupillenreflex. Vgl. Aufmerksamkeitsreflex.

Haar - ausfall s. Alopecia, Defluvium. **-balg:** Die Schichten der Haut, die als taschen- bzw. flaschenartige Einbuchtung des Corium die Haarwurzel umgeben. Syn. Folliculus pili. **-balgmilbe:** Demodex. **-muskeln:** Arrectores pilorum. **-ballen:** -geschwulst. **-follikel:** -balg. **-gefäße:** Kapillaren. **-geschwulst:** Knäuelförmig zusammengeballte Haare im Magen und Darm von Tieren (selten Menschen), die durch Überzug von Salzen zu harten Konkrementen werden können. Vgl. Aegagropili. **-hygrometer** (Saussure 1783): H., das darauf beruht, daß ein entfettetes Frauenhaar in feuchter Luft länger wird. **-papille:** Gefäß- und nervenreiches Wärzchen am Grunde des Haarbalgs, auf der die Haarzwiebel kappenartig aufsitzt. **-pilze:** Trichomycetes. **-röhrchen** s. Kapillaren, Kapillarität. **-seil:** Eine urspr. aus Haaren, später aus Seide oder Wolle hergestellte Schnur oder ein schmaler Leinwandstreifen bzw. Lampendocht, der mit einer bes. dazu konstruierten Nadel durch d. Haut gezogen wird und dort liegen bleibt, um Eiterung hervorzurufen und zu unterhalten. Früher Ableitungsmittel. Syn. Setaceum. Vgl. Fonticulus. **-seilschuß** [wegen Ähnlichkeit mit der durch ein Haarseil gesetzten Wunde]: Schußwunde, bei welcher d. Schußkanal nur unter d. Haut verläuft. **-sterne:** Crinoidea. **-zellen:** Zellen mit haarförmigen Fortsätzen (Wimpern, Cilien). Hierzu gehören z. B. die Hörzellen. Vgl. Bürstenbesatz, Pinselzellen. **-zunge:** Durch Wucherungs- und Verhornungsprozesse der Papillae filiformes bedingte Veränderung der Zungenoberfläche, die schwarz, seltener grün gefärbt ist und haar- oder borstenartige Bildungen aufweist. Viell. parasitärer Urspr. Syn. Lingua nigra, Nigrities linguae, Glossophytie. **-zwiebel:** Unterster, knotenförmig angeschwollener Teil der Haarwurzel. Syn. Bulbus pili.

Habenulae [Dim. von *habena* Riemen, Streifen]: Zirbelstiele; 2 Markstreifen, welche d. Zirbel mit d. medialen Flächen der Thalami verbinden.

Habituell [*habito* etwas oft haben]: Durch (schlechte) Angewöhnung entstanden, gewohnheitsmäßig, oft wiederkehrend. Bes. von Luxationen, Aborten, Verstopfung, Lordose usw. gebraucht.

Habitus, *us* [lat. das äußere Verhalten einer Sache]: Die (äußere) Körperbeschaffenheit als Ausdruck bzw. als begünstigendes Moment für gewisse krankhafte Zustände

Vgl. apoplektisch, phthisisch. **H. adenoideus:** Das Aussehen der Kinder mit adenoiden Wucherungen (offener Mund, schläfriges Aussehen usw.). **H. asthenicus** oder **enteroptoticus** oder **paralyticus:** Asthenia universalis congenita.

Habzelia [äthiopisch *habzeli*]: Xylopia.

Hachure [frz. von *hacher* zerhacken]: Massage, wobei der betreffende Körperteil mit dem ulnaren Rande der geöffneten Hand wie mit einem Hackmesser beklopft wird.

HACKENBRUCH [PET. Chir., Wiesbaden, approb. 1889]' **Distraktionsklammern** s. Abb. 2 derselben werden im Gipsverband, der an der Bruchstelle durchtrennt ist, mit ihren Fußplatten eingegipst, worauf durch Drehung des Gewindestabes die Fragmente auseinandergezogen werden. **H. Verfahren:** Regionäre Anaesthesie durch subcutane Einspritzungen von Cocain usw. in Rautenform um das betr. Gebiet.

Hacken-fuß: Pes calcaneus. **-versuch** s. Knie-Hackenversuch.

HACKER s. Species.

Hackfleisch: Muskelmasse nebst Bindegewebe, die auf dem Hackklotz klein gehackt bzw. durch die Fleischmühle gegangen ist. Vgl. Schabefleisch. **-salze:** Stoffe die dem Hackfleisch längere Zeit ansehnliche rote Farbe erhalten; z. B. Alaun, Kochsalz, Zucker usw. Vgl. Praeservesalze.

Hadernkrankheit: Eine bes. bei Lumpensammlern, Woll- und Hadernsortierern (in Papierfabriken) auftretende, meist tödliche Milzbrandinfektion unter den Zeichen einer schweren Pneumonie bzw. Sepsis.

Haeck.: *Zool.* HAECKEL (E., Jena, 1834—1919.

Haem- [αἷμα Blut] s. auch Haemat(o)- u. Haemo-.

Haemadipsa [διψάω dürsten]: Eine Gattung von Blutegeln in den Tropen.

Haem|agglutinine s. Agglutinine.

Haem|agoga sc. remedia: Mittel, die den Eintritt von menstruellen oder haemorrhoidalen Blutungen begünstigen sollen.

Haemalaun: Farbgemisch aus Haematein und Alaun.

Haemalbogen: Eine den Wirbelbogen des Menschen analoge Bildung an der ventralen Seite der Wirbelkörper der Knochenfische usw. in der Schwanzgegend. Bilden zusammen den in die Schwanzblutgefäße beherbergenden Haemal- oder Caudalcanal. Vgl. Haemapophysen.

Haemalbumin (DAHMEN): Künstliches Blutpräparat aus Haematin, Haemoglobin, Serumalbumin, Paraglobulin, Blutsalzen.

Haemal|ops [αἱμαλέος blutig]: Haemophthalmus.

Haem|amoeba: Syn. f. Malariaplasmodien. Vgl. Plasmodium. **H. Laverani** quartana (LABBÉ): Plasmodium malariae. H. L. tertiana (LABBÉ): P. vivax. **H. malariae** (Gr. et Fel.): P. malariae. H. m. magna (Lav.): P. vivax. H. m. parva (Lav.): P. immaculatum. H. m. praecox (Gr. et Fel.): P. immaculatum. H. m. quartanae (Lav.): P. malariae. H. m. tertianae (Lav.): P. vivax. **H. vivax** (Gr. et Fel.): P. vivax.

Haem|angiom: Blutgefäßgeschwulst; Angiom im eng. Sinne, im Gegensatz zum Lymphangiom.

Häemangio|endothelioma: Endotheliom der Blutgefäße. **E. tuberosum multiplex** (JARISCH): Lymphangioma t. m.

Haem|angiosarkom: Angiosarkom (1) der Blutgefäße.

Haemaphein (GUBLER): Bräunliche, nur in Alkohol lösliche Substanz, die bei manchen Ikterusformen reichlich im Blute vorkommt und ein Zersetzungsprodukt des Haematin sein soll. Wahrsch. kein einheitlicher Körper. Vgl. GUBLER'sche Reaktion. **-ikterus:** Urobilin-Ikterus (2).

Haem|apophysen: Zwei Knochenfortsätze am ventralen Teil jedes Wirbelkörpers der Schwanzgegend, die sich zu den Haemalbögen vereinigen können. Vgl. Neurapophysen, Pleurapophysen.

Haem|arthros: Bluterguß in einem Gelenk. Syn. Haemarthrus, Haemarthron.

Haemat- s. auch Haem(o)-, Haemato-.

Haematein: Ein Oxydationsprodukt des Haematoxylin. $C_{16}H_{12}O_6$. Vgl. Haemalaun.

Haemat|emesis: Blutbrechen; hierbei stammt das Blut aus den Speisewegen. Vgl. Haemoptoë, Melaena.

Haemat|encephalie: Gehirnblutung.

Haemat|hidrosis: Blutschwitzen; Absonderung von Schweiß, der durch Mikrobien oder kleine Hautblutungen rot ist.

Haematica sc. remedia: Blutmittel; Mittel, welche die Zusammensetzung des Blutes beeinflussen.

Haematin: Spaltprodukt des Methaemoglobin. $C_{34}H_{34}N_4FeO_5$(?). Vgl. Haemin, Haematoporphyrin, Haemochromogen.

Haematino|meter: Kästchen mit planparallelen Glaswänden, das zur colorimetrischen quantitativen Bestimmung bzw. zum spektroskopischen Nachweis von Haemoglobin in einer Flüssigkeit dient.

Haematin|urie: Auftreten von Haematin im Urin. Vgl. Haemoglobinurie, Haematurie.

Haemato- s. auch Haemat-, Haem(o)-.

Haemato|blasten (HAYEM): Blutplättchen als vermeintliche Mutterzellen der roten Blutkörperchen. Vgl. Haemoblasten.

Haemato|cele [wegen Ähnlichkeit mit echten Eingeweidebrüchen; in Wirklichkeit handelt es sich um Haematome]: Blutbruch, Blutgeschwulst; bes. f. Blutansammlungen im Hodensack und weiblichen Becken gebraucht. **H. ante-** und **retrouterina:** (Abgekapselte) durch Bluterguß entstandene Geschwulst im vorderen bzw. hinteren Douglas; hierbei kann die Blutung aus den Tuben (sehr oft beim Platzen derselben infolge von Tubenschwangerschaft), aus dem breiten Mutterband und den übrigen Teilen der Beckenserosa (infolge von Pelveoperitonitis haemorrhagica) stammen. Im Gegensatz zu diesen intraperitonealen Formen

bezeichnet man als **H. extraperitonealis** das Haematom im breiten Mutterbande. Vgl. Haematoma, Thrombus. **H. scroti:** Blutansammlung im Hodensack, spez. in den Hüllen des Hodens (infolge von Periorchitis haemorrhagica oder Trauma).

Haematochyl|urie: Entleerung eines Blut und Chylus enthaltenden Urins; bes. bei Filaria-Krankheit.

Haematocoelia [κοιλία Bauchhöhle]: Blutung in die Bauchhöhle.

Haemato|cystis: Blutcyste; Cyste mit blutigem Inhalt; auch Bluterguß in die Harnblase.

Haematodes: Blutig, blutreich; auch syn. für haematoides. Vgl. Fungus.

Haemato|gen: Aus dem Blute stammend, mit dem Blute zusammenhängend, blutbildend. Vgl. Ikterus. *Physiol.* Eisenhaltiges Nuclein im Eidotter (Bunge), aus dem der Blutfarbstoff hervorgehen soll. *Pharm.* Verschiedene aus Blut hergestellte Eisenpräparate. Hommel's H. besteht z. B. aus entgastem, sterilisiertem Haemoglobin.

Haematoglob(ul)in: Haemoglobin.

Haematogonie: Die theoretische Stammzelle von roten u. weißen Blutkörperchen. Nach Pappenheim ist dies der Myeloblast.

Haemato|ides: Blutähnlich.

Haematoidin (Virchow): Roter, eisenfreier, in klinorhombischen Prismen krystallisierender Farbstoff, der im Körper aus Haemoglobin entsteht, wenn extravasiertes Blut sich zersetzt, u. a. auch in den Corpora lutea. Wahrsch. identisch mit Bilirubin.

Haematoidrosis: Haemathidrosis.

Haemato|kathartica sc. remedia: Blutreinigende Mittel.

Haemato|kolpos: Ansammlung von Menstrualblut in der Scheide bei (angeborenem oder narbigem) Verschluß derselben.

Haematokrit [κριτής Beurteiler] (Hedin u. a.): Graduiertes Röhrchen, in dem Blut zentrifugiert und dadurch das Volumen der Blutkörperchen im Verhältnis zum Plasma bestimmt wird.

Haematol: Ein sterilisiertes Haemoglobinpräparat.

Haemato|logie: Lehre vom Blut, von seiner Beschaffenheit unter normalen und krankhaften Verhältnissen.

Haemato|lyse: Haemocytolyse.

Haemat|oma: Blutgeschwulst, Blutbeule; geschwulstartige Ansammlung von extravasiertem Blut, meist infolge von Trauma oder haemorrhagischer Entzündung. Vgl. Haematocele, Haemorrhagie, subchorial, Aneurysma spurium, Thrombus. **H. arteriale:** Aneurysma spurium circumscriptum. **H. auriculare:** Othaematom. **H. durae matris:** Durhaematom. **H. neonatorum:** Cephalhaematom. **H. retrouterinum:** Haematocele retrouterina.

Haemato|mediastinum: Blutansammlung im Mittelfellraum.

Haemato|metra: Ansammlung von Menstrualblut im Uterus bei Unwegsamkeit des Cervicalkanals bzw. des Muttermundes. Vgl. Haematokolpos.

Haematom|mole: Subchoriales Haematom.

Haemat|omphalus: Nabelblutgeschwulst.

Haemato|myelia: Rückenmarksblutung; Blutung in die Substanz des Rückenmarks, bes. in die graue. Syn. Spinalapoplexie, Myelitis apoplektiformis. Vgl. Haematorrhachis. **H. tubularis:** Blutung in der Längsrichtung des Rückenmarkes.

Haematomykose: Mikrobiohaemie.

Haemato|nephrose: Sackniere mit blutigem Inhalt.

Haemato-nosen, -pathien: Blutkrankheiten; krankhafte Veränderungen der Blutbeschaffenheit.

Haematopedesis: Das Durchsickern von Blut. Vgl. Diapedesis.

Haemato|phobie: Krankhafte Blutscheu.

Haematopinus [πίνω trinken]: Tierlaus; Pediculidae.

Haematopoësis [ποιέω bereiten]: Blutbereitung, bes. Bildung roter Blutkörperchen und Umwandlung des Chylus zu Blut. Adj.: h a e m a t o p o ë t i s c h.

Haematoporphyrin [πορφύρα Purpurfarbe]: Eisenfreies Derivat d. Haematin bzw. Haemochromogen. Es ist ein Dioxy|phylloporphyrin. **-urie:** Ausscheidung von H. im Harn, z. B. nach Sulfonalvergiftung. Urin dabei wein- oder kirschrot.

Haematorrhachis [ῥάχις Rückgrat]: Blutung in d. Wirbelkanal, bzw. zwischen die Rückenmarkshäute. Vgl. Haematomyelie.

Haemator|rhoe: Blutfluß, starke Blutung.

Haemato|salpinx: Bluterguß in einem Eileiter.

Haematosin: Haematin.

Haematosis: 1. Haematopoësis. 2. Arterialisierung des Blutes in den Lungen.

Haemato|skopie: Blutuntersuchung.

Haematospermie: Haemospermatismus.

Haemato|tympanon: Bluterguß in die Paukenhöhle.

Haematoxylin: Farbstoff im Campecheholz, der gelbliche, in Basen violett-blau lösliche Kristalle bildet; u. a. Kernfärbungsmittel. $C_{16}H_{14}O_6+3H_2O$.

Haematoxylon campechianum [ξύλον Holz]: Blut- oder Campecheholzbaum; Caesalpinioideae. Vgl. Lignum campechianum.

Haemato|zoen: Blutschmarotzer; tierische Parasiten im Blute. Vgl. Filaria, Bilharzia, Malaria.

Haemat|urie: Blutharnen; Entleerung von Blut im Harn. Vgl. Haemoglobinurie.

Haementaria officinalis: In Mexiko medizinisch verwandter Rüsselegel.

Haemidrosis: Haemathidrosis.

-haemie s. -aemie.

Haemin: Chlor-Haematin. Vgl. Teichmann.

Haemo- s. auch Haem- und Haemat(o)-.

Haemo|blasten (Pappenheim): Vorstufen von Erythroblasten im leukaemischen Blut. Vgl. Haematoblasten.

Haemo|chrom (Bohr): Der unveränderte Farbstoff d. Erythrocyten (im Gegensatz zu dem daraus dargestellten Haemoglobin).

Haemo|chromatose (v. Recklinghausen):

Bräunliche Verfärbung der Gewebe durch Haemosiderin bzw. Haemofuscin beim Zerfall roter Blutkörperchen.

Haemo|chromogen: Der färbende Bestandteil des Blutfarbstoffes. Entsteht bei Zerlegung des O-freien Haemoglobin, auch durch Reduktion des Haematin. $C_{34}H_{36}O_5 N_4Fe$. **-peroxyd:** Spaltprodukt des Oxyhaemoglobin. **-probe:** Man setzt auf einen Objektträger zur Blutprobe reines Pyridin 2 und konz. wässrige Hydrazinsulfatlösung 3. Es entsteht eine leuchtend rote Farbe, herrührend von H., das beim Eindampfen krystallisiert.

Haemo|chromometer: Ein Haemoglobinometer.

Haemo|cyanin: Blauer, kupferhaltiger Blutfarbstoff bei Mollusken u. Crustaceen.

Haemo|cytolyse: Haemolyse.

Haemocytometer: Blutkörperchenzählapparat.

Haemo|dromometer (A. W. Volkmann): Ein Apparat zur Bestimmung der Blutgeschwindigkeit. Vgl. Haemotachometer.

Haemo|dynamik: Lehre von der Blutbewegung (einschl. Puls, Blutdruck usw.).

Haemo|dynamometer: Manometerartiges Instrument zur Bestimmung des Blutdrucks.

Haemo|fuscin: Braunes eisenfreies Umwandlungsprodukt des Haemosiderin. Irrtümlich auch syn. f. Abnutzungspigment.

Haemogallol (Kobert): Eisenhaltiges Blutpräparat, durch Einwirkung von Pyrogallol auf defibriniertes, stromafreies Blut erhalten.

Haemoglobin: Der Farbstoff in roten Blutkörperchen, der als Sauerstoffüberträger bei d. Atmung dient. In den Lungen verbindet es sich mit d. Sauerstoff der eingeatmeten Luft zu Oxy-H., das im arteriellen Blute kreist und den (locker gebundenen) Sauerstoff wieder an die Gewebe abgibt. Auch kann sich H. mit Kohlenoxyd, Stickoxyd u. a. verbinden. H. ist ein Chromoproteid, eine Verbdg von Globin einerseits, Haemochromogen(peroxyd) anderseits. Abkürzung: Hb. Vgl. Methaemoglobin.

Haemoglobin|aemie: Vorkommen von gelöstem Haemoglobin im Blutplasma. Vorstufe der Haemoglobinurie.

Haemoglobinaemische Degeneration (Ehrlich): Anhäufung des Haemoglobin in der Mitte der Erythrocyten. Bei Blutgiftanaemien.

Haemoglobino|meter: Instrument zur (meist colorimetrischen) Bestimmung des Haemoglobingehaltes einer Flüssigkeit (Blut, Urin usw.). Am gebräuchlichsten ist das H. von Gowers-Sahli. Vgl. Haemometer.

Haemoglobin-quotient: Blutkörperchenquotient. **-skala** s. Tallqvist.

Haemoglobin|urie: Ausscheidung von Haemoglobin (ohne rote Blutkörperchen) im Urin, bes. nach rascher Auflösung und Zerstörung der Erythrocyten im Blute (z. B. infolge von Transfusion, Vergiftungen, Verbrennungen, Infektionskrankheiten usw.). Häufig wird nicht reines Hb, sondern Methaemoglobin ausgeschieden. Vgl. Schwarzwasserfieber. **Paroxysmale H.:** Charakterisiert durch anfallsweise Entleerung eines durch Hb dunkelgefärbten Urins, verbunden mit Fieberfrost u. a. krankhaften Erscheinungen. Ursache bes. Erkältungen und starke Muskelanstrengungen. Syn. periodische, intermittierende H. **H. der Rinder:** Durch Babesia bigemina erzeugte, mit hohem Fieber einhergehende, oft tödliche Erkrankung bei Rindern. Syn. Texasfieber, Rindermalaria, Weiderot, Tristezza, Lomadera usw.

Haemogregarina: Eine Gattg d. Haemogregarinida. In Erythrocyten von Kaltblütern.

Haemogregarinida: Eine Gruppe der Coccidiaria. Parasiten in Blutkörperchen von Wirbeltieren.

Haemokonien [κόνις Staub] (H. F. Müller): Blutstäubchen; im Blutplasma vorkommende kleinste Körnchen. Zerfallsprodukte von Blutkörperchen u. -plättchen oder feinst verteiltes Fett.

Haemol (Kobert): Organisches Eisenpräparat, d. durch Behandlung von Haemoglobin mit Zinkstaub erhalten wird.

Haemo|lipase: Eine Lipase im Blute.

Haemo|lyse: Austritt des Haemoglobins aus den roten Blutkörperchen u. Auflösung desselben. Vgl. Haemolysine, haemolytisch.

Haemo|lysine: Stoffe, die schädigend auf die roten Blutkörperchen wirken, sodaß Haemolyse entsteht. Nichtspezifische H. sind manche Säuren, Alkalien, tierische Gifte usw. Vgl. Haemotoxine. Spezifische (oder Immuno-)H. sind zur Hämolyse befähigte Lysine, die im Serum entstehen, wenn einem Tiere Blut eines anderen einverleibt wird.

Haemolytisch: Haemolyse bewirkend, auf H. bezüglich. Vgl. Ikterus. **H. System:** Mischung von (Hammel-) Blutkörperchen + spezifischem Amboceptorserum, d. i. inaktiviertes Serum eines mit defibriniertem (Hammel-)Blut vorbehandelten Kaninchens + Komplement. Normalerweise erfolgt dabei Haemolyse, die aber durch Komplementbindung* verhindert wird. Vgl. Wassermann.

Haemometer: Eine Art Haemoglobinometer. Am bekanntesten ist das H. von Fleischl.

Haemo|pathien: Blutkrankheiten.

Haemo|pathologie: Lehre von den Blutkrankheiten.

Haemo|pericardium: Blutansammlung in der Herzbeutelhöhle.

Haemo|philie: Bluterkrankheit, haemorrhagische Diathese.

Haem|ophthalmus: Blutauge; Sammelname für alle Blutergüsse im Auge, z. B. im Glaskörper, in den Augenkammern, unter der Augenbindehaut usw. Syn. Haemalops. Vgl. Hyphaema, Hyposphagma.

Haemopis [von αἷμα Blut und ὀπίζω Saft ausziehen] **sanguisuga** oder **vorax:** Pferdeegel; Gnathobdellidae.

Haemo|pneumothorax: Ansammlung von Blut und Luft in der Pleurahöhle.

Haemo|proteus: Eine Gattung der Halteridiidae.

Haemo - ptoë, - ptysis [beide von πτύω speien]: Blutspeien, Bluthusten; Entleerung von Blut aus den Luftwegen. Vgl. Pneumorrhagie, Haematemesis.

Haemo | pyrrol: Dimethylaethyl | pyrrol. $C_8H_{11}N$. Entsteht durch Reduktion aus Haematoporphyrin und Phylloporphyrin.

Haemo|renal|index: 1. Verhältnis d. elektrischen Widerstandes des Blutes u. Urins. Bei Gesunden 3—5 : 1. Geringere Werte sprechen für Niereninsuffizienz. 2. Verhältnis zw. Konzentration der anorganischen Salze im Urin u. Blute. Normal 2.

Haemorrhagia [αἱμορραγία, von αἷμα Blut und ῥήγνυμι zerreißen]: Blutung, Austritt von Blut bzw. von roten Blutkörperchen aus den Gefäßen. **H. per anastomosin:** Austritt von Blut durch feine Poren der Gefäßwand, deren Existenz man früher annahm; vgl. H. per diapedesin. **H. per diabrosin:** Blutung infolge geschwüriger „Annagung" d. Gefäßwand durch Krebs, Brand, Magengeschwür usw. **H. per diaeresin:** Blutaustritt infolge mechanischer Verletzung der Gefäßwand. **H. per diapedesin:** Austritt von roten Blutkörperchen durch makroskopisch nicht sichtbare Lücken der entzündlich veränderten od. degenerierten Gefäßwand. **H. per rhexin:** Blutung infolge von Zerreißung der (meist krankhaft veränderten) Gefäßwand.

Haemorrhagisch: Mit Blutungen zusammenhängend, zu Blutungen führend. Vgl. Septicaemia, Erosion. **H. Diathese:** Körperbeschaffenheit, bei der es aus noch wenig gekannten Ursachen (wahrsch. abnorme Beschaffenheit der Gefäßwände sowie des Blutes selbst) leicht zu spontanen Blutungen kommt. Im eng. Sinne Bluterkrankheit; weit. auch Skorbut, Purpura, Peliosis, Morbus maculosus Werlhofi, Barlow' Krankheit, sowie die Fälle, wo es im Verlaufe von Infektionskrankheiten und Vergiftungen (Masern, Fleckfieber, Septicaemie, Endocarditis, gelbes Fieber, Pocken, Pest usw.), ferner von Anämie und Leukämie zu Blutungen in der Haut und im Körperinnern kommt. Vgl. Blutfleckenkrankheit. **H. Herd:** Stelle, wo eine innere Blutung stattgefunden hat. Vgl. apoplektischer Herd, Infarkt.

Haemorrhoidalis: 1. Anatomische Bezeichnung f. Blutgefäße u. Nerven, die den Mastdarm, After u. ihre Umgebung versorgen. 2. Haemorrhoiden betreffend. Vgl. Pulvis.

Haemorrhoiden [αἱμορροΐδες, von αἷμα Blut u. ῥέω fließen, wegen der Blutungen]: Durch Stauung bedingte varicöse Erweiterungen der unteren Mastdarmvenen innerhalb od. außerhalb des Afterschließmuskels (innere und äußere H.). Syn. Phlebektasiae (Varices) haemorrhoidales. Meist dabei auch Gefäßwände (entzündlich) verdickt u. von gewuchertem Bindegewebe umgeben. Vgl. goldene* Ader. — **Blasen-H.:** Analoge Erweiterungen der Venen der Harnblasenwand. **Blinde H.:** H., die keine Blutungen und Störungen der Mastdarmfunktion zur Folge haben. **Schleim-H.:** H., bei denen es zu einer schleimigen Absonderung aus der entzündeten Mastdarmschleimhaut kommt.

Haemosial|emesis [σίαλον Speichel]: Eine Form des hysterischen Bluterbrechens, wobei die Betreffenden blutigen Speichel verschlucken und dann wieder erbrechen.

Haemosiderin [σίδηρος Eisen]: Eisenhaltiger, gelblicher Blutfarbstoff, der aus zerfallenen roten Blutkörperchen stammt.

Haemo|siderosis: Ablagerung von Haemosiderin in den Körpergeweben, bes. in der Leber. Vgl. Haemochromatose.

Haemositen: Blutparasiten.

Haemospase [σπάω ziehen]: Das Schröpfen mittels des Junod' Schröpfstiefels.

Haemo|spermatismus: Entleerung von Samen, mit dem Blut innig vermengt ist.

Haemo|sporidia: Eine Ord. der Sporozoa (bei Hartmann der Binucleata). Parasiten in Blutkörperchen von Wirbeltieren, die einen Generations- u. Wirtswechsel durchmachen. Umfassen die Halteridiidae, Leukocytozoidae, Babesiidae, Plasmodiidae.

Haemostasie [ἵστημι zum Stehen bringen]: Blutstillung.

Haemo - statica, - styptica s. Styptica.

Haemo|tachometer (Vierordt): Apparat zur Bestimmung der Blutgeschwindigkeit.

Haemo|therapie: Einspritzung von Blut und Blutserum zu Heilzwecken.

Haemo|thorax: Bluterguß in der Pleurahöhle.

Haemo|toxine: Blutgifte, spez. Toxine mit (nicht spezifischer) haemolytischer Wirkung.

Haemotrope Sera: Cytotrope Sera, die auf Blutkörperchen einwirken.

Haën [Anton de, holländ. Kliniker in Wien, 1704—76]' **Pillen** (Belg.): Aloë 10, Res. Scammon, Res. Jalap. āā 3, Pulv. Zingib. 4, Sapo med. 10. F. pil. 100.

Haenel [H. Go, Nervenarzt, Dresden, geb. 1874] s. Bulbussymptom.

Hängebauch: Übermäßige Ausdehnung des Unterleibs bei Frauen durch Anteversio uteri gravidi (oder Unterleibsgeschwülste) bei abnormer Schlaffheit der Bauchdecken; ev. verbunden mit Diastase d. Recti abdominis. Syn. Venter propendens.

Hängehand: Fallhand.

Hängender Kopf (Rose): Die in Abb. dargestellte Lagerung, die Mund- u. Nasenoperationen in Narkose ohne Gefahr des Eindringens von Blut in die oberen Luftwege gestattet.

Hängender Tropfen: Zur mikroskopischen Untersuchung lebender Bakterien bringt man einen Tropfen der betr. Flüssigkeit auf ein Deckgläschen und legt dieses so auf einen hohlgeschliffenen Objektträger, daß der Tropfen in die Mitte von dessen Aushöhlung hineinragt, deren Rand vorher mit Vaseline usw. bestrichen ist.

Härchenzellen s. Haarzellen.

Härte: Widerstand eines Körpers gegen Eindringen eines anderen. Vgl. hart. **H. des Wassers:** Gehalt des Wassers an gelösten Kalk- (u. Magnesium-)Salzen. Absolute oder Gesamt-H. ist die H. vor dem Kochen, permanente od. bleibende H. die nach d. Kochen, temporäre od. vorübergehende H. die durch das Kochen verschwindende. 1 (deutscher) **Härtegrad** entspricht 1 Gewichtsteil Calciumoxyd (CaO) in 100 000 T. Wasser. Wasser, das weniger als 10 Härtegrade besitzt, heißt weich, darüber hart.

Härtung: Behandlung von Mikroskopiermaterial mit gewissen Chemikalien (Alkohol, Sublimat, Überosmiumsäure, Kaliumbichromat usw.), um seine Konsistenz zu erhöhen und es schnittfähig zu machen.

HAESER [HEINR., med. Historiker, zuletzt Breslau, 1811—85] s. TRAPP-HAESER.

Haesitieren [*haesito* stecken bleiben]: Leichtes Stocken beim Sprechen, ev. mit Wiederholung einzelner Silben.

Hafer-flocken: Aus entschälten Haferkörnern durch Zerquetschen zw. rotierenden Walzen hergestellte Blättchen. Nährmittel. **-kur** (v. NOORDEN): Hafermehl od. -flocken werden mit Wasser und etwas Salz gekocht, dazu Butter u. vegetabilisches Eiweiß (Roborat, Reiseiweiß usw.) gegeben. Die entstandene Suppe wird 2-stündlich verabreicht. Bei schwerem Diabetes bzw. Acidosis. **-schleim** s. Schleimsuppen.

HAFFKINE [WALD. MORDECHAI WOLFF, Bakteriol., Indien, geb. 1860]' **Schutzimpfung:** Sch. gegen Pest. Vgl. YERSIN.

Haft-druck (J. TRAUBE): Anziehung d. gelösten Stoffes zum Lösungsmittel. **-intensität:** 1. Haftdruck. 2. Elektroaffinität. **-psychosen:** Durch Einzelhaft, bes. bei Psychopathen, Hysterikern usw., ausgelöste P. (Angst- und Erregungszustände, Selbstmordversuche, Verfolgungswahn, GANSER' Syndrom usw.). Vgl. Gefängnisknall.

Hagebutten: Scheinfrüchte von Rosa canina. Syn. Cynosbata.

HAGEDORN [WERN., Chir., Magdeburg, 1831—94]' **Nadelhalter** s. Abb.

Hagelkorn s. Chalazion.

Hagelschnüre s. Chalazen.

Hagenia abyssinica [nach K. G. HAGEN, Königsberg, † 1829]: Ein Baum der Fam. Rosaceae. Liefert Flores Kusso. Syn. Brayera anthelminthica.

HAGER [HANS HERM. JUL., Apotheker, 1816—97, zuletzt Neuruppin] s. Pilulae antikatarrhales. **H. Schnupfenmittel:** Besteht aus Carbolsäure 5, Weingeist 15, Salmiakgeist 5. Zum Riechen.

Hagiotherapie [ἅγιος heilig]: Behandlung mit Gebeten und Beschwörungen.

HAHN [EUG., Chir., Berlin, 1841—1902]' **Kanüle:** K., die mit Preßschwamm umwickelt ist, durch dessen Quellung die Luftröhre abgeschlossen wird.

HAHNEMANN [SAM. FRIEDR. CHRIST., Arzt in Köthen, dann Paris, 1755—1843]' **Lehre:** Homoeopathie. **H. lösliches Quecksilber:** Mercurius solubilis.

Hahnen-fuß: Ranunculus. **-kamm:** Crista galli. **-tritt:** Keimscheibe des Vogeleies. Syn. Cicatricula. **-trittgang:** Steppergang.

HAIDINGER [WILH. K. v., Wiener Mineraloge, 1795—1871]' **Büschel:** Entoptische Erscheinung, die entsteht, wenn polarisiertes Licht von einer gleichmäßig hellen Fläche ins Auge fällt, wenn man also z. B. durch ein NICOL' Prisma nach einer hellen Wolke blickt. Man sieht dann ein gelbliches Büschel, das zwei dazu senkrechte, bläuliche Büschel voneinander trennt.

Haken: Uncus. **-bein:** Ein Knochen in der distalen Reihe der Handwurzelknochen. Syn. Os hamatum. **-falte** (ZAUFAL): Vordere Lippe der Rachenmündung der Ohrtrompete. **-form** des Magens s. RIEDER. **-pincette:** Chirurgische Pincette. **-wurm:** Ankylostoma bzw. Necator.

Halator (B. FRÄNKEL): Apparat zum Verdampfen medicamentöser Flüssigkeiten.

Halb.: *Zool.* HALBERSTÄDTER.

Halbaffen: Prosimii.

HALBAN [JOS., Gynäk., Wien, geb. 1870]' **Schwangerschaftszeichen:** Verstärktes Wachstum einer etwa vorhandenen Bartanlage, sowie der Lanugohaare am ganzen Körper während der Schwangerschaft.

Halbbad: Wannenbad, das bis zur Nabelhöhe reicht. Gew. verbunden mit Übergießungen u. Frottierungen. Vgl. Sitzbad.

Halbblindheit: Hemiopie.

Halbdurchlässig heißen Scheidewände, die nur für eine von zwei in osmotische Beziehungen tretenden Substanzen durchlässig sind. Syn. semipermeabel.

Halbgelenk: Knochenverbindung, die in d. Mitte zw. Diarthrose u. Synarthrose steht.

Halbierungskonstante: Halbwertszeit.

Halbmonde s. GIANUZZI, Malariaparasiten.

Halbmondfieber: Tropenfieber.

Halbmondförmig. — **H. Klappen:** Semilunarklappen. **H. Raum:** TRAUBE' Raum.

Halbschattenapparat: Polarimeter, bei dem die (homogenen) Lichtstrahlen nach Passieren d. Polarisators in einer Hälfte d. Gesichtsfeldes durch eine Quarzplatte (LAURENT) bzw. einen kleinen (etwas gedrehten) Nicol (LIPPICH) gehen, sodaß beide Hälften d. Gesichtsfeldes nur bei einer bestimmten Stellung des Analysators gleich hell erscheinen. Einschaltung einer drehenden Substanz hellt eine Hälfte d. Gesichtsfeldes auf, verdunkelt die andere. Es muß daher der Analysator um deren Drehungswinkel nachgedreht werden, damit wieder gleiche Helligkeit bzw. Beschattung beider Hälften eintritt.

Halbseitenlähmung: Hemiplegie.

Halbseitenlaesion des Rückenmarks: Verletzung bzw. Erkrankung einer Seite des Rückenmarks, die zur BROWN-SÉQUARD' Lähmung führt.

Halbseitig: Oft syn. f. einseitig.

Halbvokale: Resonanten.

Halbwertschicht (CHRISTEN): Die Dicke derjenigen Schicht eines Stoffes, in der die

Hälfte der in sie eindringenden Strahlenenergie absorbiert wird.

Halbwertszeit: Zeit, in der ein radioaktiver Stoff bzw. seine ionisierende Wirkung auf die Hälfte des Anfangsbetrages zerfällt. Syn. Halbierungs- od. Abklingungskonstante.

Halbzirkelförmige Kanäle: Bogengänge.

HALDANE' **Probe:** 1 Tropfen Kohlenoxyd-Blut mit 100 Tropfen Wasser gemischt, gibt rosa (normales Blut gelbe) Farbe.

Halfterbinde: Capistrum.

Hali|bakterien [ἅλς Salz, Meer]: Im Meerwasser vorkommende Bakterien.

Hal|ichthyotoxismus: Vergiftung durch eingesalzene Fische.

Halide: Halogenide.

Halisteresis [στέρησις Beraubung]: Schwund d. Mineralsalze im ausgebildeten Knochen, z. B. bei Osteomalacie.

Halitus, *us* [lat.]: Ausdünstung, Geruch. Auch Dampf (von Wasser mit Zusätzen) zum Inhalieren. Vgl. Suffitus.

HALL [MARSHALL, Arzt, London, 1790—1857]' **Syndrom:** Hydrocephaloid. **H. Verfahren** künstlicher Atmung: Man legt den Scheintoten auf den Bauch und bringt zusammengerollte Tücher usw. unter seine Brust; dann drückt man 2 Sekunden seinen Rücken zw. den Schulterblättern, wendet Pat., dessen Kopf von einem Assistenten gehalten wird, hierauf auf die Seite und nach 2 Sekunden wieder schnell in die Bauchlage zurück u. s. f. (Lancet 1856 I). Syn. Thesiopnoe.

HALLARGER' **Zeichen:** Bei Hysterie ist die Mastdarmwärme nur wenig höher, ev. sogar niedriger als die Achselhöhlenwärme.

HALLAUER [OTTO, Augenarzt, Basel, geb. 1866]' **Gläser:** Graugrüne Brillengläser, welche die die Augen reizenden blau- und ultravioletten Lichtstrahlen nicht durchlassen.

HALLER [ALBR. v., schweiz. Arzt, Naturforscher u. Dichter, 1708—77] s. Ansa, Circulus arteriosus, vasculosus u. venosus, Coni vasculosi, Elixir, Fretum, Ligg. arcuata, Liquor, Rete, Tripus. **H. Membran:** Lamina vasculosa der Chorioidea. **H. Sauer:** Mixtura sulfurica acida.

HALLOPEAU [FRANÇOIS HENRI, Pariser Dermatol., 1842—1919]' **Krankheit:** Pyodermite végétante. Vgl. Trichotillomanie.

Halstatt-Periode [nach H. in Oberösterreich]: Ältere Eisenzeit*, in der auch noch Bronzegeräte hergestellt wurden; etwa 900—400 v. Chr.

Hallux, *ucis* [verdorben aus *(h)allex* bzw. *hallus*]: Große Zehe. **H. valgus:** Stellungsanomalie der großen Zehe, wobei diese stark nach außen gewendet ist, zuweilen sogar unter oder über den benachbarten Zehen liegt, sodaß Gelenk zw. großer Zehe und Mittelfuß stark vorspringt.

Halluzinationen [*(h)al(l)ucinor* faseln, geistesabwesend sein, zu ἠλεός verwirrt, ἀλύω irre sein]: Sinneswahrnehmungen, die nur infolge innerer Reize, also ohne Erregung des betr. Sinnes durch einen Reiz von außen entstehen, wobei jedoch die Kranken vom Bestehen reeller Unterlagen fest überzeugt sind. Vgl. Vexier-, Apperzeptions-, Erinnerungs-, Reflex-, hypnagoge, kinaesthetische H., Illusionen, Visionen.

Halluzinatorisch: Mit Halluzinationen verbunden. **H. Irresein, akutes:** Amentia. **H. Verwirrtheit:** Amentia. **H. Wahnsinn** der Trinker (KRAEPELIN): Halluzinose der Trinker.

Halluzinose: 1. Amentia. 2. Halluzinatorischer Zustand ohne auffällige Denk- u. Orientierungsstörungen. **H. der Trinker, akute** (WERNICKE): Eine akute halluzinatorische Paranoia bei Säufern, charakterisiert durch Verfolgungswahn mit Gehörstäuschungen; bei ziemlich erhaltener Orientierung und Besonnenheit.

HALLWACHS s. lichtelektrischer Effekt.

Halo s. Halos.

Halo|gene [ἅλς Salz]: „Salzbildner"; gemeinsame Bezeichnung f. Chlor, Jod, Brom, Fluor, da sie mit Metallen unmittelbar Salze bilden können.

Halogenide: Salze der Halogensäuren.

Halogensäuren: Chlor-, Jod-, Brom-, Fluor-Wasserstoffsäure.

Haloide: Halogene.

Haloidsalze: Halogenide.

Halonierte Augen [*Halos*]: Von ringförmigen Furchen umgebene Augen.

Halo|nitrum [ἅλς Salz]: Mauersalpeter.

Halo|pegen: Kochsalzwässer.

Halos [lat., von ἅλως runde Tenne, Hof um Sonne und Mond]: Hof, Kreis; z. B. der dunkel pigmentierte Hof um die Brustwarze, der rote Saum der Pocken usw. **H. glaukomatosus:** Schmaler, heller Ring, der zuweilen die Sehnervenexcavation bei Glaukom umgibt, aber auch ohne Glaukom vorkommt.

Halo|thermen: Warme Kochsalzquellen.

Hals- vgl. Cervical-. **-drüsen:** Lymphdrüsen am Halse. **-rippen:** Von Halswirbeln ausgehende Rippen. Normal bei Krokodilen u. Schlangen. Beim Menschen rudimentär in Form des Proc. costarius der Halswirbel, der jedoch am 7. Halswirbel auch zu einer frei beweglichen Rippe verlängert sein kann. Können durch Druck auf Plexus brachialis u. Subclavia Beschwerden machen.

HALSTED [WILL. STEWART, Chir., Baltimore, geb. 1852]' **Naht:** Wundnaht, wobei die Fäden unter der Epidermis fortlaufend durch die Wundränder geführt werden. (Abb.).

Halteridiidae [ἁλτῆρες Hanteln, wegen der Form]: Eine Fam. der Haemosporidia mit d. Gattungen Halteridium u. Haemoproteus. In Erythrocyten von Vögeln.

Haltungsstereotyp s. Stereotypie.

Ham.: *Bot.* HAMILTON (WILH.).

Hamamelis [ἀμαμηλίς]: Zauberstrauch, Fam. Hamamelidaceae, Reihe Rosales. *Pharm.* H. virginiana. Vgl. Folia, Hazeline.

Hamartien [ἁμαρτάνω fehlen] (E. AL-

BRECHT): Fehler in d. geweblichen Zusammensetzung einer Körperstelle.

Hamart(oblast)ome [ἁμάρτημα Fehler, Irrtum] (E. ALBRECHT): Geschwulstartige Fehlbildungen, welche die Komponenten des normalen Gewebes unter Vorwiegen d. Bindegewebes zeigen.

Hamarto|phobie: Krankhafte Furcht von Neurasthenikern, inkorrekt gehandelt zu haben oder handeln zu werden.

Hamatus [lat., von *hamus* Haken]: Mit Haken versehen. Vgl. Os.

HAMBERGER [GEORG ERHARD, Iatrophysiker, Jena, 1697—1755]' **Schema:** Die Mm. intercostales ext. u. intercartilaginei sollen Inspirationsmuskeln, die Mm. intercostales int. Exspirationsmuskeln sein.

Hamburger Pflaster: Empl. fuscum camphoratum.

Hamilt.: *Bot.* HAMILTON (WILH.).

Hamma, *atis* [τὸ ἅμμα, von ἅπτω knüpfen]: Verband, bes. Bruchband.

HAMMARSTEN [OLOF, Physiol., Upsala, geb. 1841]' **Reagens:** Off. Salzsäure 19, Salpetersäure 1; davon 1 ccm mit 5 ccm 95% Alkohol verdünnt. Bei Zusatz zu gallenfarbstoffhaltigem Urin Grünfärbung.

Hammeltalg: Sebum ovile.

Hammer: Das äußerste der drei Gehörknöchelchen. Syn. Malleus. **-darm** (KÖNIG): Hammerförmige Vorstülpung eines Darmabschnittes durch eine Darmfistel nach außen. **-falten:** Plicae malleolares. **-fortsätze** s. Processus mallei. **-griff:** Der stielartige Teil des Hammers. Syn. Manubrium mallei.

HAMMERSCHLAG [ALB., Klin., Wien, geb. 1863]' **Methode:** 1. Je 10 ccm einer mit 0·4% HCl versetzten und filtrierten 1% Hühnereiweißlösung werden mit 5 ccm Magensaft bzw. destilliertem Wasser in den Brutofen bei 37° gebracht. Nach 1 Stunde wird Eiweißgehalt nach ESBACH bestimmt. Differenz bei beiden Lösungen ergibt Menge des verdauten Eiweißes, ist somit Maß für den Pepsingehalt des Magensaftes. 2. Zur Bestimmung des spez. Gewichts des Blutes läßt man einen Blutstropfen in ein Gemisch von Chloroform u. Benzol fallen, das so reguliert wird, daß der Blutstropfen gerade darin schwebt.

Hammerzehe: Verkrümmung einer Zehe, wie Abbildung zeigt.

HAMMOND [WILL., Neurol., New York, zuletzt Washington, 1828—1900]' **Krankheit** (1871): Athetose.

Hampelmanngliedmaßen: Gliedmaßen mit hochgradiger schlaffer Lähmung; z. B. bei HEINE-MEDIN'scher Krankheit.

Hamulus [lat. Häkchen]: Hakenfortsatz; hakenförmiger Fortsatz des Hakenbeins, Tränenbeins und der inneren Platte der Processus pterygoidei des Keilbeins.

Hanche [frz. Hüfte] **à ressort:** Schnellende Hüfte. **H. - bote:** Coxa vara.

Hand|klonus: Zuckungen d. Fingerbeuger bei plötzlicher passiver Streckung d. Finger.

HANDLEY' **Methode:** Einführung von langen sterilen Seiden- und Silkfäden unter die Haut zur Drainage bei Elephantiasis. Syn. kapillare Fadendrainage.

Handwurzel: Teil der Hand zw. Vorderarm und Mittelhand. Syn. Carpus. Besteht aus 8 Knochen; davon in der proximalen Reihe Kahn-, Mond-, Dreiecks-, Erbsenbein; in der distalen großes und kleines Vielecksbein, Kopf- und Hakenbein.

Hanf [ahd. *hanaf*, verw. mit κάνναβις] s. Cannabis.

HANOT [VICT. CHARL., Arzt, Paris, 1844—1896]' **Krankheit** (1876) s. Lebercirrhose.

HANSEN [ARMAUER, norweg. Arzt, 1841—1912]' **Bazillen:** Leprabazillen.

Hantel|pessar: Hantelförmiges, in d. After einzuführendes Instrument, das auf innere Haemorrhoiden einen anhaltenden Druck ausüben soll. (Abb.).

Haph|algesie [ἁφή Berührung] (PITRES): Schmerzhaftigkeit der Haut bei jeder Berührung. Bei Hysterie.

Haploid [ἁπλόος einfach]: Einfach.

Haplosporidia: Eine Ord. der Amoebosporidia.

Haptine [ἅπτω verknüpfen, berühren] (EHRLICH): Frei gewordene Receptoren. Vgl. Seitenkettentheorie.

Haptisch: Berührungs-.

Haptogenmembran (ASCHERSON): Niederschlagmembran, die an der Grenze zweier sich berührenden Flüssigkeiten, z. B. Eiweißlösung und Öl, entsteht. Vgl. künstliche Zelle*.

Hapto|phore Gruppe (EHRLICH): „Bindende Gruppe". Molekülgruppe bei Haptinen bzw. Körperzellen, durch welche die gegenseitige Bindung erfolgt. Vgl. Agglutinine, Komplemente, Toxine.

Hapto|taxis: Thigmotaxis.

HARDER [JOH. JAK., Anat., Basel, 1656—1711]' **Drüse:** Acinöse Drüse in d. Nickhaut von Säugetieren, verkümmert zuweilen auch in d. Caruncula lacrimalis d. Menschen.

Harlequin foetus [engl.]: Neugeborener mit Seborrhoea universalis, dessen Körper mit einer dicken Kruste überzogen ist.

HARLEY [GEORGE, engl. Klin., 1829—96]' **Krankheit:** Paroxysmale Haemoglobinurie.

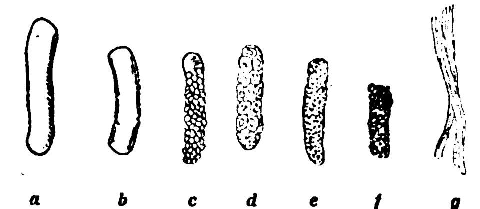
Harmonie [ἁρμονία Verbindung, richtiges Verhältnis]: 1. *Anat.* Eine Synarthrose, wobei die zackenlosen Ränder der Knochen einfach nebeneinander liegen. 2. *Phys.* Das angenehme Zusammenklingen von Tönen. Vgl. Obertöne.

Harnabsceß: Absceß, der durch Austritt von Urin in Gewebe der Nachbarschaft entsteht. Vgl. Harninfiltration.

Harnblase vgl. Vesica urinaria. **-grund:** Der nicht vom Bauchfell überzogene Teil ihrer hinteren Wand. **-hals:** Unterster Teil der H. **-katarrh:** (Katarrhalische) Entzündung der -schleimhaut. Syn. Cystitis. **-mund:** Öffnung zw. H. und Harnröhre. **-neurose:** Reizzustand d. Harnblasenhalses, bes. d. Blasenschließmuskels, und dadurch bedingter häufiger Harndrang, ohne anatomische Erkrankung. Syn. -neuralgie, reizbare Blasenschwäche, Reizblase, irritable bladder, Cystalgie.

Harnblau: Indican (2).

Harncylinder (Henle 1844): Cylindrische mikroskopisch kleine Gebilde im Harn, die bei Nierenentzündung in den Harnkanälchen entstehen u. Abgüsse derselben vorstellen. Hyaline Cylinder (Abb. *a*) sind homogen und glashell mit wenig deutlichen Um-



rissen; Gerinnungsprodukte d. Harneiweißes bzw. einer vom Epithel der Harnkanälchen abgesonderten eiweißartigen Substanz. Wachs-C. (*b*) sind ebenfalls homogen, aber wachsartig glänzend, mit scharfen Umrissen, stark lichtbrechend; geben Amyloidreaktion, haben aber mit Nierenamyloidose nichts zu tun. Blut-C. (*c*) bestehen aus zusammengeballten roten Blutkörperchen, Epithel-C. (*d*) aus verklebten Epithelien, die sich von der Wand der Harnkanälchen losgelöst haben; z. T. handelt es sich auch um hyaline Cylinder, die mit diesen Gebilden besetzt sind. Granulierte C. (*e*) sind mit groben oder feinen Körnchen besetzt, die aus Eiweiß, amorphen Salzen, Bakterien usw. bestehen. Fett-C. (*f*) bestehen aus Fettröpfchen. Mischformen kommen vor. — Außerdem gibt es noch Cylindroide (*g*), oft auch Schleim-C. genannt.

Harnfähig heißen diejenigen Bestandteile der Nahrung, die unter physiologischen Verhältnissen direkt oder in ihren Abbauprodukten im Urin nachweisbar sind.

Harnfarbstoffe: Die Farbstoffe, welche die Färbung des (normalen) Urins bedingen, bes. Urobilin, ferner Urochrom, Uroerythrin, Uroroseïn, Indican, Melanin, Blut- und Gallenfarbstoffe.

Harnfieber s. Urosepsis.

Harn|filamente: Urethralfäden.

Harnfistel: Fistel zw. Harnwegen einerseits, benachbarten Organen oder Haut anderseits, durch die Urin entleert wird.

Harngärung: Läßt man normalen sauren Harn stehen, so zeigt er zuweilen, durch Wirkung nicht näher bekannter Mikrobien Zunahme d. Acidität (saure H.), ev. mit Sedimentbildung. Bei längerem Stehen wird der Harnstoff durch Bakterien (bes. Mikrococcus und Bakterium ureae) in Ammoniak und Kohlensäure zerlegt (alkalische od. ammoniakalische H.).

Harn|indican s. Indican (2).

Harn|infiltration: Austritt von Harn aus seinen normalen Wegen und Behältern in die umgebenden Gewebe nach Continuitätstrennung der ersteren. Führt oft zu Urosepsis.

Harnkanälchen: Feine Kanälchen in der Niere, die den Harn von den Malpighi' Körperchen zum Nierenbecken leiten. Syn. Tubuli renales. Sie beginnen als gewundene H. (Tubul contorti) in der Nierenrinde und setzen sich in die geraden H. (Tubuli recti) der Marksubstanz fort.

Harnkraut: 1. Herba Herniariae. 2. Folia Chimaphilae.

Harnleiter: Kanal mit muskulösen Wandungen, der jederseits den Harn von der Niere zur Harnblase leitet, in deren hinterer Wand er mündet. Syn. Ureter.

Harnorgane: Nieren und Harnwege. Syn. Organa uropoëtica.

Harnphlegmone: Von (verletzten) Harnorganen ausgehende Ph. Vgl. Urosepsis.

Harnröhre: Kanal, der vom Blasenmund bis zur Spitze des Penis bzw. bis zum Scheidenvorhof reicht. Syn. Urethra.

Harnröhren- s. Urethr(o)-.

Harnrosa: Uroroseïn.

Harnruhr: Diabetes.

Harnsack: Allantois.

Harnsäure (Scheele 1776): Ein 2. 6. 8-Trioxy|purin im Urin (bes. bei Vögeln und Reptilien). $C_5H_4N_4O_3$. Syn. Acidum uricum. Früher mit $\overline{U}$ bezeichnet. Vgl. endogen, exogen. **-gruppe:** Purinkörper. **-infarkt:** Ansammlung von Harnsäure od. Salzen derselben in den geraden Harnkanälchen bei Neugeborenen und bei Gicht.

Harnsaure Diathese: Die zur Gicht und Bildung von Harnsteinen führende anomale Körperbeschaffenheit. Syn. uratische D.

Harnscheider s. Separatoren.

Harnstoff: Diamid der Kohlensäure. $H_2N\text{-}CO\text{-}NH_2$. Hauptsächliches Endprodukt des Eiweißstoffwechsels. Syn. Carbamid, Urea. Früher mit $\overset{+}{U}$ bezeichnet. **-gärung:** Ammoniakalische Harngärung*.

Harnstottern: Unfähigkeit, den Urin auf einmal zu entleeren bes. vor anderen. Syn. Dysuria psychica. Vgl. Erwartungsneurose.

Harnstrang: Der Urachus bzw. sein Rest, das Lig. vesicoumbilicale medium.

Harnstrenge: Strangurie.

Harntreibende Mittel: Diuretica.

Harnwege: Harnkanälchen, Harnleiter, Harnblase, Harnröhre.

Harnwinde: Harnzwang.

Harnzucker: Der bei Diabetes im Urin vorkommende Traubenzucker.

Harnzwang s. Strangurie, Tenesmus.

Harpune [aus frz. *harpon* Wurfhaken]: Nadel mit Widerhaken zur Entnahme von Gewebsbestandteilen.

Harrison [Edw., engl. Arzt, 1766—1838]' **Furche:** Dem Zwerchfellansatze entsprechende horizontale Furche am Brustkorb bei nachgiebigen Rippen und Dyspnoe.

Hart vgl. Härte. **H. Puls** s. Pulsus durus. **H. Röntgenröhren** sind solche, die **h. Röntgenstrahlen,** d. h. Strahlen mit großem Durchdringungsvermögen liefern. Die Härte der gewöhnlichen Röhren wächst mit dem Grade ihrer Evakuierung.

Hartgummi: Stark vulkanisierter Kautschuk. Syn. Ebonit.

Hartm.: *Zool.* Hartmann (M., geb. 1876)

Hartmann [Arth., Otorhinol., Berlin, geb. 1849] s. Conchotom.

Harvey [William, engl. Anatom, 1578—1657]' **Lehre** (1628): Lehre vom Blutkreislauf. (Über die Vorgänger s. Luciani, Physiologie I, 118.)

Harze: Bezeichnung f. gewisse amorphe Substanzen, die aus d. Rinde mancher Bäume teils von selbst, teils durch künstlich gemachte Einschnitte ausfließen bzw. daraus extrahiert werden. Sie enthalten nur C, H, O, sind aber keine chemischen Individuen, sondern Gemenge verschiedener Stoffe (Harzsäuren, Harzalkohole usw.). Man unterscheidet 1. Hart-H. (Syn. eigentliche H., Resinae), die bei gewöhnlicher Temperatur hart und spröde sind; z. B. Mastix, Kopal, Benzoë, Colophonium. 2. Weich-H. oder Balsame*. 3. Gummi-* oder Schleim-H. 4. Federharz oder Kautschuk*. 5. Fossile oder Erd-H.; z. B. Bernstein, Asphalt.

Harz-elektrizität: Negative* Elektrizität. Vgl. Glaselektrizität. **-öl:** Oleum Resinae empyreumaticum. **-pflaster:** Gemisch von Fetten mit Harzen; z. B. Emplastrum Picis. **-säuren** s. Harze. **-salbe:** Ung. basilicum. **-seifen:** In Wasser u. Alkohol unter Aufschäumen lösliche Verbindungen der Harzsäuren mit Alkalien. Syn. Resinate.

Haschisch [arab. Kraut]: Zum Rauchen, Kauen und Essen dienendes Genußmittel, im Orient, das aus dem trockenen, gepulverten, mit etwas Gummi und Zucker versetzten Kraut von Cannabis indica besteht.

Haselnuß s. Corylus.

Haselwurz s. Asarum, Rhizoma Asari.

Hasenauge: Lagophthalmus.

Hasenscharte: Angeborene, vertikale, mit Lippenrot umsäumte, einfache od. doppelte (gew. seitliche) Spaltbildung der Oberlippe (wie bei Hasen). Syn. Labium leporinum od. fissum, Cheiloschisis. Die komplizierte H. ist mit Kiefer- bzw. Gaumenspalten verbunden. Vgl. Wolfsrachen.

Hasner [Jos. Ritter v. Artha, Augenarzt, Prag, 1819—92] s. Valvula.

Hass.: *Zool.* Hassall.

Hassall [Arth. Hill, engl. Arzt u. Naturf., 1817—94] s. Virchow-Hassall.

Hasse-Mensinga-Pessar: Okklusivpessar, bestehend aus Gummikalotte mit peripherem Stahlring. (Abb.).

Hata [Sahachiro, japan. Arzt] s. Ehrlich-Hata.

Haube: Der obere (dorsale) Abschnitt d. Großhirnstiele. Syn. Tegmentum. Vgl. Werneking, Glückshaube.

Haudek [Mart., Röntgenol., Wien] s. Nischensymptom.

Hauhechel: Ononis spinosa.

Haupt-achse s. optisch, krystallographisch. **-ebenen:** Zwei zur Achse eines Linsensystems senkrechte, konjugierte Ebenen, dadurch charakterisiert, daß von Bildern in der einen Ebene in der anderen gleichgroße und gleichgerichtete Bilder entstehen. **-kern:** 1. Bei Ciliata der größere Kern, der die Lebenstätigkeit im allgemeinen regelt. Syn. somatischer Kern, Makronucleus. Vgl. Geschlechtskern. 2. Bei Binucleata der eigentl. Zellkern im Gegensatz zum Geißelkern. Syn. Trophonucleus. **-punkte:** Die Schnittpunkte der Hauptebenen mit der Achse. **-schlagader:** Aorta. **-schlußdynamo:** Dynamomaschine, wobei der Strom hintereinander Feldmagneten u. äußeren Stromkreis durchfließt. Syn. Reihen-, Serienmaschine. **-schnitt** s. Prisma. H. eines Krystalles: Jede durch eine optische Achse gehende Ebene. **-zellen** (Heidenhain): Kleine, hüllenlose, kernhaltige, blasse, dicht aneinander gelagerte Zellen in den Magendrüsen. Syn. adelomorphe Zellen. Vgl. Belegzellen.

Hausenblase: Ichthyocolla. Vgl. Agar-Agar.

Hausmann' Probe: Zum Nachweis von Urobilinogen+Urobilin wird Harn mit 10% Kupfersulfatlösung u. Chloroform versetzt u. geschüttelt. Bei positivem Ausfall wird letzteres gelblich bis rosarot.

Hausschwamm: Merulius lacrimans.

Hausseife: Sapo domesticus.

Haustellum [*haurio* schöpfen]: Der Rüssel der Diptera.

Haustorien: Saugwurzeln; unregelmäßig gelappte Auswüchse an den Mycelfäden, die epiphytische Schmarotzerpilze in die Epidermis der von ihnen befallenen Pflanzen hineinsenden. Ernährungsorgane.

Haustra coli [*haustrum* Schöpfgefäß]: Die Ausbuchtungen der Wand des Grimmdarms zwischen den Plicae semilunares.

Haustus, *us* [lat. Trunk]: Schluckmixtur; abgeteilte Gabe einer Arznei in Flaschen von 15—20 g.

Haut-atmung s. Perspiratio. **-blatt:** Ektoderm. **-emphysem** s. Emphysema. **-faserblatt:** Die äußere (parietale) Lamelle d. Mesoderm. Syn. Somatopleura. **-flügler:** Hymenoptera. **-grieß:** Milium. **-horn:** Cornu cutaneum. **-maulwurf:** Larva migrans. **-muskeln:** Muskeln, die in d. Haut endigen. Beim Menschen z. B. Platysma, Mm. arrectores pilorum, M. palmaris brevis. **-muskelschlauch:** Die innige Vereinigung d. Haut der Würmer mit d. darunter liegenden Muskulatur. **-oedem, akutes** s. Quincke' Oedem. **-plasma:** Ektoplasma. **-reflexe:** Von der Haut aus auslösbare Muskelreflexe; z. B. Bauch-, Cremaster-, Sohlenreflex. **-schmiere:** Vernix caseosa. **-sinnesblatt:** Ektoderm. **-sinne:** Druck-, Temperatur-, Schmerzsinn, weiter auch Sinn für Kitzel-, Juck-, Wollustempfindungen. Vgl. Tastsinn. **-skelet** s. Skelet. **-sklerem:** Skleroderm. **-talg:** Sekret der Talgdrüsen der Haut. **-wassersucht** s. Anasarka. **-zähne:** Die spitzen Höcker der Placoidschuppen, die in Bau und Entwicklung den echten Zähnen der Mundhöhle sehr ähnlich sind.

Haut mal [frz. großes Übel]: Epilepsia major.

Haüy [René Just, Abbé u. Physiker in Paris, 1743—1822]' **Stab:** Hilfsmagnet, der (mit dem Nordpol nach Norden) nahe dem Magneten eines Galvanometers angebracht

wird, um die Richtkraft des Erdmagnetismus auf diesen abzuschwächen.

HAVERS [CLOPTON, Anat., London, nach 1650—1702]' **Kanäle:** Gefäßkanäle d. Knochen; dieselben sind von konzentrischen Knochenlamellen, den **H. Lamellen** oder **Systemen** umgeben.

HAYEM [GGS, Arzt, Paris, geb. 1841]' **Lösung:** Kochsalz 1, Natriumsulfat 5, Sublimat 0·5, Aq. dest. 200. Zur Konservierung roter Blutkörperchen. **H. Myelitis:** M. apoplektiformis.

HAYGARTH [JOHN, engl. Arzt, 1740—1827]' **Knoten:** Auftreibungen der kleineren Gelenke, bes. an den Fingern, bei Arthritis deformans.

HAYNE' **Reagens:** Cupr. sulfur. 2, Glycerin 15, Kal. caust. 7·5, Aq. dest. 150. Zur TROMMER' Probe.

Hazeline [engl. *witch-hazel* Hamamelis]: Destillat aus Blättern, Zweigen und Rinde von Hamamelis virginica.

Hb.: *Physiol.* Haemoglobin. Auf Rezepten Herba.

H. B. et K.: *Bot.* = HUMBOLDT (ALEX., 1769—1859), BONPLAND (1773—1858) und KUNTH (1788—1850).

HCl: Chemische Formel für Salzsäure.

He: *Chem.* Helium.

HEAD [HENRY, engl. Neurol.]' **Zonen:** Hyperaesthetische bzw. hyperalgetische Hautzonen bei Erkrankung bestimmter innerer Organe. Von letzteren aus findet Reizung sympathischer Fasern statt, die auf bestimmte, zur Hautinnervation gehörige, sensible Bahnen übergeht. Aus solchen, durch Streifen, Kneifen oder Stechen abgrenzbaren, Hautzonen, die am Rumpfe meist gürtelförmig, an den Extremitäten in deren Längsrichtung angeordnet sind und keineswegs mit dem Ausbreitungsbezirk bestimmter Hautnerven zusammenfallen, kann ev. auf eine Erkrankung innerer Organe geschlossen werden. Vgl. radiculäre Innervation.

Heart-starvation [engl. eig. Herzentkräftung] (FOTHERGILL): Nervöse Herzschwäche. Vgl. weakened heart.

Hebel: Jeder um einen festen Punkt (Unterstützungspunkt, Hypomochlion) oder eine feste Achse drehbarer Körper, an dem Kräfte angreifen. Je nachdem d. Angriffspunkte der Kräfte auf derselben Seite oder auf verschiedenen Seiten d. Unterstützungspunktes liegen, unterscheidet man einarmige u. zweiarmige H. **-arm:** Kraftarm beim Hebel. **-gesetz:** Am Hebel ist Gleichgewicht, wenn sich Kraft und Last umgekehrt wie ihre Hebelarme verhalten, oder wenn die statischen Momente gleich sind.

Hebend heißt ein starker Spitzenstoß, der die aufliegende oder leicht gegendrückende Fingerkuppe hebt.

Hebephrenie [ἥβη Jünglingsalter, φρήν Geist, Seele] (HECKER, KAHLBAUM): Eine Form der Dementia praecox, bei der die „läppische Verblödung" im Vordergrund steht. BLEULER bezeichnet solche Formen als H., die accessorische Symptome verschiedener Art (Depression, Erregung, Wahnbildung usw.) zeigen und nicht bei den anderen Formen der Dementia praecox unterzubringen sind.

Hebepuls: Pulsation einer Geschwulst, die durch ein darunter liegendes Blutgefäß bedingt ist. Vgl. Expansivpuls.

Heber: Vorrichtung, um eine Flüssigkeit aus ihrem Behälter mittels des Luftdruckes herauszuheben. Vgl. Saug-, Schenkel-, Stech-H. **-barometer:** Barometer, d. aus U-förmiger Röhre mit kurzem offenen und langem geschlossenen (luftleeren) Schenkel besteht, also auf dem Prinzip der kommunizierenden Röhren beruht. **-drainage:** Ableitung von Flüssigkeit aus d. Brusthöhle durch Heberwirkung nach Punktion. Vgl. BUELAU, PERTHES.

HEBERDEN [WILL., Arzt, London, 1710—1801]' **Knoten:** Erbsenförmige Verdickungen an den Fingergelenken, bes. zw. 2. u. 3. Phalanx, bei chron. Gelenkrheumatismus, Gicht usw. **H. Krankheit** s. ROUGNON-HEBERDEN.

Hebe|tomie [ἥβη Mannbarkeit, Schamgegend]: Pubiotomie.

Hebetudo [lat. Stumpfheit]: Stumpfsinnigkeit, Verminderung der geistigen Kräfte. Erster Grad des Stupor. **H. auris:** Schwerhörigkeit. **H. visus:** Schwachsichtigkeit.

Heb|osteotomie: Hebetomie.

HEBRA [FERD. v., Dermat., Wien, 1816—80] s. Spiritus saponatus kalinus. **H. Krankheit:** Erythema exsudativum multiforme. Vgl. Pityriasis rubra, Prurigo. **H. Salbe:** Ung. diachylon. Vgl. Ung. contra scabiem. **H. Lichen:** Lichen ruber acuminatus. **H. Tinktur:** Tinctura Rusci.

HECKER [KARL v., Gynäkol., München, 1827—82]' **Gesetz:** Mit jeder weiteren Geburt (bis zur 6.—8.) ist ein um 150—200 g schwereres Kind zu erwarten.

Hecticus: Hektisch.

Hectine (MOUNEYRAT): Natriumsalz der Benzosulfon-p-Aminophenylarsinsäure. Wirkt ähnlich wie Salvarsan.

Hedeoma: Eine Gattung der Labiatae. Vgl. Herba, Oleum.

Hedera [lat., zu Wurzel *ghed* umklammern]: Eine Gattung der Araliaceae. Vgl. Herba. **H. helix:** Efeu.

Hediosit: Glykoheptonsäurelacton. $C_7H_{12}O_7$. Synthetisches Kohlenhydrat, das von Diabetikern verbrannt werden kann.

Hedonal: Methylpropylcarbinolurethan.

Hedonie [ἡδονή angenehme Empfindung]: Amoenomanie.

Hedro|cele [ἕδρα Sitz, Gesäß]: 1. Hernia perinealis, 2. Mastdarmbruch, 3. Mastdarmvorfall.

Hefe [von mhd. *heven* heben]: Aus Hefepilzen bestehende schmutzigweiße bis bräunliche Masse, die das Ferment der alkoholischen Gärung vorstellt. Vgl. Back-, Bier-, Kunst-, Mineral-, Preß-H., Faex, Zymase, Zymin, Fermentin, Trygase, Levurinose. **-pilze** s. Saccharomycetes.

Hefnerkerze [nach d. Ingenieur FRIEDR. v. HEFNER-ALTENECK, 1845—1904]: Lichtstärke einer mit Amylacetat gefüllten Lampe (Dochtdurchmesser 8 mm) bei 40 mm Flammenhöhe. Vgl. Normal-, Meterkerze.

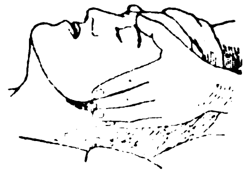
Heftpflaster s. Emplastrum adhaesivum, Kollemplastrum, Leukoplast, Guttaplast.

HEGAR [ALFR., Gynäk., Freiburg, 1830—1904]' **Schwangerschaftszeichen:** 1. Starke Kompressibilität des untersten Abschnittes des Uteruskörpers bis auf 2—3 mm. 2. Möglichkeit, bei bimanueller Untersuchung eine Querfalte in der vorderen (bei Retroflexo uteri gravidi auch in der hinteren) Uteruswand zu bilden. **H. Stifte:** Verschieden dicke conische Stäbe aus Metall oder Hartgummi zur schnellen Erweiterung des Cervicalkanals. (Abb.).

Hegonon: Silbernitrat-Ammoniak-Albumose. Antigonorrhoicum.

HEHNER' **Zahl:** Gibt an, wieviel in Wasser unlösliche Fettsäuren nach der Verseifung im Fett enthalten sind.

HEIBERG [JACOB, Chirurg, Christiania, 1843—1888] - ESMARCH' **Handgriff:** Vorschieben des Unterkiefers, um bei der Narkose das Zurückfallen der Zunge zu verhindern. (Abb.). Vgl. KAPPELER.



Heide - grütze, - korn: Fagopyrum.

Heidelbeeren: Fructus Myrtilli.

Heidelberger Mensch s. Homo.

HEIDENHAIN [RUD., Physiol., Breslau, 1834—97] s. BIONDI. **H. Gesetz:** Jede Drüsensekretion ist von einer Veränderung der Zellstruktur begleitet. **H. Halbmonde:** GIANUZZI' Halbmonde. **H. Zellen:** Hauptzellen.

HEILBRONNER [K., deutscher Psych., Utrecht, † 1914]' **Methode:** Raten von Gegenständen aus einfachen schematischen Zeichnungen, die stufenweise immer mehr charakteristische Einzelheiten zeigen. Zur Intelligenzprüfung.

Heil|gymnastik: Methodische körperliche Übungen zu Heilzwecken. Vgl. schwedisch.

Heiligegeistwurzel: Radix Angelicae.

Heiligenstein: Cuprum aluminatum.

Heilmagnetismus: Tierischer M.

Heilserum: Das bei der Serumtherapie angewandte Serum.

HEIM [ERNST LUDW., Arzt, Berlin 1747—1834 s. Pilulae bechicae, Pilulae hydragogae, Species nervinae.

H.-KREYSIG' **Zeichen:** Systolische Einziehung d. Intercostalräume bei Symphysis cardiaca. Vgl. SANDERS.

HEINE [JAKOB v., Arzt, Kannstatt, 1800—79] -MEDIN' **Krankheit** (1840, 1890) (WICKMANN): Sammelname f. epidemische Formen cerebraler und spinaler Kinderlähmung, die durch dasselbe spezifische Virus hervorgerufen werden.

HEINEKE [WALT. HERM., Chir., Erlangen, 1834—1901] s. Pyloroplastik.

HEISTER [LORENZ, Anat. u. Chir., Altdorf u. Helmstedt, 1683—1758] s. Diverticulum, Valvula, PETIT-HEISTER. **H. Mundsperrer** s. Abb.

Hektik, hektisch. Zustand [ἑκτικός eine Eigenschaft (dauernd) besitzend, die ganze Körperkonstitution (ἕξις) betreffend, auch an Schwindsucht leidend, also = καχεκτικός]: Chronischer durch fortschreitenden Kräfteverfall charakterisierter Krankheitszustand, meist von remittierendem Fieber und profusen Schweißen begleitet, gew. bei langwierigen Eiterungen, bes. bei Lungenschwindsucht (wahrsch. infolge von Eiterresorption) vorkommend. Man bezeichnet daher spez. das Fieber, Schweiße, sowie fleckige Gesichtsröte bei Phthise als hektisch.

Hekto- [ἑκατόν hundert]: Bezeichnet bei Maßen und Gewichten das Hundertfache; z. B. Hektoliter = 100 Liter. Vgl. Centi-.

Helenin(um): Alantcampher. $C_{15}H_{20}O_2$. In Radix Helenii.

Helenium [ἑλένιον, u. a. von ἑλένη Korb bzw. ἥλιον Sonne wegen des Blütenstandes abgeleitet]: *Pharm.* Inula helenium. Vgl. Radix.

Helfenberger Bandwurmmittel: Besteht aus 8 schwarzen Kapseln à 1·0 Extr. Filicis u. 2·0 Ol. Ricini sowie 5 weißen Kapseln à 2·5 Ol. Ricini.

Heli|anthus: Sonnenblume; Compositae.

Helichrysum [von ἥλιος Sonne, χρυσός Gold, wegen d. gelben Blüten]: Strohblume; Compositae. Vgl. Flores Stoechados citrinae.

Helico|podie [*Helix*]: Circumductio.

Helico|trema: Kleines Loch in d. Kuppel der Schnecke, durch das Scala vestibuli und tympani miteinander kommunizieren.

Helio- [ἥλιος Sonne] **-philie:** Sonnensucht; abnormer Drang, das Sonnenlicht aufzusuchen, verbunden mit Ekstase und Muskelzuckungen. **-phobie:** Photophobie. **-sis:** Sonnenstich, Hitzschlag. **-stat** [ἵστημι stellen]: Spiegel, der durch Uhrwerk so gestellt wird, daß die von ihm reflektierten Strahlen der Sonne, trotz scheinbarer Bewegung der letzteren, immer auf einen Punkt fallen. **-taxis:** Bewegung von Schwärmsporen usw. unter Einfluß des Sonnenlichtes. **-therapie:** Anwendung von Sonnenwärme und -licht zu Heilzwecken. **-thermometer:** Pyrheliometer. **-tropin:** Piperonal. **-tropismus:** T. durch Sonnenlicht. Analoge Verhältnisse wie bei Geotropismus. **-zoa:** Sonnentierchen; eine Ord. der Rhizopoda mit kugliger Gestalt und strahlenförmigen Pseudopodien.

Helium: Gasförmiges Element in der Leuchthülle der Sonne [daher der Name], auch in Quellgasen, in der Luft, in radioaktiven Substanzen. Zerfallsprodukt des Niton. *He.* Atomgew. 4. Vgl. α-Strahlen.

Helix, *icis* [ἕλιξ das Gewundene]: Die nach außen umgebogene Leiste am freien Rande der Ohrmuschel.

Helko- [ἕλκος Geschwür; vgl. Ulcus] **-dermatosen:** Hautkrankheiten mit Geschwürsbildung. **-gen:** Im Anschluß an ein

Geschwür entstanden. **-logie:** Lehre von den Geschwüren.

Helkoma: Ulcus.

Helkoplastik: Plastischer Ersatz durch Geschwüre verursachter Defekte.

Helkosis: Ulceratio. Zuweilen syn. für Hospitalbrand bzw. Ulcus tropicum. Vgl. venerisch.

Helkosoma tropicum: Leishmania tr.

HELLAT [PET., Otol., St. Petersburg, 1857—1912]' **Zeichen:** Setzt man bei Warzenfortsatzeiterung eine tönende Stimmgabel auf die erkrankte Stelle, so wird sie weit kürzer gehört als an anderen Stellen des Schädels.

Helleborismus: Vergiftung mit Helleborus.

Helleborus [ἐλλέβορος]: Nieswurz; Ranunculaceae. **H. albus:** Veratrum album.

HELLER [JOH. FLOR., Wiener Pathol., 1813—71] vgl. JONES. **H. Blutprobe** (1858): Setzt man zum Urin konz. Kalilauge und erhitzt, so entsteht flockiger Niederschlag von Erdphosphaten, der bei Anwesenheit von Blut rot (-braun) erscheint. **H. Eiweißprobe** (1852): Läßt man im Reagenzglas zu eiweißhaltigem Urin konz. Salpetersäure vorsichtig am Rande zufließen, so entsteht zw. dieser und dem Urin eine ringförmige weiße Trübung. **H. Zuckerprobe** (1844): MOORE' Probe.

Heller Schall: Gegensatz von dumpfem Schall. Vgl. lauter Schall.

HELLMUND' **Salbe:** Ung. narkoticobalsamicum. **H. Arseniksalbe:** Pulvis arsenicalis Cosmi 1, Ung. narkoticobalsam. 8.

Hellsehen: Angebliche Fähigkeit Somnambuler usw., mit geschlossenen Augen bzw. verhüllte Gegenstände zu sehen. Auch syn. für Fernsehen.

HELMERICH s. Ung. sulfuratum.

HELMHOLTZ [HERM. v., Phys. u. Physiol., zuletzt Berlin, 1821—94] s. Resonator, YOUNG.

Helminth|agoga [ἕλμινς Wurm] sc. remedia: Wurmmittel, wurmvertreibende Mittel.

Helminthes: Würmer, speziell Eingeweidewürmer.

Helminthiasis [ἑλμινϑιάω an Würmern leiden]: Wurmkrankheit; durch Eingeweidewürmer erzeugte Krankheitserscheinungen.

Helminthochorton [χόρτος Gras]: Wurmmoos.

Helmintho|logie: Lehre von den Eingeweidewürmern.

Helminthoma elasticum (BANCROFT): Varicöse Leisten- und Achseldrüsen.

Helmitol: Hexamethylentetraminum anhydromethylenocitricum.

HELMONT [JEAN BAPTISTE VAN, belg. Arzt, 1577—1644] s. Speculum.

Helobiae [ἕλος Sumpf, βιόω leben]: Sumpflilien; eine Reihe der Monocotyledoneae.

Helodea canadensis [ἑλώδης sumpfig]: Wasserpest, -thymian; Hydrocharitaceae.

Helvella [*helvus* gelbrötlich]: Eine Gattung der Fam. Helvellaceae der Euascales. **H. esculenta:** Gyromitra e.

Hémaphéique Mit Haemaphëin zusammenhängend.

Hemeralopie [von ἡμέρα Tag, ὤψ das Sehen, also „Tagsichtigkeit", hierbei wird das *l* als euphonisch betrachtet; nach E. EBSTEIN besser „Hemeropie"]: Nachtblindheit; Augenleiden, wobei die Sehkraft bei hellem Tageslicht normal, bei Dämmerung u. Lampenlicht abnorm herabgesetzt ist. Wahrsch. bedingt durch Torpor retinae. Idiopathisch und symptomatisch (z. B. bei Retinitis pigmentosa).

Hemi- [ἡμι=ἥμισυς halb]: Bedeutet in Verbdg. halb, einseitig, unvollkommen.

Hemi|ablepsie: Halbblindheit. Vgl. Hemiopie.

Hemi|acardius (SCHATZ): **Parasit** (2) mit rudimentärem Herz.

Hemi|acephalus: Mißgeburt mit rudimentärem Kopf.

Hemi|achromatopsie: Halbseitige Farbenblindheit. Vgl. Hemiopie.

Hemi|ageusie: Einseitiger Verlust des Geschmacksvermögens.

Hemi|algie: 1. Migraene. 2. Halbseitige Psychalgie.

Hemi|anaesthesie: Anaesthesie einer Körperhälfte. Vgl. BROWN-SÉQUARD.

Hemi|anakusis: Halbseitiger Verlust des Hörvermögens.

Hemianopisch: Hemiopisch.

Hemi|anopsia [neu gebildet]: Hemiopie. **H. scintillans:** Flimmerskotom.

Hemi|anosmie: Einseitige Anosmie.

Hemi|athetose: Einseitige Athetose.

Hemi|atrophia: Einseitige Atrophie. **H. facialis progressiva** (ROMBERG): Einseitiger fortschreitender Gesichtsschwund; betrifft Haut, Fettgewebe, Muskulatur u. Knochen einer Gesichtshälfte; gew. als Trophoneurose aufgefaßt. Syn. Prosopodysmorphie, neurotische Gesichtsatrophie, Aplasie lamineuse progressive.

Hemi|azygos s. Vena.

Hemi|ballismus: Einseitiger Schüttelkrampf. Auch Hemichorea (posthemiplegica) mit unwillkürlichen Schleuderbewegungen der Arme (KUSSMAUL).

Hemi|cephalus: Mißbildung mit unvollkommen ausgebildetem Kopf.

Hemichorea: Chorea dimidiata.

Hemicrania [κρανίον Schädel]: Migräne; sehr heftiger, oft wiederkehrender Kopfschmerz, der hauptsächlich eine Seite des Kopfes betrifft und bes. mit Störungen im Bereich der Verdauungswerkzeuge, Sinnesorgane und Gefäßnerven einhergeht. Je nachdem Symptome von Sympathicusreizung od. -lähmung im Vordergrunde stehen, unterscheidet man eine **H. sympathicotonica** od. **spastica** (DU BOIS-REYMOND) und eine **H. sympathico- od. angioparalytica.** Bei ersterer Gefäßverengerung auf der betr. Gesichtsseite, kühle u. blasse Haut, Pupillenerweiterung, vermehrte Speichelabsonderung usw.; bei letzterer Pupillenverengerung, einseitiges Schwitzen, Temperaturerhöhung auf der betr. Seite usw. Vgl. Migräne, Migraine.

Hemidyschromatopsie: Hemiachromatopsie.

Hem|idrosis: Einseitige Hyperhidrosis.

Hemiëdrisch heißen Krystalle, bei denen nur die Hälfte der theoretisch möglichen Flächen ausgebildet ist. Vgl. holoëdrisch.

Hemi|epilepsie: Epilepsie mit einseitigen Krämpfen.

Hemi|glossitis: Entzündung einer Zungenhälfte.

Hemi|kinesie: Hemiopische Reaktion.

Hemi|klonie: Einseitige Myoklonie.

Hemikranie s. Hemicrania.

Hemi|kraniose: Einseitige Schädel- und Gesichtshypertrophie (bei Tumoren usw.).

Hemi|melus: Mißbildung mit stummelförmigen Extremitäten.

Hemi|metabol heißen Insekten, die eine Metamorphose mit nur wenig Zwischenstufen durchmachen.

Hémimimie [frz. *mime* Gebärdenspiel]: Ungleichheit des Gesichts bei Bewegungen, bedingt durch Lähmungen oder Paresen.

Hemi|morph heißen Krystalle, die in beiden Richtungen einer Achse verschieden ausgebildet sind.

Hemi|myoklonus: Krankhafte Zuckungen in einer Körperhälfte, bes. nach Schreck.

Hemiopisch: Auf Hemiopie bezüglich. **H. Pupillenreaktion** bzw. **-starre:** Belichtung der blinden Netzhauthälfte bei Hemiopie ruft Pupillenverengerung hervor (WERNICKE' Phaenomen) oder nicht, je nachdem die Laesion der Sehbahn hinter oder vor der Abzweigung der Reflexfasern zum WESTPHAL-EDINGER' Kern sitzt.

Hemi|op(s)ie: Halbsichtigkeit; Ausfall einer Hälfte d. Gesichtsfeldes. Bei homonymer (gleichsinniger) H. fehlt auf beiden Augen die rechte bzw. linke Gesichtsfeldhälfte; bei heteronymer (gekreuzter) H. fehlen beide Nasen- bzw. Schläfenhälften d. Gesichtsfeldes. Vgl. hemiopisch, Scheuklappen-H.

Hemi|paraplegie: Durch eine einseitige Rückenmarksaffektion bedingte Lähmung einer unteren Extremität.

Hemi|paresis: Motorische Schwäche einer Körperhälfte. **H. uteri** (v. BRAUN): Mittlerer Grad von Wehenschwäche.

Hemi|plegia: Lähmung einer ganzen Körperhälfte; auch nur einseitige Lähmung. Fast immer durch Herderkrankungen im Gehirn (bes. Blutungen, vgl. Apoplexia) bedingt. Bei der gewöhnlichen, „capsulären" Form (Herd im hinteren Schenkel d. Capsula int.) sind in der Regel unterer Facialis, Hypoglossus, Arm u. Bein d. entgegengesetzten Seite gelähmt. Vgl. Carrefour sensitif. Bei der pedunculären und pontinen Form resultiert eine H. alternans (s. u.). **H. alternans:** Lähmung bestimmter Hirnnervengebiete auf der Seite des Krankheitsherdes, verbunden mit Lähmung von Extremitäten auf der anderen Seite. Bei H. a. superior od. oculomotoria (Herd im Hirnschenkel) besteht homolaterale Oculomotoriuslähmung, contralaterale Lähmung des Facialis, Hypoglossus u. der Extremitäten. Syn. WEBER' Syndrom. Vgl. BENEDIKT. Bei H. a. inferior od. facialis (Herd im hinteren Teile der Brücke) besteht homolaterale Facialislähmg, contralaterale Extremitätenlähmung. Syn. MILLARD-GUBLER' Lähmung. Ist hierbei d. Herd so groß, daß außer dem Facialis auch der Abducens derselben Seite vernichtet ist, so spricht man von FOVILLE' Lähmung. Bei H. a. intima od. hypoglossica (Herd in Medulla obl.) besteht homolaterale Hypoglossus-, contralaterale Extremitätenlähmung. **H. collateralis:** H. homolateralis. **H. cruciata:** Lähmung eines Armes auf der einen und Lähmung eines Beines auf der anderen Seite. Bei Oblongatablutungen. Fälschlich auch syn. f. H. alternans. **H. homolateralis:** Lähmung auf der dem Gehirnherd entsprechenden Seite. Meist liegen hierbei klinische oder anatomische Beobachtungsfehler vor; doch existieren auch seltene einwandfreie Fälle. **H. lacunaris:** Bedingt durch zerstreute, meist miliare Erweichungsherde, kapillare Blutungen usw. **H. sine materia:** Ohne nachweisbare Laesion im Centralnervensystem. Oft uraemischer Natur. Vgl. Apoplexia nervosa. **H. spastica infantilis** (BENEDIKT): Akute cerebrale Kinderlähmung. **H. spinalis:** BROWN-SÉQUARD' Lähmung. Vgl. Hemiparaplegie.

Hemiplegischer Gang: Das gelähmte Bein wird nachgezogen, ohne daß die Fußspitze den Boden verläßt, ev. im Bogen nach vorn geführt. Vgl. Cirumductio.

Hemi|ptera: Wanzen; eine Unterord. d. Rhynchota. (Früher auch syn. f. letztere).

Hemi|spasmus: Einseitiger Krampf.

Hemi|sphaeren: Halbkugeln; die rechte und die linke Hälfte des Groß- und Kleinhirns, sowie des Bulbus urethrae.

Hemi|sphygmie (O. ROSENBACH): Zustand, bei dem doppelt so viele Herzkontraktionen wie Pulsschläge vorhanden sind. Vgl. Meiosphygmie, Hemisystolie.

Hemi|systolie (v. LEYDEN): Periodische Zusammenziehung nur einer Herzhälfte, spez. der rechten Kammer. Unbewiesen!

Hemi|terpene s. Terpene.

Hemi|tonie: Einseitiger tonischer Krampf bei cerebraler Kinderlähmung.

Hemi|tremor: Einseitiges Zittern.

Hemitritaeus [τριταῖος alle 3 Tage] s. Malaria.

Hemmung: Schwächung oder Unterdrückung einer motorischen, sekretorischen od. psychischen Tätigkeit durch den Willen, durch stärkere Reizung sensibler Nerven, durch Gifte, durch Innervation von Hemmungsnerven usw. Syn. Inhibition. Bei genuiner H. werden die Bewegungsreize für die betr. Muskeln am Orte ihrer Entstehung gehemmt; antagonistische H. beruht auf Innervation der Antagonisten. Vgl. Sperrung, psychomotorisch. **-bänder:** Bänder, welche zu starke Ausdehnung von Gelenkkapseln verhüten. **-bildungen:** Mißbildungen, die dadurch entstehen, daß die Entwicklung von Organen auf einer embryonalen Stufe stehen bleibt. **-gymnastik** (OPPENHEIM): Systematische Übungen zur Unterdrückung unwillkürlich. (Reflex-, Ab-

wehr-, Affekt- usw.) Bewegungen. **-lähmung:** Durch Schmerzen bedingte Reflexlähmung. **-nerven:** Nerven, die Hemmung einer Bewegung oder Sekretion bewirken; z. B. Vagus für Herz, Splanchnicus für Darmmuskulatur, Vasodilatatoren für glatte Gefäßmuskeln. Syn. Inhibitoren.

Henkelohr: Stark abstehende Ohrmuschel.

HENLE [FRIEDR. GUST. JACOB, Anat., Göttingen, 1809—85] s. Harncylinder. **H. Band:** Falx aponeurotica inguinalis. **H. Drüsen:** Einfach tubulöse Drüsen in den kleinen Furchen der Conjunctiva palpebrarum. **H. Scheide:** Aus flachen Bindegewebszellen gebildete Hülle um die peripheren Nervenfasern, außen von der SCHWANN' Scheide. **H. Schicht:** Äußerste Schicht der inneren Wurzelscheide d. Haare, die aus kernlosen, glatten Epithelzellen besteht. **H. Schleife:** Der Teil der Harnkanälchen zw. Tubuli contorti u. Sammelröhren; besteht aus einem von der Rinde in d. Marksubstanz absteigenden u. von hier zur Rinde wieder aufsteigenden Schenkel.

Henna [Abk. f. *Alhenna*] s. Lawsonia.

HENOCH [ED. HEINR., Pädiater, Berlin, 1820—1910]' **Krankheit:** 1. Purpura fulminans. 2. Chorea elektrica.

Henry [nach dem amerikan. Uhrmacher u. Physiker Jos. HENRY, 1797—1878]: Praktische Einheit der Selbstinduktion. 1 H. ist d. Selbstinduktion eines Leiters, in dem die Induktionsspannung von 1 Volt induziert wird, wenn sich in ihm die Stromstärke in 1 Sekunde um 1 Ampère ändert.

HENRY [WILLIAM, Fabrikbesitzer, Manchester, 1774—1836]' **Gesetz** (1803): Eine gegebene Menge einer Flüssigkeit löst bei konstanter Temperatur immer dasselbe Volumen eines gegebenen Gases ohne Rücksicht auf den herrschenden Druck, bzw. eine dem Drucke des Gases proportionale Menge dieses Gases. Bei Gasgemischen löst sich jedes Gas in d. Flüssigkeit gerade so, als ob die anderen nicht zugegen wären. **(H.-DALTON' Gesetz).**

HENSEN [VICT., Physiol., Kiel, geb. 1835]' **Gang:** Ductus reuniens. **H. Stützzellen:** Langgestrekte cylindrische Zellen, außen von den äußeren Hörzellen und DEITER' Zellen des CORTI' Organs.

Hepar, *atis* [ἧπαρ]: Leber. **H. adiposum:** Fettleber. **H. crocatum:** Safranleber. **H. moschatiforme:** Muskatnußleber. **H. mobile:** Wanderleber.

Chem. Ältere Bezeichnung für einige leberbraune Substanzen. **H. Sulfuris:** Schwefelleber, Kalium sulfuratum.

Hepat|algie: Leberschmerz, -neuralgie.

Hepatargie [α priv. ἔργον Werk] (QUINCKE): Leberinsuffizienz.

Hepatica nobilis: Anemone hepatica.

Hepat|ektomie: Operative Entfernung eines Teiles der Leber.

Hepaticae [weil früher gegen Leberleiden]: Lebermoose; eine Kl. d. Bryophyta.

Hepatico-enterostomie: Herstellung eines Verbindungsweges zw. Ductus hepaticus und Darm. **-lithotripsie:** Zertrümmerung von Gallensteinen im Ductus hepaticus. **-raphie:** Naht d. Ductus hepaticus. **-stomie:** Anlegung einer Bauchwandfistel des Ductus hepaticus. **-tomie:** Einschnitt in den Ductus hepaticus.

Hepaticus [lat.]: Zur Leber gehörig, die Leber betreffend. Auch Syn. für Ductus hepaticus. Vgl. Arteria, Vena, Ductus.

Hepatisation der Lunge: Zustand der Lunge, wobei diese infolge von Anfüllung der Alveolen mit festen Massen eine leberähnliche Konsistenz bekommt, also fest u. luftleer wird. Nach Art des Exsudates unterscheidet man zellige H. (bei katarrhalischer bzw. Bronchopneumonie), fibrinöse H. (bei fibrinöser Pneumonie), käsige H. (bei Lungenphthise); nach Art der Färbung rote H. (durch Beimengung von Blut), graue und gelbe H. (durch Entfärbung bzw. Verfettung des Exsudates).

Hepat|itis: Leberentzündung. **H. biliaris** [*bilis* Galle]: Von den Gallengängen ausgehende Form der H.; auch HANOT' Krankheit. **H. interstitialis chronica:** Lebercirrhose. **H. parenchymatosa acuta:** Akute gelbe Leberatrophie. **H. purulenta** oder **suppurativa:** Leberabsceß.

Hepato-: Leber-. **-cele:** Leberbruch; Hernie, deren Inhalt die Leber oder ein Teil derselben bildet. **-gen:** In der Leber entstehend. Vgl. Ikterus. **-lith:** Leberstein, Gallenstein. **-pexie:** Hepatorrhaphie (2). **-phlebitis:** Entzündung und Thrombose der Lebervenen. **-ptosis:** Abnormer Tiefstand der Leber. Vgl. Enteroptose. **-raphie:** 1. Naht einer Leberwunde. 2. Fixation einer Wanderleber bzw. eines beweglichen Leberlappens durch Naht. **-tomie:** Operativer Einschnitt in die Leber. **-toxaemie:** Durch Versagen der Leberfunktion veränderte Blutmischung. Syn. hepatische Autointoxikation. **-toxine** s. Cytotoxine. **-zoon:** Eine Gattung d. Haemogregarinida. In Leukocyten von Säugern.

Heptan: C_7H_{16}. Ein Grenzkohlenwasserstoff.

Heptit: 7wertiger Alkohol. $C_7H_9(OH)_7$. Vgl. Perseït.

Heptosen: Kohlenhydrate (Zucker) von der Formel $C_7H_{14}O_7$.

HERAEUS-**Lampe:** Eine Quarzlampe.

Herb.: Auf Rezepten Herba.

Herba [lat. Kraut]: Die oberirdischen Teile einer Pflanze, also Stengel, Blätter, Blüten. Auch Syn. f. Folia. **H. Abrotani:** Von Artemisia abrotanum. **H. Absinthii** (DAB, Austr., Helv.): Absinth, Wermut. Von Artemisia absinthium. **H. Adonidis vernalis** (Austr.): Adoniskraut. **A. Agrimoniae:** Von A. eupatoria (od. off.). **H. Anagallidis:** Von Anagallis arvensis. **H. Andrographidis:** Von Andrographis paniculata. **H. Angelicae:** Von A. off. **H. Arctostaphyli:** Foliae Uvae ursi. **H. Artemisiae** (Helv.): Von A. vulgaris. **H. Balsamitae:** Von Chrysanthemum (Tanacetum) balsamita. **H. Basilici:** Von Ocimum basilicum. **H. Beccabungae:** Von

Veronica beccabunga. **H. Botryos mexicanae:** H. Chenopodii. **H. Bursae Pastoris:** Von Capsella b. p. **H. Cannabis indicae** (Austr., Helv.): Von C. sativa var. indica. **H. Capilli Veneris:** Von Adiantum c. V. **H. Cardui benedicti** (DAB, Helv.): Von Cnicus benedictus. **H. Centaurii** (DAB, Helv.), **H. Centaurii minoris** (Austr.): Von Erythraea centaurium. **H. Centumnodii:** H. Polygoni. **H. Chamaedryos:** Von Teuricum chamaedrys. **H. Chelidonii** (Ergb.): Schellkraut. Von Ch. majus. **H. Chenopodii** (Austr.): Gänsefußkraut, Mexikanisches Traubenkraut, Jesuitertee. Von Ch. ambrosioides. **H. Chira(y)tae:** Von Sweertia chira(y)ta. **H. Cochleariae:** Löffelkraut. Von C. off. Vgl. Spiritus, Sirupus. **H. Conii** (Austr.): Schierling. Von C. maculatum. **H. Convallariae** (Austr., Helv.): Von C. majalis. **H. Dracunculi:** Von Artemisia dracunculus. **H. Equiseti** (Austr.): Schachtelhalm. Von E. arvense. **H. Eupatorii:** Amerikanisches Wasserdostenkraut. Von Eu. perfoliatum. **H. Euphrasiae:** Von Eu. stricta (od. off.). **H. Fumariae:** Von F. off. **H. Galegae:** Von G. off. **H. Galeopsidis** (Austr.): Hohlzahnkraut, LIEBER' Brustkräuter, Blankenheimer Tee. Von G. ochroleuca. **H. Gaultheriae:** Von G. procumbens. **H. Genistae:** H. Scoparii. **H. Gratiolae:** Von G. off. **H. Grindeliae:** Von G. robusta u. squarrosa. **H. Hedeomae:** Von H. pulegioides. **H. Hederae terrestris:** Gundelrebe. Von Glechoma hederacea. **H. Herniariae** (Austr.): Von H. glabra u. hirsuta. **H. Hyperici:** Johanniskraut. Von H. perforatum. **H. Hyssopi:** Ysop. Von H. off. **H. Iaceae:** H. Violae tricoloris. **H. Ivae moschatae:** Iva(kraut), Moschusschafgarbe. Von Achillea (Iva) moschata. **H. Linariae:** Leinkraut. Von L. vulgaris. **H. Linguae cervinae:** H. Scolopendrii. **H. Lobeliae** (DAB, Austr., Helv.): Von L. inflata. **H. Majoranae** (Austr., Helv.): Mairan, Majorankraut. Von Origanum majorana (Majorana hortensis). **H. Marrubii:** Von M. vulgare. **H. Meliloti** (DAB, Austr.): Stein-, Honigklee. Von M. off. u. altissimus. **H. Melissae:** Folia M. **H. Menthae piperitae:** Folia M. p. **H. Menyanthis:** Folia Trifolii fibrini. **H. Millefolii** (Austr., Helv.): Von Achillea millefolium. **H. Nasturtii (aquatici):** Brunnen-, Wasserkresse. Von N. off. **H. Origani** (Austr.): Von O vulgare. **H. Pirolae umbellatae:** Folia Chimaphilae. **H. Polygalae:** Von P. amara. **H. Polygoni:** Von Polygonum aviculare. Vgl. Homeriana. **H. Pulegii:** Polei-kraut, -minze. Von Mentha pulegium. **H. Pulmonariae:** Lungenkraut. Von P. off. **H. Pulsatillae:** Küchenschelle. Von Anemone pratensis u. A. pulsatilla. **H. Rosmarini:** Folia R. **H. Sabinae** (Austr., Helv.): Summitates S. **H. santa:** Folia Eriodictyonis. **H. Saturejae:** Bohnen-, Pfefferkraut. Von Satureja hortensis. **H. Scolopendrii:** Hirschzunge. Von Scolopendrium vulgare od. officinarum. **H. Scoparii:** Von Cytisus scoparius. **H. Scordii:** Lachenknoblauch. Von Teucrium scordium. **H. Scutellariae:** Von S. laterifolia. **H. Selaginis:** Von Lykopodium selago. **H. Serpylli** (DAB, Austr., Helv.): Von Thymus serpyllum. **H. Solidaginis:** Von Solidago virga aurea. **H. Tanaceti:** Von T. vulgare. **H. Taraxaci:** Löwenzahn. Von T. off. **H. Thymi** (DAB, Helv.): Thymian, römischer Quendel. Von Th. vulgaris. **H. Trifolii:** Folia T. **H. Trinitatis:** H. Violae tricoloris. **H. Tussilaginis:** Folia Farfarae. **H. Urticae (majoris):** Nesselkraut. Von Urtica dioica u. a. **H. Veronicae:** Von V. off. **H. Violae tricoloris** (DAB, Austr., Helv.): Stiefmütterchen, Freisamkraut. Von V. tricolor. **H. Virgaureae:** H. Solidaginis.

Herbarium: Ursp. illustriertes Kräuterbuch. Jetzt Sammlung getrockneter Pflanzen.

Herbivora [*voro* verschlingen]: Pflanzenfresser.

HERBST [E. FRIEDR. GUST., Göttinger Arzt, 1803—93]' **Körperchen:** Endkörperchen bei Vögeln, ähnlich lamellös wie die VATER-PACINI'schen, aber viel kleiner.

Herbstkatarrh: Heufieber.

Herbstzeitlose [weil sie erst nach der gew. Zeit blüht]: Colchicum autumnale.

Herd: Umschriebene krankhaft veränderte Stelle (bes. des Centralnervensystems), die den Ausgangspunkt für bestimmte Reiz- u. Ausfallserscheinungen („Herdsymptome") bildet. Die **-erkrankungen des Gehirns** (GRIESINGER) stehen also im Gegensatz zu den diffusen Erkrankungen desselben. **-diagnose:** Topische Diagnostik. **-paralyse** s. LISSAUER. **-reaktion:** R. eines Krankheitsherdes (im Gegensatz zur Allgemeinreaktion) bei Tuberkulineinspritzung usw. **-sklerose, disseminierte:** Multiple Sklerose*.

Hereditär [*heres* Erbe]: Erblich. **H. Ataxie** s. Heredoataxie.

Heredität: Erblichkeit.

Hereditarier: Ein erblich Belasteter.

Heredo|ataxie: Erbliche bzw. familiäre Ataxie. **H., cerebellare** (PIERRE MARIE 1893): Mit dem folgenden verwandtes Leiden, das auf Atrophie des Kleinhirns beruhen soll, während Rückenmark meist intakt bleibt. Sehnenreflexe meist gesteigert. Syn. Hérédo-ataxie cérébelleuse. **H., spinale** (FRIEDREICH 1861): Meist in der Kindheit beginnende Rückenmarkserkrankung, die der Tabes dorsalis in Bezug auf die Ataxie ähnlich ist, sich von ihr aber durch das Fehlen der Pupillenstarre, sowie stärkerer Sensibilitäts- u. Blasenstörungen usw. unterscheidet. Vgl. DÉJÉRINE.

Heredosyphilis: Ererbte Syphilis.

HERFF [OTTO v., Gynäk., Basel, 1866—1916]' **Klammern:** Eine Art Wundklammern. (Abb.).

HERING [1. EWALD, Physiol., Leipzig, 1834—1918. 2. H. E., österreichischer Arzt, geb. 1866]. — **H.** (1) **Fallversuch:** Der Untersuchte fixiert durch ein weites Rohr einen kleinen Gegenstand, z. B. Nadelspitze, während ein anderer bald vor,

bald hinter d. Fixierpunkte Kugeln durch d. sichtbaren Raum fallen läßt. Nur Augen mit Fähigkeit, stereoskopisch zu sehen, können dies genau unterscheiden. **H.** (2) **Phaenomen:** Schwaches Geräusch über d. oberen Ende d. Brustbeins kurze Zeit nach dem Tode. **H.** (1) **Theorie** der Licht- und Farbenempfindung: Empfindung von Weiß bzw. Helligkeit, Rot, Gelb ist an Zersetzung (Dissimilierung), von Schwarz bzw. Dunkelheit, Grün, Blau an Wiederersatz (Assimilierung) der Sehsubstanz (d. h. der beim Sehen erregten Nervenmasse) gebunden. Verbrauch von Sehsubstanz an einer Stelle ruft in der Nachbarschaft stärkeren Ersatz hervor, wodurch der Kontrast* erzeugt wird. Also 3 verschiedene Bestandteile der Sehsubstanz, die schwarzweiß (farblos), bzw. blaugelb, bzw. rotgrün empfinden. Auf die schwarzweiße Sehsubstanz wirken alle Strahlen des sichtbaren Spektrums dissimilierend, auf die beiden anderen Substanzen dagegen teils assimilierend, teils gar nicht. Den Rotblinden fehlt hiernach die rotgrüne Sehsubstanz, den Violettblinden die gelbblaue, den total Farbenblinden fehlen beide. (Nach Landois). Vgl. Farbenblindheit, Young.

H.-Traube' Wellen s. Traube.

Hermann [1. Ludimar, Physiol., Königsberg, 1838—1914. 2. Alfr., Wiener Arzt]. **H.** (?) **Färbung:** F. Much'scher Granula mit Mischung von 1 T. 1 % Ammoniumcarbonatlösung u. 3 T. 3 % alkohol. Kristallviolettlösung, Entfärben in Salpetersäure u. Alkohol, Nachfärben mit Vesuvin. **H.** (1) **Theorie:** Alterationstheorie.

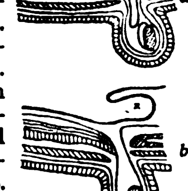
H. (2) **-Perutz' Reaktion:** Wird zu inaktiviertem Syphilitiker-Serum eine alkohol. Lösung von Natrium glykocholicum u. Cholesterin zugesetzt, so entsteht Flockenbildung. Vgl. Porges.

Hermaphrodit [Hermaphroditos, Sohn des Hermes und der Aphrodite]: Zwitter.

Hermaphrod(it)ismus: Gleichzeitiges Vorkommen männlicher und weiblicher Geschlechtsorgane in einem Individuum. Bei den meisten Pflanzen und vielen niederen Tieren (z. B. Lungenschnecken). Beim Menschen dagegen **H. verus,** d. h. Coexistenz der Geschlechtsdrüsen, äußerst selten. Hier unterscheidet man **H. verus bilateralis,** wenn auf einer Seite nur eine einfache Geschlechtsdrüse, auf der anderen dagegen ein Hoden und ein Eierstock existiert, und **H. verus lateralis,** wenn sich auf der einen Seite ein Hoden, auf der anderen ein Eierstock befindet. Weit häufiger ist **H. spurius** oder Pseudohermaphroditismus*.

Hermetisch [Hermes Trismegistos griechischer Name des ägypt. Gottes Thoth, des Erfinders der Schrift, Künste und Wissenschaften; bei Späteren ein alter Weiser od. ägypt. König (nach Meyer)]. — **H. Verschluß:** Luftdichter Verschluß eines Gefäßes. Die Bezeichnung stammt vielleicht auch daher, weil man einen solchen durch Absperren der Öffnung mit Quecksilber [Merkur = Hermes] leicht erreicht. **H. Wissenschaft:** Alchemie bzw. Chemie.

Hernia [lat., verw. mit χορδή Darm]: Eingeweidebruch, Bruch*. Hierbei sind Eingeweide aus ihrer normalen Lage in benachbarte Körperhöhlen bzw. an die Körperoberfläche gelangt; in letzterem Falle bilden sie eine von Weichteilen bedeckte Geschwulst. Zum strengen Begriff der H. gehört, daß die das betr. Eingeweide umgebende Membran (Bauchfell usw.) als Bruchsack mit vorgestülpt wird, zum Unterschied gegen den Vorfall (Prolapsus), wo dies nicht der Fall ist. **H. abdominalis:** H. ventralis. **H. adiposa:** Fettbruch. **H. aquosa:** Hydrocele. **H. carnosa:** Sarkocele. **H. cerebri:** Encephalocele. **H. corneae:** Keratocele. **H. cruralis:** H. femoralis. **H. diaphragmatica:** Zwerchfellbruch. **H. duodenojejunalis** (Treitz): Eintritt von Darmschlingen in den Recessus duodenojejunalis. **H. encystica:** Erworbener Leistenbruch*, der in den Sack einer Hydrocele eingestülpt ist. **H. epigastrica:** Kleiner Bruch in der Linea alba gew. oberhalb des Nabels, meist dadurch entstanden, daß ein durch einen Spalt der Linea alba vordringendes Lipom das Bauchfell in Form eines feinen Trichters hinter sich herzieht, der dann als Bruchsack dient. **H. epiploica:** Epiplocele. **H. femoralis:** Schenkelbruch. **H. foraminis ovalis:** H. obturatoria. **H. funicularis:** Angeborener Leistenbruch* im Bereich des Samenstrangs. **H. funiculi umbilicalis:** Nabelstrangbruch. **H. glutaea:** H. ischiadica. **H. incarcerata** s. Brucheinklemmung. **H. inguinalis:** Leistenbruch*. H. i. externa: Indirekter L. H. i. incompleta: Unvollkommener L. H. i. interna: Direkter L. H. i. interparietalis: Leistenbruch, dessen Bruchsack ganz od. teilweise (dann Zwerchsackbruch) zwischen den Schichten der Bauchwand liegt. Hierzu gehören H. i. properitonealis, interstitialis, superficialis. H. i. interstitialis: H. interparietalis, wobei der Bruchsack ganz oder teilweise in einer Schicht zw. Fascia transversalis u. Aponeurose des M. obliquus ext. liegt. (Abb. *a*, wo zugleich ein Divertikel im Hodensack liegt). Manchmal wird auch ein Kanalbruch inkorrekt als H. i. interst. bezeichnet. H. i. properitonealis: H. i. interparietialis, wobei der Bruchsack zw. Fascia transversalis und parietalem Bauchfell liegt (Abb. *b*). H. i. subcutanea oder superficialis: H. i. parietalis, wobei der Bruchsack zw. Haut und Aponeurose des M. obliquus ext. liegt. **H. inguino-interstitialis, -properitonealis, -superficialis:** H. inguinalis interstitialis usw. **H. in recto** s. Mastdarmbruch. **H. intermuscularis:** H. inguinalis interstitialis innerhalb der Bauchwandmuskulatur. **H. interna:** Innerer Bruch; Eintritt von Baucheingeweiden (bes. Darmschlingen) in Höhlen, die teils durch normale Faltungen und Aus-



buchtungen des Bauchfells (z. B. Bursa omentalis, Recessus duodenojejunalis), teils durch pathologische Bildungen desselben (z. B. nach adhaesiver Peritonitis) bedingt sind. Vgl. Hernia duodenojejunalis. **H. interparietalis** u. **interstitialis:** H. inguinalis interparietalis bzw. interstitialis. **H. intrailiaca:** H. inguinalis properitonealis, die sich nach dem Darmbein zu ausbreitet. **H. ischiadica:** Tritt durch Foramen ischiadicum maius, meist am oberen Rande des M. piriformis, aus. **H. labialis:** Leistenbruch, der in die großen Schamlippen getreten ist. **H. lineae albae:** 1. H. ventralis. 2. H. epigastrica. **H. littreana:** LITTRE' Bruch. **H. lumbalis:** Heraustreten von Eingeweiden im PETIT' Dreieck. **H. obturatoria:** Tritt durch den Canalis obturatorius u. breitet sich an der Vorderfläche des Oberschenkels zw. Obturator ext. u. Pectineus aus. **H. pectinea:** Schenkelbruch, der durch einen Spalt d. Fascia pectinea nach hinten vordringt u. sich zw. der Fascie u. M. pectineus lagert. Syn. H. retrovascularis, CLOQUET' Hernie. **H. perinealis:** Tritt durch Lücken des Levator ani u. bildet am Damm, vor oder hinter dem After, eine Geschwulst. **H. phrenica:** H. diaphragmatica. **H. properitonealis:** H. inguinalis properitonealis. **H. pudenda:** H. perinealis. **H. rectalis** s. Mastdarmbruch. **H. retrocoecalis:** Eintritt von Darmschlingen in den Recessus retrocoecalis. Syn. RIEUX' Hernie. **H. retroperitonealis** (TREITZ): H. duodenojejunalis. **H. retrovascularis:** H. pectinea. **H. scrotalis:** Hodensackbruch; ein in den Hodensack getretener äußerer Leistenbruch. Syn. Orcheocele, Oscheocele. **H. subcutanea:** H. inguinalis subcutanea. **H. synovialis:** (Mit Flüssigkeit gefüllte) umschriebene Ausstülpung der Synovialis von Gelenkkapseln und Sehnenscheiden durch eine äußere, fibröse Schicht derselben. Vgl. Ganglion, Hygrom. **H. testicularis:** Angeborener Leistenbruch*, der bis zum Hoden herab reicht. **H. thyroidalis** [θυρίς Fenster]: H. obturatoria. **H. umbilicalis:** Nabelbruch. **H. vaginalis** 1. Scheidenbruch; Hernie, die durch vordere Fasern des Levator ani tritt und die hintere Scheidenwand vorstülpt. 2. Angeborener Leistenbruch*. **H. varicosa:** Varicocele. **H. ventosa:** Pneumatocele. **H. ventralis:** Bauchbruch; tritt durch Lücken in der Linea alba od. durch nachgiebige Stellen der Bauchmuskulatur hindurch. Vgl. Narbenbruch.

Herniaria [früher geg. Hernien]: Bruch-, Harnkraut; Caryophyllaceae. Vgl. Herba.

Hernie en bissac [frz. Quersack]: Zwerchsackbruch. **H. en W:** Im Bruchsack 2 Darmschlingen in Form eines W. Vgl. retrograd. **H. ovalaire:** Hernia foraminis ovalis.

Hernio - enterotomie bzw. **-laparotomie:** Eröffnung des Darms bzw. der Bauchhöhle im Anschluß an eine Herniotomie.

Hernio|logie: Lehre von den Hernien.

Hernio|tomie: Bruchschnitt; Operation, die darin besteht, den Bruchsack frei zu legen (äußere oder extraperitoneale H.), zu eröffnen (innere oder intraperitoneale H.) und die vorgefallenen Eingeweide, ev. nach vorangegangener Lösung der Einklemmungen, zu reponieren.

Heroin: Diacetylmorphinum.

Heroische Mittel [ἥρως der Starke]: Heftig wirkende, gewagte, gewaltsame Mittel.

Heronsball [nach d. Erfinder, HERON von Alexandria, 170—117 v. Chr.]: Ein z. T. mit Wasser gefülltes Gefäß, mit luftdicht eingesetzter, beiderseits offenen Röhre, die in das Wasser eintaucht. Durch diese spritzt das Wasser hervor, wenn die Luft über ihm verdichtet wird. (Spritzflasche d. Chemiker, Windkessel d. Feuerspritzen usw.)

HEROPHILUS [griechischer Arzt in Alexandria, 375—280] s. Torcular.

Herpes [ἕρπω kriechen]: Urspr. jedes um sich greifende, chronische Hautübel. Seit WILLAN (1798) auf die sog. Bläschenflechte beschränkt; eine gutartige Hautkrankheit, bei der Gruppen von kleinen mit wasserheller Flüssigkeit gefüllten Bläschen an teils anatomisch bes. vorgezeichneten (Verlauf gewisser Hautnerven), teils wenigstens topographisch markierten Körperregionen entstehen und relativ rasch abheilen. **H. circinatus** s. H. iris. **H. conjunctivae:** Conjunctivitis phlyktaenulosa. **H. corneae:** Oft mit Entzündung einhergehende Bläschenbildung auf d. Hornhaut, bei fieberhaften Krankheiten od. als Teilerscheinung eines Zoster. **H. desquamans:** H. tonsurans bzw. Tinea imbricata. **H. esthiomenos** oder **exedens:** Lupus bzw. krebsartiges Geschwür. **H. facialis** (HEBRA): Akuter Bläschenausschlag an Lippen und Nasenflügeln bei fieberhaften Krankheiten (Schnupfen, Pneumonie, Typhus usw.). **H. farinosus:** Tinea imbricata. **H. febrilis:** H. facialis. Vgl. Febris herpetica. **H. gestationis** (BUCKLEY): Schubweises Auftreten von juckenden, herpesartigen Bläschen u. Knötchen, neben denen sich auch Krusten und Pigmentflecke finden; bei Schwangeren und Wöchnerinnen. Syn. Hydroa (Pemphigus, Prurigo) gestationis. Auch zur Dermatitis herpetiformis (DUHRING) in Beziehung gebracht. **H. iris:** Form, bei der um ein centrales Bläschen mehrere Kreise von Bläschen entstehen; heilt das Centrum ab, bleibt also nur der äußere Bläschenkranz zurück, so spricht man von H. circinatus, bes. wenn es sich nur um einen einfachen Kreis handelt. Teilerscheinung d. Erythema exsudativum multiforme oder durch Trichophyton tonsurans bedingt. **H. labialis:** H. facialis. **H. praeputialis** oeer **progenitalis:** Akuter Bläschenausschlag an den äußeren Geschlechtsteilen. **H. pyaemicus** (NEUMANN): Impetigo herpetiformis. **H. sexualis** (BETTMANN): H. im Anschluß an Vorgänge an den Geschlechtsorganen (Menstruation usw.). **H. simplex:** H. facialis, progenitalis, sexualis. **H. tondens** od. **tonsurans** [*tondeo* scheren]: Scherende Flechte; durch Trichophyton tonsurans bedingte, leicht übertragbare Erkrankung der mit Kopf-, Bart- oder Wollhaaren bedeckten

Haut in Form kreisförmig angeordneter, peripher weiterschreitender Effloreszenzen. Je nachdem diese aus flach erhabenen, geröteten, schuppenden Flecken oder aus Bläschen oder Pusteln bestehen, unterscheidet man den H. t. maculosus et squamosus u. den H. t. vesiculosus; auch bei letzterem sind die centralen, im Abheilen begriffenen Partien mit Schuppen bedeckt. Syn. Tinea tondens, Porrigo scutulata, Ringworm, Trichomykosis, Phytalopecia usw. Vgl. Ekzema marginatum, Sykosis parasitaria, Pityriasis rosea, Trichophytie. **H. vegetans** (AUSPITZ): Impetigo herpetiformis. **H. zoster** s. Zoster.

Herpeti|formis: Herpesartig.

Herpeto|monas: Eine Leptomonas ähnliche Gattg der Trypanosomidae mit zwei Geißeln. Auch syn. f. Leptomonas.

Hertw.: *Zool.* HERTWIG (RICH., geb. 1850).

HERTZ [HEINR. RUD., Physik., Bonn, 1857—94]' **Versuche** (1888): Experimente, welche die Existenz und Natur der elektrischen* Wellen zeigten.

HERXHEIMER [KARL, Dermatol., Frankfurt a. M., approb. 1885] s. JARISCH.

Herz-alternans s. Pulsus alternans. **-basis:** Von den Vorhöfen gebildeter Teil des Herzens. **-beutel:** Seröser Sack, in den man sich das Herz von oben her eingestülpt denken kann. Das viscerale Blatt ist mit der Herzoberfläche verwachsen, das parietale Blatt davon durch die Herzbeutelhöhle getrennt. Syn. Pericardium. Vgl. Epicardium. **-beutelentzündung** s. Pericarditis. **-beutelverwachsung:** Verwachsung beider Herzbeutelblätter infolge von Pericarditis adhaesiva. Bei ausgedehnten Verwachsungen spricht man von Concretio pericardii oder Symphysis (peri)cardiaca, bei völligem Verschluß d. Herzbeutelhöhle von Obliteratio pericardii. Dabei oft auch Verwachsung des äußeren Blattes mit der Umgebung (Brustbein, Rippen, Wirbelsäure usw.) infolge Mediastinopericarditis adhaesiva. **-beutelwassersucht:** Ansammlung seröser Flüssigkeit in der Herzbeutelhöhle. Syn. Hydropericardium. **-block** (GASKELL, HIS): Teilweise od. vollkommene Aufhebung („Blockierung") d. Reizleitung* zw. Vorhof u. Kammer, welch letztere dann von ihren eigenen automatischen Reizzentren den Kontraktionsreiz erhält. Vorhöfe u. Kammern schlagen dann in voneinander unabhängigem Tempo. Syn. Dissoziation der Vorhöfe und Kammern. Vgl. Überleitungsstörungen. **-buckel:** Vowölbung der Herzgegend bei Hypertrophie oder Herzbeutelerguß. Syn. Voussure. **-dämpfung:** Dämpfung des Perkussionsschalles an der Stelle der vorderen Brustwand, unter der d. Herz liegt. Die absolute od. oberflächliche H. entspricht dem von den Lungen nicht bedeckten Teil des Herzens, die relative od. tiefe H. dem von den Lungen überlagerten Teile. **-dilatation:** Erweiterung einzelner oder aller 4 Herzhöhlen. **-epilepsie:** 1. Angina pectoris als epileptisches Aequivalent. 2. Epilepsie durch Herzleiden. **-fehler:** Organische Herzkrankheiten, bes. Herzklappenfehler. **-fehlerzellen:** Pigment (Hämosiderin) enthaltende Lungenepithelien oder Leukocyten im Auswurf bei Blutstauung in den Lungen (bes. brauner Induration als Folge von Mitralfehlern). **-flimmern:** Sehr rasche, sehr schwache, unregelmäßige, unkoordinierte Herzkontraktionen. Sind dieselben etwas langsamer und regelmäßiger, so spricht man von -flattern. Vgl. Vorhofsflimmern. **-geräusche:** Blasende, schnurrende, sägende, pfeifende usw. Schallerscheinungen anstelle der normalen Herztöne oder neben ihnen. Vgl. Bruit. **-grube:** Vor dem Schwertfortsatz des Brustbeins gelegener Teil des Epigastrium. Syn. Magengrube, Praecordialgegend, Scrobiculus cordis. **-höhlen:** Herzkammern und -vorkammern. **-hypertrophie:** Hypertrophie der Muskulatur einzelner oder aller Abschnitte des Herzens. **-jagen** (AUG. HOFFMANN): Paroxysmale Tachycardie. **-insuffizienz:** Herz(muskel)-schwäche. **-kammern:** Die beiden Haupthöhlen des Herzens, aus denen Aorta und Lungenarterie hervorgehen. Syn. Herzventrikel, Ventriculi cordis. **-klappen:** Duplicaturen des Endocardium, welche dazu dienen, die Herzkammern gegen die Vorhöfe und großen Arterien ventilartig abzuschließen und eine rückläufige Bewegung des Blutstromes zu verhindern. Atrioventricular- u. Seminularklappen. **-klappenfehler:** Dauernde anatomische Veränderungen oder funktionelle Störungen an den Ventilapparaten des Herzens, die ihrerseits Veränderungen d. Blutcirculation zur Folge haben. Vgl. Insuffizienz, Stenose. **-klopfen:** Syn. Palpitationes (Hyperkinesis) cordis, Cardiogmus, Cardiolpalmus. **-krampf:** Angina pectoris; populär auch f. hysterische u. epileptische Anfälle mit cardialen Aura-Symptomen. **-krisen:** Anfälle von Herzbeklemmung bei Tabes. **-leerheit:** Absolute Herzdämpfung. **-lungengeräusche:** Exocardiale Geräusche, die durch die Volumschwankungen des Herzens u. der großen Gefäße in den Lungen entstehen, indem entsprechend der Systole u. Diastole Luft ein- und wieder austritt. Syn. cardiopneumatische Geräusche, systolisches Vesiculäratmen usw. **-massage:** Erregung des stillstehenden Herzens durch Beklopfen der Herzgegend (indirekte H.) oder durch Knetungen des Herzens selbst nach Eröffnung d. Brusthöhle bzw. während einer Laparotomie durch d. vorgeschobene Zwerchfell hindurch (direkte bzw. subdiaphragmatische H.). **-ohren:** Auriculae cordis. **-palpitationen:** Herzklopfen. **-polypen:** Leichengerinnsel im Herzen; spez. gestielte Herzthromben. **-revolution** s. Revolutio. **-spitzenstoß:** Die durch d. Herzspitze bei der Systole erzeugte umschriebene Vorwölbung d. Brustwand. Vgl. Herzstoß. **-stolpern:** Durch Extrasystolen bedingte Arhythmie; spez. das subjektive Gefühl, als stände das Herz einen Augenblick still, um dann beschleunigt weiterzuschlagen. **-stoß:** Jede

durch die Herztätigkeit hervorgebrachte Erschütterung der vorderen Brustwand; spez. d. Herzspitzenstoß. Syn. Ictus cordis. **-stütze** s. ABÉE. **-tamponade** (ROSE 1884): Pralle Anfüllung der Herzbeutelhöhle mit (Blut-) Flüssigkeit, wodurch mechanisch ein weiterer Austritt von Blut, zugleich aber auch die Herztätigkeit erschwert wird. **-töne:** Die Schallerscheinungen, die normal bei jeder Systole (1. Herzton) und Diastole (2. Herzton) d. Herzkammern entstehen. **-ventrikel:** Herzkammern. **-verfettung** s. Fettherz. **-vorkammern:** Die beiden kleineren, oberhalb der Herzkammern gelegenen Herzabschnitte, in welche rechts die beiden Hohlvenen, links die Lungenvenen münden. Syn. Atrien. **-wirbel:** Vortex cordis.

HESCHL [RICH., pathol. Anat., zuletzt Wien, 1824—81]' **Windung:** Querwindung von d. obersten Schläfenwindung zur Insel. Dient der Hörfunktion.

HESSE [WALT., Geh. Med.-R., Dresden, † 1911]' **Nährboden:** Ein HEYDEN-Agar zur Züchtung von Tuberkelbazillen.

HESSELBACH [FRANZ KASP., Chir., Würzburg, 1759—1816]' **Band:** Lig. interfoveolare. **H. Hernie:** Gelappte Schenkelhernie, dadurch entstehend, daß sich der Bruchsack durch mehrere Lücken der Gefäßscheide hindurchdrängt. Vgl. COOPER.

HESSING [FRIEDR. v., Orthop., Göggingen bei Augsburg, 1838—1918]' **Korsett:** Ein bes. vollkommenes orthopädisches Korsett, das aus einem Drellmieder u. einem System von Stahlschienen besteht; unter letzteren ist bes. charakteristisch der genau nach dem Darmbeinkamm gearbeitete „Hüftbügel" und die stellbaren Seitenstäbe, welche die Armstützen tragen. (Abb.).

Heter(o)- [ἕτερος ein anderer]: Bezeichnet in Verbdg. einen Unterschied.

Heter|adelphus (Geoff.*): Doppelmißbildung, bei der ein rudimentärer, kopfloser Parasit mit der ventralen Fläche des Autositen zusammenhängt. Syn. Gastro-Thoracopagus dipygus.

Heteroalbumosen s. Albumosen.

Heterocarbocyclisch: Heterocyclisch.

Hetero|chromie: Verschiedene Färbung; spez. der Iris beider Augen bzw. einzelner Teile derselben Iris.

Heterochronie [χρόνος Zeit]: Entstehung von Geweben zu ungewöhnlicher Zeit, also z. B. Auftreten von embryonalem Gewebe nach der Geburt. Syn. Aberratio temporis.

Hetero|chylie (HEMMETER): Unvermittelter Wechsel in der Beschaffenheit des Magensafts, bzw. in seinem Salzsäuregehalt.

Hetero|cyclisch heißen cyclische Verbdg., die im Ringe außer Kohlenstoff auch andere Atome enthalten; z. B. Thiophen, Pyrrol, Pyridin.

Hetero|cytolysine: Heterolysine.

Heterodont [ὀδούς Zahn]: Mit verschiedenartigen Zähnen. Vgl. homodont.

Hetero|dymus (Geoff.*): Doppelmißbildung, bei der mit der Vorderfläche des Hauptindividuums ein Parasit zusammenhängt, der nur aus Kopf u. Hals (ev. noch verkümmerten Rumpf) besteht.

Hetero|dystrophie: Durch artfremde Nahrung bedingte Dystrophie der Säuglinge.

Heteroecisch [οἶκος Haus] heißen Parasiten, die ihre Entwicklung auf verschiedenen Wirten durchmachen. Vgl. autoecisch.

Hetero|gen: Ungleichartig, fremdartig. Verschiedene Phasen enthaltend.

Hetero|genesis: 1. Ungewöhnlicher Entstehungsmodus. 2. Entstehung von Nachkommen, die den Eltern durchaus unähnlich sind; z. B. beim Generationswechsel, bei der Mutation. 3. Heteroplasie.

Heterogonie [γονεία Zeugung]: Vorkommen einer Tierart in 2 abwechselnden Generationen, die verschiedene Gestalt u. Organisation besitzen, spez. sich durch die Art d. (immer geschlechtlichen) Fortpfanzung unterscheiden; es wechselt also eine getrennt geschlechtliche mit einer hermaphroditischen Generation, bzw. eine durch Befruchtung entstandene mit einer durch Partheno- od. Paedogenese hervorgegangenen ab. Letzteres heißt auch Alloeogenesis. Vgl. Metagenesis.

Heteroimmunstoffe: Immunstoffe, die von einer anderen Tierart gewonnen sind; z. B. Diphtherieserum von Pferden.

Hetero|log: Abnorm, vom Typus abweichend, nicht homolog*. Vgl. Heteroplasie.

Hetero|lyse: 1. Eiweißspaltung, die ein in Geschwülsten entstehendes Ferment in anderen Organen bzw. fremden Zellen bewirkt. 2. Anomale Eiweißspaltung. 3. Spaltung von organischen Stoffen, die selbst keine Fermente enthalten. 4. Wirkung der Heterolysine. — Vgl. Autolyse.

Heterolysine: Lysine, die durch Vorbehandlung mit Zellen einer fremden Tierart entstehen.

Heteromer [μέρος Teil, Glied]: Aus verschiedenartigen Teilen bestehend.

Hetero|metrie: Heteroplasie, bei der es sich um quantitative Abweichungen von der Norm handelt.

Hetero|morphie 1. *Mineral.* Polymorphie. 2. *Pathol.* Heteroplasie. 3. *Zool.* Holometabolie.

Heteromorphose: Ersatz verloren gegangener Teile durch anders organisierte Teile.

Heteronom [νόμος Gesetz, Brauch] heißen Segmente, die nach Bau und Funktion verschieden sind. Vgl. homonom.

Heteronym: Gegenteil von homonym.

Hetero|pagus (Geoff.*): Doppelmißbildung, bei der ein sehr kleines, unentwickeltes Individuum, das jedoch einen Kopf und (wenigstens rudimentäre) Gliedmaßen besitzt, mit der Vorderfläche des Hauptindividuums zusammenhängt.

Hetero|phorie: Jede Abweichung von der Orthophorie. Syn. dynamisches* Schielen.

Heterophrasie [φράσις das Reden]: Paraphrasie.

Heter|ophthalmus: Heterochromie.

Heterophyes [φύω entstehen]: Eine Gattg

der Trematodes (Distomidae). **H. heterophyes:** Im menschl. Darm. Ägypten.

Heteroplasie [πλάσσω bilden]: Abnorme Entstehung von Geweben, die somit andere Beschaffenheit zeigen wie ihr Mutterboden. Nach VIRCHOW handelt es sich hierbei nicht um absolut fremdartige Bildungen, sondern um eine Heterochronie, -topie bzw. -metrie. Syn. Heterogenesis, Heterologie.

Hetero|plastik: Transplantation, wobei der zum Ersatz benutzte Teil einem anderen Individuum bzw. einer anderen Art entnommen wird. Auch syn. f. Alloplastik.

Heterospor: Mit verschiedenen Sporen (Makro- und Mikrosporen). Vgl. homospor.

Hetero|ptera: Hemiptera.

Hetero|sexualismus: 1. Auftreten heterosexueller Merkmale; z. B. nach Kastration. 2. Das normale Geschlechtsleben, im Gegensatz zum homosexuellen.

Hetero|sexuell: Das andere Geschlecht betreffend. Auch Gegensatz zu homosexuell.

Hetero|taxie: Situs transversus viscerum.

Heterotope Reize: Ursprungsreize, d. nicht im Sinusknoten, sondern an einer anderen Stelle des Reizleitungssystems entstehen.

Heterotopie [τόπος Ort]: Entstehung von Geweben an einem ungewöhnlichen Ort, z. B. von Knorpelgewebe im Hoden usw. Syn. Aberratio (error) loci. Vgl. Heteroplasie.

Heterotricha n/pl [θρίξ Haar]: Eine Ord. der Ciliata. Außer allgemeinem Wimperkleid noch adorale Wimperzone.

Heterotrop: Anisotrop.

Heterotypisch: Heterolog.

Hetero|xanthin: 7-Methylxanthin.

Hetoform: Bismutum cinnamylicum.

Hetokresol: Cinnamylmetakresol.

Hetol [nach HETA, der Gattin von LANDERER!]: Natrium cinnamylicum.

Hetralin: Hexamethylentetraminum cum Resorcino.

Heuasthma s. Heufieber.

Heubacillus: Im Heustaub vorkommender Bacillus, ähnlich d. Milzbrandbacillus, aber beweglich. Ev. pathogen. Syn. Bacillus subtilis.

HEUBNER [JOH. OTTO LEONH., Kinderarzt, Berlin, 1843—1912]' **Energiequotient:** Die Zahl von großen Kalorien, die ein Säugling pro Kilo Körpergewicht täglich mit d. Nahrung aufnimmt. **H. Krankheit** (1874): Endarteriitis obliterans der Hirngefäße bei Syphilis.

Heufieber: Ein oft mit asthmatischen Beschwerden verbundener Katarrh d. Nasen-, Augen- und Respirationsschleimhaut, der jährlich (oft zu bestimmter Zeit) wiederkehrt und durch Einwirkung des Pollenstaubes od. d. Riechstoffe gewisser Pflanzen, bes. Gramineen (z. B. Anthoxanthum odoratum), zuweilen auch durch einfachen Staub, Hitze usw. hervorgerufen werden soll. Syn. BOSTOCK' Katarrh, Heuasthma, Sommer- oder Herbstkatarrh, Pollenkrankheit. Vgl. Pollantin, Graminol.

Heuristisch [εὑρίσκω finden]: Zum Auffinden neuer Tatsachen u. Gesetze brauchbar.

Heurteloup [nach dem gleichnam. Chir., Baron CHARL. LOUIS STAN., 1793—1864]: Schröpfapparat, der bes. zur Blutentziehung an den Schläfen (bei Augenkrankheiten usw.) angewandt wird (1840). Syn. künstlicher Blutegel. (Abb.).

Hevea [*hewe* Name des Baums in Guyana]: Eine Euphorbiaceengattung. Vgl. Kautschuk.

Hexaëder [ἕδρα Sitz, Fläche]: Würfel.

Hexagonales System: Krystallsystem mit 1 Hauptachse und 3 dazu senkrechten Nebenachsen, die miteinander Winkel von 60° bilden.

Hex|aktinia [ἕξ 6, wegen des 6 strahligen Baues]: Zoantharia.

Hexal: Saures sulfosalicylsaures Hexamethylentetramin.

Hexamethylen: $CH_2\left\langle\begin{matrix}CH_2-CH_2\\CH_2-CH_2\end{matrix}\right\rangle CH_2$.

Hexamethylentetramin(um) (DAB, Helv.): $N_2(CH_2)_6N_2$. Enthält 3 kondensierte heterocyclische Ringe und entsteht durch Einwirkung von Ammoniak auf Formaldehyd. Syn. Urotropin, Formin, Aminoform. **H. anhydromethylenocitricum:** Helmitol, Neu-Urotropin. **H. chinicum:** Chinotropin. **H. cum Aethere bromato:** Bromalin. **H. cum Resorcino:** Hetralin. **H.-Jodoformium:** Jodoformin. **H. salicylicum:** Saliformin. **H. sulfosalicylicum:** Hexal. **H. tannicum:** Tannon, Tannopin.

Hexan: C_6H_{14}. Ein Grenzkohlenwasserstoff.

Hexapoda: Insecta.

Hexen-kraut: Mandragora off. **-mehl:** Lykopodium. **-milch:** Sekret der Brustdrüse Neugeborener (beiderlei Geschlechts). **-schuß:** Lumbago.

Hexo|biosen: Dihexosen.

Hexon|basen: Lysin, Arginin, Histidin.

Hexonsäuren: Die durch Oxydation der (Aldo-)Hexosen entstehenden Säuren. $CH_2OH-(CH\cdot OH)_4-COOH$.

Hexosen: Kohlenhydrate (Zucker) von d. Formel $C_6H_{12}O_6$. Syn. Monosaccharide, Glykosen. Vgl. Di-, Tri-, Poly-H., Monosen. Sie sind meist Aldosen („Aldohexosen"); z. B. Traubenzucker, Galaktose, Mannose. Nur Fruchtzucker und Sorbinose sind Ketosen („Ketohexosen").

Hexotriosen: Trihexosen.

Hexyl: Das einwertige Radikal des Hexan. C_6H_{13}. **-säure:** Capronsäure.

HEY [WILL., engl. Chirurg, 1736—1819]' **Handgriff** (1814): Zum Passieren von Hindernissen führt man eine stärkere Krümmung der Spitze eines elastischen Katheters dadurch herbei, daß man den miteingeführten Mandrin einige Zentimeter zurückzieht und gleichzeitig den Katheter vorschiebt. **H. Operation:** Amputation des Fußes dicht vor dem Tarsometatarsalgelenk, also distal von demselben.

HEYDEN [chem. Fabrikant]' **-Agar, -Bouillon:** Mit Zusatz vom Nährstoff HEYDEN bereitete Agar- bzw. Bouillonlösung.

Hg: *Chem.* Hydrargyrum (Quecksilber).

Hg Cl: Sublimat. **Hg Cl_2:** Calomel.

Hiatus, *us* [*hio* klaffen, von χάω]: Öffnung, Spalt. **H. aorticus:** Lücke im Zwerchfell f. Aorta u. Ductus thoracicus. **H. canalis facialis:** Öffnung auf der vorderen oberen Pyramidenfläche, von der ein feiner Kanal zum Geniculum canalis facialis führt. **H. maxillaris:** Eingang zum Sinus maxillaris. **H. oesophageus:** Lücke im Zwerchfell f. Oesophagus u. Nn. vagi. **H. sacralis:** Untere Öffnung des Canalis sacralis. **H. semilunaris:** Eingang zum Infundibulum ethmoidale. **H. spinalis congenitus:** Spina bifida. **H. spurius canalis Falloppii:** H. canalis facialis. **H. tendineus (adductorius):** Vorderer Eingang des Canalis adductorius.

Hibiscum [lat., aus ἰβίσκος]: *Pharm.* Althaea off.

HICKS [JOHN BRAXTON, Gynäk., London, 1823—97]' **Wendung:** Kombinierte Wendung* auf den Kopf.

Hidr|adenitis [ἱδρώς Schweiß]: Hidrosadenitis.

Hidr|adenom: Durch Hyperplasie entstandene Schweißdrüsengeschwulst.

Hidroa s. Hydroa.

Hidrocystadenom: Hidradenom.

Hidrocystoma (ROBINSON 1884): Cystische Geschwulst der Schweißdrüsenausführungsgänge im Bereiche des Corium (Stauungscyste). **H. tuberosum multiplex:** Lymphangioma t. m.

Hidrosadenitis: Entzündung d. Schweißdrüsen und ihrer Umgebung.

Hidrosis [ἵδρωσις]: Das Schwitzen.

Hidrotica: Diaphoretica.

HIGHMORE [NATH., engl. Arzt, Sherburn, 1613—85] s. Antrum, Mediastinum testis.

Hilus [von ἧλος Nagel als Zierrat?; oder Nebenform zu *hilum* der kleine schwärzliche Fleck am konkaven Rande der Bohnen]: Vertiefte Stelle an der Oberfläche eines Organs (bes. Nieren, Leber, Milz, Lungen, Eierstock), wo Gefäße, Nerven und Ausführungsgänge ein- bzw. austreten. **-zeichnung:** Vom Lungenhilus ausstrahlende Schatten im Röntgenbild der Lungen (Bronchien, Gefäße, Bronchialdrüsen).

Himbeere: Rubus idaeus.

Himbeergeleeartig heißt ein f. Lungengeschwülste charakteristischer blutig-schleimiger Auswurf.

Himbeerwarzensucht: Framboësia.

Himbeerzunge: Himbeerartiges Aussehen der Zunge (rote geschwollene Papillen zw. weißem Belag); besonders bei Scharlach.

HINDENLANG' [KARL, Assistenzarzt, Freiburg i. B., 1854—84]' **Probe:** Setzt man zu eiweißhaltigem Harn gelöste Metaphosphorsäure, so entsteht weiße Trübung. (B. kl. W. 1881).

Hinken vgl. Claudicatio. **H., freiwilliges:** H. im 1. Stadium tuberkulöser Coxitis, das nur nach Ermüdung auftritt und durch den Willen vorübergehend unterdrückt werden kann. **H. intermittierendes:** Hauptsächlich auf Arteriosklerose beruhendes anfallsweises Hinken (rasche Ermüdung, Schmerz u. Vertaubungsgefühl in einem oder beiden Beinen) nach anhaltender Bewegung. Syn. Claudication intermittente (CHARCOT), Dysbasia intermittens angiosklerotica (ERB). Vgl. Dyspragia.

Hinterdammgriff s. RITGEN.

Hintereinanderschaltung: 1. Schaltung leitender Körper in eine (unverzweigte) Strombahn derart, daß der elektr. Strom nacheinander durch sie geht. 2. Schaltung von Elektrizitätsquellen derart, daß der positive Pol der ersten mit dem negativen der zweiten verbunden ist u. s. f. Syn. Serien-, Kaskadenschaltung. Vgl. Nebeneinanderschaltung.

Hinterhaupts-bein: Os occipitale. **-fontanelle** s. Fonticulus. **-lappen:** Lobus occipitalis. **-loch:** Foramen occipitale magnum. **-schuppe:** Squama occipitalis.

Hinterhirn s. Metencephalon.

Hinterhorn: 1. Vorsprung, den die graue Substanz des Rückenmarks jederzeit dorsalwärts bildet. Syn. Columna posterior. 2. Hinterer Abschnitt der Seitenventrikel des Gehirns, der dem Hinterhauptslappen entspricht. Syn. Cornu posterius. **-typus** der Empfindungsanomalien (KAHLER und SCHULTZE): Dissoziierte* Anaesthesie.

Hintersäule: Hinterhorn (1).

Hinterscheitelbeineinstellung: Pfeilnaht des Foetus im Beckeneingang d. Symphyse genähert; hinteres Scheitelbein tritt ins Becken ein. Syn. LITZMANN' Obliquität.

Hinterstrang: Der Teil der weißen Rükkenmarkssubstanz, der jederzeit zw. Hinterhorn und dorsaler Längsspalte liegt. Syn. Funiculus posterior. Im oberen (Cervical-) Teile unterscheidet man an ihm GOLL' und BURDACH' Strang, ovales Hinterstrangbündel, LISSAUER' Randzone.

Hinterstranggrundbündel: BURDACH' Strang.

Hippanthropie: Wahn, in ein Pferd [ἵππος] verwandelt zu sein. Vgl. Zoanthropie.

Hipparchia janira: Schmetterling, dessen Schuppen als Testobjekt zur Prüfung mikroskopischer Trockensysteme dienen.

Hippobosca [ἵππος Pferd. βοσκάς sich nährend]: Eine Gattg der Fam. Hippoboscidae der Pupipara.

Hippocampus [ἱππόκαμπος fabelhaftes Tier mit Vorderleib eines Pferdes und langem Fischschweif]: Sichelförmiger weißer Längswulst an der medialen Wand des Unterhorns der Seitenventrikel. Syn. Ammonshorn.

Hippocastanaceae: Eine Familie der Sapindales.

Hippocastanum: *Pharm.* Aesculus h.

HIPPOKRATES [berühmtester griechischer Arzt, 460— ca 377 v. Chr.], **hippokraticus** (auf H. bezüglich) s. Angina, Chorda magna, Digiti, Facies, Mitra, Morbus niger, Spado, Succussio, Unguis.

Hippomane mancinella [ἱππομανές, ein Kraut, das Pferde rossig macht]: Manzanillo- oder Manschinellenbaum; Euphorbiaceae.

Hippo|spongia: Pferdeschwamm; Ord. Ceratospongiae. Mit größeren Poren und Löchern als Euspongia.

Hipp|urie: Vorkommen von größeren Mengen Hippursäure im menschlichen Harn.

Hippursäure [zuerst im Pferdeharn entdeckt]: Benzoylglykokoll. $C_9H_9NO_3$. Bes. im Urin von Pflanzenfressern.

Hippus [ἵππος Pferd, weil manche Pferde nicht ruhig stehen; klassisch nur f. Nystagmus; erst von Mauchard auf die Pupille übertragen (nach Hirschberg)]: Iriszittern; klonischer Krampf der Iris, wobei die Pupille sich abwechselnd sprungweise erweitert und verengt.

Hirci(pili) [*hircus* Ziegenbock]: 1. Achselhaare. 2. Haare am äußeren Gehörorgan.

Hircismus: Bocksgeruch der Achselhöhle.

Hirn- s. Gehirn-.

Hirschberg [Jul., Augenarzt, Berlin, geb. 1843]' **Magnet:** Elektromagnet zur Entfernung von Eisensplittern aus d. Augeninneren. Es gibt einen Hand- (Abb.) und Riesenmagneten.

Hirschbrunst s. Elaphomyces.

Hirschhorn: Cornu Cervi raspatum. **-geist:** Spiritus Cornu Cervi. **-öl:** Oleum Cornu Cervi. **-salz:** Ammonium carbonicum.

Hirschsprung [Harald, Arzt, Kopenhagen, 1830—1916]' **Krankheit** (1888): Habituelle Verstopfung im frühen Kindesalter, bedingt durch abnorme, angeborene Erweiterung und Hypertrophie der untersten Abschnitte des Colon. Syn. Megacolon congenitum.

Hirschtalg: *Pop.* f. Hammeltalg.

Hirschwurzel, weiße s. Laserpitium.

Hirsuties: Hypertrichosis.

Hirsutismus (Apert): Vorzeitige Entwicklung d. Gesamtkörpers mit Störungen in der Sexualsphäre, Fettsucht, übermäßiger und anomaler Behaarung.

Hirsutus [lat.]: Rauh, struppig, zottig. Vgl. Cor, Lingua.

Hirtentäschelkraut: Herba Bursae Pastoris.

Hirudin: Die Blutgerinnung hemmender Stoff in den Munddrüsen des Blutegels.

Hirudinea: Blutegel; eine Kl. d. Annelida.

Hirudinidae: Blutegel im eng. Sinne; eine Fam. der Gnathobdellidae.

Hirudo [lat.]: Blutegel; eine Gattung d. Hirudinidae. Syn. Sanguisuga. **H. medicinalis:** „Deutscher" B. **H. officinalis:** „Ungarischer" B.

His [Wilh., 1. Anat., zuletzt Leipzig, 1831—1904. 2. Kliniker, Berlin, geb. 1863]. **H.** (2) **Bündel:** Zum Reizleitungssystem gehöriges kleines Muskelbündel, das vom Aschoff-Tawara-Knoten aus durch das Septum atrioventriculare hindurch zum Ventrikelseptum zieht, wo es sich in je einen Schenkel für jeden Ventrikel teilt. Deren weitere Verzweigungen durchsetzen d. Ventrikelhohlräume in Form von Trabekeln od. falschen Sehnenfäden u. treten an d. Papillarmuskeln u. peripheren Wandschichten mit der gewöhnlichen Kammermuskulatur als „Purkinje' Fäden" in Verbdg. **H.** (1) **Kanal:** Ductus thyreoglossus. **H.** (1) **Lymphräume:** Perivasculäre Lymphräume im Centralnervensystem. **H.** (2) **Werner' Krankheit:** Fünftagefieber.

Hispidus [lat.]: Hirsutus.

Histamin: Eine Base im Mutterkorn, β-Imidazolaethylamin. Syn. Ergamin.

Histidin: Imidazol-Alanin. Eiweißspaltungsprodukt bei der Trypsinverdauung.

Histio- [ἱστίον Segel, Gewebe] = Histo-. Beide Schreibweisen sind gleich gut.

Histo|cyten: Histoide Leukocyten.

Histo|gen: Von Körpergeweben ausgehend. **H. Immunität:** 1. Angeborene I. gegen Gifte (Behring). 2. Örtliche I. eines bestimmten Gewebes (v. Wassermann).

Histo|genese [ἱστός Schiffsmast, Webebaum, Gewebe]: Die Entstehung der Körpergewebe unter normalen und pathologischen Verhältnissen. Umfaßt bes. die Vorgänge der Zellteilung und Zelldifferenzierung.

Histo|id: Gewebsartig. **H. Geschwülste:** Neubildungen, die den Typus einer einfachen Gewebsart im ausgebildeten oder embryonalen Zustande aufweisen; z. B. Fibrom, Osteom, Neurom, Angiom. Auch Syn. für Bindesubstanzgeschwülste. Vgl. organoid, teratoid. **H. Leukocyten:** Im Bindegewebe vorkommende L.

Histo|logie: Gewebslehre; Lehre von dem feineren Bau der Körpergewebe.

Histo|lyse: Gewebsauflösung. Gewebseinschmelzung infolge eitriger Prozesse; bes. aber die normale, allmählich erfolgende Auflösung gewisser Gewebspartien, z. B. Schwund der Thymusdrüse usw. Vgl. Sarkolyse.

Histone: Basische Eiweißstoffe (reich an Arginin), die zwischen den gew. Proteïnen, Protaminen und Propeptonen stehen. Vgl. Histonproteïde, Globin.

Histon|proteïde: Verbdg. von Histonen mit anderen Stoffen, bes. Nucleinsäure. In allen Zellkernen. Syn. Nucleohistone.

Histo|pathologie: Lehre von den krankhaften Gewebsveränderungen.

Histopin (v. Wassermann): Staphylokokkenextrakt, dem als Schutzkolloid eine verdünnte Gelatinelösung zugesetzt ist. Gegen Furunkel usw.

Histosan: Guajakolalbuminat.

Histositen: Parasiten, die in Körpergeweben schmarotzen.

Histotripsie [τρίβω zerreiben]: Écrasement.

Histrionic palsy [engl.]: Mimische Gesichtslähmung, Facialislähmung.

Hittorf [Joh. Wilh., Phys., Münster, 1824—1914]' **Phosphor:** Metallischer Ph. **H. Röhren:** Geissler-Röhren, i. denen d. Luft so verdünnt ist, daß Kathodenstrahlen entstehen.

Hitzdrahtinstrumente: Instrumente, bei denen die Ausdehnung eines durch den elektrischen Strom erwärmten Drahtes die Drehung eines Zeigers veranlaßt, der dann die Stromstärke auf einer Skala direkt anzeigt.

Hitzig [Ed., Psychiater, Halle, 1838—1907]' **Gürtel:** Analgetische Zone am Rumpf,

bes. in Höhe der Mammae bzw. des 3.—6. Dorsalnerven, im 1. Stadium der Tabes.

Hitzschlag: Krankheit, die infolge erhöhter Wärmeproduktion im Körperinneren und erschwerter Wärmeabgabe nach außen (z. B. im Sommer bei marschierenden Truppen, bei Heizern, in den Tropen usw.) oft ganz plötzlich eintritt und in schweren Fällen durch Kollaps, anhaltende Bewußtlosigkeit, Krämpfe u. Lähmungserscheinungen charakterisiert ist. Vgl. Sonnenstich.

HK: Hefnerkerze.

HNO_3.: Formel für Salpetersäure.

H_2O.: Formel für Wasser.

H_2O_2.: Formel für Wasserstoffsuperoxyd.

Hoang-Nan-Rinde [chines. Name]: Rinde von Strychnos gautheriana.

Hobel(span)binde: Dolabra.

Hob-nail liver [engl. „Schuhzweckenleber"]: Lebercirrhose.

Hochbad: Wannenbad, wobei d. Wasser über die Schultern reicht.

Hochdruckstauung (SAHLI): Stauungserscheinungen bei Herzleiden trotz hohem arteriellen Blutdruck (der hier nicht Zeichen von starker Herzkraft, sondern von großen arteriellen Widerständen ist).

HOCHENEGG [JUL. v., Chir., Wien, geb. 1859]' **Symptom:** Enorm weite, mit Gas gefüllte Ampulla recti bei tiefsitzenden Darmstenosen (bes. Carcinom) u. bei Appendicitis destructiva.

Hochfrequenzströme: Wechselströme, deren Wechselzahl Hunderttausende bis 1 Million und darüber pro Sekunde beträgt. Vgl. TESLA.

Hochgestellt heißt ein stark konzentrierter, spärlicher, gelbrötlicher Harn, bei Fieber usw.

HOCHSINGER [KARL, Wiener Kliniker, geb. 1860]' **Faustphänomen:** Druck auf d. Sulcus bicipitalis int. bewirkt bei Tetanie Faustschluß.

Hochspannungsströme: Wechselströme, deren Spannung Hunderttausende von Volt und darüber beträgt. Vgl. TESLA.

Hochwertig: Mit hohem Gehalt an wirksamen Stoff.

Hoden: [Die paarigen Geschlechtsdrüsen des Mannes, die sich normal im Hodensack befinden. Syn. Testes, Testiculi. Vgl. Orchis. **-luxation** s. Luxatio testis. **-reflex:** Cremasterreflex. **-sack:** Der Teil der Haut, der die Hoden sackartig umgibt. Syn. Scrotum. Vgl. Hernia scrotalis.

HODGE [HUGH LENNOX, Gynäk., Philadelphia, 1796—1873]' **Pessar:** P. gegen Retroflexio uteri. (Abb.).

HODGKIN [THOM., engl. Arzt, 1798—1866]' **Krankheit** (1832): Pseudoleukaemie, spez. Granuloma malignum.

HODGSON [JOS., Arzt, London, 1788—1869]' **Krankheit** (1811): Durch Erweiterung bzw. Sklerose des Anfangsteils d. Aorta bedingte Aorteninsuffizienz bei intakten Semilunarklappen. Vgl. CORRIGAN. **H. Unterbindung:** Unterbindung der A. femoralis im dritten Viertel des Oberschenkels.

Höhen-diagnostik: Segmentdiagnostik. **-klima:** Klima der höher als ca 700 m über dem Meeresspiegel gelegenen Orte. **-krankheit:** Gesamtheit der Symptome, die bei Bergsteigern, Luftschiffern usw. in großen Höhen auftreten; bes. Atemnot, Schwindel, Bewußtlosigkeit, Blutungen usw. Ursache: Erniedrigung des Luftdrucks, verminderte Sauerstoffaufnahme, erschwerte Arterialisation d. Blutes. Vgl. Bergkrankheit, Akapnie, Aviatikerkrankheit. **-schielen:** Unterschied der Sehachsen beider Augen in vertikaler Richtung. **-sonne, künstliche:** Eine Quarzlampe mit Metallkühlung zur Lichtbehandlung.

Höhere Alkohole, Äther, Fettsäuren usw. sind solche, deren Molekül eine größere Zahl von Kohlenstoffatomen besitzt.

Höhlenbildung im Rückenmark s. Hydromyelie, Syringomyelie.

Höhlengrau s. centrales Höhlengrau.

Höllen-öl [wegen der drastischen Wirkung]: 1. Öl von Iatropha curcas. 2. Ricinusöl. **-stein** [wegen der giftigen u. ätzenden Eigenschaften]: Argentum nitricum. Vgl. Lapis infernalis.

Hör-bläschen s. Otocysten. **-haare** s. -zellen. **-nerv:** N. acusticus. **-rohr** s. Stethoskop. Auch Rohr mit Schalltrichter f. Schwerhörige. **-schlauch** (TOYNBEE): Mit 2 olivenförmigen Ansatzstücken versehener Gummischlauch, der das Ohr des Kranken mit dem des Arztes verbindet und zur Auskultation von Schallerscheinungen im Ohr des ersteren (beim Katheterismus usw.) dient. Syn. Otoskop. **-sphäre:** Sinnescentrum f. Gehörseindrücke. In den Schläfenwindungen. Syn. psychoakustisches Centrum. **-steine** s. Otolithen. **-stummheit** (COHN): Stummheit ohne Taubheit. Syn. Alalia idiopathica. Vgl. Taubstummheit. **-zähne** s. HUSCHKE. **-zellen:** Mit feinen Fortsätzen („Hörhaaren") besetzte Zellen, die mit dem Hörnerven in Verbdg stehen und auf diesen den Schallreiz übertragen. In Otocysten niederer Tiere, Utriculus, Sacculus, CORTI' Organ des Menschen. Vgl. Haarzellen, CORTI' Zellen.

HOESSLIN [RUD. v., Neurol., München, geb. 1858]' **Probe:** Prüfung des Mageninhalts mit Kongopapier. **H. Zeichen:** Setzt man der Bewegung einer paretischen Muskelgruppe, z. B. der Strecker des Knies, einen Widerstand entgegen und läßt damit plötzlich nach, so schnellt das Glied bei einer wirklichen Parese in d. Streckstellung hinein, bei Hysterie und Simulation bleibt es gebeugt, da Patient die Antagonisten anspannt. (M. m. W. 1899).

HOFACKER [JOH. DAN., 1788—1828] **-SADLER' Gesetz** (1827 bzw. 1830): Ist der Mann älter als die Frau, so überwiegen die Knabengeburten; wenn er gleich alt, und namentlich wenn er jünger ist, die Mädchengeburten. (Nicht allgemein gültig).

HOFER s. Species laxantes.

HOFF [JAC. HENDR. VAN'T, holländ. Chem. zuletzt Berlin, 1852—1911]' **Gesetze:** In verdünnten Lösungen ist der osmotische Druck der Konzentration und der absoluten Tem-

peratur proportional. Bei gleichem osmotischen Druck u. gleicher Temperatur enthalten alle verdünnten Lösungen die gleiche Zahl gelöster Molekeln in der Volumeneinheit; diese Zahl ist gleich d. Zahl der Gasmolekeln in einem Gase von gleicher Temperatur u. gleichem Gasdruck. **H. Regel:** Temperaturerhöhung von 10° beschleunigt chemische Reaktionen um das 2—3fache. Syn. R. G. T.-Regel.

HOFFA [ALB., Orthop., Berlin, 1859—1907]' **Krankheit** (1904): Traumatische Fettgewebswucherung im Kniegelenk.

H. - LORENZ' Operation: Blutige Reposition des Oberschenkelkopfes bei angeborener Hüftverrenkung mit Schaffung einer neuen Pfanne.

Hoffm.: *Bot.* HOFFMANN (FR. GG, 1761—1826, bzw. HERM. 1819—91).

HOFFMANN [1. FRIEDR., Kliniker, Halle, 1660—1742. 2. JOH., Heidelberg]. — **H.** (2) **Muskelatrophie** s. CHARCOT-MARIE, WERDNIG. **H.** (1) **Lebensbalsam:** Mixtura oleosobalsamica. **H.** (1) **Magenelixir:** Elixir Aurantii comp. **H.** (?) **Reaktion:** MILLON' R. **H.** (1) **Tropfen:** Spiritus aethereus. Syn. Liquor anodynus mineralis Hoffmanni. **H.** (1) **Zahnbalsam:** Tinct. Catechu 4, Ol. Caryophyll 1. **H.** (2) **Zeichen:** Überempfindlichkeit sensibler Nerven gegen elektrische u. mechanische Reize bei Tetanie. (D. Arch. kl. Med. 43, 1883.)

HOFMEIER [MAX, Gynäk., Würzburg, geb. 1854]' **Handgriff:** Hineinpressen des kindlichen Kopfes in den (verengten) Beckeneingang.

Hog - cholera [engl.]: Schweinepest. **- gruppe:** Paratyphusgruppe.

Hohlblutader: Vena cava.

Hohlfuß: Pes excavatus.

Hohlmeißel: Ausgehöhlter Knochenmeißel. (Abb.). **-zange** (LÜER): Knochenzange mit ausgehöhlten runden Ecken. (Abb.).

Hohlmuskel: Der oberhalb d. Kontraktionsringes gelegene muskulöse Teil des Uterus, der sich bei der Geburt zusammenzieht. Vgl. unteres Uterinsegment*.

Hohlsonde: Mit Rinne versehene Sonde. Vgl. ROSER' Nadel.

Hohlspitzengeschosse: Mantelgeschosse mit ausgebohrter Spitze, sodaß hier der Bleikern freiliegt. Vgl. Dum-Dum.

Hohl|suppositorien: Mit Deckel verschließbare hohle Behälter aus Cacaobutter od. Gelatine in Zäpfchen-, Kugel- od. Eiform zur Aufnahme von Arzneimitteln. Syn. Glumae suppositoriae.

Hohlvene: Vena cava.

Hohlvenensinus: Bei Fischen, Amphibien, Reptilien, Vögeln das erweiterte Mündungsende der Hohlvenen in den rechten Vorhof, das von diesem durch ein Ostium mit Klappe getrennt ist, und dessen selbständige rhythmische Kontraktion der der Vorhöfe vorangeht. Vgl. Sinus.

Hohlwarzen: Tief eingesunkene Brustwarzen.

Hohlzahnkraut: Herba Galeopsidis.

Holländisch. — **H. Flüssigkeit:** Liquor hollandicus. **H. Fernrohr:** GALILEI'sches Fernrohr. **H. Säuglingsnahrung:** Mit Zucker u. Mehl angereicherte Buttermilch.

HOLMGREN [ALARIK FRITHJOF, Physiol., Upsala, 1831—97]' **Proben:** Farbige Wollen (bzw. Papiere od. Pulver) in großer Auswahl zur Prüfung des Farbensinnes.

Holo|acardius (SCHATZ) Parasit (2) ohne Herz. Hierbei kann die obere Körperhälfte fehlen (H. acephalus) oder die untere (H. acormus) oder es fehlt jede Spur menschlicher Form (H. amorphus oder Anideus).

Holo|blastisch [ὅλος ganz] heißen Eier mit totaler Furchung.

Holocainum hydrochloricum: Chlorhydrat des p-Diaethoxyaethenyldiphenylamidin. Ersatzmittel für Cocain.

Holoëdrisch [ἕδρα Sitz, Fläche] heißen Krystalle, bei denen alle theoretisch möglichen Flächen ausgebildet sind.

Holo|gamie: Copulation zwischen 2 gewöhnlichen vegetativen Zellindividuen. Vgl. Merogamie.

Holokrine Drüsen [κρίνω ausscheiden]: Drüsen, deren Sekretionsprodukt die umgewandelten Drüsenzellen selbst sind; z. B. Talgdrüsen. Vgl. merokrin.

Holo|metabol heißen Insekten mit vollkommener Metamorphose.

Holopon: Ein Ultrafiltrat des Opium.

Holo|rachischisis: Angeborene Spaltbildung der ganzen Wirbelsäule.

Holostericbarometer [frz., von ὅλος ganz und στερεός fest, weil sie keine Flüssigkeit enthalten]: Aneroidbarometer.

Holothurioidea [ὁλοθούριον hieß ein Pflanzentier]: Seewalzen, Seegurken; eine Kl. der Echinodermata.

Holotopie (WALDEYER): Lageverhältnisse eines Körperteils in Beziehung zum Gesamtkörper.

Holotricha [θρίξ Haar]: Eine Ord. d. Ciliata mit gleichmäßig bewimpertem Körper.

Holstein'sche Bauernkrankheit: Ergotismus convulsivus.

HOLTZ [WILH., Physiker, 1836—1913]' **Maschine** (1865): Influenzmaschine.

Holunder: Sambucus.

Holz - bock: Ixodes. **- essig:** Acetum pyrolignosum. **- geist:** Methylalkohol; u. a. im Holzessig.

HOLZKNECHT [GUIDO, Röntgenol., Wien, geb. 1872]' **Einheit** s. Chromoradiometer. **H. Magenform:** Magen im Röntgenbilde etwas schräg gestellt, Pylorus am tiefsten. (Abb.). Normal, jedoch seltener als RIEDER-Form. Syn. Rinder- oder Stierhornform.

Holz - kohle: Aus Holz (in Meilern od. Retorten) hergestellte Kohle. Syn. Carbo Ligni. **- phlegmone** (RECLUS): Eigentümliche Entzündung im Zwischenmuskel u. subcutanen Gewebe, bes. des Halses, mit langsamem hartnäckigem Verlauf, geringem Fieber, bretthharter, fast schmerzloser Infiltration der Weichteile, geringer Neigung

zur Eiterung. **-stoff:** Lignin. **-tee:** Species lignorum. **-teer:** Bei trockener Destillation des Holzes entstehender Teer. Im eng. Sinne Pix liquida. Vgl. Oleum Rusci, Oleum Fagi u. Juniperi empyreumaticum. **-tinktur:** Tinct. Pini comp. **-tränke:** Abkochungen gewisser Wurzeln und Hölzer, die (hauptsächlich wohl durch die großen Flüssigkeitsmengen, mit denen sie einverleibt werden) abführend, diaphoretisch, diuretisch wirken, daher bei manchen konstitutionellen Krankheiten (Syphilis, Gicht usw.) angewandt werden; z. B. Radix Sarsaparillae, Lignum Guajaci u. Sassafras, Species lignorum, Decoctum Zittmanni. **-watte:** Holzwolle mit 20°/₀ Baumwolle gemischt. **-wolle:** Sehr feine, fabrikmäßig hergestellte Holzfasern, die u. a. wegen ihrer großen Aufsaugungsfähigkeit zu Verbänden benutzt werden. **-zucker:** d-Xylose.

Hom|atropin(um) [ὁμός ähnlich, gleich]: Phenylglykolyltropeïn. $C_{16}H_{21}O_3N$. **H. hydrobromicum** (DAB, Helv.): Wirkt ähnlich wie Atropin, aber schwächer.

Homaxon [*axis* Achse]: Sphaerisch.

Home [Everard, Chir., London, 1763—1832]' **Lappen:** Stark entwickelter Mittelteil der Prostata.

Homeriana [nach ein. gewissen Homero aus Triest]: Geheimmittel gegen Schwindsucht u. Cholera; wahrsch. Herba Polygoni.

Homiletik, ärztliche [ὁμιλέω verkehren] Kunst des Umgangs mit Kranken.

Homilo - pathien: Verkehrspsychosen. **-phobie:** Angst im Verkehr mit Menschen; z. B. Examensangst, Erythrophobie.

Homme aux petits papiers (Charcot): Neurastheniker, der seine (wichtigen u. unwichtigen) Beschwerden vor d. ärztlichen Konsultation ängstlich sorgfältig aufschreibt.

Homo [lat.]: Mensch. **H. aurignacensis:** Diluvialer Homo sapiens, zum Aurignacéen gehörig. Skeletteile 1909 von Hauser bei Combe-Capelle (Périgord) entdeckt. **H. diluvii testis** [lat. Zeuge d. Diluvium] s. Andrias. **H. heidelbergensis:** Diluvialer, zum Chelléen gehöriger H. primigenius, dessen Unterkiefer 1907 bei Heidelberg gefunden wurde. Vorgänger des H. neandertalensis. **H. mousteriensis:** Diluvialer, zum Acheuléen gehöriger H. primigenius, dessen Skeletteile 1908 von Hauser bei Le Moustier gefunden wurden. **H. neandertalensis** s. Neandertal. **H. primigenius:** Diluviale Urmenschen-Rasse, typisch verschieden vom H. sapiens. Außer dem zuerst gefundenen Neandertalschädel (daher auch Neandertalrasse) gehören dazu H. mousteriensis, Spy-Mensch u. a. **H. sapiens** [lat. mit Vernunft begabt]: Der Typus der jetzigen Menschen. **H. silvestris:** Waldmensch, Haarmensch.

Homo|carbocyclisch [ὁμός ähnlich, gleich]: Isocyclisch.

Homo|centrisch: Von einem Punkte ausgehend, nach einem Punkte zu gerichtet.

Homocerebrin: Ein Cerebrosid. Syn. Kerasin.

Homocyclisch: Isocyclisch.

Homochron: Isochron.

Homodont [ὀδούς Zahn]: Mit gleichartigen Zähnen. Vgl. heterodont.

Homoeomer [μέρος Teil]: Aus gleichartigen Teilen bestehend.

Homoeo|morph: Ähnlich aussehend.

Homoeo|pathie (Hahnemann): Heilsystem, dessen Hauptprinzip darin besteht, den Kranken nur solche Mittel zu geben, die bei gesunden Menschen ähnliche Symptome [ὅμοιον πάθος ein ähnliches Leiden] hervorrufen, wie die zu bekämpfenden Krankheiten („Similia similibus"). Auch werden die Mittel meist nur enorm verdünnt gegeben. Vgl. Allopathie, Isopathie, Potenz.

Homoeo|plastik: Transplantation, wobei das Material von einem artgleichen anderen Organismus stammt. Vgl. Homoplastik.

Homoeo|plastisch heißen Neubildungen, die denselben Gewebstypus aufweisen wie ihr Mutterboden. Syn. organähnlich, homolog. Vgl. Homoeoplastik, Heteroplasie.

Homoeotherapie: Homoeopathie.

Homoeo|therme Tiere: „Gleichwarme" bzw. „eigenwarme" Tiere. Syn. f. Warmblüter. Vgl. poikilotherm.

Homoeotypisch: Dem Typus entsprechend. Syn. homolog.

Homogen [ὁμός ähnlich, gleich]: Gleichartig, aus gleichartigen Teilen bestehend. Vgl. Immersion. **-bestrahlung** (Dessauer): Gleichmäßige Durchstrahlung des gesamten Körpers mit sehr harten Röntgenröhren aus größerer Entfernung. **H. Licht:** Einfarbiges Licht, das nur aus Strahlen derselben Wellenlänge besteht.

Homogenisierung: Feine und gleichmäßige Verteilung; z. B. der Sputumbestandteile, des Fettes in der Milch usw.

Homo|gentisinsäure: Eine Dioxyphenylessigsäure. Vgl. Alkaptonurie.

Homoio- s. Homoeo-.

Homolateral: Auf derselben Seite. Gegensatz: Contralateral.

Homolog [ὁμόλογος]: Übereinstimmend, ähnlich, dem Typus entsprechend; zusammengehörig. Vgl. heterolog, analog. **H. Bakterien:** Die zu einem Immunserum gehörigen Bakterien. **H. Neubildungen:** Homoeoplastische N. **H. Organe:** O., die anatomisch (also morphologisch u. entwicklungsgeschichtlich) gleichartig sind, ohne daß sie gleiche Funktion zu haben brauchen; z. B. Lunge d. Säuger u. Schwimmblase der Fische. **H. Reihen:** Reihen organischer Verbdg., deren einzelne Glieder stets um ein CH_2 zunehmen; z. B. Methan CH_4, Aethan C_2H_6, Propan C_3H_8 usw. **H. Reize:** Adaequate R. **H. Serum:** Das zu einer bestimmten Bakterienart gehörige Immunserum. **H. Verbindungen:** Die zu einer h. Reihe gehörigen Verbdg., die gew. analoge chemische Eigenschaften besitzen. **H. Zwillinge:** Voneinander getrennte Zwillinge innerhalb eines Chorion.

Homonom [νόμος Gesetz] heißen Segmente, die in Bezug auf Bau und Funktion gleichartig sind, wie z. B. bei den Anneliden.

Homonym [ὄνομα Name]: Gleichnamig, gleichsinnig. Vgl. heteronym, Hemiopie.

Homo|plastik: 1. Künstlicher Ersatz von Defekten durch gleiches Material, also z. B. von Knochendefekten durch Knochenstücke. 2. Homoeoplastik. Vgl. Heteroplastik.

Homoptera [ὁμόπτερος gleich beflügelt]: Eine Unterord. der Rhynchota.

Homo|sexualität: Geschlechtstrieb zu Menschen desselben Geschlechts. Adj.: homosexuell. Vgl. Urning, Tribade, konträre Sexualempfindung, lesbische Liebe, Effeminatio, Feminismus, Viraginität, Bisexualität.

Homospor: Gleichsporig. Vgl. heterospor.

Homotransplantation: Homoplastik.

Homo|tropismus (ROUX): Gegenseitige Annäherung gleichartiger (Zell-)Gebilde.

Honig: Der von Bienen aus Honigdrüsen d. Pflanzen gesammelte, dann durch ihren Speichel invertierte und in Waben des Bienenstockes entleerte, gelbe, süße Saft. Vgl. Mel. **-klee:** Melilotus.

Hook.: *Bot.* HOOKER (WILL. JACKSON, 1785—1865, bez. JOS. DALTON, 1817—1911).

HOOKE [ROB., engl. Physiker, 1635—1703]' **Gesetz** (1678): Die Ausdehnung fester Körper ist den Zugkräften proportional.

Hook-worm [engl.]: Necator.

HOORN [JOH. VAN, schwed. Gynäkol., 1661—1721]' **Handgriff:** Entwicklung d. Schädels bei Beckenendlagen, indem man das Kind an den Füßen faßt u. den Körper im Bogen gegen den mütterlichen Bauch hebt.

Hopfen: Humulus. **-drüsen, -mehl:** Glandulae Lupuli.

HOPKINS [F. G., engl. Physiol.]' **Methode:** Die Harnsäure d. Urins wird durch Salmiak als Ammonurat ausgefällt und mit Kalipermanganat titriert. Vgl. ADAMKIEWICZ.

Hopogan: Hochprozentiges Magnesiumsuperoxyd.

HOPPE [JOH. IGNAZ, Physiol., Basel, 1811—91] **-GOLDFLAM' Krankheit:** Myasthenia gravis pseudoparalytica.

Hor. un. spat.: Auf Rezepten horae unius spatio (einstündlich).

Hordein: Ein Prolamin in der Gerste.

Hordeolum [lat.]: Gerstenkorn.

Hordeum [lat.]: Gerste; Gramineae. Vgl. Semen.

Horizo|cardie (ALVARENGA): Horizontallage des Herzens auf d. Zwerchfell in der Mitte der Basis des Brustkorbes; bes. bei starker exzentrischer Hypertrophie od. einfacher Dilatation beider Ventrikel.

Horizontale Gangart: Gang bei osteomalacischem Becken, wobei die Kranken sich wegen Annäherung der Schenkelköpfe oft förmlich auf einem Fuß drehen, um das eine Bein um das andere herumzuschwingen.

Horizontalintensität: Horizontale Komponente der erdmagnetischen Kraft.

Hormonal (ZÜLZER): Hormon, das Blutdrucksenkung bewirkt u. d. Darmperistaltik anregt. Es wird in der Schleimhaut des Magens und obersten Duodenum gebildet und gelangt von hier zur Milz.

Hormone [ὁρμάω antreiben, anregen] (BAYLISS und STARLING): Reizstoffe, Beeinflussungsstoffe. Chemische Substanzen, die durch innere Sekretion bestimmter Organe in die Blutbahn übergehen und spezifische physiol. Wirkungen (Anregung von Sekretionen u. a. Zellreize, aber auch Hemmungen) ausüben. Vgl. Hormonal, Sekretin.

HORN [C. TEN H., holländ. Chirurg in Helder]' **Zeichen:** Schmerz bei Zug am rechten (ev. auch linken) Samenstrang bei akuter Appendicitis. (B. kl. W. 1914.)

HORNE [JOH. VAN, Anatom, Amsterdam, 1621—70]' **Kanal:** Ductus thoracicus.

HORNER [1. WILL. EDM., Anat., Philadelphia, 1793—1853. 2. JOH. FRIEDR., Augenarzt, Zürich, 1831—86]. **H.** (1) **Muskel:** Pars lacrimalis m. orbicularis oculi. **H.** (2) **Symptomenkomplex** (1869): Oculopupilläres Syndrom.

Horngewebe: Verhornte Gewebe, deren Grundbestandteile die Hornstoffe bilden. Beim Menschen oberste Schicht der Epidermis, Haare und Nägel; bei Tieren Hufe, Klauen, Federn, Wolle, Fischbein usw.

Hornhaut: Cornea. **-bruch:** Keratocele. **-falz:** Rima cornealis. **-infiltrat:** Undurchsichtige Stelle in der H., die durch Ansammlung von Eiterzellen entsteht und oft geschwürig zerfällt. **-reflex:** 1. Augenschluß bei Berührung der Hornhaut. 2. Spiegelbild einer Lichtquelle in der Hornhaut. Syn. Cornealreflex.

Hornisse s. Vespa.

Horn-krebs: Plattenepithelkrebs d. Haut u. Schleimhäute mit reichlicher Verhornung. Syn. Cancroid. **-schicht:** Stratum corneum. **-stoffe:** Gerüsteiweißstoffe mit 2—5 % Schwefelgehalt, welche die Grundlage der Horngewebe bilden. Syn. Keratine. **-streif:** Stria cornea.

Horopter [ὅρος Grenze, ὀπτήρ der nach etwas Sehende; also „Sehgrenze"] (AGUILONIUS 1613): Gesamtheit aller Punkte der Außenwelt, von denen aus Sehstrahlen, in beide Augen (bei einer bestimmten Stellung derselben) gezogen, auf identische Netzhautstellen fallen, die also einfach gesehen werden. Der H. ist für die verschiedenen Augenstellungen verschieden. (Nach LANDOIS).

Horripilatio [*horreo* schaudern, emporstehen, *pilus* Haar]: Cutis anserina.

Horror [lat. Scheu] **autotoxicus** (EHRLICH): Erscheinung, daß sich gewöhnlich keine Autolysine bilden. **H. vacui:** Früher der Natur angedichtete Eigenschaft, keinen leeren Raum zu dulden. Hierdurch erklärte man z. B., daß Wasser in luftverdünnte Räume dringt usw. Erst TORRICELLI* wies nach, daß der H. v. mit dem Luftdruck zusammenhängt.

HORSLEY [VICT., engl. Cir., 1857—1916]' **Wachs:** Wachs 7, Öl 2, Carbolsäure 1. Zur Ausfüllung kleiner Knochenhöhlen.

Hospitalbrand: Heute fast erloschene, früher nicht selten in unsauberen Krankenhäusern usw. endemisch auftretende kontagiöse Wundinfektionskrankheit, bei der es zu rascher brandiger Zerstörung der Wundränder u. benachbarten Gewebe u. im Anschluß hieran oft zu gefährlichen Blutungen u. allgemeiner Sepsis kommt. Bei der pulpösen gew. mehr flächenartigen

Form werden die Gewebe in einen schmierigen, gelbgrauen, weichen Brei verwandelt; bei der ulcerösen Form entstehen kraterförmig in die Tiefe greifende Geschwüre. Syn. Gangraena (Phagedaena) nosokomialis.

Hospitalismus: Schädlicher Einfluß des Aufenthalts in einem Krankenhause.

Hospiz [*hospitium* Herberge]: Krankenhaus, Erholungsheim.

Hostienpilz: Bacillus prodigiosus.

Hottentotten-schürze: Hypertrophie der kleinen Schamlippen; bes. häufig bei Hottentottenweibern usw. **-tee:** Folia Bucco.

House-maid's knee [engl.]: Entzündung der Bursa praepatellaris, die oft nach anhaltendem Knieen eintritt.

HOUSTON [JOHN, Arzt, Dublin, 1802—45]' **Falten:** Plicae transversales recti. **H. Muskelschlinge:** 2 schmale Faserzüge des M. bulbocavernosus, die von der Raphe perinaei aus schlingenförmig auf die Rückenfläche der Corpora cavernosa penis übergehen.

HOWARD [BENJ. DOUGLAS, Arzt, New York, 1840—1900]' **Methode** der künstlichen Atmung: Rhythmische Thoraxkompression in der Gegend d. unteren Rippen. (Lancet 1877 II, 1878 I). — Vgl. TOOTH.

HOWELL [WILL. HENRY, amerik. Physiol., geb. 1860] **-JOLLY-Körper:** Basophile runde Körper im Protoplasma der Erythrocyten, die Kernreste sind. Bes. bei Anaemien.

HOWSHIP [JOHN, Chir., London, † 1841]' **Lacunen:** Grubenförmige Vertiefungen in Knochen, die auftreten, wo eine Resorption von Knochensubstanz stattfindet; enthalten mehrkernige Riesenzellen (Osteoklasten).

H.-ROMBERG' Zeichen: Neuralgia obturatoria.

HP.: Horse-power (Pferdekraft). Vgl. PS.

H_2S: Formel f. Schwefelwasserstoff.

H_2SO_3: Formel f. schweflige Säure.

H_2SO_4: Formel f. Schwefelsäure.

Huanacoblätter [*Huanaco* Ausfuhrhafen der Chinarinde]: Folia Coca.

HÜBL [A. v.]' **Jodzahl** (1884): Zahl, die angibt, wieviel Gramm Jod von 100 Gramm Fett od. Öl gebunden wird. Dient zur Bestimmung d. Menge d. ungesättigten Säuren.

Hüft-bein: Der beiderseits seitlich vom Kreuzbein liegende Knochen. Besteht aus Darmbein, Sitzbein, Schambein. Syn. Os coxae. **-beugungsphänomen:** Wenn ein Hemiplegiker aus der liegenden Stellung in die sitzende übergehen soll und umgekehrt, beugt er d. Bein d. kranken Seite im Hüftgelenk. **-loch:** Foramen obturatum. **-gelenk:** Zw. Oberschenkelknochen u. Pfanne des Beckens. Syn. Articulatio coxae. **-muskeln:** Die Muskeln an der Innen- u. Außenseite des Hüftbeins, die sich am oberen Teile des Oberschenkels ansetzen. **-nerv:** Nervus ischiadicus. **-pfanne:** Acetabulum. **-schmerz, -weh** s. Coxalgia und Ischias. Selten auch Lumbago.

Hühneraugen: Umschriebene Hypertrophie der Hornschicht der Haut, bes. an den Zehen. Syn. Leichdorn, Clavus. **-kollodium:** K. salicylatum. **-pflaster:** Emplastrum ad Clavos pedum.

Hühnerbrust: Schmaler Brustkorb mit kielartig (vgl. Carina) vorspringendem Brustbein, während die seitlichen Brustpartien abgeflacht sind. Syn. Pectus carinatum. (Abb.).

Hühnercholera: Durch Bacillus avisepticus hervorgerufene Septicaemia haemorrhagica bei Hühnern. **-gruppe:** Die (unbeweglichen) Erreger der Hühnercholera, Schweine-, Rinder-, Wildseuche u. a. Syn. Pasteurellagruppe.

Hülsenapparate: Orthopädische Apparate, bei denen d. betr. Körperteil von einer Hülse rings umgeben ist; letztere werden auf einem die Körperformen genau wiedergebenden Modell aus Gipsbinden, Cellulose, Leder usw. hergestellt. Vgl. Schienenhülsen.

Hülsenbandwurm: Taenia echinococcus.

Hülsenfrüchte: Die an Eiweißstoffen (Legumin) u. Kohlehydraten reichen Samen mehrerer **Hülsengewächse** (Syn. Leguminosae); bes. Erbsen, Bohnen, Linsen.

Hülsenwurm: Echinococcus.

HUENEFELD [FRIEDR. LUDW., Chem., Greifswald, 1798—1882]' **Gemisch:** Eisessig 2, Aq. dest. 1, Ol. Terebinth., Alkohol absol., Chloroform āā 100.

Hüpfkrampf: Chorea saltatoria.

HUETER [KARL, Chir., zuletzt Greifswald, 1838—82]' **Handgriff:** Bei Einführung der Schlundsonde drückt man mit linkem Zeigefinger die Zunge stark nach vorn und abwärts, wodurch Epiglottis und Ringknorpel nach vorn gezogen werden. **H. Linie:** Gerade Linie, die bei gestrecktem Arm durch die Epicondylen des Humerus und Spitze des Olekranon geht.

H.-VOLKMANN' Gesetz: Abnorm gesteigerter Druck hemmt das Knochenwachstum, verminderter Druck fördert es. Vgl. WOLFF.

Hüttenrauch: Acidum arsenicosum.

Hufeisen-magnet: Magnet von d. Form eines Hufeisens. **-niere:** Angeborene hufeisenförmige Verwachsung beider Nieren mit den unteren Polen. Syn. Ren arcuatus oder unguliformis.

HUFELAND [CHRIST. WILH., Arzt, Berlin, 1762—1836] s. Liquor anterethicus, Pulvis antiphlogisticus, Pulvis infantum, Pulvis puerorum, Species purgantes, Makrobiotus.

Huflattich s. Tussilago, Folia Farfarae.

Huftiere: Ungulata.

HUGUENIN [GUST., Klin., Zürich, 1841—1920]' **Oedem:** Akutes kongestives Hirnoedem.

Human- [*humanus*]: Menschlich, den Menschen betreffend; z. B. Humanmedizin.

Humanisierte Lymphe: Impfstoff, der sich durch Einimpfung der originären Kuhpocken bei Menschen in den Impfblattern entwickelt und von Arm zu Arm weiter geimpft werden kann.

Humanol: Öl, das durch Auslassen des Fettes von operierten Lipomen, Netzbrüchen usw. erhalten wird.

Humb.: *Bot. Zool.* HUMBOLDT (FRIEDR. ALEX. v., 1769—1859).

Humerus [lat. urspr. Schulter]: Oberarmknochen.

Huminstoffe [*humus*] Boden]: 1. Braune bis schwarze Stoffe von wechselnder Zusammensetzung u. meist saurem Charakter, die bei Vermoderung von Pflanzenstoffen auftreten und einen wichtigen Bestandteil der pflanzentragenden Schicht der Erdoberfläche bilden. 2. Ähnliche Stoffe, die bei Einwirkung starker Säuren oder Basen auf Kohlehydrate und Proteïne entstehen (Syn. Melanoidine).

Hummel s. Bombus.

Humor [lat.]: Feuchtigkeit, Flüssigkeit, Körpersaft. Die hippokratische u. galenische Medizin unterschied bes. folgende Cardinalsäfte: Blut, gelbe u. schwarze Galle (μέλαινα χολή, atra bilis), Schleim (φλέγμα, pituita). Vgl. Humoralpathologie, Temperamente. **H. aqueus:** Kammerwasser; die wässrige Flüssigkeit in den Augenkammern. **H. vitreus:** Die Flüssigkeit in den Maschen des Corpus vitreum.

Humoral|pathologie (Hippokrates, Galenus): Lehre, die alle Krankheiten von einer fehlerhaften Beschaffenheit d. Körpersäfte, in erster Linie des Blutes, ableitet. Vgl. Humor, Solidar-, Cellularpathologie.

Humulus [mittellat., tatar. Urspr.]: Hopfen; Moraceae. **H. lupulus:** Gemeiner Hopfen. Vgl. Glandulae Lupuli.

Humussubstanzen: Huminstoffe.

Hunds - bandwurm: Spez. Taenia echinococcus. Vgl. Dipylidium. **-dolde:** -petersilie. **-krankheit:** Pappatacifieber. **-petersilie** s. Aethusa. **-wut** s. Wutkrankheit. **-zähne:** Dentes canini. **-zecke** s. Ixodes.

Hunger - kot: Der dunkle, nur aus eingedickten Darmsäften bestehende Kot Hungernder. **-krankheit** (O. Strauss): Oedemkrankheit. **-schmerz:** Schmerz, der erst $1^1/_2$—3 Std. nach der Nahrungsaufnahme eintritt (wenn d. Nahrung d. Duodenum passiert), oder auch nachts. Oft bei Ulcus duodeni, seltener bei Ulcus ventriculi. **-typhus:** Flecktyphus.

Hunter [1. John, Chir., London, 1728—93. 2. Will., Anat., London, 1718—83] s. Unitätslehre. **H. (2) Haut:** Decidua. **H. (1) Induration:** Initialsklerose. **H. (2) Kanal:** Canalis adductorius. **H. (1) Leitband** s. Gubernaculum. **H. (1) Schanker** (1786): Harter Schanker, syphilitischer Primäraffekt. **H. (1) Unterbindung:** 1. Unterbindung der A. femoralis im Scarpa' Dreieck. 2. Unterbindung einer Arterie centralwärts von einem Aneurysma, in größerer Entfernung von diesem.

Huntington [George, amerik. Arzt, geb. 1850] s. Chorea hereditaria chronica.

Hunyadi - János: Ein Bitterwasser in Budapest.

Huppert [Hugo, Chem., Prag, 1832—1904]' **Krankheit:** [Kahler' K. **H. Probe:** Man setzt Kalkmilch zum Urin u. kocht d. Niederschlag mit schwefelsäurehaltigem Alkohol. Bei Bilirubingehalt wird Alkohol grün.

Huschke [Em., Anat., Jena, 1797—1858]' **Gehörzähne:** Abgeplattete, nebeneinanderstehende Leisten am Limbus laminae spiralis der Schnecke im Ohrlabyrinth. **H. Klappe:** Plica lacrimalis. **H. Knorpel:** 2 unregelmäßig geformte horizontale Knorpelstäbchen am Rande des knorpligen Nasenseptums.

Husten - elixir: Elixir e Succo Liquiritiae. **-phaenomen** (Kreuzfuchs): Tuberkulös erkrankte Lungenspitzen hellen sich bei Husten röntgenologisch nicht auf. **-pulver:** Pulvis Liquiritiae comp. **-reflex:** Auslösung von Husten durch Reizung d. Schleimhaut der oberen Luftwege. **-tee:** Species pectorales.

Hutchinson [Jonath., engl. Arzt, 1828—1913] s. Spirometer. **H. Gesicht:** Gesichtsausdruck bei Ophthalmoplegia ext., wobei infolge der Ptosis die Stirnmuskulatur stark innerviert wird, um die Lider zu heben. **H. Maske:** Gefühl bei Tabes, als sei das Gesicht eingegipst, bzw. mit einer Maske, mit einem Spinngewebe überzogen. **H. Pupille:** Pupillenerweiterung auf der Seite einer Kopfverletzung. **H. Syndrom:** Oculopupilläres Syndrom. **H. Trias:** 3 angeblich für Erbsyphilis charakteristische Affektionen: Keratitis parenchymatosa, Erkrankung des Ohrlabyrinths, Mißbildung der Schneidezähne, die gerieft und am freien Rande unregelmäßig halbmondförmig ausgebuchtet sind **(H. Zähne)**.

Huxley [Thom. Henry, engl. Biologe, 1825—95]' **Schicht:** Mittlere Schicht der inneren Wurzelscheide der Haare; besteht aus kernhaltigen cylindrischen Zellen. **H. Winkel:** Gesichtswinkel, dessen Schenkel von den Achsen des Gesichts und d. Schädelgrundes gebildet werden. Erstere verläuft vom Verbindungspunkt des Keilbeins mit dem Siebbein bis zum vorderen Ende des Zwischenkiefers da, wo er die Nasenhöhle begrenzt; letztere von der gleichen Stelle aus, bis zu einem Punkt mitten zw. den Condylen des Hinterhauptbeins.

Huygens [Christian, holländ. Phys. im Haag, 1629—95]' **Okular:** Zusammengesetztes O. von Mikroskopen, das aus 2 plankonvexen Linsen (dem sog. Kollektiv- und Okularglas) besteht, deren plane Seite bei beiden nach oben sieht. **H. Prinzip:** Jeder Punkt einer Welle ist Ausgangspunkt einer neuen Welle; durch Vereinigung dieser Teilwellen entsteht die Hauptwelle. **H. Theorie:** Undulationstheorie.

Hy.: Abk. für Hysterie.

Hyalin [ὕαλος jeder helle durchsichtige Stein, Glas]: 1. Durchscheinend, glasig. 2. Zu den Hyalinen gehörige Substanz. **H. Cylinder** s. Harncylinder. **H. Degeneration:** Umwandlung von Geweben, Thromben usw. in Hyalin. **H., epitheliales:** Kolloid. **H. Knorpel:** Der gew. Knorpel, dessen Grundsubstanz homogen u. durchscheinend, also ohne fasrige Beimengungen ist. **H. Nekrose:** Koagulationsnekrose.

Hyaline: 1. *Chem.* N.-haltige Derivate von Kohlehydraten in Hyalogenen; z. B. Chitin, Chondroitin. 2. *Pathol.* Alle durchscheinenden, strukturlosen, stark lichtbrechenden Eiweißsubstanzen (ohne Amyloidreaktion).

Hyalinose: 1. Hyaline Degeneration. 2. Amyloidentartung.

Hyal|itis: Entzündung des Glaskörpers.

Hyalo|gene: Gerüsteiweiße, bes. bei niederen Tieren, die durch Basen in Eiweißstoffe und Hyaline (1) zerfallen.

Hyalo|ideus: Zum Glaskörper gehörig. Vgl. Arteria, Membrana.

Hyaloid|itis: Entzündung der Glaskörperhülle; auch syn. für Hyalitis.

Hyalomma [ὄμμα Auge]: Eine Zeckengattung.

Hyalo|plasma: 1. Ein klares, körnchenarmes Plasma im allgemeinen. 2. Spez. Rinden- bzw. Ektoplasma (O. Hertwig). 3. Die plasmatische Substanz innerhalb des Spongioplasma (Leydig). 4. Die homogenen Bestandteile des Zelleibes im Gegensatz zu den Körnchen und Granula desselben.

Hybrid [*hybrida*, von ὕβρις Regellosigkeit]: 1. Bastard. 2. Gemischt, zusammengesetzt. **Mono- u. Poly-h.** (de Vries 1900) heißen Bastarde, je nachdem sich die Eltern in einem oder aber in mehreren Merkmalen unterscheiden (bzw. wenn man nur ein od. mehrere Merkmale d. Eltern berücksichtigt).

Hybridation: Kreuzung.

Hydantoin [aus ὕδωρ Wasser u. *Allantoin*]: Glykolylharnstoff. $C_3H_4N_2O_2$.

Hyd|arthros: Gelenkwassersucht; Ansammlung von seröser Flüssigkeit in einem Gelenk. Syn. Hydrarthrus, Hydrops articuli.

Hydatiden [ὑδατίς Wassertropfen, Wasserblase]: *Anat.* Kleine bläschenförmigen Bildungen. Vgl. Appendix. *Pathol.* Früher Blasenwürmer. Jetzt die Tochterblasen des Echinococcus unilocularis. **-geschwulst:** Durch Echinokokkenblasen gebildete Geschwulst. **-mole:** Blasenmole. **-schwirren:** Schwirrendes Gefühl, das man zuweilen erhält, wenn man mit der flachen Hand leicht gegen eine nicht zu prall gespannte Echinococcusblase anschlägt, bes. wenn dieselbe freie Tochterblasen enthält.

Hydatido|cephalus: Drehkrankheit der Schafe.

Hydra [Ὕδρα die lernaeische Schlange, der für jeden abgeschlagenen Kopf zwei neue wuchsen; wegen der großen Reproduktionsfähigkeit]: Armpolyp; Hydroidea.

Hydr|acrylsäure: Aethylenmilchsäure.

Hydr|aemie: Vermehrter Wassergehalt d. Blutes, das zugleich ärmer an festen Bestandteilen u. Eiweiß ist als in der Norm.

Hydr|agoga sc. remedia: Mittel, welche die Wasserausscheidung erhöhen. Hierzu gehören Diaphoretica, Diuretica, Laxantia.

Hydr|amine: Aminoalkohole.

Hydr|amnion: Abnorme Vermehrung d. Fruchtwassers.

Hydrargyria: Durch Quecksilber hervorgerufener Hautausschlag.

Hydrargyrol: Quecksilbersalz der p-Phenolsulfosäure.

Hydrargyrosis: Mercurialismus.

Hydrargyrum [ὑδράργυρος, von ὕδωρ Wasser u. ἄργυρον Silber, weil flüssig u. silberähnlich] (DAB, Austr., Helv.): Quecksilber. **H. amidato-bichloratum:** H. praecipitat. album. **H. bichloratum** (DAB, Helv.): Quecksilberchlorid, Sublimat, Mercurichlorid. $HgCl_2$. H. b. ammoniatum (Austr.): H. praecipitat album. H. b. compressum (Helv.): Pastilli Hydrarg. bichlorati. H. b. corrosivum (Austr.): H. bichloratum. **H. bijodatum** (DAB, Helv.): Quecksilberjodid, Mercurijodid. HgJ_2. Syn. H. b. rubrum. **H. chloratum** (DAB, Helv.): Mercurochlorid, Quecksilberchlorür, Calomel. HgCl. H. ch. colloidale: Kolloidales Quecksilberchlorür, Calomelol. H. ch. mite (Austr.): H. chloratum. H. ch. praecipitatum: H. ch. via humida paratum. H. ch. vapore paratum (DAB, Helv.): Dampfcalomel; durch schnelles Abkühlen des Calomel-Dampfes gewonnenes feines Pulver. H. ch. via humida paratum: Durch Fällen hergestelltes Calomel. **H. colloidale:** Kolloidales Quecksilber, Hyrgol. **H. cyanatum** (DAB): Quecksilbercyanid. $Hg(CN)_2$. Syn. H. hydrocyanicum. **H. jodatum** (Ergb.) **flavum** (Austr., Helv.): Quecksilberjodür, Mercurojodid. HgJ. **H. methylarsenicico-salicylicum:** Enesol. **H. oxycyanatum** (Helv.): Mercurioxycyanid. $Hg(CN)_2$. HgO. Ergb. unterscheidet zw. diesem H. o. verum und dem (gewöhnlichen) H. o. (cyanidhaltig); letzteres enthält noch 66·6% Quecksilbercyanid. **H. oxydatum** (DAB): (Rotes) Quecksilberoxyd, Roter Praecipitat. HgO. H. o. flavum (Austr., Helv.): H. o. via humida paratum. H. o. recenter paratum pultiforme. Der durch Natronlauge in Quecksilberchloridlösung erzeugte, ausgewaschene, aber nicht getrocknete Niederschlag von Quecksilberoxyd. H. o. rubrum (Helv.): H. oxydatum. H. o. via humida paratum (DAB): Gelbes Quecksilberoxyd, Gelber Praecipitat. HgO. **H. oxydulatum nigrum (ammoniatum):** Hahnemann's lösliches Quecksilber. Gemisch aus feinpulverigem Hg. u. Mercuroammoniumnitrat. **H. praecipitatum** album (DAB, Helv.): Weißer Quecksilberpräcipitat, Mercuriammoniumchlorid*. H. p. rubrum: H. oxydatum. **H. salicylicum** (DAB, Helv.): Quecksilbersalicylat, Mercurisalicylsäure. **H. stibiato-sulfuratum:** Schwefelantimonquecksilber. Gemisch von geschlämmtem Spießglanz u. Quecksilbersulfid. āā. **H. sulfuratum** nigrum (Ergb.): Gemenge von Quecksilbersulfid, freiem Quecksilber und freiem Schwefel. H. s. rubrum (DAB): Rotes Quecksilbersulfid, Zinnober. HgS. **H. sulfuricum** basicum: Basisches Mercurisulfat. $HgSO_4(HgO)_2$. Syn. Turpethum minerale. H. s. cum Aethylendiamino: Sublamin. **H. tannicum oxydulatum** (Austr.): Gerbsaures Quecksilberoxydul.

Hydrarthros s. Hydarthros.

Hydrastin s. Hydrastinum.

Hydrastinin(um): Ein Oxydationsprodukt d. Hydrastin. $C_{11}H_{13}O_3N$. **H. hydrochloricum** (DAB, Helv.): Salzsaures H.

Hydrastin(um): Alkaloid in der Wurzel von Hydrastis canadensis. $C_{21}H_{21}O_6N$.

Hydrastis canadensis: Canad. Wasser-

kraut, gelbes Blutkraut; Berberidaceae. Vgl. Rhizoma.

Hydratation: Bildung von Hydraten aus Anhydriden u. Wasser. Dabei wird Wärme (-wärme) frei.

Hydrate: 1. Verbindungen von Körpern mit 1 oder mehreren Molekülen Wasser; z. B. Gips, $CaSO_4+2H_2O$. 2. Hydroxyde*.

Hydratwasser: Krystallwasser.

Hydraulik [ὕδωρ Wasser, αὐλός Röhre]: Hydromechanik.

Hydraulisch: Auf Wasser bzw. Hydromechanik bezüglich. **H. Mörtel:** Im Wasser erhärtender Mörtel. Syn. Zement. **H. Presse:** Beruht darauf, daß der mittels eines kleinen Kolbens ausgeübte Druck durch Wasser hindurch auf eine große Platte übertragen wird. Der erzielte Druck verhält sich zur aufgewandten Kraft wie der Querschnitt der großen Platte zu dem des kleinen Kolbens. Syn. Bramah' Presse.

Hydrazide: Säurederivate des Hydrazin.

Hydr|azin: $H_2N\frown NH_2$. Syn. Diamid. **-basen:** Hydrazine.

Hydrazine: Derivate des Hydrazin, indem dessen H-Atome ganz oder teilweise durch Alkyle ersetzt werden. Vgl. Hydrazoverbindungen.

Hydrazobenzol: $(C_6H_5)HN\frown NH(C_6H_5)$.

Hydrazone: Hydrazinbasen, in denen 2 H-Atome durch ein 2 wertiges Kohlenwasserstoffradikal ersetzt sind. Vgl. Osazone.

Hydrazoverbindungen: Symmetrische Hydrazine. Vgl. Hydrazobenzol.

Hydr|encephalocele: Hirnbruch, bei dem sich in der vorgefallenen Hirnmasse ein mit Flüssigkeit gefüllter Fortsatz eines Hirnventrikels befindet.

Hydrencephaloid: Hydrocephaloid.

Hydr|iatrie: Hydrotherapie.

Hydro- [ὕδωρ Wasser]: Wasser-. Bei chemischen Verbdg. bezeichnet es, daß in dieselben H-Atome oder Wasser-Moleküle eingetreten sind.

Hydroa [von ὕδωρ Wasser; einige leiten es von ἱδρώς Schweiß ab und schreiben „Hidroa"]: Urspr. jeder bläschenförmige Hautausschlag. Jetzt Hitzbläschen, Herpes iris, Dermatitis herpetiformis. **H. aestivalis:** H. vacciniformis. **H. febrilis:** Herpes faciei. **H. gravidarum:** Herpes gestationis. **H. vacciniformis** (Bazin): Pockenähnlicher Hautausschlag infolge intensiver Sonnenbestrahlung.

Hydroaromatisch: Hydrocarbocyclisch.

Hydrobilirubin: Ein Reduktionsprodukt des Bilirubin. $C_{32}H_{40}O_7N_4$. Ein Gemenge von Stoffen, von denen der eine (Hemibilirubin) mit dem Urobilinogen d. Harns identisch ist.

Hydrobromicus: Zur Bromwasserstoffsäure, Acid. hydrobromicum, gehörig.

Hydro|carbocyclische Verbindungen: Benzolderivate, die dadurch entstehen, daß unter Auflösung der Doppelbindungen der C-Atome im Benzolring H-Atome angelagert werden; z. B. Dihydrobenzol C_6H_8, Hexahydrobenzol C_6H_{12}.

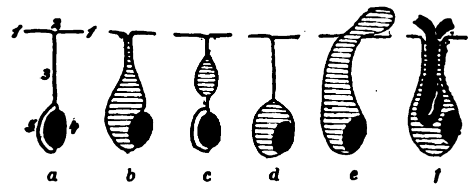
Hydrocarbonat-Ion: Das einwertige Anion HCO_3.

Hydrocarbongas: Wassergas.

Hydrocarbonismus: Vergiftung mit Kohlenwasserstoffen.

Hydro|cardie: Hydropericardium.

Hydro|cele: Wasserbruch. Im eng. Sinne **H. testis** bzw. **funiculi:** Geschwulst, die durch Ansammlung seröser Flüssigkeit zw. den beiden Blättern der Tunica vaginalis des Hodens und Samenstranges (infolge von Traumen, Entzündung, allgemeiner Wassersucht usw.) entsteht. Bei erworbener H. spricht man nach Kocher besser von Periorchitis bzw. Perispermatitis (serosa plastica, adhaesiva, prolifera oder suppu-



rativa). Abb. *a* zeigt den normal obliterierten Proc. vaginalis (1 Haut der Leistengegend, 2 Leistenkanal, 3 Proc. vaginalis, 4 Hoden, 5 Tunica vaginalis), *c* eine H. funiculi, *d* eine H. testis. Vgl. Haemato-, Varico-, Spermatocele. **H. bilocularis:** H. mit 2 durch enge Öffnung kommunizierenden Säcken; hierbei kann 1 Sack im Scrotum, 1 Sack in der Bauchhöhle liegen (H. b. intraabdominalis, *e*). **H. colli:** Einkammerige Cyste mit serösem Inhalte am Halse, die durch mangelhaften Verschluß d. Kiemenspalten entsteht. **H. communicans:** H., die mit d. Bauchhöhle in offener Verbdg steht, bei unterbliebenem Verschluß des Proc. vaginalis (*b*). **H. complicata:** H., neben der noch eine andere Hydrocele oder Spermatocele oder Hernie besteht (*f*; vgl. Hernia encystica). **H. congenita** [obwohl gewöhnlich nicht angeboren]: H. communicans. **H. feminae:** Cystische Geschwulst an d. großen Schamlippen. **H. hernialis:** Reichliche Ansammlung seröser Flüssigkeit in einem Bruchsack. (Vgl. Abb. *f*, die eine H. communicans mit angeborener Leistenhernie darstellt). **H. multilocularis:** Besteht aus mehreren abgekapselten Abteilungen. **H. spinalis:** Spina bifida. **H. vaginalis:** In der Regel syn. f. H. testis (obwohl auch die H. funiculi eine H. vaginalis ist).

Hydro|cephalocele: Cephalocele, bei welcher der Bruchsack zugleich Flüssigkeit enthält. Meist Syn. für Hydrencephalocele.

Hydro|cephaloid (Marshall Hall): Auf Circulationsstörungen im Gehirn beruhender Symptomenkomplex bei kleinen Kindern, der zuweilen nach profusen Flüssigkeitsverlusten (bes. bei Brechdurchfall), viell. auch durch Toxaemie eintritt. Anatomisch: Oedem der Hirnhäute u. Transsudation in die Hirnventrikel; klinisch: spastische Kontrakturen der Gliedmaßen, Krämpfe, Nackensteifigkeit, Einsinken der großen Fontanelle, Schielen, Koma usw. Nach Finkelstein nur ein Symptomenkomplex d. alimentären Intoxikation.

Hydro|cephalus: Wasserkopf; abnorme Ansammlung von wässriger Flüssigkeit innerhalb d. Schädelhöhle. Beim **H. externus** ist die Flüssigkeit im Subarachnoidealraum (sehr selten im Subduralraum), beim **H. internus** im Ventrikelsystem. Meist angeboren; bedingt dann gew. eine, oft enorme, Auftreibung der Schädelknochen, sowie Störungen d. Intelligenz u. a. Gehirnfunktionen; oder im Anschluß an anderweitige Erkrankungen des Gehirns (Entzündung, Traumen, Stauung, Geisteskrankheiten). — **H. acutus:** Frühere Bezeichnung der tuberkulösen Meningitis, bei der sich oft in den Ventrikeln ein seröser Erguß findet. **H. herniosus:** Hydromeningocele.

Hydrocharitaceae [von ὕδωρ Wasser und χάρις Anmut]: Eine Fam. der Helobiae.

Hydrochinin: Ein Reduktionsprodukt d. Chinin. $C_{20}H_{26}N_2O_2$. Syn. Dihydrochinin.

Hydro|chinon(um): Ein p-Dioxybenzol. $C_6H_4(OH)_2$ (1:4).

Hydrochloricus: Zur Chlorwasserstoffsäure, Acid. hydrochloricum, gehörig.

Hydrochlorsäure: Chorwasserstoffsäure.

Hydro|cotyle [wegen der Vertiefung in d. Blättern]: Wassernabel; Umbelliferae.

Hydro|cumarsäuren: β-Oxyphenylpropionsäuren. $C_6H_4(OH){}^-CH_2{}^-CH_2{}^-COOH$. Die Para-Verbdg entsteht bei Fäulnis des Tyrosin usw.

Hydrocyanismus: Vergiftung mit Blausäure, die früher Hydrocyan(säure) hieß.

Hydro|diffusion s. Diffusion.

Hydro|dynamik: Lehre von der Bewegung der Flüssigkeiten.

Hydroelektrische Bäder: Bäder, bei denen dem Körper durch Vermittlung der Badeflüssigkeit Elektrizität zugeführt wird. Vgl. elektrisches* Bad.

Hydroergotinin: Ergotoxin.

Hydrofère [frz.]: Staubbad; Begießung mit fein zerstäubtem Wasser.

Hydrogele: Die Gele der Hydrosole.

Hydrogenium [ὕδωρ Wasser, γίγνομαι entstehen]: Wasserstoff. **H. hyperoxydatum** (Austr., Helv.) oder **peroxydatum solutum** (DAB): Wasserstoffsuperoxydlösung. Soll mindestens 3% H_2O_2 enthalten.

Hydroidea [*Hydra*]: Hydroidpolypen. Sie bilden mit den zugehörigen Hydromedusen eine Unterkl. der Hydrozoa.

Hydrokonion [κόνις Staub]: „Wasserzerstäuber"; eine Art Inhalationsapparat.

Hydrolasen: Enzyme, die Hydrolyse bewirken.

Hydro|lyse: Spaltung chemischer Verbdg. unter Wasseraufnahme bzw. unter Beteiligung der Moleküle des Wassers am Vorgange. Vgl. Inversion, Verseifung.

Hydrolytische Dissoziation: D. von Salzen unter Beteiligung der Ionen des Wassers.

Hydrolytische Fermente: Fermente, die eine Hydrolyse bewirken.

Hydro|manie: Krankhafte Sucht, sich zu ertränken.

Hydro|mechanik: Hydrostatik u. -dynamik.

Hydro|medusae: Hydrozoa. Im eng. Sinne kraspedote* Medusen.

Hydro|mel: Wässrige Lösung von Honig. **H. infantum:** Kindermet; Mischung von Infusum und Sirupus Sennae cum Manna.

Hydro|meningitis: Descemetitis.

Hydro|meningocele: Herniöser Vorfall von Gehirn- oder Rückenmarkshäuten, wobei d. Bruchsack zugleich wässrige Flüssigkeit enthält. Syn. Hydrocephalus herniosus.

Hydro|metra: Ansammlung von wässriger oder schleimiger Flüssigkeit in der Gebärmutter bei Atresie derselben.

Hydr|omphalus: Nabelwassergeschwulst; geschwulstartige Auftreibung des Nabels durch wässrige Flüssigkeit bei Ascites.

Hydro|myelie: Hydrorrhachis interna.

Hydro|myelocele: Spina bifida, bei welcher der Bruchsack Rückenmarksubstanz u. wässrige Flüssigkeit enthält. Vgl. Hydrencephalocele, Hydromeningocele.

Hydro|myelus: Hydrorrhachis interna.

Hydro|nephrose: Sackniere, deren Inhalt wässrige, mehr od. weniger harnartige Flüssigkeit ist. Entsteht bei Behinderung des Urinabflusses (z. B. durch Steine und Abschnürung des Ureters). Syn. Wassersackniere, Uronephrose.

Hydrooxygengas [von *Hydrogenium* und *Oxygenium*]: Knallgas.

Hydroparacumarsäure s. Hydrocumarsäure.

Hydropathie [!]: Hydrotherapie.

Hydropathisch: Auf Hydrotherapie bezüglich. **H. Umschlag:** Feuchter Umschlag, der mit einer wasserundurchlässigen Schicht (von Guttapercha, Pergamentpapier usw.) umgeben wird. Syn. Wickel.

Hydro|pericardium: Herzbeutelwassersucht. Syn. Hydrops pericardii.

Hydro|phil: Flüssigkeit aufsaugend; z. B. Gaze.

Hydro|phobie: Wasserscheu. 1. Furcht vor den heftigen Schluckkrämpfen, die bei manchen Krankheiten (Tetanus, Hysterie usw., bes. aber Hundswut) durch jeden Versuch zu schlucken, ev. schon durch den Anblick von Wasser ausgelöst werden. 2. Syn. für Hundswut.

Hydrophthalmus: Augenwassersucht; abnorme Vergrößerung des (kindlichen) Augapfels durch seröse Flüssigkeit. Syn. Glaukoma infantile.

Hydropica: Antihydropica.

Hydropisch: Auf Hydrops bezüglich, wassersüchtig. **H. Degeneration:** Entstehung von größeren Tropfen u. flüssigkeitsgefüllten Hohlräumen im Zellprotoplasma. Syn. vacuoläre D. Vgl. tropfige* Entmischung.

Hydro|pneumo-pericardium, -thorax: Ansammlung von Luft u. seröser Flüssigkeit im Herzbeutel bzw. in der Pleurahöhle.

Hydropolypen: Hydroidpolypen.

Hydrops [ὕδρωψ, von ὕδωρ Wasser]: Wassersucht; Ansammlung wässriger Flüssigkeit in Körperhöhlen, auch im Unterhautzellgewebe (H. anasarka); bedingt durch Austritt der wässrigen Blutbestandteile aus den Gefäßen bei Stauung, Hydraemie usw. Vgl.

Oedem, Transsudat, Exsudat, Ascites, Anasarka, Hydropsia, sowie die Zusammensetzungen mit Hydro-. **H. adiposus:** Mit feintropfigen Fettbeimengungen. **H. anasarka:** Anasarka. **H. articularis:** Hydarthros. **H. articulorum intermittens:** Periodische, durch Flüssigkeitserguß bedingte Gelenkanschwellungen aus nervösen Ursachen. Vgl. angioneurotisches* Oedem. **H. asthmaticus:** Beri-Beri. **H. chylosus:** H. adiposus. **H. cavernosus:** H. in Körperhöhlen. **H. ex vacuo:** Flüssigkeitserguß, der in einer Höhle (bes. Schädelhöhle und Wirbelkanal) entsteht, wenn ein Teil des Parenchyms verloren geht und nicht durch anderes Gewebe ersetzt wird. Vgl. Horror vacui. **H. gravitationis:** H. der unteren Gliedmaßen, bei dem d. Schwerkraft eine gewisse Rolle spielt. **H. hypostrophus** [ὑπόστροφος zurückkehrend] (H. Schlesinger): Angioneurotisches Oedem. **H. hystericus:** Oedema nervosum. **H. intercus** [*inter cutem* zwischen d. Haut]: Anasarka. **H. paralyticus:** H. in gelähmten Teilen, wo die Säfteströmung nicht durch Zusammenziehung der Muskulatur unterstützt wird. **H. renalis:** H. durch Nierenerkrankung. **H. scarlatinosus:** H. bei Scharlach mit oder ohne Nierenentzündung. **H. tendovaginalis:** Tendovaginitis serosa.

Hydropsia: Hydrops. **H. spuria:** Falsche oder Sackwassersucht; Ansammlung wässriger Flüssigkeit in Hohlräumen od. Kanälen nach Verschluß derselben und nach Resorption des eigentlichen Inhaltes. Hierher gehört die Hydronephrose, H. vesicae felleae, H. sacci lacrimalis usw.

Hydropyrin: Lithium acetylosalicylicum.

Hydrorrhachis [ῥάχις Rückgrat]: Abnorme Ansammlung von Flüssigkeit im Rückenmark, mit oder ohne Spina bifida; bei **H. externa** im Arachnoidealraum, bei **H. interna** im Centralkanal (Hydromyelie).

Hydror|rhoea: Wässriger Ausfluß. **H. gravidarum:** Absonderung schleimig-wässriger Flüssigkeit aus der schwangeren Gebärmutter infolge von Endometritis decidualis. **H. nasalis:** 1. Sehr reichliche Absonderung wässriger Flüssigkeit aus der Nase, bes. bei Rhinitis vasomotoria. 2. Ausfluß von Cerebrospinalflüssigkeit durch die Nase; bei Hydrocephalus, Traumen usw.

Hydrosadenitis: Hidrosadenitis.

Hydrosalpinx: Flüssigkeitsansammlung in den Eileitern. Vgl. Pyosalpinx.

Hydrosarka: Anasarka.

Hydro|sauria: Eine Unterkl. d. Reptilien. Schildkröten und Krokodile.

Hydro|sole: Sole in wässriger Lösung.

Hydro|statik: Lehre vom Gleichgewicht der Flüssigkeiten. Vgl. Hydrodynamik.

Hydrostatisch: Auf Hydrostatik bezüglich. **H. Paradoxon:** Der Druck einer Flüssigkeit auf den Boden ihres Gefäßes hängt nur von der Größe der Bodenfläche, dem Abstande derselben von der Oberfläche u. dem spez. Gewicht der Flüssigkeit, aber nicht von der Form des Gefäßes, also auch nicht vom Gewicht d. wirklich vorhandenen Flüssigkeitsmenge ab. **H. Wage:** Wage zur Bestimmung des spez. Gewichts, mittels welcher ein fester Körper zuerst in Luft, dann in Wasser gewogen wird. Vgl. Mohr.

Hydrosulfid: Die einwertige Gruppe ^-SH. Syn. Hydrosulfuryl. **Hydrosulfide:** Die sauren Salze des Schwefelwasserstoffs; z. B. KSH.

Hydrotherapie: Wasserheilkunde; „methodische Anwendung d. Wassers in seinen verschiedenen Temperaturen und Aggregatformen zu diaetetischen, prophylaktischen und therapeutischen Zwecken“. (Winternitz). Syn. Hydriatrie, Hydropathie.

Hydrothion- [ὕδωρ Wasser, θεῖον Schwefel] **-aemie:** Vergiftung mit Schwefelwasserstoff, der entweder von außen in den Körper gedrungen ist oder von abnormen Zersetzungsprozessen im Darmkanal herrührt. **-ammoniak:** Schwefelammon. **-urie:** Ausscheidung von Schwefelwasserstoff im Urin.

Hydro|thorax: Brust(fell)wassersucht; Ansammlung von serösem Transsudat in der Pleurahöhle. Syn. Hydrops pleurae.

Hydr|otitis: Ansammlung von schleimig-wässriger Flüssigkeit im Mittelohr.

Hydro|tomie: Injektion von Wasser unter starkem Druck in d. Arterien einer Leiche, um das Präparieren zu erleichtern.

Hydr|oxyde: Chemische Verbdg., die 1 oder mehrere Hydroxylgruppen enthalten; z. B. Calciumhydroxyd, $Ca(OH)_2$. Syn. (Oxyd-)Hydrate. Vgl. Basen.

Hydroxyl: Das 1wertige Radikal des Wassers. OH. **-amin(um):** $NH_2{}^-OH$. Syn. Oxyammoniak. **-Ion:** Das 1wertige Anion OH.

Hydroxypropanum bijodatum: $(CH_2J)_2 \cdot CH(OH)$. Syn. Jothion.

Hydrozimtsäure: β-Phenylpropionsäure. $C_6H_5{}^-CH_2{}^-CH_2{}^-COOH$.

Hydro|zoa: Eine Kl. der Cnidaria, deren Grundformen der Hydroidpolyp und die kraspedote Meduse sind.

Hydr|urie: Vermehrter Wassergehalt des Urins. Zuweilen Syn. für Diabetes insipidus, Polyurie, Urina spastica.

Hyetometer [ὑετός Regen]: Regenmesser.

Hygiama: Nährpräparat aus Milch, Malz, Weizenmehl, Kakao, Zucker.

Hygie(i)ne [ὑγιεινός, ὑγιής gesund, Hygiea Göttin der Gesundheit]: Gesundheitslehre. Umfaßt die Erhaltung und Erhöhung der Gesundheit der einzelnen Individuen und der ganzen Bevölkerung, sowie das Studium aller einschlägigen Faktoren. Vgl. Rassenhygiene.

Hygr|oma: „Wassergeschwulst“. Anschwellung, die durch chronisch-entzündliche Flüssigkeitsansammlung in Schleimbeuteln oder Sehnenscheiden entsteht. Im letzteren Falle handelt es sich um totale Hydropsien, während die Ganglien partielle (herniöse) Ausstülpungen der synovialen Scheide vorstellen. **H. carpano-** Zwerchsackhygrom. **H. cysticum colli congenitum** (Wernher): Angeborenes vielfächriges cystisches Lymphangiom am Halse. **H. praepatellare:** H. der Bursa praepatellaris. Vgl. Housemaid's knee.

Hygro - meter, - skop: Apparat zur Messung bzw. zum Nachweis der Luftfeuchtigkeit. Vgl. Haarhygrometer, Psychrometer.

Hygroskopisch [weil als Hygroskope benutzt] heißen Substanzen, welche aus der Luft Wasserdampf aufnehmen und kondensieren, wobei sie sich ev. ausdehnen oder Gestaltsveränderungen erleiden (Haare, Chlorcalcium, Schwefelsäure usw.).

Hyla [ὑλάω bellen] **arborea:** Laubfrosch; Anura.

Hylobates [ὕλη Wald, βαίνω gehen]: Gibbon; ein anthropomorpher Affe.

Hymen [ὑμήν Häutchen]: Scheidenklappe, Jungfernhäutchen; eine Schleimhautfalte (mit bindegewebiger Grundlage), die von den Rändern des Scheideneingangs ausgeht und diesen mehr oder weniger vollkommen von der Vulva trennt. Vgl. Carunculae myrtiformes. **H. annularis:** Ringförmig. **H. cribriformis:** Mit vielen kleinen Löchern. **H. dentatus:** Mit fein gezähntem freien Rande. **H. fimbriatus:** Mit gelapptem oder gefranstem freien Rande. **H. imperforatus:** Ohne Öffnung; hier ist die Scheide nach unten vollkommen abgeschlossen. Syn. Atresia vaginalis. **H. semilunaris:** Halbmondförmig, an hinterer Peripherie des Scheideneinganges; häufigste Form. **H. septus:** Mit 2 durch eine sagittale Scheidewand getrennten Löchern.

Hymenalis: Zum Hymen gehörig.

Hymenium: Fruchtschicht; die sporentragende Schicht an den Fruchtkörpern mancher Pilze und Flechten.

Hymenolepis [λεπίς Schale]: Eine Gattg d. Cestodes. Vgl. Taenia. **H. diminuta** und **H. nana:** Bei Mäusen und Ratten, seltener Menschen.

Hymenomycetineae: Eine Unterreihe der Basidiomycetes.

Hymeno|ptera: Hautflügler; eine Ord. der Insekten mit 2 Paar häutigen Flügeln. Hierzu gehören Biene, Wespe, Ameise.

Hymenopterismus: Vergiftung durch den Stich von Hautflüglern.

Hyo- [vgl. *hyoideus*]: Deutet oft eine Beziehung zum Zungenbein an. Vgl. Musculus hyoglossus, hyopharyngeus usw.

Hyoid: Unterer Teil des knorpligen Zungenbeinbogens.

Hyo|ideus [eig. schweinsähnlich, von ὗς Schwein; dann von Form eines Schweinerüssels u. somit eines Y]: Zum Zungenbein, Os hyoideum oder hyoides, gehörig.

Hyo|mandibulare: Oberer, an der Gehörkapsel des Schädels befestigter Teil des knorpligen Zungenbeinbogens.

Hyoscin: Scopolamin.

Hyoscyamin: Ein dem Atropin isomeres, aber linksdrehendes, Alkaloid in Folia Hyocyami usw.

Hyoscyamus [ὑοσκύαμος eig. Saubohne]: Bilsenkraut; Solanaceae. *Pharm.* H. niger. Vgl. Folia, Semen, Oleum, Tinctura.

Hyo|thyreotomie: Pharyngotomia subhyoidea.

Hyp - s. Hypo-.

Hyp|acidität: Subacidität.

Hyp|aesthesie: Herabsetzung der Empfindung. Vgl. Anaesthesie, Hyperaesthesie

Hypakusis [ἀκούω hören]: Herabsetzung des Gehörs durch verminderte Erregbarkeit des N. acusticus.

Hyp|alg(es)ie: Herabsetzung d. Schmerzempfindlichkeit.

Hypalbuminose [*albumen* Eiweiß]: Verminderter Eiweißgehalt des Blutplasmas.

Hyp|azoturie: Verminderte Stickstoffausscheidung im Urin.

Hyper- [ὑπέρ über hinaus]: Verstärkt den Grundbegriff, bezeichnet ein Übermaß. Vgl. auch Über-, Super-, Per-, Hypo-, A(n)-.

Hyper|acanthosen: Hautkrankheiten, die auf abnormer Wucherung der Stachelschicht beruhen; z. B. Warzen, Condylome.

Hyper|acidität: Vermehrter Säuregehalt; speziell des Magensaftes.

Hyper|aemie: Vermehrte Blutfülle in einem begrenzten Körperbezirke. Vgl. Plethora. Die aktive oder arterielle H. entsteht durch vermehrten Blutzufluß. Syn. Blutwallung, Kongestion, Fluxion, Turgor, Orgasmus. Die passive oder venöse H. entsteht durch Erschwerung des Blutabflusses. Syn. Stauung, Stasis. Vgl. kollateral. **- behandlung:** Therapeutische Anwendung aktivor oder passiver H. Hierzu gehört Bier' Stauung, Saug- und Heißluftbehandlung usw.

Hyper|aërie: Übermäßige Anfüllung (der Lungen) mit Luft.

Hyper|aesthesia: Überempfindlichkeit. **H. acustica:** Hyperakusis. **H. gustatoria:** Hypergeusie. **H. olfactoria:** Hyperosmie. **H. ocularis:** Überempfindlichkeit der Netzhaut, sodaß schon gewöhnliches Licht schmerzhaft empfunden wird.

Hyperakusis [ἀκούω hören]: Abnorme Feinhörigkeit, abnorme Empfindlichkeit gegen Schalleindrücke; z. B. bei Facialislähmung, wo der M. stapedius mitbetroffen ist, sodaß der M. tensor tympani das Übergewicht bekommt. **H. Willisi:** Phänomen, daß manche Schwerhörige Schalleindrücke besser wahrnehmen, wenn gleichzeitig ein starkes Geräusch besteht.

Hyper|alg(es)ie: Abnorme Schmerzempfindlichkeit.

Hyperalbuminose [*albumen* Eiweiß]: Vermehrter Eiweißgehalt des Blutplasmas.

Hyper|aphrodisie: Gesteigerte geschlechtliche Erregbarkeit. Vgl. Satyriasis.

Hyperbolische Gläser: Brillengläser, die so geschliffen sind, daß der Querschnitt von einer Hyperbel begrenzt ist.

Hyperbulie [βουλή Wille]: Krankhafter Tatendrang.

Hyperchlorhydrie: Vermehrter Salzsäuregehalt des Magensaftes.

Hyper|cholie: Übermäßige Gallenbildung.

Hyper - chromatosis, -chromie: Vermehrte Pigmentierung, z. B. der Haut; vermehrter Haemoglobingehalt der roten Blutzellen.

Hyper|daktylie: Überzahl von Fingern.

Hyper|dynamia uteri: Übermäßig starke Wehen.

Hyper|ekkrisie: Übermäßige Absonderung.

Hyper|emesis: Übermäßig starkes Erbrechen. **H. gravidarum:** Das sog. unstillbare Erbrechen Schwangerer. **H. lactentium** (M. SCHMIDT): Unstillbares Erbrechen von Säuglingen mit Pylorusstenose.

Hypererosie: Erotomanie.

Hyper|extension: Übermäßige Streckung, übermäßige Ausdehnung.

Hyperfunktion: Erhöhte Funktion.

Hyper|genitalismus: Übermäßige bzw. vorzeitige Entwicklung der Geschlechtsdrüsen u. sekundären Geschlechtscharaktere.

Hypergeusie [γεῦσις Geschmack]: Übermäßig feiner Geschmackssinn.

Hyper|globulie: Polycythaemie.

Hyper|glykaemie: Vermehrter Zuckergehalt des Blutes.

Hyperhedonie [ἡδονή Lust]: Gesteigerte Lustempfindung.

Hyper|hidrosis: Übermäßiges Schwitzen.

Hypericum [ὑπέρειχον]: Hartheu; Guttiferae. Vgl. Herba.

Hyperinose [ἴς Gen. ἰνός Faser, hier Faserstoff]: Vermehrte Fibrinbildung bei Blutgerinnung. Vgl. Hypinose.

Hyper|involutio uteri: Übermäßige Rückbildung des Uterus nach der Geburt.

Hyperkatharsis [καθαίρω reinigen]: Übermäßige Wirkung der Kathartica.

Hyper|keratosis: Abnorm starke Verhornung. **H. universalis congenita:** Erkrankung Neugeborener, deren Körper mit einem unnachgiebigen Hornpanzer bekleidet ist.

Hyperkinesis [κίνησις Bewegung]: Übermäßig starke Muskeltätigkeit, motorischer Reizzustand, Krampf, Bewegungsdrang. Syn. Hyperkinesie. **H. cordis:** Abnorm starke Herzaktion, Herzklopfen.

Hyper-krinie, -krisis [κρίνω ausscheiden]: Übermäßig starke Ausscheidung.

Hyperleukocytose: Starke Vermehrung der Leukocyten.

Hypermanganate: Permanganate.

Hypermastie: Polymastie.

Hypermetropie: Übersichtigkeit; Refraktionsanomalie, wobei (wegen zu kurzen Baues des Auges bzw. wegen zu geringer Brechung durch die Linse) aus unendlicher Ferne kommende, parallele Lichtstrahlen bei erschlaffter Akkomodation erst hinter der Netzhaut vereinigt werden. **Manifeste H.** heißt die Form, die durch Konvexgläser bei erhaltener (u. unwillkürlich angespannter) Akkommodation korrigiert wird, **totale H.** diejenige, welche nach vollkommener Ausschaltung d. Akkommodationsspannung (mittels Atropin, Homatropin usw.) besteht, und **latente H.** die Differenz zwischen beiden. Syn. Hyperopie. Vgl. Emmetropie, Myopie, Presbyopie.

Hypermnesie [μνῆσις Erinnerung]: Abnorme Steigerung des Gedächtnisses.

Hyper|motilität: Abnorm starke Bewegung(sfähigkeit).

Hyper|nephrome: Aus Nebennierenrindensubstanz aufgebaute Geschwülste. (Adenome). Solche finden sich in Rinde und Mark der Nebennieren (Strumae suprarenales), aber auch in den Nieren, wo sie aus versprengten Nebennierenkeimen entstehen (Strumae suprarenales aberratae, GRAWITZ' Tumoren).

Hyper|onychosis: Abnorm starke Nagelbildung. Syn. Hyperonychie.

Hyperoodon diodon [ὑπερώα d. Gaumen]: Chaenocetus rostratus.

Hyperopie: Hypermetropie.

Hyper|opsie: Übermäßiges Betrachten feiner Gegenstände.

Hyperorexie [ὄρεξις d. Verlangen]: Heißhunger; krankhaft gesteigertes Hungergefühl. Syn. Bulimie, Fames canina.

Hyperosmie [ὀσμή Geruch]: Abnorm feiner Geruchsinn.

Hyper|ostose: Diffuse Verdickung eines Knochens im Gegensatz zur Exostose.

Hyperoxyde: Peroxyde.

Hyper|parathyreosis: Überfunktion der Epithelkörperchen.

Hyperpepsie [πέψις Verdauung]: Magensaftfluß. Auch sehr reichliche Absonderung von Pepsin.

Hyperphalangie: Verlängerung einzelner Phalangen. Auch Vermehrung der Phalangenzahl.

Hyper|phorie: Dynamisches Schielen nach oben.

Hyperpinealismus: Störungen infolge gesteigerter Funktion der Glandula pinealis.

Hyperpituitarismus: Hypertrophie bzw. gesteigerte innere Sekretion der Hypophysis (Glandula pituitaria) und dadurch bedingte Symptome.

Hyperplasie [πλάσσω bilden] (VIRCHOW): Entwicklung eines Gewebes oder Organs über die Norm hinaus. Spez. Vermehrung der Zahl der Gewebselemente. Vgl. Hypertrophie.

Hyperpnoe [πνοή der Hauch] (v. BASCH): Vermehrte Atmungsleistung der Lungen.

Hyperprosexie: Krankhaft gesteigerte Aufmerksamkeit; meist in dem Sinne, daß zu viele Empfindungen Vorstellungen erwecken u. wegen ihrer schnellen Folge die Aufmerksamkeit zersplittern. Vgl. Aprosexie.

Hyperpselaphesie [ψηλαφάω tasten]: Abnorm gesteigertes Tastgefühl. Auch Syn. für Haphalgesie und Polyaesthesie.

Hyperpyretisch [πυρετός Glühhitze] heißt eine abnorm hohe, meist zum Tode führende Körpertemperatur.

Hypersarkosis [σάρξ Fleisch]: 1. Übermäßige Granulationsbildung. 2. Muskelhypertrophie. 3. Elephantiasis.

Hyper|sekretion: Übermäßige Absonderung, bes. von Magensaft. Vgl. Magensaftfluß.

Hyper|steatosis: Abnorm starke Talgabsonderung.

Hyper-sthenie, -sthenisch: Höherer Grad von Sthenie bzw. sthenisch. Vgl. Ulcus.

Hypersthenurie s. Hyposthenurie.

Hyper|tension: Vermehrte Spannung, vermehrter Druck. Vgl. Hypertonie.

Hyperthelie: Polythelie.

Hyper|thermie: Überhitzung, ungewöhnlich hohe Körpertemperatur.

Hyperthymie [θυμός Gemüt]: 1. Verstärkung d. triebartigen Strebens. 2. Exaltation.

Hyperthymisation: Gesteigerte innere Sekretion der Thymus u. ihre Folgen. Vgl. Status thymicus.

Hyperthyreoidismus: Gesteigerte Funktion der Schilddrüse und dadurch bedingte Folgeerscheinungen. Syn. Hyperthyreosis, Hyperthyr(eoid)ie.

Hypertonie: Vermehrter Tonus. Spez. vermehrte Spannung d. Augapfels bei Glaukom oder gesteigerter Blutdruck.

Hypertonisch: 1. Hypertonie zeigend. 2. Größeren osmotischen Druck besitzend.

Hyper|trichosis: Abnorm starke Behaarung; Entwicklung von Haaren an Stellen, wo sonst nur Lanugo vorkommt. Syn. Hypertrophia pilorum, Hirsuties, Trichauxis. **H. gravitatis:** HALBAN' Zeichen.

Hypertrophie [τρέφω ernähren]: Überernährung, d. h. gleichmäßige Massenzunahme eines Gewebes od. Organes in allen Bestandteilen über das typische Maß hinaus ohne Abänderung der Struktur. H. im eng. Sinne beruht auf Vergrößerung der einzelnen Gewebselemente, H. im weit. Sinne daneben auch auf Vermehrung ihrer Zahl (numerische oder adjunktive H.); vgl. Hyperplasie. Bei muskulösen Hohlorganen, bes. beim Herzen, unterscheidet man konzentrische und exzentrische H., je nachdem die betr. Höhle dabei verkleinert od. erweitert ist. Bei der H. ex vacuo handelt es sich um Vermehrung eines Gewebes, bes. des Fettgewebes, bei Atrophie eines anderen benachbarten. Vgl. Atrophie.

Hyphaema [ὑπό unterhalb, αἷμα Blut]: Blutung in die vordere Augenkammer; der Bluterguß nimmt dann deren unteren Teil ein. Vgl. Hypopyon, Haemophthalmus.

Hyphaemie: Suffusio sanguinis.

Hyphedonie [ἡδονή Lust]: Frigidität.

Hyphen [ὑφή Faden, von ὑφαίνω weben]: Langgestreckte, farblose, schlauch- oder fadenförmige Zellen, welche die Grundbestandteile des Körpers von Pilzen u. Flechten vorstellen. Vgl. Mycelium.

Hyp|hidrosis: Verminderte Schweißabsonderung.

Hypho|mycetes: Fadenpilze; eine Reihe der Fungi imperfecti. Auch Schimmelpilze.

Hypinose: Verminderte Fibrinbildung bei Blutgerinnung. Vgl. Hyperinose.

Hypn|agoga [ὕπνος Schlaf]: Schlafmittel.

Hypnagoger Zustand: Dämmerzustand.

Hypnagog(isch)e Halluzinationen: H. unmittelbar vor dem Schlafe.

Hypnal: Monochloralantipyrin. Schlafmittel. Vgl. Pyrazolonum.

Hyn|algie (H. OPPENHEIM): Neuralgie, die nur im Schlaf auftritt u. durch diesen hervorgebracht wird. Syn. Nyktalgie, Neuralgie nocturna.

Hypnoid: Schlaf- bzw. Hypnose-ähnlich.

Hypnolepsie [λῆψις Anfall]: (Anfallsweise) Schlafsucht. Vgl. Narkolepsie.

Hypnon: Acetophenon.

Hypnose (BRAID): „Zwangsschlaf". Eigentümlicher, schlaf- oder halbschlafähnlicher Zustand, der durch Suggestion bzw. durch gewisse gleichförmige Sinneseindrücke bei manchen Personen hervorgerufen werden kann und sich bes. durch erhöhte Suggestibilität auszeichnet. Vgl. Mesmerismus.

Hypnotica sc. remedia: Schlafmittel. Auch schmerzstillende Mittel.

Hypnotismus: Lehre von der Hypnose und ihrer Anwendung. Auch Syn. für Hypnose selbst. Vgl. Braidismus.

Hypo- [ὑπό unter]: Bezeichnet in Verbdg. ein Mindermaß, eine Unvollkommenheit. Vgl. Hyp-, Hyper-, A(n)-, Sub-.

Hypo|aemia: Verminderte Blutmenge.

H. intertropicalis: Geophagie.

Hypo|blast: Entoderm. Vgl. Epiblast.

Hypo|cardie (ALVARENGA): Verlagerung des Herzens nach unten.

Hypochlorhydrie: Verminderte Salzsäureabsonderung im Magen.

Hypochlorite: Salze d. unterchlorig. Säure.

Hypochondria: 1. n/pl Die Hypochondrien. Vgl. Hypochondrium. 2. f/s Hypochondrie. **H. verminosa:** Taeniophobie.

Hypochondrie [weil oft dabei unangenehme Empfindungen in d. Hypochondrien]: Zustand, wobei Pat. seine Aufmerksamkeit beständig auf den eigenen Körper richtet u. auf Grund eingebildeter oder nur unbedeutender Störungen ernstlich (ev. unheilbar) krank zu sein oder zu werden glaubt, sodaß eine tiefe seelische Depression entsteht. Keine selbständige Krankheit, sondern Symptom bei Psychopathie, Paranoia, Dementia praecox, Nervosität usw.

Hypochondrien: Hypochondria (1). **-reflex:** Bauchreflex.

Hypochondrium [ὑποχόνδριον, von χόνδρος Knorpel]: Seitlicher Bezirk des Unterleibs unterhalb der Rippenknorpel. Jetzt Regio hypochondriaca.

Hypo|daktylie: Fehlen von Fingern.

Hypo|derma: Eine Gattg d. Oestridae. Vgl. Dasselbeulen.

Hypodermatisch: Subcutan.

Hypodermis: 1. Die unter der Cuticula gelegene Hautschicht bei Würmern und Gliederfüßlern. 2. Corium.

Hypodermoklyse [κλύζω spülen] (CANTANI): Einführung größerer Flüssigkeitsmengen (bes. von physiologischer Kochsalzlösung) in das Unterhautzellgewebe. Syn. hypodermatische Infusion. Vgl. Eingießung.

Hypo|diaphragmatisch: Subphrenisch.

Hypo|epinephrie: Nebenniereninsuffizienz.

Hypo|funktion: Verminderte Funktion.

Hypogastricus: Zum Hypogastrium gehörig. Vgl. Arteria.

Hypogastrium [γαστήρ Bauch]: Unterbauch; der Teil der vorderen Bauchwand unterhalb der Verbindungslinie zw. beiden vorderen oberen Darmbeinstacheln.

Hypo|genitalismus: Unterentwicklung d. Geschlechtsdrüsen.

Hypogeusie [γεῦσις Geschmack]: Herabsetzung der Geschmacksempfindung.

Hypo|globulie: Oligocythaemie.

Hypo|glossus s. Nervus, Ansa. **-lähmung** s. Glossoplegie.

Hypo|gnathie: 1. Mißbildung, bei der am Unterkiefer des Hauptindividuums ein zweiter, mehr oder weniger entwickelter Kopf sitzt. 2. Mangelhafte Entwicklung des Unterkiefers.

Hypo|kinesis: Verminderte Beweglichkeit, Parese. Vgl. Hyperkinesis.

Hypo|leukocytose: Leukopenie.

Hypo|manie: Mania levis.

Hypomnesie: Schwächung des Gedächtnisses. Vgl. Hypermnesie.

Hypomochlion [ὑπομόχλιον, von μόχλος Hebel]: Drehpunkt, Unterstützungspunkt eines Hebels.

Hyponomo|derma [ὑπόνομος unterirdischer Gang] (Kaposi): **Larva migrans.**

Hypo|parathyreosis: Verminderte Funktion der Epithelkörperchen.

Hypopepsie [πέψις Kochen, Verdauung]: Mangelhafte Verdauung.

Hypo|phalangie: Abnorme Kürze oder verminderte Zahl der Phalangen.

Hypopharynx: Der unterste, hinter dem Kehlkopf liegende Teil des Pharynx.

Hypophosphite: Salze der unterphosphorigen Säure. Vgl. Sirupus Hypophosphitum.

Hypophrenisch: Subphrenisch.

Hypophrenium: Der vom Bauchfell ausgekleidete Raum unterhalb des Zwerchfells; unten begrenzt vom Mesocolon.

Hypophysär: Auf die Hypophyse bezüglich, von der H. ausgehend. Syn. pituitär. **H. Fettsucht:** Dystrophia* adiposogenitalis.

Hypophys|ektomie: Operative Entfernung der Hypophyse.

Hypophysentasche: Rathke' Tasche.

Hypophysin: Pituitrin.

Hypophysis [φύω wachsen]: Hirnanhang; ein bohnengroßer, rötlich-grauer Körper in der Sella turcica, der mittels eines Stiels am Tuberculum cinereum (Infundibulum) d. Hirnbasis befestigt ist. Syn. Colatorium, Glandula pituitaria. Der vordere Lappen (eigentliche Glandula pituitaria, Prae-H. Adeno-H.) stammt vom Epithel der Mundhöhle des Embryo ab u. stellt den epithelialen oder drüsigen Anteil vor; der hintere Lappen (Infundibularanteil, eigentliche H., Neuro-H.) stammt vom Infundibulum ab, mit dem er eine Zeitlang kommuniziert, u. stellt den nervösen Teil vor. Als Pars intermedia wird ein Epithelsaum bezeichnet, der den Hinterlappen überzieht u. mit d. Vorderlappen zusammenhängt. Vgl. Hyperpituitarismus, Pituitrin, Dystrophia adiposogenitalis. **H. pharyngea:** Aus Hypophysengewebe bestehender Strang am Rachendach.

Hypo|pinealismus: Verminderte Funktion der Zirbeldrüse und ihre Folgen.

Hypopituitarismus: Gegensatz von Hyperpituitarismus.

Hypoplasie: Unvollkommene Entwicklung eines Gewebes od. Organs. Vgl. Aplasie, Hyperplasie.

Hypoplastische Konstitution (Bartel): Hypoplasie d. Gesamtkörpers (kleines Herz, Enge der Aorta, mangelhafte Entwicklung der Keimdrüsen usw.).

Hypopselaphesie [ψηλαφάω tasten]: Herabsetzung des Tastsinnes.

Hypopyon [πῦον Eiter]: Eiteransammlung in der vorderen Augenkammer.

Hyposarka: Anasarka.

Hyposmie [ὀσμή Geruch]: Herabsetzung des Geruchsinnes.

Hypo-spadie, -spadiasis [ὑποσπάω nach unten ziehen]: Angeborene Mißbildung, wobei die Harnröhre an der unteren Fläche des Penis mündet, bzw. ihre untere Wand in größerer oder geringerer Ausdehnung ganz fehlt. Syn. Fistula urethrae inferior. Vgl. Epispadie, Penis palmatus. H. beim Weibe nennt man den Zustand, wo die Harnröhre ganz fehlt, sodaß die Blase direkt in den Scheideneingang mündet. **Hypospadia(eu)s:** Ein mit H. behafteter.

Hyposphagma [ὑπόσφαγμα eig. das beim Schlachten aufgefangene Blut]: Bluterguß unter der Augenbindehaut.

Hypostase [ὑπόστασις das Herunterstellen, Heruntertreten]: Senkung, bes. Senkung des Blutes, Senkungshyperaemie, wie sie z. B. bei lange bettlägerigen Kranken mit geschwächtem Herzen unter dem Einfluß d. Schwere u. ungenügender Lungenlüftung am Rücken u. namentlich auch in den hinteren Lungenpartien eintritt.

Hypostatische Lungenentzündung: Durch Hypostase hervorgerufene L.

Hyposthenie: Geringgradige Asthenie.

Hyposthen|urie [σθένος Kraft] (v. Korányi): Asthenischer Zustand d. Niere, wobei nur ein dünner Harn gebildet wird, dessen Gefrierpunktserniedrigung kleiner als 0·87° ist. Bei Hypersthenurie ist sie dagegen größer als 2·43°.

Hyposulfite: Thiosulfate.

Hyposystolie: Verminderung der systolischen Energie des Herzens.

Hypotaxie [ὑπόταξις Unterwürfigkeit]: Charme. Auch geringgradige Ataxie.

Hypo|thalamus: Ein Teil d. Zwischenhirns, zu dem gehören: Corpora mamillaria, Tuber cinereum, Chiasma opticum u. Tractus opticus, Lamina terminalis, Hypophysis cerebri.

Hypo|thenar: Kleinfingerballen. Syn. Antithenar.

Hypo|thermie: Subnormale Körpertemperatur. Vgl. Hyperthermie.

Hypothese [ὑπόθεσις Grundlage]: Vermutung, Erklärungsversuch, nicht sicher durch Tatsachen begründete Erklärung eines Phaenomens. Vgl. Theorie.

Hypo|thyreosis: Ungenügende Funktion d. Schilddrüse bzw. dadurch bedingte Erkrankung. Syn. Hypothyrie. Vgl. Dysthyreosis.

Hypothyroïdie bénigne chronique: Abortivform des Myxoedem.

Hypo|tonie, hypotonisch: Gegensatz von Hypertonie, hypertonisch.

Hypotricha [θρίξ Gen. τριχός Haar]: Eine Ord. der Ciliata, die nur an der Bauchseite bewimpert ist.

Hypotrichosis: Mangelhafte oder fehlende Behaarung.

Hypo|trophie (Variot 1903): Unterernährung, mangelhafte Entwicklung.

Hyp|ovarismus: Mangelhafte Entwicklung und Funktion der Eierstöcke bzw. dadurch bedingte infantilistische Eunuchoidie.

Hypo|xanthin: $C_5H_4N_4O$. Ein 6-Oxypurin. Syn. Sarcin. Vgl. Xanthinbasen.

Hypsi|cephalie: Turmschädel.

Hypsiconchie [κόγχη Muschel, Augenhöhle] (STILLING): Geräumige hohe Augenhöhle Weitsichtiger. Vgl. Chamaeconchie.

Hypso|phobie [ὕψι hoch]: Höhenfurcht, -schwindel.

Hypurgie [ὑπουργέω Hilfe leisten] (MENDELSOHN): Krankenpflege.

Hyraceum: Eingedickter (mit Exkrementen vermischter) Urin von Hyrax capensis. Ersatzmittel für Castoreum.

Hyrax [ὕραξ Maus]: Klippdachs; Lamnunguia.

Hyrgol: Hydrargyrum colloidale.

Hyssopus [ὕσσωπος, semit. Urspr.]: Ysop; Labiatae. Vgl. Herba.

Hyster|algie [ὑστέρα Gebärmutter, verw. mit sanskr. *uttaras* oberer]: Von der Gebärmutter ausgehender (neuralgischer) Schmerz.

Hyster|ektomia: Operative Entfernung der Gebärmutter od. eines Teiles derselben. Je nachdem dies von den Bauchdecken oder der Scheide aus geschieht, unterscheidet man eine **H. abdominalis** bzw. **vaginalis.** Bei der **H. supravaginalis** wird die Gebärmutter oberhalb d. Scheide abgetragen. Vgl. PORRO-Operation, Kolpohysterektomie.

Hysteresis [ὑστέρησις das Hinterherkommen]: Nachwirkung; z. B. elastische, thermische H. Insbesondere die magnetische H., d. h. die durch die Koërzitivkraft bedingte magnetische Nachwirkung. Auch das Altern kolloidaler Lösungen, ihre allmähliche Ausfällung.

Hystereurynter: Metreurynter.

Hysterie [eig. „Mutterweh", von ὑστέρα Gebärmutter, da man früher irrtümlich annahm, daß die Grundursache stets ein Leiden der Gebärmutter oder der anderen weiblichen Geschlechtsorgane sei]: Ein krankhafter psychischer Reaktionstypus auf äußere psychische Einwirkungen, der bei einer geeigneten Gehirndisposition dann eintritt, wenn ein bestimmter Zweck, eine Abwehr oder eine Willensrichtung (z. B. Wille zur Krankheit) vorhanden ist, wodurch eine vorübergehende Spaltung od. ein Außerkrafttreten einzelner Seelentätigkeiten zustande kommt. (Nach REICHARDT; eine allgemein anerkannte Definition gibt es nicht). Die H. zeigt verschiedenartigste, oft wechselnde und erst in Verbdg mit anderen charakteristische Symptome („Stigmata"), die durch Eigen- und Fremd-Suggestion beeinflußbar sind. Körperliche Symptome sind Lähmungen mit u. ohne Kontrakturen, Druckpunkte u. Druckzonen, sensible, sensorische, vasomotorische, sekretorische, trophische, viscerale Störungen usw. Psychische Symptome sind z. B. Labilität d. Stimmungen, Affektausbrüche, erhöhte Suggestibilität, Umsetzung seelischer Vorgänge in körperliche Erscheinungen (Lähmungen, Krämpfe usw.). Vgl. Hysterisches Irresein. Der ausgesprochene hysterische Krampfanfall, die sog. grande hystérie, zeigt nach CHARCOT ein kurzes Prodromalstadium (Aura), hierauf eine epileptoide Phase mit tonisch-klonischen Krämpfen (wobei jedoch das Bewußtsein gew. nicht ganz aufgehoben ist), eine Phase der koordinierten großen Bewegungen, d. sich namentlich aus choreaartigen Verdrehungen der Glieder („Clownismus", vgl. Arc de cercle), theatralischen Stellungen u. Gebärden („attitudes passionelles") usw. zusammensetzen, und schließlich ein kurzes Delirium.

Hysterisches Irresein: Geistesstörungen verschiedener Art bei Hysterischen; z. B. Angst- und Zornanfälle, Dämmer- und Verwirrtheitszustände (vgl. GANSER), Delirien, Schlafanfälle. Auch können sich andere Psychosen mit Hysterie kombinieren.

Hystero|cele: Hernia uteri.

Hystero|epilepsie: Grande hystérie* mit ausgesprochener epileptoider Phase. Auch die verschiedenen Übergangs- und Mischformen zw. Hysterie und Epilepsie.

Hysterofren [*frenum* Zügel] heißen Punkte bzw. Zonen, von denen aus man durch Druck einen (im Ablauf begriffenen) hysterischen Anfall aufheben kann.

Hystero|gen heißen solche Punkte bzw. Zonen, von denen aus man durch Druck hysterische Erscheinungen, oft sogar Krampfanfälle, hervorrufen kann.

Hystero|id: Hysterieartig, -ähnlich.

Hysterokleisis [κλείω schließen]: Vernähung der Muttermundslippen nach vorangegangener Anfrischung, zur Heilung von nicht zugänglichen Blasen-Uterusfisteln.

Hystero|laparotomie: Hysterektomia abdominalis.

Hystero|manie: Nymphomanie.

Hystero|meter (RICORD): Uterussonde zum Messen der Uterushöhle.

Hystero|myomektomie: Operative Entfernung von Uterusmyomen.

Hystero|pexia: Annähung der Gebärmutter an benachbarte Organe zur Heilung d. Retroflexio. **H. abdominalis:** Ventrofixatio uteri. **H. vaginalis:** Vaginofixatio uteri.

Hysterophor [φέρω tragen]: Pessar zum Zurückhalten d. vorgefallenen Uterus. (Abb.).

Hystero|ptosis: Gebärmuttervorfall.

Hystero|stoma|tomie: Blutige Erweiterung des Muttermundes. Vgl. vaginaler* Kaiserschnitt.

Hysterotabetismus: Gleichzeitiges Bestehen von Hysterie und Tabes.

Hystero|toko|tomie: Kaiserschnitt.

Hystero|tom: Messer zur Erweiterung des Muttermundes.

Hystero|tomia: Gebärmutterschnitt; auch Syn. für Hysterektomia. **H. abdominalis:** Kaiserschnitt. **H. vaginalis:** Vaginaler* Kaiserschnitt.

Hystero|trachelorrhaphie: EMMET' Operation.

Hystricismus [ὕστριξ Stachelschwein]: Ichthyosis hystrix. Syn. Hystrichismus.

I. J.

i: *Chem.* optisch* inaktiv u. nicht spaltbar.

J: *Chem.* Jod.

Jaborandi [brasil. Name] s. Folia.

Jacaranda [brasil. Name]: Eine Gattg der Fam. Bignoniaceae (Reihe Tubiflorae). Vgl. Folia Carobae.

Jaccoud [Sigism., Arzt, Paris, 1830—1913]' **Zeichen:** Systolische Einziehungen d. Herzgegend bei Herzbeutelverwachsung.

Iacea [aus ἴον Veilchen u. ἀκέομαι heilen]: *Pharm.* Viola tricolor.

Jackson [John Hughlings, Neurol. und Ophthalmol., London, 1834—1911]' **Epilepsie** (1868): Auf bestimmte Muskelgruppen bzw. auf eine Körperhälfte beschränkte tonisch-klonische Krämpfe, d. durch einen Krankheitsherd in der Großhirnrinde (und zwar gew. in der motorischen Region derselben) bedingt sind. Syn. Rindenepilepsie, Bravais' Epilepsie. **J. Syndrom:** Hemiplegie der Zunge und des Gaumensegels, verbunden mit Lähmung d. Recurrens derselben Seite.

Jacob [Arth., Augenarzt, Dublin, 1790—1874]' **Membran:** Stäbchen- und Zapfenschicht der Retina.

Jacobson [Ludw. Levin, Arzt, Kopenhagen, 1783—1843]' **Anastomose:** N. petrosus superficialis minor, der Ganglion petrosum und Ganglion oticum verbindet. **J. Furche:** Sulcus promontorii. **J. Knorpel:** Cartilago vomeronasalis. **J. Nerv:** N. tympanicus. **J. Organ** (1811): Blindsackförmiger Schlauch, der sich von der Nasenhöhle aus in den Ductus incisivus fortsetzt, mit Riechepithel ausgekleidet ist u. von einem Zweig des Olfactorius versorgt wird; bes. bei verschiedenen Säugern, Amphibien und Reptilien entwickelt; beim Menschen rudimentär. Syn. Organon vomeronasale. **J. Plexus:** Plexus tympanicus.

Jacoby [1. Arzt in New York. 2. Mart., Arzt, Berlin, approb. 1896]. — **J.** (1) **Linie:** Verbindungslinie zw. den höchsten Punkten der Darmbeinkämme. Sie schneidet den 4. Lendenwirbeldorn. **J.** (2) **Methode:** Pepsinbestimmung, die darauf beruht, daß eine (infolge beigemengter Eiweißsubstanzen) trübe Ricinlösung durch das Pepsin (nicht aber durch die Salzsäure) des Magensafts bei Brutschranktemperatur aufgehellt wird.

Jacq.: *Bot.* Jacquin (N. J., 1727—1817).

Jacquemin [frz. Gynäkol.] **-Kluge' Zeichen:** Bläuliche oder weinhefenfarbige Verfärbung d. Scheidenschleimhaut bei Schwangerschaft.

Jac(ti)tatio(n) [*jacto, jactito* oft werfen]: Das unruhige sich Hin- und Herwerfen der Kranken, bes. bei typhösen Fiebern und Delirien. **J. capitis nocturna:** Unwillkürliche rythmische Kopfbewegungen im Schlaf. Syn. Tic de sommeil.

Jadassohn [Jos., Dermat., Breslau, geb. 1853] s. Atrophia maculosa cutis, Granulosis rubra nasi. **J. Krankheit** (1894): Chronische Hautaffektion, charakterisiert durch blaß- bis gelblich-rote Knötchen, die mit einer in der Mitte verdickten Schuppe bedeckt sind. Rückbildung der einzelnen Effloreszenzen erfolgt mit Abschuppung. Aetiologie unbekannt. Syn. Dermatitis psoriasiformis nodularis (Jadassohn), Pityriasis lichenoides chronica (Juliusberg), Parapsoriasis en gouttes (Brocq).

Jadelot [Jean Franç. Nicol., Pariser Arzt, † 1830]' **Linien:** 3 Falten im Gesicht von Kindern, die für gewisse Krankheiten charakteristisch sein sollen. Die L i n e a o c u l a r i s (vom Augenwinkel bis zum höchsten Punkt des Unterkiefers) soll vorkommen bei Gehirn und Nervenleiden; die L. n a s a l i s (beginnt am unteren Teil des Nasenflügels u. verläuft halbzirkelförmig an der äußeren Seite des M. orbicularis) bei Unterleibskrankheiten; sie trägt bes. zur Bildung der Face grippée bei; die L. l a b i a l i s (vom Mundwinkel nach unten) bei Brust- und Halskrankheiten.

Jaeger [Friedr., Ophthalm., Wien, 1784—1871]' **Lidplatte:** Instrument zum Feststellen des Lides bei Operationen. (Abb.).

Jaeger [Heinr., Generaloberarzt, Koblenz, approb. 1880] s. Diplococcus intracellularis.

Jaffé [Max, Pharmakol., Königsberg, 1841—1911]' **Probe:** Setzt man zu Urin ein gleiches Volumen off. Salzsäure, dann tropfenweise unter Umschütteln Chlorkalklösung, so entsteht bei Anwesenheit von Indican Indigoblau, das mit Aether od. Chloroform ausgeschüttelt werden kann.

Jakobskraut: Senecio jacobaea.

Jaksch [Rud. v., Prager Kliniker, geb. 1855]' **Probe:** In Melanin enthaltendem Harn entsteht durch Eisenchloridzusatz schwarzer Niederschlag.

Jalapa [nach d. Stadt in Mexico] s. Tubera, Radix, Resina, Sapo.

Jalon: Innerliches Antisepticum, das 0,1 ‰ Collargol enthält.

Jamaikapfeffer: Fructus Amomi.

Iamato|logia [ἴαμα Heilmittel]: Heilmittellehre. Syn. Akologia.

Jambe polichinelle s. Membres.

Jambolana [*Jambul*] s. Semen.

Jambosa [ostind. *Schambu*] **caryophyllus:** Eugenia caryophyllata.

Jambul [ostind. Name] s. Syzygium.

Jamswurzel s. Yamswurzel.

Janet [Pierre, frz. Urologe, geb. 1859]' **Methode:** Durchspülung der ganzen Harnröhre mit verdünnten antiseptischen Lösungen (Kal. permang. usw.) ohne Einführung eines Instrumentes mittels einer auf die Mündung aufgesetzten Kanüle.

Janiceps [*caput* Kopf]: Janus.

Janin [Jean J. de Combe-Blanche, frz. Augenarzt, 1731—99]' **Pflaster:** Empl. Cantharidum perpetuum.

Janus [nach dem Gotte J., d. 2 Gesichter besaß]: Cephalothoracopagus; im eng. Sinne nur C. disymmetros.

Japan|campher s. Camphora.
Japanisch s. Agar, Terra. **J. Flußfieber** s. Kedani.
Jargon|aphasie [frz. *jargon* Kauderwelsch] s. Paraphasie.
Jarisch [Ad., Dermat., zuletzt Graz, 1850—1902] **- Herxheimer' Reaktion** (1902): Steigerung akut entzündlicher syphilitischer Erscheinungen unter Einwirkung eines spezifischen Medikaments. So werden z. B. syphilitische Effloreszenzen größer, mehr erhaben, hochrot. Gew. durch Absterben von Spirochaeten u. Freiwerden ihrer Endotoxine erklärt, wahrsch. aber durch direkte gefäßwandschädigende Wirkung des Medikaments bedingt (da auch bei anderen Hautaffektionen vorkommend). Vgl. Hesse, W. kl. W. 1919.
Jasser [preuß. Regimentsfeldscher unter Friedrich II.]' **Operation:** Anbohrung des Warzenfortsatzes bei Ohrenleiden.
- iater [ἰατρός]: -arzt.
- iatrie [ἰατρεία]: -heilkunde.
Iatraliptische Methode [ἰατραλείπτης Salbarzt, Salbader]: Behandlung mit Einreibungen.
Iatrik [ἰατρικὴ τέχνη]: Heilkunst.
Iatrochemiker: Ärzte, die alle Lebensvorgänge sowie die Wirkung der Heilmittel (ausschließlich) auf chemische Vorgänge zurückführen und dadurch erklären.
Iatro|gen heißen durch ärztliche Aussprüche bzw. Diagnosen erzeugte psychogene Krankheiten.
Iatromathematik: Anwendung der Mathematik und Mechanik zur Beschreibung u. Erklärung der Vorgänge im Organismus.
Iatropha [ἰάομαι heilen, τροφή Nahrung, weil Heilmittel und Nahrung]: Eine Gattung der Euphorbiaceae. Vgl. Oleum. **I. Manihot:** Manihot utilissima.
Iatrophysiker: Ärzte, welche die Lebensvorgänge (ausschließlich) auf physikalische Prozesse zurückführen bzw. den Einfluß physikalischer Kräfte u. Vorgänge (Luftdruck, Schwere, Wärme, Elektrizität usw.) auf den Organismus vorwiegend betonen.
Iatror|rhiza: Colombopflanze; Menispermaceae. Vgl. Radix Colombo.
Iatros gar aner pollon antaxios allon [ἰατρὸς γὰρ ἀνὴρ πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων; Ilias XI 514]: Ein Arzt wiegt viele andere Männer auf.
Jatros philosophos isotheos [ἰητρὸς φιλόσοφος ἰσόθεος; Hippokrates, περὶ εὐσχημοσύνης, cap. 5]: Ein die Lebensweisheit liebender Arzt ist gottgleich. (Vgl. Arch. f. Gesch. d. Med. 7, S. 253 ff.). Vgl. Aristos.
Jauche: In Fäulnis übergegangene, stinkende (eitrige) Flüssigkeit. Vgl. Ichor.
Javal [Em., Pariser Augenarzt, 1839—1907] s. Ophthalmometer.
Java-Tee: Folia Orthosiphonis.
Javellesche Lauge [nach dem Orte J. im Departement Seine]: Liq. Kalii hypochlorosi.
Jaworski [W., Arzt, Krakau]' **Kerne:** Freie Kerne*.
Icard [Séverin, frz. Arzt, geb. 1860]' **Zeichen:** Führt man in die Nasenlöcher eines Toten mit Bleiacetat getränktes Papier, so färbt es sich schwarz, da infolge Fäulnis der Lunge Schwefelwasserstoff entsteht. Unzuverlässig.
Ichno|gramm [ἴχνος Fußspur]: Aufzeichnung von Gangspuren.
Ichor [ἰχώρ urspr. jede ungefärbte Flüssigkeit in lebenden Körpern; bei Homer das Blut der Götter]: Bei alten Anatomen das Blutwasser. Jetzt: Jauche; bes. die blutig-seröse Flüssigkeit, die von brandigen Geschwüren abgesondert wird. Adj. ichorös.
Ichorr|haemie (Virchow): Allgemeine putride* Infektion.
Ichor|rhoe: Reichliche, jauchige Absonderung von Geschwüren oder Wunden.
Ichthalbin: Eine Ichthyol-Eiweißverbdg.
Ichthargan: Ichthyolsulfonsaures Silber.
Ichthoform: Verbdg von Ichthyolsulfosäure und Formaldehyd.
Ichthyismus: Vergiftung durch Fischgift.
Ichthynat: Ersatzpräparat für Ichthyol.
Ichthyo|kolla [ἰχθύς Fisch] (Austr.): Hausenblase, Fischleim. Die von der äußeren Haut befreite u. getrocknete Schwimmblase verschiedener Acipenser Arten, bes. A. huso. Syn. Kolla piscium.
Ichthyol: Bezeichnung für Präparate, die durch trockene Destillation eines in Tirol vorkommenden, zahlreiche versteinerte Fische enthaltenden, bituminösen Schiefers gewonnen werden. Zunächst erhält man dadurch das sog. -rohöl, das durch Behandlung mit Schwefelsäure in -sulfosäure übergeführt wird. Diese bildet mit Alkalien u. Metalloxyden Salze, unter denen am wichtigsten das Ammonium sulfoichthyolicum ist, kurz I. genannt.
Ichthyo|sauria [ἰχθύς Fisch]: Fischechsen; krokodilähnliche Meertiere im mesozoischen Zeitalter. Vgl. Enaliosauria.
Ichthyosis: Fischschuppenkrankheit; angeborenes, aber gew. erst in frühester Kindheit sich entwickelndes, meist lebenslängliches Leiden, bei dem die Haut trocken, rauh u. mit dünnen Schüppchen oder dicken Epidermisplatten oder hornigen Warzen besetzt ist. **I. buccalis:** Leukoplakia. **I. congenita** oder **foetalis:** Hyperkeratosis universalis congenita. **I. cornea:** I. hystrix. **I. cyprina** [*cyprinus* Karpfen]: Erkrankte Stellen einer Fischhaut ähnlich. **I. follicularis:** Auf Haarfollikel beschränkt. Vgl. Lichen pilaris. **I. hystrix:** Höchster Grad von I., mit Bildung spitzer, verhornter Stacheln. Syn. I. cornea, Hystricismus. **I. linguae:** Leukoplakia. **I. nacrée** [frz. perlmutterartig glänzend] (Alibert), **I. nitida** [lat. glänzend]: Mit großen in der Mitte festsitzenden, an den Rändern aufgehobenen, perlmutterartig glänzenden Schuppen. **I. palmaris et plantaris:** Keratoma p. et p. **I. sebacea neonatorum:** Cutis testacea. **I. serpentina:** Form, bei der die erkrankten Stellen einer Eidechsenhaut ähnlich sehen. **I. testacea:** Cutis testacea. **I. vulvae:** Elephantiasis vulvae mit starker Hypertrophie der Hornschicht.
Ichthyotoxicum [τοξικόν Gift]: Fischgift; ein Toxalbumin.

Ichthysmus s. Ichthyismus.

I. C. R.: Intercostalraum.

Ictus. *us* [lat. Stoß, Schlag]: Plötzlich, schlagartig eintretendes Symptom. **I. apoplecticus:** Apoplexie. **I. cordis:** Herzstoß. **I. laryngis** (Charcot): Kehlkopfschwindel. **I. solis:** Hitzschlag, Sonnenstich.

Idanten (Weismann): Aus mehreren Iden zusammengesetzte Chromosomen.

Idea|gen: Psychogen.

Ideal [ἰδέα das gedachte Ding]: Vollkommen, wie es in der Wirklichkeit nicht (od. nur selten) vorkommt. Vgl. Cholecystotomie. So haben **i. feste Körper** unendlich große Volumens- und Gestaltselastizität; **i. Flüssigkeiten** unendlich große Volumenselastizität, aber unendlich kleine Gestaltselastizität, **i. Gase** eine Volumenselastizität, die für Kompression endlich, für Dilatation unendlich klein ist, und eine unendlich kleine Gestaltselastizität.

Ideen - assoziation: A. von Vorstellungen. **-flucht:** Ein sich überstürzender und oberflächlicher Gedankenablauf, d. fortwährend neuen Assoziationen (hervorgerufen durch Gleichklang von Worten, wahllose Erinnerungsbilder usw.) folgt.

Ide(n) (Weismann): Die biologischen Einheiten des Keimplasma, deren jede alle Anlagen zu einem vollständigen Individuum in sich begreift. Wahrsch. mit den einfachen Chromosomen identisch. Sie bestehen wieder aus Determinanten, diese aus Gruppen von Biophoren. Vgl. Idanten.

Identifizieren: Als gleich od. als dasselbe feststellen, bes. die Persönlichkeit jmds feststellen. Vgl. Erinnerungshalluzinationen.

Identische Netzhautpunkte [*idem* derselbe]: Die Punkte d. Netzhäute, die sich decken würden, wenn man letztere wie ein Paar Hohlschalen so ineinander setzt, daß ihre gleichnamigen Quadranten aufeinanderfallen. I. N. geben, gleichzeitig gereizt, nur eine Gesichtsempfindung; sie bilden also zusammen gewissermaßen nur ein Organ, woraus sich der Name erklärt. Syn. Deckpunkte, zugeordnete od. korrespondierende Punkte. Vgl. disparate Punkte, Horopter.

Ideomotorisch: Psychomotorisch. **I. Reflex:** Aufmerksamkeitsreflex.

-ides, -ideus [εἶδος Aussehen, Ähnlichkeit]: Zwei Endungen, d. eine Ähnlichkeit bezeichnen. Daher sind „alle Muskelnamen in -ideus mit Ausnahme von dreien (Rhomboideus, Trapezoideus, Deltoideus) barer Nonsens; dasselbe gilt für alle Bänder- und Gelenksnamen dieser Art.“ (Hyrtl). Nach Ansicht anderer ist -ideus als Endung bei Adjektiven von Worten auf -ides zulässig; drückt also dann die Zugehörigkeit aus; also z. B. Processus mastoides, der warzenförmige Fortsatz, dagegen Foramen mastoideum, das zum Warzenfortsatz gehörende Loch. Vgl. -odes.

Idiobla|sten [ἴδιος eigen, eigentümlich]: Die aus Atom- und Molekülgruppen zusammengesetzten Elemente des Idioplasma.

Idiomuskulärer Wulst: Kontraktion eines (ermatteten oder übererregbaren) Muskels an umschriebener Stelle bei starker (bes. mechanischer) Reizung derselben.

Idioneurosen (Auspitz): Funktionsstörungen der Hautnerven ohne trophische Störung entzündlicher oder vasomotorischer Natur und ohne Wachstumsstörung.

Idiopathisch [πάθος Leiden] werden Krankheiten genannt, die selbständig, primär, auftreten, im Gegensatz zu den symptomatischen und traumatischen. Syn. protopathisch. Vgl. essentiell, genuin.

Idio|plasma (Naegeli): Die Substanz in Ei- und Samenzellen, welche Träger der zu vererbenden Eigenschaften ist. „Anlage- oder Vererbungssubstanz“, „Erbmasse“. Vgl. Keimplasma.

Idiosynkrasie [ἰδιοσυγκρασία eigentümliche Mischung der Körpersäfte]: Ungewöhnliche Reaktion auf bestimmte Stoffe und Reize (Arzneimittel, Speisen usw.); z. B. Auftreten von Urticaria nach Erdbeergenuß. Weit. unüberwindliche Abneigung.

Idiot [ἰδιώτης Privatmann, dann ein Mensch, der unfähig ist, öffentliche Ämter zu bekleiden, Dummkopf]: Ein an Idiotie Leidender.

Idiotie, Idiotismus: Angeborener oder in den ersten Lebensjahren entstandener Blödsinn. Im weit. Sinne syn. für Oligophrenien; im eng. Sinne der höchste Grad derselben, wobei die geistige Entwicklung unter der eines Kindes im 6. Lebensjahre stehen geblieben ist. Vgl. amaurotisch, moralisch, Mongolismus. **I. endemicus:** Kretinismus.

Idio|topie (Waldeyer): Topographische Beziehungen zwischen den einzelnen Stücken eines größeren Körperteils.

Idiozom s. Centralkörperchen.

Idrosis s. Hidrosis.

I. E.: *Bakt.* Immunisierungseinheit.

Jecur, *oris* [lat.]: Leber. Vgl. Oleum.

Jejunalis: Zum Jejunum gehörig.

Jejun|itis: Entzündung des Jejunum.

Jejunoileum: Jejunum + Ileum.

Jejuno|stomie: Anlegung einer Fistel des Jejunum.

Jejunum [*jejunus* nüchtern, leer] s. Intestinum.

Jendrassik [Ernst, Kliniker, Budapest, geb. 1858]' **Handgriff:** Zur Hervorrufung des Kniephänomens bemüht sich d. Kranke, seine fest verhakten Hände auseinanderzuziehen, oder drückt fest die Hand einer anderen Person. Hierdurch erschlaffen die Muskeln der Beine, da jede willkürliche Innervation fortfällt.

Jenner [1. Edw., engl. Arzt. 1749—1823. 2. Louis, Arzt, London, 1866—1904]. — **J.** (1) **Impfung** (1796): Schutzpockenimpfung. **J.** (2) **Lösung:** Gesättigte L. von eosinsaurem Methylenblau in Methylalkohol; zu Blutpräparaten usw. (Lancet 1899). Vgl. Romanowsky, May-Grünwald.

Jennerisation [nach Jenner (1)]: Methode, mit abgeschwächtem Virus gegen virulentes zu immunisieren.

Jequiritol: Abrinhaltiger Auszug aus den Jequiritysamen. **-serum:** Durch Immuni-

sierung von Tieren mit Abrin gewonnenes Heilserum, das die Wirkung des Jequiritol auf den menschlichen Körper aufhebt. Syn. Antiabrinserum.

Jequiritysamen [brasil.]: Samen von Abrus precatorius [von *precor* beten, da Samen zu Rosenkränzen]. Syn. Paternostererbsen, Semen Abri. Ein Aufguß derselben bewirkt auf der Augenbindehaut croupöse Entzündung (sog. Jequirity-Ophthalmie), die Trachom, Pannus, torpide Hornhautgeschwüre günstig beinflussen soll.

Jerusalemer Balsam: Tinct. Benzoës comp.

Jervin [von span. *jerva*, ein aus Rhizoma Veratri gewonnenes Gift]: Alkaloid in Veratrum album und viride; $C_{26}H_{37}NO_3+2H_2O$.

Jesuiten-rinde: Chinarinde. **-tee:** 1. Herba Chenopodii. 2. Folia Mate.

Ignatia amara: Strychnus Ignatii.

Ignatiusbohnen [nach Ignatius, dem Patron der Jesuiten, welche die Bohnen zuerst nach Europa brachten]: Semen Ignatii.

Igni|punktur: Das Einstechen glühender Nadeln in kranke Teile, um Schrumpfung oder Atrophie zu erzielen.

Ignoti nulla curatio morbi [lat.]: Eine Krankheit, die man nicht erkennt, kann man nicht heilen.

I. K.: Immunkörper.

J K: Formel für Jodkali.

Ikono|graphie [εἰκών Bild]: Sammlung von Abbildungen.

Ikterisch: Mit Ikterus behaftet, gelbsüchtig.

Ikterus [ἴκτερος, unbekannten Urspr.]: Gelbsucht. Gelbfärbung d. Haut u. a. Körperbestandteile durch Gallenfarbstoff, womit gew. noch andere krankhafte Erscheinungen (Pulsverlangsamung, Hautjucken, entfärbte übelriechende Stühle usw.) verbunden sind. Die stärksten Grade, wobei die Gewebe eine schwarzgrüne Verfärbung zeigen, heißen I. melas [μέλας schwarz]. Am häufigsten ist der **hepatogene, mechanische, katarrhalische, Stauungs-** od. **Resorptions-I.**, der dadurch entsteht, daß bereits gebildete Galle nicht auf dem gewöhnlichen Wege in den Darm gelangen kann, daher ins Lymph- u. Blutgefäßsystem übertritt. Hervorgerufen durch Katarrh der Gallenwege u. des Duodenum, Gallensteine, Tumoren innerhalb u. außerhalb der Leber, Veränderungen des Lebergewebes selbst, Circulationsstörungen in der Leber usw. Seltener ist der **haematogene, chemische** oder **Blut-I.**, der auf Umwandlung von Blutfarbstoff in Bilirubin (= Haematoidin) beruht. Er kann Folge übermäßig reichlicher Gallenproduktion sein, indem zu viel Blutfarbstoff (z. B. nach ausgedehnter Zerstörung roter Blutkörperchen durch Gifte usw.: haemolytischer I.) in d. Leber abgeschieden u. zu Gallenfarbstoff verarbeitet wird (I. mit Polycholie oder Pleiochromie); oder es handelt sich um Funktionsanomalien der Leberzellen selbst (auf anatomischer, toxischer oder nervöser Basis), die dann zwar noch befähigt sind, Galle zu bereiten, aber nicht mehr ihren Übertritt (ihre Diffusion) in die Lymph- und Blutbahnen verhindern können. Liebermeister hat diese letztere Form I. akathektikus [α priv., κατέχω zurückhalten], Pick Paracholie genannt. Zu ihr gehört wahrsch. u. a. auch der I. menstrualis, der zuweilen bei unterdrückter Menstruation eintritt, der I. neonatorum, der bei vielen Neugeborenen kurze Zeit nach der Geburt entsteht, aber bald wieder ohne Folgen verschwindet; sowie der I. saturninus, der bei akuter Bleivergiftung eintritt und mit Urobilinurie verbunden ist. Vgl. Urobilin-I. — Je nachdem der I. mit leichten oder schwereren Allgemeinerscheinungen einhergeht, spricht man von **I. simplex u. gravis;** zu ersterem gehört z. B. der katarrhalische I., zu letzterem die durch Leberkrankheiten, Geschwülste usw. bedingten Formen. — **I. infectiosus:** Weil'sche Krankheit. **I., inogener** (Quincke): I. der durch Umwandlung von Blutfarbstoff, der in die Gewebe ausgetreten ist, in Gallenfarbstoff entsteht.

Ikterus|cylinder (Nothnagel): Hyaline, gelb gefärbte Harncylinder bei Ikterus.

Ile|adälphus [*Ileum*]: Doppelmißbildung mit Verdopplung vom Becken abwärts.

Ile|itis: Entzündung des Ileum.

Ileo-: Was mit dem Ileum in Verbdg steht. Vgl. auch Ilio-.

Ileo|coecal-geräusch: Gurrendes Geräusch, das zuweilen im Anfangsstadium d. Unterleibstyphus bei Druck auf die Ileocoecalgegend zu hören u. fühlen ist. **-klappe:** Valvula coli. **-tumor:** Samelname f. Geschwülste in der Blinddarmgegend.

Ileocolicus: Zum Ileum u. Colon gehörig.

Ileo|colostomie: Herstellung eines Verbindungsweges zw. Ileum und Colon.

Ileo-ileo|stomie: Herstellung eines Verbindungsweges zw. 2 Teilen des Ileum.

Ileo-rectostomie, -sigmoideostomie: Herstellung eines Verbindungsweges zw. Ileum u. Rectum bzw. Colon sigmoideum.

Ileo|thoracopagus: Doppelmißbildung mit ganz verwachsenem Rumpf.

Ileo|typhus: Unterleibstyphus mit hauptsächlicher Beteiligung des Ileum. Vgl. Colotyphus.

Ileoxiphopagus: Xiphodymus.

Ileum [ἑλύω winden, krümmen]: 1. Intestinum ileum. 2. (unrichtig) Os ilium.

Ileus [εἰλεός]: 1. Darmverschluß, -verschlingung, -lähmung. Beim dynamischen oder paralytischen I. ist die Darmentleerung durch Lähmung einer Darmstrecke verhindert, beim mechanischen I. durch Einwirkung von außen oder Verlegung des Darmlumens von innen. Vgl. Strangulations-, Obturations-, Gallenstein-, Pseudo-Ileus. 2. Die hierdurch bedingten Symptome: kein Abgang von Kot und Winden durch d. After, heftige kolikartige Schmerzen, Meteorismus, Aufstoßen, Erbrechen und schließlich Kotbrechen und Tod. Syn. Volvulus, Miserere, Passio iliaca.

Ilex [lat.]: Stechpalme, -eiche; Aquifoliaceae, Reihe Sapindales. Vgl. Folia Mate

Iliacus: Zum Os ilium gehörig. Vgl. Ilio-, Arteria, Passio.

Ilialpunkt: Ovarialpunkt.

Ilio- [*ilia* Weichen, Gedärme]: Was mit dem Os ilium bzw. mit der Hüfte in Verbdg steht. Vgl. Ileo-. **-hypogastricus** s. Nervus. **-inguinalis** s. Nervus. **-lumbalis** s. Arteria. **-pectineus:** Zum Os ilium u. Pecten ossis pubis gehörig. **-psoas** s. Musculus. **-pubicus:** Iliopectineus.

Illaqueatio [*laqueus* Schlinge]: Schlingenoperation zur Beseitigung der Trichiasis.

Illicium [von *illicio* anlocken, weil Früchte wohlriechend]: Eine Gattg d. Magnoliaceae. Vgl. Fructus Anisistellati, Sikimifrüchte.

Illusionen [*illudo* vortäuschen]: Krankhaft gedeutete wirkl. Sinneseindrücke. So wird z. B. ein Baum für einen Menschen gehalten, aus d. Ticken d. Uhr werden Worte herausgehört usw. Vgl. Halluzinationen.

Imaginär: Nur in der Einbildung bezw. Vorstellung vorhanden. Vgl. Bild.

Imagination: Einbildungskraft.

Imago [lat. Bild, Ebenbild]: *Zool.* Das geschlechtsreife Tier nach beendeter Metamorphose, im Gegensatz zur Larve u. Puppe.

Imbezillität [*imbecillus* der eines Stabes *(bacillus)* Bedürftige, Schwache]: Angeborener oder früh erworbener Schwachsinn, wobei der geistige Zustand des Erwachsenen dem eines normalen Kindes bei Beginn der Pubertät gleicht. Vgl. Oligophrenien.

Imbibition [*imbibo* in sich hineintrinken, einsaugen]: Durchtränkung. Das Eindringen einer Flüssigkeit in feste Körper, u. zwar in die Poren oder intermolekularen Räume. Im letzteren Falle mit Quellung verbunden.

Imbricatus [*imbrex* Hohlziegel]: Dachziegelförmig.

Imid|azol: 1·3-Diazol. $C_3H_4N_2$. Syn. Glyoxalin.

Imidbasen: Sekundäre Amine*.

Imide: Verbdg., die dadurch entstehen, daß im Ammoniak (NH_3) 2 H-Atome durch ein zweiwertiges Säureradikal ersetzt werden. Vgl. Amide, Imine.

Imido|carbamid: Guanidin.

Imidogruppe: Das zweiwertige Radikal des Ammoniaks, NH.

Imin: Imidogruppe. **-basen:** Imine.

Imine: Verbdg., die dadurch entstehen, daß im Ammoniak (NH_3) 2 H-Atome durch ein zweiwertiges Kohlenwasserstoffradikal ersetzt werden. Vgl. Imide, Amine.

Iminobasen: Imine.

Iminogruppe: Imidogruppe.

Imitatorisch [*imitor* nachahmen]: Nachahmend, vortäuschend.

IMLACH' **Fettpfropf:** Fettkörper im Canalis inguinalis normal genährter Frauen, der sich bis in den Fettkörper der großen Schamlippen fortsetzt.

Im|materiell: Nicht körperlich vorhanden.

Immediat|prothese [*in-* ohne, *medius* Vermittler]: Prothese, die bald angebracht werden kann; z. B. ein Behelfsbein.

Immersion [*immergo* eintauchen]: 1. Anwendung des permanenten Wasserbades. 2. Methode, die Frontlinse eines Mikroskopobjektivs in eine Flüssigkeit (Wasser, Cedernholzöl usw.) zu tauchen, die auf das Präparat bzw. Deckgläschen gebracht ist. Hierdurch gelangen auch Lichtstrahlen vom Präparat ins Mikroskop, die sonst totale Reflexion an d. Luftschicht zw. Präparat (bzw. Deckglas) und Objektivfrontlinse erfahren würden. Bei homogener I. hat die Flüssigkeit gleichen Brechungsindex wie das Deckgläschen u. die Frontlinse, sodaß jede Lichtablenkung zw. diesen fortfällt.

Immigration [*immigro*]: Einwanderung.

Immobilisierung [*immobilis* unbeweglich]: Feststellung; z. B. von Gelenken durch Verbände.

Immunisierung: Erzeugung von Immunität. Bei künstlicher I. (Schutzimpfung) unterscheidet man aktive u. passive I., je nachdem die Schutzstoffe von dem betr. Organismus selbst gebildet oder ihm fertig einverleibt werden. Erstere erfolgt durch Impfung mit lebenden (virulenten bzw. abgeschwächten) od. abgetöteten Krankheitserregern, Bakterienextrakten, Stoffwechselprodukten (Toxinen) der spezifischen Bakterien (weit. überhaupt durch Einverleibung von Antigenen); letztere durch Übertragung von Serum aktiv hochimmunisierter Tiere. **-einheit:** Immunitätseinheit.

Immunität [*immunitas* das Freisein von öffentlichen Diensten od. Abgaben (*munus*)]: Unempfänglichkeit von Organismen gegen Krankheiten u. krankheitserregende Agentien (Bakterien, Gifte usw.), somit Gegensatz von Disposition (im eng. Sinne). I. ist angeboren od. (durch Immunisierung*) erworben; letzteres kann wieder auf natürlichem Wege (z. B. durch einmaliges Überstehen gewisser Krankheiten) oder künstlich (durch Impfung) erfolgt sein. Vgl. histogen, Athrepsie. **-einheit:** Willkürlich gewählter Maßstab f. immunisierende Kraft bzw. den Antitoxingehalt eines Heilserums. Syn. Antitoxineinheit. Vgl. Normalserum. **-reaktionen:** Spezifische Reaktionen, die ein immunisiertes (bzw. mit Antigenen behandeltes) Individuum, spez. sein Blutserum, zeigt.

Immunkörper: Antikörper bzw. Amboceptoren. Vgl. Seitenkettentheorie.

Immuno-chemie (ARRHENIUS): Chemismus der Immunitätsvorgänge. **-diagnostik:** Diagnostische Verwertung von Immunitätsreaktionen.

Immun|opsonine: Bakteriotropine.

Immunotherapie: Therapeutische Verwertung von Immunitätsreaktionen.

Immunserum: Serum (von Tieren), das durch einen Immunisierungsprozeß bzw. durch Injektion von Antigenen bestimmte (antitoxische, baktericide, haemolytische usw.) Eigenschaften gewonnen hat. Es besteht aus 2 wirksamen Komponenten, den Amboceptoren und Komplementen. Vgl. Serumtherapie.

Impaktiert [*impingo* an etwas stoßen]: Eingeklemmt, eingekeilt. Auch von Zähnen gebraucht, die wegen Raummangels nicht durchbrechen können.

Impedanz [*impedo* mit Füßen versehen, mit Pfählen stützen, also den Widerstand erhöhen]: Der scheinbare Widerstand in einem Wechselstromkreise. $R_1 = \sqrt{R^2 + (\omega L)^2}$, wo R den gewöhnlichen Ohm'schen Widerstand („Resistanz"), ωL den durch Wechselzahl ω und Selbstinduktion L bedingten induktiven Widerstand („Induktanz") bedeutet. Vgl. Drosselspule.

Imperativ [*impero* befehlen]: 1. Befehlend. 2. Auf Befehl bzw. unter einem unwiderstehlichen Drange erfolgend.

Imperatoria [*imperator* Kaiser; der Name soll die große Heilkraft andeuten]: Meisterwurz; Umbelliferae. Vgl. Rhizoma.

Imperatorisch: Imperativ.

Im|perforatio: Angeborener Mangel einer natürlichen Öffnung. Syn. Atresia.

Impermeabel [*in* u. *permeo* durchdringen]: Undurchdringlich, undurchlässig.

Impetiginosus: Impetigoartig.

Impetigo [lat. Räude, v. *impeto* plötzlich ergreifen]: Eitergrind, -flechte; Eiterpusteln, die sich rasch in Krusten umwandeln und ohne Narbe heilen. Weit. jede bullös-pustulöse Oberhauterkrankung. **I. Bockhart:** I. im eng. (Wilson') Sinne, wobei den auftretenden Pusteln kleine Knötchen od. Bläschen voraufgehen. **I. contagiosa** (Tilbury Fox): Mit flachen, bald zu Krusten eintrocknenden Eiterpusteln, bes. im Gesicht, durch Autoinokulation auch an anderen Körperteilen. Oft epidemisch. Syn. I. parasitaria. **I. herpetiformis** (Hebra): Mit Fieber einhergehende, schwere, oft tödliche I., meist bei Schwangeren u. Wöchnerinnen. Pusteln zunächst an Genitalien u. Innenfläche d. Schenkel, von wo sie sich in Schüben über den ganzen Körper ausbreiten. Syn. Herpes pyaemicus od. vegetans. Vgl. Herpes gestationis. **I. staphylogenes** (Unna): I. Bockhart. **I. syphilitica:** Pustulöses Syphilid um Haar- und Talgdrüsenfollikel, spez. auf behaartem Kopf und im Bart.

Impfung [verw. mit ἐμφυτεύω einpflanzen]: Einführung eines (gew. von Bakterien stammenden) Stoffes durch eine Hautwunde in den Organismus zur Vorbeugung von Krankheiten (praeventive I., Schutzimpfung oder Immunisierung*), bzw. zur Heilung bereits ausgebrochener (kurative I.). Oft Syn. f. Schutzpockenimpfung. Vgl. Vaccin, Vaccination.

Im|placentalia: Säugetiere ohne Placenta. Marsupialia und Monotremata.

Implantation [*implanto* einpflanzen]: 1. Einpflanzung von Geweben innerhalb des Körpers, spez. von Zähnen in leere Alveolen. Vgl. Transplantation, Explantation. 2. Eindringen von Geschwulstzellen usw. in eine Körperstelle, mit der sie in Berührung kommen. 3. Einbettung des Eies in die Uterusschleimhaut.

Implizit (Roux): Der Anlage nach vorhanden. Vgl. explizit.

Impluvium [lat.]: Regenbad, Regendusche.

Imponderabilien [*in* u. *ponderabilis* wägbar]: 1. Unwägbare Stoffe bzw. Agentien; z. B. der „Lichtäther", d. „Wärmestoff", die elektrischen und magnetischen „Fluida" usw. 2. Einflüsse, die sich einer genaueren Bestimmung entziehen.

Impotentia [lat. Unvermögen]: Impotenz; Unfähigkeit, den Beischlaf zu vollziehen, sei es infolge organischer Fehler des Penis (Epispadie, Hypospadie, Chorda venerea usw.), sei es aus psychischen Ursachen. Außer dieser I. im eng. Sinne oder **I. coëundi** [*coëo* zusammengehen, beischlafen] unterscheidet man noch eine **I. generandi** [*genero* zeugen], bei der zwar ein normaler Coitus ausgeführt werden kann, aber dabei kein oder doch nur unfruchtbarer Samen entleert wird. Vgl. Azoospermie, Aspermatismus.

Impraegnation [*praegnatio* Befruchtung]: Durchtränkung, Durchsetzung, Befruchtung, Schwängerung. Vgl. Konzeption.

Impressio [lat.]: Eindruck, Vertiefung. *Gyn.* Hereindrücken des Kindskopfes ins Becken. Vgl. Hofmeier. **I. cardiaca:** Grube für das Herz unter dem Hilus der Lunge. **I. carotica:** Vertiefung am vorderen Ende des Sulcus caroticus. **I-nes digitatae:** Die den Gyri der Hirnrinde entsprechenden Vertiefungen an d. Innenfläche d. Schädels. **I. trigemini:** Vertiefung an der vorderen Pyramidenfläche nahe der Spitze für das Ganglion seminulare.

Im|pubertät: Noch nicht erreichte Pubertät.

Improvisations-, improvisiert [*improvisus* unvorhergesehen]: Unvorbereitet, aus dem Stegreif bzw. mit Behelfsmitteln gemacht. Vgl. provisorich.

Impuls [*impulsus* das in Bewegung setzen, von *impello* antreiben]: Anreiz, Anstoß. *Phys.* Eine während sehr kurzer Zeit wirksame Kraft. Syn. Momentankraft. *Physiol.* Der eine Auslösung hervorrufende Reiz.

Impulsive Handlungen: 1. Triebhandlungen. 2. Affekthandlungen. 3. Inkorrekt auch Zwangshandlungen.

Impulsives Irresein: Formen des Entartungsirreseins, wobei Zwangstriebe und Triebhandlungen im Vordergrunde stehen. Vgl. kompulsives Irresein.

In- [lat.]: Bedeutet in Verbdg. drin, dran, drauf, dabei; oft auch ohne (entsprechend dem deutschen un- und d. griech. α priv.); zuweilen verstärkt es auch d. Grundbegriff.

In|acidität: Fehlen der Salzsäure im Magensaft. Syn. Anacidität.

In|aequal heißt eine Furchung, bei welcher der Dotter in ungleiche Teile zerfällt; und zwar entstehen am sog. animalen Pol (Bildungsdotter) kleine pigmentierte Zellen, am sog. vegetativen Pol (Nahrungsdotter) größere, dotterreiche helle Zellen.

Inagglutinabel: Nicht agglutinierbar.

In|aktiv: Untätig, unwirksam. Vgl. aktiv.

In|aktiviert: Unwirksam gemacht. **I. Serum:** Ein spezifisches Serum, in dem durch Erhitzen auf 56° das (thermolabile) Komplement vernichtet ist, sodaß es keine Reaktionen auslösen kann. Durch Zusatz von frischem normalen Serum (das stets

Komplement enthält) kann es **reaktiviert** werden.

Inaktivitätsatrophie: Durch Nichtgebrauch eintretender Schwund von Muskeln usw.

Inanition [*inanis* leer]: Entkräftung, infolge von erschöpfenden Entleerungen aller Art (z. B. Blutverlusten), von Krankheiten, Marasmus usw. Spez. der durch langdauernde ungenügende Ernährung bedingte Erschöpfungszustand. **-delirien:** Delirien bei I., die dadurch entstehen, daß die allgemeine Ernährungsstörung des Körpers auch das Gehirn in Mitleidenschaft zieht. Vgl. Kollapsdelirien. **-fieber:** Fieber Neugeborener bei Unterernährung. **-krankheiten:** Krankheiten, die den Körper in besonderem Maße erschöpfen, wie z. B. Tuberkulose usw. Vgl. Konsumption.

Inappetenz [*appetentia* Begehren]: Fehlendes Verlangen nach Nahrung, Geschlechtsgenuß usw.

Incarceratio [*carcer* Gefängnis]: Einklemmung. Vgl. Bruch- und Darmeinklemmung, Strangulation.

Incarnat [*caro* Gen. *carnis* Fleisch]: Fleischfarbe.

Incarnatio unguis: Unguis incarnatus.

Incision [*incido* einschneiden]: Das Einschneiden, der Einschnitt.

Incisores: Dentes incisivi.

Incisura [lat.]: Einschnitt, Einbuchtung eines Knochens usw. **I. cardiaca:** Dem Herzbeutel entsprechender Ausschnitt am Vorderrande der linken Lunge. **I. pallii:** Fissura longitudinalis cerebri. **I. pterygoidea:** Fissura pterygoidea. **I. Rivini:** I. tympanica. **I. Santorini:** I. cartilaginis meatus auditorii ext. **I. tympanica:** Lücke am oberen Rande des Annulus tympanicus.

Inclinatio [lat.]: Neigung. Vgl. Inklination. **I. pelvis:** Beckenneigung.

Inclusio foetalis [*includo* einschließen]: Zustand, wobei das eine Individuum einer Doppelmißbildung mehr oder weniger vollkommen in dem anderen eingeschlossen ist. Syn. Foetus in foetu, Intrafoetation.

Incompletus: Inkomplett, unvollständig. Vgl. Luxatio pollicis.

Incontinentia [lat., von *in* und *contineo* zusammenhalten]: Inkontinenz; Unvermögen, Exkrete usw. willkürlich zurückzuhalten. **I. alvi** oder **faecalis:** Unwillkürliche Stuhlentleerung; bei Sphincterlähmung usw. **I. paradoxa:** I. urinae, wobei der elastische Blasenhals eine Zeitlang als Verschluß wirkt, sodaß erst nach Anfüllung der Blase tropfenweise Urinabgang erfolgt. Syn. Ischuria paradoxa. **I. urinae:** Unwillkürlicher Harnabfluß. Bei der **aktiven** oder **intermittierenden** I. erfolgt reflektorische Entleerung im Strahl, sobald die Füllung der Blase einen gewissen Grad erreicht hat; bei der **passiven** oder **permanenten** I., wo Sphincter u. Detrusor dauernd erschlafft sind, erfolgt ständiges Abträufeln. **I. vulvae:** Garrulitas vulvae.

Incrementum [lat.]: Zuwachs.

Incubation [eig. das Brüten, von *incubo* auf etwas liegen]: Zeitraum zw. Eindringen eines Krankheitsstoffes in den Körper und Ausbruch der (Infektions-)Krankheit, also gewissermaßen die Ausbrütungsperiode der Krankheit. Syn. Entwicklungszeit, Latenzstadium.

Incubus s. Alpdrücken.

Incus, *udis* [lat.]: Amboß.

In|deciduata: Säugetiere ohne Decidua: Artio- und Perissodactyla, Cetacea, Edentata usw.

Index, *icis* [lat. Anzeiger, von *indico* anzeigen]: Verzeichnis, Verhältniszahl. Vgl. Brechungsindex. *Anat.* Zeigefinger.

Indian [engl. indisch] **liver:** Lebervergrößerung; bes. nach tropischer Ruhr. **I. sprue:** Aphthae tropicae.

Indican [von *Indigo*]: 1. **Pflanzen-I.:** Farbloses Glykosid in Indigoferaarten, Isatis tinctoria, Polygonum tinctorium usw., das durch Selbstgärung (wenn man die gemahlenen Pflanzen mit Wasser übergossen der Luft aussetzt) oder durch Kochen mit verd. Säuren in Glykose u. Indoxyl zerfällt, welch letzteres sich an der Luft zu Indigo oxydiert. $C_{14}H_{17}NO_6$ (Indican) + H_2O = $C_6H_{12}O_6$ (Glykose) + C_8H_7NO (Indoxyl). 2. **Harn-I.** [weil zuerst mit d. vorigen identifiziert]: Indoxylschwefelsaures Kalium.

Indicanprobe s. JAFFÉ' Reaktion.

Indican|urie: Ausscheidung von Indican (2) im Urin. Vgl. Indigurie, Indol.

Indicatio [*indico* anzeigen]: (Heil-)Anzeige, Heilaufgabe; die Umstände und Motive, durch die ein bestimmtes Heilverfahren angezeigt ist. Vgl. Contraindikation. **I. causalis:** Entfernung oder Unschädlichmachung der Krankheitsursache. **I. curativa** oder **morbi:** Heilung der Krankheit; umfaßt also ein weiteres Gebiet als die I. causalis. **I. prophylaktica:** Verhütung einer Erkrankung. **I. symptomatica:** Bekämpfung lästiger Krankheitserscheinungen. **I. vitalis:** Beseitigung augenblicklicher Lebensgefahr.

Indicum sc. pigmentum: Indigo.

Indifferent: Ohne Unterschied, ohne Wirkung, gleichgültig, harmlos. **I. Elektrode:** (Im Verhältnis zur Reizelektrode) große Elektrode, an der geringe Stromdichte herrscht, sodaß der hier in den Körper tretende Strom keine besonderen Wirkungen ausübt. **I. Gase:** Gase, die zwar nicht direkt schädlich sind, aber das Leben nicht unterhalten können; z. B. Stickstoff. **I. Gleichgewicht:** Besteht, wenn Schwerpunkt und Unterstützungspunkt zusammenfallen, und ist dadurch charakterisiert, daß der Körper in jeder neuen Lage beharrt; so besitzt z. B. eine Kugel auf horizontaler Ebene i. G. **I. Mittel:** Gleichgültige, wirkungslose Mittel. **I. Thermen:** Akratothermen.

Indifferenzpunkt: Grenzpunkt; Punkt, wo keine Wirkung stattfindet.

Indi|gen [*indu* alte Form für *in*]: In einer Gegend einheimisch. Vgl. endogen.

In|digestion: Leichte Verdauungsstörung.

Indigo [portug. „indischer Stein", vgl. Indicum, Anilin; bei den Griechen μέλας

νδικον indisches Schwarz]: Blauer, aus Indican (1) gewonnener Farbstoff, der hauptsächlich aus Indigoblau besteht, daneben auch Indigorot, Indigobraun usw. enthält. Auch künstlich hergestellt.

Indigobildende Substanz: Indican.

Indig(o)blau: Blauer Farbstoff (Indolderivat), der den Hauptbestandteil des Indigo bildet. $C_{16}H_{10}O_2N_2$ oder

$$C_6H_4<^{NH}_{CO}>C = C<^{HN}_{CO}>C_6H_4.$$

Indigofera [*fero* bringen]: Indigopflanze; Papilionatae. Ost- und Westindien.

Indig(o)karmin: Natriumsalz der Indigodisulfonsäure. Syn. Blaues Karmin. **-methode** (VOELCKER u. JOSEPH): Spritzt man 20 ccm einer 0·4 % Lösung in die Glutaeen, so tritt bei normaler Nierenfunktion nach ca 10 Minuten, bei gestörter erst später blaugefärbter Urin aus dem Ureter.

Indig(o)rot: Dem Indigoblau isomerer Farbstoff. Syn. Indirubin.

Indigo|sulfonsäuren: 2 Säuren (-mono- u. -disulfonsäure), die bei Einwirkung konz. Schwefelsäure auf Indigo entstehen. Syn. Indigoschwefelsäuren.

Indigotin: Indigoblau.

Indig|urie (O. ROSENBACH): Ausscheidung von Indigo im Urin. Vgl. Indicanurie.

Indig(o)weiß: $C_{16}H_{12}N_2O_2$. Ist farblos, geht aber an der Luft durch Oxydation in Indigoblau über.

Indikation s. Indicatio.

Indikatoren: Zum Nachweis von Säuren u. Basen dienende Farbstoffe; spez. solche, die bei d. Maßanalyse die Beendigung einer chemischeu Reaktion durch Farbenwechsel anzeigen, z. B. Lackmus, Phenolphthaleïn, Kaliumpermanganat usw.

In|direkt: Nicht geradezu, mittelbar. Vgl. direkt. **I. Kalorimetrie:** Feststellung d. im Körper produzierten Wärmemengen (ohne Kalorimeter) durch Berechnung aus dem ausgeschiedenen Stickstoff u. Kohlenstoff. **I. Kernteilung:** Karyokinese. **I. Muskelreizung:** M. vom Nerven aus. **I. Sehen:** S. mit den peripheren Netzhautbezirken.

Indirubin: Indigorot.

Indisch. — **I. Hanf:** Cannabis indica. **I. Methode** s. CARPUE. **I. Pfeffer:** Fructus Capsici. **I. Tabak:** Herba Lobeliae.

Individualisieren: Das einzelne Individuum bzw. den einzelnen Fall berücksichtigen.

Indiziert: Angezeigt, ratsam. Vgl. Indicatio. **I. Helligkeit:** Helligkeit an einem gegebenen Punkte. **I. Pferdekräfte:** Theoretisch berechneter Effekt einer Maschine.

Indoform: Methylenacetylsalicylsäure.

Indol: Ein Pyrrolderivat (Benzopyrrol), das u. a. bei Zersetzung von Eiweißkörpern entsteht. Muttersubstanz der Indigogruppe. C_8H_7N od. $C_6H_4<^{NH}_{CH}>CH$. Vgl. Indoxyl, Nitrosoindol.

Indolent [*in* u. *dolens* schmerzend]: 1. Schmerzlos; z. B. Lymphdrüsenanschwellungen bei Syphilis. 2. Gleichgültig gegen etwas.

Indophenolblausynthese s. Oxydasen.

Indophenolreaktion: Wird Acetanilid (und seine Derivate) mit Salzsäure gekocht und mit Phenollösung versetzt, so gibt Chlorkalklösung violettblaue Färbung, die durch Ammoniak blau wird.

Indoxyl: Oxydationsprodukt des Indol. C_8H_7ON od. $C_6H_4<^{NH}_{C(OH)}>CH$. Kommt mit Schwefelsäure gepaart als indoxylschwefelsaures Kalium oder Indican, $C_8H_7NSO_4$ im Harn, bes. von Pflanzenfressern, vor.

Induktanz s. Impedanz.

Induktion [vgl. induziert]: Ableitung allgemeiner Regeln aus einzelnen empirisch gefundenen Tatsachen. Vgl. Deduktion. *Phys.* Entstehung eines elektrischen Stromes in einem Leiter durch Einwirkung eines benachbarten anderen elektrischen Stromes (Elektro-, Volta-I.) oder Magneten (Magneto-I.). Bei Schließung, Verstärkung oder Annäherung des primären (oder induzierenden) Stroms hat der sekundäre (induzierte oder Induktions-)Strom entgegengesetzte, in den anderen Fällen gleiche Richtung. Vgl. Selbstinduktion, Influenz. **-apparate:** Apparate zur Erzeugung von I.-strömen. Der primäre Strom geht hier durch eine Rolle (Spule) aus dickem Draht, in der gew. ein Stab von weichem Eisen steckt. Diese Rolle befindet sich im Innern d. sekundären Rolle, die mit dünnem Draht umwickelt ist. Vgl. Funkeninduktor. **-kapazität, spezifische:** Dielektrizitätskonstante. **-psychose:** Induziertes Irresein.

Induktiver Widerstand s. Impedanz.

Induktor: 1. Funkeninduktor. 2. s. induzierte Reaktionen.

Induktorium: Induktionsapparat.

Indumentum [lat.] Überzug.

Induratio(n) [*induro* hart machen]: Verhärtung von Geweben und Organen, die durch Bindegewebswucherung (als Folge entzündlicher Prozesse oder anderer Ernährungsstörungen, bes. Stauung) bedingt ist. Vgl. HUNTER, Sklerose. **I., braune** der Lunge: Mit Anhäufung von (Blut-) Pigment einhergehende Verdichtung und Verhärtung des Lungengewebes infolge von Stauungshyperaemie bei Herzfehlern. **I., cyanotische:** Mit Stauungshyperaemie einhergehende Bindegewebswucherung u. dadurch bedingte Konsistenzzunahme d. Leber, Nieren usw. **I., granulierte** der Leber: Lebercirrhose. **I., penis plastica** (DELABORDE): Chronisch u. schmerzlos entstehende Verhärtung, die in der Scheidewand oder Tunica propria der Corpora cavernosa auf dem Dorsum penis beginnt u. erst sekundär die Schwellkörper ergreift. Aetiologie unbekannt. Syn. Plaque indurée, Penisknochen. **I., schiefrige:** I. von Lungengewebe mit gleichzeitiger Schwarzfärbung durch Kohlenpigment bei tuberkulösen u. bronchopneumonischen Prozessen.

Induziert [*induco* wohin führen, veranlassen]: Durch etwas anderes hervorgerufen. **I. Irresein:** Übertragung einer Psychose auf eine andere, bisher gesunde, Person d.

Umgebung. Syn. Folie à deux, F. communiquée. Vgl. psychische* Infektion. **I. Radioaktivität:** Temporäre, durch Emanation übermittelte R. **I. Reaktionen:** Ein Stoff *A*, der mit einem Stoffe *B* reagiert, mit einem Stoffe *C* aber nicht, wirkt auch auf *C* ein, wenn *A*, *B*, *C* in einem gemeinsamen System enthalten sind. *A* heißt Aktor, *B* Induktor, *C* Acceptor. Syn. gekoppelte Reaktionen. Vgl. Katalyse. **I. Strom** s. Induktion.

Inebriantia [*inebrio* trunken machen] sc. remedia: Berauschende Mittel.

Inertia [lat. Ungeschicklichkeit, Trägheit] **uteri:** Wehenschwäche.

In extremis [*extremus* der äußerste]: In den letzten Augenblicken (des Lebens).

Inf.: *Anat.* inferior (der untere). — Auf Rezepten Infusum od. infunde (übergieße).

Infans [lat.]: Kind. Plural: Infantes.

Infantil(is): Kindlich, das Kindesalter betreffend. Vgl. Kinder-, juvenil.

Infantilismus (Lasègue): Stehenbleiben auf kindlicher Entwicklungsstufe in körperlicher und geistiger Hinsicht. Vgl. Zwergwuchs. I. ist entweder durch ererbte oder früh erworbene Erkrankungen (z. B. angeborene Herzfehler) bedingt (I. dystrophicus, Typus Lorrain) oder durch Anomalien innersekretorische Organe, z. B. der Schilddrüse (I. myxoedematosus, Typus Brissaud). **I., regressiver** oder **tardiver:** Späteunuchoidismus.

Infarkt [*infarcio* hineinstopfen]: 1. Anfüllung eines Gewebes usw. mit fremden Stoffen. Vgl. Anschoppung. In diesem Sinne spricht man z. B. von Harnsäure-, Kalk-, Pigmentinfarkten in der Niere, wenn es sich um Ablagerung von harnsauren Salzen, Kalksalzen oder Pigment (nach Blutungen) in den Harnkanälchen oder an anderen Stellen handelt. Früher bezeichnete man daher auch hypertrophische Zustände des Uterus (im wesentlichen Metritis chronica) als Uterusinfarkte. 2. Durch Verstopfung kleiner Endarterien hervorgerufene Gewebsveränderungen (**embolischer** oder **thrombotischer I.**). Hierbei kann der hinter der verstopften Stelle liegende Gewebsabschnitt ganz blutleer bleiben, stirbt infolgedessen ab und wird trüb, undurchsichtig, gelbweiß (**anaemischer** od. **weißer I.**, fälschlich auch Fibrinkeil). Erhält aber der verstopfte Gefäßbezirk von benachbarten Kapillaren oder (durch rückläufige Bewegung) von den Venen her wieder etwas Blut, so tritt Stauung desselben und hierdurch Degeneration der Gefäßwände ein, was wiederum Austritt roter Blutkörperchen zur Folge hat. Der (meist keilförmige) Verstopfungsbezirk nimmt dann infolge der Durchsetzung mit roten Blutkörperchen bzw. geronnenem Blute eine schwarzrote Färbung und festere Konsistenz an (sog. **haemorrhagischer** oder **roter I.**).

Infaust [*infaustus*]: Ungünstig.

Infekt: Infektion in einem gegebenen Falle.

Infektiös: Was zu einer Infektion führen kann, auf Infektion beruhend. **I. Irresein:** Infektionspsychosen.

Infektion [*inficio* etwas (Schädliches) hineintun]: Ansteckung (im weit. Sinne, während Ansteckung im engeren Sinne Contagion ist). Eindringen krankheitserregender Agentien in den Körper, also der zu einer (örtlichen oder allgemeinen) Infektionskrankheit führende Vorgang. Diese krankheitserregenden Agentien sind in den meisten Fällen pathogene Mikrobien, in anderen (z. B. bei Scharlach, Masern usw.) noch ganz unbekannt. Gifte rechnet man nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch nicht dazu (obwohl fast jede I. mit einer Intoxikation verbunden ist), desgleichen nicht höher organisierte Parasiten, z. B. Eingeweidewürmer. Vgl. putrid, pyogen, ruhend. **-delirien:** D. bei -krankheiten. **-geschwülste:** Infektiöse Granulationsgeschwülste*. **-krankheiten:** K. die durch Infektion entstehen. Alle ansteckenden Krankheiten sind I., aber nicht alle I. sind ansteckend (z. B. Pneumonie, Malaria). Vgl. contagiös, Miasma, endogene, Invasions-, Wundinfektions-Krankheiten. **-psychosen:** Ps. bei und nach -krankheiten.

Inferior [lat.]: Der untere.

Inferiorität: Minderwertigkeit.

Infertibilität [*in* und *fertilis* fruchtbar]: Unfruchtbarkeit.

Infiltrat: 1. Die Substanz, die bei der Infiltration in das Gewebe eindringt. 2. Der durch Infiltration hervorgerufene Zustand. Vgl. Exsudat.

Infiltration [*infiltro* hineingießen, von *filtrum* Seihtuch]: Eindringen fremder Substanzen in Zellen (vgl. Fettinfiltration) und Gewebslücken. Im letzteren Falle handelt es sich um Pigment, Amyloid, Serum, Harn, Blut-, Eiter- u. Geschwulstzellen usw. Vgl. kleinzellig. **-anaesthesie** s. Schleich.

Infizieren: Anstecken, eine Infektion bewirken. Sich i.: Eine Infektion erleiden.

Infiziert: Angesteckt, eine Infektion aufweisend; auch durch infektiöses Material verunreinigt, nicht aseptisch.

Inflammatio [lat., von *inflammo* in Flammen setzen]: Entzündung.

Inflammatorius: Zur Entzündung gehörig.

Inflexio(n) [lat.]: Einbiegung, Beugung.

Influenz [*influo* hineinfließen, beeinflussen]: Hervorrufung oder Verteilung von statischer Elektrizität (elektrostatische I.) bzw. von Magnetismus (magnetische I.) in einem Substrat durch einen in der Nähe befindlichen elektrischen (bzw. magnetischen) Körper. Vgl. Induktion.

Influenza [der Name soll entweder auf den Einfluß der Atmosphäre od. der Mode hindeuten]: Epidemische akute Infektionskrankheit, die bes. durch katarrhalische Affektionen der Luft- u. Verdauungswege, sowie durch rheumatische u. nervöse Symptome charakterisiert ist. Vgl. Grippe, spanische Krankheit. Soll durch den **-bacillus** (Pfeiffer) hervorgerufen sein.

Influenz-elektrizität: Durch I. hervorgerufene Elektrizität. **-maschine:** Maschine,

durch die mit Hilfe von I. größere Mengen statischer Elektrizität erzeugt werden. Vgl. Holtz, Töpler, Wimshurst.

Infra- [lat]: Unterhalb. Vgl. Sub-.

Infraktion [*frango* brechen]: Einbrechung, Einknickung eines Knochens, Knickbruch; also ein unvollständiger Bruch. Auch Depression eines Schädelknochens.

Infra|maxillaris: Unterhalb der Kiefer gelegen; auch zum Unterkiefer gehörig.

Infra|orbitalis: Unterhalb der Augenhöhle gelegen. Vgl. Arteria, Nervus.

Infrarot: Ultrarot.

Infra|scapularis: Unterhalb d. Schulterblattes gelegen.

Infra|spinatus: Unterhalb der Spina scapulae gelegen. Vgl. Musculus. **-reflex:** Beklopfen d. Schulterblattes nahe dem inneren Rande erzeugt leichte Auswärtsdrehung des Arms.

Infundibulum [lat., von *infundo* hineingießen]: Trichter, trichterförmige Vertiefung. Spez. Abwärts gerichtete Vertiefung des 3. Ventrikels, dessen blindes Ende dem Tuber cinereum entspricht. **I. cochleae:** Trichter am Ansatz der Lamina modioli der Schnecke. Syn. Skyphus Vieussenii. **I. crurale:** Canalis femoralis. **I. ethmoidale:** Schmale, längliche Grube, die den Proc. uncinatus entlang nach oben u. vorn zieht, sich trichterförmig erweitert und in den Sinus frontalis mündet. **I. pulmonis:** Ductulus alveolaris. **I. tubae uterinae:** Trichterförmiger Anfangsteil der Eileiter.

Infus s. Infusum.

Infusion: 1. Eingießung. Vgl. Injektion, Transfusion. 2. Bereitung eines Infuses, zuweilen auch dieses selbst. **-tierchen:** Früher alle mikroskopisch kleinen Lebewesen in Aufgüssen (Infusen). Syn. Infusorien.

Infuso-Decoctum: Arzneiform, zu deren Bereitung man die betr. Droge erst infundiert und dann den Rückstand mit einer neuen Menge Wasser kocht, worauf beide Flüssigkeiten vereinigt werden.

Infusoria: Infusorien; eine Kl. d. Protozoa mit d. Unterkl. Ciliata und Suctoria.

Infusorien s. Infusionstierchen und Infusoria. **-diarrhoe:** Durch Balantidium coli verursachte D. **-erde:** Kieselgur.

Infusum: Aufguß. So heißen wässerige Auszüge aus (zerkleinerten) Pflanzenteilen, die mit siedendem Wasser übergossen, 5 Minuten im Wasserbade erhitzt und nach Erkalten abgepreßt werden. Zu den Infusen gehören z. B. die verschiedenen Tees. Vgl. Decoctum, Maceration, Digestion. **I. frigide paratum:** Macerationsaufguß. **I. Ipecacuanhae** (FMB): I. Radicis Ipecac. 0·5 : 175, Liq. Ammon. anisat. 5, Sir. spl. ad 200. **I. laxans** (FMB): I. Fol. Sennae conc. 15 : 155, Magnes. sulfur. 45. **I. Rhei** (FMB): I. Rhiz. Rhei 8 : 175, Natr. bicarb. 10, Ol. Menth. pip. gtt. 4. Sir. spl. ad 200. **I. Sennae comp.** (DAB, Helv.): Infus aus Sennes-Blättern mit Zusatz von Kaliumnatriumtartrat, Natriumcarbonat, Manna (vgl. Arzneibuch). **I. Sennae c. Manna** (Austr.): Inf. Sennae comp.

Ingesta [*ingero* einführen]: Die eingeführten festen u. flüssigen Nahrungsmittel.

Ingrassia (Giov. Fil., sizil. Anatom, 1510—80) s. Alae parvae, Alae sacrales.

Ingredientien [*ingredior* hineingehen]: Zutaten, Bestandteile.

Inguinalis [*inguen*, meist Pl. *inguina* Weichen-, Leistengegend]: Zur Leistengegend gehörig.

Ingwer [aus *Zingiber*]: Zingiber bzw. Rhizoma Zingiberis. Vgl. Rhizoma Curcumae.

Inhalation [*inhalo* einhauchen]: Das Einatmen; spez. von Dämpfen, Gasen oder fein zerstäubten Flüssigkeiten zu therapeutischen Zwecken. **-krankheiten:** K., die durch Einatmen schädlicher Stoffe entstehen. Vgl. Staubinhalationskrankheiten.

Inhibition [*inhibeo* hemmen]: Hemmung.

Inhibitoren: Hemmungsnerven.

Injectio [*injicio* hineinwerfen]: 1. Injektion, Einspritzung; Einverleibung einer Flüssigkeit in den Körper unter Anwendung von Druck. 2. Letztere selbst. 3. Starke Füllung kleinster Blutgefäße. Vgl. Infusion, injiziert, conjunctival, pericorneal. **I. Aetheris camphorata** (FMG): Aether 20, Camphor. 2. **I. antihaemorrhoidalis** (FMG): Acid. carbol. 0·5—3, Glyzerin., Aq. dest. āā 5, Cocain hydrochlor. 0·05. **I. Bismuti** (FMG): Sol. Bismut. subnitr. 5 : 200. **I. Brou, I. Catechu comp.** (FMG): Zinc sulfur. 1, Plumb. acet. 2, Tct. Opii crocat., Tct. Catechu āā 4, Aq. dest. 189. **I. composita** (FMB): Zinc. sulfur., Plumb. acet. āā 1, Aq. dest. ad 200. **I. Hirsch:** 1 % Hydrarg. oxycyanatum + 0·4 % Acoin. **I. Matico** (FMG): Cupr. sulfur. 0·25, Aq. Matico 190, Glycerin 10. **I. Matico comp.** (FMG): Zinc. sulfur., Plumb. acet. āā 1, Tct. Opii crocat. 2, Aq. Matico 196. **I. mitis** (FMB): Sol. Zinci sulfocarbol. 0·5 : 200. **I. simplex** (FMB): Sol. Zinc. sulfur. 0·5 : 200.

Ini|encephalus [ἰνίον Genick]: Mißbildung, bei der das Gehirn durch eine Öffnung am Hinterhaupt aus dem Schädel getreten ist.

Injizieren: Einspritzen. Vgl. injiziert.

Injiziert heißen 1. Leichen, in deren Blutgefäße zur Erleichterung der Präparation erhärtende Massen unter Druck eingespritzt sind; 2. kleine, sonst unsichtbare Blutgefäße, die unter pathologischen Verhältnissen (bei Entzündungen) so stark mit Blut gefüllt sind, daß sie deutlich hervortreten; bes. an der Conjunctiva sklerae.

Inio|dymus: Mißbildung mit 2 an der Hinterseite verwachsenen Köpfen.

Inion [ἰνίον Genick]: *Anthrop.* Protuberantia occipitalis ext. im Niveau der Linea nuchae sup.

Ini|ops: Doppelmißbildung mit Kopf, der vorn ein vollständiges Gesicht, hinten nur Teile eines solchen (insbesondere ein Auge) aufweist. Gew. ist der Körper oberhalb d. Nabels einfach, unterhalb verdoppelt.

Initial- [*initum* Anfang]: Anfangs-. **-delirien:** D. bei Beginn einer Infektionskrankheit (bes. Typhus). **-sklerose:** Die Verhärtung, die als erstes sichtbares Zeichen der Syphilis bei einem Schanker eintritt

bzw. in einen harten Schanker übergeht. Vgl. Primäraffekt, HUNTER' Schanker. **-zacke** s. Elektrocardiogramm.

Initiativ-Bewegungen: Angriffs-B.

Inkaknochen [weil an Inkaschädeln gefunden]: Das obere, häutig vorgebildete dreieckige Stück der Schuppe des Hinterhauptbeins, wenn es von dem anderen, knorplig vorgebildeten, Schuppenteile getrennt ist. Syn. Os interparietale.

Inkandeszenz [*incandesco* weißglühend werden]: Das Erglühen.

Inklination s. Inclinatio. *Phys.* Ablenkung einer, in ihrem Schwerpunkt frei beweglich aufgehängten, Magnetnadel aus der Horizontalebene durch den Erdmagnetismus. Vgl. Deklination.

In|koërzible Gase: Permanente Gase.

Inkohaerenz [*cohaereo* zusammenhängen]: Mangel an Zusammenhang. *Psych.* Lockerung bzw. Auflösung der gesetzmäßigen Ideenassoziationen (wie z. B. im Traum). Vgl. Dissoziation.

Inkompatibel [frz. *incompatible*, u. dieses von *in*, *cum* und *patior* dulden]: Unverträglich, unvereinbar; z. B. von Arzneimitteln gesagt, die nicht zusammen gegeben werden dürfen.

Inkomplett s. incompletus.

In|kompressibel: Nicht zusammendrückbar.

Inkongruenz: Mangelnde Übereinstimmung, Unstimmigkeit, mangelnde Folgerichtigkeit.

In|konstant: Unbeständig; so heißt z. B. ein galvanisches Element i., dessen elektromotorische Kraft infolge eintretender Polarisation abnimmt.

Inkontinenz s. Incontinentia.

In|koordination: Mangelhafte oder fehlende Koordination. Vgl. Ataxie.

Inkrustation [*crusta* Kruste]: Infiltration mit Salzen. Vgl. Petrifikation.

Inkubation s. Incubation.

Inkurabel: Unheilbar.

Innere Kapsel: Capsula interna.

Innere Medizin: Zweig d. Medizin, der sich mit inneren Krankheiten (K. inneren Organe bzw. aus inneren Ursachen entstehenden K.) befaßt, soweit ihre Behandlung nicht ins Gebiet d. Chirurgie fällt. Eine scharfe Grenze zw. letzterer und i. M. besteht jedoch nicht.

Innere Sekretion (CL. BERNARD 1855, BROWN-SÉQUARD 1869, 1889): Absonderung von Hormonen in die Blutbahn. Bes. bei den Drüsen ohne Ausführungsgang (Schilddrüse, Beischilddrüsen, Nebennierenrinde, intertubuläre Zellhaufen des Pankreas usw.) studiert, wahrsch. aber eine Eigenschaft aller Organe. Vgl. endokrin.

Innere Sprache: Gesamtheit d. unbewußten psychischen Vorgänge, die vor sich gehen, bevor Gedanken mündlich oder schriftlich geäußert bzw. Worte oder Schriftzeichen verstanden werden.

Innervation [*in* u. *nervus* Nerv]: 1. Versorgung eines Körperteils mit Nerven. 2. Zuleitung der normalen (adaequaten), vom Centralnervensystem ausgehenden Reize durch die betr. Nerven zu den einzelnen Organen, wo sie die verschiedenen Auslösungsvorgänge hervorrufen.

Innominatus [lat.]: Unbenannt. Syn. anonymus. Vgl. Arteria, Nervus, Os.

Ino|blasten [ἴς Gen. ἰνός Faser]: Bindegewebszellen, von denen ja die fasrige Intercellularsubstanz gebildet wird.

Inoculatio [*in* u. *oculus* Auge, Knospe]: Impfung. Früher auch therapeutische Methode, Heilmittel durch Stich mit einer Nadel oder Lanzette in oder unter die Haut zu bringen. **I. vaccinae:** Vaccination.

Ino|gen [ἴς Gen. ἰνός Faser, Gewebsfaser]: Im Gewebe entstehend. Vgl. Ikterus.

Inoperabel: Nicht durch Operation heilbar.

Ino|pexie [ἴς hier Faserstoff]: Vermehrte Neigung des Blutes, (innerhalb des Körpers) zu gerinnen.

Inosinsäure: Ein Nucleotid im Muskelfleisch, das aus je 1 Molekül Phosphorsäure, Hypoxanthin und d-Ribose besteht.

Inosit [ἴς Gen. ἰνός Fleisch-, Muskelfaser]: Hexahydrohexaoxybenzol, $C_6(OH)_6H_6$. Im tierischen Organismus (bes. Herzmuskel, Lungen, Nieren), in vielen Pflanzen (Bohnen usw.). Syn. Fleisch-, Muskel-, Bohnen-Zucker, Phaseomannit. **-urie:** Ausscheidung von I. im Harn.

Ino|skopie [ἴς Gen. ἰνός Faser, hier Fibrin] (JOUSSET 1903): Eine Methode, in serösen Exsudaten Bakterien nachzuweisen. Nachdem sich (ev. durch Zusatz von Pferdeblutplasma usw.) ein Gerinnsel gebildet hat, wird es abfiltriert, ausgewaschen, mit Pepsin 2, Glycerin, Salzsäure āā 10, Fluornatrium 3, Aq. ad 1000 zusammen 2—3 Stunden in den Brutschrank bei 37° gestellt. Dann sind Fibrin u. Zellprotoplasma aufgelöst, Bakterien erhalten.

Inotrope Wirkungen: Beeinflussung des Kontraktionsvermögens bzw. der mechanischen Leistungsfähigkeit der Herzmuskulatur durch die Herznerven.

In|salivatio: Einspeichelung; Vermengung der Speisen mit Speichel.

Insanabel [*sano* heilen]: Unheilbar.

Inscriptio [lat. Inschrift]: Auf Rezepten Unterschrift des Arztes nebst Datum.

Inscriptiones, tendineae: Kurze, sehnige Unterbrechung im Verlauf eines Muskels.

Insecta [*inseco* einschneiden, weil Kopf, Brust, Hinterleib durch Einschnitte deutlich getrennt]: Insekten, Kerfe, Kerbtiere; eine Kl. der Arthropoda. Syn. Hexapoda.

Insectivora n/pl [*voro* fressen]: *Zool.* Insektenfresser; eine Ord. der Säugetiere, zu der z. B. Igel, Maulwurf, Spitzmaus gehören. *Bot.* Fleischfressende Pflanzen.

Insekten: Insecta. **-fresser:** Insectivora. **-nadeln:** Lange, sehr dünne Stecknadeln zum Befestigen von Insekten für Sammlungen. *Chir.* Ebensolche Nadeln mit lanzettförmiger Spitze, die zur umschlungenen Naht gebraucht werden. **-pulver:** Getrocknete u. gepulverte Blütenköpfchen mehrerer Chrysanthemumarten. Dalmatinisches I. stammt von Ch. cinerariifolium, persisches

von Ch. roseum und Marschalli. Vgl. Pyrethrum.

Insel s. Insula Reili. **-aphasie:** Durch Läsionen des Inselgebietes bedingte Aphasie. **-theorie:** Veränderungen des Pankreas, die zu schwerer Schädigung der LANGERHANS' Inseln führen bzw. ihre Neubildung verhindern, bewirken Diabetes.

Insensibel: Unempfindlich, unmerklich.

Insertio, [lat. von *insero* hineinfügen]: Ansatz, Ansatzstelle, z. B. eines Muskels am Knochen. **I. velamentosa** [*velamentum* Hülle]: Ansatz der Nabelschnur an den Eihäuten statt, wie normal, an der Placenta.

Insidiös [*insidiae* Hinterhalt]: Hinterlistig, heimtückisch, schleichend. Vgl. Shock.

Insipin: Schwefelsaurer Chinindiglykolsäureester. Geschmacklos.

Insolation [*sol* Sonne]: Bestrahlung durch die Sonne und dadurch bedingte Erkrankungen, bes. Sonnenstich, Hitzschlag.

Insomnie [*somnus* Schlaf]: Agrypnie.

Insons [lat.]: Unschuldig. Vgl. Febris, Syphilis.

Inspektion [*inspicio* besehen]: Besichtigung. Syn. Adspektion.

Inspiration [*inspiro* einatmen]: Einatmung. Vgl. Exspiration, Respiration.

Inspiratorisch: Auf Einatmung bezüglich. **I. Einziehungen:** Ei. der Zwischenrippenräume (durch Ansaugung) bei d. Einatmung, wenn der Luftzutritt erschwert ist.

Inspissation [*spissus* dicht]: Eindickung.

Instabil: Nicht stabil, unstetig.

Instillation [*stilla* Tropfen]: Einträufelung, tropfenweise Applikation einer Flüssigkeit. **I., rectale:** Tropfklystier.

Instillationes: Augentropfwässer.

Instinkt [*instinctus* Anreiz]: Naturtrieb; „ein von der Verstandestätigkeit unabhängiger Trieb, für die Erhaltung des Individuums u. der Gattung förderliche Handlungen auszuführen". (MEYER).

Instinktiv: Triebartig, unbewußt.

Instrumentarium: Zu einem bestimmten Zweck zusammengestellte Werkzeuge.

Insuffizienz [*insufficientia* Unzulänglichkeit] (O. ROSENBACH): Funktionelle Schwäche, ungenügende Funktion eines Organs. Als Herzklappenfehler ist I. gleichbedeutend mit Schlußunfähigkeit. Vgl. relativ, muskulär, Inkontinenz, pluriglandulär. **-gefühl:** *Psych.* Gefühl, unfähig zu jeder Leistung, nutzlos und überflüssig zu sein. Syn. subjektive I.

Insufflation [*insufflo* einhauchen]: Das Einblasen; z. B. von Flüssigkeiten od. fein gepulverten festen Arzneistoffen in Körperhöhlen. **-methode** (KUHN, MELTZER): Methode der künstlichen Atmung, wobei ein kontinuierlicher Sauerstoffstrom (aus Sauerstoffbombe) od. Luftstrom (mittels Gebläses) durch einen per os in die Luftröhre eingeführten Katheter in die Lungen geleitet wird.

Insula (Reili): Insel, Stammlappen; der dreiseitige Lappen der Großhirnrinde, der sichtbar wird, wenn man die Ränder der Fissura cerebri lateralis auseinanderbiegt.

Insult [*insultus*, von *insilio* hineinspringen]: Anfall (z. B. apoplektischer I.), Verletzung. Vgl. psychisch.

Int.: internus.

Intakt [*intactus*]: Unberührt, unversehrt.

Integral [*integrum* das Ganze]: Summe von unendlich vielen unendlich kleinen Größen. Vgl. Differential. **-erregung:** Gesamterregung.

Integrierend: Wesentlich.

Integrität [*integritas*]: Unversehrheit.

Integumentum [lat., von *intego* bedecken]: Decke, Hülle; speziell Körperdecke, Haut.

Intellekt: Intelligenz.

Intelligenz [*intellego* einsehen]: Geistes-, Verstandestätigkeit; Denk- und Erkenntniskraft, Auffassungs- u. Urteilsfähigkeit. **-defekt:** *Psych.* Gew. im Sinne von Fehlen gewisser elementarer Kenntnisse oder assoziativer Fähigkeiten.

Intensimeter (FÜRSTENAU): Dosimeter, das darauf beruht, daß Selen unter Einfluß von Röntgenstrahlen je nach ihrer Intensität seinen Widerstand ändert.

Intensität [*intendo* anspannen]: Stärke, Wirksamkeit. Adj. intensiv.

Intentio [lat. Anspannung, Anstrengung] s. per primam, per secundam.

Intentionskrämpfe: (Tonische) Krämpfe, die durch eine willkürliche Bewegung ausgelöst werden; z. B. bei Tetanie, THOMSEN' Krankheit.

Intentions|tremor: Zittern, welches bei gewissen Krankheiten (bes. multipler Sklerose) auftritt, wenn die Patienten willkürliche Bewegungen ausführen wollen.

Inter- [lat.]: Zwischen-.

Intercalar|staphylom [*intercalo* einschalten] s. Staphyloma.

Intercellular-brücken s. Stachelzellen. **-substanz:** Substanz zw. den Zellen eines Gewebes.

Intercolumnarfaszie: Fascia cremasterica.

Inter|costalis: Zwischen den Rippen liegend. Vgl. Musculus, Nervus, Arteria.

Intercostal|neuralgie: Jede Neuralgie im Bereich der 12 Intercostalnerven. **-raum:** Raum zw. 2 benachbarten Rippen.

Inter|dental: Zwischen den Zähnen.

Interferenz [*inter* u. *fero* tragen, bringen]: Zusammentreffen von Wellen und dadurch bedingte Verstärkung od. Schwächung derselben. Vgl. Superposition. Bei homogenem Licht entstehen z. B. durch die auf I. beruhende Aufhebung bestimmter Strahlen dunkle **-streifen,** bei weißem Licht dagegen durch Ausfall einzelner seiner Komponenten **-farben.** Vgl. NEWTON' Ringe, FRESNEL, Beugung.

Interglobularräume [*globulus* Kügelchen]: Von Kugelabschnitten begrenzte, nicht verkalkte Stellen im Dentin.

Interimsprothesen [*interim* einstweilen]: Vorläufige Prothesen. Vgl. Immediat-.

Interkurrent [*inter* und *curro* laufen]: Dazwischen kommend, hinzutretend.

Inter|marginal: Zwischen den Rändern (z. B. des Augenlides).

Inter|maxillare sc. os: Zwischenkiefer.

Intermediär [*medium* Mitte]: In der Mitte liegend. **I. Operation:** Appendicitisoperation am 3.—5. Tage der Krankheit. **I. Produkte:** Die bei einer chemischen Reaktion auftretenden Übergangsglieder. **I. Stoffwechsel:** Die nacheinander folgenden Veränderungen der in den Organismus eingeführten chemischen Körper bis zum völligen Abbau. **I. Vererbung:** V., wobei 2 Eigenschaften der Eltern zu einer einzigen kombiniert werden.

Intermedius: In der Mitte liegend. Vgl. Nervus, Os.

Inter|meningeal|apoplexie: Blutung zw. Dura mater und Arachnoidea.

Intermission [*intermitto* nachlassen]: Vollständiges Aussetzen von Krankheitserscheinungen, bes. Pause zw. 2 Fieberanfällen. Vgl. Remission, Relaps.

Intermittens: 1. Intermittierend. 2. Febris i., „Wechselfieber", d. i. ein Fieber, bei dem zw. je 2 Fieberanfällen eine fieberfreie Pause besteht; spez. Malaria.

Intermittierend: In bestimmten Zwischenräumen erfolgend. Syn. periodisch. Vgl. Intermittens, Hinken, Hydrops articulorum.

Interne des hôpitaux: Studierender der Medizin, der in einem Krankenhaus, wo er auch wohnt, als Famulus od. Unterassistent beschäftigt ist. Vgl. Externe.

Internierung [*internus*]: Unterbringung in einer geschlossenen Anstalt.

Internist: Arzt für innerlich Kranke.

Internus: Innerer, im Inneren befindlich. Zuweilen Abkürzung für M. thyreoarytaenoideus internus, bzw. M. obliquus int. abdominis bzw. M. rectus oculi int.

Inter|osseus: Zwischen 2 Knochen liegend. Vgl. Musculus.

Inter|parietale sc. os: Inkaknochen.

Interrenal|system: Ein durch mesodermale Abstammung u. lipoiden Gehalt seiner Zellen charakterisierter Körperbestandteil, der bei allen Wirbeltieren in Form paariger od. unpaariger Körperchen vorkommt. Bei Säugetieren wird die Hauptmasse des I. durch die Nebennierenrinde repräsentiert. Vgl. Beizwischennieren.

Intersegmentärbahnen: Fasern, die verschiedene Etagen der grauen Rückenmarksubstanz verbinden.

Inter|spinalis: Zwischen den Dornfortsätzen der Wirbel liegend.

Interstitiell: Zwischenräume betreffend. Vgl. Hernia. **I. Drüsen:** Bestandteile des interstitiellen Gewebes, die innere Sekretion besitzen. Vgl. Leydig' Zellen, Ovarialdrüse. **I. Gewebe:** Das zwischen dem Parenchym liegende (Binde-)Gewebe. **I. Entzündung:** Entzündung des i. Gewebes. **I. Hodenzellen:** Leydig' Zellen. **I. Schwangerschaft:** Einbettung des befruchteten Eies in dem Teil der Tube, der in der Wand des Uterus liegt. **I. Uterusmyome:** Myome, die mitten in der Substanz der Uteruswand liegen.

Interstitium [lat.]: Zwischenraum.

Inter|transversarius: Zwischen den Querfortsätzen der Wirbel liegend.

Intertrigo [lat., von *inter* u. *tero* reiben]: Durch gegenseitige Reibung zweier eng aneinander liegender Hautstellen entstandene Hautentzündung, deren Entstehung durch reichliches Schwitzen begünstigt wird. Syn. Erythema (Ekzema) intertrigo. **I. perinealis:** I. an Damm u. After („Wolf").

Intervall [*intervallum*]: Zwischenzeit, Zwischenraum. Vgl. Lucida intervalla. **-operation:** Operation in der anfallsfreien Zeit bei Appendicitis. Syn. à froid operieren.

Inter|villöse Räume: Weite Bluträume in d. Decidua serotina, welche d. Chorionzotten umgeben.

Intestinal(is): Zu den Eingeweiden, bes. zum Darm gehörig. Vgl. Gärungsdyspepsie. **I. Irresein:** Irresein im Anschluß an Erkrankungen innerer Organe, bes. des Magens und Darms.

Intestinalkrisen: Darmkrisen.

Intestinum [lat. eig. Eingeweide, von *intus* innen]: Darm. **I. caecum:** Blinddarm. **I. crassum:** Dickdarm. **I. ileum:** Krummdarm. **I. jejunum:** Leerdarm. **I. rectum:** Mastdarm. **I. tenue:** Dünndarm. **I. tenue mesenteriale** = I. jejunum + I. ileum.

Intima [*intimus* der innerste] sc. membrana: Die innerste, aus Endothelien bestehende Schicht der Blutgefäßwand.

Intimidation [*timidus* furchtsam]: Einschüchterung. Vgl. Traitement moral.•

In|toleranz: Widerstandslosigkeit, Eigenschaft, etwas schlecht zu vertragen.

In|toxikation: Vergiftung.

Intra- [lat.]: Innerhalb.

Intra|cutan: In der Haut, in die Haut.

Intrafoetatio: Inclusio foetalis.

Intra|kraniell: Innerhalb des Schädels.

Intra|ligamentär: Innerhalb des Ligamentum latum.

Intramolekular: Innerhalb eines Moleküls. Vgl. Atmung. **I. Umlagerung:** Umlagerung der Atome im Molekül.

Intramural [*murus* Wand]: Innerhalb der Wand.

Intra|ocular: Innerhalb des Auges.

Intrapolar: Zwischen den Polen bzw. Elektroden.

Intrapsychische Ataxie (Stransky): Aufhebung der innerlichen Einheitlichkeit zw. Verstandes-, Gemüts- u. Willensleistung.

Intrathoracal, intrathoracisch: Innerhalb der Brusthöhle.

Intra|uterin: Innerhalb des Uterus. **-pessar:** In den Cervicalkanal einzuführendes Okklusivpessar.

Intravenös: Im Innern, ins Innere einer Vene. Vgl. Venenanaesthesie, -narkose.

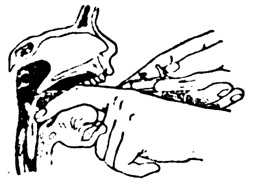
Intra vitam, intravital: Während des Lebens.

Introitus, *us* [lat.]: Eingang. **I. vaginae:** Orificium vaginae.

Intromissio [lat.]: Einführung.

Introrsus [lat.]: Nach innen gewendet.

Intubation [*tubus* Röhre]: Einführung einer Röhre. Spez. 1. Larynx-I. (O'Dwyer 1886), Einführung von Röhren in den Kehlkopf durch Mund oder Nase, um bei Ver-



engerung desselben (z. B. bei Croup) Erstickung zu verhüten, also als Ersatz der Tracheotomie (Abb.); auch zur Aspiration von Flüssigkeiten, zur Einleitung künstlicher Atmung, zur Einführung medikamentöser Stoffe in die Luftwege. Syn. Tubage, Katheterismus laryngis. Vgl. KUHN. 2. Herstellung einer Verbdg zw. einer Arterie und Vene, indem erstere in das Lumen der letzteren eingeführt und durch Naht befestigt wird.

Intumescentia [*intumesco* anschwellen]: Anschwellung. **I. cervicalis et lumbalis:** Verdickung des Rückenmarks im Bereich der Hals- und Lendenwirbel. **I. ganglioformis Scarpae:** Ganglion vestibulare.

Intussusception [*intus* inwendig, *suscipio* aufnehmen]: 1. Wachstum, wobei d. Größenzunahme von innen heraus, durch Entstehung neuer Bestandteile im Inneren der betr. Gebilde (Zellen usw.) erfolgt. Vgl. Apposition. 2. Einstülpung eines Darmabschnittes (des sog. Intussusceptum) in das Lumen eines benachbarten (des sog. Intussuscipiens). Syn. Invagination.

Inula [lat., aus *Helenium* verdorben]: Alant; Compositae. Vgl. Radix Helenii.

Inulase: Enzym, das Inulin in Fruchtzucker spaltet.

Inulin: Alantstärkemehl. Eine Polyhexose in der Wurzel von Inula helenium usw. Vgl. Inulase.

Inunktionskur [*inungo* bestreichen]: Systematische Auftragung oder Einreibung von Salben; spez. die sog. Schmierkur.

Invagination: Intussusception (2).

Invalide [*in* u. *validus* gesund]: Kränklich, siech, arbeitsunfähig, versorgungsberechtigt.

Invar [Abk. von *invariabel*]: Legierung von 36% Nickel und 64% Stahl mit sehr geringer Wärmeausdehnung.

Invasion [*invado* eindringen]: Einbruch, Einfall; Beginn einer fieberhaften Krankheit. **-krankheiten:** Durch höher organisierte Parasiten (Eingeweidewürmer, Aktinomyces usw.) hervorgerufene Krankheiten. Vgl. Infektionskrankheiten.

Invers: Umkehrbar.

Inversio [lat., von *inverto* umkehren]: Umkehrung, Umdrehung, Umstülpung. Vgl. Inversion. **I. sexualis:** Konträre Sexualempfindung. **I. testis:** Einwärtsdrehung des Hodens, sodaß der freie Rand nach innen statt nach vorn sieht. **I. uteri:** Einstülpung oder vollständige Umstülpung d. Fundus uteri; im letzteren Falle tritt derselbe durch den Muttermund in die Scheide. **I. vaginae:** Vorstülpung d. Scheidenwand. **I. vesicae:** Ekstrophie der Blase. **I. viscerum:** Situs inversus.

Inversion vgl. Inversio. 1. *Med.* Die Umkehrung eines Patienten, um einen verschluckten Fremdkörper aus den Luftwegen herauszubefördern usw.

2. *Chem.* Hydrolytische Spaltung zusammengesetzter Kohlehydrate in einfache Zucker. Spez. Spaltung des Rohrzuckers (durch Kochen mit verd. Mineralsäuren od. durch Invertase) in gleiche Teile Trauben- u. Fruchtzucker $C_{12}H_{22}O_{11} + H_2O = 2C_6H_{12}O_6$. Der Name erklärt sich dadurch, daß das erhaltene Gemenge („Invertzucker") im Gegensatz zum Rohrzucker linksdrehend ist, da Fruchtzucker stärker links dreht als die gleiche Menge Traubenzucker rechts.

Invertase: Ein Enzym in Hefearten, in Zellen höherer Pflanzen, im Darmsaft usw., das Inversion des Rohrzuckers bewirkt. Syn. Invertin, Sucrase, Saccharase.

Invertin: Invertase.

Invertzucker s. Inversion (2).

Inveteriert [*vetus* alt]: Veraltet, eingewurzelt.

Invisibel: Unsichtbar, ultramikroskopisch.

Involucrum [lat., von *involvo* einwärtswälzen, einwickeln]: Hülle.

Involution: Rückbildung; entweder des ganzen Organismus im höheren Alter oder einzelner Organe, spez. des Uterus im Puerperium u. der weiblichen Geschlechtsorgane nach der Menopause. Auch von Bakterien usw. gebraucht. Vgl. Evolution.

Involutionsperiode: Klimakterium.

Inzest(zucht) [*incestum* Blutschande, von *incestus* (*in* u. *castus*) unrein]: Paarung direkt verwandter Individuen miteinander, also d. Eltern mit den Kindern bzw. d. Geschwister oder Enkel untereinander. Vgl. Inzucht.

Inzi . . . s. Inci . . .

Inzucht: Bei der Viehzucht Paarung von Tieren, die durch Kreuzung entstanden sind. Bei Menschen Ehen unter Blutsverwandten. Vgl. Inzest.

JOBERT [ANT. JOS., Chir., Paris, 1799—1867]' **Grube:** Grube, die bei gebeugtem Knie und starker Außenrotation des Oberschenkels zw. Adductor magnus nach oben, Sartorius u. Gracilis nach unten hervortritt.

Jochbein: Gesichtsknochen, der mit Oberkiefer-, Stirn-, Schläfen-, Keilbein in Verbdg steht. Syn. Wangenbein, Os zygomaticum. **-oberkieferpunkt:** Unteres Ende der Sutura zygomatico-maxillaris. **-punkt:** Höckerchen an d. Außenfläche d. Jochbeins. **-winkel, hinterer:** Winkel zw. hinterem Jochbeinrand und oberem Jochbogenrand.

Jochbogen: Knöcherner Bogen, der durch Vereinigung des Proc. temporalis des Jochbeins u. des Proc. zygomaticus d. Schläfenbeins entsteht. Syn. Arcus zygomaticus.

JOCHMANN [GEORG, Kliniker, Berlin, 1875—1915]' **Serum:** Ein Meningokokkenserum.

Jochsporen: Zyposporen.

Jod [ἰώδης dem Veilchen (ἴον) ähnlich; wegen der blauen Dämpfe]: Zu den Halogenen gehöriges Element. *J.* Atomgew. 126·92. Vgl. Jodum.

Jodakne: Durch Gebrauch von Jodpräparaten entstandene Akne.

Jodarsyl: Atoxyl 1, Natr. jodat. 4, Aq. dest. ad. 20.

Jodate: *Chem.* Salze der Jodsäure.

Jodatus: *Pharm.* Bezeichnung d. Jodide

der Chemie; z. B. Kalium jodatum = Kaliumjodid.

Jodbasedow: Basedowerscheinungen bei Kropfigen nach forcierten Jodkuren.

Jod|eosin: Tetrajodfluoresceïn.

Jodide: *Chem.* Salze der Jodwasserstoffsäure; z. B. Kaliumjodid (oder Jodkalium, Kalium jodatum), KJ. Vgl. Jodür.

Jodipin [von *adeps* Fett): Additionsprodukt aus Jod (10% bzw. 25%) u. Sesamöl.

Jodismus: Jodvergiftung.

Jodival: Urea monojodisovalerianylica.

Jodkalium s. Kalium jodatum. **-probe** s. SCHLAYER.

Jodocitin: Ein Jod-Lecithin-Eiweißpräparat.

Jodo|derma tuberosum: Knotenförmiges Exanthem nach Jodgebrauch.

Jodofan: Monojoddioxybenzol-Formaldehyd. Jodoformersatz.

Jodoform: CHJ_3. Gelbes, antiseptisch wirkendes Pulver. Syn. Trijodmethan, Formyltrijodid. Vgl. Jodoformium, MOSETIG.

Jodoformal: Jodoformin-Aethyljodid.

Jodoformin: Verbdg von Jodoform und Hexamethylentetramin.

Jodoformismus: Jodoformvergiftung.

Jodoformium (DAB, Austr., Helv.): Jodoform. **J. desodoratum** (FMB): Ol. Ligni Sassafras gtt. II, Jodoform. pulv. ad 10.

Jodoformogen: Ein Jodoformeiweißpräparat.

Jodoformreaktion s. LIEBEN, GUNNING.

Jodoin: Tabletten aus Natrium jodatum und Natrium nitrosum bzw. aus Acidum tartaricum, die bei Lösung in Wasser sofort Jod abspalten. Ersatz für Jodtinktur.

Jodol: Tetrajodpyrrol. C_4J_4NH.

Jodolen: Eine Jod-Eiweißverbdg.

Jodomenin: Eine Jodwismuteiweißvbdg.

Jodo|metrie: Volumetrische Bestimmung von Jod und solchen Stoffen, die aus Jodalkalien Jod abscheiden.

Jodophenin: Jodphenacetin.

Jodo|phile Zellen: Leukocyten, die nach Behandlung mit Jodgummilösung od. Joddämpfen bräunliche Körper und Schollen zeigen. Diese durch eine glykogen- oder amyloidartige Substanz bedingte „Jodophilie" ist nur pathologisch, wenn sie bei polynucleären neutrophilen Leukocyten in lufttrockenen Präparaten auftritt.

Jodopyrin: Jodantipyrin.

Jodostarin: 6,7-Dijod-Elaïdinsäure.

Jodothyrin (BAUMANN 1895): Phosphor- und jodhaltige Substanz in der Schilddrüse, deren wirksames Prinzip es wahrsch. ist. Spaltungsprodukt des Jodthyreoglobulin. Syn. Thyreojodin.

Jodprobe s. TROUSSEAU, ROSIN

Jodsaccharimeter s. CITRON.

Jodsäure: HJO_3. Syn. Acidum jodicum.

Jodschnupfen: Schnupfen nach Gebrauch von Jodpräparaten.

Jodstärke-mehl: Amylum jodatum. **-reaktion:** Blaufärbung von Stärke auf Jodzusatz.

Jodthyreoglobulin: Jodhaltiges Thyreoglobulin. Vgl. Jodothyrin.

Jodtinktur: Tinctura Jodi.

Jodür: Die an Jod ärmere Verbdg eines Metalls, das sich in mehrfachem Verhältnis mit Jod verbindet; z. B. Quecksilberjodür HgJ, Quecksilberjodid HgJ_2.

Jodum (DAB, Austr., Helv.): Jod.

Joduretum: Ältere Bezeichnung für Verbdg. des Jods mit einfachen Körpern; z. B. **J. Amyli:** Amylum jodatum. **J. Sulfuris:** Sulfur jodatum.

Jodwasserstoff: HJ. **-säure:** Wässrige Lösung davon. Syn. Acidum hydrojodicum.

Jodylin: Bismutum jodosalicylicum.

Jodzahl s. HÜBL.

JOFFROY [ALIX, frz. Arzt, 1844—1908]' **Zeichen:** 1. Parese des M. frontalis bei Basedow. 2. Nachlaß der Gesichtszuckungen bei Chorea elektrica durch Druck auf den N. facialis. Vgl. Tic.

Joha: 40% Salvarsan-Jodipin-Lanolinsalbe.

Johannis-beere s. Ribes. **-brotbaum** [nach JOHANNES d. Täufer]: Ceratonia siliqua. **-kraut:** Herba Hyperici. **-wurzel:** Rhizoma Filicis.

Johimbin s. Yohimbin.

Joll.: *Zool.* JOLLOS (VIKT., geb. 1887).

JOLLY s. HOWELL.

JONAS' Symptom: Antiperistaltik des Magens bei Pylorusstenose bzw. Pylorospasmus der Säuglinge.

Iondispers s. Dispersoide.

Ionen [ἰών Gen. ἰόντος wandernd; daher besser „Ionten"]: Die entgegengesetzt elektrisch geladenen (chemisch unwirksamen) Teilmoleküle, die bei elektrolytischer* Dissoziation entstehen. Dieselben wandern unter dem Einfluß eines hindurchgesandten elektrischen Stroms zu d. Elektroden, u. zwar die positiven Kationen (Wasserstoff- u. Metall-Ionen) zur negativen Kathode, die negativen Anionen (Molekülreste) zur positiven Anode. An d. Elektroden geben d. Ionen ihre elektrische Ladung ab und werden dadurch wieder chemisch wirksame Atome bzw. Atomgruppen, die entweder frei werden oder sekundäre Prozesse mit d. Elektroden bzw. der Lösungsflüssigkeit eingehen. (Theorie v. CLAUSIUS-ARRHENIUS). Man bezeichnet die Anionen durch Striche, die Kationen durch Punkte, entsprechend ihrer Wertigkeit, oder auch durch die Symbole ⊖ bzw. ⊕. So zerfällt z. B. H_2SO_4 bei der Elektrolyse in H_2·· u. SO_4'' od. $H_2⊕_2$ u. $SO_4⊖_2$. Vgl. Elektronen, Gasionen. **-substitution** (THIES, ZIMMER): Ersatz gewisser f. den Körper schädlicher Ionen durch andere, die z. B. durch Darmbäder mit geeigneten hypotonischen Lösungen eingeführt werden. **-therapie:** Therapeutische Beeinflussung d. Körpers durch irgendeine Form des künstlich herbeigeführten Ionenstoffwechsels. Vgl. Iontophorese, Ionensubstitution.

JONES [HENRY BENCE, Arzt, London, 1813—73]' **Cylinder:** Gelatinöse cylindrische Körper in den Samenblasen. **J. Eiweißkörper** (1848, vorher schon von HELLER beschrieben): Eine globulinartige Substanz im

Harn bei Osteomalacie u. Knochensarkomen. Vgl. Kahler' Krankheit.

Ionisation, Ionisierung: Zerlegung in elektrolytische Ionen bzw. Gasionen.

Ionium: Radioaktives Element; Zwischenprodukt bei Umwandlung des Uran in Radium, dessen direkte Muttersubstanz es ist.

Jonston [Johs, poln. Arzt schott. Urspr., 1603—75] s. Area.

Iontophorese (Leduc, Frankenhäuser): Einführung von Medikamenten durch die Haut in d. Körper mittels d. galvanischen Stromes durch Ionenwanderung. Vgl. Ionentherapie, Elektrophorese.

Io|phobie [ἰός Pfeil, (Pfeil-)Gift]: Krankhafte Furcht vor Giften.

Jotacismus [*Jota* das griechische i]: Das zu starke Aussprechen des i zwischen 2 Vokalen, sodaß z. B. in dem Worte Troïa 2 i gehört werden.

Jothion: 1,3-Dijodisopropylalkohol.

Joule [nach dem Folgenden]: Ein praktisches Arbeitsmaß, = 10 Millionen Erg.

Joule [James Prescott, engl. Brauereibesitzer u. Phys., 1818—89] s. mechanische* Wärmetheorie. **J. Wärme:** Die durch den elektrischen Strom im durchflossenen Leiter erzeugte Wärme. Ist proportional der Zeit, d. Widerstande u. dem Quadrate der Stromstärke **(J. Gesetz).**

Jourdain [Anselme Louis Bern., Chir., Paris, 1734—1816]' **Krankheit:** Gleichzeitige Vereiterung der Alveolen und des Zahnfleisches.

Ipecacuanha [peruan. Name]: *Pharm.* Radix ipecacuanha. Vgl. Infusum u. Pulvis I., Radix Naregamiae.

Ipomoea [von ἴψ Gen. ἰπός Wurm, ὅμοιος ähnlich, wegen d. gewundenen Stammes]: Trichterwinde; Convolvulaceae. **I. purga:** Exogonium purga. **I. turpethum** liefert Radix Turpethi.

Ipsismus (Magnus Hirschfeld): Onanie.

Ir.: *Chem.* Iridium.

Iracundia morbosa [lat.]: Krankhafter Jähzorn.

Iridaceae [*Iris*]: Schwertliliengewächse; eine Fam. der Reihe Liliiflorae.

Iridauxesis [*Iris*]: Iridodauxis.

Irid|ektomie (Jos. Beer 1798): Irisausschneidung, Herausschneiden eines Stückes der Iris nach vorangegangener Inzision der Hornhaut oder Sklera, entweder um eine neue Pupille zu bilden (optische I.) oder um den intraoculären Druck bei Glaukom zu verringern (A. v. Graefe) usw.

Irideremia [ἐρημία Mangel]: Aniridie.

Iridesis s. Iridodesis.

Iridium [wegen der verschiedenen Farbe seiner Verbdg.; vgl. *Iris*]: Ein metallisches Element. *Ir.* Atomgew. 193·1.

Irido-cele: Vorfall der Iris durch eine Hornhautwunde. **-chorioiditis:** Gleichzeitige Entzündung der Iris u. Chorioidea. Primär (I. spontanea) oder sekundär (I. consecutiva). **-cyclitis:** Entzündung der Iris u. des Ciliarkörpers. **-dauxis** [αὔξις Vergrößerung]: Iridonkosis. **-dialysis:** Ablösung der Iris an ihrem äußeren Rande. **-donesis** [δονέομαι schwanken]: Irisschlottern. **-koloboma:** Kolobom der Iris.

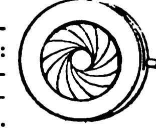
Irid|onkosis: Staphyloma uveale.

Irido-plegie: Lähmung der Irismuskulatur, Pupillenstarre. **-ptosis:** Irisvorfall. **-schisis, -schisma:** -koloboma. **-tomie:** Künstliche Pupillenbildung, wobei man mit Scherenpinzette von einer Hornhautwunde aus auf der anderen Seite der Pupille die Iris von ihrem freien Rande aus in radiärer Richtung durchschneidet. Die spaltförmige Öffnung wird durch Retraktion d. Sphincterfasern klaffend erhalten.

Iris [Ἶρις, Göttin des Regenbogens, auch letzterer selbst; nach Hirschberg hieß I. urspr. die Ciliargegend des Auges wegen d. verschiedenen dort zusammentreffenden kreisförmigen Gebilde]: *Anat.* Regenbogenhaut. **I. tremulans:** Irisschlottern.

Bot. [wegen Vielfarbigkeit der Arten]: Schwertlilie; Iridaceae. Vgl. Rhizoma.

Dermat. Bezeichnung eines Exanthems, dessen Bestandteile in einfache oder mehrfache konzentrische Kreise angeordnet sind. Vgl. Herpes.



Irisblende [wegen Ähnlichkeit mit der Iris d. Auges]: Blende, deren Öffnung konzentrisch verengert und erweitert werden kann. (Abb.).

Irisches Moos: Irländisches Moos.

Irisch-römisches Bad: Schwitzbad in trockener heißer Luft mit folgendem Abduschen, Abseifen und Massieren. Vgl. russisch.

Irisieren: In Regenbogenfarben schillern.

Irisschlottern: Hin- und Herschwanken der Iris bei Augenbewegungen. Tritt ein, wenn d. Iris ihren natürlichen Stützpunkt, die Linse, verloren hat, also bei Fehlen, Schrumpfung od. Luxation d. Linse, Glaskörperverflüssigung usw. Syn. Iris tremulans, Iridodonesis. Vgl. Linsenschlottern.

Ir|itis: Entzündung der Regenbogenhaut. **I. plastica:** Mit fibrinösem Exsudat, wodurch ev. Synechien entstehen. **I. serosa:** Mit serösem Exsudat und Trübung des Kammerwassers durch zahlreiche aus der Iris stammende Formelemente, die sich auf d. hinteren Hornhautfläche niederschlagen. Vgl. Descemetitis. **I. suppurativa:** Mit eitrigem Exsudat.

Irländisches Moos: Carrageen. Vgl. isländisch.

Irradiation [*irradio* ausstrahlen]: Ausstrahlung; z. B. der Verzweigungen eines Nerven von einem Punkt aus oder einer (schmerzhaften) Empfindung von d. direkt gereizten Stelle in die Umgebung od. Übertragung eines Affektes auf andere, assoziierte, Vorstellungen. — Auch gewisse optische Täuschungen, dadurch bedingt, daß die infolge ungenauer Akkommodation unscharfen Säume von Objekten demjenigen Teil des Gesichtsbildes hinzugefügt werden, der am meisten im Bilde selbst hervorsticht.

Ir|regulär: Unregelmäßig, asymmetrisch*.

Irrenparalyse: Progressive* Paralyse.
Irreparabel: Nicht wieder herstellbar, unheilbar.
Ir|reponibel: Nicht an die richtige Stelle zurückzubringen.
Irresein s. Folie, circulär, periodisch usw.
Ir|respirabel: Nicht einatembar.
Ir|reversibel: Nicht umkehrbar. Vgl. Kolloide.
Irrigal: Parfümierter Holzessig in Tablettenform.
Irrigation [*irrigo* Wasser wohin leiten]: Begießung, Bespülung, Ausspülung.
Irrigator: Spülapparat, Apparat zur Irrigation; Gefäß, von dessen Boden ein Gummischlauch ausgeht, und das zum Gebrauch mit Flüssigkeit gefüllt wird.
Irritabilität [*irrito* reizen]: Reizbarkeit; Fähigkeit, auf Reize zu reagieren, bei Muskeln z. B. sich auf Reize zusammenzuziehen.
Irritable [engl.]: Reizbar, empfindlich; zur Bezeichnung verschiedener neurasthenischer und neuralgischer Zustände gebraucht. **I. bladder:** Reizblase, Harnblasenneurose*. **I. breast:** Mastodynie. **I. heart:** Nervöse Herzschwäche, Neurasthenia cordis (vasomotoria). **I. testis:** Reizhoden, Hodenneuralgie. **I. uterus:** Uterusneuralgie. Vgl. Hysteralgie.
Irritantia sc. remedia: Reizende Mittel. Vgl. Acria, Epispastica.
Irritation: Reizung, Reizzustand. Vgl. Spinalirritation.
Irritativ: Reizend.
Irrumare [lat., von *ruma* Schlund]: Den Penis in den Mund eines anderen stecken. Vgl. Fellatorismus.
Isambert [Em., frz. Arzt, 1827—76]' **Krankheit:** Eine Form akuter Miliartuberkulose des Pharynx und Larynx.
Isarol: Aus Schieferölen hergestelltes Ersatzpräparat für Ichthyol.
Isatis tinctoria [ἰσάτις]: Färberwaid, deutscher Indigo; Cruciferae.
Isch|aemie [ἴσχω zurückhalten]: Lokale Blutleere. Entsteht durch gleichmäßige Verengerung d. zuführenden Gefäße, durch Embolien usw.
Ischaemische Lähmung: Muskellähmung infolge zu geringer Blutzufuhr, z. B. durch zu feste Verbände. Vgl. Schlauchlähmung.
Ischi|adelphus [*Ischium*]: Ischiopagus.
Ischiadicus: Auf die Hüfte, bzw. auf das Os ischii bezüglich. Vgl. Nervus.
Ischi|agra: Hüftgicht.
Ischi|algie: Ischias.
Ischias [ἡ ἰσχιάς sc. νόσος; vgl. Ischium]: Hüftweh; Neuralgie im Gebiet des N. ischiadicus. Syn. Ischialgie, Malum Cotunnii, Neuralgia ischiadica. **I. anterior:** Cruralneuralgie. **-phaenomen:** Lasègue' Zeichen. **I. skoliotica:** Skoliosis ischiadica. **I. varicosa:** Durch Druck von Varicen in den Begleitvenen d. Ischiadicus bedingt.
Ischio-cavernosus s. Musculus. **-cele:** Herni ischiadica. **coccygeus** s. Musculus. **-pagus:** Doppelmißbildung, deren 2 Individuen in der Beckengegend so verwachsen sind, daß die beiden Köpfe oben und unten, d. beiden Beinpaare rechts und links liegen. (Abb.). Beim I. p a r a s i t i c u s od. t r u n c a t u s ist einer der beiden Körper rudimentär. **-pubiotomie:** (Farabeuf): Durchsägung des Os ischii und Os pubis, um bei verengtem Becken die Geburt zu ermöglichen. Vgl. Pubiotomie. **-thoracopagus:** Ileothoracopagus.
Ischium [ἰσχίον]: Früher in der Bedeutung Hüfte, Hüftgelenk, Hüftbein usw. Jetzt = Os ischii, Sitzbein.
Ischnogyrie [ἰσχνός zart, schwach]: Schwache Entwicklung der Gyri des Gehirns. Vgl. Mikrogyrie.
Ischno|phonie: Schwache, undeutliche, bzw. feine diskantartige Stimme. Auch Syn. für Ischophonie.
Ischo|chymie [ἴσχω zurückhalten, hemmen] (Einhorn): Zurückbleiben des Speisebreies im Magen, z. B. bei Pylorusstenose.
Ischo|phonie: Stottern.
Isch|uria: Harnverhaltung. Vgl. Anurie. **I. spastica:** Durch Krampf der Blasenhalsmuskulatur bedingt. **I. paradoxa:** Incontinentia paradoxa.
Isländisch. — **I. Moos** [*mos* heißen skandinavisch alle laubigen Kryptogamen, nicht nur Moose] s. Lichen islandicus. **I. Spat:** Doppelspat.
Iso- [ἴσος gleich]: Bezeichnet in Verbdg. eine Gleichheit od. Ähnlichkeit, *Chem.* eine isomere Verbdg.
Isoantikörper (Ehrlich): Antikörper, die durch arteigene Antigene (z. B. arteigene Blutkörperchen) entstehen und diese entsprechend beeinflussen; z. B. I s o a g g l u t i n i n e.
Isobaren [βάρος Schwere]: Linien, welche Orte gleichen Luftdrucks verbinden.
Isobutyl|carbinol s. Amylalkohol.
Iso|carbocyclisch: Isocyclisch.
Isochimenen [χειμών Winter]: Linien, welche Orte von gleicher mittlerer Wintertemperatur verbinden. Vgl. Isotheren.
Iso|chrom: Gleich(mäßig) gefärbt.
Isochromatisch: Isochrom bzw. orthochromatisch.
Isochron [χρόνος Zeit]: Gleichzeitig, gleich lange Zeit dauernd, (zeit-)gleichläufig.
Iso|cyanide: Isonitrile.
Isocyansäure: $HN{=}C{=}O$. Syn. gewöhnliche Cyansäure. Normale Cyansäure hat dagegen die Konstitution $N{\equiv}C{-}OH$.
Isocyclische Verbindungen: Cyclische Verbdg., deren Atomringe nur aus C-Atomen bestehen; z. B. Benzol u. seine Derivate.
Iso|cyto-lysine, -toxine: Isolysine.
Isodont [ὀδούς Zahn] heißt ein Gebiß, dessen Zähne gleiche Größe u. Form besitzen und durch gleiche Zwischenräume getrennt sind.
Isodynam [δύναμις Kraft]: Gleichwertig.
Isodynamen: Linien, die Orte gleicher erdmagnetischer Intensität verbinden.
Isodynamie, Gesetz der: Die organischen Nahrungsstoffe können einander in Ge-

wichtsmengen vertreten, welche die gleichen Wärmemengen liefern. Vgl. RUBNER.

Isoform: p-Jodoanisol. Antisepticum.

Iso|gamie: Fortpflanzung durch gleichartige Gameten.

Iso|gen: Gleichen Ursprungs.

Isogonen [γωνία Winkel]: Linien, welche Orte gleicher Deklination verbinden.

Isoklinen [κλίνω neigen]: Linien, welche Orte gleicher Inklination verbinden.

Iso|korie: Gleichheit der Pupillen.

Isokrystargläser: Punktuell abbildende Brillen der Firma BUSCH in Rathenow.

Isolator [it. *isolare* absondern, von lat. *insula* Insel]: Nichtleiter. Vgl. Dielektricum.

Isolecithale Eier: Alecithale Eier.

Isolierung: 1. Absonderung, Abschließung; z. B. bei ansteckenden od. Geisteskrankheiten. 2. *Bakt.* Züchtung von Reinkulturen aus Bakteriengemischen. 3. *Phys.* Umhüllung von Leitern mit Isolatoren.

Iso|lysine: Lysine, die durch Vorbehandlung mit Zellen eines Tieres derselben Art entstehen.

Isomer [ἴσος gleich, μέρος Teil] heißen chemische Verbdg., die zwar die gleiche Bruttoformel, somit auch gleiches Molekulargewicht besitzen, aber infolge verschiedener Anordnung der Atome im Molekül verschiedene chemische u. physikalische Eigenschaften zeigen; z. B. Aethylen, $CH_2{=}CH_2$, und Aethyliden $CH_3{-}CH$. Das Phaenomen selbst heißt **Isomerie.** Zuweilen rechnet man auch d. Polymerie hinzu u. bezeichnet dann d. I. im eng. Sinne als Metamerie. Vgl. Ketten-, Orts-, Kern-, Seitenketten-, gemischte, physikalische, Stereo-I., Tautomerie, Allotropie.

Isometrische Muskeltätigkeit: Änderung der Spannung, die ein Muskel bei Reizung zeigt, wenn er an seinen Enden so befestigt ist, daß seine Länge dieselbe bleibt. Vgl. isotonisch.

Isometrop: Gleichsichtig (auf beiden Augen). **-gläser:** Brillen aus Baryumsilicat u. Kronglas, die geringe sphärische Aberration besitzen u. ultraviolette Strahlen nicht durchlassen.

Iso|morph heißen Stoffe, die in gleicher Krystallform krystallisieren. Das Phaenomen selbst heißt Isomorphie oder Isomorphismus.

Iso|nitrile: Verbdg. von Alkylen mit d. Isonitrilgruppe $C{=}N{-}$. Syn. Isocyanide, Carbylamine. Vgl. Nitrile.

Iso|pathie: Abart der Homoeopathie, die vom Tierarzt LUX in Leipzig ausgebildet wurde und auf dem Grundsatze „aequalia aequalibus" (Gleiches durch Gleiches) beruhte. Hiernach wurden Krankheiten durch Darreichung der betr. Krankheitsprodukte (Schleim, Eiter, Krebsjauche, verriebene ausgeschnittene Condylome usw.) behandelt.

Iso|präcipitine s. Isoantikörper.

Isopral: Trichlorisopropylalkohol.

Isopteren [ὀπτήρ Späher] (HIRSCHBERG): Linien, die Punkte gleicher exzentrischer Sehschärfe im Gesichtsfeld verbinden.

Isosmotisch: Von gleichem osmotischen Druck.

Isospora bigemina: Eine Art der Coccidia in Darmzotten von Katzen u. Hunden (auch Menschen?). Syn. Coccidium bigeminum.

Isosulfocyan-allyl: Allylsenföl. **-säure:** $S{=}C{=}NH$. Syn. Sulfocarbimid. Vgl. Senföle.

Isotheren [θέρος Sommer]: Linien, welche Orte gleicher mittlerer Sommertemperatur verbinden. Vgl. Isochimenen.

Iso|thermen: 1. Linien, die Orte gleicher mittlerer Jahrestemperatur verbinden. Vgl. Isotheren, Isochimenen. 2. Kurven von Prozessen bei gleichbleibender Temperatur.

Iso|thermisch: Von gleichbleibender Temperatur.

Iso|thio- = Isosulfo-.

Isotonische Lösungen: Lösungen von gleichem osmotischen Druck.

Isotonische Muskeltätigkeit: Kontraktion eines Muskels, wobei sich seine Länge ändert, während seine Spannung gleichbleibt. Vgl. isometrisch, auxotonisch.

Isotope [τόπος Ort] (SODDY): Elemente, die im periodischen System denselben Platz einnehmen u. infolgedessen chemisch nicht trennbar und identisch sind, trotzdem aber von verschiedenen Elementen abstammen. Mesothorium I ist z. B. isotop mit Radium.

Isotrop [τρέπω wenden] heißt ein Körper, der sich nach allen Richtungen gleich verhält, speziell das Licht in allen Richtungen einfach bricht. Vgl. anisotrop.

Iso|valeriansäure: Die gewöhnliche Valeriansäure. $(CH_3)_2{=}CH{-}CH_2{-}COOH$.

Isthmus [ἰσθμός Landenge]: Engpaß, verengte Stelle. **I. aortae:** Zw. Arcus aortae und Aorta thoracalis. **I. faucium:** Rachenenge; der, seitlich von den Gaumenbögen begrenzte, Übergang zw. Mund- u. Rachenhöhle. **I. glandulae thyreoideae:** Mittelstück der Schilddrüse. **I. prostatae:** Die schmale Substanzbrücke zw. Eintritt der Harnröhre und der Ductus ejaculatorii in die Prostata. **I. rhombencephali:** Der schmale, das obere Ende der Rautengrube umfassende Gehirnabschnitt, dem Teile der Pedunculi cerebri, Brachia conjunctiva und Velum medullare ant. angehören. **I. tubae auditivae:** Zw. knöchernem u. knorpeligem Teil der Ohrtrompete. **I. tubae uterinae:** Unmittelbar am Uterus. **I. urethrae:** Übergang der Pars cavernosa in die Pars membranacea urethrae, auch wohl letztere selbst **I. ventriculi** (ASCHOFF): Zw. Hauptteil des normalen Magens und Vorhof des Pylorus. **I. Vieussenii:** Limbus fossae ovalis.

Isticin: 1,8-Dioxyanthrachinon.

Italienische Methode s. TAGLIACOZZA.

I. Pillen: Pilulae aloëticae ferratae.

ITARD [JEAN MARC GASP., Otol., Paris, 1775—1838] **-CHOLEWA' Zeichen:** Anaesthesie des Trommelfells bei Otosklerose. Hierdurch taktile Unempfindlichkeit gegen normale Luftbewegungen usw.

Iterative Bastarde s. reziprok.

Iterativerscheinungen: Wiederholung von Bewegungen oder Worten (beim Sprechen u. Schreiben). Vgl. Stereotypien, Verbigeration.

Iteretur [lat.]: Es (sc. das Rezept) werde wiederholt!

Itinerarium [*itinerarius* auf den Weg (*iter*) bezüglich]: Rinnen-, Leitsonde; zur Führung des Messers beim Steinschnitt usw.

-itis: Endung, die eine Entzündung bezeichnet. Nach Kraus bezeichnet sie urspr. nur das weibliche Geschlecht von Adjektiven, sodaß noch ein Hauptwort, z. B. ἡ νόσος (Krankheit), ergänzt werden mußte; z. B. hieß ἀρθρῖτις sc. νόσος ganz allgemein Gelenkleiden.

Itrol: Argentum citricum.

Juck-blattern, -flechte: Prurigo.

Juga [*jugum*] **alveolaria:** Die den Alveolen entsprechenden Erhabenheiten an d. Vorderfläche des Proc. alveolaris. **J. cerebralia:** Den Gehirnfurchen entsprechende Erhabenheiten der inneren Schädeloberfläche, zw. den Impressiones digitatae.

Jugale sc. os: Jochbein.

Jugendirresein: Dementia praecox.

Juglans [aus *Jovis glans*, Jupiters Eichel]: Walnußbaum, Fam. Juglandaceae, Reihe Juglandales der Archichlamydeae. Vgl. Folia, Cortex.

Jugularis: Zum Jugulum bzw. zur Vena jugularis gehörig.

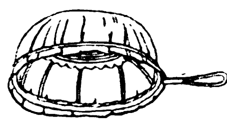
Jugulum [lat., von *jungo* verbinden; eig. Schlüsselbein, dann die Höhlung über demselben, Kehle überhaupt]: Fossa jugularis (2).

Jugum [lat. (Gebirgs-)Joch, Erhabenheit] **sphenoidale:** Höchste Stelle des Keilbeinkörpers. **J. petrosum:** Eminentia arcuata.

Jujubae [aus *zizyphus* verdorben]: Jujuben, rote Brustbeeren; Früchte von Zizyphusarten. Syn. Fructus (Baccae) Jujubae.

Julapium [von pers. *gulapa* Rosenwasser]: Julep; Bezeichnung für angenehm schmeckende und riechende, reizmildernde Mixturen.

Julliard [Gust., Chir., Genf, 1836—1911]' **Maske:** Große Maske zur Aethernarkose; Drahtgestell, d. innen mit Flanell od. Gaze, außen mit wasserdichtem Stoff bekleidet ist. (Abb.).



Junctura [lat.]: Verbindung. **J-e tendinum:** Sehnige Verbindungen zw. den Sehnen d. M. extensor digitorum communis.

Jundell' Nährboden: 3 T. Hühnereiweiß mit 1 T. aufgekochter Milch, in Petrischalen ausgegossen, im Dampftopf koaguliert u. sterilisiert. Für Diphtheriebazillen.

Jung [Karl Gust., Anat., Basel, 1794—1864]' **Muskel:** M. pyramidalis auriculae.

Jungfern-häutchen: Hymen. **-leder, weißes:** Pasta gummosa. **-milch:** Lac virginum. **-öl:** Bestes Olivenöl. **-schwefel:** Sulfur sublimatum. **-wachs:** Cera alba. **-zeugung:** Parthenogenesis.

Juniperus [lat., viell. aus *juveni-paros* „immer neue Beeren ansetzend, während die alten noch reifen"]: Wacholder; Pinaceae. Vgl. Fructus, Lignum, Oleum, Spiritus, Succus. **J. sabina:** Sadebaum.

Junker' Apparat: A. zur Narkose, bei dem mittels Doppelgebläses der Atmungsluft Chloroformdampf beigemengt wird. (Abb.).

Junod [Victor Théod., Arzt, Paris, 1809—81]' **Stiefel** (1843): Apparat zum (trocknen) Schröpfen ganzer Körperteile. Das betr. Glied wird hierzu in ein Lederfutteral gesteckt, das mit Kautschukmanschette luftdicht abgeschlossen, dann luftleer gepumpt wird. Vgl. Haemospasie.

Jura(formation) [nach dem Schweizer Jura]: *Geol.* Formation*, die hauptsächlich aus Ton- u. Kalkschichten besteht, daneben auch Sandsteine enthält. Der untere oder schwarze J. heißt auch Lias, der mittlere oder braune J. Dogger, der obere oder weiße J. Malm.

Jurymast [engl. Notmast]: Eine Vorrichtung zur Streckung der oberen Wirbelsäule. (Abb.).

Jus, *juris* [lat.]: Brühe, Suppe. **J. bovillum:** Beeftea.

Jussieu [Ant. Laurent de Botan., Paris, 1748—1836]' **System** (1789): Natürliches Pflanzensystem mit folgenden Hauptabteilungen: I. Acotyledones, II. Monocotyledones, III. Dicotyledones apetalae, monopetalae, polypetalae.

Justieren [*justus* richtig]: Richtig einstellen.

Jute [bengal. Wort]: Bastfasern verschiedener Corchorusarten. Verbandstoff usw.

Juvenil(is) [lat.]: Jugendlich, das jugendliche Alter betreffend. Vgl. infantil.

Juxtaposition [*juxta* neben]: Apposition.

Iva [roman. Name]: Herba Ivae moschatae.

Ixodes [ἰξώδης zäh wie Vogelleim (ἰξός): Eine Gattung der Ixodidae. Auch syn. für andere Zecken. **I. reduvius** [wahrsch. aus *redivivus* wiederauflebend] od. **ricinus** [weil dem Ricinussamen ähnlich; vgl. Croton]: Holzbock, Hundszecke.

Ixodiasis: Zeckenfieber.

Ixodidae: Zecken; eine Fam. der Acarina.

I-Zacke s. Elektrocardiogramm.

K.

K: *Chem.* Kalium. *Med.* Kathode.

x: *Phys.* elektrische Kapazität.

Ka: *Med.* Kathode. KaOZ, KaSZ: Kathodenöffnungs- bzw. -schließungszuckung.

Kabljau [durch Umstellung des baskischen Namens *baccalaba*]: Gadus morrhua.

Kachexia [κακός schlecht, ἕξις Zustand, von ἔχω sich verhalten]: Kachexie, schlechte

Körperbeschaffenheit; schlechter Ernährungszustand u. Kräfteverfall bei gewissen Allgemeinleiden, z. B. Krebs, Skorbut, Syphilis. Adj. kachektisch. Vgl. Dyskrasie. **K. africana:** Geophagie. **K. aquosa:** GRIESINGER' Krankheit. **K. exophthalmica:** Basedow. **K. hypophyseopriva:** K. nach Entfernung der Hypophyse. **K. lymphatica:** Pseudoleukaemie. **K. mercurialis:** K. infolge von Quecksilbervergiftung. **K. ovaripriva** [*privo* berauben]: K. bzw. klimakterische Beschwerden nach Entfernung der Eierstöcke in geschlechtsfähigem Alter. **K. pachydermica:** Myxoedem. **K. splenica:** Pseudoleukaemie. **K. strumipriva** und **thyreopriva:** Myxoedemartige Erscheinungen infolge von Totalexstirpation des Kropfes oder der gesunden Schilddrüse. Syn. operatives Myxoedem. Vgl. Glandulae parathyreoideae. **K. suprarenalis:** ADDISON' Krankheit. **K. thymopriva:** K. nach Entfernung der Thymus. **K. traumatica:** Traumatische Neurose. **K. tropica:** Kala-Azar.

Kachexiereaktion s. BRIEGER.

Kaddik [von altslav. *kaditi* räuchern]: Name d. Wacholders in Nordostdeutschland. Syn. Cadig, Kattick. **-beeren:** Fructus Juniperi. **-beeröl:** Oleum Juniperi. **-öl:** Kadeöl.

Kadeöl: Ol. Juniperi empyreumaticum.

Kältepunkte s. Temperaturpunkte.

Kaenozoicum [καινός neu, ζωόν Tier]: *Geol.* Formationen* (Tertiär + Quartär), welche die jüngsten Fossilien enthalten.

Kaenozoisch: Zum K. gehörig.

Käse-milbe: Tyroglyphus. **-pappel*** [wegen der käseartigen Form der Frucht]: Malva (vulgaris u. a.). **-stoff:** Caseïn.

Käsige Entartung: Nekrobiotische Umwandlung abgestorbener, eiweißhaltiger Gebilde (Eiter, Tuberkel, pneumonische Exsudate usw.) unter Verringerung ihres Volumens in eine gelblich-weiße Masse, die ähnlich wie Käse aussieht. Auch als Form der Koagulationsnekrose aufgefaßt. Vgl. Pneumonia caseosa.

Kaffee s. Coffea. **-satzartiges Erbrechen:** Erbrechen brauner bis schwärzlicher Massen; bei Magencarcinom, Sepsis usw.

KAHLER [OTTO, Kliniker, Wien, 1849—1893]' **Krankheit** (1889): Multiple Myelome des Knochenmarks, die zu hochgradiger Knochenbrüchigkeit und heftigen Schmerzattacken, Albumosurie u. Ausscheidung d. JONES' Eiweißkörpers führen.

Kahmhaut [germ. *kâm*, Hülle, Kruste]: Häutiger Überzug auf gegorenen Flüssigkeiten (Wein, Bier usw.), gebildet vom Kahmpilz (Saccharomyces mykoderma).

Kahmigwerden: Bildung einer Kahmhaut auf Flüssigkeiten.

Kahn-bauch s. kahnförmig. **-bein:** Ein Knochen der Hand- und Fußwurzel. Syn. Os naviculare. **-brust** s. Thorax en bâteau. **-förmig** heißt ein eingesunkener oder eingezogener Unterleib; bei Meningitis usw.

Kairo|phobie [καιρός Zeit, Gelegenheit] (JOLLY): Situationsangst. Vgl. Keirophobie.

KAISERLING [KARL, Pathol., Königsberg, geb. 1869]' **Konservierungsverfahren:** Man bringt das Organ bis zur völligen Entfärbung in Formalin 800, Aq. 4000, Kal. acet. 85, Kal. nitr. 45; dann in 85 % Alkohol, bis die natürlichen Farben wiederkehren; dann dauernd in Glycerin 300, Aq. dest. 900, Kal. acet. 200.

Kaiserschnitt [durch falsche Übersetzung von *Sectio caesarea* entstanden, wo letzteres Wort nicht von Caesar, sondern von *caedo* schneiden abzuleiten ist]: Einschnitt in die schwangere Gebärmutter zwecks Entbindung. 1. Transperitoneal (mit Eröffnung der Bauchhöhle): a) unter Erhaltung und Naht des Uterus (sog. „klassischer" oder „konservativer" K., Sectio caesarea, Laparohysterotomie), wobei dessen Eröffnung entweder sagittal an der Vorderseite (SÄNGER) oder quer (FRITSCH) oder sagittal auf der Vorder- u. Rückseite des Fundus (P. MÜLLER) erfolgt; b) mit Exstirpation des Uterus (PORRO). 2. Extraperitoneal (syn. suprasymphysär, cervical) unter Anwendung d. PFANNENSTIEL' Schnitts (FRANK, SELLHEIM, LATZKO u. a.) 3. Von d. Scheide her (vaginaler* K.) 4. In Form der Laparokolpotomie od. Laparohysterokolpotomie.

Kakerlaken [holländ.-ostind. Name f. d. lichtscheuen Schaben (Blatta orientalis), dann auf lichtscheue Menschen übertragen; auch von *Charkerlas* abgeleitet, d. Namen eines japan. Volkes mit weißgelber Haut und lichtscheuen Augen]: Albinos.

Kakke [chines. und japan. „Krankheit der Beine"]: Beri-Beri.

Kako|chymie: Schlechte Säfte-Beschaffenheit. Vgl. Dyskrasie, Kachexie.

Kakodyl [κακώδης übelriechend]: Dimethyldiarsin. $(CH_3)_2As-As(CH_3)_2$. Eine stinkende Flüssigkeit. **-säure:** Dimethylarsinsäure. $(CH_3)_2AsO(OH)$.

Kakogeusie [γεῦσις Geschmack]: Schlechte Geschmacksempfindung.

Kak|osmie: Übler (subjektiver) Geruch.

Kako|stomie: Übler Mundgeruch.

Kal, kal s. Kalorie.

Kala-Azar [indisch „schwarze Krankheit"]: Schwere Infektionskrankheit in Indien usw., charakterisiert durch wechselndes Fieber, Milz- ev. auch Lebervergrößerung, Darmkatarrh, Kachexie, Neigung zu Blutungen u. Wassersucht usw. Erreger: Leishmania Donovani. Syn. Splenomegalia tropica, Dum-Dum-Fieber. Außer dieser „indischen" gibt es auch eine „Mittelmeer-" od. „Kinder-"K., bedingt durch Leishmania infantum. Syn. Splenomegalie der Kinder.

Kalabar- [Küstenland in Oberguinea] **-beulen:** Durch Filaria loa (viell. auch andere Parasiten und Malaria) bedingte oedematöse Hautschwellungen. **-bohne:** Physostigma.

Kalbsmilch: Thymus (zuweilen auch Pankreas) des Kalbes. Leicht verdauliche Krankennahrung. Vgl. Bries.

Kaleido|skop [καλός schön, εἶδος Gestalt]:

„Instrument, bei dem durch Spiegelung leicht verschiebbarer Glassplitter, Perlen usw. in 2 oder 3 aneinander stoßenden Spiegeln zahllose sternförmige Figuren gebildet werden.“ (Meyer).

Kali [von arab. *kalaja*, hebr. *kalah* brennen; also das Gebrannte, weil Rohkali durch Verbrennen bestimmter Gewächse erhalten wurde; vgl. Alkali]: Die salzfähige Basis d. Kaliums; Kaliumoxyd od. -hydroxyd, K_2O bzw. KOH. In Verbdg. auch syn. für Kalium. **K. causticum:** Ätzkali, Kaliumhydroxyd. Syn. Kali(um) hydricum. In Stangen gegossen, heißt es K. c. fusum (DAB). Vgl. Liquor.

Kalibrieren [*Kaliber*, von altspan. *calibo*, aus arab. *kalib* Form, Modell]: Relative Ausmessung der Unterabteilungen eines Hohlgefäßes (Thermometer, Bürette usw.). Weit. Eichen von Meßinstrumenten.

Kalifornischer Feigensirup s. Califig.

Kalihydrat: Kaliumhydroxyd.

Kaliko [nach der Stadt *Kalkutta*]: Ein dichter Baumwollenstoff.

Kali-lauge: Auflösung von Kaliumhydroxyd in Wasser. Vgl. Liquor Kali caustici. **-lösung, -essigsaure:** Liquor Kalii acetici. **-salpeter:** Kalium nitricum. **-seife:** Sapo kalinus. **-seifenspiritus:** Spiritus Saponis kalini.

Kalium: Ein Alkalimetall. *K.* Atomgewicht 39·1. **K. aceticum solutum** (Austr., Helv.): Liquor Kalii acetici. **K.-Aluminiumsulfat:** Alumen. **K. arsenicosum solutum** (Helv.): Liquor Kalii arsenicosi. **-arsenitlösung:** Liquor Kalii arsenicosi. **K. bicarbonicum** (DAB, Helv.): Kaliumbicarbonat, doppeltkohlensaures Kalium. $KHCO_3$. **K. bichromicum** (Helv.): K. dichromicum. **K. bioxalicum:** Kleesalz. **K. bitartaricum:** Tartarus depuratus. **K. bromatum** (DAB, Austr., Helv.): Kaliumbromid, Bromkalium. KBr. **K. carbonicum** (DAB): Kaliumcarbonat, kohlensaures Kalium. K_2CO_3. **K. carbonicum crudum** (DAB, Austr.): Rohes kohlensaures K., Potasche. **K. carbonicum purum** (Austr., Helv.): K. carbonicum. **K. chloratum:** Kaliumchlorid, Chlorkalium. KCl. **K. chloricum** (DAB, Austr., Helv.): Kaliumchlorat, chlorsaures Kalium. $KClO_3$. **K. cyanatum:** Kaliumcyanid, Cyankalium, blausaures Kalium. KCN. **K. dichromicum** (DAB): Kaliumdichromat, doppeltchromsaures Kalium. $K_2Cr_2O_7$. **K., doppeltkohlensaures:** K. bicarbonicum. **K. ferricyanatum:** Kaliumferricyanid, Kaliumeisencyanid, Ferricyankalium, rotes Blutlaugensalz. $K_3Fe(CN)_6$. **K. ferrocyanatum:** Kaliumferrocyanid, Kaliumeisencyanür, Ferrocyankalium, gelbes Blutlaugensalz. $K_4Fe(CN)_6$. **K. hydricum** (Helv.): Kali causticum fusum. **K. hydricum solutum** (Helv.): Liquor Kali caustici. **K. hydrooxydatum** (Austr.): Kali causticum fusum. **K. hydrooxydatum solutum** (Austr.): Liquor Kali caustici. **K. hydrotartaricum** (Austr.): Tartarus depuratus. **-hydroxyd:** KOH. Syn. Ätzkali, Kalihydrat, Kali causticum. Vgl. Kalilauge. **K. hypermanganicum** (Austr., Helv.): K. permanganicum. **K. jodatum** (DAB, Austr., Helv.): Kaliumjodid, Jodkalium. KJ. **K., kohlensaures:** K. carbonicum. **K. Natriotartaricum** (Austr.): Tartarus natronatus. **-natriumtartrat:** Tartarus natronatus. **K. nitricum** (DAB, Austr., Helv.): Kaliumnitrat, Kalisalpeter, KNO_3. **K. nitrosum:** Kaliumnitrit. KNO_2. **K. permanganicum** (DAB): Kaliumpermanganat, übermangansaures Kali. $KMnO_4$. **K. rhodanatum:** Rhodankalium. **K. silicicum:** Kaliumsilicat, Kaliwasserglas. Ein Gemenge von Kaliumpolysilicaten. Vgl. Liquor. **K. silicicum solutum:** Liquor Kalii silicici. **K. stibicum:** Kaliummetantimoniat. $KSbO_3$. **-sulfid:** K_2S. Syn. K. monosulfuratum. Vgl. K. sulfuratum. **K. sulfocyanatum:** Rhodankalium. **K. sulfoguajacolicum:** $C_6H_3{}^-OH^-OCH_3{}^-SO_3K$. Syn. Thiocol. Vgl. Sirupus. **K. sulfuratum** (DAB): Schwefelleber, Schwefelkalium zu Bädern. Gemisch von Kaliumtrisulfid (K_2S_3) und -thiosulfat ($K_2S_2O_3$). Syn. K. s. crudum (Helv.), K. s. pro balneo (Austr.). **K. sulfuricum** (DAB, Helv.): Kaliumsulfat. K_2SO_4. **K. tartaricum** (DAB): Kaliumtartrat, weinsaures Kalium. $(CH^-OH^-COOK)_2 + {}^1/_2H_2O$. Syn. Tartarus tartarisatus. **K. tartaricum boraxatum:** Tartarus boraxatus.

Kaliwasserglas: Kalium silicicum.

Kalk: Bezeichnung für Calcium-Verbdg. Vgl. Calcaria, Calx. **K., gebrannter:** Calciumoxyd. CaO. Durch Glühen von Kalkstein oder Marmor erhalten. Syn. Ätzkalk, Calcaria usta, Calx viva. **K., gelöschter:** Calciumhydroxyd. $Ca(OH)_2$. Entsteht aus gebranntem K. durch Wasserzusatz. Syn. Calcaria hydrata oder extincta. **-licht** s. Drummond. **-liniment:** Linimentum Calcis. **-lunge** s. Chalicosis. **-metastasen:** Ablagerung von Kalksalzen in inneren Organen, nachdem solche infolge gewisser Knochenerkrankungen massenhaft ins Blut aufgenommen sind. **-milch:** Gelöschter Kalk 1, Wasser 10. **-schwefelleber:** Calcium sulfuratum. **-seifenstühle:** An fettsaurem Kalk reiche, graue bis weißliche, sehr trockene Stühle bei Paedatrophie. **-spat:** Aus Calciumcarbonat bestehender optisch einachsiger Krystall, zum hexagonalen System gehörig. Syn. Doppelspat. **-stickstoff:** Rohes Calciumcyanamid, dargestellt aus Calciumcarbid u. Stickstoff. NC^-NCa. **-wasser:** Aqua Calcariae.

Kalmieren [frz. *calmer*]: Beruhigen, lindern.

Kalmückentyp: Mongolenschädel.

Kalmus s. Calamus.

Kalomel s. Calomel.

Kalorie [*calor* Wärme]: Wärmeeinheit. Wärmemenge, die nötig ist, um 1 kg (große K., „Kal“) bzw. 1 g (kleine K., „kal“) Wasser von 14·5° auf 15·5° zu erwärmen.

Kalorienwert: Brennwert.

Kalorik: Wärmelehre.

Kalorimeter: Der zur Kalorimetrie dienende Apparat. Vgl. Eis-, Wasser-K.

Kalori|metrie: Messung von Wärme-

mengen, bes. von spezifischer Wärme (Kalorien). Vgl. indirekt.

Kalorimetrische Bombe (BERTHELOT-MAHLER): In ein Wasserkalorimeter gebrachtes Stahlgefäß, in dem eine abgewogene Substanzmenge mit Sauerstoff unter 25 Atmosphären eingeschlossen u. durch elektr. Zündung verbrannt wird.

Kalorisch: Auf Wärme bezüglich, durch Einwirkung von Wärme entstanden. **K. Maschinen:** Wärmekraftmaschinen. **K. Prüfung** (BÁRÁNY): Bei Ausspülung eines Gehörgangs mit kaltem Wasser (20°) entsteht Nystagmus* nach der anderen Seite; bei Anwendung von warmem Wasser (48°) nach der Seite der Ausspülung. **K. Quotient:** Quotient aus d. Wärmebildung in Grammkalorien und Sauerstoffverbrauch in Milligramm. **K. Strahlung:** Strahlen, die jeder oberhalb des absoluten Nullpunkts befindliche Körper aussendet, spez. d. ultraroten bis ultravioletten Strahlen.

Kaltblüter: Tiere mit niederer Körpertemperatur, die von d. Temperatur d. Umgebung abhängt. Vgl. poikilotherme Tiere. **-tuberkulose:** Tb. der Schildkröten, Frösche, Blindschleichen usw.

Kalte Pisse: Tenesmus der Harnblase, bes. nach Genuß von jungem, noch nicht ausgegorenem Bier.

Kaltes Fieber: Malaria.

Kaltkauterverfahren: Verbindet man mit dem Apparat f. Diathermie eine Nadel („FOREST' Nadel") oder Lanzette aus Platin-Iridium, so entstehen bei ihrer Annäherung an den Körper Funken, die gewebszerstörend wirken, bei rascher Bewegung aber Gewebstrennung ohne Verbrennung ermöglichen.

Kamala [*kamal* bengal. Name] (DAB, Austr., Helv.): Rotes Pulver aus Drüsen u. Büschelhaaren der Früchte von Mallotus philippensis. Bandwurmmittel. Syn. Glandulae Rottlerae. **Kamalin:** Rottlerin.

Kamerunbeulen: Kalabarbeulen.

Kamille s. Chamomilla.

Kammer s. Augen-, Herzkammern. **-knoten** s. ASCHOFF-TAWARA. **-säure:** Die in den „Bleikammern" entstehende rohe Schwefelsäure. **-scheidewand:** Septum ventriculorum. **-wasser:** Humor aqueus.

Kamm-Muskeln: Musculi pectinati.

Kampfer s. Campher.

Kampfgase: Aus Stahlflaschen abgeblasene oder durch Explosion von Geschossen frei werdende giftige Gase (Blausäure usw.) zur Bekämpfung des Feindes.

Kampf ums Dasein s. Darwinismus.

Kanadabalsam: Balsamum canadense.

Kanal s. Canalis, Canaliculus. **-bruch:** Unvollkommener Leistenbruch*. **-strahlen** (GOLDSTEIN): Eine Art Anodenstrahlen, die durch eine durchlöcherte Kathode von der Anodenseite her durchtreten. **-wage:** Wasserwage (1).

Kandidat [*candidatus* der Weißgekleidete, Amtsbewerber]: 1. Prüfling. 2. Studierender der Medizin nach bestandenem Physikum.

Kaneel [span. *canella* Röhrchen, dann Zimt, da Rinde des Handels gerollt ist]: Handelsbezeichnung für Zimt, spez. Ceylon-Zimt (u. a. aromatische Rinden). Vgl. Winterana. **K., brauner:** Chinesischer Zimt.

Kaninchen: Lepus cuniculus.

Kannstatt-Rasse: Neanderthal-Rasse. Die Bezeichnung (QUATREFAGES) ist irrtümlich, da d. bei Kannstatt (bei Stuttgart) 1700 gefundene Schädel nicht diluvial ist.

Kanon [κανών gerade Stange, Maßstab]: Ein Schema des Körpers, das auf Grund der Anschauung von seiner Proportionalität konstruiert ist. Hiernach ist der menschliche Körper nach einheitlichem Plane aufgebaut, und seine Teile stehen miteinander u. zum ganzen Körper in festen, durch einfache Zahlen ausdrückbaren Beziehungen. So nahmen z. B. die alten Ägypter als Grundmaß (Modulus) die Länge des Mittelfingers an, in neuerer Zeit FRITSCH die ganze Länge der Wirbelsäule usw.

KANT [IMMANUEL, Philosoph, Königsberg, 1724—1804] **-LAPLACE' Hypothese:** Alle Himmelskörper sind durch Verdichtung rotierender Nebelmassen entstanden, wobei sich zuerst immer flüssige, glühende Körper bilden, die allmählich erkalten. Von den Hauptkörpern spalten sich ringförmige Gebilde ab, aus denen später die Trabanten hervorgehen.

Kantenstellung d. Leber: Drehung des vorderen Leberrandes nach oben; bei Meteorismus usw.

Kantho|plastik [κανθός, Augenwinkel] (v. AMMON): Lidwinkelbildung. Durchtrennung der Verwachsungen im Augenwinkel bei Ankyloblepharon und Blepharophimosis mit folgender Vernähung der Lidbindehaut und äußeren Haut, sodaß die Lidspalte nach außen erweitert wird.

Kanüle [frz., von *cannula* kleines Rohr]: Röhre zum Durchleiten von Flüssigkeit od. Luft; z. B. Trachealkanüle*. Hohlnadel von PRAVAZ' Spritzen usw. Vgl. Décanulement.

Kanzleipulver: Sulf. dep. 10, Tartar. dep. 20, Elaeosacch. Citri, Sacch. āā 30.

Kaolin [chinesisch]: Bolus alba.

Kapazität [*capax* in sich fassend, von *capio* nehmen]: Fassungsvermögen. In d. Elektrotechnik: Körper (Kondensator) mit einer bestimmten elektrischen Kapazität. K. eines elektrischen Leiters ist die Elektrizitätsmenge, die sein Potential um die Einheit erhöht, mit anderen Worten, das Verhältnis seiner Ladung zu seinem Potential. Vgl. Wärmekapazität. K. eines Akkumulators ist seine maximale Entladungsstromstärke, multipliziert mit der Zeit der Entladung; gemessen in Ampèrestunden.

Kapillar-aktiv: Oberflächenaktiv. **-apoplexien:** Kleine punktförmige Blutungen. **-attraktion, -depression** s. Kapillarität. **-ektasie:** Erweiterung d. Kapillaren. **-elektrometer** (LIPPMANN 1873): Apparat zur Messung kleiner Potentialdifferenzen (1 Millivolt bis 1 Volt) bzw. ihrer Änderungen. Beruht darauf, daß die Oberflächenspannung von Quecksilber, das in einer Kapillare an verd.

Schwefelsäure grenzt, sich bei Stromdurchgang infolge elektrolytischer Vorgänge proportional d. jeweiligen Potentialdifferenz an den Elektroden ändert, was Steigen bzw. Sinken d. Quecksilbers in d. Kapillare zur Folge hat.

Kapillaren [von *capillus* Haar, wegen der Feinheit]: 1. *Anat.* Haargefäße; die feinsten Verzweigungen der Blut- u. Lymphgefäße, Gallengänge und Bronchien. 2. *Phys.* Haarröhrchen; sehr dünne Röhrchen.

Kapillarität: Gesamtheit der Wechselwirkungen zw. festen u. flüssigen Körpern, wie sie bes. in Kapillaren (2) zur Geltung kommen. In diesen steht die Flüssigkeit höher als in dem damit kommunizierenden weiteren Gefäße (Kapillarattraktion, -elevation) oder tiefer (-depression). Der erste Fall tritt ein bei starker Adhaesion d. Flüssigkeit zur Wand der Kapillaren (konkaver Meniscus); der zweite, wenn die Kohaesion der Flüssigkeitsteilchen überwiegt (konvexer Meniscus).

Kapillarpuls: Pulsatorische Schwankungen im Kapillargebiete, die sich u. a. durch rhythmisches Rot- u. Blaßwerden der betreffenden Stellen äußern; bes. bei Aortenklappeninsuffizienz.

Kapillarröhrchen: Kapillaren (2).

KAPOSI [MOR. (urspr. KOHN), Dermat., Wien, 1837—1902]' **Krankheit** (1882): Xeroderma pigmentosum. **K. Salbe:** 1) Emplastr. Plumbi, Vaselini āā. — 2) β-Naphthol 15, Adip. 100, Sapon. virid. 50, Cret. alb. 10.

KAPPELER [OTTO, Chir., Konstanz, 1841—1909]' **Handgriff:** H. zum Vorziehen des Unterkiefers bei der Narkose. (Abb.). Vgl. HEIBERG-ESMARCH.

Kappenmuskel: Musculus cucullaris.

KAPPESSER [OTTO, Generalarzt a. D. in Darmstadt, 1830 bis 1918]' **Kur:** Schmierseifeneinreibungen des ganzen Körpers bei Tuberkulose.

Kapsel: *Anat.* Bindegewebige Umhüllung gewisser Organe, z. B. der Nieren, Linse, Gelenke. Vgl. Capsula. *Bakt.* Schleimige Schutzhülle um gewisse Bakterien. **-bakterien:** B. mit Kapsel; z. B. Pneumo-, Ozaena-, Rhinosklerombazillen.

Karbol s. Carbol.

Karbunkel s. Carbunculus.

Kard . . . s. Card. . . .

KARELL [PHIL. J., russ. Leibarzt, † 1886]' **Kur** (1866): Entlastungs- und Schonungskur für Herzinsuffizienz, wobei der Kranke unter absoluter Bettruhe nur das zur Ernährung nötige Mindestmaß von Nahrung in Form leichtest verdaulicher Speisen erhält; in den ersten 5—7 Tagen z. B. nur 4 mal tgl. 200 ccm Milch, später außerdem Eier, Zwieback usw., bis ganz allmählich die gewöhnliche gemischte Kost erreicht ist.

Karenz [*careo* entbehren]: Entbehrung, Aussetzen.

Karlsbader Nadeln: Insektennadeln (2). **K. Salz:** Sal Carolinum.

Karmeliter-geist: Spirit. Melissae comp. **-pflaster:** Empl. fuscum camphoratum.

Karmin [vgl. *Kermes*]: Aus der Cochenille gewonnener roter Farbstoff. Vgl. Indigokarmin. **-rot, -säure:** Das färbende Prinzip im Karmin, ein α-Naphthachinonderivat. $C_{22}H_{22}O_{13}$.

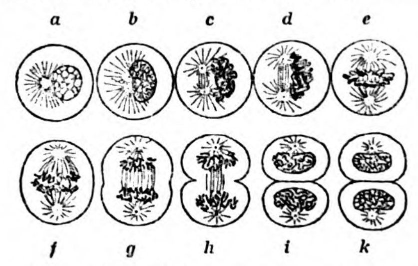
Karphologie [κάρφος trockner Körper, Flocke; λέγω sammeln]: Flockenlesen.

Kartätschen [urspr. große, aus starkem Papier (ital. *cartaccia*) gefertigte Patronen]: Artilleriegeschosse, bestehend aus mit Kugeln gefüllten Blechbüchsen, die bald nach dem Abfeuern zerspringen, also auf nahe Entfernung wirksam sind.

Karthäuser Pulver: Stibium sulfuratum rubrum.

Kartoffel [aus it. *tartufola* Trüffel] s. Solanum. **-kur** (ROSENFELD): Entfettungskur, bei der viel Kartoffeln u. Flüssigkeit, wenig Eiweiß, kein Fett gegeben wird.

Karyo- [κάρυον (Nuß)kern]: In Verbdg. auf den (Zell-)Kern bezüglich. Vgl. Caryo-. **-gamie:** Verschmelzung der Zellkerne bei Kopulation. Vgl. Plastogamie. **-kinese:** Indirekte Zellteilung; hierbei macht zuerst



der Kern komplizierte Verwandlungsvorgänge durch, wobei sein Chromatin in Fadenstücke (Chromosomen) zerfällt, die zur Hälfte auf jeden Tochterkern übergehen; erst dann zerfällt der Zelleib in 2 Teile. Syn. (Karyo-)Mitose. Abb. *a* zeigt ruhende Zelle mit Centralkörperchen. Letzteres teilt sich (*b*); die Teilstücke rücken an d. Pole einer aus feinen Fasern gebildeten „Centralspindel" (*c*, *d*), heißen daher auch „Polkörperchen", ihre Strahlung „Polstrahlung"; das Chromatin des Kerns bildet einen knäuelförmigen Faden (Knäuelstadium, Spirem) (*c*); der Knäuelfaden zerfällt in einzelne Chromosomen, meist U-förmige Schleifen (*d*); diese ordnen sich am Äquator der Zelle (Aequatorialplatte, Aster) in der Mitte der „Kernspindel" (*e*); die Chromosomen spalten sich in Tochterchromosomen, die auseinanderrücken und einen Doppelstern (Amphiaster, Dyaster) bilden (*f*—*h*); die Tochtersterne wandeln sich in gewöhnliche Kerne um (*i*), worauf der Zelleib zerfällt (*k*). Vgl. Pro-, Meta-, Ana-, Telophase, Metakinese. **-lyse:** Auflösung bzw. Umformung des Zellkerns bei der Zellteilung usw. **-mitoma:** Kerngerüst. **-mitose:** Karyokinese. **-plasma:** Protoplasma des Zellkerns. Vgl. Cytoplasma. **-rhexis:** Zerfall

des Zellkerns in kleine Stücke. **-soma** (SCHAUDINN): Binnenkörper. Großer Amphinucleolus bei gewissen Protozoen.

Karzinom s. Carcinom.

Kaskaden-batterie [frz. *cascade*, ital. *cascata* (stufenförmiger) Wasserfall, da hier Potentialgefälle solchem analog]: Batterie Leydener Flaschen, wobei immer d. innere Belegung der einen mit der äußeren der folgenden verbunden ist. **-magen** (RIEDER): Abart des Sanduhrmagens, wobei der Anfangsteil des Magens seitlich oberhalb des Endteils liegt.

Kastraten: Verschnittene. Individuen, bei denen in ihrer Kindheit die Kastration (1) gemacht ist. Vgl. Eunuchen. Man unterscheidet 1. Ganzverschnittene (Scrotum u. Penis entfernt), 2. Halbverschnittene oder Spadones (nur Scrotum entfernt), 3. Thibii oder Hämmerlinge od. Burmisch-Eunuchen (Hoden zwischen Steinen zerquetscht oder zerhämmert). **-stimme:** Stimme, die in der Pubertät keinen Stimmwechsel durchgemacht hat.

Kastration [*castro* abschneiden, verschneiden, von lat. *castrum*, altind. *çastrám* Messer]: 1. Entfernung beider Hoden bzw. Eierstöcke. („Einseitige" K. daher sinnwidrig.) Beim Weibe versteht man unter K. spez. die zur künstl. Herbeiführung des Klimakterium vorgenommene Entfernung d. Eierstöcke. Vgl. Ovariotomie, Oophorektomie. 2. Weit. alle die Zeugungsfähigkeit aufhebenden Eingriffe, z. B. Durchschneidung der Samenstränge und Eileiter usw. Vgl. Röntgen-K., Kastraten, Eunuch. **-schwamm:** Botryomykose.

Kasuistik [*casus* Fall]: Sammlung bzw. Beschreibung einzelner Krankheitsfälle.

Katabiose [κατά herab, herunter, hinterher, βίος Leben] (WEIGERT): Prozeß, bei dem durch funktionelle Tätigkeit der Zelle lebende Substanz verbraucht wird.

Katabolismus [καταβάλλω herabwerfen, zerstören]: Dissimilation.

Kata|didymus: Sammelname f. Doppelmißbildungen, bei denen die Verdoppelung oben beginnt und verschieden weit nach abwärts reicht. Vgl. Anadidymus.

Katadikrot s. katakrot.

Katadioptrik: Katoptrik + Dioptrik.

Katadioptrische Nebenbilder: Bilder, die durch wiederholte regelmäßige Spiegelung in einem optischen System entstehen.

Kata|kaustik(a): Kaustik (2) bei Reflexion.

Kata|kinetisch (W. OSTWALD): Eine Beschleunigung erfahrend bzw. verursachend.

Kataklysmentheorie [κατακλυσμός Überschwemmung]: Katastrophentheorie.

Katakrot [κρότος das Anschlagen, der Puls] heißen die Erhebungen auf dem absteigenden Schenkel des Sphygmogramms* bzw. die denselben zugrunde liegenden Pulswellen. Nach ihrer Zahl (plus dem Gipfel der ganzen Pulskurve) heißt der Puls kata-dikrot, -trikot, -polykrot.

Katalasen: Enzyme, die aus Wasserstoffsuperoxyd aktiven Sauerstoff abspalten. Vgl. Peroxydasen.

Katalepsie [καταλαμβάνω festhalten]: Starrsucht. Dauernde tonische Kontraktur der Muskulatur (bei Katatonie, Hysterie, Hypnose usw.), wobei die Gliedmaßen nur passiv, nicht aktiv, bewegt werden können u. die erteilte, oft unnatürliche, Stellung abnorm lange Zeit beibehalten. Bei der passiven Bewegung ist entweder ein Widerstand zu überwinden („starre" K.; geringe Grade = Flexibilitas cerea), od. d. Änderung der Haltung erfolgt ohne jeden Widerstand.

Katalyse [καταλύω auflösen] (BERZELIUS 1835): Beschleunigung od. Verlangsamung eines chemischen Vorgangs durch die Gegenwart eines fremden Stoffes (**Katalysator**), der nicht in den Endprodukten der Reaktion erscheint, z. B. durch Fermente. Syn. Kontaktwirkung. Vgl. Elektro-K., induzierte Reaktionen, Antikatalysatoren.

Katalytisch: Auf Katalyse bezüglich.

Katamenien [τὰ καταμήνια, von μήν Monat]: Menses.

Katamnese [καταμιμνήσκομαι sich erinnern]: Gesamtheit der Daten, die über einen Kranken nach Abschluß der ärztlichen Beobachtung zu ermitteln sind.

Katapasma τὸ κατάπασμα, von καταπάσσω bestreuen]: Streumittel, Streupulver.

Kataphasie (DE RENZI 1879): Sprachstörung, wobei der Kranke seine Antwort auf eine Frage mehrfach wiederholt.

Kataphorese [καταφορέω herabführen]: Elektrophorese, spez. nach der Kathode zu. Adj. kataphor(et)isch.

Kataphorie: Dynamisches* Schielen nach unten.

Kataplasie [κατά hinab, πλάσις das Bilden] (HAECKEL): Rückbildung.

Kataplasma [τὸ κατάπλασμα Salbe, von καταπλάσσω bestreichen]: (Warmer) Breiumschlag. Vgl. Cataplasme, Epithema, Fomentationes. **K. ad decubitum:** Plumbum tannicum pultiforme.

Kataplexie [καταπλήσσω niederschlagen, in Furcht setzen]: Schreckstarre, -lähmung.

Katarakta [καταρράκτης Wasserfall, weil man die Trübung im Pupillargebiete für einen vollständig oder teilweise erstarrten Flüssigkeitserguß hielt]: Trübung d. Augenlinse oder ihrer Kapsel; sog. grauer Star. **K. accreta:** Mit der Nachbarschaft verwachsen. **K. arido-siliquata** [*aridus* trocken, *siliqua* Hülse]: Trockenhülsiger Star; hierbei sind infolge von Resorption eingetrocknete Starreste zw. der Kapsel zurückgeblieben, sodaß bikonkave Form entsteht. **K. axialis:** Trübung in der Achse d. Linse. **K. brunescens:** K. nigra. **K. bursata:** K. fluida. **K. calcarea:** Weiße Trübung durch Verkalkung. **K. capsularis:** Kapselstar; nur Linsenkapsel getrübt. **K. centralis:** K. axialis; kann sein K. c. lenticularis, im Centrum der Linse, oder K. c. anterior und posterior an den Polen. **K. coerulea:** K. punctata. **K. complicata:** Mit gleichzeitigem Bestehen anderer Augenkrankheiten. **K. corticalis:** Rindenstar. **K. cystica:** K. fluida. **K. diabetica:** Bei Diabetes. **K. dura:** Star von harter Konsistenz. **K.**

fluida: Mit Verflüssigung d. Linsenmasse. **K. fusiformis:** Spindelstar; axiale Trübung, die in der Mitte der Linse stärker ausgesprochen ist. **K. gypsea:** K. calcarea. **K. lactica:** C. fluida. **K. lapidea:** C. dura. **K. lenticularis:** Betrifft nur Linse, nicht Kapsel. **K. mollis:** Star von weicher Konsistenz. **K. matura:** Reifer Star, d. h. ein solcher, bei dem die Linse vollständig getrübt ist; richtiger definiert als solcher, bei dem die Linse vollständig aus dem Auge entfernt werden kann. **K. membranacea:** Star, dessen Masse soweit resorbiert ist, daß nur noch die Umhüllung übrig geblieben ist. **K. Morgagniana:** Star, bei dem ein harter Kern in der ganz verflüssigten Corticalis frei beweglich ist. **K. nigra:** Dunkelbraune Verfärbung der sklerosierten Linse. **K. nuclearis:** Kernstar; Trübung des Linsenkerns. **K. perinuclearis:** K. zonularis. **K. polaris:** K. centralis ant. oder post. **K. punctata:** Punktförmige Trübungen in der vorderen u. hinteren Rindenschicht. Meist angeboren. **K. pyramidalis:** Vordere centrale Trübung, die sich in Gestalt einer spitzen Pyramide vorwölbt und manchmal durch einen fadenförmigen Strang mit der hinteren Hornhautfläche verbunden ist. **K. secundaria:** Nachstar; membranöse, undurchsichtige Bildungen, die sich nach Staroperationen und Verletzungen der Linse, die zur Resorption derselben führen, in den zurückbleibenden Resten der Kapsel und Linsensubstanz entwickeln. **K. senilis:** Altersstar. **K. spuria:** Infolge von Entzündungen entstandene, undurchsichtige Auflagerungen auf der Linsenkapsel. **K. stationaria:** Stationärer Star, d. h. ein solcher, der lange Zeit an Umfang nicht zunimmt. **K. traumatica:** Nach Linsenverletzungen. **K. tremula(ns)** oder **natans** [*tremulus* zitternd, *nato* schwimmen]: Zitterstar, Wackelstar; durch Zerreißung der Zonula usw. beweglich gewordener Star. **K. tumescens** [*tumesco* anschwellen]: Ein in starker Quellung befindlicher Star. **K. zonularis:** Schichtstar; hier liegt eine getrübte Schicht von Linsensubstanz zw. durchsichtigem Kern und gleichfalls durchsichtiger Corticalis.

Katarrh καταῤῥέω herabfließen]: Entzündung an der Oberfläche (Schleimhautauskleidung) eines Organs mit Bildung eines Exsudats, das abfließt. *Pop.* syn. f. Schnupfen u. Luftröhren- bzw. Bronchialkatarrh. Vgl. Catarrhus, Catarrhe.

Katarrhalisch: Zu einem Katarrh gehörig. **K. Entzündung:** Katarrh. **K. Pneumonie:** Bronchopneumonie.

Katastrophentheorie [καταστροφή das Umwenden, Zerstören]: Bes. von CUVIER vertretene Lehre, daß am Ende der einzelnen geologischen Perioden große Umwälzungen der Erdoberfläche (Ausbrüche von Vulkanen, Überschwemmungen usw.) stattgefunden haben, sodaß die gesamte Tier- u. Pflanzenwelt unterging, bevor neue Formen auftraten. Von LYELL, DARWIN u. a. widerlegt.

Katathymer Wahn (H. W. MAIER): Wahnbildung infolge eines bestimmten Komplexes bzw. eines besonderen Erlebnisses bei sonstiger Besonnenheit (z. B. bei Onanisten.)

Kataton: Katatonisch.

Katatonie [κατατείνω herabspannen]: „Spannungsirresein" (KAHLBAUM 1874). Formen der Dementia praecox, bei der katatonische Symptome dauernd im Vordergrunde stehen. Syn. Dementia katatonica.

Katatonische Symptome: Eine Reihe körperlicher und psychischer Symptome, die in verschiedener Kombination („k. Symptomenkomplex"), ev. wechselnd, bes. bei Katatonie*, aber auch bei anderen Psychosen und Gehirnkrankheiten vorkommen; in letzterem Fall nennt man sie auch katatoniforme S. Hierzu gehören bes. Spannungszustände der Muskulatur, Katalepsie, Grimassen, Stereotypien, Manieren, Befehlsautomatie, Echinokinesie u. Echolalie, Negativismus, Mutismus, Vorbeireden, Sprachverwirrtheit, Stupor, Raptus, impulsive Handlungen, Wahnideen.

Katayama - Krankheit [nach einem jap. Dorfe K.]: Schistosomiasis japonica.

Katelektrotonus s. Elektrotonus.

Katenische Verbindungen [*catena* Kette]: Verbdg. der Fettreihe.

Kathartica [καθαίρω reinigen] sc. remedia: Abführmittel; speziell die in ihrer Wirkung zw. Laxantia u. Drastica stehenden.

Kathartische Methode s. FREUD.

Katheter [καθετήρ was man hinabläßt, von καθίημι herablassen]: Röhrenförmiges Instrument, das in bestimmte Hohlräume (namentlich in die Harnblase durch die Harnröhre hindurch) eingeführt wird, um etwas daraus zu entleeren oder hineinzubringen. (Abb. *a* männlicher, *b* weiblicher K.). Elastische K. sind biegsam, aber von festerer Konsistenz als die sog. NÉLATON'schen; sie bestehen aus Seiden- oder Baumwollengewebe, das mit Lack überzogen ist. Vgl. Cathéter, Katheterismus, doppelläufig. **-fieber** s. Urosepsis.

Katheterismus: Kunstgerechte Einführung eines Katheters, namentlich durch die Harnröhre in die Blase. Syn. Katheterisieren. Vgl. Tour. **K. laryngis:** Einführung eines Katheters in den Kehlkopf. **K. der Luftwege** s. Intubation. **K. posterior** od. **retrourethralis:** Einführung eines Katheters in die hintere Harnröhre von der Blase aus, nach vorangegangener Eröffnung der letzteren; bei undurchgängigen Strikturen usw. **K. tubae Eustachii:** Einführung eines Ohrkatheters durch die Nase hindurch in die Rachenmündung der Ohrtrompete, um durch letztere zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken Luft in das Mittelohr zu blasen, oder um medikamentöse Flüssigkeiten einzuträufeln.

Katheterpurin (CASPER): Sterile Gleitmasse f. Katheter, bestehend aus Hydrarg. oxycyanat. 0·246, Glycerin 20, Traganth 3, Aq. dest. 100.

Katheto|meter [ἡ κάθετος sc. γραμμή die

senkrechte Linie]: 1. An einem senkrechten Maßstab verschiebliches Fernrohr zur Messung des Höhenabstandes zweier Punkte. 2. Ein hierauf beruhender Apparat zur Schädelmessung (BENEDIKT).

Kathode [ἡ κάϑοδος der Weg hinab]: Die mit dem negativen Pol einer Elektrizitätsquelle (bei Induktoren des Öffnungsstromes) verbundene Elektrode. Syn. negative Elektrode.

Kathodenstrahlen: Aus Elektronen bestehende Strahlen, die in HITTORF' usw. Röhren von der Kathode aus, unabhängig von der Lage der Anode, geradlinig zur gegenüberliegenden Seite ziehen.

Kathodenzuckung: Muskelzuckung, die bei Schließung bzw. Öffnung des elektr. Stromes entsteht, wenn die Kathode Reizelektrode ist (Kathodenschließungs- und -öffnungszuckung). Analog gibt es eine Anoden-Schließungs- und Öffnungs-Zuckung. Vgl. Zuckungsgesetz.

Kationen [κατίων hinabgehend] s. Ionen.

Katoptrik [κατοπτρικός zu einem Spiegel (κάτοπτρον) gehörig]: Lehre von der Spiegelung (Reflexion) des Lichts.

Katoptrische Fernrohre: Reflektoren.

Katralgläser: Asphärische, punktuell abbildende Stargläser der Fa ZEISS-Jena. Vgl. GULLSTRAND-Brillen.

Katzen - auge s. Aeluropsis, amaurotisch. **-egel:** Opisthorchis felineus. **-pfötchenblumen:** Flores Gnaphalii bzw. Stoechados citrinae. **-schnurren:** Frémissement cataire.

KATZENSTEIN (MOR., Chir., Berlin, geb. 1872)' **Methode:** Komprimiert man beim liegenden Pat. mit den Fingern allmählich beide Aa. femorales am Leistenbande, so steigt beim Herzgesunden nach ca 2 Minuten der Blutdruck, die Pulszahl nimmt ab. Bei Herzinsuffizienz bleibt der Blutdruck gleich oder sinkt, der Puls wird schneller und unregelmäßig.

KAUFMANN [FRITZ, Neurol., Mannheim, geb. 1875]' **Methode:** Behandlungsmethode psychogener Bewegungsstörungen bei Soldaten, die sich aus 4 Komponenten zusammensetzt: 1. suggestive Vorbereitung, 2. Anwendung empfindlicher elektrischer Ströme nebst 3. aktiven Übungen nach scharfem militärischem Kommando (militärische Willensüberwältigung), 4. konsequente Durchführung der Behandlung in einer Sitzung.

Kaulquappen: Die geschwänzten, gliedmaßenlosen Larven der Frösche.

Kaumuskeln: Mm. masseter, temporalis, pterygoidei. Vgl. masticatorisch.

Kausal s. causal.

Kaus|algie [καῦσις das Brennen] (MITCHELL): Brennender Schmerz infolge von Hyperästhesie der Haut; bes. bei Verletzungen.

Kaustik: 1. Kauterisation. 2. Brennlinie bzw. -fläche. Vgl. Kata-, Dia-K.

Kaustisch s. causticus. **K. Alkalien:** Ätzalkalien. **K. Linie:** Brennlinie.

Kautelen [*cautelae*]: Vorsichtsmaßregeln.

Kauter: Brenner. Vgl. Cauterium, Galvano-, Thermo-, Kalt-K.

Kauterisation: Anwendung von Brenn- oder Ätzmitteln zur Zerstörung (Verschorfung) von Geweben.

Kautschuk [südamerik. *caa-chu* Stamm, der fließt]: Federharz; eine sehr elastische, zu den Poly|terpenen gehörige Substanz, die den Hauptbestandteil des Milchsaftes verschiedener tropischer Euphorbiaceen, Moraceen, Apocynaceen usw. bildet. Der off. (Para-)K. (Syn. Para-Gummi) stammt von Hevea-Arten, bes. H. brasiliensis. Syn. Resina elastica, Gummi elasticum. Vgl. Hartgummi, vulkanisieren. **-becken:** Osteomalacisches Becken. **-heftpflaster** s. Collemplastra, Leukoplast.

Kaverne s. Caverne.

Kawa - Kawa [*kawa* heißt auf Neuseeland scharf schmeckend]: Wurzelstock von Piper methysticum. Vgl. Gonosan.

KEATING - HART [amerik. Arzt in Marseille]' **Methode:** Fulguration bösartiger Tumoren unter Ausschluß kaustischer Wirkung (durch Funkenkühlung) nach operativer Entfernung des makroskopisch erkrankten Gewebes.

Kedani - Krankheit: In bestimmten Bezirken Japans endemische Erkrankung, die bes. zur Zeit von Überschwemmungen auftritt und durch d. Larve der Kedanimilbe (Trombidium akamushi) bedingt ist. An der Bißstelle entsteht ulcerierendes Geschwür; dann Lymphdrüsenschwellungen, Exantheme, schwere Allgemeinsymptome; oft Tod. Syn. japanisches Fluß- od. Überschwemmungsfieber.

Kefir oder **Kefyr** [kaukas. Wort, vom türk. *kef* Wohlbefinden]: Durch Zusatz von Kefirferment alkoholisch vergorene, mussierende Kuhmilch. Das **-ferment,** das getrocknet die sog. **-körner** vorstellt, besteht aus mehreren Bazillenarten (bes. Dispora caucasica) und Saccharomyces kefir. Vgl. Kumys.

Kehldeckel: Epiglottis.

Kehle [vorgermanisch *gila* = lat. *gula* Kehle]: Allgemein eine Biegungshöhlung im Körper, Röhre, Rinne, etwas Ausgehöhltes. Spez. 1. die Biegungshöhlung, in der Hals und Kopf unter dem Kinn zusammentreffen mit Einschluß der benachbarten Halsteile. 2. Luftröhre und Kehlkopf. 3. Speiseröhre. 4. Fett- u. Fleischteile unter dem Kinn. Ferner heißt die Biegungshöhlung unter der Achsel, dem Kinn, dem Fuß: Brust-, Knie-, Fußkehle. (Nach HÖFLER).

Kehlgrube: Jugulum.

Kehlkopf vgl. Larynx, Laryngo-. **-chorea** (SCHROETTER): Zuckende Kontraktionen der Kehlkopfmuskeln, zuweilen von musikalischen, krampfhaften Hustenstößen begleitet; idiopathisch oder Teilerscheinung allgemeiner Chorea. **-krisen:** Anfälle von Kehlkopfkrämpfen und Husten bei Tabes. **-oedem:** Infiltration des submucösen Gewebes mit seröser, schleimiger oder eitriger Flüssigkeit; bei entzündlichen Prozessen im Kehlkopf oder in der Nachbarschaft, sowie bei lokalen und allgemeinen Circulationsstörungen. Syn. Glottisoedem. **-reflex:**

Hustenstöße bei Berührung der Kehlkopfschleimhaut. **-schwindel:** Anfall von Epilepsia minor, der durch Kitzelgefühl im Halse unterhalb des Kehlkopfs eingeleitet wird. Syn. Ictus oder Vertigo laryngis. **-sklerom:** Analogon des Rhinosklerom im Kehlkopf. **-spiegel:** Kleiner, hinter das Zäpfchen eingeführter Spiegel, d. das Bild des Kehlkopfinnern zeigt. Vgl. Laryngoskopie.

Keilbein: 1. Ein Knochen der Schädelbasis. Syn. Os sphenoidale. 2. Drei Knochen der Fußwurzel. Syn. Ossa cuneiformia. **-flügel:** Alae magnae und parvae sphenoidales. **-höhlen:** Sinus sphenoidales.

Keilstrang: Fasciculus cuneatus.

Keim: 1. Erste Anlage eines in der Entwicklung begriffenen Organismus. Syn. Embryo. 2. Syn. f. Mikroorganismus. Vgl. Krankheitskeime. **-bahn** (Weismann): Entwicklungsgang der Keimzellen von der befruchteten Eizelle bis zu den Fortpflanzungszellen des neuen Organismus. **-bläschen:** Der bläschenförmige Kern der Eizelle. Syn. Vesicula germinativa. **-blätter:** *Bot.* Die ersten, von den späteren Laubblättern verschiedenen, Blätter des Keimlings, welche, falls der Samen nicht selbst eiweißhaltig ist, die Reservenährstoffe für das erste Wachstum der Pflanze enthalten. *Embryol.* Aus gleichartigen Zellen zusammengesetzte Epithelmembranen, die sich im Anschluß an den Furchungsprozeß bilden, und aus denen die späteren Gewebe u. Organe hervorgehen. Ekto- und Entoderm (primäre K.), Mesoderm. **-blase:** Blastula. **-blasen|coelom:** Die außerembryonale Leibeshöhle, d. h. der Spaltraum, der sich zw. beiden mittleren Keimblättern im außerembryonalen Bezirk bildet. **-centren:** Die Bezirke lebhafter Zellneubildung in Lymphdrüsen. **-dislokation:** Angeborene Gewebsverlagerung. **-drüsen:** Geschlechtsdrüsen. **-epithel:** Epithel der Leibeshöhle an der medialen Seite der Urnieren, aus dem sich die Keimzellen, Ureier bzw. Ursamenzellen, entwickeln. Beim Weibe überzieht das K. später die Oberfläche des Eierstockes als einfache Lage großer kubischer Zellen. **-fleck:** Das Kernkörperchen der Eizellen. Syn. Macula germinativa. **-frei:** Ohne Krankheitskeime. Vgl. Aseptik, Antiseptik, Desinfektion. **-plasma** (Weismann): Idioplasma der Keimzellen. Vgl. Iden. Zwischen den Generationen besteht eine Continuität des K. (Weismann) dadurch, daß bei jeder individuellen Entwicklung ein Teil des Keimes unverändert bleibt, der später die Keimdrüsen und -zellen bildet. **-schädigung** s. Blastophthorie. **-scheibe:** Bildungsdotter der Fische, Reptilien und Vögel, der in Gestalt einer flachen Scheibe der großen Masse des Nahrungsdotters aufliegt. **-schicht:** Stratum germinativum. **-stock:** Geschlechtsdrüse bei gewissen Würmern, in der die Keimzellen, d. h. die eigentlichen Eizellen ohne Dotter, entstehen. Vgl. Dotterstöcke. **-streifen:** Primitivstreifen. **-träger:** Leute, welche Krankheitskeime (Bazillen usw.) beherbergen und ev. auf andere übertragen, ohne selbst dabei krank zu sein. Vgl. Dauerausscheider. **-wulst:** 1. Dotterwall. 2. Medullarwulst. **-zellen:** Geschlechtszellen. Vgl. Keimepithel, Keimstock.

Keiro- [κείρω scheren] **-phobie** (Oppenheim): Angst des Barbiers vor dem Rasieren. Vgl. Kairophobie. **-spasmus:** Rasierkrampf. Eine Beschäftigungsneurose.

Keith [Arth., Physiol., London, geb. 1862] **-Flack' Knoten** (1907): Spindelförmige Anschwellung des Reizleitungssystems* des Herzens in der Furche zw. oberem Cavatrichter und rechtem Herzohr bzw. Vorhof (also in der Sinusgegend), von der Verbindungsfasern zur Muskulatur des Vorhofs u. der oberen Hohlvene ausgehen. Syn. Sinusknoten.

Kekulé [Aug. K. v. Stradonitz, Chem., zuletzt Bonn, 1829—96] s. Benzolring.

Kelen: Aethylchlorid.

Kelis [κηλίς]: Fleck, Narbe. Syn. für Macula, auch für Keloid. Vgl. Rheumatokelis. **K. Addisoni:** Eine umschriebene Form d. Sklerodermie. **K. Aliberti:** Keloid.

Keller [Arth., Kinderarzt, Berlin, geb. 1868]' **Malzsuppe:** 50 g Weizenmehl werden in $^1/_3$ l kalte Kuhmilch eingequirlt; in einem anderen Gefäß werden 100 g Löfflund's Malzsuppenextrakt in $^2/_3$ l warmen Wasser gelöst; beides vereinigt und bis zum Aufkochen erhitzt.

Kellerhals [von ahd. *chellen*, engl. *quell* quälen, d. Brennen im Halse verursachend] s. Daphne.

Kellnerlähmung: Schwäche der Strecker u. Supinatoren der Hand bei Kellnern nach anstrengendem Servieren.

Kelly [Howard Atwood, Chir., Baltimore, geb. 1858]' **Operation:** Alexander-Adams' Operation.

Kelo|id [von κηλίς Narbe od. χηλή Krebsschere]: Harte, knollige oder platten- und streifenförmige Geschwulst der Haut von fibrom- oder fibrosarkomartigem Charakter, die oft auch von strahlenförmigen (früher mit den Füßen oder Scheren eines Krebses verglichenen) Ausläufern umgeben ist. Das wahre oder spontane K. entwickelt sich auf der normalen Haut, das falsche oder Narben-K. schließt sich an Verletzungen od. Entzündungen der Haut (bes. an Narben) an. Syn. Cheloid, Kelis, Knollenkrebs. Vgl. Skleroderma. **-akne:** Aknekeloid.

Kelo|plastik: Plastischer Ersatz von Narben. Syn. Keliplastik.

Kelo|tomie [κήλη Bruchgeschwulst]: Herniotomie.

Kelypholithopaedion: Lithokelyphopaedion.

Kelp [schott. Name]: Asche von Seetangarten (z. B. Fucus vesiculosus), aus der Jod und Soda gewonnen wird. Syn. Varec.

Ken... vgl. Cen...

Keno|phobie [κενός leer]: Furcht vor leeren, großen Räumen.

Keno|toxin [κενόω leeren, erschöpfen] (Weichardt): Ein toxisches Eiweißspaltprodukt, das sowohl im Körper entsteht, wie auch künstlich dargestellt werden kann.

Soll die eigentlichen „Ermüdungsstoffe" repräsentieren.

Keph... s. Ceph...

Kephaldol: Gemisch von ca. 50 % Phenacetin, 32 % Salicylsäure, 5 % Citronensäure, gebunden an Natrium und Chinin.

Kepler [Joh., deutscher Astron., 1571—1630]' **Fernrohr:** Astronomisches Fernrohr. **K. Gesetze:** 1. Die Planeten bewegen sich in Ellipsen, in deren einem Brennpunkt die Sonne steht. 2. Die von der Sonne nach einem Planeten gezogene Gerade (Radiusvector) beschreibt in gleichen Zeiten gleiche Flächen. 3. Die Quadrate der Umlaufzeiten zweier Planeten verhalten sich wie die Kuben ihrer mittleren Entfernungen von der Sonne.

Kerasin: Homocerebrin.

Kerat|algia [κέρας Horn; hier Hornhaut]: Schmerzhafte Affektion der Hornhaut. **K. ekzematosa:** Ekzematöse Entzündung der Hornhaut. **K. xerotica:** Xerosis corneae.

Kerat|ektasie: Vorwölbung der durch Geschwüre oder Pannusbildung nachgiebig gewordenen Hornhaut ohne Beteiligung der Iris. Vgl. Staphyloma corneae.

Keratin: Hornstoff. Vgl. keratinieren.

Keratinieren: Überziehen von Pillen mit einem aus Federspulen gewonnenen Keratin. Solche Pillen lösen sich erst im Dünndarm auf.

Kerat|itis: Hornhautentzündung. Vgl. neuroparalytisch, Fädchen-K., Gitter-K. **K. dendritica:** Mit baumartig verästelter Trübung bzw. Furchenbildung. **K. disciformis:** Mit scheibenförmiger Trübung; bes. nach Verletzungen. **K. ekzematosa:** K. phlyktaenulosa. **K. fascicularis:** Ekzematöse K., bei der eine schmale zungenförmige, gefäßhaltige Trübung („Gefäßbändchen") von der Stelle des Infiltrates bzw. Geschwürs zum Hornhautrande zieht. **K. interstitialis** oder **parenchymatosa:** K. profunda. **K. phlyktaenulosa:** Mit Bildung von Phlyktaenen. **K. profunda:** Entzündung der tiefen Hornhautschichten.

Kerato-: Was sich auf die Hornhaut des Auges (Cornea) oder auf die großen Zungenbeinhörner oder auf Hornbildung bezieht.

Kerato|angiom: Angiokeratom.

Kerato|cele: Hornhautbruch; blasenartige Vorstülpung der Descemet' Membran in ein Hornhautgeschwür. Syn. Hernia corneae, Descemetocele.

Keratoconjunctivitis: Keratitis + Conjunctivitis.

Kerato|conus: Kegelförmige Vorwölbung d. ganzen (später sich trübenden) Hornhaut. Hierdurch unregelmäßiger Astigmatismus. Syn. kegliges Hornhautstaphylom, Cornea conica, Staphyloma conicum pellucidum.

Kerato|dermatosen: Keratonosen.

Kerato|globus: (Angeborene) kuglige Vorwölbung der abnorm vergrößerten Cornea, wobei gleichzeitig die Iris eine Flächenvergrößerung, die vordere Kammer eine abnorme Tiefe zeigt. Meist ist die angrenzende Sklera gleichfalls ausgedehnt, und das Sehvermögen geht durch Sehnervenexcavation zugrunde. Syn. Cornea globosa, Megalocornea, Staphyloma pellucidum congenitum, Hydrops (camerae ant.) congenitus.

Kerato|hyalin (Waldeyer): Die körnige Substanz in den Zellen des Stratum granulosum der Haut, die chemisch mit Hyalin verwandt ist u. zu dem Verhornungsprozeß in Beziehung steht. Vgl. Eleïdin.

Kerato|lysis s. Keratonosen. **K. bullosa hereditaria:** Epidermolysis b. h.

Keratoma: Horngeschwulst; Hautgeschwulst mit starker Verdickung der Hornschicht. Vgl. Keratonosen. **K. diffusum congenitum:** Keratosis d. c. **K. palmare et plantare hereditarium:** Mächtige Anhäufung von Hornsubstanz an Handflächen und Fußsohlen. Vererblich. **K. senile:** Verruca senilis.

Kerato|malacie: Hornhauterweichung; trophische Störung, bei der es zu raschem Zerfall der ganzen Hornhaut kommt.

Kerato|meter: Hornhaut(krümmungs)messer.

Kerato|mykosis: Eitrige, durch Pilze (bes. Aspergillus) bedingte Hornhautentzündung.

Kerato|nosen (Auspitz): Hautkrankheiten durch Anomalien der Hornbildung. Syn. Kerato(dermato)sen. Dieselbe ist bei Hyperkeratosen vermehrt, bei Keratolysen vermindert, bei Parakeratosen erfolgt sie an ungewöhnlicher Stelle.

Keratonyxis [νύξις Stich]: Hornhautstich; Einführung einer Nadel durch die Hornhaut zur Staroperation.

Kerato|plastik: Ersatz einer undurchsichtigen Hornhaut, sei es durch Einheilung einer künstlichen Hornhaut aus Glas, sei es durch Transplantation der Hornhaut eines anderen Auges.

Keratosis s. Keratonose. **K. diffusa congenita:** Hyperkeratosis universalis congenita. **K. follicularis:** An der Mündung der Talgdrüsen lokalisierte Hyperkeratose, wobei daselbst kleine dunkelbraune, hornähnliche Hervorragungen auftreten. Auch syn. für Darier' Krankheit, Acné cornée, Ichthyosis follicularis, Lichen ruber verrucosus, Keratosis pilaris. **K. mucosae oris:** Von Plaques muqueuses oder syphilit. Ulcerationen zurückbleibende Narben. Auch syn. für Leukoplakia. **K. multiformis** (Lewin): Lichen ruber acuminatus. **K. nigricans** (Kaposi): Acanthosis nigricans. **K. pharyngis:** Pharyngitis keratosa. **K. pilaris:** Lichen pilaris. **K. pilaris faciei** (Brocq) od. **rubra:** Rote mit Hornknötchen an den Follikelmündungen besetzte Flecken im Gesicht, an denen es zur Hautatrophie kommt. Hierzu gehört u. a. auch Ulerythema ophryogenes. **K. universalis congenita:** Hyperkeratosis u. c.

Kerato|skop (Placido 1880, vgl. Cbl. f. Augenhlk. 1882): Runde Scheibe, deren eine, abwechselnd mit konzentrischen weißen u. schwarzen Ringen bemalte, Seite vor das Auge des Patienten gehalten wird. (Abb.). Betrachtet

man letzteres dann durch ein Loch in der Mitte der Scheibe, so erscheinen bei Astigmatismus die Kreise verzerrt.

Kerato|skopie: 1. Untersuchung mittels Keratoskops. 2. Skiaskopie.

Kerato-tomie: Hornhautschnitt. **-tom:** Das hierzu benutzte Messer.

Kerauno- [κεραυνός Blitzstrahl] **-graphische Figuren:** Blitzfiguren. **-neurose** (NOTHNAGEL): Traumatische Neurose nach Blitzschlag. **-phobie:** Astraphobie.

Kerbtiere, Kerfe: Insecta.

KERCKRING [THEOD., Arzt, Amsterdam, 1640—93]' **Falten:** Plicae circulares.

Kerion Celsi [κηρίον Honigwabe]: Eine Form der Trichophytia profunda auf dem behaarten Kopfe und Handrücken.

Kerkertyphus: Flecktyphus.

Kermes [arab. *kirmasi* karmoisinrot, von *kirm*, kleiner Wurm, spez. rote Schildlaus]: Kermesbeeren (2). **-beeren:** 1. Die mit dunkelrotem Saft gefüllten Beeren von Phytolacca decandra. 2. Die getrockneten, roten Farbstoff enthaltenden trächtigen Weibchen der -schildlaus (Coccus ilicis), die in Südeuropa auf der Kermeseiche (Quercus coccifera) vorkommt. Irrtümlich auch für Coccionella gebraucht. **K. mineralis:** Stibium sulfuratum rubeum. Vgl. Pastilli. **-wurzel:** Radix Phytolaccae bzw. Alkannae.

Kern s. Nucleus, Benzol-, Linsen-, Zellkern.

Kern|aplasie: Infantiler Kernschwund*.

Kerne, freie (JAWORSKI): Zellkerne im Magensaft, herrührend von Leukocyten, deren Zelleib verdaut ist.

Kerne im Centralnervensystem: Umschriebene Anhäufungen von Ganglienzellen, bes. solche, d. mit Nervenwurzeln in Verbdg stehen. Vgl. Nucleus, supranucleär.

Kernfarbstoffe: Farbstoffe, welche Zellkerne (spez. deren Chromatin) bes. leicht färben; z. B. Karmin, Haematoxylin und basische Anilinfarben.

Kerngerüst: Meist netzartig angeordnete Fäden im Zellkern, die aus Linin bzw. Chromatin bestehen.

KERNIG [WOLDEMAR, Arzt, Petersburg, geb. 1840]' **Zeichen** (1884): Beugekontraktur des Kniees, die eintritt, wenn d. Oberschenkel in einen Winkel von 90—100° zum Rumpf gebracht wird, also auch Unfähigkeit, bei sitzender Stellung den Unterschenkel zu strecken. Bes. bei Meningitis. (Zschr. klin. Med. *64*, 1907.) Vgl. LASÈGUE.

Kern|ikterus: Gallige Verfärbung der Centralganglien u. der Nervenkerne in der Medulla oblongata beim Ikterus d. Kinder.

Kern|isomerie: Isomerie, die dadurch entsteht, daß 2 oder mehrere Atome bzw. Atomgruppen an verschiedenen Stellen des Benzolkerns eintreten. Vgl. Benzolring, Seitenkettenisomerie.

Kernkörperchen: 1 oder mehrere rundliche Gebilde im Zellkern, die aus Plastin bestehen („Nucleoli"), ev. auch noch Chromatin enthalten („Amphinucleoli"). Vgl. Karyosoma.

Kernlähmung: Lähmung infolge Erkrankung der Kerne im Centralnervensystem. Syn. nucleäre Lähmung.

Kernleitermodelle (HERMANN): Leiter, die von einer Hüllenflüssigkeit (z. B. Platindraht von Kupfersulfat) umgeben sind und elektrotonische Ströme aufweisen, die wie der Aktionsstrom von Nerven in Form von Wellen weiterschreiten.

Kernprobe s. SCHMIDT.

Kernschatten: Der vollkommen dunkle Schatten unmittelbar hinter dem schattengebenden Körper. Gegensatz: Halbschatten.

Kernschwund, infantiler: Agenesie bzw. frühzeitige Atrophie bestimmter Kerne im Centralnervensystem; z. B. bei congenitaler Ophthalmoplegie (MOEBIUS).

Kernsegmente s. Chromosomen.

Kernseife: Natronseife mit 10—15% Wassergehalt.

Kernspindel s. Karyokinese.

Kern|star: Katarakta nuclearis.

Kernteilung s. Karyokinese.

KERR [JOHN, Phys., Glasgow, 1824—1907]' **Phaenomen** (1878): Drehung der Polarisationsebene des Lichtes bei Reflexion an spiegelnden Flächen magnetischer Körper.

Kerze: *Phys.* Hefnerkerze. Vgl. Filterkerze.

Kesselstein: Der, bes. aus kohlensaurem u. schwefelsaurem Kalk bestehende, Niederschlag, der sich in Kesseln beim Kochen von hartem Wasser bildet. Vgl. Härte.

Ketohexosen: Hexosen, d. Ketosen sind.

Ketole: Ketonalkohole.

Ketonalkohole: Verbdg., welche die Gruppen ⁻CO⁻ u. ⁻CH_2OH enthalten, demnach die Eigenschaften von Ketonen und von Alkoholen besitzen.

Ketone [von *Aceton*, dem einfachsten Keton]: Verbdg., bei denen die Carbonyl- (od. Keton-)Gruppe ⁻CO⁻ mit 2 einwertigen Alkylen verbunden ist. Bei einfachen K. sind beide Alkyle gleich z. B. Dimethylketon oder Aceton CH_3⁻CO⁻CH_3; bei gemischten K. dagegen verschieden, z. B. Methylphenylketon oder Acetophenon CH_3⁻CO⁻C_6H_5. K. entstehen u. a. durch Oxydation sekundärer Alkohole*.

Ketonsäuren: Verbdg., welche d. Keton- und Carboxylgruppe enthalten, also sowohl den Charakter von Ketonen wie von Säuren besitzen.

Keton|urie: Vorkommen von Ketonen im Harn.

Ketosen: Ketonzucker; Zucker mit dem Charakter von Ketonalkoholen, also von d. Formel $CH_2(OH)$⁻$[CH(OH)]_n$⁻CO⁻$CH_2(OH)$. Vgl. Ketohexosen, Aldosen.

Ket|oxime: Verbdg., die durch Einwirkung von Hydroxylamin auf Ketone unter Wasserabspaltung entstehen. Syn. Acetoxime. Vgl. Aldoxime.

Kette s. Atom-K., elektrische K.

Ketten|isomerie: Isomerie der höheren Paraffine, dadurch bedingt, daß die C-Atome in einer unverzweigten Reihe od. aber verzweigt verbunden sind. So hat Normalbutan die Konstitution CH_3⁻CH_2⁻CH_2⁻CH_3; dagegen Isobutan CH_3⁻$CH<^{CH_3}_{CH_3}$

Kettenkokken: Streptokokken.

Keuchhusten: Ansteckende, bes. Kinder befallende Krankheit, mit langdauernden krampfhaften Hustenanfällen, ab und zu durch ein tiefes, keuchendes Inspirium unterbrochen. Syn. Stickhusten, Pertussis, Tussis convulsiva.

Keulen s. Clavae.

Keuper s. Trias.

Kiefer s. Pinus, Maxilla, Mandibula. **-bogen** s. Kiemenbögen. **-egel:** Gnathobdellidae. **-gelenk:** Articulatio mandibularis. **-griff** s. HEIBERG. **-höhle:** Sinus maxillaris. **-klemme:** Unfähigkeit, den Mund zu öffnen, bedingt durch Krampf der Adduktoren d. Unterkiefers, durch Lähmung ihrer Antagonisten, Entzündung benachbarter Weichteile, Ankylose des Kiefergelenks usw. Vgl. Trismus. **-nadelextrakt:** Extractum Pini. **-nekrose** s. Phosphornekrose. **-sperre:** -klemme. **-sprossen:** Turiones Pini. **-winkel:** Angulus mandibulae.

Kielbrust: Hühnerbrust.

KJELDAHL [JOH., dän. Chem., Kopenhagen, 1849—1900]' **Methode:** Stickstoffbestimmung auf nassem Wege, darauf beruhend, daß N-haltige organische Körper durch Behandlung mit siedender konz. Schwefelsäure oxydiert werden, während gleichzeitig ihr Stickstoff in Form von Ammoniak abgespalten wird. Das Reaktionsgemisch wird dann nach Übersättigung mit Natron- oder Kalilauge destilliert, und das übertretende Ammoniak im Destillat bestimmt, woraus dann N. berechnet werden kann. (Z. f. analyt. Chemie 1883.)

Kielstreifen (WEIGERT): Neurogliaverdichtungen an Stelle von Zerstörungen im Centralnervensystem.

Kiemen: Nach außen entwickelte Atmungsorgane wasserbewohnender Tiere. Gefäßreiche, sehr dünne Teile der Haut und Schleimhäute, die, um eine möglichst große Oberfläche zu bieten, falten- oder büschelförmig angeordnet sind. Die Atmung erfolgt dadurch, daß d. Respirationsgase durch die Gefäßwände hindurch diffundieren. Vgl. Branchial-. **-bögen:** Die erst häutigen, später knorpeligen bzw. knöchernen Zwischenwände zw. den Kiemenspalten, die bei niederen Wirbeltieren die Kiemen tragen. Die 2 vordersten werden als Kiefer- u. Zungenbeinbogen besonders unterschieden. Aus ersterem gehen bei Säugern Unterkiefer, Hammer und Amboß, aus letzterem Zungenbein u. Steigbügel hervor. Syn. Schlund- od. Visceralbögen. **-gänge, -spalten:** Öffnungen, die zw. den Kiemenbögen vom Schlunde seitlich nach außen führen. Beim Menschen, wo sie (normalerweise) nur vorübergehende embryonale Bildungen vorstellen, wird die vorderste zur Paukenhöhle u. Ohrtrompete. Syn. Schlundspalten, Branchiostome. **-spaltfisteln:** Angeborene Fisteln, welche Reste der embryonalen Kiemenspalten vorstellen.

KIENBÖCK [ROB., Röntgenol., Wien, geb. 1871] s. Quantimeter. **K. Phaenomen:** Paradoxe* Zwerchfellskontraktion.

Kieselalgen: Diatomeen.

Kieselgur [*Gur*, verw. mit *gären*, aus Gestein herausgärende Masse]: Mehlartige hygroskopische Masse (Siliciumdioxyd) aus Schalen abgestorbener Diatomeen. Syn. Kiesel-, Diatomeen-, Infusorienerde; Infusorien-, Berg-, Kieselmehl; Terra silicea.

Kieselsäure: $Si(OH)_4$. Syn. Acidum silicicum. Außer dieser Ortho-K. gibt es noch Poly-K-n, die von ersterer nach der Formel $mSi(OH)_4—nH_2O$ abgeleitet werden können. **-anhydrid:** Siliciumdioxyd.

KIESSELBACH [WILH., Oto-Rhinol., Erlangen, 1839—1902] s. Locus.

KILIAN [HERM. FRIEDR., Gynäkol., Bonn, 1800—63]' **Becken** (1854): Stachelbecken.

KILLIAN [GUST., Laryngol., Berlin, geb. 1860] s. Schwebe-aryngoskopie. **K. Operation:** 1. Eröffnung der Stirnhöhle durch Abtragung der vorderen und unteren Wand (bis auf den oberen Orbitalrand) und Herstellung eines breiten Verbindungsweges zur Nase. (Abb.). 2. Submucöse Fensterresektion*. **K. Speculum:** Ein Nasenspeculum. (Abb.). **K. Stellung:** Zur besseren Sichtbarmachung d. hinteren Kehlkopf- u. Luftröhrenteile sitzt der Arzt vor dem stehenden Pat., dessen Kopf auf die Brust gebeugt ist u. drängt den wagerecht gehaltenen Spiegel stark nach oben gegen den weichen Gaumen.

Kilo- [χίλιοι 1000]: In Verbdg. 1000; z. B. **-watt:** 1000 Watt. Vgl. Milli-.

Kilogramme des archives: Ein in Paris aufbewahrtes Normalmaß, das urspr. genau der Masse Wasser entsprach, die bei 4° C den Raum von 1 Kubikdezimeter (1 Liter) einnimmt, im Laufe der Zeit sich jedoch etwas geändert hat.

Kilogrammmeter: Meterkilogramm.

Kinaede [κίναιδος]: Passiver Paederast.

Kin|aesthesie [κινέω bewegen]: Bewegungsgefühl, Muskelsinn. **Kinaesthesiometer:** Apparat zur Messung d. Kraftsinns.

Kinaesthetisch: Auf Wahrnehmung von Bewegungen bzw. auf den Muskelsinn bezüglich. **K. Halluzinationen:** Gefühl abnormer Bewegung des Körpers (Schweben in der Luft, Versinken in die Tiefe usw.) oder von Teilen desselben oder der Außenwelt.

Kinase: Stoff, der ein unwirksames Zymogen in ein wirksames Enzym überführt. Syn. Aktivator. Vgl. Entero-, Thrombo-K.

Kindbett s. Puerperium. **-fieber** s. Puerperalfieber.

Kinderatrophie s. Paedatrophie.

Kinderlähmung: Lähmung im Kindesalter aus centralen Ursachen, meist infektiöser Natur. Bei der **cerebralen K.** bestehen ein- oder beiderseitig spastische Lähmungen, bedingt durch krankhafte Zustände im Gehirn (angeborene Defekte, durch die Geburt hervorgerufene Blutungen, infektiöse Meningoencephalitis, Embolien usw., viell. auch akute Polioencephalitis).

Durch Hirngeschwülste bedingte Lähmungen werden nicht hierzu gerechnet. Vgl. LITTLE. **Spinale** oder **essentielle K.:** Eine, zuweilen epidemisch auftretende, Poliomyelitis anterior acuta. Klinisch charakterisiert durch „plötzlich — mit oder ohne Fieber oder Convulsionen — entstehende Lähmung der Muskeln einer oder mehrerer Extremitäten u. des Rumpfes, welche in dem größeren Teil der gelähmten Muskeln sich schnell rehabilitiert, in den dauernd gelähmten Muskeln dagegen rapide Atrophie u. Herabsetzung resp. Verlust der faradischen Erregbarkeit setzt (während Sensibilität, Blase und Mastdarm intakt bleiben); im späteren Verlauf aber durch Bildung von Kontrakturen und Deformitäten und Zurückbleiben des Knochenwachstums in den gelähmten Extremitäten sich auszeichnet". (SEELIGMÜLLER). Die Krankheit ist infektiös (z. B. durch Verimpfung von Rückenmark auf Affen übertragbar), aber nicht contagiös. Erreger noch unbekannt (FLEXNER-NOGUCHI-Bazillen?). Vgl. HEINE-MEDIN.

Kinderlöffel: Als Maß = 10 ccm.

Kindermehle: Leicht verdauliche Mehlpräparate zum Ersatz der Muttermilch. Entweder handelt es sich um fein zermahlene, im übrigen aber unveränderte Mehle, oder um solche, deren Amylum z. T. in Dextrin bzw. Zucker übergeführt ist, oder um solche, deren Nährwert durch Zusätze gesteigert ist.

Kinderpulver s. HUFELAND, RIBKE. Spez. Pulvis Magnesiae c. Rheo.

Kindslage: Lage des Kindes im Uterus. Im eng. Sinne nur Verhältnis d. Längsachse des Kindes zu der des Uterus. Weit. auch „Stellung", d. h. Verhältnis eines bestimmten Körperteils (Rumpf, Kopf usw.) zu einer bestimmten Seite der Uteruswand, sowie „Haltung", d. h. Verhältnis der einzelnen Kindsteile zueinander. Bei Geradlagen ist Längsachse des Kindes und des Uterus parallel; bei Quer- und Schieflagen nicht. Geradlagen unterscheidet man wieder nach dem vorliegenden Teil in Kopflagen (Schädel-, Vorderhaupts-, Stirn- oder Gesichtslagen) u. Beckenendlagen (Steiß-, Fuß-, Knielagen). Liegt bei Geradlagen d. Rücken links, so spricht man von I. Stellung, liegt er rechts, von II. Stellung. Abgekürzt spricht man statt von Schädellage I. Stellung von I. Schädellage usw. Eine I. Querlage liegt vor, wenn der Kopf links steht, eine II. Querlage, wenn er rechts steht. Beide können wieder dorsoanterior od. dorsoposterior sein, je nachdem d. Rücken vorn oder hinten liegt.

Kindspech: Der dunkle geruchlose Inhalt des Dickdarms bei Früchten aus der 2. Hälfte d. Schwangerschaft. Syn. Mekonium.

Kinematik [τὸ κίνημα das Bewegte]: 1. Phoronomie. 2. Theoretische Maschinenlehre.

Kines|iatrik [κίνησις Bewegung]: Bewegungstherapie, Heilgymnastik.

Kinesi|neurosen: Motilitätsneurosen.

Kinesio|therapie: Kinesiatrik.

Kinésisme [frz.]: Autointoxikation infolge von Überanstrengung.

Kinesodisch [ὁδός Weg] (SCHIFF): Bewegungsimpulse leitend. Vgl. aesthesodisch.

Kinetik: Lehre von der (Erzeugung der) Bewegung.

Kinetisch: Auf Bewegung bezüglich. **K. Energie:** Energie, die ein Körper durch seine Bewegung besitzt. $^1/_2 mv^2$. **K. Gastheorie:** Theorie, die alle Vorgänge bei Gasen dadurch erklärt, daß sie den Gasmolekülen eine beständige fortschreitende Bewegung zuschreibt, die so lange gradlinig ist, bis sie an andere Moleküle oder an die Wand des Behälters anprallen und dadurch eine Richtungsveränderung erfahren.

Kineto|nucleus: Geißelkern.

Kinetosen (O. ROSENBACH): Funktionelle Veränderungen durch rein kinetische, den Zusammenhang der Masse aber nicht aufhebende, Einwirkungen. Die Seekrankheit repräsentiert den geringsten Grad, der (vorübergehende) traumatische Shock einen höheren, die dauernde Lähmung oder der Tod im Shock den höchsten Grad der lokalen oder allgemeinen akuten kinetischen Einwirkung, der akuten Kinetose. Die traumatische Neurose ist eine chronische Kinetose.

Kinetotherapeutische Bäder (v. LEYDEN u. GOLDSCHEIDER): Ausführung gymnastischer Bewegungen im Bade, zur Heilung schmerzhafter Gelenkleiden usw.

Kineurin: Chinin. glycerophosphoricum.

King's evil [engl. „Königsübel"]: Skrofeln; dieselben sollten früher nämlich von den engl. Königen durch Auflegen der Hand geheilt worden sein.

Kinnbacken [*kinn* urspr. Backe, Wange, verw. mit γένειον u. *gena*]: Unter- u. Oberkiefer. **-krampf:** Kaumuskelkrampf.

Kinnladen [ahd. *lada* Behälter]: Die Knochen, in denen d. Zähne befestigt sind; Kiefer.

Kinnpunkt: *Anthrop.* Kreuzungspunkt des Kinnrandes mit der Medianebene.

Kino [ind. Namen] (Helv.): Erhärteter Saft von Pterocarpus marsupium. Syn. ostindisches oder Malabar-K.

Kino|cilien: Bewegliche Cilien.

Kino|plasma: Mitom.

Kion|itis [κίων Säule, Pfeiler, Zäpfchen]: Entzündung des Zäpfchens.

Kio|tom (DESAULT): Instrument zur Entfernung des Zäpfchens, der Mandeln usw.

KIPP' Apparat (1867): Laboratoriumsapparat zur beliebigen Entnahme von Gasen (H, H_2S usw.). (Abb.).

Kippen: *Pop.* Abortieren.

KIRCHHOFF [GUST. ROB., Phys., zuletzt Berlin, 1824—87] vgl. Spektralanalyse. **K. Strahlungsgesetz:** Das Verhältnis zw. Emissions- u. Absorptionsvermögen ist für eine bestimmte Wellenlänge u. Temperatur bei allen Körpern gleich groß, näml. gleich dem Emissionsvermögen eines vollkommen schwarzen Körpers. **K. Verzweigungsgesetze** (1847): 1. An jedem Kreuzungspunkt strömt ebensoviel Elektrizität zu, wie von ihm weg. 2. In jedem geschlossenen Stromkreis ist die Summe aller Produkte aus Stromstärke

nd Widerstand gleich der Summe aller elektromotorischen Kräfte.

Kirsche [aus *Cerasus**]: Prunus cerasus.

Kirschensirup: Sirupus Cerasorum.

Kirschlorbeer [wegen d. kirschenartigen Früchte u. lorbeerartigen Blätter] s. Laurocerasus.

Kirschwasser: *Pop.* Aqua Amygdalarum amararum diluta.

Kirstein [Alfr., Arzt, Berlin, geb. 1863]' **Methode:** Autoskopie.

Kittsubstanz: Die die einzelnen Zellen, Bindegewebsfasern usw. verbindende Intercellularsubstanz, wenn sie nur in geringer Menge vorhanden ist.

Kitzler: Clitoris.

Klammernaht: Anwendung von Wundklammern.

Klangbild: Akustisches Erinnerungsbild.

Klangfarbe: Die charakteristische Eigenschaft eines Tones, durch die man erkennen kann, von welchem Instrument usw. er stammt. Beruht auf der Zahl u. Stärke d. Obertöne bzw. auf d. Schwingungsform der Tonwellen. Syn. Timbre.

Klangfiguren s. Chladni.

Klanghaltig = tympanitisch.

Klapp [Rud., Chir., Berlin, geb. 1873] s. Kriechverfahren, Saugbehandlung, Tiefenantiseptik.

Klappdeckel: Operculum.

Klappen: Membranen, welche Hohlräume ventilartig abschließen. Syn. Valvulae. Vgl. Herz-, Venenklappen. **-aneurysma:** Umschriebene Ausbuchtung des (bei Endocarditis ulcerosa) geschädigten Klappengewebes durch den Blutdruck. Als falsches K. bezeichnet man unregelmäßige halbkugelige Hervorragungen thrombotischer Massen, die sich um eine Rißstelle der Klappe bilden. **-fehler:** Herzklappenfehler. **-stoß:** Der fühlbare diastolische Schlag der großen Arterien im 2. Intercostalraum rechts und links vom Brustbein. **-töne:** Durch plötzliche Anspannung der Herz- und Venenklappen entstehende Schallerscheinungen. **-wulst:** Tuber valvulare.

Klapperschlange s. Crotalus.

Klaproth [Mart. Heinr., Chem., Berlin, 1743—1817]' **Stahltropfen:** Tinctura Ferri acetici aetherea.

Klasmatocyten [κλάω zerbrechen]: Wanderzellen in der Adventitia der Gefäße, die sich loslösen und in Körnchenhaufen zerfallen können. Entweder modifizierte Leukocyten (Ranvier) oder Adventitiazellen (Marchand) oder Plasmazellen.

Klassisch: Oft so viel wie typisch. Vgl. Kaiserschnitt, progressive Paralyse.

Klatschpräparat: Abklatschpräparat.

Klatschrosenblüten: Flores Rhoeados.

Klauen-hand: Durch Lähmung bzw. Atrophie der Lumbricales u. Interossei bedingte Handstellung, bei der die 1. Phalanx der Finger stark dorsalflektiert, die Endphalangen voll-ständig gebeugt stehen; bei progressiver spinaler Muskelatrophie, älteren Fällen von Ulnarislähmung usw. (Abb.). Syn. Krallenhand, Main de griffe. **-hohlfuß:** Hohlfuß mit hochgradiger Hammerzehenbildung. **-seuche** s. Maul- und Klauenseuche.

Klausner [E., Prag]' **Reaktion:** Mischt man frisches aktives Serum mit etwas Aq. dest., so entsteht eine Ausfällung (von Fibrinoglobulin?). Soll bes. häufig bei Lues sein. Vgl. Pallidin.

Klebäther: Kollodium.

Kleber(eiweiß): Teigige klebrige Masse, die Getreidemehle, welche Prolamine (bes. Gliadin und Hordein) u. zugleich Glutenin enthalten, bei Behandlung mit Wasser geben, und die das Brotbacken ermöglicht. Syn. Pflanzenleim, Gluten. Vgl. Aleuronat.

Klebesymptom s. Gersuny.

Klebrobinde: Eine elastische, poröse, mit reizlosem Klebstoff bestrichene Binde.

Klebs [Edwin, Pathol., zuletzt Bern, 1834—1913]' **Bacillus:** Löffler' Bacillus.

Klebtaffet: Empl. adhaesivum anglicum.

Klee s. Trifolium. **-säure** [da bes. im Sauerklee, Oxalis acetosella]: Oxalsäure. **-salz:** Saures oxalsaures Kalium $C_2O_4HK+H_2O$. Syn. Kalium bioxalicum, Oxalium. Im Handel meist vermischt mit Kaliumtetroxalat.

Kleewein s. Pilulae aperientes.

Kleido [κλείς Schlüssel, Schlüsselbein]: In Verbdg. auf das Schlüsselbein bezüglich. **-tomie:** Durchschneidung der Schlüsselbeine, um die Geburt sehr breitschultriger Kinder zu ermöglichen.

Kleie: Die beim Ausmahlen des Getreides zu Mehl in Form feinster Schüppchen erhaltenen Abfälle, welche die cellulosereichen Hüllen der Samen, auch Mehlteilchen, Kleber usw. enthalten. Vgl. Furfur.

Kleien-bad: Bad mit Zusatz von Weizenkleiendekokt. **-flechte** [wegen der kleienförmigen Abschilferung]: Pityriasis. **-förmig** heißt eine Hautabschilferung, wenn sie in Form kleinster Schüppchen erfolgt; z. B. bei Masern. Syn. furfuraceus.

Kleine Kindsteile: *Gyn.* Beine u. Arme.

Kleinfingerballen: Hypothenar.

Kleinheitswahn: Wahnhafte Unterschätzung des eigenen Ich in körperlicher, sozialer, moralischer Beziehung. Umfaßt Krankheits-, Verarmungs-, Versündigungswahn, Mikromanie.

Kleinhirn: Der kleinere, hintere, untere Teil des Gehirns. Syn. Cerebellum. **-bahn,** direkte sensorische: Verläuft von den Endkernen der Nn. glossopharyngeus, vagus, vestibularis, trigeminus im Corpus restiforme zum Dachkern und der Wurmrinde. **-brückenbahn:** Fasern, d. von den Brückenkernen durch die Raphe pontis und die Brückenschenkel d. entgegengesetzten Seite zur Kleinhirnrinde ziehen. **-brückenwinkel:** Gegend, wo Pons u. Medulla oblongata zusammenstoßen; dorsal vom Kleinhirn überdacht. Die -tumoren gehen meist von den Scheiden des Acusticus, aber auch des Facialis u. Trigeminus daselbst aus. **-sehen-**

kel: Corpora restiformia. **-seitenstrangbahn:** Faserzug, der jederseits von den Zellen der CLARKE' Säulen lateralwärts vom Pyramidenseitenstrang als schmaler Saum an der Peripherie des Seitenstrangs des Rückenmarks aufwärts zieht und durch das Corpus restiforme zum Kleinhirnwurm verläuft. Führt dem Kleinhirn Impulse zu, die über die Haltung des Rumpfes orientieren. Syn. FOVILLE' Strang, FLECHSIG' Bahn, Fasciculus cerebellospinalis. **-sichel:** Falx cerebelli. **-stiele:** Faserzüge, die Kleinhirn mit Vierhügeln, Brücke u. Med. oblongata verbinden. (Brachia conjunctiva, Brachia pontis, Corpora restiformia). **-vorderstrangbahn:** Fasern, die von Medulla oblongata um laterale Schleife resp. Bindearm herum zum Wurm ziehen. **-zelt:** Tentorium cerebelli.

Kleinzellige Infiltration: Auftreten zahlreicher kleiner Rundzellen (bes. Lymphocyten) in einem entzündeten Gewebe.

Kleis|agra [κλείς Schlüssel, Schlüsselbein]: Gicht in den Schlüsselbeingelenken.

KLEIST [Ew. JÜRG. v., Domherr, Cammin, 1700—48]' **Flasche** (1745): Leydener Fl.

Kleister: Klebmittel, das man durch Übergießen von Stärke oder Roggenmehl mit kochendem Wasser erhält. **-pasten:** Zur Herstellung werden Reisstärke 3, Glycerin 2, Wasser 15 im Wasserbade erhitzt.

Klemmenspannung: Potentialdifferenz an den Polen einer Stromquelle, während diese Strom gibt. Gleich dem Produkt aus Stromstärke und äußerem Widerstand.

Klemmnaht: Klammernaht.

Klepto- [κλέπτω stehlen] **-manie:** Stehlsucht. Vgl. Monomanien. **-phobie:** Angst, bestohlen zu werden, bzw. andere zu bestehlen.

Klette: Arctium.

Kletterpuls: Staffelförmiges Ansteigen der Pulsfrequenz. Vgl. MAHLER.

Klima [τὸ κλίμα Neigung, Lage]: Gesamtheit des Witterungsverlaufs eines Gebiets. Alle durch die Lage eines Ortes bedingten Einflüsse auf die Gesundheit.

Klimakterium [κλιμακτήρ Stufe, Absatz]: „Stufenjahre“, „Wechsel“(jahre)*; eine durch prägnante Veränderungen charakterisierte Entwicklungsperiode des Organismus, z. B. die Zeit der Dentition, des Zahnwechsels, der Pubertät. Bes. die Epoche im Leben der Weiber, in der die Geschlechtsorgane, spez. Ovarien und Uterus, atrophieren und zu funktionieren aufhören; gekennzeichnet durch endgültiges Aufhören d. Menstruation und Beschwerden verschiedenster Art (fliegende Hitze, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Stimmungswechsel, Depressionen, Migräne, trophische Störungen usw.). Syn. Anni klimakterici. **K. virile:** Ein den Beschwerden des weiblichen K. entsprechendes Krankheitsbild bei Männern Ende des 5. oder Anfang des 6. Dezenniums, wahrsch. ebenfalls durch Unterfunktion der Keimdrüsen bedingt.

Klimatische Bubonen: Lymphdrüsenentzündung, bei der keine der gewöhnlichen Ursachen (Verletzung, Geschlechtskrankheit) nachweisbar ist, sodaß man sie in Beziehung zu klimatischen Faktoren gebracht hat.

Klimato|logie: Lehre vom Klima.

Klimato|therapie: Anwendung des Klimas (von Höhenorten, d. Seeküste usw.) zu Heilzwecken.

Klimax [κλῖμαξ Leiter]: Klimakterium.

Klimmzuglähmung: Lähmung von Teilen des Plexus brachialis durch Quetschung zw. Schlüsselbein und 1. Rippe beim Klimmzug.

KLIMOW [Iw. ALEX., russ. Arzt, geb. 1865]' **Probe:** Man setzt zum Urin eine gleiche Menge H_2O_2 und etwas Aloinpulver, schüttelt und erwärmt. Bei Blutanwesenheit purpurrote Färbung.

Klingend heißen Geräusche, die aus irgendwelchen Ursachen verstärkt sind u. tonartigen Charakter annehmen. Bei Rasselgeräuschen in den Lungen geschieht dies durch Mitschwingen eines größeren Luftraums (z. B. in einer Kaverne); beim 2. Aortenton durch Arteriosklerose der Gefäßwand. Vgl. konsonierend, metallisch.

Klinik [κλίνη Lager, Bett]: Anstalt zur (längeren) Aufnahme u. Behandlung (bettlägeriger) Kranker; meist gleichzeitig zu Unterrichtszwecken. Vgl. Poliklinik. Zuweilen auch = Symptomatologie und Verlauf einer Krankheit.

Kliniker: Klinischer Lehrer bzw. Forscher.

Klinisch: Zur Klinik gehörig; auf Beobachtung am Krankenbett bzw. am kranken Menschen beruhend.

Klinizist: Studierender nach dem Physikum, der Kliniken besucht. „Klinisches Semester“.

Klino|cephalus [κλίνη Lager, hier Sattel]: Sattelkopf. Dolichocephalus mit sattelförmiger Einsenkung des Schädels durch zu frühe Synostose zw. Scheitelbeinen u. Keilbein bzw. Schläfenbeinen.

Klino|daktylie [κλίνω neigen]: Abweichung der Finger oder Zehen aus ihrer natürlichen Stellung. Angeboren od. durch Narbenverkürzung usw. bedingt.

Klinomanie: Bettsucht.

Klinorhombisches System: Monoklines System.

Klinotherapie: Bettruhe zu Heilzwecken.

KLIPPEL [MAUR., frz. Neurol., geb. 1858]' **Krankheit:** Arthritische Pseudoparalyse.

Klistier s. Klysma.

Klitro|phobie [κλεῖθρον Schloß, Riegel]: Claustrophobie.

Kloake [*cloaca* unterirdischer Abzugskanal, von *cluo* reinigen]: 1. Raum, in den außer dem Darm noch andere Organe (bes. Harn- u. Geschlechtsapparat) münden. Bes. bei Amphibien, Reptilien, Vögeln; unter den Säugetieren bei den Monotremata, die deshalb auch Kloakentiere heißen; pathologisch auch beim Menschen. 2. (Eiter-) Höhle in nekrotischen Knochen, die den Sequester umgibt; meist führen von ihr Fistelgänge durch d. Totenlade* nach außen, die dem Eiter Abfluß gestatten.

Klonische Krämpfe [*Klonus*]: Krämpfe

die aus rasch aufeinander folgenden kurzdauernden Muskelkontraktionen (Zuckungen) bestehen.

Klono|graph: Apparat zum Aufzeichnen von (klonischen) Krampfbewegungen und Sehnenreflexen.

Klonus [κλόνος von κλονέω in heftige Bewegungen versetzen]: Klonischer Krampf. Vgl. Fuß-, Patellarklonus.

Klopemanie [κλοπή Diebstahl]: Kleptomanie.

Klopfphaenomen (Erni): Eintritt von Husten und Auswurf bei Beklopfen der Brustwand über Kavernen.

Klopfversuch s. Goltz.

Kluge [Karl Alex. Ferd., Gynäkol., Berlin, 1782—1844] s. Jacquemin.

Klumpen-niere: Verschmelzung beider Nieren zu einem unregelmäßigen Körper. Syn. Ren informis. **-zellen:** Tief dunkle Zellen im Stroma der Iris; früher als Pigmentklumpen beschrieben.

Klump-fuß: Jede dauernde, fehlerhafte Stellung des Fußes, bes. Pes calcaneus, equinus, varus, valgus, u. ihre Mischformen. Syn. Talipes. Im eng. Sinne nur Pes varus u. equinovarus. **-hand:** Angeborene Mißbildung des Handgelenks (oft mit Fehlen des Radius), wobei die Hand gekreuzt und ulnarwärts gerichtet ist. Syn. Talipomanus, Manus vara, Luxatio manus congenita. **-hüfte:** Coxa vara.

Klumpke [Mme. Déjérine-Klumpke, Neurol., Paris]' **Lähmung:** L. der unteren Wurzeln des Plexus brachialis, sowie gewisser Fasern des Halssympathicus. Äußert sich in oculopupillären Symptomen (Miosis, Verengerung der Lidspalte, Tieferliegen des Augapfels), atrophischer Lähmung der Muskeln des Thenar u. Hypothenar sowie der Mm. interossei, Anaesthesie im Bereiche des Ulnaris u. Medianus. Beruht auf Verletzung des R. communicans des 1. Dorsalnerven. (Revue de méd. 1885). Vgl. Duchenne-Erb' Lähmung, Plexuslähmung.

Klysma, Klystier [urspr. τὸ κλύσμα Flüssigkeit zum Auswaschen einer Wunde; κλυστήρ Klystierspritze, von κλύζω ausspülen; beides aber auch in der heutigen Bedeutung]; Einführung von Flüssigkeiten in den Mastdarm mittels Irrigators („Einlauf"), seltener mittels einer Spritze. Man unterscheidet abführende, medikamentöse u. ernährende Klystiere. Vgl. Enteroklyse. **K. opiatum** (FMG): Amyl. Tritici 2·5, Aq. ferv. 50, Tct. Opii spl. 1.

Klysopomp [frz. *clysopompe*]: Kleine pumpenartige Vorrichtung zum Ausspülen des Mastdarms, der Scheide usw.

Knäueldrüsen: Tubulöse Drüsen, die am blinden Ende knäuelartig angeordnet sind. Syn. Glandulae glomiformes. Hierzu gehören Schweiß-, Ohrenschmalz-, Moll', Perianal-, Achselhöhlen-, Montgomery' u. Brustdrüsen.

Knallgas: Gemenge von Wasserstoff u. Sauerstoff, das angezündet heftig explodiert. **-gebläse:** Wasserstofflamme, in d. Sauerstoff mit einem gewissen Druck geleitet wird.

Knall-quecksilber: Mercurifulminat. $(C^{-}N^{-}O)_2Hg$. **-säure:** $C^{-}N^{-}OH$. Syn. Fulminursäure, Acidum fulminicum.

Knapp [Herm., Augenarzt, New York, 1832—1911]' **Rollpincette:** Eine Trachompincette*. (Abb.).

Kneifreflex: Westphal-Piltz Phänomen.

Kneipp [Seb., Pfarrer, Wörrishofen, 1821—97]' **Heilmittel** gegen Wassersucht: Ein Dekokt von Herba Equiseti. **K. Kur:** Eine Art Wasser- u. Abhärtungskur (Barfußgehen in nassem Grase, Nichtabtrocknen nach dem Bade usw.).

Knesmos [κνησμός]: Das Jucken.

Knickbruch s. Infraktion.

Knickfuß (Hoffa): Vorstufe des Pes valgus, wobei der Fuß bei Belastung eine Pronations- u. Abduktionsstellung einnimmt, sodaß der innere Knöchel stark vorspringt und die Ferse nach außen abgeknickt ist. Die Fersenmitte befindet sich also außerhalb der senkrechten Belastungslinie (Abb.). Das Fußgewölbe kann erhalten sein. Syn. Pes valgus im engeren Sinne, Pes pronatus, Pes abductus, X-Fuß.

Knie s. Genu, Geniculum, Capsula int. **-ellenbogenlage:** Lage, bei welcher der Patient sich auf seine Ellbogen und Vorderarme, sowie Kniee und Unterschenkel stützt. **-gelenk:** Articulatio genus. **-hackenversuch:** Man läßt den Kranken bei geschlossenen Augen auf Kommando rasch seine eine Ferse auf das andere Knie setzen. **-höcker:** Corpus geniculatum. **-lage** s. Kindslage. **-phänomen, -reflex** (im Arch. f. Psych. 5, 1875 gleichzeitig von Erb, als „Patellarsehnenreflex", und von Westphal, als „Unterschenkelphänomen" beschrieben): Streckung des Unterschenkels (durch Kontraktion des Quadriceps femoris) bei Beklopfen des Lig. patellae. Syn. Patellarreflex, Kniesehnenreflex. Vgl. Westphal, Jendrassik, Buzzard, Schreiber. **-scheibe:** Patella. **-scheibenphaenomen:** Patellarklonus. **-sehnenreflex:** -reflex.

Knisterrasseln: Sehr feinblasiges Rasselgeräusch, ähnlich der Schallerscheinung beim Zerspringen von Salzkrystallen auf heißer Platte (Laennec) oder durch Reiben von Haaren vor dem Ohre. Entsteht z. B., wenn eingeatmete Luft in verklebte oder Flüssigkeit enthaltende Alveolen eindringt, also bes. im 1. u. 3. Stadium der Lungenentzündung und bei Lungenödem. Syn. krepitierendes Rasseln. Vgl. Crepitatio.

Knoblauch s. Allium, Bulbus Allii.

Knochen-aneurysma: Gefäßreiches pulsierendes myelogenes Osteosarkom. **-asche:** Beim Erhitzen von Knochen an der Luft zurückbleibende Masse; im wesentlichen phosphorsaurer und kohlensaurer Kalk, sowie Magnesiumphosphat. **-bolzung:** Vereinigung zweier Knochen (-teile) dadurch, daß man einen Stift aus Elfenbein, Horn od. Knochen durch sie treibt. **-erde:** -asche. **-fische:** Fische mit knöchernem Skelet. Te-

leostei, auch einige Ganoidei. **-fraß:** Caries. **-haut** s. Periost. **-kern:** Die Stelle im Knorpel, an der zuerst Knochengewebe auftritt. Syn. Ossifikationskern, Verknöcherungscentrum. **-knorpel:** Ossëin. **-körperchen:** Frühere Bezeichnung der Knochenhöhlen, d. s. mikroskopisch kleine Hohlräume im Knochengewebe, welche die Knochenzellen enthalten. Auch letztere selbst. **-kohle** s. Tierkohle. Syn. Carbo ossium. **-lade:** Totenlade. **-leim** s. Glutin, Gelatina. **-leitung** s. Kopfknochenleitung. **-mark:** Das weiche, an Zellen und Blutgefäßen reiche Gewebe, das die Hohlräume der Knochen ausfüllt. Besteht aus einem bindegewebigen reticulären Stützgewebe, in dem Rundzellen mit eosinophilen Körnern, fetthaltige Zellen, kernhaltige u. kernlose rote Blutkörperchen, pigmenthaltige Zellen, ein- u. mehrkernige Riesenzellen usw. enthalten sind. Ein solches zellenreiches rot aussehendes K., das sich dauernd in den platten Knochen und kurzen spongiösen Knochen findet, heißt lymphoides oder rotes K. Ihm gegenüber steht das gelbe K. oder Fettmark, das sich nach dem 14. bis 16. Jahre in der Markhöhle der langen Röhrenknochen findet u. im wesentlichen aus Fettgewebe besteht. Im höheren Alter wird das K. oft gallertartig durchscheinend. (Gallertmark). **-plombierung:** Ausfüllung von Knochenhöhlen mit erhärtendem Material, z. B. Gips, Cement usw. Vgl. MOSETIG. **-schällappen:** Lappen, der die äußere Schicht eines Knochens nebst Periost u. bedeckender Haut enthält. Zu Plastiken. **-schwarz:** -kohle. **-typhus** s. Osteomyelitis.

Knöchel: 1. Die Vorsprünge an der Streckseite der Hand- und Fingergelenke, die bei geschlossener Faust stark hervortreten. 2. Zwei Knochenvorsprünge oberhalb des Fußgelenks. Der äußere oder laterale Knöchel wird gebildet vom unteren Wadenbeinende, der innere oder mediale vom unteren Schienbeinende. Syn. Malleoli.

Knötchen s. Nodulus. **-flechte:** Lichen. **-kopfschmerz:** Schwielenkopfschmerz.

Knöterich s. Polygonum.

Knollbein: Elephantiasis.

Knollen-blätterschwamm: Amanita phalloides. **-krebs:** Keloid.

Knopfnaht: Naht, bei der jeder Faden nach Ein- und Ausstich für sich geknüpft wird. (Abb.). Syn. Sutura nodosa.

Knorpel: Cartilago. **-fische:** Fische, deren Skelett dauernd knorplig bleibt, bes. Cyclostomata, Selachii, ein Teil der Ganoidei. **-fuge:** Synchondrosis. **-leim:** Chondrin. **-tang:** Carragheen.

Knospung: Eine Art der ungeschlechtlichen Fortpflanzung, wobei am Muttertier durch örtliche Wachstumsvorgänge Auswüchse entstehen, die sich dann vollständig oder unvollständig ablösen. Syn. Sprossung, Gemmatio.

Knotenaussatz: Lepra tuberosa.

Knotenpunkte: 1. Bei stehenden Wellen die Punkte, an denen keine Bewegung stattfindet. Bei schwingenden Membranen bilden alle K. zusammen sog. Knotenlinien. 2. Bei Linsensystemen 2 Punkte von der Beschaffenheit, daß jeder gegen den ersten gerichtete Strahl nach erfolgter Brechung in paralleler Richtung durch den zweiten geht und umgekehrt. Die zu ihnen senkrecht in der Achse errichteten Ebenen heißen Knotenebenen.

Knotensyphilid: Gumma.

Knth.: *Bot*h. = Kth. *Zool.* KNUTH (P., geb. 1866).

Koagulasen: Gerinnung bewirkende Enzyme, bes. Lab- und Fibrinferment.

Koagulation [*cogo* zusammenziehen]: Gerinnung. **-nekrose** (COHNHEIM, WEIGERT): Eine Art des Gewebsunterganges, die zustande kommt, wenn abgestorbene (gerinnungsfähiges Material enthaltende) Zellen oder Zellprodukte von fibrinogenhaltiger Gewebslymphe durchströmt werden. Dadurch entstehen Gerinnungsvorgänge, wobei die Zellen ihren Kern verlieren, ein körniges oder hyalines, scholliges Aussehen bekommen und schließlich zerfallen. Beispiele: Croup- und Diphtheriemembranen, Gewebsumwandlung in anaemischen Infarkten usw.

Koagulen (KOCHER-FONIO): Pulver aus tierischen Blutplättchen u. Traubenzucker. Stypticum.

Koaguline: 1. Praecipitine (PICK und KRAUS). 2. Gerinnungserregende Stoffe, die aus Gewebszellen hervorgehen (LOEB).

Koagulosen: Plasteïne.

Koaptation [*coapto* geschickt zusammenfügen]: Reposition gebrochener oder verrenkter Gliedmaßen.

Kobalt [vom böhmischen *kowalty* erzhaltig oder von *Kobold*, böser Berggeist, weil die Bergleute es früher für das Erzeugnis eines solchen hielten]: Metallisches Element. *Co.* Atomgew. 58·97. **-probe:** Fließpapier, das mit 5% Kobaltchlorür getränkt, dann getrocknet ist und hellblau aussieht, wird durch Spuren von Feuchtigkeit rosa gefärbt.

KOCH [1. ROB., Bakteriol., 1843—1910. 2. WALT., Stabsarzt, geb. 1880] s. Plattenverfahren. **K.** (1) **Bacillus:** Tuberkel- bzw. Cholerabacillus. **K.** (2) **Knoten** s. ASCHOFF-TAWARA. **K.** (1) **Spritze:** Eine Ballonspritze zu Infektionen. Zwischen Spritze und Kanüle kann noch ein Schlauch eingeschaltet werden. (Abb.). **K.** (1) **Lymphe:** Tuberkulin.

K.-WEEKS' Bazillen (1883 bzw. 86): Sehr kleine, Gram-negative Bazillen, die eine ansteckende Conjunktivitis erzeugen.

KOCHER [THEOD., Chir., Bern, 1841—1917] s. Kropfherz, Abschälungsfraktur, Kragenschnitt. **K. Invaginationsmethode:** Leistenbruchoperation, wobei die Spitze des uneröffneten Bruchsacks mit Zange gefaßt. eingestülpt, durch die Bauchhöhle bis zu einer nahe dem abdominalen Leistenringe

angelegten Öffnung geschoben u. dort angenäht wird. **K. Klemme:** Eine Arterienklemme. (Abb.). **K. Symptom:** Hält man bei Basedow die Hand des Patienten in Augenhöhe und hebt sie plötzlich etwas, so schnellt d. obere Augenlid rascher in die Höhe als der Augapfel. **K. Verfahren:** Reposition einer Luxatio humeri coracoidea, indem man den Oberarm adduziert, mit Hilfe des rechtwinklig gestellten Vorderarmes nach außen rotiert, dann hebt und schließlich einwärts rotiert.

Kochprobe: Man kocht 10 ccm Harn und setzt dann etwas Salpetersäure oder verd. Essigsäure hinzu. Bleibender Niederschlag zeigt Eiweiß an. (Zuerst von FREDERIKUS DEKKER, Prof. in Leyden, 1648—1720, beschrieben).

Kochsalz: Chlornatrium, NaCl. **-fieber** s. Salzfieber. **-quellen:** Quellen, die in 1 kg Wasser mehr als 1 g gelöste feste Bestandteile enthalten, unter deren Anionen die Cl-Ionen, unter deren Kationen d. Na-Ionen überwiegen. Syn. muriatische Quellen.

KOEBERLÉ [EUGÈNE, Chir., Straßburg, 1827—1915]' **Pincette** (kurz Koeberlé): Eine Arterienklemme, bestehend aus einer Kornzange mit Sperrvorrichtung.

Koëffizient [*con* mit, *efficio* bewirken]: Verhältniszahl, Zahlenwert einer veränderlichen Größe in einem speziellen Falle. Vgl. Absorptions-, Elastizitäts-K.

Köhler [ALBAN, Röntgenol., Wiesbaden, geb. 1874]' **Krankheit:** Eigenartige (oft doppelseitige) Entwicklungsstörung d. Os naviculare pedis bei 5—10 jährigen Kindern. Ursache noch unbekannt.

KÖLLIKER [ALB. v., Anat., Würzburg, 1817—1905]' **Zellen:** Spermatoblasten.

KÖNIG [FRANZ, Chir., Göttingen u. Berlin, 1832—1910] s. ROSER.

Königs-chinarinde: Calisayarinde. **-elixir:** Elixir e succo Liquiritiae. **-kerzenblumen:** Flores Verbasci. **-salbe:** Unguentum basilicum. **-wasser** [weil es Gold, den König der Metalle, und Platin auflöst]: Salpetersalzsäure.

Köpfchenbakterien: Bakterien mit endständigen Sporen.

Körnchenkugeln: Fettkörnchenkugeln.

Körnchentheorie s. Protoplasma.

Körnerkrankheit: Trachom.

Körnerschicht: Schicht von Zellen, die körnige Massen enthalten; z. B. in der Haut, an der Innenfläche der Theca folliculi, im innersten Teile der Kleinhirnrinde, 2 in der Netzhaut. Vgl. Stratum granulosum.

Körper-farben: Die natürlichen Farben d. Körper im Gegensatz zu d. Spektralfarben. Syn. Pigmente. **-fühlsphäre:** Sinnescentrum f. Gefühlseindrücke. Gebiet der Hirnrinde zw. Fossa Sylvii u. Balken. Syn. psychoaesthetisches bzw. psychoalgisches Centrum. **-kreislauf:** Kreislauf vom linken Ventrikel durch Aorta mit Ästen, Körperkapillaren und -venen, Hohlvenen, zum rechten Vorhof. **-schlagader, große:** Aorta.

Koërzitivkraft [*coërceo* zusammenhalten]: Kraft, welche die Moleküle des Stahls usw. zusammenhält und dadurch das Magnetisieren und Entmagnetisieren desselben erschwert. Vgl. Hysteresis.

Koëxistenz: Gleichzeitiges Vorhandensein.

KÖTTSTORFER' Zahl: Verseifungszahl.

Kofermente: Stoffe, die notwendig sind, um ein (inaktives) Ferment wirksam zu machen.

Kogitationscentren [*cogito* denken]: Denkorgane. Syn. f. Assoziationscentren.

Kognak [nach der frz. Stadt *Cognac*]: Aus Wein gewonnener Trinkbranntwein. Syn. Spiritus e vino.

Kohabitation [*cohabito* zusammenwohnen]: Beischlaf.

Kohärent: Kohäsion zeigend, zusammenhängend. **K. Licht:** Licht, das von einer einzigen Lichtquelle stammt.

Kohaerenz: Zusammenhang.

Kohä|sion [*cohaereo* zusammenhängen]: Die molekulare Anziehungskraft zw. den Teilchen desselben Körpers. Vgl. Adhäsion.

Kohle: Der durch Glühen organischer Substanzen bei Luftabschluß erhaltene schwarze Rückstand, der beim Erhitzen unter Luftzutritt zu Asche verbrennt. Die mineralische K. (Steinkohle) entstand in früheren Perioden aus vermodernden Pflanzen durch hohen Druck bei Luftabschluß. Vgl. Carbo. **-hydrate** s. Kohlenhydrate.

Kohlen-dioxyd: Kohlensäureanhydrid. CO_2. **-disulfid:** Schwefelkohlenstoff. CS_2. **-dunst:** Kohlenoxyd. **-hydrate:** Aldehyd- od. Ketonalkohole (Aldosen bzw. Ketosen), bei denen die Aldehyd- oder Ketongruppe an ein od. mehrere C-Atome mit je 1 Hydroxylgruppe gebunden ist. Sie enthalten fast alle außer Kohlenstoff noch Wasserstoff und Sauerstoff im Verhältnis von 2 : 1 (also wie im Wasser, woher der, nicht mehr ganz passende, Name). Nach der Zahl der C-Atome unterscheidet man Diosen, Triosen, Tetrosen, Pentosen, Hexosen, Heptosen, Octosen, Nonosen. Außer diesen „Monosen" gehören dazu noch die Di-, Tri- u. Polysaccharide. K. im eng. Sinne sind die Hexosen, Di-, Tri-, Polyhexosen. Vgl. Zucker. **-lunge:** Anthrakosis. **-oxyd:** CO. Geruchloses, sehr giftiges Gas, das bei unvollkommener Verbrennung der Kohle, also bei ungenügendem Sauerstoffzutritt entsteht Syn. Kohlendunst.

Kohlensäure: H_2CO_3. In dieser Form jedoch nur in ihren Salzen; z. B. kohlensaures Natrium, Na_2CO_3. Freie K. zerfällt nämlich sofort in ihr Anhydrid (gew. ebenfalls K. genannt) und Wasser. $H_2CO_3 = CO_2 + H_2O$. Syn. Acidum carbonicum. **-bäder:** Bäder in Wasser, das freie CO_2 enthält. Es gibt natürliche und künstliche K; zur Herstellung letzterer werden dem Wasser entweder Chemikalien zugesetzt (gew. Natrium bicarbonicum u. Salz- oder Ameisensäure), oder flüssige CO_2 ein-

geleitet. Bei den -gasbädern wirkt die aus Quellen entströmende natürliche CO_2 auf einzelne Körperteile ein. **-schneemethode:** Vereisung der Haut durch Anwendung flüssiger Kohlensäure, die durch rasche Verdunstung und dadurch bedingte Abkühlung zu einem schneeartigen Körper erstarrt. Zur Behandlung von Naevi usw.

Kohlenstaublunge: Anthrakosis.

Kohlenstoff: Chemisches Element, das frei als Diamant, Graphit und Kohle vorkommt, gebunden den wesentlichsten Bestandteil der sog. organischen Stoffe bildet. *C.* Atomgew. 12. Syn. Carboneum. **-disulfid:** Schwefelkohlenstoff.

Kohlenwasserstoffe: Verbdg., die nur aus Kohlenstoff und Wasserstoff bestehen. Sie zerfallen in gesättigte od. Grenz-K. (z. B. Methan), ungesättigte K. (z. B. Olefine, Acetylene) u. cyclische K. (z. B. Benzol).

Kohlrausch [Otto Ludw. Bernh., Medizinalrat, zuletzt Hannover, 1811—54]' **Falte:** Querfalte im Rectum, 6—7 cm oberhalb des Anus.

Kohobieren [von *cohibeo* zusammenfassen, einschränken]: Zurückgießen eines Destillats auf das urspr. Material und Wiederholen der Destillation.

Koil|onychie [κοῖλος hohl]: Nagelerkrankung, bei der neben ekzematösen Erscheinungen die Nagelfläche näpfchenförmig nach oben gebogen ist. Syn. Spoon-nails.

Koinoni|phobie [κοινωνός Genosse]: Krankhafte Furcht Neurasthenischer in menschenüberfüllten Räumen.

Koinzidenz [*incidit* es tritt ein]: Gleichzeitiges Auftreten, Zusammenfallen.

Kokkelskörner: Cocculi indici.

Kokken s. Coccaceae, Coccus.

Kolatorium [neulat.]: Seihtuch. Vgl. kolieren.

Kolatur s. Colatura.

Kolben [urspr. Stange mit dickem Ende]: 1. In einem Hohlcylinder (an Maschinen, Spritzen usw.) dichtschließend hin und her beweglicher Körper. Syn. Stempel. Vgl. Rekordspritze. 2. Bauchiges Gefäß mit Hals zum Kochen von Flüssigkeiten. Vgl. Erlenmeyer, Retorte. **-finger:** Trommelschlägelfinger. **-schimmel:** Aspergillus.

Koleo- [κολεός Scheide] **-cele:** Hernia vaginalis. **-ptera:** Käfer; eine Ord. der Insecta. **-ptose:** Scheidenvorfall.

Kolibakterien s. Colibacillosis.

Kolieren [*colare* durchseihen]: Eine gröbere Art des Filtrierens durch ein leinenes oder wollenes Tuch hindurch.

Kolik s. Colica. **K. von Devonshire, Madrid, Poitou:** Colique sèche.

Kolla [κόλλα]: (Unreiner, Tischler-)Leim. **K. piscium:** Ichthyokolla.

Kollabieren [*collabor*]: Zusammenfallen, verfallen, schwach werden.

Koll|aemie: Erhöhte Viskosität d. Blutes.

Kolla|gen Leimgebende* Substanz.

Kollaps: Zusammenfallen, Zusammensinken; verminderte Lebenstätigkeit durch plötzliches Versagen d. Blutkreislaufs bzw. eines lebenswichtigen Organs, bes. des Gehirns und Herzens. Vgl. Lungenkollaps. **-delirien:** Beim Fieberabfall eintretende D; z. T. Inanitionsdelirien.

Kollargol: Argentum colloidale.

Kol|lateral: Seitlich. Vgl. Kollateralen, Arteria collateralis, Bastarde, Vererbung. **K. Anaemie** bzw. **Hyperaemie:** Blutleere bzw. -überfüllung, die bei entgegengesetztem Füllungszustande einer anderen, damit zusammenhängenden Stelle eintritt; z. B. Anaemie des Gehirns bei Hyperaemie des Unterleibes infolge zu schneller Entleerung von Ascites usw.

Kollateralbahnen: Seitliche (Gefäß- od. Nerven-)Bahnen, die bei Unwegsamkeit der Hauptbahn diese ersetzen.

Kollateralen: Zarte Zweige der Axone bzw. der longitudinalen Nervenfasern des Rückenmarks, deren Endbäumchen sich um die Ganglienzellen verästeln. Auch syn. für Kollateralbahnen. Vgl. Neuron.

Kollateralkreislauf s. Kollateralbahnen, kollaterale Anaemie.

Kollaurin: Kolloidales Gold.

Kolle [Wilh., Bakteriol., Frankfurt a. M., geb. 1868]' **Schalen:** Flache Flaschenkölbchen für Bakterienkulturen. (Abb.).

Kollektiv [*colligo* sammeln]: Gemeinschaftlich. **(-glas):** Die untere Linse eines Huygens' Okulars. **-linse:** Sammellinse.

Kollektor: 1. Stromsammler; der Teil bei elektr. Maschinen, der die in den Ankerwindungen erzeugten Ströme sammelt (und gleichrichtet). 2. Stromwähler (2). **-platte** s. Plattenkondensator.

Koll|emplastrum (DAB): Kautschukpflaster; gestrichenes Pflaster, das im wesentlichen Kautschuk enthält. **K. adhaesivum** (DAB): Kautschukheftpflaster. **K. salicylatum** (Austr.): Salicylhaltiges Kautschukpflaster. **K. Zinci** (DAB): Zinkkautschukpflaster. Vgl. Leukoplast.

Koller: *Vet.* Ältere Bezeichnung für jede mit Abnahme des Bewußtseins oder mit tobsüchtigem Benehmen verbundene Gehirnkrankheit bei Pferden: Dumm-, Schlaf-, Samen-K. Vgl. Tropenkoller.

Kolligamina: Leimbinden; mit Leimlösungen, ev. mit Arzneimittelzusatz, bestrichene Mullbinden.

Kolligativ [*colligo* verknüpfen] nennt Ostwald solche Eigenschaften, die nur von der Anzahl der Moleküle, nicht von der Zusammensetzung u. Konstitution der Körper abhängen, sodaß sie für die verschiedensten Stoffe gleiche Werte annehmen können; hierher gehört z. B. d. Erniedrigung des Gefrierpunktes von Lösungen, entsprechend dem Molekulargewicht.

Kollimator [wahrsch. aus *collineo*, in gerade Linie bringen, verdorben]: Rohr mit engem Spalt, durch den Lichtstrahlen eintreten, die durch eine Konvexlinse parallel gerichtet werden.

Kolliquations-brand, -nekrose [*colliquesco* flüssig werden]: Unter Aufquellung

u. Verflüssigung erfolgendes Absterben von Geweben. Vgl. kolliquativ.

Kolliquativ heißen abnorm reichliche, erschöpfende, prognostisch ungünstige Ausleerungen, bes. Diarrhoen und Schweiße. **K. Hauttuberkulose** (JADASSOHN): Scrofuloderma, für das nämlich erweichende Knoten charakteristisch sind. **K. Tuberkulose:** T. mit Erweichungsherden.

Kollodium [κολλώδης leimartig] (DAB, Austr., Helv.): Klebäther; Auflösung von Kollodiumwolle 1 in Äther 1, Weingeist 3. **K. cantharidatum** (DAB, Helv.): Spanischfliegen-K. Gemisch von K. mit einem Ätherauszug aus Canthariden. **K. corrosivum:** Sublimat 1, Kollod. 9. **K. elasticum** (DAB, Austr.): Kollod 97, Ol. Ricini 3. Syn. K. flexile, K. tenax. **K. jodoformiatum** (Ergb.): Jodoform 5, Kollod. elast. 95. **K. salicylatum:** 1. (Austr.): Salicylsäure 1, Kollod. elast. 9. 2. (Ergb.): Indisch-Hanfextrakt 1, Salicylsäure 10, venet. Terpentin 10, Kollod. 77, Milchsäure 2.

Kollodiumwolle: Durch Einwirkung nicht konz. Salpetersäure auf Baumwolle erhaltener Stoff (Cellulosenitrat neben -dinitrat). Syn. Kolloxylin, Celloidin.

Kollo|id [κόλλα Leim]: 1. Leimähnlich. 2. Kolloidal. 3. Ein zu den Kolloiden gehöriger Stoff. 4. Bezeichnung f. gallertartige oder schleimige, mehr weniger feste Stoffe (meist Glykoproteide), die farblos durchscheinend oder gelblich aussehen; bes. in Schilddrüse, Eierstöcken, Hypophyse, Geschwülsten.

Kolloidal: Von Beschaffenheit der Kolloide. **K. Lösungen:** Flüssigkeiten, welche Kolloide in äußerst feiner Verteilung enthalten. Im Gegensatz zu d. echten Lösungen (welche homogene Gemische sind) sind es heterogene Gemische (disperse* Systeme). Vgl. Sole, Suspensions- u. Emulsionskolloide.

Kolloidchemie: Lehre von d. Kolloiden.

Kolloide (TH. GRAHAM 1861): Körper, die keine wirklichen Lösungen bilden können u. im Gegensatz zu Krystalloiden nur äußerst schwer durch Pergamentpapier u. tierische Membranen diffundieren; z. B. Eiweiß, Leim Gummi, Dextrin, Kieselsäure, Gerbstoffe. Künstliche K. entstehen u. a., wenn man zw. Elektroden aus Gold, Platin, Silber usw. unter Wasser einen Lichtbogen herstellt, wobei sich die Metalldämpfe zu feinsten, in der Flüssigkeit suspendiert bleibenden Stäubchen kondensieren. Je nachdem d. aus ihren Lösungen abgeschiedenen K. wieder in Wasser löslich sind od. nicht, nennt man sie reversible bzw. irreversible K. Vgl. Gele, Sole, Schutzkolloide, kolloidale Lösungen, Peptisierung.

Kolloid-krebs, -kropf: Krebs bzw. Kropf mit kolloidartiger Entartung des Parenchyms. **-milium** (E. WAGNER): Durchscheinende kleine Knötchen mit gelatinösem Inhalt, im Gesicht und auf der Brust.

Kolloidoma miliare: Kolloidmilium.

Kollo|nema: Myxom bzw. Myxosarkom.

Kolloxylin: Kollodiumwolle.

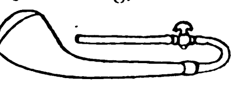
Koloboma [κολόβωμα eig. Verstümmelung]: Angeborene Spaltbildung, bes. der Iris, Chorioidea, Retina, Augenlider usw.

Kolonie [*colonia* Ansiedlung, von *colo* bebauen]: 1. Tierverband, Tierstock; Vereinigung von (niederen) Organismen, die dadurch entsteht, daß die durch Sprossung gebildeten jungen Individuen am mütterlichen Organismus festgewachsen bleiben; oft mit Arbeitsteilung verbunden. 2. Eine zusammenhängende Kultur von Bakterien.

Kolo-ptose usw. s. Colo-ptose.

Koloquinthen: Fructus Colocynthidis.

Kolpeurynter [κόλπος Höhlung, Scheide εὐρύνω erweitern] (C. BRAUN 1852): Kautschukballon m. durch Hahn verschließbarem Schlauch. (Abb.). Wird leer in die Scheide bzw. in den Cervicalkanal eingeführt, dann mit Wasser gefüllt, wodurch er als Tampon wirkt. Dient u. a. zur Erzeugung von Wehen, Verhütung des vorzeitigen Blasensprunges, Erweiterung des Muttermundes usw. Das Verfahren selbst heißt **Kolpeuryse.** Vgl. Metreuryse.



Kolp|itis: Scheidenentzündung. Syn. Elytritis, Vaginitis. **K. emphysematosa:** Kolpohyperplasia cystica. **K. granularis:** Körnige Scheidenentzündung, bei der einzelne Gruppen von Papillen infolge von kleinzelliger Infiltration sich als stecknadelkopf- bis hirsekorngroße Körnchen über die Schleimhautfläche erheben. **K. senilis** od. **vetularum** [*vetula* alte Frau] od. **ulcerosa adhaesiva:** K. des höheren Alters, die zur Verklebung und Verwachsung gegenüberliegender Stellen der Scheide führt.

Kolpo-: Zur Scheide gehörig, von der Scheide aus. **-cele:** Hernia* vaginalis. **-coeliotomie** (DÜHRSSEN): Coeliotomia vaginalis. **-cystotomie:** Blasenscheidenschnitt; Eröffnung der Harnblase von der Scheide aus zur Entfernung eines Steines. **-hyperplasia cystica:** Auftreten gashaltiger Cysten in der Scheidenschleimhaut während der Schwangerschaft (WINCKEL). Das Gas sitzt in den Bindegewebsspalten, wo es durch die Tätigkeit von Mikrobien entstehen soll. Syn. Emphysema vaginae, Kolpitis (vesiculosa) emphysematosa. **-hysterektomie:** Hysterektomia vaginalis. **-hysterotomie:** Vaginaler* Kaiserschnitt. **-hysteropexie:** Vaginofixatio uteri. **-kleisis** [κλείω verschließen]: Verschluß des Scheideneingangs durch Naht bei inoperablen Blasenscheidenfisteln. Syn. Elytroepisiorrhaphie. **-perineoplastik, -perineorrhaphie:** Operation zur Schaffung eines festen, widerstandsfähigen Beckenbodens mit gleichzeitiger Verengerung des Scheideneingangs; bes. zur Beseitigung des Uterusvorfalls. **-poiesis:** Bildung einer künstlichen Scheide. **-ptose:** Scheidenvorfall. **-pyrostigmie** [πῦρ Feuer, στίζω stechen] (KIRIAC): Stichelungen der Portio und des Scheidengewölbes mit der rotglühenden Spitznadel eines Paquelin. **-rhagie:** Scheidenblutung. **-rhaphia:** Operative Verengerung der Scheide durch Ausschneiden größerer Schleimhautlappen

aus der vorderen oder hinteren Scheidenwand (daher K. anterior bzw. posterior) mit folgender Zusammennähung der Wundränder; bei Scheiden- u. Gebärmuttervorfall. Syn. Elytrorrhaphie. Vgl. Episiorraphie. **-skop:** Scheidenspeculum. **-tomie:** Scheidenschnitt. Spez. 1. Kolpocoeliotomie. 2. Zweiter Akt der Laparokolpotomie.

Koma [τὸ κῶμα]: Tiefe Bewußtlosigkeit von längerer Dauer, aus der Pat. nicht erweckt werden kann; z. B. bei Diabetes, Uraemie usw. Vgl. Sopor, Carus. **K. agrypnum** od. **vigil** [lat. wachend]: Betäubungszustand mit Unruhe und Schlaflosigkeit. **-cylinder** (W. Ebstein 1881, Külz 1891): Dicke, granulierte Harncylinder bei beginnendem K. diabeticum.

Kombinations-geschwulst: Misch-g.; z. B. Chondrosarkom. **-vermögen:** Fähigkeit, Einzelheiten (Wahrnehmungen, Dinge, Umstände usw.) in Verbindung zu bringen bzw. daraus Schlüsse zu ziehen. Vgl. Ebbinghaus, Heilbronner.

Kombiniert [*combino* vereinigen]: Vereinigt, zusammengesetzt. Vgl. Wendung. **K. Immunisierung:** Simultanmethode. **K. Untersuchung:** *Gyn.* Untersuchung, bei der eine Hand von der Scheide oder d. Mastdarm aus, die andere gleichzeitig von den Bauchdecken aus palpiert.

Kommabazillen: Bazillen von kommaförmiger Gestalt, die in Wirklichkeit Spirillen (Vibrionen) sind. Spez. die von Koch entdeckten Erreger der Cholera.

Kommensalismus [*mensa* Tisch]: Eine Art Synoecie, wobei ein Lebewesen („Kommensale") sich von Abfallstoffen od. unbenutzten Nährstoffen eines „Wirts" ernährt.

Komminutivbruch [*comminuo* in kleine Stücke zerschlagen]: Splitterbruch.

Kommissarische Untersuchung [*committo* anvertrauen]: U. durch 2 oder mehrere damit beauftragte Ärzte.

Kommissur(al) s. Commissur(al).

Kommotion s. Commotio. **-neurose, -psychose** (Kalberlah): Neurose bzw. Psychose infolge von Commotio cerebri. Vgl. traumatisch, Granaterschütterung.

Kommunizierend: In Verbdg stehend. Vgl. communicans.

Kommutator [*commuto* umändern]: Stromwender.

Kompakt s. Compacta.

Komparative Anatomie [*comparo* vergleichen]: Vergleichende Anatomie.

Kompensation [*compenso* gegeneinander abwiegen]: Ausgleich, wechselseitige Aufhebung entgegengesetzt wirkender, gleich großer Kräfte. *Pathol.* Ausgleich einer Störung durch gesteigerte bzw. veränderte Tätigkeit an einer anderen Stelle; bes. von Klappenfehlern des Herzens gebraucht. So wird z. B. eine Aortenstenose u. a. durch Hypertrophie des linken Ventrikels kompensiert **-methode** (Poggendorff): Eine Nullmethode zur Messung elektromotorischer Kräfte. **-pendel:** Pendel, dessen Pendelstange aus 2 Metallen verschiedener Ausdehnungsfähigkeit so zusammengesetzt ist, daß ihre Länge bei Temperaturveränderungen dieselbe bleibt. **-störung:** Durch Versagen der Kompensationseinrichtungen des Organismus, bes. des Herzens, eintretende Störungen (Stauung, Cyanose, Gehirn- und Lungenerscheinungen usw.). Syn. Dekompensation.

Kompensator: Bestandteil gewisser Saccharimeter (1 rechtsdrehende Quarzplatte und 2 gegeneinander verschiebliche linksdrehende Quarzkeile), der so reguliert wird, daß die Wirkung der untersuchten optisch aktiven Substanz aufgehoben wird.

Kompensatorisch: Kompensation betreffend, bewirkend. **K. Pause** s. Extrasystolen. **K. Übungstherapie** (v. Leyden): Frenkel's Ataxiebehandlung.

Kompensiert: Im Zustande der Kompensation.

Komplement s. Komplemente. In praxi frisches, nicht erhitztes blutkörperchenfreies Serum (normaler Meerschweinchen). **-ablenkung** (Neisser und Wechsberg): Erscheinung, daß gewisse baktericide Sera, die in mittleren Dosen gegen Infektion schützen, bei größeren Dosen versagen, weil dann durch überschüsssige Amboceptoren die im Körper normal vorhandenen Komplemente gebunden und dadurch von den Bakterien abgehalten werden, sodaß nur unvollkommene Bakteriolyse eintritt. Vgl. Komplementbindung.

Komplementär [*compleo* vollfüllen, ergänzen]: Ergänzend, Ergänzungs-. **-farben:** Zwei (Spektral-)Farben, d. zusammen Weiß geben; z. B. Rot und Grün. **-luft:** Luftmenge, die nach einer gewöhnlichen Einatmung noch eingeatmet werden kann. **-raum, -sinus** der Pleura: Der unterste Teil des Pleurasackes, der bei tiefster Einatmung von den Lungen ausgefüllt wird.

Komplementbindung (Bordet u. Gengou, 1901): Bindung eines Kompliments durch ein Antigen + dazu gehörigem spezifischem Antikörper. Nur diese Kombination hat starke Affinität zum Komplement (nicht dagegen Antigen od. Amboceptor allein bzw. Antigen + nicht spezifischem Amboceptor). Mischt man also Antigen + Antikörper + frisches Komplement und setzt (durch Erhitzen usw.) inaktives haemolytisches Blutserum + rote Blutkörperchen hinzu, so tritt bei erfolgter Komplementbildung keine Haemolyse ein, da ja dem Haemolysin kein freies Komplement zur Verfügung steht; sie tritt aber ein, wenn die K. ausgeblieben war, da nunmehr das haemolytische Serum (Amboceptor) bei Gegenwart des Komplements auf die Blutkörperchen (Antigen) einwirken kann. Vgl. haemolytisches System, Wassermann, Neisser-Sachs.

Komplemente (Ehrlich u. Morgenroth): Eiweißartige, nicht hitzebeständige Stoffe im normalen Serum (u. a. Körperflüssigkeiten), die auf Zellen (Blutkörperchen, Bakterien usw.) eine auflösende Wirkung ausüben sollen, aber erst dann, wenn sie durch Vermittlung eines Amboceptor daran verankert sind. Ein Komplement soll wieder

eine haptophore Gruppe besitzen, welche in die komplementophile Gruppe des Amboceptors hineinpaßt, und eine ergophore od. zymotoxische Gruppe, welche die Trägerin der auflösenden Eigenschaften ist. Syn. Addimente, Alexine, Cytasen.

Komplement|fixation: K.-bindung.

Komplemento|ide: Komplemente, die ihrer auflösenden Kraft beraubt sind, aber noch die Fähigkeit der Bindung besitzen.

Komplemento|phil s. Amboceptor.

Komplementpapier: Mit Komplement impraegniertes getrocknetes Fließpapier.

Komplett s. completus.

Komplex: 1. (Als Substantiv) Vereinigung mehrerer Glieder (Elemente); Gruppe. *Psych.* Eine durch einen Affekt zusammengehaltene Gruppe von Vorstellungen. 2. (Als Adjektiv) aus mehreren Teilen bestehend, verwickelt. Vgl. Complexus. **-reaktion:** Längere Pause beim Assoziationsversuch, wenn durch das Reizwort ein Komplex berührt wird, den der Untersuchte verheimlichen will.

Komplikation [*complico* zusammenwickeln]: Verwicklung, neu hinzutretende Erkrankung.

Kompliziert: Verwickelt. **K. Bruch:** Knochenbruch mit Verletzung d. Weichteile, sodaß die Luft Zutritt zur Bruchstelle hat. Syn. offener Bruch. **K. Rausch:** Pathologischer* Rausch.

Komponente [*compono* zusammensetzen]: Ein Teil eines zusammengesetzten Ganzen. Teilkraft. Vgl. Parallelogramm der Kräfte.

Kompresse [*comprimo* zusammendrücken]: (Mehrfach zusammengelegtes) Verbandstück aus Mull, Leinwand usw., zum Auflegen auf Wunden usw.

Kompressibel: Zusammendrückbar.

Kompression: Zusammenpressung, Druck, Verdichtung. **-blende** (Albers-Schönberg): Röhrenförmige Blende, durch die zugleich eine Feststellung u. Kompression des aufzunehmenden Körperteiles erreicht wird. **-myelitis:** Drucklähmung des Rückenmarks. **-pumpe:** Pumpvorrichtung zur Luftverdichtung.

Kompressivverband: Druckverband.

Kompressorium: Druckapparat, Presse; z. B. zur Blutstillung.

Kompretten („MBK"): Eine Art Tabletten.

Komprimieren: Zusammendrücken.

Kompulsiv [*compello* zusammentreiben, nötigen]. — **K. Bewegungen:** Zwangsbewegungen. **K. Irresein:** Zwangsirresein.

Kondensation [*condenso* verdichten]: Verdichtung. *Chem.* Vereinigung gleich- oder verschiedenartiger organischer Moleküle zu einem einzigen komplizierteren Molekül unter Austritt von Atomgruppen (Wasser, Alkohol usw.). Vgl. Polymerisation, kondensiert. *Phys.* Übergang eines gasförmigen Körpers in den flüssigen od. festen Zustand. **-hygrometer:** Taupunkt-H. **-wasser:** Wasser, d. durch Kondensation von Wasserdampf entsteht. *Bakt.* Wasser, das beim Erstarren von Agar usw. ausgepreßt wird.

Kondensator: 1. Behälter bei Dampfmaschinen, in dem der entweichende Dampf durch Abkühlung (in kaltem Wasser oder an Kühlröhren) zu Wasser verdichtet wird. 2. Apparat zur Ansammlung (u. Verdichtung) von Elektrizität. Vgl. Platten-K., Fizeau' K., Leydener Flasche, Franklin' Tafel. **-bett:** Tisch, der an der unteren Fläche einen Metallüberzug hat, während der Patient oben liegt und gewissermaßen die äußere Belegung einer Leydener Flasche bildet. Für Teslaströme. **-elektrode:** Elektrode aus Glas mit einer leitenden Substanz im Inneren. Berührt sie der Patient, so stellt er quasi die äußere Belegung einer Leydener Flasche vor. **-methode** (Dubois, Zanietowski): Diagnostische und therapeutische Anwendung von -entladungen. Ein K. von bekannter Kapazität wird bis zu einer genau gemessenen Spannung geladen, dann umgeschaltet und durch das betr. Objekt entladen.

Kondensiert s. Kondensation. **K. Ringe:** Kohlenstoffringe, die mehrere C-Atome gemeinsam haben. Vgl. Naphthalin.

Kondensor: Linsensystem, das zur Beleuchtung dienende Lichtstrahlen in einem Punkte im oder am zu untersuchenden Objekt konzentriert (das Licht gewissermaßen „kondensiert"). Ersteres ist der Fall beim Abbe'schen* K. f. Mikroskope (K. schlechtweg), der zugleich die Lichtstrahlen mit sehr großem Öffnungswinkel austreten läßt; letzteres bei den Spiegelkondensoren*.

Kondenswasser: Kondensationswasser.

Konduktor [*conduco* zusammenführen]: Leiter für Elektrizität, Wärme usw. Spez. die Metallkugeln an Elektrisiermaschinen, in denen d. Elektrizität angesammelt wird.

Konfabulationen [*confabulor* schwatzen]: Erzählungen frei erfundener Vorgänge, die der Kranke wirklich erlebt zu haben glaubt. Im Gegensatz zu Erinnerungshalluzinationen füllen sie einen Merkfähigkeitsdefekt aus und zeigen einen ständig wechselnden Inhalt. Vgl. Pseudologia.

Konfiguration [lat.]: Anordnung der Teile; umfaßt äußere Gestalt, sichtbare u. unsichtbare Struktur eines Gebildes. Vgl. Stereochemie.

Kongenital [*congenitus*]: Angeboren.

Kongestion [*congero* zusammentragen, anhäufen): Aktive Hyperämie. **-absceß:** Durch Zusammenfließen mehrerer Abscesse entstandener A. Auch Senkungsabceß.

Konglobiert [*globus* Kugel, Haufen]: In Haufen zusammenliegend.

Konglomerat [*conglomero* zusammenhäufen]: Ein aus zusammengeballten Teilen bestehendes Ganzes. **-tuberkel:** Solitärtuberkel.

Konglutination: Verklebung, z. B. von Blutkörperchen. Vgl. Agglutination.

Kongopapier: Mit Kongorot getränktes Filtrierpapier. Es ist dies ein roter Azofarbstoff, der durch freie Säure (z. B. im Mageninhalt) gebläut wird. Vgl. Hoesslin.

Konidien [von κόνις Staub, da meist feinen Staub bildend]: Exosporen gewisser Pilze, z. B. der Schimmelpilze.

Koniose s. Pneumonokoniosis.
Konjug ... s. Conjug ...
Konkav [*concavus*]: Hohl, vertieft. **-glas:** Zerstreuungslinse; z. Ausgleich von Myopie.
Konkomitierend s. concomitans.
Konkrement [*concresco* zusammenwachsen, sich verdichten]: Feste Masse, die in Körpergeweben und Flüssigkeiten, z. T. um Fremdkörper herum, abgeschieden wird. Vgl. Concretio, Calculus.
Konnex [*connexus*]: Zusammenhang.
Konsanguinität [*sanguis* Blut]: Blutsverwandtschaft.
Konsekutiv [*consequor* folgen]: Nachfolgend.
Konsensuell [*consensus* Übereinstimmung] heißt auch der indirekte Pupillenreflex.
Konservativ: Erhaltung von Körperteilen bezweckend, nicht operativ. **K. Kräfte:** Kräfte, die das Prinzip von der Erhaltung der Energie erfüllen. **K. Prozesse:** P., bei denen k. Kräfte wirksam sind; sie besitzen (im endlichen Raum) periodischen Charakter, setzen sich also aus Teilen zusammen, die sich von selbst gegenseitig rückgängig machen.
Konserven: Dauerspeisen; Nahrungsmittel, die durch bestimmte Methoden (Erhitzen in luftdichten Behältern, Zusatz antiseptischer Mittel usw.) ohne Zersetzung oder Gärung u. ohne Einbuße an Genußfähigkeit lange aufbewahrt werden können. Vgl. Conserva.
Konsilium s. Consiliarius.
Konsistent: Dicht, fest.
Konsistenz [*consisto* zusammentreten, bestehen]: Der durch Kohaesion bewirkte Grad der Dichtigkeit oder Zusammenhängigkeit eines Gebildes. So spricht man von fester, dünnflüssiger, öliger, breiartiger K. usw.
Konsolidation [*solidus* fest]: Das Festwerden; spez. Verknöcherung von Callus.
Konsonanz [*consono* zusammenklingen]: Ein dem Ohre angenehmer Zusammenklang von Tönen. Vgl. Dissonanz.
Konsonierend: Klingend.
Konstant [*constans*]: Beständig. Vgl. Proportionen. **K. Element:** E., bei dem die elektrolytische Polarisation beseitigt ist, dessen elektromotorische Kraft daher gleich bleibt. **K. Strom:** Medizinisch = galvanischer Strom, besonders wenn dieser von k. Elementen geliefert wird. Gegensatz: Faradischer Strom.
Konstantan: Eine Kupfer-Nickel-Legierung.
Konstante: Größe, die ihren Wert in allen oder bestimmten Fällen beibehält.
Konstanz der Arten: Unveränderlichkeit der einmal entstandenen Tier- und Planzenarten. Vgl. Descendenztheorie.
Konstipation s. Constipatio.
Konstitution [*constitutio* Beschaffenheit]: *Chem.* Chemischer Bau eines Körpers, d. h. Gruppierung u. Bindungsweise der Atome im Molekül. Syn. Struktur. Vgl. Formel. *Med.* Gesamtveranlagung. Der auf der Summe der Körpereigenschaften beruhende, jedem Individuum bes. eigentümliche Zustand, der in Temperament, Leistungsfähigkeit und Grad der Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und abnorme Einflüsse, überhaupt also in der Betätigung d. Lebenskraft seinen Ausdruck findet.
Konstitutionell: Die Konstitution betreffend, darauf beruhend. **K. Krankheiten:** Allgemeine, nicht nur auf einzelne Organe beschränkte Krankheiten, die in der Konstitution (2) ihren Grund haben, bzw. den ganzen Körper in Mitleidenschaft ziehen; z. B. Krebs, Syphilis. **K. Schwäche:** Minderwertigkeit, geringe Widerstandsfähigkeit d. gesamten Konstitution bzw. einzelner Organe und Gewebe. **K. Verstimmung:** In der ganzen Konstitution begründete, daher andauernde Verstimmung*. Bei Psychopathen usw. Im engeren Sinne depressive Veranlagung (dauernd trübe Gefühlsbetonung aller Lebenserfahrungen mit Energielosigkeit usw.).
Konstitutions-anomalien: Fehlerhafte Veranlagung bestimmter Organe bzw. des ganzen Organismus. **-formel** s. Formel. **-wasser:** Der besonders fest gebundene Teil des Krystallwassers, dessen Abgabe die Eigenschaften des betr. Stoffes erheblich ändert.
Konsultation [*consulto* um Rat fragen]: 1. Ärztliche Beratung eines Kranken. 2. Beratung mehrerer Ärzte über einen Kranken. Vgl. Consiliarius.
Konsultative Praxis: Praxis eines Consiliarius.
Konsultieren: Um Rat fragen, zu Rate ziehen. Vgl. Konsultation.
Konsultierender Arzt: Consiliarius.
Konsumptionskrankheiten [*consumptio*]: Zehrkrankheiten; mit Abzehrung einhergehende Krankheiten.
Kontag ... s. Contag ...
Kontakt [*contactus*]: 1. Berührung. 2. Kontaktvorrichtung. **-brille** (Fick): Dünnes, dem Auge unmittelbar anliegendes Glasschälchen; gegen unregelmäßigen Astigmatismus. **-elektrizität:** E., die durch Berührung zweier Metalle oder von Metallen und Flüssigkeiten entsteht. **-infektion:** Ansteckung durch Berührung. **-praeparat:** Abklatschpraeparat. **-stoffe:** Katalysatoren. **-vorrichtung:** Metallteile, deren Zusammenbringung den elektrischen Strom schließt. **-wirkung:** Katalyse.
Kontamination [*contaminatio*]: Verunreinigung, Ansteckung. *Psych.* Wort- oder Satzvermengung (z. B. „Taschentisch" aus Taschenmesser und Tischmesser).
Konti ... s. Conti ...
Kontrakt s. contractus.
Kontraktil: Fähig, sich zusammenzuziehen (und wieder auszudehnen). Vgl. Vakuole.
Kontraktion: Zusammenziehung, bes. eines Muskels. Vgl. Contractio. **-ring:** Wulst, der sich beim Geburtsakt zw. oberem kontraktionsfähigen Teil des Uterus und unterem Uterinsegment* bildet. Entspricht entweder dem inneren Muttermund (Bandl)

oder liegt bereits im Corpus uteri (Schroeder) oder im oberen Cervix (Müller).

Kontraktur: 1. Unwillkürliche, dauernde Verkürzung eines Muskels, bei Erkrankung desselben (myopathische K.), od. durch Nervenleiden bedingt (neuropathische K.), oder infolge anhaltender fehlerhafter Stellung von Skeletteilen. Eine aktive oder spastische K. beruht auf pathologisch gesteigerter Innervation, eine passive K. auf Schrumpfungsprozessen im Muskel. 2. Dauernde Verkürzung anderer Weichteile. 3. Jede durch 1 u. 2 bedingte fehlerhafte Gelenkstellung, die also beruhen kann auf Verkürzung von Muskeln (myogene K.), der Haut (dermatogene bzw. Narben-K.), Sehnen (tendogene K.), Bänder und Fascien (desmogene K.), schließlich auch auf Erkrankung des Gelenkapparats (arthrogene K.). Vgl. Contractura, Ankylosen.

Konträre Sexualempfindung (Westphal): Krankhafte Richtung d. Geschlechtstriebes zu Personen desselben Geschlechts, weiter auch die Empfindung, dem ganzen inneren Wesen nach d. eigenen Geschlechte entfremdet zu sein. Vgl. homosexuell.

Kontrast [frz. *contraste*]: Gegensatz. *Physiol.* Gegenseitige Einwirkung zweier Farben oder Helligkeiten, die gleichzeitig oder nacheinander (simultaner u. successiver K.) benachbarte bzw. dieselben Netzhautstellen treffen. **-brei** s. -mahlzeit. **-farben:** „Zwei Farben, welche gemischt sich ergänzen zu dem gerade herrschenden hellen Ton der Beleuchtung; bei blauem Tageshimmel müssen die zwei K. also bläulichweiß, bei heller Gasbeleuchtung gelbweiß geben, bei rein weißer Beleuchtung fallen natürlich Komplementärfarben und K. zusammen." (Landois). **-färbung:** Gegenfärbung; Doppelfärbung mikroskopischer Präparate, die auf der verschiedenen Affinität der einzelnen Gewebsbestandteile zu den verschiedenen Farben beruht. **-gefühle:** Lust- und Unlustgefühle, die miteinander abwechseln.

Kontrastin: Zirkonoxyd (ZrO_2) zur Röntgenographie.

Kontrast-mahlzeit: Einführung von Wismut, Baryum usw., gemengt mit Wasser, Kartoffelbrei usw. in den Magendarmkanal, um diesen röntgenologisch gut sichtbar zu machen. Vgl. Rieder-Mahlzeit. **-röhren:** Röntgenröhren, die einen guten Kontrast ergeben, d. h. die einzelnen Gewebsbestandteile deutlich differenzieren.

Kontrektationstrieb [*contrecto* betasten] (A. Moll): Trieb zur körperlichen Berührung, zur Umarmung eines weiblichen Wesens.

Kontrollversuch: Gegenversuch; Ermittlung der normalen Verhältnisse bzw. der Verhältnisse bei Gesunden.

Kontrovers [*controversus*]: Strittig.

Konturschüsse [frz. *contour* Umriß]: Schüsse, welche Körperhöhlen in Bogen- oder Spirallinie umgehen, ohne sie zu eröffnen. Entstehen dadurch, daß ein (gew. schief auftreffendes) Geschoß durch widerstandsfähige Gewebe (Knochen usw.) wiederholte Ablenkungen erfährt. Syn. Ringelschüsse.

Kontundieren [*contundo*]: Zerstoßen, zerstampfen, zerquetschen.

Kontusion [*contusio*]: Quetschung. **-pneumonie:** Lungenentzündung nach Quetschung der Brust. **-psychosen:** Ps. durch Quetschung oder Zertrümmerung von Gehirngewebe. **-verletzungen:** Veränderungen und Folgezustände an inneren Organen, auf die eine Gewalt in mehr weniger großer Entfernung (also nicht direkt) einwirkte; z. B. bei Verschüttungen, Explosionen. Vgl. Granatkontusion.

Konvektion [*conveho* mitführen]: Strömung. Fortleitung von Wärme u. Elektrizität durch fortschreitende materielle Teilchen.

Konvergent [*con* zusammen, *vergo* sich neigen] heißen 2 Linien usw., die sich bei Verlängerung schneiden. Vgl. divergent, Belastung.

Konvergenz s. konvergent. *Ophthalm.* Stellung der Augen, bei der die Blicklinien nicht parallel sind (wie beim Sehen in die Ferne), sondern sich vor dem Auge schneiden. **-lähmung:** Störung oder Aufhebung der K.(-reaktion). **-reaktion:** Bei Einstellung der Augen für die Nähe verengern sich die Pupillen.

Konversion [*conversio* Umwendung] s. Abwehrneuropsychosen.

Konvex [*convexus*]: Gewölbt. **-glas:** Sammellinse; zum Ausgleich der Hypermetropie.

Konvexitäts|meningitis: Meningitis, die bes. an der Konvexität des Gehirns lokalisiert ist; meist sekundär, durch Metastasen bedingt. Vgl. Basilarmeningitis.

Konvolut [*convolvo* zusammenrollen]: Knäuel; z. B. von Darmschlingen.

Konvulsionen s. Convulsio.

Konzentration [*concentro* in einem Punkt vereinigen, zusammenziehen]: 1. Gehalt einer Lösung an wirksamer Substanz; Verhältnis der gelösten Masse zur Menge des Lösungsmittels. Vgl. molekular. 2. Richtung aller Gedanken auf einen bestimmten Vorstellungsinhalt. **-kette:** Kette* aus 2 gleichartigen, aber verschieden konzentrierten Elektrolyten, an deren Berührungsstelle eine Potentialdifferenz entsteht. **-vermögen** d. Niere: Eindickungsvermögen. Nachgewiesen durch den **-versuch** (Volhard): Nach 36stündiger Flüssigkeitsentziehung steigt normal das spez. Gewicht des Morgenurins auf 1025—1030; bei Nierenerkrankung bleibt es so wie bei reichlicher Flüssigkeitszufuhr.

Konzentriert heißen Lösungen mit möglichst hohem Gehalt an wirksamer Substanz.

Kon|zentrisch: Denselben Mittelpunkt besitzend. Vgl. Hypertrophie, exzentrisch. **K. Gesichtsfeldeinschränkung:** G., wobei die Radien des Gesichtsfelds ziemlich gleichmäßig verkürzt sind.

Konzeption [*concipio* aufnehmen]: 1. Empfängnis; Befruchtung des reifen Eies beim Weibe. 2. Das Begreifen, die Auffassung.

Konzession s. Apotheke.

Koordinatensystem [*con* zusammen, *ordino* ordnen]: Liniensystem zur graphischen Darstellung bestimmter Verhältnisse. Man unterscheidet beim gewöhnlichen rechtwinkligen K. die horizontale Abszisse OX und d. hierzu senkrechte Ordinate OY. Auf diesen trägt man die Größen, deren gegenseitige Beziehung graphisch dargestellt werden soll, ab, z. B. auf der Abszisse die Tagesstunden, auf der Ordinate die Körpertemperatur in Graden. Will man nun ausdrücken, daß um 8 Uhr die Temperatur 37° bestand, so zieht man durch den betreffenden Punkt der Abszisse eine Parallele zur Ordinate u. umgekehrt, bis sich beide Linien schneiden. Führt man dies weiter aus, so erhält man eine Kurve, in specie eine Fieberkurve.

Koordination: Das harmonische Zusammenwirken mehrerer Muskeln bzw. Muskelgruppen zur Ausführung einer komplizierten Bewegung. Hierbei kommt es nicht nur auf die Auswahl der richtigen Muskeln, sondern auch auf die richtige Reihenfolge und das richtige Maß der Innervation an. Vgl. Ataxie, Disjunktion, Assoziation.

Kopf-bein: Ein Knochen d. Handwurzel. Syn. Os capitatum. **-blutgeschwulst:** Cephalhaematom. **-darm:** Vorderster Abschnitt des embryonalen Darms. **-geschwulst:** Caput succedaneum. **-grind:** Favus. **-knochenleitung:** Fortleitung der Schwingungen eines an den Kopf (z. B. an die Zähne) gesetzten tönenden Körpers (direkte K.) od. von Schallwellen d. Luft (indirekte K.) durch die Knochen zum Gehörorgan, u. zwar sowohl zum knöchernen Labyrinth (rein ossale Leitung) wie zum Trommelfell (kraniotympanale Leitung). Vgl. Rinne, Weber, Schwabach. **-lage** s. Kindslage. **-nicker:** M. sternocleidomastoideus. **-schimmel:** Mucor. **-schwarte:** Cutis d. Kopfhaut. **-stimme:** Fistelstimme. **-tetanus** s. Rose.

Kophosis [κώφωσις]: Taubheit.

Kopiös [*copia* Fülle]: Reichlich, massenhaft; z. B. von Diarrhoeen gesagt.

Kopi|opie [κόπος Anstrengung, Ermüdung] (Pétrequin): Asthenopie.

Koplik [Henry, Paediater, New York, geb. 1858]' **Flecke** (1896): Kleine, blaßrote, in der Mitte bläulichweiße Flecke auf der Mundschleimhaut, bes. an Innenfläche der Wangen, im Prodromalstadium der Masern.

Kopp [1. Joh. Heinr., Arzt in Hanau, 1777—1858. 2. Herm., Chem., zuletzt Heidelberg, 1817—92]. — **K.** (1) **Asthma** (1830): Asthma thymicum. **K.** (2) **Gesetz:** Die Molekularwärme einer festen Verbindg ist (oft) gleich der Summe der Atomwärmen ihrer Komponenten. Vgl. Neumann.

Koppelung: Verbdg zweier Systeme. Bei (elektro)magnetischer od. induktiver K. zweier Schwingungskreise erfolgt Übertragung d. schwingenden Energie vom primären auf den sekundären Kreis durch magnetische Kraftlinien; bei elektrostatischer K. durch Influenz; bei galvanischer oder direkter K. durch metallische Leitung. Vgl. Resonanz.

Kopra [hindostan. *khóprá*] s. Cocos.

Kopr|aemie [κόπρος Kot]: Vergiftungserscheinungen, hervorgerufen durch Resorption giftiger Stoffe aus den Exkrementen bei langdauernder Verstopfung.

Kopr|agoga: Kotentleerende Mittel.

Kopr|emesis: Kotbrechen. Vgl. Ileus.

Kopro-lagnie [λαγνεία Wollust]: Geschlechtliche Erregung durch Kotlecken usw. **-lalie:** Zwangartiges, fortgesetztes Hervorstoßen schmutziger Worte. Vgl. Tic-Krankheit. **-lith:** Kot-, Darmstein. **-logie:** Lehre von den Faeces. **-phagie:** Essen von Kot u. a. ekelhafter Dinge bei gewissen Geisteskrankheiten. Syn. Skatophagie. **-poiese** [ποιέω machen]: (Vermehrte) Kotbildung. **-praxie:** Unsittliches Entblößen der Geschlechtsteile usw. **-stase:** Kotstauung, Verstopfung. **-sterin:** Dihydrocholesterin, $C_{27}H_{48}O$. Ein Reduktionsprodukt des Cholesterin in den Faeces.

Kopr|om: Kotgeschwulst.

Kopulation s. Copulation.

Korallen s. Corallen.

Kor(e)- [κόρη Mädchen, Puppe, kleines Bild, dann auf die Pupille übertragen, weil darin ein kleines Bild des Hereinsehenden erscheint]: Auf die Pupille bezüglich. **-ektomie:** Iridektomie. **-ektopie:** Abnorme, exzentrische Pupillenlage. **-lyse:** Ablösung von Verwachsungen zw. Iris und Linsenkapsel. **-morphose:** Bildung einer künstlichen Pupille (durch Iridektomie usw.). **-tomie:** Iridotomie.

Korinthen nach d. Stadt *Korinth*]: Kleine meist aus Griechenland stammende Rosinen. Syn. Passulae minores. **-probe** (Strauss): Man gibt Pat. abends 1 Eßlöffel K. (oder Preißelbeerkompott); am nächsten Morgen Magenspülung. Bei motorischer Insuffiziens finden sich dann noch Reste.

Kornrade s. Agrostemma.

Kornstaupe: Ergotismus convulsivus.

Kornzange [urspr. Zange zum Fassen kleiner Körner]: Scherenartige Zange, deren Branchen an der Innenseite gekerbt sind. (Abb.).

Korpuskulär s. corpusculär.

Korrektion [*corrigo* verbessern]: Verbesserung, Ausgleich. Vgl. Corrigens.

Korrelation [*con* zusammen, *relatio* Verhältnis]: Wechselbeziehung, Wechselwirkung. Abhängigkeitsverhältnis zw. den Organen desselben Individuums; anatomisch oder funktionell (nervös, chemisch usw.).

Korrespondierend [neulat. *correspondeo* entsprechen]: Entsprechend, zu etwas passend. Vgl. identisch. **K. Pendellänge:** Reduzierte P.

Korrosion s. Corrosion.

Korridorsystem [it. *corridore* Gang, Flur]: Unterbringung von Kranken in größeren

Häusern auf Sälen, die an der Seite eines Korridors liegen. Vgl. Pavillonsystem.

KORSAKOW [SERGEI Psych., Moskau, 1853—1900]' **Syndrom** (1894): Störung oder Verlust der Merkfähigkeit bes. für die jüngste Vergangenheit, Desorientiertheit f. Zeit u. Raum, Konfabulationen, oft auch retrograde Amnesie*, bei erhaltener Besonnenheit. Oft dabei Polyneuritis, zuweilen auch Polioencephalitis acuta sup. Bei vielen Gehirnkrankheiten und -schädigungen, bes. bei chron. Alkoholisten. Syn. K. Psychose, amnestischer Symptomenkomplex, polyneuritische Psychose.

Korynebakterien [κορύνη Keule] (LEHMANN u. NEUMANN): Keulenförmige Bakterien; z. B. Diphtherie- und Rotzbazillen.

KOSHÉWNIKOW [ALEXEI JAKOWLEWITSCH, Neurol. und Psych., Moskau, 1836—1902]' **Krankheit:** Eine Form der JACKSON' Epilepsie, wobei in gewissen Teilen ununterbrochene klonische Krämpfe bestehen. „Epilepsia partialis continua". (Neurol. Zbl. 1895, Nr. 1, S. 47.)

Kosin(um): Wirksames Prinzip d. Kosoblüten. $C_{22}H_{30}O_7$. Syn. Kussin, Kouss(e)in.

Kosmetica [κοσμέω schmücken] sc. remedia: Schönheitsmittel; zur Erhaltung der Körperschönheit und zur Verdeckung von Unschönheiten.

Kosmisch [κόσμος Weltall]: Auf das Weltall bezüglich.

Kosmo|gonie: Lehre von der Weltentstehung.

Koso [abessyn. Name] s. Flores.

KOSSEL [ALBR., Physiol., Heidelberg, geb. 1853] **-FISCHER' Reaktion:** Kocht man Xanthin (und Homologe) mit Salzsäure und wenig Kaliumchlorat, verdampft zur Trockne und hält den Rückstand über konz. Ammoniak, so färbt er sich dunkelrot.

Kot - absceß: Abscessus stercoralis. **-brechen:** Ileus. **-einklemmung** s. Brucheinklemmung. **-fistel:** Darmfistel. **-geschwulst:** Ansammlung von hartem Kot im Darm, sodaß eine Geschwulst vorgetäuscht wird. Syn. Koprom, Skatom. **-stein:** Darmstein.

Kräftepaar: 2 gleichgroße, parallele, aber entgegengesetzt gerichtete Kräfte, die an 2 Punkten eines starren Körpers angreifen und eine Drehung desselben bewirken.

Krähenaugen [wegen der augenartigen Form des Samen]: Semen Strychni.

Krämpfe: Im allgemeinen alle krankhaften ohne oder sogar gegen den Willen in den Muskeln eintretenden Bewegungen. Vgl. Convulsiones, Crampus, Tetanus, Trismus, Hyperkinesis, Tremor, Eklampsie, Epilepsie, Katalepsie, Athetose, Chorea, Spasmus, Palmospasmus, klonisch, tonisch, epileptiform, fibrillär, Zwangsbewegungen, Mitbewegungen.

Krätze: Scabies. Vgl. Räude.

Kräuter s. Species. **-essig:** Acetum aromaticum.

Kraft: Die Ursache jeder Bewegungsänderung. Produkt aus Masse in ihre Beschleunigung, $m . v : t$. **-arm:** Bei Drehbewegungen senkrechter Abstand zw. Kraft (richtung) und Drehpunkt. Vgl. Hebelarm, Drehmoment. **-einheit:** Grammgewicht bzw. Dyne. **-linien:** (Gedachte) Linien, welche Richtung und (entsprechend ihrer Dichte) auch Intensität von Kräften (bes. magnetischen und elektrischen) angeben. **-mehl:** Amylum Solani bzw. Marantae. **-messer:** Nach Art d. Federwagen konstruierter Apparat zur Messung d. Kraft bestimmter Muskelgruppen. Syn. Dynamometer. **-schokolade** (v. MERING): Sch., die etwas Ölsäure enthält. **-sinn:** Sinn, durch den wir den Grad d. zur Überwindung von Hindernissen erforderlichen Muskelkraft wahrnehmen. Gehört zum Muskelsinn. **-wechsel:** Umwandlung der potentiellen Energie der Nahrungsmittel in die verschiedenen Formen kinetischer Energie innerhalb des tierischen Organismus. **-wülste** s. SAUERBRUCH.

Kragenschnitt (KOCHER): Quer verlaufender, leicht bogenförmiger Schnitt am Halse mit Konvexität nach unten zur Freilegung der Schilddrüse. (Abb.).

Krallenhand: Klauenhand.

Krameria [nach d. österr. Militärarzt JOH. HEINR. KRAMER, um 1744]: Eine Gattg der Caesalpinioideae. Vgl. Radix Ratanhiae.

Kramperltee: Lichen islandicus in getrocknetem Zustande.

Krampf s. Krämpfe. **-aderbruch:** Krankhafte Erweiterung u. Verlängerung der Venen des Samenstrangs, die zusammen den Plexus pampiniformis bilden. (Abb.). Syn. Varicocele, Phlebektasia venae spermaticae, Hernia varicosa, Cirsocele, Ramex. **-adern** [weil in den betr. Muskeln leicht zu Krämpfen führend]: Krankhaft erweiterte Venen, bes. an den Beinen. Syn. Phlebektasien, Varicen, Varicositäten. **-centrum:** Centrum zw. Medulla oblongata und Pons, dessen Reizung allgemeine Krämpfe hervorruft. **-husten:** Nervöser Husten, der ohne organische Erkung der Luftwege anfallsweise auftritt und oft stundenlang anhält. **-neurosen:** Mit Krämpfen einhergehende Neurosen; z. B. Chorea, Tic-Krankheit, Myoklonie. **-sucht:** Ergotismus convulsivus. **-tropfen, aetherische oder braune:** Tinctura Valerianae aetherea; **weiße:** Spiritus aethereus. **-wehen:** Tetanus uteri. **-wurzel:** Radix Valerianae.

Krani|ektomie [*Cranium*] (LANNELONGUE): Ausmeißelung von Stücken d. Schädeldachs bei Mikrocephalie, um das Wachstum des Gehirns zu fördern.

Krani|encephalo|meter: Instrument zur Bestimmung der Lage der Hirnwindungen an der Außenfläche des Schädels.

Kranio - bulbär s. autonom. **-klast** [κλάω zerbrechen]: Zangenartiges Instrument zur Extraktion d. perforierten kindlichen Schädels (Abb.); eine Branche desselben wird in die

Perforationsöffnung eingeführt, die andere von außen an den Schädel angelegt. Die Operation selbst heißt **-klasie.** Bei Cephalothrypsie wird dagegen der Schädel nur von außen gefaßt, zerdrückt und dann extrahiert. **-logie:** Phrenologie. **-malacie:** Kraniotabes. **-metrie:** Schädelmessung. **-neuralgie:** Neuralgie der Kopfhautnerven. **-pagus:** Doppelmißbildung, deren Individuen am Schädeldach zusammengewachsen sind. **-(rachi)schisis:** Angeborene, auf Entwicklungshemmung beruhende, Spaltbildung am Schädel (und der Wirbelsäule); gewöhnlich verbunden mit mangelhafter Entwicklung von Gehirn (u. Rückenmark). **-skopie:** Untersuchung des Schädels; meist = Phrenologie. **-stosis** [ὀστέον Knochen]: Vorzeitige Verknöcherung der Schädelnähte. **-tabes** (Elsässer): Schädelschwund; bes. die auf Rhachitis beruhende Erweichung des Hinterhauptbeines. **-tomie:** *Chir.* Trepanation bzw. Eröffnung des Schädels mit Meißel u. Hammer. *Gyn.* Jede Operation, die bezweckt, d. kindlichen Schädel zu verkleinern u. dann zu extrahieren; spez. Perforation. **-tympanale Leitung** s. Kopfknochenleitung.

Krankheits - bereitschaft (Pfaundler) s. Diathese. **-keime:** 1. Erste Anfänge einer Krankheit. 2. Krankheitserreger; insbesondere kleinste pflanzliche und tierische Lebewesen (Protozoen, Bakterien).

Kranz - arterie: Arteria coronaria. **-elektrode:** Ringförmige mit Spitzen besetzte Elektrode. **-naht:** Verbdg zw. Stirnbein u. Scheitelbeinen. Syn. Sutura coronaria. **-vene(n):** 1. Ringförmige Vene an d. Stelle des Kontraktionsringes. 2. Die den Aa. coronariae entsprechenden Venen.

Krappwurzel: Wurzel von Rubia tinctorum. Vgl. Alizarin.

Krase [κρᾶσις Mischung]: (Normale) Säftemischung, wovon nach früherer Ansicht der Gesundheitszustand abhängen sollte. Vgl. Humor. Weit. auch Syn. für Konstitution, Temperament und Dyskrasie.

Kraske [Paul, Chir., Freiburg, geb. 1851]' **Operation:** Sacrale Methode der Mastdarmresektion (bes. bei hochsitzenden Geschwülsten), wobei unter Schonung des Sphincter ein Stück vom unteren Teile des linken Kreuzbeinrandes ausgemeißelt wird.

Kraspedon [κράσπεδον Saum]: Velum. **Kraspedote Medusen:** Medusen mit K. Gehören zu d. Hydroidpolypen. Vgl. akrasped.

Kraurosis vulvae [κραῦρος trocken, spröde, geschrumpft] (Breisky): Atrophische Schrumpfung der äußeren weiblichen Geschlechtsteile.

Kraus' **Gleitmittel** für Katheter: Tragantgummi 2·5, Glycerin 10, 3°/₀ Carbolsäure 90.

Kraus [Friedr., Kliniker, Berlin, geb. 1858] s. Kropfherz, Tropfenherz.

Krause [1. Karl Friedr. Theod., Anat., Hannover, 1797—1868. 2. Dessen Sohn Wilh., Anat., Berlin, 1833—1910. 3. Fedor, Chir., Berlin, geb. 1857]. — **K.** (1) **Drüsen:** Glandulae mucosae conjunctivae. **K.** (2) **Endkolben:** Eine Art Endkörperchen, bes. in Conjunctiva, Zungenpapillen, äußeren Genitalien. **K.** (1) **Klappe:** Valvula sacci lacrimalis inf. **K.** (3) **Operation:** Extradurale Entfernung des Ganglion Gasseri u. des anstoßenden Trigeminusstamms bei Gesichtsneuralgie. **K.** (2) **Respirationsbündel:** Solitärbündel.

Krauseminze: Mentha crispa.

Kreatin [zuerst im Fleisch (κρέας) gefunden]: Methylguanidinessigsäure. $C_4H_9N_3O_2$. Im Muskelsaft, Blut, Gehirn usw.

Kreatinin: Inneres Anhydrid d. Kreatin.

Kreator|rhoe: Abgang von unverdauten Muskelfasern im Stuhl. Bei Pankreasleiden.

Krebs [vgl. Carcinom]: *Pathol.* Jede bösartige Geschwulst bzw. Geschwür; spez. Carcinom. Vgl. Schanker. *Zool.* Astacus. **-augen:** -steine. **-milch:** Milchartige Absonderung aus Schnittflächen von Carcinomen, herrührend von fettiger Degeneration der Krebszellen. **-nabel:** Einziehung in d. Mitte von Krebsknoten, bedingt durch Degenerations- u. Schrumpfungsprozesse. **-perlen:** Konzentrisch geschichtete, kuglige od. ovale, verhornte Bildungen in Hautkrebsen. **-steine:** Kalkige Bildungen in der Magenwand von Astacus fluviatilis usw. Syn. Lapides Cancrorum. **-tiere:** Crustacea. **-zapfen:** Strangartige Wucherungen des Epithels in Carcinomen.

Kreide: Amorpher kohlensaurer Kalk. $CaCO_3$. **K., spanische:** Talcum.

Kreideformation: *Geol.* Formation, die in den obersten Schichten aus Kreide, der Hauptmasse nach aber aus Sandstein und Kalk besteht.

Kreisarzt: Beamteter Arzt, der von der Regierung auf Grund eines besonderen „Kreisarztexamen" zur sanitätspolizeilichen Überwachung eines Kreises, zur Unterstützung der Gerichte daselbst, ev. auch zur Leitung eines Medizinaluntersuchungsamtes angestellt ist. Früher Physicus.

Kreisassistenzarzt: Assistenzarzt eines Kreisarztes, der aber schon das Kreisarztexamen bestanden hat und ev. auch selbständig kreisärztliche Geschäfte versieht.

Kreislauf: Die ununterbrochene kreisende Bewegung des Blutes innerhalb des Gefäßsystems. Großer K.: Körper-K. Kleiner K.: Lungen-K. Vgl. Nerven-K.

Kreisprozeß: Prozeß, dessen Endzustand mit dem Anfangszustand identisch ist.

Kreißen [Nebenform zu *kreischen*, mhd. *krizen* scharf schreien]: Sich in Geburtswehen befinden. **Kreißende:** Frau während des Geburtsaktes. **Kreißsaal:** Raum in Kliniken f. Kreißende.

Krematorium [*cremo* verbrennen]: Anstalt zur Leichenverbrennung.

Kremno|phobie [κρημνός Abhang]: Angstgefühl beim Herabsehen in einen Abhang.

Kreno|therapie [κρήνη Quelle]: Therapeutische Anwendung von Mineralquellen.

Kreolin: Lösung von Steinkohlenteerölen mittels Harzseifen (englisches od. Pearson' K.) od. konz. Schwefelsäure (deutsches K.), sodaß beim Mischen mit Wasser eine Emulsion entsteht.

Kreosol: Monomethylaether des Homobrenzcatechin. $C_6H_3(CH_3)(OCH_3)(OH)$.

Kreosot(um) [von κρέας Fleisch und σώζω retten, konservieren] (DAB, Austr., Helv.): Aus Buchenholzteer gewonnenes Gemenge von Guajakol, Kreosol u. a. Phenolen mit gärungs- u. fäulniswidrigen Eigenschaften. Vgl. Pilulae, Spiritus, Tinctura. **K. carbonicum** (Helv.): Kreosotcarbonat, Kreosotal. **K. methylenatum:** Pneumin. **K. minerale:** Carbolsäure. **K. tannicum:** Tannosal. **K. valerianicum:** Eosot.

Kreosotal: Kreosotum carbonicum.

Krepitation s. Crepitatio.

Kresamin: Gemisch von Aethylendiamin und Trikresol.

Kresapol: Eine Kresolseifenlösung.

Kresole: 3 isomere Methylphenole. $C_6H_4(CH_3)(OH)$. Vgl. Kresolum.

Kresolseifen: Lösungen von Rohkresol in Harzseifen; z. B. Lysol, Liq. Kresoli saponatus, Solveol.

Kresolum (Austr.): Ortho-Kresol. **K. cinnamylicum:** Hetokresol. **K. crudum** (DAB, Helv.): Rohkresol. Enthält wechselnde Mengen der 3 Kresole nebst geringen Mengen höherer Homologe, Naphtalin, Pyridin. **K. purum:** Trikresol. Gemisch der 3 reinen Kresole. **K. saponatum** (Helv.): Liq. Kresoli saponatus.

Kresolwasser: Aqua kresolica.

Kretin [gew. von *creta* Kreide abgeleitet, also „Kreidling", weil bes. in Gegenden mit kalkhaltigem Wasser u. Boden, od. wegen der blassen Gesichtsfarbe; auch von *creatura*, roman. *cretira*, armer Tropf, od. von *chrétien* Christ; nach HÖFLER aber von roman. *cretino* Dummkopf, und dies viell. aus *Kröte*, die oft zur Bezeichnung körperlicher Abnormitäten diente]: Ein mit Kretinismus Behafteter.

Kretinische Degeneration: Umfaßt endemischen Kropf, endemischen Kretinismus und endemische Taubstummheit. Bedingt durch spezifische Noxe bei hereditärer Anlage. Manche Autoren nehmen direkte Kontaktinfektion an; die meisten halten aber den Genuß von Wasser, das bestimmten Bodenschichten entstammt und spezifische Beimengungen (nach BIRCHER ein kolloidales Toxin) enthält, für die Ursache. Vgl. Kropfwasser.

Kretinismus, endemischer: Eine, in gewissen Gebirgstälern herrschende, meist mit Beeinträchtigung oder Aufhebung der Schilddrüsenfunktion einhergehende (nach vielen Autoren sogar darauf beruhende) Art der Idiotie, bei der zugleich erhebliche körperliche Mißbildungen bestehen, bes. Zwergwuchs, Anomalien des Schädels und d. Gliedmaßen, kropfige Entartung (seltener Atrophie) der Schilddrüse, Entwicklungshemmung des Geschlechtsapparats. Vgl. kretinische Degeneration. **K., sporadischer:** Kongenitales bzw. infantiles Myxoedem*.

Kretino|id: Kretinartig. Individuum mit ganz geringem Kretinismus. **K. Gesicht:** Eskimogesicht. **K. Zustand:** Myxoedem.

Kreuz: Gegend d. Kreuzbeines. **-bänder:** Ligg. cruciata. **-beeren:** Fructus Rhamni catharticae. **-bein** [weil, bes. bei Pferden und Eseln, kreuzförmig erhaben; vgl. aber auch Sacrum]: Ein durch Verschmelzung von 5 Wirbeln entstandener Knochen, am untersten Abschnitt der Wirbelsäule. Syn. Os sacrum. **-binde:** 1. Stella. 2. Kreuzwickel. **-blumenkraut:** Herba Polygalae. **-dorn** s. Rhamnus. **-feuerverfahren** (WICKHAM): Bestrahlung mit 2 od. 3 Röntgenröhren bzw. Radiumpräparaten, die von verschiedenen Punkten aus auf den Krankheitsherd einwirken. **-fleck, blauer:** Mongolenfleck. **-köpfe** s. Metopismus. **-lähme:** Mal de Caderas. **-otter** s. Pelias. **-pocken:** Vaccina herpetica. **-spinne** s. Epeira.

Kreuzung: Befruchtung von Pflanzen oder Tieren durch den Zeugungsstoff einer anderen Art od. Rasse. Syn. Hybridation. Vgl. Bastarde, Blendlinge.

Kreuzwickel: Hydropathischer Umschlag um Brust und Schultern mittels zweier zusammengenähter Handtücher oder ca 1 m breiter Binde. Ev. wird ein Handtuch um die Brust, ein zweites über die Schultern gelegt, worauf die Enden des letzteren am ersteren befestigt werden.

KREYSIG [FRIEDR. LUDW., Arzt, zuletzt Dresden, 1770—1839]' **Abführmittel:** Inf. Sennae comp. 120, Kal. tartar., Sirup āā 15. **K. Zeichen** s. HEIM-KREYSIG.

Kriebelkrankheit [wegen des Kriebelns in den betr. Gliedern]: Ergotismus.

Kriechverfahren (KLAPP): Methodische Kriechübungen zur Mobilisierung der versteiften skoliotischen Wirbelsäule.

Kriegs|nephritis: Im Kriege oft gehäuft auftretende, wahrsch. infektiöse, Nephritis, charakterisiert durch plötzlichen, oft fieberhaften Beginn mit influenzaartigen Vorboten, bald erscheinenden hochgradigen Hydrops, starke Albuminurie, mehr weniger ausgeprägte Haematurie, oft auch Dyspnoe, Blasenbeschwerden usw. Trotzdem im allgemeinen gutartiger Verlauf.

Kriegsoedem: Oedemkrankheit.

Kriminal|anthropologie [*crimen* Verbrechen] (LOMBROSO): Lehre von den körperlichen u. geistigen Eigentümlichkeiten der Verbrecher.

Kriminell: Verbrecherisch, strafbar; z. B. ein nicht aus ärztlichen Gründen eingeleiteter Abort.

Krippenanstalten: Anstalten, in denen während des Tages Kinder von Arbeitern aufgenommen und gepflegt werden. Bes. in Frankreich, wo sie Crèches heißen.

Krise [κρίσις Sichtung, Scheidung, Entscheidung]: Entscheidende Wendung im Verlaufe einer akuten Krankheit, insbesondere rasche Entfieberung, oft verbunden mit sog. kritischen Ausscheidungen (Schweiße, Darmentleerungen, Harnsedimente, Nasenbluten usw.). Vgl. Lyse, Perturbatio critica, Pseudokrise.

Krisen: Anfallsweise, paroxysmusartig auftretende Symptome, bes. bei Tabes. Vgl. Augen-, Blasen-, Clitoris-, Darm-, Gefäß-, Herz-, Larynx-, Magen-, Mastdarm-, Nasen-,

Oesophagus-, Pharynx-, Zwerchfell-K., Crises.

KRISHABER [MAURICE, ungar. Arzt, Paris, 1836—83]' **Krankheit:** Neurose mit dem Gefühl von Hirnleere, Schwindel, Schlaflosigkeit, Beklemmungen, Ohnmachten, Herzklopfen. („Névropathie cérébrocardiaque").

Kristall s. Krystall.

KRISTELLER [SAM., Gynäk., Berlin, 1820—1900]' **Pfropf:** Dünner zäher Schleimfaden innerhalb des Cervicalkanals, d. von dessen Drüsen durch jede sexuelle Erregung erzeugt wird. Beim Coitus wird er hervorgepreßt und dann, mit Spermazellen besetzt, wieder eingezogen. **K. Verfahren** (1867): Expression des Foetus durch Druck auf den Fundus uteri.

Kriterium [κριτήριον]: Entscheidendes Kennzeichen.

Kritisch s. Krise. **K. Alter:** Klimakterium. **K. Druck:** Sättigungsdruck eines Dampfes bei der k. Temperatur. **K. Geschwindigkeit:** Das Verhältnis einer und derselben Größe im elektrostatischen und elektromagnetischen Maßsystem entspricht einer Geschwindigkeit (bzw. einer Potenz derselben), die mit der Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Lichtes identisch ist und k. G. heißt. **K. Strahlen:** Röntgenstrahlen, die zur auffälligsten Differenzierung solcher Objekte geeignet sind, deren Absorptionsgröße wenig verschieden ist. **K. Temperatur:** T., oberhalb welcher auch d. stärkste Druck ein Gas nicht verflüssigt. **K. Zeit:** Klimakterium.

KROENIG [GEORG, Kliniker, Berlin, 1856—1911]' **Schallfelder:** Die den Lungenspitzen entsprechenden, beim Beklopfen Lungenschall ergebenden Gebiete oberhalb der Schlüsselbeine. **K. Stufe** oder **Treppe:** Treppenförmiges Vorspringen des unteren Teils der rechten (absoluten) Herzdämpfungsgrenze bei Vergrößerung des rechten Herzens. (Abb.).



KRÖNLEIN [RUD. ULR., Chir., Zürich, 1847—1910]' **Hernie:** Hernia inguino-properitonealis. **K. Operation:** Eröffnung der Orbita von der temporalen Seite her mit Bildung eines Hautknochenlappens, zur Entfernung von Sehnervengeschwülsten unter Erhaltung des Bulbus. **K. Schädelschüsse:** Nahschüsse, durch welche das nur wenig versehrte Gehirn aus der weit zertrümmerten Schädelkapsel herausgeschleudert wird. Syn. Exenteratio cranii.

Krötenkopf: Acranius.

Kro-Kro: Craw-Craw.

KROMAYER [ERNST, Dermat., Berlin, approb. 1885]' **Lampe:** Eine Quarzlampe.

KRONBERGER' **Methode:** Modifikation der ZIEHL-NEELSEN-Färbung. Erhitzen mit Carbolfuchsin, Entfärben mit Salzsäure-Alkohol. Gegenfärben mit verd. Jodtinktur.

Kronennaht: Sutura coronalis.

Kronglas: Eine bleifreie Glassorte (Kaliumcalciumsilicat). Vgl. achromatisch, geradsichtig.

Kropf: Struma. **-brunnen** s. -wasser. **-herz:** Sammelbezeichnung für die cardiovasculären Erscheinungen, die als Folge d. Vergrößerung der Schilddrüse, teils durch mechanische Schädigung d. venösen Zirkulation (ROSE' K.), teils durch Behinderung d. Atmung (KOCHER' dyspnoisches od. pneumisches K.), teils durch Kompression der Herznerven (neurotisches K.), oder als Folge abnormer Funktion der Schilddrüse (thyreotoxisches oder KRAUS' K.) eintreten (Hervergrößerung, Tachycardie usw.). **-salbe:** Ung. Kalii jodati. **-tod:** Plötzlicher Erstickungstod Kropfkranker durch Einknickung der erweichten Luftröhrenwand (ROSE) od. durch Atemlähmung infolge von Druck auf Kehlkopfnerven. **-wasser:** Wasser in Kropfgegenden, durch dessen Genuß (endemischer) Kropf entsteht. Vgl. **kretinische** Degeneration.

Krückenlähmung: Plexus- bzw. Radialislähmung durch Druck von Krücken.

Krüllgaze: Locker zusammengeballte kleinere Mull- oder Gazestücke.

Krugatmen: Amphorisches Atmen.

KRUKENBERG [1. PET., Kliniker, Halle, 1787—1865. 2. GG PET. HEINR., Gynäk., Bonn, 1856—99. 3. HERM., Chir., Elberfeld, approb. 1887]. — **K. Arm:** Bei Verlust der Hand werden die Unterarmknochen von einander getrennt und einzeln mit Haut umkleidet, sodaß eine Zange entsteht, die ohne oder mit Kunsthand zum Greifen dient. **K.** (2) **Geschwulst** (1896): Eine bösartige Eierstockgeschwulst, „Fibrosarkoma ovarii mucocellulare carcinomatodes". **K.** (1) **Pulver:** Ammon. chlorat., Succ. Liquirit. āā.

Krummdarm [weil vielfach gewunden]: Letzter Teil des Dünndarms, der in den Dickdarm übergeht. Syn. Intestinum ileum.

Krummholzöl: Oleum Pini pumilionis.

Krupp, kruppös s. Croup, croupös.

KRUSE [WALT., Bakteriol., Leipzig, geb. 1864] s. SHIGA-KRUSE.

Kruste s. Crusta.

Kry|aesthesie [κρύος Kälte]: Besondere Empfindlichkeit gegen Kälte.

Krymotherapie [κρυμός kalt]: Frigo-Th.

Kryofin: Methylglykolphenetidin.

Kryo|hydrate s. eutektisch.

Kryo|skopie: Gefrierpunktsbestimmung. Lehre von den Beziehungen zw. dem Gefrierpunkt von Lösungen und ihrer molekularen Konzentration bzw. ihrem osmotischen Druck.

Kryotherapie: Krymotherapie.

Krypten [κρύπτη verdeckter Gang]: LIEBERKÜHN' Drüsen.

Kryptobiidae: Trypanoplasmidae.

Krypto|cephalus: Mißbildung, deren von außen nicht sichtbarer Kopf nur durch einige Knochenfragmente angedeutet ist.

Krypto|coccus: Syn. für Saccharomyces. **K. xanthogenicus:** Angebl. Erreger des Gelbfiebers.

Krypto|gamae [da Sexualorgane früher unbekannt]: Blütenlose, sporentragende Pflanzen. Frühere Bezeichnung f. Thallo-,

Bryo- und Pteridophyta. Vgl. Gefäß- und Zellkryptogamen.

Krypto|genetisch heißt eine Infektionskrankheit (Septicaemie, Endocarditis ulcerosa usw.), wenn d. Eintrittsstelle des Virus in den Körper nicht zu ermitteln ist.

Krypto|lith: Hautstein; Konkrementbildung in Atheromen.

Krypto|merorachischisis: Spina bifida occulta.

Krypto|mnesie: Eine Erinnerung, die dem Betreffenden als Neuschöpfung erscheint.

Krypton [da lange verborgen] (Ramsay): Ein chemisches Element in der Luft. *Kr.* Atomgew. 82·92.

Krypt|ophthalmus: Angeborene Mißbildung, bei der die Lidspalte fehlt und die Haut ohne Andeutung einer solchen über d. Augengegend hinwegzieht; hierbei können die Augäpfel ganz fehlen.

Kryptopin [κρυπτός verborgen u. *Opium*]: Ein Alkaloid im Opium. $C_{21}H_{23}O_5N$.

Krypto|radiometer (Wehnelt): Ein Härtemesser für Röntgenstrahlen, bei dem das Absorptionsvermögen einer Silberplatte u. eines an dieser vorbei beweglichen Aluminiumkeiles verglichen wird.

Krypt-orchidie,-orchismus: Fehlen eines oder beider Hoden im Hodensack infolge von unterbliebenem od. unvollkommenem Descensus. Vgl. Retentio testis.

Krypto|skop: Apparat, der die Roentgenoskopie auch bei Tageslicht gestattet, indem dieses abgeblendet wird.

Krystall [κρύσταλλος Eis, dann alles Helle, Durchsichtige]: Ein von ebenen Flächen regelmäßig begrenzter Körper von bestimmter chemischer Zusammensetzung, d. seine Form seiner eigenen Substanz bzw. den ihr innewohnenden Kräften verdankt. Vgl. Krystallsysteme. **-achsen** s. krystallographische Achsen.

Krystalle, flüssige (O. Lehmann 1889): Verschiedene, dickflüssige Tropfen bildende organische Verbdg., die unterhalb gewisser Temperaturen wie Krystalle in ihrer Lösung wachsen und Doppelbrechung zeigen. Syn. lebende K. usw.

Krystallinisch: Im Gegensatz zu amorph alles, was d. Krystallisation fähig ist bzw. sich als Krystall darstellt. Im eng. Sinne aus unentwickelten Krystallen bestehend.

Krystallisation: Vorgang der Krystallbildung. Erfolgt meist beim Übergang aus dem flüssigen in den festen Zustand.

Krystall|itis: Entzündung der Augenlinse. Syn. Phakitis, Lentitis.

Krystalllinse: Linse des Auges.

Krystallo|conus polaris anterior: Kegelförmige durchscheinende Erhebung der vorderen Linsenfläche.

Krystallo|graphie: Lehre von den Krystallen.

Krystallographische Achsen: Die Ausbildungsrichtungen der Krystalle. Durch den Mittelpunkt gezogen gedachte Linien, zu denen d. Begrenzungsflächen der Krystalle symmetrisch liegen. Bei verschiedener Länge derselben unterscheidet man Haupt- und Nebenachsen. Vgl. optisch.

Krystalloide: *Bot.* Eiweißstoffe von krystallähnlicher äußerer Form aber ohne krystallinische Struktur und mit wechselnden Winkeln; im Protoplasma, in Aleuronkörnern usw. *Chem.* Bezeichnung Graham's für Krystalle und krystallähnliche Körper, die im Gegensatz zu Kolloiden wirkliche Lösungen bilden u. durch Membranen leicht diffundieren können.

Krystallo|phobie: Angst vor Glassplittern.

Krystallose: Saccharinum solubile.

Krystallsysteme: Durch das Verhalten ihrer krystallographischen Achsen sich unterscheidende Gruppen von Krystallen. Einteilung: 1. Reguläres* od. tesserales, 2. tetragonales* oder quadratisches, 3. hexagonales*, 4. rhombisches*. 5. monoklines*, 6. triklines* System.

Krystallviolett: Chlorhydrat der Hexamethylpararosanilin. Kernfarbstoff.

Krystallwasser: Das zur Krystallisation mancher Körper notwendige Wasser. Vgl. Konstitutionswasser.

Kstlr.: *Zool.* Künstler (J.).

Kth.: *Bot.* Kunth (K. S., 1788—1850).

Kteno- s. Cteno-.

Kubisagari [jap. einer der den Kopf hängen läßt] (Miura 1896): Der Gerlier' Krankheit ähnliches Leiden in Japan.

Kuchenniere: Verschmelzung beider Nieren zu einem rundlichen oder scheibenförmigen Organ in der Mittellinie. Syn. Ren scutulatus, Schildniere.

Küchenschelle: Pulsatilla bzw. Herba P.

Kühl-röhren s. Wasserkühlröhren, Leiter. **-salbe:** Gemisch aus Fett u. Wasser, welch letzteres langsam verdunstet u. dadurch Kühlung vermittelt. Syn. Cremor (Unguentum) refrigerans. *Pop.* f. Ung. leniens u. Ung. Plumbi. **-sonde** (Winternitz): Doppelläufiger Katheter, in dem Wasser von 17° und darunter circuliert; bes. bei Tripper. (Abb.). **-wasser:** Aqua Plumbi.

Kuehne [1. Willy, Physiol., Heidelberg, 1837—1900. 2. H.]. — **K.** (2) **Methylenblau:** Methylenblau 1·5, abs. Alkohol 10, 5% Carbolwasser ad. 100. **K.** (1) **Nervenendplatte:** Verästelung des Achsencylinders beim Übergang des Nerven in die Muskelspindel.

Külz [Ed., Physiol., Marburg, 1845—95]' **Cylinder:** Komacylinder.

Kümmel [ahd. *kumil, kumîn*, aus *cuminum*] s. Carvum, Cuminum, Nigella. **-öl:** Oleum Carvi.

Kümmell [Herm., Chir., Hamburg, geb. 1852]' **Krankheit:** Spondylopathia traumatica.

Künstlich s. Atmung, Pneumothorax. **K. Ernährung:** Ernährung durch Schlundsonde, Nährklystiere oder subcutane Infusionen.

Kürbis [aus *Curcurbita*] s. Curcurbita.

Kürette s. Curette.

Kürschnernaht: Fortlaufende* Naht.

Küstenfieber, afrikanisches: Durch Theileria parva verursachte Rinderseuche.

Küster [Emil Gg Ferd., Chir., Marburg, geb. 1839] s. Désault.

Kuestner [Otto Ernst, Gynäk., Breslau, geb. 1849] s. Kaiserschnitt, suprasymphysär. **K. Steißhaken** s. Abb. Zur Extraktion bei Steißlagen. **K. Zeichen:** Dermoidcysten des Ovariums liegen vor dem Uterus; verdrängt man sie, so kehren sie bald in die alte Lage zurück.

Kugel-bakterien: Kokken. **-gelenk:** Gelenk, bei dem eine Gelenkfläche („Gelenkknopf") annähernd kugelig, die andere („Pfanne") hohlkugelartig ist; z. B. Schulter-, Hüftgelenk. Syn. Arthrodie. **-herz:** Kuglige, vergrößerte Form d. Herzschattens bei Vergrößerung beider Ventrikel. **-kern:** Nucleus globosus. **-mühlen:** Verschlossene Gefäße aus Porzellan, Metall usw., die harte Kugeln aus Achat, Stahl usw. enthalten u. durch einen Motor tagelang gedreht werden. Zum Zerkleinern trockener Substanzen, u. a. auch von Bakterien. **-sonde** s. Nélaton. **-thromben:** Kugelförmige, frei in der Herzhöhle umherschwimmende Thromben. Syn. Végétations globuleuses. **-zange:** Zange zum Ausziehen von Geschossen und Fremdkörpern auch zum Festhalten der Zunge. (Abb.).

Kuhlymphe s. Lymphe.

Kuhpocken: Akuter pustulöser Hautausschlag, bes. an Euter und Zitzen von Kühen. Nach Bollinger wahrsch. aus menschlicher Vaccine oder Variola hervorgegangen. Syn. Vaccina (1).

Kuhn [1. Philalethes, Bakt., Dresden. 2. Ernst, Oberstabsarzt, geb. 1873]. — **K.** (1) **Bolusverfahren:** Zu filtriertem Stuhl wird Bolus zugesetzt u. geschüttelt; im Bodensatz sind Typhusbazillen angereichert. **K.** (2) **Maske:** Gesichtsmaske aus Celluloid, die mittels verstellbaren Ventils eine abgestufte Erschwerung der Einatmung ermöglicht, wodurch Luftverdünnung im Brustraum und Ansaugung des Bluts nach den Lungen erzielt wird. (Abb.). Bei Lungentuberkulose usw. **K.** (?) **perorale Tubage:** Einführung eines biegsamen Metallschlauchs in d. Kehlkopf z. Narkose bei Gesichtsoperationen, zum Überdruckverfahren usw. (Abb.). Vgl. Intubation, Insufflation.

Kuhnt [Herm., Aug.-Arzt, Bonn, geb. 1850] s. Bindehautdeckung. **K. Expressor:** Eine Trachompincette*. (Abb.).



Kulenkampff [Diedr., Chir., Zwickau, approb. 1907] s. Chloraethylrausch, Plexusanaesthesie.

Kultur [*cultura* Bearbeitung, Pflege]: Auf geeigneten Nährboden gezüchtete Bakterien bzw. das Züchtungsverfahren selbst.

Kummerfeld [Franz. Karol. K., geb. Schultze, Schauspielerin, zuletzt Weimar, 1745—1815] s. Aqua cosmetica.

Kumulation, kumulative Wirkung [*cumulo* anhäufen; vgl. Cumulus]: Summation d. Wirkung, die bei wiederholter Darreichung kleiner, an sich unschädlicher Dosen von Arzneimitteln eintritt, wenn sie in so kurzen Zwischenräumen gereicht werden, daß der Körper noch unter Einfluß der vorangegangenen steht. Bes. auffällig bei Substanzen mit langer Wirkungsdauer, z. B. Digitalis.

Kumys [mongol. Name]: Alkoholisch vergorene Stutenmilch; moussierendes, nahrhaftes Getränk („Milchwein"). Vgl. Kefir.

Kundrat [Hans, Pathol., Wien, 1845—93] s. Lymphosarkom.

Kundt [Aug., Phys., zuletzt Berlin, 1839—94]' **Staubfiguren** (1870): Die in tönenden Luftsäulen sich an den Knoten bildenden Ansammlungen leichten Pulvers.

Kunsthefe: Künstlich (in Maische) rein gezüchtete Hefepilze.

Kupfer: Metallisches Element. *Cu.* Atomgew. 63·57. Syn. Cuprum. **-acetat, basisches:** Aerugo. **-alaun:** Cuprum aluminatum. **-finne:** Akne rosacea. **-nase:** Akne rosacea d. Nase. Vgl. Rhinophyma. **-stift:** Ätzstift aus Cuprum sulfuricum. **-vitriol:** Cuprum sulfuricum.

Kupffer [Karl v., Anat., München, 1829—1902]' **Zellen:** Sternzellen.

Kupieren [frz. *couper* abschneiden]: Die Weiterentwicklung eines Krankheitsprozesses unterdrücken. Vgl. Abortiva.

Kuppel der Schnecke: Cupula. **-raum:** Recessus epitympanicus.

Kurativ [*curo* heilen]: Heilend.

Kurella [Ernst Gotter., Arzt, Berlin, 1725—99]' **Brustpulver:** Pulvis Liquiritiae comp.

Kurierzwang: Zwang, ärztliche Hilfe zu leisten. Wurde durch die Gewerbeordnung aufgehoben.

Kurlow' Körperchen: Einschlußgebilde in Leukocyten d. Meerschweinchen. (Flagellaten?).

Kurve [*curvus* krumm]: Krumme Linie, spez. solche, die gewisse (Bewegungs-)Vorgänge graphisch darstellt. Vgl. Koordinatensystem.

Kurzschluß: Herstellung einer leitenden Verbdg von geringem Widerstand zw. zu- und ableitendem Draht einer elektrischen Anlage bzw. zw. 2 Punkten desselben Leiters. Hierdurch schlägt d. Strom einen kürzeren Weg ein und erlangt infolge des geringen Widerstandes eine hohe Intensität, sodaß u. a. starke Wärme entsteht.

Kurzsichtigkeit: Myopie.

Kussin s. Kosin.

Kussmaul [Ad., Kliniker, zuletzt Heidelberg, 1822—1902] s. maulvolles* Erbrechen, peristaltische* Unruhe. **K. Atmung:** Verlangsamte, abnorm tiefe („große"), geräuschvolle Atmung im Koma diabeticum. **K. Koma:** Koma diabeticum mit K. Atmung. **K. Puls:** Pulsus paradoxus.

K.-Tenner' Versuch (1857): Bei gleichzeitiger Unterbindung beider Carotiden u.

Subclaviae (bzw. Vertebrales) entstehen durch Reizung des Krampfcentrums allgemeine Krämpfe.

Kusso s. Koso.

Kutan s. cutan.

Kymographion [χῦμα Welle, γραφεῖον Werkzeug zum Schreiben] (C. LUDWIG): Apparat zum Aufzeichnen der Blutdruckschwankungen bei Tieren.

Kyphose [κύφωσις Krümmung]: Verbiegung der Wirbelsäule nach hinten, sodaß ein Buckel entsteht. Adj. **kyphotisch.**

Kyphoskoliose: Gleichzeitiges Bestehen einer Kyphose und Skoliose.

Kyphotisches Becken: Becken, das durch tiefsitzende Kyphose erhebliche Gestaltsveränderungen erfahren hat.

Kyst... s. Cyst...

L.

L.: *Bakt.* Limes. *Phys.* (Koëffizient der) Selbstinduktion. *Bot. Zool.* LINNÉ*.

l: Liter. *Chem.* laevogyr.

l. a.: Auf Rezepten lege artis.

Lab [goth. *lubja* scharfe Essenz]: 1. Schleimhaut des Labmagens. 2. Labferment.

LABARRAQUE [ANT. GERMAINE, frz. Chem., 1777—1850] s. Liqueur.

Labdrüsen: Fundusdrüsen.

Labessenz: Liquor seriparus.

Labferment: Enzym im Magen- (Pankreas-, Darm- usw.) Saft, das Casein der Milch zur Gerinnung bringt. Von manchen für identisch mit Pepsin gehalten. Syn. Chymosin, Chymase, Rennin. Vgl. Pegninum.

Labia [lat]: Lippen. Vgl. Labium. **L. pudendi majora** und **minora:** Große u. kleine Schamlippen. **L. uteri:** Muttermundslippen. **L. vocalia:** Stimmlippen.

Labialis: Zu den Lippen gehörig.

Labiatae: Lippenblüter; eine Fam. der Tubiflorae.

Labil [*labor* gleiten]: Schwankend, unbeständig; z. B. die Elektrisiermethode, bei der eine Elektrode hin- und herbewegt wird. **L. Gleichgewicht** besteht, wenn Schwerpunkt senkrecht über Unterstützungspunkt liegt, sodaß eine kleine Verschiebung eine neue (stabile) Lage herbeiführt.

Labium [lat.]: Lippe, Lefze, Rand. Vgl. Labia, Maxillen. **L. duplex:** Doppellippe; bedingt durch eine vorspringende Schleimhautduplikatur. **L. fissum** od. **leporinum** [*lepus* Hase]: Hasenscharte.

Labkraut s. Galium.

Laborantin: Ausgebildete Helferin für praktische wissenschaftliche Arbeiten.

Laboratlonstaxe [*laboro* arbeiten]: Taxe für die Arbeitstätigkeit des Apothekers.

Laboratorium: Arbeitsraum, Raum für praktische wissenschaftliche Arbeiten.

LABORDE [JEAN BAPT. VINC., Physiol., Paris, 1830—1903]' **Verfahren** (1892): Rhythmisches Vorziehen d. Zunge zur Wiederbelebung Scheintoter, worauf gewisse Zungenschlundnerven (bes. Glossopharyngeus und Laryngeus sup.) u. dadurch reflektorisch das Atmungscentrum erregt werden.

Labores parturientium [lat.]: Geburtswehen.

Labrum [lat.] Lippe. **L. glenoidale:** Pfannenlippe; der faserknorplige Ring mancher Gelenkpfannen, bes. des Schulterblatts u. Hüftbeins. Syn. **L. cartilagineum.**

Laburnin: Cytisin.

Laburnum vulgare: Goldregen; Papilionatae. Syn. Cytisus laburnum.

Labyrinth|itis: Labyrinthentzündung.

Labyrinthosen: Labyrintherkrankungen.

Labyrinth(us) [λαβύρινθος, karisches od. lydisches Lehnwort]: Das innere Ohr. L. membranaceus: Häutiges L. (In Abb. ist *1* u. *2* Ductus cochlearis, *3* Ductus reuniens, *4* Sacculus, *5* Utriculus, *6* Bogengänge, *7* Ductus u. *8* Saccus endolymphaticus). L. osseus: Knöchernes L.; umgibt ersteres.

L. ethmoidalis: Siebbeinlabyrinth.

Labzellen: Belegzellen.

Lac, *lactis* [lat.]: Milch, milchähnliche Flüssigkeit. **L. fermentans equitum:** Kumys. **L. sulfuris:** Schwefelmilch. **L. vaccinum:** Kuhmilch. **L. virginum:** Jungfernmilch; Benzoëtinktur 10 mit Rosenwasser 150 usw.

Lacca [lat., pers. Urspr.]: Gummilack; harzartige Ausschwitzung einiger indischer u. amerikanischer Bäume infolge des Stiches weiblicher Lackschildläuse. Syn. Gummi (Resina) lacca. Vgl. Schellack. **L. coerulea** oder **musci:** Lackmus.

Laccase: Stickstoffreies Enzym (Phenolase) in Rhus vernicifera usw., das Oxydation d. gelben Rindensafts zu tiefschwarzem Lack bewirkt.

Lacerations|ektropium [*laceratio* Zerreißung]: Ektropium, das durch Einrisse in den Muttermund bei Entbindungen entsteht, an die sich Narbenbildung und Verdickung der Lippen anschließen.

Lacerta [lat.]: Eidechse; Ord. Lacertilia (= Sauria).

Lacertus [lat.]: (Oberarm-)Muskel; auch gewisse Fascienteile. **L. fibrosus:** Der Teil der Endsehne das Biceps brachii, der medianwärts in die Fascia antibrachii ausstrahlt. **L. medius Weitbrechti:** Stärkerer medianer Faserzug in der Vorderfläche der Membrana atlantooccipitalis anterior.

Lacerus [lat.]: Zerrissen, zerfetzt.

LACHAPELLE]MARIE-LOUISE, geb. DUGÈS, Pariser Hebamme, 1769—1822] s. MAURICEAU.

Lachenknoblauch: Herba Scordii.

Lachgas: Stickoxydul.

Lachm.: *Zool.* Lachmann.
Lachmuskel: M. risorius.
Lach-schlag, -schwindel (H. Oppenheim): Infolge von Lachen entstehende kurze Bewußtlosigkeit.
Lackfarbig heißt Blut, das durch Auflösung der roten Blutkörperchen durchscheinend gemacht ist. Vgl. deckfarbig.
Lackmoid: Aus Resorcin durch Schmelzen mit Natriumnitrit hergestellter blauer Farbstoff, der sich wie Lackmus verhält.
Lackmus [aus *lacca musci*] Blauer Farbstoff gewisser Flechten, bes. Roccella tinctoria u. Ochrolechia tartarea. **-molke** s. Petruschky. **-nutroseagar** s. Drigalski. **-papier:** Mit Lakmustinktur (Auflösung von L. in Wasser) gefärbtes, blaues Papier, das auf Säurezusatz rot wird. Durch Schwefelsäurezusatz erhält man rotes Lackmuspapier, das durch Alkalien blau wird.
Lackschildlaus: Coccus lacca.
Lackvergiftung: Durch Berührung und Einatmung d. Ausdünstungen frischen Lacks (von Rhus vernicifera) entstehende Vergiftung (leichtes Fieber, Spannung und Ödem der Haut, Katarrhe usw.).
Laconicum [lat.] sc. balneum: Schwitzbad.
Lacrimalis [*lacrima* Träne]: Auf Tränen bezüglich. Tränen-.
Lact|acid|aemie: Vorkommen von Acidum lacticum im Blut und dadurch bedingte Autointoxikation.
Lactagoga [*lac*] Galaktagoga.
Lactagol: Trockenes Extrakt aus Baumwollensamen. Befördert Milchsekretion.
Lact|albumin: Albumin der Milch.
Lactame und **Lactime:** Innere Anhydride von o-Aminosäuren. Lactame entstehen durch Austritt von 1 H-Atom, Lactime durch Austritt beider H-Atome der Aminogruppe. Im ersten Fall tritt noch OH, im zweiten O aus der Carboxylgruppe aus.
Lactans [lat]: Stillend. Vgl. Lactens.
Lactaria [wegen d. milchweißen Saftes]: Milchschwamm, Reizker; Agaricaceae. **L. torminosa:** Birken-, Giftreizker.
Lactase: Ein Enzym, das Milchzucker in d-Glykose und d-Galaktose spaltet.
Lactate: *Chem.* Salze der Milchsäure.
Lactation: Tätigkeit bzw. Periode des Säugens, Stillens.
Lactens: Säugling.
Lacteszenz: Milchartige Beschaffenheit.
Lacteus: Milchig.
Lactic|aemie: Lactacidaemie.
Lacticus: Zur Milch bzw. zur Milchsäure, Acidum lacticum, gehörig.
Lacti|ferus [*fero* tragen]: Milch führend.
Lactifuga: Mittel gegen Milchabsonderung.
Lactime s. Lactame.
Lactivorus [*voro* verschlingen]: Von Milch lebend.
Lactobacilline: Präparat aus Milchsäurebakterien. Gegen Verdauungsstörungen (soll Darmflora „umstimmen").
Lacto|biose: Milchzucker.
Lacto|butyrometer: Instrument zur Bestimmung des Fettgehaltes der Milch.
Lacto|densimeter: Ein Araeometer für Milch.
Lactokonien [κόνις Staub]: Ultramikroskopische Caseinpartikelchen in der Milch.
Lactokrit [κριτής Beurteiler]: Apparat zur Bestimmung des Milchfetts.
Lactol: Milchsaures β-Naphthol.
Lactometer: Lactodensimeter.
Lactone: Innere Anhydride der γ- und δ-Oxyfettsäuren.
Lactophenin: Lactylphenetidin.
Lactose: Milchzucker.
Lactoserve: Buttermilch in Pulverform mit Zusatz von Mehl, Zucker, Pflanzeneiweiß. Enthält Milchsäurebakterien. Vgl. Lactobacilline.
Lacto|skop: Apparat zur Bestimmung d. Fettgehalts der Milch aus dem Grade ihrer Lichtdurchlässigkeit.
Lactos|urie: Ausscheidung von Lactose im Harn.
Lacto|vegetarier: Vegetarier, die nur den Genuß der Bestandteile toter Tiere verbieten, aber das erlauben, was lebende Tiere liefern, also Butter, Milch, Käse, Eier, Honig. Vgl. Rohkostvegetarier.
Lactuca [aus *lactiduca* milchsaftführend] **virosa:** Giftlattich; Compositae. Vgl. Lactucarium.
Lactucarium: Eingetrockneter Milchsaft von Lactuca-Arten. L. g e r m a n i c u m (od. a n g l i c u m) stammt von Lactuca virosa; L. g a l l i c u m von Lactuca sativa bzw. altissima. Sedativum. Vgl. Thridace.
Lactucismus: Vergiftung mit Lactuca virosa.
Lactumen [lat]: Milchborke, -schorf, -grind; Ekzem der Säuglinge.
Lactyl: Einwertiges Radical d. Milchsäure. **-phenetidin(um)** (DAB): p-Lactylphenetidin. Syn. Lactophenin.
Lacuna [mit Wasser ausgefüllte Vertiefung; von *lacus*]: Lücke, Bucht, Vertiefung. Vgl. Gehirnlakunen, Howship. **L. magna urethrae:** Fossa navicularis. **L. musculorum:** Lateralwärts von der Fascia iliopectinea unter dem Leistenbande gelegenes Fach für M. iliopsoas u. N. femoralis. **L-e urethrales (Morgagnii):** Kleine Schleimhauttaschen in der Harnröhre, bes. in der oberen Wand der Pars cavernosa. **L. vasorum:** Medianwärts von der Fascia iliopectinea unter dem Leistenbande gelegenes Fach für A. und V. femoralis und Annulus femoralis.
Lacunär: Mit Lacunen. Vgl. Angina lacunaris. **L. Gefäßsystem:** Offenes* Gefäßsystem.
Lacunar, *aris* n [lat.]: Decke.
Lacus, *us* [lat.]: See. **L. lacrimalis:** Tränensee.
Ladung: Elektrizitätsmenge auf einem Leiter bzw. Vorgang, wodurch sie dem Leiter zugeführt wird.
Lähmung: Herabsetzung od. Aufhebung der Tätigkeit eines Organs, bes. infolge funktioneller oder organischer Störungen des Centralnervensystems (c e n t r a l e, und zwar entweder c e r e b r a l e oder s p i n a l e L.), d. peripheren Nerven (n e u r o p a t h i s c h e

L.), od. Muskeln (myopathische L.). Bei sensibler L. (Anaesthesie) ist die Empfindung herabgesetzt, bei motorischer L. (Akinesie) d. Beweglichkeit. Atrophische L. ist von Muskelschwund gefolgt. Bei spastischer L. sind Muskeltonus und Reflexe gesteigert, bei schlaffer L. herabgesetzt.

Längenbreitenindex des Schädels: Verhältnis der größten Breite (*Q*) des Schädels zur größten Länge (*L*), multipliziert mit 100, also: $100 \cdot Q : L$.

Längsblutleiter: Sinus sagittalis.

Längsbündel: 2 Faserzüge im Gehirn. Das **hintere L.** (Fasciculus longitudinalis post.) zieht vom Oculomotoriuskern am Boden des 4. Ventrikels u. Aquaeducts zur Substantia reticularis; das **untere L.** (Fasciculus longitudinalis inf.) vom Hinterhaupt- zum Schläfenlappen an der unteren Wand des Hinter- und Unterhorns.

Längslage s. Kindslage.

Längsschwingungen: Pendelbewegungen der kleinsten Teile eines Mediums in der Fortpflanzungsrichtung einer Welle.

LAENNEC [RENÉ THÉOPH. HYACINTHE, Arzt, Paris, 1781—1826] s. Auskultation, Stethoskop, Aegophonie, pituitös. **L. Catarrhe suffocant:** Bronchitis capillaris. **L. Cirrhose:** Atrophische Lebercirrhose*. **L. Infarkt:** Haemorrhagischer Lungeninfarkt.

Lärche [aus *Larix*] s. Larix.

Lärmapparate (BÁRÁNY u. a.) In den Gehörgang des gesunden Ohrs eingeführte Apparate, die durch Erzeugung eines starken Lärms dessen Hörfähigkeit bei Untersuchung des andern Ohrs ausschalten sollen.

Laesio [lat.]: Läsion, Verletzung, Störung.

Läuse s. Siphunculata, Pediculidae. **-essig:** Acetum Sabadillae. **-körner** [da gegen Läuse]: Semen Sabadillae, Semen Staphisagriae, auch Kokkelskörner. **-krankheit:** Durch Läuse bedingte Hautausschläge. Syn. Phthiriasis, Pediculosis. Vgl. Läusesucht. **-samen:** -körner. **-sucht** der Alten: Eine noch unaufgeklärte Krankheit, an der SULLA, HERODES u. a. gestorben sein sollen.

Laevi s. Levi-.

Laevigatus [lat.]: Gleichmäßig. *Pharm.* Zu feinem Staub zerrieben, geschlämmt, gereinigt; auch geschliffen, poliert.

Laevogyr [*laevus* links, *gyro* drehen]: Linksdrehend. Vgl. dextrogyr.

Laevulose: *Chem.* Fruchtzucker. **Laevulos|urie:** Vorkommen von L. im Harn.

Lagegefühl s. Muskelsinn.

Lagena [lat. Flasche]: 1. Arzneiflasche. 2. Blindsack am Sacculus d. Labyrinths bei Sauropsiden. Vorstufe d. Ductus cochlearis.

Lago|chilie [λαγώς Hase]: Hasenscharte.

Lag|ophthalmus: „Hasenauge". Abnorme Weite d. Lidspalte. Mechanischer durch Verkürzung der Lider oder Vortreibung des Augapfels; paralytischer durch Lähmung des Orbicularis; spastischer durch Krampf des Levator palpebrae sup.

Lago|stoma: Hasenscharte.

LAHMANN [Arzt im Weißen Hirsch bei Dresden, 1860—1905] s. Dysaemie. **L. vegetabile Milch:** Aus Nüssen u. Mandeln hergestellt; mit Milch und Wasser gemischt.

Lakenbad: Übergießung mit kaltem Wasser während einer nassen Einwicklung.

Lakritzen- [verdorben aus *Liquiritia*]: **-saft, -sirup, -wurzel:** Succus bzw. Sirupus bzw. Radix Liquiritiae.

Lakt... s. Lact...

Lakunen s. Lacunae.

Lallatio [*lallo* lallen]: Lallen; höchster Grad des Stammelns, sodaß die Sprache sehr undeutlich oder ganz unverständlich wird; z. B. durch Zungenlähmung.

LALLEMAND [CLAUDE FRANÇOIS, Chir., Montpellier, 1790—1853] s. TROUSSEAU.

Lalo|pathien [λαλέω viel reden] (KUSSMAUL): Sammelname f. Dysarthrien inkl. Dyslalien und Dysphasien.

Lalo|phobie: Sprechscheu; Folge von Stottern oder nervösen Larynxschmerzen.

Lam.: *Bot. Zool.* LAMARCK*.

Lama [vaterl. Name] s. Auchenia.

Lamarckismus [nach d. Pariser Naturf. JEAN BAPT. PIERRE ANT. MONET DE LAMARCK, 1744—1829]: Lehre von der Entstehung vererblicher Veränderungen der Lebewesen durch direkte Wirkung der Außenwelt und Anpassung (Gebrauch und Nichtgebrauch der Organe). Vgl. Descendenztheorie.

Lamb.: *Bot.* LAMBERT (AYLMER BOURKE, 1761—1842).

Lambda: *Anthrop.* Obere Spitze der Lambdanaht. **-naht** [λάμβδα das gr. $\lambda = l$]: λ-förmige Naht zw. Hinterhauptsbein und Scheitelbeinen. Syn. Sutura lambdoidea.

Lambdazismus: Schlechte Aussprache des *l*; Sprechen von *l* statt *r*.

Lambdoide(u)s: Lambdaähnlich.

Lamblia intestinalis [vom Pathol. WILH. DUSAN LAMBL, 1824—95, zuletzt Charkow, 1859 entdeckt]: Flagellatenart, die im menschl. Darm bei dysenterischen Erkrankungen, aber auch ohne solche vorkommt. Syn. Cercomonas intestinalis, Megastoma entericum usw.

Lamellae [lat.]: Lamellen. *Pharm.* Papierdünne quadratische Blättchen aus weißer Gelatine mit Zusatz von Glycerin u. Arzneistoffen. Syn. Gelatinae medicatae in lamellis.

Lamellen: Dünne Blättchen bzw. Platten.

Lamellibranchiata: Blattkiemer, Muscheln, Muscheltiere; eine Kl. der Mollusca.

Lamellös: Aus Lamellen bestehend.

Lamina(e) [lat.]: Dünne Platte(n). **L. basalis:** Glashelle Membran, außen am Pigmentepithel der Chorioidea. **L. basilaris cochleae:** Haut zw. L spiralis ossea und secundaria, die das CORTI' Organ trägt. **L. cartilaginis cricoideae:** Hinterer Abschnitt des Grundknorpels. **L. choriocapillaris:** Schicht der Kapillargefäße in d. Chorioidea. **L. ciliaris retinae:** Pars ciliaris retinae. **L. cribrosa:** 1. Siebplatte. 2. Der vom Sehnerven durchbohrte Teil der Sklera und Chorioidea. 3. Fascia cribrosa. **L. cricoidea:** L. cartilaginis cricoideae. **L. elastica ant. (Bowmani):** Schicht unter vorderem Epithel der Hornhaut. **L. elastica post. (Descemeti**

oder **Demoursi):** Dünne Haut vor dem Endothelium camerae ant. der Hornhaut. **L. fibrocartilaginea interpubica:** Faserknorplige Scheibe innerhalb der Symphysis ossium pubis. **L. fossae Sylvii:** Capsula externa. **L. fusca (sklerae):** Innerste, pigmenthaltige Schicht der Sklera. **L. mediastinalis:** Pleura mediastinalis ohne Pleura pericardiaca. **L. medullares:** Markplatten (d. Kleinhirns u. Thalamus). **L. membranacea tubae auditivae:** Bindegewebige Haut der Ohrtrompete im unteren lateralen Teile derselben. **L. modioli:** Die Spitze des Modiolus. **L. papyracea:** Laterale Wand des Siebbeinlabyrinths. **L. perforata:** Substantia perforata. **L. perpendicularis:** Knochenplatte, die von der unteren Fläche der L. cribrosa des Siebbeins in der Medianebene herabhängt. **L. pigmenti:** Stratum pigmenti iridis. **L. propria mucosae:** Die von Epithel bekleidete bindegewebige Hauptschicht einer Schleimhaut. **L. quadrigemina:** Vierhügelplatte; Dach des Aquaeductus cerebri, das durch 2 Furchen in die Vierhügel geteilt wird. **L. rostralis:** Dünne Platte am vorderen Ende des Corpus callosum. **L. spiralis membranacea:** L. basilaris cochleae. **L. spiralis ossea:** Knochenplättchen, das längs der dem Modiolus zugekehrten Seite der Schneckenwand spiralig in die Höhe zieht. **L. spiralis secundaria:** Spiraliges Knochenplättchen an der entgegengesetzten Wand der Schnecke wie das vorige. **L. suprachorioidea:** Oberflächlichste Schicht der Chorioidea. **L. terminalis:** Vordere Wand des 3. Ventrikels. **L. vasculosa:** Pigmenthaltige Schicht der Chorioidea unter der L. suprachorioidea; mit größeren Gefäßen. **L. vitrea:** L. basalis.

Laminaria: Blatttang; Phaeophyceae. *Pharm.* Stipites Laminariae.

Lamin|ektomie (MAC EWEN 1886): Operative Entfernung eines oder mehrerer Dornfortsätze u. angrenzender Wirbelbogenteile zur Freilegung des Rückenmarks bzw. zur Beseitigung einer Rückenmarkskompression.

Lamium [lat., eig. „Rachenblütler", von λαμός Schlund]: Taubnessel; Labiatae.

Lamnungia [*lamna* Platte, *unguis* Klaue, Huf]: Platthufer; eine Unterord. d. Ungulata. Einzige Gattung: Hyrax.

LAMOTTE' **Goldtropfen:** Tinctura Ferri chlorati aetherea.

Lamour: *Bot.* LAMOUROUX (J. V. F., 1779—1825).

Lamx. = Lamour.

Lana [lat.]: Wolle, Wollhaar. **L. gossypina:** Baumwolle. **L. Pini:** Waldwolle.

Lanceolatus [*lanceola* kleine Lanze]: Lanzettförmig.

LANCÉREAUX [ÉTIENNE, Pariser Arzt, 1829—1910]' **Diabetes:** Diabète maigre.

LANCISI [GIOV. MARIA, Anat., Rom, 1654—1720]' **Streifen:** Striae longitudinales.

LANDERER [ALB. SIEGM., Chir., Stuttgart, 1854—1904]' **Methode:** Zimtsäureeinspritzungen bei Tuberkulose.

Landkartenzunge: Zunge mit roten (durch Epithelabstoßung entstehenden) schmerzlosen Flecken, die oft einen grauen scharfen Rand zeigen, stellenweise konfluieren und ihre Größe u. Form wechseln. Syn. Lingua geographica, Annulus migrans usw.

LANDOLFI [NIKOLÀ, neapolit. Militärarzt, 19. Jahrh.]' **Ätzpaste:** Aurum chloratum, Zincum chloratum, Bromum chloratum, Liq. Stibii chlorati, Rad. Liquir. pulv. āā.

LANDOUZY [LOUIS, Arzt, Paris, 1845—1917]' **Krankheit:** WEIL' Krankheit.

L. - DÉJÉRINE' Muskelatrophie: Atrophische Form der Dystrophia musculorum progressiva bei Kindern, die besonders Gesichts-, Schulter- und Armmuskeln betrifft. Syn. Type facio-scapulo-huméral.

L. - GRASSET' Gesetz: Besteht infolge eines Krankheitsherdes in einer Gehirnhemisphäre Déviation conjuguée d. Kopfes und der Augen, so blickt der Kranke bei Muskelkrämpfen auf die betr. Seite, bei Lähmung nach dem Herd im Gehirn.

LANDRY [JEAN BAPT. OCTAVE, frz. Arzt, 1826—65]' **Paralyse** (1859): Akute, wahrsch. infektiöse, aufsteigende motorische Rückenmarkslähmung ohne wesentliche Sensibilitätsstörungen. Oft tödlich.

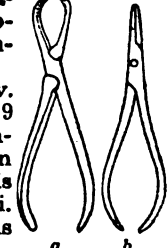
LANDSTRÖM [J., schwed. Arzt]' **Muskel:** Glatter Muskel, der in Form eines (unvollständigen) Zylindermantels vom frontalen Aequator des Augapfels entspringt und allseitig nach dem fibrösen Septum orbitale nach vorn ausstrahlt. Zieht Bulbus nach vorn, bewirkt also Exophthalmus. (Diss. Stockholm 1907.)

Laneps: Salbengrundlage aus synthetisch hergestellten kondensierten aromatischen Kohlenwasserstoffen mit Zusatz fettähnlicher Stoffe.

LANGE [1. HIERON., Chir., Leipzig, approb. 1890]. — **L. (1) Injektionen:** Einspritzung einer 1‰ β-Eucain. + 8‰ NaCl-Lösung in einen Nerven bzw. seine nächste Umgebung bei Neuralgien. Vgl. SCHLÖSSER. **L. (?) Ringprobe:** Man setzt zum Urin etwas Eiessig und einige Tropfen konz. Nitroprussidnatriumlösung, läßt dann etwas Ammoniak an der Wand herabfließen. Bei Anwesenheit von Aceton violetter Ring.

Lange Bazillen: BOAS-OPPLER-Bazillen.

LANGENBECK [BERNH., Chir., Berlin, 1810—87] s. Elevatorium, Raspatorium, Wundhaken. **L. Knochenzange** s. Abb. *a*. **L. Nadelhalter** s. Abb. *b*.



LANGER [KARL, Ritter v. EDENBERG, Anat. Wien, 1819—87]' **Achselbogen:** Bogenförmige Verstärkungsfasern in Fascia axillaris zw. Pectoralis major und Latissimus dorsi. Syn. Processus falciformis axillaris.

LANGERHANS [PAUL, pathol. Anat., zuletzt Madeira, 1849—88]' **Inseln** (1869): Kleine Gruppen epithelialer Zellen mit hellem Protoplasma im interstitiellen Gewebe des Pankreas, zw. denen reichliche Blutkapillaren liegen. Erzeugen viell. das für den

Kohlehydratstoffwechsel wichtige Pankreashormon. Vgl. Inseltheorie. **L. Schicht:** Stratum granulosum der Haut. **L. Zellen:** Eigentümliche Zellen mit langen verästelten Fortsätzen im Stratum germinativum der Epidermis, die als Endorgane sensibler Nerven od. Wanderzellen od. untergehende Epithelien gedeutet werden.

LANGHANS [THEOD., Pathol., Bern, 1839—1915]' **Schicht:** Das (vom foetalen Ektoderm stammende) Epithel der Chorionzotten, das nach außen noch vom sog. Syncytium begrenzt wird. **L. Zellen:** Riesenzellen in Tuberkeln.

LANGLEBERT s. Suspensorium penis.

LANGLEY [J. NEWPORT] s. autonomes* Nervensystem, Nicotinmethode.

Langsame Verbrennung: Oxydationsprozesse, die ohne Zufuhr einer fremden Energie (Erwärmung usw.) eintreten. Syn. freiwillige Oxydation. Gegensatz: Lebhafte Verbrennung oder erzwungene Oxydation.

Languitudo, Languor [lat.]: Erschlaffung, Schwäche.

Lank.: *Zool.* LANKESTER (RAY, geb. 1867).

Lankesterella [nach dem Vorigen]: Eine Gattg d. Haemogregarinida bei Amphibien. Syn. Drepanidium.

LANNELONGUE [ODILON MARC, Pariser Chirurg, 1840—1911]' **Methode:** Einspritzung von Zinkchlorid in d. Gewebe zur Erzeugung von fibrösem Gewebe. **L. Tibia:** Syphilitisch erkrankte Tibia.

Lanoform [*Lana*]: Verbdg von Wollfett mit Formaldehyd.

Lanolin(um): 1. (DAB) Wasserhaltiges Wollfett. Wollfett 15, Wasser 5, flüssiges Paraffin 3. 2. In manchen Pharmakopoeen wasserfreies Wollfett. Vgl. Adeps lanae.

Lanolimentum: Salbe, deren Grundlage ein Gemisch von Wollfett, Öl od. Paraffin ist.

LANTERMAN [A. J., amerik. Anat., Cleveland] s. SCHMIDT-L.

Lanthan [λανθάνω verborgen sein, da lange neben Cerium unentdeckt]: Metallisches Element. *La.* Atomgewicht 139.

Lanugo, *inis* [lat.]: Wollhaar. 1. Das Haarkleid des Embryos (vom 5—9. Monat). 2. Nach der Geburt die feinen, den ganzen Körper mit Ausnahme weniger Stellen bedeckenden Haare.

LANZ [OTTO, Chirurg, Amsterdam, geb. 1865]' **Punkt:** Zw. mittlerem und rechtem Drittel der Verbindungslinie beider Spinae iliacae ant. sup. Soll der Abgangsstelle des Wurmfortsatzes entsprechen (Zbl. Chir. 1908).

Lanzenmesser: Messer mit dreieckiger (lanzenförmiger) Spitze; z. B. für Augenoperationen. Vgl. GRAEFE, Lanzette.

Lanzette [frz. *lancette*, von *lance* Lanze]: Zweischneidiges, spitzes lanzenförmiges Messerchen (früher meist mit beweglichen Schalen) zum Impfen (Abb. *a*), Aderlaß u. Absceßeröffnung (*b*).

a b

Lanzett-egel s. Dicrocoelium. **-fisch** s. Amphioxus. **-schnitt:** Ovalärschnitt.

Lanzinierend: Lanzenstichartig; bes. von den blitzartigen Schmerzen der Tabiker gesagt.

Lapar(o)- [ἡ λαπάρα die Weichen, von λαπαρός weich]: Bauch-, Unterleib-. **-cele:** Hernia ventralis. **-colotomie:** Colotomia iliaca. **-elytrotomie:** Laparokolpotomie. **-enterotomie:** Eröffnung des Darms von d. Bauchwand aus. **-hysterektomie:** Bauchschnitt mit folgender Entfernung der Gebärmutter. Vgl. PORRO. **-hysterotomie:** Kaiserschnitt. **-kolpohysterotomie** (DÜHRSSEN): Modifikation der -kolpotomie, wobei nicht die Scheide, sondern Cervix und unteres Uterinsegment eingeschnitten wird (Kolpohysterotomia ant.); dann Zangenextraktion des Kindes durch die 2 im Durchtrittsschlauch und in der Bauchwand befindlichen Öffnungen. Syn. Buddhageburt. **-kolpotomie:** Bauchscheidenschnitt; Ersatzmethode für den klassischen Kaiserschnitt, um Uteruswunde und Blutung aus dieser zu vermeiden. Hierbei wird nach Durchtrennung der Bauchdecken längs des Lig. Pouparti das Bauchfell stumpf abgelöst, die Scheide in die Wunde vorgedrängt und inzidiert, von hier aus Kind durch (genügend erweiterten) Muttermund entwickelt. Syn. Gastro- od. Laparoelytrotomie. Vgl. Laparokolpohysterotomie. **-mono|didymus:** Am Bauch zusammengewachsene Zwillinge. **-myomotomie:** Entfernung von Myomen des Uterus nach vorangegangenem Bauchschnitt. **-raphie:** Bauchnaht. **-salpingotomie:** Eröffnung bzw. Abtragung der Eileiter nach vorangegangenem Bauchschnitt. **-skopie:** Untersuchung des Unterleibes. **-splenektomie:** Entfernung der Milz durch Bauchschnitt. **-tomie:** Bauchschnitt; Eröffnung der Bauchhöhle von den Bauchdecken aus. Vgl. Coeliotomie.

Lapathum [λάπαθον] s. Radix.

Lapina [von frz. *lapin* Kaninchen]: Impfstoff, der durch Verimpfung von Kuhpockenlymphe auf Kaninchen gewonnen wird.

Lapis, *idis* [lat.]: Stein. **L. calaminaris:** Galmei. **L. cancrorum:** Krebsstein. **L. causticus chirurgorum:** Kali causticum fusum. **L. divinus (St. Yves):** Heiligen-, Augenstein. Cuprum aluminatum. **L. infernalis** [lat. unterirdisch] (Name von ALBERTUS MAGNUS 1193—1280): Höllenstein. **L. mitigatus** od. **nitratus:** Argentum nitricum cum Kalio nitrico. **L. ophthalmicus:** L. divinus. **L. Pumicis:** Bimsstein. **L. zincicus** Zinkstift. Chlorzink in kleinen Stangen.

LAPLACE [PIERRE SIMON, Marquis de, Mathem., Paris, 1749—1827] s. KANT-L. **L. Faktor** (1816): $\sqrt{k}$, wo k das Verhältnis der spez. Wärme der Luft bei gleichbleibendem Druck zu der bei gleichbleibendem Volumen, $c_p : c_v = 1{\cdot}42$, bedeutet.

Lappa [lat.]: Arctium. **L. officinalis:** A. lappa.

Lappen-elephantiasis: Elephantiasis mollis. **-extraktion:** Kataraktoperation nach Bildung eines Hornhautlappens. **-schnitt:** Amputationsmethode, wobei ein oder zwei

Hautlappen (mit oder ohne Muskeln) gebildet werden, deren Basis sich in Höhe der Sägefläche befindet. (Abb.).

Laquear vaginae [*laquear* Decke]: Fornix vaginae.

Laqueus [lat. Schlinge]: Lemniscus.

Largin: Argentum protalbinicum.

Larix, *icis* [lat.]: Lärche; Pinaceae. Vgl. Terebinthina laricina, Pix liquida. **L. cedrus:** Cedrus libani.

Larmoiement tabétique [frz.]: Übermäßige Tränenabsonderung bei Tabes.

Larosan: Casein-Calcium in Pulverform.

Larrey [Dominique Jean, Baron, frz. Chirurg, Chefarzt d. Napoleonischen Armee, 1766—1842]' **Polygonalschnitt:** Petit' zweizügiger Zirkelschnitt*. **L. Spalte:** Trigonum sternocostale diaphragmatis. **L. Unterbindung:** U. der A. femoralis dicht unterhalb des Leistenbandes.

Larva migrans (R. Lee 1874, H. R. Crooker 1891): Juckende Hautaffektion, bedingt durch Hypoderma- u. Gastrophilus-Larven. Charakterisiert durch schmale rote Linien, die den Gängen der Parasiten entsprechen u. an der einen Seite vorschreiten, an der anderen abheilen. Syn. Hautmaulwurf, Creeping-disease, Hyponomoderma.

Larve [*larva* Gespenst, Maske]: Jugendstadium niedriger Tiere, bes. Insekten, das von der entwickelten Form durch ein Ruhestadium (Puppe) getrennt ist. Vgl. Metamorphose. **-organe:** O., die nur im Larvenstadium vorhanden sind.

Larvatus: Larviert, versteckt, ohne die gewöhnlichen Symptome.

Laryngeal: Zum Kehlkopf gehörig. **-atmen:** Das über d. Kehlkopf gehörte Atmen. **-fremitus:** Schwirrendes Gefühl, das man bei Betasten des Kehlkopfes während des Sprechens erhält.

Laryng|ektomie: Ausschneidung (Totalexstirpation) des Kehlkopfes.

Laryngeus: Zum Kehlkopf gehörig.

Laryngismus [λαρυγγίζω krächzen]: Stimmritzenkrampf der Kinder; gew. mit Zusatz von stridulus [pfeifend], wegen Art der Einatmung.

Laryng|itis: Kehlkopfentzündung.

Laryngo- s. auch Kehlkopf-. **-cele:** Luftgeschwulst vorn am Kehlkopf, mit dem sie aber nicht immer zusammenhängt. L. ventricularis: Mit Luft gefüllte Cyste, die die Schleimhaut des Ventriculus laryngis (Morgagnii) vorwölbt. **-fissur:** Thyreotomie. Syn. -fissio. **-logie:** Lehre vom Kehlkopf und seinen Krankheiten. **-paralyse:** Lähmung des Kehlkopfes, d. h. seiner Muskeln; äußert sich in veränderter Phonation und Respiration. **-phonie:** Klang der Stimme bei Auskultation d. Kehlkopfs. **-pharyngitis:** Gleichzeitige Entzündung d. Kehlkopfes und Schlundes. **-phthise:** Kehlkopfschwindsucht, -tuberkulose. **-rhagie:** Blutung aus dem Kehlkopf. **-rhoe:** Schleimige oder seröse Absonderung aus dem Kehlkopf, ohne anatomische Veränderungen; oft bei Sängern. **-skop:** Kehlkopfspiegel. **-skopie:** Untersuchung mit d. -skop. Nach Vorgängern erfunden vom Sänger Garcia 1855 und Türck 1857, als Wissenschaft begründet von Czermak 1858, bes. durch Einführung der künstlichen Beleuchtung. (B. kl. W. 1906 Nr. 1, 10, 12, 13). Vgl. Autoskopie. **-spasmo|psellismus:** Krampfhaftes Kehlkopfstottern. **-spasmus:** Stimmritzenkrampf. **-tom:** Messer zur Laryngotomie. **-tomia:** Kehlkopfschnitt, Eröffnung des Kehlkopfes (gew. in der Mittellinie). Vgl. Thyreo-, Conio-, Crico-tomie. L. infrathyreoidea: Coniotomie. L. subhyoidea: Inkorrekt für Pharyngotomia s. **-tracheitis:** Entzündung des Kehlkopfes und d. Luftröhre. **-tracheotomie:** Cricotracheotomie. **-typhus:** Entzündung der Kehlkopfschleimhaut bei Typhus; meist mit Geschwürsbildung.

Larynx, *yngis* [λάρυγξ]: Kehlkopf.

Lascivus [lat.]: Geil.

Lasègue [Ernest Charles, Arzt, Paris, 1816—83]' **Krankheit:** Verfolgungswahnsinn. **L. Syndrom:** Unfähigkeit, ohne Kontrolle des Gesichts Bewegungen eines anaesthetischen Gliedes auszuführen. Bei Hysterie. **L. Zeichen** (1864): Bei Ischias bewirkt passive Hebung des im Knie gestreckten Beines heftigen Schmerz an der Hinterfläche des Oberschenkels, weil der Nerv stark gespannt wird. Vgl. Kernig.

Laserpitium [lat., aus *lac sirpicium* Milch d. Sirpe-Pflanze, einer Euphorbiacee]: Laserkraut; Umbelliferae. **L. germanicum:** Levisticum off. **L. latifolium:** Weiße Hirschwurz.

Lassar [Oskar, Dermat., Berlin, 1849—1907]' **Frostsalbe:** Unguentum contra Perniones Lassari. **L. Haarkur:** Nach Einseifung und Abspülung Anfeuchtung mit 0·1% Sublimat, Frottieren mit 1/4% Thymolspiritus oder β-Naphthol-Alkohol, darauf Bestreichung mit Salicylsäure 1, Benzoëtinctur 2, Provenceöl ad 50, Bergamottöl gtt. XV. **L. Paste:** Pasta Zinci salicylata. Vgl. Pasta Naphtholi, Resorcini, Zinci oleosa. **L. rote Salbe:** Ung. rubrum sulfuratum. **L. Teerlinement** s. Linimentum Picis.

Lassitudo [*lasso* ermüden]: Erschöpfung, Mattigkeit.

lat.: lateralis.

Latebra [lat. Schlupfwinkel]: Ansammlung von weißem Dotter in der Mitte des gelben beim Hühnerei.

La Tène-Zeit [nach La Tène am Neuenburger See]: Jüngere Eisenzeit*; etwa 400—50 v. Chr.

Latent: Verborgen, nicht wahrnehmbar, ohne deutliche Symptome. Vgl. Tuberkulose. **L. Mikrobismus:** Vorhandensein lebensfähiger Mikrobien im Körper ohne klinische Erscheinungen einer Infektionskrankheit. **L. Wärme:** Frühere Bezeichnung d. einem Körper zugeführten Wärmemenge, die keine Temperaturerhöhung bewirkt, also gewissermaßen unsichtbar wird. Heute Schmelzungs-, Verdampfungswärme usw. genannt.

Latenz: Zeitweiliges Verborgensein einer

Krankheit. **-stadium, -zeit:** 1. Inkubationsstadium. 2. Stadium* der latenten Reizung.

Lateral [*latus, eris* Seite]: Seitlich, d. h. von der Mitte abgewandt. Gegensatz zu medial.

Lateral|colotomie: Eröffnung des Colon von der Seite her nach Durchtrennung des Bauchfells.

Lateralis: Lateral.

Lateralisieren: Nach einer Seite hin verlegen. Vgl. WEBER' Versuch.

Lateralkern s. WESTPHAL-EDINGER.

Lateralsklerose: Sklerose* der Seitenstränge des Rückenmarks (Pyramidenbahnen). Vgl. amyotrophisch, Spinalparalyse.

Laterna magica [lat.]: Zauberlaterne; ein einfaches Diaskop.

Latero-: In Verbdg. seitlich, seitwärts. **-flexion** s. Flexion. **-phobie** (HOFBAUER): Vermeidung der Seitenlage bei Thoraxverletzungen. **-pulsion:** Der Propulsion analoge Art der Zwangsbewegung bei Paralysis agitans, die beim Seitwärtsgehen eintritt.

Lathrodektes [λαθροδήκτης heimlich, tückisch, beißend]: Giftige Spinnenart in Italien und Südrußland; Ord. Araneina. **L. tredecimguttatus** [*tredecim* 13, *guttatus* gefleckt]: Malmignatte.

Lathyrismus: Chronische Vergiftung durch gewisse Lathyrusarten.

Lathyrus [λάθυρος]: Platterbse; Papilionatae.

Latissimus [lat.]: Sehr breit. Vgl. Musculus.

Latitudo [lat.]: Breite.

Latrine [aus *lavatrina* Bad]: Abort, Abtritt (bes. auf Höfen).

Latsche [*latschen,* auf dem Boden schlürfen]: Pinus pumilio.

Lattich [aus *Lactuca*] s. Lactuca.

Latus, *eris* n [lat.]: Seite.

Latus [lat.]: Breit.

Latwerge [aus *Electuarium*] s. Electuarium.

LATZKO [W., Gynäk., Wien, geb. 1863] s. Kaiserschnitt.

Laub-frosch: Hyla arborea. **-moose:** Musci.

Laudanon: Gemisch von Morphin, Narkotin, Codein, Papaverin, Thebain, Narcein.

Laudanum [das Gepriesene, von *laudo* preisen] (PARACELSUS): Opium. **L. liquidum:** Tinct. Opii simplex. **L. liquidum Sydenhami:** Tinctura Opii crocata.

Laufepilepsie: Anfälle von Epilepsia minor, wobei Ortsbewegungen nach vorwärts (Epilepsia procursiva), seltener nach rückwärts (Epilepsia retrocursiva) oder im Kreise stattfinden.

Laugen [ahd. *louga,* verw. mit altnord. *laug* warmes Bad]: Durch Behandlung einer Substanz mit Wasser („Auslaugen") erhaltene Salzlösung. Spez. die Lösungen von Soda und Potasche (milde L.), Kali- und Natronhydrat (Ätz-L). Vgl. Mutterlauge. **-bäder:** Bäder mit Zusatz von krystallisierter Soda, Potasche oder Liq. Natri caustici. **-salz,** ätzendes: Kali causticum fusum. L., flüchtiges: Kohlensaures Ammonium. L., geschwefeltes: Kalium sulfuratum. L., mineralisches: Kohlensaures Natrium. L., vegetabilisches: Kohlensaures Kalium. **-vergiftung:** V. mit Ätzlaugen.

LAUGIER [STANISLAS, Chir., Paris, 1799—1872]' **Hernie** (1833): Hernie, die durch eine Lücke im GIMBERNAT' Bande hindurchtritt.

LAUNOIS-CLÉRET' Syndrom (1910): Dystrophia adiposogenitalis.

Lauraceae [*Laurus*]: Lorbeergewächse; eine Fam. der Ranales.

Laurineencampher: Camphora.

Lauro|cerasus: Prunus l. Vgl. Aqua.

Laurus [lat.]: Lorbeer; Lauraceae. Vgl. Fructus, Oleum. **L. camphora:** Cinnamomum c. **L. cassia:** Cinnamomum c. **L. cinnamomum:** Cinnamomum zeylanicum. **L. sassafras:** Sassafras off.

Laus: Pediculus. **-fliegen:** Pupipara.

Lausofan: Cyclohexanon (Ketohexamethylen). Gegen Läuse.

Lauter Schall: Oft syn. f. heller* Schall.

LAUTH [1. ERN. ALEX., Physiol., Straßburg, 1803—37. 2. CHARLES, Chem., Paris, 1836—1913]. — **L.** (1) **Kanal:** Sinus venosus sklerae. **L.** (2) **Violett:** Salzsaures Thionin.

Lav.: *Zool.* = LAVERAN*.

Lavage du sang [frz. Blutauswaschung]: Reichliche subcutane oder intravenöse Einführung von physiol. Kochsalzlösung.

Lavandula [mittellat. „Waschkraut", da als Zusatz zu Bädern]: Lavendel, Narde; Labiatae. **L. spica** DC. [lat. Ähre, wegen Form d. Blütenstandes] liefert Oleum Spicae. Syn. L. spica β L., L. latifolia. **L. vera** DC. liefert Flores u. Oleum Lavandulae. Syn. L. spica α L., L. officinalis. Vgl. Spiritus.

Lavemant [frz.]: Klystier.

LAVERAN [CHARLES LOUIS ALPH., Arzt, Paris, geb. 1845]' **Körperchen** (1880): Malariaparasiten. Vgl. Laverania.

Laverania malariae (GR. u. FEL. 1890): Plasmodium immaculatum.

LAVILLE s. Liqueur.

Lavipedium [*pes* Fuß]: Fußbad.

Lawsonia inermis [nach d. engl. Arzte J. LAWSON]: Henna(strauch); Lythraceae, Reihe Myrtiflorae. Syn. L. alba, früher auch echte Alkanna. In den Blättern der rotgelbe Farbstoff Henna.

LAWSON TAIT s. TAIT.

Laxantia, Laxativa sc. remedia: (Mittelkräftige) Abführmittel.

Laxatio [*laxo* eine Öffnung erweitern, Ausgang verschaffen]: Abführen, Purgieren.

Laxator: Der Erschlaffer. Vgl. Musculus.

Laxier-mus: Electuarium e Senna. **-salz, englisches:** Magnesium sulfuricum. **-tee:** Species laxantes. **-trank:** Infusum Sennae comp.

Laxieren: Abführen.

Laxinkonfekt: Hergestellt aus Apfelmark, Zucker und je 0·12 Phenolphtalein.

Lazarett [von spätlat. *lazaretum,* ital. *laza-*

retto; LAZARUS, dem Schutzpatron d. Kranken, geweiht]: (Militär-)Krankenhaus. **-brand:** Hospitalbrand. **-typhus:** Flecktyphus.

Lebendige Kraft: Kinetische Energie.

Lebens-balsam: Mixtura oleoso-balsamica. **-baum:** Arbor vitae, Thuja. **-dauer:** Mittlere L.: Summe der von einer Anzahl Personen durchlebten Jahre, dividiert durch deren Zahl; durchschnittlich 33¹/₃ Jahre. Wahrscheinliche L.: Zeitraum, innerhalb dessen von einer Zahl gleichaltriger Personen die Hälfte gestorben ist. **-elixier, schwedisches:** Tinct. Aloës comp. **-fähigkeit:** Fähigkeit eines Foetus, außerhalb des Mutterleibes weiter zu leben; beginnt etwa nach 30 Wochen, vorausgesetzt, daß stärkere Mißbildungen fehlen. **-knoten:** Stelle am hinteren Ende der Rautengrube, die FLOURENS als Atmungscentrum auffaßte. Syn. Noeud vital. **-kraft:** Früher angenommene besondere Kraft, welche die Lebenserscheinungen der Organismen bewirken sollte. Nach moderner Anschauung gelten jedoch f. belebte Wesen dieselben Gesetze wie für unbelebte; freilich müssen ihre Atome und Moleküle in einer besonders kunstvollen Spannung sein. Vgl. Vitalismus. **-öl:** Mixtura oleosa-balsamica. **-tinktur:** Tinct. Aloës comp. **-wecker** s. Baunscheidtismus.

LEBER [THEOD., Augenarzt, Heidelberg, 1840—1917]' **Krankheit:** Sehnervenatrophie bei Lues hereditaria.

Leber: Große Unterleibsdrüse, die Galle absondert. Syn. Hepar, Jecur. **-abzeß:** Eitrige Einschmelzung von Lebergewebe an umschriebenen Stellen. Primär, meist in den Tropen, bes. bei Malaria u. Dysenterie; oder sekundär. Syn. Hepatitis purulenta. **-atrophie:** Leberschwund; Verkleinerung der L. infolge von Degeneration der Leberzellen; z. B durch Druck, mangelhafte Ernährung usw. bedingt. Akute gelbe L.: Meist tödliche, wahrsch. infektiöse Krankheit, bei der die Leber sich infolge parenchymatöser Entzündung rasch verkleinert; von Ikterus begleitet. **-cirrhose:** Chron. Entzündung der L. mit Zunahme des Bindegewebes auf Kosten des Parenchyms. Bei atrophischer oder LAENNEC' L. geht die Bindegewebswucherung in Schrumpfung über, sodaß die Leber kleiner wird. Vgl. MAIXNER. Bei hypertrophischer L. hat man zu unterscheiden 1. die Form, die als Anfangstadium d. atrophischen L. gilt (nicht allgemein anerkannt); 2. eine selbständige, auf Bindegewebswucherung beruhende Form der Lebervergrößerung, die also nicht in Atrophie endigt. Diese Form, die im Gegensatz zur ersteren meist nicht von Ascites, dagegen von starkem Ikterus begleitet ist, heißt daher auch biliäre (oder HANOT') L., und zwar primäre, weil hier der Ikterus erst eine Folge der Leberentzündung ist. Daneben gibt es auch eine sekundäre biliäre L., wo der Untergang des Leberparenchyms und sein Ersatz durch Bindegewebe erst eine Folge von Gallenstauung bei Verschluß des Ductus choledochus usw.) ist. Syn. Cirrhosis pericholangitica. Vgl. Pseudolebercirrhose. **-diastase:** Ferment in der Leber, das die Umwandlung von Glykogen in Zucker bewirken soll. **-egel:** Fasciola hepatica. Bedingt die **-fäule** bei Wiederkäuern, bes. Schafen. **-fleck** [wegen der braunen Farbe]: Chloasma. **-kapsel:** GLISSON' Kapsel. **-inseln:** Leberläppchen. **-kolik:** Gallensteinkolik. **-moose** [da früher gegen Leberkrankheiten benutzt]: Hepaticae. **-pforte:** Quere Furche an der Unterseite der L. zw. beiden hier befindlichen Längsfurchen, in welche die meisten Gefäße und Nerven der L. eintreten. Syn. Porta (Hilus) hepatis. **-pulsationen:** Rhythmische Bewegungen d. Leber. Gew. venös, durch Stauung bei Tricuspidalinsuffizienz; selten arteriell. **-schrumpfung:** Durch chronische, interstitielle Leberentzündung bedingte Verkleinerung der Leber. Vgl. -cirrhose. **-schwellung:** Vergrößerung der L., z. B. durch Stauung. **-stärke:** Glykogen. **-steine:** Steine in Gallengängen der Leber. **-tran:** Oleum Jecoris Aselli. **-wurm:** Leberegel.

Lebeto|stenose [λέβης Kessel, Becken]: Beckenverengung.

Lebe|tomie: Pubiotomie.

Lecanium ilicis [λεκάνη Schüssel, wegen der runden Form]: Kermesschildlaus.

Lecanora [wegen Form der Apothecien]: Ochrolechia tartarea.

Lecin-Präparate: Enthalten Eisenalbuminat und Lecithin.

Lecith|albumine: Lockere Verbdg. zw. Lecithinen und Proteinen.

Lecithine [zuerst aus Eidotter *(Lecithus)* hergestellt]: Lipoide Substanzen in Tier- u. Pflanzenzellen (bes. in Nervensubstanz, Eidotter, Sperma), die esterartige Verbdg. der Glycerinphosphorsäure mit Fettsäureradikalen u. Cholin sind u. zu d. Phosphatiden gehören. Vgl. Protagon.

Lecithol: Chemisch reines Lecithin aus Hühnereigelb.

Lecithus [λέκιθος]: Dotter.

Lecksaft Linctus.

LECLANCHÉ [GEORGES, Chem., Paris, 1839—82]' **Element** (1868): Ein konstantes galvanisches Element. Kohle steht in einer mit Braunstein u. Kohle gefüllten Tonzelle, Zink in Salmiaklösung.

LÉCLUSE [Pariser Zahnarzt, 1711—92]' **Hebel:** Ein Zahnhebel (Abb.).

Lectulus stramineus [*lectulus* kleines Bett; *stramen* Stroh]: Strohlade; viereckiges Stück Zeug, an dessen Längsseiten Strohbündel befestigt sind. Zur Stütze zerbrochener Glieder.

Lecutyl-Präparate: Kupferlecithinverbindungen.

Leder-haut s. Corium, Sklera. **-knarren:** Das knarrende Reibegeräusch bei Pleuritis usw. Syn. Strepitus coriarius. **-zucker** s. Pasta Liquiritiae und gummosa.

LEDUC [NICOLAS, frz. Physiker] s. elektrische* Narkose, Iontophorese.

Ledum [λῆδον]: Porst; Ericaceae.

LEEDE [C. ST., Arzt, Hamburg, geb. 1882] s. RUMPEL-LEEDE.

Leerdarm [weil bei Leichen meist ohne Inhalt]: Der auf den Zwölffingerdarm folgende Abschnitt des Dünndarms, d. seinerseits in den Krummdarm übergeht. Syn. Intestinum jejunum.

Leerer Schall (SKODA): Rasch abklingender Schall, den man bei Perkussion eines kleinen schallgebenden Körpers oder luftleeren Gewebes erhält. Vgl. Schenkelschall, voller Schall.

LE FORT [LÉON, Chir., Paris, 1829—93] s. PIROGOW.

LEGAL [EMMO, San.-R., Breslau, approb. 1881]' **Probe** (1882): Setzt man zum Urin einige Tropfen Nitroprussidnatriumlösung u. etwas Natronlauge, so entsteht (durch Kreatinin bedingt) Rotfärbung. Bei Anwesenheit von Aceton tritt auf Zusatz von Essigsäure karmoisinrote Farbe ein.

Legalsektion [*legalis* gesetzlich]: Gerichtliche Leichenöffnung.

Lege artis [lat.]: Nach den Regeln der Kunst, vorschriftsmäßig.

LEGENDRE' **Zeichen**: Bei cerebraler Hemiplegia facialis ist das aktiv geschlossene Auge der kranken Seite leichter zu öffnen. Vgl. RÉVILLIOD.

Legierung [von *ligo* binden oder *lego* zusammenlesen]: Innige Verbdg mehrerer Metalle durch Zusammenschmelzen; meist „feste Lösungen", z. T. auch chemische Verbindungen. Vgl. Amalgame.

Legumin: Ein Globulin im Samen der Leguminosen.

Legumina [*legumen* Hülsenfrucht] **Phaseoli**: Fructus Phaseoli sine semine.

Leguminosae: Hülsengewächse; eine Fam. der Rosales.

Leguminosen: Hülsenfrüchte.

Lehmfarbig heißen d. weißgrauen Stühle bei Ikterus, die keinen oder wenig Gallenfarbstoff und viel Fett enthalten.

Leibes-frucht: Embryo. **-höhle**: Coelom.

Leichdorn [got. *leik* (toter) Körper; „Dorn im Körper"]: Hühnerauge.

Leichen-alkaloide: Ptomaine. **-fett**: Adipocire. **-finger**: Toter* Finger. **-flecke**: Rote Flecke, d. durch Senkung des Blutes und Diffusion des Blutfarbstoffs entstehen. Syn. Totenflecke, Livores. **-geburt**: Geburt nach d. Tode d. Mutter durch Leichenkontraktion d. Uterus od. Druck von Fäulnisgasen. **-gerinnsel**: Ansammlung geronnenen Blutes in den Gefäßen nach dem Tode. **-schändung**: Coitus mit einer Leiche. **-schau**: Sachverständige Feststellung des eingetretenen Todes u. seiner Ursache, in d. Regel auf Grund einer Sektion. Syn. Nekropsie, weniger gut Autopsie. **-starre**: Totenstarre. **-tuberkel**: Warzenartige, später geschwürig zerfallende Neubildung, bes. an der Hand, infolge von Infektion mit Leichengift. Wahrsch. lokale Tuberkulose. Syn. Verruca nekrogenica. **-vergiftung**: Vergiftung durch (Bakterien oder Ptomaine enthaltende) Leichensäfte nach Verletzungen bei Sektionen. Äußert sich in Phlegmonen, Lymphdrüsen- und Lymphgefäßentzündungen, Leichentuberkel, Sepsis. **-wachs**: Adipocire.

LEICHTENSTERN [O. MICH. LUDW., Kliniker, Cöln, 1845—1900]' **Phänomen**: Heftiges Zusammenzucken, oft mit Aufschrei, bei Beklopfen eines Extremitätenknochens bei epidemischer Genickstarre.

Leichtmetalle: Metalle, deren spezifisches Gewicht kleiner als 5 ist.

Leidener Flasche s. Leydener Fl.

LEIDENFROST [JOH. GOTTL., Prof. in Duisburg, 1715—94]' **Phänomen** (1756): Ein Flüssigkeitstropfen auf sehr heißer Unterlage verdampft langsam, ohne zu sieden, weil sich um ihn eine Gashülle bildet, die ihn so lange trägt, wie ihre Spannung genügend ist. Da der Tropfen hierbei seine rundliche Gestalt behält und umherrollt, spricht man auch von sphaeroidalem Zustande.

Leim: Durch Kochen leimgebender Substanz mit Wasser gewonnener Stoff, der beim Erkalten gallertartig erstarrt. Vgl. Kolla, Glutin, Chondrin, Gallerte, Gelatine, Sericin. **-gebende Substanz, -gut**: Gerüsteiweißstoff in vielen tierischen Geweben (bes. Knochen, Knorpel, Bindegewebe, Hausenblase usw.), der beim Kochen mit Wasser Leim gibt. Syn. Kollagen. Vgl. Chondrigen, Ossein. **-pasten**: Pasten mit Grundlage aus Gelatine, Glycerin, Zinkoxyd. Vgl. Gelatina Zinci. **-substanzen** s. -gebende Substanz. **-süß, -zucker**: Glykokoll.

Lein: Linum. **-kraut**: Linaria bzw. Herba Linariae. **-kuchen**: Placenta Seminis Lini. **-öl**: Oleum Lini. **-samen**: Semen Lini. **-(samen)mehl**: Farina Lini.

LEINER' **Krankheit**: Erythrodermia desquamativa bei Säuglingen.

Leio- [λεῖος glatt] **-kom** [aus frz. *gomme* Gummi]: Dextrin. **-myom**: M. aus glatten Muskelfasern.

Leipo- s. Lipo-.

Leiser Schall: Oft syn. für dumpfer bzw. gedämpfter Schall.

LEISHMAN [WILL. BOOG, engl. Militärarzt, geb. 1865]' **Färbung**: Modifizierte ROMANOWSKY-Färbung mit Methylenazur und Eosin, gelöst in Methylalkohol.

L.-DONOVAN' **Körperchen** (1900 bzw. 1903): Leishmania Donovani.

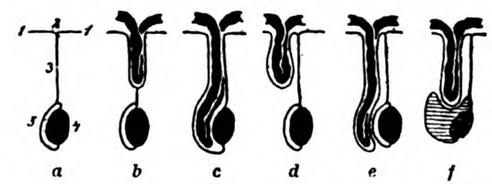
Leishmania: Eine Gattg der Trypanosomidae. Intracelluläre Parasiten beim Menschen, ohne Geißel. **L. Donovani** (2): Erreger d. indischen Kala-Azar. **L. furunculosa**: L. tropica. **L. infantum**: Erreger der Kinder-Kala-Azar d. Mittelmeergebiets. **L. tropica**: Erreger der Orientbeule.

Leishmaniosen: Durch Leishmania-Arten verursachte Krankheiten.

Leishmaniosis cutanea: Orientbeule.

Leisten [weil bei mageren Personen das Lig. inguinale leistenartig vorspringt]: Syn. f. Leistengegenden. Weiche L.: Leichte wulstförmige Vorwölbung oberhalb des Leistenbands u. parallel dazu. **-band**: Ligamentum inguinale. **-brüche**: Austritt von Baucheingeweiden in der Leistengegend.

Syn. Herniae* inguinales. Die lateralen, äußeren oder indirekten L. gehen in den lateralen (inneren) Leistenring, dann schräg durch den ganzen Leistenkanal, indem sie das parietale Bauchfell vor sich herstülpen (erworbene L.) oder den offen gebliebenen Gang des Proc. vaginalis peritonei bzw. NUCK' Divertikel benutzen (angeborene L, Herniae vaginales; angeboren ist aber oft nur der Bruchsack!). Liegt der Bruch dauernd im Leistenkanal, ohne durch den subcutanen Leistenring hervorzutreten, so heißt er unvollkommen. Syn. Kanalbruch. Vgl. Bruchanlage. Abb. *a* zeigt nor-



male Verhältnisse (Erklärung bei Hydrocele), *b* eine angeborene Hernia funicularis, *c* dgl. H. testicularis, *d* u. *e* je einen erworbenen L., *f* eine Hernia encystica. Die medialen, inneren od. direkten L. dagegen drängen gegen die mediale Leistengrube u. stülpen die Bauchwand in gerader Richtung vor. Hier liegen die Vasa epigastrica lateralwärts, bei ersteren medianwärts. **-drüsen:** Lymphdrüsen d. Leistengegend. Vgl. varicös. **-drüsenentzündung** s. Bubo. **-furche:** Furche zw. Bauch und Oberschenkel. **-gegend:** Der schmale härtere Grenzstreifen zw. Bauch und Oberschenkel. **-gruben:** Grubenförmige Einsenkungen des Bauchfells an der hinteren Fläche der vorderen Bauchwand. Syn. Foveae inguinales. Die laterale L. entspricht der Stelle des abdominalen (lateralen) Leistenrings, die mediale der des subcutanen (medialen) Leistenrings. **-hoden:** Hoden, die beim Descensus im Leistenkanal stecken geblieben sind. Vgl. Kryptorchismus. **-kanal:** Kanal, der in der Leistengegend die Bauchdecken von hinten lateralwärts nach vorn medianwärts durchsetzt u. somit den untersten Teil der Bauchhöhle mit der Schamgegend verbindet. Vgl. Leistenringe. **-pfeiler** s. Pfeilernaht. **-reflex:** Kontraktion des M. obliquus int. am Leistenbande, wenn man bei Frauen die Innenfläche des Oberschenkels kitzelt. Vgl. Cremasterreflex. **-ringe:** Vordere und hintere Öffnung des Leistenkanals. Der äußere L. (Annulus inguinalis subcutaneus), eine Lücke im Obliquues abdominis externus, liegt subcutan (also vorn) und medianwärts. Der innere L. (Annulus inguinalis abdominalis) liegt nach der Bauchhöhle zu (also hinten) und lateralwärts.

Leistung: *Phys.* Effekt.

Leitband der Urniere: Bauchfellfalte vom unteren Ende der Urniere zur Gegend des späteren inneren Leistenrings. Vorstufe d. **L. des Hodens** (Gubernaculum* Hunteri).

Leiter: Körper, in denen sich Wärme, Elektrizität, Schall usw. gut fortpflanzen. **L. erster Klasse** (bes. Metalle) folgen dem Gesetz der VOLTA' Spannungsreihe, **L. zweiter Klasse** (bes. Lösungen von Säuren, Basen, Salzen) nicht. Vgl. Elektrolyse, Elektrolyt.

LEITER [Jos., Fabrikant, Wien, † 1892]' **Röhren:** Biegsame, der Körperform anpaßbare Röhren, durch die kaltes od. warmes Wasser geleitet wird. (Abb.). a b

Leitfähigkeit: Leitungsvermögen.

Leit|fossilien: *Geol.* Die für eine Formation charakteristischen Versteinerungen.

Leitungs-anaesthesie: A. durch Applikation chemischer u. physikalischer Mittel auf die Leitungsbahn eines sensiblen Nerven, bzw. in dessen Umgebung nahe dem Operationsgebiet. Syn. regionäre Anaesthesie. Vgl. HACKENBRUCH, OBERST. **-aphasie** s. Aphasie. **-bahnen:** Nervenfasern, in denen die Fortpflanzung nervöser Impulse erfolgt. **-lähmung:** Lähmung durch erschwerte od. unterbrochene Leitung in d. Nervenbahnen; im Gegensatz zur centralen (cerebralen bzw. spinalen) Lähmung. **-vermögen:** Fähigkeit, Elektrizität od. Wärme fortzuleiten. Reziproker Wert des Widerstandes. Das elektrische L. von Flüssigkeiten ist proportional der Zahl der Ionen, dient daher zur Bestimmung dieser, z. B. zur Ermittlung der molekularen Konzentration des Harns. **-widerstand** s. Widerstand.

Lema [λήμη]: Sebum palpebrale.

LEMBERT [ANTOINE, Pariser Chirurg, 1802—51] s. Darmnaht.

Lemniscus [λημνίσκος wollenes Band, Schlinge]: Schleife.

Lenden [weiche, „*linde*" Gegend]: Die den Nieren entsprechenden seitlichen unteren Partien d. Rückens; auch Gegend zw. Wirbelsäule, untersten Rippen, u. Darmbeinkamm. Syn. Lumbi. **-anschwellung** s. Intumescentia. **-lähmung, -schmerz:** Lumbago. **-stich:** Lumbalpunktion. **-wirbel** s. Vertebrae.

LENHARTZ [HERM., Kliniker, Hamburg, 1854—1910]' **Ulcusdiaet:** Sofortige Zufuhr konz. eiweißreicher Kost (bes. frischer Eier) zur Bindung der Magensäure; rasche und stetige Steigerung der Nahrungszufuhr; Bettruhe, Eisblase, Wismut, Flüssigkeitseinschränkung zur Bekämpfung d. Magenausdehnung. Vgl. LEUBE.

Lenicet: Basisches Aluminiumacetat in Pulverform.

Leniens [*lenio* lindern]: Lindernd, milde wirkend. Vgl. Unguentum.

Lenigallol: Pyrogallolum triaceticum.

Lenirobin: Chrysarobinum tetraaceticum.

Lenitiva sc. remedia: Milde Abführmittel.

LENNHOFF [RUD., Arzt, Berlin, geb. 1866]' **Index:** Zahl, die man erhält, wenn man Entfernung zw. Jugulum und Symphyse durch größten Leibesumfang dividiert u. den Quotienten mit 100 multipliziert. Durchschnittlich 75. Hoher Index spricht für Habitus asthenicus mit tastbaren Nieren.

Lens, *lentis* [lat.]: Linse; Papilionatae. **L. crystallina:** Linse des Auges.

Lenteszierend [*lentus* langsam]: Langsam verlaufend, schleichend; z. B. chronische Darmgeschwüre bei Typhus.

Lentibulariaceae [von *lens* und *tubulus* Schlauch]: Eine Fam. der Tubiflorae.

Lenti|conus: Kegelförmige Vorwölbung d. Linse nach vorn oder hinten. **L., falscher:** Linse mit abnorm großer Refraktionsdifferenz zw. niedrig brechender Rinde u. höher brechendem Kern. Syn. Linse mit doppeltem Brennpunkt, Scheinkatarakt, centrale Linsenmyopie.

Lenticularis, Lentiformis: Lentikulär.

Lentigo, *inis* [lat.]: Linsenfleck. Bis linsengroßer, flach erhabener, hellbrauner Fleck in der Haut; beruht auf angeborener Pigmentvermehrung. Oft syn. f. Ephelis und Chloasma.

Lentikulär: Linsenartig, linsenförmig. **L. Syphilid:** Großpapulöses Syphilid.

Lentikularbrillen: Brillen, bei denen die eigentliche Korrektionslinse nur klein ist und mit einer optisch unwirksamen Randzone versehen wird.

LENZ [HEINR. FRIEDR. EM., Phys., St. Petersburg, 1804—65]' **Regel** (1834): Induktionsströme sind so gerichtet, daß sie durch ihre elektromagnetische bzw. elektrodynamische Rückwirkung d. stromerzeugenden Bewegung entgegenwirken. (Hierbei sind Schließung u. Verstärkung analog der Annäherung, Öffnung und Schwächung analog der Entfernung.

LENZMANN [RICH., Arzt, Duisburg, geb. 1856]' **Punkt** (1901): Ein bei Appendicitis auf Druck schmerzhafter Punkt, der auf der Verbindungslinie zw. beiden Spinae iliacae ant. sup., 5—6 cm medianwärts von der rechten, also ca 2 cm tiefer als der M'BURNEY'sche, liegt und der (normalen) Ursprungsstelle des Appendix entspricht.

Leontiasis [von λέων Löwe]: 1. Die bei Lepra tuberosa durch Geschwülste erzeugte Verunstaltung des Gesichts, wodurch dieses löwenähnlich wird. Syn. Facies leontina. 2. **L. ossium:** Riesenwuchs u. Verdickung der Schädel- (bes. Kiefer- und Gesichts-) Knochen, sodaß das Gesicht ähnlich aussieht wie bei echter L.

Leontodon [ὀδούς Zahn] **taraxacum:** Taraxacum officinale.

Lepido|ptera [λεπίς Schuppe]: Schmetterlinge.

Lepido|sauria: Schuppenechsen. Gemeinsamer Name für Sauria und Ophidia.

Lepra (Arabum) [λέπρα Aussatz, der die Haut rauh u. borkig macht, von λέπω schälen; L. ist die griechische Übersetzung des arab. Wortes für Aussatz: Judam, Aljuzam oder Dzudham; die Griechen selbst bezeichneten mit L. eine harmlose, schuppige Hautaffektion (L. Graecorum)]: Aussatz. Chronische, durch Leprabazillen bedingte Allgemeinkrankheit, charakterisiert durch fleckige, knotige, blasige Ausschläge auf Haut u. Schleimhäuten, ev. mit Geschwürsbildung, Erkrankung der Nerven mit sensiblen u. trophischen Störungen, sowie Erkrankung innerer Organe. Syn. L. Judaeorum, Elephantiasis Graecorum, Morbus phoenicius, Leuke, Vitiligo, Morphaea, Maltzey, Miselsucht, Mal morto, Spedalskhed, Leprosy, Lêpre, Ladrerie, Mal de San Lazaro, Mal rouge de Cayenne usw. **L. alba:** L. maculosa alba. **L. anaesthetica:** L. nervorum. **L. asturica:** Pellagra. **L. Graecorum:** Psoriasis vulgaris. **L. Judaeorum:** L. Arabum. **L. leuke:** L. maculosa alba. **L. italica** od. **lombardica:** Pellagra. **L. maculosa:** Fleckenlepra. Bei der L. m. n i g r a sind es dunkle Flecken, bei der L. m. a l b a helle. Letztere Form entwickelt sich aus der ersteren oder tritt selbständig auf (viell. infolge trophoneurotischer Störungen); oft dabei nervöse Störungen, bes. Anaesthesie. **L. mutilans:** Mit Verstümmelung des Körpers (Abfall ganzer Glieder usw.), die dadurch zustande kommt, daß infolge bedeutender Ernährungsstörungen ausgedehnte geschwürige Prozesse auftreten. **L. nervorum:** Mit Anaesthesie u. trophoneurotischen Störungen. **L. nigricans:** L. maculosa nigra. **L. nodosa:** L. tuberculosa. **L. norwegica:** Radesyge. **L. tuber(cul)osa:** Mit Knoten in Haut und Schleimhaut, die unter Pigmentbildung zurückgehen oder, häufiger, geschwürig zerfallen. **L. Willani:** Psoriasis orbicularis.

Leprabazillen: Tuberkelbazillenähnliche Stäbchen, die Erreger des Aussatzes.

Leprazellen (VIRCHOW): Große rundliche Zellen mit mehreren Kernen u. Vacuolen in den Granulationsgeschwülsten bei Lepra.

Leprom: Lepröse Granulationsgeschwulst.

Leprosorium: Asyl für Aussätzige.

Leptandra virginica [λεπτός dünn, gering, ἀνήρ Mann, männliches Organ, da nur zwei Staubgefäße]: Eine nordamerikan. Scrofulariacee.

Lepto|cardii [Tiere mit engem Herzen]: Röhrenherzen; eine Ord. der Wirbeltiere, zu der Amphioxus gehört.

Lepto|cephalus: Schmalkopf; eine Form des Dolichocephalus infolge zu früher Synostose der Stirn- u. Sphenoparietalnaht.

Lepto|dera s. Strongyloides.

Lepto|meningitis: Entzündung der Leptomeninx (= Pia mater).

Leptomitus [μίτος Faden]: Eine Gattg der Oomycetes. Manchmal in der Vagina.

Lepto|monas: Eine Gattg d. Trypanosomidae bei Wirbellosen. In d. Regel Geißel vorhanden, Geißelkern vor d. Hauptkern. **-formen:** So beschaffene Entwicklungsstadien anderer Trypanosomidae. Vgl. Herpetomonas.

Lepto|prosopie: Schmalgesicht.

Leptothrix [θρίξ Haar]: Eine Gattung Phykobakteriaceae. **L. buccalis:** Im Mundschleim, in hohlen Zähnen. Vgl. Pharyngitis keratosa.

Leptus autumnalis: Ernte-, Gras-Milbe. Larven mehrer Trombidiumarten, die Ekzeme verursachen.

Leptynol: 2·5% Lösung von kolloidalem Palladiumhydroxydul in Paraffinöl.

Lepus *oris* [lat. Hase]: Eine Gattg der Fam. Leporidae d. Rodentia. **L. cuniculus:** Kaninchen. Syn. Cuniculus c.

Lesbische Liebe: Sapphismus.

Lesecentrum: Das im linken Gyrus angularis befindliche Centrum* für Erinnerung an Schriftzeichen. Syn. NAUNYN' Stelle.

LESIEUR' **Zeichen:** Dämpfung über d. rechten Lunge hinten unten bei Typhus. Bedingt durch Leberhypertrophie (?) oder Pleuritis.

LESLIE [JOHN, Phys., Edinburgh, 1766—1832]' **Würfel:** Hohler Blechwürfel, dessen 4 Seitenwände verschiedene Oberflächen haben (weiß, schwarz, rauh, blank). Zum Studium der Wärmestrahlung.

Less.: *Zool.* LESSER.

LESSER [FRITZ, Arzt, Berlin approb. 1898]' **Probe:** Verreibt man eine jodhaltige Flüssigkeit (Speichel usw.) mit Calomel, so färbt sie sich gelb (Jodquecksilberbildung).

Letal(is) [*letum* Tod, zu Wurzel *lēi* verschwinden]: Tödlich.

Letalität: Verhältniszahl der Todesfälle bei einer bestimmten Erkrankung. Vgl. Mortalität.

Lethargia, Lethargus [ληθαργία, λήθαργος, von λήθη Vergessenheit, ἀργία Untätigkeit]: Anhaltende Bewußtlosigkeit, Schlafsucht. Auch seelische Reaktionslosigkeit. **L. africana:** Schlafkrankheit.

LEUBE [WILH. OLIVIER, Klin., Würzburg, jetzt Stuttgart, geb. 1842] s. Nährklystiere, Probemahlzeit, Leukanaemie. **L. Ulcus-Kur:** 10 tägige Bettruhe, tags heiße Umschläge, nachts Prießnitz. Bei Blutungen Eisblase, Adrenalin; Morphium, Wismut, zuerst völlige Abstinenz, Nährklysmen. Bei Aufhören bzw. Fehlen einer Blutung in der 1. Woche nur Milch, Suppe, Fleischsaft, in der 2. Zulage von Zwieback, in der 3. feingehackte Fleischspeisen, in der 4. Kartoffelpüree und Mehlspeisen, Übergang zur gewöhnlichen Kost. Vgl. LENHARTZ.

L.-ROSENTHAL' **Fleischsolution:** Fleischextrakt, zu dessen Herstellung Fleisch mit Wasser und Salzsäure im Dampftopf gekocht, mit Natrium bicarbonicum neutralisiert und schließlich zu Sirupkonsistenz eingedampft wird.

Leuchtbakterien: Phosphoreszierende B.

Leuchtgas: Durch trockene Destillation von Steinkohlen erhaltenes, hell brennendes Gas, das u. a. 4—5 % Kohlenoxyd enthält.

Leucin [λευκός weiß]: Aminoisocapronsäure. Eiweißspaltungsprodukt.

Leuck.: *Zool.* LEUCKART (FRIEDR. SIGISM., 1794—1843, bw. RUD., 1822—98).

Leucyl: 1 wertiges Radikal des Leucin.

Leuk|aemie: „Weißblütigkeit". Von VIRCHOW (1845) gegen Pyaemie abgegrenzter Krankheitsbegriff, nämlich eine besond. Erkrankung d. blutbereitenden Organe mit Vermehrung der weißen u. Abnahme der roten Blutzellen. Zuerst unterschied man nach d. vermuteten Ursprungsorgan eine lymphatische L. (mit großen Lymphdrüsen), eine lienale L. (mit großem Milztumor), eine myelogene L. (mit stark. Knochenmarkveränderungen). Jetzt unterscheidet man nach d. Ursprungsgewebe: a) lymphatische od. lymphoide L-n (od. Lymphadenosen), ausgehend vom lymphatischen Gewebe des Organismus, nicht von einem Organ (Lymphknoten, Milz oder Knochenmark); b) myeloische od. myeloide od. gemischtzellige L-n od. (Myelosen), ausgehend vom myeloischen Gewebe des Organismus, das nicht nur im Knochenmark entwickelt ist, sondern aus undifferenzierten Vorstufen überall entstehen kann. Beide Arten treten sofort ohne primären Herd als generalisierte Systemerkrankungen auf u. kommen in akuter u. chronischer Form vor. (Nach NAEGELI). Vgl. Aleukaemie, Pseudoleukaemie, Chloroleukaemie.

Leukaethiopie [αἰθίοψ Neger, da zuerst bei solchen beobachtet]: Albinismus.

Leuk|anaemie (LEUBE 1900): Mischform zw. Leukaemie und perniciöser Anaemie.

Leuke [λευκός weiß]: Lepra alba.

Leuk|encephalitis: Entzündung d. weißen Gehirnsubstanz.

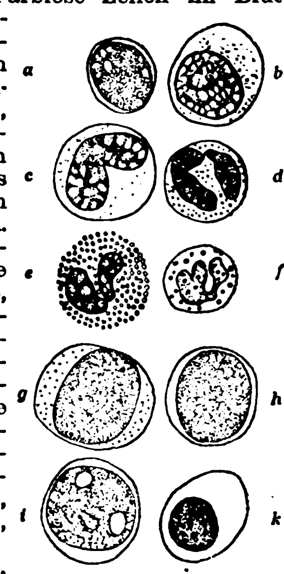
Leukine: Von Leukocyten abgesonderte baktericide thermostabile Substanzen.

Leuko|basen: Leukoverbindungen.

Leuko|blasten (PAPPENHEIM): Myeloblasten, deren Kern durch das Fehlen von Nucleolen dem Myelocytenkern gleicht.

Leukocidin: 1. Ein Leukocyten schädigendes Sekretionsprodukt der Staphylokokken. 2. Durch Immunisierung mit Leukocyten erhaltenes Cytotoxin.

Leuko|cyten: Farblose Zellen im Blut („weiße Blutkörperchen") u. in Körpergeweben. Man unterscheidet Lymphocyten* (Abb. *a*), die aus d. lymphatischen, und L. im eng. Sinne, die aus dem myeloischen Gewebe stammen. Unterarten d. letzteren sind große Mononucleäre (*b*), und Übergangsformen* (*c*), neutrophile* L. (*d*), Eosinophile* (*e*), Mastzellen* (*f*). Weitere Formen sind Myelocyten* (*g*), Myeloblasten* (*h*), Lymphoidocyten* (*i*), Phasmazellen* (*k*), Megakaryocyten*. Vgl. histoide L., Wanderzellen.



Leukocythaemie: Leukaemie.

Leukocytolyse: Auflösung der weißen Blutkörperchen.

Leukocyt|om: Geschwulst aus Rundzellen, zw. denen ein fasriges Netzwerk liegt. Auch Syn. für Lymphom.

Leukocytose: Vorübergehende und symptomatische Vermehrung der weißen Blutkörperchen (über 10000 im Kubikmillimeter).

Leukocytozoon: Eine Gattg von Blutparasiten bei Vögeln. (Haemosporidia? od. Coccidiaria?)

Leuko|derm(i)a: Weißfärbung einzelner Hautstellen durch Pigmentmangel; angeboren oder erworben (z. B. durch Syphilis, Neuritis usw.). Vgl. Albinismus, Vitiligo.

Leukofermantin: Pferdeserum, dessen Gehalt an Antitrypsin durch Vorbehandlung d. Tiere mit Pankreastrypsin angereichert ist.

Leuko|gen: 1. Saures, schwefligsaures Natron. Bleichmittel. 2. Ein Staphylokokken-Vaccin.

Leukokeratosis: Leukoplakia.

Leukolin [weil farblos]: Chinolin.

Leuko|lyse: Leukocytolyse.

Leukoma: Weißer, ganz undurchsichtiger Fleck (Narbenfleck), namentlich in d. Hornhaut des Auges. Vgl. Macula corneae, Nubecula. **L. adhaerens:** L. mit Verwachsung zw. Iris und Hornhaut. **L. oris:** Leukoplakia. **L. unguium:** Leukonychie.

Leukomaïne [λεύκωμα das Weißgefärbte, hier Eiweiß] (Gautier): „Fleischbasen", N-haltige Basen (Xanthinkörper, Kreatinin usw.), die im Körper während des Lebens aus Eiweißstoffen entstehen.

Leukomatosis: Bildung weißer Flecken.

Leukomelalgie (C. Gerhardt): Eine d. Erythromelalgie ähnliche Erkrankung, wobei jedoch die Haut anfallsweise kalt und blaß ist.

Leuko|myelitis: Entzündung der weißen Rückenmarksubstanz. **L. posterior chronica:** Tabes dorsalis.

Leuk|onychie: Weiße Färbung der Nägel. Vgl. Mendacia unguium.

Leuko|pathie: Leukodermie bzw. Albinismus.

Leukopenie [πενία Armut] (Löwit): Verminderung der weißen Blutkörperchen.

Leukophlegmasie: Phlegmasia alba.

Leukoplakia oris [πλάξ Fläche]: Auftreten weißlicher, durch Epithelverdickung u. -verhornung bedingter Flecke auf Zunge und Mundschleimhaut. Ursache oft vieles Rauchen, nicht Syphilis. Syn. Leukoplakia (Ichthyosis, Tylosis) buccalis bzw. linguae, Psoriasis linguae, (Leuko-)Keratosis usw.

Leukoplasie: 1. Zustand einer Schleimhaut, bei dem nur Teile ihres Epithels in Form weißlicher Inseln und Stränge erhalten sind. 2. Leukoplakie.

Leukoplast: Ein weißes gutklebendes, zinkoxydhaltiges Kautschuk-Heftpflaster.

Leuko|plasten: Farblose, Stärkekörner enthaltende Chromatophoren in Pflanzenzellen.

Leukopoëse [ποιέω machen]: Entstehung von Leukocyten.

Leuko|protease: Protease in den polymorphkernigen Leukocyten.

Leukor|rhoe: Fluor albus.

Leuko|sarkomatose (Sternberg): Lymphaemien mit großzelligen tumorartigen Wucherungen, nahestehend der Lymphosarkomatosis (Kundrat).

Leukosis: 1. Leukoma. 2. Pigmentmangel im Auge.

Leuko|taxis: Chemotaxis d. Leukocyten.

Leukotoxine (Deutsch): Aggressine bzw. Leukocidine.

Leuko|trichie: Weißfärbung der Haare.

Leukoverbindungen: Ungefärbte Verbdg., die aus gewissen Farbstoffen durch Reduktion entstehen und durch Oxydation wieder diese Farbstoffe liefern.

Levaditi [Const., Arzt, Paris]' **Methode:** Nach Härtung werden Gewebsschnitte mit Mischung von Silbernitratlösung u. Pyridin behandelt, darauf mit Mischung von Pyrogallollösung, Aceton, Pyridin. Spirochaetae pallidae erscheinen tiefschwarz.

Levator: Heber. Vgl. Musculus. **-spalt:** Lücke zw. beiden Mm. levatores ani **-wulst:** Bei Kontraktion des Levator veli palatini entstehende Vorwölbung der Schleimhaut zw. Tubenöffnung und Gaumensegel.

Levicobrunnen [*Levico* Ort in Südtirol]: Ein Eisen u. Arsen enthaltender Brunnen.

Levis [lat.]: Leicht.

Levisticum [aus λιβυστικόν lybisches Kraut]: Liebstöckel; Umbelliferae. Vgl. Radix.

Levret [André, Gynäk., Paris, 1703—80] s. Mauriceau-Levret.

Levurargyre [frz. *levure* Hefe]: Quecksilbernucleoproteid, erhalten durch Zusatz von $HgCl_2$ zu Hefekulturen.

Levuretin, Levurine, Levurinose: Trockene Hefepräparate.

Lew. et Mc Conn.: *Zool.* Lewis (Fr.) u. Mac Connel.

Leyd.: *Zool.* Leydig*.

Leyden [E. v., Klin., Berlin, 1832—1910]' **Ataxie:** Pseudotabes. **L. Krystalle:** Charcot' Krystalle.

L.-Moebius' **Muskelatrophie:** Hereditäre Form d. Dystrophia muscularis progressiva mit initialer u. vorwiegender Beteiligung d. Beckengürtel- u. Beinmuskeln. Vgl. Zimmerlin.

Leydener Flasche [von Cunaeus in Leyden 1746 beschrieben; vgl. Kleist]: Kondensator, bestehend aus einem breiten Glase, das beiderseits bis nahe zum oberen Rande mit Stanniol belegt ist; mit innerer Belegung ist Metallstange verbunden, die in einen Knopf endigt. Vgl. Batterie.

Leydenia gemmipara [von v. Leyden entdeckt] (Schaudinn): Amoebenartiges Gebilde in der Ascitesflüssigkeit von Krebskranken. Viell. nur veränderte Körperzellen.

Leydig [Fr. v., Zool. und vergl. Anatom, zuletzt Bonn, 1821—1908]' **Zellen:** Zellen im interstitiellen Gewebe des Hodens, die wahrsch. die Hormone liefern, deren Wirkung dem Organismus die männlichen Charaktere verleiht. Auch als trophische Hilfsorgane der generativen Zellen aufgefaßt. Syn. Zwischenzellen, interstitielle* Drüse.

L. f.: *Bot.* Linné filius (K. v., 1742—83).

Li: *Chem.* Lithium.

Liantral [aus *Lithanthrax*]: Durch Benzin gereinigtes Steinkohlenteerextrakt.

Lias [engl. Name] s. Jura.

Libelle [*libella*, Dim. von *libra* Wage]: Wasserwage; Röhre oder Dose aus Glas, die mit Wasser oder Äther bis auf eine Luftblase vollgefüllt ist. Letztere steht bei horizontaler Stellung genau in der Mitte des (graduierten) Behälters, der somit zur Bestimmung der Horizontalen dienen kann.

Libido [lat.]: Gelüst, Begierde. Meist im Sinne von **L. sexualis:** Geschlechtstrieb bzw. das subjektive Verlangen nach Befriedigung desselben.

Libra [lat.]: Römisches Pfund. Als (früheres) Medizinalgewicht = 360 Gramm oder = 12 Unzen, à 8 Drachmen, à 3 Skrupel, à 20 Gran.

Lichen, *enis* [λειχῆν, von λείχω lecken, weil Flechten weiter kriechen]: Flechte. 1. *Bot.* s. Lichenes. In der früheren *Pharm.* wurden fälschlich oft auch Algen damit bezeichnet. **L. irlandicus:** Carragheen. **L. islandicus** (DAB, Austr., Helv.): Isländisches* Moos; die Flechte Cetraria islandica.

2. *Dermat.* Urspr. jeder flechtenähnliche Hautausschlag; vgl. aber Flechte. Jetzt bes. von knötchenförmigen Exanthemen gebraucht, bei denen Knötchen dauernd das charakteristische Symptom bilden (Kaposi), also Knötchenflechte. **L. agrius** (Willan): Ekzema papulosum. **L. annulatus serpiginosus** (Wilson): Eczéma acnéiforme du sternum. **L. atrophicus** (Hallopeau): L. ruber planus, bei dem die Knötchen nicht so stark gefärbt sind und bald weiße narbenähnliche Flecke mit vielen punktförmigen Depressionen bilden. **L. circinatus:** Kleine, mattrote, spitze Knötchen, in kreisförmigen Gruppen. **L. corné:** L. ruber verrucosus. **L. nitidus** (F. Pinkus): Kleine glänzende Knötchen, bes. an Penis, Bauch, Armen. **L. pilaris:** Knötchenförmige Verdickungen um die Flaumhaare herum, die auf ihrer Spitze ein Schüppchen tragen. Syn. Ichthyosis (Keratosis) pilaris od. follicularis, Cutis anserina. **L. planus** (E. Wilson 1869): L. ruber planus. **L. ruber** (Hebra): L. ruber acuminatus. **L. ruber acuminatus** (Kaposi): Rote, bis stecknadelkopfgroße, mit Schüppchen bedeckte, stark juckende, spitze Knötchen, die zu großen Plaques verschmelzen können und gew. mit Kachexie verbunden sind. **L. ruber planus** (Kaposi): Blaßrote, platte, wenig juckende Knötchen von eigentümlich wachsartigem Glanz, oft mit kleiner centraler Delle; vom vorigen nicht scharf zu trennen. **L. ruber verrucosus:** Abart des L. ruber planus, bei der sich neben den typischen Knötchen derbe, warzenartige Plaques finden. **L. scrofulosorum:** In Gruppen auftretende, wenig juckende, braunrote, mit Schüppchen bedeckte Knötchen bei scrofulösen Personen. Gew. zu den Tuberkuliden gerechnet. **L. simplex acutus** (Vidal): L. urticatus. **L. simplex chronicus** (Vidal-Touton): Eine Form des Pruritus, bei der allmählich sekundär kleine trockene, derbe, schmutzigrote bis grauweißliche Knötchen auftreten. Vgl. Neurodermitis. **L. sklerosus:** L. atrophicus. **L. spinulosus** (Croker): Folliculitis bei Kindern, charakterisiert durch kleine rote Papeln, die einen 1—2 mm langen harten Stachel tragen. **L. strophulus:** L. urticatus. **L. tropicus:** Roter Hund. **L. syphiliticus:** Kleinpapulöses Syphilid. **L. urticatus:** Fieberlose, chronische Hautkrankheit, bes. bei Kindern, bei der schrotkorn- bis kleinerbsengroße, stark juckende und daher aufgekratzte Knötchen, meist im Anschluß an Urticaria, auftreten. Syn. Strophulus infantum, Urticaria papulosa usw. **L. verrucosus:** L. ruber verrucosus.

Lichenes: Flechten. Asco- und Basidiomycetes, die mit Schizo- u. Chlorophyceae derart verbunden sind, daß sie auf letzteren entweder schmarotzen od. mit ihnen symbiotisch leben. Vgl. Lichen.

Lichenifikation: Sekundäre Lichenbildung nach chronisch entzündlichen juckenden Prozessen der Haut.

Lichenin: Eine Polyhexose in vielen Flechten, z. B. Cetraria islandica. Syn. Flechten-, Moosstärke.

Licheno|ides: Flechtenähnlich. **L. Syphilid:** Kleinpapulöses Syphilid.

Licht-aether s. Aether. **-bad:** Mit Glühlampen ausgekleideter Kasten zum Schwitzen bzw. Aufenthalt darin. **-bogen:** Bogenlicht. **-brechende Medien** des Auges: Die Schichten des Auges, welche das Licht (unter Brechung) passieren muß, um zur Netzhaut zu gelangen; Hornhaut, Kammerwasser, Linse, Glaskörper. **-einheit** s. Hefnerkerze. **-elektrischer Effekt** (Hallwachs, Lenard): Austritt von Elektronen aus einem von Lichtstrahlen (bes. ultravioletten) getroffenen Körper. **-filter:** Farbige Substanzen, bes. Gläser, die bestimmte Lichtstrahlen absorbieren. **-geschwindigkeit:** 300 000 km in 1 Sekunde.

Lichtheim [Ludw., Kliniker, Königsberg, geb. 1845] s. Déjérine-L. **L. Krankheit:** Subcorticale sensorische Aphasie*.

Licht-jahr: Entfernung, die Licht in 1 Jahre zurücklegt; 9·5 Billionen km. **-messer:** Photometer. **-mühle:** Radiometer. **-reaktion** s. Pupillenreflex. **-scheu:** Empfindlichkeit kranker Augen gegen Licht. Syn. Photophobie. **-sinn:** Fähigkeit, Unterschiede der Lichtstärke zu erkennen. **-sekunde:** Entfernung, die Licht in 1 Sekunde zurücklegt; 300 000 km. **-luftbäder:** Aufenthalt in frischer Luft bei hellem Tageslicht mit unbekleidetem Körper. **-starre** s. Pupillenstarre. **-wellen:** Durch Licht veranlaßte, wellenförmige Transversalschwingungen des Äthers.

Lider: Palpebrae.

Lid|halter: Instrument zum Heben des oberen bzw. Senken des unteren Lides bei Operationen. Syn. Blepharostat. Vgl. Desmarres. **-klemme:** Pincette mit einer platten- u. einer bügelförmigen Branche, zw. denen das Lid fixiert wird. Syn. Blepharospath. Vgl. Desmarres, Snellen. **-platte** s. Jaeger.

Lidkrampf: Lidschluß infolge v. Krampf des M. orbicularis palpebrarum. Syn. Blepharospasmus. Beim klonischen L. be-

steht krampfhaftes Blinzeln, d. h. schnell aufeinanderfolgendes Schließen und Öffnen der Lidspalte. Syn. Blepharospasmus klonicus, Blepharoklonus, Nictitatio, Spasmus, nictitans.

Lidschluß-reaktion s. WESTPHAL-PILTZ. **-reflex:** Lidschluß bei Annäherung eines Gegenstandes ans Auge. Syn. Lidreflex.

Lid|sperrer od. **-spreizer:** Federnde Vorrichtung aus Draht, um die Augenlider auseinanderzuhalten. (Abb.). Syn. Sperrelevator, Ecarteur.

LIEBEN [AD., Chem., Wien, 1836—1914]' **Reaktion:** Versetzt man acetonhaltigen Harn mit Kalilauge u. wässriger Jod-Jodkalilösung, so entsteht sofort Jodoform.

LIEBER [Reg.-R. in Kamberg um 1800]' **Tee:** Herba Galeopsidis.

LIEBERKÜHN [JOH. NATHANIEL, Arzt, Berlin, 1711—56]' **Drüsen** oder **Krypten** (1745): Glandulae intestinales.

LIEBERMANN [KARL TH., Chem., Berlin, 1842—1914]' **Reaktion:** Beim Kochen tryptophanhaltiger Eiweißstoffe mit rauchender Salzsäure entsteht grüne, blaue, violette Färbung.

L.-ALLIHN' **Methode:** Man verwandelt durch Kochen der Faeces mit Salzsäure die Stärke in Traubenzucker, kocht mit FEHLING' Lösung u. reduziert das Kupferoxydul mit Wasserstoff zu metall. Kupfer, aus dem der Traubenzucker bestimmt und auf Stärke umgerechnet wird.

Liebeszwang: Erotomanie.

LIEBIG [JUSTUS v., Chemiker, 1803—73]' **Fleischextrakt:** Wässriger, zur Extraktkonsistenz eingedampfter Auszug des Fleisches. **L. Suppe:** Milch mit Weizen- u. Malzmehl unter Zusatz einiger Tropfen Kaliumcarbonat wird gekocht u. filtriert.

L.-PFLÜGER' **Methode:** Titrierung des Urins mit Mercurinitrat, das mit Harnstoff eine unlösliche Verbdg gibt.

Liebstengel, -stöckel [aus *Levisticum*, mlat. *Lubisticum*] s. Levisticum.

Liegekur s. Freiluftbehandlung.

Lien, *enis* [altlat. f. *splen*]: Milz. **L. mobilis:** Wandermilz.

Lienalis: Zur Milz gehörig.

Li|encephal [λεῖος glatt]: Lissencephal.

Lien|itis: Milzentzündung.

Lieno|malacie: Milzerweichung.

Li|enterie [λεῖος glatt, „Schlüpfrigkeit d. Eingeweide"]: Diarrhoische Entleerung unverdauter Speisereste.

LIEPMANN [HUGO CARL, Psych., Berlin, geb. 1863]' **Versuch:** Bei Druck auf die geschlossenen Augenlider von Alkoholdeliranten tauchen, auch nach Abklingen der stürmischen Erscheinungen, Tier- u. Menschengestalten auf.

LIERNUR [CH., Kapitän a. D., † 1893]' **System** (1867): Methode zur Beseitigung städtischer Abfallstoffe, indem diese mittels Pumpen durch eiserne Röhren hindurch nach einer Centralstation gesaugt und dort zu „Poudrette" (d. i. ein künstliches Düngemittel) verarbeitet werden.

LIEUTAUD [JOSEPH, frz. Arzt, zuletzt Paris, 1703—80] s. Trigonum.

Ligamentum [*ligo* binden], Pl. **Ligamenta:** Ligament, Band. Gebilde aus festem fibrösen, zuweilen durch elastische Fasern verstärkten Bindegewebe zur Verbindung von Skeletteilen u. a. Organen; auch Duplikaturen seröser Häute. Vgl. Syndesmologie. **L. accessoria:** Hilfsbänder; derbe fibröse Streifen zur Verstärkung einer Gelenkverbindung. **L. alare dentis:** Vom Dens epistrophei zur medialen Fläche der Condyli occipitales. **L. alaria genu:** Plicae alares. **L. annulare baseos stapedis:** Befestigt die Fußplatte des Steigbügels am Rand der Fenestra vestibuli. **L. annulare pubis:** Vertikale Verstärkungsfasern an Vorderfläche der Symphysis ossium pubis. **L. annulare radii:** Von Incisura radialis ulnae ringförmig um Capitulum u. Collum radii. **L. annularia digitorum manus:** Quere Verstärkungsstreifen der Vaginae tendinum digitales über den Fingergelenken. **L. annularia trachealia:** Membranöse Verbindungen der Trachealringe. **L. anococcygeum:** Von Steißbeinspitze bis Nähe des Afters. **L. apicis dentis:** Von Spitze des Dens epistrophei zum vorderen Umfang des Foramen occipitale magnum. **L. apicum** [*apex*]: L. supraspinale. **L. arcuata Halleri:** Arcus lumbocostales. **L. arcuatum carpi** (HENLE): L. radiocarpeum. **L. arcuatum inf.:** L. arcuatum pubis. **L. arcuatum pubis:** Am unteren Rand d. Schambeinfuge zw. Rami inf. der Schambeine. **L. arcuatum sup.:** L. pubicum sup. **L. arteriosum:** Von Teilungsstelle der A. pulmonalis zur Konkavität des Aortenbogens. Rest des Ductus arteriosus. **L. arycorniculata:** Befestigen Cartilagines corniculatae (Santorini) an Spitzen der Aryknorpel. **L. auricularia (Valsalvae):** 3 Faserzüge, durch die der Ohrknorpel an das Schläfenbein geheftet ist. Ein L. auriculare ant., post., sup. **L. basium:** Zw. Basen der Metacarpal- bzw. Metatarsalknochen. **L. Bertini:** L. iliofemorale **L. bifurcatum:** Auf d. Articulatio calcaneocuboidea. Geht vom Calcaneus einerseits an d. hintere laterale Ecke d. Os naviculare (Pars calcaneonavicularis), anderseits zur Dorsalfläche d. Os cuboideum (Pars calcaneocuboidea). **L. Botali:** L. arteriosum. **L. capituli costae interarticulare:** Von Crista capituli der 2.—10. Rippe zum Fibrocartilago intervertebralis. **L. capituli costae radiatum:** Von Rippenköpfchen zur lateralen Fläche der betr. Wirbelkörper u. Fibrocartilagines intervertebrales. **L. capituli fibulae:** An Vorderfläche der Articulatio tibiofibularis. Vom Condylus lateralis tibiae zum Capitulum fibulae. **L. capitulorum transversa:** Zw. Capitula je zweier benachbarter Metacarpal- (bzw. Metatarsal-) Knochen. **L. capsulare:** Membrana capsularis. **L. cardinalia uteri** (KOCKS): Bindegewebszüge im Parametrium, die den Uterus in seiner Lage erhalten sollen, u. um die er sich wie um eine Querachse [*cardo* Angel] drehen soll. **L. carpi dor-**

sale (commune): Faserzug in der Fascia antibrachii, der von der lateralen Fläche des distalen Radiusendes und dessen Proc. styloideus auf der dorsalen Fläche des Carpus schräg distalwärts zum Proc. styloideus ulnae, Os triquetrum, Os pisiforme geht. **L. carpi dorsale profundum** (HENLE): Gemeinsamer Name für die tiefen Bänder an der Dorsalseite des Handgelenkes. **L. carpi radiatum:** Zusammenfassender Name für die Ligg. intercarpea volaria vom Os capitatum zu den benachbarten Knochen. **L. carpi transversum:** Eine Fortsetzung der Fascia antibrachii, zw. Eminentia carpi radialis und ulnaris. **L. carpi volare (commune):** Fibröser Verstärkungsstreifen in der Fascia antibrachii. Hängt mit L. carpi dorsale zusammen. **L. carpi volare profundum** (HENLE): Gemeinsamer Name für die tiefen Bänder an der Volarseite des Handgelenkes. **L. carpi volare proprium** (HENLE): L. carpi transversum. **L. cartilagineum:** L. calcaneonaviculare plantare. **L. ceratocricoidea:** Verstärkungsbänder der Articulatio cricothyreoidea, d. alle am Cornu inf. des Schildknorpels entspringen u. zum Ringknorpel verlaufen. **L. ciliare:** Strahlenband; = M. ciliaris. **L. coli:** Taeniae coli. **L. collaterale carpi radiale:** Vom Proc. styloideus radii zum Os naviculare. **L. collaterale carpi ulnare:** Vom Proc. styloideus ulnae zum Os triquetrum. **L. collaterale fibulare:** Vom Epicondylus lateralis femoris zur lateralen Fläche des Capitulum fibulae. **L. collaterale radiale:** Entspringt vom Epicondylus lateralis humeri u. spaltet sich in 2 divergierende Schenkel, die in das .L annulare radii übergehen. **L. collaterale tibiale:** Vom Epicondylus medialis femoris zum Condylus medialis tibiae u. unter denselben. **L. collaterale ulnare:** Vom Epicondylus ulnaris humeri zum ulnaren Rande der Incisura semilunaris ulnae. **L. collateralia:** Seitliche Verstärkungsbänder an den Metacarpophalangeal-, Metatarsophalangeal-, Finger- u. Zehengelenken. **L. Collesi:** L. inguinale reflexum. **L. colli costae:** Von Vorderfläche des Proc. transversus der Wirbel zur Hinterfläche des Collum costae. **L. conicum:** 1. L. conoideum. 2. L. cricothyreoideum (medium). **L. cono|ideum** [*conus*]: Hinterer medialer dreieckiger Teil des L. coracoclaviculare. **L. coracoacromiale:** Von Vorderfläche des Akromion zur Hinterfläche des Proc. coracoideus. **L. coracobrachiale:** L. coracohumerale. **L. coracoclaviculare:** Von Tuberositas coracoidea claviculae zur oberen Fläche des Proc. coracoideus. Zerfällt in L. conoideum u. L. trapezoideum (s. d.). **L. coracohumerale:** Vom lateralen Rande des Proc. coracoideus u. der Cavitas glenoidalis zum Tuberculum maius. **L. corniculopharyngeum:** Von der Spitze jedes Cartilago corniculata konvergierend nach unten medianwärts zur vorderen Pharynxwand. Beide Bänder vereinigen sich dann zum L. cricopharyngeum (s. d.). **L. coronarium hepatis:** Bauchfellduplikatur, die von der unteren Zwerchfellfläche ungefähr in einer Frontalebene zur hinteren oberen Leberfläche zieht. **L. coruscantia** [*corusco* mit d. Hörnern stoßen, dann schnell hin- u. herbewegen, schimmern]: L. intercostalia ext. **L. costoclaviculare:** Von Tuberositas costalis claviculae zum oberen Rande des 1. Rippenknorpels. **L. costosternale radiatum:** L. sternocostale radiatum. **L. costotransversarium ant.:** Von Unterfläche des nächsthöheren Proc. transversus schräg nach unten medianwärts zur Crista colli costae. Fehlt an der 12. Rippe. **L. costotransversarium post.:** Von Wurzel des Proc. spinosus u. Wurzel des nächsthöheren Proc. transversus lateralwärts zu hinteren Flächen d. Rippenhalses. Fehlt an der 1. u. 12. Rippe. **L. costovertebrale:** L. capituli costae radiatum. **L. costoxiphoidea:** Von Vorderfläche des 6. u. 7. Rippenknorpels u. unterem Ende des Corpus sterni zur Vorderfläche des Proc. xiphoideus. **L. cricoarytaenoideum post.:** Vom oberen Rande der Ringknorpelplatte zum medialen Teil der Basis des Gießbeckenknorpels. **L. cricopharyngeum:** Fortsetzung d. vereinigten L. corniculopharyngea nach unten zum oberen Rande d. Ringknorpelplatte. **L. cricothyreoideum (medium):** Vorn in der Medianlinie zw. Ring- u. Schildknorpel. **L. cricotracheale:** Vom unteren Rande des Ringknorpels zum oberen Rande des ersten Trachealknorpels. **L. cruciata digitorum:** Schmale, sich durchkreuzende, fibröse Verstärkungsstreifen der Vaginae tendinum digitales. Gehören zu den L. vaginalia. **L. cruciatum atlantis:** Lig. transversum atlantis mit zwei von ihm ausgehenden vertikalen Faserzügen. Der obere von diesen geht zum vorderen Rande des Foramen occipitale magnum, der untere zur hinteren Fläche des Epistropheus. **L. cruciatum cruris** (oder pedis): Verstärkungsstreifen in der Fascia cruris bzw. dorsalis pedis. Dieselben ziehen von beiden Knöcheln zum entgegengesetzten Fußrande, wobei sie sich kreuzen. Meist fehlt der obere laterale Schenkel, sodaß das Ligament Y-förmig aussieht. **L. cruciatum genus ant.:** Entspringt vor Eminentia intercondyloidea, zieht zur medialen Fläche d. Epicondylus lat. femoris. **L. cruciatum genus post.:** Entspringt hinter Eminentia intercondyloidea und zieht zur Kniegelenkfläche d. Epicondylus med. femoris. Vgl. ROBERT' Band. **L. deltoideum:** Von medialer Fläche des inneren Knöchels zum Os naviculare, Calcaneus, Talus. Zerfällt in 4 Portionen: L. tibionaviculare, calcaneotibiale, talotibiale ant. u. post. **L. deltoideum cubiti:** L. callaterale ulnare. **L. denticulatum:** Verläuft in der Frontalebene zu beiden Seiten des Rückenmarks und ist aus dreieckigen Zacken zusammengesetzt, die mit der Basis medianwärts zwischen vorderen und hinteren Wurzeln der Spinalnerven an der Pia mater, mit der Spitze lateralwärts an der Dura mater befestigt sind. **L. Douglasi:** Plicae retrouterinae. **L. epididymidis sup.** u. **inf.:** Zwei Duplikaturen d. visceralen Blattes d. Tunica vaginalis

propria testis, die Hoden u. Nebenhoden an zwei Stellen verbinden. **L. falciforme hepatis:** Bauchfellduplikatur, die von der unteren Fläche des Zwerchfells ungefähr in d. Medianebene zur Leber zieht u. nach vorn bis zum Nabel reicht. **L. Falloppii:** L. inguinale. **L. flava:** Zw. Bögen zweier benachbarter Wirbelknochen. **L. fundiforme penis** (bzw. **clitoridis**): Entsteht zu beiden Seiten d. Linea alba aus Fascia superficialis u. vorderer Rectusscheide; umfaßt mit zwei Schenkeln Penis (bzw. Clitoris). **L. Gimbernati:** L. lacunare. **L. glossoepiglottica:** Plicae glossoepiglotticae. **L. glottidis spuria:** L. ventricularia. **L. glottidis vera:** L. vocalia. **L. hepatoumbilicale:** L. teres hepatis. **L. hyoepiglotticum:** Von Hinterfläche d. Zungenbeinkörpers zur Vorderfläche d. Kehldeckels. **L. hyothyreoidea:** Zw. Zungenbein u. Schildknorpel. **L. iliocostale:** L. lumbocostale. **L. iliofemorale:** Verstärkungsband an d. vorderen Fläche d. Hüftgelenkes. Entspringt unterhalb u. neben der Spina iliaca ant., zieht zur Linea intertrochanterica. **L. iliolumbale:** Vom Proc. transversus des 5. (z. T. auch 4.) Lendenwirbels zum hinteren Abschnitt der Crista iliaca, sowie zur Innenfläche der Darmbeinschaufel u. zum oberen Teile der Seitenfläche des Kreuzbeins. **L. iliopectineum:** Fascia iliopectinea. **L. iliopubicum:** L. inguinale. **L. iliosacralia:** L. sacroiliaca. **L. iliotibiale:** Tractus iliotibialis fasciae latae. **L. incudis post.:** Zw. kurzem Amboßschenkel u. hinterer Wand d. Trommelhöhle. **L. incudis sup.:** Zw. Körper des Amboß u. Tegmen tympani. **L. infundibuloovaricum:** Bindegewebiger Strang im Lig. latum zw. abdominalem Ende der Eileiter u. lateralem Ende des Ovariums. **L. infundibulopelvicum:** L. suspensorium ovarii. **L. inguinale (Pouparti):** Leistenband; sehniger, mit 4 anstoßenden Fascien fest verwachsener Streifen zw. Spina iliaca ant. sup. u. Tuberculum pubicum. Syn. Lig. Falloppii, Lig. iliopubicum, Arcus cruralis. **L. inguinale reflexum (Collesi):** Vom medialen Ende des Lig. inguinale u. Lig. lacunare schräg nach oben u. medianwärts hinter Crus superius des subcutanen Leistenringes zum vorderen Blatte d. Rectusscheide. **L. interannularia trachealia:** L. annularia trachealia. **L. intercarpea:** Zw. den Knochen der Handwurzel. **L. interclaviculare:** Zw. medialen Enden beider Schlüsselbeine über Incisura jugularis sterni hinweg. **L. intercostalia ext.:** Verlaufen als Fortsetzung der Mm. intercostales ext. zw. Knorpeln zweier benachbarter Rippen (bis zur 10.) von oben lateralwärts nach unten medianwärts. **L. intercostalia int.:** Zw. hinteren Enden der Rippen von oben lateralwärts nach unten medianwärts. **L. intercruralia:** L. flava. **L. interfoveolare (Hesselbachi):** Ein aus dem unteren Rande der Aponeurose des M. transversus abdominis hervorgehendes Band zw. Fovea inguinalis lateralis u. medialis. Besteht aus einem medialen (senkrechten) u. einem lateralen (horizontalen) Schenkel, die den abdominalen Leistenring medianwärts u. unten begrenzen. **L. intermaxillare:** L. pterygomandibulare. **L. intermetacarpea** bzw. **intermetatarsea:** L. basium u. L. capitulorum transversa. **L. intermuscularia:** Septa i. **L. interossea:** Membranae interosseae. **L. interspinalia:** Zw. zwei benachbarten Proc. spinosi. **L. intertarsea:** Zusammenfassender Name für die Ligamente zw. den einzelnen Fußwurzelknochen. **L. intertransversaria:** Zw. den Rändern je zweier benachbarter Proc. transversi der Wirbelsäule. **L. intervertebralia:** Zwischenwirbelbänder. **L. iridis pectinatum:** L. pectinatum iridis. **L. ischiocapsulare:** Entspringt vom Corpus ossis ischii unterhalb d. medialen Pfannenrandes, geht dann in Gelenkkapsel u. Zona orbicularis über, erreicht auch z. T. Fossa trochanterica. **L. ischiofemorale:** L. ischiocapsulare. **L. ischiosacralia:** L. sacrospinosum + -tuberosum. **L. jugale** (LUSCHKA): Ligg. corniculopharyngea + Ligg. cricopharyngeum. **L. keratocricoidea** s. L. ceratocricoidea. **L. laciniatum (int.):** Verstärkungsband in der Fascia cruris, vom hinteren und unteren Rande des inneren Knöchels zur medialen Fläche des Calcaneus, zum medialen Rande der Aponeurosis plantaris u. des Os naviculare. **L. laciniatum ext.:** Retinaculum mm. peronaeorum sup. **L. lacunare (Gimbernati):** Vom medialen Ende des Lig. inguinale nach unten und hinten zum Pecten ossis pubis. Begrenzt mit seinem lateralen, konkaven Rande den Annulus femoralis. **L. lateralia:** L. collateralia. **L. latum epistrophei:** Membrana tectoria. **L. latum uteri:** Frontale Bauchfellduplikatur, die Uterus, Eileiter, Eierstöcke einschließt. **L. longitudinale ant.:** Vom Tubercul. pharyngeum des Hinterhauptbeines an der vorderen u. seitlichen Fläche aller Wirbelkörper nach abwärts. **L. longitudinale post.:** Im Wirbelkanal an Hinterfläche der Wirbelkörper. **L. lumbocostale:** Bogenförmige Verstärkungsfasern im vorderen Blatte der Fascia lumbodorsalis, die vom 1. u. 2. Lendenwirbel zur 12. Rippe ziehen. **L. mallei ant.:** Befestigt Proc. ant. mallei an Fissura petrotympanica und Spina angularis des Keilbeins. **L. mallei laterale:** Verbindet Hammerhals mit knöcherner Umrahmung des Trommelfelles. **L. mallei sup.:** Verbindet Hammerkopf mit Decke der Paukenhöhle. **L. malleoli lateralis ant.:** Vom vorderen Rande der Incisura fibularis tibiae zur Vorderfläche des Malleolus lateralis. **L. malleoli lateralis post.:** Vom hinteren Rande der Incisura fibularis u. Facies articularis inf. tibiae zur Hinterfläche des Malleolus lateralis. **L. mesentericomesocolicum:** Bauchfellfalte zw. Gekröse d. Colon sigmoideum u. Wurzel des Dünndarmgekröses. **L. nuchae:** Von Protuberantia occipitalis ext. zu Dornfortsätzen aller Halswirbel. **L. obliqua:** Schräge Verstärkungsstreifen der Vaginae tendinum digitales. **L. obturatorium stapedis:** Membrana

obturatoria (stapedis). **L. ovarii proprium:** Strang aus Bindegewebe u. glatten Muskelfasern, der vom oberen Teile der Seitenfläche des Uterus im Lig. latum zum medialen Ende des Eierstockes zieht. **L. ovariopelvicum:** L. suspensorium ovarii. **L. palpebrale mediale:** Fibröser Streifen zw. Crista lacrimalis ant. u. post. **L. palpebrale laterale:** Raphe palpebralis lateralis. **L. patellae:** Von Vorderfläche u. unterem Rande d. Kniescheibe zur Tuberositas tibiae. **L. pectinatum iridis:** Zw. peripherem Rande der Iris u. Lamina elastica post. corneae. **L. phrenicocolicum:** Bauchfellfalte zwischen Flexura coli sinistra u. Gegend des Zwerchfellursprunges. Trägt die Milz. **L. phrenicogastricum:** Bauchfellfalte zw. Zwerchfell u. vorderer Seite der Cardia u. des Fundus ventriculi. **L. phrenicolienale:** Bauchfellfalte von Facies renalis der Milz zur linken Niere u. konkaven Zwerchfellfläche. **L. plantare longum:** Von unterer Fläche des Calcaneus zur Tuberositas ossis cuboidei u. den Basen der Metatarsalknochen. **L. pleurocolicum:** L. phrenicocolicum. **L. popliteum arcuatum:** Hufeisenförmiger, nach oben konkaver Faserzug, der vom Epicondylus lateralis femoris entspringt u. an der hinteren Kapselwand unter das Lig. popliteum obliquum zieht. **L. popliteum obliquum:** Entspringt am Condylus lateralis femoris, verläuft an d. hinteren Kapselwand schräg medianwärts abwärts. **L. Pouparti:** L. inguinale. **L. praeurethrale:** L. transversum pelvis. **L. pterygo-mandibulare** (od. **-maxillare**)**:** Raphe pterygomandibularis. **L. pterygospinosum:** Von Spina angularis zum oberen Ende d. Lamina lateralis des Proc. pterygoideus. **L. pubicum Cooperi:** Der auf dem oberen Schambeinaste liegende verdickte Anfangsteil d. Fascia pectinea, der vom Lig. lacunare (Gimbernati) lateralwärts bis zur Fascia iliopectinea reicht und die untere und hintere Begrenzung des Annulus femoralis bildet. **L. pubicum sup.:** Am oberen Rande der Symphysis ossium pubis von einem Tuberculum pubis zum anderen. **L. pubo-capsulare** (od. **-femorale**)**:** An der medialen unteren Seite des Hüftgelenks vom Corpus und Ramus sup. ossis pubis zum oberen Rande des Trochanter minor bzw. zur Gelenkkapsel daselbst. **L. puboprostatica:** Fascienstreifen vom unteren Symphysenende zur Prostata. **L. pubovesicalia:** Die den vorigen analogen Ligamente beim Weibe. **L. pulmonale:** Duplikatur der Pleura, die unterhalb d. Lungenwurzel in frontaler Richtung von der medialen Lungenfläche zur Pleura mediastinalis verläuft. **L. pylori:** Längsstreifen an der vorderen und hinteren Fläche des Pylorus, gebildet von der Längsmuskulatur des Magens. **L. radiatum costae:** L. capituli costae radiatum. **L. rectouterina:** Bindegewebszüge zw. Rectum und Uterus. **L. rhomboideum:** Faserzüge auf der Dorsalseite der Hand, vom Radius zum Os triquetrum. Jetzt zum Lig. radiocarpeum dorsale gerechnet. **L. rotundum uteri:** L. teres uteri. **L. sacciforme:** Die Gelenkkapsel der Articulatio radioulnaris inf. **L. sacrococcygea:** Zw. Kreuz- und Steißbein. **L. sacroiliaca:** Zw. Kreuz- und Darmbein. **L. sacrospinosum:** Vom Seitenrande des Kreuzbeins vor dem Lig. sacrotuberosum zur Spina ischiadica. **L. sacrotuberosum:** Vom Seitenrande des Kreuzbeins und den beiden Spinae iliacae post., zur medialen Fläche des Tuber ischiadicum. **L. sacrouterina:** Bindegewebszüge zw. Kreuzbein u. Uterus. **L. serratum:** L. denticulatum. **L. sphenomandibulare:** Von Spina angularis d. Keilbeins u. Fissura tympanica d. Schläfenbeines z. Lingula mandibulae. **L. spinosacrum:** L. sacrospinosum. **L. spirale cochleae:** Verbindet Membrana basilaris mit Periost der lateralen Schneckenwand. **L. sternocostale interarticulare:** Im Gelenk zw. 2. Rippe und Brustbein. Zuweilen auch in anderen Sternocostalgelenken. **L. sternocostalia radiata:** An Vorder- u. Hinterfläche der Sternocostalgelenke divergierend von Enden der Rippenknorpel zum Brustbein. **L. stylohyoideum:** Vom Proc. styloideus zum kleinen Zungenbeinhorn. **L. stylomandibulare:** Vom Proc. styloideus zur Innenseite des Angulus mandibulae. **L. stylomaxillare:** L. stylomandibulare **L. stylomyloideum:** L. stylomandibulare. **L. supraspinale:** Verläuft hinter den Spitzen der Wirbeldornen. **L. suspensorium dentis:** L. apicis dentis. **L. suspensorium hepatis:** L. falciforme h. **L. suspensorium lentis:** Zonula ciliaris (Zinni). **L. suspensorium ovarii:** Eine in der Gegend der Articulatio sacroiliaca senkrecht nach abwärts zum Ovarium ziehende Bauchfellfalte, welche A. und V. ovarica enthält. **L. suspensorium penis:** Von Vorderfläche der Symphysis ossium pubis zur oberen Fläche d. Wurzel der Corpora cavernosa penis. **L. tarsi sup. u. inf.:** Der Teil des Septum orbitale, der den hinteren Rand des oberen bzw. unteren Augenlidknorpels mit dem Rande der Augenhöhle verbindet. **L. temporomandibulare:** Vom hinteren Ende des Jochbogens zur lateralen Seite des Unterkieferhalses. **L. teres femoris:** Von Incisura und Lig. transversum acetabuli zur Fovea capitis femoris. **L. teres hepatis:** Vom Nabel zur unteren Leberfläche, im vorderen freien Rande des Lig. falciforme hepatis. **L. teres uteri:** Rundlicher Strang aus Bindegewebe und glatten Muskelfasern, der jederseits am Fundus uteri dicht unterhalb der Einmündung d. Eileiter entspringt, dann unter dem Bauchfell zum Leistenkanal zieht, durch diesen hindurchtritt u. sich im Fettpolster der Labia maiora verliert. Syn. L. rotundum. **L. thyreoarytaenoidea inf.:** L. vocalia. **L. thyreoarytaenoidea sup.:** L. ventricularia. **L. thyreoepiglotticum:** Befestigt in der Medianlinie Stiel der Epiglottis hinter und unterhalb der Incisura thyreoidea sup. **L. tibiocalcaneonaviculare:** L. calcaneonaviculare plantare + Lig. tibionaviculare. **L. tibionaviculare:** Von medialer Fläche des inneren Knöchels zur dorsalen und medialen

Fläche des Os naviculare. Gehört zum Lig. deltoideum. **L. transversum acetabuli:** Der Teil des Labrum glenoidale des Hüftgelenkes, der Incisura acetabuli überbrückt. **L. transversum atlantis:** Zw. medialen Flächen der Massae laterales atlantis hinter Dens epistrophei vorbei. **L. transversum carpi:** L. carpi transversum. **L. transversum cruris:** Verstärkungsstreifen der Fascia cruris zw. Tibia u. Fibula auf der lateralen Seite dicht oberhalb des Fußgelenkes. **L. transversum genus:** Zw. vorderen Enden beider Menisci des Kniegelenkes. **L. transversum metacarpi:** L. basium (ossium metacarpalium) volaria. **L. transversum pelvis:** Unterhalb der Symphysis ossium pubis zw. unteren Schambeinästen. Vordere Verwachsungsstelle der Fascia trigoni urogenitalis sup. und inf. **L. transversum plantare** bzw. **volare:** Fibröse Verdickung an der Plantarfläche der Zehen- bzw. Volarfläche der Fingergelenke, auf der die Sehnen der Zehen- bzw. Fingerbeuger gleiten. **L. transversum pubis:** L. pubicum sup. **L. transversum scapulae inf.:** Von der Wurzel des Akromion zum hinteren Rande der Cavitas glenoidalis scapulae. Überbrückt Collum scapulae. **L. transversum scapulae sup.:** Überbrückt Incisura scapulae. **L. trapezoideum:** Vorderer lateraler Teil des Lig. coracoclaviculare. **L. triangulare** d e x t r u m e t s i n i s t r u m: Der scharfe, freie, rechte bzw. linke Rand des Lig. coronarium hepatis. **L. tuberculi costae:** Von Spitze des Proc. transversus zur hinteren Fläche des Tuberculum costae. **L. tuberososacrum:** L. sacrotuberosum. **L. umbilicalia lateralia:** Verlaufen von A. hypogastrica jederseits neben Blasenscheitel zum Nabel Obliterierte Nabelarterien. **L. umbilicale medium:** Vom Scheitel der Harnblase zum Nabel. Ehemaliger Urachus. **L. uteri rotundum:** L. teres uteri. **L. vaginale:** Rudimentum processus vaginalis. **L. vaginalia:** Fibröse Scheiden, welche die Vaginae mucosae tendinum der Finger- und Zehenbeuger bedecken. **L. Valsalvae:** L. auricularia. **L. venae cavae:** Überbrückt Fossa venae cavae der Leber. **L. venae cavae sinistrae:** Plica v. cavae sin. **L. venosum:** Der obliterierte fötale Ductus venosus (Arantii) im hinteren Teile der Fossa longitudinalis sinistra der unteren Leberhälfte. **L. ventricularia:** Falsche Stimmbänder oder Taschenbänder. Verlaufen oberhalb der Ligg. vocalia von vorderer Kante der Aryknorpel zur inneren Fläche des Schildknorpels. **L. vesicae** oder **vesicoumbilicalia:** L. umbilicalia. **L. vocalia:** Wahre Stimmbänder. Vom Proc. vocalis der Aryknorpel zur Innenfläche des Schildknorpels (dicht neben der Medianlinie). **L. ypsiloforme:** L. bifurcatum.

Ligamentosus: Mit Bändern versehen.

Ligatur [*ligo* binden]: Unterbindung.

Lign.: Auf Rezepten Lignum.

Ligne blanche surrénale [frz.]: SERGENT' Zeichen.

Lignin: Holzstoff; eine Polyhexose. Neben Cellulose wesentlicher Bestandteil des Holzes.

Lignose: Cellulose.

Lignosulfit: Ein Nebenprodukt bei der Cellulosefabrikation, das aetherische Öle, Harze und organische Sulfite enthält.

Lignum [lat.]: Holz. **L. caeruleum** oder **campechianum:** Campeche-, Blau-, Blutholz. Vom Haematoxylon campechianum. **L. Guajaci** (DAB, Austr., Helv.): Guajak-, Pocken-, Franzosen-, Heiligen-, Schlangen-Holz. Vom Guajacum off. u. sanctum. **L. Haematoxyli** (Austr.): L. campechianum. **L. Juniperi** (Austr.): Wacholderholz. Von Juniperus communis. **L. Muira-puama:** Holz d. Stämme u. Wurzeln von Lyriosma ovata (Olacaceae, Santalales). **L. Quassiae** (DAB, Austr., Helv.): Quassia-, Bitterholz. Von Quassia amara (L. Q. s u r i n a m e n s e) und Pikrasma excelsa (L. Q. j a m a i c e n s e). **L. sanctum:** L. Guajaci. **L. santalinum citrinum:** Gelbes Sandelholz. Von Santalum album u. a. Syn. L. S a n t a l i a l b u m. **L. santalinum rubrum:** Rotes Sandelholz. Von Pterocarpus santalinus. Syn. L. S a n t a l i r u b r u m (Austr.). **L. Sassafras** (DAB): Sassafras-, Fenchelholz. Wurzelholz von Sassafras off. Syn. Radix S.

Ligroin [λιγυρός hell, scharf]: Destillationsprodukt des Rohbenzin bei 100—120°. **-methode:** Ausschütteln von homogenisiertem Auswurf mit L., das Tuberkelbazillen mit sich reißt.

Ligula [= *lingula* zungenförmiges Gebilde] **Mansoni:** Sparganum M.

Liliaceae: Liliengewächse, eine Fam. der Reihe L i l i i f l o r a e der Monocotyledoneae.

LILIENFELD [JUL. EDG., Phys., Leipzig, geb. 1882]' **Röhre:** Modifizierte Glühkathodenröhre, bei der eine als Hilfskathode dienende Metallfadenglühlampe hinter der durchlochten eigentl. Kathode liegt. Die von ihr ausgehenden Elektronen lösen an den Rändern des Kathodenloches die die Röntgenstrahlen erzeugenden Kathodenstrahlen aus.

Limanbäder: Schlammbäder in den russischen Limanen (d. s. durch Landzungen abgeschlossene Meeresteile).

Limatura [*limo* feilen] **Ferri** oder **Martis:** Ferrum pulveratum.

Limbus [lat.]: Rand, Saum. **L. alveolaris:** Der freie Rand des Processus alveolaris. **L. cartilagineus:** Labrum glenoidale. **L. conjunctivae** oder **corneae:** Der schmale, durchsichtige Rand der Augenbindehaut um die Hornhaut. **L. fossae ovalis (Vieussenii):** Muskelwulst, der vorn und oben die Fossa ovalis des Herzens umgibt.

Limen [lat. Schwelle] **nasi:** Bogenförmige Leiste zw. Vestibulum und Atrium nasi.

Limes [lat. Grenze]: Grenzwert. **L. NULL** (L_0): Die Toxinmenge, die durch 1 I.-E. genau gesättigt wird, sodaß kein freies Toxin mehr übrig ist und das Tier am Leben bleibt. **L. Tod** (L†): Die kleinste Menge Toxin, die bei Mischung mit 1 I.-E. ein Tier in 4—5 Tagen tötet.

Limitans [lat. begrenzend] s. Membrana.

Limnatis nilotica [λίμνη Sumpf, See]: Eine Gattung der Hirudinidae.

Limonada purgans c. Magnesio citrico (Ergb.): Abführlimonade. Aus Citronensäure 32, heiß. Wasser 300, Magnesiumcarbonat 20, Natriumbicarbonat 2·5, Citronenölzucker 1, Zuckersirup 50.

Limonade [urspr. aus *Limonen* bereitet]: Säuerliches Getränk aus Frucht- od. Mineralsäuren, Wasser und Zucker.

Limonata aërata laxans (Helv.): Ähnlich wie Limonada purgans.

Limone [ital., aus arab. *lîmûn*, pers.-ind. Urspr.]: Citrus medica.

Limonēn: Ein Terpen.

Lin.: Auf Rezepten Linimentum.

Linaceae [*Linum*]: Leingewächse; eine Fam. der Geraniales.

Linalool: Ein tertiärer Alkohol in verschiedenen ätherischen Ölen (u. a. im Linaloëöl). $C_{10}H_{17}$¯OH. Syn. Linalylalkohol.

Linaria [*Linum*]: Leinkraut; Scrofulariaceae. Vgl. Herba.

Linctus, *us* [*lingo* lecken]: Lecksaft; dickflüssige Arzneiform, deren Grundlage ein Sirup, Honig oder schleimiger Stoff ist, wozu medikamentöse Zusätze treten. Syn. Looch. **L. Boracis** (FMG): Borax 2, Mell. dep. 20. **L. gummosus** (FMG): Muc. Gummi arab., Aq. dest. āā 40, Sir. spl. 20.

LINDE [KARL v., Technol., München, geb. 1842]' **Maschine** (1895): Maschine zur Erzeugung sehr niedriger Temperaturen. Beruht darauf, daß die Abkühlung, die bei Ausdehnung komprimierter Luft ohne äußere Arbeitsleistung erfolgt, durch das sog. Gegenstromprinzip vervielfältigt wird.

Lindenblüten: Flores Tiliae.

Lindenkohle: Carbo Ligni pulveratus.

Linea(e) [lat., von *linum*, eig. Leine]: Linie(n), Knochenleiste(n). **L. alba:** Sehniger Streifen zw. Proc. xiphoideus und Symphyse, gebildet durch Zusammentreten der Aponeurosen der breiten Bauchmuskeln. **L. arcuata (int.):** Zw. Corpus u. Ala ossis ilium an der Innenseite des Darmbeins. **L. arcuata ext.:** L. glutaea ant. **L. aspera femoris:** Rauhe Leiste in der Mitte der hinteren Femurfläche. **L. costoarticularis:** Topographische Linie zw. Articulatio sternoclavicularis und Spitze der 11. Rippe. **L. Douglasi:** L. semicircularis. **L. glutaeae:** 3 Leisten an der Außenfläche d. Darmbeinschaufeln. **L. innominata:** L. arcuata. **L. intercondyloidea:** Zw. Fossa intercondyloidea u. Planum popliteum. **L. intermedia alae ossis ilium:** Mittlere Kante des Darmbeinkamms. **L. intertrochanterica:** Zw. beiden Trochanteren an der Vorderseite des Femur. **L. migrans** (RILLE): Larva migrans. **L. mylohyoidea:** Leiste an d. inneren Seite des Corpus mandibulae (für Mm. mylohyoideus und mylopharyngeus). **L. nuchae:** Horizontale Leisten an der Außenseite der Schuppe des Hinterhauptbeins. **L. obliqua cartilaginis thyreoideae:** An Außenfläche der Schildknorpelplatten. **L. obliqua femoris:** L. intertrochanterica. **L. obliqua mandibulae:** An Außenfläche des Corpus mandibulae. **L. pectinea:** Fortsetzung der medialen Lippe der L. aspera nach oben zur L. intertrochanterica. **L. poplitea:** Am obersten Abschnitt der hinteren Tibiafläche. **L. semicircularis (Douglasi):** Der konkave untere Rand des hinteren Blattes der Rectusscheide. **L. semilunaris (Spigelii):** Halbmondförmige Grenzlinie zw. fleischigem u. sehnigem Teil d. M. transversus abdominis. **L. temporalis:** Bogenförmige Linie, die am Jochfortsatz nach oben zieht. **L. terminalis:** Pecten ossis pubis + L. arcuata + Promontorium. **L. transversae ossis sacri:** An der Vorderfläche des Kreuzbeins zw. den Wirbellöchern.

Lineare Vergrößerung: Vergrößerung in einer Dimension.

Linear|extraktion: Staroperation nach A. v. GRAEFE; beginnt mit geradem (linearem), nicht klaffendem Schnitt durch die Sklera, der die Cornea gerade berührt, darauf Extraktion der Linse.

Linear(is): Linienförmig, wie ein Lineal aussehend. **-messer** s. GRAEFE.

LING [PER HENRIK, schwed. Heilkünstler, 1776—1839]' **Methode** (1813): Schwedische Gymnastik.

Lingua [lat.]: Zunge. **L. cervina** [lat. Hirschzunge] s. Folia. **L. dissecta:** Glossitis dissecans. **L. geographica:** Landkartenzunge. **L. hirsuta:** Pelzig aussehende Zunge bei chron. Magenkatarrh, wobei die Papillae filiformes zu Fäden verlängert erscheinen. **L. lobata:** Zunge mit unregelmäßigen Furchen nach sklerosierender syphilit. Glossitis. **L. nigra:** Haarzunge. **L. plicata** od. **scrotalis:** Angeborene Falten- oder Furchenzunge. **L. vituli** [*vitulus* junges Rind]: Makroglossie.

Lingualis: Zur Zunge gehörig. Vgl. Arteria.

Linguatula: Eine Gttg der Ord. Linguatulida(e) (Zungenwürmer) d. Arachnoidea. Vgl. Porocephalus. **L. rhinaria:** Parasit in Nasen- und Stirnhöhle des Hundes, Wolfes usw. Beim Menschen fast nur im Larvenstadium (Pentastoma denticulatum). Syn. L. serrata, L. taenioides, Pentastoma taenioides.

Lingula [Dim. von *lingua*]: Zungenartiges Gebilde. **L. carotica:** L. sphenoidalis. **L. cerebelli:** Ein Teil des Wurms d. Kleinhirns. **L. mandibulae:** Knochenblättchen am Foramen mandibulare. **L. pulmonis:** Zungenförmiger* Lappen. **L. sphenoidalis:** Knochenblättchen an der lateralen Seite des Sulcus sphenoidalis.

Linie: Längenmaß, $^1/_{10}$ oder $^1/_{12}$ Zoll. Pariser L. = 2·705, rheinische = 2·629, englische = 2·54 mm.

Linienspektrum: Spektrum, d. aus einzelnen farbigen od. dunklen Linien besteht.

Linimentum [*linio* bestreichen]: Flüssige Salbe, Liniment. Jede mehr oder weniger dickflüssige Arznei zu Einreibungen. **L. ammoniato-camphoratum** (DAB, Helv.):

Flüchtiges Campher-L. Starkes Campheröl 3, Erdnußöl 5, Ammoniakflüssigkeit 2. **L. ammoniatum** (DAB, Austr., Helv.): Flüchtiges L. Erdnußöl 4, Ammoniakflüssigkeit. 1. **L. anglicum** (FMG): Macer. Cort. Quillajae 0·02 : 60, Ol. Terebinth. 8, Ol. Thymi 2, Gummi arab. 0·5, Tragac. 0·2. **L. antirheumaticum** (FMG): Camphor., Chloroform āā 15, L. saponato-camphor. liquid. 70. **L. Calcariae** (Ergb.), **L. Calcis** (Helv.): Leinöl, Kalkwasser āā. **L. Capsici comp.** (Ergb.): Painexpeller. Aus Spanischpfeffertinktur 525, med. Seife 3, Rosmarinöl 10, Campher 30, Lavendel-, Thymian-, Nelkenöl āā 10, chines. Zimtöl 2, Ammoniakflüssigkeit 100. **L. contra combustiones** (FMG): L. Calcis. **L. contra scabiem** (FMG): Bals. peruv. 20, Styrac. dep. 60, Alkohol abs. 40, Ol. Ricin. ad 200. **L. Picis Lassar** (Ergb.): Aus Buchen- und Birkenteer āā 4, Olivenöl, verd. Weingeist āā 1. **L. saponato-camphoratum** (DAB, Austr.): Opodeldoc, Seifenbalsam. Med. Seife 40, Campher 10, Weingeist 420, Thymianöl 2, Rosmarinöl 3, Ammoniakflüssigkeit 25. **L. Styracis** (Helv., FMG): Styrax liq. 50, Spir., Ol. Ricin. āā 25. **L. Terebinthinae comp.** (Helv.): Ähnlich wie das folgende **L. Terebinthinae Stokes** (Ergb.): Aus Olivenöl 5, Eidotter 15, Wasser 65, Terpentinöl 100, Essigsäure 15. **L. volatile:** L. ammoniatum.

Linin [*linum* Faden]: Mit Kernfarbstoffen nicht färbbare Substanz d. Kerngerüstes. Syn. Achromatin.

Lin|itis plastica [λίνον Netz]: Brinton' Krankheit.

Links-: Bedeutet bei chemischen Verbdg. linksdrehend, nämlich d. Ebene polarisierten Lichtes. Syn. laevogyr. Abkürzung: l-. Vgl. Stereoisomerie.

Linné [Karl v., schwed. Naturf. u. Arzt, zuletzt Upsala, 1707—78]' **System:** Einteilung der Pflanzen nach Zahl und Verwachsungsweise d. Geschlechtsorgane (daher „Sexualsystem"). Die „Klassen" beruhen im wesentlichen auf Zahl d. Staubblätter, d. „Ordnungen" auf Zahl d. Pistille.

Linoval: Bei Raffinerie des Leinöls gewonnene Salbengrundlage.

Linse: 1. *Bot.* Lens. 2. *Phys.* Durchsichtiger, linsenähnlicher (meist kreisförmiger) Körper aus Glas usw., dessen eine oder beide Begrenzungsflächen regelmäßig (meist kugelförmig) gekrümmt sind; dient zur Brechung des Lichts. Durch Sammellinsen (bikonvexe, plankonvexe, konkav-konvexe L. [Abb. *a*, *b*, *c*]) werden die Lichtstrahlen konvergent gemacht; durch Zerstreuungslinsen (bikonkave, plankonkave, konvex-konkave L. [Abb. *d*, *e*, *f*]) divergent. 3. *Anat.* Epithelialer, durchsichtiger Körper, hinter der Pupille des Auges, zw. Iris u. Glaskörper, von Form u. Wirkung einer optischen, bikonvexen L.

Linsen-beine: Sesambeine. **-fasern:** Sechskantige Prismen des Linsenkörpers, die durch Längenwachstum des Linsenepithels entstanden sind. **-fleck:** Lentigo. **-kapsel:** Durchsichtige Hülle der Augenlinse. **-kern:** 1. Der centrale festeste Teil der Linse, der von der Rindenschicht in späteren Jahren (nach 30) deutlich differenziert ist. 2. Nucleus lentiformis. **-luxation:** Verschiebung d. Augenlinse aus ihrer Lage (durch Trauma, Glaskörperverflüssigung usw.). **-myopie:** Durch Verlagerung der Linse nach vorn oder durch erhöhte Brechkraft der Linse (bei beginnendem Star usw.) bedingte Myopie. Vgl. Lenticonus. **-säckchen:** Erste Anlage d. Augenlinse; durch Abschnürung aus dem Ektoderm entstanden. **-schlottern:** Beweglichkeit der Linse bei (Sub-)Luxation derselben. Vgl. Irisschlottern. **-stern:** Sternartige Figur an der Vorder- u. Rückseite der Augenlinse; von den Linsenfasern gebildet. **-system:** Vereinigung mehrerer Linsen bzw. zentrierter Kugelflächen, zwischen denen beliebige brechende Mittel sind.

Linteum [lat.]: Leinwand. **L. carptum** [*carpo* pflücken]: Scharpie.

Linum [lat.]: Lein; Linaceae. Vgl. Semen, Oleum, Lein-. **L. karthartieum:** Purgier-, Wiesenlein. **L. usitatissimum** [*usitatus* gewöhnlich]: Gemeiner Lein, Flachs.

Lio|dermia [λεῖος glatt] **essentialis** oder **neuritica** (Auspitz): Glanzhaut.

Lipacid-aemie, -urie [λίπος Fett; *acidus* sauer]: Vorkommen von (flüchtigen) Fettsäuren im Blute bzw. Harn bei Fieber, Leukaemie, Diabetes usw.

Lip|aemie: Vermehrung des Fettgehalts im Blute, sodaß bei den höchsten Graden das Serum milchähnlich aussehen kann; physiologisch nach fettreichen Mahlzeiten, pathologisch bei Leberkrankheiten, chron. Alkoholismus, Knochenbrüchen usw.

Lipanin [λιπαίνω fett machen] (v. Mering): Olivenöl, das 6 % freie Ölsäure enthält.

Liparo|cele [λιπαρός fett]: Fettbruch.

Lipasen: Fett spaltende Enzyme. Syn. Steapsine, Steaptasen. Vgl. Esterasen.

Lĭpo- [λίπος Fett]: Fett-. Vgl. Liparo-.

Līpo- [λείπω zurücklassen, verlassen]: In Verbdg. Fehlen von —, mit fehlendem —.

Lĭpo|blast: Lipom.

Lĭpo|blasten: Mutterzellen von Fettzellen.

Lĭpocele: Fettbruch.

Lĭpo|chrome: Lösungen von Carotenen in tierischen u. pflanzlichen Fetten. Früher als besondere Verbdg. („Fettfarbstoffe") betrachtet. Vgl. Luteine.

Lĭpodystrophia progressiva (Pic und Gardère): Symmetrischer Fettschwund im Gesicht u. an d. Armen, während d. untere Körperhälfte eher vermehrten Fettansatz zeigt.

Lĭpo|gen: Vom Fett ausgehend, mit Fettsucht zusammenhängend.

Lĭpoid|aemie: Vorkommen von Lipoiden im Blut.

Lĭpo|ide: Kolloidale, fettähnliche in Wasser u. Salzlösungen quellbare, in Aether, Alkohol, Benzin usw. lösliche Substanzen; bes. die Phosphatide.

Lipoidmembran: Hülle aus Lipoiden, welche wahrsch. die Zellen umgibt.

Lipojodin: Aethylester der Dijod-Brassidinsäure.

Lipo|lyse: Auflösung von Fett, spez. Spaltung durch Fermente.

Lipo|lytisch: Fett spaltend.

Lip|oma, *atis*: Lipom, Fettgeschwulst, Geschwulst aus Fettgewebe. **L. arborescens:** Baumförmiges L; papillenartig in eine Gelenkhöhle vorspringende Wucherungen des subsynovialen Fettgewebes. **L. fibrosum:** L. mit fibrösem (schwieligem) Maschenwerk. Syn. Steatoma Mülleri. **L. pendulum:** Gestieltes L.

Lipomasie der Knochen: Anfüllung der (erweiterten) Markräume mit fettreichem Knochenmark.

Lipomatosis: Fettsucht, Verfettung. **L. cordis:** Fettherz.

Lipomerie [μέρος Teil]: Angeborener Mangel von Gliedern.

Lipopsychie [ψυχή Seele]: Ohnmacht.

Liposphyxie [σφύξις Puls]: Pulslosigkeit.

Lipothymia [θυμός Seele]: Bewußtlosigkeit, Ohnmacht. **L. laryngea:** Vertigo l.

Lipo|trop: Vom Fett angezogen, Affinität zu Fetten besitzend.

Lipoxysmus [ὀξύς scharf, sauer]: Vergiftung mit Fettsäuren.

Lipp [H]' **Sandprobe:** Bringt man auf eine 3—4 cm hohe Schicht von weißem Sand etwas Urin, so bleibt bei Haemoglobingehalt ein brauner, bei Gallenfarbstoffgehalt ein grünlicher Fleck zurück. (M. m. W. 1914, Nr. 38).

Lippen-blütler: Labiatae. **-pfeife:** An einem Ende (gedeckte L.) od. beiderseits (offene L.) offene Röhre, deren Luftsäule in Längsschwingungen gerät, wenn ein Luftstrom an dem einen (lippenförmigen) Ende reibend vorbeigeht. **-phaenomen:** Rüsselförmiges Vorstrecken der Lippen auf Beklopfen der Mundmuskeln bei Tetanie. Vgl. Facialisphaenomen. **-pomade** s. Ceratum Cetacei. **-spalte:** Hasenscharte.

Lippia [nach d. Pariser Arzt Aug. Lippi, 1678—1701]: Eine Gattg d. Verbenaceae.

Lippitudo [lat.]: Triefäugigkeit.

Lippmann [Gabriel, frz. Physiker, geb. 1845] s. Kapillarelektrometer.

Lip|urie: Auftreten von Fett im Harn, z. B. nach Knochenbrüchen, bei Zerfall fettig entarteter Organe oder Geschwülste. Syn. Adiposurie. Vgl. Chylurie, Lipaemie.

Liq.: Auf Rezepten Liquor bezw. liquidus, liquefactus.

Liquefactio [*liquefacio* flüssig machen]: Verflüssigung.

Liqueur de Labarracque (Gall.): Liquor Natrii hypochlorosi. **L. de Laville:** Geheimmittel gegen Gicht, das u. a. Colchicum und Chinin enthält. **L. de van Swieten** (Gall.): Liquor Hydrarg. bichlorati. **L. de Villate:** Liq. Plumb. subacet. 30, Cupr. sulfur., Zinc. sulfur. āā 15, Aceti 200.

Liquid|ambar: Amberbaum; Hamamelidaceae. Vgl. Styrax.

Liquide testiculaire [frz.]: Hodensaft. Von Brown-Séquard therapeutisch verwertet.

Liquidus [lat.]: Flüssig.

Liquiritia [aus *Glykyrrhiza*] s. Pasta, Pulvis, Radix, Sirupus, Succus.

Liquor [lat.]: Flüssigkeit. *Pharm.* Flüssige durch Auflösen von Arzneistoffen erhaltene Arzneiform. *Pop.* zuweilen syn. f. Spiritus aethereus. **L. acidus Halleri** (Austr.): Mixt. sulfurica acida. **L. Aluminii acetici** (DAB, Austr.): Enthält 7·8—8·3 % bas. Aluminiumacetat. Syn. Burow' Lösung. **L. Aluminii acetico - tartarici** (DAB): Enthält ca. 45 % Aluminiumacetotartrat. **L. Ammoniae anisatus** (Austr.): A. Ammonii anisatus. **L. Ammonii acetici:** Enthält 15 % Ammoniumacetat. Syn. Spiritus Mindereri. **L. Ammonii anisatus** (DAB): Anisölhaltige Ammoniakflüssigkeit. Gemisch von Anisöl 1, Weingeist 24, Ammoniakflüssigkeit 5. **L. Ammonii aromaticus** (Ergb.): Weingeist 130, Ammoniakflüssigkeit 66, Citronen-, Muskatnuß-, Meiran-, Nelkenöl āā 1. **L. Ammonii caustici** (DAB): (Wässrige) Ammoniakflüssigkeit, (verd.) Salmiakgeist. Enthält 9·94—10 % Ammoniak. **L. Ammonii caustici spirituosus:** Weingeistige Lösung von Ammoniak (ca 10 %). Syn. Spirit. Ammon. caust. Dzondii. **L. Ammonii hydrosulfurati** (Ergb.): Schwefelammoniumlösung. Eine Lösung von Ammoniumhydrosulfid $(NH_4)SH$. **L. Ammonii Pierlot** (Helv.): Acid. valerian. 3, Extr. Valerian 2, Aq. 95, Ammon. carbon. q. s. **L. anodynus martiatus:** Tinct. Ferri chlorat. aether. **L. anodynus mineralis Hoffmanni:** Spiritus aethereus. **L. anodynus vegetabilis:** Spir. Aetheris acetici. **L. antarthriticus Potti:** Kochsalz 2, Terpentin 1·25, Acid. sulfur. fum. 1. **L. anterethicus Hufelandi:** Aq. Amygd. amar., Aq. Plumb. Goulardi āā 60, Aq. Ros. 90. **L. antihidrorrhoicus Brandau** [ἱδρώς Schweiß]: Alkohol. Lösung verschiedener gechlorter Äther. Geheimmittel gegen Fußschweiß. **L. arsenicalis bromatus Clemens** (FMG): Acid. arsenicos., Kal. carbon āā 0·2, Aq. dest. 8·2, Brom. 0·2, Aq. dest. ad 20. **L. arsenicalis Fowleri:** L. Kalii arsenicosi. **L. arsenicalis Pearsoni** (Helv.): L. Natrii arsenicici. **L. Bellosti:** Lösung von Mercuronitrat 1 in Wasser 8 und 25 % Salpetersäure 2. **L. Burowi:** L. Aluminii acetici. **L. Calcii sulfurati** (Ergb.): Vleminckx'* Lös. Aus gebr. Kalk 1, Schwefel 2, Wasser q. s. **L. Carbonis detergens** (Helv.): Steinkohlenteerlösung. Aus Steinkohlenteer 1, Tinct. Quillajae 2 bzw. 4. Syn. Saponinteer, Tinctura Picis. **L. cerebrospinalis:** Seröse Flüssigkeit im Subarachnoidealraum, in Hirnventrikeln und Centralkanal. **L. Chlorali bromatus** (Ergb.): Bromchloralessenz. Ein Ersatzpräparat für Bromidia. **L., eisenhaltiger:** *Pop.* Tinct. Ferri-chlorat. aether. **L. Ferri albuminati** (DAB): Eisenalbuminatlösung; mit 0·04 % Eisen. Ähnlich zusammengesetzt ist der L. F. a. Drees. **L. Ferri jodati** (DAB): Eisenjodürlösung; mit 50 % Eisenjodür.

L. Ferri oxychlorati dialysati (DAB): Dialysierte Eisenoxychloridlösung; aus basischem Eisenchlorid durch Dialyse erhalten. **L. Ferri perchlorati:** L. F. sesquichlorati. **L. Ferri sesquichlorati** (DAB): Eisenchloridlösung; mit 10 % Eisen. **L. folliculi:** Seröse Flüssigkeit in den GRAAF' Follikeln. **L. Formaldehydi saponatus** (Ergb.): Formaldehydseifenlösung. Aus Kalilauge 26, Formaldehydlösung 44, Ölsäure 20, Weingeist 10, Lavendelöl 0·1. **L. Gowlandi** (FMG): Sublimat, Ammon. chlorat. āā 0·12 bis 0·24, Emuls. Amygd. 150. **L. hollandicus** [von holländischen Chemikern 1795 entdeckt]: Aethylenum chloratum. **L. Hydrargyri bichlorati:** (Alkoholisch-) wässrige Sublimatlösung (Brit. 1:875, Gall. 1:1000. Syn. L. mercurialis van Swieten. **L. Kali caustici:** (DAB): Kalilauge, Ätzkaliflüssigkeit; mit ca 15 % Kaliumhydroxyd (KOH). **L. Kalii acetici** (DAB): Kaliumacetatlösung; mit 33·3 % Kaliumacetat. **L. Kalii arsenicosi** (DAB): FOWLER' Lösung, Kaliumarsenitlösung; enthält 1 % arsenige Säure (As_2O_3). **L. Kalii carbonici** (DAB): Kaliumcarbonatlösung; mit 33·3 % K_2CO_3. **L. Kalii caustici** s. L. Kali. **L. Kalii hypochlorosi:** JAVELLE' Lauge. Analog dem L. Natrii h. **L. Kalii silicici:** Kaliwasserglaslösung. **L. Kresoli saponatus** (DAB): Kresolseifenlösung, Kresolseife. Syn. L. Kresoli comp. **L. mercurialis Swieteni:** L. Hydrarg. bichlorati. **L. Morgagnii:** Flüssigkeit zw. Augenlinse u. Kapsel; wahrsch. postmortal. **L. Natri caustici** (DAB): Natronlauge; mit Gehalt von ca 15 % NaOH. **L. Natri chlorati:** L. Natrii hypochlorosi. **L. Natrii arsenicici:** Natriumarseniatlösung, PEARSON' Arsenlösung. Unter letzterer versteht man gew. eine Lösung des Dinatriumarseniats ($Na_2HAsO_4 \cdot 7H_2O$) 1 : 500. **L. Natrii hypochlorosi:** Natriumhypochloritlösung. LABARRACQUE' Bleichwasser. Hergestellt aus Chlorkalk 20, Soda 25, Wasser 600. Enthält bes. unterchlorigsaures Natrium (mindestens 0·5 % wirksames Chlor). Vgl. DAKIN. **L. Natrii silicici** (DAB): Natronwasserglaslösung. Wässrige ca 35 % Lösung wechselnder Mengen Natriumtri- u. -tetrasilicat. **L. nervinus Bangi:** Camphorae 10, Aetheris 20. **L. pectoralis** (FMB): Liq. Ammonii anis. 5, Sir. Althaeae 30, Aq. dest. ad 200. **L. Plumbi subacetici** (DAB): Bleiessig. Wässrige Lösung von Bleisubacetat. $Pb_2(C_2H_3O_2)_4 \cdot Pb(OH)_2$. **L. pyroaceticus:** Aceton. **L. sanguinalis Krewel:** Ein Haemoglobinpräparat. **L. sanguinis:** Blutserum. **L. seriparus** (Ergb.): Labessenz. Aus Labmagen 10, Natriumhchlorid 3, Wasser 50, Weingeist 10 bereitet. **L. Stibii chlorati:** (Flüssige) Spießglanzbutter. Lösung von St. chl. in roher Salzsäure 5. **L. Triferrini comp.:** Triferrol.

Liquorphänomen: Sehr rasches Absinken des Druckes u. plötzliches Aufhören des Abflusses d. Liquor cerebrospinalis bei Kleinhirngeschwülsten.

LISFRANC [JACQUES, Chir., Paris, 1790—1847]' s. Tuberculum. **L. Gelenk:** Tarsometatarsalgelenk zw. Keilbeinen u. Würfelbein einerseits, den 5 Metatarsalknochen anderseits. **L. Operation** (1815): Exartikulation des Fußes in diesem Gelenk.

Lispeln: Störungen in der Aussprache des *s*, im weiteren Sinne auch der damit verwandten Laute *ch, sch*, frz. *j, z, sc*. Vgl. Sigmatismus, Parasigmatismus.

LISSAJOUS [JULES ANT., frz. Physiker, 1822—80]' **Figuren:** Regelmäßige Lichtfiguren, die entstehen, wenn man 2 senkrecht zueinander schwingende Stimmgabeln, die an einer Zinke einen kleinen Spiegel tragen, so aufstellt, daß ein Lichtstrahl vom ersten Spiegel auf den zweiten, von hier auf einen Schirm reflektiert wird.

LISSAUER [HEINR., Nervenarzt, 1861—91]' **Paralyse:** Progressive* Paralyse, bei der Herdsymptome (corticale Lähmungen, Aphasie, Seelenblindheit usw.) im Vordergrunde stehen. Es handelt sich um eine langsam fortschreitende Erkrankung, bei der vorwiegend die hintere Gehirnhälfte betroffen ist. (STORCH, Mschr. f. Psych. 9, 1901). **L. Randzone:** Der Streifen weißer Substanz, der den Kopf des Hinterhorns von der Oberfläche des Rückenmarks trennt. Syn. Markbrücke.

Liss|encephalen [λισσός glatt] (OWEN): Säugetiere mit glatter Gehirnoberfläche, aber ausgebildetem Balken.

Lisso|trichen: Glatthaarige Menschenrassen.

LISTER [JOS., Lord, engl. Chir., 1827—1912] s. Unguent. acid. borici. **L. Methode** (1867): Antiseptische Wundbehandlung. **L. Okklusivverband:** Dichte Bedeckung von Wunden mit antiseptischen Verbandstoffen zur Vernichtung und Fernhaltung von Spaltpilzen. **L. Paste:** Carbolsäure 1, Olivenöl 8, Kreide 2.

Listerine: Antiseptische Lösung aus Borsäure, Menthol, Thymol, Eucalyptol, Gaultheriaöl in verd. Weingeist.

LISTING [JOS. BENED., Phys., Göttingen, 1808—82] s. reduziertes Auge.

LISTON [ROB., Chir., London, 1774—1847]' **Zange:** Eine Knochenzange. (Abb.).

Liter [λίτρα Pfund]: Metrische Einheit des Hohlmaßes; = 1 Kubikdezimeter = 1000 Kubikzentimeter. 1 l Wasser von 4° C. wiegt genau 1 Kilogramm.

Literal [*litera* Buchstabe]: Buchstaben betreffend. Vgl. Anarthrie. **L. Ataxie:** Silbenstolpern.

-lith [λίθος Stein]: In Verbdg. Stein.

Lith|agoga: Steinvertreibende Mittel.

Lith|anthrax: Steinkohle, Anthracit.

Lithargyrum [λιθάργυρος] (DAB, Helv.): Silberglätte (wegen des weißen Aussehens), Bleiglätte, Plumbooxyd. PbO. Vgl. Emplastrum.

Lithiasis: Steinkrankheit; Bildung steiniger Konkremente, z. B. in Niere, Harn- und Gallenblase usw.

Lithium [da in einem Stein, dem Petalit, entdeckt]: Ein Alkalimetall. *Li.* Atomgew. 6·94. Syn. Lithion. **L. carbonicum**

(DAB, Austr., Helv.): Kohlensaures Lithium, Li_2CO_3.

Litho- [λίθος Stein] **-cenosis** [κένωσις Ausleerung]: Entfernung der Steinreste nach Steinzertrümmerung. **-fraktor** [*frango* zerbrechen]: -triptor. **-kelyphopaedion:** Verkalkung des (mumifizierten) Foetus u. seiner Eihüllen. Abart des Lithopaedium. **-kelyphus** [κέλυφος Eischale]: Verkalkung der Eihüllen, die einen mumifizierten Foetus umgeben; Abart des Lithopaedion. **-klast** [κλάω zerbrechen]: -triptor. **-lapaxie** [λαπάζω ausleeren]: Entfernung der Steinreste nach Zertrümmerung mittels BIGELOW' Aspirationskatheters. **-lyse:** Auflösung von Steinen durch innerliche Mittel (Litholytica). **-nephrose:** Steinkrankheit der Niere. **-paedion** [παιδίον Kind]: Steinkind. Kalkablagerung in einem Foetus; bes. bei Extrauterinschwangerschaft. **-phon:** Steinsonde mit Hörschlauch. **-skop:** Steinsonde. **-thlibie** [θλίβω zerdrücken]: Operation, wobei der Stein vom Mastdarm aus mit dem Finger gegen einen in die Blase eingeführten Katheter gedrückt wird. **-thrypsie** [θρύπτω zerreiben]: -tripsie. **-tomia urethroprostatica:** Sectio lateralis. **-tomie:** Steinschnitt. **-tresie** [τρῆσις d. Durchbohren]: Zerbohrung eines Blasensteins mittels einer stachelförmigen Vorrichtung. **-tripsie, -tritie** [τρίβω, *tero* zerreiben]: Steinzertrümmerung mittels eines zangenartigen Instruments (Lithotriptor). (Abb.). **-triptica:** -lytica. **-triptische Tropfen** s. PALMIERI.

LITTEN [MOR., Kliniker, Berlin, 1845—1907]' **Phaenomen** (1892): Zwerchfellphaenomen.

LITTLE [WILL. JOHN, Chir. u. Orthop., London, 1810—94]' **Krankheit** (1861): Cerebral (seltener spinal) bedingte spastische bzw. spastisch-paretische Lähmung (Diplegie oder Paraplegie) bei Kindern infolge von Verletzungen des Gehirns (od. Rückenmarks) bei der Geburt. Syn. kongenitale spastische Gliederstarre.

LITTRE [ALEXIS, Anat. und Chir., Paris, 1658—1726]' **Brüche** (1700): Darmwand- bzw. Divertikelbrüche. **L. Drüsen:** Glandulae urethrales. **L. Operation:** Colotomie in der linken Leistengegend.

Litus, *us* [*lino* bestreichen]: Pinselsaft; Sirup, Honig, Gummischleim oder Glycerin enthaltendes Medikament zum Pinseln der Mundhöhle.

LITZMANN [KARL KONR. THEOD., Gynäk., Kiel, 1815—90' **Obliquität:** Hinterscheitelbeineinstellung.

Livedo [lat.]: Bläuliche, blauschwärzliche Farbe. **L. annularis:** Cutis marmorata.

Lividus [lat.]: Bläulichschwarz.

Livor [lat.]: Livedo. **L. mortis:** Totenfleck.

Lixivia, Lixivium [von *lix* Asche]: (Kali-) Lauge. **L. causticum:** Liq. Kali caustici.

Lizenz [*licentia*]: Erlaubnis, Befugnis.

Lk.: *Bot.* LINK (H. F., 1767—1851).

Loa loa: Filaria loa.

Lobär: Zu einem Lobus gehörig. Vgl. Sklerose. **L. Pneumonie:** Eine einen ganzen (oder mehrere) Lungenlappen befallende P. (meist croupöser Natur).

Lobelia [nach MATHIAS DE LOBEL, niederl. Arzt u. Botan., 1538—1616]: Eine Gattung der Campanulaceae. Vgl. Herba, Tinctura. In den Blättern das Alkaloid **Lobelin** $C_{18}H_{23}O_2N$. **Lobelismus:** Vergiftung mit L.

LOBSTEIN [JOH. GG CHRIST. FRIEDR. MART., Straßburger Gynäkol., 1777—1838]' **Krankheit:** Osteopsathyrosis. **L. Krebs:** Retroperitoneales Sarkom bei Kindern. **L. Placenta:** P. mit Insertio velamentosa.

Lobulär: Zu einem Lobulus gehörig. **L. Pneumonie:** Bronchopneumonie.

Lobulus [lat.]: Läppchen; Teil eines Lappen, kleiner Lappen. Vgl. Lobus. **L. auriculae:** Ohrläppchen. **L. biventer:** Ein Teil der Kleinhirnhemisphären. **L. centralis:** Ein Teil des Wurms des Kleinhirns. **L. parietalis sup.** u. **inf.:** Die beiden durch den Sulcus interparietalis getrennten Teile des Scheitellappens des Großhirns. **L. paracentralis:** Vor d. Praecuneus liegender Teil d. Großhirnrinde. **L. quadrangularis, L. semilunaris:** Teile der Kleinhirnhemisphären.

Lobus [lat.]: Lappen. Größerer Teil gewisser Drüsen u. Eingeweide (z. B. Lungen, Leber, Gehirn usw.). Vgl. Lobulus. **L. caudatus (Spigelii):** Der hinter der Porta hepatis gelegene Teil der unteren Leberfläche. **L. cuneiformis:** Lobulus biventer. **L. frontalis:** Stirnlappen d. Großhirns. **L. lingualis:** Zungenförmiger* Lappen. **L. occipitalis:** Hinterhauptslappen des Großhirns. **L. olfactorius:** Riechlappen; an d. unteren Fläche des Stirnlappens des Großhirns. **L. parietalis:** Scheitellappen des Großhirns. **L. pyramidalis:** Fortsatz des Mittelstücks der Schilddrüse nach oben. **L. quadratus hepatis:** Der vor d. Porta hepatis gelegene Teil der unteren Leberfläche. **L. Spigelii:** L. caudatus. **L. temporalis:** Schläfenlappen des Großhirns.

Lochia n/pl [λοχεῖος zur Geburt gehörig]: Lochien, Wochenfluß; Ausfluß aus der Gebärmutter nach der Geburt 3—6 Wochen lang; erst blutig (L. rubra oder cruenta), dann fleischwasserähnlich (L. sanguinolenta oder serosa), dann schleimigeitrig (L. alba), schließlich rein schleimig.

Loch(i)o-: Die Lochien betreffend, Puerperal-. **-metra:** Stauung der Lochialflüssigkeit im Uterus. **-rhagie, -rhoe:** Übermäßig starke Lochien. Vermehrter Wochenfluß.

Lochkamera s. Dunkelkammer.

Lochunterbrecher: Simonunterbrecher.

LOCKE' **Lösung:** Nährlösung für ausgeschnittene Säugetierherzen. 0·9—1 NaCl, 0·02—0·024 $CaCl_2$, 0·02—0·42 KCl, 0·01—0·03 $NaHCO_3$, 0·1 Glykose, Aq. dest. ad. 100, Sauerstoff bis zur Sättigung. Vgl. RINGER.

Locomotion [*locus* Ort, *moveo* bewegen]: Ortsbewegung, Bewegung von einer Stelle zur anderen.

Locomotorisch: Locomotion betreffend. Vgl. Ataxie.

Locus [lat.]: Ort, Stelle. **L. caeruleus:** Bläuliche Stelle an der oberen (vorderen) Ecke der Rautengrube. **L. Kiesselbachi** (1885): Leicht blutende Stelle vorn am knorpeligen Nasenseptum, wo nach K. eine Art Schwellgewebe existiert. **L. minoris resistentiae:** Stelle der geringsten Widerstandsfähigkeit.

Löffelkraut: Cochlearia.

Loeffler [Friedr. Aug. Joh., Hygien., zuletzt Berlin, 1852—1915]' **Bazillen** (1884): Diphtheriebazillen. **L. Beize:** Wässrige Lösung von Tannin, Eisensulfat, alkoholischer Fuchsinlösung; zu Geißelfärbung. **L. Blutserum:** 3 T. Rinder- od. Hammelserum, 1 T. Bouillon, die 1 % Pepton, 1 % Traubenzucker, ½ % Kochsalz enthält. **L. Methylenblau:** Mischung von 30 ccm gesättigt. alkohol. Methylenblaulösung und 100 ccm 0·01 % Kalilauge. **L. Platte:** Schälchen mit erstarrtem L. Blutserum.

Löschfunken (Wien): Elektrische Funken, die, im Gegensatz zu den gewöhnlichen, ganz wenige Oszillationen zeigen, also sofort wieder verlöschen. Syn. Stoßfunken.

Loeschia [nach dem Zool. Loesch]: Entamoeba.

Lößjägerrasse [weil Skelette im Löß (Lehm) gefunden] = Aurignacrasse.

Lösung: Physikalisch vollkommen gleichteilige Mischung verschiedener Stoffe (spez. fester Körper in einer Flüssigkeit, dem „Lösungsmittel"), die mechanisch nicht in ihre Bestandteile zerlegt werden kann. Vgl. Solutio, kolloidal **-tension** (Nernst): Elektrolytischer* Lösungsdruck. **-wärme:** Bei Auflösung fester Körper in Flüssigkeiten latent bzw. frei werdende Wärme; im ersteren Falle heißt sie negativ, im zweiten positiv.

Lötrohr: Spitz zulaufendes Rohr zur Erzeugung einer Stichflamme, indem Luft durch dasselbe in eine Flamme geblasen wird.

Löwenhardt [Sigism. Ed., Arzt, Prenzlau, 1794—1875]' **Regel:** Das befruchtete Ei gehört der ersten ausgebliebenen Periode an; die Menstruation zeigt Abort eines unbefruchtet gebliebenen Eies an.

Löwenzahn: Leontodon.

Löwi [Otto, Pharmakol., Graz, geb. 1873]' **Phaenomen:** Mydriasis auf Einträufelung von Adrenalin ins Auge bei Symphaticotonie und Pankreasinsuffizienz.

Loganiaceae [nach d. Botan. J. Logan]: Eine Fam. der Contortae.

-logie [λόγος Wort, Lehre]: In Verbdg. Lehre oder Wissenschaft.

Logo|klonie: Krampfhafte mehrfache Wiederholung der Endsilbe von Worten.

Logo-neurosen, -pathien (Kussmaul): Dysphrasien.

Logor|rhoe: Überstürzter Redefluß bei Ideenflucht.

Lohbäder: Bäder mit Zusatz von Fichten- oder Eichenrinde. Syn. Lohtanninbäder.

Lohe: Gemahlene Eichenrinde mit Wasser.

Lohnstein [Theod., Arzt, Berlin, 1866—1918]' **Saccharimeter:** Ein Gärungs-S.

Loimologie [λοιμός Pest, Seuche]: Lehre von den Seuchen.

Lokal [*locus* Ort]: Örtlich, zu einem bestimmten Ort des Körpers gehörig.

Lokal|anaesthesie: Durch örtliche Maßnahmen bewirkte Unempfindlichkeit eines Körperteils. Vgl. Leitungs-, Infiltrations-A.

Lokalisation: Verlegung an (bzw. Beschränkung auf) eine bestimmte Stelle.

Lokalisationslehre: Besagt, daß die verschiedenen Funktionen an bestimmte Stellen des Centralnervensystems, die sog. Centra, gebunden sind.

Lokalisten: Epidemiologen, welche die Entstehung von Seuchen bes. durch die Bodenbeschaffenheit d. betreffenden Gegend zu erklären suchen.

Lokomotion s. Locomotion.

Lokomotivengeräusch: Ein 4 teiliges pericardiales Reibegeräusch.

Lolismus: Vergiftung mit Lolium.

Lolium [lat.]: Lolch; Gramineae. **L. temulentum** [berauschend]: Taumellolch, Schwindelhafer. Samen giftig, zuweilen d. Mehl beigemengt. Vgl. Temulin.

London Pasta: Ätzpaste aus Calcar. ust., Natr. caust. āā, Alkohol q. s.

Longaevität: Langlebigkeit.

Longissimus: Sehr lang. Vgl. Musculus.

Longitudinal: Längsverlaufend, länglich. **-wellen:** W., bei denen d. kleinsten Teilchen in der Fortpflanzungsrichtung der Wellenbewegung schwingen, wodurch Verdichtungen und Verdünnungen entstehen.

Longuettenverbände [frz. *longuet* länglich] (Winternitz): Umschläge mit 5—10 cm breiten u. ca 1 m langen Leinwandstreifen, die nach Anfeuchtung bindenartig angelegt, darauf mit Flanell- u. Kalikobinde bedeckt werden.

Looch [aus arab. *la'ûk*]: Linctus. **L. album** (Helv.): Ol. Amygd., Gummi arab., Aq. Aurant. āā 10, Sir. spl. 15, Aq. 55.

Lopho|tricha [λόφος Busch]: Bakterien u. Protozoen mit einem Geißelbüschel an einem Pole.

Loquacität [lat.]: Geschwätzigkeit.

Lorbeer [ahd. *lôr* = laurus] s. Laurus.

Lorchel s. Gyromitra.

Lordosis [λόρδωσις]: Verbiegung d. Wirbelsäule mit der Konvexität nach vorn, bes. im Lendenteil, sodaß ein hohles Kreuz entsteht. Adj. lordotisch. Vgl. Kyphosis, Skoliosis, Albuminurie.

Lordo|skoliose: Lordose + Skoliose.

Lorenz [1. Ad., Chir., Wien, geb. 1854]. L. (?) **Choleratropfen:** Tinct. Opii crocat. 6, Tinct. Ipecac. 4, Tinct. Valerian. aether. 12, Ol. Menth. pip. 1. **L. (1) Operation** s. Hoffa-Lorenz.

Loreta [Pietro, ital. Chirurg, 1831—89]' **Operation:** Erweiterung des narbig verengten Pylorus durch Bougies oder Finger nach Eröffnung des Magens.

Loretin: m-Jod-o-Oxychinolinsulfosäure.

Lorgnette [frz.]: Stielbrille mit zusammenklappbaren Gläsern. Vgl. Lunette.

Lorrain s. Infantilismus.

Loschmidt [Jos., Chem. u. Phys., Wien,

1821—95]' **Zahl:** Zahl der Gasmoleküle in 1 ccm unter Normalbedingungen (ca 28 Trillionen.

Lose Schultern: Abnorm bewegliche Schultern infolge von Atrophie der das Schulterblatt festhaltenden Muskeln.

Losophan: Kresolum trijodatum.

Lot [mhd. *lôt* aus Blei gegossenes Gewicht, verw. mit engl. *lead* Blei]: Ein Gewicht; jetzt = 10 Gramm.

Lotio [lat.]: Waschung, Waschmittel. **L. Hydrargyri:** Aqua phagedaenica.

Lotrecht: Senkrecht.

LOUIS [PIERRE CHARLES ALEX., Pariser Kliniker, 1787—1872]' **Winkel** (CONRADI 1848): Angulus sterni.

LOWER [RICHARD, Arzt, London, 1631—91] s. Tuberculum.

Lox|arthrose [λοξός schief]: Gelenkverkrümmung.

LUC [HENRY, frz. Laryngol., geb. 1855] **-CALDWELL' Operation:** Breite Eröffnung d. Vorderwand d. Kieferhöhle, worauf vom Innern derselben aus ein Stück der nasalen Wand u. d. unteren Muschel reseziert wird. Bei Empyem.

LUCAE [AUG., Otol., Berlin, 1835—1911]' **Drucksonde:** Federnde Sonde, deren mit einem Kautschukplättchen überzogene ausgehöhlte Spitze auf den kurzen Hammerfortsatz aufgesetzt wird. (Abb.). Soll die Gehörknöchelchen beweglich machen.

Lucida intervalla [lat.]: Lichte Augenblicke; Perioden, in denen manche sonst Verrückte vernünftig reden u. handeln.

Lucifer's match disease [engl. „Streichhölzerkrankheit"]: Phosphorvergiftung.

Lucilia macellaria [*macellum* Speisemarkt]: Fliegenart in Südamerika usw., deren Larven („screw-worm") sich in Nasen- u. Stirnhöhle, Rachen usw. ansiedeln, ev. weiter wandern und schwere Störungen bedingen. Syn. L. hominivorax. Vgl. Myiasis.

Lucina [*lucinus* ans Licht bringend]: Geburtsgöttin (Juno oder Diana); auch das Gebären.

LUDLOFF [KARL, Chir., Breslau, geb. 1864]' **Beckenverletzung:** Vertikalbruch d. Kreuzbeins nahe der Articulatio sacroiliaca. **L. Fleck:** Dunkler Fleck, der zuweilen auf Röntgennegativen in d. unteren Femurdiaphyse erscheint. Ausdruck dafür, daß die Spongiosa dort nicht vollkommen ausgebildet bzw. schon wieder zurückgebildet ist. **L. Symptom:** Bei isolierter Abrißfraktur d. Trochanter minor kann in sitzender Stellung das Bein nicht gehoben werden.

LUDWIG [CARL, Physiol., zuletzt Leipzig, 1816—95]' **Ganglien:** Liegen im Septum atriorum des Frosches u. a. Tiere. — Vgl. Angina Ludwigi, SALKOWSKI-LUDWIG.

LÜER [deutscher Instrumentenmacher in Paris, † 1883] s. Hohlmeißelzange. **L. Spritze:** Spritze aus Glas mit luftdicht in der ganzen Länge eingeschliffenem Glaskolben (Abb.).

Lues, is [lat.]: Ansteckende Krankheit, Seuche; jetzt fast nur für Syphilis (L. venerea) gebraucht.

Luetin: Aufschwemmung abgetöteter Kulturen von Spirochaeta pallida in Ascitesagar. **-reaktion** (NOGUCHI 1911): Bei intracutaner Impfung mit L. entstehen bei Luetikern (im Gegensatz zu Gesunden) schwere Entzündungen. Vgl. Pallidin.

Luft-bad: Aufenthalt in freier Luft, nackt od. nur mit Hemd bekleidet. **-brust:** Pneumothorax. **-druck:** Druck der Atmosphäre auf jede Oberfläche. **-dusche:** Einblasen von Luft 1. durch d. Tuba Eustachii in die Paukenhöhle mittels VALSALVA' Versuchs, POLITZER' Verfahrens oder Tubenkatheters; 2. durch den After in den Darm (bei Darmverschließung). **-embolie:** (Oft tödliche) Verstopfung wichtiger Stellen der Blutbahn (z. B. rechtes Herz, Lunge) durch Luftblasen, die bei Operationen, Geburten usw. in offene Venen gedrungen sind. **-fisteln:** Verbindungsgänge zw. Luftwegen und äußerer Luft. **-geschwulst** s. Emphysem, Pneumatosis, Pneumatocele. **-kissen:** Kissen aus luftdichtem Gewebe mit Ventil, durch das Luft eingeblasen bzw. wieder abgelassen werden kann. Gew. ringförmig mit Loch in d. Mitte (Luftkranz). Zur Vermeidung von Decubitus. **-kubus:** Der auf eine Person in bedeckten Räumen kommende Luftraum. **-leitung:** Leitung des Schalls durch die Luft zum Ohr. Vgl. Kopfknochenleitung. **-pumpe:** Apparat zur Erzeugung eines luftverdünnten Raums. **-röhre:** Der unter dem Kehlkopf gelegene Teil der Luftwege. Syn. Trachea. **-thermometer** s. Gasthermometer. **-wege:** Nasenhöhle, Rachen, Kehlkopf, Luftröhre, Bronchialbaum d. Lungen; die 3 ersten auch obere L. genannt.

LUGOL [J. G. A., Arzt, Paris, 1786—1851]' **Lösung:** Lösung wechselnder Mengen Jod (bzw. Jodtinktur) und Jodkali in Wasser. Vgl. Solutio Jodi.

Lumbago [lat., von *lumbus* Lende]: Lendenweh, Hexenschuß; beruht auf Rheumatismus (seltener Zerrung) der Lendenmuskeln. Syn. Myalgia lumbalis.

Lumbalanaesthesie s. Rückenmarksanaesthesie.

Lumbal(is): Zu den Lenden gehörig.

Lumbalpunktion (QUINCKE 1891): Punktion des Duralsacks des Rückenmarks unterhalb des 3. oder 4. Lendenwirbels behufs Entleerung von Cerebrospinalflüssigkeit zu diagnostischen u. therapeutischen Zwecken. Syn. Lendenstich.

Lumbarcolotomie: Extraperitoneale Colotomie in der Lendengegend.

Lumbo-: Lenden-. **-inguinalis** s. Nervus. **-sacralis** s. Nervus.

Lumbricalis [*lumbricus*]: Wurmähnlich. Vgl. Musculi.

Lumbrico|ides: Regenwurmähnlich.

Lumbricus terrestris [lat.]: Regenwurm; Annelides.

Lumen, inis [lat. Licht]: Lichte Weite; der hohle Raum im Inneren eines röhrenförmigen Gebildes.

Luminal: Phenylaethylbarbitursäure. Schlafmittel. **-Natrium** ist leicht löslich.

Lumineszenz: Leuchten, das (im Gegensatz zur Temperaturstrahlung) nicht durch Erhitzen entsteht. Vgl. Photo-, Thermo-, Chemi-, Tribo-, Lyo-, Elektro-L., allaktin.

Lumpensammlerkrankheit: Hadernkrankheit.

Lunaris [lat., von *luna* Mond]: Mondförmig.

Lunaticus: Mondsüchtig, epileptisch.

Lunatismus: Mondsüchtigkeit.

Lunatus: Mond(sichel)förmig. Vgl. Os.

Lunette [frz.]: Stielbrille, deren Gläser festen Abstand besitzen. Vgl. Lorgnette.

Lunge [indogerm. Wurzel *lengh*, altgerm. *ling* leicht]: Atmungsorgan, bes. d. höheren Wirbeltiere. Syn. Pulmo.

Lungen- s. auch Pneumo-, Pulmonal- u. den zweiten Bestandteil der Zusammensetzung. — **-alveolen:** Feinste Endigungen des Bronchialbaums. **-arterie:** Arteria pulmonalis. **-blähung:** Übermäßige Ausdehnung der Lunge durch Luft; entweder aktiver, kompensatorischer Vorgang (O. ROSENBACH), wobei In- u. Exspirium erhöht sind (= Volumen pulmonum auctum), oder passiv (= Emphysem). **-bläschen:** Lungenalveolen. **-brand:** -gangraen. **-egel:** Paragonimus Westermani. **-entzündung:** Pneumonie. **-felder:** Die den Lungen entsprechenden Stellen in Röntgenbildern der Brust. **-fell:** Pleura pulmonalis. **-fistelgeräusch** (RIEGEL): Wasserpfeifengeräusch. **-flügel:** Rechte u. linke Lunge. **-gangraen:** Mit Fäulnis verbundene Nekrose von Teilen d. Lungengewebes. **-hernie:** Durchtritt von Lungenteilen durch Lücken der Brustwand oder des Zwerchfells. Syn. Pneumocele. **-induration:** Verhärtung der Lunge durch Zunahme des Bindegewebes. **-infarkt*:** Blutige Infiltration d. Lungengewebes nach Embolien; gew. keilförmig, mit der Basis nach der Pleura. **-kapazität:** Fähigkeit der Lungen, bei der Einatmung Luft aufzunehmen. **-katarrh:** Bronchialkatarrh. **-kollaps:** Zusammenziehung der Lungen ganz od. teilweise), d. dadurch atelektatisch werden und sich inspiratorisch nicht mehr ausdehnen; z. B. bei Pneumothorax. **-kollapstherapie:** Therapeutische Eingriffe zur Erzielung eines Lungenkollapses (z. B. künstlicher Pneumothorax, Fortnahme von Rippen über dem Erkrankungsherd), um die Lunge bei schwerer Tuberkulose funktionell ruhig zu stellen, um Cavernen und Bronchiektasen zu verkleinern. **-krampf:** Asthma bronchiale. **-kraut:** Pulmonaria bzw. Herba Pulmonariae. **-kreislauf:** Weg des Blutes vom rechten Ventrikel in die Lungen, von dort zurück zum linken Atrium. **-lähmung:** Tod durch Atemstillstand infolge von Lähmung des Atmungscentrums. **-lappen:** Hauptabschnitte der Lungenflügel; beim Menschen rechts 3, links 2. **-läppchen:** Unterabteilungen der Lungenlappen. Entsprechen den Verzweigungen je eines Bronchiolus. **-magennerv:** Nervus vagus. **-oedem:** Übertritt seröser Flüssigkeit aus den Venen (bei Stauung) oder Arterien (bei aktiver Kongestion) in das Lungengewebe und die Alveolen. **-probe, hydrostatische:** Wenn ein neugeborenes, totes Kind schon geatmet hat, schwimmt seine Lunge auf Wasser, sonst nicht. (Unsicher). **-saugmaske** s. KUHN. **-schall:** Der laute (helle), nicht tympanitische Perkussionsschall über lufthaltigem Lungengewebe. **-schlag:** Plötzliches Aufhören d. Lungentätigkeit. **-schlagader:** Arteria pulmonalis. **-schrumpfung:** Verkleinerung der Lunge durch Druck von außen (bei pleuritischen Exsudaten) oder durch Retraktion des infolge chron. Entzündung vermehrten Bindegewebes. **-schwarz:** Schwarzes Pigment zw. den einzelnen Lobuli und an der Lungenoberfläche; von der Lunge selbst gebildet oder Kohlenpartikelchen. **-schwellung** (v. BASCH): Volumzunahme der Lunge durch Stauung bei Herzfehlern. **-schwimmprobe:** -probe. **-schwindsucht:** Eig. jeder Prozeß, der umfangreiche Zerstörungen des Lungengewebes bewirkt; heute gew. gleichbedeutend mit -tuberkulose. Syn. Phthisis pulmonum. **-spitzen:** Der oberhalb der ersten Rippe gelegene Teil jeder Lunge. Der -katarrh ist meist Anfangszeichen der Lungentuberkulose. **-starrheit** (v. BASCH): Verminderung der Lungendehnbarkeit infolge von Blutüberfüllung bei Herzfehlern. Auch syn. für braune Induration*. **-steine:** Verkalkte Entzündungsprodukte im Lungengewebe oder in den Bronchien, bes. bei Phthise. **-tuberkulose:** Eig. Lungenkrankheit, die durch Bildung kleiner Knötchen (Tuberkel) charakterisiert ist; heute gew. alle durch Tuberkelbacillen bewirkten Veränderungen des Lungengewebes. Vgl. Lungenschwindsucht, Tuberkulose, GERHARDT-TURBAN. **-venen:** Venae pulmonales. **-wurzel:** Gesamtheit der in jede Lunge medial eintretenden Gefäße, Nerven u. Bronchien, an denen die Lunge wie an einem Stiele hängt. **-zeichnung:** Marmorierte bzw. netzförmige Schatten im Röntgenbild der Lungen, bedingt durch Bronchien, Gefäße, Drüsen. Vgl. Hiluszeichnung. **-zellen:** Lungenalveolen.

Lunula [Dim. von *luna*]: 1. Der weiße Halbmond an der Basis der Fingernägel. 2. Knochenplättchen am oberen, vorderen Ende des Foramen maxillare. 3. Sichelförmiger dünner Abschnitt jeder Valvula semilunaris beiderseits vom Nodulus.

Lupe [lat. *lupa* Geschwulst]: Bikonvexe Linse mit kurzer Brennweite, die von Gegenständen innerhalb der Brennweite ein vergrößertes aufrechtes virtuelles Bild gibt.

Lupenbrillen: Brillen, bei denen eine stark konvexe Linse (oder Linsenkombination) in den Hauptteil (Fernteil) eingesetzt ist. Zur Nahearbeit.

Lupino|toxin: Ein in den Lupinen zuweilen (durch Schmarotzerpilze?) entstehendes Gift.

Lupinus [lat., von *lupus* Wolf, da gierig in die Erde dringend]: Lupine, Wolfsbohne; Papilionatae. Vgl. Lupinotoxin.

Lup|om: Das einzelne Lupusknötchen.

Lupo|tom: Messer zur Skarifikation des Lupus.

Lupulin [*Lupulus*]: Glandulae Lupuli.

Lupulus [mittellat., viell. Dim. von *lupus*, weil er andere Pflanzen umschlingt u. dadurch schädigt] s. Glandulae, Strobilae.

Lupus [lat. Wolf; wegen des fressenden Charakters]: Früher jede „fressende", d. h. gewebszerstörende Flechte. Im eng. Sinne L. vulgaris. **L. anatomicus:** Leichentuberkel. **L. erythematodes** od. **erythematosus:** Charakterisiert durch kleine, rote, in der etwas eingesunkenen Mitte ein Schüppchen tragende Flecke (bes. im Gesicht), die zusammenfließen (L. e. discoides) oder nicht (L. e. disseminatus) und mit Atrophie und Narbenbildung ohne vorherige Eiterung und Exulceration endigen. **L. pernio:** L. erythematodes bzw. L. vulgaris bzw. Tuberkulid sui generis mit frostbeulenartigen Infiltraten. **L. syphiliticus:** Knotenförmiges Syphilid. **L. vulgaris:** Chron. Hauttuberkulose, bei der zuerst sandkorn- bis stecknadelkopfgroße braunrötliche Flecke im Corium entstehen. Anfangs nur Rötung der betr. Stelle (L. maculosus). Bald wachsen die Knoten über die Hautoberfläche hervor (L. nodosus, tuberosus, hypertrophicus, tumidus). Diese schilfern ab (L. exfoliativus) oder zerfallen geschwürig. (L. exulcerans, exedens). Beim L. papillaris oder verrucosus treten kleine warzige Hervorragungen auf; beim seltenen L. follicularis disseminatus (T. Fox, Hutchinson) disseminierte akneartige Knötchen. Syn. Akne teleangiektodes. **L. Willani:** L. vulgaris.

Lupus|carcinom: Carcinom, das sich auf dem Boden eines Lupus entwickelt.

Lurche: Amphibien.

Luschka [Hubert v., Anat., Tübingen, 1820—75]' **Bursa:** Bursa pharyngea. **L. Drüse:** Glomus coccygeum. **L. Gänge:** Spaltförmige Einstülpungen der Schleimhaut in die Muskelschicht der Gallenblase. **L. Tonsille:** Rachenmandel.

Lustgarten [Sigm., österr. Dermat., zuletzt New York, 1857—1911]' **Bazillen** (1884): Irrtümlich für Erreger der Syphilis gehaltene B. Wahrsch. Smegmabazillen.

Lust-gas: Stickoxydul. **-mord** s. Sadismus. **-seuche:** Syphilis.

Lusus naturae [lat.]: Naturspiel; kleinere Abweichung von der gewöhnlichen u. natürlichen Beschaffenheit.

Luteine [*luteus* gelb]: Gelbe Lipochrome im Blutserum, Eigelb, Fettgewebe usw.

Luteintabletten: Aus Corpora lutea der Kuh hergestellte Tabletten; gegen Ausfallserscheinungen nach Ovariektomie usw.

Luteinzellen: Im Corpus luteum gebildete luteinhaltige Zellen.

Lux [lat. Licht]: Meterkerze.

Luxatio [*luxo* verrenken]: Verrenkung; dauernde Verschiebung der ein Gelenk bildenden Knochenenden gegen einander. Hauptsächlich traumatisch. Vgl. Spontan-L. Es wird gew. derjenige Knochen als der verrenkte bezeichnet, der vom Kopfe bzw. von der Medianlinie weiter entfernt ist (bei Wirbeln aber der obere). Auch dauernde Verschiebung von Nerven, Sehnen usw. **L. antibrachii divergens:** L. im Ellbogengelenk, wobei Ulna nach hinten, Radius nach vorn verschoben ist. **L. axillaris:** L. des Humeruskopfes nach vorn, wobei er unterhalb der Gelenkpfanne stehen bleibt oder nur ein wenig an ihrem inneren Rande emporrückt. **L. centralis:** L. des Femurkopfes durch die zertrümmerte Pfanne ins Becken hinein. **L. coxae congenita:** Angeborene Hüft-(Oberschenkel-) Verrenkung. **L. erecta:** L. axillaris, wobei die Gelenkfläche des Humeruskopfes nach unten sieht, sodaß der Arm in erhobener Stellung fixiert ist. **L. iliopectinea:** L. suprapubica, wobei der Femurkopf auf der Eminentia iliopectinea stehen bleibt. **L. iliaca:** L. des Femurkopfes nach hinten, auf das Darmbein. **L. infraakromialis claviculae:** L. des akromialen Schlüsselbeinendes nach unten. **L. infraclavicularis scapulae:** L. supraakromialis claviculae. **L. infracotyloidea:** L. des Femurkopfes nach unten. **L. infraglenoidalis:** L. axillaris. **L. infrapubica:** L. des Femurkopfes nach vorn unten unter das Schambein. Umfaßt L. obturatoria u. perinealis. **L. infraspinata:** L. des Humeruskopfes nach hinten in die Fossa infraspinata. **L. intracoracoidea:** L. des Humeruskopfes nach innen vom Proc. coracoideus, den er aber noch teilweise berührt. **L. ischiadica:** L. d. Femurkopfes nach hinten auf das Sitzbein. **L. lentis:** Linsenluxation*. **L. manus congenita:** Talipomanus. **L. obturatoria:** L. des Femurkopfes auf das Foramen obturatum. **L. pedis sub talo:** L. im Talotarsalgelenk, wobei der Talus in normaler Verbdg mit Tibia u. Fibula bleibt, während sich der ganze übrige Fuß gegen ihn verschiebt. Vgl. L. tali. **L. penis:** Penisluxation*. **L. perinealis:** L. des Femurkopfes, wobei dieser am aufsteigenden Sitzbeinast steht bzw. am Perineum erscheint. **L. pollicis complexa** (Farabeuf): L. des Daumens, wobei sich das äußere Sesambein zw. Grundphalanx und Metacarpus einklemmt und zugleich umdreht. Hierbei steht die Phalanx parallel zum Metacarpus. **L. pollicis incompleta:** Verschiebg der Sesambeinchen d. Daumens mitsamt dem Lig. intersesamoideum auf den oberen Rand der metacarpalen Gelenkfläche. **L. praecotyloidea:** L. des Femurkopfes nach vorn. Umfaßt L. supra- und infrapubica. **L. praeglenoidalis:** L. des Humeruskopfes nach vorn. Umfaßt L. axillaris, subcoracoidea, subclavicularis. **L. praesternalis:** L. des sternalen Schlüsselbeinendes nach vorn. **L. pubica:** L. suprapubica, wobei der Femurkopf an der Mitte des Schambeins oder am Tuberculum pubicum steht. **L. retrocotyloidea:** L. des Femurkopfes nach hinten. Umfaßt L. iliaca u. ischiadica. **L. retroglenoidalis:** L. des Humeruskopfes nach hinten. Umfaßt L.

subakromialis u. L. infraspinata. **L. retrosternalis:** L. des sternalen Schlüsselbeinendes nach hinten. **L. subakromialis:** L. des Humeruskopfes unter die Wurzel des Akromion an den hinteren Umfang des Scapulahalses. **L. subclavicularis:** L. des Humeruskopfes nahe unter die Mitte des Schlüsselbeins. **L. subcoracoidea:** L. des Humeruskopfes unter den Proc. coracoideus. **L. subspinosa:** L. des Femurkopfes unter die Spina iliaca ant. inf. **L. supraakromialis claviculae:** L. des akromialen Schlüsselbeinendes nach oben. **L. supraclavicularis scapulae:** L. infraakromialis claviculae. **L. supracotyloidea:** L. des Femurkopfes nach oben. **L. suprapubica:** L. des Femurkopfes auf das Schambein. Umfaßt L. pubica, iliopectinea, subspinosa. **L. suprasternalis:** L. des sternalen Schlüsselbeinendes nach oben. **L. tali:** L. des Talus allein, indem er sowohl seine Gelenkverbdg. mit dem Tarsus wie auch die mit Tibia und Fibula sprengt. Vgl. L. pedis sub talo. **L. testis:** Traumatische Verlagerung des Hodens aus dem Scrotum heraus.

Luxieren: Verrenken, aus der Lage bringen.

Luxurians [*luxurio* üppig sein]: Wuchernd.

Luxus|konsumption: Überreichliche, das Bedürfnis übersteigende Ernährung.

Luys [Jules Bernard, Neurol., Paris, 1828—97]' **Körper:** Nucleus hypothalamicus.

Lycetol: Weinsaures Dimethylpiperazin.

Lyco- s. Lyko-.

Ly|encephalen [λύω lösen] (Owen): Säugetiere, denen der Gehirnbalken ganz oder fast ganz fehlt.

Lyk|anthropie, Lyko|manie [λύκος Wolf]: Wahn, in einen Werwolf [ahd. *wer* Mann, verw. mit lat. *vir*] verwandelt zu sein. Vgl. Zoanthropie.

Lykopodiaceae: Eine Fam. der Klasse Lykopodiales der Pteridophyta.

Lyko|podium [wegen der zottig aussehenden Laubsprossen]: Bärlapp, Moosfarn; Lykopodiaceae. *Pharm.* (DAB, Austr., Helv.) Die reifen Sporen von L. clavatum [lat. keulenförmig]; blaßgelbes Pulver zum Bestreuen von Pillen usw. Syn. Semen (Sporae) Lykopodii, Sulfur vegetabile, Bärlappsamen oder -sporen, Hexenmehl, Blitzpulver usw.

Lykorexie [ὄρεξις Hunger]: Wolfshunger.

Lykosa: Wolfsspinne; Ord. Araneina. **L. tarentula:** Tarantel.

Lymph|adenie: Pseudoleukaemie. **L. cutanée** (Demange): Mykosis fungoides.

Lymph|adenitis [*Lymphe*]: Lymphdrüsenentzündung.

Lymphadeno|cele: Mehrkammerige Cyste einer Lymphdrüse (bes. der Leistengegend), die durch Lymphstauung entsteht. Meist bei Filariasis.

Lymph|adenoides Gewebe: Gewebe von der Beschaffenheit des Gewebes der Lymphdrüsen und -knötchen.

Lymph|adenom: Lymphdrüsengeschwulst. Vgl. Lymphom.

Lymphadenosen: Generalisierte Erkrankungen des lymphatischen Systems, spez. lymphatische Leukaemien*. **Aleukaemische L.** (Schridde): Lymphatische Leukaemien ohne erhebliche Vermehrung der Lymphocyten im Blute. Syn. Pseudoleukaemie, Aleukaemie, aleukaemische Lympho(cyto)matosen, lymphatische Aleukaemie.

Lymph|aemie: Lymphatische Leukaemie*.

Lymph|agoga: Stoffe, die die Lymphbildung vermehren. Bei L. 1. Ordnung (Heidenhain) (z. B. Blutegelextrakt, Pepton, Tuberkulin) nimmt der Gehalt der Lymphe an organischen Stoffen zu, es tritt Blutplasma in die Lymphe über. Bei L. 2. Ord. (z. B. Zucker, Harnstoff, Salze) tritt Wasser aus Geweben in Blut und Lymphe über.

Lymph|angiektasie: Lymphgefäßerweiterung.

Lymphangioendotheliom: Endotheliom der Lymphgefäße.

Lymph|angioma: Geschwulst, die aus erweiterten Lymphgefäßen bzw. -bahnen besteht. Beim **L. cavernosum** befindet sich die Lymphe in einem Balkenwerk von Bindegewebsfasern, beim **L. cysticum** in Cysten. Vgl. Hygroma cysticum. **L. tuberosum multiplex** (Kaposi): Linsengroße, braunrote, glatte Knötchen am Rumpfe, von cystenartig erweiterten Lymphgefäßen bzw. Schweißdrüsen herrührend.

Lymphang(i)|itis [ἀγγεῖον Gefäß]: Lymphgefäßentzündung.

Lymphangiosarkom s. Endotheliom.

Lymphatisch: Auf Lymphe, Lymphknötchen oder Lymphdrüsen bezüglich. Vgl. Leukaemie, Lymphadenosen. **L. Gewebe:** G. der Lymphknötchen und -drüsen. **L. Konstitution:** Körperbeschaffenheit, die durch blasse, schlaffe Haut, träge Atmung, Hyperplasie d. lymphatischen Organe und Thymus, Neigung zu Drüsen- und Hautentzündungen charakterisiert ist; ungefähr = skrofulöse Konstitution. Syn. Lymphatismus, Status lymphaticus. **L. Rachenring** (Waldeyer): Zungentonsille + Mandeln + Tubentonsille + Tonsilla pharyngea.

Lymphatismus: Lymphatische* Konstitution.

Lymphdrüsen: Aus mehreren Lymphknötchen zusammengesetzte Organe, die in den Verlauf der Lymphgefäße eingeschaltet sind; sie dienen als Filter für den Lymphstrom und geben an ihn neugebildete Leukocyten ab. Syn. Lymphoglandulae.

Lymphe [*lympha* klares Wasser; verw. mit Νύμφη Wasserjungfrau]: 1. Inhalt der Gewebsspalten und Lymphgefäße. 2. Der zum Weiterimpfen dienende Inhalt der Impfpocken von Menschen und Tieren. **Originäre, genuine** oder **Kuh-L.:** Impfstoff, der sich in den sog. natürlichen Kuhpocken findet. Vgl. animale und humanisierte L., Vaccine, Retrovaccine.

Lymphektasie: Lymphangiektasie.

Lymphendotheliom s. Endotheliom.

Lympheurysma: Umschriebene Erweiterung von Lymphgefäßen. Vgl. Aneurysma.

Lymph|follikel: (Inkorrekte) Bezeichnung für Lymphknötchen.

Lymphganglien: Lymphknötchen.

Lymphgefäße: Saugadern; führen den Gewebs- u. Chylussaft in das Venensystem (in die beiden Anguli venosi).

Lymphherzen: Erweiterte, pulsierende, mit muskulösen Wandungen versehene Strecken des Lymphgefäßsystems an der Übergangsstelle ins Venensystem. Bei niederen Tieren, bes. Kaltblütern.

Lymphknötchen: Umschriebene Anhäufungen von Lymphkörperchen in Milz, Tonsillen, Schleimhäuten, die an diesen Stellen reticuläre Struktur zeigen. Syn. Noduli lymphatici.

Lymphknoten: Lymphdrüsen.

Lymphkörperchen: Lymphocyten.

Lympho|blasten: Große Lymphocyten (12—15 μ), welche Stammzellen bzw. unreife Jugendformen der gew. Lymphocyten sind. Meist pathologisch.

Lymphoblastom: Lymphocytoblastom.

Lympho|cyten: Lymphzellen. Im lymphatischen Gewebe gebildete Leukocyten* mit großem, runden, dunklen, basophilen Kern u. meist nicht granuliertem schmalen Protoplasma. Die gewöhnlichen „kleinen L.“ (7—9 μ) bilden normal 20—25% der Leukocyten des Blutes. Vgl. Lymphocytose, Lymphoblasten, Lymphoidzellen, RIEDER, TROJE. **-sturz:** Plötzliche Verringerung der L. im Blute innerhalb weniger Tage. Ungünstiges Zeichen bei Infektionskrankheiten.

Lymphocyto|blastom, Lymphocytom: Generalisierte oder lokale geschwulstartige Wucherungen von Lymphocyten nebst Bindegewebe. Vgl. Lymphom, Lymphadenosen, Lymphosarkom.

Lymphocytomatosen, aleukaemische (NAEGELI): Aleukaemische Lymphadenosen*.

Lymphocytose: Einseitige Vermehrung der Lymphocyten im Blute. Bei Infektionen, Intoxikationen u. bes. bei Lymphadenosen.

Lympho|dermia perniciosa (KAPOSI): Eigentümliche Hautaffektion bei lymphatischer Leukaemie, charakterisiert durch Lymphombildungen in der Haut und im Unterhautzellgewebe, bes. des Gesichts, die ein der Leontiasis ähnliches Bild erzeugen; zuweilen mit Ekzem verbunden.

Lymphogen: Lymphatischen Ursprungs.

Lympho|glandulae: Lymphdrüsen.

Lympho|gonie (BENDA): Lymphoblast (1).

Lymphogranulomatosis (R. PALTAUF, STERNBERG): Granuloma malignum.

Lympho|id: Lymphartig, lymphatisch. Vgl. Leukaemie. **-mark** s. Knochenmark.

Lymphoido|cyten (PAPPENHEIM): Myeloblasten, deren Kern Nucleolen enthält. (Abb. bei Leukocyten). Hypothetische Stammzellen der Granulocyten und Erythrocyten.

Lymphoidzellen: 1. Abnorm große, blasse lymphocytenähnliche Zellen von ungewisser Abstammung u. Bedeutung. 2. Gemeinsame Bezeichnung für die (morphlologisch nicht trennbaren) Lymphoblasten u. Myeloblasten.

Lymphom(a): Geschwulst von lymphdrüsenartigem Bau bzw. aus Lymphocyten bestehend. Syn. Lymphadenom, Lymphocytom. Auch Sammelname für jede Anschwellung von Lymphdrüsen aus verschiedensten Ursachen. **L. malignum** (BILLROTH): Veraltete Bezeichnung für pseudoleukaemische u. a. Lymphgeschwülste mit bösartigem Verlauf. Vgl. Lymphosarkom.

Lymphomatosen: Lymphadenosen bzw. Lymphocytome.

Lymphomatosis granulomatosa: Granuloma malignum.

Lymphopenie: Verminderung der Lymphocyten. Vgl. Leukopenie.

Lymphopoëse [ποιέω machen]: Entwicklung der Lymphocyten bzw. der Lymphe.

Lymphor-rhagie, -rhoe: Profuser Lymphausfluß nach Verletzung von Lymphgefäßen.

Lympho|sarkoma: 1. Sarkom einer Lymphdrüse. 2. (KUNDRAT) Bösartiges, nicht generalisiertes Lymphocytom, d. von lymphadenoidem Gewebe (bes. Lymphdrüsen, aber auch Knochenmark, Schleimhautfollikel) ausgeht und schrankenlos in die Nachbarschaft hineinwuchert. Bei größerer Verbreitung spricht man von **Lymphosarkomatosis.** Ein Teil der früheren Fälle gehört zum Granuloma malignum. Vgl. Pseudoleukaemie.

Lympho|stase: Lymphstauung.

Lymphräume: Lymphspalten.

Lymphscheiden: Mit Lymphe gefüllte Räume, welche Gefäße umgeben.

Lymph|scrotum: Anschwellung des Hodensacks durch Lymphstauung bei Filariasis. Kann in Elephantiasis scroti übergehen.

Lymphspalten: Lücken im Bindegewebe, ohne selbständige Wandungen, die die Abfallsprodukte der Zellen aufnehmen und sich in Lymphgefäße fortsetzen.

Lymphstrang: Entzündlich verdicktes Lymphgefäß.

Lymph|varicen: (Umschriebene) Erweiterungen von Lymphgefäßen.

Lymphzellen: Lymphocyten.

Lyngb. *Bot.* LYNGBYE (H. CHR., 1782 —1837).

Lyo|lumineszenz [λύω lösen]: Lumineszenz beim Auflösen von Stoffen.

Lypemanie [λύπη Traurigkeit]: Melancholie.

Lyra Davidis [λύρα dreiseitiges Saiteninstrument]: Dreiseitige Platte zw. hinteren Fornixschenkeln und Balkenwulst.

Lysargin: Argentum colloidale.

Lyse [λύσις Lösung, Auflösung]: Allmählicher Abfall des Fiebers. Vgl. Krise.

Lysidin: Methyldihydroglyoxalin.

Lysin: Diaminocapronsäure. Spaltungsprodukt der Eiweißstoffe.

Lysine: Antikörper, welche in Verbdg. mit einem Komplement die Eigenschaft haben, solche Zellen oder Bakterien, durch deren Einverleibung in den Körper sie entstanden sind, aufzulösen bzw. zu schädigen. Vgl. Auto, Iso-, Bakterio-, Haemo, Cyto-, Proteo-L.

Lysoform: Eine Formaldehyd enthaltende flüssige Kaliseife. Antisepticum.

Lysol: Lösung von Alkalikresolen in Fett- und Harzseifen. Antisepticum.

Lyssa [λύσσα Wut]: Wutkrankheit, Tollwut. Adj.: lyssicus.

Lysso|phobie: Die Furcht, Hundswut zu bekommen.

Lytisch: Nach Art der Lyse.

Lytta vesicatoria [weil früher gegen *Lyssa* empfohlen]: Spanische Fliege; eine Käferart. Vgl. Canthariden.

M.

M.: *Anat.* Musculus. *Ophthalm.* Myopie.

m.: *Chem.* meta- od. mono-. *Phys.* Meter. — Auf Rezepten misce (mische).

µ: Mikron. Vgl. µµ.

MA.: Milliampère.

Mac.: Auf Rezepten Maceratio bzw. macera (maceriere).

Mac Burney s. M' Burney.

Mac Donald [Ellis, Arzt, New York]' **Regel:** Die Schwangerschaftsdauer in Mondmonaten ist gleich der Höhe des Uterus, gemessen vom oberen Rand der Symphyse bis zum Fundus, in cm dividiert durch 3·5.

Macerat: Das Produkt der pharmazeutischen Maceratio.

Maceratio [*macero* erweichen, mürbe machen]: Erweichung. *Med.* Bezeichnung für Vorgänge bzw. Zustände, bei denen die Gewebe eine geringere Konsistenz als normal zeigen; z. B. gehört hierher die Autodigestion des Magens, die Fäulnis usw. Vgl. Foetus sanguinolentus, Macerationspraeparate. *Pharm.* Das Ausziehen löslicher Stoffe aus zerkleinerten Pflanzenteilen usw. bei gew. Temperatur mittels Wasser, verd. Alkohol, Äther usw. Auch das hierdurch erhaltene Produkt.

Macerations - dekokt: D., das hergestellt wird, nachdem die (schwer extrahierbare) Droge zuvor längere Zeit maceriert worden ist. **-präparate:** Anatomische Präparate (z. B. von Knochen u. Bändern), zu deren Herstellung man die Weichteile durch Fäulnis maceriert, um sie besser entfernen zu können.

Macewen [Will., Chir., Glasgow, geb. 1848]' **Linie:** Von Incisura parietalis ossis temporalis zur Spitze des Proc. mastoideus. **M. Operation:** Osteotomie am unteren Teile d. Femur zur Heilung d. Genu valgum.

Mache [Heinr., Phys., Wien, geb. 1876]' **Einheit:** Emanationsmenge, die bei vollständiger Ausnutzung ihrer Strahlung einen Sättigungsstrom von 10^{-3} elektrostatischen Einheiten unterhalten kann. 1 M. E. = 3·64. 10^{-10} Curie.

Mâchonnement [frz., von *mâcher* kauen]: Unwillkürliche Kaubewegungen bei Hirnkrankheiten, Dentitio difficilis usw.

Macies, *ei* [lat.]: Magerkeit.

Macis [τὸ μάκερ, ind. *makir* eine würzhafte Baumrinde]: Muskatblüte. Vgl. Oleum.

Mackintosh: Von dem gleichnamigen schottischen Chemiker (Charles M., 1766—1843) erfundener wasserdichter Verbandstoff, der durch Zusammenkleben zweier Gewebslagen mit Kautschuklösung hergestellt wird.

Macq.: *Zool.* Macquart (J.).

Macula(e) [lat.]: Flecken. Jede umschriebene, nicht erhabene Veränderung d. normalen Hautfarbe. Vgl. Kelis. **M. acustica:** Verdickte Partie im Utriculus und Sacculus an der Eintrittsstelle der Acusticuszweige. **M. coeruleae** [lat. bläulich]: Stahlgraue, auf Druck nur wenig erblassende Flecke, die wahrsch. durch Speicheldrüsensekret von Filzläusen entstehen; früher auf Typhus bezogen. **M. corneae:** Halbdurchsichtiger Hornhautfleck; steht in der Mitte zw. Leukoma und Nubecula. **M. cribrosae:** Feine siebartige Öffnungen an Innenfläche des Vestibulum, durch welche Zweige des N. vestibularis treten. **M. flava:** Der nahe dem vorderen Ende des Stimmbandes gelblich durchschimmernde Cartilago sesamoidea. **M. germinativa:** Keimfleck. **M. gonorrhoica** (Sänger): Dunkelpurpurroter Hof um die Drüsenmündung bei Bartholinitis gonorrhoica. **M. lacteae:** M. tendineae. **M. lutea:** Gelber* Fleck. **M. tendineae:** Sehnenflecke; weiße bis gelbliche Flecke auf dem Herzbeutel; Drucksklerosen bzw. Überreste entzündlicher Prozesse.

Maculabündel: Papillomaculäres Bündel.

Madarosis [μαδαρός kahl]: Das Ausfallen d. Haare, spez. d. Wimpern. Vgl. Ptilosis.

Maddox [Ernest Edm., engl. Ophthalm., geb. 1860]' **Stäbchen:** Rotgefärbte Glasstäbchen, die wie eine starke cylindrische Linse wirken, ein Lampenbild also in einen langen schmalen rötlichen Lichtstreifen ausziehen. Bei Heterophorie deckt sich dieser nicht mit dem Lampenbild des gesunden Auges.

Madelung [Otto Wilh., Chirurg, Straßburg, geb. 1846]' **Fetthals:** Diffuse symmetrische Lipombildung am Hals u. Rücken. (Abb.). Vgl. Adénolipomatose symmétrique. **M. Handdeformität:** Durch spätrachitische Verkrümmung des Radius neigt sich dessen distale Gelenkfläche volar- u. ulnarwärts, sodaß Ulnaköpfchen stark dorsalwärts vorragt u. Hand volar subluxiert erscheint. Syn. Manus valga. **M. Zeichen:** Vermehrte Differenz zw. Achsel- u. Mastdarmtemperatur bei eitriger Peritonitis.

Maden: Insektenlarven mit undeutlichem Kopf und Beinen. **-wurm** s. Oxyuris.

Madescens, madidans [lat.]: Nässend.

Madesis [μαδάω glatt sein]: Madarosis.

Madurafuß [*Madura* ein Distrikt in Indien]: Eine besonders in Vorderindien vorkommende, durch Streptothrix (Discomyces) Ma-

durae (Syn. Oospora indica) hervorgerufene Krankheit, die gewöhnlich ihren Sitz am Fuße hat und durch unförmige, höckerige mit Cysten u. Fistelgängen durchsetzte Anschwellung desselben charakterisiert ist. Syn. Mycetoma, Perical, Fungus disease of India, Podelkoma, Morbus tuberculosus pedis usw. Vgl. Chionyphe.

Männlich heißt *Bot.* eine Blüte, die nur Staubgefäße hat.

Mästung, cerebrale: Durch Gehirnkrankheiten bedingte Zunahme des Körper-Fettgewebes.

Mäuse s. Maus. **-septicaemie:** Experimentell erzeugte Infektionskrankheit, die entsteht, wenn man Mäusen faulendes Blut usw. subcutan einverleibt. **-typhus:** Eine zur Gruppe der Septicaemia haemorrhagica gehörende Infektionskrankheit bei Mäusen, die durch Bacillus typhi hervorgerufen wird.

Mafflien [nach *Maffle* im Hennegau]: Eine Kulturstufe d. Steinzeit (1. Zwischeneiszeit).

Magdalénien [nach *La Madeleine,* Dordogne]: Eine Kulturstufe d. Steinzeit (4. Eiszeit).

Magen vgl. Ventriculus, Stomachus, Gaster, Gastro-, Pawlow. **-atonie:** Magenerschlaffung; hierbei tritt nach Nahrungsaufnahme vorübergehende Ausdehnung des (sonst normal großen) Magens ein. **-balsam:** Ceratum Nucistae. **-blase:** Luftblase im obersten Magenabschnitt; auf Röntgenbildern sichtbar. **-blindsack:** -grund. **-darmprobe:** s. Breslau.

Magendie [François, Pariser Physiol., 1783—1855]' **Gesetz:** Bell' G. **M. Loch:** Apertura medialis ventriculi IV. **M. Schielstellung:** Vertikaldifferenz der Augäpfel. Soll zusammen mit Déviation conjuguée für Laesion des Brückenarms sprechen.

Magen-elixir s. Hoffmann. **-fistel** s. Fistel, Gastrostomie. **-geschwür:** Ulcus ventriculi. **-grube:** Herzgrube. **-grübchen:** Foveolae gastricae. **-grund:** Der nach links ausgebuchtete Teil des Magens. Syn. Fundus ventriculi. **-krisen:** Anfälle von sehr heftigen Cardialgien, verbunden mit Erbrechen (ev. Blutbrechen: schwarze M.) bei Tabes. **-leere, schmerzhafte:** Gastralgokenosis. **-mund:** Cardia. **-pflaster:** Empl. aromaticum. **-pumpe:** Mit -sonde verbundene Pumpe zur Ausspülung oder Luftaufblähung des Magens. **-saft** (im eng. Sinne): Das Sekret der Magendrüsen, das bes. freie Salz- und Milchsäure, Pepsin u. Labferment enthält. **-saftfluß:** Überreichliche Absonderung von Magensaft auch im nüchternen Zustande. Syn. Gastrosucorrhoe, Reichmann' Krankheit. Vgl. Gastroxynsis. **-schlauch, -sonde:** Biegsamer Gummischlauch, der durch die Speiseröhre in den Magen, zu Magenausspülungen usw., eingeführt wird. **-schwindel:** Vertigo stomachalis. **-spiegel:** Gastroskop. **-steifung** (Boas): Brettharte Kontraktion der Magenwand. **-tetanie:** Tetanie bei Magenerweiterung. **-tropfen, bittere:** Tinct. amara.

Magermilch: Entrahmte Milch.

Magisterium: Präparat, dessen Herstellung früher für ein Meisterstück gehalten wurde, oder das sehr energisch auf den Körper wirkt. **M. Bismuti:** Bismutum subnitricum.

Magistralformeln [*magister* Meister, hier verordnender Arzt]: Formulae magistrales.

Magitot [Emil, Pariser Zahnarzt, 1833—97]' **Krankheit:** Osteoperiostitis d. Zahnalveolen.

Magma [τὸ μάγμα, von μάσσω kneten]: Teig, Brei, jede dicke, knetbare Masse.

Magn.: Auf Rezepten = Magnitudinis (von der Größe).

Magnan [Valentin, Pariser Psychiater, geb. 1835]' **Zeichen:** Gefühl, Fremdkörper (kleine Körner, feine Pulver usw.) unter der Haut zu haben, die fortwährend ihren Ort wechseln. Bei Cocainismus.

Magnesia [wahrsch. von *magnes* Magnet, nicht von der Landschaft *Magnesia,* die erst nach dem Magneten benannt wurde; urspr. Mangan* bzw. Braunstein]: *Chem.* Magnesiumoxyd. MgO. *Pharm.* Magnesium. **M. alba:** Magnesium carbonicum. **M. calcinata:** M. usta. **-limonade:** Limonada purgans. **-milch:** Durch Kochen von M. usta mit Wasser und Sirup bereitetes Abführmittel, das hauptsächlich aus Magnesiumhydroxyd u. -saccharat besteht. **M. ponderosa:** Magnesium carbonicum ponderosum. **M. usta** (DAB, Helv.): Gebrannte Magnesia; durch Glühen von Magnesiumhydroxyd oder -carbonat erhaltenes Magnesiumoxyd. MgO.

Magnesium: Metallisches, fast silberweißes Element. *Mg.* Atomgew. 24·32. **M. carbonicum** (DAB, Austr.): Basisches Magnesiumcarbonat. In kompakterer Form als M. c. ponderosum (Ergb.), schweres Magnesiumcarbonat. **M. chloratum:** Chlormagnesium. $MgCl_2$. **M. citricum effervescens** (DAB, Austr.): Brausemagnesia; Abführmittel. Vgl. Arzneibuch. **-gruppe:** Umfaßt die Elemente Magnesium, Zink, Cadmium, Beryllium. **-licht:** Licht, das durch Verbrennung des metallischen Magnesium entsteht, sehr hell, weiß und reich an chemisch wirksamen Strahlen ist. **M. oxydatum** (Austr.): Magnesia usta. **M.-Perhydrol:** Gemisch von Magnesiumperoxyd (15 bzw. 25%) und Magnesiumoxyd. Vgl. Hopogan. **M. peroxydatum** (Ergb.): Magnesiumsuperoxyd. MgO_2. **M. sulfuricum** (DAB, Austr., Helv.): Magnesiumsulfat, Bittersalz. $MgSO_4 . 7H_2O$. Syn. englisches Salz, Epsomsalz.

Magnet [nach einem Hirten Magnes, der ihn auf dem Berge Ida entdeckte (Plinius); od. nach d. Landschaft *Magnesia* in Kleinasien, die aber wahrsch. ihren Namen erst von dem M. erhalten hat; oder von μάγω, μαγγάνω bezaubern, wegen der rätselhaften Wirkung]: Ein mit Magnetismus begabter Körper. Man unterscheidet natürliche M-e (in der Natur frei vorkommendes Magneteisenerz, Fe_3O_4) und künstliche M-e (Eisen, das durch Bestreichen mit ersteren magnetische Eigenschaften bekommen hat). Vgl. Elektromagnet.

Magnetelektrizität, magnetelektrische Induktion: Magnetoinduktion.

Magnetelektrische Maschinen: Auf Magnetoinduktion beruhende Maschinen. Bestehen aus einem permanenten Magneten, vor dem ein Anker rotiert. Vgl. Dynamoelektrische Maschinen.

Magnet|extraktion s. Magnetoperation.

Magnetisch: Magnetismus besitzend, auf Magnetismus bezüglich. **M. Feld** s. Feld. **M. Grundgesetz:** COULOMB' Gesetz. **M. Influenz** s. Influenz. **M. Kuren** s. Magnetotherapie. **M. Magazin:** Aus einzelnen Lamellen bestehender Hufeisenmagnet. **M. Maschinen:** Maschinen, die auf Magnetoinduktion beruhen. **M. Moment:** Produkt der Polstärke eines der Pole in den Abstand beider Pole eines Magneten. **M. Permeabilität:** Verdichtung d. Kraftlinien eines magnetischen Feldes im Innern eines in dasselbe gebrachten magnetisierbaren Körpers. **M. Schlaf** s. tierischer Magnetismus.

Magnetismus: Die Eigenschaften natürlicher u. künstlicher Magnete, Eisen u. verwandte Metalle (bes. Nickel, Kobalt, Chrom, Mangan) anzuziehen u., wenn sie selbst frei beweglich aufgehängt sind, eine bestimmte Lage einzunehmen. Vgl. Deklination, Inklination, remanenter und tierischer M.

Magnetoinduktion s. Induktion.

Magnetoperation: Entfernung von Eisensplittern, bes. aus dem Auge, mittels eines Magneten.

Magneto|therapie: Mit Hilfe des angeblichen tierischen* Magnetismus oder mit Magneten ausgeführte Kuren (Suggestions- bzw. psychische Therapie). Vgl. Metallotherapie.

Magnoliaceae [nach d. Botan. MAGNOL, 1638—1745]: Eine Fam. der Ranales.

MAHLER [RICH. A.]' **Zeichen** (1895): Kletterpuls bei gleichbleibender Temperatur bei Thrombophlebitis uterina puerperalis.

Mahlzähne: Molares.

Mai-blume, -glöckchen: Convallaria.

Maïdismus: Maisvergiftung, Pellagra.

Main [frz.]: Hand. **M. -bot:** Klumphand. **M. en griffe:** Klauenhand. **M. en trident** (MARIE): Hand, deren Finger nahezu gleich lang sind und auseinanderstehen wie die Zinken eines Dreizacks. Bei Achondroplasie. **M. succulente** (MARINESCO): Hartes Oedem, Kälte u. livide Verfärbung des Handrückens (bes. bei Syringomyelie).

Majoran, Mairan [mittellat. *majorana*, aus ἀμάρακον] s. Herba, Oleum Majoranae. **-butter:** Herba Majoranae 10, Adeps 100, Cera flava 5.

Mais [von haïtisch *mahiz*; „türkischer" Weizen, weil er aus Südeuropa zu uns kam] s. Zea mays, Stigmata.

Maischen [verw. mit *mischen*]: Geschrotenes Malz (zur Herstellung der Bierwürze) bzw. Kartoffelbrei mit 5 % Malzzusatz (zur Herstellung von Branntwein) mit Wasser von 60—70° behandeln, wobei die Stärke durch Diastase in (gärungsfähigen) Malzzucker und Dextrin übergeführt wird. Maische: Das so erhaltene Produkt, aber auch der Prozeß selbst.

MAISONNEUVE [JACQUES GILLES THOM., Chir., Paris, 1810—97]' **Operation:** Enteroanastomose.

MAISSIAT [JACQUES HENRI, Anat., Paris, 1805—78]' **Streifen:** Tractus iliotibialis.

MAIXNER [EMMERICH, Kliniker, Prag, geb. 1847]' **Lebercirrhose:** Abart der LAENNEC' Cirrhose mit frühzeitigen häufigen Magen-Darmblutungen, großem Milztumor, langsamerer Entwicklung von Ascites u. anhaltenden Diarrhoeen. (W. m. W. 1902).

Maizena: Mondamin.

Makassaröl [M. Hafenstadt auf Celebes]: Oleum Schleicherae.

Makintosh s. Mackintosh.

Makr|encephalie: Gehirnhypertrophie.

Makro- [μακρός groß] **-aesthesie:** Gefühlsstörung, wobei die betasteten Gegenstände größer empfunden werden, als sie sind. **-biotik** [βίος Leben]: Kunst, das Leben zu verlängern. **-biotus Hufelandi:** Eine Art der Tardigrada, die, von fester Chitinhülle umgeben, lange Eintrocknen überdauert. **-blasten:** Größere Normoblasten. **-cephalie:** Abnorme Vergrößerung des Schädels. Vgl. Cephalones. **-chilie:** Rüssellippe; Hypertrophie der Lippen. **-chirie:** Angeborene übermäßige Entwicklung der Hände. **-cornea:** Keratoglobus. **-cyten:** Durch Quellung etwas vergrößerte blasse Erythrocyten; bes. bei Chlorose u. sekundären Anaemien. Vgl. Megalocyten. **-cythaemie:** Vorkommen von -cyten im Blute. **-daktylie:** Angeborener Riesenwuchs der Finger. Vgl. Akromegalie. **-gameten** s. Gameten. **-genito|somia praecox** (PELLIZZI): Abnormes Längenwachstum, ungewöhnlicher Haarwuchs, praemature Genital- und Sexualentwicklung als Folge von Dys- bzw. Apinealismus (bes. Zirbelgeschwülste). **-glossie:** Abnorme Vergrößerung d. Zunge; angeboren oder durch diffuse parenchymatöse Entzündung, Lymphangiom usw. bedingt. **-kosmos:** Die Natur im großen, das Weltall. Vgl. Mikrokosmos. **-nucleus:** Hauptkern d. Infusoria. **-parasiten:** Makroskopisch wahrnehmbare Parasiten. **-phagen:** Große Phagocyten; spez. Monocyten und alle fixen Phagocyten. **-plasie** [πλάσις die Bildung]: Übermäßige Entwicklung von Körperteilen. **-podie:** Angeborener Riesenwuchs der Füße. **-prosopie:** Übermäßige Entwicklung des Gesichts. **-psie** [ὄψις das Sehen]: Das Vergrößertsehen; hierbei erscheinen die Gegenstände größer, als sie wirklich sind. Tritt bes. ein, wenn die Entfernung der Gegenstände (z. B. bei Akkommodationskrampf) falsch geschätzt wird. Vgl. Mikropsie. **-skelie** [σκέλος Schenkel]: Abnorme Größe der Beine. **-skopisch** [σκοπέω blicken]: Mit unbewaffnetem Auge, d. h. ohne Anwendung von Lupe oder Mikroskop sichtbar. Gegensatz: mikroskopisch. **-somie:** Riesenwuchs des ganzen Körpers. **-sporangien:** Sporangien, in denen Makrosporen entstehen. **-sporen:** Große Sporen. **-sporie:** Parasitäre Erkrankung, bedingt durch einen Trichophytonpilz mit großen Sporen (T. megalosporon).

Vgl. Mikrosporie. **-stoma Mesnili:** Chilomastix M. **-stomie:** Angeborene, durch seitliche Wangenspalte bedingte Vergrößerung der Mundöffnung. Syn. Fissura buccalis transversalis. **-tie** [οὖς Gen. ὠτός Ohr]: Angeborene Vergrößerung der Ohrmuschel.

Mal [frz. und ital., von lat. *malum* Übel]: Krankheit, Leiden. Vgl. Malum, Maladie, Morbus, Epilepsie. **M. de bassine** [frz. Abdampfschale]: Exanthem an Fingern u. Händen infolge fortgesetzten Arbeitens mit den Cocons des Seidenspinners. **M. de Caderas** [span. Hüften]: Durch Trypanosoma equinum erzeugte Seuche bei Pferden und Maultieren in Südamerika, die u. a. zur Lähmung der hinteren Extremitäten führt. **M. de Meleda** [dalmatinische Insel]: Keratoma palmare et plantare hereditarium. **M. perforant buccal** (FOURNIER): Trophische Störung bei Tabes, die mit spontanem Ausfall einzelner Zähne beginnt, worauf es zu Resorption der Alveolen mit Fistelbildung, schließlich zu Kiefer- u. Gaumenperforation kommt. **M. perforant du pied:** Geschwürsbildung an der Sohle des Vorderfußes (bes. über 1. und 4. Metatarsophalangealgelenk), aber auch an der Ferse, die mit oberflächlicher Eiterung unter einer schwieligen Stelle beginnt, unaufhaltsam in die Tiefe fortschreitet, wo sie auf Knochen u. Gelenke übergeht. Bes. bei Tabes, Diabetes, Lepra. **M. de pinto** [span. gefleckt]: Eine namentlich auf der westlichen Hemisphäre vorkommende Dermatomykose, welche sich in dem Auftreten verschiedenfarbiger, dem Kranken ein scheckiges Aussehen verleihender Flecke äußert. Syn. Spotted disease of Central America.

Mal.: Auf Rezepten malaxando (durch Kneten).

Mala [lat]: Wange.

Malabargeschwür: Eine Form des Phagedaenismus tropicus.

Malachitgrün: Ein Farbstoff der Rosanilingruppe.

Malacia [μαλακός weich, weichlich]: 1. Krankhaftes Gelüste. Syn. Pica. 2. (Bes. in Verbdg.) Erweichung; z. B. Osteomalacia.

Maladie [frz.]: Krankheit. Vgl. Mal, Morbus. **M. ansérine:** Gänsefußartige Beschaffenheit der Hände, die zuweilen bei Pellagra dadurch entsteht, daß infolge von Schwund des Fettgewebes die Sehnen stark vorspringen. **M. bleue:** Morbus coeruleus. **M. bronzée:** ADDISON' Krankheit. **M. bronzée hématurique des nouveau-nés:** WINCKEL' Krankheit. **M. noueuse** (TILLAUX): Multiple fibröse Tumoren d. Mamma. **M. des tics:** Hysterie mit ausgebreiteten Zuckungen in den verschiedensten Gebieten. **M. des tics convulsifs** bzw. **impulsifs:** Tic-Krankheit.

Malagma, *atis* [τὸ μάλαγμα das Erweichte, Erweichende]: Kataplasma.

Malakin: Salicyl-p-Phenetidin.

Malakoplakie [πλάξ Platte] (v. HANSEMANN): Chron. Entzündung der Harnblase (auch Ureteren u. Nierenbecken), wobei beetartige gelbe Flecke mit rötlichem Saum u. dellenförmigem Substanzverlust auftreten.

Malapterurus s. Malopterurus.

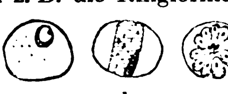
Malaria [it. *mala aria* schlechte Luft, weil diese früher als Ursache galt; vgl. Miasma]: Eine Gruppe chronischer, durch Malariaparasiten* hervorgerufener Infektionskrankheiten. Syn. Wechsel-, Sumpf-, Marsch-, Klima-, kaltes Fieber-; Paludismus; Ague; Paludal-, Jungle-, Hill-, Mountain-, Coast-, Haemocytozoal-Fever, Haemamoebiasis; Batavia-, Kamerun- usw. Fieber. 3 Hauptformen: a) Tertianfieber, erzeugt durch Plasmodium vivax, mit Fieberanfall am 1., 3., 5. usw. Tage. Syn. Febris (Intermittens) tertiana, Tertiana (benigna). b) Quartanfieber, erzeugt durch Plasmodium malariae, mit Fieberanfall am 1., 4., 7. usw. Tage. Syn. Febris (Intermittens) quartana, Quartana. c) Tropenfieber, erzeugt durch Plasmodium immaculatum; das Fieber kann hierbei den Typus d. Tertianfiebers (mit Modifikationen) zeigen, aber auch remittierend od. kontinuierlich sein. Syn. Tropica, Aestivo-autumnalfieber*, Tertiana maligna, Febris (Intermittens) perniciosa oder comitata, Perniciosa, perniciöse Malaria. — Durch mehrfache, zu verschiedener Zeit erfolgende, Infektion mit demselben Erreger oder durch Infektion mit verschiedenen Erregern entstehen Mischformen. Beim sog. Quotidianfieber handelt es sich z. B. um eine doppelte Tertiana- bzw. dreifache Quartana-Infektion (Tertiana duplex bzw. Quartana triplex). Auf diese Weise kann es auch zu 2 Fieberanfällen an 1 Tage kommen (Quotidiana bzw. Tertiana bzw. Quartana duplicata). — Auch kann an den ungeraden Tagen ein zweimaliger, an den geraden ein einmaliger Fieberanfall auftreten (Febris intermittens semitertiana oder Hemitritaeus) usw. — Bei larvierter M. fehlen typische Fieberanfälle; dagegen treten in bestimmten Zwischenzeiten gewisse Organerkrankungen (Neuralgien, Krämpfe, Taubheit usw.) auf, die wie die typischen Formen durch Chinin beeinflußbar sind. Vgl. Tiermalaria, Schwarzwasserfieber, Malariakachexie.

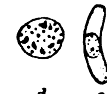
Malariaindex: Zahl der Malaria-Parasitenträger an einem Ort.

Malariakachexie: Schwere Anaemie, Abmagerung, Siechtum im Verlaufe von Malaria.

Malaria-parasiten, -plasmodien (LAVERAN 1880): Die Erreger d. Malaria. Zur Gattung Plasmodium gehörige Parasiten, die in roten Blutkörperchen von Menschen u. Wirbeltieren schmarotzen u. diese vernichten. Beim Menschen: Plasmodium vivax (Tertianaparasit), P. malariae (Quartanaparasit) — diese beiden auch „große Parasiten" genannt —, P. immaculatum (Tropen-[fieber]parasit). Bei Tieren: andere Plasmodiumarten u. Proteosoma praecox. — Die M. machen einen Generations- und Wirtswechsel durch (R. Ross 1897 u. a.). Im Blute d. Menschen- u. Wirbeltiere („Zwischenwirt") erfolgt die ungeschlechtliche Vermehrung („endogener Entwicklungsgang"), im Körper einer Stechmücke (eig.

„Wirt") die geschlechtliche Vermehrung („exogener Entwicklungsgang"). Die ungeschlechtliche Vermehrung ist eine Schizogonie*; aus den Schizonten entstehen dabei Merozoiten, die wieder von neuem in unversehrte Blutkörperchen eindringen. Charakteristisch sind z. B. die Ringformen (oft siegelringartig, Abb. *a*) bei allen Arten, die Band- und Gänseblümchenformen (*b* und *c*), bei Quartanaparasiten. Der Kreislauf von einer Generation zur nächsten dauert bei Tertiana und Tropica 48, bei Quartana 72 Stunden. Außerdem entstehen in den Blutkörperchen auch Geschlechtsformen (Gameten*, richtiger Gamonten*), deren Copulation aber erst im Magen d. Wirts erfolgt. (Aus einigen Gamonten können allerdings auch noch im Zwischenwirt parthenogenetisch Schizonten entstehen.) Die Gamonten sind beim Tertiana- u. Quartanaparasit rundlich („Sphären" *d*), beim Tropenparasit wurstförmig („Halbmonde" *e*). Gelangen die Gamonten in den Magen einer Stechmücke (bei menschlicher Malaria Anophelesarten), so vereinigt sich ein Makro- u. Mikrogamet (vgl. Polymitus) zur Copula (Zygote), aus der ein wurmartiges, aktiv bewegliches Gebilde (Ookinet, Würmchen) hervorgeht. Aus diesem bilden sich nach Durchwanderung der Magenwand kuglige Cysten (Oocysten); in diesen entstehen durch Sporogonie Tausende von stäbchenförmigen Zellen (Sporozoiten, Sichelkeime), die in die Speicheldrüsen der Mücke gelangen und beim Stechakt wieder in die Blutkörperchen des Zwischenwirts eindringen. Vgl. SCHÜFFNER, MAURER.





Malaria-Typhoid: 1. Kombination von Malaria u. Typhus. 2. Malaria, die unter dem Bilde eines Typhus verläuft.

Malarin: Acetophenonphenetidin.

Malaris [*mala*]: Zur Wange gehörig.

MALASSEZ [LOUIS CHARLES, Pathol., Paris, 1842—1909]' **Krankheit:** Cystische Entartung des Hodens.

Malaxieren [μαλάσσω, *malaxo* kneten]: *Pharm.* Das Durchkneten, bes. der Pflaster.

MALGAIGNE [JOS. FRANÇOIS, Chir., Paris, 1806—65]' **Bruch:** Doppelter Vertikalbruch des Beckens, nämlich des horizontalen u. absteigenden Schambeinastes, u. gleichzeitig der Umgrenzung der Symphysis sacro-iliaca derselben Seite. **M. Grube:** Fossa carotica. **M. Operation:** Entfernung des ganzen Fußes mit Ausnahme des Talus. Syn. Exarticulatio pedis sub talo.

Maliasmus [μᾶλις Rotz]: Rotz.

Malicus [*malum* Apfel]: Zur Apfelsäure, Acidum malicum, gehörig.

Maligne [*malignus*]: Bösartig. Vgl. Granuloma, Lymphoma, Oedema.

Malignität: Bösartigkeit; bei Geschwülsten z. B. Tendenz, Gewebe der Nachbarschaft zu zerstören, Metastasen zu bilden, den Allgemeinzustand des Körpers ungünstig zu beeinflussen usw.

Malis [μᾶλις]: Maliasmus.

Mallease: In Antiformin gelöste Rotzbakterien. Zu Immunitätsreaktionen.

MALLEBREIN [FR.] s. Prophylakticum.

Mallein [*Malleus*]: Ein dem Tuberkulin analoges Präparat aus Rotzbazillenkulturen.

Malleolarfraktur: Knöchelbruch.

Malleolaris: Zum Knöchel gehörig.

Malleolus [Dim. von *Malleus*]: Knöchel.

Malleus [lat. Hammer, Schlägel zum Töten des Opfertieres, dann auf den Rotz übertragen; in letzterem Sinne wahrscheinlicher von μᾶλις Rotz abzuleiten]: 1. Hammer. 2. Rotz. **M. farciminosus:** Hautrotz, Wurm. **M. humidus:** Nasenrotz.

MALLORY' **Körperchen:** Einschlußkörperchen bei Scharlach.

Mallo|toxin: Rottlerin.

Mallotus philippensis [μαλλωτός wollig, wegen d. mit langen weichen Stacheln besetzten Früchte]: Eine ostindische Euphorbiacee. Liefert Kamala. Syn. Rottlera tinctoria.

Malmignatte [korsikanischer Name] s. Lathrodektes.

Malm [engl. Name] s. Jura.

Malmst.: *Zool.* MALMSTEN (P. H.)

Malonsäure [*malum* Apfel]: $CH_2(COOH)_2$. Entsteht durch Oxydation der Apfelsäure.

Malonyl-: Radikal der Malonsäure. $CH_2<^{CO^-}_{CO^-}$. **-ureïd:** Barbitursäure.

Malopterurus [μαλός weich, πτερόν Flosse, οὐρά Schwanz] **elektricus:** Zitterwels; Physostomi. Mit 2 elektrischen Organen.

MALPIGHI [MARCELLO, Anatom, zuletzt Rom, 1628—94] s. Stigmata. **M. Bläschen:** Alveoli pulmonum. **M. Gefäße:** 2 vielfach gewundene Schläuche, die bei Insekten dort münden, wo der Mitteldarm (Chylusmagen) in den Enddarm übergeht; funktionieren als Nierenorgane. **M. Kapsel:** BOWMAN' Kapsel. **M. Knäuel:** Glomeruli der Niere. **M. Körperchen:** 1. Noduli lymphatici der Milz. 2. Glomerulus + BOWMAN' Kapsel der Niere. **M. Schicht:** Stratum germinativum d. Haut. **M. Pyramiden:** Pyramides renales.

Maltafieber: Mittelmeerfieber.

Maltase: Enzym in Hefearten, Pankreas- u. Darmsaft usw., das die Maltose in 2 Moleküle d-Glykose spaltet.

Malthusianismus: Von THOMAS ROBERT MALTHUS [engl. Nationalökonom, 1766—1834] aufgestellte Lehre (1798), wonach die Vermehrung der Menschen in geometrischer Progression, die Zunahme der Unterhaltungsmittel dagegen nur in arithmetischer Reihe erfolge. Zur Verhütung der Übervölkerung sei geschlechtl. Enthaltsamkeit bzw. späte Eheschließung notwendig. Vgl. Neo-Malthusianismus.

Malto|biose: Malzzucker.

Maltum [neulat.]: Malz.

Maltyl: Ein trocknes Malzextrakt.

Malum [lat.]: Leiden, Übel. **M. Cotunnii** (1765): Ischias. **M. coxae senile:** Arthri-

tis deformans des Hüftgelenks. **M. perforans pedis:** Mal perforant du pied. **M. Potti:** POTT' Übel. **M. senile:** Arthritis deformans. **M. vertebrale suboccipitale:** RUST' Übel.

Malva [lat., aus μαλάχη, von μαλαχός erweichend, wegen des Schleims]: Malve, Fam. Malvaceae, Reihe Malvales der Archichlamydeae. Vgl. Flores, Folia, Pappel, Käsepappel.

Malz: Ein Diastase enthaltendes Produkt, das dadurch entsteht, daß man Gerste künstlich zum Keimen bringt (Grünmalz), hierauf den Keimprozeß durch Austrocknen (Luftmalz) od. Erwärmen (Darrmalz) unterbricht. **-extrakt:** Extractum Malti. **-kaffee:** Aufguß gerösteter Getreidearten als Ersatz für Kaffee. **-suppe** s. KELLER. **-zucker:** Eine Dihexose (Anhydrid von 2 Molekülen Traubenzucker), die bei Einwirkung diastatischer Fermente auf Stärke und Glykogen entsteht u. durch Maltase in Traubenzucker gespalten wird. Syn. Maltose, Maltobiose.

Mamilla [Dim. von *Mamma*]: Brustwarze.

Mamillaris: Zur Brustwarze gehörig, brustwarzenähnlich.

Mamillarlinie: Topographische Linie, d. durch die Mitte der normalen Brustwarze senkrecht von oben nach unten geht.

Mamillarreflex: Erektion der Brustwarze bei Reizung des Warzenhofes.

Mamma [μάμμα Ruf unmündiger Kinder nach der Mutter]: Weibliche Brustdrüse.

Mammalia n/pl: Säugetiere, eine Kl. der Wirbeltiere.

Mammarius: Zur Mamma gehörig. Vgl. Arteria.

Mammilla s. Mamilla.

Mamminum (POEHL): Organotherapeutisches Extrakt aus den Eutern von Tscherkessenkühen. Gegen Uterusleiden.

Mamm|itis: Mastitis.

Mancinella venenata [von span. *manza* Apfel]: Hippomane mancinella.

Mandel s. Amygdalae, Tonsilla.

MANDELBAUM' Reaktion: Fadenreaktion* bei Typhus, die entsteht, wenn man in eine Kapillare mit Nährbouillon u. 2% Natriumcitrat Typhusbazillen und Krankenblut bringt.

Mandel-kern: Nucleus amygdalae. **-kleie:** Furfur Amygdalarum. Auch verschiedene kosmetische Waschpulver. **-milch:** Emulsio amygdalina. **-öl:** Oleum Amygdalarum. **-pfröpfe:** Weißliche undurchsichtige Massen in den Buchten der Gaumenmandeln bei chron. Katarrh derselben. Bestehen aus schleimig-eitrigem oder eitrigem, ev. zersetztem oder verkästem Sekret vermengt mit Speiseresten. **-säure** [u. a. aus Amygdalin erhalten]: Phenylglykolsäure; C_6H_5⁻CH(OH)⁻COOH. **-sirup:** Sirupus Amygdalarum. **-stein:** Konkrement in den Tonsillen.

Mandibula [lat., von *mando* kauen]: *Anat.* Unterkiefer. Früher auch Oberkiefer, wie auch jetzt noch *Zool.* die den Oberkiefer bildenden Extremitäten der Arthropoden Mandibeln heißen. Vgl. Maxilla.

Mandibulare sc. os: Der dem Unterkiefer entsprechende Teil des knorpeligen Kieferbogens.

Mandibularis: Zum Unterkiefer gehörig.

Mandibularreflex: Unterkieferreflex.

Mandioca [brasil.]: Manihot(stärke).

MANDL [LOUIS, ungar. Arzt in Paris, 1812—81] s. Solutio Jodi.

Mandragora officinalis [μανδραγόρας]: Alraunwurzel, Hexenkraut; Solanaceae. Wurzel früher zu Amuletten, als Hypnoticum und Anaestheticum.

Mandrin [frz. Docke d. Drechsler, Formklotz]: Draht (bzw. Leitstab), der in einen biegsamen Katheter gesteckt wird, um ihm größere Festigkeit zu verleihen und dadurch seine Einführung in die Harnröhre zu erleichtern. Auch zur Reinigung starrer Katheter bzw. von Kanülen.

Manège-Bewegung: Reitbahn-B.

Mangan [der Braunstein hieß zuerst wegen Ähnlichkeit mit dem Magneteisenstein *Magnesia nigra*: daraus wurde *Manganesium*, *Manganum*]: Metallisches Element. *Mn.* Atomgew. 54·93. Vgl. Manganum.

Manganin: Legierung von Mangan 12, Nickel 4, Kupfer 84.

Manganiverbindungen: Verbdg. des 3 wertigen Mangans.

Manganoverbindungen: Verbdg. des 2 wertigen Mangans.

Mangansuperoxyd: MnO_2. Syn. Mangandioxyd, Braunstein.

Manganum: Mangan. **M. (hy)peroxydatum** (Helv.): Mangansuperoxyd. **M. oxydatum saccharatum liquidum** (Ergb): Flüssiger Manganzucker.

Mania: Manie.

Maniakalisch: Manisch.

Manie [μανία Raserei, Wahnsinn]: Funktionelle Psychose, die in den leichten Formen (Mania levis, Hypomanie) durch krankhaft heitere bzw. zornige Stimmung (Exaltation) bei raschem Stimmungswechsel, schlagfertige Redesucht, Ablenkbarkeit usw. charakterisiert ist. Bei den stärkeren Graden (Mania simplex) treten hierzu Ideenflucht, Störungen der Auffassung u. Orientierung, Bewegungs- u. Rededrang, Sinnes- und Erinnerungstäuschungen, Größenideen usw. Bei den stärksten Graden (Mania gravis oder furiosa, Tobsucht) besteht ständige sinnlose Erregung und völlige Verwirrtheit. Vgl. manisch-depressiv. — Manische Symptome finden sich auch bei anderen Psychosen (progressive Paralyse, Dementia praecox usw.). — Zuweilen werden auch beliebige Aufregungszustände, namentlich wenn sie sich motorisch äußern, als M. bezeichnet. Vgl. auch Monomanien. Mania religiosa: Religiöser* Wahnsinn.

Maniertheit, *Psych.* gew. kurz **Manieren** [ital. *maniera* Art zu handhaben, von lat. *manus* Hand]: Verschobene, absonderliche, oft gezierte Art d. Haltung, Bewegung, Tätigkeit, Sprache u. Schrift. Bes. bei Katatonie.

Manifest [*manifestus*]: Handgreiflich offen, offenbar. Vgl. Hypermetropie, Strabismus.

Manifestationen: Wahrnehmbare Erscheinungen.

Manihot [brasil. Name]: Eine Gattung der Euphorbiaceae. **M. utilissima:** Maniok-, Cassavastrauch. Vgl. Amylum Manihot.

Maniluvium [*manus* Hand *luo* waschen]: Handbad.

Maniok: Manihot(stärke).

Manipulation: Handgriff, Handhabung.

Manipulus [lat. von *manus* Hand und *pleo* füllen]: Eine Handvoll.

Manisch: Zur Manie gehörig, manieartig. **M.-depressives Irresein** (KRAEPELIN): Kombination von manischen und depressiven (melancholischen) Zuständen, die neben- od. nacheinander, ev. mit freien Intervallen, bestehen. Vgl. circuläres Irresein. Zu den Mischzuständen gehören z. B. die „unproduktive" oder „gedankenarme Manie" (manische Stimmung mit Denkhemmung), der „manische Stupor" (Unbeweglichkeit bei fröhlichem Gesichtsausdruck), die „agitierte oder erregte Depression", die „ängstliche Ideenflucht".

Manna [von hebr. *man* Himmelgabe od. *man hu* was ist das?]: Der eingetrocknete süße Saft verschiedener Pflanzen. Laxans. Das (nicht die!) off. M. (DAB, Austr., Helv.) wird durch Einschnitte in die Rinde der -esche, Fraxinus ornus [ὀρεινός auf Bergen wachsend] gewonnen. Das biblische M. stammt viell. von Tamariscus gallica var. mannifera. Vgl. Sirupus.

MANNABERG [JUL., Kliniker, Wien, geb. 1860]' **Symptom:** Accentuierung des 2. Pulmonaltons bei Abdominalerkrankungen, bes. Perityphlitis.

Mannequin [frz.]: Phantom (2).

Mannit: Ein 6 wertiger Alkohol in vielen Pflanzen, bes. im Manna. $C_6H_8(OH)_6$.

MANNKOPFF [EM. WILH., Kliniker, Marburg, 1833—1918]' **Zeichen:** Steigerung d. Pulsfrequenz bei Reizung eines Druckpunktes. (B. kl. W. 1885). Vgl. RUMPF.

Mannose: Aldohexose, die durch vorsichtige Oxydation des Mannit entsteht.

Mano|meter [μανός dünn]: Instrument, das den Druck (also auch die Verdünnung) eines Gases od. Dampfes mißt. Mit Flüssigkeit (meist Quecksilber) gefüllte U-förmige Röhre, deren einer Schenkel mit dem betr. Raum, in dem der Druck gemessen werden soll, kommuniziert, während der andere Schenkel mit der atmosphärischen Luft in Verbindung steht oder aber (bei hohen Drucken) geschlossen ist. Der Druck ergibt sich aus der Niveaudifferenz in beiden Schenkeln. Vgl. Metall-M.

Manometrische Flammen: Flammen zum Nachweis kleiner Luftdruckschwankungen; u. a. zu Untersuchungen von Tönen.

Manschette [von frz. *manche*, lat. *manicae* Ärmel]: Hautlappen (mit darunterliegenden Weichteilen) zur Bedeckung eines Amputationsstumpfes.

Manschinellenbaum s. Hippomane.

MANSON [Sir PATRIK, engl. Tropenarzt, geb. 1844] vgl. Schistosomum. **M. Lösung:** Methylenblau 2, Borax 5, Aq. 100. Zur Färbung von Blutparasiten.

Mantel s. Pallium. **-geschosse:** G. für Handfeuerwaffen, bei denen ein Hartbleikern von einem Stahlmantel entweder vollständig umgeben ist (Voll-M.) oder nur teilweise, sodaß die Spitze freiliegt (Teil-M.). **-herz:** Zottenherz. **-reißer:** -geschosse, deren Kern aus dem eingerissenen Mantel „wie eine Salbe aus d. Tube" herausgepreßt ist. **-tiere:** Tunicata.

Manubrium [lat. Handhabe, Griff, von *manus* Hand] **mallei:** Hammergriff. **M. sterni:** Oberster Teil des Brustbeins.

Manus, *us* [lat.]: Hand. **M. valga:** MADELUNG'sche Handdeformität. **M. vara:** Klumphand.

Manustupration s. Masturbation.

MANZ [WILH., Ophthalm., Freiburg, 1833—1911]' **Drüsen:** Vereinzelte tubulöse Drüsen der Conjunctiva bulbi.

Maranta [nach d. Arzte BARTOL. M., † nach 1559]: Eine Gattg d. Fam. Marantaceae, Reihe Scitamineae. Vgl. Amylum.

Marantische Thrombose [vgl. Marasmus]: Thrombose bei heruntergekommenen Individuen mit schlechter Circulation.

Marasmus [μαρασμός, von μαραίνω auslöschen]: Allgemeiner Kräfteverfall, geistig u. körperlich; Siechtum; hauptsächlich als Folge von hohem Alter (M. senilis). Adj. marantisch oder marastisch.

MARCHAND [JAK. FEL., Pathol., Leipzig, geb. 1846]' **Nebennieren:** Beizwischennieren im Lig. latum.

MARCKWALD [MAX, Arzt in Kreuznach, geb. 1844]' **Operation:** Erweiterung des stenosierten äußeren Muttermundes. Man schneidet d. Vaginalportion bis ans Scheidengewölbe auf, exzidiert aus der vorderen u. hinteren Lippe je ein keilförmiges Stück, vernäht die Wundränder.

Maretin: Toluylcarbaminsäurehydrazid.

MAREY [ÉTIENNE JULES, Physiol., Paris, 1830—1904]' **Trommel:** Durch Kautschukmembran abgeschlossenes Metallschüsselchen, das sich in eine Röhre fortsetzt und zur Übertragung von (Puls-)Druckschwankungen auf einen Schreibhebel dient.

Margarine [μάργαρον, μαργαρίτης, Perle. wegen d. weißen Farbe]: Kunstbutter. Aus gereinigtem Rindertalg wird durch Auspressen bei 25° ein butterartiges Fett („Oleomargarine") hergestellt, das mit Milch und etwas Milchdrüse gemengt und verbuttert wird. Dazu verschiedene Zusätze.

Margarin(säure)nadeln: Feine, sternförmig gruppierte Nadeln aus Stearin und Palmitin, die sich bei Abkühlung des Fettgewebes im Organismus bilden. Vgl. DITTRICH' Pfröpfe.

Margarit|om, Margaro|id: Perlgeschwulst.

Marginal: Am Rand befindlich.

Marginatus: Zum Rand gehörig, gerändert. Auch mit wallartigem Rand.

Margino|plastik: Plastische Operation am Lidrande.

Margo [lat.]: Rand. **M. acutus:** Scharfer (rechter, unterer) Herzrand. **M. falciformis:** Sichelförmiger Vorsprung der Fascia lata (Konkavität nach medianwärts) dort, wo die

V. saphena magna unter die Fascia tritt. **M. obtusus:** Stumpfer (linker, oberer) Herzrand.

MARIE [PIERRE, Arzt, Paris, geb. 1853] s. Main en trident, Thorax en bâteau, CHARCOT-MARIE, Wirbelsäulenversteifung, Dysostose. **M. Krankheit:** 1. Akromegalie, 2. Ostéoarthropathie hypertrophiante pneumique, 3. Hérédoataxie cérébelleuse. **M. Zittern:** Feinschlägiges Z.

Marienbader Tabletten (v. BASCH): Extr. Aloës aquos. 1·25, Pulv. rad. Rhei chinens. 1·25, Podophyll. 0·25, Extr. Cascar. Sagrad. 0·5, Sal. Marienbad. 1·6. F. pil. 50.

Marien-distelsamen: Fructus Cardui Mariae. **-glas:** Natürliches Calciumsulfat in monoklinen Prismen. **-körner:** -distelsamen.

MARIOTTE [EDME, frz. Prior und Phys., 1620—84]' **Fleck:** Blinder Fleck. **M. Gesetz** s. BOYLE.-MARIOTTE **M. Versuch** (1668): Nachweis des blinden* Fleckes am eigenen Auge.

Mark s. Marksubstanz, Knochen-, Nerven-, Rücken-, verlängertes M. **-brücke Waldeyer's:** LISSAUER's Randzone. **-haltig** s. Nervenfasern. **-höhle:** Raum im Mittelstück der langen Röhrenknochen, der das Knochenmark enthält.

Markige Schwellung: Durch Zellwucherung bedingte Anschwellung der Marksubstanz von Lymphdrüsen, z. B. der PEYER' Plaques bei Typhus.

Mark-los s. Nervenfasern. **-scheide:** Schicht aus Myelin, d. den Achsencylinder markhaltiger Nervenfasern umgibt u. ihnen ein weißes Aussehen verleiht. **-schwamm:** Ältere Bezeichnung für weiche (bösartige) Geschwülste von Konsistenz des Hirnmarks Neugeborener. Jetzt bes. weiches myelogenes Knochensarkom. **-segel:** Velum medullare. **-strahlender Niere:** FERREIN' Pyramiden. **-stränge:** Langgestreckte, strangartige Gebilde aus adenoidem Gewebe im Centrum der Lymphdrüsen. **-substanz:** Die im Inneren liegende Substanz gewisser Organe (Eierstöcke, Nieren, Gehirn, Lymphdrüsen usw.) im Gegensatz zur Rindensubstanz. **zellen:** 1. Myelocyten bzw. Myeloblasten. 2. Osteoblasten.

Marmelosfrüchte: Fructus Belae.

Mamor [μάρμαρος]: Natürliches krystallinisches Calciumcarbonat.

MARMOREK [ALEX., österreich. Arzt in Paris, geb. 1865]' **Serum:** Ein Antistreptokokken- bzw. Antituberkuloseserum.

Marrubium [lat., hebr. Urspr.?]: Andorn; Labiatae. Vgl. Herba.

Mars: Alte Bezeichnung für Eisen.

Marschenfieber [nach den sumpfigen *Marschen*]: Malaria.

Marsdenia [nach d. Botaniker MARSDEN]: Eine Gattg der Asklepiadaceae. Vgl. Cortex Condurango.

Marseiller Seife: Sapo oleaceus.

MARSH [JAMES, Chem., Woolwich, 1790—1846]' **Arsenprobe:** Man entwickelt in einer Flasche aus verd. Schwefelsäure und Zink Wasserstoff und fügt die Lösung des Arsen enthaltenden Stoffes hinzu. Das Gemenge von Wasserstoff u. Arsenwasserstoff wird durch eine mehrfach verengerte Röhre geleitet. Zündet man es beim Austritt aus dieser an, so brennt es mit bläulich-weißer Flamme. Hält man in die Flamme eine kalte Porzellanschale, so entsteht ein Arsenspiegel; dgl. beim Erhitzen d. Röhre an der nächsten Verengerung.

MARSHALL [JOHN, Chir. u. Anat., London, 1818—91]' **Vene:** V. obliqua atrii sinistri.

MARSHALL HALL s. HALL.

Marsupialia [*marsupium* μαρσίπιον Beutel]: Beuteltiere, eine Ord. der Säugetiere.

Marsupialisation: Vernähung der Ränder einer nicht entfernbaren, eröffneten Eierstockscyste mit der Bauchwand, sodaß eine Tasche (ähnlich wie bei den Marsupialia) entsteht.

Martialia n/pl [*Mars*]: Eisenmittel.

MARTIN [ED. ARN., Gynäk., Berlin, 1809—75] s. Species gynaekologicae, WIGAND-MARTIN. **M.-Binde:** Eine dünne Gummibinde.

Mas, *maris* [lat.]: Männlich.

Masculiert: Gegenteil von feminiert.

Masculinismus [*masculinus* männlich]: Männliche Beschaffenheit (weiblicher Individuen).

Masern [verw. mit ahd. *masa* Wundmal]: Ansteckende, meist gutart. Infektionskrankheit mit eigentümlichem fleckigen Hautausschlag, Augenbindehautentzündung, katarrhalischen Affektionen der Luftwege usw. Syn. Morbilli.

Maske [arab. *maschara* Possenreißer, Verspottung, Verkleidung]: *Chir.* Mit Mull, Flanell usw. überzogenes, vor das Gesicht gehaltenes Drahtgestell, auf das die zur Narkose dienende Flüssigkeit aufgegossen wird. Vgl. ESMARCH, JULLIARD, SCHIMMELBUSCH.

Maskengesicht: Durch Kontraktur der Gesichtsmuskeln bedingter starrer Gesichtsausdruck bei Paralysis agitans. Vgl. Sphinxgesicht.

Masochismus [nach dem Schriftsteller SACHER-MASOCH] (v. KRAFFT-EBING): Perverse Sexualempfindung, die darin besteht, durch körperliche Mißhandlung seitens des geliebten Weibes geschlechtlich erregt zu werden. Vgl. Algolagnie, Sadismus.

Massa(e) [lat.]: Masse(n). **M. cacaotina** (Helv.): Pasta Cacao. **M. intermedia:** Graue Brücke zw. beiden Sehhügeln. **M. laterales atlantis:** Die zw. beiden Bögen liegenden Teile des Atlas. **M. laterales ossis ethmoidalis:** Labyrinthus ethmoidalis. **M. laterales ossis sacri:** Partes l. o. s. **M. pilularum:** (Vom Apotheker zu wählende) Masse zur Herstellung von Pillen.

Massage [frz., von μάσσω betasten, streichen, kneten, oder von arab. *mass* drücken]: Mechanische Beeinflussung von Körperteilen mit Händen oder Instrumenten zu Heilzwecken. Bei der S t r e i c h u n g (Effleurage) werden die Teile von der Peripherie nach dem Centrum, also in Richtung des Venenstromes, gestrichen. Die R e i b u n g (Friktion) besteht in kreisförmigen oder elliptischen reibenden Bewegungen. Bei der K n e t u n g (Pétrissage) werden die Teile zw.

Daumen u. anderen Fingern gedrückt und durchgewalkt. Die Klopfung (Tapotement) besteht aus kurzen Schlägen mit der Spitze der hakenförmig gekrümmten Finger, mit dem Ulnarrande der Hände usw. Bei der Erschütterung (Vibration) machen die Hände bzw. Fingerspitzen des Masseurs sehr feine, zitternde Bewegungen u. bleiben mit dem betr. Körperteile in steter Berührung. Vgl. Vibrationstherapie, BRANDT.

Maß|analyse: Berechnung der Menge eines Stoffes aus d. Menge einer zugesetzten Normallösung, die zur völligen Bindung erforderlich ist. Letzteres wird durch geeignete Indikatoren erkannt. Syn. Volumetrie, Titriermethode.

Masse: Die Stoffmenge in einem Körper; die in bestimmte Formen gespannte und bestimmten Kräften (bes. der Schwere) unterworfene Materie. Vgl. scheinbar.

MASSELON'Verfahren: Intelligenzprüfung, wobei aus 3 oder 4 gegebenen Worten ein Satz zu bilden ist.

Massen|einheit: Gramm.

Massen|ligatur: Umschnürung eines blutenden Bezirks im ganzen.

Massenprinzip: Die Beschleunigungen, welche verschiedene Körper unter gleichen Umständen (durch dieselbe Kraft) erfahren, sind ihren Massen umgekehrt proportional.

Massenreposition: Scheinreposition von Hernien; hierbei wird auch der Bruchsack mit einschnürendem Bruchsackhals in die Bauchhöhle gedrängt, sodaß die Einklemmung fortdauert. (Abb.).

Massenwirkungsgesetz (GULDBERG und WAAGE 1867): Die chemische Wirkung der an einem chemischen Vorgang teilnehmenden Stoffe ist proportional der wirksamen Masse, d. h. der in der Raumeinheit enthaltenen Menge derselben.

Masseter [μασσητήρ, von μασσάομαι kauen] s. Musculus. **-reflex:** Unterkieferreflex.

Massetericus s. Nervus.

Mast|algie: Mastodynie.

Mastdarm [von ahd. *mast* fett, wegen der reichlichen Fettablagerung (bes. bei gemästeten Haustieren) oder von mhd. *masz* Speise]: Der unterste Abschnitt des Dickdarms. Syn. Intestinum rectum. **-bruch:** 1. Hernie, die durch die Muskelschicht d. Mastdarmwand tritt und, von Bauchfell u. Mastdarmschleimhaut überzogen, eine Geschwulst in der Mastdarmhöhle bildet („Hernia in recto"); ev. mit Prolapsus recti verbunden. 2. Ausbuchtung des Mastdarms nach unten bei Scheidenvorfall infolge Zuges der hinteren Scheidenwand. Syn. für beide Arten: Hernia rectalis, Rectocele, Proktocele, Hedrocele. **-fistel** s. Fistula ani. **-griff** s. OLSHAUSEN, RITGEN. **-krisen:** Anfälle von heftigem Tenesmus alvi bei Tabes. **-tripper:** Gonorrhoische Mastdarmentzündung. **-vorfall** s. Prolapsus.

Mastfettherz s. Fettherz.

Mastication [*mastico* kauen]: Das Kauen, der Kauakt.

Masticatoria sc. remedia: Kaumittel; Arzneimittel in fester Form, durch deren Kauen eine örtliche, reizende Wirkung auf die Mundschleimhaut ausgeübt werden soll; z. B. Pfeffer und andere Gewürze.

Masticatorisch, masticatorius: Die Kaumuskeln betreffend. Vgl. Nervus.

Mastigophora [μάστιξ Geißel, φέρω tragen]: Flagellata.

Mastisol (v. OETTINGEN): Eine gebrauchsfertige Mastixlösung (Mastix 20, Benzol 50, Ol. Lini gtt. XX, Colophon. 10, Terebint. venet. 7).

Mast|itis [μαστός Brustwarze]: Entzündung der Brustdrüse.

Mastix [μαστίχη]: Durch Einschnitte in die Rinde von Pistacia lentiscus var. chia [auf d. Insel Chios] gewonnenes Harz. Syn. Resina mastix. Kaumittel, ferner zu Räucherpulvern, Tincturen usw. Lösungen von M. (in Benzol usw.) dienen als Klebemittel für Verbände, zur Desinfektion der Umgebung v. Wunden (Fixierung von Schmutz und Bakterien) und zur Befestigung steriler Tücher (Abdeckung des Operationsgebiets). Vgl. Mastisol. Amerikanischer M. stammt von Schinus molle.

Mastkur: Systematische Überernährung zur Kräftigung des geschwächten Organismus. Bei der M. im eng. Sinne (von WEIR MITCHELL u. PLAYFAIR bes. bei Neurasthenie und Hysterie empfohlen) kommt dazu Wechsel der Umgebung (Sanatorium usw.), vollständige Bettruhe, allgemeine Massage u. Faradisierung, später Widerstandsgymnastik u. leichte Hydrotherapie.

Mast|odynie: Brustdrüsenschmerz; Intercostalneuralgie im Bezirk der Brustdrüse.

Mastoid: Processus mastoideus.

Masto|ides: Brustwarzenähnlich.

Mastoi|deus: 1. Brustwarzenähnlich. 2. Zum Processus mastoideus gehörig.

Mastoid|itis: Entzündung des Warzenfortsatzes, bes. seiner Zellräume. Syn. Periostitis bzw. Ostitis mastoidea. Vgl. BEZOLD.

Masto|menie: Monatsblutung aus den Brüsten.

Masto|pexie: Annähung der Brustdrüse.

Mastotomie: Eröffnung des Proc. mastoideus. Auch syn. für Antrotomie.

Mastor|rhagie: Blutung aus d. Brustdrüse.

Masturbation [von *manstupro* mit der Hand Stuprum üben]: Onanie.

Mastzellen (EHRLICH): Polymorphkernige Leukocyten* mit groben basophilen Granula. In allen Geweben, bes. Bindegewebe; im Blute bes. bei myeloischen Leukaemien. Vgl. Plasmazellen.

Mate [in Peru das Gefäß, aus dem der Teeaufguß getrunken wird, dann die Pflanze selbst] s. Folia Mate.

Materia [lat., von *mater* Mutter]: Materie.

M. medica: Lehre von den Arzneimitteln. Umfaßt Pharmakologie, -dynamik, -therapie.

M. peccans [*pecco* sündigen]: Krankheitsstoff.

Materialisation: Sichtbarmachen bzw. Sichtbarwerden eines Geistes. Vgl. Astralleib, Spiritismus.

Materialismus: Philosophische Anschauung, die im Gegensatz zum Dualismus und Spiritualismus nur die Materie* (nicht den Geist) als wirklich anerkennt. Empfindung u. Bewußtsein sind danach Funktionen des Gehirns bzw. ursprüngliche Eigenschaften aller Materie. Im psychophysischen M. sind geistige Vorgänge Begleiterscheinungen der körperlichen. (Nach MEYER).

Materie [*materia*]: 1. Ungeformter Stoff im weitesten Sinne, als Grundlage der Veränderungen räumlicher Dinge. Vgl. Masse. 2. Krankheitsstoff, Eiter.

Materiell: Stofflich, wirklich vorhanden. Vgl. Materie. **M. Punkt:** Ein Körper mit drei (unendlich) kleinen Dimensionen. Richtiger spricht man von Massenpunkt. Vgl. Materie.

Maternitäts|tetanie [*maternus* mütterlich]: Tetanie bei schwangeren, gebärenden, stillenden Frauen.

Mathematisch heißen Hebel, Pendel usw., die man sich zur leichteren mathematischen Betrachtung aus Linien u. (Massen-) Punkten zusammengesetzt denkt.

MATHIEU [1. ALB., Klin., Paris, 1855—1917. 2. RAOUL, Instrumentenmacher, Paris, † 1901] s. Tonsillotom. **M. (1) Krankheit** (1886): WEIL' K.

Matico [peruanisch, viell. Dim. von *Mate*]: Folia Matico. Vgl. Injectio.

Matratzennaht: Fortlaufende Naht, wobei der Faden nicht über die Wundränder weggeht. (Abb.).

Matricaria [„Mutterkraut", von *matrix*, da bei Frauenleiden angewandt] **chamomilla:** Gemeine od. echte Kamille; Compositae. Vgl. Flores u. Oleum Chamomillae.

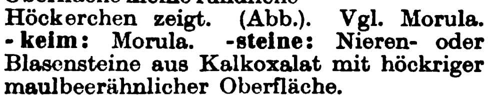
Matrix [lat. Mutter, Gebärmutter, Quelle, Ursprung]: Mutterboden; Schicht, in der etwas entsteht. Vgl. Nagelmatrix.

Mattan: Eine pastenartige Salbengrundlage ohne Fettglanz.

Maturation: Reifung, Eiterbildung.

Maturitas [lat.]: Reife. **M. praecox:** Vorzeitige Reife, Frühreife.

Mauer - pfeffer s. Sedum, **- salpeter:** Calciumnitrat, das an Mauern (z. B. von Aborten) auswittert. Syn. Halonitrum. **- schwamm** s. Merulius.



Maulbeer - formen: Rote Blutkörperchen, deren Oberfläche kleine rundliche Höckerchen zeigt. (Abb.). Vgl. Morula. **- keim:** Morula. **- steine:** Nieren- oder Blasensteine aus Kalkoxalat mit höckriger maulbeerähnlicher Oberfläche.

Maulsperre: Kieferklemme.

Maul- u. Klauenseuche: Ansteckende (durch Chlamydozoen bedingte?) Infektionskrankheit bei Tieren (bes. Pferden, Rindern, Schweinen), mit geschwürig zerfallenden Bläschen im Maule, an Klauen u. Eutern, ev. mit Komplikationen seitens des Verdauungskanals, des Herzens, der Nieren usw. Auch auf Menschen übertragbar. Syn. Aphthenseuche, Aphthae epizooticae.

Maulvolle Expectoration (WINTRICH): Form des Auswurfs, wobei auf einmal außerordentliche, aus den Luftwegen stammende, Mengen von Blut, Eiter usw. entleert werden.

Maulwurfstatzen: Verdickung d. Hände und Füße bei Myxoedem.

MAURER [GEORG, Arzt, Medan-Sumatra]' **Perniciosa - Fleckung:** Schollige, unregelmäßig geformte dunkelrote Flecke, die bei Chromatinfärbung in von Tropenfieberparasiten befallenen Erythrocyten auftreten. (Zbl. Bakt. I, 28, 1900.) Vgl. SCHÜFFNER.

MAURICEAU [FRANÇ., frz. Geburtshelfer, 1637—1709] **-LACHAPELLE-LEVRET' Handgriff:** VEIT-SMELLIE' H.

Maus s. Mus.

MAUTHNER [LUDW., Ophthalm., zuletzt Wien, 1840—94]' **Membran:** Innerer Teil der SCHWANN' Scheide.

Maxilla [Dim. von *mala*]: Kinnlade, Oberkiefer. Vgl. Maxillen. **M. inferior:** Mandibula.

Maxillaris: Zu den Kiefern gehörig. Vgl. Arteria.

Maxillen: *Zool.* Die den Unterkiefer bildenden Gliedmaßen der Arthropoden. Auf diese ersten Maxillen kann noch ein Paar zweite Maxillen folgen, die dann gew. verwachsen u. Unterlippe (Labium) heißen. Vgl. Mandibula.

Maxillo|turbinale sc. os: Die untere Nasenmuschel.

Maximal- [*maximus* der größte]: Höchst-. Vgl. Pulsdruck. **-dosis:** Größte Einzel- bzw. Tagesdosis, die nach der Pharmakopoe von starkwirkenden Mitteln gereicht werden darf.

Maximum: Größter Wert. **-thermometer:** Th., das die höchste vorhanden gewesene Temperatur angibt.

MAXWELL [JAMES CLERK, engl. Phys., 1831—79] s. elektromagnet. Lichttheorie.

MAY [RICH., Kliniker, München, geb. 1863] **-GRÜNWALD' Lösung:** Eine modifizierte JENNER' Lösung. (Zbl. inn. M. 1902).

Maya [türk. Ferment]: Ein aus Schafsmagen gewonnenes Ferment, das aus mehreren Hefepilzen, Kokken u. bes. dem Bacillus bulgaricus besteht und Milch puddingartig macht. Vgl. Yoghurt.

MAYER [1. JUL. ROB. v., Arzt, Heilbronn, 1814—78. 2. KARL WILH., Gynäk., Berlin, 1795—1868] s. Energieprinzip, mechanische Wärmetheorie. **M. (2) Ring:** Ein Uteruspessar aus Weichgummi. (Abb.). **M. (2) Speculum:** Ein röhrenförmiges Scheidenspeculum aus Milchglas. (Abb.).

MAYO [WILL. JAMES, geb. 1861, und sein Bruder CHARLES HORACE, geb. 1865, amerik. Chir.]' **Zeichen:** Erschlaffung der den Unterkiefer bewegenden Muskeln beweist tiefe Narkose.

MAYOR [MATTHIEU LOUIS, schweiz. Chir., 1775—1846]' **Hammer:** Metallhammer, der in kochendes Wasser getaucht und zum Blasenziehen auf die Haut gehalten wird.

Mazeration s. Maceratio.

M. B.: Bei engl. Namen Medicinae Baccalaureus (etwa Kandidat der Medizin).

M. Bieb.: *Bot.* = Marschall v. Bieberstein (F. Aug., 1768—1826).

MBK: Bezeichnung f. Präparate d. Firmen Merck, Böhringer, Knoll.

M' Burney [Charles, Arzt, New York, 1845—1913]' **Punkt:** Schmerzhafter Druckpunkt bei Appendicitis auf der Verbindungslinie zw. Nabel u. rechter Spina iliaca ant. sup., 5 cm von letzterer entfernt.

M. D.: Medicinae Doctor.

M. d. s.: Auf Rezepten Misce, da, signa (mische, verabreiche und bezeichne).

M. E.: Mache-Einheit.

Me blaptein: Schluß eines Satzes aus Hippokrates, Epidem. I, 5: ἀσκέειν, περὶ τὰ νοσήματα, δύο, ὠφελέειν ἢ μὴ βλάπτειν, bei den Krankheiten hat man zweierlei zu beachten, nämlich zu nützen od. (wenigstens) nicht zu schaden. Vgl. Proton.

Meat juice [engl. „Fleischsaft“]: Ein amerikanisches Fleischextrakt.

Meato|tom: Messer zum Aufschneiden von Strikturen d. Harnröhre von innen her.

Meatus, *us* [lat.]: Gang, Kanal. **M. auditorius:** Gehörgang. **M. nasi:** Nasengänge. **M. nasopharyngeus:** Der Teil der Nasenhöhle hinter dem hinteren Ende d. Muscheln.

Mechanik [μηχανικὴ τέχνη Maschinenkunde, von μηχανή Werkzeug, Maschine]: Lehre vom Gleichgewicht (Statik) und von der Bewegung (Dynamik) der Körper.

Mechanisch: Auf Mechanik bezüglich, maschinenmäßig, durch natürliche Ursachen notwendig hervorgebracht. Vgl. Mechanotherapie. **M. Einwirkungen:** Druck, Schlag, Quetschung, Zug, Stich, Schnitt, Erschütterung usw. **M. Moment:** Produkt einer Kraft mit dem Wege, den der Angriffspunkt derselben in ihrer Richtung beschreibt. Syn. Bewegungsmoment. **M. Potenzen:** Die einfachen Maschinen: Hebel, Rolle, Wellrad, Schraube, Keil. **M. Reize:** (Geringere) m. Einwirkungen. **M. Verletzungen:** V. durch m. Einwirkungen. **M. Wärmetheorie:** Lehre von den Beziehungen zw. Wärme- u. mechanischen Vorgängen. Der „1. Hauptsatz“ lehrt die Aequivalenz zw. Wärme und Arbeit (Rob. Mayer, Joule): 1 Kal = 427 Kilogrammeter, bzw. 1 kal = 4·19 Joule (m. Wärmeaequivalent); umgekehrt 1 kgm = $^{1}/_{427}$ Kal, bzw. 1 Joule = 0·24 kal (Wärmeaequivalent der Arbeit). Der „2. Hauptsatz“ (Carnot, Clausius) besagt, daß Wärme von einem kälteren auf einen wärmeren Körper nur unter Aufwand von anderweit. Energie, niemals von selbst übergehen kann. Vgl. Entropie.

Mechanismus: „Gesetzmäßig bestimmtes System von Bewegungen, Geschehnissen; auch die Einrichtung, der Apparat, an dem u. durch den diese Bewegungen ablaufen.“ (Heinr. Schmidt).

Mechanistisch heißt eine Weltauffassung, wonach alles Geschehen auf Bewegungen und bewegende Kräfte bzw. physikalisch-chemische Vorgänge zurückzuführen ist u. streng kausal verläuft.

Mechano - diagnostik (Bum): Diagnostische Verwendung der Massage und Gymnastik. **-therapie:** Zusammenfassender Name für Heilgymnastik und Massage. Vgl. medicomechanisch, Orthopaedie.

Meckel [1. Joh. Friedr., Anatom, Berlin, 1714—74. 2. Sein gleichnam. Enkel, Anat., Halle, 1781—1833] s. Cavum, Eminentia, Ganglien. **M. Blutleiter:** Venöses Gefäß zw. Placentarrand u. Chorion laeve. Syn. Randsinus, Sinus circularis. **M. (2) Divertikel:** Blindsackartiger Anhang am Ileum ca $^{3}/_{4}$ Meter von dessen Ende entfernt. Rest des embryonalen Dotterganges. Es endet frei in der Bauchhöhle oder steht durch einen Strang mit dem Nabel in Verbindung. Kann Ursache von Ileus werden, sich entzünden usw. **M. Grube:** Impressio trigemini. **M. (2) Knorpel:** Der unterste, größte Teil des 1. Kiemenbogens; liefert mit seinem Schädelende Anlage des Hammers und Lig. laterale int. des Kiefergelenks.

Media [*medius* der mittlere] sc. tunica: Die mittlere Gefäßhaut; enthält glatte Ringmuskelfasern, bei den großen Arterien bes. elastisches Gewebe. Vgl. Adventitia, Intima.

Medial: Der Medianebene näher liegend. Gegensatz: lateral. Vgl. medianwärts.

Median: In der Mittellinie des Körpers. **-abstand:** Größter Abstand des rechten bzw. linken Randes des Herzschattens von der Medianlinie. **-ebene:** Ebene, die den Körper in eine rechte u. linke Hälfte teilt. Wo sie die Körperoberfläche schneidet, ist die M e d i a n l i n i e. **-wärts:** Nach der Körpermitte zu verlaufend oder liegend. Vgl. medial.

Mediana [nach Hyrtl eine Übertragung d. arab. *Al-madjan*, Ader des Madjan] s. Vena.

Medianus s. Nervus. **-phaenomen:** Druck auf die Gefäße und Nerven des Arms, bes. im Sulcus bicipitalis int., löst bei Tetanie Krämpfe aus. Vgl. Hochsinger.

Mediastinaltumoren: Geschwülste im Mediastinum.

Mediastin|itis: Entzündung des mediastinalen Bindegewebes.

Mediastino|pericarditis: Pericarditis externa, verbunden mit Mediastinitis.

Mediastino|tomie: Operative Eröffnung des Mediastinum.

Mediastinum [spätlat., aus *medium intestinum* Eingeweide in der Mitte]: 1. Pleura mediastinalis. 2. Spatium mediastinale. **M. testis:** Bindegewebsmasse am hinteren Rande des Hodens, in der sich die Septula testis vereinigen. Syn. Corpus Highmori.

Medicamentum [lat.]: Heilmittel.

Medicaster: Schlechter Arzt, Kurpfuscher.

Medication [*medico* heilen]: Heilmethode, Heilverfahren, Arzneiverordnung.

Medicomechanische Apparate: Apparate zu heilgymnastischen Übungen. **M. Heilmethode:** Mechanotherapie.

Medico mediante [neulat.]: Durch Vermittlung des Arztes.

Medicus [lat.]: Arzt.

Medien s. Medium, lichtbrechend.

Medin [Oskar, Arzt, Stockholm, geb. 1847] s. Heine.

Medinal: Natrium diaethylbarbituricum.

Medinawurm: Dracunculus medinensis.

Medioclavicularlinie: Der Medianlinie parallele topographische Linie, die durch die Schlüsselbeinmitte geht.

Medium [lat. Mitte]: 1. Mittel; dasjenige, was einen Körper umgibt oder worin etwas vor sich geht. Vgl. Milieu, Substrat. 2. Mittelsperson für hypnotische und spiritistische Experimente.

Medizin [*medicina* sc. ars, von *medicinus* zur Arznei oder Heilung gehörig]: 1. Arzneikunst, Heilkunde, ärztliche Wissenschaft. 2. Arznei.

Medizinal-: Zur Medizin gehörig. **-gewichte** s. Libra. **-praktikant:** Junger Arzt, der nach Ablegung des Staatsexamens sein „praktisches Jahr" ableistet. **-vergiftung:** Vergiftung durch falsch verschriebene oder falsch dispensierte Arzneimittel. **-wesen:** Der Zweig der öffentlichen Medizin, der d. staatliche Organisation des Gesundheitswesens und die Ausbildung der Medizinalpersonen (Ärzte u. Hilfspersonal) zur Aufgabe hat.

Medizinisch: Die Heilkunde betreffend. **M. Klinik:** Klinik für innerlich Kranke.

Med. obl.: Medulla oblongata.

Medulla [lat.]: Mark. **M. oblongata:** Verlängertes Mark. **M. ossium:** Knochenmark. **M. spinalis:** Rückenmark.

Medullar-anaesthesie: Rückenmarksanaesthesie. **-krebs:** Markschwamm. **-rinne:** Längsfurche, die auf der die Rückenfläche des Embryos begrenzenden epithelialen Zellschicht (der **-platte**) entsteht. Dieselbe wird allmählich tiefer, während ihre Ränder sich erheben u. die sog. **-wülste** bilden. Später verwachsen letztere so, daß aus der Furche eine allseitig geschlossene Röhre, das **-rohr,** wird, aus dem Rückenmark und Gehirn hervorgehen.

Medull|itis: Entzündung des (Knochen-) Marks.

Medusae [Μέδουσα die furchtbarste der Gorgonen, wegen der vielen Fortsätze, die an das schlangentragende Haupt der ersteren erinnern]: Medusen, Quallen; die frei beweglichen, glocken- oder scheibenförmigen Geschlechtstiere der Hydrozoa; meist mit Polypen im Generationswechsel. Vgl. Hydro-, Skyphomedusae.

Medusenhaupt: Caput medusae.

Meer-rettig: Radix Armoraciae. **-schweinchen:** Cavia. **-traube:** Ephedra. **-zwiebel:** Urginia maritima bzw. Bulbus Scillae.

Mega- [μέγας, Gen. μεγάλου, groß]: *Phys.* Bezeichnet als Vorsilbe das Millionfache; z. B. Megavolt = 1 Million Volt.

Mega|colon congenitum: Die Hirschsprung' Krankheit.

Mega|karyo|cyten: Riesenzellen mit zahlreichen Nucleoli; im Knochenmark und myeloischen Gewebe.

Megal|erythema epidemicum: Erythema infectiosum.

Megalo|blasten: Abnorm große Erythroblasten; bes. bei perniciöser Anaemie. **-cephalie:** Abnorme Vergrößerung d. Schädels. Vgl. Makrocephalie. **-cornea:** Keratoglobus. **-cyten:** Abnorm große Erythrocyten (10—15 μ). Normal beim Embryo, patholog. bes. bei perniciöser Anaemie. **-daktylie:** Makrodaktylie. **-gastrie** (Ewald): Magenvergrößerung ohne Funktionsstörung. **-manie:** Größenwahn.

Megal|opsie: Makropsie.

Mega|stoma: Lamblia.

Meglin [Arzt in Colmar, 1756—1824]' **Pillen** (FMG): Extr. Hyoscyami, Extr. Valerian., Zinc. oxyd. āā 0·5. F. pil. Nr. 10.

Mehrbasisch s. Säuren, Salze.

Mehrphasenströme: Zusammenwirkende Wechselströme, d. einen Phasenunterschied, d. h. verschiedene Phasen besitzen, sodaß sie (auch bei gleicher Periode) ihren höchsten bzw. Nullwert zu verschiedenen Zeiten ererreichen.

Mehrsäurig s. Basen.

Mehrwertig s. Wertigkeit.

Meibom [Heinr., Anatom, Helmstedt, 1638—1700]' **Drüsen:** Glandulae tarsales.

Meidinger [Joh. Heinr., Phys., Karlsruhe, 1831—1905]' **Element:** Konstantes galvanisches Element: Kupfer in Kupfervitriol, Zink in Magnesiumsulfatlösung.

Meinicke [Mart., Stabsarzt, Hagen, geb. 1873]' **Reaktion:** Eine Modifikation der Wassermann' R., darauf beruhend, daß ein geeigneter alkoholischer Organextrakt in jedem Serum eine Ausflockung erzeugt, die sich bei späterem Zusatz einer Kochsalzlösung von bestimmter Stärke wieder auflösen, bei syphilitischen Sera dagegen erhalten bleiben soll. (B. kl. W. 1917 Nr. 25).

Meio|cardie [μείων geringer] (Ceradini): Die normale systolische Verkleinerung des Herzens. Vgl. Auxocardie.

Meiopragie [πράττω tun]: Minderleistung.

Meio|sphygmie (O. Rosenbach): Zustand, bei dem weniger Pulsschläge als Herzkontraktionen vorhanden sind. Vgl. Hemisphygmie.

Meiostagminreaktion [στάζω tröpfeln) (Ascoli 1910): Erhöhung der Tropfenzahl, also Verminderung der Tropfengröße bzw. Herabsetzung der Oberflächenspannung, wenn man einem Immunserum das entsprechende Antigen zusetzt. Vgl. Stalagmometer.

Meiran: Majoran.

Meissner [Georg, Anat., Göttingen, 1829—1905]' **Körperchen:** Tastkörperchen. Ellipsoide Endkörperchen* in Papillen der Lederhaut. Syn. Corpuscula tactus. **M. Plexus:** Plexus submucosus.

Meisterwurz: Rhizoma Imperatoriae.

Mekkabalsam: Balsamum de Mecca.

Mekonismus: Opiumvergiftung.

Mekonium [μηκώνιον Mohnsaft]: 1. Opium. 2. [wegen ähnlicher Farbe und Konsistenz] Kindspech.

Mel, *mellis* [lat.] (DAB, Austr., Helv.): Honig. Vgl. Mellitum, Hydromel, Oxymel. **M. boraxatum** (Helv.): Borax 1, Glycerin 2, Mel rosat. 7. **M. depuratum** (DAB, Austr., Helv.): Gereinigter Honig; durch Erhitzen von rohem Honig mit Wasser auf dem Dampfbade und Einengen gewonnen. Syn.

M. despumatum. **M. Foeniculi** (Ergb.): Fenchelhonig; Fenchelsirup, Honig aa 100, Tct. Foenic. comp. 1. **M. rosatum** (DAB, Helv.): Rosenhonig; Rosenblätter 1 mit verd. Weingeist 5 ausgezogen, Filtrat mit Mel dep. 9 und Glycerin 1 eingedampft.

Melaena [μέλαινα sc. νόσος schwarze Krankheit, bezw. χολή schwarze Galle, weil die entleerten dunklen Massen als solche angesehen wurden]: Urspr. jede Ausscheidung schwärzlich aussehender, aus geronnenem Blute bestehender Massen durch Erbrechen oder Stuhl oder beides zugleich. Heute fast nur noch für blutiges Erbrechen und blutige Stühle bei Neugeborenen gebräuchlich: **M. neonatorum.** Die Blutungen können hier durch Störungen der Bluteirculation im Anschluß an d. Geburt, durch geschwürige Processe, haemorrhagische Diathese usw. bedingt sein. Bei **M. spuria** handelt es sich um verschlucktes Blut, das von Verletzungen der Brustwarze der Säugenden, von Wunden im Munde der Neugeborenen usw. herstammt.

Melaleuca [μέλας schwarz, λευκός weiß, weil Stamm unten schwarz, Äste u. Blätter hellfarbig]: Cajuput-, Silberbaum; Myrtaceae. Vgl. Oleum Cajuputi.

Melampyrit: Dulcit.

Melan|aemie: Auftreten von schwärzlichem Pigment (Melanin) im Blute, das sich beim massenhaften Zerfall von roten Blutkörperchen (bei schwerer Malaria, Vergiftungen mit Kali chloricum, Arsenwasserstoff usw.) aus Haemoglobin bildet und oft zu Embolien führt.

Melancholia [μέλας schwarz, χολή] Galle, weil früher auf die „schwarze Galle" zurückgeführt]: Melancholie. Funktionelle Psychose, charakterisiert durch anhaltende traurige Verstimmung (Depression) bzw. Angst, Denkhemmung, Insuffizienzgefühl, Bewegungsarmut, Einsilbigkeit, Wahnideen, (bes. Versündigungs-, Verarmungswahn, Hypochondrie), ev. auch Sinnestäuschungen. Vgl. manisch-depressiv. **M. activa** oder **agitata:** Mit schweren Angstaffekten, die zu beständiger Unruhe und lautem Jammern führen. **M. attonita** [lat. wie vom Donner gerührt]: Mit starker Bewegungshemmung bis zum Stupor. **M. gravis:** Mit tiefer Bewußtseinsstörung, Halluzinationen, sinnloser Erregung (vgl. Raptus melancholicus), ev. auch katatonischen Symptomen. **M. paranoides:** Mit Verfolgungswahn. **M. simplex:** Die leichteren Formen. **M. stupida:** M. attonita.

Melancholisch: Auf Melancholie bezüglich. Vgl. Temperament.

Mélangeur [frz.]: Mischpipette.

Melan|idrosis: Absonderung eines dunkel gefärbten Schweißes.

Melan|ikterus: Ikterus melas.

Melanine: Schwarze oder dunkelbraune Farbstoffe (Eiweißderivate), die normal (z. B. in der Haut der Neger, in der Lunge usw.) oder pathologisch (z. B. in bösartigen Geschwülsten, in Malariaplasmodien usw.) vorkommen.

Melano-blastom: Melanom. **-carcinom** s. Melanome. **-dermie:** Dunkelfärbung der Haut; spez. (Dubreuilh) Auftreten breiter schwarzer Flecke und vereiternder Akneknoten im Anschluß an Erytheme. Nach Huber oft durch Filzläuse bedingt. Vgl. Melanosis, Maculae coeruleae. **-gen:** Vorstufe des Melanin, welches daraus durch Oxydation entsteht.

Melanome: Dunkel pigmentierte Geschwülste; meist bösartig mit großer Neigung zur Metastasenbildung (Melanocarcinome und -sarkome). Syn. Melanotische oder Pigmentgeschwülste.

Melano-pathie: Melasma. **-sarkom** s. Melanome.

Melanosis: Dunkelfärbung der Haut in größerer Ausdehnung, bes. durch Blutfarbstoff (Syn. Melasma, Melanoderma), der Lungen usw. Auch dyskratischer Zustand, der zur Entstehung von Melanomen führt. **M. lenticularis progressiva** (Pick): Xeroderma pigmentosum.

Melanotisch: Dunkel pigmentiert. Vgl. Melanome.

Melan|urie: Entleerung von Harn, der durch Melanin dunkel gefärbt ist oder infolge Gehaltes an Melanogen beim Stehen an der Luft ein schwarzes Aussehen bekommt. Bei Vorhandensein von Melanomen.

Melasma [τὸ μέλασμα das Geschwärzte]: Dunkelfärbung der Haut in größerer Ausdehnung. **M. suprarenale:** Addison' Krankheit. **M. uterinum:** Chloasma uterinum.

Melezitose [frz. *mélèze* Lärche]: Eine Trihexose im Lärchen-Manna usw.

Meli|biose [μέλι Honig]: Eine Dihexose (d-Galaktose-d-Glykoseanhydrid), die bei Inversion der Melitose entsteht.

-melie, -melus [μέλος Glied]: In Verbdg. auf Glieder bezüglich.

Meli|lotus [μέλι Honig]: Stein-, Honigklee; Papilionatae. Vgl. Herba, Emplastrum.

Melissa [μελίττεια „Bienenkraut", von μέλισσα Biene]: Melisse, Citronenkraut; Labiatae. *Pharm.* M. officinalis. Vgl. Aqua, Folia, Oleum, Spiritus.

Melissylalkohol: Myricylalkohol.

Melit(h)|aemie: Glykaemie.

Melitose: Eine Trihexose in Eucalyptus-Manna, Zuckerrüben usw. Zerfällt durch verd. Säuren in Fructose und Melibiose.

Melitriose: Melitose.

Mellitum: Arzneihonig. Dickflüssige Arzneiform, hergestellt durch Mischung von Honig mit Arzneistoffen. Vgl. Mel.

Mel(l)it|urie [μελιτόεις bzw. *mellitus* süß]: Glykosurie.

Meloidae: Cantharides.

Melo|melus: Mißbildung mit accessorischen, den Hauptgliedern mit der Basis aufsitzenden Gliedmaßen.

Melo|plastik [μῆλον Apfel, auch Wange]: Künstliche Wangenbildung, plastischer Ersatz von Wangendefekten.

Meloschisis: Schräge Gesichts- oder Wangenspalte; verläuft von Oberlippe um Nasenflügel herum zum unteren Augenlide.

Meltzer [S. J., amerik. Physiol.] s. In-

sufflationsmethode. **M. -EHRMANN' Reaktion** (1904 bzw. 1905): Mydriasis am Froschauge, bes. am enucleierten, nach Einträufelung einer adrenalinhaltigen Flüssigkeit.

Melubrin: Phenyldimethylpyrazolonaminomethansulfosaures Natrium.

-melus s. -melie.

Membrana [lat. eig. etwas Fleischiges, zu *membrum* Glied, Fleisch]: Dünne Haut, Häutchen. Vgl. Tunica, Lamina. **M. aponeurotica:** Aponeurose. **M-e atlantooccipitales:** Zwei Membranen zw. Schädel einerseits, vorderem und hinterem Bogen des Atlas anderseits. **M. basilaris:** Grundmembran. Spez. Membran, die d. Boden d. Ductus cochlearis bildet. **M. caduca:** Decidua. **M. capsularis:** Der Teil der Ernährungshaut der Linse an der hinteren Fläche der letzteren. **M. capsulopupillaris:** Der Teil der M. pupillaris, der sich seitwärts vom Sehloch auf die Vorderfläche der Linse fortsetzt. **M. elastica** s. Elastica. **M. elastica laryngis:** Das an elastischen Fasern reiche submucöse Gewebe des Kehlkopfs. **M. flaccida** [lat. welk, schlaff] s. SHRAPNELL. **M. granulosa:** Epitheliale Auskleidung der GRAAF' Follikel. **M. hyaloidea:** Hülle des Glaskörpers. **M. interossea:** Bindegewebige Membran zw. beiden Vorderarm- u. Unterschenkelknochen. **M. ligamentosa Weitbrechti:** M. tectoria (1). **M. mucosa:** Schleimhaut. **M. nictitans:** Nickhaut. **M. obturatoria:** Verschließt Foramen obturatum bzw. Loch des Steigbügels. **M. orbitopalpebralis musculosa:** Die glatte Muskulatur im vorderen Teile der Orbita, die den vorderen Bulbusteil umlagert u. in die Lider ausstrahlt, anderseits mit der Sehne des Levator palp. sup. zusammenhängt. **M. pharyngobasilaris:** Fascia ph. **M. pituitaria:** SCHNEIDER' Membran. **M. propria:** Tunica p. **M. pupillaris:** Dünne gefäßhaltige Membran, die den vorderen Teil der Ernährungshaut der Linse vorstellt u. beim Embryo die Pupille verschließt; verschwindet normal im 7. Monat, kann aber auch bleiben und verursacht dann Blindheit. **M. quadrangularis:** Zw. Epiglottis, Schildknorpel, Aryknorpel u. Cartilago corniculata. **M. tectoria:** 1. Breite, viereckige Faserplatte hinter Lig. cruciatum atlantis. 2. Membram, die vom Labium vestibulare der Lamina spiralis ossea aus schirmartig über das CORTI' Organ bis zu den äußeren Haarzellen herüberzieht. Syn. CORTI' Membran. (Abb. bei Cochlea *12*). **M. tympani:** Trommelfell. **M. tympani secundaria (Scarpae):** Verschließt Fenestra cochleae. **M. versicolor Fieldingi:** Tapetum. **M. vestibularis (Reissneri):** Zw. eigentlicher Scala vestibuli u. Ductus cochlearis. Vgl. Cochlea. **M. vitellina:** Dotterhaut.

Membranaceus: Membranartig.

Membres de polichinelle [frz.]: Hampelmannglieder.

Membrum virile [lat.]: Männliches Glied, Penis.

Menarche [ἀρχή Anfang]: Erster Eintritt der Menses. Vgl. Menopause.

Mendacia unguium [*mendacium* Lüge, Fehler]: Die weißen Flecke, die oft auf den Nägeln vorkommen. Vgl. Leukonychie, Selene.

MENDEL [1. GREGOR, Augustinerabt, Brünn, 1822—84. 2. KURT, Neurol., Berlin, geb. 1874]. — **M.** (2) **Reflex** s. BECHTEREW. **M.** (1) **Regeln** (1865): Wenn 2 gekreuzte Tier- od. Pflanzenarten in Bezug auf ein Merkmal verschieden sind, so zeigen d. Nachkommen der 1. Generation fast alle nur das Merkmal des einen der beiden Eltern. Dieses heißt „dominierendes", das scheinbar verschwundene „recessives". („Praevalenzregel"). In der 2. Generation zeigt $^1/_4$ der Exemplare das recessive Merkmal, $^3/_4$ das dominierende. Erstere bleiben weiterhin konstant; von den letzteren bleiben $^1/_3$ konstant, $^2/_3$ werden in d. nächsten Generation wieder ähnlich gespalten. („Spaltungsregel"). Diese Regeln gelten nur für einzelne Merkmale, ohne daß zwischen ihnen eine Abhängigkeit besteht. („Regel von der Selbständigkeit der Merkmale").

MENDELEJEW [DIMITRI IWANOW, Chem., St. Petersburg, 1834—1907] s. periodisches System.

Mendelnd heißen Bastarde, die den MENDEL' Gesetzen folgen. Vgl. erbgleich.

Men|idrosis [οἱ μῆνες Monatsfluß]: Menstrualschweiß; vicariierende periodische Schweiße anstelle der Menstruation.

MÉNIÈRE [PROSPER, Arzt, Paris, 1799—1862]' **Krankheit** (1861): Symptomenkomplex, der aus Schwindel, Erbrechen und Ohrensausen im Anschluß an einen apoplektiformen Anfall besteht und zu bedeutender Schwerhörigkeit führt. Aetiologie noch unsicher. Syn. Morbus apoplektiformis Ménière, Vertigo ab aure laesa.

Meningea [*Meninx*] s. Arteria.

Meningeal|apoplexie: Blutung in oder zwischen den Meningen.

Meninges: Die Gehirn- u. Rückenmarkshäute: Dura mater, Arachnoidea, Pia mater. Vgl. Meninx.

Meningeus: Zu den Meningen gehörig.

Meningismus: Symptomenkomplex, der dem bei Meningitis ähnlich ist, ohne daß eine Entzündung der Hirnhäute vorliegt. Syn. Pseudomeningitis.

Mening|itis: Entzündung der Hirnhäute **(M. cerebralis)** oder Rückenmarkshäute **(M. spinalis)** oder beider zusammen **(M. cerebrospinalis).** Vgl. Pachy-, Lepto-, Basilar-, Konvexitätsmeningitis, Arachnitis. **M. cerebrospinalis epidemica:** Epidemische Genickstarre; epidemische, durch Meningokokken verursachte Infektionskrankheit, anatomisch durch fibrinös-eitrige Entzündung der weichen Hirn- u. Rückenmarkshäute, klinisch durch hohes Fieber, Kopfschmerzen, Reiz- u. Lähmungserscheinungen, bes. aber schmerzhafte Nackensteifigkeit u. -starre charakterisiert. **M. serosa:** Mit wässrigem Erguß in den Subarachnoidealraum; diffus oder umschrieben. Oft dabei Hydrocephalus. Vgl. Pseudotumor cerebri.

Meningo|cele: Heraustreten d. Meningen

aus der Schädelhöhle bzw. dem Wirbelkanal. Vgl. Encephalocele, Cephalohydrocele, Myelocele, Spina bifida.

Meningococcus: Diplococcus intracellularis meningitidis.

Meningo|encephalitis: Entzündung des Gehirns und seiner Häute.

Meningokokkenserum: Heilserum gegen epidemische Genickstarre.

Meningo|myelitis: Entzündung d. Rückenmarks und seiner Häute.

Meningo|myelocele: Myelomeningocele.

Meningotyphus: Typhus mit starken meningitischen Erscheinungen.

Meninx [μῆνιγξ Haut]: Gehirn- bzw. Rückenmarkshaut. **M. fibrosa:** Dura mater. **M. serosa:** Arachnoidea. **M. vasculosa:** Pia mater.

Meniscus [μηνίσκος kleiner Mond, Halbmond]: 1. Bandscheibe; halbmondförmige fibröse Scheibe in manchen Gelenken, spez. im Kniegelenk (M. genus lat. und med.). Vgl. Discus articularis. 2. Gekrümmte Oberfläche von Flüssigkeiten in engen Röhren. 3. Vgl. Menisken. 4. Staphyloma posticum.

Menisken: „Mondlinsen". Konvex-konkave und konkav-konvexe Linsen*. Die schwächer durchgebogenen heißen auch periskopische od. OSTWALT' Gläser, d. stärker durchgebogenen Muschel- od. WOLLASTON' Gläser (M. im eng. Sinne). Vgl. punktuell.

Meni|spermum [wegen der halbmondförmigen Früchte]: Eine Gattg der Fam. Menispermaceae, Reihe Ranales. **M. cocculus:** Anamirta c.

Mennige [aus *Minium*]: Minium.

Meno- [μήν Monat, μῆνες monatliche Reinigung d. Frauen (vgl. Menses)] **-pause** [παῦσις das Aufhören]: Aufhören d. monatlichen Blutungen im Klimakterium. **-rhagie:** Übermäßig starke Menstrualblutung. **-rhoe:** Menstruation. **-stase:** Ausbleiben od. Unterdrückung des Monatsflusses. Syn. Cessatio (Suppressio) mensium, Amenorrhoe.

Mens sana in corpore sano [lat.] (JUVENAL X, 356): Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.

Mensan: Alkoholischer Extrakt aus Haselnüssen. Haemostypticum.

Menses [*mensis* Monat]: Menstruation.

MENSINGA [WILH., Gyn., Flensburg, 1836—1910] s. HASSE-M.

Menstrua n/pl [*menstruus* monatlich]: Menstruation.

Menstrualis: Zur Menstruation gehörig.

Menstrualpsychosen: Mit der Menstruation zusammenhängende Psychosen.

Menstruatio(n): Die ungefähr alle 4 Wochen wiederkehrenden Blutungen aus dem Uterus bei geschlechtsreifen Weibern. **M. praecox:** M. im Kindesalter. **M. tardiva:** M. in Jahren, wo normal bereits Menopause besteht. **M. vicaria:** Blutungen aus anderen Organen bei ausgebliebener eigentlicher M.

Menstruum [weil man früher die Lösungsmittel sehr lange (ca 1 Monat) einwirken ließ]: Urspr. (BOERHAAVE) jede Auflösungs- und Extraktionsflüssigkeit. Jetzt Lösungsmittel, Constituens.

Mensur [*mensura* das Messen, das Maß]: Maßglas, Meßgefäß.

Mensuration: Das Messen als physikalische Untersuchungsmethode.

Ment|agra Plinii: Sykosis parasitaria. (Naturalis historia, 26. Buch).

Mentalis: 1. [von *mentum* Kinn]: Zum Kinn gehörig. 2. [von *mens* Geist]: Geistig.

Mentalsuggestion: Gedankenübertragung auf rein geistige Weise.

Mentha [lat., aus μίνθα]: Minze, Labiatae. **M. crispa:** Krauseminze. **M. piperita:** Pfefferminze. Vgl. Aqua, Oleum, Sirupus, Tinctura.

Menthol(um) (DAB, Austr., Helv.): Stearopten des Pfefferminzöls; ein Terpenalkohol. $C_{10}H_{19}$ (OH). Syn. Mentha-, Menthol-, Pfefferminzcampher, Menthylalkohol. Vgl. Emplastrum, Stylus. **M. aethylglykolicum:** Coryfin. **M. salicylicum:** Salimenthol. **M. valerianicum:** Validol.

Menthoxol: 3 % Wasserstoffsuperoxydlösung mit 1 % Menthol und 38 % Alkohol.

Mentum [lat.]: Kinn.

Menyanthes trifoliata [von μήν Monat bzw. μινύς kurz, ἄνθος Blume, da kurz blühend]: Fieber-, Biber-, Bitterklee; Gentianaceae. Vgl. Folia.

MENZER [ARTHUR, Klin., Bochum, geb. 1871]' **Serum:** Ein Streptokokkenserum gegen Gelenkrheumatismus usw.

Mephitismus [*mephitis* üble Ausdünstung; verw. mit hebr. *maphat* verhauchen]: 1. Einatmung giftiger („mephitischer") Gase, bes. von Schwefelwasserstoff, und dadurch bedingte Krankheitszustände. 2. Mit Bildung übelriechender Gase einhergehende Fäulnisprozesse.

Mer [μέρος Teil] (O. ROSENBACH): Das kleinste selbständige Massenteilchen.

Mer|algia paraesthetica [μηρός Oberschenkel] (ROTH, BERNHARDT 1895): Parästhesie und teilweise Anästhesie im Gebiete des N. cutaneus femoris ext.

Mercaptane [*Mercurium captans* Quecksilber bindend]: Thioalkohole; Alkohole, in denen der Sauerstoff der Hydroxylgruppe durch Schwefel ersetzt ist. Flüssigkeiten von widerlichem Geruch, die sich leicht mit Quecksilber verbinden.

Mercaptide: Verbindungen von Mercaptanen mit Quecksilber.

MERCIER [LOUIS AUG., Pariser Urologe, 1811—82]' **Barrière:** Valvula prostatica. **M. Katheter:** Katheter, dessen oberes Ende (Schnabel) mit dem Schaft einen Winkel von ca 120° bildet. (Abb.).

Mercolint (BLASCHKO): Mit 90 % Quecksilbersalbe imprägnierter Baumwollenstoff. Wird in Form eines Schurzes auf der Brust getragen. Vgl. WELANDER.

Mercur s. Mercurius.

Mercuramalgam: Verreibung von Aluminium- u. Magnesiumamalgam. Syn. Mercuriol.

Mercurialien: Quecksilberpräparate.

Mercurialis: Auf Quecksilber bezüglich.

Mercurialisation: Fortgesetzte Verabreichung kleinster Quecksilbergaben zur Behandlung der Syphilis.

Mercurialismus: Quecksilbervergiftung. Syn. Hydrargyrosis.

Mercuriammoniumchlorid: $(NH_2Hg)^-Cl$. Syn. Hydrargyrum praecipitatum album.

Mercuriol: Mercuramalgam.

Mercurius [nach dem Gotte gleichen Namens]: Alchemistische Bezeichnung für Quecksilber (sowie einige andere Präparate von großer Heilwirkung). Vgl. Hydrargyrum. **M. corrosivus:** Hydrarg. bichloratum. **M. dulcis:** Hydrarg. chloratum. **M. solubilis Hahnemanni** [weil löslich in Essig- und Salpetersäure]: Hydrargyrum oxydulatum nigrum. **M. vivus** [lat. lebendig, d. h. hier flüssig]: Reines Quecksilber.

Mercuriverbindungen: Verbdg. des zweiwertigen Quecksilbers.

Mercurol: Verbdg. von Hefe-Nuclein mit 10% Quecksilber.

Mercuroverbindungen: Verbdg. des einwertigen Quecksilbers.

Mergal: Gemisch von chlorsaurem Quecksilber (0·05) u. Albumintannat (0·1) in Kapseln. Innerlich bei Syphilis.

Mer|idrosis: Partielles Schwitzen.

Merjodin: Sozojodol-Quecksilber.

Merismopedia [μερισμός Teilung, πεδίον Ebene, Fläche]: Tafelkokken; Mikrokokkenarten, deren Einzelindividuen (gew. 4) in flächenhaften Verbänden auftreten. Auch Syn. für Sarcina ventriculi.

Merkel [Friedr. Sigism., Anat., Göttingen, geb. 1845] s. Grandry. **M. Sporn:** Bigelow' Septum.

Merkfähigkeit (Wernicke): Fähigkeit, sich neue Vorstellungen einzuprägen. Gedächtnis für die jüngste Vergangenheit.

Merlusan: Tyrosin-Quecksilber.

Meroblastisch [μέρος Teil, βλαστός Keim]: Mit partieller Furchung. Vgl. holoblastisch.

Mero|cele [μηρός Oberschenkel]: Schenkelbruch.

Mero|cyten [μέρος Teil]: Dotterkerne.

Mero|gamie: Kopulation zw. Gameten, die durch Vielfachteilung eines Gamonten entstanden sind.

Mero|gonie: Entstehung eines Organismus aus einem monosperm befruchteten Ei, aus dem man vorher den Eikern entfernt hat. Also Gegensatz zur Parthenogenese.

Merokrin heißen Drüsen, deren Produkt ein von Drüsenzellen ausgeschiedenes Sekret ist; z. B. Schleimdrüsen. Vgl. holokrin.

Mero|rachischisis: Angeborene Spaltbildung an einem Teile der Wirbelsäule.

Merozoiten s. Schizogonie.

Merseburger Trias [da Basedow in Merseburg lebte]: Die drei Hauptsymptome beim Basedow: Pulsbeschleunigung, Struma, Exophthalmus.

Merulation [μέρος Teil]: Teilung.

Merulius [urspr. Morchel] **lacrimans** [lat. weinend, weil der Pilz Wassertropfen ausscheidet]: Tränen-, Hausschwamm; Polyporaceae; wuchert im toten Holz u. macht es morsch und faul.

Mery [Jean, Pariser Wundarzt, 1645—1722]' **Drüsen:** Cowper' Drüsen.

Merycismus [μηρυκισμός, von μηρυκίζω wiederkauen]: Ruminatio. **M. typicus:** Intermittierendes Erbrechen von Magen- und Darminhalt bei Malaria.

Merzbacher [Ludw., Neurol., Tübingen, jetzt Buenos Aires, approb. 1899] s. Pelizaeus.

Mes|amoeboide [urspr. Wanderzellen im mittleren Keimblatt] (Minot): Die Vorstufen der Erythrocyten.

Mes|aortitis: Mesarteriitis der Aorta.

Mesaraicus [μέσος mitten, ἀραιός dünn, zart]: Mesentericus.

Mes|arteriitis: Entzündung der mittleren Arterienhaut, der Tunica media.

Mesbé: Geheimmittel gegen Lungentuberkulose, hergestellt aus einer afrikanischen Pflanze („Sida rhombifolia Cubilguitziana").

Mescal buttons s. Anhalonium.

Mes|encephalon: Mittelhirn.

Mesenchym [μέσος mitten, ἐγχέω hineingießen] (O. u. R. Hertwig): Zwischenblatt; die (urspr. gallertige) Schicht zw. Ekto- u. Entoderm, die als selbständiges Gewebe weiterwächst, indem Zellen, die sog. **-keime,** einwandern und sich durch Teilung vervielfältigen. Aus dem M. entstehen: Bindesubstanzen, Gefäße und Blut, lymphoide Organe, glatte Muskulatur.

Mesenterial: Zum Mesenterium gehörig. **-drüsen:** Lymphdrüsen im Mesenterium.

Mesentericus: Zum Mesenterium gehörig.

Mesenteri|itis: Entzündung des Mesenterium.

Mesenteriolum: Mesenterium d. Wurmfortsatzes.

Mesenterium [ἔντερον Eingeweide, Darm]: Gekröse; von der hinteren Bauchwand ausgehende Bauchfellduplikatur, die an d. Übergangsstelle beider Blätter den Dünndarm (weit. auch andere Darmteile bzw. Baucheingeweide) einschließt. (In Abb. bedeutet *m* Mesenterium, *i* Darm, *v* viscerales, *p* parietales Bauchfell, *hh* Peritonealhöhle). Vgl. Mesocoecum, Mesocolon, Mesorectum, Mesogastrium.

Mesial [μέσος Mitte]: Medial.

Mesmerismus [nach Franz Ant. Mesmer, Arzt in Wien, Paris usw., 1734—1815]: Lehre vom tierischen* Magnetismus, spez. seine Anwendung zur Hervorrufung d. Hypnose.

Mesn.: *Zool.* Mesnil (F.).

Meso|appendix: Mesenteriolum proc. vermiformis.

Meso|blast: Mesoderm.

Meso|cardie (Alvarenga): Lage des ganzen Herzens in der Medianlinie, in der Richtung des Brustbeins.

Meso|cephalen: Mittelköpfe; stehen in der Mitte zw. Dolicho- u. Brachycephalen.

Meso|coecum: Mesenterium des Coecum.

Meso|colon: Mesenterium des Colon.

Meso|derm: Mittleres Keimblatt*; zw. Ekto- u. Entoderm. Aus ihm gehen hervor: Epithel der Leibeshöhle (des Herzbeutels, der Brust-, Bauch-, Hodensackhöhle), willkürliche quergestreifte Muskulatur, Samen- u. Eizellen, Epithel d. Geschlechtsdrüsen, d. Nieren u. ihrer Ausführungsgänge, Rinden-

stränge der Nebenniere. Vgl. Haut- und Darmfaserblatt.

Meso|gastrium: 1. Die Mittelbauchgegend zw. Epi- und Hypogastrium. Syn. Regio mesogastrica. 2. Mesenterium des Magens.

Mesogonimus heterophyes: Heterophyes h. **M. Westermani:** Paragonimus W.

Meso|logie [μέσον = medium]: Lehre vom Milieu und seinen Einwirkungen.

Mesometrium [μήτρα Gebärmutter]: Der an den Uterus angrenzende Teil des Ligamentum latum.

Meso|nephros: Urniere.

Meso|phlebitis: Entzündung der mittleren Venenhaut. Vgl. Mesarteriitis.

Mesophryon [μεσόφρυον, von ὀφρῦς Augenbraue]: Der dreieckige Raum über d. Nase zw. den Augenbrauen. Fälschlich auch für Synophrys gebraucht.

Mesorchium [ὄρχις Hoden]: Der Stiel des den embryonalen Hoden umhüllenden Bauchfellüberzugs, der späteren Tunica vaginalis propria testis.

Meso|rectum: Gekröse des Rectum.

Meso|salpinx: Der Teil des Lig. latum, der das Gekröse der Eileiter bildet.

Mesosigmoideum: Gekröse des Colon sigmoideum.

Mesotan: Salicylsäuremethoxymethylester.

Meso|tenon: Das gekröseähnliche Haftband der Sehnen in den Sehnenscheiden.

Mesothel [nach Analogie von *Epithel*]: Epithem der serösen Häute.

Mesotheli|om: Endotheliom seröser Häute.

Meso|thorium: Radioaktives Umwandlungsprodukt des Thorium. Käufliches M. enthält fast stets auch Radium.

Mes|ovarium: Der Teil des Lig. latum, der das Mesenterium der Eierstöcke bildet.

Meso|weinsäure s. Weinsäure.

Mes|oxalsäure: $CO(COOH)_2$.

Mesoxalylharnstoff: Alloxan.

Mesozoicum [ζῷον Tier]: *Geol.* Formationen* zw. Palaeo- und Kaenozoicum.

Mesozoisch: Zum Mesozoicum gehörig.

Messerspitze: Ein Maß für Pulver; ca 3—4 g.

Messing: Legierung aus 3 T. Kupfer und 1 T. Zink (ev. noch 1—2 % Blei). **-fieber:** Zinkfieber.

Mesvinien [nach *Mesvin* bei Mons, Belgien]: Eine Kulturstufe d. eolithischen Zeit.

Meta- [μετά]: Bedeutet in Verbdg. 1. mitten, zwischen, 2. nach (räumlich u. zeitlich), 3. eine Veränderung. — *Chem.* Vgl. Benzolring, Chinolin. Ferner bezeichnet hier meta-, daß der betr. Körper mit der Muttersubstanz isomer oder polymer oder ein Umwandlungsprodukt von ihr ist.

Metabol [μετάβολος]: Veränderlich. *Pathol. Anat.* Metabolie (3) bewirkend. *Zool.* Holometabol.

Metabolie, Metabolismus [μεταβολή]: 1. Veränderung, Verwandlung allgemein. Syn. Metamorphose. 2. Stoffwechsel. 3. Vermeintliche Umformung eines Gewebes in ein genetisch fremdes durch eine Art Katalyse, durch Infektion; so sollen z. B. metastatische Krebszellen die Fähigkeit besitzen, normale Zellen ihrer Umgebung zu Krebszellen umzubilden. Vgl. Metaplasie.

Metabolisch s. metabol, Metabolie. **M. Gifte:** Im Stoffwechsel entstandene Gifte.

Meta|carpalia sc. ossa: Mittelhandknochen. Vgl. Metacarpus.

Metacarpophalangealgelenke: Gelenke zw. Mittelhandknochen und Fingern.

Meta|carpus: Mittelhand; der Teil der Hand zw. Handwurzel und Fingern. Besteht aus den 5 Metacarpalknochen.

Meta|centrum: Bei schwimmenden Körpern Schnittpunkt der Auftriebsrichtungen in aufrechter und geneigter Stellung. Zu stabilem Gleichgewicht muß das M. höher liegen als der Schwerpunkt.

Meta|chlamydeae: Eine Unterklasse der Dicotyledoneae. Blütenhülle der Anlage nach doppelt; innere Blütenhülle verwachsenblättrig. Syn. Sympetalae. Vgl. Archichlamydeae.

Metachromasie (EHRLICH): Erscheinung, daß ein chemisch einheitlicher Farbstoff verschiedene Gewebselemente mit verschiedener Nüance färbt. Vgl. orthochromatisch.

Metachromatische Körnchen: BABES-ERNST' Körnchen.

Meta|genesis: Generationswechsel, wobei geschlechtliche und ungeschlechtliche Generationen abwechseln. Vgl. Heterogonie.

Metagonimus: Eine mit Heterophyes verwandte Gattung der Trematodes. Im Dünndarm des Menschen.

Metakerastisch [μετακεράννυμι ummischen] s. Drüsen.

Met|albumin: Pseudomucin.

Metalle [μέταλλον urspr. Bergwerk]: Elemente, die physikalisch durch ihr glänzendes („metallisches") Aussehen u. ihre Leitfähigkeit f. Wärme u. Elektrizität, chemisch bes. dadurch charakterisiert sind, daß ihre Sauerstoffverbdg. meist Basen sind. Eine scharfe Grenze gegenüber den Metalloiden besteht nicht. Edle M. (Gold, Silber, Platin, Quecksilber) oxydieren sich schwer, unedle M. leicht. Vgl. Leicht-, Schwer-M.

Metallisch heißen Schallerscheinungen (Perkussionsschall, Rasselgeräusche, Herztöne usw.), bei denen neben d. tiefen Grundton, durch Mittönen luftgefüllter Räume (Kavernen, Pneumothorax usw.) hohe, langsam abklingende Obertöne auftreten, ähnlich d. Klang einer angeschlagenen Metallplatte od. Glocke. Vgl. amphorisch, klingend.

Metalloide: Die nicht metallischen Elemente. Sie bilden mit Wasserstoff flüchtige, gew. gasförmige Verbdg., mit Sauerstoff dagegen Säureanhydride. Vgl. Metalle.

Metallo|phobie: Krankhafte Furcht, metallene Gegenstände anzufassen.

Metallosis pulmonum: Durch Einatmung von Metallstaub entstandene Pneumonokoniose. Vgl. Siderosis.

Metallo|skopie s. Metallotherapie.

Metallotherapie: Von dem Pariser Arzte V. BURQ (1823—84) angegebenes (jedoch bereits im Altertum bekanntes) Verfahren, durch Auflegen von bestimmten, durch

Probieren (Metalloskopie) zu ermittelnden Metallen bei Nervenkranken, bes. Hysterischen, Lähmungen, Anaesthesien, Kontrakturen usw. zu heilen; auch sollte die innerliche Verabreichung des äußerlich wirksamen Metalls von ähnlichem Heileffekt sein. Heute lediglich als Form der Suggestions- bzw. Psychotherapie erkannt. Vgl. Magnetotherapie, Transfert.

Meta|lues: Metasyphilis.

Metamerie [μέρος Teil]: 1. *Vergl. Anat.* Zusammensetzung des Körpers aus hintereinander gelegenen Abschnitten, die Metameren oder Segmente heißen. Vgl. Antimeren. 2. *Chem.* Isomerie im eng. Sinne. Spez. Isomerie, die dadurch entsteht, daß verschiedene Alkoholradikale (deren Atomsumme aber gleich ist) durch Vermittlung eines mehrwertigen Elementes verbunden sind, od. daß bei Benzolderivaten die Atome in den Seitenketten ungleich verteilt sind; z. B. $\begin{matrix} C_2H_3O \\ CH_3 \end{matrix} > O$ und $\begin{matrix} C_2O_5 \\ CHO \end{matrix} > O$,

$C_6H_4 < \begin{matrix} OH \\ CO_2 . C_2H_5 \end{matrix}$ und $C_6H_4 < \begin{matrix} O . C_2H_5 \\ CO_2H \end{matrix}$.

Metamorph|opsie [μεταμορφόω umgestalten]: Das Verzerrtsehen d. Gegenstände; Sehstörung, wobei geradlinig begrenzte Gegenstände krumm u. gebogen erscheinen. Früher rechnete man auch Makropsie, Mikropsie, Dyschromatopsie, Halluzinationen zur M.

Metamorphose: Umwandlung, Veränderung, z. B. der Form und Beschaffenheit von Zellen und Geweben. Vgl. progressiv, regressiv. *Zool.* Indirekte Entwicklung von Tieren, bes. Insekten, wobei dieselben ein Larven-, ev. auch Puppenstadium durchmachen. Unterscheidet sich von Metagenese dadurch, daß alle Veränderungen dasselbe Individuum betreffen. Vgl. ametabol, hemimetabol, holometabol.

Metamorphosierendes Atmen (Seitz): Beginnt inspiratorisch mit scharf zischendem Geräusch, geht dann in gewöhnliches, meist bronchiales Atmen über. Zuweilen Cavernensymptom.

Meta|myelocyten (Pappenheim): Myelocyten mit beginnender Kernpolymorphie.

Meta|nephros: Die bleibende Niere. Vgl. Urniere, Vorniere.

Meta|phase (Strasburger): Stadium der Aequatorialplatte bei der Karyokinese.

Metaphosphorsäure s. Phosphorsäure.

Metaplasie [μετάπλασις]: Umbildung. Umwandlung eines Gewebes in ein nah verwandtes. Vgl. Anaplasie, Metabolie.

Meta|pneumonisch: Im Anschluß an eine Lungenentzündung.

Metasol: Metakresol|anytol.

Metastase [μεθίστημι, umstellen, versetzen]: Das sekundäre Auftreten analoger Krankheitserscheinungen an einem von dem ursprünglichen Krankheitssitze entfernten Orte, bedingt durch Verschleppung der Krankheitsstoffe (Geschwulstteilchen, Mikrobien usw.) auf dem Wege des Blut- od. Lymphstroms. Der primäre Herd bleibt jedoch (im Gegensatz zu der früheren Anschauung) bestehen, sodaß eine eigentliche „Versetzung“ der Krankheit nicht stattfindet. Vgl. Kalkmetastasen.

Metasynkritica sc. remedia: Mittel, die eine Krise künstlich herbeiführen sollen. Auch umstimmende Mittel.

Metasyphilitisch: Als Folgekrankheit von Syphilis auftretend. Syn. postsyphilitisch.

Metatars|algie: Mittelfußschmerz; oft bedingt durch Brüche der Mittelfußknochen. Spez. die Morton’ Krankheit.

Metatarsophalangealgelenke: Gelenke zw. Mittelfußknochen und Zehen.

Meta|tarsus: Mittelfuß; der Teil des Fußes zwischen Fußwurzel und Zehen. Besteht aus den 5 Metatarsalknochen.

Meta|thalamus: Die zum Thalamencephalon gehörenden Corpora geniculata.

Meta|zoa: Alle höheren Tiere im Gegensatz zu den Protozoa.

Met|encephalon: Hinterhirn. Umfaßt Pons und Cerebellum.

Meteorismus [μετεωρισμός, von μετεωρίζω in die Höhe heben]: Auftreibung des Unterleibes durch Gase. Syn. Bläh-, Trommel-, Wind-sucht; Pneumatosis, Tympania. Die vermehrte Luftansammlung kann im Verdauungskanal (**M. intestinalis**) oder in der freien Bauchhöhle (**M. peritonealis,** Pneumascus, Pneumoperitoneum) stattfinden. **M. myogenes** bzw. **paralyticus:** Durch abnorme Schlaffheit der Bauchdecken bzw. Lähmung der Darmmuskulatur bedingt.

Meteorologie [μετέωρος in die Höhe gehoben, in der Luft schwebend]: Lehre vom Wetter, Witterungskunde.

Meteorwasser: Das aus atmosphärischen Niederschlägen sich ansammelnde Wasser, bes. Regenwasser.

Meter [μέτρον Maß]: Bedeutet in Verbdg. Instrument zum Messen, oder eine Person, welche mißt. *Phys.* Längenmaß, das urspr. (nicht ganz richtig) als 40 millionster Teil des Erdmeridians definiert war u. die Einheit des metrischen Maßsystems bildet. **-kerze:** Einheit der Beleuchtungsstärke: Beleuchtung, die 1 Hefnerkerze auf einer weißen Fläche im senkrechten Abstande von 1 m erzeugt. Syn. Lux. **-kilogramm:** Maß für die Arbeit, die erforderlich ist, um 1 kg 1 m zu heben. **-linse** s. Dioptrie.

Methacetin: p-Oxymethylacetanilid.

Met|haemoglobin: Eine dem Oxyhaemoglobin isomere Verbindung, die aber den Sauerstoff fester gebunden enthält. Besteht aus Globin und Haematin. Bildet sich im Organismus teils spontan (z. B. in blutigem Harn), teils unter d. Einfluß von Giften (bes. Kali chloricum, Antifebrin usw.). **-urie:** Ausscheidung von M. im Harn.

Methaethyl: Gemisch von Methyl- und Aethylchlorid.

Methan: Sumpfgas, Grubengas. CH_4. Vgl. Fettreihe.

Methanal: Methylaldehyd.

Methanol: Methylalkohol.

Methansäure: Ameisensäure.

Metharsinat: Natrium methylarsinicum.

Methenyl, Methin: Dreiwertiges Radikal des Methan. CH.

Metho|manie [μέθη Trunksucht]: Säuferwahnsinn.

Methoxylgruppe: $^{-}O(CH_3)$.

Meth|yl: Das einwertige Radikal des Methan. CH_3.

Methylacetanilid(um): Exalgin.

Methylal: Methylendimethylaether. Syn. Formal. $(H_3C)O^{-}CH_2{}^{-}O(CH_3)$.

Methylaldehyd: Formaldehyd.

Methylalkohol: Methylhydroxyd $CH_3{}^{-}OH$. Syn. Carbinol, Holzgeist, Alkohol methylicus, Methanol.

Methylarsinsäure: $CH_3AsO(OH)_2$.

Methylatropinium bromatum: Atropinium methylobromatum.

Methylchlorid: Methylium chloratum.

Methylcyanid: Acetonitril.

Methylen: Zweiwertiges Radikal des Methan. CH_2. **-azur:** Umsetzungsprodukt des Methylenblau, das den Romanowsky-Effekt, d. h. die spezifische rotviolette Färbung des Chromatins bei Anwendung der verschiedenen Methylenblau-Eosin-Färbemethoden bedingt. **-blau:** Salzsaures Tetramethylthionin. $C_{16}H_{18}N_3SCl$. Ein basischer Farbstoff. **-blau medicinale:** Methylenum coeruleum. **-blauprobe:** Injiziert man 0·05 M. medicinale in wässriger Lösung intramuskulär, so erscheint es normal nach $^1/_2$—1 Stunde im Harn. Verspätete oder geringe (unter 50%) Ausscheidung soll für Niereninsuffizienz sprechen. Vgl. RUSSO.

Methylenum coeruleum (Helv.): Reines Methylenblau.

Methylgrün: Ein Triphenylmethanfarbstoff. Zu Kernfärbungen usw.

Methylieren: Das Einführen der Methylgruppe (CH_3) in eine chemische Verbdg.

Methylium: Methyl. **M. aminooxybenzoicum** (Helv.): Orthoform (neu). **M. benzoylsalicylicum:** Benzosalin. **M. chloratum:** Methylchlorid, Chlormethyl, Monochlormethan. $CH_3{}^{-}Cl$. **M. dijodsalicylicum:** Sanoform. **M. salicylicum** (Helv.): Salicylsäuremethylester.

Methylorange: Natriumsalz der Monosulfosäure des Dimethylaminoazobenzols*. Syn. Orange III.

Methyl|sulfonal(um) (DAB): Trional.

Methylviolett: Salzsaures Penta- bzw. Hexa-methylpararosanilin. Syn. Pyoktaninum coeruleum. **-probe:** Hellviolette Lösung von M. wird durch Salzsäure blau gefärbt.

Methystica [μεθύσκω berauschen] sc. remedia: Berauschende Mittel.

Metol: Salzsaures Methylparaminometakresol. Photographischer Entwickler.

Meto|pagus [eig. „Metopopagus", von μέτωπον Stirn]: Doppelmißbildung mit 2 an der Stirn verwachsenen Köpfen.

Metopion: *Anthrop.* Kreuzungspunkt der Stirnhöckerquerlinie mit der medianen Umfangslinie des Schädels.

Metopismus: Offenbleiben der Stirnnaht (Sutura frontalis od. metopica). Man nennt derartige Schädel m e t o p i s c h e Schädel od. Kreuzköpfe.

Mètre des Archives: Das in Paris aufbewahrte internationale Urmaß des Meters.

Metr|ektomie: Hysterektomie.

Metreurynter [μήτρα Gebärmutter, εὐρύνω erweitern] heißt auch der Kolpeurynter, wenn er intrauterin angewendet wird. **-(kaiser)schnitt** (DÜHRSSEN): Kombination von Metreuryse mit vaginalem Kaiserschnitt.

Metreuryse: Anwendung d. Metreurynter.

-metrie [μετρέω messen]: In Verbdg. das Messen.

Metr|itis: Gebärmutterentzündung.

Metro-: Gebärmutter-. Vgl. Hystero-.

Metro|blenorrhoe: Schleimig-eitriger Ausfluß aus der Gebärmutter.

Metr|odynie: Hysteralgie.

Metro|gen [μήτηρ Mutter]: Von der Mutter herstammend, im Mutterleibe entstanden.

Metro|kolpocele: Vorfall des retroflektierten schwangeren Uterus in die Scheide.

Metro|lymphangitis: Entzündung der Lymphgefäße des Uterus; bes. bei Puerperalsepsis.

Metro|manie: Nymphomanie.

Metronom [μετρονόμοι Behörde in Athen, welche Maße und Gewichte beaufsichtigte]: Zeitmarkierendes Pendel, das durch verschiebbares Laufgewicht verschieden schnell schwingen kann.

Metropathie: Metritis.

Metro|peritonitis: (Puerperale) Entzündung der Gebärmutter und des Bauchfells.

Metro-phlebitis: Entzündung der Gebärmuttervenen bei Pueperalfieber. **-phlebothrombose:** M. mit Thrombosenbildung.

Metror|rhagie: Jede stärkere (nicht menstruelle) Blutung aus der Gebärmutter. Vgl. Menorrhagie.

Metror|rhexis: Gebärmutterzerreißung.

Metro|skopie: Auskultation der Gebärmutter mit einem Hörrohr (M e t r o s k o p), das durch ein Scheidenspeculum hindurch direkt auf die Gebärmutter aufgesetzt wird.

Metro|tomie: Hysterotomie.

Metro|xylon [μήτρα Mutter, auch Mark der Bäume]: Eine Gattg d. Palmae. Vgl. Sago.

METSCHNIKOW [ELIAS, russ. Biologe in Paris, 1845—1916] s. Cytase, Vibrio, Phagocyten. **M. Versuch:** Wird der PFEIFFER' Versuch angestellt, nachdem 12 Std. vorher durch Injektion von Bouillon usw. in die Bauchhöhle von Meerschweinchen starke Leukocytose erzeugt ist, so bleibt die Bakteriolyse z. T. aus, dafür tritt Phagocytose ein.

METT [EM. LUDW. PAUL]' **Methode** der Pepsinbestimmung: Frisches Hühnereiweiß wird in Kapillaren gefüllt u. durch Kochen koaguliert. Die Röhrchen werden dann in 2 cm lange Stücke geschnitten, in Magensaft gebracht (dem ev. etwas HCl zugesetzt wird) und 12 Stunden bei Bruttemperatur stehen gelassen. Dann stellt man fest, wieviel von dem Eiweiß aufgelöst ist.

MEUNIER' Zeichen: Abnahme des Körpergewichts im Inkubationsstadium d. Masern.

MEYER [1. GG HERM. v., Anat., Zürich, 1815—92. 2. HANS HORST, Pharmakol., Wien, geb. 1852]. — **M.** (1) **Linie:** Verbindet Mitte der Ferse und Mitte des Capitulum metatarsi I.

M. (2) **-Overton' Theorie:** Narkose wird durch solche Stoffe erzeugt, die sich bes. leicht in den Lipoiden der Plasmahaut (Zellmembran) lösen, aber auch im Zellplasma nicht ganz unlöslich sind.

Meynert [Theod., Neurol., Wien, 1833—92] s. Projektionssysteme. **' Bündel:** Faserbündel, das aus Ganglion habenulae medial vom roten Haubenkern basalwärts zur Substantia perforata post u. zum Ganglion interpedunculare zieht. Syn. Fasciculus retroflexus. **M. Commissur:** Schmales Faserbündel, das d. oberen Fläche des Chiasma opticum aufliegt, ohne mit den Sehnerven in Verbindung zu treten; geht dann in Hirnschenkel über. **M. Haubenkreuzung:** Fasern, die vom Dach des Aquaeductus Sylvii im Bogen ventralwärts zur Raphe ziehen und sich im dorsalen Abschnitt derselben mit den Fasern der anderen Seite kreuzen.

Meynet [Paul Claude Hyacinthe, frz. Arzt, 1831—92]**' Knötchen:** Rheumatismus nodosus (1).

Mezereum [das latinis. arab. *mâzarium*, pers. *mazeriyn*, wohl griech. Urspr.] s. Cortex.

M. f.: Auf Rezepten misce, fiat (mische und dann stelle her).

Mg: *Chem.* Magnesium.

mg: Milligramm.

Mianawanze [nach der pers. Stadt M.] s. Argas.

Miasma [τὸ μίασμα eig. Verunreinigung, von μιαίνω besudeln]: Krankheitsstoff, der außerhalb des menschlichen Körpers gebildet ist bzw. einen „Reifungsprozeß" durchmachen muß („ektogener Infektionsstoff" nach Pettenkofer), dem Körper also vom Boden, von der Luft oder vom Wasser her zugeführt wird. Hierbei unterscheidet man wieder belebte Miasmen (Bakterien usw.) und unbelebte (übelriechende bzw. gesundheitsschädliche Ausdünstungen). Ein Contagium („entogener Infektionsstoff") ist dagegen ein im menschlichen Körper selbst reproduzierter und von hier aus auf andere Menschen direkt oder indirekt (durch Vermittlung infizierter Objekte, in denen er aber keine Entwicklung durchmacht) übertragbarer Krankheitsstoff. Doch gibt es keine scharfe Grenze zwischen beiden, wie überhaupt in der Neuzeit diese Einteilung an Wert verloren hat (Übertragung von Malaria durch Insekten usw.).

Mibelli [Vittorio, Dermat., Parma, 1860—1910]**' Krankheit:** Porokeratosis.

Mica panis [lat.]: Brotkrume. Zu Pillen usw.

Micellen [Dim. von *mica* Krümchen, Bißchen] (Nägeli): Kleinste, auch mikroskopisch nicht sichtbare, feste Teilchen organisierter Körper (Zellen usw.).

Mich.: *Bot.* Micheli (P. A., 1679—1737).

Michaelis [1. Gust. Ad., Gynäkol., Kiel, 1798—1848]. — **M.** (1) **Raute:** Viereck, das unten von den Hinterbacken, oben von den Wülsten der Rückenmuskeln u. dem letzten Lendenwirbeldorn begrenzt wird; die seitlichen Ecken sind durch 2 von den Spinae iliacae post. sup. gebildeten Grübchen markiert. Bei normalem Becken quadratisch.

M. (?) **Zeichen** (1911): Subfebrile Temperaturen im Beginn einer Thrombose u. Embolie.

Michel' **Klammern:** Eine Art Wundklammern. (Abb.).

Micoquien [nach d. Hügelzug *La Micoque*, Dep. Dordogne]: Eine Kulturstufe der Steinzeit (in der 3. Zwischeneiszeit).

Mictio involuntaria [lat. unfreiwilliges Harnen]: Enuresis.

Middeldorpf [Albr. Theod., Chir., Breslau, 1824—68]**' Triangel:** Roßhaarkissen bzw. gepolstertes Drahtgestell in Dreiecksform für Oberarmbrüche usw. (Abb.).

Mierenspiritus [*miere* mundartlich für Ameise]: Spiritus Formicarum.

Miescher [Joh. Friedr., Baseler Pathol., 1811—87]**' Schläuche** (1843): In d. Muskeln des Wirts eingelagerte Sarkosporidia.

Miesmuschel: Mytilus.

Migräne [aus *Hemicrania* verdorben] s. Hemicrania, Migraine. **-stift:** Stylus Mentholi. **M., viscerale:** Periodische Epigastralgie mit od. ohne Erbrechen anstelle typischer Migräneanfälle.

Migränin (Ergb.): Mischung von Antipyrin 90·5, Citronensäure 0·6, Coffein 8·9.

Migraine [frz.]: Migräne. **M. blanche:** Hemicrania angiospastica. **M. ophthalmique** (Charcot u. Féré): M., bei der gewisse Sehstörungen, (Photopsien, Flimmerskotom, auch Hemiopie) bes. hervortreten. **M. ophthalmoplégique** (Charcot 1890): Periodische* Oculomotoriuslähmung. **M. rouge:** Hemicrania angioparalytica.

Migrans [lat.]: Wandernd.

Migrationstheorie [*migro* wandern]: 1. Lehre, wonach neue Arten dadurch entstehen sollen, daß aktiv ausgewanderte od. passiv verschleppte Tiere sich den Verhältnissen des neuen Aufenthaltsortes (an dem eine Kreuzung mit den zurückgebliebenen Artgenossen nicht möglich ist) anpassen (M. Wagner). 2. Theorie, wonach die sympathische Ophthalmie dadurch zustande kommt, daß die (supponierten) Entzündungserreger in den Lymphbahnen am Opticus entlang nach dem zweiten Auge vordringen (Leber).

Migroplastik: Autoplastik, wobei der zur Deckung bestimmte Lappen einem entfernten Körperteile entnommen wird, der dem Defekt nicht genügend genähert werden kann. Der Lappen muß dann zunächst an einem oder nacheinander an mehreren Zwischenpunkten angeheilt werden.

Mikania guaco [nach d. Botan. Mikan]: Guaco; Compositae.

Mikr|encephalie: Abnorme Kleinheit des Gehirns bei nicht zwerghaftem Körper.

Mikro- [μικρός klein]: Klein-, mit kleinen —. Bei Maßen millionster Teil des Grundmaßes; z. B. Mikromillimeter = 0·000001 Millimeter. Vgl. Makro-, Mega-.

Mikrob(i)en [βίος Leben]: Kleinste Lebewesen; speziell Bakterien.

Mikrobio|haemie (O. Rosenbach): Vorkommen von Mikrobien im Blute.

Mikrobio|ide (R. Dubois): Bakterienähnliche organisch-mineralische Gebilde, die in Gelatinebouillon entstehen, wenn man Radiumchlorür auflegt.

Mikrobio|logie: Lehre von den Mikrobien.

Mikro|blasten (Ehrlich): Abnorm kleine Erythroblasten.

Mikro|blepharie: Mangelhafte Entwicklung, Kleinheit der Augenlider.

Mikro|brachius: Mißbildung mit abnorm kurzen Armen.

Mikrobrenner (Unna): Thermokauter, dessen Ansatz in eine feine Platin-Iridiumspitze ausläuft. (Abb.).

Mikro|cephalie: Abnorme Kleinheit des Kopfes, bes. des Hirnschädels (Horizontalumfang unter 462 mm), bei nicht zwerghaftem Körper. Vgl. Nanocephalie, Brachycephalie.

Mikro|chemie: Anwendung chemischer Reaktionen bei mikroskopischen Objekten.

Mikro|coccus: Kugelförmiges Bakterium, Kugelbakterium. **M. gonorrhoeae**: Gonococcus. **M. haematodes**: Ursache des roten Schweißes. **M. intracellularis**: Diplococcus i. **M. katarrhalis**: Gramnegative Diplokokken in den Luftwegen, ähnlich den Meningokokken, aber größer. **M. melitensis** [*Melita* Malta]: Erreger des Maltafiebers. **M. prodigiosus** s. Prodigiosus. **M. pyogenes**: Staphylococcus p. **M. tetragenus**: Kokkenart, die gew. in Verbänden von 4 Einzelkokken auftritt; in Lungenkavernen usw. Wahrsch. Eiterungserreger. **M. ureae** s. Harngärung.

Mikro|cornea: Abnorme Kleinheit der Hornhaut.

Mykro|cyten: Abnorm kleine rote Blutkörperchen. Vgl. Makrocyten.

Mikrocyt|haemie: Vorkommen von Mikrocyten im Blute; bes. bei perniciöser Anaemie.

Mikro|daktylie: Angeborene Kleinheit eines Fingers.

Mikro|farad s. Mikro-.

Mikrofilaria: Filarialarve. **M. diurna** [da nur tags im Blute]: Larve von Filaria loa. **M. nocturna** [da nur abends u. nachts im Blute]: Larve von F. Bancrofti. **M. perstans** [da ständig im Blute]: Larve von F. perstans.

Mikro-gameten s. Gameten. **-gametocyten**: Vorstufen von Mikrogameten.

Mikro|gastrie: Abnorm kleiner Magen.

Mikro|glossie: Abnorm kleine Zunge.

Mikro|gnathie: Abnorme Kleinheit der Kiefer, meist nur des Unterkiefers.

Mikro|graphie: Abnorm kleine Schrift.

Mikro|gyrie: Vorkommen zahlreicher, dicht gedrängter Windungen an der Gehirnoberfläche, deren Anordnung das bekannte Schema kaum erkennen läßt. Meist mit Blödsinn verbunden.

Mikrokokken s. Mikrococcus.

Mikro|korie: Pupillenkleinheit.

Mikrokosmisches Salz: Phosphorsalz.

Mikrokosmus [κόσμος Welt]: Welt im Kleinen, das einzelne Individuum, bes. der Mensch.

Mikro|manie: Kleinheitswahn; spez. Wahn, körperlich ganz klein zu sein.

Mikro-melie: Angeborene Kleinheit der Gliedmaßen. Vgl. Chondrodystrophie, Phocomelie, Zwergwuchs. **-melus**: Ein mit M. Behafteter.

Mikro|meter: Vorrichtung zu sehr feinen Längsmessungen. Das Ocular-M. eines Mikroskops besteht z. B. aus einem Glasplättchen mit eingeritzter sehr enger Skala, das auf die Sehfeldblende des Oculars gelegt wird. **-schraube**: Beim Mikroskop eine Schraube zur feineren Einstellung des Bildes.

Mikromillimeter s. Mikro-, μμ.

Mikro|myelie: Abnorme Kleinheit des Rückenmarks.

Mikron: $^1/_{1000}$ mm. Abkürzung: μ.

Mikronen: Teilchen in dispersen Systemen, die mit gewöhnlichem Mikroskop wahrnehmbar sind. Vgl. A-, Sub-, Ultra-M.

Mikro|nucleus: Geschlechtskern der Infusoria.

Mikro|organismen: Mikrobien.

Mikro|parasiten: Mikroskopisch kleine Parasiten.

Mikro|phagen: Kleine Phagocyten, bes. die polymorphkernigen Leukocyten und Wanderzellen. Vgl. Makrophagen.

Mikro|phon (Hughes): Apparat, der die Wirkung eines Telephons verstärkt.

Mikro|photographie: Photographische Aufnahme mikroskopisch kleiner, durch ein Mikroskop vergrößerter Gegenstände.

Mikro|ophthalmie: Angeborene Kleinheit des Augapfels. Das Sehvermögen kann dabei normal oder herabgesetzt sein.

Mikro|phyten: Pflanzliche Mikrobien.

Mikr|opsie: Das Verkleinertsehen der Gegenstände; bei Akkommodationsfehlern und gewissen Netzhauterkrankungen.

Mikro|pus: Mißbildung mit abnorm kleinen Füßen. Vgl. Mikromelus.

Mikropyle [πύλη Tür, Tor]: Keimloch, Keimmund; kleine Öffnung in der Eihülle mancher Tiere u. Pflanzen zum Durchtritt für Spermatozoen bzw. Pollenschläuche.

Mikrorch(id)ie [ὄρχις Hoden]: Abnorme Kleinheit der Hoden.

Mikro|skop: Optisches Instrument, das durch Linsenwirkung kleine nahe Gegenstände vergrößert zeigt, bestehend aus Objektiv und Okular. Ersteres entwirft vom Gegenstand ein umgekehrtes vergrößertes reelles Bild, das von dem (als Lupe wirkenden) Okular nochmals vergrößert wird. Einfaches M.: Lupe. Vgl. Ultra-M.

Mikroskopisch: Nur mit einem Mikroskop wahrnehmbar. Vgl. makroskopisch.

Mikro|soma variolae od. vaccinae (Fornet): Angeblicher Erreger d. Pocken.

Mikro|som(at)ie: Zwergwuchs.

Mikrosomen: Die kleinen körnigen Elemente im Protoplasma der Zellen.

Mikro|spermae: Eine Reihe der Monocotyledoneae.

Mikro|sphygmie: Kleinheit des Pulses.

Mikrospira [σπεῖρα etwas Gewundenes]: Vibrio.

Mikro|sporangien: Sporangien, in denen Mikrosporen (kleine Sporen) entstehen.

Mikro|sporidia: Eine Ord. der Cnidosporidia. Vgl. Nosema.

Mikro|sporie (GRUBY): Eine durch Mikrosporon Audouini, lanosum u. a. erzeugte Erkrankung des behaarten Kopfes (seltener der unbehaarten Haut). Bei M. des Kopfes (meist bei Kindern) treten scharf begrenzte, mit grauen Schuppen besetzte Stellen auf, auf denen die Haare entfärbt und abgebrochen sind.

Mikro|sporon: Bezeichnung verschiedener Fadenpilze mit kleinen Sporen. **M. Audouini** (GRUBY 1843) s. Mikrosporie. **M. furfur** (EICHSTEDT): Erreger d. Pityriasis versicolor. **M. lanosum** [wegen der wollig aussehenden Kulturen] s. Mikrosporie. **M. mentagrophytes** [φύω erzeugen]: Trichophyton tonsurans. **M. minutissimum:** Erreger des Erythrasma.

Mikro|stomie: Abnorm kleine Mundöffnung.

Mikrotie [οὖς Gen. ὠτός Ohr]: Angeborene Kleinheit der Ohrmuschel.

Mikro|tom: Instrument zur Herstellung feiner Schnitte von Präparaten, die mikroskopisch untersucht werden sollen.

Miktion s. Mictio.

MIKULICZ [JOH. v. M.-RADECKI, Chir., Breslau, 1850—1905] s. Enterotrib. **M. Krankheit** (1892): Beiderseitige durch Granuloma malignum bedingte Vergrößerung d. Parotis, Tränendrüse und Glandula submaxillaris. **M. Operation:** Entfernung des Sternocleidomastoideus bei Schiefhals. Vgl. Pyloroplastik. **M. Zellen:** Große bazillenhaltige Zellen von wabenartigem Bau bei Sklerom'(3).

M.-WLADIMIROW' Operation: Osteoplastische Resektion am Fuße, wobei der (erkrankte) Talus und Calcaneus von hinten entfernt werden, worauf man Unterschenkelknochen mit Kahn- und Würfelbein vereinigt, sodaß hochgradige Spitzfußstellung entsteht. (Abb.).

Milben [mhd. *milwe*, got. *malô* „mahlendes", d. h. Mehl oder Staub machendes Tierchen] s. Acarina.

Milch: Sekret d. weiblichen Brustdrüsen der Säugetiere. Vgl. Lac, Bacillus cyanogenes, vegetabilisch. **-borke:** Crusta lactea. **-brustgang:** Ductus thoracicus. **-cyste:** Galaktocele (1). **-fieber:** Geringes Fieber im Wochenbett bei Eintritt der eigentlichen Milchsekretion. **-fisteln:** F. der weiblichen Brustdrüse. **-fleisch:** Kalbsmilch. **-fluß:** Galaktorrhoe. **-gebiß:** Das erste, noch nicht alle Zähne enthaltende Gebiß der Säugetiere vor dem Zahnwechsel. **-pisser:** Leute, die einen durch Erdphosphate und kohlensaure Erden milchig getrübten Harn entleeren. **-säure:** Oxypropionsäure. $C_3H_6O_3$. Vgl. Acidum lacticum. 2 isomere Verbdg.: 1. Aethyliden-M. $CH_3{-}CH(OH){-}COOH$. Syn. α - Oxypropionsäure. Da sie ein asymmetrisches C-Atom besitzt, existieren 3 stereoisomere* Modifikationen: a) Rechts-M. Syn. Fleisch- oder Para-M. b) Links-M. c) Inaktive (racemische) M. Syn. Gärungs- oder gewöhnliche M. 2. Aethylen-M. $CH_2(OH){-}CH_2{-}COOH$. Syn. β-Oxypropionsäure, Hydracrylsäure. **-säurebakterien:** B., welche Milchsäuregärung verursachen; z. B. Bakterium lactis acidi, Bacillus acidi lactici, Bacillus gastrophilus, Bakterium coli, Proteus u. a. **-säuregärung:** Zersetzung von Zuckerarten unter Entwicklung von Milchsäure durch Tätigkeit d. „Milchsäurebakterien". Ursache d. natürlichen Milchsäuerung ist Zerlegung des Milchzuckers durch Bakterium lactis acidi. $C_6H_{12}O_6 = 2\,C_3H_6O_3$. **-saft:** Chylus. **-schorf:** Crusta lactea. **-schwitzen:** Galakthidrosis. **-serum** s. Molke. **-steine:** Konkremente in den Milchgängen d. Brustdrüse. **-wage:** Galaktometer. **-wein:** Kefir bzw. Kumys. **-zähne** s. Milchgebiß. **-zucker:** In d. Milch vorkommende rechtsdrehende Dihexose. Wird durch verd. Säuren in Traubenzucker und Galaktose gespalten. Syn. Lactose, Lactobiose, Saccharum Lactis. **-zuckerprobe** s. SCHLAYER.

Miliar [*milium* Hirsekorn]: Von d. Größe eines Hirse- od. Grießkorns. **-carcinose:** Analog der Miliartuberkulose.

Miliaria: Friesel. Je nachdem d. Knötchen oder Bläschen eine gerötete Basis, einen trüben od. wasserklaren Inhalt haben, unterscheidet man eine **M. rubra, alba** u. **crystallina.** Vgl. Sudamina. **M. epidemica:** Schweißfieber, -friesel; fieberhafte Infektionskrankheit mit M. rubra u. Allgemeinsymptomen. Vgl. englischer* Schweiß.

Miliarlupoid, benignes (BOECK): Zu den Tuberkuliden gehörige, knotige oder diffus infiltrierende Geschwülste, oft symmetrisch bzw. in und um alte Narben. Syn. multiples benignes Sarkoid, Tuberculides nodulaires hypodermiques (DARIER).

Miliartuberkulose: Massenhaftes Auftreten miliarer u. submiliarer Tuberkelknötchen in verschiedensten Organen; bes. nach Durchbruch des primären Herdes in eine Vene od. Hauptlymphbahn.

Milieu [frz.]: Umwelt, Verhältnisse der Umgebung. Vgl. Medium, Mesologie.

Milium [lat. Hirse]: *Dermat.* Hautgrieß; von Epidermis bedeckte, weißgelbliche, stecknadelkopf- bis hirsekorngroße Knötchen, deren Inhalt aus konzentrisch geschichteten Hornzellen besteht. Entstehen durch Sekretansammlung im Körper der Talgdrüsen, während der Pfropf der Comedonen dem Ausführungsgange angehört.

Mil.: *Bot.* MILLER (Phil., 1691—1771).

MILLAR [JOHN, schott. Arzt, 1733—1805]' **Asthma** (1769): Asthma thymicum (oder Pseudocroup?).

MILLARD [AUG. L. J., Pariser Arzt, geb. 1830]' **-GUBLER' Lähmung:** Hemiplegia alternans inferior.

Millefolium [*mille* 1000, *folium* Blatt]: *Pharm.* Achillea millefolium. Vgl. Flores.

Milli-. Bezeichnet bei Maßen den tausendsten Teil des Grundmaßes; z. B. 1 Milliampère = $^1/_{1000}$ Ampère. Vgl. Kilo-.

Milligramm-Minute: Emanationsmenge, die 1 mg Radiumbromid in 1 Minute entwickelt.

Millon [NICOLAS AUG. EUG., frz. Chem., 1812—67]' **Reaktion** (1851): Eiweiß mit M. Reagens (Mercurinitratlösung mit salpetriger Säure) erhitzt, färbt sich rot. Beruht auf Anwesenheit von Tyrosin.

MILTON [JOHN LAWS, Dermat., London, geb. 1820] s. Riesenurticaria.

Milz [zu germ. *mëlt* erweichen, schmelzen, in Rücksicht auf das der M. zugeschriebene Verarbeiten, Auflösen, Flüssigmachen verschiedener Säfte (KLUGE): Zu d. sog. Blutgefäßdrüsen gerechnetes Organ in d. linken Seite der Bauchhöhle, dicht unter dem Zwerchfell. Syn. Lien, Splen. **-brand:** Auf Menschen übertragbare Infektionskrankheit, verursacht durch d. Milzbrandbazillen (POLLENDER, DAVAINE). Syn. Anthrax. Beim Menschen entweder lokale Erkrankung (Impfmilzbrand, Milzbrandcarbunkel, Pustula maligna), wobei es zu carbunculöser Entzündung der, später brandigdunkelblau bis schwarz („einer Milz ähnlich") werdenden Haut kommt. Im Anschluß hieran oder auch primär durch Verschlucken oder Einatmen der Keime ev. Allgemeinerkrankung mit hochgradiger Milzvergrößerung u. sonstigen schweren Organerkrankungen. Bes. häufig ist Darm (Darmmilzbrand, Mykosis intestinalis) u. Lunge (Lungenmilzbrand, Hadernkrankheit) affiziert. **-farn:** Asplenium. **-pulpa** s. Pulpa. **-tumor:** Milzvergrößerung. Kann durch Hyperaemie, Hypertrophie der Milzelemente, Cysten, Geschwülste usw. bedingt sein.

Mimicry [engl. Nachäffung]: Erscheinung, daß manche Tiere ein ähnliches Aussehen bekommen wie andere Tiere (bes. Insekten) oder Gegenstände (Blätter, Zweige usw.), um besser gegen ihre Feinde geschützt zu sein. Vgl. sympathische Färbung.

Mimik [μιμική τέχνη Schauspielkunst]: Inbegriff der „Ausdrucksbewegungen", d. h. aller Bewegungen, welche unsere psychischen Zustände verwandten Individuen bekannt machen. Umfaßt Mienenspiel oder -sprache (M. im eng. Sinne) u. Gebärdenspiel oder -sprache (Pantomimen, -mimik).

Mimisch: Auf Mimik bezüglich. **M. Gesichtskrampf:** Tic convulsif. **M. Gesichtslähmung:** Facialislähmung.

Mimosa [μιμέομαι eine Bewegung (nach-) machen]: Eine Gattung der Mimosoideae. **M. pudica:** Sinnpflanze. Ihre Fiederblättchen legen sich bei Berührung zusammen.

Mimosengummi: Gummi arabicum.

Mimosoideae: Eine Unterfam. d. Leguminosae.

MINDERER [RAYMUND, Arzt in Augsburg, † 1631] s. Spiritus.

Minderwertigkeit: Unternormale Beschaffenheit bzw. Leistung. Vgl. psychopathische* Konstitution, konstitutionell, moralisch, Kleinheitswahn.

Minen [frz. *mine*, von lat. *minae* Drohungen oder *minera* Bergwerk]: Mit Zündvorrichtung versehene verdeckte Sprengladungen in d. Erde (Land-M.) od. unter Wasser verankert (See-M.). Auch syn. f. -granaten, d. s. dünnwandige Granaten, die durch kleine Mörser od. Wurfmaschinen (-werfer, Schützengrabengeschütze) fortgeschleudert werden. **-krankheit:** 1. Durch die Gase von Minen (bes. CO, daneben auch CO_2 und CS_2) bedingte Vergiftungserscheinungen. 2. Ankylostomiasis.

Mineral [spätl. *minera* Bergwerk]: Jedes in der Erdrinde vorkommende, anorganische, homogene Naturprodukt. **-bäder:** Bäder mit natürlichen Mineralwässern od. mit Zusatz solcher bzw. entsprechender Salzmischungen. **-chemie:** Anorganische Chemie. **-fett:** Vaseline. **-hefe:** Hefe, die in einer Melasse, Ammoniumsulfat u. a. Nährsalze enthaltenden Lösung gezüchtet wird. **-kermes:** Stibium sulfuratum rubeum. **-moor** s. Moorbäder. **-quellen:** wässer. **-säuren:** Anorganische Säuren; z. B. Salz-, Schwefel- und Salpetersäure. **-stoffwechsel:** Die Umwandlungen, welche die aufgenommenen bzw. im Körper befindlichen anorganischen Stoffe durchmachen. Vgl. Stoffwechsel, Demineralisation. **-wachs:** Ozokerit. **-wässer:** Quellen bzw. Wässer, die durch ihren Gehalt an bestimmten mineralischen od. gasförmigen Stoffen, bzw. durch ihre hohe Temperatur heilsam wirken. Man teilt sie gew. ein in 1. Akratothermen, 2. alkalische M., 3. Kochsalzwässer, 4. Bitterwässer, 5. Schwefelwässer, 6. Eisenwässer, 7. erdige M. Vgl. Säuerlinge.

Miner's [engl. Bergarbeiter-] **disease:** Ankylostomiasis bzw. Nystagmus. **M. elbow** [engl. Ellbogen]: Entzündung der Bursa olekrani, die bei Bergarbeitern durch langes Aufstützen des Körpers auf den Ellbogen entsteht. Vgl. Housemaid's knee.

Minerve [frz.]: Stützapparat zur Behandlung des Schiefhalses.

Minette [frz. Kätzchen; eig. faire m.]: Das Lecken an den Genitalien. Vgl. Cunnilingus.

Mineur|anaemie: Ankylostomiasis bei Bergarbeitern.

Minimal: Geringst. Vgl. Pulsdruck.

Minimum: Geringste Menge, Mindestmaß. **M., barometrisches:** Ort des niedrigsten Luftdrucks.

MININ [russ. Arzt]' **Lampe:** Blaue 16-kerzige Glühlampe, die im Centrum eines Parabolspiegels befestigt ist.

Minium [lat., span. Ursp.] (DAB, Helv.): Mennige, rotes Bleioxyd. Pb_3O_4. Vgl. Emplastrum.

MINKOWSKI [OSKAR, Kliniker, Breslau, geb. 1858]' **Zahl:** Wird Zucker aus Eiweiß gebildet (z. B. bei schwerem Diabetes), so ist d. Verhältnis zw. Harnzucker u. -stickstoff ca 2·8 : 1.

MINOR [Arzt, Moskau]' **Krankheit:** Centrale Haematomyelie.

MINTZ [S., Arzt, Warschau] **-FLEINER' Methode:** Mageninhalt wird so lange mit $^1/_{10}$ Normallauge versetzt, bis eben die Reaktion auf freie Salzsäure (nach GÜNZBURG) verschwindet.

Minze [aus *mentha*, μίνθα] s. Mentha.

Minuta - Formen: Kleinere Formen der Ruhramoeben, die nicht in d. Darmschleimhaut eindringen.

Minutus [lat.]: Klein.

Miocaen s. Tertiärformation.

Miosis [μείωσις, von μειόω verkleinern]: Pupillenverengerung. Vgl. Mydriasis.

Miotica: Pupillenverengernde Mittel.

Miq.: *Bot.* MIQUEL [F. A. W., 1811—71].

Miracidium [μειρακίδιον kleiner Knabe]: Flimmerlarve der Trematoden.

Mirbanöl: Nitrobenzol.

Mis|andrie [μῖσος Haß]: Krankhafte Abneigung gegen Männer. Vgl. Misogynie.

Mis|anthropie: Menschenhaß, -scheu.

Mischgeschwülste: Aus mehreren Gewebsarten bzw. Geschwulsttypen zusammengesetzte Geschwülste; z. B. Fibrosarkom.

Mischinfektion (EHRLICH): Infektion, bei welcher mehrere Arten von Mikrobien beteiligt sind, wobei gew. die eine der anderen den Boden ebnet. So gesellen sich z. B. oft zu Tuberkelbacillen Streptokokken.

Mischleukaemie (HERZ): Lymphadenose mit myeloischer Milzpulpa.

Mischnarkose: N. mit Gemisch verschiedener Mittel. Vgl. BILLROTH, A.C.E.-Chloroform.

Miserere [lat. erbarme dich!]: Ileus (2).

Miso- [μῖσος Haß] vgl. Myso-. **-gynie:** Krankhafte Abneigung gegen Weiber. **-neismus** [νέος neu] (LOMBROSO): Abneigung gegen neue Ideen. **-paedie:** Kinderhaß, Kindermißhandlung.

Missed labour [*miss* unterlassen, *labour* Wehen] (OLDHAM 1847): Retention einer abgestorbenen reifen Frucht im Uterus über d. normale Zeit hinaus infolge ausbleibender Wehen. Handelt es sich um eine innerhalb d. 3—4 ersten Monate abgestorbene Frucht, so spricht man von **Missed abortion.**

Mitagglutination: Gruppen-A.

Mitbewegungen: Unwillkürliche Bewegungen, welche gewollte Bewegungen begleiten. So ist z. B. Bewegung eines Augapfels stets mit gleichsinniger des anderen verbunden. Öfters pathologisch.

MITCHELL [SILAS WEIR, Neurol., Philadelphia, 1830—1914] s. Kausalgie, Mastkur. **M. Krankheit:** Erythromelalgie.

Mitella [Dim. von *Mitra*]: Armschlinge, Armstütztuch; um den Nacken befestigter Verband, der einen verletzten Arm trägt. Je nachdem man dazu ein drei- oder viereckiges Verbandtuch oder ein Bindenstück (bzw. ein kravattenförmig zusammengelegtes Tuch) benutzt, spricht man von **M. triangularis** (Abb.) bzw. **quadrangularis** bzw. **parva.**



Mitempfindungen: Empfindungen, die außerhalb des direkt von einem Reiz getroffenen Gebietes auftreten. Syn. Synaesthesien. Vgl. Irradiation. Zuweilen sind die sekundären Empfindungen anders wie die primären. So werden z. B. durch hohe Tonempfindungen od. sehr schmerzhafte scharf umschriebene Hautempfindungen sekundäre Licht- oder Farbenempfindungen (Photismen), durch helle Lichtempfindungen sekundäre Ton- od. Geräuschempfindungen (Phonismen) ausgelöst. Vgl. Auditio colorata.

Mitesser: Comedones.

Mithridatismus [nach König MITHRIDATES VI EUPATOR]: Gewöhnung an Gifte, Giftfestigung.

Mitigatus [lat]: Gemildert, abgeschwächt.

Mitin: Salbengrundlage aus einer „überfetteten Emulsion mit hohem Gehalt an serumähnlicher Flüssigkeit".

Mitis [lat]: Mild.

Mitochondrien [μίτος Faden, χόνδρος Korn] (BENDA): Fadenartig angeordnete Körnchen im Protoplasma mancher Zellen.

Mitom (FLEMMING): Das feine Fadengerüst im Zellprotoplasma. Syn. Filarmasse.

Mitose: Karyokinese. **Mitosen:** Die hierbei auftretenden Kernteilungsfiguren. Adj. mitotisch.

Mitra Hippokratis [μίτρα Schärpe, Binde, bes. Kopfbinde]: Mützenartiger Kopfverband mittels zweiköpfiger Binde. (Abb.).

Mitralkonfiguriertes Herz (HOLZKNECHT): Herzröntgenbild bei Mitralfehlern, charakterisiert durch stärkere Ausbuchtung des mittleren linken Bogens (A. pulmonalis und linkes Herzrohr), bei Hypertrophie des rechten Ventrikels auch des rechten unteren Bogens.

Mitral - fehler: -insuffizienz, -stenose. **-insuffizienz:** Schlußunfähigkeit der Mitralklappe.

Mitralis [wegen der Ähnlichkeit mit der *Mitra* der Bischöfe] s. Valvula.

Mitralstenose: Verengerung des linken Ostium venosum.

Mittel s. Medium, Medien, Remedium.

Mitteldarm: Der vom Entoderm abstammende Teil des Verdauungskanals. Auch syn. für Dünndarm.

Mitteldruck: Arithmetisches Mittel aus größtem und kleinstem Pulsdruck.

Mittelfell: Teil des Brustfells. der an der medialen Seite jeder Lunge zw. Brustbein und Wirbelsäule gelegen ist. Syn. Pleura mediastinalis. **-raum:** Raum zw. beiden Mittelfellen; gew. in einen vorderen u. hinteren Abschnitt geteilt, deren Grenze die Lungenwurzel bildet. Syn. Spatium mediastinale.

Mittelfleisch: Damm.

Mittelfuß: Metatarsus.

Mittelhand: Metacarpus.

Mittelhirn: Der Teil des Gehirns, der aus dem mittleren Gehirnbläschen hervorgeht. Besteht dorsalwärts aus Vierhügelplatte, ventralwärts aus Großhirnstielen mit Substantia perforata post. Im Innern der Aquaeductus Sylvii. Syn. Mesencephalon. Vgl. autonomes* Nervensystem.

Mittelkiefer: Zwischenkiefer.

Mittelköpfe: Mesocephalen.

Mittelkraft: Resultante.

Mittelmeerfieber: „Eine vorzugsweise an den Küsten u. Inseln des mittelländischen Meeres endemisch u. manchmal auch epidemisch vorkommende fieberhafte Infektionskrankheit, welche klinisch manche Ähnlichkeit mit dem Abdominaltyphus hat, von diesem sich aber namentlich durch ihre lange, mitunter viele Monate betragende Dauer, einen starke Undulationen bietenden Fieberverlauf, das Bestehen starker Schweißabsonderung, das häufige Auftreten von rheumatoiden Gelenkerkrankungen, sowie auch von Neuralgien und Hodenentzündung unterscheidet"(Scheube). Erreger: Mikrococcus melitensis (Bruce). Syn. Maltafieber usw.

Mittelohr: Paukenhöhle einschließlich der Hohlräume des Warzenfortsatzes und der Tuba auditiva. Syn. Auris media.

Mittelsalze [weil sie durch Vermittlung von Basen u. Säuren entstehen, bzw. weil die Erdsalze in der Mitte zw. Alkali- und Metallsalzen stehen]: Frühere Bezeichnung der neutralen Salze, deren Basen Erd- od. Metalloxyde sind. Lavoisier verstand sogar alle Verbindungen von Basen u. Säuren darunter. Heute bezeichnet man damit ganz allgemein die abführenden Salze (bes. Bittersalz und Glaubersalz).

Mittelschmerz (C. Schroeder): Dysmenorrhoea intermenstrualis.

Mittönen: Auswählende Resonanz*.

Mixoskopie [μίξις geschlechtliche Vereinigung, σκοπέω zuschauen] (A. Moll): Perversion des Geschlechtstriebes, die darin besteht, daß der Betreffende („voyeur") nur dann geschlechtliche Befriedigung empfindet, wenn er dem Coitus bzw. dem Onanieren usw. anderer Personen zusieht.

Mixt.: Auf Rezepten Mixtura.

Mixtura [lat.]: Mischung. *Pharm.* Arzneiform, bei welcher 2 oder mehrere Mittel miteinander gemischt werden. Im eng. Sinne Auflösung od. Aufschwemmung eines Arzneistoffes in Wasser oder einem anderen Menstruum. Löst sich derselbe vollständig auf, so heißt die M. auch M. o r d i n a r i a oder Solution; ist dies nicht der Fall, muß also die M. vor dem Gebrauch erst umgeschüttelt werden, so bezeichnet man dies als S c h ü t t e l m i x t u r (M. a g i t a n d a oder m e d i a). Als T r o p f e n m i x t u r (M. c o n c e n t r a t a oder c o n t r a c t a) bezeichnet man eine solche M., die nur in geringer Menge verordnet und tropfen- bis höchstens teelöffelweise genommen wird. Vgl. Solutio, Elixir, Haustus, Julapium, Tinctura. **M. acidi hydrochlorici** (FMB): Acid. hydrochlor. dil. 2, Tct. Aurant. 3, Sir. 20, Aq. dest. ad. 200. **M. alkoholica** (FMB): Spirit. 40, Tct. Chin. comp. 3, Aq. dest. ad 200. **M. antirheumatica** (FMB): Natr. salicyl. 10, Tct. Aurant. 5, Aq. dest. ad 200. **M. contra decubitum** (FMG): Spir. camphor., Tct. Myrrh. āā 15, Bals. peruv. 5. **M. diuretica** (FMB): Liq. Kal. acet. 30, Ol. Petrosel. gtt. 2, Aq. dest. ad 200. **M. Griffithi:** Kal. carbon. 0·7, Myrrh. 1·5, Ferr. sulfur. 1, Sirup. 10, Aq. Rosae ad 100. **M. gummosa** (FMB): Mucil. Gummi arab., Sirup. āā 20, Aq. dest ad 200. **M. Natrii bicarbonici** (FMB): Natr. bicarbon. 10, Tct. Aurant. 5, Glycerin. 10, Aq. dest. ad 200. **M. nervina** (FMB): Kal. bromat. 8, Natr. bromat., Ammon. bromat. āā 4, Aq. dest. ad. 200. **M. nitrica** (FMB): Kal. nitr. 6, Sirup. 30, Aq. dest. ad 200. **M. oleosobalsamica** (DAB, Austr., Helv.): Hoffmann' Lebensbalsam; aus Lavendel-, Nelken-, Zimt-, Thymian-, Citronen-, aether. Muscatöl āā 1, Perubalsam 4, Weingeist 240. **M. Pepsini** (FMB): Pepsin. 5, Acid. hydrochlor. dil. 2, Tct. Aurant. 5, Sir. 20, Aq. dest. ad 150. **M. solvens** (FMB): Ammon. chlorat. 5, Succ. Liquir. dep. 2, Aq. dest. ad 200. **M. solvens stibiata** (FMB): M. solvens + Tart. stibiat. 0·05. **M. sulfurica acida** (DAB, Helv.): Schwefelsäuremixtur, Haller' Sauer, Saures Elixir. Schwefelsäure 1, Weingeist 3. **M. vinosa** (FMB): Tct. Chinae comp. 4, Sirup., Spirit. āā 10, Aq. dest. ad 200. **M. vulneraria acida:** Aqua vulneraria Thedeni.

M. K.: *Phys.* Meterkerze.

mkg.: Meterkilogramm.

Ml: *Ophthalm.* Meterlinse.

Mm.: Musculi. **mm:** Millimeter.

μμ: Mikromillimeter.

Mn: *Chem.* Mangan.

Mnem|asthenie: Gedächtnisschwäche.

Mneme [μνήμη Gedächtnis] nennt R. Semon (1904) zusammenfassend das individuelle u. das Stammesgedächtnis. Die M. ist d. Inbegriff der „Engramme", d. h. der dauernden Veränderungen, die Reize in der organischen Substanz zurücklassen, u. die den Erscheinungen des Gedächtnisses, der Assoziation und Vererbung zu Grunde liegen. Wird das betr. Funktionsgebiet von beliebigen anderen Erregungen betroffen, so werden die gleichen organischen Vorgänge ausgelöst („ekphoriert"), die durch den ursprünglichen Reiz erzeugt wurden.

Mnestisch [μνῆσις Erinnerung]: Aufs Gedächtnis bezüglich. **M.-assoziative Störungen:** Störungen gewisser komplizierter, auf Assoziationen beruhender Gehirnfunktionen durch Verlust der dazu erforderlichen Erinnerungsvorstellungen. Hierzu gehören bes. Aphasie, Alexie, Apraxie, Agnosie.

Mo: *Chem.* Molybdän.

Mobilis [lat.]: Beweglich.

Mobilisieren: Beweglich machen.

Modellieren: Ein Modell, eine Form herstellen. Vgl. Redressement.

Modenol: 3 % Arsenquecksilbersalicylat-Lösung.

Modiolus [Nabe am Rade]: Die Spindel oder Achse der Schnecke des Labyrinths.

Modul [*modulus* kleines Maß] s. Elastizitätsmodul.

Moebius [P. Jul., Nervenarzt, Leipzig, 1853—1907]' s. Akinesia algera, Kernschwund, Leyden-M. **M. Krankheit:** Migraine ophthalmoplégique. **M. Serum:** Antithyreoidin. **M. Zeichen:** Bei starker Konvergenzbewegung der Augen (Fixieren eines nahen Gegenstandes) weicht bei Basedow-

Kranken ein Auge bald nach außen ab (Insuffizienz der Recti interni).

MÖLLER [1. Chir., 1829—62. 2. JUL. OTTO LUDW., Arzt, Königsberg, 1819—87]. — **M.** (1) **Krankheit:** Glossitis superficialis chronica, charakterisiert durch rote Flecke auf der Zunge (infolge von Epithelabstoßung und Hyperaemie) sowie starke Schmerzen. Syn. Glossodynia exfoliativa.

M. (2) - BARLOW' **Krankheit** (1859, 1883): Akute Krankheit d. frühen Kindesalters infolge unzweckmäßiger Ernährung, bes. mit zu stark erhitzter Milch. Fibröse Umwandlung des Knochenmarkes und Schwund der Knochensubstanz, wodurch leicht Frakturen bzw. Epiphysenablösungen; subperiostale Blutungen (bes. an Oberschenkelknochen u. Schienbeinen) mit starken Knochenschmerzen; ev. auch Haut-, Schleimhaut-, Zahnfleisch-Blutungen. Syn. Säuglings-Skorbut, akute Rhachitis, Periostitis (Rhachitis, Osteopathia) haemorrhagica, Osteotabes infantum, Kachexia ostealis, CHEADLE' Krankheit.

MÖRNER [CARL TH., Arzt, Stockholm, † 1917] - BOAS' **Methode:** Magensaft wird mit wässr. Kongorotlösung versetzt u. mit $^1/_{10}$ Normalnatronlauge titriert, bis Farbe deutlich ziegelrot.

Mofetten [it., von *mephitis*]: Ausströmungen von Kohlensäure an vulkanischen Stellen der Erdrinde.

Mogi- [μόγις mit Mühe] **-graphie:** Schreibkrampf. **-lalie:** Dyslalie, bei welcher die Bildung einzelner Laute unmöglich ist. **-phonie** (B. FRAENKEL): Schmerzhafte Ermüdung der Stimme beim berufsmäßigen Gebrauche derselben.

Mohn [ahd. *maho, mago,* verw. mit μήκων] s. Papaver.

MOHR [K. FRIEDR., Pharmazeut, zuletzt Bonn, 1806—79]' **Salz:** Ferroammoniumsulfat. $FeSO_4 + (NH_4)_2SO_4 + 6\,H_2O$. Syn. Ferrum sulfuricum oxydul. ammoniat. **M. Wage:** Gleicharmige Wage, an deren einem Arm ein gläserner Schwimmer hängt. Aus dessen Gewichtsverlust in Wasser und in der zu untersuchenden Flüssigkeit ergibt sich das spezif. Gewicht der letzteren. Vgl. WESTPHAL.

MOHRENHEIM [JOS. JAK. Frh. v., Chir., Wien und St. Petersburg, † 1799]' **Grube:** Dreiseitge Lücke zw. Pectoralis maior und Deltoideus unterhalb des Schlüsselbeins. Syn. Trigonum deltoideopectorale.

Mol: Grammolekül.

Mola [lat., von μύλη Mühle, dann Opferschrot, zum Bestreuen von Opfertieren und zur Zauberei, endlich verunstaltete Frucht in d. Gebärmutter, Mondkalb, Windei usw.]: Mole; Bezeichnung für gewisse Degenerationszustände von Abortivfrüchten. **M. carnosa:** Fleischmole. **M. hydatidosa:** Blasenmole. **M. sanguinolenta:** Blutmole.

Molar [*moles* Masse] (O. ROSENBACH): Auf Massen bezüglich. Vgl. Molares.

Molares [*mola,* μύλη Mühle] sc. dentes: Mahlzähne; die 3 hintersten Backzähne jedes Kiefers. **M. minores:** Praemolares.

Molekel, Moleküle [*molecula,* Dim. von *moles* Masse]: Die (hypothetischen) kleinsten Mengen eines Elementes oder einer chemischen Verbdg, die frei existieren. Bei weiterer Teilung (auf chemischem Wege) zerfallen die M. in Atome, und zwar die M. der Elemente in gleichartige, die M. der chem. Verbdg. in ungleichartige Atome.

Molekular: Moleküle betreffend, aus Molekülen bestehend. Vgl. Sauerstoff. **-bewegung** s. BROWN. **M. Dampfdruckerniedrigung:** Analogon der m. Gefrierpunktserniedrigung. **-depression:** M. Gefrierpunktserniedrigung. **-dispers** s. Dispersoide. **M. Gefrierpunktserniedrigung:** G., die 1 Grammolekel Substanz, in 100 ccm Lösungsmittel aufgelöst, bedingt. Vgl. RAOULT. **-gewicht:** Summe der Atomgewichte in einem Molekül. So ist z. B. das M. der Schwefelsäure (H_2SO_4) = 98. **M. Konzentration:** Gehalt einer Lösung an gelösten Molekülen. Der m. K. ist die Gefrierpunktserniedrigung und der osmotische Druck direkt proportional. **-nekrose:** Zerfall von Knochensubstanz in feinste Trümmer (Detritus) bei Caries. **-physiologie** u. **-pathologie:** Zurückführung der Lebensarbeit unter normalen und krankhaften Verhältnissen auf die Tätigkeit der „lebenden" Moleküle. **-rotation:** Produkt aus spezifischem* Drehungsvermögen u. Molekulargewicht. **-schicht:** Oberfächlichste Schicht der Groß- und Kleinhirnrinde, die mikroskopisch fein punktiert bzw. netzförmig aussieht. **-wärme:** Produkt aus Molekulargewicht einer Verbdg u. ihrer spezifischen Wärme. Vgl. NEUMANN.

Molenschwangerschaft s. Mola.

Molesten [*molestus* beschwerlich]: Molimina.

Molimina [*molimen* Anstrengung] **haemorrhoidalia** und **menstrualia:** Beschwerden, die mit Haemorrhoiden bzw. der Menstruation zusammenhängen.

Mol|ionen: (Gas-) Ionen, die im Gegensatz zu den gewöhnlichen (Atom-)Ionen aus Molekülgruppen bestehen.

MOLISCH [HANS, Chem., Wien, geb. 1856]' **Reaktion** (1888): Setzt man zu Kohlenhydraten bzw. Glykoproteiden etwas α-Naphtol (in alkohol. Lösung) und unterschichtet mit konz. Schwefelsäure, so entsteht an der Grenze ein violetter Ring. Beruht auf Bildung von Furfurol aus Kohlehydrat.

Molke: Die nach Abscheidung d. Fettes u. Caseins aus d. Milch (durch Entrahmung und Zusatz von Labessenz, Säuren usw.) zurückbleibende Flüssigkeit; im wesentl. eine wässrige Milchzuckerlösung mit etwas Albumin und einigen Salzen. Syn. Serum lactis.

MOLL [JAC. ANT., Arzt, Utrecht, geb. 1849]' **Drüsen:** Glandulae ciliares.

Mollin [*mollis* weich]: Sapo unguinosus.

Mollities ossium: Osteomalacie.

Mollusca [*molluscus* weich]: Weichtiere; ein Tierkreis. (Muscheln, Schnecken, Tintenfische.)

Mollusco|idea: Brachiopoda u. Bryozoa.

Molluscum: Urspr. jede weiche Haut-

geschwulst. **M. atheromatosum:** M. sebaceum. **M. contagiosum** [der Name paßt eig. nur für die weiche Hülle, die nach dem Ausdrücken des Inhalts übrig bleibt] (BATEMANN): Kleine, harte, durch Wucherung der Stachelschicht entstandene (UNNA), contagiöse Geschwülste der Haut mit Delle auf der Oberfläche. Aus dieser entleert sich auf Druck ein weißlicher, schmieriger Inhalt, in dem u. a. kleine runde Molluscumkörperchen vorkommen, die Reaktionsprodukte d. Zellen gegenüber d. eingedrungenen Erregern (Elementarkörperchen*) vorstellen. Syn. Epithelioma molluscum oder contagiosum usw. **M. fibrosum:** Fibroma molluscum. **M. lipomatodes:** Xanthelasma multiplex. **M. pendulum:** Polypenartige Fibrome und Lipome der Haut. **M. sebaceum:** Kleine, durch Anhäufung des Inhaltes von Talgdrüsen entstandene, warzenähnliche Geschwulst der Haut. **M. verrucosum** (KAPOSI): M. contagiosum.

Molybdän [μολύβδαινα Bleiglanz, von μόλυβδος Blei]: Von SCHEELE aus dem (bis dahin mit Bleiglanz verwechselten) Molybdänglanz dargestelltes metallisches Element. *Mo.* Atomgew. 96. **-säure:** H_2MoO_4.

Molyform: Saures molybdänsaures Natrium.

MOMBURG [FRIEDR., Chirurg, Bielefeld, approb. 1896]' **Blutleere:** Ein fingerdicker Gummischlauch wird langsam in 2—4 Touren zw. Beckenschaufel und unterem Rippenrand so fest umgelegt, bis die Pulsation der A. femoralis nicht mehr fühlbar ist.

Moment [lat. eig. das, was eine Sache bewegt]: Drehmoment. Vgl. magnetisch, mechanisch, statisch, Trägheits-M.

Momordica elaterium [v. *mordeo* beißen, wegen des ätzenden Saftes der Früchte]: Ekballium elaterium.

Momordicin: Elaterin.

Monaden [μονάς Einheit, Urkörperchen]: 1. Ältere Bezeichnung verschiedener niedriger Organismen (Myxomyceten, Flagellaten, Mikrokokken). 2. Von manchen Philosophen (LEIBNITZ u. a.) angenommene „einfache Kraftzentren seelischer Art", aus denen die Organismen zusammengesetzt sein sollen.

Monadidae: Eine Fam. der Protomonadina.

Monadidea: Protomonadina.

MONAKOW [KONST. v., Neurol., Zürich, geb. 1853]' **Bündel:** Tractus rubrospinalis.

Monarda [nach NIC. MONARDES, Arzt in Sevilla, † 1578]: Eine Gattung d. Labiatae.

Mon|arthritis: Rheumatismus in einem einzigen Gelenk. Vgl. Polyarthritis.

Monas: Eine Gattung der Monadidae. Vgl. Monaden.

Monaster [ἀστήρ Stern]: Aster.

Monatliche Reinigung: Menstruation.

Monatsfluß: Menstruation.

Monaxon: Radialsymmetrisch.

Monazit: In Brasilien vorkommender, Thorium enthaltender Sand. Ein Gemenge von Phosphaten der Cermetallgruppe.

Mondamin: Feines Maismehl.

Mond - bein: Ein Handwurzelknochen. Syn. Os lunatum. **-blindheit:** Nachtblindheit. **-sucht** s. Somnambulismus. **-kalb** s. Mola.

Moneren (E. HAECKEL): Kernlose Protozoen, die nur aus einem Häufchen strukturlosen Protoplasma („Urschleim") bestehen sollen. Existieren nicht. Vgl. Bathybius, Protobathybius.

Mongolen-fleck: Der mongolischen Rasse eigentümlicher kleiner dunkler Pigmentfleck über Kreuz- u. Steißbein, zuweilen auch in deren Nachbarschaft. Kommt auch bei Affen, selten bei europäischen Kindern vor. **-schädel:** Kopf schmal und rund; Gesicht platt; Augenspalten schräg u. eng („geschlitzt"); ev. Epikanthus; Nasenwurzel breit, Nase klein und kurz; Jochbögen vorspringend. Syn. Kalmückentypus. Vgl. Mongolismus.

Mongolismus (LANGDON DOWN): Idiotie, verbunden mit Mongolenschädel u. a. körperlichen Anomalien. Syn. mongoloide Idiotie, m. Degeneration.

Monideismus: Vorherrschen einer Idee.

Monilethrix [*monile* Halsband, Perlschnur, θρίξ Haar]: Spindelhaare.

Moniliformis: Perlschnurartig.

Monismus: Einheitslehre. Philosophisches System, das nur einen letzten Realgrund annimmt. Vgl. Dualismus. Der materialistische M. von HAECKEL führt alles auf den kraftbegabten Stoff als Urgrund zurück, bestreitet Existenz einer übernatürlichen Welt, spezif. Unterschied zw. Tier und Mensch, Herrschaft d. Geistes über die Materie. (Nach MEYER).

Mono- [μόνος allein, eins]: Bedeutet in Verbdg. die Einzahl; spez. bei chem. Verbdg., daß das betr. Element oder Radikal nur einmal vorhanden ist. Vgl. Salze.

Mono|brachie: Angeborene Einarmigkeit.

Monobromcampher s. Camphora.

Mono|cephalen: Doppelmißbildungen mit vollständiger Verschmelzung der Köpfe u. mehr od. weniger weitgehender Verwachsung des Rumpfes. Hierzu gehören Deradelphus, Thoracodelphus, Ileadelphus, Synadelphus.

Mono|cercomonas hominis: Chilomastix Mesnili.

Monochlor|essigsäure: $CH_2Cl{-}COOH$. Syn. Acidum monochloraceticum.

Monochord [χόρδα Saite]: Eine über einen Resonanzboden ausgespannte Saite zu Versuchen über Schwingungsverhältnisse.

Monochromaten: Total Farbenblinde*.

Mono|chromatisch: Einfarbig. **M. Aberration:** Sphaerische A.

Mono|cotyledoneae: Einsamige Pflanzen; eine Klasse der Angiospermae. Syn. Monocotyledones, Monocotylae.

Mon|ocular: Mit 1 Auge.

Mon|oculus: Rollbindenverband zur Bedeckung eines Auges. (Abb.).

Monocystidea [κύστις Blase]: Ungekammerte Gregarinen.

Monocyten (PAPPENHEIM): Große Mononucleäre und Übergangsformen.

Monogenea [γένος Geschlecht]: Trematoden ohne Generationswechsel. Vgl. Digenea.

Monogenie, Monogonie: Ungeschlechtliche Fortpflanzung*.

Monohybride s. Hybride.

Monoklinisches System: Krystallsystem, bei dem 3 ungleiche Achsen vorhanden sind; zwei davon senkrecht zueinander, die dritte geneigt.

Monokrot: Einschlägig. So heißt ein Puls, dessen Kurve keine sekundären Erhebungen zeigt.

Mono|lateral: Einseitig.

Mono|manien: 1. Einseitige Wahnideen. 2. Einseitige krankhafte Triebe bzw. Triebhandlungen* (Kleptomanie, Pyromanie usw.), wobei es sich nicht um selbständige Krankheiten handelt, sondern um Syndrome, d. bei verschieden. Psychosen vorkommen können.

Mon|omphalen: Mißbildungen mit gemeinschaftlichem Nabel.

Mono|myositis (B. Laquer 1896): Isolierte, periodisch wiederkehrende akute interstitielle Entzündung eines Muskels, speziell des Biceps.

Mononatrium|urat: Natriumsalz der Harnsäure, die in dieser Form nach Gudzent im Blut kreist. Es existiert eine leichtlösliche Lactamform, die bald in die schwerer lösliche Lactimform übergeht.

Mononucleär [*nucleus* Kern]: Mit nur einem Kern; einen einzigen (Gehirn-)Kern betreffend. **M-e, große:** Große Leukocyten* (12—20 μ) mit großem blassen, meist etwas eingebuchteten Kern und breitem Protoplasma, das basophiles Netzwerk und neutrophile (nach Naegeli myeloische) Granulation aufweist. Im normalen Blut ca 5% der Leukocyten; vermehrt bei myeloischen Leukaemien. Vgl. Übergangsformen, Monocyten.

Mononucleose: Vorwiegen von Mononucleären in Exsudaten usw.

Monopetalae: Metachlamydeae.

Monophasie [φάσις Sprache]: Sprachstörung, wobei immer nur ein einzelnes Wort (bzw. Silbe oder Satz) gesprochen wird.

Mono|phobie: Krankhafte Furcht vor dem Alleinsein.

Mon|ophthalmie: Einäugigkeit. Auch Cyclopie.

Monophyletisch: Von einer gemeinsamen Stammform abstammend.

Monophyodont heißen Tiere, welche ihre Zähne nicht wechseln. Vgl. diphyodont.

Mono|plegie: Lähmung eines einzelnen Gliedes oder einer umschriebenen Muskelgruppe. Vgl. Di-, Hemi-, Paraplegie.

Monopodie [πούς Fuß]: Angeborener Mangel eines Fußes.

Monopolar: 1. Mit 1 Pol; vgl. elektrisches Bad. 2. Mit 1 Nervenfortsatz.

Mono|pus: Einfuß. Vgl. Monopodie.

Monorchidie, Monorchismus [ὄρχις Hoden]: 1. Das angeborene Fehlen eines Hodens. 2. Einseitiger Kryptorchismus.

Monorrhinen [ῥίς Nase]: Syn. f. Cyclostomata, wegen der unpaaren Nase.

Monosaccharide, Monosen [*saccharum* Zucker]: Einfache Kohlehydrate bzw. Zuckerarten, spez. die Hexosen.

Monosexual: Homosexuell.

Mono|somen (Geoff.*): Doppelmißbildungen mit einfachem Körper, aber 2 mehr oder weniger gesonderten Köpfen.

Mono|spasmus: Einzelkrampf; Krampf einzelner Muskeln und Gliedmaßen.

Mono|spermie: Die normale Befruchtung der Eizelle durch eine einzige Samenzelle.

Mono|stomum lentis: Ein in d. Augenlinse gefundener Trematode. Viell. Jugendform von Fasciola hepatica.

Mono|symmetrisch: Einfach symmetrisch; nur durch einen Hauptschnitt in 2 einander entsprechende Hälften, eine rechte u. eine linke teilbar. Syn. zygomorph.

Monosymptomatisch: Mit einem (bes. hervorstechenden) Symptom.

Monotal: Guajacolum methylglykolicum.

Monoton: Eintönig, einförmig.

Monotremata [τρῆμα Öffnung]: Kloakentiere, Schnabeltiere; eine Ord. der Säugetiere mit Kloake und schnabelartig verlängerten Kiefern.

Mono|tricha: Bakterien mit 1 Geißel an einem Pol.

Monro [Alex., Anat., Edinburgh, 1733—1817]' **Furche:** Schwach ausgeprägte Furche, die längs des unteren Randes des Thalamus opticus vom Foramen Monroi aus nach hinten bis in die Nähe d. Aquaeductus Sylvii zieht. Syn. Sulcus hypothalamicus. **M. Loch:** Öffnung, durch die der 3. Hirnventrikel jederseits vorn u. oben mit den Seitenventrikeln kommuniziert. Syn. Foramen interventriculare. **M. Punkt:** Mitte der M.-Richter' Linie.

M.-Richter' Linie: Verbindungslinie zw. Nabel u. linker Spina iliaca ant. sup.

Mons pubis: Schamberg, Schamgegend. Bei Weibern auch Mons Veneris genannt.

Monstra n/pl [*monstrum*]: Mißbildungen. **M. abundantia:** M. per excessum. **M. duplicia:** Doppelmißbildungen. **M. per defectum:** Mißbildungen, denen ein Mangel an Bildungsmaterial zugrunde liegt, sodaß ihnen also größere oder kleinere Körperteile fehlen (z. B. Acardiacus, Apus, Amelus usw.). **M. per excessum:** Mißbildungen, die auf einem Überschuß an Bildungsmaterial beruhen (Riesenwuchs einzelner Teile oder des ganzen Körpers, überzählige Bildung einzelner Teile, Doppelmißbildungen). **M. per fabricam alienam** (A. v. Haller): Mit abweichendem Bau. **M. per formam et situm alienum** (E. F. Gurlt): Mit abweichendem Bau und Veränderung d. Lage. **M. trigemina** od. **triplicia:** Mißbildungen, die aus 3 Körpern (oder Hauptteilen von solchen) zusammengesetzt sind.

Monstrositas, Monstrum [lat.]: Mißbildung, Mißgeburt.

Montgomery [Will. Fetherston, Gynaek., Dublin, 1797—1859]' **Drüsen** (1837): Glandulae areolares.

Monticulus [Dim. von *mons* Berg]: Der höchste Teil des Kleinhirnwurms, welcher die beiden Lobuli quadrangulares verbindet.

Moon-blindness [engl. „Mondblindheit“]: Nyktalopie.

Moorbäder: Bäder in Mineralmoor, einer aus verwesenden pflanzlichen Bestandteilen zusammengesetzten Torferde, d. lange von Mineralwässern durchströmt ist, daher eigentümliche chemische Veränderungen erfahren hat. Sie enthält besonders Huminsubstanzen, Ameisen-, Essig-, Harzsäure, Kiesel- u. Tonerde, phosphorsaures Eisenoxyd, Chlornatrium, Schwefeleisen, schwefelsaure Salze, Schwefelwasserstoff, freie Schwefel- und Kohlensäure. Bei bes. reichlichem Vorkommen von Eisen u. Schwefel spricht man von Eisen- bzw. Schwefelmooren.

MOORE [JOHN, engl. Arzt, Birmingham]' **Zuckerprobe** (1844): Setzt man zu zuckerhaltiger Flüssigkeit reichlich Ätzkali oder -natron und kocht, so entsteht gelbe bis schwarzbraune Verfärbung. Setzt man nach Abkühlung 1 Tropfen konz. Schwefelsäure hinzu, so entsteht Geruch nach gebranntem Zucker (Caramel) und Ameisensäure. Syn. HELLER' Probe.

Moos(e) s. Carragheen, Cetraria islandica, Musci, Bryophyta, Hepaticae. **-stärke:** Lichenin. **-tierchen:** Bryzoa.

Moq.-Tand.: *Bot. Zool.* MOQUIN-TANDON (ALFR., 1804—63).

Moraceae [*Morus*]: Maulbeergewächse; eine Fam. der Urticales.

Moralisches Irresein: Mangel d. höheren sittlichen Vorstellungen verbunden mit absolutem Egoismus, Gefühlskälte, Grausamkeit, sowie starken antisozialen, unsittlichen und verbrecherischen Trieben, während Intelligenzdefekte fehlen können. Bei Psychopathen und Geisteskranken. Syn. Moral insanity (PRICHARD 1835), m. Idiotie, m. Imbezillität; bei leichteren Graden m. Minderwertigkeit, m. Anaesthesie.

MORAND [SAUVEUR FRANÇOIS, frz. Chirurg, 1697—1773] s. Ergot.

MORAX [VICT., Augenarzt, Paris]-AXENFELD' **Bazillen:** Diplobazillen bei gewissen ansteckend. chron. Bindehautentzündungen.

Morbidität, Morbilität [*morbidus* krank]: Krankheitsstand, Krankheitsverhältnis.

Morbilli [spätl., von *morbus* Krankheit]: Masern. **M. synochales:** Masern mit stärkeren Entzündungserscheinungen.

Morbus [lat.]: Krankheit. Vgl. Mal, Maladie, Malum. **M. anglicus:** Rachitis. **M. apoplektiformis:** MÉNIÈRE' Krankheit. **M. asthenicus:** Asthenia universalis. **M. aulicus** [*aula* Hof bei vornehmen Leuten]: Durch Schlemmerei u. Wohlleben bedingte Krankheit, z. B. Adipositas, Gicht usw. **M. coeruleus:** Blausucht. Ausgedehnte Cyanose des ganzen Körpers; bes. bei angeborenen Herzfehlern. **M. coxae senilis:** Malum coxae senile. **M. maculosus Werlhofi:** Blutfleckenkrankheit. **M. montanus:** Bergkrankheit. **M. nauticus** od. **naviticus:** Seekrankheit. **M. niger Hippokratis:** Melaena. (De morbis II, 73).

Morcellement [frz. Zerstückelung]: 1. Stückweise Abschnürung von Geschwülsten. 2. Embryotomie.

MOREL [BENOÎT AUGUSTIN, frz. Irrenarzt, 1809—73]' **Delirium:** Akute Verwirrtheit. **M. Ohr:** Große mißgestaltete Ohrmuschel (mit verstrichenen Falten, verdünnten Rändern usw.) Entartungszeichen.

MORGAGNI [GIOV. BATTISTA, Anat., Padua, 1682—1771] s. Appendix testis, Appendices vesiculosae, Columnae rectales, Foramen, Fossa, Katarakta, Lacunae urethrales, Liquor, Sinus, Ventriculus, ADAMS-STOKES.

Morgensternformen: Stechapfelformen.

Morgue [frz. urspr. Gesicht, dann Raum, wo die Wärter sich die Physiognomien der Gefangenen einprägen sollten, ehe sie in die Listen eingetr. wurden]: Leichenschauhaus.

Moria [μωρία Narrheit]: Witzelsucht.

Moribund(us) [lat.]: Im Sterben liegend.

MORITZ LUDW. HEINR. FRIEDR., Klinik., Cöln, geb. 1861]' **Probe** (1886): 1—2 Tropfen 5% Essigsäure geben in 2 ccm eines Exsudats deutliche Trübung bzw. Niederschlag; in einem Transsudat keine oder, nach Zusatz weiterer 5 Tropfen, sehr geringe Trübung. Vgl. RIVALTA.

Mormyrus [μορμύρος **oxyrhynchus:** Nilhecht; Physostomi. Besitzt schwache elektrische Organe.

MORO [ERNST, Paediater, Heidelberg, geb. 1874]' **Reaktion:** Nach Einreiben eines erbsengroßen Stückes einer ca 50% Tuberkulinsalbe in die Bauch- oder Brusthaut entstehen bei positivem Ausfall an der Stelle rote Knötchen. Syn. Salben- od. Percutanreaktion.

Moronal: Basisch formaldehydschwefligsaures Aluminium.

Morphaea [von μορφή Gestalt, Erscheinung, wegen der auffallenden Erscheinung]: 1. Lepra maculosa. 2. Partielle Sklerodermie.

Morphinismus: Morphiumsucht, (chronische) Morphiumvergiftung.

Morphi(n)o|manie: Morphiumsucht.

Morphinum [MORPHEUS Gott d. Schlafes]: Morphin, Morphium; Hauptalkaloid des Opiums. $C_{17}H_{19}O_3N \cdot H_2O$. 1806 von SERTÜRNER isoliert. Das wichtigste, schmerzstillende, beruhigende und schlafbringende Mittel. **M. aethylatum hydrochloricum** (Helv.): Dionin. **M. diacetylatum** (Helv.), **M. diacetylicum** (Austr.): Heroin. **M. hydrochloricum** (DAB, Austr., Helv.): Salzsaures M.

Morpho|genese [μορφή Gestalt]: Entwicklung der Form und Struktur.

Morpho|logie: Formenlehre; Wissenschaft von der äußeren Form und inneren Struktur der Organismen ohne Rücksicht auf die Lebensäußerungen.

Morphologisch: Form u. Struktur betreffend.

Morphosan: Morphinbrommethyl.

Morphotisch: Geformt.

Morpio [latinisiert aus frz. *pion* (= *pou* Laus) *qui mord* (welche beißt)]: Filzlaus.

Morrhuol [vgl. Gadus morrhua]: Ein Auszug aus Lebertran. Syn. Gaduol.

MORRIS [ROB. T., Chir., New York, geb. 1857]' **Punkt:** Auf der Verbindungslinie zw. Nabel u. rechter Spina iliaca ant. sup.,

4 cm vom Nabel entfernt. Druckschmerzhaft bei Appendicitis.

Mors, *mortis*: Tod. **M. subita:** Plötzlicher Tod. **M. thymica:** Thymustod.

Morsuli [Dim. von *morsus* Biß]: Morsellen; kleine viereckige Täfelchen aus geschmolzenem Zucker, dem (angewärmte) Medikamente zugesetzt sind.

Morsus diaboli [lat. „Teufelsabbiß"]: Fimbriae tubae uterinae.

Mortalität [*mortalis* sterblich]: Sterblichkeit. Im eng. Sinne Verhältnis der Zahl der Todesfälle zur Zahl der gesamten Bevölkerung oder einer Klasse derselben (Gesunde und Kranke). Vgl. Letalität, Morbidität.

Mortificatio [lat. Tötung, Tod]: Nekrose.

Morton' Husten [nach Richard M. in London, 1637—98]: Hartnäckiger Husten bei Lungenschwindsucht, der zu Erbrechen u. rapider Abmagerung führt. **M. Krankheit** [nach Thom. George M. in Philadelphia, 1835—1903] (1876): Schmerzhafte Affektion des 4. Metatarsophalangealgelenks nach einem die Fußsohle treffenden Trauma od. infolge Schuhdruckes, zuweilen auch ohne äußere Veranlassung. Syn. Metatarsalgie. **M. Ströme:** Elektrische Entladungen, die von (zur Funkenstrecke einer Influenzmaschine parallel geschalteten) Leydener Flaschen oder Franklin' Tafeln aus durch den Patienten geleitet werden.

Morula [Dim. von *morus*, weil einer Maulbeere ähnlich]: Der durch Furchung des befruchteten Eies enstandene Zellkomplex. (Abb.). Auch „Maulbeerform" sich teilender Malariaparasiten.

Morulit: Großer Nucleolus im bläschenförmigen Zellkern vieler Protozoen.

Morus [lat.]: Maulbeerbaum; Moraceae. Vgl. Fructus, Sirupus.

Morvan [H. M. de Lannilis, frz. Arzt, 1819—1897]' **Krankheit** (1883): Eine Form der Syringomyelie (viell. zu Lepra anaesthetica in Beziehung stehend) mit Parese und Anaesthesie der Extremitäten (bes. der oberen) und starken trophischen Störungen (Panaritien, Eiterungen, Knochenbrüchigkeit, Hyperhidrosis usw.), wodurch es zu Verstümmelungen d. Glieder kommt. Syn. Parésoanaesthésie à panaris des extrémités supérieures.

Moschus [μόσχος, aus pers. *mušk*, sanskr. *muṣká-ḥ* Hoden, weil früher für Hodensack gehalten] (Helv.): Stark riechendes Sekret der Drüsen des Moschusbeutels (einer Einstülpung der Bauchhaut zw. Nabel und Genitalien) des männlichen Moschustieres. Syn. Bisam. Vgl. Tinctura. **M. cabardinus** [*Cabarga* tatarischer Name des Moschustieres] stammt aus Sibirien, **M. tonquinensis** aus Tonkin, China od. Tibet. — **M., künstlicher:** Trinitroisobutyltoluol.

Moschus-Schafgarbe: Herba Ivae moschatae. **-tier:** Moschus moschiferus; Cervidae. **-wurzel:** Radix Sumbul.

Moser [P., Paediater, Wien, geb. 1865]' **Serum:** Ein Streptokokkenserum gegen Scharlach.

Mosetig [Albert v. M.-Moorhof, Chir., Wien 1838—1907]' **Batist:** Ein schmiegsamer wasserdichter Verbandsstoff. **M.-Plombe:** Knochenplombe aus Jodoform 60, Walrat, Sesamöl āā 40.

Moskitofieber: Pappatacifieber.

Moskitos [portug. *mosquito*, aus lat. *musca*, Fliege, Mücke]: Sammelname für stechende Dipteren heißer Länder, die bes. den Culicidae und Simuliidae angehören.

Mosso [Angelo, Physiol., Turin, 1846—1910] s. Ergograph.

Motilität [*moveo* bewegen]: Gesamtheit der willkürlichen Bewegungen bzw. die Fähigkeit hierzu. **-neurosen:** N. des Bewegungsapparates.

Motor: Apparat, der Energie irgend welcher Art in nützliche Arbeit umsetzt. Oft syn. für Elektromotor (2).

Motorisch: Auf Bewegung bezüglich. Vgl. Aphasie, Sprachcentrum, Wurzeln, psychomotorisch. **M. Insuffizienz:** Ungenügende Fortbewegung des Inhalts von Hohlorganen (bes. Magen u. Darm) wegen Insuffizienz d. Wandmuskulatur. **M. Nerven:** N., die den Muskeln Bewegungsimpulse zuführen. **M. Endplatte:** Endorgan motorischer Nerven in Muskeln; besteht aus einer Verästelung des Achsencylinders, die auf einer feingranulierten Anhäufung von Sarkoplasma ruht. **M. Punkte:** Elektromotorische P. **M. Unruhe:** Bewegungsdrang.

Motorunterbrecher: Unterbrecher, bei dem durch einen Elektromotor rasche Stromöffnung und -schließung erfolgt.

Mouches volantes [frz. „fliegende Mücken"]: Mückensehen.

Moulage [frz. Abguß, von *moule*, lat. *modulus* Form, Modell]: Nachbildung von normalen oder krankhaft veränderten Körperteilen in bemalter wachsartiger Masse.

Moursou' Zeichen: Im Frühstadium des Mumps ist die Mündung des Ductus parotideus vorgewölbt u. von einem bläulichen Hof umgeben.

Moussenarinde [abessynisch]: Rinde von Acacia anthelminthica. Bandwurmmittel.

Moussette' Pillen: Enthalten $^1/_4$ mg Aconitin und 0·05 Chinin.

Moustérien [nach dem Fundort *Le Moustier*, Dordogne]: Eine Kulturstufe d. Steinzeit (in der 3. Eiszeit). Vgl. Homo.

Moxen [japan. Urspr. u. „Brennkraut" bedeutend, od. portugies. Umwandlung von frz. *mèche* Docht, od. wegen der Form von Portugiesen nach einer Cigarrensorte benannt]: Brenncylinder, Brennkegel; kleine Rollen od. Cylinder aus brennbaren Stoffen, die auf der Haut langsam abgebrannt werden. Ableitendes Mittel.

Moxibustio [*ustio* das Brennen]: Kauterisieren der Haut durch Moxen.

Muawin: Giftiges Alkaloid aus d. Rinde des Muawibaums in Mozambique, das ähnlich wie Erythrophloein wirkt.

Muc.: Auf Rezepten Mucilago.

MUCH [HANS, Arzt, Hamburg, approb. 1903]' **Granula:** Reihen- oder häufchenförmig angeordnete, grampositive, nicht säurefeste Körnchen; Urformen d. Tuberkelbazillen od. Sporen bzw. Degenerationsformen?

M.-HOLZMANN' **Reaktion:** Die (normale) Auflösung menschlicher Blutkörperchen durch Cobragift soll durch Zusatz von Serum verhindert werden, das von Manisch-Depressiven oder an Dementia praecox Erkrankten stammt. Durchaus nicht spezifisch! Syn. Cobragift-, Psychoreaktion.

Mucilaginosa: Schleimige Arzneimittel; enthalten bes. Gummi u. Pflanzenschleime.

Mucilago [neugebildet von *mucus*]: Pflanzenschleim*; dickflüssige, durch Lösen, Aufschütteln oder Ausziehen von Pflanzenstoffen mit Wasser hergestellte Arzneibereitung. **M. Amyli:** Weizenstärke 2, Aq. 98. **M. Cydoniae:** Quittenschleim. Aus Quittenkernen 1, Rosenwasser 50. **M. Gummi arabici** (DAB, Helv.): Gummischleim; aus Gummi arab. 1, Wasser 2. **M. Gummi Acaciae** (Austr.): Gummischleim; aus Gummi arab., Wasser, Kalkwasser āā. **M. Salep** (DAB, Helv.): Salepschleim; Tub. Salep. pulv. 1 mit kaltem Wasser 10 angerührt u. mit heißem Wasser 90 bis zum Erkalten geschüttelt. **M. Tragacanthae:** Traganthschleim; aus Traganth 1, Glycerin 5, Wasser 94.

Mucine: Schleimstoffe. Glykoproteide im Mundspeichel, Schleim, Schleimgewebe, in der Galle usw., welche mit Wasser zähe, fadenziehende Flüssigkeiten geben, aus ihren Lösungen durch Essigsäure gefällt werden und beim Kochen nicht gerinnen.

Mucinoide: Mucoide.

Mucin|urie: Vorkommen von Mucinen im Urin.

Muciparus [*pario* bereiten]: Schleim bereitend.

Muco|cele: Schleimretentionscyste. **M. lacrimalis:** Ansammlung schleimiger Flüssigkeit im Tränensack, der infolgedessen ausgedehnt wird.

Muco|enteritis: Entzündung der Darmschleimhaut.

Mucoide: Den Mucinen ähnliche, aber durch Essigsäure nicht fällbare Stoffe in Sehnen, Knochen, Knorpeln, Eiereiweiß, Glaskörper usw. Vgl. Pseudomucin.

Muco - purulent: Schleimig-eitrig.

Mucor [lat. Schimmel]: Kopfschimmel; Zygomycetes. Die häufigsten Arten sind **M. mucedo** [*muceo* kahmig, schimmlig sein], **M. stolonifer** [Ausläufer (*stolones*) tragend] und **M. racemosus** [mit Trauben (*racemus*) versehen]. Pathogen sind: **M. corymbifer** [*corymbus* Doldentraube; wegen der Verzweigung der Hyphen] und **M. rhizopodi|formis** [*Rhizopus* = M. stolonifer].

Mucosa sc. membrana: Schleimhaut.

Mucus [lat.]: Schleim.

Mudarwurzel [einheim. Name]: Wurzel von Calotropis procera und gigantea (Asklepiadaceae, Indien).

Mücken s. Nematocera, Stechmücken. **-sehen:** Auftreten dunkler od. glänzender (beweglicher) Punkte bzw. Figuren im Gesichtsfelde. Entoptische Wahrnehmung krankhaft veränderter Stellen der brechenden Augenmedien (bes. des Glaskörpers) oder harmloser Überreste der ehemaligen Glaskörperzellen. Syn. Mouches volantes, Myiodesopsie.

Mühlradgeräusch: Metallisches Geräusch bei Pyopneumopericardium, ähnlich dem Plätschern des Mühlrades im Wasser. Syn. Bruit de moulin.

Müll.: *Bot. Zool.* MÜLLER*.

Müll. Arg.: *Bot.* MÜLLER Argoviensis (JEAN, aus Argau).

MÜLLER [1. JOHANNES, Physiol., Berlin, 1801—58. 2. HEINR., Anat., Würzburg, 1820—64. 3. HERM. FRANZ, Kliniker, 1866—98. 4. PET., Gynäk., Bern, geb. 1836. 5. FRIEDR. v., Kliniker, München, geb. 1858. 6. ED., Kliniker, Marburg, geb. 1876] s. Steatoma, DEVENTER. **M.** (2) **Fasern:** Bindegewebige Fasern, die von der Limitans int. durch die ganze Netzhaut ziehen und das Gerüst für die nervösen Elemente derselben darstellen. **M.** (3) **Flüssigkeit:** Kaliumbichromat 2, Natriumsulfat 1, Aq. dest. 100. Zur Härtung mikroskopischer Objekte. **M.** (1) **Gänge:** 2 Kanäle, die bei den Embryonen der meisten Wirbeltiere urspr. parallel und dicht neben den WOLFF' Gängen liegen, aus denen sie durch Abspaltung entstehen. Später vereinigen sie sich beim weiblichen Geschlecht und wandeln sich zu Eileitern, Uterus, Scheide um. Beim männlichen Geschlecht verschwinden sie bis auf unbedeutende Reste (bes. Utriculus prostaticus, gestielte Hydatide). **M.** (1) **Kapsel:** BOWMAN' Kapsel. **M.** (2) **Muskel** s. Musculus ciliaris und orbitalis. **M.** (6) **Probe:** Fügt man zu MILLON's Reagens in Porzellanschälchen 1—2 Tropfen Eiter, so bildet rein tuberkulöser Eiter ein zähes Häutchen und läßt das Reagens ungefärbt. Sonstiger Eiter bildet eine zerfließliche Scheibe und rötet das Reagens. Vgl. DONNÉ, MÜLLER-JOCHMANN. **M.** (4) **Ring:** Kontraktionsring. **M.** (1) **Versuch:** Wird nach stärkster Ausatmung die Glottis bzw. Mund und Nase geschlossen und der Brustkorb inspiratorisch erweitert, so wird die Lungenluft verdünnt u. das Herz erweitert; kleiner Kreislauf blutreicher als großer. Vgl. VALSALVA. **M.** (5) **Zeichen:** Rhythmische pulsatorische Bewegung und Anschwellung von Gaumensegel, Zäpfchen, Gaumenbögen, Mandeln, sowie rhythmische Verstärkung der Rötung des Gaumens bei Aortenklappeninsuffizienz.

M. (6) -JOCHMANN' **Probe:** Bringt man eine mit akutem Kokkeneiter u. mit tuberkulösem Eiter beschickte Löfflerplatte einige Stunden in den Brutschrank bei 55°, so frißt ersterer tiefe Dellen in den Nährboden, letzterer nicht.

MÜNCHMEYER' **Krankheit** (1869): Myositis ossificans progressiva.

Münzenförmiges Sputum: Schleimig-eitriger Auswurf, der im Speiglase abgeplattete, münzenähnliche Ballen bildet; z. B. bei käsiger Pneumonie.

Münzenklirren: Bruit de pot fêlé mit metallischem Beiklang.

Muira-puama [brasil. „Potenzholz"]: Lignum M.-p.

Muiracithin: Extractum Muirae Puamae mit Lecithinzusatz. Aphrodisiacum.

MULDER [GERARDUS JOH., Chem., Utrecht, 1802—80] s. Xanthoproteinreaktion. **M.-NEUBAUER' Probe:** Setzt man zu zuckerhaltiger Flüssigkeit, die mit kohlensaurem Natron alkalisch gemacht ist, eine Lösung von Indigocarmin bis zur blauen Färbung hinzu u. erhitzt, so geht die Farbe in Grün, Purpur, Rot, Violett über. Mit atmosphärischer Luft geschüttelt, wird das Gemenge wieder blau.

MULES [PHIL. HENRY, engl. Augenarzt, Manchester, 1843—1905]' **Operation:** Ausräumung des Augapfelinhaltes nach Abtragung der Hornhaut (unter Erhaltung der Sklera und des Muskelapparates) und Einsetzung eines künstlichen Auges.

Mulier, *eris*: Das Weib.

Mull [aus engl. *mulmul*, dieses von ind. *malmal*]: Als Verbandstoff dienendes, weitmaschiges, dünnes Baumwollengewebe. Vgl. Tela depurata.

Multangulum [*multus* viel, *angulus* Winkel] s. Os.

Multi-cellulär: Vielzellig. **-cuspidati:** Molares. **-lateral:** Radiär. **-locularis:** Vielfächrig. **-nucleär:** Vielkernig. **-para:** [*pario* gebären]: Frau, die bereits mehrere Geburten durchgemacht hat. **-partial:** Polyvalent. **-pel** [*multiplex*]: Vielfältig, vielfach. Vgl. Proportionen, Sklerose. **-pla:** Vielfache Beträge. Gesetz der M.: Erscheinung, daß gewisse Reaktionen (z. B. Bindung von Toxin u. Antitoxin) in quantitativen Verhältnissen erfolgen. **-plikator:** [*multiplico* vervielfältigen]: Galvanometer zur Messung schwacher elektrischer Ströme, bei dem der Leitungsdraht in vielfachen Windungen um die (astatische) Magnetnadel herumgeführt ist. **-polar** heißen Ganglienzellen mit mehreren Fortsätzen. Vgl. Dendriten. **-rotation:** Erscheinung, daß frische Lösungen von Traubenzucker usw. die Ebene polarisierten Lichts stärker drehen als ältere.

Mumificatio [*Mumie*, pers. *mûmija*, von *mûm* Wachs oder weiches Harz, womit Perser u. Babylonier ihre Toten überzogen; *facio* machen]: Trockener Brand*.

Mumps [engl. eig. Verdrießlichkeit]: Parotitis epidemica.

Mund-fäule: Stomakace. **-klemme, -sperre:** Kieferklemme. **-sperrer:** Apparat zur gewaltsamen Öffnung des freiwillig oder krankhaft geschlossenen Mundes. Vgl. HEISTER, O'DWYER.

Mures s. Mus.

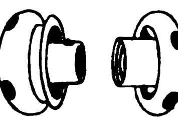
Murexidprobe: Verdampft man Harnsäure oder harnsaure Salze auf Porzellanschälchen mit verd. Salpetersäure und befeuchtet d. Rückstand mit Ammoniak, so entsteht purpurrote Färbung durch Bildung von Murexid (= purpursaures Ammonium).

Muriaticus [*muria* Salzlake]: Zur Salzsäure, Acidum muriaticum, gehörig.

Muriatische Quellen: Kochsalzquellen.

Murmur venosum [lat. Venengeräusch]: Nonnensausen.

MURPHY [JOHN BENJ., Chir., Chicago, geb. 1857]' **Knopf** (1892): Vorrichtung zum Ersatz bzw. zur Sicherung der Darmnaht. Besteht aus 2 Hohlzylindern (Abb.), die in die Enden des durchtrennten Darmes geschoben u. hier durch Naht befestigt, dann ineinandergeschoben werden. Nach Heilung der Wunden werden sie in den Darm abgestoßen u. durch den Kot entleert.



Mus, *muris* [lat.]: Maus; Rodentia. **M. articularis:** Gelenkmaus, freier Gelenkkörper*. **M. decumanus** [lat. ansehnlich]: Wanderratte. **M. musculus:** Hausmaus. **M. rattus:** Ratte.

Musca [lat., von μυίσκα, Dim. von μυῖα]: Fliege; Muscidae. **M. anthropophaga:** Lucilia macellaria. **M. domestica:** Stubenfliege. **M. vomitoria:** Schmeißfliege.

Muscae hispanicae: Cantharides. **M. volantes:** Mouches volantes.

Muscardine: Durch Botrytis bassiana verursachte tödliche Krankheit der Seidenraupen.

Muscarin: Giftiges Alkaloid im Fliegenschwamm (Agaricus muscarius). Ist Oxycholin. $C_5H_{15}NO_2$.

Muscarinismus: Vergiftung mit Muscarin bzw. Fliegenschwamm.

Muschelgläser s. Menisken.

Muscheln s. Conchae, Nasenmuscheln. *Zool.* Eine Kl. der Mollusca. Syn. Muscheltiere, Acephala, Lamellibranchiata, Conchifera.

Muscidae [*Musca*]: Fliegen; eine Fam. der Brachycera.

Musci (frondosi) [*muscus* Moos, von μόσχος junger Sproß]: Laubmoose; eine Kl. der Bryophyta. Vgl. Muscus.

Muscinae: Muscidae.

Muscularis: Auf Muskeln bezüglich. **M. mucosae** sc. tunica: Eine Schicht glatter Muskelfasern in der Schleimhaut mancher Organe, z. B. des Magens.

Musculo|cutaneus s. Nervus.

Musculus, Pl. **Musculi** [Dim. von *mus* Maus, also „Mäuslein", wegen der Ähnlichkeit des kontrahierten Muskelbauches mit einer abgehäuteten Maus]: Muskel(n)*). **M. abductor digiti V (manus):** *O.* Os pisiforme, Lig. carpi transversum. *I.* Basis der Grundphalanx des kleinen Fingers. *F.* Entfernt diesen vom Ringfinger. *R. profundus* des *R. volaris manus n. ulnaris.* **M. abductor digiti V (pedis):** *O.* Proc. lat. tuberis calcanei, laterale Fläche des Calcaneus, Aponeurosis plantaris. *I.* Tuberositas ossis metatarsi V, Basis der Grundphalanx der 5. Zehe. *F.* Entfernt diese von der 4. Zehe. *N. plantaris lateralis.* **M. abductor hallucis:** *O.* Proc. med. calcanei,

*) Beim Stichwort Musculus bedeutet *O* Origo, *I* Insertio, *F* Funktion der kursiv gedruckte Name die innervierenden Nerven.

mediale Fläche des Calcaneus, Lig. laciniatum, Aponeurosis plantaris, Tuberositas ossis navicularis. *I.* Mediales Sesambein u. Basis der 1. Phalanx der großen Zehe. *F.* Zieht 1. Phalanx der großen Zehe medianwärts, plantarwärts. *N. plantaris medialis.* **M. abductor pollicis brevis:** *O.* Tuberculum ossis navicularis, Lig. carpi transversum. *I.* Laterales Sesambein d. Daumens. *F.* Entfernt Daumen von anderen Fingern. *N. medianus.* **M. abductor pollicis longus:** *O.* Crista interossea ulnae, Membrana interossea, Dorsalfläche des Radius. *I.* Basis ossis metacarpalis I., M. abductor pollicis brevis. *F.* Abduziert Daumen; bewirkt Radialflexion der Hand. *R. profundus n. radialis.* **M. adductor brevis:** *O.* Vorderfläche des Schambeins. *I.* Labium mediale Lineae asperae femoris. *F.* Adduziert, beugt Oberschenkel. *R. anterior n. obturatorii.* **M. adductor hallucis:** Caput obliquum: *O.* Lig. calcaneocuboideum plantare, Os cuneiforme III, Basis oss. metatarsalium II—IV. Caput transversum: *O.* Capitula oss. metatarsalium II—IV, Ligg. capitulorum transversa. *I.* Laterales Sesambein u. Basis der 1. Phalanx d. großen Zehe. *F.* Zieht große Zehe plantarwärts, lateralwärts. *N. plantaris lateralis.* **M. adductor longus:** *O.* Zw. Symphysis ossium pubis und Tuberculum pubis. *I.* Mittlerer Teil des Labium mediale der Linea aspera femoris. *F.* Adduziert, beugt Oberschenkel, rollt ihn nach außen. *R. anterior n. obturatorii.* **M. adductor magnus:** *O.* Vorderfläche des Ramus inf. ossis pubis, untere Fläche des Tuber ischiadicum. *I.* Labium mediale d. Linea aspera femoris, vom Trochanter minor bis zum Epicondylus medialis. *F.* Adduziert Oberschenkel. *R. posterior n. obturatorii.* und *N. tibialis.* **M. adductor minimus:** *O.* Ramus inf. ossis ischii et pubis. *I.* Labium mediale der Linea aspera femoris. *F.* Adduziert, beugt Oberschenkel, rollt ihn nach außen. *R. posterior n. obturatorii.* **M. adductor pollicis:** *O.* Os metacarpale III (Os capitatum und hamatum). *I.* Ulnares Sesambein und Basis der 1. Phalanx des Daumens. *F.* Adduziert, opponiert Daumen. *R. profundus* des *R. volaris manus n. ulnaris.* **M. anconaeus:** *O.* Epicondylus lateralis humeri. *I.* Oberer Teil d. dorsalen Fläche der Ulna. *F.* Streckt Unterarm, spannt Kapsel des Ellbogengelenkes. *N. radialis.* **M. anconaeus brevis:** Caput laterale des M. triceps brachii. **M. anconaeus ext.:** Caput laterale des M. triceps brachii. **M. anconaeus int.:** Caput mediale des M. triceps brachii. **M. anconaeus longus:** Caput longum des M. triceps brachii. **M. anconaeus quartus:** M. anconaeus. **M. articularis genus:** *O.* Vorderfläche des Corpus femoris. *I.* Oberer Recessus d. Kniegelenkkapsel. *F.* Zieht Recessus während Streckung des Kniees nach oben. *N. femoralis.* **M. aryepiglotticus:** *O.* Spitze der Aryknorpel. *I.* Lateraler Epiglottisrand. *F.* Verengert Kehlkopfeingang. *R. anterior n. laryngei inferioris.* **M. arytaenoideus obliquus:** *O.* Hinterfläche d. Proc. muscularis der Aryknorpel. *I.* Spitze des Aryknorpels d. anderen Seite. Von hier weiter als M. aryepiglotticus. *F.* Verengert Vestibulum laryngis. *R. anterior n. laryngei inferioris.* **M. arytaenoideus transversus:** Verläuft horizontal zw. Hinterflächen der Aryknorpel. *F.* Nähert Aryknorpel einander, sodaß Pars intercartilaginea rimae glottidis verengert bzw. geschlossen wird. *R. posterior n. laryngei inferioris.* **M. attollens auriculae:** M. auricularis sup. **M. attrahens auriculae:** M. auricularis ant. **M. auricularis ant.:** *O.* Galea aponeurotica. *I.* Vorderes Ende d. Helix. *F.* Zieht Ohrmuschel nach vorn u. oben. *N. facialis.* **M. auricularis post.:** *O.* Pars mastoidea d. Schläfenbeins auf d. Sehne des M. sternocleidomastoideus. *I.* Mediale Fläche des Ohrknorpels. *F.* Zieht Ohrmuschel nach hinten oben. *N. auricularis post.* **M. auricularis sup.:** *O.* Galea aponeurotica. *I.* Oberer Teil d. Ohrknorpels. *F.* Zieht Ohrmuschel nach oben. *N. facialis.* **M. azygos uvulae:** M. uvulae. **M. biceps brachii:** *O.* Caput breve: Proc. coracoideus. Caput longum: Tuberositas supraglenoidalis scapulae, Labrum glenoideum. *I.* Tuberositas radii. Der Lacertus fibrosus strahlt medianwärts in die Unterarmfascie aus. *F.* Hebt Oberarm nach vorn, supiniert und beugt Unterarm. *N. musculocutaneus.* **M. biceps femoris:** *O.* Caput breve: Labium laterale der Linea aspera femoris. Caput longum: Tuber ischiadicum. *I.* Capitulum fibulae, Fascia cruris. *F.* Streckt Oberschenkel nach hinten und rollt ihn nach außen, beugt Unterschenkel und dreht ihn nach außen. *N. peronaeus communis* (Caput breve), *N. tibialis* (Caput longum). **M. biventer mandibulae:** M. digastricus. **M. brachialis** (internus): *O.* Unterer Teil der Vorderfläche des Humerus, Septa intermuscularia. *I.* Proc. coronoideus ulnae, Tuberositas ulnae, vordere Kapselwand des Ellbogengelenks. *F.* Beugt Unterarm, zieht Gelenkkapsel bei der Bewegung des Armes nach oben. *N. musculocutaneus.* **M. brachioradialis:** Radiale Kante des Humerus, Septum intermusculare laterale. *I.* Oberhalb des Proc. styloideus radii. *F.* Beugt Unterarm, bringt ihn in Mittelstellung zw. Supination und Pronation. *N. radialis.* **M. buccinator:** *O.* Raphe pterygomandibularis, laterale Fläche des Proc. alveolaris maxillae, Crista buccinatoria mandibulae. *I.* Mundwinkel, wo er in M. orbicularis oris übergeht. *F.* Zieht Mundwinkel lateralwärts, schließt Mundspalte, preßt bei gefüllten Backen Inhalt d. Mundhöhle heraus. *N. facialis.* **M. buccopharyngeus** s. M. constrictor pharyngis sup. **M. bulbocavernosus:** *O.* Beim Manne: Mediane sehnige Raphe an unterer hinterer Fläche d. Bulbus urethrae. Beim Weibe: Hinterster Teil des Trigonum urogenitale. *I.* Beim Manne: Bulbus urethrae und Penis. Beim Weibe: Bulbi vestibuli u. Clitoris. Hintere Fasern umfassen Bulbus urethrae. *F.* Komprimiert

Bulbus urethrae, bewirkt Ejakulation; beim Weibe komprimiert er Bulbi vestibuli, Scheideneingang, Glandulae vestibulares maiores. *Nn. perinei.* **M. caninus:** *O.* Fossa canina. *I.* Mundwinkel, z. T. auch Unterlippe. *F.* Hebt Mundwinkel. *N. facialis.* **M. cephalopharyngeus:** M. constrictor pharyngis sup. **M. ceratocricoideus** s. M. cricoarytaenoideus post. **M. ceratopharyngeus** s. M. constrictor pharyngis medius. **M. chondroglossus:** *O.* Kleines Zungenbeinhorn. *I.* Zunge, zum M. longitudinalis inf. bzw. sup. *F.* Unterstützt Mm. longitudinales. *N. hypoglossus.* **M. chondropharyngeus** s. M. constrictor pharyngis medius. **M. ciliaris:** *O.* Fibrae meridionales (Brueckei): Hintere Wand des SCHLEMMschen Kanals, Lig. pectinatum. Fibrae circulares (Muelleri): Umkreist Ciliarrand der Iris. *I.* Chorioidea. *F.* Akkomodationsmuskel des Auges. *N. oculomotorius* durch Vermittelung des Ganglion ciliare. **M. ciliaris inf. et sup.:** Pars palpebralis m. orbicularis oculi. **M. ciliaris Riolani:** Die den freien Lidrändern am nächsten liegenden Fasern der Pars palpebralis m. orbicularis oculi. **M. coccygeus:** *O.* Spina ischiadica. *I.* Seitenrand d. unteren Kreuz- u. oberen Steißbeinwirbel. *F.* Hilft Beckeneingeweide mit tragen. *Plexus pudendus.* **M. complexus maior:** Lateraler Teil des M. semispinalis capitis. **M. complexus minor:** M. longissimus capitis. **M. compressor narium:** Pars transversa m. nasalis. **M. compressor urethrae:** M. sphincter urethrae membranaceae. **M. constrictor cunni:** M. bulbocavernosus bei Frauen. **M. constrictor pharyngis inf.:** *O.* a) M. cricopharyngeus: Laterale Fläche des Ringknorpels. b) M. thyreopharyngeus: Laterale Fläche der Schildknorpelplatte. *I.* Raphe pharyngis. *F.* Verengert Pharynx. *Rr. pharyngei n. vagi.* **M. constrictor pharyngis medius:** *O.* a) M. ceratopharyngeus: Großes Zungenbeinhorn. b) M. chondropharyngeus: Kleines Zungenbeinhorn. *I.*, *F.*, Innervat. wie beim vorigen. **M. constrictor pharyngis sup.:** *O.* a) M. glossopharyngeus: Zungenwurzel, als Fortsetzung d. M. transv. linguae. b) M. mylopharyngeus: Hinteres Ende der Linea mylohyoidea mandibulae. c) M. buccopharyngeus: Raphe pterygomandibularis. d) M. pterygopharyngeus: Unteres Ende der Lamina medialis processus pterygoidei, sowie Hamulus pterygoideus. *I.*, *F.*, Innervation wie beim vorigen. **M. constrictor urethrae:** M. Sphincter urethrae membranaceae. **M. coracobrachialis:** *O.* Proc. coracoideus scapulae. *I.* Rauhigkeit in Mitte d. medialen Humerusfläche, Sehnenbogen zw. dieser u. Tuberculum minus. *F.* Hebt Oberarm nach vorn, adduziert ihn. *N. musculocutaneus.* **M. corrugator supercilii:** *O.* Pars nasalis d. Stirnbeins. Verläuft nach oben lateralwärts zur Haut der Augenbrauen. *F.* Zieht Augenbrauen medianwärts, verursacht senkrechte Falten über Nasenwurzel. *N. facialis* **M. cremaster:** Fortsetzung des M. obliquus. int. abdom. *O.* Lateraler Teil: Oberer Rand des Lig. inguinale. Medialer Teil: Vorderes Blatt der Rectusscheide. *I.* Umgreift Hoden schleuderförmig. *F.* Hebt Hoden. *N. spermaticus externus.* **M. cricoarytaenoideus lateralis:** *O.* Lateraler oberer Rand des Ringknorpelbogens. *I.* Proc. muscularis des Aryknorpels. *F.* Zieht Proc. muscularis nach vorn u. unten, sodaß Proc. vocalis medianwärts geht, wodurch Stimmritze enger u. Stimmband etwas entspannt wird. *R. anterior n. laryngei inferioris.* **M. cricoarytaenoideus post.:** *O.* Hintere Fläche der Ringknorpelfläche. *I.* Proc. muscularis des Aryknorpels. Zuweilen ziehen auch Fasern zum unteren Horn des Schildknorpels (M. ceratocricoideus). *F.* Zieht Proc. muscularis nach hinten und unten, sodaß Proc. vocalis nach lateralwärts u. unten geht, wodurch Stimmritze weiter u. Stimmband etwas gespannt wird. *R. posterior n. laryngei inferioris.* **M. cricopharyngeus** s. M. constrictor pharyngis inf. **M. cricothyreoideus:** *O.* Bogen d. Ringknorpels. *I.* Unterer Rand d. Schildknorpels. *F.* Zieht Schildknorpel nach vorn und unten, wodurch Stimmbänder gespannt werden. *R. externus n. laryngei superioris.* **M. cruralis:** M. vastus intermedius. **M. cucullaris:** M. trapezius. **M. deltoideus:** *O.* Laterales Ende der Clavicula, Akromion, Spina scapulae. *I.* Tuberositas deltoidea humeri. *F.* Hebt Oberarm seitlich bis zur Horizontalen. *N. axillaris.* **M. depressor alae nasi:** Bildet mit M. levator alae nasi proprius die Pars alaris m. nasalis. **M. depressor anguli oris:** M. triangularis. **M. depressor labii inf.:** M. quadratus labii inf. **M. depressor septi:** *O.* Jugum alveolare des oberen medialen Schneidezahnes. *I.* Septum nasi. *F.* Zieht Septum nasi abwärts. *N. facialis.* **M. detrusor urinae:** Stratum ext. der Tunica muscularis der Harnblase. **M. digastricus:** *O.* Incisura mastoidea des Schläfenbeins. *I.* Fossa digastrica mandibulae. *F.* Hebt Zungenbein. Ist dieses festgestellt, so zieht er Unterkiefer herab. *R. digastricus n. facialis* (für hinteren Bauch), *N. mylohyoideus* (für vorderen Bauch). **M. dilatator pupillae:** Glatter Muskel mit radiären Fasern in der Regenbogenhaut. Erweitert Pupille. *N. sympathicus.* **M. dilatator tubae:** Fasern des M. tensor veli palatini, die von d. Wand der Tuba auditiva entspringen u. sie bei Kontraktion erweitern. **M. ejaculator seminis:** M. bulbocavernosus. **M. epicranius:** M. occipitalis + M. frontalis (incl. M. procerus) + Galea aponeurotica. **M. erector trunci:** M. extensor dorsi communis. **M. extensor carpi radialis brevis:** *O.* Epicondylus lateralis humeri, Fascia antibrachii. *I.* Proc. styloideus d. 3. Metacarpalknochens. *F.* Streckt Hand. *R. profundus n. radialis.* **M. extensor carpi radialis longus:** *O.* Laterale Fläche d. Humerus, Epicondylus lateralis. *I.* Rückseite d. Basis d. 2. Metacarpalknochens. *F.* Beugt Vorderarm. Streckt u. abduziert Hand. *R.*

profundus n. radialis. **M. extensor carpi ulnaris:** *O.* Epicondylus lateralis humeri, Lig. collaterale radiale d. Ellbogengelenkes, Rückfläche der Ulna. *I.* Basis d. 5. Metacarpalknochens *F.* Streckt und abduziert Hand. *R. profundus n. radialis.* **M. extensor digiti V proprius:** *O.* Zusammen mit M. extensor digitorum communis. *I.* Zusammen mit d. zum kleinen Finger ziehenden Sehne d. M. extensor digitorum communis. *F.* Streckt kleinen Finger. *R. profundus n. radialis.* **M. extensor digitorum brevis:** *O.* Laterale u. obere Fläche des Fersenbeins. *I.* Verschmilzt mit d. entsprechenden Sehnen (1—4) d. M. extensor digitorum longus. *F.* Zieht 1.—4. Zehe nach oben u. lateralwärts. *N. peronaeus profundus.* **M. extensor digitorum communis:** *O.* Epicondylus lateralis humeri, Fascia antibrachii. *I.* Mit einem mittleren Sehnenzipfel zur Basis der Mittelphalangen des 2.—5. Fingers, mit 2 seitlichen Zipfeln zur Basis d. Endphalangen. *F.* Streckt Hand u. 2.—5. Finger. *R. profundus n. radialis.* **M. extensor digitorum longus:** *O.* Oberes Ende der Tibia, Fibula, Membrana interossea, Fascia cruris. *I.* Mit einem mittleren Zipfel zur Basis d. Mittelphalangen d. 2.—5. Zehe, mit 2 seitlichen Zipfeln zur Basis d. Endphalangen. *F.* Zieht Fuß, sowie 2.—5. Zehe dorsalwärts, hebt lateralen Fußrand. *N. peronaeus profundus.* **M. extensor dorsi communis:** M. sacrospinalis + Mm. semispinales + M. multifidus + Mm. rotatores. **M. extensor hallucis brevis:** *O.* Laterale und obere Fläche d. Corpus calcanei, zusammen mit M. extensor digitorum brevis. *I.* Basis d. 1. Phalanx d. großen Zehe. *F.* Zieht große Zehe nach oben u. lateralwärts. *N. peronaeus profundus.* **M. extensor hallucis longus:** *O.* Membrana interossea, mediale Fläche d. Fibula. *I.* Nagelglied d. großen Zehe, zusammen mit d. betr. Sehne d. M. extensor digitorum longus. *F.* Zieht Fuß u. große Zehe dorsalwärts, hebt medialen Fußrand. *N. peronaeus prof.* **M. extensor indicis proprius:** *O.* Membrana interossea, Ulna. *I.* Zusammen mit Zeigefingersehne des M. extensor digitorum communis. *F.* Streckt Zeigefinger. *N. interosseus dorsalis* d. *N. radialis.* **M. extensor pollicis brevis:** *O.* Membrana interossea, Radius (Ulna). *I.* Basis der Grundphalanx des Daumens. *F.* Streckt u. abduziert Grundphalanx des Daumens. *R. profundus n. radialis.* **M. extensor pollicis longus:** *O.* Membrana interossea, Ulna. *I.* Basis der Endphalanx des Daumens. *F.* Streckt u. abduziert Daumen. *R. profundus n. radialis.* **M. femoralis:** M. vastus intermedius. **Mm. fidicinii:** Mm. lumbricales. **M. flexor carpi radialis:** *O.* Epicondylus medialis humeri, Fascia antibrachii. *I.* Basis ossis metacarpalis II (u. III). *F.* Beugt Hand, proniert Vorderarm. *N. medianus.* **M. flexor carpi ulnaris:** *O.* Caput humerale: Epicondylus medialis humeri. Caput ulnare: Olecranon, Fascia antibrachii hintere Kante der Ulna. *I.* Erbsenbein. *F.* Beugt u. adduziert Hand. *N. ulnaris.* **M. flexor digiti V (manus) brevis:** *O.* Lig. carpi transversum, Hamulus ossis hamati. *I.* Basis der 1. Phalanx des kleinen Fingers. *F.* Beugt 1. Phalanx des kleinen Fingers u. abduziert ihn. *R. profundus* des *R. volaris manus n. ulnaris.* **M. flexor digiti V (pedis) brevis:** *O.* Lig. plantare longum, Basis ossis metatarsalis V. *I.* Basis der Grundphalanx der kleinen Zehe. *F.* Zieht 1. Phalanx der kleinen Zehe plantar- und lateralwärts. *N. plantaris lateralis.* **M. flexor digitorum brevis:** Proc. medialis des Tuber calcanei, Aponeurosis plantaris. *I.* Mit je 2 Zipfeln an der 2. Phalanx der 2.—5. Zehe. *F.* Zieht 2. Phalanx der 2.—5. Zehe plantarwärts. *N. plantaris medialis.* **M. flexor digitorum longus:** *O.* Hintere Fläche der Tibia, Membrana interossea. *I.* Endphalanx der 2.—5. Zehe. (Durchbohrt Sehnen des M. flexor digitorum brevis). *F.* Zieht Fuß u. Endphalangen der 2.—5. Zehe plantarwärts. *N. tibialis.* **M. flexor digitorum profundus:** *O.* Obere zwei Drittel der Volarfläche der Ulna u. Membrana interossea. *I.* Durch die betr. Sehnen d. M. flexor digitorum sublimis zur Basis d. Endphalanx des 2.—5. Fingers. *F.* Beugt Endphalanx des 2.—5. Fingers. *N. interosseus volaris* des *N. medianus.* **M. flexor digitorum sublimis:** *O.* Caput humerale: Epicondylus medialis humeri, Proc. coronoideus ulnae. Caput radiale: Volarfläche des Radius. *I.* Volarfläche der 2. Phalanx des 2.—5. Fingers. *F.* Beugt 2. Phalanx d. 2.—5. Fingers. *N. medianus.* **M. flexor hallucis brevis:** *O.* Untere Fläche d. 3 Keilbeine, Lig. plantare longum. *I.* Plantarfläche der Grundphalanx der großen Zehe. *F.* Zieht große Zehe plantarwärts. *N. plantaris medialis* (medialer Bauch), *N. plantaris lateralis* (lateraler Bauch). **M. flexor hallucis longus:** *O.* Hintere Fläche der Fibula. *I.* Basis der Endphalanx der großen Zehe. *F.* Zieht große Zehe plantarwärts. *N. tibialis.* **M. flexor pollicis brevis:** *O.* Oberflächlicher Kopf: Radiales Ende d. Lig. carpi transversum. *I.* Radiales Sesambein d. Daumens. Tiefer Kopf: Ossa multangula maius u. minus. Os capitatum (Ossa metacarpalia I u. II). *I.* Ulnares Sesambein des Daumens. *F.* Beugt 1. Phalanx d. Daumens. *N. medianus, R. profundus* des *R. volaris manus n. ulnaris.* **M. flexor pollicis longus:** *O.* Volarseite des Radius u. der Membrana interossea, Epicondylus medialis humeri. *I.* Volarfläche der Endphalanx d. Daumens. *F.* Beugt Endphalanx des Daumens. *N. interosseus volaris* des *N. medianus.* **M. frontalis:** *O.* Nasenwurzel, medialer Augenwinkel, fibröser Streifen oberhalb des Margo supraorbitalis. *I.* Galea aponeurotica. *F.* Hebt Augenbrauen, legt die Stirn in quere Falten; ev. zieht er Galea u. Kopfschwarte nach vorn. *N. facialis.* **M. gastrocnemius:** *O.* Hinterfläche d. Kniegelenkkapsel. Caput laterale: Dicht oberhalb des Condylus lat. femoris. Caput mediale: Dicht oberhalb des Condylus med. femoris. *I.* Zusammen mit Sehne des M. soleus als Tendo calcaneus

(Achillis) am Tuber calcanei. *F.* Zieht Fuß plantarwärts od. Unterschenkel bzw. Oberschenkel nach hinten. *N. tibialis.* **Mm. gemelli:** *O.* Tuber ischiadicum bzw. Spina ischiadica. *I.* Zusammen mit Sehne des M. obturator internus. *F.* Rollen Oberschenkel nach außen. *N. tibialis.* **Mm. gemelli surae:** Die beiden Köpfe des M. gastrocnemius. **M. genioglossus:** *O.* Spina mentalis. *I.* Zunge bis zum Rücken derselben. *F.* Zieht Zunge nach vorn und unten. *N. hypoglossus.* **M. geniohyoideus:** *O.* Spina mentalis (unterhalb des M. genioglossus). *I.* Zungenbeinkörper. *F.* Zieht Zungenbein nach vorn u. oben od. Unterkiefer herab. *N. hypoglossus.* **M. glossopalatinus:** *O.* Fortsetzung des M. transversus linguae. *I.* Im Arcus glossopalatinus bogenförmig nach oben zum weichen Gaumen. *F.* Zieht weichen Gaumen abwärts, verengert Isthmus faucium. *Rr. pharyngei n. vagi.* **M. glossopharyngeus** s. M. constrictor pharyngis sup. **M. glossostaphylinus:** M. glossopalatinus. **M. glutaeus maximus:** *O.* Laterale Fläche der Darmbeinschaufel hinter Linea glutaea post., hintere Fläche des Kreuz- und Steißbeins, Fascia lumbodorsalis, Lig. sacrotuberosum. *I.* Tuberositas glutaea, Fascia lata. *F.* Hebt Oberschenkel nach hinten u. lateralwärts, bzw. richtet das (nach vorn gebeugte) Becken auf. *N. glutaeus inf.* **M. glutaeus medius:** *O.* Laterale Fläche der Darmbeinschaufel zw. Linea glutaea ant. u. post., Fascia lata. *I.* Laterale Fläche des Trochanter maior. *F.* Abduziert Oberschenkel. *N. glutaeus sup.* **M. glutaeus minimus:** *O.* Laterale Fläche der Darmbeinschaufel zw. Linea glutaea ant. u. inf. *I.* Mediale Fläche des Trochanter maior. *F.* Abduziert Oberschenkel. *N. glutaeus sup.* **M. gracilis:** *O.* Vordere Fläche des absteigenden Schambeinastes. *I.* Neben Tuberositas tibiae, Fascia cruris. *F.* Adduziert Oberschenkel, beugt Unterschenkel u. rotiert ihn einwärts. *R. anterior n. obturatorii.* **M. hyoglossus:** *O.* Körper u. großes Horn des Zungenbeins. *I.* Verläuft in Längsrichtung der Zunge, endet am Zungenrücken. *F.* Zieht Zunge nach hinten und abwärts. *N. hypoglossus.* **M. hyopharyngeus:** M. constrictor pharyngis medius. **M. iliacus** s. M. iliopsoas. **M. iliocostalis:** a) M. iliocostalis lumborum: *O.* Crista iliaca, Kreuzbein, Dornfortsätze der unteren Lendenwirbel, Innenfläche der Fascia lumbodorsalis (zusammen mit M. longissimus dorsi). *I.* Unterer Rand der 12. Rippe, Anguli der 11.—4. Rippe. b) M. iliocostalis dorsi: *O.* Oberer Rand der 12.—7. Rippe, vor Ansatzsehnen des M. iliocostalis lumborum u. von ihnen bedeckt. *I.* Anguli der 7.—1. Rippe, Querfortsatz des 7. Halswirbels. c) M. iliocostalis cervicis: *O.* Anguli der 6.—3. (bzw. 6.—1.) Rippe. *I.* Querfortsätze des 6.—4. Halswirbels. *F.* Biegen Wirbelsäule nach hinten bzw. nach einer Seite. *Rr. laterales* der *Rr. posteriores* des *N. lumbalis I,* der *Nn. thoracales I—XII* und *cervicales III—VIII.* **M. iliopsoas:** a) M. iliacus: *O.* Oberer Rand u. innere Fläche des Darmbeines (Fossa iliaca). b) M. psoas maior: *O.* Seitenfläche der Körper und Zwischenwirbelscheiben des 12. Brust- bis 4. Lendenwirbels, Querfortsätze aller Lendenwirbel. *I.* Trochanter minor femoris. *F.* Hebt Oberschenkel nach oben; ist dieser fixiert, so zieht er Lendenwirbelsäule und Becken nach vorn. *Rr. musculares* des *Plexus lumbalis* bzw. des *N. femoralis.* **Mm. incisivi labii superioris et inferioris:** *O.* Juga alveolaria der lateralen Schneidezähne bzw. Eckzähne. *I.* Mundwinkel. *F.* Drücken Lippen an die Zähne, ziehen Mundwinkel medianwärts. *N. facialis.* **M. indicator:** M. extensor indicis proprius. **M. infraspinatus:** *O.* Fossa und Fascia infraspinata. *I.* Mittlere Facette des Tuberculum maius humeri, Schultergelenkkapsel. *F.* Rollt Oberarm nach außen. *N. suprascapularis.* **M. interarytaenoideus:** M. arytaenoideus transversus. **Mm. intercartilaginei:** Der Teil der Mm. intercostales int. zw. den Rippenknorpeln. **Mm. intercostales ext.:** *O.* Außenfläche der Rippen nahe dem unteren Rande. *I.* Schräg nach vorn und abwärts zum oberen Rand der nächstfolgenden Rippe. *F.* Heben Rippen, daher Inspirationsmuskeln (Hamberger). Verstärken Widerstandsfähigkeit der Brustwand (Henle). *Rr. anteriores (Nn. intercostales)* der *Nn. thoracales I—XI.* **Mm. intercostales int.:** *O.* Innenfläche der Rippen u. innere Lefze ihres unteren Randes. *I.* Schräg nach unten u. hinten zum oberen Rand und Innenseite der nächstfolgenden Rippe. *F.* Ziehen Rippen herab, daher Exspirationsmuskeln (Hamberger). Verstärken Widerstandsfähigkeit d. Brustwand (Henle). *Rr. anteriores (Nn. intercostales)* der *Nn. thoracales I—XI.* **Mm. interossei dorsales (manus)** (4): *O.* Zweiköpfig von den einander zugewandten Seitenflächen je zweier Metacarpalknochen. *I.* Grundphalanx des 2.—4. Fingers. *F.* Ziehen 2. u. 3. Finger radialwärts bzw. 3. u. 4. Finger ulnarwärts. Beugen Grundphalanx des 2.—4. Fingers, strecken zugleich zweite u. dritte. *R. profundus* des *R. volaris manus n. ulnaris.* **Mm. interossei dorsales (pedis)** (4): *O.* Zweiköpfig von den einander zugewandten Seitenflächen je zweier Metatarsalknochen. *I.* Grundphalanx der 2.—4. Zehe. *F.* Der erste zieht 2. Zehe medianwärts, die anderen 2.—4. Zehe lateralwärts. Beugen Grundphalanx der 2.—4. Zehe, strecken zugleich zweite u. dritte. *N. plantaris lat.* **Mm. interossei ext.:** Mm. interossei dorsales. **Mm. interossei int.:** Mm. interossei volares bzw. plantares. **Mm. interossei volares** (3): *O.* Seitenflächen der Metacarpalknochen nach der Hohlhand zu. *I.* Grundphalanx des 2., 4., 5. Fingers. *F.* Nähern den 2., 4., 5. Finger dem Mittelfinger. Beugen Grundphalanx derselben, strecken zugleich zweite u. dritte. *R. profundus* des *R. volaris manus n. ulnaris.* **Mm. interossei plantares** (3): *O.* Mediale Fläche des 3.—5. Metatarsalknochens. *I.* Mediale Seite der Grundphalanx der 3. bis 5. Zehe. Verschmelzen dann mit den Strecksehnen. *F.* Ziehen die

3.—5. Zehe medianwärts. Beugen ihre Grundphalanx, strecken zugleich zweite u, dritte. *N. plantaris lateralis.* **Mm. interspinales:** Zw. je zwei benachbarten Dornfortsätzen. *F.* Biegen Wirbelsäule nach hinten. *Rr. mediales* der *Rr. posteriores* der *Nn. cervicales III—VIII, thoracales I—XII, lumbales I—V.* **M. intertransversarii:** Zw. je zwei benachbarten Querfortsätzen. *F.* Biegen Wirbelsäule seitwärts. Äste des *Plexus cervicalis* u. *brachialis, Rr. anteriores (Nn. intercostales)* der *Nn. thoracales, Rr. laterales* der *Rr. posteriores* d. *Nn. lumbales I—V.* **M. ischiocavernosus:** *O.* Ramus inf. ossis ischii. *I.* Tunica albuginea der Wurzel des Corpus cavernosum penis (bzw. clitoridis). *F.* Spannt Tunica albuginea, komprimiert V. dorsalis penis. *N. perineus.* **M. ischiococcygeus:** Die hintersten Fasern des M. levator ani, die von Spina ischiadica zum Steißbein ziehen. **M. kephalo-, kerato-** s. cephalo-, cerato-. **M. latissimus colli:** Platysma. **M. latissimus dorsi:** *O.* Oberflächliches Blatt der Fascia lumbodorsalis, Proc. spinosi d. 4—8 untersten Brust-, aller Lenden- und Kreuzbeinwirbel, Crista iliaca, 3 od. 4 unterste Rippen. *I.* Crista tuberculi minoris (zusammen mit M. teres maior). *F.* Zieht Oberarm medianwärts u. nach hinten, dreht ihn nach innen. *N. thoraco-dorsalis.* **M. laxator tympani:** Lig. mallei ant. **M. levator alae nasi et labii sup.:** Caput angulare des M. quadratus labii sup. **M. levator alae nasi proprius:** Bildet mit M. depressor alae nasi die Pars alaris m. nasalis. **M. levator anguli oris:** M. caninus. **M. levator anguli scapulae** = M. levator scapulae. **M. levator ani:** *O.* Von einer Linie, die vom Schambein nahe der Symphyse bis zur Spina ischiadica reicht. *I.* Vordere Fasern zum Mastdarm, hintere zum Steißbein, mittlere zu einer sehnigen Raphe zw. Mastdarm und Steißbein. *F.* Trägt Beckeneingeweide, hebt Beckenboden, zieht Mastdarm nach vorn und oben, verengert Pars analis recti. *Plexus pudendus.* **Mm. levatores costarum:** *O.* Querfortsätze des 7. Hals- und 1.—11. Brustwirbels. *I.* Oberer Rand der nächstfolgenden oder zweitnächsten Rippe. *F.* Heben Rippen. *R. posterior* des *N. cervicalis VIII, Rr. anteriores (Nn. intercostales)* der *Nn. thoracales I—XI.* **M. levator menti:** M. mentalis. **M. levator palpebrae superioris:** *O.* Peripherie des Foramen opticum. *I.* Oberer Rand des oberen Augenlidknorpels. *F.* Hebt oberes Augenlid. *N. oculomotorius.* **M. levator pharyngis:** M. stylopharyngeus. **M. levator scapulae:** *O.* Hintere Höcker der Querfortsätze der 4 oder 5 obersten Halswirbel. *I.* Innerer oberer Winkel des Schulterblattes. *F.* Hebt Schulterblatt, wobei unterer Winkel medianwärts rückt. Bei festgestelltem Schulterblatt beugt er Halswirbelsäule seitwärts. *N. dorsalis scapulae.* **M. levator uvulae:** M. uvulae. **M. levator veli palatini:** *O.* Spitze und untere Fläche der Schläfenbeinpyramide, knorpliger Teil der Tuba auditiva. *I.* Weicher Gaumen. *F.* Hebt Gaumensegel, verengert Ostium pharyngeum, erweitert oberen Abschnitt der Tuba auditiva. *Rr. pharyngei n. vagi.* **M. lingualis** (Henle): M. longitudinalis inf. linguae. **M. longissimus capitis:** *O.* Quer- und Gelenkfortsätze zw. 3. Brust- und 3. Halswirbel. *I.* Proc. mastoideus. *F.* Zieht Kopf rückwärts und nach der betr. Seite. Alle 3 Mm. longissimi versorgt von *Rr. laterales* der *Rr. posteriores* der *Nn. spinales.* **M. longissimus cervicis:** *O.* Querfortsätze der 4—5 obersten Brust- und 2 untersten Halswirbel. *I.* Querfortsätze des 5.—2. (od. 1.) Halswirbels. *F.* Biegt Hals nach hinten und nach der betr. Seite. Innervation s. o. **M. longissimus dorsi:** *O.* Gemeinschaftlich mit M. iliocostalis lumborum und M. iliocostalis dorsi. Außerdem accessorische Urspünge: Dornfortsätze oberer Lenden- und unterer Brustwirbel, sowie Querfortsätze unterer Brustwirbel. *I.* Mediale Zacken an Proc. accessorii der oberen Lenden- und Querfortsätze aller Brustwirbel. Laterale Zacken an Querfortsätze der Lendenwirbel u. Anguli der Rippen. *F.* Biegt Wirbelsäule nach hinten u. nach der betr. Seite. Innervation s. o. **M. longitudinalis inferior linguae:** Verläuft an unterer Zungenfläche zw. Mm. genioglossus und hyoglossus sagittal von Zungenwurzel bis-spitze. *F.* Verkürzt Zunge. macht sie breiter. *N. hypoglossus.* **M. longitudinalis superior linguae:** Verläuft sagittal unter Schleimhaut des Zungenrückens. *F.* Wölbt Zunge in Längsrichtung nach oben. *N. hypoglossus.* **M. longus capitis:** *O.* Tubercula anteriora der Querfortsätze des 3.—6. Halswirbels. *I.* Untere Fläche der Pars basilaris des Hinterhauptbeins. *F.* Beugt Kopf nach vorn. Direkter Ast des *Plexus cervicalis.* **M. longus colli:** Mediale (vertikale) Portion: *O.* Körper der 3 obersten Brust- u. 3 untersten Halswirbel. *I.* Körper des 5.—2. Halswirbels. Untere laterale (schräge) Portion: *O.* Zusammen mit medialer Portion. *I.* Querfortsätze des 7. und 6. Halswirbels. Obere laterale (schräge) Portion: *O.* Querfortsätze des 6.—3. Halswirbels. *I.* Tuberculum ant. atlantis. *F.* Beugt Halswirbelsäule nach vorn und der betr. Seite. Direkte Äste aus *Plexus cervicalis* u. *brachialis.* **Mm. lumbricales manus** (4): *O.* Radialrand d. 4 Sehnen des M. flexor digitorum prof. Der 3. und 4. auch vom Ulnarrande der 2. u. 3. Flexorensehne. *I.* Radialrand der Grundphalanx des 2.—5. Fingers, wo sie sich mit den Sehnen des M. extensor digitorum communis verbinden. *F.* Beugen 1., strecken 2. und 3. Phalanx des 2.—5. Fingers. *N. medianus* (für beide radiale), *R. profundus* des *R. volaris manus n. ulnaris* (für beide ulnare). **Mm. lumbricales pedis** (4): *O.* Sehnen des M. flexor digitorum longus. *I.* Medialer Rand der Grundphalanx der 2.—5. Zehe, wo sie in die Sehnen des M. extensor digitorum longus übergehen. *F.* Beugen 1., strecken 2. u. 3. Phalanx der 2.—5. Zehe. *N. plantaris medialis* (für beide mediale), *N. plantaris lateralis* (für beide laterale). **M. masseter:** *O.* Äußere Schicht: Vorderer und

mittlerer Teil des Jochbogens. Innere Schicht: Mittlerer u. hinterer Teil, sowie innere Fläche des Jochbogens. *I.* Außenfläche des Unterkieferastes u. -winkels. *F.* Hebt Unterkiefer. *N. massetericus.* **M. mentalis:** *O.* Fossa mentalis. *I.* Haut des Kinnes. *F.* Hebt Haut d. Kinnes u. runzelt sie. *N. facialis.* **M. multifidus:** *O.* Hintere Fläche des Kreuzbeins, Proc. mamillares u. accessorii d. Lendenwirbel, Querfortsätze d. Brustwirbel, untere Gelenkfortsätze d. 7.—4. Halswirbels. *I.* Dornfortsätze der 3—4 nächsthöheren Wirbel bis zum Epistropheus hinauf. *F.* Biegt Wirbelsäule nach hinten, dreht sie nach der anderen Seite. *Rr. mediales* der *Rr. posteriores* der *Nn. spinales.* **M. mylohyoideus:** *O.* Linea mylohyoidea mandibulae. *I.* Zungenbeinkörper, mediane Raphe. *F.* Bei festgestelltem Unterkiefer hebt er Zungenbein; bei festgestelltem Zungenbein zieht er Unterkiefer herab. *N. mylohyoideus.* **M. mylopharyngeus** s. M. constrictor pharyngis sup. **M. nasalis:** Pars transversa: *O.* Vorderfläche d. Oberkiefers neben Nasenflügel. *I.* Nasenrücken. *F.* Verengert Nasenloch. Pars alaris: *O.* Jugum alveolare des Eckzahnes. *I.* Lateraler u. unterer Rand des Nasenflügels. *F.* Zieht Nasenflügel abwärts. *N. facialis.* **M. obliquus capitis inf.:** *O.* Dornfortsatz des Epistropheus. *I.* Querfortsatz des Atlas. *F.* Dreht Atlas u. Kopf nach derselben Seite. *R. posterior n. suboccipitalis.* **M. obliquus capitis sup.:** *O.* Querfortsatz des Atlas. *I.* Linae nuchae inf. *F.* Zieht Kopf nach hinten. *R. posterior n. suboccipitalis.* **M. obliquus ext. abdominis:** *O.* Außenfläche d. 5.—12. Rippe. *I.* Vordere Hälfte der Crista iliaca ext., Lig. inguinale, Linea alba. **M. obliquus int. abdominis:** *O.* Lig. inguinale, Linea intermedia der Crista iliaca, Fascia lumbodorsalis. *I.* Unterer Rand d. 3 letzten Rippen, Linea alba. *F.* Beide Obliqui ziehen Brustkorb herab, beugen Wirbelsäule nach vorn u. nach der gleichen Seite, heben bei festgestelltem Brustkorb Becken, wirken bei der Bauchpresse mit. Unterste *Nn. intercostales, N. iliohypogastricus, ilioinguinalis.* **M. obliquus oculi inf.:** *O.* Am unteren Augenhöhlenrand in der Nähe des Hamulus lacrimalis. *I.* Hinten, oben, lateralwärts am Augapfel. *F.* Zieht Pupille nach oben und lateralwärts. *N. oculomotorius.* **M. obliquus oculi sup.:** *O.* Peripherie des Foramen opticum. *I.* Verläuft zur Fovea trochlearis, wo er Zwischensehne bekommt, setzt sich dann hinten, oben, lateralwärts am Bulbus an. *F.* Zieht Pupille nach unten u. lateralwärts. *N. trochlearis.* **M. obturator ext.:** *O.* Membrana obturatoria u. angrenzender Knochenrand. *I.* Fossa trochanterica femoris. *F.* Rollt Oberschenkel nach außen. *N. obturatorius.* **M. obturator int.:** *O.* Mediale Fläche des Os coxae (unterhalb d. Linea arcuata) u. der Membrana obturatoria. *I.* Fossa trochanterica femoris. *F.* Rollt den Oberschenkel nach außen. *Plexus sacralis.* **M. occipitalis:** *O.* Linea nuchae sup. und suprema. *I.* Galea aponeurotica. *F.* Zieht Galea nach hinten. *N. facialis.* **M. omohyoideus:** *O.* Oberer Rand d. Scapula neben d. Incisur, Lig. transversum scapulae sup. *I.* Zungenbeinkörper. (Zwischensehne, die in Fascia colli eingebettet ist.) *F.* Zieht Zungenbein herab, spannt Fascia colli. *R. descendens n. hypoglossi.* **M. opponens digiti V (manus):** *O.* Lig. carpi transversum, Hamulus ossis hamati. *I.* Corpus u. Capitulum des 5. Metacarpalknochens. *F.* Nähert 5. Finger dem Daumen u. der Hohlhand. *R. profundus* des *R. volaris manus n. ulnaris.* **M. opponens digiti V (pedis):** *O.* Lig. plantare longum. *I.* Vorderes Ende des 5. Metatarsalknochens. *F.* Zieht kleine Zehe plantar- u. medianwärts. *N. plantaris lateralis.* **M. opponens pollicis:** *O.* Lig. carpi transversum, Tuberculum ossis multanguli maioris. *I.* Corpus u. Capitulum des 1. Metacarpalknochens. *F.* Opponiert Daumen. *N. medianus.* **M. orbicularis oculi:** Pars orbitalis: *O.* Pars nasalis des Stirnbeins, Crista lacrimalis ant. des Oberkiefers, Lig. palpebrale mediale. *I.* Die Fasern verlaufen ringförmig um Augenhöhlenrand; z. T. setzen sie sich an Raphe palpebralis lateralis und Haut der Augenbrauen an. *F.* Schließt die Lider, runzelt Augenbrauen u. Stirn. Pars palpebralis: *O.* Lig. palpebrale mediale. *I.* Raphe palpebralis lateralis. Pars lacrimalis (Horneri): *O.* Crista lacrimalis post. des Tränenbeins. *I.* Innerer Augenwinkel, wo Fasern in Pars palpebralis übergehen. *F.* Schließen Lider, erweitern Tränensack. *N. facialis.* Pars malaris: *O.* Nasenrücken, Margo infraorbitalis. *I.* Wangenhaut. **M. orbicularis oris:** Verläuft in den Lippen ringförmig um den Mund. *F.* Schließt Mund, spitzt ihn. *N. facialis.* **M. orbitalis:** 1. Glatte Muskelfasern in Fissura orbitalis inf. *Rr. orbitales* des *Ganglion sphenopalatinum.* Syn. Müller' Muskel. 2. (Henle) Pars orbitalis m. orbicularis oculi. **M. palatoglossus:** M. glossopalatinus. **M. palatopharyngeus:** M. pharyngopalatinus. **M. palatostaphylinus:** M. uvulae **M. palmaris brevis:** *O.* Ulnarrand d. Aponeurosis palmaris. *I.* Haut am Ulnarrand d. Hand. *F.* Runzelt Haut des Kleinfingerballens; spannt Aponeurosis palmaris. *R. superficialis* des *R. volaris manus n. ulnaris.* **M. palmaris longus:** *O.* Epicondylus medialis humeri, Fascia antibrachii. *I.* Aponeurosis palmaris. *F.* Spannt Aponeurosis palmaris; beugt Hand. *N. medianus.* **Mm. papillares** s. Papillarmuskeln. **Mm. pectinati:** Kammmuskeln; parallele Muskelbälkchen in d. Herzohren u. einem Teile d. rechten Vorhofs. **M. pectineus:** *O.* Ramus sup. u. Pecten ossis pubis, Lig. pubicum sup. *I.* Linea pectinea femoris. *F.* Adduziert u. beugt Oberschenkel. *N. femoralis.* **M. pectoralis maior:** Pars clavicularis: *O.* Mediale Hälfte des Schlüsselbeins. Pars sternocostalis: *O.* Vorderfläche des Brustbeins u. des 2.—7. Rippenknorpels. Pars abdominalis: *O.* Vorderes Blatt der Rectusscheide. *I.* Zusammen an Crista tuberculi maioris humeri. *F.* Adduziert Oberarm, dreht ihn einwärts.

Bei aufgestütztem Arm kann er auch Brustbein u. Rippen heben. *Nn. thoracales ant.* **M. pectoralis minor:** *O.* Vorderfläche der 2. (oder 3.) bis 5. Rippe. *I.* Proc. coracoideus scapulae. *F.* Zieht lateralen Schulterblattwinkel nach vorn und etwas nach unten. Bei fixiertem Schulterblatt hebt er 2.—5. Rippe. *Nn. thoracales anteriores.* **M. perforatus Casseri:** M. coracobrachialis (da oft vom N. musculocutaneus durchbohrt). **M. peronaeus brevis:** *O.* Untere zwei Drittel der Außenfläche der Fibula. *I.* Tuberositas ossis metatarsi V. (Sehnenstreifen zur Kleinzehensehne des M. extensor digitorum longus). *F.* Beugt Fuß dorsalwärts; hebt lateralen Fußrand. *N. peronaeus superficialis* **M. peronaeus longus:** *O.* Capitulum und laterale Fläche der Fibula. *I.* 1. Keilbein und Basis des 1. (ev. auch 2.) Metatarsalknochens. *F.* Abduziert u. proniert Fuß, hilft bei dessen Dorsalflexion. *N. peronaeus superficialis.* **M. peronaeus tertius:** Ist die 5., am meisten lateralwärts gelegene Sehne des M. extensor digitorum longus nebst zugehörigem Muskelbauch. *I.* Dorsalfläche des 5. Metatarsalknochens. *F.* Unterstützt Dorsalflexion des Fußes, hebt lateralen Fußrand. *N. peronaeus profundus.* **M. petrosalpingostaphylinus:** M. levator veli palatini. **M. pharyngopalatinus:** *O.* Unterer Abschnitt der hinteren Pharynxwand, hinterer Rand der Schildknorpelplatte. *I.* Gaumensegel, unteres Ende d. Tubenknorpels (M. salpingopharyngeus). *F.* Zieht Gaumensegel u. Tubenknorpel abwärts; nähert hintere Gaumenbögen einander. *Rr. pharyngei n. vagi.* **M. piriformis:** *O.* Vorderfläche des Kreuzbeins. *I.* Oberer Rand des Trochanter maior femoris. *F.* Rollt Oberschenkel nach außen. *Rr. musculares plexus ischiadici.* **M. plantaris:** *O.* Condylus lateralis femoris, Kniegelenkkapsel. *I.* Innenseite des Calcaneus oder Achillessehne, Fascia cruris, Fascia plantaris. *F.* Verstärkt Wirkung des M. gastrocnemius, spannt Fascie. *N. tibialis.* **M. popliteus:** *O.* Epicondylus lateralis femoris, Lig. popliteum arcuatum. *I.* Hintere Fläche d. Tibia bis zur Linea poplitea. *F.* Beugt Unterschenkel, rollt ihn einwärts. *N. tibialis.* **M. procerus:** Die Fasern des M. frontalis, die zum Nasenrücken ziehen. *I.* Mitte des Nasenrückens. *F.* Zieht Haut des Nasenrückens in die Höhe. *N. facialis.* **M. pronator quadratus:** *O.* Volarseite der Ulna im unteren Viertel. *I.* Volarseite des Radius. *F.* Proniert Vorderdarm. *N. interosseus volaris* (vom *N. medianus).* **M. pronator teres:** Caput humerale: *O.* Epicondylus medialis humeri, Septum intermusculare mediale. Caput ulnare: *O.* Proc. coronoideus ulnae. *I.* Volare und laterale Fläche des Radius. *F.* Proniert u. beugt Vorderarm. *N. medianus.* **M. prostaticus:** Ringförmige Faserzüge glatter Muskelfasern in d. Prostata. Schließmuskel der Harnblase. **M. psoas maior** s. M. iliopsoas. **M. psoas minor:** *O.* Seitenfläche d. 12. Brust- u. 1. Lendenwirbelkörpers. *I.* Fascia iliaca. *F.* Spannt Fascia iliaca, biegt Lendenwirbelsäule seitwärts. *Rr. musculares plexus lumbalis.* **M. pterygoideus ext.:** Oberer Kopf: *O.* Crista u. Facies infratemporalis d. großen Keilbeinflügels. Unterer Kopf: Außenfläche d. Lamina lateralis d. Proc. pterygoideus, Tuber maxillare. *I.* Proc. condyloideus mandibulae, Gelenkkapsel, Discus articularis. *F.* Zieht Unterkiefer nach vorn u. nach der entgegengesetzten Seite. *N pterygoideus ext.* **M. pterygoideus int.:** *O.* Fossa pterydoidea. *I.* Innere Fläche d. Unterkieferwinkels u. dessen Umgebung. *F.* Hebt Unterkiefer u. zieht ihn nach der entgegengesetzten Seite. *N. pterygoideus int.* **M. pterygopharyngeus** s. M. constrictor pharyngis sup. **M. pyramidalis:** *O.* Oberer Rand d. Schambeines. *I.* Rectusscheide, Linea alba. *F.* Spannt Fascie und Linea alba. *R. anterior (n. intercostalis) n. thoracalis XII.* **M. pyramidalis nasi:** M. procerus. **M. quadratus femoris:** *O.* Tuber ischiadicum. *I.* Crista intertrochanterica femoris. *F.* Rollt Oberschenkel nach auswärts. *N. tibialis.* **M. quadratus labii inf.** *O.* Platysma, unterer Rand d. Unterkiefers. *I.* Unterlippe. *F.* Zieht Unterlippe nach außen unten. *N. facialis.* **M. quadratus labii sup.:** Caput angulare: *O.* Stirnfortsatz d. Oberkiefers. Caput infraorbitale: *O.* Margo infraorbitalis. Caput zygomaticum: *O.* Vorderfläche d. Jochbeins. *I.* Oberlippe, Nasenflügel. *F.* Zieht Oberlippe u. Nasenflügel nach außen oben; erweitert Nasenloch. *N. facialis.* **M. quadratus lumborum:** *O.* 12. Rippe, Querfortsätze d. Lendenwirbel. *I.* Hinterster Teil des Labium int. d. Crista iliaca. *F.* Zieht letzte Rippe herab; biegt Lendenwirbelsäule lateralwärts. *Rr. musculares plexus lumbalis.* **M. quadratus plantae:** *O.* Mit 2 Zipfeln von d. unteren u. medialen Seite des Fersenbeins. *I.* Lateraler Rand d. Sehne d. M. flexor digitorum longus. *F.* Wandelt schrägen Zug des M. flexor digitorum longus auf die Zehen in geraden um, zieht also Endphalangen der 2.—5. Zehe plantarwärts. *N. plantaris lateralis.* **M. quadriceps femoris:** M. rectus femoris: *O.* Spina iliaca ant. inf., oberer Rand des Acetabulum. M. vastus medialis (od. int.). *O.* Labium mediale d. Linea aspera femoris. M. vastus intermedius (od. medius): *O.* Vorderfläche des Corpus femoris. M. vastus lateralis (od. ext.): *O.* Laterale Fläche d. Trochanter maior, Labium laterale der Linea aspera. *I.* Gemeinschaftliche Sehne befestigt sich am oberen Rand u. Seitenrändern der Kniescheibe u. setzt sich in das Lig. patellae fort, das sich an der Tuberositas tibiae ansetzt. *F.* Streckt Unterschenkel. *N. femoralis.* **M. quadriceps surae:** M. gastrocnemius + M. soleus + M. plantaris, die alle in die Achillessehne übergehen. **M. rectus abdominis:** *O.* Vorderfläche des 5.—7. Rippenknorpels, des Proc. xiphoideus u. Lig. costoxiphoideum. *I.* Vorderfläche der Schambeinfuge, oberer Rand des Schambeins. *F.* zieht Thorax herab, beugt

Wirbelsäule; bei festgestelltem Thorax hebt er Becken. Wirkt auch bei Bauchpresse mit. *Rr. anteriores (Nn. intercostales)* der *Nn. thoracales V—XII.* **M. rectus capitis ant.:** *O.* Massa lateralis u. Proc. transversus atlantis. *I.* Pars basilaris d. Hinterhauptbeins. *F.* Beugt Kopf nach vorn. Direkter Ast d. *Plexus cervicalis.* **M. rectus capitis lateralis:** *O.* Querfortsatz d. Atlas *I.* Proc. jugularis d. Hinterhauptbeins. *F.* Neigt Kopf zur Seite. Direkter Ast d. *Plexus cervicalis.* **M. rectus capitis post. maior:** *O.* Dornfortsatz d. Epistropheus. *I.* Linea nuchae inf. (mittleres Drittel). *F.* Zieht Kopf nach hinten, dreht ihn nach derselben Seite. *R. posterior n. suboccipitalis.* **M. rectus capitis post. minor:** *O.* Tuberculum post. atlantis. *I.* Linea nuchae inf. (inneres Drittel). *F.* Zieht Kopf nach hinten. *R. posterior n. suboccipitalis.* **M. rectus femoris** s. M. quadriceps femoris. **Mm. recti (oculi):** *O.* Peripherie d. Foramen opticum vor dem Äquator des Augapfels. *F.* Ziehen Pupille nach d. betr. Seite. Der M. rectus lateralis wird vom *N. abducens* versorgt, d. 3 anderen vom *N. oculomotorius.* **M. retrahens auriculae:** M. auricularis post. **M. rhomboideus maior:** *O.* Dornfortsätze der 4 oberen Brustwirbel. *I.* Innerer (vertebraler) Rand des Schulterblattes. *F.* zieht Schulterblatt nach medianwärts, oben u. hinten. *N. dorsalis scapulae.* **M. rhomboideus minor:** *O.* Lig. nuchae der 2 untersten Halswirbel. *I.* Innerer (vertebraler) Rand des Schulterblattes; der minor oberhalb des maior. *F.* Zieht Schulterblatt nach medianwärts, oben u. hinten. *N. dorsalis scapulae.* **M. risorius (Santorini):** *O.* Fascia parotideomasseterica. *I.* Mundwinkel. *F.* Zieht Mundwinkel lateralwärts; bringt Grübchen beim Lachen hervor. *N. facialis.* **Mm. rotatores:** *O.* Querfortsätze der Wirbel. *I.* Dornfortsatz des nächsthöheren (Mm. r. breves) oder des zweitnächsten (Mm. r. longi) Wirbels. *F.* u. Innerv. wie M. multifidus. **M. sacci lacrimalis:** Pars lacrimalis d. M. orbicularis oculi. **M. sacrococcygeus ant.** und **post.:** *O.* Vorder- (bzw. Hinter-)fläche d. Kreuzbeins. *I.* Vorder- (bzw. Hinter-)fläche d. Steißbeins. *F.* Sucht Steißbein nach Becken (bzw. Rücken) hin zu ziehen. **M. sacrospinalis:** M. iliocostalis + M. longissimus. **M. salpingopharyngeus** s. M. pharyngopalatinus. **M. sartorius:** *O.* Spina iliaca ant. sup. *I.* Tuberositas tibiae, Fascia cruris. *F.* Adduziert und beugt Unterschenkel, rotiert ihn, wenn er gebeugt ist, medianwärts. Beugt auch Oberschenkel. *N. femoralis.* **M. scalenus ant.:** *O.* Vordere Höcker der Querfortsätze des 3.—6. Halswirbels. *I.* Tuberculum scaleni (Lisfranci) der 1. Rippe. *F.* Hebt 1. Rippe, bzw. beugt Halswirbelsäule nach vorn u. seitwärts. *Plexus cervicalis* und *brachialis.* **M. scalenus med.:** *O.* Querfortsätze aller Halswirbel. *I.* Laterale Fläche der 1. Rippe. *F.* Wie der vorige. **M. scalenus minimus:** *O.* Querfortsätze des 6. (u. 7.) Halswirbels. *I.* Laterale Fläche der 1. Rippe, Pleurakuppel. *F.* Spannt Pleurakuppel. *Plexus brachialis.* **M. scalenus post.:** *O.* Hintere Höcker der Querfortsätze des 5.—7. Halswirbels. *I.* Laterale Fläche der 2. Rippe. *F.* Hebt 2. Rippe bzw. zieht Halswirbelsäule nach vorn und seitwärts. *Plexus brachialis.* **M. semimembranosus:** *O.* Tuber ischiadicum. *I.* Condylus medialis tibiae, Lig. popliteum obliquum, Fascia cruris. *F.* Beugt Unterschenkel, rotiert ihn dann nach innen. *N. tibialis.* **M. semispinalis capitis:** *O.* Querfortsätze der 6 oberen Brust- u. 3—4 untersten Halswirbel, Dornfortsätze oberer Brust- und unterer Halswirbel. *I.* Hinterhauptschuppe zw. Linea nuchae sup. u. inf. *F.* Zieht Kopf nach hinten u. seitwärts. Innervation s. u. **M. semispinalis cervicis:** *O.* Querfortsätze der 6 oberen Brustwirbel. *I.* Dornfortsätze des 5.—2. Halswirbels. *F.* Biegt Wirbelsäule nach hinten, dreht sie nach der anderen Seite. **M. semispinalis dorsi:** *O.* Querfortsätze der 6 unteren Brustwirbel. *I.* Dornfortsätze der 6 oberen Brust- u. 2 untersten Halswirbel. *F.* Wie voriger. Alle Mm. semispinales versorgt von *Rr. mediales* der *Rr. posteriores* der *Nn. cervicales II—VIII* und *thoracales I—XII.* **M. semitendinosus:** *O.* Tuber ischiadicum (mit M. biceps). *I.* Tuberositas tibiae, Fascia cruris. *F.* Beugt Unterschenkel, dreht ihn nach innen. *N. tibialis.* **M. serratus ant.** (maior): *O.* 8—9 oberste Rippen, Sehnenbogen zw. 1. und 2. Rippe. *I.* Margo vertebralis und Angulus inf. scapulae. *F.* Zieht Schulterblatt (bes. Angulus inf.) nach vorn u. unten; drückt es an den Thorax. Bei fixiertem Schulterblatt zieht er Rippen nach außen und oben. *N. thoracalis longus.* **M. serratus ant. minor:** M. pectoralis minor. **M. serratus post. inf.:** *O.* Hinteres Blatt der Fascia lumbodorsalis in der Gegend der 2 untersten Brust- und 2 obersten Lendenwirbel. *I* 9.—12. Rippe. *F.* Zieht 9.—12. Rippe nach unten und außen. *Rr. anteriores (Nn. intercostales)* der *Nn. thoracales IX—XII.* **M. serratus post sup.:** *O.* Lig. nuchae der 2 obersten Halswirbeldornen, die 2 obersten Brustwirbeldornen. *I.* 2.—5. Rippe. *F.* Hebt 2.—5. Rippe. *Rr. anteriores (Nn. intercostales)* der *Nn. thoracales I—IV.* **M. soleus:** *O.* Capitulum u. hintere Fläche der Fibula, Linea poplitea tibiae, Sehnenbogen zw. Tibia und Fibula. *I.* Vermittelst der Achillessehne am Tuber calcanei. *F.* Beugt Fuß plantarwärts, supiniert ihn. *N. tibialis.* **M. sphenosalpingostaphylinus:** M. tensor veli palatini. **M. sphincter ani ext.:** *O.* Haut, Lig. anococcygeum, hintere Fläche des Steißbeins. *I.* Raphe des M. bulbocavernosus. Die tiefen Fasern verlaufen ringförmig um After. *F.* Schließt After. *Nn. haemorrhoidales inferiores.* **M. sphincter ani int.:** Verdickung der Ringmuskulatur des Mastdarms um dessen Mündung. **M. sphincter ani tertius:** Verstärkung der Ringfaserschicht der Mastdarmmuskulatur im Gebiet d. KOHLRAUSCH' Falte. **M. sphincter oculi:** M. orbicularis

oculi. **M. sphincter oris:** M. orbicularis oris. **M. sphincter pupillae:** Glatter ringförmiger Muskel in der Iris. *F.* Verengt die Pupille. *N. oculomotorius.* **M. sphincter urethrae membranaceae:** Die Fasern des M. transversus perinei profundus, welche Pars membranacea urethrae ringförmig umgeben. *F.* Komprimiert Harnröhre und Glandulae bulbourethrales. *N. pudendus.* Syn. Guthrie', Wilson' Muskel. **M. sphincter vesicae:** Ein Teil des M. prostaticus. Auch syn. f. Annulus urethralis. **M. spinalis capitis** heißen die von den Processus spinosi der obersten Brust- und untersten Halswirbel kommenden Fasern des M. semispinalis capitis, wenn sie von den anderen Fasern gesondert sind. **M. spinalis cervicis:** *O.* Dornfortsätze der 2. obersten Brust- u. 2. untersten Halswirbel. *I.* Dornfortsätze des 4.—2. Halswirbels. **M. spinalis dorsi:** *O.* Dornfortsätze der 2 obersten Lenden- u. 2 (od. 3) untersten Brustwirbel. *I.* Dornfortsätze des 9. (oder 8.) bis 2. Rückenwirbels. (Mindestens 1 Wirbel wird übersprungen). *F.* Strecken die Wirbelsäule. *Rr. mediales der Rr. posteriores* der *Nn. cervicales III—VIII u. thoracales I—XII.* **M. splenius capitis:** *O.* Lig. nuchae in Höhe der 5 unteren Halswirbel, Dornfortsätze der 2 (oder 3) oberen Brustwirbel. *I.* Proc. mastoideus, lateraler Teil der Linea nuchae sup. *F.* Dreht Kopf so, daß Gesicht nach oben und nach der betr. Seite sieht. Beide Mm. splenii capitis zusammen ziehen Kopf nach hinten und heben Gesicht. *Rr. laterales* der *Rr. posteriores* der *Nn. cervicales II—VIII.* **M. splenius cervicis** (oder colli): *O.* Dornfortsätze des 3. (oder 4.) bis 6. Brustwirbels. *I.* Hintere Höcker d. Querfortsätze der 2 oder 3 obersten Halswirbel. *F.* Zieht Hals rück- und lateralwärts, dreht Atlas nach der Seite. Innervation wie voriger. **M. stapedius:** *O.* Eminentia stapedii der Paukenhöhle. *I.* Köpfchen des Steigbügels. *F.* Unbekannt. *N. facialis.* **M. sternalis:** *O.* Oberflächliches Blatt der Fascia pectoralis am Ansatz der 5. oder 6. Rippe. *I.* Zieht bis zur Gegend des Manubrium sterni am Rand des Brustbeins nach oben und endet in derselben Fascie. **M. sternocleidomastoideus:** Medialer Kopf: *O.* Oberer Rand u. Vorderfläche des Manubrium sterni. Lateraler Kopf: *O.* Mediales Drittel der Clavicula. *I.* Proc. mastoideus, Linea nuchae sup. *F.* Dreht Kopf nach der anderen Seite, wobei Gesicht nach oben sieht. Beide Muskeln zusammen ziehen Kopf nach vorn u. unten; bei fixiertem Kopf heben sie Brust- u. Schlüsselbein. *N. accessorius.* **M. sternohyoideus:** *O.* Hintere Fläche des Manubrium sterni, sowie der Articulatio sternoclavicularis u. des 1. Rippenknorpels. *I.* Zungenbeinkörper. *F.* Zieht Zungenbein herab. *R. descendens n. hypoglossi.* **M. sternothyreoideus:** *O.* Hintere Fläche des Manubrium sterni und des 1. (u. 2.) Rippenknorpels. *I.* Laterale Fläche der Schildknorpelplatte. *F.* Zieht Schildknorpel herab. *R. descendens n. hypoglossi.* **M. styloglossus:** *O.* Proc. styloideus. Lig. styloideum. *I.* Zum lateralen Rand d. Zungenwurzel, von hier zur Zungenspitze. *F.* Zieht Zungenwurzel nach hinten oben. *N. hypoglossus.* **M. stylohyoideus:** *O.* Proc. styloideus. *I.* Körper und großes Zungenbeinhorn. (Umfaßt Sehne des M. digastricus.) *F.* Zieht Zungenbein nach hinten oben. *R. stylohyoideus n. facialis.* **M. stylopharyngeus:** *O.* Wurzel des Proc. styloideus. *I.* Seitenwand des Pharynx, Epiglottis, oberer Rand des Schildknorpels. *F.* erweitert Pharynx; hebt Pharynx und Larynx. *Rr. pharyngei n. vagi.* **M. subclavius:** *O.* Vorderfläche des 1. Rippenknorpels. *I.* Untere Fläche des Schlüsselbeins. *F.* Zieht Schlüsselbein nach vorn u. unten. *N. subclavius.* **Mm. subcostales:** *O.* Innenfläche der hinteren Rippenenden. *I.* Verlaufen wie die Mm. intercostales int., überspringen aber 1—2 Rippen. *F.* Exspirationsmuskeln. *Rr. anteriores (Nn. intercostales)* der *Nn. thoracales.* **M. subcutaneus colli:** Platysma. **M. subscapularis:** *O.* Fossa und Fascia subscapularis. *I.* Tuberculum minus humeri, Crista tuberculi minoris, Schultergelenkkapsel. *F.* Zieht Arm medianwärts, rollt ihn nach innen. *Nn. subscapulares.* **M. supinator** (brevis): *O.* Epicondylus lateralis humeri, Lig. collaterale radiale, Lig. annulare radii, Crista m. supinatoris ulnae. *I.* Radius unterhalb d. Tuberositas radii. *F.* Supiniert Vorderarm. *R. profundus n. radialis.* **M. supinator longus:** M. brachioradialis. **M. supraspinatus:** *O.* Fossa u. Fascia supraspinata. *I.* Tuberculum maius, Schultergelenkkapsel. *F.* Hebt Oberarm lateralwärts. *N. suprascapularis.* **M. suspensorius duodeni:** Glatter Muskel, der vom l. Zwerchfellschenkel kommt u. Flexura duodenojejunalis fixiert. **M. temporalis:** *O.* Fossa u. Fascia temporalis. *I.* Proc. coronoideus mandibulae, Ramus mandibulae (bes. auf dessen medialer Seite). *F.* Hebt Unterkiefer und zieht ihn nach hinten. *Nn. temporales profundi.* **M. tensor chorioideae:** M. ciliaris. **M. tensor fasciae latae:** *O.* Spina iliaca ant. sup., Fascia lata. *I.* Fascia lata (bes. Tractus iliotibialis (Maissiati). *F.* Spannt Fascia lata, beugt Oberschenkel, rollt ihn etwas nach innen. *N. glutaeus superior.* **M. tensor tympani:** *O.* Spina angularis des Keilbeins, Dach des Tubenknorpels, Wand des Canalis musculotubarius. *I.* Oberes Ende des Hammergriffes. *F.* Zieht Hammergriff nach innen, spannt dadurch Trommelfell. *N. tensoris tympani.* **M. tensor veli palatini:** *O.* Spina angularis u. Fossa skaphoidea des Keilbeins, häutiger Teil der Tuba auditiva. *I.* Sehne schlingt sich um Hamulus pterygoideus u. strahlt in den weichen Gaumen aus; zum Teil zum hinteren Rande d. knöchernen Gaumens. *F.* Spannt Gaumensegel; erweitert Tuba auditiva. *N. tensoris veli palatini.* **M. teres maior:** *O.* Hintere Fläche des unteren Winkels der Scapula. *I.* Crista tuberculi minoris humeri. *F.* Zieht Oberarm medianwärts und rückwärts. *Nn.*

subscapulares. **M. teres minor:** *O.* Rückseite der Scapula nahe am Margo axillaris, Fascia infraspinata. *I.* Tuberculum maius humeri, Schultergelenkkapsel. *F.* Rollt Oberarm nach außen. *N. axillaris.* **M. thyreoaryepiglotticus** (Henle): M. aryepiglotticus + M. arytaenoideus obliquus + Fasern, d. als Fortsetzung des letzteren zum Winkel d. Schildknorpels ziehen. **M. thyreoarytaenoideus (ext):** *O.* Innere Fläche d. Schildknorpels, lateralwärts vom M. vocalis. *I.* Laterale Kante d. Gießbeckenknorpels. *F.* Zieht Proc. muscularis nach vorn, nähert also Processus vocales einander, d. h. verengt die Stimmritze. Gleichzeitig erschlafft er Stimmband. *R. anterior n. laryngei inferioris.* **M. thyreoarytaenoideus int.:** M. vocalis. **M. thyreoepiglotticus:** *O.* Innenfläche der Schildknorpelplatte unweit der Medianlinie. *I.* Epiglottis, Plica aryepiglottica. *F.* Zieht Epiglottis u. Plica aryepiglottica nach unten u. erweitert Aditus u. Vestibulum laryngis *R. anterior n. laryngei inferioris.* **M. thyreohyoideus:** *O.* Laterale Fläche d. Schildknorpelplatte als Fortsetzung d. M. sternothyreoideus. *I.* Körper u. großes Horn des Zungenbeins. *F.* Zieht Zungenbein herab bzw. hebt Schildknorpel. *R. thyreohyoideus n. hypoglossi.* **M. thyreopharyngeus** s. M. constrictor pharyngis inferior. **M. tibialis ant.:** *O.* Condylus lateralis, Außenfläche der Tibia, Membrana interossea, Fascia cruris. *I.* Plantarfläche des 1. Keilbeins u. d. Basis des 1. Metatarsalknochens. *F.* Beugt Fuß dorsalwärts. *N. peronaeus profundus.* **M. tibialis post.:** *O.* Hintere Fläche d. Tibia, Membrana interossea. *I.* Tuberositas ossis navicularis, Plantarfläche der 3 Keilbeine (bes. des ersten), sowie des 2.—4. Metatarsalknochens. *F.* Beugt Fuß plantarwärts, supiniert ihn. *N.* tibialis. **M. trachelomastoideus:** M. longissimus capitis. **M. transversus abdominis:** *O.* Innenfläche des 6.—12. Rippenknorpels, Fascia lumbodorsalis, Labium int. cristae iliacae, Lig. inguinale. *I.* Aponeurose bis zur Linea alba. *F.* Zieht die unteren 6 Rippen herab, wirkt bei d. Bauchpresse mit. *Rr. anteriores (Nn. intercostales)* der *Nn. thoracales VII—XII, N. iliohypogastricus, N. ilioinguinalis.* **M. transversus linguae:** *O.* Septum linguae. *I.* Seitenränder u. Rücken der Zunge. *F.* Wölbt Zunge in querer Richtung nach oben; verlängert sie. *N. hypoglossus.* **M. transversus perinei profundus:** *O.* Zwischen Rami inf. ossis pubis. *F.* Grundlage des Trigonum urogenitale; begünstigt Erektion, indem er Vv. profundae penis bzw. clitoridis komprimiert. *N. pudendus.* **M. transversus perinei superficialis:** *O.* Rami inf. ossis ischii. *I.* Mediane sehnige Raphe. *F.* Hebt Beckenboden. *Nn. perinei.* **M. transversus plantae:** Caput transversum des M. adductor hallucis. **M. transversus thoracis** (ant.): *O.* Hintere Fläche des Sternum u. Proc. xiphoideus. *I.* Schräg nach oben lateralwärts zu Knorpeln der 2. (3.) bis 6. Rippe. *F.* Zieht Rippen bei Exspiration herab. *Rr. anteriores (Nn. intercostales)* der *Nn. thoracales II—VI.* **M. trapezius:** *O.* Linea nuchae sup. + Protuberantia occipitalis ext., Lig. nuchae, Lig. supraspinale bis zum 12. Brustwirbel. *I.* Spina scapulae, Akromion, äußeres Drittel der Clavicula. *F.* Zieht Schulter nach hinten und medianwärts. Obere Fasern allein heben Schultergürtel und drehen unteren Schulterblattwinkel lateralwärts. *R. externus n. accessorii,* Äste des *Plexus cervicalis.* **M. triangularis** (inf. od. menti): *O.* Unterer Rand des Unterkiefers, Platysma. *I.* Mundwinkel (M. orbicularis oris). *F.* Zieht Mundwinkel (und Oberlippe) nach unten. *N. facialis.* **M. triceps brachii:** Caput longum: *O.* Tuberositas infraglenoidalis scapulae. Caput mediale: *O.* Hintere Fläche des Humerus unterhalb d. Sulcus n. radialis, Septa intermuscularia. Caput laterale: *O.* Hintere Fläche des Humerus, oberhalb des Sulcus n. radialis, Septum intermusculare laterale. *I.* Olekranon ulnae. *F.* Adduziert Oberarm, streckt Unterarm. *N. radialis.* **M. triceps surae:** M. gastrocnemius + M. soleus. **M. trochlearis:** M. obliquus oculi sup. **M. ulnaris ext.:** M. extensor carpi ulnaris. **M. ulnaris int.:** M. flexor carpi ulnaris. **M. urethralis:** M. sphincter urethrae membranaceae. **M. uvulae:** *O.* Spina nasalis post. bzw. Sehnenplatte der Mm. tensores veli palatini. *I.* Spitze des Zäpfchens. *F.* Verkürzt Zäpfchen, hebt es nach oben. *Rr. pharyngei n. vagi.* **Mm. vasti** s. M. quadriceps femoris. **M. ventricularis:** Muskelbündel im Taschenbande des Kehlkopfes. **M. verticalis linguae:** Fasern, die von der oberen zur unteren Zungenschleimhaut, besonders an den lateralen Zungenrändern, gehen. *N. hypoglossus.* **M. vocalis:** *O.* Innenfläche des Schildknorpels. *I.* Verläuft in der Plica vocalis zum Proc. vocalis u. Fovea oblonga des Aryknorpels. *F.* Zieht Proc. vocalis nach vorn, erschlafft dadurch Stimmband. *R. anterior n. laryngei inferioris.* **M. zygomaticus** (maior): *O.* Jochbein. *I.* Mundwinkel (M. orbicularis oris). *F.* Zieht Mundwinkel nach oben u. lateralwärts. *N. facialis.* **M. zygomaticus minor:** Caput zygomaticum des M. quadratus labii sup.

Muscus [lat.]: Moos. Früher auch gewisse Flechten. **M. corallinus** oder **corsicanus** od. **helminthochortus:** Wurmmoos.

Museux [frz. Chir. in Reims, um 1807]' **Zange** (auch kurz Museux): Eine lange Hakenzange. (Abb.).

Musikalische Geräusche: Geräusche, die musikalisch bestimmbaren Tönen ähnlich sind.

Musikantenknochen: Die Stelle an der hinteren Fläche des Epicondylus medialis humeri, wo der N. ulnaris in einer flachen Rinne dicht unter der Haut verläuft, sodaß er leicht gedrückt werden kann.

Musivisches Sehen [μουσεῖον Mosaik]: Das Sehen der Insekten mit den Facettenaugen. Hierbei entsteht nach Joh. Müller ein einziges Bild, das sich mosaikartig aus den

von den einzelnen Augenkeilen gelieferten Teilbildchen zusammensetzt.

Muskat- [spätlat. *muscatum, moschatum* etw. Wohlriechendes] **-balsam:** Ceratum Nucistae. **-blüte:** Samenmantel (Arillus) von Myristica off. Syn. Macis. **-blütenöl:** Oleum Macidis. **-butter:** Oleum Nucistae. **-nuß:** Semen Myristicae. **-nußbalsam:** Ceratum Nucistae. **-nußbaum:** Myristica fragrans. **-nußleber:** Eine durch Stauung bedingte Leberatrophie. Hier sind auf der Schnittfläche die Centralvenen erweitert u. blutreich, d. Acini atrophisch; ihre centralen Teile sind tief schwarzrot, meist auch unter die Schnittfläche eingesunken, während ihre Peripherie (je nach Fettgehalt der Zellen) braun bis gelb gefärbt ist, sodaß ein Bild, ähnlich wie auf dem Durchschnitt einer Muskatnuß, entsteht. **-nußöl:** Oleum Nucistae. **-öl, aetherisches:** Oleum Macidis.

Muskel-atrophie s. Atrophia. **-bauch:** Der mittlere, fleischige Teil eines Muskels. **-binde:** Fascia. **-bruch:** -hernie. **-dystrophie** s. Dystrophia. **-epithel** s. Myoblasten. **-gefühl:** Muskelsinn. **-geräusch:** Schallerscheinung, die bei Kontraktion eines Muskels entsteht. Im 1. Herzton ist z. B. ein M. enthalten. **-geschwulst:** Myom. **-hernie:** Heraustreten von Muskelsubstanz durch einen Spalt der (zerrissenen) Fascie. **-kopf:** Ursprungsteil eines Muskels.

Muskeln [*Musculus*]: Die aktiven Bewegungsorgane d. Körpers, die den Hauptbestandteil des sog. „Fleisches" bilden. Die quergestreiften (willkürlichen) M. bestehen aus Längsfasern, die mikroskopisch abwechselnd dunkle breitere u. helle schmälere Querbänder aufweisen; die glatten (unwillkürlichen) M. sind dagegen aus spindelförmigen oder cylindrischen Zellen zusammengesetzt. Zu ersteren gehören bes. die M. des Skelets, des Auges, Ohres, Kehlkopfs, ferner des Mundes, d. oberen Speiseröhre, der äußeren Genitalien u. des Afters; zu letzteren die M. des Darmkanals, d. Luftwege (außer dem Kehlkopfe), der Gallenblase, Harnwege, inneren Genitalien, der Haut-, Blut- und Lymphgefäße. Die M. des Herzens sind zwar quergestreift, aber dem Willen nicht unterworfen.

Muskel-rheumatismus: Erkrankg, deren Hauptsymptom reißende Schmerzen in einzelnen Muskelgruppen infolge rheumatischer Schädlichkeiten sind, ohne daß gröbere anatomische Veränderungen vorhanden sind. Syn. Myalgia, Myotalgia, Rheumatismus muscularis. **-schwielen:** Fibröse Verdickungen in Muskeln, als Folge umschriebener Entzündungen; bei Rheumatismus usw. **-schwund:** Muskelatrophie. **-sinn:** Gesamtheit der sensiblen Wirkungen, die von den Muskeln (u. Knochen, Fascien, Sehnen, Gelenken) ausgehen, wodurch die Wahrnehmung der Lage u. d. Bewegungen von Körperteilen sowie des Widerstandes u. der Schwere vermittelt wird. Syn. Muskelgefühl, Kinaesthesie. Vgl. Kraftsinn. **-strom:** Der in Muskeln vorhandene elektrische Strom, den man z. B. erhält, wenn man den Querschnitt des Muskels in leitende Verbindung mit dem Längsschnitt bringt. Vgl. Alterationstheorie. **-starre** s. Totenstarre. **-ton:** Muskelgeräusch. **-zucker:** Inosit.

Muskulär s. muscularis. **M. Klappeninsuffizienz:** Schlußunfähigkeit einer Herzklappe durch Erkrankung der Papillar- u. Ringmuskeln.

Muskulatur: Gesamtheit der Muskeln.

MUSSET [ALFR. DE, fr. Dichter, 1810—57]' **Zeichen** (DELPEUCH): Pulsationen d. ganzen Kopfes bei Aortenklappeninsuffizienz usw.

Mussitation [*mussito* murmeln]: Gemurmel; lispelnde Bewegungen der Lippen bei gewissen schweren Krankheiten.

Mussitierende Delirien: D., die mit starker Benommenheit u. leisem Hinmurmeln unverständlicher Worte einhergehen.

MUSSY [HENRY GUÉNEAU DE MUSSY, Pariser Arzt, 1822—92]' **Punkt:** Schnittpunkt d. Verlängerung d. Brustbeinrandes mit der Verlängerung der 10. Rippe. Druckschmerzhaft bei Pleuritis diaphragmatica.

Mutacismus [*mutus* stumm]: Mutismus.

Mutation [*mutatio* Veränderung, von *muto* verändern]: Stimmbruch. Vgl. -theorie. **-geschwülste** (STICKER): Sarkome, die durch Umwandlung von Carcinomen entstanden sind. **-theorie** (DE VRIES 1901): Lehre, daß durch „Mutationen", d. h. scheinbar spontane, sprungförmige Variationen von Artcharakteren, welche die Tendenz besitzen, sich zu vererben, plötzlich neue Arten entstehen können. Vgl. Descendenztheorie.

Mutieren der Stimme: Stimmbruch.

Mutilatio [lat. von *mutilo* verstümmeln]: Verstümmlung. Vgl. Lepra mutilans.

Mutismus [*mutus* stumm]: (Freiwillige) Stummheit od. Schweigesucht Geisteskranker u. Hysterischer. Folge von Negativismus, Wahnideen, Halluzinationen usw. Vgl. Schreckaphasie.

Mutitas: Stummheit allgemein.

Mutter-bänder: Gebärmutterbänder. Vgl. Ligamentum latum, rotundum, teres. **-harz:** Galbanum. **-korn** [weil größer als die eigentlichen Getreidekörner (daher auch Mater Secalis, Kornmutter); auch von *mutern* = *mutare* ändern abgeleitet, also verändertes Korn]: Secale cornutum. **-kornpilz:** Claviceps purpurea. **-kornvergiftung:** Ergotismus. **-kranz:** -ring. **-kuchen:** Placenta. **-kümmel:** Fructus Cumini. **-lauge:** Salzlösung, aus der bereits ein Teil der Salze durch Abdampfen oder Auskühlen auskrystallisiert ist. Die M. enthält daher die leichter löslichen und in geringer Menge vorhandenen Bestandteile in konz. Form. **-mal:** Naevus. **-mund:** Die Mündung des Cervikalkanals nach der Scheide zu (äußerer M., Orificium uteri externum) bzw. nach der Uterushöhle zu (innerer M., Orificium uteri internum). **-mundslippen:** Die lippenförmigen Begrenzungen des äußeren Muttermundes, am unteren Teile der Portio vaginalis (vordere u. hintere Lippe). **-nelken:** Anthophylli. **-pflaster:** Emplastrum fuscum (camphoratum) u. Lithargyri molle. **-ring** s. Pessar. **-rohr, -spiegel:** Specu-

lum zur Untersuchung der Scheide u. der Portio vaginalis. **-spritze:** Gebärmutterspritze. **-stern:** Aster. **-trompete:** Eileiter. **-wahn, -wut:** Metromanie. **-weh:** Hysterie. **-zäpfchen:** Suppositorium zur Einführung in die Scheide.

Mutualismus: Alle gegenseitigen Beziehungen von Tieren untereinander, abgesehen vom eigentlichen Parasitismus. Vgl. Symbiose, Synoecie, Kommensalismus.

Mutuell [*mutuus*]: Wechselseitig.

Mutzenbecher s. Balsamum contra perniones.

My.: *Ophthalm.* Myopie.

My|algia [μῦς Maus, Muskel; s. Musculus]: Muskelschmerz, -rheumatismus. **M. capitis** oder **cephalica:** M. in den Kopfmuskeln. **M. cervicalis:** M. in den Halsmuskeln. **M. intercostalis et pectoralis:** M. in den Zwischenrippen- u. Brustmuskeln. **M. lumbalis:** Lumbago. **M. scapularis:** M. in den Schulterblatt- und Schultermuskeln.

Myasis s. Myiasis.

My|asthenia [μῦς Muskel]: (Krankhafte) Muskelschwäche. **M. gastrica:** Atonie, motorische Insuffizenz des Magens. **M. gravis pseudoparalytica** (Jolly): Eigentümliche Erschöpfbarkeit gewisser Muskelgruppen; diese verlieren bald ihre Kontraktionsfähigkeit und verfallen in einen lähmungsartigen Zustand, der nach einiger Ruhe verschwindet, um nach erneuter Kontraktion sich ebenso zu wiederholen. Kommt auch in Muskeln vor, die von der (hierbei nicht oder wenig veränderten) Oblongata versorgt werden, sodaß gefährliche, ev. zum Tode führende Schluck- u. Atembeschwerden entstehen. Syn. myasthenische oder asthenische Bulbärparalyse, Bulbärparalyse ohne anatomischen Befund, Erb- (oder Hoppe-)Goldflam' Symptomenkomplex.

Myasthenische Reaktion (Jolly): Bei Myasthenia gravis pseudoparalytica zeigen die Muskeln auch bei elektrischer Reizung dieselbe Erschöpfbarkeit mit Wiederkehr der Erregbarkeit nach kurzer Ruhe wie bei Erregung durch den Willen.

My|atonia congenita (Oppenheim): Angeborene Atonie der (Extremitäten-)Muskulatur, sodaß die Gliedmaßen gelähmt erscheinen, obwohl sich gewisse Bewegungen auslösen lassen. Entartungsreaktion und degenerative Atrophie fehlen.

Mycelium [μύκης Pilz]: Das der Ernährung dienende, aus einzelnen Hyphen bestehende Geflecht der Pilze, namentlich der Schimmelpilze.

Mycetismus: Vergiftung durch Pilze.

Myceto|logie: Pilzkunde.

Mycet|oma: Madurafuß.

Myceto|zoa: Phytosarkodina.

Mydriasis [μυδρίασις, Urspr. unbekannt]: Krankhafte Erweiterung der Pupille, verbunden mit Starrheit derselben. Entweder bedingt durch Lähmung des Sphincter iridis (M. paralytica) oder durch Krampf des Dilatator pupillae (M. spastica) od. durch beide Faktoren zusammen (M. paralytico-spastica). Vgl. Miosis, springend.

Mydriatica sc. remedia: Pupillenerweiternde Mittel; z. B. Atropin, Homatropin.

Mydrin (Merck): Eine Lösung von salzsaurem Ephedrin (1·0) und salzsaurem Homatropin (0·01) in Wasser (10·0). Mydriaticum.

Mydrol: Jodmethylphenylpyrazolon. Mydriaticum.

Myel- [μυελός Mark, Rückenmark] **-aemie:** Myeloische Leukaemie*. **-algie:** Neuralgie des Rückenmarks. **-asthenie:** Spinalneurasthenie. **-encephalitis:** Gleichzeitige Entzündung des Rückenmarks und Gehirns. **-encephalon:** Nachhirn.

Myelin (Virchow): „Markstoff, Nervenmark". Fettartige, stark lichtbrechende Substanz in der Markscheide der Nerven (u. a. Organe); ein Gemenge von Fett, Protagon, Lecithin usw. **-scheide:** Markscheide.

Myel|itis: Entzündung des Marks, spez. des Rückenmarks; weit. Rückenmarkserkrankung überhaupt. **M. hyperplastica granulosa:** Ostitis fungosa. **M. transversa:** Querschnittsmyelitis; betrifft im Gegensatz zu den Systemerkrankungen mehr oder weniger vollständig den ganzen Querschnitt des Rückenmarks, gew. in geringer Längsausdehnung.

Myelo - blasten: Nicht granulierte Vorstufen der Myelocyten. (Abb. bei Leukocyten). Normal beim Embryo, pathologisch bei schweren Anaemien, myeloischen Wucherungen usw. Vgl. Leukoblasten, Lymphoidocyten. **-blastenleukaemie:** Akute myeloische Leukaemie*. **-cele:** Rückenmarksbruch; Vortreten von Rückenmarkssubstanz aus dem Wirbelkanal. Vgl. Spina bifida. **-cyste:** 1. Cyste, die ihren Ausgang vom Medullarrohr genommen hat. 2. Cystenbildung im Rückenmark. **-cysto|cele:** Spina bifida mit gleichzeitiger cystischer Erweiterung des Centralkanals. Besteht zugleich eine cystische Ausdehnung d. Rückenmarkshäute, so spricht man von **-cystomeningocele** oder Hydromyelomingocele (v. Recklinghausen). **-cyten:** Markzellen. Große (12—20 μ) Zellen mit großem rundlichen oder leicht eingebuchteten Kern, deren Protoplasma neutro-, baso- od. acidophile Granula aufweist. (Abb. bei Leukocyten). Vorstufen der granulierten Leukocyten; normal im Knochenmark, pathol. auch im Blut, bes. bei Knochenmarkserkrankungen, myeloischer Leukaemie usw. Vgl. Pro- u. Meta-Myelocyten. **-cyto|blastom, -cytom:** Myelom. **-dysplasie** (Fuchs): Rudimentäre Spina bifida occulta. **-gen:** Vom (Knochen-)Mark ausgehend. Vgl. Leukaemie. **-gonie** (Benda): Hypothetische Stammzelle des myeloischen Systems.

Myelo|id: Markartig; vgl. medullar. Syn. für myeloisch bzw. myelogen. Spez. ein vom Knochenmark ausgehendes Sarkom. **M. Zellen:** Leukocyten im eng. Sinne.

Myeloisch: Knochenmarkartig, Knochenmark bzw. knochenmarkartiges Gewebe betreffend. M. Gewebe (charakterisiert bes. durch Myelocyten, Myeloblasten, Erythroblasten) findet sich nicht nur normal

im Knochenmark selbst, sondern kann pathologisch (durch m. **Metaplasie**) im Bindegewebe des ganzen Körpers vorkommen, bes. in Organen, die bereits embryonal myeloisches Gewebe gebildet haben (Leber, Milz, Lymphknoten). Vgl. Leukaemie, Myelosen.

Myelomalacie: Rückenmarkserweichung.

Myelomatosis: Auftreten multipler Myelome.

Myelome: 1. (Meist multiple) Geschwülste des Knochenmarks (bes. am Rumpfskelett), die auf Wucherung aller od. einzelner Bestandteile des Markes beruhen. 2. Wucherungen myeloischen Gewebes in anderen Organen. Vgl. KAHLER.

Myelo-meningitis: Entzündung des Rückenmarks und seiner Häute. **-meningocele:** Heraustreten von Rückenmarkssubstanz u. (cystisch ausgedehnten) Rückenmarkshäuten aus dem Wirbelkanal. Vgl. Spina bifida. **-pathia spasmodica:** Spastische Spinalparalyse. **-pathie:** Rückenmarkserkrankung. **-plastische Geschwulst:** Myelom (2). **-plaxen** [πλάξ jeder platte Körper] (ROBIN): Riesenzellen des Knochenmarks, die aber auch in Leber der Embryonen, Tuberkeln, Myeloidsarkomen usw. vorkommen. Riesige Zellen (bis 100 μ) mit großem, vielfach zerklüftetem Kern bzw. vielen (bis 50) einzelnen Kernen. Vgl. Osteoklasten. **-plaxische Geschwulst, -plaxom:** Myelom (2). **-poëse:** Entstehung der Myelocyten.

Myelosen: Erkrankungen (Wucherungen) des myeloischen Gewebes, spez. myeloische Leukaemien und Aleukaemien.

Myelosklerose: Sklerose d. Rückenmarks.

My|entericus [μῦς Maus, Muskel]: Zur Muskelschicht des Darms gehörig. Vgl. Plexus.

Myiasis [μυῖα Fliege]: Durch Fliegen bzw. ihre Larven hervorgerufene Krankheit. Vgl. Dasselbeulen, Lucilia. **M. linearis:** Larva migrans.

Myiod(es)|opsie [μυιώδης fliegenartig]: Mückensehen.

My|itis [μῦς Maus, Muskel]: Myositis.

Myko- [μύκης Pilz] **-bakterium tuberculosis:** Tuberkelbacillus. **-derma:** Saccharomyces m. Vgl. Essiggärung. **-desmoid-, -fibrom** s. Botryomykose. **-haemie:** Bakteriaemie. **-logie:** Mycetologie.

Mykose: 1. Jede durch Pilze (im weit. Sinne) erzeugte Krankheit. 2. Trehalose.

Mykosis: Mykose (1). **M. aspergillina:** Durch Aspergillus erzeugte Krankheit. **M. fungoides** (ALIBERT): Eigentümliche, seltene Hautaffektion, bei der teils ekzemartige, nässende u. schuppende, infiltrierte Plaques, teils pilzartige, papillöse u. knotige, erbsenbis taubeneigroße zellige Wucherungen auftreten; letztere können ulcerieren oder sich mit Hinterlassung von Pigmentierungen zurückbilden und auch von Lymphdrüsenanschwellung begleitet sein. Syn. Granuloma fungoides (AUSPITZ), Ekzema tuberculatum (WILSON), Papilloma areoelevatum. **M. intestinalis:** Darmmilzbrand; doch auch andere durch Pilze (inkorrekt auch durch Fleisch- u. Wurstgift) bedingte Darmaffektionen. **M. maculosa:** Pityriasis versicolor.

Mykotisch: Durch Pilze verursacht.

Myl|acephalus [μύλη = mola]: Acephalus mit formlosem Körper, der jedoch etwas mehr differenziert ist als ein Amorphus.

Mylo|hyoideus [μύλος Mühle, auch Mahlzahn] s. Linea, Musculus, Nervus.

MYNSICHT [ADRIAN v., eigentl. SÜMENICHT, deutscher Arzt und Chemiker, 1643—83] s. Elixir Vitrioli.

Myo- [μῦς Maus, Muskel]: Muskel-.

Myo|blasten: 1. Epithelmuskelzellen; Zellen, die mit einem Ende an eine Oberfläche heranreichen und hier Cuticula, Geißeln u. Wimpern besitzen können, während sie am anderen Ende kontraktile Substanz in Form von Muskelfibrillen ausscheiden. Bes. bei Coelenteraten. 2. Sarkoblasten.

Myocard|itis: Entzündung bzw. Erkrankung der Herzmuskulatur.

Myocard(ium) [καρδία Herz]: Die Muskelschicht des Herzens. Vgl. Endo-, Pericard.

Myo|chorditis: Entzündung der Stimmbandmuskeln.

Myo|degeneratio: Muskelentartung. **M. cordis:** Herzmuskelentartung.

Myodesopsie s. Myiodesopsie.

Myo|fibrom: Myom, das zugleich viel Bindegewebe enthält.

Myofibrosis cordis (DEHIO 1898): Diffuse Vermehrung d. interstitiellen Bindegewebes im Herzen auf Kosten der Muskulatur.

Myo|gen: 1. Im Muskel entstehend. 2. (v. FÜRTH): Albumin im Muskelplasma, d. bei Gerinnung in Myogenfibrin übergeht. Vgl. Myosin. **M. Theorie** (ENGELMANN): Lehre, das die Reize zur Herzkontraktion im Herzmuskel selbst entstehen. Vgl. neurogen, Automatie.

Myo|gnathie: Doppelmißbildung, bei der mit dem Unterkiefer des Hauptindividuums ein zweiter Kopf durch Muskeln und Haut zusammenhängt.

Myo|graphie: Graphische Darstellung von Muskelzuckungen. **Myographium:** Eine hierzu dienende Vorrichtung.

Myoklonie (SEELIGMÜLLER): Paramyoklonus multiplex. Vgl. Chorea elektrica.

Myoklonische Reaktion: Auftreten klonischer Zuckungen statt des normalen Tetanus bei Faradisation.

Myoklonus: Myoklonie. **-epilepsie** (UNVERRICHT): Familiäre Myoklonie (auch Zungen-, Schlund-, Zwerchfellmuskeln beteiligt), verbunden mit epileptiformen Anfällen.

Myokommata [τὸ κόμμα Abschnitt]: Bindegewebige Scheidewände zw. metameren Muskelsegmenten. Vgl. Inscriptiones tendineae.

Myokymie [τὸ κῦμα Woge] (F. SCHULTZE 1894): „Muskelwogen"; fibrilläre Zuckungen od. Kontraktionen der ganzen Muskelmasse, ev. verbunden mit Sensibilitätsstörungen; bei Neuritis, Bleilähmung, Hysterie usw. Syn. Paramyoklonus fibrillaris.

Myolemma: Sarkolemma.

Myo|logie: Lehre von den Muskeln.

Myo|lysis cordis toxica (EPPINGER): Verquellung u. Verflüssigung d. quergestreiften Substanz der Herzmuskelfasern durch Diphtherietoxine.

My|om(a): Muskelgeschwulst. Das **M. laevicellulare** [*laevis* glatt] oder Leiomyom besteht aus glatten Muskelzellen, das **M. striocellulare** [*stria* Streifen] oder Rhabdomyom aus quergestreiften Muskelfasern. Vgl. Myofibrom, Myosarkom.

Myo|malacia: Muskelerweichung. **M. cordis:** Herzmuskelerweichung.

Myom|ektomie: Operative Entfernung von Myomen (der Gebärmutter).

Myomeren [μέρος Teil]: Muskelsegmente. Auch syn. für Myotome.

Myometraldrüse (BOUIN und ANCEL): Drüsengewebe in der Wand des Uterus, das in der 2. Hälfte der Schwangerschaft entsteht u. zur Sekretion der Brustdrüse in Beziehung stehen soll. Bisher bei Kaninchen und Meerschweinchen nachgewiesen.

Myo|metrium: Muskelschicht d. Uteruswand. Vgl. Endo- und Perimetrium.

Myomherz: Herzhypertrophie bzw. -dilatation bei Uterusmyomen.

Myomo|tomie: Abtragung eines Myoms.

Myoneme [νῆμα Faden]: Kontraktile Fibrillen bei Protozoen.

Myo|neural|junktion [*junctio* Verbindung]: Nervmuskelverbindung.

Myo|paralysis: Muskellähmung.

Myo|pathia cordis: Myocarditis.

Myo|pathie: Muskelleiden; u. zwar bes. primäres idiopathisches im Gegensatz zu sekundären (neuropathischen). Vgl. Dystrophia musculorum.

Myopathisch: Auf Myopathie beruhend. Vgl. Atrophia u. Dystrophia musculorum.

My|opie [μυωπία, von μύω schließen und ὤψ Auge, weil die Kurzsichtigen beim Sehen in die Ferne gew. die Lidspalte verengern, um Randstrahlen abzuhalten]: Kurzsichtigkeit; Refraktionsanomalie, bei der parallel auf d. Hornhaut fallende Lichtstrahlen wegen zu großer Länge der Sehachse (A c h s e n m y o p i e) oder — viel seltener — wegen zu starker Krümmung bzw. Brechungskraft d. Augenmedien (K r ü m m u n g s - oder B r e c h u n g s m y o p i e) sich bereits vor d. Netzhaut schneiden, sodaß auf letzterer selbst Zerstreuungskreise, keine scharfen Bildpunkte entstehen. Kurzsichtige Augen sind also nur für divergierende Strahlen eingestellt, der Fernpunktabstand ist hier kleiner als normal. Vgl. Linsenmyopie, Plesiopie.

Myo|plegia periodica: Paroxysmale* Lähmung.

Myor|rhaphie: Muskelnaht.

Myor|rhexis: Muskelzerreißung.

Myo|sarkom: Sarkom, das Muskelelemente enthält.

Myosin (v. FÜRTH): Globulin im Muskelplasma, das bei Gerinnung in Myosinfibrin (= Myosin der älteren Autoren) übergeht.

Myosinogen: 1. Myosin. 2. (HALLIBURTON) Myogen.

Myosis [von μύω schließen abgeleitet]: Unrichtig für Miosis.

Myos|itis [richtiger Myitis]: Muskelentzündung. **M. ossificans:** M., wobei es (im Anschluß an Traumen, chron. Entzündungen, aber auch ohne nachweisbare Ursache) zu Verknöcherungsprozessen im muskulären Bindegewebe kommt. Entweder umschrieben als sog. Exerzier- u. Reitknochen oder über den ganzen Körper fortschreitend als sog. M. o s s i f i c a n s p r o g r e s s i v a.

Myo|sklerose: Muskelverhärtung.

Myospasia: Mit Muskelkrämpfen einhergehende Nervenkrankheit, speziell die Tic-Krankheit (M. i m p u l s i v a).

Myo|spasmus: Muskelkrampf.

Myot|algie: Myalgie.

Myotatische Irritabilität [τατικός spannend] (GOWERS): Die Erregbarkeit (passiv) gedehnter Muskeln. Syn. für Sehnenreflexe.

Myotica [μύω schließen]: Miotica.

Myotome [μῦς Muskel, τέμνω schneiden] s. Ursegmente.

Myo|tomia: Muskeldurchschneidung; z. B. als Schieloperation. **M. intraocularis:** Durchschneidung des Ciliarmuskels; von HANCOCK bei Glaukom empfohlen.

Myotonia [*Tonus*]: Muskelspannung, tonischer Muskelkrampf. **M. atrophica** (STEINERT 1909): Myotonie verbunden mit Muskelatrophien, Degeneration der Schilddrüse, Abmagerung, Katarakt, vasomotorischen, sexuellen, psychischen Störungen usw. **M. congenita** (STRÜMPELL): THOMSEN' Krankheit.

Myotonisch: Auf Myotonie bezüglich. **M. Dystrophie** (CURSCHMANN 1912): Myotonia atrophica. **M. Reaktion:** 1. (ERB) Bei Myotonica congenita erfolgen auf stabile galvanische Muskelreizung rhythmische wellenförmige Kontraktionen von Kathode zur Anode. Bei stärkerer elektr. Muskelreizung Nachdauer der Kontraktion. 2. (SÄNGER) Tonische anhaltende Kontraktion der Iris mit sehr langsamer Erweiterung.

Myo|trop: Auf Muskeln gerichtet.

Myria|poda [μυριάς unzählbare Menge]: Tausendfüßer; eine Kl. der Arthropoda.

Myricin [im Myricawachs entdeckt]: Palmitinsäuremyricylester. Im Bienenwachs.

Myricylalkohol: $C_{30}H_{62}O$. Syn. Melissylalkohol. Vgl. Myricin.

Myring|ektomie [*Myrinx*]: Das Herausschneiden des ganzen Trommelfells oder eines Stückes desselben.

Myrin|gitis: Trommelfellentzündung.

Myringo|mykosis: Pilzwucherungen (bes. Aspergillusarten) auf dem Trommelfell.

Myringo|plastik: Bildung eines künstlichen Trommelfells bzw. Ersatz von Trommelfelldefekten durch Einheilung von Hautstückchen.

Myringo|tomie: Durchstechung od. Durchschneidung d. Trommelfells, zur Entleerung von Eiter aus der Paukenhöhle. Syn. Paracentese des Trommelfells.

Myrinx, *ingis* [aus μῆνιγξ Haut verdorben]: Trommelfell.

Myriopoda: Myriapoda.

Myristica [μυριστικός wohlriechend]: Eine Gattg der Fam. M y r i s t i c a c e a e, Reihe

Ranales. **M. fragrans:** Muskatnußbaum. Syn. M. moschata, M. officinalis. Vgl. Macis, Nucista, Muskat, Semen.

Myristin: Glycerid der **-säure,** $C_{14}H_{28}O_2$.

Myrmeciasis, Myrmecismus [μύρμηξ Ameise]: Formicatio.

Myronsaures Kalium: Sinigrin.

Myrosin: Ferment im Senfsamen. Vgl. Sinigrin.

Myroxylon [μύρον Balsam, ξύλον Holz] **balsamum:** Balsambaum; Papilionatae. Die var. genuinum liefert Tolubalsam. Syn. M. toluifera, Toluifera balsamum. Die var. Pereirae [nach d. engl. Pharmazeuten JONATH. PEREIRA, † 1853] liefert Perubalsam. Syn. M. Pereirae, M. sansonatense [*Sansonate* Stadt in San Salvador], Toluifera Pereirae.

Myrrha [μύῤῥα, semit. Urspr.] (DAB, Helv.): Myrrhe; Gummiharz mehrerer Commiphora-Arten. Syn. Gummi(resina) Myrrha. Vgl. Extractum, Tinctura.

Myrtaceae: Eine Fam. der Myrtiflorae.

Myrte: Myrtus.

Myrtenblattsonde: Sonde mit myrtenblattähnlichem Ende, mit dem Pulver aufgestreut, Borken entfernt werden usw. (Abb.).

Myrtiflorae: Eine Reihe d. Archichlamydeae.

Myrtiformis: Myrtenblattähnlich.

Myrtillin: Extractum Myrtilli.

Myrtillus [lat. kleine Myrte] s. Folia, Fructus, Extractum.

Myrtol(um): Myrtenölcampher; der bei 160°—180° überdestillierende Teil d. Myrtenöls. Gemisch von d-Pinen und Cineol.

Myrtus [μύρτος, semit. Urspr.]: Myrte; Myrtaceae. **M. caryophyllus:** Eugenia caryophyllata. **M. pimenta:** Pimenta off.

Myso|phobie [μύσος alles Ekel Verursachende]: Krankhafte Furcht, sich durch Berührung von Personen oder Gegenständen zu beschmutzen bzw. zu infizieren.

Mytacismus [μῦ das griechische μ (*m*)]: Das Sprechen von *m* (bzw. *b* und *p*) an Stelle anderer Laute.

Mytho|manie [μῦθος Erdichtetes]: Pseudologie.

Mytilo-toxin: Giftiges Ptomain in manchen Miesmuscheln. $C_6H_{15}NO_2$. **-toxismus:** Vergiftung durch Miesmuscheln.

Mytilus [μυτίλος] **edulis:** Miesmuschel.

Myx|adenitis labialis: BAELZ' Krankheit.

Myx|adenom: Mischgeschwulst aus Schleim- und Drüsengewebe.

Myx|idiotie: Idiotie bei Myxoedem.

Myxinfantilismus: Infantilismus myxoedomatosus.

Myxo|blastom: Myxom.

Myxochondrom s. Myxom.

Myx|oedem (GULL 1873, ORD 1877): Eine Hypo- bzw. Athyreose, charakterisiert durch teigige (auf Durchtränkung des Unterhautzellgewebes mit einer schleimigen Flüssigkeit beruhende) Schwellung der Haut, Kachexie u. psychische Störungen (Apathie bis wirkliche Demenz), wozu beim kongenitalen und infantilen M. („sporadischer Kretinismus") noch Entwicklungsstörungen des Skelets und Geschlechtsapparats kommen. Vgl. Thyreoplasie, Kachexia pachydermica und strumipriva.

Myxoedème postopératoire (REVERDIN): Kachexia strumipriva.

Myxo|fibrom s. Myxoma.

Myx|oma (VIRCHOW): Schleimgewebsgeschwulst. Beim M. hyalinum sind nur wenige Zellen vorhanden, sodaß d. Substanz hell und durchsichtig ist, während das M. medullare infolge reichlichen Zellengehaltes mehr markig u. matt durchscheinend aussieht. — Ein reines M. kommt fast nie vor; fast immer verbindet sich in Geschwülsten das Schleimgewebe mit anderen Gewebsarten. Die hieraus resultierenden Geschwulstformen heißen z. B. M. fibrosum oder Myxofibrom, M. lipomatodes oder Myxolipom, M. cartilagineum oder Chondromyxom bzw. Myxochondrom. Analog Myxoneurom, -sarkom usw. **M. multiplex chorii:** Blasenmole.

Myxo|mycetes: Phytosarkodina.

Myxoneurosis intestinalis (EWALD) s. Colica mucosa.

Myxor|rhoea: Reichliche Entleerung schleimiger Massen. **M. coli:** Colica mucosa.

Myxo|sporidia: Eine Ord. der Cnidosporidia; bes. in Fischen. Vgl. Psorospermien.

Myxo|thallophyta: Phytosarkodina.

N.

N.: *Anat.* Nervus. **N:** *Chem.* Nitrogenium.

n: *Chem.* normal.

Na: *Chem.* Natrium.

N. ab E. s. Nees.

Nabel: Eingezogene Narbe des abgefallenen Nabelstranges zw. Brustbein u. Symphyse. Syn. Umbilicus. Vgl. Umbo. **-arterie:** Arteria umbilicalis. **-bläschen:** Der zurückgebildete Dottersack d. menschlichen Embryos. An der reifen Nachgeburt als weißliche Bläschen zw. Amnion und Chorion in einiger Entfernung vom Ansatz des Nabelstranges nachweisbar. **-bruch** s. -ringbruch, -strangbruch. **-gefäße** s. -arterie, -vene. **-granulom:** -schwamm. **-hernie:** -bruch. **-ring:** Öffnung d. vorderen Bauchwand, durch die der Nabelstrang hindurchtritt. Wird später durch fibröses Gewebe ausgefüllt. **-ringbruch:** Heraustreten von Baucheingeweiden durch d. (mangelhaft verschlossenen) Nabelring. Syn. Hernia annuli umbilicalis. Vgl. -strangbruch. **-schnur:** -strang. **-schwamm:** Kleine Granulationsgeschwulst, die zuweilen nach Abstoßung der Nabel-

schnur zurückbleibt. Syn. Nabelgranulom, Fungus umbilici. **-strang:** Etwa kleinfingerdicker Strang zw. Embryo und Placenta. Außen vom Amnionepithel bekleidet; enthält die WHARTON' Sulze, in welche die Nabelgefäße, die Reste der Allantois, des Dotterganges, d. Vasa omphalomesenterica eingebettet sind. **-strangbruch:** Angeborener Bruch (richtiger Ektopie), der dadurch entsteht, daß die ursprüngliche Bauchfellausstülpung zw. den Nabelgefäßen nicht, wie normal, obliteriert, sodaß ein Teil der Baucheingeweide im Nabelstrang liegt. Syn. Hernia funiculi umbilicalis. Vgl. -ringbruch. **-stranggefäße:** Arteria und Vena umbilicalis. **-stranggeräusch:** Mit den kindlichen Herztönen isochrones Geräusch, das in den Nabelstranggefäßen entsteht oder accidentelles Herzgeräusch ist. **-vene:** Vena umbilicalis.

NABOTH [MART., Arzt, Leipzig, 1675—1721]' **Eier:** Durch angesammelten Schleim kuglig ausgedehnte Schleimbälge auf der Oberfläche der Cervixschleimhaut. (Keine Eier!)

Nachbilder: Subjektive Gesichtswahrnehmungen, die zurückbleiben, wenn die ursprüngliche Lichtquelle plötzlich entfernt wird. Positive N. zeigen gleiche Helligkeit und Farbe wie das Objekt; bei negativen N. erscheinen die hellen Teile des Objekts dunkel, die farbigen in der entsprechenden Kontrastfarbe.

Nachgeburt: Placenta mit Eihäuten u. Nabelschnur. Syn. Secundinae. **-periode:** Zeit von Ausstoßung des Kindes bis zur völligen Ausstoßung der Nachgeburtsteile.

Nachhirn: Der aus dem Nachhirnbläschen (vgl. Gehirnbläschen) hervorgehende Teil des Gehirns: Verlängertes Mark, Pyramiden, Oliven, Strickkörper. Syn. Myelencephalon.

Nachstar: Katarakta secundaria.

Nachtblindheit: Hemeralopie.

Nachtripper: Chronischer Tripper.

Nachtschatten s. Solanum.

Nachtsichtigkeit: Nyktalopie.

Nachtwandeln: Somnambulismus.

Nachwehen: Schmerzhafte Zusammenziehungen der Gebärmutter nach d. Geburt.

Nacken: Der hintere Teil des Halses. Syn. Cervix, Nucha, Regio nuchae. **-keloid:** Dermatitis papillaris capillitii. **-phänomen** s. BRUDZINSKI. **-starre:** Durch tonischen Krampf d. Nackenmuskeln bedingte Steifigkeit des Nackens; bes. bei Meningitis cerebrospinalis und Tetanus.

Nackte Zellen: Zell. ohne Membran.

NaCl: Natriumchlorid, Kochsalz.

Nadelgalvanometer: G., die auf Ablenkung einer Magnetnadel durch den in mehrfachen Windungen sie umkreisenden elektrisch. Strom beruhen.

Nadelhölzer: Coniferae.

NAEGELE [FRANZ KARL, Gynäkol., Heidelberg, 1778—1851]' **Becken:** Ankylotisch schräg verengtes Becken. **N. Obliquität:** Vorderscheitelbeineinstellung. **N. Perforatorium** s. Abb.

Nägelein [weil kleinen Nägeln ähnlich]: Caryophylli.

Nägl.: *Zool.* NÄGLER (KURT, geb. 1885).

Nähr-agar: -bouillon mit 1—2% Agar. Fester durchsichtiger Nährboden. **-böden:** Flüssige oder feste Stoffe zur Züchtung von Bakterien und Pilzen. **-bouillon:** Nährboden aus Fleischsaft (oder -wasser), 1—2% Pepton, 0·5% Kochsalz, Sodalösung bis zur schwachen Alkaleszenz. **-gelatine:** -bouillon mit 10—15% Gelatine. Fester durchsichtiger Nährboden. **-hefe:** Entbitterte und getrocknete Bierhefe. **-klystiere:** Zuführung von Nährstoffen in flüssiger Form oder als Emulsion durch den Darm. Das N. von BOAS besteht z. B. aus 250 ccm Milch, 2 Eigelb, etwas Kochsalz, 1 Eßl. Rotwein, 1 Teelöffel Kraftmehl; das von EWALD aus 1—3 Eiern, 1 Messerspitze Kraftmehl, ½ Tasse 20% Traubenzuckerlösung, 1 Weinglas Rotwein (1 Teelöffel Pepton); das von LEUBE aus 250 ccm Milch und 60 g Pepton. **-präparate:** Auf techn. Wege oder fabrikmäßig hergestellte Zubereitungen von Nahrungsmitteln, die einen oder mehrere Nährstoffe in bes. leicht verdaulicher Form darbieten. **-salze:** Für Aufbau und Regeneration der Gewebe notwendige Salze; bes. Natron- Kali-, Kalksalze in Verbdg mit Chlor- und Phosphorsäure, sowie Magnesia- und Eisensalze. **-schäden** (CZERNY): Ernährungsstörungen bei Kindern, bes. frühgeborenen, in den ersten Lebenswochen, durch bestimmte Nahrungsmittel bedingt (Fett-, Milch-, Mehl-Nährschaden usw.) Vgl. alimentäre Intoxikation. **-stoffe** s. Nahrungsstoffe. **-stoff Heyden:** Aufgeschlossenes, in Wasser lösliches, nicht koagulierbares Hühnereiweißpräparat. Syn. Calodal.

Nähte s. Naht, Schädelnähte.

Näseln: Nasensprache.

Nässende Flechte: Ekzem.

Naevus [lat.]: Muttermal. Bezeichnung für verschiedene angeborene, umschriebene Hautanomalien von auffallender Farbe. **N. flammeus:** Angioma simplex. **N. ichtyosiformis:** N. linearis von warziger Beschaffenheit. **N. linearis:** Naevusartige Gebilde verschiedenster Beschaffenheit, d. in Linien oder Streifen auftreten und vielleicht zu Nerven, Gefäßen od. Haarströmen des betr. Hautgebietes in Beziehung stehen. Syn. Nervenpigmental, systematisierte Naevi, Papilloma neuropathicum usw. **N. maternus:** Muttermal. **N. multiplex Pringle** (REITMANN 1907): Adenoma sebaceum. **N. neuroticus:** N. linearis. **N. pigmentosus:** Pigmentmal; umschriebene Vermehrung des normalen Hautpigments. Die Oberfläche kann sein glatt (N. planus, spilus [σπῖλος Fleck]), warzig (N. papillomatosus, verrucosus), maulbeerartig (N. morus), behaart (N. pilosus). Kleine pigmentierte Geschwülste heißen N. fibromatosus bzw. molluseiformis bzw. lipomatodes. **N. sanguineus:** Angioma simplex. **N. sebaceus:** Adenoma sebaceum. **N. seborrhoicus:** Verruca senilis. **N. simplex:** Angioma sim-

plex. **N. tuberosus:** Angioma cavernosum. **N. tuberosus multiplex** (MÖLLER): Lymphangioma t. m. **N. unius lateris:** N. linearis. **N. vinosus:** Bläulichrotes Angiom.

Nafalan: Konkurrenzprodukt f. Naftalan mit ähnlichen Eigenschaften.

Naftalan: Aus kaukasischer Rohnaphtha durch fraktionierte Destillation hergestellte dunkelbraungrüne, salbenartige Masse. Ersatz für Teerpräparate.

Nagana: Einheimischer Name d. Tsetse-Krankheit.

NAGEL [WILLIBALD, Physiol., Rostock, 1870—1911]' **Proben:** Farbenproben zur Prüfung des Farbensinns. Bestehen aus Kärtchen, auf denen d. leicht verwechselten Farben in kreisförmiger Anordnung nebeneinander gestellt sind. Vgl. Anomaloskop.

Nagel s. Unguis. **-bett:** Der Teil der Cutis, auf dem d. Nagel liegt. **-extension** (CODIVILLA 1903, STEINMANN 1907): Extension gebrochener Gliedmaßen, wobei der Zug an einem durch den Knochen getriebenen Nagel direkt angreift. (Abb.). **-falz:** Rinnenförmige Vertiefung der Haut, in welche beiderseits der Seitenrand (sowie d. hintere Rand) des Nagels eingefügt ist. **-matrix:** Hinterster Teil des Nagelbettes, in dem die Nagelwurzel steckt, da von hier aus hauptsächlich d. Wachstum des Nagels stattfindet. **-wälle:** Die beiden Wülste, welche das Nagelbett seitlich begrenzen. **-wurzel:** Der hinterste Teil des Nagels.

Nagetiere: Rodentia.

Nahpunkt des Auges: Der Punkt, bis zu dem bei höchster Anspannung der Akkommodation noch deutlich gesehen werden kann. Syn. Punctum proximum.

Nahrungs-dotter: Der Teil d. Dotters, der nur zur Ernährung des Keimes dient. Syn. Deutoplasma. **-mittel:** Ein in der Natur vorkommendes oder technisch hergestelltes Gemenge von zwei od. mehreren Nahrungsstoffen; z. B. Fleisch und Eier, Milch, anderseits Butter, Käse, Brot. **-saft:** Chylus. **-stoffe:** „Alle chemischen Substanzen, die einen für die Zusammensetzung des Körpers notwendigen Stoff herstellen oder dessen Abgabe verhüten bzw. einschränken od. endlich eine Kraftquelle für die Leistungen d. Körpers bilden" (MUNK). Wasser, anorganische Salze, Eiweiß- und Leimstoffe, Fette, Kohlehydrate, Sauerstoff.

Naht: Vereinigung von Wundrändern durch Verbände, Heftpflaster usw. (sog. unblutige N.) od. durch Fäden, die mittels einer Nadel hindurchgeführt, dann verknotet werden (sog. blutige N.). Vgl. Sutura, Klammer-, Knopf-, Kürschner-, Matratzen-, Perl-, Platten-, Schnür-, umschlungene, Zapfen-N., Schädelnähte. **-knochen:** Schaltknochen. **-neuralgie** (BENEDIKT): Eine auf die Gegend d. Schädelnähte beschränkte Form des Kopfschmerzes.

Naja [*noya* Namen der Schlange auf Ceylon] **haje:** Ägyptische Brillenschlange, Kleopatraschlange, Aspis. **N. tripudians** [lat. im Dreischritt tanzend]: Gemeine Brillenschlange, Cobra de Capello; in Ostindien.

Namenzwang: Das zwangsmäßige, mit Angstgefühlen verbundene Suchen nach vergessenen Namen od. Worten, das zwangsmäßige Sichaufdrängen bzw. Wiederholen von Worten, die Angstgefühle beim Anblick bzw. beim Aussprechen gewisser Worte. Syn. Onomatomanie.

Nanisme sénil (VARIOT u. PIRONNEAU): Senilismus.

Nanismus [νάνος Zwerg]: Nanosomie.

Nano-cephalie, -melie: Abnorme Kleinheit des Kopfes bzw. der Gliedmaßen (bei Zwergen). Vgl. Mikrocephalie, -melie. **-somie:** Zwergwuchs.

Nanus: Zwerghaft.

Napha [der Name *Naphé* soll aus dem Languedoc stammen] s. Aqua, Flores, Oleum, Sirupus.

Napht(h)a [νάφθα, von oriental. *nafatha* aussickern?]: Jedes leicht flüssige, brennbare Erdöl, spez. rohes Petroleum bzw. ein niedrig siedendes Destillationsprodukt desselben. **N. Aceti:** Essigäther. **N. Vitrioli:** Äther.

Napht(h)alan s. Naftalan.

Napht(h)alin(um) (DAB, Austr., Helv.): Ein Kohlenwasserstoff im Steinkohlenteer. $C_{10}H_8$. Besteht aus 2 kondensierten Benzolkernen:

```
      H     H
      C     C
   //  8 \ /  1 \\
HC7    C     2CH
 |     ||     |
HC6    C     3CH
   \\  5 / \  4 //
      C     C
      H     H
```

Durch Substitution der H-Atome an den Stellen 1, 4, 5, 8 entstehen die α-Verbdg., sonst die β-Verbdg.

Napht(h)alol: Naphtholum salicylicum.

Napht(h)ol: Oxynaphthalin. $C_{10}H_7(OH)$. Es gibt ein α- und β-Naphtol. Vgl. Naphthalin, Naphtholum.

Naphtholismus: Naphtolvergiftung.

Napht(h)olum (DAB, Austr., Helv.): β-Naphthol. Vgl. Unguentum, KAPOSI. **N. benzoicum** (Helv.): Benzonaphthol. **N. salicylicum:** Salicylsäure-β-naphthylester. Syn. Naphthylsalicylat, Betol, Naphthalol, Salinaphthol.

Napht(h)oresorcinprobe s. TOLLENS.

Napht(h)osalol: Naphtholum salicylicum.

Napht(h)yl: Einwertiges Radikal des Naphtalin bzw. Naphtol, $C_{10}H_7$.

Narbe: *Bot.* Der oberste mit Papillen besetzte Teil des Stempels, der eine klebrige Flüssigkeit zum Festhalten d. Pollenkörner ausscheidet. Syn. Stigma. *Pathol. Anat.* Das aus Granulationsgewebe sich entwickelnde Bindegewebe, das bei d. Wundheilung den Substanzverlust ersetzt. Syn. Cicatrix.

Narben-bruch: Hernia ventralis, die sich an der Stelle einer Operationsnarbe entwickelt. **-geschwulst:** Keloid. **-kontraktur:** K. durch Schrumpfung von Narbengewebe. **-pterygium:** Pseudopterygium. **-retraktion:** -kontraktur.

Narceïn(um) [νάρκη Betäubung]: Ein Alkaloid im Opium. $C_{23}H_{27}O_8N$. Vgl. Antispasmin.

Narcissismus [nach NARCISSUS]: Automonosexualismus.

Narcyl: Salzsaures Aethylnarceïn.

Narden [νάρδος, ind. Urspr.]: Bezeichnung verschiedener wohlriechender Pflanzen. Vgl. Asarum. **-öl:** Jetzt hauptsächlich syn. für Oleum Spicae.

Naregamia [ind. Name] s. Radix.

Nares [lat.]: Nasenlöcher; auch Nase.

Nargol: Nucleïnsilber.

Narkolepsie [ναρκόω starr machen, betäuben; λῆψις Anfall]: Plötzlich eintretende, nur wenige Minuten dauernde Schlafanfälle bei Hysterie usw. Vgl. Hypnolepsie, FRIEDMANN' Krankheit.

Narko|logie: Lehre von der Schmerzbetäubung.

Narko|manie: Sucht, Narkotica (Morphium, Cocain usw.) dauernd zu sich zu nehmen.

Narkophin: Morphin-Narkotinsalz der Mekonsäure.

Narkose: Zustand allgemeiner mit Bewegungs-, Empfindungs- u. Bewußtlosigkeit einhergehender Betäubung, wie er bes. durch Einatmung gewisser Gase (Chloroform, Aether usw.) zum Zwecke von Operationen usw. herbeigeführt wird. Vgl. elektrisch. **N. à la reine** [weil von SIMPSON bei d. Königin VICTORIA angewandt]: Halbnarkose Kreißender, die beim Nahen einer Wehe 10—15 Tropfen Chloroform erhalten, während in der Wehenpause die Maske entfernt wird.

Narkosenbreite (CZEMPIN): Die Zone zw. der eben narkotisierenden u. der tödlichen Dosis eines Narkoticums.

Narkosenlähmungen (H. BRAUN): Lähmungen, die während d. Narkose bei starker längerer Abduktion d. Armes durch Druck (des Schlüsselbeins oder Humeruskopfes) auf den Plexus brachialis usw. entstehen.

Narkosin; Narkotin.

Narkotica: Urspr. Mittel, welche Betäubung (Narkotica im eng. Sinne), Gefühllosigkeit (Anaesthetica) und tiefen Schlaf (Hypnotica) herbeiführen. Jetzt alle Mittel, welche eine depressive Wirkung auf das Nervensystem ausüben. Inkorrekt auch Syn. f. Nervina überhaupt. So bezeichnet man als **N. aeria** Arzneimittel, bei denen die excitierende Wirkung bes. stark ausgeprägt ist. Vgl. Sedativa, Anodyna, Antispastica, Antineuralgica.

Narkotin(um): Ein Alkaloid im Opium; $C_{22}H_{23}O_7N$. Syn. Narkosin, Opianin.

Narkotismus: Narkomanie.

Nasalis [lat.]: Zur Nase gehörig. Vgl. Os.

Nasen-bein: Der paarige Knochen der Nase. Syn. Os nasale. **-bluten:** Epistaxis. **-fontanellen** (ZUCKERKANDL): 2 häutige Stellen der lateralen Wand des mittleren Nasengangs; eine untere zw. Proc. uncinatus u. Maxilloturbinale u. eine hintere zw. Proc. uncinatus u. Gaumenbein. **-gänge:** 3 längliche Gruben unterhalb der Nasenmuscheln. Der obere liegt zw. Concha sup. und media, der mittlere zw. Concha media und inf., der untere zw. Concha inf. und Boden der Nasenhöhle. Syn. Meatus nasi. **-haare:** Vibrissae. **-krisen:** Anfälle von Reizerscheinungen des Riechnerven mit Nieskrämpfen und Rhinorrhoe bei Tabes. **-laute:** Resonanten. **-muscheln:** 3 Knochengebilde von lockerem, schwammigem Bau an der Seitenwand jeder Nasenhöhle. Die beiden obersten sind Teile d. Siebbeins, die unterste ist ein selbständiger Knochen. Syn. Conchae nasales. Vgl. Turbinata, Concha Santorini, Nasoturbinale. **-polypen:** Von d. Nasenschleimhaut ausgehende oedematöse Wucherungen (Schleimpolypen). **-punkt, unterer:** *Anthrop.* Basis d. Spina nasalis ant. **-rachenraum:** Oberster Teil des Pharynx, d. nach unten bis in d. Höhe d. Gaumensegels reicht. Syn. Pars nasalis pharyngis, Cavum pharyngonasale. **-scheidewand:** Septum nasi. **-spiegel:** Rhinoskop. **-sprache:** Sprache, bei der die Beteiligung d. Nase am Sprechakte (als Resonanzraum) abnorm vermehrt oder vermindert ist. Im ersten Falle, wo Mund- und Nasenhöhle (durch Gaumenlücken, Gaumenlähmung usw.) ungenügend voneinander abgeschlossen sind, entsteht die offene N. oder das Näseln; im zweiten Falle, wo d. Nasenpassage durch Schwellungen (adenoide Vegetationen, Polypen usw.) verengert ist, die tote oder gestopfte N. Syn. Rhinolalia. **-wurzel:** Der oberste, mit dem Stirnbein zusammenhängende Teil der Nase.

Nasion: *Anthrop.* Kreuzungspunkt der Sutura nasofrontalis mit der Medianebene.

NASMYTH [ALEX., schott. Zahnarzt, London, † 1847]' **Häutchen:** Schmelzoberhäutchen.

Naso-ciliaris s. Nervus. **-labialfalte:** Sulcus nasolabialis. **-palatinus:** Nase und Gaumen betreffend. Vgl. Arteria, Nervus Sulcus. **-turbinale:** Eine vordere Nasenmuschel bei Säugern. Vgl. Agger.

Nastin (DEYCKE): Wachsartige Substanz aus Streptothrix leproides (ein Saprophyt bei Lepra), gepaart mit Benzoylchlorid. Gegen Lepra.

Nasturtium [lat., von *nasus* und *torqueo* quälen]: Eine Gattung d. Cruciferae. Vgl. Herba.

Nasus, *i* [lat.]: Nase.

Natal sore: Veld sore.

Nates f/pl [lat.]: Hinterbacken, Gesäß.

Nati|cephalie: Kopf, der durch Vertiefung zw. den Scheitelhöckern eine Form wie die Nates hat. Degenerationszeichen, bes. auch bei kongenitaler Lues.

Nativ [*nativus*]: Angeboren, natürlich, unverändert. Vgl. denaturieren. **-präparat:** Frisches, ungefärbtes Präparat.

Nativistisch: Auf Vererbung beruhend, angeboren.

Natrium [s. Natron]: Metallisches Element. *Na.* Atomgew. 23. **N. aceticum** (DAB, Helv.): Natriumacetat. $CH_3COONa \cdot 3H_2O$. **N. acetylarsanilicum** (DAB): Acetyl-p-aminophenylarsinsaures Natrium, Arsacetin. $C_6H_4(NH.COCH_3)(AsO_3HNa).4H_2O$. **N. anhydromethylenocitricum:** Citarin.

N. arsanilicum (DAB): p-Aminophenylarsinsaures Natrium, Atoxyl. $C_6H_4(NH_2)(AsO_3HNa) . 4H_2O$. **N. arsenicicum** (Helv.): Natriumarseniat. $Na_2HAsO_4 . 7H_2O$. **N. arsenicicum solutum** (Helv): Liquor Natr. arsenicici. **N. benzoicum** (Austr., Helv., Ergb.): Natriumbenzoat. C_6H_5–COONa. **N. bibor(ac)icum:** Borax. **N. bicarbonicum** (DAB, Helv.): Natriumbicarbonat, saures kohlensaures oder doppeltkohlensaures Natrium. $NaHCO_3$. **N. boracicum** (Austr.): Borax. **N. bromatum** (DAB, Austr., Helv.): Natriumbromid, Bromnatrium. NaBr. **N. cacodylicum** (Helv.): Kakodylsaures Natrium, Arsycodile. **N. carbonicum** (DAB, Austr., Helv.): Natriumcarbonat, reines kohlensaures Natrium, reine Soda. $Na_2CO_3 . 10 H_2O$. **N. carbonicum crudum** (DAB): Soda; soll mindestens 35·8% wasserfreies Natriumcarbonat enthalten. **N. carbonicum siccum** (DAB, Austr., Helv.): Getrocknetes Natriumcarbonat; soll mindestens 74·2% wasserfreies Natriumcarbonat enthalten. Syn. N. carbon. dilapsum. **N. causticum** s. Natrum. **-chlorat:** N. chloricum. **N. chloratum** (DAB, Austr., Helv.): Natriumchlorid, Chlornatrium, Kochsalz. NaCl. **N. chloricum:** Chlorsaures N., Natriumchlorat. $NaClO_3$. **-chlorid:** N. chloratum. **N. cinnamylicum:** Zimtsaures N., Hetol. **N. diaethylbarbituricum:** Veronalnatrium, Medinal. Vgl. Acidum. **N. hydricum** (Helv.): Natrum causticum fusum. **N. hydrobromicum:** N bromatum. **N. hydrocarbonicum** (Austr.): N. bicarbonicum. **N. hydrochloricum:** N. chloratum. **N. hydrojodicum:** N. jodatum. **N. hydrooxydatum** (Austr.): Natrum causticum fusum. **-hydroxyd:** NaOH. Vgl. Natrum. **N. hypochlorosum solutum** (Helv.): Natriumhypochloritlösung, Liquor Natrii hypochlorosi. **N. hyposulfurosum** (Helv.): N. thiosulfuricum. **N. jodoalbuminatum:** Eigonum natriojodatum. **-jodat:** N. jodicum. **N. jodatum** (DAB, Austr., Helv.): Natriumjodid, Jodnatrium. NaJ. **N. jodicum:** Natriumjodat, jodsaures Natrium. $NaJO_3$. **-jodid:** N. jodatum. **-kakodylat:** N. cacodylicum. **N. methylarsinicum:** Methylarsinsaures Natrium. Syn. Metharsinat, Arrhénal, Arsynal, Néo-Arsycodile. **N. muriaticum:** N. chloratum. **N. nitricum** (DAB, Helv.): Natriumnitrat, Natron- oder Chilisalpeter. $NaNO_3$. **N. nitroprussicum:** Nitroprussidnatrium. **N. nitrosum** (DAB, Helv.): Natriumnitrit. $NaNO_2$. **N. oleinicum:** Natriumoleat, ölsaures N., Eunatrol. $C_{18}H_{33}NaO_2$. **N. perboricum:** Natriumperborat. $NaBO_3 . 4 H_2O$. **N. phosphoricum** (DAB, Austr., Helv.): Dinatriumorthophosphat. $Na_2HPO_4 . 12 H_2O$. **N. pyrophosphoricum** (Helv.): Pyrophosphorsaures Natrium. $Na_4P_2O_7 . 10 H_2O$. **N. salicylicum** (DAB, Austr., Helv.): Natriumsalicylat. $C_6H_4(OH)COONa$. **N. silicicum solutum** (Austr.): Liquor Natrii silicici. **-sulfat:** N. sulfuricum. **-sulfit:** N. sulfurosum. **N. sulfuratum fusum:** Sodaschwefelleber. Analog dem Kalium sulfuratum. **N. sulfuricum** (DAB, Austr., Helv.): Natriumsulfat, Glaubersalz, Wundersalz. $Na_2SO_4 . 10 H_2O$. **N. sulfuricum siccum** (DAB, Austr., Helv.): Getrocknetes Natriumsulfat. **N. sulfurosum** (Ergb.): Natriumsulfit. $Na_2SO_3 . 7 H_2O$. **N. tetraboricum:** 1. Borax. 2. Gemisch von Borax und Borsäure āā. **N. thiosulfuricum** (DAB.): Natriumthiosulfat. $Na_2S_2O_3 . 5 H_2O$. Fälschlich unterschwefligsaures Natrium genannt.

Natron [aus hebr. *neter*, dieses aus altägypt. *ntr(j)*; vgl. Nitrum]: Die salzfähige Basis des Natrium: Natriumoxyd, Na_2O, oder -hydroxyd, Na(OH). In Verbdg. auch syn. für Natrium. **-lauge:** Wässrige Lösung von Natriumhydroxyd. Syn. Liquor Natri caustici. **-salpeter:** Natrium nitricum. **-seife** s. Sapo. **-wasserglas:** Natrium silicicum. Vgl. Liquor. **-weinstein:** Tartarus natronatus.

Natrum: Natron. **N. causticum:** Ätznatron, Natriumhydroxyd. Vgl. Liquor. N. c. fusum: In Stücken oder Stangen.

Natternwurz: Rhizoma Bistortae.

Natürliches System: Eine Einteilung des Tier- und Pflanzenreiches auf Grund der inneren Verwandtschaft unter Berücksichtigung der Gesamtorganisation. Im Gegensatz dazu beruhen die künstlichen Systeme (z. B. das von LINNÉ) auf einem mehr oder weniger willkürlichen Prinzip. Vgl. periodisches System.

Natura non facit saltus [lat.]: Die Natur macht keine Sprünge; d. h. es gibt keine sprungweise Entwicklung. (LINNÉ, Philosophia botanica Nr. 77. Vorgänger s. BÜCHMANN).

Natural philosophy [engl.]: Theoretische Naturwissenschaft, spez. Physik. Unsere Naturphilosophie heißt engl. Philosophy of nature. Vgl. philosophical.

Naturheilkunde: Die (ausschließlich) arznei- u. operationslose Behandlung Kranker durch Diät, Wasser, Bewegung, Massage, Schwitz-, Luft-, Lichtbäder usw. Mit Unrecht wird die N. der „Schulmedizin" gegenübergestellt, da letztere sich der oben erwähnten Heilfaktoren ebenfalls an geeigneter Stelle bedient. Syn. Physiatrik, physikalisch-diätetische Heilmethode.

Naturphilosophie: Der Teil der Philosophie, der sich mit den Grundbegriffen der Naturwissenschaften (Raum, Materie, Kraft, Energie, Leben usw.) beschäftigt sowie ihre Ergebnisse zu einem einheitlichen Ganzen zusammenzufassen sucht. Oft versteht man aber unter N. nur die (bes. von HEGEL, SCHELLING, OKEN u. a. vertretene) rein spekulative Richtung, welche die Natur aus Begriffen konstruieren will, daher in Widerspruch mit der Erfahrung gerät.

Nauclea [von *naucella* Napf] **gambir:** Uncaria gambir.

NAUNYN [BERNH., Kliniker, zuletzt Straßburg, geb. 1839]' **Stelle:** Lesezentrum.

Nau|pathie [ναῦς Schiff]: Seekrankheit.

Nausea [ναυσία eig. Seekrankheit]: Übelkeit, Ekel.

Nauseosa sc. remedia: Mittel, die in

gewissen Dosen Übelkeit ohne Erbrechen hervorrufen. Früher zu Ekelkuren benutzt.

Navicularis [lat., zum Schiffswesen gehörig] s. Fossa, Os.

Neandertalrasse: Altdiluvale Menschenrasse, benannt nach einem Individuum, dessen Schädel 1856 im Neandertal (zw. Düsseldorf und Elberfeld) gefunden wurde. Besser Homo* primigenius genannt. Vgl. Kannstattrasse.

Nearthrose [νέος, neu, ἄρθρον Gelenk]: Neubildung eines Gelenks an ungewöhnlicher Stelle, z. B. bei nicht eingerichteten Knochenbrüchen und Verrenkungen.

Neben - eierstock: Epoophoron. **-einanderschaltung:** 1. Schaltung leitender Körper in eine verzweigte Strombahn derart, daß der elektrische Strom gleichzeitig durch sie geht. 2. Eine Verbindung galvanischer Elemente usw. zu einer Batterie, wobei die gleichartigen Pole untereinander verbunden sind. Syn. Parallelschaltung. **-hoden:** Kleines Organ am hinteren Rande des Hodens, mit dem es durch sein oberes Ende („Kopf") in Verbdg steht. Das untere Ende heißt „Schwanz". Syn. Epididymis, Paratestis. **-höhlen** der Nase: Oberkiefer-, Siebbein-, Keilbein-, Stirnbeinhöhlen. **-keim:** Parablast. **-kern:** Geschlechtskern bzw. Geißelkern. **-magen:** PAWLOW's kleiner Magen. **-niere:** Kleines dreiseitiges Organ, das dem oberen Ende jeder Niere kappenförmig aufsitzt. Besteht aus Rinde, die lipoide Körnchen enthält, und Mark, das Adrenalin produziert. Dazwischen die intermediäre Zone. Syn. Glandula suprarenalis. Vgl. Adrenal- und Interrenalsystem. Accessorische N-n: Beinnebennieren (früher auch Beizwischennieren). Vgl. MARCHAND. **-nierendiabetes:** Glykosurie nach Injektion von Nebennierensaft. Vgl. Adrenalindiabetes. **-organe:** O. von gleichem Bau wie die Hauptorgane, die zuweilen neben diesen vorkommen. Vgl. -placenta, -schilddrüsen. **-placenta:** Plac. succenturiata. **-schilddrüsen:** Zuweilen vorkommende, vom Hauptorgan örtlich getrennte Schilddrüsenläppchen. Syn. accessorische Schilddrüsen. Vgl. Glandulae parathyreoideae. **-schluß:** In der Elektrotechnik Abzweigung vom Hauptstrom. Syn. Shunt. **-schlußdynamo:** Dynamomaschine, bei der der Feldmagnet im Nebenschluß liegt.

Nebula [lat. Nebel, auch etwas sehr Dünnes]: 1. Ganz leichte Hornhauttrübung. 2. Dünne Capsula amylacea.

Necator americanus [*necator* Töter]: Amerikanischer Hakenwurm; Strongylidae, Syn. Uncinaria americana, Ankylostoma americanum, Hook-worm.

NEEFF [CHRIST. ERNST, Arzt, Frankfurt a. M., 1782—1849]' **Hammer** (1839): WAGNER' H.

NEELSEN [FRIEDR. K. AD., Prosektor, Dresden, 1854—94] s. ZIEHL.

Nees.: *Bot.* NEES AB ESENBECK (CHRIST. GOTTFR., 1776—1858).

Negationsdelirium [*nego* verneinen]: Verneinungswahn.

Negativ: Gegensatz von positiv. Vgl. Nachbilder, Methode. **N. Atomgruppen:** Atomgruppen, die einer Verbdg sauren Charakter verleihen. Vgl. Ionen. **N. elektrisch** heißen Körper mit gleicher Elektrizität wie eine durch Reiben mit Pelz elektrisch gewordene (Harz-, Siegellack- usw.) Stange. **N. Gefühlstöne:** Unlustgefühle u. Depression. **N. Krystalle:** K., in denen der außerordentliche Strahl sich schneller fortpflanzt (also einen kleineren Brechungsindex hat) als der ordentliche Strahl. **N. Phase:** Periode, in der etwas abnimmt bzw. fehlt. **N. Schwankung** (DU BOIS-REYMOND): Abnahme des Ruhestroms in einem Muskel oder Nerven bei tetanischer Reizung des (zugehörigen) Nerven.

Negativismus (KAHLBAUM): Wahlloser Widerstand Geisteskranker gegen äußere Beeinflussungen des Wollens (passiver N.), aber auch gegen eigene Impulse (innerer N.; z. B. Nahrungsverweigerung, Kot- u. Urinverhaltung, Stummheit). Zuweilen tun sie gerade das Gegenteil von dem, wozu man sie auffordert (aktiver od. Befehls- N.).

NEGRI [ADELCHI, Pathol., Pavia, 1876—1912]' **Körperchen** (1903): Einschlußkörperchen im Centralnervensystem wutkranker Tiere, bes. in d. Gegend des Ammonshorns.

NEISSER [1. ALB., Dermatol., Breslau, 1855—1916]. 2. MAX, Bakteriol., Frankfurt a. M., geb. 1869. 3. ERNST, Kliniker, Stettin, approb. 1889] s. Suspensorium. **N.** (1) **Diplokokken:** Gonokokken. **N.** (2) **Polkörnchenfärbung:** Kurze Färbung mit Mischung von 2 T. Lösung a (Methylenblau 1, abs. Alkohol 20, Aq. dest. 950, Eisessig 50) und 1 T. Lösung b (Krystallviolett 1, abs. Alkohol 10, Aq. dest. 300), Abspülen, Färben mit Chrysoidin 1 : 300. Nach GINS dazwischen noch Behandlung mit Jodjodkali-Milchsäurelösung.

N. (3) **-POLLACK' Punktion:** Gehirnpunktion zu diagnostischen u. therapeutischen Zwecken, wobei zuerst mit elektrisch angetriebenem Bohrer Schädelhaut und -knochen durchbohrt werden.

N. (2) **-SACHS' Methode:** Komplementbindungsreaktion zur biologischen Eiweißdifferenzierung, z. B. zur Erkennung von Menschenblut (das hier Antigen ist).

N. (1) **-SIEBERT' Salbe:** Sublimat 0·3, Natr. chlorat. 1, Traganth 2, Amyl. 4, Gelat. 0·7, Alkohol 25, Glycerin 17, Aq. dest. 100. Zur Syphilisprophylaxe.

N. (2) **-WECHSBERG** s. Komplementablenkung, baktericid.

Nekrobiose [νεκρός tot, βίωσις Leben] (VIRCHOW): Eine Form des Absterbens der Zellen bzw. Gewebe, wobei die einzelnen Elemente allmählich (unter Aufrechterhaltung von Lebenserscheinungen) ihre Form verändern, zugrunde gehen, verschwinden. Hierzu gehört z. B. Fettmetamorphose, Verkäsung. Vgl. Nekrose.

Nekro-manie, -philie (v. KRAFFT-EBING): Leichenschändung; Form des Sadismus, die in der Vornahme unzüchtiger Handlungen usw. mit ausgegrabenen Leichen besteht.

Nekr|opsie: Leichenschau, Totenschau.
Nekrose [νέκρωσις das Absterben]: Gewebstod, rasches Absterben einzelner Teile im lebenden Organismus, bes. von Knochen- und Knorpelstücken. Syn. Brand. Vgl. Nekrosis, Koagulationsnekrose, Nekrobiose. **-bacillus:** Fadenförmiger Bacillus, d. Ursache vieler lokaler u. embolischer nekrotisierender und gangränöser Entzündungsvorgänge bei Tieren ist. Syn. Bacillus nekrophorus, Streptothrix cuniculi.
Nekrosis: Nekrose. **N. humida:** Feuchter Brand*. **N. sicca:** Trockner Brand*.
Nekro|skopie: Nekropsie.
Nekro|spermie: Entleerung einer Samenflüssigkeit, die (nur) abgestorbene Spermatozoen enthält.
Nekrotisch: Abgestorben. Vgl. Nekrose.
Nekro|tomie: 1. Leichenöffnung, Sektion. 2. Sequestrotomie.
Nelanane [einheim. Name]: Schlafkrankheit d. Neger. Syn. Nelauane, Nélavan.
Nélaton [Aug., Chir., Paris, 1807—73]' **Bougies** und **Katheter:** Elastische B. u. K. aus vulkanisiertem Kautschuk. **N. Kugelsonde:** Sonde mit rauhem Porzellanknopf, auf dem sich bei Berührung mit dem sondierten Geschoß eine Bleispur zeigt. (Abb.) **N. Linie** s. Roser-N. **N. Tumoren:** Fibrome oder Sarkome der Bauchdecken.
Nelken- [ndd. Form für *Nägelchen*] **-kassie:** Nelkenzimt. **-öl:** Oleum Caryophyllorum. **-pfeffer:** Fructus Amomi. **-säure:** Eugenol. **-wurz** [weil beim Reiben schwach nach Nelken riechend]: Geum urbanum bzw. Rhizoma Caryophyllatae. **-zimt:** Cortex Cassiae caryophyllatae.
Nem [aus Nahrungs-Einheit-Milch]: Nährwert von 1 g Milch. Vgl. Nemsystem.
Nemat|helminthes: Rundwürmer; ein Unterstamm (bzw. Klasse) der Würmer. Umfassen Nematodes und Acanthocephali.
Nematocera [κέρας Horn]: Mücken; eine Unterord. der Diptera.
Nematodes: Fadenwürmer; eine Ord. der Nemathelminthes.
Nematophora: Cnidaria.
Nemertini [Νημερτής eine der Nereiden]: Schnurwürmer; eine Kl. der Würmer.
Nemsystem (v. Pirquet): Nährwertsystem, dessen Einheit 1 Nem* (n) ist. 1 g Mehl enthält z. B. 5 n, 1 g Zucker 6 n usw.
Neo-Arsycodile [νέος neu]: Natrium methylarsinicum.
Neoform: Trijodphenolwismut.
Neo|lithicum: Jüngere Steinzeit*.
Neologismen [λόγος Wort]: *Psych.* Neugebildete oder umgebildete Worte.
Neo|malthusianismus: Bewegung, die aus nationalökonomischen Gründen Beschränkung der Kinderzahl durch Praeventivmittel beim Geschlechtsverkehr fordert.
Neon [„das neue Element"]: Von Ramsay in der Luft entdecktes, gasförmiges, einatomiges Element. *Ne.* Atomgew. 20·2.
Neonatus [*natus* geboren]: Der Neugeborene.
Neoplasie [πλάσις das Bilden]: Neubildung von Geweben im Sinne von Heteroplasie.
Neo|plasma: Geschwulstartige Neubildung als Resultat der Neoplasie.
Neosalvarsan: Mit methansulfinsaurem Natrium substituiertes Salvarsan.
Neosporidia (Schaudinn): Cnidosporidia.
Neotenie [νέος jung, τείνω sich ausdehnen] (Kollmann 1885): Stehenbleiben der Entwicklung (von Organen bzw. Charakteren) auf einem unvollkommenen Stadium.
Neo|vitalismus: Von Bunge, Rindfleisch, Ostwald, Driesch u. a. von neuem aufgestellte Lehre, daß im lebenden Körper andere Kräfte wirken u. andere Gesetze herrschen wie in d. unbelebten Natur.
Nephelium [νεφέλιον]: Nubecula.
Nephr|algie [νεφρός Niere]: Nierenschmerz, Nierenkolik.
Nephr|ektomie: Operative Entfernung einer Niere.
Nephr|itis: Nierenentzündung. Vgl. Bright' Krankheit, Schrumpfniere.
Nephro-caps|ektomie [!]: Teilweise Decapsulation der Niere. **-cele:** Hernie, deren Inhalt eine Niere bildet. **-cirrhosis:** Schrumpfniere. **-gen:** Von der Niere ausgehend. **-lithiasis:** Steinkrankheit d. Niere. **-lithotomie:** Operative Entfernung von Nierensteinen. **-lysis:** Lösung der Niere aus Verwachsungen mit Erhaltung der Kapsel. **-pathie:** Nephrose. **-pexie:** Befestigung einer Wanderniere an der normalen Stelle. **-phthisis:** Nierentuberkulose, käsige Degeneration der Nieren. **-ptosis:** Nierensenkung. **-pyelitis:** Pyelonephritis. **-pyosis:** Niereneiterung. **-rhagie:** Nierenblutung. **-rhaphie:** 1. Naht einer Nierenwunde. 2. Nephropexie.
Nephrosen (Fr. Müller 1905): Nierenerkrankungen allgemein, spez. solche nicht entzündlicher Natur, bei denen es sich um degenerative Vorgänge am Epithel der Harnkanälchen handelt. Syn. Nephropathien.
Nephro-stomie: Anlegung einer Nierenfistel zum Abfluß für den Urin. **-tomie:** Operativer Einschnitt in die Niere bzw. in das Nierenbecken. **-toxine** s. Cytotoxine. **-typhus:** Unterleibstyphus mit vorwiegender Beteiligung der Nieren.
Neptunsgürtel: Eine ca 40 cm breite, 3 m lange Leibbinde, von der das erste Drittel nach Eintauchen in kaltem Wasser angelegt, der Rest trocken darüber gewickelt wird.
Nerium [νήριον] **oleander:** Oleander, Rosenlorbeer; Apocynaceae.
Nernst [Walt., Phys., Berlin, geb. 1864] s. Verteilungssatz. **N. Lampe** (1898): Glühlampe, bei der der elektrische Strom einen (vorerhitzten) in Luft ausgespannten Streifen aus Magnesiumoxyd usw. zum Glühen bringt. **N. Theorie:** Zurückführung der elektromotorischen Erscheinungen in galvanischen Elementen auf die Lösungstension der Elektroden u. den osmotischen Druck der Flüssigkeit.
Neroli-blüten, -öl [nach einer Prinzessin von Neroli (bei Tivoli)]: Flores Aurantii bzw. Oleum Aurantii Florum.

Nerven: Strang- oder fadenförmige Organe, in denen Reize vom Centralnervensystem zur Peripherie des Körpers od. umgekehrt geleitet werden. Vgl. motorische, sensible, sensorische, trophische, sekretorische, vasomotorische, centrifugale, centripetale, Hemmungs-N.; animales, vegetatives, autonomes, sympathisches Nerven-System. **-dehnung:** Gewaltsame Dehnung bzw. Lockerung eines Nerven, entweder blutig nach Freilegung (v. NUSSBAUM) od. unblutig, z. B. beim Ischiadicus durch extreme Beugung d. Oberschenkels. Syn. Neurotonie. **-discission:** Neurotomie. **-endplatte:** Abgeplattete Verästelung des Achsencylinders beim Übergang einer Nervenfaser in eine Muskelfaser. **-excision:** Neurektomie. **-extraktion:** Neurexaerese. **-fasern, -fibrillen:** Die Elementarbestandteile der Nerven. Man unterscheidet: 1. Primitiv- oder Achsenfibrillen; zarte Fäserchen, die in den Endausbreitungen der Nerven bzw. in der grauen Gehirn- u. Rückenmarkssubstanz (hier als feinste Ausläufer zerteilter Dendriten) auftreten. 2. Nackte Achsencylinder; Bündel von Primitivfibrillen, die z. T. als Nervenfortsatz centraler Ganglienzellen vorkommen. 3. Marklose oder graue N.; bestehen aus Achsencylindern und Neurilemm; bes. im Sympathicus. Syn. REMAK' Fasern. 4. Markhaltige N.; bestehen aus Achsencylinder, Markscheide, Neurilemm. **-fieber:** Früher alle Erkrankungen mit vorwiegenden Gehirnsymptomen (Delirien, Schlafsucht, Bewußtlosigkeit). Jetzt populär f. Unterleibstyphus. Vgl. Febris nervosa. **-filz:** Neuripilem. **-fortsatz:** Achsencylinderfortsatz. **-geflecht** s. Plexus. **-geschwulst:** Neurom. **-kerne** s. Kerne. **-kitt:** Neuroglia. **-knoten:** Ganglion. **-kreislauf** (O. ROSENBACH): Kreislauf der Energie im Nervensystem, also Kreislauf zw. den centripetalen Nerven der Haut und Sinnesorgane, Rückenmark und Gehirn (den Akkumulatoren parater Nervenenergie jeder Form) und den centrifugalen Nerven, vor allem den motorischen Nerven und Muskeln. **-lepra:** Lepra nervorum. **-mark:** Markscheide. **-massage** s. -punkte. **-naevus:** Naevus linearis- **-plastik:** Ersatz von Nervendefekten durch gestielte, von beiden Nervenstümpfen abpräparierte Läppchen, durch Transplantation isolierter Nervenstückchen, durch Tubulisation usw. **-pfropfung:** Einheilung des peripheren Stumpfes eines durchtrennten Nerven in einen (seitlich angefrischten) unverletzten Nerven d. Nachbarschaft. Syn. Greffe nerveuse. **-punkte** (CORNELIUS): Schmerz- u. druckempfindliche Punkte innerhalb der Nervenbahnen, die mit motorischen, vasomotorischen und sekretorischen Krankheitserscheinungen in innigem Zusammenhange stehen, sodaß durch ihre mechanische Behandlung („Nervenmassage") letztere schwinden. Vgl. Schmerzpunkte. **-salbe:** Ung. Rosmarini comp. **-shock** s. Shock. **-sinnesblatt:** Ektoderm. **-schmerz:** Neuralgie. **-schwäche:** Populäre Bezeichnung für verschiedenartigste Nervenleiden, Neurosen u. Psychosen. Reizbare N.: Neurasthenie. **-strom:** Dem Muskelstrom analoges Phaenomen in Nerven. **-sucht:** Hysterie. **-wurzeln:** Die Ursprungsstellen peripherer Nerven im Centralnervensystem. Vgl. Wurzeln d. Rückenmarksnerven. **-zellen:** Ganglienzellen.

Nervi s. Nervus.

Nervina sc. remedia: Mittel, die (erregend, herabstimmend, umstimmend usw.) auf das Nervensystem einwirken. Hierzu gehören bes. die Excitantia, Analeptica, Antineuralgica, Antispasmodica, Sedativa, Hypnotica, Narkotica.

Nerv-Muskelpräparat: Aus einem frisch getöteten Tier herausgeschnittener Muskel (bes. Gastrocnemius des Frosches) mit zugehörigem Nerven.

Nervös: An Neurasthenie od. Nervosität leidend bzw. darauf beruhend. **N. Erschöpfung:** Neurasthenie im eng. Sinne. **N. Krankheiten:** Funktionelle Krankheiten. Meist handelt es sich dabei um allgemeine Neurasthenie, bei der sich die Beschwerden besonders in einem Organ(system) äußern.

Nervosität: 1. Syn. für Neurasthenie, spez. f. die krankhafte Reizbarkeit bei dieser. 2. Im eng. Sinne (endogene oder konstitutionelle N.) die angeborene Form der (bes. psychischen) Neurasthenie, eine Erscheinungsform d. allgemeinen psychopathischen Minderwertigkeit. Vgl. Psychasthenie.

Nervotabes: Neurotabes.

Nervus [lat.], Pl. **Nervi:** Nerv(en). **N. abducens:** 6. Hirnnerv. Motorisch. Aus Fossa rhomboidea. Zieht durch Sinus cavernosus und Fissura orbitalis sup. zum M. rectus oculi ext. **N. accelerans cordis:** Sympathischer Nerv, dessen Fasern aus d. Medulla oblongata stammen und durch das Brustganglion d. Grenzstrangs zum Plexus cardiacus ziehen. Beschleunigt die Herzaktion. **N. accessorius** (Willisi): 11. Hirnnerv. Motorisch. Aus Medulla oblongata (cerebrale Portion) und Vordersäulen des Halsmarks (spinale Portion). Die spinale Portion steigt durch Foramen occipitale magnum in die Schädelhöhle, vereinigt sich hier mit der cerebralen, worauf der Nerv mit N. vagus durch Foramen jugulare zieht. Äste: R. internus zum N. vagus, R. externus zum M. sternocleidomastoideus und trapezius. **N. accessorius Wrisbergi:** N. intermedius. **N. acusticus:** 8. Hirnnerv. Hörnerv. Besteht aus N. cochleae u. N. vestibularis. **N. alveolaris inf.:** Sensibel. Vom N. trigeminus III. Verläuft zw. beiden Mm. pterygoidei, dann durch Canalis mandibulae. Äste: Plexus dentalis inf. mit Rr. dentales u. gingivales inf., N. mylohyoideus, N. mentalis. **Nn. alveolares sup.:** Sensibel. Vom N. trigeminus II. Durch Canaliculi alveolares des Oberkiefers. Äste: Rr. alveolares sup. post. **Nn. ampullares:** Sinnesnerven. Vom N. vestibuli. Zu den 3 Ampullen der Bogengänge. (Erhaltung des Gleichgewichts?) **Nn. anococcygei:** Sensibel. Vom Plexus coccygeus. Zur Haut am Steißbein. **Nn. auriculares**

ant.: Sensibel. Vom N. auriculotemporalis. Zum vorderen Teil der Ohrmuschel. **N. auricularis magnus:** Sensibel. Vom Plexus cervicalis. Um hinteren Rand des M. sternocleidomastoideus aufwärts. Äste zur Haut der Parotisgegend und Ohrmuschel. **N. auricularis vagi** s. N. vagus. **N. auricularis post.** (s. profundus): Motorisch. Vom N. facialis. Auf Proc. mastoideus zu hinteren Ohrmuskeln. Ast: R. occipitalis zum M. occipitalis. **N. auriculotemporalis:** Sensibel; auch sekretorische Fasern. Vom N. trigeminus III. Dicht vor Ohr mit A. temporalis superficialis aufwärts. Äste: N. meatus auditorii ext., Rr. parotidei, Rr. anastomotici cum n. faciali, Nn. auriculares ant., Rr. temporales superficiales. **N. axillaris:** Sensibel und motorisch. Von Pars supraclavicularis des Plexus brachialis (hinteres Bündel). Begleitet A. u. V. circumflexa humeri post. Äste: Rr. musculares (motorisch, zum M. deltoideus u. M. teres minor), N. cutaneus brachii lateralis. **Nn. bronchiales:** Rr. bronchiales n. vagi. **Nn. buccales:** Rr. buccales n. facialis. **N. buccinatorius:** Sensibel. Vom N. masticatorius. Durchbohrt M. pterygoideus ext. und M. buccinatorius, versorgt Wangenschleimhaut. **N. canalis pterygoidei (Vidii):** Motorisch und sympathisch. Entsteht aus N. petrosus superficialis maior u. profundus. Zieht durch Canalis pterygoideus zum Ganglion sphenopalatinum. **Nn. cardiaci:** Sympathisch. Von Halsganglien u. 1. Brustganglion des Sympathicus. Ziehen längs der großen Halsgefäße u. Aorta ascendens zum Herzen, dem sie beschleunigende Fasern zuführen. Bilden mit Rr. cardiaci n. vagi den Plexus cardiacus. **Nn. carotici ext.:** Sympathisch. Vom Ganglion cervicale sup. n. sympathici. Umgeben A. carotis ext und ihre Äste. Bilden Plexus caroticus ext. **Nn. caroticotympanici:** Sympathisch. Vom Plexus caroticus int. n. sympathici. Durch Canaliculi caroticotympanici in die Paukenhöhle zum N. tympanicus. Bilden mit N. tympanicus den Plexus tympanicus. **N. caroticus int.:** Sympathisch. Vom Ganglion cervicale sup. n. sympathici. Geht mit A. carotis int. in den Canalis caroticus int. des Schläfenbeins. Löst sich in den Plexus caroticus int. auf. **Nn. cavernosi penis (bzw. clitoridis):** Sympathisch. Vom Plexus cavernosus penis bzw. clitoridis. Zu Corpora cavernosa. **Nn. cerebrales:** Hirnnerven. 1. N. olfactorius. 2. N. opticus. 3. N. oculomotorius. 4. N. trochlearis. 5. N. trigeminus. 6. N. abducens. 7. N. facialis. 8. N. acusticus. 9. N. glossopharyngeus. 10. N. vagus. 11. N. accessorius. 12. N. hypoglossus. **Nn. cervicales:** Motorisch und sensibel. Vom Halsteil des Rückenmarks. Die ventralen Äste der 4 oberen bilden Plexus cervicalis, die der 4 unteren Plexus brachialis. **N. cervicalis decendens** (sup): R. descendens n. hypoglossi. **N. cervicalis descendens inf.:** Ansa hypoglossi. **Nn. ciliares breves:** Sensibel, motorisch, sympathisch. Vom Ganglion ciliare. Zw. Sklera und Chorioidea nach vorn zu Corpus ciliare, Iris, Cornea. **Nn. ciliares longi:** Sensibel. Vom N. nasociliaris. Zw. Sklera u. Chorioidea zur Cornea. **N. circumflexus humeri:** N. axillaris. **Nn. clunium inf.:** Sensibel. Vom N. cutaneus femoris post. Um unteren Rand des M. glutaeus maximus zur Haut am unteren Teil des Gesäßes. **Nn. clunium medii:** Sensibel. Aus Rr. posteriores der Nn. sacrales. Zur Haut am mittleren Teile des Gesäßes. **Nn. clunium sup.:** Sensibel. Aus Rr. posteriores der Nn. lumbales. Zur Haut am oberen Teile des Gesäßes. **N. coccygeus:** Unterster Spinalnerv. Sensibel u. motorisch. Aus unterstem Teil d. Rückenmarks. Kommt aus Hiatus canalis sacralis heraus. **N. cochleae:** Ein Teil des N. acusticus. Der eigentliche Hörnerv. Entspringt vom Ganglion spirale der Schnecke und zieht zum ventralen Acusticuskern (von hier zum Nucleus olivaris sup. u. zur lateralen Schleife) und zum Tuberculum acusticum (von hier zur lateralen Schleife). **N. crotaphiticobuccinatorius:** N. masticatorius. **N. cruralis:** N. femoralis. **Nn. cutanei abdominis:** Rr. cutanei d. Nn. intercostales. **N. cutaneus antibrachii dorsalis** (od. post. od. ext.): Sensibel. Vom N. radialis. Zur Haut an der Rückseite des Unterarms. **N. cutaneus antibrachii lateralis:** Sensibel. Endzweig des N. musculocutaneus. Zur Haut an der Radialseite d. Unterarms. **N. cutaneus antibrachii medialis:** Sensibel. Von Pars infraclavicularis des Plexus brachialis (mediales Bündel). Begleitet am Oberarm V. basilica, teilt sich in der Ellenbeuge in R. ulnaris und R. volaris. **N. cutaneus brachii lateralis** (od. ext.): Sensibel. Vom N. axillaris. Zur hinteren lateralen Seite des Oberarms. **N. cutaneus brachii medialis** (od. int.): Sensibel. Aus Pars infraclavicularis d. Plexus brachialis (mediales Bündel). Zur Haut an der medialen Seite des Oberarms. **N. cutaneus brachii post.** (superior): Sensibel. Vom N. radialis. Versorgt Haut an Rückseite des Oberarms bis zum Ellbogen. **N. cutaneus colli:** Sensibel. Vom Plexus cervicalis (2. u. 3. oder 3. und 4. Cervicalnerv). Versorgt Haut des vorderen Halses. **N. cutaneus cruris ext.:** N. cutaneus surae lateralis. **N. cutaneus cruris post.:** Sensibel. Vom N. peronaeus communis. Zur Haut der Hinterseite des Unterschenkels. **N. cutaneus dorsalis intermedius** (oder dorsi pedis medius): Sensibel. Vom N. peronaeus superficialis. Zu den einander zugewandten Rändern der 3. bis 5. Zehe. **N. cutaneus dorsalis lateralis** (oder dorsi pedis ext.): Sensibel. Endast des N. suralis. Zum lateralen Rande des Fußrückens u. Rückenfläche der kleinen Zehe. **N. cutaneus dorsalis medialis** (oder dorsi pedis int.): Sensibel. Vom N. peronaeus superficialis. Zum medialen Rande der großen Zehe und den einander zugewandten Rändern der 2. und 3. Zehe. **Nn. cutanei femoris ant.:** Rr. cutanei ant. des N. femoralis. **N. cutaneus femoris lateralis** (od. ext.): Sensibel.

Vom Plexus lumbalis (2. u. 3. Lumbalnerv). Versorgt Haut an lateraler Seite des Oberschenkels bis zum Kniegelenk. **N. cutaneus femoris post.:** Sensibel. Vom Plexus sacralis (2. u. 3. Sacralnerv). Versorgt Haut an der Hinterfläche des Ober-, ev. auch Unterschenkels. Äste: Nn. clunium inf. u. Rr. perineales zur Haut d. Dammes u. Hodensacks bzw. der großen Schamlippen. **Nn. cutanei pectoris:** Rr. cutanei der Nn. intercostales. **Nn. cutanei perinei:** Rr. perineales des N. cutaneus femoris post. **N. cutaneus surae lateralis:** Sensibel. Vom N. peronaeus communis. Versorgt Haut an der lateralen Seite d. Unterschenkels. **N. cutaneus surae medialis:** Sensibel. Vom N. tibialis. Zieht mit V. saphena parva. abwärts bis zum Anfang der Achillessehne Anastom. mit R. anastomoticus peronaeus u. bildet mit ihm den N. suralis. **Nn. dentales:** Rr. dentales des N. alveolaris inf. bzw. N. infraorbitalis. **N. depressor cordis** (Ludwig u. Cyon 1856): Ein centripetaler Nerv des Plexus cardiacus. Nach Durchschneidung bewirkt Reizung des centralen Stumpfes Erniedrigung des arteriellen Blutdrucks u. Verlangsamung der Herzbewegung. **N. digastricus** s. N. stylohyoideus. **Nn. digitales dorsales manus:** Sensibel. Die Nerven für die $2^1/_2$ radialen Finger stammen vom R. superficialis n. radialis; für die $2^1/_2$ ulnaren vom R. dorsalis manus n. ulnaris. Versorgen Ränder der proximalen Fingerglieder auf der Rückseite der Hand. **Nn. digitales dorsales pedis:** Sensibel. Endzweige der Nn. peronaei profundus u. superficialis. Versorgen Zehenränder an der Fußrückenseite (außer lateralen Rand der kleinen Zehe). **Nn. digitales plantares communes:** Motorisch und sensibel. Die 3 medialen vom N. plantaris medialis, der vierte von R. superficialis des N. plantaris lateralis. Versorgen Mm. lumbricales des Fußes u. durch ihre Äste die Haut der Zehenränder an der Fußsohle. Äste: Nn. digitales plantares proprii. **Nn. digitales plantares proprii:** Sensibel. Von Nn. digitales plantares communes. Versorgen Haut der Zehenränder an der Fußsohle. **Nn. digitales volares communes:** Motorisch u. sensibel. Die 3 radialen entspringen vom N. medianus, der vierte, ulnare, vom R. superficialis des N. ulnaris. Versorgen Haut der Finger an der Volarfläche; die vom N. medianus entspringenden auch die ersten 2 oder 3 Mm. lumbricales. Äste: Nn. digitales volares proprii. **Nn. digitales volares proprii:** Sensibel. Von Nn. digitales volares communes. Versorgen Haut der Finger an der Volarseite. **Nn. dorsales:** Nn. thoracales. **N. dorsalis clitoridis** bzw. **penis:** Sensibel. Endast des N. pudendus. Zum Rücken d. Clitoris bzw. des Penis; versorgt Haut daselbst. **N. dorsalis scapulae:** Motorisch. Aus Pars supraclavicularis des Plexus brachialis (5. Cervicalnerv). Durchbohrt meist M. scalenus medius, versorgt außer diesem M. levator scapulae, Mm. rhomboidei, M. serratus post. sup. **N. erigens:** N. pelvicus. **N. ethmoidalis ant.:** Sensibel. Ein Endast des N. nasociliaris. Zieht durch Foramen ethmoidale ant. in die Schädelhöhle, dann durch Lamina cribrosa in die Nasenhöhle. Äste: Rr. nasales. **N. ethmoidalis post.:** Sensibel. Vom N. nasociliaris. Durch Foramen ethmoidale post. zur Keilbeinhöhle und hinteren Siebbeinzellen. **N. facialis:** 7. Hirnnerv. Motorisch; führt auch sensible Fasern (vom N. trigeminus) sowie sekretorische u. Geschmacksfasern (vom N. glossopharyngeus, wahrsch. durch Vermittlung d. N. intermedius). Entspringt in Formatio reticularis d. Haube. Verläßt Gehirn am hinteren Rande der Brücke, medianwärts vom N. acusticus, zieht mit letzterem u. A. auditiva int. in den Porus acusticus int., dann durch Canalis facialis des Schläfenbeins, tritt durch Foramen stylomastoideum heraus zum Gesicht. Versorgt M. frontalis, Ohr-, äußere Augen- u. alle Gesichtsmuskeln, Platysma, M. digastricus u. stylohyoideus sowie (durch Vermittlung des N. petrosus superficialis maior) Gaumenmuskeln. Äste: N. petrosus superficialis maior, R. anastomoticus c. plexu tympanico, N. stapedius, Chorda tympani, N. auricularis post., R. digastricus, R. anastomoticus cum n. glossopharyngeo, Plexus parotideus (dessen Rr. temporales, zygomatici, buccales, marginalis mandibulae d. Gesichtsmuskeln versorgen), R. colli zum Platysma. **N. femoralis:** Motorisch u. sensibel. Vom Plexus lumbalis (1.—4. Lumbalnerv). Verläuft zw. M. psoas maior u. M. iliacus int. dann mit diesen durch Lacuna musculorum zum Oberschenkel. Äste: Rr. cutanei ant. zur Haut der vorderen u. medialen Fläche des Oberschenkels; Rr. musculares zum M. iliopsoas, zu allen Streckmuskeln des Oberschenkels (außer M. tensor fasciae latae) und zum M. pectineus; N. saphenus. **N. fibularis:** N. peronaeus. **N. frontalis:** Sensibel. Vom N. trigeminus I. Tritt durch Incisura frontalis zur Stirn, verläuft nach Durchbohrung des M. frontalis zum Scheitel. Äste: N. supraorbitalis, R. frontalis, N. supratrochlearis. **Nn. gastrici:** Rr. gastrici n. vagi. **N. genitofemoralis** (od. genitocruralis): Sensibel und motorisch. Vom Plexus lumbalis (1. u. 2. Lumbalnerv). Zieht vor M. psoas maior zum Leistenkanal. Äste: N. lumboinguinalis, N. spermaticus ext. **Nn. gingivales:** Rr. gingivales der Plexus dentales. **N. glossopharyngeus:** Zungenschlundkopfnerv. 9. Hirnnerv. Geschmacksnerv d. Zunge u. Sekretionsnerv d. Speicheldrüsen; enthält auch sensible und motorische Fasern. Entspringt zusammen mit N. vagus. Tritt zw. N. acusticus u. vagus seitlich der Olive aus Corpus restiforme, verläßt Schädel durch Foramen jugulare, zieht an hinterer Seite des M. stylopharyngeus abwärts zur Zungenwurzel. Äste: N. tympanicus, Rr. pharyngei, R. stylopharyngeus Rr. tonsillares, Rr. linguales. **N. glutaeus inf.:** Motorisch. Vom Plexus sacralis (1. u. 2. Sacralnerv). Durch Foramen infrapiriforme

zum N. glutaeus maximus. **N. glutaeus sup.:** Motorisch. Vom Plexus sacralis (4. und 5. Lumbal-, 1. Sacralnerv). Durch Foramen suprapiriforme zu Mm. glutaeus medius, glutaeus minimus, tensor fasciae latae. **Nn. haemorrhoidales inf.:** Motorisch und sensibel. Vom N. pudendus. Durchs Cavum ischiorectale zum After, wo sie Haut u. M. sphincter ani ext. versorgen. **Nn. haemorrhoidales medii:** Sensibel. Vom Plexus pudendus. Zum unteren Teil des Rectum. **Nn. haemorrhoidales sup.:** Sympathisch. Vom Plexus mesentericus inf. Bilden Plexus haemorrhoidalis sup., dessen Zweige zum oberen Teil des Rectums ziehen. **N. hypoglossus:** „Zungenfleischnerv". 12. Hirnnerv. Motorisch. Entspringt vom Boden d. 4. Ventrikels. Tritt zw. Pyramide u. Olive aus Medulla oblongata. Zieht lateralwärts der A. carotis int. abwärts, dann nach vorn u. strahlt, an d. Außenfläche des M. hypoglossus dahinziehend, in die Zungenwurzel ein. Äste: R. descendens (aus Fasern, die vom 1. u. 2. Cervicalnerven stammen; bildet mit 2. u. 3. Cervicalnerven bogenförmige Anastomose, sog. Ansa hypoglossi; versorgt Mm. sternohyoideus, sternothyreoideus, omohyoideus), R. thyreohyoideus zum gleichnamigen Muskel, Rr. linguales zum M. geniohyoideus und sämtlichen Zungenmuskeln. **N. Jacobsoni:** N. tympanicus. **N. iliohypogastricus:** Motorisch und sensibel. Vom Plexus lumbalis (1. Lumbalnerv). Zieht vor M. quadratus lumborum parallel mit dem 12. Intercostalnerven abwärts. Äste: Rr. musculares (zu Mm. transversus und obliquus int. abdominis), R. cutaneus lateralis (für Haut über dem M. glutaeus medius), R. cutaneus anterior (für untersten Teil der Bauchhaut). **N. ilioinguinalis:** Motorisch und sensibel. Vom Plexus lumbalis (1. oder 2. Lumbalnerv). Durch Leistenkanal zur Haut am Mons pubis. Äste: Rr. musculares (zu Mm. transversus u. obliquus int. abdominis), Nn. scrotales bzw. labiales ant. **N. infraorbitalis:** Sensibel. Vom N. trigeminus II. Durch Fissura orbitalis inf. in die Augenhöhle, dann durch Canalis infraorbitalis zur Gesichtshaut. Äste: Rr. alveolares sup., Rr. palpebrales inf., Rr. nasales ext. und int., Rr. labiales sup. **N. infratrochlearis:** Sensibel. Ein Endast des N. nasociliaris. An medialer Augenhöhlenwand nach vorn bis unter Trochlea des M. obliquus sup., zerfällt hier in R. palpebralis sup. (für Haut d. oberen Augenlides u. medialen Augenwinkels) u. R. palpebralis inf. (für Haut d. unteren Augenlides und Tränensack). **Nn. intercostales:** Motorisch und sensibel. Vordere Äste der Nn. thoracales. In Zwischenrippenräumen nach vorn an Innenfläche der Mm. intercostales ext. unterhalb d. Sulci costarum. Äste: R. communicans (zum Truncus sympathicus), Rr. musculares (zu d. Muskeln d. vorderen Brust- u. Bauchwand), R. cutaneus lateralis (der sich wieder in R. anterior u. posterior teilt), R. cutaneus ant. (z. Haut über Brustbein bzw. über M. rectus abdominis).

Nn. intercostobrachiales: Rr. cutanei laterales der Nn. intercostales II und III. **N. intermedius:** Entspringt im Gebiete des sensiblen Glossopharyngeuskerns. Kommt an der Hirnbasis zusammen mit N. facialis zum Vorschein, bildet dann eine Schleife (scheinbare Anastomose) zum N. acusticus und geht in die Chorda tympani über, der er Geschmacksfasern für d. vordere Hälfte d. Zunge sowie sekretorische Fasern für d. Glandula submaxillaris u. sublingualis zuführt, die in den N. lingualis übergehen. Syn. Portio intermedia Wrisbergi. **N. interosseus (antibrachii) dorsalis:** Sensibel. Vom R. profundus n. radialis. Auf Dorsalfläche der Membrana interossea abwärts zum Handgelenk. **N. interosseus (antibrachii) volaris:** Motorisch und sensibel. Vom N. medianus. An Volarfläche der Membrana interossea abwärts zum M. pronator quadratus und Handgelenk. **N. interosseus cruris:** Sensibel. Von N. tibialis. An hinterer Fläche der Membrana interossea; gibt Zweige an Tibia, Fibula u. Aa. tibiales ab. **N. ischiadicus:** Motorisch und sensibel. Vom Plexus sacralis (4. und 5. Lumbal- u. 1.—3. Sacralnerv). Verläßt Becken durch Foramen infrapiriforme, zieht zw. Tuber ischiadicum u. Trochanter maior abwärts. Muskeläste zu Mm. obturator int., gemelli, quadratus femoris, falls diese nicht direkt vom Plexus sacralis innerviert werden. Endäste: N. peronaeus communis und N. tibialis. **N. jugularis:** Sympathisch. Vom Ganglion cervicale sup. Zieht mit je einem Aste zum Ganglion jugulare n. vagi und Ganglion petrosum n. glossopharyngei. **Nn. labiales ant.:** Sensibel. Vom N. ilioinguinalis. Zum vorderen Teil der Haut der großen Schamlippen. **Nn. labiales post.:** Sensibel. Vom N. perineus. Zum hinteren Teil der Haut d. großen Schamlippen. **Nn. labiales inf.** bzw. **sup.:** Rr. labiales inf. des N. mentalis bzw. Rr. labiales sup. des N. infraorbitalis. **N. lacrimalis:** Sekretorisch u. sensibel. Vom N. trigeminus I. An lateraler Wand der Augenhöhle zur Tränendrüse. Ast: R. anastomoticus cum n. zygomatico. **N. laryngeus inf.:** Endast des N. recurrens. (Früher gew. d. ganze N. recurrens n. vagi). Motorisch u. sensibel. Zur hinteren Fläche des Kehlkopfes. Der R. anterior versorgt Kehlkopfschleimhaut unterhalb der Stimmritze, sowie Mm. thyreoarytaenoidei u. cricoarytaenoideus lateralis. Der R. posterior versorgt Mm. cricoarytaenoid. post., arytaenoidei transversus u. obliquus. **N. laryngeus sup.:** Motorisch und sensibel. Vom N. vagus. An medialer Seite der A. carotis int. abwärts. Der R. externus versorgt M. constrictor pharyngis inf. u. M. cricothyreoideus; der R. internus durchbohrt Membrana hyothyreoidea und versorgt Kehlkopfschleimhaut oberhalb der Stimmritze, Pharynxschleimhaut an der hinteren Seite des Kehlkopfs, die Schleimhaut der Zungenwurzel bis zum Foramen coecum. **N. lingualis:** Sensibel; enthält aber auch ihm durch die Chorda tympani

zugeführte sekretorische und Geschmacksfasern. Vom N. trigeminus III. Zieht zum Seitenrand der Zungenwurzel, wo er den Ductus submaxillaris kreuzt, verläuft dann auf dem Diaphragma oris nach vorn. Äste: Rr. isthmi faucium, Rr. anastomotici cum n. hypoglosso, N. sublingualis, Rr. linguales. **Nn. lumbales:** Sensibel u. motorisch (5). Vom Lendenteil des Rückenmarks. Die Rr. posteriores, d. sich wieder in einen R. medialis u. lateralis teilen, versorgen die tiefen Muskeln der Lendengegend u. als Nn. clunium sup. die Haut des Gesäßes; die Rr. anteriores der 3 oberen u. zum Teil auch des 4. Lendennerven bilden den Plexus lumbalis, während die anderen in den Plexus sacralis übergehen. Vgl. Nn. spinales. **N. lumboinguinalis:** Sensibel. Ein Endast des N. genitofemoralis. Zieht unter Lig. inguinale zur Haut des Oberschenkels in der Gegend der Fovea ovalis. **N. lumbosacralis:** N. lumbalis V. **N. mandibularis:** Motorisch u. sensibel. (Früher bezeichnete man damit auch den N. alveolaris inf.) Vom N. trigeminus, dessen 3. Ast er ist. Tritt durch Foramen ovale aus der Schädelhöhle. Äste: Nn. spinosus, masticatorius, auriculotemporalis, lingualis, alveolaris inf. **N. marginalis mandibulae:** R. marginalis mandibulae n. facialis. **N. marginalis scapulae:** N. thoracodorsalis. **N. massetericus:** Motorisch. Vom N. masticatorius. Zur medialen Fläche des M. masseter. **N. masticatorius:** Motorisch (nur N. buccinatorius ist sensibel). Vom N. trigeminus III. Äste: N. massetericus, Nn. temporales profundi, N. buccinatorius, N. pterygoideus ext. u. int. **N. maxillaris** (superior): Sensibel u. motorisch. Vom N. trigeminus, dessen 2. Ast er ist. Zieht aus der Schädelhöhle durch Foramen rotundum zur Fossa pterygopalatina. Äste: N. meningeus (medius), N. zygomaticus, Nn. sphenopalatini, Nn. alveolares sup., N. infraorbitalis. **N. maxillaris inferior:** N. mandibularis. **N. meatus auditorii externi:** Sensibel. Vom N. auriculotemporalis. In den äußeren Gehörgang. Ast: R. membranae tympani. **N. medianus:** Sensibel u. motorisch. Aus Pars infraclavicularis des Plexus brachialis. Entspringt mit je einer Wurzel aus lateralem u. medialem Bündel derselben. Beide Wurzeln umfassen A. axillaris. Dann zieht der Nerv mit A. brachialis zur Ellenbeuge, weiterhin zur Hohlhand. Versorgt an der Hand die Ränder der $3^1/_2$ ersten Finger, die Muskeln des Daumenballens (außer M. adductor pollicis), die ersten 2—3 Mm. lumbricales. Äste: Rr. musculares für alle Flexoren des Unterarms (außer M. flexor carpi ulnaris u. ulnarem Teil des M. flexor digitorum profundus), ferner für die Muskeln des Daumenballens (außer M. adductor pollicis), N. interosseus (antibrachii) volaris, R. palmaris n. mediani (versorgt kleinen Hautbezirk des Daumenballens u. d. Hohlhand), Nn. digitales volares communes, R. anastomoticus cum n. ulnari, **N. meningeus:** R. meningeus n. vagi. **N. meningeus (medius):** Sensibel. Vom N. trigeminus II. Versorgt Dura mater am oberen u. vorderen Teile des Gehirns. **N. mentalis:** Sensibel. Endast d. N. alveolaris inf. Durch Foramen mentale zum Gesicht. Äste: Rr. mentales, Rr. labiales inf. **N. musculocutaneus:** Sensibel u. motorisch. Von Pars infraclavicularis des Plexus brachialis (laterales Bündel). Durchbohrt M. coracobrachialis, verläuft zur Fossa cubitalis, wo er sich in N. cutaneus antibrachii lateralis fortsetzt. Äste: Rr. musculares zu Oberarmflexoren. **N. mylohyoideus:** Motorisch. Vom N. alveolaris inf. Verläuft im Sulcus mylohyoideus des Unterkiefers nach vorn, versorgt M. mylohyoideus und vorderen Bauch des M. digastricus. **Nn. nasales:** Rr. nasales des N. ethmoidalis ant., Ganglion sphenopalatinum, N. palatinus ant., N. infraorbitalis. **N. nasociliaris:** Sensibel. Vom N. trigeminus I. Zur medialen Wand d. Augenhöhle und medialen Augenwinkel. Versorgt Schleimhaut der Nase (mit Ausnahme des Riechbezirkes) u. des Tränensacks, Haut des Nasenrückens und Augapfel. Äste: Radix longa ganglii ciliaris, Nn. ciliares longi, N. ethmoidalis ant. et post., N. infratrochlearis. **N. nasopalatinus (Scarpae):** Sensibel. Vom Ganglion sphenopalatinum. Zieht in einer Furche des Vomer schräg nach vorn abwärts zum Canalis incisivus, durch diesen zum harten Gaumen. **N. obturatorius:** Motorisch und sensibel. Vom Plexus lumbalis. Durch Canalis obturatorius. Der R. anterior versorgt Mm. adductor brevis und longus, gracilis, pectineus, u. mittels des R. cutaneus die Haut an der medialen Seite d. Oberschenkels. Der R. posterior versorgt Mm. obturatur ext. und adductor magnus, sowie Hüftgelenk. **N. occipitalis maior:** Sensibel. Ist hinterer Ast des N. cervicalis II. Versorgt Haut d. Hinterkopfes. **N. occipitalis minor:** Sensibel. Vom Plexus cervicalis (3. od. 2. Cervicalnerv). Versorgt Haut d. Hinterkopfes hinter dem Ohre. **N. oculomotorius:** 3. Hirnnerv. Motorisch. Entspringt am Boden des Aquaeductus Sylvii. Verläßt Gehirn dicht vor der Brücke, zieht durch Sinus cavernosus und Fissura orbitalis sup. zur Augenhöhle. Äste: R. superior (zum M. rectus superior und M. levator palpebrae sup.), R. inferior (zu Mm. rectus medialis, rectus inf., obliquus inf.). **Nn. oesophagei:** Rr. oesophagei n. vagi. **Nn. olfactorii:** Riechnerven. Bilden zusammen den sog. 1. Hirnnerven. Entspringen aus Bulbus olfactorius. Ziehen durch Löcher der Lamina cribrosa des Siebbeins zum obersten Teil der Nasenhöhle. **N. ophthalmicus:** Vom N. trigeminus, dessen 1. Ast er ist. Durch Fissura orbitalis sup. in die Augenhöhle. Äste: N. tentorii, N. lacrimalis, N. frontalis, N. nasociliaris. **N. opticus:** Sehnerv. 2. Hirnnerv. Entspringt aus den Ganglienzellen der Netzhaut, zieht dann durch Foramen opticum über das Chiasma zum Tractus opticus. Die Fasern ziehen dann zum Corpus geniculatum lat., Pulvinar, Thalamus opticus, vorderen Vierhügel. Vgl. Gratiolet. **Nn. palatini** (descenden-

tes): Sammelname für die 3 folgenden Nerven vom Ganglion sphenopalatinum. Ziehen durch Canalis pterygopalatinus, aus dem sie durch d. Foramina palatina posteriora bzw. anterius hervortreten. Der **N. palatinus ant.** (od. maior), sensibel, geht zur Schleimhaut des harten Gaumens, der **N. palatinus medius** (od. lateralis), sensibel, zur Schleimhaut d. Tonsille u. des Gaumensegels, der **N. palatinus post.,** motorisch, geht rückwärts zum weichen Gaumen, wo er M. levator veli palatini und M. uvulae versorgt. **Nn. palpebrales:** Rr. palpebrales des N. infratrochlearis bzw. N. infraorbitalis. **Nn. parotidei:** Rr. parotidei des N. auriculotemporalis. **N. pelvicus:** Zum autonomen System gehörige Fasern, die aus dem Sacralmark entspringen und in der Bahn des 1.—3. N. sacralis verlaufen. In ihrem Verlauf eingeschaltet sind die Ganglienzellen d. Plexus hypogastricus. Sie enthalten motorische Fasern für die Muskeln des Colon descendens, Rectum und der Blase, hemmende Fasern f. die glatten Muskeln d. äußeren Genitalien. **N. perforans Casseri:** N. musculocutaneus. **Nn. pericardiaci:** Rr. pericardiaci des N. vagus. **N. perinei:** Motorisch und sensibel. Vom N. pudendus. Versorgt alle Dammmuskeln (außer M. levator ani u. M. transversus perinei profundus) sowie Haut am Damm. Äste: Nn. scrotales bzw. labiales post. **N. peronaeus communis:** Motorisch und sensibel. Vom N. ischiadicus. Zieht lateralwärts vom N. tibialis abwärts. Rr. musculares (zum kurzen Kopf des M. biceps femoris), N. cutaneus surae lateralis, R. anastomoticus peronaeus (verbindet sich am Anfang der Achillessehne mit N. cutaneus surae medialis zum N. suralis), N. peronaeus superficialis, N. peronaeus profundus. **N. peronaeus profundus:** Motorisch u. sensibel. Vom N. peronaeus communis. Zieht mit A. tibialis ant. vor der Membrana interossea abwärts bis zum 1. Intermetatarsalraum. Äste: Rr. musculares (zu sämtlichen Extensoren des Unterschenkels u. M. extensor digitorum brevis), Nn. digitales dorsales hallucis lateralis et digiti secundi medialis. **N. peronaeus superficialis:** Motorisch und sensibel. Vom N. peronaeus communis. Zieht zw. Mm. peronaei longus und brevis abwärts, dann zum Fußrücken. Äste: Rr. musculares (zu Mm. peronaei longus et brevis), N. cutaneus dorsalis medialis, N. cutaneus dorsalis medialis, N. cutaneus dorsalis intermedius. **N. petrosus profundus** (maior): Sympathisch. Vom Plexus caroticus int. Durch Canalis pterygoideus zum Ganglion sphenopalatinum. **N. petrosus profundus minor:** Einer der Nn. caroticotympanici, jetzt nicht besonders benannt. **N. petrosus superficialis maior:** Motorisch. Vom Ganglion geniculi n. facialis. Durch Canalis pterygoideus zum Ganglion sphenopalatinum. **N. petrosus superficialis minor:** Fortsetzung d. N. tympanicus. Tritt durch Apertura sup. canaliculi tympanici auf vordere Fläche der Schläfenbeinpyramide, zieht zur Fissura sphenopetrosa und Ganglion oticum.

Nn. pharyngei: Rr. pharyngei d. Nn. glossopharyngeus, vagus, sympathicus. **Nn. phrenicoabdominales:** Rr. phrenicoabdominales des N. phrenicus. **N. phrenicus:** Motorisch und sensibel. Vom Plexis cervicalis (4. ev. noch 3. oder 5. Cervicalnerv). Zieht vor M. scalenus ant. abwärts, gelangt zw. A. u. V. subclavia zur Brusthöhle, verläuft vor Lungenwurzel zw. Pleura mediastinalis u. Pericard mit A. pericardiacophrenica zum Zwerchfell, das er mit motorischen Fasern versorgt. Äste: R. pericardiacus, Rr. pleurales, Rr. phrenicoabdominales (zum peritonealen Zwerchfell- und Leberüberzug). **N. plantaris lateralis** (od. externus): Motorisch u. sensibel. Vom N. tibialis. Verläuft mit A. plantaris lateralis, teilt sich in oberflächlichen u. tiefen Ast, welche die Haut und alle vom N. plantaris medialis nicht versorgten Muskeln der Fußsohle innervieren. Äste: R. superficialis (gibt N. digitalis plantaris communis IV ab), R. profundus (zieht mit Arcus plantaris in die Tiefe). **N. plantaris medialis** (od. internus): Motorisch und sensibel. Vom N. tibialis. Verläuft mit A. plantaris medialis. Versorgt M. flexor digitorum brevis, Muskeln d. Großzehenballens (außer M. adductor hallucis), beide medialen Mm. lumbricales, Haut an der medialen Seite der Fußsohle, Ränder d. $3^{1}/_{2}$ ersten Zehen an der Fußsohle. Äste: Nn. digitales plantares communes I—III. **N. pneumogastricus:** N. vagus. **N. pterygoideus ext.** u. **int:** Motorisch. Vom N. trigeminus III. Zum M. pterygoideus ext. bzw. int. **Nn. pterygopalatini:** Nn. sphenopalatini. **N. pudendohaemorrhoidalis:** N. pudendus. **N. pudendus** [besser N. pudendi] (communis): Motorisch und sensibel. Vom Plexus pudendus. Zieht mit A. pudenda int. aus dem Becken, tritt durch Foramen ischiadicum minus in Fossa ischiorectalis, dann nach vorn. Äste: Nn. haemorrhoidales inferiores, N. perinei, N. dorsalis penis bzw. clitoridis. **N. pudendus ext.:** Früher N. genitofemoralis oder N. dorsalis penis. **N. pudendus inferior** od. **int.** od. **longus:** N. perinei. **N. pudendus longus inf.:** Ein Ramus perinealis des N. cutaneus femoris post. **N. pudendus sup.:** N. dorsalis penis. **Nn. pulmonales:** Rr. bronchiales des N. vagus. **N. quintus:** Der 5. Hirnnerv, N. trigeminus. **N. radialis:** Motorisch und sensibel. Von Pars infraclavicularis des Plexus brachialis (hinteres Bündel). Zieht im Sulcus n. radialis abwärts, teilt sich am Ellbogen in oberflächlichen und tiefen Ast. Versorgt Haut an d. Hinterseite des Ober- und Unterarms und auf d. radialen Hälfte des Handrückens, ferner alle Streckmuskeln d. Ober- u. Unterarms. Äste: N. cutaneus brachii post., Rr. musculares (für M. triceps brachii u. M. anconaeus), N. cutaneus antibrachii dorsalis, R. profundus (durchbohrt M. supinator, versorgt Muskeln der Streck- u. Radialseite, gibt N. interosseus (antibrachii) dorsalis ab), R. superficialis (setzt sich in Nn. digitales dorsales fort). **N. radialis profundus:** bzw. **superficialis:** R. profundus bzw.

superficialis n. radialis. **N. recurrens** (n. vagi): Motorisch und sensibel. Vom N. vagus. (Früher bezeichnete man auch den N. accessorius als N. recurrens.) Der rechte geht um A. subclavia dextra, der linke um Arcus aortae herum nach hinten oben. Jeder zieht dann in der Rinne zw. Trachea und Oesophagus aufwärts zum Kehlkopf, dessen Muskeln (außer M. cricothyreoideus) er versorgt. Äste: Rr. cardiaci inferiores, Rr. tracheales, Rr. oesophagei, N. laryngeus inferior. **N. recurrens n. trigemini I** oder **Arnoldi:** N. tentorii. **N. recurrens n. trigemini II:** N. meningeus medius. **N. recurrens n. trigemini III:** N. spinosus. **N. saccularis:** Ein Zweig des N. cochleae, der den Sacculus des Ohrlabyrinths versorgt. **Nn. sacrales:** Motorisch u. sensibel (5). Vgl. Nn. spinales. Vom untersten Teile d. Rückenmarks. Äste: Rr. posteriores (versorgen Haut u. Muskulatur der Kreuzbeingegend, senden Nn. clunium medii zur Haut des Gesäßes) und Rr. anteriores (vgl. Plexus sacralis, pudendus, coccygeus). **N. saphenus** (maior): Sensibel. Vom N. femoralis. Begleitet Vasa femoralia bis zum Adduktorenschlitz, geht aber nicht durch diesen, sondern abwärts zur medialen Seite des Kniegelenks, begleitet dann V. saphena magna bis zum medialen Fußrand. Äste: R. infrapatellaris (zur Haut der unteren Kniegegend), Rr. cutanei cruris mediales (zur Haut der medialen Seite des Unterschenkels und des medialen Fußrandes). **N. saphenus minor:** N. cutaneus femoris medialis. **Nn. scrotales ant.:** Sensibel. Vom N. ilioinguinalis. Zur Haut des Hodensacks. **Nn. scrotales post.:** Sensibel. Vom N. pudendus. Zur Haut des Hodensacks. **Nn. septi narium:** Rr. nasales post sup. mediales des Ganglion sphenopalatinum. **N. sinuvertebralis:** R. meningeus der Nn. spinales. **N. spermaticus ext.:** Motorisch und sensibel. Ein Endast des N. genitofemoralis. Durch Leistenkanal zum M. cremaster und Tuncia dartos bzw. großen Schamlippen. **N. sphenoethmoidalis:** N. ethmoidalis post. **Nn. sphenoethmoidales:** Rr. orbitales des Ganglion sphenopalatinum. **N. sphenoidalis lateralis:** Verbindet Ganglion oticum mit Ganglion semilunare. **N. sphenoidalis medialis:** Verbindet Ganglion oticum durch Vermittlung des N. canalis pterygoidei mit Ganglion sphenopalatinum. **Nn. sphenopalatini:** Sensibel. Vom N. trigeminus II. Ziehen zum Ganglion sphenopalatinum, dessen sensible Wurzel sie bilden, u. setzen sich in die Nn. palatini fort. **Nn. spinales:** Sensibel und motorisch. 31 Paare: 8 Nn. cervicales, 12 Nn. thoracales, 5 Nn. lumbales, 5 Nn. sacrales, 1 N. coccygeus. Vgl. Wurzeln. Äste: R. anterior (zur Haut und Muskulatur von Hals, Brust, Bauch, Gliedmaßen, Harn- und Geschlechtswerkzeugen), R. posterior (zur Haut und tiefen Muskeln d. Rückens), R. communicans (zu je einem Ganglion des sympathischen Grenzstrangs), R. meningeus (versorgt Wirbelknochen, Rückenmarkshäute, Blutgefäße des Wirbelkanals). **N. spinosus:** Sensibel. Vom N. trigeminus III. Zieht mit A. meningea media in die Schädelhöhle zur Dura mater und Cellulae mastoideae. **N. splanchnicus maior:** Enthält sympathische, sensible, motorische Fasern. Vom N. sympathicus (6.—9. Brustganglion). Zieht durch Zwerchfell zu den Ganglia coeliaca. Versorgt Darmgefäße, -muskulatur, -wand. Auch sekretorischer Nerv der Nebenniere. **N. splanchnicus minor:** Wie d. vorige. Vom N. sympathicus (10. u. 11. Brustganglion). Zieht mit vorigem durchs Zwerchfell zum Plexus coeliacus. Versorgt Darmgefäße, -muskulatur, -wand. Ast: R. renalis zum Plexus renalis. Geht derselbe unmittelbar aus dem Grenzstrang hervor, so heißt er auch N. splanchnicus imus. **N. stapedius:** Motorisch. Vom N. facialis. Zum M. stapedius. **N. stylohyoideus et digastricus:** R. digastricus + R. stylohyoideus des N. facialis **N. subclavius:** Motorisch. Von Pars supraclavicularis des Plexus brachialis (5. Cervicalnerv). Zum M. subclavius. **N. sublingualis:** Sekretorisch und sensibel. Vom N. lingualis. Zur Glandula sublingualis, Schleimhaut des Bodens der Mundhöhle, Zahnfleisch. **Nn. submaxillares:** Rr. submaxillares des Ganglion submaxillare. **N. suboccipitalis:** Motorisch. Hinterer Ast des 1. Cervicalnerven. Versorgt tiefe kurze Nackenmuskeln. **Nn. subscapulares:** Motorisch. Von Pars supraclavicularis des Plexus brachialis (5. ev. noch 6. Cervicalnerv). Versorgen Mm. subscapularis, teres maior, latissimus dorsi. **Nn. supraclaviculares ant., medii, post.:** Sensibel. Vom Plexus cervicalis (3. u. bes. 5. Cervicalnerv). Zur Haut der unteren Hals-, oberen Brust- und vorderen Schultergegend. **N. supramaxillaris:** N. maxillaris. **N. supraorbitalis:** Sensibel. Vom N. frontalis. Zieht durch Incisura supraorbitalis zum medialen Teil der Stirnhaut. **N. suprascapularis:** Motorisch. Von Pars supraclavicularis des Plexus brachialis (5. ev. noch 6. Cervicalnerv). Versorgt M. supraspinatus u. infraspinatus. **N. supratrochlearis:** Sensibel. Vom N. frontalis. Zur Haut des oberen Augenlides, des medialen Augenwinkels u. der Stirn über der Glabella. **N. suralis:** Sensibel. Entsteht durch Vereinigung des N. cutaneus surae medialis u. des R. anastomoticus peronaeus (vom N. peronaeus communis). Verläuft hinter dem lateralen Knöchel, endet als N. cutaneus dorsalis lateralis. Äste: Rr. calcanei laterales (zur Haut der Ferse), N. cutaneus dorsalis lateralis. **N. sympathicus** s. Sympathicus. **Nn. temporales profundi:** Motorisch. Vom N. masticatorius. Zum M. temporalis. **N. temporalis superficialis:** N. auriculotemporalis, spez. seine Endäste. **N. tensoris tympani:** Motorisch. Vom Ganglion oticum. Zum M. tensor tympani. **N. tensoris veli palatini:** Motorisch. Vom Ganglion oticum. Zum M. tensor veli palatini. **N. tentorii:** Sensibel. Vom

N. trigeminus I. Verläuft in der Scheide des N. trochlearis zum Tentorium cerebelli. **N. terminalis:** Ein von J. JOHNSTON (Anatom. Record, Vol. X, 1914) beschriebener neuer Hirnnerv, der an der Hirnbasis hinter d. Trigonum olfactorium entspringt u. durch die weichen Hirnhäute medial vom Tractus olfactorius zur Lamina cribrosa zieht. Beim Kaninchen bis zum JACOBSON'schen Organ verfolgt. Dem Bau nach ein Teil des Sympathicus. **Nn. thoracales:** 12 Paar. Sensibel u. motorisch. Vgl. N. spinales. Entspringen aus dem Brustteil des Rückenmarks. Ihre Rr. anteriores sind die Nn. intercostales. **Nn. thoracales ant.** (2—3): Motorisch. Aus Pars supraclavicularis des Plexus brachialis (5.—7. N. cervicalis). Ziehen hinter Clavicula abwärts zu den Mm. pectorales maior et minor. Ast: N. subclavius. **Nn. thoracales post.:** N. dorsalis scapulae+N. thoracalis longus. Früher bezeichnete man als N. thoracalis (oder thoracicus) post. den ersteren, aber auch den zweiten. **N. thoracalis longus** (oder lateralis): Motorisch. Von Pars supraclavicularis des Plexus brachialis 5. (u. 6. oder 6. u. 7.) N. cervicalis. Zum M. serratus ant. **Nn. thoracici:** Nn. thoracales. **N. thoracodorsalis:** Der Ast der Nn. subscapulares, der den M. latissimus dorsi versorgt. **N. tibialis:** Sensibel u. motorisch. Direkte Fortsetzung des N. ischiadicus. Verläuft durch Fossa poplitea, zieht mit A. tibialis post. zur hinteren Seite des Malleolus medialis u. zur Fußsohle. Äste: Rr. musculares (zu allen Beugemuskeln des Ober- u. Unterschenkels außer kurzem Bicepskopf), N. interosseus cruris, N. cutaneus surae medialis, N. plantaris medialis u. lateralis. **Nn. tonsillares:** Rr. tonsillares n. glossopharyngei. **Nn. tracheales:** Rr. tracheales n. vagi. **N. trigeminus:** 5. Hirnnerv. Sensibel u. motorisch; erhält auch sekretorische Fasern vom N. glossopharyngeus. Die motorische Wurzel (Portio minor) entspringt von Ganglienzellen am Boden der Rautengrube u. in der Gegend d. Vierhügel. Die sensible Wurzel (Portio major) entspringt aus dem Ganglion semilunare Gasseri, von wo ein Fortsatz zum Gehirn bzw. Halsmark zieht, während sich nach der Peripherie d. 3 Trigeminusäste erstrecken; der 3. Ast nimmt die motorische Wurzel auf. 1. Ast: N. ophthalmicus. 2. Ast: N. maxillaris. 3. Ast: N. mandibularis. **N. tri|splanchnicus:** Truncus sympathicus, da dieser Eingeweide in den 3 großen Körperhöhlen versorgt. **N. trochlearis:** 4. Hirnnerv. Motorisch. Entspringt am Boden des Aquaeductus Sylvii dicht hinter dem N. oculomotorius. Verläßt das Gehirn hinter den Vierhügeln und verläuft in der oberen Wand des Sinus cavernosus zur Fissura orbitalis sup., durch die er zum M. obliquus sup. tritt. **N. tubae Eustachianae:** R. tubae des Plexus tympanicus. **N. tympani:** R. membranae tympani des N. meatus auditorii externi. **N. tympanicus:** Sensibel. Vom Ganglion petrosum. Zieht durch Canalis tympanicus zur medialen Wand der Paukenhöhle, versorgt deren Schleimhaut. Ast: N. petrosus superficialis minor. **N. ulnaris:** Motorisch u. sensibel. Von Pars infraclavicularis d. Plexus brachialis (mediales Bündel). Zieht zur Hohlhand. Versorgt auf dem Handrücken d. $2^1/_2$ ulnaren Finger, in d. Hohlhand die $1^1/_2$ ulnaren Finger mit sensiblen Zweigen, außerdem alle nicht vom N. medianus innervierten Muskeln. Äste: Rr. musculares (zum M. flexor carpi ulnaris u. ulnaren Teil des M. flexor digitorum prof.), R. cutaneus palmaris (versorgt einen kleinen Hautbezirk d. Unterarms u. Kleinfingerballens), R. dorsalis manus (gibt die Nn. digitales dorsales ab), R. volaris manus (Ende des N. ulnaris in der Hohlhand), R. superficialis (innerviert M. palmaris brevis u. Haut d. Kleinfingerballens u. gibt den N. digitalis volaris communis IV ab), R. profundus (zu Muskeln des Kleinfingerballens, Mm. interossei, lumbricales III. u. IV., M. adductor pollicis. **N. utricularis:** Sensorisch. Vom N. vestibuli. Zum Utriculus des inneren Ohres. **Nn. vaginales:** Sensibel. Vom Plexus pudendus. Zur Scheide. **N. vagus:** 10. Hirnnerv. Motorisch u. sensibel. Motorische Fasern stammen aus Nucleus ambiguus u. dorsalem motorischen Vaguskern; sensible aus Ganglien jugulare u. nodosum, von wo sie zum dorsalen Vaguskern bzw. zum Tractus solitarius, dann in der medialen Schleife zur Hirnrinde ziehen. Der Nerv zieht durch Foramen jugalare, begleitet A. carotis int. bzw. communis u. V. jugularis int. nach abwärts, gelangt in die Brusthöhle u. zieht mit dem Oesophagus zum Magen. Äste: R. meningeus (vom Ganglion jugulare, zur Dura mater der hinteren Schädelgrube), R. auricularis (vom Ganglion jugulare, zur hinteren Wand des knorpligen Gehörgangs), R. anastomoticus cum n. glossopharyngeo, Rr. pharyngei, N. laryngeus sup., Rr. cardiaci sup. u. inf., N. recurrens, Rr. bronchiales ant. et post., Rr. oesophagei, Rr. gastrici (bilden Plexus gastricus ant. et post.; aus ersterem stammen d. Rr. hepatici, aus letzterem d. Rr. coeliaci, d. zu dem Plexus coeliacus ziehen u. sich in d. Rr. lienales bzw. Rr. renales fortsetzen). **Nn. vesicales inf.:** Sensibel. Vom Plexus pudendus. Zum Fundus der Blase. **N. vestibuli:** Ein Teil der N. acusticus. Statischer Sinnesnerv. Entspringt aus den Ganglion vestibulare, endet am dorsalen Vestibulariskern, DEITERS' Kern, BECHTEREW' Kern usw. Äste: N. utricularis, Nn. ampullares. **N. Vidianus:** N. canalis pterygoidei. **N. zygomaticus:** Sensibel. Vom N. trigeminus II. Durch Fissura infraorbitalis in die Augenhöhle, dann Canalis zygomaticus des Jochbeins. Äste: R. zygomaticotemporalis (zur Haut d. Schläfengegend), R. zygomaticofacialis (zur Haut der Wange).

Nessel s. Urtica, Lamium. **-ausschlag, -fieber, -sucht:** Urticaria. **-tiere:** Cnidaria.

NESSLER [Agrikulturchem., Karlsruhe, 1827—1905]' **Reagens** (1856): Mit Kalilauge

versetzte Lösung von Mercurijodid in Kaliumjodidlösung. Vgl. DAB. Spuren von Ammoniak färben dasselbe gelb, größere Mengen geben braunen Niederschlag.

Netz: Bezeichnung zweier Bauchfellduplikaturen. Das große N. hängt als schürzenartiger Vorhang von der Pars sup. duodeni und großen Magencurvatur vor Colon transversum und Dünndarmschlingen herab. Syn. Omentum maius, Epiploon. Das kleine N. besteht aus Lig. hepatogastricum + Lig. hepatoduodenale. Syn. Omentum minus.

Netzbeutel: Bursa omentalis.

Netzbruch: Epiplocele.

Netzhaut: Innerste Haut des Augapfels, mit den Endausbreitungen des Sehnerven. Vgl. Retina. **-ablösung:** Teilweise oder vollkommene Abhebung der Netzhaut von der Aderhaut durch Flüssigkeit (Blut, Transsudat) od. feste Massen (Geschwulst, starres Exsudat); bedingt natürlich schwere Sehstörungen. Syn. Amotio, Ablatio, Sublatio, Secessus, Solutio retinae.

Netzknorpel: Hyaliner Knorpel, dessen Grundsubstanz von zahlreichen Netzen elastischer Fasern durchsetzt ist, sodaß eine leicht gelbliche Farbe entsteht. Syn. elastischer Knorpel.

NEUBAUER [1. JOH. ERNST, Anat., Jena, 1742—77]. — **N. (1) Arterie:** A. thyreoidea ima. **N. (?) Reaktion:** 1. Normal saurer Harn, mit aether. Lackmoidlösung geschüttelt, wird blau oder grünlich, hyperacider Harn bleibt farblos. 2. Urobilinogen enthaltender Harn, mit 2% Lösung von Dimethylparaminobenzaldehyd in 5% Salzsäure versetzt, wird rot, ev. erst nach Erhitzen.

N. (?) -FISCHER' Probe: Beruht darauf, daß der Magensaft bei Magencarcinom ein besonderes Ferment enthalten soll, das im Gegensatz zum Pepsin Glycyltryptophan spaltet, wobei Tryptophan frei wird, das durch Farbreaktion nachweisbar ist.

Neubildung: Oft syn. für Geschwulst.

Neum.: *Zool.* NEUMANN (RUD. O., geb. 1868).

NEUMANN [1. ERNST, pathol. Anat., Königsberg, 1834—1918. 2. ISID., Edler von Heilwart, Dermat., Wien, 1832—1906. 3. FRANZ ERNST, Phys., Königsberg, 1798—1895]. **N. (3) Gesetz:** Verbindungen von analoger chemischer Konstitution haben gleiche Molekularwärme. Vgl. DULONG-PETIT, KOPP. **N. (2) Krankheit:** Pemphigus vegetans. **N. (1) Zellen:** Kernhaltige gefärbte Zellen im Knochenmark, aus denen rote Blutkörperchen hervorgehen.

NEUMEIER [Apotheker, Frankfurt a. M.]' **Anginapastillen:** Enthalten 0·002 Cocain, 0·2 Antipyrin, 0·2 Natr. biboracicum.

NEUMEISTER s. Aqua ophthalmica.

Neural [νεῦρον Nerv]: Auf Nerven bezüglich. Vgl. neurotisch.

Neur|algia: Neuralgie. Bezeichnung für anfallsweise u. anscheinend spontan, ohne gröbere Läsion auftretende Schmerzen im Ausbreitungsgebiet eines peripherischen sensiblen Nerven. **N. obturatoria:** N. im Gebiet des N. obturatorius. Spez. Schmerzen, die bei eingeklemmter Hernia obturatoria infolge von Kompression des N. obturatorius nach der Innenfläche des Oberschenkels (ev. bis Knie und Fuß) ausstrahlen. Syn. HOWSHIP-ROMBERG' Zeichen.

Neuralgisch: Neuralgieartig. **N. Geschwüre:** Erethische Geschwüre.

Neuralrohr: Medullarrohr.

Neur|apophysen: Die dorsalen Bögen der Wirbelknochen; bilden zusammen das Neuralrohr und umschließen das Rückenmark. Vgl. Haemapophysen.

Neur|asthenie (BEARD 1879): „Reizbare Nervenschwäche". Eine Psychoneurose mit folgenden Hauptsymptomen (nach ZIEHEN): 1. Krankhafte Reizbarkeit, die sich zu heftigen Zornanfällen steigern kann, während Angstanfälle seltener sind. 2. Störungen in der Schnelligkeit des Vorstellungsablaufes (Denkhemmung, abnorme geistige Ermüdbarkeit bzw. Ideenflucht). 3. Zwangsvorstellungen. 4. Hypochondrische Wahnvorstellungen. 5. Krankhaft gesteigerte motorische Ermüdbarkeit. 6. Schlaflosigkeit. 7. Abnorme Sensationen (Hyperaesthesien, Hyperalgesien, Paraesthesien, Topalgien, Kopfdruck, Schwindelgefühl, Funkensehen usw.). 8. Vasomotorische Symptome (bes. paroxysmale Tachycardie. 9. Magendarmsymptome (bes. nervöse Dyspepsie). — Im eng. Sinne versteht man unter N. (im Gegensatz zur endogenen Nervosität*) nur die durch chron. Ermüdung u. Erschöpfung des ursprünglich gesunden Nervensystems erworbenen Symptome. Vgl. Cerebral-, Spinal-, Sexual-N.

Neuraxon [ἄξων Achse]: Nervenfortsatz. Syn. für Achsencylinderfortsatz.

Neur|ektomia: Nervenresektion; Herausschneiden eines Stückes eines (sensiblen) Nerven zur Heilung von Neuralgien. **N. optica-ciliaris:** Neurotomia o.-c.

Neurexaerese [ἐξαιρέω herausnehmen] (THIERSCH): Operation zur Heilung v. Neuralgien, wobei der freigelegte Nerv mit einer Zange gefaßt und vorsichtig auf deren Branchen gewickelt wird. Hierdurch wird peripher und centralwärts ein mehr oder weniger langes Stück abgerissen.

Neuridin: Dem Cadaverin isomeres ungiftiges Ptomain.

Neurilemm [τὸ λέμμα die Schale, oder τὸ εἴλημα die Hülle (dann Neurilem)] (REIL 1796): Feines strukturloses Häutchen, das die einzelnen Nervenfasern umgibt. Syn. SCHWANN' Scheide.

Neurin: Trimethylvinylammoniumhydroxyd. $C_5H_{13}NO$. Entsteht bei Fäulnis des Fleisches sowie durch Wasserabspaltung aus Cholin.

Neurinom [ἴς, ἰνός Faser]: Nervenfasergeschwulst.

Neurinsarkokleisis [σάρξ Fleisch, κλεῖσις Verschließung] (BARDENHEUER): Einbettung von Nerven in Muskellappen, um sie gegen Druck zu schützen.

Neuripilem s. Neuropilem.

Neurit: Achsencylinderfortsatz.

Neur|itis: Nervenentzündung; jede diffuse,

akute od. chronische Erkrankung peripherer Nerven. Meist Kombination von interstitieller und parenchymatöser N. sowie von Perineuritis. Vgl. Polyneuritis. **N. migrans:** Mit der Tendenz, sich kontinuierlich oder sprungweise in d. Bahn desselben Nervenstammes oder eines anderen auszubreiten. **N. multiplex:** Polyneuritis. **N. multiplex endemica** (SCHEUBE): Beri-Beri. **N. nodosa:** Führt zu knotigen Anschwellungen der Nerven. **N. optica:** Entzündung des Sehnerven, spez. der Sehnervenpapille. N. retrobulbaris: Entzündung des Sehnerven hinter dem Augapfel. N. optico-intraocularis: Entzündung d. Sehnervenpapille. Syn. (Neuro-)Papillitis. Vgl. Stauungspapille. **N. vestibularis:** N. des Nervus vestibularis.

Neuro|blasten (HIS): Vorstufen d. Nervenzellen. Vgl. Spongioblasten.

Neuro|blastom: 1. Neurom. 2. Aus Neuroblasten, spez. aus Sympathicusbildungszellen, bestehende Geschwulst.

Neurocytom: Aus Neuro|cyten (Nervenfaserzellen) bestehende Geschwulst.

Neuro|dermatosen: Neurosen der Haut.

Neuro|dermitis: Hautentzündung neuropathischen Ursprungs. **N. chronica circumscripta** (BROCQ): Lichen simplex chronicus. **N. linearis chronica verrucosa** (TOUTON): Naevus linearis.

Neuroepithel: Sinnesepithel.

Neuro|epitheliom (WINTERSTEINER): Gliom der Netzhaut, bei dem zuweilen rosettenförmig um Hohlräume angeordnete epitheliale Zellen vorkommen.

Neuroepithelschicht der Retina: Stäbchen- u. Zapfenschicht (+ äußere Körnerschicht).

Neurofibrillen: Feinste Fasern im Protoplasma d. Nervenzellen u. ihrer Fortsätze. Vgl. Neuron, Neuropil.

Neuro|fibrom(a): Geschwulst, die durch Wucherung der bindegewebigen Bestandteile eines Nervens entsteht. Fast immer multipel (Neurofibromatosis). Weiche, anfangs verschiebliche Knoten unter der Haut (sog. multiple Hautfibrome), deren Zusammenhang mit Nervensträngen stets nachweisbar ist. Vgl. RECKLINGHAUSEN. **C. cirsoides:** Neuroma plexiforme.

Neurogangliom: Neuroma ganglionare.

Neuro|gen: Von Nerven ausgehend, Nerven-. **N. Theorie:** Lehre, daß d. nervösen Elemente des Herzens Sitz d. Reizerzeugung und koordinatorischen Einrichtungen sind. Vgl. myogen.

Neuro|glia: „Nervenkitt". Stützsubstanz d. Centralnervensystems, d. aus den **-zellen** (Ependymzellen und Astrocyten) mit ihren Fortsätzen besteht.

Neuroglioma (ganglionare): Geschwulst im Centralnervensystem, die aus gewuchertem Neurogliagewebe, Ganglienzellen und Nervenfasern besteht.

Neurohypophyse s. Hypophyse.

Neuro|keratin (W. KÜHNE u. A. EWALD): Ein Keratin, das Achsencylinder u. Markscheide in Form einer Hornscheide überzieht.

Neurokinet: Apparat zur Nervenreizung durch mechanische Erschütterung.

Neurolipomatosis dolorosa (UMBER 1909): Kleine schmerzhafte Lipome, in welchen Nervenfasern eingelagert sind. Vgl. DERCUM.

Neurologe: Nervenarzt.

Neuro|logie: Die Lehre von den Nerven und ihren Erkrankungen.

Neuro|lyse: Loslösung eines Nerven aus Verwachsungen usw., Freilegung eines Nerven bei blutiger Nervendehnung.

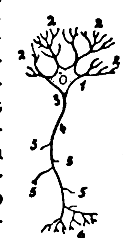
Neur|oma: Neurom, Nervengeschwulst; Geschwulst an einem Nerven. Ein **N. verum** besteht aus wirklichem Nervengewebe. Das N. cellulare (ganglionare, gangliocellulare) enthält Ganglienzellen und Nervenfasern (vgl. Neuroglioma ganglionare); das N. fasciculare oder fibrillare enthält bes. Nervenfasern, markhaltige (N. myelinicum) od. marklose N. amyelinicum). Beim häufigeren **N. spurium** handelt es sich meist um Fibrome (Neurofibrome), auch Myxome, Sarkome, Gummata usw. **N. plexiforme** (VERNEUIL): Rankenneurom. N. verum, verbunden mit Fibromatose, das im Gebiet eines oder mehrerer Nervenäste ein ganzes Konvolut rankenartig gewundener und geflechtartig verbundener, dicker und knotiger Nervenstränge bildet.

Neuromerie [μέρος Teil]: Segmentale Gliederung des Nervensystems.

Neuromuskuläre Schwäche: Muskelschwäche als Folge nervöser Erschöpfbarkeit.

Neuro|myositis: Gleichzeitig bestehende Neuritis und Myositis.

Neuro|myxom: Myxombildung an Nerven.



Neuron: „Nerveneinheit" d. h. Ganglienzelle (Abb. *1*) mit zugehörigen Dendriten (*2*) u. Neuriten (*3*), Achsencylinder (*4*), Kollateralen (*5*), die ihrerseits mit feinsten Verästelungen (Endbäumchen *2*, *6*) endigen. Nach WALDEYER, v. LENHOSSÉK, VERWORN u. a. besteht das ganze Nervensystem aus solchen Neuren, die miteinander nur durch Anlagerung und Kontakt verbunden sind, sodaß zusammenhängende Nervennetze nicht existieren. Die Nervenzellen gelten hiernach als physiologische Centra (für automatische oder reflektorische Bewegung, für Empfindung, Seelentätigkeit, trophische u. sekretorische Funktionen); die Nervenfasern, welche stets als Fortsätze von Nervenzellen entspringen, nur als Leitungsapparat. Das centrale motorische N. beginnt z. B. in einer Pyramidenzelle der motorischen Centra und endet in einem Vorderhorn des Rückenmarks (vgl. Pyramidenbahnen); das periphere m. N. beginnt in einer Ganglienzelle d. Vorderhorns und endet in einer Muskelfaser. APATHY, NISSL, BETHE u. a. bestreiten dagegen die Bedeutung des N. als histologische und physiologische Einheit. Nach ihnen besteht ein kontinuierlicher Zusammenhang

aller reizleitenden Teile des Nervensystems in Form der Neurofibrillen. Als Substrat der nervösen Tätigkeit erachten sie das Neuropil, die Ganglienzellen dagegen nur als Ernährungscentra f. d. Stoffwechsel des Nervengewebes. Vgl. Archi-, Tele-neuron.

Neuronal: Acetyloxyphenylurethan bzw. Diaethylbromacetamid.

Neurono|phagie: Phagocytose von Nervenzellen.

Neuro|papillitis: Neuritis optico-intraocularis.

Neuro|paralysis: Nervenlähmung; eine vom Nervensystem ausgehende Lähmung.

Neuroparalytische Entzündung: Durch Nerven- (spez. Gefäßnerven-)lähmung bedingte oder beeinflußte Form der Entzündung. Die sog. neuroparalytische Keratitis gehört eigentlich nicht hierher, da xerotischer Prozeß oder durch Reizung trophischer Trigeminusfasern bedingt.

Neuro|path: Neuropathische (2) Person.

Neuro|pathie: Nervenleiden allgemein.

Neuro|pathisch: 1. Auf Erkrankung von Nerven beruhend. 2. Zu Nervenkrankheiten veranlagt, nervös belastet. Vgl. psychopathisch. 3. Zu Nervenkrankheiten disponierend. **N. Blick:** Stark erweiterte Lidspalte, wie sie sonst nur bei starken Affekten eintritt.

Neuro|pathologie: Lehre von d. Nervenkrankheiten.

Neuro|phonie: Respiratorischer Krampf, bes. bei Hysterie u. Chorea, charakterisiert durch Ausstoßen eines lauten, oft bellenden Geschreies. Syn. Délire des aboyeurs.

Neuropil(em) [τὸ πίλημα gefilzte Wolle]: Netz- u. gitterförmige Verzweigungen von Neurofibrillen außerhalb d. Ganglienzellen. Vgl. Neuron.

Neuroplasma: Axoplasma.

Neuro|plasten: Neuroblasten.

Neuroplastik: Nervenplastik.

Neuro|podien: Die Nervenfortsätze der Golgi' Zellen.

Neuro|psychosen: 1. Funktionelle Psychosen (z. B. Melancholie, Manie, Paranoia). Syn. corticale Neurosen. 2. Psychoneurosen.

Neuro|recidive: Krankhafte Erscheinungen seitens d. Nervensystems im Verlauf d. Syphilis (Kopfschmerzen, epileptiforme Anfälle, Lähmungen usw.); von manchen als Folgen bestimmter Behandlungsmethoden (Salvarsan usw.) aufgefaßt.

Neuro|retinitis: Neuritis optica + Retinitis.

Neuror|raphie: Nervennaht.

Neurosen: Funktionelle Erkrankungen des Nervensystems, wobei sowohl die Ursachen wie die Symptome körperlich und seelisch sein können. Man unterscheidet allgemeine N. (z. B. Hysterie, Neurasthenie) u. lokalisierte N. (z. B. Beschäftigungsneurosen); letztere zerfallen wieder in peripherische, spinale, cerebrale N. Nach Art der Funktionsstörung gibt es Motilitäts-, Sensibilitäts-, Angio-, Tropho-N. Vgl. Emotions-, Psycho-, Zwangs-, Schreck-, traumatische N.

Neurosin: Calcium glycerino-phosphoricum.

Neurosis bulbi sympathica: Sympathisches Augenleiden, bei dem am zweiterkrankten Auge nur Asthenopie besteht.

Neurotabes peripherica (Déjérine): Ein auf peripherer Neuritis bzw. Polyneuritis (bes. bei Alkoholikern) beruhender Symptomenkomplex, ähnlich der Tabes dorsalis, aber ohne Pupillenstarre, stärkere Blasen- u. Mastdarmstörungen usw. sowie mit günstigerem Verlauf. Vgl. Pseudotabes.

Neurotica: Nervina.

Neurotisation (Vanlair): Der Regenerationsvorgang an durchschnittenen Nerven.

Neurotisch: 1. Zu einer Neurose gehörig. 2. Syn. f. neural. Vgl. angioneurotisch, Atrophia musculorum, Hemiatrophia.

Neurotomia: Durchschneidung eines Nerven; zur Heilung von Neuralgien. **N. optico-ciliaris:** Durchschneidung (ev. auch Resektion) des N. opticus und der Ciliarnerven; zum Ersatz der Enucleatio bulbi bei Phthisis bulbi bzw. zur Verhütung einer sympathischen Augenentzündung.

Neurotonie [τείνω spannen] (Nussbaum 1873): Nervendehnung.

Neurotonische Reaktion (Marina, E. Remak 1896): Bei Hysterie bzw. progressiver Muskelatrophie tritt zuweilen ohne Steigerung der quantitativen Minimalerregbarkeit vom Nerven, aber nicht vom Muskel aus die A.Ö.Z. besonders früh auf; ferner besteht vom Nerven aus eine besondere Disposition zum K. S. Te. u. An. Ö. Te., wobei der Schließungstetanus die Öffnung des Stromes überdauern kann. Auch überdauert der faradische Tetanus vom Nerven aus die Reizung. Vgl. myotonische Reaktion.

Neuro|toxine: Nervengifte. Spez. solche von Art der Cytotoxine.

Neuro|toxisch: Giftig auf das Nervensystem wirkend.

Neurotripsie [τρίβω zerreiben]: Zerquetschung eines Nervens.

Neuro|trop: Auf Nerven gerichtet, Nerven(system) beeinflussend.

Neuro|trophisch: Die Nervenernährung betreffend. Vgl. Trophoneurosen.

Neuro|vasculär: Nerven- u. Gefäßsystem betreffend. Vgl. Angioneurosen.

Neusilber: Legierung aus 50 % Kupfer, 25 % Nickel u. 25 % Zink. Syn. Argentan.

Neutral [*neuter* keiner von beiden]: Keinem von beiden angehörig, unbeteiligt, unbestimmt. Spez. weder basisch noch sauer reagierend, weder positiv noch negativ elektrisch. Vgl. Salze. **N. Farbstoffe:** Salze aus einer Farbbase und einer Farbsäure. **N. Fette:** Reine Fette. **N. Gleichgewicht:** Indifferentes Gleichgewicht.

Neutralisieren: Neutral machen; spez. einer Säure so viel von einer Base zusetzen oder umgekehrt, bis das Gemisch weder sauer noch alkalisch reagiert.

Neutralon: Ein staubfeines Aluminiumsilicat unbekannter Zusammensetzung.

Neutralrot: Ein Azofarbstoff, der nur tote, nicht lebende Zellen färbt. Syn. Toluylenrot

-agar: Agar, dem u. a. Neutralrot u. Traubenzucker zugesetzt sind. Colibazillen bewirken Gelbfärbung und Kohlensäureentwicklung, Typhusbazillen keine Veränderung.

Neutro|phil heißen Zellgranulationen, die sich nur mit neutralen Farbstoffen färben. Vgl. basophil, eosinophil. **N. Leukocyten:** Die im normalen Blute vorherrschenden L. 9—12 μ groß, polymorphkernig*, mit breitem Protoplasma, das n. Granula zeigt. (Abb. bei Leukocyten).

Neutronen: Neutrale Elektronen.

NEWTON [ISAAK, engl. Physiker, 1643—1727]' **Bewegungsgesetze:** 1. Jeder Körper verharrt im Zustand der Ruhe oder geradlinigen gleichförmigen Bewegung, so lange keine neue Kraft Änderung bewirkt (Trägheitsgesetz). 2. Die Änderung der Bewegung ist proportional der einwirkenden Kraft und erfolgt geradlinig zu dieser (Unabhängigkeitsprinzip). 3. Wenn zw. 2 Körpern Kräfte tätig sind, so ist ihre Wirkung stets wechselseitig und gleich groß (Prinzip der Wechselwirkung). **N. Gravitationsgesetz:** Die anziehenden Kräfte zw. 2 Körpern sind direkt proportional dem Produkte der Massen, umgekehrt proportional dem Quadrate ihrer Entfernung. **N. Ringe:** Farbige (bzw. helle u. dunkle) Ringe durch Interferenz von Lichtstrahlen, wenn man eine flache Konvexlinse auf eine ebene Glasplatte etwas angepreßt.

NH_3: Chemische Formel für Ammoniak.

Ni: *Chem.* Nickel.

NICHOLSON [WILL., Phys., London, 1753—1815]' **Wage:** Ein Gewichts|araeometer.

Nickel [ein niedersächsischer Schimpfname; ein Erz (Arsennickel), das seinem Aussehen nach kupferhaltig sein mußte, aber kein Kupfer ergab, wurde Kupfernickel genannt]: Metallisches Element. *Ni* Atomgew. 58·68. Syn. Niccolum.

Nickelin: Eine Nickel-Kupfer-Legierung.

Nickhaut: Durch Verdopplung d. Augenbindehaut gebildetes drittes Augenlid bei Reptilien, Vögeln usw., das am medialen Augenwinkel unter den beiden anderen Augenlidern sitzt u. ganz od. teilweise über das Auge vorgestreckt werden kann. Bei Säugern nur rudimentär (Plica semilunaris). Syn. Membrana nictitans.

Nickkrämpfe: Durch klonische Krämpfe der Mm. sternocleidomastoidei und tiefer Halsmuskeln bedingte heftige nickende und schüttelnde Bewegungen d. Kopfes; bes. bei Kindern. Syn. Salaamkrämpfe, Spasmus nutans. Oft mit Drehkrämpfen u. Nystagmus verbunden.

Nicol: NICOL'sches Prisma.

NICOL [WILL., engl. Phys., 1768—1851]' **Prisma** (1828): Kalkspatprisma (diagonal durchschnitten u. mit Kanadabalsam wieder zusammengekittet), das vollständig polarisiertes Licht liefert, somit als Polarisator u. Analysator dienen kann. Nur der im Hauptschnitt schwingende außerordentliche Strahl tritt heraus; der ordentliche wird von der Balsamschicht total reflektiert und in der Seitenfassung absorbiert.

NICOLAIER [ARTH., Arzt, Berl., geb. 1862]' **Bazillen** (1884): Tetanusbazillen.

Nicotiana [nach JEAN NICOT DE VILLEMAIN, frz. Gesandter in Lissabon, der 1565 die Pflanze in Frankreich einführte]: Tabakpflanze; Solanaceae. *Pharm.* **N. tabacum:** Gemeiner oder virginischer Tabak.

Nicotianin: Tabakcampher. $C_{23}H_{32}N_2O_3$.

Nicoti(a)nismus: Tabaksvergiftung, Nicotinvergiftung.

Nicotin: Giftiges Alkaloid in Tabaksblättern. Ein Pyridinderivat. $C_{10}H_{14}N_2$. **-methode** (LANGLEY): Nach Injektion von N. in den Kreislauf (od. bei direkter Applikation auf einen Ganglienknoten) werden diejenigen sympathischen Ganglienzellen gelähmt, in denen eine anatomische Unterbrechung des Neuron u. funktionelle Umschaltung d. Nervenerregung stattfindet, sodaß Reizung der praeganglionären Fasern wirkungslos bleibt.

Nicotinum salicylicum: Eudermol.

Nict(it)atio [*nicto* mit den Augen winken]: Klonischer Lidkrampf.*

Nidation [frz. *nid* Nest]: Einbettung u. Entwicklung des Eies im Uterus.

Nidorosus [*nidor* Gestank]: Nach faulen Eiern bzw. Schwefelwasserstoff riechend.

Niederschlag: Alles, was sich aus einer Flüssigkeit in fester Form entweder durch den Einfluß veränderter Temperatur oder der Luft oder eines anderen festen oder flüssigen Körpers (des sog. Fällungsmittels) abscheidet. Syn. Praecipitat. Vgl. Fällung.

Niederschlagende Mittel: Sedativa.

Niederschlagsmembran (M. TRAUBE): Die durch gegenseitige Fällung bestimmter Lösungen sich bildende Haut. Vgl. künstliche Zelle*.

NIEMEYER [FELIX v., Kliniker, zuletzt Tübingen, 1820—71]' **Choleratropfen:** Tinct. Valerian. aether. 32, Vin. Ipecac. 16, Tinct. Opii 5, Ol. Menth. pip. 1.

Nieren: Zwei bohnenförmige, drüsige Organe im hinteren oberen Teil der Bauchhöhle, welche zur Ausscheidung des Harns dienen. Syn. Renes. **-becken:** Der durch Vereinigung der Nierenkelche entstandene Behälter, aus dem der Harnleiter hervorgeht. Syn. Pelvis renalis. **-cirrhose:** Schrumpfniere. **-diabetes:** Zuckerausscheidung, die nicht auf Hyperglykaemie, sondern auf abnormer Durchlässigkeit der Niere für den normalen Blutzucker beruht. **-glaukom** (ROVSING): Drucksteigerung innerhalb der Niere, hervorgerufen durch eine irgendwie bedingte Zunahme des Organs innerhalb seiner Kapsel. Bestritten. **-kelche:** Kurze, häutige Schläuche, welche die Nierenpapillen umgeben und sich zum Nierenbecken vereinigen. Syn. Calyces renales. **-kolik:** Nierensteinkolik. **-labyrinth:** Rindensubstanz der Nieren. **-migräne:** Migräne mit gleichzeitigen Nierenschmerzen und Albuminurie. **-papillen:** Die freien (nach dem Hilus der Niere zu gewandten) Enden der MALPIGHI' Pyramiden. Syn. Papillae renales. **-schrumpfung:** Schrumpfniere. **-sklerose:** Schrumpfniere, spez. die arteriosklerotische Form.

-steinkolik: Anfallsweise auftretende Schmerzen, die durch einen Stein im Nierenbecken oder Harnleiter veranlaßt werden. Vgl. Nephrolithiasis.

Nieswurz [weil gepulvert, Niesen erregend] s. Helleborus, Veratrum.

Nigella [*nigellus* schwärzlich]: Schwarzkümmel; Ranunculaceae. Vgl. Semen.

Nigredo, Nigrismus, Nigritia, Nigrities [*niger* schwarz]: Die Schwarzfärbung. **N. cutis:** Melasma. **N. linguae:** Haarzunge. **N. a. sole:** Sonnenbrand.

Nihil est in intellectu, quod non prius fuerit in sensu [lat.] (Locke): Nichts ist im Geist, was nicht vorher in den Sinnen war. Grundsatz des Sensualismus.

Nihilismus [*nihil* nichts]: Verneinungsstandpunkt. **N., therapeutischer:** Verneinung des Nutzens therapeutischer Maßnahmen.

Nikolski [P. W., russ. Dermatol., geb. 1855]' **Symptom:** Abnorme Lösbarkeit der Epidermis von d. Unterlage auf mechanische Reize (Druck) hin. Bei Pemphigus der Erwachsenen.

Nilhecht: Mormyrus.

Nil nocere: Lat. Übersetzung von Me* blaptein.

Nimius [lat.]: Zu groß, sehr stark.

Ninhydrin: Triketohydrindenhydrat. Gibt beim Kochen mit allen Eiweißabbauprodukten, die eine Aminogruppe in α-Stellung zur Carboxylgruppe besitzen, Blauviolettfärbung. Vgl. Abderhalden.

Ninziwurzel [*nind-sin*, japan. Name des Ginseng]: Wurzel von Sium ninsi. Syn. Ninsi(ng)wurzel, japanischer Ginseng.

Niph|ablepsie [νίφα Schnee]: Schneeblindheit.

Nirvanol [nach *Nirvana*]: Phenylaethylhydantoin.

Nisbet [Will., Arzt, Edinburgh, 1759—1822]' **Schanker** (1787): Bubonuli.

Nischensymptom (Haudek 1910): Am Sitz eines tiefgreifenden Ulcus ventriculi erscheint nach Kontrastmahlzeit auf dem Röntgenbilde (in geeigneten Fällen) eine kleine Ausbuchtung (oberhalb *N* in Abb.), darüber oft eine Gasblase (*G*); beide palpatorisch unbeeinflußbar.

Nissen [ahd. *niz*, urverwandt mit κόνις Läuseei]: Die Eier der Läuse.

Nissl [Franz, Psych., Heidelberg, 1860—1919]' **Körperchen:** Basophile Granula in Nervenzellen. Sie sind bes. deutlich nach Härtung mit absolutem Alkohol od. 4% Formol u. zeigen dann im Innern feine dunkle, spindelartig aufgetriebene Fädchen mit helleren Zwischenräumen. Diese Struktur verlieren sie aber bei fieberhaften Krankheiten, Vergiftungen, Infektionen usw. Syn. chromophile Substanz, Tigroid.

Nisus, *us* [lat. Anstrengung, Drang]: Trieb. **N. formativus:** Bildungstrieb; das d. Natur zugeschriebene Prinzip der Stoff- und Formbildung. **N. sexualis:** Geschlechtstrieb.

Niton (Ramsay): Chemisches Element, das identisch ist mit Radiumemanation. *Nt.* Atomgew. 222·4.

Nitras, Nitrat [*Nitrum*]: Ein Salz der Salpetersäure.

Nitride: Verbdg. d. Stickstoffs mit Metallen.

Nitrieren: Die Nitrogruppe (NO_2) in eine Verbdg einführen.

Nitrifikation: Oxydierung des (organischen) Stickstoffs bzw. Ammoniaks zu Salpetersäure im Erdboden durch („nitrifizierende") Mikrobien. Zuerst entstehen Nitrite (durch sog. Nitrosobakterien), dann erst Nitrate (durch sog. Nitrobakterien).

Nitrilbasen: Tertiäre Amine*.

Nitrile: Alkylcyanide; also organische Verbdg., die aus einem Alkoholradikal u. der Nitrilgruppe, $N{\equiv}C^-$, bestehen. Sie werden nach den Säuren benannt, in die sie durch Verseifung zerfallen, wobei zugleich Ammoniak entsteht. So heißt z. B. Methylcyanid, $CH_3{-}C{\equiv}N$, auch Acetonitril, da es durch Verseifung in Essigsäure übergeht: $CH_3{-}C{\equiv}N + 2H_2O = CH_3{-}COOH + NH_3$. Vgl. Isonitrile.

Nitrit: Ein Salz der salpetrigen Säure.

Nitro- s. Nitroverbindungen.

Nitrobakterien s. Nitrifikation.

Nitrobenzol: $C_6H_5(NO_2)$. Syn. Nitrobenzin, Mirbanöl. **-ismus:** Vergiftung mit N.

Nitrocellulosen: Falsche Bezeichnung f. Cellulosenitrate. Vgl. Kollodiumwolle, Schießbaumwolle.

Nitrogene Energie (O. Rosenbach): Energie des molekularen Stickstoffs, die bei Systole der Muskeln in Betracht kommt.

Nitrogenium [aus *Nitrum* und γεννάω erzeugen]: Stickstoff. **N. oxydulatum:** Stick(stoff)oxydul, Lachgas.

Nitroglycerin: Glycerintrinitrat. $C_3H_5(ONO_2)_3$.

Nitrogruppe: Das einwertige Radikal NO_2.

Nitroprussidnatrium [*Prussia* Preußen; wegen der Beziehungen zum Berliner Blau]: $FeCy_5(NO)Na_2 + 2H_2O$.

Nitrose Gase: Gemische von salpetriger Säure, Untersalpetersäure, Stickstoffoxyden.

Nitroso-bakterien s. Nitrifikation. **-gruppe:** Nitrosyl. **-indol:** $2C_8H_6N(NO_2)$. Entsteht z. B., wenn man zu Peptonkulturen gewisser Bakterien, die aus d. Nährboden Indol und Nitrite bilden, Schwefelsäure zusetzt, wodurch purpurrote Färbung (bei Choleravibrionen „Cholerarot" genannt) auftritt (-indolreaktion).

Nitrosyl: Das einwertige Radikal der salpetrigen Säure. NO.

Nitroverbindungen: Verbdg. welche die Nitrogruppe enthalten.

Nitrum [νίτρον, aus altägypt. *ntr(j)* Natron*]: Salpeter. **N. cubicum** oder **rhomboidale:** Natrium nitricum. **N. depuratum** oder **prismaticum:** Kalium nitricum.

Niveau- [frz. von *libella*, 1. Libelle, 2. wagerechte Fläche, 3. Höhe] **-diagnose:** Segmentdiagnose. **-flächen:** Flächen, in denen überall das Niveau bzw. eine Kraft-

wirkung oder ein Arbeitswert (Potential) gleich ist.

NK.: Normalkerze.

Nn.: *Anat.* Nervi.

NOBILI [LEOPOLDO, ital. Phys., 1784—1835]' **Säule:** Thermosäule.

NOCARD [EDM. ISID. ÉT., frz. Tierarzt, Alfort, 1850—1903]' **Bacillus:** Erreger der Psittacosis.

Noctambulismus [*nox* Nacht, *ambulo* umhergehen]: Somnambulismus.

Nocturnus [lat.]: Nächtlich.

Nodosus: Knotig, mit Knötchenbildung.

Noduli [Plural von *nodulus*] **laqueati pilorum:** Schlingenförmige Knotenbildungen der Haare. **N. lymphatici:** Lymphknötchen. **N. lymphatici aggregati (Peyeri):** PEYER' Haufen.

Nodulus [lat.]: Knötchen. Vgl. Noduli. **N. valvulae semilunaris (Arantii):** Verdickung in der Mitte des freien Randes der Semilunarklappen. **N. vermis:** Der Teil des Unterwurms des Kleinhirns, d. beiderseits mit dem Flocculus verbunden ist.

Nodus [lat.]: Knoten. **N. cursorius** (NOTHNAGEL): Vorderer Teil des Nucleus caudatus, dessen Verletzung Vorwärtslaufen als Zwangsbewegung bewirkt. **N. lymphaticus:** Lymphknoten.

Noeud vital [frz.]: Lebensknoten.

NOGUCHI [japan. Arzt.] s. Luetin.

Noli me tangere [lat. berühre mich nicht]: Bezeichnung für Geschwüre, Geschwülste usw., welche durch lokale Behandlung nur noch verschlimmert werden.

Noma [νομή urspr. Weide, dann das Umsichfressen von Feuer und Geschwüren]: Wasserkrebs, Gesichtsbrand; brandiges Absterben der Wangen bzw. großen Schamlippen bei schlechtgenährten od. durch Infektionskrankheiten geschwächten Kindern. Zuweilen, bes. in feuchten Küstenstrichen, werden auch Erwachsene davon befallen. Syn. Cancer aquaticus.

Nomenklatur [von lat. *nomen* Namen, *calo* ausrufen]: Benennung naturwissenschaftl. Gegenstände nach bestimmten Grundsätzen; Bezeichnungssystem.

Nomotop [νόμος Gesetz, τόπος Ort] heißen Ursprungsreize, die im Sinusknoten entstehen. Vgl. Reizleitungssystem.

Nonius [nach d. portug. Mathemat. PEDRO NUÑEZ, 1492—1577; erfunden erst 1631 vom frz. Mathemat. PIERRE VERNIER]: Kleiner Maßstab, der an einem größeren verschieblich ist, mit etwas anderer Teilung wie dieser. Entsprechen z. B. 10 Teile des N. 9 Teilen d. Hauptmaßstabes, so kann man Zehnteleinheiten d. letzteren direkt messen.

NONNE [M., Neurol., Hamburg, approb. 1884] **-APELT' Reaktion** (Arch. f. Psych. 1908): Setzt man zu Liquor cerebrospinalis gleiche Menge gesättigter Ammonsulfatlösung, so tritt bei Anwesenheit von Globulinen u. Nucleoalbuminen binnen 3 Minut. („Phase I") Trübung bzw. Opaleszenz auf, was für Gehirn- u. Rückenmarkssyphilis, Tabes, progr. Paralyse sprechen soll. Syn. Dreiminutenprobe. Vgl. Vierreaktion. Wird Filtrat angesäuert u. gekocht („Phase II"), so entsteht stets Trübung, da im Liquor stets Eiweiß.

Nonnengeräusch [*Nonne* mundartlich Brummkreisel]: Rauschendes Geräusch, das an d. Übergangsstelle der V. jugularis communis in d. Bulbus jugularis durch Wirbelbildung entsteht, bes. bei Anaemischen u. Chlorotischen. Syn. Bruit de diable.

Non|ruminantia: Nicht-Wiederkäuer; eine Gruppe der Artiodactyla.

Nordhäuser Vitriolöl: Acidum sulfuricum fumans.

No-restraint-system [engl. *restraint* Gefangenschaft, Zwang] (CONOLLY): Irrenbehandlung ohne mechanische Zwangsmittel (Zwangsstuhl, -jacke, -handschuhe usw.).

Normal [*norma*, von γνώριμος Winkelmaß, Richtschnur, Regel]: Der Regel bzw. einer konventionellen Einheit entsprechend. Auch Syn. für senkrecht. *Chem.* heißen Verbdg. normal, bei denen die Kohlenstoffatome in unverzweigter Reihe miteinander verbunden sind. Vgl. Kettenisomerie, Salze. **-conjugata:** Conjugata normalis. **-dosis:** Diejenige Röntgendosis, die zu Erythem d. gesunden Haut führt. Syn. Erythem-, Maximal-dosis. Die mittlere N. heißt auch „französische Maximaldosis" u. ist zugleich „Epilationsdosis". **-elektroden:** Reizelektroden, deren Querschnitt 10 qcm (ERB) od. 3 qcm (STINTZING) beträgt. **-element:** Galvanisches Element, dessen elektromotorische Kraft stets gleich bleibt. Vgl. CLARK, WESTON. **-gewicht:** Grammäquivalent. **-gift** (v. BEHRING): Toxinlösung, die in 1 ccm 100 tödliche Dosen enthält. **-kerze:** Einheit der Lichtstärke. Für Deutschland jetzt die Hefnerkerze. **-lösung:** Eine Lösung, die 1 Grammäquivalent Salz bzw. Säure bzw. Lauge auf 1 Liter Lösungsmittel enthält. So enthält z. B. Normalnatronlauge 40 Gramm NaOH, Normalschwefelsäure 49 Gramm H_2SO_4 in 1 l dest. Wasser. Zuweilen wendet man stärkere od. schwächere Lösungen an und spricht dann z. B. von zehnfacher bzw. Zehntel-N. **-öse:** Platinöse, die etwa 2 mg 24stündigen Agarkulturrasens v. Typhus- od. Cholerabazillen bei vollständiger Füllung aufnimmt. **-serum:** 1. Natürliches Blutserum. 2. Heilserum, von dem 1 ccm 1 Immunitätseinheit enthält. **-spektra:** Gitterspektra. **-volumen:** V. eines Gases bei 0° u. 760 mm Druck.

Normo|blasten (EHRLICH): Erythroblasten von gewöhnlicher Größe.

Normo|cyten: Normale Erythrocyten.

Nosema [νόσημα Krankheit] (NÄGELI): Eine Gattung der Mikrosporidia. Syn. Glugea. Vgl. Pebrine.

Noso- [νόσος Krankheit] **-genie:** Entstehung v. Krankheiten. **-graphie:** Krankheitsbeschreibung. **-komium** [νοσοκομεῖον, von κομέω pflegen]: Krankenhaus. **-komialis:** Zu einem Krankenhaus gehörig. Vgl. Hospitalbrand. **-logie:** Lehre von den einzelnen Krankheiten. Ein Teil d. Pathologie. **-manie:** Krankheitswahn; Wahn, an allen möglichen Krankheiten zu leiden. Vgl.

Hypochondrie. **-parasiten** (LIEBREICH): Mikrobien, die sich in den Körpergeweben sekundär ansiedeln, nachdem durch bestimmte schädliche Einflüsse deren Widerstandskraft geschwächt ist; z. B. Tuberkel-, Lepra-, Cholerabazillen, die also nach dieser Auffassung nicht die wirklichen Erreger der betr. Krankheiten sind. **-phen:** Phenolphthaleïnum tetrajodatum **-phobie:** Furcht, eine Krankheit zu haben bzw. sich anzustecken.

Nost|algie [νόστος Heimkehr]: Heimweh.

Nostrum [lat. das Unsrige]: Geheimrezept.

Not|algie [νῶτος Rücken]: Rückenschmerzen.

Notenblindheit s. Amusie.

Not|encephalus: Mißbildung, bei der das Gehirn durch eine Lücke am hinteren Teile des Schädels ausgetreten ist und dem Nacken aufliegt.

Nothus [νόθος unehelich]: Spurius.

Noto|melus: Mißbildung mit 1 oder 2 accessorischen Gliedmaßen am Rücken.

Notverband: Provisorischer, ev. improvisierter Verband, zur ersten Hilfe.

Novargan: Argentum albuminatum.

Nov|aspirin: Acidum anhydromethylencitrylodisalicylicum.

Nov|atophan: Methylatophanaethyl.

Noviform: Tetrabrombrenzcatechinwismut.

Novinjektol: 6% Protargolsalbe, die bei Tripper in d. Harnröhre eingeführt wird.

Novocain (DAB): p-Aminobenzoyldiaethylaminoaethanolum hydrochloricum.

Novojodin: Gemisch aus Talcum und Hexamethylentetramindijodid.

Novozon: Hochprozentiges Magnesiumsuperoxyd.

Noxe [*noxa* Schaden]: Schädlichkeit, krankheitserregende Ursache.

Nubecula [lat. Wölkchen]: 1. Hauchartige Hornhauttrübung. Syn. Nephelium. 2. Das aus Schleim, Epithelien, Salzen bestehende „Wölkchen" im stehengebliebenen Harn.

Nuces [lat., Pl. von *Nux*]: Nüsse, Früchte. **N. Arecae:** Semen Arecae.

Nucha [arab. Rückenmark, während der Nacken *nugrah* heißt (HYRTL)]: Nacken.

Nucista [spätlat. Dim. von *Nux* (moschata)]: Muskatnuß. Vgl. Oleum, Ceratum.

NUCK [ANT., Anat., Leiden, 1650—92]' **Divertikel:** Dem Processus vaginalis analoge Ausstülpung des Bauchfells bei Weibern.

Nucleär [*Nucleus*]: Einen Kern betreffend. **N. Lähmung:** Kernlähmung.

Nuclease: Enzym, das Nucleïnsäuren usw. spaltet. Im Darmsaft usw.

Nuclein s. Nucleïne. N. schlechtweg ist Chromatin.

Nucleïnbasen [da aus Nucleoproteïden abspaltbar]: Die Purinbasen Adenin, Guanin, dann auch (durch weitere Spaltung) Hypoxanthin u. Xanthin. Syn. Xanthinbasen.

Nucleïne: Verbdg. von Eiweißstoffen mit Nucleïnsäuren. Vgl. Nucleoproteïde, Paranucleïne.

Nucleïnquecksilber: Mercurol.

Nucleïnsäuren: Organische Verbdg., die einen Hauptbestandteil der Nucleïne bilden, aber auch allein vorkommen. Bestehen aus Phosphorsäure, Nucleïnbasen, Pyrimidinbasen und einer Hexose oder Pentose. Vgl. Nucleotide.

Nucleo|albumine: Phosphorproteïde.

Nucleogen: Nuclein-arsenigsaures Eisen.

Nucleohistone: Histonproteïde.

Nucleolarsubstanz: Plastin.

Nucleolus [Dim. von *Nucleus*] s. Kernkörperchen.

Nucleon: Phosphorfleischsäure.

Nucleoprotamine: Protaminproteïde.

Nucleo|proteïde: Verbdg. von Eiweißstoffen (meist Protamine od. Histone) mit Nucleïnen. Bilden die Chromatinsubstanz der Zellkerne. Vgl. Phosphorproteïde, Histonproteïde.

Nucleotinposphorsäure: Thyminsäure.

Nucleoside: Glykosidartige Abbauprodukte der Nucleïnsäuren bzw. Nucleotide.

Nucleotide: Einfacher gebaute bzw. teilweise abgebaute Nucleïnsäuren, die nicht alle Bausteine der echten besitzen.

Nucleus [lat.]: Kern. Vgl. Zellkern, Kerne im Centralnervensystem. **N. ambiguus:** Der motorische Kern des Glossopharyngeus und Vagus in der Medulla oblongata. **N. amygdalae:** Mandelkern; verdickte Stelle der Hirnrinde unterhalb des Linsenkerns am vorderen Ende des Gyrus hippocampi. **N. amygdaliformis:** Corpus subthalamicum. **N. arciformis** od. **arcuatus:** Flache graue Masse, die beiderseits die ventrale Fläche der Pyramiden in der Gegend der großen Oliven einhüllt und mit zahlreichen Fibrae arcuatae in Verbdg steht. **N. caudatus:** Schweif- oder Schwanzkern. Hauptmasse des Corpus striatum; graue Masse von birnförmiger Gestalt, die den Boden des Seitenventrikels in seinem vorderen Abschnitte bildet. **N. dendatus:** Eine bandförmige gezackte Masse grauer Substanz in jeder Hemisphäre des Kleinhirns, die einen eiförmigen Raum einschließt. **N. dorsalis (Stillingi, Clarki):** Gruppe von Ganglienzellen an der medialen Seite des Hinterhorns des Rückenmarks nahe d. Commissura post., zw. 3. Lenden u. 7. Halsnerven. **N. emboliformis:** Pfropfkern; keulenförmige, graue Masse im Mark des Kleinhirns, medial vom Nucleus dentatus. **N. fastigii:** Im Mark des Kleinhirnwurms, dicht hinter dem Dache des 4. Ventrikels. **N. gelatinosus:** N. pulposus. **N. globosus:** Kugelkern; medianwärts vom N. emboliformis, etwas tiefer als dieser. **N. hypothalamicus (Luysi):** Linsenförmige graue Masse unterhalb d. hinteren Teils d. Thalamus opticus. **N. lateralis:** Seitenstrangkern; im Seitenstrang d. Rückenmarks dorsalwärts vom unteren Olivenkern. **N. lentiformis:** Linsenkern. Graue Masse zw. Inselrinde, Thalamus u. Corpus striatum, dessen lateraler Teil er ist. Vgl. Capsula ext. u. int. WILSON' Krankheit. **N. olivaris sup:** Oberer Olivenkern. Im unteren Teil der Brücke. **N. pulposus:** Der centrale, gallertartige Teil der Zwischenwirbelscheiben; Rest d. Chorda dorsalis. **N. reticularis tegmenti:** Anhäufung

grauer Substanz in der Haube der Varolsbrücke beiderseits neben der Raphe. **N. ruber:** Anhäufung von Ganglienzellen in der Haube unterhalb der vorderen Vierhügel u. der Commissura post. **N. taeniaeformis:** Claustrum. **N. tecti:** N. fastigii. **N. tegmenti:** N. ruber. **N. subthalamicus:** N. hypothalamicus.

Nüchtern - schmerz: Hungerschmerz. **-wert:** Resultat eines Stoffwechselversuchs, der bei Hunger (u. äußerer Ruhe) durchgeführt ist.

NUEL [JEAN PIERRE, aus Luxemburg]' **Räume** (1872): Kleine Räume zw. äußeren Hörzellen u. Membrana basilaris des CORTI' Organs.

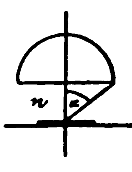
Nürnberger Pflaster: Emplastrum fuscum camphoratum.

NUHN [ANT., Anat., Heidelberg, 1814—89] -BLANDIN' **Drüse:** Drüse unter der Zungenspitze zw. den Fasern des M. transversus linguae, die Schleim und Speichel absondert. Syn. Glandula lingualis ant.

Nullipara [*nullus* keiner, *pario* gebären]: Frau, die noch nicht geboren hat.

Null(punkts)methode: Meßmethode, wobei einer unbekannten Kraft durch eine bekannte d. Gleichgewicht gehalten wird, sodaß das Meßinstrument auf 0 steht. Vgl. Kompensationsmethode.

Numerisch [*numerus* Zahl]: Der Zahl nach, zahlenmäßig. **N. Apertur** (ABBE): Sinus des halben Öffnungswinkels (α) eines Objektivs multipliziert mit dem Brechungexponenten (*n*) des betr. Mediums, *n*·sin*α*. (Abb.). **N. Variationen:** Abweichungen von der normalen Zahl; z. B. der Wirbel.



Nuptiales Irresein [*nuptiae* Hochzeit]: Psychose im Anschluß an die Hochzeit.

Nußbaum: Juglans.

NUSSBAUM [JOH. NEPOMUK, Chir., München, 1829—90]' **Bracelet:** Vorrichtung, die gestattet, mit ein. Federhalter ohne Beteiligung der Finger zu schreiben. (Abb.). Bei Schreibkrampf.

Nussgelenk: Enarthrosis.

Nutriceptoren (EHRLICH): Receptoren, die Nährstoffe f. eine Zelle binden u. assimilieren.

Nutrientia [*nutrio* ernähren]: Die Ernährung befördernde Mittel; z. B. Lebertran.

Nutrimentum [lat.]: Nahrungsmittel.

Nutrition: Ernährung.

Nutritiv: Trophisch. **N. Reize** (VIRCHOW): Reize, welche die Zellen zur Aufnahme u. Assimilation von Nahrung sowie zum Wachstum anregen.

Nutrix [lat.]: Amme.

Nutrose: Caseïn-Natrium. Nährpräparat.

Nutz-effekt, -leistung: 1. Nützliche Arbeit einer Maschine pro Sekunde. 2. Syn. für Wirkungsgrad.

Nux [lat.]: Nuß. **N. aromatica** od. **moschata** od. **Myristicae** oder **Nucistae:** Semen Myristicae. **N. vomica:** Semen Strychni.

Nyktal|opie [„Nachtsichtigkeit", von νύξ Nacht und ὤψ Sehen; besser „Nyktopie" (E. EBSTEIN)]: Tagblindheit; das der Hemeralopie* entgegengesetzte Augenleiden, wobei infolge von Überempfindlichkeit d. Netzhaut die Kranken bei Tageslicht schlechter sehen als bei gedämpfter Beleuchtung.

Nykto|phobie: Krankhafte Angst vor der Nacht bzw. Dunkelheit.

Nykt|urie: Stärkere Harnabsonderung bei Nacht.

NYLANDER [EM., schwed. Chem., geb. 1835] s. BÖTTGER.

Nymphae [νύμφη Wassernixe, Braut; urspr. hieß d. Clitoris *Nympha*]: Die kleinen Schamlippen.

Nympho|manie [*Nymphae*]: Mannstollheit, krankhaft gesteigerter Geschlechtstrieb bei Weibern. Syn. Metromanie, Furor uterinus. Vgl. Satyriasis.

Nympho|tomie: Exzision der kleinen Schamlippen bzw. eines Stückes derselben; zur Heilung des Pruritus vulvae, d. Onanie usw. Vgl. Clitoridektomie.

Nyssa [nach einer Nymphe N.]: Eine Gattg der Fam. Nyssaceae, Reihe Myrtiflorae. Vgl. Tupelostifte.

Nystagmus [νυσταγμός Blinzeln od. Nicken als Zeichen der Schläfrigkeit, später irrtümlich mit „Augenzittern" übersetzt]: Augenzittern; unwillkürliche, rasche, zitternde Bewegungen des Augapfels in vertikaler, horizontaler od. diagonaler Richtung (N. oscillatorius) od. in Form von Raddrehungen (N. rotatorius); in der Ruhe (statischer N.) oder nur bei gewissen Blickbewegungen (dynamischer N.). Ursache bes. Schwachsichtigkeit (okulärer, optischer N.; z. B. bei Bergleuten), Gehirnerkrankungen (cerebraler und cerebellarer N.; z. B. bei multipler Sklerose), Reizung des Ohrlabyrinths bzw. Vestibularapparats (Labyrinth- bzw. Vorhofs-N.). Letzterer kann auch experimentell erzeugt werden durch Drehung des Körpers mittels Drehstuhls (Dreh-N.), durch Spülungen d. Gehörgangs mit warmem u. kaltem Wasser (kalorischer, thermischer N.; vgl. kalorische Prüfung), durch Durchleitung des elektr. Stroms durch die Ohren (galvanischer N.), durch Luftdruckschwankungen im äußeren Gehörgang bei Lücke der Labyrinthwand (Druck-N.). Labyrinth-N. erfolgt in einer Richtung ruckartig, in der entgegengesetzten langsam; erstere ist für die Bezeichnung maßgebend.

O.

O: *Chem.* Oxygenium (Sauerstoff).

o: *Chem.* ortho-.

obd.: Auf Rezepten obduce (überziehe).

Obduktion: Leicheneröffnung zur Feststellung der Todesursache. Vgl. Sektion, Nekropsie.

Obduration [*obduratio*]: Verhärtung.

Obduzieren [*obduco* herüberziehen, spätlat. aber auch öffnen, verletzen]: 1. *Pharm.* Das Überziehen der Pillen mit Blattsilber, Gelatine, Keratin usw. 2. *Med.* Eine Obduktion vornehmen.

O-Bein s. Genu varum.

Obelion [ὀβελός Spieß, Pfeil]: *Anthrop.* Kreuzungspunkt der Pfeilnaht mit d. Verbindungslinie beider Foramina parietalia.

Oberarm: Brachium. **-knochen:** Humerus. **-typus** (E. Remak): Eine Form der Muskellähmung bei Poliomyelitis und Bleilähmung, wobei der Supinator longus allein oder zusammen mit dem Biceps, Brachialis internus und Deltoideus gelähmt ist.

Oberarzt: 1. Selbständiger Arzt in einem Krankenhause. 2. Militärarzt im Range eines Oberleutnants.

Oberbewußtsein: (Dessoir): Die psychischen Vorgänge, die mit Kenntnis des Individuums geschehen. Vgl. Unterbewußtsein.

Oberflächen-aktiv heißen Stoffe, welche die Oberflächenspannung d. Lösungsmittels stark erniedrigen u. sich an dessen Oberfläche in höherer Konzentration ansammeln (positive Adsorption). **-dosis** s. Röntgendosis. **-farben** besitzen eine Anzahl stark gefärbter Körper (z. B. Indigo, Fuchsin), die im reflektierten Licht mit anderer Farbe erscheinen, wie im durchgelassenen. Die Reflexion d. Lichtes erfolgt hier in d. äußersten Grenzschicht. **-spannung:** Bestreben d. Oberfläche von Flüssigkeiten, sich zu verkleinern. Beruht auf Anziehung der Oberflächenteilchen vom Innern d. Flüssigkeit aus. Bei konkaven Oberflächen ist die O. kleiner, bei konvexen größer als bei ebenen. Vgl. elektrische O.

Obergärung s. Oberhefe.

Obergeneralarzt: Militärarzt im Range eines Generalmajors.

Obergrätengrube: Fossa supraspinata.

Oberhaut s. Epidermis und Cuticula.

Oberhefe: Bierhefe, die („Ober"-)Gärung bei 12—25° bewirkt, wobei die Hefezellen an die Oberfläche steigen.

Oberkiefer: Paariger Gesichtsknochen, der die oberen Zähne trägt. Vgl. Maxilla, Mandibula.

Obermayer [Fritz, Chem., Wien, geb. 1861]' **Indicanprobe:** Zusatz von Bleizuckerlösung 1 : 5 zum Harn, Schütteln des Filtrats mit rauchender Salzsäure, die 8 ‰ Eisenchloridlösung enthält; es entsteht Indigoblau. Vgl. Jaffé.

Obermeier [Otto, Arzt, Berlin, 1843—73] s. Spirochaeta.

Oberschenkel: Femur.

Oberst [Maximil., Chir., Halle, geb. 1849]' **Anaesthesie:** Vor Operationen an Fingern und Zehen wird die Basis des betr. Gliedes mit Schlauch zusammengeschnürt, dann verdünnte Cocainlösung usw. zw. Schlauch und Operationsfeld in die Nähe der 4 sensiblen Hauptnerven eingespritzt.

Oberstabsarzt: Militärarzt im Range eines Majors. In Österreich hat der O. II. Klasse Oberstleutnants-, der O. I. Klasse Obersten-Rang.

Obertöne: Alle Partialtöne eines zusammengesetzten Tones od. Klanges außer dem Grundton. Harmonische O. sind solche, deren Schwingungszahl zu der des Grundtones in einem einfachen Verhältnis (2, 3, 4 usw.) steht, z. B. Oktave, Quinte der Oktave, 2. Oktave usw.

Oberwurm: Der obere Teil des Wurms des Kleinhirns.

Obesitas [lat., von *obedo* fressen]: Fettleibigkeit, Fettsucht. **O. cordis:** Fettherz.

Obex [lat. Riegel]: Dünnes Markplättchen, das an der Spitze des Calamus scriptorius von der Clava jedes Hinterstranges zur Tela chorioidea des 4. Ventrikels zieht.

Objektiv: 1. Rein sachlich, tatsächlich, wirklich vorhanden, für andere nachweisbar. Gegensatz zu subjektiv. 2. Bei optischen Instrumenten die dem Objekt zugewandte Linse bzw. Linsenkombination (Objektivsystem). Vgl. Ocular, Symptome.

Objektträger: Glasplatten, auf welche mikroskopisch zu untersuchende Objekte gebracht werden.

Oblaten [*offero* anbieten, darbringen]: Aus Weizenstärke bestehende dünne Scheiben, welche angefeuchtet zum Umhüllen pulverförmiger Arzneien benutzt werden. Die **-kapseln** bestehen je aus 2 runden, in der Mitte vertieften Teilen, die nach Einfüllung des Pulvers am Rande angefeuchtet und durch Druck zu einer linsenförmigen Kapsel vereinigt werden. Syn. Capsulae amylaceae.

Obligat [*obligo* anbinden, verpflichten]: Unbedingt, unerläßlich. **O. Parasiten:** P., die ohne Wirt nicht existieren können. Vgl. fakultativ.

Obliquität: Schrägstellung. Vgl. Naegele, Litzmann, Solayrès, Asynklitismus.

Obliquus [lat.]: Schräg, schief. Vgl. Musculus.

Obliterans [*oblitero* ausstreichen, vernichten]: Obliterierend, zu Obliteration führend.

Obliteratio(n): Verwachsung bzw. Ausfüllung von Hohlräumen; z. B. von Blutgefäßen durch Endarteriitis od. Thromben. Vgl. Herzbeutelverwachsung, Obsoleszenz, Obturatio, Thrombose.

Oblongata [spätlat. *oblongo* verlängern]: Medulla oblongata.

Obnubilatio [*obnubilo* umwölken sc. das Bewußtsein]: Ohnmacht, Schwindelanfall.

Obsession [frz., vom lat. *obsideo* besetzt halten]: Zwangsvorstellung, Zwangszustand.

Obsoleszenz [*obsolesco* verwachsen, nach und nach vergehen]: Obliteration. Auch Atrophie mit Sklerose der Gewebe.

Obsolet: Veraltet, nicht mehr üblich.

Obstetricius [*obstetrix* Hebamme, von *obsto* dabei stehen]: Geburtshilflich. Ars obstetricia: Geburtshilfe.

Obstipatio [von *ob* gegen u. *stipo* stopfen, zusammendrängen]: Stuhlverhaltung, (Stuhl-) Verstopfung. Syn. Constipatio, Obstructio. Vgl. proktogen. **O. spastica:** Verstopfung durch krampfartige Zusammenziehung der Darmmuskulatur.

Obstructio [*obstruo* verrammeln, verstopfen]: Verstopfung. **O. alvi:** Stuhlverhaltung. Syn. Obstipatio, Constipatio.

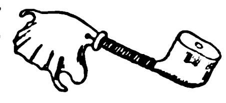
Obstructionsileus: Obturationsileus.

Obstruentia: Antidiarrhoica.

Obturatio [*obturo* verstopfen]: Verstopfung von Hohlräumen und Gefäßen. Vgl. Obliteratio, Obstipatio.

Obturations|ileus: Verlegung d. Darmlumens durch Hindernisse in seinem Innern.

Obturator: 1. Apparat aus Kautschuk, Metall usw. zum Verschluß von Öffnungen, spez. von Gaumenlücken (Abb.). 2. Musculus obturatorius.



Obturatorius: Auf das Foramen obturatum bezüglich. Vgl. Arteria, Hernia, Membrana, Nervus, Neuralgia.

Occasionell [*occasio* Gelegenheit]: Gelegentlich, zufällig.

Occipitalis [*Occiput*]: Zum Hinterhaupt (-bein) gehörig. Vgl. Arteria, Nervus.

Occipitallappen: Hinterhauptslappen d. Großhirnhemisphären.

Occipitalneuralgie: Neuralgie im Bereich des Hinterhauptes und der seitlichen Kopfgegend, weit. auch der seitlichen u. vorderen Halsgegend bis über das Schlüsselbein (Cervicooccipitalneuralgie). Die betr. Nerven sind die Nn. occipitalis maior und minor, suboccipitalis, auricularis magnus, cutaneus colli, supraclaviculares.

Occipitalpunkt: Druckpunkt (2) am hinteren Rande des Warzenfortsatzes.

Occiput [lat., von *ob* gegenüber u. *caput*]: Hinterhaupt. Vgl. Os.

Occlusio [*occludo* verschließen]: Verschluß. **O. intestinalis:** Darmverschließung. **O. pupillae:** Verschluß der Pupille durch Pseudomembran bei Cyclitis und Iritis. Vgl. Seclusio.

Occlusion (Graham): Absorption v. Gasen im Innern fester Körper. Vgl. Adsorption.

Occlusiv - pessar: Vorrichtung, welche den Muttermund von der Scheide abschließt und somit die Konzeption verhindert. **-verband:** Verband, der eine Wunde von der Luft u. äußeren Schädlichkeiten abschließt.

Occult [*occultus*]: Verborgen. **O. Blutungen** (Boas): Blutungen, die makroskopisch bzw. mit den gewöhnlichen Proben nicht nachweisbar sind.

Occultismus: Lehre vom Verborgenen, Dunkeln, Übersinnlichen. Auf medizinischem Gebiet gehören hierher z. B. die Heilungen durch Gebet, Besprechung, Sympathie usw.

Ochrolechia [ὠχρός ockerfarbig, λέχος Lager] **tartarea:** Weinsteinflechte, schwedische Lackmusflechte; Ascolichenes.

Ochro|myia anthropophaga: Cordylobia anthropophaga.

Ochronose [νόσος Krankheit] (Virchow): Schwarze (unter dem Mikroskop gelblich aussehende) Verfärbung von Körpergeweben, bes. Knorpeln u. Sehnen, durch Imbibition mit verändertem Haematin. Sehr selten.

Ochsen - galle: Fel Tauri. **-kreuzpflaster:** Emplastrum oxycroceum.

Ocimum [ὤκιμον]: Eine Gattung d. Labiatae. Vgl. Folia Orthosiphonis, Herba Basilici.

Octavus [lat. d. achte]: Der achte Hirnnerv (Acusticus).

Ocular [*oculus* Auge]: Bei optischen Instrumenten die dem Auge zugekehrte Linse bzw. Linsenkombination. Vgl. Objektiv. **-Inspektion:** Besichtigung mit dem bloßen Auge, ohne weitere Hilfsmittel.

Oculist: Augenarzt.

Oculo|motorius s. Nervus, periodisch.

Oculopupillär: Augen und Pupillen betreffend. **O. Syndrom:** Miosis, Ptosis, Enophthalmus (ev. auch erhöhte Temperatur u. Anhidrosis der betr. Gesichtshälfte) als Folge von Lähmung des Halssympathicus bzw. Ausschaltung d. Centrum ciliospinale. Syn. Claude Bernard', Horner', Hutchinson' S., Syndrome oculaire-sympathique. Vgl. Klumpke.

Od [„als Lautzeichen f. ein alles in der gesamten Natur mit unaufhaltsamer Kraft rasch durchdringendes u. durchströmendes Dynamid" gewählt im Anschluß an Odin, Wodan] (K. v. Reichenbach): Eigentümliche, zw. Elektrizität, Magnetismus, Wärme u. Licht stehende Naturkraft, die sich z. B. durch Leuchten von Krystallen im Dunkeln äußert und nur von ganz bestimmten, bes. fein organisierten („sensitiven") Personen wahrgenommen werden kann. Bestritten.

Odda (v. Mering): Nährpräparat für Säuglinge aus Eidotter, entfetteter Milch, Kakaobutter, Mehl, Molken.

- odes [-ωδης]: Eine Endung, welche eine Fülle anzeigt. In manchen Fällen ist sie aber durch Zusammenziehung von -οειδής entstanden (z. B. in haematodes) und bedeutet dann dasselbe wie -ides.

Odin|agoga [ὠδίς Geburtsschmerz] sc. remedia: Wehen befördernde Mittel.

Odont - agra, - algie: Zahnschmerz.

Odontinoide: Dentinoide. Vgl. Odontom.

Odonto - [ὀδούς, ὀδόντος Zahn] **- blasten:** Den Osteoblasten analoge Bildungszellen des Zahnbeins in der äußersten Schicht der Zahnpulpa. **- gen:** Von den Zähnen ausgehend. **- genie:** Zahnbildung. **- ides:** Zahnartig. Vgl. Processus. **- lith:** Zahnstein. **- logie:** Lehre von den Zähnen.

Odont|om(a): Geschwulstartige Mißbildung an Zähnen, die gew. aus Dentin- und Pulpagewebe besteht. Weiter jede aus der Zahnanlage hervorgehende Geschwulst. **O.**

coronarium, O. radiculare: O. an einer Zahnkrone bzw. Zahnwurzel. Vgl. Dentalosteom, Dentinoid, Adamantinom.

Odor hircinus [lat.]: Bocksgeruch; der Schweißgeruch in d. Achselhöhle.

Odori|metrie: Olfactometrie.

O'DWYER [Jos., Arzt in New York, 1841—98] s. Intubation. **O. Mundsperrer** s. Abbildung.

-odynie [ὀδύνη Schmerz]: Schmerz, schmerzhafte Affektion:

Odyno|phagie: Schmerzhaftes Schlucken.

Oedem [οἴδημα Geschwulst]: Ansammlung von wässriger, eiweißhaltiger Flüssigkeit in Gewebslücken, bes. bei Kreislaufstörungen, Nierenleiden, neuropathischen Einflüssen, örtlichen Entzündungen. Vgl. Hydrops, Anasarka, angioneurotisches, Glottis-, Lungen-Oe., Myxoedem, Oedème. **Oe., akut-purulentes** (PIROGOW): Putride* Phlegmone. **Oe., flüchtiges:** Vorübergehendes Oe. unbedeckter Teile bei Kälte- oder Hitzeeinwirkung. **Oe., hartes, traumatisches** (SÉCRÉTAN 1901): Nach geringfügigem stumpfen Trauma entstehende langwierige prall-elastische, sehr derbe Anschwellung, meist an Hand- u. Fußrücken, gefolgt von akuter Knochenatrophie. **Oe., malignes:** Mit jauchiger Entzündung, Gangrän und Gasbildung einhergehende Phlegmone, verursacht durch den Bacillus oedematis maligni. Inkorrekt auch jede putride* Phlegmone.

Oedema fugax: Flüchtiges Oedem*. **Oe. malignum:** Malignes Oedem*.

Oedème blanc: Oedem bei Hysterie, wobei die Haut blaß u. blutleer ist. **Oe. blanc douloureux:** Phlegmasia alba dolens. **Oe. bleu** (CHARCOT, GRASSET): Schmerzhafte, prall-elastische Anschwellung der Haut, die sich zugleich bläulich bis schwarz verfärbt und kühl ist, an gelähmten od. kontrakturierten Gliedern Hysterischer.

Oedemkrankheit: Auftreten von Oedemen (nicht cardialen od. renalen Ursprungs) bei unterernährten oder unzweckmäßig ernährten Leuten (z. B. bei erhöhter Wasserzufuhr, übermäßiger Salzzufuhr, vitaminarmer Nahrung usw.). Zur Entstehung können durchgemachte Infektionskrankheiten (z. B. Recurrens), Kälte usw. beitragen.

Öffentliche Medizin: Anwendung der medizinischen Wissenschaften im staatlichen u. gesellschaftlichen Interesse. Es gehören hierzu bes. soziale* Medizin, Medizinalwesen*, gerichtliche* Medizin. Vgl. Staatsarzneikunde.

Öffnung: *Phys.* Öffnungswinkel. **-funke:** Funke, der bei Induktionsapparaten an der Unterbrechungsstelle des primären Stroms durch den Öffnungsextrastrom entsteht. **-strom:** Induktionsstrom, der bei Unterbrechung des primären Stromes entsteht. Vgl. Extrastrom. **-tetanus** s. RITTER. **-winkel:** Bei sphärischen Spiegeln und Linsen Winkel zw. den Enden derselben (bzw. ihres wirksamen Teils) und einem Punkt d. Achse (bei Spiegeln gew. geometrischer Mittelpunkt, bei Linsen Achsenpunkt des Gegenstands). Syn. Apertur. **-zuckung** s. Kathodenzuckung.

OEHL [EUSEBIO, Physiol., Pavia, 1827—1903]' **Schicht:** Stratum lucidum.

Oeko|logie [οἶκος Haus, Heimat]: Lehre von den Beziehungen der Organismen zu ihrer leblosen u. lebenden Umgebung. Vgl. Biologie.

Öle [von ἔλαιον, *oleum*]: Im eng. Sinne (fette Ö.) flüssige Fette. Sie enthalten bes. Olein. Trocknende Ö. sind solche, die in dünner Schicht an d. Luft zu einer firnisartigen Masse eintrocknen; z. B. Lein-, Mohn-, Hanf-Öl. Vgl. aetherische Ö., Oleum, Olea.

Ölfrühstück: Einführung von ca 200 ccm Olivenöl (VOLHARD) bzw. einer 2% Lösung von Ölsäure in Olivenöl (BOLDIREW) in den nüchternen Magen, worauf nach ½ Stunde d. Mageninhalt ausgehebert wird. In diesem findet sich dann (durch Regurgitation) auch Pankreassaft, Galle und Darmsaft.

Ölimmersion s. Immersion.

Ölsäure: $C_{18}H_{34}O_2$. Syn. Elaïnsäure, Oleïnsäure, Acidum oleïnicuhm. Vgl. Oleïn. **-reihe:** Die ungesättigten Säuren von der Formel $C_nH_{2n-2}O_2$; z. B. Acrylsäure, Crotonsäure.

Ölsüß: Glycerin.

Ölzucker: Elaeosaccharum.

Oenanthe [οἴνη Weinstock, ἄνθη Blüte]: Eine Gattg d. Umbelliferae. Vgl. **Fructus** Phellandrii.

Oeno|manie [οἶνος Wein] (RAYER): Säuferwahnsinn, Delirium tremens.

OERSTEDT [HANS CHRIST., Physiker, Kopenhagen, 1777—1851]' **Gesetz** (1820): Geht ein elektrischer Strom an einer Magnetnadel vorbei, so lenkt er sie aus dem magnetischen Meridian ab nach einer zur Stromrichtung senkrechten Richtung hin. Vgl. AMPÈRE' Regel.

OERTEL [M. Jos., Laryngol., München, 1835—97]' **Kur:** Heilverfahren bei chron. Herzinsuffizienz, d. Ausgleich zw. arteriellem und venösem System, Kräftigung d. Herzmuskels, Erleichterung d. Herzarbeit durch Verminderung der zu bewegenden Last bzw. d. Flüssigkeitsmenge im Körper anstrebt. Hierzu dienen: verminderte Aufnahme von Flüssigkeit, vermehrte Ausscheidung durch Muskelarbeit, römisch-irische Bäder, Medikamente usw.; kleine, häufige Mahlzeiten, Trennung der festen u. flüssigen Nahrung; Erhöhung des arteriellen Blutdrucks durch Terrainkuren usw.

Oesophag|ektomie: Resektion d. Speiseröhre zur Beseitigung von Strikturen usw.

Oesophagismus: Oesophagospasmus.

Oesophag|itis: Entzündung d. Speiseröhre. **Oe. corrosiva:** Oe. durch Verätzung. **Oe. dissecans** od. **exfoliativa:** Phlegmone der Speiseröhrenwand mit Unterminierung bzw. Abhebung der Schleimhaut.

Oesophag|odynie: Schmerzen in d. Speiseröhre. Vgl. Odynophagie.

Oesophago-gastro|stomie, -jejunostomie: Herstellung eines Verbindungsweges zw. Speiseröhre u. Magen od. Jejunum. **-malacie:** Speiseröhrenerweichung (durch Magensaft). Vgl. Gastromalacie. **-pathie:** Speise-

röhrenleiden. **-plastik:** Plastische Deckung von Defekten d. Speiseröhre. **-skopie:** Besichtigung d. Speiseröhre mit einem spiegelartigen Instrument (-skop). **-spasmus:** Krampf d. Speiseröhrenmuskulatur. **-stomie:** Anlegung einer Speiseröhrenfistel. **-tomia:** Speiseröhrenschnitt; operative Eröffnung der Speiseröhre vom Halse aus (Oe. externa) od. Durchschneidung von Strikturen derselben von innen her (Oe. interna).

Oesophagus [οἰσοφάγος, von οἴσω ich werde tragen und φαγεῖν essen; also Speiseträger]: Speiseröhre. **-krisen:** Anfälle von schmerzhaftem Speiseröhrenkrampf bei Tabes.

Oestridae: Biesfliegen, Dasselfliegen; eine Fam. der Diptera. Vgl. Dasselbeulen.

Oestrische Cyklen: Perioden d. Brunst.

Oestro|manie [οἶστρος Viehbremse, dann auch heftige Leidenschaft]: Satyriasis bzw. Nymphomanie.

Oestrus: Eine Gattung der Oestridae.

Oesypus [οἴσυπος, von οἶς Schaf]: Das schon im Altertum benutzte rohe Wollfett der Schafe. Vgl. Lanolin.

Offen heißt ein Gefäßsystem, wenn das Blut an einzelnen Strecken aus den Gefäßen in Hohlräume ohne besondere Wandungen (bes. Leibeshöhle) tritt. Syn. lacunär. Vgl. geschlossen, Kette, Tuberkulose, Pneumothorax.

Offentürsystem: Besteht darin, (nicht gemeingefährlichen) Geisteskranken freie Bewegung innerhalb der Anstalt zu gestatten.

Officinarum [*officina* Werkstatt, Apotheke]: Der Apotheken.

Offizinell heißen im weit. Sinne alle als Heilmittel verwandten Natur- und Kunstprodukte, im engeren nur die in den Pharmakopoeen enthaltenen.

Ogival [frz. *ogive* Spitzbogen, von lat. *augeo* vermehren]: Spitzbogig.

OGSTON [ALEX., Chir., Aberdeen, geb. 1844]' **Operation:** 1. Heilung des Genu valgum durch Abtrennung des Condylus int. femoris mit folgendem forciertem Redressement. 2. Keilresektion und Ankylosierung der Gelenkflächen von Talus u. Naviculare. Zur Heilung des Plattfußes.

OHM [GG SIMON, Phys., München, 1787—1854]' **Gesetz** (1826): Die Stärke eines elektrischen Stromes ist der elektromotorischen Kraft direkt, dem Widerstande umgekehrt proportional.

Ohm [nach d. vorigen]: Praktische Einheit des Leitungswiderstandes für d. elektrischen Strom. Das internationale O. ist der Widerstand einer Quecksilbersäule von 1 qmm Querschnitt und 106·3 cm Länge bei 0° C.

Ohnmacht: Plötzlicher, gew. bald vorübergehender, auf Gehirnanaemie beruhender Schwächezustand mit Bewußtlosigkeit. Vgl. Lipothymie, Lipopsychie, Deliquium animi, Synkope, Eklipsis, Obnubilatio.

Ohr: Im weit Sinne Gehörorgan, im eng. Sinne Ohrmuschel. **Äußeres O.:** Ohrmuschel + äußerer Gehörgang. **Inneres O.:** Labyrinth. Vgl. Mittelohr.

Ohr-bad: Anfüllung des äußeren Gehörgangs mit lauwarmem Wasser oder medikamentösen Flüssigkeiten. **-blutgeschwulst:** Bluterguß zw. dem Knorpel der Ohrmuschel und seinem Perichondrium; Folge von Mißhandlung (bei Irren, Faustkämpfern) oder von degenerativen Prozessen im Ohrknorpel. Syn. Haematoma auriculae, Othaematoma.

Ohren-fluß: Ausfluß von Flüssigkeit aus äußerem Gehörgang bzw. Mittelohr; eitrig, schleimig, serös, blutig oder gemischt. Syn. Otorrhoe. **-probe** (WREDEN 1868, WENDT 1873): Probe zur Entscheidung, ob ein Kind bei der Geburt gelebt hat. Beruht darauf, daß die Paukenhöhle bei einem reifen Foetus mit einer gallertig geschwollenen Schleimhaut angefüllt ist, die sich nach kräftigen Inspirationen wesentlich zurückbilden soll. Syn. Paukenhöhlenprobe. **-schmalz:** Das gelbbräunliche Absonderungsprodukt der Talg- und **-schmalzdrüsen** des äußeren Gehörgangs. Letztere, sog. Knäueldrüsen, liefern wahrsch. vorzugsweise Pigment und Geruchstoffe, erstere den Fetteil des O. Syn. Cerumen bzw. Glandulae ceruminosae. **-schwindel:** Vom Ohr ausgehender Schwindel, bedingt durch Erkrankungen des Ohres, nam. des Labyrinths (vgl. MÉNIÈRE), durch Ohrschmalzpfröpfe, Fremdkörper, Einspritzen von kaltem Wasser usw. **-spiegel:** Ohrtrichter. **-zwang:** Otalgie.

Ohr-husten: Husten, der vom äußeren Gehörgang aus (durch Reizung des R. auricularis n. vagi bzw. sensibler Trigeminusfasern) ausgelöst wird. **-kanal:** Verengte Stelle des embryonalen Herzschlauchs zw. Vorhof und Kammer. **-katheter:** Tubenkatheter. **-labyrinth** s. Labyrinth. **-läppchen:** Lobulus auriculae. **-muschel:** Auricula. **-speculum:** -trichter. **-speicheldrüse:** Große Speicheldrüse an Außenfläche des M. masseter, die ihr Sekret durch den Ductus parotideus nach der Mundhöhle sendet. Syn. Glandula parotis. **-trichter:** Trichterförmiges Instrument zur Besichtigung des Trommelfels usw. **-trompete:** Röhrenförmiger Gang vom Mittelohr zum obersten Teil des Schlundes. Syn. EUSTACHI' Röhre, Tuba auditiva. **-wurm:** Forficula auricularia.

Oidiomykose: Durch Oidium erzeugte (Haut-)Erkrankung.

Oidium [ᾠόν Ei, εἴδομαι aussehen]: Konidienform von Erysibaceae; früher f. selbständige Gattung („Eischimmel") gehalten. **O. albicans:** Saccharomyces a. **O. lactis:** In saurer Milch, Mageninhalt usw. **O. Schoenleini:** Achorion Sch.

OIDTMANN' **Purgativ:** Geheimmittel (Abführmittel), dessen wirksamer Bestandteil Glycerin ist. **O. Spritze:** Eine kleine Mastdarmspritze. (Abb.).

Oiko|phobie: Furcht vor dem Hause, vor der Häuslichkeit.

Okk... s. Occ...

Oktave: Ton, dessen Schwingungszahl doppelt so groß ist wie die des Grundtons.

Okul... s. Ocul...

Olea: 1. *Bot.* [lat., von ἐλαία]: Ölbaum, Olivenbaum; Fam. Oleaceae, Reihe Contortae. **O. europaea** liefert Oleum Olivarum.

2. *Pharm.* [Pl. von *Oleum*]: Öle. **O. aetherea.** Aetherische* Öle. **O. expressa** oder **pinguia:** Fette Öle. Fette, die bei gewöhnlicher Temperatur flüssig sind; meist durch kaltes Pressen von Pflanzensamen erhalten.

Oleander [mlat. *lorandrum*, aus *rhododendrum*] s. Nerium. **Oleandrin:** Giftiges Glykosid im O. **Oleandrismus:** Vergiftung durch O.

Oleate: 1. *Chem.* Oleïnate. 2. *Pharm.* Lösungen von Metalloxyden und Alkaloiden in Ölsäure.

Olefine [frz. *oléfiant* ölbildend, weil Aethylen mit Chlor das „Öl der holländischen Chemiker" bildet]: Zweiwertige ungesättigte Kohlenwasserstoffe von der Formel C_nH_{2n}; z. B. Aethylen, Propylen. Syn. Aethylene, Aethene, Alkylene.

Oleïn: Glyceryloleïnat. $C_3H_5(C_{18}H_{33}O_2)_3$. Vgl. Öle. Auch syn. f. Oleïnsäure (= Ölsäure).

Oleïnate: Salze bzw. Ester d. Ölsäure.

Oleïnicus: *Pharm.* Zur Ölsäure gehörig.

Olekranon [aus τὸ κρᾶνον τῆς ὠλένης, Kopf des Ellenbogens]: Ellbogenhöcker; d. starke Höcker am obersten Ende der Ulna, auf den der gebeugte Arm gestützt wird.

Oleo|resinae: Natürliche Harze, die Lösungen von Harzen in aetherischen Ölen darstellen; z. B. Copaiva-, Gurjun-, Mekkabalsam.

Oleosa sc. remedia: Ölige Mittel, Fettmittel; z. B. Öle, Fette, wachsartige Stoffe.

Oleosaccharum: Elaeosaccharum.

Oleum [lat. aus ἔλαιον]: Öl. Vgl. Öle. Weit. auch einige schmalzartige Fette (z. B. Palmöl, Cocosöl, Cacaobutter); in der chemischen Industrie die rohe, vulgär auch d. gewöhnliche Schwefelsäure. Vgl. Vitriolöl. **O. Amygdalae** (Helv.), **O. Amygdalarum** (DAB, Austr.): Mandelöl; das fette Öl der bitteren und süßen Mandeln. **O. animale aethereum:** Aetherisches bzw. gereinigtes Tieröl. Syn. O. a. Dippeli, O. Cornus Cervi rectificatum. **O. animale crudum:** Rohes Tieröl; durch trockene Destillation tierischer Substanzen (Knochen, Leder, Hirschhorn usw.) erhaltene braunschwarze, stinkende, giftige Flüssigkeit. Syn. O. animale foetidum, O. Cornus Cervi. **O. Anisi** (DAB, Helv.): Aetherisches Anisöl; aus Früchten von Pimpinella anisum. **O. anthelminthicum Chaberti:** Destillat von O. animale crudum u. Terpentinöl. **O. Anthos** [ἄνθος Blüte]: O. Rosmarini aethereum. **O. Arachidis** (DAB, Helv.): Erdnußöl; aus Samen von Arachis hypogaea. **O. Armeniacae:** Aprikosenkernöl. Aus Samen von Prunus armeniaca. **O. Aurantii Corticis:** Pomeranzen-, Orangenschalenöl; aus Schalen von Citrus aurantium. **O. Aurantii Florum** (Austr., Helv.); Pomeranzenblütenöl. Aus frischen Blüten von Citrus aurantium (amara). Syn. O. Naphae, O. Neroli. **O. Aurantii Pericarpii** (Austr.): O. Aurantii Corticis. **O. Bergamottae** (Helv.): Bergamottöl. Aus Fruchtschalen von Citrus bergamia. **O. Betulae empyreumaticum** (Austr.): O. Rusci. **O. Cacao** (DAB, Austr., Helv.): Cacaobutter, -öl; aus gerösteten Schalen von Theobroma cacao. Syn. Butyrum Cacao. **O. cadinum:** O. Juniperi empyreumaticum. **O. Cajeputi** (Helv.), **O. Cajuputi** (Austr.): Aus Blättern u. Zweigspitzen von Melaleuca-Arten. **O. Calami** (DAB): Calmusöl; äther. Öl der Calmuswurzel. **O. camphoratum** (DAB, Austr., Helv.): Campheröl; Campher 1, Olivenöl 9 (Austr. 4). **O. camphoratum forte** (DAB): Starkes Campheröl; Campher 1, Olivenöl 5. **O. cantharidatum** (DAB): Spanischfliegenöl; Spanische Fliegen 3 mit Erdnußöl 10 digeriert. **O. carbolisatum** (Ergb.): Carbolöl. Carbolsäure 2, Olivenöl 98. **O. Cardamomi:** Aus Fructus C. **O. Cari** (Am., Brit.), **O. Carvi** (DAB, Helv.): Kümmelöl; aether. Öl von Carum carvi. Vgl. Carvon. **O. Caryophyllorum** (DAB): Nelkenöl; aether. Öl der Caryophylli. Syn. O. Caryophylli (Helv.). Vgl. Eugenol. **O. Cassiae:** O. Cinnamomi. **O. Castoris:** O. Ricini. **O. Cedri ligni:** Zedernholzöl. **O. Chaberti:** O. anthelminthicum. **O. Chaenoceti:** Flüssiges Fett von Chaenocetus rostratus. **O. Chamomillae** (Helv.) **aethereum** (Ergb.): Aus Blütenköpfchen von Matricaria chamomilla. O. Ch. citratum (Ergb.): O. Chamomillae u. O. Citri āā. O. Ch. infusum (Ergb.): Fettes Kamillenöl. Aus Kamillen 10, Weingeist 7,5, Erdnußöl im Dampfbade bereitet. **O. Chaulmoograe:** O. Gynocardii. **O. Chenopodii (anthelminthici):** Von Chenopodium ambrosioides (od. anthelminthicum). **O. Chloroformii** (DAB): Chloroform, Erdnußöl āā. **O. cinereum** (Gall.): Flüssiges Gemisch aus Quecksilber 4, Adeps Lanae 2·6, Paraff. liq. 6. **O. Cinnamomi** (DAB, Helv.): Aus Cortex C. Vgl. Cinnamalum. **O. Citri** (DAB, Austr., Helv.): Citronenöl; aus Fruchtschale frischer Citronen. **O. Cornus Cervi:** O. animale. **O. Crotonis** (DAB, Austr., Helv.): Crotonöl; aus Samen von C. tiglium. **O. Eucalypti:** Aus Blättern von Eu. globulus u. a. **O. Fagi empyreumaticum:** Buchenteer; Holzteer von Fagus silvatica. **O. Foeniculi** (DAB, Austr., Helv.): Fenchelöl; aus Fructus Foeniculi. **O. Gadi:** O. Jecoris Aselli. **O. Gaultheriae:** Wintergrünöl. Aus Herba Gaultheriae. **O. griseum:** O. cinereum. **O. Gynocardiae:** Chaulmoograöl; wahrsch. aus Samen von Hydnocarpus Kurzi (Fam. Flacourtiaceae, Reihe Parietales), nicht von Gynocardia odorata. **O. Haarlemense:** Altes Geheimmittel; im wesentlichen O. Lini sulfuratum. Syn. Tilly-Öl. **O. Hedeomae:** Amerikanisches Poleiöl; aus Herba H. **O. Hyoscyami** (DAB, Helv.): Bilsenkrautöl; aus Fol. Hyoscyami durch Digestion mit Erdnußöl bereitet. Syn. O. Hyoscyami foliorum coctum (Austr.). **O. Hyperoodontis:** O. Chaenoceti. **O. Iatrophae:** Aus Samen von I. curcas. **O. Jecoris Aselli** (DAB, Austr., Helv.): Lebertran; aus frischen Lebern von Gadus morrhua, callarias, aeglefinus. O. J. A. aromaticum (Ergb.): Saccharin 0·5, Vanillin 0·1, Zimtöl 0·4, absol. Alkohol 9, Lebertran 990. O. J. A. phosphoratum

(FMG): Phosphor. 0·005, Ol. Jecor. Asell. 146, Aether. 4. **O. Jecoris jodatum** (Helv.): Jod 1, Lebertran 999. **O. infernale:** O. Iatrophae. **O. Juniperi** (DAB, Austr., Helv.): Wacholderöl, Kaddigbeeröl; aus Wacholderbeeren destilliertes äther. Öl. **O. Juniperi empyreumaticum** (Austr.): Brenzliges Wacholderöl, Wacholderteer, Kadeöl. Holzteer* von Juniperus oxycedrus u. a. Syn. O. cadinum. **O. Lauri** (DAB, Austr., Helv.): Lorbeeröl; aus Früchten von Laurus nobilis. Syn. O. Lauri expressum **O. Lavandulae** (DAB, Austr., Helv.): Lavendelöl. Aus Blüten von L. vera DC. **O. Ligni Santali:** O. Santali. **O. Limonis:** O. Citri. **O. Lini** (DAB, Austr., Helv.): Leinöl; durch Pressen aus Leinsamen gewonnen. **O. Lini sulfuratum:** Geschwefeltes Leinöl; Schwefel 1 in erhitztem Leinöl 6 gelöst. **O. Lithanthracis:** Steinkohlenteer. **O. Macidis** (DAB, Austr., Helv.): Macisöl, Muskatblütenöl; aus Samenmantel oder Samenkernen von Myristica fragrans. **O. Menthae** (Helv.) **piperitae** (DAB, Austr.): Pfefferminzöl. Aus Blättern und blühenden Zweigspitzen von M. p. **O. Morrhuae:** O. Jecoris Aselli. **O. Myristicae (expressum)** (Helv. bzw. Austr.): O. Nucistae. **O. Naphae:** O. Aurantii Florum. **O. Napi:** O. Rapae. **O. Neroli:** O. Naphae. **O. Nucistae** (DAB): Muskatnußöl, Muskatbutter; aus Samen von Myristica fragrans durch Pressen erhaltenes rotbraunes Gemenge von Fett, äther. Öl u. Farbstoff. Syn. O. Nucistae expressum, O. Myristicae, Butyrum Nucistae. **O. Olivae** (Austr., Helv.), **O. Olivarum** (DAB): Olivenöl; aus Früchten von Olea europae. Vgl. Baum-, Jungfern-, Provencer Öl. **O. Palmae Christi:** O. Ricini. **O. Papaveris** (Ergb.): Aus Semen P. **O. Petrae:** Raffiniertes Petroleum. O. P. italicum: Rohes Steinöl, Rohpetroleum. **O. phenolatum** (Helv.): O. carbolisatum. **O. phosphoratum:** Phosphoröl. Lösung von Phosphor in Oliven- oder Mandelöl (Helv. 1%, Austr. 0·1%). **O. Physeteris:** O. Chaenoceti. **O. Pini Pumilionis** (Austr., Helv., Ergb.): Latschenöl; Krummholzöl. Aus Zweigspitzen und Nadeln von Pinus montana. **O. populeum:** Pappelknospenöl; durch Digestion von Pappelknospen mit Olivenöl erhalten. **O. provinciale:** O. Olivarum. **O. Pulegii:** Polei(minz)-öl. Von Mentha pulegium. **O. pyroanimale:** O. animale. **O. Rapae:** Rüböl, Rapsöl. Aus Samen von Brassica-Arten. **O. Resinae empyreumaticum** (Austr.): Harzöl; die höher siedenden dickflüssigen Produkte der trokkenen Destillation des Colophonium. **O. Ricini** (DAB, Austr., Helv.): Ricinusöl, Kastoröl; aus den Samen von Ricinus communis. **O. Rosae** (DAB, Austr., Helv.): Rosenöl; aus Blumenkronblättern verschiedener Rosenarten. **O. Rosmarini** (DAB, Austr., Helv.): Rosmarinöl; aus Blättern von Rosmarinus off. **O. Rusci** [„Russenöl", da in Rußland hergestellt] (Helv.): Brenzliges Birkenöl, Birkenteer. Holzteer von Betula verrucosa und pubescens. Syn. O. Betulae empyreumaticum, Pix betulina liquida. **O. Santali** (DAB, Austr., Helv.): Sandelöl; aus Stamm- und Wurzelholz von Santalum album. **O. Schleicherae:** Makassaröl; aus Samen von Schleichera trijuga. **O. Sesami** (DAB, Austr., Helv.): Sesamöl; aus Samen von Sesamum indicum. **O. Shoreae:** Borneotalg, Tengkavantalg; aus Samen von Shorea stenoptera. **O. Sinapis** (DAB, Helv.) **aethereum** (Austr.): Senföl; durch Destillation der in Wasser eingeweichten Samen des schwarzen Senfs mit Wasserdämpfen (vgl. Sinigrin) oder synthetich durch Einwirkung von Kaliumsulfocyanat auf Allyljodid erhalten. DAB verlangt synthetisches S. mit Gehalt von mindestens 97% Allylsenföl. **O. Spicae:** Spiköl, Nardenöl. Aus Blüten von Lavandula spica DC. **O. Terebinthinae** (DAB, Austr., Helv.): Terpentinöl, -spiritus; durch Destillation der Terpentine verschiedener Pinusarten erhalten. **O. Terebinthinae sulfuratum:** Geschwefeltes Terpentinöl. O. Lini sulfuratum 1, O. Terebinthinae 3. **O. Thymi** (DAB, Helv.): Thymianöl; von Thymus vulgaris. **O. Tiglii:** O. Crotonis. **O. Valerianae** (Austr.): Baldrianöl; aus Baldrianwurzel. **O. Vitrioli:** Acidum sulfuricum crudum. **O. Zinci** (Ergb.): Aus rohem Zinkoxyd, Olivenöl āā.

Olfactie (ZWAARDEMAKER): Eine (willkürliche) Einheit für Geruchsreize.

Olfaction colorée [frz]: Auftreten von Farbenempfindungen bei Geruchseindrükken. Vgl. Mitempfindungen.

Olfactometer (ZWAARDEMAKER): Apparat zur Messung des Geruchssinnes.

Olfacto|metrie [*olfactus* Geruch]: Geruchsprüfung. Syn. Osphresiometrie.

Olfactorium: Riechmittel.

Olfactorius s. Nervus.

Olibanum [aus λίβανος, semit. Urspr.]: Weihrauch. Gummiharz mehrerer Boswelliaarten. Zu Räucherungen, Pflastern usw. Syn. Thus.

Olig|aemia [ὀλίγος wenig]: Blutarmut; Verminderung d. gesamten Blutmenge durch Blutungen, starke Wasserverluste bei Cholera, Diarrhoen usw. **O. serosa:** Hydraemie. **O. sicca:** O. mit gleichzeitiger Eindickung des Blutes.

Oligak|urie [ὀλιγάκις selten]: Urinlassen in langen Pausen.

Oligo-caen s. Tertiärformation. **-cardie:** Bradycardie. **-cholie:** Gallenmangel. **-chrom|aemie:** Verminderung des Haemoglobingehaltes des Blutes. Vgl. Chlorosis. **-cyt|haemie:** Abnorm geringe Zahl von (roten) Blutkörperchen. **-dipsie** [δίψα Durst]: Geringes Bedürfnis nach Flüssigkeitsaufnahme. **-dynamisch:** In kleinsten Mengen wirksam. **-pnoe** [πνέω hauchen]: Verminderte Atmungsfrequenz. **-hydramnie:** Abnorme Verringerung d. Fruchtwassers. **-menorrhoe:** Zu geringe Menses. **-phrenien** (KRAEPELIN): Sammelname f. Idiotie, Imbezillität, Debilität. **-sialie:** Verminderte Speichelabsonderung. **-spermie:** Samenmangel. **-trichie:** Mangelhafter Haarwuchs. **-valurie** s. Valenzzahl. **-zoospermie:** Ge-

ringer Gehalt der Samenflüssigkeit an Spermatozoen. Vgl. Azoospermie.

Olig|urie: Verminderung d. Harnmenge.

Olimentum [*oleum*]: Liniment, dessen Grundlage im wesentlichen ein Öl ist.

Oliva: Olive; Frucht von Olea europaea. *Anat.* Ovaler, stark gewölbter Körper am oberen vorderen Teil jedes Seitenstranges in d. Medulla oblongata. Syn. O. inferior. Vgl. Nucleus olivaris.

Oliven-baum: Olea europaea. **-öl:** Oleum Olivarum. **-zwischenschicht:** Zur Schleife gehörige Nervenfasern zw. beiden unteren Oliven. Syn. Stratum interolivare lemnisci.

OLIVER [W. S., engl. Militärarzt] **-CARDARELLI' Zeichen:** Ruckartige Abwärtsbewegung des Kehlkopfs u. der Luftröhre während der Systole bei Aneurysma des Aortenbogens. (Lancet 1878 II S. 406). Auch bei anderem Tumor dieser Gegend und bei Tropfenherz. Kann auch fehlen.

Olla [lat.]: Topf, Kruke. **O. alba:** Weißer (Porzellan-)Topf. **O. grisea:** Grauer (Ton- od. Steingut-)Topf. **Ollula:** Kleine Kruke.

OLLIER [LÉOP., Chir., Lyon, 1830—1900] s. Dyschondroplasie.

Olm s. Proteus.

OLSHAUSEN [ROB. MICHAELIS, Gynäk., Berlin, 1835—1915]' **Handgriff:** SMELLIE' Handgriff.

-om(a): Endung, die in Anlehnung an die Worte Carcinom u. Sarkom willkürlich zur Bezeichnung von Geschwülsten angewandt wird. Vgl. Endotheliom, Osteom usw.

Om- [ὦμος Schulter] **-acephalus:** Mißbildung mit gänzlich fehlendem oder sehr unvollkommenem Kopfe u. fehlenden oberen Gliedmaßen. **-agra:** Schultergicht. **-algia:** Schmerzhafte Affektion des Schultergelenks bzw. Neuralgie d. Schultergegend. O. rheumatica: Myalgia scapularis. **-arthritis:** Schultergelenkentzündung. **-arthrokace:** Tuberkulöse Schultergelenkentzündung.

Ombro|phor [ὄμβρος Regen] (WINTERNITZ): Eine Art transportabler Dusche.

Oment|itis: Netzentzündung.

Omento-fixation, -pexie: Annähung des Netzes. Vgl. TALMA.

Omentum [lat.]: Netz.

Ominös [*omen* Vorbedeutung]: Unheilvoll, von übler Vorbedeutung.

Omne vivum e vivo (HARVEY): Jedes Lebewesen stammt von einem anderen Lebewesen.

Omnis cellula e cellula (VIRCHOW): Jede Zelle stammt von einer anderen Zelle.

Omnis nucleus e nucleo (HERTWIG): Jeder Zellkern stammt von einem anderen Zellkern.

Omnivora [*omnia* alles, *voro* fressen]: Tiere, welche alles fressen.

Om|odynie [ὦμος Schulter]: Omalgie.

Omo|hyoideus s. Musculus.

Omoplata [ὠμοπλάτη]: Schulterblatt.

Omorol: Eine Silbereiweißverbdg.

Omphal|ektomie [ὀμφαλός Nabel]: Ausschneidung des Nabelrings bei der Radikaloperation von Nabelbrüchen.

Omphal|itis: Nabelentzündung.

Omphalo-cele: Nabelbruch. **-mesenterica vasa:** Dottergefäße. **-pagus:** Am Nabel zusammenhängende Doppelmißgeburt. **-phlebitis:** Entzündung der Nabelvenen. **-phlegmone:** Nabelvereiterung. **-proptosis** [πρό vor, πτῶσις Fall]: Nabelschnurvorfall (bei der Geburt). **-rhagie:** Nabelblutung bei Neugeborenen. **-taxis:** Reposition der vorgefallenen Nabelschnur. **-tomie:** Durchschneidung der Nabelschnur, Abnabelung.

Onanie, Onanismus [nach ONAN, 1. Mose, 38·9, der bei seiner Schwägerin THAMAR den O. conjugalis ausgeübt haben soll]: Künstliche, bis zur Ejakulation bzw. (bei Frauen und Kindern) bis zum Höhepunkt der Erregung getriebene Reizung der eigenen äußeren Genitalien, bes. der Glans penis u. des Introitus vaginae. Syn. Selbstbefriedigung, -befleckung, Masturbation, Ipsismus. Vgl. Automonosexualismus. **O. conjugalis:** Coitus interruptus.

Oncho- s. Onko-. **-cerca volvulus:** Eine Art der Filariidae.

Oneirodynia [ὄνειρος Traum, ὀδύνη Schmerz, Unruhe] **(passiva):** Alpdrücken. **O. activa:** Nachtwandeln.

Oneirogmus [ὀνειρωγμός, von ὀνειρώσσω lebhaft träumen]: Nächtlicher Samenerguß.

Onio|manie [ὤνιος käuflich]: Krankhafte Sucht, alles mögliche zu kaufen.

Onko- [ὄγκος 1. Krümmung, Haken; 2. Masse, Umfang, Anschwellung] **-graph:** -meter. **-logie:** Lehre von den Geschwülsten. **-meter:** Plethysmograph für Niere, Leber usw. **-sphaere:** Der (gew. 6 hakige) Embryo der Cestoden, aus dem die Finne entsteht. **-tomie:** Operative Eröffnung einer Geschwulst, spez. eines Abscesses; auch Exstirpation einer Geschwulst.

Onomato- [ὄνομα Name] **-lalie:** Zwangsmäßiges Wiederholen von Worten. Vgl. Echolalie. **-logie:** Lehre von d. Bedeutung u. Bildung d. (in einer Wissenschaft üblichen) Namen. **-manie:** Namenzwang.

Ononis [ὄνωνις „Eselskraut", von ὄνος Esel] **spinosa:** Hauhechel; Papilionatae. Vgl. Radix.

Onto|genie, Ontogenesis [τὸ ὄν das Wesen] (HAECKEL): Entwicklung des einzelnen Individuums. Vgl. Embryologie, Phylogenie.

Onych|algie: Hyperaesthesie der Nägel.

Onychauxis [ὄνυξ, ὄνυχος Nagel, αὔξις Vermehrung]: Nagelwucherung.

Onychia: Entzündung des Nagelbettes **(O. subungualis)** oder der den Nagel umgebenden Hautränder **(O. periungualis** od. **lateralis** od. Paronychia), zuweilen verbunden mit Absceßbildung unter dem Nagel. **O. maligna:** O. bei skrofulösen Kindern, wobei kleine Geschwüre den Nagel abheben; ev. schreitet die Affektion bis auf die Knochen fort. **O. sicca:** Scabrities unguium.

Onych|itis: Nagelentzündung.

Onycho-atrophie: Nagelschwund. **-gramm:** Pulskurve, die man erhält, wenn

man einen Pulszeichner auf einen Fingernagel setzt. **-gryposis:** Krallenartige Verbildung der Nägel. (Abb.). **-mykosis:** Durch Pilze verursachte Nagelkrankheit. Bei der O. favosa handelt es sich um Achorion Schoenleini, bei der O. tonsurans oder trichophytica um Trichophyton tonsurans. **-phagie:** Das Nägelkauen. **-rhexis:** Brüchigkeit der Nägel.

Onychosis (Auspitz): Anomale Nagelbildung. Vgl. An-, Hyper-, Par-onychosis.

Onyx [ὄνυξ Nagel]: Alte Bezeichnung für ein halbmondförmiges Hornhautgeschwür bzw. f. eine Eiteransammlung zwischen den Hornhautlamellen von der Gestalt der Lunula der Nägel oder auch für Hypopyon.

Onyxis: Onychia. **O. craquelée** (Fournier): Scabrities unguium syphilitica.

Oo|cephalie [ᾠόν Ei]: Trigonocephalie.

Oo|cysten s. Malariaparasiten, Sporocysten.

Oo|gamie: Befruchtung einer weiblichen Zelle (Makrogamet, Oosphäre) durch eine männliche (Mikrogamet, Spermatozoid). Syn. oogame Befruchtung. Vgl. Oosporen.

Oo|gonese: Bildung des Eies.

Oogonium: *Bot.* Das weibliche Organ mancher Thallophyten, die Mutterzelle d. Oosphaeren. *Embryol.* Urei.

Ookinet (Schaudinn) s. Malariaparasiten.

Oolemma [λέμμα Schale]: Zona pellucida.

Oo|mycetes: Eine Reihe der Phykomycetes mit Oosporenbildung.

Oophor|algie: Ovarialgie.

Oophor|ektomie: Entfernung (nicht durch Geschwülste) erkrankter Ovarien. Vgl. Kastration, Ovariotomie.

Oophorin: Organotherapeutisches Präparat aus Ovarien von Schweinen usw.

Oophor|itis: Eierstockentzündung.

Oophoron [ᾠόν Ei, φέρω tragen]: Eierstock.

Oophoro-salpingektomie: Entfernung d. Eierstocks u. Eileiters. **-salpingitis:** Entzündung des Eierstockes und Eileiters.

Oo|sphäre: Weibliche Fortpflanzungszelle, bes. niederer Pflanzen.

Oospora: Eine Gattung d. Hyphomycetes. **O. furfur:** Mikrosporon f. **O. indica** s. Madurafuß. **O. Schoenleini:** Achorion Sch. **O. tonsurans:** Trichophyton t.

Oo|sporen: Die durch Vereinigung von Oosphären u. Spermatozoiden entstandenen Produkte. Vgl. Oogamie, Zygosporen.

Opak [*opacus* schattig]: Undurchsichtig.

Opalisieren [*opalus* Opal, ind. Urspr.]: Schillern. Syn. opaleszieren.

Operation [*opera* Arbeit]: Größerer chirurgischer (meist blutiger) Eingriff.

Operculum [lat.]: Deckel. Spez. der zum Stirn- u. Scheitellappen des Gehirns gehörige Decklappen der Insula Reili.

Operment [aus *Auripigment* verdorben]: Arsentrisulfid.

Ophelia chirata: Sweertia chirata.

Ophiasis [ὄφις Schlange]: Das Ausfallen d. Kopfhaare in schlangenförmigen Streifen.

Ophidia: Schlangen; eine Ord. d. Reptilia.

Ophidismus: Vergiftung durch Schlangengift.

Ophio|toxin Schlangengift.

Ophryon [ὀφρύς Augenbraue]: *Anthrop.* Der Mittelpunkt der Glabella.

Ophthalmia [ὀφθαλμία]: Augenentzündung. **O. aegyptiaca:** Ägyptische* Augenentzündung. **O. arthritica:** Glaukom. **O. bellica:** [*bellum* Krieg] od. **contagiosa** O. aegyptiaca. **O. gonorrhoica:** Conjunctivitis g. **O. migratoria:** O. sympathica. **O. militaris:** O. aegyptiaca. **O. neonatorum:** Blennorrhoea neonatorum. **O. neuroparalytica** s. neuroparalytische* Keratitis. **O. nodosa:** Mit Knötchenbildung auf Binde- u. Hornhaut, durch Raupenhaare verursacht. **O. (photo)-elektrica:** O. durch zu starkes elektrisches Licht. **O. pyorrhoica:** Augentripper.

Ophthalm|iater [ὀφθαλμός Auge]: Augenarzt.

Ophthalm|iatrik: Augenheilkunde.

Ophthalmica (remedia): Augenheilmittel.

Ophthalmicus: Zum Auge gehörig. Vgl. Arteria, Nervus.

Ophthalmo-blennorrhoe: Eitrige Augenentzündung, Augentripper. **-diagnostik:** -reaktion. **-dynamometer:** Instrument zum Messen der Konvergenzfähigkeit der Augen. **-dynie** [ὀδύνη Schmerz]: Augenschmerz. **-loge:** Augenarzt. **-logie:** Augenheilkunde. **-malacie:** Phthisis bulbi. **-meter** (Helmholtz): Instrument zur Bestimmung d. Krümmungsradien der brechenden Augenmedien, spez. der Hornhaut. Jetzt benutzt man hauptsächlich das O. von Javal-Schiötz, das bequem die Krümmung der einzelnen Meridiane und ihre Brechkraft in Dioptrien angibt, somit auch als Astigmometer dient. **-phakometer:** Instrument zur Messung d. Krümmungsradien der Linse. **-phthisis:** Phthisis bulbi. **-plegia:** Augenmuskellähmung, gew. in dem Sinne, daß mehr als ein Nerv beteiligt ist. Bei O. externa sind die äußeren, bei O. interna die inneren (M. ciliaris, M. sphincter pupillae), bei O. totalis alle Augenmuskeln betroffen. Vgl. Cycloplegie, Bulbärparalyse, Migraine. **-pleuroplegia** (Schapringer): Lähmung der konjugierten Seitenbewegung der Augen. **-reaktion:** Entstehung einer Conjunctivitis, wenn man Tuberkulösen einen Tropfen verd. Tuberkulin (Wolff-Eisner, Calmette), bzw. Typhuskranken ein verd. Extrakt aus Typhusbazillenstämmen (Chantemesse) ins Auge träufelt. **-rhagie:** Augapfelblutung. **-rhexis:** Augapfelzerreißung. **-skop** (Helmholtz 1850): Augenspiegel; Instrument zur Besichtigung des inneren Auges; spez. des Augenhintergrundes. **-skopie:** Untersuchung mit Augenspiegel. **-stat** [ἵστημι stellen]: Instrument zur Feststellung des Augapfels bei Operationen. **-statometrie:** Messung der Lage der Augen. **-therapie:** Augenheilkunde. **-tomie:** Augapfelschnitt; auch Exstirpation des Auges. **-tonometrie:** Messung der Augapfelspannung, des intraoculären Druckes.

Opianin: Narkotin.

Opiate: Opiumhaltige Arzeneimittel.

-opie [ὤψ, ὠπός Auge]: In Verbdg. Auge, Sehen.

Opiophagie [φαγεῖν essen]: Opiumsucht.
Opisthion [ὄπισθεν hinten]: Hinterer Medianpunkt des Foramen occipitale magnum.
Opisthoglypha: Schlangen mit gefurchten Giftzähnen hinten im Munde. Vgl. Proteroglypha.
Opistho|gnathie: Zurückstehen des Unterkiefers. Vgl. Prognathie.
Opistho|phalakrosis: Kahlheit d. Hinterkopfes.
Opisthorchiosis: Durch Opisthorchis verursachte Krankheit.
Opisth|orchis: Eine Gattg d. Trematodes (Distomidae). **O. felineus:** Katzenegel. Auch beim Menschen.
Opistho|tonus: Tetanus mit vorwiegender Beteiligung der Streckmuskulatur des Rumpfes, sodaß der Körper nach hinten gekrümmt ist und sich bei den höchsten Graden nur auf Hinterkopf u. Ferse stützt.
Opium [ὄπιον, Dim. von ὀπός Pflanzensaft (DAB, Austr., Helv.): Der in Kleinasien durch Anschneiden der unreifen Früchte von Papaper somniferum gewonnene, an der Luft eingetrocknete Milchsaft. Narkoticum. Syn. Laudanum, Mekonium, Thebaicum. Enthält über 20 Alkaloide, z. B. Morphin, Codeïn, Thebaïn, Narkotin, Narceïn. Vgl. Pantopon, Pilulae, Tinctura, Vinum, Emplastrum. **O. non sedat** (Brown): O. (in kleinen Dosen) ist ein Reizmittel, beruhigt und stopft also nicht usw. **O. pulveratum** (DAB): Opiumpulver; durch Reisstärkezusatz auf genau 10 % Morphingehalt gebracht.
Opo|cephalus [ὤψ Gesicht] (Geoff.*): Otocephalus ohne Mund und Nase, mit rudimentären Kiefern und einem einzigen bzw. zwei sehr nahe zusammenstehenden Augen, die den Hauptteil des Kopfes bilden.
Opodeldok [willk. von Paracelsus gebildet]: Allgemein ein Heilmittel gegen Rheumatismus. Spez. (z. B. Helv.) Linim. saponato-camphoratum. Vgl. Saponimentum. **O. jodatum** (Helv.): Mit 5 % Natr. jodat. **O. liquidum** (Helv.): Ähnlich wie Spiritus saponato-camphoratus.
Opo|dymus [ὤψ Gesicht] (Geoff.*): Doppelmißbildung mit einfachem Körper, aber zwei Köpfen, die hinten verwachsen, in der Augengegend getrennt sind.
Opo - Präparate: Organotherapeutische Präparate, bei deren Darstellung die gewebebildende Substanz u. die fällbaren Eiweißkörper entfernt sind, z. B. Opo-cerebrin.
Opotherapie [ὀπός Saft]: Organotherapie.
Oppenheim [Herm., Neurol., Berlin, 1858—1919] s. Freßreflex, traumatische Neurose Reflexlähmungen, Rückenphänomen, Spasmodynia. **O. Krankheit:** Myatonia congenita. Vgl. Ziehen. **O. Zeichen:** Dorsal- (statt normaler Plantar-)flexion von Fußzehen auf kräftiges Streichen an der Innenseite des Unterschenkels bei spastischen Zuständen. Vgl. Babinski.
Oppler [Bruno, Arzt in Breslau, approb. 1891] s. Boas-Oppler.
Opponens [*oppono* entgegenstellen] s. Musculus.
Opposition: Die Bewegung des Daumens bzw. kleinen Fingers (bei manchen Affen auch der großen Zehe), durch welche sie den anderen Fingern gegenübergestellt werden.
Oppressio [*opprimo* niederdrücken]: Die Beklemmung. **O. pectoris:** Brustbeklemmung. Vgl. Angina.
- opsie [ὄψις das Sehen]: In Verbdg. das Sehen; z. B. Teichopsie.
Opsonine [ὄψον Zukost, Würze] (Wright): Thermolabile Stoffe im normalen Blutserum, welche auf die Bakterien im Organismus schädigend wirken und sie zur Phagocytose vorbereiten. Vgl. Bakteriotropine.
Opsonintherapie (Wright): Injektion kleinster Mengen abgetöteter Bakterie bei bakteriellen Erkrankungen, um d. Opsoningehalt der Körpersäfte und somit die Avidität (Freßsucht) der Leukocyten für die betr. Bakterienart zu erhöhen. Vgl. Vaccinetherapie.
Opsonischer Index (Wright): Die phagocytische* Zahl des betr. Patienten, dividiert durch die ph. Zahl eines Gesunden. Ist der o. I. einer bestimmten Bakterienart gegenüber normal (d. h. bei Menschen 0·8—1·2), so liegt keine Infektion mit diesen Bakterien vor.
Opsonogen: Ein Staphylokokkenvaccin.
Opticociliotomie: Neurotomia opticociliaris.
Opticus [ὀπτικός zum Sehen gehörig] s. Nervus.
Optik: Lehre vom Licht. Die physikalische O. behandelt die objektiven Lichterscheinungen, die physiologische O. die subjektiven Gesichtswahrnehmungen.
Optimum [*optimus* der Beste]: Das günstigste Verhältnis.
Optisch: Auf Licht oder Sehen bezüglich. **O. Achse:** 1. Eine (der krystallographischen* Hauptachse parallele) Richtung bei sonst doppeltbrechenden Krystallen, in der Licht nur einfache Brechung erleidet. Je nach ihrer Anzahl gibt es optisch einachsige Krystalle (quadratisches und hexagonales System) und optisch zweiachsige Krystalle (rhombisches, monoklines, triklines System). 2. Linie, die Scheitel- u. Brennpunkt eines Spiegels, bzw. beide Brennpunkte einer Linse, bzw. die o. Mittelpunkte mehrerer brechenden Medien verbindet. **O. aktiv:** Die Ebene polarisierten Lichtes drehend. Vgl. Stereoisomerie. **O. dicht:** Mit großen Brechungsexponenten. **O. Erinnerungsfeld** s. Sehsphäre. **O. Hauptachse:** O. Achse. **O. inaktiv:** Die Ebene polarisierten Lichtes nicht drehend. Es gibt auch von o. aktiven Stoffen stereoisomere o. inaktive Modifikationen: a) o. inaktive Verbdg., die Gemische gleicher Mengen rechts- und linksdrehender Stereoisomeren sind; diese „racemischen“ oder „r-Verbdg.“ können in die aktiven Modifikationen gespalten werden. b) o. inaktive Modifikationen, die dadurch bedingt sind, daß in Molekülen mit paarigen asymmetrischen C-Atomen je 2 derselben sich intramolekular

in ihrer Wirkung aufheben; diese „i-Verbdg.“ sind nicht in o. aktive Modifikationen spaltbar. Vgl. Milchsäure, Traubensäure. **O. Instrumente:** Fernrohr, Lupe, Mikroskop usw. **O. Isomerie** s. Stereoisomerie. **O. Kammer:** Dunkelkammer. **O. Mittelpunkt:** Mitte eines sphärischen Spiegels bzw. einer Linse. **O. System:** Eine Anzahl zusammengehöriger brechender Flächen (z. B. zusammengesetzte Linsen). **O. Täuschungen:** Gesichtstäuschungen; Wahrnehmungen des Gesichtssinnes, welche den wirklich vorhandenen Erscheinungen nicht entsprechen. Vgl. Zoellner, Visionen. **O. Wahrnehmungsfeld** s. Sehsphäre.

Optochin: Aethylhydrocuprein.

Opto|dynamometer: Optometer zur Bestimmung des Nahpunktes, also auch der Akkommodationsenergie.

Opto|gramm: Photographisches Bild auf der Netzhaut, das dadurch entsteht, daß d. Sehpurpur an den von hellen Strahlen getroffenen Stellen gebleicht wird.

Opto|meter: Instrument zur Bestimmung des Brechzustandes, des Fern- und Nahpunktes der Augen.

Optotypi [τύπος Gepräge]: Sehproben.

Opuntia [nach der griech. Stadt *Opus*]: Feigen-, Fackeldistel; Cactaceae.

Opuntiales: Eine Reihe der Archichlamydeae.

Ora serrata [*ora* Rand, *serro* sägen]: Gezackte Linie d. Netzhaut an d. Übergangsstelle zw. Orbiculus ciliaris u. der übrigen Chorioidea.

Oral [*os* Mund]: Den Mund betreffend. **O. Auskultation:** Auskultation, wobei das Hörrohr frei vor den geöffneten Mund des Kranken gehalten wird. **O. whiff** [engl. Pfiff] (Drummond): Ein bei oraler Auskultation hörbares hauptsächlich exspiratorisches intermittierendes Atmungsgeräusch; bes. bei Aneurysmen der Brusthöhle.

Orange [frz., früher *arange*, aus arab. *narandsch*, sanskr. Urspr.]: 1. Apfelsine (süße O.) bzw. Pomeranze (bittere O.). 2. Eine Reihe von gelbroten Azofarbstoffen. Am meisten in der Mikrotechnik benutzt wird das Orange G. (Patent-O.), ein saurer Farbstoff. Orange III: Methylorange.

Orang-Utan [malaiisch, Waldmensch]: Ein anthropomorpher Affe. Syn. Pithecus (Simia) satyrus, Pongo pygmaeus.

Orbicularis [*orbiculus* kleiner Kreis] s. Musculus. **-phaenomen:** Westphal-Piltz' Ph.

Orbiculus ciliaris: Strahlenband. Mattweißer Ring an der Vorderfläche d. Ciliarkörpers, von der Ora serrata bis zur Iris. Besteht aus M. ciliaris u. Plexus gangliosus ciliaris.

Orbita [lat. Rad, Wagengeleis; von Gerardus Cremonensis (1114—80) willk. für die runde Höhlung gebraucht]: Augenhöhle.

Orbitalflügel: Die kleinen Keilbeinflügel, deren untere Fläche in d. Augenhöhle sieht.

Orbitalis: Zur Orbita gehörig.

Orbitalpunkt, äußerer: Kreuzungspunkt des Orbitalrandes mit der Sutura zygomaticofrontalis.

Orceïn: Ein roter Farbstoff; Hauptbestandteil d. Orseille. $C_{28}H_{24}N_2O_7$. Vgl. Orcin.

Orcheo- [*Orchis*] s. Orchi-.

Orchi|algie: Hodenneuralgie. **-cele:** 1. Hernia scrotalis. 2. Hodengeschwulst.

Orchichorie [χόρος Tanz] (Löwer): „Hodentanz“. Auf- und Absteigen des Hodens vom Grunde d. Hodensacks bis zum Leistenkanal. Bes. bei Onanisten (?).

Orchidaceae [*Orchis*]: Eine Fam. der Mikrospermae.

Orchido-: Falsch f. Orchi(o)-.

Orchi|epididymitis: Gleichzeitige Hoden- und Nebenhodenentzündung.

Orchimeningitis: Hydrocele testis.

Orchio- s. Orchi-.

Orchis [ὄρχις, Gen. ὄρχιος oder ὄρχεως]: *Anat.* Hoden (fast nur in Verbdg.). *Bot.* [wegen der hodenförmiger Wurzelknollen]: Knabenkraut; Orchidaceae. Vgl. Salep.

Orchi|pexie: Annähung eines verlagerten Hodens im Hodensack.

Orchitherapie: Therapeutische Anwendung von Hodensaft.

Orch|itis: Hodenentzündung.

Orchitomie: Fortnahme eines oder beider Hoden, Kastration.

Orcin [*Orcina*, Namen einer Flechtenart]: Ein Dioxytoluol, $C_6H_3(CH_3)(OH)_2$, in gewissen Flechten (Roccella tinctoria, Lecanora usw.). An der Luft geht ammoniakalische -lösung in Orceïn* über. **-reaktion** s. Bial, Tollens.

Ordentlicher Strahl: Der bei Doppelbrechung entstehende Strahl, der dem Snellius'Gesetze folgt. Vgl. außerordentlich.

Ordinärer Strahl: Ordentlicher Strahl.

Ordinate [*ordino* in Reihen ordnen] s. Koordinatensystem.

Ordinatio(n) [*ordino* verordnen]: Ärztliche Verordnung. Bei Recepten = Praescriptio.

Ordinierender Arzt: Behandelnder Arzt.

Orexin(um) [ὄρεξις Verlangen, Appetit]: Phenyldihydrochinazolin. $C_{14}H_{12}N_2$. **O. basicum:** Die freie (nicht an Salze gebundene) Orexinbase. **O. tannicum:** Gerbsaures O.

Organe [ὄργανον Werkzeug]: Aus einer einzigen Zelle, Zellverbänden od. verschiedenartigen Geweben bestehende Körperbestandteile vielzelliger Lebewesen, welche eine d. höheren Einheit des Organismus untergeordnete Einheit von bestimmter Form, innerer Gestaltung und Funktion darstellen.

Organeiweiß (Voit): Eiweiß, das einen festen Bestandteil der Körpergewebe bildet, im Gegensatz zum Circulationseiweiß.

Organellen: Die den Organen analogen Bildungen bei einzelligen Organismen.

Organisation: 1. Die Art der Verbdg d. einzelnen Organe untereinander, der äußere und innere Bau eines Lebewesens. 2. Umwandlung einer leblosen Masse im Körper (Exsudat, Thrombus usw.) in gefäßhaltiges Bindegewebe durch Einwanderung von Zellen und Gefäßen. Vgl. Vascularisation.

Organisch vgl. organisiert. **O. Chemie:** Ch. der Kohlenstoffverbindungen. **O. Herzgeräusche:** H., die durch organische Herzkrankheiten, bes. Klappenerkrankungen, be-

dingt sind. **O. Krankheiten,** K., die durch anatomisch nachweisbare Gewebsveränderungen bedingt sind. Vgl. funktionell. **O. Nervensystem:** Autonomes N. (1). **O. Stoffe:** Im eng. Sinne Pflanzen- und Tierstoffe im Gegensatz zu Mineralstoffen; weit. überhaupt Kohlenstoffverbindungen.

Organisiert: Organisation aufweisend; belebt. Vgl. Fermente.

Organismus: Der lebende Körper als Gesamtheit der zu einem einheitlichen Ganzen verbundenen Organe; Lebewesen. **-waschung:** Reichliche subcutane oder intravenöse Kochsalzinfusion, meist nach vorangegangenem Aderlaß.

Organogele: Gele der Organosole.

Organo|graphie: Organbeschreibung.

Organo|id: Organähnlich; z. B. Neubildungen, deren Bau an gewisse Organe erinnert. Vgl. histioid, Teratome.

Organo|logie: Lehre vom Bau der Organe.

Organometalle: Verbindungen von Metallen mit Alkylen.

Organon [ὄργανον]: Organ. **O. spirale:** CORTI' Organ. **O. vomeronasale:** JACOBSON' Organ.

Organo|pathie: Organerkrankung.

Organo|pathologie: Lehre von den Organerkrankungen.

Organo|sole: Sole, deren Lösungsmittel organische Stoffe (Alkohol, Fette, Lecithin usw.) sind.

Organotherapie (BROWN-SÉQUARD): Verwendung von aus tierischen Organen gewonnenen Extrakten u. Präparaten zur Behandlung von Krankheiten, bes. von solchen, die auf einer verminderten Funktion (inneren* Sekretion) jener Organe beruhen. Syn. Organsafttherapie, Opotherapie. Vgl. Substitutionstherapie, Organtherapie.

Organo|trop: Auf eine Organfunktion gerichtet, Affinität zu Körperzellen besitzend.

Organo|zoen (VIRCHOW): Im Innern von Organen vorkommende Entozoen.

Organtherapie (H. SCHULZ): Auf Beseitigung krankhafter Organfunktion gerichtete Therapie, spez. unter Verwertung der zw. Arzneiwirkung und Organtätigkeit bestehenden Beziehungen. Vgl. Organotherapie.

Orgasmus [ὀργάω von Feuchtigkeit strotzen]: Übermäßiger Andrang von Blut oder Säften nach einem Organ, bes. nach den Geschlechtsorganen; höchste Wollust.

Orgeade [frz. *orgeat* Mandelmilch, von *orge* Gerste]: Graupenschleim; auch Getränk aus süßen Orangen, Zucker und Wasser.

Orgeadenextrakt: Sirup. Amygdalarum.

Orientbeule: Endemische, ansteckende chron. Hautkrankheit, die mit Knotenbildung, Infiltration, Ulceration einhergeht. Erreger: Leishmania tropica. Syn. Leishmaniosis furunculosa od. tropica; Aleppo-, Bagdad-, Bassora-, Biskra-, Bombay-, Cairo-, Delhi-, ägyptische, Nil-, Pendschab-, Sahara-, Sind-, Zab-Beule(-Pustel oder -Geschwür); Taschkentgeschwür, Sartenkrankheit, Lupus endemicus, Beulenkrankheit usw.

Orientierung [frz., von *oriens* aufgehende Sonne]: Fähigkeit sich zurechtzufinden; spez. *Psych.* Fähigkeit Zeit, Ort, eigene Persönlichkeit bzw. Situationen richtig aufzufassen. Vgl. desorientiert.

Orificium [lat.]: Mündung.

Origanum [von ὄρος Berg u. γάνος Zierde]: Dosten; Labiatae. Vgl. Herba, Oleum. **O. majorana:** Majoran, Mairan.

Originär: Urspr. vorhanden, schon in d. Anlage enthalten, angeboren, selbständig. Vgl. Lymphe, Paranoia.

Origo [lat.]: Ursprung.

Ornans [*orno* schmücken]: Corrigens.

Ornithin [1877 von JAFFÉ im Vogelharn entdeckt]: α-, δ-Diaminovaleriansäure. Eiweißspaltungsprodukt. Vgl. Arginase.

Ornitho- [ὄρνις Vogel] **-delphya** [δελφύς Gebärmutter]: Kloakentiere. **-dorus** [δῶρον Geschenk]: Eine Zeckengattung. Vgl. afrikanisches Rückfallfieber*. **-rhynchus paradoxus:** Schnabeltier; Monotremata.

Ornithursäure: Benzoyl-Ornithin.

Oroyafieber [weil beim Bau der Oroyalinie häufig beobachtet]: Schwere, oft tödliche Form der Verruga peruviana.

Orphol: Bismutum β-naphtolicum.

Orrodermatosen [ὀρρός Molke, Serum]: Serodermatosen.

Orseille [nach dem it. Färber ORICELLARI, um 1300, od. aus *Roccella* bzw. *orcina*]: Aus Rocella, Lecanora u. a. Flechten durch Gärung erhaltener rotvioletter Farbstoff. Vgl. Orceïn.

Orteil en marteau [frz.]: Hammerzehe. Syn. Orteil en cou de cygne [frz. Schwanenhals].

ORTH [JOH., Pathol., Berlin, geb. 1847]' **-Lösung:** Formalin 1, MÜLLER' Lösung 9. Zum Fixieren.

Ortho- [ὀρθός gerade]: In Verbdg. gerade, recht, richtig, typisch. Vgl. Benzolring, Orthosäuren, Chinolin.

Ortho|arsensäure s. Arsensäure.

Orthoborsäure s. Borsäure.

Ortho|centrisch heißen Brillen, bei denen die Mitte der Gläser der Mitte der Pupillen entspricht.

Ortho|chromatisch heißt die Färbung eines Gewebsbestandteils, die der Eigenfarbe des Farbstoffs entspricht. Vgl. metachromatisch, Polychromasie. **O. Platten:** Photographische Platten, die durch Zusatz gewisser Farbstoffe (Eosin usw.) auch für grüne, gelbe u. rote Strahlen empfindlich gemacht sind. Vgl. Sensibilisatoren.

Ortho|diagraph (LEVY-DORN, MORITZ): Apparat, der es (durch Anwendung von Parallelprojektion) gestattet, die mit Röntgenstrahlen auf einem Schirm dargestellten Bilder in der richtigen Größe, also ohne perspektivische Fehler, abzuzeichnen. Bes. zur Darstellung der Herzgrenzen. Die Methode selbst heißt Orthodiagraphie bzw. Orthoröntgenographie.

Orth|odontie: Lehre vom Geraderichten der Zähne, Regulierung von Gebißanomalien.

Orthoform: m-Amino-p-oxybenzoësäuremethylester. Syn. Methylium aminooxybenzoicum.

Ortho|gnath heißt ein Schädel, dessen Kiefergerüst nur wenig über das Niveau der Stirn hervorragt. Vgl. prognath.

Orthokieselsäure s. Kieselsäure.

Orthooxybenzoësäure: Salicylsäure.

Orthopaedie [παιδεία Erziehung, Unterricht]: Zweig der Heilkunde, der (bes. bei Kindern) die Entstehung von Verbildungen des Körpers zu verhüten bzw. nach ihrem Eintritt die Wiederherstellung der normalen Körperformen u. -funktionen durch systematische Anwendung von Druck- u. Zugverbänden, Bandagen aller Art, aktive und passive Bewegungen usw. zu bewirken sucht. Kurz ausgedrückt: Lehre von der Pathologie u. Therapie der Deformitäten. Der Name stammt von ANDRY (1741).

Orthoperkussion (H. CURSCHMANN und SCHLAYER): Schwellenwertperkussion.

Orthophorie: Die normale Ruhelage der Augen. Vgl. Heterophorie.

Orthophosphorsäure s. Phosphorsäure.

Orthophotographie (LEPPER, IMMELMANN): Röntgenographie des Herzens in seiner wahren Größe mit Hilfe des Orthodiagraphen, indem an Stelle des Zeichenpapiers eine photographische Platte kommt und das Herz bei enger Blende mit dem senkrechten Röntgenstrahl umzogen wird.

Orthopnoe [πνοή der Hauch, das Atmen]: Höchster Grad der Dyspnoe, wobei die Kranken nur in sitzender oder aufrechter Stellung noch genügend Luft bekommen können, indem sie dann die Mm. pectorales als Hilfsatemmuskeln benutzen.

Orthoptera [πτερόν Flügel]: Geradflügler; eine Ord. der Insecta.

Ortho|röntgenographie: Orthodiagraphie bzw. Orthophotographie.

Orthosäuren: Normale Säuren; z. B. Orthophosphorsäure.

Orthosiphon: Eine Gattung der Labiatae. Vgl. Folia.

Ortho|skop: Instrument, das etwas in der richtigen Lage und Form zeigt; z. B. Kehlkopfspiegel, der aufrechte Bilder ergibt.

Ortho|statisch, Orthotisch [ὀρθόω aufrichten] s. Albuminurie.

Ortho|tonus: Eine Form des Tetanus, wobei der Körper gerade ausgestreckt ist.

Ortizon: An Carbamid gebundenes Wasserstoffsuperoxyd in fester Form.

Ortsisomerie: Isomerie, die auf Verschiedenheit des Ortes des eingetretenen Halogens, Hydroxyls usw. bei gleicher Kohlenstoffatomkette beruht; z. B. Isomerie zw. Aethylen- u. Aethylidenchlorid. Auch Kernisomerie* ist eine O.

Ortssinn: Raumsinn.

Oryza [ὄρυζα, sanskr. *vrihis*, arab. *aruz*]: Reis; Gramineae. Vgl. Amylum, Semen.

Os, *oris* n [lat.]: Mund, Mündung. **O. leporinum:** Hasenscharte.

Os, *ossis* n [lat.]: Knochen. Vgl. Ossa. **O. acromiale:** Ein selbständig bleibender Verknöcherungskern d. Akromionepiphyse. **O. basilare** = O. tribasilare. **O. brachii:** Humerus. **O. bregmatis:** O. parietale. **O. capitatum:** Kopfbein; ein Handwurzelknochen. **O. coccygis:** Steißbein. **O. coxae:** Hüftbein. **O. cuboideum:** Würfelbein. **O. cuneiforme:** Keilbein. **O. ethmoidale:** Siebbein. **O. frontale:** Stirnbein. **O. hamatum:** Hakenbein. **O. hyoideum:** Zungenbein. **O. japonicum:** Ein zweigeteiltes Jochbein; relativ häufig an Japanerschädeln. **O. ilium:** Darmbein. **O. incisivum:** Zwischenkiefer. **O. innominatum:** O. coxae. **O. intermaxillare:** O. incisivum. **O. intermedium cruris:** O. trigonum. **O. intermedium tarsi-** Bezeichnung f. verschiedene kleine Knochen, die gelegentlich zw. den Tarsalia vorkommen. **O. interparietale:** Inkaknochen. **O. ischii:** Sitzbein. **O. lacrimale:** Tränenbein. **O. lunatum:** Mondbein. **O. maxillae sup.:** Maxilla. **O. multangulum majus** u. **minus:** Großes u. kleines Vielecksbein. **O. nasale:** Nasenbein. **O. naviculare:** Kahn- od. Schiffbein. **O. occipitale** (od. **occipitis**): Hinterhauptsbein. **O. palatinum:** Gaumenbein. **O. parietale:** Scheitelbein. **O. pelvis: O.** coxae. **O. petrosum:** Schläfenbeinpyramide. **O. pisiforme:** Erbsenbein. **O. pubis:** Schambein. **O. pyramidale:** O. triquetrum. **O. sacrum:** Kreuzbein. **O. Sepiae:** Sepiaknochen, die kalkige Rückenplatte d. Tintenfisches. Zu Zahnpulvern. **O. skaphoideum:** O. naviculare. **O. sphecoideum** [σφήξ Wespe]: Wespenbein. Syn f. Keilbein. **O. sphenoidale:** Keilbein. **O. temporale:** Schläfenbein. **O. tibiale ext.:** Sesambein in der Endsehne des M. tibialis post. zwischen medialem Ende des Kahnbeins und Kopf des Sprungbeins. **O. trapezium:** O. multangulum majus. **O. O. trapezoides:** O multangulum minus. **O. tribasilare:** O. occipitale + O. sphenoidale (das aus 2 Teilen hervorgeht). **O. trigonum:** Der laterale Höcker des Proc. posterior tali, falls er ein selbständiges Knöchelchen ist. Vgl. SHEPHERD. **O. triquetrum:** Dreiecksbein. **O. turbinatum:** Concha nasalis inf. **O. unciforme** od. **uncinatum:** O. hamatum. **O. ustum:** Knochenasche. **O. zygomaticum:** Jochbein.

Os: *Chem.* Osmium.

Osazone: Di|hydrazone. Vgl. Phenylhydrazin.

Oscedo [lat.]: Gähnen, Gähnkrampf.

Oscheo- [ὄσχεος Hodensack] **-cele:** Hernia scrotalis. **-plastik:** Plastischer Ersatz von Hodensackdefekten.

Oscitatio [lat.]: Oscedo.

-ose(n): *Chem.* Für Zucker charakteristische Endung.

OSGOOD [ROB. BAILEY, amerik. Chir.]' **Krankheit:** SCHLATTER' K.

OSLER [WILL., Prof., Oxford, geb. 1849]' **Krankheit** (1903): Polycythaemia rubra megalosplenica.

Osm|idrosis: Absonderung eines eigenartig riechenden Schweißes. Vgl. Bromidrosis.

Osmium [von ὀσμή Geruch, wegen des scharfen Geruchs des Tetroxyds]: Ein metallisches Element. *Os.* Atomgew. 190·9. **-tetroxyd:** OsO_4. Syn. Osmiumsäure, Überosmiumsäure(anhydrid), Acidum (per), osmicum.

Osmo|logie: 1. Lehre vom Geruchssinn. 2. Osmosologie.

Osmoregulierung: Regulierung des Härtegrades von Röntgenröhren durch Osmose. Erhitzt man ein eingeschmolzenes Platinstäbchen, so diffundiert Wasserstoff in die Röhre und macht sie weicher.

Osmose [ὠσμός das Stoßen, der Antrieb]: Diffusion durch poröse Scheidewände.

Osmo(so)logie: Lehre von der Osmose bzw. von d. osmotischen Vorgängen im Organismus u. ihrer diagnostischen Verwertung.

Osmo|taxis: Bewegung kleinster Organismen infolge osmotischer Strömungen.

Osmotisch: Auf Osmose bezüglich. **O. Aequivalent:** Die Menge Wasser, d. gegen 1 Gramm einer Flüssigkeit durch Osmose ausgetauscht wird. **O. Druck:** Der in einer (vom Lösungsmittel durch eine halbdurchlässige Scheidewand getrennten) Lösung durch Osmose entstehende Überdruck, der gerade so groß ist, daß er ein weiteres Eindringen des Lösungsmittels verhindert. Vgl. Gefrierpunktserniedrigung, VAN'T HOFF.

Osphresiologie [ὄσφρησις Geruchssinn]: Lehre vom Geruch.

Osphresiometrie: Olfactometrie.

Ossa [Plur. von *os*]: Die Knochen. Vgl. Os, Ossiculum. **O. intercalaria** oder **rhaphogeminantia** oder **Wormiana:** Schaltknochen. **O. sesamoidea:** Sesambeine.

Ossal: Auf Knochen bezüglich.

.Ossalschirm [willk.]: Fluoreszenzschirm aus kieselsaurem Zink.

Osseïn [*os* Knochen]: Die leimgebende Substanz des Knochens, die den Hauptbestandteil von dessen organischer Grundsubstanz bildet. Syn. entkalkter Knochen, Knochenknorpel.

Ossicul-um (-a) [Dim. von *os* Knochen]: Knöchelchen. **O. auditus:** Gehörknöchelchen. **O. Bertini:** Conchae sphenoidales. **O. intercalaria:** Schaltknochen. **O. Sylvii:** Processus lenticularis. **O. Wormiana:** Schaltknochen.

Ossificans: Zu Verknöcherung führend. Verknöcherung aufweisend.

Ossifikation: Verknöcherung; Entstehung von Knochengewebe. **-kern:** Knochenkern.

Ossin (STROSCHEIN): Ein wohlschmeckender Eier-Lebertran.

Oste|algie [ὀστέον Knochen]: Knochenschmerz. Vgl. Dolores osteocopi.

Osteïtis: Ostitis.

Osteo|akusis: Kopfknochenleitung.

Osteo|arthritis: Gleichzeitige Knochen- und Gelenkentzündung. **Osteoarthrokace:** Tuberkulöse O.

Osteo|arthropathie: Erkrankung eines Gelenks und der angrenzenden Knochen. **O. hypertrophiante hématique** (GÉRAUD): Trommelschlägelfinger bei Morbus coeruleus. **O. hypertrophiante pneumique** (PIERRE MARIE 1888): Mit Akromegalie verwandte Auftreibung der peripheren Knochen u. Gelenke, bes. der Finger, bei Lungen- u. Herzleiden (auch chron. Phosphorvergiftung). Syn. toxigene Osteo-Periostitis ossificans.

Osteo|arthrotomie: Ausschneidung eines Knochenstückes innerhalb eines Gelenkes.

Osteo|blasten: Knochenbildner; die Vorstufen der eigentlichen Knochenzellen.

Osteo|blastom: Osteom.

Osteo|carcinom: Knochencarcinom.

Osteo|chondritis: Gleichzeitige Knochen- und Knorpelentzündung. Vgl. WEGNER. **O. dissecans:** O. mit Ablösung von Gelenkknorpelteilen.

Osteochondro|lyse: Ablösung von Gelenkknorpelstücken.

Osteo|chondrom: Mischgeschwulst aus Knochen- und Knorpelgewebe. Auch verknöchertes Chondrom.

Osteo|cranium: Der knöcherne Schädel.

Osteo|ektomie: Ausmeißelung eines Knochenstückes.

Osteo|fibrom: Mischgeschwulst aus Knochen- und Bindegewebe.

Osteo|gen: 1. Aus Knochen entstanden. 2. Knochen bildend.

Osteo|genesis: Entstehung von Knochen (-gewebe). **O. imperfecta:** Unvollkommene Bildung von Knochensubstanz durch mangelhafte Ablagerung von Kalksalzen. Führt zu Osteopsathyrosis.

Osteo|graphie: Osteologie.

Osteo|id: Knochenartig, knochenartige Neubildung. **-chondrom:** **-sarkom.** **-geschwülste:** Chondrome bzw. Sarkome, die o. Gewebe enthalten. **-gewebe:** Unverkalktes Knochengewebe. Entwicklungsstadium bzw. pathologisch bei Rhachitis u. manchen Knochengeschwülsten.

Osteoid|om: Aus Osteoidgewebe bestehende Geschwulst. Das **Osteoidsarkom** enthält daneben noch zelliges Sarkomgewebe.

Osteokampsis [κάμπτω biegen] (LORENZ): Das Geradebiegen verkrümmter Knochen.

Osteoklas(i)e [κλάω zerbrechen]: Gewaltsames Zerbrechen verkrümmter Knochen, um dann Heilung in richtiger Stellung herbeizuführen. Vgl. Brisement forcé, Osteoklasten.

Osteoklasten: 1. Die Instrumente zur Osteoklase. Vgl. Dysmorphosteopalinklast. 2. Vielkernige Riesenzellen (Phagocyten), die bei Resorption von Knochensubstanz auftreten. Vgl. HOWSHIP' Lacunen, Myeloplaxen.

Osteo|logie: Knochenlehre.

Osteo|lyse: Auflösung von Knochen(-gewebe).

Oste|om(a): Knochengeschwulst; aus Knochengewebe bestehende Geschwulst. Das **O. durum** od. **eburneum** ist sehr hart, das **O. medullosum** oder **spongiosum** enthält wie das schwammige Knochengewebe weite, markführende Hohlräume. Vgl. Exostose, Hyperostose, Enostose, Osteophyten.

Osteo|malacie: Knochenerweichung. Chronische, auf Stoffwechselanomalien beruhende, an manchen Orten endemische, Knochenerkrankung bei Erwachsenen (besonders bei Schwangeren und Wöchnerinnen), bei der die bereits normal ausgebildete Knochensubstanz ihrer Kalksalze beraubt und dann resorbiert wird, sodaß die Knochen weich und biegsam, z. T. auch brüchig werden und mannigfache Formveränderungen des

Skelets (Verbiegungen, Krümmungen, Einknickungen, Verkürzungen) entstehen. Syn. Ostitis malacissans, Mollities ossium. Vgl. Osteoporose, Rhachitis, Halisteresis.

Osteomalacisches Becken: Eine durch Osteomalacie bedingte Form des engen Beckens. Hierbei steht d. Promontorium tief im Becken, das Kreuzbein ist seiner Länge nach hochgradig konkav u. der Beckenring ist durch die Oberschenkel von beiden Seiten eingedrückt, sodaß die oberen Schambeinäste fast parallel verlaufen, die Symphyse schnabelförmig vorspringt, und die Tubera ischiadica einander stark genähert sind.

Osteo|myelitis: Knochenmarkentzündung. Vgl. Conchiolin-O. **O. purulenta acuta:** Schwere, zuweilen typhusartig („Glieder- bzw. Knochentyphus") verlaufende, durch Staphylococcus pyogenes aureus u. a. Eitererreger verursachte Infektionskrankheit des Kindes- und Jünglingsalters, die zu multipler eitriger Entzündung des Marks und Periosts, bes. d. langen Röhrenknochen, führt und oft Knochennekrosen, Gelenkeiterungen, Eitermetastasen usw. zur Folge hat. Syn. O. diffusa spontanea. **O. serosa** od. **albuminosa:** Mit Bildung seröser bzw. schleimig-glasiger Flüssigkeit statt Eiter.

Osteopaedion: Lithopaedion.

Osteo|pathia: Knochenleiden. **O. haemorrhagica infantum:** Möller-Barlow' Krankheit.

Osteo|periostitis: Entzündung des Knochengewebes und der Knochenhaut.

Osteo|phagen: Osteoklasten (2).

Osteo|phlebitis: Entzündung von Venen innerhalb von Knochen, bes. in der Diploë des Schädels.

Osteophyten [φυτόν Gewächs] (Lobstein): Umschriebene kleinere periostale Auflagerungen von Knochengewebe auf Knochen. Produkte einer chron. Knochenhautentzündung; kommen u. a. bei Schwangeren, oft an der Innenfläche des Schädeldaches als Folge anhaltender Kongestionen nach dem Kopfe vor.

Osteo|plasten: Osteoblasten.

Osteoplastische Operationen: O., die den Zweck haben, Defekte an Knochen zu ersetzen bzw. zu decken. Dies geschieht z. B. durch Transplantation von Knochenhaut, Einheilung von Knochenstücken od. Fremdkörpern (Elfenbein usw.). Ferner gehören hierher die o. Resektionen und Amputationen. Dabei handelt es sich entweder um temporäre Auslösung eines mit den Weichteilen in Verbdg bleibenden Knochenstücks, das nach Vollendung der Hauptoperation an die alte Stelle zurückgelagert wird (o. Schädelresektion nach Wagner, o. Oberkieferresektion nach Langenbeck usw.). Od. es werden benachbarte Knochenabschnitte, die bei Resektionen oder Amputationen erhalten blieben, nach Anfrischung miteinander vereinigt; vgl. Pirogow, Gritti, Mikulicz-Wladimirow, Bier.

Osteoplastisches Sarkom: S., das gewucherte Osteoblasten und knochenartige Substanz enthält.

Osteo|porosis: Schwund der compacten Knochenmasse u. Zunahme der Markräume des Knochens. Durch Alter, entzündliche Prozesse, Syphilis bedingt.

Osteopsathyrosis [ψαθυρός zerbrechlich, zerreiblich] (Lobstein 1825): Knochenbrüchigkeit. Folge des Alters sowie verschiedener Knochenkrankheiten; auch angeboren (Osteogenesis imperfecta) und idiopathisch.

Osteo|sarkom: 1. Osteoplastisches bzw. Osteoid-Sarkom. 2. Von einem Knochen ausgehendes Sarkom.

Osteo|sklerose: Eburneation.

Osteo|steatom: Fettig entartetes Osteosarkom.

Osteo|tabes infantum (Ziegler): Möller-Barlow' Krankheit.

Osteo|tom: Instrument zur Osteotomie.

Osteo|tomie: 1. Einfache Durchtrennung eines Knochens mit Säge oder Meißel, teils um Zugang zu tieferen Stellen zu gewinnen, teils um die Stellung des betr. Gliedes zu verbessern. 2. Fortnahme eines (meist keilförmigen) Knochenstückes, also Resektion in der Continuität eines Knochens.

Osterluzei [aus *Aristolochia*]: Aristolochia, spez. A. clematitis.

Ostien s. Ostium.

Ost|itis [ὀστέον Knochen]: Knochenentzündung, Entzündung d. gesamten Knochens (als Organ), wie speziell des eigentlichen Knochengewebes; letztere meist erst sekundär nach Periostitis bzw. Osteomyelitis. **O. carnosa:** O. fungosa. **O. deformans** od. **fibrosa:** Paget' Knochenkrankheit. **O. fungosa** oder **granulosa:** Chron. O., bei der in den zu Lakunen erweiterten Havers' Kanälen wahres Granulationsgewebe mit gallertartiger Intercellularsubstanz u. reichlichen Gefäßen, oft in Form pilzförmiger, schwammiger Wucherungen, auftritt. **O. malacissans:** O. rareficans. **O. ossificans** oder **osteoplastica:** Mit abnormer Neubildung von Knochengewebe im Marke u. den Havers' Kanälen. Vgl. Osteosklerose, Eburneation. **O. rareficans:** Mit Resorption der Knochensalze und Wucherung des Marks, welch' letzteres allmählich anstelle des Knochengewebes tritt. Vgl. Osteomalacie, Osteoporose.

Ostium [lat.]: Eingang, Mündung. **O. arteriosum:** Öffnung in der oberen vorderen Ecke jeder Herzkammer, dicht neben dem Septum cordis, welche in die Aorta bzw. Arteria pulmonalis führt. **O. venosum:** Öffnung an der Basis jeder Herzkammer, die in den entsprechenden Vorhof führt. Syn. O. atrioventriculare.

Osto- s. Osteo.

Ostrea [ὄστρεον]: Auster; Lamellibranchiata.

Ostreismus: Austernvergiftung.

Ostruthium [στρουθίον hieß eine unbekannte Pflanze] s. Radix.

Ostwalt [Franz, Pariser Augenarzt] s. Menisken.

Oszillation [*oscillum* Schaukel]: Schwingung.

Oszillatorisch, oszillierend: Hin- und herschwingend. **O. Blutdruckmessung:** Beruht darauf, daß bei Entspannung der Arterienwand (die eintritt, wenn die Belastung von außen gleich dem mittleren Blutdruck ist) die pulsatorischen Schwingungen der Wand am größten sind. Vgl. RECKLINGHAUSEN. **O. Entladung:** Entladung durch elektrische Funken, von denen nämlich jeder aus einer Reihe sehr rasch aufeinanderfolgender hin- und hergehender Teilfunken besteht. **O. Massage:** Vibrationsmassage.

Ot|agra, Ot|algie [οὖς Gen. ὠτός Ohr]: (Nervöser) Ohrenschmerz.

Otaphon [von οὖς Ohr u. ἅπτω anfassen!] (WEBSTER): Ohrklemme; sich selbst haltende Klemme, welche d. Ohrmuschel vom Kopfe ab nach vorn drängt und so das Auffangen der Schallwellen erleichtert.

Ot|haematom: Ohrblutgeschwulst.

Ot|iater: Ohrenarzt.

Ot|iatrie: Ohrenheilkunde.

Oticus: Zum Ohr gehörig. Vgl. Ganglion.

OTIS [WILL. KELLY, Urol., New. York, 1870—1906]' **Instrument:** Ein Urethrometer.

Ot|itis: Ohrenentzündung. **O. externa:** Entzündung des äußeren Gehörgangs. **O. interna** oder **media:** Mittelohrentzündung. **O. intima** oder **labyrinthica:** Entzündung des Labyrinths.

Otitisch: Mit einer Ohrenerkrankung, bes. Otitis, zusammenhängend. Vgl. otogen.

Oto- [οὖς, ὠτός Ohr] **-blennorrhoe:** Ohreneiterung, -fluß. **-cephalen** (Geoffr.*): Mißbildungen, deren Ohren unterhalb d. Kopfes nahe zusammenstehen od. verwachsen sind; gew. auch nur eine einzige (ein oder zwei Augen enthaltende) Augenhöhle und keine Nase. **-cysten:** Kleine mit Flüssigkeit gefüllte und Otolithen enthaltende Bläschen bei Wirbellosen, deren Wand von Haarzellen ausgekleidet ist. Früher als einfachste Gehörorgane („Hörbläschen"), jetzt als statische Organe („Statocysten") aufgefaßt. **-gen:** Vom Ohr bzw. von einer Ohrenerkrankung ausgehend). **-konia** [κόνις Staub]: Weiße gallertige Masse auf den Haarzellen der Maculae acusticae des Utriculus und Sacculus, in die zahlreiche Otolithen eingelagert sind. **-lithen:** „Hörsteine". Konkremente, meist aus kohlensaurem Kalk, in Otocysten sowie im Utriculus und Sacculus, d. wahrsch. statische* Funktion haben, daher besser Statolithen genannt. **-logie:** Lehre vom Bau, den Funktionen u. Krankkeiten des Ohres. **-mykosis:** Pilzwucherung im äußeren Gehörgang. **-phon:** Hörrohr. **-piesis** [πίεσις das Drücken]: Übermäßiger Druck auf das Labyrinth und dadurch bedingte Taubheit; entsteht gew. dadurch, daß der Steigbügel sich in das ovale Fenster eingedrückt hat und dort ankylosiert ist. **-plastik:** Plastischer Wiederersatz von Defekten des äußeren Ohres. **-pyorrhoe:** Ohreiterung. **-rhagie:** Ohrenblutung. **-rhoe:** Ohrenfluß. **-sklerose** (TROELTSCH): Mit Schwerhörigkeit verbundener chron. Entzündungsprozeß im Mittelohr, wobei die Paukenhöhlenschleimhaut dichter u. starrer wird, die Beweglichkeit der Hörknöchelgelenke sich vermindert und eine Spongiosierung der knöchernen Labyrinthwand, ev. mit Fixierung d. Steigbügels durch spongiöse Knochenneubildung (Stapesankylose) stattfindet. **-skop:** 1. Ohrtrichter. 2. Hörschlauch.

Ottawakrankheit: Eine in Kanada endemische Form der Syphilis.

Ouabaïn [einheim. Name]: Name mehrerer giftiger Glykoside von afrikanischen Acocantheraarten (Apocynaceae) bzw. von Strophanthus glaber. Syn. Wabaïn.

Ouataplasme: Ersatz für Breiumschläge, bestehend aus Watte od. hydrophiler Gaze u. Schleim.

OUDIN s. Resonator.

Ourari [einheim. Name]: Curare.

Ourouparia [einheim. Name]: Uncaria.

Ovadin: Ein Eierstockpräparat.

Ovalärschnitt [*oval* länglichrund, von *ovum* Ei]: Ein Schnitt für Amputationen und Exartikulationen (Abb.). Syn. abgerundeter Rackettschnitt*, Lanzettschnitt.

Ov|albumin [*ovum* Ei]: Eieralbumin; im Weißen der Vogeleier.

Ovaraden: Organotherapeutisches Extrakt aus der Eierstocksubstanz.

Ovarial [*ovarium*]: Zum Eierstock gehörig. **-drüse, interstitielle** (BOUIN): Eigenartige epitheloide Zellen im interstitiellen Gewebe des Eierstocks, die aus Zellen der Theca int. folliculi hervorgehen, also bindegewebigen Ursprungs sind (Corpora lutea spuria). Sollen Hormone liefern, die den Genitalapparat und seine Funktionen bei der Fortpflanzung beeinflussen. Vgl. Corpus luteum.

Ovari|algie: Neuralgischer, vom Eierstock ausgehender Schmerz im Unterleib, der spontan, bes. aber bei Druck auf 2 bestimmte Stellen (Schnittpunkte der Verbindungslinie beider oberer vorderer Darmbeinstachel mit den äußeren Begrenzungslinien der Regio hypogastrica) auftritt. Bei Hysterie usw. Syn. Ovarialneuralgie, Ovarie.

Ovarialschwangerschaft: Entwicklung d. befruchteten Eies im Eierstock. Vgl. Extrauterinschwangerschaft.

Ovarial|tube: Verschmelzung eines Eileiters mit einer Cyste des Eierstocks, sodaß die Lumina beider in Verbdg stehen.

Ovarie (CHARCOT): Ovarialgie.

Ovarin: Ein Eierstockpräparat.

Ovario-cele: Hernie, deren Inhalt ein Eierstock bildet. O. vaginalis: Herniöse Vorstülpung d. hinteren Scheidenwand durch Eierstockgeschwülste. **-centese:** Punktion einer Eierstockcyste. **-epilepsie:** Durch Eierstockerkrankungen reflektorisch entstehende Epilepsie. **-manie:** 1. Geistesstörung bei Eierstocksleiden. 2. Nymphomanie. **-tomie:** Entfernung eines (durch Neubildung) veränderten Eierstocks. Vgl. Oophorektomie, Kastration.

Ovaristen: Ovisten.

Ovarium [neulat., von *ovum* Ei]: Eierstock.

Oviduct [*ductus* Gang]: Eileiter.

Ovination [*ovis* Schaf]: Impfung mit Lymphe aus Schafpocken. Vgl. Vaccination.

Ovine: Pocken bei Schafen.

Ovipar [*ovum* Ei, *pario* gebären]: Eierlegend. Vgl. ovovivipar.

Ovisten hießen die Anhänger der Lehre, nach welcher im Ei alle späteren Organe bzw. Generationen praeformiert enthalten seien. Vgl. Animalculisten.

Ovo-: Ei-. **-centrum:** Das dicht am Eikern liegende weibliche Centralkörperchen. **-cysten:** Eimutterzellen; die aus den Ureiern hervorgehenden Vorstufen der eigentlichen Eizellen. **-gal:** Eine Gallensäureeiweißverbdg. **-gonien:** Ureier. **-id:** Eiartig. **-lecithin:** Aus Eigelb hergestelltes L. **-lutein:** L. des Eigelbs. **-vivipar** heißen Tiere, welche Eier legen, die mehr oder minder weit ausgebildete, zu selbständigem Leben aber meist noch nicht befähigte Embryonen enthalten.

Ovulation: Die periodische (etwa alle 4 Wochen erfolgende) Ausstoßung eines Eies aus einem GRAAF' Follikel. Vgl. Menstruation.

Ovulum [lat.]: Kleines Ei.

Ox- s. Oxy-.

Oxaethyl: Das Radikal C_2H_4¯OH.

Oxal|aemie: Anhäufung von Oxalsäure im Blute.

Oxalatblut: Blut mit Zusatz von oxalsauren Alkalien (welche Gerinnung verhindern).

Oxalate: Salze der Oxalsäure.

Oxalatsteine: Harnsteine aus oxalsaurem Kalk. Gew. dunkel gefärbt und höckrig.

Oxalis [ὀξαλίς]: Sauerklee, Fam. Oxalidaceae, Reihe Geraniales. **O. acetosella** [*acetosus* sauer]: Gemeiner Sauerklee.

Oxalismus: Vergiftung mit Oxalsäure.

Oxalium: Kleesalz.

Oxalsäure: Kleesäure, Zuckersäure; eine zweibasische Säure von der Formel HOOC¯COOH+$2H_2O$.

Oxal|urie: Vorkommen abnormer Mengen Oxalsäure im Harn.

Oxalursäure: Ureïdoxalsäure.

Oxalyl: Zweiwertiges Radikal der Oxalsäure. ¯OC¯CO¯. **-ureid:** Parabansäure.

Oxaphor: 50% alkoholische Lösung von Oxycampher.

Oxazine: Derivate d. Benzol, in dem je 1 CH-Gruppe durch NH bzw. O ersetzt ist.

Oxime: Derivate d. Hydroxylamin, welche die zweiwertige Gruppe ¯N¯OH enthalten. Vgl. Aldoxime, Ketoxime.

Oxy- [ὀξύς]: In Verbdg. scharf-, spitz-, sauer-. *Chem.* [Abk. f. *Oxygenium*]: Sauerstoffhaltig, indem an Stelle eines H-Atoms die Hydroxylgruppe OH getreten ist. **-aesthesie:** Hyperaesthesie. **-akoia** s. Oxyekoia. **-cephalus:** Spitzkopf, Zuckerhutkopf; Abart des Brachycephalus. **-chinaseptol:** Diaphtherin. **-cyanat:** Inkorrekt für Hydrargyrum oxycyanatum.

Oxyd: Sauerstoffverbdg eines Elements. Verbindet sich letzteres in mehrfachem Verhältnis mit Sauerstoff, so heißt die sauerstoffreichere Verbdg O., die sauerstoffärmere Oxydul; z. B. Kupferoxyd CuO, Kupferoxydul Cu_2O. Vgl. Super-, Sub-, Sesqui-, Hydr-oxyde.

Oxydasen: Sauerstoffübertragende, oxydierende Fermente. Man unterscheidet direkte O., die d. molekularen Sauerstoff d. Luft aktivieren, indirekte O. od. Peroxydasen*, u. Katalasen. Vgl. Oxygenasen. **-reaktion:** Behandelt man Leukocyten, Ganglienzellen usw. nach Formalinfärbung mit α-Naphtol und Dimethyl-p-Phenylendiamin, so färben sich Granula, die oxydierende Fermente enthalten, infolge von Indophenolblaubildung blau. Dies ist z. B. bei den eigentl. Leukocyten u. ihren Vorstufen der Fall, bei Lymphocyten nie. Bei funktionell geschädigten Zellen ist die Reaktion abgeschwächt bzw. fehlend.

Oxydation: Vereinigung eines Elements oder einer Verbdg mit Sauerstoff. Weit. jeder chemische Vorgang, bei dem die Wertigkeit eines Elementes erhöht wird, z. B. Überführung von $FeCl_2$ in $FeCl_3$. Auch Eintritt von O-Atomen in ein Molekül an Stelle von H-Atomen unter Wasserabspaltung; z. B. $CH_4O+O_2=CH_2O_2+H_2O$. Eine freiwillige O. erfolgt von selbst, also ohne Zufuhr äußerer Energie. Vgl. Oxyd, Verbrennung, Reduktion.

Oxydhydrate: Hydroxyde.

Oxydul s. Oxyd. **-hydrat:** Verbdg eines Oxyduls mit Wasser.

Oxyekoia [ὀξυηκοΐα]: Hyperakusis.

Oxygar: Mit H_2O_2 imprägniertes Agar-Agar.

Oxygenasen: Stoffe, die durch Aufnahme von Luftsauerstoff in Peroxyde übergehen und nun von Peroxydasen gespalten werden können.

Oxygene Energie od. diastolisch-tonische Energie nannte O. ROSENBACH die Eigenschaft der im Organismus verdichteten Sauerstoffmoleküle, die Ausdehnung wägbarer Massen, d. h. die Diastole des Organgewebes, herbeizuführen. Diese Volumsvergrößerung eines Organs ist an eine Systole seiner Atomgruppen, der eigentlichen Moleküle geknüpft. Nicht zu verwechseln mit der o. E., die dem gespannten Dampf der Dampfmaschine entspricht, ist die oxydative Energie, d. Form d. Beteiligung des Sauerstoffs am Oxydationsprozeß, wobei nur Sauerstoffatome wirksam sind.

Oxygenium [ὀξύς sauer, γεννάω erzeugen, also Säuren erzeugender Stoff]: Sauerstoff.

Oxyhaemoglobin s. Haemoglobin.

Oxy|mel: Sauerhonig. Mischung von reinem Essig oder Essigsäure enthaltenden Medikamenten mit Honig. **O. Scillae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Meerzwiebelessig und Honig. **O. simplex** (Austr., Ergb.): Aus Honig und Essigsäure.

Oxy|opie: Ungewöhnliche Sehschärfe.

Oxy|pathie (STOELTZNER): „Alimentär od. konstitutionell bedingte Insuffizienz der Fähigkeit, unverbrennbare Säuren unter so weitgehender Schonung des Bestandes an fixen Alkalien aus dem Körper abzuscheiden,

daß eine gesundheitliche Schädigung nicht zustande kommt."

Oxy|phil: Affinität zu sauren Farbstoffen besitzend. Vgl. basophil.

Oxy|phonie: Scharfer, schriller Klang der Stimme.

Oxy|saccharum: Oxymel simplex.

Oxy|säuren: 1. Sauerstoffsäuren. 2. Spez. organische Säuren, welche außer der Carboxylgruppe noch eine Hydroxylgruppe besitzen. Vgl. Milchsäure, Phenolsäuren.

Oxytocicum [ὀξύς schnell, τόκος Geburt] sc. remedium: Wehenbeförderndes Mittel.

Oxyuris vermicularis [ὀξύς spitz, οὐρά Schwanz]: Maden-, Springwurm, Pfriemenschwanz; Ascarididae. Männchen 3—5, Weibchen 9—12 mm. (Abb.). Im Darm des Menschen, bes. bei Kindern.

Oxyverbindungen: 1. Oxyde. 2. Verbindungen mit der Hydroxylgruppe.

Ozaena [ὄζαινα übelriechendes Nasengewächs, von ὄζω riechen, stinken]: Stinknase, jede Erkrankung der Nase, die mit Absonderung eines widerlich riechenden, eitrigen, z. T. zu schmutzigen Borken eintrocknenden Sekretes einhergeht u. oft mit Atrophie der Schleimhaut u. darunter liegenden Knochen verbunden ist. Entweder Folge von (bakterieller) Zersetzung d. katarrhalischen Sekretes bei Rhinitis (O. simplex, Rhinitis chronica atrophica foetida) oder durch geschwürige Prozesse bedingt (O. syphilitica, O. tuberculosa, O. scrofulosa).

O. laryngotrachealis: Skleroma laryngis.

Ozetbäder (Sarason): Mussierende Sauerstoffbäder, hergestellt aus Natriumperborat, Manganborat bzw. kolloidallöslichem Mangandioxyd (als Katalysator).

Ozokerine: Natürliches Vaselin.

Ozokerit [ὄζω riechen, κηρός Wachs]: Ein natürliches Paraffin von wachsartiger Konsistenz. Syn. Erd-, Bergwachs, Bergtalg, Naftigil. Vgl. Ceresin.

Ozon [ὄζω riechen] (Schoenbein 1839): Modifikation des Sauerstoffs von eigenartigem Geruch und großer Reaktionsfähigkeit, deren Moleküle aus 3 Atomen bestehen. Syn. aktiver Sauerstoff.

Ozono-metrie, -skopie: Messung bzw. Nachweis von Ozon durch geeignete Reagentien.

P.

P. *Chem.* Phosphor.

p-: *Chem.* para-. Auf Rezepten purus oder pulverisatus.

Pacchioni [Antonio, Anat., Rom, 1665—1726]' **Drüsen, Granulationen, Körperchen:** Granulationes arachnoidales. **P. Grübchen:** Foveolae granulares.

Pachyakrie [παχύς dick, ἄκρος Ende] (v. Recklinghausen): Abnormes Dickenwachstum d. Phalangen. Vgl. Akromegalie.

Pachy|blepharon, -blepharosis: Lidrandverdickung infolge chronischer Entzündung. Vgl. Tylosis ciliaris.

Pachy|cephalus: Dickkopf; eine durch zu frühe Verknöcherung der Lambdanaht bedingte Form des Brachycephalus.

Pachy|dermata: Dickhäuter: Flußpferd, Nashorn, Tapir, Elefant, Schwein.

Pachydermato|cele: Dermatolysis bzw. Elephantiasis mollis.

Pachy|dermia: Verdickung u. Verhärtung d. Haut; meist Syn. für Elephantiasis Arabum. Vgl. Sklerodermie. **P. laryngis** (Virchow 1887): Durch chron. Laryngitis erzeugte Verdickung und Verhornung des Epithels an den wahren Stimmbändern usw.; zuweilen mit warzigen Auswüchsen.

Pachy|meningitis: Entzündung der Dura mater des Gehirns und Rückenmarks. Je nachdem die äußeren od. inneren Schichten bes. betroffen sind, unterscheidet man eine **P. externa** (Syn. Periostitis int. cranii, Endocraniitis; vgl. Perimeningitis) und eine **P. interna.** Eine besondere Form der letzteren ist d. **P. int. haemorrhagica;** hierbei kommt es zu zarten fibrinösen Auflagerungen an der Innenfläche der Dura, die allmählich zu bindegewebigen Membranen organisiert werden u. infolge der leichten Zerreißlichkeit der neugebildeten Gefäße oft haemorrhagische Herde aufweisen. Vgl. Durhaematom. Bei der **P. int. hypertrophica** oder **prolifera (spinalis)** kommt es zu Bindegewebswucherungen an der Innenfläche der harten Rückenmarkshaut u. als Folge hiervon zur Kompression des Rückenmarks. Findet dieser Prozeß am Halsteil des Rückenmarks statt, so kommt es zur klinisch bes. wichtigen **P. cervicalis hypertrophica** (Charcot u. Joffroy), deren Symptome zuerst Schmerzen u. Paraesthesien in Armen, Nacken u. Hinterkopf, später schlaffe, atrophische Lähmungen der Arme, schließlich spastische Lähmung beider Beine sind.

Pachy|meninx: Dura mater.

Pachy|salpingitis: Chronische, parenchymatöse Salpingitis.

Pachy|somie: Verdickung d. Weichteile.

Pachy|vaginitis cystica: Kolpohyperplasia cystica.

Pacini [Filippo, Anat., Florenz, 1812—83]' **Flüssigkeit:** Sublimat 2, Kochsalz 4, Glycerin 26, Aq. dest. 226. Zur Blutuntersuchung. **P. Körperchen** s. Vater-Pacini. **P. Verfahren** der künstlichen Atmung: Man umfaßt die Schultern des Scheintoten so, daß die 4 geschlossenen Finger jeder Hand auf den Schulterblättern, die Daumen auf den Oberarmköpfen ruhen, zieht dann im Rhythmus einer langsamen Atmung die

Schultern kräftig nach auf- und rückwärts, wodurch der Brustkorb erweitert wird.

PACINOTTI [ANTONIO, Physiker, Pisa, 1841—1912] s. Ringanker.

Packung: Einpackung des ganzen Körpers ohne Kopf (Ganz-P.), ev. auch ohne Arme (Dreiviertel-P.), oder einzelner Körperteile (Teil-P.) in ein in kaltes Wasser getauchtes und gut ausgerungenes Laken, über das Wolldecken kommen. Im Gegensatz zu dieser feuchten P. nimmt man bei der trockenen P. ein trockenes, warmes Laken oder überhaupt nur Wolldecken.

Paed|arthrokace [παῖς Gen. παιδός Kind]: Bösartige (tuberkulöse) Gelenkerkrankung bei Kindern. Auch Syn. für Spina ventosa.

Paed|atrophie: Auszehrung der Kinder, speziell bei chron. Darmkatarrh u. Darmtuberkulose. Vgl. Tabes mesaraica.

Paederastie [ἐραστής Liebhaber]: Knabenliebe, -schändung; geschlechtlicher Mißbrauch von Knaben. Dann überhaupt widernatürliche Unzucht zw. Personen männlichen Geschlechts (§ 175 St. G. B.). Spez. die Form, wobei es sich um Einführung des Penis in den After handelt (aktive und passive P.). Vgl. Paedicatio, homosexuell.

Paed|iater: Kinderarzt.

Paed|iatrie: Kinderheilkunde.

Paedicatio [*paedico* Knaben schänden]: Paederastie. **P. mulierum:** Einführung des Penis in den After von Weibern.

Paedo|gamie: Copulation zw. Gameten, die Geschwisterzellen sind.

Paedo|genese, -genie: Parthenogenese im Jugend-(Larven-)zustande.

Paedo|philia: 1. Unzüchtige Handlungen mit Kindern. Syn. P. erotica. 2. Griechische Liebe, d. i. homosexuelle Neigung zu Knaben.

Paeonia [παιώνιος heilend]: Pfingst-, Gichtrose; Ranunculaceae. *Pharm.* P. officinalis.

PAGENSTECHER [ALEX., Augenarzt, Wiesbaden, 1828—79]' **Salbe:** Augensalbe aus Hydrarg. oxyd. flav. 0·1, Vaselin 10.

PAGET [JAMES, Chir., London, 1814—99]' **Knochenkrankheit** (1877): Besteht in Neubildung kalkloser Knochensubstanz (durch Osteomyelitis fibrosa) verbunden mit ausgedehnten Resorptionsvorgängen. Dies führt einerseits zu Verdickungen, Verkrümmungen, ev. Verlängerung d. Knochen, anderseits wird die Knochensubstanz feinlöcherig, weich und biegsam, ev. cystisch. Zuweilen dabei heftige Schmerzen. Syn. Ostitis deformans. **P. Krankheit** (1874): Im Innern der weiblichen Brustwarze oder unter ihr entstehendes Carcinom, das zuerst den Eindruck eines chron. Ekzems macht. Syn. Paget's disease of the nipple.

Pagurus [πάγουρος Taschenkrebs]: Einsiedlerkrebs; Dekapoda. **P. Prideauxi** lebt in Symbiose mit Adamsia palliata.

-pagus [πήγνυμι verbinden]: Bezeichnet in Verbdg. Doppelmißbildung. Vgl. -dymus.

Pain expeller [engl. schmerzvertreibendes Mittel]: Bezeichnung verschiedener Mittel gegen Rheumatismus usw. Vgl. Linimentum Capsici comp., Spiritus russicus.

Paketcoccus: Sarcina.

PAL [JACOB, Kliniker, Wien, geb. 1863] s. Gefäßkrisen. **P. Färbung:** Methode zur Färbung markhaltiger Nervenfasern, wobei die Markscheiden schwarz, blauschwarz oder blaugrau werden, während die Achsencylinder, Ganglien- u. Gliazellen mit ihren Ausläufern ungefärbt bleiben.

Palae(o)anthropologie [παλαιός alt, ehemalig]: Lehre von den fossilen Menschen.

Palaeocaen s. Tertiärformation.

Palaeo|lithicum: Ältere Steinzeit.

Palaeonto|logie [τό ὄν das Wesen]: Lehre von den ausgestorbenen (fossilen) Lebewesen.

Palaeo|phytologie: Lehre von den fossilen Pflanzen.

Palaeo|zoicum [ζῳόν Tier]: *Geol.* Formationen mit den ältesten Fossilien. **Palaeozoisch:** Hierauf bezüglich.

Palaeo|zoologie: Lehre von den fossilen Tieren.

Palatinus [*Palatum*]: Zum Gaumen gehörig. Vgl. Arcus, Os, Velum.

Palat|odynie: Halbseitiger Schmerz am harten Gaumen bei Trigeminusneuralgie.

Palato-glossus: Glossopalatinus. **-pharyngeus:** Pharyngopalatinus. **-plastik:** Uranoplastik. **-quadratum:** Das obere Stück des Kieferbogens. **-schisis:** Uranoschisis. **-staphylinus:** Musculus uvulae.

Palatum [lat.] s. Gaumen.

Paleae [*palea* Spreu]: Spreuschuppen. **P. Cibotii** od. **haemostaticae** (Austr.) oder **stypticae:** Penawar-Djambi.

Palin-genese, -genie [πάλιν wiederum] (HAECKEL): Die (teilweise) Wiederholung d. Entwicklung der Vorfahren bei der Entwicklung der Individuen. Vgl. biogenetisches* Grundgesetz.

Palipest: Eine früher der gew. Beulenpest gegenübergestellte Form der Pest, im wesentlichen identisch mit Lungenpest (Pestpneumonie). Syn. indische Pest.

Palisadenwürmer s. Strongylidae, Eustrongylus, Sklerostomum.

Pall.: *Bot. Zool.* PALLAS (P. S., 1741—1811).

Palladium [nach dem Planeten *Pallas*]: Ein metallisches Element. *Pd.* Atomgew. 106·7.

Pall-aesthesie [πάλλω schwingen]: Vibrationsgefühl. **-anaesthesie:** Verlust d. Vibrationsgefühls.

Palliativa [*pallio* bemänteln] sc. remedia: Linderungsmittel; Mittel, welche unangenehme Symptome einer Krankheit mildern oder beseitigen, ohne die Krankheit selbst zu beheben. Syn. symptomatische Mittel.

Pallidin: Organextrakt aus Pneumonia-alba-Lungen (die viele Spirochaetae pallidae enthalten). **-reaktion** (O. FISCHER und E. KLAUSNER 1913): Nach cutaner Impfung mit P. erscheint bei tertiär und hereditär Syphilitischen an der Impfstelle eine entzündliche Papel, umgeben von toxischem Erythem; ev. auch „Nekropusteln" (!) in d. Impfstrichen.

Pallidus [lat.]: Blaß, bleich.

Pallium [lat.]: Mantel. *Anat.* Hirnmantel.

Pallor [lat.]: Blässe. **P. eximius:** Hochgradige Blässe. **P. virginum** [*virgo*]: Chlorose.

Palma manus [παλάμη eig. Ruderschaufel]: Flache Hand, Hohlhand, Handteller. Syn. Vola manus.

Palmae [lat.]: Palmen; eine Fam. der Principes. **P. plicatae:** Plicae palmatae.

Palmaris: Zum Handteller gehörig. Vgl. Musculus.

Palmella [von παλμός Zittern]: Syn. f. Zoogloea.

PALMIERI' lithotriptische Tropfen: Sulf. dep. 1, mit Aq. Picis 12 gekocht und dekantiert.

Palmitin [u. a. im Palmöl]: Glycerinester der **-säure,** $C_{16}H_{32}O_2$.

Palmoplantarsymptom: FILIPPOWICZ' Zeichen.

Palmo|spasmus [παλμός das Zucken]: Zitterkrampf, Schüttelkrampf. Elektrischer P.: Erscheinung, daß Muskeln bei gewissen Krankheiten auf elektrische Reizung mit verlängerten klonischen Zuckungen reagieren.

Palpation [*palpo* betasten]: Betastung.

Palpatorisch: Tastend. Vgl. Perkussion.

Palpebra [lat., von *palpito* zucken, zwinkern]: Augenlid. **P. tertia:** Nickhaut.

Palpebralis: Zum Augenlid gehörig.

Palpen: Taster; fühlerähnliche Organe an den Mundteilen von Insekten usw.

Palpieren [*palpo*]: Betasten.

Palpitationes cordis: Herzklopfen.

PALTAUF [1. RICH., Pathol., Wien, geb. 1858. 2. ARNOLD, Prof. d. gerichtl. Med., Prag, 1860—93] s. Status thymico-lymphaticus, Zwergwuchs. **P. (1) Krankheit:** Granuloma malignum.

Paludismus [*palus* Sumpf]: Sumpfkrankheit, Sumpffieber. Vgl. Malaria.

Pampini|formis [*pampinus* Weinranke]: Rankenförmig. Vgl. Plexus.

Panacee [πανάκεια von πᾶν alles, ἀκέομαι heilen]: Allheilmittel, Universalmittel.

Pan|algie: Schmerzen im ganzen Körper.

Panamarinde: Cortex Quillajae.

Panaritium [wahrsch. aus *Paronychia* verdorben]: Nagelgeschwür, Fingerwurm, Umlauf; eine akute in Eiterung übergehende Entzündung an den Fingern. Nach den beteiligten Geweben unterscheidet man P. (sub)cutaneum, tendinosum, osseum, articulare. **P. analgicum:** MORVAN' Krankheit. **P. subunguale:** Betrifft das Nagelbett.

Pan|arteriitis: Entzündung aller Arterienhäute.

Pan|arthritis: Entzündung aller Gelenke.

Panax [πάναξ, von πανακής allheilend]: Eine Gattg d. Araliaceae. Vgl. Ginseng.

Pan|carditis: Entzündung aller Schichten der Herzwand.

Pandemie: Sehr ausgebreitete Epidemie bzw. Endemie; Volksseuche.

PANDY' Reaktion: Läßt man in eine 10% Carbolsäure-Lösung 1—2 Tropfen eiweißhaltige Flüssigkeit fallen, so entsteht weißliche Trübung bzw. Niederschlag.

Pan|elektroskop: Eine Art Elektroskop (2).

Pan|genesis: DARWIN'sche Hypothese, wonach alle Teile des Organismus Beiträge zu den Zeugungssäften liefern sollen.

Pan|hidrosis: Anhaltendes Schwitzen am ganzen Körper.

Panimmunität (EHRLICH): I. von Mäusen, die gegen eine Geschwulstart immunisiert sind, auch gegen andersartige Geschwülste.

Pankreaden: Ein Pankreaspräparat.

Pankreas [πᾶν alles, κρέας Fleisch, Drüsensubstanz]: Bauchspeicheldrüse; hinter dem Magen in Höhe des 2. Lendenwirbels liegende, 15—18 cm lange, graurötliche Drüse, deren Sekret zusammen mit der Galle in den Zwölffingerdarm entleert wird. **P. Asellii** (1622): Gesamtheit der mesenterialen Lymphdrüsen bei Carnivoren. **P. Winslowi:** Proc. uncinatus des Pankreas.

Pankreas-apoplexie: Blutungen im Pankreas; primär, ohne nachweisbare Ursache, und sekundär, bei Herz- und Gefäßkrankheiten. **-diabetes** (v. MERING u. MINKOWSKI 1890): D. infolge von Exstirpation oder Erkrankung des Pankreas. Das Pankreashormon hemmt nämlich die Zuckerbildung in der Leber durch Beeinflussung nervöser Apparate. Vgl. LANGERHANS' Inseln. **-diastase:** Amylolytisches Ferment im Pankreassaft. Syn. Pankreas-Ptyalin, Amylopsin. **-fettnekrose:** Auftreten bis linsengroßer, gelbweißer Herde, die aus abgestorbenem Fettgewebe und Fettkristallen bestehen, im Fettgewebe des Pankreas u. der angrenzenden Bauchhöhlenabschnitte, wahrsch. durch das Sekret der erkrankten bzw. verletzten Drüse bedingt. Oft dabei große Blutungen, Pankreatitis haemorrhagica und nekrotica. **-ptyalin:** -diastase.

Pankreatico|duodenalis s. Arteria.

Pankreatin: 1. Trypsin. 2. Verschiedene Präparate aus Pankreassubstanz.

Pankreat|itis: Entzündung d. Pankreas.

Pankreon: Durch Einwirkung von Tannin auf frische Pankreasauszüge gewonnenes Präparat.

Panmixie [μῖξις Mischung]: Allgemeine Mischung guter u. schlechter Vererbungsanlagen, wodurch WEISMANN das Rudimentärwerden und Verschwinden von Organen erklären will.

Pannawurzel: Rhizoma Pannae.

Pan|neuritis endemica: Beri-Beri.

Panniculus [Dim. von *pannus*, Tuchlappen, Gewand] **adiposus:** Unterhautfettgewebe, Fettpolster der Haut.

Pannus: Jede oberflächliche diffuse entzündliche Trübung der Hornhaut, die mit Neubildung zahlreicher Gefäße verbunden ist. Vgl. Pterygium. Bes. bei Trachom (**P. trachomatosus** od. **granulosus**) u. Scrofulose. (**P. scrofulosus, herpeticus, ekzematosus**). Ist die Trübung gering, so spricht man von P. tenuis, ist sie beträchtlich, von P. crassus (carnosus, sarkomatosus). **P. regenerationis:** Reparationspannus.

Pan|ophthalmie [πᾶς Gen. παντός jeder]: Eitrige Entzündung des gesamten Auges.

Panoptisch s. pantoptisch.

Pan|ostitis (WALDEYER): Entzündung aller den Knochen bildenden Gewebe.

Pan|otitis: Entzündung des gesamten (mittleren und inneren) Ohres.

Pan|phagie: Sucht, alles mögliche zu essen. Bei gewissen Geisteskrankheiten.

Pan|phlebitis: Entzündung aller Venenhäute.

Pan|phobie s. Pantophobie.

Pan|plegie: Lähmung des ganzen Körpers.

Pan|sinusitis: Entzündung aller Sinus.

Pansphygmograph: Ein vollkommener Sphygmograph.

Pantokom [κομίζω pflegen]: Apparat zum bequemen Transport bettlägriger Kranker.

Pantomimen s. Mimik.

Pantophobie: Krankhafte Furcht vor allen möglichen Dingen und Ereignissen.

Pantopon: Leichtlösliches Gemenge der Chlorhydrate aller Opiumalkaloide.

Pant|optisch: In allen Teilen sichtbar bzw. sichtbar machend.

Panto|skopische Gläser: Bifokalgläser.

Panzer-herz: Hochgradige Verkalkung der Herzbeutelblätter bei Pericarditis calculosa. **-krebs:** Cancer en cuirasse.

Papageien: Psittaci.

Papain(um): Proteolytisches Ferment aus d. Milchsaft der Frucht von Carica papaya. Syn. Papayin, Papayotin, Papayacin, Caricin, vegetabilisches Pepsin.

Papaver [lat., zu Wurzel *pap* aufblasen]: Mohn; Papaveraceae. Vgl. Opium, Fructus, Semen, Oleum Papaveris, Flores Rhoeados.

Papaveraceae: Eine Fam. d. Rhoeadales.

Papaverin: Alkaloid i. Opium. $C_{20}H_{21}O_4N$.

Papay(ac)in, Papayotin: Papain.

Papel [*papula* Blätterchen]: Hirsekorn- bis linsengroßes, derbes, festes, über die Haut hervorragendes Knötchen.

Papier Fayard: Charta resinosa.

Papilionatae [*papilio* Schmetterling]: Schmetterlingsblütler; eine Unterfam. der Leguminosae.

Papilla [lat.]: Warze der Brustdrüse, dann überhaupt warzenartige Erhabenheit. Vgl. Papillae. **P. duodeni:** Warzenförmige Erhabenheit in der Schleimhaut des Duodenum (an dessen Konkavität), welche die Mündung des Ductus choledochus und pankreaticus enthält. **P. foliata:** Am hinteren Seitenrande der Zunge gelegene Gruppe paralleler Schleimhautfalten. **P. incisiva:** Erhebung am vorderen Ende der Raphe des Gaumens, auf die der Rest des STENSON' Ganges mündet. **P. lacrimalis:** Kleine Erhabenheit am oberen u. unteren Augenlidrand, die den Tränenpunkt enthält. **P. mammae:** Brustwarze. **P. nervi optici:** Sehnervenkopf, -scheibe; die hügelförmige Eintrittsstelle des Sehnerven in der Netzhaut, medianwärts vom hinteren Augenpol. **P. palatina:** P. incisiva. **P. pili:** Haarpapille. **P. Santorini, P. Vateri:** P. duodeni.

Papillae vgl. Papilla. **P. circumvallatae:** P. vallatae. **P. clavatae, P. conicae:** P. fungiformes. **P. corii:** Zuckerhutähnliche Hervorragungen d. Cutisoberfläche, d. so in d. Epidermis stecken, daß d. unterste Schicht der letzteren, abgezogen und von unten betrachtet, den Eindruck eines Netzes (Rete Malpighii) macht. **P. filiformes:** Fadenförmige Zungenpapillen. **P. fungiformes:** Pilzförmige Zungenpapillen; zerstreut zw. den P. filiformes. **P. lenticulares:** Linsenförmige Erhabenheiten aus adenoidem Gewebe an den Seitenrändern des Zungengrundes. **P. renales:** Nierenpapillen. **P. vallatae:** Umwallte Zungenpapillen; 8—10 kurze, dicke, runde Erhabenheiten am Zungengrunde, die von einer schmalen Furche u. einem ringförmigen Walle umgeben sind.

Papillär: Warzenartig. Vgl. Erosion. **P. Geschwulst:** Papillom.

Papillar-gänge: Ductus papillares. **-körper:** Gesamtheit der Papillae corii. Syn. Corpus papillare. **-krebs:** Hautkrebs mit warzenartigen Auswüchsen. **-linie:** Mamillarlinie. **-muskeln** [wegen der zerklüfteten Spitzen]: Kegelförmige Muskelvorsprünge an der Innenwand beider Herzventrikel, von deren Spitzen die Chordae tendineae zu den Atrioventricularklappen ziehen.

Papille(n): Papilla(e).

Papill|itis: Neuritis optico-intraocularis.

Papill|oma: Warzen- oder Blumenkohlgewächs. Im weit. Sinne jede Geschwulst mit zerklüfteter Oberfläche; im eng. Sinne (papilläres Epitheliom) eine Neubildung, die sich aus einem Grundstock bindegewebiger Papillen (nach dem Typus der Papillae cutis) und aus einer epithelialen Bedeckung zusammensetzt. Es gehören hierzu die Hautwarzen und -hörner, die papillären Cystome des Eierstockes, die spitzen Condylome, die Zottengeschwülste. **P. acuminatum:** Condyloma a. **P. areoelevatum:** Mykosis fungoides. **P. neuropathicum:** Naevus linearis. **P. venerum:** P. acuminatum.

Papillomaculäres Bündel: Bündel von Sehnervenfasern, das zuerst axial verläuft, kurz vor dem Bulbus aber temporalwärts zieht und zur Macula lutea geht.

Papillo|retinitis: Neuroretinitis.

Papillotomie: Eröffnung der Papilla duodeni.

PAPIN [DENIS, frz. Phys., 1647 bis ca 1712]' **Topf** (1681): Dampfkochtopf.

Pappatacifieber [einheim. Name]: An den Mittelmeerküsten und in Osteuropa endemische Infektionskrankheit, charakterisiert durch 3—5 tägiges Fieber, heftige Kopf-, Rücken-, Augenschmerzen, starke Injektion d. Conjunctiven (ähnlich wie bei Hunden, daher „Hundskrankheit"). Das (filtrierbare) Virus wird durch d. Pappatacimücke (Phlebotomus papatasii) übertragen.

Pappel: 1. [von *pampe, pappe*, ital. mittellat. *pappa* Kinderbrei, Kleister, wegen der Schleimigkeit] Malva. 2. [aus lat. *pōpulus*] Populus. **-blüten, wilde** oder **-käseblüten:** Flores Malvae. **-käseblätter, -kraut:** Folia Malvae. **-rose:** Althaea rosea. **-salbe:** Ungulentum Populi.

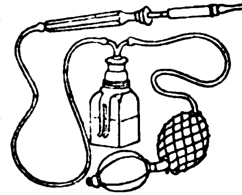
PAPPENHEIM [ARTH., Haemat., Berlin, 1870—1916] s. auch UNNA. **P. Blutfärbung:** Kombinierte MAY-GRÜNWALD und

Giemsa-Färbung. Auch verschiedene andere Färbungsmethoden. **P. Tuberkelbazillenfärbung:** Mit Carbolfuchsin, dann mit Methylenblau-Corallin-Glycerin.

Papula s. Papel.

Papyraceus: Papierartig, papierdünn.

Paquelin [Claude André, frz. Arzt, 1836—1905]' **Brenner** (1876): Apparat zur Kauterisation; besteht aus hohlem Platinkörper (Messer, Lanze, Nadel), der erhitzt und durch Einleiten von Benzindämpfen und Luft glühend erhalten wird. (Abb.). Syn. Paquelin kurzweg, Thermokauter.



Para- [παρά]: Bedeutet in Verbdg. 1. neben, beiderseitig; 2. hin, hinzu; 3. darüber hinaus; 4. wider, entgegen; 5. eine Umänderung; 6. etwas Fehlerhaftes. 7. *Chem.* einen Körper, der mit oder aus einem anderen entstanden ist, der einem anderen ähnlich bzw. isomer ist. Vgl. Benzolring, Chinolin.

Para|anaesthesie: Doppelseitige Herabsetzung des Gefühls.

Parabansäure: Oxalyl|ureïd.

Parabiose: Künstlich bewirkte dauernde organische Vereinigung zweier Tiere (z. B. durch operative Herstellung einer Kommunikation der Bauchhöhlen) zum Zwecke physiolog. Versuche. Vgl. Circulation croisée.

Para|blast: Nebenkeim. So nannte His „eine periphere, ursprünglich außerhalb des Embryos gelegene Anlage, die Quelle sämtlicher Bindesubstanzen, des Blutes und der Gefäßendothelien sei u. erst im Laufe der Entwicklung von außen in den Körper zw. die archiblastischen Gewebe hineinwachse." (O. Hertwig).

Paraboloidkondensor s. Spiegelkondensoren.

Parabulie [βουλή Wille]: Krankhafte Richtung des Willens.

Paracardial: Exocardial.

Paracelsus [Phil. Aureolus Theophrastus Bombastus P. ab Hohenheim, berühmter Arzt u. Reformator der Heilkunde, 1493—1541] s. Elixir Proprietatis, Spezificum, Opodeldok, Gas.

Paracentese [παρακέντησις, von κεντέω stechen]: Punktion; spez. Myringotomie. Abb. zeigt eine für letztere gebrauchte -nadel.

Paracentrallappen: Die mediale Fläche des Gyrus centralis anterior.

Paracephalus: Acephalus paracephalus.

Para|cholie: Ikterus akathekticus.

Parachordalknorpel: 2 langgestreckte Knorpel zu beiden Seiten des vorderen Chordaendes beim Embryo, die zusammen mit dem Rathke'schen Schädelbalken die Grundlage der Schädelbasis bilden.

Para|codein: Dihydrocodeineum bitartaricum.

Paracolibacillen: Abart der Colibacillen, die Milchzucker nicht vergären bzw. kein Indol bilden.

Paracotoin(um): Ein dem Cotoin ähnlicher Stoff in der Paracotorinde. $C_{12}H_8O_4$.

Para|cystitis: Entzündung des die Blase umgebenden Bindegewebes.

Para|didymis: Rückgebildeter Rest des sekretorischen Abschnittes der Urniere beim Manne; ein Häufchen knäuelförmiger blinder Drüsenschläuche zw. Kopf des Nebenhodens u. Ductus deferens. Syn. Beihoden, Giraldès' Organ, Corps innominé.

Paradox [δόξα Meinung]: (Anscheinend) widersinnig, ungewöhnlich. Vgl. Embolie, Pulsus. **P. Fußphänomen** (Westphal): Reflexphänomen (z. B. bei Paralysis agitans), wobei durch plötzliche starke Dorsalflexion des Fußes der passiv verkürzte M. tibialis ant. in tonische Kontraktion gerät, sodaß der Fuß längere Zeit dorsalflektiert bleibt. Vgl. Fußklonus. **P. Zuckung** (du Bois-Reymond): Reizt man beim Frosche einen der beiden Äste (Tibialis u. Peronaeus), in die sich der (oben abgeschnittene) N. ischiadicus teilt, so zucken auch die vom anderen versorgten Muskeln, weil derselbe durch die centrale Ausbreitung der elektrischen Ströme bzw. der negativen Schwankung gereizt wird. **P. Zwerchfellkontraktion** (Kienböck): Bei Pyo- u. Seropneumothorax bewegt sich das Zwerchfell der kranken Seite inspiratorisch nach oben, exspiratorisch nach unten.

Paradoxia sexualis: Geschlechtliche Erregung bei Kindern oder Greisen.

Paraesthesia [αἴσθησις Empfindung]: Durch abnorme (innere) Reize bewirkte ungewöhnliche bzw. verkehrte Empfindung, z. B. Gefühl des Ameisenlaufens oder Kriebelns, Hautjuckens, Pelzigseins, subjektives Wärme- und Kältegefühl, Hustenkitzel usw. **P. olfactoria:** Subjektive Kakosmie.

Paraffin s. Paraffinum.

Paraffine [*parum affinus* zu wenig verwandt, weil gesättigte Verbindungen]: Grenzkohlenwasserstoffe.

Paraffin-krätze: Hautentzündungen bei Paraffinarbeitern. **-krebs:** Krebs, der bei Paraffinarbeitern als Folge chron. Reizung der Haut, bes. am Hodensack, entsteht. Vgl. Schornsteinfegerkrebs. **-öl:** Paraffinum liquidum.

Paraffin|ome: Geschwülste, die durch reaktive Bindegewebswucherung um eingespritzte Paraffin- (bzw. Vaselin-)teilchen entstehen. In letzter. Falle auch Vaselinome genannt.

Paraffin-prothesen: Paraffinmassen, die flüssig unter die Haut gespritzt werden, um nach Erstarrung hier befindliche Unebenheiten bzw. Defekte auszugleichen. **-salbe** s. Unguentum.

Paraffinum: Paraffin. **P. liquidum** (DAB, Austr., Helv.): Flüssiges Paraffin, Paraffinöl, Vaselinöl; aus den Rückständen der Petroleumdestillation gewonnene ölartige Flüssigkeit. Salbenconstituens usw. **P. solidum** (DAB, Helv.): Festes Paraffin, Ceresin; aus Ozokerit gewonnen.

Para|formaldehyd: Ein polymerisierter Formaldehyd, wahrsch. $(CH_2O)_2$. Syn. Para-

form(ium), Paraformalin, Triformol, Trioxymethylen.

Para|gammacismus: Sprachstörung, die darin besteht, daß anstelle von *g* und *k* die Laute *d* und *t* ausgesprochen werden.

Paraganglien (A. KOHN): Knötchenförmige Anhäufungen chromaffiner, Substanz im Bereich des Sympathicus als freie Anteile des Adrenalsystems. Vgl. Paraganglion.

Paraganglin (VASSALE): Suprarenin.

Paragangli|om: Tumor, der von Paraganglien ausgeht.

Paraganglion s. Paraganglien. **P. (inter-) caroticum, P. coccygeum:** Glomus caroticum bzw. coccygeum. **P. suprarenale:** Marksubstanz der Nebennieren.

Parageusie [γεῦσις Geschmack]: Perverse Geschmacksempfindung.

Par|agglutination: Erscheinung, daß ein Immunserum nicht homologe Bakterien, die aber mit den homologen im Körper oder in der Kultur zusammengelebt haben, agglutiniert. Vgl. WEIL-FELIX.

Para|globulin (KÜHNE): Serumglobulin.

Para|gnathus: Doppelmißbildung, bei welcher der Parasit seitlich am Unterkiefer des Autositen befestigt ist.

Para|gomphosis: Einkeilung des Kindskopfes im Becken.

Paragonimus Westermanni [γόνιμος echt]: Lungenegel; Trematodes (Distomidae). Bei Tieren und Menschen. Syn. Distoma pulmonale. **Paragonimiasis:** Durch P. bewirkte Erkrankung.

Para|graphie: Die der Paraphasie entsprechende Schreibstörung.

Paraguaytee: Folia Mate.

Paragummi [nach d. brasil. Staate *Pará*]: Kautschuk.

Para|hidrosis: Absonderung eines abnorm beschaffenen Schweißes, z. B. Chrom-, Haemat-, Ur-hidrosis.

Parahypophyse: Neben-Hypophyse.

Parajodanisol: Isoform. $C_6H_4(OCH_3)JO_2$.

Para|keratosis: Abnormer Verhornungsprozeß. **P. variegata:** Pityriasis lichenoides chronica. Manche Autoren trennen jedoch beide Krankheiten, da bei der P. v. die Plaques confluieren.

Parakines(i)e [κίνησις Bewegung]: Ungewöhnliche, unregelmäßige, verkehrte Bewegung, Koordinationsstörung.

Para|kolpitis: Entzündung des d. Scheide umgebenden Bindegewebes (Parakolpion). **P. phlegmonosa dissecans:** Charakterisiert durch vollständige Ausstoßung d. Scheidenschleimhaut.

Parakresse [nach d. *Para*strom in Südamerika]: Spilanthes oleracea.

Parakusis [παρακούω falsch hören]: Die falsche Perzeption akustischer Eindrücke, wobei z. B. Töne höher oder tiefer, stärker oder schwächer, in anderer Richtung usw. gehört werden, als es der Wirklichkeit entspricht. Auch Ohrenklingen usw. **P. duplicata:** Diplakusis binauralis. **P. loci:** Verlust des Urteils über die Richtung der Schallwellen. **P. Willisi** (1672): Das Besserhören gewisser Schwerhöriger bei Geräuschen in der Umgebung; beruht viell. darauf, daß durch den Reiz die Empfindlichkeit der nervösen Hörapparate gesteigert wird.

Paralalie [λαλέω reden]: Wort- bzw. Lautverwechslung; eine Form der Alalie.

Para|lambdacismus: Das Aussprechen anderer Laute (*x, t, r, s, w*) anstelle von *l*.

Par|albumin (SCHERER): Pseudomucin.

Par|aldehyd(um) (DAB bzw. Helv.): Ein polymerisierter Acetaldehyd $(CH_3{}^-CHO)_3$.

Paralexie [λέξις das Lesen]: Die der Paraphasie analoge Störung beim Lesen.

Par|alg(es)ie: Empfindungsstörung, bei der normalerweise schmerzhafte Reize angenehm empfunden werden.

Paralipo|phobie [παραλείπω unbeachtet lassen] (ZIEHEN): Zwangsvorstellung Neurasthenischer, die Unterlassung einer bestimmten, an sich ganz trivialen, oft geradezu sinnlosen Handlung bedinge eine schwere Gefahr für Freunde, Verwandte usw.

Parallaktische Verschiebung [παράλλαξις Unterschied]: Relative Lageveränderung eines Gegenstandes bei Betrachtung von verschiedenen Punkten aus. Hierauf beruht es z. B., daß die Quecksilberkuppe eines Thermometers bei schiefer Blickrichtung falsch abgelesen wird (p. Fehler). *Ophthalm.* Scheinbewegung, die im umgekehrten Bild ein dem Betrachter näherer Punkt des Augenhintergrundes gegen einen ferneren macht.

Parallelogramm der Kräfte: 2 unter einem Winkel an einem Punkte angreifende Kräfte (Seiten- od. Teilkräfte, Komponenten) können durch eine einzige Kraft (Mittel- oder Diagonalkraft, Resultante) ersetzt werden, deren Richtung und Größe der Diagonale des Parallelogramms entspricht, zu dem jene Seitenkräfte vervollständigt werden können.

Parallel-projektion: Projektion (1) durch parallele Linien (Strahlen). **-schaltung:** Nebeneinanderschaltung.

Para|logie: Vorbeireden.

Paralysatoren: Antikatalysatoren.

Paralyse [παράλυσις Auflösung, Lähmung]: Aufhebung des Nerveneinflusses, der Innervation; Lähmung, u. zwar bes. Bewegungslähmung. Manchmal Abk. f. progressive* P. der Irren. Vgl. LANDRY' P., Alkohol-P., Paralysis, Parese, Mono-, Hemi-, Paraplegie, Spinallähmung.

Paralysis s. Paralyse. **P. agitans** (PARKINSON 1817): Schüttel-, Zitterlähmung (besser: -krankheit); chronische, centrale, unheilbare Neurose, die bes. durch allmählich zunehmendes unablässiges Zittern, Verlangsamung u. Schwäche der willkürlichen Bewegungen mit eigentümlichen Muskelspannungen und pathognostischer Haltung des Körpers, zuweilen auch gewisse Zwangsbewegungen charakterisiert ist. **P. alternans:** Hemiplegia a. **P. ascendens acuta:** LANDRY' P. **P. cruciata:** Hemiplegia c. **P. generalis:** Allgemeine Lähmung. **P. glosso-labio-laryngea (-pharyngea):** Bulbärparalyse. **P. infantum:** Kinderlähmung.

P. myopathica: Muskellähmung. **P. neuropathica:** Nervenlähmung. **P. progressiva** s. progressiv. **P. saturnina:** Bleilähmurg. **P. spinalis:** Spinalparalyse. **P. spinalis ascendens acuta:** LANDRY' Paralyse. **P. spinalis infantilis:** Spinale Kinderlähmung*.

Paralytiker: Ein an progressiver* Paralyse Leidender.

Paralytisch: Auf Paralyse beruhend. **P. Anfälle:** Apoplektiforme und epileptiforme Anfälle bei Paralytikern. **P. Habitus:** Asthenia universalis congenita. **P. Luxation:** Auseinanderweichen der Gelenkenden bei Lähmung der zum Gelenkapparat gehörigen Muskeln, indem dann die Kapsel einer Erweiterung durch Wirkung der Schwerkraft usw. keinen Widerstand mehr entgegensetzt. Da dann das Gelenk auch abnorm beweglich ist, spricht man auch von p. Schlottergelenk*. **P. Speichelabsonderung** (CL. BERNARD): Andauernde dünnflüssige Speichelabsonderung aus d. Glandula submaxillaris nach Durchschneidung der Chorda tympani usw. **P. Thorax:** Langer, flacher, schmaler Brustkorb m. weiten Zwischenrippenräumen (Abb.). Oft bei Lungenschwindsucht. Vgl. **Faßförmiger Thorax,** Asthenia universalis.

Paramaecium coli [παραμήκης länglich]: Balantidium coli.

Paramagnetisch heißt ein Körper, der von einem Magneten (schwach) angezogen wird. Vgl. diamagnetisch, ferromagnetisch.

Para|mastitis: Entzündung des die Brustdrüse umgebenden Bindegewebes.

Parametr|itis: Entzündung des Parametrium, weit. auch des Beckenbindegewebes. **P. chronica atrophicans** (FREUND): Narbige Schrumpfung des Beckenbindegewebes.

Parametrium [μήτρα Gebärmutter]: Das subseröse Bindegewebe an den Seitenflächen des Uterus, das sich zw. beide Blätter des Lig. latum fortsetzt. **Parametran:** Zum P. gehörig.

Paramilchsäure s. Milchsäure.

Paramimie: Erscheinung, daß Mienen und Gebärden dem herrschenden Affekte nicht entsprechen. Vgl. Mimik.

Paramnesie [μνῆσις Gedächtnis]: Erinnerungsfälschung.

Paramucin: Mucinartiger, gallertiger Stoff in Cystomen. Vgl. Pseudomucin.

Paramusie: Das Hervorbringen falscher Töne und Intervalle beim Singen.

Para|myoklonus multiplex (FRIEDREICH 1881): Anfallsweise klonische Krämpfe in symmetrischen Muskeln d. Arme und Beine ohne Bewußtseinsstörung, die aber willkürliche Bewegungen nicht verhindern u. während des Schlafes aufhören. Daneben beträchtliche Steigerung der Sehnenreflexe. Syn. Myoklonie. **P. fibrillaris:** Myokymie.

Paramyosinogen (HALLIBURTON): Myosin.

Para|myotonia congenita (EULENBURG): Der THOMSEN' Krankheit verwandtes erbliches Leiden, wobei, bes. unter dem Einfluß der Kälte, in einzelnen Muskelgebieten die Erscheinungen des Krampfes, der Rigidität, in anderen die d. Bewegungshemmung entstehen.

Par|anaesthesie s. Paraanaesthesie.

Paranephrin s. Suprarenin.

Para|nephritis: Entzündung bzw. Abscedierung des die Nieren umgebenden fettreichen Zellgewebes. Vgl. Epi-, Perinephritis.

Paraneurotische Naht: Vereinigung durchtrennter Nerven durch Naht ihrer äußeren Bindegewebsscheide.

Paraneuro|tomie: Spaltung der Nervenscheide.

Paranoia [παράνοια, von παρά neben und νοῦς Verstand]: „Verrücktheit". Chronische, in d. Regel unheilbare funktionelle Psychose, mit primären, systematisierten, unerschütterlichen Wahnideen (bes. Beobachtungs- und Beziehungs-, Verfolgungs-, Größen-, auch Eifersuchts- und Querulanten-Wahn), gew. auch mit Halluzinationen, bes. „Stimmen" (P. hallucinatoria), aber auch ohne solche (P. simplex). Manche Autoren (z. B. KRAEPELIN) lassen nur solche Fälle als P. gelten, bei denen volle Besonnenheit und Ordnung des Gedankengangs besteht; andere rechnen auch Fälle mit geistiger Schwäche hinzu, die sonst als Dementia paranoides, Paraphrenien usw. bezeichnet werden. **P. acuta:** Kurz (nicht über 3 Monate) dauernde, heilbare P. Als selbständiges Krankheitsbild nicht allgemein anerkannt, sondern teilweise als Amentia, Katatonie, manisch-depressives Irresein aufgefaßt. Vgl. Alkohol-P. **P. originaria** (SANDER): Eine bis in die frühe Jugend zurückreichende P. **P. querulans:** Querulantenwahn.

Paranoid: Paranoiaartig. Als Substantiv („das P.", BLEULER) Dementia paranoides.

Paranoiker: Ein an Paranoia Leidender.

Paranuclein: 1. s. Paranucleïne. 2. Plastin.

Paranucleïne: Paranucleïnsäuren.

Paranucleïnsäuren: Verbdg. von Eiweißstoffen u. Phosphorsäure, die einen Bestandteil der Phosphorproteïde bilden.

Paranucleoproteïde: Phosphorproteïde.

Para|parese: Geringerer Grad von Paraplegie.

Parapedese [παραπηδάω übertreten] (MINKOWSKI): Aufnahme von Galle in die Blutgefäße ohne Gallenstauung.

Paraphasie: Verwechslung von Worten (verbale P., z. B. statt Bank: Stuhl) oder Buchstaben (literale P., z. B. statt Bank: Bask) beim Sprechen. In den höchsten Graden werden ganz unverständliche Worte (Kauderwelsch) gesprochen (Jargonaphasie). Teilerscheinung d. sensorischen Aphasie. Vgl. Paralexie, Paragraphie, Paraphrasie. **Choreatische P.** (KUSSMAUL): Form, bei der sinnlos aneinander gereihte Worte in lebhafter Rede vorgebracht werden.

Paraphemie [φημί sprechen]: Paraphasie.

Para|phimosis: „Spanischer Kragen"; Ein-

schnürung des Penis durch eine zu enge, hinter die Eichel gezogene Vorhaut, die dabei ebenso wie die Eichel ödematös und ev. gangränös wird.

Paraphonia [φωνή Stimme]: Krankhafter Beiklang der Stimme, z. B. bei Taubstummen. **P. puberum:** Überschnappen der Stimme aus einem tieferen Register in den Discant während des Stimmwechsels. **P. sibilans:** Pfeifender, zischender Stimmklang.

Paraphrasia [φράσις das Reden]: Paraphasie. **P. vesana** oder **paranoica:** Bildung fremdartiger Worte für d. den Kranken ungewöhnlichen Erscheinungen.

Para|phrenia: 1. Nach KAHLBAUM eine Psychose im Anschluß an eine physiologische Entwicklungsphase. P. hebetica: Jugendirresein, Hebephrenie. P. senilis: Altersirresein. 2. Nach KRAEPELIN paranoide Verblödung, eine Mittelform zw. Paranoia und Dementia paranoides. Unterarten: P. systematica (schleichende Entwicklung eines stetig fortschreitenden Verfolgungswahns, später von Größenideen, ohne Zerfall der Persönlichkeit), P. expansiva (üppiger Größenwahn mit manischer Exaltation), P. confabulatoria (massenhafte Erinnerungsfälschungen als Quellen von Verfolgungs- und Größenideen), P. phantastica (im wesentlichen = Dementia paranoides).

Para|phrenitis: Entzündung des unter dem Brustfell- bzw. Bauchfellüberzug des Zwerchfells liegenden Bindegewebes. Vgl. Periphrenitis.

Paraplasie [πλάσις Bildung]: Anomale, krankhafte Bildung.

Para|plasma (KUPFFER) s. Protoplasma.

Paraplaste (UNNA): Auf dünnes hautfarbenes Baumwollgewebe aufgestrichene medikamentöse Paragummipflaster.

Para|plegia: Querlähmung; (spinale) Lähmung beider Arme (**P. superior** od. **brachialis** od. **cervicalis**) oder beider Beine (**P. inferior** od. **cruralis**) od. beider Arme und Beine (**P. brachiocruralis**). Doch versteht man unter P. schlechtweg fast ausschließlich d. Lähmung beider Beine. Vgl. Diplegie, Hemiplegie, Hemiparaplegie. **P. atactica** (GOWERS): Ataxie mit Parese u. gesteigerten Reflexen in den Beinen bei gleichzeitiger Sklerose der Hinter- u. Seitenstränge des Rückenmarks. Vgl. spastische Spinalparalyse*, spinale Heredoataxie*. **P. diabetica** (CHARCOT): Auf peripherer Lähmung der Extensoren der Füße beruhende Affektion, der Tabes ähnlich, von dieser aber durch Fehlen von Koordinations- u. Sensibilitätsstörungen, durch deutliche Ea. R. mit Muskelatrophie u. Steppergang unterschieden. Syn. Pseudotabes diabetica. **P. dolorosa** (CRUVEILHIER): Mit sehr starken Schmerzen in d. gelähmten Gliedern; bes. bei langsamer Kompression des Rückenmarks durch Geschwülste usw. **P. mephitica:** Beri-Beri. **P. spastica congenitalis:** Spinale Form der LITTLE' Krankheit. **P. spastica primaria:** Spastische Spinalparalyse*. **P. urinaria:** P. im Anschluß an Leiden der Harnorgane. Vgl. Reflexlähmungen.

Paraplegisch: Zur Paraplegie gehörig. **P. Starre:** Paraplegia spastica congenitalis.

Para|pleuritis: Peripleuritis.

Parapneumonisch: Neben einer Lungenentzündung bestehend (bes. Pleuritis).

Parapraxie: Verwechslung von Bewegungen. Vgl. Apraxie, Paraphasie.

Para|proktitis: Entzündung des den Mastdarm umgebenden Bindegewebes.

Para|psoriasis (BROCQ): Sammelname f. mehrere Erkrankungen mit fleckenförmigen oder nur leicht erhabenen Primäreffloreszenzen, die später feine kleienförmige Schuppung zeigen, nach deren Abkratzen eine unbedeutende Blutung entsteht. Vgl. JADASSOHN' Krankheit.

Pararectalschnitt: Bauchschnitt am äußeren Rande des M. rectus abdominis.

Para|regulin: Paraffinum liquidum + 10% Cascaraextrakt.

Para|rhotacismus: Das Aussprechen anderer Laute (*l*, *w*, *ng*) anstelle von *r*.

Para|rosanilin: Triaminotriphenylcarbinol. $C_{19}H_{18}N_3(OH)$. Die freie Basis der roten -farben. Vgl. Rosanilin.

Pararthria literalis: Dysarthrie, wobei einzelne Laute durch andere ersetzt werden. **P. syllabaris:** Stottern.

Par|arythmie: Vorübergehende Arythmie.

Para|sekretion: Anomale Sekretion. Auch Syn. für Magensaftfluß.

Para|sigmatismus: Das Aussprechen anderer Laute (*f*, *pf* usw.) anstelle von *s*.

Parasit [παράσιτος bei einem andern essend]: Schmarotzer. 1. Lebewesen, das sich auf oder in einem anderen Lebewesen ansiedelt u. es durch Nahrungsentziehung usw. schädigt. Vgl. Ekto-, Endoparasiten, Saprophyten, Kommensalismus, Synoecie, fakultativ, obligat. 2. Das rudimentär entwickelte Individuum einer Doppelmißbildung. Vgl. Autosit.

Parasitär: Parasitenartig, durch Parasiten veranlaßt.

Parasiti|cida: Parasitentötende Mittel.

Parasito|lysine: Lysine gegen (protozoische) Parasiten, spez. Malariaparasiten.

Parasi(to)|trop: Gegen Parasiten gerichtet.

Paraspadie: Mündung der Harnröhre an der Seite des Penis. Vgl. Epi-, Hypospadie.

Paraspasmus: Spasmus d. unteren Gliedmaßen. **P. senilis:** Greisenlähmung.

Para|steatosis (AUSPITZ): Talgsekretion an ungewöhnlicher Stelle.

Parastellung s. Benzolring, Chinolin.

Para|sternallinie: Linie in der Mitte zwischen Sternal- und Mamillarlinie.

Para|struma: Von den Glandulae parathyreoideae ausgehender Kropf.

Parasympathische Systeme: Autonomes Nervensystem (2).

Para|synovitis: 1. Entzündung des ein Gelenk umgebenden Bindegewebes. 2. Synovitis fungosa.

Parasyphilitisch heißen nach FOURNIER Krankheiten, die zwar pathologisch-anatomisch keine für Syphilis spezifischen Kenn-

zeichen aufweisen, aber von vielen Ärzten als direkte Begleit- bzw. Folgeerscheinungen der Syphilis betrachtet werden, z. B. Leukoderm, Kachexie, Tabes, progressive Paralyse usw. Vgl. postsyphilitisch.

Para|testis: Epididymis.

Para|thymie: Eintritt eines verkehrten Affektes (z. B. Zorn statt Freude).

Parathyreo|gen: Von den Glandulae parathyreoideae ausgehend.

Parathyreoideae s. Glandulae.

Parathyreoid|ektomie: Entfernung der Glandulae parathyreoideae.

Parathyreoidin: Ein Praeparat aus Glandulae parathyreoideae.

Parathyreoprivie [*privo* berauben]: Parathyreoidektomie. Vgl. Tetania.

Para|trichosis (Auspitz): Haarbildung an abnormer Stelle.

Par|atrophie: Dystrophie bzw. Pseudohypertrophie.

Paratuberkulose (Johnston): Tuberkulide.

Para|typhlitis s. Blinddarmentzündung.

Para|typhus (Achard u. Bensaude 1896, Schottmüller 1900): Erkrankung, die unter d. Bilde eines (gew. leichten) Typhus abdominalis oder einer Fleischvergiftung (Gastroenteritis, Septicaemie) verläuft. Als Erreger gilt der **-bacillus,** von dem ein Typus A (Brion-Kaiser) und B (Schottmüller) unterschieden wird. Ersterer soll dem Typhusbacillus, letzterer dem Coli-Bakterium näher stehen. Vgl. Colibacillosis. **-gruppe:** Umfaßt verschiedene (bewegliche) Erreger der Fleischvergiftung und Septicaemia haemorrhagica; z. B. Paratyphus B-, Schweinepest-, Mäusetyphus-Bacillus u. a. Vgl. Hühnercholera-, Gärtner-Gruppe.

Paraurethralgänge: Ductus paraurethrales.

Para|urethritis: 1. Entzündung d. Paraurethralgänge bei Gonorrhoe. 2. Syn. f. Periurethritis.

Para|vaccine (v. Pirquet): Öfters bei Kuhpockenimpfung auftretende halbkuglige kirschrote Knötchen, d. mit echter Vaccina (1) nichts zu tun haben, sondern wahrsch. durch besondere Erreger erzeugt werden. Syn. Vaccine rouge.

Para|vaginal: Neben der Scheide.

Para|vaginitis: Parakolpitis.

Para|vertebral: Neben der Wirbelsäure. **P. Anaesthesie:** Leitungsanaesthesie durch Anaesthesierung d. Intercostal- (bzw. Lumbal- od. Sacral-)Nerven direkt nach ihrem Austritt aus der Wirbelsäule. **P. Dreieck** s. Grocco, Garland. **-linie:** Zw. Vertebral- und Scarpularlinie.

Para|xanthin: 1.7-Dimethylxanthin.

Paregorica [παρηγορέω zureden, beschwichtigen]: Sedativa.

Pareidolien [εἶδος Bild]: Illusionen.

Pareira [portug. wilder Weinstock] s. Radix.

Parenchym [παρέγχυμα, von παρεγχέω daneben hineingießen, ist ein von Erisistratus eingeführter Begriff, der aus der Vorstellung entstand, „daß der feinere Bestandteil des durch die Venen den Organen zugeführten Blutes sich aus den Gefäßen in die Zwischenräume derselben ergieße, dort erhärte und zur Bildung und zum Wachstum der organischen Substanzen verwendet werde" (Hyrtl)]: Bezeichnung der charakteristischen, spezifischen Gewebselemente eines Organs, bes. von Drüsen, im Gegensatz zum interstitiellen (Stütz-)Gewebe (Stroma), den Gefäßen usw.

Parenchymatös: Das Parenchym betreffend. **P. Blutung:** Blutung aus einer großen Zahl kleiner Gefäße, dadurch charakterisiert, daß das Blut längs der Wundfläche wie aus einem übervollen Schwamm aussickert, ohne daß man ein einzelnes blutendes Gefäßlumen sieht. **P. Degeneration:** Trübe Schwellung. **P. Entzündung:** Entzündung des Parenchym. Gegensatz: interstitielle Entzündung.

Parenchym-embolie: Durch Parenchymzellen (Leber-, Placentarzellen usw.) verursachte Embolie. **-flüssigkeit, -saft:** Die in d. Gewebslücken befindliche Lymphe. **-knorpel:** Der embryonale, fast nur aus Zellen und minimalen Mengen von Grundsubstanz bestehende Knorpel. Syn. Zellknorpel.

Par|enteral: Außerhalb des Darms bzw. des Verdauungstractus; z. B. Einführung eines Stoffes in die Blutbahn oder unter die Haut.

Par|epididymis: Paradidymis.

Parere [it.]: Gutachten, Urteil.

Parerosie [ἔρως Liebe]: Perverser* Geschlechtstrieb.

Parese [πάρεσις Erschlaffung, von παρίημι vorbeilassen, nachlassen]: Unvollkommene Lähmung, motorische Schwäche. Vgl. Paralysis Paraparese.

Paréso-Analgésie des extrémités supérieures: Morvan' Krankheit. Syn. Parésie analgésique avec panaris des extrémités supérieures.

Paretisch: Parese zeigend. **P. Gang:** Müder, schleppender Gang und Verkürzung d. Schrittlänge infolge von Muskelschwäche. Ev. nur einzelne Muskeln betroffen. Vgl. spastisch-paretisch.

Parhedonie [ἡδονή Lust]: Parerosie.

Par(h)idrosis s. Parahidrosis.

Paries [lat.]: Wand. **P. caroticus:** vordere, **P. jugularis:** untere, **P. labyrinthicus:** mediale, **P. mastoideus:** hintere, **P. membranaceus:** laterale, **P. tegmentalis:** obere Wand der Paukenhöhle.

Parietal: 1. Zur Wand gehörig, wandständig, seitlich. Vgl. visceral. 2. Zum Scheitelbein, Os parietale, gehörig. **-auge:** Sinnesorgan (Auge oder Wärmeorgan), das bei Reptilien usw. unter der Haut des Schädels in einer Öffnung der Scheitelbeine liegt und mit dem Gehirn durch einen langen Stiel in Verbdg steht. Entspricht der Zirbeldrüse. Syn. Scheitel-, Zirbelauge. **-lappen:** Die beiden Scheitellappen des Großhirns. **-thrombus:** Wandständiger Thrombus.

Parietales: Wandsamige; eine Reihe der Archichlamydeae.

Parillin: Smilacin.

Parinaud [Henry, Augenarzt, Paris, 1844—1905]' **Krankheit** (1889): Gutartige Conjunctivitis, charakterisiert durch große unregelmäßige rötliche Granulationen der Bindehaut der Lider und des Fornix mit gleichzeitiger Schwellung der Lymphdrüsen am Ohr und am Hals.

Paris [von *par* gleich, wegen der Gleichheit der Blütenteile; auch vom trojanischen Prinzen P. abgeleitet]: Einbeere; Liliaceae.

Pariser Pillen: Pilulae Ferri carbonici.

Park [Will. Hallock, amerik. Bakteriol., geb. 1863] **-Williams' Bacillus:** Ein in Amerika isolierter Diphtheriestamm, der zur Heilserumgewinnung benutzt wird.

Parkinson [James, Arzt, London, 1755—1824]' **Krankheit:** Paralysis agitans.

Par|onychia: Onychia lateralis.

Par|onychosis (Auspitz): Nagelbildung an abnormer Stelle.

Par|oophoron: Eine Gruppe blind endigender, geschlängelter Kanälchen im Lig. latum, medianwärts vom Epoophoron, gefüllt mit zerfallenden Epithelien u. körnigem Detritus. Analogon des Giraldès' Organs, somit Überrest d. Wolff' Körpers.

Parorchidie [ὄρχις Hoden]: Unrichtige Lage des Hodens (im Leistenkanal usw).

Parorexie [ὄρεξις d. Verlangen, d. Appetit]: Gelüst nach ungewöhnlichen, oft unverdaulichen und ekelhaften Speisen.

Parosmie [ὀσμή Geruch]: Geruchstäuschung, Geruchshalluzination.

Parostosis [ὀστέον Knochen]: Knochenbildung in der Umgebung des Periosts, z. B. im lockeren Bindegewebe, in Muskeln usw.

Parotis [οὖς Gen. ὠτός Ohr]: Ohrspeicheldrüse.

Parot|itis: Entzündung der Ohrspeicheldrüse. **P. epidemica** oder **polymorpha:** Mumps, Ziegenpeter, Bauernwetzel, Tölpelkrankheit usw. Ansteckende, gutartige Infektionskrankheit, die sich in erster Linie durch eine primäre Entzündung der Ohrspeicheldrüse äußert; durch die hierdurch bedingte Anschwellung bekommt das Gesicht des Betreffenden einen einfältigen Ausdruck (daher die deutschen Namen). Im Gegensatz dazu tritt die (gew. bösartige, eitrige) **P. metastatica** im Anschluß an andere Infektionskrankheiten auf.

Parovarial: Zum Parovarium gehörig.

Parovario|tomie: Entfernung des krankhaft veränderten Parovarium.

Parovarium: Epoophoron.

Paroxysmal, paroxysmell: In Paroxysmen auftretend. Vgl. Haemoglobinurie, Tachycardie, Albuminurie. **P. Lähmung** (Schachnowicz 1882): Meist familiäre Erkrankung (Autointoxikation?), wobei anfallsweise schlaffe Lähmungen der Glieder u. des Rumpfes auftreten. In d. Zwischenzeit Gesundheit bei partieller Entartungsreaktion der Muskeln. Syn. periodische Extremitätenlähmung, Myoplegia periodica.

Paroxysmus [παροξυσμός, von παροξύνω verschärfen]: Anfallsweise Steigerung charakteristischer Krankheitssymptome bis zu ihrer größten Höhe; z. B. bei Fieber, epileptischen, tachycardischen Anfällen usw.

Parrot [Marie Jules, Paediater, Paris, 1839—83]' **Krankheit** (1872): Wegner' K. Vgl. Tubulhématie. **P. Narben:** Oberflächliche, weißliche, scharf begrenzte Narben um den Mund herum im Anschluß an Lippenfissuren bei Kindern. Angebl. Zeichen für Erbsyphilis. **P. Zeichen:** Erweiterung der Pupillen, wenn man die Haut des Nackens kneift; bei Meningitis.

Parry [Caleb Hillier, Arzt, London, 1755—1822]' **Krankheit** (1782): Basedow.

Pars [lat.]: Teil.

Partheno|genesis [παρθένος Jungfrau]: Jungfernzeugung; Fortpflanzung durch unbefruchtete Eier. Hauptsächlich bei Arthropoden. Vgl. Paedogenesis. **P., künstliche** (J. Loew): Auslösung d. Entwicklung eines Eies ohne Beteiligung einer Samenzelle durch chemische oder physikalische Mittel.

Partiär, partial [*pars* Teil]: Teilweise. Syn. partiell. **-agglutinine:** A., die Gruppenagglutination bewirken. **-druck:** Der Druck eines mit anderen Gasen vermengten Gases, den es ausüben würde, wenn es für sich den betr. Raum erfüllte. Vgl. Dalton. **-töne:** Die einen Ton zusammensetzenden und seine Klangfarbe bedingenden Teiltöne (Grundton und Obertöne).

Partikel [*particula*]: Kleines Teilchen.

Parturitio [*parturio* kreißen]: Das Gebären, die (natürliche) Geburt.

Partus, *us* [lat.]: Geburt. Vgl. conduplicato corpore. **P. immaturus:** Fehlgeburt. **P. praecipitatus:** Sturzgeburt. **P. praematurus:** Frühgeburt. **P. serotinus** [lat. spät erfolgend]: Spätgeburt, übermäßige Schwangerschaftsdauer. **P. siccus:** Geburt bei abnormer Trockenheit der Genitalien.

Parulis [οὖλις Zahnfleisch]: Sog. Zahngeschwür; Abszeß unter dem Periost des Zahnfortsatzes der Kiefer im Anschluß an Zahnwurzelhautentzündung. Vgl. Epulis.

Pascha - churda [pers. „fressende Flechte"]: Orientbeule.

Paschen [E., Oberimpfarzt, Hamburg, geb. 1860]' **Körperchen** (1907): Elementarkörperchen im Pustelinhalt vom Variola und Vaccina.

Passagenimpfung: Weiterimpfung von Tier zu Tier. Vgl. Virus.

Passavant [Phil. Gust., Chir., Frankfurt a. M., 1815—93]' **Wulst:** Querer, vom M. pterygopharyngeus gebildeter Wulst an der hinteren Rachenwand in Höhe des Gaumens, bes. beim Schlucken deutlich.

Passieren [frz. *passer*]: 1. Hindurchgehen. 2. Durchseihen, durch ein Haarsieb usw. rühren.

Passio [lat.]: Das Leiden. **P. iliaca** [von *ilia* Gedärme oder *Ileus*]: Ileus.

Passiv: Leidend, untätig. Gegensatz von aktiv. Vgl. Immunisierung, Sauerstoff. **P. Bettlage:** Lage, die ein Schwerkranker, meist dem Gesetz der Schwere bzw. Trägheit folgend, einnimmt, ohne sie wegen körperlicher oder geistiger Schwäche ändern zu können. **P. Bewegungen:** Fremdtätige,

d. h. mit fremder Hilfe ausgeführte Bewegungen. Vgl. dupliziert.

Passivismus: Passives Verhalten. Auch Masochismus.

Passulae [neulat.]: Rosinen.

Past.: Auf Rezepten Pasta bzw. Pastilli.

Pasta [mlat., ital. Teig]: Arzneiform von Konsistenz einer zähen Salbe oder eines knetbaren Teiges. **P. Althaeae:** P. gummosa. **P. aseptica** (Ergb.): Acid. salicyl. 0·5, Acid. boric. pulv. 5, Zinc. oxyd. crud. 10, Vaselin. ad 50. **P. Cacao:** Cacaomasse. Aus gerösteten, geschälten u. zerriebenen Cacaobohnen bereitet. **P. caustica:** Ätzpaste. **P. dentifricia:** Zahnpaste. **P. escharotica:** Ätzpaste. **P. Guarana:** Guarana. **P. gummosa** (Ergb.): (Weißer) Lederzucker, weiße Reglise. Aus Gummi arab., Zucker āā 20, Wasser 10, Eiweiß 15, Pomeranzenblütenölzucker 0·1. **P. Liquiritiae:** Süßholzpaste; aus Rad. Liquir. 1, Wasser 30, Gummi arab. 15, Zucker 9. Syn. brauner Lederzucker, braune Reglise. **P. Naphtholi Lassari** (Ergb.): LASSAR' Schälpaste. β-Naphthol 10, Schwefelmilch 40, gelb. Vaselin 25, Kaliseife 25. **P. Resorcini fortior** (bzw. **mitior**) **Lassari** (Ergb.): Resorcin 20 (bzw. 10), roh. Zinkoxyd, Weizenstärke āā 20 (25), flüss. Paraffin 40. **P. Zinci** (DAB, Helv.): Zinc. oxyd., Amyl. āā 1, Vaselin 2. **P. Zinci oleosa Lassari** (Ergb.): Roh. Zinkoxyd 60, Olivenöl 40. **P. Zinci salicylata** (DAB): Zinc. oxyd. Amyl. āā 12, Acid. salicyl. 1, Vaselin 25. **P. Zinci sulfurata Unnae** (Ergb.): UNNA's Zinkschwefelpaste. Aus Kieselgur 5, Schwefelmilch 10, rohem Zinkoxyd 15. Benzoëschmalz 70.

Pastenstifte: Arzneiliche Stifte von etwas härterer Konsistenz wie Pasten; gew. aus Amylum, Traganth, Stärke, Zucker.

PASTEUR [LOUIS, Chem. u. Biologe, zuletzt Paris, 1822—95] s. Streptococcus lanceolatus. **P. Impfung** (1885): Schutzimpfung durch Einverleibung abgeschwächten Giftes; spez. Impfung gegen Wutkrankheit. **P. Vibrio:** Bacillus Oedematis maligni.

Pasteurellagruppe: Hühnercholeragruppe.

Pasteurisieren: Methode, flüssige Nahrungsmittel (Milch, Bier, Wein usw.) durch kurzdauerndes Erhitzen auf 60—90° ohne Geschmacksverschlechterung haltbarer zu machen. Hierdurch werden zwar die meisten Mikrobien, aber nicht ev. vorhandene Sporen vernichtet. Vgl. Tyndallisieren.

Pastilli [*pastillus* Mehl- od. Arzneikügelchen]: Pastillen, Plätzchen; flache, runde oder ovale, etwa 1 Gramm schwere Scheibchen aus Zucker od. Schokoladenmasse mit Zusatz arzneilicher Stoffe. Syn. Tabellae, Tabulae. Hergestellt entweder ohne Druck durch Zusatz von Bindemitteln (P. im eng. Sinne, Trochisci, Tabulae, Tabellae) oder durch Druck (Tabletten, Tabulettae, Tabloids). **P. Kermetis c. Opio** (Helv.) s. TRONCHIN.

Pastös [it. *pasta* Teig] heißt das aufgeschwemmte, gedunsene, blasse Aussehen mancher Individuen, welches eine Folge von allgemeiner Hydraemie und Atonie ist und häufig eine Vorstufe von Oedemen bildet.

Patella [Dim. von *patera* Schale]: Kniescheibe.

PATELLA [VINCENZO, Prof., Siena]' **Krankheit** (1901): Pylorusstenose bei Tuberkulösen infolge fibröser Entzündung.

Patellar|klonus: Zuckungen der Kniescheibe, wenn man sie mit 2 Fingern ruckartig nach unten zieht und in dieser Lage festhält. Hierdurch wird nämlich die Quadricepssehne gespannt, was reflektorische Kontraktion des Muskels zur Folge hat. Bei manchen organischen Nervenleiden. Syn. Kniescheibenphänomen.

Patellar(sehnen)reflex s. Kniereflex.

Paternostererbsen: Jequiritysamen.

PATERSON' Körperchen: Molluscumkörperchen.

Pathetisch [παθητικός]: Leidenschaftlich ergriffen, erhaben, feierlich.

Pathicus [παθικός leidend]: Kinaede.

-pathie [πάθος Leiden]: In Verbdg. Krankheit, Leiden. Die zugehörigen Adjektiva endigen auf **-pathisch.** Vgl. Myopathie, myopathisch usw.

Patho|gen: Krankheitserregend.

Patho-genese, -genie: Entstehung und Entwicklung einer Krankheit.

Pathognom(on)isch, pathognostisch [γιγνώσκω erkennen] heißt ein für eine Krankheit (absolut) charakteristisches Symptom. Vgl. Diakrise.

Pathographie (MOEBIUS): Untersuchung der Abhängigkeit des Entwicklungsganges und der Leistungen eines Individuums von krankhaften Einflüssen.

Patho|logie: Krankheitslehre; Lehre von den krankhaften oder abnormen Vorgängen und Zuständen im Körper. Vgl. Cellular-, Humoral-, Solidarpathologie.

Pathologisch: Krankhaft. **P. Anatomie:** Lehre von den krankhaften Gewebs- und Organveränderungen. **P. Frakturen, Luxationen** s. Spontan-. **P. Rausch:** Rausch, der, oft schon durch kleine Alkoholmengen ausgelöst, unter schweren Bewußtseinsstörungen und Angstattacken, nicht selten auch impulsiven Gewalthandlungen verläuft. Bes. bei erblichen Psychopathen. Syn. komplizierter oder agitierter Rausch.

Pathomimie [μιμέομαι nachahmen]: Nachahmung einer organischen Krankheit durch eine funktionelle (bes. Hysterie).

Patho|phobie: Furcht vor Krankheit. Vgl. Hypochondrie.

Pathopsychologie: Psychopathologie.

Patina [it. Firnis]: Grünspan (2).

Patte d'oie [frz.]: Pes anserinus.

Pauken-fell: Trommelfell. **-höhle:** Höhle im Felsenbein, welche die Gehörknöchelchen enthält. Syn. Cavum tympani. Vgl. Mittelohr. **-höhlenprobe:** Ohrenprobe. **-saite:** Chorda tympani. **-treppe:** Scala tympani.

PAUL [GUST., Hofrat, Wien, geb. 1859]' **Pockenreaktion:** Pustelinhalt wird auf die etwas skarifizierte Cornea eines Kaninchens eingerieben. Nach 48 Stunden Enucleation und Einlegen in Sublimatalkohol. Bei Vorliegen echter Pocken sind im Gegensatz zu Windpocken miliare Knötchen schon ma-

kroskopisch sichtbar. In Schnitten Guarnieri' Körperchen.

Paullinia [nach dem dän. Botan. Simon Paulli, † 1680] **cupana** [nach dem Mönch Franz Cupani] oder **sorbilis:** Trinkbare Paullinie; Sapindaceae. Vgl. Guarana.

Pauzat [frz. Arzt]' **Krankheit:** Periostitis osteoplastica der Mittelfußknochen.

Pavillon [frz. urspr. Zelt, aus lat. *papilio*]: Hinteres Ende eines Katheters. **-system:** Unterbringung von Kranken (nach bestimmten Gruppen) in kleinen massiven Einzelhäusern. Vgl. Korridor-, Barackensystem.

Pavimentum [lat.]: Boden. **P. orbitae** bzw. **tympani:** Paries inferior orbitae bzw. Paries jugularis cavi tympani.

Pavor nocturnus [lat.]: Nächtliches Aufschrecken der Kinder aus dem Schlafe.

Pavy [Ferd. Will., Arzt, London, 1829—1911]' **Krankheit:** Cyklische Albuminurie*.

P.-Sahli' Methode: Titration zuckerhaltiger Lösungen durch Reduktion einer ammoniakal. Seignettesalz-Kupferlösung.

Pawlow [Iwan Petrow., Physiol., St. Petersburg, geb. 1849] s. Enterokinase, Scheinfütterung und -verdauung, Pylorusreflex. **P. kleiner Magen:** Bildung eines Blindsacks aus einem losgetrennten Teil des Magens, der sich durch eine Fistel nach außen entleert. Der übrige Magen bleibt mit Speiseröhre u. Jejunum in Zusammenhang und wird wieder zu einem geschlossenen Magen vernäht. Zu physiologischen Versuchen.

Payr [Erw., Chir., Leipzig, geb. 1871]' **Krankheit:** Spitzwinklige Knickung des Darms an der Flexura coli sinistra, bedingt durch Adhäsionen daselbst od. durch fixierte Coloptose, wodurch eine typische chron. Darmstenose erzeugt wird.

Pb: *Chem.* Plumbum (Blei).

p. c.: *Pharm.* pondus civile (bürgerliches Pfund) = 500 Gramm.

Pd: *Chem.* Palladium.

pd.: ponderis (vom Gewicht).

Péan [Jules, Chir., Paris, 1830—98]' **Klemme:** Eine Art Arterienklemme; auch kurz Péan genannt. (Abb.). **P. Operation:** Hysterektomia vaginalis bei Beckeneiterungen. **P. Verfahren:** Zerstückelung von Geschwülsten, um sie leichter zu entfernen.

Pearson [Rich., engl. Arzt, 1765—1836] s. Liq. Natrii arsenicici, Kreolin. **P. Pillen:** Bestehen aus Fol. Digitalis 2, Bulb. Scillae 2, Extr. Gent. 1·2, Ol. Juniperi 0·4; daraus 30 Pillen.

Peau [frz. Haut] **d'orange:** Orangenartig punktiertes Aussehen der Mamma, als Folge von Lymphstauung. Bes. bei Carcinom. **P. lisse** [frz. glatt]: Glanzhaut.

Pebrine [frz. von *pébrat*, was in Languedoc Pfeffer bedeutet, weil die Parasiten ähnlich Pfefferkörnern aussehen]: Eine durch Nosema bombycis verursachte Krankheit der Seidenraupen. Syn. Gattine.

Pech: Harzartige Masse, die beim Erhitzen bzw. Destillieren von Teer u. Harzen zurückbleibt. Auch syn. f. Teer. Vgl. Pix, Resina, Erdpech. **-blende:** Uranpecherz. **-haut:** Akne cornea. **-pflaster:** Emplastrum Picis.

Pecquet [Jean, Anat., Paris, 1622—74]' **Gang:** Ductus thoracicus. **P. Receptaculum:** Cisterna chyli.

Pecten [lat. Kamm] **ossis pubis:** Schambeinkamm.

Pectinati, Pectineus s. Musculus.

Pectoralfremitus s. Fremitus.

Pectoralis [lat]: Zur Brust gehörig. Vgl. Musculus.

Pectoriloquie [*loquor* sprechen] (Laennec): Sehr deutliche Bronchophonie, wobei die auskultierte Stimme einen schmetternden Beiklang hat. **P. aphone:** Baccelli' Zeichen. **P. chevrotante** [frz. *chevroter* meckern]: Aegophonie.

Pectus, *oris* [lat.]: Brust. **P. carinatum** oder **gallinaceum:** Kiel-, Hühnerbrust.

Pediculidae: Läuse im eng. Sinne; eine Fam. der Siphunculata. Vgl. Pediculus.

Pediculoides ventricosus: Eine Milbenart im Getreide, die Ekzeme verursacht. Syn. Acarus tritici.

Pediculosis: Das Vorkommen von Läusen bei Menschen und Tieren. Syn. Phthiriasis. Vgl. Läusesucht.

Pediculus [Dim. von *pedis* Laus]: Laus; Eine Gattg der Pediculidae. **P. capitis:** Kopflaus. **P. pubis:** Phthirius p. **P. vestimenti:** Kleiderlaus.

Pediluvium [neulat.]: Fußbad.

Pedologie [πέδον Erdboden]: Lehre vom Boden, von seiner Zusammensetzung, hygienischen Bedeutung usw.

Pedopompholix: Podopompholix.

Pedunculus [Dim. von *pes* Fuß]: Stiel. **P. cerebri:** Gehirnschenkel.

-pegen [πηγή Quelle]: -quellen.

Pegnin (v. Dungern): Aus Tiermagen hergestelltes, an Milchzucker gebundenes Labferment; bringt Milch zur feinflockigen Gerinnung.

Peitschenwurm: Trichocephalus.

Pektine [πηκτός zusammengefügt, geronnen]: Den Pflanzenschleimen nahestehende amorphe Verbdg. in Obstfrüchten usw., welche auch die gelatinierende Substanz der Fruchtgelées bilden. Syn. Pektinstoffe, Pflanzengallerten.

Pektisation: Gerinnung.

Pel [Piet. Klazes, Kliniker, Amsterdam, geb. 1852]' **Krisen:** Augenkrisen.

Pelade [frz., von *pilus* Haar]: Bezeichnung frz. Autoren für verschiedene Alopecie-Formen. Vgl. Pseudopelade.

Pelagisch [πέλαγος Meer]: Im Meer vorkommend.

Pelias berus [πελιάς Femin. zu πελιός schwärzlich; *berus* hieß im Mittelalter eine Wasserschlange]: Kreuzotter, Kupfernatter, Höllennatter; Viperidae.

Pelio- s. Pelvi-, Pelvio-.

Pelioma [πελιός schwarzblau]: Ausschlag, der aus bläulichroten (haemorrhagischen) Flecken besteht; z. B. bei Typhus (P. typhosum). Vgl. Maculae coeruleae.

Peliosis [πελίωσις]: Blutfleckenkrankheit.

PELIZAEUS [FRIEDR., Neurol., Cassel, geb. 1850] **-MERZBACHER' Krankheit:** Eine Form familiärer Verblödung mit ähnlichen Symptomen wie bei multipler Sklerose. Anatomisch: Gehirnatrophie, bedingt durch Verlust der meisten Achsencylinder und Markscheiden außerhalb der Hirnrinde. (Arch. f. Psych. 1885, Med. Kl. 1908).

Pellagra [von it. *pelle* Haut und *agro* scharf, rauh]: Chronische, meist tödlich endigende Intoxikationskrankheit in südlichen Ländern (bes. Norditalien), die unter periodischen Verschlimmerungen (bes. im Frühjahr) u. Besserungen verläuft. Hauptsymptome: Erytheme an unbekleideten Körperstellen, Magen-Darmerscheinungen, nervöse, cerebrospinale, psychische Störungen, Kachexie. Von LOMBROSO u. a. „Zeïsten"* auf anhaltenden Genuß von verdorbenem Mais od. daraus hergestellten Produkten (Schnaps usw.), von DE GIAXA auf Toxine von Colibakterien zurückgeführt. Andere (z. B. WINTERNITZ, BESNIER) bestreiten d. Einheitlichkeit des Krankheitsbildes. Syn. Mal del sole, Mal rosso, Risipola lombarda, Maïdismus, Psychoneurosis maïdica, Raphania maïsitica, Lepra od. Elephantiasis italica, Scorbutus alpinus, asturische Rose usw.

Pelletierin(um) [nach d. Botan. J. PELLETIER]: Alkaloid in Wurzelrinde von Punica granatum. $C_8H_{15}ON$. Syn. Punicin.

Pellicula [Dim. von *pellis* Haut]: Dünnes Häutchen.

Pellidol: Diacetyl-Amidoazotoluol. Nicht färbender Ersatz für Scharlachrot.

Pellotin(um): Narkotisches Alkaloid in Anhalonium Williamsi u. Lewini. $C_{13}H_{19}O_3N$.

Pellucidus [lat.]: Durchsichtig.

Pelotte [frz. *pelote* Ballen, von lat. *pila* Ball, runder Körper]: Druckpolster; z. B. das ballenförmige Polster eines Bruchbandes, welches auf die Bruchpforte zu liegen kommt.

PELTIER [JEAN CHARLES ATHANASE, Uhrmacher, Paris, 1785—1845]' **Wärme** (1834): W., die an einer d. beiden Lötstellen eines Thermoelements durch den Strom erzeugt wird, während an der anderen Wärme absorbiert wird. Die Erscheinung selbst heißt **P. Effekt** od. **P. Phaenomen.** Vgl. Thermoelektrizität.

Pelveoperitonitis s. Pelviperitonitis.

Pelvi|cellulitis [*Pelvis*]: Entzündung des Beckenbindegewebes. Vgl. Parametritis.

Pelvicus: Zum Becken gehörig. Vgl. Nervus.

Pelvi|metrie: Beckenmessung. **Pelvimeter:** Beckenmesser.

Pelvioplastik (B. CREDÉ 1908): Einpflanzung eines 2 cm langen, aus dem horizontalen Schambeinast entnommenen Knochenstückes in den erweiterten Schambeinspalt zur dauernden Erweiterung des Beckens.

Pelvio|tomie: 1. Eröffnung des Nierenbeckens. 2. Durchtrennung der Beckenknochen. Vgl. Ischiopubiotomie.

Pelvi|peritonitis: Entzündung des Bauchfellüberzugs aller Beckenorgane. Umfaßt Perimetritis, Perisalpingitis, Perioophoritis, Pericystitis, Periproktitis.

Pelvis [lat. Becken, Schüssel, verw. mit πέλις, πύελος]: Becken. **P. obtecta** [lat. *obtego* bedecken] (FEHLING): Becken, das infolge tiefsitzender Kyphose vom untersten Teil d. Lendenwirbelsäule überdacht wird, wobei Verkürzung der Conjugata vera eintritt. **P. renalis:** Nierenbecken. **P. spinosa:** Stachelbecken.

Pelykotomie [πέλυξ pelvis]: Pelviotomie.

Pelzigsein: Taubes Gefühl beim Anfassen von Gegenständen, ähnlich als wenn man sie durch einen Pelz hindurch fühlt.

Pemphigus [πέμφιξ Blase]: Blasenausschlag, Schälblattern. Schubweises Auftreten von kleineren od. größeren Blasen auf d. Haut u. den angrenzenden Schleimhäuten. Entweder symptomatisch (bei Lepra, Syphilis, Skorbut) od. idiopathisch, akut od. chron., mit od. ohne Fieber, gut- od. bösartig. Syn. Pompholyx. **P. diutinus** [lat. langdauernd]: Mit ununterbrochener Bildung neuer Blasen. **P. foliaceus** [lat. blättrig]: Bösartige, meist über den ganzen Körper verbreitete Form, bei der schlaffe Blasen auftreten, von deren ursprünglicher Grenze aus die Loswühlung der Epidermisdecke peripher fortschreitet; letztere schiebt sich dann in Falten, ähnlich den Blättern eines Butterteiges zusammen. **P. framboësioides:** P. vegetans. **P. gangraenosus:** Mit Umwandlung in gangränöse Schorfe. **P. gestationis:** Herpes gestationis. **P. neonatorum:** P. bei Neugeborenen. Die auf Syphilis beruhende Form desselben soll sich durch die Lokalisation (hauptsächlich an d. Hohlhand u. Fußsohle) u. durch den eitrigen Inhalt von der gewöhnlichen unterscheiden. **P. papillaris:** P. vegetans. **P. pruriginosus:** Bösartige, mit heftigem Jucken einhergehende Form, bei der sich die Blasen auf Urticariaquaddeln entwickeln. **P. vegetans** (NEUMANN): Sehr bösartige Form mit kleinen, konzentrisch fortschreitenden Bläschen, deren Grund weiche, meist nässende Wucherungen aufweist.

Penawar [malaiisch. Name] **Djambi** [Provinz auf Sumatra]: Farnkrautwolle; die wolligen Spreuschuppen, welche die jungen Wedel u. Stämme einiger tropischer Baumfarne, bes. Cibotium cummingi und barometz dicht bekleiden. Blutstillendes Mittel. Syn. Penghawar-Djambi, Pili styptici, Paleae haesmostaticae oder stypticae.

Pendel [*pendulus* herabhängend]: Körper, d. an einem Punkte oberhalb seines Schwerpunktes frei beweglich aufgehängt ist, sodaß er unter Einfluß d. Schwerkraft um diesen schwingen kann. Vgl. Sekunden-, Reversions-, Kompensations-P., reduziert. **-gesetze** (GALILEI, NEWTON): 1. Die Intensität d. -schwingung ist direkt proportional d. Schwingungsweite. 2. Die Schwingungszeit ist direkt proportional der Quadratwurzel aus der -länge, umgekehrt proportional d. Quadratwurzel aus der Beschleunigung durch die Erdanziehung. 3. Die Schwingungszeit ist unabhängig von der Schwingungsweite (falls sie 5^0 nicht über-

steigt) u. vom Gewicht des P. **-rhythmus:** Art der Herztätigkeit, wobei die Herztöne gleich stark u. gleich lang, auch durch gleiche Pausen getrennt sind. Vgl. Embryocardie. **-versuch** s. FOUCAULT.

Pendjabbeule: Orientbeule.

Penetration: Durchdringung.

Penetrierend [*penetro* durchdringen]: Einen Körperteil bzw. die Wand eines Hohlorgans durchdringend. Spez. von Wunden gesagt, die große Körperhöhlen eröffnen. Vgl. Venenpuls.

Penicilli der Milz: Die feinen pinselförmigen Büschel, in welche sich die Endzweige der A. linealis auflösen.

Penicillium: Pinselschimmel; Aspergillaceae. Ein Schimmelpilz.

Penis [lat.]: Das männliche Glied. **P. captivus** [lat. gefangen] heißt das (seltene) Vorkommnis, daß durch Krampf d. Mittelfleischmuskulatur während des Coitus der P. fest umschlossen und festgehalten wird. Vgl. Vaginismus. **-fraktur:** Zerreißung d. Corpora cavernosa penis, wenn ihr Gewebe (durch Erektion bzw. entzündliche Prozesse) starr geworden ist. **-knochen:** Induratio penis plastica. **-luxation:** Verschiebung des Peniskörpers unter d. Haut des Hodensacks bzw. der Regio praepubica bzw. der Leistenbeuge nach Abreißung der Vorhaut an der Eichel. **P. palmatus** [lat. einer flachen Hand ähnlich]: Abflachung des P. von oben nach unten; bei Hypospadie.

Pen|itis: Entzündung des ganzen Penis.

Pennatus: Gefiedert.

Penta|daktyl: Mit 5 Fingern od. Zehen. **-ia:** Wirbeltiere mit 2 Paar p. Gliedmaßen oder deren Modifikationen.

Pental: Trimethylaethylen; ein Amylen.

Pentamer [μέρος Teil]: 5-teilig.

Pentane: Grenzkohlenwasserstoffe von der Formel C_5H_{12}.

Pentanol: Amylalkohol.

Penta|stoma s. Linguatula und Porocephalus.

Pentit: Ein 5 wert. Alkohol. $C_5H_7(OH)_5$.

Pentonsäuren: Einbasische Säuren der Pentosen.

Pentosane: In Pflanzen vorkommende Anhydride der Pentosen.

Pentosen: Kohlenhydrate (Zucker) von der Formel $C_5H_{10}O_5$; z. B. Arabinose, Xylose, Ribose. Vgl. Keto- u. Aldo-P.

Pentos|urie (SALKOWSKI): Vorkommen von Pentosen (bes. i-Arabinose) im Harn.

Pentyl: Das 1 wertige Radikal d. Pentan. C_5H_{11}. **-alkohole:** Amylalkohole.

Pentylen: Amylen.

PENZOLDT [FRANZ, Kliniker, Erlangen, geb. 1849]' **Phaenomen:** Einstündiges Spazierengehen erzeugt bei Lungentuberkulose leichter subfebrile Temperaturen als bei Gesunden.

P.-DEHIO' Probe: Man läßt den nüchternen Patienten im Stehen 2—3 Glas Wasser trinken und bestimmt nach jedem Glase die untere Magengrenze durch Perkussion.

P.-HOHORST' Probe: Setzt man zu alkalisch gemachtem Urin 10 Tropfen einer Lösung von o-Nitrobenzaldehyd in Chloroform u. schüttelt durch, so bildet sich bei Acetongehalt Indigo.

Pepsin [πέπτω kochen, πέψις Verdauung] (SCHWANN 1836): Enzym des Magensaftes, das in saurer Lösung Eiweißstoffe löst und in Albumosen u. Peptone verwandelt. Vgl. Pepsinum. **-drüsen:** Fundusdrüsen.

Pepsinasen: Proteasen, die bei saurer Reaktion wirksam sind; bes. Pepsin und Labferment.

Pepsino|gen: Zymogen des Pepsin.

Pepsinum (DAB, Austr., Helv.): Aus Magenschleimhaut von Schweinen, Schafen, Kälbern gewonnenes und gew. mit (Milch-) Zucker vermischtes getrocknetes Pepsin. Vgl. Mixtura, Tinctura, Vinum.

Peptasen: Enzyme, welche Peptone und Polypeptide spalten; z. B. Erepsin.

Peptide (E. FISCHER): Anhydridartige Verbdg. von 2 oder mehr Aminosäuren; z. B. Glycylglycin, Alanyl-Leucin usw. Nach Zahl der beteiligten Säuren unterscheidet man Di-, Tri-, Poly-P.

Peptisch: Die Verdauung oder Pepsin betreffend. **P. Geschwür:** Durch Einwirkung des Magensaftes entstandenes G.

Peptisierung: Lösung irreversibler Kolloide* durch Zuführung gewisser Elektrolyte.

Peptolytische Fermente: Peptasen.

Pepton LA ROCHE: Ein Seidenpepton.

Peptone: Eiweißspaltungsprodukte, die in Wasser leicht löslich sind, durch Kochen, Säuren und Ammoniumsulfat nicht gefällt werden. Sie entstehen bes. bei d. Verdauung (hier aus Albumosen). Vgl. Peptonum.

Peptonisierung: Überführung von Eiweißstoffen in Peptone.

Peptonklystier: LEUBE's Nährklystier*.

Peptonum siccum: (Trockenes) Pepton des Handels; Gemisch verschiedener Albumosen und Peptone, hergestellt aus Fleisch oder Eiweißkörpern durch künstliche Verdauung mit Pepsinsalzsäure, Pankreatin od. Papayotin.

Pepton|urie: Vorkommen von Peptonen im Harn.

Peptonwasser: *Bakt.* Lösung v. Pepton WITTE (1%), Kochsalz (1%) in Aq. dest. mit Zusatz von etwas Kal. nitr. und Natr. carbon. Nährboden (bes. für Choleravibrionen).

Per- [lat.]: Bedeutet (hin-)durch; auch einen hohen Grad des Grundbegriffes.

Per|acephalus (Geoffr.*): Acephalus mit gleichzeitiger Verkümmerung der oberen Rumpfpartien, fehlenden Armen usw.

Peracidität: Hyperacidität.

Perakut: Sehr akut.

Per anum: Durch den After.

Perborate: Salze der Perborsäure (HBO_3).

Percha: Guttapercha. **P. in bacillis** (DAB): Guttaperchastäbchen. **P. lamellata** (DAB): Guttaperchapapier.

Perch|emplastra: (Guttapercha-) Pflastermulle.

Perchlorate: Salze der Überchlorsäure.

Per|cutan: Durch die (unverletzte) Haut hindurch. **-reaktion:** Moro' Reaktion.

Perdynamin: Ein flüssiges mit Malagawein hergestelltes Haemoglobinpräparat.

Perforation [*perforo* durchbohren]: Durchbohrung, Durchlöcherung, Durchbruch. *Gyn.* Eröffnung des kindlichen Schädels bei der Geburt zur Entleerung seines Inhalts, worauf gew. Cephalotripsie folgt. Vgl. Kraniotomie, Perforatorium.

Perforationsgeräusch: Geräusch, das bei Perforation entsteht, wenn Luft usw. durch die betr. Öffnung entweicht.

Perforations|peritonitis: Bauchfellentzündung, die dadurch entsteht, daß der Inhalt von Bauchorganen durch Continuitätstrennung ihrer Wand (z. B. Wunden, Geschwüre) in die freie Bauchhöhle gelangt.

Perforatorium: Instrument zur Perforation. Vgl. Naegele.

Perforierend heißen Schüsse, d. in Körperhöhlen eindringen bzw. sie durchsetzen.

Pergament- nach der Stadt *Pergamum* in Kleinasien] **-haut:** Xeroderma. **-knistern:** Geräusch, ähnlich demjenigen, das durch Aneinanderreiben zweier Stücke Pergamentpapier entsteht; bei Pericarditis u. gewissen zentralen Knochengeschwülsten, die eine Verdünnung der knöchernen Wand bis zur Papierstärke herbeiführen. **-papier:** Durch kurze Einwirkung ziemlich konz. Schwefelsäure auf ungeleimtes Papier erhaltenes, sehr festes, hornartiges, durchscheinendes Produkt, das Siedehitze verträgt, nicht fault und Wasser nur endosmotisch durchläßt. **-schanker:** Ulcus durum mit nur oberflächlicher Infiltration, das sich wie Pergament anfühlt. Bes. auf der Eichel.

Pergenol: Gemisch von Natriumperborat und Natriumbitartrat. Entwickelt beim Auflösen in Wasser H_2O_2.

Perhydrasemilch (Much u. Römer): Haltbare keimfreie Milch, hergestellt durch Zusatz von 3·3 ccm Perhydrol zu 1 l Milch, halbstündiges Erhitzen auf 52° und Zusatz von 0·25 ccm Katalase.

Perhydrit: An Harnstoff gebundenes Wasserstoffsuperoxyd in fester Form.

Perhydrol: 30% Lösung von chemisch reinem Wasserstoffsuperoxyd.

Peri- [περί]: In Verbdg. um, herum, von allen Seiten.

Peri|adenitis: Entzündung des eine Drüse umgebenden Bindegewebes.

Perialienitis [*Corpus alienum*]: Perixenitis.

Peri|angiitis: Perivasculitis.

Peri|angiocholitis: Entzündung der den Gallengängen benachbarten Leberzellen.

Peri|appendicitis s. Blinddarmentzündung.

Peri|arteriitis: Entzündung der äußeren Arterienhaut (Adventitia) bzw. der Umgebung einer Arterie. **P. nodosa** (Kussmaul und Maier): Auftreten multipler Knötchen (Aneurysmen) in kleinen Arterien infolge entzündlicher Prozesse aller Wandschichten (nicht nur der Adventitia).

Peri|arthritis: Entzündung des Gewebes in der Umgebung eines Gelenkes. **P. humeroscapularis** (Duplay): Chron. Entzündung d. Bursa subdeltoidea und subacromialis nach Trauma, die schließlich zur Verödung der Schleimbeutel führt.

Peribronchialdrüsen: Bronchialdrüsen.

Peri|bronchitis: Entzündung des Gewebes in der Umgebung d. (kleineren) Bronchien. **P. fibrosa:** Schwielige P. mit Entwicklung von (meist pigmentiertem) Bindegewebe um die Bronchien. **P. nodosa (tuberculosa):** Knötchenförmige Bronchopneumonie, wobei das Centrum der Knötchen kleinsten Bronchiolen und Alveolargängen entspricht.

Perical [ind. „Dickfuß"]: Madurafuß.

Pericardial: Zum Pericardium gehörig.

Pericardio|tomie: Eröffnung der Herzbeutelhöhle durch Schnitt.

Pericard|itis: Herzbeutelentzündung. **P. adhaesiva:** Führt zu Herbeutelverwachsung. **P. calculosa:** Mit Einlagerung von Kalksalzen. Vgl. Panzerherz. **P. externa:** Betrifft Außenfläche des Herzbeutels; meist mit Mediastinitis oder Pleuritis verbunden. **P. sicca:** P. ohne Flüssigkeitsansammlung. **P. villosa** s. Cor villosum.

Pericardium: Herzbeutel.

Pericarpium [καρπός Frucht]: Fruchthülle. Vgl. Endocarpium. **P. Aurantii** (Austr.): Cortex Aurantii Fructus.

Peri|cementitis: Wurzelhautentzündung der Zähne. Syn. Peridentitis, Periodontitis.

Peri|centese: Umstechung.

Peri|cholangitis: Entzündung in der Umgebung der Gallengänge.

Peri|cholecystitis: Entzündung des die Gallenblase umgebenden Gewebes.

Perichondr|itis: Entzündung des Perichondrium. **P. laryngea:** P. an den Kehlkopfknorpeln.

Peri|chondrium: Knorpelhaut; bindegewebige Hülle der Knorpel. Vgl. Periost.

Peri|colitis: Entzündung des Bauchfellüberzugs des Grimmdarms.

Peri|corneal: Um die Hornhaut herum. **P. Injektion:** Hyperaemie der (tieferen) Ciliarvenen am Hornhautrande. Syn. ciliare Injektion.

Peri|cowperitis: Entzündung des die Cowper' Drüsen umgebenden Gewebes.

Peri|cranium: Das äußere Periost der Schädelknochen. **Pericranitis:** Entzündung desselben bzw. der Schädeldecken.

Peri|cystitis: Entzündung des Bauchfellüberzugs der Harnblase.

Perid|ektomie: Abtragung eines Bindehautstreifens rings um die Hornhaut und Skarifikation der freigelegten Schicht zur Heilung des Pannus (Wiederaufhellung der durch Gefäßneubildung getrübten Hornhaut). Syn. Peritomie, Syndektomie.

Peri|dentitis: Pericementitis.

Peri|encephalitis: Entzündung der Hirnrinde; gew. mit Meningitis verbunden. **P. chronica diffusa:** Pathologisch-anatomische Grundlage der progressiven* Paralyse der Irren.

Peri|folliculitis: Entzündung in der Umgebung von Follikeln, z. B. von Haarbälgen

und Talgdrüsen. **P. tuberculosa** (Düring): Lichen scrofulosorum.

Peri|gangliitis: Entzündung des d. Ganglien umgebenden Bindegewebes.

Peri|ganglionäres Lipom: Umschriebene Fettansammlung um Lymphdrüsen, bes. am Nacken und Hals.

Peri|gastritis: Entzündung des Bauchfellüberzugs des Magens.

Peri|genesis der Plastidule (Haeckel): „Wellenzeugung der Lebensteilchen". Hypothese zur Erklärung der Vererbung, welche annimmt, daß bei Fortpflanzung nicht bloß die chemischen Eigentümlichkeiten des Plaston (= Plasma) vom Zeugenden auf den Erzeugten übertragen werden, sondern auch die besondere Art der Molekularbewegung, die in demselben stattfindet.

Peri|hepatitis: Entzündung des Bauchfellüberzugs der Leber. Bei der **P. chronica hyperplastica** (Zuckergußleber) wird derselbe erheblich verdickt u. sieht weiß aus.

Peri|lymphangitis: Entzündung des die Lymphgefäße umgebenden Bindegewebes.

Peri|lymphe: Wässrige Flüssigkeit zw. knöchernem und häutigem Ohrlabyrinth. Syn. Aquula Cotunnii.

Peri|meningitis spinalis: Entzündung des lockeren Bindegewebes zw. Dura mater u. Wirbelkanal. Syn. Peripachymeningitis spinalis, Pachymeningitis spinalis ext.

Perimetrie: Gesichtsfeldmessung. Untersuchg der Grenzen u. Continuität des Gesichtsfelds. **Perimeter:** Apparat dazu. Abb. zeigt d. von Förster (1).

Perimetr|itis: Entzündung d Perimetrium. Weit. Pelveoperitonitis.

Peri|metrium: Der Bauchfellüberzug der Gebärmutter. Vgl. Parametrium.

Perimetro|salpingitis (Pozzi): Sammelname für die Entzündungen in der Umgebung der Gebärmutter, die sich gew. an eine Salpingitis anschließen.

Perimysium [μῦς Maus, Muskel]: Bindegewebige Hülle an der Außenfläche eines Muskels **(P. externum)**, von der zwischen die einzelnen Faserbündel Fortsätze **(P. internum)** ausgehen. Vgl. Sarkolemm.

Perin(a)ealis: Zum Perineum gehörig.

Perin(a)eauxesis [αὐξάνω vermehren]: Eine Form der Kolpoperineorrhaphie.

Perin(a)eo-cele: Hernia perinealis. **-plastik, -rhaphie, -synthesis:** Operative Wiederherstellung des beim Geburtsakte od. durch pathologische Verhältnisse verlorengegangenen Dammes. Vgl. Dammnaht. **-tomie:** Operativer Einschnitt in den Damm.

Perin(a)eum [περίνεον oder περίναιον]: Mittelfleisch, Damm.

Peri|nephritis: Entzündung der fibrösen Kapsel der Niere. Auch Paranephritis.

Perinephritische Abscesse: A. zw. fibröser Nierenkapsel und Niere.

Perineural: Um einen Nerven herum.

Perineuritis: Entzündung des Perineurium.

Perineurium [νεῦρον Nerv]: Die bindegewebigen Forsätze des Epineurium, welche d. sekundären Nervenfaserbündel umhüllen. Auch Syn. für Epineurium. Vgl. Endoneurium, Neurilemm.

Periode [περίοδος Umlauf, Kreislauf, etwas regelmäßig Wiederkehrendes]: Ein bestimmter Abschnitt eines (sich wiederholenden) Vorgangs. *Gyn.* Menstruation. *Phys.* Schwingungs- bzw. Rotationsdauer. Bei Wechselströmen die Zeit zw. 2 Momenten gleicher Richtung, gleicher Stärke und gleichem Änderungssinn derselben. Vgl. Frequenz.

Periodisch: (Regelmäßig) sich wiederholend. **P. Atmen** s. Biot. **P. Extremitätenlähmung** (Westphal): Paroxysmale* Lähmung. **P. Irresein:** Geistesstörungen, die sich ohne äußeren Anlaß mehrfach im Leben (oft in ziemlich regelmäßigen Zwischenräumen) wiederholen, wobei aber d. Betreffenden auch in d. anfallsfreien Zeiten einzelne krankhafte Eigentümlichkeiten aufweisen. Vgl. circulär. **P. Oculomotoriuslähmung** (Moebius 1884): Periodische Anfälle von O., d. durch einen echten Migräneanfall eingeleitet werden. Syn. Migraine ophthalmoplégique. **P. System** (Mendelejew, Lothar Meyer 1869): Anordnung der chemischen Elemente nach ihren Atomgewichten, deren periodische Funktionen ihre Eigenschaften sind. Da hierbei in gewissen Zwischenräumen einander ähnliche Elemente wiederkehren, die untereinander gestellt werden, erhält man 6 bzw. 10 Horizontalreihen („Perioden") u. 8 Vertikalreihen („Gruppen"). **P. Trunksucht:** Dipsomanie.

Peri|odontitis: Pericementitis.

Peri|odontium: Periost d. Zahnwurzeln.

Peri|oesophagitis: Entzündung des die Speiseröhre umgebenden Bindegewebes.

Peri|onychia: Paronychie.

Peri|oophoritis: Entzündung des Bauchfellüberzugs des Eierstocks.

Peri|ophthalmie: Capsulitis (1).

Peri|optometrie: Perimetrie.

Peri|orbita: Periost d. Augenhöhle. **Periorbitis:** Entzündung desselben.

Peri|orchitis: Entzündung der Tunica vaginalis. Grundlage der Hydrocele*.

Periost [ὀστέον Knochen]: Beinhaut, Knochenhaut; derbe fibröse Haut, welche die Knochen umgibt.

Periostal: Zum Periost gehörig.

Periostitis: Knochenhautentzündung. **P. albuminosa** (Ollier): Mit Bildung von schleimig-glasigem Exsudat. **P. fibrosa:** Mit Bildung fibröser Schwarten. **P. interna cranii:** Pachymeningitis ext. **P. maligna:** Akute, spontane Osteomyelitis. **P. ossificans:** Mit Neubildung von Knochengewebe

(ev. Osteophyten). **P. purulenta:** Mit Eiterung, die ev. das Periost vom Knochen abhebt (P. p. dissecans). **P. serosa:** Mit serösem Exsudat.

Peri|ostose: Ausgebreitete Knochenneubildung im Umfange eines Knochens.

Periost|reflexe: Reflektorische Muskelkontraktionen, die durch Beklopfen gewisser Extremitätenknochen ausgelöst werden.

Peri|pachymeningitis: Pachymeningitis externa bzw. Perimeningitis.

Peri|pankreatitis: Entzündung des das Pankreas einhüllenden Zellgewebes.

Peri|phakitis: Entzündung der Linsenkapsel.

Peripher [περιφερής herumgetragen]: Am Rande, außen befindlich, vom Mittelpunkt entfernt. Gegensatz: central. **P. Nerven:** Die Nervenbahnen außerhalb des Centralnervensystems.

Peri|phlebitis: Entzündung der äußeren Venenhaut.

Peri|phrenitis: Entzündung des serösen Zwerchfellüberzugs. Vgl. Paraphrenitis.

Periplaneta orientalis [περιπλανής umherschweifend]: Blatta orientalis.

Peri|pleuritis [richtiger „Parapleuritis"]: Entzündung des Bindegewebes zwischen Rippenfell und Brustwand.

Periplast: Zarte Hülle mancher Protozoa.

Peri|pneumonie: Pleuropneumonie. Früher auch ausgedehnte Pneumonie.

Peri|proktitis: Paraproktitis.

Peri|prostatitis: Entzündung des d. Prostata umgebenden Bindegewebes.

Peri|psoitis: Entzündung des den M. psoas umgebenden Bindegewebes.

Peri|pylephlebitis: Entzündung in der Umgebung der Pfortader.

Peri|renal: In der Umgebung der Niere.

Per|irrigation: Durchspülung einer Höhle von einer Öffnung zu einer zweiten.

Peri|salpingitis: Entzündung d. Bauchfellüberzugs des Eileiters.

Peri|sigmoiditis: Entzündung in der Umgebung des Colon sigmoideum.

Peri|skopische Gläser [περισκοπέω ringsum schauen] s. Menisken.

Peri|spermatitis: Entzündung der im Samenstrang gelegenen Reste des Processus vaginalis peritonei. Führt oft zu Hydro- bzw. Haematocele funiculi spermatici.

Peri|splenitis: Entzündung des Bauchfellüberzugs der Milz.

Perisso|dactyla [περισσός ungerade]: Unpaarzeher; eine Unterord. d. Ungulata mit ungerader Zahl von Zehen (5, 3 oder 1, vorn aber zuweilen 4). Vgl. Artiodactyla.

Peristaltik [περισταλτικός umschließend]: Die langsam von oben nach unten fortschreitenden ring- bzw. spiralförmigen Zusammenziehungen muskulöser Hohlorgane, bes. des Darms u. Magens, welche die Vorwärtsbewegung des Inhalts bewirken. Vgl. Antiperistaltik. **-hormon:** Hormonal.

Peristaltin: Glykosid aus Cascara sagrada. $C_{14}H_{18}O_8$.

Peristaltische Unruhe (KUSSMAUL): Gesteigerte Peristaltik des Magens bzw Darms, wobei starkes Wogen in der betr. Gegend, begleitet von Kollern usw., bes. nach der Verdauung u. bei Gemütserregungen, auftritt.

Peristole: 1. Ablauf einer peristaltischen Kontraktionswelle. 2. (Reflektorische) allseitige Kontraktion eines Hohlorgans, spez. der Magenmuskulatur. **P. des Herzens:** Herzrevolution.

Peri|stom: Umgebung der Mundöffnung.

Peri|strumitis: Entzündung in der Umgebung einer Struma.

Peri|systole: Das der Systole folgende Stadium, also Diastole + Pause.

Peritenonium [τένων Sehne]: Der bindegewebige Überzug der Sehnen.

Perithecien [περιθήκη Gehäuse]: Kleine runde oder flaschenförmige Behälter bei manchen Pilzen, an deren Innenfläche das Hymenium sitzt.

Perithel [nach Analogie von Epithel]: Die Zellschicht, welche die kleinsten Gefäße anstelle der Adventitia umgibt.

Peritheli|om: Vom Perithel ausgehendes Angiosarkom.

Peri|tomie: Peridektomie.

Peritonaeum [περιτόναιον eig. das Herumgespannte]: Bauchfell.

Peritoneal: Zum Bauchfell gehörig.

Periton(eal)isierung: Versorgung von Bauchfellverletzungen durch Überziehen d. peritonealen Wundränder u. Naht; zur Verhütung von Verwachsungen mit Nachbarorganen usw.

Peritonismus (GUBLER): Peritonitisartiger Symptomenkomplex ohne Entzündung des Bauchfells.

Periton|itis: Bauchfellentzündung. Vgl. Perforations-P. **P. adhaesiva:** Zu Verwachsungen benachbarter Organe der Bauchhöhle führend. **P. deformans:** Chron. P., bei der von Zeit zu Zeit neue Exsudationen und Bindegewebswucherungen eintreten, die zu Verdickungen und Schrumpfungen des Bauchfells führen.

Peri|tonsillarabsceß: Absceß infolge von Peritonsillitis, d. i. Entzündung d. die Mandeln umgebenden Bindegewebes.

Peritricha n/pl [θρίξ Haar]. 1. Ciliata mit adoraler Wimperzone (ev. noch Wimpernkranz am hinteren Ende). 2. Bakterien mit Geißeln ringsum.

Peritubär: Um die Tube herum.

Peri|typhlitis s. Blinddarmentzündung.

Periurethral: Die Harnröhre umgebend. **-absceß:** A. infolge von Periurethritis.

Peri|urethritis: Entzündung des die Harnröhre umgebenden Bindegewebes. Vgl. Paraurethritis.

Peri|vaginitis: Parakolpitis.

Peri|vasculär: Die Gefäße umgebend.

Peri|vascul|itis: Entzündung der Adventitia bzw. Umgebung von Gefäßen. Vgl. Periarteriitis, Periphlebitis.

Peri|viscer|itis: Polyserositis.

Perixen|itis [ξένος fremd]: Entzündung um einen Fremdkörper herum.

Perkolation: In einen Perkolator (d. i. ein konisches Gefäß aus Glas usw. mit Hahn am unteren Ende zur Regulierung des Ab-

flusses) werden gut zerkleinerte Drogen gebracht, worauf die Spiritus oder Glyzerin enthaltende Extraktionsflüssigkeit oben aufgegossen wird u. unten gesättigt abtropft.

Perkussion [*percutio* erschüttern, schlagen] (AUENBRUGGER 1761): Beklopfung d. Körperoberfläche, um aus der Beschaffenheit des Klopfschalles den Zustand tiefer gelegener Organe zu erkennen. Direkte P.: P. mit Fingern. Indirekte P.: P. mit Plessimeter (u. Hammer.) Palpatorische P.: Tast-P. **-auskultation:** Stäbchenplessimeter-P.

Perkussorisch: Auf Perkussion bezüglich, durch Perkussion erfolgend. Weniger gut perkutorisch.

Perlbäder: Bäder in denen sich Gasperlen (CO_2 oder O) entwickeln.

Perlèche [frz., von *perle* Perle, *lécher* lecken, oder *pourlécher* ringsherum lecken]: In frz. Schulen oft epidemisch auftretende Krankheit, die durch weißliche Verfärbung des Lippenrotes, Einrisse und Geschwürsbildung an den Mundwinkeln charakterisiert ist und somit eine schwerere Form der sog. „Faulecken" oder „Faulwinkel" darstellt. Syn. Pourlèche, Bridou.

Perlenprobe s. EINHORN.

Perlgeschwulst: Anhäufung verhornter Plattenepithelien, die wegen Anwesenheit von Cholesterin seidenartig glänzen und manchmal zu perlenähnlichen Körpern geschichtet sind. Entweder echte Geschwülste (Epitheliome bzw. Epidermoide, bes. an der Pia mater des Gehirns) oder Ausfüllung praeformierter Hohlräume (Harnwege, Mittelohr, Gehörgang usw.) mit den geschilderten Massen. Die P. des Ohres, führt oft zur fortschreitenden Zerstörung d. Knochen. Syn. Cholesteatom, Margaritom, Margaroid. Vgl. Epidermispfropf.

Perlgraupen s. Semen Hordei.

Perlkrankheit der Schweine: Finnenkrankheit (Ursache: Cysticercus cellulosae).

Perlmoos: Carragheen.

Perlmutterarbeiterkrankheit: Multiple Ostitis u. Osteomyelitis, die nach GUSSENBAUER dadurch entsteht, daß der beim Drechseln sich entwickelnde, an kohlensaurem Kalk reiche, feine Staub durch Inhalation in die Lunge und von hier aus embolisch in die Knochengefäße gelangt. Syn. Conchiolin-Ostitis bzw. -Osteomyelitis.

Perlsucht: Tuberkulöse Erkrankung der serösen Häute (bes. des Brust- u. Bauchfells) der Rinder, die durch Entwicklung kleinster, hellgrauer durchscheinender Knötchen („Perlen") charakterisiert ist. Aus mehreren solcher Perlen können auch größere Knoten entstehen, welche die gewöhnlichen Veränderungen der Tuberkel durchmachen. Weiter alle Formen der Tuberkulose bei Tieren, also alle auf den Tuberkelbacillus bzw. eine Abart desselben („Typus bovinus", „Perlsuchtbacillus") zurückzuführenden krankhaften Veränderungen. Vgl. Perlkrankheit der Schweine.

Perltang: Chondrus crispus.

Perm [nach dem gleichnam. russ. Gouvernement]: Dyas.

Permanent [*permaneo* verharren]: Dauernd, anhaltend. Vgl. Härte. **P. Magnete:** Die gewöhnlichen Magnete im Gegensatz zu den Elektromagneten.

Permanganate: Salze der Übermangansäure.

Permeabilität [*permeo* durchdringen]: Durchlässigkeit. Vgl. elektrisch, magnetisch.

Permeabel: Durchgängig, durchlässig.

Permische Formation: Perm.

Permutite [*permuto* verändern]: Künstlich hergestellte Aluminiumalkalisilicate zur Entfärbung u. Enteisenung von Wasser.

Perniciös [*perniciosus*]: Verderblich, gefährlich. Vgl. Anaemia, Malaria, Perniciosa.

Perniciosa (Febris): Perniciöse Malaria*. Nach Hauptsymptomen unterscheidet man z. B. **P. algida:** Mit eisigkalter Haut infolge von Herzschwäche. **P. cardiaca:** Mit Schmerzen in der Herzgegend, Herzklopfen, Ohnmachtsanfällen. **P. cholerica:** Mit choleraähnlichen Symptomen. **P. comatosa:** Mit Koma. **P. diaphoretica:** Mit profusen, kalten, klebrigen Schweißen. **P. gangraenosa:** Mit Gangraen an den Gliedmaßen. **P. haemoglobinurica:** Schwarzwasserfieber. **P. synkopalis:** Mit langen Ohnmachten, ev. Scheintod.

Perniciosa-fleckung s. MAURER. **-parasit:** Plasmodium immaculatum.

Perniones: [lat.]: Frostbeulen.

Pero- [πηρός verstümmelt] **-brachius:** Mißgeburt mit verstümmelten Armen. Analog **-cephalus** (Kopf), **-chirus** (Händen od. Füßen), **-dactylus** (Fingern), **-melus** (Gliedmaßen).

Peronaeus [*Perone*]: Zum Wadenbein gehörig. Vgl. Arteria, Musculus, Nervus.

Perone [περόνη Pfriemen, dann pfriemenförmiges Wadenbein d. Haustiere]: Fibula.

Peronealtypus s. CHARCOT-MARIE.

Peronin: Salzsaures Benzylmorphin.

Peropus [πούς Fuß]: Mißbildung mit verkümmerten Füßen oder Beinen.

Peroral, per os: Durch den Mund. **P. Tubage** s. KUHN.

Peroxyde: Höhere Oxydationsstufen mehrwertiger Elemente; z. B. Manganperoxyd, MnO_2. Syn. Superoxyde.

Peroxydasen: Indirekte Oxydasen, die nur bei Gegenwart von Peroxyden wirksam sind, indem sie aus diesen aktiven Sauerstoff abspalten. Vgl. Katalasen.

Perpetuum mobile: Maschine, die aus sich selbst heraus fortwährend Arbeit leistet, also Energie aus nichts erzeugt, bzw. eine Energieform vollständig in eine höhere verwandelt. Unmöglich.

Perpetuus [lat.]: Ununterbrochen, dauernd.

Per primam (intentionem) heißt eine Wundheilung, wenn die Wundränder direkt miteinander verkleben. Vgl. Per secundam.

Per rectum: Vom Mastdarm aus.

Pers.: *Bot.* PERSOON (CHRIST. HENDR., 1755—1837).

Persea [nach PERSEUS]: Syn. f. Laurus-Arten.

Per secundam (intentionem) heißt eine Wundheilung, wenn es dabei zur Bildung

von Granulationen, ev. auch von Eiter kommt. Vgl. Per primam.

Perseït: Ein Heptit in Früchten von Laurus persea.

Persekutions|delirium [*persequor* verfolgen]: Verfolgungswahn. Syn. persekutorischer Wahn.

Perseveration [*persevero* verharren] (Cl. Neisser): Das Haftenbleiben an einem eben gehörten od. selbstgesprochenen Wort, bzw. an einer ausgeführten Bewegung. Der Kranke bezeichnet z. B. mit „Messer" nacheinander ein Messer, eine Uhr, die Nase usw. Vgl. Echokinesie, Echolalie.

Persistieren [*persisto* verharren]: Bleiben, dauern, anhalten. Subst. **Persistenz.**

Persönliche Gleichung: Die durch die individuelle Verschiedenheit d. Sinnesorgane und Apperzeptionsfähigkeit bedingte Verschiedenheit in den Resultaten mehrerer Beobachter.

Perspiratio [*perspiro* überall atmen, hindurch atmen]: Hautatmung; Aufnahme und Ausscheidung von Gasen durch die Haut; bes. bei niederen Tieren, aber auch beim Menschen. Wird d. ausgeschiedene Wasserdampf zu Schweiß kondensiert, so spricht man von einer **P. sensibilis** [lat. mit Sinnen wahrnehmbar]; in den anderen Fällen von **P. insensibilis.**

Persuasionstherapie [*persuadeo* überreden] (Dubois): Seelische Beeinflussung durch Überzeugung, Belehrung.

Perthes [Gg, Chir., Tübingen, geb. 1869] vgl. Calvé-P. **P. Verfahren** (1898): Dauernde Aspiration eines pleuritischen Exsudates dadurch, daß ein luftdicht eingeführtes Drainrohr mit einem Sammelgefäß verbunden ist, das wieder mit einer Wasserstrahlpumpe in Verbdg steht.

Pertik [Otto, Pathol., Budapest, 1852—1913]' **Divertikel:** Abnorm tiefe Rosenmüller' Grube.

Perturbatio critica [*perturbo* verwirren]: Steigerung der Krankheitserscheinungen, bes. des Fiebers, unmittelbar vor der Krisis.

Pertussin: Extract. Thymi saccharatum.

Per|tussis: Keuchhusten.

Peru-balsam [aus Zentralamerika stammend, aber urspr. vom peruan. Hafen Callao nach Europa gebracht]: Balsamum peruvianum. Der sog. synthetische P. ist Perugen. **-gen:** Aus gereinigtem Storax synthetisch hergestellter Balsam mit Zusatz von Zimt- oder Benzoësäureester. **-lenicet:** Lenicet mit 10% Perubalsam. **-ol:** Peruscabin mit 3 Teilen Ricinusöl. **-rinde:** Chinarinde. **-scabin:** Benzylbenzoat.

Perutz [Alfr., Arzt, Wien] s. Hermann.

Pervers [*perverto* umkehren]: Verderbt, verkehrt, abnorm. **P. Geschlechtstrieb** s. Paederastie, Exhibitionismus, Sodomie, Sadismus, Masochismus, Fetischismus, homosexuell, Automonosexualismus, konträr.

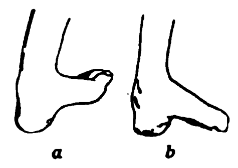
Per vias naturales: Auf natürlichem Wege (z. B. Abgang eines verschluckten Fremdkörpers im Stuhl).

Pervigilium [*vigil* wach]: Schlaflosigkeit.

Perzeption: Wahrnehmung, Empfindung, Aufnahme eines Inhalts ins Bewußtsein. Vgl. Apperzeption. **-phantasmen:** Wahrnehmungstäuschungen. Halluzinationen, die durch krankhafte Prozesse in den Sinneszentren der Hirnrinde entstehen.

Perzipieren [*percipio*]: Wahrnehmen, erfassen.

Pes [lat.]: Fuß. **P. anserinus:** „Gänsefuß"; aponeurotische Ausbreitung der Endsehnen der Mm. sartorius, gracilis, semitendinosus in der Fascia cruris. Syn. Patte d'oie. **P. anserinus maior:** Plexus parotideus. **P. anserinus minor:** Gesamtheit der Gesichtsäste des N. infraorbitalis. **P. calcaneus:** Hackenfuß. Starkes Vorspringen der Ferse auf d. Fußsohle. Syn. Talipes. Beim 1. Grad (P. c. sursum flexus) ist der ganze Fuß dorsalflektiert infolge Ausfalls der Wadenmuskulatur usw. (Abb. *a*). Beim 2. Grad (P. calcaneo-excavatus) ist der Calcaneus nach unten gedreht u. der Vorderfuß nach unten gezogen, sodaß zugleich Hohlfuß (Abb. *b*). Häufig dabei Valgusstellung (P. calcaneo-valgus). **P. equinus** [*equus* Pferd, wegen Ähnlichkeit mit Pferdehuf]: Spitzfuß; abnorme Plantarflexion des Fußes, sodaß nur Zehen und Ballen den Boden berühren. (Abb.). Ev. verbunden mit P. valgus, varus, excavatus (P. equino-valgus, -varus, excavatus). **P. excavatus:** Hohlfuß. Sehr starke Aushöhlung des Tarsus bzw. der Fußsohle, wobei ev. der vordere Teil d. Fußrückens d. Boden berühren kann. Vgl. P. calcaneo-excavatus. **P. gigas** [γίγας Riese]: Makropodie. **P. hippocampi maior:** Hippocampus. **P. hippocampi minor:** Calcar avis. **P. planus** [lat. flach]: Flachfuß, Plattfuß im eng. Sinne. Abflachung d. Fußgewölbes; gew. mit P. valgus kombiniert (P. plano-valgus). **P. transverso-planus:** Senkung des Quergewölbes des Fußes (der Metatarsen). **P. valgus:** Plattfuß im weit. Sinne; charakterisiert durch Pronation* u. Abduktion (Abknickung nach außen), meist verbunden mit P. planus. (Abb.). Vgl. Knickfuß. Entweder Belastungsdeformität (durch vieles Stehen und Tragen schwerer Lasten, bes. bei jugendlichen Individuen): P. v. staticus; od. Folge abnormer Nachgiebigkeit der Knochen bei Rachitis: P. v. rachiticus; oder durch Lähmung der Adduktoren bedingt: P. v. paralyticus; oder bei rheumatischer Entzündung der Fußwurzelknochen auftretend: P. v. inflammatorius. Als entzündlichen „Plattfuß" bezeichnet man aber auch die Formen, wo die Deformität das Primäre, die Entzündungserscheinungen (Ostitis usw.) das Sekundäre sind, sowie auch solche, wo es ganz akut, unter großen Schmerzen, zur Fixation des Fußes in der abnormen (Pronations-)Stellung kommt. **P. varus:** Klumpfuß* (im eng. Sinne). Hierbei Fuß in



Supination* und Adduktion, sodaß Außenrand, ev. sogar Fußrücken den Boden berührt. (Abb.). Angeboren oder Folge von Fußmuskellähmung (bes. bei spinaler Kinderlähmung) oder durch Fußmuskelkrampf bei (Hysterie) bedingt oder zur Kompensation höherer Grade von Genu valgum.

Pessare, Pessarien [πεσσός der länglich runde Stein im Brettspiel, auch Suppositorium]: Mutterkränze, Mutterringe, Ringe; Vorrichtungen, welche die herabgesunkene Scheide oder verlagerte Gebärmutter wieder in der richtigen Lage erhalten sollen. Vgl. HODGE, SMITH, THOMAS, MAYER, Hantel-, Occlusivpessar.

Pest [*pestis, pestilentia*]: Früher jede bösartige Volksseuche mit großer Mortalität. Jetzt akute, durch spezifische Bazillen hervorgerufene, ansteckende Infektionskrankheit bei Menschen und Tieren (bes. Ratten), die in gewissen Gegenden endemisch herrscht u. sich von hier aus epidemisch verbreitet. Die Rattenpest wird durch Xenopsylla cheopis auch auf Menschen übertragen. **Drüsen-, Bubonen-** oder **Beulen- P.** is. charakterisiert durch sehr schmerzhafte Ant schwellungen der Lymphdrüsen, die gew bald vereitern. Bei **Haut-P.** treten Hautaffektionen (Geschwüre, Pusteln, Karbunkel usw.) in den Vordergrund. **Lungen-P.** verläuft unter den Zeichen einer schweren Pneumonie (Pestpneumonie; vgl. Pali-P.). Die **Blut-P.** (Syn. Pest(sept)icaemie, Pestis fulminans od. siderans) ist eine infolge direkten Einbruchs der Pestbazillen in die Blutbahn sehr rasch tödliche Erkrankung.

Pestessig: Acetum aromaticum.

Petechial: Petechienartig, mit Petechien einhergehend. **-typhus:** Flecktyphus.

Petechien [*petigo* Räude, Hautausschlag, davon spätlat. *peticula*, it. *petecchia* Fleckchen]: Kleine umschriebene (punktförmige) Hautblutungen. Vgl. Purpura, Blutung.

Petermännchen s. Trachinus.

Petersilie: Petroselinum.

Petersiliencampher: Apiol.

Peters Öl: *Pop.* Petroleum crudum.

Petiolus [Dim. von *pes* Fuß]: Stiel.

PETIT [1. FRANÇ. POURFOUR DU P., Anat. u. Chir., Paris, „P. le médecin", 1664—1741. 2. JEAN LOUIS, Chir., Paris, „P. le chirurgien", 1674—1760. 3. ALEXIS THÉRÈSE, Phys., Paris, 1791—1820] s. Zirkelschnitt. **P.** (2) **Dreieck** s. Triangulum, Trigonum lumbale. **P.** (3) **Gesetz** s. DULONG. **P.** (2) **Hernie:** Hernie im P. Dreieck. **P.** (1) **Kanal** (1726): Spatia zonularia. **P.** (2) **Stiefel:** Stiefel, an dessen unterer Seite eine kurze Eisenschiene quer angebracht ist; indem diese ihrer ganzen Länge nach auf der Unterlage ruht, verhindert sie die Rollung des Beines. **P.** (2) **-HEISTER' Beinlade:** Lagerungsvorrichtung f. erkrankte untere Gliedmaßen. (Abb.).

Petit mal [frz. kleines Übel]: Epilepsia minor.

Petrefakten [πέτρα Fels, Stein, *factus* geworden]: Versteinerungen. Syn. Fossilien.

PÉTREQUIN [THÉOD. ELÉONORD, Chir., Lyon, 1810—76]' **Band:** Vorderer verdickter Teil der Kiefergelenkkapsel.

PETRI [RICH. JUL., Bakteriol., Berlin, geb. 1852]' **Schälchen:** Rundes Glasschälchen, auf das ein gleiches, etwas größeres als Deckel gesetzt wird. (Abb.). Zu Bakterienkulturen.

Petrifikation: 1. Versteinerung. 2. Verkalkung; Infiltration von Geweben usw. mit kohlensaurem od. phosphorsaurem Kalk.

Petrissage [frz. *pétrir* kneten] s. Massage.

Petro-: Abkürzung für petrosus.

Petrolaether: Ein niedrig siedendes Destillationsprodukt des Petroleums. *Pharm.* Benzinum Petrolei. Vgl. BIERAST.

Petroleum [πέτρα Stein]: Erd-, Steinöl. In der Natur vorkommende bituminös riechende Flüssigkeit, im wesentl. ein wechselndes Gemisch verschiedener Kohlenwasserstoffe. Aus Roh-P. erhält man durch fraktionierte Destillation verschiedenartige Produkte, u. a. durch Reinigung des zw. 150 u. 300° destillierenden Teiles das raffinierte od. Brenn-P. Vgl. Oleum Petrae, Naphtha. **-benzin:** Benzinum Petrolei.

Petro|salpingo|staphylinus s. Musculus.

Petroselinum [πετροσέλινον „Felsenepich"]: Petersilie; Umbelliferae. Vgl. Apium, Fructus, Radix.

Petrosulfol: Ichthyolartiges Präparat.

Petrosus: Zum Felsenbein, Os petrosum, gehörig. Vgl. Nervus.

PETRUSCHKY [JOH. THEOD. WILH., Bakteriol., Danzig, geb. 1863]' **Etappenbehandlung:** Tuberkulinkuren abwechselnd mit 3—4 monatigen Pausen; im ganzen 2 Jahre lang. **P. Nährboden:** Eine mit Lackmustinktur violett gefärbte Molke. **P. Symptom:** Spinalgie.

PETTENKOFER [MAX v., Hygien., München, 1818—1901]' **Apparat:** Eine Kammer für langdauernde Respirationsversuche. **P. Reaktion:** Gallen- und Cholsäuren geben bei Zusatz von 10% Rohrzuckerlösung und konz. Schwefelsäure (tropfenweise) purpurrote Farbe. **P. Theorie** s. Grundwasser.

Peucedanum [πευκέδανον, wahrsch. von πευκεδανός bitter]: Haarstrang; Umbelliferae. **P. ammoniacum:** Dorema a. **P. anethum:** Anethum graveolens. **P. asa foetida:** Ferula asa foetida. **P. osthruthium:** Meisterwurz. Vgl. Rhizoma Imperatoriae.

Peumus boldus [chilen. Name]: Boldobaum; Monimiaceae, Reihe Ranales.

-pexie, -pexis [πῆξις das Festmachen]: In Verbdg. Anheftung, feste Vereinigung.

PEYER [JOH. CONRAD, Schweizer Anatom, Schaffhausen, 1653—1712]' **Haufen** oder **Plaques:** Gruppen von Lymphknötchen im Dünndarm. Syn. Noduli lymphatici aggregati.

Pfählung: Verletzung durch Eindringen eines pfahlartigen Gegenstandes (Besenstiel, Heugabel usw.) in den Unterleib.

Pfanne s. Acetabulum.

PFANNENSTIEL [JOH., Gynäk., Breslau, 1862—1909] s. suprasymphysär.

PFANNENSTILL [STEN ÅLGOT, schwed Arzt, geb. 1959]' **Methode:** Bei lokalen Tuberkulosen (bes. Lupus) werden innerlich Jodalkalien gegeben, zugleich örtlich Tampons mit Ozon oder H_2O_2 appliziert, wodurch an der kranken Stelle Jod frei wird.

Pfeffer [aus *piper*] s. Piper, Capsicum, Kawa-Kawa, Fructus Amomi.

Pfeffer|minze s. Mentha piperita.

Pfefferminzcampher: Menthol.

Pfeifen: *Phys.* Röhrenförmige Instrumente, deren tönendes Prinzip eine in stehende Schwingungen versetzte Luftmasse ist. Vgl. Lippen-, Zungenpfeifen. **-stein:** Harnstein, der z. T. in der Harnblase, z. T. in der Harnröhre liegt u. eine Einschnürung zeigt.

PFEIFFER [1. RICH. FRIEDR. JOH., Bakt., Breslau, geb. 1858. 2. EM., Wiesbaden, approb. 1870]. — **P.** (1) **Bazillen** (1892): Influenzabazillen. **P.** (2) **Krankheit:** Drüsenfieber. **P.** (1) **Versuch:** Bringt man Cholera- oder Typhusbakterien mit zugehörigem Immunserum in die Bauchhöhle von Meerschweinchen, so erfolgt Bakteriolyse. Syn. bakteriolytischer Versuch.

Pfeifferia, Pfeifferella [nach R. PFEIFFER]: Eimeria.

Pfeilernaht (CZERNY): Naht der Leistenpfeiler, d. s. 2 Faserzüge („Crura" od. „Columnae") in der Aponeurose des M. obliquus abdominis ext., welche den äußeren Leistenring umgeben. Bei Leistenbruch.

Pfeilerresektion (WILMS, SAUERBRUCH): Resektion von je 4—5 cm langen Stücken aus den 7—9 obersten Rippen in Gegend des Rippenwinkels (ev. später noch der 5 obersten Rippenknorpel neben d. Sternum), um Lungenkollaps herbeizuführen.

Pfeilerzellen: CORTI' Pfeiler.

Pfeil-gift s. Curare. **-naht:** Naht in der Medianlinie zw. beiden Scheitelbeinen. Syn. Sutura sagittalis. **-wurz(el):** Maranta arundinacea.

Pferde-egel s. Aulastomum, Haemopis. **-fuß** s. Pes equinus, SKENE. **-kraft:** 75 Kilogrammeter pro Sekunde. **-schweif:** Cauda equina.

Pfingstrose: Paeonia.

PFITZNER [WILH., Anat., Straßburg, 1853—1903]' **Körnelung:** Die kleinen aneinander gereihten Kügelchen, aus denen die chromatischen Fäden der Zellen bestehen sollen.

Pflanzen-basen: Alkaloide. **-casein:** Glutenin. **-fibrin:** Glutenfibrin. **-leim:** Kleber. **-schleime:** Gummiartige Stoffe (Polyhexosen), die in Wasser zu schleimigen unfiltrierbaren Flüssigkeiten aufquellen, durch Kochen mit verd. Säuren in Zucker umgewandelt u. (im Gegensatz z. tierischem Schleim) durch Essigsäure nicht gefällt werden; z. B. Bassorin, Quittenschleim usw. Vgl. Mucilago. **-tiere:** Coelenterata.

Pflaster: Emplastrum. **-epithel** s. Epithel. **-käfer:** Canthariden. **-mulle:** Pflasterähnliche, auf Mull ausgestrichene Präparate, die als Grundlage Benzoëschmalz oder Talg enthalten. Syn. Salbenmulle, Unguenta extensa, Steatina.

Pflaumenbrühartig: Zwetschenbrühartig.

PFLÜGER [ED. FRIEDR. WILH., Physiol., Bonn, 1829—1910] s. Salzfrosch. **P. Gesetz** s. Zuckungsgesetz (I), PFLÜGER-ARNDT, **P. Schläuche:** Aus dem Keimepithel der Leibeshöhle hervorgehende Zellenstränge u. -ballen, die Follikelzellen u. Ureier enthalten u. mit dem sie trennenden Bindegewebe die Grundlage für d. Rinde d. Eierstockes bilden.

P.-ARNDT' Gesetz: Schwache Reize fachen die Tätigkeit des (gesunden) Nerven (bezw. die Lebenstätigkeit überhaupt) an, mittelstarke fördern sie, starke hemmen sie, stärkste heben sie auf. Syn. biologisches Grundgesetz.

Pflugscharbein: Platter rautenförmiger Knochen, der den hinteren unteren Teil der knöchernen Nasenscheidewand bildet. Syn. Vomer.

Pförtner: Pylorus.

Pfötchenstellung: Geburtshelferhand.

Pfortader: Vene, die durch Vereinigung der Vv. mesenterica sup., mesenterica inf., lienalis entsteht, durch die Leberpforte in die Leber eindringt, sich hier in Kapillaren auflöst, die in die Lebervenen und schließlich in die V. cava inferior übergehen. Die P. sammelt somit das Blut aus allen unpaaren Bauchorganen. Syn. V. portae. **-entzündung:** Pylephlebitis.

Pfriemenschwanz, -wurm: Oxyuris.

Phropf|hebephrenie: Hebephrenie, d. auf dem Boden eines angeborenen Schwachsinns auftritt.

Pfropfkern: Nucleus emboliformis.

Pfropfung: Transplantation. Vgl. Nerven-Pf.

PFUHL' **Zeichen:** Verbindet man ein Manometer mit einer in einen subphrenischen Abszeß eingestochenen Hohlnadel, so sinkt der Druck im Manometer während der Exspiration, steigt während der Inspiration. Bei Eiteransammlungen oberhalb d. Zwerchfells ist es umgekehrt. Da hierbei jedoch öfters Zwerchfellähmung, ist dies Zeichen nicht ganz stichhaltig.

Pfund: Libra. **-nase:** Rhinophyma.

Phaenakistoskop [φαίνω sichtbar machen, ὤκιστος der schnellste]: Stroboskop.

Phaenomenologie [φαινόμενον Erscheinung]: Symptomatologie.

Phaeo|chromes Gewebe [φαιός bräunlich]: Chromaffines Gewebe.

Phaeo|phyceae: Braunalgen; eine Abteilung in ENGLER's System.

Phagedaena [φαγέδαινα fressendes Geschwür, φαγεῖν fressen]: Brand, speziell die Form, bei der es zum jauchigen, fortschreitenden Zerfall, bes. von Geschwüren, kommt. **P. nosokomialis:** Hospitalbrand.

Phagedaenicus: Phagedaenaartig, auf Ph. bezüglich. Vgl. Ulcus phagedaenicum, Aqua phagedaenica.

Phagedaenismus tropicus (AUDE): Sammelname f. die in tropischen Ländern unter gewissen aetiologischen Verhältnissen (bes. Unreinlichkeit) oft beobachteten bösartigen Hautgeschwüre. Syn. Geschwür von Yemen, Aden, Cochinchina, Anam, Mozambique usw. Vgl. Orientbeule.

-phagen, -phagie [φαγεῖν essen, fressen]: In Verbdg. Esser (Fresser) bezw. Essen (Fressen).

Phago|cyten (METSCHNIKOW): Freßzellen; Zellen mit der Fähigkeit, Fremdkörper, bes. Bakterien, in sich aufzunehmen u. unschädlich zu machen. Mobile Ph. sind weiße Blutkörperchen u. Wanderzellen, fixe Ph. viele Endothelzellen, Pulpazellen d. Knochenmarks usw. Vgl. Makro-, Mikrophagen. Nach METSCHNIKOW bildet der erwähnte Vorgang **(Phagocytose)** die Grundlage der Entzündungserscheinungen sowie d. wichtigste Ursache der Immunität gegen Infektionskrankheiten. Vgl. Opsonine.

Phagocytin: Nucleinsaures Natrium.

Phagocytische Zahl (WRIGHT): Zahl, die angibt, wieviel Bakterien durchschnittlich von einem Leukocyten — es müssen mindestens 50 gezählt werden — aufgenommen sind, nachdem man das betr. Serum mit gewaschenen Blutkörperchen u. der Bakterienemulsion zusammen in einer Pipette gemischt u. einige Minuten in einem besonderen Brutschrank („Opsonizer") gelassen hat, worauf ein gefärbtes Präparat hergestellt wird. Vgl. opsonischer Index.

Phago|lyse (METSCHNIKOW): Zerfall bzw. Auflösung von Leukocyten (Phagocyten).

Phago|phobie: Furcht vor dem Schluckakt, psychisch bedingte Dysphagie.

Phak|itis [φακός Linse]: Entzündung der Augenlinse bzw. ihrer Kapsel. Kapselstar.

Phako-cele: Linsenbruch; Vorfall der Linse bei Hornhautgeschwür usw. **-malacie:** Linsenerweichung, weicher Star jugendlicher Individuen. **-meter:** Instrument zur Bestimmung des Brenn- und Mittelpunkts von Linsen. **-sklerose:** Linsenverhärtung, Altersstar. **-skotom:** Linsentrübung.

Phalakrosis [φαλάκρωσις]: Kahlheit.

Phalangen: Die Finger- u. Zehenglieder, spez. ihre Knochen. Sing. Phalanx.

Phalang|itis: Entzündung der Phalangen. Vgl. Daktylitis.

Phalanx [φάλαγξ Reihe] s. Phalangen.

Phallo-: Den Penis betreffend.

Phallus [φαλλός]: Das männliche Glied. *Bot.* [wegen der ähnlichen Form] **Ph. impudicus** [lat. schamlos]: Stink- oder Gichtmorchel; Basidiomycetes.

Phanero|gamae [φανερός sichtbar]: Embryophyta siphonogama. Vgl. Kryptogamae.

Phanero|skopie (O. LIEBREICH): Eine Methode zur Untersuchung der Haut, bes. auf Lupus. Man wirft durch eine Plankonvexlinse ein Lichtbild auf die Haut, um das ein durchleuchteter roter Hof entsteht. In letzterem erscheinen Lupusknötchen als himbeerartige Knötchen. Vgl. Glasdruck.

Phantasieren [φαντασία Einbildungskraft]: Mit den Gedanken umherirren, irre reden, delirieren.

Phantasma [φάντασμα Erscheinung]: Trugbild, Hirngespinst, Sinnestäuschung.

Phantom [frz. *fantôme*, aus *fantauma*, der provençalischen Umbildung von *fantasma*]: 1. Phantasma. 2. Mechanisch nachgebildeter Körperteil, an dem Übungen für Operationen usw. vorgenommen werden. **-geschwulst:** Scheingeschwulst* (am Unterleib).

Pharmazeut: Student d. Pharmazie. Vgl. Apotheker.

Pharmako- [φάρμακον Arzneimittel] **-chemie:** Pharmazeutische Chemie. **-dynamik:** Lehre von den Wirkungen der Arzneimittel auf den Organismus. **-gnosie:** Drogenkunde. **-koni|antron** [κονίω bestäuben]: Vorrichtung zum Einstäuben von Pulvern in die Paukenhöhle durch d. Ohrtrompete hindurch. **-logie:** Arzneimittellehre. Umfaßt -dynamik, -therapeutik, Arzneiverordnungslehre. **-poe** [ποιέω zubereiten]: Arzneibuch; amtliches Vorschriftenbuch, das innerhalb eines Landes die Beschaffenheit einer Anzahl von („offizinellen") Arzneimitteln festlegt. **-siderosis:** Eisenablagerungen im Körper nach arzneilichem Gebrauch von Eisen. **-therapeutik, -therapie:** (Lehre von der) Arzneibehandlung.

Pharmazeutisch: Auf Pharmazie bezüglich. **Ph. Chemie:** Lehre von den chemischen Eigenschaften der Arzneimittel. **Ph. Präparate:** Arzneimittel, die der Apotheker aus Drogen u. Chemikalien zusammengestellt. Vgl. GALEN.

Pharmazie [φαρμακεία]: Apothekerkunst; Kunst, Arzneimittel zu dispensieren.

Pharyng|ektomie: Exstirpation des Pharynx.

Pharyngeus: Zum Pharynx gehörig.

Pharyngismus: Krampfhafte Zusammenziehung der Schlundmuskulatur.

Pharyng|itis: Entzündung der Rachenschleimhaut. **Ph. follicularis:** Mit Rötung und Schwellung der Solitärfollikel an der hinteren Rachenwand. **Ph. granulosa:** Mit körnigen Erhabenheiten der Schleimhaut. **Ph. keratosa punctata** (B. FRAENKEL 1873): Verhornungsprozeß im Pharynx u. benachbarten Teilen, wobei hirsekorn- bis stecknadelkopfgroße, weißliche, harte Auflagerungen bzw. Wucherungen auftreten, in denen sich u. a. Leptothrixformen finden. Syn. Pharyngomykosis benigna (B. FRAENKEL 1873) od. leptothricia, Algosis faucium, Angina leptothricia, Hyperkeratosis lacunaris usw. **Ph. sicca:** Hintere Rachenwand mit zäh haftendem Eiter in dünner Schicht bedeckt, sodaß sie wie gefirnißt aussieht. Oft bei Rachenmandeleiterung.

Pharyngo-cele: Durchtritt eines Divertikels der Speiseröhre zw. Fasern des M. constrictor pharyngis inf. **-mykosis:** Pilzwucherung im Rachen u. Schlund. Vgl. Pharyngitis keratosa. **-palatinus** s. Musculus. **-plastik:** Plastischer Ersatz von Defekten der Rachenschleimhaut. **-rhinoskopie:** Rhinoskopia posterior. **-skopie:** Besichtigung d. Rachens. **-tomia:** Operative Eröffnung des Schlundes nach Durchtrennung der bedeckenden Weichteile, entweder von der Seite her (Ph. lateralis)

oder durch Einschnitt zw. Zungenbein u. Kehlkopf (Ph. media od. subhyoidea). **-typhus:** Spezifische Entzündung des Rachens bei Typhus.

Pharynx [φάρυγξ, verwandt mit φάραγξ Spalt, Schlucht]: Schlund(kopf), Rachen. **-krisen:** Anfälle v. schmerzhaften Schluckkrämpfen b. Tabes. **-reflex:** Rachenreflex. **-ring:** Lymphatischer* Rachenring. **-tonsille:** Rachenmandel.

Phase [φάσις Erscheinung]: Der augenblickliche Zustand einer Bewegung od. Erscheinung; Entwicklungsstufe. Vgl. Phasen, NONNE. *Phys.* Bewegungszustand eines schwingenden Teilchens, charakterisiert durch seine Entfernung aus der Gleichgewichtslage und seine Bewegungsrichtung.

Phasen (W. OSTWALD): Durch physische Trennungflächen gegeneinander abgegrenzte Teile eines Gebildes. So enthält z. B. ein Gemisch von Öl u. Wasser 2 Phasen; eine Phase ist Öl, die andere Wasser. Vgl. Phase. **-regel** (GIBBS): Gleichgewicht in einem System ist vorhanden, wenn die Summe der Phasen (P) u. Freiheiten (F) 2 mehr beträgt als die der Bestandteile (B), also wenn $P+F=B+2$. **-ströme, -unterschied** s. Mehrphasenströme.

Phaseolus [φασήολος]: Bohne; Papilionatae. Vgl. Fructus.

Phaseomannit: Inosit.

Phellandrium s. Fructus.

PHELPS [ABEL MIX, amerik. Orthop., Vermont, 1851—1902]' **Operation** (1848): Heilung des Klumpfußes mittels Durchtrennung sämtlicher verkürzter Weichteile an der Innenseite des Fußes, worauf d. Fußstellung (ev. durch weitere Tenotomien, Osteotomien, Gipsverbände) korrigiert wird. **Ph. Stehbett:** Lagerungsvorrichtung f. Kinder bei Spondylitis und Beckenverletzungen. (Abb.).

Phenacetin(um) [Vgl. Phenol] (DAB, Helv.): p-Acet(yl)phenetidin. $C_6H_4(O{\cdot}C_2H_5)\overline{\ }NH(C_2H_3O)$.

Phenazon (Brit.): Antipyrin.

Phenetidine: Derivate d. Anilin u. seiner Homologen, dadurch entstehend, daß ein H-Atom des Benzolrestes durch die Oxaethylgruppe (OC_2H_5) ersetzt ist. Syn. Aethoxyaniline. Das gewöhnliche Phenetidin ist C_6H_4 $(O{\cdot}C_2H_5)NH_2$.

Phenetidinum lactylatum (Helv.): Lactylphenetidin.

Phenetol: Phenolaethylaether. C_6H_5 $(O{\cdot}C_2H_5)$.

Phénix [frz. 1. Vogel Phoenix, 2. eine einzigartige Person od. Sache] **à air chaud:** Ein Heißluftapparat f. bettlägrige Kranke.

Phenocoll(um): Aminophenacetin. **Ph. salicylicum:** Salocoll.

Phenol [*Phen*, von φαίνω leuchten, hieß früher das Benzol]: $C_6H_5(OH)$. Syn. Oxybenzol, Benzophenol, Carbolsäure, Phenylhydroxyd, Phenylalkohol. Vgl. Phenole, Phenolum.

Phenolasen: Oxydasen, die Phenole (u. aromatische Monoamine) zerlegen; z. B. Laccase.

Phenole: Derivate d. Benzols u. seiner Homologen, dadurch entstehend, daß H-Atome d. Benzolkerns durch d. OH-Gruppe ersetzt sind. Nach ihrer Anzahl heißen die Ph. ein- od. mehrwertig. (Bei d. aromatischen Alkoholen erfolgt dagegen d. Substitution in einer Seitenkette). Vgl. Phenol, Resorcin, Pyrogallol.

Phenol|phtaleïn(um) (DAB): $C_{20}H_{14}O_4$. Löst sich in Alkalien mit roter Farbe, die durch Säurezusatz wieder verschwindet; daher wichtiger Indikator. Auch Abführmittel. Vgl. Purgen, Aperitol. **Ph. tetrajodatum:** Nosophen.

Phenol|phtalin: Reduktionsprodukt des Phenolphtaleïn, das sich in Alkali farblos löst. **-probe** (BOAS u. a.): Auf Zusatz von alkal. Ph.-Lösung u. H_2O_2 zu einem Eisessig-Aetherextrakte des Kotes usw. erfolgt bei Anwesenheit von Blut Oxydation zu Phenolphtaleïn (Rotfärbung).

Phenolsäuren: Die Oxysäuren d. aromatischen Reihe; z. B. Salicylsäure.

Phenolum (Helv.): Acidum carbolicum. Vgl. Phenol.

Phenosal: Salicylessigsäurephenetidin.

Phenostal: Oxalsäureester des Phenol.

Phenoval: Bromisovaleryl-p-phenetidin.

Phenyform: Verbdg von Oxybenzylalkohol mit Formaldehyd.

Phenyl: Einwertiges Radikal d. Phenol bzw. Benzol. C_6H_5. Vgl. Phenylum. **-acetamid:** Acetanilid, Antifebrin. **-dimethylpyrazolon:** Pyrazolonum phenyldimethylicum. **-hydrazin:** $C_6H_5\overline{\ }HN\overline{\ }NH_2$. Gibt mit Zuckerarten charakt. Osazone. Erhitzt man z. B. eine Traubenzucker enthaltende Flüssigkeit längere Zeit mit essigsaurem Ph., so fallen feine gelbe Nadeln von Phenylglykosazon aus (sog. Phenylhydrazinprobe, EM. FISCHER 1884). **-urethan:** Euphorin.

Phenylum s. Phenyl. **Ph. acetylosalicylicum:** Vesipyrin. **Ph. salicylicum** (DAB, Austr.): Salicylsäurephenylester. Syn. Salol.

-philie [φιλέω lieben]: Neigung, Sucht.

PHILIPPOWITSCH s. FILIPPOWICZ.

Philosophical [engl.]: Auch (natur-)wissenschaftlich, physiologisch. Vgl. Natural philosophy.

Philtrum [φίλτρον Liebeszauber, Liebestrank]: Rinne zw. Nasenscheidewand und Oberlippe. **Ph. chirurgicum:** Mittelstück der Lippe bei doppelter Hasenscharte.

Phimose [φίμωσις, von φιμός Maulkorb, φιμόω zuschnüren]: Angeborene od. durch Krankheit bedingte Verengerung d. Vorhaut, sodaß diese nicht über die Eichel zurückgezogen werden kann. Vgl. Paraphimose.

Phleb|arteriektasie [φλέψ Gen. φλεβός Ader, Vene] (O. WEBER): Erweiterung, Verlängerung, Verdickung u. sackartige Ausbuchtung der Arterien u. Venen von Extremitäten, bes. ihrer feineren Verästelungen, sodaß es ev. zum Verschwinden der Kapillarität und direkten Übergang von Arterien in Venen kommt.

Phleb|ektasia: Erweiterung der Venen, die gew. dabei aber auch verlängert sind, sodaß sie geschlängelt erscheinen. Vgl. Krampfadern, Varix. **Ph. haemorrhoidalis:** Haemorrhoiden. **Ph. venae spermaticae:** Krampfaderbruch.

Phleb|ektomie: Venenresektion.

Phlebeurysma: Varix. Vgl. Aneurysma.

Phleb|itis: Venenentzündung. **Ph. portalis:** Pylephlebitis.

Phlebo-: Auf Venen bezüglich. **-gen:** Von Venen ausgehend. **-gramm:** Kurve des Venenpulses. In Abb. bedeutet *a* die Atriumwelle (entstehend durch d. Vorhofssystole), *c* die Carotiszacke (entstehend durch Fortleitung der Carotispulsation), *v* d. Ventrikelwelle (entstehend durch Schluß der Tricuspidalklappe), *x* Vorhofsdiastole, *y* Kammerdiastole. **-fibrose:** Ersatz der elastisch-muskulären Elemente der Venen-Media durch Bindegewebe. **-graphie:** Graphische Darstellung d. Venenpulses. **-lith:** Venenstein; verkalkter Venenthrombus. **-sklerosis:** Auf Bindegewebswucherung beruhende Verdickung der Venenwand, spez. d. Intima. **-tomie:** Aderlaß. **-tomus:** Eine Gattg d. Fam. Psychodidae d. Nematocera. Vgl. Pappatacifieber.

Phlegma [φλέγμα, von φλέγω brennen]: Bei den Alten: 1. Entzündung; 2. das vermeintliche Produkt derselben, ein kalter, weißer, zähflüssiger Saft etwa unserem Schleim entsprechend, der als einer der 4 Cardinalsäfte galt. — Jetzt phlegmatisches Temperament*. Vgl. Humor.

Phlegmasia [φλεγμασία]: Entzündung. Vgl. Phlegmone. **Ph. alba dolens:** Weiße schmerzhafte Zellgewebsentzündung der Wöchnerinnen, weiße Schenkelgeschwulst. Durch Fortschreiten einer puerperalen Parametritis entstehende Phlegmone des subcutanen od. intermuskulären Bindegewebes des Oberschenkels, d. unter starken Schmerzen anschwillt, wobei die Haut infolge der Spannung eine blasse oder livide Farbe annimmt. Hierbei öfters Thrombose d. Schenkelvene, ev. schon vor der Entzündung.

Phlegmatisch s. Phlegma, Temperament.

Phlegmone [φλεγμονή, von φλεγμαίνω entzündet sein]: Akute, fortschreitende, zur Eiterung führende Zellgewebsentzündung. Vgl. Holz-Ph., putrid. **Ph. emphysematosa:** Gasphlegmone.

Phlegmonosus: Phlegmonenartig, mit Ph. einhergehend.

Phlegmor|rhoe [*Phlegma*]: Blennorrhoe.

Phlogisticus [φλογίζω in Brand setzen]: Zur Entzündung gehörig, entzündlich.

Phlogiston (Stahl): Brennstoff; Stoff, der allen verbrennbaren Körpern innewohnen u. die Verbrennung ermöglichen sollte. Letztere sollte auf der Entweichung des Ph. beruhen. Diese Lehre wurde von Lavoisier widerlegt. Vgl. dephlogistisieren.

Phlogo|gen: Entzündungserregend.

Phlogosis [φλόγωσις, von φλογόω, φλέγω brennen]: Entzündung. Vgl. Antiphlogose.

Phloretin: Phloroglucinester der p-Hydrocumarsäure, die auch Phloretinsäure heißt. $C_{15}H_{14}O_5$. Vgl. Phloridzin.

Phlori(d)zin [φλόος Rinde, ῥίζα Wurzel]: Glykosid in Wurzelrinde von Obstbäumen. $C_{21}H_{24}O_{10}+2H_2O$. Zerfällt in Glykose und Phloretin. **-diabetes** (v. Mering): Durch Ph.-Injektion erzeugte renale Glykosurie. **-probe** (Casper u. Richter): Nach subcutaner Injektion von 1—1½ mg Ph. scheidet eine gesunde Niere nach 30 Minuten, eine kranke viel später od. gar nicht, Zucker aus.

Phloroglucin(um) [weil aus *Phloretin* hergestellt u. süß (γλυκύς)]: Ein 1, 3, 5-Trioxybenzol. $C_6H_3(OH)_3$. Vgl. Günzburg.

Phlyktaene [φλύκταινα Blase, von φλύζω aufwallen]: Bläschen. Spez. hügelförmige Infiltrate bzw. Bläschen auf Conjunctiva u. Cornea. Vgl. Conjunctivitis, Keratitis.

Phlyktaenodes: Bläschenförmig.

Phlytaenosis Durch Bläschen oder Blasen charakterisierte Hautkrankheit.

Phlyktänulär: Bläschenförmig. Mit Phlyktaenenbildung verbunden.

Phobien [φόβος Furcht]: Zwangsbefürchtungen; unter gewissen äußeren Umständen plötzlich auftretende Zwangsvorstellungen mit vorherrschendem Angstgefühl b. Neurasthenikern usw.; z. B. Agoraphobie, Claustrophobie usw.

Phobo|phobie: Furcht, Angstanfälle (Phobien) zu bekommen.

Phobrol: 50% Lösung von p-Chlor-m-Kresol in ricinolsaurem Kalium.

Phoco|melus [φώκη Seehund]: Mißbildung, bei der d. sonst wohlgebildeten Hände und Füße unmittelbar an Schultern und Hüften sitzen.

Phoenix dactylifera [φοίνιξ]: Gemeine Dattelpalme; Palmae.

-phon [φωνέω einen Laut hervorbringen, laut sprechen]: Instrument zum Hören.

Phon|asthenie: Funktionelle Stimmschwäche; Funktionshemmung der Stimme ohne nachweisbare mechanische Schädigung.

Phonation: Lautbildung, Stimmbildung.

Phonatorisch: Zur Ph. gehörig.

Phonautograph: Apparat zur Aufzeichnung von Schallschwingungen.

Phoneentallaxis [φωνή Stimme, ἐντός innen, ἀλλάσσω vertauschen] (Schmalz): Vertauschung von Vokalen und Diphthongen. Vgl. Symphonallaxis.

Phoneme: Gehörshalluzinationen, wobei Worte oder Stimmen gehört werden.

Phon|endoskop (Bianchi, Bazzi): Verfeinertes Instrument zur Auskultation. Besteht aus Metalltrommel (Resonator), die auf den betr. Körperteil aufgesetzt wird, und zwei davon ausgehenden Gummischläuchen, die der Untersuchende in seine Ohren steckt. (Abb.).

Phonetik: Lehre von der Lautbildung.

Phonetisch: Die Stimme betreffend, lautgetreu.

-phonie [φωνή Stimme]: Stimme.

Phonisch: Phonation betreffend.

Phonismen s. Mitempfindungen.

Phono|cardiogramm: Kurve, welche die Schallerscheinungen des Herzens (aufgenommen durch ein Mikrophon und registriert durch ein Saitengalvanometer) wiedergibt.

Phono|graph (EDISON): Tonschreiber; Apparat, d. Schallschwingungen aufzeichnet und nach beliebiger Frist beliebig oft wiedergibt.

Phono|manie [φόνος Mord]: Mordsucht.

Phono|meter [φωνή Stimme] (LUCAE): Instrument zur Bestimmung der Sprechstärke bei Hörprüfungen.

Phono|metrie (BAAS): Prüfung der Resonanz gewisser Körperteile durch Aufsetzen einer schwingenden Stimmgabel. Dieselbe klingt je nach dem Luftgehalt der betr. Stelle lauter oder leiser.

Phono|phobie (SCHULTHESS): „Sprechfurcht", Stottern.

Phono|skop (LADENDORF u. STEIN): Stethoskop, in dessen Ohröffnung sich ein Mikrophon befindet, wodurch die Schallerscheinungen deutlicher werden.

Phoro|meter [φωρά Bewegung]: Instrument zur Messung der Augenachsenablenkung bei Schielenden.

Phoronomie [νόμος Gesetz]: Lehre von den Gesetzen der Bewegung.

-phor(us) [φορός]: Tragend, führend.

Phos|gen [φῶς Licht, da aus CO und Cl im Sonnenlicht entstehend]: Farbloses, erstickend riechendes Gas. $COCl_2$. Syn. Chlorkohlenoxyd, Kohlenoxychlorid, Carbonylchlorid.

Phosphate: Salze der Phosphorsäure.

Phosphatide (THUDICHUM 1901): Den Fetten nahe stehende organische Verbdg., die Phosphorsäure und stickstoffhaltige Basen enthalten. Hierzu gehören bes. die Lecithine.

Phosphatsteine: Blasensteine usw. aus phosphorsauren Salzen.

Phosphat|urie: Reichlicher Gehalt des Urins an (ungelösten) Kalkphosphaten.

Phosphene [φῶς Licht, φαίνω sichtbar machen] (SAVIGNY 1838): Subjektive Lichterscheinungen infolge mechanischer Reizung der Netzhaut (bes. durch Druck, Zerrung bei Akkommodation). Vgl. Photopsie.

Phosphin: Gasförmiger Phosphorwasserstoff.

Phosphine: Organische Verbdg., die sich vom Phosphorwasserstoff (PH_3) in analoger Weise ableiten wie die Amine vom Ammoniak.

Phosphite: Salze d. phosphorigen Säure.

Phospho|globuline: Paranucleinsäuren.

Phosphor [φωσφόρος Lichtträger, weil im Dunkeln leuchtend]: Zu den Metalloiden gehöriges Element. *P.* Atomgew. 31. Mehrere Modifikationen. Therapeutisch verwertet wird d. (giftige) gewöhnliche, weiße oder gelbe Ph. Durch Erhitzen desselben auf 260—300° bei Sauerstoffabschluß entsteht daraus der (ungiftige) rote oder amorphe Ph. Vgl. Phosphorus.

Phosphoreszenz [weil gelber Phosphor im Dunkeln an der Luft mit bläulichem Scheine leuchtet]: 1. Eigenschaft mancher Organismen (Bakterien, Leuchtkäfer usw.), infolge von Oxydationsprozessen schwaches, nur im Dunkeln sichtbares Licht auszusenden. 2. Das Nachleuchten mancher anorganischer Stoffe nach Bestrahlung. Vgl. Fluoreszenz.

Phosphorfleischsäure: Nucleinartige Substanz (bes. in Muskeln), die bei Hydratation in Phosphorsäure, Kohlehydrat und Fleischsäure zerfällt. Syn. Nucleon.

Phosphorige Säure: H_3PO_3.

Phosphorismus: Phosphorvergiftung.

Phosphorlebertran: Phosphor in Lebertran gelöst (meist 0·01:100).

Phosphormolybdänsäure: $H_3PO_4 + 12\,MoO_3$.

Phosphor|nekrose: Zu Nekrose führende eitrige oder jauchige Osteomyelitis der Kiefer (seltener anderer Gesichtsknochen) durch Einatmung von Phosphordämpfen; bes. bei Arbeitern in Zündhölzchenfabriken.

Phosphoröl: Oleum phosphoratum.

Phosphorproteïde: Verbdg. von Eiweißstoffen mit Paranucleïnsäuren in Milch, Eidotter usw. Früher auch Paranucleoproteïde und Nucleoalbumine genannt.

Phosphorsäure: Die gewöhnliche oder Ortho-Ph. hat die Formel H_3PO_4. Sie ist 3-basisch, kann also 3 Reihen von Salzen bilden. Vgl. Acidum phosphoricum. Ihr erstes Anhydrid ist die vierbasische Pyro-Ph.: $2\,H_3PO_4 - H_2O = H_4P_2O_7$; das zweite die einbasische Meta-Ph. oder glasige Ph.: $H_3PO_4 - H_2O = HPO_3$. Syn. Acidum phosphoricum glaciale; das dritte d. Phosphorsäureanhydrid: $2\,H_3PO_4 - 3\,H_2O = P_2O_5$.

Phosphorsalz: Ammoniumnatriumhydrophosphat. $Na(NH_4)HPO_4 + 4\,H_2O$.

Phosphorus (DAB, Austr., Helv.): Gelber Phosphor*.

Phosphorwasserstoffe: Man kennt einen gasförmigen (PH_3), flüssigen (P_2H_4) und festen (P_4H_2).

Photismen s. Mitempfindungen.

Photo- [φῶς, φωτός Licht] **-aktiv:** Fähig, photographisch bzw. chemisch wirksame Lichtstrahlen auszusenden. Vgl. -dynamisch. **-bakterien:** Leuchtbakterien. **-biologie:** Lehre von den Einwirkungen des Lichtes auf Lebensvorgänge. **-chemie:** Lehre von den Beziehungen zw. strahlender Energie und chemischen Prozessen, spez. von chemischen Wirkungen des Lichts. **-chromatische Therapie** (PONZA, DAVIES): Längere Anwendung eines einfarbigen (gew. blauen oder roten) Lichtes in einem mit Wänden und Fenstern von gleicher Farbe versehenen Zimmer. Aufenthalt im blauen Zimmer soll günstig auf Tobsüchtige, im roten günstig auf melancholische u. Pockenkranke wirken usw. Syn. Chromophototherapie. **-dynamisch** nennt v. TAPPEINER Substanzen (Eosin, Chinin usw.), die bei Belichtung mit Strahlen bestimmter Wellenlänge stärker auf Infusorien wirken als im Dunkeln. Vgl. photoaktiv. **-elektrisch** s. lichtelek-

trisch. **-lumineszenz:** L. durch Bestrahlung. Hierzu gehören Fluoreszenz und Phosphoreszenz. **-meter:** Apparate zur **-metrie:** Messung der Lichtstärke bzw. des Lichtsinnes. **-phobie:** Lichtscheu.

Phot|opsie: Wahrnehmung von Licht und Farbenerscheinungen (z. B. Funkensehen, Regenbogenfarben) aus inneren Ursachen, ohne äußeren Reiz; bei vielen inneren Augenleiden. Hierzu gehören auch die Phosphene. Syn. Coruscatio, Scintillatio, Spintherismus. Vgl. Synchysis scintillans.

Photo-sphäre s. FRAUNHOFER. **-synthese:** Die in Pflanzen durch Tätigkeit des Chlorophylls unter dem Einfluß des Sonnenlichts erfolgende Umwandlung (Assimilation) der Kohlensäure der Luft (bzw. des Wassers) zu Kohlenhydraten (Zucker, Stärke). **-taxis:** Von Belichtung abhängige Taxis. **-therapie:** Anwendung des Lichtes zu Heilzwecken in Form von Sonnen- und elektrischen Lichtbädern usw. Vgl. photochromatisch. **-tropismus:** T. durch Licht. **-xylin:** Eine durch Nitrieren von Holzwolle erhaltene Nitrocellulose. Gibt mit Alkohol, Aether āā ein Kollodium.

Phren|algie [φρήν Seele, Gemüt, aber auch (bes. im Plural) Zwerchfell]: Zwerchfellschmerz. Syn. Neuralgia diaphragmatica.

Phrenasthenie: Cerebrasthenie.

Phrenesie: Ältere Bezeichnung für akute, bes. mit Delirien verbundene, Gehirnentzündung (z. B. epidemische Genickstarre), oder maniakalische Geistesstörung.

Phrenico|tomie (STÜRTZ): Durchschneidung eines Phrenicus, um Ruhigstellung einer (hochgradig tuberkulösen) Lungenhälfte zu erzielen.

Phrenicus, phrenisch: Zum Zwerchfell gehörig. Vgl. Nervus.

Phren|itis: 1. Zwerchfellentzündung. Vgl. Para-, Periphrenitis. 2. Phrenesie. **Ph. potatorum:** Delirium tremens.

Phreno|cardie (MAX HERZ): Nervöse Störung, bes. auf sexueller Grundlage (Sehnsucht nach Liebe), charakterisiert bes. durch Herzschmerz (Phrenodynie), Herzklopfen, tiefe, seufzende Atembewegungen mit folgender energischer Exspiration, ev. auch Tachycardie und Arhythmie.

Phreno|lepsie [λαμβάνω ergreifen] (MESCHEDE 1895): Zwangsvorstellung, -zustand.

Phreno|logie: Von GALL aufgestellte Lehre, daß sich aus der äußeren Gestalt des Schädels genaue Schlüsse auf die geistigen Anlagen, Tugenden und Laster eines Menschen ziehen lassen. Er ging nämlich davon aus, daß die Organe für letztere an ganz bestimmten Stellen des Gehirns localisiert seien, und daß einer hervorstechenden Eigenschaft allemal eine stärkere Entwicklung der Hirnrinde an der betreffenden Stelle entspreche, die wiederum in der Konfiguration des Schädels zum Ausdruck komme. Syn. Kranioskopie.

Phreno|pathie: Geisteskrankheit.

Phrynin [φρύνη Kröte]: Giftiges Alkaloid im Hautdrüsensekret der Kröten.

Phryno|lysin: Krötengift; mit haemolytischen Eigenschaften.

Phtaleïne: Farbstoffe, d. durch Einwirkung von Phenolen auf Phtalsäureanhydrid entstehen. Vgl. Fluorescein, Phenolphtalein.

Phtaline: Leukoverbdg. der Phthaleïne, aus denen sie durch Aufnahme von 2 H-Atomen entstehen.

Phtalsäuren [aus *Naphthalin*]: Benzoldicarbonsäuren. $C_6H_4(COOH)_2$.

Phthiriasis [φθειρίασις, von φθείρ Laus, φθείρω verderben]: Pediculosis.

Phthirius pubis: Filzlaus; Pediculidae. Syn. Ph. inguinalis, Morpio. Bes. an Haaren d. Schamgegend. Vgl. Maculae coeruleae.

Phthisio-logie: Lehre von der Phthise. **-phobie:** Krankhafte Frucht, Lungenschwindsucht zu haben oder zu bekommen. **-therapie:** Behandlung der Phthise.

Phthisis [φθίσις, von φθίνω schwinden]: Auszehrung, Schwindsucht, spez. Lungenschwindsucht, -tuberkulose. **Ph. bronchialis:** Käsige Entartung der Bronchialdrüsen. **Ph. bulbi:** Mit unheilbarer Erblindung verknüpfte Schrumpfung d. Augapfels im Anschluß an schwere innere (cyclitische) Entzündungsprozesse. Bei Ph. b. essentialis (A. v. GRAEFE) kommt es ohne solche zu einer periodisch auftretenden Weichheit u. Verkleinerung des Augapfels. Syn. Ophthalmomalacie. Die Ph. bulbi hat mit echter Ph. nichts zu tun. **Ph. calculosa:** Lungenschwindsucht mit Verkalkung käsiger Herde. **Ph. confirmata:** Einwandfrei nachgewiesene Ph. **Ph. consummata** [*consummo* summieren, vollenden]: Ph. mit bedeutenden Zerstörungen der Lungen (u. a. Organe). **Ph. florida:** Galoppierende Schwindsucht; sehr akut verlaufende, mit hohem Fieber einhergehende käsige Pneumonie. **Ph. lapicidarum** [lat.]: Steinhauerlunge. **Ph. laryngea:** Kehlkopfschwindsucht, -tuberkulose. **Ph. mesaraica:** Tabes mesaraica.

Phthisischer Habitus: Charakterisiert durch schmalen (paralytischen) Brustkorb, langen Hals, zarte weiße Haut, Anaemie, fleckige Rötung der Wangen, schlaffe Muskeln, geringes Fettpolster, gracile Knochen usw. Vgl. Asthenia.

-phyceae [φῦκος Meertang]: In Verbdg. Algen, z. B. Phaeophyceae, Rhodophyceae.

Phycit: i-Erythrit.

Phyko-bakteriaceae: Eine Familie der Eubakteria. Zellen, zu einfachen oder verzweigten Fäden aneinandergereiht, die meist in röhrigen Scheiden stecken. Syn. Chlamydo- oder Trichobakteriaceae, Trichomycetes. **-chromaceae:** Schizophyceae. **-mycetes:** Eine Kl. der Eumycetes.

Phyletisch: Phylogenetisch.

Phylline: Magnesiumhaltige Säuren, die bei Behandlung von Chlorophyll mit Basen (unter Abspaltung von Methanol u. Phytol) entstehen. Pgl. Porphyrine.

Phyllo- [φύλλον Blatt] **-porphyrin:** Ein Porphyrin. $C_{32}H_{36}O_2N_4$. Vgl. Haemato-p.

Phylo|genie: Stammesgeschichte; Lehre von der Entwicklung der Vorfahren der

Lebewesen. Syn. Phylogenesis, Phylogonie. Adj.: Phylogenetisch. Vgl. Ontogenie.

Phyma [φῦμα, von φύω entstehen]: Geschwulst, Gewächs, Auswuchs. Meist syn. für Granulom oder Tuberkel.

Phymatorhusin [ῥούσιος rotbraun] (Mörner): Schwarzbrauner Farbstoff in melanotischen Geschwülsten.

Physaliden [φυσαλίς Blase] (Virchow): Hohlräume in Zellen, die mit Flüssigkeit erfüllt sind, zuweilen auch Zelleinschlüsse enthalten. Bes. in Carcinomen, wo sie irrtümlich oft für Parasiten gehalten werden.

Physcia islandica [φύσκη Blase]: Cetraria islandica.

Physeter [φυσάω blasen] wegen d. Aufblasens von Wasser]: Pottfisch, -wal; Cetacea. Vgl. Cetaceum, Oleum Physeteris.

Physik [φυσική (θεωρία) Naturforschung]: Ursprünglich Lehre von der Natur überhaupt. Jetzt Lehre von den Energieerscheinungen und -umwandlungen.

Physikalisch: Zur Physik gehörig. Vgl. Elektrotonus, Verfolgungswahn. **Ph. Chemie:** Lehre von den Wechselbeziehungen bzw. Grenzgebieten zw. Chemie u. Physik. Syn. allgemeine oder theoretische Ch. **Ph. Heilmethoden:** Heilmethoden, die auf geeigneter Anwendung physikalischer Agentien beruhen; bes. Thermo-, Photo-, Elektro-, Klimato-, Pneumato-, Mechanotherapie. **Ph. Isomerie:** Di- u. Polymorphismus bzw. Stereoisomerie. **Ph. Therapie:** Anwendung ph. Heilmethoden. **Ph. Untersuchungsmethoden:** Auskultation und Perkussion; auch Thermometrie, Röntgendiagnostik, Kryoskopie usw.

Physikat: 1. Das von einem Physikus verwaltete Amt. 2. Kreisarztexamen.

Physiker: Jemand, der sich mit Physik beschäftigt.

Physikum (Tentamen): Ärztliche Vorprüfung. Prüfung in den naturwissenschaftlichen Fächern am Schlusse d. 5. Semesters.

Physikus [φυσικός eig. Naturphilosoph]: Urspr. jeder Arzt. Dann Bezeichnung der jetzigen Kreisärzte. Vgl. Physikat.

Physiognomie [φυσιογνωμ(ον)ία, von φυσιογνωμονέω eig. die Natur beurteilen]: Das Aussehen eines Individuums, bes. Gesichtsbildung und -ausdruck.

Physiognomik: Die Kunst, aus Gesichtsbildung und Gesichtszügen auf Gemütsart u. Charakter eines Menschen zu schließen.

Physio|graphie: Naturbeschreibung.

Physio|logie: Eig. Naturlehre. Jetzt Lehre von den normalen Lebensvorgängen im Tier- u. Pflanzenkörper. Vgl. Pathologie.

Physiologisch: Zur Physiologie gehörig, normal, auch bei Gesunden vorkommend. Vgl. Albuminurie, Elektrotonus. **Ph. Chemie:** Chemie des normalen tierischen und pflanzlichen Organismus. **Ph. Kochsalzlösung:** 0·6—0·9% Kochsalzlösung. Verhält sich Körpergeweben gegenüber indifferent (isotonisch). Syn. Solutio Natrii chlorati physiologica.

Physiotherapie: Physikalische Therapie.

Physisch [φύσις Natur]: Auf die Natur bezüglich, in der natürlichen Beschaffenheit begründet, körperlich, sinnlich wahrnehmbar. So heißen z. B. Hebel, Pendel usw. ph., die aus körperlichen Teilen bestehen. Vgl. mathematisch.

Physkonie [φύσκων Schmerbauch, von φύσκη gefüllte Wurst; Spottname des 5. Ptolemaeus]: Auftreibung des Unterleibs, bes. durch Luft; auch Fettleibigkeit.

Physo|cele [φῦσα Blasebalg, Wind, Luft; φυσάω aufblasen]: 1. Durch Gas ausgedehnte, Scrotalhernie. 2. Luftgefüllte Geschwulst.

Physo|cephalus: Pneumatocephalus.

Physometra [μήτρα Gebärmutter]: Gasansammlung im Uterus; Folge fauliger Zersetzungsprozesse. Vgl. Tympania uteri.

Physo|stigma venenosum [φῦσα Blase, weil Narbe blasenförmiges Anhängsel hat]: Kalabarbohne; Papilionatae. Vgl. Semen.

Physostigmin(um): Giftiges Alkaloid im Semen Physostigmatis. Wirkt entgegengesetzt wie Atropin. $C_{15}H_{21}O_2N_3$. Syn. Eserin. Off. ist **Ph. salicylicum** (DAB, Austr., Helv.) u. **Ph. sulfuricum** (DAB). **Physostigminismus:** Vergiftung mit Ph.

Physostol: 1% Lösung von Physostigminum basicum in Olivenöl. Syn. Eserinöl.

-phyta [φυτόν Gewächs, Pflanze]: Gewächse, Pflanzen.

Phyt|albumosen: Gewisse pflanzliche Eiweißstoffe unbekannter Natur; z. B. Abrin, Ricin.

Phytin: Aus Pflanzensamen hergestelltes Kalk-Magnesiumsalz einer Inositphosphorsäure. Nährpräparat. Vgl. Fortossan.

Phytine: Magnesiumfreie Ester, d. durch Säuren aus Chlorophyll abgespalten werden.

Phyto-: Pflanzen-. **-bezoar:** Konkrement aus Pflanzenfasern im Magen.

Phytol: Ein Olefinalkohol. $C_{20}H_{39}$⁻OH. Als Ester im Chlorophyll.

Phyto-lacca s. Radix. **-nosen:** Durch Pflanzen bedingte (Haut-)Krankheiten. **-parasiten:** Pflanzliche Parasiten. **-sarkodina:** Schleimpilze, Pilztiere; eine Abteilung des Pflanzensystems. Syn. Myxothallophyta, Myxomycetes, Mycetozoa. **-sterine:** Pflanzliche Cholesterine. **-toxin:** Pflanzengift.

Pia (mater) [*pius* fromm wurde von Mönchen f. *tenuis* dünn gesetzt, welches die richtige Übersetzung von μῆνιγξ λεπτή war; vgl. Dura mater]: Weiche Hirnhaut; liegt der Oberfläche des Gehirns unmittelbar auf. Syn. Leptomeninx, Meninx vasculosa.

Pian (dartre) [einheim. Wort]: Framboësia tropica; spez. Varietät, bei der statt Papeln gelbliche Flecken auftreten, die punktförmige, mit schmutzigweißen Schüppchen bedeckte Erhebungen zeigen.

Piarr|haemie [πῖαρ Fett]: Lipaemie.

Pica [lat. Elster, weil diese ähnliche Sachen frißt]: Gelüste nach ungewöhnlichen, oft ungenießbaren Dingen; bei Schwangeren, Hysterischen, Geisteskranken usw. Syn. Malacia, Gustus depravatus.

Picacismus: 1. Pica. 2. [von *pix* Pech]: Dropacismus.

Picea [lat., von *pix* Pech]: Fichte, Fam. Pinaceae. **P. excelsa:** Fichte, Rottanne.

Pichi(-Pichi) [chilen. Name]: Summitates Fabianae.

Pick [Friedel, Kliniker, Prag, geb. 1867]' **Krankheit:** Pseudolebercirrhose.

Pied [frz.]: Fuß. **P blennorrhagique:** Achillodynie auf gonorrhoischer Grundlage. **P. tabétique** (Charcot u. Féré): Durch Osteoarthropathie bei Tabes bedingte Verdickung und Vorwölbung des Fußrückens mit starker Abflachung der Sohle.

Piedra [span. Stein, wegen der harten Knötchen] (Osorio): Bes. in Columbien vorkommende Haarkrankheit, bei welcher an den Haarschäften harte, aus den Sporenmassen eines Pilzes (Trichosporon ovoides?) bestehende bräunlich-gelbe Knötchen auftreten. Syn. Trichomykosis nodosa.

Piezo|meter [πιέζω drücken]: Druckmesser. Spez. Instrument zum Nachweis der Zusammendrückbarkeit tropfbarer Flüssigkeiten.

Pigment [*pigmentum*, von *pingo* malen]: Natürlicher Farbstoff in tierischen od. pflanzlichen Geweben; z. B. in d. Negerhaut, Chorioidea, Brustwarze, bösartigen Geschwülsten usw. So unterscheidet man ein Blut-, Gallen-, Fettpigment usw. Vgl. Melanin, Luteine, Haemochromatose, Körperfarben. **-ation:** Vorhandensein oder Entstehung von P. **-atrophie:** 1. Braune* Atrophie. 2. s. -degeneration. **-bakterien:** Farbstoff erzeugende B. **-degeneration** d. Netzhaut: Retinitis pigmentosa. **-geschwulst:** Melanom. **-ierung:** Färbung durch P. **-induration:** Bildung von schwieligem Bindegewebe mit Einlagerung von P. Vgl. braune Induration*. **-mal:** Naevus pigmentosus. **-metamorphose:** 1. Umwandlung von Gewebsbestandteilen zu P. 2. Jede pathologische Bildung von P. überhaupt. **-syphilis:** Tiefdunkle Verfärbungen der Haut bei Syphilitikern, z. T. an Stellen, wo früher Exantheme oder Narben waren. Auch Leukoderma syphiliticum. **-zellen:** Chromatophoren.

Pigmentodermien: Hyperchromien.

Pigmento|phagen: Phagocyten, welche Pigment (z. B. ergrauen d. Haare) aufnehmen.

Pignet' **Formel:** Man addiert die Zahlen für Gewicht (in kg) und mittlerem Brustumfang und zieht diese Summe von der Körpergröße (in cm) ab. Je größer die Differenz, um so weniger kräftig ist der Untersuchte. Differenzen von mehr als 25 deuten auf schwache, zu chronischen Krankheiten disponierte Naturen.

Pikrasma excelsa [πικραίνω herb machen]: Eine Simarubacee. Syn. Pikraena oder Quassia excelsa. Vgl. Lignum Quassiae.

Pikrinsäure [πικρός scharf, bitter]: Trinitrophenol. $C_6H_2(NO_2)_3(OH)$. Gelber Farbstoff usw. Vgl. Acidum picronitricum.

Pikrogeusie [γεῦσις Geschmack]: Bitterer Geschmack.

Pikropegae [πηγή Quelle]: Bitterwässer.

Pikrokarmin: Farblösung, hergestellt aus Karmin, Ammoniak, Pikrinsäure, Essigsäure.

Pikro|toxin: Wirksame Substanz der Kokkelskörner. $C_{30}H_{34}O_{13}$. Syn. Cocculin. **-ismus:** Vergiftung mit P. bzw. mit Kokkelskörnern.

Pil.: Auf Rezepten Pilula(e).

Pilaris [*pilus* Haar]: Zu einem Haar gehörig.

Pilgerdiarrhoe: Chronische Dysenterie bzw. choleraartiger Durchfall bei Mekkapilgern.

Pili [lat.]: Haare. **P. annulati:** Ringelhaare. **P. Cibotii:** Penawar Djambi. **P. Gossypii:** Gereinigte Baumwollfasern. **P. moniliformes:** Spindelhaare.

Pili|mictio [*pilus* Haar]: Auftreten von Haaren im Harn, die entweder zufällig hineingekommen sind, od. aus Dermoidcysten stammen. Syn. Trichiasis vesicae.

Pillen [aus *Pilulae*]: Kleine, Arzneistoffe enthaltende, Kügelchen zum inneren Gebrauch, die aus einer teigigweichen Masse bereitet werden. Vgl. Pilulae.

Pilobezoar [*pilus* Haar]: Trichobezoar.

Pilocarpin(um): Alkaloid in Folia Jaborandi. $C_{11}H_{16}O_2N_2$. **P. hydrochloricum** (DAB, Austr., Helv.): Salzsaures P.

Pilo|carpus [πῖλος Filzhut, wegen der kugligen Blütenknospen]: Eine Gattung d. Rutaceae. Vgl. Folia Jaborandi, Pilocarpin.

Pilomotorischer Reflex [*pilus* Haar, *moveo* bewegen]: Gänsehautreflex.

Pilon' **Agar:** Ein Blutsoda-Agar für Cholerabazillen.

Pilosus [lat.]: Behaart. Syn. hirsutus.

Piltz [J.] s. Aufmerksamkeitsreflex, Westphal-Piltz.

Pilulae [Dim. von *pila* Ball]: Pillen. **P. acidi arsenicosi comp.** (Austr.): P. asiaticae. **P. adstringentes** (FMG.): Catechu, Alum. āā 3·5, Extr. Gent. q. s. ad pilul. 60. **P. aeternae:** Kügelchen aus Antimonmetall, die früher nach Passieren des Darms gesammelt u. wieder gebraucht wurden. **P. aloëticae** (FMB): Aloë 5, Sapo jalap. 3, Spirit. q. s. ad pil. 50. **P. aloëticae ferratae** (DAB, Helv.): Aus je 5 Aloë u. getrocknetem Ferrosulfat 100 P. **P. alterantes Plummeri:** Stib. sulfurat. aurant., Calomel. āā 1, Succ. Liquir. dep. 2, Rad. Alth. q. s. ad pil. 50. **P. antikatarrhales Hageri** (FMG.): Chinidin. sulfur., Cinchonidin. sulfur., Tragac., Rad. Gent., Sacch. āā 1·25, Rad. Alth. 0·75, Aq. dest. 0·5, Acid. hydrochlor., Glycerin. āā 1·25. F. pil. 50. **P. antisyphiliticae** s. Sédillot. **P. aperientes Kleewein:** 100 Pillen aus Cascara-Extrakt 6, Podophyllin 1, Belladonna-Extrakt 1, Rhabarber-Extrakt 6. **P. aperitivae Stahli** (Ergb.): Aus Extr. Aloës 4, Extr. Rhei comp. 2, Ferr. pulv. 1, Aq. 50. F. pil. 100. **P. asiaticae** (Ergb.): Enthalten je 1 mg Acid. arsenicosum. **P. bechicae Helmi** (FMB): Extr. Helenii 5, Rad. Ipecac., Fol. Digit. āā 1, Opii pulv. 0·6, Rad. Liquir. 3. F. pil. 50. **P. Blancardi:** P. Ferri jodati. **P. Blaudi** s. P. Ferri carbonici, P. ferratae. **P. coeruleae** (FMG): Hydrarg. 2·5, ext. ope Mell. dep. 2, Sacch. 1, Flor. Ros. gall. pulv. 2. F. pil. 50. **P. contra tussim** (Ergb.): Morphinhydrochlorid 0·2, Brechwurzel 0·65, Goldschwefel 1, Zucker 5, Süßholz 5, Wasser q. s. F. pil. 100. **P. expectorantes** (FMB): Terpin. hydrat. 5, Rad. Liquir. pulv. 1·5, Succ. Liquir. dep. 3. F. pil. 50. **P. ferratae Blaudi** (Helv):

P. Ferri carbonici Blaudi. **P. Ferri Blancardi:** P. Ferri jodati. **P. Ferri carbonici Blaudi** (DAB): Ferr. sulfur. 9, Kal. carbon. 7, Sacch. 3, Magnes. ust. 0·7, Rad. Alth. 1,3, Glycerin 4. F. pil. 100. Vgl. Plenulae. **P. Ferri carbonici Valleti** (Helv.): Ferr. carbon. sacch. 20, Gummi arab. 2·5, Glycerin, Aq. q. s. F. pil. 100. **P. Ferri jodati** (Helv.): BLANCARD' Pillen. Enthalten je 0·05 Jodeisen. **P. helveticae** (FMG): Extr. Aloës, Extr. Cort. Frangul. āā 2. F. pil. 50. Vgl. Schweizer Pillen. **P. hydragogae Heimi** (Ergb.): Gutti, Fol. Digit., Bulb. Scill., Stib. sulfurat. aurant., Extr. Pimpin. āā 2·5, Muc. Gummi arab. q. s. F. pil. 100. **P. Jalapae** (DAB): Aus 7·5 Jalapenseife u. 2·5 Jalapenwurzel 100 Pillen. **P. italicae nigrae:** P. aloëticae ferratae. **P. Kreosoti** (DAB, Austr., Helv.): Enthalten je 0·05 (FMG 0·1 bzw. 0·2) Kreosot. **P. laxantes:** Austr. aus 52 T. Aloë, 45 T. Anis 0·2 schwere Pillen. — Helv. aus Aloë, Jalapenwurzel, Rhabarb., med. Seife āā 3 100 Pillen. — FMB aus Aloë 5, Tub. Jalap. 2,5, Spir. sapon. q. s. 50 Pillen. **P. mercuriales** s. SÉDILLOT, BELLOSTE. **P. Rhei anglicae** (FMG): Rhiz. Rhei 4·5, Aloës, Myrrh., Sapon. med. āā 3. Ol. Menth. pip. gtt. 5, Elect. theriac. 6. F. pil. 100. Ähnlich P. Rhei comp. (Helv.). **P. Ruffi** (FMG): Crocus 0·65, Myrrh. 1·8, Aloë 2·6, Sir. Cort. Aurant. 1·8. F. pil. 50. **P. scotticae** (FMG): Aloë, Gutti āā 1, Ol. Anis. 0·1, Mel q. s. F. pil. 10. Syn. ANDERSON' Pillen. **P. tonico-nervinae** (FMG): Ferr. reduct., Chinin. hydrochlor. āā 2·5, Pulv. Cacao, Sacch. āā 1·25. F. pil 50. **P. Valleti** s. P. Ferri carbonici.

Pilules [frz.]: Pillen. **P. calmantes Ricord:** Morphin. hydrochlor. 0·1, Extr. Hyoscyami 0·15, Extr. Bellad., Rad. Liquir., Mel āā 1, Sem. Cacao, Bals. tolut. āā 3. F. pil. 50.

Pilze [verw. mit *boletus*]: Eumycetes. Früher rechnete man noch die Schleim- und Spaltpilze (Myxo- und Schizomycetes) hierzu, obwohl sie mit den echten P. nicht verwandt sind.

Pilzfäden s. Hyphen.

Pimelosis [πιμελός fett]: Fettleibigkeit.

Piment [*pigmentum* Farbstoff, dann auf Spezereien, spez. Pfeffer übertragen]: Fructus Amomi.

Pimenta off.: Nelkenpfeffermyrte; Myrtaceae. Vgl. Fructus.

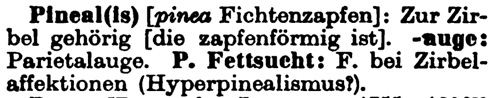
Pimpinella [neulat., aus *bipinella*, von *bipennis* zweiflüglig, wegen d. doppelt gefiederten Blätter; hieraus die deutschen Namen]: Bibernell, Pimpernell; Umbelliferae. Vgl. Fructus Anisi, Radix Pimpinellae.

Pinaceae [*Pinus*]: Eine Fam. der Coniferae.

Pincette [frz. von *pincer* kneifen]: Pinzette; Zängelchen mit federnden Branchen, deren Enden stumpf sind (anatomische P., Abb. *a*) oder Zähne bzw. Haken tragen (chirurgische P., *b*). Vgl. Schieber.



a *b*



Pineal(is) [*pinea* Fichtenzapfen]: Zur Zirbel gehörig [die zapfenförmig ist]. **-auge:** Parietalauge. **P. Fettsucht:** F. bei Zirbelaffektionen (Hyperpinealismus?).

PINEL [PHIL., frz. Irrenarzt, 1755—1826]' **Methode:** Irrenbehandlung ohne Zwangsmaßregeln.

Pinen [*Pinus*]: Ein Terpen im Terpentinöl, Wacholderöl usw.

Pinguecula [*pinguis* fett]: Lidspaltenfleck; kleine gelbliche Flecke bzw. Hervorragungen nahe der Hornhaut im Bereiche der freien Lidspalte. Bestehen aus hyalin degenerierten Bindegewebs- u. elastischen Fasern.

Pinguicula: Fettkraut; Lentibulariaceae.

PINKUS [FELIX, Arzt, Berlin, geb. 1868]' **Zeichen:** Vermehrung der Lymphocyten bei normaler Gesamtzahl der weißen Blutkörperchen. Bei hyperplastischer Aleukaemie und Lymphdrüsenreizung.

Pinosol: Teerpräparat aus Holzteer.

PINS [österreich. Arzt]' **Zeichen:** Wenn infolge eines großen Pericardialergusses am Rücken die Zeichen einer Pneumonie oder Pleuritis (wegen der Lungenkompression) bestehen, so verschwinden dieselben bei vornübergebeugter Haltung oder in Knieellenbogenlage. Bes. bei Kindern.

Pinsel-saft: Litus. **-schimmel:** Penicillium. **-zellen:** 1. Zellen mit Bürstenbesatz. 2. Astrocyten.

Pinta, Pintos: Mal de Pinto.

Pinus [lat., verw. mit πίτυς, altind. *pitu* Harz]: Kiefer; Pinaceae.

Pinzette s. Pincette.

Pionierkrankheit: Minenkrankheit (1).

PIORKOWSKI [MAX, Bakteriol., Berlin, geb. 1859]' **Verfahren:** Darstellung von Harngelatinekulturen aus Faeces Typhuskranker.

Pio|skop [πῖον Fett] (HEEREN): Apparat zur Bestimmung des Fettgehalts d. Milch.

PIOTROWSKI [ALEX. Neurol., Berlin, geb. 1878]' **Reflex:** Bei spastischen Erkrankungen erfolgt auf Beklopfung des M. tibialis ant. zwischen Tuberositas tibiae und Capitulum fibulae Plantarflexion d. Fußes durch Kontraktion des Gastrocnemius. (B. kl. W. 1913.)

Piper [lat., von πέπερι, altind. *pippali*]: *Bot.* Pfeffer, Fam. Piperaceae, Reihe Piperales der Archichlamydeae. *Pharm.* Die Früchte der betr. Pflanzen. **P. album:** Weißer Pfeffer; reife Beeren von P. nigrum. **P. angustifolium:** Liefert Matico. **P. betle:** Betelpfeffer. **P. caudatum:** Cubebae. **P. cubeba:** Liefert Cubebae. **P. hispanicum** oder **indicum:** Fructus Capsici. **P. longum:** Getrocknete Fruchtstände der gleichnamigen Pflanze. **P. methysticum:** Rauschpfeffer. Vgl. Kawa-Kawa. **P. nigrum:** Schwarzer Pfeffer; bzw. die unreifen getrockneten Beeren der gleichnamigen Pflanze. **P. officinarum:** P. longum (Rumph). **P. turcicum:** P. hispanicum.

Piperazin(um): Diaethylendiamin. $NH^{\prime\prime}(C_2H_4)_2^{\prime\prime}NH$. Syn. Piperazidin. Spermin. Vgl. Samenkrystalle. **P. chinicum:** Chinasaures P., Sidonal.

Piperidin: Ein Spaltungsprodukt des Piperin. Hexahydro|pyridin. $C_5H_{10}NH$.

Piperin: Ein Alkaloid in Pfefferarten. $C_{17}H_{19}O_3N$. Ist aus Piperidin u. Piperinsäure, $C_{12}H_{10}O_4$, zusammengesetzt.

Piperismus: Vergiftung durch Pfeffer.

Piperonal: Methylenprotocatechualdehyd. Syn. Heliotropin. Dient als Parfüm (Heliotrop).

Pipette [Dim. von *pipe* Tabakspfeife]: *Chem.* In der Mitte bauchig erweiterte, gew. graduierte Glasröhre (Abb.), die als Saug- od. Stechheber dient. *Med.* Tropfglas (gew. mit Gummikappe).

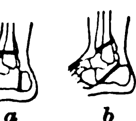
Pips: Katarrhalische Erkrankung d. körnerfressenden Vögel, bestehend in Verstopfung der Nase mit Schleim, Ausfluß usw.

Piqueur [frz., von *piquer* stechen]: Sadist, d. seinen Geschlechtstrieb durch blutige Verletzung von Weibern befriedigt.

Piqûre [frz. Stich]: Zuckerstich.

Piri|formis: Birnförmig. Vgl. Musculus, Sinus.

Pirogow [Nikolai Iwanowitsch, russ. Chir., 1810—81]' **Operation:** Amputation d. Unterschenkels oberhalb der Knöchel und Bedeckung der Wunde durch Lappen, der aus Fersenhaut mitsamt durchsägtem Calcaneus besteht. Bei der urspr. Methode werden Tibia, Fibula, Calcaneus senkrecht zu ihrer Längsachse durchsägt, sodaß Ferse und Calcaneus etwa um 90° gedreht werden müssen. (Abb. *a*.). Die Modifikationen von Günther und Le Fort erhellen aus Abb. *b* und *c*.




Pirola [Dim. von *Pirus*, wegen der ähnlichen Blätter]: Eine Gattung d. Fam. Pirolaceae, Reihe Ericales. Vgl. Herba.

Piroplasma, Pirosoma: Babesia. **P. Donovani:** Leishmania D.

Piroplasmosen: Babesiosen.

Pirquet [Klem Joh. v., Kinderarzt. Wien, geb. 1874] s. Allergie, Serumkrankheit, Nemsystem. **P. Reaktion:** In Abständen von 4—5 cm werden mittels „Impfbohrers" 3 oberflächliche Bohrungen an d. Unterseite des Unterarmes gemacht und an diesen Stellen je 1 Tropfen unverd. Alttuberkulin (Koch) bzw. (zum Vergleich) 25% Tuberkulin bezw. physiol. NaCl-Lösung zum Eintrocknen gebracht. Bei positivem Ausfall (bes. bei Tuberkulösen) entsteht nach 24—48 Stunden oedematöse Rötung, ev. auch Papelbildung. Syn. Cuti-, Cutan-Reaktion.

Pirus [lat.]: Birn- u. Apfelbaum; Rosaceae. **P. aucuparia** [*aucupium* Vogelfang]: Eberesche. Vgl. Fructus Sorbi.

Pisces [lat.]: Fische; eine Kl. der Wirbeltiere.

Piscidia erythrina [weil zum Fischfang wegen ihrer betäubenden Wirkung benutzt]: Eine Papilionate in Westindien.

Piscina [lat. eig. Fischteich]: Badebassin zum gemeinsamen Baden.

Pisiformis [lat.]: Erbsenförmig. Vgl. Os.

Pistacia [πιστάκη]: Eine Gattung der Anacardiaceae. **P. lentiscus** [von *lentesco* weich, klebrig werden]: Mastixpistacie; liefert Mastix.

Pistill [*pistillum* Stempel]: 1. Mörserkeule. 2. *Bot.* Fruchtknoten mit Samenknospen, Griffel und Narbe.

Pistolochia: *Pharm.* Aristolochia.

Pithec|anthropus [πίθηκος Affe]: Affenmensch; Zwischenstufe zw. Affen u. Menschen. Bisher allein bekannt **P. erectus,** von dem Eug. Dubois 1891 auf Java im untersten Diluvium (od. obersten Pliocän) Skeletteile fand.

Pitheci: Simiae.

Pitheco|id: Affenähnlich.

Pithecoiden-Theorie: Affenabstammungslehre des Menschen.

Pithecometra-Satz (Huxley): Die Unterschiede zw. den Menschen u. Menschenaffen sind geringer als diejenigen zwischen letzteren und den niederen Affen.

Pithecus satyrus: Orang Utan.

Pithiatisme [frz. von πείθω überreden, ἰατός heilbar] (Babinski): Bezeichnung für durch Suggestion entstehende und heilbare Störungen. Im wesentlichen Hysterie.

Pitres [Jean Alb., Arzt, Bordeaux, geb. 1848]' **Zeichen:** 1. Spannt man einen Faden von der Mitte des oberen Brustbeinrandes bis zur Symphyse, so liegt bei pleuralen Ergüssen der Schwertfortsatz rechts oder links von demselben. Syn. Signe du cordeau. 2. Haphalgesie.

Pittylen: Kondensationsprodukt aus Holzteer und Formaldehyd.

Pituglandol: 10% Extrakt aus dem Infundibularteil d. Hypophyse. Vgl. Pituitrin.

Pituitäre Fettsucht: Dystrophia adiposogenitalis.

Pituitarius [*pituita* Phlegma, Schleim]: Auf Schleim bzw. Hypophysis bezüglich. Vgl. Glandula, Membrana.

Pituitöser Katarrh (Laennec): Bronchorrhoea serosa.

Pituitrin: 20% Extrakt aus dem Infundibularteil der Glandula pituitaria.

Pityriasis [πιτυρίασις von πίτυρον Kleie]: „Kleienflechte"; urspr. jede Hautkrankheit mit ausgedehnter Abschilferung der Epidermis in Form feiner („kleienartiger") Schüppchen. **P. alba, P. capitis:** Seborrhoea sicca. **P. circinata** (Bazin): P. rosea mit kreisartig angeordneten Effloreszenzen. **P. furfuracea:** Seborrhoea sicca. **P. kachekticorum:** Hautabschuppung bei schweren chron. Leiden. **P. lichenoides chronica:** Jadassohn' Krankheit. **P. linguae:** Leukoplakia l. **P. nigra:** Abschuppung auf stark dunkel pigmentiertem Grunde. **P. rosea** (Gibert 1860): Kleine umschriebene, hellrosa gefärbte, mit Schüppchen bedeckte Flecke an Rumpf und Gliedmaßen, die zuweilen heftig jucken. Nach manchen Autoren identisch mit Herpes tonsurans maculosus; nach anderen sind die Ringe des letzteren viel regelmäßiger, tiefer rot gefärbt und entzündlicher. Vgl.

P. rubra maculata, P. circinata. **P. rubra:** 1. Ein dem Ekzema squamosum ähnlicher, bei manchen Hautkrankheiten sekundär auftretender Symptomenkomplex, der in allgemeiner Rötung der Haut mit mehr weniger reichlicher Abschuppung der Epidermis besteht. Vgl. exfoliierende Erythrodermien*. 2. Im Sinne der Wiener Schule eine von HEBRA zuerst beschriebene sehr seltene spezifische chron. Hautkrankheit, bei der von Anfang an nur Rötung und Schuppung der Haut, nie andere Eruptionsformen bestehen. **P. rubra maculata** (BAZIN): P. rosea. **P. rubra pilaris** (DEVERGIE, BESNIER): Lichen ruber acuminatus (KAPOSI). **P. simplex:** Seborrhoea sicca. **P. tabescentium:** P. kachekticorum. **P. versicolor** [lat., d. Farbe ändernd, gefärbt]: Kleienflechte im eng. Sinne. Durch Mikrosporon furfur erzeugte Hautkrankheit, die durch bräunliche, mit zarten Schuppen bedeckte Flecke charakterisiert ist. Syn. Dermatomykosis furfuracea. **P. vulgaris:** Seborrhoea sicca.

Pix, *picis* [lat.]: Pech bzw. Teer. **P. alba:** Resina Pini. **P. betulina:** Oleum Rusci. **P. burgundica:** Resina Pini. **P. Fagi:** Buchenholzteer. **P. flava:** Resina Pini. **P. liquida** (DAB, Helv.): Holzteer von verschiedenen Pinaceen, bes. Pinus silvestris u. Larix sibirica. Austr.: Oleum Fagi empyreumaticum. **P. Lithanthracis** (Helv.): Steinkohlenteer. **P. navalis:** Schiffspech; Destillationsrückstand des Holzteers. Syn. P. n i g r a, P. s o l i d a. **P. sutorum:** Schusterpech.

pl.: Bedeutet hinter Zahlen das Vielfache; z. B. 3 pl. = triplum, das Dreifache.

Placenta [lat., von πλακοῦς Kuchen, dieses von πλάξ flacher Körper]: 1. Kuchenförmiges Gebilde. 2. Spez. Mutter- oder Fruchtkuchen; ein durch innige Verbindung des Chorion frondosum mit der Uterusschleimhaut entstandenes Organ, das die Nabelschnur aufnimmt u. den Stoffwechsel zw. Mutter und Frucht vermittelt. **P. annularis:** P. zonaria. **P. circumvallata** s. P. marginata. **P. diffusa:** Das gleichmäßig mit kleinen Zöttchen besetzte Chorion der Schweinearten usw. **P. discoidea:** Scheibenförmige P. Vgl. Discoplacentalia. **P. febrilis:** Crusta inflammatoria. **P. foetalis:** Der vom Chorion gelieferte Teil der P. **P. Lini:** P. Seminis Lini. **P. marginata:** Mit ringförmigem weißem Infarkt am Rande der foetalen Seite od. etwas einwärts von diesem, entsprechend d. Ansatze d. Eihäute. Ist der Infarkt verdickt u. wallartig, so spricht man von P. circumvallata. **P. membranacea:** 1. Durch Kompression oder Zerrung verdünnte P. 2. P. diffusa beim Menschen (selten!). **P. praevia** [lat., vorausgehend]: Am inneren Muttermund sitzende P., den sie entweder ganz (P. p. c e n t r a l i s) oder teilweise (P. p. l a t e r a l i s) bedeckt. Bei der P. p. c e r v i c a l i s reicht der Placentarrand bis in den Cervicalkanal. **P. sanguinis:** Blutkuchen; bei Blutgerinnung sich bildende gallertige Masse aus Fibrin und Blutkörperchen. Vgl. Cruor sanguinis, Speckhaut. **P. Seminis Lini** (DAB, Austr.): Leinkuchen. Bei der Ölgewinnung bleibende Preßrückstände der gepulv. Semina Lini. Zu Kataplasmen. **P. spuria:** Wucherung von Zotten außerhalb des Bereichs der Decidua serotina, ohne daß zw. ihnen und Decidua vera eine Gefäßverbindung besteht. Ist letzteres der Fall, so spricht man von einer **P. succenturiata,** Nebenplacenta. **P. uterina:** Der von d. Uteruswand stammende Teil der P. **P. zonaria:** Gürtelförmige P. Vgl. Zonoplacentalia.

Placentalia: Säugetiere mit Placenta. Vgl. Discoplacentalia, Zonoplacentalia.

Placentar-: Auf die Placenta bezüglich. **-geräusch:** Uteringeräusch. **-infektion:** Infektion des Foetus von der Mutter her durch die Placenta hindurch. **-polypen:** Polypöse Bildungen im Uterus, die dadurch entstehen, daß nach der Geburt zurückgebliebene Placentarstücke zu Blutungen Anlaß geben und durch die sich auf ihnen absetzenden Blutgerinnsel an Umfang zunehmen. Vgl. Placentoma. **-retention:** Zurückbleiben der Placenta bzw. von Teilen derselben im Uterus nach der Geburt; durch Verwachsungen od. Störungen des normalen Lösungsmechanismus bedingt.

Placent|itis: Entzündung der Placenta.

Placent|oma malignum: Von Placentarzotten ausgehendes Carcinom. Syn. destruktiver Placentarpolyp. Vgl. Deciduoma malignum.

PLACIDO [A., portugiesischer Augenarzt]' **Scheibe** (1882): Keratoskop.

Placoidschuppen [πλάξ Platte εἶδος Gestalt]: Knochenplatten d. Haut mit Stachel (Hautzahn*) in der Mitte. Bei Selachiern.

Plättchenthrombus s. Thrombus.

Plaga [lat. Netz]: Papierbeutel.

Plagio|cephalus [πλάγιος schief]: Schiefkopf. Entsteht durch zu frühe Verknöcherung der einen Kranznahthälfte.

Plagiostomata [στόμα Mund]: Quermäuler. Syn. Selachii.

Plagiotremata [τρῆμα Loch, hier Kloake]: Gemeinsamer Name für Sauria u. Ophidia, wegen der queren Kloakenspalte.

Plakine [πλάξ Platte]: Aus Blutplättchen gewonnene baktericide Substanzen.

Plan [*planus*]: Eben, nicht gekrümmt.

Plan-glas: Ein ebenes, nicht gekrümmtes Glas. Hat Brechkraft 0. **-konkav, -konvex** heißen Linsen, die auf einer Seite eben, auf der anderen konkav bzw. konvex sind.

Planch.: *Bot. Zool.* PLANCHON (JUL. EM., 1823—88).

Plankton [πλαγκτός umherirrend]: Pflanzen u. Tiere, die im freien Wasser leben u. so geringe Eigenbewegung haben, daß sie von der Strömung fortgetrieben werden. **-probe** (REVENSTORF): Nachweis von P. (bes. Algen, Diatomeen) in d. Lungen Ertrunkener

Planocyten: Wanderzellen.

Plano|gameten [πλάνος umherirrend] s. Gameten.

Planspiegel: Ebener Spiegel.

Planta [lat.]: 1. Pflanze. 2. Fußsohle.

Plantago [„Sohlenkraut“]: Wegerich; Fam. Plantaginaceae, Reihe Plantaginales der Metachlamydeae. Vgl. Semen Psyllii.

Plantaris: Zur Fußsohle gehörig. Vgl. Arteria, Musculus, Nervus.

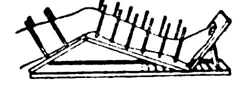
Plantarpunkt (BECHTEREW): Schmerzpunkt in der Mitte der Fußsohle, bes. bei toxischer Neuritis. (Neurol. Zbl. 1912.)

Plantarreflex: Sohlenreflex; Dorsalflexion des Fußes, verbunden mit Plantarflexion der Zehen beim Kitzeln oder Stechen einer Fußsohle. Vgl. BABINSKI.

Plantivora: Herbivora.

Planula [πλανάω umhertreiben]: Die frei umherschwimmende Flimmerlarve gewisser Tiere (bes. Hydrozoa), die das Stadium einer Blastula repräsentiert.

Planum [lat.]: Ebene, Fläche. **P. inclinatum:** Schiefe Ebene; zum Hochlagern eines Beines. **P. inclinatum duplex** oder **bi-inclinatum:** Doppelt geneigte schiefe Ebene; zur Hochlagerung nur des Oberschenkels (Abb.). **P. infratemporale:** Feld an d. unteren Fläche der Schädelbasis medianwärts von der Crista infratemporalis. **P. nuchale:** Feld unterhalb der Protuberantia ext. und der Lineae nuchae suprema. **P. occipitale:** Feld oberhalb derselben. **P. popliteum:** Dreieckiges Feld an der hinteren Femurfläche oberhalb der Condylen. **P. temporale:** Feld oberhalb der Crista infratemporalis.



Plaque indurée: Induratio penis plastica.

Plaques [frz., von πλάξ Platte]: Flecke, umschriebene Erhabenheiten. Vgl. PEYER. **P. des fumeurs** [frz. Raucher]: Leukoplakia. **P. jaunes** [frz. gelb]: Gelbe Narben, die sich aus Erweichungsherden im Gehirn bilden. **P. laiteuses:** Maculae lacteae. **P. lisses** [frz. glatt]: Leukoplakie. **P. muqueuses** [frz. von *mucosa* Schleimhaut]: Grauweiße, von rotem Rand umgebene syphylitische Papeln an Mund- und Rachenschleimhaut. **P. opalines** [*opalus* Opal]: 1. P. muqueuses. 2. Leukoplakia oris. **P., senile:** Drusen der Gehirnrinde.

Plasma [πλάσμα das Geformte, von πλάσσω bilden, formen]: Oft = Protoplasma. **P. sanguinis:** Blutplasma.

Plasmazellen: Von Myeloblasten oder Lymphoblasten abstammende lymphocytenartige Zellen mit kleinem exzentrischen Kern und basophilem Protoplasma (ohne Granula). Vgl. Leukocyten. In Geweben, seltener auch (bei Infektionen, Vergiftungen, Anaemien) im Blut, wo sie auch TÜRK' Reizungformen heißen. Die P. WALDEYERS entsprechen den Mastzellen.

Plasmine: Analog der Zymase aus Bakterienzellen gewonnene Preßsäfte.

Plasmocyt|om [κύτος Zelle]: Plasmom.

Plasmodesmen [δεσμός Band]: Feine Protoplasmabrücken zwischen benachbarten Zellen.

Plasmodien: Zellverbände, bei denen mehrere Kerne von einem gemeinsamen Protoplasma umschlossen sind. Entstehen durch wiederholte Kernteilung ohne gleichzeitige Zellteilung. Vgl. Syncytium, Symplasma. Spez. die nackten, schleimigen, formlosen Körper von veränderlicher Gestalt, wie sie Amoeben u. Phytosarkodina bilden. Auch Verschmelzung mehrerer einkerniger Phagocyten zu größeren Zellverbänden (Riesenzellen). Vgl. Plasmodium, Malariaparasiten.

Plasmodiidae: Eine Fam. der Haemosporidia (bzw. Binucleata). Vgl. Plasmodium, Proteosoma.

Plasmodium s. Plasmodien. *Zool.* Die Hauptgattung der Plasmodiidae. Vgl. Malariaparasiten, Haemamoeba. **P. falciparum:** P. immaculatum. **P. immaculatum** (Schaud.): Erreger des Tropenfiebers und Aestivoautumnalfiebers. Syn. Laverania malariae. **P. Kochi:** Bei afrikan. Affen. **P. malariae (quartanae):** Erreger des Quartanfiebers. **P. malariae quotidianae** (Cell. u. Sant.): P. immaculatum. **P. malariae tertianae:** P. vivax. **P. praecox:** 1. P. immaculatum. 2. Proteosoma praecox. **P. vivax:** Erreger des einfachen Tertianfiebers.

Plasmo|gamie: Zeitweilige Verschmelzung von mehreren Zellindividuen. Bes. bei Rhizopoden.

Plasmo|lyse: 1. Auflösung des Plasma von Bakterien u. Zellen (bes. roten Blutkörperchen). 2. Loslösung des (geschrumpften) Zellprotoplasma von der Zellwand infolge von Wasserabgabe nach außen.

Plasm|om: Geschwulstartige, aus Plasmazellen bestehende Bildung; z. B. das Lupusknötchen (UNNA).

Plasmon: Durch Zusatz von Natriumbicarbonat löslich gemachtes Milcheiweiß.

Plasmo|phagen (HAECKEL): Die ursprünglichsten Protisten mit tierischem Stoffwechsel.

Plasmoptyse [πτύω speien] (A. FISCHER): Ausstoßung von Leibessubstanz aus Zellen.

Plasmor-rhexis, -schisis: Zerfall von Blutkörperchen in Bruchstücke.

Plasmo|tomie: Entstehung mehrkerniger Tochterindividuen durch Teilung oder Knospung bei manchen Protozoen.

Plasteïne (DANILEWSKY): Niederschläge (von rückgebildetem Eiweiß?), die entstehen, wenn man konz. Peptonlösungen mit künstl. Magensaft oder Lab digeriert.

-plasten [πλάσσω bilden] = -blasten.

Plastica: Plastische, anbildende Mittel bzw. Nährstoffe, durch welche die Ernährung gehoben und die Gewebsneubildung bzw. -regeneration begünstigt werden soll. Syn. Euplastica, Roborantia.

Plastiden (E. HAECKEL): „Bildnerinnen“. Syn. für Elementarorganismen, Zellen.

Plastidule [Dim. von *Plastiden*] (E. HAECKEL): Die kleinsten Teile d. lebenden Protoplasmas, „lebende“ Moleküle. Vgl. Perigenesis.

Plastik [πλαστικός zum Bilden gehörig]: Eig. Kunst, Figuren aus weichen Massen

zu fertigen, Bildhauerkunst. *Chir.* Plastische Operation.

Plastilin: Abdichtungsmasse aus Ton, Talg, Wachs, Gummi.

Plastin: Acidophile Substanz (Nucleoproteïd) in den Kernkörperchen. Syn. Paranucleïn, Pyrenin, Nucleolarsubstanz.

Plastisch: Gestaltend, formend, körperlich bildend oder wirkend, bildsam. **P. Entzündung:** E. mit Bildung (halb)fester fibrinöser Abscheidungen. Gegensatz: seröse Entzündung. Vgl. Induratio penis. **P. Lymphe:** Frühere Bezeichnung für d. auf frischen Wundflächen auftretende, bald gerinnende Flüssigkeit. **P. Mittel, p. Nährstoffe:** Plastica. **P. Operationen:** Operationen zur Herstellung d. normalen Form von Körperteilen. Spez. Ersatz verloren gegangener Teile durch Haut-, Schleimhaut-, Knochenstücke usw. Vgl. Auto-, Homo-, Homoeo-, Allo-, Hetero-, Rhino-, Melo-, Cheilo-, Uranoplastik usw., Greffe, Transplantation, Celsius, Tagliacozza, Carpue, Dieffenbach, Thiersch-Reverdin, osteoplastisch. **P. Sehen:** Körperliches Sehen.

Plastizität:: Biegsamkeit, Fähigkeit sich formen zu lassen.

Plasto|gamie: Vereinigung der Zellleiber bei Protozoen ohne Kernverschmelzung. Vgl. Karyogamie.

Plateau [Jos. Ant. Ferd., Phys., Gent, 1801—83]' **Versuch** (1843): Bringt man in eine Mischung von Weingeist und Wasser, die dasselbe spez. Gew. wie Öl hat, mit einer Pipette etwas Öl, so nimmt dieses, da es hier unabhängig von der Schwere ist, Kugelgestalt an.

Plat|helminthes: Plattwürmer; ein Unterstamm (bzw. Klasse) d. Vermes. Syn. Platodes.

Platin [span. *platina*, Dim. von *plata* Silber, also geringes Silber]: Metallisches Element. *Pt.* Atomgew. 195·2. **-metalle:** Außer P. noch Palladium, Rhodium, Ruthenium, Osmium, Iridium, die P. fast stets in seinen Erzen begleiten. **-mohr** [weil schwarz]: Sehr feines schwarzes Pulver aus reinem P., z. B. erhalten durch Reduktion einer Platinchloridlösung durch Zink. Gleiche Eigenschaften wie Platinschwamm. **-schwamm:** Graue, schwammige Masse von metallischem P., die beim Glühen des Platinsalmiak, $PtCl_6(NH_4)_2$, zurückbleibt. Kann Gase, bes. Sauerstoff adsorbieren u. verdichten. Vgl. Doebereiner. **-schwarz:** -mohr. **-unterbrecher:** Wagner' Hammer und Deprez-Unterbrecher.

Platodes [πλατύς breit]: Plathelminthes.

Platten-epithel s. Epithel. **-kulturen:** Bakterienkulturen, d. so hergestellt werden, daß man ein geeignetes Substrat (flüssige Nährgelatine usw.) mit dem betreffenden Material impft, dann auf horizontale Glasplatten ausgießt und erstarren läßt. **-kondensator:** 2 Metallplatten (Kollektor- und Kondensatorplatte), die durch ein Dielektrikum (Firnis, Luft usw. getrennt sind. **-modelliermethode** s. Born. **-naht** (Lister): Entspannungsnaht, wobei man einen Silberdraht durch d. Wundränder hindurchführt, dessen Enden mit je einer kleinen Platte zusammenhängen; dann Knopfnähte. (Abb.). Vgl. Zapfennaht.



-verfahren (Koch): Herstellung von -kulturen.

Platterbse: Lathyrus.

Plattes Becken: Enges Becken, bei dem die Verengerung ausschließlich oder doch vorzugsweise die Conjugata vera betrifft. Man unterscheidet wieder das einfach p. B. und das rhachitisch p. B.

Plattfuß s. Pes planus und valgus.

Plattwürmer: Plathelminthes.

Platy- [πλατύς breit] **-cephalus:** Flachkopf. Entsteht durch zu frühe Verknöcherung d. Kranznaht. **-knemie** [κνήμη Unterschenkel] (Busk, Broca): Säbelscheidenförmige Abplattung des oberen Schienbeins von rechts nach links. Bes. bei ausgestorbenen u. wilden Menschenrassen. **-morphie:** Von vorn nach hinten abgeplatteter Augapfel. Bedingt Hypermetropie. Vgl. Bathymorphie. **-podie:** Plattfüßigkeit.

Platyrrhini [ῥίς Nase]: Platt- oder Breitnasen; Affen der neuen Welt, mit seitlich stehenden Nasenlöchern. Vgl. Catarrhini.

Platysma (myo|ides) [πλατύς breit, μῦς Muskel]: Dünner breiter Hautmuskel am Halse, der von der Fascia pectoralis entspringt u. teils in d. Fascia parotideomasseterica und den M. quadratus labii inf. übergeht, teils zur Basis mandibulae zieht. Innerviert vom R. colli n. facialis. Syn. M. subcutaneus colli.

Platysmaphänomen: Energische Kontraktion der Platysma der gesunden Seite, wenn ein Hemiplegiker den Mund öffnet.

Platz-angst, -furcht: Agoraphobie.

Plaut [Hugo Carl, Bakteriol., Hamburg, geb. 1858] s. Angina ulceromembranosa.

Playfair [Will. Smoult, Arzt, London, 1836—1900]' **Kur:** Mastkur. **P. Sonde:** Uterussonde mit gerieftem Vorderteil. (Abb.).

-plegie [πληγή Schlag]: In Verbdg. Lähmung. Vgl. Diplegie, Paraplegie.

Pléiade ganglionnaire [frz. Siebengestirn]: Indolente Anschwellung einer Gruppe von Lymphdrüsen.

Pleio|chromie s. Ikterus.

Pleiomastie: Polymastie.

Pleistocaen [πλεῖστον das meiste, καινός neu]: Diluvium.

Pleistopon: Pantopon, ohne Narkotin.

Plenck [Jos. Jac. v., Arzt, Wien, 1738—1807]' **Enthaarungsmittel:** Auripigment 5, Calcaria usta 50, Amylum 30.

Plenulae Blaudi [*plenus* vollgefüllt]: Gelatinekapseln mit Ferrum sulfuricum, Natr. bicarbon., Oleum Jecoris Aselli.

Pleochroismus [πλέων mehr, χρώς Farbe]: Mehrfarbigkeit. Eigenschaft mancher Körper, unter bestimmten Bedingungen verschiedene Farben zu zeigen.

Pleo|cytose: Zellvermehrung; z. B. vermehrter Lymphocytengehalt der Cerebrospinalflüssigkeit.

Pleo-morphie, -morphismus: Vielgestaltigkeit; Vorkommen in verschiedenen Formen. Vgl. Polymorphismus. **P. der Bakterien:** Von NAEGELI begründete Lehre, daß die einzelnen Bakterienarten veränderlich sind und ineinander übergehen können, während die KOCH' Schule an der Formkonstanz der einzelnen Arten festhält. ZOPF bezeichnet als pleomorphe Bakterien bes. die Gattungen Cladothrix, Beggiatoa, Crenothrix, welche die KOCH' Schule jedoch zu den niederen Algen rechnet.

Plerocercoid [πλήρης voll, κέρκος Schwanz]: Finne des Dibothriocephalus, die aus der Onkospäre ohne Blasenbildung entsteht.

PLESCH [JOH., Arzt, Berlin, approb. 1909]' **Fingerhaltung** (1902): Perkussion auf die 1. oder 2. Phalanx, während der peripher davon gelegene Teil des Fingers möglichst rechtwinklig gebeugt ist. (Abb.).



Plesi|opie [πλησίος nahe] (E. v. JÄGER): Kurzsichtigkeit durch stärkere Wölbung d. Linse infolge anhaltender Akkommodation für die Nähe.

Plesiosaurus [πλησίος nahestehend, σαῦρος Echse]: Ein Pterygosaurier.

Plessi|meter [πλήσσω schlagen] (PIORRY 1826): Plättchen von Hartgummi usw., auf welches man bei der mittelbaren Perkussion klopft. (Abb.). Vgl. Stäbchenplessimeterperkussion.



Plethora [πληθώρα, von πλήθω voll sein]: Überreicher Gehalt des Körpers oder einzelner Teile desselben an Blut od. anderen Säften. Im eng. Sinne (P. vera od. sanguinea od. tonica): Vollblütigkeit, charakterisiert durch lebhafte Rötung der Haut u. sichtbaren Schleimhäute, starken Herzstoß und Neigung zu Herzklopfen, vollen Arterienpuls, volle Venen, Brustbeklemmung u. Kurzatmigkeit, Neigung zu Kongestionen u. Blutungen im Gehirn u. a. Organen. Ob hierbei wirkliche Vermehrung der Gesamtblutmenge (Polyhaemie), ist zweifelhaft. Vgl. Polycythaemie. **P. abdominalis:** Überfüllung des Pfortadersystems; bes. bei sitzender Lebensweise und überreicher Ernährung. **P. apocoptica** [ἀποκόπτω abhauen]: Blutüberfüllung des Körpers nach Verlust größerer Teile. **P. hydraemica** od. **hypotonica:** P. serosa. **P. hyperalbuminosa:** Hyperalbuminose. **P. polycythaemica:** Polycythaemie. **P. serosa:** Vermehrung der wässrigen Blutbestandteile. Vgl. Hydraemie. **P. spuria:** Partielle Hyperaemie.

Plethysmo|graph [πληθύνω vollmachen, füllen] (MOSSO): Apparat zur Aufzeichnung von Volumpulsen.

Pleura [πλευρά klassisch nur Seite, Rippe]: Brustfell; die seröse sackförmige Membran der Brusthöhle, deren freie mediale Wand durch die Lunge der betr. Seite in das Sackinnere hineingestülpt ist. Das viscerale, die Lungenoberfläche bekleidende Blatt derselben heißt **P. pulmonalis,** Lungenfell. Das parietale Blatt **(P. parietalis),** das an der Lungenwurzel mit dem vorigen zusammenhängt, zerfällt in die **P. costalis,** Rippenpleura od. Rippenfell, **P. diaphragmatica** (od. **phrenica**), Zwerchfellpleura, und **P. mediastinalis,** Mittelfell. **P. pericardiaca:** Der Teil der P. mediastinalis, der an den Herzbeutel grenzt.

Pleurahöhle: Der (normal) spaltförmige („kapilläre") Raum zw. Pleura pulmonalis und parietalis. Syn. Cavum pleurae.

Pleur|algie: Pleurodynie.

Pleur|apophysen: Die seitlichen Fortsätze der Wirbelkörper.

Pleurakuppel: Der die obere Thoraxöffnung überragende Teil des Pleurasacks. Syn. Cupula pleurae.

Pleurazotten: Villi pleurales.

Pleur|itis: Entzündung d. Pleura*, Brustfellentzündung. Je nach Sitz unterscheidet man P. pulmonalis (Lungenfellentzündung), costalis (Rippenfellentzündung), diaphragmatica, pericardiaca. Vgl. Mediastinitis. **P. deformans:** Mit Verdickung, Verwachsung, Schrumpfung der Pleurablätter, was wieder Retraktion des darunter liegenden Lungengewebes zur Folge hat. **P. exsudativa (humida):** Mit Bildung von flüssigem Exsudat in der Pleurahöhle. **P. proliferans:** Mit Neubildung gefäßhaltigen Bindegewebes. **P. sicca:** Mit fibrinösen Auflagerungen auf der Pleura, ohne Erguß in der Pleurahöhle.

Pleur|odynie: Seitenstechen, -schmerz. Spez. Rheumatismus im M. pectoralis maior und den Intercostalmuskeln.

Pleuroklyse [κλύζω spülen]: Ausspülung der Pleurahöhle.

Pleuro|pericarditis: Gleichzeitige Entzündung der Pleura (pericardiaca) und (der Außenseite) des Pericards. Hierdurch entstehen bei Herz- und Atmungsbewegungen pleuropericardiale Reibegeräusche. Vgl. cardiopleuritische Geräusche.

Pleuroperitonealhöhle: Leibeshöhle; Brusthöhle + Bauchhöhle vor ihrer Trennung durch das Zwerchfell. Bei niederen Tieren dauernd, bei höheren im Anfang der Entwicklung. Syn. Coelom.

Pleuro|plegie: Ophthalmopleuroplegie.

Pleuro|pneumonie: Gleichzeitige Brustfell- und Lungenentzündung.

Pleurosigma: Eine Gattg der Bacillariophyta. **P. angulatum** oft Probeobjekt für Mikroskope.

Pleuro|skopie: Besichtigung der Pleura mittels eines eingeführten kleinen Spiegels.

Pleuro|soma: Mißbildung mit ausgedehnter Eventration bes. der oberen Bauch- und Brustgegend.

Pleurotho|tonus [πλευρόθεν von der Seite her]: Tetanus, wobei der Körper nach der Seite gebeugt ist.

Pleuro|tomie: Durchtrennung d. Pleura, bes. zur Entleerung eines Exsudats.

Pleurotyphus: Typhus, d. mit den Zeichen einer Pleuritis beginnt.

Plexiformis [*Plexus*]: Geflechtartig.

Plexus, *us* [lat. von *plecto* flechten]: Geflecht; netzartige Vereinigung von Gefäßen (bes. Venen) und Nerven. **P. aorticus:** Sympath. Geflecht um die Aorta. **P. basilaris:** Venengeflecht, das am Clivus die Sinus petrosi inf. verbindet u. das Foramen magnum umfaßt. **P. brachialis:** Armgeflecht. Gebildet durch die vorderen Äste der 4 unteren Cervical- u. 2 oberen Thoracalnerven. **P. cardiacus:** Herzgeflecht. Gebildet von Nn. cardiaci des Sympathicus, vom N. vagus u. spinalen Fasern der Rami communicantes; umgibt Ursprung der Aorta ascendens und A. pulmonalis, begleitet Aa. coronariae. **P. caroticus:** Sympath. Geflecht um die Carotis communis, ext. u. int. Auch Venengeflecht um letztere im Canalis caroticus. **P. cavernosus:** Sympath. Geflecht um A. carotis int. im Sinus cavernosus. **P. cavernosi concharum:** Schwellkörperartige Venengeflechte an mittlerer u. unterer Nasenmuschel. **P. cavernosus clitoridis,** u. **penis:** Sympath. Geflecht an Clitoris bzw. Rücken des Penis. **P. cervicalis:** Gebildet von den vorderen Ästen der 4 oberen Cervicalnerven. **P. chorioidei:** Adergeflechte. Zottenartige, viele Blutgefäße enthaltende Anhänge der Telae chorioideae. **P. coccygeus:** Entsteht aus vorderen Ästen des 4. u. 5. Sacralnerven sowie des N. coccygeus. **P. coeliacus:** Sympath. Geflecht auf Vorderfläche der Aorta abdominalis u. der Crura diaphragmatis. **P. coronarius cordis:** Sympath. Geflecht um Aa. coronariae. **P. cruralis:** P. femoralis. **P. deferentialis:** Sympath. Geflecht um Samenbläschen u. Ductus deferens. **P. dentalis inf.** u. **sup.:** Gebildet von den Rr. dentales inf. bzw. sup. ant. des N. alveolaris inf. bzw. der Nn. alveolares sup. **P. entericus:** P. submucosus. **P. femoralis:** Sympath. Geflecht um A. femoralis. **P. ganglioformis:** Ganglion nodosum. **P. gangliosus ciliaris:** Große ringförmige Anastomose der Nn. ciliares. Bildet die tiefe Schicht des Orbiculus ciliaris. **P. gastricus:** Der P. g. anterior u. posterior wird vom linken bzw. rechten N. vagus an vorderer bzw. hinterer Fläche d. Curvatura minor des Magens gebildet; der P. g. inferior u. superior vom N. sympathicus an Curvatura maior bzw. minor. **P. haemorrhoidalis:** 1. Venengeflecht, das das Rectum umgibt u. sich in die Vv. haemorrhoidales fortsetzt. 2. Sympath. Geflecht um Aa. haemorrhoidales. **P. hepaticus:** Sympath. Geflecht neben A. hepatica u. Ductus choledochus. **P. infraorbitalis:** Gesamtheit der Gesichtsäste des N. infraorbitalis. **P. ischiadicus:** P. sacralis. **P. lumbalis:** Entsteht aus den vorderen Ästen der 3 obersten u. eines Teiles des 4. Lumbalnerven. **P. lumbosacralis:** P. lumbalis + sacralis + pudendus + coccygeus. **P. myentericus:** Zw. Längs- und Ringmuskelschicht des Magens u. Darms, gebildet vom N. vagus u. sympathicus. Syn. AUERBACH' P. **P. nodosus:** Ganglion nodosum. **P. oesophageus ant.** u. **post.:** An vorderer bzw. hinterer Fläche der Speiseröhre, gebildet vom linken bzw. rechten N. vagus. **P. pampiniformis:** Venengeflecht, von der V. testicularis im Samenstrang, bzw. von der V. ovarica innerhalb des Lig. suspensorium ovarii gebildet. **P. parotideus:** Geflecht d. Gesichtszweige des N. facialis. **P. prostaticus:** Sympath. Geflecht lateral und hinter d. Prostata. **P. pterygoideus:** Venengeflecht in der Fossa infratemporalis zw. den Kaumuskeln. **P. pudendalis:** Venengeflecht vor Blase und Prostata bzw. Vagina. **P. pudendus:** Unterster, aus 2.—4. Sacralnerven hervorgehender Abschnitt des Plexus sacralis. **P. pulmonalis ant.** u. **post.:** An d. vorderen bzw. hinteren Fläche d. Bronchus, gebildet von den Rr. bronchiales n. vagi und Ästen des Sympathicus. **P. sacralis:** Entsteht aus den vorderen Ästen des 4. u. 5. Lenden- sowie 1.—4. Sacralnerven. (Der 4. Lenden- u. 4. Sacralnerv gehen aber nur zum Teil in ihn über). **P. sacralis ant.:** Venengeflecht an der vorderen Kreuzbeinfläche. **P. Santorini:** P. prostaticus. **P. solaris:** P. coeliacus. **P. spermaticus:** Sympath. Geflecht um A. spermatica int. **P. submucosus:** Sympath. Geflecht in der Tela submucosa des Darms. Syn. MEISSNER' P. **P. thyreoideus impar:** Venengeflecht vor oberer Trachea u. Isthmus der Schilddrüse. **P. tympanicus (Jacobsoni):** Geflecht auf der medialen Wand der Paukenhöhle, gebildet v. N. tympanicus, R. anastomoticus n. facialis, Nn. caroticotympanici sup. u. inf. **P. uterovaginalis:** Sympath. bzw. venöses Geflecht seitlich von Uterus u. Vagina. **P. vertebrales:** Venengeflechte an Außenfläche der Wirbelsäule bzw. im Wirbelkanal zw. beiden Schichten der Dura mater. **P. vertebralis:** Sympath. Geflecht um A. vertebralis. **P. vesicalis:** 1. Sympath. Geflecht an lateralen Flächen der Blase. 2. Venengeflecht um unteren Teil der Blase u. Basis prostatae.

Plexus - anaesthesie: A. im Bereich eines Arms durch Einspritzung von Novocain-Suprarenin in den Plexus brachialis, entweder von der Achselhöhle aus (HIRSCHEL) oder, häufiger, von der Oberschlüsselbeingrube aus (KULENKAMPFF.) **-lähmung:** Lähmung eines Plexus der Rückenmarksnerven. Vgl. DUCHENNE-ERB, KLUMPKE.

Plica(e) [lat.]: Falte(n). **P. adiposae:** Lappige, fettgewebehaltige Anhänge des Brustfells. **P. alares:** Zwei hauptsächlich von Fett gebildete Synovialfalten unterhalb der Patella im Kniegelenk. Syn. Ligg. alaria. **P. aryepiglotticae:** 2 Schleimhautfalten zw. Epiglottis und Aryknorpeln, die den Kehlkopfeingang seitlich begrenzen. **P. axillares:** Achselfalten; begrenzen die Achselgrube vorn u. hinten. **P. caecalis:** Bauchfellfalte, die rechts die Fossa caecalis begrenzt. **P. circulares** oder **conniventes (Kerckringi)** [*con(n)iveo* sich zusammenneigen]: Quere, zuweilen ringförmige Schleimhautfalten im Duodenum und Jejunum, die vielfach spitzwinkelig ineinander übergehen. **P. Douglasi:** P. rectouterinae. **P. epi-**

gastrica: Durch die A. epigastrica inf. gebildete Bauchfellfalte an der inneren Seite der vorderen Bauchwand. **P. falciformis:** Margo falciformis. **P. fimbriatae:** Zwei gezackte Schleimhautfalten an der unteren Zungenfläche, die nach vorn zu konvergieren. **P. ileocoecalis:** Glatte Muskeln enthaltende Bauchfellfalte, d. v. Ileum zum Coecum u. Mesenteriolum des Wurmfortsatzes zieht. **P. lacrimalis (Hasneri):** Schleimhautlippe, welche die Nasenöffnung d. Ductus nasolacrimalis von oben her umgibt. **P. longitudinales recti:** Columnae rectales. **P. malleolaris ant.:** Vordere Hammerfalte; geht vom Trommelfell bzw. Spina tympanica major u. Manubrium mallei ab, hüllt Proc. ant. mallei, Lig. mallei ant. und vorderen Teil der Chorda tympani ein und endet mit freiem konkaven Rande. **P. malleolaris post.:** Hintere Hammerfalte; geht vom Rande der Incisura tympanica ab, umhüllt Lig. mallei laterale u. hinteren Teil der Chorda tympani, heftet sich ans Manubrium mallei, endet mit freiem konkaven Rande. **P. membranae tympani ant.** u. **post.:** Vordere u. hintere Trommelfellfalte, zw. Prominentia malleolaris und Spinae tympanicae. **P. mucosae:** Schleimhautfalten. **P. nasopharyngea:** Grenzt den obersten Teil des Schlundes von der Seitenwand der Nase ab. **P. palmatae** [weil palmenblattähnlich]: Mehrere schwache Schleimhautfalten an vorderer u. hinterer Seite des Cervicalkanals, die schräg nach dem äußeren Muttermund zu verlaufen. **P. pankreatico-angularis:** Furche an der kleinen Curvatur u. hinteren Magenwand zw. Haupt- u. Pylorusmagen. **P. pharyngo-epiglottica:** Vom lateralen Rande der Epiglottis lateralwärts zum Pharynx. **P. polonica:** Weichselzopf. **P. rectouterinae (Douglasi:):** Douglas' Falten; Bauchfellfalten zw. Kreuzbein und Uterus, die den hinteren Douglas seitlich begrenzen. **P. salpingopalatina:** Vom vorderen Rand der Tubenmündung zum weichen Gaumen. **P. salpingopharyngea:** Vom hinteren Rand der Tubenmündung abwärts zur Seitenwand d. Schlundes. **P. semilunares coli:** Halbmondförmige Vorsprünge, die die Haustra coli voneinander abgrenzen. Syn. P. sigmoideae, Valvulae semilunares. **P. semilunaris conjunctivae:** Frontale Falte der Conjunctiva am inneren Augenwinkel mit lateralwärts gerichtetem freien Rande; Rudiment d. Nickhaut. **P. sigmoideae:** P. semilunares coli. **P. sublingualis:** Durch d. Glandula sublingualis bedingte Schleimhauterhebung am Boden d. Mundhöhle. **P. synovialis patellaris:** Synovialfalte, welche die Fortsetzung der P. alares bildet u. sich in der Fossa intercondyloidea femoris ansetzt. **P. transversalis recti:** Quere Schleimhautfalte, etwa 10 cm oberhalb d. Afters. **P. umbilicales:** 3 Falten an der Innenseite der vorderen Bauchwand, bedingt durch die Ligg. umbilicalia. **P. urachi:** P. umbilicalis media. **P. ureterica:** Kleine Schleimhautfalte, die die Mündung jedes Ureter in d. Harnblase verdeckt. **P. venae cavae sinistrae:** Falte, die an der hinteren Wand d. Herzbeutels zw. linker oberer Lungenvene und Herzohr zur hinteren Wand der linken Herzkammer zieht u. d. Marshall' Vene enthält. **P. ventriculares:** Taschenfalten; 2 Schleimhautfalten, die d. falschen Stimmbänder enthalten. **P. vesicales** od. **vesicoumbilicales:** P. umbilicales. **P. vesicalis transversa:** Bauchfellfalte, die über die leere Harnblase quer herüberzieht. **P. villosae:** Die zerklüfteten Schleimhauterhebungen, die in der Gegend des Pylorus die Magengrübchen voneinander trennen. **P. vocales:** Die Schleimhautfalten, welche die wahren Stimmbänder enthalten.

Plico|tomie (Politzer): Durchschneidung der Plicae membranae tympani.

Plimm. et Bradf.: *Zool.* Plimmer und Bradford.

Plinius [Cajus P. Secundus, röm. Naturf., 23—79 n. Chr.] s. Mentagra.

Pliocaen [πλείων mehr, καινός neu]: Oberste Schicht der Tertiärformation.

Plombieren [von frz. *plomb* Blei]: Das Füllen cariöser Zähne mit harten bzw. erhärtenden Massen (Gold, Zement, Amalgam usw.). Vgl. Knochenplombierung.

Plücker [Jul., Phys., zuletzt Bonn, 1801—68]' **Röhren:** Geissler' Röhren.

Plumaceolum [Dim. von *plumacium* Federkissen]: Scharpiebausch.

Plumbisalze: Salze des 4 wertigen Bleis.

Plumbosalze: Salze des 2 wertigen Bleis.

Plumbum [lat.]: Blei. **P. aceticum** (DAB, Austr., Helv.): Bleiacetat, Bleizucker. $Pb(C_2H_3O_2)_2 \cdot 3H_2O$. **P. aceticum basicum solutum** (Austr.): Liquor Plumbi acetici. **P. carbonicum** (Austr.): Cerussa. **P. hyperoxydatum rubrum** (Austr.): Minium. **P. jodatum** (Austr., Helv.): Bleijodid, Jodblei. PbJ_2. **P. oxydatum** (Austr.): Lithargyrum. **P. subaceticum solutum** (Helv.): Liquor Plumbi subacetici. **P. tannicum pultiforme** (Ergb.): Feuchtes Bleitannat. Aus Eichenrinde, Wasser, Weingeist, Bleiessig hergestellt.

Plummer [Andreas, Arzt, Edinburgh, † 1756], s. Pilulae alterantes, Pulvis.

Pluri|glandulär: Mehrere Drüsen betreffend. **P. Insuffizienz** (Claude und Gougerot 1907): Ungenügende Funktion mehrerer Drüsen (mit innerer Sekretion) und dadurch bedingte Folgen. Vgl. Blutdrüsenklerose.

Pluviometer [*pluvia* Regen]: Regenmesser. Syn. Hyetometer.

Plv.: Pulvis bzw. pulverisatus.

p. m.: 1. post mortem. 2. pondus medicinale.

Pneo|meter [πνέω atmen]: Spirometer.

Pneum|arthrosis [πνεῦμα Hauch, Luft, Atem]: Luftansammlung in Gelenken.

Pneum|ascus: Meteorismus peritonealis.

Pneumat|haemie: Eindringen von Luft in die Blutbahn. Vgl. Luftembolie.

Pneumatik: Aëromechanik.

Pneumatisch: Auf Luft bzw. Atmen bezüglich. **P. Bett:** Luftkissen. **P. Chemie:**

Chemie der Gase. **P. Kammern:** Luftdicht abschließbare Räume mit Türen und Fenstern, in welchen den Patienten verdichtete bzw. verdünnte Luft zugeführt wird. **P. Knochen:** Lufthaltige K.; z. B. Keil- und Siebbein. **P. Therapie:** Anwendung künstlich verdichteter oder verdünnter Luft in p. Kabinetten oder mittels transportabler p. Apparate. Syn. Pneumotherapie. Vgl. Aëro- und Klimatotherapie. **P. Wanne:** Vorrichtung, um Gase unter Wasser usw. aufzufangen, ohne daß sie mit atmosphärischer Luft vermischt werden. (Abb. bei Stichwort Retorte.)

Pneumato- vgl. Pneumo-, Pneumono-.

Pneumato|cele: Luftgeschwulst; durch Luftansammlung bedingte Geschwulst. Vgl. Pneumocele. **P. capitis** od. **cranii:** Pneumatocephalus. **P. vaginalis:** Pneumocele scrotalis.

Pneumato|cephalus: Traumatisches Hautemphysem am Kopf, spez. in Nähe des Warzenfortsatzes u. der Stirnhöhlen. Syn. Pneumatocele capitis.

Pneumatogramm: Atmungskurve. Vgl. Pneumographie.

Pneumato|metrie: Manometrische Messung des Einatmungszuges u. Ausatmungsdruckes. Das hierzu meist benutzte **Pneumatometer** nach Waldenburg ist ein offenes Quecksilbermanometer, dessen einer Schenkel durch einen langen Gummischlauch mit einer Nasen- od. Mundmaske in Verbdg steht. (Abb.). Vgl. Spirometrie.

Pneumatosis: Luftgeschwulst, Aufblähung durch Gase. Vgl. Meteorismus. **P. cystoides intestinorum:** Darmemphysem; Gascysten in der Darmschleimhaut, viell. bedingt durch gasbildende Mikrobien. **P. pulmonum:** Emphysema p. **P. sanguinis:** Pneumathaemie.

Pneumatotherapie: Pneumatische Th.

Pneumat|urie: Vorkommen von Gasblasen im Urin. Folge abnormer Zersetzungsvorgänge oder einer pathologischen Verbdg zwischen Blase und Darm usw.

Pneum|ektomie: Operative Entfernung eines Teiles der Lunge.

Pneumin: Kreosotum methylenatum.

Pneumo- [πνεύμων Lunge, aus πλεύμων verw. mit *pulmo*] vgl. Pneumato-, Pneumono-. **-bacillus:** Friedländer' B. **-bronchotomie:** Operativer Einschnitt in Lungen und Bronchien. **-cardiale Geräusche:** Herzlungengeräusche. **-cele:** Lungenhernie. **-cele scrotalis** (Verneuil): Luftansammlung im Hodensack (zw. Tunica vaginalis propria u. communis). **-coccus:** Diplococcus pneumoniae. **-gastricus** sc. nervus: „Lungenmagennerv". Syn. f. Vagus. **-graphie** (Marey): Graphische Darstellung der Atmungsbewegungen d. Thorax. Syn. Stethographie. Vgl. Pneumatogramm. **-haemie:** Pneumathaemie. **-hydrothorax:** Hydropneumothorax. **-kokken** s. -coccus. **-kokkenserum:** Heilserum von Tieren, die mit -kokken vorbehandelt sind. Gegen Pneumonie und Ulcus corneae serpens (P. Römer). **-koniosen** s. Pneumonokoniosen. **-lith:** Lungenstein. **-lyse:** Lösung von Verwachsungen d. Lunge mit der Pleura costalis. Auch syn. f. extrapleurale Thoracoplastik*. **-malacie:** Erweichung d. Lungengewebes zu einer braunrötlichen morschen Masse. **-massage:** Abwechselnde Anwendung von verdichteter und verdünnter Luft zur mechanischen Beeinflussung von Körperteilen. **-melanosis:** Schwarzfärbung der Lungen. Vgl. Lungenschwarz. **-meter:** Pneumatometer.

Pneumon|ektasie: Lungenerweiterung, Lungenemphysem.

Pneumonia [πνευμονία v. πνεύμων Lunge]: Pneumonie, Lungenentzündung. Vgl. Aspirations-, Broncho-, Desquamativ-, Fremdkörper-, Schluck-, Streifen-, Vagus-P. **P. alba:** Lungenerkrankung bei syphilitischen Neugeborenen, wobei das Lungengewebe blaß bzw. weißlich aussieht. Bedingt durch Wucherung des Lungenbindegewebes ev. mit entzündlichen Veränderungen, Wucherung u. Desquamation des Lungenepithels. **P. asthenica:** (Fibrinöse) P. mit bes. schweren Allgemeinerscheinungen und starkem Kräfteverfall u. Herzschwäche. **P. biliosa** s. biliös. **P. caseosa:** Käsige P.; eine gew. auf Tuberkulose beruhende Form, wobei es zur käsigen Entartung bestimmter Teile des Lungengewebes, bes. des fibrinösen oder zelligen Exsudates in den Alveolen, kommt. **P. crouposa:** P. fibrinosa. **P. desquamativa:** Desquamativpneumonie. **P. dissecans** (Rindfleisch): P. bei der es (auf Grund lymphangitischer Prozesse) zur Vereiterung d. interlobulären Bindegewebes kommt, sodaß einzelne Läppchen aus ihrem Zusammenhang gelöst werden. Syn. P. interlobularis purulenta. **P. embolica:** Umschriebene Lungenentzündung nach Embolie der Lungenarterie; entweder entsteht ein embolischer (haemorrhagischer) Infarkt od. (bei infektiösem Embolus) ein metastatischer Lungenabsceß. **P. fibrinosa:** Lungenentzündung mit Ausscheidung eines fibrinösen Exsudates in die Alveolen. Bes. ist dies der Fall bei der akuten, genuinen P., die durch Erkältung od. Infektion (Diplococcus pneumoniae) entsteht u. gew. ein Stadium der (blutigen) Anschoppung, der roten und dann d. gelben Hepatisation unterscheiden läßt, woran sich bei günstigem Ausgang Resolution und Expectoration bzw. Resorption d. Exsudatmassen anschließt. Syn. lobäre, croupöse, genuine P. **P. hypostatica** s. hypostatisch. **P. interlobularis purulenta** (Buhl): P. dissecans. **P. intermittens:** Lungenentzündung, die bei den einzelnen Malariaanfällen auftritt. **P. interstitialis:** Entzündung des interstitiellen Lungengewebes. **P. interstitialis chronica:** Cirrhosis pulmonum. **P. katarrhalis:** P., bei d. sich in den Alveolen ein aus Flüssigkeit u. Zellen bestehendes Exsudat ansammelt. Oft syn. für Bronchopneumonie. **P. lobaris:** Entzündung eines ganzen Lungenlappens od. mehrerer; meist genuine fibrinöse P. **P. lobularis:** Entzündung einzelner Lungenläppchen. Syn. f. Bronchopneumonie.

P. malleosa: Lungenentzündung bei chron. Rotz. **P. massiva:** Fibrinöse P., bei der auch d. größeren Bronchien durch Exsudat verstopft sind. Syn. GRANCHER' P., Splenopneumonie. **P. migrans:** Fibrinöse P., die nacheinander mehrere Lappen befällt. **P. sthenica:** Fibrinöse P. mit heftigen Erscheinungen, aber gutem Kräftezustand. Vgl. P. asthenica. **P. tuberculosa:** Entzündung größerer Lungenabschnitte bei Tuberkulose.

Pneumonie cotonneuse [frz. *coton* Baumwolle]: Byssinosis.

Pneumoniecoccus: Pneumococcus.

Pneumonisch: Zur Lungenentzündung gehörig. Vgl. Sputum.

Pneumono- vgl. Pneumo-, Pneumato-.

Pneumonokoniosis [κόνις Staub]: Staubinhalationskrankheit; Erkrankung d. Bronchien und Lungen durch Einatmung bestimmter Staubarten. Vgl. Aluminosis, Tabacosis, Pneumonie cotonneuse. **P. anthrakotica:** Anthrakosis. **P. chalikotica:** Chalikosis. **P. siderotica:** Siderosis pulmonum.

Pneumono-malacie: Pneumomalacie. **-mykosis:** Ansammlung von Pilzen in der Lunge. **-pathie:** Lungenleiden. **-tomie:** Pneumotomie.

Pneumo-pathie: Lungenleiden. **-pericardium:** Luftansammlung in der Herzbeutelhöhle; bei Traumen, bei Kommunikation mit Lungen od. Pleurahöhle, viell. auch durch spontane Zersetzung eines jauchig-eitrigen Exsudats (Pyo -P.). **-peritonaeum, -peritonitis:** Meteorismus peritonealis. **-pexie:** Anheftung der Lunge an die Pleura costalis. **-pleuritis:** Pleuropneumonie. **-rhagie:** Starke Lungenblutung, Blutsturz. **-serothorax:** Hydropneumothorax. **-therapie:** Pneumatische Th.

Pneumo|thorax: „Luftbrust". Ansammlung von Luft bzw. Gas in d. Pleurahöhle; Folge von Traumen der Brustwand, oder des Durchbruchs tuberkulöser Lungenkavernen, oder spontaner Zersetzung eines jauchig-eitrigen Exsudats. Beim offenen P. kommuniziert die Pleurahöhle dauernd mit d. Lunge, beim Ventil-P. nur während der Einatmung, beim geschlossenen P. gar nicht. Vgl. Hydro-, Pyo-, Spannungs-P. **Künstlicher P.** (FORLANINI, MURPHY): Einführung von Luft, Sauerstoff, jetzt meist Stickstoff, in die Pleurahöhle als Methode der Lungenkollapstherapie.

Pneumo|tomie: Lungenschnitt; operativer Einschnitt in die Lunge bei Lungenabsceß usw.

Pneumo|typhus: Typhus, bei dem pneumonische Zeichen im Vordergrunde stehen.

Pocken s. Variola, Varicella, Schutzpockenimpfung. **-holz:** Lignum Guajaci. **-salbe** (AUTENRIETH): Ung. Tartari stibiati.

-poda [πούς Gen. ποδός Fuß]: -füßer.

Pod|agra: Fußgicht, bes. Gicht in der großen Zehe, „Zipperlein". Vgl. Chiragra.

Pod|algie: Fußschmerzen.

Pod|arthrokace: Tuberkulöse Fußgelenksentzündung.

Podelkoma [ἕλκωμα Geschwür]: Madurafuß.

Pod|encephalus: Mißbildung, bei der das Gehirn zum größten Teil außerhalb der Schädelhöhle liegt und mit dieser durch einen Stiel zusammenhängt.

-podium [ποδίον]: Füßchen.

Podophyllin(um) (DAB, Helv.): Aus Rhizoma Podophylli peltati extrahiertes Gemenge harziger Stoffe, dessen wirksames Prinzip das Podophyllotoxin ist.

Podo|phyllum: Eine Gattung der Berberidaceae. Vgl. Podophyllin.

Podo|pompholix s. Dyshidrosis.

POEHL [ALEX. WASSILJEW., Physiol., St. Petersburg, 1850—1908] s. Sperminum.

POGGENDORFF [JOH. CHRIST., Phys., Berlin, 1796—1877]' **Methode** s. Kompensationsmethode. **P. Wage:** Eine Fallmaschine in wagenförmiger Anordnung.

Poikilo- [ποικίλος bunt, mannigfaltig]: **-blasten, -cyten:** Erythroblasten u. -cyten von abnormer Gestalt (Birn-, Flaschen-, Hammerform usw.) (Abb.). **-cytose, -cythaemie:** Vorkommen von Poikilocyten im Blute; bei schweren Anaemien. **-therme Tiere:** „Wechselwarme" Tiere. Syn. für Kaltblüter. Vgl. homoeotherm.

Pointes de feu [frz. Glühspitzen]: Oberflächliche Verschorfung der Haut durch Betupfen mit einem zur Rotglut erwärmten Glüheisen, Thermokauter usw. Derivans.

Points apophysaires: Apophysenpunkte. **P. douloureux:** Schmerzpunkte.

Poir.: *Bot.* POIRET (J. L. M., 1755—1834).

POISEUILLE [JEAN LÉON MARIE, Physiol., Paris, 1799—1869]' **Raum:** Die wandständige, durchsichtige Plasmaschicht in Kapillaren, während die Mitte derselben von den roten Blutkörperchen eingenommen wird. **P. Gesetz:** Die Ausflußgeschwindigkeit einer zähen Flüssigkeit aus einer Kapillarröhre, an deren Wand sie haftet, ist dem Drucke und der 4. Potenz des Radius direkt, der Länge und dem Reibungskoëffizienten umgekehrt proportional.

Pol [πόλος Punkt, um den sich etwas dreht, von πολέω umdrehen] s. Pole.

Polar: Zu einem Pol gehörig, 2 entgegengesetzte Pole, Richtungen bzw. Eigenschaften aufweisend. **P. Erregung:** Die (nur) an der Kathode bzw. Anode stattfindende Erregung eines Nerven bei Stromschluß u. -öffnung. **P. Reizmethode:** Reizung mittels Reizelektrode.

Polarimeter: Apparat zur Bestimmung der Drehung der Polarisationsebene durch Zuckerlösungen usw. und dadurch auch des Gehalts der Lösungen an wirksamer Substanz. Vgl. Saccharimeter, Polaristrobometer, Halbschattenapparate.

Polari|mikroskop: Polarisations-M.

Polarisation [*polar*] s. polarisiertes Licht. chromatische, dielektrische, elektrolytische P. **-apparate:** Vorrichtungen, durch welche gewöhnliches Licht in polarisiertes übergeführt bzw. polarisiertes Licht als solches erkannt wird. Erstere heißen speziell Polari-

satoren, letztere Polariskope od. Analysatoren. Vgl. Polarimeter. **-ebene:** Die zur Schwingungsebene polarisierten Lichtes senkrechte, den Lichtstrahl selbst d. Länge nach schneidende Ebene. Vgl. Drehung. **-mikroskop:** M., bei dem d. Objekte zw. 2 Nicols, also in polarisiertem Lichte beobachtet werden. **-strom:** Der infolge elektrolytischer* Polarisation entstehende Strom, der gerade die umgekehrte Richtung hat wie d. primäre (polarisierende), ihn daher schwächt bzw. aufhebt. Vgl. Akkumulatoren, konstantes Element. **-winkel:** Einfallswinkel, bei dem das reflektierte Licht vollkommen polarisiert ist. Vgl. Brewster.

Polarisator s. Polarisationsapparate.

Polarisiertes Licht: Licht, bei dem die (zum Lichtstrahl senkrechten) Schwingungen der Ätherteilchen in einer einzigen durch den Strahl gehenden Ebene (Schwingungsebene) erfolgen, sodaß es eine vor anderen ausgezeichnete Richtung besitzt. Außer diesem geradlinig-p. L. unterscheidet man noch circular-p. L., bei dem d. Ätherschwingungen kreisförmig („rechtscircular" od. „linkscircular") erfolgen, u. elliptisch-p. L., bei dem die Ätherteilchen in Ellipsen schwingen. — Auch Wärmestrahlen u. elektrische Wellen kommen polarisiert vor.

Polari|skop s. Polarisationsapparat.

Polaristrobometer [στρόβος das Herumdrehen] (Wild): Ein verbessertes Polarimeter.

Polarität: Gegensätzliches Verhalten; z. B. der beiden Pole eines Magneten.

Pole [vgl. Pol]: 1. Zwei Punkte in der Nähe der beiden Enden eines Magneten, in welchen d. magnetische Kraft am stärksten ist. Man unterscheidet den Nord- oder positiven Pol und den Süd- oder negativen Pol; ersterer zeigt bei freier Aufhängung des Magneten ungefähr nach Norden, letzterer ungefähr nach Süden. 2. Die beiden Enden einer elektrischen Leitung. Syn. Elektroden. Positiver Pol = Anode, negativer Pol = Kathode.

Polei- [aus *pulejum, pulegium*] **-kraut:** Mentha pulegium bzw. Herba Pulegii. **-öl:** Oleum Pulegii bzw. Oleum Hedeomae.

Polfärbung: Färbung der Polkörnchen.

Poliencephalitis: Polioencephalitis.

Poli|klinik [πόλις Stadt]: Anstalt, in der (unbemittelte bzw. Kassen angehörende) nicht bettlägerige Kranke, die also aus der Stadt zur Sprechstunde kommen, ärztlich behandelt werden, wobei sie gleichzeitig Forschungs- bzw. Unterrichtszwecken dienen. Werden die Kranken von den Studenten usw. in ihren Wohnungen besucht, so spricht man von ambulatorischer P.

Polio|encephalitis [πολιός grau]: Entzündung bzw. Degeneration der grauen Hirnsubstanz. Vgl. Kinderlähmung. **P. acuta inf.:** Betrifft Brücke, Med. obl., Kleinhirn. **P. acuta sup. haemorrhagica** (Wernicke 1881): Hämorrhagische Entzündung in Umgebung des 3. Ventrikels und Aquaeductus Sylvii; äußert sich in Störungen des Bewußtseins, Erbrechen, Paresen, Augenmuskellähmungen usw.

Polioencephalo|myelitis: Gleichzeitige Entzündung bzw. Degeneration der grauen Gehirn- und Rückenmarksubstanz.

Polio|myelitis (Kussmaul): Entzündung bzw. Degeneration der grauen Rückenmarksubstanz. **P. anterior:** Sammelname für die mit Muskelatrophie einhergehenden Erkrankungen der grauen Vorderhörner des Rückenmarks. **P. a. acuta infantum:** Spinale Kinderlähmung*. **P. a. acuta adultorum:** Der vorigen analoge Affektion bei Erwachsenen; selten. Syn. akute atrophische Spinallähmung der Erwachsenen. **P. a. subacuta** bzw. **chronica** (Duchenne): Seltener Symptomenkomplex bei Erwachsenen, der sich von den vorigen nur durch die langsamere Entwicklung unterscheidet. Wahrsch. oft periphere Neuritis.

Poliosis [πολιός grau]: Canities.

Politzer [Adam, Otol., Wien, geb. 1835]' **Verfahren** (1863): Einblasen von Luft mittels Gummiballons (Abb.) durch ein Nasenloch in den Rachen und von hier durch d. Ohrtrompete in die Paukenhöhle, wobei das zweite Nasenloch u. der Nasenrachenraum abgeschlossen sein muß. Letzteres wird dadurch erreicht, daß d. Patient in dem betr. Augenblicke schluckt od. phoniert. Syn. Politzern.

Polkörnchen s. Babes-Ernst.

Polkörperchen s. Karyokinese.

Pollaki(s)urie [πολλάκις oft]: Häufiges Harnlassen. Syn. Pollakurie. Vgl. Polyurie.

Pollantin (Dunbar): Heilserum gegen Heufieber, hergestellt durch Immunisieren von Tieren mit Pollentoxin verschiedener Gramineen und Compositen.

Pollen [lat. feinstes Mehl, griech. πάλη]: *Bot.* Blütenstaub; staubartige Masse in den Staubbeuteln, welche aus kleinen Zellen (-körnern) besteht. **-krankheit:** Heufieber.

Pollex, *icis* [lat.]: Daumen.

Pollutiones [*polluo* verunreinigen]: Unwillkürliche (mit Erektion und Orgasmus verbundene) Samenentleerungen auf Grund wollüstiger Träume bei Nacht (P. nocturnae) oder geschlechtlicher Erregungen bei Tage (P. diurnae). Vgl. Spermatorrhoe. Bei Frauen die Ergüsse aus den Bartholin' Drüsen aus gleichen Ursachen.

Pollutionismus: Sadistische Beschmutzung u. Besudelung der Kleider von Frauen.

Polnisches Fieber: Fünftagefieber.

Polonium [nach dem Vaterlande der Entdeckerin, Frau Curie]: Eine in der Pechblende, und zwar in den Wismutbestandteilen derselben vorkommende radioaktive Substanz. Identisch mit Radium F.

Polreagenzpapier: Fließpapier, das mit einer etwas Phenolphthalein enthaltenden Salpeterlösung getränkt ist und sich dort, wo es einen negativ-elektrischen Pol berührt, rot färbt.

Polspannung: Klemmenspannung.

Polstar s. Katarakta polaris.

Polstrahlung s. Karyokinese.

Poly- [πολύς viel]. **-adenie, -adenitis:** Multiple Drüsenentzündung.

Poly|aemie: Plethora.

Poly|aesthesie: Erscheinung, daß einfache Berührung (z. B. mit Spitze eines Tasterzirkels) doppelt oder mehrfach empfunden wird.

Polyarthritis: Entzündung mehrerer Gelenke. Vgl. Gelenkrheumatismus.

Poly|blasten (Maximow); Sammelname für die einkernigen Wanderzellen (Lymphocyten u. Klasmatocyten) bei chron. Bindegewebsentzündung.

Polychlor|urie: Vermehrte Ausscheidung von Chloriden im Harn.

Polycholie [χολή Galle]: Abnorm starke Gallenabsonderung. Vgl. Ikterus.

Polychrestsalz [χρηστός nützlich]: Sal polychrestum.

Poly|chrom|aemie: Vermehrung des Blutfarbstoffes bei Polycythaemie.

Poly|chromato|philie (Ehrlich, Gabritschewsky): Eigenschaft junger bzw. krankhaft veränderter roter Blutkörperchen, sich auch mit basischen Farbstoffen zu färben, bei Anwendung von sauren und basischen Farbstoffen also eine Mischfarbe anzunehmen. Syn. Polychromasie, polychromatophile Degeneration.

Polychromatop(s)ie: Euchromatopsie.

Polycystidea: Eine Unterord. der Gregarinida. Hier besteht der Körper aus einem vorderen und hinteren Abschnitt (Proto- u. Deutomerit), wozu vorn noch ein Abschnitt mit Haftapparat (Epimerit) kommen kann [μέρος Teil].

Polycystisch: Mit mehrfachen Cysten.

Polycyt|haemia (rubra) [κύτος Zelle]: Vermehrung d. (roten) Blutkörperchen. Syn. Polyglobulie, Hyperglobulie, Erythrocytosis, Erythraemie. **P. rubra megalosplenica:** Krankheitsbild, bei dem Vermehrung der Gesamtblutmenge, d. roten Blutkörperchen und der Haemoglobinmenge, meist auch Milzschwellung und Cyanose (bzw. dunkle Rötung der Haut u. Schleimhäute, sog. Erythrosis), subjektiv Schwindel, Blutandrang zum Kopfe, Migräne, Atemnot, Erbrechen usw. besteht. Syn. Vaquez' oder Osler' Krankheit, P. myelopathica (da Beteiligung des Knochenmarks angenommen). **P. rubra hypertonica:** P. ohne Milzschwellung, mit hohem Blutdruck, meist auch Vergrößerung des linken Herzens. Syn. Geisböck' Krankheit.

Poly|daktylie: Überzählige Bildung von Fingern oder Zehen.

Poly|dipsie: Krankhafter Durst. Früher auch Syn. f. Diabetes (insipidus), bei dem P. ein hervorstechendes Symptom bildet.

Polygala [πολύς viel, γάλα Milch, weil angebl. Galaktagogum]: Kreuzblume, Fam. Polygalaceae, Reihe Geraniales. Vgl. Herba, Radix, Sirupus. **P. senega:** Senega-Kreuzblume; liefert Radix Senegae. **-säure:** Ein Saponin in Radix Senegae.

Polygalaktie: Übermäßige Milchabsonderung während des Stillens.

Poly|glandulär: Pluriglandulär.

Poly|globulie: Polycythaemie.

Poly|gnathus (Geoffr.*): Doppelmißbildung, bei welcher der Parasit an den Kiefern des Autositen befestigt ist.

Polygonaceae: Knöterichgewächse; eine Fam. d. Reihe Polygonales d. Archichlamydeae.

Polygonum [weil Stengel viele (πολύς) Knoten (γόνυ) hat]: Knöterich; Polygonaceae. **P. aviculare:** Vogelknöterich. Vgl. Herba Polygoni. **P. bistorta:** Wiesenknöterich, Natterwurz. Vgl. Rhizoma Bistortae.

Poly|graph: Instrument zur (gleichzeitigen) Aufzeichnung mehrerer Bewegungen; z. B. von Arterien- u. Venenpulsen (Mackenzie).

Poly|haemie: Plethora.

Poly|hexosen: Komplizierte Anhydride von Hexosen, bzw. Hexosen und Pentosen, von der Formel $(C_6H_{10}O_5)_x$. Hierzu gehören die Stärkearten, Gummiarten und Pflanzenschleime, Cellulosen. Syn. Polysaccharide. Vgl. Di-, Tri-Hexosen.

Polyhybride s. Hybride.

Polyhydramnie: Hydramnion.

Polyinfektion: Mischinfektion.

Poly|karyo|cyten: Vielkernige (Riesen-) Zellen.

Polykieselsäuren s. Kieselsäure.

Poly|klonie: Paramyoklonus multiplex.

Poly|koprie: Vermehrte Kotbildung.

Polykorie [*Kore*]: Vorhandensein von 2 oder mehr Pupillen in einem Auge.

Polyleptisch: Mit mehrfachen Anfällen.

Poly-mastie, -mazie [μαστός, μαζός Mutterbrust]: Überzahl von Brustwarzen bzw. Brustdrüsen. Syn. Hypermastie, Polythelie.

Poly|melie: Überzahl von Gliedmaßen.

Polymer [μέρος Teil]: Vielteilig, vielgliedrig. *Chem.* heißen solche Körper p., die bei gleicher qualitativer u. quantitativer Zusammensetzung verschiedene Molekulargewichte besitzen; z. B. Formaldehyd CH_2O, Essigsäure $C_2H_4O_2$, Milchsäure $C_3H_6O_3$ usw. Die Erscheinung selbst heißt **Polymerie.** Vgl. Isomerie, Metamerie.

Polymerisation: Zusammentreten gleichartiger organischer Moleküle zu einem einzigen komplizierten Molekül ohne Austritt von Atomgruppen. So entsteht z. B. aus Acetaldehyd, C_2H_4O, Paraldehyd, $C_6H_{12}O_3$. Vgl. Kondensation.

Polymitusformen [μίτος Faden]: Mikrogametocyten von Malariaparasiten, an denen im Anophelesdarm geißelartige Fortsätze entstehen (Abb.), die sich dann loslösen und die Mikrogameten darstellen.

Poly-morphie, -morphismus: 1. Pleomorphie. 2. Vorkommen einer Substanz in mehreren verschiedenen Krystallformen. Vgl. Allotropie, physikalische* Isomerie. 3. Vielgestaltigkeit von Individuen derselben Art, verbunden mit Arbeitsteilung; oft in Tierstöcken. Vgl. Dimorphismus.

Polymorphkernig: Mit (gelappten, zerklüfteten, eingeschnürten) Kernen von verschiedenster Form. Vgl. neutrophile, eosinophile, Mast-Zellen. Abb. bei Leukocyten.

Poly|myositis: Multiple entzündliche (infektiöse) Muskelerkrankung, ev. mit schweren Allgemeinerscheinungen und Hautveränderungen. Vgl. Dermatomyositis.

Poly|neuritis: Neuritis, die zu gleicher Zeit in verschiedenen Nervengebieten auftritt. **P. acuta amyotrophica:** Mit Muskelatrophien und Lähmungen. **P. ataktica:** Neurotabes peripherica. **P. endemica perniciosa:** Beri-Beri.

Polyneuritische Psychose s. KORSAKOW.

Poly|nucleär: Vielkernig. Oft Syn. für polymorphkernig.

Polynucleose: Überwiegen der polynucleären Leukocyten in Exsudaten usw.

Poly|opie: Das Mehrfachsehen eines einzelnen Gegenstandes. Bei Spaltbildungen der Iris, Astigmatismus, Hysterie usw.

Poly|orchidie: Überzahl von Hoden.

Polyorrhymenitis [ὀρρός Serum, ὑμήν Haut] (GALVAGNI): Polyserositis.

Polyosen: Polysaccharide.

Poly|otie: Vorhandensein von Auricularanhängen.

Polyp [πολύπος, πολύπους Vielfuß]: *Zool.* Bei den Alten jedes vielfüßige Tier. Jetzt die ungeschlechtlichen Formen der Hydrozoa. Vgl. Hydroidea, Skyphopolyp, Polypomedusae.

Med. Jede mit Stiel in einer Schleimhaut (seltener der äußeren Haut, Serosa oder Synovialis) wurzelnde Geschwulst, die frei auf der Oberfläche, bes. also in einer Körperhöhle oder einem Kanale, hervorwuchert. Der Name wurde aus der Zoologie willkürlich übernommen, entweder wegen der gallertigen Beschaffenheit mancher P-en oder wegen der ungefähren Ähnlichkeit der äußeren Form, oder wegen der starken Wucherungs- und Regenerationsfähigkeit. Vgl. Fibrin-, Schleim-, Herz-P.

Poly|papilloma tropicum: Framboësia tropica.

Polypeptide s. Peptide.

Poly|phagie: Abnorme Gefräßigkeit.

Poly|pharmazie: Das Verschreiben einer großen Zahl von Arzneimitteln.

Polyphosröhren: Röntgenröhren der Polyphosgesellschaft (München).

Polyphrasie [φράσις das Reden]: Krankhafte Redesucht. Vgl. Logorrhoe.

Poly-pionie, -piosis [πίων fett]: Fettsucht.

Polypnoe [πνοή das Hauchen, Atemholen]: Beschleunigte Atmung.

Poly|podium [wegen d. mit vielen Wedelstümpfen versehenen Wurzelstöcke]: Tüpfelfarn, Fam. Polypodiaceae der Filicales leptosporangiatae. Vgl. Rhizoma. **P. filix mas:** Aspidium f. m.

Polypo|medusae: Coelenteraten, welche als Polypen und Medusen vorkommen, zw. denen Generationswechsel besteht.

Polyporus [πόρος Pore, Loch]: Löcherpilz, Fam. Polyporaceae der Autobasidiomycetes. **P. fomentarius:** Fomes f. **P. igniarius:** Fomes i. **P. officinalis:** Lärchenschwamm. Liefert Fungus Laricis.

Polyposis: Ausgebreitete Polypenbildung. **P. ventriculi:** Etat mamelonné.

Polypo|tom: Polypenmesser.

Polypragmasie [πολυπραγματέω vielerlei Sachen treiben]: Vielgeschäftigkeit. Vom ärztlichen Standpunkt aus spez. das Probieren von vielerlei Behandlungsmethoden, die Behandlung um jeden Preis.

Polypus: Polyp.

Polysaccharasen: Enzyme, welche Polysaccharide spalten, z. B. Diastase, Cellulase.

Polysaccharide: Polyhexosen.

Polysäuren: Säuren, die aus mehreren Molekülen von Orthosäuren unter Wasseraustritt entstehen. Vgl. Kieselsäure, Pyrosäuren.

Polysarcie [σάρξ Fleisch]: Fettsucht.

Polyserositis: Gleichzeitige Entzündung mehrerer seröser Häute.

Polysialie [σίαλον Speichel]: Ptyalismus.

Poly|spermie: 1. Eindringen mehrerer Spermatozoen in eine Eizelle bei der Befruchtung. 2. Spermatorrhoe.

Polystichiasis [στίχος Reihe]: Vielreihigkeit von Wimpern. Vgl. Di-, Tri-stichiasis.

Polystomidae [στόμα Mund]: Trematoden mit mehreren Saugnäpfen.

Polythelie [θηλή Brustwarze]: Überzählige Bildung von Brustwarzen.

Polytrichie, -trichosis: Hypertrichosis.

Poly|uria: Krankhafte Vermehrung der Harnmenge; bei Diabetes insipidus (auch Syn. für diesen), Schrumpfniere, Hysterie usw. **P. spastica:** Urina spastica.

Polyurie expérimentale: Verdünnungsversuch.

Poly|valent heißen Sera, die durch Immunisierung eines Tieres mit verschiedenen Stämmen einer Bakterienart od. durch Mischung von Sera verschiedener Tiere, die mit verschiedenen Stämmen behandelt wurden, gewonnen sind. Syn. multipartiale S.

Polyvalurie s. Valenzzahl.

Polzellen: Richtungskörperchen.

Pomeranzen [aus ital. *pomo* Apfel und *arancia* Orange*]: Früchte von Citrus aurantium (amara). Vgl. Aurantium.

Pomoideae [*pomum* Obstfrucht]: Eine Unterfam. der Rosaceae.

Pompholyx [πομφόλυξ Blase]: Pemphigus. Vgl. Cheiro- und Podopompholix.

Pomum [lat. Apfel, hier soviel wie rundliche Erhabenheit] **Adami:** Adamsapfel*.

PONCET [ANTONIN, Chir., Lyon, 1849—1913]' **Rheumatismus:** Gelenkrheumatismus, der auf tuberkulöser Infektion beruht u. dem Ausbruch einer Lungentuberkulose vorangeht.

Ponction blanche [frz.]: Ergebnislose Punktion.

Ponderabel: Wägbar.

Ponderation: Wägung.

Pondero|motorisch: Bewegung materieller Körper betreffend.

Pondus, *eris,* n [lat.]: Gewicht. **P. medicinale:** Medizinalgewicht. Vgl. Libra.

PONFICK [EMIL, Pathol., Breslau, 1844—1913]' **Schatten:** Blutschatten.

Pongo [einheim. Name] **pygmaeus:** Orang Utan.

Pono|pathien (BLEULER): Tätigkeitsneu-

rosen (nervöse Erschöpfung u. Erwartungsneurose).

Ponos [πόνος Arbeit, Drangsal, Krankheit] von Spetza u. Hydra: Auf diesen beiden griechischen Inseln endemische Kala-Azar bei Kindern. Syn. Tzanaki.

Pons (Varoli) [lat.]: (Varols-)Brücke; ein ca 3 cm breiter Querwulst an der Hirnbasis zw. Medulla oblongata u. Großhirnschenkeln. Vgl. Brachia pontis.

Ponticulus [Dim. von *pons*]: Vertikale Leiste an der medialen Seite d. Ohrmuschel; Ansatzstelle des M. retrahens.

Pontin: Zur Pons gehörig.

POOL [EUG. HILLHOUSE, Arzt, New York] s. Beinphänomen.

Popliteus [*poples* Kniekehle]: Zur Kniekehle gehörig. Vgl. Arteria.

Populus [lat.]: Pappel; Salicaceae. Vgl. Gemmae, Unguentum.

Porcosan: Ein Serumpräparat aus dem Blute gegen Rotlauf immunisierter Tiere.

Poren [πόρος Durchgang, Pore, Loch]: Nicht mit Materie ausgefüllte kleinste Zwischenräume in Körpern. Speziell die Öffnungen der Schweißdrüsen in der Haut.

Por|encephalie (HESCHL): Angeborene od. erworbene Defekte in der Großhirnsubstanz, an deren Stelle sich dann mit Flüssigkeit gefüllte, zuweilen mit den Ventrikeln kommunizierende Höhlen finden. Kann Idiotie, Lähmung und Kontrakturen bedingen, aber auch symptomlos bestehen.

Porenvolumen: Der von den Poren eingenommene Teil des gesamten Bodenvolumens.

PORGES [O., Bakteriol., Wien]' **Reaktion:** Flockenbildung in Lecithin bzw. 1°/₀ Lösung v. Natr. glykocholicum bei Zusatz von inaktiviertem Syphilitiker- (aber auch anderem!) Serum. Vgl. HERMANN-PEPRUTZ.

Porifera [*fero* tragen]: Spongiae.

Porio|manie [πορεία das Gehen] s. Wandertrieb.

Porno|graphie [πόρνος einer, der Unzucht treibt]: Schriftstellerische Darstellung unzüchtiger Dinge.

Poro|cephalus: Eine Gattg der Linguatulidae. **P. armatus:** In Riesenschlangen. Larven (Pentastomum constrictum) in Säugern, auch Menschen. Syn. Linguatula armillata.

Porös: Mit Poren versehen.

Poro|keratosis [πόρος Pore] (MIBELLI): Von den Ausführungsgängen der Schweißdrüsen ausgehender Verhornungsprozeß, der zu warzenförmigen Hervorragungen auf der Epidermis führt und von hier aus exzentrisch fortschreitet.

Poro|kranie [πῶρος Tuffstein]: Blasige Auftreibung des Schädels.

Porosis: Porosität. Vgl. Osteoporosis. **P. cerebri:** Postmortale Bildung v. Hohlräumen im Gehirn; Artefakt oder durch Bacillus aërogenes capsulatus erzeugt.

Porosität [πόρος Pore, Loch]: Vorhandensein von größeren oder kleineren Lücken (Poren) in manchen Körpern.

Porphyrine: Magnesiumfreie Säuren, die durch Säuren aus Phyllinen abgespalten werden. Vgl. Phylloporphyrin.

Porphyrisation [weil urspr. mit Mörser aus *Porphyr* ausgeführt, d. i. eine Gesteinsart mit oft rotbrauner (πορφύρα Purpurfarbe) Grundmasse, in der größere Krystalle eingebettet liegen]: *Pharm.* Zerreiben von Substanzen zu einem sehr feinen Staube.

Porphyrmilz (BENDA): Vergrößerte Milz mit teils knotigen, teils zackigen graurötlichen Einlagerungen; bei Granuloma malignum.

Porridge [engl.]: Brei aus Hafermehl, Haferflocken oder Quäker-Oats.

Porrigo [lat. Grind, verw. mit *prurigo*]: Veraltete Bezeichnung für verschiedene Hautkrankheiten, bes. des behaarten Kopfes. **P. decalvans** [*decalvo* kahl machen]: Alopecia areata bezw. Trichophytie der Schüler. **P. furfuracea:** Seborrhoea sicca.

PORRO [EDOARDO, Gynäk., Mailand, 1842—1902]' **Operation** (1876): Kaiserschnitt mit Amputation des Uterus nebst Anhängen in Gegend d. inneren Muttermundes. Syn. Laparatomia cum hysterektomia partiali.

Porta [lat. Pforte]: Zuweilen Abkg für Vena portae. **P. hepatis:** Leberpforte. **P. renis:** Hilus renalis.

PORTER [WILL. HENRY, Dublin, 1790—1861]' **Zeichen:** OLIVER-CARDARELLI' Z.

Portio [lat.]: Teil. Oft = P. vaginalis. **P. intermedia Wrisbergi:** Nervus intermedius. **P. major, minor** s. Nervus trigeminus. **P. vaginalis** (cervicis od. uteri): Scheidenteil; das untere in die Scheide ragende Drittel des Cervix uteri.

Portugalöl: Pomeranzenschalenöl.

Porus [πόρος]: Öffnung. **P. acusticus:** Mündung d. Gehörgangs. **P. sudoriferus:** Mündung eines Schweißdrüsenausführungsganges.

Porzellanfieber: Urticaria.

Position [*pono* stellen]: Stellung, Lage. Vgl. Kindslage.

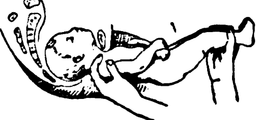
Positiv [τὸ πόσον eine Größe, Menge]: Wirklich vorhanden, bejahend. Vgl. negativ, Nachbilder, Pole, Anode. Auch photographisches Bild, bei dem Licht u. Schatten dieselbe Verteilung zeigen wie beim Original. **P. elektrisch** ist ein Körper, der dieselbe Elektrizität besitzt wie eine geriebene Glasstange. Syn. Glaselektrizität. **P. Gefühlstöne:** Lustgefühle, Erregungszustände. **P. Krystalle:** K., in denen der außerordentliche Strahl sich langsamer fortpflanzt (also einen größeren Brechungsindex hat) als der ordentliche Strahl. **P. Phase:** Periode, in der etwas vorhanden bzw. wahrnehmbar ist. **P. Strom:** Der elektrische Strom, der im Schließungskreise vom positiven zum negativen Pol geht.

Positivismus (COMTE u. a.): Philosophische Lehre, die nur Positives, Tatsächliches anerkennt, darüber hinausgehende (bes. metaphysische) Spekulationen ablehnt.

POSNER [CARL, Arzt, Berlin, geb. 1854]' **Eiterbestimmung:** Man füllt Urin in ein Becherglas u. bestimmt, bei welcher Schichthöhe gewöhnliche Druckschrift nicht mehr gelesen wird.

Poso|logie [ποσόν Menge]: Dosiologie.
Postcellulär: Postganglionär.
Postepileptisches Irresein: Irresein, das sich an epileptische Krämpfe anschließt.
Posterior [lat.]: Der hintere. Vgl. posticus.
Postformationstheorie: Epigenesis-Th.
Postganglionär s. Sympathicus.
Posthio|plastik [πόσθη Vorhaut]: Plastischer Ersatz von Vorhautdefekten; künstliche Vorhautbildung.
Posth|itis: Entzündung der Vorhaut. Vgl. Balanoposthitis.
Post hoc, ergo propter hoc [lat.]: Danach, folglich deswegen. (Falscher) Schluß, daß zeitliche Aufeinanderfolge ein ursächliches Verhältnis bedingt.
Post|hypnotische Suggestion: S. einer erst nach Erwachen aus der Hypnose auszuführenden Handlung.
Posticus [lat.]: Der hintere. Oft M. cricoarytaenoideus post., bes. in der Zusammensetzung Posticuslähmung.
Post|molares [*post* nach, hinter]: Molares. Vgl. Praemolares.
Postmortal, post mortem [*mors* Tod]: Nach dem Tode.
Postnatal [*natalis* die Geburt betreffend]: Nach der Geburt.
Post|operativ: Nach der Operation.
Post partum [lat.]: Nach der Geburt.
Postponierend [*pono* stellen]: Verspätet eintretend.
Postsekutiv [*sequor* folgen]: Als Folge eintretend. Vgl. Dysphrenia.
Postsyphilitisch: Metasyphilitisch.
Potain [Pierre Charles Ed., Kliniker, Paris, 1825—1901]' **Apparat** (kurz P.): A. zur Aspiration von Ergüssen (Abb.). **P. Syndrom:** Blutstauung in rechtem Ventrikel u. Lunge bei schmerzhaften Magen- u. Leberleiden.
Potamo|phobie [ποταμός Fluß]: Angst vor fließenden Wässern.
Potasche s. Pottasche.
Potassa, Potasse, Potassium [frz., engl., vom deutschen *Potasche*]: 1. Kalium. 2. (seltener) Potasche. Vgl. Soude, Sodium.
Potator (strenuus): (Starker) Trinker.
Potatorium [*potatorius* zum Trinken gehörig, *poto* trinken]: Trunksucht.
Potentia [lat.]: Vermögen, Kraft. Vgl. Impotentia. **P. coëundi:** Fähigkeit, den Beischlaf zu vollziehen. **P. concipiendi:** Konzeptionsfähigkeit. Vgl. Konzeption (1). **P. generandi:** Zeugungsfähigkeit.
Potential eines Körpers in einem Punkt des Raumes: Die Arbeit, die erforderlich ist, diesen Körper gegen anziehende Kräfte aus der ursprünglichen Lage in die Unendlichkeit bzw. gegen abstoßende Kräfte aus der Unendlichkeit in seine urspr. Lage zu bringen. In der Mechanik ist P. gleichbedeutend mit potentieller* Energie. Das elektrische P. (früher elektrische „Spannung") ist direkt proportional der Elektrizitätsmenge, umgekehrt proportional der Entfernung $V = e : r$. **-differenz:** Differenz der beiden Werte des P. an 2 verschiedenen Raumstellen; entspricht der Arbeit bei Überführung des Körpers aus einer Lage in die andere. Elektrizität fließt stets von Orten höheren zu solchen niedrigeren P. **-gefälle:** Abnahme des P. pro Zentimeter.
Potentielle Energie: Der durch die Lage oder Spannung eines Körpers bedingte Arbeitsvorrat eines Körpers (z. B. eines Steines auf einem Dache, einer gespannten Feder). Vgl. aktuelle, kinetische Energie, Spannkraft.
Potentilla [*potens* (heil)kräftig]: Fingerkraut; Rosaceae. Vgl. Rhiz. Tormentillae.
Potenz: 1. Vermögen zu einer Leistung. Spez. Potentia coëundi bzw. generandi. 2. Im Sinne der Homoeopathen: Verdünnung, Verreibung, Wirkungsgrad. Denn die Leistungsfähigkeit eines Arzneistoffes soll um so mehr gesteigert, „potenziert" sein, je weiter seine Verteilung getrieben wird. Die erste P. entspricht einer Lösung bzw. Mischung 1 : 10, die zweite 1 : 100, die dritte 1 : 1000 usw. 3. Siehe mechanisch. **-flaschenzug:** System beweglicher Rollen, wobei das freie Seilende einer jeden mit der folgenden verbunden ist. **-holz:** Lignum Muira-puama.
Potestas [lat.]: Potentia.
Potio [lat.]: Trank, Mixtur. Vgl. Potus. **P. Choparti** (Gall.): Bals. Copaiv., Sir Bals. tolutan, Spirit. āā 50, Spirit. Aether. nitros 5, Aq. Menth. piperit. 100. **P. Citri:** P. Riverii. **P. gummosa:** Mixtura gumm. **P. laxans:** Infus. Sennae comp. **P. Magnesii citrici** (Austr.): Ähnlich wie Limonada purgans (Ergb.). **P. Riverii** (DAB): Rivière' Trank; Citronensäure 4, Natriumcarbonat 9 in Aq. dest. 190 gelöst. **P. Turnbull:** P. gummos. 100, Aether acet. gtt. XX. **P. viennensis:** P. laxans.
Poto|manie [πότος das Trinken]: Trinksucht.
Pott [Percival, Chir., London, 1713—88] s. Liquor antarthriticus. **P. Buckel:** Gibbus. **P. Fraktur:** Bruch des unteren Teils d. Wadenbeins mit Verletzung der unteren Tibiofibularverbindung, gew. verbunden mit Abriß eines Stücks vom inneren Knöchel. **P. Gangraen:** Gangraena senilis. **P. Geschwulst:** Oedematöse Weichteilschwellung bei Schädelfissuren. **P. Messer:** Geknöpftes Messer für Bruchoperationen usw. **P. Übel** (1779): Tuberkulöse Wirbelentzündung, die meist zu einem Gibbus führt.
Pottasche [früher durch Verbrennung von Fässern („Potten") erhalten, in denen Holzasche verpackt worden war]: Kalium carbonicum crudum.
Pottwal s. Catodon, Physeter.
Potus, *us* [lat.]: Das Trinken, der Trank. Vgl. Potio.
Poupart [Franç., Anat. u. Chir., Paris, 1616—1708]' **Band:** Lig. inguinale.
p. p.: Pro parte (teilweise). Auf Rezepten pro paupere (für einen Armen). *Gyn.* post partum.
Pr.: *Ophthalm.* Presbyopie.

praec.: praecipitatus.
Prae|cambrium: *Geol.* Formation* zw. Archaeicum und Cambrium. Syn. Algonkium.
Praecellulär: Praeganglionär.
Praecipitable Substanz: Praecipitinogen.
Praecipitat [*praecipito* eig. mit dem Kopf (*caput*) voran (*prae*) herabstürzen]: Niederschlag. Vgl. Descemetitis. **Gelber P.:** Hydrargyrum oxydatum via humida paratum. **Roter P.:** Hydrargyrum oxydatum. **Weißer P.:** Hydrargyrum praecipitatum album.
Praecipitation: Fällung, Praecipitinreaktion. **Praecipitieren:** Fällen.
Praecipitatsalben s. Unguentum Hydrargyri.
Praecipitine (R. Kraus 1897): Spezifische Reaktionsprodukte, die im Serum der mit Bakterien oder fremdartigen Eiweißsubstanzen vorbehandelten Tiere auftreten, das dann die Eigenschaft bekommt, mit einer klaren Lösung des betr. Praecipitinogens einen Niederschlag zu geben. (Bakterien- u. Eiweiß-P). Verwandt od. identisch mit den Agglutininen. Vgl. Uhlenhuth, Fornet.
Praecipitinogene: Die Antigene, welche Praecipitine erzeugen und mit ihnen Praecipitate geben.
Praecipito|ide: Durch Erwärmen auf 60° inaktivierte Praecipitine, die sich zwar mit dem Praecipitinogen verbinden, ohne daß jedoch die spezifische Fällung eintritt.
Praecordia n/pl. [*cor* Herz]: Herzgegend, Herzgrube.
Praecordialangst: Angstzusand mit Beklemmungsgefühl in der Herzgegend. Vgl. Angina pectoris.
Praecordialschmerz: Schmerzen in der Herzgegend.
Praecox [lat.]: Vorzeitig, frühreif.
Prae|cuneus: Ein vor dem Cuneus gelegenes Rindenfeld auf der Medianfläche der Großhirnhemisphären.
Praedilektionsstelle [*diligo* auslesen, lieben]: Lieblingsstelle, bevorzugte Stelle.
Praedisposition: Disposition.
Praeexistenztheorie (du Bois-Reymond): Im normalen lebenden Gewebe existieren elektrische Ströme auch im Ruhezustande. Vgl. Alterationstheorie.
Praeformationstheorie [*praeformo* vorher bilden]: Evolutionstheorie (1).
Praeformiert: Vorgebildet.
Praeganglionär s. Sympathicus.
Praegnans [lat.]: Schwanger.
Praehypophyse s. Hypophyse.
Praematur(us) [*maturus* reif]: Vor der Reife, vorzeitig.
Prae|maxillare sc. os: Zwischenkiefer.
Praemolares sc. dentes: Die vorderen Backenzähne der Säugetiere, die dem Wechsel unterworfen sind. Syn. Bicuspidati.
Praemonitorisch [*praemoneo* vorher warnen] heißen Symptome, die eine Krankheit ankündigen, ihre Vorboten sind.
Praemortal [*mors* Tod]: Dem Tode vorangehend.
Praenatal: Vor der Geburt.
Praeparat [*praeparo* vorbereiten, zubereiten]: Etwas kunstgemäß Zubereitetes; z. B. pharmazeutisches, mikroskopisches P.
Praeparator (Gruber): Amboceptor.
Praeparieren: Etwas kunstgemäß zubereiten, bearbeiten. *Anat.* Kunstgerechte Zerlegung von Leichen zum Studium der normalen Anatomie. Vgl. sezieren.
Praepariermikroskop: Lupe an Mikroskopstativ zur Betrachtung von Objekten während der Präparation. Ev. mit bildumkehrendem Prisma oder Ocular.
Praeputialstein: Vorhautstein; Konkrement aus Smegma zw. Vorhaut u. Eichel.
Praeputium [lat.]: Vorhaut.
Praescriptio [lat. Vorschrift]: Auf Rezepten Angabe der Arzneimittel und ihrer Menge.
Prae|senil: Das Praesenium (die Zeit vor dem Greisenalter) betreffend, das Greisenalter einleitend.
Praesentatio [*praesento* gegenwärtig machen, zeigen]: Einstellung des Foetus, Kindslage.
Praesente medico nihil nocet [lat.]: In Anwesenheit des Arztes schadet nichts. (Scherzspruch).
Praeservatif [*servo* behüten, vorbeugen]: Vorbeugungsmittel; spez. Condom und Fischblase.
Praeservesalze: Salze zur Erhaltung von Nahrungsmitteln; z. B. Natriumsulfit, Borsäure, Formaldehyd. Vgl. Hacksalze.
Praeservierte Milch: Milch, die durch Pasteurisieren usw. haltbar gemacht ist.
Prae|sklerose (Huchard): Chron. arterielle Blutdrucksteigerung ohne anatomische Veränderungen, als Vorstadium d. Arteriosklerose.
Praesystolisch: Der Systole (der Herzkammern) vorangehend.
Praevalenzregel s. Mendel.
Praevalidin: Salbe aus Percutilan (das i. ein Wollfett), 10% Campher, Perubalsam, Eucalyptus- und Rosmarinöl.
Praevalieren [*praevaleo* viel vermögen]: Vorwiegen, überwiegen.
Praeventiv [*praevenio* zuvorkommen]: Vorbeugend. Eine **-behandlung** sucht den Ausbruch einer Krankheit zu verhüten. Vgl. abortiv. **-mittel:** Mittel, die etwas verhüten sollen, spez. d. Befruchtung beim Geschlechtsverkehr. **-verkehr:** Geschlechtlicher Verkehr unter Benutzung von Praeventivmitteln.
Prae|vertebral: Vor der Wirbelsäule.
Präzisionsinstrumente: Instrumente zu genauen (präzisen) Messungen.
Prager Handgriff (Puzos 1759, dann von der Prager Schule empfohlen): Zur Entwicklung des noch hochstehenden Kopfes bei Beckenendlagen (Gesicht nach hinten) faßt man mit einer Hand beide Füße oberhalb der Knöchel, während Zeige- u. Mittelfinger der anderen gabelförmig über die Schultern gelegt u. fest gegen den Nacken angedrückt werden. Nun starker Zug nach abwärts, worauf der Kinds-



körper in starkem Bogen gegen den Unterleib der Mutter gehoben wird. Beim **umgekehrten P. H.** (bei nach vorn gerichtetem Gesicht des Kindes) wird der Nacken des Kindes von hinten her umfaßt. (Abb.).

Praktikant: Student, der praktisch tätig ist, speziell in der Klinik aufgerufen wird, um dem Lehrer am Krankenbett Auskunft zu geben. Vgl. Medizinalpraktikant. **-schein:** Zeugnis darüber, daß jemand P. gewesen ist.

PRAVAZ [CHARLES GABR., Chir., Lyon, 1791—1853]' **Spritze:** Kleine Spritze zur subcutanen Injektion. (Abb.).

Praxis [πρᾶξις Tätigkeit]: 1. Die rein ärztliche Tätigkeit (Krankenbehandlung). 2. Erfahrung (im Gegensatz zur Theorie).

Predigerhand: Klauenhand mit gleichzeitiger Überstreckung des Handgelenks; bei Lähmung bzw. Atrophie der Handmuskeln u. Unversehrtheit der Strecker am Vorderarm.

Prellschuß: Schußverletzung ohne Continuitätstrennung durch ein matt oder indirekt auftreffendes Geschoß. Seltener: Verletzung durch Geschoß, das im Körper selbst an Knochen abprallt u. abgelenkt wird.

Prellung: Erschütterung.

Prelum abdominale [lat.]: Bauchpresse. Syn. Premula abdominalis.

Presbyo|phrenie [πρεσβύς alt]: Im Sinne von WERNICKE eine Form der Dementia senilis, die unter dem Bilde der KORSAKOW' Psychose verläuft. Vgl. Drusen, ALZHEIMER.

Presby|opie: Alters-, Weit-, Fernsichtigkeit. Entfernung des Nahpunktes u. Verminderung der Akkommodationsbreite durch Elastizitätsverlust der Linse, die ihre flache Gestalt auch bei Erschlaffung der Zonula Zinni beibehält. Vgl. Hypermetropie.

Preßhefe: Ausgewaschene u. durch Auspressen entwässerte, haltbare Hefe. Vgl. Faex.

Preßluftkrankheit: Caissonkrankheit.

Pressorische Nerven [*premo* drücken]: Nerven, durch deren Reizung das vasomotorische Centrum angeregt, also stärkere Kontraktion der Arterien und Erhöhung d. Blutdrucks bedingt wird. Vgl. depressorisch.

Preßschwamm: In Streifen zerschnittene Schwämme, die in heißem Wasser erweicht und durch Umwickeln mit Bindfaden zusammengepreßt sind. Zur Erweiterung von Öffnungen. Syn. Spongia compressa.

Preßwehen: Wehen, bei denen die Kreißende mitpreßt. Vgl. Stellwehen.

Preston's salt [engl.]: Ein englisches Riechsalz.

PRÉVOST [JEAN LOUIS, schweizer Arzt, geb. 1838] s. Déviation conjuguée.

Priapismus [nach PRIAPOS, Sohn von APHRODITE u. BACCHUS, d. mit sehr großem Penis dargestellt wurde]: Anhaltende, schmerzhafte Erektion des Penis ohne geschlechtliche Erregung (seltener mit solcher); bei schweren Gehirn- u. Rückenmarksleiden usw. Vgl. Satyriasis.

Prickly heat [engl. „stechende Hitze"]: Lichen tropicus.

PRIESSNITZ [VINCENZ, Landwirt u. Naturarzt, Gräfenberg, 1790—1851]' **Schweißpresse:** Einpackung des nackten Körpers in eine Wolldecke, auf die weitere schwere Decken, Federbetten usw. kommen. **P. Umschläge:** Angefeuchtete Kompressen, die um den betr. Körperteil gelegt und mit luft- und wasserdichter Hülle (Guttaperchapapier, Wolldecken usw.) bedeckt werden.

Primär [*primus* der erste]: Zuerst vorhanden, die erste Grundlage bildend, die erste Stellung einnehmend. Vgl. sekundär, tertiär, idiopathisch, Alkohole, Amine, Radikale, Salze. **-affekt:** Erster Ausbruch einer Krankheit, spez. der Syphilis. Vgl. Initialsklerose. **-arzt:** Arzt, der einem Krankenhause bzw. einer selbständigen Abteilung eines solchen vorsteht. **-batterie:** Batterie, die den ursprünglichen Strom liefert, durch den Akkumulatoren usw. gespeist werden. **-rolle, -spule** s. Induktionsapparate. **-stellung der Augen:** Augenstellung, bei der beide Blicklinien parallel, die Blickebene horizontal ist. **P. Strom** s. Induktion. Bei Akkumulatoren der Ladestrom.

Primal: Lösung von p-Toluylendiamin und Sulfit. Haarfärbemittel.

Primates [*primas* einer d. ersten]: Menschen u. Affen. Bei LINNÉ auch noch Halbaffen und Fledermäuse.

Primel s. Primula.

Primipara [*primus* erster, *pario* gebären]: Erstgebärende. Vgl. Multipara, Nullipara.

Primitiv- [*primitivus* der erste in seiner Art] **-fibrillen:** Zarte Fäserchen als einfachste Elemente der Muskel- u. Nervenfasern. **-rinne:** Rinnenförmige Vertiefung auf dem -streifen. **-scheide:** Sarkolemma bzw. Neurilemma. **-streifen:** Bei Vogel- u. Säugetier-Embryonen streifenförmige Zellenmasse hinter dem Canalis neurentericus. Der erste sichtbare Teil der Anlage des Embryos.

Primordial- [*primordius* ursprünglich] **-cranium:** Erste Anlage des Schädels; erst häutig, dann knorplig. Letzteres Stadium ist dauernd bei Cyclostomen und Selachiern, während bei den höheren Wirbeltieren daraus der definitive knöcherne Schädel entsteht. **-ei:** Urei. **-knochen:** Knochen (des Schädels), die sich aus dem knorpligen Primordialskelet entwickeln, im Gegensatz zu d. Deck- oder Belegknochen: Hinterhauptbein (mit Ausnahme d. oberen Teiles der Schuppe), Keilbein (mit Ausnahme der inneren Lamelle des Flügelfortsatzes), Siebbein und Muscheln, Pyramide u. Warzenfortsatz, Gehörknöchelchen.

Primula [Dim. von *primus* d. erste, wegen der frühen Blütezeit]: Primel, Schlüsselblume; Fam. Primulaceae, Reihe Primulales d. Metachlamydeae. **O. obconica** verursacht Dermatitis venenata.

Principes [*princeps* der erste]: Eine Reihe der Monocotyledoneae.

Principiis obsta, sero medicina paratur [lat.] (OVID, Remedia amoris 91): Dem Beginn (des Leidens) tritt entgegen; sonst kommt die Arznei zu spät.

Prinzip [*principium* Anfang, Ursprung]: Grundursache, -stoff, -lehre, -begriff, -satz.

PRIOR-FINKLER' Vibrio: Dem Choleravibrio ähnlicher Vibrio, der einmal bei Cholera nostras gefunden wurde. Syn. Vibrio proteus.

Prisma [τὸ πρίσμα eig. das Gesägte, von πρίω, πρίζω sägen, feilen]: In der Mathematik ein von 2 kongruenten parallelen Grundflächen u. so viel Parallelogrammen, wie jene Seiten haben, begrenzter polyedrischer Körper. *Phys.* Ein durchsichtiger Körper mit 2 keilförmig zueinander geneigten glatten Flächen, durch die Licht ein- und austreten kann. Die Linie, in der beide Flächen zusammenstoßen, heißt brechende Kante, der Winkel zw. ihnen brechender Winkel, die diesem gegenüberliegende Fläche Basis, die zur brechenden Kante senkrechte Ebene Hauptschnitt des P. Vgl. achromatisch, geradsichtig, NICOL.

Prismatische Gläser: Brillengläser von der Form eines Prisma, „Keilgläser". Dieselben lenken die Lichtstrahlen nach der Basis des Prisma hin ab, und zwar um so mehr, je größer der brechende Winkel ist.

Privilegium [lat. Vorrecht] s. Apotheke.

Probatorisch [*probo* prüfen]: Probe-, prüfend, beweisend.

Probe-inzision, -laparotomie: Einschnitt bzw. Bauchschnitt bei ungeklärter Diagnose, um ev. daran die erforderliche Operation anzuschließen. **-kost** s. SCHMIDT-STRASBURGER. **-mahlzeit:** Einfache Mahlzeit zur Prüfung der Verdauungstätigkeit des Magens, indem einige Zeit nach ihrer Einnahme Proben des Mageninhaltes mittels der Magensonde entnommen und auf Säuregehalt, Menge und Qualität der Verdauungsprodukte untersucht werden. Das -frühstück nach EWALD u. BOAS besteht z. B. aus 400 g Tee ohne Milch, 40 g Weißbrot; das -mittagsmahl nach LEUBE u. RIEGEL aus einem Teller Suppe, 200 g Beefsteak, 50 g Kartoffelpüree u. einem Brötchen; das -abendessen nach BOAS aus $^1/_2$ Liter Wassersuppe von KNORRS Hafermehl, ev. mit Reis u. Rosinen. **-punktion:** P. mittels PRAVAZ' Spitze oder eines feinen Trokars, um Vorhandensein u. Beschaffenheit eines Exsudates usw. festzustellen. **-stuhl** s. SCHMIDT-STRASBURGER.

Probierglas: Reagenzglas.

Probilin: Pillen gegen Gallensteinkolik, die 0·1 saures ölsaures Natrium, ferner Salicylsäure, Phenolphtalein, Menthol enthalten.

Problem [πρόβλημα]: Zu lösende Aufgabe, unentschiedene Frage, Streitfrage.

Proboscidea [προβοσκίς Rüssel]: Rüsseltiere; eine Unterord. der Ungulata.

Proc.: *Anat.* Processus.

Procerus [lat. schlank] s. Musculus.

Processus, *us* [lat. urspr. das Fortschreiten]: Fortsatz. **P. accessorius:** Kleiner Höcker an der Rückseite der Wurzel des P. transversus der Lendenwirbel. **P. alares:** 2 kleine Vorsprünge an der Crista galli. **P. alveolaris:** Der d. Zahnalveolen tragende Teil der Kiefer. **P. articulares:** Gelenkfortsätze; an jedem Wirbel 2 obere und 2 untere. **P. caudatus:** Brücke von Lebersubstanz, die den Lobus caudatus nach rechts mit dem übrigen rechten Leberlappen verbindet. **P. ciliares** s. Ciliarkörper. **P. Civinini:** Vorsprung am hinteren Rande der Lamina lateralis proc. pterygoidei. **P. clinoidei** [ähnlich den Knöpfen einer Bettstelle (κλίνη)]: 3 Paar Fortsätze am Keilbeinkörper; die anteriores am hinteren Rand d. kleinen Keilbeinflügel; die medii neben dem Tuberculum sellae; die posteriores an den oberen Ecken des Dorsum sellae. **P. cochleariformis:** Vorsprung des Septum canalis musculotubarii beim Eintritt in die Paukenhöhle. **P. condyloideus:** Gelenkfortsatz des Unterkiefers zur Verbdg mit dem Schläfenbein. **P. coracoideus:** Rabenschnabelfortsatz; am oberen Rande des Schulterblattes lateral von der Incisura scapulae. **P. coronoideus mandibulae:** Vorderer Fortsatz des Ramus mandibulae. **P. coronoideus ulnae:** Fortsatz unterhalb des Olekranon. **P. costarius:** Der vor dem Foramen transversarium gelegene Teil des Proc. transversus der Halswirbel bzw. der entspr. Teil der Lendenwirbel. **P. cubitalis:** Der überknorpelte Teil des unteren Humerusendes. **P. dentalis:** P. alveolaris. **P. ensiformis** [lat. schwertförmig]: P. xiphoideus. **P. ethmoidalis:** Fortsatz der Concha nasalis inf. nach oben. **P. falciformis:** Fortsatz des Lig. sacrotuberosum, der am medialen Rande des Ramus inf. ossis ischii entlang zieht. **P. falciformis axillaris:** LANGER' Achselbogen. **P. falciformis cerebelli, cerebri:** Falx cerebelli, cerebri. **P. falciformis fasciae: latae:** Margo falciformis. **P. falciformis fasciae transversalis:** Falx inguinalis. **P. Ferreini** s. FERREIN. **P. Folianus:** P. mallei anterior. **P. frontalis:** Fortsatz des Oberkiefers zum Stirnbein. **P. frontosphenoidalis:** Fortsatz des Jochbeins nach oben zur Verbindung mit Proc. zygomaticus des Stirnbeins und großem Keilbeinflügel. **P. inferior tegminis tympani:** Splitterartiger Vorsprung des Tegmen tympani zur Fissura squamosa. **P. intrajugularis:** An der Incisura jugularis. **P. jugularis:** An der lateralen Ecke der Partes laterales des Hinterhauptbeins. **P. lacrimalis:** Ein Fortsatz der Concha nasalis inf. nach oben und vorn. **P. lemuricus** [*Lemur* Fuchsaffe]: Hakenförmiger Fortsatz am Unterkieferwinkel nach hinten. Varietät. **P. lenticularis (incudis):** An der Spitze d. langen Amboßschenkels. **P. mallei ant. (Folii):** Von vorderer Fläche d. Hammerhalses nach vorn. Syn. P. mallei longus. **P. mallei lat.:** Vom Hammergriff nach oben lateralwärts, die Prominentia malleolaris vorbuchtend. Syn. P. mallei brevis. **P. mamillaris:** Am hinteren Rande des P. articularis sup. der Lendenwirbel. **P. mastoideus:** Warzenfortsatz; ein Fortsatz des Schläfenbeins hinter dem äußeren Gehörgang. **P. maxillaris:** Fortsatz der

Concha nasalis inf. nach hinten lateralwärts. **P. muscularis:** Laterale Ecke der Basis der Aryknorpel. **P. nasalis** des Stirnbeins. Spina frontalis. **P. obliqui:** P. articulares. **P. ondontoideus:** Dens epistrophei. **P. orbitalis:** Vom oberen Rand der Pars perpendicularis des Gaumenbeins nach vorn lateralwärts. **P. palatinus:** Der vom Oberkiefer gebildete Teil des harten Gaumens. **P. papillaris:** Ragt vom Lobus caudatus über die Porta hepatis hinweg nach vorn und abwärts. **P. pterygoidei:** Gaumenflügelfortsätze des Keilbeins; ragen vom Körper desselben nach abwärts. **P. pterygospinosus:** P. Civinini. **P. pyramidalis:** 1. Vom lateralen Teile des hinteren Randes der Pars horizontalis ossis palatini nach hinten. 2. Lobus pyramidalis. **P. sphenoidalis:** 1. Vom oberen Rand der Pars perpendicularis des Gaumenbeins nach hinten medianwärts. 2. Vom hinteren Winkel des Cartilago septi nasi. **P. spinosus:** 1. Dornfortsatz. 2. Spina angularis. **P. styloideus:** 1. Griffelfortsatz d. Schläfenbeins. 2. Ein Fortsatz an der Basis des 3. Metacarpalknochens. 3. Dgl. an der Daumenseite des distalen Radiusrandes. 4. Dgl. an der Kleinfingerseite des distalen Ulnaendes. **P. temporalis:** Von der hinteren Ecke des Jochbeins. **P. transversi:** Querfortsätze der Wirbel; je einer zw. je einem P. articularis inf. und sup. **P. trochlearis:** An der lateralen Fläche des Calcaneus. **P. uncinatus:** Der hintere untere Teil des Pankreaskopfes. Syn. Pankreas Winslowi. **P. uncinatus ossis ethmoidalis:** An der unteren Wand des Labyrinthus ethmoidalis lateralwärts vom oberen Ende der Concha media. **P. vaginalis fasciae transversalis:** Rudimentum proc. vaginalis. **P. vaginalis ossis sphenoidalis:** An Wurzel der Lamina medialis proc. pterygoidei. **P. vaginalis peritonaei:** Scheidenfortsatz des Bauchfells. Der in den Hodensack hinabsteigende Teil des Peritonaeum. Vgl. NUCK. **P. vermiformis:** Wurmfortsatz. **P. vocalis:** Vordere Ecke der Basis der Aryknorpel. **P. xiphoideus** [ξίφος Schwert]: Schwertfortsatz; unteres Ende des Brustbeins. **P. zygomaticus:** Fortsatz des Stirnbeins und Oberkiefers zum Jochbein.

PROCHOWNIK [LUDW., Gynäkol., Hamburg, geb. 1851]' **Diät:** Eine Art Unterernährung von Schwangeren mit engem Becken zur Erzielung kleiner Früchte. (Zbl. f. Gyn. 1889). **P. Verfahren:** Rhythmische Thoraxkompression bei scheintoten Neugeborenen, die von einem Assistenten an den Knöcheln mit dem Kopf nach unten gehalten werden.

Pro|chymosin: Vorstufe des Labferments.

Prodigiosus [lat. seltsam] sc. Bacillus od. Mikrococcus: Kleines, eigenbewegliches Kurzstäbchen, das manche Substrate blutrot färbt (blutende Hostie, blutendes Wunder).

Prodrome, Prodromalsymptome [πρόδρομος vorauslaufend]: Vorboten, Vorläufer einer Krankheit.

Produktive Entzündung [*produco* hervorbringen]: E., bei der Wucherungserscheinungen an den fixen Gewebszellen im Vordergrund stehen. Syn. proliferative E.

Pro|encephalon: Prosencephalon.

Pro|encephalus: Mißbildung, bei der ein großer Teil des Gehirns durch eine Öffnung in der Stirngegend ausgetreten ist.

prof.: profundus.

Pro|fermente: Zymogene.

PROFETA [GIUSEPPE, Dermatol., Genua, 1840—1910]' **Gesetz** (1876): Ein gesundes Kind von einer syphilitischen Mutter kann von dieser ohne Gefahr der Ansteckung gesäugt werden. Vgl. COLLES-BAUMÈS.

Profluvium [*profluo* hervorfließen]: Abnorm reichlicher Ausfluß.

Profundus [lat.]: Tiefliegend.

Profus [*profundo* hingießen]: Überreichlich, unmäßig; z. B. Blutung, Diarrhoe.

Pro|gam: Vor der Befruchtung.

Pro|gaster: Urdarm.

Progenie [πρό vor, γένειον Kinn]: Starkes Hervortreten des Kinns. In den höheren Graden gew. mit Verkümmerung des Gesichts und Hinterhauptes, sowie mit Idiotie verbunden. Syn. Cranium progeneum, Facies progenea. Vgl. Prognathie.

Progeria [γέρων Greis] (GILFORD): Senilismus.

Proglottiden [προγλωττίς Zungenspitze]: Die (zungenförmigen) geschlechtsreifen Glieder der Cestoden. Vgl. Skolex.

Pro|gnathie, Prognathismus: Das Vorstehen der Kiefer, wobei gew. die Zähne des Oberkiefers schräg nach vorn unten, die des Unterkiefers schräg nach vorn oben gerichtet sind. Bei niederen Menschenrassen und Idioten. Vgl. Progenie.

Prognosis [πρόγνωσις das Vorherwissen]: Prognose, Vorhersage; Vorherbestimmung bzw. Beurteilung des Verlaufs u. Ausgangs einer Krankheit. Die P. kann sein bona (gut), mala (schlecht), infausta (ungünstig), pessima (sehr schlecht), letalis (tödlichen Ausgang ankündigend), anceps, dubia, incerta (zweifelhaft, unsicher); sie kann gestellt werden quoad vitam (hinsichtlich Erhaltung des Lebens), quoad restitutionem (hinsichtlich Wiederherstellung), quoad functionem (hinsichtlich d. Funktion), quoad valetudinem (hinsichtlich Genesung bzw. dauernder Gesundheit), quoad tempus (hinsichtlich der Zeit).

Prognostik: Lehre von der Prognose, Kunst, eine richtige P. zu stellen.

Progredient: Fortschreitend.

Progressiv [*progredio* vorwärts gehen]: Fortschreitend. **P. Metamorphose:** Assimilation. **P. Paralyse der Irren** (BAYLE 1822): Durch diffuse chron. Degeneration der Hirnrinde bedingte (gewöhnl. als meta- oder para-syphilitisch aufgefaßte) Geistesstörung, die durch fortschreitende Schwächung aller geistigen Funktionen bis zur völligen Verblödung, starke motorische Störungen (reflektorische Pupillenstarre, Sprach- u. Schreibstörungen, paralytische Anfälle usw.) und körperlichen Verfall charakterisiert ist. Syn. Dementia paralytica,

Paralysis generalis progressiva, Gehirnerweichung*. Man unterscheidet eine einfach demente Paralyse (stille Verblödung mit Ausbildung der Körpersymptome), die expansive, manische od. klassische P. (mit blühendem Größenwahn im Vordergrund), die melancholische oder depressive P. (mit melancholischen, hypochondrischen, Verfolgungs-Ideen), die agitierte P. (mit heftiger motorischer Erregung u. Verwirrtheit; vgl. galoppierend), die euphorische P. (Stimmung dauernd gehoben, geringe Größenideen, ohne eigentlich manischen Zustand), eine katatonische, eine paranoide Form usw. Diese Formen können auch neben- und nacheinander vorkommen; d. manische u. depressive Form können auch abwechseln (circuläre P.). Atypische Formen sind bes. d. LISSAUER' P., d. Taboparalyse, d. juvenile od. infantile P. (zw. 9. u. 15. Jahre beginnend.

Projektil [*projicio* vorwerfen]: Geschoß.

Projektion: 1. Abbildung geometrischer Figuren bzw. räumlicher Gegenstände in einer Ebene. Vgl. Central-, Parallel-P. 2. Verlegung eines Sinneseindrucks an eine bestimmte Stelle; z. B. der Netzhautbilder in d. Außenwelt. Vgl. exzentrisch. 3. Das Entwerfen reeller vergrößerter Bilder von künstlich stark beleuchteten Gegenständen mittels Konvexlinsen auf einem -schirm. **-apparat:** A. zur Projektion (3). Vgl. Dia-, Epi-, Epidia-skop. **-centren:** Die Sinnessphären d. Großhirnrinde. **-oculare:** Mikroskopische O. zur Projektion (3) des vom Objektiv gelieferten Bildes auf einen Schirm oder eine photographische Platte. **-systeme:** Die Leitungsbahnen zw. Großhirnrinde und Körperperipherie. Nach MEYNERT sind nämlich alle Teile d. Körpers in unmittelbarer od. mittelbarer Verbindg mit der Großhirnrinde, auf die gewissermaßen die Eindrücke der Außenwelt projiziert werden. Das P. 1. Ordnung umfaßt die Fasern zw. Hirnrinde und Hirnganglien (Streifen-, Seh-, Vierhügel). Das P. 2. Ordnung umfaßt die Fasern, die längs des Hirnstammes und Rückenmarks abwärts verlaufen und Fasern an die zweite graue Unterbrechungsmasse, das centrale Höhlengrau, abgeben, aus dem nach MEYNERT auch die graue Substanz d. Rückenmarks besteht. Aus dem centralen Höhlengrau entspringt das P. 3. Ordnung, das aus den peripheren Nerven besteht. Vgl. Assoziations- und Commissurenfasern, Projektionsoculare.

Projizieren: Eine Projektion machen.

Prokt|algie [πρωκτός After, Mastdarm]: Neuralgischer Schmerz am After bzw. im Mastdarm.

Prokt|itis: Mastdarmentzündung, Entzündung des Afters. **P. gonorrhoica** oder **pyorrhoica:** Mastdarmtripper.

Prokto-cele: Mastdarmbruch. **-daeum:** Der durch Einstülpung des Ektoderm entstandene Enddarm bei niederen Tieren u. Embryonen. Vgl. Stomodaeum. **-gen:** Vom Mastdarm ausgehend. Die -gene Obstipation beruht darauf, daß die ins Rectum gelangten Faeces zurückgehalten werden. Ursache: Verengerung oder Erweiterung d. Mastdarms, bes. auch (H. STRAUSS) Abstumpfung d. Schleimhaut gegen den Defäkationsreflex. **-plastik:** Operative Anlegung einer Afteröffnung an normaler Stelle (bei Atresia ani) oder eines Anus praeternaturalis. **-rhagie:** Mastdarmblutung. **-rhoe:** Schleimiger Ausfluß aus dem After. **-sigmoideoskopie:** Rectoromanoskopie. **-skop:** Rectoscop. **-spasmus:** Krampf d. Schließmuskulatur des Afters; bei Fissura ani usw. **-stase:** -gene Obstipation. **-tomie:** Eröffnung des Mastdarms durch Schnitt; Durchschneidung des Mastdarmschließmuskels; Durchtrennung einer Atresia ani.

Prolamine (OSBORNE): In Alkohol lösliche Pflanzenproteïne; z. B. Gliadin, Hordeïn, Zeïn.

Prolapsus *us* [*prolabor* vorwärts fallen]: Vorfall von Organen. **P. ani:** Vorfall der Afterschleimhaut. **P. recti:** Vorfall der ganzen Wand des unteren Mastdarms.

Proliferation [*proles* Nachkommenschaft, *fero* tragen]: Vermehrung der einzelnen Bestandteile, Sprossung, Wucherung. **-cysten:** Cysten, die durch P. ihrer Wandlungsbestandteile wieder neue Cysten bilden. Syn. Cystoide, Cystome*.

Proliferative Entzündung: Produktive E.

Prolin: *α*-Pyrrolidincarbonsäure. C_4H_8(COOH)N. Ein Eiweißspaltungsprodukt.

Prominentia [lat.]: Hervorragung.

Promiskuität [*promiscuus* gemischt]: Geschlechtlicher Verkehr mit mehreren.

Promontorium [lat. Vorgebirge]: 1. Vorsprung der Wirbelsäule nach vorn an der Grenze zwischen unterstem Lendenwirbel u. Kreuzbein. 2. Vorsprung an d. inneren Wand der Paukenhöhle, bedingt durch die erste Schneckenwindung. 3. Sporn.

Pro|morphologie: Lehre von den Grundformen der Tiere und Pflanzen.

Promotion [*promoveo* vorwärts bringen]: Beförderung, bes. zu akademischen Würden (Doktor). Adj. promoviert.

Prompt [*promptus*]: Pünktlich, schnell.

Pro|myelocyten (PAPPENHEIM): Zwischenformen zw. Myeloblasten und -cyten.

Pronation [*pronus* vorwärts gekehrt]: 1. Drehung des Handrückens nach vorn bzw. nach oben, sodaß der Daumen dem Rumpfe zugekehrt wird. 2. Drehung des Fußes derart, daß der innere Fußrand gesenkt, der äußere gehoben wird. Vgl. Musculus pronator, Supination.

Pro|nephros: Vorniere.

Pro|nucleus (VAN BENEDEN): Vorkern.

Propaedeutik [προπαιδεύω vorher unterrichten]: Vorbereitender Unterricht, Einführung in eine Wissenschaft.

Propaesin: p-Aminobenzoësäurepropylester.

Propagation [*propago* fortpflanzen]: Fortpflanzung, Ausbreitung.

Propan [von *Propionsäure*]: Ein Grenzkohlenwasserstoff. C_3H_8.

Propanol: Propylalkohol.

Pro|pepsin: Pepsinogen.

Pro|peptone: Albumosen.

Pro|phase (STRASBURGER): Die vorbereitenden Stadien der Karyokinese.

Prophylakticum Mallebrein: Wässrige Lösung von 25 % Aluminiumchlorat.

Prophylaxe [προφυλάττω vor etwas Wache halten]: Vorbeugung, Verhütung von Krankheiten. Adj. prophylaktisch.

Propionsäure [πίων fett]: Eine 1basische Fettsäure. $CH_3\text{—}CH_2\text{—}COOH$.

Proponal: Acidum dipropylbarbituricum.

Proportional [*proportio* Ebenmaß]: Entsprechend, in gleichem Verhältnis zu- bzw. abnehmend.

Proportionalitätsfaktor: Faktor, mit dem eine allgemeine Formel für den speziellen Fall multipliziert werden muß.

Proportionen: Verhältnisse. Gesetz der konstanten P.: In jeder chemischen Verbdg stehen die Bestandteile in einem bestimmten unveränderlichen Gewichtsverhältnis zueinander. Gesetz der multiplen P.: Verbinden sich zwei Elemente in mehreren Verhältnissen, so stehen die mit gleichgroßen Gewichtsmengen des einen Elements verbundenen Gewichtsmengen des anderen unter sich in einfachen rationalen Verhältnissen.

Proprius: Eigentümlich, charakteristisch, wesentlich, gewöhnlich, im engeren Sinne.

Pro|ptosis: Prolapsus.

Propulsion [*propello* vorwärtsstoßen]: Das unfreiwillige Vorwärtslaufen der an Paralysis agitans Leidenden bei einem leichten Stoß nach vorn.

Prop|yl, Prop|ylen: Das ein- bzw. zweiwertige Radikal d. Propan. C_3H_7 bzw. C_3H_6.

Prosaphie [πρός gegen, ἁφή d. Berühren]: Adhaesion von Flüssigkeiten gegen feste Körper. Vgl. Synaphie.

Pro|sekretin: Vorstufe des Sekretin.

Prosektor [*proseco* vorschneiden]: 1. Assistent, der d. anatomischen Präparate z. Unterricht vorbereitet. 2. Erster Assistent an einem anatomischen Institut. 3. Pathol. Anatom in Krankenhäusern, der d. Leichen untersucht.

Pros|encephalon: Vorderhirn. Zerfällt in Di- u. Tel-encephalon. Vgl. Gehirnbläschen.

Prosimii [*simius, simia* Affe]: Halbaffen.

Proso|pagus [πρόσωπον Gesicht]: Doppelmißbildung, bei welcher der Parasit als geschwulstartige Masse an der Augenhöhle oder Wange des Autositen befestigt ist.

Prosop|algie: Trigeminusneuralgie.

Prosoplasie [πρόσω vorwärts]: 1. Metaplasie, die zu höherer Entwicklung der Zellen führt. 2. (SCHRIDDE) Weiterbildung eines für eine bestimmte Stelle normalen Merkmals über diese Stelle hinaus; z. B. Verhornung des Mundepithels.

Prosopo-diplegie: Diplegia facialis. **-dysmorphie** (ROMBERG): Hemiatrophia facialis progressiva. **-plegie:** Gesichts-, Facialislähmung. **-schisis:** Angeborene Gesichtsspalte. P. lateralis obliqua: Meloschisis. **-spasmus:** Gesichtskrampf, Tic convulsif. **-thoracopagus:** Cephalothoracopagus diprosopus.

Pro|spermie: Ejaculatio praecox.

Prosphys|ektomie [πρόσφυσις Anhang] (GUINARD): Entfernung des Wurmfortsatzes.

Prostadēn: Organotherapeutisches Präparat aus Prostatasubstanz des Stieres.

Prostata [προστάτης Vorstand, Vorsteher; urspr. hießen die Samenbläschen προστάται ἀδενοειδεῖς, während die P. selbst nicht bekannt bzw. besonders benannt war]: Vorsteherdrüse; walnußgroßes Organ, welches den Anfangsteil der Harnröhre allseitig umgibt. Besteht hauptsächlich aus glatten Muskelfasern, in welche tubulöse Drüsen eingelagert sind, die ein eiweißartiges Sekret (-saft) absondern, aus dem sich zuweilen gelbliche oder bräunliche Konkremente, sog. -körperchen od. -steine niederschlagen. **-hypertrophie:** Vergrößerung der P. ohne entzündliche Vorgänge, wobei die Bestandteile derselben (Drüsen-, Muskel-, Bindegewebe) einzeln oder zusammen betroffen sein können. Tritt gew. erst in höherem Alter auf und verursacht Störungen der Harn-, Samen- und Stuhlentleerung.

Prostat|ektomie: Entfernung eines Teiles der (vergrößerten) Prostata vom Damm od. der Blase aus.

Prostaticus: Zur Prostata gehörig.

Prostatiker: Pat. mit Prostatahypertrophie.

Prostatismus: Beschwerden bei Prostatahypertrophie ohne Residualharn.

Prostat|itis: Entzündung der Prostata.

Prostator|rhoe: Entleerung v. Prostatasaft beim Stuhlgang, Wasserlassen usw.

Prostato|tomie: Operativer Einschnitt in die Prostata.

Prosthetische Gruppe [προστίθημι hinzusetzen]: Atomgruppe, die sich mit einer anderen verbindet. Vgl. Proteïde.

Prostitution [*prostituo* öffentlich zur Unzucht preisgeben]: Gewerbsmäßige Selbstpreisgebung zur Unzucht, bes. von Weibern (Prostituierten).

Prostoma [στόμα Mund]: Urmund.

Prostration [*prosterno* niederwerfen]: Darniederliegen der Körperkräfte, hochgradige Erschöpfung. Vgl. Adynamie.

Protagon [πρῶτος der erste, ἄγω führen] (LIEBREICH): Phosphatid im Gehirn usw.

Protalbinsilber: Largin.

Prot|amine (KOSSEL): Einfachste (schwefelfreie) stark basische Eiweißstoffe, wie sie z. B. in den Spermatozoen des Lachses (Salmin), Herings (Clupein) u. Störs (Sturin) vorkommen.

Protamin|proteïde: Verbdg. von Protaminen mit Nucleïnsäuren. Syn. Nucleoprotamine.

Protanopen: Rotblinde.

Protargol: Argentum proteïnicum.

Proteasen: Proteolytische Fermente.

Protective silk [engl. Schutzseidentaffet]: Der von LISTER bei seinen typischen Verbänden direkt auf die Wunden gelegte wasserdichte Seidenstoff, der die Wunden gegen Einwirkung der im Verband enthaltenen Carbolsäure schützen sollte.

Proteïde [πρῶτος der erste]: Zusammen-

gesetzte Eiweißstoffe. Verbdg. v. Proteïnen mit einer nicht eiweißartigen prosthetischen Gruppe. Hierzu gehören Phosphor-, Nucleo-, Protamin-, Histon-, Chromo-, Glyko-P.

Proteïne: Eiweißstoffe in eng. Sinne. Hierzu gehören Albumine, Globuline, Prolamine (Protamine, Histone). Vgl. Proteïnstoffe.

Proteïnkörner: Aleuronkörner.

Proteïno|chromogen: Tryptophan.

Proteïno|ide: Gerüsteiweiße.

Proteïnsäuren: N- u. S- haltige, O-reiche Säuren im Harn, die Eiweißspaltprodukte sind; z. B. Urochrom und Urochromogen.

Proteïnstoffe: Eiweißstoffe allgemein.

Proteïn|urie: Ausscheidung von Proteïnen im Harn. Im allg. syn. f. Albuminurie.

Proteo|lyse: Eiweißverdauung, -spaltung; Überführung der Eiweißstoffe in lösliche Modifikationen. Vgl. Peptonisierung.

Proteolysine: Lysine.

Proteolytisch: Eiweißlösend. **P. Fermente**: Bewirken eine Proteolyse; z. B. Pepsin, Trypsin, Papaïn. **P. Reaktion**: Müller-Jochmann' Probe.

Proteosen: Albumosen.

Proteo|soma [vgl. *Proteus*]: Malariaparasit bei Vögeln.

Proteroglypha [πρότερος vorn, γλύφω aushöhlen]: Schlangen, mit gefurchten Giftzähnen vorn im Munde.

Proteus [nach d. verwandlungsfähigen Meergott P.] (Hauser): Eine Gruppe polymorpher Fäulnisbakterien. Manchmal auch pathogen. Syn. Bakterium vulgare. Vgl. Haemoproteus, Vibrio proteus. **P. anguineus**: Olm; Urodela.

Prothesis [πρόθεσις das Vorsetzen, während πρόσθεσις das Hinzufügen bedeutet; daher nach Hirschberg besser „Prosthesis"]: Künstlicher Ersatz verloren gegangener Körperteile (Zähne, Gaumendefekte, Kiefer, Gliedmaßen); künstliches Glied, Ersatzglied. Vgl. Interims-, Immediat-P. **P. ocularis**: Künstliches Auge.

Pro|thrombase, Pro|thrombin: Thrombogen.

Protisten (Haeckel): Protophyta + Protozoa. Grenze zwischen Tier- u. Pflanzenreich oft unsicher. Vgl. Spirochaetoidea.

Protoalbumosen s. Albumosen.

Protobathybius Robertsoni (Bessel): Dem Bathybius Haeckeli ähnliches Gebilde.

Protocatechu-aldehyd: $C_6H_3(OH)_2{}^-CHO$. **-säure**: Brenzcatechincarbonsäure, Oxysalicylsäure. $C_6H_3(OH)_2{}^-COOH$.

Protodiastole: 1. Abschnitt der Diastole.

Protomerit s. Polycystidea.

Proto|monadina: Eine Ord. d. Flagellata.

Proton (to) me blaptein [griech.]: In erster Linie nicht schaden! Vgl. Me blaptein.

Protone: Peptonartige Abbauprodukte der Protamine.

Protonephros [νεφρός Niere]: Vorniere.

Protopathisch: Idiopathisch.

Proto|phyta: Die einfachsten (einzelligen) pflanzlichen Lebewesen. Vgl. Protozoa.

Proto|plasma (Purkinje): „Das zuerst Gebildete, der Urstoff". Jetzt versteht man darunter die „lebende" Substanz, den Träger aller Lebenserscheinungen, die den wesentlichen Bestandteil der Zellen und niedrigsten Lebewesen bildet. P. ist ein morphologischer Begriff, die Bezeichnung für ein Gemenge von Stoffen, meist sehr hoch organisierter und außerordentlich labiler Kohlenstoff-, bes. Eiweißverbindungen, mit verschiedenen physikalischen, chemischen und biologischen Eigenschaften.

Hauptsächlichste Theorien über d. Struktur d. P.: 1. Die Gerüst- od. Netztheorie (Frommann, Heitzmann, Leydig u. a.), wonach das P. aus einer homogenen Grundsubstanz (Hyaloplasma) besteht, die von einem Maschenwerk von Fasern (Spongioplasma) durchzogen ist. 2. Die Filar- oder Fadentheorie von Flemming, der ebenfalls das P. aus Fäden (Filarmasse, Mitom) und Zwischensubstanz (Interfilarmasse, Paramitom, Paraplasma) bestehen läßt, aber im Gegensatz zur vorigen Theorie annimmt, daß d. Fäden nicht unbedingt zu einem Netzwerk verknüpft zu sein brauchen, und daß das Gerüstwerk die physiologisch wichtige, die Zwischensubstanz nur Nährsubstanz ist. 3. Die Granula- od. Körnchentheorie (R. Altmann), wonach d. P. eine Kolonie von Bioblasten ist, deren einzelne Elemente, sei es nach Art einer Zoogloea, sei es nach Art der Gliederfäden, gruppiert und durch eine indifferente Substanz verbunden sind. 4. Die Wabentheorie von Bütschli, wonach das P., abgesehen von Vacuolen, aus winzigen Waben besteht, deren Wände im Schnittbilde auch als Fäden erscheinen. — Vgl. Cyto-, Karyo-, Hyalo-, Spongio-, Ekto-Plasma, Zelle, Cytoden, Bathybius. **-fortsätze**: Dendriten.

Protoplast: Zellkörper.

Proto|spasmen: Die ersten Muskelzuckungen bei allgemeinen Krämpfen, z. B. bei Rindenepilepsie.

Proto|systole: 1. Abschnitt der Systole.

Proto|vertebrae: Urwirbel, Ursegmente.

Protozoa (Siebold): Urtiere; die niedrigsten einzelligen tierischen Lebewesen. Vgl. Protisten, Metazoa. Zerfallen in folgende Klassen: Rhizopoda (Sarkodina), Flagellata (Mastigophora), Cnidosporidia (Neo- oder Amoebosporidia), Sporozoa, Infusoria.

Protrahiert [*protraho* vor-, hinziehen]: Längere Zeit dauernd.

Protrusio [*protrudo* hinausschieben]: Hervortreibung. **P. bulbi**: Exophthalmus.

Pro|trypsin: Trypsinogen.

Protuberantia [*protubero* hervorschwellen, hervortreten]: Stumpfe Hervorragung. **P. laryngea**: Prominentia laryngea. **P. mentalis**: In Mitte der Vorderfläche des Unterkiefers. **P. occipitalis externa u. interna**: In Mitte der Außen- bzw. Innenfläche der Hinterhauptschuppe.

Protylin: Eine Phosphoreiweißverbdg.

Provencer Öl: Bestes Olivenöl.

Providoform: Tribromnaphthol.

Provisor [*provideo* Sorge tragen für]: Erster Apothekergehilfe (nach dem Staatsexamen).

Provisorisch: Vorläufig. Vgl. Notverband.

Provokation [*provoco* hervorrufen]: Künstliche Hervorrufung einer Krankheit.

Prow.: *Zool.* PROWAZEK*.

PROWAZEK [STANISL. P. v. LANOV, österr. Protozoenforscher in Hamburg, 1875—1915]' **Körperchen** s. Trachom, Chlamydozoen.

Prowazekia [nach dem vorigen]: Eine Gattg der Trypanoplasmidae. Syn. Bodo. **P. asiatica** u. a. in Stuhlentleerungen, **P. urinaria** in abgesetztem Urin gefunden.

Proximal [*proximus* der nächste]: Der Gegensatz von distal.

Prunus [προῦμνος]: Eine Gattung der Rosaceae. **P. amygdalus:** Mandelbaum. **P. armeniaca:** Aprikose. **P. avium:** Süßkirsche. **P. cerasus:** Sauerkirsche. **P. domestica:** Gemeine Pflaume, Zwetsche. **P. laurocerasus:** Kirschlorbeer, Lorbeerkirsche. Vgl. Aqua Laurocerasi. **P. spinosa:** Schlehe, Schwarzdorn.

Prurigo [lat., von *prurio* jucken]: Juckblattern, Juckflechte. Im Sinne von HEBRA eine chronische Erkrankung, welche stets in frühester Jugend (meist in Form einer gew. Urticaria bzw. Lichen urticatus) beginnt und durch kleine, stark juckende Knötchen an den Streckseiten, bes. der unteren Gliedmaßen, charakterisiert ist. Vgl. Pruritus. **P. agria** od. **ferox:** Mit schwerem Verlauf. **P. mitis** oder **simplex** oder **vulgaris:** Mit leichtem Verlauf.

P. gestationis: Herpes g. **P. infantilis, P. simplex** (BROCQ), **P. temporanea** (TOMMASOLI): Lichen urticatus. **P. hiemalis, P. latens, P. senilis, P. sine papulis:** Pruritus.

Prurigo|bubonen: Bei P. auftretende (gew. indolente) Lymphdrüsenschwellungen.

Pruritus (cutaneus): Hautjucken; chron. Hautneurose (bzw. durch toxische Nervenreizung bedingte Affektion), wobei die Haut normal erscheint und trotzdem eine außerordentliche, von starkem Jucken begleitete Hyperästhesie besteht. Ursache entweder ein Allgemeinleiden (Diabetes, Ikterus usw.) od. überhaupt nicht nachzuweisen. **P. hiemalis:** Durch Eintritt der Kälte bedingt. Häufig findet sich P. an den Geschlechtsorganen **(P. vulvae, vaginae, scroti).** Vgl. Prurigo.

PRUSSAK [ALEX., Ohrenarzt, St. Petersburg, 1839—97]' **Raum:** Recessus membranae tympani sup.

P. S.: Pferdekraft.

Psalterium [ψαλτήριον Saiteninstrument, auch Gebetbuch]: Lyra Davidis.

Psamm|ome [ψάμμος Sand] (VIRCHOW): Sandgeschwülste; Geschwülste mit Einlagerung (geschichteter) sandartiger Körper (nach Art des Hirnsandes), bes. an den Häuten des Centralnervensystems, seltener an anderen Stellen. Fibrome, Endotheliome, Carcinome oder Sarkome (Psammocarcinome usw.). P. mit vorwiegender Gefäßneubildung heißen Psammoangiome.

Psammo|therapie: Therapeutische Anwendung von Sandbädern.

Psellismus [ψελλισμός]: Das Stammeln.

Pseud|aesthesien: 1. Eingebildete Empfindungen, 2. Mitempfindungen.

Pseud|arrhenie: Pseudohermaphroditismus femininus externus.

Pseud|arthrosis: Falsches, widernatürliches Gelenk, d. h. bewegliche Verbdg in der Continuität eines Knochens; z. B. nach Knochenbrüchen, wenn die knöcherne Vereinigung d. Bruchenden ausbleibt, nach Continuitätsresektionen usw. Vgl. Nearthrosis.

Pseudo [ψευδής falsch]: Bezeichnet etwas Falsches, Vortäuschendes, Ähnliches.

Pseudo|albuminurie s. Albuminurie.

Pseudo|alopecia atrophicans crustosa: Folliculitis decalvans.

Pseudo|anaemie: Blasses Aussehen ohne nachweisbare Blutanomalien; z. B. infolge vasomotorischer Gefäßverengerung.

Pseudo|angina pectoris: Nervöse, nicht auf einem organischen Herzleiden beruhende Form der Angina pectoris.

Pseudo|apoplexien: Fälle, die klinisch unter dem Bilde einer Gehirnblutung verlaufen, während die Sektion keinen Bluterguß, sondern nur eine diffuse Hyperaemie des Gehirns nachweist.

Pseudo|appendicitis: Appendicitische Symptome ohne Veränderung des Wurmfortsatzes infolge von Veränderungen der Nachbarorgane (z. B. Zug von Narbensträngen), viell. auch von Hyperaesthesie des Plexus hypogastricus.

Pseudo|area (BROCQ): Alopecia atrophicans.

Pseudoblepsie [βλέπω blicken]: Gesichtstäuschung.

Pseudo|bulbärparalyse: Affektion mit ähnlichen Symptomen wie die Bulbärparalyse, aber ohne nachweisbare pathologisch-anatomische Veränderungen der Medulla oblongata. Meist sind Läsionen bzw. arteriosklerotische Herde in höher gelegenen Hirnteilen die Ursache. Vgl. Myasthenia gravis.

Pseudo|cardiale Geräusche s. exocardiale Geräusche.

Pseudo|chlorose: Pseudoanaemie.

Pseudo|chrom|aesthesien: Mitempfindungen* von Farben.

Pseudo|croup: (Meist nächtliche) Anfälle von Atemnot mit Stridor und bellendem rauhen Husten, bes. bei Kindern. Bedingt durch akute katarrhalische Schwellung der Stimmbänder u. ihrer Umgebung. Vgl. Croup.

Pseudo|demenz: Scheinbarer Schwachsinn mancher Hysterischer.

Pseudo|diphtheriebazillen: Den Diphtheriebazillen sehr ähnliche aber nicht pathogene Stäbchen. Vgl. Xerosebazillen.

Pseudo|dyspepsie: Nervöse Dyspepsie.

Pseudo|erysipelas (RUST): Phlegmone mit erysipelartiger Hautrötung. **P. subtendinosum colli:** Angina Ludwigi.

Pseudo|fluktuation: Der Fluktuation ähnliches Gefühl beim Betasten weicher Geschwülste usw., ohne daß Flüssigkeit vorhanden ist.

Pseudo|halluzinationen: Apperzeptionshalluzinationen.

Pseudo|hermaphroditismus: Mißbildung,

die darin besteht, daß die Geschlechtsdrüsen männlich, die übrigen inneren u. die äußeren Genitalien mehr od. weniger dem weiblichen Typus genähert sind (**P. masculinus**) oder umgekehrt (**P. femininus**). Meist ist auch der ganze Körperhabitus dieser „Scheinzwitter" entsprechend der Ausbildung der äußeren Genitalien verändert. Vgl. Gynandrie, Androgynie.

Pseudo|hydarthrosis genus: Scheinbare Wassersucht des Kniegelenks durch Erguß in die Bursa subpatellaris.

Pseudo|hypertrophie: Volumszunahme eines Organs (bes. Muskels) durch Vermehrung des interstitiellen Gewebes, während das Parenchym oft atrophiert. Vgl. Duchenne-Griesinger.

Pseudo|ileus: Ileus, d. nicht durch Darmverschluß, sondern reflektorisch durch ein anderes (meist die Bauchorgane betreffendes) Leiden ausgelöst wird, z. B. durch Stieldrehung von Ovarialtumoren, Einklemmung einer Wanderniere usw.

Pseudo|iso|chromatische Tafeln (Stilling): Tafeln mit verschieden gefärbten Feldern, von denen einzelne sich zu Buchstaben oder Ziffern aneinanderreihen. Die Farben entsprechen den Verwechslungsfarben der Farbenblinden, die somit die Buchstaben oder Ziffern nicht erkennen.

Pseudo|krise: Vorübergehendes, rasches Sinken der Fiebertemperatur, das eine Krise vortäuscht.

Pseudo|lebercirrhose (Friedel Pick): Stauungsinduration der Leber mit Ascites bei symptomloser Herzbeutelverwachsung.

Pseudo|leukaemie (Cohnheim 1868): Krankheit, die klinisch u. histologisch der lymphatischen Leukaemie vollkommen gleicht, sich von ihr aber durch Fehlen leukaemischer Blutveränderung unterscheidet. Syn. Hodgkin' Krankheit, Anaemia lymphatica od. splenica, Adenie, Lymphadenie usw. Spätere Autoren rechneten auch verwandte Krankheitsformen zur P., sodaß dieser klinische Sammelbegriff am besten ganz fallen zu lassen und in die einzelnen anatomischen Formen aufzulösen ist. Es sind dies Aleukaemien, Lymphsarkomatosis, generalisierte Granulome, Splenomegalien, Myelome („myelogene" P.). Vgl. Anaemia pseudoleukaemica.

Pseudo|lichen (Tommasoli): Lichen simplex chronicus (Vidal).

Pseudologia phantastica [λόγος Rede, Erzählung] (Delbrück): Krankhafte Sucht zu lügen bei erhaltener Besonnenheit.

Pseudo|melanose: Postmortale Schwarzfärbung von Leichenteilen durch Schwefeleisen, das sich durch Einwirkung von Schwefelwasserstoff (als Produkt der Fäulnis) auf eisenhaltige Gewebsbestandteile bildet.

Pseudo|membran: Haut, welche keine Gewebsstruktur besitzt, sondern aus geronnenem Fibrin usw. besteht.

Pseudo|ménière (v. Frankl-Hochwart): Bei Hysterie, Epilepsie (als Aura) u. Hemikranie auftretende Anfälle von Ohrensausen, Schwindel, Erbrechen, ohne Ohrerkrankung.

Pseudo|menstruation: Blutabgang aus dem Uterus wenige Tage nach einer Kastration oder anderen Adnexoperation außerhalb der periodischen Blutung.

Pseudo|meningitis: Meningismus.

Pseudomerie: Eine spezielle Form der Tautomerie.

Pseudomnesie [μνῆσις Erinnerung]: Erinnerungsfälschung.

Pseudomucin: Ein Mucoid in Eierstockcystomen. Syn. Metalbumin, Paralbumin.

Pseudo|myxoma peritonaei: Auftreten gallertiger Massen im Bauchfell als Metastasen von Pseudomucincystomen.

Pseudonavicellen [Dim. von *navis* Schiff]: Die spindelförmigen endogenen Sporen der Gregarinen.

Pseudo|neuralgie: Psychalgie.

Pseudo|neurom: Neuroma spurium.

Pseudo|nucleïne: Paranucleïnsäuren.

Pseudo|paralysis: 1. Bewegungshemmung ohne eigentliche Lähmung*; z. B. infolge von Schmerzen, von Epiphysenlösung (vgl. Wegner), auch allgemeiner Erschöpfung oder Abschwächung des Muskelgefühls bei Tabes. 2. Eine der progressiven* Paralyse ähnliche Krankheit; z. B. die Alkoholparalyse. 3. **P. myasthenica** (Jolly): Myasthenia gravis pseudoparalytica. 4. **P. spastica** (v. Strümpell): Beeinträchtigung der Bewegungen durch die Steigerung der Sehnenreflexe und Muskelspannungen bei der spastischen Spinalparalyse.

Pseudo|paraplegie (Comby): Lähmungsartige Zustände in den unteren Gliedmaßen, wobei Sehnen- u. Hautreflexe, sowie elektrische Erregbarkeit normal sind; z. B. bei Rhachitis.

Pseudo|pelade (Brocq): Alopecia atrophicans.

Pseudopericardiale Geräusche: Pleuropericardiale Geräusche.

Pseudo|plasma: Afterbildung, Gewächs, Geschwulst. Vgl. Neoplasma.

Pseudo|peritonitis: Peritonismus.

Pseudo|photaesthesien: Photismen.

Pseudo|podien: Scheinfüßchen. Finger- od. lappenförmige Fortsätze, die Protozoen (bes. Rhizopoden) und gewisse Zellen (bes. Leukocyten) aus ihrem Protoplasma bilden u. wieder einziehen. Zur Fortbewegung u. zum Erfassen der Nahrung.

Pseudo|pterygium: Pterygium von unregelmäßiger Gestalt, das nach Verbrühungen und Ätzungen, Diphtherie usw. entsteht. Syn. Narbenpterygium.

Pseudo|querulanten: Streitsüchtige ohne festes Wahnsystem.

Pseudo|rabies: Rabies spuria.

Pseudoreminiszenz [*reminiscor* sich erinnern]: Erinnerungstäuschung.

Pseud|orexie: Pica; auch Bulimie.

Pseudorheumatismen: Rheumatoiderkrankungen.

Pseudo|sklerem: Sklerema adiposum.

Pseudo|sklerose (Westphal, Strümpell): Eine der multiplen Sklerose ähnliche Erkrankung bes. bei Kindern, ohne anatomischen Befund, ohne Nystagmus, dagegen

mit amyostatischem* Symptomenkomplex, mit epileptiformen Anfällen, oft auch Demenz, Delirien usw. Neuerdings in Beziehung zur WILSON (3)' Krankheit gebracht.

Pseudo|skop: Optische Vorrichtung, durch d. man das Relief körperlicher Gegenstände umgekehrt sieht.

Pseudospastische Parese: Psychogen bedingte steife Beinhaltung, welche spastisch-paretischen Gang vortäuscht.

Pseudostupor (C. WESTPHAL): Stuporartiger Zustand infolge affekterfüllter Wahnideen und Halluzinationen.

Pseudo|tabes: Symptomenkomplex, der aus einigen für Tabes dorsalis charakteristischen Zeichen besteht, aber durch Neuritis, Hysterie oder Neurasthenie bedingt ist. **P. diabetica:** Paraplegia d. **P. peripherica:** Neurotabes.

Pseudothelie [θῆλυς weiblich]: Pseudohermaphroditismus masculinus externus.

Pseudo|tuberkelbazillen: Stäbchen, die den KOCH' Bazillen ähnlich sind, sich aber hinsichtlich Kultur, Virulenz usw. von ihnen unterscheiden. Vgl. Pseudotuberkulose, säurefeste Bazillen.

Pseudo|tuberkulose: Tuberkelbildung, d. nicht durch den KOCH' Bacillus bedingt ist, sondern durch leblose Fremdkörper, Schimmel- u. Sproßpilze, tierische Parasiten, bes. aber durch Pseudotuberkelbazillen.

Pseudotumor: Scheingeschwulst. **P. cerebri:** Gehirnerkrankung (z. B. Meningitis serosa, Gehirnschwellung) mit den Symptomen einer Gehirngeschwulst, ohne daß solche besteht.

Pseudo|variola: Varicellen.

Psilosis [ψιλόω kahl machen]: 1. Alopecia. Vgl. Ptilosis. 2. Aphthae tropicae.

Psittacosis [ψίττακος Papagei]: Eine auf Menschen übertragbare infektiöse Krankheit der Papageien, deren von NOCARD entdeckter Erreger ein Paracolibacillus ist. Sie verläuft mit Fieber, Magendarm- und Lungenerscheinungen und nimmt öfters typhösen Charakter an.

Psoas [Gen. von ψόα Lendengegend] s. Musculus. **-absceß:** A. im M. psoas maior, bzw. in seiner Scheide. Meist sog. Senkungsabsceß im Anschluß an eine tuberkulöse Wirbelerkrankung, wobei der Eiter dem Verlauf des M. psoas folgend das Becken unterhalb des Lig. Pouparti verläßt bzw. auf dieser Strecke irgendwo durchbricht.

Pso|dymus: Doppelmißbildung, deren beide Individuen von der Lendengegend abwärts verwachsen sind.

Pso|itis: Entzündung des M. psoas (maior). Meist gefolgt von Psoasabsceß.

Psora [ψώρα, von ψάω kratzen]: Frühere Bezeichnung für jede juckende Hautkrankheit, speziell Krätze (Scabies). Vor Entdeckung der Krätzmilbe hielt man die P. für eine konstitutionelle Erkrankung, wie es z. B. noch HAHNEMANN, der Begründer der Homoeopathie, tat.

Psoriasis [ψωρίασις, vgl. Psora]: Schuppenflechte. Chron. nicht ansteckende Hautkrankheit, charakterisiert durch Auflagerung weißer, trockener Schuppen auf geröteter Basis, bes. an den Streckseiten der Extremitäten. Entfernt man die Schuppen, so wird das Corium entblößt und blutet leicht. Je nach Größe und Anordnung der Effloreszenzen unterscheidet man P. punctata (punktförmig), P. guttata (als wären Kalktropfen auf die Haut gespritzt), P. nummularis (Scheiben von Groschen- bis Talergröße), P. figurata od. geographica (landkartenähnlich durch Zusammenfließen mehrerer benachbarter Stellen), P. annularis, circinata, orbicularis (Abheilung im Centrum, Fortschreiten in der Peripherie), P. gyrata (guirlandenförmig), P. serpiginosa (in Schlangenlinien). **P. des lèvres** (RAYER): Ekzem des Lippenrots (Fissuren, Krusten, Nässen). **P. linguae** bzw. **oris:** Leukoplakia. **P. palmaris et plantaris** s. P. syhilitica. **P. rubra** (DEVERGIE) **exfoliant** (BESNIER): Akutes Auftreten ausgebreiteter Effloreszenzen unter schweren Allgemeinerscheinungen, wobei die intensiv gerötete Haut blätterförmig abschuppt. — Bei **P. syphilitica** sind die Schuppen weniger zahlreich, schmutziggrau, haften der Unterlage fester an; entfernt man sie, so kommt eine nur schwach rote infiltrierte Stelle zum Vorschein. Ferner befällt die P. s. besonders die Beugeseiten, mit Vorliebe Hohlhand und Fußsohle. Eigentlich ist diese P. palmaris et plantaris ein papulöses Syphilid, dessen (nur undeutlich als Knötchen zu fühlende) Effloreszenzen eine Abschilferung der Epidermis aufweisen.

Psorische Mittel [*Psora*]: Krätzmittel.

Psoroptes: Eine Gattung d. Sarkoptidae. Erzeugt bei Huftieren Räude.

Psorospermien [ψώρα Krätze, σπερμεῖον kleiner Samen, da urspr. f. Ausschlagskrankheit der Fische gehalten]: Sporen d. Myxosporidia. Vgl. DARIER.

Psorospermium cuniculi: Eimeria Stiedae.

Psychagog(ic)a [ψυχή Seele, ἄγω herbeiführen]: Wiederbelebungsmittel.

Psychagogik: Psych(olog)ischeErziehung.

Psych|algie: Seelische Schmerzempfindung. Neuralgieartige Schmerzen psychichen bzw. neurasthenischen Ursprungs, die auch nicht dem anatomischen Verlauf eines Nerven entsprechen.

Psychanalyse s. Psychoanalyse.

Psych|asthenie: Mangel an seelischer Kraft bei Psychopathie u. Nervosität (Unentschlossenheit, Depression, Pessimismus, Hang zum Zweifel usw.). verbunden mit Angst- und Zwangsvorstellungen (Hypochondrie, Phobien usw.). Vgl. Cerebralneurasthenie.

Psychasthenische Krämpfe (H. OPPENHEIM): Epileptiforme Krämpfe bei Psychasthenie. Vgl. Affektepilepsie.

Psyche [ψυχή]: Geist, Seele.

Psych|iater: Irrenarzt.

Psych|iatrie: Irrenheilkunde, Lehre von den geistigen Störungen.

Psychisch: Auf das Seelenleben bezüg-

lich, seelisch, geistig. Vgl. physisch. **P. Aequivalente:** Psychische epileptische* Ae. **P. Contagion:** P. Infektion. **P. Energie:** Die im Gehirn entwickelte Energie, an die eine psychische Erscheinung unmittelbar gebunden ist. **P. Epidemie:** P. Infektion, die weitere Kreise betrifft. **P. Halluzinationen:** Apperzeptions-H. **P. Infektion:** Übertragung abnormer Denkrichtungen usw. auf andere Personen. Im eng. Sinne induziertes Irresein. **P. Insult:** P. Trauma. **P. Therapie** s. Psychotherapie. **P. Trauma:** Gemütserschütterung als Krankheitsursache; bes. Schreck. Vgl. sexuell.

Psycho-aesthetisches Centrum: Köperfühlsphäre. **-akustisches Centrum:** Hörsphäre. **-algisches Centrum:** Körperfühlsphäre, soweit es sich um Schmerzempfindungen handelt. **-analyse:** Aufdeckung seelischer Vorgänge und Zusammenhänge auf Grund einer „Generalbeichte" d. Kranken; spez. die Freud' Methode. **-chromaesthesie:** Auditio colorata. **-galvanischer Reflex** (O. Veraguth 1904): Verbindet man eine galvanische Batterie einerseits mit einem Spulengalvanometer, anderseits mit einer Versuchsperson, so treten durch endosomatische Vorgänge (Gemütserregungen, sensorische Reize usw.) Bewegungen der Galvanometernadel ein. Viell. bedingt durch veränderte Tätigkeit der Schweißdrüßen. **-gen:** Auf Seelenleben bezüglich; seelisch (verursacht); durch Vorstellungen erzeugt bzw. beeinflußbar. Zu den p. Erkrankungen rechnet z. B. Kraepelin Neurasthenie, Erwartungsneurose, induziertes Irresein, Unfallsneurosen, Haftpsychosen, Querulantenwahn; Bleuler außerdem noch Hysterie, Zwangsneurose, Paranoia. **-genesis:** Entwicklungsgeschichte der Seele, Lehre von der Entwicklung der Sinnestätigkeiten, des Willens, der Sprach- und Denkfähigkeit. **-genie** (Sommer): Hysterie. Vgl. psychogen. **-geusisches Centrum** [γεῦσις Geschmack]: Schmecksphäre. **-logie:** Seelenlehre; Wissenschaft von der Seele, ihren Zuständen und Tätigkeiten. Empirische P. beruht auf Beobachtung, rationale P. auf spekulativer Forschung. Physiologische P. erforscht den Zusammenhang zw. Seelenleben und körperlichen Zuständen. Experimentelle P. umfaßt alle psychologischen Beobachtungen unter künstlichen Bedingungen; im engeren (gew. üblichen) Sinne wird sie auf die Experimente beschränkt, bei denen Selbstbeobachtung eine Hauptrolle spielt. Vgl. Psychophysik. **-metrie:** Eig. Messung psychischer Erscheinungen; gew. aber nur Zeitmessung psychischer Vorgänge. **-motorisch:** Was mit Umsetzung psychischer Vorgänge in Bewegungen zusammenhängt. P. Bahnen: Pyramidenbahnen. P. Centren: Centra der Großhirnrinde, deren elektrische usw. Reizung in ganz bestimmten Muskelgruppen der anderen Körperseite Bewegungen hervorruft; wahrsch. wirkt auf sie auch der Wille bei Ausführung beabsichtigter Bewegungen ein. P. Hemmung: Erschwerung von Bewegungen durch mangelhafte Willensantriebe. Vgl. Stupor. P. Illusionen: Trugbewegungen. **-neurosen:** Allgemeine Neurosen, bei denen seelische Einflüsse eine bedeutsame Rolle spielen; bes. Neurasthenie und Hysterie, Unfalls- und Zwangsneurosen. Auch syn. f. Neuropsychosen. **-neurosis maïdica** (Tuczek): Pellagra. **-optisches Centrum:** Sehsphäre. **-osmisches Centrum:** Riechsphäre. **-pathen:** Individuen mit psychopathischer Konstitution. **-pathia sexualis** (v. Krafft-Ebing): Lehre von den Perversionen d. Geschlechtstriebes. **-pathie:** -pathische Konstitution. **-pathisch:** Geistig abnorm, bes. infolge erblicher Anlage. **-pathische Belastung:** Erbliche Belastung* zu Geisteskrankheiten. **-pathische Konstitution** (oder Minderwertigkeit): Angeborene, abnorme geistige Beschaffenheit ohne ausgeprägte Geisteskrankheit, mit Störungen auf intellektuellem, affektivem und moralischem Gebiet. Vgl. Nervosität, moralisches Irresein, degenerativer Charakter. **-pathologie:** Lehre von d. krankhaften Seelenzuständen bzw. Geisteskrankheiten. **-physik:** Lehre vom Zusammenhang zw. psychischen u. physischen Vorgängen bzw. (jetzt ausschließlich) zw. d. Stärke physischer Sinnesreize u. d. Intensität der Empfindungen. **-physischer Parallelismus:** Körperliche u. seelische Vorgänge entsprechen einander gesetzmäßig, ohne voneinander abzuhängen. **-physisches Gesetz** s. Fechner. **-reaktion:** Much-Holzmann' R. **-reflex** der Pupille: Erweiterung der Pupille bei schmerzhaften Reizen d. Haut, Geräuschen, psychischer Erregung usw. **-reflexe:** Reaktionen, die dadurch veranlaßt werden, daß ein zur Hirnrinde gelangender Außenreiz mittels der bestehenden Assoziationsbahnen Spuren früherer Erregungen wiederbelebt; z. B. Speichelsekretion schon bei Anblick von Speisen. Syn. bedingte oder Assoziations-Reflexe.

Psychose: Geistesstörung, Irresein.

Psycho-sensorielle Centra: Sinnescentra. **-sensorische Bahnen:** Nervenbahnen, welche sensible Nervenapparate mit Rinde des Scheitellappens der anderen Seite verbinden, wobei sie die Spinalganglien, hinteren Wurzeln und Hinterstränge des Rückenmarks, Nucleus gracilis u. cuneatus, Fibrae arciformes int., Schleife u. Haubenstrahlung passieren. **-sensorische Illusionen:** Trugempfindungen. **-somatischer Betrieb** (O. Rosenbach): Energetik d. gesamten (mit Psyche ausgestatteten) Organisation; umfaßt also alle Vorgänge auf körperlichem und geistigem Gebiete, sowie d. Wechselbeziehungen zw. beiden. **-therapie:** Methodische Beeinflussung der Gedanken, Empfindungen und des Willens von Kranken zur Bekämpfung krankhafter Erscheinungen.

Psychotisch: Psychosen betreffend.

Psychotria [aus *Psychotrophum*, von ψυχή Seele, Leben, τροφή Nahrung] **Ipecacuanha:** Uragoga i.

Psychro- [ψυχρός kalt] **-aesthesie:** Kälteempfindung. **-algie:** Schmerzhaftes Kälte-

gefühl. **-meter** (August): Hygrometer das auf Messung der Abkühlung bei Verdunstung von Wasser beruht. **-phor:** Kühlsonde. **-therapie:** Frigotherapie.

Psydracium [ψυδράκιον eig. Lügenbläschen, weil man sie f. die Strafe des Lügners hielt]: Alte Bezeichnung für Bläschen oder Pustel von mittlerer Größe. **Psydracia thermalia:** Ein nach Bädern entstehender Hautausschlag.

Psyllium [ψύλλιον, von ψύλλα Floh] s. Semen.

Pt: *Chem.* Platin.

Ptarmica sc. remedia: Nies- od. Schnupfmitttel. Syn. Sternutatoria.

Ptarmus [πταρμός das Niesen]: Nieskrampf.

-ptera [πτερόν Flügel, Flosse]: -flügler, -flosser.

Pterido|phyta [πτέρις Farnkraut]: Gefäßkryptogamen. Eine Unterabteilung der Embryophyta asiphonogama. Umfassen d. Filicales, Equisetales, Lykopodiales u. a.

Pterion [von *pterygoideus*]: Gegend der hinteren oberen Spitze d. großen Keilbeinflügels.

Ptern|algie [πτέρνα Ferse]: Fersenneuralgie.

Ptero|carpus [πτερόν Flügel]: Flügelfruchtbaum; Papilionatae. Vgl. Kino, Lignum santalinum.

Pterygium [πτερύγιον, Dim. von πτέρυξ Flügel]: Flügelfell; gefäßhaltige Verdickung bzw. Wucherung der Augenbindehaut von dreieckiger Form; Basis gew. nach medialem Augenwinkel gerichtet, Spitze auf Hornhaut und mit dieser fest verwachsen. Vgl. Pseudopterygium, Pannus. **P. unguium:** Aus Epidermis bestehender Überzug über die Nägel.

Pterygoideus: 1. Flügelförmig. 2. Zu den Processus pterygoidei gehörig. Vgl. Canalis, Musculus.

Pterygo|palatinus: Zu Processus pterygoidei und Gaumen gehörig. Vgl. Arteria, Nervus.

Pterygopharyngeus s. Musculus.

Ptilosis [πτίλωσις eig. das Mausern der Vögel]: Wimpermangel (infolge von Lidrandentzündung). Vgl. Madarosis, Psilosis.

Ptisane [πτισάνη enthülste Gerste]: Urspr. Abkochung von zerstoßener Gerste; später jedes aus Pflanzenstoffen bereitetes, meist schleimiges und versüßtes Getränk. Syn. Tisane. Vgl. Orgeade.

Ptomaïne [πτῶμα Leichnam] (Selmi): Stickstoffhaltige basische Stoffe, die sich bei Fäulnis organischer Substanzen bilden; teils giftig (z. B. Muscarin, Mytilotoxin, Neurin), teils ungiftig (z. B. Neuridin, Cadaverin). Richtiger „Ptomatine". Syn. Cadaver-, Leichenalkaloide; Leichen-, Fäulnisbasen; Sepsine, Septicine. Vgl. Leukomaïne, Toxine.

Ptomatropinismus [wegen der an Atropinvergiftung erinnernden Symptome] (Kobert): Zootrophismus tropeinicus.

Ptosis [πτῶσις das Fallen]: Herabsinken des oberen Augenlides infolge von Lähmung des M. levator palpebrae sup. bzw. des N oculomotorius; auch mechanisch bedingt oder angeboren. Syn. Blepharoptosis. **P. sympathica** (Horner) s. oculopupilläres Syndrom.

Ptyal|agoga [πτύαλον Speichel, πτύω, πτυαλίζω Speichel absondern]: Sialagoga.

Ptyalin: Amylolytisches Enzym des Speichels. Vgl. Pankreas-P. **Ptyalino|gen:** Vorstufe des P.

Ptyalismus: Speichelfluß.

Ptyalo-cele (Pauli): Cyste, d. dadurch entsteht, daß nach Ruptur des Wharton' Ganges Speichel ins Zellgewebe austritt. **-gen:** Ptyalinogen. **-lith:** Speichelstein.

Pubeo|tomie s. Pubiotomie.

Puberal: Im Pubertätsalter auftretend.

Pubertät [*pubertas*]: Die Geschlechtsreife. **-drüse:** Interstitielle Drüse des Hodens.

Pubes [lat.]: Schamhaar, Schamgegend.

Pubicus: Zur Schamgegend gehörig.

Pubio|tomie (Stoltz 1844, Gigli 1894, Döderlein): Schambeinschnitt; Durchsägung der Schambeine dicht neben der Symphyse, um bei engem Becken die Geburt zu ermöglichen. Syn. Beckenspaltung, Hebetomie. Vgl. Ischiopubiotomie, Symphyseotomie.

Pudendalis: Pudendus.

Pudendo|haemorrhoidalis s. Nervus.

Pudendum muliebre: Weibliche Scham*.

Pudendus: Zur Schamgegend gehörig. Vgl. Arteria, Nervus, Plexus.

Puella publica [lat. öffentliches Mädchen]: Prostituierte.

Pueril [*puer* Knabe, Kind]: Kindlich, Kinder betreffend. **P. Atmen:** Verschärftes Vesiculäratmen, wie es bei Kind. normal ist.

Puerilismus: Gemacht kindisches Wesen.

Puerpera [*pario* gebären]: Wöchnerin; eine Frau während des Puerperium.

Puerperal: Zum Wochenbett gehörig. **-fieber:** Wochenbett-, Kindsbettfieber; jede im Anschluß an die Geburt von den Geschlechtsorganen aus entstehende fieberhafte Wundinfektionskrankheit. **-geschwüre:** Im Puerperium vorkommende Geschwüre der Vulva, Scheiden- und Uterusschleimhaut, teils im Anschluß an Geburtsverletzungen, teils durch entzündliche Prozesse entstehend.

Puerperium: Wochenbett; Zeitabschnitt, in welchem die durch Schwangerschaft und Geburt gesetzten Veränderungen schwinden und die beteiligten Organe (mit Ausnahme der Brüste) annähernd ihre ursprüngliche Beschaffenheit wieder annehmen. Dauert ca 4—6 Wochen.

Pugillus [Dim. von *pugnus* Faust]: Eine kleine Hand voll, eine Prise, ca 2—3 Gramm.

Pukall [W.]' **Filter:** Ballonförmiges Bakterienfilter aus gebranntem Kaolin, bei dem die zu filtrierende Flüssigkeit durch die Wand von außen nach innen durchgesaugt wird.

Pulegium [gew. von *pulex* abgeleitet, „Flohkraut"; wahrsch. aber aus βλήχων Polei] s. Herba, Oleum.

Pulex [lat.]: Floh; Pulicidae. **P. irritans:**

Der gew. Menschenfloh. **P. penetrans:** Sarkopsylla p.

Pulicaria s. Semen.

Pulicidae: Eine Fam. der Siphonaptera. Vgl. Pulex.

Pulmo, *onis* [lat.]: Lunge.

Pulmonal- [die Alten kannten nur *pulmonarius* lungenkrank, *pulmoneus* zur Lunge gehörig]: Zur Lunge bzw. zur Lungenarterie gehörig. Vgl. Lungen. **-arterie:** Arteria pulmonalis. **-drüsen:** Bronchialdrüsen. **-insuffizienz:** Schlußunfähigkeit der -klappen. **-klappen:** Die Semilunarklappen am Anfang der -arterie. **-stenose:** Verengerung der -arterie, bes. ihres Ostiums. **-töne:** Die über dem Ursprung der -arterie hörbaren 2 Herztöne.

Pulmonalis: Zur Lunge gehörig. Vgl. Arteria, Venae.

Pulmonaria: Lungenkraut; Borraginaceae. Vgl. Herba.

Pulmones: Plural von Pulmo.

Pul|motor [*pulmo*] (Roth-Dräger): Ein Apparat zur automatischen Ausführung der künstlichen Atmung, wobei Sauerstoff und frische Luft in die Lungen getrieben, dann die verbrauchte Luft aus den Lungen herausgesaugt wird.

Pulpa [lat. eig. das Fleisch] **dentium:** Zahnpulpa. **P. lienis:** Das Parenchym der Milz.

Pharm. Mus, Fruchtbrei. **P. Cassiae fistulae** (Austr.): Cassienmus; aus Früchten von C. f. bereitet. **P. Prunorum** (Austr.): Pflaumenmus. **P. Tamarindorum cruda** (DAB): Tamarinden(mus). Fruchtfleisch von Tamarindus indica. Syn. Fructus Tamarindi. **P. Tamarindorum depurata** (DAB, Austr., Helv.): Gereinigtes Tamarindenmus. Syn. Tamarindi praeparati.

Pulp|itis: Entzündung der Zahnpulpa.

Puls s. Pulsus.

Pulsader: Arteria. **-geschwulst:** Aneurysma.

Pulsamplitude: Pulsdruckamplitude.

Pulsatilla [*pulso* stoßen, läuten, weil vom Winde bewegt, gleich einer Schelle]: Küchenschelle; eine mit Anemone nahe verwandte bzw. identische Gattg. Vgl. Herba.

Pulsation: Pulsschlag sowie jede mit dem Puls synchrone bzw. ihm analoge Bewegung oder Erschütterung.

Pulsatorisch: Auf Puls(ation) bezüglich, beruhend.

Pulsdruck: Der durch die Pulsschwankungen bedingte Blutdruck. Auch Syn. für -amplitude. Der maximale oder (herz-) systolische P. repräsentiert den größten, der minimale oder (herz)-diastolische P. den kleinsten Wert des Pulsdrucks. **-amplitude:** Differenz zw. maximalem u. minimalem P. **-maximum, -minimum:** Maximaler bzw. minimaler P.

Pulsfrequenz: Pulszahl pro Minute. Vgl. Pulsus frequens.

Pulsierend: Pulsation zeigend. Vgl. Empyema, Vacuole. **P. Gleichstrom:** Undulierender Strom.

Pulsions|divertikel: Divertikel (der Speiseröhre), das durch Druck von innen entsteht. Vgl. Tractionsdivertikel.

Pulskurve: Sphygmogramm.

Pulsspannung: Diejenige Eigenschaft des Pulses, die durch die zur Unterdrückung d. Pulswelle erforderliche Kraft gemessen wird. Syn. Härte des Pulses.

Pulsus, *us* [lat. von *pulso, pello* stoßen]: Puls; durch Kontraktion des Herzens bedingte, als rhythmische Erhebung oder Erschütterung d. Wand wahrnehmbare Wellenbewegung des Blutes in den Arterien (u. a. Blutgefäßen). Vgl. Druck-, Volum-, Strom-, Kapillar-, Venen-Puls. **P. aequalis:** Einzelschläge gleich lang und stark. **P. alternans:** Abwechselnd große u. kleine Welle. Vgl. P. bigeminus alternans. **P. arhythmicus:** Unregelmäßige Schlagfolge. Vgl. Arhythmie, Allorhythmie, Bigeminie, P. inaequalis, irregularis, deficiens, intermittens, incidens, myurus, paradoxus, coturnicans. **P. bigeminus** s. Bigeminie. **P. bigeminus alternans:** P. bigeminus, dessen beide Schläge an Größe verschieden sind. **P. caprizans** [ital. *caprizzante* Bocksprünge machend, weil ein Bock beim Springen zuerst die Vorderbeine ein wenig, dann d. Hinterbeine stärker hebt]: Überdikroter Puls. **P. celer:** Schnellender Puls; Pulswelle steigt rasch an, fällt auch wieder rasch ab (bes. bei Insuffizienz der Aortenklappen). Vgl. P. tardus, frequens. **P. contractus** [lat. zusammengezogen]: Kleiner, harter P. **P. coturnicans** [*coturnix* Wachtel, weil dem Rhythmus d. Wachtelschlags ähnlich]: P. trigeminus, bei dem ein größerer Schlag von 2 kürzeren gefolgt ist. **P. debilis:** Schwacher, d. h. kleiner und weicher Puls. **P. deficiens:** P. intermittens. **P. differens:** Verschiedener Puls an symmetrischen Arterien; z. B. bei Aneurysma, Verengerung einer Seite. **P. dikrotus** s. Dikrotie. **P. durus:** Harter, gespannter Puls. Gegensatz: P. mollis. Vgl. P. fortis. **P. filiformis:** Fadenförmiger P., höherer Grad des P. debilis. **P. fortis:** Starker, d. h. großer u. gespannter P. Vgl. P. debilis, P. durus. **P. frequens:** Zahlreiche Schläge in der Minute. Syn. Tachycardie. Vgl. P. rarus, P. celer. **P. inaequalis:** Einzelschläge nach Größe und Dauer verschieden. Vgl. P. irregularis, P. arhythmicus. **P. inanis:** Leerer P. P. bei wenig gefüllter Arterie. Syn. f. P. debilis. Gegensatz: P. plenus. **P. incidens** oder **inciduus:** Pulsreihe, deren einzelne Schläge an Stärke immer zunehmen. **P. insensibilis:** Unfühlbarer P. **P. intercidens** oder **intercurrens:** Eingeschaltete kleinere oder kürzere Pulswelle. **P. intermittens:** Aussetzender P. infolge zu schwacher Herzsystole. Vgl. P. deficiens. **P. irregularis:** Unregelmäßiger P.; umfaßt P. inaequalis u. arhythmicus; auch syn. für letzteren allein. P. i. perpetuus: Dauernd regelloser, meist auch dabei beschleunigter Puls. **P. magnus:** Mit großer Pulswelle. Vgl. P. parvus. **P. mollis:** Weicher Puls. Vgl. P. durus. **P. myurus** [μῦς Maus, οὐρά Schwanz]: Pulsreihe, deren Einzelschläge

immer kleiner werden, um nach einer gewissen Zeit wieder in ursprünglicher Stärke zu beginnen. Beim P. m. recurrens wird die ursprüngliche Stärke erst durch eine allmählich an Größe zunehmende Reihe von Schlägen erreicht. **P. oppressus:** P. contractus. **P. paradoxus** (Kussmaul): P., dessen einzelne Schläge bei Einatmung kleiner, bei Ausatmung wieder größer werden, während die Herzaktion gleich bleibt; bes. bei schwieliger Mediastinopericarditis, wo die Aorta durch Adhaesionen u. Stränge bei der inspiratorischen Thoraxerweiterung gezerrt und verengert wird. **P. parvus:** Kleiner Puls. Vgl. P. magnus. **P. plenus:** Voller, d. h. großer und mittelharter P. Vgl. P. inanis. **P. rarus:** Wenige Schläge in der Minute. Syn. Bradycardie. Vgl. P. frequens. **P. regularis:** Regelmäßiger P. Vgl. P. irregularis. **P. resiliens** [*resilio* zurückspringen]: P. dikrotus. **P. saliens:** Hüpfender P.; höherer Grad von P. celer. **P. serratus:** Großer, gespannter, schnellender P. **P. suppressus:** Der kleine, weiche, leere P. bei Sinken der Herzkraft. **P. tardus:** Gedehnter P.; langsame Ausdehnung u. Zusammenziehung der Arterie. Gegensatz: P. celer. Vgl. P. rarus. **P. tremulus:** Überaus schwach, nur als leicht zitternde Bewegung fühlbar. **P. trigeminus:** Gruppen von je drei Schlägen. **P. vacuus:** P. inanis. **P. vermicularis:** Kleiner, sehr frequenter P. **P. vibrans:** Großer, sehr harter u. gespannter P., der in der Gefäßwand fühl- u. hörbare Vibrationen erzeugt.

Pulsvolumen: Größe d. einzelnen Pulse. Vgl. Schlagvolumen.

Pulti|formis [*puls*, πόλτος Brei]: Breiförmig.

Pulv.: Auf Rezepten Abk. für Pulvis.

Pulvinar [lat. Polstersitz]: Wulstförmiger Vorsprung am hinteren Ende des Sehhügels. **P. medicatum:** Kräuterkissen.

Pulvis, *eris* [lat. Staub]: Pulver. **P. adspersorius:** Streupulver. **P. aërophorus** (DAB): Brausepulver. Natriumbicarbonat 13, Weinsäure 12, Zucker 25. Austr. = P. a. anglicus. **P. aërophorus anglicus** (DAB): Natriumbicarbonat 2, Weinsäure 1·5; getrennt verabfolgt. **P. aërophorus laxans** (DAB): Seidlitzpulver. Kaliumnatriumtartrat 7·5, Natriumbicarbonat 2·5 in einer Papierkapsel, Weinsäure 2 in einer anderen Kapsel. **P. aërophorus Seidlitzensis** (Austr.): Ähnlich dem vorigen. **P. alternans Plummeri** (Ergb.): Quecksilberchlorür 0·05, Goldschwefel 0·05, Zucker 0·5, Eibischwurzel 0·2. **P. antiphlogisticus Hufelandi** (FMG): Kal. nitr., Kal. sulfur. āā 8, Tart. dep. 30. **P. antirachiticus** (FMB): Calc. carbon. praecip. 16, Calc. phosphor. 7·5, Ferr. lact. 1·5, Sacch. Lact. 25. **P. aromaticus** (Ergb.): Ceylonzimt 5, Malabarcardamomen 3, Ingwer 2. — Ähnlich Helv. **P. arsenicalis Cosmi:** Cinnabaris 30, Carb. animal. 2, Res. Dracon 3, Acid. arsenicos. 10. **P. causticus:** Ätzpulver. Spez. Kaliumhydroxyd 5, Ätzkalk 6. Gibt, mit Weingeist angerührt, Wiener Ätzpaste. **P. collutorius:** Waschpulver. Pulverförmiger Zusatz zu Waschwasser. **P. dentifricius albus** (Austr.): Weißes Zahnpulver. Rhiz. Irid., Magnes. carbon. āā 10, Calc. carbon. praecip. 79, Ol. Menth. pip. 1. Ähnlich Ergb. **P. dentifricius niger** (Austr.): Schwarzes Zahnpulver. Cort. Chinae, Fol. Salviae, Carb. Ligni āā. **P. digestivus Kleini:** P. Rhei tartarisatus. **P. Doveri:** P. Ipecac. opiatus. **P. effervescens** (Helv.): P. aërophorus. **P. errhinus:** Schnupfpulver. **P. escharoticus Viennensis:** P. causticus. **P. expectorans** (FMB): Acid. benzoicum 0·3, Camphor. trit. 0·06, Sacch. 0·5. **P. exsiccans** (FMB): Zinc. oxyd., Amyl. āā 25. **P. gummosus** (DAB, Helv.): Gummi arab. 5, Pulv. Rad. Liquir 3, Sacch. 2. **P. haemorrhoidalis:** 1. P. Liquirit. comp. 2. (FMB und Ergb.) Fol. Sennae, Magnes. ust., Sacch., Sulfur. dep., Tart. dep. āā 10. **P. infantium Hufelandi** (Ergb.): Magnes. carbon., Rad. Valerian. āā 10, Rhiz. Irid. 15, Fruct. Anis 4, Crocus 1. Vgl. P. pro infantibus. **P. inspersorius:** Streupulver. **P. Ipecacuanhae opiatus** (DAB, Austr., Helv.): Dover' Pulver. Opiumpulver 1, Brechwurzel 1, Milchzucker 8. **P. laxans mercurialis** (FMB): Hydrarg. chlorat. 0·2, Tub. Jalap. 1. **P. Liquiritiae comp.** (DAB, Austr., Helv.): Kurella' Brustpulver. Zucker 10, Sennesbl., Süßholz āā 3, Fenchel 2, gerein. Schwefel 2. **P. Magnesiae comp.** (Helv.): P. Magnesiae c. Rheo. **P. Magnesiae cum Rheo** (DAB): (Ribke') Kinderpulver. Bas. Magnesiumcarbonat. 10, Fenchelölzucker 7, Rharbarber 3. **P. Opii praeparatus** (Austr.): Opium pulveratum. **P. pectoralis (Kurellae):** P. Liquir. comp. **P. Plumeri** (!) (FMB): P. alternans Plummeri. **P. pro infantibus:** P. Magnesiae c. Rheo. Vgl. P. infantium. **P. pro pedibus** (Helv.): P. salicylicus c. Talco. **P. puerorum Hufelandi:** Magnes. carbon. 12, Pulv. Rad. Rhei. 3, Rad. Valerian. 1, Elaeosacch. Foenic. 6. **P. Pyrethri:** Insektenpulver. **P. refrigerans:** P. temperans. **P. Rhei tartarisatus** (FMG): Rhiz. Rhei pulv., Cort. Aurant. Fruct., Kal. tartar. āā 10. **P. salicylicus c. Talco** (DAB): Salicylstreupulver. Salicylsäure 3, Weizenstärke 10, Talk. 87. **P. stomachicus** (Ergb. u. FMB): Bismut. subnitr., Rhiz. Rhei āā 1, Natr. bicarb. 4. **P. temperans** (Ergb.): Niederschlagendes Pulver. Salpeter 1, Weinstein 3, Zucker 6.

Pumex [lat.]: Bimsstein.

Puncta dolorosa [lat.]: Schmerzpunkte.

Punctum [lat.]: Punkt. **P. lacrimale:** Tränenpunkt. **P. maximum:** Stelle, wo etwas am größten ist. **P. proximum:** Nahpunkt. **P. remotum:** Fernpunkt. **P. saliens** [lat. der springende Punkt]: Urspr. die pulsierende erste Herzanlage. Übertragen: das Wesentliche einer Sache.

Punica [nach der hochroten (*puniceus*) Farbe der Blüten u. Früchte od. weil häufig in der Gegend von Carthago (*regio punica*)]: Einzige Gattung der Fam. Punicaceae, Reihe Myrtiflorae. **P. granatum** [*granum* Korn, wegen der vielen Fruchtkerne]: Gemeiner Granatbaum. Vgl. Cortex Granati.

Punicin: Pelletierin.

Punktalgläser: Punktuell abbildende Gläser der Fa Zeiss-Jena.

Punktat: Das bei ein. Punktion Entleerte.

Punktion [*pungo* stechen]: Einstich, spez. in Körperhöhlen od. Weichteile zwecks Entleerung von Flüssigkeit. Syn. Paracentese. Vgl. Probepunktion.

Punktuell abbildend (Gullstrand) heißen Brillengläser, bei denen die Verzeichnung der schief ins Auge fallenden Lichtstrahlen beseitigt ist. Bei achsensymmetrischen Augen geschieht dies durch Menisken mit sphärischen Schleifflächen (z. B. „Punktalgläser“, „Isokrystargläser“, „Rectavistgläser“); für Staroperierte ev. durch Menisken mit asphärischen Schleifflächen („Katralgläser“) oder Linsenkombinationen; für Astigmatiker durch Menisken mit torischen Schleifflächen.

Punktur: Einstich.

P. U. O. [engl.]: Pyrexia (of) unknown bzw. uncertain origin (Fieber unbekannten bzw. unsicheren Ursprungs).

Pupillaris: Zur Pupille gehörig.

Pupille [*pupilla*, Dim. von *pupa* Puppe; vgl. Kore]: Sehloch; die von der Iris umgebene Öffnung. Vgl. Eintritts- und Austritts-P.

Pupillen - bildung s. Iridektomie, Iridotomie. **- differenz:** Verschiedene Größe beider Pupillen; bei gewissen Gehirnleiden usw. **-erweiterung:** Mydriasis. **-membran:** Membrana pupillaris. **- reaktionen:** Verengerung der Pupille bei Reizung der Netzhaut durch Licht, bei Akkommodation für die Nähe, bei starker Anstrengung zum Schließen der Lidspalte, bei Rotation der Bulbi nach innen, bei vermehrter Füllung der Irisgefäße; Erweiterung der Pupille in der Dunkelheit, beim Sehen in die Ferne, bei verminderter Füllung der Irisgefäße, beim Eintritt des Todes, bei Reizung des Centrums der pupillenerweiternden Fasern durch dyspnoische Blutmischung usw. Vgl. hemiopisch, Meltzer, Löwi. **- reflex** = -reaktion; im eng. Sinne nur die Reaktion auf Lichteinfall. Der direkte erfolgt bei Belichtung desselben Auges, der indirekte bei der des anderen. Vgl. konsensuell, Haab, Westphal-Piltz. **- starre:** Ausbleiben der P.-reaktionen, entweder aller (absolute -starre) oder nur der Lichtreaktion (reflektorische -starre). Vgl. Robertson, hemiopisch. **- verengerung:** Miosis. **- verschluß** s. Occlusio, Seclusio pupillae.

Pupillo|skopie: Skiaskopie.

Pupillo|statometer (Ostwald): Apparat zur Messung des Pupillenabstandes.

Pupipara [*pupa* Puppe, *pario* gehören]: Lausfliegen; eine Unterord. der Diptera.

Puppe: Entwicklungsstufe gewisser Insekten zw. Larven- u. Imagostadium, wobei sie ruhen und nicht fressen.

Pur s. purus.

Purgantia [*purgo* reinigen, abführen] sc. remedia: (Stark wirkende) Abführmittel.

Purgatin, Purgatol: Diacetyltrioxyanthrachinon. Abführmittel.

Purgativa: Purgantia.

Purgen: Phenolphthaleïn als Abführmittel.

Purgier - beeren: Fructus Rhamni katharticae. **- cassie:** Cassia fistula. **- croton.** Croton tiglium.

Purgieren: Abführen. Vgl. Qui.

Purgier - körner: Samen von Croton tiglium bzw. Ricinus communis. **- lein:** Linum katharticum. **- winde:** Convolvulus scammonia.

Puri|form [*Pus*]: Eiterähnlich. Die **p. Erweichung** eines Thrombus besteht darin, daß derselbe zu einer eiterähnlichen, rahmigen, übelriechenden Masse verflüssigt wird, die Eiterkörperchen, Detritus u. Kokken enthält und auf die Umgebung zerstörend und entzündungserregend wirkt.

Purin [aus *purus* rein u. *uricus* zur Harnsäure gehörig] (E. Fischer): Die Stammsubstanz der Harnsäuregruppe. $C_5H_4N_4$ bzw.

```
       1    6    5   7
 HC²/N—CH—C—NH\⁸CH
    \N————C———N/
     3    4    9
```

Es ist dies ein kondensierter Pyrimidin-Imidazolring. **- basen:** Adenin, Hypoxanthin, Guanin, Xanthin, Paraxanthin, Heteroxanthin, Theophyllin, Theobromin, Coffeïn. Vgl. Nucleïn-, Xanthin-, Alloxurbasen. **-kern:** Das Stickstoff-Kohlenstoff-Skelet des P. und seiner Derivate. **- körper:** -basen u. Harnsäure. Je nachdem die Nahrung viel od. wenig P. enthält, heißt sie purinreich (z. B. Fleisch) oder purinarm (z. B. lactovegetabilische Diaet). **-stoffwechsel:** Umsetzung der in der Nahrung aufgenommenen bzw. im Körper schon vorhandenen Purinkörper (spez. der in den Nucleïnsäuren vorkommenden) bis zu ihren Endprodukten (zu denen auch die Harnsäure gehört).

Purkinje [Joh. Evangelista, Ritter v., Physiol., Breslau und Prag, 1787—1869]' **Aderfigur** (1825): Entoptisches Bild d. Netzhautgefäße; entsteht, wenn man seitwärts vom Auge ein helles Licht hin- und herbewegt, dabei eine möglichst dunkle Fläche betrachtet. **P. Bläschen** (1825): Keimbläschen. **P. Fäden:** Von P. 1846 bei Huftieren unter dem Endokard gefundene netzförmige Fäden, die jetzt als Ausläufer des His' Bündels erkannt sind. **P. Phaenomen:** Wechsel der relativen Helligkeit verschiedenartiger Farben mit dem Grade der Beleuchtung. **P. Zellen** (1837): Große, etwa birnförmige, multipolare Ganglienzellen in der mittleren Schicht der Kleinhirnrinde. Syn. Stratum gangliosum.

P.-Sanson' Bildchen (1823 bzw. 1837): 3 Bildchen der Lichtquelle, die bei schräger Beleuchtung der Pupille durch Spiegelung an der Hornhaut, der vorderen u. hinteren Linsenfläche entstehen. Die beiden ersten sind aufrecht und virtuell, das letzte umgekehrt und reell.

Puro: Nährpräparat aus Fleischextrakt und Hühnereiweiß.

Purpura [πορφύρα, *purpura* Purpurschnecke, -farbstoff]: Auftreten kleiner Blut-

ergüsse in Haut und Schleimhäuten, wodurch rote Flecken, seltener Knötchen (P. papulosa) oder Quaddeln (P. urticans) entstehen. P. kann symptomatisch auftreten, z. B. durch Flohstiche (P. pulicosa), Infektionskrankheiten (P. variolosa, syphilitica usw.), durch Arzneimittel (P. medicamentosa), durch Veränderungen der Gefäßwände im hohen Alter (P. senilis) oder bei Tuberkulose- und Krebskachexie (P. kachektica usw.) bedingt sein. Außerdem gibt es eine idiopathische, mit Skorbut verwandte Form, die **P. simplex** od. **haemorrhagica:** Blutfleckenkrankheit im eng. Sinne. Bei **P. rheumatica** bestehen zugleich Gelenkschmerzen, meist auch Fieber. **P. fulminans** (HENOCH): Mit plötzlich auftretenden und sich rapid ausbreitenden Ekchymosen der Haut; führt bald unter blau- bis schwarzroter Verfärbung ganzer Glieder ohne nachweisbare Erkrankung innerer Organe zum Tode; bes. bei Kindern. **P. scorbutica:** Skorbut. **P. cerebri:** Zahlreiche Blutungen in d. Gehirnrinde nach Fettembolie d. Gehirns.

Purulentus [lat.]: Eitrig.

Purus [lat.]: Rein.

Pus, *puris* [lat., verw. mit πῦον]: Eiter. **P. bonum et laudabile** [lat. gut u. löblich]: Der rahmartige, gelbliche Eiter, wie er z. B. auf Wundgranulationen, in gewöhnlichen Abscessen usw. vorkommt, im Gegensatz zum dünnflüssigen, mißfarbigen, übelriechenden, oft nekrotische Fetzen aufweisenden Eiter bei tuberkulösen, mit Fäulnis verlaufenden usw. Prozessen.

-pus [πούς Gen. ποδός Fuß]: -fuß, -füßig.

Pustelsalbe: Ung. Tartari stibiati.

Pustula [lat. Blase, verw. mit φυσάω blasen, aufblähen und *pusten*]: Pustel; mit Eiter gefüllte Blase. **P. maligna:** Milzbrandkarbunkel.

Putamen [lat. Schale]: Das äußerste (lateralste) Glied des Nucleus lentiformis.

Putrefaktion [*putrefio, putresco* faulig werden]: Stinkende Fäulnis.

Putrescentia: Putrefaktion. **P. uteri:** Physometra.

Putrescin: Tetramethylendiamin; ein ungiftiges Ptomaïn. $H_2N^-(CH_2)_4^-NH_2$.

Putrid: Faulend, jauchig. **P. Infektion:** I. mit Fäulnisbakterien, wodurch es örtlich zu jauchiger Entzündung (p. Phlegmone) u. Fäulnisbrand, ev. mit Gasentwicklung (Gasphlegmone, Gasgangrän) kommt. Verwandte Prozesse sind Noma und Hospitalbrand. Gelangen die Bakterien bzw. ihre Toxine ins Blut (p. Bakteriaemie bzw. Toxinaemie), so kommt es zur p. Allgemeininfektion. Vgl. Septicaemie, Sepsis, Ichorrhaemie. **P. Intoxikation:** I. durch Stoffwechselprodukte von Fäulnisbakterien. Vgl. Toxinaemie, Septicaemie.

Py|aemie [πῦον Eiter]: Allgemeininfektion mit Eitererregern, wobei es zu metastatischen Eiterungen kommt. PIORRY, von dem der Name stammt, hatte angenommen, daß Eiter selbst ins Blut aufgenommen u. metastatisch abgelagert würde. Am besten wird der Name nach LEXER's Vorschlag durch „pyogene* Allgemeininfektion" ersetzt. Vgl. Septicaemie, Septicopyaemie.

Py|appendix: Eitrige Entzündung des Wurmfortsatzes.

Pyarthros(is): Eitrige Gelenkentzündung, Eiteransammlung in einem Gelenk.

Pyel|ektasie [πύελος Trog, Becken]: Erweiterung des Nierenbeckens.

Pyel|itis Entzündung d. Nierenbeckens. **P. calculosa:** P. durch Nierensteine.

Pyelo-cystitis, -nephritis: Gleichzeitige Entzündung von Nierenbecken und Harnblase bzw. Nierensubstanz. **-graphie** (VÖLCKER u. LICHTENBERG): Röntgenographische Darstellung des Nierenbeckens, ev. nach Anfüllung mit Kollargol usw. **-plicatio** (ISRAEL): Verkleinerung des erweiterten Nierenbeckens bei Hydronephrose. **-tomie:** Einschnitt in das Nierenbecken.

Pygmaeen [πυγμαῖος eine Faust (πυγμή) lang]: Zwergvölker.

Pygmalionismus [nach PYGMALION]: Statuenschändung. Eine Abart d. Sadismus.

Pygo- [πυγή der Hintere, Steiß] **-melus:** Doppelmißbildung, wobei der Parasit durch eine ausgebildete Extremität am Kreuz- oder Steißbein des Autositen repräsentiert wird. **-pagus:** Doppelmißbildung, wobei die beiden (ausgebildeten) Individuen in der Beckengegend mit dem Rücken gegeneinander verwachsen sind.

Pykno- [πυκνός dicht, häufig] **-cardie:** Tachycardie. **-epilepsie:** Gehäufte, kleine epileptische Anfälle. **-meter:** Fläschchen zur Bestimmung des spez. Gewichts von Flüssigkeiten u. pulverförmigen Körpern. **-pnoe:** Polypnoe.

Pyknose: Verdichtung von Zellkernen infolge von Resorption flüssiger Bestandteile, wobei das Chromatin zusammenklumpt u. zackige, intensiv färbbare, ev. strukturlose Kernreste bildet. Adj.: pyknotisch.

Pyle- [πύλη Pforte]**-phlebektasie:** Erweiterung der Pfortader. **-phlebitis:** Entzündung der Pfortader(äste). **-thrombosis:** Thrombose der Pfortader(äste).

Pylor|ektomie: Pylorusresektion.

Pylorismus: Pylorospasmus.

Pyloroplastik (v. HEINEKE, v. MIKULICZ): Operation zur Erweiterung des durch gutartige Prozesse verengten Pylorus. Nach Längsschnitt von 4 — 6 cm werden die Schnittränder auseinandergezogen und der Längsschnitt quer vernäht.

Pyloro|spasmus: Krampfartige Zusammenziehung d. Pylorusmuskulatur, wodurch es zu hochgradiger Verengerung d. Magenausgangs, verbunden mit Erbrechen und Schmerzanfällen kommt. Vgl. Pylorusstenose.

Pylorus [πυλωρός, von πύλη Pforte und ὁράω sehen]: Pförtner; das untere an den Zwölffingerdarm grenzende Ende d. Magens. **-reflex:** Reflektorische Schließung u. Öffnung d. Pylorus bei Reizung (bes. chemischer) der Duodenal- u. Magenschleimhaut. So bewirkt z. B. Berührung d. Duodenalschleimhaut mit Säure Schluß, mit alka-

lischer Flüssigkeit Öffnung des Pylorus. Vgl. Chemoreflex. **-resektion:** Abtragung des Pylorus (bei krebsiger Entartung usw.), worauf der Magen mit dem Duodenum durch Naht vereinigt wird. **-stenose:** Verengerung des Pylorus (durch Geschwülste, Narben usw.). Bei der sog. angeborenen P. handelt es sich um Pylorospasmus.

Pyo|blennorrhoe [πύον Eiter]: Blenorrhoe mit starker Eiterabsonderung.

Pyo|cele: Hydrocele mit eitrigem Inhalt. **P. retrouterina:** Eiteransammlung im hinteren Douglas. Vgl. Haematocele.

Pyo|cephalus: Eiteransammlung in der Schädelhöhle oder den Hirnventrikeln.

Pyocyanase (Emmerich und Löw): Aus Pyocyaneus-Kulturen erhaltenes proteo- u. bakteriolytisches Enzym.

Pyocyaneus [κυάνεος dunkelblau]: Bacillus, der Wundeiter, Verbandstoffe und Schweiß durch 2 von ihm produzierte Farbstoffe (Pyocyanin und Pyofluorescin) blau bzw. grün färbt. Kann auch Wundverlauf stören und Allgemeininfektion verursachen.

Pyo|cyten: Eiterzellen.

Pyo|dermien: Mit Eiterung verbundene Hautentzündungen; z. B. Furunkel, Impetigo, Sykosis. Syn. Pyodermatosen.

Pyodermite végétante [δέρμα Haut] (Hallopeau): Pemphigus vegetans.

Pyo|gen: Eiterung erregend, eiterbildend, auch aus Eiter entstanden. **P. Infektion:** I. mit Eitererregern. Aus der örtlichen Infektion kann durch Aufnahme von Bakterien bzw. ihrer Toxine ins Blut (p. Bakteriaemie bzw. Toxinaemie, klinisch nicht trennbar) die p. Allgemeininfektion entstehen. Lexer unterscheidet dabei die metastasierende Form (mit schubweise auftretender, vorübergehender Infektion der Blutbahn u. Bildung metastatischer Eiterherde im Körper [die frühere „Pyaemie"]) u. die nicht metastasierende Form (mit anhaltender Infektion der Blutbahn). Vgl. Septicaemie, putride Infektion. **P. Membran:** (Pseudo-)Membran, die eine Eiterhöhle umgibt, z. B. bei eitriger Pleuritis sich auf der Pleura bildet.

Pyohaemie: Pyaemie.

Pyo|kolpocele: Einstülpung d. hinteren Scheidenwand durch Pyocele retrouterina.

Pyo|kolpos: Eiteransammlung in der Scheide, bei Atresie derselben.

Pyoktanin [κτείνω töten] **aureum** und **coeruleum:** Gereinigtes Auramin bzw. Methylviolett. Antiseptica.

Pyo|metra: Eiteransammlung in der Gebärmutter (bei Verschluß d. Muttermundes).

Pyo|nephritis: Nierenabsceß, -vereiterung; meist nach eitriger Pyelitis.

Pyonephrose: Sackniere mit eitrigem Inhalt.

Py|ophthalmus: Eiterung im Auge.

Pyo|pneumopericardium: Ansammlung von Eiter und Luft im Herzbeutel.

Pyo|pneumothorax: Ansammlung von Eiter und Luft in der Pleurahöhle. **P. subphrenicus** (v. Leyden 1880): Großer lufthaltiger Absceß der Bauchhöhle unterhalb des Zwerchfells, der ähnliche Symptome wie ein richtiger P. macht. Syn. subphrenischer Absceß.

Pyor|rhoea: Eitriger Katarrh, eitriger Ausfluß. Vgl. Blennorrhoe. **P. alveolaris:** Chron. eitrige Entzündung des Zahn- und Alveolarperiostes sowie des betr. Zahnfleisches mit nekrotischem Zerfall der Alveolarränder u. Lockerung der Zähne. Syn. Riggs' oder Fauchard' Krankheit, Atrophia alveolaris praecox usw. **P. urethralis:** Gonorrhoe.

Pyo|salpinx: Eiteransammlung im Eileiter.

Pyo|sephthaemie: Septicopyaemie.

Pyosis: Vereiterung.

Pyo|splenitis: Milzabsceß.

Pyo|thorax: Empyem. **P. subphrenicus:** Pyopneumothorax s.

Py|ovarium: Eierstockvereiterung.

Pyramidalis: Pyramidenförmig. Vgl. Musculus.

Pyramiden: Im eng. Sinne die Pyramides medullae oblongatae. Vgl. Pyramides, Pyramis. **-bahnen:** Die cerebrospinalen Bahnen für die willkürlichen Bewegungen, deren Fasern jederseits folgenden Verlauf nehmen: Centralwindungen, Centrum semiovale, hinterer Schenkel der inneren Linsenkapsel, Basis des Großhirnstiels, ventraler Teil der Pons, Pyramide. Der Hauptteil der Fasern geht dann auf die andere Seite (-kreuzung) und verläuft als -seitenstrang im hinteren Drittel des Seitenstranges des Rückenmarks nach abwärts, wobei allmählich die Fasern in horizontale Richtung umbiegen u. zu den großen Ganglienzellen des Vorderhorns derselben Seite treten, aus denen die peripheren motorischen Nerven hervorgehen. Die Fasern, die nicht in die -kreuzung übergehen, ziehen als -vorderstrang mit d. gleichseitigen Vorderstrang des Rückenmarks abwärts u. biegen ebenfalls in horizontaler Richtung zu den Ganglienzellen d. Vorderhorns (derselben Seite oder nach Passieren der Commissura ant. alba der anderen Seite) ab. Syn. (psycho)motorische, corticomuskuläre od. Extremitäten-Bahnen, Fasciculi corticospinales. **-kreuzung** s. -bahnen, Schleifenkreuzung. **-zellen:** Pyramidenförmige Ganglienzellen in der Großhirnrinde. Man unterscheidet kleine und große P., von denen erstere mehr nach d. Oberfläche zu liegen.

Pyramides: Pyramiden. Vgl. Pyramis. **P. Ferreini** s. Ferrein. **P. Malpighii:** P. renales. **P. medullae oblongatae:** 2 longitudinale Stränge an d. Vorderfläche der Med. obl. neben Fissura longit. ant. Vgl. Pyramiden. **P. renales:** Nieren- od. Malpighi' Pyramiden. 25—35 große kegelförmige Bündel von Harnkanälchen in d. Marksubstanz der Niere.

Pyramidon (DAB): Dimethylaminoantipyrin. $C_{13}H_{17}ON_3$. Syn. Pyrazolonum dimethylaminophenyldimethylicum. **P. cum Butylchloralo:** Trigemin.

Pyramis [πυραμίς]: Pyramide. **P. ossis**

temporalis: Schläfenbeinpyramide. **P. posterior:** Eminentia medialis d. Rautengrube. **P. vermis:** Der Teil des Unterwurms des Kleinhirns, der die beiden Lobuli cuneiformes verbindet.

Pyrazol: 1.2-Diazol. $C_3H_4N_2$ bzw.

CH⁻CH
>NH.
CH═N

Pyrazolon(um): Ein Pyrazolderivat.

CH_2⁻CO
>NH.
CH═N

P. dimethylaminophenyldimethylicum (D A B): Pyramidon. P. d. cum Butylchloralo: Trigemin. **P. phenyldimethylicum** (DAB): Antipyrin. P. ph. amygdalinicum: Mandelsaures Antipyrin, Tussol. P. ph. cum Chloralo: Monochloralantipyrin, Hypnal. P. ph. cum Coffeïno citrico: P. ph. 90, Coffeïn 9, Citronensäure 1. Vgl. Migraenin. P. ph. salicylicum (DAB): Antipyrinsalicylat, Salipyrin.

Pyrenin [πυρήν Kern]: Plastin.

Pyrenol: Mischung von Benzoësäure, Salicylsäure und Thymol.

Pyrethrum [πύρεϑρον]: Syn. verschiedener Tanacetum-, Anacyclus- u. Chrysanthemumarten. **P. caucasicum** (od. persicum, carneum): Chrysanthemum roseum. **P. dalmatinum** (od. cinerariifolium): Chrysanthemum cinerariifolium. Vgl. Radix, Insektenpulver.

Pyretica [πῦρ, πυρετός Feuer, Fieber]: Fiebermittel. Syn. Antipyretica.

Pyreto|gen: Fiebererzeugend.

Pyrexie [πῦρ u. ἔχω haben]: Fieberzustand.

Pyrgo|cephalus [πύργος Turm]: Turmschädel.

Pyridin [wegen d. brenzligen Geruchs]: Benzolderivat, bei dem 1 N-Atom anstelle einer CH-Gruppe getreten ist. C_5H_5N bzw.

N / HCα α'CH / HCβ β'CH / γ / CH oder N (1) / HC 6, 2 CH / HC 5, 3 CH / 4 / CH

-basen: P. mit seinen Homologen, die im Steinkohlenteer vorkommen.

Pyriformis s. piriformis.

Pyrimidin: 1.3-Diazin bzw.

N(1)⁻CH(6)⁻CH(5)
HC(2) < | |
N(3)——CH(4)

Vgl. Purin. **-basen:** Spaltungsprodukte d. Nucleïnsäuren, die Pyrimidinderivate sind. Vgl. Cytosin, Thymin, Uracil.

Pyrogallol(um) (DAB, Helv.): Ein Trioxybenzol. $C_6H_3(OH_3)$. **P. disalicylicum:** Saligallol. **P. monacetylicum:** Eugallol. **P. triacetylicum:** Lenigallol.

Pyrogallussäure [entsteht beim Erhitzen von Gallussäure]: Pyrogallol.

Pyro|gen [πῦρ Feuer, Fieber]: 1. Durch Einwirkung des Feuers, der Hitze, des Fiebers entstehend. 2. Fiebererzeugend.

Pyro|manie: Brandstiftungstrieb. Vgl. Monomanien.

Pyrometer: Vorrichtung zur Messung sehr hoher Temperaturen.

Pyronin: Das Chlorid des Tetramethyl- (Pyronin G) oder Tetraaethyl- (Pyronin B) -diaminodiphenylcarbidtrioxyd. Grüner basischer Farbstoff.

Pyro|phobie: Krankhafte Furcht Neurasthenischer vor Feuer, Streichhölzchen, Brandstiftungen usw.

Pyrophosphorsäure s. Phosphorsäure.

Pyrosäuren [da meist durch Erhitzen entstehend]: Säuren, die aus 2 Molekülen von Orthosäuren unter Austritt von 1 Molekül Wasser entstehen. Vgl. Polysäuren.

Pyroschwefelsäure: $H_2S_2O_7$. Syn. Dischwefelsäure. Vgl. Pyrosäuren.

Pyrosis [πύρωσις das Brennen]: Sodbrennen.

Pyro|soma [*pyrum* Birne]: Babesia.

Pyro|toxine: Fiebererzeugende Toxine.

Pyroxylin [ξύλον Holz]: Schießbaumwolle.

Pyrrol [πυῤῥός feuerfarben, da es einen mit Salzsäure befeuchteten Fichtenspan rot färbt]: Farblose Flüssigkeit von chloroformartigem Geruch, im Steinkohlenteer und Knochenöl. C_4H_5N bzw.

HC═CH
|β' α'
| >NH.
|β α
HC═CH

Pyrrolin, Pyrrolidin: Dihydro- bzw. Tetrahydro-Pyrrol. C_4H_7N bzw. C_4H_9N.

Py|urie [πῦον Eiter]: Eitergehalt des Urins.

Q.

q. l.: Auf Rezepten Quantum libet (soviel beliebt). **q. p(l).:** quantum placet (soviel beliebt). **q. s.:** quantum satis od. sufficit (genügend viel).

Quacksalber [aus niederl. *quacksalver*, eig. umherziehender und schreiender Heilsalbenverkäufer]: Kurpfuscher.

Quaddel [ahd. *quedilla, chuadilla* Blatter]: Von rotem Saum umgebene, in der Mitte abgeblaßte Erhebung über die Haut von derber Konsistenz, bedingt durch umschriebenes, auf die Cutis beschränktes Oedem, z. B. nach Stich von Brennesseln oder Insekten. Syn. Urtica.

Quadrangularis [lat.]: Viereckig.

Quadrantelektrometer (THOMSON): Sehr empfindliches Elektrometer, bei dem ein sohlenförmiges Aluminiumblättchen in einer

aus vier Teilen (Quadranten) bestehenden Messingbüchse schwebt.

Quadrant|hemiopie: H. mit nur teilweisem Ausfall einer Gesichtsfeldhälfte. Bei partieller Zerstörung einer Sehsphäre.

Quadratisches System: Krystallsystem mit 3 zueinander senkrechten Achsen, von denen 2 gleich lang sind. Syn. tetragonales System.

Quadratum sc. os: Quadratbein. Aus dem hinteren Teil (Quadratknorpel) des Palatoquadratum hervorgehender Knochen bei Wirbeltieren, der mit dem Schädel lose oder fest verbunden ist. Bei Säugern zum Amboß umgebildet.

Quadratus [lat.]: Viereckig. Vgl. Caro, Musculus, Os, Caput, Frons.

Quadriceps [*quatuor* 4, *caput* Kopf]: Vierköpfig. Vgl. Musculus.

Quadri|geminus [lat.]: Vierfach, aus 4 Teilen bestehend. Vgl. Corpora.

Quadri|plegie: Lähmung aller 4 Gliedmaßen.

Quadrumana [*quatuor* 4, *manus* Hand]: Vierhänder, Affen. Vgl. Bimana.

Quadrupeda [*pes* Fuß]: Vierfüßige Tiere. Bei LINNÉ nur die Säugetiere.

Quae medicamenta non sanant, ferrum sanat; quae ferrum non sanat, ignis sanat; quae vero ignis non sanat, insanabilia reputare oportet [lat. Übersetzung d. Schlußsätze aus HIPPOKRATES, Aphorismen; vgl. Motto zu SCHILLERS Räubern]: Was Arzneien nicht heilen, heilt d. Messer; was d. Messer nicht heilt, heilt Brennen; was Brennen nicht heilt, ist als unheilbar zu betrachten.

Quaker-Oats [engl.]: Ein Hafermehlpräparat. Nährmittel.

Quakreflex: Quarrversuch.

Quali|meter [*qualis* wie beschaffen]: Einpolig an die Antikathode einer Röntgenröhre angeschlossenes Elektrometer, dessen Ausschlag die Härte der Röhre angibt.

Qualitativ: Die Qualität, Zusammensetzung betreffend. Vgl. Analyse.

Quallen: Gallertige Seetiere. Vgl. Medusae, Ctenophora, Siphonophora.

Quantimeter [*quantus* wie groß] (KIENBÖCK): Dosimeter, bei dem die Wirkung der Röntgenstrahlen auf photographisches Papier als Maßstab der Messung dient.

Quantitativ: Die Menge betreffend, der Menge (zahlenmäßig) entsprechend. Vgl. Analyse, qualitativ.

Quantivalenz [*quantus* wie viel]: Valenz.

Quarantäne [it. *quaranta* 40]: Alle Maßnahmen, welche die Einschleppung fremder Volksseuchen in ein Land verhindern sollen. Spez. längere (urspr. 40 tägige) Beobachtung, ev. auch Desinfektion von Personen, welche aus verdächtigen Gegenden kommen.

Quark: Das bei Milchgerinnung ausfallende Casein, welches die Butterkügelchen einschließt.

Quarrversuch s. GOLTZ.

Quart: Ein Hohlmaß; in Preußen 1·145 Liter.

Quartär(formation) [nach früherer Einteilung 4. Formation]: *Geol.* Die jüngste Formation* (Diluvium und Alluvium).

Quartalsäufer s. Dipsomanie.

Quartana [*quartanus* zum vierten (Tage) gehörig] (Febris), **Quartanfieber** s. Malaria.

Quarz: Ein Mineral (Siliciumdioxyd). **-glas:** Aus geschmolzenem Q. (od. Bergkristall) hergestelltes, gegen Chemikalien usw. sehr widerstandsfähiges Glas, das ultraviolette Strahlen wenig absorbiert. **-lampe:** Rohr aus Quarzglas, in dem Quecksilberdämpfe durch einen elektrischen Strom zum Glühen gebracht werden. Reich an ultravioletten Strahlen. Vgl. Quecksilberbogenlampe, Höhensonne, HERAEUS, KROMAYER.

Quassia [nach einem Neger QUASSI, der die Heilwirkung entdeckt haben soll]: Eine Gattg der Simarubaceae. Vgl. Lignum, Tinctura. **Q. excelsa:** Pikraena e.

Quassiabecher: Ein aus Quassienholz gedrechselter Becher, in dem man Wasser oder Wein stehen läßt, die dann allmählich den Bitterstoff aufnehmen.

Quassinum, Quassiin: Bitterstoff in Lignum Quassiae. $C_{10}H_{12}O_3$

Quastengeflecht: Plexus pampiniformis.

Quaternär: An vierter Stelle stehend. *Chem.* Aus 4 Elementen bestehend; oft syn. für N-haltig. *Geol.* Quartär.

QUATREFAGES [JEAN LOUIS ARMAND Q. DE BRÉAN, frz. Anthropol., 1810—92]' **Winkel:** Winkel, dessen Schenkel von 2 Tangenten gebildet werden, die jederseits von dem am meisten vorspringenden Punkt des Jochbogens nach der Sutura parietofrontalis gezogen sind. Drückt das Verhältnis zw. transversalem Durchmesser des Gesichts- und des Hirnschädels aus.

Quebracho [argentin. Name, aus span. *quebrar* zerbrechen, *hacha* Axt wegen des harten Holzes] s. Cortex, Tinctura.

Quecke [*queck* lebendig, weil stark wuchernd] s. Agriopyrum, Rhizoma Caricis und Graminis.

Quecksilber [„lebendiges Silber", Nachbildung von Argentum vivum]: Metallisches Element. *Hg.* Atomgew. 200·6. Syn. Hydrargyrum, Mercurius. **-bogenlampe** (ARONS, HEWITT): Evakuierte Glas- oder Quarzröhre, in der zw. zwei Quecksilbermassen ein an ultravioletten Strahlen sehr reicher Lichtbogen erzeugt wird. Vgl. Quarz- u. Uviollampe. **-chlorid:** Hydrarg. bichloratum. **-chlorür:** Hydrarg. chloratum. **-cyanid:** Hydrarg. cyanatum. **-formamidlösung:** Hydrarg. formamidatum solutum. **-jodid:** Hydrarg. bijodatum. **-jodür:** Hydrarg. jodatum. **-oxycyanid:** Hydrargri oxycyanatum. **-oxyd:** Hydrarg. oxydatum. **-oxydul, gerbsaures:** Hydrarg. tannicum oxydulatum. **-pflaster:** Empl. Hydrargyri. **-praecipitat** s. Hydrargyrum praecipitatum. **-praecipitatsalbe:** Ung. Hydrarg. album. **-salbe** s. Unguentum Hydrargyri. **-sonde:** Mit Quecksilber gefüllte Magensonde. Für röntgenolog. Zwecke. **-strahlunterbrecher:** Unterbrecher, bei dem Stromschluß u. -öffnung dadurch er-

folgt, daß Quecksilber, das mit einem Pole der Stromquelle in Verbindung steht, durch eine Turbine aus enger Öffnung gegen Zacken eines mit d. anderen Pol verbundenen Metallrings geschleudert wird. Entweder steht letzterer fest und die Ausflußöffnung des Quecksilbers rotiert (Boas' Turbinenunterbrecher) oder umgekehrt. Vgl. Wodalunterbrecher. **-sulfid:** Hydrarg. sulfuratum. **-tannat:** Hydrarg. tannicum oxydulatum.

Quellbougies, -meißel, -sonden: Stifte aus einem Material, das in der Feuchtigkeit aufquillt. Vgl. Laminaria, Tupelo.

Quendel [ahd. *quenala*, aus lat. *conīla*, κονίλη]: Thymus serpyllum.

Querbett(lagerung): Gesäß der Schwangeren usw. auf einen Längsrand des Bettes, Beine gespreizt auf 2 davorgestellte Stühle.

Quercit: Eichelzucker. $C_6H(OH)_5H_6$.

Quercus [lat.]: Eiche; Fagaceae. Vgl. Cortex Quercus, Gallen, Kermesbeeren.

Quer-fortsätze: Processus transversi. **-grimmdarm:** Colon transversum. **-lähmung:** Durch Rückenmarkserkrankung bedingte Lähmung beider Beine, der Blase und des Mastdarms. Vgl. Myelitis transversa. **-lage** s. Kindslage, verschleppt. **-schläger:** Quer oder schräg auftreffendes Geschoß. **-schnittsmyelitis:** Myelitis transversa. **-stand, tiefer:** Einstellung des Kopfes im Beckenausgang mit quer verlaufender Pfeilnaht.

Querulantenwahnsinn [*queror* klagen, sich beschweren]: Unerschütterlicher Wahn, rechtlich beeinträchtigt bzw. verfolgt zu sein, gew. nach einem verlorenen Prozeß zum Ausbruch kommend, wodurch es zu einem erbitterten Kampf um das vermeintliche Recht unter Beleidigungen der Richter usw. kommt. Bes. bei Paranoia. Vgl. Pseudoquerulanten.

Quesenbandwurm [*quese* ndd. Hautblase, Finne]: Taenia echinococcus.

Quetelet [Lambert Ad. Jacques, Mathem. u. Astron., Brüssel, 1796—1874]' **Regel:** Das Körpergewicht Erwachsener soll soviel Kilogramm betragen, wie die Körperlänge Zentimeter über 100.

Qui bene diagnoscit bene curat (bzw. **medebitur)** [lat.]: Wer gut diagnostiziert, heilt gut.

Qui bene purgat, bene curat [lat.]: Wer gut abführen läßt, heilt gut.

Quillaja saponaria [*quillay* Name des Baumes in Chile, von chilenisch *quillai* waschen]: Seifenbaum; Rosaceae. Vgl. Cortex, Tinctura.

Quillajasäure: Saponin in Cortex Quillajae.

Quincke [Heinr. Irenaeus, Kliniker, Kiel, geb. 1842] s. Lumbalpunktion, inogener Ikterus*. **Q. Lagerung:** Hochstellen des Fußendes des Krankenbettes bei Bronchiektasen, um Abfluß des Sekrets nach oben zu erleichtern. **Q. Oedem** (1882): Akutes umschriebenes angioneurotisches* Oedem der Haut.

Quinquaud [Charles Em., Arzt, Paris, 1841—94]' **Krankheit:** Folliculitis decalvans. **Q. Zeichen:** Läßt man die gespreizten Finger eines anderen senkrecht auf seinen eigenen Handteller aufsetzen, so spürt man bei alkoholischem u. a. Tremor oft ein leises Knarren oder Knacken. Syn. Phalangenkrepitation, Sehnenschwirren.

Quinton [René]' **Serum:** Isotonisches Meerwasser.

Quintus: Der 5. Hirnnerv, N. trigeminus.

Quitte s. Cydonia.

Quoad: Hinsichtlich. Vgl. Prognosis.

Quotidiana [lat. täglich] sc. febris, **Quotidianfieber** s. Malaria.

Q. v.: Quantum vis (soviel du willst).

R.

R.: *Anat.* Ramus. *Chem.* Radikal. *Ophthalm.* Punctum remotum. — Auf Rezepten Radix bzw. recipe. Bei Thermometerangaben Réaumur.

r: *Chem.* racemisch.

RA: Rollenabstand.

Ra: *Chem.* Radium.

Raabe' **Probe:** Bringt man in eiweißhaltigen Urin einen Kristall von Trichloressigsäure, so entsteht bei dessen Auflösung eine wolkige Schicht.

Rabel s. Spiritus.

Rabenschnabel-fortsatz: Processus coracoideus. **-zange:** Eine Zahnzange für untere Wurzeln, sowie ganze untere Schneide-, Eck- und Praemolar-Zähne. (Abb.).

Rabies, *ei,* [lat. Wut]: Wutkrankheit. **R. falsa** oder **spuria:** Auftreten ähnlicher Anfälle wie bei echter Wutkrankheit bei Leuten, die von gesunden Hunden gebissen sind, infolge der großen Angst, die sie ausstehen.

Racemate [*racemus* Traube]: Salze der Traubensäure, Acidum racemicum.

Racemische Verbindungen [u. a. bei d. Traubensäure vorkommend] s. optisch* inaktiv.

Racemös: Traubenförmig.

Rachen: Der mittlere Teil des Schlundes. Syn. Pars oralis pharyngis. Zuweilen rechnet man den Nasenrachenraum hinzu. Auch syn. für Schlund überhaupt. **-blütler:** Scrofulariaceae. **-bräune:** Croup bzw. Diphtherie. **-dach:** Der Teil der Schädelbasis, der den Nasenrachenraum oben begrenzt. **-dachhypophyse:** Hypophysis pharyngea. **-enge:** Isthmus faucium. **-entzündung:** Pha-

ryngitis. **-höhle:** Rachen. **-mandel, -tonsille:** Anhäufung von Lymphknötchen an d. oberen u. hinteren Rachenwand zw. beiden Tubenmündungen. **-reflex:** Kontraktion der zum Würgakt nötigen Muskeln (Constrictores pharyngis, Palato- und Stylopharyngeus) bei Berührung der hinteren Rachenwand. Vgl. Würgreflex.

Rachi... s. Rhachi...

Rackettschnitt [engl. *racket* Ballschlagnetz]: Ein Amputationsschnitt. (Abb.). Vgl. Ovalärschnitt.

Rad.: Radix.

Raddrehung: Drehung des Augapfels um die Blicklinie als Achse, wobei die Iris sich wie ein Rad um seine Achse dreht. Syn. Rollung.

Rademacher [Joh. Gottfr., Arzt in Goch, 1772—1849]' **System:** „Erfahrungsheillehre", deren Basis das Suchen nach spezifischen Heilmitteln für jede Krankheit bzw. Funktionsstörung bildete.

Radesyge [norwegisch *rade* böse, *syge* Krankheit]: Sammelname für in Norwegen endemische Syphiloide.

Radgelenk: Drehgelenk.

Radiär: Strahlig, strahlenförmig.

Radialis [*radius* Strahl]: 1. Strahlig. 2. Zum Radius gehörig. Vgl. Arteria, Musculus, Nervus. **-phaenomen** (v. Strümpell): Dorsalflexion der Hand bei kräftigem Beugen der Finger zum Faustschluß; bei cerebraler Parese. **-reflex:** Kontraktion des M. brachioradialis, auch des M. biceps, bei Beklopfen des distalen Radiusendes.

Radiatio: Strahlung. **R. corporis callosi:** Balkenstrahlung. **R. occipitothalamica:** Gratiolet' Sehstrahlung.

Radico|tomia: Rhizotomia.

Radiculär [*radix* Wurzel]: Zu einer Wurzel gehörig. **R. Innervation:** Nervenversorgung, die von einer Rückenmarkswurzel ausgeht. Während eine Vorderwurzel sich auf verschiedene periphere Nervenstämme (und Muskeln) verteilt, versorgt jede hintere Wurzel ein zusammenhängendes Gebiet (r. Zone). Vgl. Head. **R. Lähmung:** Lähmung, bedingt durch Untergang motorischer Rückenmarkswurzeln. **R. Neuralgie:** Wurzelneuralgie.

Radicul|itis: Wurzelneuritis.

Radiergummiphänomen (Brauer): Bei Fleckfieber läßt sich vor der Abschuppung die oberste Hautschicht in feinen Schuppen unter Rötung abreiben.

Radikale [*radix* Wurzel]: (Ein- oder mehrwertige) Atomgruppen, welche in einer größeren Zahl voneinander ableitbarer Verbdg. wiederkehren u. in denselben gewissermaßen die Rolle eines einfachen Elementes spielen. Vgl. Ammonium, Hydroxyl, Alkyl usw. Einwertige organische R. heißen primär, sekundär, tertiär, je nachdem das ungesättigte C-Atom direkt an 1, 2 od. 3 andere C-Atome gebunden ist.

Radikaloperation: Operation, durch d. ein Übel radikal („mit der Wurzel", vollständig) beseitigt wird. So besteht z. B. die R. von Hernien darin, die Bruchpforte, den Bruchsackhals oder wenigstens den Bruchsack möglichst hoch oben zum dauernden Verschluß zu bringen. Vgl. Bassini, Kocher, Czerny, Girard. Die R. des Empyems besteht in breiter Inzision der Thoraxwand, verbunden mit Resektion einer oder zweier Rippen. R. der Hydrocele s. Bergmann, Winkelmann. Die R. chronischer Mittel|ohrei|terungen mit Beteiligung des Antrum mastoideum besteht darin, „nach Vorklappung der Ohrmuschel, Abmeißelung der hinteren knöchernen Gehörgangswand und der äußeren Wand des Kuppelraumes der Paukenhöhle sämtliche Mittelohrräume freizulegen und dieselben nach Entfernung alles Krankhaften in einen einzigen großen, der direkten Besichtigung zugänglichen Hohlraum, bestehend aus Antrum, Paukenhöhle u. äußerem Gehörgang zu vereinigen" (Schwabach).

Radioaktinium s. Aktinium.

Radio|aktiv [*radius* Strahl] heißen Körper, die r. Strahlen aussenden. Letztere können undurchsichtige Körper durchdringen, auf photographische Platten einwirken, elektr. Körper entladen usw. Vgl. α-, β-, γ-Strahlen, Radium, Polonium, Aktinium, Thorium, induziert.

Radioben (Burke): Mikrobioide.

Radioblei: Radium D.

Radiocarpalgelenk: Gelenk zw. Radius und den 3 ersten Handwurzelknochen.

Radiodermatitis: Durch Röntgen- bzw. Radiumstrahlen erzeugte Dermatitis. Vgl. Röntgendermatitis.

Radioelemente: Radioaktive Elemente.

Radiogenschlamm: Radiumhaltiger Diatomeenschlamm.

Radio|graphie [*radius* Strahl]: Röntgenographie.

Radiolaria [*radiolus* kleiner Strahl]: Strahlentierchen; eine Ord. der Rhizopoda.

Radioli: Sonden.

Radiologe: Forscher auf dem Gebiete der Strahlungen, spez. der Röntgenstrahlen.

Radiometer: Strahlungsmesser. 1. Lichtmühle (Crookes 1873). In luftverdünnter Glaskugel auf Nadelspitze drehbares leichtes Flügelrad mit vertikalen Glimmerblättchen, deren eine Seite geschwärzt ist. Treffen Licht- oder Wärmestrahlen auf das Rädchen, so dreht es sich, indem d. nicht geschwärzten Flächen vorangehen. 2. Apparat zur Messung d. Röntgenenergiemenge bzw. Röntgendosis. Vgl. Sabouraud.

Radio|sensibilität (Kienböck): Empfindlichkeit gegen (Röntgen-)Strahlen.

Radio|skopie: Röntgenoskopie.

Radiotellur: Radium F.

Radiotherapie: Strahlentherapie.

Radiothorium s. Thorium.

Radium: Vom Ehepaar Curie 1898 in den Baryumbestandteilen der Pechblende entdecktes, sehr stark radioaktives Element. *Ra.* Atomgew. 226. Es entsteht aus Uran über Ionium. Seine Zerfallsprodukte sind: Radiumemanation, Radium A, B, C, D (= Radioblei), E_1, E_2, F (= Polonium bzw.

Radiotellur)', Blei (?). **-emanation:** Gasförmiges radioaktives Zerfallsprodukt des Radiumatoms, das aus letzterem nach Aussendung von α-Strahlen (Helium-Ausscheidung) entsteht. Die Emanation zerfällt selbst wieder (jeweils unter Helium-Ausscheidung) in Radium A—F. Syn. Niton. Vgl. Emanation. **-therapie:** Behandlung mit Radium. Vgl. Radiotherapie.

Radius [lat. Rad, Radspeiche]: Speiche; der auf der Daumenseite liegende Unterarmknochen. Vgl. typisch, Ulna.

Radix, *icis* [lat.]: Wurzel. *Anat.* **R. mesenterii:** Wurzel d. Dünndarmgekröses, d. h. hinterer Rand desselben.

Pharm. Auch syn. f. Rhizoma, Tubera, Bulbus. **R. Alkannae:** Alkanna-, Alkermeswurzel. Von Alkanna (Anchusa) tinctoria. Zum Rotfärben. Vgl. Alkannin, Lawsonia. **R. Allii:** Bulbus A. **R. Althaeae** (DAB, Austr., Helv.): Eibisch-, Althee-Wurzel; von Althaea off. **R. Angelicae** (DAB, Austr., Helv.): Engel-, Heilige Geist-Wurzel. Rhizom und Wurzel von Angelica off. (Syn. A. archangelica, Archangelica off.) **R. Armoraciae:** Meerrettig; von Cochlearia armoracia. **R. Arnicae** (Austr.): Rhizoma Arnicae. **R. Artemisiae:** Beifußwurzel. Von A. vulgaris. **R. Bardanae:** Klettenwurzel. Von Arctium lappa (Lappa off.) u. a. Arten. **R. Belladonnae** (Austr., Helv.): Von Atropa belladonna. **R. Bryoniae:** Zaun-, Gicht-, Hunds-, Toll-Rübe. Von B. alba und dioica. **R. Calami aromatici** (Austr.): Rhizoma Calami. **R. Calumbae** (Austr., Helv.): R. Colombo. **R. Carlinae:** Eberwurzel, wilde Artischocke. Von C. acaulis. **R. Colchici:** Tubera C. **R. Colombo** (DAB): Von Iatrorrhiza palmata. **R. Filicis maris** (Austr.): Rhizoma Filicis. **R. Gentianae** (DAB, Austr., Helv.): Enzianwurzel; Wurzeln und Wurzelstöcke von Gentiana lutea u. a. **R. Glykyrrhizae:** R. Liquiritiae. **R. Graminis** (Austr.): Rhizoma Graminis. **R. Helenii:** Alantwurzel; von Inula helenium. **R. Hellebori albi:** Rhizoma Veratri. **R. Hydrastidis** (Austr.): Rhizoma Hydrastis. **R. Jalapae** (Austr.): Tubera Jalapae. **R. Ipecacuanhae** (DAB, Austr., Helv.): Brechwurzel, Ruhrwurzel; von Uragoga (Cephaëlis, Psychotria) ipecacuanha. **R. Iridis** (Austr.): Rhizoma Iridis. **R. Lapathi (acuti):** (Ampfer-)Grindwurzel. Von Rumex obtusifolius u. a. **R. Levistici** (DAB, Helv.): Liebstöckelwurzel; Wurzelstöcke u. Wurzeln von Levisticum off. **R. Liquiritiae** (DAB, Austr., Helv.): Süßholz; Wurzeln u. Ausläufer von Glykyrrhiza glabra. **R. Naregamiae:** Goa-Ipecacuanha. Von N. alata (Fam. Meliaceae, Reihe Geraniales). **R. Ononidis** (DAB, Austr., Helv.): Hauhechelwurzel; Wurzelstöcke und Wurzeln von Ononis spinosa. **R. Ostruthii:** Rhizoma Imperatoriae. **R. Pareirae bravae:** Grieswurzel; echte von Chondrodendron tomentosum, falsche von Cissampelos pareira (Menispermaceae). **R. Petroselini** (Austr.): Petersilienwurzel; von P. sativum. **R. Phytolaccae:** Kermeswurzel; von Ph. decandra. **R. Pimpinellae** (DAB, Helv.): Bibernellwurzel; Wurzelstöcke und Wurzeln von P. saxifraga und magna. **R. Polygalae (virginianae):** R. Senegae. **R. Pyrethri** (Austr.): (Römische) Bertramwurzel. Von Anacyclus (Anthemis) pyrethrum. Syn. R. P. romani. **R. Pyrethri germanici:** Deutsche Bertramwurzel. Von Anacyclus officinarum. **R. Ratanhiae** (DAB, Austr., Helv.): Von Krameria triandra. **R. Rhei** (Austr.): Rhizoma Rhei. **R. Salep** (Austr.): Tubera Salep. **R. Salsaparillae:** R. Sarsaparillae. **R. Saponariae (rubrae):** Seifenwurzel; von Saponaria off. **R. Sarsae:** R. Sarsaparillae. **R. Sarsaparillae** (DAB, Austr., Helv.): (Honduras-)Sarsaparille; von einer mittelamerikan. Smilax-Art. **R. Sassafras** (Austr.): Lignum Sassafras. **R. Scammoniae** (Helv.): Von Convolvulus scammonia. **R. Scillae:** Bulbus Scillae. **R. Senegae** (DAB, Austr., Helv.): Senega-, Schlangenwurzel. Von Polygala senega. **R. Spigeliae:** Von S. marylandica. **R. Stillingiae:** Von St. silvatica. **R. Sumbul:** Sumbul-, Moschuswurzel; von einer mittelasiatischen Umbellifere (Ferula sumbul?). **R. Taraxaci** (Austr., Helv.): Löwenzahnwurzel; von Taraxacum off. **R. Taraxaci e. Herba** (DAB): Löwenzahn; die ganze Pflanze von Taraxacum off. **R. Turpethi:** Turbith-, Turpithwurzel. Von Ipomoea (Convolvulus) turpethum. **R. Uncomocomo:** Rhizoma Pannae. **R. Valerianae** (DAB, Austr.): Baldrianwurzel; Wurzelstock mit Wurzeln von Valeriana off. Vgl. Rhizoma. **R. Zedoariae** (Austr.): Rhizoma Z. **R. Zingiberis** (Austr.): Rhizoma Z.

Rädertierchen: Rotatoria.

Räuberessig: Acetum aromaticum.

Räucherung: Fumigatio.

Räude: Durch Milben (Sarkoptes, Demodex, Dermatophagus, Dermatocoptes) bedingte Hautkrankheit bei Haustieren, mit Jucken, Schorfbildung, Haarverlust. Syn. Krätze.

Raffinieren [frz. *(r)affiner* fein machen]: Reinigen (Zucker, Metalle, Öle usw.).

Raffinose: Melitose.

Ragit-agar, -bouillon: Aus Maggis gekörnter Bouillon hergestellte Pulver, aus denen durch Aufkochen und Sodazusatz Nährböden hergestellt werden können.

Raie méningitique [frz. *raie* Strich] (Trousseau): Dermographie (2) bei Meningitis.

Railway-brain u. **-spine** [engl. *railway* Eisenbahn, *brain* Gehirn, *spine* Rückenmark] (Erichsen): Durch Eisenbahnunfälle bedingte traumatische* Neurose, d. organische Gehirn- bzw. Rückenmarkleiden vortäuscht.

Rainey [George, engl. Arzt, 1801—84]' **Körperchen:** Sporen von Sarkosporidien. **R. Schläuche** (1857): Miescher' Schläuche.

Rainfarn: Tanacetum.

Rakoczybrunnen: Ein erdig-sulfatischer Kochsalzsäuerling in Kissingen.

Rami: Äste. Vgl. Ramus. **R. communicantes** s. Sympathicus.

Ramificatio [neulat.]: Verästelung.

Ramogen (BIEDERT): Eine sterilisierte Rahmkonserve.

RAMÓN Y CAJAL [SANTIAGO, Anatom, Madrid, geb. 1852]' **Färbung:** Färbung von Nervenzellen u. -fasern in Kalium bichromicum 3, 1% Osmiumsäurelösung 25, Aq. dest. 100. Nervenzellen mit Ausläufern u. alle Nervenfasern ohne Markscheide färben sich tiefschwarz, Neurogliazellen mit Ausläufern rötlich-schwarz. **R. Zellen:** Unregelmäßig gestaltete Zellen in der obersten (sog. Molekular-)Schicht d. Großhirnrinde mit sehr langen, d. Oberfläche parallelen Fortsätzen. Vgl. Commissurenzellen, amakrin.

RAMSDEN [JESSE, engl. Optiker, 1735—1800]' **Ocular** (1783): Besteht aus 2 mit der Konvexität einander zugekehrten plankonvexen Linsen. Bei Fernrohren.

Ramus [lat.]: Ast, Zweig. Vgl. Rami. **R. descendens** s. Nervus hypoglossus.

Rana [lat.]: Frosch; Anura. **R. esculenta** od. **viridis:** Grüner Frosch, Wasserfrosch. **R. fusca** od. **temporaria** [*tempora* Schläfen, wegen der schwarzbraunen Ohrflecke]: Brauner Frosch, Grasfrosch.

Ranales [*Ranunculus*]: Eine Reihe der Archichlamydeae.

Rand|keratitis: Infiltrat oder Geschwür der Cornea, nahe ihrem Rande, bei Conjunctivitis katarrhalis.

Randsinus: MECKEL's Blutleiter.

Randstrahlen s. sphaerische Aberration.

Randwinkel: Winkel zw. Wand d. Behälters und (Tangente einer gekrümmten) Flüssigkeitsoberfläche.

Rangoonbohnen: Samen von Phaseolus lunatus. Enthalten ein Glykosid Phasolunatin, das bei Wassergegenwart durch ein Ferment in Glykose, Aceton u. Blausäure gespalten wird.

RANKE [KARL, Arzt in München, approb. 1886]' **Formel:** $E = 0{\cdot}52$ (S—1000) —5·506, wo E den Eiweißgehalt, S das spez. Gew. seröser Flüssigkeiten bedeutet.

Ranken-aneurysma, -angiom: Aneurysma cirsoideum. **-neurom:** Neuroma plexiforme.

Ranula [Dim. von *rana*]: Fröschleingeschwulst; cystische Geschwulst an d. unteren Fläche der Zunge bzw. zw. Frenulum und Kinnteil des Unterkiefers. Ursache Entwicklungsstörungen der foetalen Kiemenspalten, Erweiterung d. Ausführungsgänge d. Speicheldrüsen, cystische Entartung der NUHN-BLANDIN' Drüse usw. **R. pankreatica:** Retentionscyste des Ausführungsganges des Pankreas.

Ranunculus [Dim. von *rana*]: Hahnenfuß, Fam. Ranunculaceae, Reihe Ranales.

RANVIER [LOUIS ANT., Histol., Paris, geb. 1835] s. Klasmatocyten, Taches môtrices. **R. Einschnürungen:** Unterbrechungen d. Marksubstanz markhaltiger Nervenfasern durch ringförmige Einschnürungen an der Grenze je zweier Zellgebiete. Vgl. SCHMIDT-LANTERMAN. **R. Kreuze:** Schwarze Niederschläge von Silbernitrat in Kreuzform an den Einschnürungsstellen doppelt konturierter Nervenfasern.

Ranzig [*rancidus* stinkend] heißen Fette, die beim Stehen an der Luft usw. durch teilweise Zersetzung (bes. Freiwerden flüchtiger Fettsäuren) einen unangenehmen Geruch u. kratzenden Geschmack bekommen.

RAOULT [FRANÇOIS MARIE, frz. Chemik., 1830—1901]' **Gesetz** (1884): Für ein bestimmtes Lösungsmittel ist die molekulare*, Gefrierpunkts- u. Dampfdruckerniedrigung für alle gelösten Stoffe gleich groß; für verschiedene Lösungsmittel ebenfalls, wenn das Verhältnis der Zahl der gelösten Molekeln zur Gesamtzahl aller Molekeln (des gelösten Stoffes und des Lösungsmittels) das gleiche ist.

Rapa [lat.]: Rübe. Vgl. Oleum.

Raph... s. Rhaph...

Rapport [frz. Beziehung]: Geistige Verbindung zw. Hypnotiseur u. Hypnotisiertem, die sich darin äußert, daß letzterer nur auf Befehle des ersteren reagiert.

Raptus, *us* [lat. von *rapio* fortreißen]: Anfallsweise erfolgende impulsive Handlung. **R. hystericus:** Plötzlicher Verzweiflungsausbruch mit Gewalttätigkeit bei Hysterie. **R. melancholicus:** Plötzlicher Angstanfall bei Melancholie (bzw. Katatonie) mit Bewußtseinstrübung und Gewalttätigkeit gegen sich und die Umgebung.

Rarefacteur [frz. von *rarefacio* verdünnen] (DELSTANCHE): Vorrichtung zur Verdünnung der Luft im äußeren Gehörgang, um Sekret zu entfernen u. das Trommelfell beweglich zu machen.

Rarefactio, Rareficatio: Verdünnung, Atrophie, bes. des Knochengewebes. Vgl. Osteoporose, Ostitis rareficans.

ras.: Auf Rezepten rasus (geraspelt).

Rasant [frz. *raser* rasieren, bestreichen] heißen Geschosse mit sehr flacher (gestreckter) Flugbahn.

Rasierflechte: Herpes tonsurans.

RASMUSSEN [FRITS VALDEMAR, Pathol., Kopenhagen, 1833—77]' **Aneurysma:** Aneurysmatische Erweiterung an Ästen der A. pulmonalis, besonders in tuberkulösen Kavernen, deren Ruptur Ursache von Haemoptoë ist.

Rasorismus: Vom ital. Arzte GIOVANNI RASORI (1766—1837) begründete Lehre, wonach Gesundheit durch das richtige Verhältnis zweier entgegengesetzter Kräfte, des sog. Stimulus u. Contrastimulus, bedingt ist. Ist das Gleichgewicht zw. beiden gestört, so entstehen die verschiedenen Krankheiten.

RASPAIL [FRANÇ. VINC., Naturf., Paris, 1794—1878] s. Aqua sedativa.

Raspatorium [neulat., vom deutschen *raspeln*]: Schabeisen; Instrument zum Abschaben des Periosts. Abb. zeigt das von LANGENBECK.

Rasse: Gesamtheit aller Individuen einer Tierart, bei denen sich gewisse, weniger bedeutsame Merkmale, die zur Aufstellung einer bes. Art nicht berechtigen, konstant erhalten und auch vererben.

Rasselgeräusche, Rasseln: Lungengeräu-

sche, die entstehen, wenn der Luftstrom in den Bronchien zähe Sekretmassen in Schwingungen versetzt (trockene R.) od. in leichter beweglichen Flüssigkeiten Blasen aufwirft (feuchte R.). Erstere können wieder giemend, schnurrend, brummend, pfeifend, zischend, knatternd, knarrend usw. sein, letztere groß-, mittel- und feinblasig. Das kleinblasige, gleichblasige R. heißt auch crepitierendes oder vesiculäres R. oder Knisterrasseln*. Klingende R. s. konsonierend. Herzsystolische R.: Herzlungengeräusche. Vgl. Rhonchi.

Rassen|hygiene: Lehre von den Einflüssen, welche die angeborenen Rasseneigenschaften verbessern, sowie praktische Anwendung ihrer Ergebnisse. Syn. Eugenik.

rat.: Auf Rezepten ratio (Verhältnis).

Ratanh(i)a [peruan. Name] s. Radix, Extractum, Sirupus, Tinctura.

Rathke [Mart. Heinr., Anat., Königsberg, 1793—1860]' **Schädelbalken:** Ein Paar längsgestreckter Knorpel am vorderen Ende d. Chorda dorsalis. Vgl. Parachordalknorpel. **R. Tasche:** Kleine Ausstülpung der dorsalen Wand des Kopfdarms, die der Basis des Zwischenhirns entgegenwächst, sich dann vom Mutterboden abschnürt und ein kleines Säckchen bildet, das die Grundlage der Hypophyse ist. Syn. Hypophysentasche.

Rationell: Auf wissenschaftlichen Gründen bzw. Tatsachen beruhend, vernunftgemäß. Vgl. Formel.

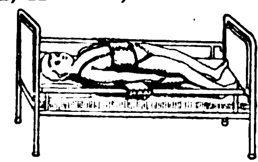
Ratte s. Mus.

Rattenbißkrankheit (Miyake): Krankheit in Japan, die durch Biß einer (giftigen oder Spirochaeten übertragenden?) Ratte entsteht u. meist mit intermittierendem Fieber, blaurötlichem Exanthem und Nervensymptomen verläuft.

Raubtiere: Carnivora.

Raucedo, Raucitas [lat.]: Heiserkeit.

Rauchfuss [Karl, Kliniker, St. Petersburg, 1835 — 1915]' **Dreieck** s. Grocco. **R. Schwebe:** Vorrichtung zur Entlastung erkrankter Teile der Wirbelsäule. (Abb.).



Raum|isomerie: Stereoisomerie.

Raum|schwelle: Abstand, in dem 2 getrennte Berührungen eben noch gesondert empfunden werden.

Raumsinn: Fähigkeit, eine Sinnesempfindung an eine bestimmte Stelle des Raumes zu lokalisieren; z. B. zwei auf die Haut gesetzte Zirkelspitzen getrennt zu empfinden. Syn. Ortssinn.

Rausch-beere s. Vaccinium. **-brand:** Endemische Infektionskrankheit bei Rindern mit Anschwellungen der Haut und Muskulatur, die beim Überstreichen und Drücken infolge von Gasbildung deutlich knistern. Bedingt durch den anaëroben -bacillus (Bac. sarkemphysematis bovis). Vgl. Charbon symptomatique, Gasgangraen. **-gelb:** Arsentrisulfid. **-narkose** s. Aether-, Chloraethylrausch. **-pfeffer:** Piper methysticum.

Raute s. Ruta, Michaelis.

Rauten-grube [wegen rhombischer Form]: Boden des 4. Hirnventrikels. Syn. Fossa rhomboidea. **-hirn:** Rhombencephalon.

Ravius [eig. Rau, Joh. Jacobus, schwäb. Anatom in Amsterdam und Leyden, 1668—1719] s. Processus.

Raynaud [Maur., Arzt, Paris, 1834—81]' **Krankheit** (1862): Vasomotorische bzw. trophische Neurose, bei der es an den Extremitäten (symmetrisch) unter neuralgischen Schmerzen, Paraesthesien, Herabsetzung d. Sensibilität, Kältegefühl usw. zu Cyanose (Akrocyanosis), lokaler Asphyxie, ev. Gangraen kommt. Syn. Asphyxie locale symétrique, symmetrische Gangraen.

Razemkörper s. racemische Verbdg.

R. Br.: *Bot.* Robert Brown (1773—1858).

Rchb.: *Bot.* Reichenbach (Hein. Gottl. Ludw., 1793—1879, bzw. dessen Sohn Heinr. Gust., 1824—89).

Rb: *Chem.* Rubidium.

rct(ss)-: rectificat(issim)us.

Reagens: Stoff, der eine chemische Reaktion bewirkt; Prüfungsmittel. Pl.: Reagentien od. Reagenzien. Vgl. Indikator.

Reagenz-glas: Dünnwandiges, an einem Ende geschlossenes Glasrohr von ca 15 cm Länge, in dem chemische Reaktionen usw. ausgeführt werden. (Abb.). Syn. Probierglas, Eprouvette. **-papier:** P. zur Prüfung der chemischen Reaktion; bes. Lackmuspapier. Vgl. Pol-R.

Reagieren: Eine Reaktion zeigen.

Reagine (Citron): Bei Immunisierungsprozessen bzw. Infektion des Körpers (spez. Syphilis) auftretende Reaktionskörper.

Re|aktion [*re* zurück]: Rück-, Gegenwirkung. Die durch eine primäre Einwirkung (Actio, Reiz, Auslösungsvorgang) bedingte Folgeerscheinung. *Chem.* Jeder chemische Vorgang, spez. ein solcher, der zur Erkennung bestimmter Stoffe dient. Vgl. alkalisch, sauer, Reagens. *Phys.* Rückstoß ausströmender Flüssigkeiten od. Gase. **-fähig** heißt ein Körper, der mit vielen Stoffen chem. Reaktionen gibt und leicht neue Verbdg. liefert. **-zeit:** Zeit zw. Reizwirkung und Reaktion.

Reaktiv: Als (normale od. pathologische) Reaktion auftretend. **R. Epilepsie** (Bonhoeffer): Affekt-E.

Reaktivieren: Wieder aktiv machen. Vgl. inaktiviert.

Realgar [arab.]: Arsendisulfid.

Réaumur [René Ant Ferchault de, frz. Naturf., 1683—1757] s. Thermometer.

Rec.: Auf Rezepten Recipe, recenter.

Récamier [Jos. Claude Anthelme, frz. Gynaekol., 1774—1852]' **Operation:** Curettement des Uterus.

Recent [*recens*]: Frisch, kürzlich.

Recenter paratus: Frisch bereitet.

Recept [wahrsch. aus *praeceptum* Vorschrift (im Mittelalter preceptum) entstan-

den, **nicht** von Recipe]: Vorschrift, Formel von Mischungen oder Zubereitungen aller Art; im eng. Sinne schriftliche Anweisung eines Arztes zum Arzneibezug aus einer Apotheke. Jedes R. besteht aus Praescriptio (od. Ordinatio), Subscriptio, Signatura, Inscriptio.

Receptaculum [lat., von *recipio* aufnehmen:] Behälter. **R. chyli:** Cisterna chyli. **R. pedunculorum:** Kleinhirnbrückenwinkel. **R. seminis:** Tasche bei weiblichen Tieren, bes. Arthropoden, als Reservoir f. d. eingeführten männlichen Samen.

Receptive Substanzen (LANGLEY): Die Bestandteile der Zellen, die auf Einwirkung chemischer Stoffe und nervöser Reize reagieren und ihrerseits den Zellstoffwechsel beeinflussen.

Receptoren (EHRLICH): „Bestimmte Molekulargruppen des lebenden Protoplasmas, welche die Haftung d. Nahrungsstoffe, Gifte usw. vermitteln und die wahre Ursache d. Empfänglichkeit (Receptibilität) d. Organismus gegen ein bestimmtes Gift bilden". Die R. I. Ordnung besitzen nur 1 spezifische haptophore Gruppe. Hierzu gehören die Antitoxine. Die R. II. Ordnung besitzen außer einer haptophoren Gruppe, welche die Verankerung besorgt, noch eine zweite spezifische (zymophore) Gruppe welche die fermentative Zerlegung des verankerten Moleküls bewirkt. Hierzu gehören die Agglutinine und Praecipitine. Die R. III. Ordnung besitzen 2 haptophore Gruppen, heißen daher Amboceptoren. Vgl. Haptine, Chemoceptoren, Seitenkettentheorie.

Receptorische Fasern: Centripetale F.

Receptur: Anfertigung von Arzneien nach ärztlicher Anweisung. Vgl. Recept.

Recessiv: Zurücktretend. Vgl. MENDEL.

Recessus, *us* [lat., von *recedo* zurückweichen]: Ausbuchtung, Einsenkung. Vertiefung. **R. cochlearis:** Unter dem hinteren Ende der Crista vestibuli. **R. duodenojejunalis:** Bauchfelltasche links von Flexura, duodenojejunalis. **R. ellipticus:** An medialer Wand d. Vestibulum labyrinthi ossei. Sitz des Utriculus. **R. epitympanicus:** Oberer Trommelhöhlenraum; Nische oberhalb d. Trommelfells, in die Hammerkopf u. Amboß hineinragen. Führt zu den Cellulae mastoideae. Syn. Kuppelraum, Epitympanum, Atticus. **R. glossoepiglotticus:** Vallecula epiglottica. **R. hemiellipticus:** R. ellipticus. **R. hemisphaericus:** R. sphaericus. **R. ileoappendicularis:** R. ileocaecalis inf. **R. ileocaecalis inf.** u. **sup.:** 2 Bauchfelltaschen an d. Mündung d. Ileum in das Colon. **R. infundibuli:** Ausbuchtung d. 3. Ventrikels, welche d. Spitze d. Infundibulum bildet. **R. labyrinthi:** Ductus endolymphaticus. **R. lienalis:** Fortsetzung der Bursa omentalis hinter Lig. gastrolienale zur Milz. **R. membranae tympani:** Trommelfelltaschen. R. anterior zw. vorderer Hammerfalte und Trommelfell, posterior zw. hinterer Hammerfalte u. Trommelfell, superior (PRUSSAK' Raum) zw. Pars flaccida d. Trommelfells, Lig. mallei laterale, Collum und Proc. lateralis mallei. **R. opticus:** Ausbuchtung des 3. Ventrikels vor dem Chiasma opticum. **R. pharyngeus (Rosenmuelleri):** Spaltförmige Tasche hinter dem Torus tubarius. **R. pinealis:** Ausbuchtung des 3. Ventrikels in das Corpus pineale. **R. piriformis:** Tiefe Bucht jederseits zw. Plica aryepiglottica und Schildknorpelplatte. **R. retrocaecalis:** Zw. Colon ascendens und hinterer Bauchwand. **R. sacciformis:** Ausstülpung der Kapsel des Ellbogengelenks zw. Incisura radialis ulnae und Circumferentia articularis radii. **R. sphaericus:** An medialer Wand des Vestibulum labyrinthi ossei. Sitz des Sacculus. **R. sphenoethmoidalis:** Zw. oberer Muschel und Vorderwand des Sinus sphenoidalis. **R. suprapinealis:** Ausbuchtung des 3. Ventrikels zw. Corpus pineale u. Tela chorioidea sup. **R. triangularis:** Zw. Commissura cerebri ant. u. Columnae fornicis. **R. venosus:** R. duodenojejunalis.

Rechte-Hand-Regel: Hält man d. rechte Hand in d. Stromrichtung, mit d. Fläche gegen die betr. Magnetnadel gewandt, so wird deren Nordpol in Richtung des abgespreizten Daumens abgelenkt.

Rechts-: Bedeutet bei chemischen Verbdg. rechtsdrehend (sc. Ebene polarisierten Lichtes). Syn. dextroygr. Abkürzung: d-. Vgl. Stereoisomerie.

Recidiv [*recidivus* was wiederkommt, von *recido* zurückfallen]: Rückfall, neuer Ausbruch einer bereits erloschenen Krankheit. Vgl. Rekrudeszenz, Relaps.

Recipe [Imperativ von *recipio*]: Nimm! Die gewöhnliche Überschrift ärztlicher Rezepte, meist abgekürzt Rp geschrieben. Doch ist dieses Rp eigentlich nicht die Abkürzung von Recipe, sondern aus dem Zeichen des Jupiter (♃) entstanden, dessen sich die Römer u. später auch alchemistische Ärzte als Überschrift bedienten.

Recipient [*recipio* aufnehmen]: Bei der Destillation die Vorlage. Auch Glasglocke einer Luftpumpe.

Reciprocitätsgesetz, optisches: Wenn n das Brechungsverhältnis für Übergang des Lichts vom Medium A nach B ist, so ist beim umgekehrten Wege das Brechungsverhältnis $1:n$.

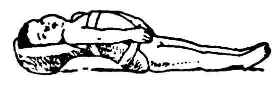
Reciprok [*reciproco* auf demselben Wege zurückbringen]: Gegenseitig, wechselseitig, umgekehrt. So ist z. B. $^5/_6$ der r. Wert des Bruches $^6/_5$. **R. Bastarde:** Werden 2 Sippen A und B zur Bastardierung benutzt, so kann man A mit B befruchten u. umgekehrt. Die Produkte $A+B$ u. $B+A$ sind dann r. B. Befruchtet man $(A+B)$ mit B oder $(B+A)$ mit A, so entstehen iterative B. *Chem.* **R. Vorgänge:** Umkehrbare Reaktionen.

RECKLINGHAUSEN [1. FRIEDR. DANIEL v., Pathol., Straßburg, 1833—1910. 2. EM. v., geb. 1867]. — **R.** (1) **Krankheit** (1882): 1. Ausgedehnte Neurofibromatosis. 2. Tumorbildende Ostitis deformans. **R.** (2) **Tonometer:** T. zur oszillatorischen Blutdruck-

messung. (Abb.). Bläst man die Gummimanschette mittels Luftpumpe auf, bis der Druck d. systolischen Blutdruck gleich ist, so sinken die vorher starken Oszillationen des Zeigers im Manometer auf ein Minimum.

Reclinatio [*reclino* zurückbeugen]: Das Rückwärtsbiegen, Zurückbiegen. **R. cataractae** (v. WILLBURG 1785): Das Umlegen der getrübten Linse [in der Art, daß die vordere Fläche nach oben sieht, woran sich die Depressio anschloß.

Reclinationsgipsbett (LORENZ): Gipsbett, welches in solcher Stellung des Pat. angefertigt wird, daß die Kyphose möglichst ausgeglichen ist. (Abb.). Man legt hierzu das Kind mit der Bauchseite z. B. auf 2 Bänkchen oder eine besondere Lagerungsvorrichtung.



RECLUS [PAUL, Chir., Paris, 1847—1914]' **Krankheit:** 1. Auftreten zahlreicher gutartiger Cysten in d. weiblichen Brustdrüsen. 2. Holzphegmone. **R. Methode:** Lokalanaesthesie durch Infiltration der jeweiligen Schnittlinie mit verd. Cocainlösung.

rect.: rectificatus.

Rectal: Zum Rectum gehörig, darauf bezüglich. **-ernährung:** E. durch Nährklystiere. **R. Installation:** Tropfklystier. **-reflex:** Analreflex.

Rectavistgläser: Punktuell abbildende Gläser der Fa NITSCHE u. GÜNTHER, Rathenow.

Recti s. Rectus.

Rectification [von *rectus* recht und *facio* machen]: Wiederholte Destillation einer Flüssigkeit, um sie reiner od. konzentrierter zu erhalten. **Rectificat(issim)us:** (Im höchsten Grade) gereinigt, rectificiert.

Rect|itis [*Rectum*]: Proktitis.

Recto-: Mastdarm. **-cele:** Mastdarmbruch*, -vorfall. **-coccygopexie:** Befestigung der hinteren Mastdarmwand am Steißbein bei Mastdarmvorfall. **-perineorrhaphie:** Der Kolpoperineorrhaphie analoge Operation zur Beseitigung des Mastdarmvorfalls. **-pexie:** Befestigung d. Mastdarms am Kreuzbein usw. bei Mastdarmvorfall. Vgl. EKEHORN. **-plastik:** Vertikale Inzision der hinteren Mastdarmwand mit folgender transversaler Vereinigung der Wundränder zur Beseitigung von Stenosen. **-skopie:** Untersuchung des Mastdarms (bei der -romanoskopie auch des Colon sigmoideum) mit -skop, d. i. ein gerades Rohr mit Beleuchtungsvorrichtung, ev. auch mit Gebläse (STRAUSS) zur Entfaltung der Schleimhaut. (Abb. zeigt auch Obturator u. Beleuchtungslampe). **-tomie:** Proktotomie.

rectss.: rectificatissimus.

Rectum [von *rectus* gerade]: Intestinum rectum.

Rectus: Name verschiedener gerader Muskeln. Vgl. Musculus. **-scheide:** Besteht jederseits aus 2 Sehnenplatten, welche Vorder- und Hinterfläche des M. rectus abdominis unmittelbar überziehen.

Recurrens [*recurro* zurücklaufen, zurückkommen]: 1. [sc. Febris): Rückfallfieber. 2. Siehe Arteria, Nervus. **-lähmung:** Lähmung des N. recurrens.

Recurrierend: Rückläufig, wiederkehrend.

Recurvatus [lat.]: Rückwärts gekrümmt, nach hinten gebogen.

Redien [nach FRANCESCO REDI, 1626—94]: Keimschläuche von Trematoden (Digenea), die in Sporocysten entstehen und einen Darm besitzen. Vgl. Cercarien.

Redressement [frz.]: Wiedereinrichtung von Teilen, die aus der normalen Lage gewichen sind. **R. forcé:** Gewaltsames R. Vgl. CALOT, Brisement forcé. **Modellierendes R.:** Herstellung der normalen Körperform durch allmählich kräftiger werdendes Kneten, das d. Weichteile dehnt, aber möglichst nicht zerreißt.

Reduktasen: Reduzierend wirkende Enzyme. Gegensatz: Oxydasen.

Reduktion [*reduco* zurückführen]: 1. *Biol.* Rückbildung. 2. *Chir.* Reposition. 3. *Chem.* Sauerstoffentziehung. Außer dieser direkten R. (Desoxydation) bezeichnet man auch d. Addition von Wasserstoff als (indirekte) R. 4. *Phys.* Zurückführung einer Größe auf bestimmte Normen, z. B. Umrechnung des Gewichts eines Körpers für den luftleeren Raum. Vgl. reduziert. **-tabelle:** Umrechnungstabelle. **-teilung:** Karyokinese, bei der d. Längsspaltung d. Chromosomen unterbleibt, sodaß die entstehenden Tochterkerne nur die Hälfte d. Chromatinmasse und die halbe Zahl von Chromosomen besitzen. Bei Geschlechtszellen.

Reduviidae: Raubwanzen; Rhynchota.

Reduziert s. Reduktion. **R. Auge** (LISTING 1845): Schematisch vereinfachtes Auge mit nur 1 brechenden Fläche und 1 Knotenpunkt, das dioptrisch so wirkt wie das natürliche Auge. **R. Barometerstand:** B., der für die Temperatur 0° umgerechnet ist. **R. Eisen:** Ferrum reductum. **R. Gefrierpunktserniedrigung:** G., die 1 gr Substanz in 100 gr Lösungsmittel bewirkt. **R. Pendellänge** s. Schwingungspunkt.

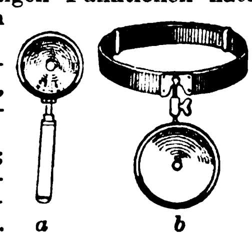
Reedukation [*educo* erziehen, also eig. Wiedererziehung]: Übungstherapie.

Reell [von *res* Ding] s. Bild.

Re|evolution: Das allmähliche Wiedererwachen der geistigen Funktionen nach einem epileptischen Anfall.

Reflektieren [*reflecto* zurückbeugen, zurücklenken] s. Reflexion.

Reflektor: Spiegel; spez. Spiegel zur Untersuchung mit reflektiertem Licht, d.



in der Mitte ein Loch hat, durch das der Untersucher von hinten her durchsieht. Abb. *a* zeigt einen Hand-R., Abb. *b* einen Stirn-R.

Reflektorisch: Reflexartig, durch einen Reflex (2) bedingt, Reflex-. Vgl. excitomotorisch, Pupillenstarre. **R. Nerven:** Nerven, die einen Reiz zum Reflexcentrum leiten.

Reflex: 1. Widerschein, Spiegelbildchen. Vgl. Reflexion. 2. Unwilkürliche Umwandlung einer centripetalen Nervenerregung in eine centrifugale durch Vermittlung eines Reflexcentrums. Je nachdem d. centrifugale Bahn ein motorischer, Sekretions- od. Hemmungsnerv ist, entsteht eine -bewegung, -sekretion oder -hemmung. Man unterscheidet einfache (partielle) Reflexe, bei denen nur 1 Muskel bzw. eine beschränkte Muskelgruppe usw. beteiligt ist (z. B. Haut-, Periost-, Sehnen-Reflexe) und ausgebreitete Reflexe. Letztere können wieder sein ungeordnet (unkoordiniert), sodaß es zu -krämpfen, -lähmungen u. a. nervösen u. psychischen Störungen kommt, oder wohlgeordnet (koordiniert, sodaß eine komplizierte zweckmäßige Tätigkeit resultiert (z. B. Abwehrbewegungen enthirnter Tiere, Reflextonus, Reflexe auf Auge, Blase, Mastdarm, Genitalien, Gefäßmuskulatur, Schweißdrüsen). Vgl. Psycho-R. **-aphasie:** Aphthongie. **-bogen:** Die anatomische Grundlage eines Reflexes (2), nämlich die centripetalleitende Nervenbahn, das Reflexcentrum u. die centrifugalleitende Nervenbahn. **-centrum:** Diejenige durch eine Gruppe von Ganglienzellen repräsentierte Stelle der grauen Substanz des Rückenmarks bzw. Medulla oblongata, wo die Übertragung eines Reizes von einer centripetalen Nervenbahn auf eine centrifugale stattfindet.

Réflexe contralatérale s. Brudzinski.

Reflex-epilepsie: Epileptische Anfälle bzw. epileptiforme Krämpfe, die von einer verletzten oder erkrankten Körperstelle ausgehen. Vgl. Jackson, epileptogen. **-halluzinationen** (Kahlbaum): H. auf einem Sinnesgebiet, die durch Wahrnehmungen auf einem anderen ausgelöst werden (Pat. sieht z. B. mähen und fühlt dabei Sensenschnitte). Vgl. Mitempfindungen.

Reflexion: Zurückwerfung des Lichts der Wärme, des Schalls u. a. Wellenbewegungen an der Grenzfläche eines neuen Mediums. Vgl. totale Reflexion, Spiegelung. **-gesetze:** 1. Einfallender Strahl, Einfallslot u. reflektierter Strahl liegen in einer Ebene („Einfalls- od. Reflexionsebene"). 2. Der Reflexionswinkel ist gleich d. Einfallswinkel. **-prisma:** P., das durch Totalreflexion Lichtstrahlen ungeschwächt in andere Richtung lenkt. **-winkel:** W. zw. Einfallslot und reflektierten Strahl.

Reflex-krampf: Ausgebreiteter ungeordneter Reflex in Form klonischer oder tetanischer Zuckungen. **-lähmungen:** Lähmungen, die reflektorisch bei Erkrankungen innerer Organe (bes. der Harnwege, des Darms und Uterus) sowie nach Verletzungen entstehen sollen; nach H. Oppenheim dadurch, daß d. schmerzhafte periphere Reiz d. vordere graue Rückenmarksubstanz derart beeinflußt, daß sie Gehirnimpulse nicht mehr leitet. Oft handelt es sich aber um Neuritis, Meningitis, Myelitis, Hysterie usw. **-multiplikator** (Sommer): Apparat zur zeitlichen Messung bzw. graphischen Darstellung von Sehnenreflexen.

Reflexo|graph (Bechterew): Ähnlicher Apparat wie der Reflexmultiplikator.

Reflextonus: Der reflektorisch von einem spinalen Tonus herrührende Tonus d. Skeletmuskeln. Vgl. Brondgeest.

Refracta dosis [*refringo* zerbrechen, hemmen] s. Dosis.

Refraktär: Unempfänglich, nicht beeinflußbar, widerspenstig. **R. Phase:** Periode der Unempfänglichkeit; bes. die bei bzw. nach einer Kontraktion eintretende Verminderung der Reizbarkeit u. des Reizleitungsvermögens bei einem Muskel, spez. beim Herzmuskel.

Refraktion: *Phys.* Brechung. Vgl. Refraktionsgesetze. *Ophthalm.* Refraktionszustand. *Chir.* Refrakturierung. **-anomalien:** Brechungsfehler, fehlerhafte Zustände des Auges; bes. Myopie, Hypermetropie und Presbyopie, Astigmatismus, Anisometropie. **-bestimmung:** Bestimmung d. -zustandes. **-gesetze:** 1. Einfallender Strahl, Einfallslot und gebrochener Strahl liegen in einer Ebene („Einfalls- oder Refraktionsebene"). 2. Der Sinus des Einfallswinkels steht zum Sinus des Brechungswinkels für je zwei Medien in einem konstanten Verhältnis, das dem Verhältnis der Lichtgeschwindigkeiten in beiden Medien entspricht. (Gesetz von Snellius 1615, veröffentl. 1637 von Descartes). Vgl. Brechungskoëffizient. **-ophthalmoskop:** O. mit Rekoss' Scheibe zur direkten Bestimmung des -zustandes im aufrechten Bilde. **-zustand:** Brechungsvermögen des Auges im Ruhezustand, d. h. unabhängig von der Akkommodation, also bei Fernpunkteinstellung. Vgl. Emmetropie, Ametropie.

Refrakto|meter: Instrument zur Bestimmung der Brechungskoëffizienten eines Körpers bzw. des Fernpunktes der Augen.

Refrakturierung: Künstliches Zerbrechen eines nach Fraktur schlecht geheilten Knochens. Vgl. Osteoklase.

Refrigerantia [*frigus* Kälte] sc. remedia: Abkühlende, erfrischende Mittel.

Refrigerationslähmungen: L., die auf Muskelrheumatismus oder Neuritis infolge von Abkühlung bzw. Erkältung beruhen.

Regel: *Pop.* Menstruation.

Regelation [*re-* wieder, *gelo* gefrieren]: Das Zusammenfrieren aneinander gedrückter Eisstücke bzw. von Gletschermassen, d. aus engen Stellen (wo sie durch d. starken Druck eine Schmelzung erfahren) wieder in breitere Bahnen gelangt sind.

Regenbad: Übergießungen mittels der Brause einer Gießkanne. Vgl. Dusche.

Regenbogenhaut: Der vorderste Teil

der Chorioidea, der in Gestalt eines Ringes die Pupille umgibt und hauptsächlich aus glatten Muskelfasern besteht. Syn. Iris.

Regenerät n: Das Produkt regenerativer Tätigkeit.

Regeneration [*regenero* wieder erzeugen]: Wiedererzeugung bzw. Ergänzung verloren gegangener Zellen, Gewebe u. (bei niederen Tieren) Organe. Vgl. Reorganisation, Restitutio, autogen.

Regeneriervorrichtungen: Vorrichtungen, durch die eine hart gewordene Röntgenröhre wieder weich gemacht wird, indem ihr Gasinhalt vermehrt wird.

Regeneratorgas: Gemenge von Kohlenoxyd, Kohlensäure, Stickstoff.

Régime, Regimen [*regimen* Regierung]: Die dem Kranken vom Arzte vorgeschriebene Lebensweise, speziell Diät.

Regimentsarzt: In Österreich Sanitätsoffizier im Hauptmannsrang. In Deutschland lediglich Dienststellung: Sanitätsoffizier (gew. Oberstabsarzt), der die militärärztlichen Geschäfte bei einem Regiment versieht (in Österreich „Regimentschefarzt").

Regio [lat.]: Gegend, Gebiet. **R. epigastrica:** Epigastrium. **R. hypogastrica:** Hypogastrium. **R. hypochondriaca:** Hypochondrium. **R. mesogastrica:** Mesogastrium. **R. olfactoria:** Oberster Teil der Nasenhöhle, in der sich der Riechnerv ausbreitet. **R. pubica:** Schamgegend. **R. respiratoria:** Der Teil der Nasenhöhle unterhalb der R. olfactoria.

Regionär: Eine bestimmte Körperstelle betreffend, benachbart. **R. Anaesthesie:** Leitungs-A. **R. Drüsen:** Lymphdrüsen, zu denen die Lymphgefäße eines Körperteils hinziehen. **R. Metastasen:** M. in r. Drüsen.

Registrierapparate [frz. *registre* Verzeichnis, von lat. *rego* ordnen]: Apparate, welche gewisse Vorgänge (Luftdruckschwankungen, Muskelzuckungen usw.) selbsttätig, meist in Kurvenform, aufzeichnen.

Reglise [frz. *réglisse* Süßholz, aus *Liquiritia*] s. Pasta gummosa und Liquiritiae.

Regressiv [*regredior* zurückgehen]: Rückwärts gehend. **R. Metamorphose:** 1. Dissimilation. 2. Umwandlung eines Gewebes in ein minderwertigeres. **R. Vorgänge:** Nekrose, Atrophie, Degeneration usw. Auch r. Metamorphose.

Regulär [*regularis*, von *regula* gerades Stück Holz, Richtscheit, Regel, Norm]: Regelmäßig. **R. System:** Krystallsystem mit 3 aufeinander senkrechten gleichen Achsen. Syn. tesserales S.

Regulation [*regulo* ordnen]: Regelung, Ausgleich von Störungen. Auch syn. für Kompensation. Adj.: regulatorisch.

Regulin: Gemisch von Agar-Agar mit 25% Extr. Cascarae sagradae.

Regulinisch [*Regulus*, Dim. von *rex* König, hießen früher die aus Erzen rein dargestellten Metalle]: Rein metallisch, gediegen.

Regurgitation [von *re-* zurück u. *gurges* Strudel]: Das Zurückgurgeln. Spez. 1. Das sofortige Wiederhochkommen verschluckter Speisen und Flüssigkeiten ohne eigentliche Brechbewegungen bzw. das Zurückströmen derselben durch d. Nase bei mangelhaftem Verschluß des Nasenrachenraumes während des Schluckaktes. 2. Das Zurückströmen der Blutflüssigkeit bei Insuffizienz der Herzklappen.

Reibegeräusch, Reiben: Geräusch, das entsteht, wenn entzündete und mit Fibrinauflagerungen bedeckte seröse Häute (bes. Pleura- und Pericardialblätter) od. Knochenbruchstücke sich gegeneinander bewegen.

Reibung: Kraft, die der gegenseitigen Bewegung zweier sich berührender Körper infolge Unebenheit ihrer Oberflächen entgegenwirkt. Man unterscheidet gleitende R. (hierzu gehört auch die Achsen- oder Zapfen-R.) und rollende od. wälzende R. Innere R. ist die R. zw. den Teilchen einer Flüssigkeit bzw. eines Gases. **-elektrizität:** E., die durch Reibung zweier Körper (z. B. eines Glasstabs mit einem Seidentuche) entsteht. **-laute:** *f, v, w, s, sch, l, ch, j, h*, engl. *th*, franz. *j*. Syn. Spirantes.

Reichel [P.]' **Filter:** Bakterienfilter, bei dem die Flüssigkeit durch die Wand einer hohlen Porzellankerze von innen nach außen gesaugt wird.

Reichert [1. Karl Bogusl., Anat., zuletzt Berlin, 1811—83. 2. Em., Phys., Freiburg i. B., 1838—94]. — **R.** (1) **Knorpel:** Zungenbeinbogen.

R. (2) **-Meissl' Zahl:** Gibt die Menge d. niederen, mit Wasserdämpfen flüchtigen Fettsäuren in einem Fette an.

Reichmann [N., Warschau]' **Krankheit:** Magensaftfluß mit den dadurch bedingten dyspeptischen Beschwerden und Reizerscheinungen der Magenschleimhaut.

Reifenbahre: Gestell mit mehreren Bügeln aus Draht usw., das Körperteile vor Druck der Bettdecke schützen soll, auch zur Befestigung von Eisblasen dient. (Abb.).

Reifer Star: Katarakta matura.

Reihe: Unterabteilung einer Klasse. So viel wie Ordnung.

Reihen-schaltung: Hintereinanderschaltung. **-schnitte:** (Mikrotom-)Schnitte durch ein Organ, die zusammen eine lückenlose Reihe bilden.

Reil [Joh. Christian, Anat., Halle und Berlin, 1759—1813] s. Insula, Sulcus circularis, Vallecula, Stabkranz. **R. Band:** Die äußerlich sichtbare Schleifenbahn, da wo sie als Band den Bindearm umschlingt. **R. Dreieck:** Trigonum lemnisci. **R. Linien:** Nach schweren Fiebern an den Fingernägeln sichtbare weiße Querstreifen.

Re|implantieren: Wiedereinheilen.

Re|infectio: Erneute Ansteckung; bes. mit syphilitischem Gifte.

Rein|kalorien: Brennwert des wirklich resorbierten Teils der Nahrungsstoffe. Vgl. Rohkalorien.

Rein|kultur: Bakterienkultur, die ausschließlich Individuen einer Art enthält.

Re|inversion: Das Zurückbringen eines in Inversionsstellung befindlichen Organs

(z. B. des Uterus) in die richtige Lage bzw. die danach wiederum erfolgende Zurückkehr in die alte fehlerhafte Lage.

Reis s. Oryza, Semen Oryzae. **-körper:** Corpora oryzoidea. **-stärke:** Amylum Oryzae. **-wasserstühle:** Die für Cholera asiatica charakteristischen reiswasser- oder mehlsuppenähnlichen Stühle.

REISSEISEN [FRANZ DANIEL, Arzt in Straßburg, 1773—1828]' **Muskeln:** Mikroskopische glatte Muskelfaserbündel an den kleinsten Bronchien.

REISSNER [ERNST, Anat., Dorpat, 1824—78]' **Membran** (1851): Membrana vestibularis.

Reit.: Auf Rezepten reiteretur.

Reitbahnbewegung: Herumlaufen im Kreise als Zwangsbewegung.

Reiter: Kleines, 1 cg schweres Gewicht, das auf den Wagebalken gesetzt wird.

Reiterchen: Trübungen, die mit 2 Schenkeln den Rand eines Schichtstars umgreifen.

Reiteretur [lat.]: Es werde wiederholt! (nämlich das Rezept).

Reithosenanaesthesie: Anaesthesie, die Anus, Damm, hinteren Hodensack, innere Oberschenkelflächen betrifft. Bei Erkrankungen der Cauda equina.

Reitknochen: Eine dem Exerzierknochen analoge Verknöcherung in Schenkelmuskeln.

Reizbar s. irritable. **R. Schwäche:** Neurasthenie.

Reizblase: Harnblasenneurose.

Reizhoden: Hodenneuralgie.

Reizelektrode: Kleine Elektrode, an der große Stromdichte herrscht, die daher zur Reizung von Muskeln, Nerven usw. verwandt wird. Vgl. indifferente Elektrode.

Reizleitungssystem des Herzens: Das anatomische Substrat der Reizbildung und -leitung im Herzen. Besteht aus spezifischen Muskelfasern (fibrillenarm, sarkoplasmareich, stark glykogenhaltig), ferner zahlreichen Nerven, Ganglienzellen, Blutgefäßen. Das sino-auriculäre (od. sinoatriale) System besteht aus dem KEITH-FLACK' Sinus-Knoten mit seinen Ausläufern, das atrioventriculäre System aus dem ASCHOFF-TAWARA-Knoten und HIS' Bündel. Die Ursprungsreize f. die Herzbewegung entstehen normalerweise im Sinusknoten („primäres Reizbildungscentrum") und werden von hier aus durch die Vorhöfe zum ASCHOFF-TAWARA-Knoten, weiter durch das HIS' Bündel zu den Ventrikeln geleitet. ASCHOFF-TAWARA-Knoten und HIS' Bündel dienen normal nur der Reizleitung. Ihre Fähigkeit zur automatischen Reizbildung „sekundäres und tertiäres Reizbildungszentrum") kommt nur bei Ausschaltung d. Reizbildung im Sinusknoten zur Wirkung. Vgl. WENCKEBACH, THOREL, Blockfasern, nomotop, heterotop, Überleitungsstörungen.

Reiz|moment: Erregende Einwirkung.

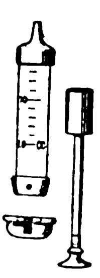
Reizpunkte: Motorische Punkte.

Reizschwelle: Schwellenwert.

Reizserum: Die nach Reiben v. Wunden bzw. Geschwüren abgesonderte Flüssigkeit.

Reizungsformen s. Plasmazellen.

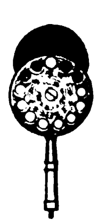
Reizworte s. Assoziationsversuch.



Rekonvalescenz [*convalescentia* Genesung]: Periode d. Genesung, der Erholung von Krankheiten.

Rekordspritze: Glasspritze mit luftdicht eingeschliffenem Nickelkolben. (Abb.).

REKOSS [Mechaniker, Königsberg]' **Scheibe** (1852): Kleine drehbare Scheibe, die an d. Peripherie Linsen trägt und am Augenspiegel so befestigt ist, daß beim Drehen verschiedene Gläser nacheinander vors Auge kommen. (Abb.).



Rekrementielle Sekretion [frz. *récrément* Sekret] (BERZELIUS): Innere* Sekretion. Vgl. exkrementiell.

Rekrudeszenz [*recrudesco* wieder roh werden, wieder aufbrechen (von Wunden)]: Verschlimmerung einer Krankheit nach einer Periode d. Besserung. Vgl. Recidiv.

Rekt . . . s. Rect . . .

Relais [frz. Umspannort f. Postpferde]: Vorrichtung bei Telegraphie usw., wobei ein schwacher elektrischer Strom durch elektromagnetische Anziehung eines Ankers einen zweiten (stärkeren) Strom mit eigener Batterie schließt, der zum Aufschreiben der Zeichen usw. dient.

Relaps [*relabor* zurückgleiten]: 1. Nachlaß (des Fiebers usw.). 2. Zum Verlauf der betr. Krankheit (bes. Rückfallfieber, Wechselfieber) gehöriger neuer Anfall. (Ein „Recidiv" gehört nicht notwendig zum Verlauf).

Relativ [*refero* sich beziehen]: Auf etwas bezüglich, von einer anderen Größe abhängig, bedingt, verhältnismäßig. Vgl. absolut. **R. Feuchtigkeit:** Quotient aus absoluter Feuchtigkeit und Sättigungsmenge (bzw. -druck) des Wasserdampfes; gew. in % ausgedrückt. **R. Klappeninsuffizienz:** Liegt vor, wenn infolge beträchtlicher Erweiterung der Herzhöhlen oder Arterien ein Verschluß d. betr. Ostien nicht erfolgt.

Relaxantia [*relaxo* lockern] sc. remedia: Mittel, welche die Gewebe, bes. die Muskulatur, erschlaffen; z. B. die Antispasmodica, Emetica, Emollientia.

Relaxatio: Entspannung, Erschlaffung, Lockerung von Geweben und muskulösen Organen. Vgl. Eventratio diaphragmatica.

Religiöser Wahnsinn: Irgendeine Geisteskrankheit mit Wahnideen religiösen Inhalts; z. B. Melancholie mit Versündigungsvorstellungen.

Rem.: Auf Rezepten Remanentia (Rest).

REMAK [1. ROB., Neurol., Berlin, 1815—65. 2. ERNST JUL., dgl., 1849—1911] s. Oberarm-, Vorderarm-Typus. **R.** (1) **Band:** Achsencylinder. **R.** (1) **Fasern:** Marklose Nervenfasern. **R.** (2) **Femoralreflex:** Bei Pyramidenbahnenläsionen erfolgt auf Streichen des Oberschenkels an der Innenseite Emporziehen des Beins und Dorsalflexion d. Fußes. **R.** (1) **Ganglien:** An Mündung

des Hohlvenensinus in den rechten Vorhof beim Frosch; gebildet von den Rr. cardiaei n. vagi. **R.** (1) **Kernteilung:** Direkte K. **R.** (2) **Zeichen:** Zeitliche Inkongruenz der Berührungs- und Schmerzempfindung bei Tabes dorsalis und Polyneuritis.

Remanenter Magnetismus [*remaneo* zurückbleiben]: Die Spuren von Magnetismus, die im magnetisierten Schmiedeeisen usw. nach Aufhören d. erregenden Kraft zurückbleiben. Syn. magnetisches Residuum.

Remanentia: Rest.

Remedium [lat.]: Heilmittel, Mittel. **R. anceps melius quam nullum:** Ein Mittel von zweifelhaftem Wert ist besser als gar keins. (Nach CELSUS II, 10: Satius est anceps auxilium experiri quam nullum.) **R. cardinale:** Basis.

Remission [*remitto* zurückgehen lassen]: Vorübergehender Nachlaß von Krankheitssymptomen, bes. des Fiebers. Vgl. Intermission, Exacerbation.

Remittens sc. febris: Fieber, dessen Tagesschwankungen größer als normal sind.

Ren, *renis* [lat.]: Niere. **R. arcuatus:** Hufeisen-N. **R. informis:** Klumpen-N. **R. mobilis:** Wander-N. **R. scutulatus:** Kuchen-N. **R. unguliformis:** Hufeisen-N.

Renadēn: Aus Nieren hergestelltes organotherapeutisches Extrakt.

Renal(is): Zur Niere gehörig. **R. Glykosurie:** Nierendiabetes.

Renculi [Dim. von *Ren*]: Die einzelnen Nierenlappen; beim Foetus u. bei manchen Tieren deutlich voneinander getrennt.

Renes: Nieren. Vgl. Ren.

Renifleurs [frz. Schnüffler]: Leute, die durch Einatmung von Urinduft geschlechtlich erregt werden.

Renin: Eine aus Nieren gewonnene Substanz mit blutdrucksteigernder Wirkung.

Rennin: Labferment.

Renoform: Schnupfpulver aus Milchzucker, Borsäure u. 2 $^0/_0$ Nebennierenextrakt.

Reno|renaler Reflex: Schmerzhaftigkeit einer Niere bedingt funktionelle Störung der anderen.

Renotyphus: Nephrotyphus.

Rentenneurose: Hysterische bzw. neurasthenische Erscheinungen bei Rentensüchtigen, d. s. Leute, deren Versorgungsansprüche auf Grund eines im Beruf oder Militärdienst erworbenen Leidens nicht (genügend) anerkannt werden.

Renversé [frz.]: Umschlag einer Rollbinde derart, daß ihr oberer Rand nach unten kommt. Bezweckt das festere Anliegen der Binde bei zu- od. abnehmendem Umfang des Gliedes. Aus mehreren R. ent steht die Dolabra* reversa.

Re|organisation: Neubildung verloren gegangener Zellen oder Gewebe.

Rep.: Repetatur.

Reparations|pannus [*reparo* neu anschaffen, ersetzen]: Pannus, der entsteht, wenn neugebildete Blutgefäße in den Grund eines Hornhautgeschwürs eindringen und das Material zur Ausfüllung herbeibringen.

Repens [lat. kriechend] = serpens.

Re|perzeption (KAHLBAUM): Von Erinnerungszellen ausgehende rückläufige Erregung von Empfindungszellen der Hirnrinde, die den Halluzinationen zu Grunde liegen soll.

Repetatur: Es (das Rezept) werde wiederholt!

Replantatio: Reimplantatio.

Reponibel: Der Reposition fähig.

Reposition [*repono* zurücksetzen]: Wiedereinrichtung, Zurückführung in die richtige Lage bei Knochenbrüchen, Verrenkungen, Hernien usw. Vgl. Taxis, Redressement. **R. en bloc, en masse:** Massenreposition.

Reproduktion [*produco* hervorbringen]: Wiederhervorbringung, Vermehrung, Fortpflanzung.

Reproduktive Formen von Bakterien: Dauerformen, Sporen.

Reptilia [*repo, repto* kriechen]: Kriechtiere; eine Kl. d. Vertebrata mit d. Ordnungen Ophidia, Sauria, Crocodilia, Chelonia.

Reptilienherz: Herz, das nur aus 2 Kammern besteht. Foetale Mißbildung.

Resektion [*reseco* abschneiden]: Das Herausschneiden eines Organteils, eines Knochen-, Nerven-, Darmstückes usw. Bei Fortnahme von Stücken aus der Mitte bzw. Dicke von Knochen spricht man von R. in der Continuität; bei Abtragung der Gelenkenden von R. in der Contiguität oder Gelenkresektion. Letztere heißt wieder typisch u. total, wenn alle das Gelenk bildenden Teile, atypisch u. partiell, wenn nur die kranken Teile entfernt werden. Vgl. osteoplastisch.

Reserve-blut: Die Blutmenge, die nach der Geburt aus der Placenta in den Kreislauf des Kindes tritt. **-energie** (O. ROSENBACH): Fähigkeit eines Organs, spez. des Herzmuskels, außergewöhnliche Anforderungen zu erfüllen. **-luft:** L., die am Ende einer gewöhnlichen Exspiration durch besondere Anstrengung noch ausgeatmet werden kann. Vgl. Vitalkapazität.

Residual: Zurückbleibend, Rest-. **-blut:** Das nach der Geburt in der Placenta bzw. bei d. Systole in den Herzkammern zurückbleibende Blut. **-harn:** Harn, der nach dem Urinieren noch in der Blase zurückbleibt. **-lähmung:** Nach einem Schlaganfall dauernd zurückbleibende Lähmung. **-luft:** Die auch nach forcierter Exspiration in den Lungen zurückbleibende Luft.

Residuum [lat.]: Rückstand, Überbleibsel.

Resilient [*resilio* zurückspringen, kleiner werden] heißen Strikturen, die sich nach der Erweiterung sofort wieder verengern.

Resina [lat., von ῥητίνη]: Harz. **R. alba:** R. Pini. **R. Benzoë** (Austr.): Benzoë. **R. burgundica:** R. Pini. **R. Colophonium** (Austr.): Colophonium. **R. Dammar** (Austr.): Dammar. **R. Draconis:** Drachenblut. Rotes Harz aus Früchten v. Calamus draco. Syn. Sanguis Draconis. **R. elastica depurata** (Austr.): Kautschuk. **R. Elemi** (Austr.): Elemi. **R. empyreumatica** liquida: Pix liquida. R. e. solida: Pix navalis. **R. flava:** R. Pini. **R. Guajaci** (Austr., Helv.): Aus Kernholz von Guajacum off. **R. Gutti:**

Gutti. **R. Jalapae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Tubera Jalapae. **R. Lacca:** Lacca. **R. Mastix** (Austr.): Mastix. **R. Pini** (Helv.): Fichtenharz, Burgunderpech; aus Terpentin von Pinus pinaster gewonnen (Helv.) oder gereinigter Harzsaft von Picea excelsa u. a. Abietineen (Ergb.). Vgl. Pech. **R. Podophylli** (Austr.): Podophyllinum. **R. Sandaraca** (Austr.): Sandarak; Harz von Callitris quadrivalvis. **R. Scammoniae:** Spirituöser Auszug aus Radix Scammoniae.

Resinate: Harzseifen.

Resistanz s. Impedanz.

Resistenz [*resisto* entgegentreten]: Widerstand; z. B. eines Organismus gegen Infektion. Spez. auch W., den ein Gewebe, eine Geschwulst usw. beim Betasten bzw. Zusammendrücken bietet.

Resolution [*resolvo* auflösen]: 1. Das Schwinden krankhafter Zustände (Entzündungen, Exsudate, Geschwülste usw.) durch Auflösung der Krankheitsprodukte ohne Eiterung. Vgl. Resorption. 2. Psychisch bedingte motorische Hemmung.

Resolventia sc. remedia: Mittel, welche eine Resolution (1) herbeiführen sollen.

Resonanten: *m*- und *n*-Laute.

Resonanz [*resono* wieder tönen]: 1. Mittönen eines Körpers beim Ertönen seines Eigentones („auswählende" R.) bzw. Verstärkung eines beliebigen Tones durch „Resonanzböden" („allgemeine" oder „erzwungene" R.). 2. Allgemein das Mitschwingen eines Körpers bzw. Schwingungskreises infolge von Erregung durch eine außerhalb bestehende Schwingungsbewegung, bes. bei Abstimmung.*

Resonator: Vorrichtg, d. Resonanz zeigt. Der HELMHOLTZ' R. (Abb). ist z. B. ein hohlkugelförmiger Apparat, der mit einem Ende ins Ohr gesteckt wird; er ist auf einen bestimmten Ton abgestimmt und dient dazu, diesen aus einem Tongemenge herauszufinden. Der OUDIN' R. ist ein Solenoid aus Kupferdraht, d. mit dem primären Solenoid eines D'ARSONVAL-Apparates usw. verbunden wird, dessen Wirkung es bei richtiger Abstimmung steigert.

Resorbentia sc. remedia: Mittel, welche die Resorption befördern.

Resorbin: Leicht resorbierbare Salbengrundlage aus Mandelöl, Wachs, Seife, Gelatine, Lanolin.

Resorbieren s. Resorption.

Resorcin: m-Dioxybenzol. $C_6H_4(OH)_2$. **-probe** (BOAS): Ausgeführt wie die GÜNZBURG' Probe. Als Reagens dient Resorcin 5, Rohrzucker 3, Spir. dil. ad. 100. Bei freier Salzsäure entsteht roter Spiegel.

Res|orcinum (DAB, Austr., Helv.): Resorcin. **R. monoacetylicum:** Euresol.

Resorption [*resorbeo* zurückschlürfen]: Aufsaugung; Aufnahme flüssiger oder aufs feinste in Flüssigkeiten emulgierter fester Stoffe in die zirkulierenden Gewebssäfte, bes. ins Blut. R. findet bes. durch Schleimhäute (z. B. des Darms bei Aufnahme des Nährmaterials), aber auch durch die Haut statt. Weit. auch die der eigentlichen Aufsaugung vorhergehende Auflösung von Körperbestandteilen. Vgl. Absorption, Resolution. **-fieber:** Durch R. von Blutergüssen u. Wundsekreten entstehendes Fieber. Vgl. aseptisch.

Respiration [*respiro* atmen]: Atmung. **-apparat:** Apparat zur Untersuchung des Gaswechsels. **-bündel:** Solitärbündel. **-krämpfe:** Anfallsweises stark beschleunigtes Atmen; bes. bei Hysterie. Weiter auch Zwerchfell-, Gähn-, Nieskrampf usw. **-luft:** Das bei ruhiger Atmung eingenommene und ausgegebene Luftvolumen.

Respirator: Atmungsapparat; spez. Vorrichtung zum Schutz der Atmungsorgane.

Respiratorisch: Auf Atmung bezüglich. **R. Epithel:** E. d. Lungenalveolen u. Ductuli alveolares. **R. Quotient** (PFLÜGER): Volumverhältnis zw. ausgeatmeter Kohlensäure und eingeatmetem Sauerstoff, CO_2/O_2. Bei gewöhnlicher gemischter Kost ca 0·8.

Restbacillus (v. BEHRING): Der von bestimmten toxischen Substanzen befreite Tuberkelbacillus, der aber noch Gestalt und tinktorielle Eigenschaften des ursprünglichen Tuberkelbacillus besitzt.

Restharn: Residualharn.

Restitutio [lat.]: Wiederherstellung. **R. ad integrum:** Vollständige W. d. früheren normalen Zustandes.

Reststickstoff: Der nach Entfernung der Eiweißstoffe übrig bleibende Stickstoff des Blutserums usw. (Bestandteil von Eiweißabbauprodukten usw.).

Resultante [frz. *résulter* sich aus etwas ergeben, von lat. *resulto* zurückspringen] s. Parallelogramm der Kräfte.

Retardation [*retardo* hemmen]: Verzögerung einer Bewegung.

Retardine (WEICHHARDT): Hemmungskörper; Antikörper höhermolekularer Eiweißspaltprodukte, die deren Wirkung (Ermüdungserscheinungen) aufheben.

Rete [lat.]: Netz, Gefäßnetz; netzartige Ausbreitung kleinster Gefäße. **R. Malpighii:** Stratum germinativum epidermidis. Vgl. Papillae corii. **R. mirabile:** Wundernetz. Feine Verzweigungen eines Arterien- oder Venenastes, die sich knäuelartig oder flach ausbreiten, darauf wieder in einen einfachen Stamm übergehen; z. B. in d. Glomeruli d. Nieren. **R. mucosum:** R. Malpighii. **R. testis od. vasculosum Halleri:** Die Verzweigungen der Samenkanälchen im Mediastinum testis.

Retentio [lat.]: Das Zurückhalten, Behalten, die Zurückhaltung, Verhaltung; z. B. des Urins, d. Placenta usw. **R. testis:** Kryptorchismus. **R. testis abdominalis:** Bauchhoden. **R. testis inguinalis:** Leistenhoden.

Retentions-cysten, -geschwülste s. Cysten. **-hypothese** (CHAUVEAU): Erklärt Immunität dadurch, daß von der ersten Infektion her gewisse Stoffwechselprodukte der Bakterien im Körper zurückbleiben, die eine spätere Ansiedlung virulenter Bakterien verhindern. **-toxicosen:** Autointoxikationen bei Stuhlverhaltung.

Reticulär: Netzförmig. **R. Bindegewebe:** B., dessen Fasern netz- oder gerüstartig angeordnet und mit Endothelzellen bekleidet sind. Vgl. adenoid.

Reticulum [Dim. von *rete*]: Netzförmiges Gerüst von Bindegewebsfasern.

Retina [neulat., von *rete* Netz; Übersetzung von ἀμφιβληστροειδής χιτών netzartige Haut, weil makroskopisch einem zugezogenen Fischnetz ähnlich]: Netzhaut.

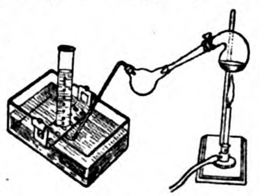
Retinacula [*retineo* zurückhalten] **cutis:** Bindegewebige Stränge zw. Cutis u. tieferen Gebilden. **R. mm. peronaeorum:** Stärkere Züge der Fascia cruris u. dorsalis pedis, welche die Mm. peronaei in ihren Knochenrinnen festhalten. **R. patellae:** Sehnenfasern der Mm. vastus medialis u. lateralis, die neben der Patella zur Vorderfläche der Condyli tibiae ziehen.

Retiniert: Zurückgehalten. Vgl. Retentio.

Retin|itis: Netzhautentzündung. **R. albuminurica:** Durch Nierenleiden bedingt. **R. circinata** (Fuchs): Mit kleinen weißen, dichtgedrängten Fleckchen rings um die Macula. **R. pigmentosa:** Mit zahlreichen kleinen schwarzen, gew. zackigen Flecken in der Netzhaut. **R. proliferans:** Mit gefäßhaltigen Bindegewebsneubildungen an der Oberfläche der Netzhaut.

Retino|chorioiditis: Gleichzeitige Netzhaut- und Aderhautentzündung.

Retorte [*retorta* sc. ampulla umgebogener Behälter, von *retorqueo* umbiegen]: Ein über den Bauch gebogener Kolben aus Glas, Metall usw., welcher die zu destillierende Flüssigkeit aufnimmt. Beistehende Abb. zeigt zugleich eine Vorlage u. eine pneumatische Wanne.



Retortenkohle: Gaskohle. Vgl. Holzkohle.

R. et P.: *Bot.* Ruiz (Hippolito Ruiz Lopez, 1754—1815) und Pavon (Jos.).

Retrahierend: Zu Retraktion führend.

Retraktion [*retraho* zurückziehen]: Verkürzung, Schrumpfung.

Rétrécissement [frz., von lat. *restringo* zurückziehen] **thoracique:** Einziehung des Brustkorbes infolge v. Lungenschrumpfung.

Retro- [lat. rückwärts] **-aktiv** s. Amnesie. **-bulbär:** Hinter dem Augapfel. Vgl. Neuritis optica. **-collis spasmodicus:** Haltung bzw. Bewegung des Kopfes nach hinten durch Krampf der Nackenmuskeln. Vgl. Torticollis. **-deviatio:** Retropositio. **-fixatio colli:** Operative Rückwärtsverlagerung des Gebärmutterhalses bei Retroflexio uteri. **-flexio** s. Flexion. **-gnathie:** Das anomale Zurückstehen der Kiefer hinter dem Niveau der Stirn. Vgl. Prognathie. **-grad:** Rückwärts schreitend. Vgl. regressiv, Amnesie, Embolie, Degeneration. **-grade Einklemmung:** Einklemmung v. Hernien, die nicht im Bruchsack, sondern intraabdominell, nahe der Bruchpforte erfolgt; bei der Hernie en W wird z. B. die „Verbindungsschlinge" betroffen. **-nasal:** Im Nasenrachenraum. **-okulär:** -bulbär. **-peritonaeal:** Hinter dem Bauchfell. **-peritonitis:** Entzündung des hinter d. Bauchfell gelegenen Zellgewebes. **-pharyngeal:** Hinter d. Pharynx. **-pharyngealabsceß:** Absceßbildung im lockeren Bindegewebe zw. Wirbelsäule u. hinterer Pharynxwand. **-positio uteri:** Verlagerung des ganzen Uterus nach hinten. **-pulsion:** Der Propulsion analoge Zwangsbewegung nach rückwärts bei Paralysis agitans. **-sternal:** Hinter dem Brustbein. **-tonsillarabsceß:** Absceß im Bindegewebe hinter d. Mandeln. **-vaccination:** Rückimpfung humanisierter Lymphe auf Kälber. Der so gewonnene Impfstoff heißt R e t r o v a c c i n e. **-versio uteri** s. Version.

Retzius [Anders Ad., schwed. Anatom, 1796—1860] s. Cavum. **R. Venen:** Verbinden die Wurzeln der Pfortaderzweige im Darm und Mesenterium mit d. Cava inf. u. ihren Ästen. Hierzu gehören die retroperitonealen Venen.

Reuss [Ad.]' **Formel:** $E = {}^3/_8\ (S—1000) —2 \cdot 8$, wenn E den Eiweißgehalt, S das spezif. Gewicht einer serösen Flüssigkeit bedeutet. (D. Arch. f. klin. Med. 28, 1881, S. 322.) Vgl. Runeberg.

Reutélien [nach dem Fundort *Reutel* bei Ypern]: Eine Kulturstufe der eolithischen Zeit.

Re|vaccination: Wiederimpfung; Wiederholung der Impfung nach längerer Zeit, gewöhnlich zunächst im 12. Lebensjahre.

Revenstorf [Herm., Kreisarzt, Rummelsburg i. P., geb. 1876]' **Verfahren:** 1. Bestimmung der Zeit des Todes aus dem Gefrierpunkt der Leichenflüssigkeiten, der mehr und mehr sinkt. 2. Planktonprobe.

Reverdin [Jacques Louis, Chir., Genf, 1842—1908]' **Transplantation** (1871): Übertragung kleiner, nur Epidermis und Cutis enthaltender Hautläppchen auf granulierende Flächen, zur schnelleren Vernarbung. Vgl. Thiersch.

Reversibel [*reverto* umkehren]: Umkehrbar. Vgl. irreversibel, Kolloide.

Reversionspendel: Pendel, bei dem man Aufhänge- und Schwingungspunkt vertauschen kann, indem die Pendelstange an diesen beiden Punkten Schneiden zum Aufhängen des Pendels besitzt.

Révilliod' **Zeichen:** Unfähigkeit, bei centraler Hemiplegia facialis das kranke Auge allein zu schließen. Vgl. Legendre.

Revolutio cordis [lat.]: Eine vollständige Herzbewegung, Systole und Diastole der Vorhöfe u. Ventrikel nebst folgender Pause.

Revolver [*revolvo* zurückwälzen]: Drehbares Ansatzstück am unteren Ende des Mikroskoptubus zur Aufnahme von 2—4 verschiedenen Objektiven.

Revulsio, Revulsiva [*revello* wegreißen]: Ableitung, ableitende Mittel.

Reynold' **Acetonprobe:** Man versetzt alkohol. Kalilauge mit Sublimat, setzt das ausfallende Quecksilberoxyd zum Harndestillat. Im Filtrat entsteht durch Zusatz

von Schwefelammon schwarzer Ring von Schwefelquecksilber.

Rez... s. Rec...

R. G.T.-Regel: Reaktionsgeschwindigkeit-Temperatur-Regel. Vgl. VAN'T HOFF*.

Rhabarber(um) [ῥᾶ βάρβαρον; der Name ῥᾶ (oder ῥῆον) aus arab.-pers. *rēvend, raved,* erst später zur Wolga (*Rha, Rawa*) in Beziehung gebracht; βάρβαρος ausländisch, richtiger wohl nach der Stadt *Barbarik* am roten Meer bzw. *Barbara* im Indusdelta] s. Rheum, Rhizoma Rhei. **Rh. plebejorum:** Cortex Ramni frangulae. **-saft:** Sirupus Rhei. **-wein:** Tinct. Rhei vinosa.

Rhabditis: 1. Eine Gattung d. Anguillulidae. 2. Die frei lebende, getrennt geschlechtliche Generation mancher Nematoden. Vgl. Angiostomum, Strongyloides.

Rhabdome: Netzhautstäbchen u. -zapfen.

Rhabdo|myom: Myoma striocellulare.

Rhabdo|nema nigrovenosum: Angiostomum n. **R. intestinale, R. strongyloides:** Strongyloides stercoralis.

Rhabdonemiasis: Strongyloidosis.

Rhachi|algie [ῥάχις Rücken, Rückgrat]: Rückenschmerz, Wirbelsäulenschmerz, bes. neuralgischer Art. Bei Neurasthenie und Hysterie. Vgl. Spinalirritation.

Rhachi - anaesthesie, - cocainisation: Rückenmarksanaesthesie (mit Cocain).

Rhachi|odynie: Rhachialgie.

Rhachi(o)|pagus: Doppelmißbildung, deren beide Individuen an der Wirbelsäule verwachsen sind.

Rhachio|tomie s. Rhachitomie.

Rhachis|agra: Gicht der Wirbelgelenke.

Rhachi|schisis [σχίσις Spalt]: Das angeborene Fehlen der hinteren Teile aller od. einzelner Wirbel; spez. die Form, wo das (verkümmerte) Rückenmark als samtartiges rotes gefäßhaltiges Gewebe (Area oder Zona medullo-vasculosa) offen daliegt. Vgl. Spina bifida.

Rhachistovainisation: Rückenmarksanaesthesie mit Stovain.

R(h)achitis [ῥαχῖτις sc. νόσος Rückgratskrankheit; der Name (ohne h) wurde von GLISSON 1650 im Anschluß an das altengl. *the rickets* (von *rick, ricket* Buckel) und zugleich mit Rücksicht auf die Beteiligung der Wirbelsäule gebildet]: Englische Krankheit; chron. Stoffwechselkrankheit des Kindesalters. Äußert sich klinisch bes. durch Knochenveränderungen: Frons quadrata, Kraniotabes, langes Offenbleiben der Fontanellen, eckige Form des Unterkiefers, späte Entwicklung der Zähne, die weich bleiben und sich leicht abschleifen; Auftreibungen zw. Rippen u. Rippenknorpel („rhachitischer Rosenkranz"), Einziehungen der seitlichen Thoraxpartien (in den höchsten Graden „rhachitische Hühnerbrust"), Skoliose oder Kyphose; plattes Becken; Verdickungen an den Epiphysen („doppelte Glieder", „Zwiewuchs"), Verkrümmungen („Säbelbeine"), Einknickungen der Extremitäten. Daneben ev. chron. Verdauungsstörungen, Lungenaffektionen, Leber- u. Milzschwellung, Neigung zum Schwitzen, Stimmritzenkrampf, Konvulsionen usw. Pathologisch-anatomisch handelt es sich bei den Knochenveränderungen um gesteigerte Knochenresorption, mangelhafte Verkalkung des Knorpels, Bildung osteoiden Gewebes. Ursache unbekannt. Vgl. Osteomalacie, MÖLLER-BARLOW.

Rhachi|tomie: Aufmeißelung od. Durchschneidung der Wirbelsäule; letzteres als Akt der Embryotomie.

Rhagaden [ῥαγάς Riß]: Schrunden; kleine, oft sehr schmerzhafte furchen- oder spaltartige Risse an Haut und Schleimhäuten, bes. an Lippen, After, Brustwarzen.

-rhagie [von ῥήγνυμι reißen]: Bedeutet in Verbdg. 1. starke Entleerung, z. B. Blennorrhagie; 2. Haemorrhagie, Blutung, z. B. Metrorrhagie.

Rhamnaceae [*Rhamnus*]: Eine Fam. der Reihe Rhamnales der Archichlamydeae.

Rhamnit: Ein 5 wertiger Alkohol. Methyl|pentit.

Rhamnose: Eine Methyl|pentose in Rhamnus-Arten. Syn. Isodulcit.

Rhamnus [ῥάμνος]: Wegdorn; Rhamnaceae. **Rh. frangula:** Faulbaum. Vgl. Cortex. **Rh. cathartica:** Purgierwegdorn, Kreuzdorn. Vgl. Fructus, Sirupus. **Rh. Purshiana** [nach FRIEDR. TRAUG. PURS(C)H, 1794—1820]: Amerikanischer Faulbaum. Vgl. Cortex.

Rhaphania [da früher auf Genuß von Rhaphanus rhaphanistrum zurückgeführt]: Ergotismus. **R. maïsitica:** Pellagra.

Rhaphanus [ῥάφανος, von ῥάπυς Rübe]: Rettich; Cruciferae. **R. rhaphanistrum:** Kriebel-, Ackerrettich.

Rhaphe [ῥαφή Naht]: *Anat.* Nahtähnliches Gebilde, Verwachsungslinie. Spez. schmales Gebiet ventralwärts vom Centralkanal bzw. 4. Ventrikel u. Aquaeduct, zu beiden Seiten der Mittellinie, in dem sich zahlreiche Fasern unter sehr spitzem Winkel kreuzen. **R. perinei** bzw. **scroti** bzw. **penis:** Narbenähnlicher Streifen der Cutis in der Mittellinie vom After bis zum Frenulum praeputii. **R. pterygomandibularis:** Derber, bindegewebiger Strang der Fascia buccinatoria zw. Hamulus pterygoideus und Crista buccinatoria (mandibulae).

-rhaphie: In Verbdg. Naht.

Rhaphogeminantia ossa [*gemino* verdoppeln]: Schaltknochen.

Rhaponticwurzel [ῥᾶ ποντικόν pontischer Rhabarber] s. Rhizoma Rhapontici.

Rhenchi [ῥέγχω schnarchen]: Rhonchi.

Rhencho|spasmus: Schnarchkrampf.

Rheo- [ῥέος Strom] **-chord** [χορδή Darmsaite, hier Draht]: Eine Art Rheostat im Nebenschluß. **-nom** [νόμος Gesetz]: Apparat zur Erzeugung von Schwankungen der elektr. Stromstärke. **-phore:** Leitungsschnüre; auch Elektroden. **-stat** (ἵστημι zum Stehen bringen]: Apparat zur Ein- u. Ausschaltung bekannter Widerstände in einem Schließungskreise, ohne den Strom zu unterbrechen. **-taxis:** -tropismus. **-tom:** Vorrichtung zur Unterbrechung eines elektrischen Stromes. **-tropismus:** Tropismus* durch strömendes Wasser.

Rheum [ῥῆον, vgl. Rhabarber]: Rhabar-

ber; Polygonaceae. Vgl. Infusum, Pilulae, Pulvis, Rhizoma, Tinctura, Vinum.

Rheuma [ῥεῦμα das Fließende]: Früher ein im Körper herumziehender Krankheitsstoff, der den rheumatischen* Affektionen zugrunde liegen sollte.

Rheum|arthritis: Gelenkrheumatismus.

Rheumasan: Überfettete Salicylseife, d. 10% Salicylsäure enthält.

Rheumat|algie: Rheumatischer Schmerz.

Rheumatisch nannte man früher alle durch ein Rheuma bedingten Krankheiten. Jetzt versteht man gew. darunter durch Erkältung oder unbekannte atmosphärische Einflüsse entstandene Affektionen, die öfters mit heftigen „reißenden" Schmerzen einhergehen, spez. Muskel- und Gelenkrheumatismus u. ihre Komplikationen. **Rh. Diathese:** Anlage zu rh. Erkrankungen. **Rh. Schwielen** (FRORIEP): Muskelschwielen infolge von Muskelrheumatismus.

Rheumatismus s. rheumatisch. **Rh. articulorum:** Gelenk-Rh. **Rh. cerebralis** s. cerebral. **Rh. gonorrhoicus:** Tripper-Rh. **Rh. musculorum:** Muskel-Rh. **Rh. nodosus:** 1. Gelenkrheumatismus mit Bildung hirsekorn- bis haselnußgroßer Knötchen unter der Haut, an Sehnen, Ligamenten oder Periost usw. Vgl. MEYNET. 2. (Seltener) Arthritis deformans. **Rh. scarlatinosus** s. Rheumatoide. **Rh. tuberculosus** s. PONCET. **Rh. uteri:** Rheumatische Metritis.

Rheumatoide (GERHARDT): Meist multiple Gelenkerkrankungen im Anschluß an akute Infektionskrankheiten (Scharlach, Puerperalfieber, Ruhr, Tripper usw.), die durch direkte Lokalisation der betr. Infektionsträger in den Gelenken bedingt sind. Syn. infektiöse Pseudorheumatismen.

Rheumato|kelis: Purpura rheumatica.

Rheumatosen: Krankheiten auf „rheumatischer" Grundlage. Außer dem Gelenk- und Muskelrheumatismus das Erythema nodosum, die Peliosis rheumatica usw.

Rhexis [ῥῆξις, von ῥήγνυμι reißen]: Zerreißung. Vgl. Haemorrhagia.

Rhin|agra: Nasengicht, spez. Kupfernase.

Rhin|algie: Nasenschmerz.

Rhin|encephalon: Riechlappen des Gehirns. Beim Menschen repräsentiert durch Trigonum olfactorium, Lobus, Tractus und Bulbus olfactorius. Vgl. Rhinocephalus.

Rhineurynter: Ein dem Kolpeurynter analoges Instrument, welches bei Nasenbluten in die Nase eingeführt wird.

Rhin|haematom: Bluterguß in den Nasenknorpeln.

Rhin|iatrik: Nasenheilkunde.

Rhin|itis: Entzündung d. Nasenschleimhaut, Nasenkatarrh, Schnupfen. Vgl. Coryza, Ozaena. **Rh. nervosa** oder **vasomotoria:** Anfallsweise Schwellung des cavernösen Muschelgewebes, verbunden mit Hydrorrhoea nasalis, Nieskrämpfen, Tränenträufeln.

Rhino - blennorrhoe: Schleimig-eitriger Nasenkatarrh. **-cephalus:** Cyclencephalus mit Fleischrüssel an Stelle der Nase. Syn. Rhinencephalus, Rhinophthalmus. **-gen:** In d. Nase entstanden, von d. Nase ausgehend. **-lalia:** aperta und clausa: Offene bzw. gestopfte Nasensprache*. **-lith:** Nasenstein; Konkrementbildung in der Nase. **-logie:** Lehre von den Nasenkrankheiten. **-mykosis:** Pilzwucherung in der Nase. **-pharyngitis:** Gleichzeitige Entzündung der Nasen- und Pharynxschleimhaut. **-phonie:** Rhinolalie. **-phyma:** Pfundnase; knollige Verdickung der Nase bei hochgradiger Akne rosacea, auch durch Geschwülste (Fibrome) bedingt. **-plastik:** Plastischer Ersatz von Nasendefekten, künstliche Nasenbildung. **-rhagie:** Starkes Nasenbluten. **-raphie:** Nasennaht. **-reaktion:** Exsudation und Krustenbildung in der Nase nach Einführung eines Tampons mit 1% Tuberkulinlösung. **-rhoe:** Hydrorrhoea nasalis. **-sklerom** (HEBRA 1870): Sklerom der Nase. **-skopia:** (Spiegel-)Untersuchung der Nase von vorn (Rh. anterior) oder vom Rachen aus (Rh. posterior). Bei letzterer wird gleichzeitig der Nasenrachenraum besichtigt (Pharyngo-Rh.). **-sporidium Seeberi:** Ein Haplosporidium in der Nase usw. Syn. Rh. Kinealyi.

Rhipi|cephalus [ῥιπίς Fächer]: Eine Gattung der Ixodidae.

Rhiz.: Rhizoma.

Rhizoma [ῥίζωμα Wurzel]: Wurzelstock. Vgl. Radix. **Rh. Arnicae:** Von A. montana. **Rh. Asari** (Helv.). Haselwurz. Von A. europaeum. **Rh. Bistortae:** Natternwurz; von Polygonum bistorta. **Rh. Calami** (DAB, Helv.): Calmus. Von Acorus calamus (A. aromaticus). **Rh. Caricis:** Sandseggen-, Sandriedgras-, rote Queckenwurzel, deutsche Sarsaparille. Von Carex arenaria. **Rh. Caryophyllatae:** Nelkenwurz. Von Geum urbanum. **Rh. Curcumae:** Curcuma- oder Gelbwurzel, gelber Ingwer, indischer Safran. Von C. longa. **Rh. Filicis** (DAB, Helv.): Farn(kraut)-, Wurmfarn-, Johannis-wurzel. Von Aspidium filix mas. **Rh. Galangae** (DAB, Helv.): Galgant. Von Alpinia officinarum. Syn. Rh. G. minus. **Rh. Galangae majus:** Von Alpinia galanga. **Rh. Gelsemii** (Helv.): Rhizom und Wurzeln von G. sempervirens. **Rh. Geranii:** Alaunwurzel. Von G. maculatum. **Rh. Graminis** (Helv.): Gras-, Queckenwurzel. Von Agropyrum repens. **Rh. Hydrastidis** (Helv.), **Rh. Hydrastis** (DAB): Kanadische Blut-, Gelb-, Wasserkraut-wurzel. Von H. canadensis. **Rh. Imperatoriae:** Meisterwurzel. Von Peucedanum osthrutium. **Rh. Iridis** (DAB, Helv.): Veilchen-, Schwertelwurzel; von Iris germanica, pallida, florentina. **Rh. Kava-Kava:** Kawa-Kawa. **Rh. Pannae:** Von Aspidium athamanticum. Syn. Radix Uncomocomo. **Rh. Polypodii:** Engelsüßwurzel. Von P. vulgare. **Rh. Rhapontici:** Rh. Rhei sibirici. **Rh. Rhei** (DAB, Helv.): Echter (chinesischer) Rhabarber; von zentralasiat. Rheum-Arten, bes. Rh. tanguticum u. off. **Rh. Rhei sibirici:** Sibirischer oder Rhapontic-Rharbarber; von Rheum

rhaponticum od. sibiricum. **Rh. Sanguinariae:** Kanadische Blutwurzel. Von S. canadensis. **Rh. Serpentariae:** Virginische Schlangenwurzel. Von Aristolochia serpentaria. **Rh. Tormentillae** (Helv.): Tormentill-, Blut-, Rot-, Ruhrwurzel. Von Potentilla silvestris (Tormentilla erecta). **Rh. Valerianae** (Helv.): Radix V. **Rh. Veratri** (DAB, Helv.): Weiße Nies- oder Germerwurzel; von V. album (bzw. viride, Am.) **Rh. Zedoariae** (DAB, Helv.): Zitwerwurzel; von Curcuma zedoaria. **Rh. Zingiberis** (DAB, Helv.): Ingwer(wurzel); von Z. officinale.

Rhizo|poda [da Pseudopodien wurzelähnlich]: Wurzelfüßer; eine Kl. d. Protozoa (bzw. Unterkl. der Sarkodina).

Rhizotomia post.: FÖRSTER' Operation.

Rhodalzid: Ein Rhodaneiweißpräparat.

Rhodan [von ῥόδον Rose, weil Eisenverbdg rot]: Die Gruppe NCS (Schwefelcyan). **-ammonium:** $NCS(NH_4)$. Syn. Sulfocyanammonium, Ammoniumthiocyanat. **-kalium:** NCSK. Syn. Sulfo- oder Thiocyankalium, Kaliumthiocyanat, Kalium rhodanatum od. sulfocyanatum. **-(wasserstoff)säure:** NCSH. Syn. Sulfo- od. Thiocyansäure.

Rhodanate, Rhodanide: Salze der Rhodanwasserstoffsäure.

Rhodinol: Geraniol.

Rhodium [ῥόδεος rosenrot, weil manche Salze rot]: Ein Element der Platingruppe. *Rh.* Atomgew. 102·9.

Rhodo|dendron: Alpenrose; Ericaceae.

Rhodo|phyceae: Rotalgen; eine Abteilung des Pflanzensystems.

Rhod|opsin: Sehpurpur.

-rhoe(a) [ῥοή das Fließen, von ῥέω fließen]: In Verbdg. Fluß, Ausfluß.

Rhoeadales [*Rhoeas*]: Eine Reihe der Archichlamydeae.

Rhoeas [ῥοιάς μήκων der wilde Mohn, wahrsch. von ῥυάς das Abfallende] s. Flores, Sirupus.

Rhois s. Rhus.

Rhomb|encephalon: Rautenhirn; besteht aus dem Isthmus rhombencephali, Myelencephalon, Metencephalon.

Rhombisches System [ῥόμβος Raute]: Krystallsystem mit 3 zueinander rechtwinkligen, ungleichen Achsen.

Rhombo|ideus: Rautenförmig. Vgl. Musculus, Fossa.

Rhonchi [ῥόγχος das Schnarchen]: Rasselgeräusche. **Rh. sibilantes:** Pfeifende und zischende, **Rh. sonori:** Brummende und schnurrende Rasselgeräusche.

Rhotacismus [ῥῶ Name des Buchstaben ῥ *r*]: Fehlerhafte Aussprache des *r*. Vgl. Pararhotacismus.

Rhus, Gen. *Rhois* [ῥοῦς, von ῥούσιος rotbraun]: Sumach; Anacardiaceae. **Rh. toxicodendron:** Giftsumach.

Rhusma Turcorum [oriental. Urspr.]: Türkisches Enthaarungsmittel. Auripigment 1, Calcar. ust. 8.

Rhyncho|bdell(id)ae [ῥύγχος Rüssel, Schnabel]: Rüsselegel; eine Ord. d. Hirudinea.

Rhynchoprion penetrans [πρίω sägen]: Sarkopsylla penetrans.

Rhynchota: Schnabelkerfe; eine Ord. der Insecta. Vgl. Hemiptera, Homoptera.

Rhypia [ῥύπος Schmutz] s. Rupia.

Rhythmisch: In einem Rhythmus erfolgend.

Rhythmus [ῥυθμός]: Bewegung in bestimmter Ordnung.

Rhytidosis [ῥυτιδόω runzlig machen]: 1. Runzelung der Hornhaut bei Verkleinerung des Augapfels. 2. Geromorphismus.

Riba: Leicht lösliche Albumose aus frischen Seefischen.

Ribes [arab. *ribas*]: Eine Gattg d. Saxifragaceae. Vgl. Sirupus. **R. nigrum:** Schwarze Johannisbeere, Gicht- oder Ahlbeere. **R. rubrum:** Rote Johannisbeere.

RIBKE [CHRIST. HEINR., Gynäk., Berlin, 1744—1822]' **Kinderpulver:** Pulvis Magnesia c. Rheo.

Ribose [u. a. in *Ribes*]: Eine Pentose.

Rich.: *Bot.* RICHARD (L. CL. M., 1794—1821).

RICHARDSON [BENJ. WILLS, Dublin, 1819—83]' **Apparat:** Spray.

RICHET [CHARLES, Physiol., Paris, geb. 1850]' **-TOULOUSE' Behandlung:** Kochsalzarme Diät und kleine Bromgaben bei Epilepsie.

RICHMANN [GG WILH., Phys., St. Petersburg, 1711—53]' **Regel:** Mischt man 2 Mengen m u. m^1 einer Flüssigkeit von der Temperatur t u. t^1, so entsteht die Mischungstemperatur $T = (mt + m^1t^1) : (m + m^1)$.

RICHTER [AUG. GOTTL., Chir., Göttingen, 1742—1812] s. MONRO. **R. Hernie:** Darmwandbruch.

Richtungskörperchen: 2 kleine Zellen am animalen Eipol, die aus dem Keimbläschen bei seiner Reifung entstehen. Bei parthenogenetisch sich entwickelnden Eiern wird nur 1 R. gebildet. Syn. Polzellen.

Ricin: Toxalbumin in Ricinussamen.

Ricinismus: Vergiftung mit Ricin bzw. Ricinussamen.

Ricinoleïn: Glycerid der Ricinolsäure.

Ricinolsäure: Ricinusölsäure.

Ricinprobe s. JACOBY.

Ricinus [von κῖκι, κίκινος ägypt. Wunderbaum, verw. mit hebr. *kikar* rundlich?]: *Pharm.* **R. communis:** Gemeiner Wunderbaum; Euphorbiaceae. **R. major:** Iatropha curcas.

Ricinusöl: Oleum Ricini. **-säure:** Oxyölsäure. $C_{18}H_{34}O_3$.

Rickettsia Prowazeki [RICKETTS, Arzt in Mexiko] (DA ROCHA-LIMA): Bakterienartiger Zellparasit in der Fleckfieberlaus. (Erreger des Fleckfiebers?)

Ricochetschuß [frz. *ricocher* abprallen]: Prellschuß.

RICORD [PHIL., Dermat., Paris, 1800—89] s. Unitätslehre. **R. Ätzpaste:** Hydrarg. nitr. oxydat. 8, Acid. nitr. fum., Acid. nitr. āā 1, Camphor. 2, Spirit. dil. 2·5, Bol. alb. q. s. **R. Emulsion:** Zinc. sulfur., Plumb. acet. āā 1·0, Aq. dest. ad 200·0. **R. Lösung:** Decoct. Sarsapar. 15 : 150, Hydrarg. bijodat. 0·15, Kal. jodat. 5. **R. Pillen** (Gall.): Hy-

drarg. jodat. 1·5, Opium pulv. 0·6, Rad. Liquir. 0·9, Mel q. s. F. pil. 30. Vgl. Pilules calmantes. **R. Salbe:** Ung. Hydrarg. jodati.

Rictus [lat. weit offener Mund]: Frz. Zwangslachen. **R. lupinus:** Wolfsrachen.

RIDLEY [HENRY, Anat., London, 1653—1708] s. Sinus circularis.

Riech-bein: Siebbein. **-centrum:** -sphäre. **-epithel:** E. der Regio olfactoria. **-hirn:** Rhinencephalon. **-lappen:** Lobus olfactorius. **-nerv:** Nervus olfactorius. **-salz:** Ammonium carbonicum. Englisches R.: Grob gepulvertes Ammonium carbonicum, durchfeuchtet mit starkem Salmiakgeist u. ätherischen Ölen. Vgl. Preston's salt. **-sphäre:** Sinnescentrum f. Geruchswahrnehmungen. Umfaßt Basis des Stirnlappens und d. Gyrus fornicatus, Uncus und Nachbarschaft. Syn. psychoosmisches Centrum. **-wulst:** Tuber olfactorium.

RIEDEL [1. BERNH., Chir., Jena, 1846—1916. 2. Chem. Fabrik.]. — **R.** (1) **Fortsatz:** Der Gallenblase vorgelagerter Fortsatz der Leber, bei Gallensteinkrankheit zuweilen auch fühlbar, wenn die Gallenblase selbst nicht tastbar ist. **R.** (2) **Kraftnahrung:** Nährpräparat aus Malzextrakt und Hühnereigelb. **R.** (1) **Struma** (1896): Chronische, zur Bildung eisenharter Tumoren führende Entzündung der Schilddrüse.

RIEDER [HERM., Kliniker, München, geb. 1858] **-Formen:** Pathologische polymorphkernige Lymphocyten bei Lymphadenosen bzw. pathologische Myeloblasten bei Myelosen. **R.-Magenform:** Magen im Röntgenbild ziemlich senkrecht, Pylorusteil nach oben gebogen. (Abb.). Häufigster normaler Befund. Syn. (Angel-) Hakenform, Siphonform. **R.-Mahlzeit:** Kontrastmahlzeit aus Bismutum subnitricum bzw. carbonicum.

RIEGEL [FRANZ, Kliniker, Gießen, 1843—1904] s. Probemahlzeit. **R. Symptomenkomplex:** Tachycardie, verbunden mit asthmatischen Beschwerden.

Riegel: Obex.

RIEGER' **Mittel:** Geheimmittel gegen Diphtherie, das wahrsch. Cubeben enthält.

RIEGLER' **Probe:** Man gibt zu 1 ccm Harn 1 Messerspitze oxalsaures Phenylhydrazin und 10 ccm Wasser, kocht, fügt 10 ccm 10% Kalilauge hinzu und schüttelt. Bei Zuckeranwesenheit sofort oder innerhalb 1 Minute Rotviolettfärbung.

Riesen-urticaria (MILTON 1876): U. mit großen, beulenartigen Quaddeln. **-wuchs:** Übermäßiges Wachstum des ganzen Körpers oder einzelner Teile. Wahrsch. durch Hyperpituitarismus bedingt. Syn. Gigantismus, Makrosomie. Vgl. Akromegalie, Elephantiasis, Leontiasis. **-zellen:** Große Zellen mit vielen Kernen. Vgl. LANGHANS' Zellen, Myeloplaxen, Tuberkel.

RIEUX' **Hernie:** Hernia retrocoecalis.

Riffzellen: Stachelzellen.

RIGA [ANT., ital. Arzt] s. FEDE-RIGA.

RIGGS [JOHN M., amerik. Zahnarzt, 1810—85]' **Krankheit:** Pyorrhoea alveolaris.

Rigid [*rigidus*]: Starr, steif, unbiegsam, unnachgiebig. **Rigidität:** Steifheit usw.

Rigor [lat.]: Starre. **R. mortis:** Totenstarre.

Rigorosum [*rigorosus* streng] sc. examen: Doktorprüfung.

Rima [lat.]: Spalt, Spalte. **R. cornealis:** Hornhautfalz der Sklera. **R-e cutis:** Rhagaden. **R. glottidis:** Stimmritze. **R. oris:** Mundspalte. **R. palpebrarum:** Lidspalte. **R. pudendi:** Schamspalte. **R. vestibuli:** Spalte zw. den Taschenbändern.

Rinde: Die äußere Schicht gewisser Organe (Gehirn, Linse, Nieren usw.). Vgl. Hirnrinde.

Rinden-ataxie: Durch Erkrankung der Großhirnrinde bedingte Ataxie. **-blindheit** (HERM. MUNK): Nach Exstirpation der Sehsphäre bei Tieren eintretende fast totale Blindheit. Vgl. Seelenblindheit. **-centrum:** Ein in d. Gehirnrinde gelegenes Centrum*. Teils motorisch, teils sensoriell. Vgl. Sinnescentra. **-epilepsie:** JACKSON' Epilepsie. **-felder:** Bestimmte Abschnitte der Gehirnrinde, die anatomische oder funktionelle Einheiten vorstellen. **-grau:** Graue Substanz der Hirnrinde. **-lähmung:** Von einem Centrum* der Großhirnrinde ausgehende Lähmung. **-taubheit** (HERM. MUNK): Nach Exstirpation d. Hörsphäre bei Tieren eintretende völlige Taubheit. Vgl. Seelentaubheit.

Rinder-malaria: Haemoglobinurie der Rinder. Vgl. Tiermalaria. **-pest:** Fieberhafte ansteckende Infektionskrankheit bei Rindern (u. a. Wiederkäuern), mit (zuweilen haemorrhagisch-diphtherischer) Entzündung des Darmtractus. Erreger unbekannt. **-tuberkulose** s. Perlsucht.

Ring s. Atomkette. Oft syn. f. ringförmiges Uteruspessar (nach MAYER, SCHULTZE usw.). **-anker** (PACINOTTI 1860, brauchare Form erst durch GRAMME 1869): Ringförmiger Anker, der zw. den Polen eines Elektromagneten rotiert und Gleichstrom liefert.

Ringel-haare: Spindelhaare. **-schüsse:** Konturschüsse. **-würmer:** Annelides.

RINGER [SIDNEY, engl. Pharmakol., 1835—1910]' **Lösung:** Eine dem Blutserum ähnliche Nährlösung, die z. B. die Tätigkeit des ausgeschnittenen Herzens unterhalten kann. 100 ccm 0·6% NaCl-Lösung enthalten 1 ccm 1% $NaHCO_3$, 1 ccm 1% $CaCl_2$, 0·75 ccm 1% KCl. Vgl. LOCKE.

Ring-förmig s. Atomkette. **-formen** s. Malariaparasiten. Vgl. Tropenringe. **-isomerie:** Kernisomerie. **-knorpel:** Der einem Siegelring ähnliche unterste Knorpel des Kehlkopfes. Syn. Cartilago cricoidea. **-körper** (CABOT): Ring- oder schleifenförmige Bildungen (Kernwandreste) in Erythrocyten bei schweren Anaemien, bes. bei Malaria; erscheinen bei Giemsafärbung rot. (Abb.). **-messer:** Ringförmiges Messer. Vgl. BECKMANN, GOTTSTEIN. **-probe:** HELLER' Eiweißprobe. **-worm** [engl.]: Herpes tonsurans (in den Tropen).

RINNE [HEINR. AD., zuletzt Hildesheim,

1819—68]' **Versuch** (kurz: Rinne): Setzt man eine tönende Stimmgabel auf den Warzenfortsatz und hält sie nach Verklingen vor das Ohr, so wird sie hier noch längere oder kürzere Zeit gehört (positiver R.), wenn das Gehörorgan oder mindestens der Schallleitungsapparat normal ist. Bei Erkrankungen des letzteren ist meist der Stimmgabelton länger durch Knochenleitung als durch Luftleitung zu hören (negativer R.), während Erkrankungen des schallempfindlichen Apparates gew. die Knochenleitung verschlechtern. Rinne + *n* bzw. — *n* bedeutet, daß der Ton durch Luftleitung *n* Sekunden länger bzw. kürzer zu hören ist als durch Knochenleitung (Prag. Vierteljahrsschr. f. prakt. Med. 1855).

RIOLAN [JEAN, Anat., Paris, 1580—1657] s. Bouquet. **R. Muskel:** Die den Lidrändern zunächst liegenden Fasern der Pars palpebralis m. orbicularis oculi.

Riopan: Pulver, das die Hauptbestandteile der (Rio-)Ipecacuanhawurzel enthält.

Rippen: Die 12 Paar aus Knochen und Knorpel zusammengesetzten Spangen, die von der Wirbelsäule entspringen und die Grundlage des Brustkorbes bilden. Die oberen 7 Paare, die sich am Brustbein ansetzen, heißen wahre R. (Costae verae), die 5 unteren Paare falsche R. (Costae spuriae). Von letzteren setzen sich beiderseits die 8.—10. Rippe am Knorpel der nächsthöheren an, während die 11. und 12. Rippe beiderseits frei endigen (Costae fluctuantes). **-atmung:** Atmung, wobei die inspiratorische Erweiterung des Brustkorbs hauptsächlich durch Hebung des Brustbeins und der Rippen erfolgt. Bes. bei Frauen. Vgl. Bauchatmung. **-bogen:** Der von den Knorpeln der 7.—10. Rippe gebildete vordere untere Rand des Brustkorbs. **-buckel:** Vorwölbung einer Thoraxseite bei Skoliose, die bes. bei gebeugtem Rücken hervortritt. **-fell:** Pleura costalis. **-fellentzündung** s. Pleuritis. **-knorpel:** Der vordere knorplige Teil der Rippen.

Risipola [it. Rotlauf] **lombarda:** Pellagra.

Risorius [*rideo* lachen] s. Musculus.

Rißfraktur: Knochenbruch, der dadurch entsteht, daß sehr feste Bänder Knochenstücke abreißen, statt selbst zu reißen; bes. an den Knöcheln.

Ristin: Monobenzylester des Aethylenglykols in 25 °/₀ Lösung, Krätzemittel.

Risus [lat. Lachen] **sardonicus** [von σαρδάζω grimmig lächeln, σαίρω die Zähne fletschen]: Krampfhafte Zusammenziehung der Lachmuskeln, bes. bei Tetanus.

RITGEN [FERD. AUG. MAX FRANZ v., Gyn., Gießen, 1787—1867]' **Handgriff:** Bei Hinterhauptslagen drückt man in der Wehenpause mit 4 Fingern vom Hinterdamm aus auf die Stirn und drängt sie über das Frenulum vor. Vgl. SMELLIE. **R. Mutterhalskrause:** Ringförmig um den Cervix oberhalb des Scheidengewölbes auftretende Schwellung des umliegenden Gewebes infolge starker Erweiterung der Blut- und Lymphgefäße bei Schwangerschaft. Hierdurch scheinbare Verkürzung des Cervix.

RITTER [1. JOH. WILH., Physiol., München, 1776—1810. 2. GOTTFR. R. v. RITTERSHAIN, Paediater, zuletzt Görlitz, 1820—83]. — **R.** (2) **Krankheit:** Dermatitis exfoliativa neonatorum. **R.** (1) **Tetanus:** T., der entsteht, wenn ein stärkerer konstanter Strom, den man durch eine längere Nervenstrecke geleitet hat, geöffnet wird. Beruht auf Verschwinden des Anelektrotonus.

R. (1) ROLLETT-**Phaenomen:** Bei gleichstarker elektrischer Reizung motorischer Nervenstämme reagieren gewisse Muskelgruppen (Beuger, Adduktoren) eher als andere (Strecker, Abduktoren).

R. (1)-VALLI' **Gesetz:** Ist ein Nerv mechanisch (z. B. durch Schnitt) vom Centrum getrennt, oder ist das Centrum abgestorben, so zeigt der Nerv vom Centrum nach der Peripherie hin zuerst erhöhte Erregbarkeit, die aber bald bis zum völligen Erlöschen sinkt.

Rittersporn s. Delphinium.

RIVA' **Probe:** Man setzt zu einem Chloroformextrakt von Faeces etwas salpetersäurehaltige Salzsäure; die Lösung ergibt das Urobilin-Spektrum.

RIVALTA [ital. Tierarzt]' **Krankheit:** Aktinomykose. **R. Probe** (1895): Läßt man in sehr verdünnte Essigsäurelösung (2 Tropfen Eisessig auf 200 ccm Wasser) 1 Tropfen eines Punktats fallen, so zieht dieser eine deutliche Wolke nach sich (Bildung des R. Eiweißkörpers). Bei einem Transsudat fehlt diese Reaktion. Vgl. MORITZ.

RIVA-ROCCI [SCIPIONE, ital. Physiol.]' **Apparat** (1896): Ein Blutdruckmeßapparat. (Abb.).

RIVIÈRE [LAZARE, Arzt, Montpellier, 1589—1655]' **Loch:** Loch, das im normalen Trommelfell vorhanden sein soll. Irrtum. **R. Trank:** Potio Riveri.

RIVINUS [JOH. AUG. QUIRINUS, Prof. in Leipzig, 1652—1723] s. Ductus, Incisura.

Rivus lacrimalis: Tränenbach.

Roaren [engl.]: Keuchendes, pfeifendes Atemgeräusch bei Tieren, bes. Pferden, infolge von Stimmbandlähmung.

Rob s. Roob.

ROBERT [1. CÉSARE ALPH., Chir., Paris, 1801—62. 2. HEINR. LUDW. FERD., Gynäk., Wiesbaden, 1814—78]. — **R.** (1) **Band:** Faserzug vom Lig. cruciatum genus post. zum Meniscus lat. Syn. Lig. cruciatum tertium genus. **R.** (2) **Becken:** Ankylotisch quer verengtes Becken.

ROBERTS [WILL., Arzt, London, 1830—99]' **Formel:** Ist *s* und *s'* das auf 1000 bezogene spezif. Gew. des Harns vor und nach Vergärung desselben mit Hefe, so ist der Zuckergehalt in °/₀ $= (s - s')\, 0{\cdot}23$.

R.-STOLNIKOW-BRANDBERG' **Methode:** Eiweißhaltiger Urin wird so weit verdünnt, daß die HELLER' Ringprobe in 2—3 Minuten

positiv ausfällt. Dann sind in 100 ccm Flüssigkeit 3·5 mg Eiweiß.

ROBERTSON [DOUGLAS ARGYLL, Edinburgh, 1837—1909]' **Zeichen** (1869): Reflektorische Pupillenstarre* bei Tabes.

ROBIN [CH., Biol., Paris 1821—85] s. Sympexions, VIRCHOW-ROBIN.

Robin: Toxalbumin in d. Robiniarinde.

Robinia [nach J. ROBIN, dem Gärtner HEINRICHS IV.]: Robinie; Papilionatae.

Roborantia [*robur* Stärke]: Stärkende, kräftigende Mittel. Vgl. Tonica.

Roborat: Aus Getreidekorn hergestelltes Eiweißpräparat.

Roborierend: Kräftigend.

Roccella [vom frz. *roche, roc* Felsen, weil auf Meeresfelsen wachsend]: Eine Gattung der Fam. Roccellaceae der Ascolichenes. Vgl. Orseille, Lackmus.

Rochellesalz [nach dem Wohnort des Entdeckers SEIGNETTE]: Seignettesalz.

Rock-fever [engl. *rock* Felsen]: Mittelmeerfieber.

Rodagen: Aus Milch entkropfter Ziegen hergestelltes Präparat. Gegen Basedow. Vgl. Antithyreoidin.

Rodentia [*rodo* nagen]: Nagetiere; eine Ord. der Mammalia.

Rodinal: p-Aminophenol. Photographischer Entwickler.

Röhren-atmen: Bronchialatmen. **-cassie:** Cassia fistula. **-geschwulst:** Cylindrom. **-knochen:** Lange Knochen, deren Mittelstück (Diaphyse) einen großen Hohlraum (Markhöhle) enthält.

RÖMER [1. OLE, Mathem., Kopenhagen, 1644—1710. 2. P., Bakteriol., zuletzt Halle, 1876—1916]. — **R.** (1) **Methode:** Berechnung der Lichtgeschwindigkeit aus der scheinbaren Änderung der Umlaufszeit des zweiten der 5 Jupitermonde **R.** (2) **Serum:** Ein Pneumokokkenserum. Gegen fibrinöse Pneumonie und Ulcus corneae serpens.

Römisch. — **R. Bad** s. irisch-römisch. **R. Kamille:** Anthemis nobilis. **R. Kümmel:** Cuminum cyminum.

ROENTGEN [WILH. KONR. v., Phys., München, geb. 1845] **-carcinom** s. dermatitis. **-dermatitis:** D. infolge von Roentgenstrahlen, bei der Erytheme (1. Grad), nässende, stark juckende Excoriationen (2. Grad), Geschwüre und Narben (3. Grad) auftreten, anschließend ev. auch Hautatrophien, Teleangiektasien, Sklerodermien, Carcinome. **-dosis:** Die in der Volumeinheit des bestrahlten Körpers absorbierte Röntgenstrahlenenergiemenge. Je nachdem es sich hierbei um die oberste oder eine tiefe Schicht handelt, unterscheidet man Oberflächendosis (Syn. Hautdosis, Dosis) u. Tiefendosis. Vgl. Normaldosis. **-hand:** Hand mit -dermatitis. **-röhre:** Kuglige Glasröhre zur Erzeugung von Röntgenstrahlen. (In Abb. ist *a* Anode, *b* Kathode, *c* Antikathode.) **-kastration:** Aufhebung der Zeugungsfähigkeit durch Röntgenbestrahlung der Geschlechtsdrüsen. **-strahlen** (ROENTGEN 1895): Sehr kurzwellige Strahlen, die von Kathodenstrahlen beim Auftreffen auf die Wand der Entladungsröhre bezw. auf andere Körper innerhalb derselben (bes. Platin) erzeugt werden u. nach außen dringen. Sie können durch viele undurchsichtige Körper hindurchgehen, im allgemeinen um so besser, je geringer deren spezif. Gewicht ist. Da sie auch photochemisch wirken u. Fluoreszenz erzeugen, so kann man mit ihnen Gegenstände photographieren bzw. (auf einem Fluoreszenzschirm) direkt sehen, die sich im Innern von undurchsichtigen, aber für R. durchlässigen Körpern befinden (z. B. Knochen im tierischen Körper).

Roentgeno|gramm: Röntgenbild. Durch Röntgenstrahlen erhaltenes Bild. **-graphie:** Röntgenaufnahme. **-skopie:** Röntgenuntersuchung (mittels Fluoreszenzschirms.) **-therapie:** Therapeutische Anwendung von Röntgenstrahlen.

Röst-gummi, -stärke: Dextrin.

Röteln: Akute, ansteckende, selbständige Infektionskrankheit, die den Masern sehr ähnlich ist, aber milder verläuft. Syn. Rubeolae.

ROGER [HENRY LOUIS, Arzt, Paris, 1809—91]' **Krankheit** (1879): Durch angeborene Defekte der Herzkammerscheidewand bedingte Circulationsstörungen. **Souffle de R.:** Das hierbei vorhandene systolische Geräusch im 3. linken Zwischenraum.

Roggen: Secale cereale.

Roh|kalorien: Brennwert, der aus der chemischen Zusammensetzung d. Nahrungsmittel ohne Rücksicht auf die Resorption berechnet ist. Vgl. Reinkalorien.

Rohkostvegetarier: Extremste Vegetarier, die das Kochen der Speisen verschmähen u. sich nur von rohen Früchten, ev. noch mit Zusatz von Grahambrot, ernähren. Vgl. Lactovegetarier.

Rohrzucker: Eine Dihexose (d-Glykose-d-Fructoseanhydrid). In vielen Pflanzen (bes. Zuckerrohr, Runkelrübe, Ahorn, Zuckerhirse). Syn. Rübenzucker, gewöhnlicher Zucker, Saccharo(bio)se. **-gruppe:** Dihexosen.

ROKITANSKY [KARL, Frhr. v., Pathol., Wien, 1804—78]' **Divertikel:** Tractionsdivertikel des Oesophagus. **R. Gesetz:** Lungentuberkulose tritt nie bei Mitralstenose auf. (Nicht allgemein gültig!) **R. Niere:** Amyloidniere. **R. Vene:** Vene an der oberen Grenze d. unteren Uterinsegments.

ROLANDO [LUIGI, Anat., Turin, 1773—1831] s. Cellulae, Substantia gelatinosa, Sulcus, Tuberculum cinereum.

Rollbewegung: Zwangsbewegung, wobei sich der Körper um seine Längsachse wälzt. Vgl. Rollung.

Rolle: Eine um eine zentrale Achse drehbare kreisförmige Scheibe, über deren eingekerbten Rand ein Seil läuft. Je nachdem die Achse fest od. beweglich ist, unterscheidet man feste oder bewegliche R-n. Vgl. Flaschenzug.

Rollenabstand: Abstand beider Rollen eines Schlitteninduktoriums. Je weiter die sekundäre Rolle von der primären entfernt ist, desto geringer die Induktionswirkung.

Rollett [Alex., Physiol., Graz, 1834—1903] s. Ritter-R. **R. Stroma:** Das farblose Stroma der roten Blutkörperchen.

Roll-höcker, -hügel: Trochanter.

Rollung des Auges: Raddrehung.

Romanoskopie s. Rectoromanoskopie.

Romanowsky [Dim. Leonidow., russ. Malariaforscher, geb. 1861]' **Färbung** (1891): Färbung von Blut, Malariaparasiten usw., mit einem Gemisch von Eosin- u. Methylenblau-Lösung. Vgl. Methylenazur, Giemsa, Jenner, Leishman.

Romberg [Mor., Klin., Berlin, 1795—1873]' **Krankheit:** Hemiatrophia facialis. **R. Symptom:** Schwanken bei geschlossenen Augen, bes. wenn die Füße dicht nebeneinander gestellt sind. Bei Tabes usw. Vgl. Brach, Howship.

Romershausen [Apotheker in A(c)ken a. d. Elbe, um 1838] s. Aqua u. Essentia ophthalmica.

Roncegnobrunnen: Eine arsenhaltige Vitriolquelle in Roncegno (Südtirol).

Ronchi s. Rhonchi.

Roob [arab.]: Eingedickter Wurzel- oder Fruchtsaft. **R. Juniperi** (Austr.): Succus Junip. inspissatus. **R. Sambuci** (Austr.): Succus Sambuci inspissatus.

Roris marini: Genitiv von Ros marinus.

Rosa [lat., aus ῥόδον]: Rose; Rosaceae. Vgl. Flores, Oleum. **R. asturica:** Pellagra. **R. canina:** Wilde R., Hunds-R. Vgl. Hagebutten.

Rosacea: Akne rosacea.

Rosaceae: Eine Fam. der Rosales.

Rosales: Eine Reihe d. Archichlamydeae.

Ros|anilin: Diaminodiphenylaminotolylcarbinol. $C_{20}H_{20}N_3(OH)$. Die freie Basis d. roten -farben. Vgl. Pararosanilin.

Rose [1. Edm., Chir., Berlin, 1836—1914. 2. Heinr., Chem., Berlin, 1795—1864] s. Kropfherz. **R.** (2) **Blutprobe:** Eingetrocknetes Blut wird abgeschabt, mit verd. Ätzkalilösung gekocht; dann bildet das gelöste Haematin ein Fluidum, das in dünnen Schichten gallengrün, in dicken rot aussieht. **R.** (1) **Kopftetanus:** Starrkrampf mit heftigen Schling- u. Glottiskrämpfen nach Traumen im Gebiete der 12 Hirnnerven; meist mit Facialislähmung verbunden. **R.** (1) **Lagerung** s. hängender Kopf. **R.** (1) **Tamponade:** Herztamponade.

Rose s. Rosa, Erysipales.

Rosenader [da sie beim Ausbleiben der *Rosen* (Menses) geöffnet wurde]: V. saphena.

Rosenbach [Ottomar, Klin., Berlin, 1851—1907] s. Bauchdeckenreflex, Energetopathologie, Cheyne-Stokes' Atmen, digestive Reflexneurose, oxygene Energie, psychosomatisch. **R. burgunderrote Reaktion:** Setzt man zu Urin, der Indolverbdg. enthält, unter Kochen tropfenweise Salpetersäure, so wird er tief burgunderrot (Indigorot) und zeigt beim Schütteln blauroten Schaum. Vgl. Indol. **R. Gallenfarbstoffreaktion:** Filtriert man gallenfarbstoffhaltigen Urin u. betupft das Filter mit Salpetersäure (die salpetrige Säure enthält), dann entstehen verschiedenartige Ringe, von denen der smaragdgrüne f. Gallenfarbstoff charakteristisch ist. **R. Gesetz:** 1) Gesetz, „daß bei Kompression des Recurrensstammes zuerst die Funktion der Erweiterer (sc. der Glottis) leidet und daß die Verengerer erst später in Mitleidenschaft gezogen werden". Spezieller Fall eines allgemeinen Gesetzes, daß bei „Affektionen der Nervenstämme oder der Centralorgane ... die Beuger viel später gelähmt werden als die Strecker". (Breslauer ärztl. Zsch. 1880). 2) Gesetz der periodischen Tätigkeit: Die immanente Eigenschaft gewisser nervöser Apparate bzw. automatisch tätiger Organe, periodisch tätig zu sein u. zu ruhen, bzw. in regelmäßigem Wellengange (für normale Reize) erregbar und unerregbar zu werden. **R. Zeichen:** 1. Fehlen des Bauchreflexes auf d. gelähmten Seite bei organischer Hemiplegie. 2. Unfähigkeit neurasthenischer Personen, auf Kommando d. Augen sofort fest zu schließen, namentlich in der zum Nachweis des Romberg' Phänomens üblichen Stellung.

Rosenheim [Theod., Kliniker, Berlin, geb. 1860]' **Linie:** Der größte Diagonaldurchmesser der Magenperkussionsfigur.

Rosenhonig: Mel rosatum.

Rosenkranz s. Rachitis. **R., syphilitischer:** In Reihen angeordnete indolente Bubonen der Leistengegend.

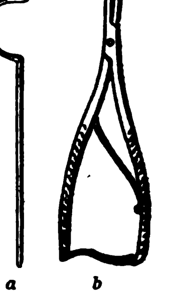
Rosenmüller [Joh. Christian, Anat., Leipzig, 1771—1820]' **Drüse:** Lymphknoten in der Lacuna vasorum, zw. V. femoralis u. Lig. Gimbernati. **R. Grube:** Recessus pharyngeus. **R. Klappe:** Plica lacrimalis. **R. Organ:** Epoophoron.

Rosenöl: Oleum Rosae. **-salbe:** Ung. rosatum.

Rosenthal [Friedr. Christian, Anat., zuletzt Greifswald, 1780—1829] s. Vena basalis.

Rosenwasser: Aqua Rosae.

Roseola [Dim. von *Rosa*]: Hautausschlag, der aus kleinen rosen- bis bläulichroten, auf Druck verschwindenden Flecken besteht und Ausdruck einfacher Hyperaemie oder wirklicher Entzündung sein kann. Bei Typhus (R. typhosa), Syphilis (R. syphilitica), Pocken (R. variolosa), Geimpften (R. vaccinica), nach Gebrauch verschiedener Arzneien, z. B. Copaivbalsam (R. balsamica) usw. Vgl. Erythema.



Roser [Wilh., Chir., Marburg, 1817—88]' **Läppchen:** Dreieckiges L., das bei Phimosenoperation aus dem inneren Vorhautblatt gebildet und mit dem äußeren Blatt vernäht wird. **R. Nadel:** Eine Unterbindungsnadel mit Hohlsonde. (Abb. *a*). **R. Nadelhalter** s. Abb. *b*.

R.-Braun' Zeichen:

Wenn nach einer Trepanation die Dura mater an der betr. Stelle nicht pulsiert, spricht dies für einen darunterliegenden Krankheitsherd.

R.-KÖNIG' Mundsperrer s. Abb.

R.-NÉLATON' Linie: Verbindet Spina iliaca ant. sup., Trochanterspitze und Tuber ischiadicum; normal gerade, bei abnormer Stellung des Gelenkknopfes winklig.

ROSIN [HEINR., Klin., Berlin, geb. 1863]' **Probe:** Bei Überschichtung gallenfarbstoffhaltigen Urins mit Jodtinktur entsteht grüner Ring.

Rosinen [aus frz. *raisin*, dieses von lat. *racemus* Traube]: Die reifen getrockneten Beeren von Vitis vinifera. Syn. Passulae. Vgl. Korinthen.

Rosmarinbutter: Ung. Rosmarini comp.

Rosmarinus [lat., wahrsch. von ῥώψ niedriger Strauch u. μύρινος balsamisch]: Rosmarin; Labiatae. Vgl. Folia, Oleum, Spiritus, Unguentum.

Rosolsäure: Ein Triphenylmethanfarbstoff. $C_{20}N_{16}O_3$. Löst sich in Alkalien mit roter Farbe; daher u. a. als Indikator benutzt.

ROSSBACH [MICH. JOS., Klin., München, 1842—94]' **Stuhl:** Ein Atmungsstuhl. (Abb.).

ROSSEL [OTTO]' **Blutprobe:** Aloinprobe.

ROSSOLIMO [G. J., Neurol., Moskau]' **Reflex:** Auf kurzes Beklopfen d. Plantarflächen der Zehen erfolgt Plantarflexion bzw. Abduktion aller Zehen oder nur der großen Zehe. Bei Pyramidenaffektionen.

Rost: Durch Oxydation von Eisen an der Luft entstehendes rotbraunes Ferrihydroxyd.

Rostbraune Schicht: Die innerste „granulierte" Schicht der Kleinhirnrinde.

Rostellum [Dim. von *rostrum* Rüssel]: Aus- und einstülpbarer Rüssel am Kopf mancher Bandwürmer (z. B. bei Taenia solium), der einen Kranz von Haken trägt.

Rostfarbig s. Sputum pneumonicum.

Rostral: Nach der Schnabel- od. Schnauzenspitze zu liegend.

Rostrum [lat. Schnabel, Schnauze, Schiffsschnabel] **corporis callosi:** Spitzes unteres Ende des Balkenknies. **R. sphenoidale:** Spitze Hervorragung an Unterfläche des Keilbeins.

Rotation [*rota* Rad, *roto* im Kreise herum drehen]: Drehung. **-gelenk:** Drehgelenk. **-dispersion:** D. bei Drehung der Polarisationsebene. **-konstante:** Spezifisches* Drehungsvermögen. **-krämpfe** s. Tic rotatoire, Nystagmus rotatorius. **-polarisation:** Drehung* der Polarisationsebene. Vgl. Circularpolarisation.

Rotatores: Drehmuskeln. Vgl. Musculus.

Rotatoria: Rädertierchen, eine Kl. der Vermes. Name vom „Räderorgan", d. i. ein Hauptlappen am Kopfende mit zahlreichen Wimpern, die durch ihre raschen Bewegungen den Eindruck eines sich drehenden Rades hervorrufen.

Rotblindheit s. Farbenblindheit.

Roter Hund: Akutes Ekzem (kleine rote Knötchen, aus denen Bläschen entstehen, die ev. bersten) in den Tropen, aber auch in höheren Breiten, infolge hochgadig gesteigerter Schweißsekretion. Syn. Lichen tropicus, Ekzema tropicum, Miliaria papulosa, Prickly heat usw.

Roter Kern: Nucleus ruber.

Rotes Kreuz (auf weißem Grunde): Neutralitätszeichen f. Verwundete und Kranke im Kriege sowie f. das zu ihrer Pflege bestimmte Personal u. Material. Vgl. Genfer Konvention. **R. K.-Vereine:** Freiwillige Krankenpflege-Vereine zur Unterstützung des Kriegssanitätsdienstes.

ROTH' Flecke: Größere, rundliche oder ovale, weiße Flecke, die bei septischer Retinitis nicht weit von der Papille auftreten.

R. Gefäß: Ein Vas aberrans im Rete testis.

Roth-BERNHARDT' Krankheit: Meralgia paraesthetica.

Roth [OTTO, Chir., Lübeck, geb. 1863] **-DRÄGER** [Fabrikant]' **Narkosenapparat:** Apparat zur Sauerstoff-Chloroform-Narkose. Vgl. Pulmotor.

Rotieren: Rotation ausführen.

Rotlauf: 1. Erysipel. 2. Schweinerotlauf.

Rotor: Der rotierende Teil eines Elektromotors. Syn. Läufer. Vgl. Stator.

Rotsehen: Erythropsie.

Rotterinpastillen [nach dem Münchener Chir. EM. ROTTER, approb. 1873]: Enthalten Zinc. sulfocarbol., Zink. chlorat. āā 1·25, Acid. bor. 1·0, Acid. salicyl. 0·3, Acid. citr. 0·05, Thymol 0·1, Natr. chlorat. 0·12.

Rottlera tinctoria [nach dem dänischen Missionar J. P. ROTTLER, † 1836]: Mallotus philippensis. Vgl. Glandulae.

Rottlerin: Wirksamer Bestandteil der Kamala. Ein Phloroglucinderivat. $C_{33}H_{30}O_9$.

Rotula [Dim. von *rota* Rad]: Patella.

Rotulae: (Impraegnierte) Zuckerplätzchen, -kügelchen usw. **R. Menthae piperitae:** Pfefferminzplätzchen.

Rotz: Eine bes. bei Einhufern (Pferd, Esel) vorkommende, auch auf andere Tiere u. Menschen übertragbare, durch spezifische Bazillen (LÖFFLER u. SCHÜTZ 1882) bedingte Infektionskrankheit. Syn. Malleus. Hauptlokalisationen sind d. Nasenschleimhaut, wo es zur Bildung von Knötchen u. diffusen Infiltrationen kommt, die bald geschwürig zerfallen (Nasen-R., Malleus humidus), u. die Haut, wo ebenfalls bald geschwürig zerfallende Knoten, Abscesse und Lymphgefäßentzündungen auftreten (Haut-R., Wurm [weg. d. derben gewundenen Lymphstränge], Malleus farciminosus). Auch Kehlkopf, Lunge u. a. Organe können befallen werden. Akute R. verläuft unter dem Bilde einer schweren Septicopyaemie u. ist meist tödlich.

ROUGNON [NICOLAS FRANÇOIS R. DE MAGNY, Arzt, Besançon, 1724—99] **-HEBERDEN' Krankheit:** Angina pectoris.

Roux [Pierre Paul Em., Bakt., Paris, geb. 1853]' **Färbung:** Man mischt 1 Teil einer Lösung von Dahliaviolett 1, Alkohol 10, Aq. dest. 100 mit 2 T. einer Lösung von Methylgrün 1, Alkohol 10, Aq. dest. 100 u. färbt Diphteriebazillen darin 2 Minuten.

Rovsing [Thorkild, Chir., Kopenhagen, geb. 1862]' **Symptom:** Drückt man langsam mit der r. Hand die Finger der flach aufgelegten l. Hand gegen das Colon descendens u. läßt so d. Hand aufwärts gegen die l. Flexur gleiten, so entsteht bei Appendicitis (indirekt) Schmerz im Bereich d. Wurmfortsatzes.

Roxb.: *Bot.* Roxburgh (Will., 1759—1815).

Rp.: Recipe.

Rth.: *Bot.* Roth (A. W., 1757—1834).

Rubberdam [engl. *rubber* Gummi, *dam* Damm]: Cofferdam.

Rubefacientia [*rubefacio* röten]: Hautrötende Mittel; z. B. Senf. Vgl. Epispastica.

Rubeola(e) [*rubeo* rot sein, *rubor* Röte]: Röteln. **R. scarlatinosa:** Vierte Krankheit.

Rubia [*rubus* rot]: Eine Gattung der Fam. Rubiaceae, Reihe Rubiales der Metachlamydeae. Vgl. Krappwurzel.

Rubicund [lat.]: Hochrot.

Rubidium [*rubidus* dunkelrot, weil im Spektrum ein rotes u. violettes Linienpaar]: Ein Alkalimetall. *Rb.* Atomgew. 85·45.

Rubiginös [*rubigo* Rost]: Rostfarbig. Vgl. Sputum.

Rubner [Max, Physiol., Berlin, geb. 1854]' **Gesetz** s. Isodynamie. **R. Standardzahlen:** Bei Verbrennung im Körper liefert 1 g Eiweiß und 1 g Kohlehydrat je 4·1 große Kalorien, 1 g Fett 9·3 Kalorien. **R. Probe:** 1. Urin mit Bleiacetat gekocht; zum Filtrat Ammoniak bis zur bleibenden Fällung. Bei Milchzucker rosa, bei Traubenzucker braune Färbung des Niederschlags. 2. Kohlenoxydhaltiges Blut mit Bleiessig 1 Minute geschüttelt, bleibt rot; normales Blut wird bräunlich.

Rubor [lat.]: Röte.

Rubrospinales Bündel s. Tractus.

Rubus [lat., von indogerm. *reub* zerreißen]: Eine Gattg der Rosaceae. **R. fruticosus:** Brombeere. **R. idaeus** [nach dem Berge *Ida* auf Kreta]: Himbeere. Vgl. Sirupus.

Ruchgras s. Anthoxanthum.

Ructus, *us,* **Ruc(ti)tatio** [lat. von *ructo* rülpsen]: Das Aufstoßen, Rülpsen.

Rudbeckia pallida: Eine nordamerikan. Composite. Syn. Echinacea (Brauneria) angustifolia.

Rudimentär [*rudimentum* eig. erster Versuch]: Unausgebildet, verkümmert. **R. Organe:** „Teile des Körpers, die für einen bestimmten Zweck eingerichtet u. dennoch ganz zwecklos sind" (Haeckel). Es handelt sich hier um Rückbildungsprozesse durch Anpassung an besond. Lebensbedingungen.

Rudimentum processus vaginalis: Bindegewebiger Strang im Samenstrang; Überrest des Proc. vaginalis peritonaei.

Rübenzucker s. Saccharum.

Rüb(sen)öl: Oleum Rapae.

Rückbildung s. Involution.

Rückenfurche: Medullarrinne.

Rückenmärker: *Pop.* Ein an Rückenmarksschwindsucht Leidender.

Rückenmark: Der im Wirbelkanal gelegene Teil des Centralnervensystems. Syn. Medulla spinalis. **-anaesthesie:** Analgesierung des Rückenmarks und davon abhängiger Körperteile durch Einspritzung von Cocain, Stovain usw. in den Kanal der Lendenwirbelsäule. Zuerst von Corning (1885) empfohlen, dann von Bier (1899 April) u. Tuffier (1899 Oktober) praktisch durchgeführt. Syn. Lumbal-, Medullar-, Rhachi-, Spinalanaesthesie. Vgl. Sacralanaesthesie. **-darre:** -schwindsucht. **-nerven:** Die aus dem R. entspringenden Nerven; beim Menschen 31 Paare. **-schläuche:** Chapman-Beutel. **-schwindsucht:** Tabes dorsalis. **-seele** Hypothetisches, im Rückenmark lokalisiertes Seelenorgan, auf welches Pflüger die geordneten Reflexbewegungen enthirnter Tiere zurückführte. **-segmente:** Die zusammenhängenden Folgestücke des R., die den austretenden Nervenpaaren entsprechen. **-wurzeln** s. Wurzeln.

Rücken-phänomen (Oppenheim): Krampfhafte Einwärtsziehung der Lendenwirbelsäule auf Beklopfen der Lendenmuskeln; bei Meningitis. **-rohr:** Medullarrohr. **-saite:** Chorda dorsalis. **-wirbel:** Die 12 auf die Halswirbel folgenden Wirbel. Syn. Brustwirbel, Vertebrae thoracales. **-wülste:** Medullarwülste.

Rückfall s. Recidiv, Relaps.

Rückfallfieber: Infektionskrankheit mit hohem Fieber, starker Milzschwellung, typhösen Allgemeinerscheinungen; nach 3—7 Tagen kritisches Aufhören dieser Symptome; nach ca 5 tägiger Apyrexie „Rückfall", der ähnlich verläuft. Dieser Wechsel kann sich (gew. mit kürzeren Anfällen) noch mehrmals wiederholen. Syn. recurrierendes Fieber, Febris (Typhus) recurrens. Erreger sind Spirochaeten, die sich im Blute d. Kranken finden u. meist wahrsch. durch Läuse übertragen werden. Das europäische R. wird erzeugt durch Spirochaeta recurrentis (Obermeieri); das zentralafrikanische R. durch Spir. Duttoni (übertragen durch Ornithodorus moubata u. Savignyi); das nordafrikanische R. durch Spir. berbera; das amerikanische R. durch Spir. Novyi; d. asiatische (indische) R. durch Spir. Carteri. Vgl. Zeckenfieber, Typhus biliosus, Fünftagefieber.

Rückgrat: Wirbelsäule. **-spalte:** Spina bifida.

Rückläufige Sensibilität: Schmerzempfindung bei isolierter Reizung der vorderen (motorischen) Wurzeln der Rückenmarksnerven. Beruht darauf, daß von den hinteren Wurzeln einige sensible Fasern in die vorderen übertreten. Syn. Sensibilité récurrente. Vgl. Bell' Gesetz.

Rückschlag: *Phys.* Plötzliche Elektrizitätsverschiebung in einem Leiter (z. B. dem tierischen Körper), in dessen Nähe eine Funkenentladung erfolgt. Ist letztere ein

Blitz, so kann durch den R. Tod eintreten. *Zool.* Atavismus. *Pathol.* Anaplasie (2).

Rückstoß: Druck, den aus engen Öffnungen ausströmende Flüssigkeiten und Gase nach der der Ausflußöffnung entgegengesetzten Seite ausüben. Syn. Reaktion. **-elevation** s. Sphygmogramm.

Rückwärts|substitution: Ersatz von Halogenatomen organischer Verbdg. durch Wasserstoff.

Rühmkorff [nach dem Mechaniker H. D. RÜHMKORFF, 1803—77, zuletzt Paris, wo er sich RUHMKORFF schrieb]: Funkeninduktor.

Rüssel - egel: Rhynchobdellidae.

RUFF s. Pilulae.

RUFFINI [ANGELO, ital. Anat.]' **Körperchen** (1891): Eine Art Endkörperchen im Unterhautzellgewebe, bes. der Finger.

Rufigallussäure [*rufus* rot]: Weinrote Flüssigkeit, die durch Erhitzen von Gallussäure mit Schwefelsäure entsteht. Hexaoxyanthrachinon. $C_{14}H_2(OH)_6O_2$. Vgl. Exodin.

Rugae vaginales [*ruga* Runzel]: Die quer verlaufenden Runzeln der Scheidenschleimhaut, die in ihrer Gesamtheit die Columnae rugarum bilden.

Ruhende Infektion: I., wobei die eingedrungenen Mikrobien zur Zeit unwirksam sind und keine Symptome machen.

Ruhepunkt des Auges: Fernpunkt.

Ruhestrom: Elektrischer Strom in ruhendem Gewebe. Vgl. Alterationstheorie.

Ruhmkorff s. Rühmkorff.

Ruhr [mhd. *ruor*, eig. heftige Bewegung sc. der Gedärme]: Fieberhafte, oft epidemische Infektionskrankheit, bes. in d. Tropen, anatomisch hauptsächlich durch katarrhalische, ev. diphtherische od. brandige Entzündung der Dickdarmschleimhaut, klinisch durch heftigen Durchfall und unstillbaren Stuhlzwang mit mehr weniger schweren Allgemeinerscheinungen charakterisiert. Syn. Dysenterie. Je nachdem die Stühle schleimig oder mehr eitergelb bzw. (infolge von Blutbeimengung) rot aussehen, unterschied man früher die weiße u. rote oder schwarze R. „Ruhr" ist ein klinischer Begriff. Aetiologisch unterscheidet man die Bazillenuhr, die durch spezifische Bazillen (bes. Typus KRUSE-SHIGA, FLEXNER, STRONG, Y-Bacillus) entsteht, u. die Amoebenuhr, die durch Entamoeba histolytica bzw. tetragena bedingt ist. Ruhrartige Erkrankungen können auch durch Balantidium coli, Bilharzia, chemische und mechanische Reize, Erkältungen u. a. unbekannte Ursachen entstehen. **-wurzel:** Colombo- bzw. Ipecacuanha- bzw. Tormentillawurzel.

Rum: Aus Zuckerrohrmelasse oder -saft hergestellter Branntwein. Syn. Spiritus e saccharo.

Rumex [lat.]: Ampfer; Polygonaceae. Vgl. Radix Lapathi. **R. acetosa** [lat. sauer] u. **acetosella:** Sauerampfer.

Ruminantia [*rumino* wiederkauen]: Wiederkäuer; Artiodactyla.

Ruminatio [lat.]: Wiederkäuen; Motilitätsneurose des Magens, wobei Speisen einige Zeit nach der Aufnahme ohne Übelkeit in die Mundhöhle heraufgebracht und von hier aus entweder ausgespieen oder nach kurzem Kauen wieder heruntergeschluckt werden. Bei Hysterie, Neurasthenie usw. Syn. Merycismus.

RUMMO [GAETANO, Prof., Neapel, † 1917]' **Krankheit:** Tiefstand und abnorme Beweglichkeit des Herzens.

Rumor [lat.]: Geräusch. **R. poculi fessi:** Bruit de pôt fêlé. **R. venosus:** Nonnensausen.

RUMPEL [TH., Klin., Hamburg, geb. 1862] **-LEEDE' Phänomen** (1909, 1911): Auftreten von Petechien an d. Ellenbeuge bei 10—15 Minuten langer BIER' Stauung am Oberarm. Bes. bei exanthematischen Erkrankungen, spez. Scharlach.

RUMPF [HEINR. THEOD. MARIA, Kliniker, Bonn, geb. 1851] s. Vibrationsgefühl. **R. Zeichen:** Durch Reiben von neuralgischen Stellen u. Druckpunkten wird zuweilen d. Puls beschleunigt, kleiner, unregelmäßig, der Blutdruck höher (seltener niedriger); ev. auch Cyanose des Gesichts und starkes Schwitzen. (M. m. W. 1907, Nr. 4). Vgl. MANNKOPFF, CURSCHMANN.

Rumpf: Der Körper ohne Kopf, Hals und Gliedmaßen. Syn. Truncus.

Rund - köpfe s. Trochocephalie. **-mäuler:** Cyclostomata. **-würmer:** Nemathelminthes. **-zellensarkom:** Sarkom, das hauptsächlich aus kleinen oder großen runden Zellen besteht.

RUNEBERG [JOH. WILH., Klin., Helsingfors, 1843—1918]' **Formel:** Entspricht der REUSS' Formel, nur daß nicht 2·8, sondern bei Transsudaten 2·73, bei Exsudaten 2·88 abgezogen wird.

Rupia [von ῥύπος Schmutz, dann besser „Rhypia", oder von *rupes* Fels, wegen der „felsenartig" sich auftürmenden Krusten]: Kuppenförmige Borkenbildung; spez. großpustulöses Syphilid.

Ruptura [lat.]: Zerreißung. Vgl. Rhexis. **R. vulvo-perinealis:** Dammriß.

RUSCONI [MAURO, Biologe, Pavia, 1776—1849]' **After:** Urmund. **R. Nahrungshöhle:** Urdarm.

RUSPINI' **Sirup:** Enthält je 2% Eisenkaliumtartrat und Kaliumjodid.

RUSSELL [WILL., Arzt, Edinburgh]' **Körperchen:** Mit Carbolfuchsin gut färbbare hyaline Kugeln und Körner, die aus Zellgranula entstehen; z. B. im Granulationsgewebe, in Carcinomen usw.

Russisch s. Spiritus russicus. **R. Bad:** Schwitzbad in einem Raume, der Wasserdämpfe von ca 50° enthält; hierauf kaltes Vollbad oder Dusche.

Russo [it. Arzt, Catania]' **Probe** (1905): Setzt man 4 Tropfen wässrige Methylenblaulösung (1:1000) zu 4—5 ccm klarem Urin, so entsteht bei positivem Ausfall nach Schütteln eine gleichmäßige Grünfärbung. Ersatz für Diazoreaktion.

Russula emetica [*russus* rot]: Speiteufel; Agaricaceae. Giftig.

Rußöl: Oleum Rusci.

Rußwarzen: Mit Kohle oder Teer impraegnierte Epidermisverdickungen. Vorstufe des Schornsteinfegerkrebses.

RUST [JOH. NEPOMUK, Chir., Berlin 1775—1840]' **Ätzpaste:** Besteht aus konz. Schwefelsäure und pulverisiertem Crocus. Syn. Causticum aethiopicum. **R. Hühneraugenpflaster:** Cera flava 15, Oleum Olivar. 4, Ammoniac. 15, Terebinth. 4, Aerugo pulv. 6. **R. Phaenomen:** Bei Caries (auch Carcinom) der oberen Halswirbel hält sich d. Kranke beim Übergang aus der liegenden in die sitzende Stellung und umgekehrt den Kopf mit den Händen fest. **R. Übel:** Tuberkulöse Erkrankung der beiden obersten Halswirbel und ihrer Gelenkverbindungen. Syn. Malum vertebrale suboccipitale, Mal sous-occipital.

Ruta [lat., aus ῥυτή ind. Urspr.]: Raute, Fam. Rutaceae, Reihe Geraniales. Vgl. Folia.

RUYSCH [FREDRIK, Anatom, Amsterdam, 1638—1731]' **Membran:** Lamina choriocapillaris. **R. Venen:** Vv. vorticosae.

S.

S: *Chem.* Sulfur. *Ophthalm.* Sehschärfe.

S romanum: Colon sigmoideum.

s: *Chem.* symmetrisch. Auf Recepten signa oder signetur; seltener sume (nimm) oder solve (löse) oder semis (halb, Hälfte).

s. a.: Auf Rezepten secundum artem (nach den Regeln der Kunst).

SAATHOFF' **Methode:** Zerriebener Kot wird mit einer Sudanlösung erwärmt. Fettkügelchen dann gelb bis rot.

Sabadilla [von span. *cebadilla*, Dim. von *cebada* Gerste, wegen des ähnlichen Blütenstandes]: *Pharm.* S. officinalis, mexikanisches Läusekraut; Liliaceae. Syn. Asagraea, Schoenocaulum, Veratrum off. Vgl. Acetum, Semen, Unguentum.

Sabadin, Sabadinin: 2 Alkaloide im Sabadillsamen. Vgl. Veratrin.

Sabina [nach den *Sabinern*]: *Pharm.* Juniperus sabina. Vgl. Summitates. **Sabinismus:** Vergiftung mit S.

SABOURAUD [RAYM. JACQUES ADR., frz. Dermat., geb. 1864] -NOIRÉ' **Radiometer:** Dosimeter, das auf der zunehmenden Verfärbung grüner Scheibchen aus Baryumplatincyanür beruht, die gelb bis braun werden.

Sabromin: Calcium dibrombehenicum.

Sabulum [lat.]: Sand, Hirnsand.

Saburra [lat. Sand, bes. als Schiffsballast]: Unverdaute Stoffe im Magen **(S. gastrica)**, die als Krankheitsursachen wirken, z. B. vorübergehende Blindheit **(Saburralamaurose)** usw. erzeugen sollen. Vgl. Colica.

Saccharase: Invertase.

Saccharate [*Saccharum*]: Verbdg. von Rohrzucker mit Basen.

Saccharatus: Gezuckert.

Saccharide: Zucker bzw. Hexosen. Vgl. Mono-, Di, Poly-S.

Saccharifikation: Zuckerbildung.

Saccharimeter: Apparat, bes. Polarisationsapparat, zur Saccharimetrie.

Sacchari|metrie: Bestimmung d. Zuckergehaltes von Flüssigkeiten mittels Araeometer, Polarisationsapparat, auf chemischem Wege oder durch die Gärungsprobe.

Saccharin(um) (Austr., Helv.): o-Benzoësäuresulfimid bzw. o-Sulfamidbenzoësäureanhydrid. $C_6H_4\langle{}^{CO}_{SO_2}\rangle NH$. Syn. Zuckerin.

S. solubile: Leichtlösliches Natriumsalz des vorigen. Syn. Krystallose. Saccharose.

Saccharina n/pl: Süßstoffe.

Saccharo|biose: Rohrzucker.

Saccharometer: Saccharimeter.

Saccharo|myces: Wichtigste Gattung der Saccharomycetes. **S. albicans:** Soorpilz. **S. cerevisiae:** Bierhefe. **S. kefir:** In Kefirkörnern. **S. mykoderma:** Kahmpilz; bildet Kahmhaut.

Saccharo|mycetes: Sproßhefen, Sproßpilze; eine Fam. d. Euascales. Vermehrung durch Sprossung. Syn. Blastomycetes. (Außerdem gibt es noch Spalthefen, Schizo-S.).

Saccharomykose: Blastomykose.

Saccharose: 1. Rohrzucker. 2. Saccharinum solubile.

Saccharosen: Dihexosen.

Saccharum [lat., aus σάκχαρον, dies von altind. *çárkarā*] (DAB, Austr., Helv.): Der gewöhnliche (Rohr- oder Rüben-)Zucker; von Saccharum officinarum bzw. Beta vulgaris. Syn. S. album. **S. amylaceum:** Traubenzucker. **S. Lactis** (DAB, Austr., Helv.): Milchzucker; aus Molke von Kuhmilch dargestellter Zucker. **S. officinarum:** Zuckerrohr; Gramineae. **S. Saturni:** Bleizucker. **S. Uvae:** Traubenzucker.

Sacculus [Dim. von *saccus*]: Säckchen, Das kleinere (rundliche) Vorhofssäckchen, aus dem der Ductus cochlearis hervorgeht. Früher auch S. rotundus od. sphaericus genannt. Vgl. Labyrinth. **S. ellipticus:** Utriculus. *Pharm.* **S. medicatus:** Kräuterkissen.

Saccus [σάκκος]: Sack. **S. endolymphaticus:** Blindsackartige Erweiterung des Ductus endolymphaticus. Vgl. Labyrinth. Syn. BÖTTCHER-COTUGNO' Raum. **S. epiploicus:** Bursa omentalis. **S. lacrimalis:** Tränensack. **S. lienalis:** Recessus lienalis.

Sach.: *Zool.* SACHAROW.

SACHS [BERNARD, Neurol., New York, geb. 1858] s. TAY-SACHS.

SACHS [HANS, geb. 1877, Bakt. u. Serol., Frankfurt a. M.] — **GEORGI** [WALT., 1889—1920, dgl.]' **Reaktion:** Mischt man inakti-

viertes Patientenserum mit einer nach bestimmten Vorschriften hergestellten Verdünnung v. alkoholischem cholesterinierten Organextrakt, so tritt bei Syphilis nach 24 stündigem Aufenthalt im Brutschrank Ausflockung ein. (Vgl. Arb. aus d. Inst. f. exp. Ther., H. 10, 1920).

Sackniere (KÜSTER): Durch Behinderung des Harnabflusses entstehende Flüssigkeitsansammlung in Nierenbecken u. Nierenkelchen, die dadurch (auf Kosten d. Nierengewebes) erweitert werden. Hierzu gehören Hydro- (bzw. Uro-), Pyo-, Haematonephrose. Syn. Cystinephrose, Cystenniere.

Sackwassersucht: Hydropsia spuria.

Sacral [*Sacrum*]: Zum Kreuzbein bzw. zur Kreuzgegend gehörig. **-anaesthesie:** Anaesthesierung eines Bezirkes über dem Steißbein u. der Damm-Genitalgegend durch CATHELIN' Einspritzungen. **-geschwülste:** Angeborene Geschwülste der Kreuz-Steißbeingegend; meist Abarten der Spina bifida oder Teratome. **-kern** STILLING's: Eine den CLARKE' Säulen entsprechende Zellengruppe im Sacralmark. **-mark:** Der Teil des Rückenmarks, aus dem die **-nerven** entspringen, d. h. die Nerven, welche aus den Foramina sacralia d. Kreuzbeins austreten. **-system** s. autonom. **-wirbel:** Die 5 Wirbel des Kreuzbeins.

Sacro|coccygeus: Zum Kreuz- u. Steißbein gehörig. Vgl. Plexus.

Sacro|cotyloidea distantia: Entfernung des Promontorium von der Gegend über der Pfanne.

Sacro|coxalgie: Chron., bes. tuberkulöse, Entzündung der Articulatio sacroiliaca.

Sacr|odynie: Ein der Coccygodynie analoger Schmerz in der Kreuzbeingegend.

Sacro|lumbalis: Zum Kreuzbein und zur Lende gehörig. Vgl. Musculus.

Sacrum [lat. heilig; nach HYRTL falsche Übersetzung von ἱερὸν ὀστοῦν, nur wo ἱερός nicht heilig, sondern groß, kräftig bedeutet] sc. os: Kreuzbein.

Sadebaum [aus *Sabina*] s. Sabina.

Sadismus [nach Marquis DE SADE, 1740—1814] (v. KRAFFT-EBING): Perverser Geschlechtstrieb, wobei Neigung besteht, die geliebte Person zu demütigen, zu mißhandeln, in d. höchsten Graden sogar zu töten (Lustmord). Vgl. Masochismus, Algolagnie.

SADLER [MICH. THOM., Arzt, London] s. HOFACKER.

Säbelbein: Genu varum.

Säbelscheiden-tibia: Nach vorn gekrümmte und seitlich abgeplattete Tibia; bei Rachitis u. Syphilis. Vgl. Platyknemie. **-trachea:** Durch Druck (Kropf usw.) abgeplattete Luftröhre.

Säckchen: Utriculus und Sacculus. **-thromben:** Kugelthromben mit breiiger Einschmelzung im Innern.

Sägenaht: Sutura serrata.

SAEMISCH [THEOD., Augenarzt, Bonn, 1833—1909]' **Geschwür** (1870): Ulcus corneae serpens.

SAENGER [MAX, Gynaek., zul. Prag, 1853—1903] s. Kaiserschnitt.

Sängerknötchen: Kleinste Fibrome an den Rändern d. Stimmbänder. Folge von Überanstrengung. Syn. Laryngitis nodulosa.

Sättigen: Oft = neutralisieren. Vgl. gesättigt.

Sättigungs-defizit: Differenz zw. Sättigungsmenge (od. -druck) des Wasserdampfes und absoluter* Feuchtigkeit. **-druck:** D. eines gesättigten Dampfes. **-menge:** Dampfmenge, die ein Raum bei bestimmter Temperatur aufnehmen kann. **-punkt:** Taupunkt. **-strom:** Der maximale Strom, der zwischen 2 mit einer Stromquelle verbundenen Kondensatorplatten entstehen kann, wenn man die zwischen ihnen befindliche Luft durch Röntgenstrahlen usw. ionisiert.

Säuerlinge: Mineralwässer, die in 1 kg Wasser mehr als 1 g freies Kohlenstoffdioxyd enthalten. Syn. Sauerbrunnen, Anthracokrenen.

Säufer-leber: Lebercirrhose infolge übermäßigen Alkoholgenusses. **-wahnsinn:** Delirium tremens. Vgl. Alkoholpsychosen.

Säuger, Säugetiere: Mammalia.

Säuglings-reflex: Erscheinung, das verblödete Kranke wahllos nach jedem dem Munde genäherten Gegenstande schnappen. **-skorbut** s. MOELLER-BARLOW

Säure-aether: Ester. **-amide:** Amide. **-feste Bakterien:** Schwer färbbare B., die wenn sie einmal durch geeignete (beizenhaltige) Farblösungen gefärbt sind, durch Säuren nur schwer wieder entfärbt werden; z. B. Tuberkel-, Smegma-, Lepra-, Milch u. Grasbacillen. **-ester:** Ester. **-fuchsin:** Saurer Farbstoff, dargestellt durch Erhitzen von Fuchsin mit Schwefelsäure. **-grad** eines Fettes: Die Anzahl ccm Kalilauge, die nötig ist, um die in 100 g Fett vorhandene freie Säure zu neutralisieren. **-imide:** Imide.

Säuren: Wasserstoffhaltige Körper, welche mit Basen Salze bilden u. in wässriger Lösung sauren Geschmack u. saure* Reaktion besitzen. Die anorganischen S. teilt man, je nachdem sie Sauerstoff enthalten oder nicht, in Sauerstoff-S. (z. B. Salpetersäure, HNO_3) und Wasserstoff-S. (z. B. Salzsäure, HCl) ein. Die organischen S., welche die Carboxylgruppe COOH enthalten, in Fett-S. u. aromatische S. Vgl. Oxysäuren. — Anorganische S. bezeichnet man nach der Zahl ihrer durch Metalle ersetzbaren H.-Atome als ein-, zwei- usw. -basisch (od. -wertig od. -atomig). Bei organischen S. ist zu unterscheiden die Basizität, welche durch die Zahl ihrer Carboxylgruppen bedingt ist, u. die Wertigkeit (Atomigkeit), die durch die Zahl ihrer Hydroxylgruppen (einschl. der in den Carboxylgruppen vorhandenen) bedingt ist. So ist z. B. Glykolsäure eine zweiwertige einbasische Säure.

Säure-radikale: Die Atomgruppen, die nach Austritt aller OH-Gruppen aus dem Molekül sauerstoffhaltiger Säuren entstehen. **-reste:** Die Atomgruppen, die nach Austritt von H-Atomen aus d. Molekül sauerstoffhaltiger Säuren entstehen. **-vergiftung:** Vergiftung durch eingeführte oder im Kör-

per selbst gebildete Säuren. Vgl. Acidosis. **-zahl:** Zahl, welche angibt, wieviel mg Kalihydrat nötig sind, um die in 1 g Wachs, Harz oder Balsam vorhandene freie Säure zu neutralisieren.

Saf(f)lor [aus arab. *ăṣfur* gelb]: Carthamus tinctorius bzw. dessen Blüten.

Safran [arab. *za' farân*] s. Crocus. Deutscher oder falscher S.: Saflor. Indischer S.: Rhizoma Curcumae.

Safranine: Eine Art Teerfarbstoffe. Safranin selbst ist ein roter Farbstoff.

Safran-leber: Goldgelbe Färbung der Leberacini, bes. des Centrums, bei Fettleber mit gleichzeitigem Ikterus. **-pflaster:** Empl. oxycroceum.

Safrol(um): Allylbrenzcatechinmethylenaether. Im Sassafras-, Campheröl usw.

Saft-bahnen, -gänge, -kanäle, -lücken: Lymphspalten.

Sagittal [nach der *Sutura sagittalis*]: In einer **-ebene** liegend, d. i. jede der Medianebene parallele Ebene.

Sagittalis [*sagitta* Pfeil]: Zu einem Pfeil gehörig, pfeilartig. Vgl. Sutura.

Sago [malaiisch *sagu* Mehl(palme)]: Jedes in Klümpchen oder Kügelchen („Perl-S.") geformte und durch Erhitzen teilweise verkleisterte Stärkemehl. Das echte oder ostindische S. wird aus Sagostärke (Roh-S.) hergestellt, die aus dem Mark von Palmen (bes. der echten Sagopalme, Metroxylon Rumphi) stammt, das brasilianische oder westindische S. (Cassava- S., Mandiok-S., Tapioca) aus Cassava-Stärke; das deutsche S. aus Kartoffelstärke. **-milz:** Milz, deren amyloid entartete Follikel vergrößert und durchsichtig sind und über die Schnittfläche hervorragen, sodaß sie wie Sagokörner in Rotweinsuppe erscheinen.

Sagrada: *Pharm.* Cascara sagrada.

Sa|grotan: In Seife gelöstes Gemisch von Chlorxylenol und Chlorkresol.

Sahir: Protocatechusäurephloroglucinester. Mundantisepticum.

SAHLI [HERM., Kliniker, Bern, geb. 1856] s. butyrometr. Methode, Desmoidreaktion, Glutoidprobe, Haemoglobinometer, Sphygmobolometer, PAVY-SAHLI.

Saignées rachidiennes [frz. *saignée* Blut- bzw. Wasserentnahme]: Starker Abfluß von Liquor cerebrospinalis bei Stichverletzung des Rückenmarks.

Saint-Germaintee s. Species laxantes.

SAINT-YVES [CHARLES DE, Augenarzt, Paris, 1667—1736] s. Lapis divinus.

Sajodin: Calcium monojod|behenicum.

Saitengalvanometer (EINTHOVEN 1903): Sehr empfindliches Galvanometer, bei dem ein sehr dünner (2—3 µ) versilberter Quarzfaden usw. wie eine Saite zw. den Polen eines Elektromagneten ausgespannt ist. Wird ein Strom durch die Saite geleitet, so weicht sie senkrecht zu den magnetischen Kraftlinien ab. Die Abweichung in ihrer Mitte wird mikroskopisch gemessen bzw. photographisch fixiert.

Sakkadiertes Atmen [frz. *saccader* mit Zügeln einen Ruck geben]: In Absätzen erfolgendes Einatmen. Oft bei beginnender Lungen-Tb.

Sakto|salpinx [σακτός angefüllt]: Sack- od. kolbenförmige Ausbuchtung des Eileiters durch Ansammlung von Eiter, Blut usw.

Sal, *salis* [lat.]: Salz. Vgl. Salia. **S. Acetosellae:** Kleesalz. **S. Alembrothi insolubile:** Hydrargyrum praecipitat. album. **S. Alembrothi solubile:** Hydrargyrum bichloratum c. Ammonio chlorato (āā). **S. amarum** od. **anglicum:** Magnesium sulfuricum. **S. bromatum effervescens** (Ergb.): Brausendes Bromsalz. Kal. bromat., Natr. bromat. āā 8, Ammon. bromat. 4, Natr. bicarb. 10, Acid. citr. 3·8, Acid. tartar. 4·45, Sacch. 1·75, Alkohol abs. 3. **S. Carolinum: factitium** (DAB, Helv.): Künstliches Karlsbader Salz. Natr. sulfur. 22, Kal. sulfur. 1, Natr. chlor. 9, Natr. bicarbon. 18. **S. cornus cervi volatile:** Ammonium carbonicum pyrooleosum. **S. culinare:** Kochsalz. **S. digestivum** od. **febrifugum Sylvii:** Kalium chloratum. **S. marinum:** Seesalz. **S. mirabile Glauberi:** Glaubersalz. **S. polychrestum Glaseri:** Kalium sulfuricum. **S. polychrestrum Seignetti:** Tartarus natronatus.

Salaamkrämpfe [arab. *salaam* feierlicher Gruß]: Nickkrämpfe.

Salacetol: Acetolum salicylicum.

Salacitas [*salax* geil, von *salio* springen]: Geilheit, abnorm starker Geschlechtstrieb.

Salamandra [σαλαμάνδρα] **maculosa:** Gefleckter Erdmolch, Feuersalamander [weil man ihn früher für unverbrennlich hielt]; Urodela. Vgl. Samandarin.

Salbei [aus *Salvia*] s. Salvia.

Salben: Massen von butterartiger Konsistenz, die auf Haut und Schleimhäute gestrichen od. in sie eingerieben werden. Vgl. Unguentum. Bestehen aus einer **-grundlage** (Constituens, Excipiens), z. B. Schweinefett, Lanolin, Butter, Talg, Vaselin usw., und ev. hinzugefügten Arzneistoffen. Flüssige S.: Linimente. **-mulle:** Pflastermulle. **-reaktion** s. MORO. **-stifte** (UNNA): Mit Arzneistoffen imprägnierte Fettstifte von Ceratkonsistenz. Syn. Styli unguentes.

Salen: Gemisch von Methyl- u. Aethyl-Glykolsalicylat. **-al:** Salbe mit $33^1/_3$ % Salen.

Salep [arab. hießen die Knollen *chusjata ssalab* Hoden des Fuchses]: Tubera Salep. Vgl. Radix, Mucilago.

Salforkose: Gemisch aus Schwefelkohlenstoff, Wasser, denaturiertem Spiritus, das bei Verbrennung Dämpfe von schwefliger Säure bildet. Gegen Ungeziefer.

Salia Thermarum factitia [lat.]: Künstliche Quellsalze.

Salicaceae [*Salix*]: Eine Fam. der Reihe Salicales der Archichlamydeae.

Salicin(um): Weidenbitter. Glykosid (Saligenin + Glykose) in der Rinde von Weiden, Pappeln usw. $C_{13}H_{18}O_7$.

Salicyl [weil mit *Salicin* zusammenhängend]: Das Radikal $C_6H_4(OH)$.

Salicylate: Salze der Salicylsäure.

Salicylismus: Vergiftung durch Salicylsäure u. a. Salicylpräparate.

Salicylkollodium s. Kollodium.
Salicylosalicylsäure s. Acidum.
Salicyl-säure: $C_6H_4(OH)^-COOH$. Syn. o-Oxybenzoësäure, Acidum salicylicum. **-seifenpflaster:** Emplastrum saponatum salicylatum. **-streupulver:** Pulvis salicylicus c. Talco. **-talg:** Sebum salicylatum. **-taubheit:** Ohrensausen u. Schwerhörigkeit nach Salicylgebrauch.
Salicylursäure: Mit Glykokoll gepaarte Salicylsäure. Vgl. Hippursäure.
Salicylwatte: Mit Salicylsäure imprägnierte Watte.
Saliformin: Hexamethylentetraminum salicylicum.
Saligallol: Pyrogallolum disalicylicum.
Saligenin: Salicylalkohol. Vgl. Salicin.
Salimenthol: Mentholum salicylicum.
Salinaphthol: Naphtholum salicylicum.
Salinisch [*sal* Salz]: Salzartig. **S. Abführmittel:** Mittelsalze. **S. Quellen:** Mineralwässer, welche in wesentlichen Mengen Ionen des Natriumsulfats, Na_2SO_4, enthalten.
Salipyrin: Pyrazolonum phenyldimethylicum salicylicum.
SALISBURY' **Diät:** Genuß von nur rohem Fleisch und Trinken von warmem Wasser bei leerem Magen. Gegen Gicht.
Salit: Borneolum salicylicum.
Saliva [lat.]: Speichel.
Salivalis: Zum Speichel gehörig.
Salivantia: Ptyalagoga.
Salivatio: Speichelfluß.
Salivo|manie: Krankhafte Gewohnheit, dauernd Speichel zu entleeren.
Sal ivin: Ptyalin.
Salix [lat]: Weide; Salicaceae.
SALKOWSKI [ERNST LEOP., physiolog. Chem., Berlin, geb. 1844]. -LUDWIG [ERNST, physiol. Chem., Wien, geb. 1842]' **Methode:** Die Harnsäure des Harns wird als Silbermagnesiumsalz ausgefällt und die daraus freigemachte Harnsäure gewichtsanalytisch oder durch Bestimmung des N-Gehaltes nach KJELDAHL ermittelt.
Salmiak [aus *Sal ammoniacum*]: Ammonium chloratum. **-geist:** Ätzammoniak bzw. Liq. Ammonii caustici.
Salmin: Ein Protamin im Lachssamen. $C_{30}H_{57}O_6N_{17}$.
Salmonellagruppe [nach E. SALMON]: Paratyphusgruppe.
Salochinin: Chininum salicylicum.
Salocoll: Salicylsaures Phenocoll.
Salol: Phenylum salicylicum. **-probe** (EWALD): Da S. im alkalischen Darmsaft in seine Bestandteile gespalten wird, so spricht Salicyl- bzw. Salicylursäuregehalt des Urins längere Zeit (ca 27 Stunden) nach Einnehmen des S. für motorische Schwäche des Magens.
Salolismus: Salolvergiftung.
SALOMON' [H.]' **Probe:** Spült man nach eintägiger flüssiger eiweißfreier Kost den Magen mit physiolog. Kochsalzlösung aus, so gibt die Spülflüssigkeit bei exulcerierendem Magencarcinom mit ESBACH's Reagens intensive flockige Trübung. (D. m. W. 1903).
Salonblödsinn (HOCHE): Leichtere Verstandesdefekte bei Leuten, die dabei in mancher Beziehung ganz gute Kenntnisse zeigen können. Syn. höherer Blödsinn.
Salophen: Acetylparaminophenolum salicylicum.
Salosantal: $33^1/_3\,\%$ Lösung von Salol in Sandelöl mit Ol. Menth. pip.
Salpeter [*sal petrae* Felsensalz]: Name verschiedener salpetersaurer Salze. S. schlechtweg ist Kali-S. Vgl. Chili-, Natron-, Mauer-, Silber-S. Kubischer S. [weil man früher die stumpfen Rhomboëder für Würfel hielt]: Natron-S. **-aethergeist:** Spiritus Aetheris nitrosi. **-bakterien** s. Nitrifikation. **-geist, versüßter:** Spiritus Aetheris nitrosi. **-papier:** Charta nitrata.
Salpetersäure: HNO_3. Vgl. Acidum nitricum, Nitrate. Solidifizierte S.: Sehr konzentrierte S., die mit Scharpie zusammengegeben eine gallertartige Masse bildet. Ätzmittel. **-anhydrid:** N_2O_5. Syn. Stickstoffpentoxyd.
Salpetersalzsäure: Gemenge von 1 T. Salpetersäure und 3 T. Salzsäure. Syn. Königswasser, Acidum chloronitrosum.
Salpetrige Säure: HNO_2. Syn. Acidum nitrosum. Vgl. Nitrite.
Salpetrigsäure-aether oder richtiger **-aethylester:** Aethylnitrit. $C_2H_5^-NO_2$. **-amylaether** oder richtiger **-amylester:** Amylium nitrosum. **-anhydrid:** N_2O_3. Syn. Stickstofftrioxyd.
Salping|ektomie [*Salpinx*]: Operative Entfernung des Eileiters.
Salping|itis: Entzündung d. Eileiters bzw. d. Ohrtrompete. **S. profluens:** Plötzliches, absatzweise erfolgendes Abfließen größerer Mengen Tubeninhaltes nach d. Uterushöhle.
Salpingo-Oophorektomie: Entfernung eines Eileiters und Eierstocks. **-Oophoritis:** Eileiter-Eierstockentzündung. **-pharyngeus** s. Musculus. **-stomie:** Anlegung einer künstlichen Öffnung an einem Eileiter. **-tomie:** 1. Operativer Einschnitt in einen Eileiter, z. B. zur Entleerung des Eiters bei Pyosalpinx. 2. Salpingektomie.
Salpinx [σάλπιγξ Trompete]: 1. Muttertrompete (Eileiter). 2. Ohrtrompete (EUSTACHI' Röhre). Nur in Zusammensetzungen.
Salsaparille s. Sarsaparille.
Salseparin: Smilacin.
Saltatorischer Reflexkrampf (BAMBERGER): Klonischer Krampf der unteren Gliedmaßen, der beim Gehen u. Stehen eintritt, sodaß hierdurch hüpfende Bewegungen ausgelöst werden. Hysterisch.
Salubrität: Gesunde Beschaffenheit. **-kommission:** Behörde zur Verbesserung der hygienischen Verhältnisse.
Saluferinzahnpaste: 5% Isoformpulver und 10% Kaliseife.
Salumin: Aluminiumsalicylat.
Salus aegroti suprema lex [lat.]: Das Wohl des Kranken ist oberstes Gesetz.
Salvarsan (EHRLICH-HATA): Salzsaures m-Diamino-p-dioxyarsenobenzol. HCl. $(NH_2)(OH)C_6H_3^-As^=As^-C_6H_3(OH)(NH_2)$. HCl. Vgl. Neo-S. **-natrium:** Dinatriumsalz des S.
Salvatella [arab. Urspr.] s. Vena.

Salvia [*salvus* gesund, also „Heilkraut"]: Salbei; Labiatae. Vgl. Folia.

Salze: Verbdg., die entstehen, wenn die vertretbaren H-Atome eines Säuremoleküls durch Metallatome ersetzt werden, z. B. bei Zusammentritt einer Säure und Base unter Wasserabspaltung. So entsteht Kochsalz (das Salz schlechtweg) aus Natriumhydroxyd u. Salzsäure: Na(OH) + HCl = NaCl + H_2O. Sind alle vertretbaren H-Atome d. Säuremoleküls durch Metallatome ersetzt, so entstehen neutrale (od. normale) S., die in der Regel neutrale Reaktion zeigen; z. B. Na_2CO_3. Andernfalls entstehen saure S., die gew. saure Reaktion zeigen; z. B. $NaHCO_3$ (saures kohlensaures od. doppeltkohlensaures Natrium). Bei dreibasischen Säuren unterscheidet man nach d. Zahl d. ersetzten H-Atome primäre oder einbasische od. Mono-S. (z. B. KH_2PO_4); sekundäre od. zweibasische od. Di-S. (z. B. K_2HPO_4); tertiäre od. dreibasische od. Tri-S. (z. B. K_3PO_4). Nach der Zahl der noch vorhandenen H-Atome nennt man die primären auch zweifachsaure, die sekundären einfachsaure, die tertiären neutrale S. Vgl. Doppel-S., basische S.

Salzfieber: Fieber nach Injektion oder innerl. Darreichung von Kochsalzlösung, bes. bei an Ernährungsstörungen leidenden oder dazu disponierten Säuglingen.

Salzfluß: Nässendes Ekzem.

Salzfrosch (PFLÜGER u. OERTMANN 1877): Frosch, dem nach vollständiger Entblutung 0·75% Kochsalzlösung ins Gefäßsystem eingeführt ist.

Salzhunger: Bedürfnis nach Nährsalzen.

Salzsäure [weil aus dem gew. Salz gewonnen]: Wässrige Lösung von Chlorwasserstoff (HCl). Vgl. Acidum hydrochloricum u. muriaticum. Die S. d. Magens heißt gebunden oder frei, je nachdem sie an Eiweißkörper gebunden ist oder nicht. Nur letztere gibt die Farbreaktionen auf Kongo usw.; erstere tut es nicht, reagiert aber auf Lackmus u. Phenolphtalein sauer. Der Gehalt an freier S. wird analog ausgedrückt wie die Gesamtacidität*. **-defizit:** Die Menge einer $^1/_{10}$ Normalsalzsäurelösung, die man zu 100 ccm Mageninhalt, der die Farbreaktionen auf freie S. nicht gibt, zusetzen muß, um diese Reaktionen zu erzielen. Es ist also der Überschuß der basischen Affinitäten des Eiweißes über die Salzsäure und Ausdruck einer mangelnden Sekretion.

SALZWEDEL [RUD., Chir., Berlin, geb. 1854]' **Verband:** Achtfache Lage entfetteten, mit Spiritus getränkten Mulls, dann Wundwatte, dann Bedeckung mit perforiertem undurchlässigem Stoff.

Samandarin, Samandaridin: 2 Krampfgifte im Hautsekrekt von Salamandra maculata. $C_{26}H_{40}N_2O$ bzw. $C_{20}H_{31}NO$.

Samaritervereine [nach dem barmherzigen Samariter der Bibel, Lucas 10, 33]: Vereine zur ersten Hilfeleistung bei plötzlichen Unglücksfällen.

Sambucus [lat.]: Holunder; Caprifoliaceae. *Pharm.* S. nigra. Vgl. Flores.

Samen: 1. Bei Menschen u. Tieren der in d. männlichen Geschlechtsdrüsen gebildete Zeugungsstoff, d. aus der Samenflüssigkeit u. d. Samenzellen besteht. Syn. Semen, Sperma. **-bläschen:** 2 gewundene blinde Gänge, die zusammen mit d. unteren Ende des Ductus deferens jeder Seite als Ductus ejaculatorius in d. Prostata münden. Syn. Vesiculae seminales. Vgl. Spermatocystitis. **-erguß,** unwillkürlicher, s. Pollution, Spermatorrhoe. **-fäden:** Spermien. **-flüssigkeit:** Weißlichgelbe, zähflüssige, Spermien enthaltende Flüssigkeit, die vorwiegend aus Samenblasen, Prostata, COWPER' Drüsen stammt. Vgl. Samen. **-fluß:** Spermatorrhoe. **-hügel:** Colliculus seminalis. **-kern:** Rundliches kleines Gebilde, das aus dem Kopf des in die Eizelle bei d. Befruchtung eingedrungenen Samenfadens entsteht und sich mit dem Eikern vereinigt. Syn. männlicher Pronucleus. **-kanälchen:** K. in den Hoden, in denen d. Samen zum Nebenhoden befördert wird. Syn. Tubuli seminiferi. **-krystalle:** Rhomboëdrische Krystalle aus Piperazinphosphat, die sich bei längerem Stehen in der Samenflüssigkeit bilden. Syn. BÖTTCHER' od. SCHREINER' Krystalle. **-leiter:** 30—40 cm langer Strang, der aus d. Ductus epididymidis hervorgeht, den Leistenkanal passiert und mit dem Ausführungsgang eines Samenbläschens im Colliculus seminalis mündet. Syn. Ductus (früher Vas) deferens. Vgl. Samenstrang. **-mutterzellen** s. Spermiogenese. **-steine:** Konkremente in d. Samenblasen. Vgl. TROUSSEAU-LALLEMAND, Sympexions. **-strang:** Strangförmiges Gebilde, das vom Hoden durch den Leistenkanal in die Bauchhöhle zieht und aus folgenden Teilen besteht: Samenleiter, A. u. V. deferentialis, A. spermatica int., Plexus pampiniformis u. spermaticus, M. cremaster int., Rudimentum proc. vaginalis. Syn. Funiculus spermaticus. **-tierchen:** Spermatozoen. **-zellen:** Spermien bzw. ihre Vorstufen.

Sammel-linsen s. Linse. **-spiegel:** Konkavspiegel.

Sanatio [lat.]: Heilung. Vgl. per primam, per secundam.

Sanatogen [*sano* heilen]: Verbdg von Caseïn mit glycerinphosphorsaurem Natrium.

Sanatorium: Geschlossene, klimatisch günstig gelegene Anstalt, in der Schwächliche Genesende und chronisch Kranke ärztlich, bes. physikalisch-diätetisch, behandelt werden.

Sandarak [σανδαράκη. sanskr. Urspr.]: 1. Resina Sandaraca. 2. Realgar. Syn. Sandarach.

Sandbad: *Chem.* s. Bad. *Med.* Bad in feinem, durch die Sonne oder künstlich erhitztem Sande.

Sandel-holz, -öl s. Santalum.

SANDERS [JAMES, engl. Arzt, 1777—1843]' **Zeichen:** Undulation der Brustwand und des Epigastriums bei Symphysis cardiaca.

Sandfloh: Sarkopsylla penetrans.

Sandgeschwulst: Psammom.

Sandotter: Vipera ammodytes.

SANDOW [ERNST, Apoth., Hamburg 1846—1904]: Hersteller der nach ihm benannten Salze usw.

Sandprobe s. LIPP.

Sandriedgras-, Sandseggen-wurzel: Rhizoma Caricis.

SANDSTRÖM' **Körperchen** (1880): Glandulae parathyreoideae.

Sanduhrmagen: Durch Narbenbildung od. Muskelkontraktion in der Mitte eingeschnürter Magen. Syn. Ventriculus bilocularis.

Sanfel.: *Zool.* SANFELICE (F.).

SANFELICE' **Bacillus:** Ein Gasbacillus.

Sanguinal [*sanguis* Blut]: Aus defibriniertem Blute erhaltenes Eisenmanganpräparat.

Sanguinaria: Blutkraut; Papaveraceae. Vgl. Rhizoma.

Sanguinisch s. Temperament.

Sanguinolent: Blutig, blutartig, bluthaltig. Vgl. Foetus.

Sanguis, *inis* [lat.]: Blut. **S. Draconis:** Resina Draconis.

Sanguisuga [*sugo* saugen]: Hirudo.

Sanierung [*sano* gesund machen]: Assanierung. **-anstalt:** Desinfektions- und Entlausungsanstalt.

Sanies, *ei* [lat. verdorbenes Blut, v. *sanguis*]: Dünner putrider Eiter, Jauche. Vgl. Ichor.

Sanitär [*sanitas* Gesundheit]: Auf die Gesundheit bezüglich.

Sanitäts-: Gesundheits-. **-amt:** Behörde, welche innerhalb eines Armeekorps d. militärärztlichen Geschäfte leitet. **-kompagnien:** 3 Abteilungen bei jedem mobilen Armeekorps, welche den Hauptverbandplatz einrichten und für den Transport der Verwundeten vom Schlachtfeld nach diesem und weiterhin nach den Feldlazaretten sorgen. **-korps:** Gesamtheit der -offiziere u. -mannschaften. **-offiziere:** Militärärzte im Offizierrang. **-polizei:** Behörde, welche dafür sorgt, daß die Vorschriften der öffentlichen Gesundheitspflege beobachtet werden. **-rat:** Auszeichnender Titel für ältere Ärzte. **-wache:** Örtlichkeit, wo Verletzte stets ärztliche Hilfe finden.

Sanoform: Dijodmethylsalicylat.

Sanose: Eiweißpräparat, das 80% Casein und 20% Albumose enthält.

SANSON [LOUIS JOS., Arzt, Paris, 1790—1842] s. PURKINJE-SANSON.

Santalaceae [*Santalum*]: Eine Fam. der Reihe Santalales der Archichlamydeae.

Santalol: Gemisch zweier Sesquiterpenalkohole von d. Formel $C_{15}H_{23}(OH)$. Hauptbestandteil des Sandelöls. Syn. Gonorol.

Santalum [σάνταλον, aus sanskr. *chandana*]: Santel-, Sandal- oder Sandelbaum; Santalaceae. Vgl. Lignum, Oleum.

Santonicum [σαντόνιον hieß die Artemisia cina nach d. Lande *Santonis* in Südfrankreich] (Brit.): Flores Cinae. Syn. Semen santonicum.

Santonin(um) (DAB, Austr., Helv.): Wirksamer Bestandteil der Flores Cinae; ein Naphthalinderivat. $C_{15}H_{18}O_3$. **Santon(in)ismus:** Vergiftung mit S.

SANTORINI [GIOVANNI DOMENICO, Anat., Venedig, 1681—1737) s. Cartilago, Concha, Ductus, Emissaria, Incisura, Musculus risorius, Papilla, Tuberculum.

Santyl: Salicylsäureester des Santalol.

Sapalcole: Salbenartige Spiritusseifen.

Sapene: Eine Art flüssiger Seifen als Träger von Arzneistoffen.

Saphena [nach HYRTL von arab. *al-sāfen* die Verborgene, weil sie nicht durch die Haut durchschimmert] s. Vena.

Saphenus s. Nervus.

Sapindaceae [*Sapindus*, von *sapo indicus*, weil Früchte in Indien als Seife benutzt]: Eine Fam. der Reihe Sapindales der Archichlamydeae.

Sapo, *onis* [lat., celt. Urspr. oder aus ahd. *seifa* Schaum]: Seife. **S. domesticus:** Hausseife. Weiße, harte, aus tierischen Fetten bereitete Natron-Talgseife. **S. jalapinus** (DAB, Helv.): Jalapenharz, medizin. Seife āā. **S. kalinus** (DAB, Austr. Helv.): Kaliseife; aus Leinöl, Kalilauge, Weingeist bereitet. **S. kalinus venalis** (DAB, Helv.): Schmierseife, grüne Seife; aus geringen Tran- u. Fettsorten bereitete Kaliseife. **S. medicatus** (DAB): Medizinische Seife; durch Verseifung gleicher Teile Olivenöl und Schweineschmalz (S. medicinalis Austr. nur Schweineschmalz) mit Natronlauge bereitete neutrale Seife. **S. niger:** S. kalinus venalis. **S. oleaceus:** Öl-, Venetianische, Marseiller Seife. Eine weißliche harte Ölnatronseife, ähnlich, aber geringer wie S. medicatus. **S. Pumicis:** Bimssteinseife; Lapis Pumicis mit Seife gemischt. **S. stearinicus:** Aus Stearinsäure und Natriumcarbonat bereitete reine Talgseife. — Helv.: S. domesticus. **S. unguinosus** (Ergb.): Mollin. Aus Kalilauge, Schweineschmalz, Weingeist, Glyzerin bereitet. Salbengrundlage. **S. venetus:** S. oleaceus. **S. viridis:** S. kalinus venalis.

Saponaria: Seifenkraut; Caryophyllaceae. Vgl. Cortex, Radix.

Saponifikation: Verseifung; spez. Vorgang der Adipocirebildung.

Saponimentum: 1. Liniment, dessen Grundlage hauptsächlich Seife ist. Vgl. Olimentum. 2. Opodeldok in Verbdg mit medikamentösen Stoffen.

Saponine: Eine Gruppe stickstoffreier Glykoside, die mit Wasser nach Art der Seife stark schäumende kolloidale Lösungen geben, im trockenen Zustande zum Niesen reizen u. kratzend schmecken, meist giftig sind („Sapotoxine") u. haemolytisch wirken. Hierzu gehören Saporubin, Quillajasäure, Senegin, Polygalasäure, Smilacin, Digitonin usw.

Saponinismus: Sapotoxinismus.

Sapori|metrie [*sapor* Geschmack]: Bestimmung der geringsten schmeckbaren Mengen einer Substanz. Vgl. Gustometrie.

Saporubin: Saponin in Radix Saponariae rubrae.

Sapotaceae [latinis. vaterl. Name]: Eine Fam. der Ebenales.

Sapo|toxine: Giftige Saponine.

Sapotoxinismus: Vergiftung mit Sapotoxinen bzw. Pflanzen, die solche enthalten.

Sappey [Marie Philibert Constant, Anat., Paris, 1810—96]' **Nerv:** N. mylohyoideus. **S. Venen:** Venae parumbilicales.

Sapphismus [nach der lesbischen Dichterin Sappho]: Homosexueller Trieb bei Weibern; spez. Lecken an den Genitalien eines anderen Weibes zur Befriedigung des Geschlechtstriebes. Syn. sapphische oder lesbische Liebe. Vgl. Tribadismus.

Sapr|aemie [σαπρός faul, verfault]: Septicaemie. Vgl. Kopraemie.

Saprin: Dem Cadaverin isomeres Ptomain.

Sapro|gen: Fäulniserregend bzw. bei Fäulnis entstehend.

Saprol: Gemisch von Rohkresol und leichten Kohlenwasserstoffen.

Sapro|phyten: Lebewesen (bes. Bakterien u. Pilze), die auf abgestorbenen organischen Massen leben und sich von ihnen nähren. Auch syn. f. nicht pathogene Parasiten.

Sarcina [lat. Bündel]: Kokkengattung, die sich bei der Fortpflanzung nach allen 3 Raumrichtungen teilt, sodaß paketförmige Gruppen entstehen. (Abb.). Vgl. Merismopedia. **S. ventriculi:** Im Mageninhalte, bes. bei motorischer Insuffizienz.

Sarcin|urie: Vorkommen von Sarcinen im Harn.

Sarco- s. Sarko-.

Sarcous elements [engl. „primitive Fleischteilchen"] (Bowman): Die kleinen, doppeltbrechenden Stückchen, in welche unter Umständen die Muskelprimitivfibrillen noch zerlegt werden können.

Sardonisches Lachen siehe Risus.

Sargdeckelkrystalle: Mikroskopische Krystalle von phosphorsaurer Ammoniakmagnesia in Sargdeckelform. (Abb.).

Sarggeburt: Leichengeburt.

Sarkin [σάρξ Fleisch]: Hypoxanthin.

Sarko|blasten: Sarkoplasten.

Sarko|cele: „Fleischbruch"; ältere Bezeichnung für Elephantiasis scroti u. feste Hodengeschwülste (gegenüber d. Hydrocele).

Sarko|cystis: Einzige Gattg der Sarkosporidia.

Sarkode [σαρκώδης fleischartig] (Dujardin): Protoplasma (der Protozoa).

Sarkodina: Schleimtierchen. Syn. für Rhizopoda (im weiteren Sinne).

Sarko|glia (Kuehne): Sarkoplasma.

Sarkoide: Sarkomartige Geschwülste. Insbesondere Hautgeschwülste mit beschränktem Wachstum bzw. Rückbildungsfähigkeit, bei denen das Grundgewebe der Cutis intakt bleibt. Vgl. Miliarlupoid.

Sarkolemm(a) [λέμμα Rinde]: Strukturlose Hülle der einzelnen Muskelfasern.

Sarko|lyse: Die Rückbildung quergestreifter Muskelfasern. Vgl. Histolyse.

Sark|om(a) [σάρκωμα Fleischgeschwulst]: Jetzt Bezeichnung für Bindesubstanzgeschwülste, die anatomisch durch vorwiegende Entwicklung der zelligen Elemente gegenüber d. Intercellularsubstanz, klinisch meist durch die Eigenschaft, zerstörend in die Umgebung hineinzuwachsen und Metastasen zu bilden, charakterisiert sind. Nach Art der Zellen spricht man von Rundzellen-, Spindelzellen-, Riesenzellen-, gemischtzelligen Sarkomen. Ferner unterscheidet man Fibro-, Osteo-, Chondro-, Glio-, Myo-, Myxo-, Lympho-, Melano-Sarkome usw. **S. alveolare:** Angiosarkome und Endotheliome, bei denen d. Zellen gruppenweise zw. einem gefäßhaltigen Stroma liegen, so daß der Eindruck alveolären Baues entsteht. **S. cartilaginosum:** Chondrosarkom. **S. cylindromatosum** s. Cylindrom. **S. deciduocellulare:** Deciduoma malignum. **S. fasciculatum:** S., dessen Zellen in regelmäßigen Zügen u. Bündeln angeordnet sind. **S. fusocellulare:** Spindelzellen-S. **S. gigantocellulare:** Riesenzellen-S. **S. gliosum:** Gliosarkom. **S. globocellulare:** Rundzellen-S. **S. idiopathicum multiplex haemorrhagicum** (Kaposi): Multiple, schrotkornbis haselnußgroße, braunrot bis blaurot gefärbte Sarkomknoten in der Haut, die Haemorrhagien aufweisen, sich teilweise zurückbilden oder geschwürig zerfallen. Syn. idiopathisches multiples Pigmentsarkom usw. **S. medullare:** S. von markartiger Konsistenz, d. auf d. Schnittfläche weiß aussieht. Vgl. Markschwamm. **S. melanoticum:** Melanosarkom. **S. mucosum:** Myxosarkom. **S. osteoides:** Osteoidsarkom. **S. phyllodes:** Mit blättrigem Bau; bes. in der Mamma.

Sarkomat|odes: Sarkomartig.

Sarkomatosis: 1. Der Sarkombildung zugrunde liegende Allgemeinkrankheit bzw. Kachexie. 2. Ausgebreitete Sarkombildung.

Sark|omphalos: Fleischnabel; derber, bindegewebiger Stumpf am Nabel, der zuweilen nach Abfallen der Nabelschnur zurückbleibt.

Sarko|phaga: Fleischfliege; Muscidae. Larven in Hautgeschwüren u. Körperhöhlen.

Sarko|plasma: Das nicht zu kontraktiler Substanz differenzierte Protoplasma der Muskelfasern bzw. Zellen. Syn. Sarkoglia.

Sarko|plasten: Die Zellen, aus denen die quergestreiften Muskeln hervorgehen.

Sarko|psylla: Eine Gattg d. Fam. Sarkopsyllidae d. Siphonaptera. **S. penetrans:** Sandfloh (trop. Amerika u. Afrika). Bohrt sich bes. in die Haut der Füße ein.

Sarkoptes [κόπτω schlagen, quälen]: Eine Gattg d. Fam. Sarkoptidae, Krätz- oder Räudemilben; Acarina. **S. scabiei:** Krätzmilbe d. Menschen. Syn. **Acarus** scabiei.

Sarkosin: Methylglykokoll.

Sarko|sporidia: Eine Ord. der Sporozoa (bzw. Amoebosporidia). Bilden ovale Cysten in quergestreiften Muskeln von Wirbeltieren, bes. höherer Säuger. Syn. Rainey-Miescher' Schläuche.

Sarkotripsie [τρίβω zerreiben]: Écrasement.

Sarothamnus [σάρος Besen, θάμνος Strauch] **scoparius** (oder **vulgaris**): Cytisus scop.

Sarsa: Sarsaparilla.

Sarsaparilla [span. *zárza*, portug. *salsa* stachlige Schlingpflanze, *parilla* als Laube gezogener Weinstock] s. Radix, Decoctum, Sirupus, Species. **Deutsche S.:** Rhizoma Caricis.

Sartenkrankheit: Orientbeule.

Sartorius [von *sartor* Schneider, weil Spigelius irrtümlich glaubte, der Muskel hebe einen Oberschenkel über den anderen, wie bei der f. Schneider charakteristischen Stellung] s. Musculus.

Sassafras officinale [wahrsch. von einheim. Namen, nicht von span. *salsafras, salsifragia, saxifraga**]: Eine Lauracee. Vgl. Cortex, Lignum.

Sassaparilla: Sarsaparilla.

Sat.: Saturatio.

Satellitenform s. Bombensyphilid.

Satellitvenen [*satelles* Trabant]: Begleitvenen; Venen, die eine Arterie begleiten.

Sativus [lat.]: Eine Pflanze, die gesät od. gepflanzt wird, also nicht wild wächst.

Sattel - gelenk: Zweiachsiges Gelenk, dessen Gelenkflächen in einer Richtung konvex, in d. dazu senkrechten konkav sind; z. B. Gelenk zw. Multangulum maius u. Metacarpus d. Daumens. Syn. Articulatio sellaris. **-knopf, -lehne:** Tuberculum u. Dorsum sellae. **-kopf** s. Klinocephalus. **- nase:** Starke Einbuchtung d. Nasenrückens; meist bedingt durch traumatische oder syphilitische Zerstörung der Nasenscheidewand. (Abb.).

Saturatio(n) [*saturo* sättigen]: Kohlensäurehaltige Arzneimischung, bereitet durch Sättigung der Lösung einer Säure mit einem Alkalicarbonat. Wird eine S. ohne nähere Angabe verschrieben, so ist in Deutschland Potio Riverii zu dispensieren. **S. simplex** (FMG): Liq. Kalii carbon. 15, Acet. 80, Sir. spl. 10, Aq. dest. ad. 150.

Satureja [lat.]: Pfefferkraut; Labiatae. Vgl. Herba.

Saturninus: Auf Blei bezüglich.

Saturnismus: Bleivergiftung.

Saturnus [nach dem Gott S., der seine Kinder verschlang] nannten die Alchemisten das Blei, weil es mit anderen Metallen leicht zusammenschmilzt, sie gleichsam verschlingt.

Satyriasis [σατυρίασις Geilheit, von Σάτυρος dem geilen Begleiter des Bacchus]: 1. Krankhaft gesteigerter Geschlechtstrieb bei Männern. Vgl. Nymphomanie, Salacitas, Priapismus. 2. Leontiasis (1), weil hierbei das Gesicht dem eines Satyrs gleicht.

Satzmehl s. Faecula.

Sauer [Karl, Zahnarzt, Berlin, † 1892] s. Dentalschienen.

Sauerampfer s. Rumex.

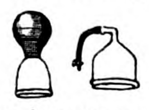
Sauerbruch [Ferd., Chir., München, geb. 1875]' **Hand:** Eine künstliche Hand, die durch die Muskelkräfte d. Amputationsstumpfes physiologisch bewegt wird; d. h. Schluß der Hand erfolgt durch die Beuger, Öffnung durch die Strecker. Die Muskeln werden chirurgisch-plastisch so umgeformt („Kraftwülste"), daß durch sie ein Stift gelegt werden kann, der d. Muskelbewegungen auf die Maschine der Hand überträgt. **S. Kammer:** Luftdicht schließende Operationskammer, in der durch Pumpwerk ein größerer od. kleinerer Druck als der atmosphärische hergestellt werden kann. Vgl. Über- und Unterdruckverfahren.

Sauer - brunnen: Säuerlinge. **-honig:** Oxymel (simplex). **-klee** s. Oxalis. **-kleesäure:** Oxalsäure.

Sauerstoff: Gasförmiges chemisches Element. *O.* Atomgew. 16. Syn. Oxygenium. Der gewöhnliche molekulare (inaktive, passive) S. besteht aus Molekülen, die aus 2 Sauerstoffatomen zusammengesetzt sind. Durch Spaltung derselben entsteht atomarer (aktiver S.), der sehr reaktionsfähig ist (kräftig oxydiert), ev. in Ozon und H_2O_2 übergeht. Die Aktivierung erfolgt bei langsamen Verbrennungen, beim Durchleiten von Elektrizität durch Luft, und besonders im tierischen Körper. Vgl. Ozon. **-bäder:** Bäder in Wasser, in welches komprimiertes O. eingeleitet, oder in dem O. aus Superoxyden durch einen Katalysator entwickelt wird. **-säuren:** Sauerstoffhaltige Säuren, z. B. H_2SO_4.

Sauerteig: In alkoholischer, z. T. auch Milchsäure-Gärung begriffener Brotteig, der frischem Brotteig beim Backen zugesetzt wird, um ihn durch die entstehenden Kohlensäureblasen aufzulockern.

Saug-adern: Lymphgefäße. **-behandlung** (Bier, Klapp 1905): Anwendung von Schröpfköpfen und Saugglocken (mit Gummiballon od. Saugspritze verbundene Glasgefäße, Abb.) zur Erzeugung von Hyperaemie, zur Ansaugung von Eiter usw. **-heber:** Heber, bei dem die Flüssigkeit durch Ansaugen gehoben wird. Vgl. Schenkelheber, Pipette. **-maske:** Kuhn' Maske. **-näpfe, -scheiben:** Napf- oder scheibenförmige Gebilde mancher Tiere (Trematoden, Taenien usw.), die als Haftapparate dienen. **-würmer:** Trematodes.



Saumnaht: Sutura limbosa.

Saure Farbstoffe (Ehrlich): Alkalisalze von Farbsäuren, d. tierische Gewebe (Plasma) diffus färben; z. B. Eosin, Säurefuchsin, Aurantia, Kongo, Pikrinsäure.

Saure Reaktion: Eigenschaft von Säuren, blauen Lackmusfarbstoff zu röten usw.

Saure Salze s. Salze.

Saures Elixir: Mixtura sulfurica acida.

Sauria [σαῦρος Eidechse]: Echsen. 1. Eine Ord. der Reptilia. (Syn. Eidechsen, Lacertilia.) 2. Weit. die großen fossilen Reptilien u. die Crocodilia.

Sauriasis: Ichthyosis serpentina.

Sauropsiden [ὄψις Aussehen] (Huxley): Zusammenfassender Name für die (nahe verwandten) Reptilien und Vögel.

Saussure [Horace Bénéd. de, Phys., Genf, 1740—1799] s. Haarhygrometer.

Sav.: *Zool.* Savigny (M. J. C. Lelorgne de, 1777—1851).

Savart [Félix, Phys., Paris, 1791—1841] s. Biot-Savart.

Savill [Thomas Dixon, Arzt, London, 1857—1910]' **Krankheit:** Eine epidemisch auftretende papulöse, zuweilen vesiculöse, stets mit Abschuppung endigende Haut-

entzündung mit mehr oder weniger schweren Allgemeinsymptomen. (Lancet 1891 I).

Saxifraga [*saxum* Fels, *frango* zerbrechen weil Felsboden liebend bzw. angebl. Blasensteine zerkleinernd]: Steinbrech, Fam. Saxifragaceae der Rosales.

Sayre [Lewis Alb., Chir., New York, 1820—1900]' **Korsett:** Ein orthopädisches Gipskorsett. **S. Verband:** Heftpflasterverband bei Schlüsselbeinbrüchen. (Abb.).

Sb.: Stibium.

sbt(ss).: subtilis(simus), (sehr) fein.

Scabies [lat., von *scabo* kratzen]: Krätze; durch Acarus scabiei bedingte, juckende Hautkrankheit. Vgl. Psora. **S. crustosa** oder **norwegica Boecki:** Borkenkrätze; schwere Form der Krätze in Norwegen (bes. bei Leprakranken), bei der es zu schwieligen Verdickungen der Haut und ausgedehnten Borkenbildungen wahrsch. dadurch kommt, daß infolge von Hautanästhesie die Borken nicht weggekrazt werden. **S. sicca papulosa:** Prurigo.

Scabosan: Eine Salicyl-Nicotinseife.

Scabrities unguium [*scaber* rauh]: Erkrankung der Nagelplatte, wobei diese fasrig und verdünnt wird.

Scala [lat. Leiter, Treppe]: Gradleiter, Teilung auf einem Meßinstrument. Vgl. Skalen-. Auch Tonleiter. **S. tympani, S. vestibuli:** Pauken- bzw. Vorhofstreppe; die beiden Abteilungen des Binnenraums der Cochlea*, von denen erstere der Schneckenbasis, letztere der -kuppel zugekehrt ist.

Scalenus [σκαληνός hinkend, bei Dreiecken ungleichseitig] s. Musculus.

Scammonia [σκαμωνία]: *Pharm.* Convolvulus scammonia. Vgl. Radix, Resina.

Scammonium [σκαμμώνιον]: Eingetrockneter Milchsaft aus d. Wurzel von Convolvulus scammonia.

Scapha s. Skapha.

Scanzoni [Friedr. Wilh. v. Lichtenfels, Gynäk., Würzburg, 1821—1891]' **Operation:** Drehung des Hinterkopfes mit der Zange nach vorn zur raschen Beendigung von Vorderhauptslagen.

Scapula [lat.]: Schulterblatt. **S. alata:** Flügelförmig abstehendes Schulterblatt; bei Serratuslähmung usw. **S. skaphoidea:** S. länger u. schmäler als gewöhnlich, mit spitzerem unteren Winkel, konvexem Vertebralrand, horizontaler Spina. Bei hereditärer Lues.

Scapul|algie: Scapulodynie.

Scapular - krachen: Krachen oder Reiben bei Druck auf das Schulterblatt bzw. Bewegungen des Schultergürtels, bedingt durch Exostosen od. Frakturen an Rippen oder Scapula, Erkrankung subscapularer Schleimbeutel usw. **-linie:** Topographische Linie, die man sich parallel der hinteren Mittellinie durch den unteren Winkel des Schulterblattes (bei herabhängenden Armen) gezogen denkt. **-reflex:** Bei Reizung der Haut zw. innerem Schulterblattrand und Wirbelsäule wird Schulterblatt nach innen und oben gezogen.

Scapul|odynie: Schmerz in den Schulterblattmuskeln. Syn. Omalgia rheumatica.

Scapus [σκάπος]: Schaft.

Scarlatina [neulat. *scarlatum* Scharlach, von pers. *sakirlât* rote Farbe]: Scharlach (-fieber); eine bes. Kinder befallene fieberhafte Infektionskrankheit, d. ihren Namen von dem sie begleitenden scharlachroten Hautausschlage hat u. mit heftiger (diphtheroider) Entzündung des Rachens u. der Nase, Mittelohreiterungen, Nierenentzündung usw. verbunden ist. **S. laevigata:** Mit den typischen konfluierenden roten Flecken. **S. papulosa:** Mit Bildung kleiner Knötchen. **S. miliaris:** Scharlachfriesel; mit kleinen miliariaähnlichen Bläschen, d. sich aus den Knötchen der vorigen Form entwickeln. **S. petechialis:** Mit Petechien einhergehend. **S. puerperalis:** Scharlachartiger Hautausschlag bei Puerperalfieber, der mit echter S. nichts zu tun zu haben braucht. **S. rheumatica:** Dengue. **S. variegata:** Mit einzeln stehenden masernähnlichen Flecken. **S. varioloides:** S. miliaris.

Scarlatinoid: Vierte* Krankheit.

Scarpa [Ant., Anat. und Chir., zuletzt Pavia, 1752—1832] s. Ganglion, Intumescentia, Nervus nasopalatinus, Staphyloma post., Trigonum, Vagina. **S. Membran:** Membrana tympani secundaria. **S. Scheide:** Fascia cremasterica. **S. Schuh:** Apparat zur Heilung des Klumpfußes. (Abb.).

Scat.: Scatula (Schachtel).

Schabe s. Blatta.

Schabefleisch: Das aus d. Bindegewebshüllen ausgeschabte reine Muskelgewebe des Fleisches.

Schachtel - halm: Equisetum. **-pulver:** Nicht abgeteiltes, in Schachteln, Gläsern usw. dispensiertes Pulver. **-ton** (Biermer): Voller, sehr lauter Perkussionsschall mit tympanitischem Beiklang (wie über einer Pappschachtel).

Schädel - balken s. Rathke. **-basis:** Unterer Teil des Schädels. **-dach, -gewölbe:** Oberer Teil des Schädels. Syn. Calvaria. **-index:** Längenbreitenindex. **-lagen:** Kopflagen; im eng. Sinne Hinterhauptslagen. Vgl. Kindslagen. **-nähte:** Die nahtförmigen Verbindungen d. Schädelknochen untereinander. Vgl. Sutura.

Schädigungswahn: Wahnvorstellung, daß d. Kranke allem, was mit ihm in Berührung kommt, Unheil bringt.

Schädlicher (Luft-)Raum: 1. Bei Luftpumpen od. Dampfmaschinen d. Raum zw. Kolben und Ventil, aus dem die Luft nicht ganz entfernt werden kann. 2. Raum zw. Nasenöffnung u. Bronchiolen, dessen Luft an der O-Aufnahme u. CO_2-Abgabe nicht teilnimmt.

Schäffer [Max, Neurol., Pankow, approb. 1876]' **antagonistischer Reflex:** Bei kräftigem seitlichen Zusammendrücken der Achillessehne starke Dorsal- (statt normaler

Plantar-)Flexion der Zehen. Bei Gehirnerkrankungen.

Schäl-blattern: Pemphigus. **-pasten:** Pasten, durch welche die Haut zur Abschälung gebracht wird. Vgl. Pasta Naphtholi.

Schaf-blattern: 1. Pockenkrankheit d. Schafe. 2. Varicellen. **-garbe:** Achillea millefolium bzw. Herba Millefolii. **-haut:** Amnion. **-kot:** Stuhl, d. in kleinen Bröckeln entleert wird. Bes. bei tiefsitzenden Darmstenosen. **-pocken:** -blattern.

Schalenpessar (SCHATZ): Schalenförmiges, durchlöchertes Pessar; bes. gegen Uterus- und Scheidenvorfall.

Schall-felder s. KRÖNIG. **-wechsel:** Durch wechselnden Luftgehalt d. betreffenden Organs bedingte Veränderung in der Qualität des Perkussionsschalls. Vgl. BIERMER, FRIEDREICH, GERHARDT, WINTRICH.

Schaltknochen: In den Schädelnähten zuweilen vorkommende selbständige kleine Knochen. Syn. Nahtknochen, Zwickelbeine, WORM' Knochen, Oss(icul)a intercalaria od. Wormiana oder raphigeminantia.

Schaltstück s. SCHWEIGGER-SEIDEL.

Schaltung: Die Verbdg elektrischer Stromquellen bzw. Apparate miteinander. Vgl. Hinter-, Nebeneinanderschaltung.

Schaltwirbel: Zwischen den normalen Wirbeln eingeschaltete rudimentäre bzw. überzählige W.

Scham: Die äußeren Geschlechtsteile. Bei Weibern große und kleine Schamlippen mit Schamspalte, Scheidenvorhof, Mündungen der Harnröhre und Scheide. Syn. Pudendum muliebre, Vulva, Cunnus. **-bein:** Einer der 3 Teile des Hüftbeins; ursp. ein selbständiger Knochen. Syn. Os pubis. **-beinkamm:** Der scharfe obere Rand d. oberen Schambeinastes. Syn. Pecten ossis pubis. **-beinschnitt:** Pubiotomie. **-berg:** Der mit Haaren besetzte Teil d. Schamgegend oberhalb der vorderen Commissur der großen Schamlippen bzw. des Penis. Syn. Mons pubis, Mons veneris.

SCHAMBERG [JAY FRANK, Dermat., Philadelphia, 1870]' **Krankheit:** Eigentümliche braunrote Verfärbung der Unterschenkel und Vorderarme, die aus einen feinen Netzwerk brauner Flecke u. teleangiektatischer Punkte besteht.

Scham-bogen: Von beiden absteigenden Schambeinästen gebildeter Bogen. Syn. Arcus pubis. **-fuge:** Symphysis ossium pubis. **-fugenschnitt:** Symphyseotomie. **-geflecht:** Plexus pudendus. **-gegend:** Gegend d. äußeren Geschlechtsorgane. Syn. Regio pudendalis. Die Gegend d. Schambergs heißt spez. Regio pubica. **-haare:** Die Haare auf dem Schamberg. Syn. Pubes. **-hügel** = -berg. **-laus:** Phthirius inguinalis. **-lippen, große:** 2 große mit Fett ausgepolsterte, mit Haaren und vielen Talgdrüsen besetzte wulstige Hautfalten seitlich vom Eingang in den Scheidenvorhof. Syn. Labia maiora pudendi. **-lippen, kleine:** 2 kleinere, unbehaarte Hautfalten, einwärts d. vorigen, die den Scheidenvorhof selbst begrenzen. Syn. Labia minora pudendi, Nymphae. **-spalte:** Spalte zw. den großen Schamlippen. Syn. Rima pudendi. **-winkel:** Winkel zw. beiden absteigenden Schambeinästen. Syn. Angulus pubis.

Schanker [aus frz. *chancre*, dieses von *cancer*, fressendes (Krebs-)Geschwür]: Bezeichnung für die durch den Geschlechtsverkehr übertragenen Geschwüre, bes. an den Genitalien. Vgl. Ulcus durum u. molle, Chancre mixte, HUNTER, NISBET. **-seuche:** Beschälseuche.

Schankrös: Schankerartig.

Scharbock: Skorbut.

Scharfer Löffel (VOLKMANN): Löffelartiges Instrument mit scharfen Rändern zum Abkratzen krankhafter Wucherungen usw. (Abb.). Vgl. Curette.

Scharlach s. Scarlatina. **-diphtheroid** s. Diphtheroide. **-fieber** s. Scarlatina. **-körner:** Kermesbeeren. **-linie:** Quere Furche (bzw. Wall) an den Nägeln nahe der Wurzel, nach Scharlach (u. Masern). **-öl:** Gesättigte Lösung von Scharlach R in Olivenöl.

Scharlach R oder **-rot:** Aminoazotoluolazo-β-Naphthol. Färbt Fett rot, regt Epithelwachstum an. Syn. Fettponceau.

Scharniergelenk [frz. *charnière* Gelenkband]: Cylindergelenk, bei dem die Bewegung um eine zur Längsrichtung des Gliedes senkrechte Achse erfolgt; z. B. Fingergelenke. Syn. Winkelgelenk, Ginglymus.

Scharpie [frz. *charpie*, vom lat. *carpo* (zer)pflücken]: „Zupflinnen". Zerzupfte Leinwand als Verbandmaterial. Jetzt fabrikmäßig aus Lein hergestellt.

Schattenprobe: Skiaskopie.

Schaud.: *Zool.* SCHAUDINN*.

SCHAUDINN [FRITZ, Zool., zuletzt Hamburg, 1871—1906] s. Leydenia, Spirochaeta pallida und Schaudinni.

Schaukel-bewegung des Zwerchfells. Paradoxe* Kontraktion auf der einen, normale auf der anderen Seite. **-stellung** d. Scapula: Bei Lähmung bzw. Atrophie des M. trapezius sinkt die Scapula nach unten und ist zugleich so gedreht, daß ihr innerer Rand schräg von unten innen nach oben außen verläuft. Syn. Basculement.

Schaumorgane (ERNST): Organe, in denen man bei der Sektion Gasblasen findet; wahrsch. Leichenerscheinung, bedingt durch Eindringen von Gasbakterien, meist vom Darme aus.

SCHEDE [MAX ED. HERM., Chir., Bonn, 1844—1902]' **Operation** (1891): Ein großer Hautmuskellappen wird vom Thorax so abpräpariert, daß er schürzenförmig über d. Empyemhöhle herunterhängt. Dann wird die ganze Thoraxwand mit Rippenpleura u. Intercostalmuskeln reseziert u. der Hautlappen an die Lungenpleura durch Verband angedrückt. Zur Heilung veralteter Empyeme. Vgl. Thoracoplastik. **SCH. Schiene** s. Abb. Bei Brüchen d. Radius.

SCHEELE [KARL WILH., schwed. Apo-

theker, Köping, 1742—86]' **Grün:** Giftige Farbe aus Cupriarsenit. **Sch. Süß:** Glycerin.

Scheelitschirm: Verstärkungsschirm aus Scheelit (= Calciumwolframat).

Scheelium [nach SCHEELE]: Wolfram.

Scheide: Kanal, der von der äußeren Scham zur Gebärmutter führt. Syn. Vagina.

Scheidekunst: Alter Name für Chemie.

Scheiden- vgl. Kolpo-. **-eingang:** Mündung der Scheide nach außen. Syn. Orificium vaginae. **-entzündung:** Kolpitis. **-fortsatz:** Processus vaginalis. **-gewölbe:** Das obere weite Ende der Scheide, in das die Portio vaginalis uteri hineinragt, wodurch ein vorderes und hinteres Sch. entsteht. Syn. Fornix vaginae. **-haut:** Tunica vaginalis. **-klappe:** Hymen. **-vorhof:** Der unterhalb der Harnröhren- und Scheidenmündung zw. den kleinen Schamlippen gelegene Raum. Syn. Vestibulum vaginae.

Scheidewasser [weil zur Trennung von Gold und Silber benutzt]: Salpetersäure.

Scheinbar. — **Sch. Bild:** Virtuelles B. **Sch. Größe:** Vom Sehwinkel abhängige Größenwahrnehmung eines Gegenstandes. **Sch. Masse** s. Elektronen. **Sch. Widerstand:** Impedanz.

SCHEINER [CHRISTOPH, Jesuit, Physiker, 1575—1650]' **Versuch** (1619): Betrachtet man durch ein Kartenblatt mit 2 punktförmigen Öffnungen, deren Entfernung voneinander kleiner ist als der Durchmesser d. Pupille, zwei hintereinander befindliche Nadeln, so erscheint, wenn man die vordere fixiert, die hintere doppelt, und umgekehrt.

Schein-füßchen: Pseudopodien. **-fütterung** (PAWLOW): Fütterung eines Tieres nach angelegter Oesophagusfistel, aus der die Speisen wieder herausfallen; zugleich wird Magenfistel zur Magensaftgewinnung angelegt. **-geschwulst:** Anschwellung, bei der es sich nicht um eine wirkliche Neubildung handelt; z. B. am Unterleib infolge von Fettleibigkeit, Meteorismus oder Kotansammlung. Syn. Pseudotumor. Vgl. Phantom-, Kotgeschwulst. **-katarakt:** Falscher Lenticonus*. **-reduktion** s. Massenreposition. **-tod:** Zustand, bei dem alle Funktionen des Körpers, bes. die sonst leicht erkennbaren äußeren Lebenserscheinungen (Herzschlag, Atmung, Reflexe usw.) so minimal sind, daß das Leben erloschen zu sein scheint. **-verdauung:** V. im PAWLOW' Magen. **-zwitter** s. Pseudohermaphroditismus.

Scheitel: Die oberste Stelle des Schädeldachs. Syn. Vertex. **-auge:** Parietalauge. **-beine:** 2 viereckige Knochen d. Schädeldachs, zu beiden Seiten der Mittellinie. Syn. Ossa parietalia. **-lappen** s. Lobus u. Lobulus parietalis.

Schellack: Gereinigter, in dünne Blättchen ausgegossener Gummilack. Syn. Lacca in tabulis.

Schellkraut: Chelidonium majus.

Schematisch [σχῆμα Form]: Als (einfaches) Muster dienend. **Sch. Auge:** Gedachtes Auge, dessen Werte Mittelzahlen entsprechen. Vgl. reduziert.

Schenkel-bein: Femur. **-beuge:** Leistenfurche. **-bruch:** Hernie, die durch den Schenkelkanal hindurchtritt, also unterhalb des Leistenbandes hervortritt. Syn. Hernia femoralis. **-drüsen:** Die Lymphdrüsen unterhalb des Leistenbandes. **-gefäße** (große): A. und V. femoralis. **-hals:** Der Teil des Oberschenkelbeins zw. Kopf und Mittelstück. Syn. Collum femoris. **-heber:** Knieförmig gebogenes Rohr, dessen kürzerer Schenkel in eine Flüssigkeit taucht. Saugt man am längeren Schenkel, bis er gefüllt ist, so fließt infolge des Luftdruckes die Flüssigkeit solange ab, wie das Niveau d. Flüssigkeit höher steht als die Ausflußöffnung. (Abb.) **-kanal:** Mit lockerem Bindegewebe ausgefüllte trichterförmige Vertiefung, medianwärts der Lacuna vasorum. Syn. Canalis femoralis. Die obere hintere Öffnung (Annulus femoralis) liegt zw. Lig. Gimbernati und Schenkelgefäßscheide; untere vordere Öffnung ist die Fossa ovalis. Vgl. Schenkelring. **-kopf:** Der kugelförmige, mit dem Becken gelenkig verbundene Teil des Oberschenkelbeins. Syn. Caput femoris. **-nerv:** N. femoralis. **-ring:** Obere Öffnung des Schenkelkanals. Syn. Annulus femoralis. Früher bezeichnete man die untere Öffnung (Fossa ovalis) als „äußeren" -ring, im Gegensatz zum vorigen, der „innerer" hieß. **-schall:** Absolut gedämpfter kurzdauernder Klopfschall (z. B. d. Oberschenkels). **-sporn** (MERKEL): BIGELOW' Septum.

Scheppern: Bruit de pot fêlé.

Scherbenkobalt [weil in Scherben vorkommend und früher f. Kobalt gehalten]: Natürliches Arsen.

Scherende Flechte: Herpes tonsurans.

SCHERESCHEWSKY [JACOB, Arzt, Moskau, geb. 1844]' **Nährboden:** Halbstarres, auf 58—60° erwärmtes Pferdeserum. Zur Züchtung der Spirochaeta pallida.

SCHERING [Berliner Apothekenfirma]' **Gichtwasser:** Enthält pro Flasche Piperazin und Phenocoll. hydrochlor. āā 1.

Scherlievo s. Skerljevo.

Scheuklappen|hemiopie: H., bei der beide Schläfenhälften d. Gesichtsfeldes fehlen. Syn. bitemporale H.

Schichtstar: Katarakta zonularis.

SCHICK [BÉLA, Paed., Wien, geb. 1877]' **Zeichen** (1909): Exspiratorisches Keuchen bei tuberkulösen Säuglingen infolge von Kompression eines Hauptbronchus durch vergrößerte Bronchialdrüsen.



Schieber(pincette): Pincette zum Fassen und Zusammendrücken blutender Gefäße, deren Branchen durch eine Schiebevorrichtung dauernd geschlossen gehalten werden können. (Abb.).

Schief-hals s. Caput obstipum, Torticollis. **-köpfe:** Plagiocephali. **-lage** s. Kindslage.

Schiefe Ebene: Planum inclinatum.

Schielen: Strabismus.

Schielhaken: Spitze oder stumpfe Haken f. Schieloperationen usw. (Abb.).

Schieloperation: Heilung des Schielens durch Durchschneidung bzw. Rück- oder Vorlagerung von Augenmuskelsehnen.

Schielwinkel: Primärer Sch. heißt der Winkel, um den die Sehlinie des schielenden Auges von der normalen Lage abgewichen ist, wenn das gesunde Auge ein Objekt fixiert. Sekundärer Sch. heißt der Winkel, um den das gesunde (verdeckte) Auge abweicht, wenn das kranke Auge fixiert.

Schienbein: Der mediale größere Unterschenkelknochen. Syn. Tibia. **-knorren:** Condylus tibiae. **-nerv:** N. tibialis.

Schienen: Stützapparate aus festem, gew. zugleich auch biegsamem Material (Stroh, Pappe, Holz, Draht usw.). **-hülsenapparate:** H., die durch Schienen verstärkt sind. (Abb.).

Schierling s. Conium, Herba Conii, Cicuta, Aethusa.

Schießbaumwolle: Cellulosetrinitrat. $C_6H_7O_2(NO_3)_3$. Syn. Pyroxylin. Vgl. Kollodiumwolle.

Schießpulver: Inniges Gemenge von Kalisalpeter (74), Schwefel (10) und Holzkohle (16). Rauchschwaches Sch. wird aus Schießbaumwolle und Kollodiumwolle hergestellt.

Schifferknoten: Doppelknoten, bei dem die beiden Fadenenden in der ersten und zweiten Schlinge gleichsinnig (über- bzw. untereinander) verlaufen. (Abb.). Vgl. Weiberknoten.

Schiffspech: Pix navalis.

Schilddrüse: Eine Blutgefäßdrüse vor dem oberen Teil der Luftröhre, die ein spezifisches Hormon (Jodthyreoglobulin) in die Blutbahn abgibt, das die Funktionen gewisser Organe teils steigert, teils hemmt. Früher schrieb man der Sch. die Funktion zu, gewisse Stoffwechselprodukte (Nervengifte) unschädlich zu machen. Syn. Glandula thyreoidea. Vgl. Bei- u. Nebenschilddrüsen, Kachexia thyreopriva, Myxoedem, Thyrojodin, Thyreoidismus, Struma. **-therapie:** Verwendung von Schilddrüsensubstanz u. daraus erhaltenen Präparaten zu Heilzwecken. Vgl. Thyreoidin, Jodothyrin, Thyraden.

Schicksalspsychosen (Kraepelin): Umfassen Unfallneurosen, Haftpsychosen, Querulantenwahn. Syn. Symbantopathien.

Schilder [Paul, Neurol., Wien] s. Bradyteleokinese.

Schildknorpel: Der größte der Kehlkopfknorpel. Syn. Cartilago thyreoidea.

Schildkröten: Chelonia. **-binde:** Testudo.

Schildläuse: Coccidae.

Schildotter: Vipera Redii.

Schimmelbusch [Curt, Chir., Berlin, 1860—95]' **Maske:** Eine Chloroformmaske, deren Bezug leicht ausgewechselt werden kann. (Abb.). **Sch. Trommel:** Büchse aus Metall mit doppelten, gegeneinander verschieblichen, durchlochten Wandungen zum Sterilisieren und Aufbewahren von Verbandstoffen. (Abb.).

Schimmelpilze: Pilze, die auf feuchten organischen Stoffen staubige Überzüge („Schimmel") bilden; bes. Aspergillus, Mucor, Penicillium, Oidium. Vgl. Hyphomycetes.

Schimpanse [vaterländ. Name]: Einer der Menschenaffen; Afrika. Syn. Simia troglodytes, Troglodytes niger.

Schindung: Teilweise oder völlige Abreißung der Haut.

Schinkenmilz: Milz, deren amyloid degenerierte Pulpa auf dem Durchschnitt hart, hellrot, durchscheinend ist, sodaß sie rohem geräucherten Schinken ähnlich sieht.

Schinnen: Kleienförmige Abschilferungen der Kopfhaut. Vgl. Alopecia pityrodes.

Schinus [σχῖνος]: Eine Gattung der Anacardiaceae. Vgl. Mastix.

Schiötz [Hjalmar, Ophthalm., Kristiania, geb. 1850] s. Ophthalmometer.

-schisis [σχίσις, von σχίζω spalten]: In Verbdg. Spalt, das Spalten, der Zerfall.

Schisto- [σχιστός gespalten] vgl. Schizo-.

Schisto|cyten (Ehrlich): Mikrocyten.

Schistoglossie [γλῶσσα Zunge]: Angeborene Spaltung der Zunge.

Schisto|prosopie: Prosoposchisis.

Schisto|soma: Mißbildung mit seitlicher oder medianer Eventration des Unterleibs und fehlenden oder sehr unvollkommenen unteren Gliedmaßen. Vgl. Schistosomum.

Schistosomiasis: Durch Schistosomum bedingte Erkrankung. Syn. Bilharziosis. **Sch. japonica:** Durch Sch. japonicum bedingt. Syn. Katayama-Krankheit.

Schisto|somum: Einzige Gattg der Fam. Schistosomidae d. Trematodes (Digenea). Syn. Bilharzia. **Sch. Cattoi:** Sch. japonicum. **Sch. haematobium:** In der Pfortader u. a. Unterleibsvenen, bes. der Harnorgane u. d. Mastdarms. Verursacht Haematurie, Cystitis, Pyelonephritis usw. Syn. Distomum haematobium (od. capense). **Sch. japonicum:** In d. Leber u. Dickdarmwand. Bewirkt Leberschwellung, dann -schrumpfung, blutige Diarrhoeen usw. **Sch. Mansoni:** Verursacht haemorrhagische Enteritis. Bes. im tropischen Amerika. Viell. identisch mit Sch. haematobium.

Schizo- [σχίζω spalten] vgl. Schisto-.

Schizo|blepharie: Koloboma palpebrae.

Schizo|cephalus: Mißbildung, deren Kopf der Länge nach gespalten ist.

Schizo|gonie: Eine Form d. ungeschlechtlichen Vermehrung, wobei eine Zelle oder einzelliges Lebewesen („Schizont") in mehrere Teilprodukte („Merozoiten") zerfällt. Vgl. Malariaparasiten, Sporogonie.

Schizo|mycetes: Spaltpilze, Bakterien; eine Kl. der Schizophyta. Vgl. Pilze.

Schizont s. Schizogonie.

Schiz|onychie (UNNA): Aufsplitterung der Nägel und Einreißen des freien Randes.

Schizo|phren heißen Symptome, die eine „Spaltung der geistigen Persönlichkeit" bekunden; z. B. Lösung des früher geschaffenen Gedankengefüges, rascher unvermittelter Wechsel in der Denkrichtung, mangelhafte Einheitlichkeit des Strebens und Wollens, Autismus, schwere Schädigung der Gemüts- und Willenstätigkeit, während Gedächtnis und Auffassung intakt sein können.

Schizophrenie (BLEULER): „Spaltungsirresein". Vorhandensein schizophrener Symptom. Da diese bes. bei Dementia praecox vorkommen, auch Syn. f. diese.

Schizo|phyceae: Spaltalgen; eine Kl. der Schizophyta.

Schizo|phyta: Spaltpflanzen; eine Abteilung des Pflanzensystems. Fortpflanzung nur ungeschlechtlich, vor allem durch Zweiteilung. Umfassen Schizomycetes u. -phyceae.

Schizotrypanum Cruzi [nach Osw. CRUZ, Rio de Janeiro, † 1917]: Der zu d. Trypanosomidae gehörige Erreger der CHAGAS-Krankheit.

Schläfenbein: Schädelknochen in der Schläfengegend, der das Gehörorgan enthält. Syn. Os temporale. Besteht aus einem vertikalen Teile, der wieder in -schuppe (Squama temporalis) u. Warzenteil (Pars mastoidea) zerfällt, und einem horizontalen Teile, der wieder aus Paukenteil (Pars tympanica) und Pyramide oder Felsenbein (Pars petrosa) besteht.

Schläfenlappen: Lobus temporalis.

Schlämmen: Mechanische Trennung ungleich schwerer Substanzen mittels Wassers. Man rührt damit das Gemenge auf und gießt die spezifisch leichteren Partikel mit dem Wasser ab, nachdem die schweren sich gesenkt haben.

Schlämmkreide: Creta praeparata.

Schlaff s. Lähmung, Schlottergelenk.

Schlafkrankheit: Endstadium der durch Trypanosoma gambiense u. rhodesiense erzeugten menschlichen Trypanose, die bes. in West- und Mittelafrika bei Negern, seltener Europäern, vorkommt und durch schwere nervöse Störungen, Schlafsucht, Kachexie usw. charakterisiert ist. Überträger der Parasiten ist Glossina palpalis u. morsitans. Vgl. Trypanosomenfieber.

Schlaflähmungen: Lähmungen im Gebiete bestimmter Nerven (bes. N. radialis) infolge von Quetschungen oder Zerrungen derselben während des Schlafes.

Schlaflosigkeit vgl. Agrypnie, Insomnie, Pervigilium.

Schlafwandeln: Somnambulismus.

Schlagader: Arterie. **-geschwulst:** Aneurysma.

Schlag-anfall, -fluß: Apoplexie.

Schlagende Wetter: Explosibles Gemisch von Grubengas (Methan) und Luft in Bergwerken, bes. Kohlengruben.

Schlagvolumen des Herzens: Die bei jeder Systole in die Aorta entleerte Blutmenge. Vgl. Pulsvolumen.

Schlagwasser: Aqua aromatica.

Schlamm-bäder: Bäder, die aus schlammigen Niederschlägen des Meeres und verschiedener Mineralwässer (bes. Schwefelwässer) hergestellt werden. Vgl. Moorbäder, Limanbäder, Fango. **-fieber, -krankheit:** Meist gutartige, epidemische Infektionskrankheit, die bes. nach längerem Aufenthalt auf sumpfigem Boden und nach Trinken schlechten Wassers entstehen soll, mit Fieber-, Milz- u. Leberschwellung, masernartigem Exanthem einhergeht. Nähere Aetiologie unbekannt.

SCHLANGE [HANS, Chir., Hannover, geb. 1856]' **Zeichen:** Bei beginnendem Ileus zeigt die oberhalb der verengten Stelle gelegene „zuführende" Darmstrecke 1. eine fühl- oder sichtbare Aufblähung, 2. eine Steifung und (oft mit hörbaren Darmgeräuschen verbundene) peristaltische Beweglichkeit, während letztere bei Darmlähmung infolge von Peritonitis fehlt oder sehr herabgesetzt ist. Die durch Strangulation abgeschnürte Darmschlinge zeigt dagegen nur Aufblähung ohne Beweglichkeit.

Schlangen: Ophidia. **-wurzel** s. Rhizoma Serpentariae.

SCHLATTER [CARL, Chir., Zürich, geb. 1864]' **Krankheit:** „Absprengung des das Caput tibiae vorn schnabelförmig umfassenden Fortsatzes der oberen Tibiaepiphyse." (BRUNS Beitr. 38, 1903.)

Schlauch-geschwulst: Cylindrom. **-lähmung:** L. durch zu feste od. zu lange Anlegung des ESMARCH' Schlauches.

SCHLAYER [KARL, Klin., Berlin, geb. 1876]' **Nierenprüfung:** 2 gr Milchzucker, intravenös injiziert, werden beim Gesunden binnen längstens 5 Std. ausgeschieden; bei Schädigung des Nierengefäßsystems erhebliche Verlängerung der Ausscheidung. — 0·5 gr Jodkali werden beim Gesunden binnen längstens 60 Std. ausgeschieden; bei Schädigung der Nierenkanälchen erhebliche Verlängerung der Ausscheidung.

Schlechtd.: *Bot.* SCHLECHTENDAL (D. F. L. v., 1794—1866).

Schlehenblüten: Flores Acaciae.

SCHLEICH [KARL LUDW., Chir., Berlin, geb. 1859]' **Siedegemische:** Bestehen aus Chloroform, Aether und Petrolaether (bzw. Benzin und Aethylchlorid) und haben (angeblich!) einen mit der Körpertemp. übereinstimmenden Siedepunkt von 38—42°. SCH. **Verfahren:** Lokalanaesthesie, die auf künstlicher Durchtränkung (Oedemisierung) der Gewebe mit 2‰ Kochsalzlösung nebst zugesetzten Nervina beruht. Jetzt folgende Lösungen üblich: Cocain, Alypin āā 0·1 (bzw. 0·05 bzw. 0·01), Natr. chlorat. 0·2, Aq. dest. ad 100.

Schleichera trijuga [nach d. schweizer Botan. J. C. SCHLEICHER, um 1800]: Eine ostind. Sapindacee. Vgl. Oleum.

Schleife: Faserbündel, das in der Medulla oblongata entspringt (die laterale od. akustische Bahn von den Endkernen des

N. cochlearis, die mediale od. sensitive Bahn von denen des Hinterstrangs) und durch die Haube namentlich zu den Vierhügeln, dem Sehhügel u. der Parietalrinde zieht. Syn. Lemniscus, früher auch Laqueus, Ruban de Reil.

Schleifenkreuzung: Kreuzung d. Fasern der Schleifenbahn auf der ventralen Seite des Centralkanals dorsalwärts von d. motorischen oder unteren Pyramidenkreuzung. Syn. sensible od. obere Pyramidenkreuzung.

Schleim: Zähe, fadenziehende, farblose, meist alkalische Flüssigkeit, die das Quellungsprodukt von Schleimstoffen (zuweilen auch anderer Körper, wie Metalbumin, tierisches Gummi usw.) ist. Sch. wird von den Schleimhäuten abgesondert und findet sich im Schleimgewebe, in Eierstockscysten usw. Syn. Mucus. Vgl. Pflanzenschleime, Synovia. **-becher:** Becherzellen. **-beutel:** Dünnwandige, mit schleimiger bzw. synoviaartiger Flüssigkeit gefüllte Säcke an Stellen, wo Muskeln u. Sehnen über Knochen hinwegziehen oder unter Bändern hindurchtreten, sowie überhaupt überall dort, wo sonst ein zu großer Druck auf d. Unterlage bzw. eine zu starke Reibung entstehen würde. Die Sch. in der Nähe von Gelenken stehen gew. mit diesen in Verbdg. Syn. Bursae mucosae od. synoviales. **-cancroid:** Cylindrom. **-drüsen:** Schleim absondernde Drüsen; bes. in Schleimhäuten. Syn. Glandulae muciparae od. mucosae. **-fieber:** „Mit vermehrter (Mund- u. Rachen-) Schleimbildung, die subjektiv meist zuerst geklagt wird, einhergehendes Magenfieber.“ (Höfler). Auch Syn. für leichten Typhus. **-gewebe:** Bindegewebe, das stark mit schleimstoffhaltiger Flüssigkeit durchsetzt ist. Normales Sch. ist das embryonale* Bindegewebe, das Gallertgewebe niederer Tiere; pathologisch kommt Sch. in Geschwülsten (Myxomen) usw. vor. **-gewebsgeschwulst:** Myxom. **-harze:** Gummiharze. **-haut:** Die weiche, feuchte, mit Schleimdrüsen versehene Haut, welche die innere Oberfläche des gesamten Verdauungskanals, d. Atmungsorgane, d. Ausführungswege des Urogenitalsystems, der Milchkanälchen, ferner des Augenbindehautsackes, des Mittelohrs u. der Ohrtrompete bekleidet, also alles Hohlräume, die mit der Außenwelt in Verbdg stehen (im Gegensatz zu den serösen Höhlen). Syn. Membrana mucosa.

Schleimige Degeneration: Schleimmetamorphose.

Schleimige Mittel: Mucilaginosa.

Schleim-körperchen: Im Schleim vorkommende (ausgewanderte) Leukocyten. **-kolik:** Colica mucosa. **-krebs:** Gallertkrebs. **-metamorphose:** Umwandlung eines Gewebes in Schleimgewebe; weit. jede pathologische Schleimbildung. **-pilze:** Phytosarkodina. **-polypen:** Schleimhautpolypen, auch gestielte Myxome. **-scheiden:** Mit schleimiger Flüssigkeit gefüllte Scheiden um gewisse Sehnen, bes. an Hand u. Fuß. Syn. Vaginae mucosae tendinum. **-schicht:** Stratum mucosum. **-steine:** Chondroiten. **-stoffe** s. Mucine, Mucoide. **-sucht(!):** Myxoedem. **-suppen:** Aus Getreidemehlen (bes. Gerste u. Hafer) bzw. Grützen oder Graupen, auch Reis usw. durch Kochen mit Wasser hergestellte, dann durchgeseihte Suppen, die durch ihren Gehalt an Kleber und Pflanzenschleim sowie durch Verkleisterung d. Stärke schleimig-sämige Beschaffenheit zeigen; ev. mit Zusatz von Fleischbrühe, Milch, Butter, Gewürz.

Sclhemm [Friedr., Anat., Berlin, 1795—1858]' **Kanal:** Sinus venosus sklerae.

Schlesinger s. Beinphänomen. **Sch. Reagens:** 10 g Zinkacetat in 100 ccm Alkohol. Schüttelt man damit gleiche Menge urobilinhaltigen Harn u. filtriert, so zeigt Filtrat Fluoreszenz u. charakterist. Spektrum.

Schleuder s. Funda.

Schließmuskel: Sphinkter.

Schließungs-bogen: Der die beiden Pole einer elektrischen Stromquelle verbindende Draht. **-licht:** Fluoreszenzerscheinungen, die entstehen, wenn die für die Existenz d. Röntgenröhren schädlichen, daher normalerweise zu unterdrückenden -ströme durch sie hindurchgehen. Vgl. Drosselröhren. **-strom:** Induktionsstrom, der beim Schließen des primären Stromkreises entsteht. **-zuckung** s. Kathodenzuckung.

Schlittenapparat (Du Bois-Reymond): Induktionsapparat, bei dem die Sekundärrolle auf einem Schlitten über die horizontale Primärrolle verschoben werden kann. Hierdurch läßt sich der Induktionsstrom abstufen. Vgl. Volkmann.

Schlösser [Carl, Augenarzt, München, approb. 1882]' **Injektionen:** Einspritzungen von 70—80% Alkohol in Nerven bei Neuralgien. Vgl. Lange.

Schloffer [Herm., Chir., Prag, geb. 1868]' **Operation:** Plastik zur Beseitigung einer Phimose, ohne die Vorhaut zu opfern. **Sch. Tumoren** (1908): Den Desmoiden der Bauchdecken klinisch ähnliche Geschwülste, die Monate oder Jahre nach einer Hernien-Operation auftreten und in deren Centrum sich kleine Fadenabscesse vorfinden.

Schlottergelenk: Gelenk, dessen Knochen gegeneinander abnorm verschieblich sind. Beruht auf übermäßiger Dehnung der Gelenkkapsel (durch Erguß usw., sog. „schlaffes Gelenk“) oder auf Defekten der Gelenkbestandteile (infolge von Entzündungen od. Resektionen), od. auf Lähmung u. Atrophie von Muskeln. Vgl. paralytisch, Pseudarthrosen.

Schluchzen: Singultus.

Schluck-geräusche: 2 Schallerscheinungen beim Schluckakt, am besten hörbar links hinten neben der Wirbelsäule auf der 9. oder 10. Rippe oder vorn links neben dem Schwertfortsatz. Das erste (sog. Durchspritzgeräusch) hat zischenden Charakter, tritt gleich nach Beginn des Schluckens ein, ist ohne diagnostischen Wert. Das zweite (Durchpreßgeräusch) hat rasselnden Charakter, fällt zusammen mit der Kontraktion der untersten Oesophagusabschnitte; fehlt

bei Cardiaverschluß. **-mixtur:** Haustus. **-pneumonie:** Aspirationspneumonie.

Schlucksen: Singultus.

Schlüsselbein: Knochen zw. Brustbein u. Schulterhöhe. Syn. Clavicula.

Schlüsselhaken (C. BRAUN): Stumpfer Haken zu Entbindungen in Steißlage, Embryotomien usw. (Abb.).

Schlummerzellen s. GRAWITZ.

Schlund: Hohlraum hinter Nasenhöhle (Pars nasalis), Mundhöhle (Pars oralis) und Kehlkopf (P. laryngea), der oben an d. Schädelbasis angrenzt, unten allmählich in die Speiseröhre übergeht. Syn. Pharynx. Zuweilen auch die Speiseröhre. Vgl. Rachen, Schlundkopf. **-bögen:** Kiemenbögen **-enge:** Isthmus faucium. **-ganglien:** Ganglien, die bei niederen Tieren am Anfangsteil des Darms liegen. Am konstantesten sind 2 obere (dorsale) Ganglien vorhanden, die auch Hirnganglien heißen; kommen noch andere G. hinzu, so liegen sie ventralwärts vom Darm. Vgl. Schlundring. **-gewölbe:** Obere von der Schädelbasis gebildete Wand des Schlundes. **-kopf:** Syn. für den ganzen Schlund oder nur für dessen obersten oder untersten Teil gebraucht. **-ring:** 1. Die Nervenstränge, welche obere und untere Schlundganglien verbinden. 2. Lymphatischer* Rachenring. **-schnürer:** Mm. constrictores pharyngis. **-sonde:** 1. Magensonde. 2. Solide Gummisonde, mit welcher die Durchgängigkeit der Speiseröhre geprüft wird. **-spalten:** Kiemenspalten. **-stößer:** Biegsamer Fischbeinstab mit Schwamm od. Elfenbeinknopf an einem Ende; dient dazu, in d. Speiseröhre sitzende Fremdkörper in den Magen zu stoßen. (Abb.).

Schmarotzer: Parasiten.

Schmeckbecher: Geschmacksknospen.

Schmecksphäre: Sinnescentrum* für Geschmacksempfindungen. Im Bereich oder am Rande der Körperfühl- oder Riechsphäre. Syn. psychogeusisches Centrum.

Schmeißfliege: Calliphora vomitoria.

Schmelz: Der harte, aus einzelnen Prismen zusammengesetzte Überzug des Dentin an der Zahnkrone. Syn. Substantia adamantina. **-leiste:** Epithelleiste, die von dem Epithelüberzuge des Processus alveolaris in das Kiefergewebe hineinwuchert; erste Anlage der Zähne. Vgl. Schmelzorgane. **-oberhäutchen:** Strukturloses, 1—2 μ dickes Häutchen an der Oberfläche des Schmelzes. Syn. Cuticula dentis, NASMYTH' Häutchen. **-organe:** Aus d. Schmelzleiste durch Wucherung entstehende Verdickungen, die sich allmählich ganz abschnüren, eine kappenförmige Gestalt annehmen und den Schmelz der Zähne liefern. **-punkt:** Temperatur, bei d. Schmelzung eintritt. Identisch mit Gefrierpunkt. **-wärme:** Wärme, die einem Körper lediglich zum Zwecke der Schmelzung zugeführt werden muß, ohne Erhöhung seiner Temperatur zu bewirken. Vgl. latente Wärme.

Schmelzung: Übergang vom festen zum flüssigen Zustand ohne Beteiligung fremder Körper (im Gegensatz zur Auflösung).

Schmerfluß: Seborrhoe.

Schmerz-geilheit: Algolagnie. **-punkte:** Punktförmige Hautstellen, in denen vermittelst besonderer Nervenendigungen Schmerzempfindungen maximal wahrgenommen werden. Syn. Puncta dolorosa. Vgl. VALLEIX', Nerven-, Apophysen-Punkte, Topoalgie. **-sinn:** An die -punkte gebundene Fähigkeit, Schmerzen zu empfinden.

Schmetterlings-blütler: Papilionatae. **-bruch:** Splitterbruch, bei dem seitlich des Ein- und Ausschusses 2 große Splitter, ähnlich Schmetterlingsflügeln, entstehen.

SCHMIDEL [KAS. CHRIST., Anat., Erlangen, 1716—92]' **Anastomosen:** Anomale A. zw. Pfort- und Hohladersystem; z. B. zw. Vv. coronariae ventriculi und V. azygos.

SCHMIDT [1. AD., Klin., Bonn, 1865—1918, 2. HENRY D., Anat., New-Orleans 1823—88]. — S. (1) **Brutschrankprobe:** In Wasser gut verrührte Faeces werden in Gärungsgefäß 24 Std. in den Brutschrank (37°) gestellt. Das aus ihnen ev. entwickelte Gas sammelt sich in einem Ansatzgefäß, wo Geruch und Menge festgestellt werden. S. (1) **Kernprobe:** Man gibt dem Pat. zur Probekost (s. u.) kleine in Alkohol gehärtete Würfel von Ochsenfleisch in Gazebeutelchen und sucht sie im Kot auf. Vorhandensein von Zellkernen deutet auf Insuffizienz des Pankreas. S. (1) **Sublimatprobe:** Man setzt zu in Wasser fein zerriebenen Faeces gesättigte wässrige Sublimatlösung. Nach 24 Std. sind die urobilinhaltigen Teile rosa, die bilirubinhaltigen grün gefärbt.

S. (2) LANTERMAN' **Einkerbungen:** Eigentümliche, sich in geringen Abständen wiederholende Einkerbungen markhaltiger Nervenfasern. Wahrsch. Kunstprodukt. (VIRCHOW-HIRSCH Jahrb. 9, 1874 I, S. 61, u. HENNIG, Diss., Königsberg 1877). Vgl. RANVIER.

S. (1) -STRASBURGER' **Probekost:** 3 Tage Milch oder Kakao, Zwieback, Haferschleim, gehacktes Rindfleisch, Kartoffelbrei, etwas Butter, 1 Ei. Am 3. Tag wird Stuhl nach Verreibung untersucht. Normaler „Probestuhl" ist homogen.

Schmierkur: Methodische Einreibungen von grauer Salbe zur Heilung der Syphilis.

Schmierplatten (M. NEISSER): Platten, die mit verschiedenartigen Bakterienkolonien dicht besät sind.

Schmierseife: Sapo kalinus venalis.

SCHMORL [CHRIST. GG, Pathol., Dresden, geb. 1861]' **Furche:** Eine die Lungenspitze v. hinten oben nach vorn unten umgreifende Furche, durch mangelhafte Entwicklung der ersten Rippe verursacht. Zeigt Disposition zu Tuberkulose an (W. A. FREUND).

SCHMUCKER [JOH. LEBERECHT, preuß. Generalchirurg, 1712—86]' **Fomentationen:** Salmiak 1, roher Salpeter 3, grob gepulvert u. mit Mischung von Essig 6 u. Wasser 12—24 öfter befeuchtet, oder Kochsalz u. Salpeter āā zwischen feuchten Kompressen.

Schmutzstar (HIRSCHBERG): Star mit gleichzeitiger Tränensackeiterung.

Schnabelbecken: Osteomalacisches Bekken mit schnabelartig vorspringender Symphyse.

Schnäpper s. Schnepper.

Schnaken: 1. Tipulidae. 2. Culicidae.

Schnappende Hüfte: Schnellende H.

Schnauzkrampf: Lippen dauernd rüsselförmig vorgeschoben; bei Katatonie usw.

Schnecke(n) s. Cochlea, Cephalophora.

Schneeball: Viburnum.

Schneeballenknirschen: Das Knistern, das zuweilen geronnene Blutergüsse, fibrinöse Gelenkergüsse, Reiskörperhygrome usw. beim Betasten zeigen.

Schneeberger Lungenkrebs: Malignes Lymphosarkom oder Endothelsarkom der Lunge, endemisch bei Kobaltarbeitern in Schneeberg in Sachsen. **Sch. Schnupfpulver:** Rhizoma Asari 20, Flores Convallariae majalis 5, Rhizoma Veratri 2, Rhizoma Iridis, florentinae 50, Oleum Bergamottae gtt. 15.

Schneeblindheit: Verdunklung des Gesichtsfeldes (wahrsch. infolge Ermüdung d. Netzhaut) bei anhaltendem Sehen auf Schneeflächen. Syn. Niphablepsie.

SCHNEIDER [KONR. VICT., Anat., Wittenberg, 1614—80]' **Membran:** Membrana mucosa nasi oder pituitaria.

Schneidermuskel: Musculus sartorius.

Schneidezähne: Die 4 mittleren Zähne der oberen und unteren Zahnreihe beim Menschen. Syn. Dentes incisivi.

Schnellende Hüfte: Unter schnappendem Geräusch erfolgendes Herübergleiten eines locker gewordenen Stranges (Tractus iliotibialis bzw. Sehne des Glutaeus maximus) über die hintere Kante des großen Trochanter bei Bewegungen d. Oberschenkels. Syn. schnappende H., Hanche à ressort.

Schnellender Finger (NOTTA): Taschenmesserphänomen* bei Streckung oder Beugung eines Fingers. Ursache Sehnenknoten (Fibrome) oder Sehnenscheidenverengerungen. Syn. Federnder F., Doigt à ressort.

Schnepper: Instrument zum Aderlaß bzw. blutigen Schröpfen*, bei dem eine oder mehrere scharfe Klingen schnell und kräftig vorschnappen können.

Schnür - leber: Durch enges Korsett eingeschnürte Leber, die infolgedessen Eindrücke der Rippen bzw. des Schwertfortsatzes sowie eine deutliche Querfurche (Schnürfurche) zeigt; an letzterer Stelle besteht Druckatrophie des Lebergewebes sowie Verdickung der Serosa. **- naht** (DIEFFENBACH): Durch wiederholtes Ein- u. Ausstechen der Nadel wird der Faden rings um die Wand einer Wunde, Fistel usw. geführt, bis er zum Anfangspunkt zurückgekommen ist. Beim Anziehen des Fadens schließt sich die Öffnung wie bei einem (Tabak-)beutel. **- ringe** s. RANVIER.

Schnupfen: Coryza. **- fieber, epidemisches:** Grippe.

Schock s. Shock.

Schöllkraut s. Schellkraut.

SCHÖNBEIN [CHRIST. FRIEDR., Chem., Basel, 1799—1868] vgl. Ozon. **SCH. Blutprobe:** Guajakprobe. **SCH. Reaktion:** Setzt man Jodkali u. Eisenvitriol zu einer Wasserstoffsuperoxydlösung, so wird Jod frei, das durch Stärkekleister leicht nachweisbar ist.

SCHOENLEIN [JOH. LUCAS, Klin., Berlin, 1793—1864] s. Achorion. **SCH. Krankheit:** Peliosis rheumatica.

Schoenocaulum [σχοῖνος Binse, καῦλος Stengel] **officinale:** Sabadilla off.

Schöpsentalg: Sebum ovile.

Schokolade: Mit Zucker, ev. auch Gewürzen u. Arzneistoffen, gemischte Cacaomasse.

Schollenmuskel: Musculus soleus.

Schorf: Auf Wunden und Geschwüren durch Gerinnung des Sekrets sich bildende trockene Deckschicht. Vgl. Verschorfung, Crusta, Eschara, Blutschorf.

Schornsteinfegerkrebs: Epithelkrebs an Hodensack und Gliedern bei Kaminfegern infolge reizender Wirkung des Steinkohlenrußes. Syn. Carcinoma asbolicum. Vgl. Paraffinkrebs.

Schornstein|kanüle: Eine Trachealkanüle zur Behandlung von Trachealstenosen. (Abb.).

Schoß - bein: Schambein.

SCHOTT [AUG., 1839—86, u. THEOD., geb. 1852, Ärzte in Nauheim]' **Methode:** Behandlung Herzkranker mit Widerstandsgymnastik, Kohlensäurebädern und Terrainkuren.

Schottische Dusche: Dusche mit abwechselnd warmen und kalten Strahlen. **Sch. Pillen:** Pilulae scotticae.

SCHRAMM s. Species laxantes.

Schrapnells [vom engl. Offizier HENRY SHRAPNELL (1761—1842) erfunden]: Artilleriegeschosse, die außer der Sprengladung mehrere hundert Hartbleikugeln enthalten, welch letztere beim Platzen d. Geschosses frei werden. Vgl. SHRAPNELL.

Schrauben-bakterien s. Spirillen. **-gelenk:** Abart des Scharniergelenks, bei dem der flektierte Knochen seitlich abweicht, also eine Art Schraubenbewegung ausführt; z. B. Humero-Ulnargelenk. Syn. Articulatio cochlearis.

Schrecklähmungen: Lähmungen infolge plötzlichen Erschreckens od. länger dauernder schreckhafter Eindrücke; meist funktionell, selten auch auf organischen Läsionen (bes. Blutaustritt im Gehirn und Rückenmark) beruhend. Vgl. Shock. Hierzu gehört d. Schreckaphasie, der plötzliche Verlust der Sprache nach Erschrecken.

Schreckneurose: Neurose (mit körperlichen und seelischen, vorwiegend hysterischen Symptomen) infolge starken Schrecks, spez. die krankhaften Reaktionen auf das Erleben einer schweren Katastrophe (Erdbeben, Grubenunfall usw.). Vgl. Emotionsneurose, Unfallsneurose, Granaterschütterung.

SCHREGER [CHRIST. HEINR. THEOD., Anat., zuletzt Halle, 1768—1833]' **Linien:** Die den Dentinkanälchen entsprechenden L. auf Dentindurchschnitten.

SCHREIBER [JUL., Klin., Königsberg,

geb. 1848]' **Kunstgriff:** Bei Prüfung des Patellarreflexes sucht man durch Reiben der Innenfläche des Oberschenkels die willkürliche Innervation der Muskulatur aufzuheben.

Schreibkrampf: Beschäftigungsneurose, dadurch charakterisiert, daß bei jedem Versuch zu schreiben, gewisse Störungen eintreten. Spastische Form (Zuckungen od. tonische Krämpfe in Arm u. Fingern), tremorartige Form (starkes Zittern der rechten Hand), paralytische Form (lähmungsartiges, oft mit Schmerzen verbundenes Ermüdungsgefühl im rechten Arm). Syn. Mogigraphie.

SCHREINER [PHILIPP]' **Base** (1870): Spermin (= Piperazin). **SCH. Krystalle:** Samenkrystalle. Ursache des eigentlichen Samengeruchs.

SCHRIDDE [HERM., Pathol., Dortmund, approb. 1901] s. ALTMANN-SCH. **SCH. Zeichen:** Hyperplasie d. Zungenbalgdrüsen hinter den Papillae circumvallatae bei Status lymphaticus.

Schrk.: *Bot. Zool.* SCHRANK (FR. DE PAULA v., 1747—1835).

SCHRÖDER [KARL, Gynäk., Berlin, 1838—87]' **Operation:** Exzision d. erkrankten Cervixschleimhaut bei hartnäckigen Cervixkatarrhen. Man erhält hierbei an Stelle jeder Muttermundslippe einen langen, innen von Schleimhaut entblößten Lappen, dessen unteres Ende dann nach oben herumgeklappt u. durch Naht befestigt wird. **SCH. Ring:** Kontraktionsring.

SCHROEN [O. v., deutscher Pathol. in Neapel, 1837—1917]' **Bacillus:** Ein angeblich für Lungenschwindsucht spezifischer Bacillus, d. nicht identisch mit dem Tuberkelbacillus KOCH's ist.

Schröpfen: Ansaugung von Blut nach d. Körperoberfläche mittels sog. Schröpfköpfe, d. s. Behälter, in denen die Luft (durch Erwärmen, Pump- od. Saugvorrichtungen) verdünnt ist. (Abb.) Bei diesem trockenen Sch. hat das Blut keinen Abfluß nach außen, wohl aber beim blutigen Sch., indem hier die Schröpfköpfe auf kleine, vorher durch Skarifikationen, Schnepper (Abb.), Heurteloup usw. gemachte Wunden gesetzt werden. Vgl. JUNOD, Cucurbita, Saugbehandlung.

SCHRÖTTER [LEOP. Ritter v. KRISTELLI, Klin., Wien, 1837—1908]' **Chorea;** Kehlkopfchorea.

Schrotbrot [schroten = grob mahlen]: Vollkornbrot.

SCHROTH [JOH., Naturarzt, Lindewiese, 1800—56]' **Kur:** Eingreifende Entziehungskur bei chron. Krankheiten (Syphilis, Gicht, pleuritischen Exsudaten usw.). Pat. erhält hierbei hauptsächlich trockene Semmel u. mittags einen Brei aus Reis, Grieß usw. Genuß von Flüssigkeiten wird allmählich sehr beschränkt; während der eigentlichen Kur täglich nur 2 kleine Glas Wein erlaubt. Alle 3 Tage ein sog. Trinktag. Daneben noch hydriatische Maßnahmen.

Schrumpfblase: Durch chron. Cystitis geschrumpfte Harnblase.

Schrumpfniere: Ausgedehnte Atrophie d. Parenchyms mit Wucherung d. interstitiellen Bindegewebes infolge chron. Nephritis, Stauung oder Sklerose d. Nierengefäße. Das Organ ist hierbei verkleinert u. hart, auf d. Oberfläche deutlich granuliert. Syn. Granularatrophie der Niere, granulierte Niere, Nierensklerose, Nierenschrumpfung, Cirrhosis renum, Nephrocirrhosis, 3. Stadium des Morbus Brighti. Klinisch zuerst bes. Hypertrophie d. linken Ventrikels, Polyurie, geringer Eiweißgehalt des Urins, Fehlen von Oedemen.

SCHÜFFNER [W„ Arzt, Sumatra]' **Tüpfelung:** Feine, sehr gleichmäßig verteilte hellrote Tüpfelchen, die bei Giemsa-Färbung im Protoplasma der von Tertiana-Parasiten befallenen Blutkörperchen auftreten. (D. Arch. f. klin. Med. 64, 1899). Vgl. MAURER.

SCHÜLLER [MAX, Chir., Berlin, 1843—1907]' **Verfahren:** Künstliche Atmung durch rhythmische Hebung u. Senkung des Brustkorbes mittels der von oben her um jeden Rippenbogen herumgreifenden Finger. (B. kl. W. 1879).

Schürzenbauch: Aus Haut u. Fett gebildete Falte, die vor der Symphyse herabhängt.

Schüttel - frost: Starkes Frostgefühl, verbunden mit Schüttelbewegungen d. ganzen Körpers, bes. bei raschem Fieberanstieg. **-krampf:** Palmospasmus. **-lähmung:** Paralysis agitans. **-mixturen:** Mixturae agitandae.

Schützengrabensymptom: Schienbeinschmerzen als Begleiterscheinung verschiedener (bes. Infektions-)Krankheiten nach Durchnässung u. Durchkältung der Beine. Vgl. Trench fever.

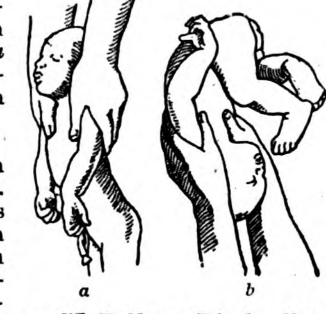
Schuh s. Fuß.

Schul-follikel: Harmlose Conjunctivitis follicularis bei Schulkindern. **-krankheit:** Anaemie bzw. Anorexie der Schulkinder. **-medizin:** Die an den Universitäten gelehrte medizinische Wissenschaft. Vgl. Naturheilkunde.

Schulter - blatt: Dreiseitiger flacher Knochen am Rücken, der die Schulter mitbilden hilft. Syn. Scapula. **-blattgeräte:** Spina scapulae. **-gürtel:** Schulterblatt + Schlüsselbein. Syn. Cingulum extremitatis superioris. **-höhe:** Akromion. **-lage:** Kindslage, bei der eine Schulter der vorliegende Teil ist.

SCHULTZE [1. MAX, Biologe, Bonn, 1825—74. 2 BERNH. SIGISM., Gynäkol., Jena, 1827—1919]. — **SCH.** (1) **Komma:** Auf dem Rückenmarksquerschnitt kommaförmig aussehendes Bündel von absteigenden Ästen hinterer Wurzelfasern. **SCH.** (2) **Mechanismus:** Besteht darin, daß die Placenta mit ihrer foetalen Fläche sich auf den Kontraktionsring legt u. unter Zusammenklappung nach ihrer oberen uterinen Fläche den Uteruskörper verläßt. Vgl. DUNCAN. **SCH.** (2) **Probe-**

tampon: Mit Glycerin, Tannin āā getränkter Wattetampon, der 24 Std. vor den äußeren Muttermund kommt, um endometritisches Sekret festzustellen. SCH. (2) **Schwingungen** (1871): Zur Wiederbelebung eines scheintot geborenen Kindes hält man es, wie Abb. *a* zeigt, zw. seinen eigenen gespreizten Beinen, schwingt es in d. Höhe (Abb. *b*), bringt es mit kräftigem Schwunge in die Ausgangsstellung zurück u. s. f. SCH. (1) **Zellen:** Riechzellen.



SCHUMM [OTTO HEINR., Chem., Hamburg]' **Blutprobe:** Modifikation d. WEBER' Probe; bes. Vorbehandlung mit Alkohol u. Äther, welche Farbstoffe (außer Blutfarbstoff), Fettsäuren und Wasser entfernt.

Schuppe s. Squama, Schläfenbein.

Schuppen: Vertrocknete, sich von der Hautoberfläche loslösende Epidermisteile. Vgl. Desquamatio, Schinnen. **-flechte:** 1. Psoriasis. 2. Seborrhoea sicca. **-krankheit:** Ichthyosis. **-naht:** Sutura squamosa.

Schuster-brust: Trichterbrust. **-krampf:** 1. Beschäftigungskrämpfe der Arm- und Schultermuskeln bei Schustern. 2. Tetanie. **-pech:** Masse, die durch Kochen v. Schiffspech mit etwas Holzteer, Terpentin und Wachs entsteht. Auch syn. f. Schiffspech.

Schutzfermente: Abwehrfermente.

Schutzimpfung: Durch Impfung erfolgende künstliche Immunisierung gegen eine bestimmte Infektionskrankheit.

Schutzkolloide: Organische Kolloide (Leim, Dextrin usw.), welche die Fällung anorganischer Kolloide aus ihren Lösungen verhindern. Vgl. Goldzahl.

Schutzpockenimpfung (JENNER 1791): Schutzimpfung gegen die echten Pocken. Syn. Vaccination.

SCHWABACH [DAGOBERT, Ohrenarzt, Berlin, geb. 1846]' **Versuch** (1885): Eine angeschlagene Stimmgabel wird zuerst auf den Scheitel des normalen Untersuchers, und im Moment des Abklingens auf den d. Patienten gesetzt (bzw. umgekehrt). Hört Pat. den Ton länger als der Untersucher („positiver Sch."), so deutet dies auf Erkrankung des Schalleitungsapparats; im entgegengesetzten Falle auf Labyrintherkrankung. Vgl. WANNER.

Schwachsichtigkeit: Herabsetzung der Sehschärfe, die durch Brillen nicht gebessert werden kann. Syn. Amblyopie. Vgl. Sehschwäche.

Schwachsinn: Geringerer Grad des Blödsinns. Vgl. Imbezillität.

Schwämmchen: Soor.

Schwämme: Spongiae. Auch Pilze.

Schwärmsporen: Mit Geißeln oder Wimpern versehene aktiv bewegliche Sporen. Syn. Zoosporen.

SCHWALBE [GUST. ALB., Anat., Straßburg, 1844—1916]' **Kern:** Nuclus n. vestibularis medialis. SCH. **Raum:** TENON' R.

Schwamm s. Schwämme, Fungus, Merulius. **Schwammig** s. fungös.

Schwangerschaft: Zustand, in dem sich das Weib von erfolgter Befruchtung an bis zum Eintritt der Geburt befindet. Syn. Gravidität. **-leber** (HOFBAUER): Durch Sch. bedingte Leberfettung mit Stauung im Venen- und Gallensystem, Parenchymdegeneration, Funktionsstörungen. **-narben:** Striae gravidarum. **-niere:** Durch Sch. bedingte nicht erhebliche fettige Degeneration der Glomerulus- und Harnkanälchenepithelien, verbunden mit Ausscheidung von Eiweiß, ev. auch Harncylindern. Höhere Grade bezeichnet man als -nephritis. **-reaktion** s. ABDERHALDEN. **-streifen:** Striae gravidarum.

SCHWANN [P. FRIEDR., THEOD., deutscher Anat., zuletzt Lüttich, 1810—82]' **Scheide:** Neurilemm.

Schwanzkern: Nucleus caudatus.

Schwarten: Schwielige Bindegewebsmassen, wie sie z. B. bei chronischer Pleuritis durch Organisation von Exsudatmassen entstehen. Vgl. Schwielen.

SCHWARTZE [HERM., Otologe, Halle, 1837 —1910] s. Antrotomie.

Schwarz. — Sch. Blattern: Variola. **Sch. Körper** s. absolut. **Sch. Tod:** 1. Pest. 2. Variola acutissima.

Schwarzkümmel: Semen Nigellae.

Schwarzwasserfieber: Fieberhafte Tropenkrankheit, bei der es zu plötzlichem massenhaften Zerfall roter Blutkörperchen kommt, was zu Haemoglobinurie, Ikterus usw. führt. Komplikation perniciöser Malaria, die bei vorhandener Disposition durch bestimmte Ursachen (bes. Chiningebrauch) entsteht. Syn. Malaria (oder Febris) biliosa (oder perniciosa) haemoglobinurica usw.

Schwatz|epilepsie: Epilept. Anfall mit automatischem Wiederholen einzelner sinnloser Worte. Syn. Epilepsie marmottante.

Schwebefällung (UNNA): Lockere Bindung einer Farbstofflösung an ein histologisches Objekt. Es tritt hier allmählich eine spontane Ausfällung des Farbstoffs ein, die Fällung befindet sich also gewissermaßen in der Schwebe.

Schwebe|laryngoskopie (KILLIAN 1912): L. am hängenden* Kopf, der durch einen am Galgen befestigten besonderen Zungenspatel in der Schwebe gehalten wird.

Schwebungen: Intensitätsschwankungen, die man beim Zusammenklingen zweier wenig voneinander verschiedener Töne hört. Ihre Zahl ist gleich der Differenz der Schwingungszahlen beider Töne. Syn. Stöße.

Schwedisch. — Schw. Elixier: Tinct. Aloës comp. **Schw. Gymnastik** [weil zuerst in Schweden von LING ausgebildet]: Heilgymnastik; spez. Widerstandsgymnastik. Vgl. THURE-BRANDT, ZANDER. **Schw. Hand-**

griff: HEIBERG-ESMARCH' H. **Schw.Kräuter:** Species ad longam vitam.

Schwefel: Ein nicht metallisches Element. *S.* Atomgew. 32·7. Vgl. Sulfur. **-aether** [weil durch Erhitzen von Alkohol u. Schwefelsäure entstehend]: (Aethyl-)Aether. **-aethergeist:** Spiritus aethereus. **-ammonium:** Ammoniumsulfid. $(NH_4)_2S$. Vgl. Liquor Ammonii hydrosulfurati. **-antimonquecksilber:** Hydrargyrum stibiato-sulfuratum. **-antimon:** Stibium sulfuratum (nigrum). **-bakterien:** B., die Schwefelkörnchen enthalten, welche durch Oxydationsprozesse aus dem Schwefelwasserstoff der Umgebung (Schwefelquellen) entstehen. Syn. Thiobakteria. **-balsam:** Oleum Terebinthinae sulfuratum. **-balsam, einfacher:** Oleum Lini sulfuratum. **-blumen, -blüten:** Sulfur sublimatum. **-dioxyd:** SO_2. Syn. Schwefligsäureanhydrid. **-eisen:** Ferrum sulfuratum. **-harnstoff:** $CS(NH_2)_2$. **-kalium:** Kaliumsulfid. **-kohlenstoff:** CS_2. Syn. Kohlendisulfid, Carboneum sulfuratum. **-leber:** Kalium sulfuratum. Vgl. Sodaschwefelleber. **-mehl:** Sulfur sublimatum. **-milch:** Sulfur praecipitatum.

Schwefeln: Das Räuchern mit schwefliger Säure (die sich u. a. auch beim Verbrennen von Schwefel an der Luft bildet), um zu bleichen, zu desinfizieren usw.

Schwefel-quellen: Mineralquellen, die Hydrosulfid-Ionen, ev. auch freien Schwefelwasserstoff enthalten, u. deren auffälligste Wirkungen hierauf beruhen. **-säure:** H_2SO_4 oder $HO^-SO_2^-OH$. Vgl. Acidum sulfuricum. **-säuremixtur:** Mixtura sulfurica acida. **-salbe:** Unguentum sulfuratum. **-spießglanz:** Stibium sulfuratum nigrum. **-trioxyd:** SO_3. Syn. Schwefelsäureanhydrid. **-wässer:** -quellen. **-wasserstoff:** Farbloses, nach faulen Eiern riechendes giftiges Gas. H_2S.

Schweflige Säure: H_2SO_3 od. HO^-SO^-OH. Syn. Acidum sulfurosum. Vgl. Sulfite.

Schwefligsäureanhydrid: Schwefeldioxyd.

Schweifkern: Nucleus caudatus.

SCHWEIGGER-SEIDEL [Doppelname! FRANZ, Physiol., Leipzig, 1834—71]' **Kapillarhülsen:** Ellipsoidkörper. **SCH. Schaltstück:** Verbindungsstück d. Harnkanälchen zw. HENLE' Schleifen und Sammelröhren.

Schweine-fett: Adeps suillus. **-finne:** Cysticercus cellulosae. **-pest:** Durch ein filtrierbares Gift (nicht durch Bac. suipestifes, der nur Nosoparasit) bedingte Infektionskrankheit der Schweine mit diphtherischer Entzündung des Verdauungskanals (bes. Dickdarms). Außer dieser intestinalen Form gibt es auch eine septicaemisch-haemorrhagische, mit Blutungen in zahlreichen Organen. Syn. amerikanische Schweineseuche, Hog-Cholera (SALMON), Swine-plague (BILLINGS). **-rotlauf:** Schwere, meist tödliche septicaemieartige Infektionskrankheit der Schweine, mit haemorrhagischer Gastroenteritis, Milztumor, parenchymatöser Entzündung innerer Organe sowie Auftreten roter, später braun werdender Flecke an Hals, Brust, Bauch. Bedingt durch den Rotlaufbacillus. **-schmalz:** -fett. **-seuche:** Durch Bac. suisepticus bedingte Infektionskrankheit bei Schweinen, charakterisiert durch Lungenbrustfellentzündung mit Absterben von Lungenteilen. Außer dieser pectoralen Form gibt es noch eine septicaemische, bei der es zu Oedem und rötlicher Verfärbung der Haut, Lungenoedem usw. kommt. Syn. deutsche od. LÖFFLER-SCHÜTZE' Schweineseuche, Schweinesepticaemie, Swine-plague (SALMON). Vgl. -pest.

Schweinfurter Grün: Ein giftiger, grüner Farbstoff. Cupriacetometaarsenit $Cu(AsO_2)_2 + Cu(C_2H_3O_2)_2$.

Schweiß-drüsen: Knäueldrüsen der Haut, die den Schweiß absondern. Syn. Glandulae sudoriferae. **-fieber:** 1. Englischer* Schweiß. 2. Miliaria epidemica. **-friesel** s. Friesel, Miliaria. **-füße:** Füße, welche abnorm viel Schweiß absondern, der sich zersetzt, die Epidermis maceriert und einen sehr üblen Geruch verbreitet. **-poren:** Die Mündungen der Schweißdrüsengänge in der Haut.

SCHWEIZER [MATTH. ED., Chem., Zürich, 1818—60]' **Reagens:** Ammoniakalische Lösung von Cuprihydroxyd. Löst Cellulose auf.

Schweizer Pillen (BRANDT): Abführ-Pillen, hauptsächlich aus Extractum Aloës, Absinthii, Trifolii fibrini, Achilleae moschatae. Enzianwurzel. Vgl. Pilulae helveticae.

Schwellenwert (FECHNER): Die Reizstärke, die eine eben merkliche Reaktion auslöst. Syn. (Reiz-)Schwelle. Sch. der Empfindung ist die der Reizschwelle entsprechende Empfindungsgröße. **-perkussion** (GOLDSCHEIDER): Allerleiseste Perkussion; bes. zur Bestimmung der relativen Herzdämpfung u. Untersuchung d. Lungenspitzen. Syn. Orthoperkussion.

Schwellfuß: Nach größeren Anstrengungen der Füße (Exerzieren, Marschieren, Turnen, Springen, Traumen) auftretende, meist von Schmerz und Rötung der Haut begleitete Anschwellung des Mittelfußes, die auf Entzündung der Weichteile (Syndesmitis metatarsea), Knochenhautentzündung, sehr oft aber auch auf wirklichen Bruch der Mittelfußknochen beruht. Syn. chronisches Fußödem, Fußgeschwulst.

Schwellkörper: Gebilde von schwammartigem Bau, welche, je nachdem in ihrem Höhlensystem mehr oder weniger Blut circuliert, groß („geschwollen") und hart oder klein und weich erscheinen. Hierzu gehören bes. die Sch. der Harnröhre und des Penis. Syn. Corpora cavernosa.

Schwellungskatarrh: Augenbindehautentzündung mit leichter Schwellung der Conjunctiva palpebrarum u. der Übergangsfalte.

Schwelung: Trockene Destillation mit beschränktem Luftzutritt.

SCHWENINGER [ERNST, Klin., München, geb. 1850]' **Kur** (sogenannte): Entfettungskur, die im wesentlichen mit der Oertelkur identisch ist. Bes. ist dabei Flüssigkeitsenthaltung bei Mahlzeiten vorgeschrieben.

Schwer-kraft: Kraft, mit der die Erde

alle Massen auf ihrer Oberfläche anzieht. Die durch sie den Massen erteilte Beschleunigung wird gew. mit *g* bezeichnet. Vgl. Gewicht, Gravitation. **-metalle:** Metalle, deren spezif. Gewicht mehr als 5 beträgt. **-punkt:** Punkt, den man sich als gemeinsamen Angriffspunkt der auf alle Teile eines Körpers einwirkenden (parallelen) anziehenden Kräfte der Erde denken kann. **-spat:** Natürliches Baryumsulfat.

Schwertelwurzel: Rhizoma Iridis.

Schwert-fortsatz: Processus xiphoideus. **-lilie** [wegen Form d. Blätter]: Iris.

Schwielen: Harte Verdickungen der Gewebe durch mechanischen Druck (z. B. Hautschwielen) oder entzündliche Prozesse, die zu Untergang des Parenchyms u. Wucherung und Schrumpfung des Bindegewebes führen (z. B. Muskel-, Herzschwielen). Vgl. Schwarten, Callus, Callositas, Tyloma. **-kopfschmerz** (EDINGER): Bedingt durch diffuse oder umschriebene hirsekorn- bis bohnengroße schwielige Verdickungen in den Nacken- und Hinterkopfmuskeln. Syn. Cephalaea nodularis oder rheumatica.

Schwimm-hautbildung: Verbdg der Zehen bzw. Finger durch größere Hautfalten. **-hosenanaesthesie:** Reithosenanaesthesie. **-probe:** Hydrostatische Lungenprobe*. **-wage:** Araeometer.

Schwindel: Empfindung eines scheinbaren Schwankens der Objekte der Außenwelt, bes. des Fußbodens, wobei der Kranke das Bewußtsein des Gleichgewichts verliert. Syn. Vertigo. **-beeren:** Früchte von Atropa belladonna. **-hafer, -korn:** Lolium temulentum.

Schwindgruben: Senkgruben, deren Wände absichtlich nicht dicht ausgemauert sind, damit die im Wasser löslichen Abfallstoffe in den Boden sickern können.

Schwindsucht: Lungenschwindsucht. Vgl. Phthisis, Tabes.

Schwingung: Eine wiederholt hin- und hergehende Bewegung eines Körpers (z. B. eines Pendels). Syn. Oszillation, Vibration. Ein Hin- oder Hergang heißt halbe oder einfache, ein Hin- und Hergang heißt ganze oder Doppel-S. Vgl. stehend, elektrisch. **-bäuche:** Die Stellen zw. je 2 Knotenpunkten, welche besonders weit schwingen. **-dauer:** Zeit einer halben bzw. ganzen Schwingung. Vgl. -zahl. **-ebene** des (polarisierten) Lichtes: Die durch den Lichtstrahl und die Schwingungsrichtung der Ätherteilchen gelegte Ebene. Vgl. Polarisationsebene. **-knoten:** Knotenpunkte. **-kreis** s. elektrisch. **-punkt:** Der Punkt einer Pendelstange, der so schwingt wie ein mathematisches Pendel von gleicher Länge. Seine Entfernung vom Unterstützungspunkt heißt reduzierte Länge des physischen Pendels. Vgl. Reversionspendel. **-weite:** Amplitude. **-zahl:** Zahl der Schwingungen pro Sekunde. Reziproker Wert der -dauer.

Schwund: Atrophie.

Schwungkraft: Zentrifugalkraft.

Scientismus: Christian science.

Scilla [σκίλλα]: *Pharm.* Urginia maritima. Vgl. Bulbus, Oxymel, Tinctura.

Scillain: Glykosid in Bulbus Scillae. $(C_6H_{10}O_3)_x$. Syn. Scillitoxin.

Scillismus: Vergiftung mit Scilla.

Scintillation [*scintillo* funkeln]: 1. Das Funkeln, z. B. das funkenartige Aufleuchten eines Fluoreszenzschirms aus Zinksulfid unter Einfluß von α-Strahlen. 2. Photopsie.

Scirrhus [σκίῤῥος harter Körper, verhärtete Geschwulst]: Ein (durch Bindegewebswucherung im Stroma bedingter) harter Krebs. Syn. Bindegewebs- oder Faserkrebs, Carcinoma fibrosum od. scirrhosum. Gegensatz: Medullarkrebs.

Scitamineae [*scitamenta* Leckerbissen, auch Gewürz]: Gewürzlilien; eine Reihe der Monocotyledoneae.

Scler... s. Skler...

Sclérose en plaques disséminées [frz.]: Multiple Sklerose*.

Scolopendrium [weil Blätter einer σκολοπένδρα (Tausendfuß) ähnlich]: Zungenfarn, Hirschzunge; Polypodiaceae. Vgl. Herba.

Scombrin: Aus Scomber scombrus (Makrele) dargestelltes Ptomaïn bzw. Protamin.

Scop.: *Bot. Zool.* SCOPOLI (JOH. ANT., 1723—88).

Scoparius [*scopae* Reiser] s. Herba.

Scopolamin(um): Alkaloid in Scopolia-Arten (daher der Name), Hyoscyamus niger, Datura stramonium usw. $C_{17}H_{21}O_4N+H_2O$. Wirkt ähnlich wie Atropin. Syn. Hyoscin. **S. hydrobromicum** (DAB, Helv.): $C_{17}H_{21}O_4N \cdot HBr \cdot 3H_2O$.

Scopolia [vgl. Scop.]: Eine Gattung der Solanaceae. Vgl. Folia, Scopolamin.

Scopomorphin: In zugeschmolzenen sterilisierten Ampullen vorrätige Lösung von 0·0006 Scopolam. hydrobrom. u. 0.015 Morphin. hydrochlor. in 1 ccm Wasser.

Scordium [σκόρδιον, eine Pflanze mit Knoblauchsgeruch]: *Pharm.* Teucrium scordium.

Scorodosma foetidum [σκόρ(ο)δον Knoblauch, ὀσμή Geruch]: Ferula asa foetida.

Scorpionid(e)a [σκορπίος Skorpion]: Skorpione; eine Ord. der Arachnoidea.

SCOTT' Emulsion: Lebertran 150, Glycerin 50, Calciumhypophosphit 4·3, Natriumhypophosphit 2, Traganth 3, Gummi arab. 2, Aq. dest. 129, Weingeist 11, Zimt-, Mandel-, Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Screw-worm [engl. *screw* Schraube] s. Lucilia.

Scrobiculus cordis [Dim. von *scrobis* Grube]: Herz- oder Magengrube.

Scrofulariaceae [Gattung *Scrofularia* früher gegen *Scrofulosis* gebraucht]: Rachenblütler; eine Fam. der Tubiflorae.

Scrofulid: Hautaffektion, die in Beziehung zur Scrofulose steht. Vgl. Tuberkulide.

Scrofulo|derma: Hauttuberkulose mit harten Knoten, die bald erweichen u. nach längerer Zeit geschwürig zerfallen (**S. ulcerosum**). Syn. kolliquative Hauttuberkulose. Das S. WILSONS ist identisch mit Lupus vulgaris. **S. miliare** (NEISSER), **S. papulosum** (AUSPITZ): Lichen scrofulosorum.

Scrofulös: Zur Scrofulose gehörig, an S. leidend.

Scrofulosis [*scrofula* Drüsenschwellungen am Halse und Unterkiefer, Dim. von *scrofa* Sau, weil hierdurch ein schweinskopfähnliches Aussehen entsteht]: Skrofeln, Skrofelkrankheit. Konstitutionelle Erkrankung bei Kindern, gekennzeichnet durch besondere Verletzlichkeit der Gewebe u. hartnäckige Entzündungen d. Haut, Schleimhäute, Knochen, sowie des Lymphgefäßsystems (bes. chron. Lymphdrüsenschwellungen, die oft eitrig-käsig zerfallen). Ob identisch mit Tuberkulose oder selbständige Erkrankung, die allerdings für Tuberkulose empfänglich macht, noch unentschieden. Vgl. exsudative Diathese, erethisch, torpid.

Scrotalis: Zum Hodensack gehörig. Vgl. Hernia.

Scrotalreflex: Runzelung der Hodensackhaut bei Berührung derselben oder der Umgebung.

Scrotum [lat.]: Hodensack.

SCULTETUS [eig. SCHULTES; Chir., Ulm, 1595—1645]' **Binde:** Bindenverband f. untere Gliedmaßen. Man legt hierbei Streifen, die so lang sein müssen, daß sie das betr. Glied $1^1/_2$ mal umgreifen, dachziegelförmig auf ein Brett, bringt sie unter das verletzte Glied und schlägt sie um dasselbe von oben beginnend herum, sodaß sie glatt anliegen u. mit ihren Enden sich kreuzen.

Scutellaria [*scutella* Napf]: Helmkraut; Labiatae. Vgl. Herba.

Scutula [lat. Schildchen] s. Favus.

Scutulatus, scutiformis: Schildförmig, schüsselförmig.

Scybala s. Skybala.

Se: *Chem.* Selen.

Sebaceus [*Sebum*]: Talgartig. Vgl. Glandulae.

Sebesten [*Sebesta*, Stadt in Palästina]: Schwarze Brustbeeren. Früchte von Cordia myxa; Borraginaceae.

Sebipera: Baumartige Leguminose in Brasilien. Syn. Bowdichia maior.

Sebo|lith [*Sebum*]: Konkrementbildung in Talgdrüsen und Balggeschwülsten.

Sebor|rhoea: Schmerfluß; abnorme Abscheidung von Hauttalg, entweder in Form trockener, fettiger, bröckliger Massen (**S. sicca**) oder in mehr flüssiger Form (**S. oleosa**). Syn. Steatorrhoe, Fluxus sebaceus. Vgl. Pityriasis, Akne sebacea. **S. circinata:** Eine Form des Ekzema seborrhoicum. **S. congestiva** (HEBRA): Eine Form der S. faciei, die mit Hyperaemie u. Kongestionszuständen einhergeht und die Vorstufe des Lupus erythematosus bildet. **S. nigricans palpebrarum:** Blepharomelasma. **S. squamosa neonatorum:** Cutis testacea.

Sebum [lat.]: Talg. Syn. Sevum. Helv. = S. ovile oder bovinum. **S. benzoatum** (Ergb.): Benzoëtalg. Hammeltalg 50, Benzoë 1. — Ähnlich Helv. **S. bovinum:** Rindertalg. **S. cutaneum:** Hautfett. **S. ovile** (DAB. Austr.): Hammel-, Schöpsentalg. Vgl. Hirschtalg. **S. palpebrale:** Augenbutter; das klebrige, an der Luft erhärtende Sekret des Glandulae tarsales. **S. salicylatum** (DAB, Austr.): Salicylsäure 2, Benzoësäure 1 mit Hammeltalg 97 zusammengeschmolzen. **S. taurinum:** S. bovinum.

Sebumwarze: Syn. f. Mitesser, Molluscum contagiosum, Verruca senilis.

Secacornin: Enthält die wirksamen Bestandteile d. Secale cornutum (ohne Sphacelotoxinsäure). Syn. Ergotin KELLER.

Secale [lat. Roggen] **cereale:** Gemeiner Roggen; Gramineae. **S. cornutum** [früher f. eine abnorme Frucht von S. gehalten] (DAB, Helv.): Mutterkorn; das auf Roggen gewachsene, getrocknete Sklerotium von Claviceps purpurea. Syn. Ergotum secale, Fungus Secalis, Clavus secalinus usw. Vgl. Ergotin, Ergotismus.

Sécateur [frz.]: Knochenschere. Auch Instrument zum Zerkleinern fester Körper in der Harnblase.

Secessus involuntarii [*secessus* das Fortgehen]: Unfreiwillige Harn- u. Stuhlentleerung. Syn. S. inscii [lat. unbewußt].

Seclusio pupillae [*secludo* verschließen]: Abschluß der vorderen von der hinteren Augenkammer durch Verwachsung d. Iris mit der Linsenkapsel bei Entzündungen. Vgl. Occlusio pupillae, Synechie.

SÉCRÉTAN' **Krankheit:** Hartes traumatisches Ödem*.

Sectio [lat. das Schneiden]: Schnitt, Sektion. **S. alta:** Hoher Steinschnitt, hoher Blasenschnitt. Eröffnung der Blase von vorne her oberhalb der Symphyse. Syn. S. suprapubica, Epicystotomie. **S. caesarea:** Kaiserschnitt. **S. hypogastrica:** S. alta. **S. lateralis:** Seitensteinschnitt; Einschnitt in der Richtung von der Mitte der Raphe perinei bis zur Mitte einer Linie, die vom vorderen Rande des Afters zum Sitzknorren gezogen wird, worauf Pars membranacea, Prostata u. Blasenhals durchtrennt werden. Syn. Lithotomia urethroprostatica. **S. legalis:** Gerichtliche Sektion. **S. mediana:** Steinschnitt, bei welchem die hintere Harnröhre von der Raphe des Dammes aus eröffnet wird, worauf d. Stein mittels Zange aus der Blase geholt wird. **S. perinealis:** Steinschnitt vom Damm aus. Vgl. S. lateralis u. mediana. **S. suprapubica:** S. alta. **S. urethralis:** S. mediana. **S. vaginalis:** Kolpo(coelio)tomie. **S. ventralis:** S. alta. **S. vesico - vaginalis:** Kolpocystotomie.

Secundinae [neulat.]: Nachgeburt.

Sedativa [*sedo* zum Sitzen bringen, beruhigen] sc. remedia: Mittel, welche beruhigend, schmerz- u. reizlindernd, krampfstillend, hypnotisch wirken; also alle Mittel, welche übermäßige Funktion spez. nervöser Organe herabsetzen, z. B. Belladonna, Opium, Chloralhydrat usw. Syn. Temperantia, Paregorica.

Sedativ - salz: Acidum boricum. **-wasser:** Aqua sedativa.

Sedes [lat.]: 1. Sitz. 2. Stuhl im Sinne von Defaekation. **S. cruentae:** Blutige Stühle. **S. morbi:** Sitz einer Krankheit.

SÉDILLOT [Jos., Arzt, Paris, 1745—1825]' **Pillen:** Hydrarg., Ad. benzoat. āā 15, Sapo

med. 20, Rad. Liquir. 10. F. pilul. 300. Syn. Pilulae mercuriales saponatae, P. antisyphiliticae.

Sedimentierung: Bildung eines Sediments. **-verfahren** s. BIEDERT.

Sediment(um): Niederschlag, bes. d. Bodensatz, d. sich von selbst absetzt. **S. lateritium** [lat. Ziegel-]: Ziegelmehl-, Uratsediment*.

Sedlitz: Ort in Böhmen mit Bitterquellen. Aqua Sedlitzensis arteficialis enthält 30 T. Magnesiumsulfat („Sedlitzsalz"), je 4 T. Natriumbicarbonat u. Weinsäure auf 650 T. Wasser. Vgl. Seidlitz.

Sedobrol: Bouillontabletten, die je 1·1 g Bromnatrium enthalten.

Sedum [lat.]: Fetthenne, Mauerpfeffer, Crassulaceae.

Seehundflosse: Abweichung der Finger ulnarwärts; bei Gicht.

Seekrankheit: Bezeichnung für die durch die Schiffsschwankungen bedingten Störungen (Schwindel, Erbrechen, Apathie usw.). Syn. Morbus nauticus, Nausea navigantium.

Seelenanaesthesie: Tastblindheit.

Seelenblindheit: Verlust der optischen Erinnerungsbilder infolge Zerstörung des optischen* Erinnerungsfeldes. Der Betreffende sieht zwar noch, erkennt aber das Gesehene nicht. Syn. optische Agnosie, Amnesia optica. Vgl. Rindenblindheit, Alexie.

Seelenlähmung: Nach NOTHNAGEL Verlust der Bewegungserinnerungsbilder für eine Extremität oder Körperseite. Nach BRUNS lähmungsartiger Zustand, wobei anscheinend die aktive Beweglichkeit fehlt, während auf besondere Aufforderung die Muskeln gebraucht werden können.

Seelentaubheit: Verlust d. akustischen Erinnerungsbilder infolge teilweiser Erkrankung der Hörsphäre des Gehirns. Der Kranke hört zwar noch, versteht aber nicht, was er hört. Syn. akustische Agnosie, Amnesia acustica. Vgl. Rindentaubheit, Worttaubheit, Aphasie.

SEELIGMÜLLER [O. LUDW. AD., Neurol., Halle, 1837—1912]' **Neuralgie:** Doppelseitige Neuralgie des N. auriculotemporalis. Angeblich charakteristisch für Lues.

Segment [*segmentum*, aus *secamentum*, von *seco* schneiden]: Abschnitt. Vgl. Metamerie.

Segmentär: Segmentartig, zu (Rückenmarks- usw.) Segmenten gehörig.

Segmentation: Vorhandensein oder Bildung von Segmenten. Spez. Eifurchung; auch (direkte) Kernteilung. **S. des Myocards:** Fragmentation.

Segmentdiagnose: Diagnose, welche feststellt, welcher Abschnitt des Rückenmarks erkrankt ist. Syn. Höhendiagnostik.

Segmentierung: 1. Segmentation. 2. Metamerie.

SEGNER [JOH. ANDREAS v., Arzt u. Phys., zuletzt Halle, 1704—77]' **Rad** (1750): Um eine vertikale Achse drehbares Gefäß mit horizontalen Ansatzröhren, aus denen durch seitliche Öffnungen Wasser ausströmt und durch Reaktion Drehung bewirkt.

Segregatoren [*segrego* absondern]: Separatoren.

Seh-achse Sehlinie. **-centrum:** Sehsphäre. **-feld:** Gesichtsfeld. Vgl. Wettstreit. **-hügel:** Großhirnganglion zu beiden Seiten des 3. Hirnventrikels. Syn. Thalamus (opticus). **-kraft:** Syn. f. Sehleistung, -schärfe, -vermögen. **-leistung:** Sehvermögen ohne Benutzung von Gläsern. Syn. relative Sehschärfe. **-linie:** Verbindungslinie zw. Fovea centralis u. Objektpunkt. Syn. Sehachse, Visierlinie. Vgl. Blicklinie. **-loch:** Pupille.

Sehne: Gebilde aus straffem fasrigen Bindegewebe, das den Ansatz eines Muskels am Knochen vermittelt. Syn. Tendo.

Sehnen-bogen: Sehniger Streifen, der gewisse Weichteile überbrückt. Syn. Arcus tendineus. **-durchschneidung:** Tenotomie. **-fäden:** Chordae tendineae. **-flecke:** Maculae tendineae. **-haube:** Galea aponeurotica. **-hüpfen:** Zitternde Bewegung von Sehnen (besonders an Gliedmaßen) infolge unwillkürlicher, kurzdauernder Muskelkontraktionen. Bei Typhus, Bleilähmung usw. Syn. Subsultus tendinum. **-körperchen:** Die zelligen Elemente der Sehnen. **-pfeifen:** Musikalisches Herzgeräusch, das durch die plötzliche Anspannung fadenförmiger Verwachsungen zw. Herz u. Herzbeutel entstehen soll. **-phaenomene:** -reflexe. **-plastik:** Überbrückung von Sehnendefekten durch Bildung schmaler Läppchen aus d. Sehnenstümpfen, durch Seidenfäden usw., od. auch durch frei transplantierte frische Sehnenstücke. Vgl. Sehnentransplantation. **-reflexe:** Reflektorische Kontraktion gewisser Muskeln bei mechanischer Erschütterung (z. B. Beklopfung) ihrer Sehnen. Vgl. Kniephaenomen, Achillessehnenreflex. **-rollen:** Faserknorplige Halbringe, über welche Sehnen wie über eine Rolle verlaufen, wobei ihre Richtung verändert wird. Syn. Muskelrollen, Trochleae musculares. **-scheiden:** Scheiden, die gewisse Sehnen umgeben. Bestehen entweder aus fibrösem Gewebe und dienen zur Befestigung der Sehnen an Knochen (Vaginae fibrosae tendinum), oder es sind Schleimscheiden. **-scheidenentzündung:** Tendovaginitis. **-schwirren** s. QUINQUAUD. **-spindeln:** Spindelförmige Endorgane von Nervenfasern in Sehnen. **-transplantation, -verlagerung** (NICOLADONI): Vereinigung der Sehne eines gesunden Muskels mit dem peripheren Stumpf einer defekten bzw. zu einem erkrankten oder gelähmten Muskel gehörigen Sehne, oder auch mit deren Ansatzstelle am Knochen („periostale" S.); im letzteren Falle ev. durch Vermittlung von Seidenfäden. Vgl. freie Transplantation*.

Sehnerv: Der das Sehen vermittelnde 2. Hirnnerv, dessen Endzweige sich in der Netzhaut ausbreiten. Syn. Nervus opticus.

Sehnerven-atrophie: Schwund der Sehnervenfasern als Folge von Erkrankungen des centralen Nervensystems (z. B. bei Tabes) oder der Netzhaut und Aderhaut. Bedingt Herabsetzung der Sehschärfe, Einschränkung des Gesichtsfeldes, Farbenblindheit usw. **-kopf:** Papilla nervi optici. **-kreuzung:** Teilweise Kreuzung der Fasern

der Tractus optici auf dem Sulcus opticus des Keilbeins, sodaß jeder Tractus Nervenfasern aus beiden Netzhäuten erhält. Syn. Chiasma opticum. **-scheibe:** -kopf.

Seh-purpur, -rot (Boll): Roter Farbstoff in den Außengliedern der Netzhautstäbchen, der außerordentlich lichtempfindlich ist und im Tageslicht bald abblaßt. Wahrsch. eine Art Sehstoff, den lichtempfindlichen Substanzen der photographischen Platten analog. Syn. Rhodopsin. Vgl. Optogramm.

Sehschärfe: Der Grad des Sehvermögens, der sich nach Ausgleich etwaiger Refraktionsanomalien ergibt und von der Empfindlichkeit der nervösen Sehapparate abhängt. Bei S = $^5/_6$ werden z. B. Sehproben, die normal 6 m weit erkannt werden sollen, nur 5 m weit unterschieden werden. Vgl. Visus, Sehleistung. Centrale S.: S. im gelben Fleck. Periphere S.: S. in der Peripherie der Netzhaut.

Sehschwäche: Asthenopie, auch Amblyopie.

Seh-sphäre: Sinnescentrum f. Gesichtswahrnehmungen. Besteht aus d. optischen Wahrnehmungsfelde (an der Fissura calcarina auf der Medianseite beider Hinterhauptslappen), in dem optische Reize bzw. Wahrnehmungen zur bewußten Empfindung kommen, und dem optischen Erinnerungsfelde (in d. Umgebung d. vorigen), in welchem die von ersterem zufließenden Erregungen als Erinnerungsbilder niedergelegt werden. Syn. psychooptisch. Centrum. **-strahlung** s. Gratiolet. **-strang:** Tractus opticus. **-substanz:** Nervenmasse, die beim Sehen in Erregung versetzt wird. Vgl. -purpur. **-vermögen:** Sehschärfe bzw. Sehleistung einschl. Einstellungsfähigkeit des Auges. **-weite:** Die jeweilige Entfernung, in d. deutlich gesehen wird. **-winkel:** Winkel zw. den beiden von den Endpunkten eines Gegenstandes nach dem Auge des Beobachters gezogenen Linien.

Seide: Von der Seidenraupe aus dem Inhalt ihrer Spinndrüsen erzeugte Fäden.

Seidelbast [von ahd. *zîdel* Biene oder dem german. Gotte Ziu?] s. Daphne, Cortex Mezerei.

Seiden-darm: Aus dem erhärteten Spinnsaft der Seidenraupe künstlich hergestellte Fäden. Nahtmaterial. Syn. Fil de Florence, Silkwormgut. **-leim:** Sericin. **-pepton:** Aus Seidenabfällen durch Hydrolyse gewonnenes (Pepton-)Pulver, das reich an Tyrosin ist. Letzteres fällt z. B. bei Einwirkung von Trypsin aus. **-raupe, -spinner** s. Bombyx. **-substanz:** Fibroin.

Seidlitzpulver [Seidlitz = Sedlitz]: Pulvis aërophorus laxans. **-salz:** Sedlitzsalz.

Seifen: Die Alkalisalze der höheren Fettsäuren (bes. Öl-, Palmitin-, Stearinsäure), die durch Verseifung d. betr. Fette mittels Ätzalkalien erhalten werden. Natron-S. (Syn. Haus-, Kern-S.) sind hart, Kali-S. weich. Bei den centrifugierten oder neutralen S. sind die Reste freien Alkalis durch Centrifugieren entfernt. Überfettete S. sind solche, die überschüssiges, d. h. nicht verseiftes Fett enthalten und daher weniger reizend wirken. Vgl. Kern-, Harz-, Schmier-S., Sapo. **-balsam:** Linimentum saponato-camphoratum. **-baum:** Quillaja saponaria. **-geist:** -spiritus. **-kraut:** Saponaria. **-liniment:** Linim. saponato-ammoniatum. **-pflaster:** Emplastrum saponatum. **-rinde:** Cortex Quillajae. **-spiritus:** Spiritus saponatus. **-stühle:** Kalkseifenstühle. **-wurzel:** Radix Saponariae.

Seifert [O., Würzburg, geb. 1853]' **Handgriff:** Starkes Hintenüberbeugen des Kopfes u. Rumpfes während d. Intonation; bei hysterischer Aphonie.

Seignettesalz [nach dem frz. Apotheker Pierre S. in La Rochelle, 1660—1719]: Tartarus natronatus. Vgl. Fehling' Lösung.

Sein [frz. Brust] **hystérique** (Charcot): Schwellung der Brustdrüse bei Hysterie, ev. mit Galaktorrhoe und Mastodynie.

Seitendruck: Druck einer Flüssigkeit auf die seitlichen Wände ihres Behälters.

Seitenhorn: Seitensäule.

Seitenketten: Atomgruppen, die an Stelle von H-Atomen des Benzolrings eintreten, zumal wenn sie aneinandergereihte C-Atome enthalten. **-isomerie:** Isomerie der S. im Gegensatz zur Kernisomerie; zum Beispiel $C_6H_5{-}CH_2{-}CH_2{-}CH_3$ und $C_6H_5{-}CH(CH_3)_2$. **-theorie:** Nach Ehrlich besteht jede Zelle in biologischem Sinne aus einem „Leistungskern" und zahlreichen S. (Receptoren*), welch letztere Nahrungsstoffe, Toxine usw. zu binden vermögen. Durch diese Bindung entsteht aber ein Defizit in der natürlichen Funktion des Protoplasmas; als Folge hiervon werden nach dem Weigert'schen Gesetze überzählige S. gebildet und dann abgestoßen. Die frei gewordenen, im Blute zirkulierenden S. („Haptine") stellen die Antikörper vor.

Seitenkraft s. Parallelogramm der Kräfte.

Seitensäule: Vorsprung d. grauen Rückenmarksubstanz an jeder Seite. Syn. -horn, Columna lateralis.

Seitenstrang: Die weiße Substanz im Rückenmark zw. Vorder- und Hinterhorn jeder Seite. Syn. Funiculus lat. Zerfällt in Pyramiden-S., Kleinhirn-S., Gowers' Bündel, Seitenstrangrest. **-grundbündel, -rest:** Ein Teil des S. medianwärts vom Gowers' Bündel u. Pyramiden-S. an lateraler Seite der Vorder- u. Hintersäule. Syn. Fasciculus lat. proprius (Flechsigi). **-sklerose:** Lateralsklerose.

Seitenventrikel s. Gehirnventrikel.

Sekrete [*secerno* absondern]: Absonderungsprodukte von Drüsen; speziell solche, die eine bestimmte physiologische Funktion auszuführen haben, z. B. Speichel, Magensaft usw. Vgl. Exkrete.

Sekretin (Bayliss und Starling 1902): Hormon der Darmschleimhaut, das durch Salzsäure aus Prosekretin gebildet wird u. auf dem Blutwege zum Pankreas gelangt, dessen Sekretion es steigert.

Sekretion: Absonderung; Ausscheidung

bestimmter Substanzen, bes. von Flüssigkeiten (Sekrete). Spez. Ausscheidung gewisser Substanzen (Flüssigkeiten, Gase, feste Körper) aus dem Blute durch Tätigkeit der Drüsen. Vgl. innere S., exkrementiell, rekrementiell. **-neurosen:** Innervationsstörungen im Gebiete sekretorischer Nerven.

Sekretorisch: Auf Sekretion bezüglich. **S. Nerven:** Nerven, welche Drüsen innervieren, also die Sekretion beeinflussen.

Sektion [*sectio**]: Eröffnung einer Leiche zu wissenschaftl. oder gerichtl. Zwecken. Syn. Obduktion. Vgl. Leichenschau, sezieren. **-protokoll:** Schriftstück, das den -befund enthält. **-schnitt:** Schnitt, wie er bei S. des betr. Körperteils üblich ist.

Sekundär [*secundus* d. zweite]: An zweiter Stelle stehend, im Anschluß an etwas erfolgend. Vgl. primär, Alkohole; Amine, Salze, Radikale. **S. Batterien, S. Elemente:** Akkumulatoren. **S. Halluzinationen:** Reflex-H. **-rolle, -spule** s. Induktion. **-stellungen** der Augen: Reine Hebungen und Senkungen der Blicklinie aus der Primärstellung, ebenso reine Seitenwendungen nach rechts und links. **-strahlen:** St., die in festen Körpern durch auffallende bzw. durchgehende α-, β-, γ- usw. Strahlen erzeugt werden. **S. Strom** s. Induktion. Bei Akkumulatoren Entladestrom. **S. Zuckung:** Legt man den Nerven eines Froschpräparats auf den Muskel eines zweiten Präparats und versetzt diesen in Zuckung, so zuckt jedesmal der Muskel des ersteren mit, da er durch die entstehende negative Schwankung gereizt wird. Analog: S. Tetanus.

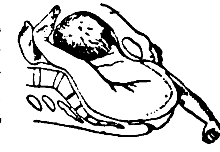
Sekundenerg: 1 Erg pro Sekunde. Absolute Einheit des Effektes.

Selachii [σέλαχος Haifisch]: Knorpelfische; eine Ord. der Fische, zu welcher die Haie, Rochen usw. gehören. Syn. Chondropterygii, Elasmobranchii, Plagiostomata.

Selbstansteckung: Autoinfektion.

Selbstbefleckung: Onanie.

Selbstentwicklung: *Gyn.* Spontane Geburt einer (gew. faultoten, matschen od. ganz kleinen) Frucht bei Querlage; hierbei kommt zuerst Schulter, dann Brust, Bauch, Steiß mit d. unteren Gliedmaßen, zuletzt Kopf zum Durchschneiden. (Abb.). Vgl. conduplicato corpore, Selbstwendung.



Selbsthemmungsbewegungen: Heilgymnastische Bewegungen, gegen geringen Widerstand mit minimaler Geschwindigkeit ausgeführt; wozu sehr feine Innervation bei gespannter Aufmerksamkeit nötig ist.

Selbst|induktion: 1. Induktionswirkung zw. benachbarten Teilen derselben Strombahn; bes. stark bei Spulen. Vgl. Extrastrom, Henry, bifilar. 2. Leiter mit S. (1).

Selbst|infektion: Autoinfektion.

Selbstreinigung der Flüsse: Beseitigung der Verunreinigungen von Flüssen, bes. der organischen, durch Sedimentierungsprozesse sowie durch die Lebenstätigkeit von Pflanzen und Bakterien.

Selbststeuerung der Atmung (HERING u. BREUER): Selbsttätige Regulierung der Atmung durch Vermittlung des Vagus, indem die inspiratorische Erweiterung der Lungen (bzw. Luftverdünnung in denselben) mechanisch reizend auf die das Exspirationscentrum reflektorisch anregenden Nervenfasern wirkt u. umgekehrt. **S. d. Herzens** (BRÜCKE 1855): Die Coronararterien sollen sich während d. Herzsystole entleeren, während der Diastole füllen, weil bei der Systole die Semilunarklappen ihre Mündungen verdecken od. das Myocard ihre Äste zusammendrückt. Das soll d. diastolische Erweiterung der Kammern begünstigen. Widerlegt.

Selbstverdauung: Autodigestion.

Selbstvergiftung: Autointoxikation.

Selbstwendung: Spontane Umwandlung einer Querlage in eine Längslage, nachdem die Schulter bereits in den Beckeneingang getreten, bzw. ein Arm vorgefallen ist. Vgl. Selbstentwicklung.

Selektionstheorie [*selectio* das Auslesen] s. Darwinismus.

Selektiv: Elektiv.

Selen [von σελήνη Mond, weil oft gleichzeitig mit Tellur vorkommend]: Ein nichtmetallisches Element. *Se.* Atomgew. 79·2.

Selene unguium [weil mondförmig]: Das Weiße am Nagel. Vgl. Mendacia.

Selenzelle: Schicht von Selen, die 2 parallele Drahtspiralen leitend verbindet und deren elektrischer Widerstand bei Belichtung kleiner wird.

SELIWANOW [FEOD. FÉDOROW., russ. Chem., geb. 1859]' **Reaktion:** Lösungen von Fructose geben bei Erhitzen mit rauchender Salzsäure u. Resorcin Rotfärbung.

Sella turcica [lat.]: Türkensattel; Grube auf dem Keilbeinkörper, welche die Hypophysis cerebri aufnimmt.

Semen, *inis* [lat.]: Samen. **S. Abri:** Jequiritysamen. **S. Amomi:** Fructus A. **S. Arecae** (DAB, Helv.): Areca-, Betel-, Catechu-Nuß. Von Areca catechu. **S. Badianum:** Fructus Anisi stellati. **S. Cacao:** Cacao(bohnen). **S. Calabar(iense):** S. Physostigmatis. **S. Cannabis:** Fructus C. **S. Carvi:** Fructus C. **S. Cedronis:** Von Simaba cedron. **S. Cinae:** Flores C. **S. Colae** (Austr., Helv.): Colanüsse. Getrocknete Samenkerne von C. vera u. a. **S. Colchici** (DAB, Austr., Helv.): Zeitlosensamen; von C. autumnale. **S. contra** [sc. vermes]: Flores Cinae. **S. Crotonis:** Purgierkörner; von C. tiglium. **S. Cucurbitae:** Kürbissamen. Von C. pepo, maxima u. a. **S. Cydoniae** (Helv.): Quittenkerne. Von C. vulgaris. **S. Erucae:** S. Sinapis albae. **S. Foenugraeci** (DAB, Austr., Helv.): Bockshornsamen; von Trigonella foenum graecum (Papilionatae). **S. Hordei decorticatum:** Geschälte Gerste, Gerstenoder Perlgraupen. Von den Spelzen der Fruchtschale befreite Samen v. H. vulgare. **S. Hyoscyami:** Von H. niger. **S. Jambolanae:** S. Syzygii. **S. Ignatii:** Ignatiusbohnen. Von Strychnos Ignatii. **S. Lini** (DAB, Austr., Helv.): Leinsamen; von L. usitatissimum. **S. Lykopodii:** Lykopodium.

S. Myristicae (DAB, Austr., Helv.): Muskatnuß; die getrockneten, von Samenmantel u. -schale befreiten, dann gekalkten Samenkerne von M. fragrans. Vgl. Nux. **S. Nigellae:** Schwarzkümmel. Von N. sativa. **S. Oryzae:** Reis. Geschälte Samen von O. sativa. **S. Papaveris** (DAB): Mohnsamen; von P. somniferum. **S. Physostigmatis:** Kalabarbohne. Von Ph. venenosum. **S. Polygoni:** Von P. aviculare. **S. Psyllii** od. **Pulicariae:** Flohsamen. Von Plantago psyllium u. a. **S. Quercus** (Austr.): Eicheln. Von Q. pedunculata u. sessiliflora. **S. Quercus tostum** (Austr.): Eichelkaffe. **S. Sabadillae** (DAB, Helv.): (Mexikanischer) Läusesamen. Von S. off. **S. sanctum, S. Santonici:** Flores Cinae. **S. Simabae:** S. Cedronis. **S. Sinapis** (DAB, Austr., Helv.): Schwarzer Senf. Von Brassiga nigra. **S. Sinapis albae** (Helv.): Von Sinapis alba. Syn. S. Erucae. **S. Sojae:** Sojabohne. **S. Staphisagriae:** Stephans-, Läusekörner. Von Delphinium staphisagria. **S. Stramonii** (Helv.): Stechapfelsamen. Von Datura stramonium S. **Strophanthi** (DAB, Austr., Helv.): Strophanthussamen. Von S. kombe. **S. Strychni** (DAB, Austr., Helv.): Brechnuß, Krähenaugen. Von Strychnos nux vomica. Syn. Nux vomica. **S. Syzygii:** Von S. jambolana. **S. Tiglii:** S. Crotonis. **S. Tonco:** Tonkabohne. Von Dipteryx (Coumarouna) odorata (Leguminosae). **S. Zedoariae:** Zitwersamen.

Semi- [lat., griech. ἡμι ἥμισυ]: Halb-.

Semicanalis: Halbkanal. **S. tensoris tympani** u. **tubae auditivae:** Die 2 Abteilungen des Canalis musculotubarius.

Semicocti infantes [lat.], „halbgekochte Kinder", nannte HEBRA die von Pemphigus syphiliticus befallenen Kinder, da sie wie von Wasser verbrüht aussehen.

Semi|decussatio: Halbe Kreuzung. Vgl. Sehnervenkreuzung.

Semi|lunaris: Halbmondförmig.

Semilunarklappen: Die halbmondförmigen Klappen am Anfangsteil d. Aorta u. Pulmonalis, die während der Diastole diese Gefäße gegen die Herzkammern verschließen. Syn. Valvulae semilunares.

Semilunarknorpel: Die Menisci d. Kniegelenks.

Semimembranosus [da oberer Teil eine platte Sehne] s. Musculus.

Semina n/pl: Samen. Vgl. Semen. **S. Amygdali** (Austr.): Amygdalae.

Seminium [lat.]: Aussaat.

Semin|urie: Spermaturie.

Semio|logie, Semiotik [σημεῖον Zeichen]: Symptomatologie.

Semi|permeabel: Halbdurchlässig.

Semi|spinalis s. Musculus.

Semi|tendinosus [wegen der langen Sehne] s. Musculus.

Semi|tertiana s. Malaria.

SEMMELWEIS [IGNAZ PHIL., Gyn., Wien u. Pest, 1818—65]' **Verfahren:** Gründliche Desinfektion der Geburtshelfer (Waschungen mit Chlorwasser bzw. Chlorkalk) zur Verhütung des Puerperalfiebers.

SEMON [1. FELIX, Laryngol.. London, geb. 1849 in Danzig. 2. RICH., Naturf., zuletzt München, 1859—1918] s. Mneme. **S. (1) Gesetz:** ROSENBACH' Gesetz (1).

Semori: Eine bei Befeuchtung durch CO_2-Entwicklung stark schäumende Salzmischung mit Zusatz von Borsäure u. einem Desinficiens. Gegen Konzeption.

Senecio [von *senex* Greis, weil schnell verblühend]: Kreuzkraut; Compositae.

Senega [nach den *Seneka*-Indianern in Nordamerika] s. Radix, Decoctum.

Senegin: Saponin in Radix Senegae.

Seneszenz [*senesco* altern]: Das Altern u. die dadurch bedingten Veränderungen im Organismus.

Senf [aus Sinapis]: Semen Sinapis. **-bäder:** Bäder mit Zusatz von Senfmehl (ev. in Leinenbeuteln). **-körner:** Semen Sinapis. **-mehl:** Gemahlene Senfsamen. **-öle:** Die Ester der (für sich unbekannten) Isosulfocyansäure. Senföl schlechthin ist Allylsenföl bzw. Oleum Sinapis. **-papier:** Charta sinapisata. **-pflaster:** Auf Leder oder Leinen gestrichener Senfteig. **-spiritus:** Spiritus Sinapis. **-teig:** Brei, der durch Mischung gleicher Teile von Senfmehl u. (lauwarmem) Wasser entsteht. Syn. Sinapismus. Vgl. Sinigrin.

Senil(is): Zum Greisenalter gehörig, greisenhaft.

Senilismus (RUMMO u. FERRANINI): Greisenhafte Beschaffenheit; spez. bei Jugendlichen auftretende greisenhafte Veränderung der Haut, mangelhafte Entwicklung d. Geschlechtsapparates u. Skelets. Syn. Geroderma genitodistrofico, Progeria, Nanisme sénil. Vgl. Geromorphismus.

Senilitas, Senium [lat.]: Greisenalter. **S. praecox:** Vorzeitiges Greisenalter, bes. frühzeitiger geistiger Verfall.

Senkgruben: Gruben, die zur Aufnahme der Fäkalien und des Harns von Menschen bestimmt sind. Vgl. Schwindgruben.

Senkrücken: Mit der Konvexität nach hinten gerichtete Krümmung der Wirbelsäule bei Greisen.

Senkungsabsceß: Absceß, der entfernt vom eigentlichen Eiterungsherde dadurch entsteht, daß der Eiter sich unter dem Einfluß d. Schwere senkt bzw. sich in d. Richtung des geringsten Widerstandes (in Gewebsspalten, Aponeurosenlücken usw.) ausbreitet. Vgl. Kongestions-, Psoasabsceß.

Senkwage: Araeometer.

SENN [NICHOLAS, Chir., zuletzt Chicago, 1844—1908]' **Knochenplatten:** 2 decalcinierte, durchlochte, mit Fäden armierte Knochenplatten zur Vereinigung von 2 Darmstücken. Vgl. MURPHY.

Senna [arab. *saná*] s. Folia, Fructus, Infusum, Sirupus, Tinctura Sennae, Electuarium e Senna, Pulv. Liquirit. comp.

Sennatin: Abführmittel für subcutane u. intramuskuläre Anwendung, das die wirksamen Stoffe der Sennesblätter ohne Harze und Schleimstoffe enthält.

Sennax: Aus Sennesblättern hergestelltes Abführmittel.

Sennesblätter: Folia Sennae.

Sensation: Empfindung.

Sensibel [*sensibilis* empfindlich]: Mit Sensibilität begabt. Vgl. sensible Nerven.

Sensibilisator: 1. Substanz, durch deren Zusatz eine photographische Platte bzw. die Haut für bestimmte farbige Lichtstrahlen empfindlich wird. Vgl. orthochromatisch. 2. (BORDET): Substance sensibilisatrice.

Sensibilisieren: Empfindlich machen. Vpl. Sensibilisatoren. Speziell Zusatz von Immunserum zu Bakterien, wodurch diese Immunstoffe aufnehmen und abgeschwächt werden. Auch Zusatz vom Amboceptorserum zu Blutkörperchen.

Sensibilität: Empfindungsfähigkeit, Empfindlichkeit; Fähigkeit, Gefühls- u. Sinneseindrücke wahrzunehmen. **-störungen:** Anaesthesie, Hyperaesthesie, Paraesthesie.

Sensibilité récurrente s. rückläufig.

Sensible Nerven: Gefühlsnerven; Nerven, welche Gefühlseindrücke von d. Peripherie nach den nervösen Centralorganen leiten. Vgl. sensorische N., Wurzeln.

Sensitiv: Sehr empfindlich. Vgl. Od.

Sensito|meter: Apparat zur Messung der chemischen Intensität des Lichts.

Sensoriell, sensorisch [*sensus* Sinn]: Auf Sinne bzw. Sinneswahrnehmungen bezüglich. Vgl. Aphasie, Sprachcentrum, Kleinhirnbahn. S. **Nerven:** Sinnesnerven. S. **Rindencentra:** Sinnescentra.

Sensorium: Sinnesapparat, Empfindungsvermögen, Bewußtsein.

Sensualismus: Lehre, daß alle seelischen Vorgänge, auch die Erkenntnis, von Sinnesempfindungen abhängig sind.

Sensu latiori: Im weiteren Sinne.

Sensu strictiori: Im engeren Sinne.

Separanda [*separo* trennen] sc. remedia: Differente Mittel, welche in Apotheken gesondert aufbewahrt werden müssen.

Separatoren: Instrumente nach d. Prinzip doppelläufiger Katheter, bei denen nach Einführung in die Blase durch eine Gummimembran die Blase in zwei Hälften geteilt wird, sodaß der Urin aus jeder Niere besonders aufgefangen werden kann. Syn. Harnscheider, Segregatoren.

Sepia officinalis [σηπία]: Gemeiner Tintenfisch; Cephalopoda. Vgl. Os.

Sepsin: Giftiges Ptomaïn in faulender Hefe.

Sepsine: Ptomaïne.

Sepsis [σῆψις]: Eigentlich Fäulnis. Jetzt meist syn. f. pyogene* oder putride* Allgemeininfektion bzw. Septicopyaemie. Vgl. septisch, Septicaemie. S. **gastrointestinalis** (BOLLINGER): Intestinale Form der Fleischvergiftung.

Septa: Plural von Septum. S. **Bertini:** Columnae renales.

Septhaemie: Septicaemie.

Septicaemia haemorrhagica (HUEPPE 1886): Eine Reihe von Tierkrankheiten, die durch verschiedene gramnegative Polfärbung zeigende Bakterien erzeugt werden und u. a. durch Entstehung haemorrhagischer Herde charakterisiert sind; z. B. Hühnercholera, Kaninchensepticaemie, Schweineseuchen, Rinder-, Wild-, Büffel-, Frettchen-Seuche, Mäusetyphus. Syn. S. pluriformis. Vgl. Paratyphus- u. Hühnercholera-Gruppe.

Septic|aemie [σηπτικός faulig machend]: Im wahren Sinne des Wortes: putride* Allgemeininfektion. Häufiger jedoch: jede durch die Blutbahn vermittelte Allgemeininfektion mit Eitererregern, aber auch sonstigen Mikroorganismen, ja sogar mit Toxinen, also Syn. für Bakteriaemie und Toxinaemie im weitesten Sinne. Am besten wird daher der Name nach LEXER fallen gelassen. Vgl. putride und pyogene Infektion, Septicopyaemie, kryptogenetisch, Toxicaemie.

Septicine: Ptomaïne.

Septicopyaemie: Bezeichnung für die vielfachen Übergangsformen zw. Septicaemie u. Pyaemie bzw. putrider u. pyogener Infektion.

Septisch: 1. Mit Sepsis zusammenhängend. 2. Nicht aseptisch. S. **Fieber:** Durch septische bzw. infektiöse Vorgänge entstehendes Fieber.

Septum [lat. Verzäunung, von *sepio* verzäunen]: Scheidewand. S. **atriorum:** Vorhofscheidewand; zw. beiden Herzvorhöfen. S. **atrioventriculare:** Annuli fibrosi cordis. S. **femorale (Cloqueti):** Bindegewebe, das beim Fehlen oder nach Fortnahme der ROSENMÜLLER' Drüse den inneren Schenkelring ausfüllt. S. **intermusculare:** Derber Fascienstreifen zw. Muskeln. S. **linguae:** Schmales Bindegewebsblatt in der Medianebene d. Zunge. S. **mediastinale:** Scheidewand (bzw. der durch Herz, große Gefäße, Luftröhre, Speiseröhre, Thymus ausgefüllte Raum) zw. beiden Pleurahöhlen. S. **membranaceum ventriculorum:** Kleines bindegewebiges Feld im oberen Teile des S. ventriculorum. S. **nasi:** Nasenscheidewand. Besteht aus einem knöchernen (S. osseum), knorpligen (S. cartilagineum) u. häutigen (S. membranaceum) Teil. S. **orbitale:** Fascienblatt, das am Aditus orbitae angeheftet ist und sich in die Lider hinein erstreckt. S. **pellucidum:** Dreiseitige Platte hinter dem Balkenknie, welche die beiden Vorderhörner d. Seitenventrikel voneinander trennt. S. **ventriculorum:** Kammerscheidewand; zw. den Herzkammern.

Septum - defekt: 1. Angeborene Öffnung im S. ventriculorum. Vgl. ROGER. 2. Loch im S. nasi. **-deviation:** Nasenscheidewandverbiegung. **-polyp, blutender:** Leicht u. stark blutender Polyp der Nasenscheidewand, bes. am vordersten Teile derselben.

Septus: Durch eine Scheidewand geteilt.

Séquardine [nach BROWN-SÉQUARD]: Glycerinextrakt aus Stierhoden.

Sequester [lat., von *sequestro* absondern]: Abgestorbenes Stück eines Organs, spez. eines Knochens. **-lade:** Totenlade.

Sequestration: Spontane Ablösung toten Gewebes von lebendem.

Sequestro|tomie: Operative Entfernung eines Sequesters, zumal wenn dieser in einer Totenlade steckt. Syn. Nekrotomie.

SERGENT' Zeichen (1904): Bei Insuffizienz der Nebennieren entsteht auf Bestreichen der Bauchhaut mit einem spitzen Gegen-

stande eine weiße Linie. Syn. Ligne blanche surrénale.

Sericin [σηρικός von Seide]: Seidenleim; ein Gerüsteiweiß in der Rohseide. Vgl. Fibroin.

Sericum [lat.]: Seide.

Serien-: Reihen-.

Series medicaminum [*series* Reihe]: Verzeichnis der offizinellen Mittel.

Serin: 1. Aminoaethylenmilchsäure. Ein Eiweißspaltungsprodukt, zuerst aus Sericin erhalten. 2. Serumalbumin. **-urie:** Ausscheidung von Serumalbumin im Harn.

Sero medicina paratur s. Principiis.

Sero|dermatosen (Tommasoli): Erkrankungen der Haut, bei denen Ausscheidung von Serum stattfindet; z. B. Oedeme, Erysipel, Ekzem. Syn. Orrodermatosen.

Serodiagnostik s. Serumdiagnostik.

Serös: Serumartig, auf Serum bezüglich. **S. Drüsen:** Eiweißdrüsen. **S. Flüssigkeiten:** Aus dem Blute durch Filtration oder Transsudation in die serösen Höhlen gelangte Flüssigkeiten von ähnlicher Zusammensetzung wie das Blutserum; z. B. Cerebrospinal-, Pleural-, Pericardial-, Peritoneal-Flüssigkeit, sowie pathologische Transsudate. **S. Häute:** Mit Endothel überzogene Membranen, welche die Wände geschlossener Körperhöhlen (nur die weibliche Bauchhöhle macht eine Ausnahme, da sie durch die Eileiter mit der Außenwelt kommuniziert) sowie die in ihnen enthaltenen Organe überziehen; bes. Bauchfell, Brustfell, Herzbeutel. **S. Höhlen** oder **Säcke:** Die von s. Häuten begrenzten Hohlräume.

Serologie: Lehre von d. Eigenschaften und Anwendungen d. Blutserums. Hierzu gehört die Serumdiagnostik und -therapie.

Sero-Pneumothorax: Hydro-P.

Sero|purulent: Wässrig-eitrig.

Serosa sc. membrana: Seröse Haut.

Serotherapie s. Serumtherapie.

Serotina: Decidua serotina.

Sero|vaccination: Einspritzung von Heilserum zusammen mit der homologen Bakterienvaccine. Vgl. Serumvaccins.

Serozym: Thrombogen. Vgl. Cytozyme.

Serpens [lat. kriechend]: Serpiginös.

Serpentaria s. Rhizoma.

Serpentes [lat.]: Schlangen. Syn. Ophidia.

Serpiginös [*serpo* kriechen] heißt ein Geschwür usw., das auf einer Seite abheilt, auf einer anderen fortschreitet.

Serpyllum ἕρπυλλον, von ἕρπω kriechen]: *Pharm.* Thymus serpyllum.

Serratus [wie eine Säge (*serra*) gezackt] s. Musculus. **-lähmung:** L. des Serratus anterior.

Serres fines [frz. *serre* Klaue, Kralle] (Vidal de Cassis): Eine Art Wundkammern. (Abb.).

Sertoli [Enrico, ital. Anat.]' **Zellen:** Zwischen den Spermiogonien liegende Zellen, die viell. die Spermiden ernähren. Syn. Fuß-, Stütz-, Basalzellen.

Serum [lat. Molke, verw. mit ὀρός]: Der wässrige Bestandteil einer Flüssigkeit (Milch, Blut, Lymphe usw.); im eng. Sinne Blutserum. **S., künstliches:** Physiologische Kochsalzlösung. **S. lactis** (Austr.): Molke.

Serum-albumin: Albumin im Blutserum usw. **-casein** (Panum): -globulin. **-diagnostik:** Anwendung von Blutserum zu diagnostischen Zwecken. Vgl. Immunodiagnostik, Gruber-Widal, Wassermann, Praecipitine, Agglutination, Komplementablenkung. **-feste Stämme:** Bakterienstämme, die durch bakteriolytisches usw. Serum nicht beeinflußt werden. **-globulin:** Globulin im Blutserum usw. Syn. Paraglobulin, fibrinoplastische* Substanz, Serumcasein. **-krankheit** (v. Pirquet): Zusammenfassender Name f. d. nach Injektionen artfremden Serums auftretende Erscheinungen (Fieber, Ausschläge, Gelenkschmerzen, Drüsenschwellungen, Oedeme, Albuminurie usw.). Vgl. Anaphylaxie. **-therapie** (v. Behring): Planmäßige Anwendung eines Immunserums zur Vorbeugung u. Heilung von Infektionskrankheiten. Vgl. Behring' Gesetz. **-vaccins:** Sensibilisierte Bakterien.

Sesam-beine [da den Samen von *Sesamum* ähnlich]: Kleine rundliche Knöchelchen od. Knorpel in gewissen Sehnen, bes. an Händen u. Füßen, in d. Nachbarschaft von Gelenken. Syn. Sesamkörper, -knochen, Sehnenknochen, -knorpel, Oss(icul)a sesamoidea. Vgl. Cartilago. **-öl:** Oleum Sesami.

Sesamum [lat., von σήσαμον; schon im Babylonischen *šam šamni* Pflanze des Öls]: Sesam; Fam. Pedaliaceae der Tubiflorae.

Sesqui- [lat]: Um die Hälfte mehr. **-oxyde:** Oxydationsstufen, bei denen auf 2 Metallatome 3 Atome Sauerstoff kommen; z. B. Fe_2O_3. **-terpene** s. Terpene.

Sessil [*sessilis*]: Festsitzend, unbeweglich.

Seta [lat.]: Borste.

Setaceum: Haarseil. **S. candens:** Platindraht, der durch Angiome usw. durchgezogen u. nachher auf galvanokaustischem Wege glühend gemacht wird.

Seutin [Louis Jos., Baron, Chir., Brüssel, 1793—1862]' **Verband:** Pappkleisterverband.

Sevenbaum [*Seviner* = Sabiner]: Juniperus sabina.

Sevum [lat.] = Sebum.

Sexual [*sexus* Geschlecht]: Auf das Geschlecht bzw. den Geschlechtstrieb bezüglich, geschlechtlich, Geschlechts-. Vgl. konträr. **-neurasthenie:** N. mit vorwiegender Beteiligung d. geschlechtlichen Funktionen; z. B. gesteigerte od. verminderte geschlechtliche Erregbarkeit, Masturbation, Erektionen, Vaginismus usw. **-reflexe:** Reflexe, die gewissen Funktionen der Geschlechtsorgane (Erektion, Ejakulation usw.) zugrunde liegen. **-system:** Linné' System.

Sexuell: Sexual. **S. Trauma:** Ein das Geschlechtsleben betreffendes psychisches* Trauma.

Sezernieren [*secerno*]: Absondern. Vgl. Sekretion.

Sezieren: Eine Sektion vornehmen. Vgl. präparieren.

s. f.: Auf Rezepten = sub finem (am Ende). **s. f. c. a.** sub finem coquendi adde (am Ende des Knochens setze zu).

S-Geschoß: Spitzgeschoß.

Sharpey [Will., Anat., London, 1802—80]' **Fasern:** Unverkalkte Bindegewebsfasern in den Knochen, die mit d. Periost zusammenhängen.

Shepherd' **Fraktur:** Vermeintliche Fraktur des Proc. posterior tali. (Falsche Deutung des Os trigonum!)

Sherrington [Ch. Scott, Physiol., Liverpool, geb. 1859]' **Gesetz:** Jede spinale hintere Wurzel versorgt ein zusammenhängendes Hautterritorium; aber diese einzelnen Gebiete greifen ineinander über.

Shiga [japan. Arzt] **-Kruse' Bacillus** (1898) s. Ruhr.

Shock [engl. Stoß, Schlag]: Durch gewaltsame Erschütterungen des Organismus bzw. heftige Erregungen d. Nervensystems bedingte reflektorische Hemmung oder Lähmung auf körperlichem und geistigem Gebiete, die in schweren Fällen (Herz-, Gefäß-, Atmungslähmung usw.) zum Tode führen kann. Vgl. Choc, Kinetosen. Beim **traumatischen** Sh. handelt es sich um mechanische (ev. operative) Einwirkungen, welche wichtige Organe treffen, bes. Quetschungen des Unterleibs, der Hoden, gewisser Nervenstämme, Austritt von Darminhalt in die Bauchhöhle usw. (Syn. „Wundschreck", „Wundstupor"); beim psychischen od. Nerven-Sh. um die Wirkung heftiger Affekte (z. B. Todesfurcht); vgl. Schrecklähmung. Bei der erethischen Form herrschen Reizerscheinungen vor, bei der torpiden Depressionserscheinungen; treten letztere sehr spät auf, so spricht man auch von einer insidiösen Form. Vgl. Anaphylaxie.

Shorea: Eine Gattung d. Dipterocarpaceae. Vgl. Dammar, Oleum Shoreae.

Shrapnell [Henry Jones, engl. Militärarzt]' **Membran** (1800): Der kleinere schlaffe Teil des Trommelfells oberhalb der Prominentia malleolaris u. d. Plicae membranae tympani. Syn. Pars flaccida membranae tympani. — Vgl. Schrapnells.

Shunt [engl.]: *Phys.* Nebenschluß.

Si: *Chem.* Silicium.

Sial|adenitis σίαλον Speichel]: Speicheldrüsenentzündung.

Sial|agoga (remedia): Speicheltreibende Mittel. Syn. Salivantia, Ptyalagoga.

Sialo-doch|itis [δοχή Behälter]: Entzündung d. Ausführungsgangs einer Speicheldrüse. **-lith:** Speichelstein. **-phan** [φαίνομαι sichtbar werden]: Im Speichel erscheinend. **-rhoe:** Speichelfluß.

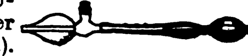
Siamesische Zwillinge: 2 bekannte Xiphopagen, die 62 Jahre alt geworden sind.

Sibbens [einheim. Name]: Ein Syphiloid in Schottland.

Sibilans [lat.]: Zischend, pfeifend.

Sibson [Francis, Arzt, London, 1814—76]' **Furche:** Dem unteren Rande d. Pectoralis major entsprechende Furche an der Außenfläche des Thorax.

Siccator (Nassauer): Ein Pulverbläser für d. Scheide. (Abb.).



Sicco: Trockenes Haematogenpräparat.

Siccus [lat.]: Trocken.

Sichel: Falx. **-keime:** Sporozoiten der Malariaparasiten*.

Sicherheits-lampe s. Davy. **-ovale:** Scheidensuppositorien, welche mit einer die Spermatozoen abtötenden Masse imprägniert sind. **-pessar:** Okklusivpessar.

Siderans [*sidus* Gestirn, Sturm]: Stürmisch verlaufend. Syn. fulminans.

Siderodromo|phobie [σίδηρος Eisen, δρόμος Lauf] (Riegler): Krankhafte Furcht vor Eisenbahnunfällen bei Neurasthenikern.

Siderofer: Haemosiderin enthaltend.

Siderosis: Ablagerung von Eisen(salzen) in Körpergeweben. Vgl. Haemo- u. Pharmakosiderosis. **S. bulbi:** Verrostung des Auges nach Eindringen von Eisensplittern. Äußert sich in Farbenveränderung der Iris, hinteren Synechien, Pigmentierungen der Linse usw. **S. conjunctivae:** Rostfärbung der Bindehaut. **S. pulmonum:** Eisenstaublunge. Vgl. Pneumonokoniosen.

Sidero|skop: Apparat zum Nachweis u. zur Lokalisierung von Eisensplittern im Augeninneren mittels Magnetnadel.

Siderostat: Elektromagnet zur Entfernung von Eisenteilchen aus dem Auge.

Sidonal: Piperazinum chinicum. **Neu-S.:** Inneres Anhydrid der Chinasäure.

Sidot' **Blende:** Künstliches kristallinisches Schwefelzink. Dient als Anstrich für Fluoreszenzschirme (S. Schirme) zur Erkennung von Radiumstrahlen.

Siebbein: Ein Schädelknochen zw. beiden Augenhöhlen, der seinen Namen von der Siebplatte hat. Syn. Os ethmoidale. **-labyrinthe:** 2 von den Seitenrändern der Siebplatte herabhängende symmetrische Körper, welche die **-zellen** enthalten, d. s. mit Schleimhaut ausgekleidete Hohlräume, die mit der Nasenhöhle kommunizieren. Syn. Cellulae ethmoidales.

Siebhaut: Decidua.

Siebplatte: Horizontale Platte, die den oberen Teil des Siebbeins bildet und von vielen kleinen Löchern (f. die Zweige des Riechnerven) durchbohrt ist. Syn. Lamina cribrosa.

Sieden: Verdampfung einer Flüssigkeit unter Aufwallen, wobei sich auch in ihrem Innern Dampf bildet. Vgl. Verdunsten.

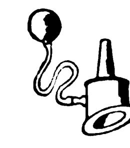
Siedepunkt: Temperatur, wobei Sieden erfolgt. Vgl. Dampfdruckerniedrigung.

Siedeverzug: Erscheinung, daß eine (luftfreie) Flüssigkeit erst oberhalb ihres normalen Siedepunkts (explosionsartig) verdampft.

Siegelringformen s. Malariaparasiten.

Siegemundin [Justine, berühmte Berliner Hofhebamme, † 1705 (?)]. — **Gedoppelter Handgriff der S.:** Man legt zur Wendung auf den Fuß bei Schädellagen um den zunächst liegenden Fuß eine Schlinge, zieht mit derselben den Fuß an und schiebt zugleich mit der Hand den Kopf zurück.

SIEGLE [EM., Ohrenarzt, Stuttgart, 1833—1900]' **Trichter** (1864): Ohrtrichter, in den seitlich ein mit Gummiballon verbundener Gummischlauch mündet, während das weitere Ende durch eine schräge Glasplatte verschlossen ist. Dient dazu, die Luft im äußeren Gehörgang zu verdichten u. zu verdünnen, wodurch man die Beweglichkeit der einzelnen Teile des Trommelfells prüfen kann.



SIEMENS [ERNST WERNER v., Phys. und Ingenieur, 1816—92]' **Prinzip:** Dynamoprinzip.

SIGAULT [JEAN RENÉ, frz. Chirurg im 18. Jahrh.] s. Symphyseotomie.

Sigmatismus [σίγμα das griechische *s*]: Fehlerhafte Aussprache des *s* und anderer Zischlaute. Syn. Sigmacismus. Vgl. Parasigmacismus. **S. interdentalis:** Lispeln.

Sigmoideorecto|stomie (BACON): Herstellung einer Anastomose zw. Colon sigmoideum und Rectum bei Mastdarmstrikturen.

Sigmoideo|skopie: Romanoskopie.

Sigmo|ideus: 1. Sigmaförmig, und zwar so geschaffen wie die ältere Form des Buchstabens (*C*); daher = semilunaris. 2. *S*-förmig. Vgl. Flexura.

Sigmoid|itis: Entzündung des Colon sigmoideum.

Signa: 1. Plural von Signum. 2. Signiere! Vgl. Signatur.

Signatur(a) [lat.]: Bezeichnung. Auf Rezepten Anweisung zum Gebrauch der verordneten Arznei und Name des Patienten. Beides muß d. Apotheker auf dem betr. Arzneigefäß seinerseits vermerken, „signieren".

Signe [frz. Zeichen] **de la chaise** (MATIGNON): Schmerz, der am After entsteht u. den Dickdarm entlang bis zum Coecum verläuft, wenn Kranke mit Colitis sich hinsetzen. **S. du cordeau** [frz. Schnur] s. PITRES. **S. de la nuque** s. BRUDZINSKI. **S. de l'ongle** (BOISSON): Bei Intermittens wird im Beginn des Schüttelfrostes die rosa Farbe der Fingernägel schmutziggrau, wahrsch. durch Umwandlung des Haemoglobins in Melanin. **S. du sou:** Ein Assistent drückt eine Kupfermünze an den Thorax des Pat. u. klopft darauf mit einer anderen Kupfermünze. Der Arzt legt ein Ohr an die entgegengesetzte Seite d. Brustkorbs in gleicher Höhe (freies Ohr verstopft). Bei Exsudat gedämpfter Schall usw.

Signum [lat.]: Zeichen. **S. mali ominis:** Ungünstiges Zeichen. **S. morbi:** Krankheitszeichen. **S. mortis:** Todeszeichen.

Sikimifrüchte [einheim. Name]: Die (giftigen) Früchte des japanischen Sternanis (Illicium anisatum od. religiosum).

Silbenstolpern: Verdoppelung und Auslassen, Versetzen und Umstellen von Silben und Buchstaben beim Sprechen. Statt „Artillerie" z. B. „Ratrillerie", „Artrallerie", „Artillilerie", „Arlerie" usw. Bes. bei progressiver Paralyse. Syn. literale Ataxie.

Silber: Metallisches Element. *Ag.* Atomgew. 107·88. Syn. Argentum. **-glätte:** Lithargyrum. **-nitrat:** Argentum nitricum. **-salbe:** Ung. Argenti colloidalis. **-salpeter:** Argentum nitricum. **-schaum:** Argentum foliatum.

Silhouette [nach dem gleichnamigen frz. Finanzminister 1709—67]: Schattenbild, Röntgenbild.

Silicate [*silex* Kiesel]: Salze der Kieselsäure.

Siliceus: Zur Kieselsäure, A c i d u m s i l i c i c u m, gehörig.

Silicium: Ein nichtmetallisches Element, das in Form kieselsaurer Salze die meisten Gesteinsarten und Mineralien bildet. *Si.* Atomgew. 28.3. **-dioxyd:** SiO_2. Syn. Kieselsäure-Anhydrid. Vgl. Quarz, Kieselgur.

Silicosis: Chalicosis.

Siliqua [lat.]: Schote.

Silk(-worm)-gut [engl.]: Seiden(wurm)-darm.

Silur [*Silures* die alten Bewohner von Süd-Wales]: *Geol.* Eine bes. aus Grauwacken und Tonschiefern bestehende Formation*. Syn. s i l u r i s c h e F o r m a t i o n.

SILVESTER [HENRY ROB., Arzt, London, 1828—1908]' **Verfahren** der künstlichen Atmung (1858): Rhythmisches Heben der Arme d. Scheintoten über seinen Kopf, worauf sie gegen d. Brustwand gepreßt werden.

Silvestris [lat.]: Zum Walde gehörig.

Silybum marianum [σίλυβος, ägypt. Urspr.?]: Frauen-, Silberdistel; Compositae. Vgl. Fructus Cardui Mariae.

Simaba [guayan. Name]: Eine Gattung der Simarubaceae. Vgl. Semen.

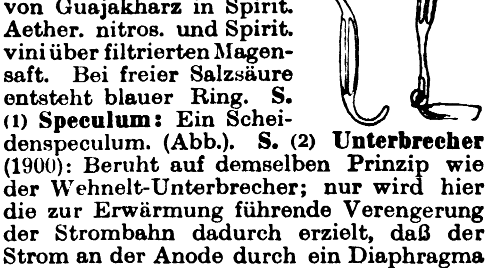
Simaruba [guayan. Name]: Eine Gattg der Fam. S i m a r u b a c e a e, Reihe Geraniales. Vgl. Cortex.

Simia [lat.]: Affe. **S. satyrus:** Pithecus satyrus. **S. troglodytes:** Schimpanse; einer der menschenähnlichen Affen. Afrika. Syn. Troglodytes niger.

Simiae: Affen; eine Ord. der Säugetiere. Syn. Pitheci.

Similia similibus [*similis* ähnlich] s. Homoeopathie.

SIMON [1. GUST., Chir., Heidelberg, 1824—76. 2. H. TH., Phys., Göttingen, geb. 1870]. — **S.** (1) **Operation:** 1. Kolpokleisis. 2. MARCKWALD' Operation. **S.** (?) **Probe:** Man schichtet eine Lösung von Guajakharz in Spirit. Aether. nitros. und Spirit. vini über filtrierten Magensaft. Bei freier Salzsäure entsteht blauer Ring. **S.** (1) **Speculum:** Ein Scheidenspeculum. (Abb.). **S.** (2) **Unterbrecher** (1900): Beruht auf demselben Prinzip wie der Wehnelt-Unterbrecher; nur wird hier die zur Erwärmung führende Verengerung der Strombahn dadurch erzielt, daß der Strom an der Anode durch ein Diaphragma mit engen Löchern austritt. Syn. Lochunterbrecher.



SIMONART [PIERRE JOS. CÉCILIEN, belg. Gynäk., 1817—47]' **Bänder:** Bandförmige

Verwachsungen zw. Fruchtteilen u. Amnion. Kommt vor, wenn die Menge des Fruchtwassers zu gering ist.

Simonbrot: Ein Vollkornbrot.

Simonia folliculorum [nach dem Berliner Arzte C. Gust. Th. Simon, 1810—57]: Demodex f.

Simplex [lat.]: Einfach. Vgl. compositus.

Sims [James Marion, Gynäkol., New York, 1813—83]' **Operation:** Durchschneidung des Sphincter cunni auf beiden Seiten bei Vaginismus. **S. Speculum:** Rinnenförmiges Doppelspeculum f. d. Scheide. (Abb.).

Simulation [*simulo* vorheucheln]: Das Vorheucheln, Vorschützen von Krankheiten. Der Betreffende selbst heißt Simulant.

Simuliidae: Kriebelmücken; eine Fam. der Nematocera. Vgl. Moskitos.

Simulo [südafrikan. Name] s. Fructus.

Simultan [*simul* zugleich]: Gleichzeitig. Vgl. Kontrast. **-impfung:** Gleichzeitige aktive und passive Immunisierung.

Sinalbin: Glykosid in Sinapis alba. $C_{30}H_{42}N_2S_2O_{15} + H_2O$.

Sinapin: Ein Alkaloid in Senfsamen. $C_{16}H_{25}O_6N$.

Sinapis [lat. *sinapi*, aus σίναπι, ägypt. Urspr.]: Senf; Cruciferae. **S. alba:** Weißer Senf. **S. nigra:** Brassica nigra. Vgl. Semen.

Sinapismus: Senfteig, -pflaster, -papier und ihre Anwendung.

Sinciput [aus *semi-caput*, der halbe Kopf, entstanden]: Vorderhaupt, Stirnbein.

Singende Flamme: Chemische Harmonika.

Singultus, *us* [lat.]: Das Schluchzen, Schlucksen; glucksendes, inspiratorisches Geräusch, das durch ruckartige (klonische) kräftige Kontraktionen d. Zwerchfells (ev. auch anderer Inspirationsmuskeln) hervorgerufen u. durch Verschluß der Stimmritze plötzlich unterbrochen wird.

Sinigrin: Glykosid in d. schwarzen Senfsamen. $C_{10}H_{16}NS_2O_9K$. Syn. Kaliummyronat. Zerfällt beim Anrühren d. gepulverten Senfsamens mit Wasser durch Myrosin in Allylsenföl, Kaliumhydrosulfat und Traubenzucker.

Sinister [lat.]: Links, linker.

Sinistrose [frz. *sinistre* Unglücksfall]: Rentensucht Unfallbeschädigter.

Sinkalin [weil u. a. aus *Sinapin* durch Kochen mit *Alkalien* entstehend]: Cholin.

Sinnes-centra: Bezirke der Großhirnrinde, in denen d. bewußte Wahrnehmung von Sinneseindrücken erfolgt. Sie sind zugleich das Substrat d. sensorischen Gedächtnisses und d. sensorischen Vorstellungen. Syn. psychosensorielle Centra, sensorielle Rindencentra. Vgl. Seh-, Hör-, Riech-Sphäre usw. **-epithelien:** Epithelzellen, in welchen d. Ausläufer der Sinnesnerven endigen. Syn. Neuroepithelien. **-nerven:** N., welche die von den -organen aufgenommenen Sinnesreizen zu den -centra weiterleiten. (Seh-, Hör-, Geruchs-, Geschmacks-N.) Syn. sensorische N. Vgl. sensible N. **-organe:** Einrichtungen, die zur Aufnahme der für die Sinnesnerven adaequaten Reize bestimmt sind. (Seh-, Gehör-, Geruchs-, Geschmacks-, Hautsinnes-Organe). **-täuschungen** s. Halluzinationen, Illusionen, optische Täuschungen. **-verlegung:** Angebliche Fähigkeit Somnambuler, Eindrücke, die normal nur auf ein bestimmtes Organ wirken, mit anderen Körperteilen wahrzunehmen; z. B. Hören oder Lesen mit der Magengrube. Syn. Transposition d. Sinne.

Sinnpflanze: Mimosa.

Sino-auriculäres, -atriales System: Sinusknoten und Ausläufer.

Sinuitis: Sinusitis.

Sinuös: Buchtig, mit vielen Ausbuchtungen, Faltungen, Vertiefungen; bes. von Geschwüren gebraucht.

Sinus, *us* [lat. jede halbrunde Vertiefung]: Bucht, Ausbuchtung, Hohlraum. Spez. 1. Lufthaltige Hohlräume in gewissen Schädelknochen. 2. Die Blutleiter der harten Hirnhaut; venöses Blut führende, mit Endothel ausgekleidete Kanäle zw. beiden Blättern der Dura, die in die V. jugularis münden. 3. Gewisse andere Hohlräume. Vgl. Hohlvenen-S., Sinus-.

S. alae parvae: S. sphenoparietalis. **S. Aortae** s. S. Valsalvae. **S. atlantis:** Sulcus arteriae vertebralis. **S. atrii:** Die Haupthöhle einer Herzvorkammer. **S. cavernosus:** Blutleiter beiderseits der Sella turcica von der Spitze der Schläfenbeinpyramide zur Fissura orbital. sup. **S. circularis:** Meckel's Blutleiter. **S. circularis Ridleyi:** Wird von den beiden S. cavernosi u. intercavernosi gebildet. **S. coronarius:** Erweiterung der V. cordis magna kurz vor der Mündung in den rechten Vorhof. **S. costomediastinalis:** Spaltförmiger Raum am vorderen Übergang der Pleura costalis u. mediastinalis. **S. durae matris** s. Sinus (2) **S. epididymidis:** Spaltförmige Bucht zw. Hoden u. Corpus epididymidis. **S. ethmoidales:** Cellulae ethmoidales. **S. falciformis:** S. sagittalis. **S. frontales:** Stirnbeinhöhlen. **S. intercavernosus ant. et post.:** Verbinden vor bzw. hinter d. Hypophysis die beiden Sinus cavernosi miteinander. **S. lactiferus:** Erweiterung jedes Ductus lactiferus vor Eintritt in d. Brustwarze. **S. lateralis:** S. transversus. **S. longitudinales:** S. sagittales. **S. maxillaris:** Oberkieferhöhle. **S. maximus:** Erweiterter Anfang der Aorta ascendens. **S. Morgagnii:** 1. S. rectales. 2. Utriculus prostaticus. **S. occipitalis ant.:** Plexus basilaris. **S. occipitalis post.:** Verläuft entlang der Crista occipitalis int. vom Sinus transversus bzw. Confluens sinuum abwärts zum Foramen magnum. **S. paranasales:** Die Nebenhöhlen der Nase. **S. pericardii:** S. transversus pericardii. **S. pericranii** (Strohmeyer): Eine circulierendes Blut enthaltende Cyste unter dem Schädelperiost, die durch ein Emissarium mit dem S. longitudinalis kommuniziert. Entsteht durch Trauma. **S. petrosus inf.:** Zieht im Sulcus petrosus inf. lateral- und abwärts zum Foramen jugulare. **S. petro-**

sus sup.: Verläuft im Sulcus petrosus sup. **S. phrenicocostalis:** Brustfelltasche zw. Zwerchfell und Brustwand beiderseits. **S. piriformis:** Recessus piriformis. **S. pleurae:** Komplementärräume. **S. prostaticus:** Utriculus p. **S. pulmonales** s. S. Valsalvae. **S. quartus aortae:** Erweiterung am oberen Ende d. Aorta ascendens. **S. rectales:** Die Gruben zw. den Columnae rectales. **S. rectus:** Verläuft in der Vereinigungsstelle des Tentorium cerebelli mit der Falx cerebri von vorn oben nach hinten. **S. reuniens:** Großer, mit d. rechten Vorhof kommunizierender Venensinus, in den die Dotter- u. Nabelvenen, sowie die CUVIER' Gänge münden. **S. sagittalis inf.:** Im freien Rande d. Falx cerebri von vorn nach hinten. **S. sagittalis sup.:** An Konvexität der Falx cerebi vom Foramen caecum nach hinten. **S. sigmoideus:** Endteil des S. transversus im Sulcus sigmoideus. **S. sphenoidales:** Keilbeinhöhlen. **S. sphenoparietalis:** Verläuft unter d. kleinen Keilbeinflügel zum Sinus cavernosus. **S. tarsi:** Transversaler Kanal zw. Talus u. Calcaneus, gebildet vom Sulcus tali + Sulcus calcanei. **S. tentorii:** S. rectus. **S. terminalis:** Breite Vene, die den dunklen Fruchthof nach außen abgrenzt. **S. tonsillaris:** Raum zw. beiden Gaumenbögen, wo d. Tonsille liegt. **S. transversus:** Verläuft von Protuberatia occipitalis interna (Confluens sinuum) im Sulcus transversus d. Hinterhauptbeins u. Sulcus sigmoideus des Schläfenbeins zum Foramen jugulare. **S. transversus pericardii:** Spalte zw. Aorta u. A. pulmonalis einerseits, Vorderflächen d. Atrien andererseits. **S. tympani:** Bucht am hinteren Teil der medialen Wand der Paukenhöhle zw. Promontorium und Eminentia pyramidalis. **S. urogenitalis:** Endstück der Allantois, welches die WOLFF' u. MÜLLER' Gänge aufnimmt. **S. Valsalvae:** Die Nischen zw. Valvulae semilunares und Wand der Aorta bzw. A. pulmonalis. Jetzt: S. aortae bzw. pulmonales. **S. venarum (cavarum):** Hohlvenensinus. **S. venosus sklerae:** Ringförmiges venöses Gefäß in d. Sklerae am Übergange in die Cornea. Syn. Canalis Schlemmi, Canalis Lauthi. **S. vertebrales longitudinales:** 2 Venenstämme an Vorderwand des Canalis vertebralis.

Sinusarythmien: A. infolge unregelmäßiger Reizbildung im Sinusknoten.

Sinusgebiet: Gegend des Hohlvenensinus bzw. (bei Säugern) d. Mündungsstelle der Vena cava sup.

Sinus|itis: Entzündung eines Sinus, z. B. der Sinus frontales.

Sinusknoten: KEITH-FLACK' Knoten.

Sinus-kurve, -linie: Wellenlinie, die entsteht, wenn man die Elongationen einer Sinusschwingung als Ordinaten, die zugehörigen Zeiten als Abszissen abträgt. Vgl. sinusoidal.

Sinusoidale Ströme: Regelmäßige Wechselströme, die graphisch durch eine Sinuskurve darstellbar sind.

Sinus-phlebitis, -pleuritis: Entzündung der Sinus (2) bzw. der Sinus Pleurae.

Sinusschwingungen: Schwingungen um eine Gleichgewichtslage, wobei die Beschleunigung der Elongation proportional ist (z. B. Pendelschwingung). Da jede solche Bewegung aus einer gleichförmigen Kreisbewegung (durch Projektion auf eine Gerade) entstanden gedacht werden kann, folgt, daß Elongation und Beschleunigung immer dem Sinus proportional sind.

Sinusströme: Sinusoidale Ströme.

Sinus|thrombose: Gerinnung des Blutes in den Sinus (2). Kommt z. B. vor, wenn sich entzündliche Prozesse von d. Schädelknochen oder dem Gehörorgan aus auf die Sinus fortpflanzen, ferner bei kachektischen Individuen (marantische S.) usw.

SJÖQVIST [J., Arzt in Stockholm, geb. 1863]' **Methode:** Man versetzt Mageninhalt mit Baryum carbonicum, erhitzt und verascht im Platintiegel, zieht d. Asche mit warmem Wasser aus und setzt dem Filtrat verd. Schwefelsäure oder konz. Sodalösung zu. War im Mageninhalt an Eiweiß gebundene Salzsäure, dann weißer Niederschlag (Baryumsulfat oder -carbonat).

Siphon [σίφων Röhre]: Saugröhre, Heber. Spez. ω-förmig gebogenes Abflußrohr zur Herstellung eines Wasserabschlusses bei Klosetts usw. Vgl. RIEDER.

Siphonales: Schlauchalgen; eine Klasse der Chlorophyceae.

Siphon|aptera: Flöhe; eine Ord. der Insecta. Syn. Aphaniptera.

Siphono|gamen [weil aus den Pollenkörnern sich ein „Befruchtungsschlauch" entwickelt]: Embryophyta siphonogama.

Siphon|om: Cylindrom.

Siphonophora [φέρω tragen]: Röhrenquallen; eine Ord. der Hydromedusae.

Siphunculata: Läuse im weit. Sinne; eine Unterord. der Corrodentia. Vgl. Pediculidae.

Sipping-Kur [engl. *sip* schlürfen] (S. LAZARUS): Trinken von radioaktiven Flüssigkeiten in Reihen von kleinen Schlückchen.

Sir.: Sirupus.

Siredon pisciformis: Axolotl. So heißt Amblystoma mexicanum, wenn es (normalerweise) die Kiemen dauernd beibehält und geschlechtsreif wird.

Sirene [nach d. Sirenen, die durch ihren Gesang Vorbeisegelnde anlockten]: Scheibe mit Löchern am Rande, d. schnell rotierend und angeblasen einen Ton gibt. Dient zur Bestimmung d. Schwingungszahl von Tönen.

Sirenenbildung, Sireno|melie [nach den Sirenen, die unten Fischgestalt besaßen]: Sympus.

Siriasis [σειρίασις, von σείριος brennend]: Hitzschlag, Sonnenstich. Vgl. Insolatio.

Sirolin: 10% Lösung von Thiocol in Orangesirup.

Siro(n) [mittellat.]: Acarus.

Sirupus [von arab. *scherb* trinken, *scherbet* Trank, Zuckersaft]: Dickflüssige Zuckerlösung. **S. Acaciae:** S. gummosus. **S. Adianti** (Helv.): S. Capilli Veneris. **S. Aetheris** (Helv.): Aether 2, Weingeist 3, Wasser 30, Sir. spl. 65. **S. albus:** S. simplex. **S. Althaeae** (DAB, Austr., Helv.): Eibischsirup.

Aus Macerat von Eibischwurzel. S. **Amygdalarum** (DAB), S. **Amygdalae** (Helv.), S. **amygdalinus** (Austr.): Aus Emulsion süßer und bitterer Mandeln. S. **antiscorbuticus:** S. Cochleariae comp. S. **Aurantii** (Austr.), S. **Aurantii Corticis** (DAB, Helv.): Aus Macerat von Pomeranzenschalen. S. **Aurantii Florum** (Austr., Helv.): Aus Orangenblütenwasser. S. **Calcii lactophosphorici** (Helv.): Aus Calciumcarbonat, Milch- und Phosphorsäure. S. **Calcii phospholactici** (Ergb.): Ähnlich dem vorigen. S. **Capilli Veneris:** Aus Infus d. Herb. Capilli Veneris. S. **Caricae comp.** (Ergb.): Feigensirup. Aus Sennesfrüchten, Feigen usw. S. **Cerasorum** (DAB): Aus Kirschsaft. S. **Cinnamomi** (DAB, Austr., Helv.): Aus Zimtrindenauszug. S. **Citri** (Helv.): Aus Citronensaft. S. **Cochleariae comp.** (Helv.): Aus Löffelkraut, Brunnenkresse, Meerrettig, Bitterklee, Pomeranzenschalen, Zimt. S. **Codeini** (Helv.): Enthält 0·2% Codein. S. **Diacodii:** S. Papaveris. S. **Ferri jodati** (DAB, Austr., Helv.): Enthält 5% wasserfreies Eisenjodür. S. **Ferri oxydati** (DAB): Aus Eisenzucker, Wasser, weißem Sirup āā. S. **Ferri pomati comp.** (Helv.): Extr. Ferr. pomat. 1, Aq. Cinnam. 4, Sir. Aurant. Cort. 20, Sir. spl. 24, Sir. Rhei 50, Tct. Cinnam. 1. S. **Gummi arabici** (Helv.): S. gummosus. S. **gummosus:** Gummischleim 1, Zuckersirup 3. S. **Hypophosphitum comp.** (Ergb.): Aus Calcium-, Kalium-, Natrium-, Mangano-hypophosphit, Ferrolactat, Strychnin, Chinin, Citronensäure, Zucker, Wasser. S. **Ipecacuanhae** (DAB, Austr.): Brechwurzeltinktur 1, Sir. spl. 10. S. **Kalii sulfoguajacolici** (Ergb.): Sulfoguajakolsirup, Guakalin. Sirolinersatz. S. **Liquiritiae** (DAB, Helv.): Aus Süßholz. S. **magistralis** (Helv.): S. Ferri pomati comp. S. **Mannae** (DAB): Manna 10, Aq. 33, Spirit. 2, Zucker 55. S. **Mannae comp.** (Helv.): S. Sennae c. Manna. S. **Menthae piperitae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Pfefferminzblättern od. Pfefferminzspiritus. S. **Mori** (Austr., Helv.): Aus Maulbeerensaft. S. **Naphae:** S. Aurantii Florum. S. **opiatus** (Austr.), S. **Opii** (Helv.): Enthält 1‰ Opiumextrakt. S. **Papaveris:** Aus Fructus P. S. **pectoralis Wunderlich:** Sir. Ipecac. 10, Sir. Aeth. 20. S. **Picis c. Codeino** (Helv.): Aq. Picis 324, Sacch. 505, Glycerin 150, Codeini 1, Spir. dil. 20. S. **Polygalae:** S. Senegae. S. **Ratanhiae** (Helv.): Aus Ratanhiaextrakt (1:100). S. **Rhamni kathartica e** (DAB, Helv.): Aus Fructus Rh. k. S. **Rhei** (DAB, Austr., Helv.): Aus Rhabarberwurzel bzw. -fluidextrakt. S. **Rhoeados:** Aus Flores Rh. S. **Ribis** (Ergb.), S. **Ribium** (Austr.): Aus roten Johannisbeeren. S. **Rubi Idaei** (DAB, Austr., Helv.): Aus Himbeersaft. S. **Sarsaparillae comp.** (Helv.): Aus Rad. Sarsap., Lign. Guajaci, Fol. Sennae, Cort. Sassafr., Fruct. Anisi. S. **Senegae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Senegawurzel. S. **Sennae** (DAB): Aus Sennesblättern u. Fenchel. S. **Sennae comp.** (Austr.), S. **Sennae c. Manna:** Durch Infundieren von Fol. Sennae mit Zusatz verschied. Aromatica, Manna, Zucker. In Deutschland dafür Mischung von Senna- und Mannasirup āā. S. **simplex** (DAB, Austr., Helv.): Zuckersirup. Zucker 60, Wasser 40. S. **Spinae cervinae:** S. Rhamni catharticae. S. **Thymi comp.** (Ergb.): Thymianhustensaft. Aus Thymianfluidextrakt, Natriumbromid, Glycerin, Weingeist, Zuckersirup. S. **Turionis Pini** (Helv.): Aus wässrigspirituösem Auszug von Fichtensprossen. S. **Violae:** Veilchensirup. Aus Infus von Flores Violarum.

Sitieirgie [σῖτος, σιτίον Nahrung; εἴργω abhalten, zurückweisen] (Sollier): Hysterische Anorexie. Auch Nahrungsverweigerung.

Sit(i)o - logie: Lehre von den Nahrungsmitteln. **-manie:** Krankhafte Eßsucht. **-phobie:** 1. Furcht vor Nahrungsaufnahme (analog der Hydrophobie). 2. Nahrungsverweigerung Geisteskranker.

Situations - angst: Angst bei gewissen äußeren Veranlassungen. Syn. Kairophobie. **-nähte:** Provisorische Nähte, um Teile in d. richtigen Lage zu erhalten. **-psychosen:** Durch eine bestimmte äußere Lage ausgelöste P.; z. B. Haftpsychosen, Querulanz usw.

Situs, *us* [lat. Lage]: Die (natürliche) Lage von Organen im Körper in Beziehung zu ihrer Umgebung. S. **inversus** oder **perversus** oder **transversus:** Lageveränderung innerer Organe derart, wie es dem Spiegelbild der normalen Lage entspricht. Syn. Inversio (Transpositio) viscerum, Heterotaxie.

Sitz - bad: Bad in sitzender Stellung in entsprechender Wanne derart, daß das Wasser vom Nabel bis z. Mitte der Oberschenkel reicht. (Abb.) **-bein:** Unterer Teil des Hüftbeins; urspr. selbständiger Knochen. Syn. Os ischii. **-höker, -knorren:** Vorsprung d. Sitzbeins, auf dem man sitzt. Syn. Tuber ischiadicum.

Sium: Eine Gattg d. Umbelliferae. Vgl. Ninziwurzel.

Skala s. Scala.

Skalare: *Phys.* Größen, d. einen Zahlenwert, aber keine Richtung haben; z. B. Gewicht, Zeit, Temperatur. Vgl. Vektoren.

Skalenaraeometer: A. mit Skala.

Skalpell [*scalpellum*, von *scalpo* schneiden]: Kleineres chirurgisches Messer mit feststehender Klinge. Vgl. Bistouri.

Skalpierung: Abreißung der Kopfhaut.

Skandierend [*scando* steigen; *skandieren* einen Vers mit Betonung der Versfüße sprechen] heißt eine abgehackte Sprache, wobei die einzelnen Silben durch Pausen getrennt sind. Bes. bei multipler Sklerose*.

Skapha [σκάφη ausgehöhlter Körper, Kahn]: Grube zw. Helix und Anthelix.

Skapho|cephalie (v. Baer): Schädelanomalie, wobei infolge zu früher Verknöcherung der Pfeilnaht d. Scheitelbeine einen einfachen, in der Mitte kielförmig gestalteten, nach den Seiten steil abfallenden Knochen bilden.

Skapho|ideus: Kahnförmig. Vgl. Os.

Skarifizieren [σκαριφεύω, *scarifico* ritzen,

schröpfen]: Mehrfache kleine oberflächliche Einschnitte bzw. Stichelungen machen, um Teilen Blut, oedematöse Flüssigkeit usw. zu entziehen. Das Verfahren selbst heißt Skarifikation, das benutzte Instrument Skarifikator.

Skatol [σκώρ Gen. σκατός Kot]: β-Methylindol. C_9H_9N. Bedingt den charakteristischen Geruch der Faeces. Entsteht u. a. bei Eiweißfäulnis.

Skat|om: Kotgeschwulst.

Skatophagie: Koprophagie.

Skatoxyl: Oxydationsprodukt d. Skatol, C_9H_9NO.

Skelet(t) [von σκελετός ausgetrocknet, od. von σκέλος Schenkelbein, als größtem Knochen des Körpers]: Gerippe, Knochengerüst; Gesamtheit der Knochen bzw. harten Körperbestandteile. Ein Achsen-S. ist im Inneren des Körpers, ein Haut-S. an der Peripherie.

Skeleto|topie: Lageverhältnisse eines Körperteils in Beziehung zum Skelett.

Skene [Alex. Johnston Chalmers, Gynäk., Brooklyn, 1838—1900]' **Gänge:** Ductus paraurethrales. **S. Katheter:** Ein pferdefußähnl. Dauerkatheter aus Glas für die weibliche Harnröhre. (Abb.).

Skerljevo [dalmatin. Name]: Ein Syphiloid in Istrien, Bosnien, Serbien.

Skew [engl. schief] **deviation:** Augenstellung bei Kleinhirnaffektionen usw., wobei das Auge der kranken Seite nach unten innen, das andere nach außen oben abweicht.

Skia|meter [σκιά Schatten]: Vorrichtung zur Messung d. Intensität (des Härtegrades) von Röntgenstrahlen. Syn. Aktinometer.

Skia|skopie: 1. Schattenprobe (Cuignet). Refraktionsbestimmung durch Beobachtung der Schatten, die bei Drehung des Augenspiegels die Pupille passieren. Syn. Keratoskopie, Retinoskopie. 2. Roentgenoskopie.

Skineffekt [engl. *skin* Haut]: Erscheinung, daß Hochfrequenzströme hauptsächlich an der Oberfläche der Leiter bleiben.

Skioptikon [σκιά Schatten, ὀπτικός Sehen betreffend]: Verbesserte Laterna magica.

Sklera [σκληρός hart]: Lederhaut; die aus derbem Bindegewebe u. elastischen Fasern bestehende äußere Hülle des Augapfels.

Skler|adenitis: Drüsenverhärtung.

Skleral: Zur Sklera gehörig. **-ring:** Weißer Ring um die Sehnervenpapille, herrührend von der daselbst durchschimmernden Sklera. Vgl. Chorioidealring. **-staphylom:** Teilweise Sklerektasie.

Skler|ektasie: Ausbuchtung der Sklera, verbunden mit Verdünnung derselben. Vgl. Skleralstaphylom, Staphylom.

Skler|ektomie (v. Ammon): Künstliche Pupillenbildung in der Lederhaut.

Sklerema [σκληρός hart]: Hautverhärtung. Spec. das **S. neonatorum:** Durch seröse Infiltration des Unterhautzellgewebes bedingte eigentümlich teigartige, später starre Beschaffenheit der Haut und der darunter liegenden Gewebe, verbunden mit starkem Sinken der Eigenwärme; bei unreifen bzw. heruntergekommenen Säuglingen. Syn. Skleroedem. **S. adiposum:** Fettsklerem; Erstarrung des Fettgewebes unter Sinken der Körperwärme nach langwierigen Krankheiten und profusen Säfteverlusten. **S. adultorum:** Sklerodermа.

Skler|itis: Entzündung der Sklera. Vgl. Episkleritis.

Sklero|chorioiditis: Gleichzeitige Entzündung der Sklera und Chorioidea.

Sklero|daktylie: Skleroderma der Finger oder Zehen.

Sklero-derma, -dermie: Spontane Entstehung einer diffusen brettartigen Härte, Starrheit und relativen Verkürzung einzelner Hautbezirke. Im Stadium elevatum zeigen die betr. Stellen eine erhabene Verdickung, im **Stadium atrophicum** ist die Haut atrophisch. Syn. Skleroma, Sklerostenosis cutanea, Cutis tensa chronica, Carcinus eburneus, Keloid von Addison usw. Vgl. Sklerema, Morphaea, Sklerodaktylie. **S. neonatorum:** Sklerema. **S. vulgare:** Hartbovist, falsche Trüffel; Basidiomycetes. Giftig.

Skleroedem: Sklerema neonatorum.

Sklerogene Methode (Lannelongue): Erzeugung eines Walls von derbem Bindegewebe durch Injektionen von Zinkchlorid zur Heilung von tuberkulösen Gelenk- und Knochenleiden, Hernien usw.

Sklerom(a) [σκλήρωμα]: 1. Verhärtung allgemein. 2. Syn. für Sklerema und Skleroderma. 3. Spez. eine Erkrankung d. Schleimhaut der oberen Luftwege (Rhino-, Pharyngo-, Laryngo-, Tracheo-, Broncho-S.), charakterisiert durch sehr derbe zur Schrumpfung und schwieligen Umwandlung, aber nicht zum geschwürigen Zerfall neigende Knoten und Infiltrate, in denen sich die sog. Mikulicz' Zellen finden. Als Erreger gelten die Frisch' Kapselbazillen.

Skler|onychie (Unna): Verdickung der Nägel, die hart, rauh, undurchsichtig gelbgrau werden.

Skleronyxis: Einführung einer Starnadel durch die Sklera zur Staroperation. Vgl. Keratonyxis.

Skleroproteїne: Gerüsteiweiße.

Sklerose, Sklerosis [σκληρόω hart machen]: Krankhafte Verhärtung von Geweben und Organen. Vgl. Induration, Cirrhosis. **S. der Arterien:** Arteriosklerose. **S. des Centralnervensystems:** Durch chron. entzündliche Wucherungen des Gliagewebes bedingte Umwandlung der betr. Stellen in ein derbes, dichtes Gewebe, das aus einem Filzwerk feiner Fasern besteht. Bei der **Multiplen S.** (Syn. disseminierte Herdsklerose, Sclérose en plaques disséminées) entwickeln sich solche Herde an vielen zerstreuten Stellen des Gehirns und Rückenmarks. Die Symptome wechseln je nach Sitz derselben; bes. häufig ist Intentionszittern, skandierende Sprache, Nystagmus, starke Steigerung der Sehnenreflexe und spastische Erscheinungen („Spinalepilepsie", spastischer Gang usw.), Augennervenstörun-

gen usw. Vgl. Lateralsklerose. Die **lobäre** S. betrifft ein od. beide Hemisphären des Gehirns (ganz od. teilweise). Bei **tuberöser** S. finden sich geschwulstartige Gliawucherungen in der Hirnrinde (oft mit Tumorbildung in anderen Organen verbunden).

Sklerosis s. Sklerose. **S. disseminata** od. **insularis:** Multiple Sklerose*.

Sklerostenosis cutanea: Skleroderma.

Sklerostomum equinum: Bewaffneter Palisadenwurm; Strongylidae. Im Darm des Pferdes. Syn. Strongylus armatus. Vgl. Wurmaneurysmen.

Sklerotica [σκληρόω hart machen]: Sklera.

Sklerotien: Harte rundliche Körper (Dauermycelien) bei vielen Pilzen, aus denen nach einer Ruhepause wieder eine Pilzvegetation entsteht. Vgl. Sklerotium.

Sklerotisch: Verhärtet. Vgl. Sklerose.

Sklerotium s. Sklerotien. Früher als selbständige Pilzgattung beschrieben. **S. clavus:** S. von Claviceps purpurea.

Sklerotome [σκληρός hart, τέμνω schneiden] s. Ursegmente.

Sklero|tomie: Einschnitt in die Sklera; bei Glaukom, Staroperationen usw.

SKODA [Jos., Klin., Wien, 1805—81]' **Schall:** Tiefer, lauter, tympanitischer Klopfschall unterhalb der Clavicula bei mäßig großen pleuritischen Ergüssen, bedingt durch Spannungsabnahme der oberen noch lufthaltigen Lungenpartien.

Skoleciden: Parenchymatöse Würmer; Würmer ohne deutliche Leibeshöhle. Umfassen Plathelminthes und Rotatoria. Vgl. Coelhelminthen.

Skolekoid|itis (NOTHNAGEL): Appendicitis.

Skolex [σκώληξ, ηκος Wurm]: Der Kopf der Bandwürmer.

Skoliosis [σκωλίωσις Krümmung]: Seitliche Verbiegung der Wirbelsäule. Vgl. Kyphose, Lordose. **S. ischiadica:** S. bei Ischias, indem dadurch eine Entspannung des Nerven erzielt werden soll, od. bedingt durch Parese der Rumpfmuskeln als direkte Folge der Affektion des Plexus lumbosacralis. Syn. neuromuskuläre S., Ischias skoliotica, VANZETTI' Zeichen. **S., statische:** Zum Ausgleich einer Beckensenkung bei Verkürzung einer Extremität.

-skop, -skopie [σκοπέω betrachten]: In Verbdg. Instrument, um etwas sichtbar zu machen, Spiegel; bzw. Besichtigung, Spiegeluntersuchung.

Skorbut [*scorbutus*, aus niederländisch *scheurbut*, von *scheuren* spalten, *but* Knochen]: Eine bei ungünstigen hygienischen Verhältnissen, bes. schlechter Ernährung (ausschließlichem Genuß von Konserven auf Schiffen usw.) auftretende Allgemeinerkrankung, die durch fortschreitende Anaemie u. Kachexie sowie große Neigung zu lokalen Blutungen und haemorrhagischen Entzündungen, spez. des Zahnfleisches, charakterisiert ist. Vgl. haemorrhagische Diathese, MÖLLER-BARLOW.

Skorpione s. Scorpionida.

Skotodinie [δῖνος Wirbel]: Schwindel mit Ohnmacht.

Skotom [σκότωμα Schwindel, σκότος Finsternis]: Dunkle Stelle im Gesichtsfeld. Ein positives S. wird von den Kranken selbst als dunkler Fleck gesehen, ein negatives wird von ihnen nicht wahrgenommen, kann aber durch Gesichtsfeldprüfung nachgewiesen werden. Vgl. Flimmer-S. **S. des Ohres** (GUYE): Ausfall der Schallempfindung in bestimmten Entfernungen vom Ohre.

Skoto|phobie: Furcht vor der Dunkelheit. Bei Neurasthenikern.

Skot|opsie: Mückensehen.

Skrofeln s. Scrofulosis.

Skrupel [*scrupus* spitzer Stein]: Früheres Medizinalgewicht; 1·25 Gramm. Vgl. Libra.

Skybala [σκύβαλα]: Einzelne harte Kotballen.

Skypho- [σκύφος Becher] **-medusae:** Akraspede Medusen, die mit d. zugehörigen **-polypen** oder **-stomata** eine Klasse der Hydrozoa bilden.

Skyphus Vieussenii: Infundibulum cochleae.

s. l. sensu latiori.

Sm.: *Bot. Zool.* SMITH (verschiedene).

Sm. et Kilb: *Zool.* SMITH u. KILBORNE.

Smegma [σμῆγμα etwas Geschmiertes]: Vorhautschmiere; das mit abgestoßenen Epithelien vermengte Sekret von Talgdrüsen, das sich bei Männern unter der Vorhaut, bei Frauen zw. Clitoris und kleinen Schamlippen ansammelt. **S. embryonum:** Vernix caseosa.

Smegmabazillen: Säurefeste Stäbchen in fetthaltigen Hautsekreten (Smegma, Cerumen usw.). Vgl. LUSTGARTEN.

Smegmo|lithen: Praeputialsteine.

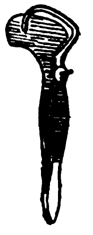
SMELLIE [WILL., Gynäk., London, 1697—1763]' **Handgriff:** Zeige- und Mittelfinger einer Hand werden möglichst hoch ins Rectum eingeführt und leiten von hier in der Wehenpause den Kopf des Kindes über den Damm. Vgl. RITGEN, OLSHAUSEN, VEIT-SMELLIE.

Smilacin: Saponin in Radix Sarsaparillae.

Smilax [σμῖλαξ, von σμίλη Kratzeisen]: Stechwinde, Sarsaparille; Liliaceae. Vgl. Radix Sarsaparillae.

SMITH [1. THEOB., amerik., Bakteriol., geb. 1859. 2. EUSTACE]. — **S. (?) Pessar** s. Abb. **S. (1) Phänomen:** Injiziert man Meerschweinchen 14 Tage, nachdem sie ein neutrales Gemisch von Diphtherietoxin und antitoxischem Pferdeserum erhielten, subcutan einige ccm normales Pferdeserum, so sterben sie bald. Vgl. Anaphylaxie, ARTHUS. **S. (2) Symptom:** FISCHER' Zeichen.

Sn.: *Chem.* Stannum (Zinn).



SNEGIREW [WLAD. FEOD., russ. Arzt, geb. 1847]' **Methode:** Vaporisation.

SNELLEN [HERM., Augenarzt, Utrecht, 1834—1908]' **Lidklemme*** s. Abb. **S. Sehproben** (1862): Buchstaben, deren Dicke $1/_5$ ihrer Höhe beträgt. Bezeichnet man mit *D* die Entfernung, in welcher die Buchstaben unter einem Gesichtswinkel von 5′

erscheinen und somit von normalen Augen noch gelesen werden können, *d* den tatsächlichen Abstand, in welchem sie noch erkannt werden, so ist die Sehschärfe = *d*:*D*.

SNELLIUS [WILLEBBORD, Mathemat., Leiden, 1591—1626]' **Gesetz** (1615) s. Refraktionsgesetze (2).

Soda [arab. Urspr.]: Kohlensaures Natrium. Syn. Natrium carbonicum crudum. **S. tartarisata:** Tartarus natronatus.

Soda-schwefelleber: Natrium sulfuratum. Analog dem Kalium sulfuratum. **-wasser:** Mit Kohlensäure (bei 6—7 Atmosphären) gesättigtes Wasser, dem dann Soda, Kochsalz usw. zugefügt werden.

Sodbrennen [mhd. *sôt* das Wallen, Sieden]: Aus dem Magen in Speiseröhre und Schlund aufsteigende, brennende od. krampfartig schmerzende Empfindung, meist infolge übermäßiger Magensäurebildung. Syn. Pyrosis.

Sodium [da metallische Grundlage der *Soda*]: Natrium.

Sodomie [nach *Sodom*, 1. Mose 13]: Unzucht mit Tieren. Vgl. Zooerastie, Bestialismus.

SOEMMERING [SAM. THOM. v., Arzt, Frankfurt a. M., 1755—1830] s. Substantia nigra, Vena arteriosa. **S. Loch** (1791): Fovea centralis.

Sohlenreflex: Plantarreflex.

Sojabohne [japan. Name]: Glycine soja bzw. deren Samen.

Sol: Singular von Sole.

Sol.: Solutio. *Bot Zool.* SOLANDER (DAN., 1736—82).

sol.: solutus bzw. solidus.

Solanaceae [*Solanum*]: Eine Fam. der Tubiflorae.

Solanin: Giftiges Alkaloid in Solanum-Arten, z. B. in den Keimen der Kartoffel; $C_{52}H_{93}NO_{18}$.

Solanismus: Vergiftung mit Solanin bzw. solaninhaltigen Pflanzen (bes. Solanum nigrum und dulcamara).

Solanum [lat.]: Eine Gattung der Solanaceae. Vgl. Amylum. **S. dulcamara:** Bittersüß, Alpenranke. Vgl. Stipites Dulcamarae. **S. nigrum:** Schwarzer Nachtschatten. **S. tuberosum:** Kartoffel.

Solanumbasen [da in *Solanaceen* vorkommend]: Atropin, Hyoscyamin, Hyoscin und ihre Derivate.

Solar|asphyxie [*sol* Sonne]: Hitzschlag.

Solares Irresein: Geistesstörung im Anschluß an Hitzschlag.

Solaris: Sonnen-. Vgl. Ganglion, Plexus.

Solarson: Heptinchlorarsinsaures Ammonium. Enthält ca 30 % Arsen.

SOLAYRÈS [FRANÇOIS L. J. S. DE RENHAC, Gynäk., Paris, 1737—72]' **Obliquität:** Pfeilnaht des Foetus im Schrägdurchmesser des Beckeneingangs.

Solbäder: Bäder in kochsalzreichem (1·5—6%) Mineralwasser, oft noch mit Zusatz von Mutterlaugensalz.

Sole [aus *solutio*]: Kolloide in gelöstem Zustande. Vgl. kolloidale Lösungen, Hydro-, Alko-, Organo-Sole, Sol, Solen, Gele.

Solen: Kochsalzwässer, bei denen in 1 kg Wasser der Kochsalzgehalt mehr als 15 g beträgt.

Solenne Krise [*solennis* alljährlich, gewöhnlich]: Typische, wohlausgeprägte K.

Solenoglypha [σωλήν Röhre, γλύφω aushöhlen]: Giftschlangen mit Röhrenzähnen, d. s. Giftzähne, die der Länge nach von einem Kanal durchbohrt sind.

Soleno|id (AMPÈRE): Schrauben-, bzw. spiralförmig gewundener Draht, der, von elektrischem Strom durchflossen, sich wie ein Magnet verhält. Vgl. Spule, Autokonduktion.

Soleus [*solea* Sohle, Scholle] s. Musculus.

Solidago [*solido* fest machen, zuheilen]: Eine Gattung der Compositae. **S. virgaurea:** Gemeine Goldrute. Vgl. Herba.

Solidarpathologie [*solidus*]: Lehre, welche alle Krankheiten von einer fehlerhaften Beschaffenheit der festen Körperteile ableitet. Vgl. Humoralpathologie.

Solidus [lat.]: Fest.

Solitär [*solitarius* abgesondert]: Vereinzelt. **-bündel:** Die aus dem Halsteil des Rückenmarks aufsteigende Vagus-Glossopharyngeuswurzel. Syn. GIERKE' od. KRAUSE' Respirationsbündel. **-follikel:** Einzeln stehende Lymphknötchen in Schleimhäuten, bes. in der des Darms. Vgl. PEYER, Plaques. **-tuberkel:** Einzeln auftretende Tuberkelknoten, oft walnuß- bis gänseeigroß, die durch Verschmelzung mehrerer kleiner Tuberkeln entstehen (daher auch „Konglomerat-T."). Bes. an Hirnhäuten.

Solurol: Acidum thyminicum.

Solutio [lat.]: Lösung. **S. retinae:** Netzhautablösung.

Pharm. Auflösung fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe in bestimmten Flüssigkeiten (Lösungsmitteln). Vgl. Liquor, Mixtura. **S. arsenicalis Fowleri** (Austr.). Liq. Kalii arsenicosi. **S. Calcii oxysulfurati** (Austr.): Calc. oxysulfuratum 2·5 mit Wasser 20 zu 10 Filtrat eingekocht. Syn. VLEMINCKX' Lösung. **S. Donovani** (1): Arsenium jodat. 0·2, Hydrarg. bijodat. 0·4, Kal. jodat. 3—4, Aq. dest. 120. **S. Ferri chlorati spirituoso-aetherea** (Austr.): Tinct. Ferri chlorati aetherea. **S. Fowleri:** Liq. Kalii arsenicosi. **S. Jodi Lugol** (FMB): Kal. jodat. 5, Tct. Jodi 20, Aq. dest. ad 200. **S. Jodi Mandl** (FMG): Jod 0·25, Kal. jodat. 1, Glycerin 18·5. Auch im Verhältnis 0·25 : 1 : 8·5 bzw. 0·4 : 1·5 : 8. **S. Natrii chlorati physiologica** (DAB): Natriumchlorid 8, Natriumcarbonat 0·15, Aq. ad 1000. — Helv.: Natriumchlorid 9 : 1000 Aq. **S. Stanni chlorati:** Zinnchlorürlösung. Mit HCl gesättigte konz. Lösung von Stannochlorid. Vgl. BETTENDORF. **S. VLEMINCKX:** S. Calcii oxysulfurati.

Solutol: Lösg von Kresolen in Kresolnatrium.

Solutréen [nach *Solutré* b. Lyon]: Eine Kulturstufe der Steinzeit* (in der 4. Eiszeit*).

Solutus [lat.]: Gelöst.

Solv.: Auf Rezepten solve (löse) bzw. solvatur (es werde gelöst).

Solventia [*solvo* lösen] sc. remedia: Schleimlösende Mittel. Syn. Expectorantia.

Solveolum purum: Wässrige Lösung von Rohkresol mit Zusatz von kresotinsaurem Natrium.

Soma [σῶμα]: Körper.

Somatisch: Auf den Körper bezüglich, körperlich. Gegensatz: psychisch.

Somato|logie: Lehre von den allgemeinen Eigenschaften des Körpers.

Somato|pleura: Früher die äußere Körperwand. Jetzt Hautfaserblatt. Vgl. Splanchnopleura.

Somatose: Nährpräparat aus Fleisch mit ca 90 % Albumosen.

Somato|skopie: Besichtigung, Untersuchung des Körpers.

Somiten: Metameren, bzw. Ursegmente.

SOMMERBRODT [JUL. HEINR., Klin., Breslau, 1839—93]' **Kapseln:** K. mit Kreosot (0·05 bzw. 0·1) gegen Lungentuberkulose.

Sommer - herbstfieber: Aestivoautumnalfieber. **- katarrh:** Conjunctivitis aestivalis. Auch Heufieber. **- sprossen:** Ephelides.

Somnambulismus [*somnus* Schlaf, *ambulo* umhergehen]: Schlaf- oder Nachtwandeln; Ausführung komplizierter Handlungen und Bewegungen im tiefen, traumhaften Schlafe, meist mit offenen Augen, worauf gew. wieder normaler Schlaf mit Amnesie folgt. Bei Hysterie, Epilepsie, Psychopathie. Syn. Noctambulismus. Zuweilen soll Licht des Vollmondes den Zustand hervorrufen (sog. Mondsucht, Lunatismus). Vgl. Vigilambulismus. Weit. die ähnlichen Zustände bei hysterischen Anfällen und bei tiefer Hypnose. Außergewöhnliche Erscheinungen des S., wie sie namentlich unter Einfluß des tierischen Magnetismus und bei spiritistischen Medien angeblich auftreten können, sind Hell- und Fernsehen, Telepathie, Sinnesverlegung, Reden in fremden, nicht erlernten Sprachen. Vgl. Trance.

Somnifera [*fero* bringen]: Schlafmittel.

Somniloquie [*loquor* sprechen]: Das Sprechen im Schlafe.

Somnolenz: Krankhafte Schläfrigkeit, leichtere Benommenheit. Vgl. Sopor.

Sonde [frz., von neulat. *subundo* untertauchen]: Dünnes, stab-, röhren- od. halbröhrenförmiges Instrument, das diagnostisch oder therapeutisch in Körperhöhlen u. -gewebe eingeführt wird. Frz. auch Katheter (während die lumenlose Sonde auch stylet heißt). Syn. Specillum. Vgl. Hohl-, Schlund-, Myrtenblatt-, Kugel-S. **S. à boule** s. Bougie.

Sonden - ernährung, - fütterung: Einführung flüssiger Nahrung mit Magensonde.

Sondierung ohne Ende (v. HACKER): Zur Erweiterung von Oesophagusstrikturen wird nach Anlegung einer Magenfistel mittels dünner Sonde ein starker Faden durch die Speiseröhre gezogen, der vom Munde bis zur Fistel liegen bleibt und dazu dient, immer stärkere Drainröhren zur Erweiterung einzuführen.

Sonitus aurium [lat.]: Ohrenklingen.

Sonnen - bad: Luftbad in der Sonne. **- blume:** Helianthus. **- geflecht:** Plexus solaris. **- hütten:** Kleine, nach Süden offene Hütten zur Freiluftbehandlung. **- stich:** Durch direkte Einwirkung der Sonnenstrahlen auf den entblößten Kopf u. Nacken entstehende Erkrankung, die sich namentlich in Verbrennung der Haut sowie in Hyperaemie bzw. Entzündung der Gehirn- und Rückenmarkshäute äußert. Syn. Insolatio, Siriasis. Vgl. Hitzschlag. **- tau:** Drosera. **- tierchen:** Heliozoa.

Sono|meter [*sonus* Ton]: Instrument zur Hörprüfung.

Sonor(us) [lat.]: Schallend, klingend. Vgl. Rhonchi. **S. Schall:** Voller Schall.

Sonus postmortalis [lat.]: Leichenseufzer. Stimmliche Erscheinungen bei Leichen, z. B. bedingt durch Anstoßen einer Luftsäule an die Stimmbänder.

Soor [von *so(h)ren* verdorren, welken]: Durch den Soorpilz (Saccharomyces oder Oidium albicans) bes. bei Säuglingen verursachte Krankheit. Der Pilz erzeugt auf Schleimhäuten, bes. der Mund- und Speiseröhrenschleimhaut, grauweiße Beläge, ev. auch Nekrose der Gewebe, wodurch Nahrungsaufnahme sehr erschwert. Zuweilen wird der Pilz auch embolisch verschleppt. Syn. Schwämmchen, Mehlmund, Muguet, Stomatomykosis. Vgl. Aphthen.

Sophol: Argentum formonucleinicum.

Sopor [lat.]: Schlafähnliche Unbesinnlichkeit, aus der Patient nur durch starke Reize vorübergehend erweckt werden kann. Vgl. Koma, Somnolenz.

Soporifica sc. remedia: Hypnotica. (1).

Sorbin(ose): Sorbose.

Sorbit: Ein sechswertiger Alkohol. $C_6H_8(OH)_6 + {}^1/_2H_2O$. In Vogelbeeren usw.

Sorbose: Eine Ketohexose in den Früchten von Sorbus aucuparia.

Sorbus [lat.] **aucuparia:** Pirus au.

Sordes [lat. Schmutz] **gastricae:** Saburra gastrica.

Souffle [frz. Hauch] s. Bruit.

SOUQUES' **Phaenomen** (1907): Fordert man einen Patienten mit organischer Hemiplegie im Stadium der Kontraktur auf, den gelähmten Arm zu heben, so spreizt und streckt er unwillkürlich die Finger dieses Arms.

SOUTHEY [REGINALD, Arzt, London, 1835—99]' **Röhren:** Seitlich durchbohrte Knanülen, die, subcutan mit **S. Trokar** eingeführt, zur Drainage bei Hautwassersucht dienen. (Abb.).



Souverän [frz.]: An der Spitze stehend, unübertrefflich, unfehlbar.

SOXHLET [FRANZ, Chem., München, geb. 1848]' **Apparat:** A. zur Sterilisierung der Milch, die im Dampfstrom 5 Minuten bei ca 102° aufgekocht wird.

Soziale Medizin [*societas* Gemeinschaft]: Der Zweig der öffentlichen* Medizin, der die Einwirkung gesellschaftlicher u. beruflicher Verhältnisse auf den Gesundheitszustand größerer Bevölkerungsschichten

untersucht und insbesondere auch schädigende Einwirkungen solcher Art durch sanitäre und soziale Maßnahmen zu verhüten bzw. zu beseitigen strebt. (Soweit rein hygienische Maßnahmen in Betracht kommen, spricht man auch von s. Hygiene.) Hierzu gehören z. B. Bekämpfung d. Säuglingssterblichkeit, der Tuberkulose, des Alkoholismus, der Gewerbe- u. Geschlechtskrankheiten, Schularzt- und Hebammenwesen, Fürsorge für Kriegsbeschädigte, Volksernährung, Rassenhygiene usw.

Sozojodol(säure): Dijod-p-phenolsulfosäure.

Sozolsäure: o-Phenolsulfosäure. Syn. Aseptol.

sp.: *Bot. Zool.* spurius.

Spado [σπάδων Verschnittener] s. Kastraten. **S. hippokraticus** [σπαδών Krampf]: Spasmus respiratorius, Asthma.

Spät-apoplexie: A., die erst einige Zeit nach Traumen als Folge von Erweichungsprozessen im Gehirn auftritt. **-eunuchoidismus** (Falta): Durch Zerstörung der Hoden nach der Pubertät entstehender Eu. **-geburt:** Geburt, die später als 280 Tage nach der Konzeption erfolgt.

Spagirische [σπάω trennen, ἀγείρω vereinigen] **Kunst:** Alchemie bzw. Chemie. **S. Mittel:** Mineralisch-chemische Stoffe, die als Heilmittel dienen. Vgl. Galen.

Spalt-algen: Schizophyceae. **-hand:** Mißbildung, bei der nur Daumen- und Kleinfingerabschnitt entwickelt sind. **-pilze:** Schizomycetes.

Spaltung: *Chem.* Vorgang, durch den ein Molekül in einfacher aufgebaute Moleküle bzw. in seine Elemente zerfällt. Syn. Zerlegung, Zersetzung. Vergl. Hydrolyse, Synthese. S. der Psyche: Doppelleben. **-irresein:** Schizophrenie. **-regel** s. Mendel.

Span|aemie [σπάνιος u. σπανός selten, in geringer Anzahl vorhanden]: 1. Geringer Gehalt des Blutes an festen Bestandteilen. 2. Ischaemie.

Span(i)ocardie (Landois): Bradycardie.

Span(i)opnoe [πνοή das Atmen]: Verlangsamte Atmung.

Spanisch. — **S. Fliegen:** Cantharides. **S. Kragen:** Paraphimosis. **S. Krankheit:** Die Influenzaepidemie im Jahre 1918, die in Spanien zuerst auftrat. **S. Kreide:** Talcum. **S. Pfeffer:** Fructus Capsici.

Spann: Der am meisten vorspringende Teil des Fußrückens.

Spannknorpel: Cartilago thyreoidea.

Spannkraft: Potentielle Energie, d. durch Spannung entsteht.

Spannung: 1. Zustand eines elastischen Körpers, der entsteht, wenn eine äußere Kraft die einzelnen Teilchen aus der ursprünglichen Lage in eine neue zwingt. 2. Druck, den Gase und Dämpfe infolge ihrer Expansionskraft auf d. Umgebung (Gefäßwandung) ausüben. Syn. Spannkraft. Vgl. elektrische, Oberflächen-, Puls-S. **-differenz:** Potentialdifferenz. **-elektrizität:** Statische E. von großer Spannung. **-energie:** Spannkraft. **-irresein:** Katatonie. **-pneumothorax:** Mit starken Verdrängungserscheinungen verbundener P., der entsteht, wenn bei Lungenverletzung durch Hustenstöße mehr und mehr Luft in die geschlossene Pleurahöhle getrieben wird. **-reihe:** Anordnung von Körpern nach ihrem gegenseitigen elektrischen Verhalten. Vgl. Volta. **-zuckung:** Isometrische Muskeltätigkeit.

Spano- s. Spanio-.

Sparadrap [von σπείρω ausstreuen, ausbreiten u. mittellat. *drappus*, frz. *drap* Tuch]: Gestrichenes Pflaster, bes. Heftpflaster.

Sparganum [σπάργανον frühste Kindheit]: Eine Gruppe von Plerocercoiden, deren zugehörige Bandwürmer noch nicht bekannt sind. **S. Mansoni:** Im Bindegewebe usw. von Tieren, selten auch Menschen. Syn. Ligula M., Bothriocephalus M. od. liguloides.

Sparstoffe: Organische Substanzen, durch deren Aufnahme und Spaltung im Körper dessen wesentlichste Bestandteile (Eiweiß, Fett) in gewissem Grade vor dem Verbrauch bewahrt werden können. Hierzu gehören Leim, Zucker, Malzextrakt usw.

Sparteïn(um): Alkaloid aus Spartium scoparium. $C_{15}H_{26}N_2$.

Spartismus: Vergiftung mit Sparteïn bzw. Spartium scoparium.

Spartium [σπαρτίον kleiner Strick, weil zu Flechtwerk benutzt]: Eine Gattg der Papilionatae. **S. scoparium:** Cytisus scoparius.

Spasmodisch: Spastisch.

Spasmodynia cruciata (Oppenheim): Tonische Krämpfe in d. Muskeln d. gelähmten Seite, Schmerzen in den Gliedmaßen der anderen Seite bei Halbseitenläsion des Rückenmarks.

Spasmo|gen: Krampferzeugend. **S. Punkte:** Punkte, durch deren Reizung (Druck usw.) man Krämpfe erzeugen kann.

Spasmophile Diathese: Zusammenfassender Name für essentielle Krampfzustände des Kindesalters infolge schwerer Stoffwechselstörungen, z. B. Tetanie des Kindes (zuweilen syn. f. diese), Laryngospasmus usw.

Spasmo|philie: Neigung zu krampfhaften Zuständen. Auch syn. f. spasmophile Diathese bzw. Eklampsia infantum.

Spasmus [σπασμός]: Krampf im allgemeinen. **S. caninus** od. **cynicus:** Sardonisches Lachen. **S. coordinatus:** Zwangsbewegung. **S. facialis:** Tic convulsif. **S. glottidis:** Stimmritzenkrampf. **S. inspiratorius:** Allgemeiner Krampf d. Inspirationsmuskeln; bes. bei Hysterie. **S. laryngis:** Stimmritzenkrampf. **S. mobilis** (Gowers): Tonische Krämpfe bei Hemiplegia infantilis spastica, die nur bei Bewegungen auftreten. **S. nictitans:** Klonischer Lidkrampf*. **S. nutans:** Nickkrampf. **S. rotatorius:** Drehkrampf. **T. saltatorius** s. saltatorisch.

Spastisch: Krampfhaft, krampfartig, mit Spasmus zusammenhängend. Vgl. Lähmung, Obstipatio, Spinalparalyse. **S. Anaemie:** A. durch krampfartige Zusammenziehung d. Gefäßmuskeln. **S. Gang:** Die im Knie gestreckten Beine werden steif u. langsam vorgeschoben; die Füße streifen aneinander vorbei u. kleben am Boden; beim Auftreten

eigentümliches Federn. Rein bei s. Spinalparalyse. Beim **s.-paretischen Gang** erfolgt außerdem die Vorwärtsbewegung mühsam mit kleinen schleppenden steifen Schritten, u. es tritt sehr rasch Ermüdung ein. Bes. bei amyotrophischer Lateralsklerose.

Spatel [von *spatula* u. dieses von σπάϑη]: Flaches löffel- od. schaufelförmiges Instrument zum Auftragen von Salben, zum Herunterdrücken der Zunge usw.

Spathiflorae [*spatha* eine Art Hochblatt]: Eine Reihe der Monocotyledoneae.

Spatium [lat.]: Raum, Zwischenraum. **S. anguli iridis:** FONTANA' Räume. **S. interfasciale:** TENON' Raum. **S. mediastinale ant** u. **post.:** Vorderer bzw. hinterer Abschnitt des Septum mediastinale. **S. zonularia:** Lymphräume zw. den Fasern der Zonula ciliaris. Vgl. PETIT' Kanal.

Spec.: Species.

Species, *ei* [lat.]: 1. *Bot. Zool.* Die Art. 2. [Plural] *Pharm.* Teegemische; Drogen (Wurzeln, Blüten, Stengel, Hölzer usw.), die soweit zerkleinert sind, daß durch Aufgießen von kaltem oder heißem Wasser die wirksamen Bestandteile daraus extrahiert werden können. **S. ad kataplasma:** S. emollientes. **S. ad longam vitam** (Ergb.): Schwedische Kräuter. Aloë 6, Rhabarber, Enzian- u. Zitwerwurzel, Galgant, Safran, Myrrhe āā 1, Lärchenschwamm 2, Theriak 1. **S. Althaeae** (Austr.): Fol. Alth. 11, Rad. Alth. 5, Rad. Liquir. 3, Flor. Malv. 1. **S. amarae** (Helv.): Fol. Trifol. fibr., Herb. Absinth., Card. bened., Centaur. min., Cort. Aurant. āā. **S. amaricantes** [*amarico* bitter machen, klassisch nur erbittern] (Austr.): Herb. Absinth., Centaur., Cort. Aurant. āā 20, Fol. Trifol. fibrin., Rhiz. Calami, Rad. Gent. āā 10, Cort. Cinnam. 5. **S. antiasthmaticae** (Ergb.): Aus Stechapfelblättern 63, Lobelienkraut 12, Kaliumnitrat 25, Wasser 50, Lavendelöl q. s. **S. aromaticae** (DAB): Pfefferminzblätter, Quendel, Thymian, Lavendelblüten āā 2, Gewürznelken, Cubeben āā 1. — Ähnlich Austr., Helv. **S. diaphoreticae** (Ergb.): Flor. Sambuc., Tiliae, Verbasci āā. **S. diureticae** (DAB): Liebstöckelwurzel, Hauhechelwurzel, Süßholz, Wacholderbeeren āā. — Ähnlich Austr., Helv. **S. diureticae Wunderlich:** Rad. Onon., Ligni Junip., Fruct. Junip., Fruct. Petrosel. āā. **S. emollientes** (DAB): Eibischblätter, Malvenblätter, Steinklee, Kamillen, Leinsamen āā. — Ähnlich Austr., Helv. **S. gynaekologicae Martin** (FMB): Cort. Frangul., Fol. Senn., Herb. Millefol., Rhiz. Gramin. āā. **S. Hackeri** (FMG): Fol. Menth. pip. et crisp. āā 20, Fruct. Anisi stell. 20, Fol. Senn. spirit. extr. 40. **S. hierae picrae** [ἱερός heilig, πικρός bitter]: S. ad longam vitam. **S. laxantes** (DAB): St. Germain-Tee. Sennesblätter 16, Holunderblüten 10, Fenchel, Anis āā 5, Kaliumtartrat 2·5, Weinsäure 1·5. — Ähnlich Helv. **S. laxantes hamburgenses** (Ergb.): Aus Sennesblätter 20, Coriander 5, Manna 10, Weinsäure 1, Wasser 2. **S. laxantes Hoferi** (FMG): Fol. Senn. 5, Flor. Chamom., Flor. Acac., Flor. Rhoead., Flor. Lam. alb., Fruct. Carvi āā 0·5. **S. laxantes Schrammi** (FMG): Fol. Senn. 30, Fruct. Foenic. 20, Fruct. Anisi 10, Rad. Liquir. 20. **S. laxantes St. Germain** (Austr.): Fol. Senn. praep. 50, Flor. Til. 25, Fruct. Foenic. 15, Tart. dep. 6, Acid. tart. 4. **S. Lignorum** (DAB): Guajakholz 5, Hauhechelwurzel 3, Süßholz, Sassafrasholz āā 1. — Ähnlich Austr., Helv. **S. nervinae** (Ergb.): Bitterklee, Pfefferminzblätter, Baldrian āā. Ähnlich S. n. Heimi. **S. pectorales** (DAB): Eibischwurzel 8, Süßholz 3, Veilchenwurzel 1, Huflattichblätter 4, Wollblumen, Anis āā 2. — Ähnlich Austr., Helv. **S. pectorales cum Fructibus** (Ergb.): Johannisbrot 6, geschälte Gerste 4, Feigen 3, Brusttee 16. **S. purgantes Hufelandi** (FMG): Natr. sulfur. 30, Fol. Senn. 4. **S. resolventes** (Ergb.): Zerteilende Kräuter. Melissenblätter 7, Dostenkraut 7, Kamillen, Lavendel-, Holunderblüten āā 2. **S. stomachicae Dietl** (FMG): Cort. Cinnam. Fol. Menth. pip. āā 25, Herb. Centaur 50. **S. Viennenses:** S. pectorales c. Fructibus.

Specificum sc. remedium: Spezifisches Mittel. **S. Paracelsi:** Kaliumsulfat.

Specillum [lat.]: Sonde.

Speckentartung: Amyloidentartung.

Speckhaut: Blutkuchen, dessen obere Schicht infolge schneller Senkung der roten Blutkörperchen oder langsamen Eintritts der Gerinnung nur gelblich gefärbt ist, da hier die Erythrocyten fehlen. Bei Entzündungen usw. Syn. Crusta inflammatoria oder phlogistica.

Speck-leber, -milz, -niere: Amyloid entartete Leber usw. **-stein:** Ein Magnesiumsilicat. Inkorrekt auch syn. f. Talcum.

Speculum [lat. Spiegel, von *specio* sehen; erst seit d. Mittelalter in d. jetzigen Bedeutung]: Instrument, welches die Besichtigung von Hohlräumen d. Körpers (Scheide, Mastdarm, Nase, Ohren usw.) gestattet, indem es ihre Wände auseinanderhält. Vgl. CUSCO, DOYEN, FERGUSSON, SIMON, MAYER. **S. Helmonti** [wegen des spiegelnden Glanzes]: Centrum tendineum des Zwerchfells.

Spedalskhed [norwegischer Name]: Lepra. Vgl. Radesyge.

Speiche: Radius.

Speichel: Die Mundflüssigkeit, welche ein Gemisch der Sekrete d. Speicheldrüsen (Parotis, Sublingualis, Submaxillaris) u. des Schleims der Mundschleimdrüsen ist. Syn. Saliva. Vgl. Ptyalo-, Sialo-, salivalis, paralytisch. **-diastase:** Ptyalin. **-fisteln:** Fisteln der Parotis und ihres Ausführungsganges, des Ductus Stenonianus. **-fluß:** Abnorm starke Speichelabsonderung. Syn. Ptyalismus, Salivatio, Sialorrhoe. **-körperchen:** Lymphocyten im Speichel, z. T. aus Lymphknötchen d. Mundschleimhaut stammend. **-stein:** Konkrementbildung in d. Speicheldrüsen bzw. ihren Ausführungsgängen. Syn. Ptyalolith, Sialolith.

Speise-brei: Chymus. **-röhre:** Der muskulöse Kanal, welcher Schlund mit Magen verbindet. Syn. Oesophagus. **-saft:** Chylus.

Speiteufel s. Russula.

Spektral-analyse (KIRCHHOFF u. BUNSEN

1859): Erforschung der Zusammensetzung eines Körpers aus seinem Spektrum. **-apparat:** Spektroskop. **-farben:** Die Farben des Spektrums. **-linien:** Die Linien des Linienspektrums.

Spektro-meter: Spektroskop mit Meßvorrichtung. **-skop:** Instrument zur Herstellung und Untersuchung von Spektren.

Spektrum [*spectrum* Bild in der Seele, von *specio* sehen] (NEWTON): Farbenbild, das entsteht, wenn zusammengesetztes Licht zerstreut, d. h. in seine einzelnen Bestandteile, geordnet nach ihren Schwingungszahlen, zerlegt wird. Vgl. Dispersion, Absorptions-, Emissions-, Banden-, Linien-, Gitter-, Normal-, Wärme-S., Spektral-.

Spekulation [*speculor* ausspähen]: „Versuch, rein gedanklich zu einer Kenntnis zu gelangen" (H. SCHMIDT), mit dem Nebenbegriff der ungenügenden Bestätigung durch Tatsachen. Vgl. Empirie. Adj. spekulativ.

SPENCER WELLS s. WELLS.

SPENGLER [LUCIUS, Arzt, Davos]' **Exsudate:** E., die sich bei Pneumothorax bilden („Ersatzexsudate").

Sperma, *atis* [σπέρμα, von σπείρω säen]: Samen*. **S. Ceti** [früher f. den Samen d. Wals gehalten]: Cetaceum.

Spermarium: Hoden.

Spermaticus: Zum Samen bzw. Samenstrang gehörig. Vgl. Arteria, Ductus, Funiculus, Nervus, Plexus.

Spermatiden: Spermiden.

Spermatisten: Animalculisten.

Spermat|itis: Funiculitis.

Spermato-blasten: SERTOLI' Zellen. **-cele:** Samenbruch; mit spermatozoenhaltiger Flüssigkeit gefüllte Cyste am Hoden, Nebenhoden oder Samenstrang. **-cystitis:** Entzündung der Samenblasen. **-cyten:** Spermiocyten. **-genese:** 1. Bildung der ganzen Samenflüssigkeit. 2. (Weniger gut) Spermiogenese. **-gonien:** Spermiogonien. **-rhoe:** Samenfluß; unwillkürlicher Ausfluß von Samen aus der Harnröhre ohne geschlechtliche Erregung, meist während des Stuhlganges und der Harnentleerung. Vgl. Pollution, Spermaturie. **-somen:** Spermien. **-zoen** [„Samentierchen" LEEUWENHOEK, 1677]: Spermien.

Spermat|urie: Beimengung von Sperma bzw. Spermatozoen zum Urin.

Spermiden s. Spermiogenese.

Spermien: Männliche Geschlechtszellen. Die zelligen Elemente d. Samens geschlechtlich sich vermehrender Tiere. Kleine, meist fadenförmige, lebhaft bewegliche Elemente, bestehend aus Kopf (Abb. 1), Mittelstück (2), Schwanz (3), Endfaden (4). Bei Tieren auch rundlich oder strahlig. Syn. Samenzellen, -fäden; Spermatozoen, -somen; Zoospermien. Vgl. Spermiogenese.

Spermin(um): Piperazin. Von POEHL als Tonicum empfohlen.

Spermiocyten s. Spermiogenese.

Spermiogenese: Bildung der Spermien. Aus den Spermiogonien (Ursamen-, Stamm-Zellen), die an d. Wand d. Samenkanälchen liegen, entstehen durch Teilung die Spermiocyten (Samenmutterzellen); aus diesen durch weitere Teilung je 4 Spermiden, d. zu Spermien heranreifen. Vgl. SERTOLI.

Spermiogonien s. Spermiogenese.

Spermöl: Sperma Ceti, Walrat.

Sperr|elevator: Lidsperrer.

Sperrung: *Psych.* Eine besondere, plötzlich beginnende und ebenso aufhörende Art von Hemmung, darauf beruhend, daß psychische u. psychomotorische Vorgänge durch entgegengerichtete Impulse eine Zeitlang aufgehalten werden. Hemmung in eng. Sinne (allgemeine anhaltende Erschwerung der psychischen Vorgänge) kann mit einem schlecht geölten Uhrwerk verglichen werden, Sperrung dagegen mit Einschiebung eines Hindernisses zw. die Räder (KRAEPELIN). Bei Schizophrenie, Hysterie usw.

Spezialarzt, Spezialist [*species* Art, Eigenart]: Arzt f. eine besondere Klasse von Erkrankungen bzw. f. eine besondere Behandlungsmethode.

Spezifisch [neulat. *specificus* eigentümlich, von *species* Art, Eigenart, und *facio* machen]: Eigenartig, von besonderer Art, einem Gegenstand seiner Eigenart nach zukommend, ein kennzeichnendes Merkmal bildend. Zuweilen syn. für syphilitisch (vgl. s. Krankheiten). **S. Bakterien:** 1. Erreger einer bestimmten Krankheit. 2. Homologe Bakterien. **S. Drehungsvermögen*:** D. einer Flüssigkeitssäule von 10 cm Länge, die (theoretisch) in 1 ccm 1 gr optisch aktive Substanz enthält. Vgl. Molekularrotation. **S. Gewicht:** Gewicht d. Volumeneinheit eines Körpers; oder Verhältnis seiner Dichte zur Dichte des Wassers; od. Verhältnis seines Gewichts zum Gewicht eines gleichen Volumens Wasser. Vgl. Dampfdichte. **S. Krankheiten:** Durch bestimmte Mikrobien od. Contagien verursachte Krankheiten. **S. Leitvermögen:** Reziproker Wert des s. Widerstandes. **S. Mittel:** M., das bei einer ganz bestimmten Krankheit so günstig einwirkt wie sonst bei keiner anderen (z. B. Quecksilber bei Syphilis, Chinin bei Malaria), sei es durch Vernichtung bzw. Schädigung der Krankheitserreger, sei es durch Hebung der Widerstandskraft bzw. Immunisierung des Körpers. **S. Reize:** Adaequate R. **S. Serum:** Homologes S. **S. Sinnesenergien** (JOH. MÜLLER): Eigenschaft der Sinnesnerven, auf alle Arten von Reizen stets in derselben Weise zu reagieren, nämlich die für sie charakteristische Sinnesempfindung auszulösen. So erfolgt z. B. bei Reizung des Sehnerven durch Licht, Druck, Stoß, Elektrizität usw. stets eine Lichtempfindung. **S. Therapie:** Behandlung mit s. Mitteln, spez. auch mit Stoffen, die von s. Bakterien stammen. **S. Wärme:** Die Anzahl Kalorien, die erforderlich ist, um 1 kg bzw. 1 g eines Körpers um 1° zu erwärmen. Vgl. Wärmekapazität. **S. Widerstand:** Der von der Substanz abhängige elektrische Widerstand eines Leiters von 1 cm Länge und 1 qcm Querschnitt.

Sphacelia segetum [σφάκελος Brand, *seges* Saat]: Eine früher als besondere Gattung aufgefaßte Entwicklungsform von Claviceps purpurea. Enthält u. a. Sphacelinsäure und Sphacelotoxin.

Sphacelus [σφάκελος, von σφάζω schlachten, töten]: Kalter oder feuchter Brand*.

Sphaeren [σφαῖρα Kugel] s. Malariaparasiten, Centralkörperchen.

Sphaerisch: Kuglig. **S. Aberration***: Erscheinung, daß parallele Strahlen, die in einiger Entfernung von d. Achse auf sphärische Spiegel oder Linsen auffallen, sog. Randstrahlen, nicht durch den Brennpunkt gehen. Vgl. Brennlinie, Astigmatismus.

Sphaero|bakterien: (Mikro-)Kokken.

Sphaero|idaler Zustand: LEIDENFROST' Phaenomen.

Sphaero|meter: Mikrometerschraube zu Krümmungs- und Dickenmessungen.

Sphaero|trichie (FISCHER): Drusen der Gehirnrinde.

Sphagnum: Torfmoos; Musci. Getrocknet als Verbandmaterial.

Sphen|encephalie, Spheno|cephalie [σφήν Keil]: Keilförmige Deformation des Schädels, bedingt durch Synostose der Pfeilnaht mit kompensatorischer Entwicklung der Gegend der großen Fontanelle.

Spheno|ethmoidalis: Zum Keil- u. Siebbein gehörig. Vgl. Nervus.

Sphenoidalis: Keilförmig. Vgl. Os.

Spheno|pagus: Epignathus.

Spheno|palatinus: Zum Keil- u. Gaumenbein gehörig. Vgl. Arteria, Ganglion, Nervus.

Spheno|salpingo|staphylinus s. Musculus.

Sphinkter [σφιγκτήρ, von σφίγγω zusammenschnüren] sc. musculus: Ring- oder Schließmuskel; Muskel, der eine Öffnung ringförmig umgibt u. durch seine Kontraktion verengert bzw. verschließt. Vgl. Musculus sphincter. **-algie**: Neuralgischer Schmerz im Bereich der Sphinkter ani. **-ektomie**: Ausschneidung (eines Stückes) des Sphinkter pupillae. Vgl. Iridektomie.

Sphinktero-lyse: Loslösung d. Iris aus Verwachsungen. **-tomie**: Durchschneidung des Sphinkter ani (bei Fissura ani usw.).

Sphinxgesicht: Maskenartiger, starrer Gesichtsausdruck bei Atrophie d. Gesichtsmuskeln, doppelseitig. Facialislähmung usw.

Sphygmo- [σφυγμός Puls] **-bolometrie** [βόλος Wurf] (SAHLI), **-energometrie** (CHRISTEN): Verfahren zur Messung der lebendigen Kraft der Pulswellen. **-genin**: Ein Nebennierenpräparat. Vgl. Suprarenin. **-gramm**: Die durch Sphygmographen usw. erhaltene Pulskurve. Vgl. Phlebogramm. Am arteriellen S. (Abb.) unterscheidet man einen aufsteigenden u. einen absteigenden Schenkel. Letzterer zeigt gewöhnlich mehrere Erhebungen, deren größte und konstanteste (1) dikrote Welle genannt wird. Diese ist entweder eine vom Herzen ausgehende centrifugale Welle, durch Anstoß d. Blutes an die geschlossenen Semilunarklappen entstehend (dah. auch „Rückstoßelevation", „Klappenschlußwelle"), oder eine durch Reflexion der primären Pulswelle an der Peripherie entstehende centripetale Welle. Vgl. Dikrotie. Die kleineren Erhebungen (2, 3) sind entweder durch elastische Schwingungen der Arterienwand bedingte „Elastizitätselevationen" od. durch Interferenzen d. verschiedenen Wellenzüge bedingt. **-graph**: Pulszeichner; Instrument zur **-graphie**: Automatische Aufzeichnung des Pulses. **-logie**: Lehre vom Pulse. **-manometer**: Blutdruckmesser. Vgl. BASCH, RIVA-ROCCI, Tonometer. **-skopie**: Untersuchung des Pulses. **-tonograph** (USKOFF): Apparat zur Messung des Blutdruckes und der Pulsdruckschwankungen.

Spica [lat. Ähre]: Ährenverband; Bindenverband um Gelenke in Achtertouren, wobei die einzelnen Touren der 8 sich nur teilweise decken. Je nachdem man dabei nach oben od. unten fortschreitet, bezeichnet man d. Verband als S. ascendens od. descendens. (Abb.). Vgl. Stapes, Testudo, Stella.

Spicula [*spiculum* Spitze]: Kleine Knochennadeln an der Innenfläche d. Wand von Knochenabscessen.

Spiegel: Oft im Sinne von Speculum. **-ablesung**: Anwendung kleiner Planspiegel zur Messung kleiner Winkel. Der Spiegel ist mit d. beweglichen Teil d. Apparates, dessen Ablenkung gemessen werden soll, fest verbunden u. reflektiert entweder einen auf ihn geworfenen Lichtstrahl auf eine gegenüberstehende Skala (objektive S.) od. das Bild einer gegenüberstehenden hellbeleuchteten Skala in ein Fernrohr (subjektive S.). **-bildchen des Auges** s. PURKINJE-SANSON. **-bildisomerie** s. Stereoisomerie. **-galvanometer**: Galvanometer mit Spiegelablesung. **-gesetze**: Reflexionsgesetze. **-kondensoren.** K. f. Dunkelfeldbeleuchtung, bei denen die direkten Lichtbüschel durch totale Reflexion am ob. Rand d. Objektträgers beseitigt werden, sodaß nur Beugungsbüschel ins Objektiv d. Mikroskops gelangen. Hierzu gehört z. B. d. Paraboloid- und Kardioid-Kondensor. **-schrift**: Von rechts nach links geschriebene Schrift, die das Spiegelbild der gewöhnlichen ist. Bei Imbezillität usw. **-sextant** [*sextus* d. Sechste]: Instrument, das den Winkel mißt, den 2 Gegenstände mit dem Auge d. Beobachters bilden, ohne daß dieser festzustehen braucht. Beruht auf Anwendung der Spiegelgesetze u. besitzt einen geteilten Kreisbogen, der nur wenig mehr als 1/6 des ganzen Kreisumfanges beträgt; daher d. Name. **-sprache**: Sprache, bei der die Buchstaben eines Wortes von hinten nach vorn gesprochen werden, z. B. Rettum statt Mutter.

SPIEGLER [ED., Chem. u. Dermat., Wien, 1860—1908]' **Eiweißprobe**: Setzt man zum S. Reagens (Sublimat 8, Acid. tartar., Natr. chlorat. āā 4, Glycerin 20, Aq. dest. 200) vorsichtig mit 1—2 Tropfen Essigsäure angesäuerten u. filtrierten Urin hinzu, so

entsteht bei Anwesenheit von Eiweiß an der Berührungsstelle beider Flüssigkeiten ein scharfer grauweißer Ring.

Spierblumen: Flores Spiraeae ulmariae.

Spießglanz [wegen d. strahlig-kristallinischen Baues]: Bezeichnung für gewisse Antimonverbdg. Spez. Antimontrisulfid, Sb_2S_3, das in d. Natur als Grauspießglanzerz (Antimonit) vorkommt u. gereinigt Stibium sulfuratum nigrum heißt. **-butter:** Antimonbutter. **-metall:** Antimon.

Spigelia [nach dem folgenden]: Eine Gattung der Loganiaceae.

SPIGELIUS [eig. ADRIAAN VAN DEN SPIEGHEL, Anat. u. Chir., 1578 (Brüssel) — 1625 (Padua)] s. Linea semilunaris, Lobus.

Spiköl: Oleum Spicae.

Spilanthes [σπίλος Fleck, ἄνθη Blume] **oleracea** [krautartig]: Parakresse; Compositae. Vgl. Tinctura.

Spina [lat. Dorn, Stachel]: 1. *Anat.* Spitzer Knochenvorsprung. **S. angularis:** An der hintersten Ecke der großen Keilbeinflügel. **S. frontalis:** In der Mitte der Pars nasalis des Stirnbeins. **S. helicis:** Kleiner Höcker am vorderen Ende d. Helix. **S. iliaca ant. sup.:** Am vorderen Ende d. Crista iliaca **S. iliaca ant. inf.:** Unterhalb der vorigen. **S. iliaca post. sup.:** Am hinteren Ende der Crista iliaca. **S. iliaca post. inf.:** Unterhalb d. vorigen. **S. ischiadica:** Am hinteren Rande des Sitzbeins. **S. mentalis:** An der vorderen Fläche des Corpus mandibulae. **S. nasalis ant.** u. **post.:** Am vorderen bzw. hinteren Ende der Crista nasalis. **S. scapulae:** Schulterblattgräte; Knochenkamm an der Hinterfläche der Scapula. **S. trochlearis:** Neben der Fovea trochlearis. **S. tympanica major u. minor:** Neben Sulcus tympanicus am oberen Umfange des Gehörgangs.

2. *Pathol.* **S. bifida** [*spina* auch Wirbelsäule, wegen Ähnlichkeit mit der Mauer, welche die Rennbahn der Römer d. Länge nach unvollkommen in 2 gleiche Teile teilte u. auch Spina hieß (HYRTL)]: Jede angeborene Spaltbildung d. Wirbelsäule. Je nachdem hierbei eine (durch heraustretende Rückenmarksteile gebildete) Geschwulst am Rücken sichtbar ist od. nicht, spricht man von S. b. aperta od. cystica (S. b. im eng. Sinne) u. von S. b. occulta Vgl. Rhachischisis, Hydrorrhachis, Hiatus spinalis congenitus, Hydromeningocele, Hydromyelocele, Meningocele, Myelocele, Myelocystocele, Myelomeningocele. **S. ventosa** [lat. aufgebläht]: Winddorn; spindelförmige Auftreibung von Finger- oder Zehenknochen, bedingt durch (tuberkulöse) Einschmelzung der centralen Teile u. periostale Knochenneubildung.

3. *Pharm.* **S. cervina** [lat. hirschartig]: Rhamnus kathartica.

Spinal- s. spinalis. **-anaesthesie:** Rückenmarks-a. **-apoplexie:** Haematomyelie. **-epilepsie** (BROWN-SÉQUARD): Schlechter Name für abnorm gesteigerte Reflexerregbarkeit der Beinmuskulatur (bei Myelitis, spastischer Spinalparalyse usw.), sodaß bei geringsten passiven Bewegungen d. unteren Gliedmaßen oder leichter Berührung ihrer Haut, zuweilen sogar ohne äußeren Reiz, heftige langdauernde Schüttelbewegungen der Beine und ev. des ganzen Körpers eintreten. **-ganglien:** Die G. im Verlauf der hinteren Wurzeln der Rückenmarksnerven. Syn. Intervertebralganglien.

Spin|algie: Druckempfindlichkeit der Wirbel; spez. des 2.—7. Rückenwirbels bei Bronchialdrüsenerkrankung (PETRUSCHKY).

Spinalirritation (BENEDICT STILLING, 1840): Funktionelle Rückenmarkserkrankung bzw. spinale Form der Neurasthenie. Hierbei bestehen subjektive Beschwerden scheinbar spinalen Ursprungs (Rhachialgie, Schwäche und Ermüdung beim Gehen, Schmerzen im Rücken u. in d. Gliedmaßen, Paraesthesien, Blasen- u. sexuelle Störungen usw.). Syn. Myelasthenie.

Spinalis [*spina* Dorn, Wirbelsäule]: Zu Wirbelsäule oder Rückenmark gehörig.

Spinal-lähmung: Spinalparalyse. **-nerven:** Rückenmarksnerven. **-neuralgie:** Rhachialgie. **-neurasthenie:** Spinalirritation. **-paralyse:** Rückenmarkslähmung; eine durch Erkrankung des Rückenmarks bedingte (im wesentlichen rein motorische) Lähmung. Akute aufsteigende S.: LANDRY' Paralyse. Atrophische S. s. Poliomyelitis, spin. Kinderlähmung*, amyotrophische* Lateralsklerose. Spastische S. (ERB. 1875, CHARCOT 1876): Spinale Lähmung mit allmählich zunehmender, gew. von unten nach oben langsam fortschreitender Parese und Paralyse, Muskelspannungen, Reflexkontraktionen u. Kontrakturen, auffallend gesteigerten Sehnenreflexen (ohne Sensibilitäts-, trophische, Blasen- und Hirnstörungen). Anatomische Grundlage primäre Degeneration der Pyramidenseitenstrangbahnen (ev. mit anderen Systemerkrankungen). Ähnliche Symptome aber auch bei transversaler Myelitis des Brustmarks mit bes. Beteiligung der Seitenstränge (sog. syphilitische Form der s. S.), bei Rückenmarkskompression, multipler Sklerose, Hydromyelus, chron. Hydrocephalus usw. Syn. Tabes dorsal spasmodique. **-punktion:** Lumbalpunktion. **-wurzeln** s. Wurzeln.

Spindel s. Kernspindel, Modiolus. **-bazillen** s. Angina ulceromembranacea. **-haare:** Haare, die abwechselnd (hellere, lufthaltige) spindelförmige Anschwellungen u. (dunkler gefärbte, marklose) Einschnürungen zeigen und an letzteren leicht abbrechen. Syn. Aplasia pilorum intermittens s. monileformis, Pili moniliformes, Monilethrix, Ringelhaare. **-läppchen, -windung:** Gyrus fusiformis. **-star:** Katarakta fusiformis. **-zellen:** Spindelförmige Zellen; in Sarkomen usw.

Spinnen: Araneina; weit Arachnoidea. **-zellen:** Neurogliazellen, spez. Astrocyten.

Spinnwebenhaut: Arachnoidea.

Spinosus [lat. dornenreich]: Dornähnlich, zu einem Dorn (Spina) in Beziehung stehend.

Spintherismus, Spinther|opie [σπινθήρ Funken]: Funkensehen. Vgl. Photopsie.

Spir.: Spiritus.

Spir|adenitis [σπεῖρα alles Gewundene, wegen des spiraligen Ausführungsganges der Schweißdrüsen] (UNNA): Hidradenitis.

Spiraea [da Früchte spiralig gedreht]: Spierstaude; Rosaceae. **S. ulmaria** [Blätter ulmenähnlich]: Filipendula u.

Spiral-fasern: CURSCHMANN' Spiralen. **-gelenk:** Schraubengelenk.

Spirantes: Reibungslaute.

Spirem [σπείρημα das Gewickelte]: Knäuelstadium, Mutterknäuel. Vgl. Karyokinese.

Spirillaceae [σπεῖρα, *spira* das Gewundene]: Schraubenbakterien; Eubakteria. Haben die Form starrer Schrauben oder Schraubenabschnitte mit endständigen Geißeln. Vgl. Spirillum, Vibrio.

Spirillen: Spaltpilze d. Gattung Spirillum*. Weit. Spirillaceae*. Oft mit Spirochaeten* verwechselt.

Spirillosen: Irrtümlich f. Spirochaetosen.

Spirillo|trop: Gegen Spirillen gerichtet.

Spirillum: Eine Gattung d. Spirillaceae mit mehreren ausgeprägten Windungen. Oft irrtümlich für Spirochaeta. Vgl. Vibrio. **S. sputigenum** [*sputum*]: In der Mundhöhle.

Spiritismus: Lehre von den Geistern bzw. Gespenstern (= Seelen Verstorbener). Glaube an den Verkehr mit ihnen. Vgl. Astralleib, Medium, Somnambulismus.

Spiritualismus: Lehre, daß nur der Geist wirklich, die Materie dagegen bloß Produkt bzw. Erscheinungsform des Geistigen sei.

Spirituosa medicata: Lösungen von Arzneimitteln, die Weingeist als wesentlichen Bestandteil enthalten.

Spiritus, *us* [lat. Atem, Hauch, dann alles Feine, Dünnflüssige, was zugleich auf den Körper belebend einwirkt; vgl. Alkohol]: Weingeist bzw. weingeisthaltige Flüssigkeit. Der offizinelle S. hat das spez. Gew. 0·830—0·834 u. enthält 91·2—90 Raumteile Aethylalkohol. Vgl. S. dilutus. S. e vino, denaturieren **S. aethereus** (DAB): Aetherweingeist, Hoffmannstropfen. Aether 1, Weingeist 3. — Ähnlich Helv. **S. aethereus ferratus** (Helv.): Tinctura Ferri chlorati aeth. **S. Aetheris** (Austr.): S. aethereus. **S. Aetheris nitrosi** (DAB, Helv.): Versüßter Salpetergeist, Salpeteraethergeist; alkohol. Lösung von Aethylnitrit mit etwas Aldehyd u. Essigaether. **S. Ammonii anisatus** (Helv.): Ähnlich wie Liq. Ammon. anisatus. **S. Ammonii caustici Dzondii:** Liq. Ammon. caust. spirituosus. **S. Angelicae comp.** (DAB): Aus Angelicawurzel, Baldrian- u. Wachholderbeeren, Campher bereitet. **S. anhaltinus:** Aqua anhaltina. **S. Anisi** (Austr): Durch Destillation von Anis mit Weingeist bereitet. **S. antirheumaticus** (FMB): Ol. Calami 1, Spirit. ad 100. **S. aromaticus** (Austr., Ergb.): Ähnlich S. Meliss. comp. **S. balsamicus** (Helv.): Ähnlich wie Aqua anhaltina. **S. Calami:** S. antirheumaticus. **S. camphoratus** (DAB, Austr., Helv.): 10% alkohol. Campherlösung. **S. Carmelitorum:** S. Meliss. comp. **S. carminativus Sylvii:** S. Meliss. comp. **S. Carvi** (Austr.): Aus Fruct. Carvi wie S. Anisi bereitet. **S. Chloroformii** (Ergb.): Chloroform. 20, S. camphor. 80. **S. Chloroformii comp.** (FMB): Chloroform., Spirit. sapon. āā 20, Spir. dil. 60, **S. Cochleariae** (Helv.): Durch Destillation aus frischem Löffelkraut (Ergb. auch weiß. Senf) bereitet. **S. Citri** (Helv.): Durch Destillation aus frischen Citronenschalen. **S. contra Perniones** (FMG): Tinct. Jodi 5, Glycerin., Spirit. āā 10, Tct. Gallar. 25. **S. Cornus cervi rectif.:** Liq. Ammon. carbon. pyrooleosi. **S. Cornus cervi succinatus:** Liq. Ammon. succin. **S. dilutus** (DAB, Helv.). Enthält 68—69 Volumprozente Alkohol: **S. e Saccharo** (Helv.): Rum. **S. e Vino** (DAB. Helv.): Kognak. **S. Formicarum** (DAB): Ameisen-, Mieren-Spiritus. Ameisensäure 1, Weingeist 14, Wasser 5. — (Austr.) Destillat aus Waldameisen. **S. Juniperi** (DAB, Austr., Helv.): Aus Wacholderbeeren. **S. Kreosoti** (FMB): Kreosot 2, Spir. vin. gall. ad 100. **S. Lavandulae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Lavendelblüten. **S. Melissae comp.** (DAB): Karmelitergeist. Durch weingeistige Destillation aus Melissenblättern, Citronenschalen, Muskatnuß, Ceylonzimt, Gewürznelken. — Ähnlich Helv. **S. Menthae** (Helv.), **S. Menthae piperitae** (DAB, Austr.): Pfefferminzgeist. Aus Pfefferminzöl u. Weingeist (DAB 1:9). **S. Mindereri:** Liq. Ammon. acetici. **S. Nitri dulcis, S. nitrico-aethereus:** S. Aetheris nitrosi. **S. Olei Rusci** (FMB): Ol. Rusci, Spirit. āā 25. **S. Rabeli:** Mixt. sulfurica acida. **S. rectificatissimus:** Offizineller S. **S. Rosmarini** (Austr.): Weingeistiges Destillat aus Rosmarinblättern. **S. Rosmarini comp.** (Helv.): Ähnlich dem S. Meliss. comp. **S. russicus:** Russischer Spiritus. Aus schwarz. Senf 5, Wasser 10, span. Pfeffer, Campher, Kochsalz āā 2, Ammoniakflüssigk. 5, Weingeist 80, Terpentinöl 3, Äther 3. — Ähnlich ein verbreiteter Pain* expeller. **S. saponato-camphoratus** (DAB): Flüssiger Opodeldok. Campherspiritus 60, Seifenspiritus 175, Ammoniakflüssigk. 12, Thymianöl 1, Rosmarinöl 2. **S. saponatus** (DAB): Seifenspiritus. Aus Olivenöl, Kalilauge, Weingeist, Wasser bereitet. — Ähnlich Austr. **S. saponatus kalinus Hebrae** (Ergb.): S. Sapon. kalini 999, Ol. Lavand. 1. **S. Saponis** (Helv.): Ähnlich dem S. saponatus. **S. Saponis kalini** (DAB): Aus Kaliseife und Weingeist āā bereitet. **S. Sinapis** (DAB, Austr., Helv.): Aus Senföl 1, Weingeist 49 bereitet. **S. Terebinthinae:** Oleum Terebinthinae. **S. Vini** (Austr.): Spiritus. **S. Vini Cognac** (Austr.): Spiritus e Vino. **S. Vini gallici:** 1. S. e. Vino. 2. (FMB) Tinct. aromat. 0·4, S. Aether. nitros. 0·5, Tinct. Ratanh. gtt. 6, Spirit. 100, Aq. dest. ad 200.

Spiritusverband s. SALZWEDEL.

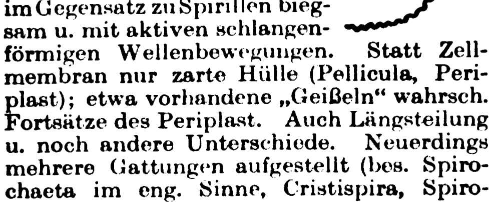
Spirobakterien: Spirillen.

Spirochaeta [σπεῖρα etwas Gewundenes, χαίτη Haar]: Im eingebürgerten Sinne jeder zu d. Spirochaetoidea* (im eng. Sinne nur zu einer bestimmten Gattg derselben) gehörige Mikroorganismus. Syn. Spirosoma, Spironema, Treponema. **S. aboriginalis:** Bei Granuloma venereum. **S. balanitidis:** Bei Balinitis, bes. erosiva circinata. **S. ber-**

bera s. Rückfallfieber. **S. buccalis:** Große S. in d. Mundhöhle. **S. Carteri** s. Rückfallfieber. **S. dentium:** Kleine S. in d. Mundhöhle. **S. Duttoni** s. Rückfallfieber. **S. eu|gyrata:** In dysenterischen Stühlen. Mit weiten Windungen. **S. ikterogenes, S. iktero-haemorrhagica** s. WEIL. **S. media:** Mittelform zw. S. buccalis und S. dentium in der Mundhöhle. **S. nodosa** s. WEIL. **S. Novyi** s. Rückfallfieber. **S. Obermeieri:** S. recurrentis. **S. pallida** [weil schlecht färbbar] (SCHAUDINN 1905): Erreger des Syphilis. Sehr zarte, schwach lichtbrechende Spiralen. **S. pallidula** od. **pertenuis:** Erreger d. Framboësia tropica. Nahe verw. mit S. pallida. **S. pseudopallida:** In ulcerierenden Carcinomen. **S. recurrentis** s. Rückfallfieber. **S. refringens** [*refringo* brechen sc. Licht]: Plumper, stärker lichtbrechend, besser färbbar als S. pallida. Bei Balanitis, Condylomen, Ulcus molle, auch syphilit. Affektionen (hier zusammen mit S. pallida). **S. Schaudinni:** Bei Ulcus tropicum. **S. steno|gyrata:** In dysenterischen Stühlen. Eng gewunden. **S. Theileri:** Im Blute an Piroplasmose erkrankter Rinder. **S. Vincenti:** Bei Angina ulcero-membranacea.

Spirochaeten s. Spirochaetoidea, Spirochaeta.

Spirochaetoidea: Spirochaeten. Eine Gruppe von Protisten, die vorläufig mit Sicherheit weder den Protophyta noch den Protozoa eingereiht werden können, letzteren aber näherstehen. Korkzieherartig gewundene Fäden (Abb.), im Gegensatz zu Spirillen biegsam u. mit aktiven schlangenförmigen Wellenbewegungen. Statt Zellmembran nur zarte Hülle (Pellicula, Periplast); etwa vorhandene „Geißeln" wahrsch. Fortsätze des Periplast. Auch Längsteilung u. noch andere Unterschiede. Neuerdings mehrere Gattungen aufgestellt (bes. Spirochaeta im eng. Sinne, Cristispira, Spirosoma, Treponema, Spironema).



Spirochaetosen: Durch Spirochaeten verursachte Krankheiten.

Spirochaetosis arthritica (REITER 1916): Durch eine Spirochaetenart hervorgerufene Erkrankungen, die mit schweren Gelenkerscheinungen, Cystitis u. Conjunctivitis einhergeht.

Spirocholon s. Spyrikolon.

Spiro|metrie [*spiro* blasen, hauchen]: Messung der Ausatmungsluft bzw. Vitalkapazität* d. Lungen mittels gasometerartigen Apparats (Spirometer), der 1846 von JOHN HUTCHINSON [engl. Arzt, 1811—61] angegeben wurde. (Abb.).

Spiro|nema (GROSS): Eine Gattg d. Spirochaetoidea. Vgl. Spirochaeta.

Spironemacea: Spirochaetoidea.

Spirosal: Glykolsalicylat.

Spiro|soma (HARTMANN): Eine Gattg der Spirochaetoidea*. Vgl. Spirochaeta.

Spiroylsäure, Spirsäure [da u. a. in *Spiraea ulmaria* vorkommend]: Salicylsäure.

Spitalbrand s. Hospitalbrand.

Spitzen - katarrh: Lungenspitzenkatarrh. **-stoß:** Herzspitzenstoß.

Spitz - fuß: Pes equinus. **-kopf:** Oxycephalus. **-ohr** s. DARWIN. **-pocken:** Varicellen.

spl.: simplex.

Splanchnici [τὰ σπλάγχνα Eingeweide] s. Nervi.

Splanchnisch: Visceral.

Splanchno-logie: Eingeweidelehre. **-megalie:** Hypertrophie d. Eingeweide. **-pleura:** Früher Darmwand. Jetzt Darmfaserblatt. Vgl. Somatopleura. **-ptose:** Enteroptose (im weit. Sinne).

Splen [σπλήν]: Lien. **-aemie:** Lienale Leukaemie. **-algie:** Milzschmerz. **-ektomie:** Operative Entfernung der Milz oder eines Teiles derselben.

Splenica sc. remedia. Milzmittel; Mittel gegen Milzkrankheiten.

Splenicus: Lienalis.

Splenisation: Veränderung der Lunge derart, daß sie an Farbe u. Konsistenz der Milz gleicht. Entsteht durch Verdrängung der Luft aus den Alveolen bei blutigem Stauungsoedem, hypostatischer Pneumonie usw. Vgl. Carnification, Hepatisation, Splenopneumonie.

Splen|itis: Milzentzündung.

Splenium [σπλήνιον, Dim. von σπλήν, also „milzförmiger" Verband]: Kompresse. **S. corporis callosi:** Balkenwulst; der hintere, verdickte u. gewulstete Teil d. Hirnbalkens.

Splenius [weil einem Pflasterstreifen ähnlich] s. Musculus.

Spleno - [*Splen*] **-cyten:** Große Mononucleäre. Beziehung zur Milz ist hypothetisch. **-megalie:** Milzvergrößerung. Vgl. BANTI, GAUCHER, Kala-Azar, Polycythaemia rubra, Anaemia splenica. **-pathie:** Milzleiden. **-pexie:** Operative Befestigung der Wandermilz an normaler Stelle. **-pneumonie:** Pneumonia massiva. Vgl. Splenisation. **-ptose:** Tiefstand der Milz, Wandermilz. **-tomie:** Operativer Einschnitt in die Milz. Auch teilweise Milzexstirpation.

Splitterbruch: Knochenbruch, wobei der Knochen zersplittert ist. Syn. Komminutivbruch.

Spod(i)o|myelitis [σπόδιος aschfarbig, grau] (VULPIAN): Poliomyelitis.

Spodium [σπόδιον Asche]: Knochenkohle.

Spodo|gener Milztumor [σποδός Asche, Staub, Schlacken] (FONFICK): M., der durch zerfallene rote Blutzellen entsteht.

Spondyl|arthritis [σπόνδυλος Wirbel]: Entzündung der Wirbelgelenke.

Spondyl|arthrokace: Tuberkulöse Entzündung der Wirbel u. ihrer Gelenke. Vgl. RUST' und POTT' Übel.

Spondylitis: Wirbelentzündung, Wirbelcaries; meist tuberkulöser Natur. **S. ankylopoëtika:** Wirbelsäulenversteifung. **S. deformans:** Arthritis deformans der Wirbelsäule. Irrtümlich auch f. S. ankylopoëtica. **S. traumatica:** Spondylopathia traumatica.

Spondylolisthesis [ὀλίσθησις das Ausgleiten]: Wirbelverschiebung. **Spondylo-**

listhetisches Becken: Beckenanomalie, wobei der letzte Lendenwirbel durch Spondylolysis oder Fraktur ins Becken hineingleitet, wodurch u. a. bedeutende Verengerung im geraden Beckendurchmesser entsteht.

Spondylo|lysis: Lockerung bzw. Lösung der festen Verbdg zw. 2 Wirbeln. Vgl. Spondylolisthesis.

Spondylo|malacia traumatica: Spondylopathia traumatica.

Spondylo|myelitis: Gleichzeitige Wirbel- und Rückenmarksentzündung.

Spondylopathia traumatica: Durch Kontusion des Rückens bedingte Wirbelaffektion (rarefizierende Knochenatrophie?), die sich in Schmerzhaftigkeit, Steifigkeit, ev. auch Kompressionserscheinungen äußert, auch zu Verbiegungen der Wirbelsäule führen kann. Syn. Kümmell' Krankheit.

Spondylo|ptosis: Spondylolisthesis.

Spondylose rhizomélique [frz. von σπόνδυλος Wirbel, ῥίζα Wurzel, μέλος Glied] (Marie) s. Wirbelsäulenversteifung.

Spondylo|tomie: Durchtrennung d. Wirbelsäule als Akt der Embryotomie.

Spongia [σπογγία, σπόγγος]: Schwamm. Vgl. Spongiae. **S. cerata:** Wachsschwamm; gereinigte Schwämme werden mit geschmolzenem Wachs getränkt u. zwischen Platten gepreßt, bis das Wachs erstarrt ist. Wie Preßschwamm angewandt. **S. (com)pressa:** Preßschwamm. **S. marina** od. **officinalis:** Badeschwamm. **S. praeparata:** S. cerata bzw. compressa. **S. styptica:** Mit blutstillender Flüssigkeit getränkter (Preß-) Schwamm.

Spongiae: Schwämme; die einzige Kl. der Spongiaria, Schwammtiere, der Coelenterata. Syn. Porifera.

Spongin: Gerüsteiweiß d. Badeschwämme.

Spongio|blasten: 1. Mutterzellen d. Neurogliazellen. 2. Große Ganglienzellen in der inneren Körnerschicht der Netzhaut, die verästelte Fortsätze in die innere reticulierte Schicht aussenden.

Spongio|blastom: Geschwulst aus Spongioblasten (1).

Spongiös: Schwammig. Vgl. Spongiosa.

Spongio|plasma s. Protoplasma.

Spongiosa [*spongiosus* schwammig, porös] sc. substantia: Knochengewebe, das aus einem unregelmäßigen Maschenwerk von Knochenplättchen und -bälkchen besteht. In kurzen Knochen und in Epiphysen der langen Röhrenknochen. Vgl. Compacta.

Spontan [*spontaneus*]: Von selbst bzw. ohne äußere Einwirkung erfolgend. **S. Frakturen:** F., die bei krankhaft veränderten Knochen (Atrophie, Geschwülste) durch Muskelzug bzw. ganz geringfügige äußere Veranlassung entstehen. Syn. pathologische F. **S. Luxationen:** L., die durch Erkrankung des Gelenkapparates ohne Trauma entstehen. Syn. pathologische L. Hierzu gehören bes. die Distentions-, Destruktions-, paralytischen L.

Sporadisch [σποραδικός zerstreut, von σπείρω säen]: Vereinzelt auftretend. Gegensatz: epidemisch u. endemisch. Vgl. Kretinismus.

Sporae Lykopodii: Semen Lykopodii.

Sporangium [ἀγγεῖον Behälter]: Sporenbehälter; sackartiger Behälter, in dem Sporen entstehen.

Sporen [σπόρος, σπορά Saat, Frucht, von σπείρω säen]: Ungeschlechtlich entstehende, meist einzellige und mikroskopisch kleine Gebilde bei Kryptogamen u. niederen Tieren (bes. Sporozoa), die sich ohne Befruchtung zu neuen Individuen entwickeln, oft von Membran oder Cyste umgeben, daher sehr widerstandsfähig gegen äußere Einflüsse („Dauersporen"). Vgl. Akro-, Arthro-, Basidio-, Endo-, Exo-, Oo-, Zoo-, Zygo-S., Konidien. **-tierchen:** Sporozoa.

Sporidien: Konidien.

Sporn: Vorsprung, den die mesenteriale Wand des Darms zuweilen bei Darmfisteln und Anus praeternaturalis bildet. Vgl. Enterotom, Calcaneus-S.

Sporo|blasten: Mutterzellen von Sporen bzw. Sporocysten bzw. Sporozoiten.

Sporo|cysten: Sporenbehälter. Spez. 1. Cystische Entwicklungsstadien bei Sporozoa, in denen Sporogonie vor sich geht. Syn. Oocysten. 2. Darmlose Keimschläuche bei gewissen Trematoden, in denen Cercarien oder zunächst Redien entstehen.

Sporo|gonie: Fortpflanzung durch Sporen. Spez. die Art (bei Sporozoa), wobei durch Zerfallsteilung der Sporonten Sporozoiten entstehen. Syn. Sporogenese.

Sporo|gonium: Die ungeschlechtliche Generation der Moose, welche aus der befruchteten Eizelle hervorgeht und ihrerseits Sporen erzeugt.

Sporont: Entwicklungsstadium bei Sporozoa, in dem Sporogonie auftritt. Demgemäß auch syn. f. Sporocyste und Oocyste.

Sporotrichon: Eine Gattung d. Hyphomycetes. **S. Schencki** erzeugt subcutane, abscedierende Knötchen, auch Periost- und Knochenherde („Sporotrichose").

Sporo|zoa: Sporentierchen. Eine Kl. der Protozoa, wozu jetzt die Coccidia und Gregarinida, von manchen auch d. Haemosporidia u. Sarkosporidia gestellt werden.

Sporo|zoiten: Die Endprodukte d. Sporogonie bei Sporozoa. Vgl. Malariaparasiten.

Sporulation: Sporenbildung. Vgl. Sporogonie.

Spotted disease [engl. Flecken-Krankheit] **of Central America:** Mal de Pinto.

Spotted fever of the Rocky-Mountains: Schwere Infektionskrankheit im westl. Nordamerika mit hohem Fieber, petechialem Exanthem, Gelenk- und Muskelschmerzen. Der unbekannte Erreger wird durch die „Tick" (Dermacentor venustus) übertragen. Syn. Tick fever, Rocky-Mountain fever.

Spr.: *Bot.* Sprengel (Kurt, 1766—1833).

Sprachcentrum, motorisches (Broca 1861): Das in d. dritten (untersten) linken Stirnwindung (u. Umgebung) gelegene Centrum* f. d. Bewegungsvorstellungen der gesprochenen Worte, von wo aus die für das normale Sprechen erforderlichen koordinierten Impulse zu den Rindencentren der Sprachmuskeln abgegeben werden. Syn. vorderes oder Broca' S. Vgl. moto-

rische Aphasie*. **S., optisches:** Lesecentrum. **S., sensorisches** (WERNICKE 1874): Das in der hinteren Hälfte der linken obersten Schläfenwindung gelegene Centrum des Sprachverständnisses, wo die Wortklangbilder aufgestapelt werden. Syn. hinteres, akustisches, WERNICKE' S., Wortklangbildcentrum.

Sprachverwirrtheit: Fehlen des Wort- u. Satzzusammenhanges. Syn. Wortsalat.

Spray [engl.]: Sprühapparat, Vorrichtung zum Zerstäuben von Flüssigkeiten (Aether usw.) bzw. der damit erzeugte Sprühnebel.

Spreizfuß: Fehlen des vorderen Quergewölbes des Fußes.

SPRENGEL [OTTO, Chir., Braunschweig, 1852—1915]' **Deformität** (1891): Angeborener Hochstand des Schulterblatts.

Sprenggase: Bei der plötzlichen Zersetzung der modernen Sprengstoffe frei werdende giftige Gase, hauptsächlich Kohlensäure.

Sprenggeschosse: Für (Hand)-Feuerwaffen benutzte Geschosse, die am Ziel durch eine in ihrem Innern befindliche Sprengladung zum Springen gebracht werden. Syn. Explosivgeschosse.

Spreuschuppen: Breite, große Haare an der Oberfläche junger Blätter und Stammteile vieler Farne. Syn. Paleae.

Sprew s. Sprue.

Springende Mydriasis: Erscheinung, daß abwechselnd immer eine Pupille weiter ist als die andere. Syn. springende Pupillen. Vgl. Hippus.

Spring-gurke s. Ekballium. **-wurm** s. Oxyuris.

Sprit: Aus gegorener Rübenmelasse gewonnener Branntwein. Enthält 75—80% Alkohol.

Spritzflasche der Chemiker s. Abb. Durch Blasen am kurzen Schenkel wird destilliertes Wasser ausgespritzt.

Spritzgurke: Ekballium elaterium.

Spritzkur: Methodische Einspritzungen, bes. von Quecksilbersalzen gegen Syphilis.

Sproßpilze: Blastomycetes.

Sprossung: Knospung.

Sprue [engl., aus holländ. *Spruw* Aphthen]: Aphthae tropicae.

Sprungbein: Talus.

Sprunggelenk, oberes: Fußgelenk im eng. Sinne, Gelenk zw. Unterschenkelknochen u. Talus. Syn. Articulatio talocruralis. **S., unteres:** Gelenk zw. Talus, Calcaneus und Os naviculare.

Spule: Eig. Vorrichtung zum Aufwickeln von Garn, Draht usw. *Phys.* Mit Draht spiralförmig bewickelte Rolle; auch Drahtspirale. Vgl. Drehspulengalvanometer, Solenoid.

Spulwurm s. Ascaris.

Spurius [lat.]: Falsch, unecht. Vgl. nothus, pseudo-.

Sputum [lat., von πτύω, *spuo* spucken]: Der (aus den Atmungswegen stammende) Auswurf. **S. coctum** [lat. gekocht, weil die Alten annahmen, die Abscheidung des Kranken vom Gesunden erfolge durch eine Art von Kochprozeß]: Der dünnflüssige, schleimigeitrige Auswurf, wie er bei akuten Bronchitiden im Stadium der Heilung auftritt, im Gegensatz zum **S. crudum,** dem im Anfang vorhandenen „unreifen" Auswurf, der im wesentlichen aus zähem Schleim besteht, nur spärlich abgesondert u. mühsam entleert wird. **S. croceum:** Citronen- oder safrangelber Auswurf im 3. Stadium der Pneumonie. **S. cruentum:** Mit Blut vermischt. **S. fibrinosum:** Mit Fibringerinnseln (bei Croup, Pneumonie usw.). **S. fundum petens:** Im Wasser sich zu Boden senkend. **S. globosum:** Im Wasser in Form kugliger Ballen schwimmend. **S. haemoptoicum:** Rein blutig. Vgl. Haemoptoë. **S. lanuginosum:** Im Wasser Klumpen bildend, deren Peripherie zottig, wie eingerollte Wolle aussieht. **S. nummulatum** oder **nummulosum:** Münzenförmig, d. h. in einer Flüssigkeit bzw. auf einer Unterlage kreisrunde Ballen bildend. **S. pituitosum:** Wässrig-schleimig. **S. pneumonicum:** Der für fibrinöse Pneumonie charakteristische zähe rostfarbige („rubiginöse") Auswurf, der aus Mucin, Fibrin und roten Blutkörperchen besteht. **S. rotundum:** S. nummulosum. **S. rubiginosum:** S. pneumonicum.

Sputum|septicaemie (A. FRAENKEL): Bei Kaninchen durch subcutane Einspritzung von pneumonischem Sputum künstlich erzeugte Septicaemie. Hauptsächlich durch Diplococcus pneumoniae bedingt.

Spy-Mensch: Ein Homo* primigenius, von dem 1886 bei Spy (Prov. Namur) 2 Schädel und Skeletteile gefunden wurden.

Spyrikolon [σπύραθος Mist, κῶλον Glied, χωλός lahm]: In Griechenland endemische Lepra bzw. Syphilis. Syn. Spirocholon.

s. q.: Auf Rezepten sufficiens quantitas (eine genügende Menge). Vgl. q. s.

Squama [lat.]: Schuppe, schuppenartig aussehender Knochen. **S. frontalis:** Stirnbeinschuppe; Hauptteil des Stirnbeins. **S. occipitalis:** Hinterhauptschuppe; Hauptteil des Hinterhauptbeins. **S. temporalis:** Schläfenbeinschuppe.

Squamosus: Schuppenartig, mit Schuppung verbunden.

Squarrosus [lat., von ἐσχάρα Schorf]: Borkig, schuppig.

Sr: *Chem.* Strontium.

S Romanum [wegen der S-Form; vgl. sigmoideus]: Colon sigmoideum.

s. s. n.: signetur suo nomine (mit dem eigenen Namen zu bezeichnen).

s. s. v.: sub signo veneni (mit Bezeichnung „Gift" zu versehen).

s. st.: sensu strictiori (im eng. Sinne).

S-Strahlen (SAGNAC): Sekundärstrahlen.

Staatsarzneikunde: Etwas veraltete Bezeichnung für öffentliche* Medizin. Im eng. Sinne nur gerichtliche Medicin.

Stabil [*stabilis*, von *sto* stehen]: Feststehend, beständig, nicht veränderlich. **S. Galvanisation:** G., bei der die Elektrode

nicht von der Stelle bewegt wird. **S. Gleichgewicht** besteht, wenn der Schwerpunkt eines Systems senkrecht unter dem Unterstützungspunkt liegt. Wird das System aus seiner Lage ein wenig entfernt, so kehrt es von selbst in diese zurück.

Stabkranz: Gesamtheit der Fasern, die aus innerer Kapsel, Sehhügel, Vierhügeln und Kniehöckern allseitig in die Großhirnrinde einstrahlen. Zuweilen rechnet man auch die aus innerer Kapsel in Streifenhügel u. Linsenkern einstrahlenden Fasern hinzu. Syn. Corona radiata (Reili).

Stabsarzt: Militärarzt im Range eines Hauptmanns (in Österreich eines Majors).

Stabsichtigkeit: Astigmatismus.

Stachelbecken (Kilian 1854): Rhachitisches Becken mit scharfer Crista ossis pubis und verknöchertem, stachelartigem Ansatz der Sehne des Psoas minor. Syn. Acanthopelvis.

Stacheldrahtkrankheit: Bei Kriegsgefangenen u. Internierten auftretende seelische Verstimmung, die sich bis zur Psychose steigern kann.

Stachelzellen: Epithelzellen mit stachligen Fortsätzen, welche die Verbdg mit den Nachbarzellen vermitteln („Intercellularbrücken"). Syn. Riffzellen. Vgl. Stratum dentatum.

Stacke [Ludw., Ohrenarzt, Erfurt, geb. 1859]' **Operation:** Radikaloperation des Mittelohrs.

Stadium [στάδιον das Feststehende, eine bestimmte Länge od. Strecke]: Zeitraum, Periode, Entwicklungs-abschnitt, -stufe (einer Krankheit usw.). **S. der latenten Reizung** (Helmholtz): Zeit zw. Moment der Muskelreizung u. Beginn der Muskelkontraktion.

Stäbchen: 1. Die cylinderförmigen Endigungen des Sehnerven in der Netzhaut. Syn. Bacilli. Vgl. Zapfen. 2. Bakterien bzw. Bazillen. **-bakterien** s. Bakteriaceae. **-plessimeterperkussion** (Heubner, Leichtenstern): Beklopfung des Plessimeters mit einem Stäbchen bzw. dem Stiel des Perkussionshammers, während daneben auskultiert wird; zum Nachweis von Metallklang über lufthaltigen Hohlräumen (Kavernen usw.). **-versuch:** Hält man 2 Metallstäbchen (Stricknadeln usw.) in verschiedener Entfernung vor die Augen, so wird bei monocularem Sehen die Entfernungsdifferenz nicht erkannt. **-zellen:** Zellen mit stäbchenförmigen Fortsätzen; z. B. Riech- und Geschmackszellen.

Stämme s. Bakterien-, Tier-stämme.

Stärke: Eine Polyhexose, die in allen assimilierenden Pflanzen, bes. in deren Nahrungsreservoiren (Getreidekörnern, Wurzeln, Palmenmark, Kartoffeln usw.) in Form konzentrisch geschichteter Körner vorkommt, sich innerhalb der Chlorophyllkörner aus der aufgenommenen Kohlensäure bildet und beim Säftetransport in Zucker verwandelt wird. Vgl. Kraftmehl, Faecula, Amylum, Arrow-root, Sago, Amylose, Amylolyse. Geröstete S.: Dextrin. Lösliche S.: Amidulin. Tierische S.: Glykogen. **-cellulose:** Amylose. **-gummi:** Dextrin. **-kleister:** Gallertige Masse, die bei Übergießen von Stärke mit kochendem Wasser entsteht. **-mehl:** Stärke. **-zucker:** Der aus Stärke durch Fermente od. Kochen mit verd. Schwefelsäure entstehende Zucker; im wesentlichen d-Glykose.

Stäubcheninfektion: Übertragung von Tuberkulose usw. durch aufgewirbelten bakterienhaltigen Staub.

Staffelmethode s. Binet-Simon.

Stagnation [*stagno* stehen machen, stocken]: Stockung, Stauung, spez. venöse Blutstauung. Vgl. Stase.

Stagnin: Durch Autolyse der Pferdemilz gewonnenes Haemostypticum.

Stahl [1. Gg Ernst, Prof., Halle und Berlin, 1660—1734. 2. Friedr. Karl, bayer. Psych., 1811—73]. — **S.** (1) **Brandsalbe:** Ol. Olivarum, Aq. Calcis āā. **S.** (2) **Ohr:** Ohr, bei dem Fossa ovalis und oberer Teil der Fossa skaphoidea durch d. Helix verdeckt sind. Degenerationszeichen. **S.** (1) **Pillen** s. Pilulae aperitivae.

Stahl-bäder: Bäder in Wasser, das doppeltkohlensaures Eisenoxydul gelöst enthält. Syn. Eisenbäder. **-pulver:** Ferrum pulveratum. **-quellen** s. Eisenquellen.

Stalagmo|meter [σταλάζω tröpfeln] (J. Traube): Tropfenmesser; Apparat zur Bestimmung der Oberflächenspannung von Flüssigkeiten mittels der Tropfmethode.

Stalaxis: Stillicidium.

Stammeln: Ausfall od. falsche Bildung von Sprachlauten. Syn. Dysarthria literalis. Hierzu gehören Gammacismus, Lambdacismus, Rhotacismus, Sigmatismus usw. Vgl. Stottern.

Stammesgeschichte: Phylogenie.

Stammganglien: Sehhügel, Streifenhügel, Linsenkern.

Stammlappen des Gehirns: Insula.

Stammumschlag: Hydropathischer Umschlag um Brust und Bauch, von Achselhöhle bis Leistenbeuge.

Standard- [engl.]: Normal-, als (Vergleichs-)Einheit dienend.

Standentwickler: Kasten mit sehr verd. Entwicklungsflüssigkeit, in der belichtete Platten (besonders Röntgenplatten) längere Zeit sich selbst überlassen werden.

Stangerotherm: Eine Art elektrischer Thermophore.

Stanniol: Zu dünnen Blättern ausgewalztes Zinn. Syn. Blattzinn, Zinnfolie, Stannum foliatum.

Stannius [Herm. Friedr., Biologe, Rostock, 1808—83]' **Versuch** (1851): Trennt man am Froschherzen durch Schnitt oder Ligatur den Hohlvenensinus vom Vorhof, so steht das abgetrennte Herz in Diastole still, während der Sinus u. der Vorhofsabschnitt oberhalb der Ligatur für sich allein fortschlagen. Wird jetzt an der Vorhof-Kammer-Grenze eine zweite Durchtrennung bzw. Abbindung vorgenommen, so pulsiert die Kammer wieder, während der Vorhof in diastolischer Ruhe verharrt.

Stanni- und Stanno-Verbindungen: Verbdg. des 2- bzw. 4 wertigen Zinnes.

Stannum [lat., urspr. ein silberhaltiges Blei]: Zinn. **S. chloratum:** Zinnchlorür. $SnCl_2 \cdot 2H_2O$. **S. foliatum:** Stanniol.

Stapedius: Zum Steigbügel des Ohres gehörig. Vgl. Musculus, Nervus.

Stapes [mlat. Steigbügel, von *sto* stehen, *pes* Fuß]: 1. Eins der drei Gehörknöchelchen. 2. Ein Bindenverband am Fuß. (Abb.). Syn. Spica pedis. **-ankylose** s. Otosklerose.

Staphisagria [σταφίς Rosine, ἄγριος scharfschmeckend] s. Semen.

Staphyle [σταφυλή Weintraube, Zäpfchen, auch weicher Gaumen]: Uvula.

Staphyl|haematom: Blutgeschwulst am Zäpfchen.

Staphyl|itis: Entzündung d. Zäpfchens.

Staphylo|coccus s. Staphylokokken. **S. pyogenes** albus, aureus, citreus: Bilden weiße, goldgelbe bzw. zitronengelbe Kulturen. Eiterungserreger.

Staphylo|haemie: Vorkommen von Staphylokokken im Blute.

Staphylo - haemotoxin, - lysin: Stoffwechselprodukt von Staphylokokken mit haemolytischen Eigenschaften.

Staphylo|kokken: Traubenkokken. Mikrokokken, die in traubenähnlichen Haufen vorkommen. Vgl. Staphylococcus.

Staphyl|oma [„Trauben- bzw. Beerengeschwulst"]: Urspr. Irisvorfall, dann teilweise Vorwölbung (Ektasie) am Augapfel, schließlich auf alle Dehnungserscheinungen an d. Augenwand übertragen (vgl. S. posticum). **S. aequatoriale:** Ausbuchtung der Sklera hinter der Gegend des Ciliarkörpers. **S. ciliare:** Ausbuchtung der Sklera in Gegend des Ciliarkörpers. **S. conicum:** Teilweises S. corneae von Kegelform. **S. corneae:** 1. Jede Vorwölbung der Hornhaut. 2. Im eng. Sinne Narbenstaphylom d. Hornhaut. Hierbei kann es sich wieder a) um eine durch Narbengewebe überdeckte, durch Geschwürsbildung (ohne Hornhautperforation) entstandene Keratektasie handeln, oder b) um einen vorgewölbten, übernarbten Irisvorfall, dem eine geschwürige Zerstörung der Hornhaut in ihrer ganzen Dicke vorhergegangen ist. Vgl. S. iridis, S. pellucidum. **S. intercalare:** Vorwölbung der Sklera zw. Iris u. Ciliarkörper. **S. iridis:** Vorfall der Iris, wenn diese (bei Zerstörung der Hornhaut) zugleich bloßgelegt ist; Anfangsstadium des S. corneae. (2 b.) **S. pellucidum:** Keratoglobus. **S. posticum (Scarpae):** 1. Teilweise Ausbuchtung der Sklera am hinteren Augenpol. 2. Sichel- oder halbmondförmige helle bzw. weiße Verfärbung der Netzhaut am (gew. temporalen) Rande des Sehnerven infolge von Atrophie d. Chorioidea daselbst (als Folge der Ausbuchtung d. ganzen hinteren Augenpols bei starker Myopie). Syn. Conus, Meniscus. Vgl. Skleralring. **S. racemosum:** S. corneae (2 b) mit maulbeerförmiger Oberfläche. **S. sklerae:** Sklerektasie. **S. uveale:** Vortreibung der ganzen Iris; meist bei vollständigem Pupillarverschluß.

Staphylo - mykosis: Durch Staphylokokken bedingte Krankheit. **-plastik** (DIEFFENBACH): Ersatz von Gaumensegeldefekten aus benachbarten Schleimhäuten. Fälschlich auch syn. für Uranoplastik. **-rhaphie** (v. LANGENBECK): Gaumennaht; Vernähung der Ränder angeborener Spalten des (weichen) Gaumens. **-tomie:** 1. Beseitigung des Staphyloma corneae (2). 2. Abtragung des Zäpfchens.

Star [hängt nicht mit dem Namen d. Vogels zusammen, sondern mit ahd. *staraplint*, starrblind, wegen der früher irrtümlich als Wesen der Erkrankung angenommenen Erstarrung d. Kammerwassers (vgl. Katarakta); später wurde das Wort staraplint zerbrochen und die erste Hälfte behielt die Bedeutung des Ganzen (Blindheit) (nach HIRSCHBERG)]: Name verschiedener Augenkrankheiten. Grauer S.: Katarakta. Grüner S.: Glaukom. Schwarzer S. [weil die Pupille hier schwarz aussieht]: 1. Amaurose. 2. Katarakta nigra. **- messer:** Zu Staroperationen benutzte Messer.

Starc.: *Zool.* STARCOVICI.

Starrblindheit: Völlige Verdunkelung des Gesichtsfeldes bei längerem Hinstarren auf einen Punkt.

Starre: Aufhören der Kontraktionsfähigkeit des Protoplasma unter dem Einfluß starker Reize (Dunkel-, Wärme-, Leichenstarre usw.). Vgl. Rigor.

Starre Dilatation des Thorax: Nahezu dauernde Inspirationsstellung des Thorax bei geringer respiratorischer Beweglichkeit. Sekundär bei Lungenemphysem oder primär (W. A. FREUND) durch Elastizitätsverlust der Rippenknorpel infolge von Texturveränderungen derselben.

Starrkrampf: Tetanus.

Starrsucht: Katalepsie.

STAS [JEAN SERVAIS, belg. Chem., 1813—91]-**OTTO' Verfahren:** Eine Methode zur Untersuchung von Pflanzen- und Leichenteilen auf Alkaloide.

Stasis [στάσις das Stehen]: Stillstand, Stockung einer vorher in Bewegung befindlichen Flüssigkeit; spez. Stillstand und dadurch bedingte Gerinnung des Blutes in den Kapillaren und kleinen Gefäßen. Vgl. Stagnation, Hypostase, Koprostase.

Stasobaso|phobie (DEBOVE 1893): Unvermögen zu stehen u. zu gehen aus Furcht, es nicht zu können. Vgl. Abasie, Astasie.

Staso|phobie: Krankhafte Angst neurasthenischer Personen zu stehen, bzw. Zwangsvorstellung, daß das Leben beim Aufstehen aus dem Bett gefährdet sei.

Staßfurter Salz: Aus den Bergwerken von Staßfurt (Reg.-Bez. Magdeburg) stammendes Gemenge von Chlorkalium, Chlormagnesium und 60% Chlornatrium.

Statik [στατικός zum Stillstehen bringend; στατική sc. τέχνη Kunst des Wägens]: Lehre vom Gleichgewicht. Vgl. Aëro-, Hydro-St.

Station hanchée [frz. *hanche* Hüfte] (RICHET): Vortreten einer Hüfte, wie beim Stehen auf einem Bein. Bei Skoliosis ichiadica und Hysterie.

Stationär, stationarius [*statio* das Stehen, der Standort]: 1. Zu einem bestimmten Ort gehörig, örtlich. 2. Dauernd, bleibend, nicht fortschreitend.

Statisch: Das Gleichgewicht bzw. das Stehen betreffend. Vgl. Statik, Albuminurie, Ataxie. **S. Dusche:** FRANKLIN' D. **S. Elektrizität** s. Elektrostatik. **S. Funktion:** Regelung des Gleichgewichts. Vermittlung der für den s. Sinn in Betracht kommenden Empfindungen. **S. Moment:** Drehungsmoment. **S. Organe:** Organe mit s. Funktion. Vgl. Vestibularapparat, Otocysten. **S. Sinn:** Gleichgewichtssinn. Umfaßt die Empfindungen der Lage und Bewegungen des Körpers.

Statistik [von *status* Zustand oder ital. *statista* Staatsmann]: Urspr. Beschreibung der für Staatsmänner bemerkenswerten Verhältnisse im Staat. Jetzt: Methode, die systematische, zahlenmäßige Massenbeobachtungen verfolgt u. durch Vergleichung von Zahlenreihen Regelmäßigkeiten u. Gesetze ergründet. Weit. zahlenmäßige Darstellung überhaupt.

Stativ: Gestell, Ständer, Halter, Träger.

Stato - cysten s. Otocysten. **- konien** [κόνις Staub]: Kleinste - lithen. **- lithen** s. Otholithen. **- meter:** Exophthalmometer.

Stator: Ständer. Der feststehende Teil eines Elektromotors. Vgl. Rotor.

Stato|tonus: Tonisierender Einfluß des Labyrinths bzw. Kleinhirns auf d. Muskulatur.

Status, *us* [lat.]: Zustand. Oft=S. praesens. **S. anginosus:** Gehäufte Anfälle von Angina pectoris. **S. arthriticus:** Gichtische Diathese. **S. cribrosus:** Etat criblé. **S. epilepticus:** Schwere, gew. tödlich endigende Form der Epilepsie mit sehr rasch aufeinander folgenden Anfällen, sodaß in der Zwischenzeit das Bewußtsein nicht wiederkehrt. Syn. Etat de mal. **S. gastricus:** Gastricismus. **S. hemicranicus:** Gehäufte Anfälle von Hemikranie. **S. lacunaris:** État lacunaire. **S. lymphaticus:** Lymphatische Konstitution. Vgl. S. thymicus. **S. nascendi** [*nascor* geboren werden]: Entstehungszustand der Elemente; Zustand, in dem sie aus ihren Verbindungen frei werden. **S. paralyticus:** Gehäufte paralytische Anfälle. **S. praesens:** Befund bei der Krankenuntersuchung. **S. thymicus:** Thymushyperplasie bzw. Hyperthymisation und dadurch bedingte Störungen. Oft verbunden mit S. lymphaticus (S. thymico-lymphaticus, A. PALTAUF) und Enge des Gefäßsystems. Vgl. Thymustod, Asthma thymicum. **S. typhosus:** Zustand, der dem bei schwerem Typhus gleicht. Syn. Febris nervosa stupida.

Staub - blätter: Die den Blütenstaub (Pollen) erzeugenden Blütenblätter. Syn. - gefäße, Stamina. Jedes besteht aus - faden (Filamentum) u. - beutel (Anthera). Vgl. Androeceum.

Staubdusche: Regendusche mit feinlöchrigem Duschenansatz.

Staubinhalationskrankheiten: Pneumonokoniosen.

Staupe: Infektionskrankheit bei Pferden, Hunden (u. a. Haustieren) mit schweren Allgemeinerscheinungen und verschiedenen Symptomen seitens der Atmungsorgane, des Centralnervensystems, der Augen, Haut usw. Erreger unbekannt. Pferde-St. heißt auch Pferde-Influenza. Vgl. Kornstaupe.

Stauro - [σταυρός aufrecht stehender Pfahl, Kreuz] **- plegie:** Hemiplegia cruciata.

Stauung: Verlangsamung der Bewegung einer Flüssigkeit, spez. des venösen Blutstroms, durch irgendwelche Hindernisse. Syn. Stagnation. **- hyperaemie** s. BIER. **- kropf** (F. KRAUS): Venöse Hyperaemie eines Kropfes infolge von Abklemmung der V. cava sup. durch einen tiefliegenden Kropfabschnitt. **-leber, -lunge, -niere** usw.: Organe, d. durch langdauernde venöse Stauung charakteristische Veränderungen aufweisen. **-papille** (v. GRAEFE): Oedematöse, oft pilzförmige Schwellung d. Sehnervenpapille mit zentraler Einsenkung („Gefäßtrichter"). Netzhautvenen oft erweitert, stark geschlängelt, streckenweise verdeckt. Die reine S. ist glasig durchscheinend; bei (meist) hinzutretender Neuritis optica wird sie getrübt, violett, zeigt verwaschene Grenzen. Ursache: Blutstauung in der V. centralis u. Lymphstauung im Sehnerven, bedingt durch gesteigerten Hirndruck (bes. bei Hirngeschwülsten). Manche Autoren fassen die S. auch als starke Neuritis optico-intraocularis auf. S. führt meist entweder direkt od. durch Übergang in Sehnervatrophie zu starker Schwachsichtigkeit.

Staxis [στάζω tröpfeln]: Stillicidium.

Steapsine [στέαρ Fett]: Lipasen.

Stearin: Glycerylstearinat. $C_3H_5(C_{18}H_{35}O_2)_3$. Mit Palmitin u. Oleïn Hauptbestandteil der meisten tierischen u. pflanzlichen Fette. **- säure:** Eine Fettsäure. $C_{18}H_{36}O_2$. Syn. Acidum stearinicum. **- seife:** Sapo stearinicus.

Stearo|dermien: Anomalien der Talgsekretion (Seborrhoe, Asteatosis usw.).

Stearopten [στέαρ Fett, πτηνός befiedert, flüchtig]: Der bei gew. Temperatur feste Bestandteil aether. Öle. Vgl. Elaeopten.

Stear|rhoe: 1. Fettstühle; reichlicher Fettgehalt der Faeces, bes. bei Pankreaskrankheiten. 2. Seborrhoe.

Steatina: Pflastermulle.

Steato|cele: Fettbruch.

Steat|oma: 1. Atherom mit talgartigem Inhalt. 2. Lipom. 3. Cholesteatom. **S. Mülleri:** Lipoma fibrosum.

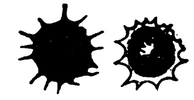
Steato|pygie: Übermäßige Fettanhäufung am Gesäß bei Hottentottinen usw.

Steator|rhoe: Stearrhoe.

Steatose: Verfettung.

Steatosen (AUSPITZ): Stearodermien.

Stechapfel s. Datura. **-formen:** 1. Extravasierte Erythrocyten mit vielen hervorragenden Spitzen. (Abb.). 2. Zackige Krystalle von saurem harnsaurem Ammonium im Urin.



Stechbecken s. Steckbecken.

Stechfliegen: Stomoxys, Tabanus, Glossina, Hippobosca u. a.

Stechheber: Oben und unten offenes, in der Mitte erweitertes Rohr zum Herausheben kleinerer Mengen einer Flüssigkeit, indem man es in diese eintaucht und, nachdem die obere Öffnung mit einem Finger verschlossen ist, herauszieht. Vgl. Pipette.

Stechmücken: Culicidae.

Steckbecken: Flaches Gefäß, das unter das Gesäß bettlägeriger Kranker zur Aufnahme d. Stühle gebracht wird. (Abb.).

Steckschuß: Schußverletzung, wobei das Geschoß im Körper stecken bleibt.

Stego|myia: Eine Gattung der Culicidae. Vgl. Gelbfieber.

Stehbett s. PHELPS.

Stehend heißen **Schwingungen** bzw. **Wellen**, bei denen alle schwingenden Punkte dieselbe Phase haben, während bei fortschreitenden Wellen jeder folgende Punkt eine Phasendifferenz gegen d. vorhergehenden aufweist. Entstehen z. B. durch Interferenz zweier gleicher, aber in entgegengesetzter Richtung fortschreitender Wellen. Vgl. Knotenpunkte, Schwingungsbäuche.

Stehlsucht: Kleptomanie.

Steigbügel: Stapes.

Stein der Weisen s. Alchemie.

Steinhauerlunge: Chalikosis.

STEINHEIL [KARL AUG., Phys., München, 1801—70]' **Conus:** Kleiner Glaskegel mit vorderer konvexer u. hinterer konkaver Fläche, den man wie ein kleines Fernrohr braucht.

Steinkachexie: Durch Steinkrankheit bedingte Kachexie.

Steinkind: Lithopaedion.

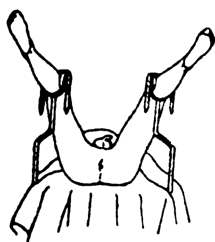
Steinklee: Melilotus.

Steinkohlen: Fossile Kohlen aus älteren Formationen, bes. dem Carbon. Syn. Carbo fossilis, Lithanthrax, Anthracites. **-benzin:** Benzol. **-campher:** Naphthalin. **-formation** s. Carbon. **-gas:** Aus S. hergestelltes Leuchtgas. **-teer** s. Teer, Pix Lithanthracis, Anthrasol, Liquor Carbonis detergens.

Stein-kolik: Kolik bei **-krankheit:** Durch Steine, bes. Harn- u. Gallensteine bedingter Krankheitszustand. Vgl. Lithiasis, harnsaure Diathese. **-löffel:** Löffelförmiges Instrument zur Extraktion von Harnblasensteinen.

STEINMANN [F., Chir., Bern, geb. 1872] s. Nagelextension.

Stein-öl: Petroleum, spez. Oleum Petrae italicum. **-operationen:** O. zur Entfernung von Steinen, bes. d. Harnblase. Vgl. Steinschnitt. **-pocken:** Varicellen, auch Vaccina atrophica. **-salz:** Natürliches Natriumchlorid. **-schnitt:** Einschnitt in die Blase bzw. Harnröhre zur Entfernung von Steinen. Vgl. Lithotomie, Sectio. **-schnittlage:** Rückenlage mit gebeugten Hüft- und Kniegelenken. (Abb.). **-sonde:** S. zum Nachweis von Blasensteinen. **-zange:** Zangenförmiges Instrument zur Entfernung von Blasensteinen. **-zeit:** Zeit, in der die vorgeschichtlichen Menschen noch keine Metall-, sondern nur Steingeräte benutzten. Zerfällt in die eolithische Zeit (Miocän, Pliocän, Anfang des Diluviums), paläolithische Zeit (Hauptteil d. Diluviums, ca 200 000 Jahre), neolithische Zeit (Alluvium, etwa 7000—2500 v. Chr.).



Steiß-bein: Knochen am untersten Ende der Wirbelsäule, der durch Verschmelzung von 4—5 verkümmerten Schwanzwirbeln entsteht. Syn. Os coccygis. **-drüse, -knötchen:** Glomus coccygeum. **-nerv:** Nervus coccygeus. **-lage** s. Kindslage.

Stella [lat. Stern]. Stern- od. Kreuzverband. Achtertouren um Brustkorb und Schultern, die sich am Rücken (S. **dorsi**) oder an der Brust (S. **pectoris**) kreuzen. Hierzu gehört das Suspensorium* mammae duplex. Vgl. Spica.

Stellknorpel: Cartilago arytaenoidea.

Stellulae Verheyeni: Venae stellatae.

Stellungsisomerie: Ortsisomerie.

STELLWAG [KARL ST. v. CARION, Augenarzt, Wien 1823—1904]' **Zeichen** (1869): 1. Seltener Lidschlag bei Basedow. 2. DALRYMPLE' Zeichen.

Stellwehen: Wehen ohne Drang zum Mitpressen. Sie besorgen die richtige Einstellung und Umformung des Kopfes.

Stelzfuß: Einfachste Beinprothese. (Abb.).

Stempel einer Spritze: Kolben (1).

Steno|cardie [στενός eng]: Angina pectoris.

Stenochorie [στενοχωρέω eng sein]: Verengerung von Körperostien und Kanälen bes. d. Tränenkanals. Vgl. Stenosis, Atresie.

Steno|korie: Pupillenenge, Miosis.

Stenokrotaphie [κρόταφος Schläfe]: Quere Verengerung des Schädels in der Schläfengegend.

STENO(NIUS) s. STENSEN.

Stenopaeisch [ὀπαῖος mit Öffnung versehen] heißen Brillen usw., die Licht (zur Vermeidung von Zerstreuungskreisen) nur durch eine schmale Öffnung ins Auge dringen lassen. („Loch- oder Spaltblenden-Brillen").

Stenose [στενόω verengern]: Verengerung von Kanälen oder Ostien. Vgl. Stenochorie.

Stenosengeräusch: Geräusch, das entsteht, wenn Flüssigkeit oder Luft eine verengte Stelle passiert.

Steno|stomie Mikrostomie.

Stenotherm [θερμός warm] heißen Tiere, die Temperaturschwankungen nur innerhalb enger Grenzen ohne Schaden vertragen können. Vgl. eurytherm.

Steno|thorax: Enge des Brustkorbs.

STENSEN [NIELS, Syn. STENO(NIUS), dän. Anat., 1638—86]' **Gang:** 1. Ductus parotideus. 2. Ductus incisivus. Vgl. Foramen. **S. Venen:** Vv. vorticosae. **S. Versuch:** Komprimiert man die Bauchaorta eines Tieres, so tritt sehr rasch eine Lähmung

des Hinterkörpers ein wegen Anaemie des Lendenmarks.

Stephanion [στέφανος Kranz]: Kreuzungspunkt von Kranznaht u. Linea temporalis.

Stephanskörner: Semen Staphisagriae.

Steppergang [engl. *stepper* Pferd] (Charcot:) Das Bein wird übermäßig in Hüfte u. Knie gehoben, dann zuerst die Fußspitze, darauf die Ferse aufgesetzt. Bei Peronaeuslähmung bzw. -neuritis. Syn. Hahnentrittgang, Démarche de stepper, Steppage.

Sterco|bilin [*stercus* Kot]: Umwandlungsprodukt des Gallenfarbstoffs in d. Faeces.

Stercor|aemie: Kopraemie.

Stercoral-diarrhoe: D., die dadurch entsteht, daß stagnierende Kotmassen den Darm reizen. **-geschwüre:** G., die durch Druck übermäßig eingedickter Kotmassen auf die Darmwand entstehen.

Stercoralis: Kotig, auf Kot bezüglich.

Sterculia [Sterculius Gott des Mistes]: Stinkbaum, Fam. Sterculiaceae, Reihe Malvales **S. acuminata:** Cola a.

Stereo|aesthetisch [στερεός starr, fest, körperlich]: Stereognostisch.

Stereo|agnosie: Zentrale Tastlähmung.

Stereo|anaesthesie: Periphere Tastlähmung.

Stereo|blastula: Blastula ohne Höhle.

Stereochemie [στερέωμα geometrischer Körper]: Lehre von d. räumlichen Anordnung der Atome im Molekül, von der „Konfiguration" der Moleküle. Man denkt sich hierbei das Kohlenstoffatom im Mittelpunkt eines regulären Tetraeders u. seine 4 Valenzen nach dessen 4 Ecken gerichtet. Vgl. Stereoisomerie, asymmetrisch.

Stereo|cilien: Unbewegliche Cilien.

Stereo|dymus: Xiphodymus.

Stereognostisches Vermögen [γιγνώσκω erkennen]: Fähigkeit, die körperliche Beschaffenheit von Gegenständen durch Betasten festzustellen. Vgl. Tastlähmung.

Stereoisomerie: Isomerie, die auf verschiedener räumlicher Anordnung d. Atome im Molekül beruht. Syn. stereochemische, Raum-, physikalische Isomerie. Am wichtigsten ist die Spiegelbild- od. optische Isomerie, deren Wesen darin besteht, daß in Molekülen mit asymmetrischen* Kohlenstoffatomen 2 Anordnungen d. Atome möglich sind, von denen die eine das Spiegelbild d. anderen ist. Für Aethylidenmilchsäure gelten z. B. die Formeln

$$\begin{array}{c} H \\ | \\ CH_3—C—COOH \\ | \\ OH \end{array} \quad \text{und} \quad \begin{array}{c} H \\ | \\ HOOC—C—CH_3 \\ | \\ OH \end{array}$$

Beide Formen sind optisch aktiv, aber die eine rechts-, d. andere linksdrehend*. Vgl. racemisch, optisch inaktiv, Weinsäure.

Stereo|sensorisch: Stereognostisch.

Stereo|skop: Instrument, das 2 ebene (etwas voneinander verschiedene) Darstellungen eines Gegenstandes mittels Spiegel, Linsen oder Prismen so vereinigt, daß ein körperliches Bild entsteht.

Stereoskopisches Sehen: Körperliches Sehen, d. h. Fähigkeit, mit dem Gesichtssinn Gegenstände auch wirklich nach allen 3 Dimensionen aufzufassen.

Stereo|taxis: Thigmotaxis.

Stereo|tropismus (Rieger): Sucht Geisteskranker, sich an feste Körper anzuschmiegen oder die eigenen Glieder zusammenzudrängen.

Stereotypie [τύπος Form]: Eine unveränderliche zwangsmäßige Haltung bzw. die andauernde Wiederholung gleichartiger Stellungen, Bewegungen, sprachlicher, schriftlicher oder mimischer Äußerungen. Bes. bei Dementia praecox. Vgl. Iterativerscheinungen.

Sterigmen [στήριγμα das Gestützte]: Kurze dünne Stielchen am oberen Ende von Basidien, an denen sich Sporen (Konidien) abschnüren.

Steril [*sterilis*]: Unfruchtbar, keimfrei.

Sterilin: Lösung von Acetylcellulose in Aceton. Zum Ersatz von Gummihandschuhe.

Sterilisatio magna: Therapia magna sterilisans.

Sterilisation, Sterilisieren: 1. Entkeimung, Keimfreimachung von Gegenständen (Instrumenten, Verbandstoffen, Flüssigkeiten usw.), vollkommene Abtötung der darin enthaltenen Mikrobien, speziell durch Hitze. Vgl. Aseptik, Antiseptik, Desinfektion. 2. Herbeiführung der Sterilität, z. B. durch Fortnahme der Eierstöcke od. Hoden, Röntgenbestrahlungen usw.

Sterilitas: Sterilität, Unfruchtbarkeit; Unfähigkeit, Nachkommen zu erzeugen. Vgl. fakultativ, Sterilisation.

Sterine: Alle cholesterinartigen Körper.

Sterisch [στερεός]: Räumlich, körperlich.

Stern|algie [*Sternum*]. 1. Brustbeinschmerz. 2. Angina pectoris.

Sternalis: Zum Sternum gehörig.

Sternallinie: Topographische Linie längs des Brustbeinrandes.

Sternalreflex: Kontraktion der Bauchmuskeln bei Reizung der Haut der Magengrube.

Stern|anis [wegen Form der Blüten]: Illicium verum bzw. Fructus Anisi stellati.

Sternberg [Carl, Prosektor, Brünn, geb. 1872]' **Krankheit:** Granuloma malignum.

Sternknorpelgeschwulst (Meckel): Gallertiges Enchondrom mit sternförmigen Zellen. Syn. Enchondroma myxomatodes.

Sterno- [*Sternum*] **-clavicularis:** Zum Brust- und Schlüsselbein gehörig. **-cleidomastoideus** [κλείς Schlüsselbein] s. Musculus. **-costalis** s. Musculus. **-goniometer** (Rothschild): Instrument zur Messung d. Angulus sterni. **-hyoideus, -thyreoideus** s. Musculus. **-pagus:** Thoracopagus, dessen beide Individuen am Brustbein verwachsen sind. **-vertebraldurchmesser:** Entfernung zw. Brustbein und Wirbelsäule.

Sternum [στέρνον]: Brustbein.

Sternutatio [lat.]: Das Niesen. **S. convulsiva:** Nieskrampf. Syn. Ptarmus.

Sternutatoria: Niesmittel. Syn. Ptarmica.

Sternverband s. Stella.

Sternzellen (Kupffer): In 2 od. mehr Spitzen auslaufende kleine Zellen zw. dem Endothel der Leberkapillaren mit phagocytären Eigenschaften.

Stertor [*stertor* schnarchen]: Röchelnde Atmung, bei Anwesenheit von Schleim usw. in den größeren Luftwegen. Vgl. Trachealrasseln, Stridor. **Stertorös:** Röchelnd.

Stetho|graphie [στῆθος Brust]: Graphische Darstellung d. Atmungsbewegungen.

Stetho|meter: Brustweitemesser. Vgl. Cyrtometer.

Stetho|skop (Laennec 1816): Hörrohr; das zur Auskultation dienende Instrument. (Abb.).

Sthenie [σθένος Kraft] s. Brownianismus.

Sthenisch heißen fieberhafte Krankheiten, die ohne besondere Schwächezustände mit normaler od. gesteigerter Erregbarkeit des ganzen Körpers, spez. mit kräftiger Herzaktion verlaufen. Vgl. asthenisch, hypersthenisch, erethisch, Pneumonie, Affekt.

Stibio-Kalium tartaricum (Helv.): Tartarus stibiatus.

Stibium [von στίβι, στίμμι ein Spießglanzerz (Schwefelantimon), das gebrannt und gepulvert, als schwarze Schminke für die Augenlider diente; ägypt. Urspr.]: Antimon. **S. chloratum liquidum:** Liquor Stibii chlorati. **S. kalio-tartaricum** (Austr.): Tartarus stibiatus. **S. sulfuratum aurantiacum** (DAB, Austr., Helv.): Goldschwefel, Antimonpentasulfid. Sb_2S_5. **S. sulfuratum nigrum** (DAB, Austr., Helv.): Spießglanz. **S. sulfuratum rubeum** (Helv.): Mineralkermes; Gemenge von Antimontrisulfid und Natriumpyroantimoniat.

Stichdiabetes: Durch Zuckerstich erzeugter Diabetes.

Stichelung: Skarifikation.

Stichkultur: Bakterienkultur, zu deren Herstellung man das mit der Platinnadel entnommene Material in feste Substanzen (in einem Reagenzglase befindliche Nährgelatine usw.) hineinsticht.

Stichreaktion: Einspritzung von $^1/_{10}$ ccm stark verdünnter Tuberkulinlösung mittels feiner Kanüle in die Epidermis. Bei positiver S. Rötung d. Stichkanals und Infiltration.

Stichsäge s. Abb.

Sticker [Go, Kliniker, Münster, geb. 1860]' **Krankheit:** Erythema infectiosum.

Stick-gas: Stickstoff. **-husten:** Keuchhusten. **-oxyd, -oxydul:** Stickstoff-oxyd, -oxydul.

Stickstoff: Gasförmiges Element, das d. Hauptteil d. atmosph. Luft bildet, auch in allen Eiweißkörpern vorkommt. *N.* Atomgewicht 14·01. Syn. Nitrogenium. Vgl. Azot-. **-dioxyd:** NO_2. **-gleichgewicht:** Zustand des Körpers, wobei gerade so viel Stickstoff durch Harn und Kot ausgeschieden, wie mit der Nahrung aufgenommen wird; oder, da der Stickstoff für die Eiweißstoffe charakteristisch ist, der Zustand, bei dem d. Körper auf seinem Eiweißbestande verharrt. **-oxyd:** Ein farbloses Gas. NO. Syn. Stickoxyd. **-oxydul:** Ein farbloses betäubendes Gas. N_2O. Syn. Stickoxyd, Lachgas, Lustgas, Nitrogenium oxydulatum. **-pentoxyd:** N_2O_5. Syn. Salpetersäureanhydrid. **-trioxyd:** N_2O_3. Syn. Salpetrigsäureanhydrid. **-wasserstoffsäure:** Azoimid.

Stieda [1. Ludw., Anat., Königsberg, 1837—1918. 2. Alfr., Chir., ebenda, geb. 1869]. **S. ( ) Fortsatz:** Processus post. tali. **S. (2) Fraktur:** Abbruch des oberen Abschnittes des Epicondylus int. femoris.

Stiefmütterchen: Viola tricolor.

Stiel: Der (verschmälerte) Teil einer Geschwulst, der sie mit ihrem Ursprungsort verbindet. Auch syn. f. Stumpf gebraucht. **-drehung:** Achsendrehung eines St. Bedingt Stauungserscheinungen, bei Bauchgeschwülsten auch peritonitische Reizung usw. **-versorgung:** Behandlung des St. nach Exstirpation der Geschwulst, bestehend in Gefäßunterbindung, Annähung des St. usw. Vgl. Stumpfversorgung.

Stierhornform s. Holzknecht.

Stierlin [Ed., Chir., geb. München, 1878—1919]' **Symptom:** Infiltrierende, indurierende u. ulcerative Prozesse (bes. Tuberkulose) des Coecum und Colon ascendens äußern sich im Röntgenbilde durch Fehlen des 5—6 Stunden nach Kontrastmahlzeit physiologischen Schattens. (M. m. W. 1911).

Stigma [στίγμα Stich, Punkt, Zeichen, von στίζω stechen] s. Stigmata. **S. enteroptoticum:** Costalstigma.

Stigmata: 1. Kleine rote Hautflecke, Stippchen, spez. durch Nadel- oder Insektenstiche verursacht. 2. Charakteristische Zeichen, insbes. Degenerationszeichen* (S. degenerationis oder hereditatis) und Hauptsymptome d. Hysterie (S. hysterica). Vgl. Stigmatisation, Costalstigma. 3. *Bot. Pharm.* Narben. 4. *Zool.* Die Öffnungen d. Tracheen an d. Körperoberfläche. 5. *Anat.* Stomata. **S. Malpighii:** Die Einmündungsstellen kleinerer Venen in die größeren Venen der Milz. **S. ventriculi:** Bis hirsekorngroße haemorrhagische Erosionen des Magens.

Stigmatisation: Das angebliche Erscheinen der Wundmale Christi, sowie überhaupt von Hautblutungen und trophischen Störungen bei hochgradiger Hysterie.

Stilett [ital. *stiletto* kleiner Dolch, von *stilus* spitziger Pfahl]: Dolchförmiges Instrument zur Punktion. Vgl. Trokar.

Still [George Frederik, Kinderarzt, London, geb. 1868]' **Krankheit** (1897): Chron. Erkrankung von Gelenkweichteilen, allgemeine Drüsenschwellungen und Milztumor, bes. bei Kindern. Zuweilen dabei Fieber, Pericarditis, Pleuritis, Protrusio bulbi.

Stiller [Berth., Arzt, Budapest, geb. 1837]' **Krankheit:** Asthenia universalis congenita. **S. Zeichen:** Costalstigma.

Stillicidium [*stilla* Tropfen, *cado* fallen]: Das Tröpfeln. **S. lacrimarum** s. Epiphora. **S. sanguinis:** Epistaxis. **S. urinae:** Strangurie.

Stilling [1. Bened., Anat. und Chir.,

Cassel, 1810—79. 2. JAK., Ophthalm., Straßburg, 1842—1915]. — **S. (1) Kanal:** CLOQUET' K. **S. (1) Kerne** s. Nucleus dorsalis, Sacralkern. **S. (2) Tafeln:** Pseudoisochromatische Tafeln. **S. (2) Theorie:** Das übermäßige Längenwachstum des Auges, somit auch die Entwicklung der Kurzsichtigkeit hängt ab von d. Verlaufsrichtung der Sehne des M. obliquus sup., die wieder durch d. Bau der Orbita bedingt ist.

Stillingia: Eine Gattung der Euphorbiaceae. Vgl. Radix.

Stilus s. Stylus.

Stimmbänder: 2 Paar mit Schleimhaut überzogene Bandstreifen, die in sagittaler Richtung zw. Aryknorpeln u. der Innenfläche des Schildknorpels verlaufen. Das untere Paar sind die wahren S., d. durch Anblasen in Schwingungen versetzt werden können, wodurch die Stimme entsteht. Syn. Ligg. vocalia, früher auch Ligg. glottidis vera, Ligg. thyreo-arytaenoidea inf., Chordae vocales. Über ihnen liegen die falschen S. (oder Taschenbänder). Syn. Ligg. ventricularia, früher auch Ligg. glottidis spuria, Ligg. thyreo-arytaenoidea sup.

Stimmbandlähmung: Lähmung von Kehlkopfmuskeln (bzw. -nerven), welche die Bewegung oder Spannung der Stimmbänder bewirken, wodurch respiratorische und phonatorische Störungen entstehen.

Stimmbruch: Durch das Wachstum des Kehlkopfs, spez. der Stimmbänder bedingter Wechsel der Stimme in der Pubertät. Syn. Stimmwechsel, Mutieren der Stimme.

Stimmfalten: Plicae vocales.

Stimmfremitus: Fremitus pectoralis.

Stimmgabel: U-förmig gebogener Stahlstab, der an der Biegung einen Griff trägt und beim Anschlagen einen bestimmten Ton gibt. Belastet heißt eine St., an deren Zinken Wachs, Münzstücke usw. angeklebt oder Metallschuhe angeschraubt sind; hierdurch wird der Ton tiefer.

Stimmlippe: Weiche, von Schleimhaut überzogene Platte, die den M. vocalis und das Lig. vocale enthält. Syn. Labium vocale.

Stimmlosigkeit: Aphonie.

Stimmritze: Die ihrer Weite nach veränderliche Spalte zw. wahren Stimmbändern u. Aryknorpeln. Syn. Rima glottidis. Zerfällt in einen kürzeren, hinteren Teil zw. den Aryknorpeln (Pars intercartilaginea, früher auch Atmungsritze, Glottis respiratoria genannt, da die Luft hierdurch auch entweichen kann, wenn der vordere Teil verschlossen ist), u. einen längeren, vorderen Teil zw. den wahren Stimmbändern (Pars intermembranacea, früher auch S. im engeren Sinne, Glottis vocalis genannt). Falsche S. hieß früher die Spalte zw. den falschen Stimmbändern. Syn. Rima vestibuli.

Stimmritzenkrampf: Krampfhafter Verschluß d. Stimmritze. Syn. Spasmus laryngis od. glottidis, Laryngospasmus. Inspiratorischer S. (Syn. Dyspnoea spastica) tritt beim Versuche zu inspirieren auf. Phonischer S. (Syn. Dysphonia od. Aphonia spastica) tritt nur beim Versuche zu phonieren auf; bei Berufsrednern, Neurasthenikern. Beim S. der Kinder (Ursachen: Rhachitis, schlechte Ernährung, cerebrale Reizzustände, Tetanie, Vergrößerung der Bronchialdrüsen, Lähmung des Vagus usw.) handelt es sich um ein plötzliches, meist kurzdauerndes Fortbleiben der Atmung, worauf krampfhafte giemende od. pfeifende Inspirationen folgen. In schweren Fällen hochgradige Atemnot, Krämpfe anderer Muskelgruppen usw. Syn. Laryngismus stridulus; früher auch Asthma thymicum, laryngeum, dentientium, Millari, Koppi.

Stimulantia [*stimulus* Stachel, Reiz, *stimulo* anstacheln]: Excitantia. Vgl. Rasorismus.

Stimuline (METSCHNIKOW): Substanzen im Serum, welche die Tätigkeit der Phagocyten anregen.

Stink-asant: Asa foetida. **-morchel** s. Phallus. **-nase:** Ozaena.

STINTZING [RODERICH, Klin., Jena, geb. 1854] s. Normalelektroden. **S. Tabellen:** Enthalten die Durchschnittswerte der normalen elektrischen Erregbarkeit fast sämtlicher Muskeln und Nerven.

Stipites [lat.]: Stengel. **S. Dulcamarae:** Von Solanum dulcamara. **S. Laminariae:** Von L. Cloustoni. Quellbougies.

Stirn-bein: Ein Schädelknochen. Syn. Os frontale. **-glatze:** Glabella. **-höcker:** Tuber frontale. **-höhlen:** Mit Luft gefüllte Hohlräume im Stirnbein, die mit der Nasenhöhle kommunizieren. Syn. Sinus frontales. **-lage** s. Kindslage. **-windung:** Gyrus frontalis.

Stock-malve, -rose: Althaea rosea. **-schnupfen:** Chron. Schnupfen. **-zähne** [weil wie ein Baumstock mit mehreren Wurzeln]: Molares.

Stoechas [στοιχάς in Reihen stehend, auch Name einer Pflanze] s. Flores.

Stoechio|logie [στοιχεῖον einfachster Bestandteil]: Lehre von den Elementen.

Stoechio|metrie: Lehre von d. Gewichts- und Raumverhältnissen, in denen sich chemische Körper verbinden.

STOERK [KARL, Laryngol., Wien, 1832—99]' **Blennorrhoe** (1874): Chron., erst eitriger, dann trockener Katarrh der oberen Luftwege, verbunden mit Hypertrophie der Schleimhaut und Submucosa. In vielen Fällen identisch mit Sklerom.

Störungsphänomen (WOHLWILL): Berührt man rasch nacheinander eine angeblich anästhetische und eine fühlende Körperstelle, so weiß ein Simulant, ev. auch Hysteriker, nicht gleich, was er antworten soll.

Stöße: Schwebungen.

STOFFEL [AD., Orthop., Mannheim, geb. 1880]' **Operation:** Durchschneidung bzw. Resektion bestimmter peripherer Äste eines motorischen Nerven oder auch der ihnen entsprechenden Teile im Nervenstamm zur Heilung spastischer Lähmungen.

Stoffwechsel: Gesamtheit der Vorgänge der steten Stoffabgabe u. -aufnahme, des steten Zerfalles, Ersatzes u. der Erneuerung

der Körperbestandteile. Syn. Metabolismus. Vgl. intermediär. **-bilanz:** Vergleich der aufgenommenen u. ausgeschiedenen Stoffe. **-gleichgewicht:** Zustand des Körpers, wobei die Assimilation gleich der Dissimilation ist. Vgl. Stickstoff- u. dynamisches G. **-produkte:** Die durch die chemische Tätigkeit des Organismus erzeugten Stoffe. **-störungen:** Beschleunigung, Verlangsamung od. spezifische Veränderung d. S. - krankheiten im eng. Sinne sind Diabetes, Fettsucht, Gicht, Scrofulose, Rachitis, Osteomalacie.

STOKES [1. GGE GABR., engl. Phys., 1819—1903. 2. WILL., Arzt, Dublin, 1804—78] vgl. ADAMS-S., CHEYNE-S. **S. (2) Furche:** Sicht- und fühlbare Furche zw. konvexer Leberfläche und Rippensaum bei Verdrängung der Leber nach unten. **S. (2) Gesetz:** Bei Entzündung von Schleimhäuten oder serösen Häuten sind die darunterliegenden Muskeln gelähmt. **S. (2) Kragen:** Oedem der oberen Körperhälfte mit Cyanose der Haut bei Kompression der oberen Hohlvene (z. B. durch Mediastinalgeschwülste). **S. (2) Liniment:** Linim. Terebinthinae. **S. Mixtur:** 2 Eigelb, 50 ccm Kognak, 150 ccm Wasser, 25 g Zucker, etwas Zimt od. Vanille, ein Schuß Rotwein. **S. (1) Reagens:** Lösung von weinsaurem Eisenoxydulammon. **S. (1) Regel:** Fluoreszenzlicht enthält meist Strahlen von größerer Wellenlänge als das erregende Licht. **S. (1) Streifen:** Verwaschene Absorptionsstreifen im Spektrum des reduzierten Haemoglobins.

STOLTZ [frz. Gynäk., Straßburg u. Nancy, 1803—96]' **Operation:** Pubiotomie bei engem Becken.

Stomachal: Den Magen oder Mund betreffend, vom Magen ausgehend.

Stomachica (remedia): Magenstärkende, Appetit und Verdauung fördernde Mittel.

Stomachus [στόμαχος]: Magen.

Stomakace [στόμα Mund, κακή Übel]: Mundfäule; geschwüriger Zerfall der Mundschleimhaut, bes. bei kachektischen und dyskratischen Kindern. Syn. Stomatitis ulcerosa. Vgl. Fegaritis.

Stomata: Mikroskopisch kleine Öffnungen zw. den Endothelzellen d. serösen Häute, welche die betr. serösen Höhlen mit dem Lymphgefäßsystem verbinden. Dgl. in der Wand von Blutgefäßen.

Stomat|itis: Entzündung der Mundschleimhaut. **S. aphthosa:** Aphthen. **S. gangraenosa:** Brandige Form; vgl. Noma. **S. intertropica:** Aphthae tropicae. **S. membranacea:** Croupöse bzw. diphtherische Form. **S. mercurialis:** Nach Quecksilbergebrauch; meist geschwüriger Natur. **S. ulcero-membranacea** s. Angina ulceromembranosa. **S. ulcerosa:** Mit Geschwürsbildung; vgl. Stomakace. **S. vesicularis:** Soor.

Stomato-logie: Lehre von den Erkrankungen der Mundhöhle. **-mykosis:** Pilzerkrankung der Mundhöhle, spez. Soor. **-plastik:** 1. Künstliche Mundbildung. Syn. Stomatopoësis [ποιέω machen]. 2. Exzision keilförmiger Stücke am Muttermund. **-rhagie:** Blutung aus d. Munde. **-skopie:** (Spiegel-)Untersuchung der Mundhöhle.

-stomie: In Verbdg. Öffnung, Fistel.

Stomo|cephalus (Geoffr.*): Cyclocephalus mit mangelhaft entwickelten Kiefern und rüsselförmigem Munde.

Stomodaeum [δαίομαι teilen, trennen]: Der primäre, durch Einstülpung des Ektoderm entstehende Vorderdarm bei niederen Tieren und Embryonen. Vgl. Proktodaeum.

Stomoxys [ὀξύς spitz]: Eine Gattg der Stomoxydae (Stechfliegen) d. Muscidae. **S. calcitrans** [*calcitro* mit der Ferse ausschlagen, weil das gestochene Vieh ausschlägt]: Gemeine Stechfliege, Wadenstecher.

Storax s. Styrax.

Storchschnabel: Geranium.

Stoßerregung: *Phys.* Erregung durch Stoßfunken (= Löschfunken).

Stottern: Krampfartige Störung des Zusammenwirkens der Sprechmuskeln (Atmungs-, Kehlkopfs-, Artikulationsmuskeln), die nur bei der Absicht od. dem Versuch zu sprechen auftritt und oft von lebhaften Mitbewegungen begleitet ist. Syn. Dysarthria (Anarthria) syllabaris. Vgl. Stammeln.

Stovain(e) [von *stove* Ofen, der engl. Übersetzung des Namens des Erfinders FOURNEAU!] (DAB): Benzoylaethyldimethylaminopropanolum hydrochloricum.

Strabismus [στραβισμός, von στραβός verdreht, schielend]: Das Schielen; anomale Augenstellung, wobei die gleichzeitige Fixation eines Punktes mit beiden Augen unmöglich ist, bzw. wo der fixierte Punkt sein Netzhautbild nur in einem Auge auf die Macula lutea, im anderen auf eine exzentrische Stelle entwirft. Zum Schielen im weit. Sinne gehört z. B. die Verdrängung eines Augapfels durch Geschwülste, Einschränkung seiner Bewegungen bei Entzündung der Orbita, Exophthalmus, sowie bes. bei Augenmuskellähmungen (**S. paralyticus,** Lähmungsschielen). Demgegenüber ist das Schielen im eng. Sinne (typisches oder Begleit-Schielen, **S. concomitans**) durch normale Beweglichkeit beider Augen charakterisiert, zeigt also keine Störungen d. assoziierten Bewegungen; ferner ist hier der primäre Schielwinkel bei allen Blickrichtungen gleich (ausgenommen nach oben und nach unten, wobei schon normalerweise die Divergenz größer bzw. kleiner wird); der sekundäre Schielwinkel ist ebenso groß wie der primäre, und Doppelbilder fehlen gewöhnlich. — **S. accommodativus:** Schielen, das nur infolge von Anspannung der Akkommodation (bei hochgradiger Hypermetropie) entsteht. **S. alternans:** Abwechselndes Schielen; hierbei wird bald mit dem rechten Auge fixiert, mit d. linken geschielt, bald umgekehrt. **S. apparens:** Scheinbares Schielen; beruht auf stärkerer Abweichung d. Hornhautachsen beider Augen von d. Gesichtslinien (die in geringem Grade physiologisch ist). **S. bilateralis od. binocularis:** Schielen mit beiden Augen. Kommt nicht vor; was darunter verstanden wird, ist S.

alternans. **S. concomitans** siehe oben. **S. convergens:** Schielen nach innen, nasalwärts. **S. deorsum vergens:** Schielen nach unten. **S. divergens:** Schielen nach außen, temporalwärts. **S. dynamicus** s. dynamisch. **S. externus:** S. divergens. **S. internus:** S. convergens. **S. latens:** Verborgenes, dynamisches* Schielen. **S. manifestus:** Offenkundiges, stets deutlich wahrnehmbares Schielen. Gegensatz: S. latens. **S. monolateralis:** S. unilateralis. **S. muscularis:** S. concomitans. **S. paralyticus** s. oben. **S. periodicus:** Zeitweiliges Schielen. **S. permanens:** Dauerndes Schielen. **S. sursum vergens:** Schielen nach oben. **S. spasticus:** Schielen durch Krampf eines Augenmuskels. Vgl. S. paralyticus. **S. unilateralis:** Schielen immer mit demselben Auge. Vgl. S. bilateralis. **S. verus:** Wahres Schielen. Vgl. S. apparens.

Strabo|metrie: Schielwinkelmessung.

Strabo|tomie: Schieloperation.

Stränge s. Rückenmarksstränge, Funiculus.

Strahlen: Für mathematische Betrachtung konstruierte gerade Linien, längs welchen eine Strahlung erfolgt, bzw. die ihnen entsprechenden Teile der Gesamtstrahlung. Weit. Strahlung überhaupt. **-band:** Orbiculus ciliaris. **-bündel, -büschel:** Gruppe zusammengehöriger Strahlen.

Strahlende Wärme: W. die sich durch Strahlung fortpflanzt. Vgl. Wärmestrahlung.

Strahlen-filter: Vorrichtungen, die gewisse Strahlenarten zurückhalten; z. B. farbige Gläser f. Lichtstrahlen, Metallplatten f. Röntgenstrahlen geringen Härtegrades usw. **-körper:** Ciliarkörper. **-pilz:** Aktinomyces. **-therapie:** Behandlung mit wirksamen (Röntgen-, Radium-, ultravioletten usw.) Strahlen. Syn. Radiotherapie.

Strahlung: Ausbreitung der Energie eines Körpers im Raume, entweder in Form von Aetherwellen (Licht-, Wärme-, Röntgen-, γ-, elektromagnetische S.), oder in Form fortgeschleuderter Korpuskeln, also durch Konvektion (α-, β-, Kathoden-S.). Eine S. kann in einzelne Strahlen zerlegt werden.

Stramonium [aus στρύχνον μανικόν, rasend machendes Strychnon, oder nach d. thrakischen Flusse *Strymon*]: *Pharm.* Datura stramonium.

Strang-Erkrankungen: System-E.

Strang|ileus: Strangulationsileus durch Zug oder Druck von Narbensträngen.

Strangulatio(n) [*strangulo* erwürgen]: Zusammenschnürung; spez. d. Halses durch Erhängen, Erdrosseln oder Erwürgen. Vgl. Incarceratio. **-ileus:** Ileus, der durch Einschnürung des Darms bedingt ist; z. B. Strangileus u. Darmeinklemmung. **-marken:** Die äußeren Zeichen stattgefundener Strangulation, z. B. die Strangfurche am Halse bei Zusammenschnürung desselben.

Strang|urie [στραγγουρία, von στράγγω strängen, pressen, στράγξ das Ausgepreßte, der Tropfen]: Harnstrenge, Harnzwang; tropfenweises, schmerzhaftes Urinlassen. Syn. Stillicidium urinae. Vgl. Dysuria.

STRASBURGER [JUL., Klin., Frankfurt a./M., geb. 1871] s. SCHMIDT-STRASBURGER.

Straßengeburt: Sturzgeburt.

Straßenvirus: Virus des rues.

STRASSMANN [PAUL FERD., Gynäk., Berlin, geb. 1866]' **Phänomen** (1895): Übt man in der Nachgeburtsperiode mit d. Fingerspitze einen schwachen Druck auf d. Fundus uteri aus, so fühlt man a. unteren Nabelschnurende die Welle nur vor Ablösung der Placenta.

Stratum [*sterno* ausbreiten]: Schicht, Lage. **S. cinereum:** Die äußere graue Schicht der Kleinhirnrinde. **S. corneum:** Hornschicht; die äußerste, aus verhornten Epithelien bestehende Schicht d. Epidermis. **S. cylindricum:** Tiefster Teil des S. germinativum, der aus Cylinderzellen besteht. **S. dentatum:** Stachelzellenschicht. Die obere Schicht des S. germinativum. **S. gangliosum:** Schicht d. PURKINJE' Zellen. **S. germinativum:** Keimschicht der Haut. Unterste Schicht d. Epidermis, die unmittelbar an d. Papillen d. Corium grenzt. Syn. S. Malpighii, S. mucosum. **S. granulosum:** Körnerschicht. Bei der Haut Schicht über dem S. germinativum. **S. lucidum:** Auf Querschnitten stark glänzende Schicht zw. S. granulosum und corneum der Haut. **S. Malpighii:** S. germinativum. **S. mucosum:** Schleimschicht. Syn. für S. germinativum. **S. papillare:** Corpus p. **S. reticulare:** Tunica propria corii.

STRAUS [ISID., Klin., Paris, 1845—96]' **Reaktion:** Schwellung und sekundäre Abscedierung d. Hoden von Meerschweinchen 2—3 Tage nach intraperitonealer Impfung mit Rotzbazillen. **S. Zeichen:** Wenn bei peripherer Facialislähmung nach Pilocarpininjektion der Schweiß auf der erkrankten Seite später ausbricht, ist die Prognose ernst. (Entartungsreaktion).

STRAUSS [HERM., Klin., Berlin, geb. 1868] s. Rectoskop, proktogen. **S. Kanüle:** Hohlnadel mit Handgriff zum Aderlaß. (Abb.). **S. Probe:** Korinthenprobe.

Streckbett: Lagerungsapparat, welcher die Ausübung dauernden Zuges auf bestimmte Körperteile gestattet.

Strecker: Streckmuskeln, Extensoren.

Streckkrämpfe: (Allgemeine) Krämpfe, bei denen die Extensoren das Übergewicht haben. Vgl. Opisthotonus.

Streckverband: Extensionsverband.

Streichung s. Massage.

Streifenhügel: Corpus striatum.

Streifenpneumonie: Katarrhalische Pneumonie bei Kindern mit streifenförmiger Ausbreitung der Dämpfung.

Streifschuß: Schußverletzung mit Substanzverlust in der Ebene der Körperoberfläche. Syn. Tangentialschuß.

Strepitus, *us* [lat.]: Geräusch. **S. coriarius:** Lederknarren. **S. uterinus:** Uteringeräusch.

Streptobazillen: Kettenförmig angeordnete Bazillen; z. B. die DUCREY' Bazillen.

Streptococc|aemie: Durch Streptokokken bedingte Bakteriaemie.

Strepto|coccus [στρεπτός Kette] s. Streptokokken. **S. erysipelatis:** Erreger des Erysipels; wahrsch. identisch mit S. pyogenes. **S. lanceolatus (Pasteuri):** Diplococcus pneumonie. **S. mucosus:** Grampositiver S. mit Schleimkapsel. In Abscessen, bei Otitis media, Meningitis usw. **S. pyogenes:** Neben Staphylococcus pyogenes hauptsächlichster Eiterungserreger. Nach Länge der Ketten in S. longus und brevis unterschieden.

Streptokokken: Kettenkokken. Mikrokokken in kettenförmiger Anordnung. Vgl. Streptococcus, Staphylokokken. **-diphtherie:** Durch S. bedingtes Diphtheroid. **-serum:** Antistreptokokkenserum.

Streptothrix [θρίξ Haar]: Eine Art der Phykobakteriaceae. Vgl. Madurafuß, Nastin.

Strépyien [nach *Strépy* b. Mons, Belgien]: Eine Kulturstufe der Steinzeit (in der 2. Zwischeneiszeit).

Stria(e) [lat.]: Streifen, Saum, Furche(n). **S. acusticae:** S. medullares. **S. cornea:** S. terminalis. **S. cutis:** Rötlich durchscheinende, später bläulich-weiße Narbenstreifen in der Haut, die bei starker Ausdehnung derselben (bes. als **S. gravidarum** am Bauche Schwangerer) entstehen. **S. longitudinales (Lancisii):** Sagittale Faserzüge an der Oberfläche des Balkens. **S. medullares fossae rhomboideae:** Die oberflächlichen Bündel markhaltiger Nervenfasern, die aus dem N. acusticus über den Strickkörper, dann quer über den Boden der Rautengrube ziehen. **S. medullaris thalami:** Weißer Markstreif an der Grenze zw. medialer und oberer Fläche des Thalamus. **S. olfactoriae:** 3 weiße Faserzüge an der Unterfläche des Trigonum olfactorium. **S. terminalis:** Weißer Markstreif in der Furche zw. Sehhügel und Streifenhügel. **S. transversae (Willisi):** Quere Faserzüge an der Oberfläche des Balkens.

Strichfeuer: Mit dem Glüheisen erzeugte oberflächliche Brandschorfe entsprechend dem Verlaufe eines Nerven. Bei Neuralgie.

Strichkultur: Bakterienkultur, die man anlegt, indem man Impfmaterial an d. Oberfläche eines festen Nährbodens abstreicht.

Strickkörper: Corpora restiformia.

Strickleiternervensystem: Centralnervensystem bei Anneliden und Arthropoden, das an der Bauchseite liegt und aus zahlreichen durch Längs- und Querstränge verbundenen Ganglienpaaren besteht. Syn. Bauchmark.

Stridor [lat., von *strideo* zischen, pfeifen]: Zischendes, pfeifendes Atemgeräusch bei Verengerung der oberen Luftwege. Vgl. Stertor. **S. dentium:** Zähneknirschen. **S. thymicus:** Durch Druck einer vergrößerten Thymus auf die Trachea.

Striktur [*stringo* zusammenschnüren]: Stärkere Verengerung eines Kanals, z. B. der Harnröhre, durch Narben, krampfhafte Muskelkontraktionen usw. Vgl. Stenose.

Strobila [στρόβιλος Tannenzapfen]: *Zool.* Kettenförmiger Verband von Individuen, der dadurch entsteht, daß in der Längsachse Sprossungen auftreten, die sich durch mehr oder weniger tiefe Furchen voneinander absetzen. **Strobilation:** Entstehung einer S.

Strobili Lupuli: Hopfenzapfen. Weibliche Blütenstände von Humulus lupulus.

Strobo|skopie [στροβέω drehen]: Methode, verschiedene Phasen einer Bewegung (bzw. Bilder davon) dem Auge in so schneller Folge vorzuführen, daß wegen der Dauer jedes einzelnen Lichteindrucks eine kontinuierliche Bewegung wahrgenommen wird.

Stroganow [W., russ. Gynäk.]' **Verfahren:** Behandlung der Eklampsie durch völliges Fernhalten äußerer Reize (dunkles ruhiges Zimmer usw.), Sauerstoffzufuhr sowie gehäufte kleine Gaben von Morphium und Chloral.

Strohblumen: Flores Stoechados citrinae.

Strohlade: Lectulus stramineus.

Strom s. konstant, elektrisch, galvanisch.

Stroma [στρῶμα Unterlage]: Grundgewebe. Spez. das Protoplasma d. Erythrocyten, das Bindegewebsgerüst in drüsigen Organen, Geschwülsten usw.

Strom-arbeit: Die von einem elektrischen Strom geleistete Arbeit. Entspricht dem Produkt aus elektromotorischer Kraft u. bewegter Elektrizitätsmenge. Gemessen durch Volt-Coulombs. **-dichte:** Quotient aus Stromstärke u. Querschnitt d. Leiters. **-effekt:** -leistung. **-energie:** Fähigkeit zur -arbeit. **-fäden:** Die (linienförmig angenommenen) Bahnen, in denen der elektrische Strom durch das Medium zw. den Elektroden fließt. **-geber:** Elektroden. **-intensität:** -stärke. **-leistung:** Stromarbeit pro Sekunde. Gemessen durch Volt-Ampères. **-linien:** -fäden. **-marken:** Die Verletzungen an den Körperstellen, wo der elektrische Strom ein- od. austritt. **-puls:** Systolische Zunahme der Geschwindigkeit des Blutstroms. **-schleife:** Stromverzweigung; spez. Ausbreitung des elektr. Stroms außerhalb der direkt gereizten Stelle. **-schlüssel:** Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines Stromes durch Heben bzw. Senken eines Kontaktes. Vgl. Vorreiberschlüssel. **-stärke:** Die Elektrizitätsmenge, die pro Sekunde durch einen beliebigen Querschnitt eines Leiters fließt. Vgl. Ohm' Gesetz, Ampère, Stromdichte. **-wähler:** Vorrichtung zur Einschaltung 1. einer gewünschten Stromart, 2. einer gewünschten Zahl von Elementen. Vgl. Kollektor. **-wechsler:** -wähler (1). **-wender:** Apparat, um die Richtung d. elektr. Stromes umzukehren. Syn. Kommutator, Gyrotrop.

Strong [Rich. P., Hamburg] s. Ruhr.

Strongylo|ides: Eine Gattg d. Angiostomidae. **S. stercoralis** (Syn. S. intestinalis, Rhabdonema strongyloides od. intestinale) zeigt Heterogonie: Eine wahrsch. hermaphroditische Generation (Anguillula oder Leptodera intestinalis), die im menschlichen Dünndarm lebt, wechselt ab mit einer getrenntgeschlechtlichen frei (in feuchter Erde) lebenden Generation (Anguillula od. Leptodera oder Rhabditis stercoralis). **Strongy-**

loidosis: Durch S. verursachte Krankheit. Vgl. Cochinchina-Diarrhoe.

Strongylo|plasmen (LIPSCHÜTZ 1908): Elementarkörperchen.

Strongylus [στρογγύλος gerundet]: Eine Gattg d. Fam. Strongylidae (Palisadenwürmer) Ord. Nematodes. Hierzu gehören bes. die „Lungen-" u. „Magenwürmer" der Haustiere und wilden Nutztiere. **S. armatus:** Sklerostomum equinum. **S. duodenalis:** Ankylostoma d. **S. gigas:** Eustrongylus g.

Strontium [nach dem Mineral *Strontianit*, dieses nach dem Hauptfundort *Strontian* an der Westküste Schottlands]: Ein Erdalkalimetall. *Sr.* Atomgew. 87·63.

Strophanthin(um): Wirksames Glykosid im Strophanthus-Samen. Formel je nach d. Pflanzenart verschieden. Das krystallinische Gratus-S. (von Strophanthus gratus oder glaber) hat z. B. die Formel $C_{30}H_{46}O_{12} \cdot 9\, H_2O$; das amorphe S. Boehringer (von Strophanthus kombe) $C_{40}H_{66}O_{19}$.

Strophanthismus: Strophanthusvergiftung.

Strophanthus [στρέφω drehen, ἄνθος Blume, weil 5 Blumenkronzipfel in d. Knospe seilartig gedreht]: Eine Gattg d. Apocynaceae. Vgl. Semen, Tinctura, Strophanthin.

Strophulus [Ableitung unsicher]: Frühere Bezeichnung verschiedenartiger knötchenförmiger Hautausschläge im Kindesalter, z. B. Lichen, Prurigo, Urticaria. **S. albidus:** Milium. **S. infantum** (BLASCHKO): Lichen urticatus.

STRÜMPELL [AD. v., Klin., Leipzig, geb. 1853] s. Radialis- und Tibialisphaenomen, Pseudosklerose, Wirbelsäulenversteifung, amyostatisch. **S. Krankheit:** 1. Akute Poliencephalitis der Kinder. 2. Hereditäre spastische Spinalparalyse.

Struggle for live [engl.]: Kampf ums Dasein. Vgl. Darwinismus.

Struktur [*structura*]: Aufbau, Gefüge eines Gebildes. Vgl. Konstitution. S., funktionelle (ROUX): Eine der Betriebsfunktion des betr. Organs in hohem Maße angepaßte Struktur. **-bild:** Mikroskopisches Bild, welches die Umrisse ungefärbter Teile, also den feineren Bau des Objekts zeigt. Gegensatz: Farbenbild. **-formel** s. Formel.

Struma [lat.]: Früher Lymphdrüsenschwellung am Halse (Scrofulae). Vgl. strumös. Jetzt nur Kropf; Vergrößerung d. ganzen Schilddrüse oder einzelner ihrer Teile. Vgl. Tauchkropf, Stauungskropf, Basedow, Kretinismus, Myxoedem, RIEDEL. **S. amyloidea:** Mit Amyloidentartung in den Wandungen der kleinen Arterien. **S. aneurysmatica:** Gefäßkropf mit erweiterten Arterien. **S. basedowiana:** Basedow. **S. basedowificata** (KOCHER): Hinzutreten von Basedowsymptomen zu einem einfachen Kropfe. **S. baseos linguae:** Zungenkropf. **S. colloides:** S. gelatinosa. **S. cystica:** Balgkropf. **S. endothoracica:** Kropf im vorderen Mittelfellraum; Fortsetzung einer vergrößerten Schilddrüse nach unten oder vergrößerte Nebenschilddrüse. **S. gangliosa:** Knotige Hypertrophie der Schilddrüse. **S. gelatinosa:** Gallertkropf; mit vermehrter Bildung von gallertiger „kolloider" Flüssigkeit in den Follikeln. **S. hyperplastica:** Die gew. Form des Kropfes, bei der es sich um Hyperplasie der Follikel (S. h. follicularis), des Bindegewebes (S. h. fibrosa) oder der Gefäße (S. h. vasculosa) handelt. **S. maligna:** Bösartige Neubildung (bes. Carcinom und Sarkom) in der Schilddrüse. **S. nodosa:** Auftreten umschriebener Knoten (Adenome) in der Schilddrüse. **S. ovarii:** Eierstockgeschwulst, d. ganz od. vorwiegend aus kolloid entartetem Schilddrüsengewebe besteht. **S. pulsans:** Pulsierender Kropf. **S. retrovisceralis:** Liegt hinter Pharynx u. Ösophagus. **S. substernalis:** Kropf hinter Manubrium sterni; vgl. S. endothoracica. **S. suprarenalis** s. Hypernephrom. **S. varicosa:** Gefäßkropf mit zahlreichen erweiterten Venen.

Strum|ektomie: Operative Entfernung eines Kropfes.

Strumiprivus [*privo* berauben, fortnehmen] s. Kachexia, Tetania.

Strum|itis: Entzündung einer kropfig entarteten Schilddrüse.

Strumös: Bei frz. und engl. Autoren scrofulös. **S. Bubonen:** Syphilitische Bubonen bei scrofulösen und tuberkulösen sowie überhaupt kachektischen Individuen, wo sie eine ungewöhnliche Größe erreichen.

Strychnin(um): Giftiges Alkaloid in Samen von Strychnosarten. $C_{21}H_{22}O_2N_2$. **S. nitricum** (DAB, Austr., Helv.): Strychninnitrat.

Strychnismus: Strychninvergiftung.

Strychnos [στρύχνος]: Eine Gattung der Loganiaceae. Vgl. Hoang-Nan. **S. Ignatii:** Ignatiusstrauch. Vgl. Semen Ignatii. **S. nux vomica:** Echter Krähenaugenbaum, Brechnußbaum. Vgl. Semen, Extractum, Tinctura Strychni, Strychnin, Curare, Upas, Uraribaum.

Strychnosbasen: Die in Strychnos nux vomica enthaltenen Alkaloide Strychnin u. Brucin.

Stütz-gewebe: G., das einem anderen als Grundlage, Stütze dient; bes. Binde-, Knorpel-, Knochengewebe, Neuroglia. Vgl. Stroma, interstitielles Gewebe. **-verbände:** V., die Körperteile ruhig stellen; z. B. Gips- u. Schienenverbände. Syn. Kontentivverbände. **-zellen** s. SERTOLI.

Stuhlzäpfchen s. Suppositorium.

Stuhlzwang s. Tenesmus.

Stumpfversorgung: Behandlung eines Gliedstumpfes nach Amputation bzw. Exartikulation. Hierzu gehört Unterbindung d. Gefäße, möglichst hohe Durchtrennung d. Nerven, Vernähung der Nervenenden in Form einer Schlinge, Vereinigung d. Fascien, Vernähung d. Sehnenenden an Kapselbänder oder untereinander, Wundnaht, Drainage, Verband. Vgl. Stielversorgung.

Stumpfneurome: Amputationsneurome.

Stupidität [*stupiditas*]: Dummheit, Stumpfsinn. Auch Syn. f. primären Stupor*.

Stupor [lat., von *stupeo* sinnlos, betäubt

sein]: Bewegungslosigkeit infolge von Willenslähmung, also höchster Grad von psychomotorischer Hemmung. Bei Melancholie, Katatonie usw. Vgl. Attonität, manischer, Emotions-, Pseudo-, Wund-S. **Akuter** oder **primärer S.:** Der Amentia nahe verwandte Psychose mit primärer Inkohaerenz des Gedankenablaufs u. stuporösem Verhalten. Syn. Stupidität, Dementia acuta, Anoia.

Stuporös: Stuporartig.

Stuprum [lat.]: Schändung, Notzucht.

Sturin: Protamin im Störsamen.

Sturmhut s. Aconitum.

Sturzgeburt: Übermäßig schnell erfolgende Geburt, sodaß die Frau ev. auf der Straße usw. davon überrascht wird. Syn. Partus praecipitatus.

Styli: Stifte. **S. caustici:** Ätzstifte. **S. dilubiles:** Pastenstifte. **S. resinosi:** Harzstifte. **S. spirituosi:** Alkoholstifte. **S. unguentes:** Salbenstifte.

Stylo-: Zum Processus styloideus in Beziehung stehend. Vgl. Foramen, Ligamentum, Musculus.

Styloideus [στῦλος Säule, Pfeiler, Griffel]: Säulen- oder griffelartig. Vgl. Processus.

Stylus: Stift. Vgl. Styli. **S. Mentholi:** Reines Menthol, geschmolzen u. in Fingerhutform gegossen.

Styptica [στυπτικός, von στύφω zusammenziehen] sc. remedia: Zusammenziehende Mittel (Adstringentia); spez. blutstillende Mittel (Haemostyptica, Haemostatica).

Stypticin: Cotarninum hydrochloricum.

Styptol: Cotarnin. phthalicum neutrale.

Styracaceae: Eine Fam. der Ebenales.

Styracin: Cinnamylcinnamat. Im Styrax.

Styracol: Guajacolum cinnamylicum.

Styrax [στύραξ, arab. Urspr.]: 1. *Bot.* Storaxbaum; Styracaceae. Vgl. Benzoë.

2. *Pharm.* Balsam aus d. Stamme von Styrax off. u. Liquidambar orientale; nur letzterer ist off. Syn. Storax. Der amerikanische S. (Syn. Ambra liquida, Sweet gum) stammt v. Liquidambar styracifluum. **S. crudus** (DAB): Roher Storax. **S. depuratus** (DAB, Helv.): Gereinigter Storax. **S. liquidus** (Helv.): S. crudus. — Vgl. Balsamum, Linimentum, Unguentum.

Sub- [lat.]: Bedeutet in Verbdg.: 1. unter; 2. annähernd; 3. weniger, bes. bei chemischen Stoffen (vgl. Suboxyde).

Sub|acidität: Verminderter Säuregehalt (des Magens).

Sub|akut: Mäßig hitzig verlaufend; z. B. Fieber, Krankheit.

Subaquales Innenbad [*aqua* Wasser]: Enterocleaner-Therapie.

Sub|arachnoidealraum: Raum zw. Arachnoidea und Pia mater.

Subaurale Galvanisation [*auris* Ohr]: Galvanisation am Halse, wobei gew. die differente Elektrode zw. Unterkieferast u. Sternocleidomastoideus, die indifferente am Sternum oder an der anderen Seite neben 6. oder 7. Halswirbeldorn aufgesetzt wird. Syn. Sympathicusgalvanisation.

Sub|choriales Haematom (Breus): Blutmole, bei der das Amnion mit Blut gefüllte Vorbuchtungen zeigt. Syn. tuberöse Haematommole.

Sub|clavius: Unter der Clavicula gelegen. Vgl. Arteria, Musculus.

Sub|conjunctival: Unter der Augenbindehaut.

Sub|cortical: Unterhalb der Rinde gelegen. Vgl. Aphasie, transcortical.

Sub|costales s. Musculus.

Sub|cruralis s. Musculus.

Sub|cutan: Unter der Haut. **S. Ernährung:** Einführung von Nährstoffen (Fetten) in das Unterhautzellgewebe. **S. Injektion** (Alex. Wood, Edinburgh 1853): Einspritzung unter die Haut (gew. mittels Pravaz' Spritze).

Subcutaneus s. Musculus, Nervus.

Subcutin: Anaesthesinum solubile.

Sub|cutis: Unterhautzellgewebe.

Sub|delirium: Vorübergehende leichte Verwirrtheit Fiebernder od. Geisteskranker.

Sub|dermal: Subcutan.

Sub|diaphragmatisch: Subphrenisch.

Sub|duralraum: Raum zwischen Dura mater und Arachnoidea.

Sub|febril heißen Körpertemperaturen von 38—38·5°.

Sub|femoralis s. Musculus.

Subglossitis diphtheroides: Fede-Riga' Krankheit.

Subiculum [lat. Unterlage] **cornus Ammonis:** Gyrus hyppocampi.

Subjektiv: Persönlich, nur für das betr. Individuum vorhanden, Gegensatz zu objektiv. Vgl. Symptome. **S. Gesichtsempfindungen:** Entstehen nicht durch objektives Licht, sondern durch anderweitige Reizung der nervösen Sehapparate; z. B. Phosphene.

Subintrans [*subintro* sich einschleichen]: Unmittelbar folgend, bevor d. vorangehende Fieberanfall usw. beendet ist.

Sub|involutio uteri: Mangelhafte Rückbildung der Gebärmutter nach der Geburt.

subl.: sublimatus (sublimiert).

Sublatio [lat. Aufhebung] **retinae:** Netzhautablösung.

Sublamin: Hydrargyrum sulfuricum c. Aelhylendiamino.

Sublimat: Allgemein jeder sublimierte Stoff. Speziell Hydrargyrum bichloratum.

Sublimation [*sublimo* erheben]: Verdampfung fester Körper, wobei das durch Abkühlung d. Dämpfe erhaltene Produkt (Sublimat) fest ist. Vgl. Destillation.

Sublimatprobe s. Schmidt, Spiegler.

Sublimiert: Durch Sublimation entstanden.

Sublimis [lat.]: Hoch, oberflächlich gelegen.

Sub|lingualis: Unter der Zunge gelegen. Vgl. Arteria, Glandula.

Sub|luxation: Unvollkommene L.

Sub|maxillaris: Zum Unterkiefer gehörig. Vgl. Ganglion, Glandula.

Sub|mentalis: Unter dem Kinn gelegen. Vgl. Arteria.

Sub|mikronen: Ultramikronen, die mittels Ultramikroskops sichtbar werden. Syn. submikroskopische Teilchen.

Sub|miliar: Kleiner als ein Hirsekorn.

Sub|mucosa sc. Tela: Das unter der eigent-

lichen Schleimhaut befindliche lockere Bindegewebe, welches die Verbdg mit den darunterliegenden Teilen (Muskeln, Knochen usw.) vermittelt.

Subnormal: Unternormal.

Sub|occipitalis: Unter dem Hinterhaupt gelegen. Vgl. Nervus.

Subcoccipitalstich (ANTON u. SCHMIEDEN): Einstich durch die Membrana atlanto occipitalis post., um Abfluß gestauter Ventrikelflüssigkeit zu bewirken. (Arch. f. Psych. 58).

Sub|oxyde: Niedrigste Oxydationsstufen mehrwertiger Elemente.

Subphrenisch [φρήν Zwerchfell]: Unter dem Zwerchfell gelegen. **S. Abscess:** Pyopneumothorax subphrenicus.

Sub|scapularis: Auf der unteren Seite des Schulterblattes gelegen. Vgl. Arteria, Musculus, Nervus.

Subscriptio [lat. Unterschrift]: Bei Rezepten Anweisung f. d. Apotheker hinsichtlich Form (Pulver, Pillen usw.) und Verwahrung der verschriebenen Arzneistoffe.

Subsellien [*subsellium* niedrige Bank]: Sitzbänke, bes. Schulbänke.

Subserös: Unter einer Serosa.

Substance sensibilisatrice (BORDET): Amboceptor. Soll die Zellen für Wirkung der Alexine (Substance bactéricide) empfänglich machen. Nach dieser Theorie BORDETS greifen also die Alexine (Komplemente*) direkt an den Bakterien bzw. Blutkörperchen an.

Substantia [lat. eig. Bestand]: Substanz. **S. adamantina:** Zahnschmelz. **S. alba:** Weiße Substanz des Centralnervensystems; enthält nur weiße Nervenfasern. **S. compacta** s. Compacta. **S. corticalis:** Rindensubstanz. **S. eburnea:** Dentin. **S. ferruginea:** Locus caeruleus. **S. gelatinosa:** Ein Bestandteil der Neuroglia von durchscheinender Beschaffenheit, arm an nervösen Elementen und Blutgefäßen, um den Centralkanal (s. g. centralis) u. im hinteren Teile der Hinterhörner des Rückenmarks (s. g. posterior Rolandi). **S. glomerulosa:** S. corticalis der Nieren. **S. grisea:** Graue Substanz des Centralnervensystems. **S. medullaris:** Marksubstanz. **S. nigra (Soemmeringi):** Rauchgraue Ganglienmasse zw. Basis pedunculi u. Haube. **S. ossea:** Zahnzement. **S. perforata ant.:** Durchlöchertes Feld dicht hinter dem Trigonum olfactorium. **S. perforata post.:** Durchlöchertes Feld hinter Corpora mamillaria. **S. spongiosa:** 1. Das Flechtwerk feiner Fäserchen in der Neuroglia. 2. Spongiosa der Knochen. **S. reticularis:** Formatio reticularis. **S. vitrea:** S. adamantina.

Substantiell: Stofflich, wesentlich, kräftig, nahrhaft.

Substantiv heißen Farbstoffe, welche Gewebe direkt (ohne Beize) färben. Vgl. adjektiv.

Substanz [*substantia*]: Stoff. Oft syn. f. Gewebe. **-verlust:** Oft = Gewebsverlust.

Substitution [*substituo* an die Stelle setzen]: Ersatz; z. B. von Atomen oder Radikalen durch andere gleichwertige. Vgl. FREUD. **-methode:** Messung einer unbekannten Größe (z. B. Gewicht, elektr. Widerstand), indem man sie durch eine bekannte Größe von derselben Wirkung ersetzt. **-therapie:** Behandlung, die einen Ersatz für mangelnde Funktionen (innere* Sekretion) gewisser Organe bezweckt. Umfaßt Organtransplantationen u. die eigentliche Organotherapie.

Substrat [*substerno* unterlegen]: Untergrund, Grundlage, Substanz, Nährboden.

Subsultus tendinum [lat.]: Sehnenhüpfen.

Subtilis [lat.]: Fein.

Subtraktionsfarben: Differenzfarben.

Sub|umbilical: Unter dem Nabel liegend.

Sub|ungu(e)al: Unter einem Nagel.

Succedaneus [lat. nachfolgend], **Succedan-:** Auf einander folgend. Vgl. Caput.

Successiv [*succedo* an die Stelle von etwas treten]: Auf einander folgend, allmählich. Vgl. Kontrast.

Succenturiatus [*succenturio* Soldaten an die Stelle der abgegangenen rücken lassen]: Bezeichnung für Nebenorgane.

Succinate: Salze d. Bernsteinsäure, Acidum succinicum.

Succin|imid: Bernsteinsäureimid.

Succinum [lat.]: Bernstein.

Succinyl: Zweiwertiges Radikal d. Bernsteinsäure. $C_2H_4(CO)_2$. **-säure:** Bernsteinsäure.

Succuba [*succumbo* darunter liegen] s. Alpdrücken.

Succulent(us) [lat.]: Saftig, oedematös.

Succus [lat.]: Saft. **S. entericus:** Darmsaft.

Pharm. Aus Pflanzenteilen hergestellter Saft. **S. Juniperi inspissatus** (DAB, Helv.): Wacholdermus. Aus Wacholderbeeren. **S. Liquiritiae** (DAB, Helv.): Süßholzsaft; Extrakt d. unterirdischen Teile von Glykyrrhiza glabra. **S. Liquiritiae depuratus** (DAB): Gereinigter Süßholzsaft. **S. Liquiritiae solutus** (Helv.): Wird durch Perkolation bereitet. **S. Sambuci inspissatus** (Helv.): Holundermus. Aus Holunderbeeren. **S. thebaicus:** Opium.

Succussio [lat. das Aufschütteln] **Hippokratis:** Methode, den Oberkörper eines Kranken heftig zu schütteln, um die Schallerscheinungen im Thorax dabei zu beobachten. Ist Flüssigkeit u. Luft in ihm (bes. bei Pneumothorax), so kann hierbei ein Plätschergeräusch entstehen. (De morbis II 47 u. a.)

Sucherokulare: Schwache Okulare zur raschen Übersicht von Präparaten.

Sucrase: Invertase.

Sucrol: Dulcin.

Suction [*sugo* saugen]: Das Saugen. Speziell das Aufsaugen weicher Starmassen mittels einer in das Auge eingeführten Spritze. **-methode:** Saugbehandlung.

Suctoria: Eine Unterkl. der Infusoria. Mit Saugtentakeln.

Sudamina n/pl [*sudo* schwitzen]: Hitzblätterchen, Schweißbläschen. Identisch mit Miliaria rubra et alba.

Sudan III: Benzolazobenzol-Azo-β-naphtol. Rotes Pulver; bes. zur Fettfärbung.

Sudano|phil: Mit Sudan gut färbbar.

SUDECK [P. HERM. MART., Chir., Hamburg, approb. 1891] vgl. Aetherrausch. **S. Atrophie:** Akute Knochenatrophie im Anschluß an Entzündungen und Verletzungen, wobei der Knochen im Röntgenbild ein verwaschenes fleckiges Aussehen zeigt.

Sudian: Mischung von 80% Sapo kalinus, 17% Sapen, 3% Sulfur praecipitatum.

Sudor [lat.]: Schweiß. **S. anglicus:** Englischer Schweiß. **S. urinosus:** Urhidrosis.

Sudoral: Den Schweiß betreffend. Vgl. Diarrhoe.

Sudorifera [*fero* bringen]: Diaphoretica.

Sudoriparus [*pario* erzeugen]: Schweißerzeugend. Vgl. Glandulae.

Süchtige: Individuen, die mit einem Nervengift (Morphium usw.) gewohnheitsmäßig Mißbrauch treiben. Vgl. Monomanien.

Süßholz: Glykyrrhiza bzw. Radix Liquiritiae.

SÜVERN' **Masse:** Mischung von Kalk 100, Magnesiumchlorid und Teer āā 15; zur Desinfektion von Senkgruben usw.

Suffizienz: Ausreichende Organfunktion. Vgl. Insuffizienz.

Suffitus, *us* [lat.]: Fumigatio.

Suffocatio [*suffoco* die Kehle zuschnüren, von *sub* und *faux* Schlund]: Erstickung.

Suffusio [*suffundo* darunter gießen sc. Blut]: Blutunterlaufung; größere flächenhafte Blutung* ohne scharfe Begrenzung.

Suggestibilität: Beeinflußbarkeit, Empfänglichkeit für Suggestionen. Adj.: suggestibel.

Suggestion [*suggero* zuführen, eingeben]: Die geistige Beeinflussung einer Person durch eine andere (die suggerierende) derart, daß sich die Vorstellungen und Handlungen der ersten ausschließlich in den von der zweiten gewünschten Bahnen bewegen. Vgl. Mental-, Verbal-, Auto-, Wach-, posthypnotische S., Hypnose, Psychotherapie.

Sug(g)illatio [*sug(g)illo* jmd. braun und blau schlagen]: Blutunterlaufung von geringerer Ausdehnung als die Suffusio.

Suicid(ium) [lat.]: Selbstmord.

Sui generis [lat.]: Von besonderer Art, für sich stehend.

Sulcus [lat.]: Furche. **S. atrioventricularis:** Sulcus coronarius. **S. bicipitalis lat.** und **med.:** Rinne lateral- bzw. medianwärts vom M. biceps brachii. **S. callosomarginalis:** S. cinguli. **S. caroticus:** Beiderseits neben Sella turcica des Keilbeins. **S. carpi:** Zw. beiden Eminentiae carpi. **S. centralis (Rolandi):** Zw. Stirn- und Scheitellappen des Gehirns. **S. chiasmatis:** Vor Tubercullum sellae zum Foramen opticum. **S. cinguli:** Umsäumt Gyrus cinguli. **S. circularis (Reili):** Grenzt nach vorn, oben, hinten die Insel ab. **S. coronarius cordis:** An der Außenfläche des Herzens zw. Vorhöfen und Kammern. **S. costae:** An der Innenfläche der Rippen, nahe dem unteren Rande. **S. deltoideopectoralis:** Zw. M. deltoideus u. M. pectoralis maior. **S. ethmoidalis:** An der Innenfläche des Nasenbeins. **S. fornicatus:** S. cinguli. **S. frontales:** Zw. den Gyri des Stirnlappens. **S. glutaeus:** Gesäßfurche; Hautfurche am unteren Rande d. M. glutaeus maximus. **S. hypothalamicus (Monroi):** Am unteren Rande der medialen Fläche des Thalamus; zieht vom Foramen interventriculare zum Aditus ad aquaeductum cerebri. **S. infraorbitalis:** An der Facies orbitalis d. Oberkiefers. Anfang des Canalis infraorbitalis. **S. inguinalis:** Leistenfurche. **S. interparietalis:** Sagittale Furche an der lateralen Fläche des Scheitellappens. **S. lacrimalis:** Je eine Furche an der lateralen Fläche des Tränenbeins und am Stirnfortsatz des Oberkiefers, die zusammen die Fossa sacci lacrimalis bilden. **S. longitudinalis:** S. sagittalis. **S. longitudinalis cordis ant.** u. **post.:** Furche an der Vorder- bzw. Hinterfläche des Herzens, entsprechend der Kammerscheidewand. **S. malleolaris:** Hinter Malleolus medialis (der Tibia). **S. Monroi:** S. hypothalamicus. **S. musculi flexoris hallucis longi:** An der medialen Seite des Calcaneus unterhalb des Sustentaculum tali. **S. musculi peronaei (longi):** An der lateralen Seite des Calcaneus unter und hinter dem Proc. trochlearis. **S. mylohyoideus:** An der Innenfläche des Unterkiefers, unterhalb der Linea mylohyoidea. **S. nasolabialis:** Schräge Furche zw. Nasenflügel u. Mundwinkel beiderseits. **S. nasopalatinus Scarpae:** An beiden Seitenflächen des Vomer von oben hinten nach unten vorn; führt zum Canalis incisivus. **S. nervi radialis:** An Hinterfläche des Humerus von oben medianwärts nach unten lateralwärts. **S. nervi ulnaris:** An der Hinterfläche des Epicondylus medialis humeri. **S. occipitales:** Die Furchen des Hinterhauptlappens. **S. occipitotemporalis:** Fissura collateralis. **S. olfactorius:** Zw. Gyri orbitales und Gyrus rectus. **S. orbitales:** Zw. den Gyri orbitales. **S. opticus:** S. chiasmatis. **S. paraglenoidalis:** Umgibt teilweise die Facies auricularis des Darmbeins vorn und hinten. **S. parietalis, S. parietooccipitalis:** S. interparietalis. **S. parolfactorius ant.** und **post.:** Furche zw. Area parolfactoria und oberer Stirnwindung bzw. Gyrus subcallosus. **S. peronaei:** S. musculi peronaei. **S. petrosus inf.:** Am medialen Teile der hinteren Kante der Schläfenbeinpyramide. **S. petrosus sup.:** An oberer Kante der Schläfenbeinpyramide. **S. postcentralis** (oder **postrolandicus**)**:** Hinter Gyrus centralis. **S. praecentralis** (od. **praerolandicus**)**:** Vor Gyrus centralis. **S. promontorii:** Auf vorderem Teile des Promontorium der Paukenhöhle. **S. pterygopalatinus:** Auf Vorderfläche der Processus pterygoidei d. Keilbeins. **S. Reili:** S. circularis. **S. retroglandularis:** Collum glandis. **S. Rolandi:** S. centralis. **S. sagittalis:** In d. Medianlinie des Schädeldaches (Stirnbein, Scheitelbein, Hinterhauptbein). **S. sigmoideus:** An medialer Fläche der Pars mastoidea d. Schläfenbeins. **S. spiralis:** S. n. radialis. **S. subclaviae:** An der oberen Fläche der 1. Rippe hinter dem Tuberculum scaleni

(Lisfranci). S. **subclavius:** Frontale Furche an Spitze der linken Lunge, herrührend von A. subclavia. S. **subparietalis:** Unterhalb des Praecuneus. S. **temporales:** Die Furchen des Schläfenlappens. S. **terminalis atrii dextri:** Senkrecht verlaufende Rinne an der hinteren Außenfläche des r. Vorhofs. S. **terminalis linguae:** Vom Foramen caecum der Zunge ausgehende V-förmige Furche. S. **transversus:** An Innenfläche der Hinterhauptschuppe. S. **tympanicus:** Rinne f. Rand des Trommelfells.

Sulfanilsäure [aus *Anilin* durch Schwefelsäure entstehend]: p-Aminobenzolsulfonsäure. $C_6H_4(SO_3H)(NH_2)$. Syn. Acidum sulfanilicum.

Sulfate: Salze der Schwefelsäure.

Sulfat-Ion: Das zweiwertige Anion SO_4.

Sulfatische Quellen: Mineralwässer, die in wesentlichen Mengen die Ionen des Calciumsulfat, $CaSO_4$, enthalten.

Sulfatschwefelsäure: Die an Alkalien gebundene Schwefelsäure im Harn. Vgl. Aetherschwefelsäuren.

Sulf|haemoglobin: Verbdg d. Haemoglobin mit Schwefelwasserstoff.

Sulfhydrate: Hydrosulfide.

Sulfidal: Kolloider Schwefel.

Sulfide: Schwefelwasserstoffsaure Salze; z. B. Na_2S. Vgl. Hydrosulfide, sulfuratus.

Sulfidum: Ein Sulfid. S. **carbonicum:** Carboneum sulfuratum. S. **stibicum:** Stibium sulfuratum aurantiacum.

Sulfinide: o-Sulfocarbonsäureimide.

Sulfite: Die Salze d. schwefligen Säure.

Sulfo- s. Sulfoverbindungen.

Sulfo|carbamid: Schwefelharnstoff.

Sulfocarbonismus: Vergiftung durch Schwefelkohlenstoff.

Sulfocyan- s. Rhodan-.

Sulfogruppe s. Sulfonsäuren.

Sulfoguajacolsirup: Sirupus Kalii sulfoguajacolici.

Sulfoichthyol- s. Ichthyolsulfo-.

Sulfoid: Kolloider Schwefel.

Sulfonal(um) (DAB, Austr., Helv.): Diaethylsulfondimethylmethan. $(CH_3)_2{}^{=}C^{=}(SO_2 \cdot C_2H_5)_2$. Vgl. Trional. **Sulfonalismus:** Vergiftung mit S.

Sulfone: Verbdg. von Alkylen mit der 2 wertigen Gruppe $^{=}SO_2$.

Sulfonieren: Sulfurieren.

Sulfo(n)säuren: Organische Säuren, welche die Sulfonsäure- od. S u l f o g r u p p e $^{-}SO_3H$ an ein Alkyl gebunden enthalten; z. B. Aethylsulfonsäure, $C_2H_5{}^{-}SO_3H$. Vgl. Sulfosäuren.

Sulfosäuren: 1. Sulfonsäuren. 2. Thiosäuren.

Sulfosalicylsäure: $C_6H_3(SO_3H)(OH)(COOH)$. **-probe:** Setzt man zu 10 ccm sauren Urins 5—10 Tropfen einer 20% S., so entsteht auch bei Spuren von Eiweiß Trübung.

Sulfosot: Sirup mit 10% Kalium sulfokreosoticum.

Sulfoverbindungen: Schwefelhaltige Verbdg. Im eng. Sinne Verbdg. des zweiwertigen Schwefels. Vgl. Thioverbdg.

Sulfocylat: Ein haltbares Salvarsanpräparat.

Sulfoxysmus [ὀξύς sauer]: Vergiftung mit Schwefelsäure.

Sulfür: Verhält sich zum Sulfid wie das Oxydul zum Oxyd; z. B. Quecksilbersulfür (oder Mercurosulfid) Hg_2S, Quecksilbersulfid (oder Mercurisulfid) HgS.

Sulfur, *uris* [lat.]: Schwefel. S. **auratum (Antimonii):** Stibium sulfuratum aurantiacum. S. **depuratum** (DAB, Austr.), S. **lotum** [lat. gewaschen] (Helv.): Gereinigter, d. h. mit verd. Ammoniakflüssigkeit ausgewaschener Schw. S. **praecipitatum** (DAB, Austr., Helv.): Gefällter Schw., Schwefelmilch. Aus Lösungen (bes. von Mehrfach-Schwefelkalium u. -calcium) als schmutzigweißes feines Pulver gefällter Schw. S. **stibiatum aurantiacum:** Stibium sulfurat. aurant. S. **sublimatum** (DAB) **crudum** (Helv.): Sublimierter Schwefel, Schwefelblumen.

Sulfuratus: *Pharm.* Bezeichnung der Sulfide der Chemie; z. B. Calcium sulfuratum = Calciumsulfid, Schwefelcalcium.

Sulfurieren: Einführung d. Sulfogruppe in eine Verbdg mittels Schwefelsäure.

Sulfuryl: Die Gruppe SO_2.

Sulph- s. Sulf-.

Sumach [arab.] s. Rhus.

Sumatracampher: Borneocampher.

Sumbul [ind. Name] s. Radix.

Summ.: Summitates.

Summation der Reize: Erscheinung, daß ein Reiz, d. einzeln keine Empfindung auslöst, bei mehrfacher Wiederholung wahrgenommen wird.

Summationsfarben: Additionsfarben.

Summitates [*summitas* das Oberste einer Sache]: *Pharm.* Zweigspitzen. Auch syn. für Herba. S. **Fabianae:** Pichi. Von F. imbricata. S. **Sabinae:** Von Juniperus sabina (Sabina off.).

Sumpf-fieber: Malaria. **-gas:** Methan.

Super- [lat. über]: Bedeutet in Verbdg. ein Übermaß. Syn. Hyper-. Vgl. Sub-.

Super|acidität: Vermehrter Säuregehalt (im Magen).

Super|cilium: Augenbraue. S. **acetabuli:** Knochenwulst um das Acetabulum.

Super|fecundatio: Überschwängerung; Befruchtung mehrerer aus derselben Ovulationsperiode stammender Eier durch verschiedene Begattungsakte.

Superficiell: Oberflächlich.

Superficies, *ei* [lat.]: Oberfläche.

Superfoetatio [*Foetus*]: Überfruchtung, Nachempfängnis; angebliche Befruchtung eines oder mehrerer Eier, nachdem sich im Uterus bereits ein aus einer früheren Ovulationsperiode herstammendes und befruchtetes Ei befindet.

Superfusio [lat.]: Übergießung.

Super|infektion: Erneute I. mit demselben Krankheitsstoff, während die erste I. noch besteht.

Superior [lat.]: Der obere.

Super|oxyde: Peroxyde.

Superponieren [*superpono* darüber setzen]: Übereinanderlagern, überdecken.

Superposition: *Phys.* Übereinanderlagerung von Wellen bei Interferenz.

Super|sekretion: Hypersekretion.

Supination [*supino* rückwärts beugen, herumdrehen]: 1. Drehung d. Vorderarmes, derart, daß die Handfläche nach vorn bzw. nach oben gewendet wird. 2. Drehung des Fußes derart, daß der innere Fußrand gehoben, der äußere gesenkt wird. Vgl. Musculus supinator, Pronation.

Supp.: Suppositorium.

Suppositoria n/pl [*suppono* darunterlegen]: Zäpfchen; aus Cacaobutter (seltener Seife usw.) bestehende, cylindrische, runde, eiförmige oder kegelförmige Körper, die in Mastdarm, Scheide, Harnröhre usw. eingeführt werden, wo sie zerfließen und durch die in ihnen enthaltenen Stoffe wirken. Unter S. schlechtweg versteht man gew. Stuhlzäpfchen. Vgl. Hohlsuppositorien, Globuli. **S. haemorrhoidalia** (Ergb.): Aus Wismutoxyjodid, bas. Wismutgallat, roh. Zinkoxyd āā 1, Resorcin 0·1, Perubalsam 0·5, Cacaobutter 26·4.

Suppressio [lat.]: Unterdrückung. **S. mensium:** Plötzliche Unterbrechung einer bereits eingetretenen Monatsblutung.

Suppurantia [*suppuro* eitern, von *pus*]: Eiterungserregende Mittel. Vgl. Epispastica.

Suppuratio: Eiterung. Adj. suppurativ(us).

Supraclavicularpunkt: Erb' Punkt.

Supra|nucleär: Oberhalb eines Hirnkerns, d. h. in den Bahnen zw. ihm u. Hirnrinde gelegen. **S. Lähmung:** L. infolge einer s. Laesion. Vgl. Kernlähmung.

Supra|orbitalis: Über der Augenhöhle gelegen. Vgl. Nervus.

Supra|renalis: Über den Nieren gelegen.

Suprarenin (DAB): o-Dioxyphenylaethanolmethylamin. $C_6H_3(OH)_2$–CH·OH–CH_2–NH (CH_3). Der gefäßverengernde und den Sympathicustonus regulierende Bestandteil (Hormon) der Nebennieren. Wird aus Nebennieren oder synthetisch dargestellt (zuerst 1901 als Adrenalin von Takamine). Natürliches S. ist linksdrehend. Wirkt adstringierend, haemostatisch, blutdrucksteigernd, anaesthesierend. Syn. Adrenalin, Epinephrin, Paranephrin, Epirenan, Tonogen usw. **S. hydrochloricum** (DAB): Salzsaures S.

Supraspinatus: Oberhalb der Spina scapulae gelegen. Vgl. Musculus.

Suprasymphysär: Oberhalb der Symphyse. Vgl. Kaiserschnitt. **S. Kreuzschnitt:** Querschnitt dicht über den horizontalen Schambeinästen durch die Bauchdecken bis auf die Fascie (Küstner) bzw. auch durch diese (Pfannenstiel), worauf nach Auseinanderziehung der Wundränder die Bauchhöhle durch Längsschnitt geöffnet wird.

Supra|vaginal: Oberhalb der Vagina. **S. Amputation:** Hohe A. der Portio vaginalis.

Sura [lat.]: Wade. Adj. suralis.

Surditas [lat.]: Taubheit. **S. verbalis:** Worttaubheit.

Surdo|mutitas: Taubstummheit.

Surinam-Wurmrinde: Die Rinde von Geoffroya surinamensis.

Surirella gemma: Eine als mikroskopisches Testobjekt verwandte Diatomeenart.

Surmenage [frz.]: Überanstrengung.

Surra [hindustan. Name]: Durch Trypanosoma Evansi erzeugte, der Tsetse-Krankheit ähnliche, Infektionskrankheit bei Pferden, Rindern usw. in Südasien.

Surrogat [*surrogo* jmd. an Stelle eines anderen wählen]: Ersatzmittel; meist mit dem Begriff des Minderwertigen.

Sus [lat.]: Schwein; Artiodactyla. **Sus scrofa domesticus:** Hausschwein.

Suspekt [*suspectus*]: Verdächtig.

Suspendieren [*suspendo* aufhängen]: Eine Suspension ausführen, herstellen.

Suspension: 1. Das Aufhängen, Hochhängen, Hochlagern. S. einzelner Glieder wird ausgeübt bei Entzündung derselben, um die Hyperaemie zu verringern; S. des ganzen Körpers am Kopfe (mittels bes. Apparate) bei Tabes u. a. Nervenkrankheiten, um das Rückenmark zu dehnen u. aktive Hyperaemie in ihm hervorzurufen. 2. Aufschwemmung feiner fester Teilchen in einer Flüssigkeit. Vgl. suspendieren, Emulsion.

Suspensionskolloide: K., welche im Lösungsmittel in fester Verteilung vorhanden sind. Syn. Suspensoide. Vgl. Emulsionskolloide.

Suspensorium: Tragverband; Verband der einen Körperteil trägt, ihn gewissermaßen am Rumpfe aufhängt. **S. brachii:** Mitella. **S. mammae:** Zum Hochheben der weiblichen Brust. (Abb.). **S. penis:** Zum Hochheben d. Penis. Abb. *a* zeigt das Teufel' Achilles-S. **S. scroti:** Beutel zum Hochheben des Hodensacks, der an einem Beckengurt befestigt ist. Abb. *b* zeigt das S. von Langlebert-Neisser.

a *b*

Sustentaculum tali [lat. Stütze]: Ein Fortsatz auf der medialen Seite des Fersenbeins, welcher als Stütze des Talus dient.

Susurrus aurium [lat.]: Ohrensausen.

Sutura [lat.]: Naht **S. circumflexa** oder **circumvoluta:** Umschlungene Naht. **S. clavata:** Zapfennaht. **S. coronalis:** Kronennaht; zw. Stirnbein und Scheitelbeinen. **S. dentata:** Zahnnaht; eine Form der S. vera mit gezähnelten Rändern. **S. frontalis:** In der Medianebene des Stirnbeins (Neugeborener). **S. incisiva:** Zw. Os incisivum u. Oberkiefer. **S. interscissa:** Knopfnaht. **S. intorta:** Umschlungene Naht. **S. lambdoidea:** Lambdanaht. **S. limbosa:** Saumnaht; S. vera mit unregelmäßigen Zacken und Nebenzacken. **S-e mendosae:** S-e spuriae. **S. metopica:** S. frontalis. **S. nodosa:** Knopfnaht. **S. pellionum:** Kürschnernaht. **S. pinnata** [*pinna* Feder, da Federspule dabei benutzt]: Zapfennaht. **S. sagittalis:** Pfeilnaht. **S. serrata:** Sägenaht; S. vera mit sägeförmigen Rändern. **S-e spuriae:** Schädelnähte, deren Ränder nicht mit Zacken ineinander greifen. Vgl. Harmonie (1), S.

squamosa. **S. squamosa:** Schuppennaht; S. spuria, bei der die Knochenränder etwas zugeschärft u. übereinander geschoben sind. Spez. Naht zw. Schläfen- u. Scheitelbein. **S-e verae:** Schädelnähte, bei denen d. Knochenränder zackenförmig ineinandergreifen.

Sw.: *Bot.* = Swartz (Olof, 1760—1818).

Sweertia chirata: Eine ostind. Gentianacee. Vgl. Herba Chiratae.

Sweet gum [engl. wohlschmeckendes Gummi]: Amerikanischer Styrax*.

Swieten [Gerard van, holl. Arzt, zuletzt in Wien, 1700—72] s. Liqueur.

Swine-plague [engl.]: Schweinepest.

Sychnosphyxie [συχνός häufig, σφύξις Puls]: Pulsbeschleunigung.

Sydenham [Thom., Arzt, London, 1624—89] s. Chorea, Laudanum, Decoctum album.

Sykosis [σύκωσις feigenähnliches Gewächs, von σῦκον Feige, wegen Ähnlichkeit mit d. körnigen Inneren einer Feige]: Bartflechte; eine auf die Bartgegend beschränkte Hauterkrankung. Die **S. idiopathica** od. **non parasitaria** oder **simplex** oder **staphylogenes** (Unna) entsteht durch Staphylokokken (?) u. ist durch isolierte, von einem Haar durchbohrte Knötchen und Pusteln charakterisiert, wozu ev. noch diffuse entzündliche Infiltration d. Coriums und Abscesse kommen können. Syn. Mentagra, Folliculitis bzw. Perifolliculitis barbae. Die **S. parasitaria** ist durch Trichophyton tonsurans hervorgerufen und unterscheidet sich von der vorigen dadurch, daß die Infiltrate mehr umschrieben sind und tief in das Unterhautgewebe reichen. Zuweilen treten hier nach der Entfernung der Borken höckrige (himbeerähnliche) Flächen zutage (früher S. framboësioides). — **S. capillitii** (Rayer) oder **framboësiformis** (Hebra) od. **nuchae sklerotisans** (Ehrmann): Dermatitis papillaris capillitii. **S. hyphogenes** oder **hyphotica:** S. parasitaria.

Sylvester s. Silvester.

Sylvius [1. eig. Jacques Dubois, Anat., Paris, 1478—1555. 2. eig. Franz de le Boë, Arzt, Leyden, 1614—72] s. Aquaeductus, Caro quadrata, Fissura und Fossa cerebri lat., Ossiculum, Sal febrifugum, Spiritus carminativus, Vallecula, Valvula, Ventriculus. — Caro quadrata bezieht sich auf S. 1., das andere auf S. 2.

Symbiose [συμβιόω zusammen leben]: Zusammenleben von Organismen („Symbionten") zu gegenseitigem Nutzen. Vgl. Kommensalismus, Mutualismus, Synoecie, Parasiten, Flechten.

Sym|blepharon [eig. Verwachsung der Lider miteinander]: Anwachsung d. Lider an den Augapfel. Je nachdem die Verwachsung bis in den Fornix reicht oder nicht, unterscheidet man ein S. posterius bzw. anterius. Vgl. Ankyloblepharon, Synkanthus.

Symbol [σύμβολον]: Erkennungs-, Merkzeichen, Sinnbild, sinnliches Zeichen f. einen Begriff. Chemische Symbole heißen d. Anfangsbuchstaben der Elemente, die zu deren Bezeichnung dienen.

Symbolo|phobie: Von Angst begleitete Zwangsvorstellung Neurasthenischer, eine an sich harmlose Handlung bedeute symbolisch ein Verbrechen oder eine Gefahr.

Syme [James, schott. Chir., 1799—1870]' **Operation:** 1. Exartikulation des Fußes im Sprunggelenk mit Absägung der Knöchel u. Lappenbildung aus der Fersenhaut. 2. Urethrotomia ext. bei Harnröhrenstriktur auf einer vorher eingeführten gerinnten Sonde.

Sym|melie: Sympodie.

Symmetrieebene: Ebene, d. einen Körper in 2 symmetrische Hälften zerlegt.

Symmetrisch [σύμμετρος nach etw. abgemessen]: Gegengleich, spiegelbildlich gleich, d. h. gleich mit Vertauschung von rechts u. links. Auch s. Stellen betreffend. Vgl. Benzolring, Raynaud, asymmetrisch.

Sympathetisch: Sympathisch (1). **S. Kuren:** Heilung von Krankheiten durch geheimnisvolle Prozeduren (Besprechen, Amulette usw.) oder Anwendung von Körpern, die mit der Krankheit in einem mystischen Zusammenhang stehen sollen. Eine Form der Suggestion.

Sympathicismus: Eine Summe von Symptomen, die auf erhöhte Erregbarkeit im Bereich des Gesamt-Sympathicus hindeuten, bes. erhöhte vasomotorische Erregbarkeit, Pulsbeschleunigung, erhöhte Darmmotilität, oculopupilläre Symptome (z. B. Basedow), Anomalien der Schweißsekretion, leichte psychische Erregbarkeit.

Sympathicotonie: Steigerung des Sympathicustonus, verbunden mit verstärkter Empfindlichkeit gegen Suprarenin, herabgesetzter gegen Pilocarpin. Syn. sympathicotone od. -trope Konstitution. Vgl. Vagotonie.

Sympathicus [weil er die sympathischen Affektionen vermitteln sollte]: Ein Teil des autonomen Nervensystems. Besteht aus d. Grenzstrang (Truncus sympathicus) zu beiden Seiten der Wirbelsäule und den peripheren Geflechten (Plexus sympathici). Beide enthalten eine größere Zahl von Ganglien; die des Grenzstranges stehen mit den Spinalnerven durch die Rr. communicantes albi (Syn. efferente, praeganglionäre, praecelluläre Fasern) in Verbindung u. entsenden ihrerseits zu den Gefäßen bzw. zur Peripherie d. Rami communicantes grisei (Syn. afferente, postganglionäre, postcelluläre Fasern). Vgl. sympathisches Nervensystem. **-galvanisation:** Subaurale Galvanisation. **-speichel:** Spärlicher, dickflüssiger, fadenziehender Speichel der bei Reizung des Sympathicus abgesondert wird. Vgl. Chordaspeichel.

Sympathie [συμπαθέω mitleiden; „Mitleidenschaft"]: Die durch das Nerven- oder Gefäßsystem vermittelten Beziehungen zw. den Funktionen zweier räumlich getrennter Organe. Auch syn. für Telepathie. Heilung durch S.: Sympathetische Kur.

Sympathik|ektomie: Resektion des N. sympathicus bzw. eines seiner Ganglien.

Sympathisch: 1. Auf Sympathie beruhend. 2. Zum Sympathicus gehörig. Vgl. Dysphrenia. **S. Färbung:** Färbung von Tieren

entsprechend der Umgebung, die ihnen Schutz u. erfolgreiche Jagd gewährt. Vgl. Mimicry. S. **Nervensystem:** Sympathicus. Weit. autonomes N. S. **Ophthalmie:** Augenentzündung, die durch innere Übertragung der Erkrankung eines Auges (bes. Iridocyclitis) auf das bis dahin gesunde entsteht. Vgl. Migrationstheorie. S. **Ptose** s. oculopupilläres Syndrom.

Sympath|oma embryonale (L. Pick): Ganglioma embryonale sympathicum.

Sympexions [σύμπηξις feste Verbindung] (Robin): N-haltige Konkremente, spez. in Samenbläschen und Samen.

Symphonallaxis [σύν mit, φωνή Stimme] (Schmalz): Vertauschung von Konsonanten mit einander. Vgl. Phoneentallaxis.

Symphyse s. Symphysis.

Symphysenphänomen s. Brudzinski.

Symphyseo|tomie (Sigault 1777): Schamfugenschnitt; Durchtrennung d. Schamfuge, um eine Geburt bei zu engem Becken zu ermöglichen. Vgl. Frank, Pubiotomie.

Symphysis [σύμφυσις]: Verwachsung. S. **(peri)cardiaca:** Herzbeutelverwachsung. 2. *Anat.* Fuge; Verbdg zweier Knochen durch einen mit beiden verwachsenen Faserknorpel. S. **ossium pubis:** Schambeinfuge, Symphyse schlechtweg.

Sym|plasma: Syncytium.

Sympodie: Sympus.

Symptom [σύμπτωμα, v. συμπίπτω zusammenfallen, in einen Zustand geraten]: Krankheitserscheinung, -äußerung, -zeichen. Subjektive („gefühlsmäßige") S-e sind solche, die nur der Kranke wahrnehmen kann (Schmerzen, Paraesthesien, Schwindel, Angstgefühle usw.). Objektive („sinnfällige") S-e sind solche, die unabhängig vom Kranken festgestellt werden können. Vgl. pathognomonisch.

Symptomatisch: Symptome betreffend, kennzeichnend. Vgl. Dysphrenia. S. **Behandlung:** B. einzelner Symptome. Vgl. Palliativa.

Symptomato|logie: Lehre von den Symptomen. Syn. Semiotik, Phaenomenologie.

Symptomen|komplex: Gruppe zusammengehöriger, f. ein Krankheitsbild charakteristischer Symptome. Syn. Syndrom.

Sympus [σύν zusammen, πούς Fuß]: Mißbildung, die darin besteht, daß die unteren Gliedmaßen verschmolzen sind. Syn. Sympodie, Symmelie, Symmelus, Sirenenbildung. Nach der Anzahl der vorhandenen Füße unterscheidet man einen S. apus, monopus, dipus.

Syn|adelphus: Doppelmißbildung mit einfachem Kopf und Rumpf aber doppelten Gliedern.

Syn|aesthesie: Mitempfindung.

Syn|algie: Mitempfindung* von Schmerzen.

Synanche [συνάγχη, von σύν und ἄγχω die Kehle zuschnüren]: Cynanche.

Synanthae [ἄνθη Blüte, Blume]: Eine Reihe der Monocotyledoneae.

Synanthem: Aus verschiedenen Grundformen zusammengesetztes Exanthem.

Synaphie [ἁφή das Berühren]: Die Kohaesion von Flüssigkeiten. Vgl. Prosaphie.

Synapsis [σύναψις Verbindung] (Sherrington): Übergang zw. 2 Neuronen, auch zwischen Nerv und Muskel.

Synaptase [συνάπτω vereinigen]: Emulsin.

Syn|arthrosis Unbewegliche Knochenverbindung; z. B. Synchondrosis, Synostosis, Gomphosis, Syndesmosis, Sutura. Vgl. Diarthrosis.

Syn|cephalus: Cephalothoracopagus.

Syn|chilie: Verwachsung der Lippen.

Syn|chondrosis: Knorpelhaft, -fuge. Verbdg von Knochen durch Knorpel. Vgl. Synarthrosis. S. **arycorniculata:** Bandverbdg zw. Santorini' Knorpel und Spitze der Aryknorpel. S. **epiphyseos:** Epiphysenfuge.

Syn|chondro|tomie: Symphyseotomie.

Synchron [χρόνος Zeit]: Zeitgleich(-läufig).

Synchysis [σύγχυσις das Zusammenfließen]: Glaskörperverflüssigung. S. **scintillans:** Anwesenheit von glitzernden Körperchen (Krystallen von Cholesterin usw.) im verflüssigten Glaskörper.

Syncytio|lysin: 1. Ein Placenta- bzw. Syncytiumzellen auflösender Stoff, der sich nach deren Verschleppung in die mütterliche Blutbahn daselbst bildet. 2. (Weichhardt): Durch Injektion zerriebener Syncytiumzellen entstehendes Cytolysin.

Syncytioma malignum: Deciduoma m.

Syncytio|toxin: Aus Syncytiumzellen entstehendes Toxin. (Ursache d. Eklampsie?)

Syncytio|trophoblast: Der Teil d. Trophoblast, der sich in ein Syncytium umwandelt.

Syncytium [κύτος Zelle]: Zellverband. Kernhaltige, durch Verschmelzung urspr. getrennter Zellen entstandene, sich lebhaft färbende Plasmamassen. Vgl. Symplasma, Plasmodien. **Chorion** od. **Zotten-S.:** Äußere Schicht d. Chorionzotten; wahrsch. uterinen Ursprungs.

Syn|daktylie: Verwachsung der Finger oder Zehen.

Synd|ektomie [σύνδεσμος Band, Bindehaut]: Peridektomie.

Syndesmitis: 1. Conjunctivitis. 2. Entzündung eines Bandapparats. S. **metatarsea:** Entzündung der Ligg. transversalia zw. den Köpfchen der Mittelfußknochen. Eine Ursache des Schwellfußes.

Syndesmo|logie: Bänderlehre; Lehre von den Sehnen und Ligamenten.

Syndesmosis: Bandhaft; feste Verbdg von Knochen durch fibröse od. elastische Bänder. Vgl. Synarthrosis.

Syndrom [σύνδρομος zusammen (vor)kommend]: Ein Komplex von genetisch zusammengehörigen (charakteristischen) Symptomen. Nicht ganz korrekt auch syn. f. Zustandsbild. **S-e hypophysaire adiposogénital:** Launois-Cléret's S.

Synechie [συνέχεια Zusammenhang]: Verwachsung; spez. zw. Iris und Hornhaut (vordere S.) oder zw. Iris und Linse (hintere S.).

Synecho|tom: Instrument zur Durchtrennung von Synechien.

Synergeten: Synergisten.

Synergie, Synergismus: Zusammenwirken von Organen bzw. Arzneimitteln in derselben Richtung.

Synergisten: Gleichsinnig zusammenwirkende Organe, spez. Muskeln. Vgl. Antagonisten.

Synizesis [συνίζησις das Zusammensitzen, -schmelzen]: Occlusio pupillae.

Syn|kanthus: Symblepharon mit Narbensträngen zw. Lidwinkel und Augapfel.

Syn|karyon: Ein durch Verschmelzung zweier Kerne (bei Copulation u. Befruchtung) entstandener neuer Kern.

Syn|kinesis: Mitbewegung.

Synklitismus [σύν u. κλίνω neigen]: Die „achsengerechte" Einstellung des kindlichen Schädels; Pfeilnaht in der Mitte des Beckenkanals. Vgl. Asynklitismus.

Synkope [συγκοπή, von συγκόπτω zusammenschlagen]: Tiefe Ohnmacht, Scheintod, plötzlicher Tod durch Herzlähmung.

Synocha, Synochus [σύνοχος anhaltend]: Frühere Bezeichnung für ein hohes continuierliches sthenisches Fieber (aber auch für adynamische Fieber, Septicaemie, Ephemera, Katalepsie usw.). **Synochal:** Entzündlich. Vgl. Morbilli.

Synoecie [συνοικία Zusammenwohnen]: Zusammenschluß zweier Lebewesen, von denen nur eins daraus Nutzen zieht, ohne dem anderen zu schaden. Vgl. Kommensalismus.

Synophrys [ὀφρύς Augenbraue]: Verwachsung der Augenbrauen miteinander.

Syn|ophthalmie: Cyclopie.

Syn|opsie: 1. Cyclopie. 2. Photismen.

Synopsis [σύνοψις Übersicht]: Zusammenfassende bzw. vergleichende Übersicht.

Syn|orchidie: Verwachsung der Hoden.

Syn|ostosis: Feste Verbdg zweier Knochen durch Knochensubstanz.

Synotie [οὖς Gen. ὠτός Ohr]: Verwachsung der Ohren bei Agnathie.

Synov|ektomie: Operative Entfernung der (erkrankten) Synovialmembran.

Synovia [willk. von Paracelsus aus σύν u. *ovum* Ei, Ursprung gebildetes Wort, „Ernährungssaft der Organe"]: Gelenkschmiere; die farblose oder gelbliche, fadenziehende, klebrige Flüssigkeit in Gelenken.

Synovial-membran: Glänzend glatte (den serösen Häuten ähnliche) Membran an der freien Innenfläche von Gelenken, welche die Synovia absondert und zottenartige Fortsätze, die **-zotten** (Syn. Villi synoviales) in die Gelenkhöhle aussendet.

Synovitis: Entzündung der Synovialmembran. Weit. Arthritis.

Synthese [σύνθεσις Zusammensetzung]: Vereinigung, Verbindung einer Mannigfaltigkeit zu einer Einheit. *Chem.* Darstellung zusammengesetzter Verbdg. aus einfacheren; spez. organischer Verbdg. aus anorganischen bzw. aus Elementen. Adj. synthetisch. Vgl. Analyse.

Syn|thorax: Thoracopagus.

Syntonine: Acidalbumine.

Syn|topie (Waldeyer): Lageverhältnisse eines Körperteils zu den Nachbarorganen.

Syphilid: Syphilitischer Hautausschlag; z. B. maculöses S. (= Roseola), papulöses S.; Psorias, Ekthyma, Impetigo syphilitica.

Syphilido- s. Syphilo-.

Syphilis [die hauptsächlichsten Ableitungen des Wortes sind 1. nach Fracastori, in dessen Gedicht „Syphilis sive morbus gallicus" (1530) sich d. Name zuerst findet, von einem Hirten Syphilus (Saufreund), über den Apollo zur Strafe für Gotteslästerung zuerst S. verhängt habe. 2. Von σιφλός verstümmelt, verletzt, gebrechlich. 3. Von σῦς Schwein und φιλία Liebe. 4. Von σύν zusammen und φιλία Liebe. 5. Von arab. *safala,* hebr. *schafel* niedrig, gemein. 6. Von arab. *siflij* allgemein („Weltkrankheit")]: Lustseuche; chronische, ansteckende, meist durch den Beischlaf (oder Vererbung) übertragene Infektionskrankheit, als deren Erreger Spirochaeta pallida gilt. Sie beginnt gew. mit einem harten Schanker (Primäraffekt), zieht dann den ganzen Körper in Mitleidenschaft (konstitutionelle S.). Früher bezeichnete man die Haut- und Schleimhaut-S. als sekundäre S., die S. der inneren Organe (Knochen, Nerven, Eingeweide) als tertiäre S.; doch ist diese Einteilung nicht zweckmäßig, da die einzelnen Erscheinungen früh oder spät eintreten können. Syn. Lues (venerea), Venerie, las Bubas, la grosse Vérole usw. Alle Synonyma (ca 550) sind im Buche von Iwan Bloch, Der Ursprung der S., zusammengestellt. Vgl. Syphiloide, spezifisch, galoppierend, Gumma, parasyphilitisch, metasyphilitisch, Wassermann. **S. congenita** s. S. hereditaria. **S. cornea:** Diffuse syphilitische Erkrankung d. Haut, bei der es zur Bildung horniger Schwielen kommt, d. meist spontan abgestoßen werden. **S. décapitée** (Fournier): Abortivsyphilis, d. h. Syphilis, deren Virulenz durch eine intensive Behandlung im Keime erstickt ist. (Gewissermaßen ein Körper ohne Kopf.) **S. d'emblée:** Allgemeine S., die ohne Primäraffekt entstehen soll, indem das Virus direkt in das Innere des Körpers (Blut- und Lymphbahnen) eindringt. **S. hereditaria:** Erbsyphilis. Von syphilitischen Eltern auf die von ihnen erzeugten Früchte übertragen; hier fehlt der Primäraffekt. Je nachdem die betr. Kinder gleich bei der Geburt oder in den ersten Lebensmonaten oder aber (sehr selten) erst zur Zeit d. Pubertät syphilitische Erscheinungen aufweisen, unterscheidet man eine S. h. congenitalis, praecox, tarda. **S. insontium:** Nicht durch Beischlaf erworbene S. (z. B. ererbte, von syphilitischen Ammen auf Säuglinge übertragene, durch Eß- und Trinkgeschirre, Instrumente usw. übermittelte S.). **S. par conception:** Erkrankung der Mutter an sekundärer S. während der Gravidität, ohne daß ein Primäraffekt auftritt. **S. pigmentaire:** Pigmentsyphilis. **S. vaccinata:** Beim Impfen übertragene S.

Syphilisation (Auzias-Turenne 1850): Impfung mit Schankereiter zur Vorbeugung und Heilung der Syphilis. Nutzlos.

Syphilo|derma: Syphilitische Hauterkrankung.

Syphilo|gen: Syphilitischen Ursprungs.

Syphilo|graphie: Syphilologie.

Syphilo|ide: Sammelname für gewisse in bestimmten Gegenden endemische tuberkulöse und ulceröse Formen von Hautkrankheiten, die z. T. als Späterscheinungen der Syphilis (ev. vererbter) aufzufassen sind, teils zu anderen Hautkrankheiten (Lepra, Lupus, Ekzem usw.) gehören. Vgl. Dithmarschenkrankheit, Skerljevo, Falcadina, Sibbens, Radesyge.

Syphiloides postérosives (L. Jacquet, Thèse de Paris 1888): Papelartige, oberflächlich erodierte, nässende Gebilde in Umgebung des Anus und der Genitalien, die (bes. bei kleinen Kindern) durch Einwirkung diarrhoischer Stühle und des Urins entstehen. Ohne Beziehung zu Syphilis.

Syphilo|logie: Lehre von der Syphilis.

Syphiloma: Gumma. **S. chancriforme** (Leloir): Schankerähnliches Gumma an Stellen, wo früher der Primäraffekt saß.

Syphilo-manie, -phobie: Krankhafte Furcht, Syphilis zu haben bzw. schwere syphilitische Erscheinungen zu bekommen.

Syphilose: Syphilitische Erkrankung.

Syringo|adenom [σῦριγξ Röhre] (Unna): Lymphangioma tuberosum multiplex.

Syringo|bulbie: Syringomyelie in der Medulla oblongata („Bulbus spinalis").

Syringo-cystadenom (Török), **-cystom** (Neumann): Lymphangioma tuberosum multiplex.

Syring|om: 1. (Unna) Syringocystom. 2. Hidradenom.

Syringo|myelie: Abnorme Höhlenbildung im Rückenmark, meist durch Zerfall gliomatöser Wucherungen entstehend. Klinische Erscheinungen wechselnd je nach Sitz und Ausdehnung der Affektion. Bei S. des Halsmarks oft folgende Symptome: 1. Motorische Schwäche und Muskelatrophie (bes. kleine Handmuskeln, Vorderarmmuskeln, Deltoideus usw.). 2. Sensibilitätsstörungen (bes. Unempfindlichkeit gegen Schmerz und Hitzeinflüße, sodaß häufig Verletzungen u. Verbrennungen entstehen, die unbeachtet bleiben und schlecht heilen). 3. Trophische, vasomotorische, sekretorische Störungen. Vgl. Morvan.

Syringo|myelocele: Myelocystocele.

Syringo|plastik: Plastische Deckung von Fisteln und fistulösen Geschwüren.

Syringo|tom: Fistelmesser; zum Aufschneiden von Fistelgängen.

Sy|somen: Doppelmißbildungen mit verwachsenem Rumpf, aber getrennten Köpfen.

System [σύστημα]: Ein aus Teilen zusammengesetztes begrenztes Ganzes; ein nach bestimmten Grundsätzen geordnetes Ganzes einer Wissenschaft; wissenschaftliche Zusammenfassung zusammengehöriger Naturobjekte; Lehrgebäude. Vgl. optisch, periodisch. **Systematisch:** Ein S. bildend, planmäßig. Vgl. Anatomie. **Systematisieren:** In ein System bringen. Vgl. Wahnsystem.

Systemerkrankungen: Solche Erkrankungen des Rückenmarks, die (im Gegensatz zu Querschnittserkrankungen) genau auf einzelne Fasersysteme desselben (Hinterstränge, Seitenstränge usw.) beschränkt sind. Bei kombinierten S. sind mehrere Fasersysteme gleichzeitig affiziert.

Systole [συστολή das Zusammenziehen]: Rhythmische Zusammenziehung eines Organs, spez. der Herzkammern u. -vorkammern, sowie der Arterien. Vgl. Diastole.

Systolia alternans: Hemisystolie.

Systolisch: Zur Systole (der Herzkammern) gehörig. Vgl. Pulsdruck, Venenpuls. **S. Lungengeräusche, S. Vesiculäratmen:** Herzlungengeräusche.

Syzygio|logie [συζύγιος verbunden, verbindend]: Lehre von den Zusammenhängen, auch vom Ganzen (im Gegensatz zum Studium einzelner Teile oder einzelner Funktionen).

Syzygium jambolana [da Blumenblätter verwachsen]: Jambul; Myrtaceae. Syn. Eugenia j. Vgl. Semen.

T.

T-Binde, T-Kanüle usw.: T-förmige Binde, Kanüle usw. Vgl. Volkmann' Schiene.

Tabak [von cuban. *tabaco*]: Getrocknete Blätter von Nicotiana-Arten. Vgl. Nicotin, indisch. **-beutelnaht:** Schnürnaht. **-blasen:** Segelartiges Aufblähen d. Wangen bei Ausatmung im Koma. **-campher:** Nicotianin.

Tabakosis: Tabakslunge; eine Pneumonokoniose bei Arbeitern in Tabaksfabriken durch Einatmen des Tabakstaubes.

Tabanus [lat.]: Bremse, Fam. Tabanidae der Diptera.

Tabatière (anatomique) [frz. Schnupftabaksdose, weil die alten Anatomen in diese Grube den Schnupftabak schütteten, wenn sie schnupfen wollten, ohne sich die Finger zu waschen]: Grube, die zw. beiden Sehnen des Abductor pollicis longus u. Extensor pollicis brevis einerseits, der Sehne des Extensor pollicis longus anderseits bei abduziertem Daumen sichtbar wird.

Tabellae [lat. Täfelchen]: Pastilli.

Tabernacula [lat.]: Zeltchen; Pastillen, d. durch eine Trichterform gepreßt sind u. dadurch schneckenhausartig aussehen.

Tabernaemontanus [Jak. Theod., Botan. u. Arzt aus Bergzabern, 1520—90] s. Cortex.

Tabes [lat., von *tabeo* schmelzen, hinschwinden]: Schwund, Auszehrung. Früher

Bezeichnung verschiedener mit Atrophie einzelner Teile oder des ganzen Organismus einhergehenden Krankheiten; heute auf T. dorsalis beschränkt. **T. lactea:** Allgemeine Ernährungsstörung infolge v. Galaktorrhoe. **T. dorsal spasmodique** (CHARCOT): Spastische Spinalparalyse. **T. dors(u)alis** (ROMBERG): Rückenmarksschwindsucht. Chronische, gew. progressive Rückenmarkserkrankung, anatomisch hauptsächlich charakterisiert durch Degeneration der weißen Hinterstränge des Rückenmarks (zuweilen auch anderer Teile desselben, sowie peripherer Nerven), klinisch bes. durch sensible Reizerscheinungen (lanzinierende Schmerzen, Paraesthesien, Gürtelgefühl), WESTPHAL' Zeichen, reflektorische Pupillenstarre, Doppeltsehen, Abnahme der Sehkraft (durch Atrophie des Opticus), Störungen der Harn- und Stuhlentleerung, gastrische Krisen, Ataxie, ROMBERG' Symptom, schließlich allgemeine Lähmungen, Decubitus usw. Syn. graue Degeneration der Hinterstränge, Leukomyelitis chronica, Ataxie locomotrice progressive. Vgl. Heredoataxie. **T. mesaraica:** Abzehrung kleiner Kinder, die bei chron. Darmkatarrhen, Darmgeschwüren, Bauchfelltuberkulose eintritt und gew. mit Anschwellung und käsiger Entartung der Mesenterialdrüsen einhergeht. Syn. Atrophia (Phthisis, Febris) mesaraica, Febris remittens infantum, Darmskrofeln. Vgl. Carreau, Paedatrophie. **T. saturnina:** Kachexie bei Bleivergiftung.

Tabiker: Ein an Tabes dorsalis Leidender. Schlechter ist „Tabetiker".

Tabisch: Zur Tabes gehörig. Schlechter ist „tabetisch".

Tabletten [frz. *table*, lat. *tabula* Tafel]: Komprimierte Pastillen. Vgl. Tabellae.

Tabloids: Von der Firma BURROUGHS, WELLCOME & Co. hergestellte Tabletten.

Tabo|paralyse: Kombination von Tabes und progressiver* Paralyse. Vgl. ascendierend.

Tabo|phobie: Angst neurasthenischer Leute, Tabes zu bekommen.

Tabula vitrea [lat. „Glastafel", wegen der Sprödigkeit]: Lamina interna.

Tabulae [lat.]: Pastillen.

Tabulettae: Tabletten.

Taches [frz.]: Flecke. **T. arsénicales:** Pigmentanhäufungen, die nach Arsenikgebrauch an früher erkrankten Hautstellen auftreten. **T. bleuâtres:** Maculae coeruleae. **T. cérébrales** (TROUSSEAU): Dermographie (2) bei Epilepsie u. a. schweren Nervenleiden. **T. môtrices** (RANVIER): Die Endigungen der motorischen Nerven in den glatten u. Herz-Muskeln. **T. ombrées** [frz. dunkel]: T. bleuâtres.

Tachiol: Argentum fluoratum.

Tacho|gramm [ταχός schnell]: Geschwindigkeitskurve (der pulsatorischen Blutbewegung). Vgl. Haemotachometer.

Tacho|meter: Geschwindigkeitsmesser.

Tachy-cardie: Abnorm beschleunigte Herztätigkeit, Herzjagen. Vgl. Pyknocardie, Sychnosphyxie, Bradycardie. Paroxysmale T.: Anfallsweise auftretende T.; meist eine Herz- bzw. Vagusneurose. Syn. Herzjagen. **-phagie:** Hastiges Essen. **-pnoe** [πνοή der Hauch]: Abnorm beschleunigte Atmung. **-systolie:** Herzflattern bzw. -flimmern. **-urie:** Schnelle Ausscheidung aufgenommener Flüssigkeitsmengen durch die Nieren.

Tactus, *us* [lat.]: Gefühl, bes. Tastsinn.

Taedium vitae [lat.]: Lebensüberdruß.

Taenia [ταινία Band, Binde]: 1. *Anat.* Bezeichnung verschiedener bandförmiger Gebilde. **T-e coli:** 3 bandartige Streifen der Längsmuskulatur des Dickdarms. **T. fimbriae:** Der Rißrand der Fimbria hippocampi nach Entfernung des Adergeflechts. **T. libera, T. mesocolica, T. omentalis:** Die 3 T-e coli, von denen d. erste frei an der Oberfläche des Darms liegt, die zweite dem Ansatz des Mesocolon, die dritte dem des Netzes entspricht. **T-e Valsalvae:** T. coli. **T. ventriculi quarti:** Haftlinie der Tela chorioidea ventriculi IV.

2. *Zool.* Bandwurm; eine Gattung der Taeniidae. **T. aegyptiaca:** Hymenolepis nana. **T. armata:** T. solium. **T. canina:** Dipylidium caninum. **T. coenurus:** Quesenbandwurm des Hundes; im Dünndarm des Hundes; ca 40 cm. Vgl. Coenurus cerebralis. **T. crassi|collis:** Im Darm d. Hauskatze; bis 60 cm. Vgl. Cysticercus fasciolaris. **T. cucumerina** [*cucumis* Gurke]: Dipylidium caninum. **T. dentata:** T. saginata. **T. diminuta:** Hymenolepis d. **T. echinococcus:** Hülsenbandwurm; im Darms des Hundes; 2·5—6 mm. (Abb.). Vgl. Echinococcus. **T. elliptica:** Dipylidium caninum. **T. flavopunctata:** Hymenolepis diminuta. **T. imaginata:** Bandwurm, der nur in der Einbildung des Patienten existiert. Vgl. Taeniophobie, Hypochondria verminosa. **T. inermis:** T. saginata. **T. lata:** 1. Dibothriocephalus latus. 2. T. saginata. **T. marginata** [lat. gerändert]: Großer Hundebandwurm; bis 4 m. Vgl. Cysticercus tenuicollis. **T. mediocannelata** [in der Mitte canneliert]: T. saginata. **T. minima:** Hymenolepis diminuta. **T. murina:** Hymenolepis nana. **T. nana:** 1. Hymenolepis nana. 2. Taenia echinococcus. **T. saginata** [lat. feist, gemästet]: Unbewaffneter Bandwurm d. Menschen (d. h. ohne Hakenkranz); mit 4 Saugnäpfen; 4—10 m. (Abb. zeigt Kopf). Vgl. Cysticercus bovis. **T. serrata:** Beim Hunde. Vgl. Cysticercus pisiformis. **T. solium** [„Kettenbandwurm", aus arab. *sosl, susl*, syrisch *schuschl* Gürtel, Kette (LEUKKARD); auch abgeleitet von lat. *solium* Thron, Schwelle, weil die Proglottiden wie eine solcheein längliches Viereck bilden]: Bewaffneter Bandwurm des Menschen (d. h. mit Hakenkranz); mit 4 Saugnäpfen; 2—3·5 m. (Abb. zeigt Kopf). Vgl. Cysticercus cellulosae. **T. varesina** [it. *varesana* eine weiße Tafeltraube]: T. flavounctatpa.

Taeniasis: Bandwurmkrankheit.

Taenicida, Taenifuga [*caedo* töten, *fugo* vertreiben] sc. remedia: Bandwurmmittel.

Taeniidae: Eine Fam. der Cestodes. Vgl. Taenia (2).

Taenio|phobie: Krankhafte Angst, einen Bandwurm zu haben. Vgl. Taenia imaginata.

Tätowierung [vom Polynesischen *tattau*]: Bei wilden Völkern u. ungebildeten Leuten geübte Herstellung unvergänglicher Figuren usw. in der Haut, wobei ein unlöslicher Farbstoff in feine Stich- oder Schnittöffnungen eingerieben wird. Medizinisch angewandt, um Mälern u. Hornhautflecken ein möglichst natürliches Aussehen zu geben.

Tafelkokken: Merismopedia.

Tafelöl: Provenceröl.

Taffetas [pers. *tâftah* Gewebe]: Taf(fe)t; leinwandartig gewebter Stoff aus gekochter Seide. **T. anglicus:** Englisches Pflaster.

Tagblindheit: Nyktalopie.

TAGLIACOZZA [GASPARE, auch TALIACOTIUS, Prof. Bologna, 1546—99]' **Methode** (1597): Plastische Operation, bei der der zur Deckung bestimmte Hautlappen aus größerer Entfernung von der Stelle des Defektes gewonnen wird. Am häufigsten für Nasenbildung benutzt, wobei der Lappen dem Oberarm entnommen wurde, der zur Anheilung des Lappens längere Zeit mit dem Gesicht in enge Berührung gebracht wurde. (Schon vor T. von BRANCA, ARANZIO u. a. ausgeübt). Syn. italienische Methode.

Taille en guêpe [frz.]: Wespentaille.

Taillendreiecke: Die von den seitlichen Rumpf- u. inneren Armumrissen begrenzten freien Räume.

TAIT [LAWSON, Gynäk., Birmingham, 1845—99]' **Operation:** Entfernung der entzündeten Uterusadnexe durch Bauchschnitt.

Taka - Diastase: Amylolytisches Ferment aus Aspergillus oryzae, einem in der Kojihefe vorkommenden Pilz, den die Japaner zur Reisweinfabrikation benutzen.

Taktil [*Tactus*]: Zum Tastsinn gehörig. Vgl. Agnosie, Aphasie.

Tal|algie [*Talus*]: Fersenneuralgie.

Talcum (DAB, Austr., Helv.): Fein gepulverter Talk. Syn. T. Venetum.

Talg [nd. Wort, Urspr. unbek.]: Jedes bei gew. Temperatur feste, tierische oder pflanzliche Fett. Vgl. Sebum. **-drüsen:** Alveoläre Drüsen der Haut, die sich fast stets einem Haarbalg anschließen u. Hauttalg erzeugen. Syn. Glandulae sebaceae.

Talipes [*Talus* und *Pes*]: 1. Klumpfuß im allgemeinen. 2. Speziell Pes calcaneus.

Talipomanus [schlecht gebildet aus *Talipes* und *manus* Hand]: Klumphand.

Talk [von arab. *'talq* hell von Ansehen]: Ein natürliches Magnesiumsilicat. Syn. Talkstein, Steatit, Speckstein, Schneiderkreide. Vgl. Talkum.

TALLERMANN [Name des Fabrikanten]' **Apparat:** Ein Heißluftapparat.

TALLQVIST [THEOD. W., Klin., Helsingfors, geb. 1871]' **Skala:** 10 verschieden rote Farbentöne, die einem Haemoglobingehalt von 10—100 % entsprechen. Hiermit wird ein auf Filtrierpapier gebrachter Blutstropfen nach dem Trocknen verglichen.

TALMA [A. SAPE, Klin., Utrecht, geb. 1847]' **Operation:** Anheftung des Netzes, ev. auch der Milz, an die Bauchwand, um den Ascites bei Lebercirrhose zu heilen. Es bilden sich nämlich dann neue Abflußwege für das Blut der Pfortader.

Talus [lat. Knöchel]: Sprungbein; ein Knochen der Fußwurzel oberhalb des Calcaneus, der die gelenkige Verbdg des Fußes mit den beiden Unterschenkelknochen vermittelt.

Tamar indien: Franz. Arzneispezialität aus Pulp. Tamarind. depurat., Pulv. Fol. Sennae, Schokolade.

Tamarinden(mus): Pulpa Tamarindorum.

Tamarindus indica [arab.-pers. *tamr* (Dattel-)Frucht, *hindi* indisch]: Indischer Tamarindenbaum; Caesalpinioideae. Vgl. Pulpa Tamarindorum.

Tampon [frz. Stöpsel]: Stopfbausch; Bausch od. Streifen von Gaze, Watte und dergl., der in Körperhöhlen zur Blutstillung, Erweiterung, Applikation von Arzneistoffen eingeführt wird.

Tamponade: Ausstopfung, Einführung von Tampons (bzw. eines Kolpeurynter usw.) in Körperhöhlen. Vgl. Herztamponade.

Tamponkanüle s. HAHN, TRENDELENBURG.

Tanacetum: Rainfarn, Wurmkraut; Compositae. Vgl. Herba, Flores T., Herba Balsamitae.

Tanarg(ent)an: Ein Tannin-Silber-Albuminat.

Tange: Algen.

Tangenten|bussole: Instrument zur Messung der elektrischen Stromstärke, die proportional der Tangente des Ablenkungswinkels der Magnetnadel ist.

Tangential - bewegung: Bewegung in Richtung der Tangente, die nach Aufhören der Centripetalkraft unter dem Einflusse d. Centrifugalkraft erfolgt. **-fasern:** Horizontal verlaufende markhaltige Nervenfasern in der oberflächlichsten Schicht der Großhirnrinde. **-schuß:** Streifschuß.

Tannal: Aluminium tannicum (unlöslich) bzw. tannicotartaricum (löslich).

Tannalbin(um) (DAB bzw. Austr.): Eine Eiweißverbdg des Tannin.

Tannate: Die Salze der Gallusgerbsäure.

Tannicus: Zur Gallusgerbsäure gehörig.

Tannigen (DAB): Gemisch von Diacetyl- und Triacetyltannin.

Tannin(um) [frz. *tanner* gerben]: Gallusgerbsäure. **T. diacetylatum** (Helv.): Tannigen. **T. methylenatum** (Helv.): Tannoform.

Tannismut: Bismutum bitannicum.

Tannobromin: Formaldehydverbdg d. Dibromtannin.

Tannoform (DAB): Methylenditannin.

Tannon, Tannopin: Hexamethylentetraminum tannicum.

Tannosal: Kreosotum tannicum.

Tannothymal: Kondensationsprodukt aus Tannin, Thymol, Formaldehyd.

Tannyl: Oxychlorcaseintannat.

Tanocol [κόλλα Leim]: Tanninleim.

Tantal [nach TANTALUS]: Ein metallisches Element. *Ta.* Atomgew. 181·5.

Tanzen der Kniescheibe s. Ballotement.

Tanzwut s. Tarantismus, Chorea maior.

Tapetum [lat., von τάπης Teppich, Decke]: 1. Gefäßlose spiegelnde Schicht d. Chorioidea vieler Tiere zw. Membrana choriocapillaris u. Lamina vasculosa, die der inneren Augenwand einen meist farbigen Metallschimmer verleiht und das Augenleuchten wesentlich verstärkt. Syn. Membrana versicolor Fieldingi. 2. Decke des Hinter- und Unterhorns der Seitenventrikel.

Taphe|phobie [ταφή Begräbnis]: Krankhafte Furcht, lebendig begraben zu werden.

Tapioc(c)a: Sago; urspr. nur der brasilianische Sago (echtes T.).

Tapir [südamerikan. Name]: Eine Gattg. d. Unpaarhufer mit kurzem Rüssel. **-lippe, -schnauze:** Pseudohypertrophie d. Lippen bei allgemeiner Muskeldystrophie. Vgl. Col tapiroïde.

Tapotement [frz.] s. Massage.

TAR [ALOYS, Budapest]' **Symptom:** Während bei Gesunden d. unteren Lungengrenzen in Bauchlage bei mittlerer Ausatmung so tief stehen wie in aufrechter Stellung bei tiefer Einatmung, ist dies bei Infiltrationsprozessen, Verwachsungen der Lungen usw. nicht der Fall. (D. m. W. 1917).

Tarakane [russ.]: Blatta orientalis.

Tarantismus: In Italien im 16. und 17. Jahrh. epidemische Tanztollheit, die angeblich durch den Biß einer Tarantelart (Lykosa tarentula, die ihren Namen wieder von Tarent hat) entstanden sein sollte bzw. als einziges Mittel gegen die üblen Folgen des Bisses galt. Vgl. Chorea maior.

Taraxacum [τάραξις eine Augenkrankheit und ἀκέομαι heilen]: Eine Gattung d. Compositae. **T. officinale:** Löwenzahn, Pfaffendistel usw. Syn. T. vulgare, Leontodon t. Vgl. Extractum, Folia, Radix.

Tarbagan [einheim. Name]: Arctomys sibirica.

TARDIEU [AMBROISE AUG., Arzt, Paris, 1818—79]' **Ekchymosen:** BAYARD' E.

Tardigrada [*gradior* schreiten]: Bärtierchen; eine Ord. der Arachnoidea.

Tardiv [*tardus* langsam, träge, spät]: Langsam sich entwickelnd, spät eintretend.

Tarieren [ital. *tara* Gewicht der Umhüllung einer Ware]: Nach d. Substitutionsmethode wägen.

TARIN [PIERRE, frz. Anat. 1725—61] s. Fascia dentata, Fossa interpedunc., Valvula.

TARNIER [STÉPHANE, Gynäk., Paris, 1828 — 97] s. Achsenzugzange.

Tarsaldrüsen: Glandulae tarsales.

Tars|algie: Fußwurzelschmerz; spez. Pes valgus inflammatorius.

Tarsalis: Zum Tarsus gehörig.

Tars|ektomie: Operative Entfernung aller oder einzelner Fußwurzelknochen.

Tars|itis: Entzündung des Tarsus.

Tarso - klasie [κλάω zerbrechen] (DELORE): Klumpfußbehandlung durch Umformung d. Fußgewölbes mittels eines besonderen Instrumentes (Tarsoklast). **-malacie:** Erweichung des Lidknorpels. **-ptosis** (M. BLOCH): Pes valgus inflammatorius. **-raphie:** 1. Teilweise Vernähung d. Augenlidränder, um die Lidspalte bei Ektropium zu verengern. 2. Annähung des oberen Augenlidknorpels bei Lähmung des Levator palpebrae sup. **-tomie** (v. AMMON): Längsdurchschneidung des geschrumpften Lidknorpels bei Entropium.

Tarsus [ταρσός eig. Flechtwerk]: 1. Fußwurzel. 2. Augenlidknorpel, -platte.

Tartaricus: Zur d-Weinsäure gehörig. Vgl. Acidum. *Pharm.* Bezeichnung für Tartrate.

Tartarus [Τάρταρος Unterwelt, Hölle; PARACELSUS nannte den rohen Weinstein so, weil seine Verbdg. brennend wirken]: *Pharm.* Bezeichnung f. Weinstein bzw. Tartrate. **T. antimoniatus:** T. stibiatus. **T. boraxatus:** Boraxweinstein. Aus Borax u. Weinstein. Syn. Kalium tartaricum boraxatum, Cremor Tartari solubilis. **T. depuratus,** (DAB, Helv.): (Gereinigter) Weinstein; saures weinsaures Kalium. $C_4H_5KO_6$. Syn. Cremor Tartari, Kaliumbitartrat. **T. emeticus:** T. stibiatus. **T. ferratus:** Reiner Eisenweinstein; Ferryl - Kaliumtartrat. $C_4H_4K(FeO)O_6$. Syn. Ferri-Kalium tartaricum. **T. ferratus crudus:** Aus Eisenfeile u. Weinstein erhaltenes grünes Pulver. **T. natronatus** (DAB, Helv.): Kaliumnatriumtartrat. $C_4H_4KNaO_6+4H_2O$. Syn. Seignette-, Rochellesalz. **T. solubilis:** T. boraxatus. **T. stibiatus** (DAB): Brechweinstein, Antimonylkaliumtartrat. $C_4H_4K(SbO)O_6+{}^1/_2H_2O$. Syn. T. emeticus. **T. tartarisatus:** Kalium tartaricum. **T. vitriolatus depuratus:** Kalium sulfuricum.

Tartrate: *Chem.* Salze der Weinsäure. Vgl. Tartarus, tartaricus.

Tartronsäure: Oxymalonsäure. $HOOC^-CH(OH)^-COOH$.

Tartronyl: Das zweiwertige Radikal $OC^-CH(OH)^-CO$. **- harnstoff:** Dialursäure.

Taschen - bänder: Die falschen Stimmbänder*. **- klappen:** Valvulvae semilunares. **- messerphaenomen:** Erscheinung, daß passive Beugung eines Gliedes infolge von Spannung u. Rigidität der Muskeln (z. B. bei spastischer Spinalparalyse) anfangs nur schwer von statten geht, nach Überwindung des Widerstandes dann aber plötzlich gelingt, ähnlich d. Zuschnappen eines Taschenmessers. Vgl. schnellender Finger.

Tast - ballen: Die nervenreichen Polster der Haut an Handtellern u. Fußsohlen, Fingern u. Zehen. Syn. Toruli tactiles. **- blindheit:** -lähmung.

Tasterzirkel: Aesthesiometer.

Tast - körperchen s. MEISSNER. **- lähmung:** Unfähigkeit, Gegenstände durch Betasten zu erkennen (bei erhaltener Sensibilität). Ursache sind Läsionen in d. hinteren Centralwindung u. dahinter im Scheitellappen. Syn. Tastblindheit, taktile Agnosie, Stereoagnosie, Astereognosie, Seelenanaesthesie. Im Gegensatz zu dieser centralen

T. beruht die **periphere** T. auf Sensibilitätsstörungen. Syn. perzeptive Astereognosie, Stereoanaesthesie. **-perkussion** (W. EBSTEIN): Methode, mittels tastenden Klopfens in die Tiefe Beschaffenheit und Grenzen von Brust- u. Bauchorganen zu erkennen. **-sinn:** Fähigkeit, Berührungen bzw. schwachen Druck wahrzunehmen. Früher auch syn. für alle Hautsinne.

Taubenzüchterkrankheit: Aspergillose der Lungen.

Taubstummheit: Durch angeborene Taubheit bedingte Stummheit. Syn. Surdomutitas.

Tauchelement: Galvanisches Element, bei dem das Metall nur während des Gebrauchs in die zugehörige Flüssigkeit getaucht wird. Gew. ein Chromsäureelement.

Taucherkrankheit: Caissonkrankheit.

Tauchkropf: Kropf, der vorübergehend (durch äußeren Druck oder tiefe Atmung) in den Brustraum gelangt. Syn. Wanderkropf, Goître plongeant.

Tauchlinsen: Zur Immersion (2) gebrauchte Linsen.

Taumelloch: Lolium temulentum.

Taupunkt: Die Temperatur, bei welcher die Luft mit dem in ihr enthaltenen Wasserdampf gerade gesättigt ist, sodaß bei weiterer Abkühlung dieser sich niederschlägt. **-hygrometer:** H., bei dem ein Bestandteil so lange abgekühlt wird, bis er beschlägt. Die zu dieser Temperatur gehörige absolute* Feuchtigkeit ist aus Tabellen ersichtlich; daraus läßt sich auch die relative* berechnen. Vgl. DANIELL.

Taurin [ταῦρος Rind, weil in Rindergalle entdeckt]: Aminoaethylensulfonsäure. NH_2¯C_2H_4¯SO_3H.

Tauro|cholsäure: Gallensäure, aus Taurin und Cholsäure bestehend. $C_{26}H_{45}NO_7S$.

Tauro|phobie: Angst neurasthenischer Leute vor Ochsen.

Tauruman (R. KOCH): Aus abgeschwächten lebenden menschlichen Tuberkelbazillen hergestelltes Vaccin gegen Rindertuberkulose. Vgl. Bovovaccin.

Tausendgüldenkraut [falsche Übersetzung von Centaurium*]: Erythraea centaurium bzw. Herba Centaurii.

Tautomerie [τὸ αὐτό dasselbe, μέρος Teil]: Erscheinung, daß eine organische Substanz nach 2 verschiedenen Strukturformeln reagieren kann; z. B. Blausäure im Sinne der Formeln N≡C¯H und C=N¯H.

TAVEL [ERNST, Chir., Bern, 1858—1912]' **Serum:** Ein Streptokokkenserum.

TAWARA [japan. Pathol.] s. ASCHOFF.

Taxaceae: Eine Fam. der Coniferae.

Taxis [τάξις das Ordnen]: 1. Herstellung der richtigen Lage, spez. Zurückbringen ausgetretener Eingeweidebrüche. Vgl. Reduktion, Reposition. 2. Bestimmte Einstellung oder Bewegung von (niederen) Organismen oder Zellen unter dem Einfluß von äußeren chemischen oder physikalischen Reizen, wobei sie sich der Reizquelle nähern (positive T.) oder von ihr entfernen (negative T.). Gew. nur in Verbdg. (Thermo-, Chemo-, Photo-T. usw.). Syn. Tropismus.

Taxus baccata [lat.]: Eibe, Taxaceae.

TAY [WAREN, Ophthalmol., London] **-SACHS' Krankheit** (1881, 1887): Familiäre amaurotische* Idiotie.

TB.: Tuberkelbazillen.

Tb(c).: Tuberkulose, tuberkulös.

Tct.: Tinctura.

Te: *Chem.* Tellur.

TEALE [THOM. PRIDGIN, engl. Chir., Leeds, 1801—68]' **Amputation:** A. (des Oberschenkels) mit Bildung eines großen vorderen rechtwinkligen überhängenden Lappens und eines kleineren hinteren Hautlappens.

Tebean, Tebesapin: Aus Tuberkelbazillen hergestellte Präparate.

Technik [τέχνη Kunst, Handwerk]: 1. Herstellung von Kunst- und Gewerbeprodukten. 2. Praktische Ausführung eines Verfahrens.

Technisch: Zur Technik gehörig. **T. Ausdrücke:** Kunst-, Fach-Ausdrücke.

Techno|logie: Lehre von der Verarbeitung roher Naturstoffe zu Gebrauchsgegenständen.

Tee s. Thea, Species.

Teelöffel: Als Maß ca 5 ccm.

Teer: Dunkle zähflüssige bis halbfeste Masse, die bei trockener Destillation von Holz, Torf, Kohlen, bituminösem Schiefer usw. entsteht. Vgl. Holz-, Steinkohlenteer, Pech. **-benzin:** Benzol. **-farbig** s. -stuhl. **-farbstoffe:** Aus Steinkohlenteer künstlich hergestellte Farbstoffe. von verschiedenster chem. Konstitution; meist Derivate d. Benzol, Naphthalin, Anthracen u. Chinolin. Vgl. Anilinfarbstoffe. **-krebs:** Bei Arbeitern in Teerfabriken auftretender Hautkrebs, analog dem Schornsteinfegerkrebs. **-öle:** Bei der Destillation des Teers entstehende Öle. **-salbe:** Unguentum Picis. **-stuhl:** Stuhl. der durch zersetztes Blut teerfarbig aussieht. **-wasser:** Aqua Picis.

Teetotaler [engl.]: Total abstinent von Alkohol.

Tegmentum [lat. Decke]: Haube des Hirnschenkels.

Tegmen tympani [lat.]: Dach der Paukenhöhle; gebildet von Teil der vorderen oberen Fläche der Schläfenbeinpyramide.

Tegumentum [lat.]: Integumentum.

TEICHMANN [LUDW. T.-STAWIARSKI, Anat., Krakau, 1823—95]' **Blutprobe:** Erwärmt man eingetrocknetes Blut mit Überschuß von Eisessig und Zusatz von etwas Kochsalz, so entstehen rhombische Krystalle von Haemin (T. **Blutkrystalle**), die in auffallendem Licht blauschwarz, in durchfallendem braun aussehen.

Teich|opsie [τεῖχος Mauer] (AIRY): Flimmerskotom mit zickzackförmigen Grenzen. Syn. VAUBAN' Festungsbild.

Tela, *ae* [lat.]: Gewebe, Verbandsstoff. **T. adiposa:** Fettgewebe. **T. cellulosa:** Zellgewebe. **T-e chorioideae:** Adergewebe. 2 unpaare gefäßhaltige bindegewebige Blätter der Pia mater, welche d. Hirnventrikel abschließen, wo diese nicht von Nervensubstanz umgeben sind. Vgl. Plexus chorioidei. **T. conjunctiva:** Bindegewebe. **T. depurata** (DAB, Helv.): Verbandmull. Aus Baumwolle hergestelltes entfettetes, säure-

und alkalifreies Gewebe. **T. impregnata:** Mit Arzneistoff impraegnierter Verbandmull; z. B. T. carbolisata; Carbolmull usw. **T. sericea adhaesiva** (Austr.): Ähnlich wie Emplastr. adhaes. angl. **T. subcutanea:** Unterhautgewebe.

Tel(e)|angiektasie [von τῆλε entfernt sc. vom Herzen oder τέλος Ende]: Erweiterung feinster Gefäße. (Kapillaren, Venen). Auch Syn. f. Naevus vasculosus, Angioma simplex.

Teleangiektodes: Mit Gefäßerweiterungen einhergehend.

Telegonie [γονεία Zeugung] (WEISMANN 1892): Nachwirkung eines früheren empfangenen Samens auf spätere Schwangerschaften, sodaß Kinder, die eine Frau von ihrem zweiten Manne bekommt, ihrem ersten Manne ähneln. Syn. Infektion d. Keims. Unbewiesen! Vgl. COUSIN, Thèse de Paris 1905.

Tel|encephalon: Endhirn; der vordere Abschnitt des vorderen Hirnbläschens, aus dem die Großhirnhemisphären hervorgehen.

Tele|neuron (WALDEYER): Das periphere Neuron; eine Vorderhornzelle (bzw. Zelle eines motorischen Hirnnerven) mit ihren sämtlichen Fortsätzen. Syn. spinomuskuläres oder peripheres motorisches Neuron.

Teleo|logie [τέλεος vollkommen]: Lehre vom Zweck, von der Zweckmäßigkeit des Bestehenden bzw. Geschehenden. **Teleologisch:** Zwecksinnig.

Teleostei [τέλεος vollkommen, ὀστέον Knochen]: Knochenfische.

Telepathie [τῆλε weit, πάθος Leiden, Empfänglichkeit für etwas]: Angebliche Gedankenübertragung auf übersinnlichem Wege, d. h. ohne Vermittlung der bekannten Sinne. Bei Somnambulen usw. Vgl. Sympathie.

Tele|röntgenogramm: Röntgenaufnahme oder -aufzeichnung (bes. d. Herzens) aus größerer Entfernung (2 m u. darüber) zwecks genauerer Größendarstellung mit fast parallelen Strahlen. (ALB. KÖHLER 1905.)

Tele|skop: Fernrohr. **-artig:** Ausziehbar, ausschiebbar.

Tellur [*tellus* Erde]: Ein nichtmetallisches Element; *Te*. Atomgew. 127·5.

Tellurisch: Auf die Erde bezüglich. Syn. terrestrisch. **T. Fieber:** Sumpffieber.

Telodendrien [τέλος Ende, δένδρον Baum]: Endbäumchen.

Telolecithal heißen Eier mit end- oder polständigem Nahrungsdotter.

Telo|phase: Stadium der Tochterkernbildung bei Karyokinese.

Telo|sporidia (SCHAUDINN): Sporozoa im eng. Sinne.

Temperament [*tempero* richtig mischen]: Die mit einer bestimmten Körperkonstitution (nach älterer Anschauung „Säftemischung") verbundene geistige Eigenart. Beim cholerischen T. besteht schnelle u. starke Erregbarkeit auf dem Gebiet des Gefühls- u. sonstigen Seelenlebens; beim sanguinischen T. schnelle und schwache; beim melancholischen T. langsame und starke; beim phlegmatischen T. langsame u. schwache. Vgl. Krase.

Temperantia: Sedativa. Auch f. kühlende Mittel, z. B. Antipyretica und erfrischende Getränke, gebraucht.

Temperatur-punkte: Hautpunkte, die f. Kälte bzw. Wärme empfindlich sind. **-sinn:** Fähigkeit, verschiedene Wärmegrade voneinander zu unterscheiden. **-strahlung:** Durch Erhitzung von Körpern entstehendes Leuchten. Vgl. Lumineszenz, thermaktin.

Temporär [*tempus* Zeit]: Zeitweilig, vorübergehend. Vgl. Härte, stationär, osteoplastisch.

Temporale Abblassung: Hellere Verfärbung der Sehnervenpapille an ihrer Schläfenseite. Bei multipler Sklerose usw.

Temporalflügel: Große Keilbeinflügel.

Temporal(is) [*tempus, oris* Schläfe]: Zur Schläfe gehörig, Schläfen-. Vgl. Arteria.

Temulin: Giftiges Alkaloid in Lolium temulentum. $C_7H_{12}N_2O$.

Tenaculum [lat.]: Halter; bes. zum Zurückhalten von Wundrändern u. der Augenlider.

Ten|algia [τένων Sehne]: Sehnenschmerz. **T. crepitans:** Tendovaginitis crepitans.

Tenazität [lat.]: Das Festhalten. T. d. Aufmerksamkeit: Konzentration.

Tendin|itis: Sehnenentzündung.

Tendo [lat.]: Sehne. Vgl. Teno-. **T. calcaneus (Achillis):** Achillessehne.

Tendovaginitis: Sehnenscheidenentzündung. T. crepitans: Eine Form, bei der die Bewegungen d. betr. Sehnen infolge von Fibrinauflagerungen von Knarren begleitet sind. Vgl. Aï crépitant.

Tenesmus [τεινεσμός harter, gespannter Leib]: Stuhlzwang **(T. alvi oder ani)** bzw. Harnzwang **(T. vesicae).** Der schmerzhafte Stuhl- od. Harndrang bei entzündlicher Reizung der Mastdarm- od. Blasenmuskulatur. Hierbei wird schon von den geringsten Mengen Faeces od. Urin der Drang zur Entleerung hervorgerufen bzw. unterhalten, während gleichzeitig die Exkretion selbst durch den Krampf der Muskulatur erschwert ist.

Tennis-Ellbogen: Behinderte u. schmerzhafte Beweglichkeit im Ellbogengelenk bei Tennisspielern; beruht auf Zerreißung des Supinator brevis oder chronischer Kapselentzündung.

TENON [JACQUES RENÉ, Augenarzt, Paris, 1724—1816]' **Kapsel** (1806): Die bindegewebige (aponeurotische) Umhüllung des Augapfels. Syn. Fascia bulbi (Tenoni), BONNET' Kapsel. **T. Raum:** Lymphraum zw. der ersteren u. der Sklera. Syn. Spatium interfasciale (Tenoni).

Tenon|itis: Entzündung d. TENON' Kapsel.

Tenont|agra [τένων Sehne]: Gichtische od. rheumatische Sehnenentzündung.

Teno|plastik: Sehnenplastik.

Tenor|rhaphie: Sehnennaht.

Tenosin: Sterile Lösung von p-Oxyphenylaethylamin u. β-Imidazolaethylamin (2 wirksame Bestandteile des Mutterkorns).

Teno|synovitis: Tendovaginitis.

Teno|tomie: Sehnendurchschneidung (gew. subcutan). **Teno|tom:** Das hierzu dienende Messer. Abb. zeigt das T. von DIEFFENBACH.

Tension [*tendo* spannen]: Spannung.

Tensor [lat.]: Der Spanner. Vgl. Musculus.

Tentakel [*tento* betasten]: Die ungegliederten Fühler der Coelenteraten u. Mollusken. Vgl. Palpen.

Tentorium cerebelli [lat.]: Gehirnzelt.

Tephro|myelitis [τεφρός aschgrau] (Charcot): Poliomyelitis.

ter.: Bei Rezepten terendo (durch Reiben).

Terato- [τέρας Wunderzeichen, Mißbildung]. **-blastome**: -ide. **-genie**: Entstehung von Mißbildungen. **-ide (Geschwülste)**: Tridermome*, welche embryonale Gewebsarten u. unreife Organanlagen in wirrem Durcheinander enthalten. Echte Geschwülste; bes. in Ovarien u. Hoden. Vgl. Teratom. **-logie**: Lehre von den Mißbildungen.

Terat|om(a): „Wundergeschwulst". Angeborene dreikeimblättrige Miß- oder Fehlbildung, die auf der Grenze zu den Doppelbildungen steht. Ein solches T. simplex od. parasiticum od. adultum od. coaetaneum [lat. von gleichem Alter] enthält im Gegensatz zum Teratoid eine Anzahl mehr od. weniger wohlausgebildete Organe.

Terebĕn(um) [von *Terebinthina*]: Durch Destillation von Terpentinöl mit konz. Schwefelsäure erhaltenes ölartiges Gemenge verschiedener Terpene.

Terebinthina [τερέβινθος Pistacia terebinthus] (DAB, Helv.): Terpentin; Harzbalsam verschiedener Nadelhölzer. Der off. gemeine oder französische Terpentin stammt von Pinusarten, bes. P. pinaster. Vgl. Balsamum, Linimentum, Oleum, Unguent. T., Resina Pini. **T. canadensis**: Balsamum canadense. **T. gallica**: Off. Terpentin. **T. laricina** (Helv.), **T. veneta**: Lärchen-T., venetianischer T. Von Larix decidua.

Terebratio [lat.]: Perforatio.

Teres, *etis* [lat. glattrund] s. Musculus.

Terminal(is) [*terminus* Ende, Umgrenzung]: Zum Ende gehörig, End-*.

Termino|logie: Kunst-, Fachsprache; Lehre von den Fachausdrücken (Termini technici) einer Wissenschaft.

Ternär: Aus 3 Elementen (C, O, H) bestehend; stickstoffrei. Vgl. quaternär.

Terpene [u. a. im *Terpentin*]: In aetherischen Ölen vorkommende Kohlenwasserstoffe von d. Formel $C_{10}H_{16}$; z. B. Limonen, Pinen, Camphen. Außer diesen eigentlichen od. Mono-T. gibt es noch Hemi-T., C_5H_8. Sesqui-T., $C_{15}H_{24}$, und Poly-T., $(C_{10}H_{16})x$.

Terpenismus: Vergiftung durch Terpene.

Terpentin s. Terebinthina. **-campher**: Terpinhydrat. **-geist**: Oleum Terebinthinae. **-ölcampher, -ölhydrat**: Terpinhydrat. **-spiritus**: Oleum Terebinthinae.

Terpinum hydratum (DAB, Helv.): Terpinhydrat. $C_{10}H_{18}(OH)_2 \cdot H_2O$. Syn. Terpentin(öl)campher, Terpentinölhydrat.

Terra [lat.]: Erde. **T. argillacea**: Bolus alba. Vgl. Argilla. **T. Catechu, T. japonica**: (Gambir-)Catechu. **T. lemnica**: Bolus rubra. **T. salis amari**: Magnesia usta. **T. silicea calcinata praeparata**: Geschlämmtes und calciniertes Kieselgur.

Terrainkuren: Methodische Geh- u. Steigbewegungen zur Hebung d. Blutzirkulation u. Kräftigung d. Herzmuskels. Vgl. Oertelkur.

Terrestrisch: Auf d. Erde bezüglich. Syn. tellurisch. **T. Fernrohr**: Kepler-Fernrohr, bei d. im Ocular Konvexlinsen eingeschaltet sind, sodaß ein aufrechtes Bild entsteht.

Tertiär [*tertius* der dritte]: An dritter Stelle stehend. Auch Syn. f. Tertiärformation. Vgl. primär, sekundär, ternär, Alkohole, Amine, Radikale, Salze, Syphilis.

Tertiär|formation [nach früherer Einteilung die drittälteste Formation]: *Geol.* Formation*, die vorwiegend aus Sanden, Tonen u. Braunkohlenflötzen besteht. Zerfällt in Palaeo-, Eo-, Oligo-, Mio-, Plio-caen.

Tertiärstellung der Augen: Stellung, wobei die Blicklinien zugleich gehoben bzw. gesenkt und seitlich gewendet sind.

Tertiana [*tertianus* am 3. Tage] sc. febris: Tertianfieber. **-parasiten** s. Malariaparasiten. **-ringe**: Ringformen der -parasiten.

Tertianfieber s. Malaria.

Tertiarismus: Gesamtheit der tertiären Erscheinungen bei Syphilis. **T. d'emblée**: Tertiär-syphilitische Erkrankung d. Mutter (ohne deutliche Sekundärerscheinungen) bei einer v. Vater aus syphilitischen Frucht. Vgl. Choc en retour, Colles-Baumès, Profeta.

Tesla [Nicol., kroat. Techniker in Amerika, geb. 1856] **-Licht**: Aufleuchten von Geissler-Röhren im Felde eines Tesla-Transformators. **T.-Ströme**: Wechselströme von außerordentlich hoher Spannung (Millionen von Volts) und Wechselzahl. Man erhält sie, wenn man den sekundären Stromkreis eines Induktors durch die Funkenstrecke von Leydener Flaschen und einen (Tesla-) Transformator sendet. Gleichzeitig von d'Arsonval entdeckt und namentlich für medizinische Zwecke angewandt.

Teslaisation: Arsonvalisation.

Tesserales System [*tessera* Würfel, von τέσσαρες vier]: Reguläres System.

Testa [lat.]: Schale. **T-e Ostreae laevigatae**: Conchae praeparatae.

Testacea: Eine Ord. d. Rhizopoda. Mit Schalen.

Test-Gift [engl. *test* Probe]: Gift von bestimmter Stärke für Immunisierungsversuche.

Testiculus [Dim. von *testis*]: Testikel. Syn. für Testis.

Testierfähigkeit: Fähigkeit, ein gültiges Testament zu errichten.

Testis [lat.]: Hoden.

Testitis: Orchitis.

Testmethode s. Binet-Simon.

Testobjekt [engl. *test* Probe]: Prüfgegenstand; z. B. Präparat von sehr feiner Struktur zur Prüfung eines Mikroskops.

Testudo [lat. Schildkröte]: Schildkrötenverband; ein Rollbindenverband für winklige Gelenke (bes. Knie- und Ellbogengelenk), mit dachziegelförmigen Touren, die von der Mitte (T. reversa) od. von beiden Seiten (T. inversa) ausgehen. (Abb.).

Tetanica sc. remedia: Tetanus erzeugende Mittel.

Tetanie [τέτανος Spannung] (CORVISART): Eine bes. im jugendlichen Alter vorkommende, meist heilbare Motilitätsneurose mit anfallsweise, ohne Bewußtseinsstörung auftretenden, bilateralen, tonischen, schmerzhaften Krämpfen in bestimmten Muskelgruppen d. Gliedmaßen sowie hochgradiger Überregbarkeit peripherer motorischer Nerven auf elektrische u. namentlich mechanische Reize. Auslösung durch Magen-Darmleiden (bes. Magenerweiterung bei Pylorusstenose, „Tetania gastrica"), erschöpfende Krankheiten (Typhus, Cholera, Intermittens u. a.), Gravidität, Kropfexstirpation („Tetania strumipriva" bzw. „parathyreopriva"), usw. Ursache ungenügende Funktion bzw. Ausfall der Glandulae parathyreoideae. Auch epidemisch bei sonst gesunden Individuen (Schustern, Schneidern usw.); hier viell. mitigierte Form des chron. Ergotismus (A. FUCHS). Syn. Tetanus intermittens, idiopathische Kontraktur der Glieder, Tetanille, Spasmophilie, Schusterkrampf, Contracture des nourrices. Vgl. Maternitäts-T.

Tetani|form, tetano|id: Tetanusartig.

Tetanille: Tetanie.

Tetano - lysin, -spasmin: Bestandteile des Tetanustoxin. Ersteres wirkt haemolytisch, letzteres ist krampferregend.

Tetanus [τέτανος Spannung]: *Physiol.* Dauernde Verkürzung eines Muskels, wenn ihn zahlreiche rasch folgende Reize treffen. Vgl. sekundäre Zuckung. *Pathol.* Jeder langdauernde tonische Krampf. Spez. (Wund-) Starrkrampf; eine durch Tetanusbazillen (entdeckt 1884 von NICOLAIER, rein gezüchtet von KITASATO), richtiger durch dessen Toxine hervorgerufene lebensgefährliche Krankheit mit langdauernden tonischen Muskelkontraktionen (gew. zuerst der Unterkiefermuskeln: Trismus), anfallsweise auftretenden schmerzhaften krampfartigen Erschütterungen d. ganzen Körpers, sowie enormer Steigerung der Reflexerregbarkeit. Typische Form ist der Opisthotonus*; Nebenformen sind Emprosthotonus*, Orthotonus*, Pleurothotonus*. Fast immer ist als Eingangspforte der Tetanusbazillen eine Wunde nachweisbar. **T. cephalicus:** ROSE's Kopf-T. **T. hydrophobicus:** Kopf-T. mit heftigen Schluckkrämpfen. **T. idiopathicus:** Ohne nachweisbare äußere Verletzg. **T. intermittens:** Tetanie. **T. neonatorum:** T. Neugeborener; meist durch Infektion der Nabelwunde. **T. puerperalis:** Im Wochenbett. **T. rheumaticus:** T. idiopathicus. **T. toxicus:** Durch gewisse Gifte (Strychnin usw.) bedingte tetanusartige Krämpfe. **T. traumaticus:** Im Anschluß an Wunden. **T. uteri:** Krampfwehen; tonische Kontraktion des Uterus während der Geburtsarbeit.

Tetanusserum: Heilserum gegen T.

Tetra- [τέτρα vier] **-genus** s. Mikrococcus. **-gonales System** [γωνία Winkel]: Quadratisches System. **-mer:** Vierteilig. **-mitidae** [μίτος Faden]: Eine Fam. d. Protomonadina mit 4 Geißeln. **-mitus Mesnili:** Chilomastix M. **-plegie:** Lähmung aller 4 Gliedmaßen; z. B. bei LITTLE' Krankheit.

Tetronal: Diaethylsulfondiaethylmethan.

Tetrosen: Kohlenhydrate (Zucker) von der Formel $C_4H_8O_4$.

Teucrium [nach dem trojan. Prinzen TEUCER]: Gamander; Labiatae. Vgl. Herba Scordii.

Teufelsdreck: Asa foetida.

Texasfieber: Haemoglobinurie d. Rinder.

Textur [*texo* weben]: Struktur.

Th: *Chem.* Thorium.

Thalam|encephalon [*Thalamus*]: Ein Teil des Diencephalon; besteht aus Thalamus, Metathalamus, Epithalamus.

Thalamophora: Foraminifera.

Thalamus [θάλαμος Gemach]: Sehhügel. Syn. Th. opticus. **-symptom** (DÉJÉRINE-ROUSSY): Hemianaesthesie, Hemiparese, Hemiataxie u. Astereognosie, paroxysmale Schmerzen auf der gelähmten Seite bei Läsion des Th.

Thalasso - phobie: Krankhafte Furcht beim Anblick d. Meeres. **-therapie:** Anwendung von Seebädern od. des Seeklimas zu Heilzwecken.

Thallin [θάλλω grünen, weil mit Eisenchlorid grüne Farbe gebend]: Tetrahydro-p-chinanisol. $C_{10}H_{13}ON$. **Thallinisation:** Fortgesetzte Darreichung kleiner Dosen Thallinum sulfuricum; z. B. bei Typhus.

Thallom: Thallus.

Thallo|phyta: Lagerpflanzen; eine Abteilung der Kryptogamae im System von EICHLER. Charakterisiert durch einen Thallus. Umfaßten die Algae, Fungi, Lichenes.

Thallus [θάλλος Zweig, Sprößling]: Pflanzenkörper, der nicht in echte Wurzel, Stengel u. Blätter differenziert ist, nur aus Zellen besteht u. keine Gefäße besitzt. Syn. Thallom. Vgl. Thallophyta.

Thanato|logie [θάνατος Tod]: Lehre vom Tode, von den Todeszeichen.

Thanat|ophidia: Giftschlangen.

Thanato|phobie: Krankhaft gesteigerte Furcht vor dem Tode.

Thapsia [θαψία]: Eine Gattg d. Umbelliferae. Harz d. Wurzel von Th. garganica zu reizenden Pflastern.

Thea chinensis [chines. *tŭ* bzw. *shĕ* bzw. *tscha*]: Chinesischer Teestrauch, Fam. Theaceae der Parietales. Liefert Folia Theae, Tee. Vgl. Theïn.

Theacylon: Acetylsalicyltheobromin.

Thebaicum]nach *Theben* in Ägypten] sc. remedium: Opium.

Thebain: Alkaloid im Opium. $C_{19}H_{21}O_3N$.

Thebaismus: Opiumvergiftung.

THEBESIUS [AD. CHRIST., Arzt, Hirschberg i. Schl., 1668—1720] s. Foramina, Valvula.

Theca folliculi [θήκη Behälter]: Bindegewebige Hülle der GRAAF' Follikel.

Thec|amoebina: Testacea.

THEDEN [JOH. CHRIST. ANT., preuß. General-Chirurg, 1714—97] s. Aqua vulneraria.

Theil.: *Zool.* THEILER (A.).

Theileria parva: Der zu d. Babesiidae

gehörige Erreger d. ostafrikanischen Küstenfiebers*. Syn. Babesia parva.

Theïn: Coffeïn.

Theio- [θεῖον Schwefel] s. Thio-.

Thel|itis [θηλή Brustwarze]: Entzündung der Brustwarze.

Thelor|rhagie: Blutung aus d. Brustwarze.

Thely- [θῆλυς weiblich] **-blast, -karyon:** Eikern. **-karyotisch:** Parthenogenetisch. **-tokie:** Entstehung von (nur) weiblichen Nachkommen. Vgl. Arrhenotokie.

Thenar [θέναρ urspr. flache Hand]: Daumenballen. Vgl. Hypothenar.

Theobroma cacao [θεός Gott, βρῶμα Speise]: Cacaobaum; Sterculiaceae.

Theobromin(um) (Helv.): Alkaloid in Cacaobohnen. 3.7-Dimethylxanthin.

Theobromino - Natrium: Natriumsalz d. Theobromin. Bildet diuretische Doppelsalze. **Th. aceticum:** Agurin. **Th. formicicum:** Thephorin. **Th. lacticum:** Theolactin. **Th. salicylicum** (DAB, Helv.): Diuretin.

Theocin: Nach besonderer Methode dargestelltes Theophyllin.

Theolactin: Theobromino-Natrium lacticum.

Theo|manie: Religiöser Wahnsinn.

Theophyllin [aus *Thea* u. φύλλον Blatt] (DAB): Alkaloid im Tee. 1.3-Dimethylxanthin. Vgl. Theocin. **-Aethylendiamin:** Leicht lösliches Th. Syn. Euphyllin.

Theorem [θεωρέω zuschauen, erwägen]: Lehrsatz.

Theorie: 1. Wissenschaftliche Lehre, Zusammenfassung von Tatsachen unter allgemeine Gesetze, aus denen ev. deduktiv wieder neue Tatsachen abgeleitet werden können. 2. Erwägung ohne praktische Betätigung. Vgl. Hypothese, empirisch.

Thephorin: Theobromino-Natrium formicicum.

Therapeutik, Therapie [θεραπευτική sc. τέχνη, θεράπεια Krankenpflege, von θεραπεύω dienen, pflegen]: (Die Kunst oder Lehre d.) Krankenbehandlung. Adj. **therapeutisch.** Vgl. Hypurgie.

Therapia magna sterilisans (P. Ehrlich): Heilung von Infektionskrankheiten durch Abtöten der Erreger mittels einer einmaligen großen Gabe eines chemotherapeutischen Mittels.

Theriak [θηριακὸς ἀντίδοτος Mittel gegen Biß wilder Tiere (θηρία)]: Bei den Alten eine sehr komplizierte, aus ca 70 Einzelmitteln bestehende Latwerge gegen Biß giftiger Tiere u. a. Vergiftungen. Später verschiedene opiumhaltige Latwergen. Vgl. Electuarium Theriaca.

Thermae [θερμός warm] s. Thermen.

Therm|aesthesiometer: Vorrichtung zur Messung des Wärmesinns.

Thermaktine Strahlung: Temperatur-St.

Thermal: Auf Wärme bzw. Thermen bezüglich. **-quellen:** Thermen. **-wasser:** Wasser einer Therme.

Therm|anaesthesie: Unfähigkeit, Temperaturunterschiede wahrzunehmen.

Thermen [θέρμαι]: Warme Quellen. **Indifferente Th.:** Akratothermen.

Thermik: Wärmelehre. Syn. Kalorik.

Thermisch: Auf Wärme bezüglich.

Thermobatterie: Thermosäule.

Thermo|caustica sc. remedia: Mittel, welche durch Glühhitze auf die Gewebe wirken; z. B. Ferrum candens, Moxen, Paquelin usw. Vgl. Thermokauter.

Thermo|chemie: Lehre von den Beziehungen zw. chemischer und Wärmeenergie. Vgl. Wärmetönung.

Thermochemische Gleichung: Chemische Gleichung, in der auch die bei der Reaktion frei werdenden bzw. gebundenen Wärmemengen (bezogen auf Grammatome bzw. -moleküle) angegeben sind; z. B. $HJ+Cl=HCl+J+28$ Kalorien.

Thermochrose [χρώς Farbe]: „Wärmefärbung"; Eigenschaft mancher Körper, nur Wärmestrahlen bestimmter Wellenlänge durchzulassen.

Thermodetektoren: Detektoren, die darauf beruhen, daß auftreffende elektrische Wellen einen Thermostrom erzeugen.

Thermo|dynamik: Mechanische* Wärmetheorie.

Thermodynamische Maschinen: Wärmekraftmaschinen.

Thermoelektrizität (Seebeck 1821): E., die in Thermoelementen durch Temperaturunterschiede der Lötstellen entsteht. Vgl. Peltier.

Thermoelektrisch. — Th. Element: Aus zwei miteinander verlöteten Metallen (bes. Antimon und Wismut) bestehender Schließungskreis. Syn. Thermoelement. Vgl. Thermoelektrizität. **Th. Säule:** Verbindung mehrerer th. Elemente. Syn. Thermosäule. **Th. Strom:** Der in th. Elementen durch Temperaturunterschiede der Lötstellen erzeugte Strom. Syn. Thermostrom.

Thermoelement: Thermoelektrisches E.

Thermo|graphie: Graphische Darstellung von Temperaturschwankungen.

Thermo|kaustik: Das Ätzen bzw. Verschorfen durch Anwendung starker Hitze. Vgl. Thermocaustica.

Thermokauter: Paquelin, auch Galvanokauter.

Thermo|labil: Nicht hitzebeständig, durch Erhitzen (gew. auf 56°) zerstörbar.

Thermo|lumineszenz: Lumineszenz durch schwache Erwärmung.

Thermo|lyse: Thermische Dissoziation*.

Thermo|meter: Wärmemesser. Beruht auf Ausdehnung der Körper durch Wärme. Beim Réaumur' Th. (1739) ist Abstand zw. Gefrier- u. Siedepunkt d. Wassers in 80 Grade, beim Celsius' Th. (1742) in 100 Grade eingeteilt. Vgl. Maximum-, Gas-, Fahrenheit' Th.

Thermo|metrie: Wärmemessung; spez. Lehre vom Verhalten der Körperwärme im gesunden und kranken Körper.

Thermo|multiplikator (Melloni 1841): Thermosäule mit Multiplikator zum Nachweis geringer Wärmemengen.

Thermonadeln: Aus feinen Metalldrähten bestehende Thermoelemente.

Thermo|palpation (Benczur u. Jonas):

Methode aus der Temperatur der Körperoberfläche die Grenzen lufthaltiger Organe gegen nicht lufthaltige zu bestimmen.

Thermo|penetration (v. ZEYNEK und v. BERNDT 1907): Diathermie.

Thermopheugo|skop [φεύγω fliehen] (ARNHEIM): Apparat zur Bestimmung des Wärmeverlustes der Haut.

Thermo|phil heißen Bakterien, die bei hohen Temperaturen (über 50°) gedeihen.

Thermo|phore: Gefäße, Kompressen, Operationskissen usw., welche mit einer chemischen Substanz (z. B. essigsaurem Natrium) gefüllt sind, die nach kurzer Erwärmung in kochendem Wasser eine gleichmäßige Wärme bewahrt. Elektrische Th. bestehen aus Asbestgewebe mit eingebetteten dünnen Drähten, die sich beim Stromdurchgang erhitzen.

Thermo|plegie: Hitzschlag, Herz- oder Gehirnlähmung durch übermäßige Hitze.

Thermoregulation: Wärmeregulierung.

Thermoregulator: Vorrichtung, die einen von außen erwärmten Raum (z. B. Brutschrank) selbsttätig auf bestimmter Temperatur erhält. Vgl. Thermostat.

Thermosäule: Thermoelektrische Säule.

Thermosflaschen: In Blech- oder Lederhülsen eingeschlossene DEWAR'sche Flaschen.

Thermostabil: Hitzebeständig.

Thermostat [στατικός stellend, zum Stillstehen bringend]: 1. Raum bzw. Bad von konstanter Temperatur. Vgl. Brutschrank. 2. Syn. für Thermoregulator.

Thermostrom: Thermoelektrisch. Strom.

Thermo|taxis: Taxis durch Wärmereize bzw. Temperaturdifferenzen.

Thermo|therapie: Anwendung der Wärme (z. B. heißer Bäder) zu Heilzwecken.

Thermo|tropismus: Thermotaxis.

Thero|morphie [θήρ Tier]: Tierähnlichkeit; z. B. schwanzähnliche Bildung am Ende der Wirbelsäule. Vgl. Atavismus.

Thesaurierung [θησαυρός Schatz]: Aufspeicherung.

Thesiopnoe [θέσις Lage, πνοή Atmung]: HALL' Verfahren.

Thiazine [θεῖον Schwefel]: Azine, die ein S-Atom enthalten.

Thi|azole: Derivate des Thiophen, bei denen eine CH-Gruppe durch ein N-Atom ersetzt ist.

THIERSCH [KARL, Chir., Leipzig, 1822—95]' **Transplantation:** REVERDIN' Transplantation, spez. mit der Verbesserung, daß bei Deckung von Granulationsflächen die schwammige Schicht derselben vor dem Auftragen der (etwa fingerlangen dünnen) Hautstreifen abgekratzt wird.

Thigenol: Natriumsalz der Sulfosäure eines synthetisch dargestellten Sulfoöls.

Thigmo|taxis [θίγμα Berührung]: Reizung schwärmender Zellen durch mechanische Berührung, sodaß sie an dem betr. Gegenstand haften bleiben.

Thilanin: Schwefellanolin.

Thio- [θεῖον Schwefel]: Schwefel-. Vgl. Sulfo-, Thioverbdg. **-alkohole:** Mercaptane. **-carbamid:** Schwefelharnstoff. **-col:** Kalium sulfoguajacolicum. Vgl. Sirolin. **-cyan-** s. Rhodan-. **-din:** Thiosinaminaethyljodid. **-form:** Bismutum dithiosalicylicum.

Thiol(um): Gemisch von sulfonierten geschwefelten Kohlenwasserstoffen. Ichthyolersatz.

Thionin: p-Amino|phen|thiazin. Basischer metachromatischer Farbstoff. Vgl. LAUTH' Violett, Methylenblau.

Thio|pegen: Schwefelquellen.

Thiophen: Eine im Rohbenzol vorhandene Substanz. C_4H_4S bzw.

$$\begin{matrix} CH{=}CH \\ | \\ CH{=}CH \end{matrix} > S$$

Thiopinol: Verbdg von Schwefel mit aetherischen Nadelholzölen.

Thiosäuren: Anorganische Säuren, die sich von den entsprechenden Sauerstoffsäuren durch Ersatz des O durch S ableiten. Vgl. Sulfosäuren.

Thioschwefelsäure: $H_2S_2O_3$. Syn. unterschweflige Säure.

Thiosinamin: Allylschwefelharnstoff. $NH_2{-}CS{-}NH(C_3H_5)$. Vgl. Fibrolysin.

Thiosulfate: Salze d. Thioschwefelsäure.

Thiothrix [θρίξ Haar, Faden]: Ein Schwefelbakterium.

Thio - Verbindungen: Schwefelhaltige V. Im eng. Sinne Verbdg. des 4- und 6 wertigen Schwefels. Vgl. Sulfoverbdg.

THIRY [L.]' **Fistel** (1864): Bei Tieren angelegte Darmfistel zur Darmsaftgewinnung. Hierzu totale Darmausschaltung* eines 30—50 cm langen Dünndarmstücks, dessen eines Ende (bei der VELLA' Fistel beide Enden) offen in der Bauchwand eingenäht werden.

Thlips|encephalus [θλίψις d. Quetschen]: Pseudencephalus, bei dem das Gehirn durch eine schwammige Masse ersetzt ist u. durch eine Spalte der Halswirbelsäule heraustritt.

THOMA [RICH., Pathol., Magdeburg, geb. 1847] **- Zeiss' Apparat:** Blutkörperchenzählapparat. Besteht aus einem gläsernen Kapillarröhrchen mit angeschmolzener Ampulle zur Aufsaugung u. Verdünnung (gew. 1:100 oder 200) des Blutes sowie einer Zählkammer. Letztere hat eine Tiefe von 0·1 mm u. ist in Quadrate von $^1/_{400}$ mm² geteilt, sodaß der Raum über jedem Quadrat $^1/_{4000}$ mm³ beträgt. Vgl. BÜRKER, TÜRK.

THOMAS' **Pessar:** Ein Uteruspessar. (Abb.).

THOMPSON [HENRY, Urologe, London, 1820—1904] s. Zweigläserprobe.

THOMSEN [ASMUS JUL. THOM., Arzt, Kappeln, Schleswig, 1815—96]' **Krankheit** (1876): Chron., gew. angeborene Erkrankung, die durch Steifigkeit u. krampfhafte Unnachgiebigkeit d. Muskeln bei Ausführung willkürlicher Bewegungen („Intentionskrämpfe"), sowie durch eigentümliche Veränderungen d. elektrischen u. mechanischen Muskelreizbarkeit charakterisiert ist. Syn. Myotonia congenita. Vgl. myotonische Reaktion.

Thomson [Will., später Lord Kelvin, engl. Phys., 1824—1907] s. Quadrantelektrometer. **Th. Schwingungsformel** für elektrische Schwingungen: $T = 2\pi\sqrt{L.C}$, worin *T* Schwingungszeit, *L* Selbstinduktion, *C* Kapazität bedeutet.

Thor s. Thorium.

Thoracalis, thoracicus: Zum Thorax gehörig. Vgl. Ductus.

Thoracocentese [κεντέω stechen]: Punktion der Brusthöhle, z. B. zur Entleerung pleuritischer Exsudate. Vgl. Thoracotomie.

Thoraco|gastro|schisis: Spaltbildung der Brust- und Bauchwand.

Thoraco|melus: Doppelmißbildung, bei der die parasitäre Anlage (meist eine einzelne Extremität) am Thorax des Hauptindividuums befestigt ist. Vgl. Notomelus.

Thoraco|metrie: Messung der Brust, bes. in Bezug auf Umfang u. Durchmesser. Vgl. Cyrtometer.

Thoraco|pagus: Doppelmißbildung mit Verwachsung am Brustkorb, meist in der Gegend des Brustbeins. Vgl. Sternopagus, Xiphopagus, Prosopo-Th.

Thoraco|plastik: Plastische Operation am Brustkorb. Vgl. Estlander, Schede, Pfeilerresektion. **Th., extrapleurale:** Mobilisierung der Thoraxwand durch Resektion von Teilen der 1. od. 2. bis 10. od. 11. Rippe unter Schonung der Pleura; bei einseitiger Phthise zur Herbeiführung von Lungenkollaps.

Thoraco|teratus (Taruffi): Individuum mit Mißbildung des Brustkorbes.

Thoraco|tomie: Brustschnitt; Eröffnung der Brusthöhle durch Schnitt, bes. zur Entleerung v. Exsudaten. Vgl. Thoracocentese.

Thor|adelphus [*Thorax*]: Doppelmißbildung, deren beide Individuen vom Nabel aufwärts zu einem einzigen verschmolzen sind.

Thorax [θώραξ urspr. Brustpanzer]: Brust(korb); vgl. paralytisch, faßförmig. **Th. en bâteau** (P. Marie u. Astié): Kahnbrust; Einsenkung der vorderen oberen Brustkorbteile, wodurch die Schultern nach vorn treten. Bei Syringomyelie. **Th. infantilis:** Schmaler, d. h. im sternovertebralen Durchmesser relativ vergrößerter Brustkorb mit relativ weiter unterer Apertur, nicht weiten Intercostalräumen, gesenkten unteren Rippen. Oit bei Tuberkulösen. **Th. piriformis** (Wenckebach): Thorax, von Gestalt einer mit dem dünnen Ende nach unten gerichteten Birne. Bei Enteroptose.

Thorax - apertur: Öffnung d. Brustkorbes nach oben bzw. nach unten. **- plastik** s. Thoracoplastik.

Thorel [Ch., Pathol., Nürnberg, approb. 1890]' **Bündel:** Aus spezifischen Muskelfasern bestehende Verbdg zw. Sinus- und Aschoff-Tawara-Knoten. Existenz bestritten.

Thorium [weil im Mineral Thorit gefunden, das nach dem nord. Gotte Thor benannt ist]: Ein metallisches radioaktives Element. *Th.* Atomgew. 232·4. Zerfällt nacheinander in Mesothorium I u. II, Radiothorium, Thorium X, Thorium-Emanation, Thorium A—D.

Thormählen' Probe: Melaninhaltiger Harn gibt bei d. Legal' Acetonprobe Blaufärbung.

Thorn [Wilh., Gynäkol., Magdeburg, 1857—1913]' **Handgriff:** Umwandlung von Gesichts- in Schädellagen durch kombinierten inneren und äußeren Handgriff (Umfassung des Kopfes bzw. Zurückdrängung des Gesichts, während die äußere Hand an den Schultern angreift u. ein Assistent den Steiß dem Kopfe entgegendrückt).

Thornton [John Knowsley, Chirurg, London, 1845—1904]' **Zeichen:** Anfallsweiser heftiger Schmerz in der Weichengegend bei Nierensteinen.

Thridace [frz., von θρίδαξ Lattich]: Lactucarium von Lactuca sativa.

Thrombase: Fibrinferment.

Thrombenmole [*Thrombus*]: Blutmole.

Thrombin (A. Schmidt): Fibrinferment.

Thrombo-arteriitis, -phlebitis: Entzündung der Arterien- bzw. Venenwand, die im Anschluß an Thrombose (oder Embolie) eintritt oder zu solcher führt. Hierbei kann es zu bindegewebigen Neubildungen kommen (Th. proliferans oder hyperplastica), ev. mit Verschluß des Gefäßes (Th. obliterans), oder zur Vereiterung der Gefäßwand (Th. purulenta).

Thrombo|cyten: Blutplättchen.

Thrombo|gen: Unwirksame Vorstufe des Fibrinferments. Syn. Prothrombase, Prothrombin, Serozym. Vgl. Thrombokinase.

Thrombo|kinase: Allgemeines Protoplasmaprodukt, das bes. auch in den Blutplättchen u. Leukocyten vorkommt u. von diesen an d. Blutflüssigkeit abgegeben wird, wenn sie durch Berührung mit Fremdkörpern gereizt werden. Aktiviert Thrombogen zu Fibrinferment. Vgl. Cytozyme.

Thrombopenie [πενία Armut]: Verminderung der Thrombocytenzahl.

Thrombophlebitis s. Thromboarteriitis.

Thrombose [θρόμβωσις] (Virchow): Entstehung bzw. Vorhandensein eines Thrombus. Vgl. Dilatations-Th., marantische Th.

Thrombosin: 1. Ein Spaltungsprodukt d. Fibrinogen. 2. (Hirschfeld): Aus Lipoiden u. gerinnungsaktiven Eiweißabbauprodukten hergestelltes Präparat zur Blutstillung.

Thrombus [θρόμβος geronnene Masse, von τρέφω dicht machen]: „Blutpfropf", „Aderpfropf". Die ein Blutgefäß mehr od. weniger verstopfende, feste Masse, die (im Gegensatz zum Embolus) an Ort u. Stelle durch einen während des Lebens erfolgenden Absterbevorgang des Blutes (Gerinnung bzw. Agglutination u. Konglutination von Blutbestandteilen, bes. Blutplättchen) entsteht. Die Bildung eines Th. (Thrombose) ist bedingt durch Circulationsstörungen, Blutanomalien, Veränderungen der Gefäßwand, wobei mechanische, chemische, physikalische, infektiöse, toxische Ursachen in Betracht kommen. Ein autochthoner Th. entsteht an d. krankhaft veränderten Stelle

der Blutbahn selbst; ein fortgesetzter Th. schließt sich an einen autochthonen an und setzt sich ev. auf andere Gefäße fort. Ein primärer Th. entsteht ohne Veränderungen der Gefäßwand, ein sekundärer im Anschluß an solche (auch syn. f. autochthonen bzw. fortgesetzten Th.). Verschließt der Th. das ganze Gefäß, so heißt er obturierend, sonst wandständig bzw. klappenständig. Tritt die Gerinnung schnell bzw. innerhalb einer ruhenden Blutmasse ein, so entsteht ein ungeschichteter oder roter Th. Bei langsamer, in Absätzen erfolgenden Gerinnung, bzw. bei Abscheidung einzelner Bestandteile aus strömendem Blute kann ein weißer Th. entstehen, der hauptsächlich verklebte Blutplättchen (Plättchen-Th.), ev. auch noch Fibrinfäden u. Leukocyten enthält; ferner kann sich ein gemischter ev. geschichteter Th. bilden. Die weiteren Schicksale eines Th. können sein: Schrumpfung, Verkalkung, Organisation (Ersatz durch gefäßhaltiges Bindegewebe) oder aber (einfache, septische, puriforme) Erweichung. **Th. ligamenti lati:** Haematocele extraperitonealis oder Haematom des breiten Mutterbandes. **Th. neonatorum:** Cephalhaematom. **Th. sebaceus:** Ohrenschmalzpfropf. **Th. vaginae, Th. vulvae:** (Geronnener) Bluterguß in dem die Scheide umgebenden Bindegewebe bzw. in den großen Schamlippen. Syn. Haematoma vaginae, vulvae.

Thuja [θυία, von θύω räuchern]: Lebensbaum; Pinaceae. *Pharm.* Th. occidentalis.

Thunb.: *Bot. Zool.* Thunberg (K. P., 1743—1822).

Thus, *thuris* (lat., von θύος Räucherwerk]: Syn. für Olibanum.

Thylacien [θυλάκιον Beutel]: An Tieren nach Einwirkung von Parasiten entstehende gallenartige Wucherungen. Vgl. Cecidien.

Thymelaea [θυμελαία war Daphne gnidium] s. Cortex.

Thymelaeaceae: Eine Fam. der Myrtiflorae.

Thymian: Thymus bzw. Herba Thymi. **-campher:** Thymol. **-öl:** Oleum Thymi.

Thymicus: Zur Thymusdrüse gehörig.

Thymin: Eine Pyrimidinbase. 5-Methyl-Uracil. **-säure:** Ein Spaltungsprodukt von Nucleïnen. $C_{16}H_{25}N_3P_2O_{12}$. Syn. Solurol.

Thymipin: Dialysat aus Herba Thymi und Pinguicula vulgaris.

Thym|itis: Entzündung der Thymus.

Thymogen: 1. Von d. Thymus ausgehend. 2. [θυμός Seele, Gemüt] Emotionell.

Thymolphthalinreaktion (Boas): Bei Gegenwart oxydierender Stoffe (z. B. Blutfarbstoff) u. eines Katalysators (z. B. H_2O_2) geht das farblose Thymolphthalin in blaues Thymolphthaleïn über.

Thymol(um) [u. a. in dem Thymianöl] (DAB, Austr., Helv.): Methylisopropylphenol. $C_6H_3(CH_3)(C_3H_7)(OH)(1:4:3)$. Syn. Thymiancampher.

Thymo|pathen [θυμός Gemüt]: Individuen mit Abnormitäten des Gefühlslebens.

Thymus: 1. *Bot.* [lat., aus θύμος, ägypt. Urspr.]: Thymian; Labiatae. **Th. serpyllum:** Quendel, Berg-, Feldthymian, Feldkümmel. Vgl. Herba Serpylli. **Th. vulgaris:** (Garten-)Thymian, römischer Quendel. Vgl. Herba und Oleum Thymi.

2. *Anat.* [viell. weil das körnige Aussehen an die Blütenköpfe und Fruchtbüschel des Thymian erinnert (Hyrtl)]: Thymusdrüse, innere Brustdrüse, Briesel; eine sog. Blutgefäßdrüse im vorderen Mittelfellraum, nach oben ev. bis zur Schilddrüse, nach unten ev. bis zum Zwerchfell reichend. Bei Erwachsenen mehr weniger durch Fettlappen ersetzt. Beeinflußt wahrsch. bis zur Pubertät durch ein Hormon Entwicklung der Knochen u. Keimdrüsen sowie gewisse Funktionen des Nervensystems. Vgl. Kalbsmilch.

3. *Pharm.* **Th. siccatus:** Getrocknete Thymusdrüse von Kälbern und Schafen.

Thymustod: Plötzlicher Tod infolge von Kompression der Trachea bzw. des Vagus durch die vergrößerte Thymus od. infolge von Status thymicus mit Insuffizienz des chromaffinen Systems.

Thyr|aden [*Thyreoidea*]: Organotherapeutisches Schilddrüsenpräparat.

Thyreo-antitoxin: Nach S. Fraenkel das wirksame Prinzip der Schilddrüse. **-aplasie:** Angeborener Schilddrüsenmangel. Bewirkt kongenitales Myxoedem. Vgl. Athyreosis. **-arytaenoideus, -epiglotticus** s. Musculus. **-gen:** Von der Schilddrüse ausgehend, durch Ausfall oder Störungen der Schilddrüsenfunktion bedingt. **-globuline:** 2 Eiweißkörper, aus denen das Kolloid der Schilddrüse besteht. Einer ist jodhaltig (Jod-Thyreoglobulin), der andere ist jodfrei, phosphorhaltig, vom Charakter eines Nucleoproteïds. Vgl. Jodothyrin. **-hyoideus** s. Musculus. **-idea** s. -ideus. **-id|ektomie:** Entfernung der Schilddrüse bzw. eines Teiles derselben. Vgl. Strumektomie. **-ideus** [θυρεός Türstein, türförmiges Schild; θυρεοειδής schildartig]: Zum Schildknorpel bzw. zur Schilddrüse gehörig. Vgl. Arteria, Cartilago, Glandula. **-idin:** Enzymartiges Produkt der Schilddrüse, welches das Thyreoproteïd neutralisieren soll. *Pharm.* Organotherapeutisches Schilddrüsenpräparat. **-idismus:** 1. Hyperthyreosis. 2. Vergiftung durch große Gaben von Schilddrüsenpräparaten. **-id|itis:** Entzündung der Schilddrüse. Vgl. Strumitis. **-idosen:** -toxicosen. **-jodin:** Jodothyrin. **-pathisch:** -toxisch. **-penie** [πενία Armut] (Kocher): Hypothyreoidismus. **-pharyngeus** s. Musculus. **-privus** [*privo* berauben] s. Kachexia. **-proteïd** (Notkin 1895): Aus der Schilddrüse isolierter giftiger Eiweißkörper, der ein Stoffwechselprodukt d. ganzen Körpers sein u., in größeren Mengen aufgehäuft, Myxoedem und verwandte Zustände erzeugen soll. Vgl. Thyreoidin. **-sen** (Kocher): -toxicosen. **-tomie:** Spaltung des Schildknorpels. Vgl. Laryngotomie. Auch syn. f. Strumektomie. **-toxicosen:** Erkrankungen infolge veränderter innerer Sekretion der Schilddrüse. Vgl. thyreotoxisch. **-toxin:** -proteïd. **-toxisch:** 1. Durch Schilddrüsen-

gift erzeugt. 2. Auf die Schilddrüse giftig wirkend (z. B. Serum). Vgl. Kropfherz.

Thyresol: Methylaether des Sandelöls.

Thyro- vgl. Thyreo-. **-glandin:** Schilddrüsenpräparat, das Jodothyrin und Jodoglobulin enthält. **-jodin:** Jodothyrin.

Tibia [urspr. Pfeife, da früher zur Herstellung von solchen benutzt: Schienbein.

Tibialis: Zum Schienbein gehörig. Vgl. Arteria, Musculus, Nervus. **-phaenomen** (v. Strümpell): Dorsalflexion des Fußes u. Hebung des inneren Fußrandes beim Versuch, den Oberschenkel in der Hüfte (gegen Widerstand) zu beugen. Bei cerebraler Parese.

Tic [frz., von *zucken*]: Eine ständig wiederholte „zum Zwang ausgeartete Reflex-, Abwehr- oder Ausdrucksbewegung" (Oppenheim); z. B. fortwährendes Zucken, Blinzeln usw. *Pop.* auch sonderbare Gewohnheit, Grille. **T. convulsif:** Klonischer Facialiskrampf, der in kurzen, blitzartigen Zuckungen der vom Facialis versorgten Muskeln besteht. Syn. mimischer Gesichtskrampf, Gesichtsmuskelkrampf, Spasmus facialis, Prosopospasmus. Vgl. Tic-Krankheit. **T. douloureux:** Trigeminusneuralgie. **T. facial:** Auf schlechter Gewohnheit beruhendes Gesichtszucken od. Grimassieren. **T. général, T. de Guinon, T. impulsif:** Tic-Krankheit. **T. de Joffroy:** Chorea elektrica. **T. rotatoire:** Drehkrämpfe. **T. de sommeil:** Jactatio capitis nocturna.

Tic-Krankheit: Symptomenkomplex, d. sich aus Zuckungen des ganzen Körpers, bes. d. Gesichts, ev. Hüpf- u. Tanz- u. a. anscheinend zielbewußten Bewegungen („Erinnerungskrämpfe" Friedreich), Echokinesie, Echolalie, Koprolalie, zuweilen auch Zwangsvorstellungen und -handlungen zusammensetzt. Syn. Maladie des tics convulsifs, Tic général, Myospasia convulsiva, Gilles de la Tourette' (1885), Guinon (1886) Krankheit.

Tick fever [engl. *tick* Zecke]; Zeckenfieber; spez. das afrikanische. Auch Spotted fever of the Rocky Mountains.

Ticunasgift [nach d. *Ticunas*-Indianern am Amazonenstrom]: Curare.

Tiedemann [Friedr., Anat., Heidelberg, 1781—1861]' **Drüsen:** Glandulae vestibulares majores.

Tiefen-antiseptik (Morgenroth und Klapp): Zur Verhütung von Infektion werden nach primärer Ausschneidung verdächtiger Wunden alle Teile derselben mit Lösungen bestimmter Chinaalkaloide (bes. Vuzin) untersprizt. (M. m. W. 1918 Nr. 19). **-dosis** s. Röntgendosis. **-sensibilität:** Bathyaesthesie.

Tierfellnaevus: Knopf- oder warzenförmiges behaartes Muttermal.

Tierisch vgl. animalisch. **T. Elektrizität:** Gesamtheit der in lebenden Tieren zu beobachtenden elektrischen Erscheinungen. **T. Magnetismus:** Eine geheimnisvolle, angeblich dem Magnetismus ähnliche u. auf andere Individuen übertragbare Nervenkraft gewisser Leute, welche diese zur Heilung von Krankheiten („magnetische Kuren") sowie zur Herbeiführung von Hypnose („magnetischer Schlaf") befähigen soll. In Wirklichkeit nur Suggestionswirkung. Vgl. Mesmerismus.

Tier-kohle: Durch Verkohlung tierischer Substanzen erhaltene Kohle; z. B. Blut-, Fleisch-, Knochenkohle. **-malaria:** Durch Plasmodium- u. Proteosoma-Arten erzeugte Krankheiten bei Tieren. Früher verstand man irrtümlich die Babesiosen darunter. Vgl. Rindermalaria. **-öl:** Oleum animale. **-passage:** Passagenimpfung. **-pathogen:** Bei Tieren Erkrankung hervorrufend. **-schändung:** Bestialismus. **-stämme:** Hauptabteilungen des Tierreichs. Vgl. Typus. **-stock:** Kolonie von Tieren.

Tiglium officinale [von τίλος Durchfall]: Croton tiglium. Vgl. Oleum, Semen.

Tigroid [τιγροειδής scheckig] (v. Lenhossék): Nissl' Körperchen.

Tilia [lat.]: Linde, Fam. Tiliaceae, Reihe Malvales. Vgl. Aqua, Flores.

Tillaux [Paul, Chir., Paris, 1834—1904] s. Maladie noueuse.

Tilly-Öl: Oleum Haarlemense.

Timbre [frz.]: Klangfarbe. **T. métallique:** Metallischer Klang.

Tinca [lat.]: Schleie; Teleostei.

Tinctionstherapie [*tingo* färben]: Färbung des Gewebes bösartiger inoperabler Geschwülste mit Anilinfarben, die parenchymatös eingespritzt werden. Hierdurch soll regressive Metamorphose d. Geschwülste erzielt werden.

Tinctoriell: Die Färbung betreffend.

Tinctura [weil der Farbstoff der Pflanzen usw. oft in das Lösungsmittel übergeht]: Tinktur; dünnflüssiger Auszug aus Drogen, oder auch Lösung anderer Stoffe, meist mit Weingeist (10:1 bzw. 5:1) bereitet. **T. Absinthii** (DAB, Helv.): Aus Wermutkraut 1, verd. Weingeist 5. **T. Absinthii comp.** (Austr.): Herb. Absinth 10, Cort. Aurant 4, Rhiz. Calami, Rad. Gent. āā 2, Cort. Cinnam. 1, Spir. dil. 100. — Ähnlich Helv. **T. Aconiti** (DAB): Aus Eisenhutknollen 1, Spir. dil. 10. — Ähnlich Helv. **T. Adonidis** (Helv.): Aus Adoniskraut 2, Spir. dil. 10. **T. Aloës** (DAB, Helv.): Aus Aloë 1, Spir. 5. **T. Aloës comp.** (DAB, Austr.): Aus Aloë 6, Rhabarber, Enzianwurzel, Zitwerwurzel, Safran āā 1, Spir. dil. 200. — Helv. noch Agaricus alb. u. Myrrha. **T. amara** (DAB): Aus Enzianwurzel, Tausendgüldenkraut āā 3, Pomeranzenschalen 2, unreifen Pomeranzen, Zitwerwurzel āā 1, Spir. dil. 50. — (Austr.) Fol. Trifol. fibr., Herb. Centaur., Rad. Gent., Cort. Aurant. āā 2, Natr. bicarb. 1, maceriert mit Aq. Cinnam. 90, Spir. dil. 10. **T. amara acida** (FMB): Acid. hydrochlor. 5, Tct. amar. 25. **T. anticholerica** (Ergb.): T. Opii 10, T. Cascarill. 8, T. Ratanh. 20, T. aromat. 30, T. Valerian. aether. 30, Ol. Menth. pip. 2. **T. anticholerica Krüger** (FMG): Spirit. aether. 1, Spir. camph. 7·5, Aq. dest. 16·5, Spirit. 25. **T. antidiarrhoica:** 1. (FMB): Tct. Strychni 2, Tct. Opii spl. 3, Tct. Cascarill. 10. 2. (Ergb.): T. anticholerica. **T. antispasmodica Baueri**

(FMG): Tct. Catechu 0·75, Spirit. 4·25, Aether. 7, Liq. Ammon. succin 15, Tct. Valer. 22·5. **T. Arnicae** (DAB): Aus Arnikablüten 1, Spir. dil. 5. (Helv. 1:10, Austr. aus Wurzel 16, Blüten 4, Spir. dil. 100). **T. aromatica** (DAB, Austr., Helv.): Aus Ceylonzimt 5, Ingwer 2, Gewürznelken, Galgant, Malabarcardam. āā 1, Spir. dil. 50. T. a. acida (Ergb.): Wie vorige, mit Salzsäure 2. T. a. amara (Ergb.): T. aromatica, T. amara āā. **T. Asae foetidae** (Helv.): Aus As. foet. 1, Spirit. 5. **T. Aurantii** (DAB, Austr., Helv.): Aus Pomeranzenschalen 1, Spir. dil. 5. **T. Belladonnae** (Austr., Helv.): Aus Fol. Bellad. 1, Weingeist 10. **T. Benzoës** (DAB, Austr., Helv.): Benzoë 1, Spirit. 5. **T. Benzoës comp.** (Ergb.): Jerusalemer od. Kommandeur-Balsam. Benzoë 10, Aloë 1, Bals. Peruv. 2, Spirit. 75. **T. Calami** (DAB, Helv.) **aromatici** (Austr.): Aus Kalmus 1, Spir. dil. 5. **T. Cannabis indicae** (Helv.): Aus Indischhanfkraut 1, Spir. dil. 10. **T. Cantharidis** (Helv.), **T. Cantharidum** (DAB, Austr.): Aus Canthariden 1, Spirit. 10. **T. Capsici** (DAB): Aus Spanischem Pfeffer 1, Spirit. 10. **T. Cardamomi** (Helv.): Aus Cardamomen 1 mit Spirit. dil. zu 5 perkoliert. **T. carminativa** (Ergb.): Aus Zitwerwurzel 16, Calmus 8, Galgant 8, röm. Kamillen, Kümmel, Anis āā 4, Lorbeeren 3, Gewürznelken 3, Muskatblüte 2, Pomeranzenschalen 1, Weingeist, Pfefferminzwasser āā 100. **T. Cascarillae** (Austr., Helv.): Aus Cascarillrinde 1, Spiritus dil. 5. **T. Castorei** (Austr., Helv.): Aus Bibergeil 2 (bzw. 1), Spirit. 5 (bzw. 10). **T. Catechu** (DAB, Helv.): Aus Catechu 1, Spirit. dil. 5. **T. Chamomillae** (Austr.): Aus Kamillen 1, Spir. dil. 5. **T. Chinae** (DAB): Aus Chinarinde 1, Spir. 5. **T. Chinae comp.** (DAB, Austr.): Aus Chinarinde 6, Pomeranzenschalen, Enzianwurzel 2, Ceylonzimt 1, Spir. dil. 50. **T. Cinchonae** (Helv.): Wie T. Chinae, nur perkoliert. **T. Cinnamomi** (DAB, Austr., Helv.): Aus Zimtrinde 1, Spir. dil. 5. **T. Cocae** (Helv.): Aus Fol. Coca durch Perkolation. **T. Colchici** (DAB, Austr., Helv.): Aus Zeitlosensamen 1, Spir. dil. 10. **T. Colocynthidis** (DAB, Helv.): Aus Koloquinthen 1, Spirit. 10. **T. Colombo:** Aus Colombowurzel 1, Spir. dil. 5. **T. Convallariae** (Helv).: Aus Maiblumenkraut 1, Spir. dil. 5. **T. Copaïvae** (FMB): Bals. Copaïvae, T. aromat. āā 7·5. **T. Croci** (Helv.): Aus Crocus 1, Spir. dil. 10. **T. Digitalis** (DAB, Austr., Helv.): Aus Fol. Digit. 1, Spir. dil. 10. **T. Eucalypti** (Helv.): Aus Eucalyptusblüten 1, Spir. dil. 5. **T. excitans** (FMB): T. Castorei 5, T. Valerianae 10. **T. expectorans** (FMB): Liq. Ammon. anis, T. Opii benz. āā 10. **T. Ferri acetici aetherea** (Helv.): Liq. Ferri acet. 8, Spir. 1, Aether acet. 1. **T. Ferri aromatica** (Helv.): Ferr. oxyd. sacch. 70, Aq. 580, T. Aurant 3, T. aromat., T. Vanill. 1·5, Spir. 164, Sir. spl. 180. — Ähnlich Ergb. **T. Ferri arsenicalis** (FMB): Liq. Kal. arsenicosi 5, T. Ferr. pom. 15. **T. Ferri chlorati aetherea** (DAB): Aus Liq. Ferri sesquichlor. 1, Aether. 2, Spirit. 7. **T. Ferri comp. Athenstaedt:** Ähnlch wie T. Ferri aromatica. **T. Ferri pomati** (DAB, Helv.): Eisenhaltiges Apfelextrakt 1, Zimtwasser 9. **T. Gallarum** (DAB, Austr.): Aus Galläpfeln 1, Spir. dil. 5. **T. Gelsemii** (Helv.): Aus Gelsemiumwurzel 1, Spir. dil. 10. **T. Gentianae** (DAB, Austr., Helv.): Enzianwurzel 1, Spir. dil. 5. **T. Guajaci** (Austr.): Guajakharz 1, Spirit. 5. **T. Guajaci Ligni** (Helv.): Aus Guajakholz 1, Spir. dil. 5. **T. haemostatica** (Ergb.): Aus Mutterkorn 10, Weingeist 50, verd. Schwefelsäure 12, Wasser 500, Calciumcarbonat 2, Zimtöl 3. **T. Jalapae comp.** (Helv.): Tub. Jalap., Scammon. āā 1, Spir. dil. 10. **T. Jodi** (DAB, Austr., Helv.): Jod 1, Spirit. 9. **T. Ipecacuanhae** (DAB, Austr., Helv.): Brechwurzel 1, Spir. dil. 10. **T. Kreosoti** (FMB): Kreosot 6, T. Gentian. 24. **T. Lignorum:** T. Pini comp. **T. Lobeliae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Lobelienkraut 1, Spir. dil. 10. **T. Moschi** (Helv.): Aus Moschus 1, Spir. dil., Aq. āā 25. **T. Myrrhae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Myrrhe 1, Spirit. 5. **T. Nucis vomicae:** T. Strychni. **T. Opii** (Helv.): T. Opii simplex. **T. Opii benzoica** (DAB, Helv.): Aus Anisöl 1, Campher 2, Benzoësäure 4, T. Opii spl. 10, Spir. dil. 183. **T. Opii crocata** (DAB, Austr., Helv.): Aus Opium 15, Safran 5, Gewürznelken 1, Ceylonzimt 1, Spir. dil., Aq. āā 70. **T. Opii simplex** (DAB, Austr.): Aus Opium 15, Spir. dil., Aq. āā 70. **T. Pepsini** (FMB): Pepsin., Acid. hydrochlor. āā 2, T. Chin. comp. ad. 30. **T. Pimpinellae** (DAB, Helv.): Aus Bibernellwurzel 1, Spir. dil. 5. **T. Pini comp.** (Ergb.): Holztinktur. Aus Fichtensprossen 3, Guajakholz 2, Sassafrasholz 1, Wacholderbeeren 1, verd. Weingeist 35. **T. Pomi ferrata** (Austr.): T. Ferri pomati. **T. Quassiae** (Helv.): Aus Quassiaholz 1, Spir. dil. 5. **T. Quebracho** (Helv.): Aus Quebrachorinde 1, Spir. dil. 5. **T. Quillajae** (Helv.): Aus Seifenrinde 1, Spir. dil. 5. **T. Ratanhiae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Ratanhiawurzel 1, Spir. dil. 5. **T. Rhei aquosa** (DAB): Aus Rhabarber, Kaliumcarbonat, Zimtwasser. Vgl. Arzneibuch. — Ähnlich Austr., Helv. **T. Rhei vinosa** (DAB, Austr., Helv.): Aus Rhabarber, Pomeranzenschalen, Malabarcardamomen, Xereswein (Austr. Malaga). **T. Rusci Hebrae** (Ergb.): HEBRA's Birkenteertinktur. Aus Birkenteer 70, Äther, Weingeist āā 12, Lavendel-, Rauten-, Rosmarin-öl āā 2. **T. Scillae** (DAB, Helv.): Aus Meerzwiebel 1, Spir. dil. 5. **T. Spilanthis comp.** (Ergb.): Parakressentinktur. Aus Herb. Spilanth. sicc., Rad. Pyrethri āā 2, Spirit. dil. 10. **T. stomachica** (FMB): T. Chin. comp., T. Rhei vinos., T. Zingib. āā 10. **T. Stramonii** (Helv.) **seminis** (Ergb.): Aus Stechapfelsamen 1, Spir. dil. 10. **T. Strophanthi** (DAB, Austr., Helv.): Aus Sem. Stroph. 1, Spir. dil. 10. **T. Strychni** (DAB, Austr., Helv.): Aus Brechnuß 1, Spir. dil. 10. **T. thebaica:** T. Opii spl. **T. Valerianae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Baldrian 1, Spir. dil. 5. **T. Valerianae aetherea** (DAB, Austr., Helv.): Aus Baldrian 1, Aetherweingeist 5. **T. Valerianae comp.** (FMB):

Spirit. aether., Spirit. Menth. piper. (1:50), T. Valerian. āā. **T. Vanillae** (Austr., Helv.): Aus Vanille 1, Spir. dil. 10 bzw. 5. **T. Veratri** (DAB): Aus weißer Nieswurz 1, Spir. dil. 10. **T. Wedeli:** T. carminativa. **T. Zedoariae comp.:** T. carminativa. **T. Zingiberis** (DAB, Helv.): Aus Ingwer 1, Spir. dil. 5.

Tinea [lat. nagender Wurm, Motte]: Ältere Bezeichnung f. verschiedene Hautkrankheiten, spez. des behaarten Kopfes. Vgl. Porrigo. **T. decalvans** [*calvus* kahl]: Alopecia areata. **T. favosa:** Favus. **T. furfuracea:** Seborrhoea sicca bzw. Alopecia pityrodes. **T. granulata:** Ekzem des behaarten Kopfes mit Krustenbildung, nach deren Ablösung die Haut mit roten, leicht blutenden, papillären Auswüchsen besetzt ist. Syn. Achor granulatus, Mucor granulosus. Auch gleichbedeutend mit Ekzema papulosum bzw. crustosum. **T. imbricata** [*imbrex* Hohlziegel]: Trichophytie auf Südseeinseln, wobei konzentrische Ringe und große dachziegelförmig übereinander gelagerte seidenpapierähnliche Schuppen auftreten. Syn. Tokelau. **T. lactea:** Crusta lactea. **T. lupinosa:** Favus. **T. nodosa:** Piedra. **T. polonica:** Weichselzopf. **T. tondens, T. trichophytina:** Herpes tonsurans. **T. vera:** Favus. **T. versicolor:** Pityriasis versicolor.

Tingieren [*tingo*]: Färben.

Tinkal [oriental.]: Natürlicher Borax.

Tinkt . . . s. Tinct . . .

Tinnitus aurium [lat.]: Ohrenklingen.

Tintement métallique [frz.] (LAENNEC): Geräusch des fallenden Tropfens.

Tiodine: Thiodin.

Tipulidae [*tipula* Wasserspinne]: Schnaken; eine Fam. der Nematocera.

Tisane: Ptisane.

Titer s. Titre.

Titillatio [lat.]: Kitzel, spez. Hustenkitzel.

Titration: Maßanalyse.

Titre [frz. eig. Titel, von lat. *titulus*]: Gehalt einer (zur Maßanalyse usw. benutzten) Lösung an wirksamem Stoff; Wirkungsgrad.

Titrieren: Eine Maßanalyse ausführen. Weit. überhaupt den Gehalt an wirksamer Substanz feststellen (bei Digitalispräparaten z. B. durch Prüfung am Froschherzen).

Tobsucht: Mit Trübung des Bewußtseins verbundener höchstgradiger Bewegungsdrang u. Trieb zu gewalttätigen Handlungen, die sich gegen den Kranken selbst, gegen andere Personen oder auch gegen Sachen richten können. Bei Mania gravis (auch syn. f. diese) u. a. Psychosen. Syn. furibunde Erregung.

TODD [ROB. BENTLEY, Pathol., London, 1809—60]' **Trank:** Spir. dil. 40, Sir. spl. 30, Tct. Cinnam. 5, Aq. dest. 75. **T. Zeichen:** Bei hysterischer Hemiplegie wird das Bein schlaff nachgezogen, nicht im Bogen herumgeführt.

Tölpelkrankheit: Parotitis epidemica.

TÖPFER' Methode: Bestimmung d. freien Magen-Salzsäure durch Titration mit $^1/_{10}$ Normallauge, wobei als Indikator eine $^1/_2$% alkohol. Lösung von Dimethylaminoazobenzol dient.

TÖPLER [AUG. JOS. IGNAZ, Phys., zuletzt Dresden, 1836—1912]' **Maschine** (1865): Eine verbesserte Influenzmaschine.

Toilette [frz. Putz]: Reinigung von Körperhöhlen (bes. der Bauchhöhle) durch Auswischen bzw. Auswaschen mit antiseptischen Lösungen.

TOISON [J., frz. Histol., geb. 1858]' **Flüssigkeit:** Natr. sulfuric. 8, Natr. chlorat 1, Methylviolett 0,025, Glycerin 30, Aq. dest. 260. Zur Blutkörperchenzählung.

Tokelau [einheim. Name]: Tinea imbricata.

Toko- [τόκος das Gebären bzw. τοκεῖς Eltern] **-dynamometer** (SCHATZ): Instrument zur Bestimmung der Stärke u. Dauer der einzelnen Wehen. **-gonie:** Elternzeugung. Vgl. Fortpflanzung. **-logie:** Lehre von der Geburt.

Toleranz [*tolero* ertragen]: Fähigkeit, etwas zu vertragen (z. B. ein Arzneimittel). **-grenze:** Bei Diabetes: Die Höchstmenge Kohlenhydrate (Brot usw.), die vertragen wird, ohne daß wieder Zucker im Urin auftritt. **-stadium:** St. der vollkommenen Narkose.

Toll-kirsche [wegen der tollwutartigen Vergiftungserscheinungen]: Atropa belladona. **-korn:** Lolium temulentum. **-kraut:** Folia Belladonnae. **-wurm:** Eine Masse aus derbem Bindegewebe in der Zunge des Hundes; galt früher als Ursache der Tollwut. **-wut:** Wutkrankheit.

TOLLENS [BERNH., Chem., Göttingen, geb. 1841]' **Reaktion:** 1. Kocht man Urin, der Pentose enthält, mit Orcin (bzw. Phloroglucin) u. rauchender Salzsäure, so entsteht Rot- bzw. Violettfärbung, dann flockiger grünblauer Niederschlag. 2. Kocht man Urin, der Glykuronsäure enthält, mit alkohol. Naphtoresorcinlösung u. rauchender Salzsäure, kühlt ab u. schüttelt mit Aether aus, so färbt sich dieser blau bis violett.

Tolubalsam [nach Santiago Tolu in Columbien] s. Balsamum tolutanum.

Toluifera s. Myroxylon.

Toluol(um) [da u. a. bei der trocknen Destillation des Tolubalsams entstehend]: Methylbenzol. $C_6H_5(CH)_3$.

Tol(u)yl: Einwertiges Radikal d. Toluol. $C_6H_4(CH)_3$.

Toluidine: Amino|toluole.

Tolypyrin: Antipyrin, in dem statt der Phenyl- die Toluylgruppe eingetreten ist.

Tolysal: Salicylsaures Tolypyrin.

-tom, -tomie [von τέμνω schneiden]: In Verbdg. Messer bzw. Schnitt, Abschnitt.

TOMES [JOHN, Zahnarzt, London, 1815—95]' **Fortsätze:** Zahnfasern.

Ton, weißer: Bolus alba.

Tonca, Tonco s. Tonka.

Tonerde: Aluminiumoxyd. Al_2O_3. Vgl. Alumina hydrata, Aluminium acetico-tartaricum, borico-tartaricum, sulfuricum, Liquor Aluminii acetici.

Tonica sc. remedia: Mittel, welche den Tonus der Gewebe erhöhen, speziell zur Kräftigung des ganzen Körpers bzw. ein-

zelner Organe beitragen sollen; z. B. Digitalis, Chinin, Eisen, Arsen, die Stomachica usw.

Tonicität: Tonus.

Tonisch: Auf Tonus bezüglich. Vgl. Tonica, klonisch. **T. Energie** (O. Rosenbach): Eine Form der oxygenen Energie, welche dazu dient, den normalen Tonus der Gewebe zu erhalten. **T. Krämpfe:** Langdauernde (tetanische) Muskelzusammenziehungen.

Tonisierende Mittel: Tonica.

Tonka- (oder Tonko-) **-bohnen:** Semen Tonco. **-campher:** Cumarin.

Tono|graph [*Tonus*]: Ein Apparat zur Blutdruckmessung bei Tieren.

Tono|meter: 1. Apparat zur Messung der Härte oder Spannung des Augapfels und intraoculären Drucks. 2. Blutdruckmeßapparat. Vgl. Gärtner, Recklinghausen, Sphygmomanometer.

Tono|metrie: Messung des Tonus bzw. Drucks. Vgl. Tonometer.

Tonsilla [lat., Dim. von *toles* Kropf am Halse]: Mandel; urspr. nur der mandelförmige, aus lymphatischem Gewebe bestehende Körper, in der Nische zw. beiden Gaumenbögen (**T. palatina,** Gaumentonsille oder T. schlechtweg); dann auch auf andere Gebilde übertragen. Vgl. Rachen-, Tuben-, Zungentonsille, lymphatischer Rachenring, Amygdalae. **T. cerebelli:** Kleiner Lappen der unteren Kleinhirnfläche beiderseits der Medulla oblongata. **T. pendula:** Nebenmandel, die der Gaumenmandel gestielt aufsitzt. **T. processus vermiformis:** Anhäufung von Lymphknötchen im Wurmfortsatz.

Tonsillar(is): Zur (Gaumen-)Mandel gehörig.

Tonsill|itis: Angina tonsillaris.

Tonsillo|lith: Amygdalolith.

Tonsillo|tom: Instrument zum Herausschneiden der Gaumenmandeln. Abb. zeigt das von Mathieu(2)-Fahnestock. Die Operation selbst heißt Tonsillotomie.

Tonus [τόνος Spannung]: Der durch Nerveneinfluß beständig erzeugte schwache Spannungs- bzw. Kontraktionszustand der lebenden Gewebe, spez. der Muskeln. Vgl. tonisch, Tonica, Tonometer, Reflextonus.

Tooth [Howard Henry, engl. Neurol., geb. 1856]' **Typus:** Charcot-Marie' Typus.

Topalgie s. Topoalgie.

Tophus [τόφος Tuffstein]: Harter Knoten, der durch Ablagerung harnsaurer Salze in der Nähe der Gelenke und an anderen Stellen bei Gicht entsteht (**T. arthriticus**); bzw. durch Periostitis bedingte Knochenauftreibung (bes. am Schienbein, Schädel, Brustbein) bei Syphilis (**T. syphiliticus**).

Topica [τόπος Ort] sc. remedia: Örtliche, äußerlich angewandte Mittel; z. B. Umschläge, Pflaster usw.

Topisch: Örtlich. **T. Diagnostik:** Bestimmung des anatomischen Sitzes eines Krankheitsherdes (bes. im Centralnervensystem).

Topo-algie (Blocq): Schmerz an umschriebener Stelle, unabhängig vom Verlauf eines größeren Nerven; bei Neurasthenie, Hysterie. **-graphie:** Ort-, Lagebeschreibung. Vgl. Anatomie. **-phobie:** Krankhafte Angst neurasthenischer Personen an gewissen Orten.

Torcular [lat. Presse, von *torqueo* drehen]: Aderpresse, Tourniquet. **T. Herophili** [weil hier vermeintlich hoher Druck herrscht]: Confluens sinuum.

Torf [eig. Rasen]: Gelbbraune bis pechschwarze, aus zusammengepreßter, in Zersetzung begriffener Substanz von Sumpf- und Wasserpflanzen bestehende Masse, die als Brennmaterial, zu Bädern, Verbänden, Desinfektionszwecken usw. benutzt wird. **-moos:** Sphagnum. **-mull:** Feines Torfpulver. **-streu:** Grobe Torfabfälle. **-watte, -wolle:** Durch Verarbeitung von lockerem langfaserigen T. gewonnene Masse.

Torische Gläser [*Torus*]: Brillengläser mit torischen Flächen. Letztere entstehen durch Rotation eines Kreisbogens um eine Achse, die zwar in seiner Ebene liegt, aber nicht durch seinen Mittelpunkt geht. Sie besitzen in 2 zueinander senkrechten Symmetrieebenen einen verschiedenen Krümmungsradius, dienen daher zum Ausgleich des Astigmatismus.

Tormenta: Tormina.

Tormentillwurzel [*tormentum* Marter, Qual, da gegen Darmleiden usw. benutzt]: Rhizoma Tormentillae.

Tormina n/pl [*tormen* Qual, von *torqueo* quälen]: Beschwerden, speziell Bauchgrimmen, Leibschneiden, peristaltische Unruhe.

Tornwaldt [Gust. Ludw., Arzt, Danzig, 1843—1910]' **Krankheit:** Chron. Katarrh des Recessus pharyngeus medius.

Torpedo [lat.]: Zitterroche; Plagiostomata. Ein elektrischer Fisch.

Torpid [*torpidus* erstarrt, gefühllos]: Mit herabgesetzter Erregbarkeit einhergehend, empfindungslos, schlaff, träge, stumpfsinnig. Vgl. erethisch. **T. Fieber:** Asthenisches F. **T. Geschwüre:** Atonische G. **T. Habitus:** Habitus scrofulöser Kinder; dicke Nase u. Oberlippe, fahle Farbe u. stumpfer Ausdruck des aufgedunsenen Gesichts, verhältnismäßig gut entwickeltes Fettgewebe bei geringer Ausbildung der Muskulatur, starker Bauch usw.

Torpor [lat. Erstarrung]: Gefühllosigkeit, Stumpfheit, Reaktionslosigkeit, Betäubung. Vgl. Stupor, Lethargus. **T. intestinorum** oder **peristalticus:** Atonische Obstipation. **T. recti** (Singer): Proktogene Obstipation. **T. retinae:** Abstumpfung der Netzhaut für geringe Helligkeitsgrade.

Torricelli [Evangelista, Phys., Florenz, 1608—47]' **Leere** (1643): Der (fast) luftleere Raum über der durch äußeren Druck in ein geschlossenes Rohr bis zu einer gewissen Höhe aufgetriebenen Flüssigkeit, z. B. über dem Quecksilber im Barometer. Vgl. Horror vacui. **T. Theorem**

(1646): Die Ausflußgeschwindigkeit einer Flüssigkeit ist gleich der Geschwindigkeit, die ein freifallender Körper erlangen würde, wenn er vom Flüssigkeitsspiegel bis zum Niveau der Ausflußöffnung herabfiele.

Torsion [*torqueo* drehen]: Drehung (um d. Längsachse), Abdrehung. Syn. Drillung. **-neurose, tonische** (ZIEHEN), **-spasmus, progressiver:** ZIEHEN-OPPENHEIM' Krankheit. **-wage:** Drehwage.

Torticollis [*torqueo* drehen, *collum* Hals]: Caput obstipum. **T. mental** (BRISSAUD): Vom Großhirn abhängige Krämpfe im Kopfhalsgebiet (zwangsweises Nicken, Drehen, Schrägstellen des Kopfes).

Toruli [Dim. von *Torus*]- **straminei:** Lectuli st. **T. tactiles:** Tastballen.

Torus [lat.]: Erhöhung, Wulst, Knoten. Vgl. torisch. **T. occipitalis:** Wulstförmig vorspringende Linea nuchae sup. Entspricht der Crista occipitalis der Affen. Degenerationszeichen. **T. palatinus:** Medianer Längswulst d. harten Gaumens; bes. bei Rachitis. **T. tubarius:** Tubenwulst.

Total [*totus* ganz]: Gänzlich, vollkommen. Vgl. Farbenblindheit, Aphasie, Furchung. **T. Reflexion:** Erscheinung, daß Lichtstrahlen, die sehr schräg auf die Grenzfläche eines neuen, dünneren Mediums fallen, in dieses nicht eindringen, sondern vollständig in das alte Medium zurückkehren.

Toten - finger s. toter Finger. **-flecke:** Leichenflecke. **-kranz:** Corona mortis. **-lade:** Durch Knochenneubildung entstandene Hülle, die bei Knochennekrose den Sequester allseitig umgibt. **-starre:** Auf Gerinnung des Myosin und Myogen beruhendes Steif- u. Hartwerden der Muskeln, das meist 8—20 Std. nach d. Tode beginnt und 1—6 Tage anhält. Syn. Leichenstarre, Rigor mortis.

Toter Finger (NOTHNAGEL): Hochgradige Anaemie u. Abkühlung eines F., verbunden mit Paraesthesien. Vasomotorische Neurose.

Totfaul s. Foetus sanguinolentus.

TOTI [A., Florenz]' **Operation:** Dakryocystorhinostomie.

Touchieren [frz. *toucher* berühren]: 1. Betasten, speziell von Körperhöhlen; z. B. die innere Untersuchung der weiblichen Geschlechtsorgane mit einzelnen Fingern oder der ganzen Hand. 2. (Oberflächlich) ätzen.

Tour [frz. Umdrehung]: Bindengang. **T. de maître** [frz. Meister, Operateur]: Früher übliche Art der Kathetereinführung in die Harnröhre, wobei derselbe die Pars pendula mit der konvexen Seite nach oben (bei der Demitour de maître nach d. Seite) passiert und erst an der Pars membranacea durch Drehung um 180° (bzw. 90°) die gewöhnliche Lage einnimmt. **T. sur le ventre:** Die gewöhnliche Methode der Einführung eines Katheters in die Harnblase.

Tourn.: *Bot.* TOURNEFORT (J. P. DE, 1656—1708).

Tourniquet [frz.]: Aderpresse.

Tox|aemie: Toxicaemie.

Tox|albumine: Übliche, aber unrichtige Bezeichnung der Toxoproteïne.

Toxica [τοξικός zum Bogen (τόξον) gehörig; τοξικόν sc. φάρμακον urspr. Pfeilgift]: Gifte.

Toxic|aemie: „Blutvergiftung" im eng. Sinne, d. h. Zersetzung des Blutes durch Gifte (Kohlenoxyd, Schwefelwasserstoff usw.). Vgl. Toxinaemie, Septicaemie.

Toxico|dendron s. Folia.

Toxico|dermien: Hauterkrankungen, hervorgerufen „durch unorganisierte Stoffe, die weder durch Lebewesen am Ort der Erkrankung produziert, noch durch Tiere unmittelbar in den Körper hineingebracht werden" (JADASSOHN); z. B. Arzneiexantheme.

Toxico|logie: Lehre von den Giften.

Toxiconosen, Toxicosen [νόσος Krankheit]: Vergiftungen, durch Gifte verursachte Krankheiten. Vgl. Intoxikation.

Toxin|aemie: Durch Toxine bedingte Allgemeinerkrankung. Vgl. Toxicaemie, pyogene und putride Infektion.

Toxine: Urspr. (BRIEGER): Giftige Ptomaïne. Jetzt: Wasserlösliche spezifische Giftstoffe unbekannter chemischer Natur, die von Bakterien, Pflanzen und Tieren gebildet werden; sie sind gegen höhere Wärmegrade und chemische Mittel empfindlich, wirken erst nach einer gewissen Inkubationszeit u. vermögen Antitoxine zu bilden. T. besitzen eine haptophore und eine toxophore Gruppe. Vgl. Endo-, Ekto-, Anti-T., Toxalbumine.

Toxi|phobie: Krankhafte Furcht vor Vergiftung.

Toxisch: Giftig. **T. Aequivalente:** Die Toxinmengen, die pro kg Körpergewicht nötig sind, um eine Vergiftung zu erzeugen.

Toxituberkulide (HALLOPEAU): Tuberkulide, die nicht durch Bazillen, sondern durch Toxine entstehen.

Toxizität: Giftigkeit.

Toxo- s. auch Toxi-.

Toxodesmin: Ein Adsorbens aus Tierkohle (5 T.) und Natrium- und Magnesiumsulfat (je 2 T.).

Toxo|gen: Gift erzeugend.

Toxogenin (RICHET): Anaphylaktischer Reaktionskörper.

Toxo|ide (EHRLICH): Ungiftige Modifikationen der Toxine, bei denen die haptophore Gruppe noch erhalten, die toxophore jedoch zerstört ist. Bilden sich z. B. beim längeren Stehen von Toxinlösungen u. bedingen deren sog. spontane Abschwächung.

Toxone (EHRLICH): Modifizierte Toxine mit geringerer Affinität zum Antitoxin; sollen die diphtherischen Spätlähmungen bedingen.

Toxonosen: Toxiconosen.

Toxo|peptone: Giftige, den Toxalbuminen analoge, Peptone.

Toxophore Gruppe (EHRLICH): Besondere Atomgruppe eines Toxin, welche dessen Giftwirkung bedingt. Vgl. haptophor.

Toxo|proteïne: Giftige Eiweißkörper in Bakterien, Pflanzen, Tieren. Vgl. Bakterienproteïne, Ptomaïne, Toxine.

TOYNBEE [Jos., Ohrenarzt, London, 1815—66]' **Versuch:** Auskultation des Ohres

mittels d. Hörschlauchs, während d. Kranke bei Verschluß der Nasen- u. Mundhöhle Schluckbewegungen ausführt.

Trabeculae [Dim. von *trabs* Balken]: Bälkchen; z. B. die Bindegewebsstränge in den Lymphdrüsen u. der Milz. **T. carneae:** Die Muskelbälkchen an der inneren Wand der Herzkammern.

Trabekelblase: Balkenblase.

Trabs cerebri [lat.]: Corpus callosum.

Trachea [τραχεῖα ἀρτηρία, von τραχύς rauh, hieß die Luftröhre wegen ihres durch die Knorpel bedingten unebenen Aussehens gegenüber den glatten Schlagadern, ἀρτηρίαι λεῖαι; vgl. Arteria]: Luftröhre.

Tracheal(is): Zur Luftröhre gehörig.

Tracheal|kanüle: Kanüle, die nach Tracheotomie in die Luftröhre eingesetzt wird, um freies Atmen zu ermöglichen. (Abb.). Vgl. Schornsteinkanüle.

Trachealrasseln: Großblasiges, lautes, in der Luftröhre durch Schleimansammlung entstehendes Rasseln, bes. bei Sterbenden, die nicht mehr die Kraft besitzen, den Schleim herauszubefördern. Vgl. Stertor.

Trachealton s. Williams.

Tracheata: Durch Tracheen atmende Arthropoda.

Tracheen: Von d. Stigmata ausgehende fein verzweigte Röhren, die d. respiratorischen Gasaustausch bei den Tracheata vermitteln.

Tracheitis: Luftröhrenkatarrh.

Trachel|haematom [τράχηλος Hals, Nakken]: Haematom des Sternocleidomastoideus bei Neugeborenen.

Trachelismus (Marshall Hall): Tonische Kontraktion der Halsmuskeln beim epileptischen Anfall, wodurch eine venöse Stauung im Gebiet des Kopfes entsteht.

Trachelo - mastoideus s. Musculus. **-rhaphie:** Emmet' Operation. **-teratus** (Taruffi): Mißbildung am Halse.

Tracheo- Zur Luftröhre gehörig. **-bronchitis:** Gleichzeitige Entzündung der Luftröhre u. Bronchien. **-cele:** Luftgeschwulst; lufthaltige, mit der Trachea durch eine Wunde bzw. Fistel kommunizierende Geschwulst am Halse. Syn. Aërocele. **-pathia chondro-osteoplastica:** Neubildung von Knorpel- und Knochengewebe in der Luftröhre. **-skopie:** Besichtigung der Luftröhre mittels Kehlkopfspiegels. **-tom:** Messer zur Ausführung der **-tomia:** Luftröhrenschnitt; Eröffnung d. Luftröhre (zur Verhütung von Erstickung usw.) oberhalb oder unterhalb des Isthmus der Schilddrüse (T. superior und inferior). Vgl. Bronchotomie, Cricotracheotomie, Coniotomie.

Trachinus [τραχύς rauh] **draco:** Petermännchen; Acanthopteri. Mit Giftstacheln.

Trachom [τράχωμα Rauhigkeit]: In manchen Gegenden (Ägypten u. a. Mittelmeerländer, Ungarn, Polen, Rußland, Ostpreußen usw.) endemische, ansteckende, chronische, folliculäre Augenbindehautentzündung charakterisiert vornehmlich durch Auftreten zahlreicher „Trachomkörner“ (d. s. geschwollene Follikel). Ausgang selten Heilung, gew. narbige Schrumpfung d. Augenbindehaut mit Verödung der drüsigen Organe derselben (vgl. Xerosis), wobei auch meist Verkrümmungen der Lidknorpel mit ihren Folgeerscheinungen (Trichiasis usw.) sowie Geschwürsbildungen und Pannus der Hornhaut eintreten. Manche halten das T. für eine spezifische Krankheit (die „Trachomkörperchen“ von Prowazek u. Halberstaedter sind jedoch nur Einschlußkörperchen). Andere unterscheiden nicht scharf zw. T. u. chron. Blennorhoe bzw. folliculärer Augenbindehautentzündung. Syn. Conjunctivitis granulosa od. trachomatosa, Körnerkrankheit, Ophthalmia aegyptiaca od. bellica od. militaris. Vgl. aegyptisch. **T. der Stimmbänder:** Chorditis tuberosa.

Trachompincette: Instrument zum Ausquetschen oder Ausrollen der Trachomkörner. Vgl. Knapp, Kuhnt.

Tractus, *us* [lat. das Ziehen, der Zug]: (Faser-)Zug, Strang. Vgl. Funiculus. **T. digestorius:** Verdauungskanal. **T. iliotibialis:** Stärkerer Streifen der Fascia lata an der lateralen Fläche des Oberschenkels. Syn. Maissiat' Streifen. **T. intermediolateralis:** Seitensäule des Rückenmarks. **T. intestinalis:** Darmkanal. **T. olfactorius:** Riechstrang; ein Teil des Riechlappens des Großhirns. **T. opticus:** Sehstrang; vom Corpus geniculatum lat. u. med. kommender Anfangsteil des N. opticus bis zum Chiasma. **T. rubrospinalis:** Entspringt im roten Kerne der Hirnschenkelhaube, erfährt bald eine Kreuzung und zieht dann im Seitenstrang des Rückenmarkes abwärts. Syn. Monakow' Bündel. **T. solitarius:** Solitärbündel. **T. spiralis foraminosus** (od. foraminulentus): Spiralig verlaufender Zug von feinen Löchern im Grunde des inneren Gehörgangs. **T. tectospinalis:** Vom Mittelhirndach (Tectum opticum); kreuzt unter Aquaeductus Sylvii; steigt durch Brückenhaube und Oblongata zum Rückenmark herab. **T. thalamooccipitalis:** Gratiolet' Sehstrahlung. **T. thalamospinalis:** Vom Thalamus zur Haube, wo er sich dem T. rubrospinalis anschließt. **T. uvealis:** Uvea (1). **T. vestibulospinalis:** Vom Deiters' Kern ungekreuzt in die spinalen Vorderstränge.

Trächtigkeit: Schwangerschaft von (Säuge-)Tieren.

Trägheit: Beharrungsvermögen. **-gesetz:** Erstes Newton' Bewegungsgesetz. **-moment** einer rotierenden Masse: mr^2 (*m* Masse, *r* Abstand von der Drehachse).

Tränen-bach: Der dreiseitige Kanal zw. Augapfel und Rändern der (geschlossenen) Lider. Syn. Rivus lacrimalis. **-bein:** Kleiner Knochen am medialen Augenwinkel. Syn. Os lacrimale. **-beinpunkt, hinterer:** Oberes Ende d. Crista lacrimalis post. **-drüse:** Tubulöse Drüse an der lateralen Seite der Augenhöhle, welche die Tränen absondert. Syn. Glandula lacrimalis. **-fistel:** Vom -sack bzw. -nasengang ausgehende Fistel, durch

die sich die Tränenflüssigkeit nach außen, statt in die Nase, entleert. **-nasengang:** Häutiger Gang im -nasenkanal, Fortsetzung des -sacks nach unten. Syn. Ductus nasolacrimalis. **-nasenkanal:** Knöcherner Kanal von der medialen Ecke des Bodens der Augenhöhle zum unteren Nasengang. Syn. Canalis nasolacrimalis. **-punkte:** Punktförmige Öffnungen am medialen Teile des Randes jedes Augenlides (Puncta lacrimalia), durch welche die Tränenflüssigkeit in je ein **-röhrchen** (Ductus lacrimalis) gelangt. Von hier fließt sie in den **-sack** (Saccus lacrimalis), der in einer Grube zw. den Sulci lacrimales des Tränenbeins und des Stirnfortsatzes des Oberkiefers liegt. Vgl. -nasenkanal und -nasengang. **-see:** Die längliche, dreiseitige Ausbuchtung des medialen Augenwinkels. Syn. Lacus lacrimalis.

Tragacantha [τραγάκανθα von τράγος Bock, ἄκανθα Dorn, Horn, wegen der hornartigen Form der Stücke] (DAB, Helv.): Traganth. Der aus den Stammorganen kleinasiatischer Astragalusarten ausgetretene erhärtete Schleim. Syn. Gummi T.

Traganth(gummi): Tragacantha. Falscher T. stammt von Sterculia-Arten u. a. zumteil unbekannten Bäumen. Vgl. Bassoragummi.

Tragi(pili) [*Tragus** u. *pilus* Haar]: Die feinen Haare am äußeren Gehörgang.

Tragus [τράγος Bock, weil die Tragipili an einen Ziegenbart erinnern sollen]: Der stumpfe, klappenartige Vorsprung am vorderen Rande der Ohrmuschel. **-presse:** (Rhythmisches) Eindrücken des Tragus in den Gehörgang mit dem Finger, wodurch die Luft im Gehörgang verdichtet wird.

Traitement moral [frz.]: 1. Frühere Behandlung von Irren durch Einschüchterung (Intimidation), Duschen u. a. Zwangsmaßregeln. Vgl. No-restraint-system. 2. Psychische Behandlung, erziehliche Therapie.

Traktion [*traho* ziehen]: Zug; z. B. mit der Zange bei der Geburt. **-divertikel:** D. (bes. der Speiseröhre), das durch Zug von außen entsteht. Vgl. Pulsionsdivertikel.

Tran [was in *Tränen* (Tropfen) vorquillt]: Dickflüssiges, von Fischen u. Seesäugetieren gewonnenes Fett. Vgl. Lebertran.

Trance [engl., von franz. *transe*, dieses von lat. *transitus* das Hinübergehen]: Zustand, wobei die Herrschaft des Willens über den Körper aufgehoben ist; z. B. bei tiefer Hypnose, bei Somnambulismus, Ekstase.

Trans|cortical [*trans* jenseits, darüber hinaus]: Eig. was über die Rinde hinaus liegt; mit diesem (nicht glücklich gewählten) Ausdruck bezeichnet man die Bahnen, welche die Begriffszentren mit den Sprachcentren verbinden. Vgl. Aphasie, Alexie, Apraxie.

Transfert [*transfero* hinübertragen]: Die Übertragung abnormer Symptome (Anaesthesien, Lähmungen, Zittern, Amaurose usw.) von einer Körperhälfte auf die entsprechende Stelle der anderen durch Auflegen von Metallplatten, Solenoiden, Magneten, auch Holzplatten, Spielmarken usw. Reine Suggestionswirkung. Vgl. Metallotherapie.

Transfixion [*transfigo* durchstechen]: Durchstechung.

Transforation [*transforo* durchbohren]: Durchbohrung der Schädelbasis d. Foetus.

Transformation [*transformo* verwandeln]: Umwandlung. Vgl. Transformatoren, Wolff. **-theorie:** Descendenztheorie.

Transformator: Im engeren (elektrotechnischen Sinne) Vorrichtung, um einen Wechselstrom in einen anderen Wechselstrom von verschiedener Spannung und Stromstärke zu verwandeln (wobei d. Produkt aus Spannung u. Stromstärke gleich bleibt). Weit. auch Umformer. Vgl. Tesla.

Transfusion [*transfundo* hinübergießen]: Blutübertragung; Überführung von (gew. defibriniertem) Blut eines Individuums (Mensch oder Tier) in das Gefäßsystem eines anderen. Vgl. Autotransfusion, Infusion (1). **T. nerveuse** (C. Paul): Injektion von Nervensubstanz zu (organo-) therapeutischen Zwecken.

Transitivismus [*transeo* hinübergehen, vorbeigehen] (Wernicke): Erscheinung, daß Geisteskranke weniger sich selbst wie andere Personen für geistesgestört halten.

Transitorisch: Vorübergehend, kurzdauernd.

Transmission [*transmitto* hinüberschikken]: Übertragung; spez. von Kraft.

Transmutationslehre [*transmuto* verändern]: Descendenzlehre.

Transparent [*trans* u. *pareo* erscheinen]: Duchscheinend.

Trans|peritoneal: Durch das Bauchfell hindurch.

Transpiration [*trans* und *spiro* atmen]: Perspiration. Im eng. Sinne Schwitzen.

Transplantation [*transplanto* verpflanzen]: Überpflanzung tierischer Gewebe (Haut, Schleimhaut, Nerven, Sehnen, Knochen, Zähne usw.) von ihrer natürlichen Stelle an eine andere zur Deckung von Substanzverlusten. Bei der **freien T.** besteht zw. beiden Stellen keine dauernde oder vorübergehende Verbdg. Vgl. plastische Operationen.

Transpleural: Durch das Brustfell hindurch.

Transpositio [*transpono* versetzen]: Verlagerung. **T. viscerum:** Situs inversus.

Transposition der Sinne: Sinnesverlegung.

Transsudation [*trans* u. *sudo* schwitzen]: Austritt wässriger Blutbestandteile (Serum) aus den Gefäßen in Gewebslücken bzw. Körperhöhlen. Es ist ein ohne Entzündung einhergehender Filtrationsprozeß, bedingt durch Druckunterschiede (z. B. bei Stauung). Das Produkt der T. heißt **Transsudat** u. besitzt gew. geringeren Eiweißgehalt und niedrigeres spez. Gewicht als ein Exsudat.

Trans|thermie: Diathermie.

Transversal(is) [*transversus*]: Querliegend, quer verlaufend. *Anat.* In der Schnittlinie einer Transversal- mit einer Frontalebene liegend, quer zur Körperachse ver-

laufend. **-ebene:** Ebene, welche senkrecht zur Median- u. Frontalebene, also horizontal liegt. Vgl. transversus. **-schwingungen:** Schwingungen senkrecht zur Längsachse bzw. zur Fortpflanzungsrichtung einer Welle. **-wellen:** Die durch -schwingungen zustande kommenden Wellen. Vgl. Longitudinalwellen.

Transversus [lat.]: Quer liegend, quer verlaufend. *Anat.* Quer zur Achse eines bestimmten Organs verlaufend, doch auch syn. für transversalis. Vgl. Musculus.

Transvestiten [*vestis* Kleid] (MAGNUS HIRSCHFELD): Leute, die aus erotischen Gründen Kleider des anderen Geschlechts anlegen.

Transzendent: Übersinnlich, außerhalb des Bewußtseins bzw. Erfahrungsbereichs liegend.

Trapezius s. Musculus.

Trapezo|ide(u)s [τραπέζιον Tischchen, ungleichseitiges Viereck]: Trapezähnlich.

TRAPP [JUL., Pharmazeut, Petersburg, 1814—1908] **-HAESER' Formel:** Formel zur annähernden Berechnung der Menge fester Bestandteile in 1000 Teilen Harn. Man nimmt von der Zahl, die das spezif. Gew. des Harns angibt (z. B. 1·018 die beiden letzten Ziffern (hier also 18) u. multipliziert sie mit 2·33.

TRAUBE [1. LUDW., Klin., Berlin, 1818—76. 2. MOR., Chem., Berlin, 1826—94] s. Zellen. **T.** (1) **Doppelton:** D. (systolischer u. diastolischer Ton) über der Arteria femoralis bei Aortenklappeninsuffizienz. **T.** (1) **Raum:** Die Gegend der vorderen Brustwand zw. linkem Rippenbogen, Herz-, Leber- und Milzdämpfung. Normal ist hier der Perkussionsschall tympanitisch, bei größeren Flüssigkeitsansammlungen in der linken Pleurahöhle aber gedämpft. Syn. halbmondförmiger Raum.

T. (1) **-HERING' Druckschwankungen:** Rhythmische Blutdruckschwankungen, bedingt durch (den Atmungsbewegungen parallel gehende) Schwankungen der Erregbarkeit des Vasomotorencentrums.

Trauben-haut: Uvea. **-kokken:** Staphylokokken. **-kur:** Fortgesetzter täglicher Genuß von 2 bis 4 kg reifer Weintrauben gegen habituelle Verstopfung, Abdominalplethora, Leberschwellung usw. **-mole:** Blasenmole. **-säure** s. Weinsäure. **-zucker:** Eine Aldohexose, die in den meisten süßen Früchten, auch im tierischen Körper vorkommt. $C_6H_{12}O_6$. Syn. d-Glucose, Glykose, Dextrose, Saccharum amylaceum oder uvae.

Traulismus [τραυλισμός]: Stammeln.

Trauma [τραῦμα]: Wunde, Verletzung. Vgl. psychisch, sexuell, Laesio.

Traumaticinum (DAB, Helv.): Guttapercha 1 in Chloroform 9 gelöst.

Traumatiker: Jemand, der an traumatischer Neurose leidet.

Traumatisch: Zu einer Wunde gehörig, durch Verletzung entstanden, Unfall-. **T. Neurosen** (H. OPPENHEIM) bzw. **Psychoneurosen:** Nach körperlichen u. psychischen Traumen auftretende schwere nervöse Störungen, die im wesentlichen unter dem Bilde der Neurasthenie, Hypochondrie, Hysterie oder als Mischform derselben verlaufen; oft verschlimmert durch neuropathische Veranlagung und unterhalten durch (Renten-) Begehrungsvorstellungen und Selbstbeobachtung. Nach OPPENHEIM kann auch ein rein psychisches Trauma organische (molekulare) Veränderungen im Zentralnervensystem verursachen; nach NONNE u. den meisten Ärzten handelt es sich dabei aber um rein funktionelle Störungen. Vgl. Unfallsneurosen, Railway-spine, Kinetosen. **T. Psychosen:** Auf traumatischem Wege entstandene Geisteskrankheiten; z. B. durch direkte Verletzung des Schädels und Gehirns oder anderer Körperteile (Reflexpsychosen) od. durch Shockwirkung (Schreckpsychosen). Vgl. Kommotionspsychose.

Traumatismus: Die durch eine größere Verletzung bedingte Störung des Allgemeinzustandes.

Traumzustände: Dämmerzustände mit Halluzinationen.

Trehalase: Enzym, das Trehalose in 2 Moleküle Traubenzucker spaltet.

Trehalose: Eine Dihexose in der Trehala (einer Art Manna) und vielen Pilzen. Syn. Mykose.

TREITZ [WENZEL, Pathol., Prag, 1819—72]' **Grube:** Recessus duodenojejunalis. **T. Hernie** (1857): Hernia retroperitonealis.

TRÉLAT [ULYSSE, Chir., Paris, 1828—90]' **Speculum:** Ein S. zur Erweiterung von Anus u. Scheide. **T. Stühle:** Glasige Stühle mit Blutstreifen; bei Entzündung des Rectums. **T. Zeichen:** Auftreten gelblicher Knötchen (kleine Tuberkel oder miliare Abscesse) in der Umgebung tuberkulöser Mundgeschwüre.

Trematodes [τρηματώδης mit Löchern (τρῆμα), d. h. hier Saugnäpfen]: Saugwürmer; eine Kl. (bzw. Ordnung) der Plathelminthes. Vgl. Monogenea, Digenea, Distomidae, Polystomidae.

Tremor [lat.]: Zittern, Zitterbewegung.

Trench fever [engl.]: Schützengrabenfieber; Sammelname f. verschiedene nicht näher charakterisierte fieberhafte Affektionen, die bei Aufenthalt in Schützengräben auftreten.

TRENDELENBURG [FRIEDR., Chir., Leipzig, geb. 1844]' **Kanüle:** Luftröhrenkanüle, die mit einem Condom umwickelt ist, der durch ein dünnes, neben der Kanüle verlaufendes Röhrchen mittels Gebläse aufgeblasen werden kann, sodaß die Luftröhre abgeschlossen wird. (Abb.). **T. Lagerung:** Beckenhochlagerung. **T. Operation:** 1. Unterbindung d. V. saphena magna am Oberschenkel und Ausschneidung eines 2—3 cm langen Stückes zur Heilung von Varicen. 2. Operative Entfernung des verstopfenden Blutgerinnsels bei Embolie d. Lungenarterie. **T. Versuch:** Man läßt ein Bein steil erheben und komprimiert nach Abfluß des Venen-

blutes die Saphena, läßt dann das Bein rasch senken u. gibt die Kompression auf. Schießt jetzt erst das Blut von oben in die (klappenlosen) Venen, so beweist dies, daß der Rückfluß aus den erkrankten Subcutangebieten hauptsächlich durch die Saphena erfolgt („positiver" Ausfall des Versuchs). Andernfalls bestehen bereits erweiterte Anastomosen mit tieferen Venen. **T. Zeichen:** Steht der Kranke bei Insuffizienz der Mm. glutaei medius und minimus einer Seite (infolge von Poliomyelitis ant., Luxatio congen., Coxa vara, Muskeldystrophie usw.) auf dem Bein dieser Seite u. hebt das andere hoch, so sinkt d. Becken nach der gesunden Seite zu abwärts und der Rumpf legt sich nach der kranken Seite zur Erhaltung d. Gleichgewichts. (Abb.). Vgl. Watschelgang.

Trepan [τρύπανον Bohrer]: Instrument zur Trepanation. Besteht aus einem zylinderförmigen sägenden Teil (-krone), d. mit einem Drillbohrer verbunden ist. (Abb.). Vgl. Trephine.

Trepanation: Jede Operation, bei der durch Anbohrung eines Knochens eine Körperhöhle eröffnet wird. Im engeren Sinne Eröffnung der Schädelhöhle (durch bohrende oder sägende Instrumente, Aufmeißelung, Osteotomie usw.).

Trephine [Dim. von *Trepan*]: Kleiner Handtrepan.

Trepidant [*trepido*]: Trippelnd. **T. Abasie:** Ängstliches Trippeln auf der Stelle mit Zurücklegen des Oberkörpers bei Senilen.

Trepo|nema [τρέπω drehen]: Eine Gattg d. Spirochaetoidea. Gew. Spirochaeta genannt.

Treppe: Eine Reihe aufeinanderfolgender Reaktionen, deren Größe continuierlich zu- oder abnimmt, sodaß die graphische Darstellung einen allmählichen Auf- oder Abstieg zeigt. Vgl. BOWDITCH, KRÖNIG.

Tri- [τρεῖς, *tres, tria* drei]: In Verbdg. drei. Vgl. Salze.

Triacidlösung [*Acidum*] (EHRLICH): Farblösung, die Orange G, Säurefuchsin und Methylgrün enthält.

Triangularis [lat. dreieckig] s. Musculus.

Triangulum Petiti: Trigonum lumbale.

Trias [τριάς]: Dreizahl (von Symptomen usw.). Vgl. HUTCHINSON, Merseburger T. *Geol.* Formation*, die aus Buntsandstein, Muschelkalk u. Keuper (Mergel-, Sandstein-, Gips-Schichten) besteht.

Tribade [τριβάς, von τρίβω reiben, lat. *frictrix*]: Homosexuelles Weib. **Tribadismus:** Geschlechtlicher Verkehr zw. Weibern, bes. Aneinanderreiben d. Genitalien bzw. Immissio clitoridis eines Weibes in die Vagina des anderen. Syn. Tribadie, tribadische Liebe. Vgl. Sapphismus, Uranismus.

Tribasilar|synostose: Vorzeitige Verknöcherung der Fugen des Os tribasilare. Bedingt tiefe Einziehung der Nasenwurzel u. kretinenhaften Gesichtsausdruck. Oft mit Verkümmerung des Gehirns verbunden.

Tribo|lumineszenz [τρίβω reiben]: Lumineszenz, die durch Reiben entsteht.

Tribus, *us* [lat., eine der 3 urspr. Abteilungen des römischen Volkes]: *Bot. Zool.* Unterabteilung einer Familie.

Tri|cephalus: Mißgeburt mit 3 Köpfen.

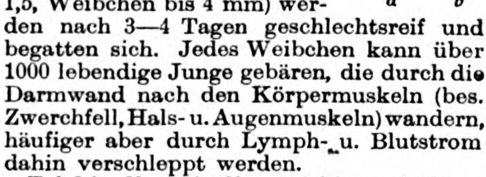
Triceps [*caput* Kopf]: Ein dreiköpfiger Muskel. Vgl. Musculus. **-phaenomen:** Bei Beklopfen der Sehne des M. triceps brachii verkürzt sich dieser Muskel.

Trich|algie: Schmerzempfindung Neurasthenischer beim Bestreichen der Haare.

Trichaux(es)is [θρίξ Gen. τριχός Haar, αὔξις, αὔξησις Vermehrung]: Hypertrichosis.

Trichiasis: Richtung der Augenwimpern nach innen, sodaß sie den Augapfel berühren. Bei Entropium und Distichiasis. **T. vesicae:** Pilimictio.

Trichina spiralis [τρίχινος eig. aus Haaren, hier haarfömig] (OWEN 1835): Trichine; Trichotrachelidae. Die Muskeltrichine, 1 mm lang, findet sich in den Muskeln (Schwein, Ratte, zuweilen auch Mensch) u. ist hier spiralig in einer mit der Zeit verkalkenden Kapsel eingerollt. (Abb. *a*). Durch Verfütterung kommt sie in den Magen des neuen Wirts, wo die Kapsel durch den Magensaft aufgelöst wird. Die jetzt Darmtrichinen heißenden Tiere (Männchen [*b*] 1,5, Weibchen bis 4 mm) werden nach 3—4 Tagen geschlechtsreif und begatten sich. Jedes Weibchen kann über 1000 lebendige Junge gebären, die durch die Darmwand nach den Körpermuskeln (bes. Zwerchfell, Hals- u. Augenmuskeln) wandern, häufiger aber durch Lymph- u. Blutstrom dahin verschleppt werden.



Trichinella spiralis: Trichina spiralis.

Trichinosis (ZENKER 1860, VIRCHOW 1864): Trichinenkrankheit; durch Trichinen verursachte, oft tödliche Erkrankung, bei der zuerst Magendarmstörungen, später Muskelsymptome, Oedeme, schwere Allgemeinerscheinungen auftreten.

Trichlor-aldehyd: Chloral. **-essigsäure:** CCl_3-COOH. Syn. Acidum trichloraceticum. **-methan:** Chloroform.

Tricho- [θρίξ Gen. τριχός Haar] **-bakteria:** Bakterien mit Geißeln. **-bakteriaceae:** Phykobakteriaceae. **-bezoar:** Aus Haaren bestehendes Konkrement im menschlichen Magen. **-cephalus trichi|urus:** Peitschenwurm; Trichotrachelidae. (Abb.; das spitze Ende ist das vordere). Im menschl. Darm (meist Coecum). Syn. T. dispar, T. hominis. **-dectes canis** [δήκτης beißend]: Hunde-Haarling; Corrodentia. **-manie** (BESNIER): Trichotillomanie. **-monas:** Eine Gattg der Tetramitidae. T. intestinalis: Im Darm usw. T. vaginalis: Im sauren Scheidenschleim. **-mycetes:** Phykobakteriaceae. **-myko-**

sis: Durch Pilze verursachte Haarerkrankung. **-mykosis nodosa** (JUHEL-RENOY): Piedra. **-mykosis palmellina** (PICK): Auflagerung einer klebrigen, gelbroten Masse (einer Zoogloea) an den Haaren der Achselhöhle u. Schamteile. **-nodosis** (GALEWSKY): Noduli laqueati. **-phytia:** Durch Trichophytonarten verursachte Erkrankung. T. ekzematosa marginata: Ekzema marginatum. T. profunda umfaßt Sykosis parasitaria, Kerion Celsi, Folliculitis agminata parasitaria. T. superficialis der unbehaarten Haut entspricht dem Herpes tonsurans maculosus, squamosus, vesiculosus. T. tonsurans: Herpes tonsurans capillitii. **-phytin:** Auszug aus Reinkulturen von Trichophyten. **-phyton:** Fadenpilzgattung, die Trichophytie erzeugt. Die Pilze umgeben die Haare von außen (Ektothrix) oder dringen in sie ein (Endothrix), haben kleine oder große Sporen (T. mikro- und megalosporon) usw. **-ptilosis** [πτίλον Flaumfeder] (DEVERGIE): Spaltungen einzelner Haare in der Längsrichtung; bes. bei Trichorrhexis nodosa, daher auch syn. für diese Affektion. **-rhexis nodosa** (KAPOSI): Knotige grauweiße Anschwellungen des Haarschafts in unregelmäßigen Abständen. Hier knickt das Haar häufig ein oder bricht ab und zeigt mikroskopisch eine besenförmige Auffaserung. Vgl. Trichoptilosis.

Trichosis: 1. Hypertrichosis bzw. Paratrichosis. 2. Trichiasis.

Tricho-sporon s. Piedra. **-tillo|manie** [τίλλω ausreißen] (HALLOPEAU): Sucht, sich Haupt- u. Barthaare auszureißen, oft durch Pruritus bedingt. Bei Neurosen u. Psychosen. **-tomie** [τρίχα in 3 Teile]: Dreiteilung. **-trachelidae:** Haarhälse; eine Fam. der Nematodes. Vgl. Trichocephalus, Trichina.

Tri|chromat: Mit normalem Farbensinn Begabter, der alle 3 farbigen Grundempfindungen besitzt. Vgl. YOUNG-HELMHOLTZ, HERING, Farbenblindheit.

Trichter: Infundibulum. **-becken:** B., das nur im Beckenausgang verengt ist. **-brust** (EBSTEIN): Trichterförmige Einsenkung des Brustbeins. (Abb.). **-drainage** (STRAUB): Entleerung von Hautödemen, wobei man auf einen kleinen Hautschnitt einen mit Schlauch verbundenen Glastrichter setzt, der nach Füllung des Schlauchs mit der ausfließenden Flüssigkeit schröpfkopfartig festhaftet und die Flüssigkeit heraussaugt.

Tricuspidal|insuffizienz: Schlußunfähigkeit der Valvula tricuspidalis.

Tricuspidalis [*tres* drei, *cuspis* Spitze]: Dreizipflig. Vgl. Valvula.

Tri|derm|ome: Mischgeschwülste, deren Bestandteile aus allen 3 Keimblättern stammen. Vgl. Teratom, Teratoide.

Triebhandlungen: Infolge von Zwangstrieben, ohne Mithilfe der Überlegung und des zweckbewußten Willens vor sich gehende (krankhafte) Handlungen; z. B. Wander-, Brandstiftungs-, Stehl-, Mord-trieb. Vgl. impulsiv, Monomanien.

Triebmenschen: Verschwender, Wanderer, Dipsomanen, Spieler, Sammler usw.

Triebstörungen: Krankhafte Triebhandlungen.

Triencephalus: Triocephalus.

Tri|facialis: Nervus trigeminus.

Triferrin: Paranucleinsaures Eisen.

Tri|folium: Klee; Papilionatae. **T. fibrinum** [richtiger febrinum, weil gegen Wechselfieber benutzt]: Menyanthes trifoliata.

Triformol: Paraformaldehyd.

Trigemin: Pyramidon mit Butylchloral.

Trigemini: Drillinge.

Trigeminus [lat. dreifach] s. Nervus, Pulsus. **-neuralgie:** Sehr heftige Schmerzanfälle im Gebiet einzelner (seltener aller) Trigeminusäste. Syn. Tic douloureux, Prosopalgie, FOTHERGILL' Gesichtsschmerz, Gesichts-, Quintusneuralgie.

Triglyceride s. Glyceride.

Trigono|cephalus: Mangelhafte Entwicklung des Vorderkopfes (durch gehemmtes Wachstum d. Stirnlappen des Gehirns und des Stirnbeins).

Trigonum [lat.]: Dreieck. **T. cervicale inf.:** T. omoclaviculare. **T. cervicale sup.:** Fossa carotica. **T. clavipectorale:** Zw. M. pectoralis minor und Clavicula. **T. collaterale:** Dreieckiges Feld zw. Calcar avis u. Hippocampus. **T. colli laterale:** Jederseits zw. Clavicula, M. sternocleidomastoideus u. M. trapezius. **T. colli medianum:** Zw. beiden Mm. sternocleidomastoidei und Unterkieferrand. **T. deltoideopectorale:** MOHRENHEIM' Grube. **T. femorale:** Zw. Lig. inguinale, M. sartorius und medialem Rand des M. adductor longus. **T. habenulae:** Dreieckiges horizontales Feld, in das die Stria medullaris endet. **T. infraclaviculare:** T. deltoideopectorale. **T. lemnisci:** Dreieckiges Feld am oberen Teil der lateralen Fläche der Brachia conjunctiva. **T. Lieutaudi:** T. vesicae. **T. lumbale (Petiti):** Dreieckige dünnere Stelle der hinteren Bauchwand zw. Crista iliaca, hinterem Rand des M. obliquus ext. abdominis und lateralem Rand des M. latissimus dorsi. **T. nervi hypoglossi:** Dreieckiges Feld im unteren Teil der Eminentia medialis der Rautengrube. **T. olfactorium:** Am hinteren Ende des Tractus olfactorius. **T. omoclaviculare:** Zw. Clavicula, M. omohyoideus und M. sternocleidomastoideus. **T. omotrapezoides:** Oberhalb des M. omohyoideus zw. M. trapezius u. M. sternocleidomastoideus. **T. Petiti:** T. lumbale. **T. Scarpae majus:** T. femorale. **T. Scarpae minus:** Fossa iliopectinea. **T. sternocostale:** Lücke der Muskulatur im Zwerchfell zw. Pars costalis u. sternalis. **T. submaxillare:** Regio suprahyoidea. **T. subinguinale:** T. femorale. **T. urogenitale:** Trapezförmige, muskulössehnige Platte, die unter den Mm. pubococcygei den Raum zw. den Rami inferiores der Sitz- u. Schambeine ausfüllt. **T. vesicae**

(Lieutaudi): Dreieckiges glattes Feld der inneren Blasenwand zw. Mündungen beider Harnleiter u. Anfang der Harnröhre.

Trihexosen: Zucker von der Formel $C_{18}H_{32}O_{16}$. Vgl. Melitose, Melezitose.

Trijodmethan: Jodoform.

Triklines System [κλίνω neigen]: Krystallsystem mit 3 schiefwinkligen, ungleichen Achsen.

Tri|kresol: Kresolum crudum.

Trikrot s. katakrot.

Trimer [μέρος Teil]: Dreiteilig.

Trimethylamin(um). $N(CH_3)_3$. **T. solutum** (Ergb.): 10% wässrige Lösung v. T

Tri|morphismus: Vorkommen von 3 verschiedenen Modifikationen. Vgl. Di- und Polymorphismus.

Trinitrin: Glycerintrinitrat.

Trinitrophenol: Pikrinsäure.

Trio|cephalus [von frz. *trier* ausmerzen(?)] (Geoffr.*): Otocephalus mit stummelförmigem Kopf ohne Mund, Nase und Augen.

Triolein: Oleïn.

Trional: Methylsulfonal.

Tri|orchidie: Das (angebliche) Vorkommen von 3 Hoden bei einem Individuum.

Triosen: 1. Kohlehydrate von d. Formel $C_3H_6O_3$. Vgl. Glycerose. 2. Trihexosen.

Trioxy-: Bezeichnet Verbdg., die 3 OH-Gruppen enthalten.

Tripalmitin: Palmitin.

Tripel|phosphat [τριπλοῦς, *triplus* dreifach]: Ammoniummagnesiumphosphat.

Triphenylmethan: $(C_6H_5)_3 = CH$. Vgl. Anilinfarbstoffe.

Tri|plegie: Lähmung einer oberen und beider unteren Gliedmaßen (Hemi- + Paraplegie).

Tripolare Reizung: Stromzuführung mittels 3 Elektroden.

Tri|polith [„Dreifachstein"]: Mischung aus Gips, kieselsaurer Tonerde und Kohle. Zu erhärtenden Verbänden.

Tripper [aus *Trüpfer*, von *tropfen*]: Durch Gonokokken erzeugte Entzündung von Schleimhäuten (bes. der Harnröhre). Syn. Gonorrhoe. **-fäden:** Urethralfäden* bei oder nach chron. Tripper. **-gicht, -rheumatismus:** Gelenkentzündung im Anschluß an Tripper. **-kokken:** Gonokokken. **-warzen:** Condylomata acuminata.

Tripus coeliacus (Halleri) [τρίπους Dreifuß]: Die 3 Äste der A. coeliaca: A. gastrica sinistra, A. hepatica, A. lienalis.

Triquetrus [lat.]: Dreieckig. Vgl. Os.

Trisaccharide: Trihexosen.

Trismus [τρισμός, von τρίζω knirschen]: Kieferklemme durch tonische Kontraktion der Kaumuskeln. Oft erstes Zeichen des Tetanus.

Tri|somata (Taruffi): Mißbildungen, die aus 3 Anlagen zusammengesetzt sind.

Tri|splanchnicus s. Nervus.

Tri|stearin: Stearin.

Tristichiasis: Stellung d. Augenwimpern in 3 Reihen statt in einer. Vgl. Distichiasis.

Tristi|manie [*tristis* traurig]: Lypemanie.

Tritaeus [τριταῖος alle 3 Tage eintretend sc. πυρετός]: Tertiana.

Trit|anopen s. Farbenblindheit.

Triticum [lat.]: Weizen; Gramineae. **T. repens:** Agropyrum r.

Tritole: Gallertige Emulsionen aus 3 T. Öl und 1 T. Malzextrakt.

Triturationes [*trituro* reiben] (DAB): Verreibungen; feinste Pulver, hergestellt durch anhaltendes Reiben eines Arzneimittels mit Milchzucker. (Am. 1:9).

Tritus [lat.]: Zerrieben.

Trivalin: Mischung aus Morphium, Coffein, Cocain, Valeriansäure.

Troch.: Trochiscus.

Trochanter [τροχαντήρ, von τροχάω sich im Kreise drehen, weil die Drehmuskeln dort angreifen] **maior** und **minor:** Großer und kleiner Rollhügel; 2 Knochenvorsprünge am oberen Ende des Femur, von denen der erste, größere, lateralwärts oben, d. zweite, kleinere, mehr medianwärts unten liegt. **T. tertius:** Besonders stark entwickelte Tuberositas glutaea.

Trochisci [τροχίσκος kleines Rad, kleine Kugel]: Plätzchen, Pastillen im eng. Sinne. **T. contra vermes:** Pastilli Santonini.

Trochlea [lat. von τροχιλία Rolle]: Gebilde, das rollenförmig aussieht oder rollenartig wirkt. **T. humeri:** Rollenartige Fläche am medialen Teil des unteren Humerusendes, zur Verbdg mit der Ulna. **T. m. obliqui sup. oculi:** Fibröser Streifen in der Fovea trochlearis zur Fixation der Zwischensehne des M. obliquus superior. **T. tali:** An der oberen Fläche des Talus.

Trochlearis: Zu einer Trochlea gehörig. Vgl. Musculus, Nervus.

Trocho|cardie [τροχός Kreis, Rad] (Alvarenga): Achsendrehung des Herzens. Vgl. Trochorizocardie.

Trocho|cephalie: Rundköpfigkeit; Mißbildung des Schädels infolge zu früher partieller Verknöcherung der Kranznaht.

Trocho|ides: Radförmig. Vgl. Articulatio.

Trochorizocardie (Alvarenga): Trochocardie verbunden mit Horizocardie.

Trocho|skop [τρόχος Laufplatz, Laufbahn] (Holzknecht, Robinson): Tischförmiges Gehäuse für bequeme Roentgenaufnahmen im Liegen, wobei die Röhre mittels zweier außen angebrachter Kurbeln leicht unter jeden beliebigen Punkt der Tischplatte gebracht werden kann.

Trocken-diaet: Verminderung d. Flüssigkeitszufuhr zu Heilzwecken. Vgl. Schroth. **-elemente:** Galvanische E., die statt Flüssigkeit eine mit geeigneter Lösung getränkte, mehr weniger erhärtete Füllmasse (Gips, Kreide, Ton usw.) besitzen. **-pinselungen:** P. mit einer Lösung, die rasch trocknet und dann wie ein Puder wirkt; z. B. mit Zinc. oxydat., Talc. venet., Glycerin, Alkohol āā, ev. mit arzneilichen Zusätzen. **-platten:** Trockene, mit Gelatine (z. B. Bromsilbergelatine) überzogene photographische Platten. **-praeparat:** Mikroskopisches Praeparat, zu dessen Herstellung die, Bakterien usw. enthaltende, Flüssigkeit auf ein Deckglas bzw. einen Objektträger gebracht und dort an der Luft oder durch leichtes Er-

wärmen angetrocknet wird. **-schrank:** Kasten zum Austrocknen verschiedener Substanzen bzw. zur Sterilisierung von Gefäßen, indem die Luft in seinem Innern beliebig hoch erwärmt wird. **-substanz:** Gesamtheit aller festen Bestandteile einer Substanz. **-system:** Mikroskopisches Objektivsystem, bei dem sich zw. Objektiv und Deckglas eine Luftschicht befindet. Vgl. Immersion.

TROELTSCH [ANT. FRIEDR. Frhr. v., Ohrenarzt, Würzburg, 1829—90]' **Taschen:** Recessus membranae tympani.

Tröpfchen|infektion: Übertragung von Tuberkulose usw. durch feinste bakterienhaltige Tröpfchen, die der Kranke beim Husten, Niesen, Sprechen von sich gibt.

Troglodytes [τρωγλοδύτης Höhlenbewohner] **gorilla:** Gorilla engena. **T. niger:** Schimpanse. Syn. Simia troglodytes.

Troicart s. Trokar.

TROJE' **Markzellen:** Große pathologische Lymphocyten bei Leukaemie (keine myeloische Zellen).

TROISIER [EM., frz. Arzt, geb. 1844]' **Ganglion:** Lymphdrüse am Außenrande des linken Sternocleidomastoideus dicht oberhalb des Schlüsselbeins, die bei malignen Tumoren der Brust- u. Bauchhöhle anschwillt. Syn. VIRCHOW' Drüse.

Trokar [aus frz. *trois carres* drei Winkel, dieses aus *triquetra* sc. acus dreikantige Nadel]: Instrument zur Entleerung von Flüssigkeit aus Körperhöhlen. Dreikantiges Stilett, das in einer eng anschließenden Kanüle steckt und nach Durchbohrung der Wand (z. B. der Brustwand) zurückgezogen wird, sodaß die Kanüle den betr. Raum mit der Außenwelt verbindet. (Abb.). Syn. Troquart, Troisquarts, Troicar(t).

Trombidium [frz. *trombidion*]: Eine Gattg der Trombidiidae (Laufmilben), einer Fam. der Acarina. Vgl. Leptus. **T. akamushi:** Erreger der Kedanikrankheit. Japanische Synonyma: Akamushi [rote Milbe], Kedani [behaarte Milbe], Tsutsugamushi [gefährliche Milbe].

Trommelanker (v. HEFNER-ALTENECK): Anker (2), der aus einem zw. d. ausgehöhlten Polen eines Elektromagneten rotierenden, mit Draht bewickelten Eisenzylinder besteht.

Trommelfell: Membran zw. äußerem Gehörgang u. Paukenhöhle. Syn. Membrana tympani. **-falten, -taschen** s. Plicae und Recessus membranae tympani. **-reflex:** Lichtreflex am Trommelfell bei Beleuchtung mit Reflektor.

Trommelhöhle: Paukenhöhle.

Trommelschlägelfinger: Kolbige Anschwellungen der Endphalangen der Finger bei gewissen Herz- und Lungenleiden. (Abb.). Syn. Digiti hippokratici.

Trommelsucht: Meteorismus.

TROMMER [Chem., Eldena, 1806—79]' **Probe** (1841): Man versetzt Urin im Reagenzglas mit $^1/_3$ Volumen Kalilauge und fügt so lange 10%ige Kupfersulfatlösung hinzu, als der entstehende hellblaue Niederschlag beim Umschütteln sich auflöst. Dann erwärmt man d. oberen Teil der Flüssigkeit über der Flamme. Bei Anwesenheit von Traubenzucker tritt zw. 60° u. 70° gelbroter Niederschlag (Cu_2O od. CuOH) auf. Vgl. FEHLING.

Trommlerlähmung: Lähmung des (linken) Musculus extensor bzw. flexor pollicis longus infolge von Überanstrengung beim Trommeln; oft auch durch Ruptur der entzündlich oder sonstwie veränderten Sehne („Trommlersehne", DÜMS) bedingt.

Tromo|philie [τρέμω zittern]: Angeborenes Zittern.

Trompetermuskel: Musculus buccinator.

TRONCHIN [THÉOD., schweiz. Arzt, zuletzt Paris, 1709—81]' **Pastillen:** Enthalten je 0·002 Opium und Stibium sulfurat. rubeum. Syn. Pastilli Kermetis c. Opio.

-trop [τρέπω wenden]: In Verbdg. auf etwas gerichtet, auf etwas wirkend.

Tropa|cocain(um): Alkaloid in Cocablättern. Benzoylpseudotropin. $C_{15}H_{19}O_2N$. **T. hydrochloricum** (DAB): Salzsaures T.

Tropaeolin [τροπαῖος zum Wechsel gehörig, da als Indikator benutzt]: Gelber Azofarbstoff, der sich bei Gegenwart von Salzsäure (braun)rot färbt. **-probe** (BOAS-RIEGEL): Wird wie die GÜNZBURG' Probe ausgeführt; als Reagens dient alkohol. Lösung von T.

Tropasäure: α-Phenyl-β-oxyproprionsäure. Spaltungsprodukt des Atropin.

Tropeïne: Verbdg. des Tropin mit organischen Säuren; z. B. Atropin, Homatropin, Hyoscyamin.

Tropeïnismus: Vergiftung mit Tropeïnen.

Tropen- [Länder zw. den Wendekreisen, von τροπή Wende] **-fieber** s. Malaria. **-koller:** Angeblich durch das Tropenklima bedingte leichtere Geistesstörung, wobei aber auch Alkoholismus usw. eine Rolle spielt. Keine einheitliche Krankheit. **-ringe:** Ringformen der Tropenfieberparasiten.

Tropfen s. dick, hängend, Geräusch.

Tropfenherz (F. KRAUS): Herz bei Engbrüstigen, das kleiner ist als der normale Abstand zw. Aufhängeapparat des Herzens und Zwerchfell. Es steht daher senkrecht, medial und ist leicht verschieblich.

Tropfenmixtur s. Mixtura.

Tropfglas: Vitrum patentatum.

Tropfige Entmischung (EUG. ALBRECHT): Auftreten feiner Tröpfchen im Zellplasma. Vgl. Hydropische Degeneration.

Tropfklystier (WERNITZ): Klystier mittels Irrigators und Nélaton-Katheter, wobei der Schlauch so abgeklemmt wird, daß pro Sekunde 1—3 Tropfen abfließen.

Trophisch [τροφή das Ernähren]: Auf Ernährung (der Gewebe) bezüglich. **T. Nerven:** Nerven, die Ernährung (Stoffwechsel) und Wachstum der Gewebe regulieren sollen. **T. Störung:** Ernährungsstörung in Geweben. Vgl. Trophoneurosen.

Tropho-blast: Zellschicht, die das Ei

nach seiner Einbettung in d. Uterusschleimhaut unmittelbar umgibt u. dessen Ernährung vermittelt. **-neurosen:** Ernährungsstörungen (der Gewebe) infolge von organischen oder funktionellen Erkrankungen des Nervensystems. Hierzu gehören z. B. RAYNAUD' Krankheit, Hemiatrophia facialis, Akromegalie, Arthropathien, Mal perforant du pied, neuroparalytische Keratitis usw. Vgl. trophische Nerven. **-nucleus:** Hauptkern. **-tropismus:** Durch Nährstoffe ausgelöster Chemotropismus.

Trophoedème: Chronisches, angioneurotisches Ödem in segmentärer Verbreitung, wobei die Haut hart, blaß, schmerzlos ist.

Tropicus: Tropisch. Vgl. Chlorose, Kala-Azar. **Tropica** (Febris): Tropenfieber.

Tropin: Ein Alkohol, der ein Pyridin-Pyrrol-Derivat ist. $C_8H_{15}NO$. Vgl. Tropeïne.

Tropine s. Bakteriotropine, cytotrope Sera. Zuweilen irrtümlich für Tropeïne.

Tropisch: In den Tropen vorkommend.

Tropismus [τρόπος Wendung, Richtung]: Taxis (2). Im eng. botanischen Sinne Einstellung bzw. Krümmung (Wachstum) von Pflanzen(teilen) in bestimmter Richtung zu einem einwirkenden Reiz.

Tropon: Aus tierischen und pflanzlichen Eiweißstoffen hergestelltes Nährpräparat.

TROUSSEAU [ARMAND, Klin., Paris, 1801—67] s. Adenie, Apophysenpunkte, Raie méningitique. **T. Flecke:** Taches cérébrales. **T. Indikation:** Jedes sehr große pleuritische Exsudat erfordert auch ohne subjektive Beschwerden die Punktion. **T. Phaenomen:** Bei Tetanie kann man die Anfälle künstlich durch Kompression der Hauptnerven und Gefäßstämme der erkrankten Glieder hervorrufen. **T. Pillen:** Extract. Stramonii, Extr. Opii āā 0·5, Zinc. oxydat. 8; daraus 40 Pillen. **T. Probe:** Gallenfarbstoffhaltiger Urin wird bei Zusatz weniger Tropfen Jodtinktur smaragdgrün. **T. Wein:** Vinum Digitalis comp.

T.-LALLEMAND' Körperchen: Kleine Konkretionen in den Samenblasen. Vgl. Sympexions.

Trübe Schwellung (VIRCHOW): Anschwellung u. Verminderung der Durchsichtigkeit von Zellen u. Geweben durch Einlagerung von Eiweißkörnchen bzw. körnige Gerinnungen. Syn. albuminöse, parenchymatöse, körnige Degeneration.

Trug-bewegungen. -empfindungen s. exzentrische* Projektion. **-wahrnehmungen:** Sinnestäuschungen.

Truncus [lat.]: Stamm, Rumpf, Stammteil, Stammgefäß. **T. anonymus:** Arteria anonyma. **T. costocervicalis:** Ast der A. subclavia. **T. sympathicus:** Grenzstrang des Sympathicus. **T. thyreocervicalis:** Ast der A. subclavia.

TRUNEČEK [K., Prager Arzt„ geb. 1865]' **Serum:** Wässrige Lösung von Blutsalzen, nämlich Natrium chloratum, sulfuricum, carbonicum, phosphoricum, Magnesium phosphoricum, Calcium glycerinicum-phosphoricum. Gegen Arteriosklerose. Vgl. Antisklerosin. **T. Symptom:** 1. Fühlbarer Anstoß der A. subclavia neben Ansatz des Kopfnickers bei Sklerose d. Aorta. (M. m. W. 1914.) 2. Vorwölbung der Supraclaviculargruben durch Füllung des Kapillar- u. Venengeflechts bei Plethora, auch Arteriosklerose u. chron. Nephritis. (B. kl. W. 1916.)

Truxilloblätter: Blätter von Erythroxylon truxillense. Wirken wie Cocablätter.

Trygase [τρύξ Hefe]: Eine reine Hefe.

Trypaflavin: Diaminomethylacridiniumchlorid. Trypanocides usw. Antisepticum.

Trypano|cid: Trypanosomen tötend.

Trypano|plasma [weil trypanosomenähnlich]: Eine Gattg d. Fam. Trypanoplasmidae der Binucleata. Vorwiegend Fischparasiten.

Trypanosan: Chlorfuchsin.

Trypanosis: Durch Trypanosomen erzeugte Krankheit. Vgl. Schlafkrankheit, Tsetse, Surra, Beschälkrankheit, Mal de Caderas, Kala-Azar.

Trypano|soma [τρύπανον Bohrer, wegen Körperform]: Eine Gattg d. Trypanosomidae. Blutparasiten mit 1 Geißel, d. vom (hinter d. Hauptkern liegenden) Geißelkern entspringt u. am Rande des Körpers in d. undulierenden* Membran nach vorn zieht, wo sie frei endigt. (Abb.). **T. Brucei** s. Tsetsekrankheit. **T. Castellani:** T. gambiense. **T. Cruzi:** Schizotrypanum C. **T. equinum** s. Mal de Caderas. **T. equiperdum** s. Beschälseuche. **T. Evansi** s. Surra. **T. Fordi:** T. gambiense. **T. gambiense** [nach d. Gambiaflusse] (DUTTON 1901) s. Schlafkrankheit. **T. hominis:** T. gambiense. **T. Lewisi:** Bei Ratten. Nur ausnahmsweise pathogen. **T. rhodesiense** (STEPHENS und FANTHAM 1910): Erreger der Schlafkrankheit in Rhodesia u. Ostafrika. **T. Theileri:** Bei Rindern, die an Piroplasmose usw. leiden. **T. ugandiense:** T. gambiense.

Trypanosomen: Angehörige der Gattg Trypanosoma*, weit. auch d. Fam. Trypanosomidae. **-fieber:** Erstes Stadium der Schlafkrankheit*, charakterisiert durch unregelmäßige Fieberanfälle, nervöse Schwächezustände, Muskelhyperaesthesie, Drüsenschwellungen, flüchtige Oedeme u. Erytheme, Pulsbeschleunigung usw.

Trypanosomiasis: Trypanosis.

Trypanosomidae: Eine Fam. der Binucleata mit 1 Geißel (ev. zurückgebildet). Blutparasiten warmblütiger Tiere (hier Wirtswechsel), auch Darmparasiten niederer Tiere, sowie intracellulär. Hierzu d. Gattg Leptomonas, Crithidia, Trypanosoma, Schizotrypanum, Leishmania.

Trypanrot: Ein Azofarbstoff. Gegen Trypanosis.

Trypsin [θρύπτω zerbrechen]: Tryptase des Pankreassaftes. Syn. Pankreatin.

Trypsinogen: Vorstufe des Trypsin.

Tryptasen: Proteasen, die bei alkalischer bis neutraler Reaktion wirken; bes. Trypsin. Vgl. Pepsinasen.

Tryptische Fermente: Tryptasen.

Tryptone: Die bei der Trypsinverdauung entstehenden Peptone.

Tryptophan: Indol-Alanin. Spaltungsprodukt der Eiweißkörper bei der Trypsinverdauung. Syn. Proteïnochromogen. T. färbt sich mit frisch bereitetem Chlor- od. Bromwasser in essigsaurer Lösung rosa bis violettrot. Diese **-reaktion** zeigt zuweilen der Harn bei Typhus usw.

Tsetse-Krankheit [einheim. Name]: Durch Trypanosoma Brucei bedingte Erkrankung bei Pferden, Eseln u. a. Säugetieren in Afrika, die durch Fieberanfälle, Abmagerung, Anaemie, flüchtige Oedeme, Paresen d. Hinterhand usw. charakterisiert ist. Überträger sind Glossina-Arten, bes. G. morsitans (Tsetse-Fliege). Syn. Nagana. Vgl. Surra.

Tsutsugamushi s. Trombidium.

Tub.: Tuber(a).

Tuba [eine Art Trompete, von *tubus* Rohr] **auditiva (Eustachii):** Ohrtrompete. **T. uterina (Faltoppii):** Eileiter.

Tubage [frz.]: Intubation. Vgl. Kuhn.

Tubarius: Zur Tuba gehörig; Tuben-.

Tube: Röhrenförmiger (Salben- usw.) Behälter aus dünnem Zinkblech usw. Vgl. Tuba.

Tuben-abort: Aufbruch der Fruchtkapsel eines im Eileiter eingebetteten Eies in d. Lumen des Eileiters. Vgl. -ruptur. **-katheterismus:** Einführung eines Katheters durch die Nase zur Rachenmündung der Ohrtrompete, um Luft oder Arzneiflüssigkeit ins Mittelohr zu bringen. (Abb). **-lippen:** Die Wülste, welche die Rachenmündung der Ohrtrompete vorn und hinten umgeben. **-ruptur:** Zerreißung eines Eileiters; spez. bei Tubenschwangerschaft. **-schwangerschaft:** Entwicklung des befruchteten Eies in einem Eileiter. Vgl. Extrauterinschwangerschaft. **-tonsille** (Gerlach): Gesamtheit der zw. Tubenmündung und Gaumensegel jederseits in d. Pharynxschleimhaut liegenden Lymphfollikel. **-wulst** Hinterer Rand (Lippe) d. Rachenmündung der Ohrtrompete. Syn. Torus tubarius.

Tuber, *eris*, n [lat.]: Höcker, Vorsprung, Knollen. Vgl. Tuberositas, Tuberculum, Tubera. **T. calcanei:** Hinten am Corpus calcanei. **T. cinereum:** Grauer Hügel vor den Corpora mamillaria. **T. frontale:** Stirnhöcker; lateralwärts von Sutura frontalis. **T. iliopubicum:** Eminentia iliopectinea. **T. ischiadicum:** Sitzhöcker, Sitzknorren; zw. Ramus sup. und inf. ossis ischii. **T. maxillare:** An Facies infratemporalis des Oberkieferbeins. **T. olfactorium:** Trigonum olfactorium. **T. omentale:** 1. Neben Processus papillaris der Leber. 2. Am Anfang des Pankreaskörpers. **T. papillare:** Processus papillaris. **T. parietale:** In der Mitte des Os parietale. **T. vermis** (oder **valvulare):** Klappenwulst; der Teil des Kleinhirnwurms zw. beiden Lobuli semilunares inf. **T. zygomaticum:** An Gesichtsfläche des Jochbeins.

Tubera [Pl. von *tuber*]: Wurzelknollen. **T. Aconiti** (DAB, Helv.): Von Aconitum napellus. **T. Jalapae** (DAB, Helv.): Von Exogonium (Convolvulus, Ipomoea) purga. **T. Salep** (DAB, Helv.): Von verschiedenen europäischen und vorderasiatischen Orchidaceen.

Tubercule de Chassaignac: Tuberculum caroticum. **T. de Gerdy:** Höcker lateral vorn am Margo infraglenoidalis des Condylus lat. tibiae.

Tuberculum [Dim. von *Tuber*]: Kleiner Höcker, kleiner Vorsprung. Vgl. Tuberkel, Tuber, Tuberositas, Tubercule. **T. acusticum:** Area acustica. **T. anatomicum:** Leichentuberkel. **T. anonymum:** T. jugulare. **T. anterius:** Am vorderen Ende der Querfortsätze der Halswirbel bzw. am vorderen Bogen des Atlas. **T. articulare:** Vor der Fossa mandibularis. **T. auriculae:** Darwin' Höcker. **T. calcaneum:** Proc. lateralis tuberis calcanei. **T. caroticum:** Das stark vorspringende T. anterius am Querfortsatz des 6. Halswirbels, gegen das man die Carotis andrücken kann. Syn. Tubercule de Chassaignac. **T. caudatum:** Processus caudatus. **T. cinereum (Rolandi):** Anschwellung des oberen Endes der grauen Hintersäule des Rückenmarks unterhalb des Calamus scriptorius am Rande der Medulla oblongata. Vgl. Tuber cinereum. **T. corniculatum (Santorini):** Vorwölbung im hinteren Teil der Plica aryepiglottica, bedingt durch die Cartilago corniculata. **T. costae:** Am lateralen Ende des Collum costae. **T. cuneatum:** Anschwellung am oberen Ende des Funiculus cuneatus. **T. cuneiforme (Wrisbergi):** Vorwölbung im hinteren Teile der Plica aryepiglottica, bedingt durch die Cartilago cuneiformis. **T. Darwini:** T. auriculae. **T. dolorosum:** Kleines schmerzhaftes Neurom bzw. Fibrom an Hautnerven. **T. epiglotticum:** Epiglottiswulst; an der Hinterfläche d. Epiglottis in d. Medianebene. **T. ilio-pectineum, -pubicum:** Eminentia iliopectinea. **T. intercondyloideum med. u. lat.:** 2 Zacken der Eminentia intercondyloidea der Tibia. **T. intervenosum (Loweri):** Vorsprung am Isthmus Vieussenii zw. Einmündung der V. cava inf. und sup. **T. jugulare:** An oberer Fläche der Partes laterales ossis occipitalis. **T. Lisfranci:** T. scaleni. **T. Loweri:** T. intervenosum. **T. majus humeri:** Unterhalb des Collum anatomicum lateralwärts. **T. mentale:** Lateralwärts von der Protuberantia mentalis. **T. minus humeri:** Vor dem T. majus humeri. **T. ossis multanguli majoris:** An der Volarseite des großen Vielecksbeins. **T. nekrogenicum** [νεκρός Leiche, γίγνομαι entstehen]: Leichentuberkel. **T. ossis navicularis:** An Volarseite des Kahnbeines. **T. pharyngeum:** An unterer Fläche der Pars basilaris des Hinterhauptbeins. **T. plantare:** Tuberositas ossis metatarsalis I. **T. posterius:** Am hinteren Ende der Querfortsätze der Halswirbel bzw. am Arcus post. atlantis. **T. pubicum:** Am vorderen Ende des Ramus sup. ossis pubis. **T. Santorini:**

T. corniculatum. **T. scaleni (Lisfranci):** An der oberen Fläche der 1. Rippe; dient dem M. scalenus ant. zum Ansatz. **T. sellae:** Sattelknopf: vor der Sella turcica. **T. septi narium:** Flache Erhebung (weiches Drüsenpolster) an der Nasenscheidewand, gegenüber dem vorderen Ende der mittleren Muschel. **T. syphiliticum:** Gumma. **T. Wrisbergi:** T. cuneiforme.

Tuberkel: Die für Tuberkulose charakteristischen (miliaren) Knötchen; umschriebene gefäßlose Granulationswucherungen, die neben Bindegewebs-, epithelioiden und Rundzellen Tuberkelbazillen u. Riesenzellen enthalten. Die T. neigen zu käsigem Zerfall, der stets in der Mitte beginnt. Zuweilen auch fibröse Umwandlung der zelligen Bestandteile, entweder nur an der Peripherie, sodaß der centrale Käseherd durch Bindegewebe abgekapselt erscheint, oder (seltener) auch im Centrum. Vgl. Solitär-T., Pseudotuberkulose.

Tuberkelbazillen (R. Koch 1882): 1·6—3·5 μ lange Stäbchen, welche als Erreger der Tuberkulose bei Menschen (Typus humanus) bzw. Rindern (Typus bovinus) bzw. Vögeln u. Kaltblütern gelten. Syn. Mykobakteria tuberculosis, Tuberkulomycetes. Vgl. Pseudo-T., Perlsuchtbazillen, Much' Granula.

Tuberkulide (Darier): Hautaffektionen, deren Zusammenhang mit Tuberkulose sehr wahrscheinlich ist; z. B. Akne u. Lichen scrofulosorum, Erythema induratum, Folliclis, Aknitis (diese beiden auch als „papulonekrotische" oder „akneiforme" T. bezeichnet), Lupus erythematodes, Pityriasis rubra (Hebra), Angiokeratom. Vgl. Toxi-T.

Tuberkulin: Aus Tuberkelbazillen hergestelltes Präparat, das zur Erkennung (vgl. -reaktion) und Heilung von Anfangsstadien der Tuberkulose dienen soll. Das ursprüngliche T. von R. Koch („Alttuberkulin", „T O A", 1890) ist ein Filtrat von 6—8 Wochen alten Tuberkelbazillenkulturen, das durch Erhitzen auf 100° auf $^1/_{10}$ des ursprünglichen Volumens eingedampft ist. Das Koch' Neutuberkulin wird aus getrockneten und zerriebenen Tuberkelbazillen hergestellt, die zentrifugiert werden; dabei entsteht eine obere opaleszierende Schicht („T O"), die dem Alttuberkulin ähnlich ist, u. ein schleimiger Bodensatz („T R"), der stark immunisierend wirken soll, ohne erhebliche Reaktion hervorzurufen. — Seitdem zahlreiche andere Präparate, die man nach Wolff-Eisner einteilen kann in 1. Alttuberkuline (aus Tuberkelbazillen-Bouillon durch Filtration mit oder ohne Erhitzung gewonnen); 2. Neutuberkuline (enthalten die mechanisch in Kugelmühlen aufgeschlossenen Tuberkelbazillenleiber); 3. Bazillenemulsionen (enthalten abgetötete, nicht aufgeschlossene Tuberkelbazillen). — Viel angewandt wird gegenwärtig das T. von Béranek, Denys, Rosenbach. Vgl. Tulase, Friedmann. **-reaktion:** Einspritzung kleinster Dosen T. erzeugt bei Tuberkulösen Fieber (Allgemeinreaktion) u. Steigerung örtlicher Symptome (Herdreaktion). Vgl. Ophthalmoreaktion, Moro, Pirquet.

Tuberkulocidin (Klebs): 1% Lösung der bakterіciden u. toxischen Stoffe der Tuberkelbazillen.

Tuberkuloderma mikropapulosum (Neisser): Lichen scrofulosorum.

Tuberkulös: Zur Tuberkulose gehörig, an T. leidend.

Tuberkuloide: Tuberkulide.

Tuberkulol (Landmann): Aus hochvirulenten Tuberkelbazillenkulturen durch fraktionierte Extraktion gewonnenes Tuberkulin.

Tuberkul|om: Durch Tuberkelbazillen verursachte Geschwulst.

Tuberkulo|myces: Tuberkelbacillus.

Tuberkulose: Eigentlich eine durch Knötchenbildung charakterisierte Erkrankung. Heute jede durch Tuberkelbazillen bedingte Affektion, die sowohl im Auftreten von Tuberkeln wie von produktiven Entzündungen mit Übergang in Verkäsung bestehen kann. Bei offener T. gelangen Bazillen durch Auswurf usw. in die Außenwelt, bei geschlossener nicht. Als (in-) aktive T. wird eine (nicht) behandlungsbedürftige bzw. (nicht) fortschreitende T. bezeichnet. Vgl. Miliar-, Lungen-, Pseudo-T., Lungenschwindsucht, Perlsucht.

Tuberkulosis s. Tuberkulose. **T. cutis:** Hauttuberkulose. Hierzu gehören T. c. propria und verrucosa, Lupus vulgaris, Scrofuloderma. Vgl. Tuberkulide. **T. c. propria** od. **miliaris ulcerosa:** Mit miliaren Tuberkelknötchen, die rasch verkäsen und zu eigentümlichen Geschwüren führen. **T. c. verrucosa** (Riehl u. Paltauf): Mit peripherwärts sich ausbreitenden Plaques, die im Höhestadium der Entwicklung warzige Beschaffenheit zeigen u. allmählich an den ältesten (centralen) Teilen narbig ausheilen.

Tuberös: Knotenförmig. Vgl. Sklerose.

Tuberositas [lat.]: Höcker mit rauher Oberfläche, Rauhigkeit. Vgl. Tuber, Tuberculum. **T. coracoidea:** Am lateralen Ende d. Clavicula. **T. costae II:** An lateraler Fläche der 2. Rippe. **T. costalis:** Am medialen Ende der Clavicula. Syn. T. costoclavicularis. **T. deltoidea:** In Mitte d. Vorderfläche des Humerus. **T. glutaea:** Am oberen Ende des Labium laterale der Linea aspera. **T. iliaca:** Hinter der Facies auricularis d. Darmbeins. **T. infraglenoidalis:** Unterhalb der Cavitas glenoidalis scapulae. **T. malaris:** Tuber zygomaticum. **T. maxillaris:** Tuber maxillare. **T. ossis cuboidei:** An unterer Fläche des Würfelbeins. **T. ossis metatarsalis I und V:** An Basis des 1. u. 5. Metatarsalknochens. **T. ossis navicularis:** An unterer Seite des Os naviculare pedis. **T. patellaris:** T. tibiae. **T. radii:** Unterhalb des Collum radii. **T. sacralis:** Hinter Facies auricularis des Kreuzbeins. **T. supraglenoidalis:** Oberhalb Cavitas glenoidalis scapulae. **T. tibiae:** Am oberen Teil der Vorderfläche der Tibia. **T. ulnae:** Unterhalb des Processus coronoideus. **T. unguicularis:** Am distalen Ende der Endphalangen.

Tubiflorae: Eine Reihe der Metachlamydeae.

Tubo-Ovarialcyste: Cyste, an der Eileiter u. Eierstock beteiligt sind; z. B. durch Verschmelzung eines Eierstockcystom mit dem Eileiter.

Tubo-Ovariitis: Salpingo-Oophoritis.

Tubuläre Drüsen: Schlauchförmige Drüsen; Drüsen, deren sezernierende Abschnitte einfache oder verzweigte cylindrische Röhren (Tubuli) vorstellen.

Tubulhématie [frz. *hématie* Erythrocyt, weil u. a. viele Erythrocyten in den Nierentubuli] (PARROT 1873): WINCKEL' Krankheit.

Tubuli [lat.]: Röhrchen. **T. paraurethrales:** Ductus p. **T. renales:** Harnkanälchen. **T. seminiferi:** Samenkanälchen. Bei beiden gibt es wieder gerade und gewundene (T. recti bzw. contorti).

Tubulisation (VANLAIR 1881): „Nerveneinscheidung". Umhüllung der Nahtstelle durchtrennter Nerven bzw. Sehnen mit Röhrchen von decalciniertem Knochen, gehärteten Blutgefäßen usw., um Verwachsungen mit d. Nachbarschaft zu verhüten.

Tubulös: Tubulär.

Tubus [lat.]: (Fassungs-)Rohr. **T. digestorius:** Verdauungskanal.

TUCKER' Mittel: Geheimmittel gegen Asthma, d. inhaliert wird. Besteht wahrsch. aus Atropin. sulfur., Natr. nitros., Glycerin, Aq. dest.

Tübinger Herz: Hypertrophisches Herz bei Lastträgern usw.

TÜRCK [LUDW., Neurol. u. Laryngol., Wien, 1812—68] vgl. Laryngoskopie. I. **Bündel:** 1. Die lateralen Bündel d. Hirnschenkelfußes. 2. Die temporale Brückenbahn*.

TÜRK [WILH., Haematol., Wien, 1871—1916]' **Zählkammer:** Modifizierte THOMA-ZEISS' Z. mit Netzeinteilung, welche gleichzeitige Zählung von 9 mal 400 Quadraten gestattet. **T. Zellen** s. Plasmazellen.

Türkensattel: Sella turcica.

TUFNELL [THOM. JOLLIFFE, Chir., Dublin, 1819—85]' **Kur:** Behandlung von Aneurysmen mit strenger Diät, Bettruhe, Jodkali.

Tul.: *Bot.* TULASNE (L. R., 1815—85).

Tulase (v. BEHRING): Durch Behandlung von Tuberkelbazillen mit Chloral gewonnene wachsartige Masse, deren Emulsion in Wasser („Tulaselactin") zur aktiven Immunisierung dient. Vgl. Antitulase.

TULPIUS [NICOLAAS, Anat., Amsterdam, 1593—1674]' **Klappe:** Valvula coli.

Tumefactio [*tumefacio* schwellen machen]: Anschwellung.

Tumenol(um) [von *Bitumen*]: Ein sulfoniertes bituminöses Mineralöl.

Tumescentia: Anschwellung.

Tumor [lat.]: Anschwellung, Geschwulst. **T. albus** [lat. weiß]: Ältere Bezeichnung f. tuberkulöse (bzw. scrofulöse oder fungöse) Entzündung eines Gelenks, wobei dasselbe spindel- od. kugelförmig anschwillt, während d. Haut darüber infolge von Kompression d. Kapillaren durch d. sulzigen Fungusmassen blaß erscheint. **T. cavernosus:** Angioma cavernosum. **T. coccygeus:** Sacralgeschwulst. **T. fibrinosus:** Faserstoffgeschwulst; Haematom, in dem der flüssige Teil des Blutes vollkommen resorbiert ist. **T. fibrosus:** Fibrom. **T. mucosus:** Myxom. **T. splenis:** Milztumor. **T. vasculosus:** Angiom. **T. villosus:** Zottengeschwulst.

Tumor|affin heißen Stoffe, die, in die Circulation gebracht, sich in Tumoren ablagern und diese chemisch beeinflussen.

Tumultus sermonis [*sermo* Rede]: Krankhaft überstürztes Reden. Höchster Grad der Logorrhoe.

Tungsteinmetall [schwed. *tung* schwer]: Wolfram (da im Mineral Tungstein).

Tunica [lat., Untergewand]: Hülle, Haut, Gewebsschicht. Vgl. Membrana. **T. albuginea corporum cavernosorum:** Dicker bindegewebiger Überzug über die Schwellkörper des Penis. **T. albuginea oculi:** Sklera. **T. albuginea testis:** Faserhaut des Hodens; weiße feste Bindegewebsschicht an der Innenfläche der T. vaginalis propria, zu der sie auch gehört. **T. dartos** [δαρτός abgehäutet]: Die unter der äußeren Haut liegende „Fleischhaut" des Hodensackes; ziemlich festes Bindegewebe mit vielen glatten Muskelfasern. **T. fibrosa renis:** Der äußere bindegewebige Überzug der Nieren. **T. nervea:** Submucosa. **T. propria:** Lamina p. mucosae. T. p. corii: Die unter d. Papillarkörper liegende Hauptschicht des Corium. T. p. hepatis: Capsula fibrosa hepatis. T. p. renis: T. fibrosa renis. T. p. testis: T. albuginea testis. T. p. ventriculi: Submucosa ventriculi. **T. vaginalis:** Scheidenhaut. Die T. v. communis stammt von der Fascia transversalis und umhüllt Samenstrang, Hoden u. Nebenhoden. Die T. v. propria testis stammt vom Bauchfell u. bildet einen serösen, mit Endothel ausgekleideten Sack, in den Hoden u. Nebenhoden (mit Ausnahme ihres hinteren Randes) sowie Samenstrang eingestülpt sind. Ihr parietales Blatt ist mit der T. v. communis verbunden, das viscerale mit der Oberfläche des Hodens fest verwachsen. Vgl. Hydrocele. **T. vasculosa:** Gefäßschicht. Auch syn. f. Submucosa. T. v. oculi: Iris + Corpus ciliare + Chorioidea.

Tunicata: Manteltiere; ein Tierkreis.

Tunnelkrankheit: Bergkrankheit (2).

Tupelostifte [einheim. Name]: Quellbougies aus dem schwammigen Wurzelholz von Nyssa silvatica (Nordamerika).

Tupfer: Kleine Stücke von Mull, Watte, usw. zum Abtupfen von Blut usw.

TURBAN [KARL, Arzt, Davos] s. GERHARDT.

Turbinata [*turbinatus* zugespitzt in Form eines Kegels (*turbo*)] sc. ossa: Conchae nasales.

Turbinale sc. os: Concha nasalis inf.

Turbine [*turbo* Wirbel, Kreise]: Ein Wassermotor, bei dem Wasser zwischen schiefgestellten, unbeweglichen Schaufeln bzw. Kanälen eines „Leitrades" auf die ebenfalls schiefgestellten Schaufeln eines in horizontaler Ebene drehbaren „Laufrades" ausströmt. Bei der analogen Dampf-T. dient als bewegendes Mittel Wasserdampf.

Turbinenunterbrecher s. Quecksilberstrahlunterbrecher.

Turgeszenz [*turgeo, turgesco* geschwollen sein, strotzen]: Strotzender Zustand bzw. Spannung von Geweben infolge reichlichen Gehalts an Flüssigkeit (Blut, Körpersäften). Vgl. Orgasmus.

Turgor: Turgeszenz. **T. vitalis:** 1. T. des lebenden Gewebes. 2. Auffallende körperliche Gesundheit.

Turiones [lat. Triebe, Sprosse] **Pini** (Helv.): Frühjahrsknospen von Pinus silvestris. **T. Populi:** Gemmae P.

Turmalin [ceylon. Urspr.?] Verschiedenfarbiges Silicat von wechselnder Zusammensetzung. **-zange:** Einfachster Polarisationsapparat aus 2 (als Polarisator u. Analysator dienenden) Turmalinplatten, die an einem zangenförmigen Halter befestigt sind.

Turmschädel: Abnorm hoher Schädel. Durch angeborene Hydrocephalie, Entwicklungsstörungen od. äußere mechanische Einwirkungen bedingt. Syn. Pyrgocephalus, Turricephalus.

Turnbull s. Potio.

Turnera [W. Turner, engl. Arzt, 16. Jahrh.]: Eine Gattung d. Fam. Turneraceae, Reihe Parietales. Vgl. Folia Damianae.

Turnerknochen s. Exerzierknochen.

Turpethum [sanskr. *trivrit* dreifaltig oder *triputa* dreieckig] s. Radix. **T. minerale** (weil ebenfalls Abführmittel): Hydrargyrum sulfuricum basicum.

Turri|cephalie [*turris* Turm]: Turmschädel.

Tuscheverfahren (Burri 1909): 1. Bakterienhaltiges Material usw. kommt in einen Tropfen Aq. dest., dem etwas chines. Tusche beigemischt ist. Unter dem Mikroskop erscheinen dann Bakterien usw. hell auf dunklem Grunde. 2. Methode, mittels „Tuschepunktkultur" Bakterienkulturen zu erhalten, die aus einem einzigen Keim entstanden sind.

Tuschieren s. touchieren.

Tussiculatio [lat.]: Hüsteln.

Tussilago [„Hustenkraut"] **farfara:** Huflattich; Compositae. Vgl. Herba.

Tussis [lat.]: Husten. **T. convulsiva:** Keuchhusten. Syn. T. spasmodica, strangulans, suffocativa.

Tussol: Mandelsaures Antipyrin.

Tuto s. cito.

Tyl|oma [τύλωμα]: Schwiele, schwielige Verdickung. Vgl. Tylosis.

Tylo|poda [τύλος Schwiele]: Schwielenfüßer. Syn. Camelidae.

Tylosis [τύλωσις]: Schwielenbildung, Schwiele. **T. ciliaris:** Pachyblepharosis. **T. linguae:** Leukoplakia.

Tympania(s) [τυμπανίας, von τύμπανον Trommel]: „Trommelsucht", Meteorismus. **T. uteri:** Physometra.

Tympanicus: Zum Trommelfell gehörig.

Tympanismus, Tympanites, Tympanitis [klassisch nur τυμπανίτης]: Tympanias. Tympanitis auch (selten) f. Trommelfell- und Paukenhöhlenentzündung.

Tympanitisch heißt ein „trommelschlagartiger" Perkussionsschall, der sich einem musikalischen Klange nähert. Findet sich über größeren lufthaltigen Hohlräumen, deren Wand glatt und nicht zu sehr gespannt ist.

Tympano|phonie: Autophonie.

Tympanum [τύμπανον Handtrommel, -pauke]: Trommel-, Paukenhöhle.

Tyndalleffekt [nach dem Londoner Phys. John Tyndall, 1820—93]: Sichtbarwerden feinster Teilchen (z. B. Sonnenstäubchen), wenn sie von intensivem Licht getroffen und seitlich gegen dunklen Hintergrund betrachtet werden. Syn. -phaenomen.

Tyndallisieren: Methode, Flüssigkeiten zu sterilisieren, indem man sie an mehreren Tagen 1—2 Stunden auf 58° erhitzt. Vgl. Pasteurisieren.

Type scapulo-huméral s. Vulpian.

Typhl|atonie: Atonie bzw. Dilatation des Blinddarms.

Typhl|itis: Blinddarmentzündung. **T. stercoralis:** Durch Kotstauung bzw. -steine entstehend.

Typhlo|cellulitis: Paratyphlitis.

Typhlon [τυφλὸν ἔντερον]: Blinddarm.

Typhlosis [τύφλωσις]: Blindheit.

Typhlo|tomie: Enterotomie am Blinddarm.

Typhlotransverso|stomie: Herstellung einer Verbdg zwischen Blinddarm u. Colon transversum.

Typhobacillose (Landouzy): Akute Tuberkelbazilleninfektion auf dem Blutwege, die unter dem Bilde des Abdominaltyphus verläuft. Miliartuberkel fehlen hierbei.

Typhös: 1. Zum Typhus gehörig. 2. Typhusartig. Vgl. typhoid.

Typho-haemie: Typhusbazillen im Blute. **-id:** Typhusartig. Auch Syn. für (leichtere Formen des) Typhus abdominalis. Vgl. Choleratyphoid, Typhus biliosus, typhös. **-malarial fever:** Mischform von Typhus u. Malaria. Auch Syn. für Maltafieber. Vgl. Malaria-Typhoid. **-manie:** Typhusdelirium; dann überhaupt Delirium c. stupore. **-toxin** (Brieger): T. aus Typhusbazillenkulturen. $C_7H_{17}NO_2$. **-tuberkulose:** -bacillose.

Typhus [τῦφος Rauch, Dunst, Betäubung, Umnebelung der Sinne]: Bezeichnung verschiedener fieberhafter Infektionskrankheiten, die gew. mit schweren Störungen des Bewußtseins verlaufen. T. schlechtweg gew. = **T. abdominalis:** Unterleibstyphus; eine Infektionskrankheit, die anatomisch bes. durch Veränderungen der Peyer' Plaques d. Dünndarms (markige Infiltration, Nekrose, Geschwürsbildung), klinisch durch eigenartigen Fieberverlauf, Roseola, Milzschwellung, Somnolenz, Darmsymptome (erst Verstopfung, dann Durchfall, ev. auch Darmblutungen, Perforation der Darmwand) usw. charakterisiert ist. Als Erreger gilt der mit Bakterium coli verwandte Bacillus typhi (1880 gleichzeitig von Eberth u. Koch entdeckt, dann von Gaffky isoliert). Syn. Ileo- bzw. Colotyphus, Typhoid, T. entericus, Dothienenteritis, Nerven-, Faul- oder Schleimfieber, Enteric oder typhoid fever, Fièvre typhoïde. Vgl. gastrisches Fieber. **T. amarill:** Gelbes Fieber. **T. biliosus:**

Biliöses Typhoid; Abart des T. recurrens mit (wahrsch. haematogenem) Ikterus. **T. exanthematicus:** Flecktyphus. **T. hepaticus** WEIL' Krankheit. **T. mandschuricus:** Typhusartige Krankheit in der Mandschurei usw., die mit Schüttelfrost beginnt und ca 14 Tage dauert; am 3. Tage dichtstehende Roseola. Erreger verwandt dem Typhusbacillus. **T. des membres:** Akute spontane Osteomyelitis. **T. petechialis:** Flecktyphus. **T. recurrens:** Rückfallfieber. **T. versatilis:** Eine Form des T. abdominalis, bei welcher die Patienten viel delirieren und sehr unruhig sind.

Typhus-bazillen s. Typhus abdominalis. **-diagnosticum** s. FICKER. **-gallenröhrchen:** Röhrchen mit Galle (vgl. CONRADI) zur Anreicherung im Blut befindlicher Typhusbazillen.

Typisch: Einen bestimmten Typus aufweisend, charakteristisch, besonders häufig. Zur Malaria gehörig. Vgl. Typosen, Antitypica. **T. Radialisbruch:** Bruch des unteren Radiusendes. **T. Wasserstoffatom:** Das H-Atom der Hydroxylgruppe bei Alkoholen, der Carboxylgruppe bei Säuren.

Typosen: Periodisch wiederkehrende Erkrankungen; z. B. Malaria, manisch-depressives Irresein.

Typus [τύπος Schlag, Gepräge einer Münze, bestimmte Regel oder Ordnung]: Urbild, Vorbild, Grundform, bestimmte Art. Auch Tierkreis, Tierstamm. Vgl. Tuberkelbazillen. **T. inversus:** Umgekehrter Typus; z. B. von einem Fieber gesagt, das abends niedriger ist als morgens.

Tyramin: Uteramin.

TYRODE' Lösung: Eine Nährlösung für Säugetierherzen. 0,8 % NaCl, 0,02 % KCl, 0,02 % $CaCl_2$, 0,01 % $MgCl_2$, 0,005 % NaH_2PO_4, 0·1 % $NaHCO_3$, 0,1 % Glykose.

Tyrosin [τυρός Käse, da u. a. im Käse]: p-Oxyphenyl|alanin. $C_9H_{11}NO_3$. Spaltungsprodukt der Eiweiß- und Hornstoffe.

Tyrosinase: Eine Oxydase, die Tyrosin dunkel färbt.

TYSON [EDW., Anat., London, 1658—1708]' **Drüsen:** Talgdrüsen der Eichel u. Vorhaut.

U.

U: Uranium. **$\overset{+}{U}$:** Urea (Harnstoff). **$\bar{U}$:** Acidum uricum (Harnsäure).

Ubi pus, ibi evacua [lat.]: Wo Eiter ist, entleere ihn.

Ubi stimulus, ibi affluxus [lat.]: Wo ein Reiz ist, da findet auch ein Zufluß von Blut usw. statt.

Ubiquitär [*ubique* überall]: Überall vorkommend; z. B. von Bakterien gesagt.

Überbein s. Ganglien (1).

Überborsäure: Perborsäure.

Über|chlorsäure: $HClO_4$.

Über|dikrot s. Dikrotie.

Überdruckverfahren (BRAUER): Erzeugung eines Überdrucks in den Lungen, indem komprimierte Luft (in einer pneumatischen Kammer, in der sich der Kopf des Pat. befindet, oder durch eine Art Taucherkappe, Maske, Trachealkanüle, Intubationsröhre) in sie geleitet wird. Zur Verhütung d. Lungenkollapses bei operativer Eröffnung d. Brustkorbs. Vgl. Unterdruckverfahren.

Überempfindlichkeit s. Anaphylaxie.

Überfruchtung: Polyspermie (1) bzw. Superfoetatio.

Überführungszahl (HITTORF): Verhältnis d. Geschwindigkeit eines Ion zur Summe d. Geschwindigkeit beider Ionen bei Wanderung derselben.

Übergangs-falte der Bindehaut: Fornix conjunctivae. **-formen** (EHRLICH): Ältere große Mononucleäre* mit hufeisenförmigem, oder mehrfach gelapptem Kern. **-widerstand:** Beeinflussung d. Stromleitung durch Ablagerung von Zersetzungsprodukten an Elektroden galvanischer Elemente. **-windungen:** Gyri transitivi.

Überhitzt heißt 1. ein ungesättigter* Dampf; 2. eine Flüssigkeit, die Siedeverzug zeigt.

Überleitungsstörungen: Erschwerung bzw. Verlangsamung der Reizleitung im Reizleitungssystem des Herzens durch organische Erkrankung oder Nerveneinflüsse, sodaß Vorhofs- u. Kammerrhythmus verschieden wird. Bei höheren Graden entsteht dadurch Herzblock.

Übermangansäure: $HMnO_4$. Vgl. Kalium permanganicum.

Überosmiumsäure: Osmiumtetroxyd.

Übersättigt heißt eine Lösung, die mehr feste oder gasförmige Stoffe gelöst enthält, als es normalerweise bei der betr. Temperatur bzw. dem betr. Druck der Fall ist.

Überschmelzung: Unterkühlung.

Überschwängerung: Superfecundatio.

Überschwefelsäure: $H_2S_2O_8$. Syn. Acidum persulfuricum.

Überschwemmungsfieber s. Kedani.

Übersichtigkeit: Hypermetropie.

Überwanderung des Eies: Wanderung des Eies vom Eierstock nach dem Eileiter der anderen Seite; entweder durch d. Bauchhöhle nach dem abdominalen Ende des anderseitigen Eileiters (äußere Ü.) oder von einer Tube (bzw. Uterushorn) durch die Uterushöhle hindurch zur Tube (bzw. Uterushorn) der anderen Seite (innere Ü.; zweifelhaft).

Überwertige Ideen (WERNICKE): Vorstellungen, die das übrige Denken übermäßig beherrschen u. nicht als fremd od. unrichtig empfunden werden. Krankhafte ü. I. sind nicht scharf von Wahnideen abzugrenzen.

UFFELMANN [JUL., Hygien., Rostock, 1837—94]' **Reagens:** Amethystblaue Lösung von 3 Tropfen konz. Carbolsäure, 3 Tropfen Liq. Ferri sesquichlorati in 20 ccm Wasser. Durch Milchsäure Gelbfärbung.

UHLENHUTH [PAUL, Bakt., Berlin, geb. 1870]' **Verfahren:** 1. Erkennung von Menschenblut mittels eines Serums, das von Kaninchen oder Pferden gewonnen wird, denen wiederholt menschliches Blutserum intravenös oder intraperitoneal eingespritzt wurde. Dieses Tier-Immunserum gibt nur einen Niederschlag mit Aufschwemmung von Menschenblut (u. Blut höherer Affen). Vgl. Praecipitine. 2. Behandlung von Sputum mit Antiformin.

UHTHOFF [WILH., Ophthalmol., Breslau, geb. 1853]' **Zeichen:** Bei Sehstörungen infolge von Sehnerverkrankung bei multipler Sklerose wird nach Ermüdung des Pat. die Sehschärfe vorübergehend deutlich schlechter. (Arch. f. Psych. 21, 1889).

Ulceration: Geschwürsbildung, Verschwärung; auch (oberflächliches) Geschwür.

Ulcerös: Geschwürig.

Ulcus, *eris* [lat., verw. mit ἕλκος]: Geschwür. Vgl. callös, erethisch, fungös, neuroparalytisch, serpiginös, torpid, varicös, Puerperal-. **U. ambustiforme** [*amburo* verbrennen]: Weicher Schanker, der ähnlich einer Verbrühung aussieht. **U. arteficiale:** Künstliches Geschwür. Vgl. Fontanelle, Haarseil. **U. arthriticum:** Über gichtischen Ablagerungen; im Sekret harnsaures Natrium. **U. corneae (serpens):** (Serpiginöses) Hornhautgeschwür. **U. corrodens Clarkei:** Phagedänisches Geschwür an der Portio vaginalis (viell. mit Krebsgeschwür verwechselt). **U. cruris:** Unterschenkelgeschwür. Vgl. varicös. **U. duodeni:** Zwölffingerdarmgeschwür; dem Ulcus ventriculi analoges Geschwür im Duodenum, charakterisiert durch Hungerschmerz, Druckpunkt rechts vom Nabel, Darmblutungen usw. **U. durum:** Harter Schanker; das (in der Regel) harte Geschwür, das 2—3 Wochen nach syphilitischer Infektion als deren erste Erscheinung auftritt. Syn. HUNTER' Schanker. **U. elevatum:** Fungöses Geschwür, dessen Grund höher ist als die Ränder. **U. ex digestione:** U. pepticum. **U. hypersthenicum:** Ein entzündlich gereiztes Geschwür. **U. induratum:** U. durum. **U. katarrhale:** Flaches Geschwür bei Schleimhautkatarrhen. Auch syn. für Randkeratitis. **U. mixtum:** Chancre mixte. **U. molle:** Weicher Schanker. Durch Streptobazillen (DUCREY) bedingtes lokales Geschwür an den Geschlechtsorganen, das nicht zur Allgemeininfektion führt. Syn. venerische Helkose. **U. pepticum:** Durch Magensaft entstandenes Geschwür. Vgl. U. ventriculi. **U. perforans:** Mal perforant. **U. phagedaenicum:** Fressendes bzw. brandiges Geschwür. **U. rodens:** Fressendes Geschwür, spez. oberflächlicher Hautkrebs mit Neigung zu geschwürigem Zerfall. **U. rotundum:** U. ventriculi. **U. septi narium perforans:** Geschwür an der beweglichen Nasenscheidewand, das diese durchlöchert; z. B. bei Chromarbeitern (Chromatgeschwür). **U. sinuosum:** Mit unterminierten Rändern. **U. sphacelosum:** Brandiges Geschwür. **U. tropicum:** 1. Brandiges Hautgeschwür in den Tropen, bes. am Unterschenkel; wahrsch. eine Art Hospitalbrand. Erreger: Spirochaeta Schaudinni (?). 2. Orientbeule. **U. venereum (simplex):** U. molle. **U. ventriculi:** Magengeschwür. Das typische bildet einen runden, scharfrandigen, gew. trichter- oder treppenartig abgestuften Defekt in der Schleimhaut u. kommt während des Lebens durch die verdauende und auflösende Wirkung des Magensaftes auf die (durch Störungen der Circulation und Ernährung) veränderte Schleimhaut zustande. Syn. U. ventriculi rotundum (corrosivum, simplex), Gastrohelkoma, CRUVEILHIER' Krankheit.

Ule|gyrie [οὐλή Narbe]: Neuroglia- und Bindegewebswucherung an den Hirngyri. Bei Idiotie.

Ul|erythema (UNNA): Erythem, das ohne Eiterung unter Narbenbildung heilt, indem das entzündliche Infiltrat einfach resorbiert wird. **U. akneïforme:** U. sykosiforme. **U. centrifugum:** Lupus erythematodes. **U. ophryo|genes:** Atypischer Lupus erythematodes bzw. Keratosis pilaris faciei an Augenbrauen und Umgebung. **U. pilare:** Lichen pilaris. **U. sykosiforme:** Folliculitis barbae bzw. F. decalvans.

Ule|tomie: Narbenzerschneidung.

Ulna [lat., von ὠλένη]: Elle; der auf der Kleinfingerseite liegende Unterarmknochen.

Ulnaris: Zur Ulna gehörig. Vgl. Arteria, Musculus, Nervus. **-phaenomen:** 1. BIERNACKI' Zeichen. 2. Mäßiger Druck auf den N. ulnaris am Ellbogen löst bei Übererregbarkeit (Tetanie, Tetanus) Kontrakturen der abhängigen Muskeln aus.

Ulo|dermitis [οὐλόω vernarben]: Hautentzündung mit Narbenbildung.

Uloncus [οὖλον Zahnfleisch, ὄγκος Geschwulst]: Epulis.

Ulotomie: Uletomie.

Ulotrichen [οὖλος kraus, θρίξ Haar]: Wollhaarige Menschen.

Ultima ratio [lat.]: Letztes Mittel.

Ultimum moriens [lat.]: Der rechte Vorhof des Herzens, der von den Herzabschnitten zuletzt zu schlagen aufhört.

Ultimum refugium [lat.]: Letzte Zuflucht.

Ultra|filtration [*ultra* darüber hinaus] (BECHTHOLD 1907): Filtration von Flüssigkeiten durch gallertartige Membranen (z. B. Kollodiumhäutchen) unter Druck. Hierbei werden Kolloide mehr weniger zurückgehalten u. das Filtrat („Ultrafiltrat") enthält im wesentlichen nur Krystalloide.

Ultra|mikronen: Teilchen, die mittels gewöhnlichen Mikroskops nicht sichtbar zu machen sind. Syn. ultramikroskopische Teilchen. Zerfallen in Submikronen und Amikronen.

Ultra|mikroskop: Mikroskop mit Vorrichtung zur Ultramikroskopie. Die erste

Anordnung stammt von SIEDENTOPF und ZSIGMONDY (1903).

Ultramikroskopie: Sichtbarmachung von Ultramikronen (Submikronen). Beruht auf Anwendung von Dunkelfeldbeleuchtung*.

Ultramikroskopisch s. Ultramikronen.

Ultrarote Strahlen: Unsichtbare (Wärme-)Strahlen von größerer Wellenlänge u. geringerer Brechbarkeit als rote Lichtstrahlen.

Ultraviolette Strahlen: Unsichtbare, chemisch wirksame Strahlen von kleinerer Wellenlänge und größerer Brechbarkeit als violette Strahlen.

Ultravisibel [*visus*]: Unsichtbar.

Umbelliferae [*umbella* Schirm, Dolde, *fero* tragen]: Doldenpflanzen; eine Fam. d. Reihe Umbelliflorae der Archichlamydeae.

Umbilicalis: Zum Nabel gehörig, Nabel-.

Umbilicus [lat., verw. mit ὀμφαλός]: Nabel.

Umbo [lat., eig. Schildbuckel]: Umbilicus. **U. membranae tympani:** Trichterförmige Einziehung in d. Mitte d. Trommelfells durch die Spitze des Hammergriffs.

Umbralgläser: Brillengläser der Fa ZEISS-Jena, deren eine Seite mit einer farblosen, überall gleichdicken Rauchglasschicht überzogen ist, wodurch alle Spektralteile des Lichts geschwächt werden (die ultravioletten noch stärker als die sichtbaren).

Umformer: Im engeren (elektrotechnischen) Sinne Vorrichtung zur Umwandlung von Wechselstrom in Gleichstrom und umgekehrt, spez. wenn diese in einer Maschine erfolgt. Auch syn. für Transformator.

Umkehrbar heißen chemische und physikalische Vorgänge, deren Endzustand wieder in d. Anfangszustand zurückgeführt werden kann. Syn. reversibel, invers. Vgl. Kreisprozeß, irriversibel.

Umlauf: Panaritium.



Umschlungene Naht: Vereinigung von Wundrändern mittels hindurchgestochener Nadeln, um die man Fäden herumführt. (Abb.) Syn. Sutura circumflexa oder circumvoluta.

Umschrieben: Deutlich abgegrenzt. Syn. circumscript.

Umstechung: Methode der Blutstillung, die darin besteht, mit krummer Nadel und Nadelhalter einen Faden um die blutende Stelle zu führen und zuzuschnüren.

Umstimmende Mittel: Alterantia.

u. n: usu noto (in bekannter Anwendung).

Unabhängigkeitsprinzip s. NEWTON.

Unartikuliert: Nicht artikuliert, unverständlich.

Unbestimmtes Atmen: Zwischenform zw. vesiculärem und bronchialem Atmen.

Uncaria [von *uncus* Haken, wegen der hakenförmigen Blütenstiele]: Eine Gattg d. Rubiaceae. Vgl. Catechu.

Unciformis: Hakenförmig.

Uncinaria: Ankylostoma bzw. Necator.

Uncinatus: Hakenförmig.

Uncomocomo [Kaffern-Name] s. Radix.

Unctio(n) [lat.]: Einsalbung, Einreibung.

Uncus [lat.]: Haken. **U. gyri hippocampi:** Kurze hakenförmige Windung, welche den Gyrus hippocampi vorn mit dem Ammonshorn verbindet. **U. ossis hamati:** Hamulus ossis hamati.

Undine [ein Wassergeist]: Gefäß für Augeneinträufelungen. (Abb.).

Undulation [*undula*, Dim. von *unda* Welle]: Wellenbewegung, Wogen. **-theorie** (HUYGENS): Theorie, wonach das Licht auf Schwingungen beruht, die durch Wellenbewegungen d. Äthers fortgepflanzt werden.

Undulierend: Hin- und herwogend. **U. Membran:** Feiner, wellenförmige Bewegungen zeigender Saum bei gewissen Flagellata (dünne Protoplasmalamelle) u. Ciliata (verwachsene Cilienreihen). **U. Ströme** (D'ARSONVAL): Sinusoidale Ströme, bei denen durch einen Stromwender die einzelnen Stromstöße gleichgerichtet werden. Vgl. Figur IV bei Wechselstrom.

Undulipodien: Geißeln und Wimpern d. Protozoa im Gegensatz zu Pseudopodien.

Unfallsneurosen: (Psycho-)Neurosen, die psychisch durch einen Unfall entstehen. Hierzu gehören bes. die Schreckneurosen, die traumatischen Neurosen (U. im eng. Sinne), die Rentenquerulanten.

Unfruchtbarkeit: Unfähigkeit zur Fortpflanzung. Syn. Sterilität, Impotentia generandi.

Ung.: Unguentum.

Ungesättigt heißt 1. ein Dampf, der mit seiner Mutterflüssigkeit nicht mehr in Verbdg steht u. den Raum, in dem er sich befindet, nicht sättigt. Verhält sich, im Gegensatz zu gesättigtem Dampfe, wie ein Gas. Da man ihn auch erhält, wenn man gesättigten so lange erhitzt, bis alle Flüssigkeit verdampft ist, heißt er auch überhitzter Dampf. 2. eine chemische Verbdg, d. noch weitere Atome binden kann; spez. eine organische Verbdg, welche durch mehr als 1 Wertigkeit verkettete C-Atome enthält. Vgl. gesättigt.

Ungeschlechtlich s. Fortpflanzung.

Ungt.: Unguentum.

Unguentum [lat.]: Salbe. **U. Acidi borici** (DAB, Austr.): Borsalbe. Borsäure 1. Vasel. alb. 9. **U. Acidi borici Listeri** (FMG): Acid. boric., Cer. alb. āā 5, Paraff. solid., Ol. Amygd. dulc. āā 10. **U. Argenti colloidalis** (DAB): Silbersalbe. Kolloid. Silber 15, Aq. 5, Benzoëschmalz 73, gelb. Wachs 7. **U. basilicum** (DAB): Königssalbe. Erdnußöl 9, gelb. Wachs, Colophon., Hammeltalg āā 3, Terpentin 2. **U. boricum** (Helv.): U. Acidi borici. **U. camphoratum** (Ergb.): Aus Campher 20, Wollfett 54, Paraffinsalbe 26. — Helv. 10%. **U. camphoratum** (FMB): Camphor. trit. 5, Ung. neutral. ad 50. **U. Cantharidum** (DAB): Spanischfliegenöl 3, gelb. Wachs 2. **U. Caseïni:** Firnis aus Alkalicaseïnat, Glycerin, Vaselin, Wasser. **U. cereum** (DAB): Wachssalbe. Erdnußöl 7,

gelb. Wachs 3. — (Helv.) Olivenöl, weißes Wachs und noch aether. Benzoëtinktur 1. **U. Cerussae** (DAB): Bleiweiß 3, weiß. Vaselin 7. — Ähnl. Austr. **U. Cerussae camphoratum** (DAB): Campher 1, U. Cerussae 19. **U. Cetacei** (Helv.): Ähnlich wie Ceratum Cetacei. **U. cinereum:** U. Hydrarg. cinereum. **U. contra Decubitum:** 1. Ung. Plumbi tannici. — 2. (Ergb.): Zinc. sulfur. 2·5, Plumb. acet. 5, Tct. Myrrh. 1, Vaselin. flav. ad. 50. **U. contra Perniones** (FMB): Ung. camphoratum. **U. contra Perniones Lassari** (Ergb.): LASSAR's Frostsalbe. Carbolsalbe 2, Bleisalbe 40, Wollfett 40, Olivenöl 20, Lavendelöl 1. **U. contra Scabiem:** 1. Ung. Wilkinsoni. 2. U. sulfuratum comp. **U. contra Scabiem Hebrae** (FMG): Sulfur. sublim., Ol. Fagi āā 15, Cret. praep. 10, Sapo kalin., Adeps suill. āā 30. **U. Credé:** Ung. Argent. colloid. **U. diachylon** (DAB): Bleipflastersalbe, HEBRA' Bleisalbe. Bleipflaster 1 mit Vaselin 1 zusammengeschmolzen. — Ähnlich Austr., Helv. **U. durum:** Ung. Paraffini. **U. Elemi** (Helv.): Elemi, Terebinth. venet., Sebum, Ad. suill. āā. **U. epispasticum:** U. Cantharidum. **U. flavum** (Ergb.): Altheesalbe. Curcuma 1, Ad. suill. 50, gelb. Wachs, Fichtenharz āā 3. **U. fuscum** (Austr.): Ceratum fuscum. **U. Glycerini** (DAB, Austr., Helv.): Aus Weizenstärke, Wasser, Glycerin. **U. Hydrargyri** (Austr.): U. Hydrarg. cinereum. **U. Hydrargyri album** (DAB, Helv.): Quecksilberpräcipitatsalbe, weiße Quecksilber-, weiße Präcipitatsalbe. Aus weißem Quecksilberpräcipitat 1, weißem Vaselin 9 bereitet. **U. Hydrargyri cinereum** (DAB, Helv.): Quecksilbersalbe, graue Salbe. Enthält 30% metallisches exstinguiertes Quecksilber. — FMG haben noch eine 10% und 50% Salbe (U. H. c. mite bzw. fortius). **U. Hydrargyri jodati Ricordi** (FMG): Hydrarg. jodati 1, Adip. suilli 30. **U. Hydrargyri oxydati rubri** (Helv.): U. Hydrarg. rubrum (5%). **U. Hydrargyri rubrum** (DAB): Quecksilberoxydsalbe, rote Quecksilber-, rote Präcipitatsalbe. Aus rotem Quecksilberoxyd 1, weißem Vaselin 9 bereitet. **U. Jodi** (FMB): Jodi 0·5, Kal. jodati 2·5, Aq. dest. 2, Adeps suill. ad. 25. **U. Kalii jodati** (DAB): Kaliumjodid 20, Natriumthiosulfat 0·25, Aq. 15, Ad. suill. 165. — Ähnlich Austr. Helv. **U. leniens:** Cold-cream. 1. (DAB) aus weiß. Wachs 7, Walrat 8, Mandelöl 60, Aq. 25. — Ähnlich Austr. 2. (FMB) Ung. neutral. 550, Aq. dest. 400, Ol. Vaselin. flav. 50, Ol. Bergam., Ol. Geranii āā 2·5. **U. minerale:** U. Paraffini. **U. molle** (DAB): Lanolin, Vaselin āā. **U. Naphtholi comp.** (Austr.): β-Naphthol 10, Calciumcarbonat 5, Kaliseife 28, Ad. suill. 57. **U. narkotico - balsamicum Hellmundi:** Tinct. Opii crocat. 1, Plumb. acet. 2, Extr. Conii, Bals. peruv. āā 6, Ung. cereum 48. **U. neapolitanum:** U. Hydrarg. ciner. **U. nervinum:** U. Rosmarini comp. **U. neutrale:** Adeps Lanae 15, Ceresin 27,5, Ol. Vaselini 57,5. Salbengrundlage. **U. ophthalmicum** (FMB): Hydrarg. oxyd. via hum. par 0·1, Vasel. flav. ad 10. **U. Paraffini** (DAB): Aus Ceresin 4, Paraffin liq. 2, Wollfett 1. **U. peruvianum** (Ergb.): Bals. peruv. 2, Ol. Cacao 8. **U. Picis** (Ergb.): Teersalbe. Holzteer 1, Schweineschmalz 4. **U. Plumbi** (DAB): Aus Bleiessig 1, Paraffinsalbe 9. — Ähnlich Helv. **U. Plumbi acetici** (Austr.): Plum. acet. 1, Aq. 9, Ad. Lanae, Vasel. āā 45. **U. Plumbi tannici** (DAB, Helv.): Aus Gerbsäure 1, Bleiessig 2, Schweineschmalz 17. **U. pomadinum Unnae** (Ergb.): UNNA's Pomade. Cacaobutter 10, Mandelöl 20, Rosenöl q. s. **U. Populi** (Ergb.): Pappelsalbe. Aus Pappelknospen 1, weiß. Vaselin 2. **U. refrigerans** (Helv.): Ähnl. wie Ung. leniens. **U. refrigerans Unnae** (Ergb.): UNNA's Kühlsalbe. Vaselin 10, Ad. Lan., Aq. Ros., Aq. Flor. Aurant. āā 30. **U. Resinae Pini, U. resinosum** (Helv.): Ähnlich wie U. flavum. **U. rosatum** (Ergb.): Rosensalbe. Schweineschmalz 10, weißes Wachs 2, Rosenwasser 1. **U. Rosmarini comp.** (DAB): Aus Ad. suill. 16, Hammeltalg 8, gelb. Wachs, Muskatnußöl āā 2, Rosmarin- und Wacholderöl āā 1. **U. rubrum sulfuratum Lassari** (Ergb.): LASSAR's rote Salbe. Rotes Quecksilbersulfid 1, Schwefel 25, Bergamottöl 30 Tropfen, gelbes Vaselin ad 100. **U. Sabadillae** (Austr.): Sem. Sabad. 20, Vasel. 79, Ol. Citri 1. **U. stibiatum:** U. Tartari stibiati. **U. Styracis** (Ergb.): Storax 2, Elemisalbe 3, Königssalbe 5. — Ähnlich Helv. **U. sulfuratum** (Ergb.): Gerein. Schwefel 1, Benzoëschmalz 2. — Helv. 3+7. **U. sulfuratum comp.** (Ergb.): Gerein. Schwefel 1, Zinksulfat 1, Benzoëschmalz 8. — Ähnlich Helv. **U. sulfuratum Helmerich** (FMG): Kal. carbon., Aq. dest., Sulfur. dep. āā 10, Ol. Papav. 5, Ad. suill. 35. **U. Tartari stibiati** (DAB): Brechweinstein 1, weiß. Vaselin 4. — Ähnlich Helv. **U. Terebinthinae** (DAB): Gelb. Wachs, Terpentin, Terpentinöl āā. **U. Wilkinsoni** (Ergb.): Gerein. Schwefel 3, Birkenteer 3, Schlämmkreide 2, Schweineschmalz 6, Hausseife 6. **U. Wilsoni** (Ergb.): Roh. Zinkoxyd 1, Benzoëschmalz 4. **U. Zinci** (DAB, Austr., Helv.): Zinc. oxyd. 1, Ad. suill. 9.

Unguis [lat.]: Nagel. **U. corneae:** Onyx. **U. hippokraticus:** Bläuliche Verfärbung der Nägel bei Lungenkrankheiten. **U. incarnatus:** Eingewachsener Nagel. **U. lamnaris:** Plattennagel. **U. tegularis:** Kuppennagel.

Ungulata [*ungula* Huf]: Huftiere, eine Ord. der Säugetiere.

Uniceptoren: Receptoren I. u. II. Ordng.

Unicornis [*unus* eins, *cornu* Horn]: Mit einem Horn. Vgl. Uterus.

Uni|lateral: Einseitig.

Unilocularis [*loculus* Fach]: Einfächrig.

Uni|pennatus: Einfach gefiedert; so heißt ein Muskel, dessen Bündel sich einseitig an die Sehne ansetzen.

Uni|polar: Nur einen Pol betreffend, einpolig. **U. Ganglienzellen:** G. mit nur einem Fortsatz.

Unitätslehre: Lehre von der Einheit verschiedener Erscheinungs- bzw. Krankheitsformen. Z. B. Lehre, daß Tripper- u. Syphilis (HUNTER' U.) bzw. harter u. weicher Schan-

ker (Ricord' U.) durch dasselbe Gift bedingt werden. Die Anhänger der U. heißen **Unitarier.** Vgl. Dualitätslehre.

Universalpflaster: Emplastrum fuscum camphoratum.

Unna [Paul Gerson, Dermatol., Hamburg, geb. 1850] s. **Mikrobrenner, Pasta Zinci sulfurata,** Ung. pomadinum u. refrigerans. **U. Krankheit:** Ekzema seborrhoicum.

U.-Pappenheim' Färbung: Kontrastfärbung von Gonokokken usw. mit Methylgrün-Pyroninlösung.

Unpolarisierbar heißen Elektroden, bei denen die elektrolytische* Polarisation beseitigt ist.

Unschlitt: Talg, spez. Hammeltalg.

Unsymmetrisch s. asymmetrisch.

Unterarm: Antibrachium.

Unterbewußtsein: Vorstellungen, die früher (onto- oder phylogenetisch) einmal bewußt waren, zurzeit aber nicht im Bereich des (Ober-)Bewußtseins liegen, in das sie jedoch gelegentlich gelangen können.

Unterbindung: Umschnürung eines Blutgefäßes mit einem Faden, um die Blutbewegung zu unterbrechen, spez. um eine Blutung zu stillen. Syn. Ligatur.

Unterbrecher: Apparat zur automatischen Öffnung und Schließung des elektrischen Stroms. Vgl. Wagner' Hammer, Turbinen-, Deprez-, Wehnelt-, Simon-U.

Unterchlorige Säure: HOCl. Vgl. Hypochlorite.

Unter|dikrot s. Dikrotie.

Unterdruckverfahren (Sauerbruch): Methode zur Verhütung des Lungenkollapses bei operativer Eröffnung der Brusthöhle. Hierbei kommt der Körper des Patienten (mit Ausnahme des Kopfes) in die Sauerbruch' Kammer, wo Unterdruck besteht. Vgl. Überdruckverfahren.

Untergärung s. Unterhefe.

Untergrätengrube: Fossa infraspinata.

Untergrätenreflex: Infraspinatusreflex.

Unterhaut: Cutis. **-fett-** oder **-zellgewebe:** Das lockere fettreiche Bindegewebe unter der Lederhaut. Syn. Subcutis, Tela subcutanea, Panniculus adiposus.

Unterhefe: Bierhefe, die („Unter"-)Gärung bei 4—10° bewirkt, wobei die Hefepilze sich auf dem Boden absetzen.

Unterhorn: Ein Fortsatz des Seitenventrikels nach unten in den Schläfenlappen hinein. Syn. Cornu inferius.

Unterkiefer: Der Knochen des Gesichts, welcher die unteren Zähne trägt. Syn. Mandibula. **-drüse:** Glandula submaxillaris. **-klonus, -phaenomen** (Beervoor, Watteville): Krankhaft gesteigerter Unterkieferreflex, wobei klonische Bewegungen des Unterkiefers auftreten. **-reflex:** Legt man auf die untere Zahnreihe einen Finger oder Spatel und schlägt darauf, so erfolgt bei Gesunden (manchmal) eine den Kiefer hebende Zuckung. Syn. Mandibular-, Masseter-Reflex.

Unterkühlung: Vorsichtige Abkühlung einer Flüssigkeit unter d. Erstarrungspunkt, ohne daß Erstarrung eintritt.

Unterleibs - krankheiten: Oft = Erkrankungen der Becken- bzw. Geschlechtsorgane. **-typhus:** Typhus abdominalis.

Unterphosphorige Säure: H_3PO_2. Vgl. Hypophosphite.

Unterschenkelphaenomen s. Oppenheim' Zeichen, Tibialisphaenomen.

Unterschweflige Säure: [illegible]schwefelsäure.

Unterzungen - drüse: Glandula sublingualis. **-nerv:** Nervus hypoglossus.

Unverricht [Heinr., Klin., Magdeburg, 1853—1912]' **Fistel:** Breite, dauernd offen gehaltene Thoraxfistel, die zur Heilung des tuberkulösen Pneumothorax angelegt wird. **U. Krankheit:** Myoklonusepilepsie.

Unze [*uncia* der zwölfte Teil eines Ganzen]: Der 12. (in England der 16.) Teil eines (Medizinal-)Pfundes; = 30 (Engl. 28·3) Gramm. Vgl. Libra.

Unzucht: Rechtswidrige Befriedigung des Geschlechtstriebes. Hierzu gehören Blutschande, Notzucht, Schändung, Paederastie, Sodomie usw.

Upas [javan.]: Pfeilgift von Antiaris toxicaria (U.-Antiar) u. Strychnos Tieuté (U.-Tieuté).

Urachus [οὖρον Harn, ἔχω haben, enthalten]: Harngang. Der hohle Stiel, der Allantois mit Enddarm verbindet. Beim Menschen der Teil der Allantois, der vom Scheitel der späteren Harnblase bis zum Nabel reicht. Aus ihm entsteht später das Lig. umbilicale medium.

Uracil: Ein 2·6-Dioxypyrimidin.

Ur|aemie [οὖρον Harn] (Name von Piorry): Vergiftung des Körpers durch im Blute zurückbleibende Harnbestandteile. Pathogenese noch unsicher. Hauptsymptome: Verminderte Harnausscheidung, Kopfschmerzen, Somnolenz, Unruhe u. Praecordialangst (Asthma uraemicum), Erbrechen, Durchfall, Lähmungen, Amaurose, epileptiforme Krampfanfälle, Koma usw. Vgl. Ammoniaemie, Autointoxikation.

Ur|agoga: *Pharm.* Diuretica. *Bot.* Eine Rubiacee. Vgl. Radix Ipecacuanhae.

Urali: Curare.

Uralin, Uralium: Chloralurethan.

Uraminosäuren: Ureïnosäuren.

Uran [nach d. Planeten *Uranus*]: Metallisches radioaktives Element. *U.* Atomgew. 238·5. Wandelt sich allmählich um in Uranium X, Ionium, Radium. **-pecherz:** Mineral, d. hauptsächlich aus Uranoxyden u. Bleioxyd besteht, außerdem meist noch Thorium, Cer, Eisen, Radium usw. enthält. Syn. Pechblende, Uraninit.

Uranismus [nach Uranos, d. Vater der ohne Mutter geborenen Aphrodite Urania]: Homosexueller Trieb bei Männern. Die Betreffenden heißen daher auch Uranisten oder Urninge. Vgl. Tribadismus.

Urano- [οὐρανός Himmel, dann auch Zeltdach, (harter) Gaumen] **-koloboma:** Teilweise Spaltbildung im harten Gaumen. Vgl. Uranoschisis. **-pagus:** Epignathus. **-plastik:** Plastischer Ersatz von Defekten des harten Gaumens. Vgl. Staphyloplastik. **-rhaphie:** Gaumennaht; Vernähung von Lücken im

harten Gaumen. **-schisis, -schisma:** Totale Spaltbildung im harten Gaumen; meist mit Spaltung des Gaumensegels u. d. Oberlippe verbunden Vgl. Cheilognathopalatoschisis, Wolfsrachen. **-staphyloplastik:** Plastischer Ersatz von Defekten d. harten und weichen Gaumens.

Uranyl: Das zweiwertige Radikal UO_2.

Urari [einheim. Name]: Curare.

Ur|arthritis: Arthritis urica.

Urate [οὖρον Harn]: Salze der Harnsäure.

Uratische Diathese: Harnsaure* D.

Uratsediment: Niederschlag aus saurem harnsauren Natrium od. Kalium im Harn, meist durch Uroerythrin rot gefärbt. Syn. Sedimentum lateritium, Ziegelmehlsediment.

Urdarm: Coelenteron.

Urea [οὖρον Harn]: Harnstoff. **U. bromdiaethylacetylica:** Adalin. **-bromin:** Verbindg von Calciumbromid u. Harnstoff. **U. bromisovalerianylica:** Bromural. **U. diaethylmalonylica:** Veronal. **U. dipropylmalonylica:** Proponal. **U. jodisovalerianylica:** Jodival. **U. pura:** Reiner Harnstoff.

Urease: Enzym, das Harnstoff in Ammoniak und Kohlensäure spaltet.

Ureïde: Den Amiden analoge Säurederivate des Harnstoffs.

Ureïdsäuren: Den Amidsäuren analoge Säurederivate d. Harnstoffs. Syn. Ursäuren.

Ureier: Die Zellen des Keimepithels des Eierstocks, aus denen die Ovocyten hervorgehen. Syn. Primordialeier, Oogonien.

Ureïnosäuren: Den Aminosäuren analoge Säurederivate des Harnstoffs.

Ureo|meter: Apparat zur Harnstoffbestimmung.

Uresis [οὐρέω harnen]: Das Harnen.

Ureter [οὐρητήρ, wahrsch. von οὖρον Harn u. τηρέω bewahren]: Harnleiter. **-ektomie:** Operative Entfernung eines ganzen Harnleiters bzw. eines Stückes desselben.

Ureterenkatheterismus (Nitze, Casper): Einführung eines Katheters in die Harnleiter mittels eines besonders konstruierten „Ureteren"-Cystokops.

Ureter|itis: Harnleiterentzündung.

Uretero - cysto- bzw. **-pyelo(neo)stomie:** Herstellung einer neuen Mündung eines Harnleiters in die Harnblase bzw. in das Nierenbecken. **-tomie:** Operativer Einschnitt in einen Harnleiter.

Urethane: Ester der Carbamidsäure.

Urethan(um) (Helv.): Carbamidsäureaethylester. $NH_2{}^-CO^-O(C_2H_5)$.

Urethra [οὐρήθρα]: Harnröhre.

Urethral-fäden: Fäden bzw. Flocken im Urin aus Schleim-, Eiter- oder Epithelzellen. Syn. Harnfilamente. Vgl. Tripperfäden. **-fieber** s. Urosepsis.

Urethr|algie: Harnröhrenneuralgie.

Urethralis: Zur Harnröhre gehörig.

Urethral|krisen: Schmerzanfälle in der Harnröhre bei Tabes dorsalis.

Urethr|ektomie: Resektion eines Stückes der Harnröhre.

Urethrismus: Harnröhrenkrampf.

Urethr|itis: Harnröhrenentzündung; meist identisch mit Tripper.

Urethro-cele: Sackförmige Ausstülpung der Harnröhre. **-cystitis:** Gleichzeitige Entzündung der Harnröhre u. Harnblase. **-dynie** [ὀδύνη Schmerz]: Neuralgie d. Harnröhre. **-meter:** Instrument zur Messung der Weite und Dehnbarkeit der Harnröhre. **-plastik:** Plastischer Verschluß von Harnröhrenfisteln. **-rhagie:** Blutung aus der Harnröhre. **-rhaphie:** Naht der Harnröhre **-rhoea:** (Nicht gonorrhoischer) Ausfluß aus der Harnröhre. U. ex libidine (Fürbringer): Durch wollüstige Vorstellungen bedingt. (Sekret der Littre' und Cowper' Drüsen). **-skopie:** Endoskopie der Harnröhre. **-stenose:** Verengerung der Harnröhre. Vgl. Striktur. **-tom:** Messer zur Urethrotomia int. **-tomia:** Harnröhrenschnitt; Durchtrennung der Harnröhrenwand von innen nach außen (U. interna) od. umgekehrt (U. externa). Vgl. Boutonnière, Meatotom.

Urginia maritima [nach d. algerischen Stamme *Ben Urgin*; nicht Urginea!]: Meerzwiebel; Liliaceae. Vgl. Bulbus Scillae.

Ur|hidrosis [*Urea*]: Absonderung eines harnstoffreichen Schweißes; bes. bei Uraemie.

Uric(acid)aemie [*acidum uricum* Harnsäure]: Harnsäuregehalt des Blutes.

Uricase: Uricolytisches Ferment.

Uricedin: Gemenge von Natriumsulfat, -chlorid, -citrat, -acetat, -pomat, -tartrat, pektinsaurem Natrium usw. Gichtmittel.

Urico|lyse: Harnsäureabbau durch spezifische (uricolytische) Fermente.

Urico|meter (Ruhemann): Graduierte Glasröhre, in der mittels Schwefelkohlenstoffs u. Jodkalilösung die Harnsäuremenge im Harn empirisch bestimmt wird.

Uricus: Zur Harnsäure, Acidum uricum, gehörig.

Uridrosis s. Urhidrosis.

-urie [οὖρον Harn]: In Verbdg. zum Harn bzw. zur Harnentleerung gehörig.

Urin - s. Harn-.

Urina [lat.]: Harn. **U. spastica:** Krampfharn; reichlicher, blasser Urin von niedrigem spezif. Gewicht, wie er bes. nach allgemeinen Krampfanfällen u. Gemütserregungen abgesondert wird. Syn. U. profluens. **U. jumentosa** [*jumentum* Zugvieh]: Trüber Urin (wie bei Pferden).

Urinal, Urineau [frz.]: Urinflasche, -glas. Vgl. Ente. Spez. ein mittels Leibgurtes befestigter Behälter zum Auffangen des Harns bei Incontinentia urinae. Syn. Urodochmium.

Urisolvin [*solvo* lösen]: Mischung aus Harnstoff und Lithiumcitrat.

Urmund: Die Öffnung des Urdarms nach außen. Syn. Blastoporus, Prostoma, Rusconi' After.

Urniere: Eine zur Harnsekretion dienende Drüse, die nach der Vorniere an dem folgenden Teil des Urnierenganges entsteht. Beim männlichen Geschlecht entstehen daraus Nebenhoden und Paradidymis, beim weiblichen Ep- und Paroophoron. Syn. Wolff' Körper, Mesonephros.

Urnierengang: Kanal, der bei Embryonen

Leibeshöhle mit Enddarm (Kloake) verbindet u. als Ausführungsgang der Vorniere, später auch der Urniere funktioniert. Bei männlichen Individuen wird er zum Samenleiter, bei weiblichen verkümmert er. Syn. Wolff' Gang, Vornierengang. Vgl. Müller', Gärtner' Gänge.

Urning s. Uranismus.

Urobilin [οὖρον Harn, *bilis* Galle]: Ein bräunlicher Harnfarbstoff, der aus einer Vorstufe (Urobilinogen) durch Wirkung des Sonnenlichts entsteht. Vgl. Hydrobilirubin. **-ikterus:** 1. I., der durch Vorkommen von Urobilin in Lymphe u. Blut entstehen soll. (Bestritten). 2. I. mit Urobilinurie. Hier wird das Urobilin sekundär im Darm aus dem Bilirubin der Galle gebildet. **-urie:** Vermehrte Ausscheidung von U. im Harn; bes. bei fieberhaften Krankheiten u. Leberaffektionen, auch nach größeren Blutergüssen im Körper, indem das Haematoidin (= Bilirubin) zu U. reduziert wird.

Uro|chrom: Der gelbe bis braune Hauptfarbstoff des Urins.

Urochromo|gen: Zu den Proteïnsäuren gehörige Vorstufe des Urochrom. Auf seinem Vorhandensein beruht wahrsch. die Diazoreaktion. **-reaktion** (Moritz Weiss 1911, Rhein): Zum 3 fach verd. Urin setzt man im Reagenzglas 1 Körnchen Kaliumpermanganat. Bei positivem Ausfall nach 1/2 Minute kanariengelbe Färbung. Ersatz der Diazoreaktion.

Urodela [οὐρά Schwanz, δῆλος deutlich]: Schwanzlurche; eine Ord. der Amphibia.

Uro - dochmium [οὖρον Harn, δέχομαι aufnehmen]: Urinal. **-erythrin:** Harnfarbstoff, der das Uratsediment rot färbt. **-gene Infektion:** Urosepsis. **-genitalis:** Zum -genitalsystem gehörig. Vgl. Sinus. **-genitalsystem:** Harn- und Geschlechtsorgane. **-glaucin** [γλαυκός blau]: Indican (2). **-gosan:** Mischung von Urotropin und Gonosan. **-kinetische Dyspepsie** (O. Rosenbach): D. im Anschluß an Störungen der Fortbewegung und Entleerung des Urins (Strikturen, Prostatahypertrophie usw.).

Urol: Harnstoffsalz der Chinasäure.

Uro - lagnie [λαγνεία Wollust]: Auffangen des Urins von Weibern mit dem Munde durch Masochisten. **-leucinsäure:** Verbdg, die jetzt als verunreinigte Homogentisinsäure erkannt ist. **-lith:** Harnstein. **-lithiasis:** Entstehung von Harnkonkrementen. **-loge:** Arzt für Erkrankungen der Harnorgane. **-logie:** Lehre vom Harn bzw. von d. Erkrankungen d. Harnorgane. **-meter:** Skalenaraeometer zur Bestimmung des spezif. Gewichts d Harns. **-nephrose:** Sackniere, deren Inhalt Urin ist. Vgl. Hydronephrose. **-phane Körper** [φαίνομαι erscheinen]: Substanzen, die ebenso, wie sie in den Körper aufgenommen sind, denselben mit dem Harn verlassen. **-pherinum benzoicum:** Theobrominlithium - Lithium benzoicum. **-phobie:** Angst, in ungeeignetem Augenblick urinieren zu müssen. **-poëtisch** [ποιέω machen]: Harn bereitend. Vgl. Harnorgane. **-roseïn:** Harnrosa; Farbstoff, der im normalen Urin spärlich, bei gewissen Krankheiten reichlicher enthalten ist. **-sepsis:** Fieber bzw. Sepsis infolge einer von den Harnorganen oder ihrer Nachbarschaft ausgegangenen Infektion. Oft z. B. nach unvorsichtigem Katheterismus („Katheterfieber"). Syn. Harn- od. Urethralfieber, urogene Infektion, Urotoxaemie. **-sin:** Chinasaures Lithium. **-skopie:** Harnuntersuchung. **-stea|lith** [στέαρ Fett]: Harnstein aus fettartigen Massen. **-tox(ic)aemie:** -sepsis. **-toxie** (Bouchard): Die zur Tötung des Versuchstieres pro kg erforderliche Dosis toxischer Harnbestandteile. **-toxischer Koefficient:** Die in 24 Stunden pro kg Körpergewicht ausgeschiedenen Urotoxien. **-tropin** [τρέπω wenden, da es den Urin verändert] (Nicolaier 1899): Hexamethylentetramin. Neu-U.: Helmitol. **-tuberkulose:** Tb. der Harnorgane. **-xanthin:** Indican (2). **-xanthinsäure:** Homogentisinsäure.

Ursäuren: Ureïdsäuren.

Ursamenzellen: Spermiogonien.

Ursegmente: 2 Reihen würfelförmiger Körper, rechts u. links der Chorda dorsalis; die ersten metameren Anlagen des Embryo. Bei niederen Tieren dauernd hohl und mit der Leibeshöhle kommunizierend; bei höheren solide Zellhaufen. Früher auch Urwirbel genannt; doch paßt dieser Name nicht, da aus ihnen die willkürliche Muskulatur hervorgeht. Die Wirbel bilden sich dagegen aus den Mesenchymhaufen, die zwischen je 2 U. eindringen. Letztere Bildungen heißen auch Sklerotome, die U. auch Myotome oder Myomeren.

Ursprungsreize: Die im Herzen autochthon entstehenden normalen Reize für die Kontraktion. Vgl. nomotop, heterotop.

Urstoffe: Elemente bzw. Elektronen.

Urtica [lat.]: 1. *Bot.* (Brenn-)Nessel, Fam. Urticaceae, Reihe Urticales der Archichlamydeae. Vgl. Herba. 2. *Med.* Quaddel.

Urticaria: Durch juckende Quaddeln charakterisierter, zuweilen von Fieber begleiteter Hautausschlag. Syn. Nesselausschlag, -fieber, -sucht, Porzellanfriesel. Entsteht durch äußere Reize (Brennesselhaare, Stich von Flöhen, Wanzen, Raupen usw.), oder reflektorisch bei Reizzuständen des Urogenital- und Verdauungsapparates, bei Gemütsaffekten usw., infolge von Idiosynkrasie gegen gewisse Substanzen (Arzneimittel, Heilserum, Erdbeeren, Krebse, Fische usw.). **U. annularis:** Mit kreisförmiger Anordnung der einzelnen Quaddeln. **U. bullosa:** Aus den Quaddeln entstehen Blasen. **U. conferta** bzw. **discreta:** Die einzelnen Quaddeln stehen dicht zusammen bzw. weit auseinander. **U. chronica infantum:** U. papulosa. **U. evanida:** U. von kurzer Dauer. **U. factitia:** Dermograpie (2) verbunden mit Quaddelbildung. **U. figurata** oder **gyrata:** Mit guirlandenförmiger Anordnung der Quaddeln. **U. nodosa:** U. tuberosa. **U. papulosa:** Lichen urticatus. **U. persistens** oder **perstans:** Langdauernde U. **U. pigmentosa:** Chron., gew. in frühster Kindheit beginnende U., bei der derbe Quaddeln wieder-

holt auftreten und schließlich braune Pigmentierungen zurücklassen, ev. in Form derber, an Xanthom erinnernder Knötchen. **U. porcellanea:** Mit weiß schimmernden Quaddeln. **U. provocata:** U. factitia. **U. tuberosa:** Mit knötchenförmigen Quaddeln. Auch syn. für Erythema nodosum. **U. vesiculosa:** Aus den Quaddeln entstehen Bläschen. **U. xanthelasmoides:** U. pigmentosa.

Urticatio: 1. Chronische bzw. rezidivierende Urticaria. 2. Früher angewandtes Verfahren, die Haut (z. B. an gelähmten Gliedern) mit Brennesseln zu schlagen, um dadurch einen kräftigen Reiz auszuüben.

Urtiere: Protozoa.

Urwirbel s. Ursegmente.

Urzeugung: Die (hypothetische) Entstehung von Lebewesen aus anorganischen Substanzen. Syn. Abiogenesis, Heterogenesis, Archebiosis, Archigonie, Generatio aequivoca (od. automatica, originaria, primigena, primitiva, spontanea). Vgl. Fortpflanzung.

USCHINSKY [N., Bakteriol., Petersburg]' **Lösung:** Eiweißfreie Nährlösung für Bakterien. Enthält Kochsalz, Kaliumbiphosphat, asparaginsaures Natrium, Ammonium lacticum, Glycerin, Chlorcalcium, Magnesiumsulfat.

Usur [*usura* Abnutzung]: Gewebsschwund, Substanzverlust; z. B. durch Druck von Geschwülsten oder Aneurysmen, fettige Entartung usw. Fettige U. der Gefäße: Atheromatose.

Usuriert: Usur zeigend.

Ut aliquid fiat bzw. **fieri videatur** [lat.]: Damit etwas (zur Beruhigung des Kranken) geschieht bzw. zu geschehen scheint.

Uter|algie [*Uterus*]: Hysteralgie.

Uteramin: Eine Base im Mutterkorn, p-Hydroxyphenylaethylamin. Syn. Tyramin, Tyrosamin.

Uterin- [*uterinus* zum Uterus gehörig] **-drüsen:** Schlauchförmige Drüsen der Uterusschleimhaut. **-geräusch:** Blasendes oder zischendes Geräusch in den großen Arterien des schwangeren Uterus (ev. auch großer Uterus- oder Ovarialgeschwülste). Früher: Placentargeräusch. **-segment, unteres:** Uteruswand zw. innerem Muttermund und Kontraktionsring. BANDL hat letzteren für den inneren Muttermund erklärt u. das u. U. für den oberen ausgeweiteten u. mit zur Uterushöhle verbrauchten Teil des Cervix. Nach MÜLLER u. a. gehört dagegen das u. U. dem Uteruskörper an und bildet sich regelmäßig während d. Geburt aus, in deren Verlauf es sich vergrößert, dafür aber dünner wird.

Uterina s. Arteria uterina.

Utero- vgl. Hystero-, Metro-.

Uterus [lat. aus sanskr. *udáram* Bauch, verw. mit ὑστέρα]: Gebärmutter. Durch mangelhafte Verschmelzung der beiden MÜLLER' Gänge entstehen verschiedene Mißbildungen. Bei der einen Gruppe sind die MÜLLER' Gänge zwar zu einem äußerlich einfachen Genitalrohr vereinigt, aber es entsteht im Innern eine Scheidewand (**U. bilocularis** oder **septus duplex**); ev. ist dieselbe unvollständig (**U. subseptus**). Bei der zweiten Gruppe sind die MÜLLER' Gänge auch äußerlich nicht vollkommen vereinigt. Bes. ist dies am oberen Teil des U. der Fall, der sich dann in 2 sog. Hörner teilt (**U. bicornis**) oder auch nur eine amboßförmige Gestalt (**U. incudiformis**) oder eine leichte Einsenkung in der Mitte (**U. arcuatus**) zeigt. Zuweilen besteht unterhalb der Vereinigung der Hörner noch eine Scheidewand im Inneren (**U. bicornis duplex**), ev. unvollkommen (**U. bicornis semiduplex**. Es kann auch die Spaltung weiter abwärts reichen (**U. bipartitus**) bzw. die ganze Länge der Geschlechtsgänge betreffen, sodaß d. MÜLLER' Gänge vollkommen voneinander getrennt bleiben (**U. didelphys** od. (**bicornis**) **duplex separatus**). Beim U. bicornis kann wieder ein Horn rudimentär sein oder ganz fehlen (**U. unicornis**). Der U. kann auch auf d. foetalen Entwicklungsstufe verharren (**U. foetalis**) oder wenigstens abnorm klein bleiben (**U. infantilis**).

Uterus masculinus: Utriculus prostaticus.

Uterus-fibroid s. Fibroid. **-infarkt** s. Infarkt. **-virgo:** Frau, die bereits geschlechtlich verkehrt, aber noch nicht geboren hat.

Utriculardrüsen: Uterindrüsen.

Utriculus [Dim. von *uter* Schlauch]: Das größere (elliptische) Vorhofssäckchen, aus dem die 3 häutigen Bogengänge entspringen. Abb. bei Labyrinth. Syn. Sacculus (hemi)-ellipticus. **U. prostaticus:** Kleine Vertiefung in der Mitte des Colliculus seminalis; Rudiment der verschmolzenen unteren Enden der MÜLLER' Gänge, somit Analogon des Uterus. Syn. Uterus masculinus, Sinus prostaticus, oder pocularis oder Morgagnii, Vesicula prostatica, WEBER' Organ usw.

Uva marina: Ephedra vulgaris. **U. ursi** [*ursus* Bär]: Arctostaphylos u. u.

Uvea [schlecht gebildet von *uva* Traube, weil die herauspräparierte mittlere Augenhaut der Schale einer Weinbeere gleicht, wobei die Pupille als Ansatzstelle d. Stiels gedacht wird] sc. membrana: Urspr. Iris + Chorioidea. Syn. Uvealtractus. Später nur die Pigmentschicht an deren Innenseite. Vgl. Staphyloma uveale.

Uve|itis: Entzündung der Uvea.

Uviol- [aus *ultraviolett*] **-glas:** Von SCHOTT, Jena, hergestelltes Glas, das ultraviolette Strahlen gut durchläßt. **-lampe:** Quecksilberlampe aus Uviolglas.

Uvula [Dim. von *uva* Weintraube; vgl. Staphyle]: Zäpfchen. **U. vermis** (od. cerebelli): Ein Teil des Kleinhirnwurms zw. den Tonsillen. **U. vesicae:** Längswulst in der Mitte des Trigonum Lieutaudi.

Uvulitis: Entzündung des Zäpfchens.

Uvulo|tomie: Abtragung des Zäpfchens.

Uzara: Wurzel einer nicht näher bekannten afrikan. Asklepiadacee. Antidiarrhoicum. **Uzaron:** Wirksames Prinzip darin.

V.

V.: *Anat.* Vena. *Ophthalm.* Visus (2) *Phys.* Potential [*Vis* Kraft] bzw. Volt.

v.: Auf Rezepten vitrum (Glas). **v. a.:** vitrum album (weißes Glas). **v. c. ep. v.:** vitrum cum epistomio vitreo (Flasche mit Glasstöpsel). **v. n.:** vitrum nigrum (dunkles Glas). **v. v.:** vitrum viride (grünes Glas). *Phys., Otol.* **v. d.:** vibrations doubles, Doppelschwingungen in 1 Sekunde, Schwingungszahl.

Vacatwucherung [*vaco* fehlen]: Fettgewebswucherung als Ersatz für atrophiertes anderes Gewebe.

Vaccin [frz.]: 1. Kuhpockenlymphe. 2. Impfstoff allgemein, immunisierender Stoff. 3. Im Sinne von Wright aus abgetöteten Bakterien hergestellter Impfstoff. — Vgl. Vaccina, Autovaccin, Vaccine, Vaccinetherapie.

Vaccina [*vaccinus* zu einer Kuh (*vacca*) gehörig]: 1. Variola vaccina (Kuhpocken). 2. Lympha vaccina (Kuhpockenlymphe). 3. Die durch Impfung mit 2 erzeugte Pustel. **V. atrophica:** Steinpocken; kleine Knötchen anstelle der normalen Bläschen. **V. bullosa:** 1. Blasenpocken; größere Blasen an den Impfstellen. 2. Ein mit d. Impfung zusammenhängender impetigoartiger Hautausschlag. **V. generalisata:** Ausbreitung von Impfpusteln über größere Teile des Körpers. **V. herpetica:** Ekzem- oder Kreuzpocken; Entwicklung von meist juckenden u. nässenden Bläschen mit wässrigem Inhalt bei kachektischen Kindern.

Vaccination: 1. Schutzpockenimpfung. 2. Schutzimpfung überhaupt. Vgl. Revaccination. **-therapie:** Vaccinetherapie.

Vaccine: 1. Vaccina. 2. Vaccin. **V., autogene:** Autovaccin. **V. rouge:** Paravaccine.

Vaccinekörperchen (Pfeiffer 1887): Einschlußkörperchen in Pockenpusteln. Vgl. Guarnieri.

Vaccinella: Abortive Vaccina (3).

Vaccinetherapie (Wright): Behandlung chron. Leiden (Staphylokokkeninfektionen, Gonorrhoe usw.) durch Injektion abgetöteter Kulturen der betr. Krankheitserreger. Vgl. Opsonintherapie.

Vaccineurin: Gemisch von Autolysaten des Prodigiosus u. Staphylococcus. Gegen Neuralgien usw.

Vaccinium [lat. „Beerenstrauch", von *bacca* Beere]: Eine Gattg der Ericaceae. **V. myrtillus:** Heidelbeere, Blaubeere. **V. uliginosum** [lat. sumpfig]: Sumpfheidelbeere, Rauschbeere. Giftig.

Vaccinolae: Nebenpocken; Pusteln, die bei Impflingen außerhalb der Impfstellen auftreten.

Vaccintherapie s. Vaccinetherapie.

Vacuolär: Vacuolenartig, mit Vacuolen. **V. Degeneration:** Hydropische D.

Vacuolen [*vacuus* leer]: Mit heller Flüssigkeit gefüllte Hohlräume bzw. Bläschen im Plasma von Zellen oder einzelligen Organismen. Kontraktile oder pulsierende V. sind solche, die periodisch anschwellen, dann platzen u. ihren Inhalt entleeren, also einfachste Exkretionsorgane.

Vacuum: Leerer Raum, bes. Luftleere. Vgl. Horror, Torricelli, Hydrops, Hypertrophie. **-mantelgefäße:** Dewar' Flaschen. **-röhre:** Luftverdünnte Röhre, in der Kathoden- bzw. Roentgenstrahlen erzeugt werden.

Vag [*vagus*]: Unbestimmt, undeutlich.

Vagabundenkrankheit [*vagor* umherschweifen]: Melanodermie infolge von Läusen bei Landstreichern usw.

Vagina [lat.]: Scheide. **V. mucosa:** Schleimscheide. **V. Scarpae:** Fascia cremasterica. **V. septa** u. **subsepta:** Durch eine Längswand infolge mangelhafter Verschmelzung der Müller' Gänge (un)vollkommen in zwei Hälften geteilte Scheide. Vgl. Uterus septus, subseptus. **V. tendinum:** Sehnenscheide.

Vaginal(is): Zur Scheide gehörig; scheidenartig. Vgl. Processus, Tunica. **V. Kaiserschnitt** (Dührssen): Eröffnung des graviden Uterus von der Scheide aus, behufs Extraktion der Frucht durch Zange oder Wendung. Syn. Kolpohysterotomie, Hysterotomia vaginalis. Dührssen unterscheidet eine extraperitoneale Methode mit alleiniger Spaltung der vorderen Scheiden- und Cervixwand (Kolpohysterotomia ant.), od. nur der vorderen Cervixwand (Hysterostomatomie), und eine transperitoneale Methode, mit Erhaltung des Uterus (konservativer v. K.) oder mit Exstirpation des Uterus (radikaler v. K.) Vgl. Laparokolpohysterotomie.

Vaginal|itis: Periorchitis.

Vaginalkugeln: Kugelförmige Suppositorien für die Scheide.

Vaginalportion: Portio vaginalis.

Vaginismus (Marion Sims): Abnorm erhöhte Reizbarkeit des Scheideneingangs, oft verbunden mit krampfhaften Zusammenziehungen des M. constrictor cunni, ev. auch der übrigen Beckenmuskulatur, so daß Eindringen des Penis bzw. Fingers erschwert oder unmöglich wird. Vgl. Penis captivus.

Vagin|itis: Kolpitis.

Vagin|odynie: Vaginismus.

Vagino|fixatio uteri (Dührssen 1892): Befestigung des Fundus uteri an d. vorderen Scheidenwand nach Eröffnung des vorderen Scheidengewölbes zur Beseitigung d. Retroflexio. Vgl. Ventrofixatio.

Vagino|skopie: Untersuchung d. Scheide mittels Speculum.

Vagitus uterinus [*vagio* quäken, wimmern]: Das Schreien der (noch nicht geborenen) Kinder im Uterus, wenn nämlich Luft in denselben gelangt, wodurch das vorzeitige Atmen ermöglicht wird.

Vago|tomie: Durchschneidung des Vagus.

Vagotonie (Eppinger u. Hess): Erhöhter Tonus bzw. Hyperfunktion des Vagus und

gesteigerte Empfindlichkeit gegen Reize, die das autonome Nervensystem (im eng. Sinne) betreffen (z. B. nach Injektion von 0,01 Pilocarpin in 5 Min. Stirnschweiß und Speichelfluß), während gegen das Sympathicus-Reizgift Suprarenin relative Unempfindlichkeit besteht (nach Injektion von 1 ccm 1:1000 keine Glykosurie). Syn. vagotone oder vagotrope Konstitution. Vgl. Sympathicotonie.

Vagotrop: Den Vagus beeinflussend. Vgl. Vagotonie.

Vagus [lat. umherschweifend, weil er so viele Organe versorgt] s. Nervus vagus, **-husten:** Durch Vagusreizung reflektorisch entstehender Husten. **-neurosen:** Regulationsstörungen im Versorgungsgebiete des Vagus; z. B. paroxysmale Tachycardie und Bradycardie, gewisse Formen der Allorrhythmie, Arhythmie und Angina pectoris, digestive Reflexneurose usw. **-pneumonie** (TRAUBE): Aspirationspneumonie, die nach Durchschneidung der Vagi (bei Tieren) bzw. bei Lähmung derselben entsteht, weil Mundflüssigkeit und Speisereste durch die schließungsunfähig gewordene Stimmritze zum Lungenparenchym gelangen und hier Entzündungserscheinungen bewirken.

Vahlkampfia: Eine Gattg d. Amoebina.

Vak.... s. Vac....

Valamin: Isovaleriansäureester des Amylenhydrat.

Valenz [*valeo* wert sein]: Wertigkeit. **-zahl** (STRAUSS): Produkt aus Urintagesmenge und Gefrierpunktserniedrigung. *MΔ*. Normal 1000—3500. Erhöhung heißt P o l y v a l u r i e, Erniedrigung O l i g o v a l u r i e.

Valeriana [lat.]: Baldrian, Fam. Valerianaceae, Reihe Rubiales. Vgl. Radix.

Valerianate: Salze der Valeriansäure.

Valeriansäure [da u. a. in *Valeriana*]: $C_5H_{10}O_2$. Syn. Pentylsäure. 4 Isomere. Die gewöhnliche V. oder Baldriansäure ist Isovaleriansäure bzw. Isopentylsäure.

Valeryl: Die Gruppe $C_4H_9^-CO$.

Valgus [lat.]: Auswärts gedreht. Vgl. Pes, Genu, Coxa, Manus, Cubitus, Hallux.

Validol: Gemisch von Menthol 1 und Valeriansäure-Menthylester 2. Syn. Mentholum valerianicum.

Valisan: Bromisovaleriansaures Borneol.

Vallecula [Dim. von *valles* Tal]: Kleine Einbuchtung. **V. cerebelli:** Longitudinale Einsenkung in der Mittellinie der unteren Kleinhirnfläche, die dem Verlaufe des Wurms entspricht. **V. cordis:** Einkerbung, welche der Sulcus longitudinalis cordis rechts von der Herzspitze bildet. **V-e. epiglotticae (od. laryngis):** Die beiden Vertiefungen zw. Plicae glossoepiglotticae mediana und laterales. **V. Reili:** V. cerebelli. **V. Sylvii** (WALDEYER): Vorn unten gelegener Anfangsteil oder Stamm der Fossa Sylvii.

VALLEIX [FRANÇOIS L. ISID., Arzt, Paris, 1807—55]' **Punkte:** Gewisse, auf Druck bes. schmerzhafte Punkte bei Neuralgien, die dem Verlaufe eines Nervenstamms oder seiner Hauptäste entsprechen und bes. da liegen, wo der betr. Nerv aus der Tiefe an die Oberfläche kommt, bzw. aus Knochenkanälen Fascienlücken usw. austritt. Syn. Puncta dolorosa. Vgl. Apophysen-, Nerven-, Schmerz-punkte.

VALLET s. Pilulae Ferri carbonici.

VALLI s. RITTER-VALLI.

Vallum unguis [lat.]: Nagelwall.

VALSALVA [ANT. MARIA, Anat. u. Chir., Bologna, 1666—1723] s. Antrum, Dysphagia, Ligamenta auricularia, Sinus, Taeniae. **V. Methode:** Behandlung von Aneurysmen mit Blutentziehungen, Abführmitteln, strenger Diät, um die Gerinnbarkeit des Blutes zu erhöhen. **V. Versuch:** 1. Starke Exspiration bei verschlossenem Mund- u. Naseneingang; hierdurch wird komprimierte Luft vom Rachen in Ohrentrompete u. Paukenhöhle getrteben und das Trommelfell nach außen vorgewölbt (p o s i t i v e r V.). Umgekehrt wird durch starke Inspiration bei verschlossenem Mund- u. Naseneingang die Luft in der Paukenhöhle verdünnt u. das Trommelfell einwärts gezogen (n e g a t i v e r V.). 2. Wird nach tiefster Einatmung die Glottis verschlossen u. nun der Brustraum durch Wirkung der Exspirationsmuskeln stark verkleinert, so können die Herzhöhlen so stark komprimiert werden, daß die Blutbewegung in ihnen zeitweise unterdrückt wird; großer Kreislauf blutreicher als kleiner. Vgl. MÜLLER' Versuch.

Valvär: Valvulär.

Valvula [*valvae* Türflügel, Klapptür]: Klappe. **V. atrioventricularis:** V. biscuspidalis bzw. tricuspidalis. **V. Bauhini:** V. coli. **V. bicuspidalis:** Die zweizipflige Klappe zw. linkem Vorhof u. Ventrikel des Herzens. Syn. V. mitralis. **V. coli:** Aus 2 Lippen bestehende ventilartige Klappe an der Einmündungsstelle des Ileum in den Dickdarm. Syn. V. ileocoecalis. Nach HYRTL galten 7 Anatomen für die Entdecker: POSTHIUS, VIDIUS, VAROLIUS, BAUHIN, TULPIUS, ALBERTI, PICCOLHOMINI; doch ist der wahre Entdecker FALLOPPIO. **V-e conniventes Kerkringi** [*conniveo* sich zusammenneigen]: Plicae circulares. **V. Eustachii:** V. venae cavae. **V. foraminis ovalis:** Häutige Klappe am Foramen ovale des Septum atriorum, die in den linken Vorhof hineinragt, nach der Geburt sich an das Septum anlegt und das Loch verschließt. **V. fossae navicularis:** Quere Schleimhautfalte an der hinteren Grenze der Fossa navicularis. Syn. GUÉRIN' Falte. **V. Hasneri:** Plica lacrimalis. **V. Heisteri:** V. spiralis. **V. ileocoecalis:** V. coli. **V. mitralis:** V. bicuspidalis. **V. processus vermiformis:** Sichelförmige Schleimhautfalte um die Mündung des Wurmfortsatzes. Nur in $^1/_3$ der Fälle deutlich. Syn. GERLACH' Klappe. **V. prostatica:** Vergrößerter Mittellappen der Prostata. Syn. MERCIER' Barriere. **V. pylori:** Durch die Ringmuskulatur gebildeter Schleimhautwulst im Pylorus. **V-e semilunares:** Semilunarklappen. Früher auch syn. für Plicae semilunares coli. **V. semilunaris Tarini:** Velum medullare post. **V-e sigmoideae:** Plicae semilunares coli.

V. sinus coronarii: Klappe, welche die Mündung des Sinus coronarius in den rechten Vorhof unvollkommen verschließt. Syn. V. Thebesii. **V. spiralis:** Spiralige Schleimhautfalte im Halse der Gallenblase. Syn. HEISTER' Klappe. **V. Sylvii:** V. venae cavae. **V. Tarini:** Velum medullare post. **V. Thebesii:** V. sinus coronarii. **V. tricuspidalis:** Die dreizipflige Klappe zw. rechtem Vorhof u. Ventrikel des Herzens. **V. Tulpii:** V. coli. **V. venae cavae:** Häutige Falte, die vom unteren Rande der Mündung der V. cava inferior zum unteren Rande des Foramen ovale zieht und beim Foetus das Blut aus der V. cava zum Foramen ovale leitet. Syn. V. Eustachii, V. Sylvii. **V. Vieusseni:** Unvollständig schließende Klappe an der Einmündung der V. magna cordis in den Sinus coronarius.

Valvulär: Eine Klappe betreffend.

Valvul|itis: Entzündung einer Klappe.

Valyl: Isovaleriansäurediaethylamid.

Vanilla [span. *vainilla*, Dim. von *vaina* Schote]: Vanille; Orchidaceae. Vgl. Fructus. **V. saccharata:** Vanillezucker. Vanille 10, Zucker 90, Weingeist q. s.

Vanillin(um): Protocatechualdehydmethylaether. $C_6H_3(CHO)(OCH_3)(OH)$ [1:3:4]. Riechstoff der Vanille.

Vanillismus: Vergiftung mit Vanille.

VANZETTI [TITO, Chir., Padua, 1809—88]' **Zeichen:** Skoliosis ischiadica.

Vaporarium [*vapor* Dampf]: Dampfbad.

Vaporisation (SNEGIREW): „Dampfätzung". Anwendung von Wasserdampf von 100° und darüber zur Stillung von Blutungen, speziell von Gebärmutterblutungen. Syn. Atmokausis. Vgl. Zestokausis.

VAQUEZ [H., Arzt, Paris]' **Krankheit** (1892): Polycythaemia rubra megalosplenica.

var.: *Bot. Zool.* varietas (Varietät).

Varec [frz. Name]: Kelp.

Variabilität [*variabilis* veränderlich]: Veränderlichkeit, Veränderungsfähigkeit.

Variable (Größe): Veränderliche Größe.

Variationen: Regelmäßige Änderungen, Schwankungen. Vgl. Varietät. **Fluktuierende V.:** Unregelmäßige, nicht fortschreitende, individuelle Abweichungen vom Typus der Art. Vgl. Mutationstheorie.

Varicella [von *Variola* abgeleitet]: Varicellen. Ansteckende, gutartige Infektionskrankheit bei Kindern, bei der zahlreiche, etwa linsengroße, gew. von deutlichem roten Hof umgebene Bläschen unter leichtem Fieber auftreten. Nach manchen mildeste Form der echten Pocken, wahrsch. jedoch selbständige Krankheit. Syn. Spitz-, Wind-, Wasser-, Schweins-, Schafs-, Hühner-, Stein-, falsche Pocken usw. **V. syphilitica:** Syphilid, das aus linsen- oder erbsengroßen, von einem kupferbraunen Hofe umgebenen Pusteln besteht.

Varicen: Plural von Varix.

Varico-blepharon: Angioma cavernosum der Augenlider. **-cele:** Krampfaderbruch.

Varicös: Zu einem Varix gehörig, varixartig. **V. Geschwür:** Geschwür, das infolge von Circulationsstörungen, als deren Ausdruck gleichzeitig Varicen bestehen, bes. am Unterschenkel zustande kommt. **V. Leistendrüsen:** Durch Filarien bedingte sackartige, weiche, teigige, Faustgröße erreichende Schwellungen der Leistendrüsen. **V. Nervenfasern:** Nervenfasern, die varixartige Anschwellungen (bedingt durch Gerinnung des Myelin) zeigen.

Varicosität: Varixartige Anschwellung.

Variegatus [*variego* aus *varium ago*, bunt machen]: Scheckig, fleckig.

Varietät [*varius* verschieden]: Spielart, Abart; geringe Abweichung vom normalen Typus.

Variola [von *vărus* Flecken, Knoten]: Pocken, Blattern. Sehr ansteckende akute Infektionskrankheit, charakterisiert durch eigenartigen Fieberverlauf u. ein Exanthem, das gew. zuerst in Form von Knötchen auftritt, die sich bald in Bläschen u. (gefächerte) Pusteln umwandeln. Vgl. Mikrosoma, Vaccinekörperchen. Die leichtesten Formen (**V. mitigata,** Variolois) verlaufen mit geringem Fieber u. vereinzelten Effloreszenzen, die auch ganz fehlen können (**V. sine exanthemate**). Treten nur Bläschen, keine Pusteln auf, so spricht man auch von **V. abortiva** od. **miliaris**; bleibt nach Resorption des Bläscheninhalts Luft in der Pockenblase, von **V. siliquaris.** Bei V. 2. Grades (**V. levis**) bestehen zahlreiche Effloreszenzen und leichtes Fieber. Bei V. 3. Grades (**V. vera** oder **confluens**) treten unter hohem Fieber zahlreiche Effloreszenzen auf, die bei der Umwandlung zu Pusteln (mit oder ohne Haemorrhagien) mehr weniger zusammenfließen. Nach Abstoßung der Schorfe entstehen jauchige Gechwüre, die, falls nicht Tod eintritt, mit strahligen Narben heilen. Bei der stets tödlichen **V. acutissima** oder **nigra** (Syn. Purpura variolosa, schwarze Blattern, schwarzer Tod) nur ausnahmsweise Pustelbildung, dagegen Haut- u. innere Blutungen. Eine Übergangsform bilden die **V. pustulosa haemorrhagica,** wo zuerst typische Pusteln auftreten, d. dann haemorrhagisch werden. Vgl. Varicella, Vaccine, Schutzpockenimpfung. **V. equina:** Pferdepocken. **V. humana:** Menschenpocken. **V. ovina:** Schafpocken. **V. vaccina:** Kuhpocken.

Variolation: Früher im Orient geübte Impfung mit dem Inhalt echter Pockenpusteln, um künstlich Pocken hervorzurufen u. dadurch spätere Immunität zu erzeugen. 1717 von Lady MONTAGUE nach England eingeführt. Vgl. Schutzpockenimpfung.

Variolois: Variola mitigata.

Vario|meter [*varius* verschieden, schwankend]: Apparat zur Beobachtung u. Demonstration kleinster Luftdruckschwankungen.

Varix, *icis* [lat., viell. zu *vărus* Knoten]: Erweiterung einer Vene, bes. eine umschriebene Ausbuchtung („Blutaderknoten"). Vgl. Krampfadern, Lymphvaricen, Haemorrhoiden. **V. aneurysmaticus** s. Aneurysma arteriovenosum. **V. arterialis:** Aneurysma cirsoideum. **V. cirsoideus:** Blutaderknoten, der aus einem Knäuel von vielen

Venenwindungen besteht. **V. umbilici:** Cirsomphalos.

Varolsbrücke [nach COSTANZO VAROLIO, Anat. u. Chir., Bologna u. Rom, 1543—75] s. Pons.

Vārus [lat. auswärts gebogen] s. Genu, Manus, Pes, Coxa, Cubitus.

Vas(a) [lat.]: Gefäß(e). **V. aberrantia hepatis:** Anastomosierende Gallengänge im Lig. coronarium u. Appendix fibrosa hepatis. **V. aberrantia testis:** Ductuli aberrantes t. **V. afferentia:** (In Lymphdrüsen bzw. Nierenglomeruli) eintretende Gefäße. **V. deferens:** Ductus d. **V. efferentia:** (Aus Lymphdrüsen bzw. Nierenglomeruli) austretende Gefäße. **V. efferentia testis:** Ductuli e. t. **V. epididymidis:** Ductus e. **V. Graafiana:** Ductuli efferentes testis. **V. nutricia** od. **privata:** Die ein Organ ernährenden Gefäße (z. B. Aa. u. Vv. bronchiales). **V. publica** (der Lunge): Die Aa. u. Vv. pulmonales. **V. sanguinea:** Blutgefäße. **V. vasorum:** In der Wand größerer Blutgefäße verlaufende und zu ihrer Ernährung dienende kleinere Gefäße.

Vascularis: Zu Gefäßen gehörig, Gefäße enthaltend.

Vascularisation: Gefäßbildung, Durchwachsung (von Thromben, Pseudomembranen usw.) mit Gefäßen. Vgl. Organisation (2).

Vascul|itis: Angiitis.

Vasculosus: Gefäßhaltig.

Vas|ektomie: Herausschneiden von Gefäßen bzw. des Vas deferens.

Vaselinome s. Paraffinome.

Vaselin(um) (DAB, Austr., Helv.): Aus Rückständen d. Petroleumdestillation gewonnenes Mineralfett, weiß **(V. album)** oder gelb **(V. flavum).** Syn. Vaseline, Paraffinum molle, Kosmolin, Fossilin, Ozokerin, Geolin, Saxolin. **V., künstliches:** Ung. Paraffini. **-öl:** Paraffinum liquidum. **V. oxygenatum:** Vasogen.

Vasenol: Eine Vaselinart mit großer Wasseraufnahme- u. Resorptionsfähigkeit.

Vaso|constrictoren: Gefäßverengernde, blutdrucksteigernde Nerven. Vgl. Vasomotoren.

Vaso|corona (ADAMKIEWICZ): Gesamtheit der arteriellen Gefäßästchen, die von der Peripherie her radienförmig in die Rückenmarksubstanz einstrahlen.

Vaso|dilatatoren: Gefäßerweiternde, blutdruckherabsetzende Nerven. Vgl. Vasomotoren.

Vasoformativzellen [*formo* bilden]: Zellen des embryonalen Körpers, aus denen rote Blutkörperchen bzw. Gefäße entstehen.

Vasogen: Mit Sauerstoff imprägniertes Vaselin, das in Wasser leicht emulgierbar ist. Syn. Vaselinum oxygenatum.

Vasolimentum: Gemisch aus weingeistiger Ammoniakflüssigkeit 10, Ölsäure 30, gelbem Vaselinöl 60 mit Zusatz verschiedener Arzneistoffe. Vasogenersatz.

Vaso|motoren: Gefäßnerven. Nerven, welche die Blutbewegung und -verteilung, somit auch d. Blutdruck beeinflussen. Umassen Vasoconstrictoren und -dilatatoren. Auch syn. f. Vasoconstrictoren. Das dominierende -centrum liegt in der Medulla oblongata; daneben gibt es noch spinale -centra. Vgl. Venomotoren.

Vaso|motorisch: Auf Gefäßnerven bezüglich. **V. Reflex:** Gefäßreflex. **V. Störungen:** Anomalien d. Blutverteilung mit ihren Folgen, bedingt durch organische oder funktionelle Erkrankungen d. Vasomotoren. Vgl. Angioneurosen.

Vasoneurosen: Angioneurosen.

Vaso|plegie: Gefäßlähmung.

Vasotonin: Verbdg von Yohimbinnitrat und Urethan.

Vastus [lat. sehr groß] s. Musculus.

VATER [ABRAHAM, Anat. u. Bot., Wittenberg, 1684—1751] s. Diverticulum, Papilla. **V.-PACINI' Körperchen** (1741 bzw. 1840): Große Endkörperchen im Unterhautbindegewebe, in Schleimhäuten und inneren Organen. (Abb.). Syn. Corpuscula lamellosa.

VAUBAN [frz. Marschall, 1633—1707]' **Festungsbild:** Teichopsie.

Vecordia [lat.]: Wahnsinn.

Vegetabilien [*vegeto* beleben, von *vegeo* lebhaft sein]: Pflanzen, Pflanzenprodukte.

Vegetabilisch: Zu Pflanzen gehörend, aus Pflanzen bereitet. **V. Fischleim, V. Hausenblase:** Agar-Agar. **V. Milch:** Emulsion aus Mandeln u. Nüssen; Zusatz zur Milch.

Vegetari(an)er: Leute, die sich ausschließlich von Pflanzenkost ernähren, höchstens noch Milch, Butter, Käse, Eier genießen. Vgl. Lacto-V., Rohkost-V.

Vegetation: 1. Wachstum der Pflanzen. 2. Pflanzenwelt; Gesamtheit der Pflanzen eines Gebietes. Vgl. Flora.

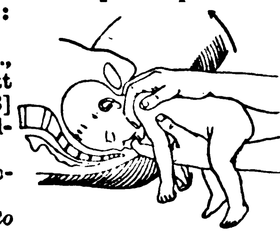
Vegetationen: Wucherungen. Vgl. adenoid, Kugelthromben.

Vegetativ: Auf Vegetation bezüglich. Vgl. animal. **V. Formen** von Bakterien: Solche, die keine Sporen sind bzw. enthalten. **V. Funktionen:** Die Pflanzen wie Tieren zukommenden Funktionen: Atmung, Verdauung, Kreislauf, Aufsaugung, Absonderung, Fortpflanzung. **V. Nervensystem:** Autonomes N. (1). **V. Organe:** O., an welche die v. Funktionen geknüpft sind. **V. Pol:** Der dem Nahrungsdotter entsprechende Eipol. **V. Vermehrung:** Ungeschlechtliche Fortpflanzung.

Vehiculum [lat. Fuhrwerk]: Constituens.

VEIEL [ALB. v., Dermat., Kannstatt, 1806—74]' **Pillen:** Enthalten je 0·002 Acid. arsenicosum.

Veilchen s. Viola. **-sirup:** Sirupus Violarum. **-wurz(el):** Rhizoma Iridis.



VEIT [GUST. v., Gynäkol., zuletzt Bonn, 1824—1903] **-SMELLIE' Handgriff** s. Abb.

Veitstanz: Chorea.

Vektoren [*vecto*

führen]: *Phys.* Größen von bestimmter Richtung; z. B. Kräfte. Vgl. Skalare.

Veld sore: Feldgeschwür; eigentümliche entzündliche Affektion der Haut in Südafrika, die zuerst als kleine Papel beginnt, dann in eine flache Blase u. schließlich in ein Geschwür übergeht. Spezifische Erkrankung oder Impetigo contagiosa oder Orientbeule? Syn. Natal sore, Barcoo rot.

VELLA [LUIGI, Physiol., Bologna, 1825—86]' **Fistel** s. THIRY. **V. Hernie:** Schenkelbruch vor den großen Gefäßen.

VELPEAU [ALFR. ARM. LOUIS MARIE, Chir., Paris, 1795—1867]' **Deformation:** Die charakteristische (gabelrückenartige) Deformation bei typischen Radiusbrüchen. **V. Verband:** Ein Verband bei Schlüsselbeinbrüchen. (Abb.).

Velum [lat. Segel]: *Zool.* Saum am Schirmrande der Hydromedusen. Syn. Kraspedon. *Anat.* **V. aorticum:** Vorderer Zipfel der Valvula mitralis, der z. T. am Ostium aorticum entspringt. **V. interpositum:** V. triangulare. **V. medullare ant.:** Vorderes Marksegel; dünnes Markblatt zw. medialen Rändern der Bindearme. **V. medullare post.:** Hinteres Marksegel; Markblatt, das jederseits Flocculus mit Nodulus des Kleinhirns verbindet. **V. palatinum:** Gaumensegel. **V. triangulare:** Tela chorioidea ventriculi tertii.

Vena [lat., viell. zu *veho* führen sc. Blut]: Blutader; Gefäß, in dem das Blut von der Peripherie nach dem Herzen zu fließt. **V. angularis:** Anfangsteil der V. facialis. **V. anonyma:** Entsteht aus V. subclavia und V. jugularis int., ergießt sich in V. cava sup. **V. anonyma iliaca:** V. iliaca communis. **V. arteriosa:** A. pulmonalis (weil diese venöses Blut führt). V. a. Soemmeringi: V. portae (weil diese in der Leber sich wie eine Arterie verzweigt). **V. azygos:** Entsteht aus Vv. lumbales dextrae, verläuft rechts von Wirbelsäule aufwärts zur V. cava sup. **V. basalis (Rosenthali):** Zieht von Hirnbasis um Hirnschenkel zur V. cerebri magna. **V. basilica:** Entsteht aus Rete venosum dorsale, zieht auf Volarseite zur Ellenbeuge, dann im Sulcus bicipitalis med. zur V. brachialis. **V. cava inf.:** Untere Hohlvene. Entsteht aus Vv. iliacae communes, zieht rechts von Aorta vor Wirbelsäule aufwärts, tritt durch Foramen venae cavae des Zwerchfells, mündet in r. Vorhof. Syn. V. cava ascendens. **V. cava sup.:** Obere Hohlvene. Entsteht aus Vv. anonymae, zieht rechts von Aorta vor rechter Lungenwurzel abwärts zum r. Vorhof. Syn. V. cava descendens. **V. cephalica:** Entsteht aus Rete venosum dorsale manus, zieht an Radialseite der Volarfläche zur Ellenbeuge, weiter im Sulcus bicipitalis lat. u. deltoideo-pectoralis zur V. axillaris. **V. cerebri magna:** Entsteht aus Vv. cerebri int., mündet in Sinus rectus. **V. cruralis:** V. femoralis. **V. facialis ant.:** Entspricht der A. maxillaris ext. **V. facialis communis:** Entsteht aus V. facialis ant. u. post., mündet in V. jugularis int. **V. facialis post.:** Entspricht der A. maxillaris int. **Vv. haemorrhoidales:** Aus Plexus haemorrhoidalis ext.; die unteren münden in V. pudenda int., die mittleren in V. hypogastrica, die oberen in V. mesenterica inf. **V. hemiazygos:** Entsteht aus Vv. lumbales, zieht hinter Aorta bis zum 8. Brustwirbel aufwärts, mündet in V. azygos. **Vv. hepaticae:** Entstehen aus dem Kapillarsystem der V. portae u. A. hepatica, münden am hinteren Leberrande in V. cava inf. **V. jugularis:** Drosselvene. **V. jugularis ant.:** Zieht neben Medianlinie des Halses subcutan abwärts zur V. subclavia oder V. jugularis ext. **V. jugularis communis:** V. jugularis ext. bzw. nur ihr unterhalb der V. facialis gelegener Teil. HYRTL verstand darunter das durch Vereinigung der V. jugularis ext. u. int. entstandene Gefäß. **V. jugularis ext.:** Aus V. occipitalis u. V. auricularis post. Vom Ohr aus senkrecht abwärts zur V. subclavia. **V. jugularis int.:** Fortsetzung des Sinus transversus; verläuft vom Foramen jugulare an lateraler Pharynxwand abwärts, oben hinter A. carotis int., dann lateralwärts von dieser und der A. carotis communis. Mündet in V. anonyma. **V. magna Galeni:** V. cerebri magna. **V. mediana antibrachii:** Zieht von Handwurzel aus zw. V. cephalica u. basilica zur Ellenbeuge; gabelt sich entweder in 2 Gefäße (V. mediana basilica bzw. cephalica) oder mündet in die V. mediana cubiti. **V. mediana colli:** Zieht in der Mittellinie des Halses abwärts; Ersatz für die beiden Vv. jugulares ant. **V. mediana cubiti:** Zieht in der Ellenbeuge von der V. cephalica schräg aufwärts zur V. basilica. **V. nasofrontalis:** Vorderes Ende der V. orbitalis sup. **V. obliqua atrii sinistri (Marshalli):** Zieht auf Hinterfläche des l. Vorhofs von Gegend der l. oberen Lungenvene schräg abwärts. Überrest einer primitiven linken oberen Hohlvene. **V. ophthalmica inf.:** Am Boden der Augenhöhle. Ein Ast zum Sinus cavernosus, ein zweiter zur V. facialis ant. **V. ophthalmica sup.:** Zieht zw. medialer und oberer Augenhöhlenwand zum Sinus cavernosus. **Vv. parumbilicales (Sappeyi):** Ziehen vom Nabel neben V. umbilicalis zur Leber und münden in die V. umbilicalis od. V. portae. Anastomosieren mit Vv. phrenicae inf. u. Vv. epigastricae inf. **V. portae:** Pfortader. Entsteht hinter Pankreaskopf aus Vv. mesenterica sup. u. inf. u. V. lienalis. Zieht im Lig. hepato-duodenale zur Porta hepatis. Endäste (Vv. interlobulares) setzen sich im Innern der Lobuli in Vv. centrales fort, die in V. cava inf. übergehen. **V. portarum porta malorum:** Die Pfortader ist die Pforte des Übels. (Altes Sprichwort). **Vv. pulmonales:** Lungenblutadern; 4 Gefäße, die vom Hilus der Lungen zum linken Vorhof ziehen und diesem das in den Lungen arterialisierte Blut zuführen. **V. salvatella:** V. metacarpea dorsalis IV., die sich in die V. basilica fortsetzt. **V. saphena magna:** Große Rosenader. Entsteht am medialen Fußrande, zieht an medialer Seite d. Unter-

und Oberschenkels zur Fossa ovalis in V. femoralis. Syn. V. saphena int. **V. saphena parva:** Kleine Rosenader. Entsteht am lateralen Fußrande, zieht an Hinterfläche des Unterschenkels aufwärts zur V. saphena magna oder V. poplitea oder V. profunda femoris. Syn. V. saphena minor oder posterior. **Vv. stellatae:** Sternförmig angeordnete Venen an der Nierenoberfläche. **Vv. vorticosae:** In Tunica vasculosa oculi zur V. ophthalmica sup. 4 Hauptstämme, die durch strahlenförmiges Zusammenfließen kleinerer Venen entstehen.

Venae sectio: Aderlaß.

Veneficium [lat.]: Gifttrank, Giftmord.

Venen-anaesthesie (BIER): Einspritzung von Novocain usw. in Venen eines blutleer gemachten Gliedabschnittes zur Erzielung lokaler Anaesthesie. **-klappen:** Duplikaturen der Veneninnenhaut, die mit dem freien Rande nach dem Herzen hin gerichtet sind und das Rückströmen des Blutes nach der Peripherie verhindern. **-kollaps:** Zustand der Venen, wobei sie zusammengesunken u. blutleer sind. Systolischer V. findet sich beim physiologischen Venenpuls*, diastolischer V. bes. bei Herzbeutelverwachsung. **-narkose:** Allgemeinnarkose durch intravenöse Einverleibung von Chloroform, Aether, Hedonal usw.

Venenpuls: Pulsatorische Erscheinungen an Venen (bes. Jugularvenen). Vgl. Phlebogramm, Venenkollaps. Der **physiologische V.** beruht darauf, daß der Abfluß aus den Venen durch die Diastole des rechten Vorhofs begünstigt, durch dessen Systole erschwert wird, sodaß die Vene während der Kammersystole kollabiert, während der Kammerdiastole u. bes. Praesystole anschwillt. Bei Kompression der Vene hört die Pulsation peripherwärts auf, zentralwärts verschwindet sie ebenfalls oder wird schwächer. Syn. praesystolischer, Vorhofs-, auriculärer, negativer V., Venenundulation, systolischer Venenkollaps. Der **pathologische V.** entsteht dadurch, daß durch jede Systole der rechten Kammer entweder (bei Erlahmen bzw. Flimmern des Vorhofs) eine deutliche Stauungswelle erzeugt oder aber (bei Tricuspidalinsuffizienz) wirklich Blut in den rechten Vorhof u. von da in die Venen zurückgetrieben wird. Bei Kompression d. Vene verschwindet er peripherwärts, während er zentralwärts, ev. stärker, fortbesteht. Syn. systolischer, Kammer-, ventrikulärer, positiver (centrifugaler) V. Der sehr seltene positive centripetale V. entsteht dadurch, daß die arterielle Pulswelle durch die Kapillaren hindurch sich auf die kleineren Venen fortsetzt. Syn. penetrierender V.

Venensinus s. Sinus, Hohlvenensinus.

Venenum [lat.]: Gift. **Venenosus:** Giftig.

Venerie [VENUS Göttin der Liebe]: Geschlechtskrankheit.

Venerisch: Auf Geschlechtskrankheiten bezüglich, geschlechtskrank. **V. Granulom** (CONYERS u. DANIELS 1896): Hellrote, glänzende, leicht blutende Granulationsmasse an den Genitalien, die ansteckend und auch autoinoculabel ist. Hat mit Syphilis nichts zu tun. **V. Helkose:** Ulcus molle. **V. Krankheiten:** Geschlechtskrankheiten.

Venetianisch s. Sapo, Terebinthina.

Venös: Zu einer Vene gehörig, venenartig. **V. Blut:** Dunkles, sauerstoffarmes, kohlensäurereiches Blut, wie es die Venen (mit Ausnahme der Vv. pulmonales) führen.

Venomotoren: Die Gefäßnerven der Venen. Vgl. Vasomotoren.

Venosität: Venöse Beschaffenheit.

Veno|sklerose: Sklerose der Venen.

Venoveno|stomie: Herstellung einer Verbindung zwischen 2 Venen.

Vent.: *Bot.* VENTENAT (ET. P., 1757—1805).

Venter, *tris* [lat.]: Bauch. **V. propendens:** Hängebauch.

Ventil [mlat. *ventile*, eig. Luftklappe, von *ventus*, Wind]: Vorrichtung zum Verschluß von Durchgängen und Öffnungen, die sich nur nach einer Richtung öffnet. Vgl. Pneumothorax. **-röhre, -zelle:** Drosselröhre, -zelle.

Ventilation [*ventilo* in d. Luft schwenken, von *ventus* Wind]: Lüftung, Lufterneuerung,

Ventral [*venter*]: Zur Bauchseite gehörig, nach der Bauchseite zu gelegen. Gegensatz: dorsal.

Ventre trilobe [frz. dreiteiliger Bauch]: Im höheren Alter häufige Anomalie der Bauchform: In der Mitte, den Mm. recti entsprechend, ein vertieftes Feld, daneben 2 kleeblattartige Vertiefungen, bedingt durch Atrophie der breiten Bauchmuskeln.

Ventriculus [Dim. von *venter*]: 1. Magen. 2. Andere Hohlräume. **V. Arantii:** 1. Fossa rhomboidea. 2. Cavum septi pellucidi. **V. bilocularis:** Sanduhrmagen. **V. cordis:** Herzkammer. **V. Duncani:** Cavum septi pellucidi. **V. laryngis:** Taschenförmiger Schlitz, der sich jederseits zw. Labium vocale u. ventriculare lateralwärts erstreckt. **V. lateralis cerebri:** Seitenventrikel Vgl. Gehirnventrikel. **V. Morgagnii:** V. laryngis. **V. quartus cerebri:** Vierter Gehirnventrikel. **V. septi pellucidi:** Cavum s. p. **V. Sylvii:** Cavum septi pellucidi. **V. terminalis:** Endteil des Canalis centralis im Conus terminalis des Rückenmarks. **V. tertius cerebri:** Dritter Gehirnventrikel. **V. Vergae:** Spaltraum zw. Lyra Davidis und unterer Balkenfläche. **V. Vieussenii:** Cavum septi pellucidi.

Ventriloquismus [*loquor* reden]: Das Bauchreden.

Ventro|fixatio uteri (OLSHAUSEN): Annähung des Fundus uteri an der Bauchwand nach vorangeschickter Laparotomie; bei Retroflexio usw. Syn. Hysteropexia abdominalis, Gastrohysteropexie. Vgl. Vaginofixatio.

Ventro|skopie: Abdominoskopie. Spez. Besichtigung der Bauchhöhle von einer Kolpocoeliotomiewunde aus bei starker Beckenhochlagerung (v. OTT).

Venula [Dim. von *vena*]: Kleine Vene.

Venus-berg: Schamhügel bei Weibern. **-fliegenfalle:** Dionaea muscipula. **-haar:** Frauenhaar.

Vera [*verus* wahr]: Conjugata vera.

VERAGUTH [O., Neurol., Zürich, geb. 1870] s. psychogalvanischer Reflex.

Veratridin: Amorphes Veratrin.

Veratrin(um) (DAB, Austr., Helv.): Giftiges Alkaloid in Sabadillsamen. $C_{37}H_{53}O_{11}N$. Das offizinelle V. ist ein Gemisch von Veratridin und Cevadin mit Beimengungen von Cevadillin, Sabadin, Sabadinin.

Veratrismus: Vergiftung mit Veratrum album oder sabadilla bzw. mit ihren Alkaloiden.

Veratrum [lat., von *vero* wahr reden, weil V. Niesen erregt, was als Bestätigung der Wahrheit galt]: Nieswurz, Germer; Liliaceae. Vgl. Rhizoma, Tinctura. **V. album:** Weiße Nieswurz. **V. officinale** oder **sabadilla:** Sabadilla off.

Verbal [*verbum* Wort]: Worte betreffend. **-suggestion:** S. durch Worte.

Verbandmull: Tela depurata.

Verbandwatte: Gossypium depuratum.

Verbascum [aus *barbascum*, von *barba* Bart]: Wollkraut; Scrofulariaceae. Vgl. Flores.

Verbigeration [*verbigero* schwatzen] (KAHLBAUM): Stereotypes Wiederholen immer desselben, oft unsinnigen, Satzes oder Wortes, meist in demselben Tonfall, bei Katatonie usw. Vgl. Echolalie.

Verbindungs-aphasie s. Aphasie. **-gewichte:** Aequivalentgewichte.

Verbrennung: 1. Von Wärme- u. Lichtentwicklung begleiteter chemischer Vorgang, spez. Oxydation. Langsame V. ist eine langsame, ohne wesentliche Temperatursteigerung verlaufende Oxydation. 2. Syn. für Elementaranalyse, da bei dieser d. betr. Substanzen verbrannt werden. **-wärme:** Die (gew. in Kalorien angegebene) Wärmemenge, welche bei der vollständigen Verbrennung einer Substanz entsteht.

Verbundmaschinen: Dynamomaschinen, deren Feldmagnet eine doppelte Bewicklung hat, wovon eine vom Hauptstrom, die andere vom Nebenstrom durchflossen wird. Syn. Compoundmaschinen.

Verdampfung: Übergang eines Stoffes aus d. flüssigen in d. gasförmigen Zustand. Vgl. Sieden, Verdunstung, Sublimation. **-wärme:** Wärmemenge, die nötig ist, um 1 g Flüssigkeit in Dampf von derselben Temperatur zu verwandeln. Vgl. latente* Wärme.

Verdauung: Alle Vorgänge, durch welche die eingeführten Nahrungsstoffe in einen zur Aufnahme in die Körpersäfte geeigneten (assimilierbaren) Zustand gebracht werden. **-kanal:** Mund-, Speiseröhre, Magen, Darm. **-säfte:** Speichel, Magen- u. Darmsaft, Galle, Bauchspeichel.

Verdichtung s. Kondensation.

Verdopplung d. Persönlichkeit: Doppelleben.

Verdünnungsversuch: Wasserversuch.

Verdunstung: Langsame Verdampfung einer Flüssigkeit nur an der Oberfläche.

Vererbung: Wiedererscheinen elterlicher Eigenschaften bei Kindern (direkte V.) oder bei späteren Nachkommen (indirekte oder latente V.). Auch können Eigenschaften von Verwandten 2. Grades (Onkel, Tante) wiedererscheinen (kollaterale V.). Vgl. intermediär, Atavismus.

Verfettung: Fettanhäufung bzw. Fettentartung.

Verfolgungswahn: Wahn Geisteskranker, von Feinden verfolgt zu werden, Opfer von Verschwörungen zu sein usw. Syn. Persekutionsdelirium, LASÈGUE' Krankheit. Beim physikalischen V. glauben die Kranken, durch sonderbare Maschinen, Elektrizität, Röntgenstrahlen usw. beeinflußt zu werden.

VERGA [ANDREA, Psychiater, Mailand, 1811—95] s. Ventriculus.

Vergällt: Denaturiert.

Verhältnisblödsinn (BLEULER): Mißverhältnis zw. Streben u. Verstehen, oft mit einer gewissen Unklarheit des Denkens verbunden.

VERHEYEN [PHIL., niederl. Anat., Löwen, 1648—1710] s. Stellulae.

Verkäsung s. käsige Entartung.

Verkalkung: Ablagerung von Kalksalzen. im Gewebe. Syn. Petrifikation, Inkrustation, Verkreidung. Vgl. Arteriosklerose.

Verkehrspsychosen: Induziertes Irresein und Verfolgungswahn der Schwerhörigen. Syn. Homilopathien.

Verkleinerungswahn: Kleinheitswahn.

Verknöcherung: Ossifikation.

Verkohlung: Zersetzung organischer Stoffe durch Hitze bei Luftabschluß, solange bis kein flüchtiges Zersetzungsprodukt mehr entweicht. Dann bleibt d. größte Teil des Kohlenstoffs als Kohle zurück.

Verkreidung: Verkalkung.

Verlängertes Mark: Der Teil des Centralnervensystems zw. Gehirn u. Rückenmark. Reicht vom hinteren Rand der Varolsbrücke bis zum Foramen magnum bzw. bis zum Austritt des obersten Wurzelbündels des 1. Halsnerven. Syn. Medulla oblongata.

Vermehrung s. Fortpflanzung.

Vermes [lat.]: Würmer; ein Tierstamm.

Vermicelli [ital. Würmchen]: Comedonenartige Pfröpfe (weißgelbliche Epithelnester), die man aus gewissen Carcinomen ausdrücken kann.

Vermicida, Vermifuga [*caedo* töten, *fugo* vertreiben]: Anthelminthica.

Vermicularis, Vermiformis: Wurmartig. Vgl. Processus.

Vermicul|itis: Appendicitis.

Verminatio [lat.]: Helminthiasis.

Vermis [lat.]: Wurm. **V. cerebelli:** Kleinhirnwurm; die Commissur zwischen beiden Kleinhirnhemisphären. Vgl. Vermes.

Vermoderung: Sehr langsame Fäulnis pflanzlicher Produkte bei beschränktem Luftzutritt und Wasseranwesenheit, wobei oft Sumpfgas (Methan) auftritt. Vgl. Huminstoffe.

Verneinungswahn: Wahnvorstellungen, bei dem die Existenz gewisser die eigene Person oder die Außenwelt betreffenden Dinge von den Kranken geleugnet wird.

(„Ich bin kein Mensch mehr", „ich habe kein Herz", „es gibt keine Sonne".) Syn. Negationsdelirium.

VERNEUIL [ARISTIDE AUG. STANISLAS, Chir., Paris, 1823—95]' **Kanäle:** Venöse Kollateralgefäße.

Vernix caseosa [spätlat.]: Käseschmiere, Fruchtschmiere; der schmierige Belag auf der Haut Neugeborener, bestehend aus Talg, Epithelzellen und Wollhaaren.

Veronal [willk. nach *Verona*] (FISCHER, v. MERING): Acidum diaethylbarbituricum. **-natrium:** Natrium diaethylbarbituricum.

Veronica: Ehrenpreis; Scrofulariaceae. Vgl. Herba. **V. virginica:** Leptandra v.

Verreibungen: Triturationes.

Verrenkung: Luxatio.

Verruca [lat.]: Warze; umschriebene, meist harte u. höckrige, linsen- bis bohnengroße Verdickung (papilläre Hypertrophie) d. Haut. Außer dieser gewöhnlichen Form (**V. simplex** oder **vulgaris**) gibt es auch weiche Warzen (**V. carnosa** od. **mollis** od. **molluscitormis**), die nach v. RECKLINGHAUSEN Lymphangiofibrome vorstellen. **V. filiformis** od. **pedunculata:** Eine lange, dünne bzw. gestielte Warze. **V. nekrogenica:** Leichentuberkel. **V. senilis:** Alterswarze; bei alten Leuten auftretende, oft pigmentierte und Fettinfiltration zeigende Warzen. Syn. V. seborrhoica, Sebumwarze, Keratoma senile. **V. teleangiektodes:** Angiokeratom.

Verrucosus: Mit Warzen bedeckt, warzenartig. Vgl. Endocarditis, Naevus.

Verrücktheit: Paranoia.

Verruga [span. Warze] **peruviana:** In den peruanischen Anden vorkommende chron., überimpfbare, oft tödliche Infektionskrankheit, charakterisiert durch langwierige Fieber, Oedeme, Haemorrhagien, intestinale und nervöse Symptome sowie warzenförmige Geschwülste der Haut und inneren Organe. Erreger unbekannt. Syn. CARRION' Krankheit, Oroyafieber.

Versatil [*versatilis* beweglich]: Bewegungsdrang zeigend, mit lebhaftem Temperament.

Verschiebung des Blutbildes s. ARNETH. **-typus** s. FÖRSTER.

Verschleimung: 1. Schleimmetamorphose. 2. Mit reichlicher Schleimansammlung einhergehender Katarrh der Luftwege.

Verschleppte Querlage: Querlage, wobei infolge Ausbleibens sachgemäßer Hilfe fast das ganze Kind oberhalb des Beckeneingangs im gedehnten Cervix und unteren Uterinsegment liegt, während der Hohlmuskel sich so weit nach oben zurückgezogen hat, daß er dem Kinde nur noch seitlich wie eine Kappe aufsitzt. Hierbei leicht Uterusruptur.

Verschlucken: Eindringen von Speiseteilen und Flüssigkeiten in die Luftwege beim Schluckakt infolge mangelhaften Verschlusses durch den Kehldeckel.

Verschlußlaute: Die Laute *k, g, t, d, p, b,* zu deren Hervorbringung ein Teil der Mundhöhle geschlossen wird, sodaß die Luft mit Geräusch plötzlich daraus hervordringt. Syn. Explosivae, Mutae.

Verschlußzeit (MARTIUS): Anspannungszeit.

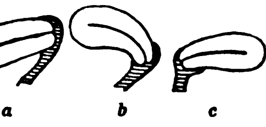
Verschneidung: Kastration.

Verschorfung: Erzeugung eines Schorfes durch Kauterisation.

Versehen der Schwangeren: Angebliche Entstehung von Mißbildungen der Frucht durch schreckhafte Gesichtseindrücke sowie überhaupt durch heftige Gemütsaffekte Schwangerer.

Verseifung: Urspr. Zersetzung der Fette durch Kali- u. Natronlauge, wobei Glycerin und die Alkalisalze der Fettsäuren (Seifen*) entstehen. Weit. Hydrolyse einfacher konstituierter Verbdg., z. B. Zerlegung eines Esters in Alkohol u. Säure. Vgl. Hydrolyse. **-zahl:** Summe von Säurezahl u. Esterzahl. Syn. KÖTTSTORFER' Zahl.

Version [*verto* wenden]: Wendung. Spez. des Uterus nach vorn (Anteversio, Abb. *a*; *b* zeigt normale Lage) od. nach hinten (Retroversio, *c*) wobei im Gegensatz zur Flexio keine Knickung besteht.



Verstärkungsschirm: Mit Calciumwolframat usw. bestrichener Pappkarton, der bei Röntgenaufnahmen auf die photographische Platte (Schicht gegen Schicht) gelegt wird. Die belichteten Stellen fluoreszieren nach und verstärken dadurch die Wirkung der Röntgenstrahlen.

Verstauchung: Zerrung bzw. teilweise Zerreißung von Gelenkbändern, wobei auch die Gelenkenden der Knochen eine vorübergehende Verschiebung erfahren können. Hierzu gehört z. B. das sog. Umknicken oder Übertreten des Fußes. Syn. Distorsion. Vgl. Luxatio, Subluxatio.

Verstimmung: Abnorme Stimmungslage; letztere kann sein traurig (depressiv, melancholisch), heiter (manisch, euphorisch), reizbar usw. Vgl. konstitutionell.

Verstopfung: Hemmung der normalen Darmentleerung. Syn. Obstipation, Constipation, Obstructio alvi.

Versündigungswahn: Wahn, große Sünden begangen zu haben. Bei Melancholie usw.

Vertebra [lat.]: Wirbel. **V. prominens:** 7. Halswirbel, dessen Dornfortsatz stark vorspringt.

Vertebrae: Wirbel. **V. cervicales:** Hals-, **V. coccygeae:** Steiß-, **V. lumbales:** Lenden-, **V. sacrales:** Kreuzbein-, **V. thoracales:** Brust-Wirbel.

Vertebrallinie: Verbindet die Dornfortsätze der Wirbel.

Vertebralis: Zu Wirbeln gehörig. Vgl. Arteria.

Vertebrata: Wirbeltiere; ein Tierstamm.

Verteilungssatz (NERNST): Für jeden Stoff, der sich zw. 2 Phasen verteilt, ist das Verhältnis d. Konzentrationen in beiden Phasen (der Verteilungskoëffizient od. -quotient), unabhängig von der Menge des Stoffes, stets gleich, falls diese als verdünnte Lösungen gelten können.

Vertex [lat.]: Scheitel, Spitze.
Vertige [frz.]: Schwindel. **V. paralysant** od. **ptosique:** GERLIER' Krankheit.
Vertigo [lat., von *verto* drehen]: Schwindel. **V. a. stomacho laeso:** V. stomachalis. **V. ab aure laesa:** MÉNIÈRE' Krankheit. **V. epileptica:** Schwindelanfall als Symptom d. Epilepsia mitior. **V. laryngea:** Kehlkopfschwindel. **V. ocularis:** Schwindelgefühl bei Augenmuskellähmungen. **V. stomachalis:** Magenschwindel; bei Magenleiden.
Vertigo|phobie: Angst vor Schwindel.
Vertikal [*vertex*]: Senkrecht, lotrecht.
Verus [lat.]: Wahr, echt.
Verwandlungsdelir: Wahn, daß die eigene Person in eine andere oder ein Tier, bzw. daß die Umgebung verwandelt sei. Vgl. Zooanthropie.
Verwandtschaft, chemische: Affinität.
Verweilkatheter: Katheter, der dauernd in der Harnblase bleibt. Syn. Dauerkatheter.
Verwesung: Unter reichlichem Luftzutritt erfolgende Zersetzung organischer N-haltiger Stoffe durch aërobe Spaltpilze bis zu den Endprodukten Kohlensäure, Wasser, Ammoniak usw. Es handelt sich hierbei um einen ohne Bildung übelriechender Produkte verlaufenden Oxydationsprozeß. Meist mit Fäulnis verbunden.
Verwirrtheit: „Verlust des inneren Zusammenhangs zwischen den Vorstellungen und die daraus sich ergebende Unfähigkeit, dieselben zu ordnen und zu überblicken." (KRAEPELIN). Hierdurch ist die Denk- u. Kombinationstätigkeit sowie d. Orientierung gestört. Bei vielen Psychosen. Syn. Verworrenheit. Vgl. Amentia.
Verwitterung: Verlust d. Krystallwassers, wobei die betr. Krystalle undurchsichtig werden u. meist zu Pulver zerfallen.
VESALIUS [ANDREAS WESELE, da die Familie aus Wesel stammte, Anatom, geb. 1514 in Brüssel, dann in Italien u. Spanien, † 1564]' **Drüsen:** Lymphoglandulae bronchiales. **V. Knochen:** 1. Sesambein in der äußeren Ursprungssehne des M. gastrocnemius. 2. Sesambein am lateralen Fußrand im Winkel zw. Cuboideum u. Metatarsale V, mit beiden artikulierend. **V. Loch:** Im großen Keilbeinflügel medianwärts vom Foramen ovale.
Vesania [lat.]: Wahnsinn, Geisteskrankheit. **Vesanus:** Wahnsinnig, geisteskrank.
Vesica [lat.]: Blase. Vgl. Vesicula, Bulla. 1. *Dermat.* Abhebung der oberen Epidermisschicht durch serösen Erguß. 2. *Anat.* Oft syn. für V. urinaria. **V. fellea:** Gallenblase. **V. urinaria:** Harnblase.
Vesicantia, Vesicatoria sc. remedia: Blasenziehende Mittel. Vgl. Epispastica. **V. volantia:** V., deren Applikationsstelle öfters gewechselt wird.
Vesicatorpflaster: Emplastrum Cantharidum ordinarium.
Vesico- s. Cysto-.
Vesicula(e) [Dim. von *vesica*]: Bläschen. **V. aëreae:** Alveoli pulmonum. **V. germinativa:** Keimbläschen. **V. ophthalmica:** Primäre Augenblase*. **V. seminales:** Samenbläschen.

Vesiculär: Bläschenförmig. **V. Atmen** [weil z. T. in d. Lungenbläschen entstehend]: Bläschenatmen; das normale, bei der Einatmung hörbare Atemgeräusch. Vgl. systolisch.
Vesicul|itis: Spermatocystitis.
Vesipyrin: Acetylsalol.
Vespa: Wespe, Fam. Vespidae der Aculeata. **V. crabro** [lat]: Hornisse.
Vespertilio [lat.]: Fledermaus; Fam. Chiroptera (Fledermäuse) der Säugetiere.
Vessie à colonnes [frz.]: Balkenblase.
Vestibulär: Das Vestibulum (labyrinthi) betreffend.
Vestibular-anfälle: Anfallsweises Auftreten von Schwindel, Nystagmus, Kopfschmerzen, Erbrechen, Ataxie, ev. Doppelsehen, Bewußtseinsverlust bei Kleinhirnerkrankungen. **-apparat:** Das vom N. vestibularis innervierte statische* Organ, bestehend aus Vorhofsäckchen (mit Otolithen) und häutigen Bogengängen. **-reaktion:** Galvanische* Ohrreaktion.
Vestibulum [lat.]: Vorhof, Eingang. **V. bursae omentalis:** Schmaler Gang vom Foramen epiploicum zur Plica gastropankreatica. **V. labyrinthi:** Der mittlere Teil des knöchernen Ohrlabyrinths, der sich medianwärts an die Basis des Steigbügels anschließt u. Utriculus u. Sacculus enthält. **V. laryngis:** Raum zw. Kehlkopfeingang u. falschen Stimmbändern. **V. nasi:** Abschnitt der äußeren Nase im Gebiet der beweglichen Nasenflügel. **V. oris:** Der Teil des Mundes außerhalb der Zähne. **V. vaginae:** Scheidenvorhof.
Vesuvin: Bismarckbraun.
vet(er).: veterinarius (für tierärztlichen Gebrauch).
Veterinärmedizin [*veterinarius* zum Last- oder Zugvieh gehörig]: Tierheilkunde.
Vexier|halluzinationen (BONHOEFFER): Gesichtshalluzinationen bei Alkoholikern, die beim Zugreifen verschwinden.
Via naturalis [lat.]: Der natürliche Weg.
VIALS tonischer Wein: Geheimmittel, ähnlich dem Vinum tonicum.
Vibices [*vibix* Strieme]: Streifenförmige haemorrhagische Flecke.
Vibration: Schwingung, zitternde bzw. schwirrende Bewegung. **-gefühl:** Fähigkeit, Stimmgabelschwingungen auf d. Haut bzw. in den Knochen zu fühlen. Zuerst beschrieben von RUMPF (1889), Name von TREITEL (1897). Syn. Pallaesthesie. **-massage:** Örtliche -therapie. **-theorie:** Undulationstheorie. **-therapie:** Fortgesetzte leise Erschütterung des ganzen Körpers (im Fauteuil vibratoire) oder einzelner Körperteile (mit Hand, Concussor usw.).
Vibrio: Eine Gattg d. Spirillaceae mit Viertelschraubenwindung (Kommaform). (Abb.). Syn. Mikrospira. Vgl. Spirillum, Spirochaeta. **V. El Tor:** Von GOTSCHLICH 1905 bei an dysenterischen Darmerkrankungen gestorbenen Mekkapilgern gefundener avirulenter Choleravibrio. **V. cholerae asiaticae:** Erreger der asiatischen Cholera.

Syn. Kommabacillus, Mikrospira komma. **V. Massaua** [Hafenstadt am Roten Meer]: Dem Choleravibrio ähnlich, für Meerschweinchen sehr pathogen. **V. Metschnikow** (GAMALEIA): Bewirkt bei Tauben u. Hühnern Gastroenteritis. **V. proteus:** PRIOR-FINKLER' Vibrio.

Vibrion septique (PASTEUR): Bacillus des malignen Oedems.

Vibrissae [von *vibro* sich schnell hin- u. herbewegen]: Die Haare im Vorhof der Nasenhöhle.

Vibro|graph: Vorrichtung z. Registrierung von Schwingungen, spez. einer Stimmgabel.

Viburnum [lat.]: Schneeballstrauch; Caprifoliaceae. **V. opulus** [lat. = Acer campestris]: Wasserholder, -ahorn. **V. prunifolium:** Amerikanischer Schneeballstrauch.

Vicarius [lat., von *vicis* Abwechselung] s. vikariierend.

Vicinal [*vicinus* benachbart] s. Benzolring.

VICQ D'AZYR [FELIX, Anat., Paris, 1748—94] s. Centrum semiovale, Zwischenkiefer. **V. Bündel:** Faserbündel, das aus d. medialen hinteren Abschnitt des Corpus mamillare entspringt und fast senkrecht nach oben zum Tuberculum ant. des Sehhügels zieht. Syn. Fasciculus thalamo-mamillaris. **V. Loch:** Foramen caecum (2). **V. Streifen:** GENNARI' Streifen.

VIDAL [EM., Dermat., Paris, 1825—93] vgl. WIDAL. **V. Lichen:** L. simplex chronicus. **V. Methode:** Skarifikation d. Lupus.

VIDIANUS [GUIDO GUIDI, latinis. VIDUS VIDIUS, it. Anat., Paris u. Pisa, † 1569] s. Arteria, Canalis, Foramen, Nervus.

Vieleckstein, großes u. kleines: 2 Knochen d. Handwurzel. Syn. Os multangulum maius u. minus.

Vier-füßer: Quadrupeda. **-händer:** Quadrumana. **-hügel:** Corpora quadrigemina. **-hügelarme:** Brachia quadrigemina.

VIERORDT [KARL v., Physiol., Tübingen, 1818—84] s. Haemotachometer.

Vier-probe s. -reaktion. **-räuberessig:** Acetum aromaticum. **-reaktion:** Positiver Wassermann i. Blut u. Liquor cerebrospinalis, positive NONNE-APELT' (Phase I) Reaktion u. Lymphocytose des Liq. cerebrospinalis sprechen f. syphilitische u. metasyphilitische Erkrankungen des Centralnervensystems.

Vierte Krankheit: Eine dem abortiven Scharlach sehr ähnliche Krankheit, die sich zu diesem verhält wie die typischen Röteln zu Masern. Keine oder geringe Schuppung, milder komplikationsloser Verlauf, relativ schnelles Verschwinden der Infektionsfähigkeit, längere Inkubation. Syn. FILATOW-DUKES' Krankheit, Scarlatinoid.

Vierter Ventrikel s. Gehirnventrikel.

Vierwertig s. Wertigkeit.

Vierzellenbad SCHNÉE): Elektrisches Bad, wobei nur Arme u. Beine in 4 Gefäße mit Wasser tauchen, denen der elektrische Strom in verschiedenen Schaltungsarten zugeführt wird.

VIEUSSENS [RAYMOND DE, frz. Anat., Montpellier, 1641—1715] s. Annulus, Ansa subclavia, Centrum semiovale, Foramina, Isthmus, Limbus fossae ovalis, Skyphus, Valvula, Ventriculus.

Vigilambulismus [*vigil* wach]: Ein dem Somnambulismus analoger Zustand während des Wachseins. Bei Hysterischen.

Vigilia [lat.]: Schlaflosigkeit.

Vigilität: Fähigkeit, seine Aufmerksamkeit einem neuen Eindruck zuzuwenden.

VIGNIER-**Pastillen** (Helv.): Pastilli Ipecacuanhae cum Opio (āā 0·002).

VIGO [GIOVANNI DE, ital. Chirurg, 1460—1520] s. Emplastrum de VIGO.

VIGOUROUX s. CHARCOT-VIGOUROUX.

Vikariierend [*vicarius*]: Stellvertretend. Vgl. Dysphrenia. **V. Blutungen:** Blutungen aus Nase, Haemorrhoiden oder inneren Organen anstelle d. ausgebliebenen Menses.

Vill.: *Bot.* VILLARS (DOM., 1745—1814).

VILLARD [frz. Chirurg]' **Knopf:** Modifizierter Murphy-Knopf.

VILLATE s. Liqueur.

VILLEMIN [JEAN ANT., Militärarzt, Paris, 1827—92]' **Theorie:** Th. von der Spezifizität, Überimpfbarkeit und Übertragbarkeit der Tuberkulose.

Villi [*villus* zottiges Haar]: Zotten. **V. intestinales:** Darmzotten. **V. pleurales:** Kleine zottenförmige Verlängerungen der Plicae adiposae des Brustfells **V. synoviales:** Synovialzotten.

Villosus: Zottig.

Vina medicata: Arzneiweine. Hergestellt durch Ausziehen, Auflösen oder Mischen von Arzneimitteln mit Wein. Vgl. Vinum.

VINCENT [H., Militärarzt u. Bakteriol., Paris, geb. 1862] s. Angina.

Vincula tendinum [*vinculum* Band]: Fibröse Stränge, welche die Sehnen der Fingerbeuger mit den Phalangen innerhalb der Leitkanäle verbinden.

Vinum [lat.]: Wein. Vgl. Vina medicata. **V. amarum:** Elixir Aurant. comp. **V. aromaticum** (Ergb.): Gewürzwein. Aus Species aromat. 1, Aq. vulnerar. spirit. 2, Rotwein 8. **V. Aurantii comp.** (Helv.): Ähnlich wie Elixir Aurant. comp. **V. camphoratum** (DAB): Campher, Weingeist āā 1, Gummischleim 3. — Ähnlich Helv. **V. Chinae** (DAB): Aus Chinarinde u. Xereswein. **V. Cinchonae** (Helv.): Aus Extr. Chin. fluid., Südwein usw. **V. Cocae** (Helv.): Aus Extr. fluid. Fol. Coca u. Südwein. **V. Colae** (Helv.): Aus Colafluidextr. u. Südwein. **V. Condurango** (DAB): Condurangorinde 1 mit Xeres 10 mazeriert. **V. diuretum** (Ergb.): Aus Meerzwiebel 10, Fingerhutblättern 10, Wacholderbeeren 60, Xereswein 1000, Kaliumacetat 2·5. — Ähnlich Helv., aber ohne Fingerhutblätter. **V. emeticum:** V. stibiatum. **V. Enzianae** (Helv.): Durch Mazeration von Enzianwurzel 5 mit Südwein 100. **V. ferratum:** Stahlwein. 5 T. Ferr. citr. ammoniat. in 1000 T. Xereswein. **V. malacense:** Malaga. **V. meridionale austerum:** Trockner Südwein (bes. Sherry). **V. Pepsini** (DAB): Aus Pepsin, Salzsäure, Tct. Aurant., Xereswein, Glycerin. — Austr.

ähnlich. **V. Rhei comp.** (Helv.): Ähnlich Tct. Rhei vinosa. **V. stibiatum** (DAB, Helv.): Brechwein. Brechweinstein 1, Xereswein 249. **V. Stibii Kalio-tartarici** (Austr.): V. stibiatum. **V. tonicum** (Ergb.): Nerven-n. Kraftwein. Aus Chinafluidextr. 50, Pomeranzentinktur 25, Zuckersirup 75, Malaga 800, Milch 50, Fleischextrakt 30, Wasser 50, Natriumglycerinophosphat 20 zusammenges. Ivaessenz 5. Vgl. VIAL.

Vin|yl: Das einwertige Radikal C_2H_3.

Vioform: Jodchloroxychinolin.

Viola [lat.]: Veilchen. Fam. Violaceae, Reihe Parietales. Vgl. Flores, Sirupus. **V. odorata:** Märzveilchen. **V. tricolor:** Freisamkraut, Stiefmütterchen. Vgl. Herba Iaceae und Trinitatis.

Violenwurzel: Rhizoma Iridis.

Violettblindheit s. Farbenblindheit.

Vipera [lat.]: Eine Gattg der Viperidae. **V. ammodytes:** Sandviper. **V. berus:** Pelias berus. **V. Redii** Schildotter.

Viperidae: Vipern; eine Fam. der Solenoglypha.

Viperin: Echidnin.

Virago [lat., von *vir* Mann]: Mannweib. Die Viraginität ist das Gegenstück zur Effeminatio.

VIRCHOW [RUD., Pathol., Berlin, 1821—1902]' **Axiom:** Omnis cellula e cellula. **V. Drüse:** TROISIER' Ganglion. **V. Krankheit:** Angeborene Encephalitis acuta. **V. Winkel:** Neigungswinkel einer vom Mittelpunkt der Sutura nasofrontalis bis zur Basis der Spina nasalis ant. gezogenen Linie zu derjenigen Ebene, die in ihrer Lage durch den letztgenannten Punkt und durch die Centren der Pori acustici ext. bestimmt wird. Vgl. Gesichtswinkel. **V. Zellen:** Knochenkörperchen.

V.-HASSALL' Körperchen: Konzentrisch geschichtete Kugeln in den Follikeln der Thymusdrüse, welche veränderte Ballen von Epithelzellen sind.

V.-ROBIN' Raum: Lymphraum zw. Adventitia und Muscularis der Hirnarterien. Vgl. HIS.

Virga aurea [lat. Goldrute, wegen d. goldgelben Blüten]: Solidago virgaurea.

Virginität: Jungfernschaft.

Virgo intacta [lat.]: Unberührte Jungfrau. Vgl. Uterusvirgo.

Virilismus [*virilis* männlich]: Männliches Aussehen von Frauen. Vgl. Virago.

Virtuell [*virtus* Mannheit, Kraft, Wirkung]: Durch Anlage oder Konstruktion möglich, aber nicht wirklich vorhanden. **V. Arbeit:** Produkt einer Kraft mit der in ihre Richtung fallenden Komponente einer v. Verschiebung. **V. Bild** s. Bild. **V. Geschwindigkeiten** s. v. Verschiebungen. **V. Moment:** V. Arbeit. **V. Pole:** Die zu denkenden Pole im Körperinnern, an denen die einem Muskel oder Nerven zugeführten Stromfäden denselben wieder verlassen. Einer Anode auf der Haut entspricht also eine v. Kathode im Körperinnern. **V. Verschiebungen:** Gedachte Verschiebungen eines Mechanismus, d. nach seiner Konstruktion möglich sind. Prinzip der v. Verschiebungen (Geschwindigkeiten, Arbeit): Satz von der Erhaltung der Energie für Maschinen.

Virulent(us) [lat]: Virulenz besitzend. **V. Bubonen:** Aufgebrochene Bubonen mit Neigung zum schankrösen Zerfall d. Wundränder und weitgehender Nekrose.

Virulenz: Giftigkeit, infektiöse Beschaffenheit. Speziell krankheitserregende bzw. schädigende Wirkung von Mikrobien.

Virus [lat.]: Gift, spez. tierisches Gift, Ansteckungsstoff. **V. vaccinicum:** Impfstoff. **V. des rues** [frz. Straßenvirus]: Das Virus d. Wutkrankheit, wie es sich bei erkrankten Tieren findet, mit Inkubationsdauer von ca 15 Tagen. **V. fixe:** Aus d. vorigen durch (Kaninchen-)Passagenimpfung erhaltenes Virus mit (feststehender, d. h. nicht mehr verkürzbarer) Inkubationsdauer von ca 6 Tagen. Syn. V. de passage.

Vis [lat.]: Kraft. **V. a tergo:** Von hinten wirkende Kraft; z. B. die vom Herzen der Blutmasse in den Gefäßen erteilte Beschleunigung. **V. inertiae:** Beharrungsvermögen. **V. medicatrix naturae:** Heilkraft der Natur; Fähigkeit des Organismus, Störungen von selbst auszugleichen. **V. vitae, V. vitalis:** Lebenskraft.

Viscera, *um* n/pl [lat.]: Eingeweide.

Visceral: Zu den Eingeweiden gehörig. Vgl. Gicht, Migräne. **V. Blatt:** Dasjenige Blatt seröser Häute, welches d. Eingeweide überzieht. **-bögen:** Kiemenbögen. **-elixier:** E. Aurantii comp. **V. Nervensystem:** Autonomes N. (1). **-skelett:** Gesamtheit der knorpligen und knöchernen Visceralbögen bzw. das aus ihnen entstehende Skelett.

Viscidus [lat., von *viscum* Mistel, Vogelleim]: Klebrig, zähflüssig. Syn. viskös.

Viscosimeter: Apparat zur Bestimmung der Blutviscosität.

Viscosität: Klebrigkeit, Zähflüssigkeit; die auf Kohäsion bzw. innerer Reibung d. kleinsten Teilchen beruhende geringe Verschieblichkeit einer Flüssigkeit.

Visierlinie: Sehlinie.

Vision [*visio* das Sehen, der Anblick]: Halluzination des Gesichts. **V. colorée** [frz.]: Chromopsie.

Viskös s. viscidus, Viscosität.

Visuell: Das Sehen betreffend, mit dem Auge.

Visus, *us* [lat.]: 1. Gesichtssinn. 2. Sehleistung oder Sehschärfe.

Vita brevis, ars longa [lat. Übersetzung von ὁ βίος βραχύς, ἡ δὲ τέχνη, μακρή (ὁ δὲ καιρὸς ὀξύς, ἡ δὲ πεῖρα σφαλερή, ἡ δὲ κρίσις χαλεπή), HIPPOKRATES, Aphorismen 1, 1]: Das Leben ist kurz, die Kunst ist lang (der rechte Augenblick ist rasch enteilt, der Versuch trügerisch, das Urteil schwierig).

Vita minima: Herabgesetzte, sehr schwache Lebenstätigkeit.

Vital s. vitalis. **V. Färbung:** F. lebender Zellen und Gewebe, ev. schon im Organismus.

Vitalgefühl: Lebens-, Gemeingefühl*.

VITALI' Eiterprobe: Angesäuertes Harn-

sediment wird mit Guajaktinktur unterschichtet; bei Eiteranwesenheit Blaufärbung.

Vitalis [lat.]: Das Leben betreffend, lebenswichtig. Vgl. Indicatio.

Vitalismus: Lehre von der Lebenskraft. Vgl. Neovitalismus.

Vitalkapazität: Luftmenge, die nach tiefster Einatmung durch stärkste Ausatmung aus den Lungen entweicht. Also Respirations- + Reserve- + Komplementärluft.

Vitalität: Lebenskraft, -fähigkeit.

Vitamine [*vita* Leben] (CAS. FUNK): N-haltige, viell. zur Pyrimidingruppe gehörige Stoffe, deren Fehlen schwere Krankheiten (Avitaminosen*) bedingen soll. Syn. accessorische Nährstoffe.

Vitellin: Ein Phosphorproteïd im Eidotter.

Vitellinus: Zum Dotter gehörig.

Vitellus [lat.]: Dotter. **V. formativus:** Bildungs-D. **V. nutritivus:** Nahrungs-D.

Vitia [lat.]: Fehler. **V. cordis:** Herzfehler. **V. primae formationis:** Fehler der urspr. Anlage, primäre Mißbildungen. Vgl. Monstra.

Vitien: Oft = Vitia cordis.

Vitiligo [lat., von *vitium* Fehler oder *vitulus* Kalb]: Erworbener Pigmentmangel der Epidermis, wodurch helle Flecke auf der Haut entstehen. Auch syn. f. Leukotrichie. Vgl. Leukopathia. **V. leuke et melaina** (CELSUS): Lepra maculoca alba bzw. nigra.

Vitiligoidea (ADDISON, GULL): Xanthoma.

Vitium [lat.]: Fehler. Vgl. Vitia, Vitien. **V. cordis:** Herzfehler (im allgemeinen).

Vitreus [lat.]: Aus Glas, glasartig.

Vitriole [*vitriolum*, Dim. von *vitrum* Glas, wegen des glasartigen Aussehens]: Die krystallisierten Sulfate der Schwermetalle. B l a u e r V i t r i o l: Cuprisulfat. G r ü n e r V.: Ferrosulfat. W e i ß e r V.: Zinksulfat.

Vitriolöl [früher aus Eisenvitriol dargestellt]: Rohe Schwefelsäure. Vgl. Nordhäuser V.

Vitriolquellen s. Eisenquellen.

Vitrum [lat.]: Glas, Arzneiflasche. In v i t r o: Im (Reagenz-)Glase. **V. amplum:** Weithalsige Arzneiflasche. **V. nigrum:** Dunkelfarbiges Glas. **V. patentatum:** Tropfglas.

Viverra [bei den Alten das Frettchen]: Zibethkatze; Carnivora. Vgl. Zibeth.

Vivifikation [*vivifico* beleben]: Belebung.

Vivipar [*vivus* lebend, *pario* gebären]: Lebendiggebärend. Vgl. ovipar, ovovivipar.

Vivisektion [*seco* schneiden]: (Operativer) Eingriff an lebenden Tieren zu Versuchszwecken.

VLEMINCKX [JEAN FRANÇOIS, Brüsseler Militärarzt, 1800—76] s. Solutio Calcii oxysulfurati bzw. Calcium sulfuratum solutum, Liquor Calcii sulfurati.

Vocalis: Auf die Stimme bezüglich. Vgl. Fremitus, Chordae, Musculus, Processus.

Vociferation [*vox* Stimme, *fero* bringen]: Das pathetische Reden (von Irren).

Vogel-beeren: Fructus Sorbi. **-knöterich:** Polygonum aviculare. **-kopf:** Aztekentypus. **-milbe:** Dermanyssus. **-pfeffer:** Fructus Capsici. **-sporn:** Calcar avis.

VOIT [KARL v., Physiol., München, 1831—1908]' **Kostmaß** (1875): Ein Arbeiter braucht im Mittel täglich 118 g Eiweiß, 56 g Fett, 500 g Kohlenhydrate.

Voix [frz. Stimme] vgl. Vox. **V. chevrotante, V. de polichinelle:** Aegophonie.

Vokal|fremitus [*vocalis*]: Stimm-F.

Vola (manus) [lat.]: Hohlhand, Handteller. Syn. Palma. Adj.: v o l a r i s.

Volatilis [lat.]: Flüchtig.

VOLHARD [FRANZ, Klin., Halle, approb. 1897] s. Ölfrühstück, Wasserversuch, Konzentrationsversuch.

VOLKMANN [1. ALFR. WILH., Physiologe, Halle, 1800—77. 2. RICH. v., Chir., Halle, 1830—89] s. Haemodromometer. **V. (2) Haken** s. Wundhaken. **V. (1) Kanäle:** Gefäßkanäle in Knochen, die im Gegensatz zu den HAVERS' Kanälen nicht von ringförmigen Lamellen umgeben sind. **V. (2) Löffel:** Scharfer Löffel. **V. (2) Mißbildung:** Angeborene hochgradige Schiefstellung des Sprunggelenks u. Fußes, in d. Regel bedingt durch eine, bisweilen erbliche, Wachstumshemmung d. Fibula. **V. (2) Schiene:** Flachrinne für Unterschenkel mit senkrechtem Sohlenstück, dessen Fersenteil eine Querschiene besitzt. Letztere kann wieder auf zwei prismatische Längsstäbe gesetzt werden, um bei Streckverbänden die Reibung des Beins auf der Unterlage zu verringern (**V. Schlitten**). (Abb.).

Vollblütigkeit: Plethora.

Voller Schall (SKODA): Perkussionsschall, der lange anhält und über einen größeren Raum verbreitet erscheint. Vgl. leerer Schall.

Vollkornbrot: Aus ganzen Getreidekörnern (mit Schale) hergestelltes kleiereiches Brot; z. B. Graham-, Simon-, Final-Brot.

Vollpulver: Schachtelpulver.

Volt [nach VOLTA]: Praktische Maßeinheit für elektromotorische Kräfte u. Potentiale. 1 Volt ist das 10^8fache der elektromagnetischen oder $^1/_{300}$ der elektrostatischen Einheit. 1 V. erzeugt im Widerstande 1 Ohm die Stromstärke 1 Ampère.

VOLTA [ALESS., Graf, ital. Phys. und Physiol., Pavia, 1745—1827]' **Alternative:** Wendung des elektrischen Stroms bzw. die dadurch erzielte doppelte (Öffnungs- und Schließungs-)Wirkung auf den Organismus. **V. Bogen:** DAVY's Flammenbogen. **V. Fundamentalversuche:** Eine Reihe Versuche zum Nachweis der Tatsache, daß 2 verschiedenartige Metalle, miteinander in Berührung gebracht, entgegengesetzt elektrisch werden. **V. Säule:** Besteht aus Kupfer- u. Zinkplatten, die durch (mit verd. Schwefelsäure) befeuchtete Filzlappen getrennt sind. Je eine Kupfer-, Filz- und Zinkplatte bilden ein V. E l e m e n t. **V. Spannungsreihe:** Anordnung von Leitern 1. Klasse (Metalle, Kohle, Schwefelgruppe) in einer Reihe derart, daß bei Berührung bzw. Reibung zweier

derselben der vorstehende positiv, der folgende negativ elektrisch wird.

Voltabfall: Spannungsabfall pro Stunde u. Liter Wasser, am Elektroskop gemessen. Zur Bestimmung der Radioaktivität von Flüssigkeiten.

Voltainduktion s. Induktion.

Voltaismus: Galvanismus.

Voltameter: Apparat zur Messung der Stärke eines galvanischen Stromes aus der Menge der von ihm erzeugten Zersetzungsprodukte (bes. Knallgas, Silber- od. Kupferniederschlag). Vgl. Voltmeter.

Voltampère: Produkt aus 1 Volt und 1 Ampère. Praktische Einheit des Stromeffektes; aequivalent mit 1 Watt.

Voltaschwindel: Galvanischer Schw.

Volt|meter: Spannungsmesser; Galvanometer mit vielen Windungen dünnen Drahts und einer nach Volt eingeteilten Skala zur Messung elektromotorischer Kräfte bzw. Potentialdifferenzen. Vgl. Voltameter.

VOLTOLINI [FRIEDR. ED. RUD., Otorhinologe, Breslau, 1819—89]' **Krankheit:** Primäre Labyrinthitis (des Ohres).

Voltregulator: Apparat zur feinen Regulierung der Stromspannung.

Volum(en) [lat. eig. etwas Gerolltes, von *volvo* wälzen]: Rauminhalt; Größe des Raums, den ein Körper unabhängig von seiner Gestalt einnimmt. **V. pulmonum auctum** [lat.]: Lungenblähung.

Volu|meter: Skalenaraeometer, bei dem die einzelnen Striche der Skala gleiche Volumina abgrenzen.

Volu|metrie: Maßanalyse.

Volum-gewicht eines Gases: Dampfdichte. **-prozent:** Der hundertste Teil des Volumens. **-pulse:** Die durch den Puls bedingten Volumschwankungen von Arterien bzw. Körperteilen. Vgl. Plethysmograph.

Voluntarius [lat.]: Freiwillig.

Volvulus: Darmverschlingung.

Vomer, *eris* [lat. Pflugschar]: Pflugscharbein.

Vomica [lat. Geschwür, Eiterbeule, von *vomo* brechen]: Auswurf von Eiter; auch Eiterhöhle, spez. Lungenkaverne, weil deren Inhalt oft wie durch Erbrechen entleert wird.

Vomieren [*vomo*]: Erbrechen.

Vomitiva: Brechmittel. Syn. Emetica.

Vomito negro [span. schwarzes (sc. blutiges) Erbrechen]: Gelbes Fieber.

Vomito|phobie: Nervöser Brechzwang bei bestimmten Veranlassungen.

Vomitoria: Vomitiva.

Vomituritio: Brech- od. Würgbewegung.

Vomitus, *us* [lat.]: Das Erbrechen. **V. gravidarum:** Das (nervöse) Erbrechen Schwangerer. **V. marinus:** Seekrankheit. **V. matutinus:** Das morgendliche Erbrechen schleimiger Massen bei Säufern; bedingt durch chron. Magenkatarrh, bes. bei gleichzeitigem Rachenkatarrh. Syn. Wasserkolk.

Vorbeireden: Scheinbar absichtlich falsche, oft geradezu unsinnige Beantwortung einfacher Fragen (z. B. „Wie geht es Ihnen?" Antwort: „Europa"). Eine Form des Negativismus. Vgl. GANSER.

Vorbeizeigen s. Zeigeversuch.

Vorder-arm: Antibrachium. **-armknochen:** Radius u. Ulna. **-armtypus** (E. REMAK): Lähmung aller Muskeln an der Streckseite des Vorderarms ohne Supinator longus; bei Poliomyelitis u. Bleivergiftung. **-darm:** Verdauungskanal zw. Mund u. Pylorus. Vgl. Stomodaeum. **-hauptslage** s. Kindslage. **-hirn:** Prosencephalon. Vgl. Gehirnbläschen. **-hörner:** Die lateral- u. ventralwärts vorspringenden Abschnitte der grauen Substanz d. Rückenmarks. Syn. Columnae ant. **-horn:** 1. Fortsatz jedes Seitenventrikels in den Stirnlappen. Syn. Cornu ant. 2. Siehe Vorderhörner. **-säulen:** Vorderhörner. **-scheitelbeineinstellung:** Einstellung des kindlichen Schädels im Eingang des (platten) Beckens, wobei die Pfeilnaht quer verläuft u. stark nach hinten, zuweilen dicht vor d. Promontorium liegt. Syn. NAEGELE' Obliquität. **-scheitellage:** Vorderhauptslage. **-seitenstränge:** (Ältere) Bezeichnung für Vorder- u. Seitenstränge des Rückenmarks, die ja nicht scharf von einander geschieden sind. **-strang:** Rückenmarkstrang, jederseits zw. Fissura mediana anterior u. Vorderhorn bzw. vorderen Wurzeln. Syn. Funiculus ant. Jeder V. zerfällt wieder in einen schmalen medialen Abschnitt (Pyramiden-V., Fasciculus cerebrospinalis oder pyramidalis ant.) und einen größeren lateralen Abschnitt (Vorderstranggrundbündel, Fasciculus ant. proprius [Flechsig]).

Vorfall: Hervordringen eines inneren Organs durch eine natürliche od. künstliche Öffnung. Der V. des Uterus u. der Vagina unterscheidet sich von der Senkung dadurch, daß d. Organe vor d. Scheideneingang treten. Vgl. Prolapsus, Hernia, Ektopie, Vorliegen.

Vorhaut: Duplikatur der Haut des Penis, welche die Eichel bedeckt. Syn. Praeputium. Auch an der Clitoris findet sich ein analoges Gebilde. **-bändchen** s. Frenulum. **-butter** s. Smegma. **-drüsen** s. TYSON' Drüsen.

Vorhof s. Atrium, Vestibulum. **-fenster:** Fenestra vestibuli. **-flattern, -flimmern:** Auf die Vorhöfe beschränktes Herzflattern bzw. -flimmern. Bedingt Arhythmia perpetua. **-knoten** s. ASCHOFF-TAWARA. **-nystagmus** s. Nystagmus. **-pfropfung** (WENCKEBACH): Zusammenfallen von Vorhofs- und Kammersystole, sodaß d. Vorhöfe ihr Blut nicht entleeren können. **-säckchen:** Utriculus und Sacculus. **-treppe:** Scala vestibuli.

Vorkammern s. Herzvorkammern.

Vorkern: Samen- bzw. Eikern.

Vorkultur (SCHOTTELIUS): Bakterienkulturmethode, bei der das Originalmaterial in einen flüssigen Nährboden gebracht wird, der unter solchen Temperaturbedingungen gehalten wird, daß eine bestimmte Bakterienart (spez. der Choleravibrio) gegenüber anderen eine stärkere Vermehrung erfährt.

Vorlage: Der Teil bei Destillationsapparaten, der das Destillat aufnimmt. (Fig. bei Stichwort Retorte).

Vorliegend heißt der Kindsteil, der im Muttermunde bei stehender Blase zu fühlen ist. Von Vorfall spricht man dagegen, wenn nach dem Blasensprunge Extremitäten od. die Nabelschnur durch den Muttermund vorzeitig in die Scheide gedrungen sind.

Vormagen (FLEINER): Ausbuchtung der Speiseröhre dicht oberhalb des Zwerchfells.

Vormauer: Claustrum.

Vormilch: Colostrum.

Vorniere: Ursprünglicher Exkretionsapparat bei Wirbeltieren, der sich am vordersten Abschnitt des Urnierengangs („Vornierengangs") entwickelt. Bei Amnioten nur vorübergehend während d. Embryonallebens vorhanden. Syn. Pro(to)nephros. Vgl. Urniere.

Vorratseiweiß: Organeiweiß.

Vorreiberschlüssel (DU BOIS-REYMOND): Ein indirekt wirkender Stromschlüssel.

Vorsteherdrüse: Prostata.

Vorstoß: Birnförmiges, beiderseits offenes Gefäß, das zuweilen zw. Retorte und Verlage angebracht wird.

Vortex [lat. Wirbel] **cordis:** Die strudelförmige Anordnung der Muskelfasern an der Herzspitze.

Vorticosus: Wirbelartig. Vgl. Venae.

Vorwasser: Das vor dem Kopfe befindliche Fruchtwasser, welches nach dem Blasensprunge abfließt.

Voussure [frz. Bogenrundung]: Herzbuckel.

Vox [lat]: Stimme. Vgl. Voix. **V. anserina:** Rauhe krächzende Stimme bei Recurrenslähmung. **V. cholerica:** Die heisere, schwache, klanglose Stimme Cholerakranker. **V. clandestina** [lat. heimlich]: Flüsterstimme. **V. neurasthenica:** Versagen der Stimme bei Neurasthenikern.

Voyeur s. Mixoskopie.

Vulkanisieren [nach VULCANUS, d. Gotte des Feuers]: Behandlung von Kautschuk mit Schwefel, um ihn bei jeder Temperatur elastisch zu erhalten und widerstandsfähig zu machen. Vgl. Hartgummi.

Vulnerabilität: Verletzbarkeit.

Vulnus, *eris* [lat.]: Wunde. **V. conquassatum, V. contusum:** Quetschwunde. **V. incisivum:** Schnittwunde. **V. morsum:** Bißwunde. **V. penetrans** s. penetrierend. **V. scissum:** Rißwunde. **V. sclopetorum, V. bombardarum:** Schußwunde durch Gewehr- bzw. Geschützgeschosse.

VULPIAN [EDME FÉL. ALFR., Klin., Paris, 1826—87] s. Déviation conjuguée, CHARCOT' Krystalle. **V. Atrophie:** Progressive spinale Muskelatrophie, die an der Schulter beginnt. Syn. Type scapulo-huméral.

Vulva [lat., von *volvae, valvae* Türflügel]: Die weibliche Scham.

Vulvismus: Schlecht f. Vaginismus.

Vulv|itis: Entzündung der Vulva.

Vulvo|vaginale Drüsen: BARTHOLIN-Drüsen.

Vulvo|vaginitis: Gleichzeitige Entzündung von Vulva und Scheide.

Vuzin [willk. nach der frz. Stadt *Vouziers*]: Isoctylhydro|cuprein.

Vv.: Venae.

v-Welle s. Phlebogramm.

W.

W: *Chem.* Wolfram. Vgl. Hernie.

WAAGE [PETER, Chemiker, Christiania, 1833—1900] s. Massenwirkungsgesetz.

WAALS [JOH. DIDERIK VAN DER, Phys., Amsterdam, geb. 1837]' **Formel:** Zustandsgleichung der Gase, welche auch die Abweichungen vom BOYLE-MARIOTTE-GAY-LUSSAC' Gesetze umfaßt: $(p + a/v^2)\ (v - b) = RT$, wo v Volumen, p Druck, T absolute Temperatur, a, b, R Konstanten, bedeuten.

Wabain: Ouabaïn.

Wabentheorie s. Protoplasma.

WACHENDORFF [EBERH. JAC. v., Prof., Utrecht]' **Membran** (1740): Membrana pupillaris.

Wacholder s. Juniperus.

Wachs: Bezeichnung für fettähnliche tierische und pflanzliche Produkte, die als Hauptbestandteil Ester höherer Fettsäuren mit höheren 1- oder 2wertigen Alkoholen enthalten. Vgl. Cera, Ceratum Aeruginis, Japan-W., Erd-W.

Wachsartige Biegsamkeit: Flexibilitas cerea. **W. Degeneration:** 1. Amyloidentartung. 2. Nekrose u. Gerinnung der kontraktilen Substanz willkürlicher Muskeln, bes. der geraden Bauchmuskeln und Oberschenkeladduktoren, wobei diese ein homogenes, glasiges Aussehen bekommt u. in hyaline Schollen zerfällt. Bei Infektionskrankheiten, bes. Typhus abdominalis. (ZENKER).

Wachs-cylinder s. Harncylinder. **-entartung:** Wachsartige Degeneration. **-leber** usw.: Amyloid-leber usw. **-pflaster, -salben:** Cerata.

Wachstumsfieber: Angeblich durch schnelles Wachstum bedingtes Fieber, verbunden mit Allgemeinsymptomen und Schmerzen im Bereich der Epiphysen. Viell. leichte Osteomyelitis.

Wachsuggestion: Suggestion in nicht hypnotischem Zustande.

Wachtelschlagpuls: Pulsus coturnicans.

Wackelgelenk: Amphiarthrose.

Wackelstar: Katarakta tremulans.

Waden-bein: Der laterale, dünnere der beiden Unterschenkelknochen. Syn. Fibula. **-krämpfe:** Schmerzhafte Krämpfe der Wadenmuskulatur; bei Varicen, Cholera, Trichinosis usw. **-nerv:** Nervus peronaeus. **-stecher** s. Stomoxys.

Wächsern s. wachsartig.

Wärme s. spezifisch. **-aequivalent** s. mechanische Wärmetheorie. **-bilanz:** Rechnerische Gegenüberstellung der Wärmeeinnahmen u. -ausgaben des Körpers. Erstere umfassen die Wärmemengen, die durch Verbrennung der eingeführten Nahrung bzw. von Körperbestandteilen entstehen, letztere die Wärmemengen, die vom Körper nach außen abgegeben werden sowie in den im Harn und Kot ausgeschiedenen Stoffen enthalten sind. **-centren:** C., welche regulierend (hemmend oder anregend) auf die Wärmebildung einwirken sollen. Vgl. -stich. **-dyspnoe:** Beschleunigte Atmung infolge von Erhöhung d. Körpertemperatur. **-einheit:** Kalorie. **-färbung:** Thermochrose. **-kapazität:** Produkt aus spezifischer Wärme eines Körpers u. seinem Gewicht. **-kraftmaschinen:** Maschinen, bei denen Ausdehnung durch Erwärmung als treibende Kraft verwandt wird. Syn. kalorische od. thermodynamische M. **-punkte** s. Temperaturpunkte. **-regulation:** Erhaltung der für den Körper zweckmäßigsten Eigentemperatur. Die chemische W. betrifft die Wärme bildung; sie ist abhängig von der Nahrungszufuhr u. Muskeltätigkeit u. richtet sich nach der umgebenden Temperatur; die physikalische W. betrifft die Wärme abgabe (durch Leitung, Strahlung, Verdunstung von Schweiß). **-spektrum:** Teil des Spektrum, der die ultraroten Strahlen umfaßt. **-starre:** Durch Temperaturerhöhung (bei Säugern z. B. bei 47°) bewirkte Muskel- bzw. Protoplasmastarre. **-stich:** Stich in das Corpus striatum, den Thalamus opticus usw., wodurch bei manchen Säugern Temperatursteigerung entsteht. **-theorie** s. mechanisch. **-tönung:** Die durch chemische Reaktionen frei oder latent werdende Wärme. Syn. chemische Wärme, Reaktionswärme.

Wagner [1. Rud., Physiol., zuletzt Göttingen, 1805—64. 2. Joh. Phil., Buchhalter u. Physiker, Frankfurt a. M., 1799—1879. 3. Mor., Naturf., 1813—87. 4. Wilh., Chir., Königshütte, 1848—1900. 5. Jul. Ritter v. Jauregg, Neurol., Wien, geb. 1857]. — **W.** (1) **Fleck** (1835): Keimfleck. **W.** (2) **Hammer** (1839): Der erste Unterbrecher*. Syn. Neeff' Hammer. **W.** (1) **Körperchen:** Meissner'K. **W.** (4) **Operation:** Osteoplastische* Schädelresektion. **W.** (3) **Theorie:** Migrationstheorie (1).

W. (5) **-Jauregg' Symptom:** Drückt man bei organischer Hemiplegie leise auf das Auge d. nicht gelähmten Seite, so kontrahieren sich die Muskeln dieser Gesichtshälfte (bes. Zygomaticus); bei gleichem Druck auf das Auge der gelähmten Seite bleibt diese Gesichtshälfte unbeweglich. (W. kl. W. 1916, S. 1578).

Wahl [Eduard v., Chir., Dorpat, 1833 —90]' **Gesetz:** Arterielle Aneurysmen zeigen ein rein systolisches, arteriovenöse ein kontinuierliches, nur systolisch verstärktes Geräusch. (Nicht allgemeingültig). **W. Zeichen** (1889): Lokaler anhaltender Meteorismus und Darmsteifung einer (nicht peristaltisch bewegten) Darmschlinge als Zeichen der Strangulation.

Wahl, Ort bzw. **Verfahren der:** Ort bzw. Verfahren, die man, weil am besten, unter mehreren wählt. Gegensatz: Verfahren der Not. So ist z. B. eine Unterbindung am Orte der Wahl die Continuitätsunterbindung eines Gefäßes an einer leicht zugänglichen Stelle. Vgl. elektromotorische Punkte.

Wahnhafte Ideen: Die bei Sinnestäuschungen, Dämmerzuständen, Delirien oder Verwirrtheit vorkommenden falschen Vorstellungen. Vgl. Wahnvorstellungen.

Wahn(idee): Wahnvorstellung.

Wahnsinn: Urspr. Seelenstörung im allgemeinen, spez. mit stark hervortretenden zusammenhängenden Wahnideen u. Sinnestäuschungen. Auch syn. f. andere Formen von Irresein. Vgl. halluzinatorisch.

Wahnsystem: Ausbau und logische Verknüpfung von Wahnideen.

Wahnvorstellungen: Falsche Urteile und Schlüsse, die durch krankhafte psychische Vorgänge bei erhaltener Besonnenheit entstehen, als krankhaft nicht anerkannt werden u. durch Gegengründe nicht korrigiert werden können. Z. B. Größen-, Kleinheits-, Verfolgungs-Wahn. Vgl. wahnhaft.

Walcher [Gust. Ad., Gynäkol., Stuttgart, geb. 1856]' **Hängelage** (1889): Die Beine der quergelagerten u. am Körper festgehaltenen Kreißenden hängen frei herab. (Abb.). Dabei wird Becken gegen Wirbelsäule gestreckt u. Entfernung zw. Symphyse u. Promontorium um 0,5 cm größer.

Waldenburg [Louis, Klin., Berlin, 1837—80] s. Pneumatometer.

Waldeyer [Heinr. Wilh. Gottfr., v. W.-Hartz, Anat., Berlin, geb. 1836] s. Neuron, lymphatischer Rachenring. **W. Epithel:** Keimepithel. **W. Markbrücke:** Lissauer's Randzone.

Walfisch [vgl Walrat] s. Balaena.

Waller [Augustus Volney, engl. Physiol., 1816—70]' **Gesetz** (1852): Eine Nervenfaser bewahrt ihre anatomische u. physiolog. Integrität nur so lange, wie sie mit ihrer lebensfähigen Ursprungszelle in unversehrter Verbdg steht. Andernfalls degeneriert sie **(W. Degeneration).**

Wallr.: *Bot.* Wallroth (K. F. W., 1792 —1857).

Wallung: Kongestion.

Walnuß(baum) [*walh* celtisch, welsch]: Juglans.

Walrat [germ. *hwala* Walfisch, mndd. *rôt* Talg]: Cetaceum.

Walter [Bernh., Phys., Hamburg, geb. 1861] s. Benoist-W. **W.-Schaltung:** Veränderliche Selbstinduktion der Primärrolle eines Induktors zum Betriebe mit Wehneltunterbrecher.

Walther [Augustin Friedr., Anatom, Leipzig, 1688—1746]' **Kanäle:** Ductus sublinguales minores.

Wander-herz: Sehr bewegliches Herz.

Syn. Cor mobile. **-leber, -milz, -niere:** Von der normalen Stelle herabgesunkene und ungewöhnlich bewegliche Leber, Milz oder Niere. Syn. Hepar, Lien, Ren mobilis. Vgl. Enteroptose. **-kropf:** Tauchkropf. **-pneumonie:** Pneumonia migrans. **-rose:** Erysipelas migrans. **-trieb:** Planloses Fortlaufen zw. Wandern u. Reisen bei Psychopathen u. Geisteskranken, ev. im Dämmerzustand. Syn. Automatismus ambulatorius, Fugues, Dromomanie, Poriomanie. **-zellen** (v. RECKLINGHAUSEN): Zellen, die sich in den Körpergeweben selbständig fortbewegen. Insbesondere gehören die Leukocyten dazu, die auch als haematogene W. den anderen histogenen, gegenübergestellt werden. Vgl. fixe Bindegewebszellen, Klasmatocyten.

Wange: Bucca, Gena, Mala.

Wangen-bein: Jochbein. **-höhle:** Sinus maxillaris. **-phänomen** s. BRUDZINSKI.

WANNER [FRIEDR., Otol., München, approb. 1894]' **Symptom** (1900): Wesentliche Verkürzung der Schalleitung durch die Kopfknochen ohne Labyrinthleiden spricht für organische Veränderung im Schädelinneren bzw. in den Schädeldecken. Vgl. SCHWABACH.

WANSCHER [OSC., Kopenhagen, 1846—1906]' **Maske:** Eine Maske zur Aethernarkose. (Abb.).

Wanzen s. Cimex, Hemiptera.

Wa. R.: WASSERMANN' Reaktion.

WARDROP [JAMES, Chir., London, 1782—1869]' **Krankheit:** Onychia maligna auf scrofulöser Grundlage. **W. Unterbindung:** U. der Arterie peripher vom Aneurysma, in einiger Entfernung von ihm. Vgl. BRASDOR.

Warmblüter: Tiere, deren Körperwärme unabhängig von der Außentemperatur ziemlich konstant (35°—43°) ist. Vgl. homoeotherm.

Warzen s. Verruca, Papilla. **-fortsatz:** F. des Schläfenbeins hinter dem äußeren Gehörgang. Syn. Processus mastoideus. **-geschwulst:** Papillom. **-hof:** Die dunkle Zone um die Brustwarzen. Syn. Areola mammae. **-hütchen:** Kleine Saugglocke, die auf schlecht entwickelte oder wunde Brustwarzen gesetzt wird, um das Saugen zu erleichtern. **-zellen:** Durch Fächer vielfach geteilte Hohlräume im Warzenfortsatz und angrenzenden Teilen des Schläfenbeins. Syn. Cellulae mastoideae.

Waschflasche: Mit bestimmter Flüssigkeit gefüllte Flasche, durch die Gase zur Reinigung geleitet werden.

Wasser: H_2O. Vgl. Härte, Meteorwasser, Grundwasser. **-bad** s. Bad. **-bett:** 1. Vorrichtung zur dauernden Lagerung Kranker in einer mit Wasser gefüllten Badewanne. (Abb.). 2. Großes Wasserkissen. **-bruch:** Hydrocele. **-fehler:** Vorhandensein abgetöteter Bakterienleiber bzw. von deren Endotoxinen in wässerigen Lösungen, die zur Injektion dienen, worauf z. B. die manchmal stürmischen Reaktionserscheinungen nach Injektion von Salvarsan beruhen sollen. **-fenchel:** Fructus Phellandrii. **-gas:** Durch Einwirkung von Wasserdampf auf glühende Kohlen erhaltenes Gemisch aus Wasserstoff, Kohlenoxyd usw. Syn. Hydrocarbongas. **-glas:** Glasartiges, in Wasser lösliches kieselsaures Alkali; bes. das Natriumsilicat wird zu erhärtenden Verbänden analog dem Gips gebraucht. Vgl. Liquor Natrii silicici. **-haut:** Amnion. **-heilkunde:** Hydrotherapie. **-immersion** s. Immersion (2). **-kalorimeter:** Behälter mit Wasser, in das der zu untersuchende Körper kommt, dessen spezifische Wärme aus d. Mischungstemperatur berechnet wird. **-kissen:** Mit Wasser gefülltes Kautschukkissen; zur Verhütung des Wundliegens. Vgl. Wasserbett. **-kolk:** Vomitus matutinus potatorum. **-kopf:** Hydrocephalus. **-krebs:** Noma. **-kühlröhren:** Röntgenröhren, deren Antikathode durch Wasser gekühlt wird. **-kur:** Hydrotherapie. **-luftpumpe:** Beruht darauf, daß Wasser, welches aus einem engen in ein weites Rohr strömt, Luftteilchen mitreißt und daher saugend wirkt.

WASSERMANN [AUG. PAUL v., Bakteriol., Berlin, geb. 1866]' **Reaktion** (1906): „Durch Erwärmen inaktiviertes Serum von Syphilitischen bindet in Berührung mit Auszügen aus syphilitischen Geweben die Komplemente normalen Meerschweinchenserums und verhindert sie dadurch, Lösung des Blutfarbstoffs in einer zugesetzten Mischung von Blutkörperchen u. zu diesen passenden inaktivierten haemolytischen Serums herbeizuführen" (ABEL). Also Syphilisnachweis durch Komplementbindung, wobei als Antigen ein wässriger Auszug aus einer syphilitischen Leber (ev. auch alkoholischer Auszug aus normalen Meerschweinchenherzen bzw. Menschenlebern!), als Antikörper (Amboceptor) das Serum eines Syphilitikers, bzw. Syphilisverdächtigen dient. Bei positivem W. wird durch Mischung des Antigens mit dem spezifischen Antikörper (hier also syphilitisches Serum) das Komplement gebunden, sodaß im haemolytischen System keine Auflösung der Blutkörperchen eintritt; das Hammelblut behält also seine undurchsichtige Deckfarbe, während es beim negativen W. (bei Anwendung nichtsyphilitischen Serums) durch Auflösung der Blutkörperchen lackfarbig* wird.

W.-BRUCK' Methode: Komplementbindung mit Bakterienextrakten als Antigen.

Wasser-pfeifengeräusch (UNVERRICHT): Gurgelndes Geräusch, das entsteht, wenn die Bronchialluft bei Pneumothorax durch die Pleuraflüssigkeit streicht. Syn. Lungenfistelgeräusch. **-pocken:** Varicella. **-rest:** Hydroxylgruppe. **-scheu:** Hydrophobie. **-schierling:** Cicuta virosa.

Wasserstoff: Gasförmiges Element, das im Wasser, in den meisten tierischen und pflanzlichen Stoffen usw. vorkommt. *H.* Atomgew. 1·008. Syn. Hydrogenium. **-peroxyd:** H_2O_2. Syn. Hydrogenium peroxydatum. **-säuren:** Die Verbdg. d. Wasser-

stoffs mit den Halogenen und Schwefel, HCl, HBr, HJ, HF, H_2S. Vgl. Sauerstoffsäuren. **-superoxyd:** -peroxyd.

Wasser-strahlpumpe: -luftpumpe. **-sucht** s. Hydrops. **-versuch** (VOLHARD): Gibt man einem Pat. morgens nüchtern 1500 ccm Wasser, so wird bei gesunden Nieren die gesamte Flüssigkeitsmenge in 4 Stunden ausgeschieden, wobei das spez. Gew. d. Harns 1001—1004 beträgt. Eine kranke Niere scheidet weniger und konzentrierteren Urin aus. **-wage:** 1. Kommunizierende Röhren zum Nivellieren im Felde. Syn. Kanalwage. 2. Libelle. **-wert:** Die Wassermenge, die gleiche Wärmekapazität besitzt wie ein bestimmter Körper bzw. Komplex v. Körpern.

Watschelgang: Watschelnder Gang bei doppelseitiger Hüftgelenkluxation bzw. Lähmung beider Glutaei medii u. minimi. Vgl. TRENDELENBURG's Zeichen.

Watt [nach dem schott. Ingen. JAMES WATT, 1736—1819]: Praktisches Maß des Effektes; = 10^7 Sekundenerg, = 1 Joule pro Sekunde, = $^1/_{736}$ Pferdekraft. Äquivalent damit ist 1 Volt-Ampère.

Watte [niederl. Urspr.]: Lockere Masse von fasrigen Stoffen, die als Polstermaterial usw. dient. Am gebräuchlichsten ist die Baumwollen-W. Vgl. Gossypium, Torfwatte.

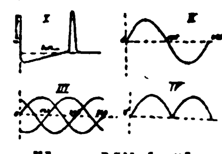
WATTEVILLE [ARMAND DE, Neurol., London, geb. 1846]' **Strom:** Kombinierter galvano-faradischer Strom.

Watt-meter: Instrument zur Messung des elektrischen Stromeffektes in Watt. **-sekunde, -stunde:** Arbeit eines Stromes von 1 Ampère während 1 Sekunde bzw. 1 Stunde auf einer Strecke, deren Potentialdifferenz 1 Volt beträgt. 1 Wattsekunde = 1 Joule.

Weakened heart [engl. geschwächtes Herz]: Herzschwäche. Vgl. Heart-starvation.

WEBER [1. ERNST HEINR., Physiol., Leipzig, 1795—1878. 2. THEOD., Klin., Halle, 1829—1914. 3. MOR. IGNATZ, Anat., Bonn, 1795—1875. 4. HERM. DAV., deutscher Arzt in London, 1823—1918. 5. AD., Augenarzt, Darmstadt, 1829—1915]. — **W.** (3) **Band:** Zona orbicularis. **W. Blutprobe** (H. WEBER, B. kl. W. 1893): Faeces (bzw. Magensaft, Harn) werden mit Wasser und $^1/_3$ Volumen Eisessig angerührt, dann mit Äther ausgeschüttelt; darauf Guajakprobe des Ätherextraktes. Vgl. SCHUMM. **W.** (2) **Dusche:** Nasendusche. **W.** (1) **Empfindungskreise:** Die Bezirke der Haut, in denen auch eine mehrfache Berührung (z. B. mit den beiden Spitzen des Tasterzirkels) nur eine einfache Tastempfindung auslöst. **W.** (1) **Experiment:** Reizt man das periphere Ende des durchschnittenen Vagus, so bleibt das Herz in Diastole stehen. **W.** (1) **Gesetz:** Der Zuwachs eines Reizes, der eine eben merkliche Verschiedenheit d. Empfindung bewirkt, beträgt stets den gleichen Bruchteil d. Größe des Anfangsreizes. Vgl. FECHNER. **W.** (5) **Messerchen** s. Abb. Zum Schlitzen der Tränenröhrchen. **W.** (3) **Organ:** Utriculus prostaticus. **W.** (4) **Syndrom** (Name von CHARCOT): Hemiplegia alternans sup. **W.** (1) **Versuch** (1834): Der Ton einer auf den Scheitel aufgesetzten Stimmgabel wird, wenn man ein Ohr mit dem Finger verschließt, auf dieser Seite stärker empfunden, viell. weil dann die Schallwellen nach innen reflektiert werden. Dieselbe Wirkung haben Ohrenschmalzpfröpfe und durch Mittelohrerkrankungen bedingte Schalleitungshindernisse, sodaß positiver Ausfall des Versuchs („Weber nach rechts od. links lateralisiert") ein peripheres Ohrleiden vermuten läßt. Umgekehrtes Verhalten zeigt jedoch nicht ohne weiteres ein Labyrinthleiden an.

Wechsel-dusche: Schottische D. **-fieber** s. Intermittens. **-jahre:** Klimakterium. **-strom:** Elektrischer Strom, der fortwährend regelmäßig seine Richtung wechselt. Abb. *I* zeigt graphisch einen Induktions-, *II* einen sinusoidalen, *III* einen Dreh-, *IV* einen undulierenden Strom. Vgl. Frequenz, Periode, Wechselzahl.



-warm s. poikilotherm. **-zähne:** Milchzähne. **-zahl** von Wechselströmen: Frequenz bzw. (richtiger) doppelte Frequenz.

WECKER [LOUIS DE, Augenarzt, Paris, 1832—1906]' **Pincettenscheere** s. Abb. Für Operationen im Auge.

WEEKS [JOHN ELMER, Ophthalm., New York, geb. 1853] s. KOCH-WEEKS.

Wegerich: Plantago.

WEGNER [GG, 1870 Assistent bei VIRCHOW]' **Krankheit:** Osteochondritis syphilitica Neugeborener mit Epiphysenlösung und dadurch bedingter Pseudoparalyse. Syn. PARROT' Krankheit.

Wehen: Schmerzhafte Kontraktionen d. Uterus, welche dazu dienen, Frucht- und Nachgeburt nach außen zu befördern. Vgl. Nachwehen, Krampfwehen, Dolores. **-schwäche:** Zu schwache Wehen. Primäre W. besteht von Anfang an, sekundäre entsteht erst im Verlauf der Geburt.

WEHNELT [ARTH., Phys., Erlangen, geb. 1871] **-Einheit:** Die Einheit der Skala eines Kryptoradiometers. **W.-Unterbrecher** (1899): „Elektrolytischer" Unterbrecher, der aus einem mit verd. Schwefelsäure gefüllten Gefäße besteht, in das als Anode eine Platinspitze, als Kathode eine Bleiplatte taucht. Geht ein Strom von mindestens 60 Volt hindurch, so entstehen bei genügender Selbstinduktion rapide (bis 3000 in 1 Sek.) Unterbrechungen. Vgl. SIMON.

Weiberknoten: Doppelknoten, bei dem die beiden Fadenenden in beiden Schlingen ungleichsinnig verlaufen. (Abb.). Vgl. Schifferk. **-schnitt** (SPRENGEL): Durchtrennung d. verschiedenen Schichten der Bauchwand in sich kreuzender Richtung, parallel dem natürlichen Faserverlauf. Vgl. suprasymphysärer Kreuzschnitt, Zickzackschnitt.

Weich: Gegensatz von hart.

Weichen: Gegend zwischen Rippen und Hüften. Vgl. Laparo-.

WEICHSELBAUM [ANT., Pathol., Wien, geb. 1845] s. Diplococcus intracellularis und pneumoniae.

Weichselzopf: Bes. in den Weichselgegenden und Donauländern vorkommende, durch grobe Unreinlichkeit entstehende Verklebung u. Verfilzung der Haare, meist verbunden mit Ekzem und Pediculosis. Syn. Plica polonica.

Weichtiere s. Mollusca.

Weide: Salix.

WEIDEL' Reaktion: KOSSEL-FISCHER' R.

WEIGERT [KARL, Pathol., zuletzt Frankfurt am M., 1845—1904]' **Fibrinmethode:** Färben von Schnitten mit Lithioncarmin u. Anilinwassergentianaviolett, Zusatz von Jodjodkaliumlösung, Entfärben mit Anilinöl. Hierdurch Bakterien violettblau, Fibrin tiefblau, Gewebe rot. **W. Gesetz:** Bei Funktionsverminderung oder -ausfall von Körperzellen findet eine Wucherung nahestehender Zellen statt, und zwar im Übermaße (Überregeneration).

Weihrauch: Olibanum.

WEIL [AD., Klin., zul. Wiesbaden, 1848—1916]' **Krankheit** (1886): Akute, gew. gutartige Infektionskrankheit, deren Hauptsymptome Fieber, Ikterus, Milz- und Leberschwellung, Albuminurie, Verdauungsstörungen, Muskelschmerzen bilden. Wahrsch. durch Spirochaeten (Spirochaeta ikterogenec [UHHLENHUTH u. FROMME 1915], S. nodosa [HÜBENER u. REITER 1915], S. ikterohaemorrhagica [japan. u. a. Autoren]) verursacht, die durch Insekten übertragen werden. Syn. Ikterus infectiosus, Typhus hepaticus, Spirochaetosis ikterohaemorrhagica. **W. Reaktion:** Man versetzt Harn mit wenigen Tropfen verd. Nitroprussidnatriumlösung u. setzt tropfenweise verd. Natronlauge hinzu. Bei Anwesenheit von Kreatinin rubinrote Färbung, die in Gelb übergeht.

WEIL-FELIX-Reaktion [EDM. WEIL, Prof. d. Hyg. i. Prag, geb. 1880, u. ART. FELIX, Bakt. i. Prag, geb. 1887] (1915): Paragglutination eines bestimmten, aus Fleckfieberkranken gezüchteten Proteusstammes („X 19") durch das Serum Fleckfieberkranker.

Weingeist s. Alkohol, Spiritus. Versüßter W.: Spiritus Aetheris nitrosi.

Weinl.: *Zool.* WEINLAND (D. F.).

Weinsäure: Dioxybernsteinsäure bzw. Oxyäpfelsäure. $C_4H_6O_6$ od. HOOC⁻CH(OH)⁻CH(OH)⁻COOH. Da 2 asymmetrische C-Atome vorhanden, existieren 4 stereoisomere Modifikationen: 1. Rechts-W.; rechtsdrehend. Syn. W. schlechtweg, Acidum tartaricum, Weinsteinsäure. Vgl. Tartarus, Tartrate, Seignettesalz. 2. Links-W.; linksdrehend. 3. Traubensäure; optisch inaktives Gemisch von d- und l-Weinsäure, in die sie wieder gespalten werden kann. Syn. Para-W., Acidum racemicum. 4. Meso-W. Optisch inaktiv, da eine Hälfte des Moleküls rechts-, die andere linksdrehend ist. Spaltung in d- und l-W. ist hier daher nicht möglich. Syn. inaktive W., Anti-W.

Weinstein: Tartarus depuratus. Vgl. Zahnstein. Löslicher W.: Tartarus boraxatus. Tartarisierter W.: Kalium tartaricum. **-flechte:** Ochrolechia tartarea. **-säure:** Rechtsweinsäure.

WEIR MITCHELL s. MITCHELL.

WEISBACH' Winkel: Gesichtswinkel, dessen Schenkel von der Mitte des Processus alveolaris des Oberkiefers (an der vorderen Kante) bis zur Mitte der Sutura nasofrontalis bzw. bis zum Basion verlaufen.

Weisheitszähne: Die hintersten Molarzähne, die erst zw. 16. u. 35. Lebensjahre erscheinen. Syn. Dentes serotini oder sapientiae.

WEISMANN [AUG., Zool., Freiburg i./B., 1834—1914] s. Iden, Keimplasma.

WEISS [1. NATH., Arzt, Wien, approb. 1874. 2. MORITZ, Arzt, Wien]. — **W.** (2) **Reaktion** s. Urochromogenreaktion. **W.** (1) **Zeichen:** Facialisphaenomen.

Weißblütigkeit s. Leukaemie.

Weißer Fluß: Jeder nicht blutige Ausfluß aus den weiblichen Genitalien. Syn. Fluor albus, Leukorrhoe.

Weißes Kreuz: 1. Eine 1882 gegründete Gesellschaft zur Pflege im Kriege verwundeter und erkrankter Angehöriger d. österreich-ungar. Armee. 2. Ein 1883 vom Bischof LIGHTFOOT gegründ. Verein zur Bekämpfung der Unsittlichkeit.

WEITBRECHT [JOSIAS, Anatom, Petersburg, 1702—47] s. Apparatus ligamentosus.

Weitsichtigkeit: Presbyopie.

Weizen-kleie: Furfur Tritici. **-knorpel:** Kleines Sesambein im Lig. hyothyreoideum laterale. Syn. Cartilago triticea. **-stärke:** In Weizenkörnern enthaltene Stärke. Syn. Amylum Tritici.

WELANDER [EDVARD, Arzt, Stockholm, 1846—1917]' **Verfahren:** Ersatz d. Schmierkur durch dauerndes Tragen einer mit grauer Salbe bestrichenen Flanelljacke. Vgl. Mercolint.

WELCH [WILL. HENRY, Pathol., Baltimore, geb. 1850] s. Bacillus aërogenes capsulatus.

Wellen: Die Elemente der Wellenbewegung. Vgl. Longitudinal-W., Transversal-W., elektrische W., stehende W., Schwingungen. **-berge** und **-täler:** Die Erhebungen der Wasserwellen über das allgemeine Niveau u. d. damit abwechselnden Senkungen unter dasselbe; dann allgemein die beiden entgegengesetzten Arten von Bäuchen bei Transversalwellen. **-bewegung:** Fortpflanzung einer Gleichgewichtsstörung (eines Impulses) durch pendelartige Schwingungen kleinster Teilchen, wobei immer die Bewegung der folgenden durch die der vorangehenden hervorgerufen wird; hierbei ist die Ortsbewegung der Teilchen selbst nur gering, während der Impuls oft außerordentlich schnell fortgepflanzt wird. **-länge:** Entfernung zw. 2 aufeinanderfolgenden Wellenbergen oder -tälern, bzw. bei Longitudinalwellen zw. 2 aufeinanderfolgenden (maximalen) Verdichtungen und Verdünnungen. **-täler** s. -berge.

WELLS [THOM. SPENCER, Chir., London, 1818—97]' **Gesicht:** Facies ovarica. **W. Operation** (1858): Ovariotomie.

Wen.: *Zool.* Wenyon (C. M.).

Wenckebach [Friedr., Klin., Wien, geb. 1864] s. Thorax piriformis. **W. Bündel:** Oberhalb des Sinusknoten gelegene Muskelfasern ohne besondere Struktur, welche vom r. Vorhof zur Muskulatur des oberen Cavatrichters ziehen.

Wendl.: *Bot.* Wendland (1755—1828).

Wendt [Herm. Friedr., Ohrenarzt in Leipzig, 1838—75] s. Wreden-Wendt.

Wendung: Umwandlung einer ungünstigen Kindslage in eine günstige. Bei der **W. auf den Kopf** wird eine Schädellage hergestellt, bei der **W. auf den Fuß** eine Fußlage. Eine **äußere W.** erfolgt nur durch äußere Handgriffe; eine **innere W.** dadurch, daß man mit einer ganzen Hand (bei **kombinierter W.** nur mit 1 oder 2 Fingern) in den Uterus eingeht und das Kind herumdreht, während d. andere Hand von außen nachhilft.

Werdnig [Guido, Neurol., Graz.] **-Hoffmann' Muskelatrophie** (1891 bew. 1893): Infantile spinale Atrophia* musculorum progressiva von familiärem bzw. hereditärem Charakter. Beginn an d. Becken-, Rumpf- u. Oberschenkelmuskeln. Vgl. Duchenne-Aran

Werlhof [Paul Gottfr., Arzt, Hannover, 1699—1767]' **Krankheit** (1745 bzw. 1775): Idiopathische Blutfleckenkrankheit*.

Wermut: Absinth.

Wern.: *Zool.* Werner (H.).

Werneking [Friedr. Christ. Gregor, Prof. d. Med. und Philos., Gießen, 1798—1835]' **Commissur:** Kreuzung der Bindearme vor ihrem Eintritt in die roten Kerne d. Haube. Syn. Große Haubenkreuzung, Bindearmkreuzung.

Werner [Heinr., Prof. in Steglitz, geb. 1874] **-His' Krankheit:** Fünftagefieber. (M. m. W. 1916 bzw. B. kl. W. 1916).

Wernicke [Karl, Psychiater, zuletzt Halle, 1848—1905]' **Aphasie:** Corticale sensorische Aphasie*. **W. Centrum:** Sensorisches Sprachcentrum*. **W. Krankheit:** Polioencephalitis acuta haemorrhagica sup. **W. Phaenomen:** Hemiopische* Pupillenreaktion.

Wertheim [E., Gyn., Wien, 1864—1920]' **Operation:** Entfernung des carcinomatösen Uterus nebst regionären Lymphdrüsen.

Wertigkeit: Fähigkeit eines Atoms (bzw. Radikals), eine bestimmte Anzahl anderer Atome zu binden bzw. zu ersetzen. Gew. setzt man die W. des Wasserstoffs = 1 u. bezeichnet als ein-, zwei-, dreiwertiges usw. Element (bzw. Radikal) ein solches, von dem ein Atom (bzw. Molekül) 1, 2, 3 usw. Atome Wasserstoff binden bzw. ersetzen kann. Viele Elemente besitzen wechselnde W. Syn. Valenz, Atomigkeit. Vgl. Alkohole, Basen, Säuren.

Wesentlich. — W. Widerstand: Widerstand innerhalb eines galvanischen Elements usw. **W. Reize** (O. Rosenbach): Auslösungsvorgänge, die bei normalem Betriebe im Körper gebildet werden bzw. für den normalen Betrieb nötig sind (chemische, thermische, mechanische, nervöse Impulse). Ein wichtiger Teil dieser w. Reize stammt aus der Außenwelt (Sauerstoff, Wärme, Feuchtigkeit, Luftdruck, elektrische Schwankungen usw.). Unter Einfluß der w. Reize erfolgt im Organismus die **w. Arbeit,** d. h. „jede Form der Leistung einer funktionellen oder formalen Einheit, welche die Bildung bzw. Spannung von Energie (von Betriebskräften) zum Zweck hat, somit den Zusammenhang u. die Funktion der einzelnen Teile ermöglicht." Vgl. außerwesentlich.

Wespen: Vespidae. **-bein:** Keilbein. **-taille** (P. Marie): Einsinken der unteren Rumpfabschnitte infolge v. Muskelschwund bei progressiver Muskelatrophie.

Weston [Frederik]' **Element** (1892): Normalelement, bei dem das Zink des Clark' Elements durch Cadmium ersetzt ist. E. K. ca 1·02 Volt.

Westphal [1. Karl Friedr. Otto, Psych., Berlin. 1833—90] s. Kniephänomen, paradoxes* Fußphänomen, Pseudosklerose, periodische* Extremitätenlähmung. **W. (-Erb)' Zeichen** (1875): Fehlen des Kniephänomens (bei Tabes dorsalis).

2. Alex. Karl Otto, Psych., Bonn, geb. 1863]. **W.-Edinger' Kern:** „Der kleinzellige Lateralkern" d. Oculomotorius; innerviert den Sphinkter pupillae. **W.-Piltz' Pupillenphaenomen:** Verengerung und nachfolgende Erweiterung der Pupille bei energischem Lidschluß bzw. beim Versuch hierzu, während man das Lid mit dem Finger zurückhält. (Neurol. Zbl. 1899). Syn. paradoxes Pupillenphaenomen, Orbicularisphaenomen.

Westphal' **Wage:** Unterscheidet sich von der Mohr' Wage nur dadurch, daß sie ungleicharmig ist.

Wettstreit der Sehfelder: Erscheinung, daß beim binocularen Sehen beide Augen sich ablösen, sodaß bald das Bild d. einen Netzhaut, bald das der anderen überwiegt.

Wetzsteinkrystalle: Harnsäurekrystalle in Wetzsteinform.

Wharton [Thom., Anat., London, 1614—73]' **Gang:** Ductus submaxillaris. **W. Sulze:** Gallertiges Grundgewebe d. Nabelschnur.

Wheatstone [Ch., engl. Phys., 1802—75]' **Brücke:** Elektrische Stromverzweigung, wobei 2 (sich wieder vereinigende) Zweige durch einen Querdraht („Brücke") verbunden sind, in dem 2 Ströme von entgegengesetzter Richtung fließen. Zur Widerstandsmessung von Leitern usw.

Whytt [Rob., Arzt, Edinburgh, 1714—66] s. Elixir roborans. **W. Krankheit:** Tuberkulöse Basilarmeningitis.

Wichmann [Joh. Ernst, Arzt, Hannover, 1740—1802]' **Asthma:** Stimmritzenkrampf.

Wickel: Hydropathischer Umschlag (in Bindenform).

Wickersheimer [Jean, Konservator, Berlin, 1832—96]' **Flüssigkeit** (1880): Alaun 100, Kochsalz 25, Salpeter 12, Potasche 60, arsenige Säure 20, alles in 3 Liter Wasser gekocht u. filtriert; dazu 1·2 l Glyzerin u. 0·3 l Methylalkohol. Zur Konservierung von Leichen u. anatomischen Präparaten.

Widal [Fernand, Arzt, Paris, geb. 1862]'

Reaktion (oft kurz „Widal") s. GRUBER-W. — Vgl. CHANTEMESSE-WIDAL, VIDAL.

Widernatürlicher After: Anus praeternaturalis.

Widerstand: Alles, was einer Bewegung entgegenwirkt. Vgl. elektrisch, (außer-) wesentlich, spezifisch, scheinbar. **-gymnastik:** Heilgymnastische Bewegungen, wobei der Patient dem Arzt (oder umgekehrt) einen W. entgegensetzt. Vgl. duplizierte Bewegungen. Die Hand des Arztes kann auch durch Apparate ersetzt werden. (ZANDER-Gymnastik).

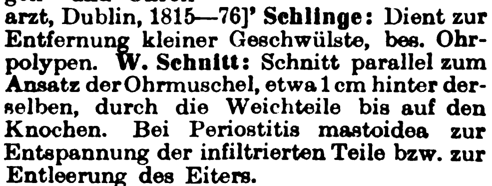
Wiederkäuen: Ruminatio.

Wiederkäuer: Ruminantia.

Wiener Paste s. Pulvis causticus. **W. Trank:** Infusum Sennae compositum.

WIETING [-Pascha, JUL., Chir., geb. 1868]' **Operation:** Einpflanzung der A. femoralis in die V. femoralis bei Gangrän.

WIGAND [JUST. HEINR., zul. Mannheim, 1769—1817] **-MARTIN - WINCKEL' Handgriff** (1800, 1886, 1888) s. Abb. Vgl. VEIT.



Wildbäder: Akratothermen.

WILDE [WILL. ROB. WILLIS, Augen- und Ohrenarzt, Dublin, 1815—76]' **Schlinge:** Dient zur Entfernung kleiner Geschwülste, bes. Ohrpolypen. **W. Schnitt:** Schnitt parallel zum Ansatz der Ohrmuschel, etwa 1 cm hinter derselben, durch die Weichteile bis auf den Knochen. Bei Periostitis mastoidea zur Entspannung der infiltrierten Teile bzw. zur Entleerung des Eiters.

WILDERMUTH [HERM., Psych. Stuttgart, 1852—1907]' **Ohr:** Anthelix stark über d. Helix hervorragend, letztere nach hinten abwärts geklappt. Degenerationszeichen.

Wildes Fleisch: Caro luxurians.

Wildseuche: Zur Gruppe der Septicaemia haemorrhagica gehörige Infektionskrankheit, welche Rot- u. Schwarzwild, aber auch Pferde und Rinder befällt.

WILKINSON s. Unguentum.

WILLAN [ROB., Dermat., London, 1757—1812] s. Lepra, Lupus.

Willd: *Bot.* WILLDENOW (1765—1812).

Willenssperrung. Unterbrechung angefangener Bewegungen bzw. Negativismus.

WILLIAMS [CHARLES JAMES BLASIUS, engl. Arzt, 1805—89]' **Trachealton:** Gedämpft tympanitischer Schall über den 2 obersten Intercostalräumen, d. beim Öffnen d. Mundes höher wird. Entsteht im Hauptbronchus, wenn die obersten Lungenteile luftleer geworden sind, z. B. bei großen pleuritischen Exsudaten. **W. Zeichen:** 1. Verminderte Ausdehnung der vorderen unteren Brust bei Symphysis cardiaca. 2. [nach FRANCIS H. WILLIAMS in Boston]: Verminderte inspiratorische Beweglichkeit einer Zwerchfellhälfte bei beginnender Phthise der betr. Lungenspitze. Durch Kapazitätsverminderung der erkrankten Lunge oder Pleuritis oder Druck auf den Phrenicus bedingt. (Am. J. of med. Sc. 1897, vol. 114, S. 665.)

WILLIS [THOM., Arzt und Anat., London, 1622—75] s. Nervus accessorius, Centrum nervosum, Chordae transversales, Circulus arteriosus, Parakusis, Antrum pyloricum.

WILMS [MAX, Chir., Heidelberg, 1867—1918] s. Pfeilerresektion. **W. Höcker:** Höcker bzw. zapfenartiger Vorsprung an der Innenwand von Dermoidcysten und teratoiden Geschwülsten, wo sich der Hauptteil der Embryonalanlage befindet.

WILSON [1. JAMES, Chir., London, † 1822. 2. WILL. JAMES ERASMUS, Dermat., London, 1809—84. 3. S. A. KINNIER, Neurol., London]. — **W. (2) Krankheit:** 1. Ausgebreitete Dermatitis exfoliativa. 2. Lichen ruber planus. **W. (3) Krankheit:** Eine mit Pseudosklerose verwandte familiäre Erkrankung mit amyostatischem* Symptomenkomplex, bei der sich eine fortschreitende bilateral-symmetrische Erweichung des Linsenkernes (2) u. Lebercirrhose (nach STRÜMPELL auch braungrünlicher Pigmentring am Hornhautrande) findet. **W. (1) Muskel:** 1. Sphinkter urethrae membranaceae. 2. Ein Teil des M. trigoni urogenitalis bzw. Bündel des M. levator ani, die W. irrtümlich zur Harnröhre verlaufen läßt. (WALDEYER, Das Becken, S. 408.) **W. (2) Salbe** s. Unguentum.

Wimper-epithel: Flimmerepithel. **-infusorien:** Ciliata. **-zellen:** Flimmerzellen.

Wimpern: Cilia.

WIMSHURST' **Maschine** (1883): Eine verbesserte Influenzmaschine.

WINCKEL [FRANZ v., Gynäk., München, 1837—1911]' **Handgriff** s. WIGAND. **W. Krankheit** (1879): Eine Form der Sepsis Neugeborener mit Haemoglobinurie, ferner Cynanose, Ikterus, Dyspnoe, Magendarmerscheinungen. Vgl. BUHL, Tubulhématie. **W. Zeichen:** Auf Druck oberhalb der Symphyse bleibt bei gelöster Placenta die Nabelschnur stehen, bei nicht gelöster geht sie in den Genitalkanal hinein.

Wind-bruch: Pneumatocele. **-dorn:** Spina ventosa.

Winde: Gase im Darm.

Wind-ei: Bei Abort ausgestoßenes Ei ohne Foetus im Innern. **-geschwulst:** Meteorismus bzw. Hautemphysem. Vgl. -bruch. **-kessel:** Behälter, in dem Luft komprimiert wird und dadurch Flüssigkeit in ununterbrochenem Strahl herausdrückt. **-kolik:** Durch Winde bedingte Kolik. **-pocken:** Varicellen.

Winkel-beschleunigung, -geschwindigkeit: Bei Drehbewegungen B. bzw. G. eines Punktes im Abstande 1 von der Drehachse. **-gelenk:** Scharniergelenk. **-hebel:** Zweiarmiger Hebel, dessen beide Arme miteinander einen Winkel bilden; z. B. bei Klingelzügen.

WINKELMANN [KARL, Chir., Barmen, geb. 1863]' **Operation** der Hydrocele: Einschnitt durch die Tunica vaginalis testis, Umstülpung derselben nach außen u. Fixation in dieser Lage durch einige Nähte, sodaß die

ganze Serosa der Tunica propria gegen die Tunica dartos sieht. (Zbl. Chir. 1898).

WINSLOW [JACOB BENIGNUS, Anat., Paris, 1669—1760] s. Pankreas. **W. Loch:** Foramen epiploicum.

WINTER [GG, Gynäk., Königsberg, geb. 1856] s. Abortzange.

Winterana canella: Weißer Kaneelbaum, Fam. Winteranaceae, Reihe Parietales. Vgl. Cortex Canellae albae und Winteri.

Winter - grünöl: Oleum Gaultheriae. Künstliches W.: Methylium salicylicum. **-rinde:** Cortex Winteri. **-schlaf:** Schlafähnlicher Zustand mit Herabsetzung der Eigenwärme und des Stoffwechsels, der bei gewissen Warmblütern (Murmeltier, Siebenschläfer, Hamster usw.) bei niedriger Außentemperatur eintritt.

WINTERNITZ [WILH., Hydrotherapeut, Wien, 1835—1912] s. Extractum Myrtilli. **W. Katheder** [καθέδρα Kanzel]: Katheder-artige Vorrichtung zur Applikation kalter und warmer Strahlduschen. **W. Magenmittel:** Heißwasserschlauch auf die Magengegend zw. trockenem und feuchtem Teil eines Prießnitz. **W. Sonde:** Kühlsonde.

WINTRICH [ANT., Klin., Erlangen, 1812 —82]' **Schallwechsel:** Der tympanitische Schall über Kavernen usw. wird beim Öffnen des Mundes höher und lauter, beim Schließen tiefer, wenn freie Kommunikation mit einem Bronchus vorhanden. Vgl. WILLIAMS' Trachealton.

Wipfelblatt: Folium vermis.

Wirbel: Die einzelnen Knochen der Wirbelsäule. Syn. Vertebrae. An jedem wahren Wirbel unterscheidet man einen verdickten, spongiösen vorderen (ventralen) Teil, den -körper (Corpus vertebrae), und einen dünneren bogenförmigen hinteren (dorsalen) Teil, den -bogen (Arcus vertebrae), der zusammen mit dem -körper das -loch (Foramen vertebrae) umgibt; außerdem 2 Querfortsätze, 2 obere und 2 untere Gelenkfortsätze und den nach hinten gelegenen Dornfortsatz. Vgl. Atlas, Epistropheus, Spondylo-, Urwirbel. **-entzündung:** Spondylitis. **-kanal:** Gesamtheit der Wirbellöcher. Syn. Canalis vertebralis. **-lose:** Evertebrata. **-säule:** Gesamtheit der Wirbel. Besteht beim Menschen aus 7 Hals-, 12 Brust-, 5 Lendenwirbeln, Kreuz- und Steißbein. Syn. Columna vertebralis. Vgl. Chorda dorsalis. **-säulenversteifung:** Chron. Versteifung der Wirbelsäule, bedingt durch eine zu Ankylose führende Arthritis der kleinen Wirbelgelenke. Syn. Spondylitis ankylopoëtica. Bei der STRÜMPELL-MARIE' Form findet sich zugleich Ankylose der großen Gelenke zw. Rumpf und Gliedern (Spondylose rhizomélique). Bei der BECHTEREW' Form treten nervöse Symptome infolge Kompression der Wurzeln der Rückenmarksnerven (Neuralgie, atrophische Lähmungen usw.) in den Vordergrund. **-spalte:** Spina bifida. **-ströme:** Ströme, die durch Induktion in ausgedehnten Metallmassen entstehen. Syn. FOUCAULT' Ströme. **-theorie des Schädels:** Der Schädel ist als vorderster Teil der Wirbelsäule aufzufassen und besteht aus einer kleinen Zahl umgeänderter Wirbel (Hinterhauptbein, hinterer und vorderer Keilbeinkörper, Siebbein) (OKEN, GOETHE). Nach HUXLEY darf aber kein einziger Schädelknochen als Modifikation eines Wirbels betrachtet werden Zwar ist das Primordialcranium aus einer Anzahl den Wirbeln gleichwertiger Segmente entstanden (GEGENBAUR), aber die metamere Gliederung, die sich hier im Auftreten der Ursegmente u. in der Anordnung der Hirnnerven ausprägt, hat keine metamere Gliederung des Kopfskelets wie bei der Wirbelsäule zur Folge. **-tiere:** Vertebrata. **-venen:** Venae vorticosae.

Wirkungsgrad: Bei Maschinen Verhältnis der nutzbar gemachten zur aufgewandten Energie. Syn. Güteverhältnis. Vgl. Nutzeffekt.

WIRSÜNG [JOH. GEORG, Augsburger Arzt, † 1643] s. Ductus Wirsungianus.

Wirt: Der von Parasiten oder Kommensalen bewohnte Organismus.

Wirtelvenen: Venae vorticosae.

Wismut [viell. nach der Wismutzeche St. Georgen „*in der Wiesen*" bei Schneeberg u. von *muten* „um das Recht nachsuchen, eine Zeche zu eröffnen" (KLUGE)]: Metallisches Element. *Bi.* Atomgew. 208. Vgl. Bismutum, BECK, RIEDER.

WITZEL [FRIEDR. OSK., Chir., Bonn und Düsseldorf, 1856—1914]' **Fistel:** Künstliche Magenfistel, bei der ein schräger Kanal in der Magenwand gebildet wird, in welchem ein am freien Ende zugeklemmtes Drain befestigt wird, sodaß kein Magensaft ausfließt. (Abb.).

Witzelsucht: Läppisch-heitere Stimmung bei Stirnhirngeschwülsten, Dementia praecox usw. Syn. Moria.

WLADIMIROW s. MIKULICZ-W.

Wochenbett: Puerperium. **-fieber:** Puerperalfieber.

Wochen-fluß, -reinigung: Lochien.

Wodalunterbrecher: Ein Quecksilberstrahlunterbrecher.

Wöchnerin: Puerpera.

WÖLFLER [ANT., Chirurg, zuletzt Wien, 1850—1917]' **Operation:** Gastroenterostomia ant. **W. Zeichen:** Bei Sanduhrmagen verschwindet die eingegossene Flüssigkeit rasch und bei späterer Ausspülung werden bei schon klarem Spülwasser noch Speisereste und faulige Flüssigkeit entleert.

Wohlfartia magnifica: Sarkophaga Wohlfarti.

WOILLEZ [EUG. JOS., Arzt, Paris, 1811 —82] s. Cyrtometer. **W. Krankheit:** Akute Lungenkongestion unter dem Bilde einer leichten Pneumonie.

Wolf: *Pop.* Intertrigo perinealis.

WOLFF [1. KASP. FRIEDR., Anat., Petersburg, 1733—94. 2. JUL., Chir., Berlin, 1836 —1902]. — **W.** (1) **Gang:** Urnierengang.

W. (1) Körper: Urniere. **W. (1) Theorie:** Epigenesistheorie. **W. (2) Transformationsgesetz:** Bei vermehrtem Druck entsteht Knochenhypertrophie, bei vermindertem Druck Atrophie. Vgl. HUETER-VOLKMANN.

WOLFF-EISNER [ALFR., Arzt, Berlin, geb. 1877]' **Reaktion** s. Ophthalmoreaktion.

Wolfram: Metallisches Element. *W.* Atomgew. 184. Syn. Scheelium, Tungsteinmetall. **-säure:** $WO(OH)_4$ bzw. ihr Anhydrid H_2WO_4. Ihre Salze heißen Wolframate.

Wolfsmilch: Euphorbia.

Wolfsrachen: Angeborene Spaltbildung des harten und weichen Gaumens, die bei ersterem (ein- oder beiderseitig) neben dem Vomer, bei letzterem in der Mitte verläuft; meist zugleich Spaltbildung d. Oberkiefers und der Oberlippe. Syn. (Cheilo-Gnatho-) Palatoschisis. Vgl. Hasenscharte.

WOLLASTON [WILL. HYDE, Arzt u. Phys., London, 1766—1828] s. Menisken.

Woll-blumen: Flores Verbasci. **-fett** s. Adeps lanae, Lanolin, Oesypus. **-haar:** Lanugo. **-sortiererkrankheit:** Hadernk.

Wollustkörperchen: Endkörperchen an der Eichel des Penis und der Clitoris. Syn. Corpuscula nervorum genitalia.

Wolm: Auf Pfosten ruhender gepolsterter Balken. Zur Behandlung von Wirbelsäulenverkrümmungen.

Wolynisches Fieber [Wolynien, ein russ. Gouvernement]: Fünftagefieber.

Woorara: Curare.

WORM [OLE, Anat., Kopenhagen, 1588—1654]' **Knochen:** Schaltknochen.

WORM-MÜLLER [Doppelname! JACOB, Physiol., Christiania, 1834—89]' **Formel:** ROBERTS' Formel. **W.-M. Probe:** 5 ccm Urin sowie eine Mischung von 1·5 ccm 2·5% Kupfersulfatlösung u. 2·5 ccm einer Lösung von 100 g Seignettesalz in 1 l Normalnatronlauge werden getrennt erhitzt und siedend heiß zusammengegossen. Bei Zuckeranwesenheit fällt sofort goldgelbes Kupferoxydul aus.

Wort-blindheit: Alexie. **-klangbild:** Erinnerungsbild des gehörten Wortes. Vgl. sensorisches Sprachcentrum*. **-salat** (FOREL): Sprachverwirrtheit. **-stummheit:** Motorische Aphasie*. **-taubheit:** Sensorische Aphasie*. **-zwang:** Namenzwang.

WOULFE [PET., Chem., London, 1727—1803]' **Flasche** (1784): Zwei- oder dreihalsige Flasche zum Waschen, Trocknen, Absorbieren von Gasen usw. (Abb.).

WREDEN [ROB., Otol., Petersburg, 1837—93] s. Ohrenprobe.

WRIGHT [ALMROTH EDW., Bakt., London, geb. 1861] s. Opsonine, Vaccinetherapie.

WRISBERG [HEINR. AUG., Anat., Göttingen, 1739—1808] s. Tuberculum. **W. Anastomose:** Zw. N. cutaneus brachii medialis u. N. intercostobrachialis. **W. Ganglion:** Ganglion cardiacum. **W. Knorpel:** Cartilago cuneiformis. **W. Nerv:** N. intermedius. **W. Schleife:** Anastomose zw. N. splachnicus maior und rechtem Vagus.

Wristdrop [engl.]: Fallhand.

Wucht: Kinetische Energie.

Würfelbein: Der am meisten lateralwärts gelegene der 4 distalen Fußwurzelknochen. Syn. Os cuboideum.

Würgreflex: Starker Rachenreflex.

Würmchen s. Malariaparasit.

Würmer s. Vermes, Helminthes.

Wulstfalte: Durch den Tubenwulst gebildete Schleimhautfalte.

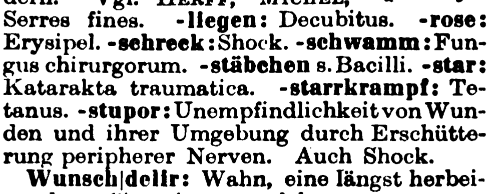
Wund-brand: Hospitalbrand. **-fieber:** F., welches dadurch entsteht, daß von Wunden aus infektiöse Stoffe in den Körper eindringen. Vgl. aseptisches Fieber, Wundinfektionskrankheiten.

Wundergeschwulst: Teratom.

WUNDERLICH [KARL REINHOLD AUG., Klin., zul. Leipzig, 1815—77] s. Species diureticae und Sirupus pectoralis W. **W. Choleratropfen:** Tinct. Opii spl. 1, Tct. Ipecac. 3, Tct. Valerian. aether. 20, Ol. Menthae piperit 0·15.

Wundernetz: Rete mirabile.

Wund-haken: Instrumente zum Auseinanderziehen von Wunden. Es gibt stumpfe (z. B. nach LANGENBECK, Abb. *a*) und scharfe, d. h. mit Zinken versehene (z. B. nach VOLKMANN, Abb. *b*). **-infektionskrankheiten:** Krankheiten, die durch Infektion von Wunden aus entstehen; z. B. Erysipel, Phlegmone, Sepsis, Tetanus usw. **-klammern:** K. zur Vereinigung von Wundrändern. Vgl. HERFF, MICHEL, Serres fines. **-liegen:** Decubitus. **-rose:** Erysipel. **-schreck:** Shock. **-schwamm:** Fungus chirurgorum. **-stäbchen** s. Bacilli. **-star:** Kataracta traumatica. **-starrkrampf:** Tetanus. **-stupor:** Unempfindlichkeit von Wunden und ihrer Umgebung durch Erschütterung peripherer Nerven. Auch Shock.



Wunsch|delir: Wahn, eine längst herbeigesehnte Situation zu erleben.

Wurali, Wurara: Curare.

Wurm s. Panaritium, Rotz, Vermis. **-abseeß:** Absceß der Bauchwand usw., der infolge von Kommunikation mit dem Darme Eingeweidewürmer enthält. **-aneurysma:** A., das bei Pferden durch Eindringen der Larven von Sklerostomum equinum in Arterien (bes. des Mesenteriums) entsteht. **-farn:** 1. Aspidium filix mas. 2. Tanacetum. **-fortsatz:** Wurmförmiger Anhang am unteren Ende des Blinddarms. Syn. Processus vermiformis, Appendix. Vgl. Blinddarmentzündung. **-krankheit:** Helminthiasis; spez. Ankylostomiasis. **-kraut:** Tanacetum. **-kuchen:** Trochisci Santonini. **-moos, korsikanisches:** Gemenge von ca 30 verschiedenen Meeresalgen (bes. Alsidium helminthochorton); Volksmittel gegen Würmer u. Kropf. Syn. Helminthochorton, Muscus helminthochortus od. corsicanus, Corallina corsicana. **-samen:** Flores Cinae. **-tang:** -moos. **-zeltchen:** -kuchen.

WURSTER [CASIMIR, Chem., Berlin, geb. 1854]' **Reagens** (auf Ozon) (1886): Tetramethylparaphenylendiaminpapier.

Wurstvergiftung s. Botulismus.

Wurzel-bürste: Bürste mit wurzelähnlichen Borstenbüscheln zur Hautreinigung. (Abb.) **-durchschneidung** s. FÖRSTER. **-fäden:** Die von einander getrennten Wurzelfasern dicht am Rückenmark. Syn. Fila radicularia. **-fasern** s. Wurzeln. Syn. Fibrae radiculares. **-feld:** Radiculäre Zone. **-füßer:** Rhizopoda. **-haut** s. Zahnwurzelhaut. **-ischias** (STURSBERG 1910): Ischias, verbunden mit Sensibilitätsstörungen infolge von Miterkrankung hinterer Wurzeln von Rückenmarksnerven. **-kanal:** Zahnkanal.

Wurzeln der Rückenmarksnerven: Gruppen von Nervenfasern, die sich in d. Zwischenwirbellöchern beiderseits zu je einem Nervus* spinalis vereinigen. Die Fasern der vorderen (motorischen) Wurzel (vordere Wurzelfasern) sind Neuriten der Ganglienzellen der Vorderhörner. Die Fasern der hinteren (sensiblen) W. entspringen aus den Ganglienzellen des Spinalganglions, das in ihren Verlauf eingeschaltet ist. Jede dieser Ganglienzellen gibt einen Fortsatz ab, der sichsofort in 2 Äste teilt: der eine tritt als „hintere Wurzelfaser" ins Rückenmark, wo er in einen auf- und absteigenden Ast zerfällt; der zweite zieht in der Bahn die Spinalnerven nach der Peripherie. Vgl. rückläufige Sensibilität, BELL's Gesetz.

Wurzel-neuralgie, -neuritis: Neuralgie bzw. Neuritis im Gebiet der Wurzeln der Rückenmarksnerven. **-scheiden:** 2 Schichten, welche die Haarwurzeln umgeben. Die innere besteht aus Scheidencuticula, HUXLEY' und HENLE-Schicht; die äußere entspricht den tieferen Epidermisschichten. **-stock:** Der meist unterirdische, den Winter überdauernde Teil der Stauden; obgleich wurzelähnlich, doch stengelartig, mit schuppen- oder scheidenförmigen Niederblättern oder deren Narben. Syn: Rhizom. **-symptome:** Durch Kompression bzw. Erkrankung der Wurzeln der Rückenmarksnerven bedingte Symptome.

Wutbeere: Atropa belladonna.

Wutkrankheit: Eine bes. dem Hundegeschlechte (Hund, Wolf, Fuchs usw.) eigentümliche, aber auch auf andere Tiere und Menschen durch Biß übertragbare Krankheit. Das noch unbekannte Gift findet sich namentlich im Centralnervensystem und den Drüsensekreten. Bei Tieren, bes. Hunden, unterscheidet man die sog. rasende Wut, wobei sie vor den zum Tode führenden Lähmungserscheinungen einige Tage eine auffällige Neigung zum Umherschweifen und Beißen zeigen und heulende Töne von sich geben, und die sog. stille Wut, wobei sie stiller sind, sich verkriechen und bald gelähmt werden. Beim Menschen kommt es nach ca 70 tägiger Inkubation und 1—2 tägigen Prodromen zu einem 1—3 tägigen hydrophobischen Stadium, charakterisiert durch schwere Krämpfe der Schlund-, Atem-, Rumpf- u. Extremitätenmuskeln, mit schrecklichen Angstzuständen, Beklemmungen, Delirien, Wutanfällen, Furcht vor Flüssigkeiten, bes. Wasser. Hierauf allgemeine, meist zum Tode führende Lähmungen. Syn. Hundswut, Tollwut, Lyssa, Rabies, Wasserscheu, Hydrophobie. Vgl. Rabies falsa, Virus, NEGRI, BABES, PASTEUR.

X.

X 19 s. WEIL-FELIX.

Xanthelasma [ἔλασμα das Getriebene, die (Metall-)Platte] (WILSON): Xanthoma.

Xanthin: 2·6-Dioxy|purin. $C_5H_4N_4O_2$. Vgl. Hypo-, Hetero-, Para-X., Theobromin, Coffeïn. **-basen:** 1. Purinbasen. 2. Im eng. Sinne Nucleïnbasen. **-steine:** Harnsteine, die fast nur aus X. bestehen. **-urie:** Vermehrte Ausscheidung von X. im Harn.

Xantho|chromie [ξανθός gelb]: Gelbfärbung. Vgl. Xanthosis, Xanthodermie.

Xantho|cyanop(s)ie s. Farbenblindheit.

Xantho|dermie: Ockergelbe Hautfärbung bei Xanthom ohne gleichzeitigen Ikterus. Syn. Xanthochromie.

Xanth|oma: Neubildung an der Haut (bes. der Augenlider), seltener an Schleim- und serösen Häuten, in Form gelber Flecke (**X. planum**) oder gelber derber Knoten (**X. tuberosum**). Bindegewebsneubildung im oberen Corium mit Einlagerung von Fett und fettiger Degeneration. Oft kombiniert mit Ikterus, Diabetes, Albuminurie. Syn. Xanthelasma, Vitiligoidea, Molluscum lipomatodes.

Xanthomatosis: Die den xanthomatösen Neubildungen zugrunde liegende Diathese.

Xantho|phyll: Gelber Farbstoff, der das Chlorophyll begleitet. $C_{40}H_{56}O_2$. Vgl. Carotene.

Xantho|proteïn|reaktion (MULDER): Eiweißstoffe, die aromatische Bausteine enthalten, färben sich bei Erhitzen mit konz. Salpetersäure gelb, woraus bei Übersättigung mit Ammoniak Orange wird.

Xanth|op(s)ie: Gelbsehen; Zustand, bei dem alle Gegenstände gelblich erscheinen. U. a. bei Ikterus, Santonin- u. Pikrinsäurevergiftung.

Xanthosis: Gelbe Verfärbung.

Xanthoxydase: Ferment, das Nucleïnbasen zu Harnsäure oxydiert.

X-Bein: Genu valgum.

Xenon [ξένος fremd]: Gasförmiges Element in d. Atmosphäre. X. Atomgew. 130·2.

Xeno|psylla cheopis: Rattenfloh der Tropen; Siphonaptera. Überträger d. Pest.

Xerase: Gemisch aus Bierhefe, Traubenzucker, Bolus alba und Nährsalzen für Hefe.

Xero|derma [ξηρός trocken] (KAPOSI): „Pergamenthaut"; seltene, idiopathische, diffuse Atrophie der Haut. Zwei Typen: 1. **X. simplex:** Haut auffällig weiß (pigmentarm), stellenweise gespannt u. schwer faltbar; Epidermis hebt sich wie Goldschlägerhäutchen in dünnen, glänzenden Blättchen ab; bes. an Unterextremitäten. 2. **X. pigmentosum:** In frühster Kindheit entstehende, stetig fortschreitende Affektion, bei der an verschiedenen Stellen kleine Gefäßausdehnungen u. Pigmentflecke auftreten, während an anderen die Gefäßchen veröden, sodaß weißglänzende, atrophische Grübchen entstehen. Die Haut erscheint dabei z. T. pergamentartig vertrocknet, gerunzelt u. in Lamellen abgehoben. Außerdem als Komplikationen Ekzeme, Rhagaden, Geschwüre, Geschwülste (Carcinome, Sarkome, Angiome). Auch syn. für Geroderma und Ichthyosis.

Xerodermia pilaris: Keratosis p.

Xeroform: Bismutum tribromphenylicum.

Xer|ophthalmus: Xerosis conjunctivae bzw. corneae.

Xerosebazillen (KUSCHBERT u. NEISSER): Mit den sog. Pseudodiphtheriebazillen verwandte bzw. identische Stäbchen im Sekret der Augenbindehaut bei Xerosis epithelialis.

Xerosis: Trockenheit. **X. conjunctivae:** Atrophie u. Schrumpfung der Augenbindehaut. Bei X. s u p e r f i c i a l i s (od. e p i t h e l i a l i s) treten im Lidspaltenbereich nahe d. Hornhaut (gew. dreieckige) Flecken auf, die einen weißen, feinschaumigen Belag zeigen, nach dessen Entfernung die Bindehaut trocken erscheint; oft mit Keratomalacie und Hemeralopie verbunden. X. p a r e n c h y m a t o s a ist Folge aller Prozesse, die zur Narbenbildung, Schrumpfung und Verödung der sezernierenden Elemente führen, bes. des Trachom u. der Diphtherie. **X. corneae** ist dadurch charakterisiert, daß die Hornhaut, wenn sie dauernd unbedeckt bleibt, trocken, glanzlos u. trübe wird. **X. vaginae:** Durch chron. Tripper bedingte rauhe und trockne Beschaffenheit der Scheidenschleimhaut. **X. vesicae:** Ähnlicher Zustand der Harnblasenschleimhaut wie bei X. vaginae.

Xero|stomie: Trockenheit der Mundhöhle infolge aufgehobener Sekretion ihrer Drüsen. Im eng. Sinne (HUTHCHINSON) Lähmung der Speichelsekretion durch Schreck, verbunden mit Durst, Abmagerung, Zahnausfall; ev. tödlich.

Xerotisch: Zu Xerose gehörig.

X-Fuß: Knickfuß.

X-Hüfte: Coxa valga.

Xipho|dymus [ξίφος Schwert]: Ileothoracopagus, dessen beide Individuen bis etwa zum Schwertfortsatz verwachsen sind.

Xipho|pagus: Eine Form des Thoracopagus mit Verwachsung in der Gegend des Schwertfortsatzes (bis zum Nabel).

X-Strahlen: Roentgenstrahlen.

Xylan [ξύλον Holz]: Holzgummi; Pentosan der Xylose im Holz usw.

Xylol: Dimethylbenzol. $C_6H_4(CH_3)_2$.

Xylopia: Eine Gattg d. Anonaceae (Reihe Ranales). **X. aromatica** liefert Guineapfeffer.

Xylose: Holzzucker. Eine Aldopentose.

Xyrospasmus [ξύρω rasieren]: Keirospasmus.

Y.

Yatren: Parajodorthosulfooxycyclohexatrienpyridin. Baktericides Mittel.

Yaws [einheim. Name]: Framboësia tropica.

Y-Bacillus [willk.] (HISS-RUSSELL): Ein dem FLEXNER-Bacillus sehr nahestehender Ruhrbacillus.

Y-Band: Ligamentum ypsiloforme.

Yemen [arab. Landschaft], **Wunde von:** Eine Form des Phagedaenismus tropicus.

YERSIN [ALEX, frz. Kolonialarzt, geb. 1863]' **Bacillus:** Pestbacillus. **Y. Serum:** Pestserum.

-yl [ὕλη Stoff, hier soviel wie Base]: Endung, die einwertige Radikale bezeichnet.

-ylen: Endung, die zweiwertige Radikale bezeichnet.

Yoghurt [einheim. Name]: Orientalische Dickmilch od. Milchpaste. Entsteht durch Zusatz von Maya zur Milch.

Yohimbin(um): Alkaloid in der Yohimbe(he)rinde [afrikan. Name], die von der westafrikan. Rubiacee Corynanthe yohimbe stammt. $C_{22}H_{30}O_4N_2$. Vgl. Vasotonin.

Yohydrol: Reines salzsaures Yohimbin.

YOUNG [THOM., Arzt und Phys., London, 1773—1829] **-HELMHOLTZ' Theorie:** Nimmt 3 verschiedene, den Grundfarben entsprechende, terminale Netzhautelemente an, deren Reizung die Empfindung von Rot bzw. Grün bzw. Violett bewirkt. Erregung je zweier Elemente erzeugt Eindruck einer Mischfarbe. Die rotempfindenden Elemente werden am stärksten erregt von roten Lichtstrahlen, die grünempfindenden von den grünen, die violettempfindenden von den violetten. Indes erregt wohl jede Spektralfarbe alle Arten von Fasern, aber die einen schwach, die andern stark. Vgl. Farbenblindheit, HERING.

Ysop s. Hyssopus.

Y-Ruhr: Durch den Y-Bacillus bedingte Ruhr.

Z.

Zählkammer s. Thoma-Zeiss.

Zähne: Dentes.

Zäpfchen: Zapfenförmige Verlängerung des weichen Gaumens nach hinten u. unten. Syn. Uvula. Vgl. Zapfen, Suppositorium.

Zahlenzwang: Zwangartiger Trieb gewisser geistig Belasteter, gleichgültige Dinge zu zählen oder beständig an bestimmte Zahlen zu denken. Auch krankhafte Furcht vor gewissen Zahlen (z. B. 13). Syn. Arithmomanie.

Zahn [Friedr. Wilh., Pathologe, Genf, 1845—1904] s. paradoxe Embolie*.

Zahn s. Dens. **-ausschlag:** Hautausschlag bei zahnenden Kindern. **-bein:** Dentin.

Zahnen s. Dentitio.

Zahn-fächer: Die für die Zahnwurzeln bestimmten Vertiefungen in den Kiefern. Syn. Alveoli. **-fasern:** Die in den Zahnkanälchen liegenden Fortsätze der Odontoblasten. Syn. Tomes' Fortsätze. **-fäulnis:** Caries der Zähne. **-fistel:** F., die dadurch entsteht, daß bei Wurzelhautentzündung der Eiter nach außen, nach dem Kinn oder der Wange zu, durchbricht. Vgl. Zahnfleischfistel. **-fleisch:** Die Mundschleimhaut, welche die Alveolarfortsätze der Kiefer u. den Hals der Zähne überzieht. Syn. Gingiva. **-fleischfistel:** Fistel, die dadurch entsteht, daß bei Wurzelhautentzündung der Eiter durch das Zahnfleisch nach dem Munde zu durchbricht. Vgl. Zahnfistel. **-formel:** Bruch, der die (normale) Anzahl der Zähne angibt; z. B. beim erwachsenen Menschen $\frac{3.2.1.2. \mid 2.1.2.3.}{3.2.1.2. \mid 2.1.2.3.}$ oder (nur für eine Seite) i $^{2}/_{2}$ c $^{1}/_{1}$ p $^{2}/_{2}$ m $^{3}/_{3}$, wo i, c, p, m die Abkürzungen für Incisivi, Canini, Praemolares u. Molares bedeuten. **-fortsatz:** 1. Alveolarfortsatz. 2. Dens epistrophei. **-fraisen:** Zahnkrämpfe. **-geschwulst** s. Odontoma. **-geschwür** s. Parulis. **-hals:** Der vom Zahnfleisch bekleidete, leicht eingeschnürte Teil d. Zähne zw. Zahnwurzel u. -krone. **-hebel:** Instrument zum Heraushebeln von Zähnen, bes. Zahnwurzeln. Vgl. Bertens, Lécluse, Geißfuß. **-höhle:** Hohlraum im Innern der Zahnkrone u. des Zahnhalses, der d. Zahnpulpa enthält. Syn. Cavum dentis. **-kanälchen:** Feine, von d. Zahnpulpa ausgehende Kanälchen im Dentin. **-kanal:** Ein die Zahnwurzel der Länge nach durchbohrender feiner Kanal, der zur Zahnhöhle führt. Syn. Wurzelkanal. **-krämpfe:** Während des Zahnens bei kleinen Kindern auftretende K. (Ursächlicher Zusammenhang nicht immer vorhanden). **-krone:** Der frei in die Mundhöhle herausragende Teil der Zähne. **-leiste:** Die zahnbildende Strecke des Epithels der Mundschleimhaut, die sich im Laufe der Entwicklung in Form einer leistenförmigen Verdickung in das darunterliegende Bindegewebe einsenkt u. die einzelnen Schmelzorgane liefert. **-naht:** Sutura dentata. **-papille:** Papillenförmige Bildung, die durch Wucherung d. bindegewebigen Teils der Mundschleimhaut entsteht u. in das Schmelzorgan hineinwächst, das ihr dann wie eine Kappe aufsitzt. Liefert Dentin u. Zahnpulpa. **-paste** s. Pasta dentifricia. **-pulpa:** Der weiche, rötliche, gefäß- und nervenreiche Inhalt der Zahn- oder Pulpahöhle. **-rose:** Erysipelas neonatorum. **-säckchen:** Bindegewebige Kapsel, die den Zahnkeim umgibt und später das Zahnzement liefert. **-schlüssel** s. Abb. Der Zahn wird mittels des gekrümmten Häkchen umfaßt u. durch Drehen des Griffes herausgehebelt. Veraltet. **-schmelz** s. Schmelz. **-schmerz** s. Dentagra, Odontalgie. **-stein:** Aus dem Speichel entstehender Niederschlag auf den Zähnen, der bes. kohlen- u. phosphorsauren Kalk, Mucin, Schleimkörperchen, Epithel u. Mikrobien enthält. Fälschlich auch Weinstein genannt. **-wurzel:** Der in der Alveole steckende Teil der Zähne. **-wurzelhaut:** Die aus derbem fibrösen Gewebe bestehende, gefäß- und nervenreiche Schicht, die dem Zahnzement aufsitzt, einerseits continuierlich mit dem Periost der Alveolen zusammenhängt, anderseits durch den Wurzelkanal mit der Zahnpulpa in Verbdg steht. **-zement** s. Zement.

Zamboni [Giuseppe, Phys., Verona, 1776 —1846]' **Säule** (1812): Volta' Säule aus mehreren tausend aufeinandergelegten Pappscheiben mit unechter Vergoldung (Kupfer) bzw. Versilberung (Zinn). — Erfinder war aber J. André Deluc (1727—1817).

Zander [Jonas Gust. Wilh., Arzt, Stockholm, geb. 1835]' **Apparate:** Medicomechanische Apparate zur Widerstandsgymnastik.

Zang [Christ. Bonif., Chir., Wien, 1772 —1835]' **Raum:** Fossa supraclavicularis minor.

Zange s. Geburtszange.

Zangenrecht steht der kindliche Schädel, wenn er bereits in das kleine Becken eingetreten ist.

Zapfen: Flaschenförmige Endigungen des Sehnerven in der äußersten Schicht der Netzhaut; zusammen mit den Stäbchen die eigentlichen lichtperzipierenden Elemente. Syn. Coni. **-naht:** Wundrandvereinigung mit Hilfe kleiner Holzcylinder, Federspulen usw. (Abb.). Syn. Sutura clavata oder pinnata. **-zähne:** Dentes emboliformes.

Zaponlack: Lösung von Kollodiumwoll in Amylacetat (und Aceton).

Zarter Strang: Goll' Strang.

Zaufal [Eman., Otol., Prag, 1837 — 1910] s. Hakenfalte. **Z. Trichter:** Ein Nasenspeculum. (Abb.).

Zaunrübe: Bryonia.

Zea mays [ζεά]: Mais; Gramineae.

Zebromal: Dibromzimtsäureaethylester.

Zecken: Ixodidae. **-fieber:** Durch Z. übertragene Infektionskrankheit, spez. das afrikanische Rückfallfieber*. Vgl. Tick fever.

Zeder: Sammelname für verschiedene Bäume; die echte Zeder ist Cedrus Libani.

Zedern(holz)öl: Das u. a. für Immersionssysteme benutzte Öl von Juniperus virginiana. Syn. Oleum Cedri ligni.

Zedoariawurzel [von pers.-arab. *zadvār*]: Rhizoma Zedoariae.

ZEEMANN [PIETER, Phys., Amsterdam, geb. 1865]' **Phaenomen** (1895): Veränderung der Spektrallinien (Zwei-, Dreiteilung usw.) durch Einwirkung eines magnetischen Feldes auf glühende Gase von Elementen.

Zehen - phaenomen s. Großzehenphaenomen. **-reflex** s. BABINSKI, OPPENHEIM, GORDON, BECHTEREW-MENDEL.

Zehrkrankheiten: Konsumptions-K.

Zeichnungsvermögen: Begrenzungs-v.

Zeigerbewegung: Zwangsbewegung, wobei der Vorderkörper eine Kreisbewegung ausführt, der Hinterkörper an Ort u. Stelle bleibt.

Zeigeversuch (BÁRÁNY:) Der sitzende Kranke berührt bei festem Augenschluß mit dem Zeigefinger eines ausgestreckten Armes einen vom Untersucher hingehaltenen Finger, senkt hierauf den Arm gestreckt aufs Knie u. hebt ihn wieder zum Finger des Untersuchers auf. Bei Erkrankungen des Kleinhirns u. d. hinteren Schädelgrube, auch bei kalorischer Reizung des Labyrinths wird in bestimmter Richtung vorbeigezeigt.

Zeïn: Ein Prolamin im Mais.

Zeïsten [*Zea*]: Anhänger der Theorie, daß Pellagra durch Genuß von verdorbenem Mais entsteht.

Zeitlose [weil Blüte im Herbst, Frucht im Frühjahr]: Colchicum autumnale.

Zelle: 1. *Anat.* Einfachstes Formelement des Tier- u. Pflanzenkörpers, nach heutiger Anschauung zugleich auch d. letzte physiologische Einheit („Elementarorganismus" nach BRÜCKE). Syn. Cellula. Jede Z. enthält 3 wesentliche Bestandteile: Zellleib (Cytoplasma), Zellkern, Centralkörperchen. Vgl. Protoplasma, Zellmembran. 2. *Phys.* Galvanisches Element, spez. Akkumulatorenelement.

Zellen, anorganische nannte M. TRAUBE die aus chemischen Fällungen (z. B. zw. Ferrocyankalium u. Kupferchlorid) hervorgehenden allseitig geschlossenen Bläschen, um an ihre Ähnlichkeit mit den von einer Membran bekleideten organischen Zellen in Bezug auf Form und Wachstum zu erinnern. Syn. künstliche Zellen. Vgl. Niederschlagsmembran.

Zellenatmen [Lungenzellen = -bläschen]: Vesiculäres Atmen.

ZELLER' **Probe:** Bei Zusatz von Bromwasser zu melaninhaltigem Harn entsteht ein gelber, allmählich schwarz werdender Niederschlag.

Zell - fusion: Syncytium. **-gewebe:** 1. Lockeres Bindegewebe. 2. Aus Zellen bestehende Gewebe (bes. Epithelgewebe). **-gewebsentzündung:** Entzündung des (Unterhaut-)Zellgewebes. Vgl. Phlegmone. **-haut:** Zellmembran. **-kern:** Vom Zelleib (Cytoplasma) abgegrenzter Körper, der aus besonderen chemischen Stoffen (Nucleïn, Plastin, Linin, Amphipyrenin) besteht. Man unterscheidet Kern-membran, -gerüst, -körperchen, -saft. Syn. Nucleus. **-knorpel:** 1. Das aus großen, hellen, blasigen Zellen ohne Grundsubstanz bestehende Gewebe d. Chorda dorsalis. In Wirklichkeit epitheliale (aus dem inneren Keimblatt entstehende) Bildung. 2. Parenchymknorpel. **-mast** (BORNSTEIN): Verbesserung der Funktion der Körperzellen durch rascheren Abbau des vorhandenen Zellmaterials und Ersatz durch neues, bes. Eiweiß. Dazu dient reichliche Zufuhr von Milch- u. Pflanzeneiweiß. **-membran:** Häutige Grenzschicht mancher Zellen; bei Pflanzenzellen fast immer vorhanden, bei tierischen Zellen meist fehlend.

Zello... s. Cello.

Zellstoff: Cellulose.

Zellteilung s. direkt, Karyokinese.

Zellul... s. Cellul...

Zeltchen: Tabernacula.

Zematone: Ein Asthmamittel in Tabletten. Enthält Stramonium, Grindelia, Fungus Laricis, Papaver, Kalium nitricum.

Zement [im Wasser erhärtender Mörtel, von *caementum* Mauerstein]: Gefäßloses Knochengewebe, das die Zahnwurzeln überzieht. Syn. Zahnkitt, Substantia ossea. **-krätze:** Handekzem bei Maurern. **-paste** s. DREUW.

ZENKER [FRIEDR. ALB. v., Pathol., Erlangen, 1825—98] s. Trichinosis, CHARCOT' Krystalle. **Z. Degeneration:** Wachsartige Degeneration (2). **Z. Divertikel:** Pulsions-D. **Z. Lösung:** Sublimat 0·5, Kaliumbichromat 2·5, Natriumsulfat 1, Eisessig 5, Aq. dest. 100. Zum Fixieren.

Zentesimal- [*centesimus* der hundertste] **-skala:** Hundertteilige Skala, z. B. die Thermometerskala nach CELSIUS. **-wage:** Wage, bei der das Gewicht einer 100mal schwereren Last das Gleichgewicht hält.

Zentigrade: Grade der Zentesimalskala.

Zentr... s. Centr...

Zeozon - bäder: Sauerstoffbäder aus Natriumperborat und Haematogen (als Katalysator). **-paste:** Enthält das Orthooxyderivat des Aesculin; schützt gegen aktinische Strahlen.

Zerfallstheorie s. Atomzerfallstheorie.

Zersetzung, chemische: Spaltung.

Zerstreuung des Lichtes s. Dispersion. **-kreis:** Rundliches Lichtfeld, das entsteht, wenn von einem Gegenstand kommende konvergierende Lichtstrahlen einen Schirm bzw. die Netzhaut treffen, bevor sie sich zu einem scharfen Bildpunkte vereinigt haben; je größer der Z., desto weniger scharf das Bild. **-linsen** s. Linse (2). **-spiegel:** Konvexspiegel.

Zerteilende Mittel: Mittel, die abnorme Anhäufungen von Blut oder Krankheitsprodukten (Exsudate) beseitigen; z. B. feucht-

warme Umschläge, Massage, Druckverbände, Jod, Quecksilber usw. Syn. Dissolventia.

Zestokausis [ζεστότης Siedehitze]: Vaporisation*. Speziell Anwendung geschlossener Metallröhren (Zestokauter), die durch hochgespannten, hindurchströmenden Wasserdampf erhitzt werden, zur Verschorfung der Uterusschleimhaut usw. (PINKUS).

Zetazismus [ζῆτα = *z*]: Aussprache des *Z* ohne den *T*-Laut.

Zeugung: Fortpflanzung, spez. geschlechtliche. **-organe:** Die O., welche die Geschlechtsprodukte hervorbringen. Weit. Geschlechtsorgane.

Zibethum [arab. *zebad*, viell. mit *Tibet* zusammenhängend]: Zibeth; salbenartige gelbliche, beim Aufbewahren bräunlich und härter werdende Masse von balsamischem Geruch, die aus einer zw. After u. Genitalien gelegenen Drüsentasche der ostindischen u. afrikan. Zibethkatze (Viverra zibetha bzw. civetta) stammt u. ähnlich wirkt wie Castoreum und Moschus.

Zickzackschnitt (RIEDEL): Ein Wechselschnitt bei Blinddarmoperation. Syn. Bratrostschnitt (M'BURNEY).

Ziegelmehlsediment: Uratsediment.

Ziegenpeter s. Parotitis epidemica.

ZIEHEN [GG THEOD., früher Psych., jetzt Philos., Halle, geb. 1862]' **Simulationsversuch:** Nichtnachsprechen von 3 Zahlen erregt Verdacht auf Simulation von Geisteskrankheit.

Z.-OPPENHEIM' Krankheit: Schleichende (organische?) Erkrankung bei Kindern, wobei Lordose mit auffallenden Beinhaltungen und Rumpfverbiegungen (bes. beim Gehen) und klonisch-tonische Muskelspannungen bestehen. Syn. Dystonia musculorum deformans, tonische Torsionsneurose, progressiver Torsionsspasmus, Dysbasia lordotica progressiva.

ZIEHL [FRANZ, Arzt, Lübeck, geb. 1857]' **Lösung** (1882): Mit 2 % alkohol. Lösung eines Anilinfarbstoffes (meist Fuchsin) versetztes 5 % Carbolwasser.

Z.-NEELSEN' Färbung von Tuberkelbazillen: ZIEHL' Lösung 2 Min. unter Aufkochen, 20 % Salpeter- oder (nach NEELSEN) 5% Schwefelsäure 3—5 Sek., Auswaschen mit 60 % Alkohol, Wasserspülung, Methylenblau ½ Min., Wasserspülung.

ZIEMSSEN [HUGO WILH. v., Klin., München, 1829—1902]' **künstliche Atmung:** Faradisation der Phrenici.

Zigaretten|drains: Drainröhren, die zur Verhütung der Verstopfung durch Gerinnsel mit Baumwollengarn, Brenndocht oder Gazestreifen ausgefüllt sind.

ZIMMERLIN [FRANZ, schweiz. Arzt]' **Typus:** Eine Abart der hereditären Form der juvenilen Muskeldystrophie, bei der die Atrophie an der oberen Körperhälfte beginnt. Vgl. LEYDEN-MOEBIUS.

Zimt [malayisch, eig. „süßes Holz"]: Die als Gewürz, Stomachicum usw. dienende innere Rinde mehrerer Cinnamomumarten. Der gemeine oder chinesische Z. stammt von C. cassia (od. aromaticum); der echte oder Ceylonzimt von C. ceylanicum (Laurus cinnamomum); der sog. weiße Z. von Winterana canella. **-aldehyd:** $C_6C_5{-}CH{=}CH{-}CHO$. Syn. Cinnamalum. Hauptbestandteil des Zimtöls **-alkohol:** $C_6H_5{-}CH{=}CH{-}CH_2(OH)$. Syn. Phenylallylalkohol. **-cassie:** Cinnamomum cassia. **-lorbeer:** Cinnamomum ceylanicum. **-öl:** Oleum Cinnamomi. **-säure:** $C_6H_5{-}CH{=}CH{-}COOH$. Syn. β-Phenylacrylsäure, Acidum cinnamylicum. **-sirup:** Sirupus Cinnamomi. **-tinktur:** Tinctura Cinnamomi.

Zincopyrin: Chlorzink-Antipyrin.

Zincum [latinis. deutscher Name]: Zink. **Z. aceticum** (DAB): Essigsaures Zink. $(CH_3CO_2)_2Zn \cdot 2\,H_2O$. **Z. chloratum** (DAB, Austr., Helv.): Zinkchlorid, Chlorzink. $ZnCl_2$. **Z. dijodparasulfonicum** (Helv.): Z. sozojodolicum. **Z. oxydatum (crudum)** (DAB, Austr., Helv.): (Rohes) Zinkoxyd. ZnO. **Z. peroxydatum** (Ergb.): Zinksuperoxyd, Zinkperhydrol. Enthält 50 % Zinksuperoxyd u 50 % Zinkoxyd. **Z. phenolsulfonicum** (Helv.): Z. sulfocarbolicum. **Z. sozojodolicum:** Sozojodolzink. **Z. sulfocarbolicum:** (Austr.): Paraphenolsulfosaures Zink$(C_6H_4 \cdot OH \cdot SO_3)_2Zn \cdot 7\,H_2O$. **Z. sulfuricum** (DAB, Austr., Helv.): Zinksulfat, Zinkvitriol. $ZnSO_4 \cdot 7H_2O$.

Zingiber officinale [ζιγγίβερις, ind. Urspr.]: Ingwer, Fam. Zingiberaceae, Reihe Scitamineae. Vgl. Rhizoma.

Zink [von *Zinke* = Zacke, weil es sich beim Schmelzen in den Öfen zackenförmig ansetzt]: Metallisches Element. *Zn*. Atomgew. 65·37. Vgl. Zincum. **-blumen:** Zincum oxydatum crudum. **-fieber:** Intermittierendes Fieber usw. bei chron. Vergiftung durch Zinkdämpfe. **-leim:** Gelatina Zinci. **-oxyd:** Zincum oxydatum. **-paste:** Pasta Zinci. **-perhydrol:** Zincum peroxydatum. **-phenolsulfat:** Zincum sulfocarbolicum. **-puder:** Zinkoxyd, Weizenstärke āā. **-salbe:** Unguentum Zinci. **-schwefelpaste:** Pasta Zinci sulfurata. **-vitriol:** Zincum sulfuricum. **-weiß:** Zincum oxydatum crudum.

ZINN [JOH. GOTTFR., Anat., Göttingen, 1727—59] s. Zonula. **Z. Arterie:** A. centralis retinae. **Z. Band:** Annulus tendineus. Syn. Z. Ring, Sehnenring. **Z. Gefäßring:** Circulus arteriosus Halleri. **Z. Membran:** Vordere Schicht der Iris.

Zinn: Metallisches Element. *Sn*. Atomgew. 119. Syn. Stannum.

Zinnober [aus *Cinnabaris*]: Rotes Mercurisulfid. HgS. Syn. Hydrargyrum sulfuratum rubrum.

Zinol: Gemisch von Zinkacetat und Alumnol.

Zipfelklappen: Valvula bicuspidalis u. tricuspidalis.

Zipperlein: Podagra.

Zirbel(drüse) [mhd. *zirbel* Wirbel, zu *zirben* sich im Kreise drehen]: Graurötlicher, kegelförmiger, etwa 1 cm langer Körper, der in einer Rinne zw. beiden vorderen Vierhügeln liegt und mit der Commissura post. des 3. Ventrikels soweit mit den Striae

medullares der Sehhügel in Verbdg steht. Syn. Corpus pineale, Glandula pinealis, Epiphysis, Conarium. Viell. Rudiment eines optischen Centralorgans. Vgl. Parietalauge. Neuerdings als endokrines Organ aufgefaßt, das bis zum 7. Lebensjahr auf die Entwicklung der Keimdrüsen hemmend wirkt und Antagonist der Hypophyse ist. Vgl. Hyper-, Hypo-, Dys-pinealismus.

Zirkelschnitt: Kreisförmiger Schnitt, senkrecht zur Längsachse des Gliedes, zu Beginn einer Amputation. Beim (jetzt nicht mehr üblichen) einzeitigen Z. (nach CELSUS) werden sämtliche Weichteile in einem Zuge bis auf die Knochen durchschnitten; beim zweizeitigen Z. (nach J. L. PETIT) wird zuerst nur die Haut, dann mit weiteren Zirkelschnitten die Weichteile bis zum Knochen gespalten. Je nachdem hierbei der ganze Umfang des Gliedes mit einem einzigen Messerzuge oder in zwei Zügen umkreist wird, unterscheidet man wieder einen ein- und zweizügigen Z.

Zirkonium [weil im Mineral *Zirkon;* dieser Name ceylon. Urspr., oder von χίρκος Habicht, wegen der Farbe]: Metallisches Element. *Zr.* Atomgew. 90·6. **-erde:** -dioxyd. ZrO_2

Zirkul... s. Circul...

Zirkum... s. Circum...

Zitronen s. Citronen.

Zitter-aal s. Gymnotus. **-krampf:** Palmospasmus. **-lähmung:** Paralysis agitans. **-laute:** Die verschiedenen *R*-Laute. **-roche** s. Torpedo. **-star:** Katarakta tremulans. **-wels** s. Malopterurus.

Zittern: Tremor.

ZITTMANNN [JOH. FRIEDR., sächs. Generalstabsarzt, 1671—1757] s. Decoctum.

Zitwer- [aus *Zedoaria*] **-blüten, -samen:** Flores Cinae. **-wurzel:** Rhizoma Zedoariae.

Zitzenfortsatz: Warzenfortsatz.

Zizyphus [Ζίζυφον, phöniz. Urspr.]: Juben-, Judendorn; Rhamnaceae. Vgl. Jujubae.

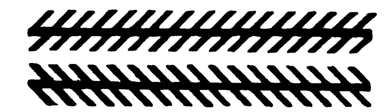
Zn: *Chem.* Zink.

-zoa [ζῷον Tier]: In Verbdg. Tiere.

Zoantharia [ἄνθος Blume]: Eine Ord. d. Anthozoa mit schlauchförmigen nicht gefiederten Tentakeln und meist 6 strahligem Bau. Syn. Hexaktinia.

Zo|anthropia s. Zooanthropie.

ZOELLNER [JOH. C. FRIEDR. Astrophys. Leipzig, 1834—82]' **Figuren:** F., die zu optischen Täuschungen Veranlassung geben. So erscheinen z. B. parallele Linien, die



von vielen kleinen Strichen spitzwinklig gekreuzt sind, konvergent bzw. divergent.

-zoen s. -zoa.

ZOJA' **Probe:** RIVA Probe.

Zoll: Urspr. der 12. Teil der Länge des menschl. Fußes bzw. die Länge des Daumenendgliedes. Der altfranzösische (Pariser) Zoll hat 27 mm, der preußische etwas über 26 mm, der englische $25^1/_2$ mm.

Zomotherapie [ζωμός Fleischbrühe]: Behandlung mit Preßsaft von rohem Fleisch (Muskelplasma). Bei Tuberkulose usw.

Zona [ζώνη]: Gürtel, dann auch Bezirk, Gegend. Auch Syn. f. Zoster. Vgl. Zonula. **Z. orbicularis (Weberi):** Circuläre, den Schenkelhals umkreisende Fasern in der Hüftgelenkkapsel. **Z. parenchymatosa:** Rindensubstanz d. Eierstocks. **Z. pellucida:** Die helle, durchsichtige Hülle der Säugetiereier. **Z. radiata:** Die unmittelbar an die Eizelle grenzende Zellenschicht des Cumulus oophorus. **Z. vasculosa:** Marksubstanz des Eierstocks.

Zon|aesthesie: Gürtelgefühl.

Zonale Fasern: Tangentialfasern.

Zono|placentalia: Säugetiere mit gürtelförmiger Placenta.

Zonula [Dim. von *Zona*]: Kleiner Bezirk. **Z. Arnoldi:** Die auf Querschnitten der Medulla oblongata sichtbaren Fibrae arcuatae externae. **Z. ciliaris (Zinni):** Gürtelförmige Fasermasse, die von d. Processus ciliares zur Kapsel d. Linse zieht u. letztere in ihrer Lage erhält.

Zoo- [ζῷον Tier] **-anthropie:** Wahn in ein Tier verwandelt zu sein. Vgl. Cyn-, Gale-, Lyk-anthropie. **-erastie** [ἐραστής Liebhaber] (v. KRAFFT-EBING): Sodomie, bes. bei Geisteskranken. **-gameten:** Planogameten. **-gloea** [γλοιά Leim] (FERD. COHN): Bakterienmassen, bei denen die gallertigen Hüllen der Einzelzellen mit einander verquollen sind. Vgl. Palmella. **-greffe** [frz.]: Transplantation von tierischem Gewebe auf den menschlichen Körper. **-logie:** Tierkunde. **-nosen:** Parasitäre, auf den Menschen übertragbare Tierkrankheiten; z. B. Rotz, Wutkrankheit, Milzbrand. **-parasiten:** Tierische P. **-philia erotica** (v. KRAFFT-EBING): Eintritt geschlechtlicher Erregung durch Liebkosen von Tieren. Vgl. Zooerastie. **-phobie:** Krankhafte Furcht vor Tieren. **-phyta:** Pflanzenähnliche Tiere; bes. Coelenterata.

Zo|opsie: Das halluzinatorische Sehen von Tieren bei Delirien.

Zoo-spermien: Spermien. **-sporen:** Schwärmsporen. **-tomie:** Anatomie der Tiere, Tierzergliederungskunst. **-toxine:** Tierische Gifte bzw. Toxine. **-troph(otox)-ismus** [[τροφή Nahrung, τόξον Bogen, Pfeilgift]: Vergiftung durch tierische Nahrungsmittel. Z. tropeinicus (HUSEMANN): Mit Erscheinungen, die denen der Atropinvergiftung ähnlich sind. Syn. Ptomatropinismus. Vgl. Fleischvergiftung.

Zopfsadismus: Sadistisches Abschneiden der Zöpfe und Haare von Frauen.

Zornader: Vena frontalis.

Zoster [ζωστήρ Gürtel]: Gürtelrose, -flechte, -ausschlag. Akuter, von Brennen, Jucken und neuralgischen Schmerzen begleiteter Bläschenausschlag, der fast stets nur auf einer Körperhälfte auftritt und dem Verlauf bestimmter Hautnerven entspricht. Syn. Herpes zoster, Zona, Ignis sacer usw.

Zotten s. Darm-Z., Synovial-Z., Chorion. **-gelenk:** Gelenk mit (durch Entzündung) vergrößerten Synovialzotten. **-geschwülste:** Geschwülste, die durch Hypertrophie wirklicher Zotten oder Auswachsen einer zottenlosen Schleimhaut (z. B. der Harnblase) zu polypenartigen Wucherungen entstehen. Meist Fibrome oder Carcinome. Vgl. Papillom. **-haut:** Chorion. **-herz:** Cor villosum. **-syncytium** s. Syncytium.

Zuchthausknall: Gefängnisknall.

Zuchtlähme: Beschälseuche.

Zuchtwahl: Auswahl von Individuen mit bestimmten Eigenschaften zum Zwecke der Fortpflanzung. Bei der künstlichen Z. geschieht dies planmäßig durch den Menschen (z. B. Züchtung der Haustiere). Die natürliche Z. tritt dagegen mit mechanischer Notwendigkeit als Folge des Kampfes ums Dasein ein. Vgl. Darwinismus.

Zucker [aus ital. *zucchero,* arab. *sokkar;* vgl. Saccharum]: Syn. f. Kohlenhydrate. Im eng. Sinne die Hexosen, Di- u. Trihexosen. Vgl. Saccharide. Der Z. des Handels ist Rohrzucker, der bei Diabetes im Harn ausgeschiedene Z. ist Traubenzucker. **-centrum:** C. in der Medulla oblongata, das d. Zuckerbildung in der Leber anregt. Vgl. -stich. **-gußleber** (CURSCHMANN 1): Perihepatitis chron. hyperplastica. **-harnruhr:** -krankheit.

Zuckerin: Saccharin.

Zuckerkalk: Calcaria saccharata.

ZUCKERKANDL [EM., Anat., zuletzt Wien, 1849—1910]' **Drüse:** Accessorische kleine Schilddrüse zw. den Mm. geniohyoidei. **Z. Nebenorgane** d. Sympathicus: Paraganglien.

Zucker-krankheit: Diabetes mellitus. **-rohr:** Saccharum officinarum. **-rübe** s. Beta. **-ruhr:** -krankheit. **-säure:** Oxalsäure. **-sirup:** Sirupus simplex. **-star:** Katarakt bei Diabetes. **-stich** (CLAUDE BERNARD 1855): Stich in d. Boden d. Rautengrube, wodurch Glykosurie entsteht. Syn. Piqûre. Vgl. -centrum. **-tonus:** Konzentration des Zuckers im Blute.

Zuckungsgesetz: I. *Physiol.* (Nach Vorarbeiten von RITTER, PFAFF, NOBILI, HEIDENHAIN von PFLÜGER formuliert): 1. Sehr schwache Ströme bewirken absteigend wie aufsteigend nur Schließungszuckung; Verschwinden des Anelektrotonus ist hier ein so schwacher Reiz, daß der Muskel nicht darauf reagiert. 2. Mittelstarke Ströme bewirken aufsteigend u. absteigend Schließungs- u. Öffnungszuckung. 3. Sehr starke Ströme zeigen absteigend nur Schließungszuckung, aufsteigend nur Öffnungszuckung, weil in beiden Fällen durch Eintritt des sehr starken Anelektrotonus Leitungsunterbrechung eintritt.

II. Klinisch gilt folgendes Z., das dem physiologischen ganz analog ist, wenn man die Kathodenwirkung mit dem aufsteigenden, die Anodenwirkung mit d. absteigenden Strom der Physiologen vergleicht und berücksichtigt, daß die stärksten beim Menschen anwendbaren Ströme erst den mittelstarken der Physiologen entsprechen.

1. KaSZ	KaO —	AnS —	AnO —
2. KaSZ	KaO —	AnSZ	AnO z
3. KaSTe	KaO Z	AnSZ'	AnO Z'

(Ka = Kathode; An = Anode; — keine, z schwache, Z mittelstarke, Z' starke Zuckung, Te Tetanus).

Zugeordnete Punkte s. identisch.

Zugpflaster: Empl. Cantharidum perpetuum. **Z., gelbes:** Empl. Litharg. comp.

Zunderschwamm: Fomes fomentarius.

Zunge: Lingua.

Zungen s. Zungenpfeifen. Vgl. Glosso-. **-atrophie, glatte** (VIRCHOW): Atrophie d. -bälge, sodaß der -grund sich glatt u. derber anfühlt. Angeblich oft nach Syphilis. **-bälge:** Rundliche Erhabenheiten an der Zungenwurzel, die aus adenoidem Gewebe bestehen und in der Mitte eine kleine Öffnung besitzen, welche in d. Balghöhle führt. Syn. Folliculi linguales, -balgdrüsen. **-bändchen:** Muskulöser, mit Schleimhaut überzogener Stiel, der die untere Fläche der Zunge mit dem Boden d. Mundhöhle verbindet. Syn. Frenulum linguae. **-balgdrüsen:** -bälge. **-bein:** Hufeisenförmiger Knochen unterhalb der Zungenwurzel; mit 2 Paar Fortsätzen, den großen und kleinen Zungenbeinhörnern. Syn. Os hyoideum. **-beinbogen:** Der zweite Visceralbogen. Zerfällt in Hyomandibulare, Hyoid, Copula. **-biß:** Bißverletzung der Zunge im epileptischen Anfall. **-delirium:** Logorrhoe. **-drüse:** NUHN-BLANDIN' Drüse. **-fleischnerv:** Nervus hypoglossus. **-förmiger Lappen:** Der vorderste, unterste Teil des Oberlappens der linken Lunge, der die Herzspitze bedeckt. **-grund:** Hinterster Teil des Zungenrückens. **-kropf:** Kropfgeschwulst in d. Zungenwurzel, ausgehend von accessorischen Schilddrüsen daselbst. **-läppchen:** Gyrus lingualis. **-mandel:** Gesamtheit der -bälge. **-papillen** s. Papillae. **-pfeifen:** Pfeifen, bei denen der Luftstrom durch die Schwingungen eines federnden Metallstreifens oder elastischer Membranen („Zungen") in regelmäßigen Zwischenräumen unterbrochen wird. **-schlundkopfnerv:** Glossopharyngeus. **-spatel:** Spatel zum Niederdrücken der Zunge. **-tonsille:** -mandel. **-vorfall:** Makroglossie. **-wärzchen:** Zungenpapillen. **-windung:** Gyrus lingualis. **-würmer:** Linguatulida. **-wurzel:** Der hinterste, am Boden der Mundhöhle bzw. am Zungenbein befestigte Abschnitt der Zunge. Syn. Radix linguae.

Zustandsbild: Das gesamte Krankheitsbild in einem gegebenen Zeitpunkt. Vgl. Syndrom.

Zustandsgleichung: Gleichung, welche die Beziehungen zw. den Größen, die den variablen Zustand eines Systems während eines Prozesses bestimmen, ausdrückt. **Z. der Gase** s. BOYLE, WAALS.

Zwangläufig: Nur in bestimmter Richtung beweglich.

Zwangs-bewegungen: Koordinierte Muskelbewegungen, die ohne bzw. sogar gegen den Willen des Betr. auftreten. Hierzu gehören d. Zwangshandlungen*, die affektiven od. mimischen Z. (z.B. Zwangslachen, -weinen,

-reden), die zwangsweisen Körperbewegungen (z. B. Pro-, Retro-, Lateropulsion, Reitbahn-, Roll-, Zeigerbewegung), Strabismus, Nystagmus usw. Vgl. -haltungen. **-denken:** -vorstellungen. **-gefühle:** Durch -vorstellungen bedingte abnorme Gefühle, bes. ängstlicher Art. Hierzu gehören die Phobien. **-haltungen:** Zwangsweise Abweichungen von der normalen Haltung bzw. Stellung bestimmter Körperteile. **-handlungen:** Bewußte Handlungen gegen den eigenen Willen infolge eines unwiderstehlichen inneren Antriebes. Oft durch -vorstellungen u. -gefühle bedingt. Vgl. impulsive Handlungen. **-irresein:** Durch -vorstellungen charakterisiertes I. Bei Psychopathen usw. Syn. kompulsives I. **-jacke:** Eine vorn geschlossene, hinten offene Jacke aus starkem Segeltuch mit langen Ärmeln ohne Öffnungen, mit deren Hilfe die Arme kreuzweise über der Brust befestigt werden können. Bei Tobsüchtigen angewandt. **-neurose:** Zwangsvorstellungen, -gefühle, -triebe und -handlungen, die bei psychopathischer Veranlagung als selbständige Krankheit auftreten. **-reden:** Koprolalie u. Echolalie. **-stellungen** s. -haltungen. **-trieb:** Übermächtiger (krankhafter) Trieb. Vgl. Triebhandlungen. **-vorstellungen:** Anhaltende quälende V., welche der Betreffende als krankhaft anerkennt, ohne sich ihnen entziehen zu können; z. B. Zweifel-, Grübelsucht, Namen- und Zahlenzwang. Syn. Obsessionen. Bes. bei Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, Epilepsie. Vgl. Phobien. **-zustände** s. -bewegungen, -handlungen, -gefühle, -haltungen, -triebe, -vorstellungen.

Zwei-achsig s. optisch. **-basisch** s. Säuren, Salze.

Zweifelsucht: Zwangsvorstellung, wobei Pat. im Zweifel ist, ob er eine Handlung (z. B. Schließen einer Tür) auch wirklich ausgeführt hat.

Zwei-gläserprobe (THOMPSON): Man fängt den Morgenurin in 2 Portionen gesondert auf. Bei Urethritis ant. ist nur die erste Probe trübe, bei U. post. beide. **-händer:** Bimana. **-säurig** s. Basen.

Zweites Gesicht: Fernsehen.

Zweiwertig s. Wertigkeit.

Zweizellenbad (GÄRTNER): Elektrisches Bad, bei dem d. Wanne durch eine Scheidewand aus Kautschuk in 2 Teile geteilt ist. Letztere hat eine Öffnung, die durch den Rumpf des Patienten ausgefüllt wird.

Zwerchfell [*zwerch* = quer]: Die muskulöse (in der Mitte sehnige), nach oben kuppelförmig gewölbte Scheidewand zw. Brust- u. Bauchhöhle. Wichtiger Atmungsmuskel. Syn. Diaphragma. **-atmung:** Bauchatmung. **-brüche:** Durchtreten von Baucheingeweiden durch Lücken des Z. in die Brusthöhle. Nur ausnahmsweise umgekehrt. Syn. Herniae diaphragmaticae. Bei den echten Brüchen sind die Eingeweide mit Bauchfell (Bruchsack) bekleidet, bei den falschen nicht. Vgl. Eventratio. **-krisen:** Schmerzhafte Anfälle von Singultus bei Tabes. **-nerv:** Nervus phrenicus. **-phaenomen** (LITTEN): Regelmäßiges Auf- und Absteigen einer eigenartigen schattenhaften Linie an der Brustwand, welche durch die Bewegung des Zwerchfells hervorgerufen wird u. dem jeweiligen Stand des letzteren entspricht. Vgl. paradox. **-reflex** (HESS 1906): Kontraktion des Zwerchfells u. Einziehung des Schwertfortsatzes bei Reiben der Brustwarzen.

Zwerchsack-absceß: Absceß bei Coxitis, der aus zwei, unterhalb des Lig. inguinale kommunizierenden, Teilen besteht. **-bruch:** Zweifächrige Hernie. Vgl. Hernia interparietalis. **-hygrom:** Hygrom in der gemeinschaftlichen Sehnenscheide der Fingerbeuger, welches durch das Lig. carpi transversum zusammengeschnürt wird, also aus 2 (miteinander kommunizierenden) Fächern besteht.

Zwerg-becken: Gleichmäßig allgemein verengtes Becken, das die Beschaffenheit eines kindlichen Beckens zur Zeit der Pubertät aufweist. Bei Zwergwuchs. Syn. Pelvis nana. **-köpfigkeit:** Nanocephalie. **-wuchs:** Abnorme Kleinheit des ganzen Körpers bzw. einzelner Teile. Syn. Nanosomie, Nanismus, Mikrosomie, Ateleiosis*. Beim echten Z. fehlen sonstige krankhaften Störungen; er kann bereits bei der Geburt vorhanden sein (Nanosomia primordialis) oder erst später durch Wachstumshemmung entstehen (N. infantilis, A. PALTAUF' Form).

Zwetsch(g)e: Prunus domestica.

Zwetsch(g)enbrühartig heißt ein blutigseröser Auswurf; bes. bei Lungenödem.

Zwickel: Cuneus. **-beine:** Schaltknochen.

Zwieback [zweimal Gebackenes; vgl. frz. biscuit]: Aus Weizenmehl durch Anrühren mit wenig Wasser und starkes (ev. wiederholtes) Backen hergestelltes Gebäck.

Zwiebel s. Bulbus.

Zwiemilchernährung: Ernährung mit Frauen- und Kuhmilch. Syn. Allaitement. mixte.

Zwiewuchs: Rhachitis bzw. Distichiasis.

Zwillinge: Zwei im Uterus gleichzeitig zur Entwicklung gelangende Früchte.

Zwillingsirresein: Auftreten einer Geistesstörung bei 2 Geschwistern zu gleicher Zeit und mit sehr ähnlichen Symptomen, auch wenn sie nicht zusammen leben.

Zwinge: Cingulum.

Zwischen-blatt: Mesenchym. **-bogenbänder:** Ligg. flava. **-hirn:** Diencephalon. **-kiefer** (VICQ D' AZYR 1780, GOETHE 1784, nach Vorgängern): Bei allen Wirbeltieren vorhandener paariger, die oberen Schneidezähne tragender Knochen zw. beiden Oberkiefern, mit denen er beim Menschen und Affen frühzeitig verwächst. Syn. Os incisivum, intermaxillare, praemaxillare. **-knorpelscheibe:** Discus articularis. **-körper:** Amboceptor. **-rippenmuskeln:** Mm. intercostales. **-stufen, sexuelle:** Männlich geartete Frauen und weiblich geartete Männer in allen möglichen Abstufungen. **-wirbelbänder, -wirbelscheiben:** Faserknorplige Scheiben zw. den Wirbelkörpern,

die den Nucleus pulposus enthalten. Syn. Fibrocartilagines intervertebrales, Ligg. intervertebralia. **-wirbellöcher:** Löcher zw. je einer Incisura vertebralis sup. u. inf. Syn. Foramina intervertebralia. **-wirt:** Wirt, in dem ein Parasit nur ein bestimmtes Entwicklungsstadium durchmacht. **-zellen** d. Hodens: LEYDIG' Zellen.

Zwitter: Hermaphrodit. **-bildung:** Hermaphroditismus. **-drüse:** Geschlechtsdrüse, die zugleich Samen und Eier produziert; z. B. bei Lungenschnecken.

Zwölffingerdarm [weil seine Länge der Breite von 12 Fingern entsprechen soll: Der auf den Magen folgende oberste Abschnitt des Dünndarms. Syn. Duodenum.

Zyan s. Cyan.

Zyg|apophysen [ζυγόν Joch, mit dem 2 Tiere vor den Wagen gespannt werden; auch Paar]: Processus articulares d. Wirbel.

Zygoma: Jochbogen.

Zygomaticus: Zum Jochbein gehörig.

Zygomatische Falte: Doppelte oder dreifache (ev. narbenähnliche) Falte vom Jochbein zum Mundwinkel. Degenerationszeichen.

Zygo|morph: Dorsiventral.

Zygo|mycetes: Jochsporenpilze. Eine Reihe der Phykomycetes, die sich z. T. durch Zygosporenbildung fortpflanzt.

Zygo|sporen: Jochsporen; durch Copulation zweier Sporen entstehend.

Zygoten: Durch Copulation zweier Gameten entstehende Individuen. Auch syn. für Zygosporen.

Zykl... s. Cycl...

Zylinder s. Cylinder.

Zymase [ζύμη Sauerteig, Gärstoff] (E. BUCHNER 1897): Enzym in Hefepilzen und dem durch Zerreiben und Auspressen derselben erhaltenen Safte, das alkoholische Gärung bewirkt. Vgl. Plasmine.

Zymin: Eine Dauerhefe, deren Zellen durch Aceton und Aether abgetötet sind.

Zymo-: Fermente betreffend. **-dynamogen, -excitierend:** Die Fermentwirkung befördernd bzw. beschleunigend. **-gene:** Die (unwirksamen) Vorstufen der Enzyme im Organismus. Syn. Profermente. **-gene Bakterien:** Enzyme erzeugende bzw. in den Nährsubstraten Zersetzungen (spez. Gärung) bewirkende Bakterien. **-logie:** Lehre von der Gärung bzw. den Fermenten. **-lyse:** Zerstörung eines Fermentes. **-plastisch** heißen Einwirkungen, welche Zymogene in aktive Fermente überführen. **-phore Gruppe** s. Agglutinine, Receptoren.

Zymosen [ζυμόω in Gärung bringen]: 1. Fermente. 2. Zymotische Krankheiten.

Zymosis: Gärung. Vgl. Zymosen.

Zymotische Krankheiten: Alter Ausdruck für Infektionskrankheiten, insofern bei ihnen Fermente (Mikrobien) wirksam sind.

Zymotoxische Gruppe s. Komplemente.

Zyst... s. Cyst...

Zyto... s. Cyto...

Berichtigungen und Zusätze:

Spalte	Stichwort
53	Anaphase. Statt STRASSBURGER: STRASBURGER.
78	Aqua tofana. Kommt vor A. vegetomineralis.
136	BENEDIKT. Statt geb. 1835: 1835—1920.
220	Cochlea. Zusatz: *12* Membrana tectoria.
337	Encephalitis. Zusatz: **E. lethargica** (ECONOMO, W. kl. W. 1917): Infektiöse, durch Diplostreptokokken erzeugte (?) Polioencephalitis acuta sup., die bes. durch auffallende Schlafsucht bis Koma, Augenmuskellähmungen usw. charakterisiert ist und viell. zur Grippe in Beziehung steht.
367	Excochleatio. Statt arfen: scharfen.
417	FRITSCH' Bazillen. Statt FRITSCH: FRISCH.
439	Geknöpft. Die Abbildung ist unscharf. Vgl. WEBER' Messerchen.
487	Halstatt. Statt Halstatt: Hallstatt.
493	HAUDEK. Zusatz: geb. 1880.
522	Höhenbildung. Statt Höhenbildung: Höhlenbildung.
620	Als neues Stichwort **Koagulum:** Gerinnsel.
626	Kolonie. Statt Kultur: Ansiedlung bzw. Kultur.
718	Maltobiose. Zusatz: Syn. Maltose.
841	Als neues Stichwort **Nona** [viell. von it. *nonna* Großmutter, womit hier Verhexung ausgedrückt werden soll, od. aus *Koma* verdorben]: Epidemische Erkrankung in Norditalien (1890), die sich an Grippe anschloß und unter Delirien und Koma bald zum Tode führte. Viell. Encephalitis lethargica.
870	OSLER. Statt geb. 1849: 1849—1920.
877	Ovocysten. Dafür: Ovocyten.

Gedruckt bei Imberg & Lefson G. m. b. H. in Berlin SW 48

